DER VERWALTUNG DER STADT DRESDEN

Dresden (Germany).
Statistisches Amt

Digitized by Google

The University of Chicago
Libraries

Exchange Duplicate

LIBRARY OF THE

BUREAU OF STATISTICS

NUMBER

11—132

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Exchange Duplicate, L. C.

LIBRARY, BUREAU OF STATISTICS
RECEIVED
JUN 8 - 1904
DEPARTMENT OF
COMMERCE AND LABOR

Verwaltungsbericht

des Rates

der Königlichen Haupt- und Residenzstadt

Dresden

Rat.

für das Jahr

1902.

Dresden 1903.
v. Zahn & Jaensch.

Digitized by Google

THE
UNIVERSITY
OF
CHICAGO LIBRARY

f JS19
.D7

By t ...ster
FEB 18 1910

Digitized by Google

443197

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Allgemeiner Bericht IX

Berichte der ersten Abteilung des Rates.

Statistisches Amt 3
Sammlungen (Ratsarchiv, Stadtbibliothek, Stadtmuseum und Körnermuseum) 5
Baupolizeiamt 9
Wohlfahrtspolizeiamt 13
Gesundheitswesen 45
Impfwesen 50
Bakteriologische Untersuchungsanstalt 57
Volksbäder 60
Schlachtvieh- und Fleischbeschau 62
Abdeckerei 83
Chemisches Untersuchungsamt 87
Gewerbegericht 93
Gewerbeamt A 97
Gewerbeamt B 100
Marstall und Beerdigungsanstalt 133
Marktverwaltung 136
Militär-Angelegenheiten 144
Feuerlöschwesen 148
Feuerpolizei- und Telegraphenwesen 155
Brandversicherungsanstalt 158
Stadtbauamt A 162
Tiefbauamt 165
Straßenreinigungsamt 178
Vermessungsamt 189
Betriebskrankenkasse 200

Berichte der zweiten Abteilung des Rates.

Finanzamt 209
Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden 264
Dr. Güntzsche Stiftung 269
Sparkasse 273
Leihamt 281
Grundstücksamt 291
Ausstellungsgrundstück 293
Rittergut Klingenberg 294
Hochbauamt 296
Stadtbauamt B und Straßenbahnamt 307
Betriebsamt (Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, sowie Kohlenbahnhof) 310
Gartenanlagen und Baumschulen 347

Berichte der dritten Abteilung des Rates.

Verfassungs- und Rechtssachen 353
Standesämter 356
Kirchenwesen 361
Wahl- und Bürgerrechtssachen 369
Reichs- und Staatsangehörigkeitssachen 372
Unterrichtswesen 373
Kinderbesserungsanstalt Marienhof 393
Armenamt 395
Kinderpflegeanstalt 422
Findelhaus 426

Digitized by Google

Seite

Dampf- und Elektrizitätswerk für Heiz-, Wasch- und Beleuchtungszwecke der 3 Kinderanstalten in der Vorstadt Trachenberge 431
Versorghaus 433
Arbeitsanstalt 447
Eugenien-Anstalt 459
Stadtsteueramt A 462
Stadtsteueramt B 479
Vollstreckungsamt 483
Krankenpfleg- und Stifts-Amt 489
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt 493
Stadtkrankenhaus Johannstadt 520
Fiedler-Haus 540
Augusten-Haus 543
Stadt-Irren- und Siechenhaus 546
Bürgerhospital 571
Güntz-Haus 575
Duckwitz-Haus 576
Hohenthal-Haus 579
Vereinigtes Frauenhospital 581
Wohlgemeinte Stiftung 587
Stadtwaisenhaus-Stiftung 589

Anhang.

Die Ergebnisse der Wohnungsstatistik vom 1. Dezember 1900 nach Stadtteilen (Brandkataster-Abteilungen) 3*
Die Wohndichtigkeit auf den fertig bebauten Baublöcken von 1880 bis 1900 . . . . . 14*
Konzentration und Wert des bebauten und unbebauten Grundeigentums in Dresden 1901 nach den Berufs- und Einkommensverhältnissen der Eigentümer 31*
Allgemeine Lohnstatistik für die Jahre 1899 bis 1902 . . . . . 44*
Inventarien von Dresdner Arbeiterfamilien. Aufgenommen im November 1903 . . . . 78*

Digitized by Google

Alphabetisches Sachregister.

	Seite
Abdeckerei	40, 83
Adreß-Comptoir	269
Allgemeiner Bericht	IX
Altersversicherung	127
An- und Abmeldungen von Gewerbebetrieben	97
Anhang, statistischer	1*
Anlagen	348
Anleiheschulden	219
Arbeiter, städtische	170, 180
Arbeitsanstalt	447
Arbeitszeit der Arbeiter	44*
Arbeiterhäuser	300
Arbeiterschutz	100, 102
Arbeiterversicherung	100, 104, 200, 477
Archiv	5
Armenärzte	397
Armenamt	395
Armenausschuß	397
Armenfinanzstatistik	413
Armenkasse	400
Armenpfleger	397
Augusten-Haus	543
Ausschüsse	XI, 16
Ausstellungsgrundstück	293
Autographien	213
Badeanstalt	301
Bakteriologische Untersuchungsanstalt	39, 57
Barbiergeschäfte	23
Baublocks	14*
Baumschulen	347
Bauordnung	9
Baupolizeiamt	9
Bautätigkeit	10
Bauverwalterei A	176
Bauverwalterei B	305
Beamtenprüfungen	355
Bebauungspläne	9
Beerdigungsanstalt	133
Beiträge an nicht konfessionelle Schulen und Vereine	392
Beleuchtung, öffentliche	323
Besoldungsaufwand	XIII
Betriebsamt	310
Betriebskrankenkasse der Stadt	200
Betriebsvermögen	219, 224
Bierdruckvorrichtungen	33
Bleierkrankungen	103
Brände	148
Brandversicherungsamt	158
Brandversicherungsbeiträge	476
Brückenunterhaltung	172
Brückenzoll	481
Brunnen	338, 340
Buchbinderarbeiten	213
Buchdruckerei der Güntz-Stiftung	270
Bürgerhospital	571
Bürgerrechtssachen	371
Bürgerschulen	X
Bürgersteuer	472
Butterhandel	22
Chemisches Untersuchungsamt	40, 87
Chokoladenwaren mit metallenen Einlagen	23
Christmarkt	136
Chronik	IX
Dampf- und Elektrizitätswerk der drei Kinderanstalten	431
Desinfektion	19, 41, 47
Desinfektionsanstalt	502, 561
Dienstboten-Krankenkasse	477, 489
Dörrobst	18
Dresdner Anzeiger	269
Duckwitz-Haus	576
Düngerausfuhr	17, 34
Ehrenerweisungen	IX
Ehrenrenten	145
Ehrenzeugnisse	X
Ehrlichsches Gestift	388
Einigungsamt	96
Einkommensteuer, Gemeinde-	469
Einkommensteuer, Staats-	473
Einkommensverhältnisse	31*
Einverleibungen	197
Einwohnersteuer	472
Elbbadeanstalten	39
Elektrische Beleuchtung	325
Elektrizitätswerke	311, 326, 340, 341
Elektrizitätszähler	328
Elektromotoren	328
Entseuchung	19, 41, 47
Entseuchungsanstalt	502, 561
Erbzinsen	472
Erkrankungen	45
Ermel-Haus	587
Ersatzwesen	144
Eugenien-Anstalt	459
Fachschulen	130
Fahrstraßenunterhaltung	171
Fernsprechwesen	156
Feuerlöschwesen	148
Feuerpolizei	155
Feuerversicherung	158
Fiedler-Haus	540
Finanzamt	209
Finanzamtskanzlei	212
Findelhaus	426
Fleischbeschau	21, 62
Fleischpreise	17
Fleischverbrauch	81
Fortbildungsschulen	130, 388, 452
Frauenhospital, vereinigtes	581
Gangbahnlegungen	175
Gangbahnenunterhaltung	171
Gartenanlagen	347
Gasbeleuchtung	323
Gasentwicklungsöfen	318
Gaserzeugung	313
Gasflammen	316
Gasmaschinen	317

Digitized by Google

Seite

Gasrohrnetz . . . 319
Gasuntersuchungen . . . 319
Gasverbrauch . . . 313, 319
Gaswerke . . . 310, 313, 340, 341
Gaszähler . . . 317
Gebäudeversicherung . . . 158
Gebühren . . . 209
Geldsammlungen, öffentliche . . . 416
Gemeindebezirks-Grenze . . . 353
Gemeindeeinkommensteuer . . . 469
Gemeindegrundsteuer . . . 468
Gemeindegrundstücksverwaltung . . . 291
Gemeindesteuern . . . 462, 468
Gemeindewaisenrat . . . 398
Gemeindezuschüsse zu den Schulen . . . 382
Genesungshäuser . . . 540
Gerechtsame . . . 476
Geschlossene Armenpflege . . . 404
Geschoßzinsen . . . 472
Geschworenenliste . . . 369
Gesundheitswesen und -polizei . . . 13, 16, 45
Gewerbeamt A . . . 97
Gewerbeamt B . . . 100
Gewerbegericht . . . 93
Gewerbepolizei . . . 102
Gewerbeschule, städtische . . . 129
Gräben . . . 171
Grubenräumung . . . 34
Grundbesitzstatistik . . . 31*
Grundeigentümer . . . 31*
Grundeigentum . . . 31*
Grundeigentumsstatistik . . . 31*
Grundrentenanstalt . . . 264
Grundsteuer, Gemeinde- . . . 468
Grundsteuer, Staats- . . . 473
Grundsteuerertrag der Grundstücke . . . 31*
Grundstücksamt . . . 291
Grundstückszählung . . . 3
Güntz-Haus . . . 575
Dr. Güntzsche Stiftung . . . 269

Handelskammer . . . 477
Hauptbuchhalterei . . . 210
Hauptkasse . . . 211
Hauptmarkthalle . . . 137
Haushalt der Stadtgemeinde . . . 214, 221
Hebestellen, Bau von . . . 302
Hochbauamt . . . 296
Hochspannungs-Kabelnetz . . . 327
Hohenthal-Haus . . . 579
Hunde, herrenlose . . . 85
Hundefuhrwerke . . . 21
Hundesteuer . . . 472
Hypothekenanstalt . . . 264

Jahrbuch, statistisches . . . 3
Jahrmärkte . . . 136
Impfwesen . . . 50
Indirekte Steuern . . . 479
Infektionskrankheiten . . . 45
Innungswesen . . . 101, 104
Invalidenversicherung . . . 127
Inventarien Dresdner Arbeiterfamilien . . . 78*
Irrenhaus . . . 546

Kanäle . . . 171
Kanzleibedürfnisse . . . 213
Kassenprüfungen . . . XV
Kinderbesserungsanstalt . . . 393
Kinderheim Nazareth . . . 587
Kinderpflegeanstalt . . . 422
Kinderpflege . . . 408
Kirchenanlagen . . . 476, 478
Kirchenwesen . . . 361
Klingenberg, Rittergut . . . 294, 459
Königshaus . . . IX

Seite

Körnermuseum . . . 7
Kohlenverbrauch . . . 316, 329, 331, 336
Kraftwerke, Elektrizitäts- . . . 329, 344
Krankenhäuser . . . 493
Krankenkassen . . . 200
Krankenpflegeamt . . . 489
Krankenpflege . . . 404
Krankentransporte . . . 43
Krankenversicherung . . . 104, 489

Ladengeschäftszeit . . . 21, 22
Landeskulturrenten . . . 476
Landrenten . . . 476
Lehrer . . . 388
Lehrerwohnungen . . . 392
Leichenbestattung . . . 133
Leihamt . . . 281
Leitungsnetz, elektrisches . . . 332
Leitungswasseruntersuchung . . . 338
Leubnitzer Leitung . . . 340
Lichtwerk, elektrisches . . . 326, 343
Lohnstatistik . . . 44*

Mahngebühren . . . 472
Marienhof . . . 393
Markthallen . . . 137
Marktverwaltung . . . 136
Marstall . . . 133
Materialverwaltung . . . 168
Mietpreise . . . 4*, 10*
Militärangelegenheiten . . . 144
Militärdienstjahre . . . 209
Mitteilungen, statistische . . . 3
Mobiliarversicherung . . . 159
Monatsberichte, statistische . . . 3

Nachtasyle . . . 399
Nachtigallensteuer . . . 472
Nazareth, Kinderheim . . . 587
Neupflasterungen . . . 173
Neustädter Leitung . . . 340

Obdachlosenasyle . . . 399
Oberfischmannsteich-Leitung . . . 340
Öffentliche Beleuchtung . . . 323
Offene Armenpflege . . . 401

Pensionskasse der Lehrer . . . 391
Petroleumbeleuchtung . . . 323
Pfändungsaufträge . . . 487
Pfandbriefe . . . 267
Pfandverkehr beim Leihamt . . . 282
Pferdeschwemme . . . 20
Pferdevormusterung und Aushebung . . . 145
Pläne . . . 192
Privatanlagen, elektrische . . . 328, 329
Privatwohltätigkeit . . . 417

Quartieramt . . . 146

Ratsarchiv . . . 5
Ratsvollstreckungsamt . . . 483
Rechnungsergebnisse des städtischen Haushalts 221
Rechnungsprüfung . . . XV
Rechtssachen . . . 353
Reichsangehörigkeitssachen . . . 372
Rettungswesen . . . 43, 152
Rittergut Klingenberg . . . 294, 459
Röhrwasserzins . . . 472
Roßmarkt . . . 136
Ruhestandsunterstützungen an Schulbedienstete . 392

Samariterverein . . . 37
Sammlungen . . . 5
Sanitätsanstalt des Viehhofs . . . 67
Sanitätswachen . . . 37

Digitized by Google

Seite

Schankkonzessionen 97
Schlachthof 20, 22, 31
Schlachtviehbeschau 21, 62
Schlachtviehversicherung 79
Schleusenbauten 174
Schöffenliste 369
Schotterstraßen 172
Schreibmaterialien 213
Schülerfürsorge 386
Schulanlagen 476, 477
Schulden der Stadt 218, 224
Schulen 129, 373
Schulgärten 386
Schulgebäude 297, 303, 378
Schulgeld 379
Schulpflicht, Erfüllung der 390
Schulschreiber 390
Schulversäumnisse 390
Sicherheitspolizei 210
Siechenhaus 546
Sonderfonds 219, 224, 226
Sonntagsruhe 20, 23
Sparkasse 273
Sporteln 472
Staatsangehörigkeitssachen 372
Staatsbeihilfen für die Schulgemeinden . . . 381
Staatseinkommensteuer 473
Staatsgrundsteuer 473
Staatssteuern 462, 473
Stadtbauamt A 162
Stadtbauamt B 307
Stadtbibliothek 5
Stadtchronik IX
Stadthauptbuchhalterei 210
Stadthauptkasse 211
Stadthaushalt 214, 221
Stadtkasse I 211
Stadtkasse II 212
Stadtpläne 192
Stadt-Irren- und Siechenhaus 4, 546
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt 493
Stadtkrankenhaus Johannstadt 520
Stadtmuseum 6
Stadtschulden 218, 224
Stadtsteueramt A 462
Stadtsteueramt B 479
Stadtvermögen 218, 224
Stadtverordnete X
Stadtverordneten-Ergänzungswahl 369
Stadtwaisenhaus 589
Städteausstellung 4
Städtische Arbeiter 300
Städtische Beamte XIII
Städtische Bedienstete XIII
Städtische Körperschaften X
Städtische Steuern 462
Stammvermögen 218, 224
Standesämter 356
Statistisches Amt 3
Statistischer Anhang 1*
Steueramt A 462
Steueramt B 479
Stiftsamt 489, 490
Stiftungen . . XV, 226, 269, 354, 395, 412, 490
Straßenbäume 348
Straßenbahnen 38, 307
Straßenbauhof 167

Seite

Straßenbauordnung 9
Straßenbesprengung 185
Straßenreinigung 178
Straßenreinigungsabgabe 472
Straßenunterhaltung 171
Stromverbrauch, elektrischer 326, 330

Tagegelder 209
Tauben, herrenlose 20
Telegraphenwesen 156
Tiefbauamt 165
Tierpolizei 14, 81
Tollwut 18
Transformatoren 328

Unfälle bei der Straßenbahn 38
Unterrichtswesen 129, 373

Verbrauchsabgabe 479
Vereinigtes Frauenhospital 581
Verfassungssachen 353
Vermessungsamt 189
Vermögen der Stadt 218, 224
Vermögensabschluß 224
Versorghaus 433
Veterinärpolizei 14, 81
Viehhof 20, 22, 31
Vollstreckungsamt 483
Volksbäder 40, 60, 302
Volksschulen 373
Volkszählung 3
Vordrucke 212
Vororte, Gasabgabe in den 319

Wahlsachen 369
Waisenerziehung 408
Waisenhaus 589
Waisenrat 398
Wandergewerbescheine 98
Wanderlager 98
Wasserförderung 333
Wasserklosette 36
Wasserleitungen, alte 340
Wasserrohrnetz 336
Wassertemperatur 338
Wasserverbrauch 333
Wasserwerke 311, 333, 340, 345
Weißeritz-Wasserleitung 340
Wert des Grundeigentums 31*
Wertpapierpfänder 288
Wirtschaftsverwaltung 212
Wochenberichte, statistische 3
Wochenmärkte 136
Wohlfahrtspolizeiamt 13
Wohlgemeinte Stiftung 587
Wohndichtigkeit 14*
Wohnhäuser 300
Wohnhausbauten 10
Wohnungsdesinfektion 19, 47
Wohnungsstatistik 3*
Wohnungszählung 3
Wundärztliche Hilfsstellen 37

Zahnärztliche Polikliniken 37
Zentralstelle des Armenamts 417
Ziehhunde 21
Ziehkinderwesen 416
Zuckerbackwerk mit metallenen Einlagen . . . 23

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeiner Bericht.

I. Das Königshaus.

Der Tod weiland Sr. Majestät des Königs Albert und der Regierungsantritt Sr. Majestät des Königs Georg bildeten seit Jahrzehnten das bedeutsamste Ereignis der sächsischen Geschichte, das die tiefgehendste Anteilnahme der gesamten Dresdner Bevölkerung erregte.

Se. Majestät König Albert hatte nach Übersiedlung in das umgebaute Georgenschloß im Anfange des Jahres eine Reihe fürstlicher Gäste und zunächst Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den deutschen Kronprinzen dort empfangen. Nach einem kurzen Besuche in Leipzig war das Hoflager in die Villa Strehlen und am 3. Mai nach Sybillenort in Schlesien verlegt worden. Hier trat Anfang Juni im Befinden Sr. Majestät eine ernste Verschlimmerung ein, die angesichts des hohen Lebensalters des verehrten Herrschers von vornherein zu großen Befürchtungen Anlaß gab. Im Kreise der Seinen, die seit Wochen in banger Sorge am Krankenlager weilten, ist der König am Abende des 19. Juni sanft entschlummert.

Trauerschmuck bedeckte die von andächtigen Menschenmengen dicht gefüllten Straßen, als der dahingeschiedene Herrscher den letzten Einzug in seine Residenz hielt. 43 Fürsten mit dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Österreich an der Spitze, gaben ihm das Ehrengeleite zur Gruft. In den verschiedensten freiwilligen Bezeigungen aufrichtigster Teilnahme kam die Trauer der Dresdner Bevölkerung um das Hinscheiden des geliebten Fürsten sichtbar zum Ausdruck.

Im Alter von 70 Jahren bestieg Se. Majestät König Georg als Nachfolger seines Bruders den Thron und erließ eine Königliche Botschaft noch von Sibyllenort aus an das Sachsenvolk.

Die Abreise der Kronprinzessin ins Ausland und die einleitenden Schritte zur Ehescheidung durch einen Sondergerichtshof bildeten den Abschluß des Jahres, das für das sächsische Königshaus und den Träger der Krone schmerzvoller gewesen war, wie kaum ein anderes vorher.

II. Stadtchronik.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Dresden für 1902 (Verlag der Buchhandlung v. Zahn u. Jaensch-Dresden) enthält einen ausführlichen, im Ratsarchive bearbeiteten Abriß der Stadtgeschichte für jenen Zeitraum. Neben den Ereignissen, die für die Stadt oder ihre Bewohner von wesentlichem Interesse waren, ist darin besonders auch der Maßnahmen und der Tätigkeit der städtischen Körperschaften gedacht.

Dieser geschichtliche Rückblick, der bisher dem vor vier Jahren begründeten „Statistischen Jahrbuche für die Stadt Dresden" regelmäßig beigegeben war, wird in Zukunft daselbst weiter erscheinen. Dagegen soll der bisher vom Oberbürgermeister gezeichnete Allgemeine Teil des Verwaltungsberichts, der äußere und innere Vorgänge des städtischen Lebens gleichzeitig enthielt, auf die eigentliche innere Tätigkeit beim Ratsdirektorium beschränkt werden.

Für das Jahr 1902 wird zwecks Vermeidung von Wiederholungen auf jene Chronik im Statistischen Jahrbuche hinsichtlich der äußeren Vorgänge ausdrücklich bezug genommen.

III. Ehrenerweisungen.

Herrn Stadtrat Finanzrat a. D. Wilhelm Schickert wurde bei seinem Ausscheiden aus dem Ratskollegium als Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Stadtgemeinde die große goldene Ehrendenkmünze der Stadt Dresden verliehen. Näheres hierüber findet sich im nächsten Abschnitte.

Am 19. August verschied nach langen Leiden der Königlich sächsische Staats- und Kriegsminister General der Infanterie Edler von der Planitz. In einem Schreiben drückte der Rat der Witwe des verewigten Staatswürdenträgers sein Beileid aus; auch das Stadtverordneten-Kollegium übersandte ein Beileidschreiben. Beide städtische Körperschaften begleiteten die Trauerkundgebungen mit Palmenspenden. Bei der Einsegnungsfeier und Bestattung war die Stadt-

Digitized by Google

gemeinde vertreten durch 3 Ratsmitglieder und 3 Stadtverordnete, an ihrer Spitze die Herren Bürgermeister Leupold und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Stöckel.

Am Ende des Berichtsjahres schieden aus dem Staatsdienste und traten in den Ruhestand über der Direktor im Königlichen Ministerium des Innern Herr Geheimer Rat Dr. phil. h. c. Bodel und der Königliche Amtshauptmann Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Schmidt. Aus diesem Anlasse sprach der Rat diesen Herren für die vielfache Förderung, die sie den städtischen Interessen während ihrer langjährigen Tätigkeit haben zu teil werden lassen, schriftlich seinen wärmsten Dank aus.

Im Jahre 1902 gingen drei ehemalige unbesoldete Ratsmitglieder zur ewigen Ruhe ein, nämlich Herr Kaufmann und Rittergutsbesitzer Beschke (Stadtverordneter von 1864—1866 und Ratsmitglied von 1867—1872), Herr Rechtsanwalt Friedr. Christian Schmidt (Stadtverordneter von 1883—1886 und Mitglied des Rates von 1886—1892) und Herr Rentner Adolf Mor. Bernhard Schnabel (Stadtverordneter von 1886—1890 und Ratsmitglied von 1891—1894). Der Beerdigung der beiden erstgenannten Herren wohnte eine Abordnung des Rates bei, die eine Blumenspende am Grabe niederlegte; auf besonderen Wunsch des Herrn Stadtrat a. D. Schnabel mußte sich der Rat darauf beschränken, der Witwe sein Beileid schriftlich zum Ausdruck zu bringen.

Anläßlich der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums als Bürger der Stadt Dresden wurden durch Abordnungen der städtischen Körperschaften beglückwünscht

Sanitätsrat Dr. med. Edmund Friedrich, der von 1860—1862 Stadtverordneten-Ersatzmann und von 1878—1880 Stadtverordneter war,

Geheimer Rat a. D. Hugo Häpe, der von 1853—1858 als Stadtverordneter wirkte,

Privatmann Christian Georg Löschcke sen., der in den Jahren 1872/3 der verstärkten Ersatzkommission des Aushebungsbezirkes Dresden-Stadt und seit 1886 dem Kirchenvorstande der Frauenkirchengemeinde als Mitglied angehörte,

Rechtsanwalt Stadtrat a. D. Oskar Hugo Siegmund Teucher, der dem Stadtverordneten-Kollegium im Jahre 1858 als Ersatzmann und in den Jahren 1859—1863 als ordentliches Mitglied, ferner in den folgenden 30 Jahren dem Rate als besoldetes Mitglied angehörte,

Rechtsanwalt und Notar Hofrat Oskar Ferdinand Damm, der in den Jahren 1867/1868 als Stadtverordneten-Ersatzmann und 1869/1870 und weiter von 1875—1895 als Stadtverordneter, darunter lange Jahre als Vizevorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums, seine Kraft dem Gemeinwohle widmete, der ferner von 1879—1892 als Mitglied des Johannes- und des Frauenkirchenvorstandes nacheinander tätig war.

Aus dem gleichen Anlasse wurden 7 Bürger und 1 Bürgerin durch Übersendung eines Glückwunschschreibens der städtischen Kollegien geehrt. Davon wurden 2 Bürger außerdem mit einem Geldgeschenke aus der Stadtkasse bedacht.

Endlich wurde der Privatmann Carl Friedrich Stahr bei der Feier seines sechzigjährigen Bürgerjubiläums durch eine Abordnung des Rates und der Stadtverordneten beglückwünscht.

Ehrenzeugnisse für länger als 25jährige ununterbrochene Dienstzeit in einem Arbeits- beziehentlich Dienstverhältnisse erhielten 51 Arbeiter und Bedienstete und 6 Arbeiterinnen oder Dienstboten ausgestellt.

IV. Die städtischen Körperschaften. Ausschüsse.

Nach sechsjähriger Amtsperiode wurden wieder- und damit auf Lebenszeit gewählt Stadtrat Dr. May und Stadtbaurat Hasse.

Im Juli legte der Finanzrat a. D. Wilhelm Schickert mit rücksicht auf seinen schwankenden Gesundheitszustand sein Amt als unbesoldetes Ratsmitglied nieder. Er trat im Jahre 1882 in das Stadtverordneten-Kollegium ein und gehörte seit Oktober desselben Jahres dem Rate an. In dieser langen Zeit hat er als Mitglied vieler und wichtiger Ausschüsse, namentlich aber 11 Jahre hindurch als Verwalter und Vorstand der städtischen Gasfabriken und der öffentlichen Beleuchtung in aufopferndster Weise für das Wohl der Stadt Dresden gewirkt. Auf grund einstimmiger Beschlüsse der städtischen Körperschaften wurde ihm als äußeres Zeichen dankbarster Anerkennung die große goldene Ehrendenkmünze der Stadt Dresden verliehen, die dem Scheidenden bei dem im oberen Saale des Königlichen Belvedere veranstalteten Abschiedsmahle vom Oberbürgermeister überreicht wurde. Neben den gegenwärtigen und früheren Ratsmitgliedern hatten sich zu dieser Feier der Vorstand und die Ausschußvorsitzenden sowie mehrere andere Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums und der Sohn des Gefeierten, Bürgermeister Schickert in Leisnig, versammelt.

Die durch Schickerts Abgang freigewordene Ratsstelle übertrugen die Stadtverordneten ihrem bisherigen Mitgliede Fabrikbesitzer H. Richard Kändler. Seine Einweisung erfolgte am 14. Oktober.

Nach Ablauf ihrer sechsjährigen Wahlperiode wurden wiedergewählt die unbesoldeten Stadträte Privatmann Wokurka, Privatmann Seeling und Kaufmann Leutemann.

An Stelle der Stadträte Kaiser, Weigandt, Schröter und Hartwig aber, von denen die beiden erstgenannten von vornherein eine Wiederwahl abgelehnt hatten, wählten die Stadtverordneten den

Privatmann R. Albert Schlotter, Kaufmann und Hoflieferant Hermann Otto Mühlberg, Königlicher Hofmusikalienhändler Franz Plötner und Kaufmann Karl E. Oskar Heinze.

Stadtrat Kaiser trat 1879 in das Stadtverordneten-Kollegium ein, dem er bis zu seiner Wahl als Ratsmitglied 1884 angehörte. Seit 1885 war ihm ununterbrochen die Verwaltung des Ehrlichschen Gestiftes übertragen. Stadtrat Weigandt gehörte von 1885 bis 1890 dem Stadtverordneten- und von 1891 ab dem Ratskollegium an. Von diesem Zeitpunkte ab lag ihm die Verwaltung der Leihämter ob. Stadtrat Schröter war von 1881 bis 1884 Stadtverordneter und seit 1885 Mitglied des Rates; in dieser Eigenschaft führte er 10 Jahre hindurch die Verwaltung der Kinderbesserungsanstalt und 3 Jahre lang die Verwaltung des Körner-Museums. Stadtrat Hartwig endlich war Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums von 1893 bis 1900; dem Rate gehörte er während der beiden folgenden Jahre an. Im Berichtsjahre war ihm die Verwaltung des 1. städtischen Volksbades übertragen. In der letzten Sitzung des Gesamtrates im Jahre 1902 richtete der Oberbürgermeister an die ausscheidenden Ratsmitglieder Worte des Dankes für ihre Tätigkeit im Ratskollegium und erwähnte besonders die verantwortlichen Verwaltungen, denen die erstgenannten drei Herren lange Jahre hindurch mit bestem Erfolge sich unterzogen hätten.

In den Ortsgesetzen über die Einverleibung von Löbtau, Plauen und Trachau war zugestanden worden, daß Löbtau 2 ansässige, Plauen 1 ansässiges und 1 unansässiges und Trachau 1 ansässiges Gemeinderatsmitglied in das Stadtverordneten-Kollegium entsendet. Die städtischen Körperschaften beschlossen, vom 1. Januar 1903 ab die Zahl der Stadtverordneten um 6 auf 78 — 39 ansässige und 39 unansässige — und die Zahl der unbesoldeten Ratsmitglieder um 2 auf 22 und damit der gesamten Ratsmitglieder auf 38 zu erhöhen, Zu dem Zwecke wurde ein 13. Nachtrag zum Ortsstatute aufgestellt.

Die beiden neuen unbesoldeten Ratsstellen übertrugen die Stadtverordneten ihren bisherigen Mitgliedern Baumeister Gustav E. L. Hartwig und Landrichter Dr. jur. Karl Rudolf Heinze.

Der Rat hielt im Berichtsjahre 53 Gesamtsitzungen, die 1. Abteilung 50, die 2. Abteilung 49 und die 3. Abteilung 48 Sitzungen ab.

Die Stadtverordneten hielten 40 öffentliche und 35 geheime Sitzungen ab.

Vorsteher der Stadtverordneten war im Berichtsjahre wieder Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Johannes Georg Stöckel, erster Vizevorsteher Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Felix Konrad Häckel, zweiter Vizevorsteher Fabrikbesitzer H. Richard Kändler und nach dessen Übertritt in das Ratskollegium im Oktober Realgymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Hermann Hugo Schladebach.

Zur Vornahme der Wahl von Vertrauensmännern für die Schöffen- und Geschworenenwahlen, eines stellvertretenden Taxators bei der Pferdeaushebungskommission im Aushebungsbezirke Dresden-Altstadt „Lennéstraße“ und eines stellvertretenden Mitgliedes der verstärkten Ersatzkommission des Aushebungsbezirkes Dresden-Stadt I machte sich die Abhaltung einer gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten erforderlich.

Im Berichtsjahre verlor das Stadtverordneten-Kollegium vier seiner Mitglieder durch den Tod. Am 11. März verstarb der Schriftsteller George Füllborn, am 14. desselben Monats der privatisierende Gürtlermeister Carl Heinrich Heimbold, am 6. September Seminar-Oberlehrer Professor Friedrich Oswald Thieme und am 29. November Baumeister Richard Paul Richter. Sie gehörten dem Kollegium seit über 4, 11, 5 und 3 Jahren an. Der Rat widmete den Heimgegangenen eine Blumenspende und war beim Begräbnis durch eine Abordnung vertreten.

Die städtischen Körperschaften waren durch Abordnungen vertreten u. a. bei der Einweihung der umgebauten und erweiterten Kirche zu Plauen, beim II. Verbandstage deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede und bei der Anwesenheit der auf einer ärztlichen Studienreise begriffenen deutschen Mediziner; diese Studienreise begann in Dresden und ging sodann nach den sächsischen und böhmischen Bädern. Zu Ehren der Teilnehmer veranstaltete die Stadt einen Gastabend auf der Waldschlößchen-Terrasse, stellte auch zur Hin- und Rückfahrt einen Salondampfer.

Schließlich sei noch eine Übersicht über die beim Rate bestehenden Ausschüsse beigefügt. Die in Klammern gesetzten Ziffern bedeuten die Zahl der im Berichtsjahre abgehaltenen Sitzungen.

A. Nur aus Ratsmitgliedern bestehende ständige Ausschüsse.

1) Ausschuß für Repräsentation und Personalangelegenheiten (Seniorenkonvent), bestehend aus den 3 Bürgermeistern und 9 Ratsmitgliedern, [2],
2) Ausschuß für Anlegung von Sparkassengeldern, bestehend aus 3 Mitgliedern beziehentlich 3 Stellvertretern, [30],
3) Ausschuß für das Statistische Amt, bestehend aus den 3 Bürgermeistern und 2 Stadträten, [1],
4) Ausschuß für die Beamtenwahlen, bestehend aus den 3 Bürgermeistern und 8 Stadträten [12],
5) Ausschuß für die Veröffentlichung der Gesamtratsbeschlüsse (Redaktionskommission) mit 4 Mitgliedern, [ungefähr 40],

Digitized by Google

6) Kollegium für Entscheidungen gemäß § 16 der Reichsgewerbeordnung mit 6 Mitgliedern, [2],
7) Kollegium für Schanksachen mit 3 Mitgliedern, [13],
8) Kollegium für öffentliche Verhandlungen in Schanksachen und Gewerbe-Untersagungen mit 5 Mitgliedern, [6],
9) Kommission für das höhere Schulwesen, bestehend aus 5 Mitgliedern, [7],
10) Kommission für Abschätzung von Grundstücken, bestehend aus 1 Ratsmitgliede und 2 Bausachverständigen beziehentlich 2 Stellvertretern, [14].

B. Gemischte ständige Ausschüsse im Sinne von § 70 des Ortsstatuts

1) für das Schulwesen (6 Stadträte, 6 Stadtverordnete, 8 sonstige Mitglieder), [16],
2) für das höhere Unterrichtswesen (3 Stadträte, 3 Stadtverordnete, 3 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [7],
3) für das Baupolizeiwesen (3 Stadträte, 3 Stadtverordnete, 5 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [28],
4) für Markt- und Gewerbesachen (5 Stadträte, 5 Stadtverordnete), [6],
5) für öffentliche Gesundheitspflege (2 Stadträte, 2 Stadtverordnete, 7 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [2],
6) für das Wohlfahrtspolizeiwesen (4 Stadträte, 4 Stadtverordnete, 9 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [9],
7) für die Gemeindewahlen (4 Stadträte, 4 Stadtverordnete), [4],
8) für das Kassenwesen (6 Ratsmitglieder, 6 Stadtverordnete), [8],
9) für Tiefbau-, Wasserleitungs- und Feuerlöschwesen, sowie die Gartenanlagen (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete), [21],
10) für Hochbauwesen und die Gemeindegrundstücks-Verwaltung (5 Ratsmitglieder, 5 Stadtverordnete), [33],
11) für das öffentliche Beleuchtungswesen (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete), [17],
12) für das Einquartierungswesen (4 Stadträte, 4 Stadtverordnete), [2],
13) für das Armenwesen (6 Stadträte, 5 Stadtverordnete, 7 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [14],
14) für Wohltätigkeitsanstalten (Stiftsausschuß) (5 Stadträte, 5 Stadtverordnete, 5 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [7],
15) für Krankenpflege (5 Stadträte, 5 Stadtverordnete), [14],
16) für Sparkasse und Leihamt (4 Ratsmitglieder, 4 Stadtverordnete), [4],
17) für das städtische Rechnungswesen (4 Ratsmitglieder, 4 Stadtverordnete), [1],
18) für Prüfung der Abgabenreste (4 Stadträte, 6 Stadtverordnete, 82 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [6],
19) für die Gemeinde-Einkommensteuer (städtischer Steuerausschuß) (5 Stadträte, 8 Stadtverordnete, 37 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [36],
20) für das Düngerausfuhrwesen (5 Stadträte, 5 Stadtverordnete), [1],
21) für die Unterstützungskassen a. für Witwen und Waisen städtischer Arbeiter und b. für vormalige städtische Arbeiter (3 Ratsmitglieder, 3 Stadtverordnete), [2],
22) zur Auswahl der für das Stadtmuseum zu erwerbenden Gemälde alter städtischer Bauwerke (3 Ratsmitglieder, 3 Stadtverordnete), [1],
23) für die Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden (3 Ratsmitglieder, 3 Stadtverordnete, 3 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [12],
24) für die städtische Gewerbeschule (3 Stadträte, 3 Stadtverordnete, 5 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [3],
25) Verkehrsausschuß (6 Ratsmitglieder, 6 Stadtverordnete) [—].

C. Gemischte außerordentliche Ausschüsse

1) für Beseitigung der Fäkalien usw. (Schwemmkanalisation) (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete, 4 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [—],
2) zur Vorbereitung der deutschen Städteausstellung 1903 in Dresden (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete), [1],
3) zur Vorberatung von Maßregeln gegen die Rußbelästigung und zur Verbesserung des Kehrwesens (5 Ratsmitglieder, 5 Stadtverordnete, 2 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [3],
4) zur Vorbereitung von Angelegenheiten der Ortsverfassung (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete), [3],
5) für den Rathausbau (8 Ratsmitglieder, 8 Stadtverordnete), [—],
6) Ausschuß zur Bekämpfung des Alkoholgenusses auf städtischen Arbeits- und Bauplätzen (5 Ratsmitglieder, 5 Stadtverordnete), [—].

Hierüber 6 Ausschußpersonen zur Abschätzung der Neubauten zur Staatsgrundsteuer.

Digitized by Google

V. Die Beamten, die Bediensteten und der Besoldungsaufwand.

Die Ordnung, betreffend die Annahme, Beschäftigung, Ausbildung und Prüfung von Beamten der städtischen Verwaltung zu Dresden vom 1. Oktober 1901 wurde unter dem 9. September durch einen Nachtrag ergänzt. Durch diesen wurde die Beförderungsprüfung für die uniformierten Beamten des Steueramtes B auf die Viehsteuerkontrolleure erstreckt und eine gleichartige Prüfung auch für die Beamten der Markt- und Markthallenverwaltung eingeführt dergestalt, daß zu Markthallenassistenten nur solche Personen befördert werden, die diese Prüfung bestanden haben. Der Nachtrag enthält endlich folgende Bestimmung. „Die einfache und doppelte Buchführung bildet einen fakultativen Prüfungsgegenstand. Beamte, die sich auf diesem Gebiete unterrichtet zeigen, werden bei der Besetzung von Buchhalter- und Kassiererstellen besonders berücksichtigt."

Im Berichtsjahre unterzogen sich der Annahmeprüfung gemäß § 2 dieser Ordnung 54 Prüflinge, wovon 14 die Prüfung nicht bestanden.

Die Assistentenprüfung legten 54 Expedienten und Beamtenanwärter ab, und zwar 48 mit Erfolg, während 4 vor der schriftlichen und 2 vor der mündlichen Prüfung zurückgewiesen werden mußten; die Sekretärprüfung bestanden 31 Bureauassistenten, 4 waren vor der mündlichen Prüfung zurückzuweisen.

Der für die Aufsichtsbeamten der Wohlfahrtspolizei vor ihrer Weiterbeförderung vorgeschriebenen Prüfung unterzogen sich mit Erfolg 1 Oberaufseher und 8 Aufseher, 2 Aufseher bestanden die Prüfung nicht; die für Beamte des Steueramts B vor ihrer Beförderung zu Oberaufsehern und Einnehmern vorgeschriebene (Einnehmer-) Prüfung legten 3 Viehsteuerkontrolleure und 3 Steueraufseher, und zwar sämtlich mit Erfolg ab.

Den Personalbestand der städtischen Verwaltung weist folgende Übersicht aus.

Position des Haushaltplans für 1902	Bezeichnung der Stellen und des Verwaltungszweiges	Stellenzahl	Besoldungen einschließlich Wohnungs- und Zählgeld ℳ	₰	Naturalbezüge einschließlich Bekleidungsgeld ℳ	₰	Gesamtbetrag ℳ	₰
2	Grundbesitz	4	5 530	—	560	—	6 090	—
3	Gaswerke	156	266 725	69	2 840	—	269 565	69
4a	Elektrische Lichtwerke	27	57 442	31	1 000	—	58 442	31
4b	Elektrisches Kraftwerk	28	55 214	16	1 330	—	56 544	16
5	Marstall und Beerdigungsanstalt	4	6 785	—	560	—	7 345	—
7a	Steueramt B	110	192 614	27	11 300	—	203 914	27
7d	Brückenzollverwaltung	24	40 364	99	2 160	—	42 524	99
8a	Hauptmarkthalle	14	24 819	16	1 310	—	26 129	16
8b	Markthalle auf dem Antonsplatze	9	17 099	16	950	—	18 049	16
8c	Neustädter Markthalle	3	5 670	—	270	—	5 940	—
9b	Anteil an den Betriebseinnahmen der Straßenbahn-Gesellschaften	1	4 680	—	—	—	4 680	—
12	Besoldete Ratsmitglieder	16	151 375	—	—	—	151 375	—
12	Stadtschreiber, Assessoren und Referendare	18	59 516	65	—	—	59 516	65
12	Aufwärter und Hausmeister	6	10 491	66	860	—	11 351	66
14	Rechnungsamt	24	59 458	31	—	—	59 458	31
14	Kassenrevisor	1	4 500	—	—	—	4 500	
14	Statistisches Amt	6	14 945	82	—	—	14 945	82
14	Hauptkanzlei, Kirchenamt und Verfassungsamt	14	32 835	67	90	—	32 925	67
14	Vermessungsamt	12	39 190	—	60	—	39 250	—
14	Gewerbeamt A	5	10 000	—	—	—	10 000	—
14	Gewerbeamt B	16	41 149	99	30	—	41 179	99
14	Gewerbegericht	6	18 460	—	30	—	18 490	—
14	Finanzamt	3	8 269	99	—	—	8 269	99
14	Hauptbuchhalterei	13	30 508	39	—	—	30 508	39
14	Hauptkasse	5	14 005	—	60	—	14 065	—
14	Steueramt A	198	377 994	22	5 782	50	383 776	72
14	Vollstreckungsamt	23	50 475	—	1 860	—	52 335	—
14	Stadtbauamt B	3	6 872	90	30	—	6 902	90
14	Immobiliar- und Brandversicherungsamt	5	11 360	—	60	—	11 420	

Digitized by

Position des Haushaltplans für 1902	Bezeichnung der Stellen und des Verwaltungszweiges	Stellenzahl	Besoldungen einschließlich Wohnungs- und Zählgeld ℳ	₰	Naturalbezüge einschließlich Bekleidungsgeld ℳ	₰	Gesamtbetrag ℳ	₰
14	Krankenpfleg- und Stiftsamt . .	12	28 678	33	150	—	28 828	33
14	Betriebskrankenkasse	1	2 050	—	—	—	2 050	—
15	Standesämter	21	53 923	33	72	50	53 995	83
21	Stadtbauamt A	10	16 100	1	45	—	16 145	1
21	Grundstücksamt	8	16 013	33	75	—	16 088	33
21	Hochbauamt	27	76 653	—	290	—	76 943	—
21	Tiefbauamt	50	128 517	51	1 751	67	130 269	18
23	Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung .	15	26 864	17	1 387	50	28 251	67
24	Alte Wasserleitungen, Brunnen, Drucksänder usw.	1	1 600	—	—	—	1 600	—
25	Gartenanlagen und Baumschulen .	19	28 865	83	848	75	29 714	58
26	Öffentliche Beleuchtung	26	41 540	82	—	—	41 540	82
27	Baupolizei	29	80 513	34	120	—	80 633	34
28	Wohlfahrtspolizei (Impfwesen, Fleischbeschau, Freibankwesen, Abdeckerei, Volksbäder, Chemisches Untersuchungsamt)	270	495 523	44	24 333	14	519 856	58
28	Stadtbezirksarzt und Wohlfahrtspolizeiarzt	2	14 500	—	—	—	14 500	—
29	Feuerlöschanstalt und Feuerpolizei .	190	277 599	16	22 605	—	300 204	16
31	Militäramt	4	7 932	34	—	—	7 932	34
32	Quartieramt	3	6 184	45	—	—	6 184	45
33	Schulamt	22	54 112	50	90	—	54 202	50
41 b	Gewerbeschule	4	5 080	—	400	—	5 480	—
43	Armenamt einschließlich städtisches Obdach in Vorstadt Pieschen .	45	93 664	99	650	—	94 314	99
44 a	Versorghaus	13	17 332	60	4 180	—	21 512	60
44 b	Arbeitsanstalt	38	67 644	72	6 850	—	74 494	72
44 c	Kinderpfleganstalt einschließl. Dampf- und Elektrizitätswerke für die Kinderpfleganstalt, das Findelhaus und die Kinderbesserungsanstalt	12	12 850	83	3 800	—	16 650	83
45 a	Krankenhaus Friedrichstadt . . .	153	149 335	—	52 303	33	201 638	33
45 b	Krankenhaus Johannstadt . . .	81	70 775	19	30 640	—	101 415	19
45 c	Genesungsanstalt „Fiedler-Haus" .	4	4 054	17	1 433	33	5 487	50
45 d	Irren- und Siechenhaus	174	141 512	—	65 620	—	207 132	—
45 e	Hohenthal-Haus	5	3 495	—	680	—	4 175	—
47	Ratsarchiv, Stadtbibliothek und Stadtmuseum	4	12 507	50	290	—	12 797	50
Anh. I	Wasserwerke	76	132 390	82	2 790	—	135 180	82
Anh. II	Sparkasse	51	106 445	82	480	—	106 925	82
Anh. III	Leihämter	22	52 681	66	150	—	52 831	66
Anh. IV	Kohlenlager	1	2 600	—	—	—	2 600	—
Anh. V	Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt	8	23 710	—	60	—	23 770	—
	zusammen 1901	**2 155**	**3 871 605**	**20**	**253 237**	**72**	**4 124 842**	**92**

In den Ruhestand wurden 21 Beamte versetzt. Denselben waren Pensionen in Höhe von zusammen 30 523 ℳ 14 ₰ zu gewähren. Der Jahresbetrag beläuft sich auf 46 495 ℳ 10 ₰.

Der Zuwachs an Witwen- und Kinderpensionen betrug 7 320 ℳ 41 ₰ (13 638 ℳ 40 ₰ auf ein Jahr) und verteilt sich auf 19 Witwen und 27 Kinder.

Die über Ruhestandsunterstützungen erlassenen Bestimmungen haben in 3 Fällen Anwendung gefunden. Es wurden auf Grund derselben 1902 327 ℳ 27 ₰ (Jahresbetrag 867 ℳ 32 ₰) Ruhestandsunterstützung gewährt.

Digitized by Google

VI. Stiftungen.

Das Kapitalvermögen der vom Rate verwalteten Stiftungen und besonderen Fonds betrug am Schlusse des Jahres 1902 43 952 204 ℳ 39 ₰, das sind 2 323 553 ℳ 71 ₰ mehr als Ende 1901 (siehe Beilage C zum Bericht des Finanzamts).

In der Hauptsache beruht diese Vermehrung auf dem Zuwachs folgender Beträge:

30 000 ℳ — ₰ von der Stadtgemeinde gestiftet als „Fonds zur Erweiterung des Bürgerhospitals",

392 000 ℳ — ₰ Stiftung der Ernestine Pauline verw. Engler geb. Strödel zur Unterstützung von armen und bedürftigen Witwen,

6 550 ℳ — ₰ Stiftung der Stadtgemeinde zur Unterstützung von Trichinenschauern,

13 700 ℳ — ₰ aus Leihamtsüberschüssen gebildeter Fonds zur Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen, würdigen städtischen Arbeitern,

580 ℳ — ₰ Stiftung der Frau Amalie Auguste verw. Röhler geb. Streubel zur Verwendung zu Freistellen in der Kinderbewahranstalt an der Wormser Straße,

2 847 ℳ — ₰ Stiftung eines glücklichen Vaters, der nicht genannt sein will, zur Speisung christlicher Kinder in der 8. Bezirksschule,

370 ℳ — ₰ Stiftung des Stenographenvereins „Exercitium" zu Bücherprämien an Schüler städtischer Fortbildungsschulen,

1 510 ℳ — ₰ Stiftung ehemaliger Alumnen und Kurrendaner zur Unterstützung von Alumnen und Kurrendanern der Kreuzschule.

Infolge der Einverleibung der vormaligen Gemeinden Räcknitz und Seidnitz sind folgende Stiftungen in die Verwaltung der Stadtgemeinde übergegangen:

1 496 ℳ — ₰ Agnes-Emilien-Stiftung (Räcknitz), welche dem Weihnachtsfonds bei den Armenstiftungen überwiesen worden ist,

300 ℳ — ₰ Kürstensches Legat (Räcknitz),

2 070 ℳ 5 ₰ Räther-Stiftung (Seidnitz), welche dem Allgemeinen Verteilungsfonds bei den Armenstiftungen überwiesen worden sind.

Weiter haben sich bestehende Stiftungen um folgende größere Kapitalbeträge vermehrt:

die König-Albert-Jubiläumstiftung um	16 487 ℳ
das Vermögen des Augustenhauses um	34 377 ℳ
das Vermögen des Augustusbrückenamts um	32 425 ℳ
der Augustusbrücken-Baufonds um	96 870 ℳ
die Bienert-Stiftung um	12 260 ℳ
das Vermögen des Bürgerhospitals um	50 143 ℳ
die Duckwitz-Stiftung um	15 698 ℳ
das Vermögen des Maternihospitals um	117 826 ℳ
das Vermögen des Gotteskastens der Kreuzkirche um	190 328 ℳ
das Vermögen der Buchdruckerei der Dr. Güntzschen Stiftung um	39 079 ℳ
die Dr. Güntz- (Asyl-) Stiftung um	87 926 ℳ
die Hampel-Stiftung um	14 559 ℳ
die Johann-Meyer-Stiftung für Arbeiterwohnungen um	13 277 ℳ
die Rats-Witwen- und Waisenkasse um	20 214 ℳ
die von Witzleben-Stiftung um	12 462 ℳ

VII. Rechnungs- und Kassenprüfung.

Im Berichtsjahre hat sich, wie aus den nachstehenden ziffermäßigen Angaben erhellt, die Prüfungstätigkeit des Stadtrechnungsamtes wiederum wesentlich gesteigert, was teilweise auf die Einverleibung der Vororte Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz, sowie auf die Ausdehnung der Vorprüfung auf die einzelnen Quittungen über Unterstützungen durch das Armenamt herbeigeführt worden ist. Direktorieller Anordnung zufolge ist auch im Jahre 1902 die Prüfung von Rechnungen auf das Jahr 1901 unmittelbar nach deren Abschluß am Sitze der rechnungslegenden Geschäftsstellen mit weitgehender Einbeziehung der Materialbuchführung vorgenommen worden, infolgedessen sich die Zahl der geprüften, zum Teil größeren Rechnungen des Jahrgangs 1901 bereits auf 41, gegen 39 des Jahrgangs 1900 im Vorjahre, beläuft.

Die Aufarbeitung der Rechnungen des Jahrgangs 1900 hat dagegen, bedingt durch letztere Maßnahme, nicht vollständig erfolgen können, es verbleiben am Jahresschlusse einschließlich 6 größerer Rechnungen, deren Prüfung bis dahin nicht beendet werden konnte, 35 Rechnungen, gegen 32 im Vorjahre, als ungeprüft, wovon 17 Rechnungen von Kirchgemeinden und 18 städtische Rechnungswerke sind. Dieser mit dem Abschlusse des Vorjahres annähernd gleiche Stand der Arbeiten ist in Wirklichkeit ein weit besserer, da im Berichtsjahre die größten Rechnungswerke für 1900 bereits fertig beziehentlich teilweise geprüft worden sind und derselbe trotz des Fortfalls der nur für die Prüfung der

Digitized by Google

Rechnungen 1898 und 1899 zugelassenen Teilprüfung bestimmter Rechnungsunterlagen und bei gleichzeitiger Vornahme der Prüfung einer größeren Anzahl Rechnungen des Jahres 1901 erzielt worden ist.

Die Zahl der Beamtenstellen betrug wie am Schlusse des Vorjahres 24. Außerdem war dem Rechnungsamte ein Hilfsaufwärter zugleich für Botendienste zugewiesen. Der Personalbestand veränderte sich durch die am 1. September 1902 erfolgte Versetzung eines älteren Sekretärs als Kassierer in das Stadtbauamt B, wofür als Ersatz ein älterer Sekretär dieses Amtes am 15. Oktober 1902 zugewiesen wurde. Die Ende des Vorjahres eingetretene zeitweilige Beschäftigung eines dem Rechnungsamte zugewiesenen Sekretärs endete am 31. Mai 1902.

Bei Beginn des Jahres 1902 waren nach der angefügten Übersicht zusammen 374 Jahres- und außerordentliche Rechnungen gegen 384 im Vorjahre ungeprüft vorhanden, im Berichtsjahre gingen 411 Rechnungen, gegen 402 im Vorjahre, ein.

Es standen demnach im Berichtsjahre überhaupt 785 Rechnungen zur Prüfung, gegen 786 im Vorjahre, mithin 1 weniger.

Geprüft wurden im Berichtsjahre 405 Rechnungen, und zwar 155 für die Stadt- und Schulgemeinde, 221 für Stiftungen usw., 29 für Kirchgemeinden, demnach, gegen 413 im Vorjahre, 8 weniger.

Zur Richtigsprechung wurden im Berichtsjahre an die Stadtverordneten und an verschiedene Behörden zusammen 374 Rechnungen abgegeben, gegen 481 im Vorjahre, 107 weniger.

Die Richtigsprechung erfolgte zu 431 Rechnungen, einschließlich 124 im Vorjahre geprüfter Rechnungen, mithin gegen 437 im Vorjahre, im Jahre 1902 bei 6 weniger, während bei 72 geprüften Rechnungen am Jahresschlusse das Erinnerungs- und Richtigsprechungsverfahren noch nicht beendet war.

Außerdem wurden im Berichtsjahre noch folgende Rechnungsprüfungsarbeiten usw. ausgeführt; die Vorjahrszahlen sind zum Vergleich beigefügt.

	1901	1902
Prüfung und Feststellung laufender Belege vor deren Zahlung rund	97 000	119 500
darunter für das Tiefbauamt	25 336	28 800
für das Armenamt	5 565	20 000
für das Betriebsamt	10 763	13 541
für das Hochbauamt	11 834	12 500
für das Schulamt	5 336	6 291
Prüfung größerer monatlicher Abrechnungen, Beköstigungsübersichten, Materialnachweise usw.	1 122	1 271
davon für städtische Anstalten und Stiftungen	228	250
für städtische Betriebe	678	658
für die Stadtkasse	216	363
Aufträge von verschiedenen Ämtern und Geschäftsstellen	1 026	1 206
davon von den Stadtbauämtern A I und II	39	42 [1]
von dem Tiefbauamte	255	295 [2]
von der Bauverwalterei A	113	148 [3]
von dem Hochbauamte (einschließlich Bauverwalterei B)	55	203 [4]
von dem Finanzamte	73	64 [5]
von dem Betriebsamte	54	76 [5]
von dem Krankenpflegamte	106	95 [5]
von dem Armenamte	43	30 [5]
von dem Schulamte	16	11 [5]
von der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt	200	164 [5]
von weiteren Geschäftsstellen	72	78 [5]

Die Registranden-Eingänge beliefen sich ausschließlich der erwähnten 411 Rechnungswerke auf 1746, demnach, gegen 1656 im Vorjahre, 90 mehr.

Im Berichtsjahre wurden Rechnungsbeamte zu 103 Kassen- und Materialbestands-Prüfungen, gegen 101 im Vorjahre und zur Übernahme von 7 Kassen in einverleibten Vororten herzugezogen, außerdem erfolgte die Verwendung eines Rechnungsbeamten zur Unterstützung des Kassenrevisors, hauptsächlich bei der Ausführung selbständiger Kassen- und Materialbestands-Prüfungen auf die Gesamtzeit von 11 Monaten, gegen 8 im Vorjahre.

Zur Stellvertretung von Beamten in anderen Ämtern in Erkrankungsfällen und zu Dienstleistungen in mehreren Ämtern wurden 3 Beamte auf zusammen 3 Monate 10 Tage, gegen 12 Monate im Vorjahre, abgeordnet.

[1]) Zur Prüfung von 49 Anliegertafeln und 15 Berechnungen.
[2]) Zur Prüfung von 696 Kosten- und Verdingungsanschlägen.
[3]) Zur Prüfung von 222 Anliegertafeln und 5 Renten-Kündigungsanträgen mit 316 Einzelberechnungen.
[4]) Zur Prüfung von 515 Verdingungsanschlägen und 170 größeren Massenberechnungen.
[5]) Zur Aufstellung von Pensions- und anderen Berechnungen, zur Prüfung von Anschlägen, Material- und Natural-Nachweisen, Inventuren, Verzinsungs- und Tilgungsplänen, Abgabe von Gutachten usw.

Digitized by Google

Auch war 1 Beamtenstelle 1 Monat 15 Tage unbesetzt.

Durch Erkrankung usw. waren 5 Beamte insgesamt an 76 Arbeitstagen, gegen 109 im Vorjahre, an der Erfüllung ihrer dienstlichen Pflichten behindert.

Der Gesamtausfall an Arbeitszeit anläßlich der vorangegebenen Ursachen, ausschließlich der hierbei nicht berücksichtigten Zuziehung von Rechnungsbeamten zu 103 Kassenprüfungen, beträgt im Berichtsjahre 18 Monate 25 Tage, gegen 24 Monate 19 Tage im Vorjahre.

Als besondere Prüfungsarbeiten im Berichtsjahre sind noch anzuführen

1) die Prüfung und Feststellung des Stadt-, Schul- und Kirchgemeinde-Grundsteuer-Solls, welche für 1902 im Januar beendet und im Dezember bereits für 1903 begonnen wurde. Hierbei sind insgesamt 14 Monate 6 Tage Arbeitszeit aufgewendet worden, gegen 13 Monate im Vorjahre;
2) die Prüfung und Feststellung des Stadt-, Schul- und Kirchen-Einkommensteuer-Solls auf das Jahr 1902 (142 Bände). Dieselbe erforderte wie im Vorjahre an Arbeitszeit 12 Monate 2 Wochen. Die Zahl der Staats-Einkommensteuerpflichtigen an 189 448 im Jahre 1901 war zwar auf 187 605 im Jahre 1902 zurückgegangen, doch mußten bei der Prüfung sich mehrere neue Arbeitskräfte erst einrichten;
3) die direktorieller Anordnung zufolge unmittelbar nach Rechnungsschluß erfolgte Prüfung der Bücher der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt, sowie die der Buchhalterei des Stadtbauamtes B über die Gas-, Wasser-, Licht- und Kraftwerke, die öffentliche Beleuchtung, die Feuerlöschanstalt, die alte Wasserleitung und das Kohlenlager einschließlich der sämtlichen Materialbücher auf das Jahr 1901 und die vierteljahrsweise vorgenommene Prüfung der laufenden Bücher des Berichtsjahres in der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt;
4) die Vornahme der angeordneten Vernichtung eingelöster Schuld- und Zinsscheine zu drei Jahrgängen richtig gesprochener Anleiherechnungen durch Verbrennung im Lichtwerke und die Ermittlung und Feststellung der zu der im Berichtsjahre für sämtliche städtische Geschäftsstellen nach dreijähriger Frist wiederum verfügten Makulierung bestimmten Journale, Kassen- und Hauptbücher, zurückgegebenen Sparkassenbücher, Wertzettel, Lohnlisten, Unterbelege und sonstigen Druck- und Schriftsachen im Gesamtgewicht von 24 237 kg, sowie die Übergabe dieser Makulatur an den Abnehmer, was insgesamt 1 Monat Arbeitszeit erforderte.

Eine Gesamtübersicht über die Tätigkeit des Stadtrechnungsamtes hinsichtlich der Prüfung abgeschlossener Rechnungswerke im Berichtsjahre und der Nachweis über den Stand dieser Arbeiten am Schlusse desselben, ist in der angefügten Zusammenstellung enthalten, wonach bei einem fünfjährigen Rückblick im Vergleich mit derjenigen des Jahres 1898 hinsichtlich des Geschäftszuwachses außer der in der Stückzahl der Rechnungswerke nicht erkennbaren allgemeinen Verstärkung der städtischen Positionsrechnungen sich ergeben hat, daß der dauernde Zuwachs an ordentlichen Jahresrechnungen im Berichtsjahre bis auf 50 und der Eingang an außerordentlichen Rechnungen von 18 auf 44 gestiegen ist.

A. Rechnungen auf das Jahr	Zahl der Rechnungen, welche: Ende 1901 ungeprüft blieben	1902 eingingen	also 1902 zu prüfen waren	1902 geprüft wurden: ohne Erinnerungen	mit Erinnerungen	zusammen	Ende 1902 ungeprüft verblieben	Erinnerungsverfahren wurden erledigt	An die Stadtverordneten sowie an Behörden zur Richtigsprechung abgegeben	Richtig gesprochene, einschl. der in den Jahren 1899–1901 abgegeb. Rechnungen
1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1898	—	—	—	—	—	—	—	2	3	7
1899	32	—	32	11	21	32	—	44	116	176
1900	322	—	322	242	45	287	35	41	187	175
1901	1	362[2]	363	29	12	41	322	6	24	21
1901/1902	—	5	5	4	—	4	1	—	4	3
B. Außerordentl. Rechnungen	19	44[3]	63	31	10	41	22	18	40	48
zusammen	**374**[1]	**411**	**785**	**317**	**88**	**405**	**380**	**111**	**374**	**431**
dagegen 1901er Bericht . .	384	402	786	318	95	413	374[1]	77	481	437
1902 mehr	—	9	—	—	—	—	6	34	—	—
weniger	10	—	1	1	7	8	—	—	107	6

[1]) Im Berichtsjahre sind 11 Jahresrechnungen zugewachsen, 4 weggefallen, 2 sind nicht zu zählen, da dieselben nur wenn erforderlich abgelegt werden, für 1901 aber nicht aufgestellt worden sind, und 1 Rechnung ist mit einem verbliebenen Rechnungswerke vereinigt worden.

[2]) Gegenüber 39 im Jahre 1901, mithin 5 mehr.

[3]) Einschließlich 1 im Vorjahre nicht gezählten.

Digitized by Google

Im Jahre 1902 hat der Kassenrevisor mit dem ihm vom Rechnungsamte zugeteilten Beamten außer 79 Neben-, Hand- und Portokassen 209 Kassen geprüft. Weiter sind noch die Vorräte an Nahrungsmitteln, Rohstoffen, Kleidungs-, Wäsche- und Ausrüstungsstücken, sowie an Fourage, Öl, Schreib- und Bureaubedürfnissen in 17 Anstalten, Werken usw. vollständig und in 6 Anstalten und Werken teilweise festgestellt worden. In den beiden Leihamts-Geschäftsstellen wurden die gesamten Darlehnsaußenstände festgestellt und die dort verpfändeten Wertpapiere und Sparkassenbücher vollständig, die übrigen Pfandstücke aber nur teilweise durchgesehen. Über die Prüfungsergebnisse sind 52 Berichte und in sonstigen Kassenangelegenheiten 16 gutachtliche Aussprachen und Vorträge, sowie 2 Anzeigen erstattet worden.

Dresden, im November 1903.

Oberbürgermeister **Beutler.**

gitized by Google

Berichte

der

ersten Abteilung des Rates.

Digitized by Google

Statistisches Amt.

I. Periodische Veröffentlichungen und laufende Arbeiten.

Die periodischen Wochen- und Monatsberichte wurden fortgesetzt. Zwar war beabsichtigt, die Monatsberichte eingehen zu lassen und durch Veröffentlichung ihrer wichtigsten Zahlen im Dresdner Anzeiger zu ersetzen. Aber infolge eines Beschlusses der Stadtverordneten wurde hiervon Abstand genommen und die Monatsberichte mit verkleinertem Inhalt weiter herausgegeben. Das Statistische Jahrbuch, Jahrgang 1901, wiederum verbunden mit einer vom Ratsarchivar Dr. Beutel verfaßten Chronik, wurde im August 1902 ausgegeben. Von den Jahrbuchs-Abschnitten sind ausführlicher als früher insbesondere die über Sterblichkeit, über Anstalten, über Grundbesitzwechsel und über meteorologische Verhältnisse behandelt worden. Erstmalig sind Zusammenstellungen über den städtischen Grundbesitz, die Gebühreneinnahmen der Stadt, die Impfungen, den Warenverkehr auf der Elbe, das Einquartierungswesen, die Bodenbenutzung und anderes aufgenommen. Im übrigen blieben die laufenden Arbeiten unverändert.

II. Besondere Arbeiten.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres wurde die Aufbereitung des Materials der Volks-, Grundstücks- und Wohnungszählung zum Abschluß gebracht. Die Tabellen sind ihrem wesentlichen Inhalte nach teils im Verwaltungsbericht des Rates für 1901 (Volkszählung und Haushaltungsstatistik), teils im vorliegenden (Grundstücks- und Wohnungsstatistik) abgedruckt worden.

Zur leichteren Orientierung über den mannigfaltigen Inhalt der zahlreichen, bis 1870 zurückreichenden handschriftlichen Tabellen zur Dresdner Bevölkerungs- und Wohnungsstatistik wurde für den Amtsgebrauch ein genaues Inhaltsverzeichnis in sachlicher Gliederung angelegt.

Die Kräfte des Statistischen Amtes waren ferner durch die im vorigen Bericht bereits erwähnte statistische Untersuchung der Wohnungen mit Teilvermietung stark in Anspruch genommen. Nachdem die Aufnahme 1901 beendigt war, wurden im Berichtsjahre die Revision der Zählpapiere, die Berechnung der Wohnungs- und Zimmermaße, das Ausschreiben der Zählkarten und die Tabellierungsarbeiten ausgeführt. Die textliche Darstellung der Ergebnisse wurde im Berichtsjahre begonnen, mußte aber infolge anderer Aufträge unterbrochen werden und wurde erst im Anfang des Jahres 1903 abgeschlossen. Die Untersuchung einschließlich des Tabellenmaterials ist im 11. Heft der Mitteilungen des Statistischen Amtes veröffentlicht worden.

Von den sonstigen größeren Arbeiten sind noch zu erwähnen die im Mai und September des Berichtsjahres erstatteten Berichte über die Lage des Arbeitsmarktes in Dresden.

Die vergleichende Einkommensstatistik nach dem Beruf für die Jahre 1888 und 1898 wurde mit manchen Unterbrechungen gefördert, indem die Berufsangaben auf sämtlichen Steuerkarten sorgsam geprüft wurden.

Zur Vorbereitung der Lohnaufnahme im Februar 1902 wurde ein Verzeichnis der Betriebe, die sich bei dieser Lohnstatistik bisher beteiligt hatten, unter Angabe der Termine, an denen diese Beteiligung stattgefunden hatte, angelegt. Nach Eingang der neuen Lohnfragebogen wurde mit der Aufbereitung des lohnstatistischen Materials begonnen, nachdem ein geeignetes Berufsschema nach Besprechung mit verschiedenen sachverständigen Stellen festgestellt war. Die Aufbereitung des Materials deckte indes so viele Mängel auf, daß eine Änderung dieser Aufnahmen angezeigt erschien. Im Jahre 1903 ist dann ein anderweiter Ersatz hierfür beschafft worden.

Auf Veranlassung der Militärbehörde wurde unter Heranziehung der älteren Materialien zur Preisstatistik eingehend erörtert, wie sich die Preise für die gesetzlich normierten Verpflegungsportionen (Gesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875) im Jahre 1875 und im Jahre 1901 gestalteten.

Digitized by Google

Eine weitere größere Arbeit erwuchs dem Statistischen Amte durch die auf grund direktorieller Verfügung angeordnete Anstellung einer eingehenden „Statistischen Untersuchung über die Ursachen der ungewöhnlichen Steigerung der Ausgaben für das Dresdner Stadt-Irren- und Siechenhaus", die in den Ratsdrucksachen für 1903 Nr. 8 Seite 5 bis 64 veröffentlicht worden ist.

Mit der Personenzählung für die Einkommensteuer vom 12. Oktober 1902 wurde in derselben Weise, wie in den früheren Jahren, eine Zählung der leerstehenden Wohnungen verbunden. Die Ergebnisse der Bearbeitung sind im Anhang zum Monatsbericht für Februar 1903 veröffentlicht worden.

Gleichzeitig wurde auf grund der Einkommensteuerlisten mit Hilfe der Wohlfahrtspolizei eine Zählung der Arbeitslosen vorgenommen, die zunächst in den betreffenden Kreisen lebhaft angefeindet, aber nachher als sehr viel zuverlässiger wie die eigenen Zählungsversuche anerkannt wurde. Im einzelnen wird hierüber erst im Jahre 1903 zu berichten sein, wo die Bearbeitung vorgenommen worden ist.

Sehr viel Arbeit beanspruchten die Vorbereitungen für die Deutsche Städteausstellung, zu deren Ausführung dem Statistischen Amt eine besondere Summe von 2700 ℳ zur Verfügung gestellt worden war. Alles auf die Stadt Dresden bezügliche bevölkerungsstatistische Material ist zu diesem Behufe teils von Kirchengemeinden, teils von staatlichen Behörden usw. gesammelt, das auf dem Statistischen Amt vorhandene ist weiter ausgearbeitet. Die Ergebnisse sind teilweise zu graphischen Darstellungen verarbeitet worden und sind teils im Statistischen Jahrbuch für 1902, teils in der Zeitschrift des Königlich Statistischen Bureaus, Jahrgang 1902, Heft 3 und 4 abgedruckt worden. Im übrigen wird von diesen Arbeiten erst im Jahre 1903 zu berichten sein.

III. Verwaltung und Personalsachen.

Am 1. August 1902 schied der Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Dresden, Herr Dr. Eugen Würzburger, aus dem städtischen Dienste aus, infolge seiner Berufung zum Direktor des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Herr Dr. Eugen Würzburger hat dem Statistischen Amt der Stadt vom 1. Juli 1890 ab als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und vom 1. Februar 1894 ab als Direktor angehört. Am 5. August wurde der Unterzeichnete zum Direktor gewählt und übernahm die Geschäfte am 23. September 1902. Im Auftrage des Rates wohnte er der vom 2. bis 4. Oktober in Altona tagenden XVI. Konferenz der Vorstände der Statistischen Ämter deutscher Städte bei.

Die Ausgaben des Statistischen Amtes beliefen sich im Berichtsjahre auf 38 742 ℳ 51 ₰.

Dresden, am 15. August 1903.

Dr. **Wiedfeldt,**
Direktor des Statistischen Amtes.

Digitized by Google

Sammlungen

(Ratsarchiv, Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Körner-Museum).

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Ratsarchiv.

Von den auf einverleibte Vororte bezüglichen, dem Rate überwiesenen Akten der Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und -Neustadt gelangten gegen 1000 Bände und Hefte ins Archiv. Ausgeliehen wurden zu amtlichen Zwecken 130 Aktenstücke und 129 Rechnungsbände. Im Arbeitszimmer haben 19 verschiedene Personen an 62 Tagen Akten zur Benutzung vorgelegt erhalten. Auf zahlreiche Anfragen über stadtgeschichtliche und familiengeschichtliche Angelegenheiten sind Nachforschungen anzustellen und Auskünfte zu erteilen gewesen. Für das vom Statistischen Amte herausgegebene Jahrbuch hat der Archivar Dr. Beutel wie in den Vorjahren eine Jahreschronik der Stadt geliefert.

II. Stadtbibliothek.

Die Vermehrung der Bücherbestände belief sich auf 532 (488) Nummern, darunter 171 (185) Geschenke von Behörden, Anstalten, Vereinen, Erwerbsgesellschaften und folgenden Privatpersonen: Frau verw. Dr. Meding, Fräulein Wilh. Seebach (Berlin), Frau verw. Advokat Siegel, Frau verw. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Stübel und den Herren Ratssekretär Berger, Lehrer Bergmann, Archivar Dr. Beutel, Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler, Pfarrer Blanckmeister, Professor Eichler, Professor Max Förster, Bücherrevisor Fritzsche, Rentner Frohne, Handelsschuldirektor Dr. Gleisberg (Gablonz), Dr. phil. Hantzsch, Geh. Hofrat Professor Dr. Hempel, Professor Dr. Heydenreich, Maler Hoff (Frankfurt a. M.), Ratsaufwärter Hohlfeld, Rechtsanwalt Dr. Hübler (Leipzig), Verlagsbuchhändler Kühtmann, Geh. Kämmerier Laßmann, Schriftsteller Laverrenz (Schöneberg), Rechtsanwalt Stadtrat Dr. Lehmann, Privatus Leubner, Lehrer Mörtzsch, Hofrat Dr. Pusinelli, General der Infanterie z. D. von Raab, Handelslehranstalts-Direktor Dr. Rachel, Stadtrat Baurat Richter, Geh. Rat Dr. Roscher, Bahnhofsinspektor a. D. Schreyer, Friedensrichter Seelig (Langebrück), Landrichter Dr. Stübel und Buchbinderobermeister Unrasch.

Die Benutzung der Bibliothek war noch etwas stärker als im Vorjahre; es erfolgten 2149 (2076) Ausleihungen mit 2786 (2609) Bänden und 28 (51) Abbildungen; davon entfielen 77 (100) Ausleihungen mit 98 Bänden auf die Bibliothek der Ökonomischen Gesellschaft und 88 (47) Ausleihungen mit 90 Bänden auf die der Kolonialgesellschaft. Die Entleihung erfolgte durch 524 (468) verschiedene Personen in folgender Verteilung:

	1901			1902		
	Zahl der Entleiher	Zahl der Ausleihungen	Zahl der ausgeliehenen Bände und Blätter	Zahl der Entleiher	Zahl der Ausleihungen	Zahl der ausgeliehenen Bände und Blätter
1) Juristen	145	934	1 223	168	922	1209
darunter Referendare	61	556	736	57	324	412
2) wissenschaftliche und technische Beamte	35	124	136	32	114	161
3) Subalternbeamte	100	192	256	110	250	306
Besoldete Ratsmitglieder und Ratsbeamte unter Nr. 1–3	116	391	531	135	542	750
4) Lehrer an höheren Schulen	27	136	174	32	141	184
5) Lehrer an Volksschulen	31	150	176	34	97	120
6) Handel- und Gewerbtreibende	32	104	120	34	115	149
7) Geistliche	11	42	45	20	76	90
8) andere Personen	87	394	530	94	434	595
zusammen	**468**	**2 076**	**2 660**	**524**	**2 149**	**2 814**

Digitized by Google

Auf die verschiedenen Fächer verteilen sich die 2149 Ausleihungen wie folgt:

	1901		1902	
	Ausleihungen	Bände u. Blätter	Ausleihungen	Bände u. Blätter
a. Rechtswissenschaft	810	1041	716	922
darunter deutsches Recht	614	766	530	654
sächsisches Recht	137	199	114	157
b. Geschichte und Biographie	496	663	573	756
darunter deutsche und preußische Geschichte	138	204	164	225
sächsische Geschichte	119	153	192	202
Biographie	200	248	155	191
c. Geschichte und Verwaltung Dresdens	205	235	253	299
d. Staatswissenschaft und Verwaltungskunde	217	300	260	389
e. Städtegeschichte und Städteverwaltung	60	70	66	86
f. Anderes	288	351	281	362
zusammen	**2076**	**2660**	**2149**	**2814**

Im Lesezimmer wurden 916 (1057), bei den im Vorzimmer aufgestellten Adreßbüchern der deutschen Großstädte 1740 Benutzungsfälle gezählt.

III. Stadtmuseum.

Die zur Erwerbung von Gemälden bewilligten 5000 ℳ wurden darauf verwendet, Bildnisse der noch lebenden Ehrenbürger der Stadt malen zu lassen, und zwar den Geheimen Rat Professor Dr. med. Fiedler durch Karl Bantzer, den Staatsminister a. D. v. Nostitz-Wallwitz und den Bildhauer Geheimen Rat Professor Dr. Schilling durch Paul Kießling, alle drei als Brustbilder. Außerdem ließ der Rat auf Stadtkosten große Gemälde der beiden Ehrenbürger Prinz Georg und Prinz Friedrich August in ganzer Figur durch Hermann Prell ausführen und zunächst ebenfalls im Stadtmuseum aufstellen. Aus dem Gemäldefonds wurde ferner ein Ölbild von Gotth. Kuehl: Dresden vom Kreuzturm aus gesehen, angekauft.

Von den sonstigen Erwerbungen sind zu erwähnen

I. Ölgemälde. Bildnis Ludwig Richters, gemalt von seinem Freunde Wilh. v Kügelgen in Ballenstedt im September 1836 (Geschenk von Frau Julie verw. v. Kügelgen und Fräulein Anna v. Kügelgen in Steutz bei Zerbst, vermittelt durch Herrn Oberjustizrat v. Göphardt).

II. Handzeichnungen. 22 Wasserfarben- und Deckfarbenbilder aus Dresdens Umgebung, besonders dem Plauenschen Grunde und der Loschwitzer Gegend, im Anfange des 19. Jahrhunderts meist als Vorlagen für große kolorierte Radierungen gemalt, darunter 4 von dem berühmten Kaspar David Friedrich, 1 von J. G. Ehrlich, 3 von C. G. Hammer, 1 von J. G. Jentzsch, 8 von F. W. Rothe, 2 von Wizani jun. (erstanden in einer Leipziger Kunstauktion). — Ein Skizzenbuch Ludwig Richters von seiner Harzreise in den 1830er Jahren. — Kupferstecher Moritz Müller (Steinla), Bleistiftzeichnung von G. Planer 1845 (Geschenk von Herrn Professor Büchel). Ludwig Schnorr v. Carolsfelds Totenmaske, Kreidezeichnung (Geschenk von Frau verw. Hauptmann Hopfe). — Farbenskizze zu dem Gemälde der Ehrenpforte am Pirnaischen Platze beim Truppeneinzuge 1871, von Alfred Diethe (Geschenk des Künstlers). — Rektor Ed. Martin Job, Kreidezeichnung von A. Diethe (desgleichen). Kotzschens Haus in Loschwitz, Wohnung Ludwig Richters, Wasserfarbenbild von Adolf Nöther 1896 (Geschenk des Künstlers). — Der Tiedge-Felsen in der Sächsischen Schweiz, Wasserfarbenbild von Aug. Reinhardt (Geschenk der Tiedge-Stiftung).

III. Kupferstiche, Lithographien, Photographien usw. Ansicht von Dresden auf der Berliner Straße bei dem Wilden Mann, kolorierte Radierung um 1810. — Östliche Ansicht der großen Elbbrücke, kolorierte Radierung von F. W. Sterl nach Zeichnung von Jentzsch. — König Albert auf dem Totenbette, Heliogravüre von Mennell (Geschenk von Herrn Oberbürgermeister Beutler). — Große Photographien von Ludwig Schnorr, Pauline Ulrich und 2 vom Grützmacherschen Streichquartett (Geschenk von Frau verw. Hauptmann Hopfe). — Einzelne Blätter schenkten die Herren Dr. med. H. Beschorner, Kupferstecher Professor Büchel, Kaufmann Eßler, Zeichenlehrer Dr. Hornoff, Brückenzolleinnehmer a. D. Liebe, Bildhauer Rassau, Bahnhofsinspektor a. D. Schreyer und D. Otto Graf Vitzthum v. Eckstädt. — 57 photographische Aufnahmen abzubrechender Gebäude usw. aus den Jahren 1898 bis 1902 wurden vom Tiefbauamte eingeliefert.

Digitized by Google

IV. Bildwerke. Klaviervirtuos Charles Mayer, kleine Gipsbüste (Geschenk von Herrn Dr. Schramm-Macdonald). — Reliefbildnis des Bildhauers Professor Robert Henze, von ihm selbst, große Bronzeplakette (Geschenk des Künstlers).

V. Denkmünzen. 1 große silberne Denkmünze auf die Wiedereinweihung der Kreuzkirche am 9. September 1900, 5 silberne und 2 zinnerne Denkmünzen auf den Tod König Alberts, 1 silberne auf die Thronbesteigung König Georgs 1902 (sämtlich Geschenke von Herrn Privatus Leubner). — Bronzene Denkmünze auf Moritz Steinla 1836 (Geschenk von Herrn Professor Büchel).

VI. Handschriften. Ein Handbillett des Prinzen Johann vom 8. Dezember 1830 (Geschenk von Herrn Donebauer in Prag).

VII. Verschiedenes. 4 Urnen und Beigefäße, ausgegraben im Großen Garten; Degen aus dem 17. Jahrhundert mit verkieseltem Korb, in der Elbe gefunden; Mütze eines Dresdner Kommunalgardisten (sämtlich Geschenke von Herrn Geheimen Rat Dr. Fiedler). — 2 Spielmann-Epaulettes der Dresdner Kommunalgarde (Geschenk von Herrn Kaufmann Westmann). — Bronzene Handfeuerspritze, bezeichnet Hospital A [mt] Materni 1687. — 2 eiserne Kassetten aus dem 18. Jahrhundert (eingeliefert vom Stadtsteueramt).

Von den am 2. Januar 1900 in der Kreuzkirche im Sarge des Herzogs Albrecht von Schleswig-Holstein († 1613) aufgefundenen Kostbarkeiten, auf die der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein Anspruch erhoben hatte, waren infolge gütlicher Vereinbarung folgende Stücke in das Eigentum des Kreuzkirchenvorstandes übergegangen und wurden von diesem in dankenswerter Weise dem Stadtmuseum zur dauernden Aufbewahrung überlassen: eine silberne, vergoldete und emaillierte Kette, deren Glieder abwechselnd ein C und die Regalienwappen von Kursachsen tragen, mit durchbrochenem und emailliertem Kleinod, das auf der Vorderseite das Kurwappen mit der Inschrift A Deo pro Imperio, auf der Rückseite eine Sonne mit den Worten Time Deum, honora Caesarem zeigt (sogenannte Gesellschaft des Kurfürsten Christian II.); eine feine goldene Kette mit anhängender kleiner Goldmünze (sogenannte Gesellschaft des Kurfürsten Ernst von Köln); 3 Glieder eines Gürtels, eins mit einem Diamanten, zwei mit Rubinen, mit reicher emaillierter Verzierung — sämtlich Arbeiten von höchster technischer Feinheit. Dazu überließ der Kreuzkirchenvorstand dem Museum auch die aus dem Sarge der Markgräfin Eva Christiane von Brandenburg geb. Herzogin von Württemberg entnommenen Wertsachen: ein Brustkreuz in vergoldetem Silber, mit 12 Diamanten besetzt und 4 goldene Fingerringe, davon einer aus drei um eine Achse beweglichen Reifen bestehend, die beim Aufspannen eine Himmelskugel darstellen. Alle diese prachtvollen Goldschmiedearbeiten aus der besten Zeit des deutschen Kunstgewerbes gehören zu den Zierden des Museums.

Besichtigt wurde das Museum an 50 Sonntagen von 4932, das ist durchschnittlich 98 Personen (darunter 2531 Erwachsenen und 2401 Kindern), an 45 Montagen von 1375, das ist durchschnittlich 30 Personen (darunter 1115 Erwachsenen und 260 Kindern), außerhalb dieser Besuchstage gegen Eintrittsgeld von 79 Personen, zusammen also von 6386 (6346) Personen.

Dresden, am 15. Juli 1903.

Professor Dr. **Richter,**
Ratsarchivar.

IV. Körner-Museum.

Wenn im Verwaltungsbericht des Vorjahres erwähnt werden konnte, daß sich der Besuch und die zu literarischen oder künstlerischen Unterlagen geschehene Benutzung des Körner-Museums gesteigert habe, so ist dieses auch von diesem Jahre zu sagen. Ebenso traten zu den durch Ratsbeschluß zum freien Museumsbesuch berechtigten Lehrern und Lehrerinnen, sowie zu den Schülern der hiesigen höheren Bildungsanstalten und Mitgliedern zahlreicher (hiesiger) gemeinnütziger Vereine, während ihres dritten in Dresden abgehaltenen Verbandstages, die sächsischen Mitglieder der Freiwilligen Sanitäts-Krankenträgerkolonnen vom Roten Kreuz. Ferner besichtigten das Museum die Mitglieder der sächsischen Gruppe des Vereins inaktiver Offiziere der deutschen Armee und Marine, die des Vereins der Dresdner Buchhändler und die Oberklasse des Königlich Preußischen Schullehrerseminars zu Osterburg in der Altmark.

Auf zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen über wissenschaftliche oder künstlerische Angelegenheiten wurde gewünschte Auskunft erteilt oder die benötigten Unterlagen gegeben. Die seit vielen Jahren vom Museumsdirektor angesammelten journalistischen Kollektaneen geschichtlichen und literarischen Inhalts konnten nunmehr bis zum Jahre 1897 gesondert aufgezogen, überschrieben und in ihre Abteilungen eingeordnet werden.

Was die Vermehrung der Einzelsammlungen im Museum betrifft, so wurden dem bisherigen aus 12112 Nummern bestehenden Gesamtbestand 90 Gegenstände zugefügt, und zwar 68 Geschenke, 20 Neuerwerbungen und 2 Drucksachen (das Goethe-Jahrbuch Band XXII. und Schillers unvoll-

Digitized by Google

endetes Gedicht: Deutsche Größe, faksimiliert mit Erläuterung von B. Suphan), letztere Beiträge für die Mitglieder der Goethe-Gesellschaft in Weimar, so daß sich nunmehr Ende des Jahres die Gesamtzahl von 12202 Museumsgegenständen ergibt.

Für die unentgeltlichen Zuwendungen möge auch noch an dieser Stelle namens des Körner-Museums der Stadt Dresden aufrichtiger Dank dargebracht werden Herrn Bernhard Arke in Berlin (für 10 bildliche Darstellungen geschichtlicher Gedenkstätten aus den deutschen Befreiungskriegen von 1813—15, Frau Baronin Wanda v. Dallwitz geb. v. Gräfe in Berlin (für 2 Medaillen auf den Pariser Friedensschluß vom 30. Mai 1814 und eine Hochzeitsmedaille aus der eisernen Zeit von 1813, sowie für einen Kupferstich von 1794, Elise von der Recke darstellend), Herrn Pastor em. Johannes Schenffler, vormals in Lawalde (für 2 Medaillen auf Kaiser Friedrich III. und Fürst Hardenberg), Auguste Freiin v. Eiselsberg geb. v. Arneth in Wien (für 32 unlängst erst aufgefundene handschriftliche Gedichte Theodor Körners, gerichtet an seine Braut Antonie Adamberger, später verehelichte v. Arneth, die Großmutter der Schenkgeberin), Herrn Viktor Hohlfeld in Dresden-Cotta (für 4 geschichtliche Darstellungen), Herrn Max Weese, Kunstmaler in Berlin (für eine Nachbildung seines Gemäldes Theodor Körner und die Lützower), Herrn Verlagsbuchhändler B. Behr in Berlin (für Hebbels: Über Theodor Körner und Heinrich v. Kleist), Herrn Dr. G. Döhler in Greiz (für W. H. Ackermann, Lützower, in „Unser Vogtland"), Herrn Stadtschultheiß Dr. Haffner in Marbach a. N. (für den V. Rechenschaftsbericht des Schwäbischen Schiller-Vereins), Herrn Professor Dr. Heyck in Halenice (für die Festreden beim Jubelfest der deutschen Burschenschaft), Herrn sachsen-weimarischen Kommissionsrat Dr. A. Mirus in Weimar (für den Führer durch Weimar), Herrn Dr. Schmid Monnard in Halle a. d. S. (für die Geschichte des Korps Lusatia von 1807 bis 1898), Herrn Professor Dr. R. Richter in Elbogen (für Goethe in Elbogen), Graf Schack in Brüsewitz (für Graf v. Oennhausen: Geschichte des gräflich v. Schackschen Gutes Brüsewitz), Herrn Bahnhofsinspektor a. D. C. Schreyer (für die Schrift: Strategische Lage der Verbündeten beim Waffenstillstand 1813 bei Poischwitz und v. Hippel: Die Kosaken und die russische Kavallerie), Herrn Stiftsarchivar Janetschek in Brünn (für die Schlacht bei Austerlitz), Herrn Königlich Preußischen Landbauinspektor W. Wulff in Berlin (für die Jahrgänge 1—5: Mitteilungen des Verbandes der Kriegsfreiwilligen von 1870/71), Herrn Redakteur Dr. H. Zimmer in Leipzig (für Dessalines, Tyrann der Schwarzen auf St. Domingo). Desgleichen erhielt das Museum wertvolle geschichtliche oder literarische Zuwendungen für die Kollektaneen zugewiesen von Herrn W. Fr. Edler in Wismar, von Herrn Verlagsbuchhändler R. Eisenschmidt in Berlin, von Herrn Hofbuchdrucker H. Kahle in Eisenach, von Herrn Professor Dr. H. C. Kellner in Zwickau i. S., von Herrn Fabrikbesitzer Fr. Knof in Zerbst, von Herrn Pfarrer Rud. Löbe in Buchheim, von Frau Professor Krüger-Ottzenn in Tilsit, von Herrn Bahnhofsinspektor a. D. C. Schreyer in Dresden, von der Verlagsbuchhandlung J. J. Weber in Leipzig, von Herrn Dr. Jul. Ziehen in Charlottenburg und von den Redaktionen der „Deutschen Wacht" in Dresden und „Der Tag" in Berlin, wofür gleichfalls nochmals hiermit gedankt wird.

Aus dem für Neuanschaffungen und Ergänzungen der Museumsgegenstände jährlich ausgesetzten Betrage konnten käuflich erworben werden folgende Theodor Körnersche Handschriften: Die lateinische Schülerarbeit „Laus diligentiae", das ungedruckte Sonett: An Dorothee, das Gedicht: Zum 14. April 1811 (mit einer Rose), die letzten vier Strophen des Gedichts: An Sie, das Manuskript zu dem epischen Fragment: Eduard und Veronika oder: Die Reise ins Riesengebirge, der Entwurf zu Theod. Körners gedruckter und komponierter Oper: Alfred der Große, desgleichen zu dem Trauerspiel Rosamunde, zu der Oper Toni und zu der Erzählung: Vergiß es nicht.

Die Bibliothek des Museums wurde vervollständigt durch Goethes Werke 34. und 41. Bd. I. Abtlg. und den 26. Bd. IV. Abtlg., Körners sämtliche Werke, herausgegeben von F. Gensichen und A. F. Madlot, Schillers Thalia I. Bd. 1787 bei G. J. Göschen, Leipzig, und Schillers Neue Thalia I. Bd. 1792, G. J. Göschen, Leipzig, R. Walther: Tiefurt, der Herzogin Anna Amalia Musenheim, R. Lothar, das Wiener Burgtheater, H. Möller-Bischleben: Friedr. Ludw. Jahn und F. Kircheisen: Bibliographie Napoleons.

In das im Museum ausliegende Fremdenbuch trugen vom 1. Januar bis Ende Dezember 1995 Besucher ihre Namen ein (im Vorjahre deren 1830) und in die vom Museumsdirektor geführte Registrande wurden 508 (544) Eingänge und 539 (516) schriftliche Ausgänge eingetragen.

Dresden, im Juni 1903.

Hofrat Dr. **E. Peschel,**
Direktor des Körner-Museums.

Digitized by Google

Baupolizeiamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten runtischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Die Baupolizeiverwaltung im allgemeinen.

Der Geschäftskreis des Baupolizeiamts erweiterte sich im Berichtsjahre durch die mit dem 1. Juli erfolgte Einverleibung der Gemeinden Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz.

Die Registranden zählten im Jahre 1902 25 512 (25 705) Eingänge. Hierauf waren 24 740 (25 067) Einzelentschließungen, 579 (492) Entschließungen vom Baupolizeiausschusse, 164 (118) von der 1. Ratsabteilung, 15 (19) vom Gesamtrate und 14 (9) von den Stadtverordneten zu fassen.

Die Tätigkeit der technischen Beamten des Baupolizeiamtes ergibt sich aus folgenden Zahlen.

Die baukommissarischen Gutachten beliefen sich mit Einschluß von 102 (160) kurzerhand erledigten Baugenehmigungen und 204 (150) Baurevisionskontrollen auf 6 532 (6 303).

Die Baurevisoren hatten außer der fortlaufenden Überwachung der Bauten, welche 14 232 (14 316) Revisionen erforderte, über einzelne Aufträge 6 231 (6 107) Anzeigen und Gutachten zu erstatten.

Bezüglich der Tätigkeit der Kanzleibeamten ist zu bemerken, daß an Schriftstücken auszufertigen waren

	1900	1901	1902
Baugenehmigungen und sonstige Ausfertigungen	4 149	6 238	6 655
Auflagen wegen Beseitigung von Polizeiwidrigkeiten usw.	6 179 [1])	1 560	1 507
Strafverfügungen	194	361	349
zusammen	**10 522**	**8 159**	**8 511**

Es wurden 280 (204) Berichte an die Königliche Kreishauptmannschaft erstattet, und zwar

	Zahl der Fälle		
	1900	1901	1902
über Rekurse	74	42	45
worauf abfällige Entscheidungen erfolgten	70	38	40
worauf beifällige Entscheidungen erfolgten	4	4	5
über Dispensationsgesuche	213	71	184
worauf abfällige Entscheidungen erfolgten	44	19	85
worauf beifällige Entscheidungen erfolgten	169	52	99
über Straferlaßgesuche	32	70	45
worauf abfällige Entscheidungen erfolgten	19	24	19
worauf beifällige Entscheidungen erfolgten	13	46	26
über Anfechtungsklagen		4	2
Berichte wegen Bestätigung von Bebauungsplänen u. ortsgesetzl. Bestimmungen	36	17	4
zusammen	**355**	**204**	**280**

An das Ratsvollstreckungsamt sind 245 (274) Pfändungsaufträge abgegeben worden.

II. Einzelne Angelegenheiten der Baupolizei-Verwaltung.

A. Bebauungspläne und Ortsgesetze.

Im Berichtsjahre sind zur Verabschiedung gelangt

a. der 4. Nachtrag (6. Februar 1902) zur Straßenbauordnung vom 30. März 1897.

Auf eine Anfechtungsklage wegen der Festsetzung besonderer Anliegerverpflichtungen für eine über das übliche Maß breite und einseitig bebaubare Straße war vom Königlichen Oberverwaltungsgericht dahin entschieden worden, daß es rechtlich nicht zulässig sei, eine von der Straßenbauordnung

[1]) Der auffällige Unterschied gegenüber den Jahren 1901 und 1902 erklärt sich dadurch, daß diese Ziffern nur die tatsächlich wegen Beseitigung von Polizeiwidrigkeiten usw. erlassenen Verfügungen und Auflagen enthalten, während in der höheren Ziffer des Jahres 1900 auch die „sonstigen Ausfertigungen" enthalten sind, welche unter die hierauf bezügliche Zusammenstellung „Baugenehmigungen und sonstige Ausfertigungen" fallen.

Digitized by Google

abweichende Vorschrift im Bebauungsplane für einen einzelnen Stadtteil zu treffen, weil nach § 1 der Straßenbauordnung die Beschaffung, Herstellung, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrsräume durch die Straßenbauordnung für das ganze Stadtgebiet einheitlich geregelt sei.

Zur Ausschließung von Zweifeln hierüber wurde durch den 4. Nachtrag zu § 1 der Straßenbauordnung folgender Zusatz festgesetzt:

„Für einzelne Stadtteile, einzelne Straßen und Plätze oder Teile davon ist besondere oder abweichende Regelung durch Ortsgesetz zulässig."

b. der Bebauungsplan und das Ortsgesetz für die Vorstadt Pieschen.

(8. Juli 1902.)

Für die vormalige Landgemeinde Pieschen galt bis zu ihrer am 1. Juli 1897 erfolgten Vereinigung mit der Stadt Dresden die Bauordnung vom 16. Oktober 1877 samt Nachträgen und der dazugehörige Bebauungsplan, die damals bis auf weiteres in Kraft verblieben.

Die bauliche Entwicklung dieses Vorortes, die Zunahme des Verkehrs und die mit den Bahnhofsumbauten verbundenen Veränderungen an den bestehenden Straßenfluchtlinien machten die Aufstellung eines diesen veränderten Verhältnissen Rechnung tragenden neuen Bebauungsplanes erforderlich.

In dem Ortsgesetze ist die bisherige bauliche Entwicklung berücksichtigt und die geschlossene Bauweise unter entsprechender Erweiterung für den südwestlich der Eisenbahn gelegenen Ortsteil festgehalten und der nordöstlich der Eisenbahn gelegene Ortsteil der offenen Bauweise vorbehalten worden. Auf den zwischen der Eisenbahn und der Großenhainer Straße gelegenen Bauflächen ist die Errichtung von gewerblichen Anlagen, auch von solchen, die unter § 16 der Reichsgewerbeordnung fallen, und von Dampfkesseln zulässig. An den mehr als 17 m breiten Straßen und an den Plätzen sind Gruppenbauten bis zu 50 m gestattet. Hinsichtlich der Vorgärten, der seitlichen Abstände der Vordergebäude und der Hinterlandbebauung sind gegenüber den früher gültigen Bestimmungen verschiedene, auf weiträumigere Bebauung abzielende Vorschriften getroffen worden.

c. der Bebauungsplan und das Ortsgesetz für die Vorstadt Gruna.

(4. Juli 1902.)

Der Bebauungsplan und das Ortsgesetz ist bereits vor der am 1. April 1901 erfolgten Vereinigung der Landgemeinde Gruna mit der Stadt Dresden vom vormaligen Gemeinderate von Gruna im Einvernehmen mit dem Rate zu Dresden festgestellt worden.

Nach der Vereinigung dieses Vorortes mit dem Stadtgebiete ist hier nur das Festsetzungsverfahren abgesetzt worden.

Der neue Bebauungsplan schließt sich an die bestehenden Bebauungspläne für die Vorstädte Striesen, Strehlen und Seidnitz an.

In dem Ortsgesetze ist für den vormaligen Dorfplatz und dessen Umgebung in Altgruna für 11 Bauflächen die geschlossene Bauweise, im übrigen aber die offene Bauweise festgesetzt worden. In letzterer sind an den an mehr als 17 m breiten Straßen und an den Plätzen Gruppenbauten bis zu 40 m Länge zulässig. Auch ist im Anschluß an das Fabrikviertel der Vorstadt Striesen auf 16 Bauflächen die Errichtung gewerblicher Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung und von Dampfkesseln gestattet.

d. das Ortsgesetz vom 10. Oktober 1902,

wonach die Frist zur Beanstandung von Bauten im Gebiete des Bebauungsplanes A. U. 48a, Abteilung 5, Unterabteilung A des Gesamtbebauungsplanes, das zwischen der Stiftsstraße, dem Freiberger Platze, der Annenstraße, der Zwingerstraße, der Wettinerstraße und der Palmstraße, sowie an der Nordseite der letzteren gelegene Land betreffend, welche die Durchführung dieses Veränderungsplanes zu erschweren geeignet sind, bis zum 31. Dezember 1903 verlängert worden ist.

Diese Verlängerung der durch § 11, Ziffer 2 der Straßenbauordnung festgesetzten zweijährigen Frist für die Verabschiedung dieser Teilplanung war erforderlich, weil diese Frist nach dem Stande des Festsetzungsverfahrens und den wiederholten Einwendungen einiger Beteiligten sich nicht als auskömmlich erwies.

B. Die Bautätigkeit.

Den Umfang der der baupolizeilichen Aufsicht des Rates unterstehenden Bautätigkeit im Jahre 1902 ergeben folgende Zusammenstellungen.

a. Bauausführungen aller Art 1897 bis 1902.

Gegenstand der Bautätigkeit	1897	1898	1899	1900	1901	1902
Neubauten von Wohnhäusern in geschlossener Bauweise . . .	185	194	185	153	105	106
Neubauten von Wohnhäusern in Gruppen-Bauweise	162	156	170	8	26	30
Neubauten von Wohnhäusern in offener Bauweise				153	98	68

Digitized by Google

Gegenstand der Bautätigkeit	1897	1898	1899	1900	1901	1902
Neubauten von Seiten-, Hinter- und Stallgebäuden mit Wohnungen	65	73	73	53	32	17
darunter mit Gewerbeanlagen	35	48	42	32	16	4
Neubauten zu Verwaltungs-, Bildungs-, kirchlichen, Gesundheits-Zwecken und ähnlichen	18	8	10	5	4	7
darunter mit Wohnungen	3	1	4	2	1	1
Neubauten zu Verkehrszwecken	4	19	2	1	1	4
darunter mit Wohnungen	—	—	—	1	1	1
Neubauten von Fabrikgebäuden, Werkstätten, Niederlagen ohne Wohnungen	141	168	138	141	77	59
Neubauten von Schuppen, Gartenhäusern, Treibhäusern, Ställen und anderen Nebengebäuden ohne Wohnungen	420	368	423	352	344	215
Anbauten neuer Räume an bestehende Bauten	52	53	69	46	41	83
darunter Anbauten mit Wohnräumen	15	13	25	14	10	11
Um- und Aufbauten, durch die neue Wohnräume entstanden	26	33	19	44	52	46
Umbauten von Wohn- zu Gewerberäumen	104	129	135	114	67	38
Vergrößerung von Gewerbeanlagen, Schuppen usw.	26	24	22	8	7	13
Gebäudeabtragungen	69	111	146	86	71	98
Dampfkesselanlagen	31	42	24	48	27	30
Motoren, Aufzüge, Klosettanlagen	.	.	389	411	315	311
Heizungs- und Feuerungsanlagen	.	.	92	100	110	83

b. Wohnhausbauten 1882 bis 1902.

Jahr	Wohnhausbauten in geschlossener Bauweise	Wohnhausbauten in offener oder Gruppen-Bauweise	Jahr	Wohnhausbauten in geschlossener Bauweise	Wohnhausbauten in offener oder Gruppen-Bauweise	Jahr	Wohnhausbauten in geschlossener Bauweise	Wohnhausbauten in offener oder Gruppen-Bauweise
	a. Ausgeführte Bauten						b. Erteilte Baugenehmigungen	
1882	103	13	1892	148	60	1892	148	78
1883	67	16	1893	137	127	1893	163	133
1884	84	19	1894	178	131	1894	181	166
1885	51	28	1895	181	136	1895	190	160
1886	81	33	1896	166	138	1896	184	159
1887	130	52	1897	185	162	1897	177	152
1888	209	29	1898	194	156	1898	207	162
1889	229	26	1899	185	170	1899	167	207
1890	207	20	1900	153	161	1900	147	118
1891	166	33	1901	105	124	1901	90	106
			1902	106	98	1902	123	117

c. Wohnhausbauten 1897 bis 1902 nach der Lage.

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Zahl der ausgeführten Wohnhausbauten															
		1897		1898		1899		1900		1901			1902		
		geschl.	off.	geschl.	off.	geschl.	off.	geschl.	off.	geschl.	Gruppenb.	off.	geschl.	Gruppenb.	off.
I., II., V., VI., VII., XVI.	Altstadt u. innere Vorstädte [1]	21	2	43	3	19	1	16	—	12	—	2	15	—	
X., XII.	Südl. Vorstädte	19	40	12	35	14	26	23	20	8	12	14	6	22	16
XI., XIV.	Östl. Vorstädte	60	102	48	93	57	101	27	64	32	8	52	36	2	36
III., VIII.	Neu- u. Antonstadt	39	9	29	9	22	4	19	6	11	2	5	20		4
IX., XIII.	Leipziger Vorst.	14	1	17	—	26	3	48	1	31	1	5	20	3	—
XV.	Vorst. Pieschen und Trachenberge	26	8	22	16	30	34	14	64	4	1	19	2	2	11
IV.	Friedrichstadt	6	—	23	—	17	1	6	6	7	2	1	7	1	1
I. bis XVI.	zusammen	185	162	194	156	185	170	153	161	105	26	98	106	30	68

[1]) Der früher zum X. Bezirk gehörige Teil des am 1. Januar 1901 gebildeten XVI. Polizeibezirks (Zwickauer Straße nebst Nachbarstraßen) ist erst seit diesem Zeitpunkt hier mitgerechnet, während er bis 1900 den südlichen Vorstädten zugezählt wurde.

Digitized by Google

d. Die im Jahre 1902 durch Neu- oder Umbau entstandenen und die durch Abbruch oder Umbau weggefallenen Wohnungen.

1) Nach der Größe.

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Durch Neu- oder Umbau entstandene Wohnungen						Durch Abbruch oder Umbau weggefallene Wohnungen					
		überhaupt	mit 1 heizb. Zimmer	mit 2 heizbaren Zimmern	mit 3 heizbaren Zimmern	mit 4 heizbaren Zimmern	mit 5 oder mehr heizbaren Zimmern	überhaupt	mit 1 heizb. Zimmer	mit 2 heizbaren Zimmern	mit 3 heizbaren Zimmern	mit 4 heizbaren Zimmern	mit 5 oder mehr heizbaren Zimmern
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I., II., V., VI., VII., XVI.	Altstadt und innere Vorstädte	203	12	76	86	14	15	76	36	9	16	6	9
X., XII.,	Südliche Vorstädte	404	39	52	84	90	139	29	8	3	5	—	13
XI., XIV.	Östliche Vorstädte	764	22	205	210	196	131	59	15	13	14	9	8
III., VIII.	Neu- und Antonstadt	278	16	114	69	35	44	59	23	11	6	5	14
IX., XIII.	Leipziger Vorstadt	317	57	114	88	38	20	4	4	—	—	—	—
XV.	Vorst. Pieschen u. Trachenberge	184	149	30	4	1	—	17	9	8			—
IV.	Friedrichstadt	141	1	78	48	7	7	26	20	4	2	—	—
I. bis XVI.	zusammen	2291	296	669	589	381	356	270	115	48	43	20	44

2) Nach der Höhenlage.[1])

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Durch Neu- oder Umbau entstandene Wohnungen							Durch Abbruch od. Umbau weggefallene Wohnungen						
		im Keller	im Erdgeschoß	im I. Obergeschoß	im II. Obergeschoß	im III. Obergeschoß	im IV. Obergeschoß	in mehreren Geschossen	im Keller	im Erdgeschoß	im I. Obergeschoß	im II. Obergeschoß	im III. Obergeschoß	im IV. Obergeschoß	in mehreren Geschossen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
I., II., V., VI., VII., XVI.	Altstadt und innere Vorstädte	2	28	43	37	36	31	—	1	11	20	16	5	3	—
X., XII.	Südliche Vorstädte	40	77	83	86	88	3	4	—	4	2	1	—	—	—
XI., XIV.	Östliche Vorstädte	28	142	150	147	157	117	5	2	11	12	11	2		1
III., VIII.	Neu- und Antonstadt	4	50	50	49	48	40	3		14	13	3			1
IX., XIII.	Leipziger Vorstadt	2	54	64	64	72	61	—	—	3	1				
XV.	Vorst. Pieschen u. Trachenberge	2	44	48	40	43	—	—		7	2	2			
IV.	Friedrichstadt	2	28	33	34	22	21	—	—	9	9	7	—	—	1
I. bis XVI.	zusammen	80	423	471	457	466	273	12	3	59	59	40	7	3	3

In den vorstehenden Übersichten nicht mitgerechnet sind die Bauten in dem der Aufsicht der städtischen Baupolizei unterstehenden Teile von Loschwitz (1 Wohnhaus im Jahre 1902, 2 Wohnhäuser im Jahre 1900, 1 im Jahre 1899 und 4 im Jahre 1897).

Strehlen ist seit Anfang 1892, Striesen seit 1. Juli 1892, Pieschen und Trachenberge seit 1. Juli 1897 eingerechnet, Gruna seit 1. April 1901, Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz seit 1. Juli 1902, und zwar sind Strehlen, Alt-Gruna, Räcknitz, Zschertnitz und Alt-Seidnitz den südlichen, Striesen Neu-Gruna und Neu-Seidnitz den östlichen Vorstädten zugezählt.

[1]) In der Übersicht d, 2 sind bloße Zusammenlegungen und Trennungen von Wohnungen nicht eingerechnet, so daß sich kleinere Summen ergeben als in der vorausgehenden Übersicht 1.

Dresden, am 29. Juni 1903.

Stadtrat Dr. **Kretzschmar.**

Digitized by Google

Wohlfahrtspolizeiamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Personalien und Organisation.

Die Leitung des Wohlfahrtspolizeiamtes ist seit 1. Januar 1901 in den Händen des unterzeichneten Stadtrat Dr. May.

Außer einem juristischen Hilfsarbeiter waren dem Wohlfahrtspolizeiamte im Berichtsjahre sechs Kanzleibeamte und zwei Kanzleihilfsarbeiter zugeteilt.

Die Stadt ist in 16 Wohlfahrtspolizeibezirke eingeteilt.

Bei der am 1. Juli des Berichtsjahres erfolgten Einverleibung der Landgemeinden Seidnitz (Alt- und Neuseidnitz), Räcknitz und Zschertnitz in den Stadtbezirk wurde die Ausübung des wohlfahrtspolizeilichen Dienstes

a. für den bisherigen Gemeindebezirk Neuseidnitz dem 14. Wohlfahrtspolizeibezirk Vorstadt Striesen,
b. für den bisherigen Gemeindebezirk Altseidnitz dem 12. Wohlfahrtspolizeibezirk Vorstadt Strehlen und
c. für die bisherigen Gemeindebezirke Räcknitz und Zschertnitz dem 10. Wohlfahrtspolizeibezirk Südvorstadt

übertragen.

Die Zahl der Aufsichtsmannschaft betrug bei Beginn des Berichtsjahres 207 Mann (ein Kommissar, ein Oberinspektor, 15 Bezirksinspektoren, 27 Oberaufseher und 163 Aufseher), sie wurde aber durch Übernahme eines Schutzmannes von der Landgemeinde Seidnitz am 1. Juli des Berichtsjahres um einen Aufseher erhöht.

II. Geschäftskreis des Wohlfahrtspolizeiamtes.

1) Wohlfahrtspolizei im allgemeinen.

a. Fürsorge für die öffentliche Wohlfahrt, Maßnahmen zur Abwendung von Gefahren usw.,
b. Aufsicht über die Wohnungsverhältnisse,
c. Überwachung und Durchführung der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften über die Sonntagsruhe,
d. Anstellung und Beaufsichtigung der Hebammen,
e. Anstellung und Beaufsichtigung der Leichenfrauen,
f. Aufsicht über das Beerdigungswesen und die Beerdigungsanstalten,
g. Aufsicht über Schwimm- und Badeanstalten und Pferdeschwemmen in der Elbe,
h. Aufsicht über Brunnen und Wasserläufe,
i. Aufsicht über Maße, Gewichte und Meßwerkzeuge,
k. Aufsicht über den Betrieb der Straßenbahnen,
l. Aufsicht über die Beschaffenheit und Reinhaltung von Bierdruckapparaten.

2) Gesundheitspolizei.

1) Fürsorge für die öffentliche Gesundheit, insonderheit Anordnung und Überwachung der Maßregeln beim Auftreten ansteckender Krankheiten,
2) Aufsicht über die Medizinalpflege,
3) Aufsichtsführung über den Verkehr mit Arzneiwaren und über die Apotheken,
4) Aufsicht über den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln, sowie mit Giften oder gefährlichen Gegenständen,
5) Aufsicht über Privatkrankenanstalten,
6) Unterbringung von Geisteskranken und anderen, insbesondere hilflosen Personen in Heil- und Versorganstalten,
7) Aufsicht über den Schlacht- und Viehhof und die sonst vorhandenen Privatschlachtstätten,
8) Ausübung der Trichinen- und Fleischbeschau,
9) Impfwesen.

Digitized by Google

3) Tierpolizei.

1) Überwachung der gesetzlich vorgeschriebenen Maßregeln bei Ausbruch von Viehseuchen,
2) Aufsicht über den Viehtransport,
3) Maßregeln gegen tolle und bissige Hunde, sowie gegen schädliche Tiere.

III. Dienstgeschäfte im allgemeinen.

Im Berichtsjahre traten an das Wohlfahrtspolizeiamt verschiedene wichtige Aufgaben heran, von denen insbesondere zu nennen sind die Neuregelung der Müllabfuhr und Müllbeseitigung, die Neuordnung des Heimbürginnen- und Beerdigungswesens, die Errichtung neuer Volksbäder, die Einführung der obligatorischen Leichenschau durch Ärzte, die Neuordnung des Impfwesens, die Errichtung eines städtischen Schlacht- und Viehhofes, die Einführung der Schwemmkanalisation, die Errichtung einer Desinfektionsanstalt, Neuregelung des Bestellwesens, Verbesserung der Droschkenverhältnisse in den Vorstädten. Namentlich haben aber auch die laufenden Arbeiten im Berichtsjahre erheblich zugenommen. Die Durchführung der Desinfektion der Wohnungen beim Auftreten der Lungentuberkulose und anderen ansteckenden Krankheiten und die mit der Einziehung und der Regelung der Kosten verbundenen Geschäfte haben für das Wohlfahrtspolizeiamt einen Arbeitszuwachs zur Folge gehabt.

Im Berichtsjahre waren ferner die mit der Deutschen Städteausstellung verbundenen Vorarbeiten, soweit sie das Wohlfahrtspolizeiamt und seine einzelnen Geschäftszweige betrafen, zu erledigen. Nicht minder nahmen das Wohlfahrtspolizeiamt die mit der am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung von 9 Vororten zusammenhängenden vorbereitenden organisatorischen Einrichtungen für den Zeitpunkt der Einverleibung in Anspruch.

Die Zahl der Registrandennummern belief sich auf 23 028 (21 923).

Unter den Eingängen befanden sich

222 oberbehördliche Verordnungen,
3 474 Anträge, Mitteilungen und Anfragen von Behörden,
2 051 Anträge, Mitteilungen von Geschäftsstellen usw.,
3 001 Beschwerden, Anträge usw. von Privatpersonen,
9 656 Anzeigen des Aufsichtspersonals,
262 dergleichen der Direktion der Fleischbeschau,
360 Gesuche um Straferlaß, Strafermäßigung.

Die Entschließung erfolgte in 67 Fällen durch den Gesamtrat, in 262 Fällen durch die I. Ratsabteilung und im übrigen durch Ausschüsse und durch Einzeldekretur.

Mit den Stadtverordneten war in 34 Fällen ins Vernehmen zu treten; der Stadtbezirksarzt war in 743, der Stadtbezirks-Tierarzt in 67, der Apothekenrevisor in 11 und der Direktor der Fleischbeschau in 116 Fällen zu hören.

Ferner wurden

133 Berichte an Oberbehörden und
4 977 Schreiben an Behörden und Geschäftsstellen ausgefertigt,
435 Pfändungsaufträge (530),
1 521 Strafverfügungen wegen Übertretungen verschiedener Art usw.,
227 Auflagen zur Beseitigung von Übelständen erlassen.

Ferner wurden ausgefertigt

228 Bescheinigungen zum Pflanzenversand (Reblausatteste),
223 Leichenpässe,
155 Bescheinigungen zur Erlangung von Gift,
102 Bescheinigungen verschiedener Art,
129 Gesundheitsatteste, Viehpässe, Beglaubigung von Unterschriften usw.

An Sporteln wurden vereinnahmt

18 104 ℳ 29 ₰ (gegen 17 393 ℳ 64 ₰ im Vorjahre).

1 476 Übertretungen geringfügiger Art wurden auf grund der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betreffend, durch Ausgabe von Strafmarken über je 1 ℳ geahndet.

Von den Strafverfügungen ergingen wegen

Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Milch	235
desgleichen gegen die Vorschriften bezüglich der Maße, Gewichte und Meßwerkzeuge	332
desgleichen gegen die Vorschriften über das Halten von Hunden	270
desgleichen gegen die Vorschriften über den Bierschank, sowie die hierbei benutzten Druckvorrichtungen	49
desgleichen gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter usw.	35

Digitized by Google

desgleichen gegen die Vorschriften bezüglich der Schlachtvieh- und Fleischbeschau und Trichinenschau	87
Feilbietens und Verkaufs verfälschter und verdorbener Nahrungs- und Genußmittel	52
desgleichen von Zuckerwaren mit Metalleinlagen	41
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier	40
desgleichen gegen die Vorschriften über den Transport und den Verkauf von Schwarzbrot	23
desgleichen gegen die Vorschriften über den Transport und das Abladen von Asche und Schutt	28
unverwahrten Herausstellens von Gegenständen vor die Fenster, Herabgießens von Wasser, Herabwerfens von Gegenständen auf die öffentliche Straße usw., Unverwahrtlassens von Gruben	25
nicht vollwichtiger Butter	17
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in bezug auf den Straßenbahnbetrieb	34
desgleichen gegen die Vorschriften wegen Beleuchtung der Treppen und Fluren	28
desgleichen gegen die Vorschriften bezüglich der Schlachthaus- und Schlachtordnung	19
desgleichen gegen die Vorschriften über den Düngertransport, die Grubenräumung usw.	19
desgleichen Jagd und Fischerei (Schonzeit)	16
desgleichen Straßenhandel (Verkaufsstanderrichtung)	86
Verunreinigung der Straßen und Plätze	17
desgleichen Viehtransport auf Eisenbahnen usw.	5
desgleichen Verkehr mit Arzneien, Giften usw.	11
Kohlenhandel	2
verschiedener Zuwiderhandlungen	50
	zusammen **1521**

Die Strafverfügungen lauteten in Höhe von 1 ℳ bis 100 ℳ. Der größte Teil der Strafverfügungen ist in Rechtskraft übergegangen; 52 sind aufgehoben beziehentlich zurückgezogen worden, während über 40 infolge erhobenen Widerspruchs gerichtliche Entscheidung einzuholen war. In 18 Fällen erfolgte Verurteilung, in 22 Fällen Freisprechung.

Straferlaß erfolgte in 171 Fällen. Infolge des Königlichen Amnestie-Erlasses vom 7. August 1902 wurden in 67 Fällen die verfügten Strafen aufgehoben, in 28 Fällen wurden wegen Uneinbringlichkeit der Geldstrafen die an deren Stelle tretenden Haftstrafen vollstreckt.

Verwarnungen wurden erteilt in solchen Fällen, in denen ein strafbares Verschulden der Beteiligten ausgeschlossen erschien.

Die Durchführung und Überwachung der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften für die Sonntagsruhe bildet einen wesentlichen Teil der Tätigkeit des Wohlfahrtspolizeiamtes.

Auf Genehmigung von Sonntagsarbeit wurden zahlreiche Anträge im Berichtsjahre gestellt.

Soweit die vorzunehmenden Arbeiten unter § 105c der Reichsgewerbeordnung fielen, waren sie zufolge der dort gegebenen Ausnahmebestimmungen nicht zu beanstanden. Soweit sie Betriebe betrafen, für welche auf grund von § 105d der Reichsgewerbeordnung vom Reichskanzler mittels der Bekanntmachung vom 5. Februar 1895 Ausnahmen zugelassen worden sind, konnten sie unter den dort angegebenen Voraussetzungen und Beschränkungen ohne weiteres zugelassen werden.

Soweit die Anträge nach § 105b der Reichsgewerbeordnung zu beurteilen waren, wurden für verschiedene Betriebe Ausnahmen ertheilt; von diesen betrafen

3 Cartonnagen-, Luxuskarten-, Etiquetten-, Luxuspapierfabriken usw.,
3 Bauten und Zimmerplätze,
2 Kunstanstalten,
2 Buchbindereien,
16 verschiedene andere Handwerks- und Fabrikbetriebe.

In 28 Fällen wurden aber die bezüglichen Anträge abgelehnt.

Die Zahl der Arbeiter, für welche diese Ausnahmen bewilligt wurden, belief sich zusammen auf 979, die Zahl der in den Betrieben überhaupt beschäftigten Arbeiter betrug dagegen 2368.

Die Verwilligungen erstreckten sich in

3	Fällen auf	12 Stunden
2	Fällen auf	9½ Stunden
4	Fällen auf	9 Stunden
12	Fällen auf	8 Stunden
2	Fällen auf	7 Stunden
1	Falle auf	6 Stunden
2	Fällen auf	5 Stunden.

Digitized by Google

Die Gründe, welche zur Erteilung der Ausnahmen geführt haben, waren

1) in 12 Fällen das Zusammentreffen mehrerer unvorhergesehener Aufträge aus Anlaß verschiedener besonderer Vorkommnisse usw.,
2) in 9 Fällen die Fertigstellung von Arbeiten und Lieferungen, deren Verzögerung erhebliche Verluste für den Auftraggeber zur Folge gehabt haben würde, und
3) in 5 Fällen unvorhergesehene Aufträge aus besonderen Anlässen, wie anläßlich des Weihnachtsfestes usw., die ohne Sonntagsarbeit nicht fristgemäß erledigt werden konnten.

Zuwiderhandlungen wurden angezeigt 100 im Fabrik- und Gewerbebetriebe, 37 im Handelsgewerbe. Nach den einzelnen Betrieben verteilen sich die Zuwiderhandlungen folgendermaßen.

Art der Betriebe	Zahl der Fälle im Fabrik- und Gewerbebetriebe	Zahl der Fälle im Handelsgewerbe
Bäckereien	29	—
Tischlereien	6	—
Schneidereien	9	—
Fleischereien	4	—
Barbiere und Friseure	4	—
Malereien und Lackierereien	2	—
Gärtnereien und Blumenhandlungen	1	2
Verschiedene andere Betriebe	45	35
zusammen	**100**	**37**

Diese 137 Zuwiderhandlungen wurden der Königlichen Staatsanwaltschaft zur strafrechtlichen Verfolgung der Beteiligten auf Grund von § 146a der Reichsgewerbeordnung unterbreitet.

Das eingeleitete Strafverfahren führte zur Bestrafung in 13 Fällen mit 3 ℳ, in 27 Fällen mit 5 ℳ, in 10 Fällen mit 6 ℳ, in 2 Fällen mit 8 ℳ, in 30 Fällen mit 10 ℳ, in 12 Fällen mit 15 ℳ, in 15 Fällen mit 20 ℳ, in 6 Fällen mit 25 ℳ, in 12 Fällen mit 30 ℳ, in 2 Fällen mit 40 ℳ, in 2 Fällen mit 45 ℳ, in 1 Falle mit 75 ℳ, während in 5 Fällen Freisprechung beziehentlich Einstellung des Verfahrens eingetreten ist.

IV. Tätigkeit der Ausschüsse.

A. Der Ausschuß für öffentliche Gesundheitspflege

hat 2 Sitzungen in Gemeinschaft mit dem Wohlfahrtspolizeiausschusse abgehalten und 4 Gegenstände beraten, von denen die wichtigeren betrafen

a. die Ausführung von Wohnungsdesinfektionen durch den Kommerzienrat Lingner,
b. Vorschriften zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch Barbiere und Friseure,
c. den in den Haushaltplan für 1903 einzustellenden Betrag zur Bestreitung des Aufwandes für Schutzmaßregeln gegen Tuberkulose und die Ausdehnung der Wohnungsdesinfektion auf Scharlach, Typhus und Dyphtherie.

B. Der Ausschuß für das Wohlfahrtspolizeiwesen

hat 9 Sitzungen, darunter 2 in Gemeinschaft mit dem Ausschusse für öffentliche Gesundheitspflege abgehalten und 79 Gegenstände beraten, von denen die wichtigeren betrafen

1) den mit dem Kommerzienrat Karl Lingner abzuschließenden Vertrag wegen Ausführung der Wohnungsdesinfektionen in hiesiger Stadt;
2) Vorschriften zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch Barbiere und Friseure;
3) die Errichtung einer neuen Pferdeschwemme im Elbstrom am großen Ostragehege;
4) das Ergebnis der Prüfung der Bierdruckvorrichtungen;
5) die Einstellung des Striesener Unfallwagens im Johannstädter Krankenhause;
6) das Ergebnis der Prüfung der Kohlenambulanzen;
7) den Erlaß von Vorschriften, den Verkehr mit Essigessenzen und Essigsäure betreffend;
8) das Ergebnis der Prüfung der Flaschenbierhandlungen;
9) die Festsetzung eines Höchstgewichtes für die Belastung der Hundefuhrwerke;
10) die Anschaffung von 2 Reserverädern für die Unfallwagen;
11) die regelmäßige Veröffentlichung der Ergebnisse der chemischen Milchuntersuchungen;

Digitized by Google

12) das Düngen der Felder in der Vorstadt Pieschen mit Stalldünger;
13) die Errichtung einer öffentlichen Schlachtstätte für Pferde;
14) die Festsetzung eines Zeitpunktes für die Beendigung der Schlachtviehmärkte;
15) Übelstände im Beerdigungswesen und die zu deren Beseitigung zu treffenden Maßnahmen;
16) die Inventarbeschaffung für das neue Volksbad Kreuzerstraße 9, den Haushaltplan für dieses Bad, die Begründung von Bedienstetenstellen für dasselbe;
17) die Vergebung der Lieferung des Seifenbedarfs für beide Volksbäder für 1902/03;
18) die Vergebung der Lieferung von Ausrüstungsgegenständen für die Aufsichtsmannschaft;
19) das Angebot des Ankaufs der Johannesbäder;
20) das Gesuch der Fleischerinnung um Erweiterung der Ausnahmen zur Beschäftigung des gewerblichen Hilfspersonals an Sonn- und Festtagen;
21) den Verkehr mit geschwefeltem ausländischem Dörrobst;
22) das Ergebnis der Prüfung der Flaschenbierhandlungen;
23) Gesuch der Molkereibesitzer Gebrüder Pfund, die Herstellung und den Vertrieb „pasteurisierter Milch" betreffend;
24) den Tarif für die vertragsmäßig durch den Kommerzienrat Lingner vorzunehmenden Wohnungsdesinfektionen;
25) die Neuordnung des Impfwesens;
26) die Abänderung der Vorschriften für die Anbringung von Gewerbezeichen;
27) den Gebührentarif der Chaisenträger für Krankentransporte;
28) das Ergebnis der Prüfung der Hundegeschirre und Hundefuhrwerke;
29) die Festsetzung eines Platzes zur Errichtung des neuen Schlacht- und Viehhofes auf der Schlachthofsinsel;
30) das Ergebnis der Revision der Fleischereien;
31) Beschwerden über das Musizieren bei geöffneten Fenstern;
32) den Verkauf von Schokoladen- und Zuckerwaren mit Metallbestandteilen;
33) die Vergrößerung des Männerfreibades am Palaisgarten;
34) das Ergebnis der Alarmübung des wohlfahrtspolizeilichen Rettungswesens;
35) das Ergebnis der vorgenommenen Prüfung der Bierdruckvorrichtungen;
36) die Verteilung von Karbol-Vaseline an die Hebammen durch die Bezirksinspektionen;
37) Gesuch des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes um Verminderung der Zahl der Ausnahmetage vom 9-Uhr-Ladenschlusse und Einführung von Übergangsbestimmungen auf 1902;
38) die Prüfung der feilgebotenen Pilzsorten durch Sachverständige;
39) den Haushaltplan für das Jahr 1903;
40) die Abänderung des Ortsgesetzes zur Durchführung der landesgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Dresden vom 12. Juni 1900;
41) die Erstreckung der Zwangsdesinfektion auf Krankheitsfälle an Typhus, Scharlach und Diphtherie;
42) das Verbringen der Leichen außerhalb ihrer Wohnung Verstorbener auf die Friedhöfe;
43) das Ergebnis der Besichtigung der Hofräume in bezug auf Ordnung und Reinlichkeit;
44) das Ergebnis der getroffenen Maßnahmen gegen die Taubenpflege;
45) das Gesuch der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Bundes für Lebensreform um Überlassung eines Platzes zur Errichtung eines Licht- und Luftsportbades;
46) die Ergebnisse der Beaufsichtigung der Zughunde und Hundegeschirre;
47) die Anschaffung eines Transportwagens für die in der Öffentlichkeit aufgefundenen Leichen nach den Friedhöfen;
48) den Haushaltplan auf 1903 für das neue Volksbad Hohenthalplatz 8 und die Begründung von Bedienstetenstellen für dasselbe;
49) das Gesuch des Kommerzienrats Lingner wegen Gestattung der Führung des Roten Kreuzes;
50) die Anschaffung eines neuen Kadavertransportwagens für die Abdeckerei;
51) den Gebührentarif für die Benutzung des Unfallwagens zu Transporten außerhalb der Stadt;
52) Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, den Verkehr mit geschwefeltem ausländischem Dörrobst betreffend.

C. Der Ausschuß für das Düngerausfuhrwesen

hat eine Sitzung abgehalten und hatte einen Gegenstand zu beraten.

V. Besondere Vorkommnisse und wohlfahrtspolizeiliche Maßregeln.

1) Die hiesige Fleischerinnung kündigte am 31. August des Berichtsjahres der Einwohnerschaft Dresdens an, daß sie sich genötigt sehe, für die nächste Zukunft die Verkaufspreise für Fleisch- und

Digitized by Google

Wurstwaren zu erhöhen und begründete dieses Vorgehen damit, daß seit ungefähr 2 Jahren eine fast ununterbrochene Steigerung der Fleischpreise bemerkbar sei. Als Ursache der Preissteigerung für Schlachtvieh sei zweifelsohne die mehr und mehr zu tage tretende Unzulänglichkeit der deutschen Viehzucht und die Sperrung der Reichsgrenze gegen Einfuhr außerdeutschen Schlachtviehes anzusehen.

In Verfolg der von verschiedenen Seiten, insbesondere auch von den Stadtverordneten an den Rat gelangten Anträge richtete der Rat an das Königliche Ministerium des Innern das Ersuchen, dasselbe wolle sich bei dem Bundesrate für Aufhebung des Einfuhrverbotes von Schweinen aus Österreich unbeschadet der notwendigen veterinärpolizeilichen Kontrollmaßregeln verwenden.

Bis zum Schlusse des Berichtsjahres ist eine Entscheidung noch nicht eingegangen.

2) An einem am 12. Dezember des Berichtsjahres der Abdeckerei zugeführten und am 14. desselben Monats daselbst verendeten Hunde eines hiesigen an der Wiener Straße wohnhaften Einwohners wurde auf grund der klinischen Erscheinungen und des Ergebnisses der vorgenommenen Zerlegung die Tollwut festgestellt. Da indes der Hund nach den angestellten Erörterungen weder frei umhergelaufen war, noch mit anderen Hunden in Berührung gekommen war, so konnte von der Verhängung der Hundesperre zwar abgesehen werden, es wurden aber alle Besitzer von Hunden aufgefordert, ihren Hunden in den nächsten drei Monaten ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und bei Wahrnehmung verdächtiger Erscheinungen unverzüglich bei der nächsten Wohlfahrtspolizeiwache Anzeige zu erstatten.

3) Vorgenommene chemische Untersuchungen des auch hier in erheblichen Mengen aus dem Auslande, namentlich aus Amerika und Italien eingeführten Dörrobstes (Pfirsiche, Birnen, Pflaumen, Prünellen, kalifornische Aprikosen) haben ergeben, daß dieses Obst, das ein sehr frisches Aussehen zeigt, zum Zwecke seiner Konservierung zumeist mehr oder weniger große Mengen schwefliger Säuren enthält. Die lediglich zur Erzielung eines besseren Aussehens des Dörrobstes beigefügte schweflige Säure ist aber in jeder durch die chemische Analyse noch nachweisbaren Menge, also auch, wenn sie nur in geringen Mengen genossen wird, wie durch bezirksärztliches Gutachten festgestellt und durch ein Gutachten des hiesigen Königlichen Landesmedizinalkollegiums bestätigt worden ist, geeignet, die menschliche Gesundheit zu gefährden.

Der von beteiligter Seite erhobene Einwand, daß, da die Früchte meist gekocht in Form von Zukost — genossen würden, bei der küchenmäßigen Zubereitung die gasförmige schweflige Säure entweiche, hat sich als unzutreffend erwiesen. Denn die von berufener Seite in dieser Richtung vorgenommenen erschöpfenden Versuche haben ergeben, daß der größte Teil der Säure selbst durch langes Kochen und auch dann nicht entweicht, wenn das Wasser, in dem die Früchte gekocht worden sind — was übrigens den den Fruchtsendungen beigegebenen Gebrauchsanweisungen nicht entspricht — entfernt und frisches Wasser während des Kochens zugegossen wird. Es sind deshalb auf grund des vorerwähnten Gutachtens des Königlichen Landesmedizinalkollegiums seitens des Königlichen Ministeriums des Innern die Verwaltungsbehörden angewiesen worden, vor dem Genusse schwefligen säurehaltigen Dörrobstes in geeigneter Weise zu warnen und darauf hinzuweisen, daß diejenigen, welche sich mit dem Vertriebe schweflig-säurehaltigen Dörrobstes befassen nach § 12 des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879, den Verkehr mit Nahrungsmitteln und Genußmitteln betreffend, sich strafbar machen.

Seitens der beteiligten Handelskreise sowie in Vertretung der letzteren seitens einiger Handelskammern ist hiergegen vorstellig gemacht worden, daß nicht nur durch ein etwa beabsichtigtes sofortiges Verbot des Handels mit dergleichen Dörrobst, sondern auch durch das bisherige verschiedenartige Vorgehen seitens der zuständigen Polizei- und Gerichtsbehörden die in betracht kommenden Handeltreibenden erheblich beunruhigt und geschädigt werden und daß es dringend notwendig erscheine, geeignete Abhilfemaßregeln zu treffen und namentlich — so lange nicht von Reichs wegen eine Regelung dieser Angelegenheit erfolge — wenigstens für Sachsen einheitlich bestimmt werde, welcher Gehalt an schwefliger Säure bei Dörrobst nach den bisher in Wissenschaft und Praxis gemachten Erfahrungen etwa nachgesehen werden könne, ohne mit Sicherheit oder Wahrscheinlichkeit eine Gesundheitsgefährdung befürchten zu müssen.

Das Ministerium des Innern hat daraus Veranlassung genommen, das Landesmedizinalkollegium anderweit über die vorliegende Angelegenheit und die dazu gestellten Gesuche zu hören. In dem darauf abgegebenen Gutachten hat das Königliche Landesmedizinalkollegium insbesondere dahin sich ausgesprochen

1) daß die schweflige Säure nicht als unter allen Umständen — insbesondere nicht bei Genuß von kleinsten Mengen — gesundheitsschädlich anzusehen und als solche auch nicht in dem früheren Gutachten vom 5. Juni d. J. bezeichnet worden sei, daß aber die Verwendung derselben zur Konservierung von Nahrungsmitteln nach wie vor für unstatthaft erachtet werden müsse;
2) daß der Festsetzung eines bestimmten zulässigen Höchstgehaltes (Grenzwertes) an schwefliger Säure an sich die erheblichsten Schwierigkeiten entgegenstehen, da — ganz abgesehen von der Unzuverlässigkeit der bei der Herstellung und Zurichtung von Nahrungsmitteln diesfalls

Digitized by Google

üblichen Manipulationen — mit rücksicht auf die verschiedenartige Empfänglichkeit der einzelnen Individuen, zumal Kranker, sich kaum mit einiger Sicherheit werde feststellen lassen, von welchem Quantum an eine schädliche Wirkung zu erwarten oder als ausgeschlossen anzusehen ist; daß es indes

3) in anbetracht der den Handeltreibenden, welche ausländisches Dörrobst vielfach in gutem Glauben bezogen haben, aus einem zu schroffen Vorgehen drohenden erheblichen Schädigung und mit rücksicht auf die bisher gemachten Erfahrungen sich rechtfertigen lasse, wenn — etwa unter Beschränkung auf eine nicht zu lange Zeit und unter Festsetzung eines bestimmten Grenzwertes von Zusätzen an schwefliger Säure — der Vertrieb des bereits eingeführten geschwefelten Dörrobstes, soweit möglich, nachgelassen werde. In letzterer Hinsicht würde, um zugleich dem verschiedenartigen Vorgehen der zuständigen Behörden tunlichst zu begegnen, im allgemeinen davon ausgegangen werden können, daß — nach dem Vorgang der Hamburger Medizinalbehörde — die Nachlassung eines Gehaltes an schwefliger Säure bis zum Höchstbetrage von 0,125 Prozent als den hygienischen Anforderungen nicht direkt widersprechend anzusehen sei.

Das Königliche Ministerium des Innern ist den Ausführungen des Landesmedizinalkollegiums im wesentlichen beigetreten und hat daher — unvorgreiflich jedoch der seitens der Gerichtsbehörden im einzelnen Falle zu treffenden Entscheidungen, sowie der etwa Reichs wegen in Verfolg neuerlicher Anregung zu erlassenden bezüglichen Vorschriften — für angezeigt befunden, daß in der vorliegenden Angelegenheit, deren Beurteilung besondere Schwierigkeiten bietet, und daher leicht zu einem verschiedenartigen Vorgehen der zuständigen Behörden führt, auch die mit der Nahrungsmittelkontrolle betrauten Organe der Auffassung des Landesmedizinalkollegiums sich anschließen dergestalt, daß bis auf weiteres ein Zusatz von schwefliger Säure bei Dörrobst bis zu dem Höchstbetrage von 0,125 Prozent nachgelassen werden kann.

Auch erscheine es nach Lage der Sache dem Königlichen Ministerium des Innern als unbedenklich und billig, wenn die Polizeibehörden bei erstmaliger Wahrnehmung eines unzulässigen Gehaltes an schwefliger Säure bei Dörrobst gegen diejenigen Handeltreibenden, deren guter Glaube nicht aus besonderen Umständen anzuzweifeln sei, sich zunächst auf eine entsprechende Verwarnung beschränken.

Wenn indes die schweflige Säure nach Ansicht des Königlichen Landesmedizinalkollegiums immerhin als ein unzulässiges Konservierungsmittel angesehen werden müsse, so sei den Handeltreibenden in ihrem eigenen Intreresse dringend zu empfehlen, darauf bei künftigem Bezug ausländischen Dörrobstes Rücksicht zu nehmen.

4) Zufolge des mit dem Kommerzienrat Lingner abgeschlossenen Vertrags hat dieser im Grundstücke Fabrikstraße 6 hier eine interimistische Desinfektionsanstalt einrichten und aufstellen lassen, sowie aus geschultem Personal eine Desinfektionskolonne ausbilden und ausrüsten lassen. Er stellt diese Einrichtungen der Stadtverwaltung bis zur Inbetriebnahme der in Vorbereitung begriffenen städtischen Desinfektionsanstalt zur Ausführung von Wohnungsdesinfektionen zur Verfügung. Die Desinfektionsanstalt, welche unter Aufsicht des Wohlfahrtspolizeiamtes steht, befindet sich in dem Grundstück Fabrikstraße 6 unter der Bezeichnung „Öffentliche Zentrale für Wohnungsdesinfektionen". Die Anstalt führt die wohlfahrtspolizeilich angeordneten, außerdem aber auch die von Privaten beantragten Desinfektionen von Wohnungen oder Gegenständen nach einem vom Rate genehmigten nachstehenden Tarife aus.

A. Tarif für Zwangsdesinfektionen.

(§ 2 des Vertrages.)

1) Bei Desinfektion mittels Formaldehyd.

a. Möblierte Räume.

Grundtaxe bei einem Gesamtrauminhalt bis zu 60 cbm	20 ℳ
Grundtaxe bei einem Gesamtrauminhalt von 60 bis mit 100 cbm	25 ℳ
Grundtaxe bei einem Gesamtrauminhalt von 100 bis mit 150 cbm	30 ℳ
für jede weiteren angefangenen 50 cbm je	5 ℳ mehr.

Allenthalben einschließlich sämtlicher Transportkosten und nachfolgender Reinigung der Räume, jedoch ausschließlich der Kosten für die städtische Entseuchungsanstalt.

b. Unmöblierte Räume.

Grundtaxe bis zu 60 cbm Gesamtrauminhalt	12 ℳ
bei 60 bis mit 100 cbm Gesamtrauminhalt	15 ℳ
bei 100 bis mit 150 cbm Gesamtrauminhalt	18 ℳ
für jede weiteren angefangenen 50 cbm je	3 ℳ mehr.

Allenthalben einschließlich An- und Abfuhr des Desinfektionsmateriales und nachfolgender Reinigung der Räume.

Digitized by Google

2) Bei Schlemmdesinfektionen mittels Ätzkalk.

Grundtaxe bis 60 cbm Gesamtrauminhalt	12 ℳ
bei 60 bis mit 100 cbm Gesamtrauminhalt	15 ℳ
für jede weiteren angefangenen 50 cbm je	3 ℳ mehr.

Allenthalben ausschließlich der Kosten für die städtische Entseuchungsanstalt, jedoch einschließlich sämtlicher Transportkosten und nachfolgender Reinigung der Räume.

B. Tarif für freiwillige Desinfektionen.

(§ 1 des Vertrags.)

Desinfektion mittels Formaldehyd.

a. Möblierte Räume.

Grundtaxe bei einem Gesamtrauminhalt bis zu 60 cbm	20 ℳ
jeder weitere cbm	30 ₰.

Allenthalben einschließlich der Kosten nachfolgender Reinigung der Räume und Kosten für die Dampfdesinfektion der Effekten, jedoch ausschließlich der entstehenden Transportkosten, welche je nach der Entfernung mit 4 ℳ bis 10 ℳ besonders in Ansatz kommen.

b. Unmöblierte Räume.

Grundtaxe bei einem Gesamtrauminhalt bis zu 60 cbm	15 ℳ
jeder weitere Kubikmeter	20 ₰.

Allenthalben einschließlich nachfolgender Reinigung der Räume. Die An- und Abfuhr des Desinfektionsmaterials ist hier zusammen mit 2 ℳ extra zu berechnen.

Falls zu B die alsbaldige Vornahme einer bestellten Desinfektion von Räumen oder beweglichen Gegenständen den bestellungsgemäß angerückten Desinfektoren verweigert oder sonst infolge Verschuldens des Auftraggebers unausführbar wird, so sind von dem Auftraggeber für Hin- und Rückschaffung der Desinfektionsmaterialien und Utensilien, sowie für die von den Desinfektoren auf Hin- und Rückfahrt nutzlos verwandte Zeit 10 ℳ zu entrichten.

Bei Epidemien können mit Genehmigung des Rates als Wohlfahrtspolizeibehörde im Einvernehmen mit dem Stadtbezirksarzte die vorstehenden Tarifsätze unter A und B entsprechend erhöht werden.

5) In Verfolg eines Antrags der Stadtverordneten und eines Gesuchs des Vorstandes der Dresdner Fuhrherreninnung wurde zur Entlastung der Pferdeschwemme an der Augustusbrücke mit Genehmigung der Strompolizeibehörde im Elbstrome am linken Elbufer am Ostragehege, 20 m unterhalb der Pieschener Fähre beginnend und 80 m stromaufwärts verlaufend, eine neue, durch Stangenbefestigung gekennzeichnete Pferdeschwemme errichtet und in Gebrauch genommen.

6) Um der Vermehrung der herrenlosen Tauben und den hierdurch hervorgerufenen Übelständen entgegenzutreten, wurde auch im Berichtsjahre während des Sommerhalbjahres Dienstags und Donnerstags in den frühesten Morgenstunden, spätestens bis eine Stunde vor Beginn des Volksschulunterrichts, das Einfangen dieser Tiere fortgesetzt.

Die eingefangenen Tauben werden in einem plombierten Käfig bis zum Ablauf der Reklamationsfrist, die auf 48 Stunden verlängert worden ist, aufbewahrt, nach Ablauf dieser Frist aber in Gegenwart eines Aufsichtsbeamten der Wohlfahrtspolizei getötet.

7) Die in dem Bericht auf das Jahr 1900 unter IV 13 erwähnte Angelegenheit wegen Errichtung eines neuen Schlacht- und Viehhofes im großen Ostragehege ist nunmehr weiter verfolgt worden, nachdem die Absicht, neben dem künftigen Schlacht- und Viehhofe auch die Klärgruben der künftigen Schwemmkanalisation einzurichten, fallen gelassen worden ist, weil ästhetische Bedenken dagegen erhoben worden waren und das Reichsgesundheitsamt in seinem Gutachten vom 8. Februar 1902 über die Einleitung der Abwässer in die Elbe empfohlen hat, den Schwierigkeiten, die sich für den Schlachthof aus der Nähe einer derartigen zentralen Reinigungsanstalt ergeben, aus dem Wege zu gehen.

Es soll nunmehr mit der Ausarbeitung der speziellen Baupläne verfahren werden, sobald die vorliegende generelle Planung die Zustimmung der städtischen Kollegien gefunden haben wird.

Da haushaltplanmäßig Mittel zur Beschaffung der nötigen Unterlagen für die Ausführung der Vieh- und Schlachthofsanlage nicht vorgesehen sind, so ist zugleich die Verwilligung eines Berechnungsgeldes von 20 000 ℳ für erforderlich erklärt und deshalb mit den Stadtverordneten ins Vernehmen getreten worden.

8) Im Laufe des Berichtsjahres sind von dem Aufsichtspersonal sämtliche Hofräume, Keller, Heimschleusen usw. nachgesehen worden. Es machten sich zahlreiche Erinnerungen nötig.

9) Der Verein Dresdner Fischhändler, der Verein Dresdner Produktenhändler beziehentlich der Verein der Produktenhändler von Löbtau suchten um Wiedereinführung der Abendverkaufsstunden im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen mit der Einschränkung nach, daß sie gewerbliches Hilfspersonal nicht beschäftigen wollten. Die Dresdner Gewerbekammer hatte bei dem Königlichen Ministerium des Innern diese Gesuche mit dem Vorschlage unterstützt, daß gewerbliches Hilfspersonal nicht beschäftigt werden dürfe, während der Kreisverein Dresden des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen gegen Wiedereinführung der Abendverkaufsstunden vorstellig geworden war.

Das Königliche Ministerium des Innern hat das Gesuch abgewiesen, da eine Trennung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der Sonntagsarbeit nach § 41 a der Reichsgewerbeordnung un-

Digitized by Google

zulässig ist und die zur Begründung des Gesuchs aufgestellten Behauptungen, selbst wenn sie alle als zutreffend erachtet werden könnten, noch nicht ausreichen würden, der ersten Voraussetzung einer wirksamen Durchführung der Sonntagsruhe, das heißt der Abschaffung der abendlichen Verkaufsstunden, entgegenzutreten.

10) Auf ein Gesuch des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes um Beschränkung der Ladengeschäftszeit im Handelsgewerbe an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten auf die Zeit bis 7 Uhr abends wurde abfällige Entschließung gefaßt.

VI. Ortspolizeiliche Vorschriften.

1) Von dem Dresdner Tierschutzverein wurde angeregt, für die Belastung der Hundefuhrwerke ein Höchstgewicht festzusetzen. Der Rat lehnte jedoch den Erlaß einer solchen Vorschrift ab, weil sie weder zweckmäßig noch durchführbar sein würde. Denn für die Fortbewegung einer Last ist nicht allein der Wagen und das Terrain, auf dem er sich bewegt, sondern vor allem die Leistungsfähigkeit des Hundes maßgebend. Ein Höchstgewicht, das zum Beispiel von einem Hunde ohne besondere Anstrengung fortbewegt wird, kann einen andern, minderstarken Hund in kurzer Zeit erschöpfen oder von ihm überhaupt nicht fortbewegt werden.

Aber auch die Kontrolle des Gewichtes der zu befördernden Lasten würde schwer durchzuführen und mit großen Härten für die Besitzer von Hundefuhrwerken verbunden sein. Dagegen wurde empfohlen, vorzuschreiben, daß jedes Hundefuhrwerk mit einem am Wagen selbst befestigten Zug- oder Fahrband versehen sein muß und daß der Führer des Wagens wenigstens dann, wenn das Gewicht der Ladung im Verhältnis zu den Kräften des Hundes ein erhebliches ist, oder eine Steigung oder schlechter Zustand des Weges das Ziehen erschwert, den Hund durch Mitziehen an dem Fahrband zu unterstützen hat.

Da eine solche Vorschrift aber nur dann wirksam durchgeführt werden kann, wenn sie nicht bloß für den Stadtbezirk, sondern auch für die Bezirke der beiden Königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt erlassen wird, so wurde mit diesen Behörden deshalb ins Vernehmen getreten, und die letzteren haben darauf mittels gemeinschaftlicher Bekanntmachung vom 25. Mai 1902 einen dementsprechenden Nachtrag zu der Bekanntmachung vom 5. Dezember 1898, die Hundefuhrwerke betreffend, erlassen.

Für das Stadtgebiet wurde in Gemeinschaft mit der Königlichen Polizeidirektion folgende Bekanntmachung unter dem 3. Juni 1902 erlassen:

Die gemeinschaftliche Bekanntmachung der unterzeichneten Behörden vom 4. Februar 1899, Vorschriften für die Benutzung der Hunde als Zugtiere betreffend, erhält unter Punkt 2a folgenden Zusatz:

Jedes Hundefuhrwerk muß mit einem am Wagen selbst — nicht an der Deichsel — befestigten Zug- oder Fahrbande versehen sein.

Der Führer des Wagens hat wenigstens dann, wenn Steigung, schlechter Zustand des Weges oder sonstige ungünstige Verhältnisse das Ziehen erschweren, den Hund durch Mitziehen am Fahrbande zu unterstützen.

2) Behufs Behebung der Fleischnot (siehe unter V Nr. 1) hatte sich auf Anregung der Marktverwaltung ein Wiener Fleischwarengroßhändler bereit erklärt, die Hauptmarkthalle regelmäßig mit einem größeren Posten geschlachteter Schweine von Wien aus zu beschicken. Dem Verkauf dieses Schweinefleisches in hiesiger Stadt stand aber die Vorschrift in § 5 des Ortsgesetzes zur Durchführung der landesgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Dresden vom 12. Juni 1900 um deswillen hindernd im Wege, weil die geschlachteten Stücke nicht vor der Schlachtung von einem im Deutschen Reiche verpflichteten amtlichen Fleischbeschauer untersucht worden waren.

Durch diese Vorschrift war die Einfuhr geschlachteter Schweine aus Österreich gänzlich erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Da die Einfuhr lebender Schweine aus Österreich verboten ist, Abhilfe der Fleischnot aber insbesondere im Interesse der Bevölkerung dringend geboten ist, so erschien es angezeigt, die an sich statthafte Einfuhr geschlachteter Schweine tunlichst zu fördern. Dies war aber nur dadurch möglich, wenn die erschwerende Vorschrift in § 5 des obengenannten Ortsgesetzes, insoweit dieselbe die vorgängige Beschau der in Dresden geschlachtet eingeführten Schweine durch einen im Deutschen Reiche amtlich verpflichteten Fleischbeschauer vorschrieb, aufgehoben wurde.

Dies ist mittels der Beschlüsse der städtischen Kollegien durch Aufstellung des nachstehenden, vom Königlichen Ministerium des Innern mittels Dekrets vom 22. Dezember 1902 genehmigten, im Amtsblatt veröffentlichten I. Nachtrags zu dem Ortsgesetze zur Durchführung der landesrechtlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Dresden vom 12. Juni 1900 geschehen.

Erster Nachtrag zu dem Ortsgesetz zur Durchführung der landesgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Dresden vom 12. Juni 1900.

Einziger Paragraph.

In § 5 Absatz 1 des Ortsgesetzes zur Durchführung der landesgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Dresden vom 12. Juni 1900 kommen die Worte „im Deutschen Reiche" in Wegfall.

Digitized by Google

3) In Verfolg der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 23. Juli und 21. August 1901 — zu Nr. 134d III A — machte sich eine Abänderung der Bekanntmachung des Rates vom 14. Oktober 1900, die Mindestruhezeit des Personals in offenen Verkaufsstellen, sowie den Ladenschluß betreffend, insofern notwendig, als die 40 Ausnahmetage, an denen der abendliche Ladenschluß erst um 10 Uhr statt um 9 Uhr stattzufinden braucht, nicht nach Geschäftszweigen verschieden, sondern allgemein, also für alle Geschäftszweige gleichmäßig festzusetzen waren.

Nach Gehör der Vertreter sowohl derjenigen Geschäftszweige, denen auf Ansuchen früher Ausnahmen ratsseitig bewilligt worden waren, als auch derjenigen Geschäftszweige, von welchen noch unerledigte Gesuche um Gestattung weiterer Ausnahmen vorlagen, sind ratsseitig in Gemeinschaft mit den beiden Königlichen Amtshauptmannschaften mittels Bekanntmachung vom 28. April des Berichtsjahres — abgedruckt im 4. Bande der Ortsgesetzsammlung Seite 395 — die zulässigen Ausnahmen von dem 9-Uhr-Ladenschlusse und der Mindestruhezeit des gewerblichen Hilfspersonals in veränderter Weise festgesetzt worden.

Danach sind die 30 Ausnahmetage von der festgesetzten Mindestruhezeit (§ 139c der Reichsgewerbeordnung) von den beteiligten Polizeibehörden je für ihren Verwaltungsbezirk übereinstimmend und für alle Geschäftszweige auf folgende Tage im Jahre festgesetzt worden auf

a. den Werktag vor Hohneujahr,
b. den Werktag vor dem Karfreitag,
c. den Werktag vor Ostern,
d. den Werktag vor Himmelfahrt,
e. den Werktag vor Pfingsten,
f. den Werktag vor dem Reformationsfest,
g. den Werktag vor dem Neujahrstag,
h. die letzten 12 Sonnabende im Jahre, soweit dieselben auf Werktage fallen und
i. außerdem noch die letzten 11 Werktage vor Weihnachten,

während die 40 Ausnahmetage von dem 9-Uhr-Ladenschlusse von den beteiligten Behörden je für ihren Verwaltungsbezirk übereinstimmend und für alle Geschäftszweige auf folgende Tage im Jahre festgesetzt wurden

a. den Werktag vor Hohneujahr,
b. den Werktag vor dem Karfreitag,
c. den Werktag vor Ostern,
d. den Werktag vor Himmelfahrt,
e. den Werktag vor Pfingsten,
f. den Werktag vor dem Reformationsfeste,
g. den Werktag vor dem Neujahrstag,
h. die letzten 22 Sonnabende im Jahre, soweit dieselben auf Werktage fallen und
i. außerdem noch die letzten 11 Werktage vor Weihnachten.

4) Auf die Gesuche des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes um Einführung von Übergangsbestimmungen aus Anlaß der veränderten Festsetzung der Ausnahmetage unter Berücksichtigung der bereits in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Mai — dem Tage des Inkrafttretens der neuen Bestimmungen — durchgeführten Ausnahmetagen, sowie auf ein weiteres Gesuch desselben Verbandes um Verminderung der Ausnahmetage von dem 9-Uhr-Ladenschlusse wurde abfällige Entschließung gefaßt.

5) Auf grund von § 11 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1897, den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln betreffend (Reichsgesetzblatt Seite 475), hat der Bundesrat, Bekanntmachung vom 11. März 1902, — Reichsgesetzblatt Seite 64 — beschlossen, daß Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett oder in ungesalzenem Zustande mehr als 18 Gewichtsteile, in gesalzenem Zustande mehr wie 16 Gewichtsteile Wasser enthält, vom 1. Juli 1902 ab gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden dürfe.

Ratsseitig wurde mittels Bekanntmachung vom 15. März 1902 auf dieses Verbot unter Hinweis auf die in § 18 des angezogenen Reichsgesetzes angedrohten Strafen aufmerksam gemacht.

Danach werden Zuwiderhandlungen gegen das Verbot mit Geldstrafe bis zu 100 ℳ oder mit Haft bestraft. Im Wiederholungsfalle ist auf Geldstrafe bis zu 600 ℳ oder auf Haft oder auf Gefängnis bis zu drei Monaten zu erkennen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn seit dem Zeitpunkte, in welchem die für die frühere Zuwiderhandlung erkannte Strafe verbüßt oder erlassen ist, drei Jahre verflossen sind.

6) Zur weiteren Ausführung der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 27. Dezember 1893 wurde mit dessen Genehmigung in Abänderung der Bekanntmachung vom 2. Februar 1894 bestimmt, daß vom 1. Juni des Berichtsjahres ab alle dem hiesigen Schlacht- und

Viehhofe aus dem Reichsauslande zugeführten Rinder und Kälber längstens bis zum Dienstag nachmittags 5 Uhr jeder Woche abzuschlachten sind, gleichgültig, wann ihre Zufuhr stattgefunden hat.

Im Unterlassungsfalle wird eine zwangsweise Abschlachtung der Tiere ohne weiteres von den zuständigen Veterinärpolizeiorganen angeordnet werden, ebenso wie bei vorkommenden Fällen von Seuchen oder Seuchenverdacht unter dem ausländischen Schlachtvieh nach § 19 des Regulativs zur Durchführung der landesgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Dresden vom 23. Oktober 1900 verfahren werden wird.

7) Zufolge der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 14. April 1902 zu Nr. 898 IV — wurde dem Absatz 2 des § 13 der Ratsbekanntmachung vom 12. April 1901, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend, mittels Bekanntmachung vom 14. Mai 1902 folgende Fassung gegeben:

„Der Verkauf von Pflanzen und Blumen bleibt für den Karfreitag und die beiden Bußtage untersagt, ist für den Totenfestsonntag während der 5 Stunden von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, für den 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertag aber nur während der 3 Stunden von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags gestattet.

8) Die den handelsgewerbetreibenden Bewohnern der Vorstädte Pieschen und Trachenberge bei der am 1. Juli 1897 erfolgten Einverleibung der genannten Vororte in den Stadtbezirk Dresden inhalts des Einverleibungsvertrages auf die Dauer von fünf Jahren nachgelassene Vergünstigung,

> an Sonn- und Festtagen (mit gewissen Ausnahmen) in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags den Kleinhandel mit Gebrauchsgegenständen aller Art im Sinne von § 3 Absatz 3 des Königlich Sächsischen Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, ausüben zu dürfen,

ist nunmehr, nachdem am 30. Juni dieses Jahres die Frist abgelaufen ist, weggefallen.

Es gelten also vom 1. Juli 1902 ab in den genannten Vorstädten nur die mittels der Bekanntmachungen vom 12. April 1901, 17. Oktober 1901 und 14. Mai 1902 in bezug auf die Ausübung des Handelsgewerbes an Sonn- und Festtagen für das ganze Stadtgebiet getroffenen und in diesen Vorstädten bereits eingeführten Vorschriften.

9) Von dem Wohlfahrtspolizeiausschusse war angeregt worden, polizeiliche Vorschriften zur Verhütung der Weiterverbreitung von Krankheiten in den Barbier- und Friseurgeschäften zu erlassen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß gewisse Haut- und Haarkrankheiten und insbesondere die Bartflechte und der vorzeitige, auf kreisrunde Stellen oder eine größere Fläche des Kopfes sich erstreckende Haarausfall, ferner aber auch Syphilis, Furunkelbildung usw. beim Rasieren, Haarschneiden und Frisieren übertragen werden können und auch schon übertragen worden sind.

Mit rücksicht auf die Wichtigkeit der Angelegenheit für die öffentliche Gesundheitspflege ist der Anregung des Wohlfahrtspolizeiausschusses folge gegeben worden und es sind demgemäß Vorschriften zur Verhütung der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten durch Barbiere und Friseure aufgestellt worden, welche nach Gehör des Stadtbezirksarztes in wiederholten Sitzungen sowohl im Wohlfahrtspolizeiausschusse als auch im Gesundheitsausschusse eingehend beraten worden sind, auch ist die Barbier- und Friseur-Innung hierzu gehört worden.

Die Vorschriften sind vom Rate genehmigt worden. Vor Erlaß derselben sind die Stadtverordneten gemäß § 68 Absatz 2 der Revidierten Städteordnung noch zu hören.

10) Wie neuerdings wieder wahrgenommen wurde, werden Gegenstände von Zuckerbackwerk oder Schokoladenmassen — Figuren, Trompeten, Vögel, Käfer und dergleichen — welche mit metallenen Einlagen versehen werden, hergestellt und in den Verkehr gebracht. Da solche Gegenstände Kindern, denen sie als Spielzeug oder zum Genusse überlassen werden, sehr leicht gefährlich werden können und auch bereits zu lebensgefährlichen Gesundheitsschädigungen eines Kindes, welches beim Verzehren des Backwerkes das Messingblättchen verschluckt hatte, geführt haben, so wurde in Erweiterung beziehentlich Abänderung der Ratsbekanntmachung vom 10. Juni des Berichtsjahres wiederholt vor der Überlassung derartiger Zucker- oder Schokoladenwerkskörper an Kinder gewarnt und das Verbot der Herstellung sowie des Verkaufens und Feilhaltens derartiger Gegenstände erneuert mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen außer mit Einziehung der Gegenstände mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ eventuell Haft werden geahndet werden.

VII. Bestand und Tätigkeit der Aufsichtsmannschaft.

A.

Über den im Berichtsjahre stattgehabten Zugang an Mannschaften, über die vorgekommenen Abgänge derselben durch Befehligung, Erkrankung und Beurlaubung, sowie über die Verwendung der Aufseher zum Nachtdienste gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Sollstärke 1 Kommissar, 1 Oberinspektor, 15 Inspektoren, 27 Oberaufseher (einschließlich 1 präd. Inspektor), 164 Aufseher, einschließlich 1 Aufseher vom 1. Juli ab).

Digitized by Google

Davon waren

1) abbefehligt	5	Oberaufseher	325	Tage	= 163 Beamte an 8399½ Tagen
	158	Aufseher	8074½	Tage	
2) beurlaubt .	1	Kommissar	45	Tage	(eingezogen zu einer Militärübung)
	1	Oberinspektor	28	Tage	
	15	Inspektoren	322	Tage	
	23	Oberaufseher	317	Tage	
	157	Aufseher	1679	Tage	
3) krank . . .	6	Inspektoren	299	Tage	
	5	Oberaufseher	340	Tage	
	53	Aufseher	1115	Tage	
4) fehlend . .	6	Aufseher	310	Tage	
zusammen	**430**	Beamte	**12854½**	Tage.	

Die bei 1) gezählten Mannschaften waren befehligt

als Ordonnanz bei dem Herrn Oberbürgermeister	365	Tage
zu Wahlen als Ordonnanz	16	Tage
in das Chemische Untersuchungsamt	60	Tage
als Probeentnehmer	134	Tage
zu besonderen Revisionen	2674	Tage
zum Nacheichen	131	Tage
zum Schlachthofsdienst	936	Tage
zu öffentlichen Impfungen	97	Tage
zum Stadtbezirksarzt	178	Tage
als Aufsichtsdienst in die Theater	671	Tage
als Aufsichtsdienst zu Musikaufführungen	114¼	Tage
als Aufsichtsdienst in das Volksbad Lämmchen	97	Tage
als Aufsichtsdienst in die Elbbäder und Pferdeschwemmen	170	Tage
als Aufsichtsdienst in die Stadtkrankenhäuser während der Besuchsstunden	104	Tage
als Aufsichtsdienst in die Kinderbesserungsanstalt Marienhof	12	Tage
als Aufsichtsdienst auf den Kinderspielplätzen des Gemeinnützigen Vereins	88	Tage
zum Jahrmarktsdienst	149	Tage
zur Rekrutenaushebung	305	Tage
zu Militärübungen	124	Tage
zu Pferdemusterungen	20	Tage
für abbefehligte, erkrankte oder beurlaubte Aufseher	526	Tage
Oberaufseher oder Aufseher in andere Bezirke usw. zur Aushilfe	1104	Tage
Dienst bei Festlichkeiten	119	Tage
zu verschiedenen Diensten	205¼	Tage
zusammen	**8399½**	Tage.

An Nachtwachdiensten sind zu befehligen gewesen

für die Rathauswache allnächtlich	5	Aufseher	1825	Nächte
für die 3 Stadthauswachen allnächtlich	3	Aufseher	1095	Nächte
für die 16 Bezirkswachen allnächtlich	28	Aufseher	10220	Nächte
für die Schlachthofwache allnächtlich	4	Aufseher	419	Nächte
für die Vogelwiesenwache allnächtlich	1	Aufseher	8	Nächte
beim Hochwasser der Elbe und Weißeritz	—	Aufseher	—	Nächte
zusammen	**41**	Aufseher	**13567**	Nächte.

Es sind daher nach Abrechnung der Befehligten, Beurlaubten, Kranken, Fehlenden 127 Aufseher zum Bezirksdienste verfügbar gewesen, mithin entfallen im Jahre auf einen Aufseher 106 Nachtwachen und die Aufseher sind im Durchschnitt aller 3 oder 4 Nächte im Jahre auf Nachtwache gekommen. Jeder Aufseher hatte aber durchschnittlich aller 5 oder 6 Tage einen dienstfreien Tag.

Von der Aufsichtsmannschaft wurden (ausschließlich 9494 Anzeigen, Übersichten und Meldungen, die den inneren Dienst betrafen und an das Kommissariat gingen) 67259 Schriftstücke ausgefertigt, von denen 11812 in Anzeigen, die übrigen 55447 in Begutachtungen, Berichten usw. bestanden.

Digitized by Google

Von diesen Arbeiten lieferten die	1901	1902
I. Inspektion	2 176	2 447
II. Inspektion	5 041	7 704
III. Inspektion	2 609	2 703
IV. Inspektion	3 497	3 873
V. Inspektion	3 601	3 777
VI. Inspektion	2 570	2 542
VII. Inspektion	3 578	4 160
VIII. Inspektion	4 699	5 202
IX. Inspektion	1 954	2 007
X. Inspektion	2 269	3 004
XI. Inspektion	6 004	6 633
XII. Inspektion	986	1 477
XIII. Inspektion	3 951	4 326
XIV. Inspektion	5 803	5 982
XV. Inspektion	3 917	3 953
XVI. Inspektion	3 319	3 720
das Kommissariat	2 403	2 387
die Geschäftsstelle für die Düngerausfuhr	94	92
die Geschäftsstelle für das Wasserklosettwesen	1 030	1 095
die Apparatrevisoren	59	40
die Rathauswache	23	135
zusammen	**59 583**	**67 259**
mithin mehr	—	7 676

Von diesen Schriftstücken gingen	
an das Ratsdirektorium	2 574
an das Verfassungs-, Wahl-, Bürgerrechts- und Heimatsamt	152
an die Stelle für Kirchen- und Standesamtssachen	236
an das Schulamt	1 986
an das Wohlfahrtspolizeiamt	18 009
an die Gewerbeämter A und B	13 117
an das Armenamt	20 912
an das Militär- und Quartieramt	2 695
an das Baupolizeiamt	2 111
an das Feuerpolizeiamt	188
an die Finanzverwaltung	109
an das Krankenpfleg- und Stiftsamt	1 121
an die Steuerämter A und B	633
an das Feuerwehramt	82
an das Brandversicherungsamt	31
an das Stadtbauamt A und die Gemeindegrundstücks-Verwaltung	503
an das Hoch- und Tiefbauamt	174
an das Stadtbauamt B mit Straßenbahnamt	286
an das Betriebsamt für Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	232
an das Gewerbegericht	3
an das Statistische Amt	2 093
an die Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt	12
zusammen	**67 259**

Von den Anzeigen betrafen	
die Sonntagsruhe	192
die Medizinalpflege (Apotheken, Arzneiwaren, Gifthandel, Ankündigung von Geheimmitteln usw.)	198
die Hebammen und Heimbürginnen, das Beerdigungswesen und die Beerdigungsanstalten	72
die Maßregeln bei ansteckenden Krankheiten von Menschen und Tieren	796
ungesunde und überfüllte Wohnungen	40
den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln	5 182
die Unterbringung von Personen in Heil- und Versorganstalten, Unfälle, Elementarereignisse	688
die Schwimm- und Badeanstalten, Pferdeschwemmen, Eisbahnen, Betreten des Eises an verbotenen Stellen und das Baden in freier Elbe	6

Digitized by Google

die Maßregeln gegen tolle, bissige, maulkorb- und herrenlose, in öffentlichen Anlagen und Wirtschaften umherlaufende Hunde, sowie gegen andere gefährliche Tiere	388
den Betrieb der Straßenbahnen	287
das Maß- und Gewichtswesen	407
die Fleischbeschau, den Viehtransport und den Verkehr auf dem Schlacht- und Viehhofe	51
das Grubenräumungs- und Düngerausfuhrwesen, die Wasserklosett- und Desinfektionsgrubenanlagen, die Bauaborte und die Desinfektion bei Grubenentleerungen	97
den Bierschank und die Bierdruckvorrichtungen, den Raumgehalt der Schankgefäße	69
das Feilbieten und den Verkauf von Wildbret, Geflügel, Fischen während der Schonzeit, Schutz der Singvögel	13
die Erhaltung der Reinlichkeit, Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, Anlagen und Wasserläufen, sowie in Grundstücken	521
Maßregeln zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge	12
die Überwachung baupolizeilicher Vorschriften	657
die Überwachung gewerbepolizeilicher Vorschriften	1 680
die Überwachung feuerpolizeilicher Vorschriften	134
die Aufsicht über schulpflichtige Kinder	49
sonstiges	273
zusammen	**11 812**

Andere Anzeigen betrafen (inneren Dienst)

Benutzung der Krankenwagen, Bedarf an Dienstkleidung, Beamtenerkrankungen, Erfolgsanzeigen, Beantwortung von Erörterungsbogen, Straßenbezeichnungs- und Häuser-Numerierungssachen, Aufstellungen, Berichte	6 624
Mitteilungen in Grubenräumungssachen u. a. m.	2 870
zusammen	**9 494**

Von den Begutachtungen bezogen sich auf

Sonntagsarbeiten	419
Schulangelegenheiten	1 801
verschiedene Vorkommnisse medizinalpolizeilicher Hinsicht	992
Impfangelegenheiten	723
Desinfektion von Wohnungen	1 692
das Ergebnis stattgehabter Revisionen	1 115
die Prüfung von Bierdruckvorrichtungen	120
die geplante Erbauung von Wasserklosettanlagen	766
Vorkommnisse beim Düngerausfuhr- und Wasserklosettwesen	281
die beabsichtigte Anbringung von Beleuchtungskörpern	464
Kleinverkauf von Braun- und Steinkohlen	10
das nachgesuchte Feilhalten auf Straßen und Plätzen	110
die nachgesuchte Genehmigung zu dem Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften oder Branntweinschank	1 519
gewerbliche Angelegenheiten	4 023
die Anlegung von Gewerbebetriebsanlagen, die einer besonderen Genehmigung bedürfen	457
die Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung	4 825
die Fertigstellung von Baulichkeiten	570
die Benutzung öffentlichen Straßenraumes zu Privatzwecken	286
die Ausstellung von Armutszeugnissen	4 682
das Ziehkinderwesen	3 728
sonstige das Armenwesen betreffende Angelegenheiten	11 680
Militärdienstangelegenheiten	2 646
Vorkommnisse bei dem Klosettwesen	—
verschiedene andere Angelegenheiten	12 295
Angelegenheiten der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt	10
Auszeichnung von Personen betreffend	158
nachgesuchte Dispensationen vom Eheverbot betreffend	75
zusammen	**55 447**

B.

Von den Bezirkswachen sind außerdem noch 6 868 schriftliche Meldungen und Mitteilungen an verschiedene Geschäftsstellen zu machen gewesen.

Digitized by Google

Die zum Nachtdienste in den Bezirkswachen kommandierte Mannschaft ist in Tätigkeit getreten

zur Ausführung von Krankenbeförderungen	in	306	Fällen
zur Annahme von Meldungen	in	3 407	Fällen
zur Vermittlung von Ärzten	in	103	Fällen
zur Vermittlung von Geburtshilfe	in	60	Fällen
zur Überweisung von Hochschwangeren nach der Frauenklinik	in	82	Fällen
zur Herbeiziehung von Feuerwehrleuten, Hilfeleistungen bei Verletzten	in	14	Fällen
zusammen	in	**3 972**	Fällen.

Ferner stellten neben dem Bezirksdienste erhebliche Anforderungen an das Aufsichtspersonal

die Überwachung der Sonntagsruhe und des Ladenschlusses um 9 beziehentlich 10 Uhr abends mit Einschluß des Hausierhandels;

die von den Bezirksaufsehern bewirkten Zustellungen. Dieselben betrugen im Berichtsjahre 223 149 (mehr 20 021 als im Vorjahre), einschließlich 42 717 durch die Aufseher der Rathauswache;

die Vorführung von 806 Personen bei verschiedenen Geschäftsstellen und die Sistierung von 49 legitimationslosen Personen zur Polizei;

die Zeugnisablegungen vor Gericht durch 128 Beamte an 156 Tagen;

die Begleitung des Hundefängers durch 13 Beamte an 8 Tagen bei den Kavillerumgängen und des Taubenfängers durch 40 Beamte an 74 Tagen bei dem Wegfangen herrenloser Tauben;

die Abstempelung von Brot- und Bierpreisverzeichnissen, die Bescheinigung von Pensions- und Rentenquittungen und die Abstempelung von Bauzeichnungen, zusammen 48 394 Stück;

die Ausstellung von 330 Befreiungsscheinen und Ursprungszeugnissen in Schlachtviehversicherungs- und Verkaufssachen;

35 818 Erinnerungen an die gesetz- und ortsstatutarischen Bestimmungen;

die Begleitung von 89 Fortbildungsschülern zu den Unterrichtsstunden und zur Verbüßung von Arreststrafen an 84½ Tagen;

die allgemeinen Revisionen; dieselben betrafen

	an Tagen	Zahl der revidierten Verkaufsstellen	Zahl der entnommenen Proben	Zahl der Beamten
die Milchverkäufer	102	3 790	3 245	206
die Butterverkäufer	53	1 310	397	56
die Brotverkäufer	5	36	—	13
die Fleischereien und Fleischhandlungen	75	1 400	14 Proben verdorb. Fleischwaren	108
die Bierdruckvorrichtungen	280	2 808 Stellen 3 058 Vorrichtungen	14 Schmutzproben	560
die Schankgefäße		30 229 Gefäße		
die Schankstätten überhaupt		2 492 Stellen		
die Butter-, Margarine- usw. Verkaufsstätten beziehentlich Einhaltung der Margarinevorschriften	40	732	31	62
die Weinhandlungen	4	9	—	4
die Gewürz-Verkaufsstätten	46½	438	160	34
die Zimt-Verkaufsstätten	44	224	103	37
die Honig-Verkaufsstätten	21¼	236	41	25
die Essig-Verkaufsstätten	1	1	1	1
die Kakao-Verkaufsstätten	6	15	8	6
die Schokoladen-Verkaufsstätten	6	121	12	14
die Pfefferkuchen-Verkaufsstätten	1	3	3	1
die Brauereien u. Biergroßhandlungen wegen der Abfüllung von Flaschenbier	12 jeden Monat einmal	193 Betriebe	575 Revisionen	16
die Olivenöl-Verkaufsstätten	1	1	1	1
die Preßhefen-Verkaufsstätten	1	1	1	1

Digitized by Google

	an Tagen	Zahl der revidierten Verkaufsstellen	Zahl der entnommenen Proben	Zahl der Beamten
die Branntwein-Verkaufsstätten wegen Benutzung von Extrakt, Schärfen usw. bei der Bereitung	1	1	3	1
die Brennspiritus-Verkaufsgeschäfte	1	24 Geschäfte	6	2
die Fleischgeschäfte wegen Färbung des Fleisches und der Wurst	22½	578 Geschäfte	73	25
die Konditoreien und Bäckereien in wohlfahrtspolizeilicher Beziehung	93	557 Betriebe	88 Zuwiderhandl.	16
die Geschäfte usw. nach unerlaubten Heilmitteln	17	163 Geschäfte	—	36
die Geschäfte in betreff giftiger Farbstoffe	8	60 Geschäfte	9	11
die Geschäfte, in denen Gegenstände von unvorschriftsmäßigem Bleigehalt vermutet wurden	9	49	7	9
die Geschäfte und umherziehenden Händler wegen des Verkaufes nicht flüssiger Nahrungsmittel nach Gewicht, letztere auch wegen Mitführung von Wagen und Gewichten	308	2 040 Händler	—	235
die Kohlenambulanzen	2	308 Kleinverkäufer	704 Butten 43 Körbe 70 Säcke	62
die Petroleumambulanzen	2	32 Wagen	75 Flaschen	15
die Kloakgruben wegen ihrer Beschaffenheit	täglich	12 916 Grundst. mit 1 744 Gruben		.
die Klosettgruben wegen ihrer Beschaffenheit	täglich	3 884 Anlagen zus.	—	.
die Privatgärten wegen erfolgten Abraupens der Bäume und wegen der Blutlaus	72	46 400 Apfelbäume 54 508 Birnbäume	in zusammen 4 544 Gärten	.
die Pissoirs in der Öffentlichkeit und in Restaurants	täglich	—	2 687 Pissoirs	.
die Schleusen und Entwässerungsanlagen in Privatgrundstücken	zu verich. Tageszeiten	—	7 810 Grundstücke	.
die Hundefuhrwerke wegen der Mitführung von Trinkgefäßen usw. für die Zughunde	104	289 Fuhrwerke	16 Erinnerungen	.
die Milcheinbringer wegen Mitführens von Küchen- usw. Abfällen in den Milchgefäßen und wegen der Sauberkeit der letzteren	65	140 Fuhrwerke	18 Erinnerungen	.
die Himbeersirup- und Marmeladen-Verkaufsstellen	2	71 Verkaufsstell.	23 Proben	9
die Pilz-Verkaufsstellen wegen giftiger Pilzsorten	4	137 Verkaufsstell.	1 Posten verdorbener Pilze	.
die Walnuß-Verkaufsstellen wegen Schwefelfärbung	2¼	22 Geschäfte	6 Proben	.
die Weizenmalzbier-Verkaufsstellen	6	66	4	5
Revision der Giftaufstellung bei der Rattenvertilgung	3	11 665 Grundstücke	453 Erinnerungen	.
Revision der Produktenhandlungen wegen Sauberkeit	9	1 125 Geschäfte	137 Erinnerungen	.
Zählung der Arbeitslosen	—	8 855 Stück Zählformulare	—	.

die Aufsichtsführung über angeordnete Desinfektion in 2 097 Erkrankungsfällen, und zwar

bei Erkrankungen an Ruhr	in 1 Falle
bei Erkrankungen an Diphtherie	in 579 Fällen
bei Erkrankungen an Typhus	in 74 Fällen
bei Erkrankungen an Scharlach	in 522 Fällen

Digitized by Google

bei Erkrankungen an Krupp . . . . . in 2 Fällen
bei Erkrankungen an Kindbettfieber . . . . . in 7 Fällen
bei Erkrankungen an Tuberkulose . . . . . in 912 Fällen;

die Kenntnisgabe an Schuldirektoren über Krankheiten in Familien mit schulpflichtigen Kindern in 993 Fällen;

die Beförderung von Kranken und Verunglückten nach Anstalten oder in ihre Wohnung in 2162 Fällen, hierunter von Irrsinnigen in 394 Fällen, wobei zur Verwendung kamen

a. die Krankenwagen für Verletzte (Unfallwagen) . . . in 1038 Fällen
(davon 949 Stadtfuhren und 89 Landfuhren)
b. die Krankenwagen für ansteckende Kranke . . . . . in 306 Fällen
c. die großen Krankentragen . . . . . in 148 Fällen
d. die kleinen Krankentragen . . . . . in 4 Fällen
e. gewöhnliche Droschken . . . . . in 94 Fällen;

von 158 im Samariterdienste ausgebildeten Mannschaften fanden 128 Aufseher in 281 Fällen Gelegenheit, 281 Verletzten die erste Hilfe zu leisten;

in 103 Fällen kamen die Verbandskästen in Verwendung, und zwar in 13 Fällen diejenigen des Unfallwagens und der des Krankentransportwagens, in 65 Fällen diejenigen der Bezirksinspektionen;

die Beförderung von 95 Leichen nach den Friedhöfen; die Vermittlung des Tiertransportwagens zur Beförderung gestürzter Tiere in 21 Fällen;

die Beseitigung menschlicher Gebeine, von Tierkadavern und seuchenkranken Tieren in 236 Fällen;

die Aufzeichnung der Pferde- und Rindviehbestände von 6653 Pferden bei 1660 Besitzern, von 672 Rindern bei 45 Besitzern;

Überwachung von 6015 Häusern wegen gesundheitspolizeilicher Übelstände;

Ermittlung und Aufzeichnung von 2261 Gewerbebetrieben, in denen Arbeiter beschäftigt werden;

allgemeine Revisionen in gewerbepolizeilicher Beziehung; dieselben betrafen

	an Tagen
die Verkaufsgeschäfte wegen Firmierung	1321
die Fabrikbetriebe in Richtung des Arbeiterschutzgesetzes	155
die Fabrikbetriebe an den Vorabenden vor Sonn- und Festtagen .	112
die Fabrikbetriebe nach Schluß der Geschäftszeit und während der Nacht	127
die Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion	21
die Werkstätten mit Motorbetrieb	71
die Zigarrenfabriken	20
die Bäckereien und Konditoreien	93
die Ziegeleien	2
die Getreidemühlen	2
die Roßhaarspinnereien	19
die Fleischereien	148
die Gast- und Schankwirtschaften	175
die Werkstätten der Tapezierer und verwandten Berufe	5
die Werkstätten der Bürsten- und Pinselmachereien	2
zusammen	**2273**

2806 Revisionen in baupolizeilichem Interesse;

487 Überwachungen von Neubauten beziehentlich ihres Bezuges;

51 Bausistierungen;

die Kosten für Beseitigung von Verunreinigungen und Defekten, bei denen die Urheber nicht zur Bezahlung herangezogen werden konnten und die städtische Kehrkolonne nicht zu erlangen war, betrugen 309 ℳ 2 ₰;

2464 Revisionen in feuerpolizeilichem Interesse;

die Überwachung der Straßenbahnen; dieselbe erforderte ungefähr 54 Beamte an allen Tagen;

2712 aufgenommene verlaufene Kinder, Unterbringung derselben und Ermittlung der Angehörigen (ausschließlich 2910 der Rathauswache);

die Ausstellung von Aufnahmebescheinigungen für 15633 Obdachlose, und zwar

a. 13975 im Asyl Käufferstraße 11
b. 1653 im Asyl Lindenplatz 13
c. 5 im Verein gegen Armennot und Bettelei, Elbgäßchen 8;

Digitized by Google

die Fortschaffung von Effekten Herausgesetzter nach dem Armenamte in 4 Fällen;
die Versiegelung von Wohnungen und Sicherstellung von Eigentum in 277 Fällen;
die Nachrevision der Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge wegen der Nacheichung derselben in 2 367 Geschäften, wobei in 234 der letzteren 851 Maß- und Gewichtsgegenstände wegen Vorschriftswidrigkeit beschlagnahmt wurden;
Aufzeichnung und Vorführung von 3 084 Pferden von 885 Besitzern zur Vormusterung.

Über die Anforderungen, die der Bezirksdienst an die einzelnen Aufseher stellte, geben nachstehende Übersichten Auskunft.

Stärke der Inspektion an Aufsehern		Zahl der			Daher Aufseher auf		
		Straßen und Plätze usw.	Häuser einschließlich Hinterhäuser	Einwohner (ungefähr)	Einwohner (ungefähr)	Straßen usw.	Häuser einschließlich Hinterhäuser
I. Inspektion	10	36	460	11 100	1 110	3,6	46
II. Inspektion	10	40	420	11 400	1 140	4,0	42
III. Inspektion	10	67	625	17 600	1 760	6,7	62
IV. Inspektion	10	33	603	25 700	2 570	3,3	60
V. Inspektion	10	32	830	29 500	2 950	3,2	83
VI. Inspektion	10	45	819	23 000	2 300	4,5	82
VII. Inspektion	9	49	1 002	24 500	2 720	5,4	112
VIII. Inspektion	12	42	1 597	40 600	3 380	3,5	133
IX. Inspektion	8	38	518	10 000	1 250	4,8	65
X. Inspektion	10	58	946	26 900	2 690	5,8	95
XI. Inspektion	12	58	1 352	50 000	4 167	4,8	113
XII. Inspektion	7	70	672	7 600	1 090	10,0	96
XIII. Inspektion	10	33	797	26 600	2 660	3,3	80
XIV. Inspektion	11	83	1 503	42 000	3 820	7,5	137
XV. Inspektion	10	41	905	27 500	2 750	4,1	90
XVI. Inspektion	9	32	995	23 200	2 580	3,6	111

Der im laufenden Jahre durch die Inspektoren an die Mannschaften erteilte Unterricht nahm 1 261 1/3 Stunden in Anspruch.

Von dem Wohlfahrtspolizei-Kommissariat sind außerdem noch die folgenden Dienstgeschäfte erledigt worden.

1) Aufstellung und Vervielfältigung von 385 Dienstanweisungen für die Bezirksinspektionen sowie von 12 Wachdiensttabellen wegen täglicher Besetzung der Wohlfahrtspolizeiwache des Altstädter Rathauses mit 5 Bezirksaufsehern;
2) Anfertigung von 77 Sammel-Lieferscheinen über Gebühren und Strafgelder, die von den Bezirksinspektionen erhoben und einzeln an die Stadtkasse abgeliefert wurden;
3) Aufstellung von 36 Monatszusammenstellungen über die von den Aufsichtsbeamten gelieferten schriftlichen Arbeiten;
4) Feststellung der Personalien und übrigen Verhältnisse von 321 Bewerbern um Bezirksaufseherstellen;
5) Vornahme von 181 Revisionen der Kassenbücher der Bezirksinspektionen über vereinnahmte Gelder;
6) Ausführung von
   192 Inspizierungen und Revisionen der Bezirkswachen, sowie der Rathaus- und Schlachthofwache,
   18 Revisionen, und zwar der städtischen Volksbäder (2), der Krankengerät-Einstellungsorte (9), der städtischen Ausstellungshalle (7),
   19 Revisionen der für die Bierdruckvorrichtungen, Düngerausfuhr und Wasserklosetts bestellten Aufsichtsbeamten;
7) Erteilung von Unterricht in den Bezirkswachen an verschiedenen Tagen, an die junge Mannschaft im Rathause an 17 Tagen und an die Inspektoren und Oberaufseher bei allen Tagesrapporten ebendaselbst;
8) Teilnahme an den kommissarischen Prüfungen von Kirchen und Versammlungslokalen auf ihre Sicherheit in bau- und wohlfahrtspolizeilicher Beziehung an 6 Tagen;
9) Teilnahme an den Probefahrten usw. auf elektrischen Bahnen an 4 Tagen;
10) Anordnung und Abnahme einer Alarmübung der Wohlfahrtspolizei-Mannschaft am 10. Juli 6 Uhr vormittags.

Digitized by Google

Auf dem Alarmplatz waren eingetroffen
1 Arzt, 11 Inspektoren, 10 Oberaufseher, 73 Bezirksaufseher, 3 Unfallwagen, 1 Transport-Fahrradbahre, 10 Krankentragen (zusammenlegbare Feldtragen), 8 Verbandkästen;

11) Führung der Ein- und Ausgangsregistrande mit 2095 Nummern, nebst Nachtragung von Tagebüchern;
12) Aufstellung von ungefähr 321 Fragebogen für die Bezirksinspektionen in Erörterungssachen;
13) Prüfung und Bescheinigung von ungefähr 126 Rechnungen und Nachweisungen in Krankentransport- usw. Angelegenheiten;
14) Beschaffung und Verteilung von 371 genehmigten Armatur- und Ausrüstungsstücken, sowie Vermittlung der Ausbesserung von 140 ebensolchen Stücken für die Aufsichtsmannschaft;
15) Beschaffung von 359 neuen Dienstkleidungsstücken für 164 Wohlfahrtspolizeibeamte und 161 ebensolchen für Ratskanzlei-Aufwärter und Boten;
16) Führung der großen und der kleinen Bekleidungsbücher für die Wohlfahrtspolizeimannschaft, sowie Erledigung der damit zusammenhängenden Rechnungslegung;
17) Ermittlung des Bedarfes von Straßenbezeichnungs-, Haus- und Brandkataster-Nummerschildern und Besorgung der mit Beschaffung, Anbringung und Kostenfeststellung verbundenen Arbeiten;
18) Verzeichnung der Neubauten nach Straße oder Platz, Hausnummern und Besitzer als Unterlage für das Hauptmeldeamt der Königlichen Polizeidirektion und die Schriftleitung des Adreßbuches;
19) Einziehung und Ausgabe von Eintrittskarten zu Darbietungen und Lustbarkeiten

und zahlreiche andere, hier nicht näher zu bezeichnende und zur Ziffer zu bringende Geschäfte.

Durch die Rathauswache sind im Berichtsjahre folgende Dienstgeschäfte zu erledigen gewesen.

1) Verteilung von 152437 Dienstbriefen, Einladungen zu Ratssitzungen, Schul- und Wahllisten an die betreffenden Ratsgeschäftsstellen und die einzelnen Bezirksinspektionen;
2) Bestellung von 42717 Akten, Karten, Briefen durch die zum Rathauswachdienst beorderten Aufsichtsmannschaften;
3) Ausgabe von 54549 Akten an die Bezirksinspektionen zur Begutachtung beziehentlich Weiterbeförderung;
4) Vervielfältigung von 5 von der Königlichen Wasserbauinspektion eingegangenen Hochwassermeldungen und Weiterbeförderung von 210 dergleichen an die interessierten Ratsgeschäftsstellen und die Bezirksinspektionen;
5) Aushang und Abnahme von 3654 Aufgebotskarten für die fünf hiesigen Standesämter in der Hausflur des Rathauses;
6) desgleichen von 2298 Aufgeboten auswärtiger Standesämter;
7) Überwachung von 52 Fortbildungsschülern wegen Verbüßung von zusammen 228 Stunden Arreststrafen;
8) Aushang von 611 Stück Wetterprognosen in der Hausflur des Altstädter Rathauses;
9) Ausgabe und Wiedereinziehung von 163 Budenwächterzeichen während der hiesigen Jahrmärkte;
10) Registrierung und Aufbewahrung beziehungsweise Weitergabe an das Chemische Untersuchungsamt von 306 verschiedenen Posten Lebensmittel;
11) Registrierung von 2910 zugelaufenen beziehentlich als verlaufen zur Meldung gebrachten Kindern;
12) Ausführung von 88 Transporten durch die Wachmannschaften von erkrankten beziehentlich verunglückten Personen nach Krankenanstalten oder in ihre Wohnungen, und zwar
    65 Transporte nach dem Stadtkrankenhause Friedrichstadt,
    16 Transporte nach dem Stadt-Irren- und Siechenhause,
    2 Transporte nach dem Versorghause,
    1 Transport nach der Wohnung und
    4 Zuführungen vor die Königliche Ersatzkommission.

VIII. Einzelne Dienstzweige.

A. Überwachungsdienst im Schlacht- und Viehhofe.

Der Überwachungsdienst war zu leisten

1) bei 380 Stück Vieh, welches mit der Seuche behaftet, beziehentlich der Ansteckung verdächtig war, bis zur erfolgten Schlachtung, und zwar
    331 Schweine, zusammen in 29 Fällen, Rotlaufseuche und
    49 Schweine, zusammen in 4 Fällen, Schweineseuche;

Digitized by Google

2) bei 328 Stück Vieh, welches mit der Seuche behaftet, beziehentlich der Ansteckung verdächtig war und von auswärts zum Zwecke sofortiger Abschlachtung hier eingeführt wurde, und zwar

18 Schweine, zusammen in 1 Falle, Rotlaufseuche und
310 Schweine, zusammen in 10 Fällen, Schweineseuche;

3) bei 12 657 Stück Vieh, das aus Oesterreich-Ungarn eingeführt und innerhalb 5 beziehentlich 7 Tagen abzuschlachten war, und zwar

10 277 Rinder und
2 380 Kälber bis zur erfolgten Abschlachtung.

Ferner war zu überwachen

4) die Einführung in Österreich-Ungarn geschlachteter Schweine, Kälber und Schafe bis nach erfolgter schauamtlicher Untersuchung, und zwar

1007 Schweine,
23 Kälber und
48 Schafe und Lämmer,
1078 Stück im Berichtsjahre;

5) die Viehtransporte von den Markthallen nach den Schlachthäusern und nach auswärts;

6) das Aus- und Einladen von Schlachttieren beim Bahntransport.

Weiter waren folgende Aufgaben zu bewältigen:

7) die fortgesetzte Kontrollierung der Schlachthäuser, insbesondere wegen der vorgeschriebenen Verwendung von Schlachtmasken bei der Tötung von Rindern, sowie in der Richtung, daß die Rinder und Schweine nur von den hierzu besonders angestellten Personen betäubt werden, wie auch sonst zur Aufrechterhaltung der Schlachthaus- und Schlachtordnung;

8) die Überwachung der angeordneten Desinfektion von 10 Ställen, in denen seuchenkranke, beziehentlich verdächtige Viehstücke gestanden haben, und zwar in 33 Fällen;

9) die Überwachung der Reinigung und Desinfektion derjenigen Geschirre, mittels welchen seuchenkranke, beziehentlich der Ansteckung verdächtige Tiere von auswärts zugefahren wurden, in 8 Fällen;

10) die Überwachung der Reinigung und Desinfektion der Ausladerampe und sämtlicher Ställe nach jeder Benutzung;

11) die Überwachung des außer der Schauamts-Geschäftszeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr früh eingebrachten Schlachtviehes (165 471 Stück) bezüglich der separaten Einstellung bis zur erfolgten tierärztlichen Untersuchung, je 1 Aufseher an 221 Nächten;

12) die Überwachung des zum Markt nicht aufgetriebenen, sondern von Fleischern zur sofortigen Schlachtung eingebrachten Viehes (6709 Stück) wegen der zu erfolgenden tierärztlichen Besichtigung desselben und Entrichtung der eventuell noch fälligen Beschaugebühren, 1 Aufseher täglich;

13) die Unterstützung der Tierärzte bei der Untersuchung des zu den Schlachtviehmärkten aufgetriebenen Viehbestandes, 1 Oberaufseher und 2 Aufseher von früh 5 bis 7 Uhr, an 102 Markttagen;

14) die Aufsichtsführung bei dem Verkaufe österreichisch-ungarischen Schlachtviehes wegen Verhinderung des verbotenen Abtriebes, 1 Oberaufseher beziehentlich Aufseher an allen Hauptmarkttagen;

15) die Abnahme und Prüfung der beigebrachten Ursprungszeugnisse für sämtliche eingehenden Rinder und Schweine, 1 Aufseher täglich und 2 Aufseher an 102 Nächten;

16) die Aufsichtsführung über die gesonderte Einstellung von 778 Rindern und 6496 Schweinen, zusammen in 457 Fällen, für welche bei dem Eingange nur mangelhaft ausgefertigte, beziehentlich keine Ursprungszeugnisse beigebracht wurden, bis zur erfolgten Abschlachtung beziehentlich Beibringung vorschriftsmäßiger Zeugnisse;

17) die Kontrollierung des österreichisch-ungarischen Schlachtviehes bezüglich der Innehaltung der behördlich festgesetzten Schlachtfrist, 1 Oberaufseher täglich;

18) die Kontrollierung der Viehtransportwagen der Fuhrunternehmer über erfolgte Reinigung usw., 1 Oberaufseher zu verschiedenen Zeiten;

19) die Revision der Fleischtransportwagen in bezug auf vorschriftsmäßige Abstempelung der geschlachteten Tiere, Sauberkeit der Wagen und der Fleischdecken, 1 Oberaufseher und 1 Aufseher an allen Hauptschlachttagen;

Digitized by Google

20) die Revision der Fleischverkaufshalle in bezug auf die Erfüllung der Vorschriften der Fleischbeschau über das von auswärts eingebrachte Fleisch usw., 1 Oberaufseher an allen Markttagen;

21) die Aufrechterhaltung der Viehmarktsordnung, hauptsächlich in bezug auf die Anweisung der Verkaufsstände in der Kleinvieh-Markthalle, sowie den Schluß der Viehmärkte zur vorgeschriebenen Zeit;

22) die Aufrechterhaltung der Ordnung in verkehrspolizeilicher Beziehung auf der Zufahrtsstraße sowohl, als auch auf den Straßen und Plätzen innerhalb des Schlacht- und Viehhofes an allen Viehmarkts- und Hauptschlachttagen;

23) die Überwachung der Zuführung von Pferden zu den im Schlacht- und Viehhofe vierteljährlich stattfindenden Roßmärkten bis nach erfolgter tierärztlicher Untersuchung, und zwar 316 Stück im Berichtsjahre;

24) die Aushändigung und Einziehung der Marktpreisnotierungs-Formulare an die aus Viehhändlern und Fleischermeistern bestehende Preisnotierungs-Kommission, Gesamtsumme zirka 825 Stück im Berichtsjahre;

25) das Anschlagen der Marktberichte an die Bekanntmachungstafeln, und zwar 204 im Berichtsjahre;

26) die Kontrollierung der vorschriftsmäßigen Abkochung der im Viehhofe gesammelten Milch, 1 Oberaufseher beziehentlich Aufseher an 259 Tagen je 1 bis 2 Stunden;

27) die Nachtrevisionen in sämtlichen Diensträumen der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in bezug auf die Sicherheit gegen Feuer-, Wasser- und Gasgefahr, 1 Aufseher täglich.

Als besonderer Dienst der Schlachthofwache ist noch die ununterbrochene Bedienung des in derselben vorhandenen Fernsprech-Umschalteapparates hervorzuheben, welch letzterer die ständige Anwesenheit eines Bezirksaufsehers erfordert; im Laufe des Jahres wurden 11 725 Verbindungen hergestellt.

Im übrigen bildet die Schlachthofwache gleichzeitig als Wohlfahrtspolizeiwache eine Filiale der IX. Stadtbezirks-Inspektion. Es sind daher außer den oben aufgeführten speziellen Dienstverrichtungen in bezug auf die Durchführung der Vorschriften über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau innerhalb des Schlachthofes auch allgemeine wohlfahrtspolizeiliche Obliegenheiten für die Leipziger Vorstadt westlichen Teiles (IX. Bezirk) wahrzunehmen gewesen, und zwar die Vermittlung von Krankenwagen, Begleitung von Kranken- und Toten-Transporten, Aufnahme verlaufener Kinder und Vermittlung des Wiederfindens ihrer Angehörigen, Abgabe von Notizen an die Königliche Sicherheitspolizeiwache, an die Feuerwehr, die Stadtgärtnerei und Gasanstalten usw., Bestellung von Geburtshelfern und Zuweisung von Ärzten während der Nacht, Abstempelung von Pensions-, Renten- und anderen Quittungen und dergleichen, Versiegelung von Wohnungen, Effekten und beschlagnahmten Waren und anderes mehr. Ziffermäßige Nachweise hierüber sind in dem Hauptberichte mit enthalten.

B. Prüfung der Bierdruckvorrichtungen.

Über die Zahl der Prüfungen von Bierdruckvorrichtungen gibt folgende Übersicht Auskunft.

Sachbetreff	Zahl der Schankstätten mit Druckvorrichtungen	Zahl der Druckvorrichtungen überhaupt	nach der Art des Druckes: Luftdruck	Wasserleitungsdruck	Kohlensäuredruck	Maschinendruck	mit folgender Zahl von Hähnen und Leitungen: 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Zahl der Leitungen
Revision der vorhandenen Vorrichtungen	2808	3058	336	2202	519	1	64	247	359	1037	1045	283	6	13	2	2	12890
Neuaufstellungen	99	104	5	49	50	—	3	4	20	31	39	7	—	—	—	—	432
Veränderte Aufstellungen	30	30	1	26	3	—	—	—	3	5	19	3	—	—	—	—	142
Verlegung	27	27	4	15	8	—	2	3	4	5	11	2	—	—	—	—	107
Wiederbenutzung	58	62	14	26	22	—	—	4	10	13	25	9	1	—	—	—	276

Digitized by Google

Die dabei gefundenen Mängel waren folgende.

Zahl der	Art der Vorrichtungen [1])	Art der Mängel: Luftrohre aus Blei	im Innern unreine Bierrohre	im Innern unreine Stechhahnrohre	im Innern unreine Luftschläuche	unverzinnte Stechhahnrohre	fehlende Rückschlagventile	ausbesserungsbedürftige Rückschlagventile	ungenügende Luftsaugrohre	fehlende Grenzmarken am Manometer	fehlende Reserve-Stechhähne	fehlende Watte im Filter	unreine Watte im Filter	im Innern unverzinnte Ausschankhahnkegel	unverzinnte Schlauchspitzen	unverzinnte Bierrohrleitungsstutzen	unzulässige Winkel a. d. Bierrohrleitungen	überhaupt
Vorrichtungen	a	13	177	22	256	308	3	300	10	3	3	2	270	5	—	2	59	1 433
mit Mängeln	b	51	276	65	406	479	4	584	11	3	3	2	270	16	—	12	230	2 412
Mängel	a		1	—	—	—	—	11	1	—	1	3	—	6	—	2	1	26
	c		2	—	—	—	—	17	1	—	1	7	—	16	—	8	3	55
Mängel	a	—	1	—	1	2	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	9
	d	—	2	—	1	3	—	7	—	1	—	—	1	—	—	—	—	15
Mängel	a	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	—	1	8
	e	—	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	5	—	5	17
Mängel	a	—	4	—	1	3	—	5	—	—	—	—	2	1	3	—	3	22
	f	—	5	—	1	9	—	9	—	—	—	—	2	2	10	—	12	50
angezeigten Übertretungen . . .	a	—	10	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14

[1]) Die Zeilen mit a beziehen sich auf die Revision der überhaupt vorhandenen, die mit b bezeichneten auf die vorgefundenen Mängel, die mit c auf die neu aufgestellten, die mit d auf die verändert aufgestellten, die mit e auf die Revision der verlegten und die mit f auf die Revision der wieder in Gebrauch genommenen Vorrichtungen.

Ferner wurden 33 Luftkessel und an 59 Stellen 78 Bierabfüllapparate geprüft, wobei sich folgende Mängel ergaben:

85 unverzinnte Bierheberohre an . . . 16 Vorrichtungen,
2 unverzinnte Wechsel an . . . . . 2 Vorrichtungen,
4 unverzinnte Bierzapfhähne an . . . 4 Vorrichtungen.

Außerdem wurden 7 Mineralwasserfabriken und 4 Mineralwasser-Verkaufsstellen revidiert. Ausstellungen waren nicht zu erheben.

C. Grubenräumungs- und Düngerausfuhrwesen.

Das Grubenräumungs- und Düngerausfuhr-Geschäft liegt seit 1. Januar 1891 vertragsmäßig der Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden ob. Die Ueberwachung der Düngerausfuhr hat im Berichtsjahre infolge Einverleibung der Vororte Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz, sowie der Ausführung von Neubauten mit einem Zuwachs von 324 Grundstücken und 428 Gruben eine wesentliche Geschäftsvermehrung erfahren. Ende 1902 waren in 12 906 bebauten Grundstücken 17 444 Anlagen vorhanden, und zwar

12 190 gewöhnliche Abortanlagen mit dergleichen Sammelgruben,
3 551 Wasserklosett-Anlagen mit Sammel- und Klärgruben und Ableitung der Spülwässer nach der Straßenschleuse,
156 Wasserklosett-Anlagen mit gewöhnlichen wasserdichten Gruben ohne Ableitung nach der Straßenschleuse,
308 Latrinen- beziehentlich Tonnenanlagen,
472 steinerne wasserdichte Stall-Jauchengruben,
124 dergleichen Stall-Düngergruben,
643 Senkgruben an unbeschleusten Straßen.

Von diesen Anlagen sind 17 118 mit Sammelgruben versehen, von welchen 1 703 der ersten, 12 849 der zweiten und 2 566 der dritten Räumungsklasse zugeteilt sind.

Von diesen Gruben wurden im Berichtsjahre 13 427 vollständig entleert, während 3 691 ungeräumt blieben.

Aus den unberührt gebliebenen Gruben dürfte der Dünger zur Garten- beziehentlich Felddüngung verwendet worden sein, da es in der Hauptsache Grundstücke betrifft, zu denen Gärten beziehentlich Felder gehören.

Digitized by Google

An Düngermassen wurden ausgeschafft

	zweispännige Fuhren	cbm	gegen das Vorjahr
flüssige Massen	64 005¾	111 600,3	— 856,1
feste Massen	687½	1 197,5	236,3
Massen aus Latrinen	2 234	954,2	54,2
zusammen 1902	**66 927¼**	**113 752,0**	**1 146,6**
dagegen 1901	67 690²⁰	114 898,6	4 366,6

Von den geräumten Fäkalmassen wurden 71 999,2 cbm an die Landwirtschaft abgegeben, dahingegen 41 752,8 cbm minderwertige Stoffe in die Elbe eingelassen.

An Transportmitteln verfügte die Düngerexport-Gesellschaft über 147 Zugpferde, 110 Jauchenwagen zum Überlandtransport, 12 Tafelwagen zum Transport der Kloakfässer, 4 Baumwagen zum Kloakversand, 11 Lokomobilen mit Zubehör zum Jauchepumpen, 10 Schlauch- beziehentlich Gerätewagen, 30 Wagen zu verschiedenen Zwecken, 557 m Saugschlauch, und zwar 245 m Spiralschlauch und 312 m Eisenblechrohre, 3 messingene geeichte Maßstäbe zum Vermessen des noch vorhandenen leeren Raumes bei den zur Räumung kommenden Düngergruben, 1 275 Kloakfässer zum Gebrauch beim Nachräumen der Gruben, 6 Rettungsgürtel für die beim Nachräumen der Gruben beschäftigten Arbeiter, 4 Eisenbahn-Transportwagen zum Transport von Grubenflüssigkeit, jeder Wagen mit 2 eisernen Zylindern mit je 5 cbm Fassungsraum, 6 solche Wagen mit je 3 hölzernen Fässern und jedes Faß mit 3,73 cbm Fassungsraum, 25 solche Wagen mit eisernen Kästen, jeder Kasten mit 10 cbm Fassungsraum, 10 solche Wagen mit eisernen Zylindern mit 5 cbm Fassungsraum für schmalspurige Eisenbahnen.

Zur zeitweiligen Unterbringung der ausgeschafften Düngermassen besitzt die Düngerexport-Gesellschaft 7 Lagerplätze mit 9 wasserdichten steinernen Gruben von 11 100 cbm Fassungsraum, nämlich je 1 Grube in Böhla bei Großenhain, Schönfeld bei Großenhain, in Ruhland, Kleinwolmsdorf bei Radeberg, in Cunnersdorf bei Radeberg, in Radeburg und Neukaditz bei Dresden mit 3 Gruben.

Außerdem stehen noch 2 Gruben mit 2 800 cbm Fassungsraum der Gesellschaft vertragsmäßig zur Verfügung, von denen sich eine in Dippelsdorf bei Moritzburg für 300 cbm und eine in Laußnitz bei Königsbrück befindet; diese sind Eigentum von Gutsbesitzern genannter Orte.

Dem Aufsichtspersonale, das aus einem Inspektor und 3 Oberaufsehern bestand, lag außer der Beaufsichtigung des Räumungswesens die Ausmessung des Rauminhaltes neuer und baulich veränderter Gruben, die Nachmessung gewisser älterer Gruben und die Prüfung des baulichen Zustandes derselben, die Berechnung des auszuschaffenden Düngerquantums bei den zur Räumung gelangenden Gruben, die Prüfung der Richtigkeit der ausgefertigten Räumungsrechnungen, die Bescheinigung der Richtigkeit der Rechnungen für Behörden und die Führung der verschiedenen, zur Kontrolle notwendigen Bücher, Listen usw., sowie die Anfertigung der auf das Gruben- und Düngerausfuhrwesen bezüglichen anderen schriftlichen Arbeiten ob.

Die Arbeiten waren unter anderen folgende.

	Zahl der Fälle
Feststellung der Düngermassen bei Grubenräumungen	19 459
Ausmessung des Fassungsraumes neuer und baulich veränderter Gruben	927
Auskunftserteilung über Tarifizierung der Gruben, sowie über das Düngerausfuhrwesen	2 114
Erstattung von Anzeigen, Berichten usw.	3 962
Eintragung von Grubenräumungen in die Kontrollbücher	21 278
Eintragung von Latrinenfuhren in die Kontrollbücher	2 234
Eintragung der speziellen Maße von gemessenen Gruben in die Nachweisbücher und die Anfertigung von Skizzen von Grundflächen der gemessenen Gruben	927
Überwachung der Desinfektion von Abortgruben	762
Prüfung von Rechnungen über ausgeführte Grubenräumung	19 459
Anordnung sofortiger Grubenräumung wegen Dringlichkeit	566
Anordnung geringfügiger Ausbesserungen	453
Nachprüfung von Vormaßen	429
Revision der Umladeplätze auf den hiesigen Bahnhöfen und der Jaucheneinlaßstelle an der Elbe	518
Revision der Abortanlagen auf Neubauten, Festplätzen usw.	1 046
Kontrollieren der Arbeiter bei den Grubenräumungsarbeiten	520
Revision des Düngerablagerungsplatzes in Neukaditz bei Dresden und des Remisen-, Stall- und Werkstättenhofes am Tatzberg 27 und Hechtstraße 63	149

Nach Berechnung der Aufsichtsbeamten betrugen die Räumungskosten für die 113 752,0 cbm geräumten Düngermassen 373 669 ℳ 61 ₰, das sind auf je einen Einwohner von Dresden 0,282 cbm und 0,925 ℳ.

Digitized by Google

D. Wasserklosettwesen.

Dem Aufsichtspersonal, das wie im Vorjahre aus 1 Oberaufseher und 3 Aufsehern bestand, lag die Überwachung aller in hiesiger Stadt, sowie in den bisherigen Vororten Plauen, Löbtau und Naußlitz befindlichen Wasserklosett- und Desinfektionsgrubenanlagen ob.

Auch fällt ihnen zu die Begutachtung der Planungen neuer oder veränderter Klosett- und Desinfektionsgrubenanlagen vom praktischen und gesundheitspolizeilichen Standpunkte aus, die Führung der Bücher und Listen, sowie die Anfertigung der auf das Klosett- und Desinfektionsgrubenwesen bezüglichen Anzeigen, gutachtlichen Auslassungen usw. und der sonstigen schriftlichen Arbeiten.

Durch Zuwachs von 313 Klosett- und Desinfektionsgrubenanlagen (290 in Dresden, 13 in Plauen, 8 in Löbtau und 2 in Naußlitz) haben die Dienstgeschäfte wiederum eine wesentliche Vermehrung erfahren.

Ende 1902 waren vorhanden

Desinfektionsgrubenanlagen	mit Ableitung der Klosettwässer	3 511
Klärgrubenanlagen, System Lehmann-Neumeyer	in die öffentlichen Schleusen	32

Hiervon sind

Desinfektionsgrubenanlagen	3 497
Klärgrubenanlagen	32
Klosettanlagen ohne Desinfektionseinrichtung	3
Klosettanlagen mit Tonnen, ebenfalls ohne Desinfektionseinrichtung .	1
Klosettanlagen ohne Gruben (Schwemmsystem) in Königlichen und fiskalischen Gebäuden	10

Hierzu Klosettanlagen ohne Ableitung der Grubenwässer in die öffentlichen Schleusen und zwar 158

Klosettanlagen mit gewöhnlichen Gruben	155
Klosettanlagen mit Tonnen	3

zusammen **3 701**

Die Desinfektion der Abfallstoffe erfolgte in

3 396 Anlagen mittels Desinfektionseinrichtungen, welche regelmäßig wöchentlich mehrere Male oder täglich beschickt wurden, einschließlich 8 während des Jahres umgebauter Lehmann-Neumeyerscher Anlagen,
112 Anlagen mittels selbsttätiger Desinfektionsapparate und in
3 Anlagen direkt in der ersten Grubenabteilung ohne besondere Einrichtung,

zusammen **3 511** Anlagen.

Bei 32 Klärgrubenanlagen, welche nach dem System Lehmann-Neumeyer und zumeist in städtischen Grundstücken versuchsweise hergestellt worden sind, war eine Desinfektion überhaupt nicht beabsichtigt.

Um aber eine bessere Beschaffenheit der abfließenden Klosettwässer bei diesen Anlagen zu erzielen, sind seitens der ausführenden Firma mehrfach Verbesserungen durch stärkeren Wasserzufluß usw. getroffen worden, teilweise mußte aber auch die Desinfektion wieder aufgenommen werden.

Ferner wurden in den Vororten Plauen 108, Löbtau 47 und Naußlitz 4 Desinfektionsgrubenanlagen mit Ableitung der Grubenwässer in die öffentlichen Schleusen überwacht.

Im Berichtsjahre sind folgende Arbeiten ausgeführt worden.

39 622 Revisionen, die Beschaffenheit der Klosettwässer, Bauüberwachungen und Prüfen fertiggestellter Anlagen sowie Baurückstände betreffend,
74 Entnahmen von Klosettwasserproben (inklusive 54 dergleichen aus den zu Versuchszwecken hergestellten Kläranlagen ohne Desinfektion, System Lehmann-Neumeyer),
17 Erörterungen wegen Geruchsbelästigung und Schleusenanschluß usw.,
3 616 Erinnerungen wegen besserer Desinfektion und Räumen der Gruben usw.

An schriftlichen Arbeiten wurden geliefert

2 027 Anzeigen, gutachtliche Auslassungen, Mitteilungen usw.,
1 753 Eintragungen der eingegangenen Akten,
39 622 Eintragungen über ausgeführte Revisionen,
3 616 Eintragungen von Erinnerungen zur besseren Desinfektion usw.,
1 105 Abschrift- und Kenntnisnahme behördlicher Beschlüsse und Anordnungen,
429 Ausstellungen von Dringlichkeitsatteſten,
107 Akten über Desinfektionsgrubenanlagen waren mit Straßen- beziehungsweise Hausnummern-Aufschriften zu versehen.

Digitized by Google

Außerdem wurde

75 mal an Interessenten mündliche Auskunft in Klosettangelegenheiten an Bureaustelle erteilt,
302 mal Akten geholt und fortgeschafft, sowie
51 mal vom Oberaufseher Rapport erstattet,
1 mal war der Oberaufseher zur Vernehmung als Sachverständiger in einer Prozeßsache vor das Königliche Amtsgericht geladen, an
62 Sonn- beziehungsweise Festtagen war je 1 Beamter zum Dienst befehligt.

E. Wundärztliche Hilfsstellen.

Zur Leistung der ersten Hilfe für Verunglückte oder auf der Straße plötzlich Erkrankte dienen 5 wundärztliche Hilfsstellen, 3 in der Altstadt und 2 in der Neustadt. Außerdem wurden vom hiesigen Samariterverein (freiwillige Rettungsgesellschaft) zufolge Abkommens 2 auch des Nachts geöffnete Sanitätswachen unterhalten, je eine Wallstraße 14 und Marschallstraße 8. In diesen Sanitätswachen und in den Hilfsstellen wird bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen ärztliche Hilfe gewährt. Die Behandlung erfolgt für gänzlich Unbemittelte unentgeltlich.

Aus nachstehender Übersicht ergibt sich die Tätigkeit der Hilfsstellen und Sanitätswachen.

Hilfsstellen (1—5) Sanitätswachen (6—8)	Personen, denen die erste Hilfe geleistet wurde			Die Hilfeleistung erfolgte			
				durch Ärzte		durch das Wärterpersonal	
	überhaupt	männlich	weiblich	bei Tag	bei Nacht	bei Tag	bei Nacht
1) im Carolahause	612	464	148	371	42	192	7
2) in der Kinderheilanstalt . .	399	352	47	391	8	—	—
3) im Stadtkrankenh. Friedrichstadt	190	166	24	178	12	—	—
4) am Kaiser-Wilhelm-Platz 1 .	798	629	169	68	—	687	43
5) in der Diakonissenanstalt . .	294	210	84	280	14	—	—
6) Wallstraße 14	1 144	901	243	952	166	20	6
7) Marschallstraße 8	1 082	835	247	920	145	12	5
8) zeitweilige Sanitätswachen							
a. anläßl. der Beisetzungsfeierlichkeiten Sr. Majestät des Königs Albert	700	—	—	—	—	—	—
b. anläßlich der vaterländischen Festspiele	4	4	—	3	—	1	—

F. Zahnärztliche Polikliniken.

Außer der zahnärztlichen Poliklinik der Kinderheilanstalt am Zeughausplatz 3 werden in hiesiger Stadt noch von dem Verein Kinderpoliklinik mit Säuglingsheim, Arnoldstraße 1, und vom Verein Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt, im Hause Hechtstraße 67, zahnärztliche Polikliniken unterhalten.

Die zahnärztliche Poliklinik der Kinderheilanstalt am Zeughausplatz 3 war von insgesamt 167 (103) Zahnkranken besucht, und zwar von 71 Knaben und 96 Mädchen im Alter von 3 bis 15 Jahren. Im ganzen wurden 195 Behandlungen vorgenommen, und zwar 133 Extraktionen, 51 Füllungen und 11 sonstige Behandlungen.

Es hat zwar die Frequenz gegenüber dem Vorjahre erheblich zugenommen, doch ist sie immer noch eine verhältnismäßig geringe. Der geschäftsleitende Zahnarzt hat schon früher darauf hingewiesen, daß die Ursache dieser geringen Inanspruchnahme der Poliklinik darauf zurückzuführen sei, daß auch in den anderen, im Kurländer Hause befindlichen poliklinischen Anstalten zahnärztliche Operationen vorgenommen würden und daß dadurch der Besuch der Poliklinik eine wesentliche Einschränkung erfahre. Es ist daher die räumliche Verlegung der Poliklinik geplant, um sie besser zur Geltung zu bringen.

In der zahnärztlichen Abteilung des Vereins Kinderpoliklinik mit Säuglingsheim, Arnoldstraße 1, sind laut Berichtes des geschäftsleitenden Zahnarztes Petry im Berichtsjahre an 83 in betracht kommenden Tagen 483 Patienten (Knaben und Mädchen) behandelt worden. In der Hauptsache erstreckte sich die Behandlung auf die Entfernung schlechter Milchzähne und Wurzeln, um die Mundhöhle in einen möglichst reinen Zustand zu bringen und somit den schon durchgebrochenen und noch im Durchbruch begriffenen Zähnen die zu ihrer Erhaltung notwendigste Bedingung zu verschaffen. 629 Zähne und Wurzeln verfielen der Extraktion, während 22 Zähne durch Füllungen erhalten wurden.

Als behandelnde Zahnärzte waren tätig die Herren Petry und Boenten.

Dagegen sind in der Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt in der im Hause Hechtstraße 67 unterhaltenen Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten laut Berichtes des Dr. med. Walter behandelt worden 483 zahnkranke Kinder (217 Knaben und 266 Mädchen). Die Zahl der behan-

Digitized by Google

delten Krankheitsfälle beträgt 483, darunter 264 Pulpitis (105 Milchzähne und 159 bleibende Zähne), 208 Periostitis (184 Milchzähne und 24 bleibende Zähne), 7 Dentitis difficilis, 3 unregelmäßige Stellungen, 1 überzählige Zähne. Die konservative Behandlung bestand in 9 Zement- und 14 Amalgamfüllungen.

G. Straßenbahnbetrieb.

Dem Wohlfahrtspolizeiamte liegt die Überwachung des Straßenbahnbetriebes und der zu dessen Regelung getroffenen Bestimmungen ob, während im übrigen die Zuständigkeit in Straßenbahnangelegenheiten dem Stadtbauamte B zusteht.

Die Dresdner Straßenbahnen werden jetzt durchgängig elektrisch befahren. Sie befinden sich im Besitze der Dresdner Straßenbahn und der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft. Über den Umfang des Betriebes beider Straßenbahnen geben folgende Zahlen, von denen sich die zu b und e nur auf die das Stadtgebiet berührenden Linien beziehen, Auskunft.

	Dresdner Straßenbahn	Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft
a. Zahl der das Stadtgebiet berührenden Betriebslinien	11	10
b. Länge dieser Linien Ende 1902 . . .	62,658 km	58,84 km
c. Zahl der Straßenbahnwagen	435	271
davon Motorwagen	260	202
Anhängewagen	175	69
d. Zahl der beförderten Personen	52 033 191	25 841 069
e. Kilometergebühren	128 900 ℳ — ₰	61 918 ℳ 15 ₰
f. Fahrgeldeinnahmen	4 789 570 ℳ 20 ₰	2 331 844 ℳ 22 ₰.

Es hat sich die Zahl der beförderten Personen bei der Dresdner Straßenbahn von 53 089 346 im Vorjahre auf 52 033 191, also um 1 056 255 Personen vermindert, dagegen bei der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft von 25 444 830 im Vorjahre auf 25 841 069, also um 396 239 Personen erhöht, die Fahrgeldeinnahme (einschließlich derjenigen aus Zeitfahrkarten) bei der Dresdner Straßenbahn von 4 914 766 ℳ 70 ₰ auf 4 789 598 ℳ 20 ₰, also um 125 168 ℳ 50 ₰ vermindert, bei der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft aber von 2 283 688 ℳ 17 ₰ auf 2 331 844 ℳ 22 ₰, also um 48 156 ℳ 5 ₰ erhöht.

Während des großen Vogelschießens vom 3. bis 10. August des Berichtsjahres unterhielt die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft vorübergehend eine Straßenbahnverbindung vom Pirnaischen Platze und eine solche vom Albert-Platze und den Neustädter Bahnhöfen nach der Vogelwiese.

Die Betriebsunfälle beim elektrischen Straßenbahnbetriebe beliefen sich nach den Anzeigen der Wohlfahrtspolizei-Inspektionen auf 236 (277), nach denen der Sicherheitspolizei auf 338 (405).

Die beifolgenden Tabellen ergeben weiteres über die Zahl der zurückgelegten Fahrtkilometer, die Zahl der beförderten Personen, die Art, die Ursachen und die Folgen der Unfälle.

Unfälle beim Straßenbahnbetriebe im Jahre 1902.

Monat	Zahl der im Stadtgebiete von beiden Gesellschaften zurückgelegten Fahrtkilometer	Zahl der beförderten Personen	Gesamtzahl der Unfälle	Art der Unfälle: Zusammenstöße mit anderen Straßenbahnwagen	Zusammenstöße mit anderen bespannten Fuhrwerken	Zusammenstöße mit Kleinwagen	Zusammenstöße mit Fahrrädern	Gefährdung von Vorübergehenden	beim Auf- oder Abspringen	andere Arten	Ursachen der Unfälle: Verschulden des Führers des Motorwagens	Verschulden des Signalwärters	Verschulden von Führern anderer Fuhrwerke	Verschulden von Radfahrern	Verschulden von Passanten: Erwachsenen	Verschulden von Passanten: Kindern	Auf- oder Abspringen während der Fahrt	andere Ursachen	Folgen d. Unfälle: Zahl d. Unfälle, bei denen Personen verletzt wurden	Zahl der verletzten Personen	Auf 100 000 Fahrtkilometer trafen Unfälle
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Januar .	1 309 952	6 253 509	25	1	11	—	—	8	4	1	4	—	7	—	4	4	4	2	12	12	1,91
Februar .	1 177 808	5 446 790	23	2	18	—	—	2	1	—	10	—	13	—	1	1	1	—	5	6	1,95
März . . .	1 303 130	6 325 865	18	—	13	—	1	4	—	—	7	—	8	1	1	2	—	1	5	5	1,38
April . . .	1 274 428	6 327 009	16	—	9	—	1	5	1	—	2	—	7	—	2	3	1	1	7	7	1,26
Mai . . .	1 341 164	6 623 774	9	1	2	1	—	2	3	—	1	—	3	—	1	1	3	—	5	5	0,67
Juni . . .	1 308 642	6 245 699	13	—	6	1	2	—	4	—	4	—	3	2	—	—	4	1	5	5	0,99
Juli . . .	1 324 767	6 539 331	19	1	4	2	1	4	6	1	4	—	2	1	3	1	6	2	13	13	1,84
August . .	1 384 115	6 927 753	11	1	4	—	—	1	3	2	1	—	4	—	2	—	3	1	7	8	0,79
Septbr. . .	1 288 068	6 478 719	18	—	16	—	—	2	—	—	6	—	9	—	1	1	—	1	4	4	1,40
Oktober. .	1 328 130	6 682 854	32	2	20	—	1	9	—	—	6	1	11	1	4	3	—	6	13	14	2,41
Novbr. . .	1 287 782	6 263 666	25	3	17	1	—	2	2	—	9	—	8	—	1	1	2	4	4	4	1,94
Dezember	1 338 459	6 656 087	27	4	19	—	—	2	1	1	10	—	13	—	2	—	1	1	6	8	2,02
zusammen	15 666 445	76 771 056	236	15	139	5	6	41	25	5	64	1	88	5	22	17	25	20	86	91	1,51

Digitized by Google

Zu Spalte 3: Zahl der Personen, welche auf den das Stadtgebiet berührenden Linien der beiden Gesellschaften befördert worden sind.

Zu Spalte 6: Darunter ein Zusammenstoß eines Motorwagens mit einer Dampfwalze des städtischen Tiefbauamtes.

Zu Spalte 11: 1 Fahrgast stürzte infolge Trunkenheit vom vorderen Teile des Motorwagens und zog sich hierdurch eine Verletzung am Hinterkopfe zu. 1 weibliche Person bekam beim Überschreiten der Gleisanlage einen Ohnmachtsanfall, wurde von dem Motorwagen erfaßt und ein Stück fortgeschleift, wodurch sie sich eine leichte Kopfverletzung zuzog. Eine andere weibliche Person wurde durch herrschenden starken Wind gegen den Motorwagen getrieben und erlitt durch den Anprall einen Schlüsselbeinbruch. Ferner fiel eine angetrunkene Person kurz vor dem Motorwagen aus der Droschke auf das Gleis und wurde von dem Räumer des Motorwagens leicht verletzt. 1 Schaffner wurde beim Zusammenkuppeln zweier Wagen auf der Haltestelle verletzt.

Zu Spalte 12—19: In 6 Fällen waren sowohl der Motorwagenführer, wie der Führer des anderen Fuhrwerkes schuld; 11 Unfälle entstanden durch Scheuen, beziehentlich Ausgleiten der Pferde, 1 infolge Trunkenheit des Fahrgastes. Ein Unfall entstand dadurch, daß der Führer eines Lastgeschirres infolge Jahrmarktsverkehrs nicht genügend ausweichen konnte. Ferner entstand 1 Fall durch Gedränge bei einem Großfeuer, 2 Fälle durch Schienenglätte, 1 Fall durch dichten Nebel, 1 Fall durch Versperren der Aussicht durch einen Motorwagen, 1 Fall beim Zusammenkuppeln zweier Wagen, während in einem Falle ein bestimmtes Verschulden nicht nachzuweisen war.

Zu Spalte 20: In fünf Fällen wurden je 2 Personen verletzt. Die Sachbeschädigungen betrafen 131 Motorwagen, 3 Anhängewagen, 20 Lastwagen, Personenfuhrwerke und Möbeltransportwagen, 1 Wagen der Feuerwehr, 1 Botenfuhrwerk, 1 Milchwagen, 1 Brotwagen, 1 Dampfwalze, 1 Handwagen und 5 andere bespannte Fuhrwerke. Außerdem wurden 7 Pferde verletzt, davon 2 derartig, daß sie getötet werden mußten.

Zu Spalte 21: Von den Verletzten haben sich 73 die Schuld selbst zuzuschreiben. Unter den Verletzten befinden sich 20 Kinder. Von den Verletzungen waren 26 schwer und 64 leichter Art. Eine Verletzung hatte den Tod zur Folge.

Ein Vergleich der Zahlen mit den Meldungen der Organe der Sicherheitspolizei ergibt folgendes:

Jahr	Unfälle überhaupt		Darunter Zusammenstöße		Darunter mit Personenverletzung		Zahl der verletzten Personen	
	Wohlfahrts-Polizei	Sicherheits-Polizei	Wohlfahrts-Polizei	Sicherheits-Polizei	Wohlfahrts-Polizei	Sicherheits-Polizei	Wohlfahrts-Polizei	Sicherheits-Polizei
1902	236	338	165	252	86	95	91	97

H. Bakteriologische Untersuchungsanstalt.

Im Jahre 1897 begründet und der pathologisch-anatomischen Abteilung des Friedrichstädter Krankenhauses angegliedert, hat die Anstalt zur Sicherung und Stellung der Diagnose von Infektionskrankheiten Untersuchungen auf ärztlichen und behördlichen Antrag auszuführen und bei Bearbeitung hygienischer Fragen mit tätig zu sein. Sie steht unter Leitung eines Prosektors, dem ein Hilfsarzt beigegeben ist. Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends; von 8 bis 12 Uhr und 3 bis 7 Uhr ist ein Arzt, während der übrigen Tagesstunden ein Diener anwesend.

Zur Entnahme und Versendung des Untersuchungsstoffes bei Diphtherie verausgabt die Anstalt an die Apotheken und Wohlfahrtspolizeibezirke sogenannte Entnahmeapparate, d. h. in Holzkapseln eingeschlossene Reagensgläser, enthaltend ein mit Watte umwickeltes Stäbchen, mit dem der Untersuchungsstoff dem Munde des Patienten entnommen wird. Diese Apparate werden in frankiertem Briefumschlag an die Ärzte unentgeltlich abgegeben. Außerdem stellt die Anstalt den Ärzten unentgeltlich in Holzkapseln eingeschlossene Glasgefäße zur Einsendung von Auswurf und anderen Untersuchungsstoffen, sowie kleine Glasröhren zur Aufnahme von Blut behufs Anstellung der Widalschen Reaktion bei Typhusverdacht kostenfrei zur Verfügung.

Das Resultat der Untersuchung wird den Ärzten möglichst innerhalb 24 Stunden durch Fernsprecher und brieflich mitgeteilt. Bei negativem Ausfall der Untersuchung wird mittels Zettels zur Sicherung des Resultats um nochmalige Einsendung gebeten.

Die Anstalt hat während ihres 5½jährigen Bestehens 8 118 Untersuchungen erledigt.

Über die Tätigkeit der Anstalt im Berichtsjahre ist ein besonderer Bericht erstattet worden.

J. Elb-Badeanstalten.

Während der Sommermonate werden auf städtische Kosten 6 Badeanstalten unterhalten, nämlich

1) das Männer- und Knabenbad am linken Elbufer bei „Antons",
2) das Frauen- und Mädchenbad am rechten Elbufer am Ausgange der Wiesentorstraße,
3) das Knabenbad am rechten Elbufer unterhalb der Carolabrücke,
4) das Elbbad für Männer und Knaben, am linken Elbufer gegenüber dem städtischen Wasserwerke an der Saloppe, und
5) die zwei Freibäder für Männer und Knaben am rechten Elbufer zwischen der Augustus- und Marienbrücke.

Digitized by Google

Die Benutzung der unter 1, 2 und 4 genannten Bäder ist Erwachsenen gegen Zahlung von 5 ₰ gestattet, Schulkindern aber ebenso wie die Benutzung des Knabenbades unentgeltlich gestattet.

Die Bäder werden stark in Anspruch genommen.

Nach dem vorliegenden Rechnungsergebnisse auf das Berichtsjahr erforderte die Unterhaltung der Bäder nach Kürzung von 869 ℳ 27 ₰ Einnahmen (Erlös für ausgegebene Badescheine zu je 5 ₰ und Gebühren für ausgeliehene Badegewänder) einen Kostenaufwand von 19 920 ℳ 27 ₰.

Da sich das unter 3 erwähnte Knabenbad als unzureichend erwiesen hat, so ist eine Vergrößerung desselben in Aussicht genommen. Die Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Elbstromamt hat die Genehmigung zur Erweiterung des Bades bereits erteilt und es ist daher die Erweiterung für das Jahr 1904 vorgesehen.

K. Volksbäder.

Das am 10. April 1897 eröffnete Volksbad Annenstraße 37 ist, wie in den Vorjahren, auch im Berichtsjahre von der Bevölkerung stark in Anspruch genommen worden. Infolge vorzunehmender Baulichkeiten mußte das Bad im Berichtsjahre in der Zeit vom 20. Juli bis 31. August geschlossen bleiben.

Ungeachtet des eingetretenen Einnahme-Ausfalles und des erhöhten Aufwandes für die vorgenommenen Baulichkeiten hat sich das Rechnungsergebnis im Berichtsjahre günstiger gestaltet, als bei der Aufstellung des Voranschlages angenommen worden war. Während nämlich nach dem Voranschlag die Ausgaben die Einnahmen um 4 418 ℳ übersteigen, mithin ein Zuschuß in dieser Höhe vorgesehen war, weist das Rechnungsergebnis nur einen Zuschuß von 3 221 ℳ 43 ₰ nach.

Am 1. Juni 1902 wurde das im Grundstücke Kreuzerstraße 9 errichtete neue Volksbad eröffnet.

Das Bad ist hauptsächlich für die Bewohner der Johannstadt und der Vorstadt Striesen bestimmt, es enthält 12 Wannen- und 12 Brausebäder.

Der Betrieb des Bades erforderte bei 3 491 ℳ 57 ₰ Einnahme und 5 819 ℳ 7 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 2 327 ℳ 50 ₰. Im Voranschlage waren nur 1 925 ℳ vorgesehen.

Für das im Grundstücke Hohenthalplatz 8 errichtete neue (III.) städtische Volksbad, das Anfang April des Jahres 1903 eröffnet worden ist, wurde ein Haushaltplan auf die Monate April bis Dezember aufgestellt und von den städtischen Kollegien genehmigt.

In dem Haushaltplane sind die Kosten für die Beschaffung des Badeinventars und die Besoldungen für das einzustellende Badepersonal — 1 Badeaufseher, 1 Kassiererin und 1 Hilfsheizer — miteingestellt worden.

L. Betrieb der Abdeckerei.

Die Abdeckerei wird seit dem 1. Oktober 1898 in eigener Verwaltung des Rates ausgeübt.

Nach dem Haushaltplane war für das Berichtsjahr bei 41 650 ℳ Einnahme und 35 960 ℳ Ausgabe ein Überschuß von 5 690 ℳ vorgesehen. Der Rechnungsabschluß ergibt aber bei 32 366 ℳ 54 ₰ Einnahme und 32 668 ℳ 13 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 301 ℳ 59 ₰.

Das Betriebspersonal der Abdeckerei besteht wie im Vorjahre aus 1 Verwalter, 2 Maschinisten und 3 Arbeitern.

Kavillerumgänge haben im Berichtsjahre 6 stattgefunden. Dabei sind 9 Hunde eingefangen und in die Abdeckerei gebracht worden. Ferner wurden von der Aufsichtsmannschaft der Wohlfahrtspolizei außerdem noch 214 in der Stadt aufgegriffene Hunde, welche teils ohne Steuermarke, teils ohne Maulkorb herrenlos betroffen worden waren, 9 Hunde aber auf besondere behördliche Anordnung zur Beobachtung der Abdeckerei zugeführt, während 2 Hunde noch vom Jahre 1901 vorhanden waren.

Von diesen 234 Hunden sind 101 gegen Erlegung von je 3 ℳ von den Eigentümern eingelöst worden, während 123 getötet wurden, 5 verendet, 3 den Besitzern wieder verabfolgt, 2 aber am Schlusse des Berichtsjahres noch vorhanden waren.

Auf grund von § 3 des Hundesteuer-Regulativs vom 3. Dezember 1874 wurden ferner 21 Hunde, für welche die Hundesteuer nicht zu erlangen war, zwangsweise den Eigentümern weggenommen. Davon wurden 15 Hunde durch nachträgliche Erlegung der Hundesteuer eingelöst, die übrigen 6 aber nach Ablauf der Einlösefrist getötet.

Von den 9 zur Beobachtung eingelieferten Hunden war einer mit Tollwut behaftet.

Von dem Direktor der Fleischbeschau ist über den Betrieb der Abdeckerei ein besonderer Bericht erstattet worden, auf welchen hiermit hingewiesen wird.

M. Chemisches Untersuchungsamt.

Das am 1. August 1896 auf grund von § 17 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 errichtete Chemische Untersuchungsamt hatte im Berichtsjahre eine abermalige Steigerung seiner Tätigkeit erfahren. Die Zahl der im Berichtsjahre eingelieferten Gegenstände betrug 5 942 gegen 5 238 im Jahre 1901.

Digitized by Google

An tarifmäßigen Untersuchungsgebühren einschließlich des aus den Jahren 1898 bis 1901 noch rückständigen Betrags waren 32 294 ℳ als Solleinnahme zu verbuchen. Hiervon wurden 7 354 ℳ baar bezahlt, während 23 136 ℳ abzuschreiben waren, teils weil sie nicht kostenpflichtige Untersuchungen für städtische Geschäftsstellen betrafen, teils weil das Untersuchungsergebnis keinen Anlaß zu Beanstandungen ergab und teils weil sie uneinbringlich waren. Die übrigen 1 804 ℳ waren am Schlusse des Jahres noch in Rest.

Hierzu kommen diejenigen Geldstrafen, welche vom Gericht auf grund der Gutachten des Chemischen Untersuchungsamtes verfügt und von den Schuldigen bezahlt worden sind (§ 17 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879). Der Gesamtbetrag dieser Strafen kann ziffernmäßig nicht angegeben werden, weil diese Beträge mit anderen Sporteln zusammen verrechnet werden, es wird aber dadurch der aus der Stadtkasse für das Chemische Untersuchungsamt zu leistende Zuschuß vermindert.

Das Chemische Untersuchungsamt erforderte laut Jahresrechnung bei 10 506 ℳ 42 ₰ Einnahme und 21 244 ℳ 26 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 10 737 ℳ 84 ₰.

Über die Tätigkeit des Chemischen Untersuchungsamtes hat der Direktor einen besonderen Bericht erstattet, auf den verwiesen wird.

N. Entseuchungsanstalten.

Zum Bereiche der Wohlfahrtspolizei gehören auch die drei Entseuchungsanstalten, von denen die eine im Friedrichstädter Stadtkrankenhause — Eingang Menageriestraße , die andere im Stadt-Irren- und Siechenhause Eingang An der Ziegelscheune —, die dritte aber im Johannstädter Stadtkrankenhause — Eingang Fiedlerplatz — sich befindet. Sie sind zur allgemeinen Benutzung für seuchenfreie Reinigung von Lagerstätten, Betten, Kleidern und Wäsche bestimmt und werden auch von den städtischen Krankenanstalten zu gleichen Zwecken verwendet.

Die Entseuchungsanstalt im Stadtkrankenhause Friedrichstadt wurde an 300 Tagen 326mal, die Schwefelkammer an 225 Tagen 225mal benutzt. Die Einnahme betrug hierfür 770 ℳ 55 ₰ (1 417 ℳ 45 ₰).

Entseucht wurden

	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Beutel mit Kleidungs- und Wäschestücken	961	9	4	974
Beutel mit Lederzeug	3	10	6	19
Bündel mit Wäsche	—	84	23	107
Bettvorlagen	4	—	—	4
Bettstellen	—	1	—	1
Matratzenbezüge	89	—	—	89
Borsten in Säcken und Bündeln	—	18	—	18
Bücher und Zeitungen in Paketen	—	3	—	3
Federmatratzen	2	—	—	2
Federbetten	2	990	367	1 359
Federkissen	1 097	—	—	1 097
Indiafaser-Matratzen	92	—	—	92
Kleider und Mäntel	—	4	—	4
Koffer mit Kleidungs- und Wäschestücken	—	4	2	6
Körbe	—	5	—	5
Lagerdecken	629	209	70	908
Matratzenkissen	—	132	53	185
Matratzenschoner	738	—	—	738
Matratzen	—	124	18	142
Roßhaarmatratzen	2 969	—	—	2 969
Roßhaarkissen	966	—	—	966
Stroh-Keilkissen	142	—	—	142
Strohsäcke	5	—	—	5
Teppiche	—	11	4	15
Vorhänge	2	—	—	2
Werg in Säcken	—	7	—	7
Benutzung des gesamten Apparates	—	25	11	36
zusammen a	7 701	1 636	558	9 895

Digitized by Google

	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
b. durch Schwefel				
Bündel mit Lederzeug	—	52	25	77
Lagerdecken	3915	—	—	3915
Indiafaser-Matratzen	37	—	—	37
zusammen b	3952	52	25	4029
überhaupt (a und b)	**11653**	**1688**	**583**	**13924**

Die Entseuchungsanstalt im Stadt-Irren- und Siechenhause wurde an 234 Tagen 315mal, die Schwefelkammer an 60 Tagen 63mal benutzt. Die Einnahme hierfür betrug 899 ℳ 55 ₰ (761 ℳ 6 ₰). Es wurden entseucht

	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Roßhaarmatratzen, ganze	1	59	10	70
Roßhaarmatratzen-Teile	378	75	15	468
Strohmatratzen, ganze	3	6	14	23
Strohmatratzen-Teile	27	1	3	31
Sprungfedermatratzen	2	64	29	95
Keilkissen	183	230	285	698
Federbetten, kleine	175	721	964	1860
Federbetten, große	4	479	710	1193
Wäschebündel	124	53	56	233
Kleiderbündel	124	112	189	425
Stützkissen	23	7	—	30
Häckselkissen	8	—	1	9
Sofakissen	7	120	89	216
Fußkissen	—	56	51	107
Lager-, Tisch- und Bettdecken	255	350	380	985
Teppiche, Bettvorlagen	9	39	50	98
Kleidungsstücke, einzelne	—	11	7	18
Reisekörbe, Koffer, Kartons	6	50	5	61
Gummikissen und Unterlagen	—	2	4	6
Schuhwerk, Paar	—	5	4	9
Ruhekissen	—	20	13	33
verschiedene Gegenstände	88	31	12	131
zusammen a	1417	2491	2891	6799
b. durch Schwefel				
Sofas und Polsterstühle	1	9	—	10
Pelzsachen	8	28	10	46
Fußbekleidungsstücke, Paar	29	25	11	65
Kopfbedeckungen	6	13	2	21
Keilkissen	4	—	—	4
Bettstellen	1	—	—	1
verschiedene Gegenstände	28	58	18	104
zusammen b	77	133	41	251
überhaupt (a und b)	**1494**	**2624**	**2932**	**7050**

Dagegen wurde die Entseuchungsanstalt im Johannstädter Stadtkrankenhaus an 158 Tagen 173mal, die Schwefelkammer an 23 Tagen 23mal benutzt. Die Einnahmen hierfür betrugen 485 ℳ 55 ₰.

Entseucht wurden

	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Beutel mit Kleidungs- und Wäschestücken	228	81	45	354
Bettvorlagen	1	—	—	1
Borsten in Kisten	—	1	—	1
Bücher in Paketen	—	1	—	1
Federmatratzen	—	66	21	87
Matratzenkissen	—	104	48	152
Federbetten	10	219	116	345
Federkissen	593	330	171	1 094
Kinderwagen	1	—	—	1
Lagerdecken	485	120	48	653
Matratzenschoner	450	—	—	450
Reisekörbe	—	3	1	4
Sofas	—	2	—	2
Roßhaarmatratzen	1 459	—	—	1 459
Roßhaarkissen	506	—	—	506
Matratzeneinsätze	21	—	—	21
Strohkeilkissen	3	—	—	3
Strohsäcke	32	—	—	32
Matratzen (mit Papier gefüllt)	1	—	—	1
Teppiche	—	7	4	11
Siechkörbe	2	—	1	3
Spreukissen	11	—	—	11
Bettdecken	2	—	—	2
Ruhe- und Polsterstühle	—	2	—	2
Nachtstuhl	—	1	—	1
Benutzung des gesamten Apparates	—	25	15	40
zusammen a	3 805	962	470	5 237
b. durch Schwefel				
Bündel mit Lederzeug	—	5	1	6
Lagerdecken	944	—	—	944
zusammen b	944	5	1	950
überhaupt (a und b)	**4 749**	**967**	**471**	**6 187**

O. Rettungs- und Krankentransportwesen.

Außer 4 Krankendroschken, welche ausschließlich zur Beförderung solcher Personen bestimmt sind, die an ansteckenden Krankheiten leiden und sitzend befördert werden können, sind 3 Unfallwagen vorhanden, die zur Beförderung

a. von Personen, die an nicht ansteckenden Krankheiten leiden,
b. von Verunglückten oder Verletzten,
c. von infektiösen Kranken, die liegend transportiert werden müssen, und
d. von Geisteskranken

bestimmt sind.

Die erstgenannten 4 Krankendroschken sind bei hiesigen Fuhrwerksbesitzern untergebracht, welche zugleich die Bespannung der Wagen zu stellen haben, während von den 3 Unfallwagen der für die Altstadt bestimmte im städtischen Feuerwehrhofe – Am See 4 –, der für die Stadtteile rechts der Elbe bestimmte im Neustädter Feuerwehrhofe – Louisenstraße 16/18 – und der für die Johannstadt und die Vorstädte Striesen, Gruna und Seidnitz bestimmte im Stadtkrankenhause Johannstadt – Fiedlerplatz – untergebracht sind. Zur Bespannung der letztgenannten 3 Wagen hat die städtische Marstallverwaltung je ein Gespann Pferde und einen Kutscher zu Lasten des Haushaltplanes des Wohlfahrtspolizeiamtes bereit zu stellen. Jedem Wagen wird ein im Samariterdienste ausgebildeter Feuerwehrmann oder ein Krankenträger beigegeben. Als zweiter Träger wird der an der Unfallstelle anwesende Stadtbezirksaufseher verwendet.

Digitized by Google

Sämtliche Bezirksaufseher sind im Samariterdienste ausgebildet. Jeder Aufseher führt ein Verbandspaket bei sich. Auf jeder Wache und in jedem Wagen, der zur Beförderung Verunglückter dient, befindet sich ein großer Verbandkasten, ebenso in jedem Straßenbahnwagen. Auf jeder Bezirkswache und auf dem Schlachthofe befinden sich zwei Tragen, eine große und eine kleine, zur Beförderung Verletzter oder Kranker auf große Strecken und eine kleine Feldtrage, um Verletzte von der Straße aufheben und nach einer Verbandstation tragen zu können.

Um Personen, die in der Öffentlichkeit plötzlich erkranken oder gestorben sind, nach ihrer Wohnung oder einem Friedhofe überzuführen, wird entweder ein Leichenwagen der städtischen Beerdigungsanstalt oder der kleine Sargwagen der Ratschaisenträger verwendet.

Der Rettungsdienst des wohlfahrtspolizeilichen Aufsichtspersonals bei Hochwasser der Elbe oder Weißeritz ist folgendermaßen geordnet. Rechtzeitige Benachrichtigung bedrohter Bewohner, schnellste Bekanntgabe der Hochwassernachrichten auf nächtlich erleuchteten Depeschentafeln, Leerstellung gefährdeter Baulichkeiten, gesundheitspolizeiliche Überwachung des Bezugs überschwemmt gewesener Wohnungen, Aufrechterhaltung des Verkehrs in überschwemmten Straßen durch Einrichtung geregelten Kahnverkehrs, auf Erbauung von Notstegereien mittels des ständig bereitgehaltenen Notbrückenmateriales.

Die Krankendroschken sind im Berichtsjahre 306 mal zur Verwendung gekommen, und zwar 287 mal im Stadtgebiete und 19 mal außerhalb des Stadtgebietes. Dagegen sind die Unfallwagen 1022 mal ausgerückt, aber nur in 949 Fällen zur Verwendung gekommen, da in 73 Fällen die Erkrankten oder Verunglückten entweder auf andere Weise befördert oder gestorben waren.

Der durch die Krankentransporte erwachsene Aufwand, einschließlich der Unterhaltungskosten der Transportgeräte, berechnet sich nach Kürzung von 4 899 ℳ 50 ₰ Einnahme an Gebühren auf 3 877 ℳ 16 ₰.

IX. Einnahmen und Ausgaben.

Die Ausgaben für das Wohlfahrtspolizeiwesen betrugen im Berichtsjahre 529 027 ℳ 78 ₰ (512 272 ℳ 37 ₰), die Einnahmen dagegen 127 245 ℳ 6 ₰ (138 193 ℳ 41 ₰), der aus der Stadtkasse zu leistende Zuschuß berechnete sich danach auf 401 782 ℳ 72 ₰ (374 078 ℳ 96 ₰).

Dresden, am 30. Juni 1903.

Stadtrat Dr. **May.**

Digitized by Google

Gesundheitswesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Der Gesundheitszustand der Stadtbevölkerung war im Jahre 1902 ein sehr erfreulicher, denn es wurden die hiesigen Einwohner nicht nur von dem Auftreten schwerer Epidemien verschont, sondern es blieb auch die Prozentzahl der Todesfälle in der Stadtbevölkerung trotz der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich in mancher anderen Erscheinung, z. B. in der Zahl der Eheschließungen, der Geburten usw. auffallend bemerkbar machte, weit unter dem Mittelwert des letzten Jahrzehntes zurück.

Es starben nämlich im Jahre 1902 in Dresden, einschließlich der seit Juli einverleibten Vororte Alt-Seidnitz und Alt-Gruna, 6878 Personen (gegen 7232 im Vorjahr ohne die beiden einverleibten Vororte), was bei einer berechneten Mittelzahl der Gesamtbewohner Dresdens von rund 404 000 Bewohnern eine Sterblichkeitsziffer von nur 17,0 pro Mille gegen 18,0 im Vorjahr liefert.

Die Todesfälle wurden hauptsächlich durch folgende Krankheiten[1]) verursacht:

1)	durch Diphtherie, Keuchhusten, Scharlachfieber, Masern und Typhus in	239 Fällen
2)	durch Lungentuberkulose in	923 Fällen
3)	durch sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane in	866 Fällen
4)	durch Magen- und Darmkatarrh u. Ernährungsstörungen von Kindern in	1 190 Fällen
5)	Wochenbetterkrankungen in	56 Fällen
6)	angeborene Lebensschwäche in	318 Fällen
7)	Altersschwäche in	320 Fällen
8)	Unglücksfälle und Selbstmord in	258 Fällen
9)	Neubildungen, Krebs in	537 Fällen
10)	sonstige Krankheiten und Todesfälle in	2 171 Fällen.

Die nachstehende Übersicht über das Auftreten der anzeigepflichtigen ansteckenden Krankheiten (mit Ausnahme der Tuberkulose) in der Stadtbevölkerung gibt ein weiteres erfreuliches Bild des Gesundheitszustandes im Jahre 1902.

A. Die Erkrankungen nach den Monaten der Erkrankung im Jahre 1902.

Krankheiten	a. hier wohnende Personen b. krank hierher gebrachte Personen	Gemeldete Erkrankungen im Jahre 1902	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Scharlach[2])	a	523	44	22	48	42	48	45	32	43	38	59	47	55
	b	12	—	—	—	—	1	2	1	2	1	—	—	5
Diphtherie	a	505	62	55	60	46	42	46	17	27	29	35	44	42
	b	60	7	7	10	5	3	3	2	1	6	3	7	6
Typhus	a	48	2	3	2	8	3	—	3	5	9	6	5	2
	b	17	—	1	—	1	3	—	—	1	3	2	5	1

[1]) Die Abgrenzung und Gruppierung der Todesursachen ist nach den vom Königlich sächsischen Landes-Medizinalkollegium vorgeschriebenen Systeme geschehen. Daher weichen diese Zahlen von den entsprechenden im „Statistischen Jahrbuch für die Stadt Dresden" ab, wo das Virchowsche System zu grunde gelegt worden ist.

[2]) Einschließlich der Fälle von Scharlach mit Diphtherie.

Digitized by Google

B. Die Erkrankungen nach dem Lebensalter der Erkrankten.

Krankheiten	Zahl der erkrankten hier wohnenden Personen [2]) im 1. bis 6. Lebensjahre überhaupt	1. bis 6. Lebensjahre unter 1000 Lebenden	7. bis 14. Lebensjahre überhaupt	7. bis 14. Lebensjahre unter 1000 Lebenden	15. Lebensjahre und darüber überhaupt	15. Lebensjahre und darüber unter 1000 Lebenden	Zahl der krank hierher gebrachten Personen im 1. bis 6. Lebensjahre	7. bis 14. Lebensjahre	15. Lebensjahre und darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Scharlach [1])	258	5,41	214	3,94	51	0,18	10	2	—
Diphtherie	320	6,71	127	2,34	58	0,20	52	6	2
Typhus	2	0,04	5	0,10	41	0,14	5	1	11

[1]) Einschließlich der Fälle von Scharlach mit Diphtherie.
[2]) Den Durchschnittsberechnungen in Spalte 3, 5 und 7 liegt die mittlere Jahresbevölkerung (ohne Albertstadt) zu grunde. Dabei ist die Zahl der Kinder bis zum 6. Jahre mit 47 700, vom 7. bis 14. Jahre mit 54 300, die der übrigen Personen mit 291 300 angenommen.

Erkrankungsfälle an Pocken, Cholera, Pest und Lepra kamen auch in diesem Jahre in Dresden nicht vor.

Besondere Anzeigen über Erkrankungs- und Todesfälle an Lungentuberkulose wurden in 951 Fällen erstattet (bei 923 Todesfällen), und infolge dieser Anzeigen wurden bei allen Todesfällen eine Desinfektion der Kleidung, Wäsche und Betten der Verstorbenen, und in etwa der Hälfte der Fälle eine Desinfektion ihrer Wohnung zur Ausführung gebracht. Die Desinfektion der letzteren wurde deshalb weit seltener ausgeführt, weil die Mehrzahl der Verstorbenen sich bereits längere Zeit in öffentlichen Krankenanstalten befunden hatte, so daß die Ausführung einer Desinfektion ihrer Wohnung unnötig, beziehungsweise zwecklos gewesen wäre.

Über das Auftreten der einzelnen anzeigepflichtigen ansteckenden Krankheiten ist folgendes zu berichten.

1) Der Typhus trat unter den hiesigen Bewohnern in nur 48 (81) Fällen auf. Diese verteilen sich mit Ausnahme des Juni auf alle Monate des Jahres, kommen aber wie gewöhnlich hauptsächlich in der wärmeren Jahreszeit, April, Mai und September zur Beobachtung. Außer den vorgenannten Erkrankungsfällen kamen noch 17 typhuskranke Personen nach Dresden zur Verpflegung in die städtischen Krankenanstalten. Diese gehörten wie in früheren Jahren hauptsächlich den Bewohnern der in der Nähe Dresdens gelegenen Dörfern an. Mehrere dieser Ortschaften sind leider andauernde Typhusherde und tragen durch die Einfuhr infizierter Viktualien, namentlich infizierter Milch aus diesen Orten nach Dresden vorzugsweise zur Infektion der Stadtbevölkerung mit Typhus bei. Es wird dadurch leicht erklärlich, daß trotz aller Desinfektions- und anderen Vorsichtsmaßregeln in Dresden immer und immer wieder vereinzelte Erkrankungsfälle an Typhus in allen Stadtteilen Dresdens zur Beobachtung kommen. Leider steht bei den zumeist recht mangelhaften sanitären Einrichtungen auf dem Lande und bei der Schwierigkeit der Durchführung medizinal-polizeilicher Maßregeln daselbst nicht zu erwarten, daß hierin in absehbarer Zeit eine wesentliche Besserung eintritt.

Von den 65 im Berichtsjahr an Typhus erkrankten Personen sind 19 (30) verstorben.

2) Die Diphtherie trat etwas häufiger als im Vorjahr auf. Zur Anzeige gelangten 505 Erkrankungsfälle aus der Dresdner Bevölkerung und 60 Fälle von auswärts (gegen 462 im Vorjahr). Auch diese Krankheit zeigte den bekannten regelmäßigen Jahresverlauf, indem sie in der kalten Jahreszeit namentlich im Januar, Februar und März in zahlreichen Fällen (bis zu 70 monatlich) auftrat, während sie in der warmen Jahreszeit bis zu 19 Fällen (im Juli) herabging, 54 derselben betrafen Kinder unter 6 Jahren.

3) Das Scharlachfieber kam in 535 Fällen zur Anzeige, 12 mal davon betraf die Anzeige Kinder auswätiger Orte, die zu besserer Verpflegung in Dresdner Krankenanstalten gebracht worden waren. Es erkrankten 472 Kinder im schulpflichtigen Alter, doch war eine Übertragung der Krankheit durch den Schulverkehr nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Die Erkrankungsfälle verteilten sich ziemlich gleichmäßig über das ganze Jahr und kamen in fast allen Teilen der Stadt zur Beobachtung. Im allgemeinen trat die Erkrankung ziemlich mild auf, denn von den 535 Erkrankten starben nur 21 (26), sämtlich Kinder unter 14 Jahren.

4) Die Masern gehören zwar nicht unter die anzeigepflichtigen Krankheiten, doch geben dieselben öfters nicht nur zu medizinalpolizeilichen Maßregeln Anlaß, sondern führen auch leider zu recht zahlreichen Todesfällen. Zu wiederholten Malen machte sich eine Schließung der untersten Klassen hiesiger Schulen auf die Dauer von 2 Wochen nötig, weil die Zahl der noch gesunden Schüler der Klasse auf weniger als die Hälfte heruntergegangen war. Hauptsächlich trat die Krankheit in den Monaten März, November und Dezember auf, wo sie 11, 17 und 19 Todesfälle herbeiführte. Nur der Mai blieb von Todesfällen frei. Es starben im ganzen 73 (36), sämtlich im schulpflichtigen Alter, davon 70 im Alter unter 6 Jahren.

Digitized by Google

5) Auch der Keuchhusten trat im Berichtsjahr in ziemlich häufigen Erkrankungsfällen auf und verursachte das ganze Jahr hindurch Todesfälle, die sich ausschließlich auf Kinder unter dem 6. Lebensjahr beschränkten. Die Mehrzahl dieser Todesfälle wurde durch eine gleichzeitige Erkrankung an Masern herbeigeführt. Im ganzen starben 63 Kinder an Keuchhusten.

Im März und später wieder im September trat unter den Schülern der 9. Bezirksschule die schon früher wiederholt beobachtete ansteckende Bindehautentzündung der Augen auf, die nicht auf einer Gonokokkeninfektion, sondern wahrscheinlich auf einer Infektion mit dem weit harmloseren Koch-Weeksschen Bazillus beruht; doch ließ sich der bakteriologische Nachweis hierüber nicht führen. Zur Bekämpfung der Epidemie wurden wieder die in den früheren Jahren bereits erprobten Mittel angewendet. Der Schularzt hielt wöchentlich zweimal Klinik in der Schule ab, wobei die Augen aller krankheitsverdächtigen Kinder untersucht und im Erkrankungsfalle mit schwachen Lösungen von Sublimat oder Bleiwasserumschlägen im Schulgebäude behandelt wurden. Der Erfolg dieser Behandlung war in beiden Epidemien vorzüglich. Es wurden nur etwa 90 Kinder von der Erkrankung ergriffen, die Krankheit verlief bei allen leicht und ziemlich schnell und beide Epidemien waren nach Ablauf von 8 beziehungsweise 4 Wochen wieder beendet.

Ferner machten sich im Berichtsjahre einige Male polizeiliche Maßnahmen in betreff der Einschleppungsgefahr von Pest in Dresden erforderlich. Sie betrafen zunächst die Überwachung des Gesundheitszustandes zweier Reisenden, die unmittelbar aus Ägypten kamen und als infektionsverdächtig der hiesigen Medizinalbehörde angezeigt worden waren. Glücklicherweise erwiesen sich beide Personen als gesund, so daß sie bald aus der medizinalpolizeilichen Aufsicht entlassen werden konnten. Unangenehmer war der Umstand, daß ein mit Weizen beladener Elbkahn am Packhof entladen wurde, von welchem berichtet wurde, daß sein Inhalt von einem Hamburger Schiffe herrührte, in welchem eine tote angeblich pestverdächtige Ratte gefunden worden war. Von der Ladung des Schiffes war übrigens bereits der größere Teil in Magdeburg, Riesa und anderen Orten des Elbufers entladen worden. Es wurde angeordnet, das Getreide von den Arbeitern mit tunlichster Vorsicht mittels Schaufeln auszuladen, und dabei auf alles Verdächtige, namentlich etwa tote Ratten und andere Tiere oder deren Abgänge sorgfältig zu achten, auch den Verbleib und die Käufer des Getreides im Auge zu behalten, die letzteren auch von der Sachlage in Kenntnis zu setzen. Es wurde nichts Verdächtiges gefunden, und es ist auch nachträglich bei der Verwendung des Getreides keine Infektion durch dasselbe hervorgerufen worden.

Vom Reichsmarineamte gelangte ferner die Anzeige an die hiesige Medizinalbehörde, daß ein aus China zurückgekehrter Soldat nach Dresden entlassen worden sei, der an den Folgen der tropischen Ruhr leide. Da ein zwangsweises Einschreiten gegen den Kranken nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht ausführbar war, so mußte sich die medizinalpolizeiliche Tätigkeit zunächst auf die Überwachung des Kranken und die Desinfektion seiner Entleerungen beschränken. Der Kranke wurde indes nach kurzer Zeit so hinfällig, daß er um Aufnahme in die hiesige Diakonissenanstalt nachsuchte, wo er nach längerem Leiden gegen Ende des Jahres verstorben ist. Eine Infektion anderer ist von ihm nicht herbeigeführt worden.

Zur Bekämpfung der anzeigepflichtigen Krankheiten und zur Verhütung ihrer Weiterverbreitung sind auch im Berichtsjahr die erforderlichen Maßregeln ergriffen worden. Insbesondere wurde die Desinfektion von Wohnungen, in denen ansteckende Kranke verpflegt worden waren, mehr und mehr mittels Formaldehyddämpfen zur Ausführung gebracht. Diese Desinfektionsmaßregeln wurden seit Mitte des Jahres ganz besonders durch den Umstand gefördert, daß die Stadtverwaltung mit Herrn Kommerzienrat Lingner ein Übereinkommen getroffen hatte, nach welchem dieser gegen eine vereinbarte tarifmäßige Vergütung mit seinem geschulten Desinfektionspersonal alle seitens der Medizinalbehörde für erforderlich gehaltenen Desinfektionsarbeiten ausführt. Herr Lingner hat zu diesem Behuf auf dem Grundstück Fabrikstraße 6 unter dem Namen „Öffentliche Zentrale für Desinfektion" eine besondere Desinfektionsanstalt errichtet, in welcher alle erforderlichen Apparate und Einrichtungen zur Ausführung von Desinfektionsarbeiten vorhanden sind. Diese Anstalt hat sich bisher in betreff einer schnellen und sorgfältigen Desinfektion sehr gut bewährt und sich völlig leistungsfähig erwiesen.

Nachdem mit Errichtung dieser Anstalt die Möglichkeit beschafft war, eine wirksame Desinfektion bei allen ansteckenden Krankheiten zur Ausführung zu bringen, hielt ich es an der Zeit, an den Rat den Antrag zu stellen, bei allen zur Anzeige gelangenden Erkrankungsfällen an anzeigepflichtigen ansteckenden Krankheiten die Desinfektion der Wohnung des Kranken und der von ihm benutzten Kleidung und sonstigen Gebrauchsgegenständen obligatorisch zu machen, zumal damit einer Forderung Genüge geleistet wird, welche der Reichsgesundheitsrat an die Einführung der Schwemmkanalisation in Dresden geknüpft hat. Dieser Antrag hat bereits die Zustimmung des hiesigen Wohlfahrtspolizei- und Gesundheitsausschusses erhalten, und liegt zur Zeit der Genehmigung des Rates vor.

Digitized by Google

Die nachstehende Übersicht gibt ein Bild der stadtbezirksärztlichen Tätigkeit im Jahre 1902.

Es betrafen

	Zahl der Fälle
1) An- und Abmeldungen von Ärzten	110
2) Anstellungen und Entlassungen von Ärzten	
a. in öffentlichen Krankenanstalten	4
b. als Armen- und Distriktsärzte	3
c. als Schulärzte	1
d. in sonstigen Stellungen	5
3) Gesuche von Ärzten um Anstellung im öffentlichen Dienste	25
4) Untersuchungen gegen Ärzte	2
5) Schriftenverkehr mit Ärzten	103
6) Einrichtung neuer und Verlegung alter Apotheken	10
7) Wechsel im Apothekenbesitz	3
8) Revision von Apotheken	5
9) Verpflichtungen von Apothekern	9
10) An- und Abmeldungen des Apothekenpersonals und Ausstellung von Bescheinigungen	172
11) Apothekerlehrlinge	10
12) Arzneimittelhandel	43
13) Revisionen von Mineralwasserfabriken	40
14) Anmeldung und Prüfung von Frauen zur Erlernung der Hebammenkunst	25
15) Gesuche um Anstellung von Hebammen	36
16) Anstellung von Hebammen	11
17) Beurlaubungen	23
18) Entlassung von Hebammen	—
19) Pensionierungen und Ableben von Hebammen	6
20) Untersuchungen und Bestrafungen von Hebammen	6
21) Anzeigen und Berichterstattungen über Wochenbetterkrankungen	513
22) Gesuche um Erlaubnis, Schwangere bei sich aufnehmen und entbinden zu dürfen	54
23) Anzeigen von ansteckenden Krankheiten	2 136
24) Maßregeln zu deren Bekämpfung	1 613
25) Untersuchung und Begutachtung von Geisteskranken	220
26) Begutachtung von Trunksüchtigen, Blinden, Tauben usw. wegen deren Versorgung	69
27) Anzeigen über ungesunde und verdorbene Nahrungsmittel	21
28) Untersuchung und Begutachtung von Brunnen und Brunnenwässern	6
29) Angelegenheiten der städtischen Wasserleitung	61
30) gesundheitsschädliche Konservierungsmittel	9
31) Untersuchungen auf giftige Metalle	3
32) Anzeigen über ungesunde und überfüllte Wohnungen	45
33) Begutachtung von Bauplänen	31
34) Untersuchung und Begutachtung neugebauter Häuser in betreff ihrer Bezugsfähigkeit	4
35) Angelegenheiten der Bau- und Wohnungspolizei	51
36) Abfuhr von Schutt, Asche, Fäkalien	7
37) Untersuchung unstatthafter Abwässer aus Klärgrubenanlagen	22
38) Angelegenheiten der Kanalisation von Dresden und der sonstigen Beseitigung von Abwässern und Fäkalien	8
39) Desinfektionsangelegenheiten	1 021
40) Gutachten über Gewerbsanlagen	32
41) Anzeigen über Belästigungen und Gefahren	7
42) Untersuchungen jugendlicher Arbeiter	84
43) Errichtung, Erweiterung und Verlegung von Schulen	
a. öffentlichen	2
b. privaten	—
44) Untersuchung von sanitären Übelständen, Beschwerden in Schulen	—
45) Fälle von ansteckenden Erkrankungen in Schulen	12
46) Schulrevisionen	24
47) Armenangelegenheiten	26
48) Errichtung und Verlegung von Krankenanstalten	
a. öffentlichen	4
b. privaten	38
49) Revisionen von Privatkrankenanstalten	16
50) Anlage, Vergrößerung und Säkularisation von Friedhöfen	2
51) Begräbnisverschiebungen	18
52) Leichentransporte	227
53) Leichenaushebungen	26
54) Handel mit Giften	87
55) Revisionen von Gifthandlungen	30
56) Kammerjägerei	1
57) Untersuchung wegen Ankündigung von Geheimmitteln oder unbefugten Verkaufs von Arzneimitteln	1
58) Begutachtung über Zulässigkeit von Ankündigungen von Geheimmitteln	70
59) Untersuchungen gegen Kurpfuscher	18
60) Tollhundbisse, Scheintote, Verunglückte und sonstige Angelegenheiten	—
61) Untersuchung von städtischen Beamten, Lehrern und anderen Personen	
a. behufs ihrer Anstellung	451
b. behufs Beurlaubung	142
c. behufs Pensionierung	22
d. zu anderen Zwecken	21
62) Untersuchung und Begutachtung von Staatsbeamten	10

	Zahl der Fälle
63) Untersuchung von Reichsbeamten .	5
64) Untersuchung von Personen im Auftrage des Reichsversicherungsamtes, der Schiedsgerichte und Berufsgenossenschaften	25
65) Untersuchung und Begutachtung von Personen, Räumlichkeiten und Gegenständen im Auftrage des Gerichts	3
66) Angelegenheiten des Impfwesens .	53
67) sonstige Angelegenheiten	420
68) Anteilnahme an amtlichen Sitzungen städtischer Körperschaften, Konferenzen an Ratsstelle und an amtlichen Expeditionen	53
69) Zuziehung zu Gerichtsverhandlungen	5
zusammen	8481.

Dresden, im September 1903.

Obermedizinalrat Dr. **Riedner,**
Stadtbezirksarzt.

Digitized by Google

Impfwesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

A. Geschäftstätigkeit.

Die Zahl der Registrandeneingänge betrug 11 104 (9 842).

Außer der Aufstellung und Führung der Impflisten in der Kanzlei und bei den öffentlichen Impfungen waren an schriftlichen Arbeiten im wesentlichen zu fertigen

	1901	1902
Impfscheine für die von dem städtischen Impfarzte geimpften Kinder	12 292	12 796
Impfscheinduplikate	152	193
Aufforderungen an zugezogene Reichsausländer	2 594	1 966
Erinnerungen an Ärzte und Schulleiter wegen Einreichung von Impflisten	67	68
Mitteilungen der Impftermine und Listen an Schulleiter und Bezirksärzte	325	301
Berichte an vorgesetzte Behörden	47	33
Schreiben an andere Behörden und Wohnungsanfragen bei dem Polizeihauptmeldeamt	1 694	2 274
Anträge an die Königliche Polizeidirektion hier auf Ausweisung von Reichsausländern	5	4
Überweisungen verzogener impfpflichtiger Kinder an andere Gemeindebehörden	2 383	1 601
Erinnerungen und Vorladungen	7 234	6 884
Aufforderungen mit Strafandrohung	850	791
Strafverfügungen	152	70
Pfändungsaufträge	106	56
Anträge auf Haftvollstreckung	67	21
Niederschriften über Bescheidungen, Vernehmungen, Befragungen und dergleichen	553	383
Listenberichtigungen auf grund standesamtlicher Mitteilungen über Namenserteilungen, Vaterschaftsanerkennungen und sonstige Änderungen in den Geburtsregistern	118	142

Die Zahl der Strafverfügungen ist gegenüber dem Vorjahre erheblich zurückgegangen.

Auf die 70 (152) Strafverfügungen gingen ein

9 (9) Anträge auf gerichtliche Entscheidung, die in 2 (1) Fällen Erfolg hatten,

28 (44) Gesuche um Erlaß der Strafe, auf welche durch die Königliche Kreishauptmannschaft in 4 (9) Fällen abfällige Entschließung gefaßt und in 24 (35) Fällen gänzlicher oder teilweiser Erlaß der Strafe verfügt wurde,

8 (21) Strafverfügungen wurden zurückgezogen und in

11 (0) Fällen erfolgte Erlaß der Strafe infolge Amnestieerlasses vom 7. August 1902.

In 29 Fällen wurden infolge Erinnerung die vorgeschriebenen Nachweise nachträglich noch geführt.

Die bereits im Vorjahre in Angriff genommene Neuordnung des städtischen Impfwesens konnte im Berichtsjahre nicht beendet werden, weil das Schulamt kurz vor Abschluß der Regelung die Übertragung der öffentlichen Wiederimpfungen der Volksschüler an die Schulärzte beantragte und weil außerdem die für den 1. Januar 1903 vereinbarte Einverleibung von 9 Vorortsgemeinden und die damit verbundene Übernahme von 4 Impfärzten aus Vororten die Hinausschiebung der Neuregelung bis nach Vollziehung der Eingemeindungen geboten erscheinen ließ.

Die am 1. Juli erfolgte Einverleibung der Gemeinden Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz hat nur einen geringen Zuwachs in der Zahl der Impflinge (rund 250) herbeigeführt. Der für

Digitized by Google

die Gemeinden Räcknitz und Zschertnitz bestellte Impfarzt Dr. Sinz ist bei der Einverleibung dieser Gemeinden als solcher übernommen worden.

In die Impflisten wurden aufgenommen	1901	1902
Erstimpflinge	14 637	13 909[1])
Wiederimpflinge	6 632	6 973
zugezogene, in Impfkontrolle zu nehmende Reichsausländer	2 302	1 693
zusammen	**23 571**	**22 575**

Das Impfwesen verursachte einen Aufwand von 6 481 ℳ 59 ₰ (6 451 ℳ 50 ₰) ausschließlich des Gehaltes für 4 Beamte, des Lohnes für 1 Hilfsarbeiter und des Kanzleiaufwandes.

B. Öffentliche Impfungen.

Die öffentlichen unentgeltlichen Impfungen wurden von dem städtischen Impfarzt Medizinalrat Dr. Chalybäus und dessen drei Hilfsärzten, med. pract. Starke, Dr. Förster jun. und Dr. Oppe — im zweiten Halbjahre an Stelle des erkrankten med. pract. Starke von Dr. Herzfeld —, ausgeführt. Zu sämtlichen Impfungen wurde animale Lymphe verwendet.

Als Impfräume dienten bei den Erstimpfungen 8 Schulturnhallen, 2 Klassenzimmer und ein ermieteter Saal in einer Schankwirtschaft, bei den Wiederimpfungen ausschließlich Schulräume und bei den Reichsausländer-Impfungen die Kanzleiräume.

Die Erstimpfungen fanden in der 1. Impfstelle an jedem Dienstage in der Zeit vom 13. Mai bis 1. Juli, vom 26. August bis 7. Oktober und vom 28. Oktober bis 16. Dezember, in den anderen 10 Impfstellen vom 13. Mai bis 4. Juli, vom 27. August bis 3. Oktober und vom 29. Oktober bis 28. November, die Wiederimpfungen in der Zeit vom 9. Mai bis 12. Juni statt. Die Zahl der Impfstellen blieb unverändert.

In je 86 (91) Impf- und Nachschauterminen wurden
- 5 042 (5 136) Erstimpfungen, davon 192 (162) ohne Erfolg und 3 (1) mit unbekanntem Erfolge an 4 898 (5 005) Erstimpflingen,
- 200 (168) Befreiungen von solchen,
- 94 (151) Wiederimpfungen, davon 2 (5) ohne Erfolg an 94 (146) Wiederimpflingen,
- 2 (5) Befreiungen von solchen,

in je 70 (70) Wiederimpf- und Nachschauterminen
- 6 150 (5 820) Wiederimpfungen, davon 356 (315) ohne Erfolg, an 6 144 (5 817) Wiederimpflingen,
- 41 (37) Befreiungen von solchen,

in 87 (64) Impfterminen
- 934 (1 176) Impfungen an Reichsausländern,
- 8 (11) Befreiungen von solchen vorgenommen.

In 3 (1) Fällen wurden 3 Erstimpflinge dem Impfarzte vorgestellt, die Impfung jedoch von den Müttern der Kinder verweigert. 1 (3) Reichsausländer verweigerte gleichfalls die Impfung.

C. Privatimpfungen.

Nach den von 286 (289) Ärzten eingereichten Privatimpflisten haben ausgeführt

	Impfungen mit Erfolg	ohne Erfolg	mit unbekanntem Erfolg	zusammen 1902	zusammen dagegen 1901
a. 206 (236) hiesige Ärzte					
an 3 906 (3 875) Erstimpflingen .	3 842	138		3 980	3 890
an 604 (450) Wiederimpflingen .	565	39	1	605	455
b. 80 (53) auswärts wohnhafte Ärzte					
an 97 (152) hier wohnhaften Erstimpflingen	92	5	—	97	152
an 56 (54) hiesige Schulen besuchenden Wiederimpflingen . .	54	2	—	56	54

[1]) Einschließlich 741 (865) im Laufe des Jahres zugezogener, impfpflichtiger oder dem Impfarzte zur Feststellung der früher erfolgten Impfung vorgestellter Kinder und 935 (813) im Berichtsjahre geborener und in diesem bereits geimpfter Kinder.

Digitized by Google

Hier zugezogene Reichsausländer wurden geimpft

	mit Erfolg	ohne Erfolg	mit unbekanntem Erfolg	zusammen
von 15 (22) hiesigen Ärzten . .	17		37	**54**
von 2 (1) auswärts wohnhaften Ärzten			2	**2**

Demnach hatten Erfolg unter je 100

	Erstimpfungen	Wiederimpfungen
durch hiesige Ärzte ausgeführten	96,53	93,39
durch auswärts wohnhafte Ärzte ausgeführten	94,85	96,43
(durch den städtischen Impfarzt ausgeführten	96,13	97,87)

Von Privatärzten ausgestellte Zeugnisse über Befreiung von der Impfung sind für 1 066 (948) Erstimpflinge 1 083, 30 (37) Wiederimpflinge 30 vorgelegt, beziehentlich eingereicht worden.

II. Erst- und Wiederimpfungen.

Von den in den Listen geführten 13 909 Erstimpflingen waren geboren im Jahre

	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887
absolut . .	935	11 412	1 177	223	63	29	21	19	7	7	6	6	—	1	2	1
prozentual .	6,72	82,05	8,46	1,60	0,45	0,21	0,15	0,14	0,05	0,05	0,04	0,04	—	0,01	0,02	0,01

Von den 6 973 Wiederimpflingen standen im Alter von unter 12 Jahren 3 (0,04 Prozent), im Alter von 12 Jahren 6 516 (93,45 Prozent) und im Alter von über 12 Jahren 454 (6,51 Prozent).

	Erstimpflingen	Wiederimpflingen
Von den	**13 909**	**6 973**
gelangten zur Impfung	8 901	6 804
und zwar		
mit Erfolg (teils erst bei der 2. oder 3. Impfung) . . .	8 780	6 413
ohne Erfolg (bei der 1., 2. oder 3. Impfung)	118	390
mit unbekanntem Erfolge	3	1
Bei den übrigen	5 008	169
unterblieb die Impfung, und zwar wegen		
1) Ablebens	553	6
2) Wegzuges	2 331	31
3) Befreiung von der Impfpflicht infolge Überstehens der natürlichen Blattern		
4) im Vorjahre beziehentlich innerhalb der vorangegangenen 5 Jahre mit Erfolg geschehener Impfung	829	24
5) Nichtauffindbarkeit oder zufälliger Ortsabwesenheit . . .	96	1
6) ärztlich bezeugter Gefahr für Leben und Gesundheit . .	1 066	73
7) Aufhören des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	—	26
8) vorschriftswidriger Entziehung	133	8

Von den in den Listen eingetragenen	Erstimpflingen	Wiederimpflingen
waren zum 1. Male	10 069	6 610
zum 2. Male	112	248
zum 3. Male	15	54

impfpflichtig.

Von 100 in die Listen eingetragenen

	Erstimpflingen	Wiederimpflingen
gelangten zur Impfung	63,99	97,58
war die Impfpflicht im Laufe des Berichtsjahres erloschen	26,70	0,87
blieben außerdem ungeimpft	9,31	1,55

Der Erfolg der vorgenommenen Impfungen (nicht die Zahl der Impflinge) gestaltete sich folgendermaßen. Es fanden statt

	Erstimpfungen	Wiederimpfungen
mit Erfolg	8 740	6 413
ohne Erfolg zum 1. Male . . .	307	308
ohne Erfolg zum 2. Male . . .	23	72
ohne Erfolg zum 3. Male . . .	5	17
mit unbekanntem Erfolge . . .	3	1

Digitized by Google

Die im Berichtsjahre mehrmals Geimpften wurden geimpft

	Erstimpflinge	Wiederimpflinge
2 mal, und zwar		
das 2. Mal ohne Erfolg . . .	13	—
das 2. Mal mit Erfolg . . .	187	7
3 mal, und zwar		
das 3. Mal ohne Erfolg . . .	5	—
das 3. Mal mit Erfolg . . .	5	—

Die Zurückstellungen wegen ärztlich bezeugter Gefahr für Leben und Gesundheit hatten folgende Ursachen. Wiederholte Zurückstellungen wurden mehrfach gezählt.

	Erstimpflinge		Wiederimpflinge	
	überhaupt	davon durch den städtischen Impfarzt	überhaupt	davon durch den städtischen Impfarzt
Abszeß, Furunkel	7	4	1	—
Ansteckende Krankheiten in der Familie	2	—	1	—
Atrophie	146	11	2	—
Augenkrankheiten	10	3	1	1
Barlowsche Krankheit	1	—	—	—
Blinddarmentzündung	—	—	1	—
Blutarmut	73	5	3	—
Blutfleckenkrankheit	—	—	1	1
Brechdurchfall	2	—	—	—
Bronchialkatarrh	34	3	2	2
Chorea	—	—	1	—
Darmkrankheiten	17	—	1	—
Diphtherie	1	—	1	—
Drüsen	16	4	2	1
Ekzem, Impetigo, Prurigo	162	59	15	13
Epilepsie	7	—	—	—
Ernährungsstörungen	5		—	—
Erysipel	—		1	1
Erythema	1	—	—	—
Fieber	2	—	—	—
Fischschuppenhaut	1		—	—
Fistel	1	—	1	1
Flechten	5	5	—	—
Genesung von vorausgegangener Krankheit	12	5	—	—
Herzleiden	1	—	3	1
Hüftgelenkentzündung	—	—	1	—
Hüftverrenkung	1	—	—	—
Idiotie	—	—	1	—
Influenza	1	1	1	1
Keuchhusten	77	11	—	—
Kinderlähmung	3	1	1	1
Knochenerkrankungen	16	10	7	6
Krätze	2	—	5	5
Luftröhrenkatarrh	21	—	1	—
Lungenkatarrh	22	9	2	—
Lungenentzündung	14	—	—	—
Lungenschwindsucht	9	1	2	—
Magen- und Darmkatarrh	2	2	1	1
Mandelentzündung	1			—
Mangelnde Aufsicht und Pflege des Kindes	2	1		—
Masern	39	—		—
Menorrhagie			1	—
Mundentzündung	1	1		—
Nervenschwäche	12			
Nierenleiden			3	1
Ohrenleiden	14	7	3	1
Orthopädische Behandlung		—	1	1
Rhachitis	237	44	1	1
Rippenfellentzündung	1	—	—	—

Digitized by Google

	Erstimpflinge		Wiederimpflinge	
	überhaupt	davon durch den städtischen Impfarzt	überhaupt	davon durch den städtischen Impfarzt
Scharlach	1	—	—	—
Skrophulose	38	8	3	3
Spitzpocken	1	1	—	—
Spondylitis	—	—	2	1
Stimmritzenkrampf	1	—	—	—
Syphilis	3	—	—	—
Verbrennung	1	—	—	—
Zahnbeschwerden	57	—	—	—

III. Impfung der Reichsausländer.

Gemäß der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 7. Dezember 1894 wurden vom Hauptmeldeamte der Königlichen Polizeidirektion hier 1 693 (2 302) Personen als zugezogen gemeldet, die in die Impfliste für Reichsausländer aufzunehmen waren.

Von denselben standen im Alter

von unter 20	20—25	25—30	30—35	35—40	über 40 Jahren	unbekannt
647	565	255	93	49	78	6

Von den 1 693 Gemeldeten kamen zur Impfung 984, davon durch den städtischen Impfarzt 928 und durch Privatärzte 56. Die Impfung unterblieb bei 709, und zwar wegen Ablebens 1, Wegzugs 301, Überstehens der natürlichen Blattern in den letzten 10 Jahren 2, erfolgreicher Impfung innerhalb der letzten 10 Jahre 386, vorschriftswidriger Entziehung 2, ärztlich bezeugter Gefahr für Leben und Gesundheit 2, Impfung im folgenden Jahre 15.

Die Befreiungen von der Impfung wegen ärztlich bezeugter Gefahr für Leben uno Gesundheit erfolgten in je einem Falle wegen Kinderstillung und Schwangerschaft.

Von den gemeldeten 1 693 Reichsausländern waren gebürtig aus

Österreich	Italien	Rußland	Schweden und Norwegen	Dänemark	Schweiz	Frankreich	Türkei	Niederlande	Rumänien	Nordamerika	Südamerika	Afrika	Belgien
1 463[1])	119	24	24	22	18	7	4	3	2	2	2	2	1

[1]) Davon aus Böhmen 986, aus Ungarn 89.

Nach dem Berufe waren

Bauarbeiter	Fabrikarbeiter	Gartenarbeiter	landwirtschaftliche Arbeiter	Handwerksgehilfen	Gastwirtschaftsgehilfen	Dienstboten	Händler	Prostituierte
122	38	79	66	815	108	387	62	16

Dresden, im Juli 1903.

Stadtrat Dr. **May.**

IV. Tätigkeit der städtischen Impfanstalt.

1) Auf den öffentlichen Impfstellen wurden

im Monat	Termine abgehalten	Erstimpflinge			Wiederimpflinge			zusammen Impflinge behandelt
		geimpft	befreit weil früher geimpft	befreit wegen Krankheit	geimpft	befreit weil früher geimpft	befreit wegen Krankheit	
Mai	15	685 (')	—	13	7	—	—	705
Juni	23	1 415	—	23	24	—	—	1 462
Juli	—	—	—	—	—	—	—	—
August	4	176 (')	—	4	2	—	—	182
September	23	1 479	2	53	17	—	—	1 551
Oktober	3	227	—	15	2	—	—	244
November	16	943	—	58	32	—	1	1 034
Dezember	2	119	2	30	10	—	1	162
zusammen	**86**	**5 044** (')	**4**	**196**	**94**	—	**2**	**5 340**

(Einschließlich 2 Privatimpfungen.)

1902.

Digitized by Go

Impftermine wurden abgehalten

20	in Station	I	(Altstadt)	mit 1 039	Impflingen
14	in Station	II	(Neustadt)	mit 998	Impflingen
6	in Station	III	(Pirnaische Vorstadt)	mit 330	Impflingen
5	in Station	IV	(Friedrichstadt)	mit 355	Impflingen
4	in Station	V	(westliche Leipziger Vorstadt) . . .	mit 151	Impflingen
2	in Station	VI	(Vorstadt Strehlen)	mit 28	Impflingen
9	in Station	VII	(Vorstadt Striesen)	mit 725	Impflingen
9	in Station	VIII	(östliche Leipziger Vorstadt) . . .	mit 648	Impflingen
13	in Station	IX	(Vorstadt Pieschen und Trachenberge)	mit 953	Impflingen
2	in Station	X	(Vorstadt Altgruna)	mit 29	Impflingen
2	in Station	XI	(Vorstadt Neugruna)	mit 84	Impflingen.

Von den Erstimpflingen waren 27 zum zweiten Male und 5 zum dritten Male impfpflichtig;
144 wurden je zweimal, das erste Mal ohne, das zweite Mal mit Erfolg,
19 wurden zweimal ohne Erfolg,
12 wurden dreimal, das erste und zweite Mal ohne, das dritte Mal mit Erfolg,
2 wurden dreimal ohne Erfolg geimpft.

Von den Wiederimpflingen wurden 7 je zweimal, das erste Mal ohne, das zweite Mal mit Erfolg, 1 wurde zweimal ohne Erfolg geimpft und 3 wurden dreimal, das erste und zweite Mal ohne, das dritte Mal mit Erfolg.

Zwei Impfungen betrafen Kinder von außerhalb, die als private Impfungen zu betrachten sind.

2) In 70 Schulen wurden vom 9. Mai bis 5. Juni 6 185 Wiederimpflinge behandelt.
Von diesen wurden
41 wegen Krankheit befreit und
6 144 geimpft, und zwar 5 897 zum ersten Male, 210 zum zweiten Male und 37 zum dritten Male,
6 Wiederimpflinge wurden zweimal geimpft.

3) Der Erfolg der Impfungen ist nachstehend ersichtlich.
a. Erstimpfungen: ohne Erfolg blieben 36 erstmalige Impfungen, 10 zweitmalige Impfungen;
b. Wiederimpfungen: ohne Erfolg blieben 275 erstmalige Impfungen, 60 zweitmalige Impfungen, 14 drittmalige Impfungen.

4) Von der Impfung befreit wurden 196 Erst- und 43 Wiederimpflinge, vergleiche vorstehenden Bericht unter II.

5) Von den impfpflichtigen Reichsausländern wurden

im Monat	in Terminen	geimpft	befreit			nicht geimpft infolge von Weigerung	zusammen
			weil in den letzten 10 Jahren die natürlichen Blattern überstanden	wegen in den letzten 10 Jahren vollzogener Impfung	wegen Krankheit		
Januar . . .	8	48	—	—	2[1]	—	50
Februar . .	6	50	1	—	—	1	52
März . . .	6	86	—	—	—	—	86
April . . .	8	90	—	2	—	—	92
Mai	6	125	—	—	—	—	125
Juni . . .	7	70	—	—	—	—	70
Juli	7	69	1	—	—	—	70
August . . .	9	91	—	—	—	—	91
September . .	7	98	—	—	—	—	98
Oktober . . .	8	74	—	—	1	—	75
November . .	8	88	—	—	—	—	88
Dezember . .	7	45	—	—	1	—	46
zusammen	**87**	**934**	**2**	**2**	**4**[1]	**1**	**943**

[1]) Davon 2 aus dem Jahre 1901.

6) Über krankhafte Erscheinungen im Gefolge der Impfung sind 30 Anzeigen eingegangen. Die Kinder sind stets sofort impfärztlich untersucht und über den Befund ist sofort der Behörde berichtet worden.

Digitized by Google

Bei Erstimpflingen zeigte sich stärkeres Fieber während 1 oder 2 Tagen (3 mal), starke Entwicklung der Pocken (2 mal bei Erstimpflingen im 12. Lebensjahr), Abfall des Schorfs vor der Verheilung durch Aufkratzen (1 mal), leichter vorübergehender Ausschlag von Knötchen oder Bläschen (3 mal), desgleichen von maserartigen Flecken (2 mal), ferner außer Zusammenhang mit der Impfung Magenkatarrh (2 mal), Bronchialkatarrh (3 mal) Mandelentzündung (1 mal), kleine Bläschen oder Abszesse fern von der Impfstelle (2 mal), Ekzem der behaarten Kopfhaut (1 mal). In einem Falle wurde von der bereits vor der Impfung des Kindes befallenen Mutter und einem Geschwister ein Kind 3 Wochen nach der Impfung mit Impetigo contagiosa angesteckt, die Impfstellen selbst blieben völlig frei; der Blasenausschlag heilte in 3 Wochen ohne weitere Störungen ab. Ein vor 1½ Jahren geimpftes Kind zeigte an einer (wahrscheinlich aufgekratzten und vernachlässigten) der 4 Impfstellen ein linsengroßes Narbenkaloid, es ist später durch eine kleine Operation entfernt worden.

Bei 2 Kindern, von denen der Redakteur des „Impfgegners", W. Ressel, (in Nr. 10, Oktober 1902) behauptet hatte, sie hätten Gesundheitsschädigungen durch die Impfungen davongetragen, ist festgestellt worden, daß diese Behauptung nicht den Tatsachen entspricht, da der Vater des ersten Kindes dem Ressel selbst erklärt hat, die Impfung sei ganz normal verlaufen, während die Mutter des zweiten Kindes dem Ressel selbst angegeben hat, daß bei dem Kinde das Gesichtsekzem bereits bald nach der Geburt aufgetreten, zur Zeit der Impfung gering gewesen sei und sich auch nach der ohne jeden Zwischenfall verlaufenen Impfung nicht verschlimmert habe.

Bei Wiederimpflingen wurde beobachtet stärkeres Fieber an 2 Tagen (1 mal), nesselfrieselartiger Ausschlag (2 mal), ferner außer Zusammenhang mit der Impfung Frieselausschlag im Gesicht (2 mal), Aphten im Munde (1 mal), Zahngeschwür (1 mal), Gerstenkorn im Auge (1 mal).

Dresden, am 14. März 1903.

Medizinalrat Dr. **Chalybäus,**
städtischer Impfarzt.

Digitized by Google

Bakteriologische Untersuchungsanstalt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Die Zahl der von der Untersuchungsanstalt zu erledigenden Untersuchungen ist im Berichtsjahre gegenüber dem Jahre 1901 nicht unbeträchtlich gestiegen. Während sie in letzterem 1 579 betrug, hat sie im Jahre 1902 die Höhe von 1 685 erreicht. Davon entfallen auf Diphtherie 731 (664), auf Tuberkulose 504 (472), auf Typhus einschließlich Widalsche Reaktion 114 (137), auf Pneumoniekokken 82 (58), auf Eiterbakterien 90, auf Gonokokken 24 (30), auf Influenzabazillen 4 und auf verschiedenes 136.

Die Verteilung dieser Untersuchungen auf die einzelnen Monate ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

Monate	Diphtherie	Tuberkulose		Gonokokken	Typhus	Verschiedenes	Untersuchungen überhaupt
		Sputum	Übriges				
Januar	78	40	5	1	5	12	141
Februar	83	32	4	4	8	19	150
März	70	37	17	6	7	27	164
April	79	41	13	5	20	25	183
Mai	46	44	20	3	12	31	156
Juni	45	32	9	—	5	23	114
Juli	48	31	11	—	6	25	121
August	39	23	3	—	4	14	83
September	59	27	7	1	19	14	127
Oktober	51	27	14	1	7	30	130
November	61	36	6	2	12	37	154
Dezember	72	23	2	1	9	55	162
zusammen	**731**	**393**	**111**	**24**	**114**	**312**	**1 685**

II. Diphtherie.

Die Gesamtzahl der Diphtherieuntersuchungen betrug 731 (664); sie ist demnach gegenüber dem Vorjahre nicht unbeträchtlich gestiegen. Positive Resultate wurden in 183 (148) Fällen, also in rund 25 Prozent (22,2 Prozent) erzielt.

Die Verteilung der Untersuchungen auf die Jahresmonate, auf die einzelnen Lebensalter und auf die Medizinalbezirke Dresden-Land und -Stadt ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Auch in diesem Berichtsjahre bleibt die Zahl der Fälle, bei denen von der Anstalt Diphtheriebazillen gefunden wurden, nicht unbeträchtlich hinter der der amtlich als Diphtherie gemeldeten Erkrankungen zurück. Die Gründe, welche für dieses Mißverhältnis maßgebend sein dürften, sind bereits in dem vorigen Berichte erörtert worden.

Nachuntersuchungen bei klinisch abgelaufenen Diphtheriefällen fanden 2 (3) mal statt.

Digitized by Google

Monate	Untersuchte Materialien			Nach dem Lebensalter der Erkrankten					Nach dem Medizinalbezirke	
	überhaupt	davon positiv: Zahl der Fälle	davon positiv: unter 100 Untersuchungen	unter 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	10–15 Jahre	über 15 Jahre	Dresden-Stadt	Dresden-Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Januar	78	23	29,4	4	17	22	7	28	76	2
Februar . . .	83	24	28,9	5	33	15	6	24	76	7
März	70	16	24,2	2	20	14	9	25	67	3
April	79	16	20,2	3	15	19	9	33	76	3
Mai	46	15	32,6	1	15	13	5	12	46	—
Juni	45	13	28,8	2	13	14	6	10	45	—
Juli	48	9	18,7	3	10	19	3	13	48	—
August	39	15	38,4	—	15	7	5	12	37	2
September . .	59	16	27,1	4	15	20	7	13	57	2
Oktober	51	8	15,6		12	10	9	20	49	2
November . .	61	14	22,9	3	16	10	3	29	61	—
Dezember . . .	72	14	19,4		19	16	9	28	65	7
zusammen	**731**	**183**	**25,5**	**27**	**200**	**179**	**78**	**247**	**703**	**28**

Über den Ausfall der Untersuchungen konnten die Antragsteller in der Regel erst nach Anstellung des Kulturversuches, bei dem ausschließlich Löfflersches Serum zur Verwendung kam, in Kenntnis gesetzt werden. Der mit Vornahme des Kulturversuches verbundene Zeitaufwand beträgt mindestens 8 Stunden. Da in den meisten Fällen dem praktizierenden Arzte wegen des einzuschlagenden Heilverfahrens eine möglichst rasche Erlangung des Resultates der bakteriologischen Untersuchung von großem Werte ist, wurde versucht, möglichst schon nach dem frischen Ausstrichpräparate zu einer sicheren Diagnose zu gelangen. Es war dies jedoch nur in den wenigsten Fällen möglich und Irrtümer waren hierbei, wie der stets nebenher angestellte Kulturversuch ergab, nicht mit Sicherheit ausgeschlossen. Es wurde daher auf die Anlegung von Kulturen niemals Verzicht geleistet.

III. Tuberkulose.

Die Zahl der Untersuchungen auf Tuberkelbazillen hat auch in dem vorliegenden Berichtsjahre eine Steigerung erfahren, sie ist von 472 im Jahre 1901 auf 504 im Berichtsjahre gestiegen. Allerdings ist die Zahl der Auswurfuntersuchungen etwas gegen das Vorjahr gefallen (402 : 393), was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die hiesige Ortskrankenkasse eine eigene Untersuchungsanstalt für Auswurfuntersuchungen eingerichtet hat. Dagegen ist die Zahl der Untersuchungen von Eiter und Exsudaten wesentlich gestiegen. Einzelheiten, sowie das Verhältnis der positiven zu den negativen Resultaten sind aus folgender Tabelle ersichtlich.

	Zahl der Fälle	Davon positiv
Auswurfuntersuchungen	393	102
Urinuntersuchungen	29	3
Untersuchungen von Exkrementen	4	—
Untersuchungen von Eiter und Exsudaten	78	20
zusammen	**504**	**125**

Bei Urinuntersuchungen machten sich zur Sicherung der Diagnose fast stets Tierversuche nötig, da zur Zeit kein Untersuchungsverfahren besteht, welches außer dem Tierversuche eine sichere Unterscheidung zwischen Tuberkelbazillen und tuberkelbazillenähnlichen Bazillen, die im Urin vorkommen, mit Sicherheit gewährleistet. Versuche, den von Herrn Bezirksarzt Dr. Hesse angegebenen Nährboden in dieser Hinsicht zu verwenden, gaben keine befriedigenden Resultate, da bei den Fällen, bei denen der Tierversuch ein positives Resultat ergab, dieser Nährboden versagte, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß auf demselben so geringe Mengen von Tuberkelbazillen, wie sie in manchen Fällen bei Tuberkulose der Harnwege im Urin vorhanden sind, nicht anwachsen.

IV. Typhus.

Bei den Untersuchungen, die den Typhus abdominalis betreffen, handelt es sich in 93 (137) Fällen um die Vornahme der Widalschen Reaktion. Der Ausfall derselben wurde nur dann als sicher positiv angesehen, wenn die Agglutination bei einer Verdünnung von 1 : 50 eintrat. Unter den erwähnten 93 Fällen fielen 39 (49), also 41,9 (35,8) Prozent positiv aus.

Digitized by Google

Die übrigen 21 Untersuchungen betreffen den Nachweis von Typhusbazillen im Blut, in den Exkrementen und in den inneren Organen von an Typhus verstorbenen Patienten. Bei 14 Fällen wurde ein positives Resultat erzielt.

V. Verschiedenes.

Die übrigen Untersuchungen auf Gonokokken, Influenzabazillen, Pneumoniekokken, Eiterbakterien usw. geben zu Bemerkungen nicht Veranlassung. Die Zahl und das Ergebnis der betreffenden Untersuchungen ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

	Zahl der Fälle	davon positiv
Gonokokken	24	8
Influenzabazillen	4	2
Pneumoniekokken	82	56
Eiterbakterien	90	—
Verschiedenes	136	
zusammen	**336**	**66**

Neu zur Einführung gelangten im Berichtsjahre Zettel, durch welche die antragstellenden Ärzte bei negativem Ausfall der Untersuchung um nochmalige Einsendung von Untersuchungsstoff zur Sicherstellung der Diagnose gebeten werden.

Ferner verausgabte die Anstalt seit Mitte des Berichtsjahres an die Ärzte Glasgefäße zur Einsendung von Auswurf und anderen Untersuchungsstoffen. Diese Gefäße sind in einer Holzkapsel eingeschlossen und werden in einem mit Freimarke versehenen Briefumschlag auf Wunsch an die Ärzte abgegeben.

VI. Personal.

Als Hilfsärzte waren im Berichtsjahre Herr Dr. Piltz bis zum 1. April und von da ab Herr Dr. Liebold tätig. Vier Herren wurden längere Zeit auf der Anstalt zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung beschäftigt.

Dresden, im April 1903.

Obermedizinalrat Dr. **Schmorl,**
Prosektor.

Digitized by Google

Volksbäder.

a. Das Volksbad Annenstraße 37 betreffend.

Das Bad enthält 14 Wannen- und 28 Brausebäder.

Im Berichtsjahre wurden im genannten Bade 139 086 Bäder verabreicht, und zwar

im Monat	Wannenbäder	Brausebäder	zusammen Bäder überhaupt	zusammen Bäder also bei Badetagen	zusammen Bäder durchschnittlich	die größte Zahl von Bädern am	die größte Zahl von Bädern Zahl
Januar	4 315	8 082	12 397	31	400	25.	988
Februar	4 091	7 661	11 752	28	419	8.	958
März	5 047	9 678	14 725	30	491	29.	1 245
April	4 809	8 789	13 598	30	453	12. u. 26.	1 056
Mai	5 340	10 353	15 693	31	506	17.	1 451
Juni	4 767	9 944	14 711	30	490	28.	1 184
Juli (1.—20.)	3 010	6 539	9 549	20	477	19.	1 033
August	—	—	—	—	—	—	—
September	4 214	8 510	12 724	30	424	6.	1 004
Oktober	4 238	8 007	12 245	31	395	11.	980
November	3 959	7 622	11 581	30	386	8.	1 021
Dezember	3 811	6 300	10 111	31	326	24.	1 070
zusammen	**47 601**	**91 485**	**139 086**	**322**	**432**	**17. Mai**	**1 451**

Die Besuchsziffer dieses Bades war, wie die nachstehende Tabelle ausweist, in den ersten vier Jahren im steten Wachsen begriffen, im Jahre 1901 und insbesondere auch 1902 ist sie aber zurückgegangen.

Im Jahre	Wannenbäder	Brausebäder	zusammen	mithin mehr (+), weniger (−) gegen das Vorjahr Wannenbäder	Brausebäder	zusammen
1897[1])	32 493	53 659	86 152			
1898	47 079	89 128	136 207	+ 2 476	+ 19 174	+ 21 650
1899	54 195	102 403	156 598	+ 7 116	+ 13 275	+ 20 391
1900	55 788	106 170	161 958	+ 1 593	+ 3 767	+ 5 360
1901	54 362	103 680	158 042	− 1 426	− 2 490	− 3 916
1902	47 601	91 485	139 086	− 6 761	− 12 195	− 18 956

Die Besuchsziffer im Berichtsjahre bleibt gegen die des Jahres 1901 nicht unerheblich zurück. Die Ursache hierzu liegt darin, daß das Bad in der Zeit vom 21. Juli bis 31. August wegen der im Bade vorzunehmenden Baulichkeiten geschlossen war. Es ist mithin nur an 322 Tagen gebadet worden, so daß durchschnittlich auf jeden Tag 284 Brause- und 148 Wannenbäder, zusammen also 432 Bäder entfallen.

Den Höhepunkt erreichte im Berichtsjahre der Monat Mai mit 10 353 Brause- und 5 340 Wannenbädern, zusammen also 15 693 Bädern. Die nächste Zahl erreichte der Monat März mit

[1]) Vom 10. April ab. Die Vergleichsziffern in den 3 letzten Spalten beziehen sich deshalb auch für 1898 nur auf den gleichen Zeitraum.

Digitized by Google

14 725 Bädern (9678 Brause- und 5047 Wannenbädern). Die Monate Februar, November und Dezember weisen die geringste Besuchsziffer auf.

Der stärkste Tag war, wie schon in den früheren Jahren, der Pfingstsonnabend 17. Mai, der schwächste der 19. November mit 55 Bädern.

Wegen Tieferlegung der Heimschleuse und Isolierung der Decken zur Vermeidung des Abtropfens der Kondenswässer mußte das Bad 5 Wochen lang geschlossen bleiben. Die Ausführung der Baulichkeiten war bis zur Fertigstellung des Anfang Juli vorigen Jahres eröffneten Volksbades Kreuzerstraße 9 verschoben worden, damit letzteres nach seiner Eröffnung zugleich als Ersatz für das geschlossene Bad dienen konnte.

Das Badepersonal (ein Aufseher, ein Heizer und eine Kassiererin) erfuhr im Berichtsjahre keine Veränderung. Die Einrichtung, dem Badepersonale nicht nur abwechselnd einen freien Tag, sondern auch einen Nachmittag in der Woche zur Erholung freizugeben, wurde im Berichtsjahre beibehalten. Zur Stellvertretung wurde an diesen Tagen eine Hilfskraft herangezogen.

Der Verbrauch an Braunkohlen betrug 30 850 kg, der an Koks 900 hl, der an Holz 12,50 cbm, der an Wasser 10 670 cbm, der an Gas zur Beleuchtung 7190 cbm.

Der Betrieb des Bades hat bei 21 080 ℳ 68 ₰ Einnahme und 24 302 ℳ 11 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 3221 ℳ 43 ₰ aus der Stadtkasse erfordert. Dabei ist die Verzinsung und Amortisation des Gebäude- und Grundwertes unberücksichtigt geblieben.

Eingestellt waren in den Haushaltplan 28 693 ℳ Ausgaben und 24 275 ℳ Einnahmen, mithin 4418 ℳ Zuschuß aus der Stadtkasse.

b. Das Volksbad Kreuzerstraße 9 betreffend.

Das Bad enthält 12 Wannen- und 12 Brausebäder.

Das Bad ist errichtet auf dem Hinterlande des städtischen Grundstückes Kreuzerstraße 9. Die Baukosten betragen einschließlich der Einrichtungskosten rund 69 800 ℳ. Der Bau erfolgte unter Verwertung der neuesten wissenschaftlichen und technischen Erfahrungen durch das Hochbauamt. Die Übergabe fand am 1. Juni des Berichtsjahres in Gegenwart einer Anzahl Mitglieder beider städtischer Kollegien, sowie städtischer Medizinal-, Bau-, Ingenieur- und Wohlfahrtspolizei-Beamten statt.

In den 7 Monaten Juni bis Dezember wurden 21 667 Bäder verabreicht, und zwar

im Monat	Wannenbäder	Brausebäder	zusammen Bäder überhaupt	zusammen Bäder also bei Badetagen	zusammen Bäder durchschnittlich	die größte Zahl von Bädern am	die größte Zahl von Bädern Zahl
Juni	751	1297	2048	29	71	28.	284
Juli	1092	1850	2942	31	95	26.	347
August	1733	2676	4409	31	142	16.	379
September . . .	1384	2017	3401	30	113	27.	336
Oktober	1295	1912	3207	31	103	11.	329
November . . .	1348	1812	3160	30	105	8.	320
Dezember . . .	1205	1295	2500	31	81	24.	406
zusammen	**8808**	**12859**	**21667**	**213**	**102**	**24. Dezbr.**	**406**

Der Betrieb des Bades hat in 7 Monaten des Berichtsjahres bei 3491 ℳ 57 ₰ Einnahme und 5819 ℳ 7 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 2327 ℳ 50 ₰ aus der Stadtkasse erfordert. Eingestellt waren in den Voranschlag 11 220 ℳ Einnahme und 13 145 ℳ Ausgabe, mithin 1925 ℳ Zuschuß aus der Stadtkasse.

Das Badepersonal bestand aus einem Aufseher, einem Heizer und einer Kassiererin.

Der Verbrauch an Braunkohlen betrug 50 590 kg, der an Koks 790 hl, der an Holz 13 cbm, der an Wasser 5860 cbm und der an Gas zur Beleuchtung 2500 cbm.

Mit Ablauf des Berichtsjahres schied der bisherige Verwalter der Volksbäder, Herr Stadtrat Hartwig, aus dem Ratskollegium aus, und es wurde dem Unterzeichneten die Verwaltung der Volksbäder übertragen.

Dresden, am 24. Juni 1903.

Schlotter.

Digitized by Google

Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Wie das Jahr 1901 muß auch das Berichtsjahr für den Handel mit Schlachtvieh und für das Fleischergewerbe als ein ungünstiges bezeichnet werden. Die Auftriebs- und Schlachtziffern zeigen nicht nur den im vorigen Berichte beklagten Tiefstand, sondern noch einen weiteren, bei Kleinvieh- und Schweinen sogar bedeutenden Rückschritt. Zu den allgemeinen ungünstigen Erwerbsverhältnissen hier wie in fast allen Landesteilen traten Mangel an geeignetem Schlachtvieh und dadurch bedingte ungewöhnlich hohe Viehpreise, die bei Schweinen gegen Ende des dritten Vierteljahres eine vorher kaum jemals beobachtete Höhe erreichten und im ganzen Deutschen Reiche eine lebhafte Bewegung für die Öffnung der Grenzen für ausländisches Vieh hervorriefen. Im letzten Vierteljahre kam jedoch die oben erwähnte rückläufige Bewegung zum Stillstand und weitere Anzeichen deuten darauf hin, daß ein weiterer Rückgang nicht mehr eintreten wird.

Die Gesetzgebung brachte der Schlachtvieh- und Fleischbeschau vor allem die langerwarteten Ausführungsbestimmungen zum Reichs-Fleischbeschaugesetz mit den Prüfungsvorschriften für Laien-Fleischbeschauer und für Trichinenschauer (vom 30. Mai 1902), ferner die Kaiserlichen Verordnungen vom 16. Februar 1902, und vom 7. Juli 1902 von welchen die erstere als Termin für das Inkrafttreten der Vorschriften in § 21 des Reichs-Fleischbeschaugesetzes den 1. Oktober 1902, die letztere das Inkrafttreten des Reichsgesetzes in seinem vollen Umfange für den 1. April 1903 bestimmte.

Die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 16. Februar 1902, betreffend gesundheitsschädliche und täuschende Zusätze zu Fleisch und seinen Zubereitungen, brachte das vielumstrittene Borsäureverbot, vor allem aber bestimmte und allgemein gültige Normen für die Beurteilung der Fleischkonservierungsmittel.

Die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 30. Mai 1902 bezeichnete die Einlaß- und Untersuchungsstellen für das in das Zollinland eingehende Fleisch und diejenige vom 10. Juli 1902 dehnte den Beschauzwang aus auf alle Schlachttiere des Einhufergeschlechts und gab weitere Vorschriften über die Einfuhr von Fleisch aus dem Zollinlande.

Die Aufstellung der durch das Reichsgesetz bedingten ortsgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau konnte im Berichtsjahre nicht vorgenommen werden, da zu diesem Zwecke das Erscheinen der landesgesetzlichen Vorschriften abgewartet werden mußte. Von den weiteren örtlichen Bestimmungen erfuhr nur die über die Abschlachtungsfrist der dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe aus Österreich-Ungarn zugeführten Rinder mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern insofern eine Abänderung, als bestimmt wurde, daß die im Laufe der Woche zugeführten Tiere unabhängig vom Tage des Eintreffens bis zu einer bestimmten Stunde abgeschlachtet sein müssen.

Mit dem 15. September schied der bisherige verdienstvolle Direktor der städtischen Fleischbeschau, Professor Dr. Edelmann, aus dem städtischen Dienste, um dem ehrenvollen Rufe als Königlich Sächsischer Landestierarzt zu folgen. An seine Stelle wurde der Unterzeichnete, bisher Direktor des Vieh- und Schlachthofes zu Plauen i. V., berufen.

Der Stellvertreter des Direktors, Amtstierarzt Zschoche, schied unter dem 15. November aus seinem Wirkungskreise, um die Stellung als Direktor des Vieh- und Schlachthofes zu Plauen i. V. zu übernehmen.

In den Stellen der übrigen Tierärzte war ein zweimaliger Personenwechsel zu verzeichnen, indem je 1 Tierarzt nach Colditz und Düben zur Übernahme der Privatpraxis gingen.

Digitized by Google

Im Kanzlei- und Kassenpersonal waren Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Der in der Sanitätsanstalt des Schlachthofes angestellte Maschinist wurde zur Abdeckerei versetzt und der Dienst in der Sanitätsanstalt dem bisherigen 1. älteren Maschinisten der Abdeckerei übertragen.

In der Zahl der Trichinenschauer trat eine Veränderung nicht ein, gegenwärtig sind 72 Trichinenschauer tätig.

Das neue Schlachthofprojekt im Ostragehege erfuhr im Berichtsjahre nennenswerte Fortschritte nicht.

Der Haushalt der Schlachtvieh- und Fleischbeschau schloß mit einer Einnahme von 225 347 ℳ 99 ₰ (242 391 ℳ 2 ₰) und einer Ausgabe von 186 180 ℳ 22 ₰ (190 950 ℳ 20 ₰) ab, so daß sich ein Überschuß von 39 167 ℳ 77 ₰ (51 440 ℳ 82 ₰) ergab.

Die Freibankverwaltung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 20 557 ℳ 54 ₰ (18 454 ℳ 4 ₰) ab.

II. Geschäftsbetrieb und Ergebnisse.

A. Beschau der Schlachttiere.

1) Auf dem Schlacht- und Viehhofe.

a. Untersuchung lebender Tiere.

Auf dem Schlacht- und Viehhofe wurden im Jahre 1902, wie aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich, 322 518 Tiere lebend untersucht.

Übersicht 1.

Gattung	1901	1902	Also gegen 1901 Zu- (+) oder Abnahme (−)	
	Stück	Stück	Stück	Prozent
Ochsen	14 721	13 937	— 784	— 5,33
Bullen	9 593	9 303	— 290	— 3,02
Kühe und Kalben	10 654	10 419	— 235	— 2,21
zusammen Rinder	**34 968**	**33 659**	**— 1 309**	**— 3,74**
Kälber	89 952	82 089	— 7 863	— 8,74
Schafe	59 852	57 311	— 2 541	— 4,25
Ziegen	158	143	— 15	— 9,49
Schweine	171 228	149 316	— 21 912	— 12,80
überhaupt	**356 158**	**322 518**	**— 33 640**	**— 9,45**

Der Gesamtauftrieb hat sonach um 33 640 Stück Schlachtvieh oder um 9,45 Prozent abgenommen. Am auffallendsten ist die Abnahme bei den Schweinen mit 12,80 und den Kälbern mit 8,74 Prozent.

Als höchste Auftriebsziffern an den Markttagen waren zu verzeichnen

Übersicht 2.

	1901		1902	
Rinder	am 14. Oktober	971 Stück	am 2. Juni	835 Stück
Kälber	am 13. Mai	2 426 Stück	am 27. März	2 278 Stück
Schafe	am 1. April	1 571 Stück	am 3. Februar	1 493 Stück
Schweine	am 1. April	2 823 Stück	am 21. Mai	2 278 Stück.

Der stärkste Auftrieb an Schlachttieren überhaupt war am 12. Mai mit 751 Stück Rindern, 809 Stück Kälbern, 1 201 Stück Schafen und 2 109 Stück Schweinen, zusammen 4 870 Stück (6 324 Stück am 1. April). Bei Schweinen und Kälbern zusammen, welche während der Viehmärkte in einer gemeinschaftlichen Verkaufshalle untergebracht sind, betrug der Höchstauftrieb 3 724 Stück am 27. März (4 299 Stück am 23. Mai).

Die folgende Zusammenstellung gibt über das Herkunftsgebiet der dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe zugeführten Rinder und Schweine Auskunft.

Übersicht 3.

	Königreich Sachsen	Preußische Provinzen								Bayern	Österreich
		Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holstein		
Rinder	5 978	77	127	1 094	16	1 315	13 186	863	711	15	10 277
Schweine	47 562	1 372	33 425	4 516	27 418	5 718	19 028	8 604	1 612	61	.

Digitized by Google

Die 5978 (5911) sächsischen Rinder verteilen sich dem Geschlecht nach auf 683 (659) Ochsen, 2892 (3013) Kühe und Kalben und 2403 (2239) Bullen.

Aus der vorstehend gegebenen Übersicht geht hervor, daß, abgesehen von der Zufuhr aus Österreich-Ungarn, auch in diesem Berichtsjahre für den hiesigen Rindermarkt die Provinz Schlesien mit 39,18 (48,3) Prozent die meisten Schlachttiere lieferte, während hieran das Königreich Sachsen nur mit 17,76 (16,9) Prozent beteiligt ist. Dagegen steht letzteres bei der Beschickung des Schweinemarktes wieder mit 31,85 (20,8) Prozent des Gesamtauftriebes an erster Stelle, ihm folgt die Provinz Westpreußen mit 22,39 (22,2) Prozent.

Die im Berichtsjahre aus Österreich-Ungarn dem Viehhofe zugeführten 10277 Rinder (5466 Ochsen, 2115 Bullen, 2696 Kühe und Kalben) gegen 6476 Rinder im Vorjahre machen 30,53 (18,32) Prozent des Gesamtauftriebes aus. Damit hat die Rinderzufuhr aus Österreich abermals zugenommen und zwar um 12,01 Prozent des gesamten Rinderauftriebes. Die Mehrzahl der österreichischen Rinder zeichnete sich wiederum durch hervorragenden Mastzustand aus und erzielte infolgedessen meist höhere Preise als die besten inländischen Rinder.

Die auf dem Viehhofe gezahlten Preise für die verschiedenen Schlachttiergattungen sind in Viertel- und Jahresdurchschnitten in folgender Übersicht zusammengestellt.

Übersicht 4.

Preise für 50 kg Vierteljahr bezw. Jahr		Rinder überhaupt		Ochsen		Bullen		Kalben		Kühe		Kälber		Schafe		Schweine	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar — März	Lebendgewicht	32	35	34	46	33	34	32	65	28	95	44	55	33	93	50	81
April — Juni	Lebendgewicht	32	73	34	82	33	92	33	3	29	15	47	58	34	54	49	—
Juli — September	Lebendgewicht	34	94	37	4	36	27	35	7	31	37	47	13	36	33	50	67
Oktober — Dezember	Lebendgewicht	36	44	38	29	37	54	36	58	33	33	49	4	37	58	50	75
Jahr 1902	Lebendgewicht	34	11	36	20	35	27	34	33	30	70	47	7	35	59	50	31
dagegen 1901	Lebendgewicht	33	33	35	83	34	13	33	46	29	92	44	13	33	83	48	40
1900	Lebendgewicht	33	42	35	46	34	54	33	50	30	17	42	75	33	29	41	21
1899	Lebendgewicht	33	2	35	41	34	37	32	78	29	54	44	79	.	.	41	40
Januar — März	Schlachtgewicht	59	78	62	96	58	48	61	8	56	59	67	4	65	54	62	81
April — Juni	Schlachtgewicht	59	87	62	66	59	65	60	92	56	25	71	24	64	47	61	8
Juli — September	Schlachtgewicht	62	45	65	93	62	75	62	47	58	64	70	64	68	72	63	—
Oktober — Dezember	Schlachtgewicht	64	66	68	38	64	83	64	88	60	58	72	75	71	—	64	17
Jahr 1902	Schlachtgewicht	61	69	64	98	61	43	62	34	58	2	70	42	67	43	62	77
dagegen 1901	Schlachtgewicht	60	37	64	58	58	92	60	88	57	2	66		66	50	60	17
1900	Schlachtgewicht	60	56	63	79	59	96	60	96	57	54	65	29	65	71	52	58
1899	Schlachtgewicht	60	72	63	70	60	91	61	—	57	29	70	16	64	16	52	66

Diese Zusammenstellung zeigt fast ausnahmslos ein Ansteigen der Preise von Vierteljahr zu Vierteljahr, nur erscheinen bei dieser Aufstellung die Durchschnittspreise für Schweine das ganze Jahr hindurch annähernd auf gleicher Höhe, obwohl auch hier bei den einzelnen Markttagen erhebliche Schwankungen zu bemerken waren.

Die Beschau dieser Marktiere erfolgte vorwiegend an der Eisenbahnrampe und in den Viehhofstallungen. Auf dem Landwege wurden nur 232 Rinder, 284 Kälber, 32 Schafe, 25 Ziegen und 203 Schweine zugeführt, welche am Eingange zum Schlachthofe tierärztlich untersucht wurden.

Von dem aufgetriebenen Marktvieh wurden wieder ausgeführt

Übersicht 5.

	Stück 1901	Stück 1902	Davon in die Militärschlachtanstalten[1]) 1901	Davon in die Militärschlachtanstalten[1]) 1902	Von 100 aufgetriebenen Stücken 1901	Von 100 aufgetriebenen Stücken 1902
Rinder	8736	7729	161	135	24,98	22,96
Kälber	9254	7526	194	153	10,29	9,17
Schafe	11423	11305	428	360	19,09	19,73
Ziegen	2	2	—	—	1,27	1,40
Schweine	37425	29372	818	578	21,86	19,67

Bei der tierärztlichen Untersuchung des Marktviehes wurden beanstandet und der Sanitätsanstalt lebend überwiesen 108 (89) Rinder, 129 (140) Kälber, 38 (45) Schafe, 785 (615) Schweine. Außerdem wurden der Sanitätsanstalt verendet überwiesen 2 (—) Rinder, 23 (40)

[1]) Den Militärschlachtanstalten der Albertstadt unter Erstattung der städtischen indirekten Abgabe im ausgeschlachteten Zustande zugeführt.

Digitized by Google

Kälber, 19 (24) Schafe, 90 (107) Schweine, welche auf dem Transporte, sowie 2 (3) Rinder, 8 (12) Kälber, 6 (7) Schafe und 27 (35) Schweine, welche in den Stallungen des Schlacht- und Viehhofes umgestanden waren.

Die Ursachen dieser Beanstandungen und Beschlagnahmungen beim Marktvieh ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

Übersicht 6.

Grund der Beanstandung	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Der Sanitätsanstalt wurden lebend überwiesen wegen				
Abmagerung und Tuberkuloseverdacht	25	—	—	6
Drehkrankheit	—	—	5	—
Euterkrankheiten	1	—	—	—
Gebärmutterkrankheiten	1	—	—	—
Gelenkentzündungen	2	—	—	—
Herzbeutel- und Herzentzündungen	3	—	—	—
Kryptorchismus	—	—	—	2
Lähmungen, allgemeine, und Krämpfe	15	27	11	27
Leukämie	1	—	—	—
Lungenkrankheiten	2	—	—	—
Mastdarm- und Scheidenvorfall	1	—	1	13
Maul- und Klauenseuche, beziehentlich Verdacht	2	—	—	1
Nabelvenen- beziehentlich Nierenentzündung	1	1	—	—
Peritonitis beziehentlich Rhachitis	3	—	—	4
Rotlauf der Schweine, beziehentlich Verdacht		—	—	68
Schweine-Seuche und -Pest, beziehentlich Verdacht	—	—	—	327
Transportschäden und Knochenbrüche	45	17	12	315
Unreife, beziehentlich Mindergewicht	—	29	—	—
Überfütterung	2	40	—	2
Verschiedenem	4	15	9	20
zusammen	108	129	38	785
Der Sanitätsanstalt verendet überwiesen	4	31	25	117
überhaupt	**112**	**160**	**63**	**902**
im Vorjahre	92	192	76	847

b. Beschau der geschlachteten Tiere.

In den Schlachthallen des Schlachthofes und in der Sanitätsanstalt (siehe Seite 66) wurden geschlachtet und nach der Schlachtung untersucht die in der folgenden Übersicht zusammengestellten 268 536 (280 064) Schlachttiere.

Übersicht 7.

Monat	Rinder überhaupt	Rinder davon Ochsen	Rinder davon Bullen	Rinder davon Kühe und Kalben	Kälber	Schafe	Ziegen	Landschweine	Insgesamt
Januar	2 301	795	695	811	6 707	4 085	5	9 764	22 862
Februar	2 095	786	665	644	6 216	4 358	5	9 437	22 111
März	2 161	890	621	650	6 963	4 351	3	10 283	23 761
April	2 349	1 035	676	638	5 935	4 434	4	10 285	23 007
Mai	2 042	811	638	593	8 030	3 459	4	11 293	24 828
Juni	2 170	872	681	617	6 693	3 184	1	10 419	22 467
Juli	2 012	794	670	548	6 708	3 416	2	10 356	22 494
August	1 999	697	704	598	5 302	3 989	7	8 679	19 976
September	2 342	825	810	707	5 503	4 400	3	9 806	22 054
Oktober	2 460	1 109	682	669	5 630	3 597	—	10 596	22 283
November	2 138	787	697	654	5 013	3 741	4	9 219	20 115
Dezember	2 269	829	740	700	6 175	3 451	5	10 678	22 578
zusammen	**26 338**	**10 230**	**8 279**	**7 829**	**74 875**	**46 465**	**43**	**120 815**	**268 536**
gegen das Vorjahr überhaupt	— 160	— 201	— 235	+ 276	5973	— 2366	+ 2	— 12631	21 128
oder Proz.	— 0,60	— 1,93	— 2,76	+ 3,65	— 7,39	— 4,85	+ 4,88	— 9,47	— 7,29

Digitized by Google

Die stärksten Schlachttage waren

Übersicht 8.

	1901		1902	
bei Rindern . . .	am 16. Dezember	432 Stück	am 13. Januar	406 Stück
bei Kälbern . . .	am 4. April	1928 Stück	am 27. März	1970 Stück
bei Schafen . . .	am 1. April	741 Stück	am 24. März	726 Stück
bei Schweinen . .	am 29. Mai	1634 Stück	am 21. Mai	1610 Stück.

Beim Kleinvieh (Kälber und Schafe zusammen) betrug die höchste Tagesschlachtung 2058 Stück am 27. März (im Vorjahre 2034 Stück am 4. April),

Die Durchschnittszahl der Schlachtungen an den Haupt- und Neben-Schlachttagen ergibt sich aus nachfolgender Übersicht.

Übersicht 9.

Tiergattung	Durchschnittszahl der Schlachtungen an Haupt-Schlachttagen 1901	Haupt-Schlachttagen 1902	Neben-Schlachttagen 1901	Neben-Schlachttagen 1902
Rinder	317	330	40	36
Kälber	765	709	17	13
Schafe	307	302	88	78
Schweine	1 187	1 088	64	45
Kälber und Schafe zusammen	1 072	1 009	105	92

Auch hier zeigt sich der Rückgang der Schlachtungen im allgemeinen gegenüber dem Vorjahre.

Über die zahlenmäßigen Ergebnisse der Beschau an den auf dem Schlachthofe geschlachteten Tieren gibt die folgende Zusammenstellung Auskunft.

Übersicht 10.

Tiergattung	Bankwürdig befunden insgesamt	davon ohne Beanstandung	davon unter Beschlagnahme einzelner Teile	Beanstandet	Die Beschlagnahmen betrafen a. ganze Tiere der Freibank überwiesen: vernichtet mit allen Organen	überhaupt	Fleisch und Fett: roh	gekühlt	gepökelt	sterilisiert oder gekocht	Fett ausgeschmolzen und Fleisch: gepökelt	sterilisiert oder gekocht	vernichtet	b. Fleisch: der Freibank überwiesen kg	vernichtet kg	c. einzelne zu vernichtende Organe
Rinder	25 571	16 197	9 374	10 141	16	751	341	214	34	162	—	—	—	355,5	966,25	10 929
davon																
Ochsen	10 001	6 359	3 642	3 871	6	223	69	116	4	34	—	—	—	—	—	—
Bullen	8 111	5 895	2 216	2 384	—	168	51	72	14	31	—	—	—	—	—	—
Kühe u. Kalben	7 459	3 943	3 516	3 886	10	360	221	26	16	97	—	—	—	—	—	—
Kälber	74 607	73 975	632	900	33	235	209	—	1	25	—	—	—	—	22,25	931
Schafe	46 443	41 775	4 668	4 690	3	19	19	—	—	—	—	—	—	—	9,25	6 921
Ziegen und Zicklein	43	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweine u. Ferkel	119 246	112 821	6 425	7 994	17	1 552	922		63	29	7	448	83	259,5	1 424,50	9 804
zusammen	265 910	244 811	21 099	23 725	69	2 557	1 491	214	98	216	7	448	83	615,0	2 422,25	28 585
dagegen 1901 . .	286 886	262 548	24 338	27 116	101	2 677	1 647	137	127	222	3	403	138	668,5	2 599,5	32 366

Die Beschlagnahmungen einzelner zu vernichtender Organe betrafen

Übersicht 11.

Tiergattung	Lungen	Herzen	Lebern	Milzen	Magen und Gedärme	Nieren	Uteri	Euter	Kopfteile	Zungen	Verschiedenes
bei den Rindern	7 986	33	1 431	142	165	203	483	159	41	33	253
bei den Kälbern	221	9	287	7	9	372	—	—	—	—	26
bei den Schafen	3 844	1	3 034	1	—	6	30	—	—	—	5
bei den Schweinen . .	3 860	308	3 041	52	1 085	127	844	5	1	—	481
zusammen	15 911	351	7 793	202	1 259	708	1 357	164	42	33	765

2) Beschau in den Vorstädten Pieschen, Trachenberge, Gruna, Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz.

In diesen Vorstädten mußte die ambulatorische Fleischbeschau ausgeübt werden in Pieschen und Trachenberge im ersten Halbjahre, in Gruna im ganzen Jahre und in Zschertnitz, Seidnitz und Räcknitz im zweiten Halbjahre des Berichtsjahres.

Über die Zahl der in den genannten Vorstädten lebend und geschlachtet untersuchten Tiere gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

1902.

Digitized by Google

Bei den in derselben aufgeführten 10 Rinderschlachtungen handelte es sich um Notschlachtungen von Nutzkühen.

Übersicht 12. Monat	Rinder in		Kälber in		Schafe in		Schweine in	
	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz	Pieschen und Trachenberge	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz	Pieschen und Trachenberge	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz	Pieschen und Trachenberge	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz	Pieschen und Trachenberge
Januar	—	—	—	—	—	—	8	1
Februar	—	—	—	2	2	—	5	1
März	—	2	—	—	—	—	10	6
April	—	—	—	—	2 (Ziegen)	—	7	—
Mai	—	—	—	—	—	—	7	3
Juni	—	1	—	—	—	—	7	—
Juli	1	1	4	—	—	—	17	—
August	—	1	4	—	—	—	17	—
September	2	—	6	—	—	—	20	—
Oktober	—	1	4	—	—	—	23	—
November	—	1	8	—	—	—	18	—
Dezember	—	—	4	—	1	—	19	—
zusammen	**3**	**7**	**30**	**2**	**3** (2 Ziegen)	—	**158**	**11**
dagegen 1901	2	3	81	8	41	1	172	28

3) Tätigkeit der Sanitätsanstalt auf dem Schlachthofe.

In den Schlachthäusern der Sanitätsanstalt wurden von den bereits in Übersicht 6 mit aufgeführten Tieren geschlachtet 108 (89) Rinder, 129 (140) Kälber, 38 (45) Schafe, 785 (615) Schweine. Außerdem wurden der Sanitätsanstalt zur weiteren Behandlung alle in den vorstehenden Übersichten als beschlagnahmt aufgeführten Schlachttiere und Teile von solchen überwiesen, mit Ausnahme der in den Vorstädten beschlagnahmten Eingeweide von Schlachttieren, welche an Ort und Stelle unter tierärztlicher Aufsicht zur Vernichtung oder sonst zulässigen Verwertung gelangten.

Durch die Sanitätsanstalt waren nach Gewinnung etwa zu technischen Zwecken verwertbaren Fettes, Talges usw. zu vernichten 21 (22) Rinder, 64 (112) Kälber, 28 (37) Schafe, 134 (252) Schweine, worunter sich die in Übersicht 6 aufgeführten als verendet der Sanitätsanstalt übergebenen 4 Rinder, 31 Kälber, 25 Schafe und 117 Schweine befinden. Des weiteren wurde vernichtet das Fleisch von 83 (139) Schweinen, deren Fett im geschmolzenen Zustande der Freibank übergeben wurde, sowie 28 690 (32 529) verschiedene Eingeweide und 2504,25 (2724,5) kg Fleisch.

Obduktionen von der Sanitätsanstalt verendet überwiesenen Tieren wurden 9 (26) vorgenommen und zwar an 4 (3) Rindern, 3 (2) Kälbern und 2 (19) Schweinen. Dabei erfolgte die Obduktion von 3 Rindern, 2 Kälbern und 1 Schweine auf Antrag des Besitzers, während 1 Rind, 1 Kalb und 1 Schwein aus veterinärpolizeilichen Gründen zur Sektion gelangten.

Ferner wurden in der Sanitätsanstalt zum Verkaufe auf der Freibank im rohen Zustande zugerichtet und den angestellten Verkäufern übergeben

555 (499) Rinder und 355,5 kg Fleisch hier geschlachteter Rinder,
209 (295) Kälber, 19 (41) Schafe,
927 (954) Schweine und 259,5 kg Fleisch,

und einzelne Stücke von 17 Rindern, 20 Kälbern und 51 Schweinen sowie 260,3 kg Fleisch verschiedener Gattungen, welches wegen Hinterziehung der Beschau bei der Einfuhr beschlagnahmt worden war. Von den roh verwerteten Rindern war das Fleisch von 214 finnigen Rindern zuvor 3 Wochen lang in den Kühlräumen des Schlachthofes durchkühlt worden.

Zur Pökelung gelangten 34 (87) Rinder, 1 (1) Kalb, 63 (40) Schweine und außerdem das Fleisch von 7 (3) Schweinen, deren Fett ausgeschmolzen wurde, sowie 1 aus Österreich eingeführter Bakonyer.

In dem in der Sanitätsanstalt aufgestellten Rohrbeckschen Apparate wurden bei 98 (123) maliger Inbetriebsetzung sterilisiert 162 (168) Rinder, 25 (23) Kälber, 29 (29) Schweine sowie das Fleisch von 448 (403) Schweinen, deren Fett auszuschmelzen war.

Die Ausschmelzung des Fettes war insgesamt erforderlich bei 539 (545) Schweinen und zwar bei 83 (139) Schweinen, deren Fleisch zur Vernichtung gelangte, 448 (403) Schweinen, deren Fleisch zu sterilisieren und 7 (3) Schweinen sowie 1 aus Österreich eingeführten Bakonyer, deren Fleisch zu pökeln war.

Digitized by Google

Abgesehen von einer größeren Anzahl vorzunehmender Buchungen in verschiedenen Beibüchern usw. machte die für die Sanitätsanstalt eingerichtete Buchführung 3821 (3931) Einträge in das Aufnahme- und 1060 (876) in das Schlachtbuch erforderlich, außerdem waren auszustellen 5 (7) Wageschein, 508 (514) Gebühren-Rechnungen und 3800 (3900) Überweisungsscheine.

4) Beschau in der Pferdeschlächterei.

Es wurden geschlachtet in der Hechtstraße 40 gelegenen Pferdeschlächterei 1633 (1650) Pferde und 2 (6) Esel, wovon 1539 (1517) Pferde und 2 (5) Esel bereits lebend untersucht waren, während 94 (133) Pferde als notgeschlachtet nur nach der Schlachtung zur Beschau gelangten. Wiederholungen der Beschau fanden im Berichtsjahre nicht statt. In der Anzahl der Pferdeschlachtungen ist somit ein Rückgang von 17 Stück oder 1,03 Prozent zu verzeichnen gegenüber einer Zunahme von 8,34 Prozent im Jahre 1901. Mit 16 Stück ist die höchste Zahl der Schlachtungen am 27. Februar erreicht worden.

Die Ursachen zur Schlachtung waren im wesentlichen die folgenden: Alter und Dienstuntauglichkeit 1196 mal, Augenkrankheiten und Erblindung 17, Dämpfigkeit und Kehlkopfpfeifen 22, Gehirnkrankheiten 35, Geschwülste 3, Hämoglobinurie 8, Hufkrankheiten 10, Knochenbrüche 28, Kolik 9, Krankheiten des Bewegungsapparates 230, Lungenkrankheiten 1, Magen- und Darmkrankheiten 1, Starrkrampf 17, Untugenden 24, Wunden und Verletzungen 17 und Verschiedenes 17 mal.

Unter den 1635 Pferden (einschließlich Esel) befanden sich 94 (113) Stück oder 5,75 Prozent, die ganz oder teilweise zu beanstanden waren. Hiervon wurden 8 (24) Pferde oder 0,49 Prozent mit allen ihren genießbaren Teilen beschlagnahmt und deren Fleisch in 3 Fällen dem Zoologischen Garten als Tierfutter überwiesen, während 5 Pferde samt den Eingeweiden durch die Abdeckerei vernichtet wurden.

Des weiteren wurden in der Pferdeschlächterei geschlachtet und gelangten vor und nach der Schlachtung zur tierärztlichen Untersuchung 82 (73) Hunde. Davon waren ganz oder teilweise zu beanstanden 22 Stück oder 26,83 Prozent; von diesen wurde 1 Hund mit allen Eingeweiden der Abdeckerei zur Vernichtung überwiesen, die übrigen 21 konnten dagegen nach Beschlagnahme der einzelnen Organe zur menschlichen Nahrung freigegeben werden.

5) Gesamtergebnisse der Beschau aller in Dresden im Jahre 1902 geschlachteten Tiere.

Die ziffermäßigen Ergebnisse der Beschau der Schlachttiere in Dresden (Beschau auf dem Schlachthofe, in den Vorstädten Gruna, Seidnitz, Räcknitz, Zschertnitz, Pieschen und Trachenberge, sowie in der Pferdeschlächterei) sind in folgenden Übersichten zusammengestellt.

Übersicht 13.

Tiergattung	Schlachtungen insgesamt	Bankwürdig befunden insgesamt	davon ohne Beanstandung	davon unter Beschlagnahme einzelner Teile	Beanstandet	Die Beschlagnahmen betrafen: a. ganze Tiere: vernichtet mit allen Organen	der Freibank überwiesen: überhaupt	Fleisch und Fett: roh	gekocht	gepökelt	sterilisiert oder gekocht	Fett ausgeschmolzen und Fleisch: gepökelt	sterilisiert oder gekocht	vernichtet	b. Fleisch: der Freibank überwiesen kg	vernichtet kg	c. einzelne zu vernichtende Organe
Rinder	26 348	25 576	16 197	9 379	10 151	17	755	345	214	34	162	–			355,5	984,25	10 939
davon																	
Ochsen	10 230	10 001	6 359	3 642	3 871	6	223	60	116	4	34						
Bullen	8 279	8 111	5 895	2 216	2 384	1	168	51	72	14	31						
Kühe und Kalben	7 839	7 464	3 943	3 521	3 896	11	364	225	26	16	97	–		–			
Kälber	74 908	74 640	74 008	632	900	33	235	209		1	25	–		–	–	22,25	931
Schafe und Lämmer	46 468	46 446	41 778	4 668	4 690	3	19	19								9,25	6 921
Ziegen u. Zicklein	45	45	45														
Schweine und Ferkel	120 984	119 415	112 970	6 445	8 014	17	1552	922	–	63	29	7 448	83	259,5	1 424,50	9 840
Pferde	1 635[1]	1 627	1 541	86	94	8									82,0	82
Hunde	82	81	60	21	22	1										23
zusammen	270 470	267 830	246 599	21 231	23 871	79	2561	1495	214	98	216	7 448	83	615,0	2 522,25	28 736
dagegen 1901	291 729	288 915	264 439	24 476	27 290	130	2684	1652	137	128	222	3 403	139	668,5	2 724,5	32 529

[1]) Einschließlich 2 Esel.

Digitized by Google

Die Beschlagnahmen einzelner zu vernichtender Organe betrafen

Übersicht 14.

Tiergattung	Lungen	Herzen	Lebern	Milzen	Magen und Gedärme	Nieren	Uteri	Euter	Kopfteile	Zungen	Verschiedenes
bei den Rindern	7 989	33	1 432	143	166	203	485	161	41	33	253
bei den Kälbern	221	9	287	7	9	372	—	—	—	—	26
bei den Schafen	3 844	1	3 034	1	—	6	30	—	—	—	5
bei den Ziegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bei den Schweinen	3 872	308	3 051	54	1 093	129	846	5	1	—	481
bei den Pferden	39	—	20	5	2	7	3	—	2	1	3
bei den Hunden	15	—	3	—	—	4	—	1	—	—	—
zusammen	**15 980**	**351**	**7 827**	**210**	**1 270**	**721**	**1 364**	**167**	**44**	**34**	**768**
dagegen 1901	18 091	544	9 284	187	1 100	633	1 648	239	68	28	707

In Verhältniszahlen ausgedrückt sind die Untersuchungsergebnisse folgende. Es wurden unter 100 geschlachteten Tieren

Übersicht 15.

von den	beschlagnahmt und vernichtet mit allen Organen		beschlagnahmt und der Freibank überwiesen		beschlagnahmt insgesamt		bankwürdig befunden unter Beschlagnahme einzelner Teile		bankwürdig befunden ohne Beanstandung		überhaupt beanstandet	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
Rindern	0,07	0,06	2,85	2,87	2,92	2,93	38,90	35,60	58,18	61,47	41,82	38,53
davon												
Ochsen	0,04	0,06	2,14	2,18	2,18	2,24	39,45	35,80	58,37	62,16	41,63	37,84
Bullen	0,01	—	2,01	2,03	2,02	2,03	29,30	26,77	68,89	71,20	31,41	28,80
Kühe und Kalben	0,19	0,14	4,76	4,64	4,95	4,78	48,80	44,92	46,19	50,30	53,81	49,70
Kälbern	0,07	0,04	0,40	0,31	0,47	0,35	0,74	0,85	98,79	98,80	1,21	1,20
Schafen	0,01	0,01	0,09	0,04	0,10	0,05	13,11	10,04	86,79	89,91	13,21	10,09
Ziegen	—	—	—	—	—	—	2,44	—	97,56	100,00	2,44	—
Schweinen	0,01	0,01	1,17	1,28	1,18	1,29	5,28	5,33	93,54	93,38	6,45	6,62
Pferden	1,45	0,49	—	—	1,45	0,49	5,37	5,26	93,18	94,25	6,82	5,75
Hunden	1,37	1,22	—	—	1,37	1,22	39,73	25,61	58,90	73,17	41,10	26,83
zusammen	**0,04**	**0,03**	**0,92**	**0,95**	**0,96**	**0,98**	**8,39**	**7,85**	**90,65**	**91,17**	**9,35**	**8,83**

B. Die Beschau und Kontrolle des eingeführten Fleisches.

1) Beschau des eingeführten frischen Fleisches.

Die Menge des nach Dresden eingeführten und zur Beschau gestellten frischen Fleisches belief sich im Berichtsjahre auf 83 445 (80 703) Stücke im Gewichte von 925 830,5 (972 705,75) kg. Somit ist die Einfuhr frischen Fleisches um 46 875,25 kg im Berichtsjahre zurückgegangen, welchem Rückgange eine Zunahme von 221 657,25 kg im Vorjahre gegenüber steht.

In die Untersuchung des eingeführten Fleisches teilten sich das Schauamt Altstadt mit 512 887 kg oder 55,40 (49,85) Prozent und das Schauamt Schlachthof mit 412 943,5 kg oder 44,60 (50,15) Prozent.

Bei der Beschau des eingeführten frischen Fleisches waren zurückzuweisen und mußten infolgedessen zwangsweise wieder aus dem Stadtgebiet ausgeführt werden 368 (125) Stücke mit 3 467,8 (1 312,4) kg. Beanstandet wegen geringgradiger Mängel aber nach deren Beseitigung freigegeben wurden 19 (40) Stücke. Die Beschlagnahme und Vernichtung in der Sanitätsanstalt durch Abgabe an die Abdeckerei machte sich nötig bei 396 (452) Stücken im Gewichte von 1 074,6 (738,8) kg. Einzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

Übersicht 16.

Gattung und Stücke	Stückzahl	kg	Zurückgewiesen Stück	Zurückgewiesen kg	Beanstandet	Beschlagnahmt Stück	Beschlagnahmt kg
Rindfleisch.							
Viertel	5 529	356 727,5	15	667,5		12	473,0
Stücke	1 122		7	30,0		1	0,5
Eingeweide ganzer Rinder	493		40	101,0		9	6,45
Lebern	104	552,0	Stückchen	34,5	1		
Zungen	1 826	3 702,0	1	2,0	3	3	6,0

1902.

Digitized by Google

Gattung und Stücke	Stückzahl	kg	Zurückgewiesen Stück	Zurückgewiesen kg	Beanstandet	Beschlagnahmt Stück	Beschlagnahmt kg
Kalbfleisch.							
Ganze Kälber	3 333	176 696,0	1	20,5	—	—	—
Halbe Kälber	46		—	—	—	—	—
Stücke	1 499		8	81,8	—	—	—
Eingeweide ganzer Kälber	1 933		3	3,2	—	10	4,1
Lebern	254	289,5	—	—	—	—	—
Hammelfleisch.							
Ganze Hammel	69	2 620,0	—	—	—	—	—
Halbe Hammel	11		—	—	—	—	—
Stücke	107		51	374,0	—	—	—
Eingeweide ganzer Hammel	12		—	—	—	—	—
Lämmer	50	437,5	—	—	—	1 Eingeweide	0,2
Ziegenfleisch.							
Ganze Ziegen	5	103,5	—	—	—	—	—
Stücke	3		—	—	—	—	—
Zicklein	9 477	29 715,5	110	321,7	—	16 Eingeweide	2,1
Schweinefleisch.							
a. Für gewerbliche Zwecke.							
1) Mit Nachweis der Trichinenschau.							
Ganze Schweine	462	86 496,0	—	—	—	—	—
Halbe Schweine	59		—	—	1	—	—
Stücke	3 003		11	38,9	—		7,6 Zwerchfellteile
Eingeweide ganzer Schweine	111		24	12,4	—	1	2,0
Lebern	51 223 Fässer 7	93 476,0	10 Fässer 7	1504,3	14	301	479,15
Zungen	2	0,5	—	—	—	—	—
Ferkel	91	729,0	1	5,0	—	—	—
2) Ohne Nachweis, deshalb auf Trichinen untersucht.							
Ganze Schweine: Landschweine	5	356,0	—	—	—	—	—
Ganze Schweine: Eingeweide	4		—	—	—	—	—
Ganze Schweine: Bakonyer	27	23 720,0	—	—	—	—	—
Halbe Schweine: Bakonyer	2 036	147 621,0	—	—	—	—	—
Halbe Schweine: Eingeweide	456		79	271,0	—	40	62,0
Stücke	4	30,0	—	—	—	—	—
Zungen	—	—	—	—	—	—	—
Ferkel	4	21,5	—	—	—	—	—
b. Für Hausbedarf, auf Trichinen untersucht.							
Ganze Schweine	—	—	—	—	—	—	—
Ferkel	11	42,5	—	—	—	—	—
Stücke	10	34,0	—	—	—	—	—
Wildschweinefleisch.							
1) Mit Nachweis der Trichinenschau.							
Ganze Wildschweine	11	438,0	—	—	—	—	—
Stücke	1	4,5	—	—	—	—	—
2) Ohne Nachweis, deshalb auf Trichinen untersucht.							
Ganze Wildschweine	37	1 976,0	—	—	—	1	30,0
Stücke	6	37,5	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Gattung und Stücke	Stückzahl	kg	Zurückgewiesen Stück	Zurückgewiesen kg	Beanstandet	Beschlagnahmt Stück	Beschlagnahmt kg
Pferdefleisch.							
Viertel	—	—	—	—	—	—	—
Eingeweide ganzer Pferde	—	—	—	—	—	—	—
Verschiedene Stücke . .	—	—	—	—	—	—	—
Hundefleisch.							
Ganze Hunde	—	—	—	—	—	—	—
Eingeweide ganzer Hunde	—	—	—	—	—	—	—
Verschiedene Stücke . .	2	4,5	—	—	—	1	1,5

Was den Ursprung der in vorstehender Übersicht enthaltenen Fleischmengen anbelangt, so ergeben sich folgende Verhältnisse.

Übersicht 17.

Gattung und Stücke		Aus dem übrigen Deutschland Stückzahl	Aus dem übrigen Deutschland kg	Aus dem Reichsauslande Stückzahl	Aus dem Reichsauslande kg
Rindfleisch . . .	Viertel	62	4 845,5	—	
	Lebern . . . . . Stückchen		34,5	—	
	Zungen	76	117,5	—	—
Kalbfleisch . . .	Ganze Kälber	30	1 459,5	33	1 952,0
	Stücke	407	8 621,0	—	—
	Lebern	110	130,0	—	—
Hammelfleisch . .	Ganze Hammel	3	72,5	13	225,0
	Stücke	1	6,5	—	—
	Lämmer			36	302,5
Ziegenfleisch . . .	Zicklein	2 723	8 407,5	3	7,0
Schweinefleisch . .	Ganze Schweine	—		27	263 298,5
	Halbe Schweine	—		2 036	
	Eingeweide ganzer Schweine .			456	
	Stücke	1	8,0	10	
	Lebern	9	15,5	51 133	
	Ferkel			15	
Wildschweinefleisch .	Ganze Wildschweine . . .	8	383,5	23	1 333,0
	Stücke	5	30,5		—
	zusammen	**3 435**	**24 132,0**	**53 785**	**267 118,0**

Auf das Königreich Sachsen entfallen demnach von den eingeführten 925 830,5 kg frischen Fleisches 634 580,5 (654 030,75) kg, d. s. 68,54 (67,24) Prozent oder bei Berücksichtigung nur des reichsinländischen Fleisches 96,34 (95,12) Prozent. Von dem außersächsischen Fleische kommen auf das übrige Deutschland 24 132,0 (33 555,0) kg oder 2,61 (3,45) Prozent und auf das Reichsausland 267 118,0 (285 120,0) kg oder 28,85 (29,31) Prozent. Wie schon im Vorjahre, so bilden auch im Berichtsjahre wieder unter dem reichsausländischen Fleische die eingeführten Bakonyerschweine (1 045 Stück) die Hauptmenge.

In der Einfuhr sogenannten koscheren, nach israelitischem Ritus geschlachteten Fleisches ergibt sich gegen das Vorjahr wiederum eine Zunahme von 237,0 kg oder 3,28 Prozent, indem in den Schauämtern zur Buchung kamen 46 (47) Rinderviertel im Gewicht von 4 245,5 (4 319,0) kg, 23 (28) ganze Kälber und 90 (78) Stücke Kalbfleisch im Gewicht von 3 219,5 (2 878,5) kg, zusammen 7 465,0 (7 228,0) kg.

Zum Durchgang durch das Stadtgebiet wurden mittels der vorgeschriebenen Durchgangstransportscheine 2 046 (1 945) Fleischsendungen angemeldet und durch die Hebestellen der indirekten städtischen Abgaben kontrolliert.

In 72 (50) Fällen mit 1 882,6 kg Fleisch und Fleischwaren machte sich wegen Hinterziehung der Beschau und vorschriftswidriger Einfuhr Anzeigeerstattung nötig; 27 (18) Fälle wurden durch Aufsichtsbeamte des Stadtsteueramtes B und 45 (32) Fälle durch Feststellung der Hinterziehung im Schauamt Altstadt ermittelt. Hierbei gelangten 8,5 kg zur Beschlagnahme und Vernichtung, 270,3 kg wurden im rohen Zustande der Freibank zur Verwertung überwiesen, 330,8 kg konnten freigegeben werden (darunter 1 ganzes Rind mit 164,8 kg und 125,0 kg aus

Digitized by Google

dem Stadtgebiete stammendes Pferdefleisch), 1230,5 kg waren bereits in den Verkehr gebracht worden, 82,5 kg wurden nachträglich zur Beschau gebracht und freigegeben, während 60,0 kg als aus dem Stadtgebiete wieder ausgeführt nachgewiesen werden konnten.

2) Untersuchung und Kontrolle des eingeführten verarbeiteten Fleisches.

Von dem als eingeführt gemeldeten Fleische von insgesamt 372 981,75 (390 449,0) kg erledigte das Schauamt Altstadt 359 570,0 kg oder 96,40 Prozent und das Schauamt Schlachthof 13 411,75 kg oder 3,60 Prozent.

Über die Art der eingeführten Fleischwaren gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß, aus der auch zu ersehen ist, inwieweit dieselben in den hiesigen Schauämtern der Fleisch- oder Trichinenschau unterworfen werden mußten oder bereits anderwärts nachweislich untersucht waren.

Übersicht 18.

Fleischgattung	Mit Nachweis über Fleischbeschau und bez. Trichinenschau zur Kontrolle angemeldet	Mit Nachweis über Fleischbeschau, jedoch ohne solchen über Trichinenschau auf Trichinen untersucht		Tierärztlich untersucht			Gesamtgewicht	Davon wurden				
				überhaupt	davon auf Trichinen			zurückgewiesen		beanstandet	beschlagnahmt	
	kg	St.	kg	kg	Stück	kg	kg	St.	kg	St.	St.	kg
Gepökeltes Rindfleisch	—	—	—	3 896,0	—	—	3 896,0	1 Faß Stücke	127,0 50,0	—	1	0,5
Gepökelte Rindszungen		—	—	22 960,5			22 960,5	22 Fässer 15 Stücke	2751,5 24,2	—	—	—
Gepökeltes Kalbfleisch	—	—	—	50,0	—	—	50,0	—	—	—	—	—
Gepök. Schweinefleisch		2	4,0	6 428,0	417	2 669,0	6 432,0	—	—	—	1	1,0
Gepök. Schweinszungen	—	4	1,0	4,5	—	—	5,5	32	10,0	—	32	11,5
Geräuchertes Rindfleisch	788,5	—		4 278,5		—	5 067,0	2	9,1	—	—	
Geräuch. Rindszungen	—	—	—	194,0	—	—	194,0	2	3,0	—		
Geräuch. Schweinefleisch	4 070,0	46	159,0	605,5	227	599,0	4 834,5				2	6,4
Geräucherte Schweinszungen	—	3	1,0	—	—		1,0					
Geräucherte Schinken	47 331,75	249	1149,5	54 988,5	10 403	54 069,0	103 469,75	—		—	21	107,1
Geräucherter Speck	336,5	20	42,5	1 052,5	91	888,5	1 431,5					
Wurst	212 344,5	—	—	2 270,5	407	793,5	214 615,0	—		—	—	—
Konserven-Rindfleisch	1 883,5	—		5 427,5	—	—	7 311,0	1	6,75	—	5	4,7
Konf.-Schweinefleisch	2 431,5	—	—	215,0	20	49,0	2 646,5	1 Kiste	38,0			
Konserven-Kalbfleisch	47,5	—	—	20,0	—		67,5	—		—	—	
zusammen	269 233,75	324	1357,0	102 391,0	11 565	59 068,0	372 981,75	23 Fässer 52 Stücke 1 Kiste	3019,55	—	62	131,2

Die folgende Zusammenstellung soll einen Überblick über die Herkunft der eingeführten Fleischwaren gewähren.

Übersicht 19.

Fleischgattung	Eingeführt aus Sachsen	dem übrigen Deutschland	dem Reichsausland	zusammen
	kg	kg	kg	kg
Gepökeltes Rindfleisch	3 582,0	60,5	253,5	3 896,0
Gepökelte Rindszungen	276,0	127,5	22 557,0	22 960,5
Gepökeltes Kalbfleisch	50,0	—	—	50,0
Gepökeltes Schweinefleisch	3 699,0	60,0	2 673,0	6 432,0
Gepökelte Schweinszungen	4,5	—	1,0	5,5
Geräuchertes Rindfleisch	—	4 889,5	177,5	5 067,0
Geräucherte Rindszungen	—	13,0	181,0	194,0
Geräuchertes Schweinefleisch	—	4 087,0	747,5	4 834,5
Geräucherte Schweinszungen	—	—	1,0	1,0
Geräucherte Schinken	—	49 922,75	53 547,0	103 469,75
Geräucherter Speck	—	336,5	1 095,0	1 431,5
Wurst	—	214 609,0	6,0	214 615,0
Konserven-Rindfleisch	—	2 653,5	4 657,5	7 311,0
Konserven-Schweinefleisch	—	2 646,5	—	2 646,5
Konserven-Kalbfleisch	—	67,5	—	67,5
zusammen	7 611,5	279 473,25	85 897,0	372 981,75

Digitized by Google

Von den in den beiden Schauämtern kontrollierten bez. untersuchten Fleischwaren ist die überwiegende Menge mit 74,93 (73,4) Prozent außersächsischen, aber doch deutschen Ursprungs, während die Zufuhr aus Sachsen 2,04 (2,3) Prozent und die aus dem Reichsauslande 23,03 (24,3) Prozent beträgt. In der letzteren Summe sind hauptsächlich gepökelte Rindszungen und Schinken enthalten. Die aus dem Reichsauslande zur Einfuhr gelangten 4657,5 kg Konserven, deren Einfuhr bereits seit dem 1. Oktober 1900 verboten ist, stammen aus den großen Lagern, welche seinerzeit im Zollinlande angelegt worden sind.

Bei Ausübung der Trichinenschau wurde trichinös befunden 1 Prager Schinken im Gewichte von 6,3 kg.

Mit Finnen durchsetzt erwiesen sich 20 Stück Prager Schinken im Gewichte von 100,8 kg, 1 geräuchertes Karreestück aus Prag im Gewichte von 1,9 kg und 1 geräucherter Schweinskamm im Gewichte von 1,9 kg. Diese, ebenso wie der trichinös befundene Schinken, wurden beschlagnahmt und vernichtet.

Wegen Zuwiderhandlung gegen die bestehenden Trichinenschau-Vorschriften mußten 67 (50) Personen zur Anzeige gebracht werden.

An sogenannten koscheren Fleischwaren wurden in den Schauämtern gebucht 5,0 kg gepökeltes Rindfleisch und 56,0 kg gepökelte Rindszungen aus Österreich, 412,0 kg geräuchertes Rindfleich aus Deutschland und Österreich — 269,5 kg aus Berlin, 142,5 kg aus Österreich —, 119,0 kg geräucherte Rindszungen aus Österreich, 4541,0 kg Rindfleischwurst, und zwar 3576,5 kg aus Berlin und 964,5 kg aus Liegnitz.

C. Zusammenstellung der bei der Beschau der auf dem Schlachthofe, sowie in den Vorstädten geschlachteten Tiere beobachteten Krankheiten.

A. Krankheiten überhaupt.

Übersicht 20.

Krankheit bez. Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Fälle, wo nur einzelne Organe zu vernichten waren	Zahl der Fälle, wo alle genießbaren Teile vernichtet wurden	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. roh	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. gekühlt	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. sterilisiert gepökelt oder gekocht	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: nur das ausgeschmolzene Fett
a. Bei Rindern.								
1) Abmagerung	3	0,01	—	—	3	—	—	—
2) Abszesse	167	0,63	165	—	2	—	—	—
3) Aktinomykose	53	0,20	53	—	—	—	—	—
4) Distomatose	205	0,78	205	—	—	—	—	—
5) Echinococcen	186	0,71	186	—	—	—	—	—
6) Entzündungen verschiedener Organe	28	0,11	25	—	3	—	—	—
7) Euterkrankheiten	75	0,28	75	—	—	—	—	—
8) Finnen	256	0,97	—	—	—	214	42	—
9) Fleischwässerigkeit	3	0,01	1	—	2	—	—	—
10) Gebärmutter-Erkrankungen	8	0,03	7	1	—	—	—	—
11) Geschwülste	2	0,008	1	—	1	—	—	—
12) Herzbeutel- und Herzentzündungen	9	0,03	4	—	5	—	—	—
13) Ikterus	3	0,01	—	—	3	—	—	—
14) Knochenbrüche	2	0,008	2	—	—	—	—	—
15) Leberkrankheiten, verschiedene	26	0,10	26	—	—	—	—	—
16) Lungenkrankheiten, verschiedene	77	0,29	75	—	2	—	—	—
17) Leukämische Lymphomatose	3	0,01	—	3	—	—	—	—
18) Magen- und Darmerkrankungen	3	0,01	2	—	1	—	—	—
19) Mangelhafte Ausblutung	5	0,02	—	—	5	—	—	—
20) Nierenkrankheiten, verschiedene	73	0,28	72	—	1	—	—	—
21) Peritonitis	25	0,09	6	2	17	—	—	—
22) Pleuritis	14	0,05	14	—	—	—	—	—
23) Pyämie und Septikämie	3	0,01	—	3	—	—	—	—
24) Transportverletzungen	61	0,23	58	—	3	—	—	—
25) Trächtige Uteri	324	1,23	324	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheit bez. Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Fälle, wo nur einzelne Organe zu vernichten waren	Zahl der Fälle, wo alle genießbaren Teile vernichtet wurden	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. roh	Fleisch, Fett usw. gekühlt	Fleisch, Fett usw. sterilisiert gepökelt oder gekocht	nur das ausgeschmolzene Fett
26) Tuberkulose	8 408	31,91	7 952	6	296	—	154	—
27) Urämie	1	0,004	—	1	—	—	—	—
28) Verunreinigungen	111	0,42	111	—	—	—	—	—
29) Verschiedenes	17	0,06	15	1	1	—	—	—
zusammen	**10 151**	**38,53**	**9 379**	**17**	**345**	**214**	**196**	—
b. Bei Kälbern.								
1) Abmagerung	43	0,06	—	—	43	—	—	—
2) Unreife	19	0,03	—	—	19	—	—	—
3) Abszesse	56	0,07	51	—	5	—	—	—
4) Entzündungen verschiedener Organe	14	0,02	14	—	—	—	—	—
5) Finnen	1	0,001	—	—	—	—	1	—
6) Herzbeutel- und Herzentzündungen	6	0,008	6	—	—	—	—	—
7) Ikterus	10	0,01	—	2	8	—	—	—
8) Leberkrankheiten, verschiedene	25	0,03	25	—	—	—	—	—
9) Lungenkrankheiten, verschiedene	22	0,03	20	—	2	—	—	—
10) Lymphomatose, leukämische	1	0,001	—	1	—	—	—	—
11) Magendarmentzündungen	5	0,007	3	—	2	—	—	—
12) Melanose	11	0,01	10	—	1	—	—	—
13) Muskeldegeneration	3	0,004	—	3	—	—	—	—
14) Nabelvenenentzündung	90	0,12	85	—	5	—	—	—
15) Nierenkrankheiten, verschiedene	192	0,26	190	—	2	—	—	—
16) Pleuritis und Peritonitis	8	0,01	—	—	8	—	—	—
17) Polyarthritis	5	0,007	—	—	5	—	—	—
18) Pyämie und Septikämie	14	0,02	—	14	—	—	—	—
19) Transportverletzungen	22	0,03	15	3	4	—	—	—
20) Tuberkulose	294	0,39	154	10	105	—	25	—
21) Verunreinigungen	42	0,06	42	—	—	—	—	—
22) Verschiedenes	17	0,02	17	—	—	—	—	—
zusammen	**900**	**1,21**	**632**	**33**	**209**	—	**26**	—
c. Bei Schafen.								
1) Abmagerung	1	0,002	—	—	1	—	—	—
2) Abszesse	67	0,14	64	—	3	—	—	—
3) Distomatose	875	1,88	875	—	—	—	—	—
4) Echinococcen	242	0,52	242	—	—	—	—	—
5) Entzündungen verschiedener Organe	2	0,004	2	—	—	—	—	—
6) Ikterus	7	0,02	—	—	7	—	—	—
7) Leberkrankheiten, verschiedene	89	0,19	89	—	—	—	—	—
8) Lungenkrankheiten, verschiedene	32	0,07	32	—	—	—	—	—
9) Lungenwürmer	3 220	6,93	3 220	—	—	—	—	—
10) Nierenkrankheiten, verschiedene	3	0,006	3	—	—	—	—	—
11) Peritonitis und Pleuritis	14	0,03	14	—	—	—	—	—
12) Transportverletzungen	14	0,03	6	1	7	—	—	—
13) Trächtige Uteri	30	0,06	30	—	—	—	—	—
14) Tuberkulose	3	0,006	3	—	—	—	—	—
15) Urämie	3	0,006	—	2	1	—	—	—
16) Verunreinigungen	74	0,16	74	—	—	—	—	—
17) Verschiedenes	14	0,03	14	—	—	—	—	—
zusammen	**4 690**	**10,09**	**4 668**	**3**	**19**	—	—	—

Digitized by Google

Krankheit bez. Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: wo nur einzelne Organe zu vernichten waren	wo alle genießbaren Teile vernichtet wurden	Fleisch, Fett usw. roh	Fleisch, Fett usw. gekühlt	Fleisch, Fett usw. sterilisiert gepökelt oder gekocht	nur das ausgeschmolzene Fett
d. Bei Schweinen.								
1) Abszesse	77	0,06	75	—	2	—	—	—
2) Aktinomykose	119	0,09	119	—	—	—	—	—
3) Blutige Infiltrationen	120	0,10	120	—	—	—	—	—
4) Echinococcen	724	0,60	722	—	1	—	1	—
5) Entzündungen verschiedener Organe	154	0,12	154	—	—	—	—	—
6) Finnen	19	0,02	—	—	—	—	8	11
7) Gebärmuttererkrankungen	3	0,002	2	—	1	—	—	—
8) Geschwulstbildungen	2	0,002	2	—	—	—	—	—
9) Harnblasenentzündungen	1	0,0008	—	1	—	—	—	—
10) Hautentzündungen	1	0,0008	—	—	1	—	—	—
11) Herzbeutel- und Herzentzündungen	110	0,09	110	—	—	—	—	—
12) Ikterus	6	0,005	—	—	5	—	—	1
13) Knochenbrüche	97	0,08	97	—	—	—	—	—
14) Kryptorchismus und Harngeruch des Fleisches	159	0,13	—	1	158	—	—	—
15) Leberkrankheiten, verschiedene	120	0,10	120	—	—	—	—	—
16) Leukämische Lymphomatose	1	0,0008	—	—	—	—	—	1
17) Lungenkrankheiten, verschiedene	393	0,32	391	—	2	—	—	—
18) Lungenwürmer	13	0,01	13	—	—	—	—	—
19) Magendarmentzündungen	25	0,02	10	1	14	—	—	—
20) Mangelhafte Ausblutung	3	0,002	—	—	3	—	—	—
21) Muskelblutungen	19	0,02	—	—	19	—	—	—
22) Muskelkonkremente	14	0,01	—	—	12	—	—	2
23) Muskeldegenerationen	2	0,002	—	—	2	—	—	—
24) Nierenkrankheiten, verschiedene	73	0,06	73	—	—	—	—	—
25) Peritonitis	15	0,01	4	—	11	—	—	—
26) Pleuritis	331	0,27	331	—	—	—	—	—
27) Rhachitis	12	0,01	—	5	7	—	—	—
28) Rotlauf, allgemeiner	32	0,03	—	—	—	—	32	—
29) Rotlauf-Urticaria	6	0,005	—	—	6	—	—	—
30) Schrotausschlag	36	0,03	36	—	—	—	—	—
31) Schweineseuche und Schweinepest	59	0,05	—	1	—	—	58	—
32) Transportschäden	237	0,19	214	1	22	—	—	—
33) Trächtige Uteri	811	0,67	811	—	—	—	—	—
34) Trichinen	9	0,007	—	—	—	—	7	2
35) Tuberkulose	4 145	3,43	2 976	7	656	—	441	65
36) Verunreinigungen	18	0,02	18	—	—	—	—	—
37) Verschiedenes	48	0,04	47	—	—	—	—	1
zusammen	**8 014**	**6,62**	**6 445**	**17**	**922**	—	**547**	**83**

Krankheit bez. Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Tiere, von denen: einzelne Organe beschlagnahmt wurden	alle genießbaren Teile vernichtet bez. technisch verwertet wurden	das Fleisch dem Zoologischen Garten überwiesen wurde
e. Bei Pferden.					
1) Abmagerung	1	0,06	—	1	—
2) Abszesse	4	0,24	4	—	—
3) Blutige Infiltrationen	4	0,24	4	—	—
4) Echinococcen	2	0,12	2	—	—

Digitized by Google

Krankheit bez. Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Tiere, von denen einzelne Organe beschlagnahmt wurden	Zahl der Tiere, von denen alle genießbaren Teile vernichtet bez. technisch verwertet wurden	Zahl der Tiere, von denen das Fleisch dem Zoologischen Garten überwiesen wurde
5) Entzündungen verschiedener Organe	7	0,42	7	—	—
6) Geruch nach Arzneimitteln mit mangelhafter Ausblutung	2	0,12	—	1	1
7) Geschwülste	6	0,37	6	—	—
8) Hämoglobinurie	1	0,06	1	—	—
9) Kalkkonkremente	2	0,12	2		
10) Knochenbrüche und Wunden	8	0,49	7	1	—
11) Leberkrankheiten	10	0,61	10	—	
12) Lungenkrankheiten	33	2,02	31	2	—
13) Magen- und Darmkrankheiten	3	0,18	1	—	2
14) Milzkrankheiten	4	0,24	4	—	—
15) Trächtige Uteri	2	0,12	2	—	
16) Verschiedenes	5	0,30	5	—	—
zusammen	**94**	**5,75**	**86**	**5**	**3**
f. Bei Hunden.					
1) Anthrakose	14	17,07	14		
2) Carcinomatose	3	3,66	2	1	
3) Entzündungen verschiedener Organe	3	3,66	3		
4) Nierenkrankheiten	2	2,44	2	—	—
zusammen	**22**	**26,83**	**21**	**1**	

B. Tuberkulose-Statistik.

Übersicht 21.

Tiergattung	Zahl der Schlachtungen	Vorkommen und Ausbreitung der Tuberkulose: Zahl der tuberkulösen Tiere im ganzen	Zahl der tuberkulösen Tiere von 100 der geschlachteten	Die Tuberkulose wurde nachgewiesen als lokale Tuberkulose: eines Organs bez. eines einzelnen Organ lymphdrüsen	lokale Tuberkulose: mehrerer Organe	hochgradige und ausgebreitete Tuberkulose mit ohne hochgradige Abmagerung	generalisierte Tuberkulose: Zahl der Fälle überhaupt	generalisierte Tuberkulose: mit ohne hochgradige Abmagerung	generalisierte Tuberkulose mit Ergriffensein von: Milz	Nieren	Euter	Fleisch bez. Fleischlymphdrüsen	Knochen	in Form von akuter fieberhafter Miliar-Tuberkulose	Vorkommen von Euter-Tuberkulose überhaupt	Von den tuberkulösen Tieren: waren bankwürdig	wurden der Freibank überwiesen: im rohen Zustande	Fleisch und Fett nach vorgängiger Sterilisierung (Ausschmelzung)	nur das Fett nach vorgängiger Sterilisierung (Ausschmelzung)	wurden vernichtet
Rinder . .	26 348	8 408	31,91	6 993	959	1	69	4	382	31	125	62	119	49	—	70	7 952	296	154	—	6
davon Ochsen u. Stiere .	10 230	3 219	31,47													—	3 129	55	34	—	1
Bullen .	8 279	2 067	25,00													—	2 000	41	26	—	—
Kühe u. Kalben .	7 839	3 122	39,83													70	2 823	200	94	—	5
Kälber . .	74 908	294	0,39	57	97		1	—	139	68	15	—	51	5	—	1	154	105	25	—	10
Schafe . .	46 468	3	0,006	1	2			—								—	3	—	—	—	—
Ziegen . .	45																	—	—	—	
Schweine	120 984	4 145	3,43	747	2 229	—		4	1 165	521	50	8	262	328	—	13	2 976	656	441	65	7
Pferde . .	1 635																	—	—	—	
Hunde . .	82																	—	—	—	
zusammen	270 470	12 850	4,75	7 798	3 287	1	70	8	1 686	620	190	70	432	382	—	84	11 085	1057	620	65	23

Digitized by Google

C. Krankheiten und Veränderungen am eingeführten Fleische.

Übersicht 22.

Krankheit oder Veränderung	Beanstandet und freigegeben	Beschlagnahmt und vernichtet	Beschlagnahmt und der Freibank überwiesen
Abszesse		1 Zickellunge, 2 Zickellebern, 1 Schweinsleber.	—
Aktinomykose	3 Rindszungen.		—
Degeneration, fettige . .	—	3 Schweinslebern.	—
Distomatose	—	1 Kalbsleber, 7 Schweinslebern.	—
Echinococcen	1 Rindsleber.	69 Schweinslebern.	—
Entzündungen, versch. .	—	43 Schweinslebern.	—
Euterkrankheiten	—	1 halbes Kuheuter, 1 Schweineuter.	
Finnen	—	1 geräuchertes Schweinskarree und 1 geräucherter Schweinskamm, sowie 20 Schinken aus Prag.	2 halbe Bakonyerschweine = 174 kg.
Leberkrankheiten	—	1 Lammleber, 2 Schweinslebern.	—
Nierenkrankheiten	—	8 Kalbsnieren.	—
Postmortale Veränderungen (Fäulniß, Gährung, Verdorbensein)	—	3 Rindsnieren, 1 Zwerchfellpfeiler vom Rinde, 1 Zickellunge, 1 Zickelherz, 6 Zickellebern, 2 Zickelmilzen, 128 Schweinslebern, 1 ganzes Wildschwein, 1 Stück Pökelrindfleisch, 32 Schweinspökelzungen, 5 Konserven-Rindszungen.	10 halbe Bakonyerschweine = 230 kg.
Trichinen		1 Stück amerikanisches Schweinspökelfleisch, 1 Prager Schinken.	
Tuberkulose	14 Schweinslebern.	12 Rinderviertel, 1 Rindslunge, 2 Rindsnieren, 2 Rindskehlköpfe, 3 Rindszungen, 1 Kalbslunge, 1 Schweinslunge, 50 Schweinslebern.	—
Verschiedenes	1 halbes Schwein.	1 Zickellunge, 2 Zickellebern, 37 Schweineingeweide, 1 Stück Hundefleisch, 7,6 kg Zwerchfellteile.	—

Außerdem wurden zurückgewiesen wegen

a. unvorschriftsmäßiger Größe und Verbot der Einfuhr der Stücke

1) vom Rinde: 5 Viertel (Tuberkulose) zur Verfügung der betreffenden Ortspolizeibehörden; 1 Schoß, 3 Lenden, 1 Kopf, 2 Füße, 1 Lunge, 8 Herzen, 1 Leber, 5 Milzen, 7 Nieren, 9 ganze und 6 halbe Kuheuter, 2 Magen, 1 mal Gedärme; 34,5 kg Stückchenleber; 1 Faß Pökelfleisch = 127 kg, 22 Fässer Pökelzungen = 2751,5 kg, 15 Stücke desgleichen = 24,2 kg, 2 Stück geräuchertes Fleisch = 9,1 kg, 2 geräucherte Zungen = 3,0 kg (Borsäure), 1 Büchse Corned beef = 6,75 kg (Schaden an der Büchse);
2) vom Kalbe: 1 ganzes Kalb, 3 Keulen, 1 Kopfteil, 1 Oberschenkel, 1 Lunge, 1 Herz;
3) vom Hammel: 49 Doppelkeulen, 1 Rücken;
4) von der Ziege: 110 Zickel (aufgeblasen);
5) vom Schweine: 1 Doppelkeule (Tuberkulose) zur Verfügung der betreffenden Ortspolizeibehörde, 1 Karree, 1 Stück Fleisch, 1 halber Kopf, 6 Beine, 4 Lungen, 4 Herzen, 11 Lebern, 1 Milz, 4 Nieren, 3 Zungen, 7 Faß Lebern (Borsäure), 1 Spanferkel, 79 Eingeweideteile von Bakonyern;

b. fehlender oder mangelhafter Gesundheitszeugnisse

1) vom Rinde: 10 Viertel, 1 Zunge;
2) vom Kalbe: 3 Keulen, 1 Rücken;
3) vom Hammel: 1 Doppelkeule;
4) vom Schweine: 1 Karree, 2 Lungen, 2 Herzen, 1 Leber, 2 Zungen;

c. Widerspruch gegen die Fleisch- und beziehentlich Trichinenschau

Stücke Rindspökelfleisch = 50 kg, 32 gepökelte Schweinszungen = 10 kg, 1 Kiste Konserven-Schweinefleisch = 38 kg.

Digitized by Google

D. Freibankbetrieb.

Der Freibank wurden zum Verkaufe überwiesen
755 (754) Rinder und 21 (28) Stücke Rindfleisch,
235 (319) Kälber und 20 (8) Stücke Kalbfleisch,
19 (43) Schafe und
1 557 (1 429) Schweine und 52 (62) Stücke Schweinefleisch, sowie 1 (1) aus Österreich eingeführtes Bakonyerschwein, 3 647,5 kg Trichinenschau-Fleischproben und das Fett von 83 (139) Schweinen, deren Fleisch zu vernichten war.

Das Gewicht und die Beschaffenheit des von diesen Tieren zum Verkauf gebrachten Fleisches ergibt sich aus folgender Übersicht.

Übersicht 23.

Tiergattung	Rohes Fleisch einschl. Eingeweide		Gekochtes Fleisch		Gepökeltes Fleisch		Fett		überhaupt	
	1901 kg	1902 kg	1901 kg	1902 kg	1901 kg	1902 kg	1901 kg	1902 kg	1901 kg	1902 kg
Rind . . .	152 108,5	178 626,0	22 106,0	20 173,5	21 904,0	8 102,0	—	—	196 118,5	206 901,5
Kalb . . .	7 816,5	6 108,0	388,5	498,0	59,0	78,0	—	—	8 264,0	6 684,0
Schaf . . .	861,5	383,0	34,0	—	—	—	—	—	895,5	383,0
Ziege . . .	10,5	—	—	—	—	—	—	—	10,5	—
Schwein . (einschl. Trichinenschauproben)	75 397,0	75 632,5	11 373,0	12 615,5	2 495,5	3 774,0	11 120,0	11 758,0	100 385,5	103 780,0
zusammen	**236 194,0**	**260 749,5**	**33 901,5**	**33 287,0**	**24 458,5**	**11 954,0**	**11 120,0**	**11 758,0**	**305 674,0**	**317 748,5**

Die Gewichtsmenge der Freibankwaren hat somit gegen das Vorjahr abermals zugenommen, und zwar um 12 074,5 kg oder 3,95 Prozent.

Von dem vorstehend aufgeführten nicht bankwürdigen Fleische gelangten zum Vertrieb durch die
Freibank-Verkaufsstelle Schlachthof 118 610,0 kg oder 37,33 (34,28) Prozent,
Freibank-Verkaufsstelle Hauptmarkthalle 112 822,5 kg oder 35,51 (37,15) Prozent,
Freibank-Verkaufsstelle Kreuzerstraße 86 316,0 kg oder 27,16 (28,57) Prozent.

Die niedrigsten und höchsten Verkaufspreise der Freibankwaren ergeben sich aus folgender Übersicht.

Übersicht 24.

Fleischgattung	Zubereitung	Preis für 1 kg 1901 niedrigster ℳ	1901 höchster ℳ	1902 niedrigster ℳ	1902 höchster ℳ
Rindfleisch	roh	40	108	48	120
	gepökelt	80	80	80	88
	gekocht	60	60	60	68
Kalbfleisch	roh	60	100	60	120
	gekocht	60	60	60	68
Hammel- bez. Ziegenfleisch	roh	48	100	48	100
Schweinefleisch	roh	60	112	60	120
	gepökelt	80	100	80	120
	gekocht	80	88	88	88
Schweinefett	ausgeschmolzen	120	132	132	140
Rindstalg	roh	40	80	40	80

Der Geldwert der Freibankwaren und die daraus erzielten Erlöse ergeben sich aus folgendem.

Berechneter Verkaufswert des Freibankfleisches u. s. w.	290 503 ℳ — ₰
Erlös aus Häuten, Talg, Därmen, Füßen	11 716 ℳ 48 ₰
Gesamtwert der nicht bankwürdigen Schlachttiere	302 219 ℳ 48 ₰
Hiervon sind in Abzug zu bringen	
Gebühren der Sanitätsanstalt für Schlachtung, Pökeln, Kochen, Ausschmelzen, einschließlich verlegte Schlachtsteuer	3 400 ℳ 90 ₰
regulativmäßige Freibankgebühr nach 10 Prozent des Wertes der Waren, einschließlich der den Freibankverkäufern zu gewährenden Prozente für Gewichtsverluste, welche einen Betrag von 9 666 ℳ 31 ₰ ausmachen	30 223 ℳ 85 ₰
zusammen	33 624 ℳ 75 ₰
Reinerlös	268 594 ℳ 73 ₰

Digitized by Google

Dieser Reinerlös (1901 241 465 ℳ 85 ₰) gelangte an die Besitzer der der Freibank überwiesenen Tiere beziehentlich an die bestehenden Schlachtvieh-Versicherungsunternehmen zur Auszahlung.

Die von dem Schauamte Schlachthof bewirkte Verwaltung der Freibankangelegenheiten erforderte 7056 (6722) Einträge im Kassenbuche, 2693 (2830) Einträge im Freibank-Berechnungsbuche, 2693 (2830) im Freibank-Verwertungsbuche, 3529 (2075) in den Verwertungsregistern für Talg, Häute, Füße, Därme; an Begleitscheinen für den Verkauf der Freibankwaren wurden 1350 (1440), Abrechnungen für die Tierbesitzer 1870 (1706) ausgestellt, sowie mit den Freibankverkäufern 312 mal (312) abgerechnet und denselben Quittungen über abgelieferte Erlöse verabfolgt.

E. Sonstige Geschäfte der Schauämter.

Von den Amtstierärzten des Schauamtes Schlachthof waren 330 (191) Zeugnisse auszustellen, von denen 223 (133) auf einzelne beschlagnahmte Teile von Schlachttieren und 11 (9) auf zum Abtrieb bestimmte Viehtransporte, sowie 96 (49) auf Abgabenreklamationen entfielen. Von den Kanzleibeamten des Schauamtes wurden ausgestellt 34 (20) Zwangstransportscheine für auszuführendes frisches Fleisch, 33 (139) Bescheinigungen zur Versendung von Fleischwaren, 491 (146) Befundscheine über Fleischtransporte. Der Verkauf von Vordrucken umfaßte 4500 (6000) Einfuhrscheine, 2300 (2550) Gesundheitszeugnisse, 8950 (10600) Ursprungszeugnisse für außersächsische Tiere, 22950 (25450) Ursprungszeugnisse für sächsische Tiere, sowie 5 (19) Fleisch- und 2 (3) Schlachtbücher.

Im Schauamt Altstadt wurden von den amtierenden Tierärzten 3 Zeugnisse, und zwar 1 über ein ganzes Schlachttier, 2 über verdorbene, von auswärts eingeführte Fleischwaren, sowie 6 Befundscheine zum Versand von Fleischwaren ausgestellt. Die Kanzleibeamten hatten auszufertigen 7 Befundscheine über im Amte tierärztlich beziehentlich auf Trichinen untersuchte Fleischwaren, sowie 387 dergleichen über untersuchtes Schweinefleisch auf Trichinen, 69 Zwangstransportscheine, 272 Bescheinigungen für den Versand von Fleischwaren und 1 Bescheinigung zur Steuerreklamation. Außerdem waren 90 Anzeigen und Auslassungen, sowie mannigfache schriftliche Arbeiten anzufertigen. Der Verkauf von Vordrucken usw. belief sich auf 8050 (7600) Einfuhrscheine und 2000 (2550) Gesundheitszeugnisse, 300 (650) sächsische und 200 (50) außersächsische Ursprungszeugnisse und 63 (84) Fleischbücher.

F. Ergebnisse der staatlichen Schlachtviehversicherung.

Vertragsgemäß wurden wie schon in den Vorjahren die Geschäfte der staatlichen Schlachtviehversicherung durch das Schauamt Schlachthof und die Direktion der Fleischbeschau erledigt.

Der Versicherungsbeitrag war auch im Berichtsjahre derselbe geblieben wie im Vorjahr, und zwar für 1 männliches Rind 2 ℳ 50 ₰, für 1 weibliches Rind 7 ℳ und für 1 Schwein 40 ₰.

Über die Anzahl der versicherten, sowie der entschädigten Rinder und Schweine sächsischen Ursprungs gibt die nachstehende Übersicht nach Monaten geordnet Auskunft.

Übersicht 25.

Monat	Zahl der versicherten Rinder männlich	Zahl der versicherten Rinder weiblich	Zahl der versicherten Schweine	Von der staatlichen Schlachtviehversicherung entschädigte Stücke überhaupt Rinder männlich	überhaupt Rinder weiblich	überhaupt Schweine	unter 100 Rindern Rinder männlich	unter 100 Rindern Rinder weiblich	unter 100 Rindern Schweinen
Januar	220	215	2738	7	13	25	3,18	6,05	0,91
Februar	219	193	2808	5	11	48	2,28	5,70	1,71
März	211	173	3450	5	13	42	2,37	7,51	1,22
April	178	156	3063	5	12	59	2,81	7,69	1,93
Mai	183	194	3777	3	21	54	1,64	10,82	1,43
Juni	155	184	3890	—	20	66	—	10,87	1,70
Juli	198	115	3172	5	9	61	2,53	7,83	1,92
August	315	193	4223	5	8	72	1,59	4,15	1,70
September	239	148	4088	2	11	58	0,84	7,43	1,42
Oktober	246	136	3043	3	6	65	1,22	4,41	2,14
November	228	180	2383	4	9	29	1,75	5,00	1,22
Dezember	196	171	2906	8	11	48	4,08	6,43	1,65
zusammen	**2588**	**2058**	**39541**	**52**	**144**	**627**	**2,01**	**7,00**	**1,59**
1901	2493	2263	37840	55	155	466	2,21	6,85	1,23

Von den im Stadtgebiete überhaupt geschlachteten Rindern und Schweinen waren sächsischen Ursprungs Ochsen und Bullen 13,98 (13,2) Prozent, Kühe und Kalben 26,29 (30,0) Prozent und Schweine 32,73 (28,3) Prozent.

Digitized by Google

Die Verwertung der entschädigten versicherten Tiere sächsischer Herkunft ergibt folgende Übersicht.

Übersicht 26. Tiergattung	Zahl	Geschätzter Wert ℳ ₰	Verwertungskosten ℳ ₰	Erlös ℳ ₰	Verlust ℳ ₰	Entschädigte Summe ℳ ₰	Schätzungsgebühren ℳ ₰
a. Nicht bankwürdige Tiere.							
Männliche Rinder .	52	21 216 67	1 709 13	15 545 63	7 380 17	5 904 13	174 —
Weibliche Rinder . .	144	30 747 67	2 401 16	22 667 84	10 480 99	8 384 75	471
Schweine	627	61 333 01	5 021 57	47 030 94	19 323 64	15 458 81	701 50
b. Vernichtete Tiere.							
Weibliche Rinder . .	6	933 31		107 32	825 99	660 80	18
Schweine	9	534 98		8 03	526 95	421 56	10 50

An Entschädigungen wurden von der Kasse des Schauamtes Schlachthof verlagsweise gezahlt 32 205 ℳ 5 ₰ (28 591 ℳ 50 ₰), worin die Schätzungsgebühren mit 1 375 ℳ (1 740 ℳ 50 ₰) eingeschlossen sind. Allmonatlich wurde hierüber mit der Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung Abrechnung gehalten.

Eine Berufung des Bezirksschätzungsausschusses konnte im Berichtsjahre unterbleiben.

G. Geschäfte der Direktion der Fleischbeschau.

1) Allgemeines.

Die 2 239 Registrandeneingänge bei der Direktion der Fleischbeschau betrafen nach Ausschluß von 103 auf veterinärpolizeiliche Angelegenheiten und 417 auf die Abdeckereiverwaltung entfallenden Eingängen folgende Angelegenheiten.

Gutachtliche Aussprachen, Berichte, Anzeigen und Anträge an das Wohlfahrtspolizeiamt . .	378
Schriftlicher Verkehr mit anderen städtischen Geschäftsstellen und Anstalten	390
Desgleichen mit Privaten	216
Sonstige Schriftstücke und Umläufe an die Beamten der Fleischbeschau und der Schauämter	192
Gesuche um Anstellung in der Fleisch- und Trichinenschau	18
Ausstellung von Bescheinigungen usw. für Beamte usw.	7
Verschiedene Anzeigen der Schauämter und der Schlachthofwache	34
Anzeigen der Schauämter über die Auffindung von Trichinen und Finnen	33
Anzeigen über Zuwiderhandlungen gegen die Fleisch- und Trichinenschau-Vorschriften . . .	67
Anzeigen der Schlachthofwache über Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften, den Transport von Schlachttieren auf Eisenbahnen betreffend	6
Desgleichen gegen die Bekanntmachung, die Betäubung der Schlachttiere betreffend . . .	11
Monatsberichte und andere statistische Arbeiten	267

An Zeugnissen über beschlagnahmte Tiere usw. hatte der Direktor 39 (44) auszustellen. Von den 3 (1) nachgesuchten Obergutachten des Direktors gegen amtstierärztliche Entscheidungen fiel 1 zu gunsten des Anrufenden aus, während es in den beiden anderen Fällen bei den amtstierärztlichen Gutachten sein Bewenden hatte.

Zur Abgabe von Gutachten in sonstigen Fleischbeschau-Angelegenheiten wurde die Direktion der Fleischbeschau in 29 (15) Fällen angegangen, und zwar zwölfmal von Stadtbezirksinspektionen, zwölfmal von Privaten, viermal von den Markthalleninspektionen, und einmal von einem auswärtigen Kreistierarzte.

Von diesen Fällen betrafen 3 frisches Fleisch, 1 gebratenes Fleisch, 3 Rindshackfleisch, 7 Geflügel (3 Gänse, 5 Hennen), 5 Fische (1 Schellfisch, 1 Kabeljau, 21 Heringe, 2 Fäßchen Sardinen, ½ geräucherten Lachs), 4 Wild (1 zerlegten Hirsch, 1 Reh, 2 Hasen), 6 Wurst (15 Wurstproben und 2,8 kg Würstchen).

Diese Nahrungsmittel waren in 7 Fällen nicht zu beanstanden, in 3 Fällen nur zum Teil, in 1 Falle zum Teil verdorben, zum Teil minderwertig, während in 12 Fällen sich dieselben ganz als verdorben und ungenießbar zur menschlichen Nahrung erwiesen (darunter 1 verendeter Hase) und in 2 Fällen wurden dieselben dem Verkäufer zur Verfügung gestellt. In 1 Falle mußte das Fleisch (Rindfleisch) wegen begründeten Verdachtes als Pferdefleisch, sowie in 2 Fällen (Hackfleisch und Wurst) wegen unzulässiger Beimengungen an das Chemische Untersuchungsamt abgegeben werden. In 1 Falle bestätigte sich die Anwendung verbotener Konservierungsmittel nicht. Bei einer auf grund des Befundes darauf im Geschäfte des Verkäufers von Wurst stattgefundenen Revision wurde noch ein Vorrat von 9 kg solcher verdorbenen Ware beschlagnahmt, während 3 Knoblauchwürste und 38 Würstchen als minderwertig zu bezeichnen waren und 2 weitere Proben wegen Ranzigkeit an das Chemische Untersuchungsamt abgegeben werden mußten.

Digitized by Google

Der gesetzlich vorgeschriebenen Nachprüfung mußten sich von dem Trichinenschaupersonale im Berichtsjahre 21 Schauer unterwerfen, wobei sich einer dermaßen unsicher zeigte, daß ihm die weitere Ausübung seines Amtes erst nach erneuter Ausbildung an der Königlichen Tierärztlichen Hochschule und Ablegung der vorgeschriebenen Wiederholungsprüfung gestattet werden konnte. Zwei weitere Schauer, die nur in der theoretischen Trichinenschau ungenügende Kenntnisse zeigten, bestanden eine nochmalige mit ihnen angestellte Prüfung.

Über den Betrieb der städtischen Abdeckerei wird ein besonderer Bericht übergeben, nur sind die erforderlich gewesenen Registraturen in der oben angegebenen Zahl mit enthalten.

2) Veterinärpolizeiliches.

Gleich wie das Jahr 1901 war auch das Berichtsjahr in veterinärpolizeilicher Beziehung so günstig wie noch keins zuvor, seit Bestehen des hiesigen Schlacht- und Viehhofes. Dies äußert sich auch in der Zahl der Registrandeneingänge für die Veterinärpolizei, welche auf 103 (124) herabgegangen sind; von ihnen wurden 45 ohne Beschluß zu den Akten genommen, 9 an das Wohlfahrtspolizeiamt und 25 an die Königliche Kommission für das Veterinärwesen und andere Behörden abgegeben, dem Kaiserlichen Gesundheitsamte in Berlin waren 24 Seuchenstandsanzeigen zu erstatten.

An Seuchen wurden auf dem Schlacht- und Viehhofe folgende festgestellt.

1) Der Rotlauf der Schweine wurde im Berichtsjahre mit 26 (39) Ausbrüchen festgestellt. Die meisten Ausbrüche (14) ereigneten sich im 3. Vierteljahre, die wenigsten (2) im 1. Vierteljahre. Die Zahl der gefährdeten Thiere betrug 331 (266) Schweine, von denen 35 (38) mit Rotlauf behaftet waren; 4 (7) Schweine waren der Seuche bereits erlegen, während 31 (31) noch geschlachtet werden konnten. Nacherkrankungen in den gesperrten Beständen kamen nicht vor.

Was den Ursprung der Seuchenausbrüche anbelangt, so sind dieselben sämtlich auf auswärtige Ansteckung der erkrankten Tiere zurückzuführen. Als Ursprungsgegenden kommen die preußischen Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern und Schlesien in frage. Bei 4 Ausbrüchen stammten die verseuchten Bestände aus dem Königreiche Sachsen.

2) Schweineseuche wurde mit 8 (7) Ausbrüchen festgestellt. Hierbei wurden unter 276 gefährdeten Tieren 41 krank befunden, welche aus Bautzen, Bornitz und Schlesien stammten. 224 Stück stammten aus der Umgebung von Dresden und wurden mit polizeilicher Erlaubnis zur sofortigen Abschlachtung der Sanitätsanstalt zugeführt.

3) Von Maul- und Klauenseuche blieb der Schlacht- und Viehhof im Berichtsjahre gänzlich verschont.

III. Der Fleischverbrauch in Dresden.

Bei der Berechnung des Fleischverbrauchs in der Stadt Dresden ist das bisher geübte Verfahren, insbesondere auch das in den Vorjahren ermittelte Einheitsgewicht bei den verschiedenen Tiergattungen beibehalten worden. Der Berechnung war eine mittlere Einwohnerzahl von 405 600 (400 000) zu grunde zu legen, wonach die in Spalte 7 der folgenden Übersicht aufgeführten Mengen auf den Kopf der Bevölkerung entfallen.

Übersicht 27.

Fleischgattung		Einheitsgewicht kg	Fleischverbrauch überhaupt 1901 kg	Fleischverbrauch überhaupt 1902 kg	Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 1900 kg	1901 kg	1902 kg
1		2	3	4	5	6	7
a. Rinder	geschlachtet	300	7 950 900,0	7 904 400,0	21,43	20,89	20,38
	eingef. frisches Fleisch	.	404 818,5	360 981,5			
b. Kälber	geschlachtet	35	2 832 795,0	2 621 780,0	7,52	7,52	6,90
	eingef. frisches Fleisch	.	175 946,0	176 985,5			
c. Schafe u. Ziegen	geschlachtet	25	1 222 850,0	1 162 825,0	3,04	3,14	2,95
	eingef. frisches Fleisch	.	32 700,0	32 876,5			
d. Schweine	geschlachtet	85	11 359 910,0	10 283 640,0	31,35	29,30	26,23
	eingef. frisches Fleisch	.	359 241,25	354 982,5			
e. Pferde	geschlachtet	150	248 400,0	245 250,0	0,58	0,62	0,60
	eingef. frisches Fleisch	.	.	.			
f. Hunde	geschlachtet	10	730,0	820,0	0,00	0,00	0,00
	eingef. frisches Fleisch	.	.	4,5			
	zusammen a bis f	.	24 588 290,75	23 144 545,5	63,91	61,47	57,06

Digitized by Google

Fleischgattung	Einheitsgewicht kg	Fleischverbrauch überhaupt 1901 kg	Fleischverbrauch überhaupt 1902 kg	Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 1900 kg	1901 kg	1902 kg
1	2	3	4	5	6	7
g. Wildbret (Abgabentarif Nr. 7 und 10)	.	443 418,5	462 438,5	1,32	1,11	1,14
h. Wildes Geflügel und wilde Kaninchen (Tarif Nr. 8, 9, 11 u. 11a)	.	33 097,0	29 307,85	0,10	0,08	0,07
i. Zahmes Geflügel (Tarif Nr. 12 bis 15)	.	743 441,0	686 419,5	2,06	1,86	1,69
k. Fische, Schaltiere, Büchsenfleisch, Pasteten usw. (Tarif Nr. 16 und 17)	.	1 513 372,0	1 701 885,5	3,92	3,78	4,20
l. Gesalzene und geräucherte Fleisch- und Wurstwaren (Tarif Nr. 20 und 21)	.	600 780,0	597 546,5	1,59	1,50	1,47
zusammen g bis l	.	3 334 108,5	3 477 597,85	8,98	8,34	8,57
überhaupt	.	**27 922 399**,25	**26 622 143**,35	**72**,89	**69**,81	**65**,63

Ein Vergleich mit den in den Spalten 5 und 6 gegebenen Verbrauchsziffern der Vorjahre ergibt wiederum, und zwar bei allen Fleischgattungen (insbesondere jedoch bei Schweinefleisch) ohne Ausnahme einen Rückgang des Fleischverbrauches und bestätigt das bereits oben Gesagte.

Dresden, am 23. Juni 1903.

R. Angermann,
Direktor der Fleischbeschau.

Digitized by Google

Abdeckerei.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Im Berichtsjahre hat der in den beiden letzten Jahresberichten hervorgehobene Rückgang in der Inanspruchnahme der Abdeckerei noch weiter angehalten und sich insbesondere in einem Minderanfall von Schweinekadavern und Fleischbeschaukonfiskaten bemerkbar gemacht. Dem Anfall von 373 825 kg im Jahre 1901 steht ein solcher von 311 784,5 kg im Berichtsjahre gegenüber, also ein Rückgang von 62 040,5 kg oder 16,60 (16) Prozent. Die Ursachen desselben sind bereits in den letzten Jahresberichten eingehend besprochen, so daß auf diese verwiesen werden kann.

Verschiedene kleinere Reparaturen und Verbesserungen an den Maschinen und Apparaten, die sämtlich von dem Maschinisten der Abdeckerei ausgeführt wurden, waren auch im Berichtsjahre erforderlich; so wurde eine Rohrleitung aus dem Maschinenraume nach dem Keller zur unmittelbaren Beförderung des gewonnenen Fettes in die daselbst aufgestellten Kübel gelegt und zur Erleichterung des Betriebes die Legung eines Sprachrohres aus dem Maschinenraume nach dem Boden ausgeführt. Die Acetylen-Anlage wurde einer vollständigen Reinigung unterworfen, wobei einige der Abnutzung stark ausgesetzt gewesene Teile durch neue ersetzt wurden. Weiter wurde von dem Maschinisten ein Modell des Maschinenraumes mit sämtlichen darin befindlichen Apparaten für die im Jahre 1903 stattfindende Deutsche Städteausstellung im Maßstabe 1 : 10 angefertigt.

Im Betriebspersonal fanden folgende Veränderungen statt. Der bisherige 1. Maschinist wurde, da er nach überstandener Krankheit den Anforderungen im Abdeckereidienste nicht mehr gewachsen war, durch den bisherigen 2. Maschinisten ersetzt und in gleicher Eigenschaft zur Sanitätsanstalt im Schlachthofe versetzt, während der bisher in der Sanitätsanstalt beschäftigte Maschinist mit den Obliegenheiten des 2. Maschinisten in der Abdeckerei betraut wurde. Da, wie schon oben erwähnt, der Rückgang im Betriebe noch weiter anhielt, wurde gegen Ende des Jahres die Stelle des 2. Maschinisten, welcher, weil er sich nicht bewährt hatte, infolge Dienstkündigung auszuscheiden hatte, bis auf weiteres eingezogen. Außer den 3 ständigen Abdeckereigehilfen wurde im Berichtsjahre ein Mann in besonderen Fällen an 79½ Tagen, darunter 6 mal ausschließlich für den Hundefang, aushilfsweise beschäftigt.

Von den Pferden wurde ein für den Abdeckereidienst nicht mehr geeignetes Pferd durch ein jüngeres Pferd durch den städtischen Marstall umgetauscht.

Der Wagenpark erfuhr im Berichtsjahre abermals eine Vermehrung durch die Anschaffung eines neuen Kadaver-Transportwagens.

Besichtigungen der Abdeckerei fanden im Berichtsjahre 12 statt, unter anderen durch Abordnungen der Städte Frankfurt a. M., Cassel, Cöln a. Rh., Kopenhagen und Chemnitz.

II. Hauptbetrieb.

Der Abdeckerei wurden die in den folgenden Übersichten zusammengestellten Tierleichen und Abfälle zur Verarbeitung überwiesen und größtenteils durch die eigenen Geschirre zugeführt.

Gattung	Stückzahl		Hiervon aus dem Landgebiete		Gewicht kg	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902
Pferde und Fohlen	225	179	65	32	97 480	75 420
Esel	—	3	—	—	—	130
Rinder	30	33	21	17	11 660	11 565
Kälber	69	40	1	—	5 423	3 543
Schafe	29	28	—	—		
Ziegen	7	5	—	—		
Seitenbetrag	.	.	.	.	114 563	90 658

Digitized by Google

Gattung	Stückzahl 1901	Stückzahl 1902	Hiervon aus dem Landgebiete 1901	Hiervon aus dem Landgebiete 1902	Gewicht kg 1901	Gewicht kg 1902
Übertrag	.	.	.	.	114 563	90 658
Schweine	241	125	5	5	22 210	10 067
Hunde	888	902	35	37	15 776	16 418
Katzen	561	658	21	24		
Wildbret	.	.	.	.	135	75
Geflügel	.	.	.	.	59	143
Fische	.	.	.	.	1 899	1 141
Verschiedenes	.	.	.	.	5 853	7 119 [1])
Abfälle aus der Königlichen Tierärztlichen Hochschule	.	.	.	.	19 410	14 500
Konfiskate der städtischen Fleischbeschau	.	.	.	.	193 920	171 663,5
zusammen	.	.	.	.	**373 825**	**311 784,5**

Auf die einzelnen Monate verteilte sich der Anfall und die Verarbeitung von Material wie folgt.

Monat	Pferde, Fohlen, Esel Stück	Pferde, Fohlen, Esel kg	Rinder Stück	Rinder kg	Kälber, Schafe, Ziegen Stück	Kälber, Schafe, Ziegen kg	Schweine Stück	Schweine kg	Hunde Stück	Hunde kg	Verschiedenes kg	Abfälle aus der Tierärztl. Hochschule kg	Konfiskate der Fleischbeschau kg	Insgesamt kg
Januar . .	15	6 000	1	300	2	90	15	1 234	140	2 190	483	1 700	15 879	27 876
Februar .	11	4 030	2	735	8	521	7	497	54	890	575	1 450	14 931	23 629
März . . .	9	3 900	2	1 050	16	697,5	9	715	43	1 000	356	1 350	17 549	26 617,5
April . . .	11	4 020	3	630	5	203,5	13	1 098,5	49	750	2 314	1 050	17 512	27 578
Mai	19	7 350	1	300	7	325,5	6	432,5	77	1 200	390	750	15 862	26 610
Juni . . .	16	6 550	2	400	12	649,5	15	1 369,5	76	1 150	935	800	16 054,5	27 908,5
Juli	26	10 950	4	1 375	4	281,5	8	645,5	77	1 750	1 204	1 200	12 213	29 619
August . .	19	7 800	6	2 100	4	96	7	518,5	93	1 800	750	720	12 577	26 461,5
September	16	7 400	6	2 275	2	167	12	972	68	1 100	415	525	12 593	25 447
Oktober . .	13	5 950	3	1 200	7	267,5	3	310	61	1 150	647	655	12 713	22 892,5
November	12	5 100	2	1 000	3	124	18	1 233,5	74	1 460	102	1 900	11 925	22 844,5
Dezember .	15	6 400	1	200	3	120	12	1 041	90	1 350	935	2 400	11 855	24 301
zusammen	**182**	**75 550**	**33**	**11 565**	**73**	**3 543**	**125**	**10 067**	**902**	**15 790**	**9 106**	**14 500**	**171 663,5**	**311 784,5**

Mit Seuchen behaftet waren von den vorstehend aufgeführten Tieren 4 Bullen, 5 Kühe und 2 Kalben (Milzbrand), 4 Schweine (Schweineseuche), 1 Schwein (Rotlauf) und 1 Hund (Tollwut). Die Verarbeitung der Milzbrandkadaver erfolgte, soweit dieselben unzerteilt der Anstalt übergeben wurden, unter Berücksichtigung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln in der Kipptrommel und unter jedesmaliger gründlicher Entseuchung der in betracht kommenden Menschen, Geräte und Wagen.

Zur Verarbeitung des in den vorstehenden Zusammenstellungen aufgeführten Materiales wurden die Trommeln 343 (407) mal gefüllt, und zwar Trommel I 120 mal, Trommel II 110 mal und Trommel III 113 mal. Auf jede Füllung einer Trommel entfallen im Durchschnitt 909 (918) kg.

Als Zeit zur vollständigen Verarbeitung einer Trommelfüllung waren im Berichtsjahre durchschnittlich 12 Stunden 9 Minuten erforderlich.

An Feuerungsmaterial wurden für die Kesselheizung zusammen 355 320 (458 810) kg verbraucht, und zwar 115 070 kg Steinkohlen, 206 945 kg Braunkohlen und 33 305 kg Koks, sowie 1,5 cbm Holz. Auf die Verarbeitung der einzelnen Trommeln berechnet, verteilt sich der Kohlenverbrauch auf 1 036 (1 127) kg Kohlen zum Preise von 17 ℳ 22 ₰ (18 ℳ 65 ₰).

Die im Berichtsjahre zur Verarbeitung des Materials gebrauchte Wassermenge beläuft sich auf ungefähr 10 044 (12 319) cbm, und zwar 9 435 cbm aus der Leitung und 609 cbm aus dem Brunnen, auf eine jede Trommelfüllung berechnet rund 30 (30) cbm.

Für die Beschaffung von Betriebsmaterialien, als Dichtungen, Schmieröl, Putzwolle, Ersatzteile usw., wurden 2 452 ℳ 52 ₰ (1 960 ℳ) verausgabt.

Für die Beleuchtung der Anstalt mit Acetylengas wurden im Berichtsjahre 500 kg (493,5) Calciumcarbid zum Preise von 135 ℳ 30 ₰ (154 ℳ 34 ₰) gebraucht.

[1]) Hiervon 4 083 kg aus dem Landgebiete.

Digitized by Google

III. Betriebserzeugnisse.

Die durch den Betrieb der Anstalt gewonnenen Erzeugnisse, als Fett und Tierkörpermehl, waren auch im Berichtsjahre wieder von vorzüglicher Beschaffenheit und fanden guten Absatz.

A. Fett.

Die Ausbeute des Fettes, des wertvollsten Produktes der Anstalt, betrug im Berichtsjahre 30 160 (39 400) kg, das sind 9,67 (10,5) Prozent des verarbeiteten Materials. Der Preis des Fettes war weiter gestiegen, so daß der Erlös aus demselben die Haupteinnahme für den Haushalt der Abdeckerei bildete.

B. Tierkörpermehl.

An Tierkörpermehl wurden 75 300 (87 200) kg oder 24,15 (20,53) Prozent des verarbeiteten Materiales gewonnen. Auch im Preise des Tierkörpermehls ist im Berichtsjahre eine Steigerung den Vorjahren gegenüber zu verzeichnen, was auf die vorzügliche Beschaffenheit dieses Mehles schließen läßt.

Über die chemische Zusammensetzung des Tierkörpermehls, die durch das städtische Chemische Untersuchungsamt monatlich festgestellt wurde, gibt folgende Tabelle Auskunft.

Monat	Stickstoff %	Rohprotein %	Fett %	Phosphorsäure %	Asche %	Wasser %
Januar	9,27	57,93	17,01	6,29	15,96	7,16
Februar	9,18	57,38	16,45	6,70	19,19	4,34
März	8,81	55,10	14,63	8,86	23,26	6,16
April	9,14	57,13	17,07	6,98	17,58	5,60
Mai	9,28	58,04	14,77	8,45	20,92	5,60
Juni	9,43	58,93	13,91	8,45	21,54	5,57
Juli	9,15	57,20	14,96	7,45	19,28	7,97
August	9,21	57,56	14,61	6,60	17,69	7,42
September	8,85	55,28	16,93	6,62	17,28	8,42
Oktober	9,20	57,48	14,08	7,61	18,71	6,88
November	9,77	61,08	15,62	6,89	17,10	4,90
Dezember	9,42	58,90	19,70	6,18	17,19	4,87
Durchschnitt	**9,23**	**57,67**	**15,81**	**7,26**	**18,81**	**6,24**
dagegen 1901	9,65	60,28	13,46	6,68	18,07	5,85

C. Verschiedene Betriebserzeugnisse.

Außer dem bei der Verarbeitung gewonnenen Fette und Tierkörpermehl wurden in der Abdeckerei folgende Abfälle verwertet

1) Häute und Felle.

Es wurden in frischem Zustande verkauft 176 Pferde-, 3 Fohlen-, 3 Esel-, 23 Rinderhäute, 142 Kalbs-, 28 Schaf-, 2 Reh-, 5 Ziegen-, 348 Hunde- und 65 Katzenfelle.

2) Roßhaare.

187 Roßschweife und 28 kg Roßhaare (Mähnen und schwache Schweife) gelangten zum Verkauf.

3) Verschiedenes.

Ferner wurden 515 kg Hufe, 550 kg altes Eisen (Hufeisen), 650 kg Tierkörpermehl, Abfälle als Düngemehl und 28 verschiedene tierische Präparate zum Verkaufe abgegeben.

IV. Sonstige Tätigkeit der Abdeckerei.

Die Umgänge zum Einfangen herrenloser Hunde wurden, weil sie bisher ein geringes Ergebnis hatten, weiter eingeschränkt. Es fanden im Berichtsjahre nur an 6 (16) Tagen solche statt, wobei 9 (44) Hunde eingefangen wurden. Von den Aufsichtsbeamten der Wohlfahrtspolizei wurden 244 (262) Hunde, die ohne Maulkorb oder herrenlos umherstreifend aufgegriffen worden waren, der Abdeckerei eingeliefert, außerdem wurden auf Veranlassung des Stadtsteueramtes A einige Hunde den Besitzern wegen restierender Hundesteuer entzogen und in der Abdeckerei untergebracht.

Einschließlich zweier am Schlusse des vorigen Berichtsjahres in der Abdeckerei verbliebenen Hunde wurden 255 Hunde in den Hundezwinger der Anstalt aufgenommen und an 943 Tagen verpflegt.

Digitized by Google

Von diesen Tieren wurden 119 durch ihre Besitzer wieder eingelöst, 129 wurden getötet und 5 verendeten; 2 Hunde verblieben am Ende des Jahres im Bestande.

1 Pferd, 2 Kühe, 2 Ziegen, 76 Hunde und 84 Katzen wurden auf Veranlassung der Eigentümer durch die Angestellten der Abdeckerei getötet.

Die Geschirre der Abdeckerei hatten 960 (950) Fuhren auszuführen. Es waren erforderlich

336 Fuhren zur Abholung von Tierleichen aus dem Stadtgebiete,
52 Fuhren zur Abholung von Tierleichen aus dem Landgebiete,
276 Fuhren nach dem Schlachthofe,
102 Fuhren nach der Königlichen Tierärztlichen Hochschule,
66 Fuhren zur Ablieferung von Tierkörpermehl,
41 Fuhren zur Abholung herrenloser Hunde,
6 Fuhren für den Hundefang im Stadtgebiete,
22 Fuhren zur Abholung von Pferdefutter und
59 verschiedene Fuhren.

Sektionen wurden im Berichtsjahre 87 (76) in der Anstalt vorgenommen, und zwar 44 (32) amtliche (32 Pferde, 3 Rinder, 9 Hunde) und 43 (44) durch Privattierärzte (28 Pferde, 7 Rinder, 6 Schweine, 1 Hund und 1 Katze).

V. Der Haushalt der Abdeckerei.

Die Einnahmen betrugen 32 366 ℳ 54 ₰, die Ausgaben beliefen sich auf 32 668 ℳ 13 ₰.

Dresden, am 23. Juni 1903.

R. Angermann,
Direktor der Fleischbeschau.

Digitized by Google

Chemisches Untersuchungsamt.

I. Verwaltung und Organisation.

Die Verwaltung des Untersuchungsamtes erfolgte wie in den Vorjahren durch das Wohlfahrtspolizeiamt.

Als Leiter der Anstalt fungierte der Direktor Dr. Beythien, als I. Assistent und Stellvertreter des Direktors Dr. Hempel und als II. Assistent Dr. Bohrisch. Die Stellen der wissenschaftlichen Hilfsarbeiter hatten Dr. Hinterskirch, Dr. Stauß und von Ende Dezember an Dr. Kraft inne. Außerdem wurde vom Rate dem cand. chem. Merkwitz aus Göttingen die Erlaubnis erteilt, sich während der akademischen Herbstferien zum Zwecke seiner wissenschaftlichen Ausbildung am Untersuchungsamte zu beschäftigen.

Die Kanzleiarbeiten wurden vom Bureau-Assistenten Graf erledigt, während der Bote und Aufwärter Kreutzer die im Laboratorium erforderlichen Handreichungen leistete.

Obwohl die Organisation der Nahrungsmittelüberwachung im Berichtsjahre keine Änderung erfuhr und daher bezüglich derselben auf die früheren Berichte verwiesen werden könnte, erscheint es doch angebracht, im Hinblick auf die neuerdings für die Amtshauptmannschaften getroffenen, zum Teil abweichenden Einrichtungen, den diesseitigen Standpunkt noch einmal im Zusammenhange darzulegen.

Hinsichtlich der Frage, wer die Proben entnehmen soll, hat sich das Königliche Ministerium bekanntlich nach dem Vorgange der bayerischen Regierung für die sogenannte ambulante Nahrungsmittelkontrolle entschieden und bestimmt, daß die Chemiker selbst die in Frage kommenden Geschäfte zu besichtigen und an Ort und Stelle eine Auswahl etwa verdächtiger Waren vorzunehmen haben. Zweifellos besitzt diese Anordnung für ländliche Verhältnisse große Vorzüge, da bei den hier verfügbaren Polizeiorganen kaum die zur sachgemäßen Probenahme erforderlichen Kenntnisse vorausgesetzt werden können, und der Chemiker überdies durch sachverständigen Rat sofort eine Reihe von Übelständen zu beseitigen vermag. Der Nachteil dieser Methode besteht darin, daß sie den ausführenden Chemikern, und zwar sind das nicht die jüngeren Hilfskräfte, sondern gerade die höher besoldeten Nahrungsmittelchemiker, große Opfer an Zeit auferlegt und dadurch recht kostspielig wird. Wenn man, niedrig gerechnet, annimmt, daß einschließlich des Fortkommens auf die gewissenhafte Besichtigung und Vorprüfung eines Gegenstandes 10 Minuten entfallen, so können pro Tag in 10stündiger Arbeit nicht mehr als 60 Proben entnommen werden, d. h. der Chemiker wird durch die Entnahme von 6000 Objekten volle 100 Tage seiner wissenschaftlichen Tätigkeit entzogen.

Aus diesem Grunde haben die Behörden der größeren Städte es meist vorgezogen, zu den Probenahmen die Aufsichtsmannschaften der Polizei heranzuziehen, und dieses Verfahren erscheint in der Tat für solche Städte, welche sich, wie Dresden, einer Wohlfahrtspolizei erfreuen, ganz besonders geeignet. Unter den Beamten derselben gelingt es leicht, eine ganze Anzahl herauszufinden, welche mit größerer Intelligenz lebhaftes Interesse für die gestellte Aufgabe verbinden. Wird dann außerdem noch die Vorsorge getroffen, den einzelnen Probenehmern diejenigen Nahrungsmittel zuzuweisen, mit welchen sie durch ihren früheren Beruf als gelernte Fleischer, Bäcker, Müller, Brauer usw. besonders vertraut sind, so kann man im allgemeinen sicher sein, daß sie äußere Merkmale der Verfälschung nicht nur ebensogut, sondern selbst schärfer wahrnehmen, als der Chemiker. Voraussetzung dabei ist selbstverständlich, daß sie in stetem geistigen Konnex mit dem Untersuchungsamte erfassen lernen, auf welche Umstände bei den einzelnen Lebensmitteln besonders zu achten ist.

Die weitere Frage, ob die Beamten die angetroffenen Waren einer einfachen chemischen Vorprüfung, welche ein vorläufiges Urteil ermöglicht, unterziehen sollen, wird im allgemeinen gewiß zu bejahen sein, und dieser Gedanke hat denn auch im Berichtsjahre in ziemlich ausgedehntem

Digitized by Google

Maße Verwirklichung gefunden. So ist der Wurstrevisor mit einem Fläschchen Jodlösung ausgerüstet, welches ihm sofort zu erkennen erlaubt, ob Verdacht auf Mehlzusatz besteht. Das gehackte Rindfleisch kann unschwer mit verdünnter Schwefelsäure auf einen Zusatz von Präservesalz, welches sich durch den stechenden Schwefelgeruch zu erkennen gibt, vorgeprüft werden. Die Glastafelprobe zeigt an, ob Mehl lebende Milben enthält, und Wasserzusatz zu abgerahmter Milch ist mit der Senkwage nachzuweisen. Eine zu weite Ausdehnung dieser Einrichtung, besonders auf umständlichere, zeitraubende Prüfungen, wie die Schmelzprobe der Butter und dergl., sodann aber auch auf unzuverlässige Vorproben, wie diejenige der Vollmilch auf Fettgehalt, wird hier als unzweckmäßig angesehen, und besonders muß als unumstößlicher Grundsatz hingestellt werden, daß jede Vorprüfung ihre Ergänzung durch die chemische Analyse findet, und daß ohne diese keine Beschlagnahme oder Bestrafung erfolgt.

Was den Umfang der Kontrolle anbetrifft, so erscheint es zwar wünschenswert, daß im Laufe der Zeit alle Händler mit Lebensmitteln besucht werden; ganz falsch würde aber eine mechanische Bestimmung sein, nach welcher bei jedem Geschäftsinhaber jährlich so und so viel Proben entnommen werden müssen. Notorisch reelle Handlungen können ruhig vernachlässigt werden zu gunsten weniger vertrauenswürdiger, in denen bereits früher verfälschte Waren angetroffen wurden. Von den Nahrungsmitteln sind in erster Linie diejenigen zu berücksichtigen, welche für die menschliche Ernährung besondere Bedeutung haben, also Fleisch, Milch, Butter mehr als Trüffeln, Austern, Kaviar; aber andererseits kann es unter Umständen doch auch nützlich sein, Massenkonsumartikel, welche, wie Brot, Käse, Bier erfahrungsgemäß nur selten verfälscht werden, zu Gunsten weniger wichtiger Stoffe zurückzustellen, wenn diese, wie z. B. Safran, Macis usw. durch ihre Kostbarkeit Verfälschungen besonders lohnend erscheinen lassen.

Auch darauf wird Rücksicht zu nehmen sein, ob die Produkte im Kleinbetriebe oder durch die Großindustrie hergestellt und vertrieben werden. Die ersteren, zu denen die wichtigsten Nahrungsmittel wie Milch, Butter, Fleisch und Wurst gehören, sind fortwährend der Gefahr der Verfälschung ausgesetzt. Bei der Milch z. B. ist trotz 10jähriger intensivster Kontrolle nicht die mindeste Besserung zu verzeichnen, und selbst mehrfach ertappte Fälscher bezahlen anstandslos die auferlegten Geldstrafen, pantschen aber ruhig weiter. Hier ist deshalb eine regelmäßige, fortwährende Probenahme erforderlich, in deren Verlauf allwöchentlich 80 Milchproben, 10 Proben Butter, 10 Würste, 5 Proben Margarine zur Einlieferung gelangen.

Ganz anders ist es mit den Erzeugnissen der Großindustrie. Sobald die Fabrikanten dieser Waren mit der Nahrungsmittelkontrolle in Konflikt kommen, wie beim Zusatz von Stärkesyrup, Teerfarben, Konservierungsmitteln usw., führen sie zunächst um ihre vermeintlichen Rechte einen erbitterten Kampf bis zu den höchsten gerichtlichen Instanzen. In dem Moment aber, in dem die Sache zu ihren Ungunsten entschieden ist, geben sie den angeblich unentbehrlichen Gebrauch auf; die verfälschten Stoffe verschwinden gänzlich aus dem Verkehr, und die Kontrolle braucht sich mit ihnen nicht mehr zu befassen. Bei diesen Warengattungen erscheint es daher zweckmäßiger, einmalige umfassende Revisionen anzuordnen und an ein und demselben Tage in allen Stadtteilen gleichzeitig eine größere Zahl von Proben zu entnehmen. Auf diesem Wege ist bis jetzt gegen die Verfälschungen der Gewürze, der Schokolade und des Kakaos, des Bieres, Branntweins, des Olivenöles und der Hefe, ferner gegen die bleihaltigen Gebrauchsgegenstände, die mit giftigen Farben bemalten Kinderspielsachen, arsenhaltige Tapeten usw. mit Erfolg eingeschritten worden.

Die Zahl der zu entnehmenden Proben ist vom Königlichen Ministerium zu 30 auf 1000 Einwohner festgesetzt worden; gewiß nicht zu hoch für ländliche Verhältnisse, bei denen der Nahrungsmittelverkehr gar sehr im argen liegt. Wenn dieser Prozentsatz in Dresden nicht erreicht wird, so mag als Erklärung hierfür angeführt werden, daß eine Großstadt ein übersichtliches und einheitliches Wirtschaftsgebiet darstellt; daß in ihr jede Beanstandung und gerichtliche Verurteilung sich sofort herumspricht und die Händler der gleichen Warengattung zu einer Entfernung derselben veranlaßt. Immerhin darf im Gegensatz zu neuerdings laut gewordenen Beschwerden über zu häufige Revisionen nicht verschwiegen werden, daß die Zahl der in Dresden ausgeführten Untersuchungen nur die Hälfte der vom Königlichen Ministerium vorgeschriebenen erreicht und daher unter allen Umständen als Mindestmaß zu gelten hat.

Die im vorjährigen Berichte geäußerten Erwartungen hinsichtlich eines günstigen Einflusses der in den Amtshauptmannschaften ausgeübten Nahrungsmittelkontrolle auf die Tätigkeit des Untersuchungsamtes sind durchaus in Erfüllung gegangen. Zahlreiche Beanstandungen verfälschter Lebensmittel in den anderen Ortschaften führten zur Entdeckung der in Dresden wohnenden Fälscher und erleichterten somit wesentlich die Überwachung des hiesigen Marktes. Zu diesem erfreulichen Erfolge trug ganz besonders der Umstand bei, daß alle sächsischen Nahrungsmittelchemiker die „Vereinbarungen" zur Grundlage ihrer Beurteilung gemacht haben, wodurch das früher bisweilen beobachtete unerquickliche Schauspiel entgegengesetzter Sachverständigen-Gutachten unmöglich gemacht wird.

Die Überwachung der den städtischen Anstalten gelieferten Waren hat im Berichtsjahre eine weitere Ausdehnung auf insgesamt 15 Anstalten und Stiftungen erfahren und erfreut sich bei

Digitized by Google

den verschiedenen Geschäftsstellen des Rates, welche dadurch in vielen Fällen vor Übervorteilung geschützt werden konnten, einer stetig wachsenden Beliebtheit. In hohem Maße unterstützt wird die Wirksamkeit dieser Tätigkeit durch die unter Mitwirkung des Amtes auf Grund der neueren Forschungen aufgestellten bezw. abgeänderten Lieferungsbedingungen, durch welche nicht nur verfälschte Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände ferngehalten werden, sondern auch eine Versorgung mit gehaltreichen, preiswerten Waren ermöglicht wird. Auch für die öffentliche Nahrungsmittelkontrolle ist diese Einrichtung von nicht zu unterschätzender Bedeutung, indem vermittelst der städtischen Lieferungen, welche einen ziemlich hohen Geldwert repräsentieren, ein reinigender Einfluß auf die Industrie ausgeübt werden kann. So werden die Nudelfabrikanten zur Unterlassung der künstlichen Färbung und Verwendung ausreichender Eiermengen, die Seifenfabrikanten zur Herstellung ungefüllter Seifen angeregt und dergleichen mehr.

Für die Marktkontrolle erscheint die Neueinrichtung regelmäßiger Revisionen der feilgehaltenen Pilzsorten unter Zuziehung zweier als Pilzkenner erprobter Lehrer von Interesse, während die bundesrätlichen Verordnungen über den Wassergehalt der Butter und das Verbot der Konservierungsmittel und Farbstoffe für Fleischwaren den vorausgesehenen günstigen Einfluß ausgeübt haben.

Durch Zuratehaltung der verfügbaren Mittel gelang es, die apparative Ausrüstung des Amtes mehrfach zu ergänzen. So wurden u. a. verschiedene größere Regale, 2 zur Anfertigung von Tabellen sehr zweckmäßige Typenkästen, 1 Diaphanoskop nach Vogel, Diamantmörser, Platingeräte, 1 verstellbare Pulvermühle angeschafft und außerdem an Stelle des bisher im bakteriologischen Laboratorium befindlichen, ein neues Dunkelzimmer im Lagerraum eingerichtet.

Auch die Bibliothek konnte durch eine Anzahl neu erschienener wertvoller Werke ergänzt werden.

II. Allgemeine Übersicht über die Tätigkeit.

Die Zahl der im Berichtsjahre eingelieferten Gegenstände betrug **5942** gegen 5238 im Jahre 1901 und läßt somit ein weiteres Anwachsen der Amtstätigkeit erkennen. Auf die verschiedenen Auftraggeber verteilen sich die Untersuchungen in folgender Weise:

	1901	1902
Aufträge des Rates	4901	5572
Aufträge von Gerichten und sonstigen Behörden	132	124
Aufträge von Privatpersonen	205	246

Die Art der einzelnen Untersuchungsgegenstände ergibt sich aus folgender Übersicht.

Ausgeführte Untersuchungen

	im Auftrage				im Auftrage		
	des Rates	anderer Behörden	von Privaten		des Rates	anderer Behörden	von Privaten
I) Nahrungs- und Genußmittel.				Hefenextrakt	1	—	—
				Hörnchen	1	—	—
Backpulver	1	—	—	Honig	36	—	3
Bier	37	11	6	Käse	4	—	—
Bier-Extrakt	1	—	—	Kaffee	9	—	3
Bierpräparate	—	11	—	Kaffeezusatz	6	—	—
Branntwein	4	12	2	Kakao	30	5	4
Brot	34	—	7	Kornedbeef	—	—	1
Butter	448	16	32	Kunstspeisefett	1	1	—
Dörrobst	21	—	21	Limonaden	2	—	—
Eier	—	—	3	Likör	—	1	—
Eis	—	—	1	Macis	4	—	—
Essig	5	—	4	Margarine	43	7	—
Essenz	—	1	—	Marmelade	41	—	—
Fische	3	—	2	Mehl, Gries	153	—	5
Fleisch	43	—	—	Milch	3608	1	21
Fruchtsäfte	69	2	13	Nährpräparat	1	—	—
Gänseklein	1	—	—	Nelkenstiele	—	1	—
Gemüsekonserven	—	—	1	Nudeln	57	—	—
Gewürze	—	—	12	Olivenöl	6	1	2
Gurken	3	—	—	Pfeffer	184	—	—

	im Auftrage		
	des Rates	anderer Behörden	von Privaten
Pfeffergurken		9	2
Pilze	1		
Piment	1	1	
Pökelzunge	1		4
Preißelbeeren		3	2
Preßhefe		1	1
Rumessenz	2		
Sahne	22		1
Salz	4		
Schöpsragout	1		
Schokolade	2	13	2
Schweinefett		5	
Schweineleber	3		
Schweineschmalz	47		1
Selterswasser			1
Semmel	47		
Sodawasser	1		—
Speise	1		—
Suppenkonserven	14		
Tee	2		
Wallnüsse	10		
Wasser	47	8	35
Wein	17	4	4
Wiegebraten	1		
Wurst	50		6
Zimt	121	—	
Zucker	27		
Zunge	2		
2) Gebrauchs- und technische Gegenstände.			
Abwasser	57		4
Aluminiumpulver		1	
Asphalt	6		
Brennspiritus	7		
Chemikalien			10
Chinesische Jacke	—	1	—
Zigarettenpapier			2
Dachrinne	1		
Desinfektionsmittel	2	—	2
Diätetische Präparate			3
Düngemittel	1		
Farben	32		3
Farbkasten	1		
Futtermittel	2	—	—
Gelatine			1
Gummisauger	2	—	—
Kesselspeisewasser	1	—	—
Kitt	—		1
Kohlen	2		
Kosmetikum	1		—
Leim	—	1	—
Metalle			2
Methol		1	
Ofenpolitur		—	1
Präservesalz	2	—	
Petroleum	20	—	—
Pökelsalz	1	—	
Putzpulver	1	—	—
Ruß	3		
Salpeter	1	—	—
Schlamm	1	—	—
Schwabenmittel	1	—	—
Seife	85	2	1
Soda	32	—	—
Streumehl	1		
Stoff		—	1
Talg	—	—	2
Tapeten		—	3
Tierkörpermehl	14		—
Wäsche	1	—	—
Watte	1	—	
Zahnbürste		—	1
3) Geheimmittel und Spezialitäten	5	—	—
4) Physiologische Objekte	7	—	4
5) Sonstige	—	4	3

Als Gründe für die Beanstandung können im allgemeinen folgende angeführt werden:

Bier war zu schwach eingebraut oder unter täuschenden Bezeichnungen, wie Malzbier, Gesundheitsbier und ähnlichen verkauft worden, oder es hatte Zusätze von Saccharin und Neutralisationsmitteln erhalten.

Brot war unter Verwendung alter Semmelreste hergestellt worden.

Butter enthielt zu viel Wasser, oder sie war durch Margarine verfälscht oder hochgradig verdorben und ekelerregend.

Zitronensaft stellte nichts als eine wäßrige Auflösung von Zitronensäure dar oder war durch Zusatz von Wasser, Zitronensäure, Weinsäure, gelber Farbe und Salicylsäure verfälscht worden.

Dörrobst war durch gesundheitsschädliche schweflige Säure konserviert worden.

Eiernudeln waren zur Vortäuschung eines Eigehaltes mit gelben Teerfarben künstlich gefärbt worden.

Essig war durch Wasserzusatz verfälscht oder durch Älchen in ekelhafter Weise verunreinigt.

Digitized by Google

Fleisch befand sich im Zustande hochgradiger Fäulnis, oder es enthielt gesundheitsschädliches Präservesalz und Borsäure, oder an Stelle von Rindfleisch war Pferdefleisch verkauft worden.

Gurken enthielten infolge künstlicher Grünung gesundheitsschädliche Mengen von Kupfer.

Himbeersäfte waren durch Wasserzusatz, Stärkesyrup und rote Farbe verfälscht oder als völlige Kunstprodukte anzusprechen.

Ingwer enthielt infolge ungenügender Reinigung zuviel Asche und Sand.

Kakao mußte als durch Zusatz von Schalen, Mehl oder Zucker verfälscht beanstandet werden.

Macis war durch erhebliche Mengen Bombaymacis oder durch Mehl oder Zwieback verfälscht worden.

Milch war durch Wasserzusatz oder Abrahmung verfälscht oder verschmutzt und verdorben.

Olivenöl hatte Zusatz von Sesamöl erhalten.

Pfeffer war durch Beimengung von Pfefferschalen und -Stielen, von Sand, Kreide, Palmkernmehl, Paprika oder Maismehl verfälscht worden.

Pilze erwiesen sich als durch Maden völlig zerfressen und daher ungenießbar.

Schokolade enthielt Mehl.

Schweineschmalz war durch Baumwollsamenöl verfälscht worden.

Wallnüsse zeigten einen unzulässigen Gehalt von schwefliger Säure.

Wein war durch zu starke Gallisierung oder durch Salicylsäurezusatz verfälscht worden oder verdorben.

Wurst befand sich im Zustande stinkender Fäulnis oder war durch künstliche Färbung oder Mehlzusatz verfälscht.

Zimt enthielt zuviel Asche und Sand.

usw. usw.

Abgesehen von den durch vorstehende Untersuchungen veranlaßten Gutachten mußten auf Erfordern der städtischen und sonstigen Behörden noch 120 umfangreiche Aussprachen erstattet werden, während die Zahl der außer den Begleitanzeigen das Amt passierenden Aktenstücke 450 betrug. Außerdem wurde dem Rat suchenden Publikum in zahlreichen Fällen, in denen eine chemische Untersuchung entbehrlich erschien, unentgeltlich Auskunft erteilt.

Die hiesigen Margarinefabriken wurden in Begleitung des Wohlfahrtspolizeikommissars viermal besichtigt; außerdem beteiligte sich der Direktor an 4 von der Königlichen Staatsanwaltschaft vorgenommenen Revisionen technischer Betriebe für Herstellung von Nahrungsmitteln.

Zu gerichtlichen Verhandlungen wurde der Direktor in 33 Fällen als Sachverständiger hinzugezogen und zwar 22mal vom Königlichen Amtsgericht und 9mal vom Königlichen Landgericht Dresden, einmal vom Königlichen Amtsgericht Wurzen und einmal vom Königlichen Landgericht Coblenz. Einmal wurde derselbe auf Beschluß des Königlichen Landgerichts Berlin kommissarisch vernommen und viermal von der Königlichen Staatsanwaltschaft Dresden zur Auskunfterteilung geladen.

Als im Berichtsjahre ausgeführte wissenschaftliche Arbeiten, welche in der Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel zum Abdruck gelangten, sind zu nennen

1) Zur Bestimmung der Borsäure in Margarine von A. Beythien.
2) Über geschwefeltes Dörrobst von A. Beythien und Paul Bohrisch.
3) Das Leuchtgas als analytische Fehlerquelle von A. Beythien.
4) Neuere Fleischkonservierungsmittel von A. Beythien und W. Hinterskirch.
5) Über die Zusammensetzung einiger Waschmittel von A. Beythien und W. Hinterskirch.

Außerdem wurden noch folgende Vorträge gehalten:

Dr. Beythien: Die Nahrungsmittelkontrolle der Stadt Dresden, I. und II. Teil, im Verein für öffentliche Gesundheitspflege. (An 2 Abenden.)
Dr. Beythien: Seife und Waschen, im Gewerbeverein.
Dr. Bohrisch: Die Haltbarmachung der Nahrungsmittel, im Gewerbeverein.
Dr. Beythien: Über Nahrungsmittelverfälschungen und ihre Erkennung, im Verein für Volkshygiene.
Dr. Bohrisch: Über Konservierungsmethoden, in der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis".
Dr. Beythien: Kleinere Mitteilungen aus der Praxis, in der „Isis".

III. Einnahmen und Ausgaben.

Die Höhe der Einnahmen, welche der Stadtkasse durch die Tätigkeit des Untersuchungsamtes im Berichtsjahre zugeführt wurden, ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

1902.

Digitized by Google

Auftraggeber	Gebühren liquidiert	Gebühren wirkl. bezahlt	Strafen	Insgesamt wirkl. bezahlt
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Wohlfahrtspolizeiamt	19 763	2758	2883	5641
Andere städtische Behörden	7 271	1745	–	1745
Gerichte, sonstige Behörden	902	902	613	1515
Privatpersonen	2 045	2045	–	2045
zusammen	**29 981**	**7450**	**3496**	**10 946**

Rechnet man hierzu noch den tarifmäßigen Wert der im Auftrage des Wohlfahrtspolizeiamtes für Zwecke der Hygiene (Fleischbeschau, Schwemmkanalisation, Wasserversorgung) ausgeführten Untersuchungen mit 2663 ℳ, sowie der von den übrigen Geschäftsstellen des Rates erforderten Analysen mit 5526 ℳ hinzu, so ergibt sich eine Gesamteinnahme von 19 135 ℳ.

Dem gegenüber erreichen die Ausgaben den Betrag von 21 212 ℳ.

Dresden, im Mai 1903.

Dr. **Beythien,**

Direktor des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden.

Digitized by Google

Gewerbegericht.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Rechtsprechung.

Die Gesamtzahl der im Berichtsjahre anhängigen Klagen betrug 4216 gegen 4420 im Vorjahre.

Der bereits im Vorjahre zu verzeichnende Rückgang der Klagen hat also im Berichtsjahre angehalten.

Die Ursache ist in der noch fortdauernden ungünstigen wirtschaftlichen Lage zu erblicken, welche die Arbeiter dazu veranlaßt hat, Streitigkeiten mit den Arbeitgebern nach Möglichkeit zu meiden.

Zur Erledigung der 4216 Klagen wurden 3839 (4109) Verhandlungstermine an 303 (297) Sitzungstagen durch den Einzelrichter und 838 (832) Verhandlungstermine an 146 (139) Sitzungstagen unter Zuziehung von Beisitzern abgehalten.

Die Zahl der angebrachten Klagen allein betrug 4173 (4337); es wurden angestrengt

	1899	1900	1901	1902
von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber . . .	4631	4640	4020	3967
von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer . . .	266	234	224	150
von Arbeitern gegen Arbeiter	18	19	13	20
von Lehrlingen gegen Lehrherren	31	58	69	33
von Lehrherren gegen Lehrlinge	6	13	11	3
zusammen	**4952**	**4964**	**4337**	**4173**

Von sämtlichen 4216 Klagen (eingerechnet 35 am Schlusse des Vorjahres schwebende und 8 ältere, im Berichtsjahre wieder aufgenommene) blieben 43, in der Mehrzahl kurz vor Jahresschluß angebracht, unerledigt.

Die übrigen Klagen fanden

Erledigung durch	1901			1902			Von je 100 Klagen wurden auf die vorn angegebene Weise erledigt	
	ohne Termin oder außer dem Termine	im Termine ohne Beisitzer	im Termine mit Beisitzern	ohne Termin oder außer dem Termine	im Termine ohne Beisitzer	im Termine mit Beisitzern	1901	1902
Klagrücknahme	95	383	181	69	494	176	15,03	17,71
Ruhen des Verfahrens	—	524	58	—	498	51	13,27	13,16
Vergleich	—	2083	394	—	1751	359	56,49	50,56
endgültiges Versäumnisurteil	—	391	2	—	447	49	8,96	11,88
Anerkenntnisurteil	—	12	—	—	2	—	0,27	0,05
Abweisung oder Verurteilung . . .	—	18	244	—	46	231	5,98	6,64
zusammen	**95**	**3411**	**879**	**69**	**3238**	**866**	**100,00**	**100,00**

Digitized by Google

Die angebrachten Klagen verteilen sich nach den Streitgegenständen und der Art der hierbei in Frage kommenden Betriebe wie folgt.

1) Nach den Streitgegenständen.

Gegenstände der Klagen	1899	1900	1901	1902
a. von Arbeitern gegen Arbeitgeber.				
Zahlung von Lohn	2 666	3 081	2 633	2 539
Zahlung von Lohnentschädigung	1 899	1 860	1 656	1 642
Ausstellung, Aushändigung und Abänderung von Zeugnissen, Arbeitsbüchern usw.	461	327	252	265
Zahlung von Kost- und Wohnungsentschädigung	264	343	346	386
Rückzahlung von Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträgen	4	2	4	7
Herausgabe von Kautionen	39	36	39	30
Rückzahlung von Verlägen	76	77	46	57
Zahlung von Entschädigung für entgangene Trinkgelder	95	124	107	122
Zahlung von Entschädigung wegen Kontraktbruches	–	5	—	—
Rückzahlung von Spargeld	9	13	8	8
Zahlung von Reisekosten, Gratifikationen, Bier- und Weihnachtsgeld, Herausgabe von Sachen usw.	102	78	85	75
Feststellung eines Rechtsverhältnisses	—	2	14	1
zusammen a	**4 631**	**4 640**	**4 020**	**3 967**
b. von Arbeitgebern gegen Arbeiter.				
Eintritt in das Arbeitsverhältnis	2	15	4	2
Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses	165	126	122	61
Fertigstellung von Akkordarbeit	41	13	13	9
Zahlung von Entschädigung wegen Kontraktbruches	40	51	45	42
Rückzahlung von Lohnvorschuß und Reisegeld	12	15	10	14
Zahlung von Entschädigung wegen verdorbenen Materials und unbrauchbarer Arbeit	7	12	18	22
Herausgabe von Sachen und Arbeitszeug	4	9	12	6
Rückzahlung von Verlägen	1	2	—	1
Feststellung eines Rechtsverhältnisses, Zahlung von Konventionalstrafe usw.	—	1	4	—
zusammen b	**266**	**234**	**224**	**150**
c. von Arbeitern gegen Arbeiter.				
Zahlung von Lohn	14	18	11	17
Zahlung von Lohnentschädigung	—	1	3	2
Sonstiges	4	2	1	1
zusammen c	**18**	**19**	**13**	**20**
d. von Lehrlingen gegen Lehrherren.				
Auflösung des Lehrverhältnisses	5	2	6	1
Fortsetzung des Lehrverhältnisses	1	1	6	2
Ausstellung und Aushändigung von Zeugnissen und Arbeitsbüchern	21	21	19	10
Zahlung von Lohn-, Kost- und Wohnungsentschädigung	1	6	3	2
Zahlung von Lohn und Spargeld	3	7	14	15
Rückzahlung von Lehrgeld	3	23	17	3
Herausgabe von Kautionen und Sachen	3	3	11	2
zusammen d	**31**	**58**	**69**	**33**
e. von Lehrherren gegen Lehrlinge.				
Eintritt in das Lehrverhältnis und Fortsetzung desselben	3	9	8	3
Zahlung von Lehrgeld	4	2	1	—
Entschädigung aus dem Lehrvertrage	1	2	2	—
zusammen e	**6**	**13**	**11**	**3**
überhaupt [1])	**4 952**	**4 964**	**4 337**	**4 173**

[1]) Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche geltend gemacht wurden, sind mehrfach gezählt. Die bei „zusammen" und „überhaupt" angegebenen Summen betreffen aber die wirkliche Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum Teil niedriger, als diejenigen, welche sich aus der Addition der Einzelzahlen ergeben.

Digitized by Google

2) Nach der Art der Betriebe.

Art der Betriebe (in der Fassung der Reichsstatistik)	Arbeiter gegen Arbeitgeber	Arbeitgeber gegen Arbeiter	Arbeiter gegen Arbeiter	Lehrlinge gegen Lehrherren	Lehrherren gegen Lehrlinge	Angebrachte Klagen überhaupt	Dagegen 1901
Kunst- und Handelsgärtnerei	23			2		25	34
Industrie der Steine und Erden	240	3		2		245	288
Metallverarbeitung	261	6	3	10		280	208
Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	176	2		4		182	263
Chemische Industrie	6					6	7
Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte	5					5	9
Textilindustrie	20	3				23	24
Papierindustrie	50	5	—		—	55	92
Lederindustrie	62	4		1	—	67	80
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	202	12		—	—	214	284
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	303	23		3	3	332	389
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	385	39		2	—	426	440
Baugewerbe	921	8	11		—	940	835
Polygraphische Gewerbe	124	5		4		133	156
Künstlerische Gewerbe	2		—	1		3	10
Handelsgewerbe	204	11				215	193
Versicherungsgewerbe	13	—	—	—		13	10
Verkehrsgewerbe	246	6	1			253	297
Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe	629	18	5	4		656	583
Heilanstalten	8	—	—			8	17
Musik, Theater, Schaustellungen	87	5	—		—	92	118
Hierüber städtische Betriebe							
zusammen	**3 967**	**150**	**20**	**33**	**3**	**4 173**	**4 337**

Die auf Geldansprüche gerichteten Klagen bezogen sich auf Beträge

in Höhe	Zahl der Fälle 1899	1900	1901	1902
bis zu 20 ℳ	2 096	2 129	1 783	1 810
bis zu 50 ℳ	1 682	1 689	1 442	1 387
bis zu 100 ℳ	592	656	470	419
bis zu 200 ℳ	84	64	88	96
bis zu 300 ℳ	19	9	12	26
über 300 ℳ	9	13	12	15
zusammen	**4 482**	**4 560**	**3 807**	**3 753**

Von den angebrachten Klagen wurden erledigt

	überhaupt 1899	1900	1901	1902	also unter 100 Prozessen 1899	1900	1901	1902
binnen 3 Tagen	3 921	4 018	3 394	3 235	79,18	80,94	78,26	77,52
binnen 7 Tagen	705	553	432	355	14,24	11,14	9,96	8,51
in 8 Tagen und mehr	326	393	511	583	6,58	7,92	11,78	13,97

Die Zunahme der Klagen, zu deren Erledigung eine längere Frist als 7 Tage notwendig war, ist in der Hauptsache veranlaßt worden durch den Wegfall des alten § 41 des Gewerbegerichts-Gesetzes, der zuließ, spruchreife Sachen im zweiten Termine auch beim Fehlen einer Partei der Lage der Sache gemäß endgültig zu erledigen. Nach den Bestimmungen des neuen Gewerbegerichts-Gesetzes kann gegen die ausgebliebene Partei nur Versäumnisurteil ergehen, hiergegen ist Einspruch zulässig, der fast regelmäßig eingelegt wird. Dadurch wird die Erledigung der Sache sehr in die Länge gezogen.

Unter den kontradiktorischen Entscheidungen befanden sich 15 (25) berufungsfähige Urteile. In einem Falle wurde von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch gemacht. Die Entscheidung steht noch aus.

Die Beitreibung der Prozeßkosten erforderte 336 (294) Zahlungsauflagen und 183 (158) Pfändungsaufträge; in 243 (219) Fällen waren die Kostenbeträge als uneinbringlich abzuschreiben.

Digitized by Google

Wegen Ungebühr und unentschuldigten Ausbleibens wurden in 18 (13) Fällen Geldstrafen im Betrage bis zu 50 ℳ und in 1 Falle eine Haftstrafe von 1 Tage verhängt, und zwar gegen 5 (7) beklagte Arbeitgeber, 6 (3) klagende Arbeitnehmer, 5 (0) Zeugen und 3 (3) Beisitzer.

Verausgabt wurden 24 180 ℳ 41 ₰ (24 207 ℳ 91 ₰), worunter an Beisitzergebühren 1740 ℳ (1692 ℳ).

II. Einigungsamt.

Das Gewerbegericht ist im Berichtsjahre als Einigungsamt nicht in Tätigkeit getreten.

Dagegen ist auf Veranlassung der Arbeitnehmer der unterzeichnete Vorsitzende des Gewerbegerichts in zwei Fällen als Vermittler, und zwar teilweise mit Erfolg, tätig gewesen. In dem einen Falle hatten sich die Arbeiter einer hiesigen Strohhutfabrik an den Unterzeichneten gewandt zu dem Zwecke, die erfolgte Herabsetzung der Akkordlöhne bei dem Unternehmer wieder rückgängig zu machen.

Hierbei wurde erfreulicherweise bereits nach der ersten Rücksprache mit dem Unternehmer der gewünschte Erfolg erreicht. Die Arbeitnehmer zeigten an, daß der zur Einigungsverhandlung anberaumte Termin sich erledigt habe, weil von dem Unternehmer die früheren Akkordlöhne wieder bewilligt worden seien.

Dieser Vorgang beweist, wie bereits im vorigen Jahresberichte eingehend ausgeführt worden ist, daß bei entstandenen Differenzen im Arbeitsverhältnisse es in jedem Falle richtig ist, schon vor Beginn einer Arbeitseinstellung die Vermittlung des Gewerbegerichts anzurufen.

In dem anderen Falle hatten sich verschiedene Droschkenführer, die von den Vorständen der beiden Droschkenbesitzervereine von der Beschäftigung im Droschkenfahrdienste auf bestimmte Zeit ausgeschlossen worden waren, an den Unterzeichneten mit der Bitte gewandt, bei den Vorständen dieser Vereine wegen Rücknahme dieser Maßregel vorstellig zu werden.

Die mit den Vorständen der Droschkenbesitzervereine hierauf gepflogenen Verhandlungen hatten nur den Erfolg, daß die Aussperrung eines Droschkenführers zurückgenommen wurde.

Die Aussperrung der übrigen blieb bis zum Ablauf der festgesetzten Frist aufrecht erhalten und wurde bei drei Droschkenführern noch dahin verschärft, daß von den Droschkenbesitzervereinen beschlossen wurde, diese drei nach Ablauf der Aussperrungsfrist überhaupt nicht mehr im Droschkenfahrdienste zu beschäftigen.

Der Beschluß eines Vereinsvorstandes, einen Droschkenführer nicht im Droschkenfahrdienste zu beschäftigen, hat den Erfolg, daß, weil jeder hiesige Droschkenbesitzer Mitglied seines Vereins sein muß, kein hiesiger Droschkenbesitzer bei statutarisch festgesetzter Konventionalstrafe den von dieser Maßregel betroffenen Droschkenführer im Droschkenfahrdienste beschäftigen darf.

Es soll nicht bestritten werden, daß strenge Disziplinarvorschriften für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Droschkenfuhrwesen notwendig sind und es ist daher gerechtfertigt, wenn sich die Droschkenbesitzer gegenseitig verpflichten, ungeeignete Personen vom Droschkenfahrdienste allgemein fernzuhalten. Die in die Vereinsstatuten aufgenommene Bestimmung, daß kein Droschkenbesitzer bei Konventionalstrafe einen vom Fahrdienste ausgeschlossenen Droschkenführer beschäftigen darf, liegt daher im öffentlichen Interesse und gibt zu Bedenken keinen Anlaß, sofern jede Gewähr dafür geboten ist, daß diese Ausschließung eines Droschkenführers nur aus wichtigen Gründen im öffentlichen Interesse vorgenommen wird.

In dem einen Falle, wo die beschlossene Ausschließung vom Fahrdienst auf Vorstellung des Unterzeichneten wieder zurückgenommen wurde, war diese Strafe verhängt worden, weil der Droschkenführer eine ihm von dem Gewerbegerichte zugesprochene Forderung im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen hatte.

Dieser Fall beweist zweifellos, daß bei dem gegenwärtigen Verfahren, wo nur in einer Vorstandssitzung nach Gehör des betreffenden Droschkenführers die Aussperrung beschlossen wird, Mißgriffe mit unterlaufen können.

Der Wunsch der Arbeitnehmer, daß dieses Verfahren in der Hinsicht geändert werden möge, daß zu diesen Vorstandssitzungen auch Droschkenführer, sei es auch nur mit beratender Stimme, zugezogen werden oder daß einem unbeteiligten Dritten, etwa dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts, der Vorsitz bei diesen für die Droschkenführer überaus wichtigen Beschlußfassungen übertragen werde, kann daher als unbillig nicht bezeichnet werden.

Der Unterzeichnete hat den Vereinsvorständen eine Änderung des gegenwärtigen Verfahrens in der gedachten Hinsicht dringend empfohlen und auch die Zusicherung erhalten, daß eine Änderung der gegenwärtigen Bestimmungen in Erwägung gezogen werden soll.

Dresden, im April 1903.

Gewerberichter **Stübing.**

Digitized by Google

Gewerbeamt A.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Im Berichtsjahre belief sich die Zahl der Registrandeneingänge auf 24 626 (24 588). Die hauptsächlichsten schriftlichen Arbeiten bestanden in 589 (662) Berichten, 40 (36) Strafverfügungen, wovon 31 wegen Zuwiderhandlungen gegen die Gewerbeordnung, 9 wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bekanntmachung vom 30. November 1896, die Firmenschilder an Geschäftsräumen betreffend, erlassen wurden, 16 Strafbescheiden, welche sich auf das Gesetz über die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen bezogen, 437 (241) Zahlungsauflagen, 372 (266) Pfändungsaufträgen, 14 (23) Haftvollstreckungsanträgen, 74 Firmenbescheinigungen für die Kaiserliche Post.

Im Berichtsjahre gelangten 7 325 (7 049) Gewerbebetriebe zur Anzeige, worüber Anzeigebescheinigungen beziehungsweise Erlaubnisscheine ausgefertigt wurden. Die Zahl der Abmeldungen belief sich auf 3 161 (2 988), darunter 559 (427), welche konzessionspflichtige Gewerbe betrafen. Näheren Nachweis über An- und Abmeldungen mit Ausschluß der bloßen Verlegungen beziehungsweise Erweiterungen bereits bestehender Betriebe gibt die Zusammenstellung auf Seite 194 flg. des „Statistischen Jahrbuchs für die Stadt Dresden, Jahrgang 1902".

Die Zahl der Gesuche um Genehmigung zum Betriebe konzessionspflichtiger Gewerbe belief sich auf 1 695 (1 765); davon bezogen sich

auf die Konzession	1901	1902
zum Gastwirtschaftsbetrieb (einschließlich Fremden- und Familienpensionatsbetrieb)	109	157
zum Schankwirtschaftsbetrieb (einschließlich Weinschank und Verschank nichtgeistiger Getränke)	1 305	1 257
zum Mitverschank von Branntwein	66	50
zum Kleinhandel mit Branntwein	137	141
zur Ausdehnung der Konzession auf erweiterte Schankräume	67	50
zur Benennung der Wirtschaft	29	15
zur Einsetzung von Vertretern	52	25
zusammen	**1 765**	**1 695**

Von den 1 695 (1 765) den Gast- und Schankbetrieb und den Kleinhandel mit Branntwein betreffenden Gesuchen wurden 85 (169) zurückgezogen, 1 097 (1 059) genehmigt und 513 (537) abfällig beschieden.

Die Zahl der am Schlusse des Jahres 1902 und der vorhergegangenen Jahre vorhandenen Gast- und Schankwirtschaften ist auf Seite 196 des „Statistischen Jahrbuchs für die Stadt Dresden, Jahrgang 1902", ersichtlich.

Der für das Schankwesen bestellte Ausschuß hielt 13 Sitzungen ab und erledigte 554 Gesuche.

Wegen unbefugter Ausübung des Schankgewerbes und Branntwein-Kleinhandels gingen 161 (287) Anzeigen ein, die an die zuständige Justizbehörde abgegeben wurden.

Digitized by Google

Von den genehmigten Gesuchen betrafen	1901	1902	davon: Übertragung bestehender Schankwirtschaften	davon: Neuerrichtung von Schankwirtschaften
den Betrieb des Gastwirtschaftsgewerbes mit Branntweinschank	55	64	63	1
den Betrieb der Schankwirtschaft	356	349	—	—
davon mit Branntweinschank	310	312	301	11
davon ohne Branntweinschank	46	37	24	13
die Errichtung von Fremden- und Familienpensionen	30	40	21	19
den Betrieb des Weinschankes	30	44	—	—
davon mit Branntweinschank	2	15	14	1
davon ohne Branntweinschank	28	29	20	9
den Mitverschank von Branntwein	18	15	—	15
den Kleinhandel mit Branntwein	62	80	54	26
den Schankbetrieb auf Zeit (Vogelschießen der Bogenschützengilde, in Baukantinen, auf die Dauer von Eisbahnen)	241	256	—	—
den Verschank nichtgeistiger Getränke	141	190	114	76
Erweiterung bereits bestandener Konzessionen	57	25	—	—
Benennung der Schankwirtschaft	27	14	—	—
Einsetzung von Stellvertretern	42	20	—	—

Die Ausstellung von Wandergewerbescheinen und die Feststellung der für den Gewerbebetrieb im Umherziehen zu entrichtenden Steuer wurde in 458 (465) Fällen beantragt; in allen diesen Fällen war Bericht an die Königliche Kreishauptmannschaft oder an den Königlichen Kreissteuerrat zu erstatten.

Die Gesamtsumme der erhobenen Wanderlager- beziehungsweise Wandergewerbesteuer betrug einschließlich der Gebühren für Ausstellung der betreffenden Scheine 8819 ℳ (8310 ℳ 50 ₰); der höchste Steuersatz bezifferte sich auf 100 ℳ, der niedrigste auf 2 ℳ.

In 12 (7) Fällen wurde die Feilbietung von Waren als Wanderlagerbetrieb im Sinne des Gewerbesteuergesetzes vom 1. Juli 1878 erachtet.

Auf grund § 53 der Reichsgewerbeordnung wurde

in einem Falle die Genehmigung zum Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe,
in einem Falle die Genehmigung zum Kaffeeschank

entzogen.

Der im ersten Falle gegen die getroffene Entscheidung erhobene Rekurs ist von der Königlichen Kreishauptmannschaft verworfen worden, im zweiten Falle wurde die Abhaltung öffentlich mündlicher Verhandlung beantragt, in welcher es bei dem gefaßten Beschlusse verblieb.

In 5 Fällen war wegen Untersagung verschiedener Gewerbebetriebe auf grund § 35 der Reichsgewerbeordnung Entschließung zu fassen.

Während in einem Falle der Betrieb des Gewerbes der Vermittlung von Hypotheken und Immobiliarverträgen belassen wurde, wurde je in einem Falle untersagt der Betrieb des Trödelhandels, des Privatdetektiv-Gewerbes, des Gewerbes eines Patent-Agenten, des Gewerbes eines Vermittlers von Hypotheken und Immobiliarverträgen.

In 2 Fällen ist gegen den gefaßten Beschluß Rekurs erhoben, von der Königlichen Kreishauptmannschaft aber verworfen worden.

In Gemäßheit von § 21 der Reichsgewerbeordnung fanden 20 (31) mündliche Verhandlungen statt; von diesen betrafen 18 (27) die Konzession zum Schankbetriebe beziehungsweise zum Kleinhandel mit Spirituosen, 1 die Rücknahme einer erteilten Konzession zum Kaffeeschank auf grund § 53 der Reichsgewerbeordnung und 1 die Errichtung eines chemischen Fabrikbetriebes.

In den 18 das Schankgewerbe betreffenden mündlichen Verhandlungen wurden Konzessionen erteilt

8 zum Schankbetrieb mit Branntweinschank,
1 zum Weinschank,
1 zur Errichtung einer Weinprobierstube,
1 zum Kleinhandel mit Spirituosen,

dagegen wurde abfälliger Bescheid gefaßt auf

3 Gesuche zum Schankbetrieb mit Branntweinschank,
2 Gesuche zum Bierschank,
1 Gesuch zum Weinschank,
1 Gesuch zum Betriebe einer Weinprobierstube.

Digitized by Google

Der Ausschuß für Markt- und Gewerbesachen hielt 7 (6) Sitzungen ab, in welchen 54 (59) Beratungsgegenstände Erledigung fanden.

Im Berichtsjahre gingen 17 Anträge auf Errichtung von gewerblichen Anlagen, die nach § 16 der Reichsgewerbeordnung einer besonderen Genehmigung bedürfen, ein, welche umfassende Erörterungen erforderten und in 2 Fällen — 1 chemischer Fabrikbetrieb und 1 Sauggenerator-Gasanlage — zur Vornahme von Lokalbesichtigungen führten.

Genehmigt wurden davon in 3 Fällen die Aufstellung von Fallwerken, in je 1 Falle die Errichtung einer Verzinnerei, einer Toilettenseifenfabrik, eines chemischen Fabrikbetriebes (auf grund öffentlich mündlicher Verhandlung), einer Sauggenerator-Gasanlage. 10 Anträge auf Errichtung von Sauggenerator-Gasanlagen konnten im Berichtsjahre nicht zur Erledigung gelangen.

Weitere umfassende Erörterungen sind außerdem im Berichtsjahre vorzunehmen gewesen wegen der vom Königlichen Ministerium des Innern unter dem 15. August 1902 erlassenen Vorschriften für die Personen, welche fremde Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmende Geschäfte gewerbsmäßig besorgen oder über Vermögensverhältnisse oder persönliche Angelegenheiten gewerbsmäßig Auskunft erteilen. Diese Vorschriften traten am 1. Oktober 1902 in Kraft, so daß die vorzunehmenden Erörterungen im Laufe des Berichtsjahres nicht zum Abschluß gelangen konnten.

Auch wegen Erlaß eines Verbotes des Hausierhandels auf verschiedenen öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt sind umfassende Erörterungen vorgenommen und Verhandlungen mit der Königlichen Polizei-Direktion gepflogen worden, die gegenwärtig noch im Gange sind.

Dresden, im August 1903.

Stadtrat Dr. Blochwitz.

Gewerbeamt B.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Durch die fortdauernde Ausgestaltung und Erweiterung der sozialpolitischen Gesetzgebung sind auch im Berichtsjahre dem Gewerbeamte B wiederum neue Arbeiten zugewachsen und zwar durch das am 1. Januar 1902 erfolgte Inkrafttreten der Unfallversicherungspflicht für sämtliche Schlosserei-, Schmiederei- und Fensterputzerbetriebe, sowie für die gewerbsmäßigen Lagereibetriebe; durch das am 1. April erfolgte Inkrafttreten der Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 23. Januar 1902, die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften betreffend, und vom 5. März 1902, die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glashütten, Glasschleifereien und Glasbeizereien sowie Sandbläsereien betreffend, durch das am 1. Oktober 1902 erfolgte Inkrafttreten der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. März 1902, die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben) betreffend usw. Auch durch die am 1. Juli 1902 stattgefundene Vereinigung der Landgemeinden Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz mit der Stadtgemeinde Dresden und namentlich auch durch die Begründung von drei eingeschriebenen Hilfskassen, die ihre Tätigkeit über das ganze Deutsche Reich erstrecken und einer besonders eingehenden Beaufsichtigung bedürfen, hat eine Arbeitsvermehrung stattgefunden.

Trotz des bedeutenden Zuwachses von Arbeit ist eine Vermehrung der Beamtenstellen mit rücksicht auf die im Jahre 1903 in Aussicht stehende Einverleibung mehrerer Vororte und die dadurch unbedingt nötig werdende Dezentralisation der Geschäftsstelle und Vergrößerung des Beamtenkörpers im Berichtsjahre noch aufgeschoben worden.

Die Zahl der Registrandeneingänge betrug 38 459 (35 240). Von denselben betrafen 7 155 (6 403) Innungs- und sonstige gewerbepolizeiliche Angelegenheiten, 7 576 (7 034) Krankenkassen-, 15 253 (15 781) Unfallversicherungs-, 6 881 (4 376) Invaliden- und Altersversicherungs-Sachen und 1 594 (1 556) gewerbliche Schulsachen, demnach ein Zuwachs von 3 219 Eingängen.

Auf die Eingänge wurde in 14 Fällen von dem Gesamtrate, in 41 Fällen von der I. Ratsabteilung Beschluß gefaßt. In 179 Fällen war die Beschlußfassung beziehentlich Begutachtung des Ausschusses für die städtische Gewerbeschule und in 3 Fällen des Ausschusses für Markt- und Gewerbesachen erforderlich.

Zahlungsauflagen waren in 12 974 (12 587) Fällen zu erlassen, die Zahl der Pfändungsaufträge belief sich auf 8 614 (8 661). Davon sind 8 502 an das Ratsvollstreckungsamt abgegeben, die übrigen an auswärtige Behörden gerichtet worden.

Von den Zahlungsauflagen und den an das Ratsvollstreckungsamt abgegebenen Pfändungsaufträgen betrafen

	die Zahlungsauflagen		die Pfändungsaufträge	
	1901	1902	1901	1902
a. Beiträge für die Ortskrankenkasse und zur Invaliden- und Altersversicherung	10 225	10 834	6 895	7 287
b. Beiträge, Prämien und Strafen für die Berufsgenossenschaften	1 757	1 430	988	885
c. Beiträge und Strafen für die Innungen	556	530	311	295
d. Kosten und Strafen des Gewerbeamtes B	49	180	31	35
zusammen	**12 587**	**12 974**	**8 225**	**8 502.**

Digitized by Google

Strafverfügungen wurden 497 (220) erlassen, und zwar 314 (183) wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Arbeitsbücher, sowie über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und von Arbeiterinnen, 0 (2) wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in § 120 127 der Gewerbeordnung, den Besuch des Fortbildungs-Schulunterrichts seitens der gewerblichen Arbeiter betreffend, 126 (26) wegen Zuwiderhandlungen gegen das Krankenversicherungsgesetz, 3 (3) wegen Zuwiderhandlungen gegen die auf grund der Unfallversicherungsgesetze von den Berufsgenossenschaften erlassenen Vorschriften über das von den Versicherten zur Verhütung von Unfällen zu beobachtende Verfahren und 54 (6) wegen dergleichen gegen das Invalidenversicherungsgesetz. 4 (3) Straferlaßgesuche fanden Berücksichtigung, während 1 solches Gesuch abgewiesen wurde.

An die zuständige Gerichtsbehörde wurden 300 (34) Anzeigen abgegeben, 10 (23) wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in den §§ 135, 136 und 137 der Gewerbeordnung, 290 (11) wegen Zuwiderhandlungen gegen die auf grund von § 120e der Gewerbeordnung erlassenen Bestimmungen des Bundesrates, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien und die Einrichtung und den Betrieb von Buchdruckereien sowie die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften.

Anläßlich der von Seiner Majestät König Georg unter dem 7. August 1902 beim Regierungsantritt erlassenen Amnestie, wodurch die wegen gewisser Übertretungen verhängten Haft- oder Geldstrafen aufgehoben wurden, waren bei dem Gewerbeamte B in 18 Fällen die Strafen im Gesamtbetrage von 67 ℳ zu erlassen. Die Geldstrafen waren verhängt worden in 5 Fällen wegen Zuwiderhandlung gegen die §§ 107 und 150,1 der Gewerbeordnung, in 1 Falle wegen Zuwiderhandlung gegen § 138 der Gewerbeordnung, in 3 Fällen wegen Zuwiderhandlung gegen § 81 des Krankenversicherungsgesetzes, in je einem Falle wegen Zuwiderhandlung gegen § 56 beziehentlich § 116 des Gewerbe-, in 2 Fällen wegen Zuwiderhandlung gegen § 24 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes, in 1 Falle wegen Zuwiderhandlung gegen §§ 148, 179 des Invaliden-Versicherungsgesetzes und in den übrigen 4 Fällen wegen Nichterscheinens an Amtsstelle auf Aufforderung.

Nach dem geführten Beglaubigungsregister wurden 78 (51) Arbeitszeugnisse, außer den von den Innungen eingereichten Lehrbriefen, behördlich beglaubigt.

In Streitigkeiten wurden 84 (130) Entscheidungen getroffen, und zwar betrafen dieselben

	1901	1902
a. in Innungsangelegenheiten		
Ordnungsstrafen und Ausschluß aus der Innung	9	1
Unterstützungsansprüche an Innungsnebenkassen	14	3
Zwangsmitgliedschaft bei Zwangsinnungen und deren Krankenkassen	12	2
zusammen a	**35**	**6**
b. in Krankenkassensachen		
Ordnungsstrafen		
bei der Ortskrankenkasse	2	3
bei den Betriebskrankenkassen	1	—
die Beitragspflicht		
bei der Ortskrankenkasse	8	5
Unterstützungsansprüche		
bei der Ortskrankenkasse	36	33
bei den Betriebskrankenkassen	15	5
Unterstützungsansprüche nach § 5 Absatz 9 10 des Unfallversicherungsgesetzes		
bei der Ortskrankenkasse	2	—
bei den Betriebskrankenkassen	—	—
zusammen b	**64**	**46**
davon		
bei der Ortskrankenkasse	48	41
bei den Betriebskrankenkassen	16	5
c. in Invaliden- und Altersversicherungs-Sachen		
die Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 6 des Gesetzes	28	29
die Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 155 des Gesetzes	3	3
zusammen c	**31**	**32**

Gemäß § 27 des am 1. Oktober 1902 in Kraft getretenen sächsischen Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen vom 18. Juli 1902 sind durch die untere Verwaltungsbehörde Anträge auf Abnahme des Offenbarungseides beim zuständigen Amtsgericht zu stellen und nach § 47 die Pfändungen von Geldforderungen an Drittschuldner durch die untere Verwaltungsbehörde vorzunehmen. Dadurch ist dem Gewerbeamte B eine wesentliche Mehrarbeit zugewachsen. Seit dem kurzen Bestehen des Gesetzes waren auf Ersuchen verschiedener Berufsgenossenschaften 16 Anträge auf Abnahme des Offenbarungseides zu erlassen und in 3 Fällen Pfändungen von Geldforderungen vorzunehmen.

Digitized by Google

II. Gewerbepolizei.

Die Vorschriften über die Verpflichtung zur Führung von Arbeitsbüchern und Lohnzahlungsbüchern, über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Fabriken und Motorwerkstätten, über Erlaß von Arbeitsordnungen in Fabriken und offenen Verkaufsstellen usw. werden alljährlich im Amtsblatte wiederholt zum Abdrucke gebracht.

Die nach § 139d Ziffer 3 der Gewerbeordnung zulässigen 30 Ausnahmetage, an denen die Bestimmungen des § 139c der Gewerbeordnung keine Anwendung finden sollen, sind im Berichtsjahre durch Vereinbarung des Rates und der Königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt für alle Geschäftszweige wie folgt festgesetzt worden:

Auf die Werktage vor Hohneujahr, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Reformationsfest, Neujahrstag, auf die letzten 12 Sonnabende im Jahre, soweit dieselben auf Werktage fallen, und außerdem noch auf die letzten 11 Werktage vor Weihnachten.

Arbeitsbücher waren 4261 (4036) auszustellen, und zwar 2276 für männliche und 1985 für weibliche Arbeiter.

Die Ausstellung von Dienstzeugnisbüchern für Schiffsmannschaften erfolgte in 58 (59) Fällen.

Von den auf grund von § 134a der Gewerbeordnung eingereichten Arbeitsordnungen für Fabriken und diesen nach § 154 der Gewerbeordnung gleichgestellte Betriebe wurden 23 (32) geprüft; außerdem 10 (11) Nachträge zu solchen Arbeitsordnungen.

Auf grund von § 139k der Gewerbeordnung (Novelle vom 30. Juni 1900) wurden im Berichtsjahre 0 (4) Arbeitsordnungen und 0 (2) Nachträge zu solchen Arbeitsordnungen für offene Verkaufsstellen eingereicht und geprüft.

Über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Fabriken und diesen gleichzuachtenden Betrieben wurden gemäß § 138 der Gewerbeordnung 134 (207) Anzeigen erstattet. Zwecks Kontrolle der über die Beschäftigung der vorerwähnten Arbeiter bestehenden gesetzlichen Bestimmungen fanden 856 (1094) ordentliche Revisionen statt; hierüber 2 (6) außerordentliche, 17 (16) Revisionen in der Nachtzeit, 17 (17) an Sonn- und Festtagen, 824 (792) an den Vorabenden der Sonn- und Festtage nach 5½ Uhr nachmittags und 796 (756) an den übrigen Wochentagen nach Schluß der angezeigten Arbeitszeiten. Überhaupt wurden 2512 (2681) Revisionen vorgenommen. Der Rückgang der Zahl der Revisionen ist darauf zurückzuführen, daß 1901 zirka 300 Motorwerkstätten revidiert worden sind, die für die Zukunft nicht als revisionspflichtig angesehen werden können.

In 557 (537) den Vorschriften der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. März 1896 unterliegenden Bäckerei- und Konditoreibetrieben wurden 562 (543) Revisionen ausgeführt; ebenso wurden in den beiden hiesigen Getreidemühlen, auf welche die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. April 1899 Bezug hat, 2 (2) Revisionen vorgenommen; und endlich wurden gemäß der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Januar 1899, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Roßhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien sowie der Bürsten- und Pinselmachereien, in 36 (34) solchen Betrieben 69 (68) Revisionen vorgenommen.

Weiter sind 1537 Revisionen in Gast- und Schankwirtschaften in Gemäßheit der am 1. April 1902 in Kraft getretenen Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. Januar 1902 über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften erfolgt. In 362 dieser Betriebe wurden insgesamt 619 Zuwiderhandlungen festgestellt. Diese Zuwiderhandlungen betrafen in 110 Fällen Nichtgewährung der 8- beziehentlich 9stündigen täglichen Ruhezeit, beziehentlich Überschreitung der zulässigen, täglich höchstens 16stündigen Arbeitszeit und Nichtgewährung der 8stündigen Ruhezeit nach vorausgegangener Längerbeschäftigung, in 188 Fällen Nichtgewährung der 24- beziehentlich 6stündigen Ruhezeit, in 301 Fällen Fehlen der Verzeichnisse beziehentlich der Einträge in die Verzeichnisse über die Ruhezeiten und unrichtige Einträge in dieselben und in 20 Fällen Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen unter 16 Jahren nach 10 Uhr abends, sowie Verwendung weiblicher Personen unter 18 Jahren zur Bedienung der Gäste nach 10 Uhr abends.

Auf Gewährung verlängerter Arbeitszeit für erwachsene weibliche Arbeiter (§ 138a der Gewerbeordnung) gerichtete Gesuche wurden 134 (93) eingereicht, die sämtlich Genehmigung fanden.

Gemäß § 139 der Gewerbeordnung wurde 4 Betrieben Dispensation von den Bestimmungen der §§ 135, 136 und beziehentlich 137 der Gewerbeordnung durch die Königliche Kreishauptmannschaft erteilt.

Die Rückführung von Lehrlingen auf grund von § 127d der Gewerbeordnung wurde in 36 (88) Fällen beantragt und in 4 (7) Fällen ausgeführt.

Im Berichtsjahre waren auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern in einer Anzahl hiesiger Fleischereien Erhebungen über die Dauer der üblichen täglichen Arbeitszeit vorzunehmen. Es gingen 27 von Geschäftsinhabern und 25 von Gehilfen ausgefüllte Fragebogen ein. Über das Resultat dieser Erhebungen war an die Königliche Kreishauptmannschaft zu berichten.

Digitized by Google

Die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. März 1902, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben), welche am 1. Oktober 1902 in Kraft getreten ist, wurde am 5. September 1902 im Amtsblatte veröffentlicht. Bei den im November und Dezember 1902 vorgenommenen Revisionen wurden insgesamt 60 Betriebe revidiert, in welchen 37 Zuwiderhandlungen festgestellt wurden. Nach Gehör der Gewerbe-Inspektion waren die Betriebsinhaber teils zur Abstellung der Mängel zu veranlassen, teils mußte Anzeige an die Königliche Amtsanwaltschaft erstattet werden.

Da sich in Dresden nur wenige Betriebe befinden, die unter die am 1. Juli in Kraft getretene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 1. März 1902 über die Einrichtung und den Betrieb gewerblicher Anlagen zur Vulkanisierung von Gummiwaren fallen, wurde von einem Abdrucke der umfänglichen Bestimmungen im Amtsblatte abgesehen, dafür aber den Inhabern derartiger Betriebe je ein Abzug des Reichsgesetzblattes übersandt und überdies im Amtsblatte eine kurze Bekanntmachung wegen Inkrafttretens der Bestimmungen erlassen.

Das gleiche Verfahren wurde bei dem am 1. April 1902 erfolgten Inkrafttreten der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 5. März 1902, die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glashütten, Glasschleifereien und Glasbeizereien sowie Sandbläsereien betreffend, beachtet.

Die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 31. Januar 1902, die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Zichorienfabriken und den zur Herstellung von Zichorie dienenden Werkstätten mit Motorbetrieb betreffend, ist am 1. April 1902, diejenige vom 27. Mai 1902, die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken betreffend, ist am 1. Juni 1902 und diejenige vom 5. März 1902, die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Melasseentzuckerungsanstalten betreffend, ist am 1. April 1902 in Kraft getreten. Da in Dresden Betriebe, welche unter diese Bekanntmachungen fallen, nicht vorhanden waren, fand eine Veröffentlichung der Bestimmungen nicht statt.

In Gemäßheit einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern waren die hiesigen Privatkrankenanstalten einer eingehenden Revision zu unterziehen. Diese Verordnung war veranlaßt worden durch Beschwerden im Reichstage über angeblich vorhandene mißliche Zustände in öffentlichen und privaten Krankenanstalten, namentlich in bezug auf Besoldung, Wohnung, Ausbildung, dienstliche Überanstrengung des Pfleger- und Wärterpersonals und in bezug auf Krankenkost und die durch Platzmangel hervorgerufenen Übelstände usw. Insgesamt wurden 38 Krankenanstalten revidiert und über das Ergebnis der Revision der Königlichen Kreishauptmannschaft ausführlichst Bericht erstattet. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß die hiesigen Privatkrankenanstalten, welche durch den Stadtbezirksarzt aller 3 Jahre einer eingehenden Revision unterzogen werden, in guter Beschaffenheit sich befinden.

Von dem Vorstande der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tapezierer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands war beim Kaiserlichen Gesundheitsamte über die Gesundheitsgefahr Klage geführt worden, der die Mitglieder dieser Krankenkasse in den Werkstätten der Tapezierer und verwandten Berufe ausgesetzt seien. Der Kassenvorstand findet die Ursache der ungünstigen Gesundheitsverhältnisse einesteils in der Beschäftigung mit stauberzeugenden Arbeiten, anderenteils aber, und in der Hauptsache, in der schlechten Beschaffenheit der Werkstätten. Auf Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern waren daher diese Werkstätten einer Revision zu unterziehen. Es wurden zusammen 419 Betriebe revidiert, und zwar 281 Tapezierer-, 10 Täschner-, 16 Posamentierer-, 38 Kürschner- und 74 Sattlerwerkstätten. In 20 Betrieben hatten sich Übelstände ergeben, auf deren Abstellung nach Gehör der Königlichen Gewerbe-Inspektion hingewirkt wurde. Zumeist war die räumliche Ausdehnung der Arbeitsstätten eine zu geringe.

Um Gewährung der vom Königlichen Ministerium des Innern mittels Verordnung vom 3. November 1865 festgesetzten Prämie von je 150 ℳ für Ausbildung von taubstummen oder blinden Personen in einem nützlichen Gewerbe suchten im Berichtsjahre 3 Lehrmeister nach, denen sämtlich die Prämie zugebilligt wurde. Von den 3 Lehrlingen waren 2 als Graveure und 1 als Sattler ausgebildet worden.

Die im vorjährigen Bericht erwähnten Vorschriften zur Verhütung von Bleierkrankungen sind noch nicht zum Abschlusse gekommen. Eine inzwischen aufgestellte Statistik über die Häufigkeit der Bleierkrankungen in den einzelnen Betriebsarten hat ergeben, daß die meisten solcher Erkrankungen in den Betrieben der Maler, Lackierer und Schriftmaler vorkommen. Die zu erlassenden Vorschriften sind im Entwurfe fertiggestellt und auch der kollegialen Beratung unterzogen worden. Es hat sich aber nötig gemacht, noch einige beteiligte Innungen sowie die zuständigen Berufsgenossenschaften gutachtlich zu hören. Nach der weiteren kollegialen Beratung der von diesen etwa gestellten Anträge werden die Vorschriften zur Verabschiedung gelangen können.

Digitized by Google

III. Innungswesen.

Die Zahl der Innungen ist von 44 auf 43 gesunken, nachdem sich vom 1. August ab die Feilenhauer-Kreisinnung aufgelöst hat.

Es bestehen nunmehr in Dresden 25 freie und 18 Zwangsinnungen.

Nebenstatuten wurden neu errichtet von der Buchdruckerinnung über die Gutenberg-Jubiläumskasse.

Abänderungen von Nebenstatuten erfolgten bei der Barbier- und Friseurinnung wegen der Krankenkasse für die Innungsmitglieder, bei der Konditoren-Kreisinnung (Zwangsinnung) und bei der Innung der Baumeister zu Dresden wegen der Innungskrankenkassen.

Der in der Maler-Zwangsinnung gestellte Antrag auf Zurücknahme der Anordnung wegen Errichtung der Zwangsinnung ist durch die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden aus formellen Gründen abgelehnt worden. Eine erneute Einbringung eines solchen Antrages ist bisher nicht erfolgt.

Der Obermeister der hiesigen Schlosser- (Zwangs-)Innung war, obgleich er seinen Gewerbebetrieb aufgegeben hatte und daher, wie dies nach dem Statut erforderlich ist, nicht mehr der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge beschäftigte, unbeschadet dessen anderweit von der Innungsversammlung zum Obermeister gewählt worden. Da der Obermeister schon seit Jahren das Amt bekleidet hatte und seine fernere Amtierung von der Innung dringend gewünscht wurde, wurde das Gesuch der Innung um Dispensation von der bezüglichen Statutenvorschrift befürwortet und die nachgesuchte Dispensation von der Königlichen Kreishauptmannschaft auch erteilt.

Durch Umwandlung der Fachschule der hiesigen Barbier- und Friseurinnung in eine von dem Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreiende Fach- und Fortbildungsschule waren dieser Innung nicht unerhebliche Unkosten erwachsen. Zur Deckung der Einrichtungskosten wurde der Innung auf ihr Ansuchen von dem Königlichen Ministerium des Innern und von dem Rate zu Dresden eine einmalige Beihilfe von je 300 ℳ bewilligt.

Seitens der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung Dresden-Land war die Errichtung eines Arbeitsnachweises und einer Herberge innerhalb des Stadtgebietes geplant worden. Gegen diese Errichtung innerhalb des Stadtgebietes waren von der hiesigen Barbier- und Friseurinnung Einwendungen erhoben worden, da diese annahm, daß durch das Konkurrenzunternehmen die Lebensfähigkeit ihres Arbeitsnachweises in frage gestellt werde und daß für die Landinnung das Bedürfnis nach einem selbständigen Arbeitsnachweise überhaupt nicht vorliege, weil den Mitgliedern dieser Innung der Arbeitsnachweis der Dresdner Innung zur Verfügung stehe. In der hierüber anhängig gewordenen Streitigkeit entschied die Königliche Kreishauptmannschaft, daß die Innungen nicht berechtigt seien, außerhalb ihres Innungsbezirkes Innungseinrichtungen zu schaffen und daß daher auch die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung Dresden-Land am hiesigen Orte einen Arbeitsnachweis und eine Herberge nicht errichten dürfe.

Bei der hiesigen Glaserinnung war ein Prüfungsausschuß zur Abnahme der Gesellenprüfung errichtet und durch die hiesige Gewerbekammer gebildet worden. Die Innung hatte nun, gestützt auf ein Schreiben der Gewerbekammer, ohne Gehör ihres Gesellenausschusses, diejenigen Personen aus der Gesellenschaft ausgewählt und der Gewerbekammer angezeigt, welche ihr als Beisitzer für den Prüfungsausschuß geeignet erschienen. Gegen dieses Vorgehen erhob der Gesellenausschuß Beschwerde. Nach Gehör der Gewerbekammer und des Innungsvorstandes wurde ratsseitig Beschluß dahin gefaßt, daß das Übergehen des Gesellenausschusses der Innung den gesetzlichen Bestimmungen nicht zuwiderlaufe. Diesen Beschluß hat aber der Gesellenausschuß angefochten und von der Königlichen Kreishauptmannschaft und später, auf die Beschwerde der Gewerbekammer, welche auch der Ansicht war, daß der Gesellenausschuß nicht gehört zu werden brauchte, wurde auch vom Königlichen Ministerium des Innern entschieden, daß die Glaserinnung verpflichtet gewesen sei, den Gesellenausschuß zu hören.

Dem Innungsausschusse gehörten am Schlusse des Jahres 40 (39) Innungen mit 6427 (5549) Mitgliedern an. Die Abordnung eines Vertreters der Aufsichtsbehörde zu Innungsversammlungen nach § 96 Absatz 6 der Gewerbeordnung erfolgte in 6 (13) Fällen.

Prüfung von Vorstandswahlen fand in 52 (47) Fällen statt.

Außerdem erfolgte die Prüfung von 17 (19) Innungs-Haushaltplänen und 44 Rechnungen über Innungs- und Innungs-Beikassen (Begräbnis-, Fachschul- usw. Kassen).

Statistische Nachweise über die Verhältnisse der Innungen im Berichtsjahre finden sich im „Statistischen Jahrbuche für die Stadt Dresden", Jahrgang 1902, Seite 157 flg.

IV. Krankenversicherungswesen.

Wie bereits im vorjährigen Berichte erwähnt, war die Betriebskrankenkasse für die Gas- und Elektrizitätswerke der Stadt Dresden vom 1. Januar 1902 in eine Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden für die im städtischen Dienste und in städtischen Betrieben beschäftigten Personen umgewandelt und in Wirkung gesetzt worden

Digitized by Google

Den Anforderungen des Krankenversicherungsgesetzes entsprachen bei Beginn des Berichtsjahres 110 (110) Kassen, und zwar 1 Ortskrankenkasse, 43 Betriebs-, 9 Innungskrankenkassen, 23 eingeschriebene Hilfskassen, 34 örtliche Verwaltungsstellen. Außerdem unterstanden 10 eingeschriebene Hilfskassen und 17 örtliche Verwaltungsstellen, die jenen Erfordernissen nicht genügten, der behördlichen Aufsicht des Rates.

1 örtliche Verwaltungsstelle einer dem § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechenden eingeschriebenen Hilfskasse, 3 diesen Anforderungen nicht entsprechende eingeschriebene Hilfskassen und 3 örtliche Verwaltungsstellen solcher Hilfskassen wurden neu errichtet, während 2 örtliche Verwaltungsstellen nicht befreiender und 1 örtliche Verwaltungsstelle einer befreienden Hilfskasse wieder aufgelöst wurden. Hiernach standen unter der Aufsicht des Rates am Schlusse des Jahres 110 den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Kassen, und zwar 1 Ortskrankenkasse, 43 Betriebs-, 9 Innungskrankenkassen, 23 eingeschriebene Hilfskassen, 34 örtliche Verwaltungsstellen; hierzu 31 Kassen 13 eingeschriebene Hilfskassen, 18 örtliche Verwaltungsstellen , bei denen dies nicht der Fall war.

Durch die Errichtung der erwähnten 3 Hilfskassen, der „Wettin", der „Deutschen Krankenversicherungskasse" und der „Saxonia" ist dem Gewerbeamte B ein ganz bedeutender Arbeitszuwachs entstanden, denn gegen diese 3 Kassen, welche ihre Tätigkeit von Anfang an auf ganz Deutschland erstreckten, lagen bis zum Schlusse des Berichtsjahres bereits eine große Menge Beschwerden beziehentlich Anfragen vor, auch machte sich die Anordnung eingehender Revisionen und insbesondere ein Hinwirken auf Herabsetzung der unverhältnismäßig hohen Verwaltungskosten erforderlich, eine Erscheinung, die bei den seither der Aufsicht des Rates unterstehenden dergleichen Hilfskassen nicht zu beobachten gewesen ist.

Über Mitgliederzahl, Erkrankungen und Sterbefälle, Einnahmen und Ausgaben, Vermögensverhältnisse, Einrichtungen und Namen der hiesigen Kassen geben die Übersichten auf Seite 106 bis 125 Auskunft. In denselben sind die in den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten im Berichtsjahre bestandenen 3 Ortskrankenkassen, 13 Betriebskrankenkassen und 1 eingeschriebene Hilfskasse eingerechnet und durch * kenntlich gemacht.

In den Übersichten sind nicht aufgeführt 51 örtliche Verwaltungsstellen auswärtiger Kassen, denen am Jahresschlusse 7 808 (8 234) Mitglieder angehörten, und zwar 7 550 männliche und 258 weibliche.

Statutenänderungen wurden vorgenommen von der Ortskrankenkasse, 9 (10) Betriebskrankenkassen, 3 Innungskrankenkassen und von 5 (9) eingeschriebenen Hilfskassen. Die Statutenänderung einer Betriebskrankenkasse war von der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden auf grund § 33 Absatz 3 des Krankenversicherungsgesetzes vorgenommen worden.

Die Abordnung eines Vertreters der Aufsichtsbehörde in Gemäßheit der §§ 34,1 und 64 des Krankenversicherungsgesetzes machte sich in 7 (—) Fällen nötig.

Geprüft wurden 54 (59) Vorstandswahlen.

Von dem Revisor wurden in Gemeinschaft mit einem zweiten Beamten, der hierzu nach Bedarf mit verwendet wird, 141 (140) Kassenrevisionen vorgenommen, und zwar 1 bei der Ortskrankenkasse, 43 bei den Betriebskrankenkassen, 9 bei den Innungskrankenkassen, 36 bei den eingeschriebenen Hilfskassen, 52 bei den örtlichen Verwaltungsstellen. Außerdem waren 6 Zweigstellen der Ortskrankenkasse und 23 Zweigstellen der Städtischen Betriebskrankenkasse zu revidieren. Ferner fand 1 Revision der Geschäfts- und Kassenführung des Verbandes der Kranken- und Begräbniskassen Deutschlands auf Anordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft und 1 Revision der hiesigen Kassenstelle der Krankenkasse für Männer und Frauen in Chemnitz auf Ersuchen des Stadtrates in Chemnitz statt.

Bei 1 Betriebskrankenkasse und 1 örtlichen Verwaltungsstelle hat sich eine zweite Prüfung nötig gemacht; außerdem waren vom Krankenkassenrevisor 21 gutachtliche Aussprachen in Kassenangelegenheiten abzugeben, sowie von 1 (2) Kassenbeamten einer auswärtigen Kasse auf Anordnung der Aufsichtsbehörde die Bestände und Bücher abzunehmen und darüber Bericht zu erstatten.

Durch die am 1. Juli 1902 erfolgte Einverleibung der Landgemeinden Räcknitz und Zschertnitz in den Bezirk der Stadt Dresden hatten diese Gemeinden aus dem Verbande der gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung der Gemeinden Gostritz, Kaitz, Kleinpestitz, Leubnitz-Neuostra, Mockritz, Räcknitz und Zschertnitz, sowie des selbständigen Gutsbezirks des Amtslehngutes Kaitz auszuscheiden. Über das Ausscheiden wurde zwischen der gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung und der Stadtgemeinde ein Vertrag abgeschlossen. Nach diesem verzichtete die Stadtgemeinde auf Herauszahlung des auf die Gemeinden Räcknitz und Zschertnitz entfallenden Teiles des Vermögens der gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung, während die letztere die am Tage der Einverleibung bestandenen beziehentlich begründeten Unterstützungsansprüche von Versicherten an die Kasse zu befriedigen hatte. Die ausgeschiedenen Versicherten wurden der hiesigen Ortskrankenkasse überwiesen.

Digitized by Google

Name der Kasse	Kasseneinrichtungen: Es betrugen die Beiträge (Prozent des Lohnes)	Es betrugen das Krankengeld (Prozent des Lohnes)	Krankenunterstützung wird gewährt mit vollem Krankengeld (Wochen)	Krankenunterstützung wird gewährt von da ab mit geringer. Krankengeld (Wochen)	Zahl am Jahresanfang m.	Zahl am Jahresanfang w.	Zahl am Jahresanfang zus.
A. Ortskrankenkassen.							
1) Stadt Dresden	3	50	26	—	44 578	27 447	72 025
*2) Löbtau	3½	50	26	—	2 880	813	3 693
*3) Plauen	3	50	13	13	981	387	1 368
*4) Cotta	3	50	26	—	501	153	654
zusammen 4 Ortskrankenkassen	.	.	.	.	**48 940**	**28 800**	**77 740**
B. Betriebskrankenkassen.							
1) Gebrüder Barnewitz	2	50	20	—	283	16	299
2) Robert Berndt	1½	50	13	—	119	—	119
3) Adolf Berndt	2	50	13	—	106	—	106
*4) Behr & Co.	2½	60	26	—	5	—	5
5) Heinrich Bierling	3½	50	26	—	166	20	186
*6) T. Bienert, Hofmühle Plauen	3	66⅔	26	26	295	22	317
*7) Fr. Bossecker	2	50	13	—	24	15	39
8) A. Collenbusch	4	50	26	26	156	65	221
9) Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft, A.-G.	4	50	13	13	516	2	518
10) Creutznach & Scheller	3	50	13	13	26	198	224
11) Dampfschleppschiffahrts-Ges. verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	2	50	26	—	584	1	585
12) Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, A.-G.	3	50	13	13	200	209	409
13) Gebrüder Eichler	2	50	13	—	58	—	58
14) Vereinigte Eschebachsche Werke, A.-G.	3	50	17	—	646	59	705
15) B. Gerstenberger & Rich. Döhler	3	50	13	—	330	1	331
16) Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens	3	50	26	—	1 183	211	1 394
17) Ernst Grumbt	2,15	50	13	13	203	—	203
*18) Sächsisch-Böhmische Gummiwarenfabriken, A.-G.	4	50	26	—	117	17	134
19) Hartwig & Vogel	4	50	26	—	382	664	1 046
20) Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. Hüttig & Sohn	2½	50	26	—	512	104	616
21) Cl. Hänsel	4	50	13	—	155	—	155
*22) Akt.-Ges. Hofbrauhaus, Aktienbierbrauerei u. Malzfabrik	2½	50	13	—	226	22	248
*23) W. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden-Plauen	[1]) 2	50	13	—	13	8	21
24) Jordan & Timaeus	1½	50	24	—	117	53	170
*25) A. R. Jedicke & Sohn zu Trachau	3½	50	26	—	98	195	293
26) Frd. Albrecht Keller	3	50	26	—	28	105	133
27) Karl Ernst Kettner & Arno Lindner	2	50	13	—	229	4	233
28) Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft	2,25	60	[2]) 13	—	762	11	773
*29) Schiffswerft d. Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Ges. z. Ubigau	3	60 bis 50	13	—	783	3	786
30) Klemmsche Porzellanmalerei	1	66⅔	13	—	34	9	43
31) Kelle & Hildebrandt	3	50	13	—	400	4	404
32) Compagnie Laferme	3	55	13	13	39	226	265
33) G. Meurer	3½	60	13	—	114	7	121
34) Clemens Müller	2	50	26	—	600	27	627
35) Dresdner Nähmaschinenzwirn-Fabrik	2	50	13	—	19	31	50
36) Österr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	2½	60	26	—	720	1	721
37) Dresdner Papierfabrik	3	66⅔	26	—	87	50	137
*38) Petzold & Aulhorn, A.-G.	3	50	13	13	111	220	331
*39) Aktienbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller	2½	50	13	13	111	18	129
40) Dresdner Molkerei Gebr. Pfund	2,6	50	13	13	174	84	258
41) Posthalterei Dresden	3	75	20	—	132	—	132
42) Dresdn. Preßhef.- u. Kornspirit.-Fabr. (sonst J. L. Bramsch)	[3]) 1½	75	26	26	77	1	78
43) Carl Rönisch	3	50	26	—	191	—	191
*44) Fabrik der Firma Anton Reiche	2½	50	26	—	424	444	868
45) Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	1½	50	13	—	478	1	479
46) Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann	2	50	13	13	1 675	112	1 787
47) Stadtgemeinde Dresden	3	50	52	—	5 007	269	5 276
48) Dresdner Straßenbahn	3	66⅔	13	—	1 310	40	1 350
49) Deutsche Straßenbahngesellschaft	3	66⅔	13	—	785	16	801
50) Jean Scherbel	[4]) 1½	50	13	13	17	17	34
*51) Joh. Gottl. Stüber & Sohn[5])	3	50	13	—	—	—	—
52) Villeroy & Boch	3	50	52	—	927	487	1 414
*53) Firm. H. Vollmann, W. Hromadkas Eidam u. R. Salm	2½	50	13	—	9	42	51
54) Sozietätsbrauerei Waldschlößchen	2,8	50	13	—	360	44	404
55) Wasserbauverwaltung im Königreich Sachsen	3	50	13	39	436	—	436
56) Carl Wenzel & Co.	2½	65	13	13	23	23	46
zusammen 56 Betriebskrankenkassen	.	.	.	.	**22 582**	**4 178**	**26 760**

[1]) Vom 1. 5. 02 ab 2½. — [2]) Nach 2jähr. Mitgliedschaft wird bis zu 1 Jahre Unterstützung gewährt. — [3]) Von Mitte

Digitized by Google

bei den Krankenkassen im Jahre 1902.

der Mitglieder am Jahresschluß			der Mitglieder im Jahresmittel			Zahl der Erkrankungsfälle			Zahl der Krankheitstage			Krankheitstage auf 1 Mitglied	Krankheitstage auf 1 Erkrankungsfall	Durchschnittlicher Tagesbestand an Kranken	Zahl der Sterbefälle		
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.				m.	w.	zus.
47 868	29 777	77 645	47 503	28 067	75 570	16 935	9 452	26 387	347 683	271 966	619 649	8	23	1 698	478	177	655
2 742	811	3 553	2 993	851	3 844	1 253	289	1 542	22 872	6 782	29 654	8	19	81	27	8	35
762	314	1 076	866	355	1 221	399	158	557	6 715	3 877	10 592	9	19	29	12	2	14
484	149	633	581	156	737	219	26	245	3 942	506	4 448	6	18	12	3	1	4
51 856	31 051	82 907	51 943	29 429	81 372	18 806	9 925	28 731	381 212	283 131	664 343	8	23	1 820	520	188	708
247	9	256	279	12	291	153	15	168	2 683	234	2 917	10	17	8	3	—	3
18	—	18	175	1	176	81	—	81	1 360	—	1 360	8	17	4	4	—	4
73	—	73	252	10	262	192	—	192	2 018	—	2 018	8	10	5	1	—	1
5	—	5	6	4	10	2	2	4	35	43	78	7	34	—	—	—	—
177	26	203	167	22	189	98	12	110	1 460	183	1 643	9	15	4	1	—	1
280	28	308	282	24	306	82	17	99	1 608	165	1 773	6	18	5	2	—	2
27	12	39	38	22	60	20	9	29	160	152	312	5	11	—	1	—	1
161	67	228	155	64	219	92	23	115	1 342	550	1 892	9	16	5	—	1	1
459	2	461	493	2	495	279	—	279	6 221	—	6 221	1	22	17	4	—	4
26	209	235	26	207	233	4	70	74	64	1 568	1 632	7	22	4	—	2	2
546	1	547	666	1	667	96	—	96	3 422	—	3 422	5	36	9	4	—	4
224	221	445	214	238	452	49	61	110	862	1 776	2 638	6	24	7	1	2	3
18	—	18	58	1	59	28	1	29	352	12	364	6	13	—	1	—	1
642	52	694	635	54	689	230	25	255	4 688	548	5 236	7	20	14	5	—	5
105	—	105	307	2	309	154	—	154	2 661	—	2 661	9	11	7	—	—	—
910	157	1 067	1 141	236	1 377	762	126	888	10 838	2 093	12 931	9	14	35	7	1	8
200	—	200	207	—	207	91	—	91	1 622	—	1 622	8	18	4	1	—	1
126	19	145	125	18	143	29	7	36	568	232	800	5	22	2	—	—	—
424	797	1 221	402	727	1 129	106	243	349	1 897	6 079	7 976	7	23	22	2	4	6
509	77	586	534	96	630	186	50	236	3 158	900	4 058	6	17	11	3	—	3
—	—	—	123	3	126	76	1	77	660	12	672	5	9	18	—	—	—
223	18	241	226	23	249	137	25	162	2 159	416	2 575	10	16	7	5	1	6
15	8	23	15	60	75	1	17	18	39	282	321	4	18	—	—	—	—
120	48	168	115	49	164	51	12	63	1 039	306	1 345	8	21	4	2	1	3
93	201	294	97	201	298	25	69	94	585	1 810	2 395	8	25	6	1	—	1
32	119	151	26	114	140	1	38	39	5	702	707	5	18	2	—	—	—
10	—	10	83	1	84	164	5	169	1 460	56	1 516	18	9	4	4	—	4
781	12	793	769	11	780	137	3	140	4 548	82	4 630	6	33	13	7	—	7
683	3	686	769	3	772	338	—	338	6 873	—	6 873	9	20	19	4	—	4
32	9	41	33	9	42	7	1	8	130	5	135	3	17		1	—	1
276	3	279	321	3	324	140	—	140	3 231	—	3 231	10	23	9	2	—	2
42	215	257	40	233	273	14	65	79	331	1 510	1 841	7	23	5	1	—	1
139	11	150	131	11	142	63	6	69	1 101	95	1 196	8	17	3	—	1	1
634	27	661	613	28	641	163	13	176	3 527	191	3 718	6	21	10	—	—	—
18	35	53	19	34	53	2	12	14	76	162	238	4	17	—	—	1	1
631	1	632	665	1	666	174	—	174	5 170	—	5 170	8	30	14	10	—	10
93	51	144	86	46	132	27	21	48	643	591	1 234	9	26	3	1	1	2
109	233	342	113	224	337	17	57	74	330	1 351	1 681	4	23	5	1	1	2
113	17	130	114	19	133	37	16	53	575	113	688	5	13	2	1	—	1
222	119	341	205	108	313	35	25	60	893	528	1 421	4	24	4	—	—	—
132	—	132	132	—	132	20	—	20	390	—	390	2	19	1	—	—	—
75	1	76	73	1	74	32	—	32	436	—	436	6	14	1	—	—	—
195	—	195	173	—	173	60	—	60	1 668	—	1 668	10	28	4	1	—	1
493	431	924	461	438	899	85	164	249	1 575	2 891	4 466	5	18	12	6	2	8
455	1	456	490	1	491	126	—	126	2 152	—	2 152	4	17	6	5	—	5
1 609	122	1 731	1 726	124	1 850	508	60	568	8 599	1 529	10 128	5	18	28	11	4	15
4 218	373	4 591	4 512	347	4 859	1 903	119	2 022	49 384	3 576	52 960	11	26	145	26	4	30
1 237	41	1 278	1 324	41	1 365	578	9	587	8 753	267	9 020	7	15	25	3	—	3
817	14	831	810	13	823	271	9	280	5 099	115	5 214	6	19	14	4	—	4
19	21	40	19	20	39	1	4	5	62	103	165	4	33		1	—	1
27	—	27	—	—	—	14	—	14	268	—	268	—	29	3	—	—	—
939	520	1 459	939	511	1 450	330	183	513	11 831	4 717	16 548	11	32	45	16	2	18
7	38	45	7	41	48	—	13	13	—	283	283	5	22				
332	41	373	370	48	418	99	22	121	1 569	347	1 916	5	16	5	2	—	2
393	—	393	408	—	408	137	—	137	3 733	—	3 733	9	27	10	1	—	1
22	24	46	22	25	47	7	6	13	169	69	238	5	18	—	—	—	—
20 413	4 434	24 847	22 191	4 532	26 723	8 514	1 636	10 150	176 082	36 644	212 726	8	21	590	156	28	184

August 1902 ab 3 %. — [4]) Von Mitte August 1902 ab 60 %. — [5]) Vom 24. 2. 02 ab 2½ %. — [6]) Vom 6. 10. 02 ab in Wirksamkeit.

Digitized by Google

Name der Kasse	Kasseneinrichtungen: Es betrugen die Beiträge (Prozent des Lohnes)	Es betrugen das Krankengeld (Prozent des Lohnes)	Krankenunterstützung wird gewährt mit vollem Krankengeld (Wochen)	Krankenunterstützung wird gewährt von da ab mit geringer. Krankengeld (Wochen)	Zahl am Jahresanfang m.	Zahl am Jahresanfang w.	Zahl am Jahresanfang zus.
C. Innungskassen.							
1) Krankenkasse der Bäcker-Zwangsinnung	2½	60	26	—	1 560	680	2 240
2) Gehilfen- und Lehrlings-Krankenkasse der Barbier- und Friseur-Innung	1¾	50	26	—	274	5	279
3) Innung der Baumeister	2¼	50	26	—	1 940	5	1 945
4) Gesellen- u. Lehrlings-Krankenkasse d. Dachdecker-Innung	3	50	26	—	131	—	131
5) Fleischer-Innung	1½	50	13	13	977	487	1 464
6) Fuhrherren-Innung	3	50	26	—	1 487	30	1 517
7) Krankenkasse der Konditoren-Kreisinnung	[1])2	50	13	—	389	254	643
8) Schmiede-Innung	3	50	26	—	510	3	513
9) Wagner- und Stellmacher-Innung	3	50	26	—	116	—	116
zusammen 9 Innungskassen	.	.	.	.	7 384	1 464	8 848
D. Eingeschriebene Hilfskassen.							
1) Apollonia	—	—	13	—	173	79	252
2) Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Bäcker und verwandten Berufsgenossen Deutschlands	—	—	20	—	3 018	—	3 018
3) Baugewerks-Krankenkasse	—	—	13	13	911	—	911
4) Buchbinder-Krankenkasse	—	—	26	—	207	—	207
5) Unterstützungskasse „Confidentia“	—	—	13	13	561	413	974
6) Deutsche Kranken-Versicherungskasse [2])	—	—	20	20	—	—	—
7) Unterstützungskasse „Egeria“	—	—	13	13	262	—	262
8) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Eudoxia“	—	—	13	13	261	264	525
9) Krankenunterstützungs- u. Sterbekasse d. Fleischergesellen	—	—	13	13	582	—	582
10) Vereinigte Former Dresdens und Umgegend	—	—	13	13	236	—	236
11) Kranken- und Sterbekasse „Germania“	—	—	13	13	150	41	191
12) Gewerbliche Kranken- und Begräbniskasse zu Dresden-Pieschen	—	—	13	13	308	97	405
13) Kranken- und Sterbekasse für Handlungsgehilfinnen und andere Personen in Dresden und Umgegend	—	—	26	—	32	530	562
14) St. Josephs-Krankenkasse	—	—	26	—	132	—	132
15) Kranken- u. Sterbekasse des Vereins Dresdner Kaufleute	—	—	13	13	174	—	174
16) Dresdner Kranken- und Begräbniskasse für Kaufleute	—	—	26	—	764	—	764
17) Krankenkasse der Klempner und verwandten Berufsgenossen in Dresden und Umgegend	—	—	13	13	410	—	410
18) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Ludolphus“	—	—	13	—	188	132	320
19) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse der Markthelfer	—	—	13	13	288	—	288
20) Unterstützungskasse für Maschinisten und Heizer	—	—	13	13	162	—	162
21) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse der Maler, Lackierer und Vergolder	—	—	26	—	414	—	414
*22) Müller-Kranken- und Begräbniskasse im Plauenschen Grunde und Umgegend	—	—	13	13	116	—	116
23) „Olympia“, Krankenunterstützungs- und Sterbekasse	—	—	13	13	78	100	178
24) Krankenkasse der Perückenmacher- und Friseurgehilfen	—	—	24	—	73	—	73
25) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Providentia“	—	—	13	13	133	37	170
26) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse für Riemer und Sattler	—	—	26	—	228	—	228
27) „Saxonia“, Krankenkasse für ganz Deutschland [3])	—	—	15	15	—	—	—
28) Kranken- und Begräbniskasse der Schlosser	—	—	18	18	1 817	—	1 817
29) Allgemeine Kranken- und Begräbniskasse der Schneider und verwandten Berufsgenossen	—	—	26	—	1 159	—	1 159
30) Kranken- und Begräbniskasse der vereinigten Schuhmacher	—	—	26	—	1 298	—	1 298
31) Kranken- und Begräbniskasse der Täschner-, Tapezierer-, Posamentierer- und Kürschnergehilfen	—	—	13	13	204	—	204
32) Unterstützungs- und Begräbniskasse der Tischler	—	—	26	—	609	—	609
33) Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Töpfer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands	—	—	20	20	3 886	—	3 886
34) Uhrmacher-Krankenkasse	—	—	13	—	48	—	48
35) Kranken- und Begräbniskasse „Vertrauen“	—	—	13	13	167	—	167
36) Allgemeine Kranken- und Begräbniskasse „Wettin“ [4])	—	—	20	—	—	—	—
37) Kranken- und Begräbniskasse der Zimmerer	—	—	13	13	228	—	228
zusammen 37 eingeschriebene Hilfskassen	.	.	.	.	19 277	1 693	20 970
sämtliche 106 Krankenkassen	.	.	.	.	98 183	36 135	134 318

[1]) Vom 1. 11. 02 ab 2¼ %. — [2]) Vom 1. 7. 02 ab in Wirksamkeit. [3]) Vom 1. 5. 02 ab in Wirksamkeit. —

Digitized by Google

tglieder						Zahl der Erkrankungsfälle			Zahl der Krankheitstage			Krankheitstage		Durchschnittlicher Tagesbestand an Kranken	Zahl der Sterbefälle		
Jahresschluß			im Jahresmittel									auf 1 Mitglied	auf 1 Erkrankungsfall				
w.	zus.		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.				m.	w.	zus.
735	2 344		1 603	716	2 319	322	159	481	7 041	4 351	11 392	5	24	31	6	2	8
4	291		291	4	295	60	–	60	1 882		1 882	6	31	5	3		3
5	2 010		2 873	6	2 879	1 185	2	1 187	24 094	49	24 143	10	20	66	29		29
–	123		265	–	265	318	–	318	4 840	–	4 840	18	15	13	6		6
498	1 481		983	480	1 463	241	113	354	6 166	2 905	9 071	6	26	25	6	–	6
33	1 667		1 566	31	1 597	566	21	587	11 651	432	12 083	7	20	33	18	–	18
236	593		362	243	605	37	45	82	943	1 280	2 223	3	27	6	1	–	1
3	510		532	3	535	171		171	3 829		3 829	7	22	10	2		2
–	101		112	–	112	31		31	576		576	5	18	2			
1 514	9 120		8 587	1 483	10 070	2 931	340	3 271	61 022	9 017	70 039	7	21	191	71	2	73
77	249		173	78	251	57	15	72	1 557	749	2 306	9	32	6	5	3	8
–	3 129		3 069	–	3 069	1 061		1 061	17 423		17 423	6	16	48	6	–	6
–	889		140	–	140	238		238	6 996		6 996	50	29	19	26		26
–	195		197	–	197	45		45	851		851	4	19	2	2		2
398	970		572	406	978	190	108	298	4 701	3 836	8 537	9	29	23	10	13	23
3 157	11 870		–	–	–	100	47	147	1 347	725	2 072	–	14	11	1	–	1
–	297		278	–	278	115		115	3 001		3 001	11	26	8	1		1
247	485		247	257	504	63	59	122	2 459	2 200	4 659	9	38	13	7	4	11
–	571		588	–	588	107		107	2 548		2 548	4	24	7	5		5
–	212		216	–	216	83		83	1 714		1 714	8	21	5	2		2
40	182		146	40	186	48	4	52	1 191	94	1 285	7	25	3	5		5
106	393		299	100	399	76	23	99	1 097	433	1 530	4	15	4		1	1
532	565		34	524	558	9	122	131	65	2 412	2 477	4	19	7	1	–	1
–	142		137	–	137	27	–	27	940		940	7	35	2			
–	178		183	–	183	18	–	18	381		381	2	21	1	1	–	1
–	771		764	–	764	115	–	115	3 133	–	3 133	4	27	8	6	–	6
–	393		396	–	396	123	–	123	3 277	–	3 277	8	27	9	4		4
124	299		181	128	309	60	36	96	1 597	1 954	3 551	11	37	10	4	3	7
–	276		280	–	280	89	–	89	2 772	–	2 772	10	31	7	9		9
–	157		84	–	84	39	–	39	791	–	791	9	20	2	5		5
–	368		385	–	385	109	–	109	2 588	–	2 588	7	24	7	3	–	3
–	119		116	–	116	36		36	642		642	5	18	2	1	–	1
99	176		77	100	177	13	22	35	409	1 241	1 650	9	67	4	–	1	1
–	76		75	–	75	11	–	11	265		265	3	24		–	–	
31	152		127	33	160	75	11	86	1 354	151	1 505	9	17	4	2	–	2
–	222		227	–	227	77	–	77	1 775	–	1 775	8	23	5	3		3
611	2 918		–	–	–	68	14	82	968	298	1 266	–	15	5	2	–	2
–	1 682		1 770	–	1 770	676	–	676	16 045	–	16 045	9	24	4	8	–	8
–	1 130		1 143	–	1 143	251	–	251	6 767	–	6 767	6	27	18	9	–	9
–	1 323		1 344	–	1 344	291	–	291	6 903	–	6 903	5	24	19	10	–	10
–	200		204	–	204	53	–	53	1 201	–	1 201	5	23	3	3	–	3
–	638		621	–	621	185	–	185	5 330	–	5 330	8	29	15	9	–	9
–	3 867		3 864	–	3 864	1 373	–	1 373	32 388	–	32 388	8	24	89	41	–	41
–	48		48	–	48	6	–	6	93	–	93	2	15	–	–	–	–
–	173		169	–	169	46	–	46	1 093	–	1 093	6	24	3	2	–	2
378	1 465		–	–	–	44	12	56	1 012	258	1 270	–	23	6	2	–	2
–	217		221	–	221	65	–	65	1 537	–	1 537	7	24	4	5	–	5
5 800	36 997		18 375	1 666	20 041	6 042	473	6 515	138 211	14 351	152 562	8	23	383	200	25	225
42 799	153 871		101 096	37 110	138 206	36 293	12 374	48 667	756 527	343 143	1 099 670	8	23	2 984	947	243	1 190

m 1. 6. 02 ab in Wirksamkeit.

Digitized by Google

Name der Kasse	Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres (ausschließlich Reservefonds)	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögensteilen	Eintrittsgelder	Gesamtbeiträge (Anteil der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen) ausschließlich Zusatzbeiträge	Zusatzbeiträge für Familienunterstützung
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
A. Ortskrankenkassen.					
1) Stadt Dresden	173 386 13	80 407 98	31 150 75	1 850 775 56	— —
*2) Löbtau	6 346 22	1 394 11	1 665 —	119 104 98	— —
*3) Plauen	3 950 57	114 99	978 75	41 395 63	— —
*4) Cotta	1 223 43	93 38	156 75	16 385 25	— —
zusammen 4 Ortskrankenkassen	**184 906 35**	**82 010 46**	**33 951 25**	**2 027 661 42**	— —
B. Betriebskrankenkassen.					
1) Gebrüder Barnewitz	121 92	360 90	35 92	5 796 11	— —
2) Robert Berndt	581 10	524 55	— —	2 576 34	— —
3) Adolf Berndt	— —	4 14	— —	4 714 19	— —
*4) Behr & Co.	26 91	50 81	—	215 4	— —
5) Heinrich Bierling	5 24	105 —	—	7 131 92	— —
*6) T. Bienert, Hofmühle, Plauen	272 96	436 66	— —	9 395 52	— —
*7) Fr. Boisecker	140 32	83 20	—	881 76	— —
8) A. Collenbusch	270 33	204 16	—	7 556 85	— —
9) Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft, A.-G.	298 30	1 511 25	— —	20 594 32	— —
10) Creutznach & Scheller	9 57	172 18	1 62	3 704 51	— —
11) Dampfschleppschiffahrts-Ges. verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	44 50	690	—	14 179 7	— —
12) Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, A.-G.	70 32	526 39	32 35	9 753 32	— —
13) Gebrüder Eichler	— —	54 —	— —	1 225 68	— —
14) Vereinigte Eschebachsche Werke, A.-G.	231 99	681 59	19 50	22 046 67	— —
15) B. Gerstenberger & Rich. Döhler	783 79	97 50	— —	7 559 22	— —
16) Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Frdr. Siemens	140 56	1 830 —	— —	40 494 85	— —
17) Ernst Grumbt	— —	240 81	— —	3 693 17	— —
*18) Sächsisch-Böhmische Gummiwarenfabriken, A.-G.	51 83	193 96	6 50	5 605 77	— —
19) Hartwig & Vogel	4 343 97	882 23	142 50	30 987 75	— —
20) Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. Hüttig & Sohn	1 12	110 25	43 75	17 642 95	— —
21) Cl. Hänsel	49 71	1 61	— —	4 784 71	— —
*22) Akt.-Ges. Hofbrauhaus, Aktienbierbrauerei u. Malzfabrik	297 71	176 20	— —	6 776 3	— —
*23) W. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden-Plauen	— —	40 39	— —	1 143 99	— —
24) Jordan & Timaeus	17 41	1 000 —	— —	17 36 83	— —
*25) A. R. Jedicke & Sohn zu Trachau	16 86	156 46	9 —	8 647 87	— —
26) Frd. Albrecht Keller	7 38	23 1	—	2 147 55	— —
27) Karl Ernst Kettner & Arno Lindner	1 954 2	60 —	—	4 082 47	— —
28) Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft	3 710 46	865 72	121 38	19 009 95	— —
*29) Schiffswerft der Kette, Deutsche Elbschiff.-Ges. zu Übigau	— —	672 50	104 70	21 811 15	— —
30) Klemmsche Porzellanmalerei	3 55	115 85	— —	366 28	— —
31) Kelle & Hildebrandt	365 85	63	—	11 281 82	— —
32) Compagnie Laferme	153 47	132 —	35 82	6 005 92	— —
33) G. Meurer	4 —	65 —	— —	4 512 36	— —
34) Clemens Müller	295 89	754 38	27 50	12 458 55	— —
35) Dresdner Nähmaschinenzwirn-Fabrik	3 40	35 —	— —	655 75	— —
36) Österreichische Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	239 57	957 50	—	23 274 19	— —
37) Dresdner Papierfabrik	419 90	361 87	3 96	3 304 22	— —
*38) Petzold & Aulhorn, A.-G.	92 13	151 17	— —	6 079 61	— —
*39) Aktienbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller	7 69	113 5	— —	3 545 9	— —
40) Dresdner Molkerei Gebr. Pfund	505 40	125 81	— —	7 581 99	— —
41) Posthalterei Dresden	397 53	172 82	— —	2 879 12	— —
42) Dresdn. Preßhef.- u. Kornspirit.-Fabr. (sonst J. L. Bramsch)	194 99	228 42	— —	2 050 39	— —
43) Carl Rönisch	14 94	60	3 36	4 076 99	— —
*44) Fabrik der Firma Anton Reiche	690 72	761 21	127 98	18 130 17	— —
45) Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	1 925 80	475 —	31 92	9 033 61	— —
46) Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann	— —	1 175 40	—	39 757 77	— —
47) Stadtgemeinde Dresden	96 55	1 003 15	— —	178 424 1	— —
48) Dresdner Straßenbahn	320 6	2 160 —	66 60	50 909 94	— —
49) Deutsche Straßenbahngesellschaft	713 1	965 —	111 50	25 408 38	— —
50) Jean Scherbel	182 64	71 16	— —	691 88	— —
*51) Joh. Gottl. Stüber & Sohn [1])	— —	— —	— —	351 39	— —
52) Villeroy & Boch	736 —	1 545 —	— —	40 044 66	— —
*53) Firma H. Vollmann, W. Hromadkas Eidam u. R. Salm	79 9	62 18	— —	674 7	— —
54) Societätsbrauerei Waldschlößchen	144 46	150 —	— —	10 820 62	— —
55) Wasserbauverwaltung im Königreich Sachsen	53 23	470 50	14 50	11 342 67	— —
56) Karl Wenzel & Co.	87 42	52 51	3 99	782 40	— —
zusammen 56 Betriebskrankenkassen	**21 175 57**	**23 982 45**	**944 35**	**760 339 41**	— —

[1]) Vom 6. 10. 1902 ab in Wirksamkeit.

Digitized by Google

der Krankenkassen im Jahre 1902.

nahmen.

Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung		Ersatzleistungen von Berufsgenossenschaften, Unternehmern, Versicherungsanstalten für gewährte Krankenfürsorge, Unfallrenten, Zuschüsse zum Krankengeld		Aus verkauften Wertpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bankeinlagen, Entnahmen aus dem Reservefonds		Aufgenommene Darlehne, Vorschüsse des Rechnungsführers und andere durchlaufende Posten		Sonstige Einnahmen a. im ganzen		b. darunter aus der Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung nach §§ 148 ff. des Gesetzes vom 13. Juli 1899		Summe der Einnahmen	
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
11 551	13	12 890	80	180 149	—	75 000	—	178 046	10	70 788	12	2 593 357	45
1 644	86	781	56	44 001	50	—	—	4 245	3	3 694	80	179 183	26
903	51	448	92	37 853	59	—	—	2 344	65	1 874	70	87 990	61
716	38	138	67	6 378	9	3 200	—	764	82	499	29	29 056	77
14 815	88	14 259	95	268 382	18	78 200	—	185 400	60	76 856	91	2 889 588	9
114	35	126	53	900	—	—	—	682	1	72	38	8 137	74
—	—	61	90	1 899	—	—	—	231	54	106	44	5 874	43
—	—	79	34	200	—	1 000	—	17	50	—	—	6 015	17
—	—	—	—	—	—	32	—	3	23	3	23	327	99
—	—	—	—	—	—	—	—	76	26	38	21	7 318	42
—	—	44	—	—	—	23	15	102	68	78	93	10 274	97
—	—	—	—	310	—	—	—	3	—	—	—	1 418	28
—	—	—	—	1 500	—	—	—	58	45	55	95	9 589	79
—	—	195	81	1 338	75	8	—	140	47	116	72	24 086	90
—	—	36	54	600	—	—	—	197	43	58	51	4 721	85
—	—	345	17	1 010	—	—	—	226	81	152	81	16 495	55
—	—	329	50	—	—	800	—	150	20	92	65	11 662	8
—	—	—	—	—	—	—	—	48	97	48	97	1 328	65
—	—	456	68	—	—	—	—	856	50	177	5	24 292	93
—	—	141	38	—	—	—	—	124	61	116	61	8 706	50
—	—	167	8	—	—	—	—	622	31	395	51	43 254	80
—	—	243	24	1 757	15	236	4	134	99	131	99	6 305	40
—	—	82	35	—	—	—	—	572	61	36	18	6 513	2
—	—	10	20	40	65	17	55	703	47	243	82	37 128	32
12	15	202	84	—	—	675	—	340	70	—	—	19 028	76
—	—	5	60	—	—	200	—	21	—	16	—	5 062	63
—	—	—	—	450	—	—	—	123	23	64	58	7 823	17
—	—	—	—	100	—	—	—	30	45	20	52	1 314	83
—	—	1	25	—	—	450	—	64	17	38	27	3 269	66
9	10	—	—	—	—	—	—	107	22	94	32	8 946	51
—	—	—	—	—	—	—	—	174	6	34	6	2 352	—
—	—	112	20	—	—	—	—	21	91	19	11	6 230	60
—	—	125	50	—	—	—	—	245	30	193	30	24 078	31
—	—	19	54	3 628	—	1 562	41	517	55	291	80	28 315	85
—	—	—	—	250	—	—	—	8	64	8	64	744	32
—	—	224	43	—	—	—	—	677	79	80	13	12 612	89
—	—	—	—	—	—	600	—	143	11	69	61	7 070	32
—	—	—	—	—	—	—	—	90	95	—	—	4 672	31
—	—	—	—	1 500	—	—	—	360	53	148	53	15 396	85
—	—	—	—	150	—	100	—	112	72	17	27	1 056	87
—	—	299	28	—	—	—	—	214	73	211	73	24 985	27
—	—	—	—	200	—	—	—	4	—	—	—	4 293	95
—	—	—	—	—	—	—	—	370	40	83	15	6 693	31
—	—	—	—	50	—	230	—	34	3	32	66	3 979	86
—	—	—	—	900	—	1 216	42	222	89	65	81	10 552	51
—	—	—	—	—	—	—	—	84	72	35	22	3 534	19
—	—	—	—	—	—	500	—	87	67	38	36	3 061	47
—	—	136	11	—	—	3 639	96	585	70	—	—	8 517	6
8	60	186	65	—	—	—	—	520	21	98	56	20 455	54
9	58	56	—	—	—	—	—	174	81	113	61	11 716	72
—	—	164	7	9 087	—	—	—	2 098	61	454	70	52 282	85
5	35	1 669	6	75 332	61	8 000	—	11 468	29	646	40	276 079	2
—	—	721	91	—	—	156	10	392	13	355	18	54 726	74
3	12	—	—	—	—	—	—	215	59	208	59	27 741	60
—	—	—	—	—	—	—	—	9	14	7	81	954	82
—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	551	39
—	—	237	95	—	—	—	—	437	31	332	22	43 000	92
—	—	—	—	120	—	—	—	11	29	11	29	946	63
—	8	—	—	—	—	—	—	154	73	107	51	11 328	89
—	—	58	91	4 451	25	—	—	90	7	79	18	16 517	13
—	—	—	—	100	—	—	—	22	—	10	50	1 048	32
333		6 541	2	105 874	41	19 646	63	25 190	69	5 914	58	964 396	86

Digitized by Google

Name der Kasse	Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres (ausschließlich Reservefonds)	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögensteilen	Eintrittsgelder	Gesamtbeiträge (Anteil der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen) ausschließlich Zusatzbeiträge	Zusatzbeiträge für Familienunterstützung
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
C. Innungskassen.					
1) Krankenkasse der Bäcker-Zwangsinnung	1 163 4	763 2	— —	36 392 31	— —
2) Gehilfen- und Lehrlings-Krankenkasse der Barbier- und Friseur-Innung	156 37	114 50	— —	3 181 72	— —
3) Innung der Baumeister	1 928 60	3 890 35	2 001 30	78 254 52	— —
4) Gesellen- u. Lehrlings-Krankenkasse d. Dachdecker-Innung	813 76	356 —	90 18	10 462 87	— —
5) Fleischer-Innung	708 82	679 80	249 50	21 520 65	— —
6) Fuhrherren-Innung	253 32	685 09	172 —	46 246 23	— —
7) Krankenkasse der Konditoren-Kreisinnung	103 28	186 32	152 75	8 799 20	— —
8) Schmiede-Innung	473 73	342 20	68 50	15 458 22	— —
9) Wagner- und Stellmacher-Innung	47 14	116 73	— —	2 968 29	— —
zusammen 9 Innungskassen	**5 648 6**	**7 134 1**	**2 734 23**	**223 284 1**	**— —**
D. Eingeschriebene Hilfskassen.					
1) Apollonia	52 10	173 31	29 25	2 029 —	— —
2) Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Bäcker und verwandten Berufsgenossen Deutschlands	3 933 3	1 581 74	972 —	58 743 39	— —
3) Baugewerks-Krankenkasse	15 18	532 10	9 —	22 915 20	— —
4) Buchbinder-Krankenkasse	312 77	107 97	14 50	2 735 50	— —
5) Unterstützungskasse „Confidentia“	467 49	1 192 50	49 —	14 450 64	— —
6) Deutsche Kranken-Versicherungskasse [1]	— —	22 95	36 629 —	62 884 20	— —
7) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Eudoxia“	92 7	249 52	21 50	9 141 80	— —
8) Unterstützungskasse „Egeria“	359 52	209 10	88 50	3 485 10	— —
9) Krankenunterstützungs- u. Sterbekasse der Fleischergesellen	721 29	385 —	216 —	5 809 75	— —
10) Vereinigte Former Dresdens und Umgegend	116 15	171 87	9 —	2 967 60	— —
11) Kranken- und Sterbekasse „Germania“	383 70	89 10	18 50	2 224 75	— —
12) Gewerbliche Kranken- und Begräbniskasse zu Dresden-Pieschen	886 84	221 74	40 25	7 897 60	946 —
13) Kranken- und Sterbekasse für Handlungsgehilfinnen und andere Personen in Dresden und Umgegend	— —	7 50	70 50	13 901 21	— —
14) St. Josephs-Krankenkasse	281 99	76 77	21 —	1 862 80	— —
15) Kranken- u. Sterbekasse des Vereins Dresdner Kaufleute	26 3	155 63	44 75	1 487 30	— —
16) Dresdner Kranken- und Begräbniskasse für Kaufleute	11 65	3 220 —	262 50	20 976 75	— —
17) Krankenkasse der Klempner und verwandten Berufsgenossen in Dresden und Umgegend	439 56	186 57	8 50	8 396 85	— —
18) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Ludolphus“	234 3	288 52		3 927 55	— —
19) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse der Markthelfer	127 44	333 24	9 —	3 666 8	— —
20) Unterstützungskasse für Maschinisten und Heizer	423 93	88 88	25 50	2 326 80	— —
21) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse der Maler, Lackierer und Vergolder	54 84	184 23	18 —	9 190 63	— —
*22) Müller-Kranken- und Begräbniskasse im Plauenschen Grunde	207 47	220 6	12 —	3 306 90	— —
23) „Olympia“, Krankenunterstützungs- und Sterbekasse	280 8	161 66	3 35	1 803 55	— —
24) Krankenkasse der Perückenmacher und Friseurgehilfen	16 44	53 —	61 25	902 —	— —
25) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Providentia“	271 67	41 67	— —	2 487 50	— —
26) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse für Riemer und Sattler	119 43	173 79	9 —	3 547 70	215 —
27) „Saxonia“, Krankenkasse für ganz Deutschland [2]	— —	— —	7 293 50	11 877 85	— —
28) Kranken- und Begräbniskasse der Schlosser	822 46	335 —	188 50	33 804 99	— —
29) Allgemeine Kranken- und Begräbniskasse der Schneider und verwandten Berufsgenossen	738 43	653 7	174 —	22 151 55	— —
30) Kranken- u. Begräbniskasse der vereinigten Schuhmacher	1 490 54	695 34	207 50	20 034 20	— —
31) Kranken- und Begräbniskasse der Täschner-, Tapezierer-, Posamentierer- und Kürschnergehilfen	101 61	201 63	17 25	3 095 —	— —
32) Unterstützungs- und Begräbniskasse der Tischler	992 31	445 26	31 25	12 765 20	— —
33) Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Töpfer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands	14 054 15	1 576 50	238 20	56 243 60	— —
34) Uhrmacher-Krankenkasse	170 84	60 74	8 50	646 80	— —
35) Kranken- und Begräbniskasse „Vertrauen“	186 1	231 13	36 —	4 000 39	— —
36) Allgemeine Kranken- und Begräbniskasse „Wettin“ [3]	— —	— —	5 939 50	13 177 —	— —
37) Kranken- und Begräbniskasse der Zimmerer	621 59	382 5	11 —	4 511 —	— —
zusammen 37 eingeschriebene Hilfskassen	**29 012 64**	**14 709 14**	**52 787 5**	**455 375 73**	**1 161 —**
sämtliche 106 Krankenkassen	**240 742 62**	**127 836 6**	**90 416 88**	**3 466 660 57**	**1 161 —**

[1]) Vom 1. 7. 1902 ab in Wirksamkeit. — [2]) Vom 1. 5. 1902 ab in Wirksamkeit. — [3]) Vom 1. 6. 1902 ab in

Digitized by Google

Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung		Ersatzleistungen von Berufsgenossenschaften, Unternehmern, Versicherungsanstalten für gewährte Krankenfürsorge, Unfallrenten, Zuschüsse zum Krankengeld		Aus verkauften Wertpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bankeinlagen, Entnahmen aus dem Reservefonds		Aufgenommene Darlehne, Vorschüsse des Rechnungsführers und andere durchlaufende Posten		Sonstige Einnahmen a. im ganzen		b. darunter aus der Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung nach §§ 148 ff. des Gesetzes vom 13. Juli 1899		Summe der Einnahmen	
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
124	85	—	—	—	—	—	—	1 577	40	1 434	10	40 020	62
9	95	35	—	1 577	90	—	—	204	89	190	49	5 280	33
36	—	2 228	91	71 526	90	—	—	5 355	11	4 814	13	165 221	69
9	—	121	50	2 000	—	35	40	352	59	217	23	14 241	30
—	—	—	—	—	—	—	—	17 798	75	779	18	40 957	52
—	—	557	14	—	—	—	—	1 999	47	1 907	47	49 913	25
—	—	—	—	905	—	—	—	423	51	391	96	10 570	6
—	—	59	14	1 411	50	—	—	493	2	480	87	18 306	31
—	—	—	—	300	—	—	—	100	11	95	31	3 532	27
179	80	3 001	69	77 721	30	35	40	28 304	85	10 310	74	348 043	35
—	—	—	—	2 049	—	—	—	—	—	—	—	4 332	66
—	—	2	70	—	—	—	—	507	59	—	—	65 740	45
323	13	—	—	—	—	—	—	4	60	—	—	23 799	21
—	—	—	—	—	—	—	—	20	30	—	—	3 191	4
—	—	—	—	—	—	—	—	9	80	—	—	16 169	43
—	—	—	—	2 000	—	1 800	—	43	40	—	—	103 379	55
—	—	—	—	200	—	—	—	30	80	—	—	9 735	69
—	—	—	—	456	25	—	—	100	9	—	—	4 698	56
—	—	—	—	—	—	—	—	81	25	—	—	7 213	29
—	—	—	—	—	—	—	—	12	10	—	—	3 276	72
—	—	—	—	1 010	50	—	—	15	35	—	—	3 741	90
—	—	—	—	—	—	—	—	23	80	—	—	10 016	23
—	—	—	—	—	—	550	—	48	35	—	—	14 577	56
—	—	—	—	—	—	—	—	6	90	—	—	2 249	46
—	—	—	—	750	—	—	—	58	35	—	—	2 522	6
—	—	—	—	1 810	—	—	—	841	83	—	—	27 122	73
—	—	—	—	—	—	—	—	34	80	—	—	9 066	28
—	—	—	—	550	—	—	—	5	90	—	—	5 006	—
—	—	—	—	1 359	60	—	—	13	90	—	—	5 509	26
—	—	—	—	—	—	—	—	2	65	—	—	2 867	76
—	—	—	—	200	—	—	—	112	12	—	—	9 759	82
—	—	—	—	450	—	—	—	13	5	—	—	4 209	48
—	—	—	—	—	—	—	—	100	45	—	—	2 349	9
—	—	—	—	100	—	—	—	14	75	—	—	1 147	44
—	—	—	—	1 891	—	—	—	5	—	—	—	4 696	84
—	—	—	—	1 200	—	—	—	12	—	—	—	5 276	92
—	—	—	—	—	—	371	26	123	50	—	—	19 666	11
—	—	—	—	700	—	—	—	192	11	—	—	36 043	6
—	—	—	—	—	—	—	—	10	50	—	—	23 727	55
7	—	—	—	500	—	—	—	37	75	—	—	23 022	33
—	—	—	—	600	—	—	—	13	—	—	—	4 028	49
9	20	—	—	2 000	—	—	—	95	80	—	—	16 349	2
—	—	—	—	—	—	—	—	1 218	17	—	—	73 330	62
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	888	88
—	—	—	—	400	—	—	—	70	31	—	—	4 923	84
—	—	—	—	—	—	7 030	—	531	30	—	—	26 677	80
	50	—	—	600	—	—	—	44	5	—	—	6 194	19
	83	2	70	18 826	35	9 751	26	4 457	62	—	—	586 507	32
	84	23 805	36	470 804	24	107 633	29	243 353	76	93 082	23	4 788 535	62

mfeit.

Digitized by Google

Name der Kasse	Für ärztliche Behandlung	Für Arznei und sonstige Heilmittel	Krankengelder an Mitglieder	Krankengelder an Angehörige der Mitglieder nach § 7 des Gesetzes	Unterstützungen an Wöchnerinnen	Sterbegelder	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	a. Fürsorge für Rekonvaleszenten. b. Zurückgezahlte Vorschüsse
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
A. Ortskrankenkassen.								
1) Stadt Dresden . . .	425 334 45	255 308 25	592 695 76	33 553 2	48 077 50	48 459 68	385 196 36	
2) [illegible] . . .	35 287 15	13 909 40	35 698 85	1 347 5	1 025 75	2 876 30	8 933 85	
*3) Plauen	10 846 75	5 583 73	15 941 72	514 85	725	1 000 45	2 399 85	
*4) Cotta	4 269 50	2 542 69	6 669 82	124 7	205	338 75	1 421 21	
zusammen I Ortskrankenkassen	475 737 85	277 314 7	651 006 15	35 538 99	50 033 25	52 675 18	397 951 27	
B. Betriebskrankenkassen.								
1) Gebrüder Barnewitz . .	1 550 70	822 29	4 445 60	105 14	118 80	200 —	645 70	
2) Robert Berndt . . .	2 318 95	602 36	1 905 92	16 10		224	568 40	
3) Adolf Berndt	766 35	749 34	2 144 78	43 40		56	1 305 35	
*4) Behr & Co.	45	34 85	112 50					
5) Heinrich Bierling . . .	1 443 90	1 055 86	2 948 37		490	180	652 70	
*6) L. Bienert, Hofmühle Plauen	3 250 85	1 593 17	3 774 13	43	486 28	310	201	
*7) Fr. Bofieder	315 15	211 23	324			50	173 70	
8) A. Collenbusch . . .	3 387 14	1 390 27	2 038 5	48 75	188	151 25	318 70	
9) Tresdn. Maschinenfabrik und Schiffswerft, A.-G.	7 584 96	4 316 77	10 140 9	204 59		290	1 291	
10) Crentzbach & Scheller .	1 175 35	630 84	954 26		746 25	60	863 40	
11) Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- u. Saale-Schiffer	4 511 76	1 520 83	4 511 92	215 50		280	1 907 70	
12) Dresdner Gardinen- und Spitzen Manufaktur, A. G.	3 158 80	1 541 51	2 037 70	29	417 70	301 60	1 522 40	
13) Gebrüder Eichler . .	357 55	210 54	445 15			56	211	
14) Vereinigte Eichebachsche Werke, A. G. . . .	6 752 60	2 817 40	8 498 65	83 25	18	100	533	
15) B. Gerstenberger & Rich. Döhler	1 893 55	691 9	3 430 28				1 059 5	
16) Aktiengesellschaft f. Glasindustrie vorm. Friedr. [illegible] . . .	8 957 35	5 784 88	18 627 18	306	482	484 50	5 269 40	
17) Ernst Grumbt . . .	1 971	742 3	1 959 64			192	558 90	
*18) Sächs.-Böhm. Gummiwarenfabrik, [illegible] .	1 668 40	1 171 21	951 60		150	90 61	129 20	
19) Hartwig & Vogel . .	6 615 45	3 053 68	7 707 10	39 77	2 391 95	438 30	1 559 40	
20) Fabr. photogr. Apparate auf Aktien vorm. Hüttig & Sohn	5 980 90	3 091 15	6 076 16	417 93	421 20	118 66	1 675 35	
21) Cl. Hänsel	699 60	204 81	849 10	15			214 80	
*22) Akt.-Gesellsch. Hofbrauhaus, Akt. Bierbrauerei und Malzfabrik . . .	1 239 91	777 55	3 548 14	4	100 32	609 80	549 60	
*23) W. Kromadka & Jäger Nachf., Tresd.-Plauen	371 75	200 67	239 15		152 20		179 70	
24) Jordan & Timaeus . .	894 25	377 92	1 592 25		108	150	67 80	
*25) A. M. Jedide & Sohn zu [illegible]	2 427 80	1 463 22	3 003 70	18 37	753 60	125	125 93	
26) Frd. Albrecht Keller .	760 50	438 28	371 87		159 26		347 75	
27) Karl Ernst Kettner & Arno Lindner . . .	1 149 65	736 68	1 916 58	66 77		238	1 085 30	
28) Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft . .	5 076 43	2 113 5	6 363 4	398 14	1 287 67	858 33	2 173 80	
*29) Schiffswerft der Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft zu Ubigau	4 106 80	2 475 49	13 071 83		1 488 78	782 50	2 912 99	
30) Meissnische Porzellan [illegible] . . .	118 75	76 69	261			60	10 40	

Digitized by Google

gaben.

Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung nach § 57 des Gesetzes		Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder		Für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren, Anlagen bei Sparkassen und Banken)		Zurückgezahlte Darlehne		Verwaltungsausgaben: persönliche a. im ganzen		persönliche b. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung		sächliche a. im ganzen		sächliche b. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung		Sonstige Ausgaben		Summe der Ausgaben	
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
23 215	46	346	93	24 000	—	146 962	35	288 340	74	89 938	81	66 154	2	21 283	3	36 927	23	2 374 571	75
2 512	90	214	39	19 530	—	—	—	15 004	40	4 827	85	1 947	84	449	36	387	13	138 675	1
1 120	12	29	78	5 500	—	—		5 488	98	1 830		1 815	39	107	6	88	69	51 055	31
557	35	5	40	—	—	4 200	—	4 250		1 415		1 058	64	353		34	70	25 677	13
27 405	83	596	50	49 030	—	151 162	35	313 084	12	98 011	66	70 975	89	22 192	45	37 437	75	2 589 979	20
—	—	1	68	45	90	—	—	149	38	68	88	3	50	3	50	4	50	8 093	19
6	5	—	—	—	—	—		38	95	—	—	106	44	106	44	11	65	5 798	82
223	20	—	—	304	14	—		59	70		—	171	90		—	7	80	5 831	96
—	—	—	—	50	81	63	66											306	82
—	—	—	—	—	—	500	—	5	85	—	—	11	40	11	40			7 288	8
—	—	—	—	398	74	44	—					14	25			10	—	10 125	42
—	—	—	—	230	—	50		2	45							5	80	1 362	33
—	—	—	—	2 027	61			26	55	—						10		9 586	32
—	—	—	—	—	—			239	2							59	98	24 036	41
—	—	—	—	180	68	19	79	58	51	58	51					21		4 710	8
—	—	—	—	3 036	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	85	16 040	56
—	—	—	—	1 537	50	929	50	120	60	—						35	30	11 631	61
	—	—	—	—	—													1 280	24
	—	—	—	4 028	50	314		34	50			5	20	5	20	45	70	23 530	80
	—	—	—	—	—	—	—	9	80	—	—	—	—			43	—	7 126	77
	—	6	51	—	—	1 600	—	1 207	55	—	—	395	51	395	51	56	30	43 177	18
	—	—	—	545	81	317	72			—	—	14	30			4	—	6 305	40
35	33	—	50	1 293	96	950	—					6	—			10	15	6 486	96
41	85	—	—	13 476	23	27	75	—	—							92	45	35 443	93
	—	—	—	909	90	20	—									14	90	19 026	15
	—	—	—	1	61	3 000	—	16	—	16	—					5	—	5 005	92
	—	—	—	750	—		—			—		27	45	3	45	7	50	7 584	27
	—	—	—	40	39	43	50						75		5		50	1 228	61
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	70	3 191	92
	—	—	66	956	46		—	29	50			17	43	14	36	10	40	8 932	7
	—	—	—	105	1		—	—	—	—	—	—	—					2 182	67
	83	—	—	—	—	—	—					31	11	19	11	4	50	5 457	42
	—	9	63	1 200	—			22	—			53	30	53	30	291	5	19 846	44
	—	—	—	—	—	2 663	81	523	95	291	80	—	—	—		289	70	28 315	85
	—	—	—	113	35	60	—											700	19

Digitized by Google

Name der Kasse	Für ärztliche Behandlung	Für Arznei und sonstige Heilmittel	Krankengelder an Mitglieder	Krankengelder an Angehörige der Mitglieder nach § 7 des Gesetzes	Unterstützungen an Wöchnerinnen	Sterbegelder	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	u. Fürsorge für Rekonvaleszenten. b. Zurückgezahlte Vorschüsse
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
31) Kelle & Hildebrand	2 584 15	1 324 78	5 271 67	— —	— —	170 —	1 077 45	— —
32) Compagnie Laserme	1 393 65	881 57	2 028 10	— —	1 248 80	105 —	863 10	— —
33) G. Meurer	574 25	564 68	1 610 50	— —	— —	32 —	149 80	— —
34) Clemens Müller	3 385 10	1 589 10	4 596 78	104 75	138 —	106 66	1 560 80	— —
35) Dresdner Nähmaschinen-zwirn-Fabrik	196 —	164 89	126 3	— —	57 60	76 25	210 85	— —
36) Österr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	6 227 98	2 976 2	9 371 9	420 7	325 —	916 25	1 769 19	550 —
37) Dresdner Papierfabrik	889 75	464 23	1 777 36	46 7	115 54	170 3	215 90	— —
*38) Petzold & Aulhorn, A.-G.	1 175 50	748 60	1 146 88	— —	300 66	157 50	618 90	— —
*39) Aktienbrauerei z. Plauenschen Lagerkeller	1 367 40	696 99	920 85	26 —	72 —	70 —	273 60	— —
40) Dresdner Molkerei Gebr. Pfund	3 995 85	1 728 90	1 028 35	— —	84 —	100 —	1 375 —	— —
41) Posthalterei Dresden	698 30	505 41	298 —	16 50	— —	— —	411 80	— —
42) Dresdner Preßhefen- u. Kornspirit.-Fabr. (sonst J. L. Bramich)	1 000 60	418 40	887 94	34 50	— —	89 70	173 40	— —
43) Carl Rönisch	3 567 96	1 097 42	2 946 3	— —	— —	153 35	677 80	— —
*44) Anton Reiche	6 237 15	3 331 8	5 084 80	45 68	583 33	558 —	1 160 98	— —
45) Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft	2 571 63	1 395 49	3 861 63	34 37	— —	320 —	397 55	— —
46) Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann	14 853 71	8 857 68	14 640 12	165 —	338 40	852 —	1 025 88	— —
47) Stadtgemeinde Dresden	64 375 64	31 116 86	74 792 96	16 592 72	327 75	8 057 68	19 470 5	— —
48) Dresdner Straßenbahn	15 250 95	7 907 63	18 665 50	646 65	56 10	1 688 71	3 004 25	— —
49) Deutsche Straßenbahn	7 258 50	1 647 76	7 864 61	419 92	7 92	409 29	2 445 40	— —
50) Jean Scherbel	182 25	54 70	272 60	— —	43 20	70 —	— —	— —
*51) Joh. Gottl. Stüber & Sohn [1])	— —	8 —	447 10	— —	— —	— —	— —	— —
52) Villeroy & Boch	6 603 80	4 300 82	22 329 44	1 403 53	1 746 38	1 316 —	3 933 61	— —
*53) H. Vollmann, W. Hromadkas Eid. u. N. Salm	104 50	124 16	120 81	— —	96 60	— —	232 65	— —
54) Societätsbrauerei Waldschlößchen	5 253 60	2 034 77	2 594 98	75 48	129 60	150 —	956 10	— —
55) Wasserbau-Verwaltg. im Königreich Sachsen	7 761 39	2 295 8	5 280 84	10 50	— —	570 —	296 50	— —
56) Carl Wenzel & Co.	192 50	148 81	315 27	12 18	18 72	— —	77 90	— —
zus. 56 Betriebskrankenkassen	**238 253 26**	**117 279 49**	**302 499 98**	**22 108 63**	**15 649 61**	**22 144 97**	**71 401 88**	**550 —**
C. Innungskassen.								
1) Krankenkasse der Bäcker-Zwangsinnung	8 448 70	4 142 39	3 961 70	67 35	75 60	270 —	14 458 25	— —
2) Gehilfen- und Lehrlings-Krankenk. der Barbier- und Friseur-Innung	825 —	400 30	466 37	— —	— —	120 —	2 411 60	— —
3) Innung der Baumeister	30 064 41	16 478 43	34 036 32	2 570 53	— —	2 860 —	10 429 50	— —
4) Gesellen- und Lehrlings-Krankenkasse der Dachdecker-Innung	3 146 38	1 501 48	4 735 90	283 25	— —	412 50	1 538 65	— —
5) Fleischer-Innung	15 420 25	4 560 58	7 505 90	142 77	120 75	750 —	7 125 65	— —
6) Fuhrherren-Innung	13 582 —	7 477 21	11 915 59	749 78	18 —	1 373 75	8 697 55	— —
7) Krankenkasse der Konditoren-Kreisinnung	2 603 35	1 043 11	568 10	— —	14 —	20 —	3 459 95	— —
8) Schmiede-Innung	5 061 20	2 322 10	4 123 55	228 —	— —	220 —	2 342 65	— —
9) Wagner- u. Stellmacher-Innung	935 50	326 32	644 50	63 —	— —	35 —	341 40	— —
zus. 9 Innungskassen	**80 086 79**	**38 251 92**	**67 957 93**	**4 104 68**	**228 35**	**6 061 25**	**50 805 20**	**— —**

[1]) Vom 6. 10. 1902 ab in Wirksamkeit.

Digitized by Google

Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung nach § 57 des Gesetzes		Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder		Für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren, Anlagen bei Sparkassen und Banken)		Zurückgezahlte Darlehne		Verwaltungsausgaben						Sonstige Ausgaben		Summe der Ausgaben	
								persönliche				sächliche					
								a. im ganzen		b. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung		a. im ganzen		b. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung			
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
—	—	—	—	902	50	—	—	181	90	—	—	80	13	80	13	59	70	11 652	28
—	—	—	—	—	—	300	—	93	91	66	86	97	40	2	40	23	87	7 035	40
—	—	—	—	1 362	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	90	4 311	28
—	—	—	—	2 723	88	—	—	100	—	—	—	5	—	5	—	34	65	14 344	72
—	—	—	—	140	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	20	1 034	82
—	—	10	45	—	—	—	—	20	—	—	—	10	50	10	50	258	64	22 855	19
—	—	—	—	151	87	—	—	16	80	—	—	6	—	—	—	3	—	3 856	55
—	—	—	—	2 500	—	—	—	2	50	—	—	17	—	—	—	19	—	6 686	54
—	—	—	—	50	—	460	—	1	—	—	—	34	70	—	90	3	—	3 975	54
—	—	—	—	1 826	81	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	60	10 552	51
—	—	—	—	1 363	2	—	—	35	22	35	22	6	—	—	—	3	30	3 337	55
—	—	—	—	403	42	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3 008	96
—	—	—	—	—	—	—	—	65	50	—	—	—	—	—	—	9	—	8 517	6
—	—	—	90	2 824	21	—	—	54	9	7	90	65	49	3	33	312	90	20 258	61
—	—	—	—	1 357	50	—	—	113	61	113	61	—	—	—	—	51	60	10 103	38
—	—	—	—	3 000	—	6 314	92	1 093	50	454	70	—	—	—	—	9	90	51 151	11
119	64	162	24	50 900	—	5 067	50	841	23	—	—	1 025	86	383	30	163	20	273 013	33
—	—	3	98	6 135	—	525	31	355	18	355	18	—	—	—	—	127	5	54 366	31
—	—	2	50	7 298	75	—	—	218	2	218	2	—	—	—	—	105	95	27 678	62
—	—	—	—	151	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	773	91
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	455	10
—	—	—	—	—	—	—	—	984	56	324	24	7	98	7	98	33	20	42 659	32
—	—	—	—	162	18	—	—	1	50	—	—	—	91	—	35	3	55	846	86
—	—	—	—	—	—	—	—	107	51	107	51	—	—	—	—	—	—	11 302	4
18	—	10	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	70	16 248	82
—	—	—	—	222	51	—	—	6	93	—	—	14	—	10	50	—	—	1 008	82
702	90	209	86	114 707	56	23 721	46	6 837	27	2 118	43	2 230	51	1 116	71	2 371	61	940 669	2
95	40	—	—	28	2	—	—	5 376	10	2 588	25	1 158	3	503	76	44	50	38 126	4
—	—	—	—	—	—	—	—	513	49	190	49	61	53	—	—	24	75	4 823	4
648	50	157	86	45 375	70	—	—	15 706	51	6 752	92	4 488	95	1 723	73	371	95	163 188	66
—	—	6	48	—	—	9	—	1 817	10	760	—	479	1	124	28	12	60	13 942	35
27	9	—	75	2 000	—	—	—	2 205	50	800	—	962	69	79	6	55	70	40 877	63
—	—	—	—	12	59	—	—	4 663	45	2 109	52	1 214	29	152	28	146	50	49 850	71
—	—	—	—	6	32	13	80	1 988	3	994	6	756	23	368	1	—	—	10 472	89
—	—	—	—	500	—	—	—	2 515	32	1 193	78	727	52	7	—	36	50	18 076	84
—	—	—	—	311	73	—	—	748	15	357	—	59	35	—	—	—	—	3 464	95
770	99	165	9	48 234	36	22	80	35 333	65	15 746	2	9 907	60	2 958	12	692	50	342 823	11

Digitized by Google

Name der Kasse	Für ärztliche Behandlung		Für Arznei und sonstige Heilmittel		Krankengelder an Mitglieder		Krankengelder an Angehörige der Mitglieder nach § 7 des Gesetzes		Unterstützungen an Wöchnerinnen		Sterbegelder		Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten		a. Fürsorge für Rekonvaleszenten. b. Zurückgezahlte Vorschüsse	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
D. Eingeschriebene Hilfskassen.																
1) Apollonia			—		2 669	40			—	—	630	—	—	—	—	—
2) Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Bäder u. verwandten Berufsgenossen Deutschlands	8 099	70	4 192	57	20 511	35	215	40	—	—	508	—	9 475	—	—	—
3) Baugewerks-Krankenk.	6 522	35	1 918	79	9 334	60	—	—	—	—	1 525	70	722	85	—	—
4) Buchbinder-Krankenkasse	460	35	242	37	846	95	—			—	100	—	371	80	—	—
5) Unterstützungskasse „Confidentia"	—	—			12 856	5	—	—	—	—	1 550	—	—	—	—	—
6) Deutsche Kranken-Versicherungskasse [1])		—	7	50	5 020	55	—	—	—	—	61	25	—	—	—	—
7) Unterstützungskasse „Eudoxia"	1 149	28	829	50	6 245	16	—	—	64	80	505	—	93	59	—	—
8) Kranken-Unterstützungs- u. Sterbekasse „Egeria"		—	32	45	3 418	83	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—
9) Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse der Fleischergesellen	1 110	70	512	31	2 341	50	—	—	—	—	337	50	1 461	90	—	—
10) Verein. Former Dresdens und Umgegend			—	—	2 570	25	—		—	—	116	—	—	—	—	—
11) Kranken- u. Sterbekasse „Germania"	—		—		1 845	1	—		—	—	210	—	—	—	—	—
12) Gewerbliche Kranken- und Begräbniskasse zu Dresden-Pieschen	2 331	60	810	83	2 284	90	28	75		—	26	—	597	25	—	—
13) Kranken- u. Sterbekasse für Handlungsgehilfinnen und andere Personen in Dresden und Umgegend	4 888	46	2 489	36	2 714	30		—	319	—	120	—	854	—	—	—
14) St. Josephs-Krankenk.	158	45	123	72	1 410		8	40		—	—	—	79	50	—	—
15) Kranken- u. Sterbekasse des Vereins Dresdner Kaufleute	472	75	145	84	443	60			—	—	30	—	107	20	—	—
16) Dresdner Kranken- und Begräbniskasse f. Kaufleute	7 778	75	2 760	18	9 666	10	—	—	—	—	800	—	403	5	—	—
17) Krankenkasse der Klempner u. verwandten Berufsgenossen in Dresden und Umgegend	45	50	2	10	4 867	75		—	—	—	240	—	—	—	—	—
18) Kranken-Unterstütz.- und Sterbek. „Ludolphus"		—		—	3 122	39	—	—	—	—	450	—	—	—	—	—
19) Kranken-Unterstütz.- und Sterbekasse der Markthelfer		—	3 916	75	—	—	—	—	—	—	711	—	—	—	—	—
20) Unterstützungskasse für Maschinisten u. Heizer	—		—		1 182	—	—	—	—	—	375	—	—	—	—	—
21) Kranken-Unterstützungs- u. Sterbekasse d. Maler, Lackierer und Vergolder	880	92	554	84	4 683	25	48	30	—	—	162	50	969	69	—	—
22) Müller-Kranken- u. Begräbnist. im Plauenschen Grunde	1 480	50	465	74	1 517	50	—	—	—	—	48	—	187	60	—	—
23) „Olympia", Krankenunterstützungs- u. Sterbekasse		—	—	—	1 153	95	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—
24) Krankenkasse d. Perückenmacher- und Friseurgehilfen	269	50	97	70	341	—	—	—	—	—	—	—	78	40	—	—

[1]) Vom 1. 7. 1902 ab in Wirksamkeit.

Digitized by Google

Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung nach § 57 des Gesetzes		Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder		Für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren, Anlagen bei Sparkassen und Banken)		Zurückgezahlte Darlehne		Verwaltungsausgaben						Sonstige Ausgaben		Summe der Ausgaben	
								persönliche				sächliche					
								a. im ganzen		b. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung		a. im ganzen		b. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung			
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
—	—	—	—	619	41	—	—	239	94	—	—	53	18	—	—	—	4 211	93
133	—	44	95	3 451	24	—	—	9 090	89	—	—	3 923	89	—	—	132	59 777	99
—	—	—	—	1 355	—	—	—	2 130	28	—	—	283	28	—	—	2 55	23 795	40
—	—	—	—	335	97	—	—	344	32	—	—	108	26	—	—	1 50	2 811	52
—	—	—	—	—	—	—	—	1 087	36	—	—	140	—	—	—	7 15	15 640	56
—	—	34	75	18 300	—	1 800	—	65 390	53	—	—	4 558	58	—	—	—	95 173	16
—	—	—	—	219	52	—	—	554	66	—	—	39	40	—	—	32 94	9 733	85
—	—	—	—	455	10	—	—	424	91	—	—	82	17	—	—	28 89	4 502	35
—	—	—	—	—	—	—	—	852	32	—	—	211	57	—	—	12 —	6 839	80
—	—	—	—	230	87	—	—	140	—	—	—	63	33	—	—	—	3 120	45
—	—	—	—	453	20	505	57	303	38	—	—	73	1	—	—	—	3 390	17
—	—	—	—	2 020	—	—	—	1 306	85	—	—	75	25	—	—	69 27	9 550	70
51	—	—	—	7	50	250	—	2 025	—	—	—	745	15	—	—	94 41	14 558	18
—	—	—	—	70	79	—	—	100	—	—	—	32	10	—	—	—	1 982	96
—	—	4	50	326	63	150	—	415	—	—	—	27	3	—	—	50	2 123	5
—	—	24	—	1 400	—	1 800	—	1 812	90	—	—	649	—	—	—	6 —	2 7099	98
—	—	—	—	2 745	57	—	—	421	91	—	—	221	—	—	—	44 60	8 588	43
—	—	—	—	433	52	—	—	563	—	—	—	141	70	—	—	—	4 710	61
—	—	—	—	407	34	—	—	255	30	—	—	36	34	—	—	—	5 326	73
—	—	—	—	628	88	—	—	237	—	—	—	82	90	—	—	—	2 505	78
—	—	15	28	1 568	—	—	—	583	55	—	—	184	79	—	—	71 14	9 722	26
—	—	—	—	—	—	—	—	322	90	—	—	50	70	—	—	—	4 072	94
—	—	—	—	532	66	100	—	232	86	—	—	48	10	—	—	—	2 113	57
—	—	—	—	207	—	—	—	80	—	—	—	34	40	—	—	—	1 108	—

Digitized by Google

Name der Kasse	Für ärztliche Behandlung	Für Arznei und sonstige Heilmittel	Krankengelder an Mitglieder	Krankengelder an Angehörige der Mitglieder nach § 7 des Gesetzes	Unterstützungen an Wöchnerinnen	Sterbegelder	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	a. Fürsorge für Rekonvaleszenten. b. Zurückgezahlte Vorschüsse
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
25) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Providentia"	335 30	193 77	2 602 45		—	120 —	68 9	— —
26) Krankenunterstützungs- u. Sterbekasse für Riemer und Sattler	393 70	307 26	4 006 45	16	—	210 —	—	— —
27) „Saxonia", Krankenkasse für ganz Deutschland [1])		3	1 502 20	—	—	—	—	— —
28) Kranken- und Begräbniskasse der Schlosser	2 230 40	814 66	23 870 91	—	—	468 —	576 30	— —
29) Allgemeine Kranken- und Begräbniskass. d. Schneider und verwandten Berufsgenossen	4 490 85	2 292 42	9 055 60	129 60	—	603 8	1 544 50	— —
30) Kranken- und Begräbniskasse der vereinigten Schuhmacher	2 393 50	1 782 9	8 789 50	92 40	—	604 55	2 275	—
31) Kranken- und Begräbniskasse der Täschner-, Tapezierer-, Posamentierer und Kürschnergehilfen	513 5	276 96	2 129 60	— —	— —	225 —	189	— —
32) Unterstützungs- und Begräbniskasse der Tischler	622 90	345 1	12 062 55	21 25	—	637 50	285 60	—
33) Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Töpfer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands	— —	— —	41 009 5	—	—	2 820 —	—	— —
34) Uhrmacher-Krankenkasse	225 25	128 2	63 —	—	—	—	109 80	— —
35) Kranken- und Begräbniskasse „Vertrauen"	232 75	192 85	2 225 46	13 30	—	156 —	39 60	— —
36) Allgem. Kranken- u. Begräbniskasse „Wettin" [2])	— —	— —	3 214 33		—	—	—	— —
37) Kranken- und Begräbniskasse der Zimmerer	426 60	269 53	2 772 2	—	—	260 —	237 —	— —
zus. 37 eingeschriebene Hilfskassen	**47 513 11**	**25 708 12**	**214 349 51**	**573 40**	**383 80**	**14 716 8**	**20 726 72**	— —
sämtliche 106 Krankenkassen	**841 591 1**	**458 583 60**	**1 235 813 57**	**62 325 70**	**66 295 1**	**95 597 48**	**540 885 7**	**550** —

[1]) Vom 1. 5. 1902 ab in Wirksamkeit. [2]) Vom 1. 6. 1902 ab in Wirksamkeit.

Digitized by Google

Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung nach § 57 des Gesetzes		Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder		Für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren, Anlagen bei Sparkassen und Banken)		Zurückgezahlte Darlehne		Verwaltungsausgaben						Sonstige Ausgaben		Summe der Ausgaben	
								persönliche				sächliche					
								a. im ganzen		b. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung		a. im ganzen		b. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung			
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
—	—	31	—	800	—			212	75			92	10			14	60	4 470	
—	—	—	—	16	29	—	—	208	50	—		79	31	—		—	—	5 237	
—	—	10	65	1 190		591	76	12 736	1			3 458	47					19 492	
—	—	4	3	2 270	—	—		3 481	78	—	—	445	60	—		328	85	34 490	
—	—	—	—	2 066	25			2 024	20		—	399	94					22 606	
—	—	—	—	3 000		—		2 657	9			242	25			16	—	21 852	
—	—	—	—	—	—	—	—	340		—	—	102	90	—	—	44	13	3 820	
—	—	—	—	516	26	—	—	458				349	90					15 298	
—	—	—	—	8 097	—	—	—	6 000	51	—	—	1 663	34	—	—	269	55	59 859	
—	—	—	—	139	74	—	—	148	55			30	30					844	
—	—	63	1	1 296	13	—	—	272	34		—	92	64	—	—	41	14	4 625	
—	—	762	—	1 834	25	—	—	12 513	5	—	—	7 491	60	—	—	216	22	26 031	
—	—	33	80	1 072	95	—	—	366	21	—	—	42	16	—	—	38	45	5 518	
184	—	1 027	97	58 067	7	5 197	33	130 333	85	—		26 355	64			1 471	89	546 608	
29 063	72	1 999	42	270 038	99	180 103	94	485 788	89	115 876	11	109 469	64	26 267	28	41 973	78	4 420 079	

Digitized by Google

Name der Kasse	Aktiven: Barbestand am 31. Dezbr. 1902	Aktiven: Hypotheken, Wertpapiere, Sparkassenbücher, Bankeinlagen	Aktiven: sonstige Forderungen (Ersatzforderungen)	Aktiven: zusammen	Darlehne und Vorschüsse
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
A. Ortskrankenkassen.					
1) Stadt Dresden	218 785 70	1 131 880 —	13 655 69	1 364 321 39	30 000 —
*2) Löbtau	40 508 25	—	—	40 508 25	— —
*3) Plauen	36 935 30	—	—	36 935 30	— —
*4) Cotta	3 379 64	—	—	3 379 64	— —
zusammen 4 Ortskrankenkassen	299 608 89	1 131 880	13 655 69	1 445 144 58	30 000 —
B. Betriebskrankenkassen.					
1) Gebrüder Barnewitz	44 55	10 075 94	—	10 120 49	— —
2) Robert Berndt	75 61	13 047 75	—	13 123 36	— —
3) Adolf Berndt	183 21	104 14	68 23	355 58	1 000 —
*4) Behr & Co.	21 17	1 503 62	—	1 524 79	— —
5) Heinr. Bierling	30 34	2 984 19	—	3 014 53	— —
*6) Bienert, Hofmühle Plauen	149 55	12 998 74	—	13 148 29	— —
*7) Fr. Bofleder	55 95	2 239 82	—	2 295 77	— —
8) A. Collenbusch	3 47	8 354 —	—	8 357 47	— —
9) Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft, A.-G.	50 49	31 501 75	—	31 552 24	— —
10) Creutznach & Scheller	11 77	4 728 53	—	4 740 30	— —
11) Dampfschleppschiff.-Ges. verein. Elbe- u. Saale-Schiffer	454 99	20 495 50	—	20 950 49	— —
12) Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur	30 47	15 750 85	—	15 781 32	800 —
13) Gebrüder Eichler	48 41	1 712 50	—	1 760 91	1 502 35
14) Vereinigte Eichebachsche Werke, A.-G.	762 13	21 353 55	—	22 115 68	— —
15) B. Gerstenberger & Rich. Döhler	1 579 73	2 671 50	—	4 251 23	— —
16) Aktiengesellsch. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens	77 62	53 792 75	—	53 870 37	— —
17) Ernst Grumbt	—	5 571 16	—	5 571 16	236 4
*18) Sächsisch-Böhmische Gummiwarenfabriken, A.-G.	26 6	6 541 96	—	6 568 2	— —
19) Hartwig & Vogel	1 684 39	32 578 70	—	34 263 9	— —
20) Fabrik photogr. Apparate a. Aktien vorm. Hüttig & Sohn	2 61	2 693 25	—	2 695 86	675 —
21) Cl. Hänsel	56 71	11 61	—	68 32	— —
*22) Akt.-Ges. Hofbrauhaus, Akt.-Bierbrauerei u. Malzfabr.	238 90	5 771 66	—	6 010 56	— —
*23) W. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden-Plauen	86 22	1 169 78	—	1 256 —	— —
24) Jordan & Timaeus	77 74	20 010 50	—	20 088 24	4 100 —
*25) A. R. Jedicke & Sohn zu Trachau	14 44	5 163 92	—	5 178 36	— —
26) Frd. Albrecht Keller	169 33	715 62	—	884 95	— —
27) Karl Ernst Kettner & Arno Lindner	773 18	1 774 —	—	2 547 18	— —
28) Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft	4 231 87	26 204 10	—	30 435 97	— —
*29) Schiffswerft d. Kette, Deutsche Elbschiff.-Ges. z. Übigau	—	17 321 —	—	17 321 —	1 562 41
30) Klemmsche Porzellanmalerei	44 13	2 903 49	—	2 947 62	— —
31) Kelle & Hildebrandt	960 61	2 694 25	—	3 654 86	— —
32) Compagnie Laferme	34 92	3 914 10	—	3 949 2	300 —
33) G. Meurer	361 3	2 736 86	—	3 097 89	— —
34) Clemens Müller	1 052 13	22 678 88	—	23 731 1	— —
35) Dresdner Nähmaschinen-Zwirn-Fabrik	22 5	1 647 2	—	1 669 7	100 —
36) Österr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	2 130 8	28 290 25	—	30 420 33	— —
37) Dresdner Papierfabrik	437 40	10 700 15	—	11 137 55	— —
*38) Penold & Aulhorn, A.-G.	6 77	5 589 36	—	5 596 13	— —
*39) Aktienbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller	4 32	3 218 29	—	3 222 52	230 —
40) Dresdner Molkerei Gebr. Pfund	—	3 267 92	—	3 267 92	816 42
41) Posthalterei Dresden	196 64	5 242 61	—	5 439 25	— —
42) Dresd. Preßhef.- u. Kornspir.-Fbr. (sonst J. L. Bramsch)	52 51	5 612 60	—	5 665 11	500 —
43) Carl Könisch	—	1 744 —	—	1 744 —	4 539 96
*44) Anton Reiche	196 93	24 723 33	—	24 920 26	— —
45) Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	1 613 34	14 034 —	—	15 647 34	— —
46) Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann	1 131 74	32 624 —	—	33 755 74	— —
47) Stadtgemeinde Dresden	3 065 69	—	783 24	3 848 93	3 000 —
48) Dresdner Straßenbahn	360 43	60 755 —	—	61 115 43	— —
49) Deutsche Straßenbahn	62 98	29 080 75	—	29 143 73	— —
50) Jean Scherbel	180 91	2 093 10	—	2 274 1	— —
*51) Joh. Gottl. Stäber & Sohn [1])	96 29	—	—	96 29	200 —
52) Villeroy & Boch	341 60	45 780 70	—	46 122 30	— —
*53) H. Vollmann, W. Hromadkas Eidam u. M. Salm	99 77	1 761 86	—	1 861 63	— —
54) Societätsbrauerei Waldschlößchen	26 85	4 284 —	—	4 310 85	— —
55) Wasserbauverwaltung im Königreich Sachsen	268 31	9 259 —	—	9 527 31	— —
56) Carl Wenzel & Co.	39 50	1 698 44	—	1 737 94	— —
zusammen 56 Betriebskrankenkassen	23 727 84	655 176 26	851 47	679 755 57	19 562 18

[1]) Vom 6. 10. 1902 ab in Wirksamkeit.

Digitized by Google

nach dem Stande vom 31. Dezember 1902.

Passiven				Gesamtvermögen		Vom Aktivvermögen gehören zum							
Ersatzforderung für gewährte Krankenunterstützung		unberichtigt gebliebene Forderungen v. Kassenmitgliedern, Ärzten, Apothekern, Krankenhäusern und Rekonvaleszenten		am Schlusse des Jahres 1901	am Schlusse des Jahres 1902	Stammvermögen		Reservefonds		Betriebsfonds	
						Ende 1901	Ende 1902	Ende 1901	Ende 1902	Ende 1901	Ende 1902
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
—	—	—	—	1 365 898	69	1 334 321	39	—	—	—	—	1 280 549	50	1 131 880	—	173 386	13	218 785	70
—	—	—	—	30 600	22	40 508	25	—	—	—	—	24 204	—	—	—	6 396	22	40 508	25
—	—	—	—	36 134	60	36 935	30	—	—	—	—	31 243	32	—	—	3 952	75	36 935	30
—	—	—	—	6 460	63	3 379	64	—	—	—	—	6 237	20	—	—	1 223	43	3 379	64
—	—	—	—	1 439 094	14	1 415 144	58	—	—	—	—	1 342 234	2	1 131 880	—	184 958	53	299 608	89
—	—	—	—	10 962	71	10 120	49	—	—	—	—	9 297	75	9 387	—	1 664	96	733	49
—	—	—	—	15 199	10	13 123	36	—	—	—	—	14 618	—	13 047	75	581	10	75	61
—	—	530	81	—	—	*— 1 175*	*23*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	287	35
—	—	—	—	1 479	72	1 524	79	—	—	—	—	1 297	68	1 343	7	182	4	181	72
—	—	—	—	2 489	43	3 014	53	—	—	—	—	2 952	50	2 952	50	36	93	62	3
—	—	—	—	12 872	96	13 148	29	—	—	—	—	11 500	—	11 898	74	1 372	96	1 249	55
—	—	—	—	2 460	14	2 295	77	—	—	—	—	1 857	42	1 857	42	602	72	438	35
—	—	—	—	7 639	7	8 357	47	—	—	—	—	6 982	35	7 894	95	656	72	462	52
—	—	—	—	32 775	80	31 552	24	—	—	—	—	32 477	50	31 501	75	298	30	50	49
—	—	—	—	5 128	32	4 740	30	—	—	—	—	4 095	45	4 124	55	1 032	87	615	75
—	—	—	—	18 728	—	20 950	49	—	—	—	—	18 683	50	20 495	50	44	50	454	99
—	—	—	—	13 601	56	14 981	32	—	—	—	—	13 518	20	14 937	45	683	36	843	87
—	—	—	—	197	15	258	56	—	—	—	—	1 599	50	1 612	50	100	—	148	41
—	—	—	—	17 349	24	22 115	68	—	—	—	—	16 053	25	20 353	55	1 231	99	1 762	13
—	—	—	—	3 455	29	4 251	23	—	—	—	—	2 671	50	2 671	50	783	79	1 579	73
—	—	—	—	51 935	81	53 870	37	—	—	—	—	53 395	25	53 792	75	140	56	77	62
—	—	—	—	6 523	18	5 335	12	—	—	—	—	6 746	50	5 571	16	—	—	—	—
—	—	—	—	5 299	83	6 568	2	—	—	—	—	5 216	34	5 901	55	83	49	666	47
—	—	—	—	23 780	99	34 263	9	—	—	—	—	19 397	60	32 578	70	4 383	39	1 684	39
—	—	—	—	1 764	47	2 020	86	—	—	—	—	1 783	35	2 693	25	1	12	2	61
—	—	—	—	*— 2 740*	*29*	68	32	—	—	—	—	—	—	—	—	59	71	68	32
—	—	—	—	6 069	37	6 010	56	—	—	—	—	5 771	66	5 771	66	297	71	238	90
—	—	—	—	1 185	89	1 256	—	—	—	—	—	1 229	39	1 169	78	—	—	86	22
—	—	—	—	16 377	91	15 988	24	—	—	—	—	20 000	—	20 000	—	27	91	88	24
—	—	—	—	4 224	32	5 178	36	—	—	—	—	4 207	46	5 163	92	16	86	14	44
—	—	—	—	617	99	884	95	—	—	—	—	—	—	715	62	617	99	169	33
—	—	—	—	3 840	22	2 547	18	—	—	—	—	1 774	—	1 774	—	1 954	2	773	18
—	—	—	—	28 361	46	30 435	97	—	—	—	—	22 851	—	23 204	10	5 510	46	7 231	87
—	—	—	—	17 922	44	15 758	59	—	—	—	—	20 586	25	17 321	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2 994	26	2 947	62	—	—	—	—	2 869	35	2 869	35	184	91	78	27
—	—	—	—	2 165	95	3 654	86	—	—	—	—	1 800	10	2 694	25	365	85	960	61
—	—	—	—	4 026	32	3 649	2	—	—	—	—	3 872	85	3 914	10	153	47	34	92
—	—	381	37	1 363	21	2 716	52	—	—	—	—	1 278	85	2 656	50	84	36	441	39
—	—	—	—	21 632	39	23 731	1	—	—	—	—	21 336	50	22 678	88	295	89	1 052	13
—	—	—	—	1 581	35	1 569	7	—	—	—	—	1 009	—	1 021	—	622	35	648	7
—	—	—	—	28 234	7	30 420	33	—	—	—	—	27 994	50	28 290	25	239	57	2 130	8
—	—	—	—	11 029	93	11 137	55	—	—	—	—	8 947	25	9 085	50	2 082	68	2 052	5
—	—	—	—	3 142	49	5 596	13	—	—	—	—	3 018	—	3 057	—	124	49	2 539	13
—	—	—	—	2 449	99	2 992	52	—	—	—	—	2 698	20	2 748	20	527	69	474	32
—	—	—	—	2 844	76	2 451	50	—	—	—	—	2 339	36	3 178	75	505	40	89	17
—	—	—	—	4 255	37	5 439	25	—	—	—	—	3 100	50	4 025	25	1 154	87	1 414	—
—	—	—	—	5 894	67	5 165	11	4 680	—	4 200	—	978	37	970	6	236	30	495	5
—	—	—	—	850	44	*— 2 795*	*96*	—	—	—	—	1 735	50	1 744	—	14	94	—	—
—	—	—	—	22 462	14	24 920	26	—	—	—	—	19 771	42	21 728	12	2 690	72	3 192	14
—	—	—	—	14 539	30	15 647	34	—	—	—	—	12 613	50	14 034	—	1 925	80	1 613	34
—	—	—	—	31 913	8	33 755	74	—	—	—	—	38 228	—	32 624	—	—	—	1 131	74
—	—	—	—	24 215	87	848	93	—	—	—	—	24 115	—	—	—	—	—	3 065	69
—	—	—	—	53 620	6	61 115	43	—	—	—	—	53 300	—	60 755	—	320	6	360	43
—	—	—	—	22 045	1	29 143	73	—	—	—	—	21 332	—	29 080	75	713	1	62	98
—	—	—	—	2 120	8	2 274	1	—	—	—	—	1 937	44	2 093	10	182	64	180	91
—	—	—	—	—	—	*— 103*	*71*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	29
—	—	—	—	46 261	25	46 122	30	—	—	—	—	45 525	25	45 780	70	736	—	341	60
—	—	—	—	1 798	77	1 861	63	—	—	—	—	1 515	—	1 515	—	283	77	346	63
—	—	—	—	4 428	46	4 310	85	—	—	—	—	4 284	—	4 284	—	144	46	26	85
—	—	—	—	13 587	23	9 527	31	—	—	—	—	13 534	—	9 259	—	53	23	268	31
—	—	—	—	1 681	35	1 737	94	—	—	—	—	1 593	93	1 698	44	87	42	39	50
—	—	912	18	640 639	88	659 281	21	4 680	—	4 200	—	621 291	27	621 420	92	36 095	34	43 083	18

Digitized by Google

Name der Kasse	Aktiven: Barbestand am 31. Dezbr. 1902	Aktiven: Hypotheken, Wertpapiere, Sparkassenbücher, Bankeinlagen	Aktiven: sonstige Forderungen (Ersatzforderungen)	Aktiven: zusammen	Darlehne und Vorschüsse
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
C. Innungskassen.					
1) Krankenkasse der Bäcker-Zwangsinnung	1 894 58	21 974 39	— —	23 868 97	— —
2) Gehilfen- und Lehrlings-Krankenkasse der Barbier- und Friseur-Innung	457 29	1 791 22	— —	2 248 51	— —
3) Innung der Baumeister	2 033 3	92 187 20	— —	94 220 23	— —
4) Gesellen- und Lehrlings-Krankenkasse der Dachdecker-Innung	298 95	10 481 10	— —	10 780 5	— —
5) Fleischer-Innung	79 89	19 500 —	— —	19 579 89	— —
6) Fuhrherren-Innung	62 54	19 331 10	— —	19 393 64	— —
7) Krankenkasse der Konditoren-Kreisinnung	97 17	5 151 68	— —	5 248 85	— —
8) Schmiede-Innung	229 47	9 071 63	— —	9 301 10	— —
9) Wagner- und Stellmacher-Innung	67 32	3 340 37	— —	3 407 69	— —
zusammen 9 Innungskassen	5 220 24	182 828 69	— —	188 048 93	— —
D. Eingeschriebene Hilfskassen.					
1) Apollonia	120 73	4 152 6	— —	4 272 79	— —
2) Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Bäcker und verwandten Berufsgenossen Deutschlands	5 962 46	51 934 21	— —	57 896 67	— —
3) Baugewerks-Krankenkasse	3 81	16 147 25	— —	16 151 6	— —
4) Buchbinder-Krankenkasse	379 52	3 657 1	— —	4 036 53	— —
5) Unterstützungskasse „Confidentia“	528 87	31 060 —	— —	31 588 87	— —
6) Deutsche Kranken-Versicherungskasse [1]	8 206 39	16 300 —	— —	24 506 39	82 4
7) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Eudoxia“	1 84	7 440 73	— —	7 442 57	— —
8) Unterstützungskasse „Egeria“	196 21	6 656 13	— —	6 852 34	— —
9) Kranken-Unterstütz.- u. Sterbekasse d. Fleischergesellen	373 49	10 806 86	— —	11 180 35	— —
10) Vereinigte Former Dresdens und Umgegend	156 27	5 387 6	— —	5 543 33	— —
11) Kranken- und Sterbekasse „Germania“	351 73	1 495 70	— —	1 847 43	— —
12) Gewerbliche Kranken- u. Begräbniskasse zu Pieschen-Dresden	465 53	7 890 29	— —	8 355 82	— —
13) Kranken- und Sterbekasse für Handlungsgehilfinnen und andere Personen in Dresden und Umgegend	19 38	1 205 62	— —	1 225 —	3 665 10
14) St. Josephs-Krankenkasse	266 50	2 409 10	— —	2 675 60	— —
15) Kranken- u. Sterbekasse d. Vereins Dresdner Kaufleute	399 1	4 840 34	— —	5 239 35	— —
16) Dresdner Kranken- und Begräbniskasse für Kaufleute	22 75	80 640 88	— —	80 663 63	— —
17) Krankenkasse der Klempner und verwandten Berufsgenossen in Dresden und Umgegend	477 85	7 856 86	— —	8 334 71	— —
18) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Ludolphus“	295 39	8 645 89	— —	8 941 28	— —
19) Krankenunterstüungs- und Sterbekasse der Markthelfer	182 53	8 993 53	— —	9 176 6	— —
20) Unterstützungskasse für Maschinisten und Heizer	361 98	2 716 18	— —	3 078 16	— —
21) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse der Maler, Lackierer und Vergolder	37 56	6 275 33	— —	6 312 89	— —
*22) Müller-Kranken- und Begräbniskasse im Plauenschen Grunde und Umgegend	136 54	6 200 —	— —	6 336 54	— —
23) „Olympia“, Krankenunterstützungs- und Sterbekasse	235 52	5 026 62	— —	5 262 14	— —
24) Krankenkasse der Perückenmacher und Friseurgehilfen	39 44	1 727 16	— —	1 766 60	— —
25) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse „Providentia“	226 78	700 —	— —	926 78	— —
26) Krankenunterstützungs- und Sterbekasse für Riemer und Sattler	39 41	4 561 20	— —	4 600 61	— —
27) „Saxonia“, Krankenkasse für ganz Deutschland [2]	174 2	1 190 —	— —	1 364 2	— —
28) Kranken- und Begräbniskasse der Schlosser	1 552 53	11 639 17	— —	13 191 70	— —
29) Allgemeine Kranken- und Begräbniskasse der Schneider und verwandten Berufsgenossen	1 121 11	19 279 25	— —	20 400 36	— —
30) Kranken- u. Begräbniskasse d. vereinigten Schuhmacher	1 169 95	23 029 —	— —	24 198 95	— —
31) Kranken- und Begräbniskasse der Täschner-, Tapezierer-, Posamentierer- und Kürschnergehilfen	207 85	5 785 33	— —	5 993 18	— —
32) Unterstützungs- und Begräbniskasse der Tischler	1 050 5	14 285 49	— —	15 335 54	— —
33) Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Töpfer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands	13 471 17	44 917 —	— —	58 388 17	— —
34) Uhrmacher-Krankenkasse	44 22	1 983 27	— —	2 027 49	— —
35) Kranken- und Begräbniskasse „Vertrauen“	298 62	7 399 11	— —	7 697 73	— —
36) Allgemeine Kranken- und Begräbniskasse „Wettin“ [3]	646 35	1 834 25	— —	2 480 60	7 000 —
37) Kranken- und Begräbniskasse der Zimmerer	675 47	10 881 35	— —	11 556 82	— —
zusammen 37 eingeschriebene Hilfskassen	39 898 83	446 949 23	— —	486 848 06	10 747 14
sämtliche 106 Krankenkassen	368 455 80	2 416 834 18	14 507 16	2 799 797 14	60 309 32

[1]) Vom 1. 7. 1902 ab in Wirksamkeit. — [2]) Vom 1. 5. 1902 ab in Wirksamkeit. — [3]) Vom 1. 6. 1902 ab in

Digitized by Google

·en		Gesamtvermögen				Vom Aktivvermögen gehören zum							
unberichtigt gebliebene Forderungen v. Kassenmitgliedern, Ärzten, Apothekern, Krankenhäusern und Rekonvaleszenten		am Schlusse des Jahres 1901		am Schlusse des Jahres 1902		Stammvermögen				Reservefonds		Betriebsfonds	
						Ende 1901		Ende 1902		Ende 1901	Ende 1902	Ende 1901	Ende 1902
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
—	—	23 037	36	23 868	97	—	—	—	—	21 874 32	21 974 39	1 163 4	1 894 58
—	—	3 481	59	2 248	51	—	—	—	—	3 093 —	1 789 —	388 59	459 51
—	—	118 066	50	94 220	23	—	—	—	—	115 996 50	89 997 —	2 070 —	4 223 23
—	—	13 017	26	10 780	5	—	—	—	—	12 203 50	10 481 10	813 76	298 95
—	—	18 208	82	19 579	89	—	—	—	—	17 500 —	19 500 —	708 82	79 89
2 972	75	17 226	25	16 420	89	—	—	—	—	18 975 50	19 189 50	382 33	204 14
—	—	5 983	94	5 248	85	—	—	—	—	5 756 —	5 020 70	227 94	228 15
—	—	10 279	86	9 301	10	—	—	—	—	9 806 13	9 071 63	473 73	229 47
—	—	3 297	28	3 407	69	—	—	—	—	3 074 50	3 153 —	222 78	254 69
2 972	**75**	**212 598**	**86**	**185 076**	**18**					**208 279 45**	**180 176 32**	**6 450 99**	**7 872 61**
—	—	5 568	50	4 272	79	—	—	—	—	5 568 50	4 272 79	— —	— —
—	—	52 340	10	57 896	67	—	—	—	—	47 907 7	51 404 21	4 433 3	6 492 46
—	—	14 688	93	16 151	6	—	—	—	—	14 673 75	16 147 25	15 18	3 81
—	—	3 617	31	4 036	53	—	—	—	—	3 118 73	3 165 62	498 58	870 91
—	—	31 163	94	31 588	87	—	—	—	—	30 696 45	31 060 —	467 49	528 87
—	—	—	—	24 424	35	—	—	—	—	— —	7 300 —	— —	17 206 39
—	—	7 436	3	7 442	57	—	—	—	—	7 343 96	7 440 73	92 7	1 84
—	—	6 947	80	6 852	34	—	—	—	—	6 447 8	6 112 72	500 72	739 62
—	—	11 406	15	11 180	35	—	—	—	—	10 684 86	10 806 86	721 29	373 49
—	—	5 219	79	5 543	33	—	—	—	—	5 103 64	5 387 6	116 15	156 27
—	—	1 894	40	1 847	43	—	—	—	—	2 010 70	1 495 70	383 70	351 73
—	—	6 695	44	8 355	82	—	—	—	—	5 608 31	7 490 —	1 087 13	865 82
—	—	*— 2 166*	*98*	*— 2 440*	*10*	—	—	—	—	1 198 12	1 205 62	— —	19 38
—	—	2 649	72	2 675	60	—	—	—	—	2 367 73	2 409 10	281 99	266 50
—	—	5 104	34	5 239	35	—	—	—	—	5 225 31	4 840 34	26 3	399 1
—	—	78 872	36	80 663	63	—	—	—	—	80 164 50	80 520 —	507 86	143 63
—	—	5 494	85	8 334	71	—	—	—	—	5 055 29	7 856 86	439 56	477 85
—	—	8 817	65	8 941	28	870	—	880	—	7 713 62	7 765 89	234 3	295 39
—	—	9 960	3	9 176	6	—	—	—	—	9 832 59	8 993 53	127 44	182 53
—	—	2 504	76	3 078	16	—	—	—	—	2 080 83	2 716 18	423 93	361 98
—	—	4 961	95	6 312	89	—	—	—	—	4 907 11	6 275 33	54 84	37 56
—	—	6 857	47	6 336	54	—	—	—	—	5 000 —	5 000 —	1 857 47	1 336 54
—	—	4 539	89	5 262	14	—	—	—	—	4 359 81	5 026 62	280 8	235 52
—	—	1 643	5	1 766	60	—	—	—	—	1 626 61	1 727 16	16 44	39 44
—	—	1 952	57	926	78	—	—	—	—	1 680 90	700 —	271 67	226 78
—	—	5 793	9	4 600	61	—	—	—	—	5 673 66	4 561 20	119 43	39 41
—	—	—	—	1 364	2	—	—	—	—	— —	1 190 —	— —	174 2
—	—	10 914	13	13 191	70	—	—	—	—	10 091 67	11 639 17	822 46	1 552 53
—	—	18 246	93	20 400	36	—	—	—	—	17 508 50	19 279 25	738 43	1 121 11
—	—	21 824	54	24 198	95	—	—	—	—	20 334 —	23 029 —	1 490 54	1 169 95
—	—	6 419	56	5 993	18	—	—	—	—	6 317 95	5 785 33	101 61	207 85
—	—	16 019	44	15 335	54	—	—	—	—	15 027 13	14 285 49	992 31	1 050 5
—	—	50 874	15	58 388	17	—	—	—	—	36 820 —	44 917 —	14 054 15	13 471 17
—	—	2 010	77	2 027	49	—	—	—	—	1 839 93	1 983 27	170 84	44 22
—	—	6 688	99	7 697	73	—	—	—	—	5 561 26	6 320 10	1 127 73	1 377 63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	1 834 25	— —	646 35
—	—	10 964	24	11 556	82	—	—	—	—	10 342 65	10 881 35	621 59	675 47
—	—	427 922	89	476 100	92	870	—	880	—	399 892 22	432 825 58	33 075 77	53 143 8
3 884	**93**	**2 720 255**	**77**	**2 735 602**	**89**	**5 550**	—	**5 080**	—	**2 571 696 96**	**2 366 302 82**	**260 580 63**	**403 707 76**

ıfeit.

1902.

Digitized by Google

V. Unfallversicherungswesen.

In Dresden waren 33 (32) Berufsgenossenschaften vertreten, die am Schlusse des Jahres 6012 (5753) Mitglieder zählten.

Zufolge kaiserlicher Verordnung traten am 1. Januar 1902 die Bestimmungen des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 für diejenigen Betriebe in Kraft, welche durch dieses Gesetz der Versicherungspflicht neu unterstellt worden waren, nämlich die Schlosserei-, Schmiederei- und Fensterputzer- sowie die gewerbsmäßigen Lagereibetriebe. Durch Erörterung der Betriebsverhältnisse, Entgegennahme von Anmeldungen, Zustellung von Mitgliedscheinen und Überweisung der Bauschmiedereien, welche bereits nach dem früheren Unfallversicherungsgesetze versicherungspflichtig waren, von der Sächsisch-Thüringischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft an die neu ins Leben gerufene Schmiede-Berufsgenossenschaft erwuchs dem Gewerbebeamte B eine ganz wesentliche Mehrarbeit.

Die Zahl der angezeigten Unfälle betrug 2568 (2614).

Es fielen auf die

Berufsgenossenschaften	Betriebsanmeldungen		Mitglieder Ende des Jahres		Unfallanzeigen		untersuchte Unfälle	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
a. in Dresden vertretene								
Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	113	94	1324	1340	603	552	225	175
Bekleidungsindustrie-Berufsgenossenschaft	4	7	143	144	27	21	16	8
Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	1	—	23	25	99	79	32	27
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie	—	—	53	53	7	11	2	6
Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	5	6	119	122	38	40	15	20
Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	4	3	116	119	39	29	14	11
Norddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft	2	5	116	117	63	90	22	26
Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft	18	28	494	498	450	465	179	163
Elbschiffahrts-Berufsgenossenschaft	1	1	30	30	42	31	14	16
Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	7	6	94	98	62	68	28	24
Fleischerei-Berufsgenossenschaft	25	41	400	476	49	44	29	33
Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	6	12	334	327	106	104	51	44
Berufsgenossenschaft für Gas- und Wasserwerke	1		3	3	67	78	15	14
Glas-Berufsgenossenschaft	—	—	10	10	24	24	4	10
Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft	6	8	276	272	123	138	54	61
Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	—	—	654	699	38	47	26	29
Lederindustrie-Berufsgenossenschaft	—	—	21	21	22	19	13	4
Müllerei-Berufsgenossenschaft		—	3	3	6	7	2	—
Musikinstrumentenindustrie-Berufsgenossenschaft	1	1	58	59	21	36	13	16
Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft	7	1	134	138	31	29	19	13
Papiermacher-Berufsgenossenschaft			2	2	—	3	—	1
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	9	7	146	154	57	41	29	18
Schmiede-Berufsgenossenschaft	—	3	—	30	—	20	—	10
Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches	1	—	32	32	1	4	—	—
Seiden-Berufsgenossenschaft	—	—	1	1	—	—	—	—
Lagerei-Berufsgenossenschaft	34	20	946	1002	196	192	77	70
Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	—	1	18	16	13	3	2	1
Straßen- und Kleinbahn-Berufsgenossenschaft	—		3	3	121	88	41	23
Tabak-Berufsgenossenschaft	3	5	100	124	34	38	16	9
Sächsische Textil-Berufsgenossenschaft	2	—	52	52	24	12	13	8
Tiefbau-Berufsgenossenschaft	2	2	19	23	225	224	103	100
Töpferei-Berufsgenossenschaft	—	—	15	14	15	14	4	6
Ziegelei-Berufsgenossenschaft	—	—	5	5	4	4	3	1
zusammen a	252	251	5753	6012	2607	2555	1061	947

Digitized by Google

Berufsgenossenschaften	Betriebsanmeldungen		Mitglieder Ende des Jahres		Unfallanzeigen		untersuchte Unfälle	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
b. nicht in Dresden vertretene								
Hamburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	.	.	.	.	.	1	.	.
Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	.	.	.	.	1	—	1	—
Schlesisch-Posensche Baugewerks-Berufsgenossenschaft	.	.	.	.	1	—	1	—
Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft	.	.	.	.	2	9	1	2
Rheinisch-Westfälische Maschinenbau- u. s. w. Berufsgenossenschaft	.	.	.	.	—	1	—	1
Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft	.	.	.	.	2	1	2	—
Nordöstliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft	.	.	.	.	1	1	1	—
zusammen b	.	.	.	.	7	13	6	3
überhaupt	**252**	**251**	**5 753**	**6 012**	**2 614**	**2 568**	**1 067**	**950**

Aufforderungen zur Betriebsanmeldung wurden auf Antrag der Berufsgenossenschaften in 115 (86) Fällen erlassen und in 356 (153) Fällen fanden auf gleichen Antrag Erörterungen der Betriebsverhältnisse statt.

Den Betriebsunternehmern waren 701 (410) Mitgliedscheine und 137 (137) Bescheide über Betriebslöschungen im Kataster der Berufsgenossenschaften zuzustellen.

Unfalluntersuchungsverhandlungen fanden in 950 (1067) Fällen statt.

Außerdem erfolgte in 188 (144) Fällen die Vernehmung Verletzter auf Antrag anderer Behörden.

In 11 (23) Fällen erfolgte Beschwerde gegen die Aufnahme, welche in 3 (9) Fällen Erfolg hatte, in 8 (14) Fällen aber abgelehnt wurde, in 1 (2) Falle Beschwerde gegen die Ablehnung der Aufnahme des Betriebes in das Kataster der Berufsgenossenschaft, die ohne Erfolg war. In 40 (24) Fällen wurde von den Berufsgenossenschaften die Aufnahme der Betriebe in das Kataster abgelehnt, ohne daß Beschwerde gegen die Ablehnung erhoben wurde.

Nachweisungen über die Ausführung von Regiebauarbeiten (§ 24 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900) waren 584 (619) zu prüfen und in 11 (5) Fällen durch das Gewerbeamt aufzustellen.

An die Unternehmer dieser Arbeiten wurden 289 (368) Mitteilungen über die von denselben an die Versicherungsanstalten der Bauberufsgenossenschaften zu zahlenden Prämien ausgefertigt. An landwirtschaftliche Betriebsunternehmer erfolgten 699 (654) Mitteilungen über die zur Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu entrichtenden Beiträge.

Von den Unternehmern der Regiebauarbeiten waren 32 107 ℳ 46 ₰ (28 600 ℳ 84 ₰) Prämiengelder für die Versicherungsanstalten der Sächsischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft und der Tiefbau-Berufsgenossenschaft einzuheben, desgleichen an Beiträgen für die Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen 7 144 ℳ 23 ₰ (5 063 ℳ 30 ₰) von 699 (654) Unternehmern.

Gemäß § 70 Absatz 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes waren 69 (60) Anträge aufzunehmen; Anträge auf Kapitalabfindung (§ 95 Absatz 1 a. a. O.) wurden 27 (77) behandelt; Mitteilungen über Rentenempfänger (§ 87) gingen von den Berufsgenossenschaften 652 (900) ein, welche nach Anmerkung in einem Verzeichnisse dem Armenamte zur Kenntnisnahme übersandt wurden; schließlich waren 104 (88) Anträge der Berufsgenossenschaften auf Erörterung über den Arbeitsverdienst usw. der Rentenempfänger zu erledigen.

Nach § 104 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes war auf Antrag von Berufsgenossenschaften in 15 (42) Fällen gegen Arbeitgeber die vorgeschriebene Anordnung zu erlassen.

VI. Invaliden- und Altersversicherung.

Auf Gewährung von Altersrente wurden 57 (88) Anträge, darunter 41 (59) von männlichen und 16 (29) von weiblichen Versicherten, auf Gewährung von Invalidenrente 765 (617) Anträge gestellt, und zwar 518 (425) von männlichen und 247 (192) von weiblichen Versicherten, und weiter wurden nach § 16 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 14 (8) Anträge auf Gewährung von Krankenrente, und zwar 10 (5) von männlichen, 4 (3) von weiblichen Personen gestellt.

Digitized by Google

Auf Übernahme der Kosten für ein Heilverfahren durch die Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen wurde von 137 (91) Personen, 99 (65) männlichen und 38 (26) weiblichen, angetragen, davon wurden 32 männliche und 15 weibliche Versicherte mit ihrem Antrage abgewiesen.

Nach den von dem Vorstande der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen eingegangenen Mitteilungen wurden Altersrenten im Gesamtbetrage von 10 660 ℳ — ₰ (14 642 ℳ 80 ₰) 61 (87) Versicherten zuerkannt, und zwar 48 (60) männlichen Versicherten 8 801 ℳ 80 ₰ (10 968 ℳ — ₰), 13 (27) weiblichen Versicherten 1 858 ℳ 20 ₰ (3 674 ℳ 80 ₰), Invalidenrenten im Gesamtbetrage von 93 540 ℳ 84 ₰ (72 276 ℳ 60 ₰) 573 (453) Versicherten, und zwar 389 (308) männlichen Versicherten 66 399 ℳ 4 ₰ (51 248 ℳ — ₰), 184 (145) weiblichen Versicherten 27 141 ℳ 80 ₰ (21 028 ℳ 60 ₰), Krankenrenten im Gesamtbetrage von 11 140 ℳ 20 ₰ (6 864 ℳ 60 ₰) 67 (43) Versicherten, und zwar 8 496 ℳ — ₰ (4 804 ℳ 20 ₰) 49 (29) männlichen und 2 644 ℳ 20 ₰ (2 060 ℳ 40 ₰) 18 (14) weiblichen Versicherten zuerkannt; dagegen wurde 1 (4) männlicher Versicherter mit dem Antrage auf Gewährung von Altersrente, 22 (14) männliche und 10 (9) weibliche Versicherte mit dem Antrage auf Gewährung von Invalidenrente und 1 (—) männlicher Versicherter mit dem Antrage auf Gewährung von Krankenrente abgewiesen.

1 (1) Antrag auf Altersrente, 47 (27) Anträge auf Invalidenrente wurden vor Abgabe an die Landesversicherungsanstalt wegen Nichterfüllung der vorgeschriebenen Wartezeit, wegen noch nicht nachweisbarer Invalidität und aus sonstigen Gründen zurückgezogen.

In Gemäßheit des § 31 des Invalidenversicherungsgesetzes wurden 0 (2) Krankheitsbescheinigungen ausgestellt. Arbeitsbescheinigungen sind 6 (2), Versicherungsfreikarten keine ausgestellt worden.

Über die Anzahl der vollzogenen Beglaubigungen von Arbeitsbescheinigungen wird ein Nachweis nicht geführt.

An Beitragsmarken wurden im Jahre 1902 verwendet und verkauft

Lohnklasse	Ortskrankenkasse für 1 Woche	Ortskrankenkasse für 2 Wochen	Ortskrankenkasse für 13 Wochen	Betriebskrankenkassen für 1 Woche	Betriebskrankenkassen für 2 Wochen	Betriebskrankenkassen für 13 Wochen	Innungskrankenkassen für 1 Woche	Städtische Betriebskrankenkasse für 1 Woche	Städtische Betriebskrankenkasse für 2 Wochen	zusammen Marken	zusammen Wochen
I	36 000	118 500	—	4 565	981	126	2 934	186	368	163 660	285 021
II	122 019	562 000	—	74 960	13 325	234	76 486	2 461	3 525	855 010	1 436 668
III	90 522	480 000	—	127 665	25 080	722	150 243	9 337	9 815	893 384	1 416 943
IV	78 563	404 000	—	195 885	54 631	948	132 669	33 512	55 470	955 678	1 481 155
V	100 100	448 000	—	168 721	61 015	773	126 839	13 276	27 466	946 190	1 491 947
zus. 1902	427 204	2 012 500	—	571 796	155 032	2 803	489 171	58 772	96 644	3 813 922	6 111 734
dagegen 1901	76 000	941 000	193 470	705 238	130 316	2 851	538 906	—	—	2 587 781	6 014 949

Die Einnahmen betrugen

für die Marken der Lohnklasse I	(zu 14 ₰ Wochenbeitrag)	39 902 ℳ 94 ₰
für die Marken der Lohnklasse II	(zu 20 ₰ Wochenbeitrag)	287 333 ℳ 60 ₰
für die Marken der Lohnklasse III	(zu 24 ₰ Wochenbeitrag)	340 066 ℳ 32 ₰
für die Marken der Lohnklasse IV	(zu 30 ₰ Wochenbeitrag)	444 346 ℳ 50 ₰
für die Marken der Lohnklasse V	(zu 36 ₰ Wochenbeitrag)	537 100 ℳ 92 ₰
zusammen 1902		**1 648 750 ℳ 28 ₰**
dagegen 1901		1 642 321 ℳ 20 ₰

Es waren an versicherungspflichtigen Personen im Durchschnitt wöchentlich vorhanden

	bei der Ortskrankenkasse	bei den Betriebs-Krankenkassen	bei den Innungs-Krankenkassen	bei der städtischen Betriebskrankenkasse	zusammen
in Lohnklasse I	5 250	157	56	18	5 481
in Lohnklasse II	23 962	2 013	1 471	183	27 629
in Lohnklasse III	20 202	3 600	2 889	557	27 248
in Lohnklasse IV	17 049	6 105	2 551	2 778	28 483
in Lohnklasse V	19 156	5 785	2 439	1 312	28 692
zusammen 1902	**85 619**	**17 660**	**9 406**	**4 848**	**117 533**
dagegen 1901	86 021	19 286	10 363	—	115 670

In den Personen der Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten, die nach § 59 des Invalidenversicherungsgesetzes an den mündlichen Verhandlungen über zweifelhafte Invaliden- und Altersrentenanträge usw. teilzunehmen haben, sind Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Digitized by Google

Mündliche Verhandlungen nach § 59 des Invalidenversicherungsgesetzes fanden 114 (80) statt. In 75 (46) Fällen wurde das Gutachten für, in 31 (30) Fällen gegen Gewährung von Rente usw. abgegeben; in 8 (4) Fällen war das Verfahren zunächst erst durch Vornahme weiterer Erörterungen und Befragungen von Arbeitgebern und Versicherten beziehentlich durch Einholung anderweiter vertrauensärztlicher Gutachten weiter fortzusetzen.

Anträge auf Beitragserstattungen nach § 42 (in Heiratsfällen) und nach § 44 (in Todesfällen) des Invalidenversicherungsgesetzes waren 2033 (2207) aufzunehmen und der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen zu übersenden.

In 28 (8) Fällen wurde von der Landesversicherungsanstalt durch Vermittlung des Rates das Verfahren auf Entziehung der Invalidenrente und in 18 Fällen auf Entziehung der Krankenrente eingeleitet.

Im Berichtsjahre waren 290 (260) ausländische, aber den Elbstrom innerhalb des Deutschen Reiches befahrende Schiffe zu verzeichnen, deren Besatzung der Invalidenversicherungspflicht unterlag. Es machte sich die Aufstellung von 5 (5) Nachweisungen zu dem Verzeichnisse über Veränderungen in dem Bestande der versicherungspflichtigen Schiffe nötig, welche fortlaufend den interessierten Stellen, nämlich der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, dem Königlichen Hauptzollamte Schandau, der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Elbstromamt, der Ortskrankenkasse zu Dresden und der Betriebskrankenkasse der Österreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Dresden zugefertigt worden sind.

Auf Antrag der Ortskrankenkasse und anderer auswärtiger Krankenkassen wurden 216 Quittungskarten von Versicherten, bezw. deren Arbeitgebern beigezogen.

Die im vorjährigen Berichte erwähnte Entschädigung von 5000 ℳ auf das Jahr 1902 an die Ortskrankenkasse zu Dresden für Besorgung der dem Rate obliegenden Invalidenversicherungsgeschäfte ist, nachdem die Ortskrankenkasse nachgewiesen hat, daß ihr tatsächlich ein so hoher, bezw. noch höherer Aufwand entstanden ist, ausgezahlt worden. Durch die Einverleibung der Vororte Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz war eine Erhöhung dieser Summe noch nicht erforderlich.

VII. Städtische Gewerbeschule und gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen.

A. Städtische Gewerbeschule.

Der Ausschuß für die städtische Gewerbeschule hielt im Jahre 1902 3 (5) Sitzungen ab, in denen 179 (192) einzelne Beratungsgegenstände (einschließlich Schulgeldsachen) erledigt wurden.

Im Berichtsjahre wurden von den städtischen Kollegien für Lehrmittel usw. bei der Gewerbeschule 4600 ℳ (19 500 ℳ) voranschlagsweise bewilligt. Aus denselben sind für die elektrotechnische Sammlung 784 ℳ 29 ₰, für die Modellsammlung 1 012 ℳ 10 ₰, für die Werkstätten 817 ℳ 48 ₰ und für die Bibliothek 1 503 ℳ 35 ₰ verwendet worden, abgesehen von 624 ℳ 92 ₰ allgemeinem Aufwand.

Die Zinsen der von Schülern der vormals Clauß'schen Gewerbeschule errichteten „Clauß-Stiftung" kamen im Berichtsjahre erstmalig zur Verteilung und zwar erhielten 2 Schüler je 14 ℳ und 1 Schüler 11 ℳ als Schulgeldbeihilfen gewährt.

Aus der Gustav-Ackermann-Stiftung konnten im Berichtsjahre 277 ℳ 72 ₰ (275 ℳ 80 ₰) an Schüler der städtischen Gewerbeschule als Schulgeldbeihilfen und Prämien verliehen werden.

Die Baumeister-Innung zu Dresden überwies auch in diesem Jahre wieder den Betrag von 150 ℳ an die städtische Gewerbeschule zur Verteilung an würdige Schüler, die Lehrlinge von Innungsmitgliedern der Baumeister-Innung sind.

Im Berichtsjahre waren an der städtischen Gewerbeschule außer dem Direktor 13 ständige Lehrer und 18 (16) Lehrer im Nebenamte tätig. Den beiden ersten Lehrern, darunter dem ständigen Stellvertreter des Direktors, wurde vom Königlichen Ministerium des Innern der Titel Oberlehrer verliehen.

Die Schule besuchten

	1901/1902		1902/1903	
	Sommerhalbjahr	Winterhalbjahr	Sommerhalbjahr	Winterhalbjahr
Tagesschüler	100	206	111	196
Abend- und Sonntagsschüler	716	646	725	659

Die Einnahme aus dem Schulgelde usw. betrug 42 499 ℳ 63 ₰ (41 822 ℳ), die Ausgaben bezifferten sich auf 90 986 ℳ 59 ₰ (132 906 ℳ 45 ₰), so daß ein Zuschuß von 48 486 ℳ 96 ₰ (91 084 ℳ 45 ₰) erforderlich war.

Um den Angehörigen des hiesigen Gewerbestandes Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete der technischen Wissenschaften zu erweitern, wurde unter Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen, in der Gewerbeschule Vorträge unter Vorführung von erläuternden Experimenten abhalten zu lassen. Im Berichtsjahre fanden in den Monaten Januar, Februar und März 2 Vortragszyklen statt, die sich auf je 6 Abende erstreckten und welche von 2 Lehrern der städtischen Gewerbeschule gehalten wurden. Im ersten der Vortragszyklen wurde das Thema „Motoren für Gewerbe und Industrie" behandelt. An diesem Zyklus nahmen 124 Personen teil. Am zweiten Zyklus, in welchem über „Elektrotechnik" gesprochen wurde, beteiligten sich 122 Personen. Von den

Digitized by Google

Besuchern der Vorträge wurde, abgesehen von einer einmaligen Einschreibegebühr von 1 ℳ für jeden Zyklus, ein Eintrittsgeld nicht erhoben.

Dem Beispiele anderer Städte folgend, wurde auch in der städtischen Gewerbeschule ein öffentlicher Zeichensaal eingerichtet, in welchem Gewerbetreibenden, Meistern und Gehilfen, unentgeltlich Gelegenheit geboten wird, fachliche Zeichnungen anzufertigen. Der Zeichensaal, welcher seit 1. November 1902 besteht, ist wöchentlich an 2 Abenden je 3 Stunden geöffnet.

Außerdem ist vom Oktober ab eine besondere Werkstätte für die die Gewerbeschule besuchenden Bauhandwerker eingerichtet worden. In derselben werden diejenigen Schüler, die sich an der Gewerbeschule soweit ausbilden wollen, daß sie später als Poliere Stellung finden können, auch mit den schwierigeren Baukonstruktionen vertraut gemacht. Die Konstruktionsarbeiten werden in $^1/_5$ der natürlichen Größe hergestellt, um dadurch dem Schüler das volle Verständnis für die Zeichnung zu ermöglichen und seine praktische Erfahrung zu ergänzen.

Im Berichtsjahre wurde von den städtischen Kollegien beschlossen, vom 1. April 1903 ab das Schulgeld für die in Dresden wohnenden, die städtische Gewerbeschule besuchenden Schüler herabzusetzen. Von genanntem Zeitpunkte ab wird das halbjährliche Schulgeld für Schüler der Tagesabteilung statt 60 ℳ 36 ℳ und für Schüler der Sonntags- und Abendabteilung statt 20 ℳ nur 15 ℳ betragen.

B. Gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen.

Die Zahl der gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen vermehrte sich um 5 (1), und zwar traten hinzu das Musikinstitut von Frau verw. Hofopernsänger Köhler, die Malschule von Georg Lührig, die Erste Dresdner Fachschule für moderne Schaufensterdekoration von Otto Ivermoes, die Akademie für Zeichnen und Malen von Ernst Simonson-Castelli und die Kunstschule vorm. Kops von Guido Richter.

Es unterstanden am Jahresschlusse der verwaltungsbehördlichen Aufsicht des Rates auf grund des Gesetzes vom 3. April 1880, die gewerblichen Schulen betreffend, 47 (42) Schulen, und zwar 17 (17) mit Fortbildungsschulen verbundene kaufmännische und gewerbliche Schulen und 30 (25) gewerbliche Schulen lediglich für Fachzwecke.

In diesen Schulen erhielten nach der Erhebung am 1. Juni 1902 4697 (4729) männliche, 1523 (1591) weibliche, zusammen 6220 (6320) Schüler Unterricht. Aus der folgenden Übersicht, die auch den Bestand an Lehrern und die Klassenzahl erkennen läßt, ergeben sich die Verhältnisse der einzelnen Anstalten nach dem Stande am 1. Juni 1902.

Fortlaufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl			Klassen oder Abteilungen				Zahl der beschäftigten Lehrer
		männliche	weibliche	überhaupt	für männl. Schüler	für weibl. Schüler	gemischte Klassen	überhaupt	
	I. Gewerbliche Schulen, vereinigt mit Fortbildungsschulen.								
1	Städtische Gewerbeschule	824	—	824	64	—	—	64	41
2	Öffentliche Handels-Lehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft	569		569	23	—		23	23
3	Handelsakademie und höhere Fortbildungsschule von O. und E. Klemich	274	116	390	3	1	—	4	11
4	Fach- u. Fortbildungsschule d. Drogisten-Vereins	84		84	4	—	—	4	10
5	Gartenbau-Schule der Gesellschaft „Flora“ .	68		68	2	—	—	2	3
6	Fachschule des Allgemeinen Handwerker-Vereins in Altstadt	614	—	614	17	—	—	17	37
	in Neustadt	430	—	430	14	—	—	14	27
7	Fortbildungs- und Fachschule der Schuhmacher-Innung	34	—	34	2	—	—	2	4
8	Fachschule der Tapezierer-Innung*)	146	—	146	6	—	—	6	11
9	Fachschule der Konditoren-Kreisinnung*) . .	41		41	5	—	—	5	4
10	Fortbildungs- und Fachschule der Schornsteinfeger-Kreisinnung*)	22		22	2	—	—	2	6
11	Fortbildungs- und Fachschule für Buchdrucker-Lehrlinge der Buchdrucker-Innung . .	149	—	149	6	—	—	6	11
12	Fach- und Fortbildungsschule des Vereins Dresdner Gastwirte	212	—	212	6	—	—	6	7
13	Gewerbliche Fortbildungs- und Fachschule der Klempner-Innung zu Dresden . . .	128		128	7	—	—	7	6

Die mit *) bezeichneten Innungen sind Zwangsinnungen.

Digitized by Google

Fortlaufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl: männliche	Schülerzahl: weibliche	Schülerzahl: überhaupt	Klassen oder Abteilungen: für männl. Schüler	für weibl. Schüler	gemischte Klassen	überhaupt	Zahl der beschäftigten Lehrer
14	Schule des Vereins Gewerbtreibender zu Dresden	284		284	9	–		9	12
15	Fortbildungs- und Fachschule der Tischler-Innung*)	189	–	189	6	–	–	6	12
16	Fach- u. Fortbildungsschule der Fleischer-Innung	99	–	99	3	–	–	3	11
17	Fach- und Fortbildungsschule der Barbier- und Friseur-Innung	22	–	22	2	–	–	2	3
	zusammen 1902	**4 189**	**116**	**4 305**	**181**	**1**	**–**	**182**	**239**
	dagegen 1901	4 051	149	4 200	171	1	–	172	222
	II. Gewerbliche Schulen, lediglich für Fachzwecke.								
18	Fachschule der Maler-Innung*) [1]	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Deutsche Bekleidungsakademie	11	12	23	3	2	–	5	6
20	Internationale Akademie der Zuschneidekunst	–	1	1	3	1	–	4	4
21	Frauen-Erwerbsverein		295	295	–	4	–	4	30
22	Dresdner Frauen-Bildungsverein		360	360	–	14	–	14	19
23	Frauen-Industrieschule von Margarete Heinrich und Mathilde Pressel	–	32	32	–	3		3	5
24	Fortbildungsschule für junge Mädchen von Auguste Margarete Schmidt	–	46	46	–	16	–	16	10
25	Musikakademie für Damen von L. Rollfuß	–	84	84	–	–	–	–	21
26	Dresdner Musikschule	194	215	409					58
27	Gartenbauschule des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen	20	–	20	2	–	–	2	12
28	Ehrlichsche Musikschule	44	126	170	–	–	–	–	30
29	Johannstädter Musikschule Karl Zierold	53	36	89			–	–	13
30	Dresdner Zitherschule von J. Lenz	10	19	29	–	–	–	–	1
31	Musikunterrichts-Anstalt von Ed. Zillmann	9	48	57	–	–	–	–	2
32	Pädagogische Musikschule von W. v. Mertschinsky	15	30	45	–			–	3
33	Theater- und Redekunstschule von Senff-Georgi	7	5	12	–	–	–	–	4
34	F. A. Mayers höhere Lehranstalt für Herrenschneider	2	–	2	2	–	–	2	2
35	Akademische Lehranstalt europäischer Moden		9	9	–	2		2	4
36	Akademische Lehranstalt für Zuschneidekunst von F. W. Emmrich	–	–	–	1	–	–	1	1
37	Amerikanische Zuschneide-Lehranstalt von F. O. Vogel	2	1	3		–	13	13	1
38	Fachschule der Friseur-Innung	49	–	49	2	–	–	2	7
39	Lehranstalt für vereinfachte Zuschneidekunst von Adalbert Gorski	4		4	2	–	–	2	2
40	Unterrichtsanstalt für Schreiben, Handelswissenschaften u. Sprachen von Richard Rackow	70	60	130	–	–	10	10	8
41	Musikinstitut von Max Roth	18	28	46	–	–	–	–	3
42	Privatgesangsschule für Damen von Gertrud Gliemann	–	–	–	–	–	–	–	–
43	Musikinstitut v. verw. Hofopernsänger Köhler [2])	–	–	–	–	–	–	–	–
44	Malschule von Georg Lührig [2])	–	–	–	–	–	–	–	–
45	Erste Dresdner Fachschule für moderne Schaufensterdekoration von Otto Ivermoes [2])	–	–	–	–	–	–	–	–
46	Akademie für Zeichnen und Malen von Ernst Simonson-Castelli [2])	–	–	–	–	–	–	–	–
47	Kunstschule vorm. Kops von Guido Richter [2])	–	–	–	–	–	–	–	–
	zusammen 1902	**508**	**1 407**	**1 915**	**15**	**42**	**23**	**80**	**246**
	dagegen 1901	678	1 442	2 120	89	171	28	288	252

Die mit *) bezeichneten Innungen sind Zwangsinnungen.
[1]) Erteilt nur vom November bis Februar Unterricht. [2]) Erst nach dem 1. Juni 1902 genehmigt worden.

Digitized by Google

Neue Regulative stellten auf die Johannstädter Musikschule Karl Zierold und die Fortbildungs- und Fachschule für Buchdrucker-Lehrlinge der Buchdrucker-Innung. Beide Regulative fanden ministerielle Genehmigung.

Auch das einer Umarbeitung unterzogene Regulativ für die Fach- und Fortbildungsschule des Drogisten-Vereins, der erste Nachtrag zu diesem Regulativ und die Änderung des Regulativs für die Fachschule der Tapezierer-Innung wurden vom Ministerium des Innern genehmigt.

Unterstützung ist gewährt worden an die Schule

	von dem Königlichen Ministerium des Innern	von der Stadt Dresden
	ℳ	ℳ
1) der Barbier- und Friseur-Innung	400	300
2) der Klempner-Innung	400	200
3) der Konditoren-Kreisinnung (Zwangs-Innung)	100	100
4) der Schuhmacher-Innung	250	150
5) der Tapezierer-Innung (Zwangs-Innung)	600	400
6) der Tischler-Innung (Zwangs-Innung)	500	500
7) des Allgemeinen Handwerkervereins	1 000	1 500
8) des Vereins Gewerbtreibender	—	500
9) des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen	4 000	1 000
10) des I. Dresdner Frauen-Bildungsvereins	2 000	2 000
11) des Frauen-Erwerbsvereins	3 000	2 000

Dresden, im Juli 1903.

Stadtrat Dr. **Blochwitz.**

Digitized by Google

Marstall und Beerdigungsanstalt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Die im Jahre 1902 erzielte Einnahme von 163 451 ℳ 62 ₰ bleibt hinter derjenigen des Vorjahres um 9 999 ℳ 51 ₰ zurück, doch beträgt auch die Gesamtausgabe an 144 362 ℳ 49 ₰ 6 293 ℳ 63 ₰ weniger als diejenige im Vorjahre. Der an die Stadtkasse abgegebene Überschuß beziffert sich auf 19 089 ℳ 13 ₰, auch dieser bleibt demnach, und zwar mit 3 705 ℳ 88 ₰, hinter den Erträgnissen des Vorjahres zurück.

Die im Berichtsjahre vorherrschenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen sind auch auf die Einnahmen und Überschüsse beim städtischen Marstallamte nicht ohne Einfluß geblieben. Bei dem großen Mangel an Privatfuhren war der Wettbewerb um Erlangung von Fuhren bei der Straßenreinigung, bei dem Sprengwesen und bei der Kohlen- und Koksabfuhr ein äußerst lebhafter, durch welchen eine noch nie dagewesene Preisunterbietung in die Erscheinung getreten ist.

Dem Leichenträger Weniger wurde anläßlich der Vollendung einer 25jährigen Dienstzeit bei der städtischen Beerdigungsanstalt ein Ehrengeschenk verwilligt.

Im Berichtsjahre wurden angeschafft 12 Pferde für 15 200 ℳ, 1 Kippwagen für 885 ℳ, 3 Feuerwehrgeschirre für 237 ℳ und 40 Decken für 536 ℳ. Außerdem wurde 1 Pferd im Werte von 150 ℳ von der städtischen Abdeckerei übernommen.

Vom Werte des Inventars, welches Ende 1901	92 196 ℳ 22 ₰
betrug, gingen ab	
Abschreibungen (siehe Abschnitt IV)	13 770 ℳ 56 ₰
Erlös für ausrangierte beziehungsweise verkaufte Pferde . .	4 315 ℳ — ₰;
dagegen kamen hinzu	
für neu angekaufte beziehungsweise übernommene Pferde . .	15 350 ℳ — ₰
für Inventar zum schweren Fuhrbetrieb	1 658 ℳ — ₰,
so daß der Inventarwert am Jahresschlusse	91 118 ℳ 66 ₰ betrug.

Wie der Geschäftsgang in den letzten 5 Jahren sich gestaltet hat, zeigt die nachstehende Aufstellung. Es betrugen

im Jahre	die Einnahmen ℳ	₰	die Ausgaben ℳ	₰	der Überschuß ℳ	₰
1898	150 110	11	126 367	52	23 742	59
1899	163 519	73	127 678	88	35 840	85
1900	170 726	30	144 798	72	25 927	58
1901	173 451	13	150 656	12	22 795	1
1902	163 451	62	144 362	49	19 089	13

II. Einnahmen.

A. Beim Leichenbestattungs-Dienste.

Es wurden 35 378 ℳ 30 ₰ (35 797 ℳ) vereinnahmt, darunter 21 969 ℳ 40 ₰ für 2 269 Leichenbeförderungen (2 230) und 13 408 ℳ 90 ₰ für 1 810 hierzu gestellte Begleitwagen (1 883).

Von den Einnahmen für die Leichenbeförderungen fielen 21 759 ℳ 40 ₰ auf 2 239 mit städtischen Leichenwagen ausgeführte Dienste und 210 ℳ auf 30 Gespanne für die israelitische Gemeinde (davon 2 zur Nachtzeit).

Näheres hierüber gibt folgende Übersicht.

Art der benützten Leichenwagen		Zahl der ausgeführten Dienste	Betrag der Einnahme hierfür ℳ	₰
Schwarzer Galawagen	sechsspännig	1	80	—
	vierspännig	13	780	—
	zweispännig	4	120	—
Silberner Galawagen	sechsspännig	1	45	—
	vierspännig	65	2 257	50
	zweispännig	195	3 956	—
Säulenwagen	vierspännig	30	560	40
	zweispännig	1 159	9 367	45
Coupé-Leichenwagen		22	1 077	
Armen-Leichenwagen		235	1 201	25
Almosen-Leichenwagen		475	1 957	—
Gala-Kinderleichenwagen		6	59	—
Einfacher Kinder-Leichenwagen		33	298	80

Von den Leichenfuhren sind 86 außerhalb der Flurgrenze Dresdens und 13 zur Nachtzeit ausgeführt worden.

Die Zahl der an einem Tage ausgeführten Beerdigungen

betrug	—	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
an — Tagen	1	6	13	30	43	69	54	36	39	38	15	10	6	2	3

Außerdem wurden noch 103 Leichentransporte nach anderen Orten des In- und Auslandes und 727 Kinderbeerdigungen und solche Beerdigungen ausgeführt, zu welchen Leichenwagen nicht gestellt worden sind.

Zu sämtlichen Beerdigungen wurden 17 874 Träger- beziehungsweise Konduktführer-Dienste geleistet und dafür 39 455 ℳ 30 ₰ (40 975 ℳ 76 ₰) berechnet.

B. Beim Lastfuhren-Dienste.

Die Einnahmen betrugen 117 742 ℳ 98 ₰ (126 894 ℳ 7 ₰). Diese Einnahme verteilt sich wie folgt.

Art der Leistungen	Preis für ein Geschirr ℳ	₰	Zahl der Geschirre	Einnahmen ℳ	₰
1) Für den Tiefbau	.	.	.	**16 385**	**78**
2) Für die Straßenreinigung					
Schneeabfuhr	.	.	.	86	—
Bespannung der Asphaltwaschwagen	.	.	.	8 590	50
Bespannung der Kehrmaschinen	.	.	.	8 275	—
sonstige Fuhren	.	.	.	382	50
zusammen	.	.	.	**17 334**	—
3) Für die Straßenbesprengung					
zweispännige Geschirre	11 bezw. 12	50	.	1 184	—
verschiedene Fuhren	.	.	.	531	25
zusammen	.	.	.	**1 715**	**25**
4) Für die Feuerwehr					
jederzeit bereit zu haltende Gespanne für den Altstädter Bezirk	3 700	—	7	25 900	—
desgleichen für die Johannstadt	3 700	—	1	3 700	—
desgleichen für die Neustadt	3 700	—	4	14 800	—
desgleichen für Pieschen	3 700	—	1	3 700	—
Reservegespanne bei Bränden, bis zu 4 Stunden beansprucht	6	—	24	144	—
desgleichen bis zu 8 Stunden beansprucht	9	—	9	9	—
Notgespanne wegen Schneefalls	.	.	.	2 676	—
sonstige Fuhren	.	.	.	101	40
zusammen	.	.	.	**51 030**	**40**

Digitized by Google

Art der Leistungen	Preis für ein Geschirr ℳ ₰	Zahl der Geschirre	Einnahmen ℳ ₰
5) Landauer zur Überführung Geisteskranker vom Stadt-Irrenhause nach der Heilanstalt Sonnenstein .	12 —	28	336 —
6) Fuhren auf Bestellung des Hochbauamtes und anderer Geschäftsstellen von und nach Gemeinde-, Schul- und Stiftungs-Grundstücken	. .	.	26 749 55
7) Für Bespannung des Krankentransportwagens . . .	3 700 —	.	3 700 —
8) Verschiedene Fuhren	. .	.	492 —

C. Vermischte Einnahmen.

Die vermischten Einnahmen im Betrage von 10 330 ℳ 34 ₰ bestanden aus

Erlös für Dünger	1 089 ℳ 99 ₰
Abfindung der Sarglieferanten für Überlassung der Sarg- usw. Lieferung	5 000 ℳ — ₰
Gebühren für Darleihung der Tragbahren und Sargtücher zu Kinder-Beerdigungen	198 ℳ 10 ₰
Gebühren für Darleihung der Hellebarden	44 ℳ 30 ₰
Mietzinsen	344 ℳ — ₰
Beitrag der Leichenträger zu den Verwaltungskosten des Marstallamtes	219 ℳ 24 ₰
Gebühr für Benutzung der der Stadtgemeinde gehörigen Leichenträger-Uniformen nach Höhe von 15 Prozent des Trägerlohnes	3 280 ℳ 85 ₰
verschiedenen Einnahmen	153 ℳ 86 ₰
zusammen	**10 330 ℳ 34 ₰**

III. Ausgaben.

Im ganzen sind im Berichtsjahre 144 362 ℳ 49 ₰ (150 050 ℳ 12 ₰), das sind 417 ℳ 49 ₰ mehr als im Haushaltplane vorgesehen, ausgegeben worden.

Für Futter wurden verausgabt 51 001 ℳ 86 ₰, und zwar 32 469 ℳ 25 ₰ für Hafer, 9 675 ℳ 64 ₰ für Heu und 8 856 ℳ 97 ₰ für Stroh.

Aus den Beständen des Marstalles wurde Futter im Werte von 2 497 ℳ 10 ₰ der städtischen Abdeckerei zugewiesen.

IV. Abschreibungen.

Auf den Wert des Inventars wurden 13 770 ℳ 56 ₰ abgeschrieben, und zwar

10 378 ℳ 59 ₰ auf 51 892 ℳ 98 ₰ Wert der Pferde nach 20 Prozent,
838 ℳ 58 ₰ auf 8 385 ℳ 86 ₰ Wert der Arbeitswagen u. Geschirre nach 10 Prozent,
2 553 ℳ 39 ₰ auf 31 917 ℳ 38 ₰ Wert der Leichenwagen und -Geschirre und des sonstigen Bestattungsinventars nach 8 Prozent.

Stellt man dem Buchwerte an 91 118 ℳ 66 ₰ den Überschuß an 19 089 ℳ 13 ₰ gegenüber, so ergibt sich ein Reingewinn von 20,95 (24,72) Prozent.

Dresden, im August 1903.

Stadtrat **Leutemann.**

Digitized by Google

Marktverwaltung.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nackten Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Die Bestimmungen der Markthallenordnung wurden im Berichtsjahre auf Ansuchen der Standinhaber dahin abgeändert, daß die Öffnungszeit der Hauptmarkthalle während des Winterhalbjahres auf früh 5 Uhr (statt bisher 4 Uhr) festgesetzt wurde.

Zufolge eines Gesuches der Besitzer von Schau- und Schießbuden und eines Antrages der Stadtverordneten erfolgte die Aufhebung der Bestimmung in § 3 Absatz 2 der Marktordnung, insoweit hierdurch das Aufstellen von Schau- und Schießbuden während der Jahrmärkte auch auf privaten Grundstücken untersagt war.

Für den Großverkauf von Christbäumen, der sich bisher hauptsächlich auf den hiesigen Bahnhöfen vollzog, wurde ein besonderer Markt errichtet und hierzu bis auf weiteres der Schützenplatz bestimmt.

Die Zahl der Registrandeneingänge belief sich im Berichtsjahre auf 201.

Strafverfügungen wegen Übertretung der für das Marktwesen geltenden Bestimmungen waren 7 zu erlassen, Pfändungsaufträge 3. Außerdem waren über das Markt- und Markthallenwesen wiederum verschiedene Berichte zu erstatten, sowie eine große Anzahl von Zuschriften und Anfragen, besonders von Stadtverwaltungen, die ebenfalls Markthallen erbauen wollen, zu erledigen.

II. Betriebsergebnisse.

A. Märkte.

Die bestehenden drei Jahrmärkte wurden am 10. und 11. März, am 30. Juni und 1. Juli und am 20. und 21. Oktober abgehalten.

Die Zahl der Feilbietenden war folgende.

	1901	1902
Ostermarkt	2 069	2 054
Johannismarkt	2 095	2 121
Michaelismarkt	2 369	2 334
Die 3 Jahrmärkte zusammen	**6 533**	**6 509**
Christmarkt	749	753

Die Gesamteinnahme von den Wochenmärkten, den Jahrmärkten und dem Christmarkte betrug im Berichtsjahre 39 841 ℳ 85 ₰ (40 947 ℳ 50 ₰). Hiervon entfielen

auf	bei den Wochenmärkten und dem Christmarkte				bei den Jahrmärkten				überhaupt			
	1901		1902		1901		1902		1901		1902	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Stellenzinsen . . .	121	50	—	—	—	—	—	—	121	50	—	—
Lösegebühren . .	1 209	—	1 100	—	3 697	50	2 758	50	4 906	50	3 858	50
Stättegeld	18 324	85	18 278	30	17 578	75	17 689	25	35 903	60	35 967	55
Leihgebühren für Wächterzeichen .	2	60	1	90	13	30	13	90	15	90	15	80
zusammen	**19 657**	**95**	**19 380**	**20**	**21 289**	**55**	**20 461**	**65**	**40 947**	**50**	**39 841**	**85**

Der Gesamteinnahme steht eine Gesamtausgabe von 3 569 ℳ 60 ₰ (1 314 ℳ 90 ₰) gegenüber. Der Überschuß beträgt demnach 36 272 ℳ 25 ₰ (39 632 ℳ 60 ₰).

Die 4 Roßmärkte wurden am 29. und 30. Januar, 19. und 20. März, 16. und 17. Juli und am 12. und 13. November im Schlachtviehhofe hier abgehalten. Zum Auftriebe gelangten 316 (263) Pferde.

Der Sämereimarkt fand am 4. und 5. März und der Zwiebel- und Meerrettichmarkt gleichzeitig mit dem Michaelisjahrmarkte in der Hauptmarkthalle statt.

Marktstellen wurden verlöst 552 für die Jahrmärkte und 132 für die Christmärkte. Erlaubnisscheine für den Handel mit Christbäumen wurden 440 ausgestellt. Wochenmarktstättegeld-Hinterziehungen kamen in 88 Fällen vor. Der hinterzogene Betrag belief sich auf 18 ℳ 90 ₰, die eingehobenen Strafen stellten sich auf 94 ℳ 50 ₰.

Digitized by Google

B. Markthallen.

Die Gesamteinnahmen stellten sich bei der Hauptmarkthalle auf 169 060 ℳ 75 ₰, bei der Markthalle auf dem Antonsplatze auf 146 555 ℳ 2 ₰, bei der Neustädter Markthalle auf 20 873 ℳ 56 ₰, zusammen auf 336 489 ℳ 33 ₰.

Die Gesamtausgaben betrugen 169 868 ℳ 73 ₰, so daß sich der Überschuß auf 166 620 ℳ 60 ₰ stellte.

Bei einem Gesamtbaukosten-Aufwande für die Markthallen von 3 032 002 ℳ (ohne Berücksichtigung des Grundwertes) verzinst sich das Anlagekapital mit 5,6 Prozent.

Über die Marktlage auf dem Lebensmittelmarkte im Berichtsjahre ist folgendes zu bemerken.

In Wild und Geflügel waren die Zufuhren genügend, Hasen wurden am Ende der Schußzeit noch außerordentlich reichlich an den Markt gebracht, so daß die Bestände schwer unterzubringen waren. Mit geräucherten und zubereiteten Fischen war der Markt stark beschickt.

Die inländische Obsternte gestaltete sich infolge der Nachtfröste im Frühjahre ungünstig. Kirschen und Pflaumen sowie auch inländische Äpfel und Birnen gelangten daher nur in geringen Mengen auf den Markt. Der Bedarf an Obst wurde deshalb zum großen Teile durch ausländische Bezüge gedeckt. Zumal wurden Pflaumen in zahlreichen Wagenladungen mit der Eisenbahn aus Serbien und Bosnien bezogen.

In Grünwaren war im allgemeinen ein befriedigendes Geschäft zu verzeichnen bis auf böhmische Gurken, die infolge der kalten regnerischen Witterung knapp blieben und hohe Preise behielten.

Auch Preißelbeeren und Heidelbeeren wurden knapp geerntet und hoch bezahlt.

Von Pilzen waren Steinpilze in geringen, Gelblinge in größeren Mengen vorhanden.

1) Hauptmarkthalle.

An vermietbaren Verkaufsständen, Keller-, Kühl- und Gefrierräumen waren am Schlusse des Jahres vorhanden

	Anzahl	qm
a. Verkaufsstände		
Gruppe I: Fleisch, Fleischwaren, Wild und Geflügel	19	139,6
Gruppe II: lebende Fische	6	37,8
Gruppe III: Grünwaren, Obst, Blumen, Käse, Butter, Eier usw.	491	2894,6
Gruppe IV: Kartoffeln	12	48,0
zusammen	**528**	**3120**,0
b. Kellerräume		
Abteilung A	60	1458,0
Abteilung B	39	1539,0
zusammen	**99**	**2997**,0
c. Kühlräume	94	567,8
d. Gefrierräume	24	208,5
e. Pökelräume	11	108,5

Die Besetzung der Verkaufsstände, Keller-, Kühl- und Gefrierräume in jedem Monat des Berichtsjahres war folgende.

Monat	Monatweise: Gruppe I (Fleisch u. Fleischwaren, Wild und Geflügel) verschließb. Stände Zahl	qm	Gruppe II (lebende Fische) umhegte Stände Zahl	qm	Gruppe III (Seefische, Garten-, Wald- u. Feldfrüchte, Konserven, Bäckerwaren, Butter, Eier, Käse) freie Stände Zahl	qm	zusammen [1]) Stände Zahl	qm	Tageweise (durchschnittlich jeden Tag): Gruppe I qm	Gruppe II qm	Gruppe III qm	Gruppe IV qm	zusammen qm	In den Kellerräumen: monatweise Plätze	qm	tageweise qm	In den Kühl- u. Gefrierräumen: monatweise Plätze	qm	tageweise qm
Januar	6	42,8	—	—	89	738,1	95	780,9	0,9	—	450,8	8,7	460,4	91	2556	73	35	250,0	2,5
Februar	6	42,8	—	—	89	738,1	95	780,9	2,0	—	389,7	5,6	397,3	85	2395	81	32	231,7	0,6
März	6	42,8	—	—	89	735,4	95	778,2	3,0	—	490,7	5,6	499,3	81	2124	110	38	257,4	0,7
April	8	57,3	—	—	90	731,0	98	788,3	3,5	—	535,6	4,5	543,6	77	2054	108	62	267,5	1,8
Mai	7	48,8	—	—	91	716,2	98	765,0	4,9	—	797,2	5,1	807,2	64	1390	90	71	340,3	2,4
Juni	6	42,8	—	—	91	715,1	97	757,9	0,6	0,3	975,6	0,8	977,3	60	1246	72	82	404,1	3,2
Juli	6	42,8	—	—	106	813,2	112	856,0	0,7	0,5	1057,9	1,0	1060,1	57	1129	80	81	437,1	3,3
August	6	42,8	—	—	138	1024,6	144	1067,4	0,5	0,5	1016,3	2,0	1019,3	59	1157	87	74	418,3	2,2
September	6	42,8	—	—	153	1158,5	159	1201,3	0,2	0,3	945,2	2,4	948,1	73	1716	96	75	423,9	4,8
Oktober	7	48,8	—	—	148	1140,3	155	1189,1	1,1	0,2	933,9	4,5	939,7	95	2775	111	64	352,9	2,7
November	7	48,8	—	—	118	918,2	125	967,0	3,0	0,1	668,6	8,4	680,1	98	2956	125	45	304,2	2,4
Dezember	7	48,8	—	—	111	889,3	118	938,1	5,6	—	435,4	6,6	447,6	98	2956	101	37	296,3	1,3

[1]) Gruppe IV (Kartoffeln, freie Stände) war monatweise nicht besetzt.

Digitized by Google

An Standgeldern, Mieten und sonstigen Gebühren in jedem Monat des Berichtsjahres gingen ein

Monat	Standgelder		Miete für Kellerräume		Miete für Kühlräume		Erlös für Kunsteis	Wiegegelder	Wassergelder	Gebühren aus dem Güterexpeditionsbetriebe	sonstige Einnahmen	überhaupt
	aus monatlicher Vermietung	aus tageweiser Vermietung	aus monatlicher Vermietung	aus tageweiser Vermietung	aus monatlicher Vermietung	aus tageweiser Vermietung						
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Januar	3 706 65	2 296 10	984 56	90 80	1 178 45	62 10	17 80	106 10	12 60	521 60	— —	8 976 76
Februar	3 706 65	1 830 40	927 40	93 60	983 40	12 40	3 40	118 90	13 25	354 40	— 90	8 044 70
März	3 694 50	2 404 50	831 31	131 90	890 10	17 20	7 10	116 85	8 60	643 85	— 20	8 746 11
April	3 805 20	2 838 75	821 —	140 45	1 821 98	41 40	10 80	123 10	13 85	349 60	— 20	9 966 33
Mai	3 635 10	4 054 40	556 —	112 40	3 264 60	54 10	17 90	104 75	13 75	340 80	— —	12 153 80
Juni	3 603 15	4 889 25	498 40	90 15	3 899 50	70 60	87 20	115 19	18 35	411 95	5 —	13 688 74
Juli	3 852 62	5 728 65	443 60	107 95	4 236 50	78 60	81 20	131 46	29 60	575 75	— —	15 265 93
August	4 858 71	5 301 90	454 48	112 55	4 376 —	50 30	65 50	133 99	35 85	963 60	— —	16 352 88
September	5 576 18	4 928 60	627 34	125 55	4 225 70	117 80	63 80	125 90	14 10	1753 95	— —	17 558 92
Oktober	5 531 63	4 886 55	1003 23	143 90	2 634 85	50 70	12 40	144 50	14 5	1611 75	1 20	16 034 76
November	4 557 60	3 276 95	1182 40	149 90	1 535 30	52 40	4 10	118 65	10 85	791 55	— —	11 679 70
Dezember	4 441 5	2 257 40	1182 40	126 25	6 512 70	28 10	4 10	106 17	9 80	506 55	917 60	16 092 12
Jahr	**50 969 4**	**44 693 45**	**9512 12**	**1425 40**	**35 559 8**	**635 70**	**375 30**	**1445 56**	**194 65**	**8825 35**	**925 10**	**154 560 75**

Die Einnahmen an Standgeldern verteilen sich in folgender Weise auf die 4 Gruppen.

Art der Besetzung	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		zusammen	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Monatlich	4 918	50			46 050	54	— —		50 969	4
Täglich	267	20	14	40	44 206	80	205	5	44 693	45
zusammen	**5 185**	**70**	**14**	**40**	**90 257**	**34**	**205**	**5**	**95 662**	**49**

Der Güterverkehr an der Abfertigungsstelle der Hauptmarkthalle gestaltete sich im Berichtsjahre folgendermaßen.

Monat	Eingang				Abgang				Der Stadtkasse zugeführte Bahnhofsgebühr usw.	
	Wagenladungen		Stückgüter		Wagenladungen		Stückgüter			
	Zahl	Gewicht kg	Zahl	Gewicht kg	Zahl	Gewicht kg	Zahl	Gewicht kg	ℳ	₰
Januar	99	979 455	78	13 725	14	79 228	550	79 401	521	60
Februar	70	682 749	60	11 396	6	32 820	428	63 584	354	40
März	123	1 200 620	94	19 642	18	119 282	810	123 858	643	85
April	59	522 648	95	11 264	10	62 176	635	81 698	349	60
Mai	33	278 506	236	29 934	1	5 000	1 067	136 271	340	80
Juni	16	154 895	414	56 391			1 366	214 173	411	95
Juli	65	521 048	376	72 275	6	49 925	1 231	207 435	575	75
August	186	1 414 319	298	56 122	12	72 610	1 045	199 087	963	60
September	420	3 028 800	195	59 075	24	128 114	1 063	200 719	1 753	95
Oktober	359	2 471 815	213	73 528	28	148 335	1 009	209 212	1 611	75
November	157	1 356 380	133	45 178	9	80 206	413	62 883	791	55
Dezember	103	988 480	79	22 805	6	41 108	402	58 154	506	55
Jahr	**1 690**	**13 599 715**	**2 271**	**471 335**	**134**	**818 804**	**10019**	**1 636 475**	**8 825**	**35**
dagegen 1901	1 808	16 222 257	2 198	469 085	181	1 150 536	9 248	1 510 424	9 099	30

An Betriebskosten der Güter-Abfertigungsstelle waren der Eisenbahnverwaltung 8167 ℳ 75 ₰ zu erstatten.

Digitized by Google

Die vorhandenen Wagen sind 3175mal benutzt worden, und zwar die Zentesimalwagen 2703mal und die Dezimal- und Tafelwagen 472mal.

An künstlichem Eis wurden 13349 kg in 1907 Formen hergestellt. Der Erlös für das verkaufte Eis belief sich auf 375 ℳ 30 ₰.

Die Zahl der ausgestellten Quittungen betrug

	Stück
für Monats-Standgelder	1391
für Tages-Standgelder	132277
für Monats-Kellergelder	938
für Tages-Kellergelder	28508
für Monats-Kühl- und Gefrierraum-Gelder	696
für Tages-Kühl- und Gefrierraum-Gelder	794
Mitinhaberscheine	90
Wiegescheine	3175
für verbrauchtes Leitungswasser	797
für verkauftes Kunsteis	846
Wochenmarkt-Stättegeldquittungen	914
zusammen	**170426**

An Wochenmarkt-Stättegeld wurden an der, der Kasse der Hauptmarkthalle mit zugeteilten Neben-Hebestelle im Berichtsjahre 270 ℳ 20 ₰ vereinnahmt.

Warenpreis-Berichte wurden 208 ausgefertigt.

Beschlagnahmungen von verdorbenen und ungenießbaren Waren haben in 23 Fällen stattgefunden.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Markthallen-Ordnung waren 10 Anzeigen zu erstatten. Außerdem sind eine Anzahl Fälle von Warendiebstählen und anderen Übertretungen der Königlichen Polizeidirektion zur Verfolgung übergeben worden.

Von 77 aufgefundenen und in der Halleninspektion abgegebenen Gegenständen konnten 31 den Verlustträgern wieder zugestellt werden, während mit den übrigen nach den Bestimmungen in § 19 der Geschäftsordnung für die städtischen Markthallen verfahren worden ist.

Bei Erkrankungen und Verletzungen wurde unter Benutzung des vorhandenen Verbandskastens durch 2 im Samariterdienste ausgebildete Aufseher in 28 Fällen die erste Hilfe geleistet.

Die täglich stattfindenden Temperaturmessungen ergaben, daß der niedrigste Stand im Keller am 11. Dezember früh mit — 1,5° R., im Erdgeschosse am 6. Dezember früh mit — 4,0° R. und der höchste Stand im Keller am 5. September abends mit + 14,5° R., im Erdgeschosse am 3. Juni mittags mit + 21,0° R. zu verzeichnen war.

Von größeren baulichen Herstellungen und Reparaturen gelangten im Berichtsjahre zur Ausführung die Einlegung einer elektrischen Glühlichtleitung in 14 verschließbare Fleischerstände, die Erneuerung des abgenutzten Plattenbelags der Hauptfahrstraße an der hinteren Einfahrt durch australisches Holzpflaster, die Vermehrung der Kühlräume durch den Einbau von 10 Lattenverschlägen in einem 5 m breiten, bisher unbenutzten Gangraum der Kühlabteilung zur Benutzung als Pökelräume, die Anbringung von eisernen Prellkegeln und Schutzecken an den Hallen-Einfahrtstoren, die Verstärkung der für die Lichtleitungen vorhandenen 2 Transformatoren zur Erzielung eines besseren Bogenlichtes, die Reinigung und Instandsetzung der Zuführungskabel an sämtlichen Bogenlampen, die Reinigung und der Neuanstrich des Kondensators der Kühlanlage und die Erneuerung des Ölanstrichs der Drahtverschläge und des Emaillewandanstrichs in dem Gefrierraume Nr. 1.

2) Markthalle auf dem Antonsplatze.

An vermietbaren Verkaufsständen waren am Schlusse des Jahres 591 vorhanden, und zwar

Gruppe	Stände für	im Erdgeschoß		auf der Galerie		zusammen	
		Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm
I	Fleischwaren	39	209,8	—	—	39	209,8
	Wild und Geflügel			57	238,7	57	238,7
II	lebende Fische	12	54,0			12	54,0
III	Seefische, Garten-, Wald-, Feld-, Südfrüchte, Blumen, Sämereien, Pflanzen usw.	264	1291,0	92	233,2	356	1524,2
	Butter, Käse, Eier, Margarine	—	—	120	478,5	120	478,5
IV	Kartoffeln	7	38,9	—		7	38,9
	zusammen	**322**	**1593,7**	**269**	**950,4**	**591**	**2544,1**

Kellerräume waren am Jahresschlusse 145 mit 2026 qm Fläche vorhanden.

Digitized by Google

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Besetzung der Verkaufsstände und Kellerräume in jedem

im Monat	monatweise vermietet													
	im Erdgeschoß										auf der Galerie			
	Gruppe I (Fleisch und Fleischwaren)		Gruppe II (lebende Fische)		Gruppe III (Seefische, Garten-, Wald-, Feld-, Südfrüchte, Konserven, Mehl, Backwaren usw.)				Gruppe IV (Kartoffeln)		Gruppe I (Wild und Geflügel)		Gruppe III (Butter, Käse, Eier, Margarine, Garten-, Wald-, Feld-, Südfrüchte, Backwaren usw.)	
	verschließbare Stände		umhegte Stände		umhegte Stände		freie Stände		freie Stände		verschließbare Stände		freie Stände	
	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm
Januar . .	38	205,8	8	37,0	118	542,3	60	432,4	6	32,8	35	149,4	177	589,7
Februar . .	38	205,8	8	37,0	113	519,5	69	432,4	6	32,8	28	115,5	173	576,1
März	38	205,8	8	37,0	114	528,9	70	436,4	6	32,8	15	72,5	172	572,1
April	39	209,8	7	32,0	116	535,2	74	450,4	6	32,8	14	69,1	177	585,0
Mai	39	209,8	7	32,0	120	545,7	75	454,4	6	32,8	8	65,8	181	598,8
Juni	39	209,8	7	32,0	122	557,1	75	454,4	6	32,8	9	67,8	186	630,8
Juli	39	209,8	7	32,0	119	552,7	71	438,4	7	38,9	9	71,8	184	616,0
August . . .	39	209,8	7	32,0	120	553,9	71	438,4	7	44,9	8	69,8	183	619,2
September .	39	209,8	7	32,0	124	569,5	74	452,4	7	44,9	23	95,4	186	629,2
Oktober . . .	39	209,8	8	37,0	128	594,0	73	446,4	7	44,9	35	152,5	185	613,8
November .	39	209,8	7	32,0	123	567,5	69	432,4	7	38,9	38	160,5	180	590,7
Dezember .	39	209,8	7	32,0	124	570,4	69	432,4	6	32,8	45	187,8	179	588,5

Anmerkung. Auf der Galerie waren im Oktober durchschnittlich 0,9 qm überbesetzt durch wiederholte
In den Kellerräumen waren im täglichen Durchschnitt überbesetzt durch Vermietung von Räumen, die im November 19 qm und im Dezember 69 qm.

Im Jahresdurchschnitte der letzten 6 Jahre waren

	besetzt						unbesetzt					
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1897	1898	1899	1900	1901	1902
	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm
im Erdgeschoß												
Gruppe I	184,9	180,3	191,0	208,0	208,3	208,9	24,9	29,5	18,8	1,8	1,5	0,9
Gruppe II	33,0	36,9	42,1	40,7	38,1	36,7	21,0	17,1	11,9	13,3	15,9	17,3
Gruppe III (umhegte Stände)	712,2	721,1	702,0	698,0	689,7	683,3	93,6	84,7	103,8	107,8	116,1	122,5
Gruppe III (freie Stände) . . .	481,2	446,1	476,2	476,3	460,6	441,7	4,0	39,1	9,0	8,9	24,6	43,5
Gruppe IV . . .	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	—	—	—	—	—	—
auf der Galerie												
Gruppe I	140,8	148,6	153,2	155,7	152,3	147,4	97,9	90,1	85,5	83,0	86,4	91,3
Gruppe III (freie Stände) . . .	657,5	666,9	665,9	711,7	711,7	711,7	54,5	45,1	45,8	—	—	—
zusammen Erdgeschoß und Galerie	**2 248,5**	**2 238,8**	**2 269,3**	**2 329,3**	**2 299,6**	**2 268,6**	**295,9**	**305,6**	**274,8**	**214,8**	**244,5**	**275,5**
in den Kellerräumen	**1 800,8**	**1 870,7**	**1 986,6**	**2 026,0**	**2 020,5**	**2 022,1**	**225,2**	**155,3**	**39,4**	—	**5,5**	**3,9**

Anmerkung. Durch wiederholte Besetzung derselben Verkaufsstände im Laufe eines Tages waren im Jahresdurchschnitt überbesetzt in Gruppe IV des Erdgeschosses 1897 0,2 qm, 1898 5,1 qm, 1899 6,8 qm, 1900 3,0 qm, 1901 1,1 qm und 1902 0,1 qm, in Gruppe III der Galerie in den 6 einzelnen Jahren 43,2, 34,3, 48,8, 10,9, 12,1 und 13,1 qm und 1900 im Keller 22,5 qm.

Digitized by Google

Monate. Es waren

zusammen Erdgeschoß und Galerie		in den Kellerräumen		tageweise vermietet (durchschnittlich täglich)								unverm. (durchschn. täglich)			
				im Erdgeschoß				auf der Galerie		zusammen Erdgeschoß und Galerie	in den Kellerräumen	im Erdgeschoß	auf der Galerie	zusammen Erdgeschoß und Galerie	in den Kellerräumen
				Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	Gruppe I	Gruppe III						
Stände	qm	Plätze	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm
442	1989,4	144	1966,0		—	96,0		46,0	75,0	217,0	68,0	247,9	90,3	338,2	
435	1919,1	144	1966,0	1,0		99,0		49,0	77,0	226,0	76,0	266,5	132,8	399,3	
423	1885,5	143	1921,0	2,0	—	84,0		48,0	89,0	223,0	83,0	267,1	168,0	435,9	22,0
433	1914,3	143	1930,0		2,0	101,0		37,0	104,0	244,0	75,0	230,5	155,3	385,8	21,0
436	1939,3	142	1912,0		—	124,0		34,0	144,0	302,0	70,0	195,0	107,8	302,8	44,0
444	1984,7	142	1912,0	—	5,0	154,0		25,0	161,0	345,0	78,0	148,6	65,8	214,4	36,0
436	1959,6	142	1912,0	—	5,0	172,0	5,0	19,0	180,0	381,0	95,0	139,6	63,6	203,5	19,0
435	1968,0	142	1912,0	—	6,0	156,0	5,0	27,0	160,0	354,0	72,0	147,7	74,4	222,1	42,0
460	2033,2	143	1948,0	—	5,0	172,0	5,0	30,0	146,0	358,0	88,0	103,1	49,8	152,9	—
475	2098,4	144	1966,0	—	6,0	157,0	5,0	43,0	142,0	353,0	76,0	93,6	—	92,7	—
463	2031,8	143	1948,0	—	4,0	143,0	6,0	57,0	120,0	330,0	97,0	160,1	22,2	182,3	—
469	2053,7	144	1966,0	—	3,0	104,0		76,0	96,0	279,0	129,0	209,3	2,1	211,4	—

Besetzung derselben Verkaufsstände im Laufe eines Tages.
sonst Verwaltungszwecken dienen, im Januar 8 qm, im Februar 16 qm, im September 10 qm, im Oktober 16 qm,

Die Einnahmen an Standgeldern, Mieten und sonstigen Gebühren in jedem Monat des Berichtsjahres stellten sich wie folgt.

Monat	Standgelder im Erdgeschoß aus monatlicher Vermietung		Standgelder im Erdgeschoß aus tageweiser Vermietung		Standgelder auf der Galerie aus monatlicher Vermietung		Standgelder auf der Galerie aus tageweiser Vermietung		Mietgelder in den Kellerräumen aus monatlicher Vermietung		Mietgelder in den Kellerräumen aus tageweiser Vermietung		Wiegegelder		Wassergelder		Sonstige Einnahmen		überhaupt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar . .	6 602	55	482	50	2 889	60	646	90	786	40	84	40	20	35	91	8	27	7	11 630	85
Februar . .	6 488	70	463	—	2 556	30	617	45	786	40	87	15	13	81	57	60	16	99	11 087	40
März	6 569	25	434	—	2 260	5	684	45	768	40	100	35	19	23	61	80	19	9	10 916	62
April	6 661	80	541	70	2 265	17	726	30	772	—	97	60	15	66	76	44	13	17	11 169	84
Mai	6 723	21	624	70	2 289	90	825	85	764	80	86	90	16	78	45	84	15	91	11 393	89
Juni	6 778	35	805	10	2 400	90	826	40	764	80	97	90	25	88	54	60	237	94	11 991	87
Juli	6 704	85	991	20	2 386	50	922	45	764	80	127	65	49	21	60	84	23	19	12 030	69
August . . .	6 718	5	874	40	2 381	10	875	30	764	80	94	25	57	1	55	56	15	19	11 835	66
September .	6 850	42	960	65	2 601	70	853	5	779	20	114	25	76	95	77	16	13	13	12 326	51
Oktober . .	6 982	20	881	90	2 981	95	913	85	786	40	99	35	71	94	72	—	17	56	12 807	15
November .	6 744	45	741	50	2 975	85	871	—	779	20	115	80	42	9	70	44	17	99	12 358	32
Dezember .	6 739	20	547	30	3 174	—	965	65	786	40	160	70	43	5	69	72	20	20	12 506	22
zus. Jahr	80 563	3	8 347	95	31 163	2	9 728	65	9 303	60	1 266	30	451	96	793	8	437	43	142 055	2

Auf die 4 Gruppen verteilten sich die Einnahmen in folgender Weise.

Art der Besetzung	Gruppe I verschließbare Stände im Erdgeschoß		Gruppe I verschließbare und freie Stände auf der Galerie		Gruppe II umhegte Stände im Erdgeschoß		Gruppe III Erdgeschoß umhegte Stände		Gruppe III Erdgeschoß freie Stände		Gruppe III Galerie freie Stände		Gruppe IV freie Stände im Erdgeschoß		zusammen Erdgeschoß		zusammen Galerie	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Monatlich .	22 520	25	9 546	—	3 030	—	29 850	28	23 846	40	21 617	2	1 316	10	80 563	3	31 163	2
Täglich . . .	37	20	3 658	80	287	70	7 916	40	—	—	[1])6 069	85	106	65	8 347	95	9 728	65
zusammen	22 557	45	13 204	80	3 317	70	37 766	68	23 846	40	27 686	87	1 422	75	88 910	98	40 891	67

[1]) Darunter 386 ℳ 80 ₰ Zuschlag.

Digitized by Google

Zu diesen Einnahmen sind noch 4500 ℳ an Pachtzinsen zu rechnen, während die Ausgaben, ohne Berücksichtigung des Grundwertes, 44 810 ℳ 46 ₰ betrugen, so daß sich ein Brutto-Betriebsüberschuß von 101 744 ℳ 56 ₰ ergibt.

An Quittungen wurden ausgestellt

für Monats-Standgelder	5 360	Stück
für Tages-Standgelder	78 950	Stück
für Monats-Kellergelder	1 716	Stück
für Tages-Keller- und Lagergelder	25 326	Stück
für verbrauchtes Leitungswasser	3 008	Stück
Stellen-Mitinhaberscheine	744	Stück
Wiegescheine	5 034	Stück
zusammen	**120 138**	Stück.

Die Preise der feilgebotenen Waren wurden wöchentlich einmal ermittelt und die hierüber aufgestellten Berichte an Interessenten abgegeben. Solche Berichte wurden 291 aufgestellt.

Ferner wurden 113 Stück in der Halle aufgefundene Gegenstände bei der Inspektion abgegeben, wovon 61 Stück den Verlustträgern wieder ausgehändigt werden konnten, während mit den übrigen 52 Stück gemäß § 19 der Geschäftsordnung verfahren worden ist.

Bei 11 Erkrankungen und Verletzungen wurde durch Beamte der Halle unter Benutzung des vorhandenen Verbandskastens die erste Hilfe gewährt.

Von der Wohlfahrtspolizei wurden in der Halle an 18 Tagen 1 Wallnußprobe, 37 Milch-, 7 Butter- und 3 Honigproben entnommen.

Beschwerden seitens des in der Halle kaufenden Publikums gelangten 67 an die Inspektion. Dieselben betrafen hauptsächlich Beanstandung der Qualität und des Gewichts der gekauften Waren, ungehöriges Auftreten der Verkäufer, Verluste von Waren und Wertgegenständen und dergleichen mehr und konnten die ersteren durch Vergleiche beigelegt werden, während die letzteren der Königlichen Polizeidirektion zur Verfolgung überwiesen wurden.

Die täglich mehrmals vorgenommenen Temperaturmessungen ergaben, daß der niedrigste Stand im Keller am 6. Dezember mit − 3°, im Erdgeschoß am 6. Dezember mit − 3,0°, auf der Galerie am 6. Dezember mit − 1,0° bei einer Außentemperatur von 15,5° Kälte und der höchste Stand im Keller am 4. September mit + 14,0°, im Erdgeschoß am 1. Juli mit + 19,5° und auf der Galerie am 1. Juli mit + 19,5° R. zu verzeichnen war, bei einer Außentemperatur von 26,0° Wärme.

An größeren baulichen Herstellungen gelangten die Einrichtung von Gasglühlicht-Beleuchtung in den verschließbaren Fleisch-, Wild- und Geflügelständen, sowie die Anbringung von Doppeltüren an den Kellereingängen zur Ausführung. Zur Verbesserung der Beleuchtung wurde ferner eine Verlegung der Gasleitung für die großen Siemenslampen im Mittelschiff der Halle vorgenommen, um das Versagen derselben beim Eintritt strenger Kälte fernzuhalten.

3) Neustädter Markthalle.

Die Besetzung der Verkaufsstände und Kellerräume im Berichtsjahre war folgende.

Monat	Monatweise: Gruppe I (Fleisch und Fleischwaren, Wild und Geflügel) Zahl	qm	Gruppe II (lebende Fische) Zahl	qm	Gruppe III (Seefische, Garten-, Wald-, Feld-, Südfrüchte usw.) Zahl	qm	Galerie (Gruppe III (Butter, Käse, Eier usw.) Zahl	qm	zusammen Stände	qm	Tageweise (durchschnittlich jeden Tag) Erdgeschoß Gruppe I qm	Gruppe III qm	Galerie Gruppe III qm	zusammen qm	In den Kellerräumen monatweise Räume	qm	tageweise qm
Januar	5	25,6	1	4,0	26	146,6	5	34,9	37	211,1	4,0	74,0	7,0	85,0	22	220	9
Februar	5	25,6	1	4,0	24	136,6	4	21,7	34	187,9	2,0	66,0	7,5	75,5	20	189	10
März	4	20,1	1	4,0	24	135,6	4	17,7	33	177,4	3,0	69,1	7,2	79,3	20	189	5
April	4	20,1	1	4,0	25	141,6	4	21,7	34	187,4	1,9	84,5	7,0	93,4	21	194	7
Mai	5	24,2	1	4,0	33	182,6	*	—	39	210,8	2,7	106,1	*	108,8	18	171	6
Juni	5	24,2	1	4,0	33	185,6			39	213,8	2,0	131,0		133,0	18	171	9
Juli	5	26,4	1	4,0	36	202,4	—	—	42	232,8	2,0	135,6	—	137,6	18	171	7
August	5	26,4	1	4,0	36	202,4			42	232,8	2,8	136,7		139,5	17	166	7
September	5	26,4	1	4,0	35	198,4	—	—	41	228,8	2,7	137,0	—	139,7	16	161	8
Oktober	7	37,4	1	4,0	36	202,4	—	—	44	243,8	3,0	127,4	—	130,4	18	180	8
November	7	36,3	1	4,0	34	191,0		—	42	231,3	4,0	96,0	—	100,0	21	212	5
Dezember	7	36,3	1	4,0	33	185,0	—	—	41	225,3	5,0	74,0	—	79,0	23	223	6

* Vom 1. Mai ab sind die Händler von der Galerie mit im Erdgeschosse plaziert worden.

Digitized by Google

An Standgeldern, Mieten und sonstigen Gebühren sind eingegangen

Monat	Standgelder aus monatlicher Vermietung		Standgelder aus tageweiser Vermietung		Mieten für Kellerräume aus monatlicher Vermietung		Mieten für Kellerräume aus tageweiser Vermietung		Wiegegelder		Wassergelder		Sonstige Einnahmen		überhaupt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar . . .	1 024	80	431	80	88	—	5	95	—	30	3	60	—		1 554	45
Februar . . .	940	20	357	75	75	60	6	10			1	44			1 381	9
März	874	20	384	95	75	60	5	60		25	1	20	—	60	1 342	40
April	913	20	484	35	77	60	8	90	—	2	2	52			1 486	59
Mai	1 069	50	558	25	68	40	7	25		10	—	84	—		1 704	34
Juni	1 083	—	673	20	68	40	10	70	—	12		60	—	—	1 836	2
Juli	1 178	40	752		68	40	9	20	2	80	2	40			2 013	20
August . . .	1 178	40	739	80	66	40	8	45	7	30	1	20			2 001	55
September .	1 160	40	739	60	64	40	10	65	4	47	2	40			1 981	92
Oktober . . .	1 277	40	691	80	72		10	5	6	10	6	—		20	2 063	55
November . .	1 216	20	499	40	84	80	6		2	15	5	40	—		1 813	95
Dezember . .	1 189	20	403	60	89	20	6	75	2	15	3	60	—		1 694	50
Jahr	**13 104**	**90**	**6 716**	**50**	**898**	**80**	**95**	**60**	**25**	**76**	**31**	**20**	**— 80**		**20 873**	**56**

Die Einnahmen an Standgeldern verteilen sich in folgender Weise.

Art der Besetzung	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Galerie		zusammen	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Monatlich	2 961		360		9 495	90	288		13 104	90
Täglich	356	80			6 255	60	104	10	6 716	50
zusammen	**3 317**	**80**	**360**		**15 751**	**50**	**392**	**10**	**19 821**	**40**

Die vorhandenen Wagen sind 122 mal benutzt worden.

An Wochenmarkt-Stättegeld wurden 936 ℳ 90 ₰ vereinnahmt.

Die Zahl der ausgestellten Quittungen betrug

für Monats-Standgelder	572 Stück
für Tages-Standgelder	23 791 Stück
für Monats-Kellergelder	255 Stück
für Tages-Kellergelder	1 912 Stück
für Wiegescheine	122 Stück
für Leitungswasser	12 Stück
Wochenmarkt-Stättegeldquittungen	1 191 Stück
zusammen	**27 855** Stück.

An Ausfertigungen, Benachrichtigungen und Berichten usw., die Jahr-, Christ-, Wochen- und Roßmärkte betreffend, waren 836 zu erledigen.

Von 12 in der Halle aufgefundenen Gegenständen konnten 7 den Verlustträgern wieder ausgehändigt werden, während mit den übrigen den gesetzlichen Bestimmungen gemäß verfahren worden ist.

Beschlagnahmungen wegen verdächtigen oder ungenießbaren Lebensmitteln erfolgten in 6 Fällen. 2 Fälle kamen zur Anzeige. 1 Fall führte zur Bestrafung.

Eine Anzahl Warendiebstähle wurden der Polizeidirektion zur weiteren Verfolgung überwiesen, während im übrigen Beschwerden über Unrichtigkeiten beim Verwiegen und Wiedergeben sowie die sonstigen Differenzen zwischen Verkäufern und Käufern von den Beamten der Markthalle beigelegt worden sind.

Hilfe bei Verletzungen und Erkrankungen wurde in 9 Fällen geleistet.

Dresden, im Mai 1903.

Stadtrat **Vokurka.**

Digitized by Google

Militär-Angelegenheiten.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Militäramt.

A. Ersatzwesen.

Die Ersatzkommission Dresden-Stadt I hielt die Musterung der Militärpflichtigen der Namen A K in der Zeit vom 3. März bis 11. April in den Saalräumen der Feldschlößchenbrauerei ab. Die Musterung der den Aushebungsbezirk Dresden-Stadt II bildenden anderen Ersatzkommission, Militärpflichtige der Buchstaben L Z, fand vom 10. März bis 16. April statt. Die Vorarbeiten hierfür sowie für die darauffolgenden Aushebungen durch die beiden Ober-Ersatzkommissionen vom 6. bis 19., beziehungsweise vom 11. bis 28. Juni erreichten den nachersichtlichen Umfang.

Militärpflichtige der Jahrgänge	In die Stammrollen waren eingetragen	Davon haben sich persönlich hier gemeldet	Davon haben sich persönlich hier nicht gemeldet
1882	4 576	3 181	1 395
1881	3 485	2 070	1 415
1880	2 763	1 710	1 053
1879 oder früher	47	47	—
zusammen	**10 871**	**7 008** [1])	**3 863** [2])
dagegen 1901	12 248	9 045	3 203

Von den hier Gemeldeten wurden vorgeladen

a. zur Musterung 6 099 (6 759)
b. zur Aushebung 3 184 (3 864)

Die Musterungen erforderten in beiden Aushebungsbezirken je 29 Tage, die Zahl der an einem Tage Gemusterten betrug durchschnittlich

100 Mann bei der Ersatzkommission I und
113 Mann bei der Ersatzkommission II.

Davon wurden von den beiden Ober-Ersatzkommissionen im Monate Juni für den aktiven Dienst im Heere und in der Flotte ausgehoben (einschließlich der freiwillig Eingetretenen) 1 497 Mann (2 039) = 0,38 (0,53) Prozent der mittleren Einwohnerzahl von 1 902 ausschließlich Albertstadt. Die Zahl der ohne Entschuldigung Ausgebliebenen ist weiter zurückgegangen auf 114 (262).

Fähigkeitsbescheinigungen nach § 89 4b der Wehrordnung (einjährig-freiwilligen Dienst betreffend) wurden 369 (389) erteilt.

Gemäß der Anordnung des Reichskanzlers vom 20. September 1901 war anläßlich der Aufstellung der Stammrollen für 1902 und der persönlichen Anmeldung der Militärpflichtigen die Herkunft und die Beschäftigung der letzteren, soweit tunlich, statistisch zu erheben, um eine Aufklärung über den Anteil der ländlichen Bevölkerung an dem Ersatze des Heeres zu erlangen.

Von der Gesamtzahl der in den Listen Geführten haben sich 1 764 auf dem Lande geborene hier persönlich gemeldet und war daher die Feststellung ihrer Beschäftigungsart tunlich. Davon waren 71 in der Landwirtschaft (einschließlich der Forst- und Gartenbeschäftigung) tätig, während 1 693 den sonstigen Berufsarten angehörten. Von 5 044 in der Stadt geborenen Stellungspflichtigen gehörten nach ihrer Beschäftigung 63 der Gruppe Land-, Forst- und Gartenwirtschaft an, die übrigen 4 981 waren anderweit beschäftigt.

[1]) Davon verzogen beziehungsweise wechselten die Wohnung 3 316 (4 516).
[2]) In anderen Aushebungsbezirken gemeldet.

Digitized by Google

Nach den vorliegenden Ermittlungen für die beiden hiesigen Aushebungsbezirke hatte das platte Land 95,9 Prozent seiner hier aufhältlichen Militärpflichtigen an andere als landwirtschaftliche Berufsarten abgegeben und dagegen 3,5 Prozent der Summe aus den in der Stadt geborenen Militärpflichtigen für die landwirtschaftlichen Berufe zurückerhalten; somit haben sich etwa 92,4 Prozent der hier aufhältlichen Militärpflichtigen des platten Landes anderen Berufen als denen der Landwirtschaft in den hiesigen Aushebungsbezirken zugewendet.

Ausgehoben wurden von

a. den Militärpflichtigen des platten Landes 493 Mann = 27,9 Prozent derselben,
b. den in der Stadt geborenen Militärpflichtigen 871 Mann = 17,3 Prozent letzterer.

Die Mitglieder der beiden verstärkten Ersatzkommissionen hatten in je 29 Sitzungen die vorliegenden Anträge auf Zurückstellung beziehungsweise Entlassungen vom aktiven Dienste, zusammen 167 (186) mit zu beraten beziehungsweise zu erledigen. Infolge Ablebens eines Mitgliedes der verstärkten Ersatzkommission I war eine Ergänzungswahl in der gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Körperschaften am 23. Oktober 1902 vorgenommen worden.

Der allerhöchste Gnadenakt auf grund des Amnestie-Erlasses vom 7. August 1902 konnte 12 Militärpflichtigen, die sich Verstöße gegen die Melde- und Gestellungspflicht hatten zu schulden kommen lassen, zu teil werden.

Die erst nach der Musterung und Aushebung erfolgte Einverleibung der Vororte Räcknitz, Seidnitz und Zschertnitz blieb auf den vorersichtlichen Berichtsteil ohne Einfluß.

B. Pferde-Vormusterung und Aushebung.

Infolge der am 22. Juni 1902 neu erlassenen Pferde-Aushebungsvorschrift fand im Berichtsjahre in der Stadt Dresden nur die Vormusterung der Pferde der beiden Aushebungsbezirke links der Elbe statt. Es wurden nur die bei der letzten Musterung als kriegsbrauchbar befundenen und die seitdem neu zugewachsenen Pferde dieser zwei Bezirke gemustert.

Die Gesamtzahl der Pferde in allen drei Aushebungsbezirken, einschließlich aller einverleibten Vororte belief sich Ende des Jahres auf 7 778 (6 566).

Wegen Verzugs eines Sachverständigen der bestehenden Pferde-Aushebungs-Kommissionen wurde in der oben erwähnten gemeinschaftlichen Sitzung eine Ergänzungswahl auch für diese Kommissionen vorgenommen.

C. Unterstützung der Familien einberufener Reservisten und Landwehrmänner.

Die für Rechnung des Reichs gezahlten und von diesem zurückgewährten Unterstützungen an 605 (1 017) Familien für zu Übungen einberufene Mannschaften des Beurlaubtenstandes erreichten im Berichtsjahre nur den Betrag von 10 126 ℳ 76 ₰ (17 403 ℳ 20 ₰).

D. Beihilfen und Ehrenrenten für Teilnehmer an den deutschen Kriegen 1848 bis 1871, sowie Fürsorge für Hinterlassene von Personen des Soldatenstandes.

1) Im Berichtsjahre konnten von seiten des Königlichen Ministeriums des Innern zusammen 170 Beihilfen aus dem Reichsinvaliden-Fonds von je 120 ℳ jährlich für hiesige Kriegsveteranen angewiesen werden. Davon gelangten infolge Ablebens und — in 2 Fällen — Bewilligungen aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds 27 Beihilfen in Wegfall, so daß die Zahl der letzteren am Schlusse des Jahres noch 143 (93) betrug. Der Gesamtbetrag der von Januar bis Dezember hier verlagsweise gezahlten und vom Reiche erstatteten Beihilfen belief sich auf 16 660 ℳ (9 970 ℳ).

2) Aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds wurden außer obigen beiden Bewilligungen noch an 8 Witwen laufende Unterstützungen von monatlich je 9 ℳ und dergleichen an 4 Waisen von je 6 ℳ angewiesen.

3) Auf grund des Reichsgesetzes vom 31. Mai 1901 erlangten weitere 4 Witwen gesetzliche Witwenbeihilfen von jährlich 500, 392, 250 und 126 ℳ und 2 Witwen wurden die bisherigen Beihilfen auf 400 und einer auf 364 ℳ erhöht.

4) Seit 1895 sind von den beiden städtischen Körperschaften jährlich 5 000 ℳ zu Ehrenrenten für Teilnehmer an den Kriegen 1848 71 bewilligt worden. Im Berichtsjahre konnten demgemäß wiederum 101 (98) Kriegsveteranen mit städtischen Ehrenrenten, und zwar 8 mit je 80, 32 mit je 60 ℳ und 61 mit je 40 ℳ bedacht werden, worunter (infolge der Bewegungen durch Ableben und Wegzug) 14 neue Verleihungen erfolgten.

E. Geschäftsverkehr.

Die Registrande, welche nur durchgehende Sachen nachweist, enthält im Jahre 1902 10 228 Eingänge (10 032).

Digitized by Google

Darunter betrafen

	1901	1902
a. Zurückstellungen Militärpflichtiger	148	135
b. vorzeitige Entlassungen aus dem aktiven Dienste	38	32
c. Befreiungen von militärischen Übungen	565	599
d. Erörterungen bezüglich der Versorgungsansprüche invalider Militärpersonen oder Hinterbliebener derselben	691	736
e. Anträge österreichischer Behörden	777	783
und zwar		
1) Erörterungen zur Feststellung der Militärtaxe für vom Dienste befreite österreichische Staatsangehörige	229	268
2) Zustellung von Taxbemessungs-Erkenntnissen	241	235
3) Zustellung von Gestellungsbefehlen	150	126
4) Vermittlungen sonstiger Art	157	154

II. Quartieramt.

Die im Jahre 1902 von der Stadt Dresden gewährten Naturalleistungen für die bewaffnete Macht bewegten sich, obgleich gegen das Vorjahr rund 10 000 Mannschaftsquartiertage weniger zu verzeichnen waren, doch immer noch in mittleren Grenzen.

Nach § 5 der Einquartierungsordnung sind sämtliche Leistungen im Verdingungswege beschafft worden.

Bei Einziehung von Mannschaften zu Reserve- und Landwehrübungen für die hiesigen Truppenteile war die Beschaffung von Quartieren auch im Berichtsjahre mehrfach erforderlich.

Einzuquartieren waren ferner mit beziehungsweise ohne Verpflegung

1) vom 23. beziehentlich 24. bis 26. Juni und vom 23. beziehentlich 24. bis 29. beziehentlich 30. Juni die Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften und Pferde des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 und des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178,

2) vom 4. beziehentlich 5. bis 12. Juli die Offiziere nebst Burschen und Pferden, sowie die Feldwebel des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12,

3) vom 7. beziehentlich 8. bis 23. August die Offiziere, Feldwebel, Vizefeldwebel, Burschen und Offizierspferde vom 2. Bataillon des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177,

4) vom 10. beziehentlich 11. bis 22. August die Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften, Burschen und Offizierspferde vom 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 zwecks Teilnahme am Regiments- beziehungsweise Brigade-Exerzieren.

Außerdem waren zur Beisetzungsfeierlichkeit Sr. Majestät des Königs Albert anher kommandiert und zu verquartieren

5) vom 21. bis 22. Juni 3 Wachtmeister und vom 21. bis 24. Juni 1 Unteroffizier und 1 Husar vom 1. Königs-Husaren-Regiment Nr. 18, sowie endlich zur Teilnahme an einer taktischen Übungsreise für

6) den 10. November 1 Oberstleutnant vom 1. Jäger-Bataillon Nr. 12, 1 Major vom Feldartillerie-Regiment Nr. 28, 1 Rittmeister vom 1. Husaren-Regiment Nr. 18, 1 Hauptmann vom 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 und 2 Hauptleute vom Feldartillerie-Regiment Nr. 64 nebst Burschen und Pferden.

An Vorspann war zu leisten 5 zweispännige Wagen für den 12. Juli zur Rückbeförderung des Gepäcks und der Vorstellungsgarnitur des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 nach Freiberg.

Einschließlich der selbstbeschafften Quartiere belief sich die gesamte Quartierleistung auf

25 181 (35 592) Tage.

Davon entfielen Tage auf

die Einquartierung von	1901 Tage	1902 Tage
Generalen	—	—
Stabsoffizieren zu 6 ℳ — ₰ täglich	150	144
Stabsoffizieren zu 5 ℳ 50 ₰ täglich	—	2
Stabsoffizieren (Selbstmieter) zu 2 ℳ 25 ₰ täglich	6	—
Subaltern-Offizieren zu 3 ℳ — ₰ täglich	980	944
Subaltern-Offizieren zu 2 ℳ 50 ₰ täglich	273	124
Subaltern-Offizieren zu 2 ℳ — ₰ täglich	2	2
Subaltern-Offizieren (Selbstmieter) zu 1 ℳ 25 ₰ täglich	24	33
Subaltern-Offizieren (Selbstmieter) ohne Burschen zu 1 ℳ 8 ₰ täglich	12	12

Digitized by Google

die Einquartierung von	1901 Tage	1902 Tage
Feldwebeln zu 1 ℳ 25 ₰ täglich	245	439
Feldwebeln zu 1 ℳ — ₰ täglich	365	365
Vizefeldwebeln zu 1 ℳ — ₰ täglich	1 130	1 481
Unteroffizieren zu — ℳ 75 ₰ täglich	1 848	1 054
Unteroffizieren zu — ℳ 50 ₰ täglich	—	184
Mannschaften zu — ℳ 75 ₰ täglich	—	3 638
Mannschaften zu — ℳ 50 ₰ täglich	30 557	16 759
zusammen	**35 592**	**25 181**

Weitere Naturalleistungen bestanden in

Beschaffung von	1901	1902
Geschäftszimmern zu 3 ℳ — ₰ täglich	216	179
Stallungen zu — ℳ 75 ₰ täglich	995	740
Stallungen (für Selbstmieter) zu — ℳ 30 ₰ täglich	12	15
Offiziers-Morgenkost zu — ℳ 75 ₰ täglich	1 105	1 024
Offiziers-Morgenkost zu — ℳ 50 ₰ täglich	298	145
voller Marschverpflegung zu 1 ℳ 50 ₰ täglich	2 466	3 127
voller Kantonnementsverpflegung zu 1 ℳ — ₰ täglich	17 949	15 383
voller Kantonnementsverpflegung (an Selbstmieter) zu — ℳ 80 ₰ täglich	30	33
Morgenkost ohne Brot zu — ℳ 10 ₰	—	472
Mittagskost mit Brot zu — ℳ 40 ₰ täglich	1 147	1 676
Mittagskost ohne Brot zu — ℳ 35 ₰ täglich	391	451
Abendkost mit Brot zu — ℳ 30 ₰ täglich	53	—
Abendkost ohne Brot zu — ℳ 25 ₰ täglich	—	472
für das 1. Bataillon 3. Infanterie-Regiments Nr. 102, welches am Ankunftstag nur Abendkost, am Abgangstag aber noch Mittagskost erhielt, war für letzteren Tag die vom Rate bewilligte Frühstücksportion von — ℳ 20 ₰ zu gewähren mit zusammen	—	465
zweispännigen Wagen zu 26 ℳ 50 ₰ täglich	—	5
zweispännigen Wagen zu 21 ℳ — ₰ täglich	2	

Die unerhoben gebliebenen Quartier- und Verpflegungsgelder betrugen 56 ℳ 10 ₰.

Die Vergütungssätze waren dieselben wie im Vorjahre.

Der Einquartierungsfonds betrug am Schlusse des Jahres 469 289 ℳ 27 ₰.

Die dem Quartieramte außer der Beschaffung von Quartieren sonst noch obliegenden Geschäfte bestehen in Berichtigung der Einquartierungs- und Stallkataster, Besichtigung der sämtlichen vorhandenen Stallungen und den durch Einverleibung von Vororten immer umfänglicher gewordenen Vorarbeiten zur Unterbringung der Truppen im Mobilmachungsfalle.

Dresden, im Juni 1903.

Stadtrat Dr. **May.**

Digitized by Google

Feuerlöschwesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Tätigkeit der Feuerwehr bei Bränden und anderen Unglücksfällen.

Im Jahre 1902 kamen in Dresden, einschließlich 1 Brand im Ortsteil Loschwitz, 902 (872) Brände, 3 Ofen-, 1 Wärmflaschen- und 1 Schleusengas-Explosion ohne Brandschaden und 5 kalte Blitzschläge (in den Monaten Mai, Juni und August) zur Anzeige, also 30 Brände mehr als im Jahre 1901; 2 Brände erstreckten sich auf je 3 Grundstücke und 1 Brand sowie 1 kalter Blitzschlag auf je 2 Grundstücke.

Die Brände dieses und des Vorjahres verteilen sich folgendermaßen.

1) Nach der Größe:[1]	1901	1902
Großfeuer	7	20
Mittelfeuer	32	31
Kleinfeuer	833	851
2) Nach Monaten:		
Januar	128	90
Februar	97	86
März	74	89
April	55	59
Mai	63	61
Juni	60	57
Juli	64	54
August	52	59
September	55	56
Oktober	65	52
November	63	86
Dezember	96	153
3) Nach Wochentagen:		
Sonntag	134	130
Montag	117	122
Dienstag	125	120
Mittwoch	123	132
Donnerstag	114	137
Freitag	110	124
Sonnabend	145	135
unbekannt an welchem Tage, nachträglich gemeldet	4	2
4) Nach der Tageszeit:		
in der Zeit von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends	478	507
in der Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh	386	386
unbekannt zu welcher Zeit, nachträglich gemeldet	8	9

5) Nach Stadtteilen:	1901	1902
Altstadt	90	79
Pirnaische Vorstadt	79	81
Johannstadt	106	130
Vorstadt Striesen	56	50
Vorstadt Gruna	2	10
Seevorstadt	119	100
Südvorstadt	106	108
Vorstadt Strehlen	17	10
Wilsdruffer Vorstadt	52	73
Friedrichstadt	38	41
Neustadt	31	30
Antonstadt	107	107
Leipziger Vorstadt	35	42
Vorstädte Pieschen und Trachenberge	26	32
Ortsteil Loschwitz	—	1
unbekannt in welchem Stadtteile, bei Fahrten auf der Straßenbahn, Dampfschiffen usw.	8	8
6) Nach Lage der Gebäude:		
in Vordergebäuden	718	769
in Hintergebäuden	62	45
in Seitengebäuden	27	27
in Mittelgebäuden	1	2
7) Nach der Zweckbestimmung der Gebäude:		
in Wohnhäusern	745	787
in Fabrikgebäuden	24	17
in Theatern	2	3
in Gasthäusern	8	6
in Werkstättengebäuden	6	3
in Warenhäusern	2	2
in Stallgebäuden	3	4
in Lagerhäusern	2	5

[1] Als „Großfeuer" sind solche Feuer bezeichnet, zu deren Löschung mehr als 1 Strahlrohr nötig war, als „Mittelfeuer" solche, welche mit 1 Strahlrohr gelöscht wurden und als „Kleinfeuer" solche, zu deren Bekämpfung kein Strahlrohr, sondern nur kleinere Löschgeräte, wie Handspritze, Löschpinsel, einige Eimer Wasser usw. erforderlich waren.

Digitized by Google

7) Nach der Zweckbestimmung der Gebäude:	1901	1902
in Kaffeeröstereien	—	3
in Badeanstalten	—	2
in Tischlereien	—	2
in sonstigen Gebäuden	16	9
8) Nach dem Orte des Ausbruchs:		
in Untergeschossen (Kellern)	58	44
in Erdgeschossen	231	231
in Halbgeschossen	—	3
in I. Obergeschossen	200	205
in II. Obergeschossen	150	174
in III. Obergeschossen	95	95
in IV. Obergeschossen	17	24
in Dachgeschossen	36	38
in Dachräumen (Böden)	9	6
Schornsteinbrände	12	23
außerhalb von Gebäuden [1])	64	59

9) Nach der Entstehungsursache:	1901	1902
Brandstiftung		
durch den Eigentümer	1	1
durch andere	1	1
mutmaßlich	4	—
Fahrlässigkeit		
mit Feuerung	29	43
sonst mit Licht und Feuer	325	332
Überheizung	12	19
fehlerhafte Feuerungsanlage	15	21
Berührung von Gardinen, Wäsche usw. mit Lampen, Kochapparaten usw. infolge Luftzugs	60	62
Schornsteinbrände	12	23
gefährlicher Gewerbebetrieb	5	4
Selbstentzündung	8	13
Springen von Funken beim Anbrennen von Streichhölzern	38	37
Explosion	8	5
Kurzschluß	7	2
Blitzschlag	4	2
andere Ursachen	258	247
unbekannte Ursachen	85	90

Die durch die Brände veranlaßten Schäden und die Höhe der durch die Landes-Brandversicherungsanstalt, sowie von Privatversicherungsgesellschaften bewilligten Entschädigungen sind aus dem Berichte über das Brandversicherungswesen zu ersehen.

Die bedeutendsten Brände fanden statt am 22. Januar in der vormals Seidel & Naumann'schen Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Hamburger Straße 19, am 29. Juni in einer Luxuspapierwarenfabrik Pillnitzer Straße 31, am 8. Juli in einem Stallgebäude (Dachstuhl) Wettinerstraße 54, am 29. August in dem Verkaufsladen eines Manufakturwarengeschäfts Kaulbachstraße 30, am 15. Oktober in einem Futtermagazin Friedrichstraße 60, am 31. Oktober in einer Wagenfabrik Zwickauer Straße 44, am 19. November auf einem Zimmerplatz Tatzberg 51 und am 25. Dezember in einer Blumen- und Galanteriewarenfabrik Kreuzstraße 6.

Alarmierungen kamen 390 vor, und zwar für die Stadt 260 zu wirklichen, 71 zu mutmaßlichen Bränden, einschließlich zweier Ofenexplosionen und eines kalten Blitzschlags, und 46 zu anderweiten Hilfeleistungen; für das Land 12 zu wirklichen und 1 zu mutmaßlichen Bränden.

Folgende Übersicht zeigt die Zahl der Fälle, in denen die Feuerwachen ausrückten, nebst Angabe der Gründe. Es rückte aus

die Wache	in ihrem Löschbezirk				nach anderen Löschbezirken				nach außerhalb des Stadtgebiets	
	zu wirklichen Bränden	zu mutmaßlichen Bränden	zu anderweiten Hilfeleistungen	zu Übungen	zu wirklichen Bränden	zu mutmaßlichen Bränden	zu anderweiten Hilfeleistungen	zu Übungen	zu wirklichen Bränden	zu mutmaßlichen Bränden
Annenstraße 9	137	43	28	—	83	11	11	1	5	—
Louisenstraße 16/18	42	10	3	—	42	4	3	1	10	1
Dürerstraße 51	61	13	6	1	11	—	1	—	—	—
Kreuzstraße 23	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dohnaer Straße 4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgerstraße 63	14	2	—	—	2	—	—	1	—	—

Überdies rückte in 527 Fällen der in der Hauptfeuerwache I, Annenstraße 9, untergebrachte Unfallwagen aus, der mit einem im Samariterdienste ausgebildeten Feuerwehrmann besetzt wird.

Von den 260 Bränden in der Stadt fand die Feuerwehr bei ihrem Eintreffen 92 bereits gelöscht vor, wobei ihr in 64 Fällen nur die Abräumungsarbeiten und in 28 Fällen das sofortige Abrücken verblieb; bei 168 Bränden kam sie dagegen in Tätigkeit, und zwar in der Stärke bis zu 76 Mann und in verschiedener Dauer bis zu 8 Stunden 8 Minuten.

[1]) Aschegruben-, Schuppen-, Kleider-, Gras-, Kohlen-, Wagen-, Kalkbuden-, Abraum-Brände usw.

Digitized by Google

Die Feuerwehr wurde in Anspruch genommen

zu	Stunden
den 260 Bränden in der Stadt	6 507
den 71 blinden Alarmen in der Stadt	467
den Brandwachen in der Stadt	272
den 46 anderweiten Hilfeleistungen in der Stadt	537
den Bränden und blinden Alarmen auf dem Lande	375
zusammen	**8 158**

In 51 Fällen wurden die Feuerhähne der städtischen Wasserleitung in der Dauer von 1 Minute bis zu 7 Stunden in Tätigkeit gesetzt. Dabei wurde Wasser entnommen in 1 Falle von 7 Feuerhähnen, in 1 Falle von 6, in 1 Falle von 5, in 2 Fällen von 4, in 2 Fällen von 3, in 4 Fällen von 2 Feuerhähnen und in 40 Fällen von 1 Feuerhahn, und zwar in 2 Fällen mit 9 Schlauchleitungen, in 1 Falle mit 8, in 1 Falle mit 6, in 2 Fällen mit 5, in 2 Fällen mit 4, in 3 Fällen mit 3, in 9 Fällen mit 2 Schlauchleitungen und in 31 Fällen mit 1 Schlauchleitung. Außerdem wurde in 1 Falle 1 Privatfeuerhahn benutzt. Bei einem, Hamburger Straße 46, stattgehabten Großfeuer war, außer den von der Berufsfeuerwehr vorgenommenen Schlauchleitungen, die Prahmspritze der Übigauer Werftfeuerwehr mit 2 Schlauchleitungen (Wasser aus der Elbe) in Tätigkeit.

Das durch sämtliche Schlauchleitungen (981 Schlauchenden in einer Gesamtlänge von 17 715 m) im ganzen während einer Dauer von 68 Stunden 49 Minuten abgegebene Wasser beziffert sich auf rund 963 cbm.

Dampfspritzen kamen im Laufe des Jahres zehnmal in der Stadt, und zwar bei 9 Bränden und beim Auspumpen eines Kellers, sowie bei 2 Bränden auf dem Lande und Handdruckspritzen zweimal in der Stadt zur Luftzuführung bei Kellerbränden, sowie bei 2 Bränden auf dem Lande in Anwendung, während die mechanischen Leitern in 10 Fällen (einschließlich einmal auf dem Lande), die tragbaren Schiebeleitern in 6 Fällen, die Hakenleitern in 3 Fällen und die Rauchschutzapparate in 5 Fällen gebraucht wurden.

Vollständige Löschzüge rückten in 184 Fällen zu wirklichen und in 20 Fällen zu mutmaßlichen Bränden, sowie zu 8 anderweiten Hilfeleistungen, der Personenwagen allein zu 27 wirklichen und 20 mutmaßlichen Bränden, sowie 25 anderweiten Hilfeleistungen, der Schlauchwagen allein zu 21 wirklichen und 7 mutmaßlichen Bränden, sowie zu 2 anderweiten Hilfeleistungen, die Handdruckspritzen allein zu 19 wirklichen und 14 mutmaßlichen Bränden und der Dampfspritzenzug allein zu 1 anderweiten Hilfeleistung in der Stadt aus.

Zu 9 wirklichen und 10 mutmaßlichen Bränden, sowie 10 anderweiten Hilfeleistungen wurde ohne Fahrzeuge ausgerückt.

Mit vollständigen Löschzügen auf das Land wurde zu 3 Bränden, mit dem Personenwagen allein zu 2 Bränden und mit Handdruckspritzen allein zu 7 wirklichen und 1 mutmaßlichen Brande ausgerückt.

Die sämtlichen vom städtischen Marstall bespannten Feuerwehrgeschirre haben zu den Bränden, blinden Alarmen usw. und wieder zurück nach den Wachen zurückgelegt

	zur Hilfeleistung			
	in ihrem Löschbezirke	nach anderen Löschbezirken	nach außerhalb des Stadtbezirks	zusammen
	km	km	km	km
Hauptfeuerwache I	352,050	357,700	6,350	716,100
Hauptfeuerwache II	95,660	285,170	28,400	409,230
Feuerwache I	251,350	5,950	—	257,300
Feuerwache II	61,210	33,870	—	95,080
Feuerwache III	179,550	83,000	—	262,550
Feuerwache VI	30,660	17,450	—	48,110
Zentralspritze	236,950	538,400	18,650	794,000
Dampfspritzenzug I	31,700	40,400	17,150	89,250
Dampfspritzenzug II	3,000	78,270	11,540	92,810
Spritze 1	34,100	16,900	39,200	90,200
Spritze 2	13,050	17,350	86,700	117,100
Spritze 3	6,900	—	—	6,900
Spritze 6	—	—	—	—
überhaupt	**1 296**,180	**1 474**,460	**207**,990	**2 978**,630

Digitized by Google

Bei den Alarmen, auf Brandstellen, bei Übungen und im Wachdienst verunglückten beziehentlich verletzten sich 26 Feuerwehrleute.

Die Verletzungen waren	Zahl der Fälle
Kontusionen der rechten Schulter, des rechten Beines, des linken Knies, der linken Kopfseite und des rechten Knies	5
Hautwunden am linken Oberschenkel, am rechten kleinen Finger, am rechten Schienbein und an den Zeigefingern	5
Verbrennungen an beiden Handrücken und an den Händen	3
Quetschungen der rechten großen Zehe, der linken Brustseite und der rechtsseitigen Kreuzbeingegend	3
Glasschnittwunden an der rechten Hand und an der Rückenseite der rechten Daumenwurzel	3
Verstauchungen des rechten Daumens und des rechten kleinen Fingers	2
Distorsion des linken Kniegelenks und des rechten Schultergelenks	2
Zellgewebsentzündung am vierten Finger der linken Hand	1
Sehnendehnung am rechten Fuß	1
komplizierter Bruch des rechten Unterschenkels	1

Außer diesen Unfällen, von denen die schlimmsten eine Dienstunfähigkeit von 165 Tagen, 140 und 111 Tagen nach sich zogen, sind noch 56 zu verzeichnen, die Zivilpersonen bei Bränden erlitten.

Hierunter waren	Zahl der Fälle
leichte Verbrennungen durch Löschen brennender Gegenstände	35
leichte Verbrennungen durch Entzündung von Benzin-, Schleusen- und Leuchtgasen, sowie Spiritus-, Terpentinöl- und Petroleumdämpfen	6
schwere Verbrennungen durch Brennen der Kleider am Körper	4
leichte Verbrennungen durch Explosion einer elektrisch betriebenen Petroleumpumpanlage	4
Vergiftung durch Rauchgase	3
leichte Verbrennungen durch brennenden Spiritus	1
leichte Verbrennungen durch Brennen eines Kleidungsstückes am Körper	1
leichte Verbrennungen durch siedendes Wachs	1
Glasschnittwunden	1

In zwei Fällen hatten die schweren Verbrennungen den Tod zur Folge und in drei weiteren Fällen waren drei Personen (2 Frauen und 1 Kind) schon vor Ankunft der Feuerwehr durch Rauchgase erstickt.

Die schon erwähnten Alarme zu anderweiten Hilfeleistungen hatten folgende Anlässe: auf der Straße, beziehentlich in Asche- und Stalldüngergruben usw. gestürzte Pferde, lose gewordene Laufbretter, Schornsteinköpfe, Metallgesimse usw. infolge Sturmes, eingestürzte Baugerüste, von Straßenbahnwagen überfahrene Personen, zerrissene Starkstromleitungen und Spanndrähte usw.

II. Organisation der Feuerlösch-Anstalt.

In der Organisation des Feuerlöschwesens traten im Jahre 1902 folgende Änderungen ein.

1) Am 1. Januar übernahm Herr Stadtrat Leutemann das Dezernat über das Feuerlöschwesen.
2) Am 1. Juli wurden die Vororte Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz der Stadtgemeinde einverleibt; die in letztgenanntem Orte bestehende freiwillige Feuerwehr wurde mit übernommen.
3) Die Feuerwehr-Fahrzeuge wurden mit Fahrtrichtungsanzeigern versehen.

Die Feuerlöscheinrichtungen wurden im Berichtsjahre, und zwar an 32 Tagen von 122 Personen aus dem In- und Auslande besichtigt.

Das Feuerwehrkorps bestand am 1. Januar 1902 aus 1 Branddirektor, 2 Brandmeistern, 1 Feldwebel, 22 Ober-Feuerwehrmännern und 156 Feuerwehrmännern (einschließlich 1 Feuerwehrmann für 1 Abkommandierten).

Im Laufe des Jahres wurden 3 Feuerwehrmänner wegen überkommener Dienstuntüchtigkeit pensioniert, 2 Feuerwehrmänner gingen in andere städtische Dienste, 1 Feuerwehrmann ging freiwillig ab und 1 Ober-Feuerwehrmann verstarb. Außerdem legte der Branddirektor Thomas sein Amt nieder.

Digitized by Google

Die dadurch erledigten Stellen sind teils durch Aufrückung, teils durch Neueinstellung wieder besetzt worden. Die erledigte Branddirektorenstelle wurde dem Branddirektor von Kassel, Langer, übertragen.

Die Stärke der freiwilligen Feuerwehr in Vorstadt Seidnitz betrug am Schlusse des Jahres 15 Mann.

Krank gemeldet wurden im Berufsfeuerwehrkorps 56 (64) Mann auf 2446 (1877) Tage, so daß auf einen Kranken 43,68 (29,33) Krankheitstage trafen.

Erkrankt war unter anderen je 1 Mann an	Zahl der Krankentage
Kontusion der rechten Schulter und allgemeinen nervösen Beschwerden	343
Gürtelrose und Lendenmuskelrheumatismus	298
kompliziertem Bruch des rechten Unterschenkels	165
Luftröhrenkatarrh	151
starker Kontusion der linken Kopfseite	140
Ekzem der rechten Hand, Lymphgefäßentzündung des rechten Armes und Hautausschlag	137
Distorsion des linken Kniegelenks	111
chronischem Magenkatarrh	78
allgemeinen Schwächeerscheinungen und nervösen Beschwerden	61

Zur Ausbildung der Mannschaften im Lösch- und Feuerwehrdienst wurden 459 Übungen abgehalten, welche in Manövern (die mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich nach dem Früh-Appell abgehalten werden), Rettungsarbeiten, Steigen an den Hakenleitern, Schlauchlegen, Schiebeleiter-, Handdruckspritzen-, Dampfspritzen- und Fuß-Exerzitien, Signaldienst, Bedienung des eisernen Vorhanges im Residenztheater, markierter Behandlung und Transport Verunglückter, Turnen, Telegraphieren, Fernsprechübungen und Belehrungsstunden bestanden.

Außerdem fand ein größeres Lösch- und Rettungsmanöver am 26. Mai nachmittags um 3 Uhr in der Jägerkaserne, Johannstädter Ufer 1, statt.

Um die Mannschaften mit den Feuerlöscheinrichtungen der öffentlichen Gebäude, insbesondere solcher, welche der Beaufsichtigung der Feuerwehr unterstellt sind, vertraut zu machen, wurden auch in diesem Jahre Führungen vorgenommen.

Als Samariter hatten die Feuerwehrmänner in 20 Fällen Gelegenheit, Hilfe zu leisten.

Abgesehen von der Tätigkeit bei Bränden und den zur Ausbildung im Löschdienst usw. nötigen Übungen, ist die Feuerwehr noch durch nachverzeichnete Dienstleistungen in Anspruch genommen worden.

	Dauer	mit — Mann
1) Telegraphendienst	Tag und Nacht	7
2) Fernsprechdienst	Tag und Nacht	2
3) Postendienst bis mit 31. Juli	Tag und Nacht	4
desgleichen vom 1. August	Tag und Nacht	2
4) Ordonnanzdienst auf den Hauptfeuerwachen bis mit 31. August	am Tage	2
desgleichen vom 1. September	am Tage	3

5) An- und Abstellen des Springbrunnens auf dem Striesener Platze an 171 Tagen.
6) Abstellen und Untersuchen von Hauptrohren und Anschlußleitungen des Wasserrohrnetzes in 29 Fällen, und zwar 20 mal des Tages und 9 mal des Nachts.
7) bis 11) Dienst bei Schaustellungen usw., und zwar

in	in — Fällen	mit je Mann	jedesmalige Dienstzeit eines Mannes — Stunden	darunter an dienstfreien Tagen — Mann	darunter an dienstfreien Tagen — während je Stunden
7) dem Residenztheater	353	5	4—5	169	4—5
8) dem Zentraltheater	393	2—5	4—6	139	4—6
9) dem Viktoriasalon	306	1	4—5	40	4—5
10) dem städtischen Ausstellungspalast	7	2	12—24	—	—
11) auf dem Festplatze der Bogenschützengilde	9	5—7	16—24	29	16—24

Digitized by Google

12) bis 20) Wachdienst, Kontrollgänge usw. in öffentlichen und ähnlichen Gebäuden, nämlich

in	Art des Dienstes	in — Fällen	mit je — Mann	Dienststunden eines Mannes täglich	Dienststunden insgesamt
12) dem Gewandhause . . .	Tag- und Nachtwachen	365	2	10	7300
13) dem Kreuzturme	Tag- und Nachtwachen	39	1	24	936
14) dem Leihhaus Altstadt, Materniſtraße	Nachtwachen	365	2	12,16	8877
15) dem Leihhaus Neustadt, Hauptstraße 13	Nachtwachen	365	2	10	7300
16) dem Stadthaus Annenstr. 9	Kontrollgänge	365	1	1,50	548
17) dem Königlichen Schlosse und im Taschenbergpalais . .	Nachtwachen	365	3	11,50	12593
18) dem Königlichen Zwinger und im Johanneum . .	Nachtwachen	365	2	9,65	7045
	Gewitterwachen	9	2		19
19) dem Königlichen Albertinum	Nachtwachen	365	1	11,08	4044
	Gewitterwachen	7	1		10
20) dem Königlichen Justizministerialgebäude, große Meißner Straße und im Japanischen Palais . . .	Kontrollgänge	365	1	4	1460
	Gewitterwachen	8	2		24

21) Abkommandierung eines Feuerwehrmannes an 261 Tagen zur städtischen Straßenreinigung, eines Feuerwehrmannes an 153 Tagen zum Rechnungsamt, eines Feuerwehrmannes an 88 Tagen zum Feuerpolizeiamt, eines Feuerwehrmannes an 67 Tagen zum städtischen Marstallamt, eines Feuerwehrmannes an 53 Tagen zum Stadtsteueramt A und eines Ober-Feuerwehrmannes als Materialverwalter an 365 Tagen mit einer Durchschnittstätigkeit von täglich 10 Stunden.

22) Verschiedene Feuersicherheitsdienste für Behörden und Private, und zwar für die Begleitung von Pulver- und Dynamit-Transporten durch die Stadt, für die Wachen bei derartigen auf Bahnhöfen angekommenen Transporten, bei Lötarbeiten in den Dachräumen des Königlichen Zwingers, Johanneums und des Albertinums, bei einem Fackelzuge, beim Ausbrennen von Schornsteinen, bei einer Brennprobe, bei Gottesdiensten in der Synagoge und bei verschiedenen Festlichkeiten.

23) Verschiedene andere Arbeiten und Hilfeleistungen für Behörden und Private, als Aufstellen von Pumpwerken, An- und Abstellen von Feuerleitungen und Umfüllen von Wasserfässern in öffentlichen Gebäuden, Bedienung von Schiebe- und Hakenleitern aus verschiedenem Anlaß, Botendienst im Feuerpolizeiamt, Kanzleidienst im Feuerwehramt und Prüfen, Reinigen, sowie Ausbessern von Feuerlöschgerätschaften und Schläuchen.

24) Arbeiten im Interesse des Feuerlösch- und Feuerpolizeiwesens, als Reinhalten der Geräte und Wachlokale, Reinigen und Ausbessern der Schläuche usw., schriftliche Arbeiten, Revisionen, Erörterungen und Besorgungen, Sattler-, Tischler-, Schlosser-, Buchbinder-, Maler-, Klempner-, Lackierer-, Schneider-, Mechaniker-, Tapezierer- und Zimmererarbeiten, Einholen und Austragen der zu prüfenden Petroleumsorten, sowie Beihilfe beim Prüfen derselben, Aufsicht bei Bloßlegung des Telegraphenkabels, Unterrichten von Privatpersonen im Telegraphieren, Austragen und Einholen von Feuermeldeschildern in den Fluren der Häuser, Aufsuchen der Feuerhähne, Prüfen der Telegraphenlinien, Ausmessen von Schornsteinen, Bedienung von Feuermeldestellen, Reinigen der Feuermeldestellenschilder, Aufstellen und Wiederabbrechen der Wachbaracke auf der Vogelwiese und Reinigen der Feuerhähne von Schnee und Eis.

Wie in den Vorjahren, so wurden auch im Berichtsjahre, soweit es der sonstige Dienst erlaubte, Neu- und Wiederherstellungen an Feuerlöschgerätschaften und Gebrauchsgegenständen auf den Wachen von den Mannschaften selbst ausgeführt.

Der im Jahre 1884 gestiftete Carl-Fonds hatte am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 3290 ℳ 70 ₰ und die von der am 16. Dezember 1885 verstorbenen Frau Dr. Wünsch gegründete Dr. Wünsch-Stiftung einen solchen von 3060 ℳ 85 ₰. Aus den Mitteln dieser Stiftung sind am 9. Juli der Ober-Feuerwehrmann Böhme und die Feuerwehrmänner Kammann, Grundmann und Bruschke mit Prämien von je 26 ℳ 25 ₰ bedacht worden.

Das der Feuerwehr von dem am 3. April 1890 verstorbenen Fräulein Charlotte Rosalie Richter überwiesene Vermächtnis im Betrage von 21000 ℳ hatte am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 28168 ℳ 30 ₰.

Digitized by Google

Der am Ende des Jahres 1895 mit 900 .// gestiftete Canzler-Fonds wies am Schlusse des Jahres 1902 einen Bestand von 1063 .// 18 ₰ und die Feuerwehr-Unterstützungskasse einen solchen von 2076 .// 48 ₰ auf.

Die von der ehemaligen Striesener freiwilligen Feuerwehr gemachte Schenkung von 300 .// hatte am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 309 .// 13 ₰. Mit den zur Verfügung stehenden Zinsen im Betrage von 9 .// 13 ₰ ist der Feuerwehrmann Jöllner bedacht worden.

Der Feuerwehrmann Hartmann wurde mit dem von Sr. Majestät dem König Albert „für treue und nützliche Dienste bei der Feuerwehr" gestifteten Ehrenzeichen und der Ober-Feuerwehrmann Böhme, sowie der Feuerwehrmann August Wagner mit dem vom Landesausschusse sächsischer Feuerwehren für 20- und mehrjährige ununterbrochene verdienstvolle Tätigkeit im Feuerlöschwesen gestifteten Ehrendiplom ausgezeichnet.

Dem im Dienste erkrankten Feuerwehrmann Hanke wurde behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit eine einmonatliche Badekur in Teplitz ausgewirkt.

Im Bekleidungswesen der Feuerwehr traten Änderungen nicht ein. Bekleidungsrevisionen wurden im Berichtsjahre 2 abgehalten.

Die Gesamteinnahme der Bekleidungskasse beziffert sich auf 28825 .// 68 ₰, die Ausgaben auf 22763 .// 43 ₰, so daß mit Jahresschluß ein Bestand von 6062 .// 25 ₰ zu verzeichnen war.

Die Zahl der Feuerhähne erhöhte sich im Laufe des Jahres durch Neuaufstellung von solchen und infolge der schon am 15. November in städtische Verwaltung genommenen Wasserleitung des Vorortes Plauen auf 3084. Sie sind auf eine Leitungsrohrlänge von 335589,4 m verteilt, so daß auf durchschnittlich 108,82 m ein Feuerhahn kommt.

Der Bestand an den hauptsächlichsten Lösch- und Rettungsgeräten usw. umfaßte am Jahresschlusse 2 Dampfspritzen, 16 Saug- und Druckspritzen, 5 Personen-, 7 Spritzen-, 3 Geräte-, 5 Schlauchwagen mit je 3 abnehmbaren fahrbaren Schlauchwellen und 2 Tenderwagen mit je 2 dergleichen Schlauchwellen, 6 kleine zweirädrige Schlauch- und Hydrantenwagen, 6930 m gummierten und rohen 45 mm weiten, 5681 m gummierten 52 mm weiten und 1748 m gummierten 75 mm weiten Hanfschlauch mit 634 Paar Normal-Schlauchverschraubungen und 429 Paar Hönig'schen Schlauchkuppelungen, 113 m Saugschlauch, 26 Standrohre, 81 Strahlrohre, 5 fahrbare mechanische Schiebeleitern, 2 tragbare Schiebeleitern, 40 einholmige und 8 zweiholmige Hakenleitern, 9 Dachleitern, 4 Rettungsschläuche, 7 Sprungtücher, 2 Reichenberger Rutschtücher, 5 Rettungsapparate und 2 König'sche Rauchapparate, 2 Stolz'sche Rauchmasken, 2 Rauchhelme (System Stude-Runge), 2 Inhalationsapparate mit Zubehör zur Wiederbelebung Bewußtloser, 2 Asbest-Schutzwände, 1 Asbest-Flammenkappe, 2 Asbest-Schutzschirme, 2 Kurzschlußapparate, 6 Simsböcke, 9 Flammendecken, 29 Petroleumfackeln, 65 Handlaternen (darunter 19 Wolff'sche und 1 elektrische Sicherheitslaterne), 1 Pölzapparat, 1 Dreibock mit Zubehör usw.

Zur Selbstbelehrung und Instruktion sind eine Bibliothek mit 276 Bänden und eine Lehrmittelsammlung von 138 Nummern vorhanden.

In der Kanzlei des Feuerwehramts waren 2540 Entschließungen zu fassen; 14 Sachen waren dem Gesamtrat, 58 der I. Ratsabteilung, 10 dem Tiefbau-Ausschuß und 10 dem Beamtenwahl-Ausschusse vorzutragen.

Ausgefertigt wurden

308 Bescheidungen,
692 Mitteilungen an andere Behörden und Geschäftsstellen,
4 Berichte an die Königliche Kreishauptmannschaft und
2 Schreiben an die Stadtverordneten.

Dresden, am 30. Juni 1903.

Stadtrat **Leutemann.**

Digitized by Google

Feuerpolizei- und Telegraphenwesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901).

1. Feuerpolizeiwesen.

Die Zahl der im Jahre 1902 gefaßten Entschließungen betrug 6618 (4140); vorzutragen waren davon

	1901	1902
dem Gesamtrate	4	17
der I. Ratsabteilung	98	58
dem Tiefbau-Ausschusse	6	6
dem Ausschusse zur Einschränkung der Rauch- und Rußbelästigung	29	22
dem Beamtenwahl-Ausschusse	2	-

An Schriftstücken waren auszufertigen

	1901	1902
Bescheidungen, Genehmigungen, Auflagen wegen Polizeiwidrigkeiten usw.	891	1362
Mitteilungen an andere Behörden und Geschäftsstellen	2187	3795
Berichte an die Königliche Kreishauptmannschaft	18	23
Schreiben an die Stadtverordneten	8	3
Strafverfügungen	19	46
Pfändungsaufträge	19	18
zusammen	**3142**	**5247**

Außerdem sind 139 (49) Gutachten für das Baupolizeiamt und 26 (12) Gutachten für das Gewerbeamt A zu erstatten gewesen.

Über die Lagerung von Spiritus und Mineralölen waren 809 (686) Anmeldungen aufzunehmen.

Der zur Überwachung und Verbesserung des Schornsteinkehrwesens und zur Einschränkung der Rauch- und Rußbelästigung niedergesetzte gemischte Ausschuß hielt im Berichtsjahre 3 (5) Sitzungen ab.

Dem Inspektor für die Feuerungsanlagen ist seit dem 1. Mai ein Heizaufseher beigegeben worden, der im Berichtsjahre 1537 Beobachtungen industrieller und gewerblicher Anlagen vorzunehmen hatte. Insgesamt wurden von den städtischen Aufsichtsbeamten 129 Anzeigen wegen Übertretung des Ortsgesetzes vom 11. Februar 1887, betreffend die Verhütung von Rauch- und Rußbelästigung, erstattet. Zwecks Ermittlung der Ursachen von übermäßiger Rauch- und Rußbildung waren vom Inspektor für die Feuerungsanlagen 189 Untersuchungen an 161 Feuerungsanlagen auszuführen. Die angestellten Erörterungen zogen nach sich in 47 Fällen Veränderungen und Umbauten der Feuerungsanlagen, in 48 Fällen Wahl eines anderen Brennstoffes und in 32 Fällen Änderungen in der Bedienungsweise der Feuerungen. Ferner waren vom Inspektor 275 Gutachten und Berichte zu erstatten.

Vom Feuerpolizeiamte wurden in Sachen der Rauch- und Rußbekämpfung 111 Verwarnungen und Verfügungen erlassen.

Für das kommende Jahr sind umfangreiche Untersuchungen von Hausbrandschornsteinen in bezug auf ihre Rußerzeugung vorbereitet worden, um den Einfluß verlängerter Schornsteinkehrfristen näher kennen zu lernen.

Die feuerpolizeiliche Tätigkeit der Feuerwehr erstreckte sich auf folgende Zweige.

1) Revisionen, und zwar 2527 in Warenhäusern, Geschäfts- und Fabrikräumen, Werkstätten, Niederlagen, Wohnungen usw. (Feuerungs- und Beleuchtungsanlagen, Lagerung von Spiritus und Mineralölen, Sprengstoffen, Feuerwerkskörpern usw. betreffend), 945 im

Digitized by Google

Residenztheater, Viktoriasalon, Zentraltheater und anderen Vergnügungslokalen, 97 in öffentlichen und ähnlichen Gebäuden und 103 in Schankstätten auf der Festwiese der Bogenschützengesellschaft, zusammen 3672.

2) Begleitung von 108 Dynamit- und Pulver-Transporten durch die Stadt, von denen 60 mit der Bahn und 48 mit Geschirren erfolgten und die zusammen ungefähr 791 350 kg Dynamit und 155 409 kg Pulver mit sich führten.

3) Prüfung von 1174 Sorten Petroleumproben, aus 1161 verschiedenen Geschäften entnommen. Die Prüfungen ergaben, daß 1164 Sorten den Bestimmungen der Kaiserlichen Verordnung vom 24. Februar 1882 über das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten von Petroleum genügten und unter einem Barometerstande von 760 mm bei einem Plus von 0,20 bis 10,50 Grad Celsius entflammbare Dämpfe entwickelten, 293 allerdings schon bei einem Plus von nur 0,20 bis 3,00 Grad und 809 Sorten bei einem Plus von 3,20 bis 6,00 Grad. Dagegen genügten 10 Sorten den gesetzlichen Bestimmungen nicht. Die schlechte Beschaffenheit dieses Öles dürfte indessen nur an den unreinen Gefäßen, aus denen es verkauft wurde, gelegen haben, denn unmittelbar aus den Fässern entnommene andere Proben desselben Öles genügten der Verordnung.

4) Verwaltung des Mineralöl-Lagerhofes, in welchem im Berichtsjahre folgende Ein- und Ausgänge zu verzeichnen waren:

Gegenstände	Mengeneinheit	Bestand Ende 1901	Eingang	Ausgang	Bestand Ende 1902
Benzin	Faß	60	1 724	1 737	47
Benzin	Ballons	13	230	227	16
Gajoline	Faß	12	381	393	
Gajoline	Ballons		135	135	
Äther	Faß	—	1	1	—
Äther	Ballons	27	210	202	35
Terpentinöl	Faß	7	6	13	—
Benzol	Faß	7	378	380	5
Benzol	Ballons	6	38	34	10
Naphtha	Faß		47	47	
Naphtha	Ballons	35	75	110	—
Kollodium	Ballons	—	43	37	6
Aceton	Ballons	—	23	23	—
Schwefel-Kohlenstoff	Ballons	4	46	42	8
Toluolum	Ballons	2	9	7	4
Xylolum	Ballons	2	11	9	4
Amylum	Ballons	5	14	16	3
Hydrocarbonöl	Faß	—	1	1	—
Weingeist	Ballons	3	3	6	—
Rohnaphta	Faß		190	190	—
Tinkturen	Ballons		28	2	26
Feuerwerkskörper	Kisten	2	—	2	—

II. Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Das städtische Telegraphen-Leitungsnetz bestand am Schlusse des Jahres 1901 aus 12 Linien in einer Gesamtlänge von 57 972,12 m mit 54 öffentlichen Feuermeldestellen, 6 Sprechstationen und 2 Feuermeldern.

Im Laufe des Jahres wurde eine öffentliche Feuermeldestelle — Freiberger Straße 32 — eingezogen, so daß sich deren Zahl, einschließlich einer Stelle mit Feuermelder, am Schlusse des Berichtsjahres auf 53 bezifferte.

Die Zahl der Sprechstellen und der Privatfeuermelder blieb dieselbe wie im Vorjahre.

Die Länge des Telegraphenkabels betrug am Ende des Berichtsjahres 57 972,12 m.

Das Kabel wurde im ganzen 73 mal, und zwar 30 mal wegen Schleusenbau, 18 mal wegen Gasrohrlegung, 12 mal wegen der neuen und 1 mal wegen der alten Wasserleitung, 5 mal wegen Legens von Lichtkabel, 5 mal wegen Legens von Reichsfernsprechkabel, 1 mal wegen Straßenasphaltirung und 1 mal beim Ausschachten eines Baugrundes freigelegt.

In einem Falle wurde das Feuerwehrkabel beim Bau eines Fernsprechkabelkanals durch Eintreiben eines Richtungspfahles beschädigt.

Durch Abnutzung der Apparate, durch Kabel- und Leitungsschäden und sonstige geringe Störungen sind 11 Ausbesserungen notwendig geworden.

Wie in den Vorjahren, wurden auch im Berichtsjahre die Telegraphenapparate auf den Wachen alle 14 Tage und die der Meldestellen alle 4 Wochen seitens eines damit beauftragten Mechanikers, die Meldestellen aber auch hinsichtlich der Bedienung von einem Oberfeuerwehrmann einer Kontrolle unterworfen.

An die Fernsprechanlage waren am Schlusse des Jahres 42 Stellen angeschlossen, welche unter sich durch die Hauptfeuerwachen I und II verbunden werden können.

Die Zahl der öffentlichen Feuermeldestellen in der Fernsprechanlage erhöhte sich durch Neuerrichtung von 3 auf 37, während die bestandenen Nachtverbindungen infolge Einführung des Nachtdienstes im Reichsfernsprechamt vom 1. Juli an in Wegfall kamen.

Digitized by Google

Störungen in der Fernsprechanlage sind nur ganz selten infolge von Witterungseinflüssen eingetreten, aber stets geringfügig geblieben.

Der Verkehr auf den Telegraphenlinien der Feuerwehr umfaßte im ganzen 25 468 abgegebene und ebensoviele angekommene Depeschen. Jede der abgegebenen und angekommenen Depeschen hatte im Durchschnitt neun Worte, es sind daher im ganzen 458 424 Worte abgegeben, entgegengenommen und gebucht worden.

Überdies wurden noch 86 140 den Dienst der Feuerwehr usw. betreffende Mitteilungen zwischen den beiden Hauptfeuerwachen, den Feuerwachen 3 und 6, sowie der Branddirektor- und den Brandmeisterwohnungen usw. mittels des Fernsprechers ausgewechselt, 4152 Fernsprecher-Nachtmeldungen, welche sich in der Hauptsache nur auf Prüfung der Leitung bezogen, entgegengenommen und 340 545 Fernsprechverbindungen zwischen den an die Feuerwachen angeschlossenen, mit Fernsprecher versehenen Anstalten oder den Vermittlungsämtern hergestellt.

Durch die Fernsprechanlage sind 202 Feuermeldungen, 34 Meldungen von Unfällen und 11 Meldungen von Wasserrohrbrüchen entgegengenommen worden.

Die städtischen Kollegien genehmigten mit Beschlüssen vom 7. Januar und 24. April 1902 die Umwandlung der jetzt noch mit elektromagnetischen Zeigerapparaten versehenen Feuertelegraphenanlage in eine solche mit Morse-Schreibapparaten und öffentlichen Straßenmeldern und verwilligten hierzu ein Berechnungsgeld von insgesamt 121 600 ℳ. Die Ausführung der Arbeiten wurde der Firma Siemens & Halske in Berlin übertragen. Mit den Vorarbeiten hierzu ist bereits begonnen worden.

Dresden, den 17. Juli 1903.

Stadtrat Dr. **Körner.**

Digitized by Google

Brandversicherungsamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Brandschäden.

Im Jahre 1902 haben in Dresden 902 Brände (einschließlich 1 Brand im Ortsteil Loschwitz), 5 Explosionen und 5 kalte Blitzschläge, zusammen 912 Schädenfälle stattgefunden, welche sich auf 918 Grundstücke verteilten, da sich zwei Fälle auf je 3 und zwei Fälle auf je 2 Grundstücke erstreckten. Zu vergüten waren

	Zahl der Fälle	Zahl der Grundstücke
weder Immobiliar- noch Mobiliarschäden . .	142	142
nur Immobiliarschäden	126	130
nur Mobiliarschäden	439	439
Mobiliar- und Immobiliarschäden	205	207
zusammen	**912**	**918**

Von der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt war hiernach in 331 (346), von den (Mobiliar-) Feuerversicherungsgesellschaften in 644 (589) Fällen Ersatz zu leisten.

Die erstere zahlte dabei im ganzen 104 062 ℳ (100 402 ℳ), d. i. durchschnittlich für einen Schaden 314 ℳ 39 ₰ (290 ℳ 18 ₰).

Die Feuerversicherungsgesellschaften hatten im ganzen 222 106 ℳ 42 ₰ (73 790 ℳ 63 ₰), im Durchschnitt für einen Schaden 344 ℳ 89 ₰ (125 ℳ 30 ₰) zu vergüten.

Im einzelnen wurden an Entschädigungen gewährt

Beträge	von der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt für Immobiliarschäden			von den Privat-Feuerversicherungsgesellschaften für Mobiliarschäden		
	Zahl der Fälle	ℳ	₰	Zahl der Fälle	ℳ	₰
bis 25 ℳ	125	1 860	—	362	4 318	81
über 25— 50 ℳ	93	3 443	—	127	4 660	5
über 50— 100 ℳ	60	4 221	—	77	5 547	77
über 100— 250 ℳ	32	5 856	—	38	5 878	64
über 250— 500 ℳ	7	2 540	—	12	4 300	61
über 500—1 000 ℳ	7	7 148	—	9	6 842	95
über 1 000—5 000 ℳ	4	9 050	—	11	19 989	78
über 5 000 ℳ	3	69 944	—	8	170 567	81
zusammen	**331**	**104 062**		**644**	**222 106**	**42**

Die Zahl der von Bränden betroffenen Grundstücke hat sich gegen das Vorjahr um 21 vermehrt, die Schädenvergütungssumme für Mobiliar- und Immobiliarschäden ist von 174 201 ℳ 63 ₰ auf 326 168 ℳ 42 ₰ gestiegen.

Es wurden verzeichnet

im Jahre	von Bränden usw. betroffene Grundstücke: überhaupt	von Bränden usw. betroffene Grundstücke: darunter mit zu vergütenden Schäden	von Bränden betroffene Maschinen	Schädenvergütungen: überhaupt ℳ	₰	durchschnittlich auf ein betroffenes Grundstück ℳ	₰	durchschnittlich auf einen Vergütungsfall ℳ	₰
1898	659	496	1	92 878	5	140	94	187	25
1899	737	545	1	149 943	94	203	45	275	13
1900	800	612	1	133 749	59	167	19	218	55
1901	897	722	1	174 201	63	194	20	241	28
1902	918	770	1	326 168	42	355	30	423	60

Digitized by Google

II. Die Versicherungen bei der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt.

Am Schlusse des Jahres 1902 waren im Kataster für die Immobiliar-Brandversicherungen 12 782 (12 403) Gebäudekomplexe (einschließlich Kirchen, Trinkhallen, alleinstehende Schuppen usw.) eingetragen.

Auf die einzelnen Stadtteile verteilen sich die Gebäudekomplexe wie folgt.

Brandkataster-Abteilung	Stadtteile	Bestand Ende 1901	1902 zugegangen durch Neubauten	1902 abgegangen durch Abtragungen	Bestand Ende 1902
A.	Altstadt	748	1	1	748
B.	Pirnaische Vorstadt, Johannstadt u. Großer Garten	2 493	42	9	2 526
C.	See- und Südvorstadt	1 993	32	3	2 022
D.	Wilsdruffer Vorstadt	1 188	14	9	1 193
E.	Friedrichstadt (und Drescherhäuser)	627	10	3	634
F.	Neustadt	345	10	1	354
G.	Antonstadt	1 757	32	6	1 783
H.	Leipziger Vorstadt (östlicher Teil)	416	16	4	428
J.	Leipziger Vorstadt (westlicher Teil)	243	8	2	249
K.	Vormalige Gemeinde Pieschen	773	11	1	783
L.	Vorm. Gemeinde Trachenberge mit Wilder Mann	130	3	—	133
M.	Vormalige Gemeinden Alt- und Neugruna	273	9	—	282
N.	Vormalige Gemeinde Strehlen	341	12	1	352
O.	Vormalige Gemeinde Striesen	1 076	36	1	1 111
P.	Vormalige Gemeinde Seidnitz	140	6	2	144
Q.	Vormalige Gemeinde Zschertnitz	21	—	—	21
R.	Vormalige Gemeinde Räcknitz	19	—	—	19
	zusammen	**12 583**	**242**	**43**	**12 782**

Diese Gebäudekomplexe hatten einen Versicherungswert von 902 589 420 ℳ, d. i. 35 727 730 ℳ mehr als Ende 1901.

Die Steigerung, welche der Versicherungswert der bei der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt versicherten Grundstücke in den letzten 5 Jahren erfahren hat, sowie die an diese Anstalt gezahlten Versicherungsprämien und die von derselben gewährten Entschädigungsgelder beziffert die nachstehende Übersicht.

Es betrugen

im Jahre	bei der Gebäudeversicherung: der Versicherungswert sämtlicher Gebäude am Jahresschluß	bei der Gebäudeversicherung: die im Laufe des Jahres: zu zahlenden Versicherungsbeiträge[1]	bei der Gebäudeversicherung: die im Laufe des Jahres: gezahlten Brandschädenvergütungen für Fälle	bei der Gebäudeversicherung: die im Laufe des Jahres: gezahlten Brandschädenvergütungen ℳ	bei der Maschinenversicherung (freiwillige Versicherung): der Wert der versicherten Maschinen am Jahresschluß	bei der Maschinenversicherung (freiwillige Versicherung): die im Laufe des Jahres: zu zahlenden Versicherungsbeiträge	bei der Maschinenversicherung (freiwillige Versicherung): die im Laufe des Jahres: gezahlten Brandschädenvergütungen für Fälle	bei der Maschinenversicherung (freiwillige Versicherung): die im Laufe des Jahres: gezahlten Brandschädenvergütungen ℳ
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
1898	746 611 590	537 090	209	28 488	3 860 700	10 708	1	2
1899	797 082 670	725 150	239	52 814	3 592 190	10 552	1	7
1900	843 306 330	766 772	278	47 579	3 707 200	9 907	1	9
1901	866 861 690	643 778	346	100 402	3 959 180	9 982	1	22 180
1902	902 589 420	680 033	331	104 062	3 965 300	6 660	1	11 030

III. Die Versicherungen bei Privat-Feuerversicherungsgesellschaften (Mobiliarversicherung).

Im Laufe des Jahres 1902 wurden im Policenregister für die Mobiliar-Brandversicherungen 12 386 (12 127) Policen, Prolongationsscheine und Nachversicherungen von den hier vertretenen Privat-Feuerversicherungsanstalten und -Vereinen gebucht; es sind dies 9 Gegenseitigkeitsgesellschaften und 31 Aktiengesellschaften und -Vereine.

Außerdem wurden 8 016 (8074) Wohnungs- und Prämienveränderungen und 3 118 (3006) vor Ablauf der Versicherungsfrist durch Wegzug, Zahlungsunfähigkeit, Ableben der Versicherten usw. außer Kraft getretene Policen abgefertigt und gebucht.

Die Prämieneinnahme der Feuerversicherungsgesellschaften beträgt 789 554 ℳ 55 ₰.

[1] Ohne die Stückbeiträge und das Pauschquantum (vergl. §§ 12, 34 und 68 des Gesetzes vom 25. August 1876), aber einschließlich der für fiskalische Gebäude vom Fiskus unmittelbar an die Königliche Brandversicherungskammer gezahlten Beiträge.

Digitized by Google

Von den Gesamtbeträgen fallen

auf die	Prämieneinnahme [1]) im Laufe des Jahres 1902 ℳ	₰	gezahlte Schäden im Laufe des Jahres 1902 ℳ	₰
1) Gegenseitigkeitsgesellschaften				
Gothaer Feuerversicherungsbank für Deutschland	73 753	60	7 196	77
Landwirtschaftliche Feuerversicherungsgenossenschaft	25 288	47	1 980	47
Allgemeine Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer			192	75
Sächsischer Militär-Feuerversicherungsverein	7 050	56	208	—
Mobiliar-Brandversicherungsgenossenschaft zu Dresden	3 930	60	2 265	50
Oschatzer Feuer-Hilfsverein für Prediger		—	92	60
Brandversicherungsverein preußischer Staatseisenbahnbeamter	37	20	—	—
Mobiliar-Brandversicherungskasse des Vereins sächs. Gemeindebeamten	58	50		
Feuerversicherungsgenossenschaft Deutscher Buchdrucker in Leipzig	1 195	70	5	—
zusammen 1	**111 314**	**63**	**11 941**	**9**
2) Aktiengesellschaften				
a. deutsche				
Aachen-Leipziger Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft	8 795	48	120	40
Aachen und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft	55 478	52	8 307	25
Badische Feuerversicherungsgesellschaft	5 288	32	139	10
Feuerversicherungsanstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank	11 843	38	296	50
Berlinische Feuerversicherungsanstalt	14 297	38	2 046	15
Feuerversicherungsgesellschaft zu Brandenburg a. d. H.	665	20	165	—
Colonia, Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft	33 350	60	1 234	74
Deutsche Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin	11 016	90	3 248	23
Deutscher Phönix, Feuerversicherungsgesellschaft zu Frankfurt a. M.	30 072	56	843	57
Vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft in Elberfeld	41 480	69	10 841	-
Westdeutsche Versicherungs-Aktienbank in Essen	17 434	93	431	89
Gladbacher Feuerversicherungsgesellschaft	15 414	56	4 881	75
Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft	15 018	33	426	66
Hanseatische Feuerversicherungsgesellschaft in Hamburg	5 474	57	25	—
Leipziger Feuerversicherungsanstalt	67 602	12	1 071	15
Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft	85 414	10	8 630	36
Norddeutsche Feuerversicherungsgesellschaft in Hamburg	16 954	4	2 686	39
Oldenburger Feuerversicherungsgesellschaft	11 330	5	261	50
Providentia, Frankfurter Versicherungsgesellschaft	35 631	69	84 457	16
Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft	17 923	25	940	87
Preußische Nationalversicherungsgesellschaft in Stettin	27 416	38	14 460	60
Süddeutsche Feuerversicherungsbank	20 879	23	27 109	13
Thuringia, Versicherungsgesellschaft in Erfurt	10 988	99	307	67
Transatlantische Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg	12 512	80	804	80
Union, Allgemeine Versicherungsaktiengesellschaft in Berlin	12 199	77	2 615	91
Rheinland, Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Neuß a. Rhein	577	20	-	-
zusammen 2 a	**585 061**	**4**	**176 352**	**78**
b. außerdeutsche				
Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschäden	24 095	20	1 715	40
Londoner Phönix, Feuerversicherungsgesellschaft	17 307	42	12 543	98
North British and Mercantile, Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft	28 317	61	15 739	52
Allgemeine Assekuranz in Triest	9 750	95	1 162	75
Commercial Union Assurance Comp. in London	13 707	70	2 650	90
zusammen 2 b	**93 178**	**88**	**33 812**	**55**
zusammen 2 (a und b)	**678 239**	**92**	**210 165**	**33**
überhaupt (1 und 2)	**789 554**	**55**	**222 106**	**42**

[1]) Bei den Gegenseitigkeitsgesellschaften nach Abzug der gewährten Dividende.

IV. Der Geschäftsumfang im allgemeinen.

Die Zahl der Registrandeneingänge betrug 6113, hierauf waren 6110 Einzelentschließungen zu fassen, und 2 Sachen dem Gesamtrate, 1 Sache der I. Abteilung zur Beschlußfassung vorzutragen.

Digitized by Google

Hiervon waren 1115 Anmeldungen über Neu- und Veränderungsbauten, Zeitwertsregulierungen usw. in das Anmelderegister zur Landes-Brandversicherung einzutragen.

Zur Regelung der Brandschädenvergütungen usw. waren an Schriftstücken auszufertigen

Berichte an die Königliche Brandversicherungskammer	1208
Überreichungsbeschlüsse an die Königliche Brandversicherungskammer	795
Ersuchen an die Königlichen Amtsgerichte um Feststellung der Besitzverhältnisse	348
Ersuchen an die Baurevisoren um Feststellung der Brandschädenbeseitigung	312
Mitteilungen an andere Behörden und Geschäftsstellen	1901
Unbedenklichkeitszeugnisse zur Auszahlung von Mobiliarschädenvergütungen	723
Bescheidungen, Auflagen	1108
Strafverfügungen	3
Pfändungsaufträge	3
zusammen	**6401**

Dresden, am 27. August 1903.

Stadtrat Dr. **Körner.**

Digitized by Google

Stadtbauamt A.

Im Berichtsjahre hat der Geschäftskreis des Stadtbauamtes A insofern eine Erweiterung erfahren, als ihm vom 1. Oktober 1902 ab die Verwaltung der Kasse des vormaligen Stadtbauamtes A¹ (jetzigen Grundstücksamtes), die auf Enteignung von Straßenland und die auf Übernahme fiskalischer Straßen in städtische Unterhaltung oder städtisches Eigentum bezüglichen Angelegenheiten, die bei der Anfang des Jahres 1901 erfolgten Geschäftsteilung des Stadtbauamtes A vorläufig dem jetzigen Grundstücksamte zur Erledigung überwiesen waren, übertragen wurden.

Mit dem Beginne des Berichtsjahres wurde das Stadtbauamt A der I. Ratsabteilung zugeteilt. Auch wurde die Wiedereinführung der früheren Benennung des Amtes als „Stadtbauamt A" (durch Weglassung der Ziffer „II") beschlossen. Das Stadtbauamt A¹ erhielt dagegen die Benennung „Grundstücksamt".

Das Berichtsjahr brachte wiederum eine Vermehrung der Geschäfte mit sich, deren Umfang aus den nachstehenden Ziffern sich ergibt. Zum Vergleiche sind die Ziffern des Jahres 1901 in Klammern beigefügt.

Von den insgesamt 10661 (9951) Eingängen waren, weil eine sofortige Beschlußfassung nach Lage der Sache nicht angängig war, 1726 (1669) behufs späterer Entschließung anderweit vorzulegen.

Der Tiefbauausschuß erledigte aus dem Geschäftsbereiche des Stadtbauamtes A in 21 (20) Sitzungen 92 (92) Gegenstände, während die I. Ratsabteilung über 312 (231) derartige Gegenstände Beschluß zu fassen hatte. Von letzteren gelangten 66 (56) Gegenstände zur weiteren Entschließung an den Gesamtrat, in 54 (50) Fällen war die Mitentschließung der Stadtverordneten erforderlich.

Rekurse gegen stadtbauamtliche Verfügungen wurden in 46 (39) Fällen erhoben. 11 (7) der eingelegten Rekurse wurden zurückgezogen, 9 (4) fanden durch Aufhebung der betreffenden Verfügungen ihre Erledigung, während in 24 (28) Fällen Berichterstattung an die Oberbehörde sich nötig machte. In 2 Fällen waren die anzustellenden Vorerörterungen am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht zu Ende geführt, so daß die erhobenen Rekurse noch unerledigt waren. Gegen die Entscheidungen der Königlichen Kreishauptmannschaft wurde in 7 (4) Fällen Anfechtungsklage beim Königlichen Oberverwaltungsgericht erhoben, darunter in 1 (1) Falle seiten des Rates.

Des weiteren gelangten zur Abfertigung 103 (30) Berichte an Oberbehörden, 3388 (1610) Schreiben aller Art an Mittel- und Unterbehörden, Privatpersonen usw., 350 (288) Zahlungsverfügungen, Hilfsauflagen, Zwangsvollstreckungsaufträge und Strafverfügungen, 7 (12) Bekanntmachungen, 228 (229) Kassenverordnungen, während 2339 (3415) Gegenstände durch beschlußmäßige Zufertigung teils an die Buchhalterei und Kasse, teils an andere Geschäftsstellen weitere Erledigung fanden.

Bei Festsetzung der von privater, fiskalischer und stadtgemeindlicher Seite vorliegenden Rückvergütungsansprüche gemäß § 41 hiesiger Straßenbauordnung waren 12 (5) Festsetzungsberichte an Oberbehörden zu erstatten und 110 (93) Festsetzungszuschriften und Beschlüsse an Privatpersonen zu erlassen.

In 38 (34) Fällen kamen stadtgemeindliche, in 21 (15) Fällen fiskalische beziehungsweise private Rückvergütungsansprüche in betracht.

Das Gutachten der stadträtlichen Kommission für Grundstücksabschätzungen war in 40 (34) Fällen einzuholen.

Auflassungen in Fällen der Abtretung von Straßenland gemäß §§ 873 und 925 des Bürgerlichen Gesetzbuchs wurden insgesamt 104 (110) und zwar 47 (24) an Grundbuchamtsstelle und 57 (86) an Stadtbauamtsstelle zu notariellem Protokoll vorgenommen.

Die Zahl der Einträge im Oblastenbuche über stadtgemeindliche und private Rückvergütungsansprüche, baurechtliche Verpflichtungen usw. belief sich auf 495 (405).

Die Zahl der in straßenbaurechtlicher Beziehung zu behandelnden Baugesuche betrug 1013 (1396).

Wie im Vorjahre, so wurde auch im Berichtsjahre die Tätigkeit des Stadtbauamtes A bei solchen Angelegenheiten in Anspruch genommen, die dem Geschäftskreise der Bauverwalterei A zugehören und zwar bei

1) Erledigung von Pfändungen der anläßlich der Bebauung geleisteten Sicherheiten,
2) Entscheidung grundsätzlicher Fragen und Zweifel der bei der Berechnung und Einhebung von Anliegerbeiträgen und Bauabgaben beteiligten Geschäftsstellen (Vermessungsamt, Rechnungsamt, Stadtsteueramt A),
3) zwangsweiser Beitreibung fälliger Anliegerbeiträge,
4) Überweisung von Anliegerbeiträgen auf die städtische Grundrentenanstalt und die Königliche Landeskultur-Rentenbank,
5) Verteilung von Landeskulturrenten in Zergliederungsfällen und Abgabe von Erklärungen über Aufrechterhaltung der stadtgemeindlichen Haftpflicht (gemäß § 26 Absatz 2 der Straßenbauordnung).

Kasse.

Die Kasse hat nach den aufgestellten Dienstvorschriften für die Bauverwalterei A beim Tiefbauamte und die Kasse, Beilage II, zu den Vorschriften über das Kassenwesen usw. vom 20. Mai 1898

A. die Kassengeschäfte wahrzunehmen

1) für folgende Teile des städtischen Haushaltplanes, beziehentlich des städtischen Betriebsvermögens:
   a. die Bauverwaltung — Position 21 — insoweit dieselbe die Stadtbauämter A^{I} und A^{II} und das Tiefbauamt umfaßt,
   b. den Tiefbau, Position 22,
   c. die Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung, Position 23,
   d. die Gartenanlagen und Baumschulen — Position 25 — einschließlich der Arbeiten für fremde Rechnung und den König-Albert-Park,
   e. das Vermessungsamt, Position 14, Nr. 2, 7 und 19 bis mit 26,
   f. den Tiefbau-Materialienfonds;
2) betreffs derjenigen Herstellungen von öffentlichen Verkehrsräumen (Bauten von Straßen, Plätzen, Gangbahnen, Haupt- und Nebenschleusen usw.), welche auf grund von § 25 der Straßenbau-Ordnung vom 30. März 1897 vom Rate auf Kosten der Verpflichteten oder zu Lasten von besonders bewilligten Mitteln der Stadtgemeinde (Stamm-, Betriebsvermögen, Anleihen usw.) oder sonst für fremde Rechnung (Straßenbahn-Gesellschaften, Gasfabriken, Kraft- und Lichtwerke, alte und neue Wasserleitungen, Staats- und Post-Fiskus, Baugesellschaften usw.) auszuführen sind;

B. die Kautionen zu verwalten, die nach § 37 und beziehentlich 40 der Straßenbau-Ordnung von denjenigen, die an einer Straße oder an einem Platze vor deren endgültiger Herstellung bauen wollen, wegen des künftigen Beitrags zu den Herstellungskosten oder wegen etwaiger Rückvergütungsansprüche Dritter zu hinterlegen sind.

Im übrigen hat die Kasse noch

C. die bei ihr miteingehenden Rechnungen über Arbeits- und Fuhrlöhne für die Elbbrücken, sowie die Gerichts- und Zustellungsgebühren in Mietsachen verlagsweise zu bestreiten und von den zuständigen Kassenstellen wieder einzuheben.

Der Geldumsatz belief sich mit den Barhinterlegungen und den erhobenen Kautionszinsen auf

19 494 377 ℳ 5 ₰ in 25 199 (22 670) Posten, wovon
9 750 735 ℳ 93 ₰ in 7 197 Posten auf die Einnahme,
9 743 641 ℳ 12 ₰ in 18 002 Posten auf die Ausgaben

entfielen.

Am Jahresanfang hatte der Kassenbestand 29 232 ℳ 64 ₰ betragen.

Digitized by Google

Der Verkehr in den einzelnen Monaten gestaltete sich wie folgt.

Monat	Einnahmen			Ausgaben			Gesamtverkehr			Kassenbestand am Schlusse	
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar . .	710	627 114	66	1 398	604 242	48	2 108	1 231 357	14	52 104	82
Februar . .	485	702 521	18	1 289	642 627	14	1 774	1 345 148	32	111 998	86
März . . .	413	753 259	45	1 325	810 265	46	1 738	1 563 524	91	54 992	85
April . . .	698	997 747	48	1 453	981 467	94	2 151	1 979 215	42	71 272	39
Mai	559	1 360 390	26	1 493	1 283 210	60	2 052	2 643 600	86	148 452	5
Juni . . .	463	961 566	62	1 300	953 119	60	1 763	1 914 686	22	156 899	7
Juli	738	886 504	98	1 552	975 150	86	2 290	1 861 655	84	68 253	19
August . .	516	647 916	66	1 667	674 473	52	2 183	1 322 390	18	41 696	33
September.	775	716 024	83	1 540	702 884	24	2 315	1 418 909	7	54 836	92
Oktober . .	580	800 885	15	1 758	699 854	22	2 338	1 500 739	37	155 867	85
November .	497	602 266	24	1 614	605 785	29	2 111	1 208 051	53	152 348	80
Dezember .	763	694 538	42	1 613	810 559	77	2 376	1 505 098	19	36 327	45
zusammen	**7197**	**9 750 735**	**93**	**18 002**	**9 743 641**	**12**	**25 199**	**19 494 377**	**5**	.	.

Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben waren 3 956 339 ℳ 45 ₰ Berechnungsgelder aus der Stadthauptkasse zu erheben.

Infolge der Überweisung von Anliegerbeiträgen auf die Königliche Landeskultur-Rentenbank gingen Rentenscheine von zusammen 733 500 ℳ und 5 874 ℳ in bar ein.

Der Rentenschein-Erlös bezifferte sich einschließlich der Stückzinsen auf 722 360 ℳ 87 ₰.

Die von der städtischen Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt übernommenen Anliegerleistungen usw. auf städtische Grundrente wurden bar gewährt und betrugen im Berichtsjahre 616 381 ℳ 47 ₰.

Zur Sicherstellung von Anliegerbeiträgen und Rückvergütungsansprüchen gemäß § 37 beziehungsweise 40 Punkt 3 der Straßenbau-Ordnung wurden an Wertpapieren, Sparkassen- und Bankbüchern 1 160 957 ℳ 9 ₰ in 394 Posten eingeliefert, dagegen 1 107 233 ℳ 26 ₰ in 467 Posten zurückgegeben, zum Teil auch versilbert.

Der Gesamtverkehr an Hinterlegungen belief sich demnach auf 2 268 190 ℳ 35 ₰ in 861 Posten.

Hieraus ergibt sich, daß der Bestand an Wertpapieren usw. eine Erhöhung um 53 723 ℳ 83 ₰, nämlich

1 899 558 ℳ 59 ₰ am Schlusse des Jahres 1901,
1 953 282 ℳ 42 ₰ am Schlusse des Jahres 1902

erfahren hat.

Dresden, am 30. Juni 1903.

Stadtrat **Köppen.**

Digitized by Google

Tiefbauamt.

I. Allgemeine Verwaltung.

Im Kanzleipersonal trat eine Veränderung nicht ein.

Auch in diesem Berichtsjahre erfolgten 5 Arbeiter-Auszeichnungen, und zwar ist zur Anerkennung ihrer 25jährigen ununterbrochenen treuen und gewissenhaften Dienste dem Hilfsboten Johann Friedrich Franke, dem Bauhofsarbeiter Johann Karl August Franz Scheib, dem Polier Friedrich August Köhler, dem Schleusenreiniger Karl August Traugott Hölzig und dem Tiefbauarbeiter Gustav Adolf Ziegenbein je ein städtisches Ehrenzeugnis verliehen und durch den Oberbürgermeister beziehentlich dessen Stellvertreter im Beisein des Tiefbauamts-Vorstandes in feierlicher Weise ausgehändigt worden.

Als Tiefbau-Arbeiter wurden täglich im Durchschnitte 1 623 Mann beschäftigt. Die niedrigste Zahl der täglich beschäftigten Arbeiter belief sich (Anfang Dezember) auf 987, während die höchste Zahl 1 911 (Ende Mai) betrug.

Über die sonstige Bewegung der Arbeiterzahl gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß.

Es betrug die Zahl der Arbeiter in der Zeit

vom 1. Januar bis 4. Januar	1 616 Mann	vom 22. Juni bis 5. Juli	1 731 Mann
vom 5. Januar bis 18. Januar	1 690 Mann	vom 6. Juli bis 20. Juli	1 702 Mann
vom 19. Januar bis 1. Februar	1 742 Mann	vom 21. Juli bis 2. August	1 694 Mann
vom 2. Februar bis 15. Februar	1 768 Mann	vom 3. August bis 16. August	1 571 Mann
vom 16. Februar bis 1. März	1 756 Mann	vom 17. August bis 30. August	1 541 Mann
vom 2. März bis 15. März	1 720 Mann	vom 31. August bis 13. September	1 523 Mann
vom 16. März bis 29. März	1 747 Mann	vom 14. September bis 27. September	1 504 Mann
vom 30. März bis 12. April	1 808 Mann	vom 28. September bis 11. Oktober	1 508 Mann
vom 13. April bis 26. April	1 887 Mann	vom 12. Oktober bis 25. Oktober	1 490 Mann
vom 27. April bis 10. Mai	1 889 Mann	vom 26. Oktober bis 8. November	1 494 Mann
vom 11. Mai bis 24. Mai	1 911 Mann	vom 9. November bis 22. November	1 454 Mann
vom 25. Mai bis 7. Juni	1 881 Mann	vom 23. November bis 6. Dezember	1 394 Mann
vom 8. Juni bis 21. Juni	1 837 Mann	vom 7. Dezember bis 20. Dezember	987 Mann

vom 21. Dezember bis 31. Dezember 1 001 Mann.

An Arbeitslöhnen wurden bezahlt

in der I. Tiefbau-Inspektion	329 088 ℳ 64 ₰
in der II. Tiefbau-Inspektion	388 977 ℳ 50 ₰
in der III. Tiefbau-Inspektion	370 728 ℳ 90 ₰
in der IV. Tiefbau-Inspektion	425 469 ℳ 70 ₰
in der V. Tiefbau-Inspektion	184 327 ℳ 29 ₰
im Bauhofe und auf den Lagerplätzen	99 714 ℳ 14 ₰
zusammen	**1 798 306 ℳ 17 ₰**

Von den Akkordarbeitern erreichten

	als Jahres-Mindestverdienst	als Jahres-Höchstverdienst
die Granitarbeiter	954 ℳ 92 ₰	2 207 ℳ 20 ₰
die Maurer	1 461 ℳ 90 ₰	1 903 ℳ 96 ₰
die Steinsetzer	1 663 ℳ 8 ₰	2 201 ℳ 38 ₰
die Rammer	1 520 ℳ ₰	2 162 ℳ 22 ₰

Die Handarbeiter erhielten Stundenlöhne von 30 35 ₰, die Asphaltarbeiter 40 ₰ bei Neuherstellungen und 35 ₰ bei Ausbesserungsarbeiten.

Für Nacht- und Überstunden wurde ein Lohnzuschlag von 10 Prozent gewährt.

Digitized by Google

Die Kranken- und die Invalidenversicherung der Tiefbau-Arbeiter machte im Jahre 1902 2682 An- und 2969 Abmeldungen bei der am 1. Januar 1902 errichteten städtischen Betriebskrankenkasse, der alle in den Betrieben und im Dienste der Stadtgemeinde beschäftigten Personen anzugehören haben, erforderlich.

An Wochenbeiträgen wurden zur städtischen Betriebskrankenkasse gezahlt

61 116 ℳ 9 ₰ für die Krankenversicherung und
26 155 ℳ 66 ₰ für die Invalidenversicherung der Tiefbau-Arbeiter.

Von diesen Beiträgen entfielen 20 372 ℳ 3 ₰ (ein Drittel der ersten Summe) und 13 077 ℳ 83 ₰ (die Hälfte der Invalidenversicherungs-Beiträge) auf die Stadtgemeinde.

Unfallanzeigen waren je 159 an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft, an das Gewerbeamt B und an die Betriebskrankenkasse zu erstatten.

Der an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft zu entrichtende Beitrag für die gegen Unfall versicherten Tiefbau-Arbeiter belief sich im Jahre 1902 auf 27 884 ℳ 11 ₰.

An Erfüllungsbeiträgen gemäß § 12 Absatz 1 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 waren an die Ortskrankenkasse 30 ℳ 34 ₰ und an die Betriebskrankenkasse 358 ℳ zu bezahlen.

Die Mittel zur Deckung der Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherung wurden dadurch aufgebracht, daß man die Konten sowohl über die Neubauten als über die Unterhaltungsarbeiten mit Beiträgen nach 5 Prozent der Arbeitslöhne belastete.

II. Technische Abteilung.

Die technische Abteilung zerfällt in 2 Unterabteilungen. Der einen sind die Geschäfte des inneren Dienstes (Bauvorbereitung, Aufstellung und Bearbeitung neuer Planungen usw.), der anderen die des äußeren Dienstes (Bauausführung usw.) zugeteilt.

Hauptbestandteil der ersteren ist das Konstruktionsbureau. Diesem waren zugeteilt 2 Stadtbaumeister und 1 Stadtbau-Assistent als pensionsberechtigte Beamte und 4 Zeichner als Beamte mit Ruhestands-Unterstützungsberechtigung. Außerdem wurden in demselben noch 2 Ingenieure, 5 Bautechniker, 8 Techniker und 9 Zeichner, sämtlich ohne Beamteneigenschaft, zur Aufnahme der vorhandenen Anlagen und Pläne, zur Projektierung von Entwässerungsanlagen, Bearbeitung der Unterlagen der in Aussicht genommenen Schwemmkanalisation, Vorarbeiten für den Umbau der Augustusbrücke usw. beschäftigt.

Wegen der Bahn- und Bahnhofsumbauten, sowie wegen der größeren Bauausführungen waren noch überdies 6 Bautechniker und 2 Techniker zur Anfertigung von Anschlägen, Plänen und Zeichnungen tätig.

Für den äußeren Dienst (Bauausführung und Bauunterhaltung) bestanden 5 Tiefbau-Inspektionen, 2 rechts und 3 links der Elbe.

Die Tiefbau-Inspektion I (östliche Neustadt) umfaßt die Wohlfahrtspolizei-Bezirke III, VIII und IX, die Tiefbau-Inspektion II (Friedrichstadt und westliche Altstadt) die Bezirke IV, VII, X und XVI, die Tiefbau-Inspektion III (südliche Altstadt einschließlich der Vorstädte Strehlen und Alt-Gruna) die Bezirke I, II, V, VI und XII, die Tiefbau-Inspektion IV (östliche Altstadt einschließlich der Vorstädte Striesen und Neu-Gruna) die Bezirke XI und XIV und die Tiefbau-Inspektion V (westliche Neustadt einschließlich der Vorstädte Pieschen und Trachenberge) die Bezirke XIII und XV.

Jeder Tiefbau-Inspektion ist zur Ausführung und Überwachung der Neuherstellungen und Unterhaltungsarbeiten 1 Tiefbau-Inspektor als Vorstand, 1 Tiefbau-Assistent, 1 Tiefbau-Aufseher und 1 Tiefbau-Wärter, erstere 3 mit Pensions-, letzterer mit Ruhestands-Unterstützungsberechtigung, beigegeben.

Die Tiefbau-Assistenten, -Aufseher und -Wärter haben im Dienste Uniform zu tragen.

Die Tätigkeit der technischen Beamten des Tiefbauamtes läßt sich in folgenden Zahlen, allerdings nur bis zu einem gewissen Grade, veranschaulichen.

Die Gutachten, Aussprachen und Anzeigen beliefen sich im Berichtsjahre auf 2 786 gegen 2 384 im Vorjahre.

Von den Tiefbau-Inspektionen waren anläßlich von 368 Bauvorhaben die Anliegerleistungen festzustellen, außerdem 332 Kostenschätzungen, 425 Kostenveranschlagungen — ausschließlich der Haushaltplan-Kostenanschläge — aufzustellen.

Ferner waren 84 Fußbahn-Höhenangaben zu bewirken, bei 1 112 Bauausführungen 142 Beginnanzeigen zu erstatten und über die vorgedachten Ausführungen die Bauleitung auszuüben.

Über die Bauausführungen wird unter V noch speziell berichtet.

Aus Anlaß der Bahn- und Bahnhofsumbauten sind im Berichtsjahre folgende Straßenveränderungen in Angriff genommen, beziehungsweise fortgesetzt oder beendet worden:

1) Absenkung und Neupflasterung der Erfurter Straße zwischen der Bahnunterführung und dem Großenhainer Platz,
2) Absenkung der Maschinenhausstraße zwischen Heller- und Antonstraße,
3) Absenkung der Antonstraße zwischen dem Grundstück Nr. 17 und Kaiserstraße,

Digitized by Google

4) Neupflasterung der Hansastraße, früher Straße 1, zwischen den Bahnhöfen mit Anschluß an die Großenhainer Straße einschließlich Unterführung an der Antonstraße,
5) Hauptschleusenbau der Verbindungsstraße zwischen Bischofsplatz und Eschenstraße,
6) Absenkung und Neupflasterung der Lößnitzstraße zwischen dem Turnerweg und der Friedensstraße,
7) Befestigen der Gangbahnen innerhalb der beiden Unterführungen auf dem Bischofsplatz,
8) Neupflasterung der Verbindungsstraße zwischen Bischofsplatz und Eschenstraße Dammweg,
9) Hauptschleusenbau der Maschinenhausstraße über den Bahnhofsvorplatz des Personenbahnhofes Dresden-Neustadt, städtischer Teil,
10) desgleichen der verlängerten Maschinenhausstraße zwischen Heller- und Lößnitzstraße,
11) Neupflasterung der verlängerten Maschinenhausstraße zwischen Heller- und Lößnitzstraße,
12) Verbreiterung der Unterführung Bischofsweg-Bischofsplatz,
13) Veränderung in den Grundstücken Moritzburger Platz 7 11,
14) Gangbahnlegung der Moritzburger Straße Unterführung an der Harkortstraße,
15) Verlegung usw. der Moritzburger Straße einschließlich Unterführung zwischen Concordienstraße und Straße 28 nebst Vorplatz an der Bürgerstraße,
16) Neuherstellung der Moltkestraße, jetzt Trachenberger Straße — Unterführung,
17) Neupflasterung der Torgauer und Moltkestraße zwischen Unterführung und Leisniger Straße,
18) Hauptschleusenbau Ostra-Ufer — Niederuferstraße zwischen Permoserstraße und Pieschener Allee — Großes Ostragehege,
19) die Beschotterung und Neupflasterung des Ostra-Ufers Niederuferstraße zwischen Permoserstraße und Pieschener Allee — Großes Ostragehege,
20) die Beschotterung der Straße 6, jetzt Oskarstraße, zwischen Wiener Straße und Gustav-Adolf-Platz,
21) Verlegung und Abdeckung der Kaitzbach zwischen Eisenbahnüberführung und Straße 5.

Hierüber sind folgende größere Ausführungen zu nennen:

1) Der Bau des Abfangkanales rechts der Elbe, zwischen der Uferstraße und der Mohnstraße in Vorstadt Pieschen.

Derselbe dient zur Aufnahme der Planschwässer innerhalb des bebauten Stadtgebietes.

Mit der Ausführung wurde im Januar begonnen und dieselbe im Dezember in der Hauptsache beendet.

Die Kanallänge beträgt 2300 m. Für die Spezialbauwerke waren 850 cbm Beton einzubauen.

Die Anschlagsumme betrug 632 000 ℳ. Im Berichtsjahre wurden 526 332 ℳ 43 ₰ verausgabt.

2) Die Weiterführung des Johannstädter Flutkanales zwischen dem Platz 9 in Vorstadt Striesen und der Beil-Straße in Vorstadt Alt-Gruna.

Derselbe dient als Vorflut Alt-Grunas, eines Teiles von Strehlen und eines geringen Teiles von Striesen.

Hergestellt wurden 449 laufende Meter. Die Anschlagssumme betrug 87 500 ℳ, verausgabt wurden im Berichtsjahre 71 038 ℳ 57 ₰. Der Kanalbau wurde in der Zeit von Anfang Januar bis Ende April hergestellt.

3) Die teilweise Aufhöhung des eingedeichten Gebietes der sogenannten Schlachthofinsel im Großen Ostragehege.

Zur teilweisen Aufhöhung des Inselkernes der Schlachthofinsel fanden im Berichtsjahre schätzungsweise 15 000 cbm Ausschachtungs- und Schuttmassen Verwendung, welche, von Bauten im Stadtgebiet stammend, unentgeltlich zugefahren wurden.

Außerdem wurde am 13. November auf dem südlichen Inselschutzdamme mit dem Bau der 435 m langen und 5 m breiten interimistischen Zufahrtsstraße zu der in der Südwestecke der Insel geplanten Kompostierungsanlage begonnen. Die Arbeiten bestanden in der Hauptsache im Herstellen der Straßenunterplanie.

III. Straßenbauhof.

A. Allgemeines.

Die Tätigkeit der Beamten des Straßenbauhofes besteht darin, die auf dem letzteren und auf den tiefbauamtlichen Lagerplätzen an der Berliner, Floßhof-, Wormser und Schillerstraße eingehenden, die daselbst lagernden und von dort ausgehenden neuen und alten Materialien, sowie die zu den städtischen Tiefbauten erforderlichen Maschinen, Geräte und Werkzeuge usw. zu verwalten

Digitized by Google

und die Aufsicht über die im städtischen Straßenbauhofe und auf den Lagerplätzen an der Berliner und Floßhofstraße beschäftigten Handwerker und Arbeiter zu führen.

Im Beamtenpersonale ist im Berichtsjahre eine Änderung nicht eingetreten; es bestand daher am Schlusse desselben wie im Vorjahre aus fünf Beamten und drei Expeditionshilfsarbeitern.

B. Materialverwaltung.

1) Neues Material.

Der Wert der Anfang 1902 vorhandenen Neumaterialien bezifferte sich auf 746308 ℳ 69 ₰. Angeliefert wurden im Berichtsjahre Waren im Werte von 1013295 ℳ 75 ₰, abgeliefert wurden für 1264961 ℳ 78 ₰ Materialien, so daß sich am Schlusse des Jahres 1902 unter Hinzunahme des Betrages für mehr vorgefundene Materialen, sowie des durch Aufrundung von Bruchstellen der Verkaufspreise erzielten Reingewinnes von zusammen 3654 ℳ 87 ₰ ein Materialbestand von 560297 ℳ 53 ₰ ergibt.

Nachfolgende Zusammenstellung zeigt die Bewegung des Neumaterials im Jahre 1902.

Gegenstand	Einheit	Bestand Ende 1901	Anlieferung 1902	Ablieferung 1902	Bestand Ende 1902
a. Gangbahnmaterial.					
Klinker-Pflastersteine	qm	2341,67	3464,35	5183,09	622,93
Haidaer Pflastersteine	qm		978,08	978,08	—
Granitplatten, lang, 1. Sorte	qm	2195,11	7507,97	8984,36	718,72
Granitplatten, lang, 2. Sorte	qm	993,05	1727,54	746,09	1974,50
Granitplatten, kurz, 1. Sorte	qm	48,69	1986,46	720,27	1314,88
Granitplatten, kurz, 2. Sorte	qm	2075,16	1166,83	3140,33	101,66
Zementplatten	Stück	52507	9771,50	27850,50	34428
Granitbord, 0,40 bezw. 0,42 m breit	lfde. m	4044,14	14939,50	17959,63	1024,01
Granitbord, 0,20 m breit	lfde. m	493,29	508,16	689,69	311,76
Granitbord, 0,10 m breit u. 0,35 m hoch	lfde. m	1773,66	160,25	1837,21	96,70
Granitfries	lfde. m	228,38	1536,83	1306,71	458,50
Kalk	hl	60,00	421,65	390,65	91,00
b. Fahrbahnmaterial.					
Stampfasphalt	kg	608402,70	925890,00	1432869,70	101423,00
Gußasphalt	kg	107221,00	525010,88	387565,80	244666,08
Bitumen	kg	2820,50	43783,50	21377,00	25227,00
Asphaltplatten	qm	1554,54	—	80,91	1473,63
Asphaltkitt	kg	3883,00	20689,00	21306,00	3266,00
Adiodon	kg	293,00	5014,80	5242,30	65,50
Zement	t	89,00	4757,62	4843,62	3,00
Basaltklarschlag für Beschotterungen	cbm	473,51	5610,57	5854,08	230,00
Mundsteine	Stück	102	1044	1113	33
Pflasterschlacken	Stück	286143	295341	316977	264507
Bossierte Bordsteine	cbm	15,00	279,00	240,00	54,00
Pflastersteine (Diabas, Syenit usw.), 1. Sorte	qm	32746,70	10437,00	20198,10	22985,60
Pflastersteine (Diabas, Syenit usw.), 2. Sorte	qm	14650,40	6341,00	12016,40	8975,00
Pflastersteine (Syenit, Porphyr usw.), 3. Sorte	qm	469,00	—	377,00	92,00
c. Schleusenmaterial.					
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,40 m weit	lfde. m	43,00	—	39,00	4,00
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,30 m weit	lfde. m	148,40	102,00	114,40	136,00
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,25 m weit	lfde. m	99,60	503,00	378,20	224,40
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,20 m weit	lfde. m	616,20	7309,00	7447,00	478,20

Digitized by Google

Gegenstand	Einheit	Bestand Ende 1901	Anlieferung 1902	Ablieferung 1902	Bestand Ende 1902
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,15 m weit	lfde. m	1 049,60	15 642,00	15 556,40	1 135,20
Schamotterohre, gerade, ohne Muffen, 0,05 m weit	Stück	2 237	10 041	3 213	9 065
Schamotte-Regenrohrabgesümpfe	Stück	46	400	364	82
Schamotte-Schlammfänge	Stück	108	1 071	1 015	164
Schamotte-Verbindungsrohre C	Stück	325	3 653	3 646	332
Einlaufkasten, eiserne	Stück	93	1 026	1 024	95
Schrothülsen, eiserne	Stück	109	650	596	163
Schrothülsendeckel, eiserne	Stück		1 025	802	223
Muffenbogen, eiserne	Stück	179	100	77	202
Schlammeimer, eiserne	Stück		1 531	1 529	2
Teerleine	kg	128,00	3 042,00	3 107,50	62,50
Spülschieber	Stück	116	630	603	143
d. Beleuchtungs- und Feuerungsmaterial.					
Naphtha	kg	290,00	4 995,50	5 223,00	62,50
Petroleum	kg	207,00	2 530,40	2 653,40	84,00
Koks	hl	302,00	21 144,87	21 326,87	120,00
Rüböl	kg	72,00	175,50	136,00	111,50
Kiefernes Scheitholz	cbm	96,00	110,50	191,50	15,00

2) Altes Material.

Das Altmaterial hatte zu Beginn des Berichtsjahres einen Wert von 13 600 ℳ 58 ₰. Zugeliefert wurden Materialien für 60 707 ℳ 1 ₰, abgeliefert für 58 295 ℳ 44 ₰, so daß die am Ende des Jahres 1902 noch vorhandenen Altmaterialien einen Wert von 21 279 ℳ 18 ₰ ergaben.

Der durch Abgabe von Altmaterial — namentlich an Private erzielte Reingewinn betrug 5 267 ℳ 3 ₰.

Die Bewegung des Altmateriales im Berichtsjahre zeigt folgende Zusammenstellung.

Gegenstand	Einheit	Bestand Ende 1901	Anlieferung 1902	Ablieferung 1902	Bestand Ende 1902
Pflastersteine, bossierte	qm	1 556,50	5 165,50	6 246,98	475,02
Pflastersteine, ordinäre	qm	150,00	1 284,50	1 298,50	136,00
Grundstücken	lfde. m	—	10 247,00	7 583,50	2 663,50
Sandsteinquader	lfde. m	—	3 387,00	686,30	2 700,70
Rinnstücken	lfde. m	2,00	1 048,50	—	1 050,50
Sandsteinhorzeln	cbm	—	470,00	297,65	172,35
Vorlagersteine	cbm	—	4 165,00	4 165,00	—
Ungeschlagene Steine	cbm	431,00	4 143,00	3 840,00	734,00
Syenit-Klarschlag	cbm	769,85	3 514,00	3 308,00	975,85
Syenit-Grobschlag	cbm	50,00	326,00	314,00	62,00
Bordsteine	cbm	—	65,00	31,00	34,00
Fußwegwürfel	cbm	23,25	57,00	47,50	32,75
Brennholz	cbm	60,00	287,00	253,50	93,50
Klappeisen-Mundsteine	Stück	22	39	48	13
Ton	Fuhren	1	35	31,50	4,50
Sandsteinplatten	lfde. m	—	937,50	174,30	763,20
Granitfries	lfde. m	—	31,48	31,48	—
Granitstreifen	lfde. m	—	48,20	48,20	—
alte Rohre	lfde. m	110,00	390,00	57,00	443,00
Asphaltbruch	kg	175 655,00	—	13 000,00	162 655,00

Durch Umarbeiten alten Granitmateriales wurden gewonnen 226,36 lfde. m 0,40er Bord, 122,13 lfde. m 0,20er Bord, 1,47 lfde. m 0,10 0,35er Bord, 1 093,18 qm lange Platten, 894,04 qm kurze Platten, 73,27 lfde. m Fries und 41 Stück Tagewassersteine. Private entnahmen für 12 396 ℳ 27 ₰ alte, hierseits nicht mehr verwendbare Materialien.

Digitized by Google

C. Handwerker, Arbeiter, Arbeitslöhne, sowie Materialverarbeitung.

In den Werkstätten des Straßenbauhofes waren durchschnittlich 18 Zimmerer, 10 Schmiede, 3 Schlosser und 1 Stellmacher zur Reparatur defekter, sowie zur Anfertigung neuer Geräte und Werkzeuge beschäftigt.

Die verarbeiteten 16 266,00 lfde. m fichtene Bretter, 52 588,00 lfde. m Stangen, 3 087,10 lfde. m Latten, 172,10 lfde. m Kiefer, 652,10 lfde. m Stollen, 496,22 lfde. m Kanthölzer, 1 397,27 Kubikscheit Eiche, 907,98 Kubikscheit Buche, 92,21 Kubikscheit Esche, 644,20 Kubikscheit Pappel, 11,46 Kubikscheit Rüster, 838,11 Kubikscheit Birke, 2 286,50 kg Guß- und Federstahl, 27 627,50 kg Rund-, Quadrat- und anderes Eisen, 14 015 Stück Nieten und Holzschrauben hatten einen Wert von rund 21 845 ℳ 75 ₰.

Die Handwerker empfingen an Arbeitslöhnen zusammen 31 324 ℳ 11 ₰.

Zum Auf- und Abladen, Ordnen und Ausgeben von Materialien und Geräten, sowie Anfertigen von Zementplatten auf dem Altstädter Straßenbauhofe und den Lagerplätzen an der Berliner, Floßhof-, Wormser und Schillerstraße, zum Instandhalten der Wegeanlagen im Bauhofe usw., Umarbeiten von Granitplatten, Schlagen von Steinen zu Klar- und Grobschlag waren durchschnittlich 57 Arbeiter erforderlich; der letzteren Löhne, sowie diejenigen der Maschinisten und Heizer betrugen zusammen 76 281 ℳ 35 ₰; dazu kommen noch 9 484 ℳ 63 ₰, welche ein Teil der oben erwähnten Arbeiter, und zwar die im Bauhofe in Akkord beschäftigten, für Streichen von Eisenwaren, Laden und Aufstapeln von bossierten Pflastersteinen, Ton, Eisen- und Granitwaren von den Lieferanten des Tiefbauamtes erhalten haben.

Zur Bedienung der Dampfstraßenwalzen, Lokomobilen und Hebekräne waren 9 Maschinisten und 6 Heizer erforderlich.

Der Handwerker- und Arbeiter-Jahreshöchst- und Mindestverdienst betrug bei einer Arbeitszeit von 300 Arbeitstagen

bei den	Höchstverdienst	Mindestverdienst	bei den	Höchstverdienst	Mindestverdienst
Maschinisten .	1 987 ℳ 60 ₰	1 252 ℳ 44 ₰	Zimmerern . .	1 486 ℳ 9 ₰	1 102 ℳ 62 ₰
Schlossern .	1 838 ℳ 55 ₰	951 ℳ 55 ₰	Granitarbeitern	2 207 ℳ 20 ₰	954 ℳ 92 ₰
Heizern . .	1 607 ℳ 80 ₰	1 364 ℳ 50 ₰	Steinschlägern .	1 057 ℳ 20 ₰	846 ℳ 18 ₰
Schmieden .	1 780 ℳ 27 ₰	1 148 ℳ 46 ₰	Steineinsetzern .	1 248 ℳ 23 ₰	1 002 ℳ 47 ₰
Stellmachern .	1 272 ℳ 60 ₰	1 272 ℳ 60 ₰			

D. Belege- und Schreibwesen.

Zur Verausgabung und Vereinnahmung der Kaufgelder, Arbeitslöhne usw. machte sich die Zahlbarmachung, beziehentlich Aufstellung von 4 627 Rechnungen und Belegen nötig.

Ferner waren 217 Lohnlisten aufzustellen und 500 Bestellscheine doppelt auszufertigen.

E. Maschinen, Geräte, Werkzeuge.

Für Unterhaltung, Ergänzung und Vermehrung der Maschinen, Geräte und Werkzeuge mußten 130 144 ℳ 46 ₰ verausgabt werden, wogegen für die für fremde Rechnung geleisteten Handwerkerarbeiten und für abgegebene Materialien 36 723 ℳ 88 ₰, für Darleihung von Geräten und Maschinen 618 ℳ 50 ₰, sowie für Abnutzung derselben nach 10 Prozent beziehungsweise 4 Prozent der Arbeitslöhne 124 759 ℳ 12 ₰, zusammen also 162 101 ℳ 50 ₰ vereinnahmt wurden.

Die am Schlusse des Berichtsjahres vorhandenen Maschinen und Geräte hatten einen Wert von rund 303 500 ℳ.

F. Fuhrwesen usw.

Im Jahre 1902 sind im Bauhofe an Neumaterialien eingegangen

per Bahn	493 Wagenladungen	16 780,00	qm	Pflastersteine,
per Bahn	7 Wagenladungen	304,00	t	Zement,
per Schiff		4 632,00	t	Zement,
per Bahn	564 Wagenladungen	12 398,80	qm	Granitwaren,
		17 200,60	lfde. m	Granitwaren,
		1 044	Stück	Granitwaren,
per Bahn	94 Wagenladungen	33 222,00	lfde. m	Tonwaren,
		5 399	Stück	Tonwaren,
per Bahn	31 Wagenladungen	3 464,35	qm	Meißner Fußwegsteine,
per Bahn	314 Wagenladungen	295 341	Stück	Schlackensteine,
per Bahn	21 Wagenladungen	197 992,00	kg	verschiedene Materialien, als Asphalterde, Granulinasphalt, Bitumen, Asphaltkitt usw.
per Schiff		1 296 675,00	kg	verschiedene Materialien, als Asphalterde, Granulinasphalt, Bitumen, Asphaltkitt usw.

Digitized by Google

An Zuführungskosten sind 2 420 ℳ entstanden.

Durch Geschirr wurden etwa 19 977 Fuhren altes und neues Material, Maschinen, Baugeräte usw. an- beziehentlich abgefahren.

IV. Unterhaltungsarbeiten.

A. Unterhaltung der gepflasterten, sowie der asphaltierten und der beschotterten Straßen und Plätze.

Im Berichtsjahre waren 1 396 890 qm gepflasterte Straßen und Plätze in städtischer Unterhaltung.

Die daran erforderlichen Besserungsarbeiten umfaßten die Umpflasterung von 16 957,80 qm bossiertem und 14 197,40 qm rauhem, insgesamt 31 155,20 qm Pflaster, also 2,23 Prozent der Gesamtfläche.

Die zu unterhaltenden Asphaltflächen hatten einen Umfang von 231 556 qm; von dieser Fläche sind 5 422,40 qm erneuert worden, also 2,342 Prozent.

Beschotterte Flächen waren 2 702 028 qm in Unterhaltung und Reinigung; diese wurden von 56 Straßenwärtern mit der gleichen Anzahl Beiwärter, sowie einer Anzahl von Arbeitern ausgeführt.

B. Erneuerung von Schotterdecken, einschließlich Besserungen an Schnittgerinnen und Bordkanten.

Im Berichtsjahre sind die Schotterdecken von 60 Straßen und Plätzen mit einem Flächeninhalte von zusammen 124 386,0 qm erneuert worden.

Diese Erneuerung wurde auf den stark befahrenen Straßen mit Basalt-Klarschlag aus Böhmen und mit Grünstein-Klarschlag aus der Lausitz ausgeführt; es fanden hiervon insgesamt 8064,2 cbm Verwendung.

Zur Neubeschotterung der weniger stark befahrenen Straßen diente, wie bisher, Syenit-Klarschlag, welcher teils aus alten, unbrauchbaren Pflastersteinen gewonnen, teils aus den Brüchen im Plauenschen Grunde, namentlich aus dem Ratssteinbruche in Dölzschen, angeliefert wurde, und Porphyr-Klarschlag aus Mulda bei Freiberg und aus Burkersdorf bei Frauenstein. Von diesen Materialien wurden zur Schotterdecken-Erneuerung 6 073 cbm verwendet.

C. Unterhaltung der Gangbahnen.

Zu unterhalten waren im Berichtsjahre

Granitplatten-Gangbahnen	522 604	qm
Klinker- und Zementplatten-Gangbahnen	101 655	qm
Asphaltplatten-Gangbahnen	1 100	qm
Zement- und Asphalt-Gußbahnen	14 752	qm
Pflastergangbahnen	161 194	qm
Kiesgangbahnen an Pflasterstraßen	340 260	qm
zusammen	**1 141 565**	qm

D. Bauliche Unterhaltung und Reinigung der Schleusen.

Am Beginne des Jahres 1902 befanden sich in baulicher Unterhaltung und Reinigung der Stadt

gemauerte alte Schleusen mit ebener Sohle	4 038	lfde. m
dergleichen mit muldenartig vertiefter Sohle	86 672	lfde. m
Zementbetonschleusen	178 378	lfde. m
Überfallschleusen	2 141	lfde. m
Tonrohrschleusen	38 491	lfde. m
Grabenschleusen (überwölbte Straßengräben)	3 046	lfde. m
zusammen	**312 766**	lfde. m

E. Instand- und Offenhaltung der Gräben und Kanäle.

Zu unterhalten waren

1) der von Gruna nach Blasewitz führende sogenannte Prohliser Landgraben in einer Länge von 2 820 m,
2) der Kaitzbachgraben in Vorstadt Strehlen und in Dresden in 2 427 m Länge,
3) der Weißeritzmühlgraben in 2 967 m Länge,
4) das Weißeritzflußbett in 3 000 m Länge,
5) das Prießnitzbett samt Uferwerken in einer Länge von 1 600 m.

Digitized by Google

Auch in diesem Jahre wurde im Landgraben im Sommer das darin wachsende Gras gehauen. Im Winter mußte der Landgraben von Schnee und Eis freigehalten und im Mühlgraben und in der Prießnitz die Bildung von Eisdecken verhindert werden.

F. Auswechslung alter, nicht vorschriftsmäßiger eiserner Schrothülsen in Fahrbahnen.

Zu dieser Auswechslung werden gußeiserne, kreisrunde Schrothülsen neuen Modells, bei welchem ein Herausspringen des Deckels unter der Verkehrslast unmöglich ist, verwendet.

G. Bauliche Unterhaltung der Brücken.

Von dem Tiefbauamte sind 22 Brücken baulich zu unterhalten und zwar

über den Elbstrom vier Brücken, die Marien-, die Augustus-, die Albert- und die Carola-Brücke;
über die Prießnitz fünf Straßenbrücken zur Überführung der Nord- und Hohensteiner Straße, des Bischofsweges, der Schiller-Straße und der Holzhofgasse (letztere anteilig);
über die Weißeritz fünf Straßenbrücken (im Zuge der Fröbel-Straße, die sogenannte Werkstättenbrücke, die Brücken im Zuge des Flügelweges, der Hamburger Straße und des Leinpfades);
über den Prohliser Landgraben acht Brücken (vier Brücken in Blasewitzer und vier Brücken in Vorstadt Striesener Flur).

Die bauliche Unterhaltung erstreckt sich außerdem auf die Wegebrücken über den Kaitzbach und Rotschgraben in Vorstadt Strehlen, sowie die Straßenbrücke über den Schotengrund in der Bautzner Landstraße, zwei Straßenbrücken im Pillnitz-Moritzburger Kommunikationswege im König-Albert-Park und die Brücke über die Trachenschlucht (Durchlaß) in Vorstadt Trachenberge, die überwölbten Teile des Weißeritzmühlgrabens und des Kaitzbachgrabens, sowie das sogenannte Terrassentor.

Bei der Marienbrücke waren die Wasserpfeiler im Mauerwerk auszubessern, sowie verschiedene Einlaufgitter auszuwechseln und die Tagewasser-Abgesümpfe mehrmals zu reinigen.

Bei der Augustusbrücke ist außer der Reinigung das Ausbessern der Pfeilerfundamente und die Ergänzung des Vorlagers an den Strompfeilern vorgenommen worden.

Bei der Albert-Brücke war nur die Reparatur eines Einlaufkastens erforderlich; bei der Carola-Brücke dagegen ist die Asphaltfahrbahn außerhalb des Straßenbahnbereichs teilweise erneuert, sowie die Einrichtung des Wetter- und des Uhrtürmchens wieder in stand gesetzt worden.

Bei den übrigen Bauwerken machten sich keine oder nur gewöhnliche Unterhaltungsarbeiten geringeren Umfanges erforderlich.

II. Die Unterhaltungsarbeiten insgesamt.

Die Unterhaltungsarbeiten verursachten einen Gesamtaufwand von 1 094 342 ℳ 92 ₰ gegenüber 1 112 616 ℳ 34 ₰ im Vorjahre; angewiesen waren dafür 1 142 870 ℳ 59 ₰. Es ergibt sich daher eine Minderausgabe von 48 527 ℳ 67 ₰.

In diesem Gesamtaufwand sind folgende größere Ausgaben für Unterhaltungsarbeiten enthalten:

44 732 ℳ 77 ₰ für Unterhaltung der gepflasterten Straßen und Plätze,
47 633 ℳ 96 ₰ für Unterhaltung der asphaltierten Straßen und Plätze,
393 391 ℳ 48 ₰ für Unterhaltung der beschotterten Straßen, Plätze und anliegenden Kiesfußwege einschließlich Reinhaltung,
210 640 ℳ 90 ₰ für Erneuerung von Schotterdecken, einschließlich Besserungen der Schnittgerinne und Bordkanten,
35 170 ℳ 72 ₰ für Unterhaltung der Gangbahnen,
115 436 ℳ 33 ₰ für bauliche Unterhaltung und Reinigung der Schleusen, sowie Umbau alter Schrote und Dichtmachung alter Schleusen und
130 144 ℳ 46 ₰ für Neuanschaffung und Unterhaltung der Baugeräte.

V. Neubauten.

A. Schotterstraßen.

Bei Herstellung der ausschließlich in eigener Regie ausgeführten Schotterstraßen ist das seit vielen Jahren gehandhabte und in den früheren Berichten näher beschriebene Verfahren innegehalten worden.

Insgesamt wurden 181 913,2 qm Beschotterung mit 17 012,1 qm Pflasterflächen hergestellt und 16 198,15 lfde. m Granitbord verlegt, dabei hierfür 1 037 484 ℳ 93 ₰ verausgabt.

Digitized by Google

Hiervon entfallen

auf die Arbeiten für Rechnung	Granitbord	Beschotterung	bossiertes Pflaster: Klinkersteine	bossiertes Pflaster: Schlackensteine	bossiertes Pflaster: natürliche Steine	rauhes Pflaster	angewiesene Summe	wirkliche Ausgabe
	lfde. m	qm					ℳ ₰	ℳ ₰
1) der Stadtgemeinde	3 347,64	54 481,3		2013,3	2024,9	417,0	393 553 60	321 587 29
2) der Angrenzer und der Straßenbahn-Gesellschaften . .	10 320,00	97 583,9	2258,3	1 639,8	3 671,5	1 643,1	647 347 97	527 447 59
davon								
Angrenzer	—	—	—	—	—	—	642 672 79	522 772 41
Straßenbahn-Gesellschaften	—	—	—	—	—	—	4 675 18	4 675 18
3) der Angrenzer, der Straßenbahn-Gesellschaften u. der Stadtgemeinde .	2 530,51	29 848,0	—	209,4	2 413,6	721,2	220 820 —	188 450 5
davon								
Angrenzer	—	—	—	—	—	—	139 540 59	117 230 3
Straßenbahn-Gesellschaften	—	—	—	—	—	—	290 -	270 42
Stadtgemeinde . .	—	—	—	—	—	—	80 989 41	70 940 60
zusammen	**16 198,15**	**181 913,2**	**2258,3**	**3862,5**	**8110,0**	**2781,3**	**1 261 721 57**	**1 037 484 93**
dagegen 1901	4 385,0	61 328,2	1 758,7	296,7	2 662,8	844,0	360 834 51	321 663 45

Demnach blieben die Ausführungskosten um 224 236 ℳ 64 ₰ hinter dem angewiesenen Betrage zurück.

B. Neu- und Umpflasterungen.

Insgesamt sind im Berichtsjahre 84 427,9 qm bossierte und 40 594,7 qm rauhe, zusammen 125 022,6 qm Pflasterbahnen hergestellt worden; der Gesamtaufwand für diese Arbeiten betrug 1 634 124 ℳ 71 ₰.

Hiervon entfallen

auf Rechnung	bossiertes Pflaster: Klinkersteine	bossiertes Pflaster: Schlackensteine	bossiertes Pflaster: natürliche Steine	rauhes Pflaster	angewiesene Summe	wirkliche Ausgabe
	qm				ℳ ₰	ℳ ₰
1) der Stadtgemeinde	10 549,7	5 886,7	20 921,3	10 114,5	589 857 57	541 138 41
2) der Antragsteller beziehungsweise Angrenzer und der Straßenbahn-Gesellschaften	—	63,3	19 809,1	25 843,9	546 956 73	480 112 57
davon						
Antragsteller beziehungsweise Angrenzer	—	—	—	—	491 287 95	425 227 28
Straßenbahn-Gesellschaften .	—	—	—	—	55 668 78	54 885 29
3) der Angrenzer, der Straßenbahn-Gesellschaften und der Stadtgemeinde	—	33,8	27 164,0	4 636,3	635 026	612 873 73
davon						
Angrenzer					71 066 40	73 490 53
Straßenbahn-Gesellschaften .				—	143 000 -	137 265 44
Stadtgemeinde					420 959 60	402 117 76
zusammen	**10 549,7**	**5 983,8**	**67 894,4**	**40 594,7**	**1 771 840 30**	**1 634 124 71**
dagegen 1901	1 128,6	15 150,8	83 083,5	30 187,0	1 526 314 67	1 388 837 77

Demnach blieben die Ausführungskosten um 137 715 ℳ 59 ₰ hinter der angewiesenen Summe zurück.

C. Asphaltierungen und Holzpflasterungen, einschließlich Gangbahnumlegungen.

Die Asphaltierungen wurden im Berichtsjahre wie in den Vorjahren in eigenem Betrieb ausgeführt; nur einen größeren Teil der Reparaturen des Asphaltes an den Straßenbahngleisen, sowie

Digitized by Google

die Herstellung der Asphaltdecken zwischen diesen letztere Arbeiten unter Übernahme einer dreijährigen Garantie haben zwei hiesige Firmen, Carl Heinrich Liebel und Lohse & Rothe, unter Verwendung von Granulin-Asphalt bewirkt.

Die Fahrbahn der Kreuzung der Straße an der Bürgerwiese mit der Zinzendorf-Straße ist mittels Holzpflasters (oberösterreichisches Gebirgskiefernholz) befestigt worden, während zur Trennung des Asphaltes von den Schienen Holzpflasterklötzchen (australisches Eukalyptus-Holz) benutzt werden.

Insgesamt sind im Berichtsjahre 19 210,9 qm Asphaltflächen und 1 226,4 qm Holzpflasterflächen nebst 743,8 qm Gangbahnflächen hergestellt worden, wofür 270 001 ℳ 41 ₰ zu verausgaben waren.

Hiervon entfallen

auf Rechnung	Granitgangbahn	Fußwegpflaster	Asphaltfläche	Holzpflaster	angewiesene Summe		wirkliche Ausgabe	
	qm				ℳ	₰	ℳ	₰
1) der Stadtgemeinde	405,8		3 769,1	118,3	58 771	34	49 878	83
2) der Anlieger beziehungsweise Antragsteller und der beiden Straßenbahn-Gesellschaften			14 517,0	371,1	191 536	4	193 883	22
davon								
Anlieger beziehungsweise Antragsteller					29 483	45	26 597	95
Straßenbahn-Gesellschaften . . .					162 052	59	167 285	27
3) der Straßenbahn-Gesellschaften und der Stadtgemeinde	69,8	268,2	924,8	737,0	30 400	—	26 239	36
davon								
Straßenbahn-Gesellschaften . . .					3 700		3 686	13
Stadtgemeinde					26 700		22 553	23
zusammen	**475,6**	**268,2**	**19 210,9**	**1 226,4**	**280 707**	**38**	**270 001**	**41**
dagegen 1901	523,1		28 688,5	9 122,9	655 518	26	611 902	82

Mithin sind die Ausführungskosten um 10 705 ℳ 97 ₰ hinter der angewiesenen Summe zurückgeblieben.

D. Schleusenbauten.

Im allgemeinen wurden die Hauptschleusen aus Zementbeton hergestellt. Zu den Tagewasser-, Dachabfall- und Heimschleusen wurden wie früher Steinzeugröhren verwendet.

Im ganzen sind 32 714,66 lfde. m Schleusen ausgeführt worden, und zwar 6 931,05 lfde. m Tonrohrschleusen, 3 503,50 lfde. m Stampfzementbeton-Schleusen und 22 280,11 lfde. m Zementbetonrohr-Schleusen.

Die Erdarbeiten sind teils in Regie, teils durch die mit der Herstellung des Kanalkörpers der Zementbetonschleusen betrauten Firmen Dyckerhoff & Widmann hier und Windschild & Langelott in Cossebaude hergestellt worden.

Der Aufwand für Beschleusungsarbeiten einschließlich des Baues des Abfangkanales rechts der Elbe zwischen Uferstraße und Meißner Straße in Vorstadt Mickten betrug 1 663 324 ℳ 41 ₰.

Hiervon entfallen

auf Rechnung	Länge	angewiesene Summe		wirkliche Ausgabe	
	m	ℳ	₰	ℳ	₰
1) der Stadtgemeinde	14 402,01	1 203 897	98	1 033 024	65
2) der Angrenzer beziehungsweise der Antragsteller	14 464,35	476 041	71	412 257	37
3) der Angrenzer und der Stadtgemeinde . .	3 848,30	258 336	—	218 042	39
davon					
Angrenzer		115 083	1	102 363	61
Stadtgemeinde		143 252	99	115 678	78
zusammen	**32 714,66**	**1 938 275**	**69**	**1 663 324**	**41**
dagegen 1901	24 372,79	1 105 875	36	996 021	39

Demnach blieben die Ausführungskosten um 274 951 ℳ 28 ₰ hinter der angewiesenen Summe zurück.

Digitized by Google

E. Gangbahnlegungen und Gangbahnregelungen.

Die Gangbahnen werden an Straßen mit geschlossener Bauweise in der Regel mit Granitplatten, welche aus den Granitbrüchen bei Bischofswerda, Kamenz, Bautzen und Löbau bezogen werden, belegt.

In den Straßen mit geringerem Verkehre und dort, wo die Gangbahnen 4 m und darüber breit sind, werden sie nur zum Teil mit Granitplatten, zum anderen Teil mit Fußwegsteinen befestigt.

In den Straßen mit offener Bauweise werden die Fußwege durch Belegung mit Zementplatten und Abpflasterung mit natürlichen oder künstlichen Fußwegsteinen, auf freien Plätzen außerhalb der Häuserfronten auch aus Zementbeton hergestellt.

Natürliche Fußwegsteine werden aus den Steinbrüchen in Haida bei Wurzen, künstliche (gebrannte) Fußwegsteine aus Buschbad bei Meißen bezogen, die Zementplatten dagegen werden im Straßenbauhof angefertigt.

Im ganzen sind im Jahre 1902 durch das Tiefbauamt 67 751,5 qm Gangbahnen hergestellt worden; verausgabt wurden hierfür 360 211 ℳ 22 ₰ gegen 569 976 ℳ 81 ₰ im Vorjahre.

Hiervon entfallen

auf Rechnung	bossiertes Einfahrtspflaster	Granit-	Klinkerplatten-	Zementguß-	Zementplatten-	Fußwegpflaster	Kiesfußweg	angewiesene Summe		wirkliche Ausgabe	
			Gangbahnen qm					ℳ	₰	ℳ	₰
1) der Stadtgemeinde .	647,9	10 528,7	10,0	—	1 591,1	6 306,3	2 603,1	94 330	99	89 834	61
2) der Angrenzer bezw. Antragsteller	2 277,7	19 089,3	57,9	53,0	2 811,7	4 026,4	12 827,3	288 028	84	246 713	78
3) der Angrenzer und der Stadtgemeinde	115,9	2 036,6	—	—	92,6	352,0	2 324,0	26 589	85	23 662	83
davon											
Angrenzer								10 824	29	9 523	16
Stadtgemeinde	—	—	—	—	—	—	—	15 765	56	14 139	67
zusammen	**3 041,5**	**31 654,6**	**67,9**	**53,0**	**4 495,4**	**10 684,7**	**17 754,4**	**408 949**	**68**	**360 211**	**22**
dagegen 1901	2 877,7	35 639,8	440,5	9,0	4 150,1	11 068,6	16 343,8	617 350	34	569 976	81

Demnach blieben die Ausführungskosten um 48 738 ℳ 46 ₰ hinter der angewiesenen Summe zurück.

F. Sonstige Ausführungen.

Außer den bisher bezeichneten sind noch die nachstehend aufgeführten außergewöhnlichen Arbeiten ausgeführt worden.

Die Veränderung in den Grundstücken Moritzburger Straße 7—11, die Herstellung des Leinpfades auf Flurstück Nr. 1913 entlang der Straßenreinigungs-Betriebsstelle an der Leipziger Straße, die Zurückstellung der Einfriedigung und sonstige bauliche Veränderungen auf dem Flurstück Nr. 867 an der Leipziger Straße, die Regulierung der Steigungsverhältnisse der verlängerten Rudolf-Straße und der vorläufige Anschluß derselben an die Radebeuler Straße, der Abbruch und die Wiederherstellung der Einfriedigung des Grundstückes Antonstraße 29, die Verlegung des Fahrweges auf dem Flurstücke Nr. 6 an der Leipziger Straße, die Beseitigung der Rampenmauer vor Rosenstraße 58 und 60, die Beseitigung des Straßengrabens auf der Löbtauer Straße in Cotta (sogenannte Kohlenstraße), die Herstellung der Spül- und Lüftungsanlagen für das Schleusennetz in Friedrichstadt, die Herstellung einer neuen Pferdeschwemme am linken Elbufer unterhalb der Pieschener Allee, die Herstellung der Einfriedigung des Grundstückes Ostraallee 37, Seite der Könneritz-Straße, das Räumen der Schlammfänge der alten Niederplauenschen Wasserleitung hinter der Annenkirche, das Ausfugen und Verändern der Sohle der Wallgrabenschleuse in der Moritz- und Maximilians-Allee, die Tieferlegungsarbeiten und Herstellung einer Rampenmauer mit eisernem Geländer auf der Oskar-Straße unter der Bahnüberführung, die Herstellung einer Brücke über den Prohliser Landgraben im Zuge der Winterberg-Straße, die Herstellung von Kiesgruben auf dem Lindenau-Platz, dem Bönisch-Platz und der Stübel-Allee, die Planierungsarbeiten der Anlageflächen an der Trinitatisstraße entlang des Trinitatisfriedhofes, die teilweise Befestigung der Böschungen und Dämme des Prohliser Landgrabens, die Herstellung von neuen Spülschiebern und Spülschroten in den Schleusen, das Ausschachten, Verfüllen und Abrammen von Kabelgräben einschließlich der Beseitigung der Bodenmassen zum Einlegen von Fernsprechkabelröhren in der Neustadt, Wilsdruffer- und Südvorstadt, Vorstadt Strehlen, Striesen und Johannstadt, sowie auf dem Pirnaischen, Postplatz, der Leipziger und Torgauer Straße, das Abwalzen der Regolgräben zu neuen Baumpflanzungen für die Stadtgärtnerei usw.; endlich war Beihilfe beim Ausschachten, Verfüllen und Abrammen der Gas-, Wasser- und Kabelgräben zu leisten und das Beseitigen der hierbei übrig gebliebenen Bodenmassen zu besorgen.

Für alle diese Arbeiten wurden 108 549 ℳ 16 ₰ verausgabt, von welcher Summe 37 004 ℳ 18 ₰ auf die Antragsteller und 71 544 ℳ 98 ₰ auf die Stadtgemeinde entfallen.

Die angewiesenen Summen betrugen 113 909 ℳ 91 ₰.

Digitized by Google

VI. Der Gesamtbauaufwand.

Die gesamten Kosten der durch das städtische Tiefbauamt im Jahre 1902 ausgeführten Arbeiten belaufen sich auf 6 168 038 .// 76 ₰ und bleiben hinter der zur Verfügung gestellten Summe von 6 918 275 .// 12 ₰ um 750 236 .// 36 ₰ zurück.

Die Summen verteilen sich wie folgt:

	1901				1902			
	angewiesene Summe		wirkliche Ausgabe		angewiesene Summe		wirkliche Ausgabe	
	//	₰	//	₰	//	₰	//	₰
a. die Unterhaltungsarbeiten	1 155 690	94	1 112 616	34	1 142 870	59	1 094 342	92
b. die Neubauten:								
A. Schotterstraßen . . .	360 834	51	321 663	45	1 261 721	57	1 037 484	93
B. Neu- und Umpflasterungen	1 526 314	67	1 388 837	77	1 771 840	30	1 634 124	71
C. Asphaltierungen einschl. Gangbahnumlegungen	655 518	26	611 902	82	280 707	38	270 001	41
D. Schleusenbauten . . .	1 105 875	36	996 021	39	1 938 275	69	1 663 324	41
E. Gangbahnlegungen und Gangbahnregelungen	617 350	34	569 976	81	408 949	68	360 211	22
F. Sonstige Ausführungen	599 050	44	518 871	30	113 909	91	108 549	16
zusammen	**6 020 634**	**52**	**5 519 889**	**88**	**6 918 275**	**12**	**6 168 038**	**76**

Im Vergleiche zum Vorjahre waren also 1902 die angewiesenen Summen um 897 640 .// 60 ₰ und die Ausführungskosten um 648 148 .// 88 ₰ höher.

Was die Verteilung auf Anlieger und Antragsteller, Stadtgemeinde und die beiden Straßenbahn-Gesellschaften anlangt, so entfallen

auf	1901		1902	
	//	₰	//	₰
die Anlieger beziehungsweise Antragsteller	1 361 480	14	1 973 180	30
die Stadtgemeinde bezw. auf Rechnung städtischer Geschäftsstellen	3 619 768	86	3 826 781	73
die Dresdner Straßenbahn	304 972	88	135 266	30
die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft	233 668	—	232 810	43
zusammen	**5 519 889**	**88**	**6 168 038**	**76**

VII. Bauverwalterei A.

Der Bauverwalterei A sind bei Errichtung der „Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden" (am 1. Januar 1902) die bisher von der Ortskrankenkasse bewirkten Kassengeschäfte bezüglich der beim Tiefbau und bei der Straßenreinigung beschäftigten, versicherungspflichtigen Personen übertragen worden.

Die hierdurch entstandenen Mehrarbeiten — Ausstellung von Krankenscheinen, Auszahlung von Krankengeldern, Ausfertigung von Invalidenkarten, Einkleben und Entwerten der Invalidenmarken — haben die Annahme eines Hilfsarbeiters notwendig gemacht. Das Personal der Bauverwalterei A besteht nunmehr neben dem Bauverwalter aus 12 Beamten, 6 Hilfsarbeitern, 1 Lohnschreiber und 2 Lohnarbeitern.

Die Registranden auf das Jahr 1902 weisen zusammen 5 049 Einträge auf.

Zur Aus- und Abfertigung gelangten 1 346 Zahlungsaufforderungen und Schreiben verschiedener Art (darunter 16 Zahlungsaufforderungen mittels Umlaufs an 227 Personen,) 1 522 Kassenanweisungen und sonstige schriftliche Verfügungen, 68 Zahlungsauflagen und Strafverfügungen, 20 Pfändungsaufträge und 6 Bekanntmachungen. Die Zahl der angebrachten Gesuche um Genehmigung zur Benutzung öffentlichen Straßen- und Platzraumes zu Privatzwecken belief sich auf 200.

Über mündliche Bescheidungen und Anbringen verschiedener Art waren 838 Protokolle aufzunehmen und in 4 099 Fällen die Buchhalterei und die Kasse, sowie andere Geschäftsstellen von den sie berührenden Vorgängen durch Mitteilung der Akten in Kenntnis zu setzen.

Zur Feststellung von Anliegerbeiträgen zu Schleusen- und Straßenbauten und zur Verteilung der Mehr- und Minderaufwände gegenüber den Anschlagsbeträgen bedurfte es der Bearbeitung und Aufstellung von 247 Tafeln.

Betreffs der Verteilungsweise von Landeskulturrenten bei Grundstückszergliederungen waren an die Landeskulturrentenbank oder die Grundbuchbehörden 42 Erklärungen abzugeben.

Auf die Königliche Landeskulturrentenbank sind im Berichtsjahre in 371 Fällen 694 662 .//, auf die städtische Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt in 290 Fällen 1 335 920 .// 76 ₰ Anliegerbeiträge überwiesen worden.

Digitized by Google

Die Überweisungen auf Landeskulturrente wurden veranlaßt in den Stadtteilen

durch	links der Elbe: Anträge	links der Elbe: mit einem Überweisungskapitale von ℳ	rechts der Elbe: Anträge	rechts der Elbe: mit einem Überweisungskapitale von ℳ
Schleusenbauten	70	66 978	17	9 792
Beschotterungen, Schleusenbauten und Pflasterungen	172	398 718	20	58 836
Pflasterungen und Asphaltierungen	5	12 090	17	43 080
Gangbahnherstellungen	44	69 828	26	35 340
zusammen	**291**	**547 614**	**80**	**147 048**

An Minderaufwänden waren 130 618 ℳ 94 ₰ in 298 verschiedenen Einzelbeträgen nach vorheriger Berechnung der entsprechenden Rentenbeträge zur Ablösung zu bringen.

In 144 Überweisungs- und Gestundungsfällen waren auf die Zeit vom Tage der Fälligkeit der Ausführungskosten bis zum Tage des Verkaufes der Rentenscheine oder bis zum Tage der Zahlung zusammen 21 609 ℳ 82 ₰ Zinsen zu berechnen, einzuheben und an die Stadtkasse abzuliefern.

An Beiträgen zu den der Stadt durch Beschaffung und Herstellung der geplanten Straßen und Plätze nach §§ 27, 28 und 30 der Straßenbauordnung vom 30. März 1897 erwachsenden Kosten wurden nach Maßgabe von § 44 der Straßenbauordnung und auf grund von Verpflichtungserklärungen in 212 Fällen 84 596 ℳ 87 ₰ eingehoben.

Nach den Belegtagebüchern, welche von den mit den Rechnungsgeschäften beauftragten Beamten geführt werden, sind 1 100 Baukonten zu eröffnen gewesen. Außerdem waren 22 484 Belege zu bearbeiten, 1 198 Lohnlisten zu prüfen, 1 084 Abrechnungen aufzustellen, ein Teil der den Tiefbau betreffenden Verwaltungsberichtsarbeiten zu erledigen, 3 029 Stück Krankenkassenbücher auszustellen, die gleiche Anzahl Personalkarten zur Prüfung der berechneten Versicherungsbeiträge auszufertigen und rund 3 200 Personalkonten für die beim Tiefbau und bei der Straßenreinigung beschäftigten Arbeiter anzulegen, auf diese Konten die Löhne unter Berücksichtigung des für die Unfallversicherung bestehenden Gefahrentarifs zu verbuchen und am Jahresschlusse diese Lohnbeträge zusammenzustellen zwecks Gewinnung des von der Tiefbau-Berufsgenossenschaft geforderten Nachweises und zwecks Aufstellung der Lohnnachweisungen für die Steuerbehörden.

Die Summe der an die Tiefbauarbeiter gezahlten Stücklöhne, das sind Lohnbeträge, welche infolge Entlassung oder freiwilligen Abgangs vor den Lohntagen auszuzahlen sind, betrug 18 478 ℳ 60 ₰ und die Summe der für Rechnung der städtischen Betriebskrankenkasse zu verabfolgenden Krankengelder 58 355 ℳ 45 ₰.

Die Buch- und Rechnungsführung erstreckte sich auf die Einnahmen und Ausgaben bei dem Tiefbau, dem Tiefbaumaterialienfonds, der Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung, der Bauverwaltung (ausschließlich des Hochbauamtes), den Gartenanlagen und Baumschulen, dem Vermessungsamte und dem König-Albert-Park.

Beim Tiefbaumaterialienfonds waren 1 203 179 ℳ 79 ₰ und bei dem Gartenanlagen für Arbeiten für fremde Rechnung 44 797 ℳ 2 ₰ in Einnahme und Ausgabe zu verbuchen.

Für nicht haushaltplanmäßige tiefbauamtliche Ausführungen wurden verausgabt und aus städtischen Mitteln gedeckt

für Arbeiten bei Kabellegungen, Rohrlegungen usw.	
für das Licht- und Kraftwerk	8 394 ℳ 50 ₰
für die Gasfabriken	13 646 ℳ 26 ₰
für die neue Wasserleitung	18 062 ℳ 2 ₰
für die alte Wasserleitung	1 089 ℳ 73 ₰
für verschiedene Tiefbauten anläßlich der Bahnhofsumbauten	121 101 ℳ 26 ₰
für Herstellung des Abfangkanales links der Elbe	8 275 ℳ 20 ₰
für Herstellung des Abfangkanales rechts der Elbe	456 776 ℳ 16 ₰
für Weiterführung des Johannstädter Flutkanales	49 604 ℳ 63 ₰
für Spül- und Lüftungseinrichtungen für das Schleusennetz	77 095 ℳ 22 ₰
für Schleusen-Um- und Ergänzungsbauten (der alljährliche Aufwand ist seither aus Haushaltplan-, von diesem Jahre ab aus Anleihemitteln bestritten worden)	278 276 ℳ 91 ₰
zusammen	**1 032 321 ℳ 89 ₰**

An Anliegerbeiträgen zu den Kosten der Schleusen- und Straßenbauten, zu den Gangbahnherstellungen usw. einschließlich der Zahlungen der Straßenbahn-Gesellschaften für Gleisauspflasterungen, Straßenwiederherstellungen und Unterhaltungsarbeiten sind insgesamt 2 435 500 ℳ 33 ₰ gegen 1 997 882 ℳ 78 ₰ im Vorjahre vereinahmt worden.

Dresden, im September 1903.

Stadtbaurat **Klette,**
Königl. Oberbaurat.

Digitized by Google

Straßenreinigungsamt.

I. Die Verwaltung der Straßenreinigung und Straßenbesprengung.

Die Straßenreinigung und Straßenbesprengung untersteht dem Tiefbauamte. In bezug auf die Verwaltung dieser Dienstzweige sind seit dem letzten Berichtsjahre wesentliche Veränderungen nicht vorgenommen worden.

Die Straßenbesprengung umfaßt die Gesamtheit der städtischen Straßen und Plätze; die Straßenreinigung erstreckt sich dagegen nur über die gepflasterten und asphaltierten städtischen Straßen, sowie über alle diejenigen Schotterstraßen, deren Reinhaltung aus Zweckmäßigkeitsgründen zusammen mit der Reinhaltung der benachbarten Pflaster- und Asphaltstraßen zu erfolgen hat. Die Reinhaltung der übrigen beschotterten Straßen, das ist der weitaus größte Teil der städtischen Schotterstraßen, ist mit der Unterhaltung dieser Straßen verbunden und wird von den Organen der 5 Tiefbauinspektionen besorgt.

Die im Stadtgebiete eingesprengt liegenden fiskalischen Straßen und Plätze werden in der Hauptsache staatsseitig gereinigt und besprengt; Ausnahmen hiervon bilden einige zu Staatsgebäuden und staatlichen Anlagen gehörige Verkehrsflächen, deren Säuberung die Stadtgemeinde auf grund besonderer Abmachungen gegen Entgelt übernommen hat.

Der innere Dienst, also die Leitung der Verwaltungsgeschäfte im besonderen, die Aufstellung der Arbeitspläne, nach welchen die Reinigung und Besprengung durchgeführt wird, untersteht einem Stadtbaumeister und bildet einen Teil von dessen sonstiger dienstlicher Tätigkeit. Zur Unterstützung ist dem Stadtbaumeister ein Straßenreinigungsassistent beigegeben. Die Verwaltung der Straßenreinigungs- und Besprengungsgeräte usw., sowie der Bekleidungskammer besorgt ein Geräteverwalter, dem auch die Aufsichtsführung über das gesamte umfängliche Bestellzettelwesen und die Verwaltung der Gebrauchsgegenstände obliegt. Die Expeditionsarbeiten werden von der Bauverwalterei A, des Tiefbauamtes, die Kassengeschäfte von der Kasse des Stadtbauamtes A mit besorgt.

Die obere Beaufsichtigung der Reinhaltung und Besprengung der städtischen Straßen und Plätze üben neben dem Stadtbaumeister und dem Straßenreinigungsassistenten die Vorstände der Tiefbau-Inspektionen aus. Den eigentlichen äußeren Dienst, das heißt die Durchführung der von der Verwaltung aufgestellten Arbeits- und Dienstpläne vermitteln auf grund von Dienstanweisungen 12 Kehrmeister, von denen 9 selbständigen Reinigungsbezirken, sogenannten Kehrmeistereien, vorstehen, während die übrigen 3 Kehrmeister die Vertretungen in Urlaubs-, Behinderungs- und Krankheitsfällen ausüben.

Die Straßenreinigung und mit dieser die Straßenbesprengung besaß im Berichtsjahre sieben sogenannte Betriebsstellen (Höfe mit baulichen Anlagen zur Unterbringung von Geräten und Materialien, sowie zum Aufenthalt der Arbeiter). Auf diesen Betriebsstellen sammeln sich die Mannschaften vor und nach dem Dienste, hier beginnt und endigt der Dienst der Kehrmaschinen, der Asphaltwaschwagen und der Sprengwagen, bezüglich der letzten beiden Wagenarten jedoch nur insoweit, als dieselben nicht auf privaten Wagenstandplätzen untergebracht sind.

II. Die Straßenreinigung.

A. Umfang.

Der Umfang der städtischen Reinigung einschließlich Reinigung der städtischen Pißanstalten ist gegen das Vorjahr im wesentlichen unverändert geblieben.

Die Reinigung der Tagewasser-Abgesümpfe wurde, wie bereits Ende 1901, auch im Jahre 1902 von den Straßenreinigungsarbeitern versuchsweise weiter besorgt. Auf grund der erzielten Ergebnisse wird vom Jahre 1903 ab die Reinigung der Abgesümpfe im Arbeitsgebiet des Straßenreinigungsamtes diesem Amte als dauernde Obliegenheit übertragen werden.

Die Reinigung der städtischen Straßen und Plätze erfolgt, mit Ausnahme geringer Hilfeleistungen bei Frost und Schnee, welche seitens der Grundstücksbesitzer besorgt werden, durch die Stadtgemeinde.

Digitized by Google

Die von der Stadtgemeinde auf grund des Ortsgesetzes vom 23. Februar 1893 auszuführende Straßenreinigung umfaßt

1) das Reinigen der Gang- und Fahrbahnflächen einschließlich der Abfuhr des dabei entstehenden Straßenkehrichts;
2) die Beseitigung des tauenden Schnees von der Fahrbahn;
3) das Reinigen der Gangbahnen von Schnee und Eis;
4) die Beseitigung des Schnees (neben dem Falle unter 2 — Tauwetter —), wenn derselbe wegen seiner Menge verkehrshinderlich wird.

Verunreinigungen, welche durch polizeiliche Vorschriften untersagt sind, haben die Urheber zu beseitigen. Falls dies nicht sofort nach der Verunreinigung geschieht, wird die Reinigung stadtseitig auf Kosten des Urhebers bewirkt.

Den Grundstücksbesitzern dagegen liegt die Verpflichtung ob

1) zum Bestreuen der Gangbahnen bei Schnee- und Eisglätte mit einem die letztere abstumpfenden Stoffe;
2) zur Beseitigung von Eisbildungen durch Traufwasser auf Gangbahnen, die im übrigen schnee- und eisfrei sind, sowie
3) zur Beseitigung des von Gebäuden auf Gangbahnen abgeworfenen oder abgestürzten Schnees oder Eises.

Die Verpflichtung der Grundstücksbesitzer unter 1 entfällt bei Schotterstraßen auf so lange, als deren Gangbahnen nur mit Riesdecke befestigt sind.

Werden Streustoffe, welche vorschriftsmäßig nach Ziffer 1 von Grundstücksbesitzern aufgebracht sind, bei der von der Stadt bewirkten Reinigung der Gangbahnen von Schnee und Eis entfernt, so wird stadtseitig die Bestreuung erneuert, dafern sonst alsbald nach dieser Reinigung von neuem Schnee- und Eisglätte entstehen würde.

Die Besitzer von Grundstücken an gepflasterten oder asphaltierten Straßen haben von dem Tage der Übernahme dieser Straßen- und Platzflächen in die städtische Reinigung ab nach Maßgabe der besonderen ortsgesetzlichen Bestimmungen eine fortlaufende Abgabe von jährlich 10 ₰ für jeden ihnen zuzurechnenden Quadratmeter Straßenfläche beziehentlich eine einmalige Abgabe von 2 ℳ für jeden Quadratmeter an die Stadtkasse zu entrichten.

Behufs Feststellung der Reinigungsabgabe wird der Gesamtflächeninhalt einer Straße auf die Anlieger nach Verhältnis der Anliegelängen, welchen bei Eckgrundstücken die halbe Breite der anliegenden Querstraße zugerechnet wird, verteilt, und zwar bei den Straßen mit Straßenbahngleisen nach Abzug des Flächeninhaltes des Straßenbahnkörpers.

Soweit Straßen an einer Seite von einem öffentlichen Platze begrenzt werden, trifft die Reinigungsabgabe die Anlieger nur zur Hälfte der Straßenbreite.

Die Flächen werden durch das Stadtvermessungsamt auf grund der Menselblätter der Stadtaufnahme im Maßstabe von 1 : 1000 ermittelt.

Die Reinigungsabgaben werden als öffentliche Stadtabgaben angesehen.

Die Fläche der durch das Straßenreinigungsamt zu reinigenden Straßen und Plätze einschließlich der Gangbahnen betrug Anfang 1902 2 951 931 qm, davon waren etwa 2 094 773 qm auf gepflasterten, 416 694 qm auf asphaltierten und 440 464 qm auf beschotterten Straßen und Plätzen gelegen. Im Laufe des Berichtsjahres veränderten sich diese Flächen, und zwar

1) auf grund von § 8 des Ortsgesetzes vom 23. Februar 1893 durch Umwandlung der Schotterfahrbahnen nachbenannter Straßen oder Straßenteile in solche mit über die Beschotterung hinausgehender Fahrbahnbefestigung

verlängerte Maschinenhausstraße zwischen Heller- und Lößnitzstraße . . .	840 qm
Bahnhofsvorplatz, städtischer Teil, zwischen Anton- und Maschinenhausstraße	100 qm
Wasserstraße, zwischen Kurfürstenplatz und Weintraubenstraße	42 qm
Glacisstraße, zwischen Tieck- und Wasserstraße, sowie ein Teil des Kurfürstenplatzes	3 734 qm
Lößnitzstraße, zwischen Unterführung und Königsbrücker Straße	2 481 qm
Strehlener Platz, am Ausgange der Teplitzer Straße	3 483 qm
Johann-Georgen-Allee, zwischen der Johannes- und Zinzendorfstraße . . .	2 221 qm
Leipziger Straße, zwischen Moritzburger und Oschatzer Straße	2 122 qm
Leisniger Platz, in Richtung der Torgauer und Moltkestraße	1 677 qm
zusammen	**16 700** qm;

2) auf grund von § 9 des Ortsgesetzes vom 23. Februar 1893 durch Neuherstellung nachbenannter gepflasterter oder asphaltierter Straßen

verlängerte Maschinenhausstraße, zwischen Heller- und Lößnitzstraße . . .	4 690 qm
Bahnhofsvorplatz, städtischer Teil, zwischen Anton- und Maschinenhausstraße	240 qm

Digitized by Google

Verbindungsstraße zwischen Bischofsplatz und Eschenstraße	2 495 qm
Unterführung zwischen Bischofsweg und Bischofsplatz (Verbreiterung)	260 qm
Leipziger Straße, Verbreiterung vor dem Flurstück Nr. 857 (Verbreiterung)	1 166 qm
Glacisstraße, zwischen Melanchthonstraße und Albertbrücke	331 qm
Bremer Straße, von Mitte evangelischer Friedhof bis zur Hamburger Straße	13 787 qm
Wachsbleichstraße, zwischen Vorwerk- und Waltherstraße	3 093 qm
Könneritzstraße, entlang des Schulzeschen Grundstückes (Verbreiterung)	231 qm
Ostra-Ufer, teilweise zwischen Permoserstraße und Pieschener Allee	2 607 qm
Strehlener Platz, am Ausgange der Teplitzer Straße	1 722 qm
Ostbahnstraße, zwischen Residenzstraße und der Westgrenze der Parzelle Nr. 165 m	993 qm
Lindenstraße, zwischen Struvestraße und Bürgerwiese (Verbreiterung)	77 qm
Stephanienplatz, nördliche und südliche Rundhälfte	2 518 qm
Leipziger Straße, zwischen Moritzburger und Oschatzer Straße (Verbreiterung)	2 087 qm
Johann-Meyer-Straße, zwischen der alten Viehtreibe und der Straße 19	1 010 qm
Straße F, zwischen Wurzener und Moltkestraße	2 007 qm
Wurzener Straße, zwischen Straße F und Leipziger Straße	4 068 qm
Rehefelder Straße, zwischen Leisniger und Wurzener Straße	3 005 qm
Trachenberger Straße, Unterführung (Verbreiterung)	2 050 qm
zusammen	**48 437** qm

3) durch Übernahme der im Gebiete der Pflaster- und Asphaltstraßen eingesprengt liegenden Schotterstraßen, beziehentlich durch Wegfall derjenigen Schotterstraßen, welche in Pflaster- oder Asphaltstraßen umgewandelt worden sind

in der I. Tiefbau-Inspektion	3 587 qm	weniger,
in der II. Tiefbau-Inspektion	7 656 qm	mehr,
in der III. Tiefbau-Inspektion	5 704 qm	weniger,
in der IV. Tiefbau-Inspektion	4 252 qm	mehr,
in der V. Tiefbau-Inspektion	3 799 qm	weniger,
zusammen	**1 182** qm	**weniger.**

Der Gesamtzuwachs betrug demnach 63 955 qm.

Unter Berücksichtigung dieses Gesamtzuwachses betrug die Ende des Berichtsjahres gereinigte Fläche 3 015 886 qm, von welcher 744 140 qm unentgeltlich, 1 315 494 qm gegen Reinigungsabgabe (jährlich 10 ₰ für 1 qm) nach Position 23 — Straßenreinigung — (neben 111 690 qm gegen Reinigungsabgabe nach Position 22 — Straßenunterhaltung —), 937 018 qm (einschließlich der zu Position 22 gehörigen Flächen) gegen Kapitalentschädigung beziehentlich Ablösungszahlung (2 ℳ für 1 qm) gereinigt wurden und 19 234 qm gegen Entgelt laut besonderer Verträge. Die im Jahresdurchschnitt gereinigte Gesamtfläche an Fahr- und Gangbahnen betrug 2 983 908 qm; von dieser entfielen auf die gepflasterten Straßen und Plätze 2 122 818 qm, auf die asphaltierten Straßen und Plätze 421 217 qm und auf die beschotterten Straßen und Plätze 438 873 qm. Sämtliche Flächen wurden täglich mindestens einmal gereinigt, der größere Teil derselben aber neben dieser Hauptreinigung täglich einmal oder mehrere Male nachgereinigt.

Die am Ende des Jahres gereinigte Fläche verteilte sich nach den 5 Tiefbau-Inspektionen, nach der Befestigungsart der Fahrbahnen, sowie nach der Häufigkeit der täglichen Reinigung wie folgt.

Tiefbau-Inspektion	Gesamte gereinigte Fläche Ende 1901 qm	Flächenzuwachs im Jahre 1902 qm	Gesamte gereinigte Fläche Ende 1902 qm	Von der Ende 1902 gereinigten Fläche sind befestigt mit: Pflaster (einschließlich der Gangbahnen) qm	Asphalt und Holzpflaster (einschließlich der Gangbahnen) qm	Schotter (einschließlich der Gangbahnen) qm	Davon werden täglich mehr als einmal gereinigt (nachgereinigt) qm
I	718 535	12 792	731 327	547 215	82 510	101 602	524 792
II	647 770	27 374	675 144	560 358	100 874	13 912	450 031
III	718 691	2 792	721 483	384 398	237 657	99 428	627 475
IV	573 966	6 770	580 736	420 148	4 700	155 888	422 718
V	292 969	14 227	307 196	238 744	—	68 452	190 829
zusammen	**2 951 931**	**63 955**	**3 015 886**	**2 150 863**	**425 741**	**439 282**	**2 215 845**

B. Zahl, Alter, Lohnverhältnisse und Bekleidung der Arbeiter.

An ständigen Arbeitern wurden bei der Straßenreinigung im Berichtsjahre täglich im Durchschnitte 432 Mann beschäftigt, von denen 300 auf gepflasterten, 95 auf asphaltierten und 31 auf beschotterten Straßen und Plätzen arbeiteten und 6 bei Reinigung der Pißanstalten verwendet

Digitized by Google

wurden. An Reinigungsfläche entfielen sonach unter Beachtung der Flächenangaben bei A auf einen Arbeiter rund 7000 qm von der gesamten, täglich mindestens einmal gereinigten Fläche, und zwar 7200 qm bei gepflasterten Straßen und Plätzen, 4500 qm bei asphaltierten Straßen und Plätzen und 14200 qm bei beschotterten Straßen und Plätzen.

Für die Schlammtopfreinigung, die seit 6. November 1901 versuchsweise von den Straßenreinigungsmannschaften mit besorgt wird, waren 15 Mann eingestellt.

Zum Zwecke der Schneebeseitigung wurde die Zahl der ständigen Arbeitskräfte durch angenommene Hilfskräfte je den Verhältnissen entsprechend zeitweise verstärkt.

Die Höchstzahl der bei der Schneebeseitigung an einem Tage eingestellten Hilfsarbeiter betrug 1627.

An Löhnen sind gezahlt worden

den ständigen Arbeitern	500960 ℳ 61 ₰
den Hilfsarbeitern	42951 ℳ 16 ₰
zusammen	**543911 ℳ 77 ₰**

Die ständigen Arbeiter sind nach ihrem Arbeitsverhältnis eingeteilt in Vorarbeiter, Wärter und Kehrer. Der Ernennung zum Vorarbeiter oder Wärter muß eine mindestens dreijährige Dienstzeit als Straßenkehrer vorausgehen.

Die Vorarbeiter, welchen die Führung kleinerer, etwa 6 bis 10 Mann starker Arbeiterabteilungen obliegt, erhielten im 4. bis mit 6. Dienstjahre einen Tagelohn von 3 ℳ 75 ₰, im 7. bis mit 9. Dienstjahre 4 ℳ, im 10. bis mit 12. Dienstjahre 4 ℳ 25 ₰ und nach erfüllter 12jähriger Dienstzeit 4 ℳ 50 ₰.

Die Wärter, welchen die Nachreinigung der Hauptverkehrsstraßen zufällt, erhielten ebenfalls Tagelohn, und zwar 3 ℳ 20 ₰ im 4. bis mit 6. Dienstjahre, 3 ℳ 40 ₰ im 7. bis mit 9. Dienstjahre und 3 ℳ 60 ₰ vom 10. Dienstjahre ab.

Die Kehrer erhalten Stundenlohn; derselbe betrug im 1. Dienstjahre 28 ₰, im 2. und 3. 29 ₰ und vom 4. Dienstjahre ab 30 ₰.

An Sonn- und Feiertagen, an welchen mit Rücksicht auf die Sonntagsruhe die Reinigung, mit Ausnahme einiger besonders wichtiger Hauptverkehrsstraßen, nur während 4 bis 5 Stunden, und zwar während der frühesten Morgenstunden vor Beginn des Gottesdienstes vorgenommen wird, erhalten die Arbeiter durchweg den der normalen zehnstündigen Tagesleistung entsprechenden Lohnsatz. Außerdem hat jeder Arbeiter aller 8 Wochen einen freien Sonn- oder Festtag, ohne daß die Bezahlung ausfällt.

Sämtliche Arbeiter werden für die Dienstzeit mit Dienstkleidung, bestehend aus einem blauen Drellkittel und einer Mütze, deren Unterhaltung seitens der Bekleidungskammer der Straßenreinigung besorgt wurde, versehen. Im Berichtsjahre wurde die Dienstkleidung etwa dreimal erneuert und für die Anschaffung und Unterhaltung für einen Arbeiter etwa 28 ℳ 72 ₰ verausgabt.

Die tägliche Arbeitszeit eines Arbeiters beträgt 10 Stunden und nur ausnahmsweise bei den Wärtern, welche die verkehrsreichsten Straßen reinigen, 1 bis 2 Stunden mehr. Zu dieser längeren Dienstzeit werden die Arbeiter nicht gezwungen, vielmehr nur freiwillig sich meldende Leute berücksichtigt. Da die Überstunden bezahlt werden, ist nie Mangel an Angebot vorhanden.

Neben den bisher genannten Arbeitern waren bei der Geräte- und Bekleidungskammer zur Reinigung und Instandhaltung der Geräte und zur Ausführung kleinerer an den Geräten und Bekleidungen erforderlich werdenden Ausbesserungsarbeiten 13 Gerätewärter und 3 Schneider eingestellt. Hierüber waren noch 7 Platzwärter mit der Instandhaltung der Baulichkeiten und Höfe der Straßenreinigungs-Betriebsstellen beschäftigt.

Die Gesamtzahl aller beim Straßenreinigungsamte beschäftigten ständigen Arbeiter betrug am 31. Dezember 1902 471 Mann, über deren bürgerliches beziehentlich Dienstalter die folgende Zusammenstellung Aufschluß gibt.

Summe (1)	Lebensalter in Jahren: 15 bis 20 J.	20 bis 25 J.	25 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	über 70 J.	Stellung des Arbeiters	Dienstalter in Jahren: 0 bis ½ J.	½ bis 1 J.	1 bis 5 J.	5 bis 10 J.	10 bis 15 J.	15 bis 20 J.	20 bis 25 J.	über 25 J.	Summe (1)
47	—	—	—	15	22	9	1	—	Vorarbeiter	—	—	2	14	22	5	1	3	47
59	—	—	2	26	18	7	5	1	Wärter	—	—	5	37	12	2	1	2	59
365	5	25	71	127	86	43	8	—	Kehrer	17	11	242	72	20	3	—	—	365
471	**5**	**25**	**73**	**168**	**126**	**59**	**14**	**1**	zusammen	**17**	**11**	**249**	**123**	**54**	**10**	**2**	**5**	**471**

Digitized by Google

Das mittlere Alter der Arbeiter betrug im Durchschnitt

Mittleres Lebensalter Jahre	Stellung des Arbeiters	Mittleres Dienstalter Jahre
44	Vorarbeiter	12
43	Wärter	9
38	Kehrer	4

C. Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die Straßenreinigungsarbeiter, die bisher der Ortskrankenkasse zugewiesen waren, sind ab 1. Januar 1902 bei der Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden gegen Krankheit versichert.

Die Kranken-, sowie die Invaliditäts- und Altersversicherung der bei der Straßenreinigung beschäftigten ständigen Arbeiter machte im Jahre 1902 die Anmeldung von 358 Mann und die Abmeldung von 355 Mann bei der städtischen Betriebskrankenkasse nötig, sowie 19 Abrechnungen.

Gezahlt wurden zur Betriebskrankenkasse im Berichtsjahre für die Krankenversicherung 18214 ℳ 98 ₰ Wochenbeiträge, wovon der dritte Teil, also 6071 ℳ 66 ₰, auf die Stadtgemeinde entfiel.

Auf grund der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 wurden im Berichtsjahre für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter 7519 ℳ 36 ₰ Beiträge an die mit der Einhebung derselben beauftragte Betriebskrankenkasse gezahlt, wovon die Hälfte mit 3759 ℳ 68 ₰ die Stadtgemeinde zu tragen hatte.

Für die Unfallversicherung waren im Berichtsjahre Anzeigen über 14 Unfälle zu erstatten.

An Versicherungsbeiträgen, welche die Stadtgemeinde allein zu tragen hat, wurden für 1901 3938 ℳ 19 ₰ und als Vorschußzahlung für 1902 3360 ℳ, mithin zusammen 7298 ℳ 19 ₰ an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft gezahlt.

D. Die Reinigung im besonderen.

An den seitherigen Einrichtungen bezüglich der Zeit und Reihenfolge der Reinigung ist im allgemeinen festzuhalten gewesen.

Das Stadtgebiet ist zum Zwecke der Aufsichtsführung über die Reinigung in 9 Kehrbezirke, sogenannte Kehrmeistereien, geteilt.

Die Reinigung der Straßen wird im Hinblick auf die Jahreszeiten und auf die mit diesen sich ändernden Verunreinigungen nach verschiedenen Grundsätzen durchgeführt. Es wird unterschieden:

1) Die gewöhnliche (nicht winterliche) Reinigung.

Bei der gewöhnlichen Reinigung wird eine Hauptreinigung und eine Nachreinigung unterschieden. Die Hauptreinigung, das ist die erstmalige Reinigung am Tage, wird auf den Hauptverkehrsstraßen in den ersten 5 Stunden der angegebenen Arbeitszeit, auf den Nebenstraßen und weniger verkehrsreichen Straßen in den verbleibenden Tagesstunden erledigt; sie geschieht bei den gepflasterten Straßen in den Monaten April bis mit September zwischen morgens 4 Uhr und nachmittags ½4 Uhr, in den Monaten Oktober bis mit März zwischen morgens 5 Uhr und nachmittags ½5 Uhr; diejenige der Asphaltstraßen, deren Reinigungsart möglichst geringe Verkehrsentwicklung voraussetzt, aber durchgehends von 4 Uhr morgens ab.

Die Nachreinigung, welche sich auf die verkehrsreichsten Straßenzüge erstreckt und durch Wärter besorgt wird, währt von 7 beziehungsweise 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends im Sommer, beziehungsweise 6 Uhr abends im Winter.

An Sonn- und Feiertagen beginnt die Reinigung während des ganzen Jahres morgens 3 Uhr und endet gegen ½9 Uhr vormittags, rechtzeitig vor dem Kirchgange.

Behufs Vornahme der Hauptreinigung sind in den Kehrbezirken sogenannte Kolonnenbezirke gebildet, deren Reinigung von 6 bis 10 unter der Aufsicht je eines Vorarbeiters stehenden Kehrern nach einer bestimmten, plangemäß festgesetzten Reihenfolge, wie sie sich mit Rücksicht auf die Oberflächenbeschaffenheit der Straßen und die Verkehrsverhältnisse als zweckmäßig herausgebildet hat, besorgt wird.

Hinsichtlich der Fahrbahnbeschaffenheit zerfällt die gewöhnliche Reinigung in

a. die Reinigung mit Kehrmaschine,
b. die Reinigung durch sogenanntes Waschen,
c. die Reinigung mittels Handbesen (sogenannte Handreinigung).

Hierzu ist folgendes zu bemerken:

Zu a. Die Reinigung mit Kehrmaschine wird auf den Straßen mit gutem, möglichst ebenem Steinpflaster, für welches die Vorteile dieser Reinigungsart — Zeit- und Kostenersparnis, sowie erhöhte Sauberkeit — am augenscheinlichsten Geltung erlangen, sowie zeitweise bei solchen Asphaltstraßen zur Anwendung gebracht, die im Gebiete der Pflasterstraßen eingesprengt liegen und bei

Digitized by Google

denen das unter nachfolgend b angegebene Verfahren Umständlichkeiten bereiten würde. Zum Zwecke dieser Reinigungsart sind die hierzu geeigneten Pflasterstraßen in sogenannte Kehrmaschinen-Kolonnenbezirke mit etwa 40000 bis 50000 qm Flächengröße (einschließlich der Gangbahnen gemessen) geteilt, deren im Berichtsjahre im ganzen Stadtbezirke 34 gebildet waren. Die Reinigung derselben erfolgte plangemäß in der Weise, daß die verkehrsreichsten Straßen zeitlich in erster Linie, die weniger verkehrsreichen Straßen in zweiter Linie behandelt werden. Die eigentliche von einer Kehrmaschine in je einem solchen Bezirke gereinigte Pflasterfläche beträgt im Durchschnitte 26000 qm.

Die Größe der Kolonnenbezirke ist so bemessen, daß die Reinigung derselben die Tätigkeit einer Kehrmaschine während einer fünfstündigen Dienstleistung, wie eine solche als abhängig von der längsten ununterbrochenen Leistungsfähigkeit der Pferde als zweckmäßigste zu bezeichnen ist, voll in Anspruch nimmt. Die Beaufsichtigung über die Reinigung der Kolonnenbezirke im besonderen ist Vorarbeitern übertragen, welchen zur Beseitigung des durch die Kehrmaschine nach dem Schnittgerinne beförderten Kehrichts und zur Säuberung der Gangbahnen je 6 bis 10 Arbeiter beigegeben sind. Das Kehren mit Maschine erfolgt werktäglich.

Zu b. Die Reinigung durch Waschen beschränkt sich auf die Asphaltstraßen; diese sind ähnlich wie die Pflasterstraßen in 13 Kolonnenbezirke, bei je etwa 33500 qm Flächengröße (einschließlich Gangbahnen), eingeteilt und werden von Arbeitskolonnen, bestehend aus je einem Vorarbeiter und 4 bis 7 Arbeitern, gesäubert.

Das hierbei angewendete Verfahren besteht darin, daß, nachdem die Straßen von den gröbsten Verunreinigungen mittels Handbesen gesäubert sind, ein Einschwemmen der Straßenoberfläche durch einen jeder Kolonne zugeteilten Asphaltwaschwagen (Sprengwagen von 1,5 cbm Wasserbehälterinhalt mit Rohr- oder mit Zylinderbrause) herbeigeführt und danach der aufgeweichte Schlamm nach dem Schnittgerinne durch von Hand geführte Gummischieber abgeschoben wird. Die gröbsten in dem Schlamm noch vorhandenen Verunreinigungen werden mittels Handkehrichtwagen abgefahren, während der verbleibende, sehr dünnflüssige Schlamm durch die Tageswassereinläufe den Schleusen zugeführt wird. Die Größe der Asphalt-Kolonnenbezirke ist wiederum so bemessen, daß die Hauptreinigung derselben in fünf Stunden, der längsten ununterbrochenen Leistung eines Pferdes, bewirkt werden kann. Das Waschen erfolgt bei Straßen mit geringem Verkehr einen Tag um den andern, bei verkehrsreichen jeden frostfreien Tag. An Tagen mit starkem Regen entfällt zum Teil das, dem Abschieben durch Gummischieber vorhergehende Einschwemmen mittels zugefahrenen Wassers aus Asphaltwaschwagen.

Zu c. Die Handreinigung kommt auf allen Pflasterstraßen, die sich teils wegen ihrer unebenen Oberflächenbeschaffenheit, teils wegen ihrer geringen Breite nicht zum Reinigen mit der Kehrmaschine eignen, auf Asphaltstraßen an Nichtwaschtagen, sowie auf den Schotterstraßen, endlich bei der auf den verkehrsreichsten Straßen tagsüber notwendigen Nachreinigung in Anwendung.

2) Die winterliche Reinigung.

Vor Eintritt der Winterperiode werden neben den Betriebsstellen der Straßenreinigung an ungefähr gleichmäßig über das Reinigungsgebiet verteilten Plätzen — im Berichtsjahre an 20 Plätzen behufs Ermöglichung schnelleren Eingreifens in die Schneebeseitigungsarbeit Hilfsbetriebsstellen errichtet, auf denen das erforderliche Schneebeseitigungsgeräte rechtzeitig abgelagert wird und auf denen die Annahme und Verteilung der Hilfsarbeiter geschieht.

Bei Schneefall erfolgt die Reinigung der Straßen, einschließlich der Befreiung von Schnee, im ganzen Stadtgebiete ohne Unterschied der Oberflächenbeschaffenheit der Straßen oder des auf denselben herrschenden Verkehrs nach Bezirken, deren Grenzen plangemäß feststehen, durch ständige Wärter, welchen ein oder zwei ständige Arbeiter, sowie nach Bedarf Hilfsarbeiter zugeteilt werden. Als Grundsatz bei Durchführung der winterlichen Reinigung, die nach besonderen, der Eigenart des Schneefalles Rechnung tragenden Arbeitsplänen geschieht, gilt, daß in erster Linie die Gangbahnen und die Fahrbahnübergänge, im Anschlusse an diese erst die Fahrbahnen, soweit es der Verkehr erfordert, vom Schnee befreit werden. Neben der Beseitigung des Schnees durch die ständigen Wärter und deren Aushilfen, welche nur mit Handgerät arbeiten, läuft die Schneebeseitigung durch Schneepflüge auf planmäßig sich aneinander reihenden Straßenzügen. Zur Führung dieser Schneepflüge werden besonders zuverlässige Poliere oder Vorarbeiter des Tiefbauamtes abgeordnet. Im Berichtsjahre wurden bis zu 5 Stück größere von Pferden betriebene Schneepflüge verwendet.

Weiteres, die winterliche Reinigung betreffend, siehe unter G.

E. Straßenreinigungsgeräte, Verbrauchs- und Bedarfsgegenstände.

An größeren Geräten waren bei der Straßenreinigung in Bestand

45 Kehrmaschinen zum Reinigen der gepflasterten Straßen und Plätze (gegen die gleiche Stückzahl im Vorjahre);

19 je 1,5 cbm haltende Sprengwagen zum Waschen der asphaltierten Straßen und Plätze (sogenannte Asphaltwaschwagen), gegen 18 Stück im Vorjahre;

Digitized by Google

84 Handwasserwagen zum Besprengen der nicht mit Kehrmaschine gereinigten Kehrflächen vor und während der Reinigung derselben, gegen die gleiche Stückzahl im Vorjahre;

169 Handkehrichtwagen zur Förderung des auf den Straßen gesammelten Kehrichts nach den im Kehrgebiete gelegenen Kehrichtsammelplätzen, von denen aus die weitere Abfuhr durch Unternehmer mittels Pferdegeschirre erfolgte, gegen die gleiche Stückzahl im Vorjahre.

Zur Unterhaltung der durchschnittlich täglich in Betrieb gewesenen 34 Stück Kehrmaschinen war das Einziehen von 286 Satz Bahia-Piassava-Walzenbürsten (jeder Satz 4 Stück Walzen enthaltend) erforderlich, so daß auf eine jede Kehrmaschine durchschnittlich 8,41 Satz Walzen im Jahre entfielen. Bei jährlich etwa 271 Betriebstagen ergab sich daher die durchschnittliche Betriebsdauer eines Satzes Walzen zu etwa 32,2 Tagen gegen 26,7 Tage im Vorjahre.

Bezüglich der Leistungsfähigkeit der Kehrmaschinen, welche sämtlich mit einer Spreng-Brausevorrichtung zur Staubverhütung während der Kehrtätigkeit versehen sind, ist mitzuteilen, daß nach hierorts gemachten Erfahrungen bei Bearbeitung mittelguten Pflasters durch je eine solche eine Fläche von etwa 5 500 qm stündlich gründlich gesäubert werden kann.

Neben einer sehr großen Menge von Verbrauchsgegenständen aller Art wurden während des Berichtsjahres bei der Reinigung der asphaltierten Straßen und Plätze beschafft und verbraucht 767 Stück Gummiplatten einschließlich 72 Stück Durit-Gummiplatten zum Reinigen der etwa 254 000 qm umfassenden Asphaltflächen, mithin auf 1 000 qm Asphalt 3 Stück; bei der Handreinigung der Straßen und Plätze 68 570 Stück Reisig-Stallbesen, 2 860 Stück Reisig-Handbesen, sowie 477 Stück Piassava-Handbesen.

Der Anschaffungswert der sämtlichen der Straßenreinigung zugehörigen Geräte betrug zu Ende des Berichtsjahres überschläglich 118 428 ℳ.

Zum Bestreuen der asphaltierten und gepflasterten Straßen und Plätze behufs Glätteverhütung wurden 2 464 cbm Sand beziehentlich sorgfältig durchgeworfener Elbkies und zum Auftauen des auf den Gangbahnen zu Eis gewordenen Schnees 25 250 kg Salz verbraucht.

Der Bedarf an Wasser zum Benetzen der Kehrflächen vor und während der Reinigung behufs Staubverhütung wurde, soweit angängig, durch Entnahme aus öffentlichen Pumpbrunnen gedeckt; nur in Ermangelung solcher wurde das Wasser der städtischen Wasserleitung im Gesamtmaß von 73 900 cbm entnommen. Davon kamen auf das Waschen der Asphaltstraßen einschließlich Benetzen der an diesen gelegenen Gangbahnen, zirka 63 500 cbm, auf die Pflasterstraßen einschließlich der in diesen eingesprengt liegenden Schotterstraßen zirka 10 400 cbm.

F. Die Kehrichtabfuhr.

Der bei der Reinigung entstehende Kehricht wird durch die Kehrmannschaften zu gewissen Zeiten auf möglichst außerhalb des großen Verkehrs im Reinigungsgebiete gelegene sogenannte Kehricht-Umladestellen befördert und daselbst sofort ohne längere Lagerung auf die Geschirre des Abfuhr-Unternehmers verladen und abgefahren. Die Abfuhr durch den Unternehmer erfolgt auf grund von Verträgen gegen Zahlung einer Pauschsumme.

Für die Abfuhr erhielten an jährlichen Vergütungen die Dresdner Transportgeschäfte 33 450 ℳ, die Dresdner Düngerexport-Gesellschaft 10 500 ℳ, die übrigen Unternehmungen zusammen 7 092 ℳ 50 ₰.

Die vereinigten Transportgeschäfte hatten im Berichtsjahre täglich 10—12, die Dresdner Düngerexport-Gesellschaft 3—4 Geschirre im Betrieb, während für die übrige Kehrichtabfuhr täglich etwa 7 Geschirre im Gange waren. Die Zahl der täglichen Fuhren schwankte im Hinblick auf den Umstand, daß der Kehricht bei regnerischer Witterung einen kleineren Raum als bei trockener Witterung einnimmt, naturgemäß mit der Witterung und Jahreszeit beträchtlich.

Als Ort der Übergabe des seitens der Unternehmungen abzuführenden Kehrichts gelten die im Reinigungsgebiete gelegenen, bereits erwähnten Kehricht-Umladestellen.

Zur Abfuhr des Kehrichts haben sich die Unternehmer innerhalb des Stadtgebietes durch Leinwandplanen bedeckter, auf ihre Kosten zu beschaffender Wagen zu bedienen.

Die Unternehmer sind für alle Schäden, welche bei der Ausführung der von ihnen übernommenen Fuhren durch Verschulden ihrer Leute an den Straßen und deren Ein- und Angebäuden, an Laternen, Bepflanzungen usw., oder an Leben, Gesundheit oder Eigentum Dritter entstehen, den Beschädigten, sei dies die Stadtgemeinde oder Dritte, unmittelbar verantwortlich.

Die aus den Bestimmungen des Unfall- und Haftpflicht-Gesetzes, sowie der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung sich ergebenden Verpflichtungen werden von den Unternehmern übernommen.

G. Die Schneeabfuhr.

Die Schneeabfuhr erfolgt, wie unten näher beschrieben, gegen fuhrenweise Zahlung.

Das Stadtgebiet ist zum Zwecke der Abfuhr in Abfuhr-Bezirke, deren Grenzen sich mit den Wärterbezirken der winterlichen Reinigung decken (vergleiche oben bei D 2), eingeteilt.

Digitized by Google

Behufs Abfuhr des Schnees werden mit einer großen Anzahl von Fuhrunternehmern für eine Winterperiode Geltung habende Abfuhrpreise, deren Höhe sich nach der Entfernung zwischen Abfuhrbezirk und Ablagerungsplatz richtet, vereinbart. Die Fuhrenpreise schwankten im Berichtsjahre von 1 ℳ bei 500 m bis 2 ℳ bei 2500 m Entfernung zwischen Auflade- und Abladeplatz. Über die Zahl der geleisteten Fuhren findet eine genaue Kontrolle statt. Die in den Abfuhrbezirken angestellten ständigen Arbeiter (sogenannte Markenausgeber) übergeben dem Kutscher des Abfuhrgeschirres nach erfolgter Ladung aus einem Markenbuche, welches für jede Marken-nummer 3 Abschnitte enthält, 2 mit gleicher Nummer versehene und je nach der Förderweite verschieden farbig gehaltene Abschnitte (sogenannte Schneemarken), von denen der Kutscher einen (den Kontrollkupon) an den auf dem Ablagerungsplatz stationierten Aufseher behufs Verwahrung in verschlossener Blechbüchse abzugeben hat, während der andere Abschnitt (die sogenannte Schneemarke) an den Fuhrunternehmer, dem er bei der Rechnungsaufstellung als Unterbeleg dient, von dem Kutscher abgeliefert wird. Sämtliche Abfuhrgeschirre sind durch kleine Schilder (sogenannte Schneeschilder) mit durchlaufender Nummer bezeichnet und der Markenausgeber hat jede ausgegebene Schneemarke stundenweise in einen Kontrollzettel unter derjenigen Geschirrnummer einzutragen, an die die Marke ausgehändigt wurde,

Die Kontrolle, welche an dem dem Schneeabfuhrtag folgenden Morgen vorgenommen wird. besteht nunmehr darin, daß die Zahl der in dem Markenbuche verbleibenden Abschnitte mit derjenigen der Abschnitte, welche die Aufseher auf den Abladeplätzen in der verschlossenen Büchse gesammelt haben, und den Eintragungen in den Kontrollzetteln übereinstimmen muß.

Das Lademaß der Abfuhrgeschirre, die zweispännig zu stellen sind, hat mindestens 3 cbm zu betragen.

Als Schneeunterbringungs- beziehentlich Abladeplätze dienten hauptsächlich neben wasserreichen städtischen Schleusen die Elbe, und zwar rechtsuferig das Gelände an der Prießnitzmündung und unterhalb der Augustusbrücke, linksuferig der Altstädter Elbkai zwischen Albert- und Carolabrücke, sowie eine Reihe von Plätzen, die von Privaten für die Schneeablagerung erpachtet worden sind.

Insgesamt wurden 61 455 cbm Schnee abgefahren, davon 49 161 cbm durch zweispänniges Fuhrwerk mittels

9 282	Fuhren bei je	500 m
5 484	Fuhren bei je	1 000 m
1 192	Fuhren bei je	1 500 m
312	Fuhren bei je	2 000 m
117	Fuhren bei je	2 500 m

mittlerer Entfernung zwischen Aufladebezirk und Abladeplatz, sowie 12 294 cbm mittels je 0,5 cbm Inhalt messender Hand-Kehrichtwagen.

Von diesen Mengen sind 31 269 cbm in die Schleusen eingeworfen worden.

An Tagen mit wenig Schneefall oder an solchen Tagen, an denen der Schnee zum Teil durch Kehricht und längeres Liegenlassen verunreinigt oder zusammengefroren war, konnte die Abfuhr nicht nach Fuhren vergeben werden. In solchen Fällen machte sich die Annahme von Tagelohngeschirren erforderlich, von welchen 200 zweispännige während eines ganzen Tages und 138 zweispännige während eines halben Tages zu einem Tagespreise von 12 ℳ beschäftigt wurden.

III. Die Straßenbesprengung.

A. Größe der zu besprengenden Flächen.

Die besprengte Fläche betrug am Ende des Berichtsjahres 3 639 403 qm. Ihre Verteilung auf die einzelnen Tiefbau-Inspektionen, auf die asphaltierten und gepflasterten, sowie auf die beschotterten Straßen- und Platzflächen ist aus nachstehender Übersicht, welche zugleich die Angaben über den im Berichtsjahre stattgefundenen Flächenzuwachs enthält, ersichtlich.

Tiefbau-Inspektion	Größe der Flächen Ende 1901 qm	Flächenzuwachs (+) bez. Flächenverminderung (−) 1902 qm	Größe der Flächen Ende 1902 qm	davon asphaltiert oder gepflastert qm	davon beschottert qm
I	703 390	− 9 285	712 675	490 525	222 150
II	730 641	+ 82 673	813 314	419 448	393 866
III	610 266	− 56 175	666 441	362 501	303 940
IV	1 020 779	+ 177 043	1 197 822	270 169	927 653
V	240 610	− 8 541	249 151	167 803	81 348
zusammen	**3 305 686**	**+ 333 717**	**3 639 403**	**1 710 446**	**1 928 957**

Digitized by Google

B. Einrichtung und Leistung des Sprengdienstes.

In der Einrichtung des Sprengdienstes wurden im Berichtsjahre mit Rücksicht darauf, daß die alten Einrichtungen sich gut bewährt hatten, wesentliche Veränderungen nicht vorgenommen.

Das Besprengen der Straßen und Plätze wird nach den von der Verwaltung aufgestellten Arbeitsplänen durch 37 Fuhrunternehmer, mit welchen stadtseitig Verträge abgeschlossen worden sind, ausgeführt.

Die Kutscher der Sprengwagen haben im Dienste eine mit Nummer versehene Mütze und eine blaue Leinwandbluse zu tragen. Die Beschaffung dieser Kleidungsstücke liegt den Unternehmern ob.

Jedem Sprengwagen ist eine planmäßig festgesetzte, mit den Witterungsverhältnissen und der Stärke des Sprengbetriebes veränderliche Folge von Straßenzügen zur Besprengung zugewiesen; die Kontrolle üben die Sprengwärter, die den Sprengwagen behufs Füllung derselben beigegeben sind, sowie die Kehrmeister aus.

Die Sprengwärter werden nach Bedarf den ständigen Kehrern der Straßenreinigung entnommen und erhalten wie diese Dienstkleidung und 28 ₰, 29 ₰ und 30 ₰ Stundenlohn. Als Ersatz für die Sprengwärter werden in die Kehrkolonnen, soweit erforderlich, Hilfsarbeiter eingestellt.

Der Dienst beginnt mit der Abfahrt der Geschirre von den Betriebsplätzen und endet ebenda mit der Rückgabe der Geschirre. Die Bestellung der Geschirre wird dem Unternehmer in der Regel zwei Stunden vor der Indienststellung der Sprengwagen bekannt gegeben. Tritt während dieser zwei Stunden Regenfall ein, so gilt die Bestellung als nicht erfolgt und steht solchenfalls den Unternehmern die Forderung von Bezahlung nicht zu, gleichviel ob ihre Geschirre vom Hause abgerückt waren oder nicht.

Die tägliche Sprengzeit erstreckt sich im allgemeinen in den Monaten März, Oktober und November auf die Stunden von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags, in den Monaten April und September auf 7 bis 12 Uhr vormittags und 1 bis 6 Uhr nachmittags und in den Monaten Mai bis mit August auf 6 bis 11 Uhr vormittags und 1 bis 6 Uhr nachmittags.

Änderungen in diesen Zeiten, die sich je nach den Witterungsverhältnissen notwendig machen, bleiben dem Tiefbauamte vorbehalten, ebenso das Recht, die Bespannung und Führung der Sprengwagen für ganze beziehentlich halbe Tage, sowie für längere als fünf- beziehentlich zehnstündige Dienstleistung zu fordern. Die Bezahlung an die Unternehmer erfolgt tage- beziehentlich halbtageweise; jede Stunde geforderte Mehrleistung wird besonders vergütet.

Nach Bedarf, welcher ebenso mit den Jahreszeiten als mit den Witterungsverhältnissen schwankend ist, werden die Straßen- und Platzflächen täglich ein- bis viermal besprengt.

Die Sprengperiode des Berichtsjahres begann am 27. Februar und endigte am 7. November. Es wurde an 126 Kalendertagen gesprengt. Die Sprengperiode war hiernach um 29 Tage kürzer als die vorjährige.

Gesprengt wurde

in der I. Tiefbau-Inspektion an 119 Tagen,
in der II. Tiefbau-Inspektion an 122 Tagen,
in der III. Tiefbau-Inspektion an 117 Tagen,
in der IV. Tiefbau-Inspektion an 112 Tagen,
in der V. Tiefbau-Inspektion an 110 Tagen.

Zur Fahrbahnbesprengung werden große Wagen mit 1 bis 2 cbm Wasserbehälterinhalt, zur Gangbahnbesprengung kleine mit 0,5 bis 1 cbm benützt.

In der ganzen Sprengzeit wurden von den Sprengwagen 11 276 Sprengschichten zu je 5 Stunden Sprengzeit (gegen 11 762 im Jahre 1901) geleistet.

Die höchste Zahl der an einem Tage im Betriebe gewesenen Geschirre betrug 112, zu deren Beaufsichtigung und Füllung an diesen Tagen bis zu 48 Sprengwärter eingestellt waren.

Nähere Angaben über die Besprengung der Straßen finden sich im Statistischen Jahrbuch für Dresden, Jahrgang 1902, Seite 106. Danach waren die Sprengwagen insgesamt 165 050 mal, und zwar mit zusammen 297 663,5 cbm Wasser zu füllen, gegen 274 026 Wagenfüllungen und 479 981,5 cbm Wasserverbrauch im Jahre 1901; die durchschnittliche Anzahl der täglichen Füllungen betrug 1 309,9 bei 2 362,4 cbm täglichem Wasserverbrauch.

Es entfielen auf die großen Wagen für Fahrbahnen mit einem Inhalte von je 1 bis 2 cbm 141 808 Füllungen mit 280 020,5 cbm, auf die kleinen Wagen für Gangbahnen mit einem Inhalte von je 0,5 bis 1 cbm 23 242 Füllungen mit 17 643,0 cbm.

Das zum Besprengen benötigte Wasser wurde mit Ausnahme von 1 061,5 cbm, welche aus den elektrisch betriebenen Pumpanlagen auf dem Georgplatze und der Johann-Georgen-Allee entnommen wurden, der städtischen Wasserleitung entnommen und mit 10,8 ₰ für 1 cbm bezahlt.

Zur Besprengung von 1 qm Straßenfläche wurden im Jahresdurchschnitte des Berichtsjahres 85,7 l verbraucht gegen 151 l im Vorjahre.

Digitized by Google

C. Die Sprenggeräte.

Die Zahl der Sprenggeräte wurde im Laufe des Berichtsjahres entsprechend dem Zuwachs an Sprengflächen vermehrt.

An Sprengwagen waren insgesamt 119 Stück gegen 115 Stück im Vorjahre im Betrieb. Sämtliche Wagen befinden sich im Besitze der Stadt. Zu unterscheiden sind solche für Fahrbahnbesprengung, die mit 6 Stück Turbinensprengwagen von je 2 cbm Wasserbehälterinhalt und mit 94 Brausesprengwagen von je 1 bis 2 cbm Wasserbehälterinhalt vertreten sind, und solche für Gangbahnbesprengung, welcher 19 Stück je 0,5 bis 1 cbm haltende Brausesprengwagen dienen. Zum Füllen der Sprengwagen, welches teils durch Einlegen des Füllschlauches in die oben am Wasserfasse befindliche Öffnung, teils durch einen an der Unterkante des Fasses angebrachten Hahn geschieht, dienten 308 Stück an die städtische Wasserleitung angeschlossene, nach Bedarf im Stadtgebiete verteilte Wasserentnahmestellen (Hydranten, welche zwecks Benutzung bei der winterlichen Reinigung mit Entleerungshahn versehen sind), 135 Standrohre und 310 m Füllschläuche nebst Zubehör. Die Sprengventile besitzen ebenso wie die Standrohre eine Durchflußöffnung von 33 mm, die Füllschläuche dagegen eine solche von 39 mm.

Der Anschaffungswert der zu Ende des Berichtsjahres der Straßenbesprengung zugehörigen Geräte betrug nach überschläglicher Berechnung 119 453 ℳ.

IV. Kosten der Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung.

Die Einnahmen betrugen 158 869 ℳ 55 ₰; die Ausgaben 1 005 051 ℳ 45 ₰. Die letzteren setzten sich folgendermaßen zusammen.

Allgemeiner Aufwand (Besoldungen, Dienstkleidung, Unterhaltung des Kanzlei- und Hausgerätes, Versicherungsbeiträge usw.) . .	77 776 ℳ 48 ₰
Reinhaltung der gepflasterten und asphaltierten Straßen und Plätze, sowie eines Teiles der beschotterten Straßen	690 170 ℳ 75 ₰
Schneebeseitigung von den genannten Straßen und Plätzen . . .	104 939 ℳ 95 ₰[1])
Besprengung der gepflasterten, asphaltierten und beschotterten Straßen und Plätze	123 676 ℳ 28 ₰
Außerordentlicher Aufwand	8 487 ℳ 99 ₰
zusammen	**1 005 051 ℳ 45 ₰**

Der außerordentliche Aufwand schließt folgende Neuanschaffungen ein.

a. Zur gewöhnlichen Reinhaltung

1 Asphaltwaschwagen	685 ℳ — ₰

b. Zur Besprengung

2 Promenadensprengwagen	1 290 ℳ — ₰
2 Zylinderbrause-Sprengwagen	2 180 ℳ — ₰

Von dem allgemeinen Aufwand an 77 776 ℳ 48 ₰ entfielen etwa 62 Hundertteile auf die Reinhaltung der Straßen und Plätze, 20 Hundertteile auf die Straßenbesprengung und 18 Hundertteile auf die Schneebeseitigung, so daß zur Bestimmung der auf die Einheit der Arbeitsflächen bezogenen Kosten ohne Berücksichtigung der Einnahmen sich ergeben für die

	im Jahre 1900	1901	1902
Straßenreinigung . .	682 424,23 ℳ	722 811,38 ℳ	738 392,16 ℳ
Schneebeseitigung . .	264 783,42 ℳ	346 902,40 ℳ	120 495,25 ℳ
Straßenbesprengung .	187 155,29 ℳ	214 464,53 ℳ	137 676,05 ℳ

Unter Zugrundelegung dieser Beträge und der mittleren Arbeitsflächen für die

	im Jahre 1900	1901	1902
Straßenreinigung . .	2 782 300 qm	2 906 300 qm	2 983 908 qm
Schneebeseitigung . .	2 782 300 qm	2 906 300 qm	2 983 908 qm
Straßenbesprengung . .	2 987 700 qm	3 183 600 qm	3 472 544 qm

berechnen sich die Kosten, bezogen auf 1 qm Arbeitsfläche bei der

	im Jahre 1900	1901	1902
Straßenreinigung . .	24,53 ₰	24,87 ₰	24,75 ₰
Schneebeseitigung . .	9,52 ₰	11,94 ₰	4,04 ₰
Straßenbesprengung .	6,26 ₰	6,74 ₰	3,96 ₰
zusammen	**40,31 ₰**	**43,55 ₰**	**32,75 ₰**

[1]) Hierin sind zirka 1 494 ℳ mit enthalten für die im Auftrage der Marktverwaltung erfolgte außergewöhnliche Räumung der für den Christmarkt benutzten Straßen und Plätze.

Digitized by Google

Im besonderen haben betragen die Kosten der gewöhnlichen Straßenreinigung für 1 qm Reinigungsfläche

	im Jahre 1900	1901	1902
bei Asphaltstraßen	42,8 ₰	41,1 ₰	40,8 ₰
bei Pflasterstraßen	24,4 ₰	24,7 ₰	24,3 ₰
bei Schotterstraßen	11,2 ₰	11,3 ₰	11,4 ₰

Ferner haben betragen die Kosten

	im Jahre 1900	1901	1902
für Beseitigung und Abfuhr von 1 cbm Schnee	1 ℳ 13 ₰	1 ℳ 20 ₰	1 ℳ 96 ₰
für Abfuhr allein von 1 cbm Schnee . . .	43,46 ₰	41,76 ₰	38,88 ₰
für Versprengung von 1 cbm Wasser . . .	46,37 ₰	44,68 ₰	46,29 ₰

Dresden, im September 1903.

Stadtbaurat **Klette,**
Königl. Oberbaurat.

Digitized by Google

Vermessungsamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Bei den Einverleibungen von Strehlen und Striesen, sowie von Pieschen und Trachenberge waren wenig oder gar keine vermessungstechnischen Vorarbeiten für die Fluren dieser Gemeinden ausgeführt. Die hierdurch entstandenen Übelstände sind mehreren Amtsstellen jahrelang äußerst hinderlich gewesen. Um die Wiederkehr solcher Übelstände bei den im Jahre 1902 in Aussicht genommenen Einverleibungen von 12 Landgemeinden tunlichst zu verhindern, hatte das Vermessungsamt sich zur Aufgabe gestellt, wenn irgend möglich nicht allein am Tage der Einverleibung dasjenige Planmaterial und diejenigen vermessungstechnischen Unterlagen beschafft zu haben, welche die städtischen Amtsstellen zur geordneten Erledigung der Dienstgeschäfte in den neuen Vorstädten bedürfen, sondern auch schon während der Verhandlungen die erforderlichen Planunterlagen zur Verfügung stellen zu können.

Die für das Vermessungsamt hiermit verbundenen Arbeiten waren so umfangreich und die für dieselben bestimmte Zeit so kurz bemessen, daß diejenigen Verwaltungs- und Neumessungsarbeiten im alten Stadtgebiete, welche sich nur einigermaßen aufschieben ließen, zurückgestellt werden mußten.

I. Allgemeines.

Im Jahre 1902 erfolgten bei der Kanzlei des Vermessungsamtes 3216 (2588) Eingänge, welche sich auf 2310 (1929) Registrandennummern verteilen.

An Erfolgsanzeigen, Schreiben, Berichten usw. wurden 3509 (2816) abgefertigt, Ausgabebelege 725 (636) ausgestellt.

Zur Kranken- und Invalidenversicherung wurden 36 Personen an- und abgemeldet und 1704 ℳ 72 ₰ Kassenbeiträge von den Versicherten eingehoben und abgeliefert.

Im Berichtsjahre waren im Vermessungsamte 12 (12) Beamte, 47 (52) Hilfsarbeiter und 32 (20) Meßgehilfen tätig.

Auf die technischen und Kanzleibeamten, sowie auf die Hilfsarbeiter entfallen im ganzen 617 (564) und auf die Meßgehilfen 252 (264) Monate Arbeitszeit.

Die Bewegung des Personals im Jahre 1902 ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung.

	Beamte			Hilfsarbeiter				zusammen Beamte und Hilfsarbeiter	außerdem Meßgehilfen
	Technische Beamte	Kanzleibeamte	Boten	Vermessungs-Ingenieure	Land- und Feldmesser	Vermessungstechniker	Kanzleihilfsarbeiter		
Bestand am Jahresanfang	10	1	1	1	7	29	3	52	17
Eingetreten	—	—	—	—	1	6	—	7	15
Ausgeschieden	—	—	—	—	1	4	—	5	12
Bestand am Jahresschluß	10	1	1	1	7	31	3	54	20

II. Die einzelnen Arbeiten.

A. Bearbeitung der eingegangenen Anträge.

Im Berichtsjahre gingen insgesamt 2109 (1789) Anträge ein, welche sich mit 1830 (1513) auf städtische Amtsstellen und mit 279 (276) auf das Publikum verteilen. Hiervon waren am

Digitized by Google

Jahresschlusse 1982 (1683) erledigt, während 127 (166) unerledigt blieben. Die aus den Vorjahren noch rückständigen 106 Anträge wurden ausgeführt, es sind demnach im Jahre 1902 2088 (1771) Anträge zur Erledigung gekommen.

Die im Berichtsjahre seitens städtischer Amtsstellen eingegangenen Anträge verteilen sich folgendermaßen.

Städtische Amtsstellen	Anzahl der Anträge im Jahre 1900	1901	1902
Stadtbauamt A I	700	281	334
Stadtbauamt A II		683	732
Baupolizeiamt	259	156	169
Stadtbauamt B	8	8	13
Tiefbauamt mit Straßenreinigungsamt und Stadtbauverwalterei A	142	75	88
Stadtsteuerämter A und B	80	67	124
Betriebsamt	3	5	4
Hochbauamt	13	12	14
Finanzamt	12	11	24
Verfassungsamt	5	11	19
Schulamt	5	8	7
Verschiedene Ämter	113	196	302
zusammen	**1340**	**1513**	**1830**

In sachlicher Hinsicht betreffen die erledigten Aufträge folgende Arbeiten.

Sachbetreff	1900	1901	1902
1) Straßenabsteckungen, Nivellements, Grenzfeststellungen, Berainungen und Aufnahme einzelner Grundstücke	107	105	125
2) Bearbeitung von Zergliederungsanbringen für städtische u. private Grundstücke	41	39	35
3) Begutachtung der innerhalb des Stadtgebietes vorkommenden Grundstückszergliederungen	213	178	186
4) Aufstellung von Anliegertafeln für Straßen- und Schleusenbaukosten, sowie für Straßenreinigungsflächen	105	106	116
5) Angelegenheiten des Vorschuß- beziehungsweise Oblastenbuches	71	77	103
6) Flächenermittlung für Straßenreinigung	41	22	74
7) Bearbeitung von Bebauungsplänen	42	40	87
8) Aufträge verschiedener Art, bestehend in Flächenberechnungen, Beschaffung von Übersichtsplänen, Benachrichtigung von Grundbuchseintragungen, Flurstücks-Veränderungen usw.	779	972	1103
9) Planbeschaffung für das Betriebsamt und für die Straßenbahn-Gesellschaften	26	5	9
10) Absteckungen von Baufluchtlinien	305	227	250
zusammen	**1730**	**1771**	**2088**

Neue Bearbeitungen der Bebauungspläne fanden im bisherigen Stadtgebiete nicht statt, sondern es wurden außer der Feststellung beziehungsweise Verschiebung einiger Straßen und Fluchtlinien nur Abänderungen in den Bebauungsplanentwürfen Trachenberge und Altstadt-Süd vorgenommen.

In den genehmigten Bebauungsplangebieten Strehlen, Striesen und Gruna wurde mit der Markierung der Straßenschnittpunkte durch Granitsteine und mit der Aufnahme des zu dem Straßenausbau bestimmten Geländes, dem Bedürfnisse entsprechend, weiter fortgefahren.

B. Die Verwaltungsarbeiten.

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Vermessungsamtes, zu denen besonders die Fortführung der Steuer-Meßtischpläne 1 : 1820 beziehentlich 1 : 2730 und der Stadtpläne 1 : 1000, 1 : 5000 und 1 : 10000 zu rechnen sind, wurden in vorschriftsmäßiger Weise weiter gefördert.

Mit der Übertragung des nummerlosen Straßenlandes auf ein Grundbuchblatt und der hiermit verbundenen Flurstücksbildungen wurde fortgefahren, wobei besonders die betreffenden Arbeiten in der Friedrichstadt nahezu zum Abschluß gebracht wurden.

Digitized by Google

C. Die Neuvermessung.

Die Neuvermessung umfaßt die Triangulation, die Polygonisierung I. Ordnung, die Stückvermessung und das Nivellement.

1) Triangulation.

Der rückständige Bericht über das trigonometrische Netz IV. Ordnung mußte wieder zurückgestellt werden.

Die Kleintriangulation erstreckte sich nur auf die notwendigsten Arbeiten, ihr Stand am Jahresschluß ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

Triangulationsordnung	Art der trigonometrischen Punkte	durchschnittliche Länge der Punktentfernungen km	Zahl der trigonometrischen Punkte 1900 endgültig abgeschlossen	1901 in Bearbeitung genommen	1901 endgültig abgeschlossen	1902 in Bearbeitung genommen	1902 endgültig abgeschlossen
V.	Spitzen der hervorragenden Türme	3	44		44		44
VI.	Bodenpunkte oder Standpunkte auf Turmgalerien und Dächern	2	58	1	59		59
VII.	Turmspitzen, Fahnenstangen, Blitzableiter usw. . .	2	154		171		171
VIII.	Bodenpunkte zum Anschluß der Polygonisierung I. Ordnung	1	209		242	1	264
	zusammen	.	**465**	**1**	**516**	**1**	**538**

2) Polygonisierung.

Das Bedürfnis nach einem vervielfältigten Koordinatenverzeichnis der Polygonpunkte I. Ordnung nebst den zugehörigen Angaben der Richtungswinkel und Längen der Polygonseiten ward immer fühlbarer, es wurde daher mit der Ausarbeitung dieses Verzeichnisses begonnen. Zur Vervollständigung desselben ward das Polygonnetz soweit ausgedehnt, als der Straßenausbau im alten Stadtgebiete vorgeschritten war.

Der Stand der Polygonisierung I. Ordnung ist in einem Übersichtsblatte 5. Auflage vom 2. Januar 1903 angegeben; der Fortschritt derselben ergibt sich aus nachfolgender Zusammenstellung.

Schluß des Jahres	Zahl der vermarkten Polygonpunkte	Für die doppeltgemessenen Polygonseiten betrug die Zahl der Strecken	Für die doppeltgemessenen Polygonseiten betrug die Gesamtlänge der Strecken in km	Anzahl der Punkte, auf denen Polygonwinkel eingemessen sind	Zahl der endgültig berechneten Polygonpunkte
1	2	3	4	5	6
1893	8	—	—		
1894	122				
1895	425	314	31,5		
1896	516	488	47,8	43	7
1897	610	826	83,8	675	94
1898	817	1 213	125,6	925	429
1899	1 026	1 412	150,8	1 001	730
1900	1 724	2 409	273,0	1 766	929
1901	1 882	2 867	327,8	2 020	1 586
1902	2 244	3 435	397,0	2 306	2 244

3) Stückvermessung.

Die Stückvermessung stützt sich auf die polygonometrischen Unterlagen und erstreckt sich der Reihe nach auf die Revisionsberainung der Grundstücksgrenzen, auf die Einzelaufnahmen nebst Liniennetzlegung und auf die Kartierung.

Die Stückvermessungsarbeiten der Neuvermessung konnten auch in diesem Jahre sich nur auf diejenigen Gebiete ausdehnen, an denen teils auf grund gestellter Anträge, teils durch die Weiterbearbeitung der einzelnen Blätter der Stadtpläne 1 : 1000 und 1 : 5000 neue Kartierungen geschafft werden mußten.

Digitized by Google

Die gemeinsame Führung der Pläne 1 : 1000 alter und neuer Teilung (vergleiche Jahresbericht von 1899) war für die Anschlüsse sehr störend, es mußte daher mit der Schaffung der Pläne 1 : 1000 neuer Teilung energisch vorgegangen werden und es wurde erreicht, daß mit Jahresschluß nur noch wenige Blätter der Alt- und Neustadt und der Pirnaischen Vorstadt für alte Teilung übrig blieben.

Der Stadtplan 1 : 5000, welcher für die Zwecke der bevorstehenden Städteausstellung unbedingt erforderlich war, wurde bis Ende des Jahres 1902 fertig gestellt.

4) Nivellement.

a. Das Höhennetz.

Das Höhennetz wurde bereits im Jahre 1901 auf die benachbarten Fluren ausgedehnt und im Berichtsjahre weiter ausgearbeitet.

Besonders erstreckte sich dasselbe auf die einzuverleibenden rechts der Elbe gelegenen Landgemeinden, Arbeiten, welche im Berichtsjahr nur teilweise zum Abschluß gelangten.

Die Veränderungen des Höhennetzes I. Ordnung bis zum Schlusse des Jahres 1902 sind in folgender Zusammenstellung angegeben.

Art der Höhenpunkte	Von 1892 bis Ende 1901		Bestand Ende 1901	Im Jahre 1902		Von 1892 bis Ende 1902		Bestand Ende 1902
	überhaupt festgelegt	Abgang		Zuwachs	Abgang	überhaupt festgelegt	Gesamt-Abgang	
Zugleich Höhenmarken des Landesnivellements	5	4	1	5	—	10	4	6
Zugleich Höhenpunkte des Elbnivellements	184	15	169	10	5	194	20	174
Höhenpunkte des Stadtnivellements	1 151	127	1 024	154	20	1 305	147	1 158
Beipunkte	242	27	215	70	4	312	31	281
Hochwasserstandsmarken	128	2	126	49	2	177	4	173
zusammen	**1 710**	**175**	**1 535**	**288**	**31**	**1 998**	**206**	**1 792**

b. Die Höhenpläne.

Die Höhenpläne, welche unter Zugrundelegung der einzelnen Blätter 1 : 1000 beschafft werden, erstrecken sich jetzt nur noch auf die betreffenden Pläne neuer Teilung.

Es wurden im Berichtsjahre 34 neue derartige Höhenpläne hergestellt, welche sich teils auf den Höhenzug für Räcknitz, teils auf die Fluren Uebigau, Mickten und Raditz ausdehnen. Da im Jahre 1901 von der Vorstadt Trachenberge 10 Höhenpläne hergestellt waren, so sind am Schlusse des Jahres 1902 nunmehr im ganzen 44 Höhenpläne vorhanden.

D. Vervielfältigung der Pläne.

Der Vollständigkeit halber sollen auch hier diejenigen Pläne angegeben werden, welche bis zum Schlusse des Jahres 1902 in dem Gebiete der bis zum 1. Januar 1903 einverleibten Landgemeinden hergestellt sind.

Hierzu gehören Räcknitz, Zschertnitz, Seidnitz, sowie Cotta, Plauen, Löbtau, Wölfnitz, Naußlitz, Mickten, Uebigau, Trachau, Raditz.

1) Plan von Dresden im Maßstabe 1 : 25000.

Infolge der Vergrößerung des Stadtgebietes mußte unter Zuhilfenahme der Flurkarte der Umgebung von Dresden (Abzug der Generalstabskarte) ein vollkommen neuer Plan (5. Auflage) hergestellt werden. Hierbei wurden umfangreiche Nachträge besonders innerhalb der einzuverleibenden Landgemeinden notwendig.

Es wurden 300 Abzüge hergestellt.

2) Plan von Dresden im Maßstabe 1 : 10000 (Adreßbuchplan).

Der vorjährige Stadtplan (1902) war hinsichtlich der bevorstehenden Einverleibungen bereits soweit vorgearbeitet, daß die links der Elbe gelegenen neu einverleibten Landgemeinden bereits angegeben waren; es wurde nunmehr nur noch nötig, die rechts der Elbe gelegenen, am 1. Januar 1903 in den Stadtbezirk einzuverleibenden Fluren im Plane aufzunehmen.

Diese in Kupferstich ausgeführten Arbeiten, verbunden mit den umfangreichen Nachträgen, waren am Jahresschluß 1902 beendet, so daß mit dem Adreßbuch 1903 auch der Stadtplan mit der neuen Gebietsgrenze zur Ausgabe gelangen konnte.

Digitized by Google

Es wurden 7800 (6300) Pläne hergestellt, während der Verbrauch sich verteilt wie folgt.

Jahr	Abgegeben an die städtischen Amtsstellen: neueste Auflage	ältere Auflage	im ganzen	Verkauf der neuesten Auflage	Verbrauch im ganzen
1900	145	449	594	4975	5569
1901	77	1397	1474	4800	6274
1902	187	1045	1232	5050	6282

3) Plan von Dresden im Maßstabe 1:5000.

Infolge Weiterbearbeitung dieses Planes wurden die Blätter 2, 3, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 17, 18, 19 und 20 geschaffen und durch Lithographie vervielfältigt.

Hiermit ist dieser Plan, welcher in 20 Blatt (Blatt 13 Titel) das gesamte Stadtgebiet umfaßt, fertiggestellt.

Der Plan wird in 4 verschiedenen Ausführungen abgegeben

a. in Volldruck in 5 Farben,
b. unter Fortlassung der grünen Tonplatte für Wald- und Wiesenbezeichnungen in 4 Farben,
c. unter Freilassung der Straßenzüge und Angabe der Straßenbahnen in 3 Farben,
d. in einer Farbe in mattgrau, um umfangreiche Einzeichnungen besser hervortreten zu lassen.

4) Plan von Dresden im Maßstabe 1:1000.

a. Pläne alter Teilung (vergleiche den Bericht vom Jahre 1899).

Die gesamte alte Stadtflur ist unter Zuziehung einzelner Teilsektionen und Ausschluß des König-Albert-Parks in 169 Blätter (56 mal 56 cm Bildfläche) eingeteilt, von denen vorlagen 1901 139 Blatt und 1902 139 Blatt.

Von diesen Plänen waren vervielfältigt 1900 122 Blatt, 1901 99 Blatt, 1902 104 Blatt.

Im Berichtsjahre sind 5 neue Blätter alter Teilung geschaffen, doch 23 Blätter (122 bis 99) fortgefallen und durch Blätter neuer Teilung ersetzt.

b. Pläne neuer Teilung.

Es wurden im Berichtsjahre neu bearbeitet und durch Autographie beziehungsweise Lichtumdruck und Zinkographie erstmalig vervielfältigt 82 Blätter, und zwar erstrecken sich dieselben über die Südvorstadt, die Leipziger Vorstadt, den nordwestlichen Teil der Neustadt, sowie über die 12 am 1. Juli 1902 und am 1. Januar 1903 einverleibten Landgemeinden.

Von den vervielfältigten Plänen 1:1000 (neuer und alter Teilung) erschienen in neuer Auflage

im Jahre	alte Teilung: Anzahl der Blätter	Abzüge	neue Teilung: Anzahl der Blätter	Abzüge	im ganzen: Anzahl der Blätter	Abzüge
1900	88	7010	54	3610	142	10620
1901	79	5485	130	9495	209	14980
1902	79	7225	185	16150	264	23375

Hierzu ist zu bemerken, daß jedes Blatt vor der Ausgabe auf die inzwischen eingetretenen Veränderungen geprüft und vervollständigt wird.

Der Verbrauch von vervielfältigten Stadtplänen 1:1000 ergibt sich aus folgender Zusammenstellung.

Jahr	Abgegeben an die städtischen Amtsstellen: unentgeltlich	gegen Erstattung der Druckkosten	An das Publikum verkauft	Im ganzen abgegeben
1900	5491	928	1870	8289
1901	8046	747	1821	10614
1902	12573	1013	1906	15492

Der Wechsel im Bestand der vervielfältigten Stadtpläne 1:1000 (alte und neue Teilung) war folgender.

Bestand am 31. Dezember 1901	11011	Abzüge
Zuwachs im Jahre 1902	23375	Abzüge
Verbrauch im Jahre 1902	15492	Abzüge
Bestand am 31. Dezember 1902	18894	Abzüge.

Digitized by Google

5) Verschiedene durch Autographie beziehungsweise durch Lichtdruck usw. vervielfältigte Pläne.

Außer den unter 2 und 4 aufgeführten Plänen, welche regelmäßig auf dem Laufenden erhalten werden, sind im Jahre 1902 eine Anzahl Pläne verschiedener Art hergestellt, durch Autographie beziehentlich Photolithographie, Zinkographie oder Lichtdruck vervielfältigt und dem allgemeinen Gebrauch zugängig gemacht worden. Die Benennung, die Anzahl und der Verbrauch dieser Pläne ergibt sich aus folgender Zusammenstellung.

Bezeichnung des Planes	Anzahl der hergestellten Abzüge	An die städtischen Amtsstellen im Jahre 1902 abgegeben		An das Publikum verkauft	Verbrauch im ganzen
		entgeltlich gegen Druckkosten	unentgeltlich		
1) Lageplan der Flur Cotta 1 : 5000, 3. Auflage . . .	220	6	160	1	167
2) Lageplan der Flur Löbtau 1 : 5000	150	7	206	—	213
3) Lageplan der Flur Löbtau 1 : 5000, 2. Auflage . . .	200				
4) Lageplan der Fluren Kaditz, Mickten, Uebigau, Trachau 1 : 5000	200	12	178	1	191
5) Lageplan der Flur Mickten 1 : 5000	100	5	15	—	20
6) Lageplan der Flur Naußlitz 1 : 5000, 1. Auflage . .	100	5	135	7	147
7) Lageplan der Flur Naußlitz 1 : 5000, 2. Auflage . .	200				
8) Lageplan der Flur Plauen 1 : 5000	50	—	50	—	50
9) Lageplan der Fluren Räcknitz und Zschertnitz 1 : 5000 .	120	1	31	—	32
10) Lageplan der Flur Reick 1 : 5000, 2. Auflage . . .	100	5	14	1	20
11) Lageplan der Flur Roßthal mit Neunimptsch 1 : 5000	50	—	6	—	6
12) Lageplan der Flur Seidnitz 1 : 5000, 2. Auflage . .	150	14	114	1	129
13) Lageplan der Flur Uebigau 1 : 5000, 2. Auflage . .	100	6	19	—	25
14) Lageplan der Flur Wölfnitz 1 : 5000, 2. Auflage . .	100	9	47	—	56
15) Lageplan der Flur Cotta 1 : 5000 mit farbigem Eindruck der Gemeindegrundstücke	30	—	25	—	25
16) Lageplan der Flur Löbtau 1 : 5000 mit farbigem Eindruck der Gemeindegrundstücke	30	—	24	—	24
17) Lageplan der Flur Naußlitz 1 : 5000 mit farbigem Eindruck der Gemeindegrundstücke	30	—	25	—	25
18) Lageplan der Flur Plauen 1 : 5000 mit farbigem Eindruck der Gemeindegrundstücke	30	—	30	—	30
19) Lageplan der Fluren Räcknitz und Zschertnitz 1 : 5000 mit farbigem Eindruck der Gemeindegrundstücke . .	30	—	18	—	18
20) Lageplan der Flur Seidnitz 1 : 5000 mit farbigem Eindruck der Gemeindegrundstücke	30	—	23	—	23
21) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes der Flur Gruna 1 : 5000	250	211	23	—	234
22) Lageplan der Flur Löbtau 1 : 5000 mit Eindruck, betreffend Anlage I zu § 8 A des Ortsgesetzes, die Vereinigung der Landgemeinde Löbtau mit der Stadt Dresden	320	200	70	—	270
23) Lageplan der Flur Naußlitz 1 : 5000 mit Eindruck, betreffend Anlage I zu § 8 B 2b des Ortsgesetzes, die Vereinigung der Landgemeinden Naußlitz und Wölfnitz mit der Stadt Dresden	320	260	—	—	260
24) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes der Fluren Mickten, Uebigau, Kaditz, Trachau 1 : 5000	25	—	24	—	24
25) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes der Flur Räcknitz 1 : 5000	570	285	88	—	373
26) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes der Flur Reick 1 : 5000	50	—	11	—	11
27) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes der Flur Zschertnitz 1 : 5000	430	200	43	—	243
28) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes der Vorstadt Pieschen 1 : 5000	275	200	17	—	217

Digitized by Google

Bezeichnung des Planes	Anzahl der hergestellten Abzüge	An die städtischen Amtsstellen im Jahre 1902 abgegeben		An das Publikum verkauft	Verbrauch im ganzen
		entgeltlich gegen Druckkosten	unentgeltlich		
29) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes N. D. 11 b 1 : 5000	225	160	16	—	176
30) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes Altstadt Süd 1 : 5000	280	60	39	—	99
31) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes der Fluren Räcknitz, Zschertnitz und Altstadt-Süd 1 : 5000	180	120	5	—	125
32) Übersichtsblatt zum genehmigten Bebauungsplane der Flur Trachau 1 : 5000	250	202	42	—	244
33) Übersichtsblatt zum genehmigten Bebauungsplane der Flur Trachau 1 : 5000	250	203	67	10	280
34) Übersichtsblatt zum genehmigten Gesamtbebauungsplane Abteilung 9, 1 : 5000	700	560	13	—	573
35) Übersichtsblatt zum genehmigten Bebauungsplane der Vorstadt Strehlen 1 : 5000 (Graudruck)	50	—	9	—	9
36) Übersichtsblatt zum genehmigten Bebauungsplane der Vorstadt Pieschen 1 : 5000	1000	860	18	1	879
37) Derselbe Plan in Graudruck	50	—	4	—	4
38 bis 78) Höhenpläne 1 : 1000, 41 Blätter	420	—	33	—	33
79 bis 89) Pläne mit Roteindruck des Gesamtbebauungsplanes 1 : 1000, 11 Blätter	550	—	144	—	144
90) Lageplan zum Rathausbau 1 : 1000	700	600	100	—	700
91) Lageplan des Kirchbauplatzes der Kirchengemeinde Dresden-Striesen 1 : 1000	200	200	—	—	200
92) Lageplan über das Gebiet des Bebauungsplanes Altstadt-Süd, Räcknitz und Zschertnitz 1 : 2500	30	—	6	—	6
93) Übersichtsblatt zu den Plänen II und III der Ratsdrucksache Nr. 52 1900, betreffend Grenzregulierung zwischen den Gemeindebezirken Dresden und Albertstadt (Entwurf) 1 : 5000	160	150	6	—	156
94) Lageplan über die Flurgrenze Dresden-Strehlen und Leubnitz-Neuostra 1 : 5000	175	150	6	—	156
95) Flurkarte der Umgebung von Dresden 1 : 25000 mit farbiger Darstellung der einzelnen Flurbezirke	650	262	147	17	426
96) Derselbe Plan ohne farbige Darstellung der Flurbezirke	100				
97) Derselbe Plan mit Eindruck der neuen Blatteinteilung 1 : 1000 und 1 : 5000	30	3	23	—	26
98) Plan von Dresden 1 : 25000 mit Eindruck der neuen Blatteinteilung 1 : 5000	45	—	29	—	29
99) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der, der Stadtgemeinde gehörenden Grundstücke, sowie der unter städtischer Verwaltung stehenden Stiftungsgrundstücke	150	1	146	—	147
100) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der neuen Blatteinteilung 1 : 1000	100	6	66	—	72
101) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der durch Autographie vervielfältigten Blätter 1 : 1000	100	2	73	—	75
102) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck des Polygonnetzes I. Ordnung (Plan D)	30	—	29	—	29
103) Plan I zu der Ratsdrucksache Nr. 52 1900, betreffend Abführung der Schleusenwässer der Albertstadt durch das Schleusennetz der Stadt Dresden 1 : 10000	160	150	3	—	153
104) Von den im Vorjahre hergestellten Plänen wurden abgegeben	—	253	1213	—	1466
zusammen	**10845**	**5368**	**3633**	**39**	**9040**

by Google

6) Durch Lichtdruck (beziehentlich Lichtpausen) vervielfältigte Pläne

wurden in größerer Anzahl, doch vorzugsweise nur für Verwaltungszwecke des Vermessungsamtes hergestellt, so daß dieselben nicht näher angeführt werden.

Die Gesamtzahl der hergestellten Pläne und Abzüge, sowie der Gesamtverbrauch ist aus nachstehender Zusammenstellung zu ersehen.

Art der Pläne	Zahl der hergestellten Pläne		Zahl der hergestellten Abzüge		Zahl der abgegebenen Abzüge an die städtischen Amtsstellen		Zahl der abgegebenen Abzüge an das Publikum	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
Stadtplan 1 : 25 000, Lithographie		1	–	300		61	–	–
Adreßbuchplan 1 : 10 000, Kupferdruck	1	1	6 300	7 800	1 474	1 232	4 800	5 050
Stadtplan 1 : 5 000, Lithographie .	3	19	200	2 405	133	1 009	11	39
Stadtplan 1 : 1 000, Autographie .	209	264	14 980	23 375	8 793	13 586	1 821	1 906
Verschiedene Pläne, Autographie .	102	104	15 165	10 845	10 155	9 001	139	39
Verschiedene Pläne, Lichtdruck . .	22	—	41	—	41	—	—	—
zusammen	**337**	**389**	**36 686**	**44 725**	**20 596**	**24 889**	**6 771**	**7 034**

III. Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1902.

Die Einnahmen und Ausgaben werden im „Rechenschaftsbericht" zu Position 14 (Geschäftsstellen) nachgewiesen. Nach demselben ergibt sich bei 136 484 ℳ 82 ₰ Ausgaben und 17 033 ℳ 44 ₰ Einnahmen (gegenüber den im Haushaltplane vorgesehenen 136 160 ℳ beziehungsweise 20 050 ℳ) ein Zuschuß von 119 451 ℳ 38 ₰.

Im Rechenschaftsberichte unberücksichtigt geblieben sind jedoch die sich deckenden Ausgabe- und Einnahmeposten, welche durch die besonderen Arbeiten für fremde Rechnung (für die einverleibten beziehungsweise benachbarten Landgemeinden, für die Straßenbahn-Gesellschaften, für das Tiefbauamt usw.) entstanden sind. Diese Durchgangsposten betragen 77 204 ℳ 35 ₰ und verteilen sich wie folgt.

Schreiblöhne und Lohnarbeiten	100 ℳ — ₰
Kanzleiaufwand	2 207 ℳ — ₰
Berechnungsgeld für technische Hilfsarbeiter	28 917 ℳ 24 ₰
Berechnungsgeld für Meßgehilfen	6 493 ℳ 14 ₰
Versicherungsbeiträge	622 ℳ 81 ₰
Für Grenzsteine und Ausgaben verschiedener Art . . .	8 400 ℳ 72 ₰
Vervielfältigung von Plänen	28 291 ℳ 50 ₰
Festlegung von Polygonpunkten	1 462 ℳ 50 ₰
Reinhaltung, Heizung und Beleuchtung	709 ℳ 44 ₰

Die Gesamtausgabe einschließlich der Durchgangsposten verteilt sich wie folgt.

Ausgaben für	Nach dem Haushaltplane ℳ	Wirkliches Ergebnis ℳ	₰
Besoldungen für den Kanzleibeamten und den Boten	3 860	2 474	56
Schreiblöhne und Lohnarbeiten	3 600	3 862	23
Kanzleiaufwand	3 850	6 294	91
Besoldungen für technische Beamte	36 790	36 790	–
Berechnungsgeld für technische Hilfsarbeiter	42 800	71 942	64
Berechnungsgeld für Meßgehilfen	13 500	20 295	99
Versicherungsbeiträge	960	1 592	72
Anschaffung von Grenzsteinen und Ausgaben verschiedener Art . .	7 400	15 984	15
Vervielfältigung von Plänen	14 200	42 911	48
Festlegung von trigonometrischen und polygonometrischen Punkten	6 000	7 394	36
Reinhaltung, Heizung und Beleuchtung	3 200	4 146	13
zusammen	**136 160**	**213 689**	**17**

Hieraus ergibt sich eine Mehrausgabe von 77 529 ℳ 17 ₰. Da die Rückerstattungen hierauf seitens der Landgemeinden, der Straßenbahn-Gesellschaften usw. 77 204 ℳ 35 ₰ betragen, so ist mit einer Mehrausgabe von 324 ℳ 82 ₰ abgeschlossen worden, wodurch der Haushaltplan hinsichtlich der Ausgabe um 0,24 Prozent überschritten wurde.

Digitized by Google

Der Umsatz des Vermessungsamtes ergibt sich hiernach aus folgendem.

Die Einnahmen und die Rückerstattungen für Auslagen betragen 17 033 ℳ 44 ₰ — 77 204 ℳ 35 ₰ . . .	94 237 ℳ 79 ₰
die Gesamtausgaben	213 689 ℳ 17 ₰
mithin betrug der Zuschuß	119 451 ℳ 38 ₰

Es sei noch erwähnt, daß die Druckkosten der vervielfältigten Pläne, welche in größerer Anzahl von einzelnen städtischen Amtsstellen beantragt und Druckberichten, Bauregulativen, Verträgen usw. beigelegt wurden, von den Antragstellern direkt bezahlt wurden. Diese Beträge umfassen noch die Summe von 3 304 ℳ 88 ₰.

IV. Die vermessungstechnischen Vorarbeiten in den am 1. Juli 1902 und 1. Januar 1903 einverleibten 12 Dorfgemeinden.

Die vermessungstechnischen Vorarbeiten für die einverleibten Landgemeinden erstrecken sich ungefähr auf die Zeit vom 1. April 1901 bis zum Tage der Einverleibung der Landgemeinden, also für die Vorstädte Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz bis zum 1. Juli 1902, für die übrigen 9 Landgemeinden bis zum Schluß des Jahres 1902.

Als die Einverleibungs-Verhandlungen begannen, stellten fast alle Landgemeinden den Antrag, daß das Stadtvermessungsamt *auf ihre Kosten* die erforderlichen rückständigen vermessungstechnischen Arbeiten ausführe, um bei eventueller Einverleibung die für die Entwickelung der Bautätigkeit erforderlichen Planunterlagen in derselben Weise zu beschaffen, wie diese in Alt-Dresden vorhanden sind. Durch Beschluß des Rates ward das Vermessungsamt mit der Ausführung dieser Arbeiten beauftragt.

Der Stand der vermessungstechnischen Arbeiten in den einzelnen Landgemeinden war bei Beginn der Arbeiten sehr verschieden. Während in einzelnen Gemeinden leidlich gutes Planmaterial vorgefunden wurde, hatten andere Gemeinden nicht die geringsten Unterlagen von Wert. Es mußten daher Hilfsoperationen aller Art ausgeführt werden, um in der kurz bemessenen Zeit einigermaßen verwendbare Pläne zu erhalten. Wenn dies, wie im nachfolgenden gezeigt ist, dem Vermessungsamt einigermaßen gelungen ist, so wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der größte Teil der Pläne 1 : 1000, der vorwiegend nur in der Vervielfältigung, nicht aber als kartierte Pläne vorhanden ist, nicht als Neumessung, sondern nur als Notbehelf angesehen werden darf und daß, sobald die Zeit und die Mittel es gestatten, Neuaufnahmen stattfinden müssen.

Ohne hier auf die *vermessungstechnische* Ausführung näher einzugehen (vergleiche Zeitschrift für Vermessungswesen Jahrgang 1903 Heft 9 bis 11), ward zunächst darauf hingearbeitet, für die Einverleibungsverhandlungen Übersichtspläne von den einzuverleibenden Fluren zu beschaffen. Dies wurde mit Ausnahme von Plauen erreicht, so daß den einzelnen Entwürfen der Ortsgesetze über die Einverleibung Übersichtspläne 1 : 5000 beigefügt werden konnten.

Die Ausführung der Arbeiten wurde derart betrieben, daß innerhalb der angegebenen Zeit, jedoch spätestens am Tage der Einverleibung, der Stand der vermessungstechnischen Arbeiten in den 12 Gemeinden folgender war:

Den städtischen Amtsstellen und dem Publikum waren vervielfältigte Pläne im Maßstabe 1 : 1000, 1 : 5000, 1 : 10 000 und 1 : 25 000 zugängig.

Den städtischen Amtsstellen konnten Übersichtspläne über den Grundbesitz der einzelnen Gemeinden im Maßstab 1 : 5000 und 1 : 10 000 übermittelt werden.

Für die Verwaltungszwecke des Vermessungsamtes waren Kopien der Steuermenselblätter und der Beiblätter, sowie Auszüge aus den betreffenden Flur- und Grundbüchern beschafft, während die Lagerbücher mit Besitz- und Grundbuchplänen 1 : 1000 angelegt waren, so daß das Vermessungsamt im stande war, über die Eigentumsverhältnisse des gesamten Gemeindegrundbesitzes — inbegriffen des Straßen- und Platzlandes — am Tage der Einverleibung Auskunft geben zu können. Hierbei war auf Betreiben des Vermessungsamtes das gesamte, in den einzuverleibenden Landgemeinden befindliche öffentliche Areal — bis auf einige streitige Fälle — im Grundbuche auf den Namen der betreffenden Gemeinde eingetragen, so daß nach der Einverleibung nur eine Umschreibung auf die Stadtgemeinde nötig war.

Der Bebauungsplan-Entwurf der 3 Landgemeinden Uebigau, Mickten und Kaditz war nach den Angaben des Tiefbauamtes ausgearbeitet, die Bebauungspläne von Räcknitz und Zschertnitz waren umgearbeitet.

Die Straßenreinigungsflächen für die Vorstadt Naußlitz waren für jeden diesbezüglichen Steuerzahler festgestellt, das Nivellement I. Ordnung für alle 12 Gemeinden in Angriff genommen, soweit es nicht schon früher ausgeführt war.

Die in der Zeit vom 1. April 1901 bis zum 1. Januar 1903 infolge der Einverleibung von 12 Landgemeinden durch Lithographie, Autographie beziehungsweise Zinkographie hergestellten Pläne setzen sich zusammen wie folgt.

1902.

Digitized by Google

	Abzüge	Anzahl der erforderlichen Steine bezw. Metallplatten
1) Stadtplan 1 : 1000, 108 neue und 52 ergänzte Blätter à 100 Abzüge	16000	320
2) Stadtplan 1 : 5000, 4 neue und 6 ergänzte Blätter angenommen zu	1260	42
3) Flurpläne der 12 einverleibten Landgemeinden 1 : 5000	5320	60
4) Stadtplan 1 : 25000 in 3 verschiedenen Ausführungen	780	16
5) 13 verschiedene Pläne im Maßstabe 1 : 25000 und 1 : 5000 . .	660	12
6) Vervollständigung des Stadtplanes 1 : 10000 (Adreßbuchplan) . .		—
zusammen	**24020**	**450**

Die 450 erforderlich gewesenen Metallplatten beziehungsweise Steine, welche aufbewahrt werden, gestatten jederzeit eine Mehrbeschaffung der betreffenden Pläne, und zwar nur gegen Bezahlung der Papier- und Druckkosten.

A. Ausgaben.

Die Kosten der gesamten vermessungstechnischen Arbeiten in den 12 Landgemeinden sind für jede einzelne Flur ermitteltund setzen sich zusammen wie folgt.

Name der Vorstadt	Größe des Flurbezirks	Kosten für vermessungstechnische Arbeiten		Kosten für Vervielfältigung der Pläne		Gesamtkosten	
		für den Flurbezirk	für 1 Hektar	für den Flurbezirk	für 1 Hektar	für den Flurbezirk	für 1 Hektar
	ha	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Räcknitz . . .	63	1777	28,2	949	15,1	2726	43,3
Zschertnitz . .	74	2164	29,2	725	9,8	2889	39,0
Seidnitz . . .	284	2553	9,0	2562	9,0	5115	18,0
Cotta . . .	161	2984	18,5	1154	7,2	4138	25,7
Kaditz . . .	495	10624	21,5	6484	13,1	17108	34,6
Löbtau . . .	205	5075	24,8	1668	8,1	6743	32,9
Mickten . . .	185	3949	21,3	2066	11,2	6015	32,5
Naußlitz . . .	129	2071	16,1	1110	8,6	3181	24,7
Plauen . . .	207	2515	12,2	1372	6,6	3887	18,8
Trachau . .	197	5538	28,1	2683	13,6	8221	41,7
Uebigau . .	95	2834	29,8	1133	11,9	3967	41,8
Wölfnitz . .	60	827	13,8	501	8,4	1328	22,1
zusammen	**2155**	**42911**	**19,9** im Durchschnitt	**22407**	**10,4** im Durchschnitt	**65318**	**30,3** im Durchschnitt

Für alle Flurbezirke ist ein annähernd gleiches Planmaterial und sind annähernd gleiche vermessungstechnische Unterlagen geschaffen, mit denen man zunächst die Bedürfnisse der Stadtverwaltung zu befriedigen hofft.

B. Einnahmen.

Im Jahre 1902 sind von den einzuverleibenden Landgemeinden im ganzen 51100 ℳ der Stadtkasse zugeführt, während für verkaufte Pläne an das Publikum und Zurückerstattung verschiedener Auslagen noch 6863 ℳ eingingen, so daß die Gesamteinnahmen sich auf 57963 ℳ belaufen.

Es ergibt sich mithin folgender Abschluß.

Ausgaben	65318 ℳ
Einnahmen	57963 ℳ
Mehrausgaben	7355 ℳ

Dieser Fehlbetrag ist teils durch den Haushaltplan 1901, teils durch Nachbewilligung im Haushaltplane für das Jahr 1902 gedeckt worden.

Von den gewonnenen 24020 Plänen sind 3152 Abzüge vor der Einverleibung gegen Entgelt abgegeben, so daß fast 21000 Pläne in den unentgeltlichen Besitz der Stadtgemeinde übergegangen sind. Wenn man ferner bedenkt, daß seit dem Tage der Einverleibung für Herstellung aller erforderlichen Pläne 1 : 1000, 1 : 5000 und 1 : 25000 der neuen Vorstädte die notwendigen Metall-

Digitized by Google

platten und Steine vorrätig sind, so daß zu jeder Stunde neue Abzüge von den einzelnen Plänen beschafft werden können, so ist die obengenannte Mehrausgabe von 7355 .// nur scheinbar und man kann wohl behaupten, daß die Ausgaben durch die Einnahmen längst gedeckt sind.

Es möge jedoch nochmals darauf hingewiesen werden, daß der günstige Stand der vermessungstechnischen Arbeiten in den einverleibten Landgemeinden am Tage der Einverleibung uns nicht abhalten darf, mit einer regelrechten Neuvermessung der nunmehrigen Vorstädte baldigst vorzugehen, um Pläne zu schaffen, welche allen Anforderungen genügen. Dem Grundsatze der Neumessung der Altstadt getreu, ist für diese Neumessung die Grundlage, die Kleintriangulation und Polygonisierung baldmöglichst auszuführen, während die Einzelaufnahme und Kartierung nur im Bedürfnisfalle mit dem Fortschreiten der Bautätigkeit vorgenommen werden soll, um die Kosten möglichst zu verringern und auf viele Jahre zu verteilen.

Dresden, im August 1903.

Gerke, Vermessungsdirektor.

Digitized by Google

Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden.

Die aus der Krankenkasse für die Gas- und Elektrizitätswerke der Stadt Dresden hervorgegangene allgemeine städtische Betriebskrankenkasse, deren Errichtung im vergangenen Jahre beschlossen worden war (Verwaltungsbericht 1901 Seite XI und XII), ist am 1. Januar des Berichtsjahres ins Leben getreten.

I. Arten der Mitglieder.

Als Pflichtmitglieder gehören ihr alle in den Betrieben und im Dienste der Stadtgemeinde Dresden beschäftigten Personen an, die nicht auf grund von §§ 2b, 3, 63 Absatz 1 des Krankenversicherungsgesetzes von der Verpflichtung, sich gegen Krankheit zu versichern, befreit sind (Ortsstatut vom 29. Oktober 1901 § 2 des Kassenstatuts vom 28. Oktober 1901). Von der Befugnis, der Kasse als freiwilliges Mitglied beizutreten — eine Befugnis, die allen in Betrieben oder im Dienste der Stadtgemeinde beschäftigten, nichtversicherungspflichtigen Personen zusteht —, ist nur wenig Gebrauch gemacht worden. Ende September 1902 hatten sich nur 89 Personen freiwillig bei der Kasse versichert, darunter 23 sogenannte berechtigte Mitglieder, d. s. Personen, die in den Betrieben oder im Dienste der Stadt in nichtversicherungspflichtiger Beschäftigung stehen (§ 3 Absatz I des Statuts) und 46 Mitglieder, die nach dem Ausscheiden aus der Beschäftigung bei der Kasse verblieben sind (§ 3 Absatz VII des Statuts).

Da der freiwillige Beitritt in der Regel nur dann erfolgt, wenn besondere Gründe dem Betreffenden die Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse nahe legen, die freiwilligen Mitglieder daher erfahrungsmäßig einen höheren Prozentsatz zur Krankenziffer stellen, als die Pflichtmitglieder, so hat die Kasse keinen Grund, eine Vermehrung der Zahl ihrer freiwilligen Mitglieder zu wünschen.

Zahl der Mitglieder.

Der Mitgliederbestand setzte sich im Jahre 1902 folgendermaßen zusammen.

	männlich	weiblich	insgesamt
1. Januar	5 007	269	5 276
1. Februar	4 703	274	4 977
1. März	4 455	263	4 718
1. April	4 277	341	4 618
1. Mai	4 682	398	5 080
1. Juni	4 755	394	5 149
1. Juli	4 610	368	4 978
1. August	4 545	365	4 910
1. September . . .	4 403	370	4 773
1. Oktober	4 324	372	4 696
1. November . . .	4 355	347	4 702
1. Dezember . . .	4 318	383	4 701
31. Dezember . . .	4 218	373	4 591
		durchschnittlich also	4 859 Mitglieder.

Zugehörigkeit der Mitglieder zu den einzelnen Betrieben.

Was die Zugehörigkeit der Mitglieder zu den verschiedenen Geschäftszweigen und Betrieben der städtischen Verwaltung anlangt, so stellt naturgemäß die Hauptmasse das Tiefbauamt (rund 2 100 Personen einschließlich der Straßenreinigung) und das Betriebsamt (Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, öffentliche Beleuchtung) mit rund 1 100 Personen. An Kanzleibeamten, namentlich Expedienten und Hilfsarbeitern, gehörten der Kasse durchschnittlich 300 an.

Digitized by Google

II. Erkrankungen und Sterbefälle. Aufsicht über die erwerbsunfähigen Kranken.

Erkrankungsfälle.

Im Berichtsjahre gelangten 1903 mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Erkrankungsfälle von männlichen und 119 von weiblichen Mitgliedern zur Anmeldung.

Unterstützungstage.

Die Zahl der Tage, für welche Krankengeld oder Pflege in Heilanstalten gewährt wurde, betrug bei den männlichen Mitgliedern 49 384, bei den weiblichen 3 576.

Von je 100 männlichen Kassenmitgliedern erkrankten also 42, von je 100 weiblichen 34 und auf je 100 männliche Mitglieder entfielen 1 095, auf je 100 weibliche 1 020 Unterstützungstage.

Strafen.

Auf die Anzeigen der von den einzelnen Betrieben und Geschäftsstellen mit der Aufsicht über die erwerbsunfähig erkrankten Kassenmitglieder beauftragten Kontrolleure sind wegen Überschreitung der Ausgehezeit im Berichtsjahre 138 Strafverfügungen in Höhe von zusammen 434 ℳ erlassen worden. Darauf sind 14 Erlaßgesuche eingegangen, von denen 9 vom Vorstand als unbegründet zurückgewiesen, 5 aber ganz oder teilweise genehmigt wurden.

Sterbefälle.

Im Berichtsjahre starben 32 männliche und 4 weibliche Mitglieder. Die Todesursache war bei 10 Herzschlag, 4 Selbstmord, je 2 Lungenschwindsucht, Lungenentzündung, Magenkrebs, Rippenfellentzündung, Lungenkatarrh, Bronchitis, Lungenbluten, je 1 Darmverschluß, Darmkrebs, Nierenentzündung, Delirium, Magenleiden, Gehirnhautentzündung, Gehirnschlag, Lungenschlag.

III. Ärztliche Fürsorge.

Beschränkt freie Ärztewahl.

Die ärztliche Fürsorge ist bei der Kasse in der Weise geregelt, daß die Stadt in Bezirke eingeteilt und in jedem Bezirk ein Kassenarzt angestellt ist. Mit der Bezirkseinteilung ist jedoch nicht Distriktszwang verbunden derart, daß der Kranke sich von dem Arzte seines Bezirks behandeln lassen muß, wenn er nicht des Anspruchs auf freie ärztliche Behandlung verlustig gehen will. Vielmehr haben die Mitglieder der städtischen Betriebskrankenkasse unter den Kassenärzten die Wahl und werden nur, wenn sie keine besonderen Wünsche äußern, dem Kassenarzte des Bezirks, in dem sie wohnen, zugewiesen.

Da eine nicht unbeträchtliche Anzahl der Kassenmitglieder außerhalb der Stadt wohnt, sind auch in der Umgegend Dresdens mehrere Kassenärzte angestellt worden.

Zahl der Kassenärzte.

Im Berichtsjahre waren für die Kasse tätig insgesamt 39 allgemeine und 14 Spezialärzte.

Honorierung.

Die Honorierung der Kassenärzte erfolgte im Berichtsjahre nach dem Einzelleistungssystem in der Weise, daß für die Konsultation in der Wohnung des Arztes, wie für den Besuch in der Wohnung des Kranken 1 ℳ, für einen Nachtbesuch aber 3 ℳ gewährt werden, während für sonstige Leistungen die Mindestsätze der ärztlichen Gebührenordnung maßgebend sind. Dazu treten für Besuche, die außerhalb des Stadtgebiets notwendig werden, vom 2. Kilometer ab Gebühren für das Fortkommen, und zwar 50 ₰ für das Kilometer.

Für die Honorierung der Spezialärzte gelten dieselben Grundsätze. Es ist den Mitgliedern aber nachgelassen, sich unmittelbar in ihre Behandlung zu begeben, ohne daß, wie bei vielen anderen Kassen, erst eine Überweisung durch einen allgemeinen Arzt erforderlich ist.

Dieses System der Bezahlung nach Einzelleistungen führte leider zu einer unverhältnismäßig hohen Belastung der Kasse. Schon im 1. Halbjahre des Berichtsjahres betrugen die Arzthonorare rund 32 000 ℳ, was auf das Jahr gerechnet einem Betrage von 13 ℳ auf den Kopf des Mitglieds gleichkommt. Der Vorstand der Kasse sah sich daher genötigt, auf eine Änderung des Systems zuzukommen. Der Abschluß der hierüber mit den Kassenärzten und den ärztlichen Bezirksvereinen Dresden-Stadt und -Land geführten Verhandlungen liegt außerhalb des Berichtsjahres.

Vertrauensärzte.

Als Vertrauensärzte sind für die Kasse die Oberärzte an den städtischen Krankenhäusern und dem Irren- und Siechenhause tätig. Sie werden namentlich dann herangezogen, wenn Meinungsverschiedenheiten über den Zustand des Kranken zwischen der Verwaltung der Kasse und dem be-

Digitized by Google

handelnden Ärzte, zwischen dem letzteren und dem Kranken oder zwischen der Kassenverwaltung und dem Kranken entstehen, insbesondere bei Simulationsverdacht, oder wenn es sich um die Gewährung besonderer Leistungen — etwa eines Bade- oder Landaufenthaltes — auf Kosten der Kasse handelt. Als Honorar erhalten die Vertrauensärzte für eine Nachuntersuchung in der Sprechstunde und ein kurzes schriftliches Gutachten 3 ℳ, während ausführliche Gutachten und Besuche in der Wohnung des Kranken besonders vergütet werden.

IV. Apotheken usw.

Über das Verhältnis zu den Apotheken und sonstigen Lieferanten von Heilmitteln ist nichts Besonderes zu berichten. Der Abschluß von Verträgen mit bestimmten Apotheken hat sich nicht notwendig gemacht, da alle Apotheken in der Stadt der Kasse, wie dies im Verkehre mit den Krankenkassen hier allgemein üblich, von den Preisen für ärztliche Rezepte einen Rabatt von 20 Prozent gewähren, während die Handverkaufsartikel voll zu bezahlen sind. Trotz dieses Rabattes für die Rezeptur stellen sich die Preise der Handverkaufsartikel erfahrungsmäßig immer noch erheblich billiger, und es sind deshalb die Kassenärzte ersucht worden, soweit angängig, Handverkaufsartikel zu verordnen.

Die übrigen Lieferanten von Heilmitteln, Bruchbändern, Plattfußeinlagen, Brillen usw., haben der Kasse ebenfalls die gebräuchlichen Krankenkassenpreise zugestanden.

V. Verwaltung der Kasse.

Vertretung.

Organe der Kasse sind statutenmäßig der Vorstand und die Generalversammlung.

Vorstand.

Der Vorstand, der die Kasse gerichtlich und außergerichtlich vertritt und die Angelegenheiten der Kasse verwaltet, soweit sie nicht durch Gesetz oder Statut ausdrücklich der Generalversammlung übertragen sind, besteht aus 4 Vertretern des Rats und 8 von der Generalversammlung ohne Mitwirkung der Vertreter der Stadtgemeinde aus der Mitte der stimmberechtigten Mitglieder gewählten Beisitzern.

Die Leitung der Kasse und den Vorsitz im Vorstande führte im Berichtsjahre Stadtschreiber Dr. Ritthausen; seine Vertretung war vom Rate dem Oberkassierer Kotte übertragen.

Als Beisitzer gehörten dem Vorstande ihrem Berufe nach an

1 Steinsetzer und 1 Arbeiter des Tiefbauamtes,
1 Kesselreiniger vom Kraftwerk,
1 Maurer vom Reicker Gaswerk,
1 Vorarbeiter vom Wasserwerk,
1 Arbeiter vom Neustädter Gaswerk,
1 Arbeiter von der Stadtgärtnerei,
1 Laternenwärter von der öffentlichen Beleuchtung.

Generalversammlung.

Die Generalversammlung, der insbesondere die Abnahme der Jahresrechnung und die Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung, sowie die Beschlußfassung über Statutenänderungen vorbehalten ist, setzt sich aus Vertretern der Kassenmitglieder und Vertretern der Stadtgemeinde zusammen. Zur Wahl der ersteren sind 10 Abteilungen, je nach der Beschäftigung der Mitglieder, gebildet und es wählt jede Abteilung auf je 100 Mitglieder einen Vertreter. Die Vertreter der Stadtgemeinde werden vom Rate ernannt, und zwar für je 200 Mitglieder ein Vertreter.

Im Berichtsjahre bestand die auf grund dieser Bestimmungen gebildete Generalversammlung aus 26 Vertretern der Stadtgemeinde und 51 Vertretern der Mitglieder.

Verwaltung der Kasse.

Zur Verwaltung der Kasse waren dem Vorsitzenden im Berichtsjahre ein Beamter der Gruppe B Staffel 5 des Besoldungsplanes als Kassen- und Rechnungsführer und außerdem ein Hilfsarbeiter beigegeben. Ferner mußten zur Erledigung der laufenden Geschäfte 3 außerordentliche Hilfsarbeiter bei der Kasse beschäftigt werden.

VI. Rechnungsabschluß.

Der Rechnungsabschluß auf das Berichtsjahr, der nach dem vorgeschriebenen Formular aufgestellt ist, wird dem Berichte als Anlage beigefügt. Die darin unter 13 a aufgeführten „sonstigen Einnahmen" in Höhe von 11 468 ℳ 29 ₰ setzen sich namentlich aus einem Betrage von 10 000 ℳ, den die Stadtgemeinde der Kasse auf 5 Jahre als jährlichen Beitrag zum Reservefonds bewilligt

Digitized by Google

hat, und einem Betrage von 300 ℳ zusammen, welchen die Dr. Güntzsche Stiftung für die in der Stiftungsdruckerei beschäftigten Kassenmitglieder der Kasse jährlich gewährt.

Aus dem Rechnungsabschluß zeigt sich, daß die Kasse, wie fast alle Krankenkassen, in hohem Grade unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zu leiden gehabt hat. Es ist eine alte Erfahrung, daß zu Zeiten wirtschaftlicher Depression die Krankenkassen regelmäßig als Versicherung gegen Arbeitslosigkeit benutzt werden, und auf seiten der Kassenverwaltungen ist man um so weniger in der Lage, dies zu verhüten, als gerade in den Kreisen, aus denen sich ihre Mitglieder im wesentlichen zusammensetzen, häufig genug körperliche Mängel und Beschwerden bestehen, die bei guter Arbeitsgelegenheit nicht beachtet, bei einer etwaigen Entlassung aber alsbald dazu benutzt werden, sich Krankenunterstützung zu verschaffen.

Mit rücksicht auf die ungünstigen Kassenverhältnisse wurde schon im Berichtsjahre von der Kassenverwaltung eine Minderung der hohen Kassenleistungen in die Wege geleitet. Es wurde nämlich die Entbindungsbeihilfe von 20 ℳ, welche die Kasse nach § 8 Absatz V und VI des Statuts für nicht selbst dem Krankenversicherungszwange unterliegende Ehefrauen von Mitgliedern, die der Kasse ununterbrochen mindestens 13 Wochen angehören, als Ersatz dafür gewährte, daß sie für die Kosten einer bei Entbindungen geleisteten ärztlichen Hilfe nicht aufkam, beseitigt und dafür bestimmt, daß die Kasse nur zu den Kosten derjenigen Entbindungen, bei denen sich die Zuziehung eines Arztes nötig gemacht hat, einen Beitrag von 10 ℳ leistet (I. Nachtrag zum Statut vom 27. Januar 1903, am 1. Februar 1903 in Kraft getreten).

Die zur Besserung der Kassenverhältnisse sonst noch getroffenen Maßregeln führen über das Berichtsjahr hinaus.

Dresden, im November 1903.

Der Vorstand
der Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden.

J. V.
Dr. Ritthausen.

Digitized by Google

Rechnungsabschluß

(gilt zugleich als Übersicht der vereinnahmten Beiträge und geleisteten Unterstützungen).

I. Kassenrechnung.

a. Einnahmen.

1)	Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres (ausschließlich Reservefonds)	96	ℳ 55 ₰
2)	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögensteilen	1 003	ℳ 15 ₰
3)	Eintrittsgelder	—	ℳ — ₰
4)	Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen), ausschließlich Zusatzbeiträge	178 424	ℳ 1 ₰
5)	Zusatzbeiträge für Familienunterstützung nach § 9 Absatz 1 Satz 2, § 22 Absatz 2 des Gesetzes		ℳ ₰
6)	Vorschüsse aus der Gemeindekasse nach § 9 Absatz 4 des Gesetzes	—	ℳ ₰
7)	Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Ziffer 4 des Gesetzes		ℳ — ₰
8)	Zuschüsse des Arbeitgebers nach § 65 Absatz 2 des Gesetzes	—	ℳ — ₰
9)	Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung nach Krankenversf.-Gesetz §§ 3a Absatz 4, 3b Absatz 2, 50, 57 Absatz 4, 57a Absatz 1 und 2; Landw. Unfall- und Krankenversf.-Gesetz vom 5. Mai 1886 § 136 Absatz 5, § 137 Absatz 3	85	ℳ 35 ₰
10)	Ersatzleistungen von Berufsgenossenschaften, Unternehmern, Versicherungsanstalten für gewährte Krankenfürsorge, Unfallrenten, Zuschüsse zum Krankengeld nach Gewerbeunfallversf.-Gesetz vom 30. Juni 1900, § 11 Absatz 1 und § 12 beziehentlich § 25; Landw. Unfallversf.-Gesetz vom 30. Juni 1900 § 27, § 30; Bauunfallversf.-Gesetz vom 30. Juni 1900, § 9; Seeunfallversf.-Gesetz vom 30. Juni 1900, §§ 14 Absatz 1, 16 Absatz 1; Gesetz, betreffend die Invalidenversicherung, vom 13. Juli 1899, § 18 Absatz 3	1 669	ℳ 6 ₰
11)	Aus verkauften Wertpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bankeinlagen, Entnahmen aus dem Reservefonds	75 332	ℳ 61 ₰
12)	Aufgenommene Darlehne, Vorschüsse des Rechnungsführers und sonstige nicht unter 6 und 7 fallende Vorschüsse; andere durchlaufende Posten	8 000	ℳ ₰
13)	Sonstige Einnahmen		
	a. im ganzen	11 468	ℳ 29 ₰
	b. darunter aus der Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung nach §§ 148 flg. des Gesetzes vom 13. Juli 1899	646	ℳ 40 ₰
	Summe der Einnahmen	**276 079**	ℳ **2** ₰

b. Ausgaben.

1)	Für ärztliche Behandlung	64 375	ℳ 64 ₰
2)	Für Arznei und sonstige Heilmittel	31 116	ℳ 86 ₰
3)	Krankengelder		
	a. an Mitglieder	74 792	ℳ 96 ₰
	b. an Angehörige der Mitglieder nach § 7 Absatz 2 des Gesetzes	16 592	ℳ 72 ₰
4)	Unterstützungen an Wöchnerinnen	327	ℳ 75 ₰
5)	Sterbegelder	8 057	ℳ 68 ₰
6)	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	19 470	ℳ 5 ₰
7)	Fürsorge für Rekonvaleszenten nach Beendigung der Krankenunterstützung	—	ℳ — ₰

Digitized by Google

8)	Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung nach Krankenvers.-Gesetz §§ 57 Absatz 2, 57a Absatz 1 bis 3, 76c Absatz 1, Unfallvers.-Gesetz vom 30. Juni 1900, § 22 Absatz 3		119 ℳ 64 ₰
9)	Zurückgezahlte Vorschüsse (der zu Ziffer 6 und 7 der Einnahmen bezeichneten Art)		— ℳ — ₰
10)	Zurückgezahlte Beiträge		162 ℳ 24 ₰
11)	Für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren usw.), Anlagen bei Sparkassen oder Banken, Zuführungen zum Reservefonds		50 900 ℳ — ₰
12)	Zurückgezahlte Darlehne (der bei den Einnahmen Ziffer 12 bezeichneten Art); andere durchlaufende Posten		5 067 ℳ 50 ₰
13)	Verwaltungsausgaben:		
	a. persönliche aa. im ganzen		841 ℳ 23 ₰
	bb. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung nach §§ 148 flg. des Gesetzes vom 13. Juli 1899		— ℳ — ₰
	b. sächliche aa. im ganzen		1 025 ℳ 86 ₰
	bb. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung nach §§ 148 flg. des Gesetzes vom 13. Juli 1899		383 ℳ 30 ₰
14)	Sonstige Ausgaben		163 ℳ 20 ₰
		Summe der Ausgaben	**273 013 ℳ 33 ₰**

c. Abschluß.

Summe der Einnahmen	276 079 ℳ 2 ₰
Summe der Ausgaben	273 013 ℳ 33 ₰
Ergibt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von	**3 065 ℳ 69 ₰**
In diesem Kassenbestande sind einbegriffen	
1) nicht verrechnete (bei der Umlegung nicht in Anrechnung gebrachte) Vorschüsse zur Deckung der Ausgaben eines Kassenverbandes nach § 46 Absatz 4 des Gesetzes	— ℳ — ₰
2) Vorrat an gekauften Beitragsmarken der Versicherungsanstalt	3 000 ℳ — ₰

II. Vermögensausweis

für den Schluß des Rechnungsjahres 1902.

A. Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen.

1)	Aktiva	
	a. der Bestand für den Schluß des Rechnungsjahres 1902	
	1) laut vorstehendem Abschluß	3 065 ℳ 69 ₰
	2) bar im Reservefonds	— ℳ — ₰
	b. in Hypotheken (Wertpapieren), Sparkassenbüchern, Bareinlagen	— ℳ — ₰
	c. sonstige Forderungen (Ersatzforderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinden, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Versicherungsanstalten usw. vergl. Ia Ziffer 9 und 10)	783 ℳ 24 ₰
	zusammen	**3 848 ℳ 93 ₰**
2)	Passiva	
	a. Darlehne und Vorschüsse	3 000 ℳ — ₰
	b. Ersatzforderungen für gewährte Krankenunterstützung	— ℳ — ₰
	c. unberichtigt gebliebene Forderungen von Kassenmitgliedern, Ärzten, Apotheken, Krankenhäusern und Rekonvaleszentenanstalten	— ℳ — ₰
	zusammen	**3 000 ℳ — ₰**
3)	Hiernach beträgt der Überschuß der Aktiven	848 ℳ 93 ₰
	Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Überschuß der Aktiva	24 215 ℳ 87 ₰
	Ergibt gegen das Vorjahr an Überschuß der Aktiva weniger	23 366 ℳ 94 ₰
	Bei dem Verkauf von Wertpapieren ist gegen den im vorjährigen Abschluß eingestellten Wert Gewinn entstanden	11 ℳ 10 ₰

Digitized by Google

B. Das verfügbare Aktivvermögen (A 1a und b) verteilt sich wie folgt.

1) Zum Stammvermögen gehören	—	ℳ — ₰
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug das Stammvermögen .	—	ℳ — ₰
2) Zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Entziehungen	—	ℳ — ₰
Nach dem vorjährigen Abschlusse betrug der Reservefonds . .	24 115	ℳ — ₰
Ergibt gegen das Vorjahr an Reservefonds weniger	24 115	ℳ — ₰
3) Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse von dem Betrage unter A 1a und b nach Abzug der Beträge unter B1 und 2		
a. bar	65	ℳ 69 ₰
b. in Sparkassenbüchern, Bankeinlagen usw., Invalidenmarken-Ankaufsvorschuß	3 000	ℳ — ₰
Ergibt einen Betriebsfonds von	**3 065**	ℳ **69** ₰.

Digitized by Google

Berichte

der

zweiten Abteilung des Rates.

Digitized by Google

Digitized by Google

Finanzamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

In rücksicht auf den Geschäftszuwachs bei den Gasfabriken, den elektrischen Licht- und Kraftwerken, den Wasserwerken, der Sparkasse, dem Leihamte und der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt und die Kapitalzunahme dieser Anstalten einerseits, die Ende 1900 erfolgte Aufbesserung der Beamtengehalte und die Erhöhung der sächlichen Ausgaben bei den meisten städtischen Verwaltungszweigen andererseits, wurde von den städtischen Körperschaften auf Vortrag des Finanzamtes bezüglich dieser Anstalten und zugleich auch noch hinsichtlich einiger Stiftungen eine entsprechende Erhöhung der Verwaltungsgebühren zunächst auf die Jahre 1902 bis 1906 beschlossen.

Den Stadtverordneten war unterm 1. November 1900 eine Vorlage gemacht worden, welche die Anrechnung der Militärdienstjahre bei der Versetzung von städtischen Beamten und Bediensteten in den Ruhestand, sowie die Aufstellung von Bestimmungen hierüber zum Gegenstande hatte und in welcher weiter vorgeschlagen wurde, die Pensions- und Ruhestandsunterstützungslast von den selbständigen Betrieben und Anstalten sowie von der Schulgemeinde voll tragen zu lassen. Die Stadtverordneten haben dieser Vorlage mit der Maßgabe zugestimmt, daß die gedachten Bestimmungen am 1. Juli 1901 in Kraft treten, daß aber dem Absatze 1 desselben folgender Zusatz angefügt werde:

> Fällt die vor dem 20. Lebensjahre geleistete Militärdienstzeit in die Kriegsjahre 1866, 1870 und 1871, so wird sie zur städtischen Dienstzeit im Sinne des Gesetzes vom 5. März 1874 mitgerechnet.

Mit diesem Zusatze wird bezweckt, den innerhalb der Kriegszeit der Jahre 1866, 1870, 1871 im Militärdienst gestandenen Beamten und Bediensteten der Stadt Dresden die Vergünstigung der Anrechnung dieser Dienstzeit (unabhängig von den Vorschriften über die aus der Teilnahme an den Feldzügen 1866, 1870, 1871 folgenden weiteren Vergünstigungen vergleiche abgeänderte Bestimmungen über die Anrechnung der Kriegsjahre 1866, 1870, 1871 bei der Pensionierung von städtischen Beamten und Bediensteten, Sammlung der Ortsgesetze usw. Band 3 Seite 139, Sammlung von Druckvorlagen für Beschlüsse des Rates zu Dresden im Jahre 1896, Nr. 34) für eine vor dem Beginn des 20. Lebensjahres fallende Militärdienstzeit in derselben Weise zuzuwenden, wie dies in § 3 des sächsischen Gesetzes vom 5. März 1874, betreffend die Berechnung der Dienstzeit bei solchen Zivilstaatsdienern, Geistlichen und Lehrern, die vorher im Militärdienste gestanden haben, für die vor dem Beginne des 18. Lebensjahres fallende Militärdienstzeit geschieht.

Die deshalb vom Finanzamte (Vortrag vom 13. Januar 1902) vorgeschlagene Änderung beziehentlich Neufassung der am 1. Juli 1901 in Kraft getretenen Bestimmungen über Anrechnung der Militärdienstjahre bei der Versetzung von städtischen Beamten und Bediensteten in den Ruhestand fand die Zustimmung der städtischen Körperschaften (s. Ratsdrucksache Nr. 51 1902).

Aus Anlaß einer Erinnerung des Rechnungsamtes wurde vom Rate beschlossen, dem Stadtverordnetenvorsteher und den Vizevorstehern die Berechtigung zur Anrechnung gleich hoher Tagegelder, wie sie von dem Oberbürgermeister und den Bürgermeistern (1. Abstufung) in Ansatz gebracht werden, zuzugestehen und deshalb einen (2.) Nachtrag zu den Bestimmungen vom 31. Mai 1888, die Tagegelder und Reisekosten der Ratsmitglieder und städtischen Beamten betreffend, auszufertigen, der von den Stadtverordneten mitvollzogen wurde.

Ebenso genehmigten die städtischen Kollegien den zu denselben Bestimmungen ausgefertigten 3. Nachtrag, welcher die Gewährung von Tagegeldern und Kilometergebühren bei Besorgung von Geschäften in einer Anzahl um Dresden gelegener Orte in Wegfall bringt und nur die Gewährung der nach Lage des Falles nötigen baren Auslagen für das Fortkommen vorsieht.

Digitized by Google

Nach dem 3. Nachtrage vom 2. Juni 1902 zum Vertrage vom 31. Januar 1853, den Übergang der Sicherheitspolizeiverwaltung vom Stadtrate zu Dresden auf das Königliche Ministerium des Innern betreffend, in welchem sich die Stadtgemeinde zu einem für die Stadtkasse nicht unwesentlichen höheren Beitrag zu den Kosten der Sicherheitspolizeiverwaltung verstanden hat, ist die Mitwirkung des Stadtrates beim Erlasse sowie zur Abänderung oder Aufhebung von Polizeivorschriften von allgemeiner Bedeutung auf dem Gebiete des Verkehrswesens einschließlich des öffentlichen Fuhrwesens erforderlich. Die einschlagenden Verkehrsfragen werden in dem neuerrichteten, aus je 6 Ratsmitgliedern und Stadtverordneten bestehenden Verkehrsausschusse vorberaten. Derjenige Beamte, welchem bei der Königlichen Polizeidirektion das Dezernat in Verkehrspolizeisachen übertragen ist, nimmt an den Sitzungen des Verkehrsausschusses auf an ihn ergehende Einladung regelmäßig teil, um die Wünsche der Ausschußmitglieder zu vernehmen und Aussprache mit ihnen zu pflegen. Angezogener Nachtrag unter II. 1. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses ist der Vorstand des Finanzamtes bestimmt worden.

Über die einzelnen Geschäftsabteilungen des Finanzamtes ist folgendes zu berichten.

I. Stadthauptbuchhalterei.

Die Zahl der von der Hauptbuchhalterei aufgestellten Rechnungen über den städtischen Haushalt, das Stadtvermögen und die unter der Verwaltung des Finanzamtes stehenden Stiftungen und verschiedenen Fonds betrug 229. Hierunter befanden sich 32 Hauptrechnungen, die sich aus 289 Einzelrechnungen zusammensetzen, sowie 26 Rechnungen über Positionen des städtischen Haushaltplans, die gemäß den Vorschriften über das städtische Kassen- und Rechnungswesen am 20. Mai 1898 lediglich durch Ablieferung der Bücher gelegt wurden.

Außerdem hatte die Hauptbuchhalterei Buch und Rechnung zu führen über die Kanzleibedürfnisse und Vordrucke, sowie über die Kassen der vormaligen Gemeinden Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz nach ihrer Vereinigung mit der Stadt Dresden, die erforderlichen Anzeigen über die Höhe der Kapitalbestände oder Zinsenerträgnisse der von dem Armenamte und dem Stiftsamte zu verwaltenden Stiftungen zu erstatten, den Rechenschaftsbericht zum Haushaltplan auf das Jahr 1901 und den Haushaltplan auf das Jahr 1903, ferner den die Einverleibung von Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz betreffenden Nachtrag zum Haushaltplane auf das Jahr 1902 zu bearbeiten, und endlich die zufolge der Generalverordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 20. Januar 1894 alljährlich bei der Königlichen Kreishauptmannschaft in zwei Exemplaren einzureichende Übersicht der städtischen Verfassungs- und Vermögensverhältnisse der Stadt Dresden auf das Jahr 1901 aufzustellen.

Die von der Hauptbuchhalterei zu führende Beamtenrolle und das Generalregister über die Beamtenschaft waren durch umfangreiche Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen auf dem laufenden zu erhalten. Durch die Beamtenrolle wird nachgewiesen, wann und mit welchem Einkommen die endgültige Anstellung eines Beamten erfolgt ist und wie sich seine Aufrückung in höhere Gehaltsklassen gestaltet hat, während das Generalregister, das nach den verschiedenen Geschäftsstellen eingeteilt ist, nicht nur als Unterlage zur Aufstellung gewisser Besoldungslisten für den Haushaltplan und zur Prüfung der von den einzelnen Geschäftsstellen für den Haushaltplan aufgestellten Besoldungslisten, sondern auch als solche zu dem zu Steuereinschätzungszwecken alljährlich anzufertigenden Verzeichnisse des Diensteinkommens der Beamten usw. diente.

Neu aufgestellt wurde ein Besoldungsplan nach dem Stande vom 1. Januar 1903, welchem aber später der Stand vom 1. Juli 1903 zu grunde gelegt wurde.

Zu den Stiftungen und Fonds, die von dem Finanzamte verwaltet werden, kamen im Jahre 1902 10 — darunter 3 von den Landgemeinden Räcknitz und Seidnitz übernommene — mit einem Kapitalbestande von zusammen rund 475 000 ℳ neu hinzu.

Von den ausgeliehenen Hypotheken wurden 27 für Stiftungen im Betrage von zusammen 553 200 ℳ und 5 für das Stammvermögen im Betrage von 74 500 ℳ zurückgezahlt, während 22 Hypotheken im Betrage von 379 000 ℳ für Rechnung verschiedener Stiftungen und 1 Hypothek im Betrage von 70 000 ℳ für Rechnung des Stammvermögens neu ausgeliehen wurden.

Insoweit das bei den Stiftungen und Fonds hervorgetretene Bedürfnis zur zinsbaren Anlegung von Beständen durch Zuweisung von Hypotheken nicht befriedigt werden konnte, wurden für deren Rechnung Wertpapiere angekauft, und zwar

Sächsische 3prozentige Rentenscheine über	171 000 ℳ
Sächsische 3½prozentige Staatsschuldenscheine über	79 200 ℳ
Erbländische 3½prozentige Pfandbriefe über	30 000 ℳ
Sächsische 3½prozentige Landeskulturrentenscheine über	70 500 ℳ
Sächsische 4prozentige dergleichen über	3 000 ℳ
Preußische 3½prozentige Konsols über	15 850 ℳ

Digitized by Google

Dresdner 3½ prozentige Stadtschuldscheine über	491 000 ℳ
Dresdner 4prozentige Grundrentenbriefe über	236 100 ℳ
Dresdner 4prozentige Hypothekenpfandbriefe über	251 100 ℳ
Nürnberger 3½ prozentige Stadtschuldscheine über	2 000 ℳ
Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien über	1 200 ℳ
zusammen	**1 350 950** ℳ

Der größere Teil dieser Wertpapiere wurde von solchen Fonds, bei denen die Flüssigmachung von Kapitalbeträgen geboten erschien, wie folgt, käuflich abgegeben:

von dem Bürgerhospitale	39 000 ℳ
von dem Dr. Güntzschen Verschönerungsfonds	55 000 ℳ
von dem Findelhause	50 000 ℳ
von der Johann-Meyer-Stiftung für Arbeiterwohnungen	22 000 ℳ
von der Ehrlichschen Stiftung Hauptfonds	118 000 ℳ
von dem König-Albert-Denkmalfonds	10 000 ℳ
von dem Betriebsvermögen	567 750 ℳ
zusammen	**861 750** ℳ

Die verbleibenden 489 200 ℳ wurden beschafft durch käufliche Übernahme von Wertpapieren im Betrage von 487 200 ℳ von der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden und von solchen im Betrage von 2 000 ℳ von einem hiesigen Bankhause.

II. Stadt-Hauptkasse.

Der Geldverkehr betrug im Jahre 1902 insgesamt 145 661 823 ℳ 51 ₰ in 21 771 Posten und bestand aus 72 760 354 ℳ 96 ₰ Einnahme in 10 753 Posten und 72 901 468 ℳ 55 ₰ Ausgabe in 11 018 Posten.

Der Kassenbestand am Jahresanfang hatte 1 131 644 ℳ 94 ₰ betragen. Der Verkehr gestaltete sich wie folgt.

Monat	Einnahmen			Ausgaben			Gesamtverkehr			Kassenbestand am Schluß	
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar	1 412	12 872 004	56	1 094	13 124 911	53	2 506	25 996 916	9	878 737	97
Februar	470	3 771 125	49	891	4 310 756	8	1 361	8 081 881	57	339 107	38
März	1 143	3 468 497	69	1 002	3 034 186	63	2 145	6 502 684	32	773 418	44
April	817	4 540 217	70	961	4 374 058	88	1 778	8 914 276	58	939 577	26
Mai	368	14 950 509	9	859	15 344 920	90	1 227	30 295 429	99	545 165	45
Juni	1 483	5 719 313	94	934	5 479 896	87	2 417	11 199 210	81	784 582	52
Juli	1 082	4 205 479	1	1 014	4 187 573	15	2 096	8 393 052	16	802 488	38
August	293	1 944 396	10	676	1 999 580	72	969	3 943 976	82	747 303	76
September	1 104	6 101 430	56	870	5 850 299	79	1 974	11 951 730	35	998 434	53
Oktober	779	6 042 962	77	993	5 966 757	10	1 772	12 009 719	87	1 074 640	20
November	406	3 897 866	13	730	4 445 076	60	1 136	8 342 942	73	527 429	73
Dezember	1 396	5 246 551	92	994	4 783 450	30	2 390	10 030 002	22	990 531	35
Jahr 1902	**10 753**	**72 760 354**	**96**	**11 018**	**72 901 468**	**55**	**21 771**	**145 661 823**	**51**	**990 531**	**35**

Als Sicherheitsleistungen von Privatpersonen, ingleichen an Vermögensbeständen von Wohltätigkeitsanstalten, Vereinen, Krankenkassen, Kirchengemeinden usw. wurden im Berichtsjahre an Wertpapieren 1 072 735 ℳ 50 ₰ in 652 Posten eingeliefert und 599 450 ℳ 20 ₰ in 606 Posten zurückgegeben. Der Gesamtverkehr in dieser Richtung belief sich daher auf 1 672 185 ℳ 70 ₰ in 1 258 Posten. Hieraus ergibt sich, daß der Bestand an Wertpapieren am Schlusse des Jahres 1902 9 353 266 ℳ 9 ₰ betrug. Von diesem Betrage entfielen auf die von den hiesigen Kirchengemeinden hinterlegten Wertpapiere 2 105 250 ℳ.

Stadtkasse I.

Der Geldumsatz bei der Stadtkasse I betrug im Jahre 1902
840 505 ℳ 91 ₰ in 33 047 Posten und verteilte sich mit
418 130 ℳ 39 ₰ in 30 236 Posten auf die Einnahme und mit
422 375 ℳ 52 ₰ in 2 811 Posten auf die Ausgabe.

Der Kassenbestand am Jahresanfang hatte 10 843 ℳ 70 ₰ betragen. Der Verkehr gestaltete sich wie folgt.

Digitized by Google

Monat	Einnahme-			Ausgabe-			Gesamtverkehr			Kassenbestand am Schluß	
	Posten	Betrag		Posten	Betrag		Posten	Betrag			
		ℳ	₰		ℳ	₰		ℳ	₰	ℳ	₰
Januar 1902 .	2 251	22 378	33	227	29 151	57	2 478	51 529	90	4 070	46
Februar	2 519	27 568	61	192	21 190	63	2 711	48 759	24	10 448	44
März	2 491	35 158	1	196	38 801	2	2 687	73 959	3	6 805	43
April	2 651	36 277	74	206	40 911	34	2 857	77 189	8	2 171	83
Mai	2 260	20 962	78	210	19 146	73	2 470	40 109	51	3 987	88
Juni	2 404	44 871	2	492	42 008	76	2 896	86 879	78	6 850	14
Juli	2 369	48 611	22	371	50 873	49	2 740	99 484	71	4 587	87
August	2 307	42 854	97	191	40 652	87	2 498	83 507	84	6 789	97
September . . .	2 992	33 631	85	189	31 301	49	3 181	64 933	34	9 120	33
Oktober	2 652	30 348	41	104	28 951	69	2 756	59 300	10	10 517	5
November . . .	2 399	39 631	4	232	42 388	10	2 631	82 019	14	7 759	99
Dezember . . .	2 941	35 836	41	201	36 997	83	3 142	72 834	24	6 598	57
Jahr 1902	**30 236**	**418 130**	**39**	**2 811**	**422 375**	**52**	**33 047**	**840 505**	**91**	**6 598**	**57**

Stadtkasse II.

Der Geldumsatz bei der Stadtkasse II betrug im Jahre 1902 14 393 023 ℳ 1 ₰ in 45 041 Posten; davon wurden 7 198 861 ℳ 57 ₰ in 28 229 Posten vereinnahmt und 7 194 161 ℳ 44 ₰ in 16 812 Posten verausgabt.

Der Kassenbestand am Jahresanfang belief sich auf 77 243 ℳ 9 ₰. Es haben betragen

im Monat	die Einnahmen			die Ausgaben			der Gesamtumsatz			der Kassenbestand am Schluß	
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar 1902 .	5 605	856 937	88	1 359	837 963	77	6 964	1 694 901	65	96 217	20
Februar	2 580	214 868	71	960	242 716	47	3 540	457 585	18	68 369	44
März	640	738 409	15	1 079	733 755	73	1 719	1 472 164	88	73 022	86
April	5 559	760 940	51	1 259	748 089	15	6 818	1 509 029	66	85 874	22
Mai	602	217 564	91	973	234 255	—	1 575	451 819	91	69 184	13
Juni	565	623 849	96	1 238	633 599	9	1 803	1 257 449	5	59 435	—
Juli	5 128	600 960	19	2 459	597 408	59	7 587	1 198 368	78	62 986	60
August	531	206 813	80	1 040	203 305	98	1 571	410 119	78	66 494	42
September . . .	530	1 126 268	3	2 709	1 160 548	36	3 239	2 286 816	39	32 214	90
Oktober	5 062	607 140	91	1 299	562 303	87	6 361	1 169 444	78	77 051	13
November . . .	903	275 330	14	1 132	281 050	19	2 035	556 380	33	71 331	8
Dezember . . .	524	969 777	38	1 305	959 165	24	1 829	1 928 942	62	81 943	22
Jahr 1902	**28 229**	**7 198 861**	**57**	**16 812**	**7 194 161**	**44**	**45 041**	**14 393 023**	**1**	**81 943**	**22**

III. Finanzamtskanzlei.

Mit Beginn des Jahres 1902 wurde zur Entlastung der Finanzamtskanzlei für die Sparkasse eine eigene Kanzlei errichtet, auf welche nunmehr die Führung der Sparkassenregistrande und die Erledigung der damit zusammenhängenden Geschäfte überging. Die Zahl der Eingänge betrug bei der Registrande des Finanzamtes 5 360 (4 407), des Leihamtes 297 (210), der Kommission für Grundstücksabschätzungen 441 (410).

IV. Wirtschaftsverwaltung.

A. Vordrucke.

Die Beschaffung von Vordrucken in Buchdruck erforderte bei Erledigung von 2 254 (2 097) Aufträgen einen Kostenaufwand von 68 260 ℳ 57 ₰ (64 172 ℳ 56 ₰).

Hier gelangten zur Verwendung 25 268 (9 250) Bogen Briefpapier, 954 675 (1 066 410) Bogen weißes Schreibpapier, 1 275 399 (1 340 514) Bogen Konzeptpapier, 510 070 (284 700) Bogen farbige Papiere und 59 775 (34 805) Bogen Aktendeckel.

Digitized by Google

Außerdem wurden 4 152 182 nach Stückzahl zu berechnende Vordrucke hergestellt, worunter 13 484 öffentliche Anschläge, Bekanntmachungen usw., 47 550 Sparkassen-Quittungsbücher, 10 830 Zensur- und Schulgeld-Quittungsbücher, 3 300 Leihamts-Versteigerungsverzeichnisse, 2 100 Bürgerlisten, 2 600 Bibliothekzuwachs-Verzeichnisse, 550 Verzeichnisse der laufend unterstützten Armen, 600 Familienstammbücher, 150 Verzeichnisse der Inhaber von Ehrenämtern, 1 250 Revisions-, Materialausgabe-, Abrechnungs- und Tagebücher, 39 000 Wiegemarken, 764 775 Aufgebots-, Einladungs-, Personal-, Wohnungs- und Zählkarten, 378 250 Briefumschlags-Aufdrucke, 1 785 500 Briefverschlußmarken, 20 858 Blocks Standgeld- und Brückenzollquittungen usw., 33 750 Postkarten, 656 000 Sparkasseneinlage- und Rückzahlungsscheine, 148 500 Pfandnummern, 103 185 Geldhüllen, 139 950 Standgeldquittungen, Diagramme, Etiketten, Temperaturtabellen, Hilfstafeln usw.

B. Autographien.

Die Erledigung von 1 860 (1 880) Aufträgen zur Anfertigung von 392 100 (427 294) Druckseiten autographischer Vervielfältigungen beanspruchte einen Kostenaufwand von 11 363 ℳ 59 ₰ (11 760 ℳ 14 ₰).

Von diesen Aufträgen fanden Erledigung durch die Ratsdruckpresse 791 Stück mit 69 844 Druckseiten und einem Kostenaufwande von 2 218 ℳ 6 ₰, durch einen vertragspflichtigen Lithographen 1 069 Stück mit 322 256 Druckseiten und einem Kostenbetrage von 9 145 ℳ 53 ₰.

Die Bedienung und Instandhaltung der Ratsdruckpresse erforderte im Jahre 1902 1 688 ℳ 65 ₰ (1 644 ℳ 49 ₰) und zwar 1 632 ℳ 50 ₰ dem Steindrucker, 23 ℳ 92 ₰ anteilige Krankenkassen-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge, 32 ℳ 23 ₰ für Reparaturen und verschiedene Zutaten, so daß sich ein Betriebsüberschuß von 529 ℳ 41 ₰ (569 ℳ 77 ₰) ergibt.

Zur Herstellung sämtlicher autographischen Vervielfältigungen waren 129 749 Bogen Papier usw. erforderlich und zwar 98 016 Bogen weißes Schreibpapier, 5 238 Bogen Konzeptpapier, 24 843 Bogen Anschlagspapier, 1 237 Bogen Briefpapier, 365 Bogen Formulare, 50 Postkarten.

C. Buchbinderarbeiten.

Für Buchbinderarbeiten gingen im Berichtsjahre 2 578 (2 641) Aufträge ein, zu deren Erledigung

13 Einbände in Halbpergament,
636 Einbände in Ganzleder (Franzband),
110 Einbände in Halbleder (Halbfranzband),
423 Einbände in Ganzmoleskin,
349 Einbände in Halbmoleskin,
131 Einbände in Ganzleinwand,
670 Einbände in Halbleinwand,
645 Einbände in Halbleinwand mit Lederpapierüberzug,
370 Einbände in Pappe (Papier),
788 Einbände steifer Broschur mit Leinwandrücken,
1 074 Einbände steifer beziehungsweise weicher Broschur ohne Leinwandrücken,
455 Ziehmappen in Ganzleinwand,
952 Ziehmappen in Halbleinwand,
66 Ziehmappen in Pappe mit Lederpapierüberzug

mit einem Kostenaufwande von 13 813 ℳ 94 ₰ (13 663 ℳ 99 ₰) anzufertigen waren. In diesem Aufwande sind inbegriffen die Kosten für das Aufziehen von 1 680 verschiedenen Plänen, Plakaten und Verzeichnissen auf Papier oder Leinwand, für Ankauf von 865 Abreißkalendern, 2 797 großen und kleinen Almanachs, für Anfertigung von 3 508 verschiedenen Notizbüchern, 316 Mappen, 1 230 Aktentaschen, 536 Staubdecken, 1 145 Pappkasten, Personalkartenbehältern, 404 Blocks usw.

D. Schreibmaterialien und Kanzleibedürfnisse.

Aus der Niederlage für Schreibmaterialien und Kanzleibedürfnisse wurden im Jahre 1902 entnommen

a. an Schreibmaterialien durch 96 Geschäftsstellen

649 000 Bogen Schreibpapier,
20 500 Bogen Briefpapier,
73 525 Bogen Aktendeckel,
34 550 Bogen Löschpapier,
21 500 Bogen Packpapier,
465 845 Stück Briefumschläge,
13 100 Stück Geldbriefumschläge,
2 984 Stück Federhalter,
13 356 Stück Bleistifte,
3 329 Stück Buntstifte,
1 173 Stück Radiergummi,
832½ l schwarze Tinte,
50$^{10}/_{21}$ l rote Tinte,
2 564 Strähn Heftzwirn,
2 408 Rollen Bindfaden,
132½ kg Siegel- und Packlack,
150 kg Gummiarabikum

mit einem Kostenbetrage von 15 823 ℳ 77 ₰ (14 676 ℳ 44 ₰);

b. an Kanzleibedürfnissen durch 91 Geschäftsstellen

1 676 Groß Stahlfedern,
79 Stück Schreibunterlagen,
125 Stück Schreibzeuge,
351 Stück Tintefässer mit Kegel,
238 Stück Tintelöscher,
269 Stück Lineale,
106 Stück Papierscheren,
163 Stück Radiermesser,
709 Stück Linienblätter,

Digitized by Google

90 Stück Falzbeine,	18 Stück Leuchter,	156 Flaschen zum Klebgummi,
3200 Stück Heftnadeln,	130 Stück Schwammdosen,	4660 Bogen Autographiepapier,
77 Stück Aktenstecher,	279 Stück Dosenschwämme,	231 Fläschchen Autographietinte,
145 Groß Kopierzwecken,	635 kg Eschweger Seife,	
125 g Heftseide,	541½ kg Kokosseife,	174 Fläschchen Hektographietinte
107 Stück Borstwische,	1959 Pakete Zündhölzer,	
327 Pakete Stearinkerzen,	348 Fläschchen Stempelfarbe,	

im Gesamtwerte von 4453 ℳ 55 ₰ (4481 ℳ 92 ₰).

V. Der städtische Haushalt, das Stammvermögen und die Anleihen.

A. Stadt-Haushalt.

Der für das Berichtsjahr von Rat und Stadtverordneten aufgestellte Haushaltplan beglich sich in Überschüssen und Zuschüssen mit 11867135 ℳ, wovon 14234 ℳ auf den Nachtrag zu demselben entfallen, der infolge der Einverleibung von Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz aufzustellen war.

Nach dem Abschlusse belaufen sich die Überschüsse auf 11930074 ℳ 80 ₰ (das sind 62939 ℳ 80 ₰ mehr als im Voranschlage) und die Zuschüsse auf nur 11528919 ℳ 56 ₰ (das sind 338215 ℳ 44 ₰ weniger als im Voranschlage).

Es verbleibt mithin ein durch Mehreinnahmen und Minderausgaben herbeigeführter Betriebsüberschuß von 401155 ℳ 24 ₰, der den des Vorjahres von 8863 ℳ 48 ₰ um 392291 ℳ 76 ₰ übersteigt.

An Kapitalzinsen gingen statt der veranschlagten 161520 ℳ nur 146042 ℳ ein. Der Ausfall an 15478 ℳ ist dadurch entstanden, daß das Betriebsvermögen zur Bereitstellung von Betriebsmitteln und zur Deckung von unverzinslichen Vorschüssen größere Wertpapierbestände veräußern mußte.

Der Grundbesitz lieferte einen Reinertrag von 831753 ℳ (+ 14661 ℳ). Die Einnahmen blieben zwar infolge von Mietzinsausfällen, durch zeitweises Leerstehen von Wohnungen und durch Mietzinsherabsetzungen, sowie durch die geringeren Erträgnisse des Rittergutes Klingenberg um 9734 ℳ hinter dem Voranschlage zurück, es konnten jedoch an den Ausgaben zusammen 24395 ℳ erspart werden.

Die Gaswerke führten der Stadtkasse einen Überschuß von 1732042 ℳ zu.

Es wurden für Gas 119567 ℳ, für Koks 94964 ℳ, für Teer 19891 ℳ weniger, dagegen für Ammoniakwasser, für abgesetzte Materialien und alte Reinigungsmasse, sowie an Leihgebühren für Gaszähler usw. 44607 ℳ gegenüber dem Voranschlag mehr gelöst. Der hiernach größere Einnahmeausfall wurde aber wieder aufgewogen durch Ersparnisse an fast sämtlichen Ausgabeansätzen infolge der geringeren Gaserzeugung.

Der Überschuß des elektrischen Lichtwerkes betrug statt der veranschlagten 246769 ℳ nur 216748 ℳ. Die an den Ausgaben erzielten Ersparnisse an zusammen 56560 ℳ vermochten den Einnahmeausfall an zusammen 86581 ℳ der in der Hauptsache dadurch entstanden ist, daß die Benutzungsdauer einer Normallampe statt der angenommenen 264 nur 209 Brennstunden betrug und daß eine Anzahl Abnehmer ihre Wechselstrommotore durch Gleichstrommotore ersetzte, wodurch diese Abnehmer der Kraftwerke wurden nicht zu decken, so daß der Abschluß um 30021 ℳ hinter den Erwartungen zurückblieb.

Der Abschluß der elektrischen Kraftwerke gestaltete sich dagegen um vieles günstiger. Der Überschuß belief sich statt der etatsmäßigen 321251 ℳ auf 348657 ℳ (+ 27406 ℳ). Es sind zwar auch hier an Einnahmen zusammen 69419 ℳ weniger eingegangen, da der an die Straßenbahn-Gesellschaften abgegebene Strom vertragsgemäß nicht wie angenommen mit 12 ₰, sondern nur mit 11½ ₰ für die Kilowattstunde zu berechnen war und auch die Benutzungsdauer der angeschlossenen Anlagen die angenommene Höhe nicht erreichte, die Ausgaben stellten sich jedoch infolge der geringeren Stromerzeugung, billigerer Kohlenpreise und der Ersparnisse an Besoldungen usw. gegen den Voranschlag um 96825 ℳ niedriger.

Beim Betriebe der Stromzuführungsanlagen betrug die Abgabe der Straßenbahn-Gesellschaften für Benutzung der Stromzuführungsanlagen und Elektrizitätsmesser 278236 ℳ. Für Unterhaltung der Leitungsanlagen und Elektrizitätsmesser waren infolge Einführung mechanischer Vorrichtungen und Vereinfachungen des Besichtigungs- und Aufsichtsdienstes und durch sonstige Ersparnisse statt der veranschlagten 63446 ℳ nur 43531 ℳ aufzuwenden. Auf den Buchwert der Anlagen konnten 100788 ℳ (+ 2073 ℳ), das ist 4,6 % des Anlagekapitals, abgeschrieben werden.

Durch die Herabsetzung der Fuhrlöhne, die die infolge der gedrückten wirtschaftlichen Verhältnisse eingetretene Preisunterbietung mit sich brachte, sind die Einnahmen des Marstalls und der Beerdigungsanstalt, die auf 177172 ℳ veranschlagt worden waren, auf 163452 ℳ herabgesunken. Die Ausgaben stiegen dagegen um zusammen 417 ℳ, so daß der Überschuß an 19089 ℳ gegen den Voranschlag 14138 ℳ weniger betrug.

Digitized by Google

Die städtischen Steuern, Abgaben und Gerechtsamen haben einen Gesamtertrag von 7626287 ℳ erbracht.

Durch die Zunahme der Zahl der Beitragspflichtigen lieferte die Bürger- und Einwohnersteuer 2808 ℳ mehr und die Stadtgrundsteuer überholte den Voranschlag infolge des Zuwachses an Gebäuden um 5032 ℳ.

Die zur Bestreitung der Bedürfnisse der politischen Gemeinde ausgeschriebene Einkommensteuer, bei deren Veranschlagung man bereits auf die ungünstigen Erwerbsverhältnisse Rücksicht genommen und demgemäß die zu erwartenden Eingänge entsprechend niedriger bemessen hatte, ergab 3736748 ℳ

An Gemeindeanlagen für Räcknitz wurden im zweiten Halbjahre 1902 1029 ℳ vereinnahmt.

Die Eingangsabgabe von Verzehrungsgegenständen ergab einen Überschuß für die Stadtkasse von 1718500 ℳ.

Die Einnahmen betrugen gegenüber dem Voranschlag insgesamt 106275 ℳ weniger; an Ausgaben wurden 11575 ℳ erspart.

Der Reinertrag von den Wochenmärkten belief sich auf 17719 ℳ. Der Ausfall beträgt 881 ℳ und ist auf die Beschränkung des Straßenhandels zurückzuführen.

Mit der Abgabe von den Jahrmärkten erreichte man infolge der Neuordnung der Stellenverlösung einen Mehrüberschuß von 2578 ℳ (18553 ℳ statt der veranschlagten 15975 ℳ).

Die Einnahme an Brückenzöllen, auf zusammen 190005 ℳ veranschlagt, bezifferte sich auf 171812 ℳ 80 ₰. An den auf 46585 ℳ veranschlagten Ausgaben wurden 883 ℳ erspart. Der Minderüberschuß beträgt daher 17309 ℳ.

Die Hundesteuer lieferte einen Reinertrag von 90484 ℳ, das ist 2934 ℳ mehr, infolge der Zunahme der Anzahl der Hunde.

An Verkehrsabgaben vom Grundbesitze, die auf 703450 ℳ geschätzt worden waren, sind 769546 ℳ eingegangen, das ist gegenüber dem Jahre 1901 (742742 ℳ) ein Mehr von 26804 ℳ.

Der auf 4000 ℳ geschätzte Loschwitzer Steueranteil erreichte die Höhe von 3033 ℳ.

Die Markthallen erbrachten einen Überschuß von 166637 ℳ, der den Voranschlag um 32053 ℳ überstieg. Hauptsächlich ist der Mehrertrag darauf zurückzuführen, daß für die Gebäudeunterhaltung und für den Betrieb der Motore bei der Hauptmarkthalle mit Gleichstrom, wozu man früher Wechselstrom verwendete, zusammen 25489 ℳ weniger verausgabt wurden.

An Gerechtsamen wurden vereinnahmt 2400 ℳ Braupfannenzins und Braupfannenzins-Entschädigungen, 396 ℳ Erbzinsen, 2555 ℳ Geschoß, 1800 ℳ Kanon vom Adreß-Comptoir und 18 ℳ 50 ₰ Grundzins der vormaligen Gemeinde Seidnitz.

Die Abgabe der beiden Straßenbahn-Gesellschaften, die in Prozenten der jährlichen, auf den im Stadtgebiete gelegenen Strecken erzielten Einnahme aus der Beförderung von Personen zu berechnen ist, belief sich auf 190818 ℳ und war mit 128900 ℳ von der Dresdner und mit 61918 ℳ von der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft zu entrichten. Nach Abzug der Besoldung für einen technischen Aufsichtsbeamten belief sich der Reinertrag auf 186138 ℳ.

Die verschiedenen Einnahmen, abgesehen von dem in der festgesetzten Höhe von 963437 ℳ vereinnahmten Beitrage aus den Betriebsüberschüssen früherer Jahre, als Verzugszinsen von zur Verfallzeit nicht eingezahlten Anlieger-Beiträgen, Betriebsbestände der Gemeindekassen der am 1. Juli 1902 einverleibten Gemeinden Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz usw., überholten den Etatsansatz von 15000 ℳ mit 40654 ℳ um 25654 ℳ.

Der die allgemeine Verwaltung betreffende Kostenaufwand erreichte die Höhe von 1396777 ℳ; er übersteigt die veranschlagte Summe um 7673 ℳ.

Von dem Aufwande entfielen 335821 ℳ auf die Besoldungen der Ratsmitglieder und juristischen Hilfsarbeiter, den Kanzleiaufwand für den Gesamtrat und die Abteilungen, die Anschaffung von Zeitungen und Büchern, die Anschaffung und Unterhaltung der Amtsgeräte, Drucksachen usw. Die entstandenen höheren Aufwendungen für Beleuchtung des Rathauses, für Drucksachen und Stellvertretungen für erkrankte oder sonst an der Dienstleistung verhinderte Kanzleibeamte an zusammen 6269 ℳ wurden zum großen Teile durch die bei den Verfügungssummen gemachten Ersparnisse wieder ausgeglichen.

Der auf 55550 ℳ veranschlagte Aufwand bei den Stadtverordneten stellte sich in Wirklichkeit auf 57365 ℳ. Während bei mehreren Ausgabe-Ansätzen Ersparnisse erzielt wurden, trat bei den Druckkosten eine Überschreitung von 4234 ℳ namentlich dadurch ein, daß sich die amtlichen Sitzungsberichte umfangreicher gestalteten und daß auch der Abdruck der öffentlichen Sitzungsberichte im Dresdner Anzeiger mehr Kosten verursachte.

Die Geschäftsstellen bedurften eines der Voranschlagssumme gegenüber um 6045 ℳ höheren Zuschusses von 401800 ℳ, da einerseits an Schreiblöhnen und für Lohnarbeiten usw. 17260 ℳ mehr aufzuwenden waren, sich andererseits aber nur eine Mehreinnahme an Erhebungsgebühren für die um 25 % erhöhte Staatseinkommensteuer usw. von 11215 ℳ erzielen ließ.

Digitized by Google

Die für die Standesämter bereit gehaltenen 67659 ℳ wurden infolge von Ersparnissen an Besoldungen, namentlich beim Standesamte V, nur nach Höhe von 65499 ℳ in Anspruch genommen.

Die zugewachsenen Pensionen, Ruhestandsunterstützungen und Unterstützungen betrugen mehr, als die weggefallenen; es waren daher 8773 ℳ mehr zu verausgaben. Von den selbständigen Betrieben und Anstalten wurden 112419 ℳ beigetragen. Auf die Stadtkasse entfiel eine Ausgabe von 333120 ℳ.

Der Aufwand für die Wahlen erreichte die Höhe von 7915 ℳ, womit die Voranschlagssumme um 315 ℳ überschritten wurde.

Die zur Deckung der Vermischten Ausgaben ausgeworfene Summe von 191615 ℳ erwies sich als unzureichend.

Es waren an Staats-Einkommensteuern 2366 ℳ mehr (12966 ℳ), für Dienstreisen 1918 ℳ und für verschiedene Ausgaben (namentlich für Bekanntmachungen, Sachverständigen-Gebühren, Feuerversicherungs-Prämien usw.) 2320 ℳ mehr aufzuwenden, während an mehreren anderen Ausgabe-Ansätzen zusammen 1878 ℳ erspart wurden.

Die Finanzverwaltung erforderte einen Gesamtzuschuß von 2826365 ℳ oder 37550 ℳ weniger gegenüber der Voranschlagssumme.

Für die Verzinsung und Tilgung der Stadtanleihen waren statt der veranschlagten 3482615 ℳ nur 3434801 ℳ aufzuwenden, da insbesondere an Stelle des auf 600000 ℳ veranschlagten Aufwandes für die Verzinsung der Anleihe vom Jahre 1900 nur 551651 ℳ zu verausgaben waren.

Die vereinnahmten Zinsen und Tilgungsbeträge für die für Rechnung der Wasserwerke usw. aus Anleihemitteln entnommenen Kapitalien betrugen 707839 ℳ, das ist 5835 ℳ weniger. Der Zuschuß bezifferte sich daher auf 2726962 ℳ.

Für die Verzinsung geschuldeter Kapitalien waren infolge des Zuwachses der Zinsen für die auf mehreren, im Jahre 1902 erworbenen Grundstücken haftenden und mit übernommenen Hypothekenschulden 4429 ℳ mehr auszugeben.

Der Aufwand, der sich im Interesse des öffentlichen Verkehrs, das heißt für die Bauverwaltung, den Tiefbau, die Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung, die alten Wasserleitungen, Brunnen, Druckständer, die Bedürfnis- und Pißanstalten, die Gartenanlagen und Baumschulen und die öffentliche Beleuchtung erforderlich machte, erreichte die Höhe von 3328796 ℳ und blieb hinter der Voranschlagssumme um 314539 ℳ zurück.

Von diesem Gesamtaufwande entfielen 339615 ℳ auf die Bauverwaltung. An den Ausgaben hierfür wurden insgesamt 6906 ℳ erspart, aber auch die Einnahmen blieben um 9997 ℳ hinter den Erwartungen zurück.

Bei dem Tiefbau ist ein Minderzuschuß von 125259 ℳ zu verzeichnen. Von den hauptsächlichsten Minderaufwendungen sind hervorzuheben 4167 ℳ für Unterhaltung der gepflasterten Straßen und Plätze, 11609 ℳ für Unterhaltung der beschotterten Straßen, 50800 ℳ für Erneuerung gepflasterter Fahrbahnen, 17180 ℳ für Umwandlung gepflasterter und beschotterter Fahrbahnen in asphaltierte, beziehentlich Holzpflaster-Fahrbahnen, 39359 ℳ für Erneuerung von Schotterdecken, und 7450 ℳ für Gangbahn-Regelungen und -Befestigungen. Die gesamten Ausgaben an 1463741 ℳ blieben um 127409 ℳ und die Gesamteinnahme an 411610 ℳ um 2150 ℳ hinter den etatmäßigen Ansätzen zurück. Der Zuschuß stellt sich somit auf 1052131 ℳ.

Die für die Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung bereitgestellten 939454 ℳ wurden nur nach Höhe von 846182 ℳ in Anspruch genommen; mithin wurde eine Ersparnis von 93272 ℳ erzielt. Die gewöhnliche Reinhaltung der gepflasterten und asphaltierten Straßen und Plätze verursachte einen um 30769 ℳ niedrigeren Aufwand (690171 ℳ). Durch die geringeren Schneefälle des Jahres 1902, sowie infolge einer Einschränkung des Schneeabfuhrbetriebes wurden bei der winterlichen Reinigung 24847 ℳ erspart, wovon der von den zur Befreiung der Straßen und Plätze von Schnee und Eis vorgesehenen 90000 ℳ nicht verwendete Betrag von 22587 ℳ auf das Jahr 1903 überschrieben wurde. Weiter wurden infolge der günstigen Witterungsverhältnisse, sowie infolge einer neuen Einteilung des Sprengbetriebes von den für die Straßenbesprengung vorgesehenen 175750 ℳ nur 123676 ℳ, das ist 52074 ℳ weniger, verwendet.

Von den für die alten Wasserleitungen, Brunnen und Druckständer haushaltplanmäßig bewilligten 59493 ℳ wurden nur 58152 ℳ gebraucht, und die Bedürfnis- und Pißanstalten verursachten einen Gesamtaufwand von 13881 ℳ (3952 ℳ).

Auch bei den Gartenanlagen und Baumschulen wurden Ersparnisse erzielt. Von den verfügbaren 238982 ℳ wurden nur 213887 ℳ ausgegeben.

Die öffentliche Beleuchtung kam der Stadtkasse gegenüber den veranschlagten 873657 ℳ nur auf 804948 ℳ zu stehen. Hinsichtlich der Beleuchtung durch Gas und Petroleum wurde namentlich durch größere Ersparnisse an den Beleuchtungsstoffen und an der Unterhaltung der Laternen ein

Digitized by Google

Minderaufwand von 44724 .// erzielt; bei der elektrischen Beleuchtung waren in der Hauptsache infolge von geringeren Aufwendungen für Unterhaltung der Lampen zusammen 22844 .// weniger zu verausgaben.

Das Polizeiwesen erforderte einen Zuschuß von 1107406 .//.

Die Einnahmen bei der Baupolizei, mit 75150 .// veranschlagt, blieben infolge des geringeren Umfanges der erwarteten Zunahme der Bautätigkeit um 3610 .// hinter dem Voranschlage zurück. Dagegen betrugen die Ausgaben, die die Höhe von 94634 .// erreichten, zusammen 8000 .// weniger, als man angenommen hatte. Der Zuschuß erforderte infolgedessen statt 27484 .// nur 23094 .//.

Obwohl bei der Wohlfahrtspolizei bei vielen Ausgabe-Ansätzen Minderaufwendungen eintraten und sich hierdurch die gesamte Ausgabe um 17453 .// ermäßigte, so wurde der mit 395931 .// vorgesehene Zuschuß doch noch um 5852 .// überschritten, da die Einnahmen statt der erwarteten 150550 .// nur 127245 .//, mithin 23305 .// weniger ergaben.

Es gingen an Gebühren für Krankentransporte 1900 .// und an Gebühren für die Aufsichtsführung über die Wasserklosettanlagen und die Bierdruckvorrichtungen 1388 .// zwar mehr, an Sporteln aber 2176 .// weniger ein. Der Überschuß der Gebühren für die Fleischbeschau betrug infolge des weniger flotten Geschäftsganges auf den hiesigen Schlachtviehmärkten und des geringeren Umfanges, den die Schlachtungen angenommen hatten, statt der erhofften 58000 .// nur 39168 .//.

Der Betrieb der Abdeckerei erforderte infolge des zu bemerken gewesenen allgemeinen Rückganges desselben statt des veranschlagten Überschusses von 5690 .// einen Zuschuß von 302 .//.

Das Volksbad Annenstraße 37 erforderte einen Zuschuß von 3221 .// (1197 .//) und dasjenige Kreuzerstraße 9 einen solchen von 2328 .// (403 .//). Die Unterhaltung der öffentlichen Elbbäder verursachte einen Aufwand von 19920 .// (2508 .//).

Die Einnahmen der Feuerlöschanstalt an 134598 .// blieben gegenüber dem Voranschlage um 15172 .// zurück, da der voranschlagsgemäßen Berechnung der von der Königlichen Brandversicherungskammer gesetzlich zu leisten gewesenen Beiträge ein Jahresbetrag von 2 ℳ für die Einheit der Brandversicherungsbeiträge zu grunde gelegt wurde, in Wirklichkeit aber nur $1\frac{1}{2}$ ℳ für die Einheit zur Erhebung gelangte und überdies an Vergütungen für besondere Dienstleistungen 3659 .// weniger eingingen. An Ausgaben wurden zusammen 6208 .// erspart. Der Zuschuß überholte die Voranschlagssumme von 245710 .// um 8964 .//.

Der Beitrag zu den Kosten der Sicherheitspolizei, der vertragsgemäß an die Königliche Polizeidirektion zu leisten war, bezifferte sich auf 427855 .//. Die Voranschlagssumme wurde hiermit um 292 .// überschritten.

Für das Militärwesen — das Militäramt und das Quartieramt — war ein Zuschuß von zusammen 17905 .// erforderlich.

Das Unterrichtswesen mit Ausschluß der Volksschulen nahm den für dasselbe mit 703250 .// vorgesehenen Zuschuß nur nach Höhe von 665410 .// in Anspruch. Der Minderbedarf von 37840 .// wurde hauptsächlich durch Minderaufwendungen für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude, sowie durch Ersparnisse an Lehrerbesoldungen insofern erzielt, als mit höher besoldeten Lehrern besetzte Stellen nach ihrem Freiwerden mit minderbesoldeten Kräften besetzt wurden.

An Stelle der im Haushaltplane für das Armenamt, die Armenanstalten, die Kinderversorgung, die Kranken- und Wohltätigkeitsanstalten vorgesehenen Zuschußsumme von 1808068 .// mit Einschluß der Beiträge an wohltätige Vereine und Anstalten machte sich eine solche von 1969140 .// (161072 .//) erforderlich. Insgesamt wurden die bezüglichen Voranschlagssummen um 247535 .// überschritten, und diese Summe entfällt mit 211098 .// auf das Armenamt, 4793 .// auf die Arbeitsanstalt, 3777 .// auf die Kinderversorgung in Stadtpflege, 11522 .// auf die Kinderversorgung in den Landpflegen, 15770 .// auf das Krankenhaus Johannstadt, 563 .// auf die Genesungsanstalt Fiedler-Haus und mit 12 .// auf die Beiträge an wohltätige Vereine und Anstalten.

Der erwähnten Gesamtüberschreitung stehen ohne Berücksichtigung des von dem Irren- und Siechenhause über die nachbemerkte Summe von 6362 .// hinaus erzielten Überschusses von 5366 .// Minderzuschüsse von zusammen 86463 .// gegenüber. Diese entfallen mit 7393 .// auf das Versorghaus, 2700 .// auf die Kinderpfleganstalt, 66635 .// auf das Krankenhaus Friedrichstadt, 6362 .// auf das Siechenhaus und mit 3373 .// auf das Hohenthal-Haus.

Bei dem Armenamte wurden wieder wie im Vorjahre fast alle Ausgabeansätze überschritten, und zwar hauptsächlich die für die laufenden wöchentlichen Geldunterstützungen (67289 .//), die einmaligen Geldunterstützungen (32744 .//), die offene und geschlossene Krankenpflege (zusammen 53600 .//), die Zahlungen an auswärtige Gemeinden, die Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten, sowie für die Unterstützung mit Heizstoffen (zusammen 41720 .//), die Schreiblöhne und Lohnarbeiten (16409 .//). Die Gesamtmehrausgabe beträgt 238879 .//. Ihr steht eine Gesamtmehreinnahme von 27782 .// gegenüber.

Digitized by Google

Die haushaltplanmäßigen Bewilligungssummen für die Sammlungen und Denkmäler an zusammen 34 575 ℳ wurden bis auf 219 ℳ beansprucht.

Von der im Haushaltplane zur Bestreitung von außerordentlichen Ausgaben vorgesehenen Summe von 347 327 ℳ verblieben nach Abzug der Ausgleichssumme von 2 580 ℳ, die sich aus dem wegen der Einverleibung von Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz auf das 2. Halbjahr 1902 aufgestellten Nachtrage zum Haushaltplane ergeben hatte, sowie nach Kürzung der 42 755 ℳ betragenden Nachbewilligungen zur Verstärkung mehrerer Positionen und ferner unter Berücksichtigung der Bewilligung bei der Überschuß-Position 7a von 3 433 ℳ noch 305 425 ℳ zur Verfügung. Von dieser Summe wurden 182 765 ℳ verwendet, worunter sich befinden 30 000 ℳ zur Begründung eines Fonds für Erweiterung des Bürgerhospitals, bewilligt aus Anlaß des 50jährigen Bestehens dieses Hospitals, 40 000 ℳ Patronatsgeschenk für die Christus-Parochie in Vorstadt Strehlen, 3 069 ℳ Kosten des Umbaues der vormaligen Postdiensträume im vormaligen Pieschener Rathause für Zwecke der XV. Wohlfahrtspolizei-Inspektion und des Armenamtes, 3 464 ℳ Kosten der Herstellung der Entwässerungsschleusen in der südlichen Platzhälfte, sowie der Herstellung von Wegen und Sitzplätzen usw. auf der nördlichen Hälfte des Hohenthal-Platzes, 32 755 ℳ auf die Stadtgemeinde entfallene anteilige Kosten der Pflasterung der Fahrbahn des Terrassenufers zwischen dem Elbberge und der Schulgutstraße; sowie folgende auf das Jahr 1903 überschriebene Bewilligungssummen, und zwar 4 500 ℳ veranschlagte Kosten der Beschleusung des Dorfplatzes in Vorstadt Zschertnitz, 5 000 ℳ Kosten der Ausstattung des der Stadtgemeinde im Polizeigebäude überlassenen Raumes zur Unterbringung des Wahl- und Listenamtes usw., 5 000 ℳ zur Veranstaltung eines Preisausschreibens zur Erlangung von Schutzvorrichtungen im Straßenbahnbetriebe, 9 000 ℳ zur Herstellung eines 4. Bandes der Sammlung Dresdner Ortsgesetze, 6 000 ℳ Entschädigung für die Einflurung mehrerer Flurstücke der Flur Leubnitz-Neuostra in den Stadtgemeindebezirk Dresden.

B. Vermögen und Schulden.

Das Vermögen der Stadt, das sich Ende 1901 auf 113 797 638 ℳ 89 ₰ belief, hat sich einerseits um 8 351 666 ℳ 9 ₰ vermehrt und andererseits um 881 361 ℳ 30 ₰ vermindert, demnach um 7 470 304 ℳ 79 ₰ auf 121 267 943 ℳ 68 ₰ erhöht.

Die Vermögensvermehrung entfällt mit 6 076 437 ℳ 11 ₰ auf das Stammvermögen, mit 2 275 128 ℳ 98 ₰ auf das Vermögen städtischer Betriebe und mit 100 ℳ auf das Vermögen einer Wohltätigkeitsanstalt.

Die Verminderung entfällt mit 504 033 ℳ 45 ₰ auf das Betriebsvermögen und mit 377 327 ℳ 85 ₰ auf die Sonderfonds.

Dem Stammvermögen sind, abgesehen von kleineren Beträgen, die folgenden Summen zuzuschreiben gewesen: 366 818 ℳ Straßenreinigungskapital-Entschädigungen, 1 838 870 ℳ 60 ₰ aus Mitteln der Stadtanleihe vom Jahre 1900 bestrittene Aufwendungen für Neu- und Ergänzungsbauten (Krankenhaus Johannstadt, Ausstellungspalast, Vitzthumsches Gymnasium, Realschule Südvorstadt, Neustädter Realschule, Neustädter höhere Töchterschule, Brückenzoll-Hebestellengebäude auf der Altstädter Seite der Marienbrücke, ferner für den Ankauf des sogenannten Laternenwärterhäuschens und von Flurstücken in Vorstadt Gruna zu Schulbauzwecken, sowie für die Herstellung einer Vorflutschleuse zur Entwässerung der Schlachthofinsel im großen Ostragehege, 267 751 ℳ 57 ₰ aus Mitteln des Sparkassen-Überschußfonds bestrittene Ausgaben für die Errichtung eines Volksbades im Grundstücke Kreuzerstraße 9, die Errichtung zweier Arbeiterwohnhäuser an der Könneritzstraße, die Errichtung eines Volksbades auf dem Grundstücke Hohenthalplatz 8, sowie für den Erweiterungsbau des Irren- und Siechenhauses, 50 000 ℳ Entschädigung für Beschaffung des bereits vorhandenen Straßenlandes der bisherigen Auffahrtsrampe zur Marienbrücke, 43 568 ℳ Erlös für abgeworfenes Straßenland, 118 993 ℳ 50 ₰ Betrag des beweglichen und unbeweglichen Vermögens der einverleibten Landgemeinden Räcknitz (15 300 ℳ), Zschertnitz (55 736 ℳ) und Seidnitz (47 957 ℳ 50 ₰), 459 965 ℳ 25 ₰ Erhöhung des Wertes der Volksschulgrundstücke nach Maßgabe des 25fachen Betrags des auf das Jahr 1902 für dieselben vereinnahmten Mietzinses, dessen Berechnung der Satz von 4 Prozent der bis Ende 1900 aufgewendeten bezüglichen Anlagekapitale zu grunde zu legen war, 1 213 277 ℳ 95 ₰ und 1 299 992 ℳ 62 ₰ Vermehrung nach Höhe der in den Jahren 1901 und 1902 hauptsächlich aus Anleihemitteln bestrittenen, erst in den Jahren 1903 beziehentlich 1904 durch Zurechnung zu dem Anlagekapitale und sonst wie vorgedacht zur Einstellung gelangenden Aufwendungen für Volksschulgrundstücke nach Abzug verschiedener der Schulgemeinde gutzurechnender Beträge von 49 847 ℳ 56 ₰ und 82 240 ℳ 86 ₰, 760 998 ℳ 53 ₰ Erhöhung des Wertes des Grundstücks der vormaligen von Preußschen Marien-Stiftung Gewandhausstraße 7 und des Baulandes an der Johann-Meyer-Straße, Flurstücke Nr. 1595 und 2067, auf grund von Neuschätzungen, 41 250 ℳ Wert des aus dem öffentlichen Verkehrsraume des Schützenplatzes hervorgegangenen beziehentlich eingetauschten Flurstücks 2173g, und endlich 31 500 ℳ Rückzahlung von Hypotheken auf Grundstücken, die aus Anleihemitteln angekauft worden sind.

Digitized by Google

Dieser Vermehrung steht eine Verminderung von überhaupt 421 775 ℳ 59 ₰ gegenüber. Diese ist insbesondere dadurch entstanden, daß 414 513 ℳ 40 ₰ vom Werte der Grundstücke Freiberger Platz 25 27, 29, 31 33 nach erfolgtem Abbruch der anstehenden Baulichkeiten, Zergliederung und anderweiter Bebauung des Hinterlandes usw. und ferner 6976 ℳ 15 ₰ vom Werte des „Pumphäuschen"-Grundstücks Löbtauer Straße 56 nach Abtretung von Straßenland gemäß erfolgter Neuschätzung abzuschreiben waren.

Die Erhöhung des Vermögens der städtischen Betriebe ist auf den Ankauf der vormals Bienertschen Gas- und Wasserwerke in Vorstadt Plauen und auf verschiedene Erweiterungen der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke zurückzuführen.

Der Rückgang des städtischen Betriebsvermögens um die Summe von 504 033 ℳ 45 ₰ beruht darauf, daß von diesem ein Beitrag an den städtischen Haushalt in Höhe von 963 437 ℳ zu leisten war, während sich der bei diesem Vermögen zu vereinnahmen gewesene Betriebsüberschuß aus dem Jahre 1902 nur auf 401 155 ℳ 24 ₰ beläuft und die übrigen Einnahmen an erstatteten, nicht unter den Aktiven geführten Vorschüssen, an Minderaufwänden aus früher bewilligten Herstellungen usw. nach Abzug der dem Betriebsvermögen zur Last gefallenen Ausgaben an Mehraufwänden für Herstellungen aus früheren Jahren, Deckung des Agioverlustes bei dem Verkauf von Wertpapieren und Abschreibung zweier Vorschüsse an Anliegerbeiträge nur die Höhe von 58 248 ℳ 31 ₰ erreichten.

Die Verminderung bei den Sonderfonds ist namentlich durch die zu Lasten des Sparkassen-Überschußfonds bestrittenen Ausgaben in Höhe von 369 307 ℳ 27 ₰ (abzüglich der Zinsenerträgnisse auf das Jahr 1902) und dadurch herbeigeführt worden, daß der Reservefonds der Dienstboten-Krankenkasse, abgerechnet den bei demselben vereinnahmten Betriebsüberschuß aus dem Jahre 1901, eine Betriebsmehrausgabe auf das Jahr 1902 von 11 612 ℳ 9 ₰ zu decken hatte.

Dem Vermögen der Stadtgemeinde stehen die Anleiheschulden gegenüber. Diese haben sich im Berichtsjahre infolge der planmäßigen Tilgungen von 75 354 055 ℳ 90 ₰ auf 74 422 473 ℳ 97 ₰ vermindert. Hiervon entfallen 462 373 ℳ 97 ₰ auf die Anleihen der einverleibten Landgemeinden Strehlen, Striesen, Pieschen, Gruna und Seidnitz, auf welche im Berichtsjahre 28 934 ℳ 25 ₰ zurückgezahlt wurden, und 73 960 100 ℳ auf die Alt-Dresdner Anleihen.

Über die in dem Bestande der letzteren eingetretenen Veränderungen gibt die folgende Tabelle Auskunft. Es sind

von der Anleihe	in Umlauf gewesen Ende 1901 ℳ	im Jahre 1902 getilgt worden ℳ	im Jahre 1902 neu begeben worden ℳ	in Umlauf gewesen Ende 1902 ℳ
zu 3½ % vom Jahre 1871	5 235 000	390 000	—	4 845 000
zu 3½ % vom Jahre 1875	5 645 000	155 000	—	5 490 000
zu 3½ % vom Jahre 1886	13 920 000	390 000	—	13 530 000
zu 3½ % vom Jahre 1893	30 000 000			30 000 000
zu 4 % vom Jahre 1900	20 095 100			20 095 100
zusammen	**74 895 100**	**935 000**	—	**73 960 100**

Von dem Betrage der Anleiheschuld Ende 1902 an 74 422 473 ℳ 97 ₰ sind diejenigen 3 291 896 ℳ 74 ₰ abzurechnen, die von den aus dem Verkaufe von 4prozentigen Stadtschuldscheinen vom Jahre 1900 erlangten Barmitteln am Jahresschlusse noch vorhanden und zum größten Teile bei hiesigen Banken verzinslich niedergelegt waren.

Kürzt man die hiernach auf 71 130 577 ℳ 23 ₰ festzustellende Anleiheschuld von dem obenerwähnten Vermögen an 121 267 943 ℳ 68 ₰, so verbleibt ein wirklicher Vermögensbestand von 50 137 366 ℳ 45 ₰ gegenüber 48 137 961 ℳ 7 ₰ im Vorjahre. Das reine Vermögen der Stadt Dresden hat sich daher im Berichtsjahre um 1 999 405 ℳ 38 ₰ erhöht.

Von den Barmitteln der Anleihe wurden im Jahre 1902 6 878 768 ℳ 31 ₰ verwendet, und zwar

2 364 644 ℳ 29 ₰ zur Errichtung von Volksschulgebäuden, zur Erneuerung der Freskengemälde in der Aula der Kreuzschule, zum Neubau der Gewerbeschule, des Vitzthumschen Gymnasiums, der Realschule Südvorstadt und der Neustädter höheren Töchterschule,

8 611 ℳ — ₰ zur Herstellung der Ringstraße,

53 370 ℳ 54 ₰ zur Beschaffung von Amtsräumen für den Rat,

761 692 ℳ 63 ₰ zu Ausgaben aus Anlaß der Bahnhofs- und Bahnumbauten,

394 ℳ 92 ₰ zum Ausbau des Stadt-Irren- und Siechenhauses,

666 537 ℳ 43 ₰ zu Neu- und Erweiterungsbauten für Krankenhauszwecke,

885 708 ℳ 12 ₰ zum Ausbau und zur Umgestaltung des städtischen Schleusennetzes,

Digitized by Google

23 942	ℳ 50 ₰	zur Errichtung eines Schlachthofes im Ostragehege,
82 572	ℳ 3 ₰	zur Verbreiterung der Könneritzstraße, zur Herstellung des Bönischplatzes, zur Erwerbung von Land zur Herstellung des Platzes VII in der Vorstadt Strehlen, desgleichen zur Herstellung der Straße Johannstädter Ufer,
38 492	ℳ 44 ₰	zur Vollendung der Zugänge zur Albertbrücke,
200 000	ℳ — ₰	als Beitrag zu den Kosten der Erbauung des neuen Ständehauses,
27 136	ℳ 76 ₰	zur Deckung der Fehlbeträge bei den vormaligen Landgemeinden Gruna und Räcknitz,
50 000	ℳ — ₰	zur Errichtung des III. Wasserwerks,
1 355 737	ℳ 80 ₰	zum Ankauf des Gas- und Wasserwerks Plauen,
12 815	ℳ 50 ₰	zur Umgestaltung des Feuermeldewesens,
242 954	ℳ 17 ₰	zum Erweiterungsbau des Ausstellungsgebäudes,
508	ℳ 1 ₰	zu Regulierungsarbeiten am linken Elbufer von „Antons" bis zur Blasewitzer Flurgrenze,
2 815	ℳ 81 ₰	für die Errichtung der Hebestelle auf Altstädter Seite der Marienbrücke,
26 835	ℳ 45 ₰	Berechnungsgeld zur Bestreitung der ferneren Kosten für die Erweiterung des Kraftwerks und der Stromzuführungsanlagen,
155	ℳ 3 ₰	für Errichtung eines 2. Kohlenschuppens für das östliche Kraftwerk und
73 843	ℳ 88 ₰	für den II. Erweiterungsbau des Irren- und Siechenhauses.

Dagegen waren für Rechnung der Anleihe vom Jahre 1900 477 012 ℳ 27 ₰ im Jahre 1902 zu vereinnahmen, nämlich

47 864	ℳ 49 ₰	nach Abzug der Ausgaben von 62 520 ℳ — ₰ für Beschaffung und Herstellung öffentlicher Verkehrsräume (die bezügliche Mehreinnahme beträgt 156 238 ℳ 93 ₰),
46 058	ℳ 23 ₰	auf die Ausgaben für den Umbau der Marienbrücke,
49 770	ℳ — ₰	Entschädigung für das zum Baue der beiden Arbeiterwohnhäuser an der Könneritzstraße verwendete, vom elektrischen Kraftwerke abgetretene Areal vom städtischen Stammvermögen,
95 000	ℳ — ₰	Abschlagszahlung auf die Kosten des II. Erweiterungsbaues für das Irren- und Siechenhaus aus dem Sparkassen-Überschußfonds,
200 000	ℳ — ₰	Rückzahlung auf die zum Baue des II. Wasserwerks aus der Anleihe vom Jahre 1893 entnommenen Berechnungsgelder an zusammen 1 190 000 ℳ — ₰ im Restbetrage Ende 1901 von 490 000 ℳ — ₰,
20 713	ℳ 66 ₰	auf die Ausgaben für die Erbauung der Flutkanäle für die Johannstadt und die Vorstadt Striesen,
16 510	ℳ 63 ₰	auf die Ausgaben für die Erbauung eines Flutkanals zur Entwässerung der Oppellvorstadt und
1 095	ℳ 26 ₰	Beitrag zu den Kosten des Flutkanalbaues in der Südvorstadt.

Eine übersichtliche Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse des städtischen Haushalts, über welche der gesondert erschienene „Rechenschaftsbericht über den Haushaltplan der Stadt Dresden auf das Jahr 1902" nähere Mitteilungen enthält, ist unter A beigefügt. Über den Stand des Stadtvermögens gibt der unter B ersichtliche Vermögensabschluß Auskunft, dem sich unter C ein Verzeichnis der beim Rate unmittelbar verwalteten und unter Aufsicht des Rates stehenden Stiftungen, sowie einiger besonderen Zwecken dienender Vermögensbestände anschließt.

Dresden, am 14. November 1903.

Bürgermeister **Leupold.**

Digitized by Google

A.

Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse des städtischen Haushalts für das Jahr 1902.

Nr.	Haushaltpositionen	Einnahmen	Ausgaben	Überschüsse
	A. Überschüsse.	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
	I. Vermögensnutzungen und selbständige Unternehmungen.			
1	Kapitalzinsen	146 041 67	— —	146 041 67
2	Grundbesitz	998 719 34	166 966 37	831 752 97
3	Gasfabriken	5 878 344 72	4 146 302 69	1 732 042 3
4a	Elektrisches Lichtwerk	1 044 235 95	827 488 14	216 747 81
4b	Elektrisches Kraftwerk			
	Abschnitt I Maschinenanlage	1 336 216 11	987 558 97	348 657 14
	Abschnitt II Stromzuführungsanlagen und Elektrizitätsmesser	280 876 41	280 876 41	— —
5	Marstall und Beerdigungsanstalt	163 451 62	144 362 49	19 089 13
	II. Steuern, Abgaben und Gerechtsame.			
6	Direkte Gemeindesteuern			
	a. Bürger- und Einwohnersteuer	292 607 60	— —	292 607 60
	b. Grundsteuer	492 011 79	— —	492 011 79
	c. Einkommensteuer	3 736 747 72	— —	3 736 747 72
	d. Gemeindeanlagen für Räcknitz	1 028 70	— —	1 028 70
7	Indirekte Abgaben			
	a. Eingangsabgabe von Verzehrungsgegenständen	1 944 024 70	225 524 93	1 718 499 77
	b. Abgabe von den Wochenmärkten	19 380 20	1 660 90	17 719 30
	c. Abgabe von den Jahrmärkten	20 461 65	1 908 70	18 552 95
	d. Brückenzölle	171 812 80	45 701 89	126 110 91
	e. Hundesteuer	91 053 73	569 40	90 484 33
	f. Verkehrsabgabe vom Grundbesitze	769 545 86	— —	769 545 86
	g. Verschiedene Steuern	3 033 26	— —	3 033 26
8	Markthallen	336 489 33	169 851 98	166 637 35
9a	Gerechtsame			
	1) Ertrag der Braupfannen	2 400 —	— —	2 400 —
	2) Erbzinsen	396 15	— —	396 15
	3) Geschoß	2 554 80	— —	2 554 80
	4) Kanon vom Adreß-Comptoir	1 800	— —	1 800 —
	5) Grundzins der vormaligen Gemeinde Seidnitz	18 50	— —	18 50
9b	Anteil an den Betriebseinnahmen der Straßenbahn-Gesellschaften	190 818 15	4 680 —	186 138 15
	III. Verschiedene Einnahmen.			
10	Betriebsüberschüsse früherer Jahre	963 437 —	— —	963 437 —
11	Vermischte und außerordentliche Einnahmen	40 654 18	— —	40 654 18
	Hierüber			
	Überschuß beim Irren- und Siechenhause	5 365 73	— —	5 365 73
	zusammen Überschüsse	**18 933 527 67**	**7 003 452 87**	**11 930 074 80**

Digitized by Google

Nr.	Haushaltpositionen	Einnahmen	Ausgaben	Zuschüsse
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
	B. Zuschüsse.			
	IV. Allgemeine Verwaltung.			
12	Der Rat		335 821 30	335 821 30
13	Die Stadtverordneten (Kanzleiaufwand)		55 550 —	55 550 —
14	Geschäftsstellen	715 919 32	1 117 719 65	401 800 33
15	Standesämter	9 386 57	74 885 26	65 498 69
16	Pensionen, Ruhestandsunterstützungen und Unterstützungen	112 418 71	445 538 97	333 120 26
17	Aufwand für Wahlen		7 914 73	7 914 73
18	Vermischte Ausgaben		197 071 77	197 071 77
	V. Finanzverwaltung.			
19	Verzinsung und Tilgung der Stadtanleihen	707 839 40	3 434 801 42	2 726 962 2
20	Verzinsung geschuldeter Kapitalien		99 402 94	99 402 94
	VI. Verkehr.			
21	Bauverwaltung			
	I. Stadtbauämter A^{I} und A^{II} und Tiefbauamt	37 195 47	263 308 59	226 113 12
	II. Hochbauamt	—	113 502 33	113 502 33
22	Tiefbau	411 609 69	1 463 740 81	1 052 131 12
23	Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung	158 869 55	1 005 051 45	846 181 90
24a	Alte Wasserleitungen, Brunnen u. Druckständer	3 997 45	62 149 72	58 152 27
24b	Bedürfnis- und Pißanstalten	733 75	14 614 82	13 881 7
25	Gartenanlagen und Baumschulen	41 068 4	254 954 92	213 886 88
26	Öffentliche Beleuchtung	25 341 16	830 288 81	804 947 65
	VII. Polizeiwesen.			
27	Baupolizei	71 540 5	94 633 70	23 093 65
28	Wohlfahrtspolizei	127 245 6	529 027 78	401 782 72
29	Feuerlöschanstalt, Feuerpolizei und Mineralöllagerhof	134 597 98	389 272 37	254 674 39
30	Beitrag an die Königliche Polizeidirektion zu den Kosten der Verwaltung der Sicherheitspolizei		427 854 76	427 854 76
	VIII. Militärwesen.			
31	Militäramt	2 077 54	9 935 12	7 857 58
32	Quartieramt	40 118 12	50 165 42	10 047 30
	IX. Schulwesen.			
33	Schulamt	—	28 196 55	28 196 55
34	Gymnasien			
	a. Kreuzschule	78 822 85	175 942 32	97 119 47
	b. Alumneum derselben	20 742 24	35 174 65	14 432 41
	c. Wettiner Gymnasium	70 355 77	146 921 25	76 565 48
	d. Vitzthumsches Gymnasium	59 415 80	85 047 43	25 631 63
35	Realgymnasien			
	a. Drei-König-Schule	77 023 51	149 937 44	72 913 93
	b. Annenschule	83 540 97	140 586 35	57 045 38
36	Realschulen			
	a. in der Johannstadt	74 094 30	110 831 6	36 736 76
	b. in der Seevorstadt	30 813 40	48 967 44	18 154 4
	c. in der Neustadt	19 294 10	29 859 2	10 564 92
37a	Höhere Töchterschule in Altstadt	51 025 58	78 674 21	27 648 63
37b	Höhere Töchterschule in Neustadt	35 397 60	84 198 52	48 800 92
38	Gemeinschaftliche Ausgaben für die höheren Unterrichtsanstalten	—	12 390 31	12 390 31

Digitized by Google

Nr.	Haushaltpositionen	Einnahmen	Ausgaben	Zuschüsse
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
39	Pensionen an Lehrer der zum städtischen Volksschulwesen nicht gehörigen Lehranstalten	— —	9 283 61	9 283 61
40	Beiträge an nicht konfessionelle Schulen und Vereine zu Zwecken der Bildung und Erziehung	— —	55 515 —	55 515 —
41 a	Kinderbesserungsanstalt	4 640 12	30 564 2	25 923 90
41 b	Gewerbeschule	42 499 63	90 986 59	48 486 96
	X. Allgemeines Volksschulwesen.			
42	Allgemeines Volksschulwesen	4 401 392 57	4 303 876 69	[1]) 97 515 88
	XI. Armenamt, Armenanstalten und Kinderversorgung, Kranken- und Wohltätigkeits-Anstalten.			
43	Armenamt	362 304 56	1 707 045 9	1 344 740 53
44	Armenanstalten und Kinderversorgung			
	a. Versorghaus	38 486 16	120 326 46	81 840 30
	b. Arbeitsanstalt	114 126 10	187 441 17	73 315 7
	c. Kinderpfleganstalt	11 643 34	55 327 35	43 684 1
	d. Kinderversorgung in Stadtpflege	16 765 72	41 652 95	24 887 23
	e. Kinderversorgung in den Landpflegen	32 632 8	100 754 16	68 122 8
45	Kranken- und Wohltätigkeits-Anstalten			
	a. Krankenhaus Friedrichstadt	562 276 96	683 550 7	121 273 11
	b. Krankenhaus Johannstadt	228 681 62	352 667 83	123 986 21
	c. Genesungsanstalt „Fiedler-Haus" zu Oberlößnitz	13 739 60	21 123 95	7 384 35
	d. Irren- und Siechenhaus	608 886 6	608 886 6	— —
	e. Hohenthal-Haus	10 624 83	20 075 19	9 450 36
46	Beiträge an wohltätige Vereine und Anstalten	— —	70 456 67	70 456 67
	XII. Sammlungen und Denkmäler.			
47	Ratsarchiv, Stadtbibliothek und Stadtmuseum	39 50	24 236 52	24 197 2
48	Körner-Museum	902 75	6 281 97	5 379 22
49	Denkmäler, Standbilder, Vasen und Springbrunnen	— —	4 779 48	4 779 48
	XIII. Außerordentliche Ausgaben.			
50	Außerordentliche und unvorhergesehene Ausgaben	— —	182 765 24	182 765 24
	zusammen Zuschüsse [2])	**5 248 733 1**	**16 777 652 57**	**11 528 919 56**

[1]) Überschuß.
[2]) Die nautischen Zahlen der Nummer 42, Allgemeines Volksschulwesen, sind in der Gesamtsumme nicht eingeschlossen.

Demnach betrug, bei insgesammt 24 182 260 ℳ 68 ₰ Einnahmen und 23 781 105 ℳ 44 ₰ Ausgaben, der Überschuß 401 155 ℳ 24 ₰.

Digitized by Google

B.

Vermögensabschluß.

Abteilung	Vermögensteile	Bestand am 31. Dezember 1901		Bestand am 31. Dezember 1902	
		ℳ	₰	ℳ	₰
	A. Stammvermögen.				
	Aktiven.				
I.	Grundstücke	68 119 873	50	74 457 427	31
II a.	Kapitalwert der Gerechtsame mit bestimmten Nutzungen	106 826	90	92 250	20
II b.	Kapitalwert der Gerechtsame mit steigenden und fallenden Nutzungen	35 609	9	35 609	9
II c.	Kapitalwert der Grunddienstbarkeiten	—	—	—	—
III.	Staats- und andere Wertpapiere	328 250	—	330 350	—
IV.	Aktien	15 000	—	15 000	—
V.	Hypotheken	1 167 273	33	1 164 290	—
VI.	Verzinsliche Einlagen	8 620	10	775	—
VII.	Verzinsliche Vorschüsse	13 000	—	5 790	71
VIII.	Unverzinsliche Vorschüsse	433 144	26	429 372	48
IX.	Naturalbestände	—	—	—	—
X.	Mobiliargegenstände und Inventarienstücke	98 769	56	98 634	65
XI.	Sammlungen	263 100		263 100	—
XII.	Anlagekapital der steinernen Wasserleitung	137 185	—	137 185	—
XIII.	Barer Kassenbestand	678 855	70	375 045	12
	zusammen Aktiven	71 405 507	44	77 404 829	56
	Passiven.				
I.	Verzinsliche nicht hypothezierte Schulden	12 960	—	12 960	—
II.	Verzinsliche Hypothekenschulden	2 390 610	91	2 313 495	92
III.	Unverzinsliche Schulden	379 616	22	379 616	22
IV.	Kapitalisierte Leistungen	12 270	75	12 270	75
V.	Überschußgelder aus der Sparkasse	220 000		220 000	—
VI.	Barer Kassenvorschuß	—	—	—	—
	zusammen Passiven	3 015 457	88	2 938 342	89
	zusammen Aktiven	71 405 507	44	77 404 829	56
	Bestand	**68 390 049**	**56**	**74 466 486**	**67**
	B. Bezirksvermögen.				
	Aktiven.				
I.	Staats- und andere Wertpapiere	48 200	—	48 200	—
II.	Hypotheken	295 400	—	295 400	—
III.	Sparkasseneinlagen	234	95	234	95
	zusammen Aktiven	343 834	95	343 834	95
	Passiven.				
	Barer Kassenvorschuß	—	—	—	—
	Bestand	**343 834**	**95**	**343 834**	**95**
	C. Betriebsvermögen.				
	Aktiven.				
I.	Barer Kassenbestand	—	—	171 058	64
II.	Staats- und andere Wertpapiere	2 069 550		1 451 000	—
III.	Verzinsliche Einlagen	300 000	—	—	—
IV.	Verzinsliche Vorschüsse	141 014	79	15 131	8
V.	Unverzinsliche Vorschüsse	2 124 942	2	2 511 507	14
VI.	Baugeräte und Baustoffe	759 570	93	574 578	10
VII.	Außenstehende Reste	—	—	—	—
	zusammen Aktiven	5 395 077	74	4 723 274	96

Digitized by Google

Abteilung	Vermögensteile	Bestand am 31. Dezember 1901		Bestand am 31. Dezember 1902	
		ℳ	₰	ℳ	₰
	Passiven.				
1.	Barer Kassenvorschuß	182 890	63		—
2.	Innebehaltener Betrag auf den vom Reservefonds der Gasfabriken zu leistenden Zuschuß an die Baubank für die Residenzstadt Dresden bis zur vertragsmäßigen Bebauung der Ecke der König-Johann-Straße am Pirnaischen Platze, Flurstück Nr. III a	15 000	—	15 000	—
3.	Überweisung von der 4 prozentigen Anleihe vom Jahre 1875 nach Höhe des zur Vollendung der Zugänge zur Albertbrücke bestimmten und bereit zu haltenden Betrages	28 864	78	—	—
4.	Tilgungsbetrag auf das aus Mitteln der 3½ prozentigen Anleihe vom Jahre 1893 in Höhe von 2 131 552 ℳ 78 ₰ entnommene Anlagekapital für die Stromzuführungsanlagen beim Elektrizitätskraftwerke auf die Jahre 1895 bis 1902	228 665	9	272 651	17
	zusammen Passiven	455 420	50	287 651	17
	zusammen Aktiven	5 395 077	74	4 723 274	96
	Bestand	**4 939 657**	**24**	**4 435 623**	**79**
	D. Vermögen städtischer Betriebe.				
	Aktiven.				
I.	Gasfabriken	11 487 652	23	12 681 179	23
II.	Elektrizitätswerke				
	a. Lichtwerk	5 062 992	9	5 366 821	4
	b. Kraftwerke für den Straßenbahnbetrieb mit Einschluß der Stromzuführungsanlagen	7 563 105	77	7 564 403	83
III.	Wasserwerke	13 989 283	86	14 765 758	83
IV.	Leihamt	600 000	—	600 000	—
	zusammen Aktiven	**38 703 033**	**95**	**40 978 162**	**93**
	E. Sonderfonds.				
	Aktiven.				
I.	Einquartierungsfonds	469 485	82	469 289	27
II.	Sondervermögen der Armenkasse	85 777	75	87 268	30
III.	Fonds zu Straßendurchbruchs-Zwecken	55 550		58 812	12
IV.	Fonds der Überschüsse aus der Sparkasse	569 791	74	200 484	47
V.	Reservefonds der Dienstboten-Krankenkasse	39 164	62	26 587	92
	zusammen Aktiven	**1 219 769**	**93**	**842 442**	**8**
	F. Vermögen einiger Wohltätigkeitsanstalten.				
	Aktiven.				
I.	Versorghaus	10 609	15	10 609	15
II.	Hohenthal-Haus	177 833	41	177 833	41
III.	Irren- und Siechenhaus	12 850	70	12 950	70
	zusammen Aktiven	**201 293**	**26**	**201 393**	**26**
	Zusammenstellung der Vermögensbestände.				
A.	Stammvermögen	68 390 049	56	74 466 486	67
B.	Bezirksvermögen	343 834	95	343 834	95
C.	Betriebsvermögen	4 939 657	24	4 435 623	79
D.	Vermögen städtischer Betriebe	38 703 033	95	40 978 162	93
E.	Sonderfonds	1 219 769	93	842 442	8
F.	Vermögen einiger Wohltätigkeitsanstalten	201 293	26	201 393	26
	Bestand des Gemeindevermögens	**113 797 638**	**89**	**121 267 943**	**68**

Digitized by Google

C.

Übersicht über die vom Rate im Jahre 1902 verwalteten Stiftungen und besonderen Fonds.

Die mit * versehenen Stiftungen haben juristische Persönlichkeit.

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1902 ℳ ₰
	a. Bei der Stadt-Hauptbuchhalterei und der Stadt-Hauptkasse.					
1	*Gustav-Ackermann-Stiftung . . . . Die Stadtgemeinde	1899	Förderung des Handwerkes und des Kunstgewerbes in Dresden durch Unterstützung von Schülern an Fachschulen u. s. w.	31 837 36	1 118 40	1 046 —
2	*a. Agathe-Stiftung . . . . . Regine Agathe Charlotte Flach	1872	Gewährung von Beihilfen an ältere, ehrbare Witwen und Jungfrauen	83 713 5	3 324 57	3 220 —
	b. Henry-Thode-Fonds bei der Agathe-Stiftung . . . . . Christiane Louise Wilhelmine verw. Thode	1874		6 012 —	210 36	201 34
3	Albert-Carola-Stiftung . . . . . J. J. M. M. König Albert und Königin Carola	1878	Unterhaltung eines Ehepaares im Bürgerhospitale	25 183 29	942 25	729 98
4	*König-Albert-Jubiläum-Stiftung . . Die Stadtgemeinde	1898	Einrichtung und Unterhaltung eines in der Dresdner Heide angekauften Areals als „König-Albert-Park“	2 019 595 40	15 036 60	12 207 15
5	*Almosenkasten der Kreuzkirche [1]) . . .	?	siehe Fußnote unter [2])	84 689 58	23 540 70	[2]) 23 240 70
6	*von Ammon-Stiftung . . . . . Verehrer des Oberhofpredigers Dr. von Ammon	1834	Gewährung von Preisen für Bearbeitung theologischer und pädagogischer Aufgaben	17 778 64	616 80	370 —
7	*Arends-Stiftung . . . . . Rechtsanwalt August Rudolf Arends	1894	Nach 10 Jahren und weiter nach Wegfall einer Leibrente zur Gewährung lebenslänglicher Renten an unverheiratete weibliche Personen	121 660 26	3 408 76	1 500 —
8	*Arndt-Stiftung . . . . . Privatus Julius Arndt	1894	Unterstützung hiesiger wohltätiger und gemeinnütziger Vereine, sowie bedürftiger Einwohner Dresdens	8 500 —	300 —	300 —
9	Prinzessin-Augusta-Stiftungen . . . Augusta, Herzogin zu Sachsen	1863	Verteilung von Speisemarken an Arme	1 487 80 3 631 75	50 39 124 44	48 15 120 60
10	*Augusten-Haus . . . . . Ein Ungenannter	1892	Unterhaltung eines Genesungshauses für Frauen und Mädchen	436 262 11	21 226 20	9 123 44
11	*August-Stiftung und Friederike-Stiftung Rechtsanwalt Karl Eduard Hünich	1883	Zunächst zu Leibrenten an Verwandte des Stifters, später zu Unterstützungen armer Knaben und Mädchen von deren 12. Lebensjahre an	[3]) 55 537 —	5 322 20	4 721 61

Digitized by Google

	Reservefonds dieser Stiftungen . . .	1883	Deckung von Mietzinsausfällen beim Stiftungsgrundstücke	9 295	17	321	89	— —
12	*Augustus-Brückenamt a. Eigenes Vermögen	?	Erhaltung der Augustusbrücke und Gewährung von Besoldungen und Deputaten an Geistliche, Lehrer und Kirchendiener	319 230	35	19 963	90	5 590 35
	b. Augustus-Brückenbaufonds . . gebildet aus den Erträgnissen des auf der Augustusbrücke erhobenen Zolles	1861	Unterhaltung des Unterbaues der Augustusbrücke und Ansammlung der Mittel für den Neubau derselben	3 245 152	51	144 191	81	37 760 67
13	*Johann-Sebastian-Bach-Stiftung . . Professor der Musik Karl Kloß	1850	Prämiierung eines dem Orgelspiele obliegenden Zöglings des Konservatoriums für Musik	669	12	23	7	22 40
14	Bärend-Stiftung . . . . . . Königlich sächsischer Oberstleutnant a. D. Jakob Klemens Bärend	1852	Geldprämien an Schüler der öffentlichen Elementarschulen aller Glaubensbekenntnisse	62 244	81	2 243	28	2 243 28
15	Gustav-Baeßler-Stiftung . . . . . Dr. Arthur Baeßler	1895	Gewährung von Renten an verschämte in Dresden unterstützungswohnsitzberechtigte Arme	26 074	65	918	7	870 —
16	Dr. Beer-Stiftung . . . . . . Bertha verw. Dr. Beer	1861	Bestreitung von Bedürfnissen der israelitischen Gemeinde	15 373	45	568	68	554 95
17	Bergmann-Stiftung . . . . . . Bürgermeister Ehregott Friedrich Bergmann	1793	Für den jeweiligen amtsführenden Bürgermeister (Oberbürgermeister) zur Bestreitung des Repräsentationsaufwandes	30 039	36	1 105	68	1 105 68
18	*Bernhardt-Stiftung . . . . . . Johanne Dorothee verw. Bernhardt	1855	Anschaffung von Gesangbüchern für arme Konfirmanden der Kreuzparochie	986	80	34	9	34 9
—	*Berset-Müller-Stiftung siehe Eugenien-Anstalt							
19	*Bienert-Stiftung . . . . . . Kommerzienrat Gottlieb Traugott Bienert	1895	Unterstützung von Wohltätigkeitsvereinen und Anstalten der Stadt Dresden und des Dorfes Plauen und später auch zu Unterstützung von Abkömmlingen des Stifters	1 079 002	58	42 648	8	28 645 94
20	Bienert-Stiftung für Personen des Müllerhandwerkes . . . . . . Kommerzienrat Gottlieb Traugott Bienert	1900	Unterstützung von Personen des Mühlengewerbes und damit verbundener Nebenbetriebe	4 832	—	315	79	300 —
21	Bismarck-Denkmalfonds . . . . . . Ausschuß für die Bismarck-Feier	1892	Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Dresden	4 591	9	177	52	— —
22	*Bismarck-Stiftung für Dresden . . . Die Stadtgemeinde	1895	Für strebsame Söhne von Dresdner Bürgern zu deren weiterer Ausbildung oder zum Zwecke besseren Fortkommens	29 157	38	1 019	57	1 000 —

[1]) Kurfürstin Magdalena Sibylla (7 625 ℳ), Frau Kanzleisekretär Häßel (1 200 ℳ), Frau Eleonore Katharine von Schwalbach (912 ℳ 50 ₰), Rentsekretär Honer (262 ℳ 50 ₰), Peter Ernst Cramer (238 ℳ 25 ₰).

[2]) 400 ℳ 41 ₰ zur Verteilung an die Armen und verschiedene Wohltätigkeitsanstalten, 248 ℳ — ₰ zur Besoldung von Geistlichen usw., 6 651 ℳ 9 ₰ an das Findelhaus, 3 636 ℳ 96 ₰ an das Armenamt, 12 136 ℳ 4 ₰ an mehrere Kirchen, 300 ℳ Verwaltungsgebühr usw.

[3]) Wert des Grundstücks Reitbahnstraße 34.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
23	*Blüher-Stiftung Juliane Louise verw. Blüher	1881	Für die bedürftigsten Verwandten der Stifterin und ihres verstorbenen Ehemannes	8 318	65	248	95	180	—
24	*von Brand-Stiftung Amalie Eleonore verw. von Brand	1881	Ankauf oder Erbauung eines Wohnhauses zur Vermietung an rechtliche aber bedürftige Familien oder einzelne Personen	110 748	91	8 378	—	6 194	10
25	*Bürgerhospital								
	a. Eigenes Vermögen	1841	Verpflegung alter Bürger	2 345 279	92	82 648	43	74 920	84
	b. von B.-Stiftung	1854		1 787	50	61	13	58	45
	c. Geschenk von Nanette verw. Schie	1861		2 991	80	104	77	100	—
	d. Geschenk Moritz Aron Meyers	1862	Verteilung unter die Hospitaliten	1 455	—	50	65	49	19
	e. Gotthelf Benjamin Stohns Legat	1872		600	—	21	—	12	—
	f. Johann Christlieb Wähners Legat	1861		918	40	26	55	12	—
	g. Friedrich Richard Haases Legat	1871	Zunächst zur Unterhaltung der Grabstellen der Stifter	1 912	31	66	16	6	—
	h. Färber Leonhardts Stiftung	1864		1 312	10	45	57	—	—
	i. Stiftung des vormaligen gemeinnützigen Bauvereins zu Ehren des Dr. Friedrich August Biener	1865		21 477	67	734	56	—	—
	k. Karl Christian Gottlob Hoffmanns Stiftung	1868		43 400	—	1 625	75	778	—
	l. Hübel-Stiftung	1871		65 125	97	2 491	96	2 280	—
	m. Johann Heinrich Kugelmanns Legat	1872		31 475	—	1 094	65	760	—
	n. Legat des Glasermeisters Hillmann zur Errichtung von Hospitalitenstellen	1880	Begründung und Unterhaltung von Freistellen im Bürgerhospitale	6 593	96	234	18	—	—
	o. J.-R.-Stiftung	1883		22 643	1	804	5	760	—
	p. Schmiedemeister Dietrich Konrad Kelle-Stiftung	1889		19 600	—	677	—	—	—
	q. Ackermann-Stiftung die Stadtgemeinde	1890		14 700	—	500	13	—	—
	r. Johann Matthias Heinrich Mau-Stiftung	1894		6 826	15	230	12	—	—
	s. Baeßlers Vermächtnis Landgerichtsrat a. D. Oberjustizrat Karl Baeßler	1895		2 492	91	87	10	—	—

Digitized by Google

	t. Schenkung eines Ungenannten	1895		22 002	45	777	2	760		
	u. Zieglers Vermächtnis Fräulein Henriette Caroline Ziegler	1899		20 897	5	707	11	—		—
	v. Ahnerts Freistellenfonds	1881	Unterhaltung eines Hospitaliten	14 650	66	494	47	—		—
	w. Ernst Albert Duckwitz' Legat	1876	Für die Buchbindermeister im Bürgerhospitale	652	94	15	62	20	61	
	x. Geschenk von Pusinellis Erben	1878		3 281	49	113	19	—		—
	y. Christoph Bierlings Geschenk	1879		4 409	72	152	46	—		—
	z. Kaiser-Wilhelm-Stiftung	1880		8 203	78	281	89	—		—
	aa. Gottlob Traugott Ehregott Weismanns Legat	1886	Bestreitung des Eintrittsgeldes für bedürftige Bürger	9 112	58	313	61	—		—
	bb. Kaiser-Wilhelm-Stiftung Bürgerverein der Wilsdruffer Vorstadt	1887		6 949	5	206	53	—		—
	cc. Gottlieb Moritz Braunes Legat	1892		20 285	76	699	35	300		
	dd. Bildhauer Karl Wilhelm Marquardts Vermächtnis	1888	Zunächst Auszahlung einer Leibrente	3 564	35	245	16	245	16	
	ee. Privatmann Friedr. Magnus' Vermächtnis	1889	Desgleichen	—	—	82	22	—		
	ff. Frances Vermächtnis Karoline Mathilde verw. Geh. Medizinalrat Dr. Francke geb. Stübel	1861	Desgleichen	1 500	—	52	50	52	50	
	gg. Friedrich August Petzolds Vermächtnis	1896	Verteilung unter die Hospitaliten	2 989	90	111	17	94	50	
	hh. Geschenk des Stadtrats a. D. Ernst Ferdinand Pötzsch	1889	Verteilung an 10 Hospitaliten am Sylvesterabend	1 700	—	60	—	60	—	
	ii. Julius und Auguste Stübel-Stiftung Erben des Geh. Justizrates Dr. Karl Julius Stübel und seiner Ehegattin Auguste Sophie Kupfer	1891	Unterhaltung eines bedürftigen Ehepaares	23 528	—	861	89	731	22	
	kk. Franz-Schlüter-Stiftung Kommerzienrat Franz Schlüter	1901	Begründung von Freistellen	52 454	44	2 050	11	808	33	
	ll. Fonds für Erweiterung des Bürgerhospitales die Stadtgemeinde	1902	Das Vermögen ist zunächst zinstragend anzulegen	30 000	—	242	8	—		—
26	Burchard-Stiftung Tonkünstler Karl Burchard	1896	Verteilung an die Pfründnerinnen des vereinigten Frauenhospitales und des Hohenthal-Hauses	16 384	78	925	49	900	31	
27	Canzler-Fonds Hotelier Moritz Canzler	1896	Prämiierung hervorragender Leistungen der städtischen Berufs-Feuerwehr	1 063	18	60	9	—		—
28	*Ciccarelli-Stiftung Gesangslehrer Angelo Ciccarelli	1879	Aussteuer armer, aus Dresden gebürtiger, weiblicher Personen	70 240	77	2 680	98	2 610	—	
29	Clara-Stiftung Clara verw. Bondi	1863	Unterstützung erkrankter Volksschullehrer	3 333	80	155	—	150	—	

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1902 ℳ	₰
30	Clauß-Stiftung Schüler und Gönner der vormaligen Clauß'schen Gewerbeschule	1901	Gewährung von Schulgeldbeihilfen „zur Unterstützung ärmerer Schüler der Gewerbeschule"	1 089	90	42	67	28	—
31	*Dresdner Kaiser-Wilhelm-Stiftung Ein hiesiger ungenannter Bürger und Einwohner	1887	Die Erträgnisse werden zum vierten Teile als Mietzins-Beihilfen an würdige und bedürftige Einwohner, insbesondere der Friedrichstadt gewährt, zu 3 Vierteilen zinsbar angelegt	15 662	42	585	79	140	73
32	*Duckwitz-Stiftung Bankier Heinrich Eduard Duckwitz	1858	Unterhaltung alter oder hilfsbedürftiger Bürger, insbesondere Kaufleute, im Duckwitz-Hause	712 493	35	32 128	88	17 042	40
33	*Ehrlich-Stiftung Senator Johann Georg Ehrlich	1742							
	a. Hauptfonds		Unterhaltung einer Freischule und eines Erziehungshauses, Speisung und beziehentlich Bekleidung von Stiftsschülern, und Unterstützung Armer durch Austeilung von Geldspenden	5 014 788 [1]	67	141 029 [1]	30	109 120 [1]	27
	b. Sonderfonds	1893	Erwerbung neuen Grundbesitzes	— [1]		3 168 [1]		3 168 [1]	—
	c. Ahnerts Legat	?	Austeilung von Brotgeldern an zwei Hausarme	898 [1]	84	29 [1]	30	24 [1]	44
	d. Häßlers Legat	1870		818 [1]	82	27 [1]	54	24 [1]	41
34	Hermann- und Pauline-Engler-Witwen-Stiftung Ernestine Pauline verw. Engler geb. Strödel	1902	Unterstützung von armen und bedürftigen Witwen	391 996	50	17 706	39	10 000	—
35	*Eugenien-Anstalt zu Dresden	1898	Zunächst zu Leibrenten, nach deren Wegfall zur Begründung einer Erziehungsanstalt für arme christliche Mädchen	608 729	85	23 067	32	18 708	23
36	*Eulenbeck-Stiftung Kurf. sächs. Geh. Rat Dr. Wolfgang Eulenbeck	1598	Ankauf von Büchern für die Kreuzschul-Bibliothek	6 196	50	215	89	206	60
37	Feuerwehr-Unterstützungskasse Gebildet aus mehreren für die städtische Feuerwehr gestifteten Beträgen	1892	Unterstützung von Feuerwehrleuten in Verunglückungs- und Krankheitsfällen	2 076	48	34	79	—	—
38	Stiftungen bei der Genesungsanstalt „Fiedler-Haus"								
	a. Geschenk des Bürgervereins der Wilsdruffer Vorstadt	1894	Bezahlung von Verpflegkosten für Bewohner der Wilsdruffer Vorstadt	127	56	3	69	—	—
	b. Baeßlers Vermächtnis Landgerichtsdirektor a. D. Oberjustizrat		Zu Gunsten des Fiedler-Hauses	1 937	90	66	40	66	40

Digitized by Google

	c. Junghans-Vermächtnis . . .							
	Apotheker Eugen Ferdinand Junghans	1900						
	d. Franz-Schlüter-Stiftung . . .							
	Kommerzienrat Franz Schlüter	1901						
	e. Krenkel-Stiftung							
	Rentner Dr. phil. et theol. Krenkel	1901						
39	*Findelhaus	?						
	a. Eigenes Vermögen		Unterhaltung des Findelhauses	678 700	7	31 498	76	31 498	76
	b. C. R.s Legat	1873	Zu einem Vergnügen für die Findelhaus-Zöglinge	150	–	4	51	4	50
	c. Gesangslehrer Angelo Ciccarellis Legat	1880	Gewährung von Geldgeschenken für die Bediensteten des Findelhauses	3 189	19	110	68	110	68
	d. Rößlers Haus, Seestraße 16 .		Unterhaltung des Findelhauses	106 500	–	7 230		6 347	38
	Kaufmann Johann Friedrich Rößler	1785							
	e. Curtius-Stiftung		Desgleichen	40 943	65	1 484	45	1 423	14
	Johanne Rosine Curtius	1793							
40	Flach-Stiftung zu Bade-Unterstützungen		Unterstützung Bedürftiger zum Kurgebrauch in Elster, Teplitz oder Karlsbad	3 000	–	123	73	123	73
	Regine Agathe Charlotte Flach	1880							
41	*Fleischersche Familienstiftung		Unterstützung hilfsbedürftiger und würdiger Nachkommen des Vaters der Stifterin, nach deren Ableben zur Begründung einer Rekonvaleszentenanstalt für arme, kranke Kinder	153 555	90	5 360	37	4 000	–
	Frau Sara Emilie Hänel-Clauß geb. Fleischer	1890							
42	Fiskalischer Ablösungsfonds		Zu Zwecken der Dresdner Kranken- und Armenversorgung; fällt verschiedenen Kassen zu	850 000	–	30 000	–	30 000	–
	vom Staatsfiskus gewährt zur Ablösung der früher zur Dresdner Kranken- und Armenversorgung alljährlich gezahlten 30 000 ℳ	1878							
43	Vereinigtes Frauenhospital								
	*A. Materni-Hospital	?							
	a. Eigenes Vermögen		Lebenslängliche Versorgung betagter Witwen und Töchter von Dresdner Bürgern	5 875 181	56	179 606	37	93 895	6
	b. von Gille-Stiftung		Unterhaltung von Freistellen im Materni-Hospitale	32 364	1	1 185	63	639	50
	Thekla verw. von Gille	1850							
	c. Karoline-Friederike-Hübel-Legat	1863	Begründung neuer Stellen im Materni-Hospitale	55 291	49	1 984	40	1 709	92
	d. Johann Meyers Schenkung . .	1882		20 174	77	703	30	639	50
	e. Ernestine-Auguste-Philipp-Stiftung	1888	Für 20 der ältesten Hospitalitinnen; der Rest ist dem Kapitale zuzuschlagen	8 258	88	314	75	144	
	f. Bürgervereins-Stiftung . . .		Nach Ansammlung eines Kapitales von 1 500 ℳ zur Ergänzung des Eintrittsgeldes für arme Bürgerswitwen aus der Annen- und Jakobigemeinde	1 479	40	45	83		–
	der Bürgerverein der Wilsdruffer Vorstadt in Dresden	1891							

[1]) Rechnungsergebnis vom Jahre 1901.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
	g. Preßlers Vermächtnis . . . . Louise verw. Finanz-Vermessungsdirektor Preßler geb. Dietrich	1898	Begründung einer Freistelle im Materni-Hospitale	11 605 30	429 93	— —
	h. Franz Schlüter-Stiftung . . . Kommerzienrat Franz Schlüter	1901	Begründung von Freistellen	55 702 58	1 997 59	
	B. Brückenhof-Hospitalfonds . . .	1517	Bestreitung des Aufwandes für 3 im Materni-Hospitale untergebrachte Hospitalitinnen	47 031 87	1 941 49	1 788 14
	*C. Bartholomäi-Hospital	?				
	a. Eigenes Vermögen		Siehe Fußnote unter [1])	694 391 5	23 662 18	[1]) 20 752 25
	b. Anna-Emilie-Karoline-Friederike-Schütz-Legat	1884	Dem Bartholomäi-Hospitale nach dem Tode der Verwandten der Stifterin	3 000	120 —	120
	c. Kypke-Haus-Stiftung	1901	Begründung einer Freistelle im Bartholomäi-Hospitale	2 425 54	67 7	
	*D. Laurin-Stiftung . . . . . Karoline Amalie Laurin	1881	Begründung von Freistellen im vereinigten Frauenhospitale für Witwen, geschiedene Ehefrauen und Jungfrauen, zunächst aus den gebildeten Ständen	335 456 85	13 089 74	11 532 1
44	Gätzschmann-Stiftung . . . . . Partikulier Karl Wilhelm Gätzschmann	1872	Zu gunsten der Erben des Stifters und für den Fall ihres Aussterbens zu gunsten des Bürgerhospitales nach Höhe von $\frac{1}{3}$	438 650 55	—	
45	*von Geyersperg-Stiftung . . . . . Henriette Wilhelmine verw. Gräfin von Geyersperg	1790	Siehe Fußnote unter [2])	32 652 62	1 152 20	[2]) 1 023 34
46	*Gotteskasten der Kreuzkirche [3]) . . .	?	Unterstützung Armer und Erhaltung des Findelhauses	616 817 55	15 612 12	[3]) 14 168 74
47	*Franz Günther-Stiftung . . . . . R. E. Kommerzienrat Franz Günther	1898	Für verarmte Kaufleute und Handwerker	50 346 78	1 760 5	3 210 —
48	*Dr. Güntz-Stiftung (Hauptfonds) . . Die Stadt erwarb vermöge dieser Stiftung das Eigentum an dem „Königlich sächsischen Adreß-Comptoir" und dem „Dresdner Anzeiger", dessen Erträgnis zum Teil noch die Erben des Stifters beziehen. Dr. jur. Justus Friedrich Güntz	1856	Vermehrung des Bürgerhospitalfonds, Unterhaltung eines Asyls für Einwohner beiderlei Geschlechts, welche in anderen Hospitälern nicht Aufnahme finden, und Verschönerung der Stadt, sowie Herstellung und Unterhaltung gemeinnütziger Einrichtungen Die stiftungsgemäßen Zahlungen an die Erben des Stifters, die Stiftungsvorstände und die Ratswitwenkasse sind hierbei nicht berücksichtigt worden		143 919 14	196 011 87 aus 1901er Erträgnis

Digitized by Google

	Buchdruckerei der Dr. Güntz-Stiftung (vorm. Blochmannsche Buchdruckerei) Buchdruckereibesitzer Clemens Blochmann	1895	Zu Zwecken des Hauptfonds der Dr. Güntz-Stiftung und zur Vermehrung des Materni-Hospital-Vermögens Die stiftungsgemäßen Zahlungen an die Stiftungsvorstände sind unberücksichtigt geblieben	303 134	38	53 409	6	56 634 aus 1901er Erträgnis	74
	Besondere Fonds.								
	a. Asyl-Stiftung	1856	Zu a und b s. Nr. 48	a. 941 148	89	33 643	45	25 763	93
	b. Verschönerungsfonds	1856		b. 998 028	73	13 817	50	91 839	76
	c. Blochmann-Schenkung Privatmann Clemens Blochmann	1900	Zu denselben Zwecken wie die Dr. Güntz-Stiftung beziehungsweise auch zu anderen gemeinnützigen Zwecken. Zunächst sind außerdem Leibrenten zu bezahlen.	c. 300 160		10 518	68	9 000	—
49	* Louise-Güntz-Stiftung	1894	Unterstützung ehelicher Nachkommen der Geschwister der Stifterin und später zu Stipendien	11 535	20	398	73	407	83
50	Hänel-Clauß-Stiftung Sara Emilie Hänel-Clauß geb. Fleischer	1890	Gewährung von Leibrenten an Angehörige der Familie Fleischer und Errichtung milder Stiftungen Das verbliebene Grundstück ist im Verzeichnisse des Vermögens der Stadt Dresden aufgeführt	385 350		16 628	—	7 000	—
51	Hampel-Stiftung Maschinenfabrikant Johann Hampel	1896	Zur Erbauung einer Kirche evang.-luth. Bekenntnisses in der See- oder Südvorstadt	545 168	69	18 917	40	1 000	—
52	* Hartmann-Stiftung Brandversicherungskassirer Karl Gottlob Hartmann	1836	Siehe Fußnote unter [3]	30 732	6	1 085	45	[3] 796	9
53	Haymann-Stiftung Aug. Eleonore Concordie verw. Haymann	1817	Verleihung von Bücherprämien an bedürftige Schüler der Annenschule	1 637	67	58	39	54	78
54	* Henriettenstift Bankier Wilhelm Schie	1861							
	a. Hauptfonds		Unterhaltung eines Asyls für verarmte israelitische Familien	[4] 25 200		1 008		1 008	
	b. Reservefonds	1861	Für etwaige Notfälle und größere Bauausgaben	510	89	152	21	93	—
	c. Schenkung der Frau Henriette verw. Schie	1883	Bauliche Unterhaltung des Stiftungsgrundstücks	12 476	66	426	60	62	—

[1]) 19 521 ℳ 2 ₰ zur Versorgung bejahrter Frauen im Hospitale; 330 ℳ für Geistliche und Kirchendiener bei der Annenkirche usw.

[2]) Von den Erträgnissen erhält 150 ℳ das Waisenhaus, 60 ℳ das Alumneum der Kreuzschule, 36 ℳ der Stadtkrankenhaus-Fonds, 777 ℳ 34 ₰ das Armenamt zu Jahresrenten für Arme.

[3]) Abraham von Sebottendorf (262 ℳ 50 ₰), Georg von Bindauf (262 ℳ 50 ₰), Margarethe Reschke (87 ℳ 50 ₰), Rentereisekretär Troit (525 ℳ), Freiherr Nikolaus von Gersdorf (3 000 ℳ), Dornblüths Legat (262 ℳ 50 ₰), Johanne Louise von Reidschütz (1 332 ℳ), Christiane Magdalene Heßling (900 ℳ), Bürgermeister Dr. Burkhardt Leberecht Behrisch (9 300 ℳ), Frau Bürgermeister Rahel Hedwig Behrisch (1 500 ℳ), Frau Juliane Friederike verw. Hauptmann Völkel (600 ℳ), Dorothea Elisabeth Wetzel (600 ℳ), Frau Steuerkassierer Anna Martha Schüler (5 179 ℳ 67 ₰).

[4]) 78 ℳ Besoldungen usw., 13 122 ℳ 92 ₰ an das Armenamt, 817 ℳ 82 ₰ Legatenzinsen an verschiedene Kirchen und Schulen usw., 150 ℳ an das Schulamt.

[5]) Es wurden verwendet 796 ℳ 9 ₰ je ¼ Waisenhaus, Stadtkrankenhaus-Fonds und Armen in Frauenstein, — ℳ — ₰ Stipendium für geborene Frauensteiner.

[6]) Der mit 51 225 ℳ abgeschätzte Wert des Stiftungsgrundstücks, Elias-Straße 24, ist im Verzeichnis des Vermögens der Stadt Dresden aufgeführt.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet 1902 ℳ ₰
55	*Marie-Hems-Stiftung Marie Wilhelmine Hems geb. Schwartz	1892	Zur Gewährung von Renten und Unterstützungen an alte oder bedürftig gewordene Witwen und Jungfrauen	150 304 45	5 997 39	5 520 9
56	*Heynahts-Stiftung Peter Eduard Heynahts	1893	Zunächst zu Leibrenten und nach deren Wegfall zur Begründung einer Erziehungsanstalt für Kinder aus den ärmsten Verhältnissen	464 579 93	12 991 38	10 188 81
57	*Houpe-Stiftung Chemiker Friedrich Christian Houpe	1853				
	a. für Schulkinder		Bestreitung des Schulgeldes und Ankauf von Schulbedürfnissen für 2 Knaben	3 000 —	120	108 15
	b. für Stadtverordnete		Auszeichnung eines Stadtverordneten	106 20	3 9	
58	*Jenitz-Stiftung Kurf. sächs. Amtmann Joh. Jenitz	1590	Zu 3 gleichen Teilen an arme Verwandte des Stifters, an die Kasse des Alumneums der Kreuzschule und an den Stadtkrankenhaus-Fonds	5 606 25	194 70	184 20
59	Junghansche Erbschaft Privatus Eugen Ferdinand Junghans	1900	Die Erträgnisse sind anzusammeln und später zur eventuellen Erwerbung des alten Annenfriedhofes und Umwandlung in eine Platzanlage mit zu verwenden	46 593 68	1 810 70	
60	König-Johann-Stiftung S. M. der König Johann	1873	Verteilung unter hiesige Arme	4 573 30	159 20	152 34
61	*Johann-Amalien-Stiftung Die Stadtgemeinde	1872	Siehe Fußnote unter [1]	72 395 25	2 739 67	[1] 2 448 13
62	*Johannes-Stiftung Adolph Reichsfreiherr von Maltzan	1856	Verteilung an 20 arme Schulmädchen aus Altstadt-Dresden, zur Hälfte evangelischen, zur Hälfte katholischen Glaubens, vor ihrer Entlassung aus der Schule	3 000	105	100
63	Jordan-Stiftung Rentier Gustav Albert Jordan	1900	Die Erträgnisse sind in Fällen besonders beklagenswerter Armut, vornehmlich an Witwen und Waisen, in Beträgen von nicht unter 300 ℳ zu verteilen. Die Grabstätte des Stifters ist zu unterhalten	259 909 50	9 110 62	8 853 67
64	Stiftungen beim Irren- und Siechenhause					
	a. Fonds „F“ Stifter ungenannt	18[illegible]	Verwendung für die Asyliten am Weihnachtsfeste	887 30	28 88	28 88

Digitized by Google

	b. Geschenk Johann Karl Bernh. Fischers	1876	Der Ertrag des Stiftungskapitals an 300 ℳ wird zur einen Hälfte zinsbar angelegt, zur andern Hälfte zur Unterhaltung des Siechenhauses verwendet	548	66	17 58	5	25
	c. Johann Meyers Stiftung	1883	Begründung und Unterhaltung eines Freistellenfonds für hiesige Bürger und deren Angehörige	16 160	77	610 36	306	85
	d. Pohlank-Stiftung Johanne Eleonore Auguste verw. Pohlank	1886	Begründung und Unterhaltung von Freistellen	23 023	82	846 64	362	85
	e. Wettiner Jubiläum-Stiftung Schenkung eines Ungenannten, verstärkt durch freiwillige Beiträge	1889	Verwendung für die Pfleglinge am Geburtstage des Königs Albert, den 23. April	10 902	10	472 47	474	15
	f. Geschenk der Erben der Frau Klara verw. Meyer geb. Schloßmann	1885	Begründung von Freistellen für Geisteskranke	4 650	--	158 69	--	—
	g. Geschenk der Erben des Kaufmanns Julius Gustav Döpmann	1890	Verwendung bei Sommerausflügen und sonstigen Erholungen der Siechen	4 070		142 10	142	10
	h. Bornemannsche Schenkung Rechtsanwalt Bornemann	1891	Unterstützung von als geheilt zu entlassenden Pfleglingen	200		6 -	6	--
	i. Freistellenfonds Aus Sparkassen-Überschüssen	1893	Begründung von Freistellen im Stadt-Irren- und Siechenhause	116 276	68	4 345 32	4 909	35
	k. Königin-Carola-Stiftung Anna verw. Berthold	1895	Zu Genüssen und Ergötzlichkeiten für die Pfleglinge am Geburtstage der Königin Carola, den 5. August	3 162	50	109 87	109	87
	l. Clemens-Wenzel-Stiftung Fräulein Sophie Therese Wenzel	1901	Begründung einer Freistelle der gewöhnlichen Pflegklasse	9 119	75	404 57		
	m. Franz-Schlüter-Stiftung Kommerzienrat Franz Schlüter	1901	Begründung von Freistellen für Irre und Sieche der besseren Stände	52 390		1 984 70	1 963	85
	n. Krenkel-Stiftung Rentner Dr. phil. et theol. Krenkel	1901	Unterbringung blödsinniger oder sieher Kinder	21 400	—	915 10	-	-
65	Karl-Fonds Theaterdirektor Engelbert Karl	1884	Belohnung hervorragender Leistungen einzelner Mitglieder der städtischen Feuerwehr	3 290	70	106 50		
66	Kayser-Stiftung zu Badeunterstützungen Rentier Emil Bernhard Kayser	1900	Gewährung von Kurbeihilfen	10 630		371 41	360	77
67	Kegler-Stiftung Kaufmann Hermann Ferdinand Kegler	1870	Nach Wegfall der Leibrenten Verschönerung der Stadt und Herstellung gemeinnütziger Einrichtungen	145 165	2	744 18	-	-
68	Stiftung der Gebrüder Klepperbein Kaufmann Stadtrat Wilhelm Oskar Klepperbein	1898	Zu Unterstützungen an hilfsbedürftige Personen und Begründung von Freistellen beim Bürgerhospitale	88 311	75	3 100 40	--	-
69	*Gräflich Königsfels-Stiftung Gräfin Adele von Königsfels	1882	Renten für Witwen und Töchter von juristischen Beamten und Rechtsanwälten	41 536	76	1 642 97	2 344	67

*) Davon wurden verwendet 1 686 ℳ 99 ₰ zur Unterhaltung zweier Ehepaare im Bürgerhospitale, 761 ℳ 14 ₰ für die hiesige Kinderheilanstalt.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1902 ℳ ₰
70	*Konrad-Stiftung Kommerzienrat Bruno Naumann	1890	Bestreitung der Kosten der Erziehung und des Unterhalts solcher Kinder, welche bis zur Erreichung des schulpflichtigen Alters im Hause der Wohlgemeinten Stiftung (vergl. Nr. 147) verpflegt worden sind, bis zu deren Konfirmation	98 825 10	3 535 52	3 387 28
71	Krenkel-Stiftung Rentner Dr. phil. et theol. Krenkel	1901	Erbauung von Wohnhäusern zur Vermietung an die ärmeren Volksklassen	320 636 5	21 072 47	— —
72	Kühns Vermächtniß Rentier Karl Robert Kühn	1895	Zu Zwecken der Kinderheilanstalt	1 931 40	67 43	67 43
73	Läßigs Vermächtnis Agnes Wilhelmine verw. Läßig geb. Heymann	1893	Zunächst zur Unterhaltung mehrerer Grabstätten, später zu wohltätigen Zwecken	10 100 —	353 1	337 86
74	Lederer-Stiftung Ernestine Wilhelmine verw. Lederer geb. Zerenner	1897	Ansammlung der Erträgnisse, welche später zu Freistellen beim Maternihospitale verwendet werden sollen	157 229 14	8 699 26	1 460 73
75	Leonhardt-Stiftung Hof-Brauverw. Karl Gottlob Leonhardt	1827	Anschaffung von Brennholz für Arme der vormaligen Fischergemeinde	1 850 —	64 50	62 70
76	*Färber Leonhardt-Stiftung Färbermeister Karl Wilhelm Leonhardt	1844	Zur Verteilung an 7 arme Bürger und an würdige, hierorts heimische Arme	24 011 30	951 34	941 75
77	Israelitische Lippmann-Stiftung Privatus Hirsch, genannt Heinrich Lippmann	1877				
	a. für Kranke		Lebensrenten für 1 mittelloses Mitglied der Stadtgemeinde, ohne Unterschied des Glaubens, und zwar entweder für einen nierenkranken Mann oder für eine brustkrebskranke Frau	25 300 96	911 79	871 13
	b. für das Bürgerhospital		Verteilung als Taschengeld unter 5 Bürgerhospitaliten	3 039 30	106 17	103 13
	c. für das Versorghaus		Desgl. unter 10 männliche Versorgte	3 032 10	103 20	103 16
	d. für die Blindenanstalt		Für 2 entlassene Blinde (einen männlichen und eine weiblichen Geschlechts)	3 021 —	105 63	101 10
78	*Löbe-Nitzsche-Stiftung Anna Dorothee Löbe und Dr. Nitzsche nebst dessen Ehefrau Magdalene Sophie	1740	Verteilung von 3 zu 3 Jahren zur Hälfte an bedürftige hiesige sowohl als andere inländische Kirchen und zur anderen Hälfte an verwaiste Kinder zur Bestreitung ihres Erziehungsaufwandes; nach Befinden an nicht ausreichend ausgestattete Armenschulen und Waisenhäuser	6 625 22	237 47	— —

Digitized by Google

	Kunigunde Marie Antonie Luschner	1883							
80	**Maltzan-Stiftung**		Verteilung von Speisemarken an alte, arme und hilfsbedürftige Personen, vorzüglich an solche, welche auf öffentliche Unterstützung keinen Anspruch haben	2 236	20	79	23	84	36
	Adolph Reichsfreiherr von Maltzan	1857							
81	*Marcus-Stiftung		Der hiesigen israelitischen Gemeinde zu den in der Stiftungsurkunde bezeichneten Ausgaben und zur Aussteuer für eine Israelitin	12 008	70	413	85	312	—
	Handelsmann Samuel Marcus	1861							
82	*Prinzeß Margareten-Stiftung . . .		Behandlung und Verpflegung kranker Kinder im „Säuglingsheim", den Dresdner Kinderheilanstalten, dem Maria-Anna-Kinderhospital und dem sächsischen Krüppelheim	28 380	11	1 116	61	—	—
	Stifter ungenannt	1900							
83	Ferdinand-Meinhold-Stiftung	1901	Deckung der Kurkosten oder Gewährung von Kurkostenbeihilfen für im Ortsarmenverbande Dresden unterstützungswohnsitzberechtigte Personen beiderlei Geschlechts usw.	10 000	—	350	—	180	—
84	*Johann Meyers Freistellen-Stiftung								
	Großhändler Johann Meyer	1860							
	a. Hauptfonds		Bestreitung des Kostenaufwandes für Unterricht und Erziehung armer, gutgesitteter und fleißiger Schüler	29 824	25	1 380	60	1 332	—
	b. Reservefonds			2 492	65	88	93	162	14
85	*Johann Meyers Stiftung für Arbeiterwohnungen		Bau und Vermietung von Wohnhäusern an unbemittelte Einwohner der arbeitenden Klasse	796 547	92	21 142	41	8 060	56
	Großhändler Johann Meyer	1872							
86	*Kurfürst Moritz- und Hans v. Bibrach-Stiftung	1553	Siehe Fußnote unter [1])	8 866	32	312	48	[1]) 304	98
87	Wolfrum-Müller-Stiftung		Zunächst zur Auszahlung von Leibrenten, später fällt das Kapital dem Bürgerhospitale und dem Armenamte zu	15 289	50	583	69	482	40
	Privatmann Christ. Karl Wolfrum Müller	1896							
88	*Neustädter Gymnasium-Stiftung . .		Für 2 Schüler des Königlichen Gymnasiums zu Neustadt-Dresden	6 060	—	245	55	236	46
	Stifter ungenannt	1874							
89	Nitzschnersche Stiftung		Für arme und bedürftige Lungenkranke	11 286	46	394	59	373	39
	Schiffseigner Hermann August Nitzschner	1900							
90	Ochs-Neubert-Stiftung		Zunächst für eine Tochter des Stifters und später zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken	202 874	70	—	—	—	—
	Oberamtsrichter Dr. Eberhard Moritz Neubert	1895							
91	*Pfund-Stiftung		Bezahlung von Schulgeld und Schulbedürfnissen für arme Schüler der Volksschulen rechts der Elbe	22 542	74	808	51	668	37
	Kaufmann Karl August Pfund	1791							

[1]) 215 ℳ 88 ₰ zu Jahresrenten für Arme, 39 ℳ für die Alumnen der Kreuzschule und 50 ℳ 10 ₰ für das Bartholomäi-Hospital.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1902 ℳ ₰
92	*von Ponickau-Stiftung Auguste Friederike von Ponickau	1773	Jahresrenten für arme, kranke und schwache Personen und an den Stadtkrankenhaus-Fonds	6 466 90	226 98	220 71
93	*Preste-Stiftung Militärhospital-Verwalter Karl Friedrich Preste	1875	Für hilfsbedürftige Angehörige der Familie Preste und zur Verleihung eines Stipendiums an ein Mitglied dieser Familie	15 406 40	543 33	541 59
94	*Louise-Preßler-Stiftung Louise verw. Finanzvermessungsdirektor Preßler geb. Tietrich	1898	Zu Unterstützungen an unverheiratete Töchter Dresdner Bürger christlichen Glaubens	153 049 36	5 745 99	5 300 —
95	*Rats-Witwen- und Waisenkasse	1736	Gewährung von Pensionen an die Witwen und Waisen besoldeter Ratsmitglieder	347 602 96	34 160 10	14 004 —
96	Reiche-Stiftung Friedr. Ernst August Ferdinand Reiche	1896	Verabreichung von warmem Essen im Winter an Kinder der Neustädter Bezirksschulen	4 879 50	170 37	170 37
97	*Reinfeldt-Stiftungen Privatmann Johann Magnus Reinfeldt	1889				
	a. Blinden-Stiftung		Zum Besten hilfsbedürftiger Blinder	12 756 60	455 20	436 —
	b. Taubstummen-Stiftung		Zum Besten hilfsbedürftiger Taubstummer	8 492 80	334 79	335 —
98	Reischle-Stiftung Direktor Mathias Reischle in München	1897	Verteilung der Zinsen an die fünf ersten Schülerinnen einer weiblichen Handelsschule in Dresden	41 640 66	1 417 88	— —
99	*Reußingers Witwenfonds Kaufmann Georg Gottfried Reußinger	1802	Gewährung von Wohnungsgeldern an Witwen von Rektoren und Lehrern der Dreikönigsschule	10 452 78	371 73	288 —
100	*Richter-Stiftung Krankenhausverwalter Ehregott Friedrich Richter	1837	Siehe Fußnote unter [1]	260 419 36	9 387 50	[1] 4 774 67
101	Richtersche Pensionskasse Charlotte Rosalie Richter	1890	Begründung einer Pensionskasse für die städtische Feuerwehr und Gewährung einer Leibrente	28 168 30	962 36	272 50
102	*von Ritzenberg-Stiftung Rittergutsbesitzer Ferdinand Eduard Theodor von Ritzenberg	1878	Für arme hilfsbedürftige Personen	30 916 20	1 156 98	1 100 —
103	Rockisch-Jubiläums-Stiftung Bankiers Viktor Hahn und Peter Spreckels	1896	Jahresrenten an hiesige bedürftige ältere Frauen und Mädchen	13 106 83	444 10	400 —
104	*Ernst-Rülke-Stiftung Johanne Pauline verw. Handelskammerpräsident Rülke	1896	Jahresrenten an bedürftige Mädchen oder Witwen hiesiger Stadt	[2] 72 907 28	3 233 88	2 175 —
105	*Salomon-Aussteuer-Stiftung Johanne Friederike verehel. Hoboist Salomon geb. Wendt	1858	Gewährung von Aussteuerbeihilfen an arme Mädchen aus Dresden oder Dahme	5 508 95	189 59	192 74

Digitized by Google

106	*Schedlich-Stiftung Kaufmann Christian Gottlob Schedlich	1803	Verbesserung der Besoldung besonders verdienter Lehrer an der Dreikönigsschule (Neustädter Realgymnasium)	13 570	5	457	10	470	74
107	Franz-Schlüter-Stiftung Kommerzienrat Franz Leopold Philipp Schlüter	1901	Zu wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken	559 269	46	29 659	39	1 500	--
108	*Friedrich-Benedict-Schneider-Stiftung Bildnismaler Robert Schneider	1894	Unterstützung bedürftiger Geschwister des Stifters und deren ehelichen Nachkommen	a. 35 904	27	1 363	71	1 270	2
	a. Hauptfonds			b. 1 243	54	40	22	—	—
	b. Reservefonds								
109	*Schröder-Derschau-Stiftung Mathilde von Derschau	1858	3/4 zur Unterstützung verschämter Armer und 1/4 zur Armenspeisung	30 720	60	1 199	33	1 168	87
110	*Schumann-Stiftung Hof- und Justizrat Dr. Johann Christian Schumann	1877	Fortlaufende Unterstützung armer evangelischer Witwen und Jungfrauen	12 418	47	441	53	384	--
111	Seemanns Vermächtnis Dr. phil. Otto Samuel Seemann und dessen Ehefrau Pauline geb. Wolf	1892	Gewährung von Renten und Verteilung an Wohltätigkeitsanstalten	82 756	43	2 899	6	1 350	--
112	*Gottfried-Semper-Stiftung Die Stadtgemeinde	1880	Reisestipendien für deutsche Architekten, welche die Kunstakademie zu Dresden besucht haben	20 004	47	717	43	1 350	--
113	*Sidonien-Stiftung Bankier Joseph Bondi	1880	Bestreitung des Schulgeldes für Dresdner Bürgerschulen besuchende, bedürftige Kinder, vorzugsweise Mädchen	25 300		966	52	937	--
114	*Siebeking-Stiftung Oberlehrer Dr. phil. Gustav Wilhelm Hugo Siebeking	1894	Nach Ansammlung eines Kapitales von 900 000 ℳ zur Verschönerung der Stadt, sowie zur Gründung von milden Stiftungen usw.	186 087	91	6 517	30	—	--
115	Sillig-Stiftungen Pauline Sillig	1874	Begründung einer Kinderbewahranstalt in der Pirnaischen Vorstadt	3 176	15	110	82	—	--
			Für arme Beamtentöchter	303	30	10	59	10	59
116	*Agathe verw. Finanzrätin Simon-Stiftung	1884	Begründung einer Freistelle im Maternihospitale, sowie Unterstützung zweier Witwen oder Jungfrauen	48 765	72	2 038	53	1 405	77
117	*Sommaruga-Stiftung Baronin Marie Sommaruga, geb. von Plötz	1874	Unterstützung von Lehrerswitwen und -Waisen und Rentengewährung an einige von der Stifterin bestimmte Personen	38 002	78	1 431	94	1 369	58

*) 246 ℳ 67 ₰ zu Leibrenten an Verwandte des Stifters, 74 ℳ für das Arar der Annenkirche, 74 ℳ für die Freimaurerloge zum goldenen Apfel und 4 380 ℳ zur Gewährung von jährlichen Unterstützungen an Arme auf deren Lebenszeit. Die Hälfte des Erträgnisses ist dem Stiftungsvermögen zuzuschlagen.

**) Das Vermögen besteht aus 13 129 ℳ 79 ₰ Wertpapieren und 61 328 ℳ 17 ₰ Wert des Stiftungsgrundstücks Chemnitzer Straße 35 abzüglich 1 550 ℳ 68 ₰ Rechnungsvorschuß.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
118	*Sophienkirche	?							
	a. Arar [1])		Unterhaltung der Kirche und des geistlichen Hauses, Besoldung der Geistlichen und Kirchendiener für die Sophien-Gottesdienste, Unterstützung von Geistlichen, Kirchendienern, Lehrern und deren Witwen, sowie Gewährung von Stipendien an Studierende	422 121	73	17 228	95	[3]) 12 872	60
	b. Geistlicher Vakanzenfonds	1856	Für den Sophienprediger	1 833	21	60	7	60	7
119	Stiftung für verschämte Arme Stifter ungenannt	1898	Zu Renten an eine Witwe oder älteres Mädchen	5 150	4	178	65	150	—
120	Stiftung eines Ungenannten für die städtische Gewerbeschule	1899	Zu Schulgeld-Beihilfen und Prämien für Gewerbeschüler	15 341	35	532	37	516	88
121	Stiftungen beim Stadtkrankenhause								
	*a. Stadtkrankenhaus-Fonds	1885	Unterhaltung von Freistellen im Stadtkrankenhause und Deckung daselbst erwachsener uneinbringlicher Kurkosten	[3]) 805 585	55	[3]) 17 363	17	21 175	87
	*b. Sartorius-Stiftung Hof- und Justizrat Dr. Friedrich Wilhelm Sartorius		Verpflegung armer Kranker im Stadtkrankenhause	91 785	34	3 288	84	3 151	16
	c. Richters Haus Geschw. Dr. Wilhelm und Friederike Richter	1856	Unterhaltung des Stadtkrankenhauses	[3]) —		5 901	75	4 596	18
	d. Karl August Westmanns Legat	1866	Bis 1966 zur Hälfte zur Unterhaltung der Grabstelle des Stifters	1 543	50	52	50	52	50
	e. Königliche Stiftung König Johann und Königin Amalie	1873		7 891	30	274	25	267	35
	*f. Louis-Largée-Stiftung Erben des Hotelbesitzers Louis Largée	1886		10 000		350	—	335	30
	g. Souchay-Stiftung I Johann Daniel Souchays Erben	1872		7 011	90	270	38	88	20
	h. Pöbings Legat Christiane Therese verw. Dr. Pöbing	1885	Verabreichung von Unterstützungen an aus dem Stadtkrankenhause zu entlassende, arme Personen	3 000	—	105		240	
	i. Wolffs Vermächtnis Cora verw. Wolff	1894		1 028	80	35	84	—	
	*k. Heilmann-Leischke-Stiftung Marie Caroline verw. Heilmann geb. Leischke	1894		6 495	98	229	13	192	—
	l. Richard-Nitzschner-Stiftung	1895		44 514		1 569	44	1 572	82
	m. Schenkung eines Verpflegten	1897		3 000		135		240	
	n. Kretzschmars Legat Theodor Kretzschmar	1901		3 262	20	113	6	231	23

Digitized by Google

o. Georg Heinrich de Wilde-Stiftung	1881	Dergleichen an Kranke und Genesene	20 287	50	702	41	821	35
p. Franz Ludwig Gehes Legat I .	1883	Zu Heil- und Unterstützungszwecken	3 000	—	105	—	100	50
q. Franz Ludwig Gehes Legat II	1883		66 250	—	2 687	22	2 514	80
r. Gustav Eduard Hanns Legat .	1875		9 748	70	339	96	339	96
s. Souchay-Stiftung II			16 833	45	660	19	660	19
Thekla verw. Souchay	1876							
t. Heinrich de Wildes Legat . .	1877		9 461	25	328	86	328	86
u. Charlotte Amalie Müller-Freistellenstiftung	1877	Begründung von Freistellen im Stadtkrankenhause	15 024	1	547	13	432	60
v. von Pohlandsches Freibett, bisher als Schenkung „Dankbarkeitsbett" bezeichnet	1885		10 000	—	350	—	334	80
w. Legat „Mexikanisches Freibett" .			12 000	—	420	—	402	20
Fräulein Auguste de Wilde	1885							
x. Gottfried Leopold Bechtolds Legat	1877	Unterstützung armer Kranker ohne Unterschied des Glaubens	612	30	21	36	—	—
y. Schenkung von 2 Ungenannten	1880	Kurkostenbeihilfen und Unterstützung hilfsbedürftiger, im Stadtkrankenhause befindlicher oder aus demselben abgehender Personen ohne Unterschied des Glaubens und der Staatsangehörigkeit	25 013	90	905	39	869	30
z. Friedrich August Ziesches Legat	1879	Verpflegung sächsischer Lehrer in der „Ziesche-Stube" des Stadtkrankenhauses	30 427	65	1 183	53	1 392	—
aa. Legat des Königlichen Baurats Professor Ernst Herm. Arndt .	1889	Gratifikationen an einen oder zwei diensttreue Wärter und Wärterinnen oder für den Beamten, welcher die Krankenaufnahme zu buchen hat	2 289	6	80	60	—	—
bb. Dr. Adolph-Arnhold-Stiftung . Bankier Max Arnhold	1880	Verteilung jährlich am 10. Oktober an den ältesten, würdigen armen Einwohner Dresdens, welcher	3 013	5	104	90	104	90
cc. Ottilie-Barth-Stiftung . . . Bankier Max Arnhold	1880	in der Zeit vom 10. Oktober eines Jahres bis zum 9. Oktober des nächsten Jahres aus dem Stadtkrankenhause entlassen worden ist	1 000	—	35	—	35	—
dd. August-Bürger-Stiftung . . . Kommerzienrat August Bürger	1899	Zur unentgeltlichen Aufnahme und Verpflegung armer Kranker	6 464	—	225	94	363	50
ee. Dr. Zocher-Stiftung . . . . Marie verw. Oberstabsarzt Dr. Zocher	1899	Freistellen für kranke Kinder ohne Unterschied des Geschlechts und der Krankheit	9 798	80	342	51	326	70

[1]) Oberhofprediger Dr. Polykarp Leyser (262 ℳ 50 ₰), Geheimer und Jagdsekretär Lingke (300 ℳ), Bürgermeister Dr. Markus Dornblüth (600 ℳ), Traiteur Johann Christoph Lyon (800 ℳ), Lehnsekretär Teuchert, Sekretär Frohberg, Kurfürstlicher Kammerschreiber Frauenlob und Geheimer und Jagdsekretär Lingke (1 800 ℳ).

[2]) Verwendet wurden für Geistliche, Kirchendiener und Lehrer, sowie für deren Witwen 7 220 ℳ 88 ₰, an verschiedene Institute und Fonds 59 ℳ 91 ₰, Unterhaltung der Kirche und des Sophienprediger-Wohngebäudes 4 267 ℳ 10 ₰, Legatenzinsen 147 ℳ 90 ₰, Verwaltungsaufwand und vermischte Ausgaben 1 176 ℳ 81 ₰.

[3]) Hierunter befindet sich der Kapitalbestand der Stiftung des Königlich sächsischen Wirklichen Geheimen Rates und Appellationsgerichts-Präsidenten Hans Heinrich August von Hünerbein an 345 734 ℳ 22 ₰.

[4]) Außerdem bezieht der Stadtkrankenhaus-Fonds noch Stiftungszinsen aus verschiedenen Fonds, welche im Jahre 1902 789 ℳ 57 ₰ betrugen.

[5]) Der mit 104 980 ℳ abgeschätzte Wert des der Stadtgemeinde zugehörigen Stiftungsgrundstückes Rampischestraße 14 ist im Verzeichnis des Vermögens der Stadt Dresden aufgeführt.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
	ff. Dr. Zocher-Schenkung Marie verw. Oberstabsarzt Dr. Zocher	1901	Zur Weihnachtsbescherung für arme, im Krankenhause Friedrichstadt untergebrachte Kinder	973 —	38 19	— —
	gg. Bürgermeister Carl Christian Pohland-Freibett Stifter unbekannt	1901	Zur Errichtung eines Freibettes beim Krankenhause Johannstadt	10 825 40	412 18	279 15
	hh. Dr. Fiedler-Freibett Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler, vorm. Oberarzt	1901	Zur Errichtung einer Freistelle für unbemittelte Kranke im Krankenhause Friedrichstadt	8 500 —	300 —	287 10
	ii. Unbenannte Stiftung beim Stadtkrankenhause Johannstadt	1902	Zur Stärkung und Erholung von aus dem Krankenhause Johannstadt entlassenen Kranken	10 100 12	400 49	82 25
122	Stohns Stiftung Frau Emilie Charlotte verw. Stohn geb. Wagner	1896	Zur Begründung einer Freistelle beim Hohenthal-Hause	3 634 87	125 25	— —
123	Strassers Vermächtnis Braumeister Johann Strasser	1815	Unterstützung, unentgeltliche Verpflegung und ärztliche Behandlung verarmter und kranker Brauerburschen	7 705 67	269 38	80 —
124	*Stübel-Stiftung Die Stadtgemeinde und Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Paul Alfred Stübel	1895	Unterstützung von Unterbeamten des Rates zu Dresden	48 043 40	1 677 22	505 —
125	Timäus-Stiftung August Friedrich Timäus' Erben	1875	Gewährung von Renten an unbescholtene und bedürftige Mädchen und Frauen	22 098 60	776 53	728 58
126	*Tischer-Stiftung Rentier Ernst Traugott Tischer	1897	Zur Begründung von Freistellen im Bürgerhospitale und zu Unterstützungen an verschämte würdige Arme der Stadt Dresden	846 418 28	35 299 92	33 170 —
127	*Marie-Tittmann-Stiftung Oberst Gustav Emil Schörmer	1885	Renten an verwaiste würdige Töchter sächsischer Offiziere und sächsischer Beamten mit juristischer Vorbildung	35 664 69	1 548 47	1 500 —
128	*von Trützschler-Stiftung Christiane Magdalene Marianne von Trützschler	1824	Renten an 6 unbegüterte adelige Fräulein evangelisch-lutherischen Glaubens	18 613 58	723 63	689 40
129	*Unterstützungsfonds für pensionierte Gemeindebeamte u. s. w. — gebildet aus den den vormaligen Subalternbeamten-Pensionskassen zugeflossenen Legaten und Geschenken	1880	Unterstützung von pensionierten Gemeindebeamten und in Pension stehenden Witwen und Waisen von Gemeindebeamten	34 554 87	1 445 91	1 330 —
130	Unterstützungsfonds für städtische Arbeiter Gebildet aus Leihamtsüberschüssen	1902	Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen, würdigen städtischen Arbeitern	13 627 33	185 25	305 —
131	Unterstützungskasse für Trichinenschauer Die Stadtgemeinde	1901	Das Kapital ist zunächst zinstragend anzulegen	6 552 33	121 35	— —

Digitized by Google

132	Unterstützungskasse für Witwen und Waisen von in städtischen Betrieben, Anstalten ꝛc. beschäftigt gewesenen Arbeitern		Unterstützung von Witwen und Waisen der in städtischen Betrieben, Anstalten u. s. w. beschäftigt gewesenen Arbeiter	59 509		6 042	77	4 678	—
	Die Stadtgemeinde	1897							
133	Stiftungen beim Versorghause								
	a. Vereinigte Legatenfonds zu Speisungen		Speisung der Versorgten an 2 bestimmten Tagen	5 153	66	181	20	120	—
	b. Prinzessin-Augusta-Legat . . .	1863	Verteilung an die protestantischen Versorgten	1 372	50	47	66	47	66
	c. Wilhelm Wernickes Legat . .	1875	Verteilung an einen männlichen Versorgten und eine weibliche Versorgte	150	—	4	51	4	55
	d. Franziska Sidonie Wilhelmine verw. Zschörners Legat . . .	1878	Verteilung an 2 männliche und 2 weibliche Versorgte	304	50	10	62	10	62
	e. von Charpentiers Geschenk . .	1894	Zu Ergötzlichkeiten für männliche Versorgte	200	—	7	—	7	—
134	Vermann-Stiftung		Bis zum Jahre 1911 zur Unterhaltung der Vermannschen Grabstätte, dann zur freien Verwendung für milde Zwecke	2 029	46	70	67	13	—
	Frl. Agnes Flora Vermann	1892							
135	Viertaler-Biergelder-Kasse		Zinsbar angelegte Bestände aus dem Jahre 1871	28 608	36	968	92	—	—
136	Vorschußkasse für notleidende Ratsbeamte		Gewährung von Vorschüssen an Ratsbeamte, welche in finanzielle Bedrängnis geraten sind	8 261	48	235	56	250	—
	Stadtrat Oskar Klepperbein	1893							
137	Richard-Wagner-Denkmalsfonds . . .		Errichtung eines Richard-Wagner-Denkmals in Dresden	7 842	11	139	97	—	—
	Königliche musikalische Kapelle	1899							
138	*Waisenhaus								
	a. Eigenes Vermögen		Waisenerziehung	410 508	25	24 512	60	21 862	3
	b. Christian Gottlob Roßbergs Legat	1821		300	—	10	50	12	—
	c. Dr. Christ. Gottlob Breuers Legat	1827		154	17	4	63	4	63
	d. Joh. Elisabeth verw. Ulricis Legat	1831		3 224	38	118	23	125	—
	e. Karl Gottfried Küntzels Legat .	1837		1 704	12	59	16	59	19
	f. Johann Gottlob Höhls Legat .	1852		150	—	4	51	4	51
	g. Johann Gottlob Seyfferts Legat	1861		1 800	—	63	—	63	—
	h. Ludwig Heinrich von Koppenfels' Legat	1871		5 100	—	214	31		
	i. Karoline Friederike Hübels Legat	1863	Verteilung von Prämien an die Waisenkinder	37 191	61	1 308	49	1 286	68
	k. Johanne Marie Obsts Legat .	1871		11 726	55	433	78	427	92
	l. Friedrichs-Prämienstiftung . .			405	—	12	55	—	—
	Stifter ungenannt	1871							
	m. Angelo Ciccarellis Legat . . .	1880		1 500	—	52	50	52	50
	n. Auguste Ida verw. Oehmes Legat	1891		5 446	5	185	93	61	60
	o. Jenny-Wallerstein-Stiftung . .			1 582	95	54	97	54	97
	Komponist Anton Wallerstein	1892							

16*

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
	p. Dr. Grundts Schenkung . . . Johanne Margarethe verw. Professor Dr. Grundt	1893	Verteilung von Prämien an frühere Waisenkinder	1 012	40	35	36	42	—
	q. Dr. Pillings Geschenk . . . . Rechtsanwalt Dr. jur. Karl Thomas Pilling	1897	Auszeichnung ehemaliger Zöglinge des Waisenhauses nach deren Ausbildung als Lernende oder Dienende	2 934	45	102	52	162	50
	r. Speisungsfonds, gebildet im Jahre 1889 aus 8 früheren Legaten[1])			4 434	89	153	4	153	4
	s. Georg Gottfried Reußingers Legat	1816	Speisung der Waisenkinder an bestimmten Tagen	1 586	67	55	9	55	9
	t. Joh. Elisabeth verw. Ulricis Legat	1831		3 224	37	118	22	106	76
	u. Christiane Dorothea Leonhardts Legat	1836		1 500	—	52	50	53	41
	v. Karl Riedrichs Legat	1851	Speisung der Waisenkinder an bestimmten Tagen	300	—	10	50	10	50
	w. Ernst Robert Echtermeyers Legat	1877		1 800	—	63	1	63	1
	x. Vergnügungsfonds, gebildet im Jahre 1889 aus 5 früheren Legaten[2])		Verwendung bei Spaziergängen und Veranstaltung von Vergnügungen	2 339	15	76	50	80	71
	y. Franz Ludwig Gehes Legat .	1883		3 000	—	105	—	105	—
	z. Konfirmanden-Ausstattungsfonds, gebildet im Jahre 1889 aus den Legaten von								
	Christiane Dorothea Leonhardt . . .	1836							
	Therese verehel. Franke	1850	Bekleidung von Konfirmanden	8 214	60	285	44	285	44
	Karl Guthe	1866							
	aa. Legat der Geschwister Karoline und Charlotte Hase	1865		1 586	25	65	58	65	58
	und Herrmann Buchs . . .	1882		300	—				
	*bb. Lehr- und Bettgeldfonds, gebildet im Jahre 1889 aus den Legaten von								
	Traugott Ehrenfried Faber	1855	Zum Lehrgeld oder zur Anschaffung von Betten für entlassene Zöglinge	2 751	78	95	5	50	—
	Karl Traugott Wilhelm	1840							
	*cc. Joseph-Hermann-Stiftung . .	1872	Für das Waisenhaus zur Mitverwendung bei dem Verwaltungsaufwande	152 150	57	5 922	51	5 694	28
	dd. Antonstädter Waisenstiftung . .	1867		21 610	16	771	34	771	34
	ee. Legat eines Fremden	1860	Beschaffung von Mitteln zu geistiger und sittlicher Bildung der Zöglinge	388	55	12	66		
	ff. Jontua Bondis Legat . . .	1861	Verteilung als Taschengeld unter die Zöglinge	890	25	29	72	29	81

Digitized by Google

	gg. Festfonds, gebildet im Jahre 1889 aus dem Festfonds	1876	Bestreitung des Aufwandes für Festlichkeiten	16 440	12	574	76	489	3
	und dem Legate der Karoline Wilhelmine verw. Zittel . . .	1855							
	hh. Jubiläums-Stiftung vereinigt mit dem Vermächtnisse des Grenzaufsehers a. D. Karl August Neumann	1885	Gewährung von Beihilfen an vormalige Waisenhauszöglinge behufs Ausbildung im Berufe	20 473	87	710	23	135	
	ii. Curtius-Stiftung . . . . . Johanne Rosine Curtius	1793		34 669	16	1 243	83	1 207	83
	kk. Baufonds des Waisenhauses . . Christian Carl Wolfrum Müller	1896	Unterhaltung des Waisenhauses	6 892	97	238	33	—	—
	ll. Behaunecks Legat . . . . . Johanne Caroline verw. Behauneck geb. Leonhard	1897	Unterstützung von Waisenkindern bei deren Abgange aus der Anstalt	5 897	90	205	92	217	79
	mm. Richters Schenkung . . . . . Kaufmann Karl Emil Richter	1898	Ausbildung ehemaliger Anstaltszöglinge zu besseren Handwerkern	135	83	6	54	89	58
	nn. *Mathiaschsche Schenkung . . . Senatspräsident a. D. Johann Mathiasch	1902	Verwendung zum Sommerfeste und zur Christbescherung	1 200	—	63		42	—
139	*Komponist Wallerstein-Stiftung . . . Komponist Anton Wallerstein	1892	Für einen bedürftigen, auf einem deutschen Konservatorium Studierenden	6 052	45	213	31	213	32
140	*Familienstiftung des Komponisten Anton Wallerstein	1893	Unterstützung hilfsbedürftiger Verwandten des Stifters und in Ermangelung solcher hiesiger israelitischer Armer	20 800	—	838	—	806	80
141	Warnatz-Stiftung . . . . . Amalie Wilhelmine Warnatz	1858	Ansammlung eines Fonds von 3000 ℳ zu fortlaufender Unterstützung eines unbescholtenen Mädchens, vorzugsweise für Mitglieder der Familie Warnatz	549	25	21	15	—	—
142	Wesendonck-Stiftung . . . . . Rentner Otto Friedrich Ludwig Wesendonck	1897	Für die Ferienkolonien	58 817	90	2 058	51	1 970	28
143	*Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . Die Stadtgemeinde	1879	Gewährung von Studienbeihilfen und Stipendien an Schüler beziehentlich ehemalige Schüler des Wettiner Gymnasiums	58 313	69	2 233	44	2 242	—
144	*Wils-Stiftungen . . . . . Senator Karl Wilhelm Gottlob Wils	1808	Siehe Fußnote unter [3])	43 751	40	1 543	21	[3])1 411	22

[1]) Die Stifter des Speisungsfonds sind Karl Christoph Jacobi (1703), Johann Friedrich Landsberger (1717), Tobias Fiedler (1719), Georg Friedrich Woltenstein (1722), Johann Jacob Jentzsch (1722), Anna Elisabeth Werner (1722), Konrad Köster (1740), Johann Christoph Thomä (1773).

[2]) Die Stifter des Vergnügungsfonds sind Wilhelmine Friederike verw. Sehm (1802), Traugott Leberecht Wiese (1833), Henriette Wilhelmine Lehmann (1838), Juliane Auguste verw. Mielcke (1866), H. (1868).

[3]) Davon wurden verwendet 298 ℳ 20 ₰ zur Gewährung von Vorschüssen an drei durch Unglücksfälle herabgekommene hiesige Bürger, 82 ℳ 65 ₰ zum Ankauf von Büchern für Alumnen der Kreuzschule, 476 ℳ 85 ₰ dem Waisenhause, [1]), zu Prämien für die Zöglinge, [2]), zu allgemeinen Bedürfnissen, 80 ℳ 4 ₰ als Zuschuß zur Unterhaltung der mit den Bezirksschulen verbundenen Kinder-Beschäftigungsanstalten, 180 ℳ zur Gewährung von Prämien an Zöglinge der letzteren. 293 ℳ 48 ₰ an den Fonds zur Errichtung einer Industrieschule.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
145	Wittich-Stiftung . . . . . Lehrerkollegium der Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)	1864	Prämiierung von Schülern der Dreikönigschule	607 5	21 21	20 30
146	von Witzleben-Stiftung . . . . . Julie verw. von Witzleben	1900	Verteilung des Zinsertrages unter bedürftige milde Stiftungen der Stadt Dresden	219 826 8	9 445 51	19 281 90
147	*Wohlgemeinte Stiftung Dr. jur. Friedrich Christian Ermel	1826				
	a. Eigenes Vermögen		Verpflegung verführter Frauenspersonen und ihrer Kinder im Ermel-Hause	593 973 39	19 926 74	15 729 68
	b. August-Bürger-Stiftung . . . Kommerzienrat August Bürger	1899	Zum allgemeinen Aufwande	6 463 30	225 89	216 21
148	Dr. Wünsch-Stiftung . . . . . Lida Auguste verw. Dr. Wünsch	1886	Gewährung von Prämien an Mitglieder der Berufsfeuerwehr am 9. Juli	3 000 —	106 77	105 —
149	Ziesche-Stiftung . . . . . Privatus Friedrich August Ziesche	1879	Dem Kinderbeschäftigungs-Verein zu Antonstadt-Dresden zur Bekleidung eines Konfirmanden	5 000 —	196 51	189 1
150	L. A. Zunz-Stiftung . . . . . Partikulier Lippmann Alex. Zunz	1867	Verteilung an Arme christlichen und israelitischen Glaubens	1 500 —	— —	— —
			Unterstützung und Verbesserung der Lehrkräfte der israelitischen Gemeindeschule	13 900 —	— —	— —
			Die Vereinnahmung und Verwendung der Zinsen erfolgt durch den Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde			
	Stipendien-Stiftungen.					
151	*Behrisch-Stiftung . . . . . Bürgermeister Dr. Burkhardt Leberecht Behrisch	1746	6 Stipendien zunächst für Verwandte des Stifters	17 729 95	623 38	600 —
152	*Blüher-Stiftung . . . . . Postmeister August Benedikt Blüher	1843	Zunächst für studierende Verwandte des Stifters und seiner Ehefrau	3 074 2	104 75	101 11
153	*Graf Bose-Stiftung . . . . . Graf Karl August Bose	1888	Siehe Fußnote unter [1])	178 681 60	6 976 13	[1]) 5 722 —
154	Brunner-Stiftung . . . . . Justizrat Georg Ferdinand Brunner	1881	Für einen auf einer Universität des Deutschen Reiches Studierenden	3 051 —	106 53	51 50
155	*Crell-Stiftung . . . . . Eva Justine verw. Crell	1775	2 Stipendien für Theologie studierende Stadtkinder	5 718 35	198 98	192 —
156	Crucianer-Stiftung . . . . . Ehemalige Kreuzschüler	1866	Für einen studierenden ehemaligen Kreuzschüler	2 949 95	98 10	100 —

Digitized by Google

157	*Schlüter-Stiftung für die Kunstgewerbeschule Kommerzienrat Franz Schlüter	1893	Für 3 bedürftige, würdige und befähigte Schüler der hiesigen Königlichen Kunstgewerbeschule	10 598	75	370	45	360	—
158	*Eltz-Stiftung Stadtchirurg Johann Moritz Eltz	1815	Siehe Fußnote unter [2])	18 811	30	664	47	[2])552	—
159	*Agathe-Flach-Stiftung Regine Agathe Charlotte Flach	1880	3 Stipendien an studierende Söhne Dresdner Einwohner	27 910	70	1 075	50	900	—
160	Gehe-Winckler-Stiftung Großhändler Franz Ludwig Gehe	1883	Für einen Besucher einer höheren wissenschaftlichen, künstlerischen, technischen oder Handels-Lehranstalt des In- oder Auslandes, in erster Linie für Mitglieder der Familien Gehe und Winckler	30 000	—	1 050	—	984	60
161	*Greimius-Stiftung Weinhändler Gottfried Greimius	1743	Für einen Theologie Studierenden	2 963	7	112	72	112	—
—	Hartmann-Stiftung siehe Nr. 52.								
162	*Hausen-Stiftung Registrator Karl Ferdinand Hausen	1785	2 Stipendien zunächst für Mitglieder der Familien Hausen und Pohle	6 985	35	247	56	232	—
163	*Hilbert-Stiftung Bürgermeister Heinrich Abraham Hilbert	1766	4 Stipendien für arme Studierende	9 198	—	324	94	316	—
164	*Just-Stiftung Senator Philipp Ferd. Adolph Just	1868	Für 2 auf der Universität Leipzig die Rechtswissenschaft studierende Dresdner Bürgerssöhne, welche die Kreuzschule besucht haben	3 297	60	114	93	115	—
165	*Klötzer-Stiftung Gottliebe Auguste verw. Klötzer	1877	Für 2 Studierende der Universität Leipzig, in erster Linie Mitglieder der Familien Klötzer und Krumbholz	8 954	30	313	12	304	—
166	*Kreyßig-Stiftung Königl. sächs. Hof- und Medizinalrat Dr. Friedrich Ludwig Kreyßig	1839	Für einen in Leipzig Medizin Studierenden, wobei Verwandte des Stifters zu bevorzugen sind	3 619	—	123	99	59	50
167	*Kröger-Stiftung Handelsmann Mathias Kröger	1629	2 Stipendien für Pfarrerssöhne oder andere arme Studierende	3 689	55	128	56	124	—
168	Krug-Stiftung der Israeliten Dresdens	1870	Für einen Studierenden der Universität Leipzig oder des Polytechnikums zu Dresden, ohne Unterschied des Glaubens, unter Bevorzugung der Nachkommen und Seitenverwandten des Professors der Philosophie Dr. Krug	4 181	65	147	69	138	—
169	*Carl Mankiewicz-Stipendienfonds Generalkonsul a. D. Carl Mankiewicz	1896	Für je einen talentvollen unterstützungsbedürftigen Schüler der Kunstakademie, der Kunstgewerbeschule, des Polytechnikums und der Handelsschule zu Dresden	48 734	—	1 710	9	1 600	—

[1]) Davon wurden verwendet 5 700 ℳ zu Stipendien für aus dem Königreiche Sachsen gebürtige, befähigte, fleißige und minder bemittelte Kreuzschüler, welche sich in Jena oder Leipzig medizinischen oder naturwissenschaftlichen Studien widmen, und 22 ℳ zur Unterhaltung zweier Grabstätten.
[2]) Davon wurden verwendet 233 ℳ zu 3 Stipendien für studierende Chirurgen, 319 ℳ für die männliche Nachkommenschaft des Stifters.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
170	Marien-Stiftung Baronin Marie Sommaruga, geb. von Plötz	1884	Für einen armen Studierenden der Medizin	6 621 71	239 87	230 —
171	*Pienitz-Stiftung Freunde des Hofrats Dr. Pienitz	1844	Für einen Medizin Studierenden	3 125 33	106 75	— —
172	*Appellationsrat Reichel-Stiftung Jul. Maximiliane verw. Edle v. d. Planitz	1881	Für einen Studierenden der Rechte, unter Bevorzugung aus Kamenz gebürtiger Bewerber, auch wenn solche ein anderes Fachstudium gewählt haben	15 000 —	535 88	520 —
173	Friedrich von Seezen-Stiftung Frau Louise von Seezen	1893	Zu Stipendien für Studierende, welche eines der beiden städtischen Gymnasien absolviert haben und in Leipzig studieren	40 000 —	1 600 —	1 600 —
174	*Siebeking-Stiftung Oberlehrer Dr. phil. Gustav Wilhelm Hugo Siebeking	1894	Nach Ansammlung eines Kapitals von 3 000 ℳ für einen studierenden ehemaligen Annenschüler	936 70	31 37	— —
175	Sophienkirchen-Stipendium	?	8 Stipendien (siehe Sophienkirche Nr. 118)	— —	82 8	72 —
176	*Stelzner-Funke-Stiftung Bartholomäus Stelzner und dessen Ehefrau Anna geb. Funke	1613	Zunächst für studierende Mitglieder der Familien Stelzner und Funke	4 773 75	166 20	161 —
177	*Tittmann-Stiftung Clara Henriette Auguste Tittmann	1886	Siehe Fußnote unter [1]			
	a. Hauptfonds			220 252 16	18 369 21	[1] 10 120 —
	b. Schuldentilgungsfonds	1900	Zur Rückzahlung der auf dem Stiftungsgrundstücke Bürgerwiese 1 haftenden Hypothekenschulden	3 405 86	43 83	— —
178	Vierchen-Stiftung Anna Marie verw. Vierchen	1715	2 Stipendien zunächst für Verwandte der Stifterin	3 080 63	107 41	104 —
179	Wettiner-Stipendienfonds Konsul und Kommerzienrat J. Th. Menz	1889	Für einen, eine deutsche Universität besuchenden ehemaligen Schüler des Wettiner Gymnasiums	11 166 44	412 81	300 —
	Armenstiftungen.					
180	Albert-Stiftung Adolph Reichsfreiherr von Maltzan	1857	Verwendung am 23. April für 20 der ärmsten, ältesten Männer der Altstadt-Dresden, zur Hälfte evangelischen, zur Hälfte katholischen Glaubens	3 000 —	105 —	105 —
181	*Amalien-Stiftung Adolph Reichsfreiherr von Maltzan	1857	Verwendung am 13. November für 20 der ärmsten, ältesten Frauen der Altstadt-Dresden, zur Hälfte evangelischen, zur Hälfte katholischen Glaubens	3 011 25	105 33	105 33

Digitized by Google

182	*Arnolds Legat Buchhändler Robert Reimann-Arnold	1849	Verteilung an Arme zu Weihnachten	15 154	-	533	48	528	5
183	Bäßlers Vermächtnis Landgerichtsdirektor a. D., Oberjustizrat Karl Bäßler	1895	Herstellung kleiner Wohnungen in der Stadt gehörigen Gebäuden zur billigen Vermietung an bedürftige Familien oder Frauenspersonen	2 931	40	95	60	98	15
184	Bevilaqua-Stiftung Generalleutnant Friedrich August Bevilaqua	1845	Allgemeine Armenversorgung	1 210	-	41	31	41	31
185	Bocks Geschenk	1893	Die Zinsen von 200 ℳ am 19. Dezember, dem Geburtstage des Schenkgebers, als Prämie einem braven Kinde der Kolonie Maxen zu verleihen, die Zinsen von den übrigen 15 ℳ dem Kapitale zuzuschlagen, bis das Stammvermögen 300 ℳ beträgt	218	72	6	55	6	1
186	Rose Desirée Bordevills Legat	1875	Unterhaltung der Grabstelle der Stifterin und Verteilung an Arme zu Weihnachten	321	60	10	63	17	—
187	Bünger-Fonds Henriette Minna Emilie Kästner geb. Bünger	1879	Nach Ansammlung eines Fonds von 15 000 ℳ zur Hälfte zu widerruflichen Leibrenten für arme Personen, zur Hälfte zur Vermehrung des Stiftungsvermögens	3 173	71	111	71	—	—
188	*Clemen-Stiftung Postmeister a. D. Johann David Clemen	1881	Verteilung zu Weihnachten an 4 arme, alte, kranke Leute	3 200		112	51	112	49
189	*Dietrich-Stiftung Louise verw. Finanz-Vermessungsdirektor Preßler geb. Dietrich	1898	Zur Unterstützung von verschämten Armen christlichen Glaubens	229 458	81	13 013	4	12 669	68
190	Feuerungsfonds, gebildet aus 7 früheren Stiftungen[2]		Beschaffung von Feuerung für Arme	31 453	86	1 197	44	1 197	42
191	*Frenzius-Stiftung Finanz-Vermessungsinspektor Karl Heinrich Otto Frenzius	1875	1/4 zur Vermehrung des Stiftungsvermögens und 3/4 zur Verteilung an 3 in Antonstadt-Dresden wohnhafte arme Frauen	3 964	99	140	56	88	43
192	Louise Mathilde verw. Gerstkamps Legat	1875	Unterhaltung einer Grabstätte und Verteilung der verbleibenden Zinsen an Arme	3 067	50	107	1	134	1
193	Hann-Stiftung Frau Johanne Christiane Emilie verw. Hauptmann Hann verw. gew. Keller geb. Röber	1898	Verteilung der Zinsen alljährlich an 6 bedürftige Witwen	5 493	75	189	80	192	15
194	Hauschilds Legat Constanze Hauschild	1886	Zunächst Unterhaltung der Grabstätten der Eltern der Stifterin; später zur allgemeinen Armenversorgung	300	-	9	2	9	2

[1]) Davon wurden verwendet 4 320 ℳ zu Leibrenten an von der Stifterin bestimmte Personen, 5 800 ℳ zu Stipendien an Studierende sowie zu Unterstützung derselben nach vollendetem Studium.

[2]) Die Stifter dieses Feuerungsfonds sind Philipp Ferd. Ad. Just zu Zittau (1868), Karl Wilhelm Gätzschmann (1872), Christ. Aug. verw. Heino (1882), Auguste de Wilde (1884), Verein „Christliche Liebe und Mitleid" (1890), Charlotte Rosalie Richter (1890) und Anton Wallerstein (1892).

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
195	*Heyer-Stiftung Privatus Friedrich Traugott Heyer und dessen Ehefrau	1887	Unterstützung alter, hilfsbedürftiger, arbeitsunfähiger und würdiger Ortsarmen, unter Bevorzugung von Verwandten, sowie von dem Müllergewerbe angehörigen Personen	76 718 5	2 716 5	2 552 98
196	*Heyße-Stiftung Kaufmann Karl Andreas Heyße	1730	Zu Jahresrenten für Arme	1 018 70	35 54	35 54
197	Hollandsche Stiftung Gelbgießermeister Eduard Reinhold Holland	1900	Für arme würdige Gelähmte	32 979 65	1 531 12	1 610 77
198	*Hübel-Stiftung Privatus Ferdinand Wilhelm Hübel	1871	Unterbringung und Unterhaltung verwahrloster Kinder, sowie Verleihung von Prämien an arme Kinder bei den öffentlichen Christbescherungen	24 157 50	963 89	939 89
199	Jentzsch-Stiftung Rentner Johann Karl Gottlob Jentzsch	1886	Zinsenanteil zur Verteilung an Arme von dem gerichtlich hinterlegten, nach Ableben der Erben des Stifters dem Armenamte zufallenden Stiftungskapitale von 80 000 ℳ	— —	124 40	124 40
200	Thin van Keulens Schenkung I Konsul Thin van Keulen	1881	Die eine Zinsenhälfte wird am 1. Juni an Arme verteilt, die andere wächst dem Stiftungsvermögen zu	4 419 76	156 17	70 6
201	Thin van Keulens Schenkung II Kornelia Thin van Keulen geb. van Lennep-Coster	1886	Desgleichen	6 084 41	213 3	102 1
202	Kimmels Legat Kaufmann Johann Adam August Kimmel	1887	Die Zinsen von 5 000 ℳ zur Verteilung am 26. Dezember, dem Todestage des Schenkgebers, die Zinsen von den übrigen 5 000 ℳ zunächst zur zinsbaren Anlegung, später zur Errichtung von Rentenstellen	13 159 82	454 10	217 30
203	Konfirmandenfonds, gebildet im Jahre 1896 aus den Legaten von Johann Gottfried Berbig Friedrich August Lehmann G. L. Möckel Florian Mitschke und seiner Ehefrau Johanne Christ. verw. Reißig	 1870 1883 1883 1889 1894	Bekleidung armer Konfirmanden	8 547 30	313 58	318 60
204	*Küffner-Stiftung Senator Johann Siegmund Küffner und dessen Ehefrau Johanne Gertrud	1729	Zu Jahresrenten für Arme	2 657 97	92 22	85 18

Digitized by Google

205	*Stadtrat Kunze-Stiftung Die hiesige Armenpflegerschaft	1892	Nach Ansammlung eines Kapitales von 5000 ℳ Verteilung der Zinsen an verschämte würdige Arme	1 541	50	49	99	
206	Lange-Stiftung Buchbindermeister Friedrich Wilhelm Lange	1872	Anschaffung von Gesangbüchern für arme Kinder, welche die Schule verlassen	6 061	15	207	16	201 20
207	Lorenz' Vermächtnis Anna Christiane gesch. Lorenz	1892	Zum Besten der Kinderbewahranstalt in Vorstadt Striesen	292	50	6	90	9 2
208	Marschner-Stiftung Hotelier Karl Christian Marschner	1894	$\frac{2}{3}$ zur Unterstützung hilfsbedürftiger Lohndiener und Kellner, $\frac{1}{3}$ zur Kapitalisierung	5 488	94	189	46	123 70
209	Mathilden-Stiftung Frau Marie Louise verw. Kreisgerichtskanzlist Cruisius	1877	Verteilung am 8. September an arme Näherinnen von hier zu gleichen Teilen	1 500		52	50	52 50
210	*Siegmund-Mattersdorff-Stiftung Bankier Richard Mattersdorff und dessen Mutter Frau Anna verw. Mattersdorff	1891	Zu Renten von jährlich 160 ℳ an verschämte, mindestens 2 Jahre hier wohnhafte, nicht laufend unterstützte Arme und zu außerordentlichen Unterstützungen	10 824	90	544	38	532 52
211	Johann Meyers Schenkung Großhändler Johann Meyer	1880	Unterstützung verschämter Armer	48 877	86	1 705	64	1 731 14
212	Münch-Stiftung Hof- und Generalstabskaplan Klemens Münch	1838	Aufnahme eines armen fleißigen Knaben in ein Handwerk, oder Verwendung für Arme	1 791	20	62	23	62 23
213	Oehmes Legat Auguste Ida verw. Oehme geb. Merkel	1891	Zu Lehrgeldern für bedürftige und würdige Knaben	4 646	25	161	89	161 89
214	Olsufieff-Stiftung Kaiserlich russischer Major a. D. Alexius Adamowitsch von Olsufieff	1838	Verteilung zu Weihnachten an verschämte Arme	55 011	45	2 105	17	2 020 65
215	Ottos Legat Friederike Antonie verw. Otto, verw. gew. Oertel geb. Ackermann	1894	Unterhaltung der Grabstätte der Stifterin und zu Armenzwecken	1 528	50	53	34	15
216	Friedrich-August-Pahlitzsch-Stiftung Emilie Auguste verw. Pahlitzsch geb. Hilbert	1892	Instandhaltung der Gräber der Stifterin und ihres Ehemannes und Verteilung an verschämte Arme am 3. Juli	9 810	15	339	80	342 14
217	Patzschke-Stiftung Theodor Rudolf Patzschke	1893	Die eine Zinsenhälfte wird kapitalisiert und die andere zu Weihnachten je zur Hälfte an arme Witwen verteilt und für arme Kinder verwendet	686	90	22	75	11 38
218	Pieschener Christbescherungskasse für die Kinderbewahranstalt in Vorstadt Pieschen	1897	Zur Deckung der Kosten der Christbescherung	2 836	90	105	6	110 47
219	Rentenfonds, gebildet im Jahre 1896 aus den Legaten von Joh. Andreas Löffler August Oswald Böhme	1753 1895	Gewährung von Renten	4 892	37	172	66	172 63

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
220	Legat der Frau Geheimrat Richter . .	1876	Verteilung am 21. Januar an je 6 hilfsbedürftige, über 60 Jahre alte Männer und Frauen, und zwar so lange die Dienerin der Stifterin lebt, nach deren Ermessen	7 119	—	250	58	250	64
221	Riedel-Stiftung . . . . . Schuhmachermeister Joh. Traug. Riedel	1851	Verteilung an arme, über 60 Jahre alte, unbescholtene Dresdner Bürger	33 215	55	1 292	26	1 242	38
222	Riepl-Stiftung . . . . . Privatus Johann Baptist Riepl	1889	Ankauf von Braun- und Steinkohlen, sowie Christstollen für 10 bedürftige Familien der vormaligen Landgemeinde Striesen	3 000	—	100		100	
223	*Wilhelmine-Rost-Stiftung . . . . Fräulein Emma Wilhelmine Rost	1887	Zu Jahresrenten	[1]) 64 913	34	3 718	66	2 600	—
224	*Karl-Eduard-Schmieder-Stiftung . . Rentner Karl Eduard Schmieder	1891	Verteilung an notleidende Kranke, hauptsächlich bei plötzlich eintretenden Erkrankungen	30 929	40	1 077	69	1 080	84
225	Christiane-Juliane-Schnell-Legat . .	1867	Verteilung im Oktober an 4 arme Frauen, welche sich der Pflege des Schnellschen Grabes zu unterziehen haben	306	75	10	68	10	68
226	Caroline Schunke-Stiftung . . . . . Privatus Carl Andreas Otto Schunke	1901	Gewährung einer Rente an den Stifter beziehentlich dessen Adoptivtochter und zur Unterstützung Dresdner Witwen und Jungfrauen	10 000	—	450	—	481	73
227	*Seeligmann-Stiftung . . . . . Hoffaktor Lemle Elias Seeligmann	1809	Für verarmte Bürger in außerordentlichen Notfällen, insbesondere bei drohender Exmission	2 527	47	88	81	88	81
228	Seraphinen-Stiftung . . . . . Particulier Stephan Schmidt	1868	Verteilung an 6 männliche und 6 weibliche, bedürftige, hier wohnhafte und noch nicht öffentlich unterstützte Personen zu gleichen Teilen	10 179	90	318	96	468	—
229	Speisungsfonds, gebildet im Jahre 1896 aus den Legaten von								
	v. Bimenfeld	?							
	Johann Christlieb Wähner	1861	Verteilung von Speisemarken	6 494	10	220	95	219	96
	Adolf v. Maltzan	1862							
	Geschwister Charl. Elisabeth Henr. und Pauline Valentin	1887							
230	Stade-Stiftung . . . . . Kaufmann Gustav Stade	1895	Verteilung an Arme, insbesondere an Nachkommen des Stifters	14 129	—	496	49	480	47
231	Joseph und Minna Traube-Stiftung . Privatus Joseph Traube	1901	Nach Ansammlung von 15 009 ℳ Barkapital zur Unterstützung bedrängter und bedürftiger Einwohner Grunas	[2]) 25 823	17	1 014	47	—	—

Digitized by Google

232	Allgemeiner Verteilungsfonds, gebildet im Jahre 1896 aus 56 früheren Stiftungen[1]		Verteilung an Arme	240 206 40	8 813 11	9 115 25
233	*Vetter-Stiftung Amts-Pachtmüller Georg Vetter	1753	Bekleidung hiesiger Hausarmer beiderlei Geschlechts	7 044 90	246 7	239 17
234	von Wagner-Stiftung K. S. Hofrat Ludwig Wilhelm Adolf Franz Eduard Freiherr v. Wagner	1860	Speisung Armer in der öffentlichen Speiseanstalt am 13. Januar, 3. Februar und 27. August, unter Verabreichung von je einer halben Kanne Waldschlößchenbier	5 945 10	207 85	203 34
235	Wallersteins Nanette-Schie-Stiftung	1864	Verwendung für die Zwecke des israelitischen Frauenvereins	15 160 —	529 81	509 8
236	Weihnachtsfonds, gebildet im Jahre 1896 aus 11 früheren Stiftungen[2]		Verteilung zu Weihnachten an Arme	47 524 45	1 794 74	2 230 50
237	Georg Heinrich de Wilde-Stiftung I Fräulein Auguste de Wilde	1877	Verteilung in Renten und außerordentlichen Unterstützungen	65 718 45	2 445 52	2 389 88
238	Georg Heinrich de Wilde-Stiftung II Fräulein Auguste de Wilde	1877	Nach Ansammlung eines Kapitals von 60 000 ℳ zur Verteilung von Mietzinsunterstützungen	6 722 11	229 37	— —
239	*Zeidler-Stiftung Schuhmacher Gustav Zeidler	1893	Zu Renten an hiesige Einwohner	10 063 35	416 90	400 —
240	Fonds bei dem hiesigen Ziehkinderinstitut Dr. med. Taube in Leipzig	1887	Prämiierung guter Ziehmütter	100	3 1	3 1
241	*Zieschner-Stiftung Kommissionsrat Johann August Zieschner und dessen Ehefrau Pauline Sophie geb. Baumann	1891	Die Zinsen sind zur Kapitalisierung (bis 300 000 ℳ) und zur Ausbildung von Waisen in einem Beruf fürs Leben zu verwenden	15 064 85	150 68	— —
242	Röhlers Vermächtnis Frau Amalie Auguste verw. Röhler geb. Streubel	1902	Verwendung zu Freistellen in der Kinderbewahranstalt an der Wormser Straße	581 25	1 5	— —
			zusammen a	43 334 268 48	1 725 702 21	1 249 916 77

[1] Das Vermögen besteht aus 31 413 ℳ 34 ₰ Wertpapieren und 33 500 ℳ zugeschätzter Wert des Stiftungs-Grundstücks Weintraubenstraße 19.

[2] Das Vermögen besteht aus 3 016 ℳ 6 ₰ Barkapital und 22 807 ℳ 11 ₰ Wert des Stiftungs-Grundstücks Tauchervorstraße 21.

[1] Die Stifter des Allgemeinen Verteilungsfonds sind Georg Gottfried Reußinger (1802), von Leipziger (1831), Heinrich Rittner (1834), Karl Gottfried Künzel (1833), Karl Gottlieb Schindler (1837), Joh. Fr. Karl Claus (1841), Baronin von Finck und Freifrau von Puddenbrock (1842), von Jordan (1844), Eleonore verw. von Römer (1844), Justine Tziatlinska (1844), Johann Christoph Ritzscher (1846), Henriette Biener (1846), von Leipziger (1847), Josef Brazzowa (1848), Ein Freund der Armen (1848), Matthias von Wodzinski (1848), Ein Ungenannter vom 4. Januar 1849 (1849), Erben des Dr. Otto Moritz Strübel (1849), ein Herr Fürsten (1853), Johann Gottfried Seyffert (1854), Christ. Friederike von Trützschler (1859), Hartwig Julius Ludwig von Both (1857), Andreas von Schröder (1858), Wilhelm Heinrich Werneburg (1859), Karoline Friederike Hübel (1863), Martin Wilhelm Oppenheim (1863), Christian August Schuster (1864), Cäcilie Pauline Eisenlind (1866), Karoline Amalie von Clerfson (1866), Josef Herrmann (1866), Anna Marie Finke (1870), Moritz Clemens (1871), Heinrich Samuel Richter (1871), Anton Ferdinand Teubenbach (1871), Johann Gottlieb Krüger (1872), Friedrich Alexander Linke (1872), Laura Pauline verw. Dr. Arnelt (1873), Johann Friedr. Christ. Treske (1873), Louise Hänel (1874), Gottliebe Auguste Klötzer (1877), Max Ed. Heinrich Brell Heuer (1879), Johann Meyer (1880), Gottfried Traugott Schlegel (1880), Juliane Louise verw. Blüher (1881), Franz Ludwig Gehe (1883), Johann Gottlieb Käther (1883), Frau Dr. Hänel (1884), Emilie Seraphine Schmidt (1886), Christiane Beate verw. Peiser (1887), Louis Richard Göke (1889), Florian Mitschke (1890), Sidonien Geschend (1890), Auguste Ida Oehme (1891), Anton Walleritein (1892), Ottilie Therese Kobes (1893), Apotheker Karl Wilhelm Christlieb (1895), Eugen Oppler und George Salomonski (1899), Friedrich Clemens Walt (1899), Generaldirektor Ewald Bellingrath, Rentner Karl Gottlieb Leuthold, Kaiserlich Türkischer Konsul Chrambach, Bankier Hugo Mende, Konsul und Kommerzienrat Arnstädt (1902), Rentner Ernst Hermann Wenkel (1902).

[2] Die Stifter des Weihnachtsfonds sind Christian August Gebauer (1835), Joh. Karoline verw. Richter (1843), Gottlob Heinrich Stein (1851), Karl Gottlob von Reichbüsch (1867), Gottfried Traugott Paufler (1873), Aug. Amalie verw. Dr. Hänel (1874), Johann Friedr. Eduard und Ernestine Auguste Philipp (1876), Auguste de Wilde (1884), Florian Mitschke (1890), Clemens Ernst Pauli und Dr. Karl Kolbe (1893), Kelle-Biund-Gräfe (1894), Alexander Wollner (1894).

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
			b. Bei der Schulamtskasse.			
1	*Evangelische Schulgemeinde					
	a. Allgemeines Volksschulwesen					
	Legat der Frau Obersteuerkalkulator Schüller	?				
	Legat der Frau Johanne Jakobine verw. Kaufmann Steinacker	?				
	Ahlemann und Jentzschkes Legat	?				
	Anteil vom Tutzschkyschen Legate	?	Diese Legatenkapitalien an zusammen 14524 ℳ 16 ₰ sind im Stammvermögen der evangelischen Schulgemeinde mit enthalten. — Vergleiche 72. Vermögensverzeichnis der Stadt Dresden, Anhang B. Die Erträgnisse werden zu allgemeinen Schulzwecken verwendet		508 35	508 35
	Legat der Frau Marie Katharine verw. Dr. Fritzsche	1746				
	Legat des Oberkammerkassierers Thenius	1750				
	Legat des Lohndieners Johann Daniel Schneider	1847				
	Legat des Privatgelehrten Johann Gottfried Lorenz	1861				
	Arnoldsche Stiftung	1878				
	b. Fasold-Stiftung		Bezahlung von Schulgeld und Anschaffung von Schulbedürfnissen für arme und würdige Kinder der III. Bürger- und 3. Bezirksschule	6066 35	209 48	204 —
	Hofjuwelier Johann Georg Fasold	1767				
	c. Lehmann-Stiftung		Bezahlung von Schulgeld für arme Kinder	300 —	10 50	10 50
	Feuerlöschdirektor Lehmann	1835				
	d. Johann-Meyer-Stiftung . . .		Bestreitung des Schulgeldes für einen gutgesitteten und fleißigen Schüler der IV. Bürgerschule	1166 20	42 33	39 —
	Großhändler Johann Meyer	1863				
	e. Müller-Stiftung		Errichtung einer Freistelle bei der III. Bürgerschule	934 10	32 52	24 —
	Johann Samuel Müller	1835				
	f. Pählig-Stiftung		Ankauf von Kommunion- und Gesangbüchern für arme Konfirmanden der früheren Neudörfer und jetzigen 8. Bezirksschule	308 33	9 25	9 25
	Grundstücksbesitzer Pählig in Vorstadt Neudorf	1808				
	g. Zenker-Stiftung	1867 bis 1869	Schulgeld für 3 Schüler der IV. Bürgerschule	5159 46	181 77	179 —
	Alb. Marie verw. Apotheker Baumann					
	h. Marie Gedächtnis		Verteilung der Zinsen bis zum Jahre 1937 an würdige und bedürftige Schülerinnen der 17. Bezirksschule zur Verwendung beim Nadelarbeitsunterricht. Ostern 1937 Verteilung des Kapitals an acht arme und würdige Mädchen	800 —	24 2	24 2
	Ein ungenannter Bewohner der Friedrichstadt	1886				

Digitized by Google

	l. Prämienstiftung für die 20. Bezirksschule								
	Der Bezirksverein der Johannstadt	1887	Gewährung von Prämien an arme Schüler	300	—	9	1	8	90
	k. Stiftung für würdige Schüler der VIII. Bürger- und 19. Bezirksschule								
	Bewohner dieses Schulbezirks	1887	Verteilung der Zinsen an würdige Schüler	606	64	18	20	18	99
	l. Amalie-Naumann-Stiftung	1886	Anschaffung von Schulbüchern für bedürftige und würdige, die Mittel- und Oberklassen der Schule im Vororte Strehlen besuchende Kinder	587	10	20	46	20	20
	m. Christianen-Stiftung		Geldprämien an Konfirmanden der 17. Bezirksschule	300	—	9	1	9	—
	Marie Brückner geb. Gemeiner	1896							
	n. Johnsche Stiftung			—	—	364	—	353	43
	Mundkoch Georg John	1732							
	— verwaltet vom Königlichen Kultusministerium —								
	o. Lingksche Stiftung		Bezahlung von Schulgeld und Schulbedürfnissen für arme Kinder der Friedrichstadt	—	—	67	22	65	22
	Johanne Margarete verw. Geheim- und Jagdsekretär Lingk	1729 bis 1731							
	— verwaltet vom Königlichen Kultusministerium —								
	p. Gebler-Stiftung		Bücherprämien an Schüler der Bezirksschulen in Vorstadt Pieschen	340	—	10	21	10	46
	Hauptmann a. D. E. H. A. Gebler	1896							
	q. Georg Arnholdsche Schulstiftung		Geldprämien an würdige Schüler der VIII. Bürgerschule	1 000	—	40	—	40	—
	Bankier Georg Arnhold	1898							
	r. Stiftung eines dankbaren Schulfreundes für die IX. Bürgerschule	1899	Buchprämie für einen Schüler	150	70	4	50	4	75
	s. Bellmann-Stiftung		Ausstattung von Konfirmanden der Friedrichstadt (Im Jahre 1900 in städt. Verwaltung übergegangen)	1 317	31	45	51	40	20
	Christian Moritz Wilhelm Bellmann	1859							
	t. Böhme-Stiftung		Speisung christlicher Kinder der 8. Bezirksschule	2 847	—	58	42	58	41
	Ein glücklicher Vater, der nicht genannt sein will	1902							
	u. Uhle-Stiftung		Bücherprämien an Schüler der städtischen Fortbildungsschulen	370	77	10	52	—	—
	Stenographenverein „Exerzitium"	1902							
2	*Kreuz-Gymnasium								
	a. Eigenes Vermögen		Unterhaltung des Gymnasiums	140 027	5	4 889	57	4 889	57
	6 Vermächtnisse			22 747	89	809	79	809	79
	b. Augusta-Stiftung		Bezahlung von Schulgeld für bedürftige und würdige Schüler	33 000	—	1 177	40	1 140	—
	Großhändler Johann Meyer	1886							
	c. Lempe-Stiftung		Anschaffung von Büchern für die Schulbibliothek	150	—	5	25	5	25
	Johann Adam Lempe	?							

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
	d. Weise-Stiftung . . . . . Weise	?	Anschaffung nützlicher Bücher für die Schüler	150	—	4	50	4	50
	e. Müller-Stiftung . . . . . Michael Müller	?	Desgleichen	300	—	9	1	9	1
	f. Sperling-Stiftung . . . . . Hofrat Johann Karl Sperling	?	Desgleichen	293	60	9	79	9	79
	g. Wagner- und Wetzel-Stiftung . Konrektor Georg Philipp Wagner und Frau verw. Dr. Wetzel	?	Desgleichen	815	80	28	73	28	45
	h. Fiedler-Stiftung . . . . . Chirurg Tobias Fiedler	1719	Desgleichen	1 539	—	51	68	51	67
	i. Fiedler-Stiftung . . . . . Chirurg Tobias Fiedler	1719	Stipendien auf der Universität, nach Befinden Freistellen	1 360	—	48	—	48	—
	k. Hauffe-Stiftung . . . . . Schornsteinfegermeister Hauffe	?	Desgleichen	600	—	21	—	21	—
	l. Elb-Stiftung . . . . . J. W. Elb	1846	Verteilung der Zinsen nach Höhe von 30 ℳ an einen der Unterstützung bedürftigen, durch Sittlichkeit und Fleiß besonders sich auszeichnenden Kreuzschüler	219	20	8	34	30	—
	m. Voland-Stiftung . . . . . Gerichtsdirektor Adv. Voland	1856	Auszahlung an einen bedürftigen, durch sittliche und wissenschaftliche Ausbildung sich auszeichnenden Kreuzschüler	150	—	5	4	—	—
	n. Winkler-Stiftung . . . . . Winkler	1846	Begründung von Freistellen	2 426	35	82	28	105	—
	o. Raspe-Stiftung . . . . . Finanzregistrator Joh. Gottfr. Raspe	1823	Begründung zweier Freistellen, sowie Anschaffung von Büchern und Schreibmaterialien	3 746	20	138	38	165	—
	p. Stiftung eines unbekannten Wohltäters	1866	Bezahlung von Schulgeld für einen würdigen Externen und Gewährung eines Ehrenpreises an einen Abiturienten	3 008	20	111	74	114	8
	q. Güldemann-Stiftung . . . . Amalie Henr. verw. Dr. Güldemann	1867	Ankauf nützlicher Bücher als Prämie für würdige, die Universität Leipzig beziehende Kreuzschüler	3 373	—	117	19	117	19
	r. Ehrt-Stiftung . . . . . Gymnasial-Oberlehrer an der Kreuzschule Dr. Johann Karl Ehrt	1873	Alljährlich am 10. April, als dem Todestage des Stifters, an einen von dem Lehrerkollegium der Kreuzschule zu bestimmenden, bedürftigen und würdigen Schüler auszuzahlen	576	23	20	13	20	13

Digitized by Google

	s. Wedde-Stiftung							
	Sophie Wedde geb. Engel	1875	Jährlich, spätestens am 14. Januar, an einen bedürftigen, fleißigen und sittlich tüchtigen Schüler, welcher von dem Lehrerkollegium, für die Lebenszeit der Stifterin unter deren Einverständnis, zu bestimmen ist, auszuzahlen	2 716	20	94	98	94 98
	t. Albani-Stiftung							
	Ehemalige Schüler des verstorbenen Oberlehrers an der Kreuzschule Robert Albani	1878	Gewährung von Bücherprämien an einen oder zwei würdige Schüler	727	55	25	56	25 56
	u. Schlechtinger-Stiftung							
	Anton Schlechtinger	1880	Bezahlung von Schulgeld für würdige und bedürftige Kreuzschüler	2 887	70	100	61	100 —
	v. Brunner-Stiftung							
	Justizrat Georg Ferdinand Brunner	1881	Desgleichen	2 985	80	104	5	104 5
	w. Franz Ludwig Gehes Legat	1883	Verstärkung des Lehrapparates, Prämien- und Stipendiengewährung	3 000	—	105	—	106 —
	x. Gröbel-Säkular-Stiftung							
	Erben des Dr. Christian Ernst August Gröbel	1884	Vermehrung und Ergänzung der Kreuzschulbibliothek	3 900	—	136	50	145 —
	y. Hedenus-Stiftung							
	Marie Anna Hedenus	1895	Unterstützung von zwei fleißigen und besonders bedürftigen Schülern	8 554	80	298	62	298 —
	z. Curtius-Stiftung							
	Johanne Rosine Curtius	1793	Unterhaltung der Kreuzschule	38 415	61	1 335	37	1 335 37
	aa. August-Bürger-Stiftung							
	Kommerzienrat August Bürger	1899	Unterstützung armer fleißiger und würdiger Schüler	6 478	60	226	34	225 —
3	**Kreuzschul-Alumneum**							
	a. Eigenes Vermögen		Unterhaltung des Alumneums der Kreuzschule	31 594	94	1 098	9	1 098 9
	b. 33 Vermächtnisse		Unterhaltung des Alumneums	44 564	73	1 694	40	1 694 40
	c. 13 Vermächtnisse		Bare Verteilung der Zinsen an die Chorschüler	12 477	95	458	58	458 58
	d. 5 Vermächtnisse		Anschaffung nützlicher Bücher für dieselben	3 267	80	127	57	127 57
	e. Julius-Otto-Stiftung		Gewährung von Unterstützungen an einen zur Universität abgehenden Alumnus und Geldprämien an Alumnen, welche sich im Gesange auszeichnen	3 753	82	130	59	130 —
	Der Julius-Otto-Bund	1887	Verteilung der Zinsen an die Chorschüler	1 200	—	40	80	40 80
	f. Sauppesche Schenkung							
	Charlotte Eleonore Emma verw. Sauppe	1898	Unterstützung von Alumnen und Kurrendanern	1 509	48	60	29	60 —
	g. Wermann-Stiftung							
	Ehemalige Alumnen und Kurrendaner	1901						
4	**Wettiner Gymnasium**							
	a. „Diligentiae et virtuti"-Stiftung		Alljährliche Verteilung in 2 Raten an einen würdigen und bedürftigen Schüler ohne Rücksicht auf dessen Vaterland und Glauben, von Semester zu Semester	3 044	60	113	82	94 97
	Dr. phil. Max Krenkel	1879						
	b. Franz Ludwig Gehes Legat	1883	Verstärkung des Lehrapparates, Prämien- und Stipendiengewährung	3 000		105	—	101 97

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
	c. König-Johann-Prämien-Fonds. Schenkgeber ungenannt	1884	Ankauf von Bücherprämien, welche am 12. Dezember, als am Geburtstage des verewigten Königs Johann, verteilt werden	3 961		138	83	137	16
	d. Friedrichstädter Stipendium. Eine Anzahl Bewohner von Friedrichstadt-Dresden	1886	Schulgeldzuschuß an würdige und bedürftige Schüler aus Friedrichstadt-Dresden, sowie zur Begründung von Freistellen für solche	1 675	73	54	34	24	—
	e. Heinrich-Krieg-Stiftung	1897	Gewährung einer Bücherprämie an einen in der Gabelsbergerschen Stenographie ausgebildeten Abiturienten des Wettiner Gymnasiums	285	—	9	—	6	20
	f. Bönisch-Stiftung. Schenkung eines Ungenannten	1900	Gewährung von Ehrengeschenken in Gestalt von Büchern an solche Schüler des Wettiner Gymnasiums, die nach bestandener Reifeprüfung bei der Entlassungsfeier eine Rede, insbesondere eine solche in lateinischer oder griechischer Sprache gehalten haben	1 039	55	29	76	19	30
5	**Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)**								
	a. Eigenes Vermögen	?	Zu allgemeinen Schulzwecken	23 293	—	830	77	830	77
	b. Franz Ludwig Gehes Legat	1883	Verstärkung des Lehrapparates, Prämien- und Stipendiengewährung	3 000	—	105	—	105	—
	c. Dr. Moritz-Mörck-Stiftung. Geschwister Mörck	1886	Für den jeweiligen Famulus des Physiklehrers an der Dreikönigschule	1 000	—	35	—	35	—
6	**Annenschule (Realgymnasium)**								
	a. Eigenes Vermögen	1885	Das Kapital ist durch Ablösung der bis dahin aus der Kasse des Religionsamtes gezahlten Besoldungsbeiträge im Jahre 1885 entstanden	888	—	31	14	31	14
	b. Mattersdorffs Stiftung. Bankier Simon Mattersdorff	1873	Zuschuß zum Schulgelde an einen würdigen und bedürftigen Schüler	700	—	28	—	28	—
	c. Karoline verw. Schäfer in Leipzig Stiftung	1878	Beitrag zum Schulgeld an in Dresden geborene Annenrealschüler evangelisch-lutherischen Glaubens, welche kirchlich getauft worden sind	1 737	—	61	11	61	11
	d. Franz Ludwig Gehes Legat	1883	Verstärkung des Lehrapparates, Prämien- und Stipendiengewährung	3 000	—	105	—	105	—
	e. Oberlehrer Otto Friedrich Böhmes Stiftung	1895	Gewährung der Zinsen an einen Annenschüler	500		15	1	15	1

Digitized by Google

	f. Hugo-Häpe-Stiftung	1897	Gewährung einer Bücherprämie an einen in der Gabelsbergerschen Stenographie ausgebildeten Abiturienten der Annenschule	200	-	6	-	5	50
7	*Städtische höhere Töchterschule								
	a. Eigenes Vermögen	1817	Unterhaltung der Schule	112 860	-	5 643	-	5 643	-
	b. Zschalig-Stiftung	1901	Gewährung von Bücherprämien	1 478	50	52	78	35	-
	Professor Dr. Zschalig und Frau								
8	Friedrichstädter Schulprämien-Fonds	?	Bekleidung armer Kinder in Friedrichstadt, sowie zur Austeilung von Gesangbüchern und Spendebrot zu Weihnachten	11 993	40	433	29	420	71
9	Kinderbesserungsanstalt								
	a. Eigenes Vermögen	1828	Unterhaltung der Anstalt	7 506	85	262	43	262	43
	b. von Koppenfels-Stiftung . . .		Unterstützung gebessert entlassener Kinder	150	-	5	26	5	24
	Hof- und Justizrat Ludwig Heinrich von Koppenfels	1861							
	c. de Wilde-Stiftung		Ausstattung von abgehenden braven, in Dienst-, Lehrlings- oder dergleichen Verhältnisse untergebrachten Zöglingen	3 014	45	105	42	106	--
	Georg Heinrich de Wilde	1877							
10	Wils- und Klötzersche Stiftung	1808	Errichtung einer Kinder-Beschäftigungsanstalt für arme Kinder	5 301	85	741	--	741	--
11	Reiches Stiftung		Billige Vermietung von Wohnungen für Lehrer. Das Grundstück Forststraße 26, das zwar der Stadtgemeinde durch die Stiftung zugefallen ist, aber den Stiftungszwecken zu dienen hat, ist im Verzeichnis des Vermögens der Stadt Dresden mit einem Werte von 40 590 ℳ 68 ₰ aufgeführt	19 944	74	1 865	59	1 865	59
	Partikulier Friedrich August Reiche	1872							
			zusammen b	614 645	13	26 027	--	25 919	1

c. Bei der Kasse der Gasfabriken (später des Stadtbauamtes B).

1	Hasse-Stiftung		Unterstützung an Hinterlassene verstorbener Gasarbeiter	3 290	78	205	61	--	--
	Stadtbaurat Jul. Hasse	1892							

Zusammenstellung.

a. Bei der Stadt-Hauptbuchhalterei und der Stadt-Hauptkasse	—	43 334 268	48	1 725 702	21	1 249 916	77
b. Bei der Schulamtskasse	—	614 645	13	26 027	-	25 919	1
c. Bei der Kasse des Stadtbauamtes B	—	3 290	78	205	61	--	--
zusammen		**43 952 204**	**39**	**1 751 934**	**82**	**1 275 835**	**78**

Digitized by Google

Anhang.

a. Stiftungen, welche der Verwaltung des Rates nicht unterstehen, deren Zinsenerträgnisse jedoch ganz oder teilweise der Armenkasse zur stiftungsmäßigen Verwendung zufließen.

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Verwalter	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Im Jahre 1902 stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
1	Dr. Beer-Stiftung . . . . . Bertha verw. Dr. Beer	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	1861	Verteilung von je 30 ℳ am 1. Juli an 10 arme christliche Männer und am 5. Oktober an 10 arme christliche Frauen	60	—
2	Dr. Beer-Stiftung . . . . . Bertha verw. Dr. Beer	Desgleichen	1875	Verteilung am 6. Januar an christliche Arme	15	—
3	Elimeyer-Stiftung . . . . . Gebr. Moritz und Philipp Elimeyer	Desgleichen	.	Verteilung am 5. März an christliche Arme	6	—
4	Fabersche Rente . . . . . Dr. Adam George Faber	Reallast auf dem Grundstück Neumarkt 11	1694	Verteilung an 3 arme Witwen im Monat Juni	37	—
5	König-Friedrich-August-Stiftung . . .	Königliches Ministerium des Innern	.	Verteilung an 12 Personen am 9. August	31	50
6	Legat des Salzfaktors Johann Georg Lehmann	Königliches Kultusministerium	1773	Verteilung an Arme	320	—
7	Paxbrot-Stiftung . . . . . Gegründet von den Vorfahren des Kurfürsten Johann Georg III. und von letzterem aufs neue bestätigt	Königliches Ministerium des Innern	1665	Verabreichung von wöchentlich je 3 kg Roggenbrot an 100 Arme, vorzugsweise an entlassene Staats- und Hofstaats-Offizianten oder verabschiedete Soldaten, oder an die hinterlassenen Witwen und Kinder derselben. Die Staatskasse kommt für die Kosten der Paxbrot-Verbackung auf	3 216	46
8	Geschwister-Philipp-Stiftung	Königliches Kultusministerium	1893	Verteilung am 24. Januar, 13. Juli und 11. Oktober an 30 unbescholtene, mindestens 10 Jahre hier wohnhafte und wenigstens 60 Jahre alte Personen	2 700	—
9	Reuß-Röder-Stiftung . . . . . Frau Generalfeldmarschall Henriette Amalie Gräfin Reuß und deren Tochter Frau Johanne Margarethe Gräfin von Röder	Desgleichen	1753	Verteilung zu Weihnachten an würdige Hausarme	216	25
10	von Samarin-Stiftung . . . . . Alexandrine Ernestine verw. General von Samarin	Katholisch-geistliches Konsistorium	1862	Für Arme zu Weihnachten	44	25
11	Mendel-Schie-Stiftung . . . . . Bankier Wilhelm Schie	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	1864	Verteilung an christliche Arme am 9. November	30	—

Digitized by Google

12	L. A. Zunz-Stiftung . . . . . Partikulier Lippmann Alexander Zunz	Desgleichen	1867	Verteilung am 20. April an christliche Arme	6	—
13	Nachlaßfonds weiland Ihrer Majestät der Königin Maria Theresia	Hofkasse Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg	.	10 Thlr. im 20-fl.-Fuße, früher zur öffentlichen Christbescherung verwendet, jetzt zur Prämiierung von Kindern (früher bei der Rechnung über die Christbescherung in Einnahme gestellt)	30	83
				zusammen a	6 713	29

b. Stiftungen, welche unter der Aufsicht des Rates stehen.

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Verwalter	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
1	Dienstbotenheim	Direktorium der Anstalt (gegenwärtig Vorsitzender Generalleutnant z. D. von Loeben)	1880	Unterbringung, Beköstigung und ärztliche Behandlung dienstunfähig gewordener alter und bedürftiger weiblicher Dienstboten Dresdens, ohne Unterschied des Glaubens.	[1]) 153 540	64	11 513	27	6 803	4
2	Böhmertsche Volkswohl-Stiftung Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Victor Böhmert	Rechtsanwalt Georg Schubart	1900	Minderung der Armennot, Förderung der Volksgesundheit und Volksbildung, sowie Hebung der Sittlichkeit	22 000	—	937	5	900	—
3	Fleischer-Stiftung . . . . . Juliane Friederike geschiedene Friedrich geb. Fleischer	Zur Zeit Frau Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Stübel	1867	Zu Jahresrenten und Unterstützungen von 30—90 ℳ an Notleidende, besonders Witwen, die unverschuldeterweise in Not geraten sind, nach dem besten Ermessen des Stiftungsverwesers	26 351	72	1 041	—	1 040	—
4	Stadtrat a. D. Heubner-Stiftung Die Stadtgemeinde	Allgemeiner Erziehungsverein	1887	Dem Allgemeinen Erziehungsverein zum Ankaufe eines Grundstücks (Chemnitzer Straße 17) überlassen gegen Sicherstellung und unter bedingtem Vorbehalt der Rückforderung	5 000	—	—	—	—	—
5	Jubiläums-Stiftung der Firma Creutznach & Scheller . . .	Firma Creutznach & Scheller	1900	Unterstützung von armen, unverschuldet in Not geratenen Arbeitern und Arbeiterinnen der Fabrik genannter Firma	15 000	—	962	15	843	45

[1]) Außerdem besitzt die Stiftung das Grundstück Friedrichstraße 46 schuldenfrei.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Verwalter	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1902 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1902 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
6	Königsfels-Stiftung b. Frauenschutz . . . . . Adele Gräfin Königsfels geb. Gräfin Lieven. † 9. 3. 1882 hier	Stadtrat zu Dresden	1882	Stiftung von Freistellen im Schwesternhause zum Frauenschutz in Dresden	28 978	3	1 137	46	1 136	37
7	Leonhardt-Stiftung . . . . Hof-Brauerwalter Karl Gottlob Leonhardt	Stiftungsadministration, bestehend aus den Herren Kaufm. Rösler, Kaufm. Opitz, Justizrat Leonhardi, Kaufm. Schubert, Kaufm. Gemeinhardt	1827	Unterstützung armer Dienstboten u. Tagearbeiter beiderlei Geschlechts, sowie armer Handwerker und der Witwen dieser Kategorien	87 610	35	3 035	—	2 916	—
8	*Leonhardt-Stiftung . . . . Hof-Brauerwalter Karl Gottlob Leonhardt [1])	Brauergenossenschaft zu Dresden und Umgebung	1827	Unterstützung armer und kranker Braumeister und Gesellen, der Witwen und Waisen derselben, sowie zur Aufnahme und Freisprechung armer Jünglinge, welche das Brauerhandwerk erlernen wollen	8 478	28	253	92	240	—
9	*Stiftung des I. Deutschen Brauertages [2])	Desgleichen	1871	Unterstützung bedürftiger und würdiger Brauer oder deren Witwen	1 124	17	32	73	—	—
10	Markus-Stiftung . . . . . Stadtrat Paul Böttger	Der Gemeinnützige Verein	1882	Zur geistigen und körperlichen Pflege der Kinder unbemittelter Eltern	23 158	47	785	47	790	10
11	Pech- und Zwölfer-Stiftung . Ärztlicher Zwölfer-Verein	Dr. Hübler	1861	Fürsorge für bedürftige und würdige Waisen von Ärzten und Wundärzten	417	93	48	42	50	65
12	*Mendel-Schie-Stiftung . . Bankier Mendel Schie	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	1848	Unterstützung von Israeliten und mehrerer Wohltätigkeitsvereine	27 540	—	1 055	3	1 055	3
13	Nanette-Schie-Stiftung . . . Nanette verw. Schie geb. Bondi	Desgleichen	1886	Erhaltung der Gräber einiger Angehörigen der Stifterin. Unterstützung bedürftiger Israeliten und einiger Anstalten, sowie Reinhaltung des israelitischen Tempels usw.	15 400	—	539		539	
14	Wilhelm-Schie-Stiftung . .	Desgleichen	1894	Unterstützung von Verwandten des Stifters und armen Israeliten	631 375	80	24 973	37	24 975	67
15	Louis und Emma Seyffarths Stiftung . . . . . Stadtrat Hofgürtlermstr. Louis Alexander Seyffarth	Stiftungsausschuß (gegenwärtig Vorsitzender Rechtsanwalt Justizrat Leonhardi)	1885	Verteilung der Zinsen an 12 männliche und 12 weibliche arme Personen in der Pirnaischen Vorstadt am Todestage der Ehegattin des Stifters	12 000	—	420	—	432	—

Digitized by Google

16	Sillig-Stiftung . . . . . Witwe des vormaligen Konrektors an der Kreuzschule Dr. Julius Sillig	Lehrerkollegium des Wettiner Gymnasiums	1883	Zur Begründung einer Lehrerpensions-, Witwen- und Waisenkasse beim Wettiner Gymnasium	4 875	—	168	—	168	—
17	Dr. Schreibersche Vermögensmasse . . . . . Dr. Heinrich Theodor Alfred Schreiber	Rechtsanwalt Dr. jur. Karl Damm	1888	Gewährung von Renten und Unterstützung von Rechtsanwälten usw.	579 700	92	29 936	95	24 088	84
18	Steinbrecher-Heim („Prinzeß-Marie-Anna-Heim") . . Begründet von der „Freien Waldloge"	Freie Waldloge (Vorsitzender Oberlehrer Friedemann)	1893	Gründung eines Heims für alte arbeitsunfähige Steinbrecher	18 518	8	511	1	514	6
19	Wettin-Jubiläums-Stiftung . Begründet von den Schützenvereinen Sachsens	Ausschuß, dessen Vorsitzender z. Z. Hofoptiker Röttig ist	1889	Unterstützung von Mitgliedern sächsischer Schützengilden u. sächsischer Schützenvereine	12 879	42	757	60	372	92
20	Konrektor Gebauersche Stiftung	Kirchenvorstand der Annenkirche	1780	Für Witwen und Waisen von Pfarrern und Schullehrern	138 173	9	5 370	80	4 216	32
21	Leutnant Reinhardsche Stiftung	Desgleichen	1746	Desgleichen	21 230	58	742	50	15	50
22	[1]) Markus Nathan Veit-Stiftung	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	?		9 119	64	273	57	273	57
	[2]) Jeanette-Gerson-Stiftung . .				600	—	21	50	24	—
	[2]) Lea-Lazarus-Stiftung . .			Unterstützung von Israeliten	1 840	8	72	82	71	38
	[2]) Moses-Meyer-Stiftung . .				156	17	5	4	5	4
	[3]) Lippmann-Alexander-Zunz-Stiftung				1 500		55	—	55	—
				zusammen b	1 846 268	37	84 648	66	71 525	94

[1]) Siehe Akten des Gewerbeamts B C XXIV 304.
[2]) Siehe Akten des Gewerbeamts B C XXIV 303.
[3]) Die Aufnahme dieser Stiftungen erfolgt aller 3 Jahre.

Digitized by Google

Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden.

Die Anstalt hat sich in ihrem dritten Geschäftsjahre günstig weiter entwickelt.

Der Gang des Grundrentengeschäfts war wesentlich lebhafter als im Vorjahre, entsprechend der regeren Bautätigkeit; auch für das neue Jahr liegen bereits zahlreiche Abschlüsse vor.

Das Hypothekengeschäft mußte sich angesichts der großen und andauernden Geldflüssigkeit und angesichts der bedeutenden Beträge, die von Sparkassen — insbesondere der hiesigen — von Stiftungen und Versicherungsanstalten auf Hypothek ausgeliehen wurden, ruhiger gestalten; immerhin belebte sich die Nachfrage nach Darlehnen gegen Schluß des Jahres und hielt auch über diesen Zeitpunkt hinaus an.

Der unverändert gute Kurs ihrer Briefe und die starke Nachfrage nach diesen ermöglichte der Anstalt, die Bedingungen für Hypothekendarlehne abermals herabzusetzen und die Darlehne völlig spesenfrei zu einem 4 % nur wenig überschreitenden Zinsfuße zu gewähren.

Im Berichtsjahre wurden die nötigen Vorbereitungen zur Ausgabe einer 3. Reihe Pfandbriefe im Gesamtnennbetrage von 5 000 000 ℳ getroffen, die mit 3½ % verzinslich sein wird. Durch die Wahl dieses, zumal in Sachsen bisher nicht üblichen Zinsfußes, für den sich nach dem Vorgehen der Anstalt verschiedene Hypothekenbanken auch entschieden haben, hofft die Anstalt in den Stand gesetzt zu sein, im laufenden Jahre die Darleihungsbedingungen noch weiter zu ermäßigen.

Der aufsichtsführende Ausschuß, der im abgelaufenen Geschäftsjahre aus den Herren

Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler als Vorsitzendem,
Stadtrat Dr. Lotze, als stellvertretendem Vorsitzenden,
Stadtrat Königl. Baurat Richter,
Stadtverordneten Kaufmann Hantke,
Stadtverordneten Baumeister Hartwig,
Stadtverordneten Rechtsanwalt Dr. Schubert,
Bankdirektor Hegemeister,
Geh. Kommerzienrat Konsul Lüder und
Geh. Kommerzienrat Konsul Menz

bestand, hielt 12 (12) Sitzungen ab und faßte über 289 (340) Hypotheken-Darlehnsgesuche, sowie über 30 (38) sonstige Vorlagen Beschlüsse.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken, an denen die Anstalt forderungsberechtigt ist, fanden 54 (9) statt, davon 30 (2) auf ihren Antrag.

Die starke Beteiligung an Zwangsversteigerungen ist einmal auf die starke, immer noch nicht behobene hiesige Grundstückskrisis, zum andern auf den Umstand zurückzuführen, daß die Anstalt, ihrem Zwecke entsprechend, auch notorisch schwachen Grundstücksbesitzern ihre Hilfe nicht versagt, sofern nur das zu beleihende Grundstück die erforderliche Sicherheit bietet. Trotzdem hat die Anstalt keinerlei Verlust an Kapital und Zinsen erlitten, ist auch nicht zur Übernahme eines Grundstücks genötigt gewesen. Um zu ihrem Teile die Lage der Ersteher zu erleichtern, hat die Anstalt diesen in allen Fällen, in denen sie darum nachgesucht haben, die auf den Grundstücken für sie lastenden Hypotheken zum Teil ohne Änderung, zum Teil unter Ermäßigung der Bedingungen belassen.

Bei 31 (2) Grundstücken ist außerdem die Zwangsverwaltung beantragt worden; in 16 Fällen von der Anstalt.

Die Beteiligung bei 4 (3) Konkursen hat der Anstalt keinerlei Einbuße gebracht.

Im Beamtenbestande ist im Berichtsjahre keine Veränderung eingetreten.

In die allgemeine Registrande waren 1205 (607) Eingänge einzutragen und im Register I (Rentengeschäfte) ist die Abwicklung von 315 (223), im Register II (Hypothekengeschäfte) von 302 (367) einzelnen Darlehnssachen zu buchen gewesen.

Die im Berichtsjahre abgeschlossenen Geschäfte und die sonstigen, auf frühere Darlehne bezüglichen Vorfälle (Zergliederungen, Zinsfußherabsetzungen usw.) erforderten die Anfertigung von 633 Urkunden (336 in der Renten- und 297 in der Hypothekenabteilung).

Digitized by Google

Zu den ausgefertigten Rentenverträgen waren, trotzdem die Ergebnisse einer größeren Anzahl bereits früher aufzustellen gewesener Tilgungspläne benutzt werden konnten, 164 (190) neu zu berechnen.

Die Ausgänge an Schriftstücken, Akten usw. beliefen sich auf 4585 (3390) (darunter 1521 (1217) Postsendungen). Geldtransporte waren 346 (195) auszuführen.

Der Geldumsatz bei der Anstaltskasse betrug 25 393 029 ℳ 78 ₰ (38 039 815 ℳ) in 4242 (2563) Posten.

Über die weitere Entwicklung und das Geschäftsergebnis im Berichtsjahre ist näheres aus der nachstehenden Bilanz nebst Erläuterung dazu ersichtlich.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Grundrenten-Darlehne		2552540 —	Grundrentenbriefe (Reihe I)		2413900 —
Hypotheken-Darlehne			Pfandbriefe		
a. kündbare	15901237 ℳ 97 ₰		Reihe I	10000000 ℳ — ₰	
b. tilgbare	121085 ℳ — ₰	16022322 97	Reihe II	4475900 ℳ — ₰	14475900 —
Rückständige Grundrenten		1975 69	Vorschüsse		
Rückständige Hypothekenzinsen		31396 82	a. von der Stadtkasse	800000 ℳ — ₰	
Kostenvorschüsse		2368 93	b. von der Sparkasse	700000 ℳ — ₰	1500000 —
Effekten des ordentlichen Reservefonds		71583 66	Grundrenten-Tilgungsfonds		35873 97
Inventar		7530 64	Grundrenten-Ablösungsfonds		11439 83
Kassenbestand		193330 88	Unerhobene Briefzinsen		
			a. Grundrentenbriefe	262 ℳ — ₰	
			b. Pfandbriefe	16700 ℳ — ₰	16962 —
			Noch nicht fällige Briefzinsen		68898
			Agio		
			a. bei Grundrentenbriefen	49284 ℳ 40 ₰	
			b. bei Pfandbriefen	94177 ℳ 18 ₰	143461 58
			Reserven		
			a. ordentliche	74218 ℳ 91 ₰	
			b. außerordentliche	41400 ℳ — ₰	115618 91
			Überschuß		100995 30
		18883049 59			18883049 59

Grundrenten-Darlehne.

Die Übernahme von Anliegerleistungen ist im Berichtsjahre für 324 Grundstücke beantragt worden, so daß zuzüglich der im Jahre 1901 unerledigt gebliebenen 99 Anträge solche für 423 Grundstücke vorlagen.

Hiervon sind 36 Anträge zurückgezogen oder abgelehnt worden und 289 haben durch Auszahlung der überwiesenen Beiträge ihre Erledigung gefunden. Die übrigen 98 Gesuche wurden in das neue Geschäftsjahr herübergenommen.

Zu den vorhandenen

258 Renten im Kapitalwerte von 1 179 080 ℳ

traten im Berichtsjahre hinzu

289 (186) Renten im Kapitalwerte von 1 373 460 ℳ

so daß

547 Renten im Kapitalwerte von 2 552 540 ℳ

bis zum Schlusse des Jahres 1902 von der Anstalt erworben worden sind. Diese Zahl erhöht sich infolge von Zergliederung rentenbelasteter Grundstücke noch um 4, während andererseits 7 Renten, als von den Rentenschuldnern durch Kapitalzahlung freiwillig abgelöst, zur Löschung kamen.

Das hierdurch zurückgeflossene Kapital ist bis zur Auslosung der entsprechenden Zahl Grundrentenbriefe dem unter den Passiven geführten Tilgungsfonds gutzuschreiben gewesen.

Digitized by Google

Sämtliche 544 Renten sind im Grundbuche als Reallasten mit Vorrang vor den aufhaftenden Hypotheken und Grundschulden eingetragen.

Die Zahl der mit Rente belasteten Grundstücke stieg von 250 durch Neuaufnahme um 259 und durch Zergliederung bereits verpfändeter Flurstücke um 4, fiel dagegen wegen der obenerwähnten Ablösungen um 7.

Die hiernach vorhandenen 506 Pfandgrundstücke, wovon 38 für je 2 Renten haften, verteilen sich mit

45 auf die Johannstadt,
35 auf die Südvorstadt,
15 auf die Wilsdruffer Vorstadt,
40 auf die Friedrichstadt,
18 auf die Antonstadt,
4 auf die Leipziger Vorstadt, östlicher Teil,
9 auf die Leipziger Vorstadt, westlicher Teil,
61 auf die Vorstadt Pieschen,
3 auf die Vorstadt Trachenberge,
11 auf die Vorstadt Gruna,
142 auf die Vorstadt Strehlen,
122 auf die Vorstadt Striesen,
1 auf die Vorstadt Räcknitz.

Hypotheken-Darlehne.

Von den im Berichtsjahre eingegangenen 302 Darlehnsgesuchen sind 245 (13 nach § 19² der Satzungen vom Vorstande und 232 vom aufsichtsführenden Ausschusse) bewilligt worden. 4 Gesuche werden im neuen Geschäftsjahre zur Beschlußfassung kommen.

Mit Einschluß der aus dem Vorjahre unerledigt gebliebenen 26 bewilligten Darlehnsgesuche gelangten 100, darunter 1 auf Ersuchen in Pfandbriefen und 4 Darlehnserhöhungen zur Auszahlung. 1 von diesen Darlehnen unterliegt regelmäßiger Tilgung. Außerdem ist die Restzahlung auf 6 im Vorjahre erst teilweise beanspruchte Darlehne erfolgt.

Bei den übrigen bewilligten Darlehnen ist die Auszahlung teils für im neuen Geschäftsjahre liegende Termine beantragt, teils ist darüber noch nicht verfügt worden oder die Gesuche sind von den Antragstellern zurückgezogen worden.

Zur Rückzahlung kamen 6 Darlehne im Gesamtbetrage von 282 000 ℳ.

Hiernach ergab sich folgende Bewegung im Hypothekenbestande:

10 821 162 ℳ 97 ₰	Bestand am 31. Dezember 1901 in 202 Posten,	
5 484 075 ℳ — ₰	Zuwachs in 1902 mit	100 (172) Posten,
16 305 237 ℳ 97 ₰	Gesamtausleihung in	302 Posten,
282 915 ℳ — ₰	Abgang durch Rückzahlung und Amortisation,	
16 022 322 ℳ 97 ₰	Bestand am 31. Dezember 1902 in 296 Posten.	

245 der Darlehne stehen an erster Stelle und 51 hinter anderen Hypotheken (zumeist Sparkassen- und Stiftungsgeldern), aber innerhalb der in den Satzungen vorgeschriebenen Beleihungsgrenze.

Der obenbezifferte Hypothekenbestand zergliedert sich in

176 Darlehne im Betrage bis zu 50 000 ℳ
96 Darlehne im Betrage von 50 001 ℳ bis 100 000 ℳ
22 Darlehne im Betrage von 100 001 ℳ bis 200 000 ℳ
2 Darlehne im Betrage von 200 001 ℳ bis 300 000 ℳ

Von den hierfür haftenden Grundstücken, die sämtlich bebaut sind, liegen

7 in Altstadt,
19 in der Pirnaischen Vorstadt,
23 in der Johannstadt,
8 in der Seevorstadt,
15 in der Südvorstadt,
10 in der Wilsdruffer Vorstadt,
13 in der Friedrichstadt,
7 in der Neustadt,
18 in der Antonstadt,
27 in der Leipziger Vorstadt, östlicher Teil,
9 in der Leipziger Vorstadt, westlicher Teil
82 in der Vorstadt Pieschen,

Digitized by Google

3 in der Vorstadt Trachenberge,
10 in der Vorstadt Gruna,
2 in der Vorstadt Strehlen und
43 in der Vorstadt Striesen.

Die Grundrenten-Rückstände an 1 975 ℳ 69 ₰, wovon der größte Teil im neuen Jahre schon eingegangen ist, sind sämtlich und die Hypothekenzinsen-Rückstände an 31 396 ℳ 82 ₰ mit Ausnahme eines, inmittels eingegangenen Betrages von 475 ℳ im letzten Geschäftsjahre, zum weitaus größten Teile am 31. Dezember fällig gewesen.

Die Rückstände an Hypothekenzinsen, die sich im neuen Jahre schon bedeutend vermindert haben, sind trotz der Vermehrung des Hypothekenbestandes gegen das Vorjahr, an dessen Schluß sie 39 090 ℳ — ₰ betrugen, nicht unwesentlich gesunken.

Kostenvorschüsse bei Gericht.

Die in der vorjährigen Bilanz enthaltenen 3 034 ℳ 95 ₰ sind durchgängig im abgelaufenen Jahre wieder eingegangen, die auf dem Bilanzkonto eingestellten 2 368 ℳ 93 ₰ betreffen daher nur solche Vorschüsse und Verläge, die im Jahre 1902 zu leisten waren.

Inventar.

7 950 ℳ 89 ₰ Bestand laut vorjähriger Bilanz,
795 ℳ — ₰ Abschreibung aus den Überschüssen des Jahres 1901,

7 155 ℳ 89 ₰
374 ℳ 75 ₰ Zugang,

7 530 ℳ 64 ₰ Bestand am 31. Dezember 1902.

Die Passiven betreffend.

Grundrentenbriefe.

1 170 900 ℳ Bestand am 31. Dezember 1901,
1 243 000 ℳ Begebung im Jahre 1902,

2 413 900 ℳ Gesamtumlauf am 31. Dezember 1902.

Die Abgabe im letzten Jahre erfolgte mit

541 000 ℳ an hiesige städtische Kassen und unter Verwaltung des Rates stehende Stiftungen,
700 000 ℳ an Banken und
2 000 ℳ als Reallastenvaluta.

Pfandbriefe.

Im Berichtsjahre ist mit der Begebung der II. Reihe, die ebenso wie die Reihe I 10 000 000 ℳ umfaßt, mündelsicher, mit 4 % verzinslich und bis Ende 1910 unkündbar ist, begonnen worden. Die neue Reihe wird von der Reichsbank und der Sächsischen Bank ebenfalls in Klasse I lombardiert.

In Umlauf sind

10 000 000 ℳ Reihe I laut vorjähriger Bilanz,
4 475 900 ℳ von Reihe II im Jahre 1902 abgegeben,

14 475 900 ℳ Summe.

Die letztjährige Begebung erfolgte mit

3 900 000 ℳ an Banken,
547 200 ℳ an städtische Kassen und unter städtischer Aufsicht stehende Stiftungen und mit
28 700 ℳ als Darlehnsvaluta.

Bei den Grundrentenbriefen sowohl als den Pfandbriefen beider Reihen stellte sich im Berichtsjahre in Dresden der höchste Kurs auf 105,40 (am 4. Juli), der niedrigste auf 103,25 (am 2. Januar).

Vorschüsse.

Neben dem von der Stadtkasse der Anstalt eingeräumten Kredite von 1 Million Mark ist ihr mit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres auch von der hiesigen Sparkasse ein solcher in gleicher Höhe eröffnet worden.

Die von beiden Kassen entnommenen Vorschüsse beliefen sich am 31. Dezember 1902 auf 1 500 000 ℳ; sie haben zur Gewährung von Darlehnen, für die Briefe am Jahresschlusse noch nicht begeben waren, gedient.

An Zinsen für gewährte Vorschüsse wurden an die Stadtkasse 12 167 ℳ 27 ₰, an die Sparkasse 13 172 ℳ 91 ₰ gezahlt.

Dem Grundrenten-Tilgungsfonds,

der laut vorjähriger Bilanz einen Bestand von	3 478 .// 81 ₰
aufwies, sind durch planmäßige Tilgungen	10 684 .// 69 ₰
durch Kapitalablösungen von 7 Grundrenten	21 710 .// 47 ₰
zugeflossen, mithin Bestand	35 873 .// 97 ₰

Grundrenten-Ablösungsfonds.

Auf diesem Konto sind diejenigen Beträge gebucht, die bei der endgültigen Abrechnung des Tiefbauamtes über Straßen- und Schleusenbauten als nicht verwendet an die Anstalt zurückgeliefert und von dieser nach § 9 ihrer Geschäftsordnung zur Verkürzung des Laufes der dafür eingetragenen Renten zu verwenden sind. Diese sogenannten Minderaufwände werden zu diesem Zwecke dem Rentenschuldner gutgeschrieben, zinsbar angelegt und nach ihrem Anwachsen bis auf den Betrag des noch ungetilgten Rentenkapitals zur Rentenablösung verwendet.

Reserven.

Der ordentliche Reservefonds, der in die letzte Bilanz mit 3 838 .// 19 ₰ einzustellen war, ist durch Zuweisung aus dem Überschusse und Agiogewinne des vorvergangenen Geschäftsjahres, durch die laufenden Beiträge der Rentenschuldner, sowie durch Zinsenzuwachs auf 74 218 .// 91 ₰ angewachsen. Er ist bis auf die erst bei Aufstellung der Bilanz gutgeschriebenen Beträge in 3½ % Reichsanleihe angelegt, die in die Bilanz zum Anschaffungswerte, als dem im Vergleiche mit dem Kurswerte vom 31. Dezember 1902 niedrigeren, eingestellt worden ist.

Der außerordentliche Reservefonds, der im Geschäftsbetriebe behalten worden ist, ist durch Zinsengutschrift von 40 000 .// auf 41 400 .// — ₰ gestiegen.

Auf Vorschlag des aufsichtsführenden Ausschusses haben Rat und Stadtverordnete beschlossen

1) den Überschuß an 100 995 .// 30 ₰ (30 533 .// 90 ₰) zu verwenden mit
   7 520 .// 64 ₰ zur Abschreibung des Inventarkontos bis auf 10 .//,
   43 343 .// 94 ₰ als satzungsmäßige und
   50 130 .// 72 ₰ als besondere Rücklage zum ordentlichen Reservefonds;
2) den im Berichtsjahre durch Verkauf von Grundrenten- und Pfandbriefen erzielten Gewinn von 143 461 .// 58 ₰ (75 855 .// 3 ₰) mit
   60 000 .// — ₰ dem außerordentlichen und mit
   83 461 .// 58 ₰ dem ordentlichen Reservefonds zuzuführen.

Dresden, im Juni 1903.

Der Vorstand
der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden.

Dr. Lotze, Stadtrat. Dr. Koch, Direktor.

Digitized by Google

Dr. Güntzsche Stiftung.

I. Königlich Sächsisches Adreß-Comptoir.

(Redaktion und Expedition des Dresdner Anzeigers.)

Die im Jahre 1901 fortdauernden ungünstigen Verhältnisse im allgemeinen Erwerbs- und Wirtschaftsleben haben sich auch im Berichtsjahre nicht gebessert, sondern eher noch weiter verschlechtert; es machte sich daher bei Annahme neuer Einrückungs- und Beilegungsaufträge, sowie bei den immermehr anwachsenden Kreditansprüchen besondere Vorsicht und eingehende Prüfung der einschlägigen Verhältnisse nötig, um nicht größeren Verlusten ausgesetzt zu sein. Die somit gebotene Zurückhaltung blieb auf den Geschäftsverkehr nicht ohne Rückwirkung. Ferner mußten mit Rücksicht auf die Amtsblatteigenschaft des Anzeigers mitunter fragwürdig erscheinende Einrückungs- und Beilegungsaufträge zu ungunsten der Einnahme zurückgewiesen werden, obwohl diese dadurch nicht etwa unterdrückt wurden, sondern dann fast ausnahmslos anderen Blättern zugewiesen wurden. Angesichts dieser Tatsachen und des nicht zu unterschätzenden Wettbewerbes der übrigen am Platze erscheinenden und gleichfalls mit Ankündigungsteil ausgestatteten Tagesblätter ist es deshalb immerhin als ein erfreuliches Zeichen anzusehen, daß die Gesamteinnahme, welche im Jahre 1901 1 217 973 ℳ betrug, auch im Berichtsjahre, wenn auch in geringerem Maße als bisher, nämlich bis auf 1 231 571 ℳ gestiegen ist und sonach um 13 598 ℳ zugenommen hat.

Obschon diese Zunahme lediglich durch das im Berichtsjahre erfolgte Hinzutreten von 1 300 neuen Abonnenten erfolgt ist, dagegen die Einrückungsgebühren von 909 202 ℳ bis auf 907 106 ℳ, demnach um 2096 ℳ zurückgegangen sind, ist das Ergebnis im Hinblick auf die andauernden mißlichen Geschäftsverhältnisse nicht gerade ungünstig zu nennen.

Wenn nun trotzdem der im Jahre 1901 bisher erreichte höchste Reingewinn von 321 336 ℳ 19 ₰ im Berichtsjahre bis auf 238 503 ℳ 71 ₰, demnach um 82 832 ℳ 48 ₰ zurückgegangen ist, so folgt dies aus den umfangreichen Aufwendungen, welche die Stiftungsverwaltung für Hebung des redaktionellen Teiles des Dresdner Anzeigers machen mußte. Hierunter fallen insbesondere die Vermehrung des Redaktionspersonales, die Honorarbewilligung für wertvollere Beiträge, die Einrichtung einer Wetterwarte (Voraussage des mutmaßlichen Wetters nach wissenschaftlichen Grundsätzen), die Berichterstattung über die Reichstagsverhandlungen des Vortages in Gestalt einer Sonderbeilage und die Vereinbarung eines Spezialdienstes mit der Continental-Telegraphen-Compagnie in Berlin usw.

Der Reingewinn würde aber noch um weitere 5 487 ℳ zurückgeblieben sein, wenn nicht für das Fremdenverzeichnis infolge der seit 1. April 1902 abgeänderten Form desselben 24¾ Bogen (Selbstkosten je 1 Bogen 221,70 ℳ) weniger gegen das Vorjahr gebraucht worden wären. Auch der zu erwähnende Preisrückgang für Papier hat günstig auf die Höhe des Reingewinnes gewirkt.

Eine Gegenüberstellung der hauptsächlichsten Einnahmeposten zeigt die nachstehende Tabelle. Es hat

für	bei dem Einheitspreise von ₰	und einer Gesamtzahl von Stück oder Aufträgen				der Gesamtpreis betragen							
		1901	1902	1902 also mehr	1902 also weniger	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰	1902 also mehr ℳ	1902 also mehr ₰	1902 also weniger ℳ	1902 also weniger ₰
vorausbezahlte Einrückungsaufträge	.	122 486	120 171	—	2315	600 907	4	605 745	81	4838	77	—	—
in Rechnung gestellte Einrückungsaufträge	.	58 127	57 284	—	843	308 295	95	301 360	27	—	—	6935	68
Vermittlungsaufträge	50	22 233	21 820	—	413	11 116	50	10 910	—	—	—	206	50
Beilegungsaufträge	.	167	182	15	—	10 681	66	12 940	—	2258	34	—	—
Bezugsgelder laut der letzten Auflage im Jahre	.	26 000	27 300	1300	—	281 891	34	295 354	44	13 463	10	—	—
verkaufte Nummern	10	6647	8424	1777	—	664	70	842	40	177	70	—	—
verkaufte Nummern	5	7505	8584	1079	—	375	25	429	20	53	95	—	—

Digitized by Google

Im Jahre 1901 war die Herstellung von 2951¾ Druckbogen erforderlich, dagegen im Berichtsjahre nur eine solche von 2916¼ Bogen, demnach 35½ Druckbogen weniger, welcher Minderbedarf in der Hauptsache dadurch hervorgerufen worden ist, daß die Berichte über die Reichstagssitzungen seit Beginn des Jahres 1902 als besondere Reichstagsbeilage bezogen worden sind.

Die Verwendung der hergestellten Druckbogen ist in nachersichtlicher Weise erfolgt. Es betrug

die Bogenzahl für	1901	1902	demnach 1902 mehr	demnach 1902 weniger
Inserate	1581	1581¼ [1]	¼	—
den redaktionellen Teil	1048 [2]	1023¾ [3]	—	24¼
die Stadtverordneten-Sitzungsberichte	78¾	91¼ [4]	12½	—
kostenfreie Veröffentlichungen	244	220	—	24
und zwar				
Bekanntmachungen der Königlichen Ministerien, des Rates und der Königlichen Polizeidirektion zu Dresden	32¼	37½	5¼	—
Mitteilungen der Standesämter und Parochien	20¼	20¼	—	—
Kirchennachrichten	9	9½	½	—
Gewerbe-An- und Abmeldungen usw.	3	3¼	¼	—
statistische Nachrichten	1¾	1¼	—	½
Gewinnlisten der Königlich Sächsischen Landeslotterie	4½	4¼	—	¼
Fremdenverzeichnisse	92¾	68	—	24¾
Tagebuch	70¾	72¼		4½
Kavillerei (Anzeigen wegen eingefangener Hunde)	¾	¾	—	—
Inhaltsverzeichnis des Ankündigungsteiles	3	3	—	—
Summe der Druckbogen	**2951¾**	**2916¼**	—	**35½**

An Rotationsdruckpapier waren zur Herstellung der benötigten Druckbogen erforderlich

im Jahre 1901 2951¾ Druckbogen = 75917793 Bogen = 1172961 kg zu einem Durchschnitts-Kilopreise von annähernd 23 ₰ = 267809 ℳ 46 ₰,

im Jahre 1902 2916¼ Druckbogen = 79377244 Bogen = 1226410 kg zu einem Durchschnitts-Kilopreise von annähernd 24½ ₰ = 297344 ℳ 18 ₰.

Hierzu muß erläuternd bemerkt werden, daß zwar die Lieferung des Druckpapieres vom 1. Januar 1902 ab mit 26 ₰ für das Kilo vereinbart worden war, der Kilopreis jedoch infolge des eingetretenen billigeren Bezuges der Rohmaterialien in der Zeit vom 1. Februar bis 22. November 1902 bis auf 22 ₰ zurückgegangen ist.

An Druckkosten wurden an die Dr. Güntzsche Stiftungsdruckerei für Herstellung der 2916¼ Druckbogen nebst den täglichen 30 Sonderabzügen des Fremdenblattes 349421 ℳ 75 ₰ (gegen 349141 ℳ 04 ₰ im Jahre 1901) und außerdem 2000 ℳ für Depeschenjour gezahlt.

Was den Verkehr in der Neustädter Zweiggeschäftsstelle anlangt, so machte sich auch hier die Ungunst der andauernden schlechten Geschäftslage bemerkbar, so daß bei den meisten Einnahmeposten sogar ein Rückschritt zu verzeichnen ist, ausgenommen bei den Bezugsgebühren, welche durch den Zuwachs von ungefähr 120 Abonnenten eine dementsprechende Erhöhung erfahren haben.

II. Buchdruckerei.

Die Ungunst der allgemeinen mißlichen Geschäftslage hat die Stiftungsdruckerei nur insofern berührt, als die Zahl der herzustellen gewesenen Satzbogen des „Dresdner Anzeigers" hinter derjenigen des Vorjahres nicht unbedeutend zurückgeblieben ist.

Da die vom Adreß-Comptoir an die Stiftungsdruckerei zu zahlenden Anzeiger-Druckkosten die Haupteinnahme der letzteren bilden, so würde das Betriebsjahr 1902 wesentlich niedriger abgeschlossen haben, wenn nicht die Auflage des Anzeigers erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahre um 1300 Stück gestiegen wäre. Infolgedessen betrug die Anzeigereinnahme immer noch 280 ℳ 11 ₰ mehr als im Vorjahre.

[1] Der Durchschnittsertrag eines Inseratenbogens ist gegen 1901 um annähernd 1 ℳ 42 ₰ zurückgegangen.

[2] Einschließlich der Reichstagsberichte.

[3] Ausschließlich der Reichstagsberichte, welche im Berichtsjahre als Reichstagsbeilage bezogen worden sind und mindestens weitere 32¼ Anzeigerbogen erfordert haben würden, so daß der Umfang des redaktionellen Teiles sich auf 1056 Bogen, sonach um 8 Bogen gegen das Jahr 1901 erhöht hat.

[4] Hiervon sind 38 Bogen kostenfrei geliefert und 53¼ Bogen nach dem Selbstkostenpreise für Papier, Satz und Druck bezahlt worden.

Digitized by Google

Hierüber ist die Akzidenzabteilung das ganze Jahr hindurch gut, zeitweise sogar überreichlich beschäftigt gewesen, so daß das Berichtsjahr als ein sehr günstiges bezeichnet werden kann. Den Anlaß für eine große Anzahl von Druckaufträgen haben hauptsächlich die Vorarbeiten für die am 1. Juli 1902 und 1. Januar 1903 vollzogene Einverleibung von 12 Vororten gegeben. Es fällt ferner ins Gewicht, daß im Berichtsjahre die Verwaltungsberichte der Stadt Dresden sowohl für das Jahr 1900 als auch auf das Jahr 1901 zum Ausdrucke gelangt sind.

In der Anzeigerabteilung betrugen

im Jahre	die Einnahmen [1]		die Satzbogenzahl	die Löhne überhaupt		Prozent der Einnahme	auf jeden Satzbogen		auf jeden bedruckten Bogen
	ℳ	₰	Stück	ℳ	₰		ℳ	₰	₰
1901	351 141	64	2 951 3/4	162 237	37	46,20	54	96	0,2137
1902	351 421	75	2 916 1/4	161 202	43	45,87	55	28	0,2031

In dieser Abteilung werden die Setzer teils im Akkordlohne, teils in festem Wochenlohne, alle übrigen Arbeiter aber ausschließlich im festen Wochenlohne beschäftigt. Die Löhne für eine Woche waren folgende.

Arbeiterzahl am Jahresschlusse	Art der Beschäftigung	Wochenlohn ohne Hinzurechnung der allwöchentlich vorkommenden Überstunden: höchster		durchschnittlicher		niedrigster		Wochenlohn mit [2]: höchster		durchschnittlicher		niedrigster	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
33	Akkordlohnsetzer	.	.	.	.	.	.	48	32	38	64	28	31
31	Wochenlohnsetzer	39	—	33	81	26	50	40	45	38	10	26	54
8	Korrektoren	40	—	37	—	34	—	40	11	38	88	34	—
3	Drucker	45	—	37	33	32	—	50	62	42	54	34	10
7	Gießer	44	—	30	—	25	—	47	29	33	72	27	7
20	Hilfsarbeiter	30	—	20	70	13	—	30	3	22	74	13	50
2	Arbeiterinnen	14	—	.	.	13	—	.	.	.	.	.	.

Der höchste an einen Akkordsetzer zur Auszahlung gelangte Wochenlohn betrug einschließlich der Vergütung für Überarbeit 80 ℳ 42 ₰.

In der Akzidenzabteilung betrugen

im Jahre	die Einnahmen		die Löhne überhaupt		Prozent der Einnahme	die Zahl der erledigten Druckaufträge	die Außenstände am Schlusse des Jahres	
	ℳ	₰	ℳ	₰		Stück	ℳ	₰
1901	72 021	33	32 774	78	45,51	2 702	649	87
1902	93 325	53	39 095	—	41,89	3 126	3 063	65

Die in dieser Abteilung Beschäftigten arbeiten sämtlich im festen Wochenlohne, dessen Höhe am Jahresschlusse sich aus folgender Übersicht ergibt:

Arbeiterzahl am Jahresschlusse	Art der Beschäftigung	Höchster Lohnsatz		Durchschnittlicher Lohnsatz		Niedrigster Lohnsatz	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1	Korrektor	36	—	—	—	—	—
10	Setzer	32	—	28	82	25	30
3	Drucker	38	—	32	—	28	—
5	Hilfsarbeiter	23	—	20	40	18	—
5	Anlegerinnen	15	—	13	40	12	—

[1]) Einschließlich der Vergütung für die Nachtdepeschenjour.

[2]) In den drei Spalten „mit Hinzurechnung der Überstunden" sind die Wochen**durchschnitts**löhne also der 52. Teil des Jahresverdienstes berechnet.

Digitized by Google

Überstunden kommen in der Akzidenzabteilung nur ausnahmsweise vor.

Das Stiftungsgrundstück Breite Straße 7 und 9 erbrachte bei 79 038 ℳ Einnahme einen Überschuß von 8887 ℳ 70 ₰, welcher dem Betriebskonto zufloß.

Die Abschlußziffern des Betriebskontos mit Einschluß der Grundstücksverwaltung, sowie des Gewinn- und Verlustkontos sind die folgenden.

Jahr	Gesamteinnahme		Gesamtausgabe: Betriebsausgabe		Gesamtausgabe: Betriebsüberschuß		Verwendung des Überschusses: Abschreibungen		Verwendung des Überschusses: Verluste		Verwendung des Überschusses: Abgelieferter Reinertrag	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1901	503 806	42	406 432	29	97 374	13	27 496	76	—	—	69 877	37
1902	535 980	7	443 704	59	92 275	48	26 195	21	66	85	66 013	42

Von den auf dem Stiftungsgrundstücke haftenden Hypotheken im Gesamtbetrage von 1 570 000 ℳ wurden in diesem Jahre erstmalig 30 000 ℳ planmäßig zurückgezahlt.

Zur Ermöglichung eines rationelleren Arbeitens im Akzidenzmaschinensaale ist eine zweite Tiegeldruckpresse angeschafft worden. Die Kosten dafür im Betrage von 2702 ℳ 75 ₰ wurden dem Reservefonds entnommen, welcher am Ende des Jahres 55 588 ℳ 26 ₰ (34 810 ℳ 40 ₰) betrug. Er besteht gegenwärtig aus

15 450 ℳ — ₰ in vierprozentigen Pfandbriefen der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden,
36 400 ℳ — ₰ in verzinslichen Bankeinlagen, und
3 738 ℳ 26 ₰ in Ansprüchen an die Vorräte,

w. o.

Der Erneuerungsfonds an 7000 ℳ besteht ausschließlich in Ansprüchen an die vorhandenen Vorräte.

Das Vermögen der Stiftungsdruckerei betrug am Ende des Berichtsjahres einschließlich Reserve- und Erneuerungsfonds 303 134 ℳ 38 ₰ (264 055 ℳ 26 ₰) und ist demzufolge um 39 079 ℳ 12 ₰ (12 788 ℳ 78 ₰) gestiegen. Die einzelnen Posten sind aus dem nachstehenden Buchauszuge ersichtlich.

Aktiven. Bilanzkonto. Passiven.

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Grundstückskonto . . .	1 569 207	12	Von Hypothekenkonto . . .	1 540 000	—
An Maschinen	93 143	19	Von Kapitalkonto	240 546	12
An Schriftmaterial	92 736	13	Von Reservefonds	55 588	26
An Inventar	18 392	85	Von Erneuerungsfonds . .	7 000	—
An Papier	8 347	84			
An Farbe	465				
An Material	5 528	38			
An Feuerungsmaterial . .	373	48			
An Kontokorrent	3 063	65			
An Reservefonds-Effekten . .	51 850				
An Kassenkonto	26	74			
	1 843 134	38		1 843 134	38

Das gesamte Personal der Stiftungsdruckerei bestand am Schlusse des Berichtsjahres aus 138 (133) Personen, und zwar 3 Beamten mit Pensionsberechtigung, 7 Bediensteten mit Anwartschaft auf Ruhestandsunterstützung und 128 Arbeitern und Arbeiterinnen. Davon waren 26 (28) Personen von 2 (1) bis zu 229 (182) Tagen, insgesamt 1123 (1020) Tage krank.

Am 9. September verstarb der Kassierer Busch infolge Zuckerharnruhr und Lungentuberkulose. Seine Stelle ist dem seitherigen Kontrolleur Keil übertragen worden, während dessen bisheriger Dienst dem Hilfsfaktor zunächst probeweise übertragen worden ist.

Wegen überkommener Invalidität hat 1 Korrektor am 1. Oktober seinen Dienst verlassen und es ist ihm von der Stiftungsverwaltung eine fortlaufende Altersunterstützung von jährlich 400 ℳ bewilligt worden.

Dresden, am 28. März 1903.

Die Verwaltung der Dr. Günthschen Stiftung.

Oberbürgermeister Beutler. Bürgermeister Leupold.

Digitized by Google

Sparkasse.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Der Geschäftsgang bei der Sparkasse hat im Jahre 1902 einen weiteren erheblichen Aufschwung genommen und ist von gutem Erfolge begleitet gewesen. Verkehr und Umsatz, die schon im Vorjahre in außerordentlicher Weise gestiegen waren, weisen im Berichtsjahre noch wesentlich höhere Ziffern auf.

Die Zahl der Sparer hat sich beträchtlich vermehrt und deren Guthaben ist in einem bisher noch nicht erreichten Umfange gewachsen. Zudem bot sich reichliche Gelegenheit, das zugeflossene Geld vorteilhaft zinsbar anzulegen und insbesondere dem Bedürfnisse des Grundbesitzes nach mündelmäßigen Hypotheken in ausgiebiger Weise zu genügen. Unter so günstigen Verhältnissen haben sich schließlich auch reichliche Betriebsüberschüsse ergeben.

Fragt man nach der Ursache dieser außerordentlichen Steigerung des Sparverkehrs und namentlich der bedeutenden Vermehrung des Einlegerguthabens, so würde es jedenfalls fehlgegriffen sein, sie etwa hauptsächlich in einer Besserung der Erwerbsverhältnisse finden zu wollen.

In viel höherem Grade dürften andere Umstände diese außerordentliche Vermehrung des Einlegerguthabens veranlaßt haben.

Zunächst wird wohl die Erinnerung an die Vorgänge des Jahres 1901 — Zusammenbruch großer industrieller Unternehmungen und mehrerer Banken, allgemeiner Niedergang in Handel und Wandel, Sinken der Kurse aller Wertpapiere usw. — noch wirksam gewesen sein, die einen Teil der Bevölkerung schwer betroffen, aber die Sparkassen verdientermaßen wieder in den Vordergrund des Vertrauens gerückt hatten.

Man kann mit einiger Sicherheit annehmen, daß ein nicht geringer Teil der im Berichtsjahre zugeflossenen Einlagen aus der großen Menge kleinerer Betriebskapitale bestanden hat, die bei der Ungunst der Zeiten keine Beschäftigung mehr fanden und einstweilen Unterkommen bei der Sparkasse gesucht haben.

Auch bei den Banken hat ein starker Zufluß unbeschäftigten Kapitales stattgefunden; infolgedessen ist der Zinsfuß für Depositen bis auf 1½ vom Hundert gesunken und der Geldzufluß bei unserer Sparkasse, welche die Einlagen mit 3 vom Hundert und auch nach Tagen verzinst, weiter begünstigt worden.

Schließlich darf noch für die zunehmende Benutzung der Sparkasse die große Bequemlichkeit in betracht gezogen werden, welche durch die im Laufe der letzten Jahre stattgefundene Errichtung neuer Sparkassenstellen in verschiedenen Stadtteilen dem sparenden Publikum geboten wird. Wie nachstehend zu ersehen, ist der Verkehr bei den neuen Sparkassenstellen fast ausnahmslos rasch gewachsen und fortdauernd im Steigen begriffen, ohne daß er bei den älteren Sparkassenstellen eine wesentliche Minderung erfahren hätte.

Die Zunahme aller mit der Verwaltung und dem Betriebe der Sparkasse verbundenen Geschäfte ergab die Notwendigkeit, die Registratur-Arbeiten und die zahlreichen mit dem Hypothekenwesen verbundenen Geschäfte, die bisher teils vom Finanzamte, teils vom Sparkassen-Oberbuchhalter besorgt worden waren, anderen Kräften zu übertragen.

Auf Beschluß von Rat und Stadtverordneten ist daher eine besondere Kanzlei für die Sparkasse errichtet und mit einem Ratssekretär und einem ständigen Hilfsarbeiter besetzt worden.

Der Kanzlei liegt die Registranden- und Aktenführung, der schriftliche Verkehr mit dem Publikum und den Behörden, die Verhandlungen bei der Vermögensverwaltung, namentlich die Annahme und weitere Behandlung der Hypothekendarlehnsgesuche, das Entwerfen der Hypothekenurkunden und die Erledigung aller sonstigen mit dem Hypothekenwesen verbundenen Geschäfte ob.

Digitized by Google

Die Registrande zählte 7034 Eingänge und bei Ausleihung von 11770900 .// und Rückzahlung von 1019600 .// Hypothekendarlehnen waren 1260 Urkunden vorzubereiten und abzufertigen.

Die Einführung einer zuverlässigen Kontrolle der Einlegerkonten bildete schon seit längerer Zeit den Gegenstand eingehender Erwägung der Sparkassenverwaltung.

Das bisher angewendete Verfahren, wonach am Jahresschlusse die in den Kontenbüchern während des Jahres eingetragenen Einlagen- und Rückzahlungsbeträge samt den gutgeschriebenen Zinsen zusammengestellt und die Summe aller Kontenbestände mit dem Sollbestande, der sich nach den Kassenbüchern ergeben hatte, verglichen wurde, hatte sich mit der Zeit als mangelhaft erwiesen. Bei dem großen Umfange, den das Rechnungswerk insbesondere bei den älteren Sparkassenstellen angenommen hatte, war die Übereinstimmung des Kontensolls mit dem Kassensoll nicht leicht und in der Regel erst nach langem Suchen der nun einmal unvermeidlichen Fehler herbeizuführen.

Die Mängel dieses Verfahrens bestanden namentlich darin, daß sich die Prüfung auf den langen Zeitraum eines vollen Jahres erstreckte, also in dem Fehlen jedweder Zwischenprüfung und in der großen Schwierigkeit, vorgekommene Rechnungs- und Buchungsfehler späterhin zu ermitteln. Das mußte bei Einführung eines neuen Verfahrens vermieden werden.

Man entschloß sich daher, von Anfang des Berichtsjahres ab die Einlegerkonten doppelt führen zu lassen: einmal, wie bisher in den Kontenbüchern und zum zweiten Male in einer Kontrolliste, die für jedes Konto eine wagerechte Spalte (Kontenspalte) und für jeden Monat eine senkrechte Spalte (Monatsspalte), ferner eine Spalte für den Bestand am Anfange des Rechnungsjahres, sowie eine Zinsenspalte enthält.

In die Kontenspalte der Liste werden der Bestand des Vorjahres und alle Zu- und Abgänge nach den einzelnen Monaten geordnet eingetragen.

Die Einträge in die Liste erfolgen täglich auf grund der hier zur Beschleunigung der Kassengeschäfte in Gebrauch befindlichen Einlage- und Rückzahlungsscheine.

Die Einlagen werden mit schwarzer, die Rückzahlungen mit roter Tinte eingetragen. Bei Einstellung der Rückzahlungsbeträge in die Liste ist zu prüfen, ob sie sich ihrer Höhe nach mit dem Stande des Kontos im Einklange befinden. Die auf den Einlage- und Rückzahlungsscheinen stehenden Beträge werden täglich aufgerechnet und mit den Kassenergebnissen verglichen. Nach Schluß jedes Monats sind die in der betreffenden Monatsspalte der Liste eingetragenen Einlagen- und Rückzahlungsbeträge aufzurechnen und die Ergebnisse mit den Kassensummen zu vergleichen. Schließlich werden nach Schluß des Jahres die in die Kontenspalten eingestellten Einlagen- und Rückzahlungsbeträge aufgerechnet und in die Jahresspalte (Schlußspalte) eingetragen; die Summe der Jahresspalte muß sowohl mit der Gesamtsumme der Monatsspalten, als auch mit dem Istbetrage, den der Jahresabschluß der Kassenbücher nachweist, übereinstimmen. Die durch Aufrechnung der Kontrollkonten sich ergebenden Bestände werden unter Zinsenzuschlag unmittelbar in die Kontrolliste des neuen Jahres vorgetragen. Vorgekommene Irrtümer lassen sich leicht beim Vergleichen der Kontrollkonten mit der aus den Kontobüchern (Betriebskonten) gefertigten Zusammenstellung der Kontenabschlüsse ermitteln.

Bei dieser Art der Kontrollführung werden die Mängel des bisherigen Verfahrens vermieden. Die Prüfung auf Übereinstimmung der Soll- und Istbeträge wird mehrmals vorgenommen, nämlich täglich, dann nach Ablauf jeden Monats und zuletzt am Jahresschlusse.

Das Verfahren verursacht allerdings eine beträchtliche Mehrarbeit; es bietet jedoch die sicherste Gewähr der Richtigkeit aller einzelnen Konten.

Die Verwaltung ist aber noch einen Schritt weiter gegangen. Um das Kontrollverfahren gegen Unregelmäßigkeiten irgend welcher Art sicher zu stellen, ist die Bestimmung getroffen worden, daß die Kontrolliste nicht durch die betreffende Sparkassenstelle selbst, sondern immer von einer anderen Sparkassenstelle geführt wird. Zu diesem Zwecke werden die Einlage- und Rückzahlungsscheine der anderen Stelle täglich unter Angabe des Kassenumsatzes übermittelt und ihr am Jahresschlusse die vorerwähnte Zusammenstellung der Kontenabschlüsse einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen zur Vergleichung mit den Kontrollkonten zugefertigt. Dadurch wird vermieden, daß die Kontrolle von denselben Beamten geführt wird, deren Arbeiten kontrolliert werden sollen; auch gewährt das Verfahren den Vorteil, daß für den Fall der Vernichtung der Betriebskonten (durch Feuer, Beiseiteschaffung usw.) die Konten an anderer Stelle vorhanden sind.

Bereits im vorjährigen Berichte konnte von einem Wiederaufwärtssteigen des Kurses der Wertpapiere berichtet werden. Die Steigerung hat sich im Berichtsjahre fortgesetzt, so daß an den der Sparkasse gehörigen Fonds ein Kursgewinn von 609560 .// 58 ₰ sich ergeben hat, der dem Sonderreservefonds zur Deckung von Kursverlusten überwiesen wurde. Dieser ist dadurch auf 2131511 .// 80 ₰ oder 6,46 vom Hundert des Nennwertes der Wertpapiere angewachsen.

Der Betriebsgewinn beträgt 770878 .// 42 ₰ (650591 .// 55 ₰); hiervon ist ein Viertel = 192719 .// 61 ₰ zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke zurückgestellt und drei Viertel = 578158 .// 81 ₰ sind dem Reservefonds überwiesen worden. Letzterer hat damit die Höhe von 4293423 .// 76 ₰ = 4,675 vom Hundert des Guthabens der Einleger erreicht.

Digitized by Google

II. Betriebsergebnisse.

Es wurden	1901 Posten	1901 Betrag ℳ	1901 Betrag ₰	1902 Posten	1902 Betrag ℳ	1902 Betrag ₰	1902 gegenüber 1901 mehr (+) oder weniger (−) Posten	ℳ	₰
eingelegt	291 556	23 670 903	46	308 344	25 410 810	43	+ 16 788	+ 1 739 906	97
zurückgenommen	232 709	19 512 062	—	250 395	20 891 216	83	+ 17 686	+ 1 379 154	83
überhaupt umgesetzt	**524 265**	**43 182 965**	**46**	**558 739**	**46 302 027**	**26**	**+ 34 474**	**+ 3 119 061**	**80**

Es sind also im Jahre 1902 4 519 593 ℳ 60 ₰ mehr eingezahlt als abgehoben worden.

Zu diesem Kapitalzuwachse durch Mehreinlagen kommen noch die unerhoben gebliebenen und am Jahresschlusse den Sparern als neue Einlagen gutgeschriebenen Zinsen im Betrage von 2 551 160 ℳ 70 ₰, das Guthaben der Sparer ist infolgedessen um 7 070 754 ℳ 30 ₰, nämlich von 84 776 700 ℳ 21 ₰ auf 91 847 454 ℳ 51 ₰ gestiegen.

Der Durchschnittsbetrag einer Einlage berechnet sich auf 82 ℳ 41 ₰ (81 ℳ 19 ₰) und der einer Rücknahme auf 83 ℳ 43 ₰ (83 ℳ 85 ₰).

Zahl und Betrag der Einlagen, Zinsgutschriften und Rücknahmen bei den einzelnen Geschäftsstellen und im ganzen, die Verteilung der Einlagen und Rückzahlungen auf die einzelnen Monate, die Gesamtzahl der Sparer und die Ergebnisse des Sparmarkenwesens usw. zeigen folgende Übersichten.

1) Betriebsergebnisse der einzelnen Geschäftsstellen.

Geschäftsstelle	Einlagen Posten	Einlagen Betrag ℳ	Einlagen Betrag ₰	Am 31. Dezember 1902 gutgeschriebene Zinsen zu 3 Prozent ℳ	Am 31. Dezember 1902 gutgeschriebene Zinsen zu 3 Prozent ₰	Rücknahmen Posten	Rücknahmen Betrag ℳ	Rücknahmen Betrag ₰	Gesamtzahl der Einlagen und Rücknahmen überhaupt Posten	Gesamtzahl der Einlagen und Rücknahmen mehr (+) od. weniger (−) Posten als im Vorjahre
Altstadt	85 122	7 978 641	82	931 935	87	76 554	6 801 167	63	161 676	+ 6 957
Neustadt	59 337	4 738 628	66	622 671	41	54 930	4 544 540	30	114 267	− 1 719
Wilsdruffer Vorstadt	42 647	3 054 500	98	355 192	94	35 265	2 765 702	13	77 912	+ 1 182
Johannstadt	44 595	4 048 524	63	332 001	52	39 422	3 271 288	18	84 017	+ 6 150
Vorstadt Striesen	14 417	1 192 775	78	83 423	50	10 116	872 721	90	24 533	+ 2 610
Vorstadt Pieschen	10 703	633 257	91	44 942	98	6 722	465 460	94	17 425	+ 1 783
Antonstadt	17 248	1 040 104	95	54 647	82	8 571	632 045	90	25 819	+ 2 827
Südvorstadt	16 231	1 374 624	64	70 312	74	9 741	832 960	65	25 972	+ 3 316
Vorstadt Strehlen	2 985	256 008	88	11 534	76	1 530	138 201	63	4 515	+ 1 143
Friedrichstadt	14 164	1 019 538	36	42 125	78	7 158	535 095	2	21 322	+ 6 177
Vorstadt Gruna	895	74 203	82	2 371	38	386	32 032	55	1 281	+ 610
zusammen	**308 344**	**25 410 810**	**43**	**2 551 160**	**70**	**250 395**	**20 891 216**	**83**	**558 739**	**+ 34 474**
dagegen 1901	291 556	23 670 903	46	2 317 349	94	232 709	19 512 062	—	524 265	+ 24 050

2) Die Einlagen nach Monaten.

Im Monat	1901 Posten	1901 Betrag ℳ	1901 Betrag ₰	1902 Posten	1902 Betrag ℳ	1902 Betrag ₰	1902 gegenüber 1901 mehr (+) oder weniger (−) Posten	ℳ	₰
Januar	40 238	2 708 861	35	45 713	3 673 696	53	+ 5 475	+ 964 835	18
Februar	26 340	1 569 836	72	29 446	2 057 417	44	+ 3 106	+ 487 580	72
März	21 434	1 359 444	62	23 466	1 778 478	96	+ 2 032	+ 419 034	34
April	22 996	1 718 002	59	27 724	2 568 090	36	+ 4 728	+ 850 087	77
Mai	19 672	1 368 879	87	22 653	1 840 617	45	+ 2 981	+ 471 737	58
Juni	21 529	2 077 509	9	21 318	1 695 742	74	− 211	+ 381 766	35
Juli	28 635	3 214 969	91	28 768	2 646 773	60	+ 133	+ 568 196	31
August	23 954	2 001 920	41	22 047	1 738 475	59	− 1 907	+ 263 444	82
September	21 266	1 794 378	15	22 722	1 784 633	9	+ 1 456	− 9 745	6
Oktober	24 183	2 320 052	31	23 428	2 204 822	84	− 755	+ 115 229	47
November	17 967	1 536 418	96	18 702	1 588 902	9	+ 735	+ 52 483	13
Dezember	23 342	2 000 629	48	22 357	1 833 159	74	− 985	+ 167 469	74
zusammen	**291 556**	**23 670 903**	**46**	**308 344**	**25 410 810**	**43**	**+ 16 788**	**+ 1 739 906**	**97**

by Google

3) Die Rückzahlungen nach Monaten.

Im Monat	1901 Posten	1901 ℳ	1901 ₰	1902 Posten	1902 ℳ	1902 ₰	1902 gegenüber 1901 mehr (+) oder weniger (−) Posten	ℳ	₰
Januar	24 756	1 866 968	86	27 235	1 801 261	27	− 2479	− 65 707	59
Februar	16 035	1 356 604	86	16 874	1 388 073	92	+ 839	− 31 469	6
März	21 769	1 879 733	11	22 590	1 885 742	17	+ 821	+ 6009	6
April	22 283	2 054 591	37	23 572	1 973 623	—	+ 1 289	− 80 968	37
Mai	18 087	1 418 077	89	19 681	1 568 488	13	+ 1 594	− 150 410	24
Juni	16 924	1 480 136	1	18 414	1 650 534	53	+ 1 490	+ 170 398	52
Juli	20 029	1 558 266	44	22 439	1 810 595	43	+ 2410	− 252 328	99
August	16 221	1 222 958	16	17 584	1 328 651	89	+ 1 363	− 105 693	73
September	18 014	1 610 121	37	20 426	1 863 003	82	+ 2412	− 252 882	45
Oktober	20 425	1 605 988	79	21 795	1 712 896	76	+ 1 370	− 106 907	97
November	15 427	1 209 527	2	15 635	1 284 788	41	+ 208	− 75 261	39
Dezember	22 739	2 249 088	12	24 150	2 623 557	50	+ 1 411	+ 374 469	38
zusammen	**232 709**	**19 512 062**		**250 395**	**20 891 216**	**83**	**+ 17 686**	**+ 1 379 154**	**83**

In den Monaten Januar bis Mai und im November sind zusammen 3 245 758 ℳ 72 ₰ mehr, in den Monaten Juni bis Oktober und im Dezember aber 1 505 851 ℳ 75 ₰ weniger eingezahlt worden, als im Vorjahre. Bei den Rücknahmen weisen die Monate Februar, März und Mai bis Dezember ein Mehr von 1 525 830 ℳ 79 ₰ auf, die Monate Januar und April blieben dagegen zusammen um 146 675 ℳ 96 ₰ hinter den vorjährigen Ergebnissen zurück.

4) Zahl der Sparer, Verkehr mit Sparmarken, Übertragung und Sperrung von Guthaben.

Geschäftsstelle in der	Zahl der Sparer: Bestand am Jahresanfang	Zugang	Abgang	Bestand am Jahresschluß	Eingelöste Sparmarken: Stück	Betrag ℳ	Einleger-Guthaben wurden übertragen von: der hiesigen Sparkasse auf fremde	fremden Sparkassen auf die hiesige	Bestand an gesperrten Sparkassenbüchern am: Jahresanfang	Jahresschluß
Altstadt	90 384	10 148	9 017	91 515	7 110	711	74	58	586	632
Neustadt	64 862	6 218	6 553	64 527	2 950	295	99	33	746	740
Wilsdruffer Vorstadt	38 950	4 008	4 359	38 599	6 560	656	22	32	262	323
Johannstadt	38 283	5 708	4 369	39 622	2 850	285	33	25	217	250
Vorstadt Striesen	10 124	2 035	1 174	10 985	1 210	121		20	24	18
Vorstadt Pieschen	6 873	1 591	778	7 686	1 020	102	4	6	119	138
Antonstadt	6 489	2 325	934	7 880	460	46	2	17	160	174
Südvorstadt	7 134	2 331	1 004	8 461	490	49	12	13	17	35
Vorstadt Strehlen	1 304	548	131	1 721		—		1	4	7
Friedrichstadt	4 944	2 504	765	6 683	1 210	121	—	3	56	80
Vorstadt Gruna	230	206	23	413	—	—	—	—	2	4
zusammen	**269 577**	**37 622**	**29 107**	**278 092**	**23 860**	**2386**	**246**	**208**	**2193**	**2401**

Die Zahl der Sparer stieg im Laufe des Jahres um 8 515, nämlich von 269 577 auf 278 092.

Der Zuwachs betrug bei der Sparkassenstelle

in Altstadt . . . . . 1 131 Sparer
in Johannstadt . . . . . 1 339 Sparer
in Vorstadt Striesen . . . . 861 Sparer
in Vorstadt Pieschen . . . . 813 Sparer
in Antonstadt . . . . . 1 391 Sparer
in Südvorstadt . . . . . 1 327 Sparer
in Vorstadt Strehlen . . . . 417 Sparer
in Friedrichstadt . . . . . 1 739 Sparer
in Vorstadt Gruna . . . . . 183 Sparer

während bei den Sparkassenstellen

in Neustadt . . . . 335 Sparer und
in Wilsdruffer Vorstadt 351 Sparer

weniger vorhanden waren, als im Vorjahre.

Digitized by Google

Der Rückgang in den letztgenannten Sparkassenstellen erklärt sich aus der Konkurrenz durch die in den benachbarten Stadtteilen Antonstadt und Friedrichstadt gelegenen, im Jahre 1899 neuerrichteten Sparkassenstellen, die von allen Stellen den stärksten Zuwachs erfahren haben.

Jedes Quittungsbuch ist durchschnittlich etwa zweimal vorgelegt worden, nämlich 1,11 (1,08) mal zur Einlage und 0,90 (0,86) mal behufs Abhebung.

Sparmarken zu 10 ₰ wurden 18 500 Stück im Betrage von 1 850 ℳ (2 715 ℳ) verkauft und 23 860 Stück im Betrage von 2 386 ℳ (2 752 ℳ) eingelöst. Auf Sparmarken sind 106 (97) neue Quittungsbücher ausgestellt worden. Der Verkauf von Sparmarken hat an 37 Stellen stattgefunden. Auf jede Verkaufsstelle kommt im Durchschnitt ein Absatz von 500 Stück.

An dem Gesamtguthaben der Sparer waren beteiligt mit Einlagen

	1901 Sparer	1902 Sparer	mithin 1902 mehr Sparer	mithin 1902 weniger Sparer
bis mit 60 ℳ	106 764	110 973	4 209	—
über 60 ℳ bis mit 150 ℳ	41 273	41 075	—	198
über 150 ℳ bis mit 300 ℳ	33 840	33 673	—	167
über 300 ℳ bis mit 600 ℳ	37 084	37 212	128	—
über 600 ℳ bis mit 1000 ℳ	22 718	23 827	1 109	—
über 1000 ℳ	27 898	31 332	3 434	—
zusammen	**269 577**	**278 092**	**8 515**	—

Das Durchschnittsguthaben eines Einlegers berechnete sich am Schlusse des Jahres 1902 auf 330 ℳ 28 ₰ (314 ℳ 48 ₰).

Von den Sparkassenstellen sind im Jahre 1902 für das Stadtbauamt B, das Stadtsteueramt A und das Armenamt nachstehende Kassengeschäfte mit besorgt worden. Es wurden vereinnahmt

von den Sparkassenstellen in	für Gas, elektrischen Strom und Wasser ℳ	₰	Zahlungen an Steuern ℳ	₰	Zahlungen für das Armenamt ℳ	₰	zusammen ℳ	₰	Posten
Wilsdruffer Vorstadt	163 075	87	—	—	—	—	163 075	87	3 911
Johannstadt	471 985	55	—	—	—	—	471 985	55	12 564
Striesen	215 613	87	—	—	1 657	34	217 271	21	8 172
Pieschen	101 597	12	—	—	2 669	64	104 266	76	5 370
Antonstadt	130 587	62	214 998	97	—	—	345 586	59	24 105
Südvorstadt	302 795	76	—	—	—	—	302 795	76	7 918
Strehlen	23 635	30	76 716	9	—	—	100 351	39	6 424
Friedrichstadt	110 858	76	—	—	—	—	110 858	76	4 021
Gruna	13 457	52	—	—	—	—	13 457	52	583
zusammen	**1 533 607**	**37**	**291 715**	**6**	**4 326**	**98**	**1 829 649**	**41**	**73 068**

Einen Rückblick auf die Entwicklung des Verkehrs bei der Sparkasse in den letzten Jahren bieten die folgenden Übersichten.

I) Bewegung der Sparkasseneinlagen 1893–1902.

Jahr	Betrag der Einlegerguthaben am Jahresanfange	Einlagen im Jahre	Zinsgutschriften im Laufe des Jahres	Rücknahmen im Jahre	Einlegerguthaben am Jahresschlusse	Mehrung (+) oder Minderung (−) des Einlegerguthabens im Jahre überhaupt	auf 100 ℳ Anfangsbestand
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
1893	74 736 188 93	18 406 006 7	2 173 013 38	17 974 420 35	77 340 788 3	+ 2 604 599 10	3 49
1899	77 340 788 3	18 470 294 38	2 230 396 66	19 354 395 7	78 687 084 —	+ 1 346 295 97	1 74
1900	78 687 084 —	19 053 482 58	2 232 684 13	21 672 741 90	78 300 508 81	− 386 575 19	— 49
1901	78 300 508 81	23 670 903 46	2 317 349 94	19 512 062 —	84 776 700 21	+ 6 476 191 40	8 27
1902	84 776 700 21	25 410 810 43	2 551 160 70	20 891 216 83	91 847 454 51	+ 7 070 754 30	8 34

[1]) Einschließlich 652 198 ℳ 65 ₰ übernommener Bestand der vormaligen Pieschener Sparkasse.

Digitized by Google

2) Zahl der Sparkassenbücher 1898—1902.

Ende des Jahres	Zahl der im Umlauf befindlichen Quittungsbücher	Bücher mit eingetragenen Guthaben: bis mit 60 ℳ	über 60 ℳ bis mit 150 ℳ	über 150 ℳ bis mit 300 ℳ	über 300 ℳ bis mit 600 ℳ	über 600 ℳ bis mit 1000 ℳ	über 1000 ℳ	Durchschnittsbetrag eines Guthabens ℳ	₰	Verhältnis zur Einwohnerzahl: auf den Kopf der Bevölkerung entfällt ein Sparbetrag von ℳ	₰	auf 100 Einwohner entfallen Sparbücher Stück
1898	251 024	99 172	39 651	31 725	34 764	21 031	24 681	308	10	200	68	65,1
1899	257 893	102 338	41 191	32 799	35 219	21 235	25 111	305	12	201	4	65,9
1900	261 154	105 062	41 922	33 136	35 110	21 172	24 752	299	83	197	88	66,4
1901	269 577	106 764	41 273	33 840	37 084	22 718	27 898	314	48	210	60	67,2
1902	278 092	110 973	41 075	33 673	37 212	23 827	31 332	330	28	225	28	68,2

III. Finanzielle Ergebnisse.

Einnahmen.	ℳ	₰
Zinsen für Hypothekenforderungen, Wertpapiere, Vorschüsse und Bankeinlagen	3 431 593	1
Erwachsene, aber noch nicht fällige Zinsen von Wertpapieren	141 135	17
Rückständige Hypothekenzinsen	13 500	—
Gebühren für 29 107 erloschene Sparkassen-Quittungsbücher	4 896	40
Gebühren für die Vereinnahmung von Zahlungen für Gas, Elektrizität und Wasser, sowie für Einhebung von Steuern	6 087	38
Nutzungen von den der Sparkasse gehörigen Hausgrundstücken an der Kreuzkirche 13, Pfarrgasse 1, 3 und 5 und Schnorrstraße 1	15 837	99
Vermischte Einnahmen	3 862	21
zusammen	3 616 912	16

Ausgaben.	ℳ	₰
Den Einlegern gezahlte Stückzinsen	77 721	7
Den Einlegern gutgeschriebene Zinsen	2 551 160	70
Verwaltungsgebühr an die Stadtkasse	30 000	—
Steuern, Abgaben und Bankspesen	10 435	20
Verwaltungsaufwand	175 275	60
Einrichtungskosten der Kanzlei	1 441	17
zusammen	2 846 033	74
sonach Betriebsüberschuß	**770 878**	**42**

Zinsbar angelegt wurden

	1901 ℳ	₰	1902 ℳ	₰
in Hypothekendarlehnen	6 337 243	28	11 770 900	—
in Wertpapieren	615 750	—	207 400	—
in Vorschüssen	1 073 000	—	3 120 000	—
in Bankeinlagen	8 130 000	—	11 818 707	15
zusammen	**16 155 993**	**28**	**26 917 007**	**15**

Dagegen sind an die Sparkasse zurückgezahlt worden

	1901 ℳ	₰	1902 ℳ	₰
Hypothekenforderungen	155 043	35	1 019 629	59
Kapital für ausgeloste und verkaufte Wertpapiere	237 900	—	2 728 125	35
Vorschüsse	589 775	68	2 730 236	95
Bankeinlagen	7 820 000	—	13 278 707	15
zusammen	**8 793 719**	**3**	**19 756 699**	**4**

IV. Vermögensübersicht.

Das von der Sparkasse zu verwaltende Vermögen, bei dessen Berechnung die Wertpapiere zu den Kursen vom 31. Dezember 1902 eingestellt sind, bestand am Schlusse des Jahres 1902 in folgenden Werten.

1902.

Digitized by Google

Nennwert ℳ	Zinsfuß Proz.	Bezeichnung	Kurswert Prozent	ℳ	₰
.	3½	Außenstehende Hypothekenforderungen	.	240 000	
.	3¼	Dergleichen	.	1 530 468	85
.	4	Dergleichen	.	53 200 021	62
.	4¼	Dergleichen	.	480 000	
.	4¼	Dergleichen	.	651 500	—
.	4½	Dergleichen	.	3 107 150	—
.	5	Dergleichen	.	10 000	
		zusammen Hypotheken 59 219 140 ℳ 47 ₰			
347 000	3	Deutsche Reichsanleihe	91,80	318 546	—
1 707 300	3½	Dergleichen	102,10	1 743 153	30
3 859 000	3	Sächsische Rente	89,40	3 449 946	—
9 600	3	Sächsische Staatsanleihe von 1855	95,00	9 120	—
1 500	3½	Dergleichen von 1852 1868	100,60	1 509	—
777 900	3½	Königlich Sächsische Landeskultur-Rentenscheine, und zwar			
		775 500 ℳ in Stücken zu 1 500 ℳ	96,95	751 847	25
		2 400 ℳ in Stücken zu 300 ℳ	98,00	2 352	—
69 000	3	Preußische konsolidierte Staatsanleihe	91,50	63 135	—
8 133 700	3½	Dergleichen, und zwar			
		4 048 200 ℳ, April Oktober	101,95	4 127 139	90
		1 067 500 ℳ unkündbar bis 1905, April Oktober	101,95	1 088 316	25
		3 018 000 ℳ unkündb. bis 1905, Januar– Juli	102,10	3 081 378	—
319 000	3½	Bremer Staatsanleihen von 1890 und 1893 . . .	100,20	319 638	—
483 000	3½	Hamburger Staatsanleihe von 1893	100,40	484 932	—
103 000	3½	Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Staatsanleihe von 1890 1894	100,20	103 206	—
329 500	3½	Dresdner konvert. Stadtanleihe von 1871, 1886 u. 1893	100,40	330 818	—
217 600	3½	Auesche Stadtanleihe	98,50[1]	214 336	—
167 000	3½	Berliner Stadtanleihe von 1892	100,50	167 835	—
30 500	3½	Charlottenburger Stadtanleihe von 1889	100,50	30 652	50
559 000	3½	Freiberger Stadtanleihe von 1872, 1880 und 1895 .	98,50[1]	550 615	—
28 000	3½	Glauchauer Stadtanleihe von 1894	99,00	27 720	—
261 500	3½	Kölner Stadtanleihe von 1894	100,00	261 500	—
650 000	3½	Münchener Stadtanleihe von 1894 1897	99,10	644 150	—
75 000	4	Ölsnitzer Stadtanleihe	100,00[1]	75 000	—
69 600	3½	Plauensche Stadtanleihe von 1892	98,75	68 730	—
187 700	3½	Wiesbadener Stadtanleihe von 1896	99,70	187 136	90
267 000	3½	Pfandbriefe der Allgemeinen deutschen Kreditanstalt . .	98,75	263 662	50
400 000	4	Pfandbriefe der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden	103,90	415 600	—
400 000	4	Rentenbriefe der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden	104,25	417 000	—
235 000	3½	Residenzbaubank-Hypothekenobligationen	99,00	232 650	—
1 291 500	3½	Pfandbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen, verschiedene Serien	99,00 / 99,50	1 280 487	50
5 425 000	3½	Kreditbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen	99,00	5 370 750	—
2 494 700	3½	Pfandbriefe der Preußischen Central-Bodenkreditanstalt von 1886 1889	95,40	2 379 943	80
1 276 900	3½	Kommunalobligationen der Preußischen Central-Bodenkreditanstalt von 1887 1891	99,30	1 267 961	70
2 080 000	3½	Pfandbriefe der Preußischen Bodenkredit-Aktienbank-Serie XV	95,25	1 981 200	—
93 000	3½	Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahnanleihe . . .	99,25	92 302	50
158 500	3½	Pommersche Provinzialverbandsanleihe	99,10	157 073	50

[1]) Schätzungsweise; der Kurs war nicht zu ermitteln.

Digitized by Google

Nennwert ℳ	Zinsfuß Proz.	Bezeichnung	Kurswert Prozent	Kurswert ℳ	₰
60 000	3½	Posener Provinzialverbandsanleihe	99,20	59 520	—
418 000	3½	Westpreußische Provinzialverbandsanleihe	99,10	414 238	—
		zusammen Wertpapiere . 32 985 000 ℳ — ₰			
		im Kurswerte von . . 32 435 101 ℳ 60 ₰			
.	.	Darlehne dem Leihamte zu 3¾ Prozent	.	1 115 000	—
.	.	Darlehne der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden zu 3¾ Prozent	.	700 000	—
.	.	Darlehne an sächsische Gemeinden zu 3¾ und 4 Prozent	.	2 234 727	59
.	.	Darlehne an Kirchengemeinden zu 3¾ Prozent . . .	.	1 128 775	—
.	.	Kaufgeld für die der Sparkasse gehörigen Hausgrundstücke an der Kreuzkirche 13, Pfarrgasse 1, 3 und 5 und Schnorrstraße 1	.	669 799	65
.	.	Einlagen bei Banken zu 1½ und 2 Prozent . . .	.	—	—
.	.	Erwachsene, aber noch nicht fällige Zinsen von Wertpapieren	.	141 135	17
.	.	Rückständige Hypothekenzinsen	.	13 500	—
.	.	Gerichtskostenvorschüsse	.	215	60
.	.	Barer Kassenbestand	.	968 249	60
		zusammen	.	**98 625 644**	**68**

Die Verbindlichkeiten der Sparkasse waren folgende.

	ℳ	₰
Guthaben der Sparer am 31. Dezember 1902	91 847 454	51
Bestand des Reservefonds am Schlusse des Jahres 1902	4 293 423	76
Bestand des Sonderreservefonds	2 131 511	80
Sparmarken	5 350	—
Von der Sparkasse aufgenommenes Darlehn	150 000	—
Vorausbezahlte Hypothekenzinsen	5 185	—
Überschüsse zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke	192 719	61
zusammen	**98 625 644**	**68**

Die für gemeindliche Zwecke, vorzugsweise für städtische Wohltätigkeitsanstalten und zur Kranken- und Armenpflege bisher von der Sparkasse zur Verfügung gestellten Beträge belaufen sich auf 4 602 508 ℳ 92 ₰.

Dresden, am 29. Juni 1903.

Direktion der Sparkasse.
Stadtrat Dr. Lotze.

Digitized by Google

Leihamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Mit dem Ende des Berichtsjahres ist der zeitherige Verwalter des Leihamtes, Herr Stadtrat Weigandt, mit rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit aus dem Ratskollegium geschieden und hat infolgedessen auch die fernere Verwaltung des Leihamtes niedergelegt, welcher er seit 16. Oktober 1891 vorstand. Die unter seiner Amtsführung erfolgte Aufstellung einer neuen Geschäftsordnung, die Festsetzung der Vermögensverhältnisse der Anstalt und der Grundbestimmungen des Reservefonds derselben, die Vornahme eines Umbaues in der Hauptgeschäftsstelle in Neustadt zwecks vorteilhafterer Einrichtung des Verkehrs und anderes mehr, legen Zeugnis ab für die erfolgreiche, auf die Fortentwicklung des Leihamtsbetriebes gerichtete Wirksamkeit des Ausgeschiedenen.

An seine Stelle wurde der Unterzeichnete in der Gesamtratssitzung vom 5. Januar 1903 gewählt.

Über den Geschäftsbetrieb beim Leihamte im Jahre 1902 ist folgendes zu berichten.

I. Allgemeines.

Der Pfandverkehr, Wertpapier-, Gold- und Kleiderpfänder zusammen, ist im Berichtsjahre dem vorangegangenen Jahre gegenüber zurückgeblieben. Es sind in beiden Geschäftsstellen zusammen 6325 Verpfändungen weniger vorgekommen und 342 173 .// weniger an Darlehnen gewährt worden, und zwar kamen in der Hauptgeschäftsstelle in Neustadt 108 Pfänder auf Wertpapiere und Sparkassenbücher sowie 386 auf Gold- und Silbersachen mehr vor, dagegen blieben die Pfänder auf Kleider, Wäsche usw. um 2724 zurück. In der Zweiggeschäftsstelle in Altstadt aber blieben alle 3 Pfänderarten um 4095 Verpfändungen und 274 719 .// Darlehen zurück.

Aus dem Zurückbleiben der Zahl der Verpfändungen gegenüber dem Vorjahre Anzeichen zu erblicken, welche auf die Besserung der bisher ungünstigen Erwerbslage schließen, ist wohl möglich, wenn schon man annehmen muß, daß ein Teil der kreditbedürftigen Bevölkerung auch anderwärts Befriedigung gesucht und gefunden hat. Jedenfalls ist es auch eine Wirkung mangelnder Unternehmungslust im gewerblichen Verkehre. Die fortgesetzte Eingemeindung von Vororten mit der Stadt Dresden bleibt auf den Pfandverkehr ohne Einfluß, da der Leihamtsverkehr bisher schon auf diese Vororte sich erstreckte.

Zwecks Errichtung besonderer Wertpapier-Darlehns-Kassenstellen und Einführung verschiedener Kontrollmaßnahmen wurden zwei Beamtenstellen neu begründet und beiden Geschäftsstellen je eine überwiesen.

Die Lohnverhältnisse der Lagerdiener wurden neu geregelt. Es ist im Interesse des Leihamtsbetriebes, einen Stamm gut geschulter Lagerdiener zu erhalten und deren Dienstbezüge den wirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechend auszugestalten. Unter Verleihung der Anwartschaft auf Ruhestandsunterstützung werden nun monatlich gewährt 80 .// Anfangsgehalt, 90 .// nach Erfüllung von 5 Dienstjahren, 100 .// nach Erfüllung von 10 Dienstjahren und 110 .// nach Erfüllung von 15 Dienstjahren.

Eine wesentliche Belastung der Betriebsausgaben ist dadurch entstanden, daß das Leihamt gleich den übrigen selbständigen Betrieben und Anstalten die gesamte Pensionslast für die bei ihm tätig gewesenen Beamten, deren Witwen und Waisen in voller Höhe tragen muß. Diese gegen 15 000 .// jährlich betragende, bisher dem Aufwande der politischen Gemeinde zur Last verschriebene Ausgabe beeinträchtigt die beim Leihamte zu erwartenden Betriebsüberschüsse nicht unwesentlich. Vor dieser Regelung war nur ein Beitrag zu dieser Pensionslast nach jährlich 4 und 6 Prozent des auf das Beitragsjahr bezogenen Diensteinkommens der Beamten an die Stadtkasse mit jährlich ungefähr 2000 .// zu entrichten.

Auch die an die Stadtkasse alljährlich zu entrichtende Verwaltungsgebühr erfuhr eine Erhöhung. Die Verpflichtung zur Abführung einer solchen Abgabe liegt den selbständigen Betrieben der

Digitized by Google

städtischen Verwaltung ob. Sie bildet eine Entschädigung für die Leitung und Vertretung durch den Rat. Diese Abgabe betrug beim Leihamte früher jährlich 3000 ℳ, später 3500 ℳ und jetzt ist sie auf 6000 ℳ erhöht worden.

Die Abänderung einiger statutarischer Bestimmungen wurde vorgenommen. Einige Tarifsätze der für die Pelzpfänder zu entrichtenden Klopfgebühr sind ermäßigt worden. Die Kürzung von sogenannten Aufbewahrungsgebühren bei der Auszahlung von Überschüssen versteigerter Gold- und Mobilienpfänder soll in Zukunft wegfallen, wie dies hinsichtlich der Überschüsse von veräußerten Wertpapieren und Sparkassenbüchern schon seit langen Jahren fortgefallen ist. Der Erlaß einer öffentlichen Bekanntmachung in solchen Fällen, wo bei Darlehnen auf Sparkassenbücher im Taxwerte von 50 ℳ und mehr bei der Einlösung der Pfandschein nicht beigebracht werden kann, unterbleibt, es genügt, wenn die Forderung der Anstalt dem betreffenden Sparkassenbuche entnommen wird und dieses mit der verbliebenen Einlage als Kaution hinterlegt bleibt. Der Reservefonds der Anstalt, welchem bisher alljährlich ein Viertel der verbliebenen Betriebsüberschüsse zuzuführen war, erhielt zu seiner Begründung 1894 2356 ℳ 82 ₰, 1895 stieg derselbe schon auf 7643 ℳ 90 ₰ und 1900 schloß dieser Fonds mit einem Bestande von 48 756 ℳ 14 ₰. Mit rücksicht auf das fortgesetzte Steigen dieses Fonds entstand die Frage, ob man denselben noch fernerhin werbend belassen oder einen bestimmten Betrag festsetzen wolle. Die städtischen Körperschaften entschieden sich dafür, den Reservefonds in Höhe von 30 000 ℳ zu belassen. Die Pfandinspektoren haben ordnungsgemäß auf Verlangen auswärts wohnender und nach Befinden auch hiesiger Pfandscheininhaber die Pfänder zu verpacken und zu übersenden. Bei diesen Postsendungen war bisher eine amtliche Gebühr von 25 ₰ mit zu berechnen, während diese Beamten für sich ebenfalls 25 ₰ für die Verpackung und Beförderung fordern konnten. Die letztgenannte Gebühr fällt fort, diese Beamten entnehmen das Verpackungsmaterial den amtlichen Beständen und dafür wurde die Amtsgebühr auf 50 ₰ festgesetzt. Für den Ausfall dieser Nebeneinnahmen werden die gegenwärtigen Stelleninhaber bis zu ihrer eintretenden Pensionierung entschädigt.

Bei Gelegenheit der Beratung des Haushaltplanes für das Leihamt regten die Stadtverordneten hinsichtlich der beschränkenden Bestimmung, den Lombardzinsfuß beim Leihamte nicht unter 5 Prozent herabzusetzen, an, diesen Satz auf 4 Prozent herabzusetzen, da das Lombardgeschäft beim Leihamte durch Aufrechterhaltung des höheren Satzes möglicherweise beeinträchtigt werden könnte. Der Lombardzinsfuß der Reichsbank habe sich seit Jahresfrist dauernd auf einer Höhe gehalten, der hinter dem Mindestzinsfuße des Leihamtes wesentlich zurückbleibe. Nach Erwägung dieses Antrages beschlossen die städtischen Kollegien demgemäß.

In den Kreis der beleihbaren Werte beim Leihamte wurden die 4prozentigen Anleiheschuldscheine der hiesigen Kreuzkirchengemeinde in Höhe von 80 vom Hundert vom Kurswerte aufgenommen.

II. Betriebsergebnisse.

A. Beleihung von Gold- und Kleider- usw. Pfändern, mit Ausschluß der Wertpapiere.

1) Gesamtergebnisse des Jahres.

Es wurden

1 560 376 ℳ auf 132 046 Pfänder ausgeliehen (einschließlich Verlängerungen) und
1 602 764 ℳ auf 134 496 Pfänder zurückgezahlt.

Der Gesamtverkehr umfaßte mithin 3 163 140 ℳ und 266 542 Pfänder.

Gegen das Vorjahr sind 6043 Ausleihungen einschließlich Verlängerungen weniger vorgekommen und 95 947 ℳ Darlehne weniger gewährt worden. Die Rückzahlungen waren der Zahl nach um 1 339 häufiger, aber dem Kapitalbetrage nach blieben sie um 16 930 ℳ zurück; insgesamt blieben die Pfandgeschäfte der Zahl nach um 4704, dem Geldbetrage nach aber um 112 877 ℳ zurück.

Ein Rückblick auf die Ergebnisse der letztverflossenen zehn Jahre zeigt ein lebhaftes Schwanken des Verkehres beim Leihamte, wobei der Zahl der Pfänder nach das Jahr 1901, dem Darlehnsbetrage nach aber das Jahr 1900 den höchsten Stand aufweist. Zieht man noch die mittlere Bevölkerungsziffer, das ist die berechnete Zahl der Einwohner am 1. Juli, zum Vergleich heran, so erhält man folgende Ziffern.

Es wurden

im Jahre	Pfänder beliehen		darauf Darlehen gegeben	
	überhaupt Stück	auf 100 Einwohner Stück	überhaupt ℳ	auf 100 Einwohner ℳ
1893	135 053	43	1 620 132	518
1894	133 886	42	1 560 180	484
1895	134 061	40	1 561 659	470
1896	129 130	38	1 532 797	449
1897	130 961	36	1 615 327	439
1898	130 344	35	1 598 606	425
1899	127 353	33	1 601 215	416
1900	133 969	34	1 663 913	423
1901	138 089	34	1 656 323	413
1902	132 046	33	1 560 376	385

Digitized by Google

Die Zahl der auf den Kopf der Bevölkerung fallenden Verpfändungen ist sonach um reichlich 32 Prozent gefallen.

Im Berichtsjahre wurden 42 388 ℳ Darlehne mehr zurückgezahlt als entliehen und 2450 Pfänder mehr eingelöst als versetzt. Dementsprechend haben sich die Bestände vermindert. Es waren nämlich am Anfange des Jahres 888 837 ℳ Darlehne außenstehend und dafür 64 188 Pfänder hinterlegt, am Ende des Jahres dagegen verblieben nur noch 846 449 ℳ Darlehne auf 61 738 Pfänder als Bestand. In den ersten zehn Monaten bewegten die Pfandschulden sich auf und ab, den Höchststand erreichten diese schon im Januar mit 933 528 ℳ, in den Monaten Oktober bis mit Dezember überwogen aber die Rückzahlungen die Ausleihungen derartig, daß sich das Guthaben des Leihamtes auf den obengenannten Betrag von 846 449 ℳ verminderte.

Im Mittel (aus den Monatsergebnissen gezogen) waren 909 982 ℳ auf 67 181 Pfänder gleichzeitig außenstehend.

Rechnet man den Bestand am Anfange des Jahres und die im Laufe des Jahres hinterlegten Pfänder mit den darauf gewährten Darlehnen als Gesamtzugang, so berechnet sich hierzu das Verhältnis der Einlösung nach der Pfänderzahl mit 68,54 Prozent und nach dem Darlehnsbetrage mit 65,44 Prozent, wogegen 31,46 Prozent der Pfänder und 34,56 Prozent der Beleihungssumme am Schlusse des Jahres als Bestand verblieben sind.

2) Zeitliche Verteilung des Verkehrs.

In den einzelnen Monaten gestaltete sich der Verkehr wie folgt.

Monat	Zahl der Pfänder			Betrag der Darlehne			Zahl der	
	beliehen	ausgelöst	überhaupt umgesetzt	ausgeliehen ℳ	zurückgezahlt ℳ	überhaupt umgesetzt ℳ	Betriebstage	an einem Betriebstage umgesetzten Pfänder
Januar	12 773	9 721	22 494	149 979	124 329	274 308	25	900
Februar	10 078	9 904	19 982	110 686	115 522	226 208	23	869
März	10 853	11 597	22 450	134 533	136 287	270 820	24	935
April	13 506	10 918	24 424	153 998	129 244	283 242	26	939
Mai	10 967	12 685	23 652	127 753	145 075	272 828	25	946
Juni	10 924	9 907	20 831	125 322	119 432	244 754	25	833
Juli	12 132	11 259	23 391	145 724	144 356	290 080	27	866
August	10 719	11 235	21 954	121 105	126 932	248 037	26	844
September . . .	10 298	10 908	21 206	124 694	129 103	253 797	26	816
Oktober	10 849	12 489	23 338	132 837	142 840	275 677	26	897
November . . .	9 395	11 673	21 068	117 133	139 510	256 643	24	878
Dezember . . .	9 552	12 200	21 752	116 612	150 134	266 746	25	870
zusammen	**132 046**	**134 496**	**266 542**	**1 560 376**	**1 602 764**	**3 163 140**	**302**	**883**

Durchschnittlich wurden jeden Monat 130 031 ℳ auf 11 004 Pfänder ausgeliehen und 133 564 ℳ auf 11 208 Pfänder zurückgezahlt.

Als verkehrsreichste Monate erscheinen März, April und Mai; den geringsten Verkehr erbrachten Juni und September. Die meisten Verpfändungen erfolgten im April, die mindesten im November. Die zahlreichsten Einlösungen weist Mai, die wenigsten Januar auf.

Die Zahl der durchschnittlich an einem Betriebstage umgesetzten Pfänder mindert sich der zurückgebliebenen Zahl der Pfandgeschäfte entsprechend. Der Durchschnitt betrug 1900 871 Pfänder, 1901 895 Pfänder und 1902 883 Pfänder.

Der durchschnittliche Verkehr eines Tages berechnet sich, das Jahr zu 302 Arbeitstagen angenommen, mit 437 Verpfändungen und 445 Einlösungen, zusammen mit 883 Geschäften (895). An Darlehnen wurden an einem Tage durchschnittlich 5 167 ℳ der Leihamtskasse entnommen und 5 307 ℳ an dieselbe zurückgezahlt, zusammen 10 474 ℳ (10 812) umgesetzt.

Der Verkehr war aber auf die einzelnen Wochentage durchaus nicht gleichmäßig verteilt. Besonders lebhaft gestaltete sich derselbe an den Montagen und Sonnabenden, nur mit dem Unterschiede, daß an den Montagen die Verpfändungen und an den Sonnabenden die Einlösungen vorherrschten. Auf die Montage fielen durchschnittlich 1 066 Geschäfte, darunter 574 Verpfändungen und 492 Einlösungen; auf die Sonnabende hingegen kamen 999 Geschäfte, nämlich 392 Verpfändungen und 607 Einlösungen. Für die übrigen Wochentage verblieben dann durchschnittlich nur noch 804 Geschäfte und zwar 413 Verpfändungen und 391 Einlösungen.

An den Montagen kamen 16,67 Prozent mehr zum Versatz als zur Einlösung und an den Sonnabenden waren die Einlösungen um 54,85 Prozent häufiger als die Verpfändungen.

Die zahlreicheren Einlösungen an den Sonnabenden erklären sich aus dem Bedarf der verpfändeten Kleidungsstücke und Schmucksachen für den Sonntagsgebrauch. Hierin findet auch die geringe Versatzziffer an diesen Tagen ihre Erklärung. Die Ergebnisse des Sonnabendverkehrs widerlegen aber zugleich die vielfach bestehende Meinung, daß der Kredit des Leihamtes zumeist zur Befriedigung der Genußsucht in Anspruch genommen werde.

Es wurden täglich

	verpfändet Stück	eingelöst Stück		verpfändet Stück	eingelöst Stück
im ganzen durchschnittlich . . .	437	445	in der Woche um Pfingsten .	472	554
in der Woche um den 1. Januar	674	480	in der Woche um Weihnachten	451	556
in der Woche um den 1. April .	680	591	vor der Dresdner Vogelwiese .	414	474
in der Woche um den 1. Juli .	583	440	während derselben	459	434
in der Woche um den 1. Oktober	468	462	nach derselben	397	376
in der Woche um Ostern . . .	680	591			

Auch aus dieser Übersicht geht hervor, daß zu Zeiten der Mietzinszahlungen, also zu notwendigen Zwecken, die Verpfändungen, zu Feiertagszeiten aber Verpfändungen und Einlösungen vorherrschten.

Bei Betrachtung der für die Woche um den 1. April und um die Osterfeiertage eingestellten Verkehrsziffern ist zu berücksichtigen, daß der Mietzinstermin mit dem Osterfeste zusammenfiel (30. und 31. März, 1. April) und daß infolgedessen sowohl der Versatz-, als auch der Einlösungsverkehr sehr stark war.

In der Woche vor der Dresdner Vogelwiese blieben die Verpfändungen unter dem Durchschnitt, während die Einlösungen diesen überstiegen. In der Woche während dieses Volksfestes überstiegen die Verpfändungen den Durchschnitt um 22.

Bei Beurteilung der Verkehrsziffern während der Vogelwiese ist aber zu berücksichtigen, daß das achttägige, in der Regel mit dem letzten Sonntag im Juli beginnende und in den ersten Tagen des Augusts endende Fest im Berichtsjahre der Landestrauer wegen um acht Tage verschoben worden war, und hierdurch in die Woche des Augusts, in welcher der einer Pfänderversteigerung vorhergehende Einlösungstermin (5. August) anberaumt stand, fiel. Unter diesem Gesichtspunkte erscheint die geringe, über den Durchschnitt gehende Verpfändung während der Festwoche schon in der Zeitlage begründet und eine ungünstige Schlußfolgerung über den etwaigen Einfluß dieses Volksfestes auf den Leihamtsverkehr ist hinfällig.

Die höchste Verkehrsziffer erreichte der 29. März, der Tag vor Ostern mit 1958, die niedrigste der 11. September mit 543 Geschäften. Die meisten Verpfändungen, nämlich 1054, erfolgten am 1. April, die wenigsten, und zwar 295, am 11. September. Die größte Zahl der Einlösungen fiel auf den 17. Mai, den Tag vor Pfingsten, mit 1340, die niedrigste auf den 30. Januar mit 207.

3) Die Pfänder nach Art und Wert.

Nach ihrer Art sind die im Jahre 1902 beliehenen Pfänder in folgender Übersicht unterschieden.

	Insgesamt beliehen				Auf die vorgenannte Pfänderart trafen unter 100				Durchschnittsbeleihung eines Pfandes	
	Zahl		Darlehne ℳ		Pfändern		Darlehne ℳ		ℳ	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
Goldpfänder . . .	52 427	51 988	949 898	935 818	37,97	39,37	57,35	59,97	18,12	18,00
Kleiderpfänder . .	85 662	80 058	706 425	624 558	62,03	60,63	42,65	40,03	8,25	7,80

Die Durchschnittsbeleihung bei beiden Pfänderarten ist gegenüber dem Vorjahre um eine Geringfügigkeit zurückgeblieben. Insgesamt entfällt bei einer Beleihung von 132 046 Pfändern mit 1 560 376 ℳ Darlehnen ein Durchschnitt von 11 ℳ 82 ₰.

Von den beliehenen „Goldpfändern" bestanden 23 600 in Edelsteinen oder goldenen und silbernen Gegenständen, 28 388 in Uhren. Von den „Kleiderpfändern" waren 60 004 wollene und leinene Stoffe, Kleider und Wäsche, 826 seidene Stoffe und Kleider, 10 904 Betten, 1 332 Pelzsachen, 6 992 Verschiedenes.

Digitized by Google

Was die Höhe der Darlehne betrifft, so wurden beliehen

mit	Goldpfänder		Kleiderpfänder		Pfänder überhaupt	
	Zahl	Gesamt-Darlehnsbetrag ℳ	Zahl	Gesamt-Darlehnsbetrag ℳ	Zahl	Gesamt-Darlehnsbetrag ℳ
3 ℳ	6 016	18 048	21 532	64 596	27 548	82 644
4 ℳ	8 077	32 308	16 655	66 620	24 732	98 928
5 ℳ	5 367	26 835	10 298	51 490	15 665	78 325
zusammen 3—5 ℳ	**19 460**	**77 191**	**48 485**	**182 706**	**67 945**	**259 897**
6 ℳ	4 547	27 282	7 845	47 070	12 392	74 352
7 ℳ	3 100	21 700	3 608	25 256	6 708	46 956
8 ℳ	2 556	20 448	4 975	39 800	7 531	60 248
9 ℳ	1 700	15 300	1 138	10 242	2 838	25 542
10 ℳ	2 973	29 730	4 061	40 610	7 034	70 340
zusammen 6—10 ℳ	**14 876**	**114 460**	**21 627**	**162 978**	**36 503**	**277 438**
11—15 ℳ	4 898	66 561	4 029	56 339	8 927	122 900
16—20 ℳ	2 862	53 239	2 159	40 939	5 021	94 178
21—25 ℳ	1 795	42 474	1 095	26 779	2 890	69 253
26—30 ℳ	1 721	49 976	773	23 079	2 494	73 055
zusammen 11—30 ℳ	**11 276**	**212 250**	**8 056**	**147 136**	**19 332**	**359 386**
31—100 ℳ	5 188	281 409	1 626	84 246	6 814	365 655
101—300 ℳ	1 046	172 002	254	43 317	1 300	215 319
301—1000 ℳ	134	64 986	10	4 175	144	69 161
über 1000 ℳ	8	13 520	—	—	8	13 520
zusammen über 31 ℳ	**6 376**	**531 917**	**1 890**	**131 738**	**8 266**	**663 655**
zusammen	**51 988**	**935 818**	**80 058**	**624 558**	**132 046**	**1 560 376**

Hiernach trafen auf die Pfänder mit 3—5 ℳ 51,46, auf die mit 6—10 ℳ 27,64, auf die mit 11—30 ℳ 14,64, auf die mit 31—100 ℳ 5,16 und auf die höher beliehenen 1,10 Prozent der Gesamtpfänderzahl.

Die höchste Beleihung eines Goldpfandes betrug 3 500 ℳ und die eines Kleiderpfandes 610 ℳ.

4) Pfandverlängerungen.

Die Verlängerungen sind in obigen Übersichten als Neubeleihungen gezählt. Die Verlängerung der Darlehne erfolgte in 43 528 Fällen, und zwar wurden

	von der Zahl der überhaupt gewährten Darlehne				von dem Betrage der überhaupt gewährten Darlehne			
	neugewährt Stück		verlängert Stück		neugewährt ℳ		verlängert ℳ	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
Goldpfänder . .	41 097	38 677	11 330	13 311	700 759	643 386	249 139	292 432
Kleiderpfänder .	56 694	49 841	28 968	30 217	404 155	330 366	302 270	294 192
zusammen	**97 791**	**88 518**	**40 298**	**43 528**	**1 104 914**	**973 752**	**551 409**	**586 624**

Tatsächlich wurden daher von den im Laufe des Jahres bewirkten Ausleihungen an zusammen 132 046 Pfändern mit 1 560 376 ℳ nur 88 518 Pfänder, das sind 67,04 Prozent mit 973 752 ℳ, das sind 62,40 Prozent, neugewährt; für die übrigen 43 528 Pfänder mit 586 624 ℳ sind nur die Darlehnsfristen verlängert worden.

Die neu bewilligten Darlehne berechnen sich durchschnittlich mit nur 11 ℳ, die verlängerten dagegen mit 13 ℳ 48 ₰. Bei den Goldpfändern betrugen die neuen Darlehne durchschnittlich 16 ℳ 63 ₰ und die verlängerten 21 ℳ 97 ₰; bei den Kleiderpfändern fielen 6 ℳ 63 ₰ auf ein neues und 9 ℳ 74 ₰ auf ein verlängertes Darlehn.

Wenn man von den im Laufe des Jahres erloschenen Darlehnen die oben mitgeteilten verlängerten Beträge kürzt, so verbleibt als reine Rückzahlungssumme der Betrag von 1 016 140 ℳ auf 90 968 Pfänder, das sind 11 ℳ 17 ₰ durchschnittlich auf ein Pfand.

Digitized by Google

Die erloschenen (zurückgezahlten und verlängerten) Darlehne hatten durchschnittlich 6 Monate 4 Tage gestanden. Es waren nämlich außenstehend

1 Monat	29 186	Darlehne
2 Monate	8 535	Darlehne
3 Monate	6 566	Darlehne
4 Monate	5 853	Darlehne
5 Monate	5 941	Darlehne
6 Monate	25 922	Darlehne
7 Monate	7 668	Darlehne
8 Monate	5 952	Darlehne
9 Monate	8 102	Darlehne
10 Monate	7 603	Darlehne
11 Monate	1 944	Darlehne
12 Monate	12 078	Darlehne
13 Monate	2 303	Darlehne
14 Monate	1 512	Darlehne
15 Monate	2 833	Darlehne
16 Monate	2 498	Darlehne.

Die Darlehnsfrist wurde in 29 418 Fällen überschritten, so daß für annähernd den fünften Teil — 21,87 Prozent — der zur Rückzahlung gekommenen Darlehne Verfallgebühren zu entrichten waren. Die verfallenen Darlehne bezifferten sich mit 402 236 ℳ, im Mittel demnach mit 13 ℳ 67 ₰, sie überstiegen die Durchschnittsbeleihung von 11 ℳ 82 ₰.

5) Pfandversteigerungen.

Versteigerungen finden in beiden Geschäftsstellen seit Jahrzehnten je 6 im Jahre statt. In der Hauptgeschäftsstelle in Neustadt endete im Berichtsjahre die 465. und in der Altstädter Geschäftsstelle die 120. Versteigerung seit der Errichtung dieser Geschäftsstellen.

In das Versteigerungsverzeichnis mußten im Berichtsjahre zusammen 11 049 dem Leihamte verfallene Pfänder aufgenommen werden. Das sind 1 299 mehr gegen das Vorjahr. Diese außerordentliche Steigerung erklärt sich aus der höheren Versatzziffer des vorhergegangenen Jahres.

Es ergab sich folgende Gesamtforderung:

Darlehne	114 933 ℳ — ₰
Zinsen	10 935 ℳ 55 ₰
Verfallgebühren	5 709 ℳ 50 ₰
Klopfgebühren (für Pelzpfänder)	127 ℳ 50 ₰
zusammen	**131 705 ℳ 55 ₰**

Von den 11 049 Pfändern wurden 3 359 mit einer Forderung von 35 698 ℳ 28 ₰ bis zu dem betreffenden Versteigerungstage, weil mit dem Ausgebote des Pfandes noch nicht begonnen war, noch ausgelöst. Wegen keinen oder zu geringen Gebotes mußten 278 Pfänder mit einer Forderung von 4 269 ℳ 15 ₰ zurückgenommen werden. Diese Pfänder sind freihändig verkauft oder anderweit versteigert worden, wobei dem Leihamte Verluste nicht erwachsen sind. Hiernach sind tatsächlich nur 7 412 (6 467) Pfänder mit einer Forderung von 91 738 ℳ 12 ₰ wirklich versteigert worden. Der erzielte Erlös beträgt für die versteigerten Gegenstände 126 002 ℳ 91 ₰, so daß zur Auszahlung an die Verpfänder ein Überschuß von 34 264 ℳ 79 ₰ verblieben ist.

Durch Mottenschäden ist dem Leihamte ein Verlust von 133 ℳ 6 ₰ entstanden; andere Verluste sind nicht erwachsen.

Der Versatz der ursprünglich hinterlegten Goldpfänder reicht bis zum 1. September 1900 zurück, da diese Pfänder durchschnittlich erst nach 16 Monaten zur Versteigerung gelangen. Der Versatz der Kleiderpfänder, die durchschnittlich nach 9 Monaten versteigert werden, beginnt vom 1. März 1901 ab.

Vergleicht man die Gesamtzahl der Verpfändungen während der Zeit, aus der die versteigerten Pfänder stammten, so ergeben sich folgende Verhältniszíffern.

Art der Pfänder	Ursprünglich versetzte Pfänder		Davon im Jahre 1902 wirklich versteigert		Die Versteigerungen betrafen Prozent des ursprünglichen Versatzes	
	Stück	Darlehne ℳ	Stück	Darlehne ℳ	bei der Pfänderzahl	beim Darlehnsbetrag
Goldpfänder	52 360	963 720	2 764	41 658	5,28	4,32
Kleiderpfänder	85 549	692 940	4 648	38 311	5,43	5,53
zusammen	**137 909**	**1 656 660**	**7 412**	**79 969**	**5,37**	**4,83**

Unter den 7 412 versteigerten Pfändern waren

Edelsteine, goldene und silberne Gegenstände	1 371
Uhren	1 393
wollene und leinene Stoffe, Kleider und Wäsche	3 106
seidene Stoffe und Kleider	44
Betten	726
Pelzsachen	78
verschiedene Gegenstände	694

Digitized by Google

Auf die einzelnen Pfandarten verteilt betrugen

aus der Versteigerung der	der Erlös überhaupt ℳ	₰	der Erlös durchschnittlich für 1 Pfand ℳ	₰	der Überschuß überhaupt ℳ	₰	der Überschuß durchschnittlich für 1 Pfand ℳ	₰
Goldpfänder	62 566	3	22	64	13 920	39	5	4
Kleiderpfänder . . .	63 436	88	13	65	20 344	40	4	38
zusammen	**126 002**	**91**	**17**	–	**34 264**	**79**	**4**	**62**

Die Versteigerungsüberschüsse stehen bis nach Ablauf des der Versteigerung folgenden Jahres den Verpfändern gegen Rückgabe des Pfandscheines und Quittungsleistung bereit; nach Ablauf dieser Zeit verfallen sie dem Leihamte. Es verfielen mit Ablauf des Berichtsjahres 14 012 ℳ 94 ₰ (12 997 ℳ 60 ₰).

6) Verteilung des Verkehrs auf die beiden Geschäftsstellen.

Die beiden Geschäftsstellen des Leihamtes (in Neustadt und Altstadt) haben an den vorstehend aufgeführten Betriebsergebnissen in folgender Weise teilgenommen.

Es betrug

	bei der Verpfändung die Pfänderzahl Stück	bei der Verpfändung der Darlehnsbetrag ℳ	bei der Einlösung die Pfänderzahl Stück	bei der Einlösung der Darlehnsbetrag ℳ	beim Umsatze überhaupt die Pfänderzahl Stück	beim Umsatze überhaupt der Darlehnsbetrag ℳ
in Neustadt . . .	65 411	810 860	66 489	834 830	131 900	1 645 690
in Altstadt	66 635	749 516	68 007	767 934	134 642	1 517 450

In beiden Geschäftsstellen ist der Verkehr dem Vorjahre gegenüber zurückgegangen und zwar in Neustadt um 456 Pfandgeschäfte mit 62 454 ℳ Darlehnen und in Altstadt um 4 248 Geschäfte mit 50 423 ℳ. Die Außenstände am Jahresschlusse betrugen in Neustadt 445 755 ℳ Darlehne (469 725 ℳ) auf 31 277 Pfänder (32 355), in Altstadt 400 694 ℳ Darlehne (419 112 ℳ) auf 30 461 Pfänder (31 833).

Es wurden beliehen

bei der Geschäftsstelle	bei den Neubeleihungen Goldpfänder Stück	bei den Neubeleihungen Goldpfänder Darlehne ℳ	bei den Neubeleihungen Kleiderpfänder Stück	bei den Neubeleihungen Kleiderpfänder Darlehne ℳ	bei den Verlängerungen Goldpfänder Stück	bei den Verlängerungen Goldpfänder Darlehne ℳ	bei den Verlängerungen Kleiderpfänder Stück	bei den Verlängerungen Kleiderpfänder Darlehne ℳ
in Neustadt . . .	19 504	349 798	23 965	158 647	6 526	152 459	15 416	149 956
in Altstadt . . .	19 173	293 588	25 876	171 719	6 785	139 973	14 801	144 236

Die Zahl der Neubeleihungen und der Verlängerungen war hiernach in der Hauptgeschäftsstelle in Neustadt um 1 224 niedriger, die Darlehnsbeträge dagegen waren um 61 344 ℳ höher, als in der Altstädter Geschäftsstelle.

Der Pfänderbestand der Neustädter Geschäftsstelle überstieg am Jahresschlusse den der Altstädter um 816 Pfänder mit 45 061 ℳ Darlehnen.

Im Durchschnitt betrug

bei der Geschäftsstelle	ein neugewährtes Darlehn auf Goldpfänder ℳ	₰	auf Kleiderpfänder ℳ	₰	überhaupt ℳ	₰	ein verlängertes Darlehn auf Goldpfänder ℳ	₰	auf Kleiderpfänder ℳ	₰	überhaupt ℳ	₰	ein Darlehn überhaupt auf Goldpfänder ℳ	₰	auf Kleiderpfänder ℳ	₰	überhaupt ℳ	₰
in Neustadt .	17	93	6	62	11	70	23	36	9	73	13	78	19	30	7	84	12	40
in Altstadt .	15	31	6	64	10	33	20	63	9	75	13	17	16	70	7	77	11	25

Fristverlängerungen wurden in Neustadt von 65 411 Verpfändungen in 21 942 Fällen, das sind 33,54 Prozent und in Altstadt von 66 635 Verpfändungen in 21 586 Fällen, das sind 32,39 Prozent, beantragt.

Die Dauer der Versatzzeit betrug durchschnittlich 6 Monate 8 Tage in Neustadt und 6 Monate in Altstadt.

Die Rückzahlungsfrist wurde in Neustadt von 23,21 Prozent, in Altstadt aber nur von 21,37 Prozent der Darlehnsnehmer versäumt.

Digitized by Google

Von den ursprünglich versetzten Gegenständen kamen zur Veräußerung

bei der Geschäftsstelle	Goldpfänder			Kleiderpfänder			Pfänder überhaupt		
	ursprünglich versetzt Stück	versteigert Stück	Prozent	ursprünglich versetzt Stück	versteigert Stück	Prozent	ursprünglich versetzt Stück	versteigert Stück	Prozent
in Neustadt . .	25 565	1 507	5,89	42 191	2 427	5,75	67 756	3 934	5,81
in Altstadt . . .	26 795	1 257	4,69	43 358	2 221	5,12	70 153	3 478	4,96
zusammen	**52 360**	**2 764**	**5,28**	**85 549**	**4 648**	**5,43**	**137 909**	**7 412**	**5,37**

B. Beleihung von Wertpapieren.

Gegenüber dem Vorjahre blieb dieser Geschäftszweig um 491 Pfandgeschäfte mit 528 041 ℳ Darlehnen zurück. Nach Prozenten veranschaulicht, fiel der Umsatz bei der Pfänderzahl um 3,02 und bei den Darlehnsbeträgen um 9,23 Prozent.

Die Ausleihungen waren der Zahl nach um 31 Pfänder, den Darlehnsbeträgen nach um 41 481 ℳ niedriger als die Rückzahlungen, wodurch der am Jahresschlusse vorhandene Bestand von 2 560 Pfändern auf 2 529 und der Darlehnsbetrag von 918 417 ℳ auf 876 936 ℳ zurückging.

Im Mittel waren 899 074 ℳ (932 632 ℳ) auf 2 554 (2 557) Pfänder beständig außenstehend.

In den letzten zehn Jahren zeigte der Verkehr in Wertpapieren folgende Ziffern.

Es betrugen

im Jahre	die Ausleihungen		die Rückzahlungen		die Außenstände (Jahresmittel)	
	Pfänder Stück	Darlehne ℳ	Pfänder Stück	Darlehne ℳ	Pfänder Stück	Darlehne ℳ
1893	4 062	1 016 384	3 809	941 107	1 138	264 269
1894	4 890	1 392 439	4 793	1 295 478	1 352	375 598
1895	5 697	1 791 117	5 460	1 687 775	1 531	476 961
1896	6 665	2 380 807	6 260	2 037 229	1 813	628 350
1897	7 583	2 912 940	7 368	2 923 711	2 150	837 473
1898	8 121	3 136 315	7 980	3 040 543	2 364	923 849
1899	8 013	3 010 141	7 951	2 969 836	2 413	941 535
1900	8 299	3 018 202	8 202	3 016 220	2 529	977 671
1901	8 147	2 820 462	8 105	2 897 532	2 557	932 632
1902	7 865	2 574 236	7 896	2 615 717	2 554	899 074

Es wurden im Berichtsjahre auf 7 865 Pfänder 9 078 Stück Wertpapiere hinterlegt, und zwar

169 Anleihescheine des Deutschen Reiches,
1 372 Königlich sächsische Staatsschuldscheine,
267 Königlich preußische Staatsanleihescheine,
60 Anleihescheine anderer deutscher Staaten,
104 Dresdner Stadtanleihescheine,
47 Anleihescheine anderer Stadtgemeinden,
573 Pfandbriefe von Hypothekenbanken und Kreditvereinen, sowie Prioritätsanleihescheine industrieller Unternehmungen,
34 österreichische Staatsanleihescheine,
69 ungarische Staatsanleihescheine,
197 Zinsscheine,
5 869 Einlagebücher der hiesigen Sparkasse und
317 Einlagebücher von Sparkassen anderer sächsischer Städte.

Der Durchschnittsbetrag eines Darlehns berechnet sich mit 327 ℳ 30 ₰ (340 ℳ 20 ₰). Es wurden gewährt

	Darlehne im Betrage von				
	3—30 ℳ	31—100 ℳ	101—300 ℳ	301—1000 ℳ	über 1000 ℳ
Darlehne	1 151	1 892	2 391	1 966	465
Gesamtbetrag . . ℳ	20 841	130 654	488 025	1 123 426	811 290

Der Darlehnszinsfuß für Wertpapier-Pfänder, der sich nach dem der Reichsbank bewegt, jedoch vorläufig nicht unter 5 Prozent betragen soll, betrug im Berichtsjahre unverändert 5 Prozent.

Unter den gesamten auf 7 865 Pfänder gewährten Darlehnen im Betrage von 2 574 236 ℳ wurden 5 712 Darlehne mit 1 832 176 ℳ oder 72,63 Prozent der Zahl und 71,17 Prozent des

Digitized by Google

Betrages wirklich neugewährt, während für die übrigen Pfänder nur die Darlehnsfristen verlängert worden sind.

Infolge unterlassener Rückzahlung der gewährten Darlehne mußten 21 Wertpapiere verkauft und die Einlagen von 189 Sparkassenbüchern erhoben werden. Diese Maßregel betraf zusammen 177 Pfänder, das sind von 7961 ursprünglich versetzten Pfändern 2,22 Prozent. Der Versatz dieser Pfänder reicht bis zum 1. September 1900 zurück, da dieselben durchschnittlich erst nach 16 Monaten zur Veräußerung kommen. Die veräußerten Pfänder waren mit 67 887 ℳ, im Durchschnitt mit 383 ℳ 54 ₰ beliehen.

Die Forderung an den veräußerten Werthpapier-Pfändern betrug außer den vorstehend erwähnten 67 887 ℳ Darlehnen 4921 ℳ 66 ₰ Zinsen, mithin 72 808 ℳ 66 ₰. Da 86 276 ℳ 61 ₰ erlöst wurden, beträgt der zur Auszahlung an die Verpfänder bereit stehende Überschuß 13 467 ℳ 95 ₰.

Die Hauptgeschäftsstelle in Neustadt war an dem Umsatze an Darlehnen auf Wertpapiere und an Einlösungen von solchen mit 54,89 Prozent und die Altstädter Geschäftsstelle mit 45,11 Prozent beteiligt.

C. Das Pfandgeschäft überhaupt.

In der nachstehenden Übersicht sind die Ergebnisse beider Geschäftsstellen und beider Geschäftszweige im Berichtsjahre zusammengefaßt.

	Pfänder überhaupt		Gold-, Kleider- usw. Pfänder		Wertpapier-Pfänder	
	Pfänderzahl	Darlehnsbetrag ℳ	Pfänderzahl	Darlehnsbetrag ℳ	Pfänderzahl	Darlehnsbetrag ℳ
Pfänderbestand am Jahresanfange .	66 748	1 807 254	64 188	888 837	2 560	918 417
Beleihungen ausschl. der Verlängerungen	94 230	2 805 928	88 518	973 752	5 712	1 832 176
Auslösungen ausschl. der Verlängerungen	88 844	2 738 168	83 278	932 398	5 566	1 805 770
Verlängerungen	45 681	1 328 684	43 528	586 624	2 153	742 060
Versteigerungen und Verkäufe . . .	7 867	151 629	7 690	83 742	177	67 887
Pfänderbestand am Jahresschlusse . .	64 267	1 723 385	61 738	846 449	2 529	876 936

D. Verschiedenes.

Die Versatzfrauen brachten 16 585 Pfänder, das sind 18,74 Prozent von zusammen 88 518 tatsächlich neuen Verpfändungen, zum Versatze und zwar in Neustadt 5 976 Stück von 43 469 neuversetzten Pfändern oder 13,75 Prozent, in Altstadt aber 10 609 Stück von 45 049 dergleichen oder 23,55 Prozent.

Die gegen Feuerschaden aufgenommenen Versicherungen des Pfänderbestandes und der Amtsgeräte betrugen für beide Geschäftsstellen zusammen 1 630 000 ℳ, wovon auf die Neustädter Geschäftsstelle 880 000 ℳ und auf die Altstädter Geschäftsstelle 750 000 ℳ kommen.

Wegen des Verdachts unrechtmäßiger Verpfändung wurden 56 Beschlagnahmen auf 87 Pfänder ausgesprochen, nämlich 42 Beschlagnahmen auf 44 Pfänder in der Neustädter und 14 Beschlagnahmen auf 43 Pfänder in der Altstädter Geschäftsstelle.

Über den Verlust von Pfandscheinen sind 362 Anzeigen erstattet worden. Hiervon sind in 78 Fällen die Pfänder ohne Rückgabe der Pfandscheine ausgehändigt worden, nachdem zur Sicherstellung des Leihamtes gegen Ansprüche von dritter Seite eine entsprechende Kaution gestellt worden war.

An auswärtige Pfandschuldner kamen antragsgemäß 1 611 Pfänder, 1 128 Pfandscheine (Fristverlängerungen) und 84 Posten Versteigerungsüberschüsse zur Versendung.

In 984 Fällen wurden gegen Erlegung einer Gebühr von 25 ₰ die Pfänder zur Vorlegung zwecks Besichtigung begehrt.

Beschädigte oder beschmutzte Pfandscheine, die zur ferneren Benutzung ungeeignet sind, waren 72 umzuschreiben.

Verlängerungsnummern sind 8 als verloren angezeigt und vergütet worden.

III. Finanzielle Ergebnisse.

Der Kassenverkehr erforderte 285 537 Geschäfte (292 127) und ergab einen Geldumsatz von 10 240 624 ℳ 9 ₰ (10 528 827 ℳ 51 ₰). Auf die Einnahme entfielen hiervon 140 762 Posten mit 5 100 431 ℳ 15 ₰ und auf die Ausgabe 144 775 Posten mit 5 140 192 ℳ 94 ₰.

Die Betriebsübersicht ergab an Einnahme 171 021 ℳ 82 ₰, an Ausgabe 152 474 ℳ 8 ₰, sonach einen Überschuß von 18 547 ℳ 74 ₰.

Es sind gegenüber dem Haushaltplane 5 421 ℳ 82 ₰ mehr Einnahme, 3 501 ℳ 92 ₰ weniger Ausgabe und demnach 8 923 ℳ 74 ₰ mehr Überschuß erzielt worden. Dieser ist hauptsächlich der

Digitized by Google

Vereinnahmung der beim freihändigen Verkaufe erzielten Überschüsse und der erhöhten Zahl verfallener Versteigerungsüberschüsse zuzuschreiben. Auch sind mehr Versendungsgebühren eingetreten und die Betriebsunkosten etwas geringer gewesen.

In die Betriebsrechnung werden nur die tatsächlich vereinnahmten und verausgabten Beträge eingestellt, während die Außenstände an Zinsen, Verfall- und Klopfgebühren unberücksichtigt bleiben. Die letzteren haben sich aber im Vergleiche zu den vorjährigen Beständen um 2184 ℳ 31 ₰ vermindert, um so viel ist mithin der Reinertrag des Jahres 1902 niedriger gewesen als in der Rechnung erscheint. Hiernach verblieb ein Betriebsgewinn von 16363 ℳ 43 ₰, der zu drei Vierteilen dem Armenamte zuzuweisen ist, welches nach den von beiden städtischen Körperschaften getroffenen Bestimmungen diesen Betrag verwenden soll a. zur Rückzahlung gewährter öffentlicher Armen- und Krankenunterstützung, um mittellosen Gesuchstellern die Aufnahme in städtische Wohltätigkeitsanstalten zu ermöglichen, b. zur Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit und Gesundheit in Krankheitsfällen, c. zu Beihilfen an Pfründner des Duckwitz-Hauses, die die einfachen Lebensbedürfnisse nicht aus eigenen Mitteln befriedigen können und um Gewährung von Unterstützungen nachsuchen. Das letzte Vierteil ist an die Stadthauptkasse für den aus diesem Überschußanteile zu stärkenden Unterstützungsfonds für unverschuldeterweise in Not geratene, würdige städtische Arbeiter abzugeben.

Der im Jahre 1894 zur Deckung etwaiger Betriebsverluste begründete Reservefonds ist in seiner Höhe von 30000 ℳ verblieben.

Das Vermögen des Leihamtes hat seinen Bestand von 600000 ℳ unverändert zu behalten.

Das Betriebskapital betrug am Anfange des Berichtsjahres 1800000 ℳ und am Schlusse desselben 1745000 ℳ. Im Mittel standen 1808056 ℳ (1855209 ℳ) zur Verfügung.

Das Betriebskapital setzt sich zusammen aus dem eigenen Vermögen von 600000 ℳ, dem Reservefonds von 30000 ℳ und einer bei der Sparkasse aufgenommenen mit 3½ Prozent verzinslichen Anleihe in Höhe von 1115000 ℳ (1170000 ℳ). Die Betriebseinnahme abzüglich der oben bemerkten Bestandsverminderung von 2184 ℳ 31 ₰ ergibt eine Bruttoverzinsung des zum größeren Teile entliehenen Betriebskapitals von 9,34 Prozent (0,32).

Der oben berechnete Reingewinn von 16363 ℳ 43 ₰ stellt eine Verzinsung des eigenen Vermögens mit Reservefonds von 2,60 vom Hundert (3,08) dar.

Zieht man den gesamten Betriebsaufwand in betracht, so entfallen von 171021 ℳ 82 ₰ Einnahme und 152474 ℳ 8 ₰ Ausgabe

	auf die Einnahme	auf die Ausgabe
bei Gold- und Mobilienpfändern	118428 ℳ 42 ₰	116362 ℳ 39 ₰
bei Wertpapier-Pfändern . . .	52593 ℳ 40 ₰	36111 ℳ 69 ₰

Für ein Pfand stellt sich hiernach im Durchschnitt

	die Einnahme	die Ausgabe	der Überschuß
	auf Pfennige		
auf Gold- und Mobilienpfänder	88,05	86,51	1,54
auf Wertpapier-Pfänder . . .	666,07	457,34	208,73

Nicht ohne Interesse ist es, an der Hand dieser Zahlen zu untersuchen, welche Darlehnsgeschäfte den Aufwand für Verwaltung zu decken vermochten. Hierbei ist es nötig, die Pfandgeschäfte nach ihrer Art der Pfänder zu sondern, weil zwischen ihnen Verschiedenheiten hinsichtlich des Zinsfußes und der Darlehnsfristen bestehen.

Die Untersuchung zeigt nun, daß Kleider- usw. Pfänder von 3 bis 7 ℳ, Goldpfänder von 3 bis 5 ℳ und Wertpapier-Pfänder von 3 bis 68 ℳ in keinem Falle ihren Aufwand zu decken vermocht haben. Von den höheren Beträgen und zwar auf Kleider- usw. Pfänder von 8 ℳ und auf Goldpfänder von 6 ℳ an haben nur diejenigen Ertrag gegeben, welche über die Versatzzeit hinaus gestanden haben und wofür demzufolge Verfallgebühren zu bezahlen waren. Bei Wertpapier-Pfändern müßte ein Darlehn, wenn dasselbe in einem Monate den Aufwand decken soll, 1097 ℳ betragen, in 2 Monaten nur 458 ℳ, in 3 Monaten 366 ℳ, in 4 Monaten 274 ℳ, in 5 Monaten 219 ℳ, in 6 Monaten 183 ℳ, in 7 Monaten 156 ℳ, in 8 Monaten 137 ℳ, in 9 Monaten 122 ℳ, in 10 Monaten 110 ℳ, in 11 Monaten 100 ℳ, in 12 Monaten 91 ℳ, in 13 Monaten 84 ℳ, in 14 Monaten 78 ℳ, in 15 Monaten 73 ℳ, in 16 Monaten 68 ℳ.

Die vorstehend als unrentabel bezeichneten Pfänder ergeben rund 57 Prozent aller Darlehne.

Dresden, am 7. Mai 1903.

Stadtrat **Dietz.**

Digitized by Google

Grundstücksamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Zufolge Gesamtratsbeschlusses vom 15. Juli 1902 hat sich der Wirkungskreis des vormaligen, seit 1. Januar 1903 mit Grundstücksamt bezeichneten Stadtbauamtes A I insofern verändert, als vom 1. Oktober 1902 ab die

Gemeindegrundstücksverwaltung

vom Hochbauamt abgetrennt und, mit Ausnahme der Verwaltung des Rittergutes Klingenberg, dem Grundstücksamte übertragen worden ist, während

a. die Verwaltung der Kasse des Bauamtes A I,
b. die Enteignungen und Grundstücksumlegungen (für Straßenzwecke),
c. die Übernahme fiskalischer Straßen in städtische Unterhaltung oder städtisches Eigentum

aus der Zuständigkeit des Grundstücksamtes ausgeschieden und dem Stadtbauamte A überwiesen worden sind.

Der Wirkungskreis des Grundstücksamtes erstreckt sich infolgedessen nunmehr auf folgende Angelegenheiten:

1) die Verwaltung der Gemeinde- und Stiftungsgrundstücke, insbesondere die Vermietung und Verpachtung solcher,
2) den An- und Verkauf von Grundstücken,
3) die rechtlichen Angelegenheiten
   a. des Hochbauamtes,
   b. des Ausstellungsgrundstücks,
   c. der Stadtgartenverwaltung,
   d. des König-Albert-Parkes,
4) Grundstücksumlegungen, sowie Enteignungen für andere als Straßenzwecke,
5) Wegeeinziehungs- und Wegeirrungssachen,
6) die wasserrechtlichen Angelegenheiten,
7) ferner bis zur vollständigen Erledigung die rechtliche Behandlung des Johannstädter Ufers,
8) die Beschleusung von Tolkewitz.

Außerdem werden noch durch die Kanzlei des Grundstücksamtes die Expeditionsarbeiten für die Verwaltung des Ausstellungsgrundstücks (Verwalter Herr Königlicher Baurat Stadtrat Adam), des Rittergutes Klingenberg (Verwalter Herr Stadtrat Wokurka) und des Tittmannschen Stiftungsgrundstücks Bürgerwiese 1 (Verwalter Herr Königlicher Baurat Stadtrat Richter) erledigt.

Die Kassengeschäfte des Grundstücksamtes, insoweit sie die Gemeindegrundstücksverwaltung betrafen, wurden wie bisher von der Kasse des Stadtbauamtes B, im übrigen von der Kasse des Stadtbauamtes A erledigt.

Bei der in der Hauptsache für die rechtlichen Angelegenheiten zuständigen

Registrande XVI b

waren im Berichtsjahre 6075 (4820) Eingänge zu verzeichnen. Über 195 Gegenstände wurde vom Hochbauausschuß beraten. 271 Gegenstände wurden der II. Ratsabteilung und 81 dem Gesamtrate unterbreitet.

An die Stadtverordneten wurden 53 Vorlagen und an Oberbehörden 27 Berichte abgefertigt. Ferner gelangten 1154 Schreiben an Behörden und Privatpersonen und 124 Kassenverordnungen zum Abgange. Verträge kamen 34 zum Abschluß.

Angekauft wurden

a. 1) Flurstück 323 in Gruna für 2250 ℳ,
   2) Flurstück 200 an der Wallwitzstraße in Löbtau für 36000 ℳ,

Digitized by Google

3) die an den städtischen Ausschiffungsplatz angrenzenden Flurstücke 30 und 33 am Johannstädter Ufer für 62 500 ℳ zwecks Abrundung beziehentlich Erweiterung des städtischen Grundbesitzes,

b. 4) Ritzenbergstraße 1 und 3 für 187 000 ℳ,

5) kleine Plauensche Straße 32 für 83 000 ℳ,

6) Josephinenstraße 4 für 13 000 ℳ zwecks bauplanmäßigen Ausbaues der betreffenden Straßen,

c. 7) Leipziger Straße 93 in Trachau für 20 000 ℳ zu Hebestellenzwecken.

Ferner wurden

d. 8) die im Jahre 1898 an die Dresdner Kunstgenossenschaft verkauften Grundstücke Ostra-Allee 3 und 5 und Gerbergasse 2, Flurstücke 2092, 2093 a b, 2089, um insgesamt 247 762 ℳ 69 ₰ zurückerworben,

insgesamt 12 Grundstücke.

Verkauft wurden

a. Flurstücke 132 l und m an der Dürerstraße für zusammen 103 634 ℳ,

b. Flurstücke 898 n und 898 o (abgeworfenes Wegeland aus dem Flurstücke 898) des Flurbuchs für Dresden-Neustadt für 43 100 ℳ.

Unentgeltlich zurückübereignet wurden die früher zu Straßenzwecken abgetretenen, nach Abänderung des betreffenden Bebauungsplanes aber wieder Bauland gewordenen Trennstücke ad 19 e und 19 f am Johannstädter Ufer.

Außerdem wurde auf der Grundlage Land gegen Land ein Landaustausch mit dem Besitzer des Flurstücks 1004 a in Kaditz behufs rechtwinkeliger Abgrenzung des zur Arendsstiftung gehörigen Flurstückes 1003 daselbst abgeschlossen.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß 104 Grundstücks-Verkaufsangebote abgelehnt worden sind. Hiervon sind 8 Angebote mit rücksicht darauf, daß die fraglichen, von Fluchtlinien des Gesamtbebauungsplanes wesentlich berührten Grundstücke zu marktgängigen Preisen angeboten waren, beiden städtischen Körperschaften zur Entschließung vorgelegt worden.

Übrigens wurde mit rücksicht auf vorliegende städtische Interessen Vortrag erstattet über 19 zur Zwangsversteigerung kommende Grundstücke.

Die für die Gemeindegrundstücksverwaltung zuständige

Registrande XVI k

hatte im Berichtsjahre 3 604 (3 173) Eingänge. Dem Hochbauausschusse wurden 95, der II. Ratsabteilung 56, dem Gesamtrate 11 Gegenstände vorgetragen und darüber Beschluß gefaßt. An die Stadtverordneten gelangten 9 Vorlagen. Schreiben an Oberbehörden und Privatpersonen wurden 1 238 und Kassenverordnungen 264 abgefertigt.

Die Grundstücksverwaltung erstreckte sich am Beginn des Berichtsjahres auf 249 Gemeindegrundstücke und 21 Stiftungsgrundstücke mit zusammen 1 152 Mietern. Im Laufe des Jahres wuchsen 24 Gemeindegrundstücke mit 84 Mietern zu, so daß am Jahresschlusse 294 Gemeinde- und Stiftungsgrundstücke mit 1 236 Mietern verblieben. Mietverträge waren 148 (162) abzuschließen.

Hierüber sind 36 Dienstwohnungen vorhanden.

An Mietzinsen wurden bei den im eigenen Besitze der Stadtgemeinde befindlichen Grundstücken vereinnahmt 998 719 ℳ 34 ₰ (965 051 ℳ 32 ₰). Das Reinerträgnis stellte sich auf 831 752 ℳ 97 ₰ (770 175 ℳ 32 ₰).

Die Arbeiterwohnhäuser der Johann-Meyer-Stiftung in Dresden-Neustadt brachten für ihre 64 Wohnungen an Mietzinsen 9 540 ℳ, diejenigen derselben Stiftung in Dresden-Friedrichstadt für 47 Wohnungen 9 500 ℳ, beide Häusergruppen zusammen 19 040 ℳ ein.

Das Erträgnis der übrigen Stiftungsgrundstücke wird bei den betreffenden Stiftungen nachgewiesen.

Dresden, am 31. Juli 1903.

Stadtrat **Haebler.**

Digitized by Google

Ausstellungsgrundstück.

Der Verwaltung des Ausstellungsgrundstückes steht der unterzeichnete Stadtrat, Königliche Baurat Adam, als Verwalter vor. Für die rechtlichen Angelegenheiten des Ausstellungsgrundstückes ist das Grundstücksamt zuständig; von letzterem Amte werden auch die das Ausstellungsgrundstück betreffenden Kanzleigeschäfte besorgt und sind alle diesbezüglichen statistischen Aufzeichnungen im Verwaltungsberichte des Grundstücksamtes (Registrande XVIb) mit inbegriffen. Die Kassengeschäfte erledigt die Kasse des Stadtbauamtes B.

Eine größere Ausstellung fand 1902 nicht statt, nur die freie Vereinigung Deutscher Installateure hielt vom 8. bis mit 12. März eine Wanderausstellung ab.

Im Anfange des Jahres benutzten folgende Vereine den Ausstellungspalast gegen Erstattung der festgesetzten Mietzinsbeträge:

1) am 5. Januar der Dresdner Zitherverein zur Abhaltung eines Konzertes,
2) am 31. Januar der Deutsch-Österreichische Alpenverein zur Abhaltung eines Trachtenfestes,
3) am 4. Februar der Hausbesitzerverein zur Abhaltung eines Maskenballes,
4) am 9. Februar der Militärverein Königlich Sächsischer Ulanen zur Abhaltung einer Standartenweihe,
5) am 2. März der evangelische Arbeiterverein zur Abhaltung einer Jahresfeier.

Ferner wurde der Ausstellungspalast

am 18. Januar der Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes zur Veranstaltung einer Reichsfeier,
am 18. März der Volks-Sing-Akademie zur Abhaltung einer Gesangsaufführung,
am 12. April der Dresdner Liedertafel zur Abhaltung eines Konzertes

unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Pächter Böttcher hat durch die Eilersche Kapelle insgesamt 15 öffentliche Konzerte abhalten lassen.

Infolge Ablebens des Pächters Böttcher erlosch Mitte des Jahres der mit diesem abgeschlossene Vertrag über Benutzung des Ausstellungspalastes zu festlichen Veranstaltungen.

Aus Anlaß der Um- und Erweiterungsbauten für die Deutsche Städteausstellung war der Ausstellungspalast vom Monat Mai ab für Vereine usw. nicht mehr verfügbar.

Dresden, am 30. Juni 1903.

Bruno Adam,
Königlicher Baurat und Stadtrat.

Digitized by Google

Rittergut Klingenberg.

Die Verwaltung des Rittergutes Klingenberg ist am 1. August 1902 von der Gemeindegrundstücksverwaltung beziehentlich von dem Hochbauamte abgetrennt und von dem Unterzeichneten übernommen worden.

Die Kanzleigeschäfte werden von dem Grundstücksamte mit besorgt. Die Kassengeschäfte erledigt die Kasse der Bauverwalterei B.

Die örtliche Leitung des Gutes erfolgt durch einen Inspektor, die Beaufsichtigung der Forsten durch einen Waldwärter.

Aus Anlaß des Verwalterwechsels ist über die bisherige Bewirtschaftungsweise, über den Stand der Saaten und über die Beschaffenheit und den Wert des lebenden und toten Inventars das Gutachten eines verpflichteten Sachverständigen eingeholt worden.

Der betreffende Sachverständige, Herr Inspektor Stöckel, hatte bereits bei der stadtseitigen Übernahme des Rittergutes im Jahre 1900 dem Rate Beistand geleistet und war somit in erster Linie berufen, die eingetretenen Veränderungen und Verbesserungen beurteilen zu können.

Das von ihm neuerdings erstattete Gutachten lautet in seinen wesentlichen Teilen wie folgt.

„Der allgemeine Eindruck war dieses Mal ein bedeutend besserer, als bei Übernahme 1900. Auf den ersten Blick merkte man, daß vieles getan, vieles verbessert und eine besonnene Wirtschaftsweise geführt wird. Der Wert des lebenden und toten Inventars hat sich gehoben, ist aber noch nicht völlig als einwandsfrei zu bezeichnen.

Der Stand der Früchte ist, wenn auch nicht als außergewöhnlich, so doch als zufriedenstellend zu bezeichnen. Nur der Weizen läßt zu wünschen übrig. Der Grund ist hierfür aber nicht in der Bewirtschaftung zu suchen, sondern es eignen sich eben einmal nicht die Klingenberger Felder für den Weizenbau. Man wird mit Roggen immer bessere Resultate erzielen. In der Folge würde ich vom Weizenbau abraten. Der kleine Schlag Rüben bei der Schäferei ist etwas dürftig, dürfte wahrscheinlich wegen der großen Nässe etwas spät zugepflanzt worden sein. Der Roggen, der Hafer, die Gerste, Klee, Rüben und Kartoffeln sind ordnungsgemäß bestellt und nach den Angaben des ersten Beamten in der richtigen Fruchtfolge. Nur scheint man mit der künstlichen Düngung etwas gespart zu haben; hauptsächlich ist im Frühjahr aber die Kopfdüngung mit Chilisalpeter in Klingenberg nach der langen Winterperiode kaum zu entbehren.

Die Wiesen, teils noch in Arbeit und in selten großen Plänen etwas vom Gute entfernt, waren ordnungsgemäß behandelt.

An den Wirtschaftswegen hat man viel getan und viel gebessert. Dieselben befinden sich fast alle in bester Ordnung. Nur einer, der sogenannte Weg in den „Eichen", von der Ziegelei nach dem Bassin führend, ist sehr zerfahren und bedarf einer durchgreifenden Reparatur. Der Wasserleitungsbau scheint hier viel zur Verschlechterung beigetragen zu haben.

Im sogenannten Küchengarten mit vormaligem Gewächshause möchte auf etwas mehr Ordnung gehalten werden.

Auch an den Gebäuden hat man viel getan und haben sich dieselben nicht unbedeutend im Werte gehoben. Trotzdem ist man noch nicht fertig und sind verschiedene Reparaturen noch auszuführen.

Als sehr dringend zu bezeichnen ist die Neudielung des Getreideschüttbodens im Kuhstallgebäude; in Erwägung zu ziehen das Abputzen der verschiedenen Gebäude; zu empfehlen der baldige Ausbau des Seitengebäudes im Kästnerschen Gute — letzterer ist inzwischen im Zusammenhange mit der Einrichtung der Trinkerheilanstalt erfolgt —. Anzuraten ist ferner der Neubau eines einfachen, offenen Futterschuppens für das Grünfutter, damit das Futter nicht so sehr den Sonnenstrahlen ausgesetzt ist, und dadurch minderwertig wird. Auch die Umpflasterung des Kuhstalles möchte für die nächsten Jahre vorgesehen werden.

Die schlechtesten Gebäude sind die der Ziegelei. Da dieselbe als kleine Handziegelei auf dem Aussterbeetat steht, dürfte sich eine Reparatur nicht mehr lohnen.

Weiter ist nun über das lebende Inventar zu bemerken:

Die Pferde sind im Werte gestiegen und in brauchbarem Zustande für die Wirtschaft. Nur das Sattelpferd des Kutschzuges ist für Klingenberger Verhältnisse nicht geeignet.

Digitized by Google

Über den Kuhstall ist nicht ganz befriedigend zu berichten. Wenn ein solcher Bestand von zirka 50 Stück nur zirka 240, 280 bis 290 l Milch pro Tag gibt, so ist an irgend einer Stelle ein Haken vorhanden. Futter und Pflege sind ordnungsgemäß und trägt keine Schuld, es liegt daher an dem Viehbestande selbst. Nach den eingezogenen Erkundigungen und an der Hand des Probemelkregisters mußte ich 13 Kühe als minderwertige Milchstücke bezeichnen, die teilweise kaum das Futter verdienen. Eine baldige Ausmerzung dürfte umgehend anzuordnen sein.

Außer den schlechten Milchkühen trägt auch der Bau im Kuhstall und die dadurch entstandene Unruhe der Kühe eine Schuld am Mindererertrage der Milch.

Beim Jungvieh sind die Kalben und Kuhkälber gut im Futter und auch sonst in Ordnung. Die Bullenkolonie würde ich nicht weiter zu führen raten.

Der Schweinebestand war zufriedenstellend. Das einzige wäre, sich noch mehr der Zucht und weniger der Mast zu befleißigen, da durch den Milchverkauf die Abfälle einer Butterwirtschaft völlig fehlen und auch die Kartoffeln doch durch den Verkauf nach Dresden vorteilhafter verwertet werden.

Das tote Inventar einschließlich Brennereieinrichtung ist verbessert, erneuert und teilweise im Werte gestiegen. Es ist als einwandsfrei zu bezeichnen.

Nach allen diesen Auslassungen hoffe ich ein möglichst klares Bild über den jetzigen Befund von Klingenberg entworfen zu haben, und kann die angenehme Tatsache feststellen, daß der Betrieb sich im allgemeinen, abgesehen von den verschiedenen erwähnten Kleinigkeiten bedeutend verbessert hat und sich im Laufe der Jahre die Erträge noch steigern lassen."

Den Ratschlägen ist bei der Weiterbewirtschaftung des Gutes, soweit bisher tunlich, nachgegangen worden.

Besondere Ereignisse haben sich im vergangenen Jahre in der Bewirtschaftung des Rittergutes nicht zugetragen.

Der Viehbestand blieb von Seuchen glücklicherweise ebenso verschont, wie die Felder, Wiesen und Wälder von Hagel- und Wasserschäden beziehentlich Wind- und Schneebruch.

Die Ernteerträgnisse blieben im allgemeinen hinter den gestellten Erwartungen zurück, insbesondere war die Kartoffelernte eine sehr geringe und deckte in der Hauptsache nur den eigenen Bedarf des Gutes und der zu derselben gehörigen Spiritusbrennerei.

Nur an Hafer wurde mehr geerntet als angenommen.

Die Jagd und Fischerei wurden im vergangenen Jahre im Wege der öffentlichen Ausbietung verpachtet und günstige Pachtgebote dafür erzielt.

Die Brauerei wurde durch Herstellung eines Eiskelleranbaues und durch Erneuerung der Braupfanne verbessert beziehentlich leistungsfähiger gestaltet.

Ebenso wurden die Futtertröge im Kuhstalle verbessert.

An Milchvieh wurden im Jahre 1902 14 Stück durch Verkauf ausgeschieden und 14 Stück neu zugekauft.

Außerdem wurden 5 im Gute geborene und aufgezogene Kalben in den Großviehstall eingestellt, so daß sich am Jahresschlusse der Bestand an Milchvieh auf 55 Stück (gegen 50 am Ende des Jahres 1901) stellte.

Wenn die aus dem Rittergutsbetriebe bisher erzielten Überschüsse nicht als befriedigend anzusehen sind, so ist dies zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Aufwendungen für verschiedene Verbesserungen an den Gebäuden, sowie für die Vermehrung und Verbesserung des lebenden und toten Inventars und die stattgefundenen Aufforstungen aus den Betriebseinnahmen bestritten worden sind.

So wurden aus den Betriebseinnahmen aufgewendet

	im Jahre 1900	im Jahre 1901	im Jahre 1902	zusammen
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
für die Verbesserung der Gebäude	1 685 40	1 949 68	2 774 43	6 409 51
für die Vermehrung und Verbesserung der Betriebsmittel	1 234 85	711 28	89 20	2 035 33
für die Vermehrung und Verbesserung des Viehbestandes	6 077 96	467 60	—	6 545 56
für Aufforstungen	305 45	426 65	343 75	1 075 85
zusammen	**9 303 66**	**3 555 21**	**3 207 38**	**16 066 25**
wovon zu kürzen ist die im Jahre 1902 eingetretene Wertsverminderung des Viehbestandes durch größeren Verkauf als Ankauf in Höhe von				1 003 97
so daß sich in den drei Jahren eine Wertserhöhung von insgesamt . . . . . ergibt.				**15 062 28**

Aufgeforstet worden sind bis zum Schlusse des Jahres 1902 insgesamt 2 ha 59 a.

Dresden, im August 1903.

Stadtrat **Bokurka.**

Digitized by Google

Hochbauamt.

I. Technische Abteilung.

A. Bearbeitung von Plänen und Kostenanschlägen.

Pläne sowie Skizzen und Kostenanschläge waren anzufertigen

1) zu einem Kopfhause der Markthalle Johannstadt (Plan und Kostenanschlag),
2) zur Ausstattung des Schulneubaues in der Oppellvorstadt, 30. Bezirksschule, (Kostenanschlag),
3) zur Herstellung besonderer Pökelräume in der Hauptmarkthalle (Kostenanschlag),
4) zu verschiedenen baulichen Herstellungen im Grundstücke der 8. Bezirksschule infolge Verbreiterung der Moritzburger Straße (Planung und Veranschlagung),
5) zu verschiedenen Erweiterungsbauten in der Neustädter Gasfabrik (Planung und Veranschlagung),
6) zur Ausstattung des Wahl- und Listenamtes (Kostenanschlag),
7) zu einem Kegelschub im Stadt-Irren- und Siechenhaus (Planung und Veranschlagung),
8) zur Aufstellung der Statue „Centaur" im König-Albert-Park (Situationsplan und Anschlag),
9) zur Aufstellung einer Pißanstalt an der Freiberger Straße (Planung und Veranschlagung),
10) zu einer Hebestelle an der Eisenbahnhaltestelle Trachau (Skizze),
11) zur beabsichtigten Versetzung des Neptunbrunnens (Kostenanschlag),
12) zu den Um- und Neubauten am See 6 8 (Neubearbeitung der Planung),
13) zu der Pferdestallerweiterung Louisenstraße 16 18 (Veranschlagung),
14) zu der Erweiterung der Feuerwache Dürerstraße und zu der Neueinrichtung einer solchen in Striesen und in der Südvorstadt (Skizzen),
15) zur Ausstattung des Vitzthumschen Gymnasiums (Kostenanschlag),
16) zu einem weiteren Pavillon und zu einem Absonderungshause für Tuberkulöse im Stadtkrankenhause Johannstadt (Planskizzen und Schätzung),
17) zu Gebäuden für eine Kinderbesserungsanstalt in Klingenberg (Skizzen),
18) über Versetzung und Veränderung der Pißanstalt am Fürstenplatz (Kostenveranschlagung),
19) zu der Fischhaus-Erweiterung (Planabänderung),
20) zu einer Pißanstalt an der Walter- und Schäferstraße (Planung und Veranschlagung),
21) zu baulichen Umänderungen im Luisenhaus Löbtau (Planung und Veranschlagung),
22) zu der beabsichtigten Erweiterung der Kinderpfleganstalt (Planung und Veranschlagung auch für die Ausstattung),
23) zu der Vergrößerung des Elb-Knabenbades an der Carolabrücke (Planung und Veranschlagung),
24) zu dem Umbau beziehentlich Erweiterungsbau der Sporthalle (Planung und Veranschlagung),
25) zu der Ausstattung der III. Realschule an der Craushaarstraße (Kostenanschlag),
26) zu dem Umbau des Feuerwehrgrundstücks Wallwitzstraße 24 in Löbtau (Planung und Veranschlagung),
27) zur Ausstattung der Kochlehrräume der Schule in Trachau (Kostenveranschlagung),
28) zu einer Erweiterung des Irrenbeobachtungshauses Siechenhaus (Skizze),
29) zu einem Ratssitzungssaal im Grundstück Gewandhausstraße 7 (Planung und Veranschlagung).

Digitized by Google

B. Ausgeführte oder in Angriff genommene größere Hochbauten.

1) Bau eines Bezirksschulgebäudes in Vorstadt Pieschen, Wurzener Straße.

Die Tischlerarbeiten waren in der Hauptsache noch während der Wintermonate zur Vergebung gelangt; erforderlich wurden noch 30 Ausschreibungen und zwar für die Glaser-, Maler-, Wasserleitungs-, Klosett-, Gasleitungs- und einige mit der Heizung in Verbindung stehende Arbeiten.

Unterm 6. Juni bewilligten die Stadtverordneten gemäß der hochbauamtlichen Veranschlagung 51900 ℳ für die Ausstattung. Die Beschaffung derselben veranlaßte ebenfalls 18 Ausschreibungen. Die Ausgabe betrug 48182 ℳ 79 ₰.

Am 2. Oktober erfolgte die Übergabe des Schulgebäudes und der Turnhalle an die Vertreter der Schulgemeinde.

Das Gebäude, auf dem durch Arealaustausch günstiger gestalteten, von der Wurzener Straße begrenzten Hinterlande der 27. Bezirksschule errichtet, besteht aus Untergeschoß, Erdgeschoß, 3 Obergeschossen und teilweise ausgebautem Dach mit 2 Treppenhäusern und gesonderten Zugängen. In demselben sind untergebracht

im Untergeschoß
- 1 Kochschule, bestehend aus einer Lehrküche mit 10 Herden, einem zugehörigen Aufwaschraum und einem Vorratsraum,
- 2 Lehrräume für Handfertigkeitsunterricht mit Nebenräumen,
- die erforderlichen Aborte,
- 1 Kesselraum für die Niederdruck-Dampfheizung nebst Holz- und Kohlenraum,
- 1 Waschküche;

in den Obergeschossen
- 40 Klassenzimmer, sowie die nötigen Gemeinschaften;

im Dachgeschoß
- die beiden Wohnungen für Schuldiener und Heizer.

Das zweigeschossige Turnhallengebäude grenzt an das Schulhaus an, es steht mit den Gängen des Schulhauses im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß in unmittelbarer Verbindung und hat außerdem einen Ausgang nach dem Turnplatz. Das Turnhallengebäude ist 21,3 m lang, 13,30 m tief; die Länge des Schulhauses beträgt 81,12 m, die Tiefe 17,50 bis 19,0 m, die bebaute Grundfläche 1424,02 qm.

An den Fassaden sind die wesentlichen Architekturteile in Sandstein hergestellt, alle übrigen Flächen sind geputzt. Die Eindeckung des Daches erfolgte mit glasierten Dachsteinen. Blitzableitungsanlage ist vorhanden.

Die Erwärmung der Räume mit Ausnahme der Wohnungen erfolgt durch eine Niederdruck-Dampfheizung mit Vorwärmung der den Räumen zugeführten Luft.

Als Ersatz für die durch die Erbauung des vorstehend beschriebenen Schulgebäudes der 27. Bezirksschule verloren gegangene Turn- und Spielplatzfläche machte sich gleichzeitig der Abbruch der 2 eingeschossigen Abortanlagen der letztgedachten Schule und die Errichtung einer neuen Abortanlage im Anschluß an den Mittelbau des Schulhauses nötig.

Die Baukosten für das Schulgebäude und die Turnhalle belaufen sich auf 490772 ℳ 34 ₰ und für die Herstellung eines neuen Abortanbaues der 27. Bezirksschule auf 25861 ℳ 66 ₰.

Die Bewilligungen hierzu betrugen 576622 ℳ 6 ₰ und 34569 ℳ 90 ₰ außer den auf 13154 ℳ 66 ₰ berechneten Anliegerleistungen.

2) Bau eines Bezirksschulgebäudes in der Oppellvorstadt.

Der Ausbau des im alten Jahre im Rohbau fertiggestellten Gebäudes begann noch in den Wintermonaten und wurde in regelrechter Aufeinanderfolge bewirkt.

Unerwartet der Mobiliarbeschaffung erfolgte am 28. Oktober die Übergabe des Neubaues an das Schulamt. Die Ingebrauchnahme war für Ostern 1903 in Aussicht genommen.

In dem Kostenanschlage über die Ausstattung des neuen Schulgebäudes und der Doppelturnhalle nebst Turnplatz, welcher Anfang Januar vorgelegt wurde und mit 58750 ℳ abschloß, war die Ausstattung sämtlicher 41 Klassenzimmer vorgesehen. Die städtischen Kollegien beschlossen jedoch, vorläufig nur 30 Klassenzimmer auszustatten und genehmigten den hierzu erforderlichen Betrag von 48775 ℳ. Am 3. Oktober erhielt das Hochbauamt Ausführungsauftrag. Die Vergebung der Arbeiten erfolgte hierauf im Wege der beschränkten Submission in einer großen Anzahl von Einzellosen zum größten Teile noch im Laufe des Berichtsjahres.

Die Stellung des der Windmühlenstraße zugekehrten Schulhauses ist so gewählt, daß zwischen diesem und der Fluchtlinie der genannten Straße ein Vorgarten von 8,0 m Tiefe liegt.

Die Länge des Gebäudes beträgt 68,24 m, die Tiefe im Mittelbau 18,3, in den Rücklagen 17,8 und in den Seitenflügeln 24,46 m.

Digitized by Google

Das Schulgebäude besteht aus Untergeschoß, Erdgeschoß und drei Obergeschossen, mit zwei Treppenhäusern.

Im Untergeschoß befinden sich die Kochschule, 2 Lehrräume für Handfertigkeitsunterricht, 2 Wohnungen für den Hausmann und den Heizer, der Kesselraum für die Niederdruck-Dampfheizung, 1 Waschküche, sowie die erforderlichen Nebenräume.

Das Erdgeschoß und die Obergeschosse enthalten insgesamt 41 Klassenzimmer, das Direktorial-, das Bibliothek-, das Konferenzzimmer, welches gleichzeitig als Lehrerzimmer dient, ein besonderes Lehrerinnenzimmer, ein Schulschreiberzimmer zugleich Wartezimmer, die Räume für die Lehrmittelsammlungen, je einen Saal für den Zeichen- und Nadelarbeitsunterricht.

Die Erwärmung aller Räume des Schulhauses, mit Ausnahme der Wohnungen im Untergeschoß, erfolgt durch Niederdruck-Dampfheizung mit Vorwärmung der Ventilationsluft. Die Abluftkanäle sind über Dach ins Freie geführt. Die im Hause befindlichen Uhren stehen mit selbsttätigen elektrischen Läutewerken in Verbindung.

Das zweigeschossige Turnhallengebäude ist auf dem nordwestlichen Teile des Grundstücks in der Fluchtlinie der Johann-Meyer-Straße errichtet. Es enthält 2 Turnhallen von 12 : 20 m Größe und ein Treppenhaus.

Die Beheizung der Turnhallen erfolgt wie die des Schulgebäudes durch Niederdruckdampf, welcher von den Dampfkesseln des Schulhauses herübergeleitet wird. Die hierzu erforderlichen Dampf- und Kondenswasserrohre sind in einen Verbindungskanal eingelegt.

Sowohl das Schul- wie auch das Turnhallengebäude ist mit Wasserleitung und mit Gasglühlicht-Beleuchtung ausgestattet.

In jedem Geschoß befindet sich ein Abortraum für Knaben und Mädchen, in welchem die Sitze für Lehrer und Lehrerinnen besonders abgetrennt sind. Jeder Sitz ist mit Einzelspülung versehen. Die Wässer werden einer Desinfektionsgrube und dann der Hauptschleuse zugeführt.

Zu Buche standen am Jahresschlusse an Bauausgaben 469090 ℳ 70 ₰.

3) Neubau eines Gebäudes für die Höhere Töchterschule, Wasserstraße.

Anfang des Jahres konnte mit den Ausbauarbeiten begonnen werden. Für Anfang Juli war das Mietverhältnis mit dem Verein Volkswohl bezüglich des auf dem Schulareal anstehenden Gebäudes aufgekündigt worden. Nachdem der Abbruch dieses Gebäudes erfolgt war, konnten die Planierungsarbeiten in Angriff genommen werden. Gleichzeitig hatte das Tiefbauamt die Durchführung der Weintraubenstraße bewirkt. Ende September waren die Ausbauarbeiten wie auch die Ausstattung beendet.

Am 2. Oktober fand die Übergabe an das Schulamt und am 7. desselben Monats die Einweihung des Neubaues statt.

Die Gesamtlänge des aus Keller-, Erd- und 3 Obergeschossen, sowie teilweise ausgebautem Dachgeschoß bestehenden Gebäudes beträgt 56 m, seine Tiefe 17,40 m beziehungsweise mit der vorderen und hinteren Mittelvorlage 21,60 m und bedeckt eine Grundfläche von 1056 qm.

Die Stellung des Gebäudes ist so gewählt, daß dasselbe die zum Teil in Sandstein ausgeführte Hauptschauseite zwar der Wasserstraße und damit der Elbe zukehrt, daß aber zwischen der Wasserstraße und dem Gebäude ein durch letzteres nicht beschatteter 43 m tiefer Garten und Spielplatz in ganzer Grundstücksbreite verblieben ist. Hinter dem Schulhause ist ein 9 m breiter Schulhof angelegt.

Das Kellergeschoß enthält einen Kesselraum mit Kohlenkeller, Waschküche, verschiedene Kellerräume, sowie Luft- und Heizkammern.

Im Erdgeschoß befinden sich 4 Klassenzimmer, die Bücherei, 1 Zimmer für die Lehrerinnen, die Hausmannswohnung und die Turnhalle.

Im ersten Obergeschoß liegen das Dienstzimmer des Direktors mit einem Vorzimmer, zugleich Schulschreiberzimmer, der Physiksaal mit Vorbereitungszimmer, das Zimmer für die naturgeschichtlichen Lehrmittel und 6 Klassenzimmer.

Das zweite Obergeschoß enthält neben 6 Klassenzimmern namentlich das Konferenzzimmer und den Handarbeitssaal.

In der Mitte des dritten Obergeschosses befindet sich der Festsaal, daneben die Dienstwohnung des Direktors, auf der anderen Seite an den Festsaal sich anschließend und mit ihm durch eine breite Tür verbunden der Singsaal und der Zeichensaal mit anstoßendem Vorlagenraum sowie ein Klassenzimmer.

Das Dachgeschoß enthält neben einer Wohnung für den Heizer verschiedene Bodenräume.

Vom Dachboden aus führt eine hölzerne Treppe nach dem mit einem Umgang umgebenen Türmchen.

Kleiderablagen und Aborte mit Wasserspülung sind in jedem Geschoß in genügender Anzahl vorhanden.

Digitized by Google

Die lichten Geschoßhöhen betragen im Kellergeschoß 2,95 m, im Erdgeschoß und in den drei Obergeschossen je 3,90 m, in der Turnhalle 5,40 m, im Prüfungssaale 6,70 m und im ausgebauten Teil des Dachgeschosses 3,00 m.

Die Erwärmung aller Räume des Schulhauses, mit Ausnahme der Wohnungen, erfolgt durch eine Niederdruck-Dampfheizung mit Vorwärmung der den einzelnen Räumen zuzuführenden Luft. Die Abluftkanäle sind über Dach geführt.

Außer der künstlichen Ventilation erhalten die Klassenzimmer und sonstige Lehrzimmer natürliche Ventilation durch Regnersche Patentverschlüsse an den Fenstern.

Zur Beleuchtung dient eine Gasbeleuchtungsanlage mit Auer-Glühlicht; im Physikzimmer ist elektrische Beleuchtung eingerichtet.

Die im Mittelbau der Vorderfront angebrachte Uhr ist mit elektrischen Läutewerken in den Korridoren verbunden. Außerdem ist noch eine Haus-Fernsprechanlage von sämtlichen Geschossen nach dem Heizkeller eingebaut.

Die Ausstattungsgegenstände sind in grün gehalten und zeigen moderne Formen.

Das System der Bänke ist das der Firma Lickroth & Ko., das aber durch eine Vorrichtung — System Cysta — verbessert worden ist, welche beim Reinigen der Zimmer zwar das Umlegen der Bänke erlaubt, aber jede Verschiebung derselben verhindert.

Die Baukosten beziffern sich auf rund 385349 ℳ 9 ₰, gegenüber einer Bewilligungssumme von 468239 ℳ 19 ₰; für die Ausstattung sind 30146 ℳ 79 ₰ verausgabt worden.

4) Neubau eines Gebäudes nebst Turnhalle für die XII. Bürgerschule an der Ecke des Fiedlerplatzes und der Trinitatisstraße.

Die noch rückständigen Malerarbeiten, sowie verschiedene Schlosser- und Verglasungsarbeiten und die Befestigung des Geländes für das Schulgebäude und die Turnhalle wurden bis Ende März hergestellt.

Am 29. November 1901 war von den Stadtverordneten, der Veranschlagung des Hochbauamtes entsprechend, die Bewilligung der Mittel zur Ausstattung in Höhe von 34520 ℳ ausgesprochen worden. Die Vergebung erfolgte in 15 verschiedenen Ausschreibungen.

Am 5. April konnte das Gebäude einschließlich der Turnhalle der Schulverwaltung übergeben werden.

Das Schulgebäude bedeckt einen Flächenraum von 1608 qm und enthält ein 2,70 m im Lichten hohes Kellergeschoß, ein 4 m im Lichten hohes Erdgeschoß und zwei ebenso hohe Obergeschosse, ferner sind in den mittleren, nach Osten und dem Hofe zu gelegenen Dachbodenraum die Schuldiener- und die Heizerwohnung, 2,85 m im Lichten hoch, eingebaut worden.

Das Kellergeschoß enthält die für die Heizungs- und Lüftungsanlage erforderlichen Räume, 3 Räume für Handfertigkeitsunterricht und Kellerräume, während in dem Erd- und den beiden Obergeschossen 34 Klassenzimmer mit den notwendigen Gemeinschaften enthalten sind. Die Wohnräume haben schwedischen Riemenfußboden, die nach den Hofausgangstüren führenden Gänge im Erdgeschoß sogenannte römisch-imitierte Chamotteplättchen-Täfelung, die Gänge, Kleiderablagen und die Klassen, sowie die übrigen Zimmer eichenen Riemenfußboden, die Aborte Terrazzofußboden, die Handfertigkeits-Unterrichtsräume Asphaltfußboden.

Die Fenster- und Türumrahmungen, Sockel, Simse und Architekturteile der Schauseiten sind aus Sandstein, die Mauerverkleidung des Kellergeschosses über dem Sockel als Cyklopenmauerwerk aus Syenitbruchsteinen beziehentlich im Lichthofe aus Elbsandstein hergestellt, während die äußeren Mauerflächen des Erdgeschosses mit Spritzwurf und der oberen Geschosse mit getünchtem Kalkputz versehen worden sind. Die Fenster sind als einfache mit Lüftungseinrichtungen ausgestattete Fenster aus pitch-pine-Holz, die Türen aus Kiefernholz hergestellt. Das Dach ist mit braunglasierten Briesnitzer Biberschwänzen eingedeckt und mit einer Blitzableitung versehen worden.

Die Beheizung der Räume mit Ausschluß der Wohnräume, welche Öfen haben, erfolgt durch eine Niederdruck-Dampfheizanlage mit Vorwärmung der Ventilationsluft. Alle Schulräume sind mit Gasglühlicht-Beleuchtung versehen. Die Aborte haben Wasserklosetts mit Einzelspülung.

Die Turnhalle bedeckt einen Raum von 280 qm und enthält einen Turnsaal 20 m lang, 12 m breit und 6 m im Lichten hoch und einen Vorraum, welcher gleichzeitig als Kleiderablage benutzt wird. Die Beheizung erfolgt durch die Niederdruck-Dampfheizanlage des Schulgebäudes durch einen 25 m langen, 0,8 m im Lichten breiten und 1,8 m im Lichten hohen Heizrohrkanal.

Das Grundstück ist nach der Trinitatisstraße und dem Fiedlerplatze hin durch einen eisernen Zaun mit Sandsteinsockel und ebensolchen Säulen und nach den Nachbargrundstücken mit einer 2 m hohen 1½ Stein starken Ziegelmauer mit Schäften eingefriedigt.

Die Turn- und Spielplatz-Befestigung besteht aus einem Syenitgrusüberzug auf Schlackenuntergrund, für die Entwässerung desselben sind Wassereinläufe, welche mit der Schleusenanlage verbunden sind, angelegt. Die Wege für den Kohlenwagenverkehr und für die Schüler nach der Turnhalle und nach den Haupteingängen sind mit Klinkersteinen gepflastert. Die auf dem Grundstücke vorhanden gewesenen Birkenbestände sind, soweit möglich, erhalten worden.

Digitized by Google

Im Anschluß an die entlang der Einfriedigung nach den Straßen hergestellte Bepflanzung ist in der südöstlichen Ecke des Grundstücks der Schulgarten und an der östlichen Grenzmauer zwischen letzterem und der Turnhalle die Sprunggrube angelegt worden.

Die Baukosten betragen 452983 ℳ 24 ₰ gegenüber einer Bewilligung von 469645 ℳ 9 ₰. Für die Ausstattung sind aufgewendet worden 31113 ℳ 47 ₰.

5) Errichtung eines Schulgebäudes und eines Wohn- und Geschäftshauses am Freiberger Platz.

Die bereits im alten Jahre begonnenen Ausbauarbeiten im Schulgebäude wurden in den ersten Monaten des Berichtsjahres fortgeführt und infolge der günstigen Witterung so gefördert, daß schon im Mai die Maler- und Anstreicherarbeiten in Angriff genommen werden konnten. Ende Juli waren sämtliche größeren Arbeiten vollendet beziehentlich in Auftrag gegeben und das Gebäude harrte der Ausstattung.

Dem Vorschlag des Schulausschusses gemäß beschloß der Gesamtrat, in dem neuen Schulgebäude am Freiberger Platz zunächst die 2. Bezirksschule unterzubringen, die 12. Bezirksschule aber, für welche das neue Schulhaus eigentlich bestimmt war, erst nach Vollendung der geplanten Bezirksschulneubauten an der Weinlig- und Carolastraße, sowie am Georgplatze in das Gebäude am Freiberger Platz zu verlegen. Eine größere Anzahl der in dem alten Schulhause am See vorhandenen Schulgeräte konnte nach entsprechender Vorrichtung im neuen Schulgebäude verwendet werden. Der vom Hochbauamte unterm 14. April vorgelegte Anschlag belief sich daher nur auf 29700 ℳ und fand in allen Teilen die Zustimmung der städtischen Körperschaften. Am 18. Juli erhielt das Hochbauamt Ausführungsauftrag. Trotz der äußerst knapp bemessenen Zeit für die Ausstattung erfolgte die Fertigstellung bis zum 2. Oktober, an welchem Tage die Übergabe stattfand.

Auf dem Hinterlande des durch Abbruch der alten Gebäude am Freiberger Platz 25, 27, 29, 31 und 33 gewonnenen Bauplatzes errichtet, steht das Schulgebäude nach allen Seiten hin frei.

Es ist mit der Turnhalle verbunden und hat eine Breite von 18 m und eine Länge von 55 m. Aus Untergeschoß, Erdgeschoß und 3 Obergeschossen bestehend, enthält es 26 Klassenzimmer, einen Zeichen- und einen Nadelarbeitssaal, Garderoben, Räume für Verwaltungszwecke, sowie die erforderlichen Nebenräume und endlich im Untergeschoß auch eine Kochlehrküche mit 10 Herden. Besondere Windfänge schließen die Vorfluren von den beiden Treppenhäusern ab. Außerdem ist in allen Geschossen eine Trennung der Geschlechter durch je einen Glasverschlag mit verschließbarer Tür durchgeführt.

Die Beheizung des Schulgebäudes erfolgt durch Niederdruck-Dampfheizung in Verbindung mit der Lüftungsanlage, die Beleuchtung durch Gasglühlicht. Das Gebäude ist sowohl auf der Knaben- als auch auf der Mädchenseite mit einer Wasserleitung versehen.

Die Wohnungen für den Schuldiener und den Heizer sind nicht im Schulgebäude untergebracht, sondern in einem kleinen, schon vorher vorhanden gewesenen Seitengebäude, welches entsprechend vorgerichtet worden ist.

An Baukosten waren bis zum Schlusse des Berichtsjahres verausgabt 287577 ℳ 68 ₰.

Auch zu dem Wohn- und Geschäftshause auf dem Vorderlande wurden die Ausbauarbeiten schon in den ersten Monaten des Berichtsjahres in Angriff genommen und derart gefördert, daß im August mit den Maler- und Anstreicherarbeiten begonnen werden konnte. Ende September war auch dieser Bau soweit vorgeschritten, daß er in Benutzung genommen werden konnte, am 1. Oktober wurden einige Wohnungen bereits bezogen.

Auf dem Vorderlande des, wie oben erwähnt, durch Abbruch alter Gebäude gewonnenen Bauplatzes stehend, umfaßt das Doppelwohnhaus 1 Kellergeschoß, 1 Erdgeschoß, 1 Zwischengeschoß, 2 Obergeschosse und 1 Dachgeschoß. Es hat eine bebaute Grundfläche von 710 qm und 17750 cbm umbauten Raum. Im Erdgeschoß befinden sich außer den beiden Eingängen für das Wohnhaus 2 getrennt hiervon liegende Durchfahrten als Zugänge für die Schule, sowie 1 Restauration und 3 Läden mit Nebenräumen. Die Räume des Zwischengeschosses sind für Geschäfts- oder Bureauzwecke eingerichtet. In den beiden Obergeschossen dagegen sind je 3, im Dachgeschoß 5 Wohnungen eingebaut.

Die Beheizung der Wohnräume erfolgt durch Kachelöfen, die der Geschäftsräume durch eiserne Dauerbrandöfen.

Von der Verwilligung waren bis zum Schlusse des Berichtsjahres verausgabt 230600 ℳ.

6) Errichtung von Wohnhäusern für städtische Arbeiter an der Könneritzstraße.

Mitte Juni waren beide Wohnhäuser fertiggestellt und wurden am 21. Juni der Aufsicht der Gemeinde-Grundstücksverwaltung unterstellt. Am 1. Juli wurden die Wohnungen bereits bezogen.

Auf dem Areale des zweiten Kraftwerkes mit der Front nach der Könneritzstraße stehend, sind die beiden Wohngebäude 16,11 beziehentlich 13,10 m lang und haben volle Unterkellerung,

Digitized by Google

erhöhtes Erdgeschoß, 4 Obergeschosse und Dachboden. Das Kellergeschoß mit einer Höhe von 2,80 m enthält in beiden Häusern je ein Waschhaus mit 2 beziehentlich 1 Kessel und je 10 durch Lattenverschläge abgetrennte Kellerabteilungen.

Im Erdgeschoß von 3,50 m Stockwerkshöhe befinden sich im größeren Hause 2 Wohnungen, bestehend je aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Vorsaal, im kleineren Hause 2 Wohnungen, enthaltend je 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Vorraum.

Im ersten, zweiten und dritten Obergeschoß von 3,50 m Stockwerkshöhe sind im größeren Gebäude 6 Wohnungen von je 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Vorraum und im kleineren Gebäude 6 Wohnungen von je 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Vorraum eingebaut.

Im vierten Obergeschoß von 3,25 m Stockwerkshöhe befinden sich im größeren Gebäude ebenfalls 2 Wohnungen von je 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst Vorraum, im kleineren Gebäude 2 Wohnungen von je 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Vorraum.

Im Bodenraum befinden sich je 10 verschließbare Bodenkammern.

Die Wohnzimmer haben Kachelöfen mit Kocheinrichtung, die größeren Kammern sogenannte Straßburger Öfen und die Küchen Kochmaschinen.

In jeder Küche ist Wasserzu- und Ableitung mit einem gußeisernen Ausgußbecken eingebaut.

Die Abortanlage ist als Klosettanlage mit Wasserspülung eingerichtet.

Die Herstellung der Gebäude hat einschließlich der Anliegerleistungen einen Kostenaufwand von 102 695 ℳ 29 ₰ verursacht.

7) Bebauung des Areales der vormaligen Reiterkaserne an der Reitbahnstraße.

Bei allen drei Schulen wurden die im Jahre 1901 bis zur Erdgeschoßgleiche gediehenen Rohbauarbeiten mit Einschluß des größten Teiles der Putzarbeiten im Jahre 1902 fertiggestellt, auch wurden die Dächer eingedeckt.

Noch vor Jahresschluß war in allen 3 Gebäuden die Montage der Heizungsanlagen sowie der Klosettanlagen in Angriff genommen und die Anfertigung der Fenster in Auftrag gegeben worden.

Das gemeinschaftliche Turnhallengebäude wurde nicht nur im Rohbau fertiggestellt, sondern auch im Ausbau soweit gefördert, daß die für das Vitzthumsche Gymnasium bestimmte Halle am 3. November 1902 dem Schulamte übergeben und wenige Tage danach in Benutzung genommen werden konnte.

Die im Untergeschoß dieses Gebäudes untergebrachte Heizzentrale mit 5 Niederdruck-Dampfkesseln war bis zum Herbst 1902 betriebsfertig hergestellt, um die Turnhalle des Vitzthumschen Gymnasiums bereits von dieser Zentrale aus beheizen zu können.

Außerhalb der Gebäude waren bis zum Schluß des Berichtsjahres die Klosettgruben und die Schleusenanlagen in der Hauptsache fertiggestellt worden.

8) Bau einer (III.) Realschule für Dresden-Neustadt.

Nach Erledigung des Ausschreibungsverfahrens wurde mit den Ausschachtungsarbeiten am 10. Februar und mit den umfangreichen Betongründungsarbeiten beziehentlich Verlegung des Träger-Schwellrostes am 21. März begonnen. Mit Beginn der Maurer- und Zimmererarbeiten wurden die Lieferung der Träger zum Oberbau sowie die Granitarbeiten vergeben. Am 3. Oktober konnte die Dachbalkenlage aufgebracht werden und am 1. November war die Aufstellung des Dachwerkes beendet. Das Dach der Turnhalle wurde noch im Berichtsjahre mit Ziegeleindeckung versehen, während das Dach des Schulgebäudes wegen frühen Eintritts der Winterkälte nur zugehängt werden konnte. Von den übrigen Arbeiten gelangte noch Mitte Oktober die Anlage der Zentralheizung zur Vergebung, während die Tischlerarbeiten zur Ausschreibung vorbereitet wurden.

9) Errichtung einer Badeanstalt auf den Grundstücken Elbberg 18 und Marschallstraße 7.

Nachdem durch die Königliche Kreishauptmannschaft wegen des bei dem Vordergebäude am Elbberg geplanten vollen vierten Obergeschosses an Stelle des regulativmäßigen Mansardgeschosses Dispensation erteilt worden war, wurde die spezielle Bearbeitung der Baupläne in Angriff genommen und der Abbruch der auf dem Grundstück am Elbberg 3 anstehenden alten Gebäude nach erfolgter Ausschreibung und Vergebung bis Anfang Juli beendet.

Ferner wurde der zur Deckung des auf 60 cbm pro Betriebsstunde durchschnittlich berechneten Wasserbedarfs für die zukünftige Badeanstalt bestimmte Pumpbrunnen mit 3 m oberen Durchmesser und 5,76 m Wasserstand bei einem Elbwasserstand von 1,52 m unter Null des Elbpegels an der Augustusbrücke bis Ende August zur Ausführung gebracht.

Vom 1. bis mit 4. September ist der Brunnen bei einem Elbwasserstand von 1,54 m unter Null des vorbezeichneten Elbpegels ununterbrochen (Tag und Nacht) abgepumpt worden, wobei sich ergab, daß der Brunnen durchschnittlich stündlich 88 cbm klares Wasser liefert und hierbei der Wasserstand im Brunnen nicht erheblich unter 2 m abgesenkt wird.

Digitized by Google

Weiter sind die wegen des Anbaues an die Nachbargrundstücke mit den Nachbarn notwendig gewesenen Verhandlungen in der Hauptsache zum Abschluß gebracht und schließlich die Vorbereitungen für die Ausschreibung des umfänglichen Unterbaues getroffen worden.

10) Errichtung von Hebestellen.

a. Hebestellengebäude an der Tolkewitzer Straße in Neugruna.

Durch die Einverleibung der Gemeinde Gruna wurde die Errichtung einer Hebestelle für indirekte Abgaben im vormaligen Neugrunaer Gebiete erforderlich. Zu diesem Zwecke war bereits im Vorjahre die Parzelle Nr. 322 an der Tolkewitzer Straße erworben worden. Nachdem dieselbe durch Hinzuerwerbung einer Nachbarparzelle vergrößert worden war, wurden Mitte März die Spitz-, Maurer- und Zimmerarbeiten vergeben. Auch die übrigen Arbeiten gelangten in rascher Aufeinanderfolge zur Ausschreibung und Anlieferung. Am 24. Juni konnte bereits der Geschäftsraum der Hebestelle in Benutzung genommen werden. Ende August erfolgte die Ingebrauchnahme zweier anderer Erdgeschoßräume durch das Steueramt A und am 29. September konnte das Gebäude überhaupt übergeben werden.

Bei 170,0 qm bebauter Grundfläche sind in dem Gebäude, welches Erdgeschoß, ein Obergeschoß und ausgebautes Dachgeschoß enthält, außer den Räumen für Steuerzwecke sechs Wohnungen untergebracht. Zu jeder Wohnung gehört ein Keller- und Bodenabteil. Im Kellergeschoß befindet sich außerdem ein von außen zugängiges Waschhaus.

Der Bewilligung von 36188 ℳ 46 ₰ steht eine Ausgabe von 30658 ℳ 4 ₰ gegenüber.

b. Hebestelle im Altstädter Güterbahnhof.

Durch die Errichtung eines Gebäudes seitens der Staatsbahnverwaltung unter anderem für Zwecke der Zollabfertigung auf dem Güterbahnhofe, wurde seitens des Steueramtes B die Schaffung einer Hebestelle für Güter der gedachten Abfertigungsstelle, sowie des Produktenladeplatzes im Interesse des Publikums für notwendig befunden. Da ein Raum hierfür in einem der vorhandenen Gebäude nicht zu erlangen war, gestattete die Bahnverwaltung die Benutzung eines in der Nähe gelegenen fiskalischen Platzes zur Errichtung eines kleinen Hebestellengebäudes. Die Stadtverordneten stimmten der bezüglichen Vorlage bei und bewilligten die auf 2300 ℳ 20 ₰ veranschlagten Kosten. Das Gebäudchen wurde am 27. Mai zur Benutzung übergeben. Dasselbe besteht aus einem mit 3 Fenstern versehenen Arbeitsraume, einem Vor- und einem zur Unterbringung von Kohlen usw. dienenden Nebenraume und hat 9,3 qm bebaute Grundfläche. Durch eine kleine Freitreppe gelangt man vom Fahrdamm unmittelbar in den Vorraum, wo die Steuerzahler an einem Schalterfenster abgefertigt werden.

Die Baukosten betrugen 1882 ℳ 34 ₰.

11) Errichtung von Volksbädern.

a. Kreutzerstraße 9.

Die andauernd günstige Witterung im Anfang des Jahres 1902 gestattete eine ungehinderte Fortsetzung der Bauarbeiten, so daß dieselben im wesentlichen Ende März beendet waren.

Nach Bewilligung der Mittel für die Ausstattungsgegenstände wurde auch deren Herstellung sofort in Angriff genommen und derart beschleunigt, daß das Bad in allen seinen Teilen fertig am 2. Juni in Betrieb genommen werden konnte.

Dasselbe ist 16,0 m breit und im Mittel 9,5 m tief, der Vorbau 16,0 m breit und 3,50 m tief. In letzterem ist ein Vor- und Kassenraum, sowie je ein Warteraum für Männer und Frauen mit getrennten Abortanlagen gelegen. Das eigentliche Bad ist durch eine bis zum Dach geführte Scheidemauer in zwei Abteilungen getrennt. In der größeren, für Männer bestimmten, sind 8 Wannen- und 10 Brausebäder, in der kleineren, für Frauen bestimmten, 4 Wannen- und 2 Brausebäder vorhanden.

Die Wände sind innerlich mit weißen Verblendern verkleidet. Die freistehenden Umwandungen der Brausezellen sind von weißem Marmor, diejenigen der Ankleidezellen, sowie die der Wannenbäder von amerikanischem Kiefernholz in verzinkten Eisenrahmengerüsten hergestellt. Als Decke der Baderäume ist Koenensche Voutendecke verwendet worden, an welche eine satteldachartig gespannte Monierdecke angehangen ist, um das lästige Abtropfen der Niederschläge des Dampfes zu vermeiden.

Im Kellergeschoß liegt der Heizraum für 3 Warmwasserkessel von je 12,0 qm Heizfläche und die Luftheizung, durch welche die Baderäume erwärmt werden; auch befindet sich hier ein Tableau der Fernthermometeranlage, welches ermöglicht, vom Heizraum aus die Temperatur in den Zellen zu kontrollieren. Das zu Badezwecken erforderliche warme Wasser wird in zwei selbständigen Warmwasserkesseln erzeugt, von wo es nach dem Behälter über den Kesselraum geführt und von dort nach den einzelnen Wannen und Brausen geleitet wird. Die verbrauchte Luft wird von der Decke des Baderaumes durch 2 Wasserventilatoren abgesaugt.

Digitized by Google

Die Ausgabe für den Neubau und die Ausstattung stellt sich gegenüber der Bewilligung von 73090 ℳ auf 69690 ℳ 63 ₰.

b. Hohenthalplatz 8.

Anfang Januar genehmigte der Gesamtrat die Planung und bewilligte die auf 90389 ℳ veranschlagten Kosten aus Sparkassenüberschüssen. Ende April stimmten die Stadtverordneten diesem Beschlusse zu. Nachdem auch die Königliche Kreishauptmannschaft die Genehmigung zur Verwendung der Sparkassenüberschüsse erteilt hatte, erhielt das Hochbauamt Anfang Mai den Ausführungsauftrag. Am 3. Juni wurde mit der Ausschachtung begonnen und am 31. Juli war der Rohbau beendet. Gleichzeitig war mit der Abteufung eines Brunnens begonnen worden, der das für das Bad erforderliche Wasser liefern soll. Derselbe ist 12,20 m tief und 2,50 m im Lichten weit, und hält aus bei einem Wasserstand von durchschnittlich 5,0 m für einen Bedarf von 30 cbm pro Stunde. Zur Hebung des Wassers sind drei Pulsometer im Betrieb. Der für die Anstalt benötigte Dampf wird aus dem Kesselhause des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt bezogen. Zu diesem Zwecke machte sich die Anlegung eines zirka 270 m langen und 2 m tiefen Rohrgrabens zur Aufnahme der Hochdruckdampf-Leitung nötig. Da inzwischen die Aufstellung der Heizkörper im Badegebäude erfolgt war, konnte die Dampfleitung Ende November zur Fertigstellung der umfänglichen Ausbauarbeiten während des Winters in Betrieb genommen werden.

12) Trauerdekoration anläßlich des Ablebens Sr. Majestät des Königs Albert.

Das Rathaus wurde mit einem Trauerschmuck, bestehend aus Drapierung der Fensterbrüstungen, Balkone und Schäfte mit schwarzem Stoff und imitiertem Hermelinbesatz versehen, auch wurden schwarze Fahnen gehißt.

Der Altmarkt erhielt eine Platzdekoration. Entlang der vom Trauerzug berührten Fahrbahnen waren Flaggenstangen, welche schwarze Flaggen trugen, sowie Lorbeerbäume auf hohen Postamenten gestellt, alle untereinander durch Florbehänge verbunden. Die im zweiten Glied aufgestellten Postamente trugen Kienholzfeuerkörbe, welche am Abend während der feierlichen Einbringung der Leiche weiland Sr. Majestät des Königs Albert entflammt wurden.

In ähnlicher Weise war auch die quer über den Neumarkt führende Fahrstraße beiderseitig geschmückt.

Verausgabt wurden hierfür 10578 ℳ 28 ₰.

C. Vorarbeiten zu auszuführenden Neubauten.

1) Ersatzbauten für die 9. Bezirksschule und die 1. Bürgerschule.

Anfang des Jahres 1900 hatten sich die Stadtverordneten mit den vorgelegten Planskizzen einverstanden erklärt. Die Bearbeitung spezieller Pläne verzögerte sich indes, weil bei Beratung des Gesamtbebauungsplanes eine Veränderung der Baufluchtlinie für das Areal des vormaligen Waisenhauses angeregt worden war. Die Verhandlungen hierüber verzögerten sich und kamen erst Ende 1901 zum Abschluß. Anfang Februar des Berichtsjahres erfolgte die Abgabe der Pläne und des Kostenanschlags an das Schulamt. Die zunächst gehörten Direktoren wünschten noch verschiedene Abänderungen. Die Beschlußfassung des Gesamtrates erfolgte am 1. Juli. Am 11. Dezember stimmten die Stadtverordneten diesem Beschlusse zu, durch welchen gleichzeitig die Einrichtung eines Brausebades für die Bezirksschule genehmigt wurde.

2) Erbauung einer Bezirksschule an der Hopfgartenstraße.

Die für die veränderte Situierung neu ausgearbeitete Planung wurde Anfang Februar dem Baupolizeiamte überreicht, welches die Dispensation der Königlichen Kreishauptmannschaft bezüglich der größeren Ausnutzung des Hinterlandes auswirkte. Eine weitere Förderung erfuhr die Bauangelegenheit nicht, weil der Ankauf des benachbarten Hellmuthschen Grundstücks erst gegen Ende des Jahres die Zustimmung der Stadtverordneten fand.

3) Errichtung von Schulgebäuden auf dem Areale an der Kanonenstraße.

Bei der weiteren Bearbeitung der Pläne für die Bürgerschule an der Kanonenstraße stellte es sich in verschiedener Beziehung als praktisch heraus, statt des einen großen, sowohl Bürger- als auch Bezirksschule enthaltenden Eckgebäudes für jede Schule ein besonderes Haus in der Weise zu planen, daß die Bürgerschule an der Ecke der Kanonenstraße verbleibt, während die am Platze U liegende Bezirksschule um einige Meter bis an Straße 3 gerückt wird. Der Hochbau-, Schulausschuß und die III. Ratsabteilung erklärten sich mit der veränderten Situierung einverstanden. Die Königliche Kreishauptmannschaft erteilte Dispensation wegen der geplanten Freistellung des Gebäudes und der Überschreitung der vorgeschriebenen Hauptsimshöhe.

Am Jahresschlusse wurde noch an dem Kostenanschlage gearbeitet.

Digitized by Google

D. Bauliche Unterhaltungs- und sonstige Arbeiten.

Außer den unter A, B und C genannten Arbeiten lag dem Hochbauamte im Berichtsjahre zugleich die Ausführung einer Anzahl kleinerer Baulichkeiten und baulicher Veränderungen, namentlich aber auch die Besorgung aller Geschäfte ob, welche mit der ihm übertragenen baulichen Unterhaltung der Gemeinde-, Schul-, Anstalts- und Stiftungsgrundstücke und mit der Instandhaltung der darin befindlichen Heizungs- und Lüftungsanlagen und maschinellen Einrichtungen verknüpft sind. Für alle diese Grundstücke waren die erforderlichen Unterhaltungsvoranschläge aufzustellen und die laufenden Unterhaltungsarbeiten, sowie die auf „Außerordentlichen Aufwand" gewiesenen Herstellungen auszuführen. Über die hierfür im Berichtsjahre gemachten Aufwendungen gibt die nachersichtliche Tabelle Auskunft.

Zusammenstellung der Bau- und Unterhaltungskosten.

Nummer	Gegenstand	Bewilligung ℳ	₰	Ausgabe ℳ	₰	Die Ausgabe betrug mehr (+) oder weniger (—) ℳ	₰
	A. Neu- und Umbaukosten.						
1	Neubau des Stadtkrankenhauses Johannst.	3 916 968	—	3 993 348	61	+ 76 380	61
2a	Neubau der XII. Bürgerschule . . .	469 645	9	452 983	24	— 16 661	85
2b	Ausstattung derselben	34 520	—	31 113	47	— 3 406	53
3a	Neubau der 29. Bezirksschule an der Wurzener Straße	589 776	72	490 772	34	— 99 004	38
3b	Ausstattung derselben	51 900	—	48 182	79	— 3 717	21
4a	Neubau der Höheren Töchterschule Neustadt	468 239	19	385 349	9	— 82 890	10
4b	Ausstattung derselben	33 400	—	30 146	79	— 3 253	21
5	Neubau zweier Beamten- und Arbeiterwohnhäuser a. d. Könneritzstraße	126 040	88	102 695	29	— 23 345	59
6	Neubau und Ausstattung des Volksbades an der Kreutzerstraße	73 090	—	69 690	63	— 3 399	37
7	Abortanbau an der 27. Bezirksschule .	34 569	90	25 861	66	— 8 708	24
8	Neubau der 40. Hebestelle an der Pfotenhauerstraße	24 362	24	17 175	90	— 7 186	34
9	Neubau der 42. Hebestelle an der Tolkewitzer Straße	36 188	46	30 658	4	— 5 530	42
10	Errichtung eines neuen Hebestellengebäudes an der Marienbrücke .	8 300	—	7 263	11	— 1 036	89
11	Herstellung einer Wasserleitung für das Rittergut Klingenberg	15 451	—	14 723	64	— 727	36
12	Errichtung einer transportablen Schulbaracke in Altgruna	14 155	19	14 442	75	+ 287	56
13	Ausschmückung der Trauerstraßen anläßlich der Trauerfeier für Se. Majestät König Albert	10 000	—	10 578	28	+ 578	28
14	Erbauung eines Eiskellers für die Rittergutsbrauerei Klingenberg . . .	4 160	—	4 287	77	+ 127	77
15	Einbau von 4 Ehepaar-Wohnungen usw. im Bürgerhospital	8 378	—	8 745	91	+ 367	91
16a	Bauliche Herstellungen bei Einrichtung des V. Standesamtes	5 042	—	4 936	61	— 105	39
16b	Ausstattung desselben	2 350	—	2 406	53	+ 56	53
17	Errichtung eines Hebestellengebäudes im Altstädter Güterbahnhofe . . .	2 300	20	1 882	34	— 417	86
18	Einrichtung einer Kinderbewahranstalt in Vorstadt Altgruna	2 880	39	2 588	8	— 292	31
19	Erneuerung der Freskogemälde in der Aula der Kreuzschule	6 000	—	6 000	—	—	—
20	Ausstattung des Turnhallenneubaues des Vitzthumschen Gymnasiums . .	3 350	—	2 632	65	— 717	35
	Seitenbetrag	5 941 067	26	5 758 465	52	— 182 601	74

Digitized by Google

Nummer	Gegenstand	Bewilligung ℳ	₰	Ausgabe ℳ	₰	Die Ausgabe betrug mehr (+) oder weniger (−) ℳ	₰
	Übertrag	5 941 067	26	5 758 465	52	− 182 601	74
21	Ausstattung des Erholungsheimes in Klingenberg	1 800	—	1 790	49	9	51
22	Ausstattung der II. Kinderbewahranstalt in Vorstadt Pieschen u. Trachenberge	1 900		1 848	46	− 51	54
23	Ausstattung des Wahl- und Listenamtes	5 000	—	4 587	60	− 412	40
24	Ausstattung der Betriebskrankenkasse .	1 780	37	1 780	37	—	—
25	Teilweise Ausstattung des neuen Frauenhauses des Stadt-Irren- und Siechenhauses	39 812	—	36 105	60	3 706	40
26	Ausstattung der Gaswache an der Ostbahnstraße	660	20	660	20		
27	Ausstattung der Bedürfnisanstalt an der Marienbrücke	61	43	61	43	—	—
28	Aufbau und Wiederabbruch der städtischen Elbbäder	13 258	—	10 744	10	− 2 513	90
	zusammen A	**6 005 339**	**26**	**5 816 043**	**77**	**− 189 295**	**49**
	B. Kleinere Arbeiten und Unterhaltung der Gebäude usw.						
1	Zufolge Sonderverordnung ausgeführte kleinere Arbeiten	42 079	30	36 338	97	− 5 740	33
2	Bauliche Unterhaltung der Gemeindegrundstücke	70 594	—	54 078	24	− 16 515	76
3	Bauliche Unterhaltung des Ausstellungspalastes	4 472	—	1 425	92	− 3 046	8
4	Bauliche Unterhaltung des Rittergutes Klingenberg	6 104	—	3 852	64	− 2 251	36
5	Bauliche Unterhaltung der Anstalts- und Stiftungsgrundstücke usw. . . .	166 712	—	145 373	65	21 338	35
6	Bauliche Unterhaltung der Schulgrundstücke, einschließlich Kinderbesserungsanstalt und Gewerbeschule . . .	129 812	—	115 387	62	− 14 424	38
7	Bauliche Unterhaltung der Einnehmerhäuser für indirekte Abgaben, Pißanstalten, Denkmäler und Brunnen, Grabstätten usw., sowie Beschaffung und Unterhaltung der Amtsgeräte	24 945	96	22 953	79	− 1 992	17
	zusammen B	**444 719**	**26**	**379 410**	**83**	**− 65 308**	**43**
	überhaupt	**6 450 058**	**52**	**6 195 454**	**60**	**− 254 603**	**92**

E. Personal.

Zur Bewältigung der sämtlichen technischen Arbeiten sind dem Stadtbaurate als verpflichtete Beamte beigegeben 2 Stadtbaumeister, 5 Stadtbauinspektoren (1 davon speziell für die Heizanlagen), 4 Stadtbauassistenten, 3 Ratspoliere; außerdem steht ihm ein Berechnungsgeld zur Besoldung von technischen Hilfskräften für Bureauarbeiten zur Verfügung.

Im Jahre 1902 waren im Durchschnitt 32 derartige Hilfskräfte, einschließlich der auf den verschiedenen größeren Neubauten beschäftigten Bauführer in Tätigkeit.

II. Bauverwalterei B.

(Die in Klammern beigefügten nautischen Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1901.)

1) Die beiden Registranden über das Hochbauwesen und die Bauverwalterei B auf das Jahr 1902 weisen zusammen 7 670 (8 454) Einträge auf. An Anschlagsblankets zu 369 (434) beschränkten Ausschreibungen waren 1 659 (2 134) Stück auszusenden. Außerdem erfolgte die öffentliche Ausschreibung von 72 (15) Vergebungen, bei denen 1 299 (176) Anschläge ausgegeben wurden. Verdingungsverträge über auszuführende bauliche Arbeiten und Herstellungen von Inventar wurden 551 (567) abgeschlossen.

Digitized by Google

2) Bei der Neubeschaffung und Unterhaltung von Amtsgeräten der städtischen Verwaltung waren 549 (558) Aufträge zu erteilen. Auszuführen waren ferner im Berichtsjahre die Ausstattung der XII. Bürgerschule am Fiedler-Platz, der II. Höheren Töchterschule an der Wasserstraße, der 2. 12. Bezirksschule am Freiberger Platz und der 29. Bezirksschule an der Wurzener Straße. Ferner waren neu auszustatten die neuerrichtete städtische Betriebskrankenkasse, das Wahl- und Listenamt, das Erholungsheim für städtische Beamte in Klingenberg, die II. Kinderbewahranstalt in Vorstadt Pieschen, das neuerrichtete Volksbad Kreuzerstraße 9, das neue Standesamt V Schandauer Straße, die Turnhalle des Vitzthumschen Gymnasiums, die neue Gaswache Ostbahnstraße 8, die Kinderbewahranstalt Altgruna und die Bedürfnisanstalt an der Marienbrücke.

3) Die Grundstücksverwaltung ist vom 1. Oktober ab dem Grundstücksamt überwiesen worden, hieraus erklärt sich auch der Rückgang der Registrandeneinträge.

4) Die Buch- und Rechnungsführung erstreckte sich über Einnahmen und Ausgaben beim städtischen Grundbesitz — Position 2 — mit dem Ausstellungspalaste und dem Rittergute Klingenberg, über die Ausgaben für Neubeschaffung und Unterhaltung der Amtsgeräte beim Rate, Reinhaltung, Heizung und Beleuchtung der Amtsräume im Altstädter Rathause und im Stadthause an der Kreuzkirche 6 — Position 12, Nr. 7, 8, 10 und 11 — ebenso über die Ausgaben bei der Bauverwaltung, Abteilung Hochbauamt — Position 21, Nr. 18 bis mit 27 — und bei den Bedürfnis- und Pißanstalten — Position 24 b, Nr. 1 bis mit 5 des Haushaltplanes —, ferner über den Inventar- und Materialfonds und endlich über sämtliche bauliche Ausführungen des Hochbauamtes, einschließlich der baulichen Unterhaltung der Gemeinde-, Schul-, Stiftungs- und Anstaltsgrundstücke und der Ausstattung neuer Schulgebäude.

Zu verbuchen waren 4 795 Einnahme- und 17 558 Ausgabeposten, zusammen 22 353 Posten auf 465 Hauptkonten mit 1 674 Unterkonten und mit einer Gesamteinnahme von 1 169 012 ℳ 16 ₰ und mit einer Gesamtausgabe von 3 909 226 ℳ 42 ₰. Einschließlich der erhobenen Berechnungsgelder und der darauf bewirkten Rückerstattungen berechnet sich der gesamte Geldumsatz auf 7 855 810 ℳ 82 ₰.

Zur Signatur vorzubereiten und zur Kasse abzufertigen waren 16 441 Rechnungsbelege (16 468).

5) Das Personal der Bauverwalterei B bestand am Schlusse des Jahres aus dem Bauverwalter, dem Buchhalter, 2 Sekretären, 3 Assistenten, 3 Hilfsarbeitern, 2 Lohnschreibern und 2 Anwärtern.

Dresden, am 13. November 1903.

Stadtbaurat **Bräter.**

Digitized by Google

Stadtbauamt B und Straßenbahnamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Bei dem Stadtbauamte B und Straßenbahnamte betrug die Zahl der Registrandeneingänge 8393 (7630).

Hiervon entfallen auf

	1901	1902
Straßenbahn-Angelegenheiten	2224	2315
rechtliche und finanzielle Angelegenheiten der Gasfabriken	2303	2577
rechtliche und finanzielle Angelegenheiten der Elektrizitätswerke	655	678
rechtliche und finanzielle Angelegenheiten der Wasserwerke	1618	1778
die polizeiliche Beaufsichtigung der elektrischen Privatanlagen	192	201
Genehmigung von Bogenlampen über öffentliche Verkehrsräume	96	230
Personal-, Verwaltungs- und polizeiliche Sachen	432	509
verschiedene Angelegenheiten	110	105

Dem Ausschusse für das öffentliche Beleuchtungs- und Straßenbahnwesen wurden 50 (45), dem Tiefbau-Ausschusse 5 (9), der I. Ratsabteilung 6, der II. Ratsabteilung 135 (124), dem Gesamtrate 48 (43) Vorlagen zur Beratung und Beschlußfassung unterbreitet. Mit den Stadtverordneten war in 27 (38) Fällen ins Vernehmen zu treten. Abgefaßt und zum Abgange gebracht wurden 4319 (3002) Schriftstücke aller Art. Darunter befanden sich 35 (50) Berichte an vorgesetzte Behörden — 22 (23) in Straßenbahn-Angelegenheiten, 8 (23) Anzeigen über Errichtung oder Veränderung elektrischer Privatanlagen und 5 (7) in Angelegenheiten der Wasserwerke —, 226 (152) Anträge auf Erlaß von Zahlungsbefehlen, 478 (312) Anträge auf Vornahme der Zwangsvollstreckung (darunter 261 (185) an das Ratsvollstreckungsamt), 23 (7) Ladungen zur Leistung des Offenbarungseides, 5 (1) Anträge auf Haftvollstreckung, 35 (17) Forderungsanmeldungen zu Konkursen, 822 (316) Anfragen an städtische Geschäftsstellen vor Auszahlung von Kautionsguthaben, 69 (27) Klagen, 2626 (2309) Bescheidungen, Genehmigungen usw.

Ferner wurden 3342 (3216) Gegenstände durch Beschlußzufertigungen an das Betriebsamt, an die Buchhalterei und Kasse und an andere Geschäftsstellen des Rates, sowie 1148 (1127) Gegenstände durch Zufertigung mit Beschluß an andere Behörden erledigt und 411 (324) mündliche Bescheidungen erteilt, beziehentlich Verhandlungen geführt. Außerdem wurden 18 (17) Bekanntmachungen und sonstige Veröffentlichungen erlassen und 20 (16) Kassenrevisionen vorgenommen.

Kandelaberbeschädigungen sind zum Zwecke der Einhebung der Wiederinstandsetzungs-Kosten in 240 (189) Fällen zur Anzeige gekommen.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Ausführung von Privat-Gas-, Elektrizitäts- und Wasseranlagen, sowie gegen die Straßenbahn-Betriebsordnung wurden 21 (32) Strafverfügungen erlassen.

In 51 (46) Fällen wurden ausführliche Rechtsgutachten in Angelegenheiten des Betriebsamtes abgegeben und in zahlreichen anderen Fällen das Einverständnis beziehentlich das Gutachten des Stadtbauamtes B kurzerhand zu den Akten des Betriebsamtes erklärt.

II. Straßenbahn-Angelegenheiten.

Durch die am 15. November erfolgte Inbetriebnahme der Verlängerung der Waldschlößchen-Linie von der Dorotheenstraße in Vorstadt Strehlen bis nach Leubnitz-Neu-Ostra ist dem Vertrage vom 24. Mai 1898 weiter Rechnung getragen worden, so daß nur noch die kleine Verlängerung vom Schusterhaus bis Cotta der Linie Laubegast—Cotta zur Ergänzung der im ebenerwähnten Vertrage festgesetzten Linien fehlt. Die Ausführung dieses Streckenteils hängt einerseits von der Verbreiterung

Digitized by Google

der Straße und der dort befindlichen Staatsbahnüberführung, andererseits von der Anlage einer hier anschließenden Staatsbahnstrecke nach Niederwartha ab, über deren Führung und Spurweite noch kein endgültiger Beschluß gefaßt ist.

In enger Verbindung mit dem Dresdner Straßenbahnnetz steht auch die am 8. Oktober 1902 eröffnete, etwa 8 km lange Linie durch den Plauenschen Grund nach Deuben, die vom Staate erbaut und von der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit der Linie Postplatz Löbtau betrieben wird. Zur Regelung dieses gemeinsamen Betriebes ist unter dem 16. Januar 1903 mit dem Königlichen Finanzministerium eine Vereinbarung getroffen worden.

Die im Jahre 1901 eingeleiteten Verhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften wegen Herstellung neuer Linien konnten im Berichtsjahre noch nicht zum Abschluß gebracht werden, da die Straßenbahn-Gesellschaften die Vollziehung der Verträge von der Erfüllung weitgehender Erleichterungen in bezug auf die Kosten für Strom und die Unterhaltung der Leitungsanlagen abhängig machten. Dies bedingte zunächst eingehende Erörterungen seitens des Betriebsamtes, so daß erhebliche Verzögerungen in den Verhandlungen eintraten. In dieser Zeit tauchte die Frage der Erwerbung wenigstens eines Teiles der Straßenbahnen im Rate erneut auf, indem sich Gelegenheit bot, etwa die Hälfte der Aktien der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft von einer Gruppe von Aktionären zu erwerben. Einer dahingehenden Vorlage des Rates wurde indes die Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums versagt.

Zu dem bereits im vorjährigen Berichte erwähnten Entwurf einer abgeänderten Betriebsordnung wurden seiten des Stadtverordnetenkollegiums, des Königlichen Kommissars, der Königlichen Polizeidirektion und der Straßenbahn-Gesellschaften verschiedene Anträge gestellt, durch die eine Neuberatung des Entwurfes nötig wurde, so daß deren Verabschiedung noch nicht erfolgen konnte.

Obwohl die Unfälle gegenüber den früheren Jahren erheblich nachgelassen haben, so wurde der Entwicklung der Schutzvorrichtungen auch weiterhin besondere Aufmerksamkeit zugewendet und die hierüber eingegangenen Vorschläge eingehend geprüft. Von diesen konnte nur ein Fangnetz zur probeweisen Einführung vorgeschlagen werden, dessen Vorderteil durch eine locker herabhängende Kette gebildet wird, die sich nach Senkung des Fangnetzes auf die Straßenoberfläche dem jeweiligen Straßenprofile gut anschließt, so daß ein Aufschaufeln des davorliegenden Körpers ermöglicht wird.

Im Interesse der Sicherheit des Betriebes mußte im laufenden Jahre wiederum die Entlassung einiger Fahrer wegen wiederholter Fahrvergehen angeordnet werden, auch wurde den Straßenbahn-Gesellschaften auf Anregung des Königlichen Kommissars aufgegeben, ein Verbot betreffs „Das Auf- und Abspringen während der Fahrt" an allen Wagen anzubringen, um einer Zunahme der hierdurch entstandenen Unfälle vorzubeugen.

Um die Frage der Schutzvorrichtungen weiter zu klären, erließ überdies der Rat gemeinsam mit den Dresdner Straßenbahn-Gesellschaften am 1. Mai ein Preisausschreiben für Schutzvorrichtungen, in dem 3 Preise von 5000, 3000 und 2000 ℳ für die drei besten Vorrichtungen ausgesetzt waren.

Bis zu dem auf den 1. Oktober festgesetzten Schlußtermin gingen 306 Modelle, 114 Zeichnungen mit Beschreibungen und 32 schriftliche Anregungen, zum Teil mit Skizzen versehen, ein. Das Preisgericht hatte programmgemäß zunächst die Vorrichtungen zu bestimmen, die einem 6monatlichen Probebetrieb unterworfen werden sollen. Indes kam bei den im laufenden Jahre abgehaltenen beiden Sitzungen des Preisgerichts infolge des umfangreichen Materials, das zu bearbeiten war, eine endgültige Entschließung über die zu erprobenden Vorrichtungen noch nicht zu stande.

Des weiteren wurden Versuche mit selbstschreibenden Fahrtgeschwindigkeitsmessern in die Wege geleitet, um durch Feststellung der Geschwindigkeiten auf den verschiedenen Streckenteilen und zu verschiedenen Zeiten eine Grundlage für die Herstellung der Fahrpläne zu schaffen. Ob und inwieweit hiermit auch eine Kontrolle der Wagenführer möglich sein wird, soll erst in zweiter Linie erwogen werden.

Die im vorigen Jahre aufgenommenen Arbeiten wegen Kenntlichmachung der Haltestellen während der Dunkelheit sind zum Abschluß gekommen und nunmehr an allen Haltestellen in der Weise durchgeführt, daß die Laternen der Gaskandelaber der öffentlichen Beleuchtung in der Mitte mit 13 cm breiten, rubinroten Glasstreifen versehen wurden.

Auf Anregung des Inspektors für das Straßenbahnwesen wurden eine Anzahl Anordnungen an die Straßenbahn-Gesellschaften erlassen, die sich auf Verbesserungen des Betriebes und des Betriebsmaterials bezogen. In vier Fällen legten hiergegen die Straßenbahn-Gesellschaften Rekurs bei der Oberbehörde ein, der in zwei Fällen zu gunsten des Rates entschieden wurde.

Einem Antrage der Straßenbahn-Gesellschaften zufolge wurden auf einzelnen Strecken und Kreuzungspunkten selbsttätige Signaleinrichtungen eingeführt, durch welche die Regelung des Betriebes auf eingleisigen Strecken und an Kreuzungspunkten ohne Aufstellung besonderer Streckenwärter und Signalposten bezweckt wird. Da diese Einrichtungen im allgemeinen zuverlässig arbeiten, so konnte eine Anzahl der bisher hierzu verwendeten Streckenwärter in Fortfall kommen.

Digitized by Google

Ein weiterer Antrag der Straßenbahn-Gesellschaften bezweckte die allmähliche Beseitigung des Akkumulatorenbetriebes; die Entschließung des Rates hierüber steht noch aus.

Der Betrieb wickelte sich auch in diesem Jahre zufriedenstellend ab, und nur einige Linien wurden am 5. Dezember auf kurze Zeit durch den Bruch von Schutznetzen für die Telephonleitungen gestört. Die Ursache dieser Beschädigungen ist wahrscheinlich auf die an diesem Tage herrschende große Kälte zurückzuführen.

Vom Inspektor für das Straßenbahnwesen sind außer den umfänglichen Arbeiten, die mit dem Preisausschreiben verbunden waren, 420 (357) Berichte, Gutachten und Anzeigen erstattet worden.

Revisionen, Prüfungen des Betriebsmaterials und des Gesamtbetriebes erfolgten 285 (334), während 143 (175) mündliche und schriftliche Anordnungen an die Straßenbahn-Gesellschaften, sowie Berichte an andere Geschäftsstellen zur Erledigung kamen. Örtliche Besichtigungen und Probefahrten wurden 35 (37) vorgenommen und 43 (32) Lagepläne angefertigt. Des weiteren ist der Inspektor für das Straßenbahnwesen zu 44 Verhandlungen und Besprechungen herangezogen worden.

Weitere Angaben über die Straßenbahnen finden sich in dem Berichte des Wohlfahrtspolizeiamtes und des Betriebsamtes für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Dresden, im Juli 1903.

Stadtrat Dr. **Körner.**

Digitized by Google

Betriebsamt

(Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke sowie Kohlenbahnhof).

(Die den Zahlenangaben im Text zwischen Klammern beigefügten Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Erster Abschnitt. Die hauptsächlichsten Ergebnisse.

1. Gaswerke.

Das im Berichtsjahre von der Handelsgesellschaft T. Bienert in Vorstadt Plauen für den Preis von 900 000 ℳ käuflich erworbene Gaswerk wurde mit allem Zubehör am 15. November 1902 in diesseitige Verwaltung und Unterhaltung übernommen. Das Werk ist an der Habsburger Straße gelegen, besteht aus einem Ofen- und Apparatenhaus, zwei Gasbehältern, mehreren Kohlen- und Materialschuppen und aus einem Wohnhaus. Das Werksgrundstück hat eine Fläche von 4580 Geviertmetern.

Durch das Werk wurde der vormaligen Gemeinde Plauen das Gas nicht nur für die öffentliche Beleuchtung, sondern auch für Beleuchtungs-, Heiz- und sonstige Zwecke zugeführt, so daß vom 15. November 1902 ab diesseits die Versorgung dieser Gemeinde mit Gas übernommen werden mußte. Ebenso erfolgte die Abgabe von Gas an die Gemeinde Dölzschen zur öffentlichen Straßenbeleuchtung.

Die an diese beiden Gemeinden in 1½ Monaten des Berichtsjahres abgegebenen Gasmengen sind allenthalben den Mengen, die von den Dresdner Werken im Jahre 1902 abgegeben worden sind, hinzugerechnet worden. Ebenso ist verfahren worden hinsichtlich aller übrigen auf die Gaswerke bezüglichen Angaben.

Im Neustädter Gaswerke sind im Berichtsjahre folgende Neu- und Erweiterungsbauten ausgeführt worden. Ein zweites, 700 mm weites Betriebsrohr wurde zwischen dem Ofenhause II und dem Kondensationshause verlegt. Der Neubau von vier Öfen (Nr. 9 bis 12) mit je neun schrägliegenden Retorten im Ofenhause II nebst den zugehörigen Gängen und Hängebahnen wurde fertiggestellt. Im Ofenhause II wurden die Öfen Nr. 5 und 6 mit je neun schrägliegenden Retorten und im Ofenhause I die Öfen Nr. 18 und 24 mit je neun horizontalen Retorten neu belegt. Auch wurde Luftzuführung (1½ bis 2 Prozent) zum Rohgase vor der Kühlung eingerichtet und hierzu zwecks Messung der zugesetzten Luft ein alter, außer Betrieb gesetzter Stationsgasmesser verwendet.

Im Reicker Gaswerke wurden die Öfen Nr. 7 bis 9 neu ausgebaut und mit neuen Retorten versehen, bei den Öfen Nr. 7 und 8 die Ofengewölbe und die dazwischenliegenden Pfeiler erneuert. Die Öfen Nr. 10 bis 12 erhielten neue Generatoren, auch wurde mit dem Bau der Fundamente zu den fünf Cozeöfen Nr. 35 bis 39 begonnen. Vor den Kondensatoren ist ein alter Stationsgasmesser aufgestellt worden, um dem Rohgase Luft zuzuführen. Im Vorreinigergebäude wurde der Holzbelag durch eine massive Decke ersetzt.

Aus den Seite 313 bis 323 gegebenen Einzelheiten über die Betriebsergebnisse ist folgendes hervorzuheben:

Die Gaserzeugung betrug 33 661 450 cbm (32 688 720 cbm) und war somit dem Vorjahre gegenüber um 972 730 cbm (233 000 cbm) oder um 2,89 (0,71) Prozent höher.

Der Gasverlust im Rohrnetz bezifferte sich auf 818 013 cbm (1 403 307,84 cbm) oder auf 2,43 (4,29) Prozent von der Gesamt-Gasabgabe.

Die finanziellen Ergebnisse waren derart, daß an die Stadtkasse 1 732 042 ℳ 3 ₰ (1 195 518 ℳ 40 ₰) als Reingewinn abgeführt werden konnten.

Die Verwertung der Nebenerzeugnisse stieg von 1 247 376 ℳ 25 ₰ auf 1 248 153 ℳ 51 ₰. An dem Mehrertrage war die Verwertung von Koks mit 4 175 ℳ 81 ₰ und die des Ammoniakwassers mit 13 660 ℳ 35 ₰ beteiligt. Dagegen lieferte Teer 17 058 ℳ 90 ₰ weniger.

Zur Vergasung wurden 2 164 420 Zentner Kohlen gegen 2 118 520 Zentner im Vorjahre, demnach 45 900 Zentner mehr verwendet. Der Durchschnittspreis für 100 kg fiel von 220,09 ₰ im Vorjahre auf 211,38 ₰ im Berichtsjahre.

Die Gasausbeute aus 100 kg stellte sich auf 31,104 cbm gegen 30,860 cbm im Vorjahre.

Die Gasabgabe an die Vororte stieg von 1 177 244 cbm auf 1 285 747 cbm und betrug somit 108 503 cbm mehr.

Digitized by Google

II. Elektrizitätswerke.

Die im vorjährigen Berichte erwähnte (zweite) Erweiterung des Lichtwerkes ist im Berichtsjahre, nachdem die letzten beiden Lichtmaschinen umgebaut und in Betrieb gesetzt worden sind, abgeschlossen worden.

Die Stromabgabe des Lichtwerkes belief sich im Berichtsjahre auf 2 069 355 (2 140 037) Kilowattstunden. Die Abnahme gegen das Vorjahr betrug hiernach 70 682 Kilowattstunden oder 3,30 Prozent (105 790 Kilowattstunden oder 4,71 Prozent).

Die auf Normallampen umgerechnete Anschlußgröße stieg von 122 740 (113 418) auf 135 166 (122 740) und erhöhte sich daher um 12 426 (9 322) oder 10,12 (8,22) Prozent.

Neue Lichtkabel wurden 14 214,30 (7 199,48) m verlegt, wodurch sich das Kabelnetz von 163 541 auf 177 755,3 m erweitert hat.

Das Ost- und das West-Kraftwerk gaben zusammen 11 252 827,5 (11 095 114) Kilowattstunden Strom ab. Die Zunahme betrug sonach 157 713,5 (2 271 337) Kilowattstunden oder 1,42 (25,74) Prozent.

III. Wasserwerke.

Die Vorarbeiten für die Errichtung eines dritten Wasserwerkes auf Hosterwitzer Flur wurden im Betriebsjahre weiter geführt. Da der zuerst in größerer Entfernung von der Elbe errichtete Versuchsbrunnen eine zu geringe Ergiebigkeit zeigte, wurden noch zwei, der Elbe näher gelegene Versuchsbrunnen errichtet. Die Versuche mit diesen waren am Jahresschlusse in der Hauptsache und mit günstigem Erfolge beendet.

Am 15. November ging das der Handelsgesellschaft T. Bienert in Vorstadt Plauen gehörige und der Wasserversorgung der Gemeinde Plauen dienende Wasserwerk in Cunnersdorf nebst Hochbehälter und Rohrnetz durch Kauf in den Besitz und Betrieb der Stadt über.

Die Zahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Ende des Berichtsjahres 12 625 gegen 11 760 im Vorjahre, sonach 865 (323) oder 7,36 (2,82) Prozent mehr.

Sämtliche Werke haben im Berichtsjahre zusammen 14 171 728 cbm Wasser gefördert, wovon auf das erste Wasserwerk 6 928 024 cbm, auf das zweite Wasserwerk 7 213 738 cbm und auf das Wasserwerk Cunnersdorf 29 966 cbm entfielen. Der Verbrauch belief sich auf 14 165 278 cbm, im Vorjahre auf 14 963 747 cbm und die Abnahme sonach auf 798 469 cbm oder 5,336 Prozent. Der stärkste Wasserverbrauch in 24 Stunden fand mit 61 953 cbm am 28. Juni, der schwächste mit 25 788 cbm dagegen am 31. März statt. Im Vorjahre hatte den höchsten Verbrauch (66 647 cbm) der 13. Juli und den niedrigsten Verbrauch (27 111 cbm) der 25. Dezember zu verzeichnen.

Wird der gesamte Wasserverbrauch auf die Kopfzahl der hiesigen Bevölkerung verteilt, so ergibt dies nach Abzug des zu öffentlichen Zwecken verbrauchten Wassers einen täglichen Verbrauch von 88,7 l gegen 94,4 l im Vorjahre.

Bei 1 517 429 ℳ 5 ₰ Einnahme für 14 165 278 cbm Wasser betrug die durchschnittliche Einnahme für 1 cbm Wasser 10,71 ₰, gegen 10,24 ₰ im Vorjahre.

IV. Allgemeines.

Bei den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken und der öffentlichen Beleuchtung ereigneten sich im Berichtsjahre 103 (100) Unfälle. Davon entfallen auf die Gaswerke 35 (55), auf die Elektrizitätswerke 33 (27), auf die öffentliche Beleuchtung 13 (1), auf die Wasserwerke 19 (11) und auf den Kohlenbahnhof 3.

Bei 74 (84) Unfällen währte die längste Arbeitsunfähigkeit 153 (244) Tage, die kürzeste 4 (4) Tage, durchschnittlich 25 (25) Tage. 29 (14) Unfälle hatten keine Erwerbsunfähigkeit zur Folge, während in 1 (2) Falle die Erwerbsunfähigkeit über die 13. Woche hinaus anhielt und deshalb die Berufsgenossenschaft in Anspruch genommen werden mußte. Unfälle mit tödlichem Ausgang kamen nicht vor (2).

An Personal war vorhanden

	bei den Gaswerken	bei der öffentlichen Beleuchtung	bei dem elektrischen Lichtwerke	bei den elektrischen Kraftwerken	bei den Wasserwerken
Beamte	67	15	12	18	40
Bedienstete ohne Beamteneigenschaft	85	11	14	10	40
Expeditions- u. technische Hilfsarbeiter	14	1	3	1	5
Laternenwärter	—	251	—	—	—
Arbeiter (Höchstzahl)	526	—	147	60	258
Arbeiterinnen	—	2	—	—	—

Digitized by Google

Aus dem Arbeiterunterstützungsfonds der Gasarbeiter wurden an 7 arbeitsunfähig gewordene Arbeiter der Gaswerke laufende Unterstützungen gezahlt.

Weiter wurde einem Gaswerksarbeiter nach 25jähriger Arbeitszeit das städtische Ehrenzeugnis verliehen.

Die Registranden zählten 19642 (21632) Eingänge.

Dem Beleuchtungsausschusse wurden 418 (383), dem Tiefbauausschusse 119 (107), der II. Ratsabteilung 239 (245), dem Gesamtrate 118 (75) Gegenstände zur Beratung und Beschlußfassung unterbreitet.

Mit den Stadtverordneten war in 70 (72) Fällen ins Vernehmen zu treten.

Verfaßt und abgefertigt wurden 14989 (16138) Schriftstücke aller Art, 578 (578) Auszüge aus den monatlichen Betriebsberichten an die Mitglieder des Beleuchtungs- und des Tiefbauausschusses sowie an das Statistische Amt, 5 (8) Berichte an vorgesetzte Behörden und 1079 (972) Verordnungen und Verfügungen.

Ferner wurden 18198 (17727) Gegenstände durch Zufertigung mit Beschluß an die Betriebsinspektionen, Ingenieurabteilungen, Beleuchtungsinspektionen, die Buchhalterei und Kasse und an andere Geschäftsstellen erledigt, 1896 (2044) Protokolle (einschließlich der obenerwähnten des Beleuchtungsausschusses und der II. Ratsabteilung) aufgenommen, beziehentlich protokollarische Mitteilungen und Anfragen abgesendet, sowie 113 (107) mündliche Bescheidungen erteilt. An das Stadtbauamt B wurden 49 (46) Sachen zur Aussprache, 74 (63) zur Kenntnisnahme und 598 (416) zur weiteren Entschließung abgegeben.

Erlaubnisscheine zur Ausführung von Privat-Gasanlagen wurden 16 (13), zur Ausführung von Privat-Wasserleitungen 12 (15) und von elektrischen Anlagen 8 (15) erteilt, auch wurden 103 (105) öffentliche Bekanntmachungen erlassen, 25 (29) Verpflichtungen von Bediensteten und Hilfsarbeitern vorgenommen, 752 (790) Lieferungs- und sonstige Verträge abgeschlossen und 4 (7) Genehmigungen zur Herstellung von Brunnen und brunnenartigen Schachtbauten ausgesprochen.

Kandelaberbeschädigungen wurden 169 (202) angezeigt und die Anzeigen dem Stadtbauamte B zur Kosteneinziehung überwiesen.

Im Berichtsjahre ist eine vierte Gasinspektion für Altstadt-Süd errichtet worden. Dies geschah indem die dritte Inspektion in zwei Inspektionen geteilt wurde, dergestalt, daß die Grenzlinie der neuen (4.) Inspektion die Grunaer Straße und die Stübel-Allee bilden. Auch ist die für diese neue Inspektion erforderliche Inspektorstelle vom 1. Januar 1902 ab begründet worden. Weiter wurden folgende Stellen neu begründet: 1 Meisterstelle für die Schlosserwerkstatt für die öffentliche Gasglühlicht-Beleuchtung, 6 Gaszählerwärter-, 8 Wassermesserwärter-Stellen, eine Maschinenwärter- und 1 Kesselheizer-Stelle bei dem II. Wasserwerke.

Der Frage der Einführung von Gasautomaten ist wieder näher getreten und ebenso sind Ermittelungen darüber angestellt worden, ob es angängig ist, das Wasser der sogenannten Oberfischmannsteich-Leitungen für die Schleusenspülung nutzbar zu machen.

Über den Verlauf beider Angelegenheiten soll im nächstjährigen Berichte weiteres mitgeteilt werden.

Über den Kohlenbahnhof ist folgendes zu berichten.

Die Geschirrwage erforderte wegen Abnutzung einen neuen Bohlenbelag.

Die Gleise wurden zur Erhaltung der Betriebssicherheit durch die Königliche Staatsbahn gehoben und justiert.

Das Geschäftsergebnis des Jahres 1902 war folgendes:

Auf Lager war am Jahresbeginne Heizmaterial im Werte von 20024 ℳ 97 ₰, und zwar

Gattung	Menge	Wert
Braunkohlen	1010530 kg	10470 ℳ 51 ₰
Braunkohlen-Briketts	10151 kg	170 ℳ 59 ₰
Steinkohlen	483395 kg	8552 ℳ 87 ₰
Steinkohlen-Briketts	30546 kg	831 ℳ — ₰

Zugekauft wurden für 355163 ℳ 51 ₰ Kohlen, Briketts usw., nämlich

Gattung	Menge	Wert
Braunkohlen	32998392 kg	287282 ℳ 18 ₰
Braunkohlen-Briketts	30000 kg	342 ℳ — ₰
Steinkohlen	3485225 kg	66006 ℳ 91 ₰
Steinkohlen-Briketts	20000 kg	351 ℳ — ₰
Westfälischer Koks	30000 kg	895 ℳ 92 ₰
Anthrazit	6500 kg	285 ℳ 50 ₰

Digitized by Google

Zu diesem Betrage kommt noch hinzu für

Überführungsgebühren	1 309 ℳ 30 ₰
Entladelöhne, Fuhrlöhne für Kohlen und Briketts	19 133 ℳ 51 ₰
Entladelöhne, Fuhrlöhne für Kols	29 ℳ 19 ₰
Entladelöhne, Fuhrlöhne für Kohlen ab Schiff	13 790 ℳ 95 ₰

Der Gesamtaufwand betrug demnach 389 426 ℳ 46 ₰.

Abgegeben wurden

Gattung	Menge	Wert
Braunkohlen	34 005 341 kg	328 817 ℳ 21 ₰
Steinkohlen	3 776 391 kg	66 859 ℳ 71 ₰
Steinkohlen-Briketts	39 870 kg	928 ℳ 8 ₰
Braunkohlen-Briketts	39 770 kg	551 ℳ 98 ₰
Westfälischer Kols	30 410 kg	953 ℳ 5 ₰
Anthrazit	6 500 kg	287 ℳ 19 ₰
	zusammen	**398 397 ℳ 22 ₰**

Von diesem Betrage entfallen auf den Kohlenbezug

des Kraftwerkes Hertelstraße	135 630 ℳ 51 ₰	der Arbeitsanstalt	8 517 ℳ 20 ₰
des Krankenh. Friedrichstadt	45 159 ℳ 52 ₰	der Bürger- u. Bezirksschulen	41 557 ℳ 10 ₰
des Stadt-Irren- und Siechenhauses	42 455 ℳ 87 ₰	der Stiftungs-Grundstücke	16 819 ℳ 83 ₰
des Krankenh. Johannstadt	38 146 ℳ 27 ₰	der höheren Schulen	8 264 ℳ 21 ₰
der Kinderpflegeanstalt, des Findelhauses, der Kinderbesserungsanstalt und des Dampf- und Elektrizitätswerkes	10 637 ℳ 80 ₰	der Volksbäder	3 733 ℳ 81 ₰
		der Abdeckerei	5 274 ℳ 72 ₰
		des Rittergutes Klingenberg	753 ℳ 92 ₰
		der städtischen Geschäftsstellen	39 506 ℳ 33 ₰
		der Feuerwachen	1 940 ℳ 13 ₰
		zusammen	**398 397 ℳ 22 ₰**

Der Gesamtwert der beim Kohlenbahnhofe am 31. Dezember 1902 aufgestapelten Kohlenvorräte betrug 7 933 ℳ 47 ₰.[1]) Es waren vorhanden

Gattung	Menge	Wert
Braunkohlen	345 830 kg	3 044 ℳ 44 ₰
Braunkohlen-Briketts	1 620 kg	18 ℳ 76 ₰
Steinkohlen	308 925 kg	4 870 ℳ 27 ₰
	zusammen	**7 933 ℳ 47 ₰**

Der rechnungsmäßige Bestand hat einen wesentlich höheren Wert. Die Abschlüsse vom 1. Oktober ab sind jedoch zu niedrigeren Preisen erzielt worden, weshalb der Bestand auf obigen Betrag zurückgesetzt werden muß.

Zweiter Abschnitt. Der Betrieb im besonderen.

I. Gaswerke.

1) Gaserzeugung und Gasverbrauch.

Die Gesamtgasabgabe, die sich für Alt-Dresden auf 33 586 490 cbm und mit Plauen auf 33 682 730 cbm einschließlich des Verlustes belief, ist hinter dem Voranschlage für Alt-Dresden (34 987 000 cbm) um 1 400 510 cbm oder 4,17 Prozent zurückgeblieben.

Die Gasabgabe einschließlich des Verlustes im Jahre 1901 betrug 32 680 620 cbm, die Abgabe im Betriebsjahre ist in Alt-Dresden dem Vorjahre gegenüber demnach um 905 870 cbm oder um 2,77 Prozent gestiegen. Die Zunahme im Jahre 1901 gegen 1900 betrug 0,63 Prozent, diejenige von 1900 gegen 1899 6,24 Prozent.

Die Gasabgabe zum Preise von 16 ₰ zeigte, verglichen mit der Abgabe des Vorjahres, eine wesentliche Steigerung, hat jedoch den Voranschlag nicht ganz erreicht. Die Minderabgabe gegen den Voranschlag (15 000 000 cbm) betrug 274 503 cbm oder 1,83 Prozent.

Im Betriebsjahre wurden zum Preise von 16 ₰ 14 725 497 cbm gegen 13 879 142 cbm im Vorjahre abgegeben, demnach 6,10 Prozent mehr.

Das zu dem Preise von 12 ₰ abgegebene Gas zeigte gegenüber dem Vorjahre ebenfalls eine Zunahme, hat aber auch die im Voranschlag angenommene Menge nicht erreicht. Die Abgabe betrug 12 741 945 cbm, demnach gegen den Voranschlag (13 620 000 cbm) 878 055 cbm oder 6,45 Prozent weniger.

Verglichen mit dem Vorjahre (12 259 559,50 cbm) ist die Gasabgabe zum Preise von 12 ₰ pro Kubikmeter um 482 385,50 cbm oder 3,93 Prozent gestiegen.

[1]) Einschließlich 4500 ℳ 64 ₰ erzielter Gewinn aus Übergewichten bei den einzelnen Lieferungen.

Digitized by Google

Für Flur-, Küchen- und Treppenbeleuchtung waren 4 520 000 cbm veranschlagt, tatsächlich verbraucht worden sind 4 530 286 cbm, demnach 10 286 cbm oder 0,23 Prozent mehr. Dem Vorjahre gegenüber (4 387 182,17 cbm) ist der Verbrauch um 143 103,84 cbm oder 3,26 Prozent gestiegen.

Der Verbrauch von Gas zum Betriebe von Gasmaschinen, sowie zu Koch-, Heiz- und sonstigen technischen Zwecken ist hinter den veranschlagten 9 100 000 cbm um 888 341 cbm zurückgeblieben, da nur 8 211 659 cbm verbraucht worden sind. Der Ausfall betrug 9,76 Prozent. Dem Vorjahre gegenüber (7 872 377 cbm) sind 339 282 cbm oder 4,31 Prozent mehr verbraucht worden.

Von den für technische Zwecke verbrauchten 8 211 659 cbm Gas entfielen auf den Betrieb von Gasmaschinen zur Erzeugung elektrischen Lichtes 2 322 822 cbm (2 236 023 cbm).

Von der Gasabgabe an Private (ausschließlich der städtischen Gebäude) kamen

auf	überhaupt 1901 cbm	überhaupt 1902 cbm	von 100 cbm 1901	von 100 cbm 1902
den höheren Preis	13 879 142	14 725 497	53,10	53,61
den ermäßigten Preis	12 259 559	12 741 945	46,90	46,39
zusammen	**26 138 701**	**27 467 442**	**100**,00	**100**,00

Die gesamte Gaserzeugung in den Gaswerken zu Neustadt und Reick betrug im Berichtsjahre 33 565 190 cbm, und zwar entfielen

auf	überhaupt 1901 cbm	überhaupt 1902 cbm	von 100 cbm 1901	von 100 cbm 1902
das Neustädter Werk	16 072 350	17 282 930	49,168	51,491
das Reicker Werk	16 616 370	16 282 260	50,832	48,509
zusammen	**32 688 720**	**33 565 190**	**100**,000	**100**,000

Im Gaswerk Plauen betrug vom 15. November bis 30. Dezember 1902 die Gaserzeugung . . . 96 260 cbm,

zusammen 33 661 450 cbm.

Von der Gasabgabe nach Abrechnung des Gasverlustes entfallen

auf den Verbrauch	nach dem Voranschlag cbm	nach dem wirklichen Ergebnis überhaupt cbm	gegen den Voranschlag cbm	gegen das Vorjahr cbm
zur öffentlichen Beleuchtung (einschließlich Verbrauch der Laternenwärterwachen)	4 441 900	4 360 697	− 81 203	+ 69 922
zur außergewöhnlichen Beleuchtung	5 000	6 417	+ 1 417	+ 1 476
der Privatabnehmer	29 350 000	28 312 063	− 1 037 937	+ 1 410 287
für den eigenen Bedarf der Gaswerke	90 000	77 901	− 12 099	− 1 919
zusammen	**33 886 900**	**32 757 078**	**− 1 129 822**	**+ 1 479 766**
in der Gemeinde Plauen v. 15. Nov. bis 31. Dez. 1902	.	107 639	.	.
zusammen	.	**32 864 717**	.	.

Die durch Private und zur Beleuchtung der städtischen Gebäude abgenommene Gasmenge betrug insgesamt 28 312 063 cbm und verteilte sich nach Preis und Verwendungsart wie folgt.

Gasabgabe	Preis für 1 cbm ₰	Nach dem Voranschlag cbm	In Wirklichkeit überhaupt cbm	gegen den Voranschlag cbm	gegen das Vorjahr cbm
zu Beleuchtungszwecken bei Privaten . . .	16	15 000 000	14 725 497	− 274 503	+ 846 355
zur Beleuchtung der städtischen Gebäude .	11	730 000	844 621	+ 114 621	+ 81 546
zum Gasmaschinenbetrieb, zu Heiz- und sonstigen technischen Zwecken .	12	9 100 000	8 211 659	− 888 341	+ 339 282
zur Flur- und Treppenbeleuchtung . . .	12	4 520 000	4 530 286	+ 10 286	+ 143 104
zusammen	.	**29 350 000**	**28 312 063**	**1 037 937**	**+ 1 410 287**

Digitized by Google

Die Gasabgabe betrug (einschließlich der in der Gemeinde Plauen) insgesamt 33 682 730 cbm, bei Abrechnung des Verlustes 32 864 717 cbm, der Gasverlust im Rohrnetz sonach 818 013 cbm oder 2,43 Prozent der Gesamtgasabgabe. Im Voranschlage waren hierfür 1 100 000 cbm oder 3,20 Prozent vorgesehen, so daß sich das tatsächliche Ergebnis gegen den Voranschlag um 0,77 Prozent günstiger gestaltet hat.

Bei der Berechnung des Gasverlustes mußte die Abgabe in der Gemeinde Plauen mit berücksichtigt werden, da Anfang Dezember des Berichtsjahres die Verbindungen zwischen dem Dresdner und dem Plauenschen Rohrnetze hergestellt worden waren.

Über die zeitlichen Schwankungen in der Gasabgabe im Berichtsjahre sowie in den vorausgegangenen drei Jahren unterrichtet folgende Übersicht.

Es betrug

a. die höchste Gaserzeugung

im Jahre	in 24 Stunden		in einer Woche			in einem Monat	
	am	cbm	in der Woche vom	cbm überhaupt	cbm durchschnittlich täglich	im Monat	cbm
1899	20. Dezember	142 920	17.–23. Dezember	979 100	139 871	Dezember	4 015 050
1900	13. Dezember	145 520	9.–15. Dezember	1 001 610	143 087	Dezember	4 148 840
1901	22. Dezember	153 810	15.–21. Dezember	1 035 550	147 935	Dezember	4 294 460
1902	21. Dezember	157 440	7.–13. Dezember	1 064 780	152 111	Dezember	4 524 290

b. die höchste Gasabgabe

1899	18. Dezember	147 520	17.–23. Dezember	972 200	138 886	Dezember	4 009 050
1900	31. Dezember	151 990	16.–22. Dezember	995 600	142 229	Dezember	4 152 640
1901	23. Dezember	163 080	15.–21. Dezember	1 041 750	148 821	Dezember	4 258 260
1902	19. Dezember	168 480	14.–20. Dezember	1 088 440	155 491	Dezember	4 542 990

Dagegen betrug

a. die geringste Gaserzeugung

im Jahre	in 24 Stunden		in einer Woche			in einem Monat	
	am	cbm	in der Woche vom	cbm überhaupt	cbm durchschnittlich täglich	im Monat	cbm
1899	22. Juni	43 860	18.–24. Juni	328 230	46 890	Juni	1 425 780
1900	11. Juni	47 170	10.–16. Juni	335 970	47 996	Juni	1 552 170
1901	15. Juli	48 420	9.–15. Juni	350 560	50 080	Juni	1 549 360
1902	27. Juni	41 230	1.–7. Juni	345 040	49 291	Juni	1 558 260

b. die geringste Gasabgabe

1899	18. Juni	30 950	9.–15. Juli	325 190	46 456	Juni	1 475 780
1900	3. Juni	31 770	3.–9. Juni	333 600	47 657	Juni	1 553 670
1901	30. Juni	33 140	7.–13. Juli	348 730	49 819	Juni	1 540 660
1902	29. Juni	32 000	22.–28. Juni	350 270	50 039	Juni	1 577 860

Demnach betrug im Berichtsjahre im Vergleich mit dem Vorjahre mehr die höchste Gaserzeugung in 24 Stunden 3 630 cbm, in einer Woche 29 230 cbm, in einem Monat 229 830 cbm, die höchste Gasabgabe in 24 Stunden 5 400 cbm, in einer Woche 46 690 cbm, in einem Monate 284 730 cbm. Die höchste Gasabgabe in einer Stunde fand statt am 22. Dezember von 5–6 Uhr abends mit 20 240 cbm gegen 19 150 cbm am 23. Dezember 1901 in derselben Zeit.

Die Zahl der Gasabnahmestellen ist von 35 432 am Schlusse des Jahres 1901 auf 39 168 am Schlusse des Jahres 1902 gestiegen.

Die Zahl der im Betriebe stehenden Anlagen hat sich bei 8 958 An- und 6 330 Abmeldungen sowie durch die Übernahme des Gaswerkes Plauen mit 692 Anlagen von 31 549 auf 34 869 und die Zahl der außer Betrieb stehenden von 3 883 auf 4 299 erhöht.

Von den Ende 1902 in Betrieb gestandenen Anlagen dienten 21 156 zur Wohnungs- und Geschäftsbeleuchtung, das Kubikmeter Gas zu 16 ₰, 9 218 zur Flur- und Treppenbeleuchtung, das Kubikmeter zu 12 ₰, 4 192 zu technischen Zwecken, das Kubikmeter zu 12 ₰, und 303 zur Beleuchtung städtischer Geschäftsstellen, das Kubikmeter zu 11 ₰.

Digitized by Google

2) Kohlenverbrauch.

Im Voranschlage waren für die Gaserzeugung 113 960 000 kg Kohlen vorgesehen, tatsächlich wurden aber 108 221 000 kg verbraucht. Die Gasausbeute aus 100 kg Kohlen stellte sich auf 31,104 cbm gegen 30,860 cbm im Vorjahre.

Die Preise der Kohlen haben sich im Berichtsjahre für alle Sorten wesentlich günstiger gestaltet.

Zu den nachstehend verzeichneten Preisen kamen bei den Burgker und den Zieditzer Kohlen noch die Fracht, bei allen Sorten noch die Kosten der Zuführung von den Bahnhöfen nach den Gaswerken und die Löhne für das Abladen und den Transport nach dem Kohlenschuppen hinzu.

Der Preis für 100 kg Kohlen, im Kohlenschuppen gelagert, stellte sich durchschnittlich auf 211,38 ₰ gegen 220,09 ₰ im Vorjahre.

Zur Gaserzeugung wurden verwendet

Kohlen aus	kg	zum Preise für 100 kg ℳ
a. den Burgker Werken im Plauenschen Grunde (Preis ab Werk) .	**19 703 540**	1,50
b. den Zwickauer Werken (Preise frei Bahnhof Dresden-Altstadt)		
Oberhohndorf, Stück I	13 209 100	2,10
Oberhohndorf, Stück II und Würfel	2 469 300	2,04
Hohndorf, Stück	2 114 340	2,10
Vereinsglück, Stück	7 198 500	2,10
Vereinsglück, Würfel I	2 761 500	2,05
Vereinsglück, Würfel II	1 210 000	1,98
Brückenberg, Stück	4 049 000	2,10
Brückenberg, Würfel	1 920 000	2,05
Erzgebirgischer Steinkohlenbauverein, Stück	1 022 500	2,10
Erzgebirgischer Steinkohlenbauverein, Würfel	2 522 600	2,04
Deutschlandgrube Ölsnitz, Stück	2 474 200	2,10
Deutschlandgrube Ölsnitz, Würfel	2 823 800	2,04
zusammen	**63 478 380**	.
c. dem oberschlesischen Grubenbezirke von Königin Luise-, Brandenburg-, Konkordia-Grube (Preise frei Bahnhof Dresden-Neustadt)		
Stück	9 518 100	1,225
Würfel	16 691 100	1,225
dem niederschlesischen Grubenbezirke (Preise frei Bahnhof Dresden-Neustadt)		
Glückhilfgrube, Stück	5 850 400	1,57
Glückhilfgrube, Würfel	5 747 900	1,37
Cäsargrube	93 520	1,30
zusammen	**37 901 020**	.
d. Fischers Glanzkohlenzeche Zieditz (Preis ab Zieditz, Böhmen) . .	**6 841 600**	1,10
überhaupt	**108 221 000**	.

3) Gasflammen.

Die Gesamtzahl der Gasflammen erhöhte sich bis Ende des Jahres 1902 von 342 719 auf 359 906. Es betrug

bei den	der Bestand am Jahresanfang	der Zugang (+), der Abgang (−) im Jahre überhaupt	Prozent	der Bestand am Jahresschlusse
Privatflammen	330 356	+ 18 030	+ 5,458	348 386
Straßenflammen in Blasewitz	450	+ 5		455
Straßenflammen in Loschwitz	121	+ 4	+ 1,518	125
Flammen auf der Loschwitzer Elbbrücke . . .	22	—		22
öffentlichen Flammen	11 770	852	− 7,239	10 918
zusammen	**342 719**	**17 187**	**5,015**	**359 906**

In Plauen betrug die Gesamtzahl der Gasflammen 7 954

zusammen 367 860

Digitized by Google

Von den Privatflammen entfallen

auf das	während des Jahres hinzugekommene Flammen überhaupt	von 100	am Jahresschlusse vorhandene Flammen überhaupt	von 100
linke Elbufer (Altstadt)	13 474	74,73	272 395	78,19
rechte Elbufer (Neustadt)	4 556	25,27	75 991	21,81
zusammen	**18 030**	**100**,00	**348 386**	**100**,00

Von den als Bestand 1902 angegebenen Privatflammen befinden sich 608 in den Gaswerken und den Gaszählerwärter-Wachstuben.

4) Gaszähler.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren 36 535 Gaszähler vorhanden gegen 33 563 Stück am Schlusse des Vorjahres, so daß der Zuwachs 2 972 Stück betragen hat. Die Gesamtzahl umfaßt 35 129 Hauptzähler und 1 406 Unterzähler.

Die Anzahl der in dem oben angegebenen Bestande enthaltenen, den Gaswerken gehörigen Leihzähler betrug Ende 1902 11 440 Stück gegen 9 532 Stück im Vorjahre und stieg somit im Laufe des Berichtsjahres um 1 908 Stück gegen 1 838 Stück im Vorjahre.

Die vereinnahmten Leihgebühren für diese Zähler betrugen im Jahre 1902 35 385 ℳ 86 ₰ gegen 28 368 ℳ 45 ₰ im Vorjahre und 36 902 ℳ 28 ₰ im Jahre 1900.

5) Gasmaschinen.

Im Jahre 1902 hat sich die Zahl der Gasmaschinen um 8 Stück verringert, während die Gesamtpferdestärken einen geringen Zuwachs erfahren haben.

Ende des Jahres waren 645 Gasmaschinen mit 4 924,50 Pferdestärken vorhanden, nämlich

Pferdestärken	Bestand Ende 1901	Zu- und Abgang 1902	Bestand Ende 1902	Pferdestärken	Bestand Ende 1901	Zu- und Abgang 1902	Bestand Ende 1902	Pferdestärken	Bestand Ende 1901	Zu- und Abgang 1902	Bestand Ende 1902
0,25	1		1	6	71	2	69	30	10		10
0,50	16		16	8	71		71	35	2		2
0,75		+ 1	1	10	13		13	40	6	— 1	5
1,00	62		62	12	28	— 2	26	50	7	+ 1	8
1,50	3		3	14	4		4	60	4	+ 1	5
2,00	131	— 8	123	15	3		3	80	1		1
3,00	76		76	16	23		23	**zusammen**	**653**	**— 8**	**645**
4,00	67	+ 6	73	20	19	— 1	18				
5	19	3	16	25	16		16				

Die Gasmaschinen sind zu den nachstehend angegebenen Zwecken verwendet worden.

Verwendung	Zahl der Maschinen	Gesamt-Pferdestärken	Verwendung	Zahl der Maschinen	Gesamt-Pferdestärken
Herstellung von Albuminpapier	2	8	Herstellung v. Dampfmaschinendichtungen	1	1
Herstellung von Aluminiumgegenständen	1	8	Drahtspinnereibetriebe . . .	3	7
Herstellung von kohlensauren und elektrischen Bädern .	1	3	Drechslereibetriebe	41	158
Betrieb von Bettfeder-Reinigungsmaschinen	1	0,25	Eisschrankherstellung . . .	1	2
Blechwarenherstellung . . .	4	17	Falzmaschinenbetrieb . . .	1	1
Bleirohrherstellung	2	14	Farbenherstellung	11	39
Brauereibetriebe	2	12	Flaschenspülereibetriebe . .	5	11
Brennholz-Zerkleinerung . .	1	8	Herstellung von Flaschenverschlüssen	1	4
Bürstenherstellung	1	2	Fleischereibetriebe	21	66
Buchdruckereibetriebe	69	372	Formentischlereibetriebe . .	4	13
Buntdruckereibetrieb	1	2	Gasmaschinenherstellung . .	3	90
Herstellung von Chemikalien .	1	8	Gasmesserherstellung . . .	1	2
Kuvert- und Dütenfabrikation .	2	5	Herstellung künstlicher Gebisse	1	1
			Gerbereibetriebe	4	80

Digitized by Google

Verwendung	Zahl der Maschinen	Gesamt-Pferdestärken
Gewürzmühlenbetriebe . . .	3	15,50
Glasschleiferei	5	34
Gürtlereibetriebe	5	31
Herstellung elektr. Glühlampen	1	8
Häckselschneiderei	6	26
Betrieb von Hebewerken . .	4	34
Herstellung von Holzbearbeitungs-Werkzeugen . . .	18	94
Herstellung chirurgischer Instrumente	2	4
Kaffeerösterei	6	19
Kartonnagenherstellung . . .	6	29
Kistenherstellung	1	8
Kitther stellung	2	2
Klebstoffherstellung	1	6
Klempnereibetrieb	1	0,50
Kofferherstellung	3	26,50
Herstellung von Kraftpulver .	1	0,50
Krautschneiden	2	2
Kühlmaschinenbetriebe . . .	15	156
Herstellung von Lampen und Laternen	2	10
Herstellung v. Lichtdruckbildern	3	26
Betrieb elektrisch. Lichtmaschinen	134	2 459
Betrieb von Liniiermaschinen .	1	2
Herstellung von Luxuspapierwaren	1	5
Herstellung von Maschinenbürsten	1	6
Metallwarenherstellung . . .	2	5
Mineralwasserherstellung . .	4	3,50
Mörtelbereitung	1	12
Molkereibetriebe	2	5
Herstellung von Nudeln . .	1	2
Betrieb orthopädischer Maschinen	1	4
Betrieb von Papierschneidemaschinen	1	1
Posamentenherstellung . . .	3	5
Betrieb lithographischer Pressen	1	0,50
Herstellung von Preßgas . .	2	3
Pumpenbetriebe	11	18,50
Schleifereibetriebe	15	59
Schlosserei- u. Dreherei betriebe	66	228
Schriftgießereibetriebe . . .	2	3
Schuhwarenherstellung . .	13	106
Schuhwichseherstellung . . .	1	2
Seifenherstellung	3	19
Senfbereitung	5	17
Steindruckereibetrieb . . .	26	167
Strohhut- und Nähmaschinen-Betriebe	6	26
Tabak- u. Zigarettenanfertigung	29	124
Zerkleinern von Talg . . .	2	14
Tapisseriewarenherstellung .	1	3
Telegraphendrahtherstellung .	1	5
Tischlerei- u. Zimmereibetriebe	7	40
Töpfereibetrieb	1	2
Treibriemenherstellung . . .	1	6
Treppentonherstellung . . .	1	3
Unterrichtszwecke	1	2
Ventilatorenbetrieb	3	3,50
Herstellung von Waffeln . .	1	2
Herstellung von Wasch- und Wringmaschinen . . .	4	17
Herstellung von Werkzeugmaschinen	2	8
Galvano-plastische Zwecke .	3	4,75
Wissenschaftliche Zwecke . .	6	21,50
Herstellung von Zementdielen	1	6
Herstellung v. Zinkornamenten	3	20
Herstellung von Zuckerwaren	2	18
zusammen	**645**	**4 924,50**

6) Gasentwicklungsöfen.

Die Gesamtzahl der Gasentwicklungsöfen hat sich durch die Fertigstellung von 4 Öfen mit 36 schrägliegenden Retorten in dem Neustädter Gaswerke am Schlusse des Berichtsjahres auf 77 mit 685 Retorten erhöht; davon befanden sich 43 Öfen im Neustädter und 34 im Reicher Werke. Mit schrägliegenden Retorten sind nun 26 Öfen versehen, und zwar 16 im Neustädter und 10 im Reicher Gaswerke. Sämtliche Öfen sind für Generatorgasheizung eingerichtet.

In betriebsfähigem Zustande waren am Ende des Jahres im Neustädter Werke 43 Öfen mit 379 Retorten und im Reicher Werke 34 Öfen mit 306 Retorten. Davon waren 4 Öfen mit 36 Retorten noch unbenutzt.

Die höchste Zahl der im Jahre 1902 gleichzeitig im Betriebe gewesenen Öfen betrug 60 (58) mit 531 (521) Retorten. Die Zahl der Retortenbetriebstage belief sich auf 110 965 (106 926); dies ergibt durchschnittlich täglich 304,02 (292,93) Retorten im Betriebe. Die Zahl der Ofenbetriebstage betrug 12 888 (12 496). Die Gesamtzahl der Retortenladungen erreichte die Höhe von 665 390 (641 375) und entfallen somit auf einen Tag durchschnittlich 1 822,98 (1 757,19) Ladungen. Die durchschnittliche Gaserzeugung einer Retorte betrug in 24 Stunden 302,484 (305,713) cbm. Die Retorten wurden in der üblichen Weise von 4 zu 4 Stunden beschickt. Die in beiden Gaswerken im Betriebe gewesenen Öfen mit geneigt liegenden Retorten haben sich in vollkommen zufriedenstellender Weise bewährt.

Digitized by Google

7) Chemische und photometrische Untersuchungen.

Die von dem Chemiker der städtischen Gaswerke fast täglich vorgenommenen Messungen des spezifischen Gewichtes und der Leuchtkraft des im Neustädter Werke erzeugten Gases ergaben als Jahresmittel eine Leuchtkraft von 17,0 HK im Normalargandbrenner bei 150 l stündlichem Verbrauch und 0,443 spezifischem Gewicht, bezogen auf Luft. Die öfter vorgenommenen Prüfungen des Gases auf Reinheit zeigten dieses stets frei von Ammoniak und Schwefelwasserstoff. Der Gehalt an Schwefel in nicht entfernbarer Form zeigte sich gegen das Vorjahr im Neustädter Werk etwas niedriger und betrug 0,666 g in 1 cbm bei 10° C und 760 mm Druck, im Reicker Werk mit 0,688 g ein wenig höher. Die häufig ausgeführten volumetrischen Analysen des Gases erwiesen dessen gleichmäßige Beschaffenheit.

Der Heizwert des im Neustädter Werke erzeugten Gases wurde regelmäßig in mehreren Tagen des Monats ermittelt und betrug 4 600 Kalorien, die Verbrennungswärme 5 105 Kalorien im Jahresmittel.

An größeren Untersuchungen wurden zwei im Laufe des Jahres vorgenommen. Die eine betraf die Untersuchung sämtlicher auf dem Grundstück des Reicker Werkes in geringerer und größerer Entfernung um dieses gelegenen Brunnen, um festzustellen, ob die Möglichkeit einer Grundwasserverunreinigung durch Abwässer des Gaswerkes Reick bestehe. Die zweite Untersuchung betraf die Aufklärung der ungünstigen Wirkung des Speisewassers im Ostkraftwerk durch Analysen von Brunnen-, gereinigten Speise- und Kesselwässern und von Kesselsteinen.

Die laufenden Arbeiten des Chemikers erstreckten sich außer auf die Prüfung des Leuchtgases auf die regelmäßige Untersuchung des Teeres, des Ammoniakwassers, auf die Wertbestimmung frischer und gebrauchter Reinigungsmasse, sowie deren Wirksamkeit in den Reinigern und während der Regeneration. Ebenso wurde die Wirksamkeit der Wäschevorrichtungen öfter geprüft.

Eine größere Anzahl von Gasglühlichtkörpern wurden in Dauerversuchen auf Leuchtkraft, Haltbarkeit und Gasverbrauch geprüft, sowie eine Anzahl neuerer Brennerformen und Intensivbrenner auf ihre Haltbarkeit und Gebrauchsfähigkeit untersucht.

Einen großen Teil der Arbeitszeit beanspruchte die Kontrolle des Wertes der verschiedenen Materialien für die Gaswerke, die öffentliche Beleuchtung und für die übrigen städtischen Betriebe. Dem Chemiker war ferner die Kontrolle über die Beschaffenheit des Gaszählerfüllmaterials, über die Reinigung unbrauchbar gewordenen Glyzerins und über die Herstellung des Chlormagnesiums übertragen. Die Brunnenwässer des Reicker Werkes wurden regelmäßig untersucht. Über verschiedene Gegenstände, wie Desinfektionsmittel, Kalkproben, Mantelrohr, zerstörte Wasserleitungsröhren usw. hatte sich der Chemiker des weiteren gutachtlich zu äußern.

8) Gasabgabe außerhalb des Stadtgebietes.

In den Angaben über den Gesamtgasverbrauch ist die Gasabgabe außerhalb des Stadtgebietes mit 1 285 747 cbm enthalten; sie erstreckt sich auf die nachbenannten Vororte und auf die Blasewitz-Loschwitzer Elbbrücke. Die Länge des Rohrnetzes, sowie die Art des Verbrauches nach dem Stande am Schlusse des Berichtsjahres ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Orte	Gesamtrohrnetz m	Zahl der Abnehmer	Verbrauchsvorrichtungen: Gasmaschinen	Gasöfen	Flammen	Gasverbrauch durch: Privatabnehmer cbm	öffentliche Beleuchtung cbm
Blasewitz	27 436,370	702	18	73	8 776	519 168	140 362
Loschwitz	7 596,880	185	5	11	2 937	153 422	26 497
Blasewitz-Loschwitzer Elbbrücke	—	—	—	—	—	—	6 918
Mickten	47,340	1	—	—	169	10 810	—
Tolkewitz	389,600	—	—	—	—	—	—
Reick	2 890,090	13	2	3	243	17 366	2 063
Gutsbezirk Albertstadt	—	1	3	6	5 157	301 502	—
zusammen	**38 360,280**	**902**	**28**	**93**	**17 282**	**1 002 268**	**175 840**
Plauen, einschl. Döltzschen u. Coschütz	25 600,370	674	15	—	7 633	90 212	17 427
zusammen	**63 960,650**	**1576**	**43**	**93**	**24 915**	**1 092 480**	**193 267**

9) Das Gasrohrnetz.

Die Länge des gesamten Rohrnetzes betrug am Ende 1901 582 635,552 m und erhielt im Jahre 1902 einen Zuwachs von 45 930,650 m, so daß sich die Gesamtrohrlänge am Ende des Jahres 1902 auf 628 566,202 m berechnet.

In dieser Zahl sind die Rohrstrecken, welche in den Vororten liegen, inbegriffen.

Digitized by Google

Die Zunahme des Rohrnetzes im Jahre 1902 verteilt sich

auf die Zunahme des Hauptrohres mit	36 460,350 m
auf die Zunahme der Laternenleitungen mit	1 487,830 m
auf die Zunahme der Heimleitungen mit	3 598,400 m
auf die Zunahme der Privatleitungen mit	4 384,070 m

Es betrug

	der Bestand 1901 m	der Zuwachs 1902 m	der Bestand Ende 1902 m
an Hauptrohr	438 338,008	36 460,350	474 798,358
an Laternenleitungen	38 508,697	1 487,830	39 996,527
an Heimleitungen	57 584,795	3 598,400	61 183,195
an Privatleitungen	48 204,052	4 384,070	52 588,122
zusammen	**582 635**,552	**45 930**,650	**628 566**,202

Über die Längen und Weiten der Rohrleitungen ergeben nachstehende Zusammenstellungen das Nähere.

A. Hauptrohr.

Durchmesser mm	Bestand am 31. Dezember 1901 m	Zuwachs 1902 m	Abgang 1902 m	Bestand am 31. Dezember 1902 m
1 000	3 353,550			3 353,550
900	9 293,480	126,380		9 419,860
700	338,590			338,590
600	1 068,430			1 068,430
565	6 416,340	348,930	—	6 765,270
500	5 893,790	439,860		6 333,650
425 (400)	5 822,818			5 822,818
355	2 419,518			2 419,518
300	26 654,560	4 293,430	1,100	30 946,890
280	4 576,572			4 576,572
260	1 657,880		—	1 657,880
235	737,965			737,965
210	1 781,424			1 781,424
200	22 524,190	1 111,770		23 635,960
190	9 185,863	27,400		9 213,263
160	1 727,684	119,500		1 847,184
150	71 916,320	4 661,640	47,000	76 530,960
140	27 292,793	125,000	211,950	27 205,843
120 (125)	1 270,901	883,500		2 154,401
100 (105 und 95)	138 514,656	9 771,940	549,450	147 737,146
80 (83)	657,397	1 869,500	81,550	2 445,347
70	72 912,401	10 166,890	958,760	82 120,531
60	2 940,530	3 477,500	1,500	6 416,530
50	18 390,636	1 159,810	357,890	19 192,556
35	989,720	86,500		1 076,220
zusammen	**438 338**,008	**38 669**,550	**2 209**,200	**474 798**,358

B. Gußeiserne Laternenleitungen.

Durchmesser mm	Bestand am 31. Dezember 1901 m	Zuwachs 1902 m	Abgang 1902 m	Bestand am 31. Dezember 1902 m
50 (47)	1 541,365	50,190	3,300	1 588,255
35 (40)	36 967,332	1 931,890	490,950	38 408,272
zusammen	**38 508**,697	**1 982**,080	**494**,250	**39 996**,527

Digitized by Google

C. Für Rechnung der Gasfabriken verlegte Heimleitungen.

Durchmesser mm	Bestand am 31. Dezbr. 1901 m	Durch neue Heimleitungen m	Durch Veränderung m	Abgang 1902 m	Bestand am 31. Dezbr. 1902 m
a. Seit Ursprung der Gasfabriken bis 31. Dezember 1849.					
50 (47)	21,830	—	—	5,400	16,430
35	1 202,350	—	—	14,150	1 188,200
zusammen	**1 224,180**	—	—	**19,550**	**1 204,630**
b. Seit dem 1. Januar 1865.					
280	3,010	—	—	—	3,010
200	28,370	—	—	—	28,370
150	287,400	43,250	—	—	330,650
140	88,300	—	—	—	88,300
100 (95)	873,156	23,220	4,590	16,070	984,896
80 (83)	21,180	13,200	—	—	34,380
70	3 255,026	195,290	31,540	30,600	3 451,256
60	6,421	59,100	—	—	65,521
50 (47)	37 292,391	3 257,820	263,010	608,660	40 204,561
35	14 351,031	881,660	103,580	602,980	14 633,291
zusammen	**56 206,285**	**4 473,540**	**402,720**	**1 258,310**	**59 824,235**
c. Für außergewöhnliche oder vorübergehende Beleuchtung.					
70	51,720	—	—	—	51,720
50 (47)	87,870	—	—	—	87,870
35 (40)	14,740	—	—	—	14,740
zusammen	**154,330**	—	—	—	**154,330**
insgesamt	**57 584,795**	**4 473,540**	**402,720**	**1 277,860**	**61 183,195**

D. Für Rechnung der Gasabnehmer verlegte Privatleitungen.

a. Vom 1. Januar 1849 bis 31. Dezember 1864.

100 (95)	11,930	—	—	—	11,930
70	166,250	—	—	—	166,250
60	—	—	—	—	—
50 (47)	206,940	—	—	—	206,940
35	2 320,732	—	—	35,330	2 285,402
zusammen	**2 705,852**	—	—	**35,330**	**2 670,522**

Die Anzahl dieser Leitungen war Ende 1901 416, sie verringerte sich um 8 Leitungen bis 31. Dezember 1902 auf 408 Leitungen.

b. Vom 1. Januar 1865 ab.

280	13,000	—	—	—	13,000
200	—	—	—	—	—
150	858,770	71,100	—	—	929,870
140	34,280	—	—	—	34,280
100 (95)	2 961,780	156,200	4,530	1,400	3 121,110
80	18,210	5,000	—	—	23,210
70	5 922,295	395,530	38,720	27,610	6 328,935
60	12,637	140,500	—	—	153,137
50 (47)	29 988,950	2 474,570	104,150	40,230	32 527,440
35 (40)	5 489,858	1 093,310	6,330	1,300	6 588,198
zusammen	**45 299,780**	**4 336,210**	**153,730**	**70,540**	**49 719,180**

Digitized by Google

Durchmesser mm	Bestand am 31. Dezbr. 1901 m	Durch neue Heimleitungen m	Durch Veränderung m	Abgang 1902 m	Bestand am 31. Dezbr. 1902 m
c. Für außergewöhnliche oder vorübergehende Beleuchtung.					
100 (95)	—	—	—	—	—
70	26,920	—	—	—	26,920
50 (47)	155,180	—	—	—	155,180
35	16,320	—	—	—	16,320
zusammen	**198,420**	—	—	—	**198,420**
insgesamt	**48 204,052**	**4 336,210**	**153,730**	**105,870**	**52 588,122**

Die vorstehend angegebenen Zahlen schließen das Rohrnetz in den Vororten ein; dasselbe hatte folgende Ausdehnung.

Durchmesser	Hauptrohr, für Rechnung der Gasfabriken verlegt		Guß- und schmiedeeiserne Laternen-Leitungen für Rechnung der Gasfabriken und der Gemeinde verlegt		Heimleitungen für Rechnung der Gasfabriken verlegt		Privatleitungen für Rechnung der Gasabnehmer verlegt		Alle Leitungen zusammen		
	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Bestand am Jahresanfang	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse
mm	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
1) Blasewitz.											
300	—	937,860	—	—	—	—	—	—	937,860	—	937,860
200	421,320	2 164,600	—	—	—	—	—	—	1 743,280	421,320	2 164,600
150	—	4 233,100	—	—	—	—	—	—	4 233,100	—	4 233,100
100	—	5 566,800	—	—	—	17,650	—	32,460	5 616,910	—	5 616,910
70	113,850	5 653,440	—	—	—	54,130	—	143,790	5 737,510	113,850	5 851,360
50	69,540	71,640	—	32,250	139,520	2 336,660	380,510	4 174,220	6 025,200	589,570	6 614,770
35	—	0,950	21,660	2 011,700	—	4,150	—	0,970	1 996,110	21,660	2 017,770
zus.	**604,710**	**18 628,390**	**21,660**	**2 043,950**	**139,520**	**2 412,590**	**380,510**	**4 351,440**	**26 289,970**	**1 146,400**	**27 436,370**
2) Loschwitz.											
150	—	1 045,440	—	—	—	—	—	—	1 045,440	—	1 045,440
100	148,050	3 821,010	—	—	—	3,380	—	8,550	3 684,890	148,050	3 832,940
70	57,800	1 231,840	—	—	—	38,850	—	43,250	1 256,140	57,800	1 313,940
50	—	2,700	—	97,700	25,550	441,250	53,900	334,000	796,200	79,450	875,650
35	—	—	43,420	528,910	—	—	—	—	485,490	43,420	528,910
zus.	**205,850**	**6 100,990**	**43,420**	**626,610**	**25,550**	**483,480**	**53,900**	**385,800**	**7 268,160**	**328,720**	**7 596,880**
3) Reick.											
140	—	587,840	—	—	—	—	—	—	587,840	—	587,840
100 (95)	—	954,000	—	—	—	—	—	—	954,000	—	954,000
70	20,700	633,910	—	—	—	9,000	—	5,220	627,430	20,700	648,130
50 (47)	—	283,550	—	—	10,000	57,090	13,030	49,620	367,230	23,030	390,260
35	—	—	94,160	204,070	—	67,900	—	37,890	215,700	94,160	309,860
zus.	**20,700**	**2 459,300**	**94,160**	**204,070**	**10,000**	**133,990**	**13,030**	**92,730**	**2 752,200**	**137,890**	**2 890,090**
4) Mickten.											
70	—	44,390	—	—	—	—	—	—	44,390	—	44,390
50	—	—	—	—	—	—	—	2,950	2,950	—	2,950
zus.	—	**44,390**	—	—	—	—	—	**2,950**	**47,340**	—	**47,340**
5) Coschütz.											
70	336,500	336,500	—	—	—	—	—	—	—	336,500	336,500
50	—	—	—	—	27,700	27,700	7,000	7,000	—	34,700	34,700
35	—	—	—	—	21,200	21,200	11,600	11,600	—	32,800	32,800
zus.	**336,500**	**336,500**	—	—	**48,900**	**48,900**	**18,600**	**18,600**	—	**404,000**	**404,000**
6) Döltzschen.											
100	500,700	500,700	—	—	—	—	—	—	—	500,700	500,700
70	1 141,500	1 141,500	—	—	31,800	31,800	—	—	—	1 173,300	1 173,300
50	245,500	245,500	—	—	195,400	195,400	—	—	—	440,900	440,900
35	—	—	33,400	33,400	86,100	86,100	12,000	12,000	—	131,500	131,500
zus.	**1 887,700**	**1 887,700**	**33,400**	**33,400**	**313,300**	**313,300**	**12,000**	**12,000**	—	**2 246,400**	**2 246,400**

Digitized by Google

Durchmesser	Hauptrohr, für Rechnung der Gasfabriken verlegt		Guß- und schmiedeeiserne Laternen-Leitungen für Rechnung der Gasfabriken und der Gemeinde verlegt		Heimleitungen für Rechnung der Gasfabriken verlegt		Privatleitungen für Rechnung der Gasabnehmer verlegt		Alle Leitungen zusammen		
	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Bestand am Jahresanfang	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse
mm	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
7) Tolkewitz.											
200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150	211,600	211,600	—	—	—	—	—	—	—	211,600	211,600
100	178,000	178,000	—	—	—	—	—	—	—	178,000	178,000
zus.	**389,600**	**389,600**	—	—	—	—	—	—	—	**389,600**	**389,600**
Alle 7 Vororte zusammen.[1])											
300	—	937,860	—	—	—	—	—	—	937,860	—	937,860
200	421,320	2 164,600	—	—	—	—	—	—	1 743,280	421,320	2 164,600
150	211,600	5 490,140	—	—	—	—	—	—	5 278,540	211,600	5 490,140
140	—	587,840	—	—	—	—	—	—	587,840	—	587,840
100 (95)	826,750	11 020,510	—	—	—	21,030	—	41,010	10 255,800	826,750	11 082,550
70	1 670,350	9 041,580	—	—	31,800	133,780	—	192,260	7 665,470	1 702,150	9 367,620
50 (47)	315,040	603,390	—	129,950	398,170	3 058,100	454,440	4 567,790	7 191,580	1 167,650	8 359,230
35	—	0,950	192,640	2 778,080	107,300	179,350	23,600	62,460	2 697,300	323,540	3 020,840
überh.	**3 445,060**	**29 846,870**	**192,640**	**2 908,030**	**537,270**	**3 392,260**	**478,040**	**4 863,520**	**36 357,670**	**4 653,010**	**41 010,680**

[1]) Das Rohrnetz in Plauen ist als zu Dresden gehörig betrachtet worden und sind deshalb die Ziffern hierfür nicht besonders aufgeführt worden.

II. Öffentliche Beleuchtung.

Das Personal bei der öffentlichen Gasbeleuchtung bestand aus 13 Beamten (1 Inspektor, 1 Inspektionsassistenten, 1 Oberaufseher, 9 Aufsehern, 1 Beamten der Gruppe B des Besoldungsplanes), 1 Aufseher, 1 Hilfsaufseher, 1 Werkmeister für die Gasglühlicht-Beleuchtung sowie 251 Laternenwärtern ohne Beamteneigenschaft, einschließlich der 18 Wärter zur Bedienung von Straßenlaternen in den Vororten Blasewitz, Loschwitz, Plauen und Döltzschen und 2 Arbeiterinnen zum Abbrennen der Glühkörper.

Über den Betrieb ist folgendes zu bemerken.

1) Gas- und Petroleumbeleuchtung.

Die Gesamtzahl der öffentlichen Gasflammen betrug am 31. Dezember 1901 11 770.
Im Jahre 1902 sind

	zugewachsen			weggefallen			im ganzen mehr abgegangen
	links der Elbe	rechts der Elbe	zusammen	links der Elbe	rechts der Elbe	zusammen	
gewöhnliche Flammen	—	1	1	4	—	4	3
Glühlichtflammen	288	143	431	925	355	1280	849
Großbrenner	—	—	—	—	—	—	—
überhaupt	**288**	**144**	**432**	**929**	**355**	**1284**	**852**

Der Gesamtabgang von 852 Flammen verminderte deren Bestand am 31. Dezember 1902 auf 10918.

An Glühlichtflammen waren am Jahresschlusse vorhanden

	zu 0,130 cbm stündl. Verbrauche (einschließlich des Verbrauchs der Zündflämmchen)					Wo die Flammen gebrannt haben
	ganznächtig	halbnächtig	von 11 Uhr an brennend	von 12 Uhr an brennend	Zahl d. Glühlichtflammen	
1902	5722	4524	14	592	10 852	in öffentlichen Straßenlaternen
1901	5572	5530	13	587	11 702	
1902	5	—	—	—	5	in 2 Pißanstalten
1901	4	—	—	—	4	in 1 Pißanstalt
1902	**5527**	**4524**	**14**	**592**	**10 857**	**überhaupt**
1901	**5576**	**5530**	**13**	**587**	**11 706**	

by Google

Die umstehenden Glühlichtflammen verteilen sich auf 14 Kandelaber mit je 10 Flammen, 5 Kandelaber mit je 8 Flammen, 8 Kandelaber mit je 7 Flammen, 2 Kandelaber mit je 6 Flammen, 3 Kandelaber mit je 5 Flammen, 2 Kandelaber mit je 4 Flammen, 2 Kandelaber mit je 3 Flammen, 171 Kandelaber beziehentlich Laternen mit je 2 Flammen und 10 238 Kandelaber beziehentlich Laternen mit je 1 Flamme.

An gewöhnlichen Flammen waren vorhanden

	zu 0,180 cbm stündlichem Verbrauche			zu 0,150 cbm stündlichem Verbrauche			zu 0,120 cbm stündlichem Verbrauche			Zahl der gewöhnlichen Flammen	Wo und warum die Flammen gebrannt haben
	ganznächtig	halbnächtig	zusammen	ganznächtig	halbnächtig	zusammen	ganznächtig	halbnächtig	zusammen		
1902	40	—	40	—	—	—	—	—	—		in 35 Pißanstalten
1901	39	—	39	—	—	—	—	—	—		„ 34 „
1902	—	1	1	—	—	—	—	—	—		brennt nur zeitweilig in einer Pißanstalt am Terrassenufer
1901	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1902 : 53	
1902	2	—	2	—	—	—	—	—	—		in 2 Brückensignallaternen
1901	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1901 : 52	
1902	—	2	2	—	—	—	—	—	—		in 2 Brückenbogenlaternen
1901	—	2	2	—	—	—	—	—	—		
1902	8	—	8	—	—	—	—	—	—		zur Erleuchtung von 4 öffentlichen Uhren
1901	8	—	8	—	—	—	—	—	—		
1902	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	brennt nur zeitweilig, dient zur Erwärmung einer öffentl. Uhr
1901	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	
1902	—	—	—	—	—	—	6	—	6	6	zur Erleuchtung von 3 (1901 4) öffentlichen Uhren
1901	—	—	—	—	—	—	10	—	10	10	
1902	**50**	**3**	**53**	—	**1**	**1**	**6**	—	**6**	**60**	**überhaupt**
1901	**49**	**3**	**52**	—	**1**	**1**	**10**	—	**10**	**63**	

Außer den gewöhnlichen Gasflammen und Gasglühlichtflammen waren am Schlusse des Jahres 1902 noch 1 Lukasflamme zu 0,570 cbm stündlichem Verbrauche vorhanden.

Der Bestand an Gasflammen umfaßte sonach Ende 1902 60 gewöhnliche Gasflammen, 10 857 Gasglühlichtflammen und 1 Lukasflamme, zusammen 10 918 Flammen, das sind 852 Flammen weniger als im Vorjahre.

Außer den vorstehend bezeichneten zur Beleuchtung der Stadt dienenden Gasflammen waren noch 455 Glühlichtflammen in Blasewitz, 101 Glühlicht- und 1 Pißanstaltsflamme in Loschwitz, 22 Glühlichtflammen auf der Blasewitz-Loschwitzer Elbbrücke, 1 Lukasflamme, 302 Glühlicht-, 4 Pißanstalts- und 8 Petroleumflammen in Plauen und 14 Glühlichtflammen in Döltzschen zu bedienen, deren Verbrauch von diesen Gemeinden zu den vertragsmäßig festgesetzten Preisen bezahlt wird.

An Petroleumflammen waren am Jahresschlusse 666 (556) ganznächtige, 61 (77) halbnächtige und 47 (47) Wachstubenflammen vorhanden, also 94 mehr als im Vorjahre.

Im Jahre 1902 sind

	zugewachsen			weggefallen			im ganzen mehr zugegangen
	links der Elbe	rechts der Elbe	zusammen	links der Elbe	rechts der Elbe	zusammen	
Petroleumflammen	183	9	192	80	18	98	94

Der Zuwachs von 183 Petroleumflammen auf dem linken Elbufer wurde hauptsächlich bedingt durch die am 1. Juli des Berichtsjahres erfolgte Einverleibung der Vororte Räcknitz, Seidnitz und Zschertnitz in den Stadtbezirk.

Von den sämtlichen (Gas- und Petroleum-) Flammen waren

	Großbrenner	gewöhnliche Gasflammen	Glühlichtflammen	Petroleumflammen	zusammen
auf dem linken Elbufer	1	41	7 919	515	8 476
auf dem rechten Elbufer	—	19	2 938	259	3 216
zusammen	**1**	**60**	**10 857**	**774**	**11 692**

Digitized by Google

Die Brennzeit des ganzen Jahres belief sich auf 3743,64 Stunden bei einer ganznächtigen Gas- und Petroleumflamme (10,89 Stunden weniger wie im Vorjahre), 1980,75 Stunden bei einer halbnächtigen Gas- und Petroleumflamme (11,50 Stunden weniger wie im Vorjahre) und 3692 Stunden bei einer Wachstubenflamme.

Für die letzteren Flammen ist eine gewisse Anzahl von Brennstunden für das ganze Jahr fest bestimmt. Die Ursache der kürzeren Brennzeit bei den halbnächtigen sowohl wie bei den ganznächtigen Flammen ist durch das mehr heitere Wetter in den Abendstunden bedingt gewesen.

Die kürzeste Brennzeit von 4,75 Stunden war an 2 Tagen des Juni, und zwar am 25. und 26. zu verzeichnen, an denen die Flammen erst um 9 Uhr angebrannt und bereits $3\frac{1}{4}$2 Uhr wieder verlöscht werden konnten. Dagegen fiel die längste Brennzeit von 15 Stunden auf den 15., 26., 29. und 31. Dezember, an welchen Tagen $1\frac{1}{4}$5 angebrannt werden mußte und erst früh $1\frac{1}{4}$8 Uhr verlöscht werden konnte.

Der Gasbedarf für die öffentliche Beleuchtung betrug im Berichtsjahre 4360696,718 cbm. Hierin sind 29022,522 cbm für die Beleuchtung von 38 Pißanstalten und 11547,610 cbm zur Beleuchtung von 5 öffentlichen und 2 Privatuhren, sowie der Annenkirchen-Uhr mit enthalten.

Der Verbrauch verteilte sich mit 3187211,603 cbm auf das linke und mit 1173485,115 cbm auf das rechte Elbufer. Gegen den im Voranschlage eingestellten Gasbedarf von 4441900 cbm ist sonach ein Wenigerbedarf von 81203,282 cbm zu verzeichnen, während gegen das Jahr 1901, in welchem 4290775,067 cbm gebraucht wurden, ein Mehrverbrauch von 69921,651 cbm entstanden ist.

Der Petroleumverbrauch im Jahre 1902 betrug 108052,438 kg, und zwar 91684,858 kg für die Straßen- und Wachstuben-Beleuchtung und 16367,580 kg für die Warnungslaternen-Beleuchtung.

Im Jahre 1901 betrug der Petroleumverbrauch 103358,409 kg, mithin im Berichtsjahre 4694,029 kg mehr.

Rüböl wurde wie bisher nur in Warnungslaternen gebrannt.

Der stündliche Verbrauch einer Flamme ist beim Rüböl auf 12 g festgesetzt. Verbraucht wurden 645,372 (1290,876) kg. Der Minderverbrauch von 645,504 kg Rüböl gegenüber dem Vorjahre erklärt sich durch die in geringerer Anzahl mit Rüböl-Beleuchtung zur Verwendung gekommenen Warnungslaternen.

Die Brennstunden der Warnungslaternen betrugen im Berichtsjahre 381566 für städtische Zwecke (410272) und 490594 für private Zwecke (398993).

Die Wärter sind auf folgende Bezirke verteilt.

Bezirk	Wachstube	Mann	Bezirk	Wachstube	Mann
1.	An der Kreuzkirche 5b . .	29	8.	Schandauer Straße 36 . . .	23
2.	Dürerstraße 11	32	9.	Mohnstraße 25	14
3.	Kleine Plauensche Gasse 14 .	22	10.	Blasewitzer Straße 70 . . .	21
4.	Schäferstraße 11	33	11.	Vorstadt Plauen — eine Wachstube war am Jahresschlusse noch nicht vorhanden . . .	7
5.	Melanchthonstraße 12 . . .	30			
6.	Oppellstraße 18	20			
7.	Waterloostraße 11	20			

2) Elektrische Beleuchtung.

Bogenlampen zur Straßenbeleuchtung waren vorhanden

auf den Straßen und Plätzen	am Jahresschlusse 1901	1902	auf den Straßen und Plätzen	am Jahresschlusse 1901	1902
Altmarkt	21	21	Amalienplatz	4	4
Schloßstraße	6	6	König-Johann-Straße	9	9
Seestraße	5	5	Neustädter Markt	6	6
Wilsdruffer Straße	6	6	Hauptstraße	13	13
Wettinerstraße vom Postplatz bis Könneritzstraße	19	19	Pirnaischer Platz	5	5
			Albertbrücke	18	18
Prager Straße von Waisenhaus- bis Wiener Straße bezw. Hauptbahnhof	26	26	Albertplatz	8	8
			Georgplatz	4	4
Amalienstraße	5	5	Waisenhausstraße	11	11
Pillnitzer-Straße vom Amalienplatz bis Mathildenstraße . .	18	18	Kaiser-Wilhelm-Platz	13	13
			Heinrichstraße	5	5
			Schloßplatz	4	4

Digitized by Google

auf den Straßen und Plätzen	am Jahresschlusse 1901	1902	auf den Straßen und Plätzen	am Jahresschlusse 1901	1902
Postplatz	7	7	Großer Garten	12	12
Johannesstraße	7	7	Friedrichsallee	7	7
Moritzstraße	5	5	Moritzallee	6	6
Annenstraße	14	14	Maximiliansallee	8	8
Sophienstraße	7	7	Marschallstraße	15	15
Neumarkt	7	7	Sachsenplatz	9	9
Hainstraße	8	8	Augustusstraße	3	3
Antonstraße	4	4	Theaterplatz	12	12
Kaiserstraße	5	5	Falkenstraße	6	6
Marienstraße	9	9	Johannesallee	.	1
Wallstraße	6	6	Kurfürstenplatz	.	1
Dippoldiswaldaer Platz	2	2	Breite Straße	.	3
Grunaer Straße	17	17	zusammen	**384**	**389**
Hauptbahnhof	2	2			

Der Zugang betrug also 5 Bogenlampen.

Der Stromverbrauch durch Bogenlampen nach dem Stande vom 31. Dezember der letzten Jahre ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Verbrauch in Kilowatt	Zahl der Bogenlampen mit dem vorn angegebenen Verbrauch							Gesamtverbrauch dieser Lampen in Kilowatt						
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902
0,5	40	88	245	290	345	348	353	20,0	44,0	122,5	145,0	172,5	174,0	176,5
0,625	17	32	32	32	32	32	32	10,625	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
0,8	9	10	9	4	4	4	4	7,2	8,0	7,2	3,2	3,2	3,2	3,2
zus.	**66**	**130**	**286**	**326**	**381**	**384**	**389**	**37,8**	**72,0**	**149,7**	**168,2**	**195,7**	**197,2**	**199,7**

Die Stromverbrauchsgröße der Straßenbeleuchtung war somit 1902 gleich 199,7 (197,2) Kilowatt.

Zur Beleuchtung der öffentlichen Uhr auf dem Pirnaischen Platze, sowie auf den Wegen im Großen Garten und im Georgentore dienten 35 Glühlampen zu je 0,055 und 70 Glühlampen zu je 0,087 Kilowatt Stromverbrauch. Die Stromverbrauchsgröße der Glühlampen betrug somit 8,015 Kilowatt.

3) Kosten.

Die Unterhaltungskosten der öffentlichen Beleuchtung stellen sich wie folgt.

	ℳ	₰
Gas- und Petroleumbeleuchtung	666 116	35
Elektrische Beleuchtung	164 172	46
zusammen Rohbetrag	830 288	81
ab eigene Einnahmen	25 341	16
also Reinbetrag	**804 947**	**65**

Dieser Betrag ergibt gegenüber dem im vorigen Jahre aufgewendeten in Höhe von 808 909 ℳ 60 ₰ einen Minderaufwand von 3 961 ℳ 95 ₰. Einrichtungskosten waren im Berichtsjahre nicht aufzuwenden.

III. Das Elektrizitäts-Lichtwerk.

1) Stromverbrauch und Anschlüsse.

Die Stromabgabe hat im Jahre 1902 2 069 355 (2 140 037) Kilowattstunden betragen. Die Abnahme belief sich demnach auf 3,30 Prozent.

Von dieser Gesamtabgabe entfallen

359 886 (357 935) Kilowattstunden auf die öffentliche Beleuchtung,
1 139 527 (1 049 721) Kilowattstunden auf Privatabnehmer,
190 814 Licht- (172 558)
6 032 Kraft- (183 105) Kilowattstunden für städtische Zwecke,
335 814 (321 362) Kilowattstunden für Kraftzwecke an Privatabnehmer und
37 282 (55 356) Kilowattstunden auf den Selbstverbrauch des Lichtwerkes.

Die angeschlossenen Lampen und Motoren einschließlich öffentliche elektrische Beleuchtung vermehrten sich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902, auf Normallampen zu 55 Watt

Digitized by Google

berechnet, von 122 740 auf 135 166, also um 12 426 Normallampen. Die Zunahme hat hiernach 10,12 (8,22) Prozent betragen.

Es betrug	am 31. Dezember 1901	1902
die Zahl der Glühlampen zu 16 Kerzen	82 050	91 969
die Zahl der Bogenlampen für Private	1 438	1 592
die Zahl der Bogenlampen für Straßenbeleuchtung	384	389
die Zahl der Glühlampen zur Beleuchtung des Großen Gartens, Georgentores und der öffentlichen Uhr auf dem Pirnaischen Platze	101	105
die Zahl der Motoren	379	437
die Zahl der Pferdestärken der letzteren	1 083	1 116,6
die Kapazität der vorbezeichneten Anlagen in Kilowatt	6 751	7 434
die Zahl der Privatabnehmer	1 789	2 065
die Zahl der aufgestellten Transformatoren	1 263	1 439
die Kapazität der letzteren in Kilowatt	5 773	6 391,5
die Zahl der Heimleitungen	1 165	1 358

2) Hochspannungs-Kabelnetz.

Die Zahl der Schaltstellen betrug 25 und die der Schaltmuffen 26.
Das Leitungsnetz setzte sich wie folgt zusammen.

Es bestanden	am 31. Dezember 1901 m	1902 m
a. Speiseleitungen		
konzentrisches Kabel von 2×220 qmm	17 744	17 734,9
konzentrisches Kabel von 2×150 qmm	1 180	1 180,0
konzentrisches Kabel von 2×120 qmm	28 901	29 002,6
konzentrisches Kabel von 2×50 qmm	25 084	30 809,3
einfaches Kabel von 1×50 qmm	1 144	1 144,0
verseiltes Kabel von 2×25 qmm	127	127,3
konzentrisches Kabel von 2×25 qmm	31 873	34 141,2
konzentrisches Kabel von 2×15 qmm	38 065	41 535,9
zusammen	144 118	155 675,2
b. Anschlußleitungen		
verseiltes Kabel von 2×12 qmm	15 242	17 859,5
konzentrisches Kabel von 2×25 qmm	1 506	1 600,0
konzentrisches Kabel von 2×15 qmm	2 675	2 620,6
zusammen	19 423	22 080,1
Hochspannungs-Kabel überhaupt	163 541	177 755,3

Der Zugang belief sich sonach auf 14 214,3 m.

3) Betriebs-Fernsprecher-Kabelnetz.

Bis 31. Dezember 1902 waren 17 511,5 (16 194) m Fernsprechkabel mit 33 (33) Sprechstellen vorhanden.

4) Transformatoren.

Die Zahl der aufgestellten Transformatoren betrug am Jahresschlusse 1 439 (1 263) und deren Leistungsfähigkeit zusammen 6 391,5 (5 773) Kilowatt. Die Transformatoren sind im einzelnen folgende.

Leistung in Kilowatt	Zahl der Transformatoren aufgestellt im Jahre 1902	Bestand Ende 1902	Leistung in Kilowatt	Zahl der Transformatoren aufgestellt im Jahre 1902	entfernt im Jahre 1902	Bestand Ende 1902
1	32	290	9	—	3	24
1,5	21	147	10	8	—	48
2	46	234	12	1	—	11
3	33	223	15	1	—	41
4	16	129	16	5	—	15
5	12	87	20	4	—	59
6	—	80	30	—	—	3
7	—	24	zusammen	179	3	1 439
8	—	24				

Digitized by Google

5) Privatanlagen.

Die Lampenzahl in den Privatanlagen (ausschließlich Motoren) war folgende.

	Bogenlampen	Glühlampen	zusammen Normallampen
Bestand am 31. Dezember 1901	1 438	82 050	99 306
Zugang als Erweiterungen und als Neueinrichtungen	501	19 110	25 122
Wegfall	347	9 191	13 355
Bestand am 31. Dezember 1902	1 592	91 969	111 073

Die Gesamtanschlußgröße der am 31. Dezember 1902 vorhandenen Privatanschlüsse betrug 6 109 (5 462) Kilowatt.

6) Elektrizitätszähler.

Es waren am 31. Dezember 1902 2 332 (2 050) Zähler aufgestellt; der Zugang im Jahre 1902 betrug demnach 282 (225) Stück.

7) Elektromotoren.

Der Zuwachs an Elektromotoren betrug 58 (52) Stück mit 33,6 (151,445) Pferdestärken, gleich 33,6 (151) Kilowatt oder 604,8 (2 745) Normallampen, wodurch sich am Ende des Berichtsjahres ein Bestand von 437 (379) Elektromotoren mit 1 116,6 (1 083) Pferdestärken ergab, und zwar

für Antrieb von	Motoren	Gesamtzahl der Pferdestärken
Aufzügen	33	114
Bandsägen	1	2
Blechbüchsenverschluß-Maschinen	1	2
Blumenfabrikation	3	5
Buchbindereimaschinen	4	5
Butterknetmaschinen	1	1
Maschinen f. Kartonnagenfabrikat.	1	0,5
chemischen Maschinen	2	5
Drechslereien	4	5,8
Druckereien	70	152,5
Dynamos	25	90
Eismaschinen	11	102,6
Elektrisiermaschinen	1	0,5
elektr. Anstalten (Galvanoplastik)	2	6,3
Flaschenspülmaschinen	3	2,2
Fleischereimaschinen	48	164
Gaspumpe	1	1
Glasereimaschinen	1	2
Gewürzmühlen	1	2
Goldwalzen	1	1
Gurkenschälmaschinen	1	1
Graviermaschinen	1	2
Haartrockenapparaten	-	1,65
Haarbrennapparaten	1	0,5
Häckselschneidemaschinen	1	3
Heizapparaten	1	9,5
Holzbearbeitungsmaschinen	18	42
Kaffeeröstereien	16	38
Kaltsägen	1	1
Krautschneidemaschinen	1	2
Kreissägen	1	4
Lederschneidemaschinen	3	45
Lichtbädern		12

für Antrieb von	Motoren	Gesamtzahl der Pferdestärken
Lichtdruckmaschinen	2	4
Luftpumpen	1	1
Mahlmühlen	2	2,25
Maschinen von mechan. Werkstätten	17	24
Maschinen der Strohhutbranche	5	16
medizinischen Apparaten	19	3,4
Messerputzmaschinen	1	0,5
Orgeln und Pianos	3	4,13
Papiermaschinen	1	2,5
photographischen Zwecken	—	15,30
Reifenpressen	1	8
Rohrpost	1	0,5
Röntgen-Apparaten	5	8,5
Schaufensterdekorationen	3	0,17
Schleif- und Poliermaschinen	10	12
Schriftsetzmaschinen	3	3
Seifenmaschinen	1	7
Silberdrückereien	1	2
Stanzen und Prägemaschinen	8	40
Steindruckereimaschinen	3	6
Teigknetmaschinen	2	6
Tabakschneidemaschinen	4	5
Ventilatoren	48	40,2
Waschmaschinen	2	3
Wäschemangel	1	1
Wasserpumpen	3	52
Werkzeugmaschinen	7	27,5
Wirkereien	1	1
Zahnbohrmaschinen	18	6,1
Zentrifugen	1	4
Zigarettenmaschinen	3	4
Zuschneidemaschinen	1	0,5
zusammen	437	1116,60

Digitized by Google

2400000	12000
2320000	11600
2240000	11200
2160000	10800
2080000	10400
2000000	10000
1920000	9600

Digitized by Google

Digitized by Google

8) Maschinen-Betriebsergebnisse.

Brennmaterialverbrauch und Leistung der Maschinenanlage.

Monate	Kohlenverbrauch kg	Speisewasser cbm	Betriebsstunden der Maschinen	Betriebsstunden der Kessel	Gesamtleistung in Kilowattstunden	Aus 100 kg Kohlen erzeugte Kilowattstunden
Januar	1 602 700	6 911	1 073½	6 132	473 751	29,56
Februar	1 325 150	5 862	911½	5 352	388 903	29,35
März	1 345 300	6 014	962	5 514	382 637	28,44
April	1 175 790	5 069	876½	4 927	330 107	28,08
Mai	1 108 910	4 781	851¾	4 464	307 090	27,69
Juni	939 750	4 014	796¾	3 726	277 034	29,48
Juli	927 040	4 313	821¾	3 720	273 987	29,56
August	926 100	2 314	853	3 811	291 146	31,44
September . . .	1 110 840	912	890¾	4 998	335 527	30,20
Oktober	1 453 680	1 370	1 008	6 048	436 191	30,01
November . . .	1 571 100	970	1 019	6 624	479 560	30,52
Dezember . . .	1 976 340	1 111	1 152½	7 497	564 930	28,58
zusammen	**15 462 700**	**[1]) 43 641**	**11 217**	**62 813**	**4 540 863**	**29,37**
dagegen 1901	15 518 010	67 879	11 977¼	58 802	4 418 158	28,47

[1]) Vom August 1902 ab wurde teilweise Elbwasser zur Kesselspeisung verwendet.

Die größte Beanspruchung der Anlage fand am 18. Dezember um 5 Uhr 15 Minuten nachmittags statt, wobei die Maschinenleistung 2310 (2 260) Kilowatt oder 46200 (45 200) Normallampen bei 7417,43 (6751) Kilowatt Anschlußgröße war, so daß eine Ausnutzung von 31,14 (33,5) Prozent der angeschlossenen Lampen stattfand.

Der Selbstverbrauch an Strom betrug für das Pumpwerk, die Belastungswiderstände, das Zählereichen, die Bogenlampen-Werkstatt und den Motor der mechanischen Werkstatt 124 793 (163 744) Kilowattstunden, für die Beleuchtung des Maschinenhauses und des Verwaltungsgebäudes 32 692 (45 112) Kilowattstunden, demnach zusammen 157 485 (208 856) Kilowattstunden, so daß von dem Gesamtergebnis von 4 540 863 (4 418 158) = 4 383 378 (4 209 302) Kilowattstunden an das Leitungsnetz abgegeben worden sind. Zur Berechnung der Abnehmer gelangten 2 069 355 (2 140 037) Kilowattstunden.

Es entspricht dies einem Gesamtnutzeffekt von 47,21 (50,83) Prozent.

9) Elektrische, vom städtischen Elektrizitätswerke unabhängige Anlagen.

Der Stand der vom städtischen Elektrizitätswerke unabhängigen Einzelanlagen für elektrische Beleuchtung war, soweit ermittelt werden konnte, am Jahresschlusse 1901 und 1902 folgender.

Betriebsart	Zahl der Anlagen 1901	Anlagen 1902	Bogenlampen 1901	Bogenlampen 1902	Glühlampen 1901	Glühlampen 1902	Betriebskraft in Pferdestärken 1901	Betriebskraft in Pferdestärken 1902
Gasmaschinenbetrieb . .	105	102	1 022	1 055	24 505	24 771	2 330	2 334
Dampfmaschinenbetrieb .	96	97	2 120	2 293	45 060	50 598	10 589	10 566
Benzinmotorenbetrieb . .	1	1	2	2	130	130	5	5
zusammen	**202**	**200**	**3 144**	**3 350**	**69 695**	**75 499**	**12 924**	**12 905**

VI. Die Elektrizitäts-Kraftwerke.

1) Allgemeines.

Die Stromabgabe ist im Berichtsjahre um 157 713,34 (2 271 337,0) Kilowattstunden, das ist 1,42 (25,74) Prozent gestiegen, sie hat 11 252 827,5 (11 095 114,16) Kilowattstunden betragen.

Digitized by Google

Es waren am Schlusse des Berichtsjahres folgende Linien im Betrieb.

Doppelgleis-Linien.	Betriebslänge km
A. Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft.	
1) Friedrichstraße—Altmarkt—Blasewitz	7,898
2) Hauptbahnhof—Albertbrücke—Neustädter Bahnhof—Marienbrücke—Ackermannstraße	10,632
3) Güntzplatz—Albertbrücke—Forststraße—Carolaallee	4,994
4) Schloßplatz—Blasewitz—Loschwitz	6,087
5) Gruna—Stübelallee—Lennéstraße—Johann-Georgen-Allee—Neumarkt	4,235
6) Theaterplatz—Schnorrstraße—Neumarkt	6,097
7) Johannesallee—Albertplatz—Neustädter Bahnhof	3,229
8) Postplatz—Löbtau—Plauen	4,572
9) Bergkeller—Postplatz—Marienbrücke—Wilder Mann	8,804
10) Albertplatz—St. Pauli-Friedhof	3,926
zusammen A	60,474
B. Dresdner Straßenbahn.	
1) Plauen—Reichenbachstraße—Georgplatz—Blasewitz	9,997
2) Georgplatz—Albertbrücke—Alaunplatz—Hechtstraße	5,017
3) Cotta—Altmarkt—Striesen	9,251
4) Saloppe—Waldschlößchen—Albertplatz—Georgplatz—Strehlen-Neuostra	9,904
5) Zwinger—Löbtau—Wölfnitz	4,219
6) Zwinger—Chemnitzer Straße—Plauen	3,645
7) Postplatz—Pieschen bis Oschatzer Straße	3,339
8) Georgplatz—Augustusbrücke—Neustädter Bahnhof	2,362
9) Hauptbahnhof—Arsenal	5,500
10) Fürstenstraße—Hauptbahnhof	4,214
zusammen B	57,448
überhaupt	**117,922**

Es waren somit am Schlusse des Jahres 1902 20 Straßenbahnlinien mit insgesamt 117,922 (117,218) km Betriebslänge (Doppelgleis) im Betriebe, und zwar 102,650 km mit oberirdischer Stromzuführung, 1,17 km mit unterirdischer Stromzuführung und 14,102 km mit Akkumulatoren. Von diesen wurden 50,692 km Betriebslänge vom Ostkraftwerk und 67,230 (67,380) km Betriebslänge vom Westkraftwerk mit Strom versorgt.

Auf den obigen Linien waren gegen Ende des Jahres 1902 an Wagen im regelmäßigen Betriebe

	Normal			Maximal		
	Motorwagen		Anhängewagen	Motorwagen		Anhängewagen
	mit Akkum.	ohne Akkum.		mit Akkum.	ohne Akkum.	
Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft	23	103	20	23	117	22
Dresdner Straßenbahn	92	86	85	118	96	126
zusammen	**115**	**189**	**105**	**141**	**213**	**148**
dagegen 1901	111	182	109	111	203	128

2) Stromabgabe.

Die Hauptabnehmer des Stromes sind die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft und die Aktiengesellschaft Dresdner Straßenbahn, außerdem waren am Ende 1902 47 (6) Glühlampen und 112 (43) Gleichstrommotoren mit 551,90 (321) Pferdestärken für Privatzwecke an das Straßenbahnnetz angeschlossen, und zwar

Digitized by Google

für Antrieb von	Anzahl der Motoren	Gesamt-Pferdestärken
ügen	22	96,50
)druckereimaschinen . .	25	80,35
:erknetmaschinen . . .	2	6
)ereimaschinen	1	4,50
schereimaschinen . . .	22	69
.chstromdynamos . . .	2	38
seeröstmaschinen . . .	1	2
)lenelevatoren	1	15
:nen	3	12
Kühlmaschinen	2	110
Pumpen	5	54,50
Schleifmaschinen	2	4,50
Ventilatoren	17	27,05
Werkzeugmaschinen . . .	5	27,50
Zigarettenmaschinen . .	1	4
Zuschneidemaschinen . .	1	1
zusammen	**112**	**551**,90

Der größte tägliche Stromverbrauch fiel auf den 2. Dezember 1902 mit zusammen 42 290,5 owattstunden (21. März mit 42 681).

Die Messung des Stromes für die Straßenbahn-Gesellschaften erfolgte durch 78 Zähler in den :rken und durch 10 Zähler, die an geeigneten Punkten untergebracht sind, diejenigen für Privatstrom-nehmer durch 77 bei diesen selbst aufgestellte Zähler. Die Stromabgabe verteilt sich folgendermaßen.

Abnehmer	Verbrauch in Kilowatt 1901	1902
resdner Straßenbahn	6 135 460,09	6 207 974,7
eutsche Straßenbahn-Gesellschaft	4 812 319,70	4 745 831,0
elbstverbrauch zum Betriebe des Laufkrans, Versuche	69 857,00	65 373,8
:tromabgabe an Dritte	77 477,37	233 648,0
zusammen	**11 095 114**,16	**11 252 827**,5

3) Brennmaterialien und Wasserverbrauch.

Der Verbrauch an Kohle und Wasser war in den einzelnen Monaten der beiden letzten Jahre folgender.

Monate	1901 Braunkohle kg	1901 Wasser l	1902 Braunkohle kg	1902 Wasser l
Januar	3 932 277	14 221 000	3 266 610	15 126 000
Februar	3 663 865	13 588 000	2 734 174	12 793 000
März	3 433 274	14 298 000	2 915 460	14 036 000
April	2 792 940	13 329 500	2 793 118	13 626 000
Mai	3 041 600	13 880 000	2 757 690	14 015 000
Juni	3 117 870	13 009 000	2 658 800	13 794 000
Juli	3 266 440	12 802 500	2 646 665	13 713 000
August	3 186 360	12 757 000	2 651 251	14 511 000
September	3 084 840	12 460 500	2 504 055	14 709 000
Oktober	2 996 470	13 098 000	2 682 535	14 122 000
November	2 997 680	13 219 500	2 767 300	14 184 000
Dezember	3 256 481	14 398 500	3 374 620	16 957 000
zusammen	**38 770 097** [1])	**161 061 500**	**33 752 278**	**171 586 000**

[1]) Die Zahlen geben das Gewicht der überhaupt verbrannten Brennmaterialien an. Zeitweise wurde auch unter einzelnen Kesseln Koks verbrannt.

4) Leistung der Maschinen- und Kesselanlage.

Monate	1901 Kesselbetriebsstunden	1901 Maschinenbetriebsstunden	1901 Gesamtleistung in Kilowattstunden	1901 Aus 100 kg Kohlen erzeugte Kilowattstunden	1902 Kesselbetriebsstunden	1902 Maschinenbetriebsstunden	1902 Gesamtleistung in Kilowattstunden	1902 Aus 100 kg Kohlen erzeugte Kilowattstunden
Januar .	8 522[15]	2 920	980 241,5	24,93	7 240	2 449	985 915	30,18
Februar .	7 906[40]	2 658[35]	936 526	25,56	6 506[30]	2 186[55]	855 829	31,30
März . .	7 916	2 825[35]	985 840	28,71	7 232	2 400[45]	938 092,5	32,18
April . .	7 227[15]	2 498[15]	918 403	32,88	6 985	2 338[15]	917 417,5	32,85
Mai . .	7 840[15]	2 580[15]	956 630	31,45	7 228[30]	2 414[15]	947 735	34,37
Juni . .	7 628[30]	2 420[10]	896 980,5	28,77	6 915[30]	2 347	928 708	34,93

Digitized by Google

Monate	1901 Kesselbetriebsstunden	1901 Maschinenbetriebsstunden	1901 Gesamtleistung in Kilowattstunden	1901 Aus 100 kg Kohlen erzeugte Kilowattstunden	1902 Kesselbetriebsstunden	1902 Maschinenbetriebsstunden	1902 Gesamtleistung in Kilowattstunden	1902 Aus 100 kg Kohlen erzeugte Kilowattstunden
Juli . .	7 438^{30}	2 594^{25}	879 545,5	26,93	7 211^{30}	2 334	928 003	35,06
August . .	7 072	2 571^{15}	877 694,5	27,55	7 569	2 421	934 914	35,26
September	6 463^{30}	2 406^{30}	858 140,5	27,82	6 840^{30}	2 350	899 485	35,92
Oktober .	6 624	2 425^{30}	902 009	30,11	7 083	2 495^{50}	937 672	34,95
November .	6 728^{15}	2 366^{15}	910 782,5	30,38	6 762	2 302^{30}	919 193	33,22
Dezember .	7 329	2 517^{35}	992 321,0	30,47	7 346^{15}	2 415	1 059 863,5	31,41
zusammen	**88 696**^{10}	**30 785**^{50}	**11 095 114,0**	**28,62**	**84 919**^{15}	**28 455**	**11 252 827,5**	**33,34**

Auf dem beigegebenen Blatte sind die monatliche Leistung der Werke in Kilowattstunden, der Kohlenverbrauch für eine Kilowattstunde und die Summe der monatlich gefahrenen Wagenkilometer durch Schaulinien für die Jahre 1895 bis 1902 dargestellt.

5) Leitungsnetz.

Das am Schlusse des Jahres im Betriebe gewesene Leitungsnetz bestand zum größten Teile in oberirdischer, zu einem kleinen Teile in unterirdischer Stromzuführung, beides mit unterirdisch verlegten Speisekabeln.

Die Länge der oberirdischen Leitungen betrug 164,990 (163,850) km, die der unterirdischen 1,17 km und die Länge der gesamten für Straßenbahnzwecke verlegten Speisekabel 61,464 km, die der blanken Rückleitung 39,446 km. Außerdem wurden für Privatabnehmer 4,136 km Heimleitungen unterirdisch verlegt.

Das Leitungsnetz ist durch Streckenisolatoren in 38 Abschnitte zerlegt, deren jeder durch ein besonderes Speisekabel gespeist wird.

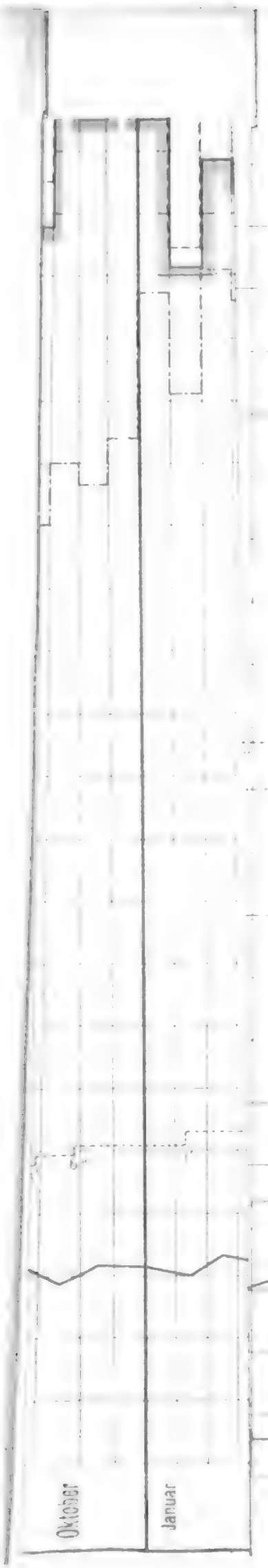
Ein Teil der Speisekabel ist auf seinem Wege nach den Speisepunkten in 3 Schaltstellen, und zwar am Sachsenplatz, am Amalienplatz und auf dem Pirnaischen Platz eingeführt und daselbst durch lösbare Verbindungen auf Marmortafeln geschlossen, welche Einrichtung es ermöglicht, durch entsprechende Schaltung Kabelteile auszuschalten, ohne jedoch die Stromzuführung für den betreffenden Streckenabschnitt zu unterbrechen.

Es ist außerdem durch eine besondere eigenartige Schaltung ermöglicht, daß ein vom Lichtwerke zum Pirnaischen Platze unmittelbar führendes Wechselstromkabel zur Zuführung von Gleichstrom aus dem Ostwerke nach dem Westwerke und umgekehrt verwendet werden kann. Es kann sonach bei eintretenden Störungen in dem einen Werke das andere Werk einen Teil des Strombedarfes mit übernehmen.

Stand der Wertkonten für die einzelnen Linien und Streckenabschnitte vom 31. Dezember 1902.

Lfde. Nr.	Linien-Wertkonto	Strecke	Baulänge 1902 km	Gesamtwert am 31. Dezember 1902 für 1 km Baulänge ℳ	₰	überhaupt ℳ	₰
		A. Oberleitungslinien der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft.					
1	R. I	Friedrichstraße Blasewitz	7,245	21 892	40	158 610	5
2	R. II	Hauptbahnhof — Neust. Bahnhof — Ackermannstraße	9,473	27 820	75	263 545	93
3	R. III	Güntzplatz — Grenadierkaserne (— Carolaallee)	3,293	42 672	88	140 521	71
4	R. IV	Schloßplatz — Loschwitz	5,406	17 421	52	94 180	74
5	R. X	Bergstraße — Marienbrücke	2,396	26 741	9	64 071	66
6	R. XIII	Theaterplatz — Schnorrstraße Neumarkt .	2,239	25 680	25	57 498	9
7	R. XIV	Albertplatz — St. Pauli-Friedhof und Wilder Mann	5,113	28 181	92	144 094	18
8	R. XV	Stübelallee — Gruna	2,280	15 983	20	36 441	69
9	R. XVI	Postplatz — Löbtau — Plauen	3,615	21 489	23	77 683	58
		zusammen	41,060	25 247	14	1 036 647	63

Digitized by Google



Kilogr	Kilometer Bahn.	Wagen Kilometer
		1050000
20	200	1000000
19	190	950000
18	180	900000
17	170	850000
16	160	800000
15	150	750000
14	140	700000
13	130	650000
12	120	600000
11	110	550000
10	100	500000
9	90	450000
8	80	400000
7	70	350000
6	60	300000
5	50	250000
4	40	200000
3	30	150000
2	20	100000
1	10	50000
0	0	00

Digitized by Google

Digitized by Google

Lfde. Nr.	Linien-Wert-konto	Strecke	Baulänge 1902 km	Gesamtwert am 31. Dezember 1902 für 1 km Baulänge ℳ	₰	überhaupt ℳ	₰
		B. Oberleitungslinien der Dresdner Straßenbahn.					
1	G. I	Georgplatz—Blasewitz	6,024	27 453	98	165 382	76
2	G. II	Georgplatz—Alaunplatz—Hechtstraße . .	3,186	18 997	16	60 524	95
3	G. III	Cotta—Altmarkt—Striesen	7,995	20 587	30	164 595	50
4	G. IV	Saloppe-Waldschlößch.-Strehlen-Neustra	7,156	36 516	56	261 312	48
5	G. X	Heinrichstraße—Oschatzer Straße nebst Hainstraße	2,691	25 156	41	67 695	90
6	G. XIII	Zwinger—Löbtau—Wölfnitz	3,952	21 971	68	86 832	9
7	G. XIV	Zwinger—Plauen	3,083	21 058	27	64 922	65
8	G. XV	Reichsstraße—Münchner Straße . . .	1,486	41 473	55	61 629	70
9	G. XVI	Hauptbahnhof—Arsenal	2,514	31 377	12	78 882	7
		zusammen	38,087	26 564	92	1 011 778	10
		C. Gemeinschaftlich befahrene Oberleitungsstrecken.					
1	RG. V	Sachsenplatz—Albertbrücke	0,455	14 291	63	6 502	69
2	RG. VI	Schillerplatz—Loschwitz	0,681	13 036	92	8 878	14
3	RG. VII	Pirnaischer Platz	0,069	39 268	12	2 709	50
4	RG. VIII	Wilsdruffer Straße	0,264	20 080	53	5 301	26
5	RG. IX	Bautzner Straße	0,664	9 817	41	6 518	76
6	RG. XI	Postplatz	0,918	24 320	24	22 325	98
7	RG. XII	Falkenbrücke Annenstraße—Plauenscher Platz	0,297	14 342	49	5 447	72
		zusammen	3,348	17 226	42	57 684	5
		Gesamtbaulänge der Oberleitung	**82,495**	**25 530**	**15**	**2 106 109**	**78**
		D. Unterleitung.					
1	RG. u.	Altmarkt König-Johann-Straße . . .	0,585	150 877	42	88 263	28

V. Wasserwerke.

1) Umfang der Wasserförderung und des Verbrauches.

(Siehe hierzu die folgende graphische Darstellung.)

Befördert wurden im Monat		durch Wasserwerk I: Maschinenpaar I	Maschinenpaar II	Maschinenpaar III	zusammen	durch Wasserwerk II: Maschine I	Maschine II	Maschine III	zusammen	Wasserwerk Cunnersdorf	überhaupt
nuar	in Betriebsst.	405	211	135	751	221	128	426	775	—	1526
	cbm	240272	109640	70256	420168	181972	105462	353549	640983	—	1061151
br.	in Betriebsst.	262	211	212	685	477	24	159	660	—	1345
	cbm	176064	146256	122768	445088	396697	19201	131159	547057	—	992145
irz	in Betriebsst.	354	97	177	628	422	208	76	706	—	1334
	cbm	302088	69736	129296	501120	357616	166502	52493	576611	—	1077731
ril	in Betriebsst.	155	332	240	727	213	453	96	762	—	1489
	cbm	140976	244016	176552	561544	174377	365428	71015	610820	—	1172364
ii	in Betriebsst.	358	256	200	814	274	336	176	786	—	1600
	cbm	333056	185064	146008	664128	204834	249501	140105	594440	—	1258568
ni	in Betriebsst.	330	235	251	816	246	347	312	905	—	1721
	cbm	303976	172152	184848	660976	198205	277683	243698	719586	—	1380562
li	in Betriebsst.	432	202	172	806	282	282	295	859	—	1665
	cbm	392240	148624	126072	666936	218908	224430	231987	675325	—	1342261
gust	in Betriebsst.	506	167	93	766	310	171	259	740	—	1506
	cbm	455024	125960	66944	647928	256690	136136	213745	606571	—	1254499
otbr.	in Betriebsst.	245	288	295	828	477	176	51	704	—	1532
	cbm	216680	211592	214896	643168	404621	148820	43260	596701	—	1239869
br.	in Betriebsst.	325	106	265	696	640	—	22	662	—	1358
	cbm	279248	79280	196664	555192	541730	—	18515	560245	—	1115437
obr.	in Betriebsst.	—	326	456	782	419	218	—	637	660	2079
	cbm	—	242376	339896	582272	339171	182098	—	521269	10846	1114387
br.	in Betriebsst.	—	367	426	793	385	295	—	680	1268	2741
	cbm	—	269688	309816	579504	321548	242582	—	564130	19120	1162754
uf.	in Betriebsst.	**3372**	**2798**	**2922**	**9092**	**4366**	**2638**	**1872**	**8876**	**1928**	**19896**
	cbm	**2839624**	**2004384**	**2084016**	**6928024**	**3596369**	**2117843**	**1499526**	**7213738**	**29966**	**14171728**

1902.

Digitized by Google

Der stärkste Wasserverbrauch im Monat fand im Juni statt mit 1 378 963 cbm, gegen 1 562 968 cbm im Monat Juli 1901; der geringste dagegen im Monat Februar mit 975 198 cbm, gegen 1 022 304 cbm im Februar 1901.

Der durchschnittliche Tagesverbrauch war am höchsten im Juni mit 45 965 cbm, am geringsten im Januar mit 34 214 cbm.

Zu städtischen Straßenbauzwecken wurden im Jahre 1902 16 414 cbm, zum Besprengen der städtischen und fiskalischen (auf Stadtkosten besprengten) Gartenanlagen und zum Bewässern der Straßenbäume annähernd 158 316 cbm, zur Straßenreinigung 73 905 cbm, zum Spülen von Schleusen, Pißanstalten, zu Feuerlöschzwecken, zum Abspritzen der Denkmäler und zum Betriebe der Druckständer zusammen 142 199,5 cbm Wasser verbraucht.

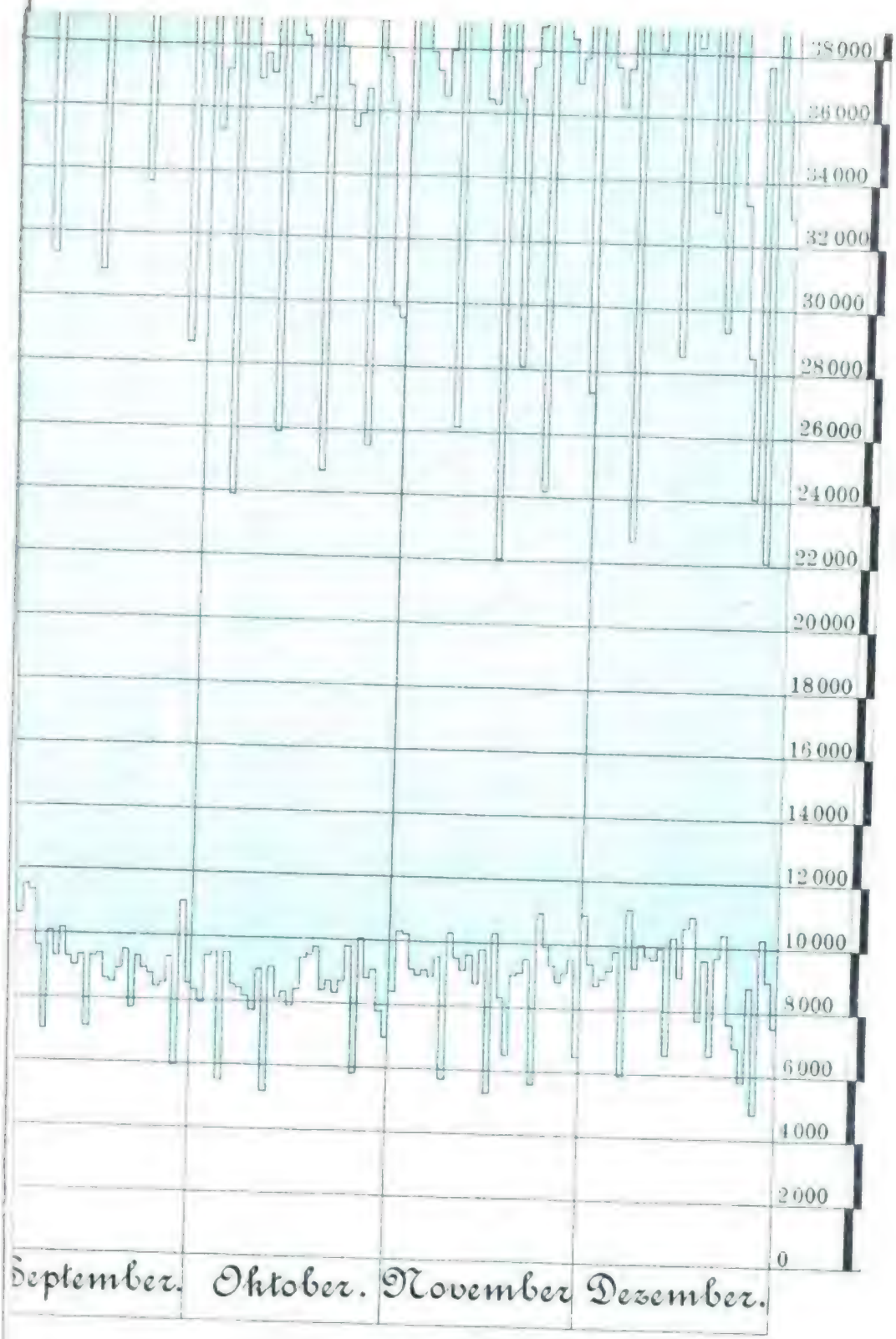
Die Betriebszeit und der Wasserverbrauch der öffentlichen Springbrunnen gestaltete sich folgendermaßen.

Laufende Nr.	Benennung und Lage der Springbrunnen	Betriebszeit in Stunden									Wasserverbrauch	
		Januar Februar März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November Dezember	zusammen	in der Betr.-Stunde cbm	in der ganzen Betriebszeit cbm
1	Hochstrahl im Zwingerteich	—	6	14	14	14	15	14	8	—	85	200	17 000
2	Die beiden Springbrunnen am Museum	—	81	142	168	161	182	187	81	—	1 002	40	40 080
3	Die vier kleinen Springbrunnen im Zwingerhof	—	77	189	189	196	210	203	100	—	1 164	4	4656
4	Die zwei Eckfontänen am Zwingeranbau	—	77	194	189	196	210	203	100	—	1 169	2	2338
5	Springbrunnen auf dem Zwingerwall	—	77	194	189	189	210	203	100		1 162	1	1162
6	Springbrunnen auf der Brühlschen Terrasse		77	187	189	196	210	203	100	—	1 162	10	11620
7	Ritter St. Georgs-Brunnen	—	82	209	201	206	222	211	103	—	1 234	3	3702
8	Springbrunnen auf dem Moltkeplatze	—	77	194	189	196	210	203	100		1 169	8	9352
9	Springbrunnen auf dem Ferdinandplatze (Gänsedieb)	—	77	194	189	196	210	203	100	—	1 169	8	9352
10	Springbrunnen am Sternplatze		63	175	189	175	210	203	100	—	1 115	15	16725
11	Gerechtigkeits-Brunnen	—	77	182	182	196	210	203	100	—	1 150	4	4600
12	Springbrunnen am Striesener Platze	—	75	195	187	193	201	202	110	—	1 163	25	29075
13	Teich in den Bürgerwiesen-Anlagen												
	a. Hochstrahl	—	33	78	81	84	90	87	31		484	15	7260
	b. der Zufluß nach dem Teiche	360	30	—	—	—	—	—	36	183	609	8	4872
14	Springbrunnen im Garten des Stadtkrankenhauses	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—
15	Die beiden Monumentalbrunnen am Albertplatze (Garbe)	—	77	206	184	155	191	194	103	—	1 110	120	133 200
16	Brunnen an der Dreikönigskirche	—	77	206	184	191	191	194	103	—	1 146	1	1 146
17	Brunnen am Jüdenhof		63	189	175	182	210	203	100		1 122	1	1 122
18	Gutschmid-Brunnen am Postplatze		110	250	300	310	310	300	161	—	1 741	6	10 446
19	Springbrunnen auf dem Kaiser-Wilhelm-Platze		77	206	170	184	191	194	103	—	1 125	20	22 500
20	Stübel-Brunnen		22	52	54	54	52	56	29	—	319	48	15 312
	zusammen	360	1335	3256	3223	3274	3535	3466	1768	183	20 400	16,1	345 520

Das Wasserwerk hat für seinen eigenen Bedarf, zum Prüfen der Wassermesser, der Röhren, zum Spülen des Rohrnetzes usw. insgesamt 51 370 cbm Wasser verbraucht.

Die durch Rohrdefekte verloren gegangene Wassermenge ist auf rund 10 000 cbm zu schätzen.

Digitized by Google



Lith. u. Druck von Paul Herrmann, Dresden, Reitbahnstr. 28.

Digitized by Google

Der gesamte Wasserverbrauch verteilt sich auf die einzelnen Monate wie folgt.

Monate	Gesamter Wasserverbrauch				Anzahl	
	im Monat	Tagesverbrauch				
		geringster	höchster	im Durchschnitt	der Abnehmer	der aufgestellten Wassermesser
	cbm	cbm	cbm	cbm		
ıar	1 060 628	26 721	40 149	34 214	11 774	11 923
ıar	975 198	27 034	40 616	34 829	11 788	11 974
;	1 081 879	25 788	43 432	34 899	11 825	12 047
. . . . .	1 164 740	27 613	47 886	38 825	11 860	12 148
. . . . .	1 262 290	27 474	60 028	40 719	11 892	12 480
. . . . .	1 378 963	31 599	61 953	45 965	11 921	12 549
. . . . .	1 340 159	33 793	53 547	43 231	11 962	12 661
ıst	1 256 187	29 322	49 029	40 522	11 983	12 741
ember	1 238 160	29 763	42 372	41 272	12 024	12 796
ıer	1 119 195	27 746	43 010	36 168	12 056	12 834
mber	1 115 650	28 019	43 358	37 188	12 093	12 871
nber	1 172 229	27 123	48 488	37 814	12 116	13 122
zusammen	**14 165 278**	**25 788**	**61 953**	**45 965**	**12 116**	**13 122**

Durch Wassermesser ist insgesamt ein Wasserverbrauch von 10 856 739 (10 723 735) cbm ewiesen worden. Hiervon entfallen auf die Stadtteile links der Elbe 8 231 199 (8 053 092) cbm, ie Stadtteile rechts der Elbe 2 625 540 (2 670 633) cbm.

Zu Ende des Jahres waren 13 122 (11 786) Wassermesser in Betrieb. Davon hatten eine hgangsöffnung

von 200 mm	2 Stück	von 75 mm	158 Stück	von 25 mm	1 029 Stück
von 150 mm	6 Stück	von 50 mm	97 Stück	von 20 mm	10 899 Stück
von 125 mm	6 Stück	von 40 mm	8 Stück	von 15 mm	113 Stück
von 100 mm	82 Stück	von 30 mm	284 Stück	von 12 mm	438 Stück.

Im Laufe des Jahres sind 2 415 Wassermesser gereinigt und geprüft, außerdem 688 neu affte geprüft worden. Verbraucht haben nach den Wassermessern

365 000 bis 370 000 cbm	1 Abnehmer	45 000 bis 50 000 cbm	2 Abnehmer
245 000 bis 250 000 cbm	1 Abnehmer	35 000 bis 40 000 cbm	3 Abnehmer
160 000 bis 165 000 cbm	1 Abnehmer	30 000 bis 35 000 cbm	5 Abnehmer
150 000 bis 155 000 cbm	2 Abnehmer	25 000 bis 30 000 cbm	6 Abnehmer
120 000 bis 125 000 cbm	1 Abnehmer	20 000 bis 25 000 cbm	14 Abnehmer
95 000 bis 100 000 cbm	1 Abnehmer	15 000 bis 20 000 cbm	11 Abnehmer
85 000 bis 90 000 cbm	1 Abnehmer	10 000 bis 15 000 cbm	25 Abnehmer
55 000 bis 60 000 cbm	3 Abnehmer	5 000 bis 10 000 cbm	88 Abnehmer.

Die Wasserförderung und der Wasserverbrauch in den letzten 5 Jahren sind aus folgender mmenstellung ersichtlich.

	Wasserförderung		Wasserverbrauch			Der tägliche Wasserverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung betrug			
	im ganzen Jahr	durchschnittlich täglich	im ganzen Jahr	durchschnittlich monatlich	durchschnittlich täglich	bei einer mittleren Einwohnerzahl von	überhaupt durchschnittlich	ohne den Verbrauch für öffentliche städtische Zwecke durchschnittlich	am Tage des stärksten Verbrauchs
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm		l	l	l
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
[1])	13 551 550	37 128	13 546 568	1 128 881	37 114	.	.	.	.
	14 111 194	38 661	14 108 250	1 175 688	38 653	388 400	99,5	92,1	143
	14 781 326	40 497	14 782 089	1 231 841	40 499	393 550	102,9	95,7	169
	14 951 052	40 962	14 963 747	1 246 979	40 997	400 900	102,3	94,4	166
	14 171 728	38 827	14 165 278	1 180 440	38 809	405 600	95,7	88,7	153

[1]) Die Durchschnittsberechnung in Spalte 8 bis 10 läßt sich für 1898 deswegen nicht mit genügender heit anstellen, weil bei der teilweisen Versorgung von Pieschen und Trachenberge mit Leitungswasser betracht kommende Einwohnerzahl dieser Vororte nicht genau festzustellen ist.

Hiernach ist der Wasserverbrauch im Berichtsjahre gegen das Vorjahr überhaupt um 69 cbm und im täglichen Durchschnitt um 2 188 cbm gefallen.

Digitized by Google

Den Wasserverbrauch für öffentliche städtische Zwecke während der letzten 5 Jahre und den Anteil, den der durch Wassermesser nachgewiesene Verbrauch daran hatte, zeigt folgende Übersicht.

Jahr	Wasserverbrauch für Straßenbesprengung cbm	Wasserverbrauch für Springbrunnen cbm	Wasserverbrauch im ganzen für öffentliche städtische Zwecke cbm	Wasserverbrauch im ganzen für öffentliche städtische Zwecke Prozent des Gesamtverbrauchs	Durch Wassermesser wurden als verbraucht nachgewiesen überhaupt cbm	Durch Wassermesser wurden als verbraucht nachgewiesen von 100 cbm Wasserverbrauch
1898	296 084	246 900	974 357,4	6,72	8 852 539	65,35
1899	314 734	359 844	1 057 027	7,49	9 745 526	69,08
1900	402 193	330 000	1 037 751	7,02	10 319 245	69,81
1901	476 904	332 424	1 153 332	7,71	10 723 725	71,66
1902	296 348,5	345 520	1 032 703	7,29	10 856 739	76,64

Gegen das Vorjahr hat der Verbrauch für öffentliche städtische Zwecke im Berichtsjahre um 10,46 Prozent, für hauswirtschaftliche und gewerbliche Zwecke um 4,91 Prozent abgenommen.

2) Kohlenverbrauch.

Der Kohlenverbrauch auf 100 cbm Wasserförderung betrug bei den beiden Hauptwerken durchschnittlich 47,66 (50,66) kg im Werte von 42,45 (53,19) ₰.

Verbraucht wurden im Berichtsjahre 100 595 hl böhmische Braunkohlen; angeliefert wurden für beide Werke zusammen 489 hl Mittelkohle II, 93 337 hl Rußkohle II, insgesamt 93 826 hl. Der Kohlenverbrauch verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Monate.

Monat	Wasserwerk I Betriebsstunden der Kessel	Wasserwerk I Kohlenverbrauch kg	Wasserwerk II Betriebsstunden der Kessel	Wasserwerk II Kohlenverbrauch kg	Gesamter Kohlenverbrauch kg	Geförderte Wassermenge cbm	Kohlenverbrauch auf 100 cbm gefördertes Wasser einschließlich Anheizen kg	Es kosten 100 cbm Wasser zu fördern an Kohlen im Werte von ₰
Januar . .	788	242 071	1 509	330 243	572 314	1 061 151	53,93	48,43
Februar . .	710	222 775	1 646	278 251	501 026	992 145	50,50	44,98
März . .	663	226 594	1 738	299 758	526 352	1 077 731	48,84	43,50
April . . .	753	253 930	1 452	313 627	567 557	1 172 364	48,41	43,12
Mai . . .	837	296 006	1 381	304 783	600 789	1 258 568	47,74	42,52
Juni . . .	839	284 951	1 499	356 239	641 190	1 380 562	46,44	41,36
Juli . . .	834	294 934	1 474	319 925	614 859	1 342 261	45,81	40,80
August . .	798	290 981	1 434	285 554	576 535	1 254 499	45,96	40,94
September .	862	297 346	1 424	254 801	552 147	1 239 869	44,53	39,66
Oktober . .	721	250 446	1 359	259 692	510 138	1 115 437	45,73	40,73
November .	809	279 055	1 297	249 039	528 094	1 103 541	47,85	42,62
Dezember .	793	278 787	1 300	270 077	548 864	1 143 634	47,88	42,65
zusammen	**9 407**	**3 217 876**	**17 513**	**3 521 989**	**6 739 865**	**14 141 762**	**47,66**	**42,45**

Beim Wasserwerke Cunnersdorf wurden von Mitte November bis Ende Dezember 316 hl = 25 280 kg Hänichener Steinkohlen verbraucht und hierdurch 29 966 cbm Wasser gehoben. Es waren daher zur Hebung von 100 cbm Wasser 84,36 kg Steinkohlen im Werte von 1,43 ℳ erforderlich.

3) Rohrnetz.

Neuherstellungen von Rohrleitungen, sowie Veränderungen an bestehenden Rohrleitungen sind im Berichtsjahre in 74 Straßen vorgenommen und hierbei 11 169,60 m Rohrleitungen verlegt und 88 Absperrschieber, sowie 90 Feuerhähne aufgestellt worden.

Am 15. November wurden mit der Wasserversorgungsanlage des Vorortes Plauen 20 675 m Rohrleitungen, 95 Absperrschieber und 108 Feuerhähne übernommen.

Nach Abzug von 2 013,1 m Rohrleitungen, 17 Absperrschiebern und 20 Feuerhähnen, welche infolge von Änderungsarbeiten entfernt werden mußten, umfaßte das Rohrnetz mit den Druckleitungen beider Wasserwerke und dem angekauften Rohrnetze von Plauen am Jahresschlusse 335 589,4 m Rohrleitungen, 2 240 Absperrschieber und 3 084 Feuerhähne.

Die Änderungen im Bestand verteilen sich auf die verschiedenen Durchmesser wie folgt.

Durchmesser	a. Rohrleitungen				b. Absperrschieber			
	Bestand Ende 1901	Zugang 1902	Abgang	Bestand Ende 1902	Bestand Ende 1901	Zugang 1902	Abgang	Bestand Ende 1902
mm	m	m	m	m	m	m	m	m
750	4 271,00	—	—	4 271,00	10	—	—	10
700	13 104,50	—	—	13 104,50	19	—	—	19
650	2 100,75	—	—	2 100,75	—	—	—	—
600	4 700,80	—	—	4 700,80	10	—	—	10
500	4 080,80	—	—	4 080,80	17	—	—	17
450	887,50	—	—	887,50	7	—	—	7
400	3 649,55	—	—	3 649,55	16	—	—	16
300	7 803,80	96,60	—	7 900,40	29	1	—	30
250	10 319,30	873,30	5,00	11 187,60	33	2	—	35
200	39 368,70	751,00	708,50	39 411,20	182	5	—	187
150	43 897,60	1 236,00	30,00	45 103,60	268	9	4	273
125	28 601,60	3 385,20	11,50	31 975,30	170	16	—	186
100	135 492,40	15 070,30	1 258,10	149 304,60	1 230	80	12	1 298
80	7 479,60	8 909,20	—	16 388,80	83	57	1	139
70	—	1 339,50	—	1 339,50	—	9	—	9
60	—	91,50	—	91,50	—	1	—	1
50	—	92,00	—	92,00	—	3	—	3
zusammen	**305 757**,90	**31 844**,60	**2 013**,10	**335 589**,40	**2 074**	**183**	**17**	**2 240**

Im Berichtsjahre sind 371 neue Anschlußleitungen hergestellt worden, außerdem wurden 21 verlete Anschlußleitungen fertiggestellt.

Von den 392 Anschlußleitungen sind 27 in gußeisernen Röhren, 365 in Mantelrohr ausführt worden.

Hierzu wurden Röhren in einer Länge von 3 986,7 m gebraucht, und zwar

gußeiserne Röhren von	100 mm	lichter Weite	96,10 m
gußeiserne Röhren von	80 mm	lichter Weite	177,70 m
gußeiserne Röhren von	50 mm	lichter Weite	104,40 m
gußeiserne Röhren von	40 mm	lichter Weite	495,50 m
		zusammen	**873**,70 m
Mantelrohre von	30 mm	lichter Weite	43,00 m
Mantelrohre von	25 mm	lichter Weite	165,30 m
Mantelrohre von	20 mm	lichter Weite	2 904,70 m
		zusammen	**3 113**,00 m.

Durch den Ankauf des Wasserwerks im Vororte Plauen sind insgesamt 596 Anschlußleitungen nzugekommen.

Die Gesamtzahl der Anschlußleitungen betrug, nachdem 28 Leitungen als überflüssig entnt worden waren, am Schlusse des Berichtsjahres 13 486 (ausschließlich der verlöteten), nämlich 16 stärkere von gußeisernen Röhren und 13 040 gewöhnliche von Mantelrohr.

Außerdem wurden wegen Asphaltierung und Höhenveränderung von Straßen, sowie wegen chleusenbaues, mehrfach Veränderungen an Hauptrohrleitungen vorgenommen, und zwar im ganzen 013,10 m Rohrleitungen. Hierbei wurden 17 Absperrschieber und 20 Feuerhähne umgestellt, 3 Anschlußleitungen, 2 Gartensprengleitungen und 2 Leitungen für Spülschrote erneuert.

Zur Schleusenspülung sind 249 neue Leitungen hergestellt und 10 Leitungen entfernt worden; n Jahresschlusse waren 701 Spülschrote und 3 Schnee-Schmelzeinrichtungen mit der Leitung verinden. Von den vorhandenen Pißanstalten wird nur noch eine (Königsbrücker Straße, Ecke renadierstraße) mit Wasser gespült.

Die Sprengventile in den städtischen Gartenanlagen sind um 53, also auf 1161, die Straßenprengventile um 9 Stück, also auf 317 vermehrt worden.

Druckständer zum öffentlichen Gebrauche sind 1 Stück neu aufgestellt worden, ihre Gesamthl betrug daher am Jahresschlusse 24 Stück.

Die Zahl der öffentlichen Springbrunnen beträgt 26.

Digitized by Google

4) Privatleitungen.

389 Privatleitungen sind im Laufe des Berichtsjahres geprüft worden.

Wegen Veränderungen an Privatleitungen sind 93 Revisionen mit Druckprobe und 1 673 Revisionen ohne Druckprobe notwendig gewesen.

5) Temperaturmessungen und Brunnen-Wasserstand.

Monat	Temperatur des Wassers in Celsius-Graden im														
	Haupt-Sammelbrunnen des Wasserwerks I			Hochbehälter des Wasserwerks I			Schöpfbrunnen des Wasserwerks II			Hochbehälter des Wasserwerks II			Grundstück Am See 4		
	höchste	niedrigste	mittlere	höchste	niedrigste	mittlere	höchste	niedrigste	mittlere	höchste	niedrigste	mittlere	höchste	niedrigste	mittlere
Januar . .	7,9	4,8	6,2	.	.	.	9,4	7,6	8,6	10,6	9,2	9,8	9,4	8,5	9,1
Februar . .	7,5	6,4	7,0	7,3	6,6	6,8	7,6	7,0	7,3	9,2	8,0	8,4	8,5	7,4	7,8
März . . .	7,3	5,0	6,4	7,0	5,3	6,4	7,1	6,2	6,7	8,0	7,6	7,7	7,6	7,0	7,4
April . . .	8,0	5,4	6,6	8,0	5,5	6,6	6,3	6,0	6,1	7,8	7,4	7,6	8,8	7,5	8,0
Mai	9,1	8,0	8,5	9,5	8,0	8,6	7,3	6,2	6,8	8,8	7,8	8,4	9,8	8,8	9,1
Juni . . .	12,2	9,2	10,6	12,2	9,5	10,6	9,4	7,4	8,3	11,0	8,8	9,9	12,1	10,0	11,4
Juli	12,2	11,4	11,7	12,5	11,7	12,1	12,5	9,3	10,6	12,4	11,0	11,2	13,4	12,1	12,4
August . .	13,5	12,8	13,1	13,6	12,8	13,2	13,5	12,6	13,0	13,4	12,4	13,1	13,9	13,2	13,6
September	13,6	13,0	13,4	13,8	13,1	13,5	14,0	13,4	13,6	13,8	13,4	13,7	14,3	13,5	13,9
Oktober . .	13,5	12,5	13,1	13,3	12,0	12,7	14,0	13,4	13,7	13,6	13,0	13,3	13,4	12,1	12,7
November .	12,3	10,8	11,6	12,0	10,3	11,0	12,9	11,6	12,2	13,0	11,2	12,2	11,8	9,4	10,7
Dezember .	10,6	4,5	9,3	10,2	4,3	8,6	11,9	11,2	11,6	11,2	10,2	10,6	9,4	7,2	8,3

Der Wasserstand in den Haupt-Sammelbrunnen des Wasserwerks I war ein günstiger. Der niedrigste Wasserstand des Jahres betrug im September 1,83 m gegen 1,80 m im Oktober 1901.

Bei Wasserwerk II war der Wasserstand im Schöpfbrunnen bei normaler Arbeit bei der Maschine stets höher, als der zulässige Minimalwasserstand von 2,5 m. Die vorhandenen 11 Brunnen lieferten daher reichlich die geforderte Wassermenge von 40 000 cbm im Tage.

6) Die Untersuchung des Leitungswassers.

Die regelmäßigen Untersuchungen des Leitungswassers sind auch im Berichtsjahre vorgenommen worden.

Eine im März vom städtischen Chemischen Untersuchungsamte ausgeführte vollständige Analyse von zwei Proben Leitungswasser hat folgende Resultate ergeben. In 1 l Wasser sind enthalten

	Trockenrückstand	Chlor (Cl)	Salpetersäure (N_2O_5)	Salpetrige Säure (N_2O_3)	Gebundene Kohlensäure (CO_2)	Schwefelsäure (SO_3)	Kieselsäure (SiO_2)	Kalk (CaO)	Magnesia (MgO)	Ammoniak (NH_3)	Sauerstoffverbrauch	Gesamthärte
Wasserprobe I aus der Neustadt mg	152,60	12,46	9,15		11,50	32,24	11,80	38,20	9,79	—	0,93	5,15
Wasserprobe II aus der Altstadt mg	206,00	17,80	17,15		22,00	40,81	13,00	54,60	12,54	—	0,77	7,20

Durch entsprechende Bindung der Basen und Säuren läßt sich folgende Zusammensetzung der beiden Proben Leitungswasser berechnen.

	Schwefelsaures Kalzium ($CaSO_4$)	Kohlensaures Kalzium ($CaCO_3$)	Kohlensaures Magnesium ($MgCO_3$)	Chlornatrium (NaCl)	Chlorkalzium ($CaCl_2$)	Salpetersaures Kalzium ($CaNO_3$)	Kieselsäure
Wasserprobe I mg	54,79	1,89	20,46	—	19,51	13,89	11,80
Wasserprobe II mg	69,38	18,93	26,21	15,69	12,96	26,04	13,00

Die Wasserprobe I entspricht dem Wasser aus Wasserwerk I, die Wasserprobe II dem Wasser aus Wasserwerk II.

Digitized by Google

7) Verschiedenes.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren mit Wasser versorgt 11 278 Privatgebäude oder im Bau begriffene Häuser, 283 städtische und unter städtischer Verwaltung stehende Stiftungs- usw. Grundstücke, Anstalten und Schulen, 216 staatsfiskalische und zur königlichen Civilliste gehörige Grundstücke und Anstalten, 19 reichseigene Grundstücke, 147 Privatgrundstücke, in welchen das Wasser für nicht hauswirtschaftliche Zwecke verwendet wird, 682 außerhalb des Stadtgebietes gelegene Grundstücke einschließlich 580 in Plauen — insgesamt 12 625 Grundstücke gegen 11 760 im Vorjahre.

Die Zahl der Hausgrundstücke, die mit Wasser nicht versorgt, deren Besitzer aber zur Entrichtung der statutarischen Abgabe für Wasser für dieselben verpflichtet sind, beträgt 51.

Weiter verblieben am Jahresschlusse 318 Hausgrundstücke von Zahlung der Abgabe für Wasser befreit, und zwar

289 infolge der mangelnden Hauptrohr- oder Hauptschleusen-Anlagen,
4 wegen Bezugs hinreichend reinen Wassers aus alten Leitungen,
25 welche nur gewerblichen Zwecken dienen.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren in Grundstücken 145 071 Auslaufhähne vorhanden gegen 138 799 des Vorjahres, davon befanden sich

	Ende 1901	Ende 1902		Ende 1901	Ende 1902
im Hofe	9 885	10 327	im V. Obergeschoß	267	271
im Kellergeschoß	9 289	9 792	im VI. Obergeschoß	9	9
im Erdgeschoß	29 032	30 345	in Waschküchen	9 465	9 998
im Halbgeschoß	37	37	in Gärten	7 821	8 155
im I. Obergeschoß	24 539	25 660	in Gewächshäusern	231	233
im II. Obergeschoß	21 031	21 969	in Ställen	686	741
im III. Obergeschoß	17 309	17 980	zusammen	**138 799**	**145 071**
im IV. Obergeschoß	9 198	9 554			

Nach der Größe verteilen sich die am Ende des Berichtsjahres vorhandenen 145 071 Stück wie folgt.

Durchmesser mm	12	15	20	25	30
Zahl der Auslaufhähne	29 651	104 315	10 211	746	148

Ferner waren innerhalb der Grundstücke vorhanden 982 Springbrunnen, 9 939 Bäder, 35 279 Klosetts, 4 586 Pißanstalten, 27 674 Schwimmkugelhähne, 188 Zimmerspringbrunnen, 1 177 Bierdruckapparate, 3 046 Feuerhähne, 372 Ventilatoren, 263 Strahlpumpen.

Außerdem wurden noch 72 Aufzüge und 7 Motoren durch die Wasserleitung betrieben, wobei die Aufzüge für Baumaterial bei Neubauten nicht inbegriffen sind.

Im Laufe des Jahres wurden zusammen 6 272 Auslaufhähne, 12 Springbrunnen, 181 Pißanstalten, 3 183 Schwimmkugelhähne, 856 Bäder, 3 384 Klosetts, 1 Zimmerspringbrunnen, 22 Bierdruckapparate, 76 Feuerhähne, 21 Ventilatoren, 24 Strahlpumpen neu angelegt und mit der Wasserleitung verbunden.

Am Hauptrohrnetze sind 30 Schäden vorgekommen, und zwar 2 Schäden an Rohrleitungen von 300 mm Durchmesser, 5 Schäden an solchen von 200 mm Durchmesser, je 1 Schaden an solchen von 150 und beziehungsweise 80 mm Durchmesser, und 21 Schäden an solchen von 100 mm Durchmesser.

5 Muffendichtungen sind nachgedichtet worden, 6 Absperrschieber und 9 Feuerhähne wurden unbrauchbar und durch neue ersetzt. An 47 Absperrschiebern und 143 Feuerhähnen wurden verschiedene Instandsetzungen und Änderungen vorgenommen.

An 30 Anbohrhähnen waren Instandsetzungen notwendig und 103 dergleichen wurden durch neue ersetzt.

110 schadhafte Privatventile sind ausgewechselt und hierfür neue aufgestellt worden, 170 dergleichen wurden ausgebessert.

Wegen Straßenbauarbeiten sind im Berichtsjahre 48 Anschlußleitungen teils verändert, teils erneuert worden.

360 Anschlußleitungen waren schadhaft und mußten hiervon 197 Anschlußleitungen ganz, sowie 163 dergleichen zum Teil erneuert werden.

An den gußeisernen Anschlußleitungen mußten 10 Absperrschieber erneuert und 3 Absperrschieber ausgebessert werden.

An Leitungen für Druckständer, Springbrunnen, Spülschroten, Sprengventilen und öffentlichen Pißanstalten machten sich 224 Instandsetzungen nötig.

Digitized by Google

VI. Alte Wasserleitungen und Brunnen.

1) Leubnitzer Leitung.

Die den 17 Abnehmern zugeflossene Wassermenge ist auf annähernd 50 000 cbm zu schätzen.

Infolge Herstellung von Holzpflaster in der Bürgerwiese, Kreuzung Zinzendorf-Straße, mußte die aus Steinröhren bestehende Leitung in einer Länge von 65 m durch gußeiserne 150 mm weite Röhren ersetzt werden.

An dem aus Steinröhren bestehenden Teile der Leitung waren 7 Schäden auszubessern.

2) Weißeritz-Wasserleitung.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren noch 116 Abnehmer vorhanden, hiervon sind beteiligt 71 an der Hochplauenschen, 27 an der Mittelplauenschen und 18 an der Niederplauenschen Leitung.

Von den 116 Abnehmern entnahmen aber nur 70 das wenig brauchbare Wasser.

Von den Abnehmern, welche das Wasser nicht mehr auslaufen lassen, gehören 26 der Hochplauenschen, 11 der Mittelplauenschen und 9 der Niederplauenschen Leitung an.

An den Sandstein-Rohrleitungen waren im Jahre 1902 12 Schäden auszubessern.

In einer Anzahl von Fällen wurden teils aus Anlaß der Asphaltierung oder Neupflasterung der Straße, teils wegen entstandener Schäden die Steinröhren der alten Wasserleitung durch eiserne Röhren ersetzt und dabei 343 m Röhren verwendet, und zwar

6,5 m von 200 mm, 231,2 m von 150 mm, 34,2 m von 100 mm, 18,0 m von 80 mm, 3,5 m von 50 mm und 49,6 m von 40 mm Durchmesser.

Ferner wurden 2 Abzweigleitungen hergestellt und mit den vorhandenen Heimleitungen verbunden und 1 Spülleitung eingebaut. Ein Feuerhahn wurde, weil überflüssig, entfernt.

Die Schlammfänge der Hochplauenschen Leitungen wurden im Berichtsjahre dreimal, der Mittelplauenschen Leitung zweimal und der Niederplauenschen Leitung zweimal gereinigt.

3) Die Neustädter sogenannte Oberfischmannsteich-Leitung.

Die Leitung hat noch 45 Abnehmer, darunter 6, welchen das Wasser nur pachtweise überlassen ist. Zwei Wasserabgaben für die Militärschießstände sind auf Antrag geschlossen worden.

An den hölzernen Röhren der Hauptleitungen waren 105 Schäden auszubessern.

4) Brunnen.

Die Anzahl der öffentlichen Pumpbrunnen, soweit deren Instandhaltung dem Betriebsamte untersteht, betrug nach Abgang von 3 Brunnen, welche beseitigt werden mußten, sowie nach Zugang von 3 Brunnen in Zschertnitz, Räcknitz und Alt-Seidnitz 105, von denen 96 mit eisernen und 9 mit hölzernen Pumpwerken versehen sind.

In 17 Brunnen ist der Wasserstand regelmäßig wöchentlich gemessen worden. Die Ergebnisse dieser Messungen wurden wie bisher in den „Wochenberichten des Statistischen Amtes" veröffentlicht.

Für die Anlage von neuen Privatbrunnen sind 5 Genehmigungen, für die Herstellung von Brunnenvertiefungen 4 Genehmigungen, für die Anlage von Schachtbauten zur Aufnahme von Blitzableitungen sind 6 Genehmigungen erteilt worden.

Dritter Abschnitt. Buch- und Kassenführung und Bilanzen.

1. Allgemeines.

Die Buchführung erfolgt nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Außer der Führung der Journale hat sich die Anlage, die Führung und der Abschluß von

255 Kassen- und 369 Hauptbuch-Konten bei den Gaswerken,
127 Kassen- und 164 Hauptbuch-Konten bei dem Lichtwerke,
85 Kassen- und 101 Hauptbuch-Konten bei den Kraftwerken und
155 Kassen- und 221 Hauptbuch-Konten bei den Wasserwerken

notwendig gemacht.

An Rechnungen über den Gas-, Strom- und Wasserverbrauch sind 131 114 (120035) ausgestellt worden.

Außerdem sind noch 7239 Rechnungen über verkaufte Nebenprodukte, Ausführungen von Privatrohrlegungen, Wassermesseraufstellungen, Reparaturen usw. ausgefertigt worden, so daß insgesamt 138 353 (127 499) Rechnungen von der Buchhalterei ausgestellt und abgefertigt worden sind.

An die Berichtigung der Gas-, Strom- und Wasserverbrauchsrechnungen mußten 21 380 (18 719) säumige Zahler schriftlich erinnert werden.

Digitized by Google

Die Vorlegung quittierter Rechnungen nach Ablauf der Erinnerungsfrist war in 752 (770) Fällen nötig.

Bei 529 (450) Abnehmern erfolgte sofortige Zahlung; 223 (320) Gasabnehmern wurde die Lieferung wegen unterbliebener Zahlung entzogen.

Der gesamte Kassenumsatz stellte sich auf 31 535 881 ℳ 87 ₰, und zwar

bei den Gaswerken auf	13 835 809 ℳ 78 ₰
bei dem Lichtwerke auf	1 771 128 ℳ 16 ₰
bei den Kraftwerken auf	7 424 352 ℳ 87 ₰
bei den Wasserwerken auf	3 908 428 ℳ 37 ₰
bei der öffentlichen Beleuchtung und dem Kohlenbahnhof auf	2 615 327 ℳ 10 ₰
bei der alten Wasserleitung auf	59 396 ℳ 53 ₰
für Verwahrungsposten auf	1 921 439 ℳ 6 ₰

II. Gaswerke.

Die Soll-Einnahme für Gas betrug (einschließlich der Reste aus den Vorjahren)

	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
Rest vom Vorjahre	2 314	35	2 802	3
für Wohnungs- und Geschäftsbeleuchtung zu 16 ₰ das Kubikmeter	2 220 662	65	2 356 079	57
für Hausflur- und Treppenbeleuchtung zu 12 ₰ das Kubikmeter	526 461	86	543 634	26
für technische Zwecke zu 12 ₰ das Kubikmeter	944 685	28	985 399	7
für städtische Zwecke zu 11 ₰ das Kubikmeter	83 938	27	92 908	32
für außergewöhnliche Fest-Beleuchtung zu 11 ₰ das Kubikmeter	543	50	705	93
für öffentliche Straßenbeleuchtung zum Selbstkostenpreise	316 045	62	322 015	65
für Selbstverbrauch zu demselben Preise	4 890	65	4 700	86
für aus dem Gaswerk in Vorstadt Plauen (in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember) abgegebenes Gas	–		17 448	77
zusammen	**4 099 542**	**18**	**4 325 694**	**46**

Es sind auf das Soll-Einkommen vereinnahmt worden

	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
von Privatabnehmern	3 730 442	48	3 947 620	4
von der öffentlichen Beleuchtung	316 045	62	322 015	65
für außergewöhnliche Beleuchtung	543	50	705	93
als Selbstverbrauch verschrieben	4 890	65	4 700	86
als Rabatt gutgeschrieben	43 349	95	46 421	34
als Reste abgeschrieben	1 467	95	1 596	78
verbliebene Reste	2 802	3	2 633	86
zusammen	**4 099 542**	**18**	**4 325 694**	**46**

Der Abschluß des Betriebskontos wies bei 5 638 792 ℳ 30 ₰ Einnahmen und 3 425 950 ℳ 80 ₰ Ausgaben 2 212 841 ℳ 50 ₰ Überschuß auf.

An Kapitalzinsen sind 257 269 ℳ ₰ und auf bereits abgeschriebene Forderungen 26 ℳ 55 ₰ eingegangen; auch wurde auf dem Materialkonto ein Gewinn von 2926 ℳ 17 ₰ erzielt.

Nach Abzug von 1626 ℳ 88 ₰ unberichtigt gebliebenen und als uneinbringlich abgeschriebenen Forderungen für Gas und Gaszähler-Leihgebühren, ferner 512 238 ℳ für Abschreibungen auf den einzelnen Vermögenskonten, 200 000 ℳ Rücklage an den Erweiterungsfonds und 20 495 ℳ 68 ₰ Rücklage von Kautionszinsen ergab sich auf dem Gewinn- und Verlustkonto ein Reingewinn von 1 738 702 ℳ 66 ₰, welcher mit 1 732 042 ℳ 3 ₰ an die Stadtkasse abgeliefert und mit 6660 ℳ 63 ₰ Betriebsgewinn vom Gaswerk in Vorstadt Plauen auf die Zeit vom 16. November bis 31. Dezember 1902 dem Erweiterungsfonds überwiesen worden ist.

Die einzelnen Ziffern der Betriebseinnahmen und -Ausgaben ergeben sich aus dem Rechenschaftsberichte.

Digitized by Google

An Kautionen wurden 3262 (2641) Posten eingelegt und 2617 (2397) zurückgenommen.

Dieselben betrugen	in Bareinlagen ℳ	₰	in Wertpapieren ℳ	₰	zusammen ℳ	₰
Bestand Ende 1901	653934	42	902485	8	1556419	50
Zuwachs	182295	40	188890	30	371185	70
Abgang	134707	78	354239	87	488947	65
Bestand Ende 1902	701522	4	737135	51	1438657	55

Die baren Kautionen werden mit 3 Prozent verzinst.

Über das Vermögen der Gaswerke ist folgendes zu bemerken.

Das Kapitalkonto I schloß Ende des Jahres 1901 mit einem Vermögensbestande von 8334716 ℳ 90 ₰ ab. Dieser hat sich im Jahre 1902 erhöht um 378642 ℳ 85 ₰ als

248229 ℳ 59 ₰ für ausgeführte Rohr- und Beleuchtungsanlagen,
48894 ℳ 30 ₰ für Gasmesser zum Verleihen,
32969 ℳ 77 ₰ für Geräte, Werkzeuge und Mobilien,
37148 ℳ 63 ₰ für Bauten in dem Neustädter Gaswerk,
11400 ℳ 56 ₰ für Bauten im Reicker Gaswerk.

Belastet wurde das Konto mit 512238 ℳ für Abschreibungen, ferner mit 5248 ℳ 49 ₰ dem Erweiterungsfonds und 1110 ℳ dem Erneuerungsfonds erstattete Rohrlegungskosten usw., so daß dasselbe am Schlusse des Jahres 1902 einen Bestand von 8194763 ℳ 26 ₰ nachwies.

Das Kapitalkonto II, die Forderung an das Lichtwerk betreffend, erhöhte sich um 2625 ℳ aus den Mitteln der Gaswerke bestrittene Baukosten und schloß mit 4292059 ℳ 83 ₰ ab.

Dem Erneuerungsfonds, Ende 1901 1936780 ℳ 53 ₰ betragend, sind im Jahre 1902 512238 ℳ Abschreibungsgelder und 1110 ℳ erstattete Rohrlegungskosten zugeflossen und 10592 ℳ 39 ₰ für Rohr- und Beleuchtungsveränderungen sowie für Umbauten im Gaswerke Reick wieder entnommen worden, so daß ein Bestand von 2439536 ℳ 14 ₰ verblieb.

Der Reservefonds in Höhe von 500000 ℳ hat im Jahre 1902 keine Veränderung erfahren.

Der Erweiterungsfonds mit einem Bestande von 415687 ℳ 70 ₰ am Schlusse des Jahres 1901 hat einen Zuwachs von 200000 ℳ durch die Rücklage von den Betriebsüberschüssen des Jahres 1902, 5248 ℳ 49 ₰ erstattete Rohrlegungskosten und 6660 ℳ 63 ₰ Betriebsüberschuß auf die Zeit vom 16. November bis 31. Dezember 1902 des Gaswerks in Vorstadt Plauen erhalten.

Dagegen wurde derselbe belastet mit

96 ℳ 25 ₰ Kursverlust von ausgelosten Wertpapieren,
2625 ℳ — ₰ für Erweiterungsbauten im Lichtwerke,
195136 ℳ 12 ₰ für Rohr- und Beleuchtungserweiterungen,
47876 ℳ 30 ₰ für Beschaffung von Leihgasmessern,
37148 ℳ 63 ₰ für Bauten in dem Neustädter Gaswerke,
8307 ℳ 26 ₰ für Bauten in dem Reicker Gaswerke.

Hiernach ergab sich am Schlusse des Jahres 1902 ein Bestand von 336407 ℳ 26 ₰.

Der Unterstützungsfonds der Gaswerksarbeiter hatte im Jahre 1902 eine Einnahme von 3598 ℳ 85 ₰ (1000 ℳ Beitrag der Gaswerke und 2598 ℳ 85 ₰ Kapitalzinsen) und 2367 ℳ 50 ₰ Ausgaben (Unterstützungen an 7 vormalige Gaswerksarbeiter).

Der Überschuß von 1231 ℳ 35 ₰ ist dem Bestande zugeschlagen worden, welcher dadurch am Schlusse des Jahres 1902 sich auf 75876 ℳ 49 ₰ erhöht hat.

Beim Feuerkassenfonds beliefen sich die Einnahmen auf 12069 ℳ 98 ₰ (6000 ℳ Beitrag der Gaswerke, 6002 ℳ 48 ₰ Kapitalzinsen und 67 ℳ 50 ₰ Kursgewinn).

Ausgaben sind nicht zu bestreiten gewesen, so daß sich der Vermögensbestand von 170033 ℳ 14 ₰ auf 182103 ℳ 12 ₰ erhöht hat.

Die Hasse-Stiftung, die den Zweck hat, hilfsbedürftigen Witwen von Gaswerksarbeitern Unterstützungen zu gewähren, hatte eine Einnahme von 205 ℳ 61 ₰ (100 ℳ Beitrag des Stadtbaurats Hasse und 105 ℳ 61 ₰ Kapitalzinsen). Da Ausgaben nicht zu bestreiten waren, hat sich der Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1902 auf 3290 ℳ 78 ₰ erhöht.

Die Bilanz der Gaswerke schloß mit 17755507 ℳ 12 ₰ ab, worüber das Nähere aus dem nachstehenden Buchauszuge zu ersehen ist.

Digitized by Google

Aktiven.	ℳ	₰
An Rohrnetz und Straßenbeleuchtung	2 803 675	13
An Arealkonto	311 126	75
An Werksgebäude	1 297 958	16
An Gasbehälter	1 454 639	33
An Gasöfen	478 785	46
An Apparate	603 025	1
An Dampfmaschinen	66 542	7
An Geräte und Werkzeuge	41 564	50
An Mobilien	9 399	90
An Betriebsrohrleitung	122 524	65
An Röhrwasserleitung	1 249	77
An Warmwasserleitung	351	1
An Wasserleitung	8 180	44
An Feuerlöscheinrichtungen	2 750	69
An Zweiggleisanlagen	91 807	31
An Leihgaszähler	252 980	32
An bewegliche Beleuchtungsgegenstände	845	
An Versuchsapparate	47	67
An Gaseinrichtungen	4 768	20
An elektrische Beleuchtungsanlage	3 292	—
An Telegraphenanlage	959	32
An Rohrprüfungsstelle	28 147	1
An Ammoniakfabrik	2 903	8
An Arbeiterwohnhäuser	78 670	61
An Gaswerk Plauen	899 047	21
An Kassenbestand	197 817	99
An Wertpapierbestand	3 103 491	10
An Bankeinlagen	715 000	—
An Arbeiter-Unterstützungsfonds, Wertpapierbestand	75 156	—
An Feuerkassenfonds, Wertpapierbestand	181 659	50
An Hasse-Stiftung, Wertpapierbestand	3 290	78
An elektrisch. Lichtwerk, Baukosten und Grundwert	4 292 059	83
An Reste und Bestände	621 791	32
zusammen	**17 755 507**	**12**

Passiven.	ℳ	₰
Von Kapitalvermögen der Gaswerke	8 194 763	26
Von Kapitalvermögen des Lichtwerks (Baukosten)	4 292 059	83
Von Anleihe-Konto	900 000	—
Von Erneuerungsfonds	2 439 536	14
Von Reservefonds	500 000	—
Von Erweiterungsfonds	336 407	26
Von Kautionen	701 522	4
Von Kautionszinsen	77 455	24
Von Arbeiterunterstützungsfonds	75 876	49
Von Feuerkassenfonds	182 103	12
Von Hasse-Stiftung	3 290	78
Von Abbruch des Altstädter Gaswerkes	28 967	23
Von Verfügungssumme	23 525	73
zusammen	**17 755 507**	**12**

III. Lichtwerk.

Die Soll-Einnahme für den abgegebenen elektrischen Strom betrug

	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
Rest vom Vorjahre	2 180	83	1 587	96
für Straßenbeleuchtung	131 451	72	121 220	25
für Strom zu Leuchtzwecken	733 367	27	801 951	67
für Strom zu Kraftzwecken	126 116	64	83 943	23
für Selbstverbrauch	14 670	81	10 955	16
zusammen	**1 007 787**	**27**	**1 019 658**	**27**

Hierauf sind

	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
bar vereinnahmt worden	950 965	44	971 071	74
als Rabatt und beziehentlich Vergütung gutgeschrieben	40 125	7	35 311	87
als Selbstverbrauch verschrieben	14 670	81	10 955	16
als uneinbringlich abgeschrieben	437	99	274	36
als Reste vorgetragen	1 587	96	2 045	14
zusammen	**1 007 787**	**27**	**1 019 658**	**27**

Die Betriebseinnahmen betrugen 1 040 759 ℳ 21 ₰, während die Betriebsausgaben (einschließlich 152 110 ℳ 72 ₰ für Verzinsung und 197 374 ℳ für Abschreibungen) sich auf 727 488 ℳ 14 ₰ stellten, so daß sich ein Betriebsüberschuß von 313 271 ℳ 7 ₰ ergab. Letzterer Betrag erhöhte sich durch den Gewinn an Material (341 ℳ 74 ₰) und Kapitalzinsen (3135 ℳ) auf 316 747 ℳ 81 ₰, von welchem Betrage 100 000 ℳ dem Erweiterungsfonds zugeführt und 216 747 ℳ 81 ₰ an die Stadtkasse abgeführt worden sind.

1902.

Digitized by Google

Die einzelnen Ziffern der Betriebseinnahmen und Ausgaben ergeben sich aus dem Rechenschaftsberichte.

Die Gesamtanlagekosten des Lichtwerkes betrugen am Schlusse des Jahres 1902 6 151 039 ℳ 6 ₰.

Das Kapitalkonto des Lichtwerkes hatte am Schlusse des Jahres 1901 einen Bestand von 34 609 ℳ 24 ₰. Letzterer hat sich im Jahre 1902 um 968 403 ℳ 85 ₰ erhöht, und zwar um

117 907 ℳ 52 ₰ für Kabelanlagen, Schaltstellen usw.,
765 444 ℳ 63 ₰ für Erweiterungsbauten im Lichtwerke,
46 414 ℳ 25 ₰ für Dampfdynamomaschinen,
27 918 ℳ 80 ₰ für Transformatoren und Elektrizitätszähler,
10 333 ℳ 15 ₰ für Geräte und Werkzeuge und
385 ℳ 50 ₰ für Ablösung einer Reallast.

Belastet wurde das Konto mit 197 374 ℳ für Abschreibungen, so daß dasselbe am Schlusse des Jahres einen Bestand von 805 639 ℳ 9 ₰ hatte.

Dem Erweiterungsfonds, Ende 1901 mit 52 879 ℳ 25 ₰ abschließend, sind 100 000 ℳ Rücklage von den Überschüssen des Jahres 1902 gutgeschrieben worden.

Die Ausgaben betrugen für bewilligte Kabelanlagen, Beschaffung von Transformatoren und Elektrizitätszählern 76 470 ℳ 42 ₰, so daß am Schlusse des Jahres 1902 ein Bestand von 76 408 ℳ 83 ₰ verblieb.

Dem Erneuerungsfonds sind im Jahre 1902 197 374 ℳ Abschreibungsgelder zugeflossen und 860 574 ℳ 60 ₰ für Erweiterungsbauten im Lichtwerke, Kabelanlagen und Beschaffung von Dynamomaschinen entnommen worden, so daß am Schlusse des Jahres 1902 ein Bestand von 21 968 ℳ 97 ₰ vorhanden war.

Das Bilanzkonto schloß mit seinen Aktiven und Passiven wie folgt ab.

Aktiven.	ℳ	₰
An Arealkonto	493 385	50
An Gebäudekonto	541 355	20
An Dampfkessel	261 621	34
An Dampfdynamos	1 035 455	69
An Rohrleitungen u. Pumpen	134 856	9
An Kondenswasseranlage	172 514	69
An Schaltapparaten	54 858	69
An Laufkran	18 997	68
An Werkstatt u. Laboratorium	22 361	58
An Beleuchtungseinrichtung	6 346	85
An Geräten und Werkzeugen	23 988	76
An Kabeln. u. Hausanschlüssen	1 828 540	97
An Transformatoren	261 236	33
An Elektrizitätszählern	177 119	13
An Kohlenförderungsanlage u. Kohlenbahn	12 295	34
An allgemeine Baukosten für Erweiterungen	11 571	22
An Kassenbestand	138 204	93
An Wertpapierbestand	96 799	
An Beständen und Resten	74 949	69
An Privatkabelanlagen für Baukosten	362	36
zusammen	**5 366 821**	**4**

Passiven.	ℳ	₰
Von Kapitalkonto	805 639	9
Von Gaswerke, Anleiheschuld	4 292 059	83
Von Stadtgemeinde, unverzinslicher Vorschuß	163 260	
Von Erweiterungsfondskonto	76 408	83
Von Erneuerungsfondskonto	21 968	97
Von Kabellegungen, Bewilligungen	7 484	32
zusammen	**5 366 821**	**4**

IV. Elektrizitätswerke für Straßenbahnbetrieb.

Zum Betriebe der Straßenbahnen wurden 10 953 805,7 kw Strom zum Preise von 11,5 ₰ pro Kilowattstunde abgegeben.

Hiervon entfallen auf die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft 4 745 831 kw mit 545 770 ℳ 57 ₰ und auf die Dresdner Straßenbahn 6 207 974,7 kw mit 713 917 ℳ 10 ₰.

Außerdem wurden 233 648,8 kw Strom zu Kraftzwecken an Private abgegeben.

Das Kapitalkonto hatte am Schlusse des Jahres 1901 einen Bestand von 56 963 ℳ 14 ₰. Dasselbe war für 64 374 ℳ 59 ₰ Tilgungsbeträge, Aufwand für bauliche Herstellungen usw. zu erkennen, und für die 101 496 ℳ 98 ₰ betragenden Abschreibungen auf den Wert der Stromzuführungsanlagen, sowie für 3 592 ℳ 71 ₰ dem Erweiterungs- und dem Erneuerungsfonds erstattete Anliegerbeiträge usw. zu belasten. Es hatte am Jahresschlusse einen Bestand von 16 248 ℳ 4 ₰.

Der Erweiterungsfonds betrug am Schlusse des Jahres 1901 193 813 ℳ 81 ₰. Demselben sind zugeflossen 10 000 ℳ Rücklage von den Überschüssen des Jahres 1902, sowie 2 065 ℳ 13 ₰ erstattete Anliegerbeiträge usw. Die Ausgaben für bewilligte Bauten, Kabellegungen usw. betrugen 16 513 ℳ 7 ₰, so daß am Schlusse des Jahres 1902 ein Bestand von 189 365 ℳ 87 ₰ verblieb.

Digitized by Google

Dem Erneuerungsfonds sind 101 496 ℳ 98 ₰ Abschreibungen bei den Stromzuführungsanlagen und 1 527 ℳ 58 ₰ erstattete Anliegerbeiträge zugeführt worden, so daß der Bestand am Jahresschlusse 446 182 ℳ 69 ₰ betrug.

Das Bilanzkonto schloß mit seinen Aktiven und Passiven ab wie folgt.

Aktiven.	ℳ	₰		ℳ	₰
An Arealkonto	1 014 743	80	An Kassakonto	8 856	67
An Gebäudekonto	1 048 034	56	An Bestände und Reste	151 545	78
An Maschinen und grobe Armatur	1 430 789	52	zusammen	**7 564 403**	**83**
An Dampfkessel, Rohrleitungen usw.	816 667	75	**Passiven.**		
An Stromzuführungsanlagen	1 898 625	80	Von Kapitalkonto	16 248	4
An Heimleitungen	24 859	60	Von Erweiterungsfondskonto	189 365	87
An Effektenkonto	994 764	35	Von Erneuerungsfondskonto	446 182	69
An Bankkonto	175 516		Von Anleihekonto	6 909 381	88
			Von Verfügungssumme	2 584	25
			Von Betriebskonto	641	10
			zusammen	**7 564 403**	**83**

V. Wasserwerke.

Das Kapitalkonto war für die im Berichtsjahre zum Erweiterungsbau des II. Wasserwerkes, zu Rohrnetzerweiterungen, Neuanschaffungen von Geräten, sowie zu sonstigen baulichen Herstellungen und endlich für die zu Rückzahlungen an die Anleihen verwendeten Summen im Gesamtbetrage von 630 009 ℳ 4 ₰ zu erkennen, während 229 139 ℳ 25 ₰ Abschreibungen von den Werten der einzelnen Vermögensteile usw. zu Lasten des Kontos zu buchen waren.

Der Reservefonds in Höhe von 300 000 ℳ ist unverändert geblieben.

Dem Erweiterungsfonds, welcher im Vorjahre mit einem Bestande von 233 633 ℳ abschloß, wurde der nach Abzug der regelmäßigen Abschreibungen verbliebene Reingewinn in Höhe von 449 551 ℳ 54 ₰ einschließlich 1 100 ℳ 1 ₰ vom Wasserwerke der Vorstadt Plauen zugeführt. Außerdem flossen dem Fonds 2 857 ℳ 54 ₰ zurückerstattete Beschleusungskosten in Tolkewitz, Minderaufwände bei Wasserhauptrohrlegungen, Rentenablösungskapital usw. zu. Derselbe war dagegen zu belasten mit

Baukosten für Erweiterung des II. Wasserwerkes	801 ℳ	39 ₰
Rückzahlung an die Anleihe 1893	200 470 ℳ	59 ₰
Ausgaben für Rohrnetzerweiterungen usw.	204 788 ℳ	48 ₰
zusammen	**406 060 ℳ**	**46 ₰**

Am Jahresschlusse verblieb ein Bestand von 279 981 ℳ 62 ₰.

Beim Erneuerungsfonds, dessen Bestand zu Anfang des Jahres sich auf 1 882 873 ℳ 69 ₰ bezifferte, waren 228 263 ℳ Abschreibungsbeträge zuzuschreiben. Zu belasten war der Fonds

für Wasserhauptrohr-Umlegungen mit	9 126 ℳ	89 ₰
für Pumpenanlagen-Umbau im I. Wasserwerk mit	20 717 ℳ	36 ₰
für Reinhaltung der Sammelgalerie an der Saloppe mit	704 ℳ	44 ₰
zusammen	**30 548 ℳ**	**69 ₰**

so daß am Jahresschlusse ein Bestand von 2 080 588 ℳ verblieb.

Die Abschreibungen verteilen sich auf nachstehende Konten.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Brunnen- und Sammelrohranlage	15 454	—	Kanzleigeräte	225	
Gebäudekonto	42 647	—	Telegraphenleitung	1 356	
Dampfmaschinen, Pumpen u. Kessel	42 331	—	Wassermesser	41	
Wasserhochbehälter	16 512	—	Elektrische Beleuchtung	1 157	
Rohrnetz	100 645		Rohrprüfungsstelle	3 325	
Geräte und Werkzeuge	4 570	—	zusammen	**228 263**	

Von der alten Anleiheschuld wurden 169 688 ℳ ₰ getilgt. Weitere 200 000 ℳ gelangten zur Rückzahlung an die Anleihe vom Jahre 1893 auf die zum Bau des II. Wasserwerkes aufgenommenen 1 190 000 ℳ. Dagegen wurden 50 000 ℳ ₰ zu den Vorarbeiten für ein III. Wasserwerk von der Anleihe vom Jahre 1900 erhoben.

Digitized by Google

Die am Jahresschlusse aufgestellte Bilanz ergab folgende Zahlen.

Aktiven.	ℳ	₰		ℳ	₰
An Arealkonto	1 426 915	76	An Instandhaltung der Dampfmaschinen, Bestände	1 249	63
An Brunnen- und Sammelrohranlage	915 258	38	An Kassakonto	252 963	25
An Gebäudekonto	2 051 019	91	An Effektenkonto	1 890 339	55
An Dampfmaschinen, Pumpen und Kessel	673 362	80	An Vorschuß f. d. Schleusenbau an d. Wasserwerk Saloppe	4 002	—
An Ersatzteile für die Dampfmaschinen	28 287	42	An Feuerversicherungskonto	6 031	62
An Wasserhochbehälter	792 540	15	An Ertrag der Wasserabgabe, Reste	2 722	39
An Rohrnetzkonto	5 406 195	67	An Kontokorrentkonto, Reste	1 134	21
An Geräte und Werkzeuge	35 537	2	An Sächsische Bank zu Dresden, Einlage	320 000	
An Kanzleigeräte	4 132	12	An Wasserwerk Plauen	448 759	19
An Telegraphenleitungskonto	24 352	73	zusammen	**14 765 758**	**83**
An elektrische Beleuchtung	12 097	17			
An Rohrprüfungsstelle	33 211	45			
An Wassermesserkonto, Bestände	746	71			
An Materialkonto, Bestände	185 575	58			
An Ertrag der Wassermesserlieferung	8 934	70			
An Heizmaterial, Bestände	21 713	61			
An Maschinenöl u. s. w., Bestände	826	39			
An Beleuchtungsaufwand, Bestände	424	12			
An Vorarbeiten für das III. Wasserwerk, Baukosten	66 356	98			
An Schleusenherstellung in Tolkewitz, Baukosten	151 068	32			

Passiven.	ℳ	₰
Von Kapitalkonto	5 748 410	55
Von Reservefondskonto	300 000	—
Von Erweiterungsfondskonto	279 981	62
Von Erneuerungsfondskonto	2 080 588	—
Von Anleihekonto	5 897 708	94
Von Anleihekonto für das Wasserwerk Plauen	450 000	—
Von verschiedenen Kreditoren (bewilligte Beträge für noch auszuführende Arbeiten)	9 069	72
zusammen	**14 765 758**	**83**

Dresden, im Juli 1903.

Stadtbaurat **Hasse.**

Digitized by Google

Gartenanlagen und Baumschulen.

I. Gärtnerei und Baumschulen.

Die Bodenbearbeitung, wie Pflanzarbeit in der Baumschule an der Cottaer Straße wurde vervollständigt.

Wegen Errichtung eines Volksbades an der Vorwerkstraße wurden 1300 qm Fläche abgetreten und eine neue Einfahrt nach der Baumschule zu hergestellt.

In der Gärtnerei an der Tatzbergstraße sind 38 Frühbeetkästen mit 825 Fenstern vorhanden.

An Bäumen, Sträuchern und Pflanzen waren Ende 1902 vorhanden

Pflanzen	Stück	im Werte von ℳ	Pflanzen	Stück	im Werte von ℳ
Bäume, verpflanzbare .	5 600	22 400	Schlingpflanzen . . .	620	200
Bäume, jüngere . . .	9 000	9 800	Rosen, hochstämmige .	120	180
Gehölze, veredelte . .	6 500	5 200	Rosen, niedrige . . .	1 830	296
Gehölze, immergrüne .	12 000	22 000	Efeu, Vinca . . .	10 100	303
Nadelhölzer	34 800	15 000	Topfpflanzen . . .	18 760	4 500
Sträucher und jüngere			Teppichpflanzen . . .	4 700	450
Gehölze	30 300	11 500	Stauden	18 800	2 000
Heckenpflanzen . . .	6 640	1 200	zusammen	**159 770**	**95 029**

II. Die Anlagen.

Der Umfang der städtischen Anlagen ist durch Herstellung der Anlagen auf dem Stephanienplatze (2100 qm), vor dem Neustädter Bahnhofe (800 qm), auf dem Platze II (200 qm), an der Fürsten- und Trinitatisstraße (4710 qm), an der Augsburger Straße (1200 qm), an der Terscheck-Straße (1028 qm), an der östlichen Straße am Fiedlerplatze (574 qm), an der Trinitatisstraße (504 qm), an der Teplitzer Straße (8100 qm) und an der Marienbrücke (1180 qm), von 355 404 qm auf 375 800 qm erhöht worden.

Außerdem wurden die Anlagen im Krankenhause Johannstadt (38 800 qm) fertig gestellt, eine Anlage an der Trinitatisstraße (1270 qm), an der Arnoldstraße (620 qm) im Auftrage der Friedhofsverwaltung des Trinitatisfriedhofes ausgeführt und in Unterhaltung übernommen.

Schulgärten wurden in der 2. Bezirksschule (131 qm), in der 29. Bezirksschule (530 qm), in der 30. Bezirksschule (616 qm), in der XII. Bürgerschule (219 qm) und in der höheren Töchterschule an der Wasserstraße (907 qm) hergestellt.

Der Sitzplatz bei der Milchtrinkhalle des Herrn Kommerzienrats Pfund an der Lenné-Straße wurde vergrößert; die Anlage an der Bautzner Straße wurde durch Ausbau der Glacisstraße verändert; die nördliche Hälfte des Hohenthalplatzes wurde in einfache Anlage umgewandelt und mit Stängelzaun eingefriedigt; verschiedene Rasenflächen im Materni-Hospital und im Friedrichstädter Krankenhause, sowie die zweite Rasenfläche auf der Bürgerwiese wurden umgearbeitet und neu besät.

Zu den vorhandenen Spielplätzen (22 215 qm) wird der Lenné-Spielplatz (70 000 qm) hinzugerechnet und kommt dieser Flächenraum daher bei den Anlagen jetzt in Abrechnung. Die am Johannstädter Ufer gelegenen Spielwiesen (53 030 qm), der Spielplatz an der Johann-Georg-Allee (6750 qm), sind neu dazugekommen, sodaß im ganzen 7 Spielplätze mit 151 995 qm Fläche vorhanden sind.

Der Verwaltungsbereich der Stadtgärtnerei umfaßte Ende 1902 auf dem linken Elbufer 59 öffentliche Anlagen und Schmuckplätze mit 339 289 qm Fläche, auf dem rechten Elbufer 21 öffentliche Anlagen und Schmuckplätze mit 36 511 qm Fläche.

Digitized by Google

Außerdem erstreckt sich die städtische Gartenverwaltung noch auf 64 215 qm Fläche in Gärtnerei, Baumschulen und Kompostlagerplätzen, sowie auf 222 759 qm Fläche auf 14 städtischen Anstalten und 8429 qm Fläche in 45 Schulen, sodaß im ganzen 151 Arbeitsplätze mit 823 198 qm Fläche zu unterhalten sind.

Ausgepflanzt wurden in den Anlagen

Pflanzen	aus Gärtnerei und Baumschule			gekaufte			zusammen		
	Stück	im Werte von ℳ	₰	Stück	im Werte von ℳ	₰	Stück	im Werte von ℳ	₰
Bäume	19	54	—				19	54	—
veredelte Gehölze	53	124	50				53	124	50
immergrüne Gehölze	836	2 502	50	12	138	—	848	2 640	50
Nadelhölzer	164	390	—				164	390	—
Sträucher	573	185	70				573	185	70
Heckenpflanzen	1 850	92	50				1 850	92	50
Stauden und Farne	14 269	756	65	536	121	55	14 805	878	20
hochstämmige Rosen				158	237	—	158	237	—
niedrige Rosen	61	12	20	350	17	50	411	29	70
Astern, Myosotis, Pensés	59 744	1 194	88				59 744	1 194	88
Topf- u. Dekorationspflanzen	31 341	3 433	50				31 341	3 433	50
Teppichpflanzen	4 791	350	20				4 791	350	20
Schlingpflanzen	32	10	50	29	43	50	61	54	—
Vinca, Efeu usw.	9 356	467	80				9 356	467	80
Sommerpflanzen	28 056	310	76				28 056	310	76
verschiedene Zwiebelknollen	3 985	147	20	21 561	782	37	25 546	929	57
zusammen	**155 130**	**10 032**	**89**	**22 646**	**1 339**	**92**	**177 776**	**11 372**	**81**

III. Die Straßenbäume.

Neue Alleen mit zusammen 1213 Bäumen wurden in folgenden Straßen angepflanzt:

1) Marschnerstraße	Ulmus montana	28	10) Hochuferstraße	Tilia vulgaris	243
2) Ripsdorfer Straße	Ulmus gl. fastig.	16	11) Östliche Straße am Fiedlerplatz	Liriodendron tulipifera	116
	Acer globosa	15			
3) Altenberger Straße	Tilia platyphyllos	33	12) Straße 61	Acer Schwedleri	7
4) Peterstraße	Ulmus montana	64		Tilia dasystyla	7
5) Gehestraße (Moritzburger Platz)	Ulmus montana	7	13) Münchner Straße	Ulmus montana	52
6) Maschinenhausstraße	Sophora japonica	64	14) Um die Anlagen am Neustädter Bahnhof	Sophorea japonica	10
7) Antonstraße	Sophora japonica	7		Syringa rothamagensis	24
	Crataegus Oxyac.	3	15) Um den Platz II	Ulmus gl. fastig.	12
	Populus fastigiata	7	16) Um den Lutherplatz	Syringa vulgaris	16
	Aesculus rubicunda	6	17) Um den Stephanienplatz	Cytisus Laburnum	16
8) Eisenbahnstraße	Acer platanoides	45		Syringa vulgaris	16
9) Teplitzer Straße	Sorbus aucuparia	202		Viburnum Op. fl. pl.	8
	Fraxinus excelsior	189			

Durch Einverleibung der Gemeinde Seidnitz kamen 530 Bäume hinzu.

1) Großer-Garten-Straße	Tilia parvifolia	233	6) Straße VII	Tilia parvifolia	32
2) Nätherstraße	Tilia parvifolia	24	7) Straße VIII	Tilia parvifolia	42
3) Straße M	Tilia parvifolia	64	8) Straße XXI	Tilia parvifolia	16
4) Straße T	Tilia parvifolia	22	9) Reicher Straße	Tilia parvifolia	57
5) Straße VI	Tilia parvifolia	18	Reicher Straße	Obstbäume	22

Durch Einverleibung der Gemeinde Zschertnitz kamen 173 Bäume hinzu.

1) Paradiesstraße	Tilia platyphyllos	116	2) Bismarckstraße	Tilia argentea	26
			Bismarckstraße	Prunus Avium	31

Digitized by Google

Außerdem wurden im Ostragehege 618 Tilia parvifolia und in Gruna und Seidnitz durch Übernahme fiskalischer Straßen 350 Obstbäume überwiesen.

Beseitigt wurden 19 verschiedene Bäume durch Herstellung von Einfahrten.

Als Ersatz für eingegangene Straßenbäume waren 1177 Stück, d. i. 3,89 Prozent der 1901 vorhandenen, nachzupflanzen.

An Straßenbäumen waren folgende vorhanden und von der Stadtgärtnerei zu unterhalten.

Bezeichnung der Bäume	Ende des Jahres 1900	1901	1902
Ahorn, wollfrüchtige (Acer dasycarpum)	1 537	1 537	1 537
Spitz- und Berg- (Acer platanoides und Acer pseudoplatanus)	2 016	2 006	2 051
rotblätterige (Acer platanoides Schwedleri)	99	99	106
eschenblätterige (Acer Negundo)	258	258	258
Kugelahorn (Acer globosa)	—	7	22
Götterbäume (Ailanthus glandulosa)	232	232	232
Birken (Betula alba)	487	507	507
Caraganen (Caragana arborescens)	30	30	30
Hainbuchen (Carpinus Betulus)	24	24	24
Goldregen (Cytisus Laburnum)	8	26	42
Eschen, amerikanische (Fraxinus americana)	26	26	26
amerikanische Weiß- (Fraxinus americana alba)	22	22	22
gewöhnliche (Fraxinus excelsior)	1 494	1 512	1 701
Koelreuterien (Koelreuteria paniculata)	250	250	250
Platanen (Platanus occidentalis)	1 129	1 129	1 129
Pappeln, Balsam- (Populus balsamifera)	155	155	155
Spitz- (Populus fastigiata)	67	67	74
Schwarz- (Populus nigra)	113	113	113
Silber- (Populus argentea)	28	28	28
Eichen, amerikanische (Quercus americana)	918	950	950
deutsche (Quercus pedunculata)	610	653	653
Akazien, gewöhnliche (Robinia pseudacacia	46	56	56
und Bessoniana)	381	381	381
Sophoren (Sophora japonica)	720	744	825
Ebereschen (Sorbus aucubaria)	821	841	1 043
Geweihbäume (Gymnocladus canadensis)	30	30	30
Gleditschien (Gleditschia triacanthos)	24	24	24
Salisburien (Gingko biloba oder Salisburia adiantifolia)	146	146	146
Linden, klein- und großblätterige (Tilia parvifolia und platyphyllus)	4 764	5 189	6 707
Krim- (Tilia dasystyla)	622	644	651
Silber- (Tilia argentea und tomentosa)	228	236	262
Bergulmen (Ulmus montana)	3 146	3 164	3 315
glattblätterige Pyramiden-Ulme (glabra fastigiata)	40	65	93
Kugelulme (Ulmus globosa)	33	33	33
Weißdorn, gefüllte (Crataegus Oxyacantha flore pleno)	1 818	1 996	1 999
Flieder, gemeiner (Syringa vulgaris)	169	169	201
chinesischer (Syringa rothomagensis)	—	—	24
Kastanien, Roß- (Aesculus Hippocastanum)	3 168	3 127	3 127
gefüllt blühende (Aesculus Hippocastanum flore pleno)	28	28	28
rotblühende (Aesculus rubicunda)	1 889	1 898	1 904
gelbblühende (Aesculus flava)	105	105	105
gute (Castanea vesca)	13	13	13
Phellodendron amurense	107	141	141
Nußbäume, amerikanische (Juglans cinerea)	183	183	183
Wall- (Juglans regia)	10	10	10
Äpfel- und Birnbäume	967	967	1 339
Kirschbäume	251	272	303
Korneliuskirschen (Cornus mas)	101	101	101
Verschiedene Bäume	19	19	
Gef. Schneeball (Viburnum Opulus fl. pl.)	—	11	19
Tulpenbaum (Liriodendron Tulipifera)	—	—	116
zusammen	29 332	30 224	33 089

Digitized by Google

Neue Sprengventile sind in der Residenz-, Hasse-, List-, Augsburger, Terscheck-, Albrecht-, Hochuferstraße, auf dem Platz II, auf dem Stephanienplatze, auf dem Niederwaldplatze, auf dem Leisniger Platze, in der Weißeritzanlage, in der Anlage bei der Marienbrücke, in der Anlage an der Fürstenstraße und in der Anlage am Neustädter Bahnhofe angebracht worden.

Die Baumbewässerungsleitungen wurden durch Neuherstellung in der Marschner-, Albrecht-, Residenz-, Ammon-, Berliner, Hasse-, Schandauer und Hansastraße von 84 978 auf 87 530 laufende Meter vermehrt. Es stieg dadurch die Zahl der mit Wasser versorgten Bäume auf 10 929.

IV. Materialien, Geräte und Werkzeuge.

Ende 1902 waren Materialien im Werte von 6 601 ℳ 13 ₰, Geräte und Werkzeuge im Werte von 56 423 ℳ 20 ₰ vorhanden.

V. Personal.

Der Durchschnittsbestand des Arbeiterpersonals betrug im

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
139	184	271	263	244	221
Juli	**August**	**September**	**Oktober**	**November**	**Dezember**
206	200	173	145	137	104.

Die Gesamtzahl der im Laufe des Berichtsjahres beschäftigten, zumeist wechselnden Personen betrug 349, und zwar 84 Gärtner, 162 Arbeiter und 103 Arbeiterinnen.

Dresden, am 21. Juli 1903.

Stadtrat **R. Hammsetzer.**

Digitized by Google

Berichte

der

dritten Abteilung des Rates.

1902.

Digitized by Google

Verfassungs- und Rechtssachen.

Von den Gegenständen der Tätigkeit der Geschäftsstelle sind folgende zu erwähnen:

I. Gemeindebezirks-Grenze.

Gemeindebezirks-Grenzregulierungen oder Ein- und Ausbezirkungen sind in 5 Fällen mit den Gemeinden Plauen (in 2 Fällen), Leubnitz-Neuostra, Reick und mit dem selbständigen Gutsbezirke Albertstadt zu behandeln gewesen.

II. Rechtssachen.

1) Von Verträgen der verschiedensten Art, welche die Stadtgemeinde mit Behörden sowohl, als auch mit Privatpersonen abzuschließen hatte, wurden 66 vom Rechtsstandpunkte aus geprüft und beurteilt.

2) Es sind 24 Rechtsgutachten erteilt worden.

Anlaß zu letzteren gaben der erhobene Anspruch auf Ersatz des Schadens, den ein herabgefallener Fahrdraht der elektrischen Straßenbahn an einer Männerkleidung verursacht hatte, die von einer Dorfgemeinde an die Stadt Dresden gestellte Forderung zur Bezahlung von Besitzveränderungsabgaben, die beantragte Hinterlegung einer im diplomatischen Wege zur Aushändigung an einen inzwischen verstorbenen Dresdner Einwohner an den Rat gelangten baren Summe beim Nachlaßgericht, ein Widerspruch gegen Vornahme der Zwangsvollstreckung im Verwaltungswege wegen vertragsmäßig übernommener Platzlandbeschaffungskosten, die Feststellung und der Ersatz des Schadens, der durch den Zusammenstoß eines Schlauchwagens der Feuerwehr mit einem Straßenbahnwagen entstanden ist, die Forderung an beide Straßenbahn-Gesellschaften auf Zahlung von Verzugszinsen für je einen Restbetrag für Stromverbrauch, die beabsichtigte Klagerhebung gegen die mit Errichtung des Grundbaues für das Ständehaus beauftragte Firma wegen Erstattung derjenigen Kosten, die durch Umlegung des gelegentlich des vorgenannten Baues beschädigten Wasserhauptrohres in der Augustusstraße entstanden sind, zwei an die Stadtgemeinde Dresden gestellte Forderungen der Dresdner Straßenbahn-Gesellschaften auf Wiederherauszahlung von Stromkosten und von Benutzungsabgabe für die Stromzuführungsanlagen, beides auf das Jahr 1901, das Gesetz über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen vom 18. Juli 1902; weiter die Fragen, ob die Erteilung einer allgemeinen Vollmacht zur Vertretung der Stadtgemeinde bei Auflassungserklärungen rechtlich zulässig sei, ob ein durch letztwillige Verfügung in das Eigentum der Stadtgemeinde übergegangenes Grundstück zur Schul- und Kirchengrundsteuer heranzuziehen sei, wie es zu halten sei mit der Weiterzahlung des Gehaltes oder Lohnes an die dem § 66 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 nicht unterfallenden städtischen Bediensteten während deren Einberufung zum Militärdienste, ob das Königliche Amtsgericht noch zur Annahme der Sicherheiten in denjenigen Fällen verpflichtet sei, in welchen es sich in vor dem Gewerbegerichte anhängigen beziehentlich anhängig gewesenen Rechtsstreiten um Sicherheitsleistungen behufs Einstellung der Zwangsvollstreckung beziehentlich behufs einstweiliger Aufhebung bereits erfolgter Vollstreckungsmaßregeln handelt, ob es nach der Lage der vorhandenen Verhältnisse rechtlich zulässig sei, die seiten des Rates zunächst für das Bürgerhospital angenommene Schenkung des Vereins „Dresdner Gastwirte“ zur Begründung einer Freistelle daselbst nunmehr zu gleichem Zwecke unter Aufhebung des früheren Ratsbeschlusses für das Güntz-Haus anzunehmen, welche Geschäftsstelle des Rates die Zwangsvollstreckungen in Forderungen zu verfügen habe, ob die in den städtischen Anstalten beschäftigten Dienstmädchen bei der städtischen Betriebs- oder bei der Dienstboten-Krankenkasse zu versichern seien, ob das Bekleidungsgeld eines städtischen Bediensteten als Naturalbezug im Sinne der Urlaubsordnung anzusehen sei oder nicht, ob Se. Majestät der König Georg wie bisher so auch künftig in der Liste der stimmberechtigten ansässigen Bürger zu führen sei, ob die Auflassung herbeizuführen sei hinsichtlich eines Seidnitzer Grundstücks, welches nach dem Vertrage über die Vereinigung des Schulbezirks Seidnitz mit demjenigen von Dresden sofort nach der Einverleibung der Gemeinde Seidnitz in das Eigentum der

Digitized by Google

Schulgemeinde Dresden überzugehen hatte, ob hinsichtlich zweier Flurstücke in Vorstadt Strehlen Anliegerbeiträge erhoben werden können, die nach einem seiten des vormaligen Gemeinderates zu Strehlen ausgesprochenen Verzichte auf Forderung von Straßenherstellungskosten bezüglich dieser Flurstücke entstanden sind, ob das Eingehen auf einen Reklamationsprozeß aussichtsvoll erscheine oder nicht, und dergleichen mehr.

3) Die Stadtgemeinde hatte im Jahre 1902 elf Rechtsstreite zu führen, zwei als Klägerin, sieben als Beklagte und zwei als Nebenintervenientin. Die Rechtsstreite betrafen

a. Anspruch auf Bezahlung von 27 312 ℳ 16 ₰ s. A. Entschädigung für Land, welches aus Anlaß des Umbaues der Dresdner Bahnhöfe enteignet worden war,
b. Anspruch auf Gewährung einer einmaligen Entschädigung oder einer lebenslänglichen Rente sowie eines Schmerzensgeldes und einer Verstümmelungsentschädigung aus Anlaß einer im Stadtkrankenhause Friedrichstadt erfolgten Amputation,
c. Anspruch auf Gewährung von vorläufig 400 ℳ, die der betreffenden Person als Arbeitsverdienst infolge eines im Stadtkrankenhause Friedrichstadt erlittenen Oberschenkelbruches angeblich verlustig gegangen sind,
d. Anspruch auf Schadenersatz für ein angeblich gestohlenes und dann bei dem städtischen Leihamte versetztes Sparkassenbuch,
e. Anspruch auf Bezahlung von vorläufig 100 000 ℳ s. A. Entschädigung wegen Landenteignung — Parzellen Nr. 1275, 1274, 1273, 1272, 1274a und 1276a des Flurbuchs für Dresden-Neudorf — aus Anlaß des Umbaues der Dresdner Bahnhöfe,
f. Anspruch einer früheren Wärterin des Stadtkrankenhauses auf Ersatz des Schadens, der ihr dadurch entstanden sei, daß sie infolge einer angeblich durch Verschulden einer Oberschwester im Stadtkrankenhause sie betroffenen Krankheit außer stande sei, anderweit in Stellung zu gehen,
g. Anspruch auf Zahlung einer Entschädigung für entgangenen Lohn usw. im Betrage von 202 ℳ 5 ₰ samt Zinsen aus Anlaß eines angeblich durch Fahrlässigkeit verursachten Unfalles,
h. Feststellung, daß den beklagten Gegnern der Stadtgemeinde keinerlei Erbanspruch an einen der Stadtgemeinde testamentarisch zugefallenen Nachlaß zustehe,
i. Anspruch des Klägers auf Anerkennung seitens der Stadtgemeinde dahin, daß sie verpflichtet sei, einen für eine Hypothek aufgesparten Serienreservefondsanteil seinerzeit dem Kläger oder dessen Erben auszuzahlen,
k. Anspruch auf Ersatz der Kosten, die der Stadtgemeinde aus Anlaß der Beschädigung eines Wasserhauptrohres gelegentlich eines Baues entstanden sind und
l. Anspruch auf Ersatz des Schadens, der dem Kläger durch eine Auskunft an Ratsstelle entstanden sein sollte.

III. Verschiedene Angelegenheiten.

A. Begründung von Stiftungen.

1) Die am 21. April 1902 hierselbst verstorbene Frau Agnes Franziska verw. Sanitätsrat Dr. Kaiser geb. Langerhannß hat der Stadtgemeinde Dresden letztwillig die Summe von 6000 ℳ vermacht und nur im allgemeinen bestimmt, daß die Zinsen für die Armen in Dresden verwendet werden sollen. Der Rat hat dieses Vermächtnis angenommen und beschlossen, die Erträgnisse desselben zur Unterbringung von Kranken in der städtischen Heilanstalt für Lungenleidende zu verwenden.

2) Die am 10. November 1902 verstorbene Oberpostsekretärswitwe Johanne Amalie Louise Hönicke geb. Gmeiner hat dem Bürgerhospital letztwillig 12 000 ℳ vermacht, deren verfügbar bleibende Erträgnisse zur Gewährung von Eintrittsgeld für das Bürgerhospital an alte, arme und ehrenhafte Dresdner Bürger verwendet werden sollen. Das Vermächtnis ist den letztwilligen Verfügungen gemäß unter dem Namen „Hans-Hönicke-Stiftung" zu verwalten.

Der Rath hat mit Zustimmung der Stadtverordneten das Vermächtnis angenommen.

3) Der am 26. November 1902 in Dresden verstorbene Privatus Friedrich Bruno Bärthold hat 24 000 ℳ dem Bürgerhospitale zur Begründung einer Freistelle, 5000 ℳ dem Waisenhause zur Auszeichnung würdiger Zöglinge und ebenfalls 5000 ℳ dem Stadt-Irren- und Siechenhause zum Besten der Anstaltspfleglinge letztwillig zugewendet. Der Rat hat diese Vermächtnisse unter Ausdruck seines Dankes angenommen.

4) Aus dem Nachlasse der in Dresden verstorbenen Frau Cäcilie Elisabeth Lauterbach geb. Steger ist dem Rate durch ihren Gatten, Herrn Oberst z. D. Lauterbach, entsprechend dem Wunsche der Verstorbenen, die Summe von 10 000 ℳ übergeben worden. Die Erträgnisse dieses Kapitals sollen den Armen in der Stadt Dresden zu gute kommen. Der Rat hat diese Zuweisung unter Ausdruck seines Dankes angenommen.

Hierüber ist noch, wie alljährlich, über 12 Stiftungen die Aufsicht zu führen gewesen.

Digitized by Google

B. Die Ordnung, betreffend die Annahme, Beschäftigung, Ausbildung und Prüfung von Beamten der städtischen Verwaltung zu Dresden.

1) Diese Ordnung ist in folgendem ergänzt worden:

I. Bei der Sekretär-Prüfung ist die einfache und doppelte Buchführung als fakultativer Prüfungsgegenstand eingeführt und bestimmt worden, daß Beamte, die sich auf diesem Gebiete unterrichtet zeigen, bei der Besetzung von Buchhalter- und Kassiererstellen besonders berücksichtigt werden sollen.

II. Der Einnehmer-Prüfung haben sich künftig nicht nur, wie bisher, diejenigen Personen zu unterwerfen, welche zu Oberaufsehern und Einnehmern beim indirekten Abgabenwesen, sondern auch diejenigen Personen, welche zu Viehsteuerkontrolleuren befördert sein wollen.

III. ist eine Prüfung für die Markthallen-Assistenten dergestalt eingeführt worden, daß zu solchen nur solche Personen befördert werden können, welche die vorgeschriebene Prüfung bestanden haben.

Zugelassen zu dieser Prüfung wird nur derjenige, welcher wenigstens fünf Jahre lang als uniformierter Beamter in der Marktverwaltung, der Wohlfahrtspolizei oder dem indirekten Abgabenwesen beschäftigt gewesen ist.

2) Weiter ist ein Beschluß dahin herbeigeführt worden, daß die städtischen Kanzlei- und Kassenbeamten die Amtsbezeichnung „Sekretär" künftig sofort nach Bestehen der zweiten (Sekretär-) Prüfung, nicht, wie bisher, erst von der Zeit der Einrückung in die Gehaltsstaffel von 2200 ℳ zu führen haben.

Dresden, im Juli 1903.

Bürgermeister Hetschel.

Digitized by Google

Standesämter.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Die Registrandeneingänge betrugen im Jahre 1902 zusammen 1 533 (1 400).

Von auswärtigen Standesämtern gelangten 2 298 (2 465) Aufgebote zum öffentlichen Aushang.

Anzeigen wegen verspäteter Anmeldung von Geburts- und Sterbefällen sind seitens der hiesigen Standesämter in 31 (29) Fällen an den Rat erstattet worden. In 8 (4) Fällen sind hierauf Strafverfügungen erlassen worden.

Es waren 101 (126) Ehedispensationsgesuche zu behandeln.

Nachgesucht wurde um Befreiung von den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches in § 1312 in 67 Fällen und in § 1313 in 25 Fällen, ferner von den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 in § 46 in 6 Fällen und in § 47 in 3 Fällen.

Standesamtsregister-Berichtigungssachen waren 203 (189) zu erledigen.

In den am 1. Juli 1902 einverleibten Vororten Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz trat in standesamtlicher Hinsicht insofern eine Veränderung nicht ein, als Seidnitz bei dem Standesamte Leuben, Räcknitz und Zschertnitz dagegen bei dem Standesamte Kaitz bis auf weiteres verblieben.

Im Berichtsjahre ist die Einrichtung getroffen worden, daß vom 1. Januar 1903 an das Standesamt V die sämtlichen standesamtlichen Vordrucke, einschließlich der Familienstammbücher, zu beschaffen, aufzubewahren und nach Bedarf an die einzelnen Standesämter abzugeben hat.

Zur Deckung des Aufwandes für die 5 Standesämter war im Haushaltplane ein Zuschuß von zusammen 67 659 ℳ vorgesehen; derselbe betrug aber in Wirklichkeit nur 65 499 ℳ.

Über die Tätigkeit der Standesämter im einzelnen ergibt sich näheres aus nachstehender Übersicht.

Bei den Königlichen Standesämtern Dresden	I	II	III	IV	V	zusammen	dagegen 1901
1. Beurkundung von Geburten.							
1) Einträge von Geburten in die Geburtshauptregister	3 528	4 428	2 860	1 205	562 vom 1. Aug. ab	12 583	12 962
darunter Einträge unehelicher Geburten	382	1 776	337	90	38	2 623	2 583
2) Einträge in die Geburts-Nebenregister mit Beglaubigungsvermerk	3 528	4 428	2 860	1 205	562	12 583	12 962
3) Einträge in das Geburtsrepertorium zweimal	3 528	4 428	2 860	1 205	562	12 583	12 962
4) Geburtsbescheinigungen gültig zum Zwecke der Taufe	3 528	2 332	2 860	1 205	562	10 487	10 890
5) Desgleichen zum Zwecke der Schulanmeldung	2 312	1 432	1 002	65	—	4 811	4 099
6) Desgleichen zum Zwecke der Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle	447	443	303	96	—	1 289	1 454
7) Desgleichen zum Zwecke der Kranken- und Invaliditätsversicherung	550	992	411	234	81	2 268	2 117
8) Desgleichen zum Zwecke der Armenversorgung	192	243	147	28	—	610	633
9) Desgleichen zum Zwecke der Strafverfolgung	36	123	103	24	—	286	218

Digitized by Google

Bei den Königlichen Standesämtern Dresden	I	II	III	IV	V	zusammen	dagegen 1901
					vom 1. Aug. ab		
10) Desgleichen für Anstalten und sonstige Behörden	78	178	129	61	—	446	449
11) Ausgefertigte Geburtsurkunden	2544	3595	1843	645	30	8657	7505
12) Geburtseinträge in Familienstammbücher	1146	846	1101	276	152	3521	1575
13) Auszüge für die Impfliste	3528	4428	2849	1211	579	12595	12976
14) Auszüge für die Militärstammrolle	1375	2060	1061	247	—	4743	4639
15) Einzelanzeigen an die Vormundschaftsgerichte, betreffend die Geburten							
a. ehelicher Kinder, welche nach dem Tode des Vaters geboren worden sind	8	6	7	1	1	23	22
b. unehelicher Kinder	382	1776	347	90	1	2596	2589
16) Randvermerke über							
a. nachträgliche Anzeigen der Vornamen	21	17	44	6	4	92	79
b. Anerkennung der Vaterschaft (Legitimationen)	150	356	111	34	1	652	619
c. Ehelichkeitserklärungen	2	6	1	—	—	9	5
d. Adoptionen	9	12	2	—	—	23	18
e. Erteilung eines anderen Familiennamens nach § 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuchs	14	55	18	3	-	90	72
f. Änderung von Familiennamen (bez. Feststellung der Standesrechte)	3	16	4	-	—	23	11
g. Berichtigungen von Geburtsregistereinträgen	38	106	39	8	—	191	166
17) Mitteilungen an die zuständigen Pfarrämter über 16b—g	216	551	175	45	1	988	835
18) Desgleichen an die Vormundschaftsgerichte über 16b	150	551	111	34	1	847	633
II. Beurkundung von Sterbefällen.							
1) Einträge in die Sterbe-Hauptregister	2227	2545	1478	648	361	7259	7656
darunter von Totgeburten	121	198	94	28	17	458	456
2) Einträge in die Sterbe-Nebenregister mit Beglaubigungsvermerk	2227	2545	1478	648	361	7259	7656
3) Einträge in das Sterberepertorium	2227	2545	1478	648	361	7259	7656
4) Todesbescheinigungen zum Zwecke der Beerdigung	2227	2545	1478	648	361	7259	7656
5) Todesbescheinigungen für Zwecke der Kranken- u. Invaliditätsversicherung	436	703	526	252	84	2001	2126
6) Einträge in Familienstammbücher	138	132	154	72	22	518	175
7) Einzelne Anzeigen an die Vormundschaftsgerichte über die Todesfälle, außer den Totgeburten	2106	2347	1384	620	344	6801	7191
8) An die Königliche Ersatzkommission erstattete Anzeigen des Todes der im Alter bis zu 25 Jahren hier verstorbenen männlichen Personen	480	456	388	249	80	1653	1895
9) Anzeigen an den Rat, hier verstorbene ausländische Personen betreffend, welche keine Leibeserben hinterlassen haben (Gemäß der Ministerial-Verordnungen v. 3. Januar und 20. Oktober 1876)	33	37	5	—	4	79	87
10) Ausgefertigte Sterbeurkunden	1693	1558	1039	105	190	4585	4238

Digitized by Google

Bei den Königlichen Standesämtern Dresden	I	II	III	IV	V	zu-sammen	dagegen 1901
11) a. An andere Standesämter erstattete Anzeigen des Todes anderwärts geborener und vor erfülltem 20. Lebensjahre hier verstorbener männlicher Personen	100	180	79	108	vom 1. Aug. ab 45	512	454
b. Von anderen Standesämtern eingegangene Anzeigen des Todes hier geborener und vor erfülltem 20. Lebensjahre anderwärts verstorbener männlicher Personen	84	390	99	23	1	597	675
12) Randvermerke über Berichtigung und Ergänzung von Sterberegistereinträgen	16	30	14	7	2	69	48
III. Aufgebote und Eheschließungen.							
1) Aufgebotsverhandlungen	1 428	939	945	218	133	3 663	3 824
2) Einträge in die Aufgebotsliste . . .	1 428	939	945	218	133	3 663	3 824
3) Einträge in das Aufgebots- bez. Heirats-Doppelrepertorium zweimal	1 428	939	945	218	133	3 663	3 824
4) Aufgebotsbescheinigungen zum Zwecke der Bestellung des kirchlichen Aufgebots	1 428	939	945	218	133	3 663	3 816
5) Anfertigung von Aufgebotskarten zum Aushange im Rathause	1 428	939	945	218	133	3 663	3 822
6) Ersuchen u. Aufgebots-Bekanntmachungen für auswärtige Behörden zum Zwecke der Veröffentlichung der Aufgebote	705	464	392	97	67	1 725	1 810
7) Desgleichen an die Redaktionen ausländischer Zeitungen	26	17	1	—	—	44	44
8) Aufgenommene Urkunden über erteilte väterliche, mütterliche, oder vormundschaftliche Genehmigung zur Verehelichung	22	15	19	35	8	99	90
9) Vollmachten für den anderen Verlobten zum Zwecke der Aufgebotsbestellung	84	65	32	14	4	199	210
10) Erteilte Ermächtigungen und Bescheinigungen zur Eheschließung vor einem anderen Standesbeamten .	115	54	61	9	6	245	211
11) Einträge in die Heiratshauptregister	1 356	911	890	225	130	3 512	3 607
12) Eheschließungen überhaupt . . .	1 356	911	890	225	130	3 512	3 607
davon auf Ermächtigung und Bescheinigung anderer Standesämter	37	26	33	10	20	126	95
13) Eheschließungsbescheinigungen zum Zwecke der Trauung	1 356	911	890	225	130	3 512	3 607
14) Eheschließungsbescheinigungen in Familienstammbücher	1 380	969	953	223	128	3 653	3 580
15) Einträge in die Heiratsnebenregister mit Beglaubigungsvermerk . . .	1 356	911	890	225	130	3 512	3 607
16) Ausgefertigte Heiratsurkunden . .	259	197	180	51	3	690	674
17) Einträge in das Heiratsrepertorium	1 356	911	890	225	130	3 512	3 607
18) Eheschließungsbescheinigungen f. Zwecke der Invalidenversicherung . . .	227	121	134	48	74	604	673
19) Anzeigen an die Vormundschaftsgerichte über die Wiederverehelichung von Frauen mit minderjährigen ehelichen Kindern	65	83	34	15	4	201	160

Digitized by Google

Bei den Königlichen Standesämtern Dresden	I	II	III	IV	V	zusammen	dagegen 1901
20) Randvermerke über					vom 1. Aug. ab		
a. Familiennamen-Änderungen .	—	1	—	—	—	1	8
b. Untersagungen der Namensführung von seiten geschiedener Ehemänner an ihre geschiedenen Frauen	1	1	1	—	—	3	6
c. Wiederannahme früherer Namen von seiten geschiedener Frauen	7	5	7		—	19	17
d. Ehenichtigkeitserklärungen . .	3	—	—	—	—	3	—
e. Ehescheidungen	105	64	69	4		242	164
f. Berichtigungen von Heiratsregistereinträgen	13	15	15	3	—	46	37
21) Mitteilungen zu 20 a—f an die zuständigen Pfarrämter	129	86	92	7		314	231
22) Vaterschaftsanerkennungen (Legitimationen)							
a. zum Heiratsregister . . .	1	—	—	—	—	1	7
b. in besonders anzufertigenden Urkunden	8	6	18	6	2	40	41
23) Mitteilungen zu 22 an auswärtige Standesämter	9	6	18	6	—	39	46
24) Elterliche beziehentlich vormundschaftliche Genehmigungen zur Verehelichung	214	133	173	45	11	576	428
25) Beigebrachte Erlaubnisscheine							
a. der vorgesetzten Militärbehörden	21	9	31	1	2	64	70
b. anderer vorgesetzter Dienstbehörden	—		1	—	—	1	8
26) Beigebrachte Unbedenklichkeitszeugnisse des Rates zu Dresden zur Eheschließung von bayerischen Staatsangehörigen beziehentlich Ausländern	171	110	77	29	17	404	348
27) Beigebrachte Bescheinigungen ausländischer Behörden, daß Ehehindernisse nicht vorhanden sind . . .	4	4	9	1	1	19	10
28) Beigebrachte Zeugnisse des Amtsgerichts über Vermögensauseinandersetzungen verwitweter oder geschiedener Personen mit ihren minderjährigen Kindern früherer Ehen .	178	87	90	40	18	413	449
29) Beigebrachte gerichtliche Bescheinigungen zum Ersatz der Einwilligung der gesetzlichen Vertreter zur Eheschließung	—	—	—	1	—	1	12
30) Ausgestellte Karten für Eheschließungen	1 356	911	890	225	130	3 512	3 607

IV. Sonstige standesamtliche Geschäfte.

1) Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle, mitgeteilt durch Wochenlisten							
a. an die Königliche Polizeidirektion	7 111	7 884	5 575	2 078	1 053	23 701	.
b. an den Rat zu Dresden . .	7 111	7 884	5 575	2 078	1 053	23 701	.
2) Eheschließungen, mitgeteilt durch Wochenlisten an die lutherischen Pfarrämter	1 288	886	890	225	130	3 419	.

Digitized by Google

Bei den Königlichen Standesämtern Dresden	I	II	III	IV	V	zusammen	dagegen 1901
3) Geburten, Aufgebote, Eheschließungen und Sterbefälle mitgeteilt durch Listen zum Zwecke der Veröffentlichung an den Dresdner Anzeiger	8 539	8 823	6 520	2 296	1 186 vom 1. Aug. ab	27 364	.
4) Vierteljahrsanzeigen üb. Randvermerke in abgeschlossenen Registern	274	461	224	45	—	1 004	953
5) Anzeigen an das Königliche Ministerium des Innern zum Zwecke der Anfertigung einer sächsischen Adelsmatrikel							
a. Geburten	6	1	19	4	1	31	38
b. Eheschließungen . .	6	4	5	4	3	22	17
c. Sterbefälle	12	6	20	4	4	46	37
6) Jahresberichte über die Geburten zum Zwecke der Medizinalstatistik	1	1	1	1	1	5	4
7) An das städtische Statistische Amt abgelieferte Zählkarten	7 111	7 884	5 228	2 078	1 053	23 354	24 383
8) Strafandrohungen und Verfügungen	7	—	1	—	—	8	—
9) Anzeigen über verspätete Geburts- und Sterbefallanmeldungen	15	5	7	6	—	33	29
10) Verkaufte Familienstammbücher							
a. das Stück zu 1 ℳ .	688	385	177	64	89	1 403	1 059
b. das Stück zu 50 ₰ .	692	567	585	158	53	2 055	2 379
11) Gebühreneinnahme (Mark) .	3 381,29	3 197,03	1 953,75	630,50	224,00	9 386,57	8 856,69

Dresden, im Juni 1903.

Bürgermeister Hetschel.

Digitized by Google

Kirchenwesen.

I. Allgemeines.

Von den städtischen Kollegien ist beschlossen worden, bei dem neuen Stadtkrankenhause Johannstadt und bei dem Stadt-Irren- und Siechenhause je eine geistliche Stelle zu begründen. Anläßlich dessen waren im Berichtsjahre mit den zuständigen kirchlichen Oberbehörden Verhandlungen darüber zu führen, ob die bezeichneten beiden Geistlichenstellen betreffs der Pensionierung auf die Stadtkasse angewiesen seien oder aber unter oberbehördlicher Anerkennung derselben als öffentliche Kirchenämter in die für die Geistlichen der evangelisch-lutherischen Landeskirche und deren Angehörige bestehenden allgemeinen Pensionskassen aufgenommen werden sollten.

Die auf Seite 344 des vorjährigen Verwaltungsberichts erwähnte Hilfskasse für zuschußbedürftige Kirchengemeinden der Ephorie Dresden I wurde im Jahre 1902 von 9 hiesigen Kirchengemeinden begründet. Nach Gehör eines Finanzausschusses, für den jeder an der Hilfskasse durch Zahlung beteiligte Kirchenvorstand ein Mitglied wählte, wurde beschlossen,

a. durch Zuschüsse aus der Hilfskasse es zu ermöglichen, daß keine der Dresdner Parochien mehr als 14 Prozent an Kircheneinkommensteuer erhebe und daher an diejenigen Kirchengemeinden, die nach ihrem Bedarfe mehr als 14 Prozent Kircheneinkommensteuer zu erheben haben würden, soviel zu gewähren, daß in den betreffenden Kirchengemeinden jedenfalls nur 14 Prozent Kircheneinkommensteuer zur Erhebung zu gelangen brauchen,
b. den nicht zur Verwendung gelangenden Kassenbestand als „Reservefonds" verzinslich anzulegen und sich darüber das weitere vorzubehalten.

Aus dieser Kasse erhielten im Jahre 1902 4 hiesige Kirchengemeinden entsprechende Zuschüsse.

Das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat den sogenannten neuapostolischen Gemeinden in Sachsen die staatliche Genehmigung zur Ausübung ihres Kultus gemäß § 21 des Gesetzes vom 20. Juni 1870 erteilt.

Die Bedarfssummen in den Voranschlägen der hiesigen Kirchengemeinden betrugen

für die	1901	1902	1902 gegen 1901 mehr	1902 gegen 1901 weniger
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Kreuzkirchen-Gemeinde, und zwar				
a. für den städtischen Teil	135 473 62	147 940 52	12 466 90	— —
b. für die eingepfarrten Dörfer	5 200 —	3 400 —	— —	1 800 —
Frauenkirchen-Gemeinde	51 000 —	51 500 —	500 —	— —
Johanneskirchen-Gemeinde	74 400 —	70 500 —	— —	3 900 —
Trinitatiskirchen-Gemeinde	74 055 58	76 185 42	2 129 84	— —
Lukaskirchen-Gemeinde, und zwar				
a. für den städtischen Teil	72 448 54	84 791 28	12 342 74	— —
b. für die eingepfarrten Dörfer	2 251 46	2 308 72	57 26	— —
Annenkirchen-Gemeinde	48 000 —	48 483 66	483 66	— —
St. Jakobikirchen-Gemeinde	40 000 —	50 200 —	10 200 —	— —
Matthäuskirchen-Gemeinde	31 387 87	29 842 20	— —	1 545 67
Christuskirchen-Gemeinde (Vorstadt Strehlen)	20 700 —	28 300 —	7 600 —	— —
Kirchengemeinde Vorstadt Striesen	26 468 40	36 973 80	10 505 40	— —
Dreikönigskirchen-Gemeinde	68 307 62	67 649 91	— —	657 71
Martin-Lutherkirchen-Gemeinde	68 230 48	62 862 34	— —	5 368 14
St. Paulikirchen-Gemeinde	19 073 79	19 412 —	338 21	— —
St. Petrikirchen-Gemeinde	15 500 —	16 613 —	1 113 —	
St. Markuskirchen-Gemeinde (Vorstadt Pieschen)	22 112 10	24 520 48	2 408 38	
zusammen	**774 609 46**	**821 483 33**	**60 145 39**	**13 271 52**

Digitized by Google

Vom Stadtsteueramte A sind nach Abzug der Einnehmergebühren und der Wegfallposten an die Kirchenvorstände als Ergebnis der eingehobenen Kirchenanlagen abgeliefert worden

für die	1901		1902		1902 gegen 1901 mehr		weniger	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Kreuzkirchen-Gemeinde	137 791	39	140 592	34	2 800	95	—	—
Frauenkirchen-Gemeinde	55 367	52	50 530	26	—	—	4 837	26
Johanneskirchen-Gemeinde	69 071	97	68 291	83	—	—	780	14
Trinitatiskirchen-Gemeinde	79 402	53	81 420	54	2 018	1		
Lukaskirchen-Gemeinde	80 551	34	91 630	86	11 079	52	—	—
Annenkirchen-Gemeinde	47 568	36	48 114	28	545	92	—	—
St. Jakobikirchen-Gemeinde	39 235	92	38 455	62	—	—	780	30
Matthäuskirchen-Gemeinde	29 868	82	29 926	82	58	—	—	—
Christuskirchen-Gemeinde (Vorstadt Strehlen)	23 652	93	26 056	17	2 403	24	—	—
Kirchengemeinde Vorstadt Striesen	30 163	80	40 263	97	10 100	17	—	—
Dreikönigskirchen-Gemeinde	61 209	6	63 729	—	2 519	94	—	—
Martin-Lutherkirchen-Gemeinde	67 289	86	58 615	1	—	—	8 674	85
St. Paulikirchen-Gemeinde	18 463	65	18 914	74	451	9	—	—
St. Petrikirchen-Gemeinde	15 808	41	16 127	92	319	51	—	—
St. Markuskirchen-Gemeinde (Vorstadt Pieschen)	24 730	40	26 456	3	1 725	63	—	—
zusammen	**780 175**	**96**	**799 125**	**39**	**34 021**	**98**	**15 072**	**55**

Die Isteinnahme in den eingepfarrten Ortschaften betrug

für die	1901		1902		1902 gegen 1901 mehr		weniger	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Kreuzkirchen-Gemeinde[1])	3 850				—		3 850	
Lukaskirchen-Gemeinde[2])	2 251	46	1 312	54	—		938	92
Gesamtsumme	**786 277**	**42**	**800 437**	**93**	**34 021**	**98**	**19 861**	**47**

[1]) Die bisher zur Kreuzkirchen-Gemeinde gehörig gewesenen Gemeinden Bannewitz, Boderitz und Kleinnaundorf sind am 1. Januar 1902 aus der Kreuzkirchen-Gemeinde ausgepfarrt worden.

[2]) Die in die Lukaskirchen-Gemeinde eingepfarrten Landgemeinden Räcknitz und Zschertnitz sind durch deren am 1. Juli 1902 erfolgte Einverleibung in die Stadtgemeinde Dresden ein städtischer Teil der Lukasparochie geworden, daher die Mindereinnahme.

Die Zahl der Taufen und Trauungen in den lutherischen und in der reformierten Kirche, sowie ihr Verhältnis zu der der Geburten und der standesamtlichen Eheschließungen stellte sich für Dresden mit Albertstadt, jedoch ohne die eingepfarrten Dörfer, im Jahre 1902 wie folgt.

a. Taufen.

Kinder	Lebend geboren	Evang. getauft überhaupt	Evang. getauft von 100 lebend Geborenen
aus rein evang. Ehen	8 226	7 971	96,90
von evang. Müttern außer der Ehe	2 129	1 893	88,91
aus evang. Mischehen	1 375	1 038	75,49

b. Trauungen.

Von	Eheschließungen	Evang. Trauungen überhaupt	Evang. Trauungen auf 100 Eheschließungen
rein evang. Paaren	2 791	2 715	97,28
gemischt evang. Paaren	598	432	72,24

Eine Zusammenstellung für die 17 Jahre 1886 bis 1902 findet sich im „Statistischen Jahrbuch für Dresden, Jahrgang 1902", Seite 47.

Durch Bekenntniswechsel hat die evangelisch-lutherische Kirche in Dresden und den eingepfarrten Dörfern (mit Ausschluß der Übertritte im Bezirk der Friedenskirche zu Löbtau) 1902 78 Glieder mehr gewonnen als verloren. Es traten über

Digitized by Google

von oder zu	zur evangelisch-lutherischen Kirche 1900	1901	1902	von der evangelisch-lutherischen Kirche 1900	1901	1902
der reformierten Kirche	4	—	—	—	4	4
der römisch-katholischen Kirche	87	152	187	14	8	10
der deutsch-katholischen Gemeinde	1	—	3	1	—	1
der separiert-lutherischen Gemeinde	—	1	—	3	2	1
der apostolischen Gemeinde	1	9	4	68	76	42
der Methodistengemeinde	—	2	12	13	2	15
den anderen christlichen Sekten	8	1	14	5	7	33
den religionslosen Dissidenten	6	6	10	3	6	10
dem Judentum	4	8	18	1	—	—
der neu apostolischen Gemeinde)	—	—	9	—	—	63
zusammen	**111**	**179**	**257**	**108**	**105**	**179**

Als Ertrag der Landeskollekten gingen ein

für	1900 ℳ	₰	1901 ℳ	₰	1902 ℳ	₰
die äußere Mission	2 387	47	1 843	19	2 532	46
die innere Mission	3 961	96	2 376	47	2 369	75
die Hauptbibelgesellschaft	1 382	45	1 396	72	1 137	82
den allgemeinen Kirchenfonds	1 718	24	1 750	11	2 176	20
den Gustav-Adolf-Verein	2 789	17	3 417	89	3 286	10
den Dresdner Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung	1 950	59	—	—	—	—
den Kirchenbau in auswärtigen Gemeinden	2 079	71	4 101	61	2 188	55
die evangelischen Deutschen im Auslande	1 820	41	—	—	1 778	70
Errichtung eines Lutherstandbildes in der Gedächtniskirche zu Speyer	819	93	—	—	—	—
zum Besten der Mission unter Israel	—	—	943	3	714	50
zusammen	**18 909**	**93**	**15 829**	**2**	**16 184**	**8**

II. Die einzelnen Kirchen und Kirchengemeinden.

A. Sophienkirche.

In der Person des Sophienpredigers ist insofern eine Veränderung eingetreten, als an die Stelle des verstorbenen bisherigen vierten Diakonus an der Kreuzkirche und Sophienpredigers Pastor Julius Bernhard Rudert der seitherige Diakonus in Bautzen Pastor Dr. Heinrich Rudolf Max Heber getreten ist.

B. Kreuzkirchen-Gemeinde.

Dem Gemeindevorstand Graf in Bannewitz, welcher bis zu der Anfang 1902 erfolgten Auspfarrung letzterer Gemeinde aus der Parochie der Kreuzkirche dem Vorstande dieser Kirche als Mitglied angehörte, ist von dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium eine Anerkennungsurkunde zuteil geworden.

Im Jahre 1902 traten bei 2 geistlichen Stellen an der Kreuzkirche Veränderungen ein. Am 22. April verschied der IV. Diakonus und Sophienprediger Pastor Julius Bernhard Rudert, während der III. Diakonus Pastor Dr. Franz Heinrich Kölbsch zum Oberpfarrer von St. Jakobi in Chemnitz gewählt wurde.

Behufs Wiederbesetzung dieser beiden Stellen wurde vom Rate als Patron der Kreuzkirche das gesetzliche Besetzungsverfahren eingeleitet.

Der Kreuzkirchenvorstand wählte von den ihm vom Patrone vorgeschlagenen Bewerbern um gedachte Stellen den Pfarrer Dr. Johannes Göttsching in Grünhainichen zum III. Diakonus und den Diakonus Pastor Dr. Heinrich Rudolf Max Heber in Bautzen zum IV. Diakonus und Sophienprediger.

Die so getroffenen Wahlen wurden von dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium bestätigt.

Die Amtseinweisung des Pastors Dr. Göttsching fand am 9. November 1902 im Beisein des Bürgermeisters Hetschel und der Stadträte Schröer und Lungwitz statt, diejenige des Pastors Dr. Heber dagegen am 14. Dezember 1902 in Gegenwart des Bürgermeisters Hetschel und der Stadträte Dr. Lotze und Schröer.

Digitized by Google

Mit Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums nahm der Kirchenvorstand ein von dem verstorbenen Königlichen Hofschauspieler a. D. und Regisseur Privatmann Christel Moritz Heinrich Richelsen der Kreuzkirche testamentarisch ausgesetztes Grablegat von 6000 ℳ an.

Der Organist an der Kreuzkirche, Königlicher Musikdirektor Emil Höpner, ist infolge seiner durch Krankheit eingetretenen Dienstunfähigkeit Ende 1902 in den Ruhestand getreten.

Das Wiederbesetzungsverfahren bezüglich des Organistenamtes war am Schlusse des Berichtsjahres noch im Gange.

Zur schenkungsweisen Überlassung des bei dem Brande der Kreuzkirche geretteten Altarteppichs an die evangelische Gemeinde in Langenau in Böhmen erteilte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium Genehmigung.

C. Frauenkirchen-Gemeinde.

Von dem Gerichtsdirektor a. D. Hugo Rietschier in Dresden sind der Frauenkirche zu Zwecken der Grabespflege 1500 ℳ zugewendet worden, zu deren Annahme seitens des Kirchenvorstandes das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium Genehmigung erteilte.

D. Johanneskirchen-Gemeinde.

Dem Oberstaatsanwalt a. D. Oberjustizrat Karl Balduin Reiche-Eisenstuck und dem Landgerichtsdirektor a. D. Oberjustizrat Bernhard Rosenmüller, welche beide am 17. Juni 1902 dem Johanneskirchenvorstande ununterbrochen 25 Jahre angehörten, ist von dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium je eine Anerkennungsurkunde verliehen worden.

Der Johanneskirche ist von Emma verw. Leupold in Dresden ein Kapital von 3000 ℳ zu Zwecken der Grabespflege gestiftet worden. Die von dem Kirchenvorstande beschlossene Annahme dieser Summe genehmigte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium.

Zu der von dem Kirchenvorstande geplanten Versicherung der Johanneskirche gegen Einbruchsdiebstahl erteilte die Kircheninspektion Genehmigung.

E. Trinitatiskirchen-Gemeinde.

Dem Kaufmann Reinhold Leonhardi ließ die Kircheninspektion bei seinem Ausscheiden aus dem Trinitatiskirchenvorstande ein Anerkennungsschreiben zukommen.

Die von dem Kirchenvorstande beschlossene Annahme des von Wilhelmine Auguste verw. Anders geb. Klengler dem Gotteskasten der Trinitatiskirche zu Zwecken der Grabespflege schenkungsweise zugewendeten Kapitals von 2000 ℳ genehmigte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium.

F. Lukaskirchen-Gemeinde.

Die Kircheninspektion erteilte zu einem Nachtrage zu dem Regulative für den Gotteskasten der Lukasparochie Genehmigung.

Auf Vorschlag des Kirchenvorstandes wählte der Rat als Patron für das neubegründete Kantorat an der Lukaskirche den Seminaroberlehrer Armin Theodor Görschen.

Am 2. Juli 1902 fand die Weihe der vier Glocken für die Lukaskirche statt. Dieser Feier wohnten als Vertreter des Kirchenpatrons Bürgermeister Hetschel, sowie die Stadträte Häbler und Bober bei.

Nachdem der bisherige Expedient an der Lukaskirche, Hugo Hanefeld, am 30. Juni 1902 seine Stellung verlassen, wählte der Kirchenvorstand den bisherigen Kirchner und Kirchenbuchführer an St. Johannis in Freiberg, Aloys Bruno Jackisch, zum Expedienten und übertrug demselben gleichzeitig die Führung des Kirchenbuchduplikates. Die Verpflichtung Jackischs fand vor der Kircheninspektion am 7. August 1902 statt.

Zu dem von dem Kirchenvorstande beschlossenen Ankaufe eines 0,1 a großen, in das Pfarrhausgrundstück hineinragenden Landstreifens von dem Schlossermeister Friedrich Hermann Müller erteilte die Kircheninspektion Genehmigung.

Des weiteren erteilte die Kircheninspektion zu dem Verkaufe des Gemeindehauses Winckelmannstraße 7, sowie dazu Genehmigung, daß die auf die Kaufsumme angezahlten 10000 ℳ bis auf weiteres als Reservefonds angelegt würden.

Von dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium ist genehmigt worden, daß ein 0,2 a großes Trennstück der an der Kaitzer Straße gelegenen Parzelle Nr. 445 d des Flurbuchs für Dresden aus dem Bezirke der Lukaskirchen-Gemeinde in den Bezirk der Kirchengemeinde zu Plauen bei Dresden, dagegen ein gleichgroßes, an obenbezeichnete Parzelle angrenzendes Trennstück der Parzelle Nr. 132 i des Flurbuchs für Plauen aus letzterer Kirchengemeinde in den Bezirk der Lukaskirchen-Gemeinde umgepfarrt werde.

Digitized by Google

G. Annenkirchen-Gemeinde.

Die von dem Kirchenvorstande beschlossene Gehaltsstaffel für die 3. und 4. Geistlichenstelle an der Annenkirche wurde kircheninspektionswegen genehmigt.

An Grabeslegaten sind der Annenkirche beziehungsweise -Kirchengemeinde zugewendet und von dem Kirchenvorstande mit Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums beziehungsweise der Kircheninspektion angenommen worden,

1000 ℳ von der verstorbenen Julie Emilie Mathilde verw. Seidel geb. Neumeister;
1500 ℳ aus dem Nachlasse des verstorbenen Rittmeisters a. D. und Landesältesten Robert Reimann;
2000 ℳ von dem verstorbenen Postmeister Adolph Gotthard Mauckisch.

Die Kirchenvorstände der Annen- und St. Jakobigemeinde haben beschlossen, die Frist für gelöste Grabstellen auf beiden Annenfriedhöfen von 20 auf 25 Jahre zu verlängern und es ist demgemäß die betreffende Friedhofsordnung durch einen entsprechenden Nachtrag abgeändert worden. Dieser Nachtrag fand kircheninspektionelle Genehmigung.

Für den Konfirmanden-Einkleidungsfonds der Annengemeinde stellte der Kirchenvorstand Bestimmungen auf, die seitens der Kircheninspektion genehmigt wurden.

Zur Errichtung von Blumenverkaufsständen vor den Annenfriedhöfen an der Chemnitzer Straße und in Vorstadt Löbtau wurde kircheninspektionelle Zustimmung erteilt.

Von den Kirchenvorständen der Annen- und St. Jakobigemeinde ist der Antrag auf Säkularisation des Annenfriedhofes mit Ende des Jahres 1904 gestellt worden.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium, dem dieser Antrag von der Kircheninspektion unterbreitet wurde, hatte zwar zunächst noch Abstand genommen, die geplante Säkularisation des fraglichen Gottesackers selbst zu genehmigen, unbeschadet dessen aber behufs Vorbereitung und Erleichterung der zukünftigen Säkularisation des gedachten Gottesackers die nötigen Anordnungen erlassen beziehungsweise zu deren Ausführung Genehmigung erteilt.

H. St. Jakobikirchen-Gemeinde.

Auf Ansuchen des Kirchenvorstandes und nach Gehör der Kircheninspektion, sowie des Patrons genehmigte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium unter dem 11. März 1902, daß das erste Diakonat an der St. Jakobikirche fortan als „Archidiakonat" bezeichnet und demgemäß von dem jeweiligen ständigen Inhaber dieser Stelle die Dienstbezeichnung „Archidiakonus" geführt werde.

Von den Erben des Kaufmannes und Mitgliedes des St. Jakobikirchenvorstandes Reinhold Behnisch sind der St. Jakobikirchen-Gemeinde 1500 ℳ zur Errichtung einer „Reinhold und Henriette Behnisch-Stiftung" mit der Auflage überwiesen worden, die Kapitalzinsen zu Zwecken der Pflege der Behnischschen Grabstätte beziehungsweise zur kirchlichen Armenpflege zu verwenden. Die vom Kirchenvorstande beschlossene Annahme dieser Zuwendung genehmigte die Kircheninspektion.

J. Matthäuskirchen-Gemeinde.

Am 2. März 1902 fand die Amtseinweisung des zum 2. Diakonus an der Matthäuskirche gewählten Pastors Kurt Ewald Sterzel statt, bei welcher Gelegenheit demselben die vom Rate als weltlicher Inspektionsbehörde ausgefertigte Berufungsurkunde durch Bürgermeister Hetschel überreicht wurde.

Zwischen dem Matthäuskirchenvorstande und der Stadtgemeinde Dresden ist wegen Mitbenutzung des äußeren Friedrichstädter Friedhofes für Begräbnisse von im Stadtkrankenhause Friedrichstadt verstorbenen Nichtparochianen ein neues Abkommen getroffen worden, zu welchem die Kircheninspektion Genehmigung erteilte.

Von dem Kirchenvorstande ist an den Rat das Ersuchen um Unterstützung bei Beschaffung eines Kirchbauplatzes für eine künftig von der Matthäusparochie abzuzweigende Tochtergemeinde gerichtet worden. Der Rat hat diese Angelegenheit in Erwägung gezogen und beschlossen, der künftigen Tochtergemeinde der Matthäusparochie einen Kirchbauplatz auf dem Platze VIII des Bebauungsplanes Friedrichstadt-Süd unter der Bedingung unentgeltlich zu gewähren, daß diese Tochtergemeinde seinerzeit unter das Patronat des Rates gestellt werde.

Die weitere Behandlung dieser Angelegenheit fällt in das nächste Berichtsjahr.

K. Kirchengemeinde zu Vorstadt Striesen.

Das von dem Kirchenvorstande aufgestellte Bauprogramm für die Erbauung einer Kirche, eines Betsaales und eines Pfarrhauses wurde, nachdem dasselbe dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium von der Kircheninspektion unterbreitet und von diesem unbeanstandet gelassen worden war, kircheninspektionell genehmigt.

Digitized by Google

Die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister erteilten dazu Genehmigung, daß ein 0,4 a umfassendes Trennstück der dem Kirchenlehn zu Dresden-Striesen gehörigen Parzelle Nr. 277 a unter den vereinbarten Bedingungen an die Stadtgemeinde Dresden zu Straßenbauzwecken unentgeltlich abgetreten werde.

Dem bisherigen Expedienten bei der Lukaskirche, Hugo Hanefeld, wurde vom 1. Juli 1902 ab das Amt eines Expedienten bei der Kirchengemeinde zu Vorstadt Striesen übertragen; am 10. Juli 1902 wurde derselbe vor der Kircheninspektion für sein neues Amt in Pflicht genommen.

Um den Gehilfen des Totenbettmeisters als Aufsichtsführenden bei Beerdigungen auf dem Friedhofe kenntlich zu machen, beschloß der Kirchenvorstand, denselben mit einer Dienstmütze zu versehen, welche denjenigen der Ratsbeamten gleicht. Die hierzu erforderliche Genehmigung des Rates erteilte dieser unter der Bedingung, daß der betreffende Aufsichtsführende seitens des Rates in Pflicht genommen werde. Die bezeichnete Aufsichtsführung wurde dem Gärtnergehilfen Friedrich Paul Kolbe genannt Neubert übertragen und derselbe am 11. Juli 1902 ratsseitig verpflichtet.

L. Dreikönigskirchen-Gemeinde.

Das bisherige, auf der Turmseite in der Dreikönigskirche gelegene Musikzimmer hat sich für die Abhaltungen der Gesangs-Übungen des neugebildeten freiwilligen Kirchenchores als zu klein und auch sonst als ungeeignet erwiesen. Der Kirchenvorstand hat deshalb und mangels anderer Räumlichkeiten beschlossen, den über der westlichen Eingangshalle der Kirche gelegenen Raum, der bisher zur Aufnahme der Kirchenbibliothek diente, zu dem bezeichneten Zwecke herrichten und das bisherige Musikzimmer zur Aufnahme der Kirchenbibliothek vorrichten zu lassen. Die Kircheninspektion genehmigte — unbeschadet der Entschließung der Baupolizeibehörde — die Ausführung der hierdurch erforderlichen Baulichkeiten.

An Stelle des bisherigen Expedienten und Kirchenbuch-Duplikatführers Alfred Thürmer wählte der Kirchenvorstand für die Zeit vom 1. Juli 1902 ab den Expedienten Hermann Max Eilitz, dessen Verpflichtung am 31. Juli 1902 vor der Kircheninspektion stattfand.

Am 14. Oktober 1902 vollendeten sich 25 Jahre, während welcher der Archidiakonus Pastor Heinemann als Geistlicher an der Dreikönigskirche gewirkt hatte. Aus diesem Anlasse wurde demselben von der Kircheninspektion ein Glückwunschschreiben zugefertigt.

M. Martin-Lutherkirchen-Gemeinde.

Für das im Jahre 1901 zur Erledigung gelangte Archidiakonat wählte der Kirchenvorstand den bisherigen dritten Diakonus an der Martin-Lutherkirche Pastor Hermann Joachim Zillinger. Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium bestätigte diese Wahl.

Hinsichtlich des durch die ebenerwähnte Wahl Zillingers erledigten III. Diakonats an genannter Kirche genehmigte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium, daß dieses Amt unter Vorbehalt des Widerrufs bis auf weiteres von dem vormaligen Diakonus an der Martin-Lutherkirche P. emer. Dr. phil. Lic. theol. Viktor Kühn vikarisch verwaltet werde.

Auf Ansuchen erteilte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium Genehmigung dazu, daß der seitherige Inhaber des II. Diakonats an der Martin-Lutherkirche Pastor Gustav Emil Wolff emeritiert werde und sein Amt am 15. Januar 1903 niederlege.

Der Rat als Patron beschloß, von einer sofortigen Wiederbesetzung der Stelle abzusehen und zunächst eine vikarische Verwaltung des fraglichen Amtes durch den als Bewerber mit aufgetretenen Vikar des III. Diakonats an der Martin-Lutherkirche, P. emer. Dr. phil. Lic. theol. Kühn, in Aussicht zu nehmen. Der Martin-Lutherkirchenvorstand erklärte hierzu sein Einverständnis und das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium genehmigte die gedachte vikarische Verwaltung des II. Diakonats bis Ende August 1903.

Über die hiernach zu erfolgende anderweite Besetzung des III. Diakonats wird im nächsten Jahre berichtet werden.

N. St. Paulikirchen-Gemeinde.

Der St. Paulikirche sind zu Zwecken der Grabespflege

1) von der Witwe Agnes Roßner geb. Weber 2000 ℳ,
2) von dem Privatmann Johann Friedrich Ernst Freyer 1000 ℳ

zugewendet worden, zu deren von dem Kirchenvorstande beschlossenen Annahme oberbehördliche Genehmigung erteilt wurde.

Ferner hat die verstorbene Braumeisters-Witwe Pauline Ernestine Engler geb. Strödel zu Zwecken der pfleglichen Instandhaltung der auf dem St. Paulifriedhofe befindlichen Englerschen Grabstätten den Kirchengemeinden der Dreikönigs-, Martin-Luther-, St. Pauli- und St. Petrikirche als Miteigentümern des gedachten Friedhofes ein Vermächtnis von 20000 ℳ ausgesetzt und be-

Digitized by Google

stimmt, daß die Verfügung über die zu vorstehendem Zwecke nicht verwendeten Zinsen dem St. Paulikirchenvorstande zustehe.

Die Kirchenvorstände der bezeichneten Kirchengemeinden nahmen dieses Vermächtnis an und das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium erteilte hierzu die erforderliche Genehmigung mit der Maßgabe, daß die Zinsen des Stiftungskapitals, soweit sie nicht zur pfleglichen Instandhaltung der Englerschen Grabstätten benötigt werden, bis zur Säkularisation des Friedhofes vom Kirchenvorstande der St. Paulikirchen-Gemeinde in deren kirchlichem Interesse zu verwenden sind, nach dieser Säkularisation aber das Vermächtniskapital den beteiligten Kirchengemeinden je nach dem Verhältnis zur Verfügung im kirchlichen Interesse zu überlassen ist, an welchem sie an der bei Säkularisation des Friedhofes selbst sich ergebenden Einnahme teilzunehmen haben.

O. St. Petrikirchen-Gemeinde.

Das Kantoren- und Organistenamt an der St. Petrikirche war durch die im Jahre 1901 erfolgte Wahl seines bisherigen Inhabers, Friedrich Wilhelm Borrmann, zum Kantor an der hiesigen Dreikönigskirche ab 1. Januar 1902 zur Erledigung gekommen. Nach Abhaltung einer Probe unter drei von den um dieses Amt aufgetretenen Bewerbern wählte der Rat den Musiklehrer und Vereinsdirigenten Max Renner zum Kantor und Organisten zu St. Petri. Dieser nahm die auf ihn gefallene Wahl an und wurde am 27. Mai 1902 für das bezeichnete Amt an Ephoralstelle verpflichtet und konfirmiert.

Die Kirchenbuch-Duplikatführung wurde an Stelle des vorgenannten Kantors Borrmann vom Kirchenvorstande dem Buchhalter Wilhelm Franz Max Haubold übertragen, dessen Verpflichtung am 26. Juni 1902 vor der Kircheninspektion erfolgte.

P. Ärar für den Elias-, Trinitatis- und Johannesfriedhof.

Kircheninspektionswegen wurden gegen die von dem Friedhofsausschusse beabsichtigte Vergrößerung des Aufseher-Wohnhauses auf dem Johannesfriedhofe in Tolkewitz keine Bedenken erhoben.

Der Expedient bei der Kasse der Friedhofsexpedition für den Elias-, Trinitatis- und Johannesfriedhof, Bruno Max Schulze, wurde am 5. Dezember 1902 vor der Kircheninspektion für dieses Amt in Pflicht genommen.

Q. Kirchengemeinde zu Loschwitz.

Als Patron der Kirche zu Loschwitz erklärte der Rat sein Einverständnis damit, daß der nördlich der Radeberger Landstraße gelegene Teil des ehemaligen Fischhäuser Staatsforstreviers aus der Kirchengemeinde Loschwitz aus- und in die Kirchengemeinde Klotzsche eingepfarrt werde.

R. Kirchengemeinde zu Leuben.

Wegen Überlassung des Turmes der alten Kirche in Leuben an die politische Gemeinde zu Leuben, sowie hinsichtlich der ferneren Erhaltung dieses Turmes ist zwischen der Kirchen- und politischen Gemeinde des bezeichneten Ortes ein Vertrag abgeschlossen worden. Der Rat hatte als Kirchenpatron für Leuben hiergegen keine Bedenken zu erheben.

Zur Ausleihung mehrerer Kapitalien aus der Leubener Pfarrlehnskasse gegen hypothekarische Sicherheit wurde Patronats wegen, zum Teil bedingungsweise, Zustimmung erteilt.

Gegen die beabsichtigte Gewährung eines Darlehns von 50000 ℳ aus der obenbezeichneten Kasse an die politische Gemeinde zu Niedersedlitz gegen einfache Schuldverschreibung, ohne hypothekarische Eintragung, wurden seitens des Patrons keine Bedenken erhoben.

S. Kirchengemeinde zu Plauen.

Der Kirchenvorstand hat sich veranlaßt gesehen, zur Deckung der Kirchenbaukosten neben dem im vorjährigen Bericht erwähnten Darlehn von 300000 ℳ noch ein solches in Höhe von 50000 ℳ bei der Arbeiterpensionskasse der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen zu Dresden aufzunehmen. Die hierüber ausgefertigte Schuldurkunde wurde auf grund gesetzlicher Bestimmung von den Vertretern der Stadtgemeinde Dresden hinsichtlich der in die Kirchengemeinde Plauen eingepfarrten, im Dresdner Stadtbezirke gelegenen Grundstücke mitvollzogen.

Am 9. März 1902 fand die Einweihung der umgebauten und erweiterten Kirche zu Plauen statt.

An dieser Feier nahmen in Vertretung des Rates, als des Kirchenpatrons für Plauen, Oberbürgermeister Beutler, Stadtrat Häbler und Stadtbaurat Bräter teil.

Das neubegründete II. Diakonat der Kirche zu Plauen wurde von dem Rate, als Kollator dieser Stelle, zur Besetzung öffentlich ausgeschrieben. Von den hierauf aufgetretenen Bewerbern brachte der Rat dem Kirchenvorstande drei zur Wahl in Vorschlag. Letzterer wählte den Archidiakonus

Digitized by Google

Otto Max Johannes Schmidt in Elsterberg. Dieser nahm die Wahl an und wurde hierauf vom Rate zu dem bezeichneten Amte designiert. Vom Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium wurde die ihm von der Königlichen Superintendentur Dresden II angezeigte Designation des Gewählten zum II. Diakonus in Plauen angenommen.

Bei der am 21. September 1902 stattgefundenen Einweisung des Archidiakonus Schmidt in sein neues Amt war der Rat durch Bürgermeister Leupold und Stadtrat Bober vertreten.

Zur schenkungsweisen Überlassung von Ausstattungsgegenständen aus der alten Kirche an die Gemeinde Gabel in Böhmen erteilte der Rat patronatswegen seine Zustimmung.

Gegen die vom Kirchenvorstande beabsichtigte Überweisung von Anliegerleistungen auf die Königlich Sächsische Landeskulturrentenbank in Ansehung der Pfarrlehnsparzellen Nr. 134 und 134 t des Flurbuchs für Plauen hatte der Rat als Patron Bedenken nicht zu erheben.

Ein zwischen dem Pfarrlehn zu Plauen und der Aktiengesellschaft Dresdner Baugesellschaft abgeschlossener Arealaustauschvertrag fand ebenfalls die Zustimmung des Patrons.

Des weiteren hatte der Rat auch gegen den beabsichtigten Abbruch des alten Schulhauses in Plauen und die unentgeltliche teilweise Überlassung dieses Grundstücks an die politische Gemeinde und das Kirchenlehn zu Plauen, sowie gegen die in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüsse des Kirchen- und Schulvorstandes zu Plauen Bedenken nicht zu erheben.

Schließlich erteilte der Rat als Patron seine Zustimmung zu dem beabsichtigten Verkaufe von Pfarrlehnsareal an den Hotelier Heinrich Schnelle in Plauen und den Bauunternehmer Robert Ziesche in Dresden.

T. Israelitische Religionsgemeinde.

Auf Anregung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts nahm der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde eine Abänderung beziehungsweise Ergänzung seines Statuts hinsichtlich des Instanzenzuges bei Einsprüchen gegen die Heranziehung zu den Kultussteuern vor. Der dementsprechende Statutennachtrag fand ministerielle Genehmigung.

Dresden, im August 1903.

Bürgermeister Hetschel.

Digitized by Google

Wahl- und Bürgerrechtssachen.

I. Wahlsachen.

Die hauptsächlichsten Arbeiten waren im Berichtsjahre die Aufstellung der Urliste der zu dem Schöffen- und Geschworenenamte befähigten hiesigen Einwohner, die Wahl von 4 Vertrauensmännern zu dem Ausschusse für die Wahl der Schöffen und Geschworenen und die Wahl zur Ergänzung der Stadtverordneten.

Hierzu ist folgendes zu bemerken.

A. Urliste der zum Schöffen- und Geschworenenamte befähigten Einwohner.

Behufs der nach § 2 des Einführungsgesetzes zur Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich vom 3. Mai 1879 zu bewirkenden Aufstellung der Urliste der Schöffen und Geschworenen auf das Jahr 1903 wurden, wie früher, an die Hausbesitzer oder Hausverwalter Listen zur Eintragung der in ihren Grundstücken wohnenden männlichen, über 30 Jahre alten Personen, die seit mindestens 2 Jahren in Dresden ihren Wohnsitz haben und Angehörige eines deutschen Staates sind, durch Stadtbezirksaufseher verteilt.

Hierauf wurden nach Wiedereingang dieser Listen und nach Ausscheidung derjenigen Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen nicht zu berufen sind, 53 711 wahlfähige Personen, das ist 1404 mehr als im Vorjahre, in die Urliste eingetragen.

B. Wahl von Vertrauensmännern zum Ausschuß für die Schöffen- und Geschworenenwahlen.

Zu Vertrauensmännern bei dem Ausschuß für die Wahl der Schöffen und Geschworenen wurden in gemeinsamer Sitzung des Rates und der Stadtverordneten am 23. Oktober Kaufmann Hofstädter, Stadtrat Privatmann Bober, Stadtrat privatisierender Täschnermeister Schlotter und Kaufmann Klähn gewählt, welche sämtlich die auf sie gefallene Wahl annahmen.

C. Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Zur Ergänzung des Stadtverordnetenkollegiums waren 34 Mitglieder, 19 ansässige und 15 nichtansässige, zu wählen.

Für die Ergänzungswahl, die am 5. Dezember stattfand, hatte eine veränderte Einteilung der Wahlbezirke stattgefunden. Zu den bisherigen 17 Wahlbezirken trat ein neuer, der 18., welcher die Vorstadt Trachenberge umfaßt. Außerdem war die Zusammensetzung der Wahlbezirke für die Vorstädte Strehlen, Striesen und die Südvorstadt — veranlaßt durch die am 1. Juli erfolgte Einverleibung von Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz — geändert worden.

An der Wahl nahmen von 20 043 stimmberechtigten Bürgern 12 197 teil.

Die Beteiligung betrug 60,85 Prozent; sie verteilte sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt.

Wahlbezirke	Ungefähre Begrenzung der Wahlbezirke	Zahl der stimmberechtigten Bürger	Zahl der Wähler überhaupt	Zahl der Wähler Prozent der Stimmberechtigten
I.	Westliche Altstadt und der größere Teil der östlichen Altstadt	[1])1 447	684	47,27
II.	Der übrige Teil der Altstadt und die Pirnaische Vorstadt	1 597	943	59,05
III.	Nördlicher Teil der Johannstadt	1 575	962	61,08
IV.	Vorstädte Striesen, Neugruna, Neuseidnitz	1 762	1 103	62,60

[1]) Einschließlich der auswärts Wohnenden.

Digitized by Google

Wahlbezirke	Ungefähre Begrenzung der Wahlbezirke	Zahl der stimmberechtigten Bürger	Zahl der Wähler überhaupt	Zahl der Wähler Prozent der Stimmberechtigten
V.	Südöstlicher Teil der Vorstadt Striesen, Vorstadt Altgruna, Seidnitz	239	167	69,87
VI.	Südlicher Teil der Johannstadt und Teil von Striesen	1 131	713	63,04
VII.	Vorstädte Strehlen und Zschertnitz, Teil der Südvorstadt, östlich der Uhlandstraße	762	392	51,44
VIII.	Seevorstadt, westlich bis Reitbahn- und Sidonienstraße, südöstlich bis Beuststraße	889	491	55,23
IX.	Südvorstadt mit dem Schweizerviertel und Seevorstadt, westlich der Reitbahn- und Uhlandstraße, Vorstadt Räcknitz	1 476	828	56,10
X.	Teil der Wilsdruffer Vorstadt, südöstlich der Annen- und Freiberger Straße	1 084	680	62,73
XI.	Nordwestlicher Teil der Wilsdruffer Vorstadt	1 204	743	61,71
XII.	Friedrichstadt	1 328	871	65,58
XIII.	Innere Neustadt, westlich der Glacisstraße	813	481	59,16
XIV.	Antonstadt, südlich der Louisenstraße, Neustadt, östlich der Glacisstraße	985	598	60,71
XV.	Antonstadt, östlich der Alaunstraße, nördlich der Louisenstraße	985	622	63,15
XVI.	Oppellvorstadt, Antonstadt, südlich bis Louisenstraße, östlich bis Alaunstraße	1 160	797	68,71
XVII.	Vorstadt Pieschen, südlich des Bahndammes, Leipziger Vorstadt	1 183	841	71,09
XVIII.	Vorstadt Pieschen, nördlich des Bahndammes, Vorstadt Trachenberge	423	281	66,43
	zusammen	**20 043**	**12 197**	**60,85**

Es war hiernach die Wahlbeteiligung am lebhaftesten im XVII. Bezirke, am geringsten im I. Bezirke, in dem die auswärts wohnenden Bürger mitzustimmen haben.

Die 12 197 Wähler gaben im ganzen 401 724 Stimmen ab, 224 418 für Ansässige und 177 306 für Unansässige. Nach den am 12. Dezember bekannt gemachten Wahlergebnissen waren gewählt

von den Ansässigen	mit Stimmen	d. i. von Prozent der Wähler
Architekt Scholz	9 310	76,33
Tischlermeister Frank	9 279	76,08
Schmiedemeister Kliemchen	9 276	76,07
Dr. med. Plettner	9 272	76,02
Privatmann Schumann	9 268	75,99
Dr. med. Opitz	9 231	75,68
Bürgerschullehrer Laube	9 206	75,48
Eisenbahnsekretär Blüthner	9 195	75,39
Privatmann Dornauer	9 097	74,58
Drogist Möhring	9 094	74,56
Maschinenfabrikant Kunath	6 508	53,36
Kaufmann Hantke	6 475	53,09
Drechslermeister Sentner	6 459	52,95
Buchdruckereibesitzer Glöß	6 454	52,91
Baumeister Schümichen	6 444	52,83
Schlosserinnungsobermeister Neuschild	6 435	52,76
Klempnermeister Striegler	6 432	52,73
Privatmann Wiedner	6 404	52,50
Dekorationsmaler Reißmann	6 276	51,45

von den Unansässigen	mit Stimmen	d. i. von Prozent der Wähler
Kaufmann Schiffner	9 320	76,41
Dr. med. Graupner	9 296	76,21
Rechtsanwalt Dr. jur. Stöckel	9 276	76,05

Digitized by Google

von den Unansässigen	mit Stimmen	d. i. von Prozent der Wähler
Aktuar Claus	9 249	75,83
Molkereidirektor Butze	9 207	75,48
Professor Dr. phil. Scheffler	7 254	59,47
Buchdruckereibesitzer Clausen	6 533	53,56
Kaufmann Dreßler	6 450	52,88
Kaufmann Sack	6 436	52,77
Töpfermeister Hörisch	6 435	52,76
Privatmann Angermann	6 399	52,46
Rechtsanwalt Oehler	6 387	52,36
Kaufmann Direktor Ahlhelm	6 374	52,26
Uhrmachermeister Stuckart	6 355	52,10
Dr. med. Hopf	6 323	51,84

Die Gewählten, von denen 10 Ansässige und 7 Unansässige bereits früher der Gemeindevertretung angehört hatten, nahmen die Wahl an.

Des weiteren wird noch bemerkt:

Infolge der stattgefundenen Einverleibung von Vororten ist durch den 13. Nachtrag zum Ortsstatut die Zahl der Stadtverordneten auf 78 erhöht worden. Nach den Einverleibungsortsgesetzen hatte hierzu Trachau ein ansässiges, Plauen ein ansässiges und ein unansässiges Gemeinderatsmitglied und Löbtau zwei ansässige Gemeinderatsmitglieder in das Stadtverordneten-Kollegium zu entsenden, während ein unansässiger Stadtverordneter neu zu wählen war.

Von den genannten Gemeinden wurden demgemäß die Herren

Ministerialsekretär Heinrich Arthur Schubert, Trachau,
Privatmann Oskar Weitzmann, Plauen,
Eisenbahn-Bureauvorstand Richard Müller, Plauen,
Gärtnereibesitzer Max Berthold, Löbtau,
Kaufmann Gustav Liebig, Löbtau,

in das Stadtverordneten-Kollegium abgeordnet.

II. Bürgerrechtssachen.

Das Bürgerrecht wurde an 2820 männliche und 11 weibliche Personen erteilt. Unter den Verpflichteten befanden sich

	Gewerbetreibende	Gewerbsgehilfen	Arbeiter	Handeltreibende	Staatsbeamte	Gemeindebeamte	Geistliche	Lehrer	Rechtsanwälte	Ärzte	Künstler	Privatbeamte	Privatleute
Ansässige . . .	168	22	6	44	17	4	–	9	3	7	4	9	45
Unansässige .	343	671	237	179	515	155	10	75	12	17	10	183	86
zusammen	**511**	**693**	**243**	**223**	**532**	**159**	**10**	**84**	**15**	**24**	**14**	**192**	**131**

Dagegen waren 608 Verstorbene und 512 Weggezogene, die weder Grundbesitz noch eine gewerbliche Niederlassung in der Stadt behalten hatten, sowie eine Person, die auf ihr Bürgerrecht verzichtete, in der Bürgerrolle zu streichen.

In derselben blieben 5 237 Ansässige und 16 597 Unansässige am Schlusse des Jahres verzeichnet. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Ansässigen um 344, die der Unansässigen um 1 366 erhöht, es ist mithin die Gesamtzahl der Bürger um 1 710 gewachsen.

Von den Einwohnern der am 1. Juli 1902 einverleibten Gemeinden Räcknitz, Seidnitz und Zschertnitz erwarben im Berichtsjahre 122 das Bürgerrecht.

Die außerordentliche Zunahme der verpflichteten Bürger findet ihre Erklärung in der regen Agitation der politischen Parteien, zum Teil auch in den öffentlichen Aufforderungen des Rates zur Erwerbung des Bürgerrechts.

III. Allgemeines.

Die Zahl der Registranden-Eingänge betrug in Bürgerrechtssachen 7 692, in Wahlangelegenheiten 1 919, zusammen also 9 611 (gegen das Vorjahr 819 mehr).

Dresden, im Juni 1903.

Stadtrat Dr. **Lehmann II.**

Digitized by Google

Reichs- und Staatsangehörigkeitssachen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Von der Dresdner Bevölkerung erwarben im Jahre 1902 die sächsische Staatsangehörigkeit 1631 (1061) Personen, darunter 1572 (1044) Reichsdeutsche. Im einzelnen verteilen sich dieselben folgendermaßen nach ihrer bisherigen Staatsangehörigkeit.

Preußen	1266	Sachsen-Coburg-Gotha	2
Bayern	28	Anhalt	11
Württemberg	16	Schwarzburg-Rudolstadt	17
Baden	16	Reuß ältere Linie	6
Hessen	14	Reuß jüngere Linie	23
Mecklenburg-Schwerin	27	Bremen	14
Sachsen-Weimar	35	Hamburg	10
Mecklenburg-Strelitz	19	Elsaß-Lothringen	1
Oldenburg	2	Österreich	37
Braunschweig	6	Schweiz	7
Sachsen-Meiningen	5	ohne Staatsangehörigkeit	15
Sachsen-Altenburg	54		

Dagegen haben die sächsische Staatsangehörigkeit aufgegeben 55 (21) Personen.

Aufnahmeurkunden wurden 444 (330), Naturalisationsurkunden 13 (6), Wiederaufnahmeurkunden 14 (8) und Entlassungsurkunden 21 (9) erteilt. In 4 (8) Fällen wurde die Aufnahme, in 29 (20) Fällen die Naturalisation, in 3 (—) Fällen die Entlassung und in 12 (19) Fällen die Erteilung von Heimatscheinen abgelehnt.

In 6 (9) Fällen wurde Aufnahmezusicherung und in 7 (10) Fällen Entlassungszusicherung erteilt.

Ferner sind 300 (296) Heimatscheine für 382 (431) Personen, 124 (103) Staatsangehörigkeitsausweise und 409 (357) Staatsangehörigkeitszeugnisse vermittelt und 16 (19) Verehelichungszeugnisse, 374 (358) Unbedenklichkeitszeugnisse, 9 (10) Familienstandszeugnisse und 119 (106) Ledigkeitszeugnisse ausgestellt worden.

Die Feststellung der Staatsangehörigkeit erfolgte in 179 (264) Fällen.

In 134 (60) Fällen wurden Erklärungen auf Paßgesuche abgegeben, während Namensänderungsgesuche in 9 (15) Fällen genehmigt, in 2 (5) Fällen aber abgelehnt worden sind. Entscheidungen in Namensfeststellungssachen erfolgten in 22 (11) Fällen.

Außerdem wurden in 997 (922) Fällen Anfragen, Gesuche um Befragungen, Aushändigungen usw. wegen Staatsangehörigkeit, Naturalisation, Entlassung usw. erledigt.

Die Zahl der Registrandeneingänge betrug 13231 (11555).

Vom 1. Januar 1903 ab wurde die Geschäftsstelle für Reichs- und Staatsangehörigkeitssachen, welche bis dahin zum Verfassungsamte gehörte, dem von diesem Tage ab begründeten Wahl- und Listenamte zugeteilt und demzufolge vom Rathause in das Königliche Polizeigebäude, Schießgasse 7, Zimmer 25, verlegt.

Dresden, im Juni 1903.

Stadtrat Dr. **Lehmann II.**

Digitized by Google

Unterrichtswesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Jahr 1901.)

I. Überblick über das gesamte Unterrichtswesen.

Der Schulbezirk Dresden hat seit 1. Juli 1902 im Berichtsjahre wiederum eine Erweiterung erfahren. Zunächst wurde die Schulgemeinde Seidnitz mit der Schulgemeinde Dresden vereinigt. Damit übernahm die letztere eine einfache Volksschule mit 4 ständigen Lehrern (darunter 1 dirigierenden Oberlehrer), 1 Hilfslehrer und 1 Nadelarbeitslehrerin, sowie eine Fortbildungsschule. Die Emporhebung der Seidnitzer einfachen Volksschule auf die Lehrziele der Dresdner Bezirksschulen begann vertragsgemäß Ostern 1903 und ist nach Ablauf des Schuljahrs 1904/05 auf allen Klassenstufen voll durchzuführen.

Die Fortbildungsschule in Vorstadt Seidnitz soll bis auf weiteres bestehen bleiben. Ferner sind auch die Gemeinden Räcknitz und Zschertnitz aus dem Schulverbande mit den Gemeinden Mockritz und Kleinpestitz ausgetreten und sind mit der Schulgemeinde Dresden vereinigt worden. Ein Lehrer, der in dem Schulverbande angestellt war, ist in den Verband der Schulgemeinde Dresden getreten und die Schüler aus den Gemeinden Räcknitz und Zschertnitz sind der nächstgelegenen (19.) Bezirksschule in Dresden zugewiesen worden.

Im Berichtsjahre sind außerdem die sehr umfangreichen Vorarbeiten wegen Vereinigung der Gemeinden Plauen, Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz, Cotta, Trachau, Mickten, Uebigau und Kaditz mit der Schulgemeinde Dresden beendet und es sind am 1. Januar 1903 die genannten Schulbezirke mit dem Schulbezirke Dresden vereinigt worden. Über das Nähere wird im nächsten Jahre berichtet werden.

Die im Jahre 1900 auf Ansuchen des Pädagogischen Vereins mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs von der Königlichen Generaldirektion im hiesigen Schauspielhause veranstalteten Aufführungen des „Tell“ für die ersten Klassen der hiesigen Volksschulen wurden auch im Berichtsjahre wiederholt. Die Vorstellungen fanden wiederum im Sommerhalbjahre Sonnabend nachmittags statt. Der Eintrittspreis betrug 25 ₰ für ein Kind.

Die dritte städtische Realschule in Neustadt, die Ostern 1901 mit den drei untersten Klassen eröffnet wurde, hat Ostern 1902 auf der III. Klassenstufe eine neue Klasse erhalten und hatte am 1. Juni 1902 dem Vorjahre gegenüber einen Zuwachs von 47 Schülern (164 gegen 117) zu verzeichnen.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist die Begründung eines neuen (4.) städtischen Gymnasiums im Osten der Stadt beschlossen und die Anstalt mit zwei Sexten und einer Quinta Ostern 1903 eröffnet worden. Der Lehrplan für dieses Gymnasium weicht von den für die übrigen Gymnasien insofern ab, als in den drei untersten Klassen der lateinische Unterricht wegfällt und statt dessen der mit einer großen Stundenzahl in den drei untersten Klassen vertretene Unterricht in der Muttersprache als die Grundlage sprachlicher Bildung betrachtet und als erste und einzige Fremdsprache in diesen drei Klassen die französische gleichfalls in einer größeren Zahl von Stunden getrieben wird. In Unter- und Oberterttia tritt das Latein hinzu und von Untersekunda an gabelt sich die Anstalt in einen humanistischen und einen realgymnasialen Oberbau, indem in der humanistischen Abteilung mit Untersekunda das Griechische, in der realgymnasialen Abteilung dagegen mit der gleichen Klasse das Englische eintritt. Der Anstalt ist im wesentlichen der Frankfurter Lehrplan zu grunde gelegt, jedoch mit größerer Betonung des muttersprachlichen und ohne jede Verkürzung des mathematischen Unterrichts.

Das Weitere hierüber wird im nächstjährigen Berichte angegeben werden.

Das Anwachsen der Bevölkerung in der Johannstadt und der benachbarten Vorstadt Striesen hatte auch die Begründung einer neuen Bürgerschule für diese Stadtteile notwendig gemacht (vergleiche Verwaltungsbericht für 1899 Seite 34). Der im Jahre 1900 begonnene Neubau für die am Fiedlerplatze gelegene Schule, die XII. Bürgerschule, wurde Ostern 1902 mit 18 Klassen und 587 Kindern eröffnet. Der neuen Schule wurden außer den neu eintretenden Elementarschülern Kinder aus der in den bezeichneten Stadtteilen gelegenen IX. und X. Bürgerschule zugewiesen, die aus ihrer bisherigen, überfüllten Anstalt ausgeschieden werden mußten.

Auch im Berichtsjahre sind, wie in den vorhergegangenen Jahren, zwei Lehrer (einer von der Annen-Schule und einer von der Dreikönigschule) zur Förderung ihrer Sprachfertigkeit in das Ausland entsendet worden.

Die im Winterhalbjahre 1895 96 beziehentlich 1900 01 eingeführten französischen Sprachkurse für städtische Volksschullehrer und Lehrerinnen sind im Berichtsjahre fortgesetzt worden. An dem Kursus im Winterhalbjahre 1902 03 haben in vier Abteilungen 50 (53) Lehrer und in einer Abteilung 13 (23) Lehrerinnen teilgenommen.

An dem Kochunterrichte in der 25. Bezirksschule nahmen teil 38 Schülerinnen der 24. Bezirksschule und 82 Schülerinnen der 25. Bezirksschule. Die eine Abteilung der 24. Bezirksschule erhielt Unterricht Dienstags von 2 bis 6 Uhr, während von den beiden Abteilungen der 25. Bezirksschule die eine Montags, die andere Sonnabends von 10 bis 2 Uhr unterrichtet wurde.

An dem Kochunterrichte in dem im Jahre 1900 fertiggestellten und seitdem in Benutzung genommenen Neubaue für die 28. Bezirksschule nahmen teil 110 Schülerinnen der 27. Bezirksschule in drei Abteilungen und 53 Schülerinnen der 28. Bezirksschule in 2 Abteilungen. Die Abteilungen der 27. Bezirksschule hatten Montags von 8 bis 12 Uhr beziehentlich von 2 bis 6 Uhr und Mittwochs von 10 bis 2 Uhr, die Abteilungen der 28. Bezirksschule Freitags von 8 bis 12 Uhr beziehentlich von 2 bis 6 Uhr Unterricht.

Der Unterrichtsstoff in allen diesen Abteilungen bestand wie bisher in Nahrungsmittellehre und praktischen Übungen im Kochen. Die Unterrichtserfolge waren gleich gute wie im Vorjahre.

Der im Jahre 1899 eingeführte unentgeltliche Schwimmunterricht für unbemittelte Knaben der städtischen Bezirksschulen wurde im Jahre 1902 in gleicher Weise wie in den Vorjahren während der Sommerferien erteilt.

Das Nähere hierüber ist in dem Berichte auf das Jahr 1899 angegeben worden.

Die Mädchen-Fortbildungsklassen bei der III., IV., V., VII., VIII., IX., X. und XI. Bürgerschule wurden im Berichtsjahre fortgeführt. Die Unterrichtsfächer waren die gleichen wie im Vorjahre. An dem Unterrichte in den Fortbildungsklassen haben 290 (242) Schülerinnen teilgenommen.

Abgesehen von den dem Gewerbeamte B unterstellten gewerblichen Schulen, über die der Bericht dieser Geschäftsstelle Näheres enthält, unterstanden insgesamt am Jahresschlusse

a. der unmittelbaren Schulverwaltung des Rates

59 (56) städtische Schulen, nämlich 10 (10) höhere Unterrichtsanstalten, 12 (11) evangelische Bürgerschulen, 30 (29) evangelische Bezirksschulen nebst einer besonderen Schulabteilung (Nachhilfeschule) für schwachsinnige Kinder, 6 (5) Fortbildungsschulen, 1 (1) Stiftungsschule;

b. der kommissarischen Aufsicht des Schulamtsvorstandes und eines Fachmannes

3 (3) Privatschulen mit Gymnasial- und Realklassen;

c. der bezirksschulinspektionellen Aufsicht des Rates und des Königlichen Bezirks-Schulinspektors

23 (25) Schulen (2 Privatschulen, die Schultzesche und Oxfordsche, sind geschlossen worden), nämlich 7 römisch-katholische Schulen (1 Bürgerschule, 4 Bezirksschulen, 2 Stiftungsschulen), 2 evangelische Vereins- und Stiftungsschulen, 11 Privatschulen, 2 Vereins-Fortbildungsschulen, 1 Privat-Fortbildungsschule.

In sämtlichen städtischen und anderen öffentlichen oder Vereins- und Privatschulen, mit Ausnahme der gewerblichen Schulen, erhielten nach der Erhebung vom 1. Juni 1902 33 976 (33 067) Knaben und 26 607 (26 116) Mädchen, zusammen 60 583 (59 183) Schüler in 1 716 (1 691) Klassen Unterricht.

Die folgende Übersicht über die einzelnen Anstalten beziffert auch den Bestand an Lehrern; jedoch sind die an den öffentlichen Fortbildungsschulen beschäftigten Lehrer, wenn sie nicht an einer dieser Anstalten ausschließlich, sondern gleichzeitig noch an anderen Schulen tätig sind, mehrfach aufgeführt worden.

Statistische Angaben über die Unterrichtsanstalten Dresdens überhaupt finden sich im „Statistischen Jahrbuch für die Stadt Dresden", Jahrgang 1902, fünfter Abschnitt.

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl			Klassenzahl				Zahl der an der betreffenden Anstalt beschäftigten Lehrer
		Knaben	Mädchen	überhaupt	Knabenklassen	Mädchenklassen	gemischte Klassen	überhaupt	
	a. Städtische höhere Unterrichtsanstalten.								
1	Kreuzgymnasium	549	—	549	18	—	—	18	32
2	Wettiner Gymnasium	516	—	516	18	—	—	18	30
3	Vitzthumsches Gymnasium	257	—	257	9	—	—	9	16
4	Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)	606	—	606	18	—	—	18	31
5	Annenschule (Altstädter Realgymnasium)	627	—	627	18	—	—	18	31
6	I. Realschule (Johannstadt)	608	—	608	17	—	—	17	26
7	II. Realschule (Seevorstadt)	240	—	240	8	—	—	8	13
8	III. Realschule (Neustadt)	164	—	164	4	—	—	4	8
9	I. Höhere Töchterschule (Altstadt)	—	384	384	—	16	—	16	20
10	II. Höhere Töchterschule (Neustadt)	—	290	290	—	13	—	13	15
	zusammen 1902	**3 567**	**674**	**4 241**	**110**	**29**	**—**	**139**	**222**
	1901	3 490	589	4 079	108	27	—	135	216
	b. Städtische Volksschulen.								
	I. Bürgerschulen.								
11	I. Johannesstraße	436	301	737	12	8	—	20	19
12	II. Kleine Plauensche Gasse	274	237	511	8	8	—	16	16
13	III. Seminarstraße	378	309	687	11	9	1	21	22
14	IV. Tieckstraße	795	556	1 351	23	18	—	41	40
15	V. Markgrafenstraße	404	309	713	12	8	—	20	20
16	VI. Seidnitzer Platz	344	281	625	12	8	—	20	20
17	VII. Ammonstraße	394	285	679	12	8	—	20	19
18	VIII. Gutzkowstraße	380	284	664	12	9	—	21	20
19	IX. Silbermannstraße	604	677	1 281	17	20	—	37	35
20	X. Markgraf-Heinrich-Straße	420	398	818	12	15	—	27	26
21	XI. Wurzener Straße	379	199	578	11	6	2	19	18
22	XII. Fiedlerplatz	322	265	587	11	7	—	18	16
	zusammen 1902	**5 130**	**4 101**	**9 231**	**153**	**124**	**3**	**280**	**271**
	1901	4 943	3 940	8 883	149	118	2	269	258
	II. Bezirksschulen.								
23	1. Pestalozzistraße	294	608	902	8	15	—	23	21
24	2. Freiberger Platz	413	421	834	10	9	2	21	20
25	3. Fröbelstraße	693	709	1 402	16	16	—	32	28
26	4. Glacisstraße	463	490	953	14	13	1	28	26
27	5. Görlitzer Straße	349	688	1 037	8	15	—	23	21
28	6. Ehrlichstraße	868	919	1 787	20	21	—	41	35
29	7. Oppellstraße	649	722	1 371	15	18	—	33	29
30	8. Konkordienstraße	884	847	1 731	22	21	—	43	38
31	9. Georgplatz	723	710	1 433	17	16	1	34	33
32	10. Marschallstraße	632	768	1 400	15	19	1	35	31
33	11. Pestalozzistraße	581	331	912	15	8	—	23	21
34	13. Louisenstraße	334	333	667	8	8	—	16	17
35	14. Schanzenstraße	736	787	1 523	17	17	—	34	30
36	15. Görlitzer Straße	670	360	1 030	15	8	—	23	22
37	16. Polierstraße	564	632	1 196	14	15	—	29	26
38	17. Wachsbleichstraße	584	665	1 249	15	15	—	30	27
39	18. Eliasstraße	351	630	981	8	16	—	24	21
40	19. Sedanstraße	654	725	1 379	16	18	2	36	31
41	20. Zöllnerplatz	1 045	861	1 906	24	19	—	43	37
42	21. Fröbelstraße	578	677	1 255	14	16	—	30	27
43	22. Louisenstraße	790	984	1 774	17	22	2	41	36
44	23. Mockritzer Straße	128	171	299	—	—	8	8	7

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl			Klassenzahl				Zahl der an der betreffenden Anstalt beschäftigten Lehrer
		Knaben	Mädchen	überhaupt	Knabenklassen	Mädchenklassen	gemischte Klassen	überhaupt	
45	24. Wartburgstraße	506	504	1 010	12	11	1	24	21
46	25. Pohlandstraße	1 103	1 224	2 327	27	29	—	56	49
47	26. Osterbergstraße	1 192		1 192	27	—	—	27	23
48	27. Moltkestraße	115	1 455	1 570	3	35	—	38	32
49	28. Marienhofstraße	970	897	1 867	24	24	1	49	43
50	31. Vorstadt Alt-Gruna	80	108	188	—	—	7	7	5
51	32. Vorstadt Neu-Gruna	188	215	403	2	2	5	9	7
52	Nachhilfeschule (für Schwachsinnige)								
	a. in Altstadt, Georgplatz	57	66	123	—	—	6	6	5
	b. in Neustadt, Louisenstraße	13	13	26	—	—	3	3	1
	zusammen a. ohne die Nachhilfeschule								
	1902	**17 137**	**18 441**	**35 578**	**403**	**426**	**31**	**860**	**763**
	1901	16 585	18 140	34 725	387	419	29	835	742
	b. mit der Nachhilfeschule								
	1902	**17 207**	**18 520**	**35 727**	**403**	**426**	**40**	**869**	**769**
	1901	16 665	18 211	34 876	387	419	36	842	748
	c. Unter städtischer Verwaltung stehende Schulen.								
53	Ehrlichsche Gestiftsschule 1902	**128**	**128**	**256**	**5**	**5**	—	**10**	**13**
	1901	126	129	255	5	5	—	10	13
	d. Höhere Staats- und Stiftungsschulen.								
54	Königliches Gymnasium	602	—	602	21	—	—	21	38
55	Realschule mit Progymnasium zu Dresden-Striesen (Freimaurer-Institut)	251		251	7	—	—	7	15
	zusammen 1902	**853**	—	**853**	**28**	—	—	**28**	**53**
	1901	838	—	838	28	—	—	28	53
	e. Unter den Begriff der Volksschule fallende Staats-, Stiftungs- und Vereinsschulen.								
56	Töchterschule am Königlichen Lehrerinnenseminar	—	226	226	—	8	—	8	15
57	Freischule des Vereins zu Rat und Tat	193	200	393	2	2	4	8	7
58	Pestalozzistift	61		61	2	—	—	2	4
59	Übungsschule beim Freiherrlich v. Fletcherschen Schullehrerseminar	60	82	142	—	—	6	6	13
60	Übungsschule beim Königlichen Schullehrerseminar	125	48	173	2	—	4	6	20
	zusammen 1902	**439**	**556**	**995**	**6**	**10**	**14**	**30**	**59**
	1901	439	572	1 011	6	10	14	30	52
	f. Römisch-katholische Schulen.								
61	Bürgerschule	142	101	243	3	3	4	10	10
62	1. Bezirksschule, Grüne Straße	475	439	914	8	8	8	24	22
63	2. Bezirksschule, Jordanstraße	446	387	833	8	6	7	21	19
64	3. Bezirksschule, Friedrichstraße	108	94	202	—	—	6	6	6
65	4. Bezirksschule, Schumannstraße	424	424	848	8	8	7	23	20
66	Progymnasium	74	—	74	3	—	—	3	9
67	Königliches Josephinenstift	—	61	61	—	2	—	2	4
68	Freiherrlich v. Burkersrodaer Fräuleinstift	—	43	43	—	8	—	8	7
	zusammen 1902	**1 669**	**1 549**	**3 218**	**30**	**35**	**32**	**97**	**97**
	1901	1 621	1 481	3 102	30	35	29	94	88

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl			Klassenzahl				Zahl der an der betreffenden Anstalt beschäftigten Lehrer
		Knaben	Mädchen	überhaupt	Knabenklassen	Mädchenklassen	gemischte Klassen	überhaupt	
	g. Privatschulen mit Gymnasial- und Realklassen unter einer besonderen Königlichen Kommission und mit Berechtigung zur Ausstellung des Freiwilligenzeugnisses.								
69	Dr. Zeidler	292	—	292	9	—	—	9	16
70	Koldewey (früher J. Prinzhorn)	207	—	207	8	—	—	8	12
71	G. Müller-Gelinek	266	—	266	8	—	—	8	17
	zusammen 1902	**765**	—	**765**	**25**	—	—	**25**	**45**
	1901	772	—	772	25	—	—	25	43
	h. Privatschulen für beide Geschlechter.								
72	Wolters 1902	**58**	**51**	**109**	**8**	**6**	**3**	**17**	**11**
	1901	44	56	100	4	6	3	13	9
	i. Privatknabenschulen.								
73	Palm 1902	**134**	—	**134**	**8**	—	—	**8**	**15**
	1901	129	—	129	8	—	—	8	7
	k. Privatmädchenschulen.								
74	v. Rabenhorst	—	101	101	—	9	—	9	20
75	Reisland & Frande	—	242	242	—	9	—	9	11
76	Fleckeisen	—	166	166	—	9	—	9	14
77	Kretzschmar	—	239	239	—	10	—	10	14
78	Dutel	—	45	45	—	10	—	10	20
79	M. & A. Kox	—	83	83	—	10	—	10	17
80	Nolden	—	126	126	—	10	—	10	12
81	E. Gammerl	—	10	10	—	3	—	3	2
82	Leonhardi	—	16	16	—	2	—	2	1
	zusammen 1902	—	**1 028**	**1 028**	—	**72**	—	**72**	**111**
	1901	—	1 138	1 138	—	96	—	96	127
	l. Fortbildungsschulen.								
	I. Städtische Fortbildungsschulen.								
83	I. bei der 20. Bezirksschule	910	—	910	32	—	—	32	33
84	II. bei der 9. Bezirksschule	712	—	712	29	—	—	29	33
85	III. bei der 6. Bezirksschule	597	—	597	20	—	—	20	20
86	IV. bei der 22. Bezirksschule	618	—	618	20	—	—	20	21
87	V. bei der 26. Bezirksschule	437	—	437	18	—	—	18	23
	zusammen 1902	**3 274**	—	**3 274**	**119**	—	—	**119**	**130**
	1901	3 185	—	3 185	115	—	—	115	127
	II. Vereins-Fortbildungsschulen.								
88	Sonntagsschule	98	—	98	3	—	—	3	7
89	Schule des Fortbildungsvereins zu Dresden	388	—	388	12	—	—	12	16
	zusammen 1902	**486**	—	**486**	**15**	—	—	**15**	**23**
	1901	460	—	460	15	—	—	15	22
	III. Privat-Fortbildungsschulen.								
90	Wolters 1902	**266**	—	**266**	**7**	—	—	**7**	**4**
	1901	355	—	355	11	—	—	11	13

Digitized by Google

II. Die unter städtischer Verwaltung stehenden Schulen.

A. Die Schulgebäude.

Im Berichtsjahre sind die neuerrichteten Gebäude für die Neustädter höhere Töchterschule, Weintraubenstraße 1, für die XII. Bürgerschule, Fiedlerplatz 2, sowie die Bezirksschulgebäude Wurzener Straße 5 und Freiberger Platz 25 27 in Benutzung genommen worden.

Das Gebäude für die Neustädter höhere Töchterschule wurde Michaelis 1902 bezogen. Es enthält 16 Klassenzimmer, 1 Lehrzimmer für Physik, 1 größeres Zimmer für kombinierte Klassen, 1 Prüfungssaal, je ein Zimmer für den Nadelarbeitsunterricht, Zeichen- und Gesangsunterricht, Direktor-, Lehrer-, Lehrerinnen- und Konferenzzimmer und eine Turnhalle. Außerdem sind Wohnungen für den Direktor, den Schuldiener und den Schulheizer eingebaut. Für den Neubau waren 468 239 ℳ 19 ₰ bewilligt worden.

Das Gebäude der XII. Bürgerschule wurde Ostern 1902 bezogen. Es enthält 34 Klassenzimmer, 2 Säle für Zeichnen und Nadelarbeit, Direktor-, Lehrer- und Konferenzzimmer, 2 Räume für Handfertigkeitsunterricht, sowie die nötigen Verwaltungs- und Sammlungszimmer und Garderoberäume, außerdem Wohnungen für den Schuldiener und Heizer. Auf dem Grundstücke ist ferner eine Turnhalle erbaut. Auf Baukosten sind 469 645 ℳ 9 ₰ zur Rechnung gestellt worden.

Das Schulgebäude an der Wurzener Straße ist für die später zu begründende 29. Bezirksschule bestimmt. Vorläufig ist in dem Gebäude die XI. Bürgerschule bis zur Fertigstellung des für diese neu zu errichtenden Gebäudes untergebracht; auch sind in das Gebäude einige Filialklassen der 26. und 27. Bezirksschule verlegt worden. Das Gebäude enthält 40 Klassenzimmer, 2 Säle für Zeichnen und Nadelarbeit, Direktor-, Lehrer-, Lehrerinnen- und Konferenzzimmer, die nötigen Sammlungs- und Verwaltungszimmer, 2 Räume für Handfertigkeitsunterricht, eine Kochlehrküche, eine Doppelturnhalle, sowie die Wohnungen für den Schuldiener und den Schulheizer. Die Baukosten sind auf 576 622 ℳ 6 ₰ veranschlagt worden.

Das Schulgebäude am Freiberger Platze ist von Michaelis 1902 vorläufig von der 2. Bezirksschule bezogen worden, die bis dahin in dem alten Schulgebäude am See 6 untergebracht war und später in das neue Schulgebäude an der Carolastraße verlegt werden wird. Das Gebäude enthält 26 Klassenzimmer, 2 Säle für Zeichnen und Nadelarbeit, Direktor-, Lehrer- und Konferenzzimmer, die nötigen Sammlungszimmer, 2 Räume für Handfertigkeitsunterricht, eine Kochlehrküche, sowie eine Turnhalle. Für den Bau sind 414 371 ℳ 37 ₰ bewilligt worden.

Die vorerwähnten neuen Schulgebäude sind mit Niederdruckdampfheizung ausgestattet.

Die Schulneubauten für das Vitzthumsche Gymnasium, die Realschule Seevorstadt und für die Bezirksschule auf dem städtischen Areale an der Weinligstraße sind soweit gefördert, daß ihr Bezug im Herbst 1903 stattfinden kann.

Das Anlagekapital für sämtliche Schulgrundstücke berechnete sich für 1902 auf 20 963 527 ℳ und verteilt sich auf die einzelnen Grundstücke wie folgt.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Schule	Lage derselben	Jahr der Erbauung	Anlagekapital ℳ
1	Kreuzgymnasium	Georgplatz 6	1863 1865, 1899	963 822
2	Wettiner Gymnasium	Wettinerplatz 13	1882 1884	593 379
3	Vitzthumsches Gymnasium	Dippoldiswaldaer Gasse	1902 1903	255 997 [2]
4	Realschule Seevorstadt	Vitzthumstraße 4	bez. angekauft	311 455 [2]
5	Dreikönigschule	Arnimstraße 17	1891 1892	943 157
6	Annenschule	Humboldtstraße 3	1868 1869	522 748
7	Realschule Johannstadt [1]	Marschnerstraße 18	1893 1894	488 790
8	Altst. Höhere Töchterschule	Zinzendorfstr. 15, neues Hintergeb.	angekauft 1882	331 587
9	Neust. Höhere Töchterschule	Weintraubenstraße	1901 1902	726 471
10	I. Bürgerschule	Johannesstraße 18	1837 1839	275 953
11	II. Bürgerschule	kleine Plauensche Gasse 14 / Weinligstraße 9	1872 1873 / 1878 1879	369 325
12	III. Bürgerschule	Seminarstraße 11	1869 1871	157 604
13	IV. Bürgerschule	Tieckstraße 14	1887 1888	533 615
14	V. Bürgerschule	Markgrafenstraße 35	1872 1874	290 378
15	VI. Bürgerschule	Blochmannstraße 6 8	1875 1877	367 727
16	VII. Bürgerschule und	Ammonstraße 17 19	1879 1880	683 427
17	16. Bezirksschule	Polierstraße 29		
18	VIII. Bürgerschule	Gutzkowstraße 30	1893 1894	546 884
19	IX. Bürgerschule	Silbermannstraße 5	1891 1892	563 824
20	X. Bürgerschule	Markgraf-Heinrich-Straße 24	1886	268 753

[1] Die II. und III. Realschule haben noch keine eigenen Gebäude; die erstere ist einstweilen im Hintergebäude der 19. Bezirksschule, die III. Realschule im Privathause Tüppelstraße 21 untergebracht.

[2] Ohne den noch nicht festgestellten Wert der Bauplätze.

Digitized by Google

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Schule	Lage derselben	Jahr der Erbauung	Anlagekapital ℳ
21	XI. Bürgerschule	Wurzener Straße 5	1901 1902	636 283
22	XII. Bürgerschule	Fiedlerplatz 2	1900 1901	693 009
23	1. Bezirksschule	Pestalozzistraße 2	1867 1868	200 626
24	2. Bezirksschule	Vitzthumstraße 6	1901 1902	673 077
25	3. Bezirksschule und	Fröbelstraße 3	1885 1887	560 598
26	21. Bezirksschule	Fröbelstraße 1		
27	4. Bezirksschule	Glacisstraße 30	1840 1842	188 271
28	5. Bezirksschule	Görlitzer Straße 10	1857 1860	105 061
29	6. Bezirksschule	Ehrlichstraße 1	1869 1870	376 833
30	7. Bezirksschule und	Oppellstraße 37	1864 1866	453 825
31	14. Bezirksschule	Schanzenstraße 2	1854, 1868 1871	
32	8. Bezirksschule	Konkordienstraße 10 12	1879 1880 1891 1892	465 366
33	9. Bezirksschule	Georgplatz 5	1850 1852	47 021
34	10. Bezirksschule	Marschallstraße 21	1889 1890	495 949
35	11. Bezirksschule	Pestalozzistraße 9	1872 1874	249 835
36	12. Bezirksschule	Freiberger Platz	1901 1902	786 217
37	13. Bezirksschule	Louisenstraße 41	1836 1838	133 584
38	15. Bezirksschule	Görlitzer Straße 8	1874 1876	226 909
39	17. Bezirksschule	Wachsbleichstraße 6	1879 1880	294 597
40	18. Bezirksschule	Pestalozzistraße 4	1881 1882	249 578
41	19. Bezirksschule	Sedanstraße 19 21	1883 1884	577 272
42	20. Bezirksschule	Zöllnerplatz 16 17	1885 1887	635 516
43	22. Bezirksschule	Louisenstraße 40 42	1888 1889	579 244
44	23. Bezirksschule	Mockritzer Straße 19	1884	117 387
45	24. Bezirksschule	Wartburgstraße 23	1873	110 169
46	25. Bezirksschule	Pohlandstraße 42, Parz. Nr. 208 c	1891 1892	572 327
47	XI. Bürgerschule und	Osterbergstraße 22	1878 1886	325 328
48	26. Bezirksschule			
49	27. Bezirksschule	Moltkestraße 14	1889 1890, 1894	385 405
50	vorm. 28. Bezirksschule	Döbelner Straße 8	1875 1876, 1881, 1883, 1892	107 834
51	28. Bezirksschule	Marienhofstraße 39	1899 1900	689 665
52	30. Bezirksschule	Windmühlenstraße	1901 1902	717 069
53	33. Bezirksschule	Vorstadt Seidnitz, Schulstraße	.	64 000
54	31. Bezirksschule in Alt-Gruna	Bodenbacher Straße	.	33 250
	Hierüber			
55	Schulaushilfsgebäude	Görlitzer Straße	.	17 526

Die Schule zu Neu-Gruna ist in dem der Traube-Stiftung gehörigen Grundstück Tauscherstraße 5 untergebracht.

B. Unterhaltung der Schulen.

1) Das Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt

a. bei der Kreuzschule und dem Wettiner Gymnasium, bei den beiden Realgymnasien und den Realschulen für einen Schüler jährlich 120 ℳ,

b. bei dem Vitzthumschen Gymnasium für Schüler sächsischer Staatsangehörigkeit, deren Erziehungspflichtige in Dresden wohnen, jährlich 240 ℳ, für solche, deren Erziehungspflichtige nicht in Dresden wohnen, jährlich 300 ℳ und für Schüler nichtsächsischer Staatsangehörigkeit jährlich 450 ℳ,

c. bei den Höheren Töchterschulen für eine Schülerin der Klassen I, II, III und IV jährlich 144 ℳ, für eine Schülerin der Klassen V, VI und VII jährlich 120 ℳ und für eine Schülerin der Klassen VIII, IX und X jährlich 96 ℳ. Für auswärtige Schülerinnen erhöht sich das Schulgeld um 25 vom Hundert,

d. bei den Bürgerschulen für ein Kind, ohne Unterschied der Klasse, welcher es angehört, jährlich 48 ℳ,

e. bei den Bezirksschulen für ein Kind jährlich 7 ℳ 20 ₰.

Bei der Kreuzschule, dem Wettiner Gymnasium und den beiden Realgymnasien beträgt das Schulgeld für solche auswärtige Schüler, deren Erziehungspflichtige zwar außerhalb Dresdens wohnen, aber Dresdner Bürger sind, jährlich 144 ℳ, für in Dresden in Pension befindliche Schüler, deren Erziehungspflichtige nicht in Dresden wohnen und das Dresdner Bürgerrecht nicht besitzen, jährlich

Digitized by Google

180 ℳ, für nicht in Dresden in Pension befindliche Schüler, deren Erziehungspflichtige außerhalb Dresdens wohnen und nicht Dresdner Bürger sind, jährlich 210 ℳ.

Bei den Realschulen und bei den unter d und e bezeichneten Schulen erhöhen sich die Schulgeldsätze für Kinder solcher Erziehungspflichtigen, die ihren Wohnsitz außerhalb Dresdens haben, wenn sie Dresdner Bürger sind, um 20, in anderen Fällen um 50 vom Hundert.

An Schulgeldbefreiungen aus städtischen Mitteln sind haushaltplanmäßig vorgesehen

bei der Kreuzschule und dem Wettiner Gymnasium 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen Prima bis mit Quarta, sowie 2 halbe Freistellen für jede Quinta,

bei der Dreikönigschule 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen Prima bis mit Quarta, außerdem 1000 ℳ für weitere Freistellen, namentlich zur Bezahlung des halben Schulgeldes für die Chorschüler,

bei der Annenschule 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen Prima bis mit Quarta, außerdem 864 ℳ für weitere Freistellen,

bei der I. und II. Realschule 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen I bis mit V, außerdem bei der I. Realschule 600 ℳ und bei der II. Realschule 260 ℳ Verfügungsbetrag für weitere Freistellen, bei der III. Realschule 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen III bis mit V,

bei den beiden Höheren Töchterschulen je 1800 ℳ für Freistellen,

bei den Bürgerschulen 5 Prozent der Soll-Einnahme für Freistellen und Schulgeldermäßigungen (letztere bei einer Mehrzahl schulpflichtiger Kinder einer Familie) und 2 Prozent Verluste durch etwa weiter erforderliche derartige Ermäßigungen (und durch Abschreibungen),

bei den Bezirksschulen 20 Prozent der Soll-Einnahme für Freistellen; außerdem sind hier ungefähr 13 Prozent der Schüler ohne weiteres schulfrei als dritte und folgende Kinder je einer Familie (sogenannte Freischüler im Gegensatz zu den Freistelleninhabern).

Außer diesen städtischen Freistellen sind bei einzelnen Schulen noch verschiedene Stiftungsfreistellen verliehen und weiter sind folgende Unterstützungen gewährt worden:

Bei dem Kreuzgymnasium empfing 1 Schüler aus der Schlechtinger-Stiftung einen Schulgeldzuschuß von 100 ℳ; 32 Alumnen, sowie 34 Kurrendaner hatten freien Unterricht; 1 Schüler erhielt 70 ℳ und 1 Schüler 30 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung.

Bei dem Wettiner Gymnasium erhielten aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung 10 Schüler Studienbeihilfen von je 100 ℳ und 1 Schüler zur Bestreitung von Schulgeld 94 ℳ 97 ₰ aus der Krenkelschen Stiftung, sowie ein Schüler als Schulgeldbeihilfe 24 ℳ aus dem Friedrichstädter Stipendium. 2 Schüler erhielten je 60 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung.

Bei der Dreikönigschule empfingen 3 Schüler 60 ℳ, 8 Schüler je 40 ℳ, 1 Schüler 35 ℳ, 3 Schüler je 30 ℳ und 1 Schüler 25 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung, sowie 1 Schüler 60 ℳ aus der Pfotenhauer-Stiftung, außerdem aus der angeführten Verfügungssumme für Freistellen 8 Schüler Schulgeldzuschüsse von je 30 ℳ und 1 Schüler von 40 ℳ und 12 Chorschüler je 60 ℳ.

Bei der Annenschule erhielten 4 Schüler stiftungsmäßige Schulgeldzuschüsse, 1 Schüler 40 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung.

Bei der I. Realschule (Johannstadt) wurden aus der Schmaltzschen Stiftung Schulgeldbeihilfen von je 40 ℳ an 3 Schüler und 24 ℳ an 1 Schüler gewährt.

Bei der II. Realschule (Seevorstadt) erhielten aus der Schmaltzschen Stiftung 1 Schüler 60 ℳ, 1 Schüler 50 ℳ und 3 Schüler je 40 ℳ; aus dem Verfügungsbetrage für Schulgeldbeihilfen erhielten 1 Schüler 40 ℳ und 4 Schüler je 30 ℳ.

Bei der III. Realschule (Neustadt) erhielten 4 Schüler je 40 ℳ und 1 Schüler 25 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung.

An Freistellen bei den höheren Unterrichtsanstalten[1]) wurden im Berichtsjahre insgesamt 91 ganze und 263 halbe bewilligt, und zwar

	ganze städtische Freistellen	halbe städtische Freistellen	ganze Stiftungs-Freistellen	halbe Stiftungs-Freistellen
bei dem Kreuzgymnasium	14	32	10	10
bei dem Wettiner Gymnasium	14	32		
bei der Dreikönigschule	4	48	2	4
bei der Annenschule	19	30	—	—
bei der I. Realschule (Johannstadt)	9	53		
bei der II. Realschule (Seevorstadt)	2	24		
bei der III. Realschule (Neustadt)	2	8		
bei der I. Höheren Töchterschule (Altstadt)	7	11	3	—
bei der II. Höheren Töchterschule (Neustadt)	4	10	1	1
zusammen	**75**	**248**	**16**	**15**

[1]) Ausschließlich des Vitzthumschen Gymnasiums, für dessen Schüler Freistellen nicht bestehen.

Digitized by Google

Von den Schülern der Volksschulen genossen insgesamt 7764 ganze und 442 halbe Freistellen; hierunter waren

	ganze städtische Freistellen	halbe städtische Freistellen	ganze Stiftungs-Freistellen	halbe Stiftungs-Freistellen
bei den Bürgerschulen	299	336	53	106
bei den Bezirksschulen	7162	–	250	–
zusammen	**7461**	**336**	**303**	**106**

Außerdem erhielten bei den Bürgerschulen 369 Kinder Schulgeldermäßigungen von 50 Prozent, sowie 2 Schüler bei den Bürgerschulen aus der Houpe-Stiftung und 172 Schüler bei den Bezirksschulen die notwendigen Schulbedürfnisse.

1 Schüler der IV. Bürgerschule erhielt einen Schulgeldzuschuß von 16 ℳ 41 ₰ aus der Johann-Meyer-Stiftung.

Schulgeldbeihilfen erhielten von der Loge zum goldnen Apfel 1 Selektanerin und 2 Bürgerschülerinnen je 30 ℳ, aus der Schmaltzschen Stiftung je 40 ℳ 4 Selektanerinnen und 1 Bürgerschülerin, 34 ℳ 1 Schülerin und je 30 ℳ 2 Schülerinnen der Bürgerschulen.

Wie sich hiernach ergibt, genießen (einschließlich Stiftungsfreistellen)

in	von Schülern	ganze Freistellen überhaupt	ganze Freistellen von 100 Schülern	halbe Freistellen überhaupt	halbe Freistellen von 100 Schülern
dem Kreuzgymnasium	549	24	4,37	42	7,65
dem Wettiner Gymnasium	516	14	2,71	32	6,20
der Dreikönigschule	606	6	0,99	52	8,58
der Annenschule	627	19	3,03	30	4,78
der I. Realschule (Johannstadt)	608	9	1,48	53	8,72
der II. Realschule (Seevorstadt)	240	2	0,83	24	10,00
der III. Realschule (Neustadt)	164	2	1,22	8	4,88
der I. Höheren Töchterschule (Altstadt)	384	10	2,60	11	2,87
der II. Höheren Töchterschule (Neustadt)	290	5	1,72	11	3,79
den Bürgerschulen	9231	352	3,81	442	4,79
den Bezirksschulen	35578	7412	20,83	–	–

Die Schulgeld-Reineinnahme betrug

bei	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰	1902 gegen 1901 ℳ	1902 gegen 1901 ₰
dem Kreuzgymnasium	63870	50	63952	50	+ 82	—
dem Wettiner Gymnasium	66997	90	68145	57	+ 1147	67
dem Vitzthumschen Gymnasium	53161	50	57996		+ 4834	50
der Dreikönigschule	70896	50	73409	75	+ 2513	25
der Annenschule	80319	–	80466		+ 147	—
der I. Realschule (Johannstadt)	73235		71650		– 1585	
der II. Realschule (Seevorstadt)	28778		30050		+ 1272	
der III. Realschule (Neustadt)	10964		18795		+ 7831	
der I. Höheren Töchterschule (Altstadt)	35163	50	43974		+ 8810	50
der II. Höheren Töchterschule (Neustadt)	33891	75	34677		+ 785	25
den Bürgerschulen	379162	70	397553		+ 18390	30
den Bezirksschulen u. der Nachhilfeschule	157580	96	162578	6	+ 4997	10
zusammen	**1054021**	**31**	**1103246**	**88**	**+ 49225**	**57**

2) Staatsbeihilfen für die Schulgemeinden.

Der Staatszuschuß für die Schulgemeinden Dresden betrug im Berichtsjahre nach dem Finanzgesetze vom 12. Mai 1900

Digitized by Google

für die	bei einer Schülerzahl (am 1. Mai) von	ℳ	₰
evangelische Schulgemeinde . . .	45 079	243 758	24 [1]
katholische Schulgemeinde	3 050	16 412	67
zusammen	**48 129**	**260 170**	**91**

[1]) Einschließlich 1 178,95 ℳ der vormaligen Gemeinden Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz.

Außerdem gewährt der Staat nach dem Gesetze vom 26. April 1892 den Schulgemeinden Beihilfen zu dem Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den mittleren Volksschulen, wo, wie hier, einfache nicht bestehen, in der Höhe von 300 ℳ für jede ständige Lehrer- und Direktorstelle und 150 ℳ für jede Hilfslehrerstelle. Vom Beginne des Jahres 1892 ab erfolgt die Feststellung dieser Staatsbeihilfen jedesmal nach der Zahl der am 31. Dezember bestehenden Lehrerstellen auf das (ganze) folgende Jahr. Die Staatsbeihilfen betrugen für die hiesige evangelische Schulgemeinde

auf das Jahr	bei einer Zahl von ständigen Lehrerstellen	bei einer Zahl von Hilfs-Lehrerstellen	ℳ
1901	618½	103	201 000 [1])
1902	637½	112	208 050 [2])

[1]) Einschließlich 1950 ℳ für 5 ständige und 3 Hilfs-Lehrerstellen der vormaligen Schulgemeinde Gruna.
[2]) Einschließlich 1 350 ℳ für 4 ständige und 1 Hilfs-Lehrerstelle der vormaligen Schulgemeinde Seidnitz.

Die außerdem der evangelischen Schulgemeinde Dresden auf das Jahr 1902 nach dem Gesetze vom 26. Februar 1900 zu gewährende Beihilfe zur Aufbringung der an Lehrer zu zahlenden Dienstalterszulagen betrug 54 666 ℳ 50 ₰ für 45 911 Kinder, einschließlich 205 ℳ 50 ₰ für 411 Kinder der vormaligen Gemeinden Zschertnitz, Räcknitz und Seidnitz.

Hinsichtlich des Einganges des Schulgeldes bei den städtischen Bezirksschulen ist folgendes zu bemerken. Es betrug das Schulgeld-Soll 256 993 ℳ, dagegen die Verluste 93 210 ℳ, und zwar

durch Gewährung von Freistellen	49 673 ℳ
durch Freischüler	33 771 ℳ
durch kranke, von der Schulgeldzahlung befreite Kinder .	628 ℳ
durch von der Schulgeldzahlung befreite Lehrerskinder . .	120 ℳ
infolge sonstiger Ermäßigungen	341 ℳ
infolge von Abschreibungen	8 677 ℳ

Abzüglich 1 205 ℳ verbliebener Reste betrug die Bareinnahme also 162 578 ℳ.

Ein Vergleich mit den Vorjahren ergibt, daß die Verluste betrugen

	auf je 100 ℳ			
	1899	1900	1901	1902
durch Freistellen	19,00	19,37	19,48	19,33
durch Freischüler	13,14	13,19	12,92	13,14
durch kranke Kinder	0,25	0,25	0,26	0,24
durch Lehrerskinder	0,04	0,05	0,06	0,05
durch sonstige Ermäßigungen . . .	0,11	0,12	0,11	0,13
infolge von Abschreibungen	2,02	2,17	2,88	3,38
zusammen	**34,56**	**35,15**	**35,71**	**36,27**
Hingegen sind				
in Rest geblieben	0,24	0,73	0,65	0,47
bar eingegangen	65,20	64,12	63,64	63,26
überhaupt	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Die Abschreibungen haben sich um 0,50 Prozent erhöht, was seine Begründung in den wenig günstigen Erwerbsverhältnissen des Berichtsjahres findet.

3) Gemeindezuschüsse.

Soweit Zuschüsse erforderlich sind, werden sie bei den höheren Unterrichtsanstalten von der politischen Gemeinde, bei den Volksschulen und bei den Fortbildungsschulen von der Schulgemeinde getragen. Dieselben sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Digitized by Google

Schulen	Einnahme ℳ	₰	Ausgabe ℳ	₰	Zuschuß ℳ	₰
I. Höhere Unterrichtsanstalten.						
Kreuzgymnasium	78 822	85	175 942	32	97 119	47
Alumneum	20 742	24	35 174	65	14 432	41
Wettiner Gymnasium	70 355	77	146 921	25	76 565	48
Vitzthumsches Gymnasium	59 415	80	85 047	43	25 631	63
Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)	77 023	51	149 937	44	72 913	93
Annenschule (Altstädter Realgymnasium)	83 540	97	140 586	35	57 045	38
I. Realschule (Johannstadt)	74 094	30	110 831	6	36 736	76
II. Realschule (Seevorstadt)	30 813	40	48 967	44	18 154	4
III. Realschule (Neustadt)	19 294	10	29 859	2	10 564	92
I. Höhere Töchterschule (Altstadt)	51 025	58	78 674	21	27 648	63
II. Höhere Töchterschule (Neustadt)	35 397	60	83 698	52	48 300	92
Gemeinschaftliche Ausgaben für die höheren Unterrichtsanstalten	—	—	12 390	31	12 390	31
zusammen	**600 526**	**12**	**1 098 030**	—	**497 503**	**88**
II. Volksschulen.						
a. Sämtliche 12 Bürgerschulen	398 857	60	973 931	87	575 074	27
b. Sämtliche 30 Bezirksschulen einschließlich der am 1. Juli 1902 einverleibten Schule zu Seidnitz und die Nachhilfeschule	166 521	38	2 442 355	—	2 275 833	62
c. Mietzins u. Tilgung für die der Stadtgemeinde gehörenden Volksschulen an die Stadtkasse von der Schulkasse, sowie für sonstige Mieträume	—	—	491 310	6	491 310	6
d. Schuldzinsen für die der Schulgemeinde gehörigen Grundstücke	—	—	45 946	5	45 946	5
zusammen	**565 378**	**98**	**3 953 542**	**98**	**3 388 164**	—
III. Fortbildungsschulen	11 106	66	65 200	57	54 093	91
sämtliche Schulen	**1 177 011**	**76**	**5 116 773**	**55**	**3 939 761**	**79**

Der gesamte Zuschuß für die städtischen Schulen in Höhe von 3 939 761 ℳ 79 ₰ übersteigt den im Jahre 1901 in Höhe von 3 775 668 ℳ 64 ₰ erforderlich gewesenen um 164 093 ℳ 15 ₰.

Im Berichtsjahre betrugen

	bei den Bürgerschulen ℳ	₰	bei den Bezirksschulen ℳ	₰
der ordentliche Aufwand	973 931	87	2 442 355	—
der Mietzins	168 179	13	323 130	93
die Schuldzinsen für die der Schulgemeinde gehörigen Grundstücke	2 846	32	43 099	73
zusammen	**1 144 957**	**32**	**2 808 585**	**66**
die Einnahmen (an Schulgeld und Mietzinsen)	398 857	60	166 521	38
demnach Zuschuß ausschließlich des Mietzinses	577 920	59	2 318 933	35
einschließlich des Mietzinses	746 099	72	2 642 064	28

Bei insgesamt 280 Bürger- und 869 Bezirksschulklassen betrug sonach der ordentliche Aufwand durchschnittlich

	ohne Miet- und Schuldzinsen ℳ	mit Miet- und Schuldzinsen ℳ
für 1 Bürgerschulklasse	3 478	4 089
für 1 Bezirksschulklasse	2 811	3 232

Durch Schulgeld wurden gedeckt

von dem ordentlichen Aufwande bei den Bürgerschulen an 1 144 957 ℳ 397 553 ℳ, d. i. 34,72 (35,01) Prozent,

von dem ordentlichen Aufwande bei den Bezirksschulen an 2 808 586 ℳ 162 578 ℳ d. i. 5,79 (5,76) Prozent.

Digitized by Google

Es ergaben sich

für eine	bei einer Schülerzahl von durchschnittlich	mit jährlichem Schulgeld für einen Schüler von ℳ	₰	an Schulgeld: Soll-einnahme ℳ	Verluste überhaupt ℳ	Verluste Proz. d. Soll-einnahme	Ist-einnahme ℳ
Bürgerschulklasse	33	48	—	1 584	164	10	1 420
Bezirksschulklasse	41	7	20	295	107	36	188

Dagegen betrug

	bei einer Schülerzahl von durchschnittlich	mit jährlichem Schulgeld für 1 Schüler von ℳ	₰	der ordentliche Aufwand ℳ	die Schulgeld-Bareinnahme ℳ	der Zuschuß für jede Klasse ℳ	der Zuschuß für 1 Kind ℳ	₰
ohne Mietzins								
für 1 Bürgerschulklasse	33	48		3 478	1 420	2 058	62	36
für 1 Bezirksschulklasse	41	7	20	2 811	188	2 623	63	95
mit Mietzins								
für 1 Bürgerschulklasse	33	48		4 089	1 420	2 669	80	88
für 1 Bezirksschulklasse	41	7	20	3 232	188	3 044	74	24

Der Zuschuß bei den höheren Unterrichtsanstalten belief sich im ganzen auf 485 113 ℳ 57 ₰ (ausschließlich der gemeinschaftlichen Ausgaben für diese Anstalten an 12 390 ℳ 31 ₰) gegen 440 839 ℳ 54 ₰ im Jahre 1901, und war mithin um 44 274 ℳ 3 ₰ größer. Dies hat insbesondere seinen Grund in dem Wegfall der Staatsbeihilfe für das Vitzthumsche Gymnasium, die bis zum Jahre 1901 in Höhe von 18 000 ℳ jährlich gewährt wurde, und in der inneren Ausstattung des neuen Gebäudes für die Neustädter höhere Töchterschule. Der bedeutend verminderte Zuschuß für die Altstädter höhere Töchterschule erklärt sich durch die erhöhte Einnahme an Schulgeld.

Im einzelnen betrug der Zuschuß

bei	1901 ℳ	₰	1902 ℳ	₰	1902 also gegen 1901 ℳ	₰
dem Kreuzgymnasium	93 928	86	97 119	47	+ 3 190	61
dem Alumneum	14 632	75	14 432	41	— 200	34
dem Wettiner Gymnasium	77 754	80	76 565	48	— 1 189	32
dem Vitzthumschen Gymnasium	14 250	82	25 631	63	+ 11 380	81
der Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)	76 279	27	72 913	93	— 3 365	34
der Annenschule (Altstädter Realgymnasium) .	53 030	97	57 045	38	+ 4 014	41
der I. Realschule (Johannstadt)	31 835	29	36 736	76	+ 4 901	47
der II. Realschule (Seevorstadt)	13 264	33	18 154	4	+ 4 889	71
der III. Realschule (Neustadt)	13 323	1	10 564	92	— 2 758	9
der I. Höheren Töchterschule (Altstadt) . . .	36 723	69	27 648	63	— 9 075	6
der II. Höheren Töchterschule (Neustadt) . .	15 455	75	48 300	92	+ 32 845	17

Der Zuschuß für die Volksschulen und für die Fortbildungsschulen betrug im Jahre 1902 3 442 257 ℳ 91 ₰, im Jahre 1901 3 323 372 ℳ 46 ₰, daher 1902 mehr 118 885 ℳ 45 ₰.

Nach Maßgabe der Schülerzahl der einzelnen Schulanstalten berechnen sich die Gemeindezuschüsse unter Abrechnung der Mietzinsen wie folgt.

Bezeichnung der Schule	Schülerzahl am 1. Juni 1902	Zuschuß 1902 ℳ	₰	Zuschuß für 1 Schüler 1901 ℳ	₰	1902 ℳ	₰	1902 also gegen 1901 ℳ	₰
Kreuzgymnasium (ohne Alumneum)	549	97 119	47	173	62	176	90	+ 3	28
Wettiner Gymnasium	516	76 565	48	148	67	148	38	—	29
Vitzthumsches Gymnasium . . .	257	25 631	63	57	70	99	73	+ 42	3
Dreikönigschule	606	72 913	93	130	62	120	32	— 10	30
Annenschule	627	57 045	38	84	71	90	98	+ 6	27
Realschule Johannstadt	608	36 736	76	51	35	60	42	+ 9	7
Realschule Seevorstadt	240	18 154	4	58	73	75	64	+ 16	91
Realschule Neustadt	164	10 564	92	113	87	64	42	— 49	45
Töchterschule in Altstadt . . .	384	27 648	63	118	85	72	—	— 46	85
Töchterschule in Neustadt . . .	290	48 300	92	55	20	166	55	+ 111	35
Bürgerschulen	9 231	575 074	27	61	53	62	30	+ —	77
Bezirksschulen	35 727	2 275 833	62	63	72	63	70	— —	2
Fortbildungsschulen	3 274	54 093	91	15	22	16	52	+ 1	30

Digitized by Google

Im Alumneum der Kreuzschule erhielten 32 Schüler außer freiem Unterricht auch freie Wohnung und zum Teil freie Kost.

Die Alumnen bilden zusammen mit den Kurrendanern den Singechor für die Kreuz- und die Sophienkirche. Die Kurrende setzt sich zusammen aus der Oberkurrende mit 22 und aus der Unterkurrende mit 12 Schülern. Die letzteren haben nur Schulgeldbefreiung (120 ℳ jährlich), die ersteren außer dieser noch einen baren Geldzuschuß von je 72 ℳ jährlich.

Der Gesamtaufwand für Alumnen und Kurrende betrug 35 174 ℳ 65 ₰ und wurde mit 11 000 ℳ durch den Beitrag der Kreuzkirche, 1 000 ℳ durch den Abfindungsbetrag der Frauenkirche, 2 500 ℳ durch den Beitrag der Sophienkirche, 6 242 ℳ 24 ₰ durch Stiftungseinnahme u. s. w. und 14 432 ℳ 41 ₰ durch den Zuschuß der Stadtgemeinde gedeckt.

Von den Ausgaben entfallen 27 037 ℳ 92 ₰ auf das Alumneum, 5 824 ℳ (einschließlich 1 600 ℳ Anteil zur Besoldung des Kantors) auf die Oberkurrende und 2 312 ℳ 73 ₰ (einschließlich 872 ℳ 73 ₰ Anteil zur Besoldung des Kantors) auf die Unterkurrende. Der städtische Zuschuß von 14 432 ℳ 41 ₰ verteilt sich hiernach mit 11 093 ℳ 85 ₰ auf die 32 Alumnen, 2 389 ℳ 63 ₰ auf die 22 Oberkurrendaner und 948 ℳ 93 ₰ auf die 12 Unterkurrendaner, und es kostete demnach der Stadt ein Alumnus 346 ℳ 68 ₰ (352 ℳ 8 ₰), ein Oberkurrendaner 108 ℳ 62 ₰ (109 ℳ 52 ₰) und ein Unterkurrendaner 79 ℳ 8 ₰ (79 ℳ 73 ₰).

C. Die höheren Unterrichtsanstalten und die Volksschulen im besonderen.

1) Die höheren Unterrichtsanstalten.

Die Zahl der Klassen hat sich um je 1 vermehrt bei der II. und III. Realschule, bei der Altstädter Höheren Töchterschule sind 2 Klassen zugewachsen.

Die Schülerzahl hat zugenommen in der Kreuzschule um 8, im Vitzthumschen Gymnasium um 10, in der Dreikönigschule um 22, in der Annenschule um 1, in der II. Realschule um 8, in der III. Realschule um 47, in der I. Höheren Töchterschule um 75 und in der II. Höheren Töchterschule um 10, die Schülerzahl im Wettiner Gymnasium hat dagegen um 7 und in der I. Realschule um 12 abgenommen. Dem Vorjahre gegenüber (nach dem Stande vom 1. Juni) war die Schülerzahl bei den städtischen höheren Unterrichtsanstalten um 162 höher.

2) Die Volksschulen.

a. Bestand und Bewegung der Schüler.

Die Ausdehnung des Volksschulwesens im Berichtsjahre nach Schüler-, Klassen- und Lehrerzahl erhellt aus der bereits gegebenen Übersicht (Seite 375 und 376).

Es betrug die Zahl der Schüler

am 1. Juni	auf eine Klasse in den sämtlichen Bürgerschulen	auf eine Klasse in den sämtlichen Bezirksschulen	auf einen Lehrer in den sämtlichen Bürgerschulen	auf einen Lehrer in den sämtlichen Bezirksschulen
1901	33,02	41,42	34,43	46,62
1902	32,97	41,11	34,06	46,46
1902 gegen 1901	— 0,05	— 0,31	0,37	— 0,16

Die durchschnittlichen Klassenbestände bei den zu Gruppen vereinigten Bezirksschulen, sowie bei den Schulen, die von der Gruppenbildung ausgeschlossen sind, ergaben nach dem Stande vom 1. Juni 1902

	Schüler auf eine Klasse
bei Gruppe A (1., 11., 18. und 20. Bezirksschule)	41,60
bei Gruppe B (2., 9. und 10. Bezirksschule)	40,74
bei Gruppe C (6. und 16. Bezirksschule)	42,61
bei Gruppe D (3., 17. und 21. Bezirksschule)	42,45
bei Gruppe E (7., 8. und 14. Bezirksschule)	42,05
bei Gruppe F (4., 5., 13., 15. und 22. Bezirksschule)	41,68
bei sämtlichen Gruppen	41,82
bei den von der Gruppenbildung ausgeschlossenen 7 Bezirksschulen (19., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 31. und 32.)	40,29
bei der Nachhilfeschule	16,55
bei sämtlichen Bezirksschulen	
1) mit Ausschluß der Nachhilfeschule	41,37
2) mit Einschluß der Nachhilfeschule	41,11

Nach dem Geschlecht getrennt besuchten am 1. Juni 1902

	Knaben	Mädchen
die Bürgerschulen	5 130	4 101
die Bezirksschulen	17 207	18 520
zusammen	**22 337**	**22 621**

Digitized by Google

Wie in den Vorjahren überwiegen in den Bürgerschulen, deren untere Klassen zugleich als Vorschule für die höheren Unterrichtsanstalten dienen, die Knaben, in den Bezirksschulen die Mädchen und in der Gesamtziffer ebenfalls die Mädchen. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Knaben um 729 und die der Mädchen um 470, somit um insgesamt 1 199 Kinder erhöht.

Von den 1 149 Klassen, die am 1. Juni 1902 bestanden, waren 556 (536) Knabenklassen, 550 (537) Mädchenklassen und 43 (38) Klassen für Knaben und Mädchen.

Im Verlaufe des Jahres traten Kinder ein

	Bürgerschulen		Bezirksschulen	
	1901	1902	1901	1902
als Elementarschüler	1 487	1 453	5 108	5 268
aus auswärtigen Schulen	425	468	1 910	2 000
aus hiesigen nichtstädtischen Schulen	48	35	57	47
aus häuslichem Privatunterrichte	31	36	2	1
aus hiesigen Gymnasien und Realschulen	19	22	3	3
aus den höheren Töchterschulen	6	6	–	1
aus hiesigen Volksschulen	556	602	3 356	3 882
aus der Nachhilfeschule	–	–	7	3
aus der Kinderbesserungsanstalt	–	–	20	13
zusammen	**2 572**	**2 622**	**10 463**	**11 218**
Dagegen traten Kinder aus				
als Konfirmanden	651	752	3 734	4 068
durch Tod	12	18	59	62
in auswärtige Schulen	452	428	1 826	1 992
in hiesige nichtstädtische Schulen	99	81	113	86
in häuslichen Privatunterricht	12	5	6	6
in hiesige Gymnasien und Realschulen	503	471	29	24
in die höheren Töchterschulen	32	33	–	3
in hiesige Volksschulen	404	875	3 505	4 089
in die Nachhilfeschule	1	5	32	27
in die Kinderbesserungsanstalt	–	2	30	39
zusammen	**2 166**	**2 670**	**9 334**	**10 396**

Am 31. Dezember 1902 zählten die 12 Bürgerschulen und die Ehrlichsche Gestiftsschule 9 465 Kinder, die 30 Bezirksschulen und die Nachhilfeschule 35 930 Kinder, dagegen nach der oben mitgeteilten Übersicht am 1. Juni 1902 die ersteren einschließlich der Stiftsschule 9 487, die letzteren 35 727, daher am 31. Dezember 1902 die Bürgerschulen und die Stiftsschule 22 Kinder weniger, die Bezirksschulen (mit der Nachhilfeschule) 203 Kinder mehr.

b. Schulgärten.

Die Zahl der Schulgärten beträgt bei den Bürgerschulen 8 und bei den Bezirksschulen 13.

c. Besondere Fürsorge für die Schüler.

Die Heilkurse für stotternde Kinder wurden in der bisherigen Weise fortgesetzt. Es wurden 7 (8) Einzelkurse gebildet, zu denen insgesamt 88 Kinder (65 Knaben, 23 Mädchen) zugelassen wurden. Davon traten 3 wegen Krankheit zurück, 3 sind von Dresden weggezogen. Von den verbleibenden 82 Kindern wurden 24 vollständig geheilt, 53 wesentlich, 5 wenig gebessert.

Nach den auf das Jahr 1902 erstatteten Berichten der Schulärzte war der Gesundheitszustand der Kinder im allgemeinen ein recht guter. Die im Vorjahre aufgetretene follikuläre Bindehautentzündung kam auch im Berichtsjahre nur noch in vereinzelten Fällen vor. Ansteckende Krankheiten traten nur in vereinzelten Fällen auf.

Der Gemeinnützige Verein hat auch im Berichtsjahre wiederum eine ansehnliche Zahl schwächlicher und erholungsbedürftiger Schulkinder zur Erholung auf das Land schicken können.

Die Genesungspflege im Klingenberger Sommerheim begann am 5. Mai mit 27 Kindern und dauerte bis 26. Juni. An diesem Tage folgte mit 142 Kindern (49 Knaben und 93 Mädchen) die bis zum 17. Juli währende Vorpflege im Sommerheim und im Joseph-Bondi-Haus; ihr schloß sich die Hauptpflege an in der Zeit vom 19. Juli bis 9. beziehentlich 16. August. Sie umfaßte 22 Kolonien zu 4 Wochen (254 Knaben, 302 Mädchen) und 9 Kolonien zu 3 Wochen (76 Knaben und 150 Mädchen). Hierauf folgte die Nachpflege mit 145 Kindern vom 21. August bis 13. September. Endlich schloß die Aussendung für das Berichtsjahr zum ersten Male mit einer Herbstpflege mit 23 Knaben und 28 Mädchen, die vom 13. September bis 4. Oktober dauerte.

Digitized by Google

Hiesige Geschäftshäuser, der Verein Töchterhort und Frau Konsul Arnhold haben 226 Kinder (97 Knaben, 129 Mädchen) ausgesendet, und zwar 68 Knaben, 83 Mädchen 4 Wochen, 29 Knaben, 46 Mädchen 3 Wochen.

Der Gesamtaufwand für die auf Vereinskosten ausgesendeten Kinder betrug 26080 ℳ 81 ₰.

Der Koch- und Haushaltungsunterricht wurde fortgesetzt.

Die 6 am 15., 16., 17., 19., 27. April und am 7. Oktober 1901 begonnenen Kurse wurden am 27. September 1901 beziehentlich am 26. März 1902 beendigt.

Für schulentlassene Mädchen wurden 2 Sommerkurse mit 51 Schülerinnen am 7. April, für Schulmädchen 4 einjährige Kurse mit 100 Schülerinnen am 8., 9., 11. und 12. April 1902 begonnen.

Durch den Verein „Fürsorge" und vom „Verein zu Rat und Tat" wurden wiederholt Freistellen gewährt.

Die Sommerkurse wurden am 25. September 1902 geschlossen.

Der Winterkursus für schulentlassene Mädchen begann am 5. Oktober 1902 mit 13 Teilnehmerinnen.

Der Schulbesuch der Kurse war regelmäßig und Fleiß und Fortschritte waren recht erfreulich.

Die mit Hilfe der städtischen Unterstützung (vergleiche unter VI.) vom Gemeinnützigen Vereine verwalteten 12 städtischen Volksbibliotheken hatten sich fast durchgängig der gleichgroßen Benutzung zu erfreuen als im Jahre vorher. Es sind von 2914 (2895) Schulkindern insgesamt 52509 (45189) Bücher entliehen worden, und zwar 45099 erzählende Jugendschriften, 2609 Bücher über Erd- und Völkerkunde, 3315 Bücher über Sage, Geschichte, Lebensbeschreibungen, 731 Bücher über Naturkunde, 78 Sammelwerke, Zeitschriften, Kalender und 677 Bücher verschiedenen Inhaltes. Die Zahl der eingetragenen Leser überhaupt betrug 12322 gegen 11667 im Vorjahre; diese entnahmen in 200770 Fällen 215983 Bände gegen 170254 Ausleihungen mit 189932 Bänden im Vorjahre. Der Bücherbestand der Bibliotheken erhöhte sich trotz zahlreicher Aussmusterungen abgenutzter Bücher auf 49010 (48048) Bände. Von diesen entfielen 12111 Bände auf deutsche Nationalliteratur, 11627 Bände auf Kalender, Sammelwerke und Zeitschriften, 9472 Bände auf belehrende und erzählende Jugendschriften, 4481 Bände auf Sage, Geschichte und Lebensbeschreibungen, 3506 Bände auf Erd- und Völkerkunde, 1831 Bände auf Naturkunde, 1836 Bände auf Landwirtschaft, Kunst, Gewerbe und Industrie, Handels- und Verkehrswesen, Heer und Flotte, 2046 Bände auf ausländische Literatur, 1111 Bände auf Kunst-, Kultur- und Literaturgeschichte, sowie 989 Bände auf Rechts- und Staatskunde, Volkswirtschafts- und Gesundheitslehre.

An dem Handfertigkeitsunterrichte des Gemeinnützigen Vereins beteiligten sich 792 (762) Bürger- und 759 (615) Bezirksschüler, die in Holz- oder Papier- und Pappar beiten unterwiesen wurden.

Der im Jahre 1896 von gemeinsinnigen Bürgern der Stadt neubegründete Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder hat auch im Berichtsjahre 1075 (1025) Schüler und Schülerinnen hiesiger Bezirksschulen während der Wintermonate alltäglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage gespeist.

Es sind verteilt worden

	Portionen	im Werte von ℳ	₰
vom Januar bis März	30365	6073	—
im November und Dezember	20297	4059	40
zusammen	**50662**	**10132**	**40**

Im Vorjahre sind 53809 Portionen im Gesamtwerte von 10761 ℳ 80 ₰ abgegeben worden.

Die Speisung der Kinder erfolgt unter ständiger Aufsicht vertrauenswürdiger Damen, welche sich hierzu in dankenswerter Weise erboten haben, in abgeschlossenen, in der Nähe der betreffenden Schulen gelegenen Räumen öffentlicher Gastwirtschaften, mit deren Inhabern für eine Portion Essen — Gemüse mit Fleisch der Einheitssatz von 20 ₰ vereinbart worden ist.

Am Schlusse des Berichtsjahres nahmen an der Speisung teil

360 Kinder aus Altstädter und
190 Kinder aus Neustädter Bezirksschulen.

Der Verein gegen Armennot und Bettelei sorgte auch im Berichtsjahre nach den seit 17 Jahren befolgten Grundsätzen dafür, daß während der Zeit von Januar bis März und von November bis Ende Dezember armen Schulkindern, die mittags zu Hause nichts Warmes zu essen bekommen können, eine Suppe ebenso reichlich wie nahrhaft, meist dazu ein Stück Brot, gespendet werden konnte. Es nahmen diesmal an der Suppenspende 25 evangelische Bezirksschulen, die Nachhilfeschule, sowie die 4 katholischen Bezirksschulen Dresdens teil und es wurden 52166 (55490) Portionen im Kostenwerte von 5170 ℳ 87 ₰ (5360 ℳ 12 ₰) an etwa 1600 (1500) Kinder verabreicht. Die Speisung findet meistens im Schulhause selbst statt, nur in vereinzelten Fällen noch in einem der Schule nahegelegenen Gasthause, und zwar stets unter Aufsicht.

Digitized by Google

Der Verein bewilligte im Jahre 1902 an 39 Lehrlinge auf 1 bis 4 Jahre insgesamt 4 132 .// 50 ₰ Unterstützungen. In der Zeit von 1882 bis 1902 sind an 556 Lehrlinge zusammen 64 012 .// 30 ₰ bewilligt worden.

Unterstützungen für weibliche Berufsbildung wurden an 20 Mädchen zur Ausbildung als Kinderpflegerinnen oder Kindergärtnerinnen, zur kaufmännischen Ausbildung, zur Erlernung weiblicher Handarbeiten und zur Ausbildung in der Dienstmädchen-Lehranstalt gewährt. Die Ausgaben hierfür betrugen 960 .//.

Der Verein für Kinderbeschäftigung (Blumenstraße 6) hat den Zweck, schulpflichtige Kinder unbemittelter Stände während der schulfreien Zeit durch eine angemessene und lohnende Beschäftigung unter streng erziehlicher Aufsicht an Fleiß, geregelte Tätigkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und gute Sitte zu gewöhnen, dadurch in ihnen den Sinn für rechtlichen Erwerb und Sparsamkeit zu wecken und zu fördern und sie vor sittlicher Verderbnis zu bewahren.

Die Knaben werden in der Regel mit dem erfüllten 10. Lebensjahre in die Anstalt aufgenommen, wenn die Schule dagegen nichts einzuwenden hat, und verbleiben meist bis zur Konfirmation. Faule, liederliche oder sonst schlecht geartete Knaben werden zurückgewiesen. An den Wochentagen wird vormittags von 7 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 bis 6 Uhr gearbeitet, mit der Beschränkung, daß Knaben bis zum 12. Jahre höchstens täglich 4 Stunden, dann aber bis zu 6 Stunden zugelassen werden. Die Zahl der Anstaltsknaben betrug im Berichtsjahre durchschnittlich 90. Als Gesamtlohn wurden 3 274 .// 13 ₰ an sie ausgezahlt, das sind 128 .// 81 ₰ mehr als im Vorjahre.

Der Verein „Kinderhort" unterhielt im Berichtsjahre 8 Kinderheime, 5 für Knaben, 3 für Mädchen; 4 in Altstadt, 2 in Neustadt, 2 in Vorstadt Striesen. Die letzteren sind im Jahre 1902 Schandauer Straße 36 errichtet worden. In den Kinderheimen erhalten die Kinder täglich von 4½ bis 7 Uhr Unterkunft, Beschäftigung und leibliche Erquickung. Die Aufsicht führen Lehrer und Lehrerinnen. Die Beschäftigung besteht in Fertigung von Schularbeiten, Handfertigkeitsarbeiten und Spielen, sowie, wo hierzu Gelegenheit geboten ist, in Gartenarbeiten und Blumenpflege. In den Mädchenheimen werden die Pfleglinge auch mit Nadelarbeit beschäftigt, und da hier Küchen zur Verfügung stehen, außerdem angeleitet, einfache Speisen zuzubereiten.

Hierüber wurde den Schulkindern unentgeltliche Benutzung der städtischen Elbbäder, besonders erpachteter Eisbahnen und je an einem bestimmten Tage des Sommerhalbjahres freier Eintritt in den Zoologischen Garten gewährt.

3) Die Fortbildungsschulen.

Die Schülerzahl der städtischen Fortbildungsschulen (siehe Seite 377) betrug am 1. Juni 1902 3 274 gegen 3 185 im Vorjahre; sie erhöhte sich sonach um 89. Außerdem besuchten 752 Fortbildungsschüler nichtöffentliche Fortbildungsschulen, und zwar 486 Schüler Vereinsschulen und 266 eine Privat-Fortbildungsschule. Auf eine jede der 5 städtischen Fortbildungsschulen entfallen durchschnittlich 655 (637) Schüler.

4) Das Ehrlichsche Gestift.

In den im Verwaltungsberichte auf 1894 Seite I. 32 und 33 ausführlich behandelten Einrichtungen im Gestifte selbst und dessen Erziehungshause und Schule sind grundsätzliche Änderungen nicht eingetreten.

Der Betrag des Vermögens der Stiftung in Hypotheken, Wertpapieren, Grundstücks- und Inventarwerten, sowie der des Sonderfonds zur Erwerbung neuen Grundbesitzes ist aus der dem Berichte des Finanzamtes unter C beigegebenen Übersicht der Stiftungen ersichtlich.

III. Lehrer an den städtischen Unterrichtsanstalten.

1) Die Gymnasien und Realgymnasien.

Bei der Dreikönigschule wurde die infolge Übertritts des derzeitigen Inhabers in den Ruhestand freigewordene Stelle des Konrektors mit einem Lehrer des Vitzthumschen Gymnasiums besetzt, an dessen Stelle wiederum ein Lehrer der Dreikönigschule versetzt wurde. Außerdem wurden die Stellen eines im Jahre 1901 abgegangenen und eines im Jahre 1902 verstorbenen wissenschaftlich gebildeten Lehrers anderweit besetzt, während die Stelle eines im Jahre 1902 abgegangenen wissenschaftlich gebildeten Lehrers noch unbesetzt ist und vikariatsweise verwaltet wird. Bei dem Wettiner Gymnasium wurde die Stelle eines im Jahre 1901 verstorbenen wissenschaftlich gebildeten Lehrers, die vikariatsweise verwaltet worden war, anderweit besetzt. Die Stelle eines im Jahre 1901 verstorbenen Lehrers an der Annenschule wurde gleichfalls anderweit besetzt.

Auf die dadurch freigewordenen Lehrerstellen wurden wissenschaftlich gebildete Lehrer von auswärts berufen.

Digitized by Google

Ende 1902 wirkten unter

5 Rektoren und 5 Konrektoren
111 wissenschaftlich gebildete Lehrer,
14 ständige Fachlehrer, davon 4 Zeichenlehrer, 8 Turnlehrer und 2 Gesanglehrer.

Außerdem wurde der Fachunterricht noch von anderen, in der Regel an mehreren Schulen beschäftigten Personen gegen stundenweise Vergütung erteilt.

2) Die Realschulen.

Bei der I. Realschule wurden die Stellen eines im Jahre 1901 abgegangenen wissenschaftlich gebildeten Lehrers, die vikariatsweise verwaltet worden war, und eines im Jahre 1902 ausgeschiedenen wissenschaftlich gebildeten Lehrers durch Neuwahl von auswärtigen Lehrern besetzt.

Bei der II. Realschule wurde je eine Stelle für einen wissenschaftlich und einen seminaristisch gebildeten Lehrer neu begründet.

Bei der III. Realschule wurden zwei Stellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer begründet.

Die Stelle eines seminaristisch gebildeten Lehrers bei der II. Realschule wurde durch einen hiesigen Volksschullehrer, die Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers bei der III. Realschule durch einen im hiesigen Volksschuldienste beschäftigten Theologen, die zwei verbleibenden Stellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer durch Berufung auswärtiger Lehrer besetzt.

Ende 1902 waren angestellt außer dem mit der Leitung der III. Realschule betrauten Oberlehrer

2 Direktoren,
33 wissenschaftlich gebildete Lehrer und
7 seminaristisch gebildete Lehrer.

3) Die Höheren Töchterschulen.

Bei den beiden Töchterschulen waren Ende 1902 vorhanden

2 Direktoren,
11 wissenschaftlich gebildete Lehrer und
17 seminaristisch gebildete Lehrer, darunter 12 Lehrerinnen.

Bei der I. Höheren Töchterschule wurden je eine Stelle für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer und eine seminaristisch gebildete Lehrerin begründet. Die erstere Stelle wurde durch einen im Volksschuldienste wirkenden Kandidaten der Pädagogik, die letztere durch eine von auswärts berufene Lehrerin besetzt.

Bei der II. Höheren Töchterschule wurde ein ins geistliche Amt übergetretener wissenschaftlich gebildeter Lehrer durch einen von auswärts berufenen wissenschaftlichen Lehrer ersetzt.

4) Die Volksschulen.

Aus dem Schuldienste schieden 29 Lehrer, davon 10 durch Versetzung in den Ruhestand, 5 durch Tod, 9 durch freiwilligen Abgang, 2 infolge Entlassung und 3 infolge Versetzung an eine städtische höhere Unterrichtsanstalt.

Neu eingestellt wurden 63 Hilfslehrer. Zu ständigen Lehrern wurden 52 Hilfslehrer ernannt. Außerdem wurde 2 Lehrern bei dem Eintritte in den hiesigen Schuldienst sogleich die Ständigkeit verliehen.

Ende 1902 waren vorhanden

37 Direktoren (neu das Direktorat der XII. Bürgerschule),
840 ständige Lehrer, darunter 117 Lehrerinnen,
143 Hilfslehrer, darunter 21 Lehrerinnen,
92 Nadelarbeitslehrerinnen, darunter 85 voll mit wöchentlich wenigstens 24 Stunden und gegen festes Jahresgehalt beschäftigte,
7 andere Fachlehrer, davon 1 Zeichenlehrer, 1 Sprachlehrerin und 5 Turnlehrerinnen.

Die Gehalte, Dienstalterszulagen und Vergütungen, welche den in den vorstehend unter 1 bis 4 bezeichneten Schulen wirkenden Lehrkräften gewährt wurden, sind aus dem Rechenschaftsberichte über den Haushaltplan der Stadt Dresden auf das Jahr 1902 zu ersehen.

In der nachstehenden Übersicht ist auf grund der von den Direktoren der städtischen Bürger- und Bezirksschulen über Lehrererkrankungen dem Schulamte erstatteten Anzeigen wiederum die Zahl der im Berichtsjahre erkrankten Lehrer und der Krankheitsdauer in den einzelnen Fällen festgestellt worden.

Ob außer diesen Lehrern noch andere wegen Krankheit ab und zu einen oder mehrere (bis zu 3 Tagen) dem Dienste ferngeblieben sind, entzieht sich diesseitiger Kenntnis, da die Schuldirektoren nach dem Volksschulgesetze berechtigt sind, die ihnen unterstellten Lehrer bis zu 3 Tagen zu beurlauben

und diese Berechtigung wohl auch in einzelnen Fällen auf die Erkrankung von Lehrern angewendet worden ist. Jedenfalls bleibt die in der Übersicht enthaltene Zahl der erkrankten Lehrer hinter derjenigen der tatsächlich erkrankt gewesenen Lehrer zurück.

Erkrankungen der Lehrer an den Bürger- und Bezirksschulen.

Dauer der Krankheit in Tagen	Zahl der erkrankten Lehrer	Zahl der Krankheitstage	Auf 100 am 1. Juni vorhandene Lehrer trafen Krankheitsfälle im Jahre	Unter 100 Erkrankungen hatten die vorn angegebene Dauer
1— 3	11	25	1,06	5,67
4— 6	54	275	5,20	27,84
7— 9	20	165	1,92	10,31
10—12	35	397	3,37	18,04
13—15	4	55	0,38	2,06
16—18	11	185	1,06	5,67
19—21	8	163	0,77	4,12
22—24	10	229	0,96	5,16
25—27	4	100	0,38	2,06
28—30	1	30	0,10	0,52
31—40	13	460	1,25	6,70
41—50	8	364	0,77	4,12
51—60	3	168	0,29	1,55
61—70	2	134	0,19	1,03
71—80	4	296	0,38	2,06
81 und mehr	6	764	0,58	3,09
zusammen	**194**	**3810**	**18**,65	**100**,00

Nach dieser Übersicht waren von den am 1. Juni 1902 an den städtischen Bürger- und Bezirksschulen tätigen 1040 Lehrkräften im Berichtsjahre 194 (207) oder 18,65 (20,58) Prozent krank. Von den krank gewesenen 194 Lehrern waren 54 oder 27,84 Prozent 4 bis 6 Tage, 35 oder 18,04 Prozent 10 bis 12 Tage, 20 oder 10,31 Prozent 7 bis 9 Tage, 13 oder 6,70 Prozent 31 bis 40 Tage dienstunfähig. Die nächsthöheren Prozentzahlen 5,67, 5,16, 4,12 und 3,09 entfallen auf die Krankheitsdauer von 1 bis 3 und beziehentlich 16 bis 18, 22 bis 24, 19 bis 21 und beziehentlich 41 bis 50 und 81 Tagen und mehr. Die Gesamtdauer aller Erkrankungen betrug 3810 (5200) Tage oder durchschnittlich 19,64 (25,12) Tage auf einen erkrankt gewesenen Lehrer, während auf jeden vorhandenen Lehrer 3,66 (4,98) Krankheitstage trafen.

IV. Verwaltung und Aufsicht.

A. Verwaltung.

In der Verwaltung der städtischen Schulanstalten, wie dieselbe in dem Verwaltungsberichte auf das Jahr 1891, Seite I. 32, behandelt worden ist, sind im Berichtsjahre keine Veränderungen eingetreten.

B. Schulschreiber.

Schulschreiber waren angestellt bei der IV., IX., XI. Bürgerschule, der 3. und 21., 4., 6., 7. und 14., 8., 9., 10., 19., 20., 22., 25., 26., 27. und 28. Bezirksschule.

C. Überwachung der Erfüllung der Schulpflicht.

Zur Überwachung der Erfüllung der Schulpflicht wurden, um den rechtzeitigen Eintritt in die Schule festzustellen, im Jahre 1902 12113 Hauszettel in Umlauf gesetzt. Aus der Vergleichung mit den Verzeichnissen, welche von sämtlichen Direktionen der öffentlichen und der Privatschulen über die in diese Schulen aufgenommenen Kinder eingereicht wurden, ergab sich, daß 64 Kinder krankheitshalber einer Schule nicht zugeführt worden waren, 11 Kinder Privatunterricht erhielten und 19 Kinder auswärtige Schulen besuchten. Über 449 Kinder, die nach den Hauslisten hiesige katholische Schulen besuchten, wurde dem katholischen Schulvorstande ein Verzeichnis übermittelt.

Bei den Volksschulen sind wegen Schulversäumnissen insgesamt 178 (217) Strafverfügungen und 761 (839) Ermahnungen ergangen. Auf die ersteren wurde in 120 Fällen Zahlung geleistet, in 1 Falle Haft verbüßt, in 30 Fällen Erlaß gewährt, während 2 Fälle noch unerledigt waren, außerdem wurde in 25 Fällen durch Amnestie-Erlaß die Strafe abgeschrieben. Es gingen überhaupt 43 (31) Straferlaßgesuche ein, von denen 13 abfällig beschieden wurden.

Bei den Fortbildungsschulen waren wegen Schulversäumnissen 256 (244) Strafverfügungen und 1047 (845) Ermahnungen zu erlassen und 52 (41) Einsperrungen zu verfügen. Auf die Strafverfügungen wurde in 2 Fällen Widerspruch erhoben, in 185 Fällen Zahlung geleistet, in

Digitized by Google

18 Fällen Haft verbüßt, in 5 Fällen ganzer und in 1 Falle teilweiser Straferlaß auf Ansuchen gewährt, in 38 Fällen wurde die Strafe infolge Amnestie-Erlasses abgeschrieben, 7 Fälle blieben unerledigt. Im ganzen gingen 10 (14) Erlaßgesuche ein, von denen 5 abfällig beschieden wurden.

Behufs Entlassung aus der Volksschule vor zurückgelegtem 14. Lebensjahre sind 34 (23) Gesuche eingereicht worden, von denen nach erfolgter Begutachtung durch den Schulausschuß der Königliche Bezirksschulinspektor 30 genehmigt und 3 abgelehnt hat, 1 Gesuch wurde zurückgezogen.

Vom weiteren Besuche der Fortbildungsschule vor vollendetem dritten Schuljahre wurden auf 328 (284) Gesuche 240 (203) Schüler befreit; 88 Gesuche wurden abfällig beschieden.

Bezüglich der konfessionellen Erziehung von Kindern aus gemischten Ehen waren 748 (721) Fälle zu erledigen.

D. Registranden.

Die Registranden zählten im Jahre 1902 37 801 (33 750) Eingänge, und zwar

die Registrande VIa (Schulsachen überhaupt) 3 818 (3 327),
die Registrande VIb (Schulbesuchsüberwachung, Aufnahme in die Volksschule, Disziplinar- und Dispensationssachen) 8 262 (8 013),
die Registrande VIc (Schulgeldwesen und Freistellensachen einschließlich der Restsachen des katholischen Schulvorstandes) 13 816 (11 658),
die Registrande VId (Schulentlassungssachen) 95 (75),
die Registrande VIe (Fortbildungsschulsachen) 6 413 (5 091),
die Registrande VIf (Personalsachen) 3 486 (4 532),
die Registrande VIg (religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen) 1 495,
die Registrande beim Ehrlichschen Stifte 416 (400).

Außerdem wurden bei der Registrande VIc ohne Eintragung in die Registrande 7 764 Freistellengesuche erledigt und auf grund der von der Registrande getrennt geführten Mahnlisten 22 324 Zahlungsauflagen und 5 259 Pfändungsaufträge erlassen, ferner waren bei der Registrande VIb ebenfalls ohne Eintragung in die Registrande 10 075 Eingänge von Aufnahmebogen zu verzeichnen.

Die Gesamtzahl der dem Ratsvollstreckungsamte erteilten Pfändungsaufträge war 6 298.

Der Ausschuß für das höhere Unterrichtswesen hat 7 (7) Sitzungen gehalten, in denen 147 (110) Beschlüsse gefaßt wurden; davon betrafen 22 die Kreuzschule, 16 das Wettiner Gymnasium, 8 das Vitzthumsche Gymnasium, 4 das neue Gymnasium, 19 die Dreikönigschule, 11 die Annenschule, 13 die I. Realschule, 5 die II. Realschule, 7 die III. Realschule, 15 die I. Höhere Töchterschule, 9 die II. Höhere Töchterschule und 18 gemeinschaftliche Angelegenheiten.

Der Volksschulausschuß hat 16 (15) Sitzungen gehalten, in denen 508 (438) Beschlüsse in 446 (403) Nummern des Protokolles gefaßt wurden. Davon betrafen 2 (4) Organisationssachen, 172 (134) Personalsachen, 310 (278) Schulsachen im allgemeinen, 8 (6) Schulausschußsachen, 11 (10) die Fortbildungsschule und 5 (6) die Kinderbesserungsanstalt.

Die Kommission für das städtische höhere Unterrichtswesen hat 7 (6) Sitzungen gehalten, in denen 83 Beschlüsse gefaßt wurden; davon betrafen 14 allgemeine und gemeinschaftliche Sachen, 8 die Kreuzschule, 6 das Wettiner Gymnasium, 6 das Vitzthumsche Gymnasium, 3 das neuzubegründende Gymnasium, 14 die Dreikönigschule, 2 die Annenschule, 5 die I. Realschule, 5 die II. Realschule, 4 die III. Realschule, 11 die I. Höhere Töchterschule und 5 die II. Höhere Töchterschule.

V. Pensionen, Ruhestandsunterstützungen und Stiftungsnutzungen.

A. Die städtische Pensionskasse der Lehrer.

Die Pensionen für die bei der Kasse beteiligten Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten und der Kinderbesserungsanstalt werden aus der Kasse der politischen Gemeinde, die Pensionen für die bei der Pensionskasse beteiligten Volksschullehrer aus der Schulkasse bezahlt.

Es betrug

der Zuschuß aus der Kasse	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰	also 1902 ℳ	also 1902 ₰
der politischen Gemeinde	9 283	61	9 283	61		
der evangelischen Schulgemeinde . . .	59 449	62	58 271	61	1 178	1

Im Pensionsgenusse befanden sich am Schlusse des Jahres 5 Lehrer der ersten und 37 Lehrer der zweiten Abteilung.

Der Zuschuß für Pensionen an Nadelarbeitslehrerinnen betrug 1902 2 826 ℳ 50 ₰ (1901: 947 ℳ).

Digitized by Google

B. Ruhestandsunterstützungen an nicht pensionsberechtigte Bedienstete bei dem städtischen Volksschulwesen.

Diese werden aus der allgemeinen Volksschulkasse gewährt. Der Zuschuß zu solchen Unterstützungen betrug 1901 14 430 ℳ 43 ₰ und 1902 14 644 ℳ 9 ₰, also 213 ℳ 66 ₰ im Berichtsjahre mehr.

C. Lehrerwohnungen.

Das der Stadt von dem Privatmann Reiche geschenkte Haus Forststraße 26, in welchem nach dem Willen des Schenkgebers den am wenigsten gut gestellten Lehrern an den Bezirksschulen rechts der Elbe zu billigen Preisen Wohnungen gewährt werden sollen, hat bei 1 865 ℳ 59 ₰ Einnahmen und 179 ℳ 22 ₰ Ausgaben 1 686 ℳ 37 ₰ Überschuß ergeben, welcher zinsbar anzulegen ist. Für das angesammelte Kapital (am Jahresschluß 19 944 ℳ 74 ₰[1]) soll dereinst ein zweites Haus zu gleichem Zwecke angekauft werden.

VI. Beiträge an nichtkonfessionelle Schulen und Vereine zu Zwecken der Bildung und Erziehung.

Gewährt wurden

14 400 ℳ dem Gemeinnützigen Vereine zur Unterhaltung von 12 Volksbibliotheken (je 1 200 ℳ),
400 ℳ demselben zur Bestreitung des Mietzinses für ein Bibliothekzimmer,
1 200 ℳ demselben zur Förderung der Jugendspiele,
300 ℳ demselben für öffentliche Vorträge,
1 000 ℳ demselben zu Freistellen für Bezirksschüler in Handfertigkeitskursen,
1 500 ℳ dem Königlichen Konservatorium für Musik zur Unterhaltung von 5 Freistellen,
1 000 ℳ für Stipendien an Schüler der Königlichen Kunstgewerbeschule,
2 900 ℳ dem Allgemeinen Erziehungsvereine,
3 900 ℳ demselben Vereine zur Unterhaltung der sechs Volkskindergärten, und zwar 2 in der Friedrichstadt, 1 in der Seevorstadt, 1 in der Wilsdruffer Vorstadt, 1 in der Pirnaischen Vorstadt und 1 in der Leipziger Vorstadt, je 650 ℳ,
1 190 ℳ demselben Vereine für die Volkskindergärten in der Leipziger Vorstadt und Vorstadt Trachenberge,
1 500 ℳ dem Fortbildungsvereine für die von ihm unterhaltene Fortbildungsschule,
1 500 ℳ dem Handwerkervereine für seine Fortbildungsschule,
500 ℳ dem Vereine Gewerbtreibender für seine Fortbildungsschule,
450 ℳ der Sonntagsschule,
2 000 ℳ dem ersten Frauenbildungsvereine,
2 000 ℳ dem Frauenerwerbsvereine für seine Mädchen-Fortbildungsschulen,
200 ℳ der Klempnerinnung für ihre Fachschule,
900 ℳ der Kinderbeschäftigungsanstalt zu Neu- und Antonstadt,
1 200 ℳ dem Pädagogischen Vereine zur Unterstützung von Witwen und Waisen von Lehrern,
1 500 ℳ dem Allgemeinen deutschen Privatschullehrervereine, Zweigverein Dresden,
500 ℳ der Tischlerinnung für ihre Fachschule,
150 ℳ der Schuhmacherinnung für ihre Fachschule,
400 ℳ der Täschner- und Tapezierer-Innung für ihre Fach- und Fortbildungsschule,
100 ℳ der Konditoren-Kreisinnung für ihre Fach- und Fortbildungsschule,
3 500 ℳ dem Gemeinnützigen Vereine für seine Volks-, Koch- und Haushaltungsschule,
200 ℳ dem Deutschen Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen,
1 000 ℳ dem Gartenbauverband für das Königreich Sachsen für seine Gartenbauschule,
100 ℳ dem Deutschen Vereine für das Fortbildungsschulwesen,
25 ℳ dem Verbande deutscher Gewerbeschulmänner.

Hierüber

10 000 ℳ für Stipendien für Studierende der Technischen Hochschule.

Die Gesamtausgabe an Beiträgen belief sich im Jahre 1902 auf 55 515 ℳ (44 030 ℳ).

[1]) Der Unterschied von 4 ℳ 70 ₰, der sich unter Zurechnung des Überschusses zu dem im Vorjahre angesammelten Kapitale ergibt, beruht auf dem Kursverlust bei Ankauf von Wertpapieren.

Dresden, am 30. Juli 1903.

Stadtrat **Fischer.**

Digitized by Google

Kinderbesserungsanstalt Marienhof.

I. Allgemeines.

Von Ostern 1902 ab war an Stelle des Lehrers Wunderlich der Lehrer Reef an der Anstalt tätig; sonstige Veränderungen im Personale traten nicht ein. Der Direktor mußte infolge allgemeiner Nervosität im Monat Juni beurlaubt werden. Schwere Krankheiten, teils in der Familie des Direktors, teils unter den Anstaltszöglingen — Typhus, Scharlach, Masern — traten im Berichtsjahre auf, konnten aber durch rechtzeitige Absonderung der Kranken, sowie durch weitgehende Desinfektionen eingedämmt werden, so daß sie nicht zu Hausepidemien wurden.

II. Zöglingsbestand.

Auch im Berichtsjahre nahm der Zöglingsbestand stetig zu und bereits im Oktober waren in der Knabenabteilung Aufnahmen bis auf weiteres unmöglich.

Der Bestand der Anstalt ergibt sich aus folgender Übersicht.

	Knaben	Mädchen	zusammen
Bestand am Jahresanfange . . .	48	10	58
Zugang während des Jahres . .	52	8	60
Abgang während des Jahres . .	45	8	53
Bestand am Jahresschlusse . . .	55	10	65

Ihrem Glaubensbekenntnisse nach waren unter den im Berichtsjahre eingelieferten Kindern 54 Evangelische und 6 Katholiken.

Gründe für die Unterbringung waren in 41 Fällen Diebstahl und Raub; 12 Kinder wurden wegen Entweichens teils aus der Kinderpflegeanstalt, teils aus dem Elternhause, Umhertreibens und Nächtigens im Freien, 4 wegen Unsittlichkeiten, 2 wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange und 1 wegen Hehlerei eingeliefert.

Von diesen 60 Kindern wurden 8 vom Königlichen Amtsgericht zur Verbüßung von Gefängnisstrafen und die übrigen vom Schulamte untergebracht.

Ihrem Alter nach waren unter den Eingelieferten

	7	9	10	11	12	13	14
	Jahre						
Zöglinge	2	3	4	4	16	10	21

38 Zöglinge, darunter 22 Konfirmanden, konnten ihren Angehörigen zugeführt beziehentlich in Lehrstellen untergebracht werden; von den übrigen wurden 5 den Strafanstalten zur Verbüßung längerer Gefängnisstrafen, 6 der Pflegeanstalt und 4 auswärtigen Erziehungsanstalten übergeben.

Die Zahl der Verpflegtage ist von 20 306 im Vorjahre auf 20 785 im Berichtsjahre, somit um 479 gestiegen und hat sich der tägliche Durchschnittsbestand von 55,6 auf 56,9, sonach um 1,3 Zöglinge erhöht.

Von den 20 785 Verpflegtagen entfielen nach den monatlichen Speisentabellen 12 261 auf die I., 882 auf die II. und 7 642 auf die III. Kostklasse.

III. Einnahmen, Ausgaben, Vermögen.

A. Die Einnahmen bestanden in

Kapitalzinsen	262 ℳ 43 ₰
Verpflegkosten	2 640 ℳ 25 ₰
Verdienstgeldern der Zöglinge	115 ℳ 13 ₰
Reinertrag der Garten- und Feldwirtschaft .	1 072 ℳ 23 ₰
vermischten Einnahmen	550 ℳ 8 ₰
zusammen	**4 640 ℳ 12 ₰**

Digitized by Google

B. Die Ausgaben waren folgende.

Ausgaben für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand.					
Besoldungen, Löhne usw. der Anstaltsbeamten und Bediensteten	9 708	75	170	49	46,71
Schulbedürfnisse (einschließlich Kanzleiaufwand)	433	20	7	59	2,08
Beköstigungsaufwand	8 018	14	140	81	38,53
Gesundheitspflege	707	34	12	41	3,40
Heizung	1 509	92	26	54	7,27
Beleuchtung	172	52	3	3	0,83
Seife und andere Waschmittel	318	97	5	58	1,53
Wasch- und Plättlöhne	161	50	2	85	0,78
Wirtschaftsbedürfnisse	170	63	2	99	0,82
Aufwand für Konfirmanden	400		7	1	1,92
Aufwand bei der Weihnachtsbescherung	220	—	3	87	1,06
Wasserzins	222	48	3	91	1,07
Beitrag zu den Betriebskosten des Dampf- und Elektrizitätswerkes	2 945	27	51	72	14,17
zusammen a	**24 988**	**72**	**438**	**80**	**120,22**
b. den allgemeinen Aufwand.					
Besoldungen, Löhne usw. des Verwaltungspersonals	787	—	13	83	3,79
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk, Lagerstätten	2 928	42	51	43	14,09
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	453	85	7	96	2,18
Unterhaltung der Gebäude	1 003	25	17	63	4,83
Steuern und Abgaben	75	41	1	31	0,36
Allgemeiner Verfügungsbetrag	—	—	—	—	—
Vermischtes	327	37	5	73	1,57
zusammen b	**5 575**	**30**	**97**	**89**	**26,82**
c. Mietwert des Anstaltsgrundstückes	9 284	—	163	5	44,67
überhaupt a bis c	**39 848**	**2**	**699**	**74**	**191,71**

Der Gesamtaufwand (ohne Mietwert des Anstaltsgrundstückes) ist im Jahre 1902 dem Vorjahre gegenüber von 30 860 ℳ 43 ₰ auf 30 564 ℳ 2 ₰, somit um 296 ℳ 41 ₰ gefallen.

Die Gesamteinnahme betrug 4 640 ℳ 12 ₰, die Gesamtausgabe 30 564 ℳ 2 ₰ und demnach der von der Stadtgemeinde zu leistende Zuschuß 25 923 ℳ 90 ₰.

C. Das Vermögen der Anstalt besteht in einem Kapital von 7 506 ℳ 85 ₰, das sich aus verschiedenen Vermächtnissen zusammensetzt.

Dresden, den 31. Juli 1903.

Stadtrat **W. Bober.**

IV. Ärztlicher Bericht.

Wenngleich im Berichtsjahre eine verhältnismäßig große Zahl von Krankheitsfällen zur Beobachtung kam, so waren doch die meisten derselben nur leichter und schnell vorübergehender Natur. Nur bei 5 Zöglingen machte sich die Unterbringung im Krankenhause nötig, da entweder ein größerer chirurgischer Eingriff nötig war oder die Pflege Anforderungen stellte, denen in der Anstalt nicht genügt werden konnte.

Die beobachteten Erkrankungen sind folgende:

	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen
Blutarmut	—	2	Krankheiten der Knochen und Muskeln	6	—
Luftröhren- und Lungenkatarrh	23	5	Krankheiten der Nerven	2	—
Magen- und Darmkatarrh	10	2	Krankheiten der Zähne	35	5
Krankheiten des Halses und des Mundes	19	3	Rheumatismus	7	—
Krankheiten der Augen	10	2	Bruch und Bruchanlage	2	
Krankheiten der Ohren	11	1	Bettnässen		2
Krankheiten der Drüsen	6	1	Verletzungen und Eiterungen	39	6
Krankheiten der Haut	18	6			

Sämtliche Erkrankungen endeten mit Genesung.

Dr. **Baron.**

Digitized by Google

Armen- und Waisenamt.

(Die den Zahlenangaben im Text zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeine Mitteilungen.

A. Verschiedene Zuwendungen, Geschenke.

1) Die am 6. November 1900 verstorbene Braumeisters-Witwe Frau Ernestine Emilie Engler geborene Strödel hat die Stadtgemeinde Dresden als Alleinerbin ihres etwa 350000 ℳ betragenden Vermögens eingesetzt mit der Bestimmung, aus der Masse ihres Nachlasses eine „Hermann- und Pauline-Engler-Witwen-Stiftung" zu errichten und aus deren Einkünften ältere, bedürftige, in Dresden wohnhafte Witwen zu unterstützen. Die Verteilung der Stiftungserträgnisse hat alljährlich am 30. März und 6. November zu erfolgen.

2) Die am 17. April 1902 verstorbene Frau Amalie Auguste verwitwete Röhler geborene Streubel hat der Armenkasse der Vorstadt Striesen 600 ℳ vermacht, die nach den Vorschlägen der betreffenden Armenpflegervereine unter Arme dieser Vorstadt verteilt worden sind. Außerdem sind von der Verstorbenen noch 600 ℳ für die Kinderbewahranstalt Striesen ausgesetzt worden.

3) Mit der Einverleibung der vormaligen Landgemeinden Räcknitz und Zschertnitz in den hiesigen Stadtbezirk ist die von diesen Gemeinden im Jahre 1898 errichtete „König-Albert-Stiftung", aus der alljährlich am 23. April 40 ℳ an Arme dieser nunmehrigen Stadtteile zu verteilen sind, übernommen worden.

4) Weiter sind durch die Vereinigung der Vorortsgemeinde Räcknitz mit der Stadt Dresden in die Verwaltung des Rates übergegangen

a. das Kürstensche Vermächtnis im Betrage von 300 ℳ, dessen Zinsen alljährlich am 16. September zum Ankaufe von Kleidungsstücken und Schulbüchern für arme Kinder zu verwenden sind;

b. die von den Herren Clemens Ernst Pauli und Dr. Karl Kolbe durch Urkunde vom 28. Dezember 1893 errichtete „Agnes-Emilien-Stiftung" im Betrage von 1700 ℳ, deren Zinsen alljährlich am 24. Dezember zu verteilen sind;

c. die der vormaligen Landgemeinde Räcknitz an dem „Wettin-Freibett" beim Carolahause jährlich zustehenden 3 Pflegtage.

5) Endlich ist durch die Einverleibung der vormaligen Landgemeinde Seidnitz die von dem Gutsauszügler Herrn Johann Gottlieb Räther errichtete Stiftung im Betrage von 2000 ℳ, deren Zinsen halbjährlich an Seidnitzer Arme zu verteilen sind, auf die Stadt Dresden übergegangen.

Von den weiter eingegangenen Geschenken und Zuwendungen zur Unterstützung armer würdiger Dresdner Einwohner sind hervorzuheben

400 ℳ von Frau Elise Hirsch in 2 Beträgen von je 200 ℳ;
300 ℳ von einem nicht genannt sein wollenden Herrn aus Anlaß seines 50jährigen Bürgerjubiläums;
300 ℳ Vermächtnis des verstorbenen Herrn Stadtrat a. D. Adolf Moritz Bernhard Schnabel;
150 ℳ von Herrn Siegfried Schlesinger.

Ferner sind von denjenigen Geschenken, die zur Unterstützung verschämter Armer mit Feuerungsmaterialien eingingen, hervorzuheben

300 ℳ von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Johann Georg;
300 ℳ von Herren Gebrüder Arnhold;
300 ℳ von N. N.;
300 ℳ Sühnebetrag F. G. durch die Dresdner Filiale der Deutschen Bank in Berlin;
230 ℳ von Frau v. Dietel und Frau S. A. Müller;

Digitized by Google

200 ℳ von einer wohltätigen Dame, durch Herrn Rechtsanwalt Justizrat Böhmig;
200 ℳ vom Bankhaus Günther & Rudolph;
je 100 ℳ von Herrn Arndt, Herrn Richard Hermann Dietrich, F. L., W. K., C. G. K. jun., C. F. Leubner und aus der Geschwister Schrödelschen Erbschaftssache durch Herrn Hermann Straube;
153 ℳ 26 ₰ durch das K. S. Adreß-Comptoir;
10 000 Stück Briketts von Herrn Siegfried Schlesinger;
75 hl Braunkohlen von Herrn Franz Geucke.

B. Geschäftsumfang und Verwaltung.

In der Erwägung, daß die immer größer werdende Ausdehnung der Stadt Dresden das Bedürfnis hervorgerufen hat, wie bei anderen Zweigen der städtischen Verwaltung, so auch beim Armenwesen Einrichtungen zu schaffen, die es den Bewohnern der vom Sitze des Armenamtes entfernter gelegenen Stadtteile ermöglichen sollen, ihre Geschäfte mit dem Armenamte leichter und schneller, als es jetzt tunlich ist, zu erledigen, sind, vorläufig jedoch nur versuchsweise auf die Jahre 1902 und 1903 und zunächst nur in den Vorstädten Striesen und Pieschen Nebenstellen des Armenamtes errichtet worden.

Dieselben begannen am 2. Januar 1902 ihre Tätigkeit und zwar in der Vorstadt Striesen in dem Grundstücke Tittmannstraße 20b und in der Vorstadt Pieschen im vormaligen Pieschener Rathause, Bürgerstraße 63.

Der Geschäftsbereich der Nebenstelle in der Vorstadt Striesen erstreckt sich auf die Bezirke des 46., 49., 55., 56., 58. und 59. Armenpflegervereins und derjenige der Vorstadt Pieschen auf die Bezirke des 40., 52., 53. und 54 Armenpflegervereins.

In Armensachen haben sich daher die Bewohner der Vorstädte Striesen, Gruna und Seidnitz an die Nebenstelle in der Vorstadt Striesen und die Bewohner der Vorstädte Pieschen, Trachenberge mit Wilder Mann und desjenigen Teiles der Leipziger Vorstadt, der westlich der Staatseisenbahn gelegen ist, an die Nebenstelle in Pieschen zu wenden.

Die näheren Bestimmungen über diese Neueinrichtung enthält die für die Nebenstellen des Armenamtes aufgestellte Geschäftsordnung vom 20. Dezember 1901.

Außer der Kasse und der Buchhalterei bestehen bei dem Armenamte 24 Registranden.

1 Registrande für Verfassungssachen, Kinderpfleganstalt, städtisches Obdach, Kinderversorgung in Dresdner und auswärtigen Familien sowie offene Krankenpflege,
3 Registranden für die städtischen Anstalten Versorghaus, Arbeitsanstalt und Findelhaus,
14 Personalregistranden (12 bei der Hauptstelle und je 1 bei den Nebenstellen Striesen und Pieschen),
1 Registrande für Unterstützungswohnsitz-Sachen,
1 Registrande für die Verbindung der Privatwohltätigkeit mit der amtlichen Armenpflege (Zentralstelle),
1 Registrande für das Ziehkinderwesen,
1 Registrande für die Gemeindewaisenrats-Sachen (Waisenamt),
1 Registrande für die öffentlichen Sammlungen und
1 Registrande für die Mende-Stiftungssachen.

Die Zahl aller Registrandeneingänge, auf die Entschließung zu fassen war, beliefen sich auf 159 042 (145 161), während die Abgangsregistranden 125 481 (113 167) Einträge enthielten.

Außer dem Amtsvorstande und drei juristischen Hilfsarbeitern bildeten die bei dem Armenamte tätige Beamtenschaft am Schlusse des Jahres 1902 63 Personen, davon

a. 48 in der Kanzlei, einschließlich der Bekleidungskammer (1 Kanzleivorsteher, 12 Sekretäre, 12 Bureauassistenten, 1 Expedient, 9 Hilfsarbeiter, 10 Lohnschreiber, 2 Beamtenanwärter und 1 Maschinenschreiberin);
b. 4 in der Kasse (1 Kassierer, 1 Gegenbuchführer, 1 Bureauassistent und 1 Expedient);
c. 5 in der Buchhalterei (1 Buchhalter, 1 Bureauassistent, 1 Expedient und 2 Hilfsarbeiter);
d. 3 bei der Nebenstelle Striesen (1 Sekretär, 1 Hilfsarbeiter und 1 Lohnschreiber) und
e. 3 bei der Nebenstelle Pieschen (1 Sekretär, 1 Hilfsarbeiter und 1 Lohnschreiber).

Im gemeinsamen Botendienste des Armen- und Waisenamtes sowie des Krankenpfleg- und Stiftsamtes waren insgesamt 137 776 Schriftstücke zu bestellen. Wegen der übermäßigen Zunahme der Bestellungen vermochten die Boten den Anforderungen nicht mehr zu genügen. Um nun einer Vermehrung der Botenstellen wenigstens vorläufig vorzubeugen, wurde der Botendienst bei dem Armen- und Waisenamte (7 Boten) mit dem bei dem Krankenpfleg- und Stiftsamte (2 Boten) vereinigt. Diese Einrichtung ist am 2. Januar 1902 ins Leben getreten.

Die Postabgänge betrugen 22 605 (20 970). Die durch die Kasse bewirkten Wertsendungen sind jedoch hierunter nicht mit gezählt.

Digitized by Google

Wie in den Vorjahren, so ersuchten auch im Jahre 1902 mehrfach auswärtige Behörden schriftlich um Auskunft über die Einrichtungen des hiesigen Armenwesens oder über einzelne Zweige desselben. Zur persönlichen Einsichtnahme waren im Mai die Herren Stadtrat Dr. Weber und Königlicher Baurat, Stadtbaurat Scharenberg aus Leipzig und im August Herr Dr. Szalardi, Chefarzt des staatlichen Kinderasyls in Budapest, hierselbst anwesend und besichtigten gleichzeitig hiesige städtische Anstalten.

C. Armenausschuß.

Unter den 18 Mitgliedern des Ausschusses — 6 Stadträte, 5 Stadtverordnete, 7 Bürger — trat kein Wechsel ein. Der stellvertretende Vorsitzende Stadtrat Kaiser legte nach vieljähriger Arbeit Ende des Jahres sein Amt nieder. Ihm sei für sein ersprießliches Wirken im Dienste des öffentlichen Armenwesens auch an dieser Stelle der schuldige Dank ausgesprochen.

Zu Königs Geburtstag erhielt das Ausschußmitglied, Königlicher Friedensrichter Thümmler, das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden und Obmann Meltzer vom 29. Armenpflegerverein das Albrechtskreuz als besondere Auszeichnung für langjährige Tätigkeit beim öffentlichen Armenwesen.

195 (163) Sachen kamen in 14 (14) Ausschußsitzungen zur Erledigung.

Vom Unterausschuß für die Pflegerwahlen wurden 13, vom Lieferungsausschuß 3 Sitzungen abgehalten.

D. Armenpfleger.

Ende 1901 Bestand 57 Armenpflegervereine mit 605 Armenpflegern.

Neugebildet der 58. (für Neugruna, Neuseidnitz), der 59. (für Altgruna, Altseidnitz), der 60. und 61. Armenpflegerverein (Abtrennung vom 32. und 37. Armenpflegerverein in der Antonstadt) mit 35 Armenpflegern. Zugewählt für den 48. und 33. Armenpflegerverein je 2 = 4 Armenpfleger, und für den 50. Armenpflegerverein 1 Armenpfleger, zusammen 645 Armenpfleger.

Die Zahl der Armenpfleger verminderte sich um 6 beim 32., um 3 beim 37., um 1 beim 42., um 2 beim 46., um 1 beim 48., um 3 beim 49., um 3 beim 56. Armenpflegerverein, zusammen um 19 Armenpfleger.

Es verblieben somit 626 Armenpfleger Ende 1902. Von diesen sind 314 vom Rate, 312 von den Stadtverordneten gewählt.

Es schieden aus 36 Armenpfleger und zwar 8 infolge Ablebens, 12 wegen Krankheit und hohen Alters, 1 wegen Geschäftsüberbürdung, 2 wegen Wegzugs, 9 zufolge Umzugs, 2 wegen Konkurses, 1 wegen schwieriger Vermögenslage, 1 wegen Bestrafung.

Ersatzwahlen nahmen vor 14 der Rat, 19 die Stadtverordneten, 3 Stellen blieben unbesetzt.

Widersprüche gegen die Wahl erhoben 12 und zwar alle mit Erfolg; 5 von ihnen wurden vom Rat und 7 von den Stadtverordneten ersetzt.

Es fanden also im ganzen 40 Neuwahlen und 45 Ersatzwahlen, zusammen demnach 85 Wahlen statt. Davon entfielen 39 auf den Rat und 46 auf die Stadtverordneten.

Der Wechsel betrug sonach 13,6 Prozent.

Unter den Ausgeschiedenen befanden sich 6 Obmänner und 4 stellvertretende Obmänner.

Gewählt wurden 11 Obmänner, 18 stellvertretende Obmänner. Zu verpflichten waren 8 Obmänner, 17 stellvertretende Obmänner.

Das Andenken der verstorbenen Armenpfleger wurde in üblicher Weise geehrt. Am Sarge des langjährigen Obmanns, des Militärvereins-Präsidenten Tanner wurde ein Palmenschmuck niedergelegt; Ausschußmitglieder gaben ihm das Ehrengeleit, bei den übrigen Verstorbenen erhielten die Hinterlassenen Beileidsschreiben. Allen im Dienste der öffentlichen Armenpflege tätig gewesenen Männern sei auch an dieser Stelle für ihre Mühen herzlichst gedankt.

Bei 5064 laufend Unterstützten entfielen auf einen Armenpfleger je 8 Arme.

7 neue Straßen und 4 neue Plätze wurden den ihnen am nächsten liegenden Armenpflegervereinen zugeteilt.

Von den 61 Armenpflegervereinen sind nach § 8 unter 2 der Geschäftsanweisung im ganzen 549 (542) Sitzungen abgehalten worden und zwar je 2 vom 2., 41. und 50., je 3 vom 15., 16., 18., 24., 27. und 60., je 4 vom 25., 28., 37., 43. und 61., 5 vom 12., je 6 vom 1., 9., 31., 46. und 58., je 7 vom 21., 26., 35. und 47., je 8 vom 23., 33., 34., 55. und 59., je 9 vom 11., 14., 19., 22., 51., 52. und 53., je 10 vom 4., 5., 7., 30. und 38., je 11 vom 36., 40. und 56., je 12 vom 3., 6., 13., 17., 20., 29., 32., 39., 45. und 57., je 13 vom 8. und 44., 14 vom 10., 15 vom 54., 17 vom 42., 19 vom 48. und 45 vom 49.

E. Armenärzte.

Es schieden aus die DDr. Göthel, Gmeiner und Hübler freiwillig, Keller nach Ablauf sechsjähriger Dienstzeit und Gelbrich infolge Ablebens. An ihre Stelle traten die DDr. v. Einsiedel, und Krug vom 1. Januar, Beschorner und Kaiser vom 1. April ab; für Dr. Gelbrich

Digitized by Google

übernahm zunächst Dr. Göpfert die Vertretung. Das Gesuch Dr. Hauschilds, ihm seinen Distrikt trotz Ablaufs der Dienstzeit zu belassen, fand bis auf weiteres die Genehmigung des Rates; ebenso wurden die Gesuche der DDr. Hirschberg und Kneisel, sie außerhalb ihrer Distrikte wohnen zu lassen, bis auf weiteres genehmigt. Vom 1. Juli ab übernahm Dr. Brückmann die ärztliche Behandlung der kranken Armen von Altgrunna, während Neuseidnitz, Neugruna und ein Teil vom Osten Striesens zu einem neuen Distrikt (dem 20.) vereinigt und die neue Armenarztstelle vom 1. September ab dem Dr. Klemm übertragen wurde. Am 1. September wechselten die DDr. Krug und Flade mit Genehmigung des Rates ihre Distrikte in Neustadt. Für den seit Anfang Juli schwer erkrankten Arzt Starke in dem die Vorstädte Pieschen und Trachenberge umfassenden Distrikt übernahm bis zum Schlusse des Jahres Dr. Deppe die Vertretung.

F. Gemeindewaisenrat.

Die im Eingange des vorigen Jahresberichtes erwähnten Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich den Gemeindewaisenräten bei Ausübung ihrer Tätigkeit, insbesondere bei dem Aufsuchen der Mündel und bei dem Vorschlagen von Vormündern entgegenstellen, haben sich bis jetzt nicht aus dem Wege räumen lassen und die von dem Waisenamte auf grund der Gutachten der Herren Waisenratsobmänner unternommenen Versuche, bessere Verhältnisse durch Mitwirkung des Königlichen Amtsgerichtes, der Königlichen Polizeidirektion und des Wohlfahrtspolizeiamtes herbeizuführen, sind leider von dem erhofften Erfolge nicht begleitet gewesen.

Nachdem nun auch das Stadtverordneten-Kollegium in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1902 sich mit dieser Angelegenheit befaßt und beschlossen hat, „den Rat zu ersuchen, eine Einrichtung zu treffen, durch die den Waisenräten die bisherigen zeitraubenden und oftmals vergeblichen Nachforschungen nach Mündeln und Vormündern abgenommen und ihnen sonstige Erleichterungen verschafft werden, damit sie sich ausschließlich ihren eigentlichen Aufgaben widmen können", welchem Beschlusse der Rat beigetreten ist, wird den städtischen Kollegien demnächst eine entsprechende Vorlage zur Beschlußfassung unterbreitet werden, von der man eine Beseitigung der vorhandenen Übelstände erhofft.

Die Bewegung unter den Gemeindewaisenräten im Berichtsjahre war folgende.

Am 1. Januar 1902 waren tätig 101 Gemeindewaisenräte und 101 Ersatzmänner. Es schieden aus

	Gemeinde-waisenräte	Ersatz-männer
a. infolge Austritts aus Dresden . . .	1	–
b. infolge Geschäftsüberbürdung . . .	2	1
c. infolge Weg- und Umzuges	4	2
d. infolge Krankheit	3	1
e. infolge Ablebens	1	–
zusammen	11	4

für die Ersatzwahlen vorgenommen worden sind.

Vermehrungen der Gemeindewaisenräte und der Ersatzmänner haben stattgefunden
von je 5 auf je 9 im 4. Bezirk,
von je 5 auf je 7 im 7. Bezirk,
von je 8 auf je 15 im 8. Bezirk,
von je 5 auf je 6 im 10. Bezirk,
infolge Einverleibung der vormaligen Landgemeinden Räcknitz und Zschertnitz
von je 5 auf je 10 im 11. Bezirk,
von je 6 auf je 7 im 12. Bezirk,
infolge Einverleibung der vormaligen Landgemeinde Seidnitz
von je 5 auf je 8 im 13. Bezirk,
von je 5 auf je 8 im 16. Bezirk,
zusammen um 26 Waisenräte und 26 Ersatzmänner.

Am Ende des Jahres 1902 standen demzufolge 127 Gemeindewaisenräte und 127 Ersatzmänner in Pflicht.

Bei Besetzung der erledigten und neubegründeten Stellen sind 24 Ersatzmänner zu Gemeindewaisenräten, 13 neue Waisenräte und 54 neue Ersatzmänner ernannt worden.

Zurückgetreten sind

Herr Schuldirektor Friedrich Heinrich Henker als stellvertretender Obmann im 11. Bezirk,
Herr Hauptmann a. D. Samuel Hermann Preusker als Obmann im 14. Bezirk und
Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. med. Ludwig Wilhelm Eduard Diemer als Obmann im 15. Bezirk.

Digitized by Google

Hierfür sind gewählt und bestätigt worden

Herr Schornsteinfegermeister Emil Gustav Zickmann, Nicolaistraße 24, als 1. stellvertretender Obmann und

Herr Kaufmann Ludwig Wolfgang Goldberg, Terscheckstraße 5, als 2. stellvertretender Obmann im 11. Bezirk,

Herr Kunst- und Handelsgärtner Karl Heinrich Thomas, Glasewaldtstraße 20, als Obmann und

Herr Lehrer Karl Julius Knospe, Glasewaldtstraße 38, als stellvertretender Obmann im 14. Bezirk,

Herr Oberlehrer Clemens Maximilian Schumann, Maria-Annastraße 6, als Obmann und

Herr Privatmann Ernst Oskar Kleber, Weinbergstraße 56, als stellvertretender Obmann im 15. Bezirk.

Am 1. Januar 1902 standen 101 Gemeindewaisenräten 59 Waisenpflegerinnen zur Seite, die im Laufe des Berichtsjahres auf gestellte Anträge hin um 18, demnach auf 77, vermehrt wurden. Für 3 ausscheidende Damen machten sich Ersatzwahlen nötig.

An Verlägen für sämtliche Waisenratsbezirke sind im ganzen Jahre 1250 ℳ 77 ₰ (1105 ℳ 93 ₰) aus der Armenkasse zu erstatten gewesen.

Die Registranden bei dem Waisenamte enthielten 2084 Eingänge und 4628 Abgänge.

Nachstehende Übersicht, die auf grund der von den Waisenräten gelieferten Unterlagen aufgestellten worden ist, gibt Aufschluß über die Tätigkeit des Gesamtwaisenrates.

Übersicht über die Tätigkeit des Gemeindewaisenrates zu Dresden im Jahre 1902.

Waisenrats-Bezirk	Anzahl der im Bezirke sich aufhaltenden Mündel oder Pflegebefohlenen (Geschäftsanweisung § 5, Absatz 1): Bestand zu Beginn des Jahres	Zugang	Abgang	Bestand am Schlusse des Jahres	Aufsuchungen von Mündeln oder Pflegebefohlenen (§ 5, Absatz 2)	Anzeigen über Mängel oder Pflichtunterlassungen der Vormünder oder Pfleger (§ 5, Absatz 3)	Auskunftserteilungen über Mündel oder Pflegebefohlene (§ 6)	Anzeigen bei Vermögensgefährdungen (§ 7)	Anzeigen wegen Bestellung eines Beimundes, Gegenvormundes oder Pflegers (§ 8)	Vorschlagungen zu Vormündern, Pflegern usw. (§ 10)	Erkundigungen über die Tauglichkeit der als Vormünder, Pfleger usw. zu bestellenden Personen (§ 12)	Auskunftserteilungen	Anzeigen über Behinderung von Vormündern, Pflegern usw. (§ 13)	Mitteilungen über den Aufenthaltswechsel von Mündeln und Pflegern (§ 14)	Anzeigen über Fälle, in denen das Vormundschaftsgericht tunlichst eines unter elterlicher Gewalt stehenden Kindes zum Gemeinschaften berufen ist (§ 15)	Vorschlagungen zu Beiständen (§ 16)	Erkundigungen über die Tauglichkeit der zu Beiständen zu bestellenden Personen (§ 16)	Auskunftserteilungen	Mündliche Verhandlungen mit dem Vormundschaftsgerichte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	529	122	120	531	109	1	2		68	68	22			6					—
2	492	87	102	477	217		3			69	56	21	2	25					1
3	808	117	274	651	341	4	27		2	102	102								
4	722	268	354	636	299	—	2	—	1	87	49	11	2	142	4	6	1	1	—
5	651	229	241	639	471	2	17		2	89	15	27		168		1	4		4
6	598	140	101	637	108					61	60	62		16		2	2	2	14
7	791	297	692	396		4	32	1	63	165	82	34	2	35		7	10	7	10
8	1120	.	.	1215															
9	314	92	39	367	104		24		58	52	5	5							
10	626	147	129	644	320		10			88	9	8		7					
11	1435	519	439	1515	500	3	20			224	140			194	3	6	2		3
12	116	35	37	114	200	1	3			21	21								3
13	1041	331	568	804	804	2	19		1	108	83		7	568					
14	1317	190	61	1446	—	—	27	—	4	325	—	—	1						—
15	1112	317	253	1176	750	—	4			136	.	52		253	1				1
16	672	213	312	573	583	1	19		5	111	45	18	3	91		3	—	1	5

G. Verschaffung von Unterkommen in Nachtasylen.

1. Vereins-Asyl für obdachlose Männer.

Personen, die wegen Mittel- und Obdachlosigkeit um Unterkommen während der Nacht baten (zugereiste oder durchreisende Männer), wurden fortgesetzt für Rechnung des Armenamtes durch den Verein „Asyl für obdachlose Männer", der nach einer mit ihm getroffenen Vereinbarung ersterem hierzu täglich 60 Lagerstätten zur Verfügung zu stellen hat, untergebracht, und zwar

Digitized by Google

im Monat	1900	1901	1902	im Monat	1900	1901	1902
Januar	1 044	1 301	1 590	August	685	797	884
Februar	1 060	1 364	1 383	September . . .	571	659	798
März	931	1 306	1 283	Oktober	670	950	1 161
April	663	943	1 024	November . . .	991	1205	1 319
Mai	624	725	867	Dezember . . .	1 290	1316	1 441
Juni	663	587	893	zusammen	**9 778**	**11 839**	**13 550**
Juli	586	686	907				

Es wurden sonach im Berichtsjahre 1 711 Männer mehr untergebracht als 1901.

2) Städtisches Obdach.

Aufgenommen wurden 1 353 Männer, 3 Frauen, 15 Kinder, zusammen 1 371 Personen, und zwar

im Januar	258	im Juli	12
im Februar	150	im August	65
im März	186	im September	17
im April	104	im Oktober	76
im Mai	42	im November	148
im Juni	17	im Dezember	296

Hiervon waren geboren 178 in Dresden,
491 sonst in Sachsen,
549 in anderen deutschen Staaten,
153 im Auslande.

Im Alter von 15 bis 20 Jahren standen 221
von 20 bis 30 Jahren standen 545
von 30 bis 40 Jahren standen 319
von 40 bis 50 Jahren standen 180
von 50 bis 60 Jahren standen 80

den Rest bildeten Frauen, Kinder und Greise. Arbeit verrichteten 1 153. Ohne solche waren zu entlassen 219, und zwar

184 wegen der Sonntagsruhe,
18 wegen Ablieferung an die Sicherheitspolizei,
11 wegen Krankheit,
3 wegen Arbeitsunfähigkeit,
2 wegen Bezahlung der Verpflegungskosten,
1 wegen Entweichens.

Dem Armenamt waren 86, der Arbeitsanstalt 1 zuzuführen.
In der Zeit von nachts 12 bis früh 5 Uhr fanden sich ein 160.
Die Beköstigung der Leute verursachte einen Aufwand von 137 ℳ 44 ₰ für rund 408 kg Brot, 40 kg Erbsmehl, 63 kg Roggenmehl, 9 kg Butter und 18 kg Salz.
An 45 Personen wurden 14 ℳ 56 ₰ Arbeitslöhne für Überstunden ausgezahlt.
Für 37,5 cbm gespaltenes Holz wurden 384 ℳ 85 ₰ vereinnahmt.

H. Kassen- und Rechnungsführung.

Geldbewegung bei der Armenkasse.

Jahr	Einnahme			Ausgabe			zusammen		
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰
1893	10 974	1 566 876	61	9 877	1 540 420	31	20 851	3 107 296	92
1894	11 736	1 767 104	12	10 265	1 759 160	27	22 001	3 526 264	39
1895	12 598	1 917 326	80	10 125	1 976 001	68	22 723	3 893 328	48
1896	13 611	1 940 158	91	10 469	1 922 070	29	24 080	3 862 229	20
1897	15 871	1 659 092	78	13 382	2 024 803	94	29 253	3 683 896	72
1898	18 626	2 056 308	87	16 647	1 618 280	94	35 273	3 674 589	81
1899	18 213	2 781 899	36	14 353	2 784 760	2	32 566	5 566 659	38
1900	17 383	1 787 225	89	15 667	1 763 822	85	33 050	3 551 048	74
1901	19 030	1 736 209	46	19 051	2 046 225	78	38 081	3 782 435	24
1902	21 321	2 175 281	95	22 031	2 162 281	82	43 352	4 337 563	77

Digitized by Google

Jahr	Von der Buchhalterei abgelegte Rechnungen	Von der Buchhalterei aufgestellte Nachweise über Verwendung von Stiftungszinsen	Belege	Abrechnungen mit auswärtigen Gemeinden, Armenverbänden und dem Landarmenverband	Personen, die sich zur Erstattung von Unterstützungen verpflichtet haben
1893	24	13	9 707	469	1 021
1894	24	13	9 992	364	1 345
1895	9	13	10 238	395	1 451
1896	9	13	13 643	410	1 551
1897	9	13	16 193	408	1 734
1898	9	15	16 859	438	2 046
1899	10	17	17 482	496	2 411
1900	10	19	18 107	927	2 751
1901	11	21	21 263	959	3 006
1902	10	20	25 103	1 075	3 297

Jahr	I beim Armenamt Einnahme	I beim Armenamt Ausgabe	II bei der Kinderpflegeanstalt Einnahme	II bei der Kinderpflegeanstalt Ausgabe	III bei der Kinderversorgung in Stadtpflege Einnahme	III bei der Kinderversorgung in Stadtpflege Ausgabe	IV bei d. Kinderversorgung in Landpflege (Waisenkolonien) Einnahme	IV bei d. Kinderversorgung in Landpflege (Waisenkolonien) Ausgabe	Spalte I bis IV zusammen Einnahme	Spalte I bis IV zusammen Ausgabe
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
1893	516 910 67	911 128 14	5 824 15	22 041 12	7 669 80	22 576 64	26 653 66	82 293 74	557 058 28	1 038 039 64
1894	610 989 14	930 336 15	5 294 61	22 171 29	8 664 76	21 894 57	27 392 61	82 932 82	652 341 12	1 057 334 83
1895	724 086 26	996 926 50	6 327 42	22 895 57	9 676 4	23 294 58	29 108 99	89 623 24	769 198 71	1 132 739 89
1896	827 500 93	1 052 125 75	5 829 85	24 871	9 662 6	23 417 6	35 439 95	90 046 61	878 432 79	1 190 460 42
1897	[1])350 891 78	1 141 970 87	5 216 26	23 939 9	12 695 76	27 410 59	35 875 28	88 904 60	404 679 8	1 282 225 15
1898	338 438 19	1 234 146 37	5 622 89	27 182 40	12 351 98	28 254 78	32 597 99	91 295 48	389 011 5	1 380 879 3
1899	344 518 96	1 285 457 6	9 754 74	60 443 87	12 837 8	29 817 27	30 564 60	86 529 45	397 675 38	1 462 247 65
1900	344 190 79	1 383 457 67	10 380 47	52 812 95	12 125 23	32 607 35	26 908 65	88 241 2	393 605 14	1 557 118 99
1901	334 576 84	1 523 727 38	11 525 78	54 840 1	12 621 39	38 663 53	24 477 83	88 984 33	383 201 84	1 706 215 25
1902	362 304 56	1 707 045 9	11 643 34	55 327 35	16 765 72	41 652 95	32 632 8	100 754 16	423 345 70	1 904 779 55

[1]) Seit 1897 fließt die Verkehrsabgabe vom Grundbesitz nicht mehr auch zur Armenkasse, sondern allein zur Stadtkasse.

II. Offene Armenpflege.

An laufenden wöchentlichen Geld-Unterstützungen (Almosen, Erziehungsbeihilfen, Pfleggeldern) sind insgesamt 694 130 ℳ 53 ₰ verausgabt worden. Es erhielten

	hier Ortsangehörige ℳ	hier Ortsangehörige ₰	auswärts Ortsangehörige ℳ	auswärts Ortsangehörige ₰
Almosen				
durch die Armenpflegervereine	406 462	75	51 554	11
durch die Kassenverwaltung unmittelbar	1 040	34	341	93
durch auswärtige Armenverbände	23 486	28	—	—
Erziehungsbeihilfen				
durch die Armenpflegervereine	113 907	5	22 182	45
durch die Kassenverwaltung unmittelbar	—	—	—	—
durch auswärtige Armenverbände	5 052	22	—	—
Pfleggelder				
durch die Armenpflegervereine	27 206	5	13 850	10
durch die Kassenverwaltung unmittelbar	20	10	349	90
durch auswärtige Armenverbände	28 677	25		
zusammen	**605 852**	**4**	**88 278**	**49**

Die Gesamtzahl der während des Berichtsjahres aus der Armenkasse laufend unterstützten Parteien, einschließlich der auswärts unterstützungswohnsitzberechtigten und landarmen Parteien, beträgt 5064, d. i. 339 mehr als im Vorjahre. Diese 5064 Parteien, von denen 3581 hier unterstützungswohnsitzberechtigt und 1483 auswärts unterstützungswohnsitzberechtigt und landarm waren, bilden 1,24 Prozent der für Ende 1902 mit 407 700 Einwohnern berechneten Bevölkerung der Stadt Dresden (ohne Albertstadt).

Digitized by Google

Von den laufend unterstützten Parteien waren 841 Männer und 4223 Frauen, und zwar befanden sich unter den

Männern nach dem Beruf	überhaupt	von 100
Gelehrte, Künstler, Schriftsteller . .	3	0,36
Beamte u. Lehrer	9	1,08
Handeltreibende .	75	8,92
Gewerbtreibende .	509	60,52
Handarbeiter . . .	209	24,85
Dienstboten . . .	3	0,35
ohne Beruf . . .	7	0,83
Lehrlinge	26	3,09
zusammen	**841**	**100**,00

Frauen nach dem Familienstand	überhaupt	von 100
ledige	450	10,66
Ehefrauen	1179	27,92
getrennt lebende Frauen	123	2,91
geschiedene Frauen	122	2,89
eheverlass. Frauen	15	0,36
Witwen	2334	55,26
zusammen	**4223**	**100**,00

Parteien überhaupt nach dem Glaubensbekenntnis	überhaupt	von 100
Evg.-Lutherische .	4729	93,38
Evg.-Reformierte	10	0,20
Röm.-Katholische	310	6,12
Deutsch-Kathol. .	4	0,08
Mitglied. d. apost. Gemeinde . .	10	0,20
Mitglied. d. Baptist.-Gemeinde	1	0,02
zusammen	**5064**	**100**,00

Von der Gesamtzahl der laufend unterstützten Parteien

waren zu unterstützen wegen	überhaupt	von 100
hohen Alters (über 65 Jahre)	949	18,74
Krankheit und Gebrechlichkeit .	2145	42,36
Unterlassung der ehemännlichen Fürsorge	507	10,03
ungenügenden Verdienstes . .	812	16,03
Versorgung des Ehemannes in einer Anstalt	91	1,79
großer Kinderzahl (bei Witwen)	560	11,05
zusammen	**5064**	**100**,00

erhielten als wöchentliche Unterstützung	überhaupt	von 100
bis zu 90 ₰	26	0,51
1 ℳ bis zu 1 ℳ 90 ₰ . .	712	14,06
2 ℳ bis zu 2 ℳ 90 ₰ . .	1471	29,05
3 ℳ bis zu 3 ℳ 90 ₰ . .	1615	31,89
4 ℳ bis zu 4 ℳ 90 ₰ . .	987	19,49
5 ℳ bis zu 5 ℳ 90 ₰ . .	179	3,53
6 ℳ bis zu 6 ℳ 90 ₰ . .	55	1,09
7 ℳ bis zu 7 ℳ 90 ₰ . .	11	0,22
8 ℳ und mehr	8	0,16
zusammen	**5064**	**100**,00

Welche Beträge an laufenden Unterstützungen bei jedem Armenpflegervereine im Berichtsjahre ausgezahlt worden sind, zeigt nachstehende Übersicht.

Es wurden an laufenden wöchentlichen Almosen, Erziehungsbeihilfen und Pfleggeldern verausgabt

beim Armenpflegervereine	überhaupt ℳ	₰	für hier Ortsangehörige ℳ	₰	für auswärts Ortsangehörige und Landarme ℳ	₰
1.	8 622	65	8 033	95	588	70
2.	8 959	80	7 431	30	1 528	50
3.	12 508	80	10 981	30	1 527	50
4.	12 124	25	11 307	35	816	90
5.	5 577	35	4 929	5	648	30
6.	3 460	—	3 214	—	246	—
7.	6 464	10	5 293	55	1 170	55
8.	10 104	15	9 072	80	1 031	35
9.	6 533	60	5 490	60	1 043	—
10.	14 802	85	12 203	—	2 599	85
11.	13 527	85	11 285	35	2 242	50
12.	8 847	70	8 388	80	458	90
13.	12 497	20	11 716	20	781	—
14.	11 872	60	11 004	—	868	60
15.	13 848	70	11 383	90	2 464	80
16.	15 353	35	13 609	90	1 743	45
17.	17 062	—	14 706	95	2 355	5
18.	8 507	35	7 782	15	725	20
19.	12 342	95	11 221	85	1 121	10
20.	9 699	50	8 296	50	1 403	—
21.	11 978	20	10 634	60	1 343	60
22.	10 968	15	9 911	90	1 056	25
23.	11 557	80	10 226	—	1 331	80
24.	9 557	—	9 111	70	445	30
25.	8 032	50	7 298	90	733	60
26.	9 768	75	7 968	15	1 800	60
27.	10 897	95	9 769	70	1 128	25
28.	6 490	—	5 660	90	829	10
29.	8 485	25	6 772	60	1 712	65
30.	11 249	15	9 115	10	2 134	5
31.	11 177	40	10 071	50	1 105	90
32.	12 403	80	10 945	15	1 458	65

Digitized by Google

beim Armenpflegervereine	überhaupt		für hier Ortsangehörige		für auswärts Ortsangehörige und Landarme	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
33.	7 981	60	7 524	60	457	-
34.	7 502	95	6 888	25	614	70
35.	7 065	60	6 433	30	632	30
36.	10 846	60	9 133	50	1 713	10
37.	15 482	70	13 370	60	2 112	10
38.	12 809	15	10 857	85	1 951	30
39.	12 609	15	10 990	60	1 618	55
40.	7 262	5	6 256	45	1 005	60
41.	2 023	20	1 591	80	431	40
42.	12 310	70	10 562	20	1 748	50
43.	10 047	75	8 759	35	1 288	40
44.	16 514	95	15 643	55	871	40
45.	7 429	40	6 420	90	1 008	50
46.	13 721	70	11 514	20	2 207	50
47.	8 631	95	8 100	95	531	
48.	13 410	55	11 244	20	2 166	35
49.	15 965	40	12 586		3 379	40
50.	8 249	90	6 983	40	1 266	50
51.	8 428	75	7 640	40	788	35
52.	16 093	65	13 086	45	3 007	20
53.	15 247	10	11 620	20	3 626	90
54.	18 735	30	13 637	15	5 098	15
55.	12 536	46	10 417	80	2 118	66
56.	15 855	55	13 141	50	2 714	5
57.	7 945	45	6 051	70	1 893	75
58.	9 253	65	7 236	55	2 017	10
59.	1 302	50	981	—	321	50
60.	1 732	90	1 556	40	176	50
61.	2 883	20	2 506	30	376	90
zus.	**635 162**	**51**	**547 575**	**85**	**87 586**	**66**

An einmaligen Geldunterstützungen sind aus der Armenkasse 131 276 ℳ 20 ₰ an 8 761 Parteien, und zwar 107 925 ℳ 58 ₰ an hier unterstützungswohnsitzberechtigte und 23 350 ℳ 62 ₰ an auswärts unterstützungswohnsitzberechtigte Parteien gewährt worden. Von diesen 131 276 ℳ 20 ₰ sind 96 916 ℳ 76 ₰ zum Mietzins und 34 359 ℳ 44 ₰ zum sonstigen Lebensunterhalte gewährt worden. Weiter sind 18 826 ℳ 76 ₰ einmalige Geldunterstützungen an 656 Parteien, und zwar 5 623 ℳ 21 ₰ zum Mietzinse und 13 203 ℳ 55 ₰ zum sonstigen Lebensunterhalte aus den Überschüssen des Leihamtes und 3 090 ℳ Renten von den Zinsen des Sondervermögens der Armenkasse ausgezahlt worden, sowie 4 499 ℳ 93 ₰ für hier ortsangehörige, auswärts aufhältliche Personen den betreffenden Armenverbänden zu erstatten gewesen.

Für Armenspeisungen bei festlichen Gelegenheiten sind 8 999 ℳ 90 ₰ (8 999 ℳ 90 ₰) verausgabt worden, und zwar 3 000 ℳ 20 ₰ (3 000 ℳ 20 ₰) am 18. Januar, dem Tage der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, 2 999 ℳ 50 ₰ (2 999 ℳ 50 ₰) am 23. April, dem Geburtstage Seiner Majestät des Königs, und 3 000 ℳ 20 ₰ (3 000 ℳ 20 ₰) am 4. September, dem Verfassungsfeste.

Zu diesen Speisungen sind 450 ℳ (450 ℳ) von Seiner Majestät dem Könige, 600 ℳ (600 ℳ) vom Königlichen Ministerium des Innern gespendet, 5 000 ℳ (3 000 ℳ) aber vom Rate aus den Erträgnissen der Dr. Günz-Stiftung bewilligt worden, so daß der wirkliche Aufwand, wenn man die von dem letztgenannten Betrage unverwendet gebliebenen und auf Rechnung 1903 überschriebenen 2 000 ℳ hierbei außer Berücksichtigung läßt, 4 949 ℳ 90 ₰ (4 949 ℳ 90 ₰) beträgt.

An Speise- und Brotmarken sind 22 650 Stück durch die Armenpflegervereine, in dringenden Fällen auch durch Registraturbeamte, an Arme verteilt worden. Hierfür wurden 4 437 ℳ 82 ₰ (2 600 ℳ) verausgabt.

Der Aufwand für Bekleidung erforderte im ganzen 41 526 ℳ 7 ₰ (33 619 ℳ 30 ₰), einschließlich 1 289 ℳ 10 ₰ (524 ℳ 40 ₰) für die Bekleidung von 106 (61) hier unterstützungswohnsitzberechtigten, auswärts aufhältlichen Personen durch die betreffenden Armenverbände.

Dieser Gesamtaufwand von 41 526 ℳ 7 ₰ (33 619 ℳ 30 ₰) vermindert sich jedoch um 15 193 ℳ 64 ₰ (11 251 ℳ 35 ₰), als den Betrag der bei der Kinderpfleganstalt mit 2 091 ℳ 56 ₰ (2 809 ℳ 59 ₰) und bei den Landpflegen mit 12 562 ℳ 24 ₰ (8 441 ℳ 76 ₰) und mit 539 ℳ 84 ₰ an andere städtische Anstalten in Ausgabe verrechneten Kosten der dorthin aus den Bekleidungsvorräten gelieferten Gegenstände, so daß die wirkliche Ausgabe 26 332 ℳ 43 ₰ (21 097 ℳ 40 ₰) beträgt.

Für Heizstoffe (Holz und Kohlen) sind im ganzen auf grund der von den Armenpflegervereinen ausgegebenen Anweisungen an Holz- und Kohlenhändler, mit denen Lieferungsverträge abgeschlossen worden waren, 51 721 ℳ 38 ₰ (54 672 ℳ 07 ₰) ausgegeben worden.

Der Gesamtaufwand vermindert sich um 8 417 ℳ 96 ₰ (10 556 ℳ 80 ₰) eingegangene Geschenke und Vermächtnisse, sowie um den Erlös für die an Private zur Verteilung an Arme abgelassenen Holz- und Kohlenanweisungen, so daß der wirkliche Aufwand 43 303 ℳ 42 ₰ (44 116 ℳ 17 ₰) beträgt.

Digitized by Google

In den letzten 10 Jahren betrugen die ebenerwähnten Ausgaben

Jahr	Zahl der unterstützten Parteien	Laufende wöchentliche Geldunterstützungen: Almosen und Erziehungsbeihilfen ℳ	Laufende wöchentliche Geldunterstützungen: Pflegegelder für die in Stadtpflege untergebrachten Kinder ℳ	Einmalige Geldunterstützungen ℳ	Kleidung, Hausrat und Feuerung ℳ	Aufwand für Lehrlinge ℳ	Armenspeisungen, Speisemarken ℳ	Überführungskosten ℳ	Begräbniskosten ℳ	Geschenke aus den berichaftlich. Fonds, Unterstützungen und Geschenke aus Vermächtnissen und Stiftungen ℳ	Gesamtbetrag ℳ
1893	3 444	353 942,35	22 504,72	28 604,71	35 676,28	4 221,90	9 011,80	1 029,91	5 252,50	50 118,19	510 362,36
1894	2 986	357 156,51	21 824,97	28 844,89	36 087,62	4 513,84	11 139,35	1 234,63	4 380,60	52 811,26	517 993,67
1895	3 541	366 180,24	23 246,58	41 878,00	38 705,80	4 353,97	8 739,80	1 307,85	4 949,25	54 740,00	544 101,69
1896	3 437	382 092,29	23 343,86	53 388,66	35 659,50	3 978,19	8 854,88	1 478,82	5 328,70	53 972,03	568 077,23
1897	3 823	407 857,57	27 342,79	64 022,61	42 008,85	4 347,09	9 011,80	2 069,21	5 027,85	54 306,28	615 994,05
1898	4 014	449 061,27	28 167,98	86 791,48	36 287,79	3 732,16	11 139,35	2 312,65	5 953,85	69 039,90	692 486,43
1899	4 140	466 012,09	29 706,87	91 473,79	41 856,57	3 482,19	8 739,80	1 958,53	6 234,25	65 417,03	714 881,12
1900	4 406	490 140,61	32 530,55	119 738,12	46 082,07	3 600,23	9 797,80	2 022,28	7 068,35	64 767,48	775 747,49
1901	4 725	538 386,16	38 557,93	141 219,55	65 213,37	2 707,52	11 599,90	3 896,84	7 217,05	72 090,71	880 889,03
1902	5 064	595 488,63	41 426,15	153 192,96	69 635,85	3 014,86	13 437,72	3 050,98	7 296,85	80 758,23	967 302,23

III. Geschlossene Armenpflege.

Für die in den Landes- und anderen Anstalten untergebrachten Personen waren 73 630 ℳ 43 ₰ (73 577 ℳ 23 ₰) erforderlich.

Es wurden an Verpflegbeiträgen, Überführungs- und Beerdigungskosten bezahlt

für	Zahl der Personen 1901	Zahl der Personen 1902	Betrag 1901 ℳ	Betrag 1901 ₰	Betrag 1902 ℳ	Betrag 1902 ₰
in Irren- und Siechenanstalten untergebrachte Personen	475	443	60 084	4	56 760	33
Pfleglinge der Königlichen Blindenanstalt	17	18	1 620	40	1 579	93
Pfleglinge der Königlichen Taubstummenanstalt . . .	9	10	788	—	490	—
in Erziehungs- und Besserungsanstalten untergebrachte Kinder	78	71	11 084	79	14 800	17

IV. Krankenpflege.

In offener Krankenpflege sind 5735 (5175) Arme behandelt worden, von denen 1666 (1446) geheilt, 903 (853) gebessert, 1574 (1331) aus anderen Gründen entlassen worden und 213 (207) gestorben sind. Ausführlich unterrichtet hierüber die nachstehende Übersicht.

Übersicht über die Tätigkeit der Armenärzte in den Armenpflegervereinen.

Armenpflegerverein	Behandelte Kranke: Erwachsene Männer	Erwachsene Frauen	Kinder	Gesamtzahl	Besuche: in der Wohnung	in der Sprechstunde	Zahl der besonderen Hilfeleistungen	Zahl der ausgestellten Zeugnisse und Gutachten	Abgang: Entlassen a. als geheilt: Erwachsene M.	a. als geheilt: Erwachsene F.	a. als geheilt: Kinder	b. als gebessert: Erwachsene M.	b. als gebessert: Erwachsene F.	b. als gebessert: Kinder	c. weg. Wohnungsveränderung bez. aus der Kur weggeblieben: Erwachsene M.	c. weg. Wohnungsveränderung bez. aus der Kur weggeblieben: Erwachsene F.	c. weg. Wohnungsveränderung bez. aus der Kur weggeblieben: Kinder	d. an die Krankenanstalten abgegeben: Erwachsene M.	d. an die Krankenanstalten abgegeben: Erwachsene F.	d. an die Krankenanstalten abgegeben: Kinder	Gestorben: Erwachsene M.	Gestorben: Erwachsene F.	Gestorben: Kinder
1.	20	45	17	82	124	176	2	22	3	15	8	5	14	1	3	8	—	7	4	5	1	—	2
2.	13	44	24	81	145	193	1	8	—	16	15	3	13	—	1	5	1	6	5	5	1	2	—
3.	17	61	40	118	179	431	12	16	2	12	28	4	19	6	3	11	6	4	6	—	3	2	—
4.	11	30	25	66	130	205	7	6	1	4	13	2	9	2	6	4	3	3	8	4	1	3	—
5.	8	32	12	52	130	148	4	8	1	5	9	2	10	1	2	3	3	—	6	—	1	2	—
6.	5	14	7	26	65	37	2	4	—	2	4	—	4	1	—	3	—	2	3	1	2	1	1
7.	26	43	10	79	102	142	5	13	3	10	4	5	7	1	7	12	—	8	9	2	2	—	—
8.	24	84	16	124	125	288	26	37	9	24	9	7	17	1	1	18	5	4	14	3	3	—	—
9.	5	46	10	61	52	79	—	22	2	11	4	—	5	2	1	6	1	5	7	—	—	1	1
10.	6	38	26	70	74	148	6	21	1	12	13	2	9	4	—	9	8	1	3	1	1	2	—
11.	26	61	29	116	206	325	16	30	10	20	21	7	25	1	2	5	4	7	8	—	—	—	1
12.	17	51	16	84	189	173	—	17	3	22	11	7	12	1	2	5	3	2	7	1	—	3	—

1902.

Digitized by Google

Armenpflegerverein	Behandelte Kranke: Erwachsene Männer	Erwachsene Frauen	Kinder	Gesamtzahl	Besuche: in der Wohnung	in der Sprechstunde	Zahl der besonderen Hilfeleistungen	Zahl der ausgestellten Zeugnisse und Gutachten	Abgang: Entlassen a. als geheilt: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	b. als gebessert: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	c. wegen Wohnungsveränderung bez. aus der Kur weggeblieben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	d. an die Krankenanstalten abgegeben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	Gestorben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder
13.	16	46	20	82	214	349	26	20	2	2	8	1	7	—	7	17	3	2	5	2	2	1	
14.	17	46	30	93	146	244	13	18	5	17	23	3	9	7	2	1			9	2	1	1	
15.	26	65	30	121	219	340	16	34	5	17	15	4	11	1	1	2	4	3	9	5	2	—	1
16.	28	66	22	116	97	296	12	40	4	14	12	5	17	1	3	5		6	5	1		2	1
17.	18	61	57	136	57	342	6	10	4	5	37	—	2		4	11		5	12	8			—
18.	18	25	19	62	28	113	15	4	1	7	12		3	—	1	14	3	5	4	5	—	1	
19.	16	43	31	90	63	209	39	6	4	8	18	1	2	—	1	7	5	8	8	5	1	2	
20.	8	38	19	65	91	207	1	13	4	8	10	2	12		1	2	3	2	9	2		3	1
21.	31	74	41	146	365	609	4	20	9	34	27	5	11	2	3	13	3	8	12	3	4	1	2
22.	13	42	29	84	206	210		27		3	7	5	6	6	2	4	7	2	1	2	—	3	3
23.	23	77	44	144	256	378	2	30	1	11	13	2	20	9	3	11	6	7	8	3	2	3	1
24.	11	35	27	73	115	265		15	1	3	8		2	3	1	12	12	5	3	1			1
25.	11	37	22	70	133	164		14	—		1	—	1	3	5	17	9	3	8	1	2		2
26.	8	42	39	89	113	244		19		2	10		2	4	4	15	11	1	3	4	—	3	4
27.	26	50	10	86	234	234	2	21	1	1	2	5	13	2	2	6	3	7	5	1	2	1	—
28.	14	34	16	64	82	131	4	16	2	4	8		5	2		6	2	2	5	2	1		
29.	21	47	28	96	177	149	3	24		7	18	1	1			3	5	7	7	2	4	5	2
30.	19	58	37	114	204	203	2	32	1	3	15	8	13	7	2	9	4	2	7	6	3	1	
31.	20	48	30	98	244	232	2	28	1	13	10	6	17	4	1	3	8	11	8	11	1	1	
32.	21	63	28	112	221	219	1	32		2	12	6	17	2	3	7	7	2	8	4			1
33.	13	38	21	72	59	150		14		7	7	—	7	5	1	7		5	5	6			1
34.	13	56	22	91	219	182	6	35	2	9	12	3	6		2	7	4	2	17	6	1		1
35.	11	32	32	75	122	116	4	18	1	4	16		7	2	2	4	6	1	4	7			
36.	21	42	22	85	256	172	2	21	1	8	12	5	12	2	4	2	3	3	9	3	2		
37.	39	73	30	142	417	168		34	1	12	12	2	11		8	17	7	9	6	5	2	3	1
38.	20	46	19	85	182	136	—	20	1	4	7	1	20		3	9	1	6	5	1	2	1	2
39.	27	95	41	163	472	263	35	51	2	6	11	5	26	9	4	18	10	1	7	3	2	5	3
40.	10	36	17	63	108	116	13	26	1	6	7		3	2	1	4	1		6	2		1	4
41.	3	6	12	21	57	20	2	3		1	6							1	2	2			
42.	25	78	29	132	67	255	4	45	1	10	13		11	4	3	8	3	8	12	4	1	1	1
43.	12	47	19	78	156	150	4	21	1	4	13		4	1	1	4	—	2	7	1	1		
44.	17	58	24	99	203	208		26	3	14	15	6	13	5	2	12	4	3	17	1	2	1	—
45.	7	28	13	48	60	15	1	17	2	5	6	1	7	1		5	6	3	6			2	—
46.	35	54	33	122	129	318	8	63	9	20	12	2	15	2	7	11	10	8	7	6	4	—	1
47.	13	34	15	62	190	69		18		3	3	2	7	3	4	8	4	2	3		2	1	2
48.	34	72	41	147	33	49		9		1	3	1	1	1	1		2	1	1	1	—	—	
49.	37	83	90	210	251	584	23	59	15	59	68	7	10	2	4	5	7	5	7	5	4	—	4
50.	9	26	19	54	90	109	1	11		1	5	2	1	2	1	1		1	2	2	2	—	
51.	6	20	11	37	69	41		5	—	1	4	1	3	—	2	4	5		1	1		1	
52.	24	90	49	163	114	380	45	46	3	18	32	5	28	15	1	9	4	3	9	3	1	5	6
53.	17	44	56	117	90	236	1	32	3	9	21		1	3		2	7	4	3	1	2	1	3
54.	18	92	96	206	139	466	3	46	1	22	57	5	23	27	1	5	5	2	3	1	1	1	5
55.	26	46	23	95	98	208	4	65	10	14	14	5	17	2	2	4	1	6	7	3	2	2	
56.	29	92	104	225	189	426	34	47	13	70	82	10	11	2	1	7	4	3	9	9	1	4	4
57.	18	59	26	103	185	97	—	29	1	4	9	1	2	—	5	15	5	3	9	4			—
58 49.	9	10	10	29	47	84	2	12	4	7	8	2	1					1					
59 46	11	14	22	47	140	122	4	12		2	9		1	5		2	1	2	2	1	1	2	
58.	11	32	21	64	118	143	61	20	6	15	6	1	4	2	2	3	4	1	2	1	1	1	1
	1058	2949	1728	5735	9046	12766	486	1432	161	650	855	165	567	171	136	427	233	223	384	171	74	76	63
									1 666			903			1 574						213		

Der Krankenbestand am Jahresschlusse betrug 1 379, nämlich 299 Männer, 845 Frauen, 235 Kinder.

Die Gestorbenen sind, wie in den Vorjahren, vor allem der Schwindsucht und Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, oder der Altersschwäche erlegen.

Näheren Aufschluß hierüber und über das Alter, das die in der offenen Krankenpflege Verstorbenen erreicht haben, gibt die folgende

1902.

Digitized by Google

Übersicht der Todesursachen der in offener Krankenpflege gestorbenen Armen.

Todesursachen	An den vorbezeichneten Todesursachen starben im Alter von														zusammen
	0 1 Jahr		1 5 Jahren		5 20 Jahren		20 40 Jahren		40 60 Jahren		60 70 Jahren		mehr als 70 Jahren		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Altersschwäche	—		—	—	—		—					2	15	1	18
Blasenblutung		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Blutsturz		—	—	—	—						—	—	—	1	1
Brechdurchfall	7	9	1	2			—	—		—				—	19
Darmkatarrh	6	3	1	1	—	—					—	—	—	—	11
Englische Krankheit			—	1	—						—	—		—	1
Gallenblasen- und Leberentzündung	—		—						—	—	—	—	2	—	2
Gebärmutterkrebs						—		2	—	1				—	3
Gebärmutterkrankheit	—		—	—					—	3	—	—		—	3
Gehirnkrankheit	—	—			—	—			1		1	1	1		4
Gehirnschlag		—	—	—		—	—	—	1	—	—	1		—	2
Gelbsucht	—				—		—					1	—	—	1
Gelenkrheumatismus	—	—				—			—	3	—	—	—	—	3
Gicht		—			—		—				—	1	—	—	1
Herzfehler	—			—	—		—	1	1	2	1	2		3	10
Herzklappenentzündung	—								—	—		1			1
Herzlähmung		—				—			—	—	1			—	1
Herzschwäche									—	1		3	1	1	6
Hirnhautentzündung	—		1	1						—	—		—	—	2
Herzwassersucht	—				—	—		—					—	1	1
Influenza		—	—	—		—		—				1		1	2
Kehlkopfgeschwulst					—	—	—	—		1		—	—		1
Keuchhusten	1	—	1	1					—		—		—	—	3
Kniegelenkstuberkulose							—	—		1		—	—		1
Krämpfe	1	1		1	—								—		3
Lebensschwäche	5	5			—		—				—	—			10
Luftröhrenkatarrh	1	4							3				—	2	10
Lungenentzündung	—	3	—	2	—		—	—	—	2		—	2	4	13
Lungenerweiterung					—								1	—	1
Lungenkatarrh	—	1	—	—		—	4	—	5	2	—	—	—	—	12
Magenkrebs	—						1	1	2	2		1		2	9
Magenkatarrh			1		—				—	—					1
Nierenleiden	—				—	1			—	—				—	1
Rippenfellentzündung	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Rückenmarkslähmung					—				1	—		—		—	1
Schlaganfall	—						1		1	1	1		1	—	5
Schwindsucht	—	—	—			—	10	9	10	10	—	—	—	—	39
Speiseröhrenverengung					—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Syphilis (angeborene)	—	1							—				—	—	1
Unfall	—						1				—		—		1
Unterleibstyphus								1		—	—	—	—	—	1
Wassersucht			—	—	—		—	—	1	1	1	1	—	—	4
Wochenfieber			—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	1
zusammen	21	27	5	9		1	17	15	27	30	5	15	25	16	213

Die Ausgaben bei der offenen Krankenpflege betrugen im Berichtsjahre 50672 ℳ 65 ₰ (46707 ℳ 64 ₰) und verteilen sich wie folgt.

Digitized by Google

Gegenstand der Ausgaben	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
An 21 festbesoldete Armenärzte	15 382		15 333	33
An 2 nicht festbesoldete Armenärzte und an Spezialärzte	366	40	1 335	—
Botenlöhne in den Armenarzt-Distrikten	592	80	615	—
Entbindungskosten an Hebammen in 562 (539) Fällen	6 112	80	6 526	—
Von den Armenärzten verschriebene Arzneimittel	10 847	40	11 491	34
Verbände, Bruchbänder und Verbandstoffe, sowie sonstige wundärztliche Gegenstände	1 423	66	1 893	56
Brillen	61	80	60	50
Bäder und Massagen	600	90	721	47
Krankenspeisen (Fleisch mit Gemüse, Suppe)	2 909	56	3 310	35
Milch, Wein	8 410	32	9 386	10
zusammen	**46 707**	**64**	**50 672**	**65**

Über die Tätigkeit der einzelnen Armenärzte gibt die nachstehende Übersicht Auskunft.

Name des Arztes	Zahl der behandelten Kranken	Zahl der Besuche in den Wohnungen	Zahl der Besuche in den Sprechstunden	Zahl der besonderen ärztlichen Hilfeleistungen	Zahl der ausgestellten Gutachten
Dr. Krug	298	484	572	3	78
Dr. Rüdiger	282	519	674	18	69
Dr. Pistor	264	279	509	31	72
Dr. v. Einsiedel	343	649	1 014	26	42
Dr. Berlet	132	246	259	5	32
Dr. Kaiser	330	462	880	41	92
Dr. Kneisel	288	148	664	60	20
Dr. Hirschberg	211	456	816	5	33
Dr. Hauschild	228	462	588	2	57
Dr. Zenker	232	361	673		48
Dr. Grimm	217	337	371	7	64
Dr. Dienemann	279	100	304	4	54
Dr. Künzel	217	227	526	12	118
Dr. Göpfert	435	440	1 010	57	106
Dr. Beschorner	82	214	349	26	29
Dr. Flade	330	658	650	24	90
Dr. Tanner	349	841	702	14	103
Dr. Lemke	225	662	332	35	69
Dr. Gerstenberger	367	853	442		88
Starke	486	343	1 082	49	124
Dr. Klemm	64	118	143	61	20
Dr. Brückmann	47	140	122	4	12
Dr. Gelbrich	29	47	84	2	12
zusammen	**5 735**	**9 046**	**12 766**	**486**	**1 432**
Dr. Sinz	15	70	46		4

Von dem Magistrate zu Teplitz sind dem Armenamte wiederum in dankenswerter Weise Freistellen im Johnschen Zivilhospital für 5 (5) Männer und 5 (5) Frauen zur Verfügung gestellt worden.

Für Armenbegräbnisse wurden insgesamt 7 952 ℳ 25 ₰ (7 597 ℳ 6 ₰) verausgabt. Hiervon sind gezahlt worden 5 706 ℳ 10 ₰ (5 652 ℳ 55 ₰) für die Beerdigung von 188 (144) Erwachsenen und 403 (379) Kindern, 1 590 ℳ 75 ₰ (1 504 ℳ 50 ₰) für die von der Firma Guhr & Stein gelieferten 331 (327) Särge, 655 ℳ 40 ₰ (380 ℳ 1 ₰) an auswärtige Armenverbände für die Beerdigung von 54 (32) auswärts verstorbenen Personen.

Die Beerdigungskosten für die in der geschlossenen Armenpflege und in den Landesanstalten Verstorbenen sind hierin nicht enthalten.

Digitized by Google

In der geschlossenen Krankenpflege waren an das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt 86859 ℳ 42 ₰ (82825 ℳ 72 ₰) Kur-, Pfleg-, Ausstattungs- und Beerdigungskosten für arme Kranke zu erstatten.

Die Ausgabe besteht in 82277 ℳ 65 ₰ (77607 ℳ 58 ₰) Kur- und Pflegkosten und 4581 ℳ 77 ₰ (5218 ℳ 14 ₰) Aufwand für Heilmittel, Ausstattungs-, Zuführungs- und Beerdigungskosten.

Von den auf Kosten der Armenkasse im Stadtkrankenhause Friedrichstadt aufgenommenen 1050 (949) Personen waren 506 (445) männlichen und 544 (504) weiblichen Geschlechts, darunter 141 (148) Kinder, als 63 (96) Knaben, 78 (82) Mädchen.

Ein im Stadtkrankenhause Friedrichstadt verpflegter Armer kostet der Armenkasse durchschnittlich 82 ℳ 72 ₰ (87 ℳ 27 ₰).

An das Stadtkrankenhaus Johannstadt waren 17539 ℳ 92 ₰ (59 ℳ 60 ₰) Kur-, Pfleg-, Ausstattungs- und Beerdigungskosten für arme Kranke zu erstatten.

Die Ausgabe besteht in 16702 ℳ 77 ₰ (59 ℳ 60 ₰) Kur- und Pflegkosten und 837 ℳ 15 ₰ Aufwand für Heilmittel, Ausstattungs-, Zuführungs- und Beerdigungskosten.

Von den auf Kosten der Armenkasse im Stadtkrankenhause Johannstadt aufgenommenen 327 (6) Personen waren 161 (4) männlichen und 166 (2) weiblichen Geschlechts, darunter 76 (4) Kinder, als 35 (3) Knaben, 41 (1) Mädchen.

Ein im Stadtkrankenhause Johannstadt verpflegter Armer kostet der Armenkasse durchschnittlich 53 ℳ 64 ₰ (9 ℳ 90 ₰).

Im Jahre 1902 waren ferner an das Stadt-Irren- und Siechenhaus 371802 ℳ 79 ₰ (340536 ℳ 51 ₰), und zwar 367205 ℳ 29 ₰ (335658 ℳ 95 ₰) Kur- und Pflegkosten, 4499 ℳ 77 ₰ (4779 ℳ 93 ₰) Zuführungs-, Ausstattungs- und Beerdigungskosten, sowie 97 ℳ 73 ₰ (97 ℳ 63 ₰) Beiträge zu Sterbekassen und Versicherungsanstalten zu erstatten.

Ferner waren zu verausgaben 8778 ℳ 22 ₰ (7736 ℳ 75 ₰) auf Antrag auswärtiger Armenverbände für hier ortsangehörige Personen, 15327 ℳ 85 ₰ (8913 ℳ 90 ₰) für in hiesigen nichtstädtischen und in auswärtigen Krankenanstalten untergebrachte Personen, sowie 420 ℳ (420 ℳ) für 6 im Soolbad Sulza verpflegte Kinder.

Hiernach stellt sich der Gesamtaufwand der geschlossenen Krankenpflege auf 500728 ℳ 20 ₰ (440719 ℳ 98 ₰).

Fügt man hierzu aber noch weiter 73630 ℳ 43 ₰ (77058 ℳ 31 ₰) für die in nicht gemeindlichen Heil- und Versorganstalten untergebrachten Personen, worüber vorstehend (siehe unter III) berichtet wird, und 50672 ℳ 65 ₰ (46707 ℳ 64 ₰) für die in offener Krankenpflege behandelten Personen, so ergibt sich für die gesamte Krankenpflege ein Aufwand von 625031 ℳ 28 ₰ (564485 ℳ 93 ₰).

V. Kinderpflege und Waisenerziehung.

Zu den am Schlusse des Jahres 1901 in Stadtpflege befindlich gewesenen 320 Kindern (144 Knaben und 176 Mädchen) traten 218 Kinder (102 Knaben und 116 Mädchen), so daß die Gesamtzahl der im Berichtsjahre in der Stadt verpflegten Kinder 538 (246 Knaben und 292 Mädchen) betrug, 63 mehr als im Vorjahre.

Von diesen Kindern waren 287 ehelich, 251 außerehelich geboren. Es befanden sich darunter 104 Ganzwaisen, 44 vaterlose, 46 mutterlose und 56 uneheliche mutterlose Waisen, zusammen 250 Waisen.

Bei 40 Waisen konnte nachgewiesen werden, daß ihre Väter oder Mütter an Lungenschwindsucht gestorben waren.

Von den verpflegten Kindern waren 387 in Dresden, 73 auswärts unterstützungswohnsitzberechtigt, 77 landarm und 1 Reichsausländer.

Hilfsbedürftig waren von den verpflegten Kindern geworden

	überhaupt		unter 100	
	1901	1902	1901	1902
durch Ableben der Eltern	174	176	36,63	32,71
durch Krankheit der Eltern	38	53	8,00	9,85
durch Mittellosigkeit der Eltern	89	108	18,74	20,07
durch Mangel an Pflege bei den Eltern	13	23	2,73	4,28
durch Mangel an elterlicher Fürsorge	139	143	29,26	26,58
durch Verhaftung oder Strafverbüßung der Eltern	11	25	2,32	4,65
aus erziehungspolizeilichen Gründen	11	10	2,32	1,86
zusammen	**475**	**538**	**100,00**	**100,00**

Digitized by Google

Von den ärztlich untersuchten Kindern wurden bezeichnet

	überhaupt		unter 100	
	1901	1902	1901	1902
als gesund, sehr gut genährt, kräftig	22	32	7,14	10,29
als gesund, gut genährt	128	130	41,56	41,80
als gesund, mittelgut genährt . .	152	143	49,35	45,98
als kränklich, schlecht genährt . . .	6	6	1,95	1,93
zusammen	**308**	**311**	**100**,00	**100**,00

Entlassen wurden 176 Kinder (77 Knaben und 99 Mädchen), und zwar wurden 40 an die Eltern zurückgegeben, 37 schieden aus infolge der Konfirmation, 40 wurden in Anstalten aufgenommen, 20 Kinder sind mit ihren Pflegeeltern nach auswärts verzogen und für 25 Kinder wurde auf das Pflegegeld Verzicht geleistet, 12 Kinder kamen in andere auswärtige Pflege und 2 Kinder verstarben. Es blieben daher am Schlusse des Berichtsjahres 362 Kinder (169 Knaben und 193 Mädchen) im Bestande.

Die hier in Stadtpflege befindlich gewesenen 100 schulpflichtigen Waisen (51 Knaben und 49 Mädchen) haben an der von der Verwaltung des Waisenhauses veranstalteten Johannisfestfeier teilgenommen.

Der Bestand der Waisenkolonien betrug zu Anfang des Berichtsjahres 585 (328 Knaben und 257 Mädchen). Hierzu traten 230 (144 Knaben und 86 Mädchen), so daß die Gesamtzahl der dort verpflegten Kinder auf 472 Knaben und 343 Mädchen, zusammen also auf 815 stieg.

Von diesen Kindern waren 547 (67,12 %) ehelich, 268 (32,88 %) außerehelich geboren, 381 (46,75 %) Waisen, und zwar 78 Ganzwaisen, 97 vaterlose, 178 mutterlose und 28 außereheliche mutterlose Waisen. Bei 78 (9,57 %) dieser Waisen konnte nachgewiesen werden, daß ihre Väter oder Mütter an Lungenschwindsucht gestorben waren.

Von den verpflegten Kindern waren 664 in Dresden und 8 auswärts unterstützungswohnsitzberechtigt, 139 landarm und 4 Reichsausländer.

Aufgenommen wurden die Kinder in die Waisenkolonien	überhaupt		unter 100	
	1901	1902	1901	1902
wegen Todes der Eltern	121	113	16,92	13,86
wegen Krankheit der Eltern	42	63	5,87	7,73
wegen Mittellosigkeit der Eltern	88	130	12,31	15,95
wegen Obdachlosigkeit der Eltern	16	19	2,24	2,33
wegen Mangels an Pflege bei den Eltern	137	140	19,16	17,18
wegen Mangels an elterlicher Fürsorge	135	148	18,88	18,16
wegen Verhaftung oder Strafverbüßung der Eltern . . .	45	50	6,29	6,14
wegen Verwahrlosung	41	80	5,73	9,82
aus erziehungspolizeilichen Gründen	90	72	12,60	8,83
zusammen	**715**	**815**	**100**,00	**100**,00

Von den im Berichtsjahre ärztlich untersuchten Kindern bezeichnete das Schlußurteil

Kolonie	Musterungstag	Anzahl der zur Zeit der ärztl. Untersuchung in Pflege befindlichen Kinder	Anzahl der gemusterten Kinder	Ernährungszustand: sehr gut 1.	gut 2.	mittelgut 3.	schlecht 4.	durchschnittliche Gewichtszunahme kg
1. Bärnsdorf bei Moritzburg . .	2.4.	24	24	17 71	4 17	3 12	— —	2,50
2. Bauda bei Wildenhain	16.4.	41	41	28 69	13 31	— —	— —	2,25
3. Brauna bei Kamenz	7.5.	21	21	16 76	5 24	— —	— —	2,45
4. Dittersdorf bei Glashütte . . .	28.5.	46	46	33 72	12 26	1 2	— —	3,06
5. Dohna	9.4.	36	34	29 85	5 15	— —	— —	2,75
6. Hosterwitz bei Pillnitz	30.4.	28	28	25 89	2 7	1 4	— —	2,35
7. Liebenau	28.5.	35	35	23 66	11 31	1 3	— —	2,48
8. Maxen bei Weesenstein	21.5.	41	40	31 77,5	6 15	2 5	1 2,5	2,61
9. Neukirch bei Königsbrück . . .	7.5.	31	31	26 84	5 16	— —	— —	2,02
10. Niederau	19.3.	49	48	37 77	9 19	1 2	1 2	2,61
11. Pirna	26.3.	46	46	30 67	13 27	3 6	— —	2,45
12. Porschendorf bei Dürrröhrsdorf	30.4.	42	42	31 74	7 17	3 7	1 2	2,01
13. Schönfeld bei Dresden	14.5.	41	40	28 70	12 30	— —	— —	3,08
14. Streumen bei Wülknitz-Riesa	23.4.	41	40	25 62,5	15 37,5	— —	— —	2,78
15. Schirgiswalde	14.5.	7	7	5 71	2 29	— —	— —	3,77
zusammen	.	**529**	**523**	**384 73**	**121 23**	**15 3**	**3 1**	**2,63**
	1901	521	516	357 69	112 22	46 8,8	1 0,2	2,58

Digitized by Google

Nach den von Mitgliedern des Ausschusses für das Armenwesen auf grund eigener Wahrnehmung abgegebenen Urteilen befanden sich von 561 Kindern (am Tage der Hausbesuche)

	überhaupt		unter 100	
	1901	1902	1901	1902
in besonders guter Pflege . . .	199	304	38,94	54,19
in guter Pflege	296	212	57,93	37,79
in schlechter Pflege	16	45	3,13	8,02
zusammen	**511**	**561**	**100,00**	**100,00**

In den einzelnen Kolonien ergaben von den Urteilen

in	1901 die Bezeichnung			1902 die Bezeichnung		
	I	II	III	I	II	III
Bärnsdorf	—	33	—	—	36	—
Bauda	13	39	—	15	30	1
Brauna	—	9	6	—	2	15
Dittersdorf	15	26	—	26	24	—
Dohna	26	20	2	19	15	5
Hosterwitz	2	28	—	27	—	—
Liebenau	7	12	—	17	23	—
Maxen	32	7	2	36	13	4
Neukirch	—	25	5	—	18	15
Niederau	27	13	1	40	7	—
Pirna	21	19	—	20	13	4
Porschendorf	1	43	—	43	1	1
Schirgiswalde	6	—	—	7	—	—
Schönfeld	31	—	—	36	2	—
Streumen	18	22	—	18	28	—
zusammen	**199**	**296**	**16**	**304**	**212**	**45**

Ferner konnte über 21 Kinder ein Urteil nicht abgegeben werden, da an den betreffenden Tagen, wo die Hausbesuche stattgefunden haben, niemand angetroffen worden ist.

Entlassen wurden 93 Knaben und 64 Mädchen, zusammen 157 Kinder, und zwar wurden 82 konfirmiert, 46 an die Eltern zurückgegeben, 17 in die Pfleganstalt, 2 in das Findelhaus und 1 in Stadtpflege zurückversetzt, 2 in einer Heilanstalt und 1 in die Kinderbesserungsanstalt aufgenommen, 1 ist mit den Pflegeltern verzogen und 5 Kinder verstarben.

Von den 46 konfirmierten Knaben traten 5 als Schlosser, je 4 als Tischler und Bäcker, je 1 als Sattler, Schriftsetzer, Schneider, Klempner, Ofensetzer, Stellmacher und Bildhauer, je 2 als Schmied, Schuhmacher und Gärtner in die Lehre; 11 gingen in landwirtschaftliche Dienste, davon 5 bei den Pflegeltern, 1 ging als Arbeitsbursche, während 8 Knaben von ihren Eltern untergebracht wurden.

Von den konfirmierten 36 Mädchen wurden 7 in landwirtschaftliche Dienste untergebracht, 24 gingen als Dienstmädchen, davon 6 bei den Pflegeltern in Stellung, 1 Mädchen will das Schneidern erlernen und 4 wurden von ihren Eltern untergebracht.

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde eine neue Kolonie in Weigmannsdorf bei Freiberg errichtet, hierdurch erhöhte sich die Zahl der Kolonien von 15 auf 16.

Von diesen hatten

die Waisen-Kolonien	Bestand Ende 1901			Zuwachs im Jahre 1902			Abgang im Jahre 1902			Bestand Ende 1902		
	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.
Bärnsdorf	20	16	36	14	2	16	4	8	12	30	10	40
Bauda	38	16	54	10	9	19	14	4	18	34	21	55
Brauna	10	12	22	2		2	2	1	3	10	11	21
Dittersdorf	21	26	47	13	3	16	8	4	12	26	25	51
Dohna	24	23	47	11	2	13	9	9	18	26	16	42
Hosterwitz	14	16	30	5	4	9	4	6	10	15	14	29
Liebenau	21	10	31	13	13	26	7	2	9	27	21	48
Maxen	25	14	39	19	3	22	5	1	6	39	16	55
Neukirch	23	16	39	9	6	15	12	5	17	20	17	37

Digitized by Google

die Waisen-Kolonien	Bestand Ende 1901			Zuwachs im Jahre 1902			Abgang im Jahre 1902			Bestand Ende 1902		
	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.
Niederau	32	19	51	12	1	13	9		9	35	20	55
Pirna	25	19	44	2	10	12	5	7	12	22	22	44
Porschendorf	24	26	50	10	9	19	7	7	14	27	28	55
Schirgiswalde	2	6	8	—	3	3	—	3	3	2	6	8
Schönfeld	21	18	39	3	5	8	2	4	6	22	19	41
Streumen	28	20	48	8	4	12	5	3	8	31	21	52
Weigmannsdorf	—	—	—	13	12	25	—	—	—	13	12	25
zusammen	**328**	**257**	**585**	**144**	**86**	**230**	**93**	**64**	**157**	**379**	**279**	**658**

An Pfleggeldern sind für 538 (475) in Stadtpflege untergebrachte Kinder im ganzen 41 426 ℳ 15 ₰ (38 557 ℳ 93 ₰) gezahlt worden, und zwar

	Pfleggeld für					
	hier ortsangehörige Kinder			auswärts ortsangehörige und landarme Kinder		
	Zahl der Kinder	ℳ	₰	Zahl der Kinder	ℳ	₰
durch die 61 Armenpflegervereine	384	27 206	5	145	13 850	10
durch die Kassenverwaltung unmittelbar	3	20	10	6	349	90
zusammen	**387**	**27 226**	**15**	**151**	**14 200**	

Von der Gesamtausgabe an 41 652 ℳ 95 ₰ (38 663 ℳ 53 ₰) wurden 16 765 ℳ 72 ₰ (12 021 ℳ 39 ₰) wieder eingezogen, und zwar 2 622 ℳ 39 ₰ (2 040 ℳ 41 ₰) von zivilrechtlich verpflichteten Verwandten oder aus Nachlässen, 4 430 ℳ 93 ₰ (5 193 ℳ 75 ₰) von Ortsarmenverbänden und 9 712 ℳ 40 ₰ (4 781 ℳ 23 ₰) vom sächsischen Landarmenverbande. Der hiernach erforderliche Zuschuß beträgt 24 887 ℳ 23 ₰ (26 642 ℳ 14 ₰).

Für 74 (67) Lehrlinge waren zu verausgaben 3 014 ℳ 86 ₰ (2 707 ℳ 52 ₰).

Der Aufwand für die Landpflegen belief sich auf 100 754 ℳ 16 ₰ (88 984 ℳ 33 ₰) und setzt sich folgendermaßen zusammen.

Für	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
Pfleggelder (in der Regel 10 ℳ monatlich für 1 Kind)	67 024	96	72 080	78
Bekleidung bei der Versetzung aufs Land oder bei der Konfirmation	8 817	73	13 184	49
davon				
a. aus den Vorräten der Bekleidungskammer des Armenamtes entnommene Bekleidungsgegenstände für versetzte und konfirmierte Kinder	8 441	76	12 562	24
b. Beiträge zur Beschaffung von Konfirmationsbekleidung für Knaben und Mädchen	375	97	622	25
Unterrichtserteilung und Schulbedürfnisse	1 802	65	2 132	10
Arzneimittel und ärztliche Behandlung	1 400	15	2 002	31
Beerdigungskosten	82	85	98	40
Belohnung für gute Führung an 31 Kinder	500	—	490	—
Überführung von Kindern nach und von dem Lande	504	73	852	88
Christbescherung für 651 (570) Kinder je 5 ℳ	2 850		3 255	
Entschädigung für Mühewaltung bei der Beaufsichtigung der Kinder und Leitung der Pflegschafts-Angelegenheiten an die Pflegschaftsleiter (6 ℳ für 1 Kind)	3 526	75	3 948	—
Aufwand durch den Besuch der Kolonien seitens der Mitglieder des Armenausschusses	2 102	45	2 224	65
vermischte Ausgaben (Verläge der Pflegschaftsleiter für Fortkommen, Porti, Papier u. s. w.)	372	6	485	55
zusammen	**88 984**	**33**	**100 754**	**16**
davon ab Erstattungen	24 477	83	32 632	8
daher **Zuschuß**	**64 506**	**50**	**68 122**	**8**

Digitized by Google

Im Berichtsjahre haben betragen

in den Landpflegen	Zahl der Kinder	der Durchschnitts-Gesamtaufwand ℳ	₰	davon die Pfleggelder ℳ	₰
Bärnsdorf	52	6 428	49	4 011	36
Bauda	73	9 024	60	6 257	55
Brauna	24	2 967	—	2 485	34
Dittersdorf	63	7 788	36	5 972	10
Dohna	60	7 417	49	5 058	97
Hosterwitz	39	4 821	36	3 455	81
Liebenau	57	7 046	60	5 039	97
Maxen	61	7 541	10	5 580	33
Neukirch	54	6 675	74	4 413	17
Niederau	64	7 912	—	5 918	64
Pirna	56	6 923	—	5 442	42
Porschendorf	69	8 530	10	6 231	41
Schirgiswalde	11	1 359	86	860	13
Schönfeld	47	5 810	36	4 938	68
Streumen	60	7 417	50	5 927	57
Weigmannsdorf	25	3 090	60	487	33
zusammen	**815**	**100 754**	**16**	**72 080**	**78**

Hiernach beträgt für 1 Kind der durchschnittliche Gesamtaufwand 123 ℳ 62 ₰ (124 ℳ 45 ₰). Bei 214 153 (199 479) Pflegtagen entfallen im Durchschnitt auf 1 Kind täglich 47,05 ₰ (44,91 ₰).

VI. Unterstützungen aus Stiftungen, Vermächtnissen, Geschenken.

Die an Arme verteilten Vermächtnis- und Stiftungszinsen haben betragen

	ℳ	₰
a. aus den bei der Stadt-Hauptkasse verwalteten Vermächtnissen und Stiftungen	59 084	55
b. aus der bei dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts verwalteten Gräflich Reuß-Röder-Stiftung, Salzfaktor Georg-Lehmann-Stiftung und der Geschwister Philipp-Stiftung	3 236	25
c. aus der bei dem Königlichen Ministerium des Innern verwalteten Friedrich-August-Stiftung und der Paxbrot-Stiftung	2 992	99
d. aus der vom katholisch-geistlichen Konsistorium im Königreiche Sachsen verwalteten von Semarin-Stiftung	44	25
e. aus der bei der israelitischen Religionsgemeinde verwalteten Mendel-Schie-Stiftung, Zunz-Stiftung, Dr. Beer-Stiftung und Elimeyerschen Familien-Stiftung	117	—
zusammen	**65 475**	**4**
Außerdem sind noch verwendet worden		
f. aus den herrschaftlichen Fonds	5 878	97
g. aus dem von Kaskelschen Fonds	520	82
h. aus dem Dittrichschen Fonds	500	—
i. von den Faberschen Renten	37	—
k. aus dem Nachlaßfonds weiland Ihrer Majestät der Königin Maria Therese	30	83
l. von Geschenken überhaupt	2 315	57
zusammen	**15 283**	**19**
überhaupt	**80 758**	**23**

VII. Gesamtbetrag der Unterstützungen in offener Pflege an hier sich aufhaltende Arme.

Die Summe, die an hier sich aufhaltende, hier oder auswärts unterstützungswohnsitzberechtigte oder landarme Arme in offener Pflege gezahlt wurde, belief sich auf 967 302 ℳ 23 ₰.

Wie dieselbe auf die einzelnen Zweige dieses Verwaltungsgebietes sich verteilt und wie sie sich zu den in den Vorjahren gezahlten Summen verhält, zeigt die Übersicht auf Seite 404.

Digitized by Google

VIII. Armenfinanzstatistik.

Der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit hat im Januar 1901 ein Rundschreiben an die Städte über 25000 Einwohner gerichtet, mittels dessen er die Ausfüllung eines finanzstatistischen Fragebogens erbat. Diese erste, auf das Jahr 1900 sich beziehende Erhebung hat im ganzen so befriedigende Ergebnisse gehabt, daß genannter Verein die Fortsetzung dieser Finanzstatistik beschlossen und die beteiligten Städte ersucht hat, die für die Vergleichung der Verwaltungsergebnisse unzweifelhaft wichtigen Anschreibungen regelmäßig fortzusetzen und die Ergebnisse tunlichst in ihren Verwaltungsberichten zu veröffentlichen.

In nachstehendem bringen wir daher das Ergebnis der Erhebung auf die Jahre 1901 und 1902 zur Kenntnis und bemerken hierzu, daß in nachstehenden Zahlen die Einnahmen und Ausgaben von den Haushaltplan-Positionen Armenamt, Versorghaus, Arbeitsanstalt, Kinderpfleganstalt, Kinderversorgung in Stadtfamilienpflege, Kinderversorgung in Landfamilienpflege, Stadtfindelhaus und Stadtwaisenhaus, sowie die Zuschüsse an das Fiedler-Haus und das Hohenthal-Haus enthalten sind.

	1901			1902		
I. Einnahmen der Armenverwaltung.	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
1) Aus eigenem Vermögen . . .	— —	25 368 19		— —	26 271 73	
2) Aus Stiftungen, deren Erträgnisse zu Zwecken der öffentlichen Armenpflege Verwendung finden	— —	52 668 88		— —	53 991 63	
3) Aus Steuern, welche zu Armenzwecken erhoben werden, aus Strafgeldern, Gebühren usw. .	— —	137 299 26		— —	129 861 76	
4) Zuschüsse der Gemeindekasse .	— —	1 501 978 97		— —	1 653 423 93	
5) Erstattungen						
a. von Orts- und Landarmenverbänden	134 599 38			184 639 39		
b. von Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Versicherungsanstalten usw. . .	25 941 64			29 378 40		
c. vom Unterstützten selbst, beziehungsweise aus seinem Nachlasse oder von dritten Personen	89 130 28			89 736 48		
zusammen		249 671 30			303 754 27	
6) Sonstige Einnahmen, und zwar Einzahlungen v. Mitgliedern des Königshauses . . .	1 080 —			990 —		
Leihamtsüberschüsse . . .	22 414 45			18 826 76		
zusammen		23 494 45			19 816 76	
überhaupt			**1 990 481 5**			**2 187 120 8**
II. Ausgaben der Armenverwaltung.						
1. Allgemeine Verwaltungsausgaben.						
1) Aufwand für das eigene Dienstgebäude, als Miete, Heizung usw., beziehungsweise Mietwert der zur Verfügung gestellten Räume	— —	4 307 52		— —	5 642 15	
2) Aufwand für ehrenamtliche Organe (z. B. Vergütung an die Armenvorsteher, Erstattung barer Auslagen, Miete für Sitzungslokale usw.)	— —	6 823 59		— —	7 966 58	
3) Besoldung der Beamten und Angestellten der Armenverwaltung (auch wenn die Kosten bei anderen Etatstiteln verrechnet oder aus anderen Kassen als der Armenkasse gezahlt werden)	— —	110 887 75		— —	132 332 42	
4) Druckkosten, Papier, Formulare, Schreibmaterialien, Zeitschriften, Bücher (auch wenn d. Kosten nicht aus d. Armenkasse gezahlt werden)	— —	10 845 82		— —	11 954 45	
5) Sonstiger Verwaltungsaufwand, insbesondere Prozeßkosten, Reisekosten usw.	— —	3 391 18		— —	4 864 98	
überhaupt			**136 255 86**			**162 760 58**

Digitized by Google

	1901			1902		
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
II. Offene Armenpflege.						
A. Unterstützungen zum Lebensunterhalt.						
a. Barunterstützungen.						
1) Laufende (dauernde)	—	—	579 651	61	639 929	64
2) Einmalige (vorübergehende)	—	—	141 219	55	153 192	96
darunter Mietunterstützungen in bar	76 710	32		81 420	60	
zusammen			**720 871**	**16**		**793 122 60**
b. Naturalunterstützungen.						
1) Wohnung (einschließlich Obdach ohne Verpflegung)	—	—	5 826	31	6 671	30
2) Nahrungsmittel (einschließlich Stärkungsmittel), und zwar						
a. Suppe, Speisen	10 459	46		14 196	99	
b. Brot	—			502	—	
c. Milch	8 410	32		10 170	65	
d. sonstige Nahrungs- und Stärkungsmittel	—	—		—	—	
zusammen			18 869	78	24 869	64
3) Kleidung und Hausrat	—	—	22 560	31	27 596	22
4) Heizmaterial	—	—	44 115	97	43 303	42
zusammen			**91 372**	**37**		**102 440 58**
B. Offene Krankenpflege.						
1) Remuneration der Armenärzte	—	—	15 454		15 405	33
2) Remuneration v. Spezialärzten	—	—	366	40	1 335	
3) Remuneration der Hebammen	—	—	6 112	80	—	— 6 526
4) Remuneration an Warte-, Heil- und Pflegepersonal	—	—	592	80	—	— 615
5) Heilmittel	—		16 434	27		17 829 33
davon insbesondere						
a. Arzneien	10 847	40		15 152	10	
b. mechanische Heilmittel (Brillen, Bandagen, Bruchbänder, künstliche Gliedmaßen usw.)	1 485	46		2 677	23	
zusammen			**38 960**	**27**		**41 710 66**
C. Beerdigungskosten	—	—	14 838	69	—	— 15 186 97
D. Reise- und Transportkosten	—	—	—	— 6 310	15	— — 6 598 49
überhaupt			**872 352**	**64**		**959 059 30**
III. Geschlossene Armenpflege.						
A. Fürsorge in Anstalten für Kranke und Gebrechliche.						
a. Krankenhauspflege.						
1) Aufwand in kommunalen Anstalten	—	—	86 920	66	—	— 89 662
2) Zahlung an sonstige Krankenanstalten (staatliche, korporative, private)	—	—	10 900	56	—	— 17 190 85
zusammen			**97 821**	**22**		**106 852 58**
b. Irrenpflege.						
1) Aufwand in kommunalen Anstalten	—	—	14 519	14	14 581	77
2) Zahlung an sonstige Irrenanstalten	—	—	35 161	79	—	— 37 082 85
zusammen			**49 680**	**93**		**51 664 62**
c. Fürsorge für Gebrechliche.						
Es betrug der Gesamtaufwand für in Anstalten Untergebrachte						
1) Epileptiker	—	—	11 101	40	—	— 12 255 98
2) Idioten	—	—	3 771	60	—	— 3 459 5
3) Blinde	—	—	1 620	40	—	— 1 579 93
4) Taubstumme	—	—	776	75	—	— 590
zusammen			**17 270**	**15**		**17 884 96**

Digitized by Google

	1901			1902		
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
B. Fürsorge in Armen- und Versorgungsanstalten.						
a. Siechen- und Armenhäuser.						
1) In eigenen Anstalten betrug der Verpflegungsaufwand . .	76 316 95			81 838 40		
der Verwaltungsaufwand . .	32 043 4			37 772 55		
zusammen	108 359 99			119 610 95		
Davon ist in Abzug zu bringen der in landwirtschaftlichen, industriellen oder gewerblichen Anstaltsbetrieben oder durch Arbeitsleistung von Insassen zu gunsten der Anstaltskasse erzielte Ertrag mit	7 530 23			7 001 10		
so daß verbleiben		100 829 76			112 609 85	
2) Zahlung an andere kommunale, staatliche oder private Anstalten	— —	341 907 11		— —	365 560 56	
zusammen			442 736 87			478 170 41
b. Arbeitshäuser.						
1) In eigenen Anstalten betrug der Verpflegungsaufwand . .	88 683 84			93 847 16		
der Verwaltungsaufwand . .	90 509 —			93 566 71		
zusammen	179 192 84			187 413 87		
Davon ist in Abzug zu bringen der in landwirtschaftlichen, industriellen oder gewerblichen Anstaltsbetrieben oder durch Arbeitsleistung von Insassen zu gunsten der Anstaltskasse erzielte Ertrag mit	88 010 84			92 085 23		
so daß verbleiben		91 182 —			95 328 64	
2) Zahlung an andere Anstalten	— —	— —		— —	— —	
zusammen			91 182 —			95 328 64
überhaupt			**698 691 17**			**749 901 48**
IV. Kinderpflege.						
A. Vollständige Fürsorge.						
1) In eigenen Anstalten betrug der Verpflegungsaufwand (inklusive Bekleidung und Krankenpflege	69 773 63			68 711 25		
der Verwaltungsaufwand . .	57 345 8			53 999 92		
zusammen		127 118 71			122 711 17	
2) Zahlung an fremde Anstalten	— —	4 831 70		— —	5 260 46	
3) Aufwand für in Familienpflege untergebrachte Kinder . . .	— —	88 396 75		— —	99 802 88	
zusammen			220 347 16			227 774 51
Welche Kostensätze werden für die in Familienpflege untergebrachten Kinder gewährt und wonach richten sie sich? 10, 12 und 15 ℳ für das Kind und den Monat, die Sätze richten sich nach dem Alter des Kindes.						
B. Ergänzende Fürsorge.						
1) Aufwand für Unterbringung in Kinderheilstätten, Seehospizen, Ferienkolonien	— —		420 —	— —	— —	420 —
überhaupt			**220 767 16**			**228 194 51**
V. Zahlungen an auswärtige (Gemeinden) Armenverbände.						
1) Für offene Armen- (und Kranken-)Pflege						
2) Für geschlossene Armen- (und Kranken-)Pflege	— —	— —	62 414 22	— —	— —	87 204 21
3) Für Kinderpflege						

Digitized by Google

Zusammenstellung.	1901	1902
Einnahmen	1 990 481 ℳ 5 ₰	2 187 120 ℳ 8 ₰
Ausgaben		
I. Allgemeine Verwaltungsausgaben	136 255 ℳ 86 ₰	162 760 ℳ 58 ₰
II. Offene Armenpflege	872 352 ℳ 64 ₰	959 059 ℳ 30 ₰
III. Geschlossene Armenpflege	698 691 ℳ 17 ₰	749 901 ℳ 48 ₰
IV. Kinderpflege	220 767 ℳ 16 ₰	228 194 ℳ 51 ₰
V. Zahlungen an auswärtige Armenverbände	62 414 ℳ 22 ₰	87 204 ℳ 21 ₰
VI. Zuschüsse	— ℳ — ₰	— ℳ — ₰
zusammen	1 990 481 ℳ 5 ₰	2 187 120 ℳ 8 ₰

IX. Öffentliche Geldsammlungen.

Auf grund der §§ 103 und 104 der Armenordnung für das Königreich Sachsen vom 22. Oktober 1840 in Verbindung mit der Generalverordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden vom 15. November 1890 steht dem Armenamte das Aufsichtsrecht über alle Geldsammlungen im hiesigen Stadtbezirke zu, die zu wohltätigen Zwecken veranstaltet werden.

Im Jahre 1902 wurden 100 (90) Genehmigungen zu derartigen Veranstaltungen erteilt, und zwar

in 56 (43) Fällen zur Vornahme von Hausammlungen,
in 27 (32) Fällen zur Vornahme sogenannter Tellersammlungen bei Versammlungen,
in 2 (2) Fällen zur Aufstellung von Sammelbüchsen in Gasthäusern,
in 15 (13) Fällen zum Abdruck von Aufrufen und Bitten in den hiesigen Tagesblättern.

In der Hauptsache waren es hiesige Vereinigungen, deren Wirken schon als segensreich bekannt war, die um diese Vergünstigung nachsuchten. Privatpersonen erhalten überhaupt keine oder nur ausnahmsweise Genehmigung zu derartigen Vornahmen.

Jede Hausammlung wird höchstens auf die Dauer eines Jahres zugelassen. Die von den Vereinigungen benannten Sammelboten haben einen behördlichen Ausweis bei sich zu führen, der erst ausgestellt wird, wenn in bezug auf die Zuverlässigkeit dieser Person Bedenken nicht beigehen. Das Sammelgeschäft selbst wird behördlich überwacht, und alle Sammelbücher werden einer Nachprüfung unterzogen.

Im Berichtsjahre waren 87 (71) Sammelbücher in Umlauf gesetzt worden.

X. Ziehkinderwesen.

Alle noch nicht 14 Jahre alten Kinder, gleichviel ob ehelicher oder unehelicher Abkunft, die gegen Entgelt, und wenn auch nur tagsüber, in Pflege und Erziehung genommen werden, unterstehen der behördlichen Beaufsichtigung. Diese Aufsichtsführung ist bis Ende 1883 durch die Königliche Polizeidirektion ausgeübt und am 1. Januar 1884 dem Rate zu Dresden überwiesen worden, der sie wiederum dem Armenamte übertragen hat. Bei letzterem besteht für das Ziehkinderwesen eine besondere Registrande (XXZ), in der im Berichtsjahre 6017 Eingänge und 5189 Abgänge verbucht worden sind. Die ärztliche Untersuchung der neuangemeldeten, in den ersten 2 Lebensjahren stehenden Ziehkinder wurde von 2 Ärzten allwöchentlich Freitags im Armenamte und die Aufsichtsführung über die Pflege und Erziehung der in den ersten 5 Lebensjahren stehenden Ziehkinder durch 4 vom Rate angestellte festbesoldete Pflegerinnen ausgeführt. In besonderen Fällen haben auch die beiden Ärzte die Wohnungen der Ziehmütter daraufhin geprüft, ob sie zur Unterbringung von Kindern geeignet sind. Die Beaufsichtigung der Ziehkinder im Alter von 5 Jahren und darüber bis zur Schulentlassung haben wiederum die Aufsichtsdamen des Albertvereins bewirkt. Wie in den früheren Jahren, so fanden auch im Berichtsjahre 4 Hauptvorstellungen von Ziehkindern im Alter bis zu 5 Jahren statt.

Die nachstehends unter A und B ersichtlichen Übersichten geben weiteren Aufschluß über die Bewegung unter den Ziehkindern, über die abgehaltenen Wochen- und Hauptvorstellungen und über die Hausbesuche seitens der Pflegerinnen und Ärzte.

Digitized by Google

A. Bewegung unter den Ziehkindern in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Anzahl der Anmeldungen	Anzahl der Erlaubnis- Erteilungen [1]	Anzahl der Erlaubnis- Versagungen	Vor Fassung einer Entschließung erledigten sich Anmeldungen durch Ableben	anderweite Unterbringung	Zurücknahme d. mütterl. Pflege	Erlaubniserteilungen wurden zurückgenommen	Beschränkungen d. Ziehmüttern wegen Unterlassung d. Anmeldungen	Bestand der Ziehkinder am Beginn des Jahres m.	w.	Zuwachs im Laufe des Jahres m.	w.	Abgang im Laufe des Jahres durch Tod m.	w.	zu den Eltern, Verwandten oder in and. Pflege m.	w.	Bestand am Ende des Jahres m.	w.	ehel.	unehel.	zus.	Zahl der Ziehmütter am Ende des Jahres
1893	552	458	63	11	9	11	7	1	241	253	182	194	36	39	145	155	242	253	87	410	495	425
1894	459	394	45	7	5	8	14	1	242	253	170	164	18	25	159	148	227	252	74	405	479	416
1895	475	395	50	8	7	15	4	.	227	252	157	180	30	23	134	162	220	247	69	398	467	407
1896	519	409	72	12	20	6	9	.	220	247	176	173	18	11	141	162	237	247	72	412	484	424
1897	618	525	59	13	10	11	2	.	237	247	226	224	36	16	154	167	246	315	84	477	561	501
1898	648	512	76	10	16	34	12	.	246	315	205	233	23	25	163	202	305	281	68	518	586	519
1899	723	602	59	15	18	29	3	23	305	281	305	261	21	21	248	244	341	277	89	529	618	550
1900	959	796	60	20	41	42	2	34	341	277	372	399	28	24	289	301	396	351	153	594	717	667
1901	1 143	989	83	17	20	34	10	25	396	351	487	450	34	36	362	356	487	409	204	692	896	788
1902	1 186	1 010	95	13	29	39	10	14	487	409	500	506	27	17	398	391	562	507	211	858	1 069	937

[1]) Der Unterschied zwischen den Erlaubniserteilungen und dem Zuwachs hat seinen Grund darin, daß einzelne Kinder im Laufe eines Jahres die Pflege wechseln und daher für dieselben die Erlaubniserteilung sich wiederholt.

B. Wochen- und Hauptvorstellungen der Ziehkinder, sowie Hausbesuche seitens der Ziehkinderärzte und -Pflegerinnen in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Anzahl der Wochenvorstellungen	Anzahl der vorgestellten Kinder	Anzahl der Hauptvorstellungen	Anzahl der vorgestellten Kinder	Bei den Hauptvorstellungen erhielten Kinder das Zeugnis I sehr gut Zahl	von 100	II gut Zahl	von 100	III genügend Zahl	von 100	IV ungenügend [1]) Zahl	von 100	wurden Kinder mit englischer Krankheit behaftet befunden Zahl	von 100	Anzahl der Hausbesuche seitens der Ziehkinderärzte	der Ziehkinderpflegerinnen
1893	45	397	3	235	52	22,13	126	53,62	57	24,25	.	.	.	.	36	3 675
1894	47	330	3	246	38	15,44	150	60,99	58	23,57	.	.	.	.	50	3 347
1895	47	361	3	256	56	21,87	150	58,59	50	19,54	.	.	165	64,45	59	3 534
1896	47	471	3	241	72	29,86	133	55,19	36	14,95	.	.	143	59	134	3 284
1897	54	605	3	266	57	21,43	163	61,28	46	17,29	.	.	152	57	148	4 131
1898	52	706	4	329	55	16,72	217	65,96	57	17,32	.	.	176	54	189	4 864
1899	49	732	4	348	97	27,87	189	54,30	62	17,83	.	.	193	55	195	5 249
1900	52	995	4	407	88	21,62	252	61,92	67	16,46			208	51	160	6 006
1901	52	1070	4	480	109	22,71	299	62,29	71	14,80	1	0,20	256	53	187	6 818
1902	50	1183	4	559	114	20,39	354	63,33	90	16,10	1	0,18	219	39	179	7 958

[1]) Ist bis zum Jahre 1899 nicht festgestellt worden.

XI. Die Privatwohltätigkeit und deren Verbindung mit der öffentlichen Armenpflege.

Zentralstelle.

Das Rechnungsergebnis im Jahre 1902 zeigt nach Zusammenstellung der Berichte aller beteiligten Körperschaften im allgemeinen dasselbe Bild wie im Vorjahre. Die Privatwohltätigkeit wurde wiederum in ganz beträchtlicher Weise in Anspruch genommen, da die ungünstigen Erwerbsverhältnisse aus dem vorhergehenden, der Arbeitsmangel und der verhältnismäßig geringe Verdienst im laufenden Jahre fortbestanden.

Die Verbindung mit der Zentralstelle erstreckte sich im Jahre 1902 auf 100 Vereine und Anstalten, sowie 24 Kirchen und Religionsgemeinden.

Die Anzahl der auf vorheriges Ansuchen von der Zentralstelle schriftlich erteilten Auskünfte war in den einzelnen Monaten und im ganzen Jahre folgende.

Digitized by Google

Monate	Anzahl der schriftlichen Auskünfte 1901	1902	Monate	Anzahl der schriftlichen Auskünfte 1901	1902
Januar	556	893	August	207	267
Februar	689	666	September	427	356
März	602	687	Oktober	443	467
April	318	469	November	759	711
Mai	315	328	Dezember	990	1 127
Juni	251	291	zusammen	**5 801**	**6 575**
Juli	244	313			

Die Zahl der laut Anzeige im Berichtsjahre gewährten Privatunterstützungen betrug 7 680 (6 084) und zwar erhielten

4 761 Personen oder Familien Einzelunterstützungen,
2 919 Personen oder Familien laufende Unterstützungen

in bar, Naturalien, Krankenpflege usw.

Laufende Unterstützungen wurden hauptsächlich gewährt von dem Frauenvereine, dem Hilfsverein, dem Verein der heiligen Elisabeth, dem Verein evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen u. a. m.

Überdies wurden von 108 (90) verschiedenen Seiten Weihnachtsbescherungen veranstaltet und Konfirmanden eingekleidet. Die eingegangenen Listen hierüber wiesen eine Beteiligung von 2 938 (2 888) Personen auf. 306 (290) Personen waren von mehr als einer Seite zur Beschenkung in Aussicht genommen. In 44 (58) Fällen wurde den betreffenden Stellen wegen Abstellung dieses Übelstandes Nachricht gegeben.

Der Kreis der mit der Zentralstelle in Verbindung stehenden Vereinigungen hat sich auch im Berichtsjahre wesentlich erweitert. Besonderen Anteil hieran haben die hiesigen Kirchengemeinden, die infolge der im Berichtsjahre mit der öffentlichen Armenpflege zu stande gekommenen Vereinbarung in enge Verbindung mit der Zentralstelle getreten sind, auch sind Anfragen von privater Seite zahlreicher gehalten worden als im Vorjahre. So gingen im Jahre 1902 außer vielfachen mündlichen 784 (542) schriftliche Anfragen lediglich von Privatpersonen ein. Vor allem aber unterhalten die Kammerzahlämter der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften einen regen Verkehr mit der Zentralstelle.

Der Aufwand bei Ausübung dieser freiwilligen Armenpflege ist denn auch, wie die nachstehende Übersicht zeigt, kein geringer. Nicht weniger als 1 538 332 ℳ wurden im Berichtsjahre hierfür verausgabt.

Name des Vereins usw.	Aufwand im Jahre 1902 ℳ	Name des Vereins usw.	Aufwand im Jahre 1902 ℳ
A. Anstalten und Vereine für Krankenpflege.		Dienstboten-Heim	6 518
Kinderheilanstalt in Altstadt	74 980	Gemeinnütziger Verein für die Ferienkolonien und für Unterbringung von Kindern im Seehospiz zu Norderney	35 702
Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt mit dem Maria-Anna-Kinderhospital zu Trachenberge	73 992	Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder	10 143
Augenkranken-Heilverein	21 657	Töchter-Pensionat und Frauen-Industrieschule, Eliasplatz 4	150
Dresdner Zweigverein für Kinderheilstätten an der See	716	Verein „Kinderhort“	10 423
Poliklinik mit Säuglingsheim in der Johannstadt	49 504	Verein für Arbeitsnachweisung	1 976
B. Gemeinnützige Anstalten und Vereine.		Verein für die Dresdner Dienstmädchen-Lehranstalt	10 338
Asyl für obdachlose Männer und Volksbäder für Männer und Frauen	53 498	Diakonissenheim „Elim“	533
Asyl für obdachlose Frauen	1 553	Verein für Kinderbeschäftigung in Dresden links der Elbe	4 347
Magdalenen-Hilfsverein	2 573	Kinderbeschäftigungs-Verein für Neu- und Antonstadt	6 114

Digitized by Google

Name des Vereins usw.	Aufwand im Jahre 1902 ℳ
Frauenverein zur Fürsorge für die weibliche Jugend	2 032
Neustädter Frauen-Industrieschule	196
1. Städtische höhere Töchterschule	430
Bitzthumsches Gymnasium	1 509
C. Unterstützungsvereine für das Gebiet der Stadt Dresden.	
Hilfsverein	14 602
Verein evang.-lutherischer Glaubensgenossen zur Unterstützung Armer und Kranker	2 123
Verein zu Rat und Tat	57 349
Verein gegen Armennot und Bettelei	36 256
Wohltätigkeitsverein „Viola“	2 326
Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ (Verband Dresden)	2 856
Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ (Verband Pieschen)	144
Hilfsverein „Mentor“	3 035
Wohltätigkeitsverein „Concordia“	811
Nähverein „Privat“	458
Zigarrenabschnitt-Sammelverein	2 000
Wohltätigkeitsverein „Spitzensammler“ für Neu- und Antonstadt	896
Unterstützungsverein „Reminiscentia“	160
Vereinigung „Christbaumbrüder“	306
Bezirksverein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassene	4 241
Verein für Fabrikarbeiterinnen	13 702
Frauenverein zu Dresden	29 535
Frauenverein der Christus-Parochie	801
Frauenverein der Jakobigemeinde	800
Frauenverein für die Vorstadt Striesen	3 650
Frauenverein für Dresden-Trachenberge, Trachau usw.	415
Tabeaverein der Trinitatis-Parochie	8 330
Dramatischer Wohltätigkeitsverein „Don Carlos“	100
Wohltätigkeitsverein „Lützower“	180
Wohltätigkeits-Stammtisch im Bürgerkasino	900
Wohltätigkeits-Stammtisch „Gut Nuß“	373
Vereinigung „Sterngucker“	318
Wohltätigkeits-Stammtisch „Lindesches Bad“	222
Wohltätigkeits-Vereinigung Stammtisch „Lindengarten“	165
Wohltätigkeits-Vereinigung Stammtisch „Grüne Tanne“	305
Döring-Verein	97
Frauenverein „Alt-Gruna“	150
Frauenverein „Seidnitz“	200
Frauenhilfsverein „Pieschen“	1 536
Wohltätigkeitsverein „Äußere Wilsdruffer Vorstadt“	350
Wohltätigkeits-Stammtisch „Rossener Hof“	50
D. Unterstützungsvereine mit weiterer Ausdehnung.	
Königlich Sächsische Invaliden-Stiftung (für Dresdner Einwohner)	260
Landes-Militärhilfsverein (für Dresdner Einwohner)	541
Sachsens Militärvereins-Bund (für Dresdner Einwohner)	830
Königlich Sächsischer Militärverein „Kameradschaft“	320
Sächsischer Künstler-Unterstützungsverein	6 440
Johannesverein	7 872
Österreichisch-Ungarischer Hilfsverein	8 312
Schweizerischer Hilfsverein	873
Allgemeiner Schweizerverein	187
Verein „Erzgebirger“	5 529
Verein „Erzgebirger und Vogtländer“	161
Wohltätigkeitsverein „Deutsch-Österreicher“	388
Deutsch-Evangelischer Frauenbund	1 000
Preußischer Hilfsverein	900
E. Anderweite Vereinigungen.	
Evangelischer Verein zur Schmaltzschen Schulstiftung	4 166
Evangelische Freischulstiftung	4 715
Loge zum goldenen Apfel	5 178
Loge zu den 3 Schwertern und Asträa zur grünenden Raute	12 646
Loge zu den ehernen Säulen	1 836
Loge des vereinigten alten Ordens der Druiden	
a. Elbtal-Loge	435
b. Loge zur Mistel	709
Dresdner Kaufmannschaft	6 783
Freie Vereinigung „Kampfgenossen von 1870/71“	782
Königlich Sächsischer Kriegerverein	10 227
Bezirksverein Dresden rechts der Elbe	1 336
Bürgerverein der Neu- u. Antonstadt	773
Bürgerverein der Wilsdruffer- und Seevorstadt	290
Hausbesitzerverein der Oppellvorstadt	84
Bürgerverein der Oppellvorstadt	370
Verein Dresdner Gastwirte und I. Verein Dresdner Gast- und Schankwirte	1 769
Deutscher Kellnerverein „Saxonia“	3 657
Gruppe Pieschen des evangelischen Arbeitervereins	400

Digitized by Google

Name des Vereins usw.	Aufwand im Jahre 1902 ℳ
Bezirksverein Dresden-Trachenberge	225
Bezirksverein Leipziger Vorstadt	25
Verein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten	190
Hausväterverb. der Dreikönigskirche	2 623
Bezirksverein „Dresden-Süd“	120
F. Kirchliche Armenpflege.	
Evangelische Hofkirche	345
Annenkirche	4 118
Frauenkirche	4 888
Matthäuskirche	4 256
Johanneskirche	4 611
Trinitatiskirche	6 851
Lukaskirche	5 204
Dreikönigskirche	2 339
St. Petrikirche	1 004
St. Paulikirche	2 140
Martin-Luther-Kirche	7 100
St. Markuskirche	640
Jakobigemeinde	1 301
Kirchengemeinde der Vorstadt Striesen	5 148
Kirchengemeinde Alt-Gruna	100
Christusgemeinde d. Vorstadt Strehlen	120
Evangelisch-reformierte Kirche	2 445
Separierte evangelisch-lutherische Trinitatisgemeinde	540
Evangel. Gemeinschaft (Zionskirche)	553
Katholische Pfarrkirche Friedrichstadt	284
Vincentius-Verein	24 946
Verein der heiligen Elisabeth	11 562
Gemeinde Böhmischer Exulanten	6 476
Israelitische Religionsgemeinde	
a. Kranken-Verpflegungs-Gesellschaft	7 489
b. Kranken-Unterstützungs-Institut	1 924
c. Frauenverein	7 353
d. Mendelssohn-Verein	3 980
e. Armen- und Fremden-Unterstützungsverein	4 567
f. Verein für Bekleidung der Armen	1 148
g. Verein zur Aussteuer armer Bräute	1 480
h. Beer-Stiftung	700
i. Kasse für verschämte Arme	1 830
k. Herminen-Stiftung	547
l. Beerdigungs-Brüderschaft	1 364

Bei einer Anzahl Vereine und Körperschaften lassen sich die lediglich für Wohltätigkeitszwecke bestrittenen Ausgaben in Ansehung ihrer weitverzweigten gemeinnützigen Tätigkeit mit Zahlen nicht angeben. Unter anderem haben die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt 458 809 ℳ, der Albertverein 189 660 ℳ, der Stadtverein für innere Mission 29 319 ℳ, der Verein „Volkswohl“ 43 140 ℳ und der Verein „Invalidendank“ 36 618 ℳ ausgegeben.

Sehr segensreich wirken auch für die minder bemittelten Kreise der Stadt die hier bestehenden öffentlichen Speiseanstalten. Im Rechnungsjahre 1902 sind

50 271 Portionen von der Speiseanstalt in Altstadt,
59 409 Portionen von der Speiseanstalt für Johannstadt,
80 101 Portionen von der Speiseanstalt für Friedrichstadt,
80 293 Portionen von der Speiseanstalt für Neustadt

verabreicht worden.

An Beiträgen aus der Stadtkasse haben unter anderen erhalten

	ℳ
die Kinderheilanstalt	10 000
der Albertverein zur Unterhaltung des Carola-Krankenhauses	5 000
die Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt	26 500
die evangelisch-luther. Diakonissenanstalt	5 000
der Augenkranken-Heilverein	300
das Bethlehemstift im Augustusbade	600
der Stadtverein für innere Mission	600
der Magdalenen-Hilfsverein	600
der Frauenverein	5 120
der Frauenverein in Vorstadt Striesen zur Unterhaltung von Kinderbewahranstalten	4 200
der Verein für Arbeits- und Arbeiter-Nachweisung	1 200
der Bezirksverein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassene	900
der Verein „Asyl für obdachlose Männer“	
a. zur Unterhaltung des Volksbades Käufferstraße 11	500
b. zur Unterhaltung des Volksbades Langebrücker Straße 5	500
c. zur Unterhaltung des Volksbades Elisenstraße 37	600
der Verein gegen Armennot und Bettelei	6 000
die Gesellschaft der grauen Schwestern	1 000
der Verein „Dienstbotenheim“	250
der Bezirksverein in der Johannstadt zur Unterhaltung der Volksküche Gabelsbergerstraße 17	800

Digitized by Google

	ℳ
die bei der Königlichen Blindenanstalt verwaltete Kasse für entlassene Blinde	600
die „Sächsische Stiftung" (Königliches Ministerium des Innern) . . .	900
der Verein zur Begründung von Heilstätten für Lungenkranke . . .	1 000
der Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten	3 000
der Bezirksverein gegen Mißbrauch geistiger Getränke in Dresden . .	150
der Samariterverein in Dresden . . .	6 000
das Frauenheim „Tobiasmühle" bei Radeberg	500
der Verein für die Dresdner Dienstmädchen-Lehranstalt	500
der Verein Kinderhort	2 125
die Zufluchtsstätte des Frauenvereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend	300
der Hilfsverein zu Dresden	500
der Verein Kinderpoliklinik mit Säuglingsheim	2 000
der allgemeine Erziehungs-Verein . .	2 900
die Volkskindergärten	5 090
der Kinderbeschäftigungs-Verein für Neu- und Antonstadt	900
der Gemeinnützige Verein für die Ferienkolonien (v. A.-A.)	2 000
der Landesverband Sachsen des allgemeinen Schulvereins	1 000
der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen	600
die Ortsgruppe Dresden des deutschen Evangelischen Frauenbundes für die von ihr unterhaltene Beschäftigungsstube	200
die Unterstützungskasse für beurlaubte und entlassene Zöglinge der Königlich Sächsischen Landesanstalt für schwachsinnige Kinder	150

Dresden, den 30. September 1903.

Stadtrat **Kuhn.**

Digitized by Google

Kinderpflegeanstalt.

I. Allgemeines.

Veränderungen irgend welcher nennenswerten Art fanden im Berichtsjahre nicht statt. Ebensowenig traten Ereignisse ein, die an dieser Stelle anzuführen wären.

Auffallend hoch war in diesem Jahre die Zahl derer, die als sittlich, geistig oder leiblich gefährdet aufgenommen werden mußten. Die Erziehungsaufgabe der Anstalt war daher ungemein erschwert.

II. Pfleglingsbestand.

Der Bestand ist von Jahr zu Jahr gewachsen und überstieg im Berichtsjahre bereits die Zahl, für welche der am 4. April 1899 bezogene Neubau der Anstalt von Haus aus bemessen war. Da der Zuwachs oft plötzlich und unerwartet in großer Anzahl erfolgte, trat zeitweilig sogar Überfüllung ein. Die Bewegung war wiederum eine sehr lebhafte.

Beides veranschaulicht folgende, die letzten 10 Jahre umfassende Übersicht.

Im Jahre	Pfleglingsbestand														Tagesbestand		
	1. Januar			Zuwachs			zusammen			Abgang			31. Dezember			höchster	niedrigster	mittlerer
	Knb.	Mdch.	zus.	Knb.	Mdch.	zus.	Knb.	Mdch.	zus.	Knb.	Mdch.	zus.	Knb.	Mdch.	zus.	Kinder	Kinder	Kinder
1893	25	28	53	135	80	215	160	108	268	127	83	210	33	25	58	84	46	59
1894	33	25	58	127	84	211	160	109	269	124	84	208	36	25	61	81	42	58
1895	36	25	61	146	105	251	182	130	312	143	103	246	39	27	66	85	53	66
1896	39	27	66	147	99	246	186	126	312	149	96	245	37	30	67	86	52	68
1897	37	30	67	128	107	235	165	137	302	129	115	244	36	22	58	82	52	65
1898	36	22	58	163	101	264	199	123	322	149	98	247	50	25	75	95	54	73
1899	50	25	75	153	109	262	203	134	337	146	83	229	57	51	108	118	65	93
1900	57	51	108	135	94	229	192	145	337	126	96	222	66	49	115	127	71	104
1901	66	49	115	134	92	226	200	141	341	131	103	234	69	38	107	136	96	116
1902	69	38	107	230	120	350	299	158	457	227	112	339	72	46	118	150	101	125

Von den im Berichtsjahre verpflegten 457 waren

	nach dem Familienstande		nach dem Geburtsorte		nach dem Glaubensbekenntnisse		nach dem Unterstützungswohnsitze			
	ehelich geboren	unehelich geboren	aus Dresden	von auswärts	ev.-luth.	röm.-kath.	in Dresden berechtigt	in anderen Orten berechtigt	landarm	Reichsausländer
Knaben	234	65	169	130	274	25	235	37	19	8
Mädchen . . .	127	31	100	58	145	13	132	9	12	5
zusammen	**361**	**96**	**269**	**188**	**419**	**38**	**367**	**46**	**31**	**13**

Von den 350 Neuaufgenommenen kamen

	unmittelbar von den Eltern	aus Privatpflege	aus den Waisenkolonien zurück	aus dem Findelhause	aus der Eugenien-Anstalt	aus der Kinderbesserungsanstalt	aus Krankenanstalten
Knaben . .	175	17	13	8	–	5	12
Mädchen .	95	10	2	2	1	1	9
zusammen	**270**	**27**	**15**	**10**	**1**	**6**	**21**

Die meisten Aufnahmen (42) fanden im Januar, die wenigsten (17) im Februar statt.

Digitized by Google

Die Aufnahme erfolgte bei 283 Kindern zum ersten, bei 49 zum zweiten, bei 13 zum dritten, bei 5 zum vierten Male und wurde veranlaßt durch

bei	Tod der Eltern allein	Tod der Eltern und Verwahrlosung der Kinder	Krankheit der Eltern	Mangel an Unterkommen	Mangel an Pflege und Aufsicht	Mittellosigkeit der Eltern	Verhaftung der Eltern	Trunksucht und Arbeitsscheu der Eltern	böswilliges Verlassen und Unterlassung der Fürsorge seitens der Eltern	Mißhandlung durch die Eltern	sittliche Gefährdung bei den Eltern	eigene Verwahrlosung	drohende Verwahrlosung und sonstige erziehungspolizeiliche Gründe	Unfolgsamkeit, Schulhinterziehung, Landstreichen	Rückkehr aus einer Krankenanstalt
Knaben . .	7	1	48	8	36	6	15	5	22	2	15	9	14	30	12
Mädchen .	8	3	35	7	18	1	12	1	8	2	8	2	1	5	9
. zusammen	**15**	**4**	**83**	**15**	**54**	**7**	**27**	**6**	**30**	**4**	**23**	**11**	**15**	**35**	**21**

Die Zahl der Pflegtage betrug für die Kinder 45 791, d. i. 3506 mehr als im Vorjahre, für die Beamten und Bediensteten 3584, d. i. 7 mehr als im Vorjahre.

Von den Pflegtagen entfielen

auf den Monat	für Beamte und Bedienstete	für Knaben	für Mädchen	für Kinder zusammen	also durchschnittlich täglich für Knaben	für Mädchen	für Kinder zusammen
Januar	310	2 279	1 309	3 588	74	42	116
Februar	280	2 277	1 346	3 623	81	48	129
März	310	2 495	1 480	3 975	80	48	128
April	285	2 292	1 276	3 568	76	43	119
Mai	306	2 677	1 399	4 076	86	45	131
Juni	300	2 862	1 340	4 202	95	45	140
Juli	303	2 657	1 224	3 881	86	39	125
August	293	2 703	1 189	3 892	87	39	126
September . . .	277	2 487	1 218	3 705	83	41	124
Oktober	310	2 568	1 176	3 744	83	38	121
November . . .	300	2 470	1 297	3 767	82	43	125
Dezember . . .	310	2 354	1 416	3 770	76	46	122

Den 350 Aufnahmen stehen 339 Entlassungen gegenüber, von denen die meisten (49) im Juli, die wenigsten (12) im Januar erfolgten.

Die Ursachen der Entlassung waren

bei	Konfirmation	Rückgabe an die Eltern	Versetzung in die Waisenkolonien	Unterbringung in andere Privatpflege	Aufnahme in das Waisenhaus	Aufnahme in die Eugenien-Anstalt	Aufnahme in das Ehrlichsche Gestift	Aufnahme in das Vincentius-Asyl	Aufnahme in die Kinderbesserungsanstalt	Aufnahme in das Siechenhaus	Zurückversetzung in das Findelhaus	Aufnahme in die Anstalt Bethesda	Überweisung an verpflichtete Armenverbände	Entführung, Entweichung	Überführung in Krankenanstalten
Knaben . .	8	65	97	8	2	—	—	1	7	1	2	—	13	11	12
Mädchen . .	3	42	36	5	4	3	1	—	1	—	—	1	4	3	9
zusammen	**11**	**107**	**133**	**13**	**6**	**3**	**1**	**1**	**8**	**1**	**2**	**1**	**17**	**14**	**21**

III. Beamte.

Der Beamtenstand blieb unverändert. Er umfaßt 1 Pflegeltempaar (Inspektor Otto und Frau), 2 Aufseher, 1 Hilfsaufseher, 2 Aufseherinnen, 1 Köchin, 1 Hausmann, 2 Hausmädchen. Hierüber 1 Rechnungsführer zugleich für Findelhaus, Kinderbesserungsanstalt und Dampf- und Elektrizitätswerk —, 1 Arzt zugleich für Findelhaus und Kinderbesserungsanstalt, der täglich diese Anstalten besucht, 1 Nadelarbeitslehrerin, die wöchentlich 4 Stunden, 1 Handfertigkeitslehrer und 1 Schneidermeister, die wöchentlich je 2 Stunden Unterricht erteilen.

Es fanden durch den Verwalter und den Kassenrevisor 6 Prüfungen der Kasse und der sonstigen Bestände statt. Viermal hat das städtische Chemische Untersuchungsamt Proben sämtlicher Lebensmittel zur Untersuchung entnommen. Vom Inspektor sind unter anderem 165 Anzeigen, Gutachten und Verhaltsberichte eingereicht und 204 Akten erledigt worden.

Digitized by Google

IV. Die Kosten.

Der Jahresaufwand betrug laut nachersichtlicher Zusammenstellung 65 817 ℳ 28 ₰, mithin kommt auf 1 Kind bei 45 791 Pflegtagen täglich 143,73 ₰. Die Ausgaben betrugen

für	überhaupt		auf 1 verpflegtes Kind jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen den Aufsichts- und Küchenbediensteten	6 008	33	47	89	13,12
Löhne und Vergütungen	1 166	34	9	30	2,55
Beköstigung	18 537	15	147	75	40,48
Seife und andere Waschmittel	292	1	2	34	0,64
Wasch- und Scheuerlöhne	1 124	99	8	98	2,46
häusliche Bedürfnisse	31	69	—	25	0,07
Feuerung	458	41	3	65	1,00
Beleuchtung	32	44	—	25	0,07
Gesundheitspflege	1 037	91	8	29	2,27
Schulbedürfnisse	646	8	5	15	1,41
Handfertigkeitsunterricht	421	—	3	36	0,92
Aufwand für Konfirmanden	673	86	5	37	1,47
Aufwand bei dem Johannisfeste und der Weihnachtsbescherung	880	70	7	1	1,92
Wasserverbrauch	415	16	3	32	0,91
Beitrag für das Dampf- und Elektrizitätswerk	11 826	44	94	24	25,82
zusammen a	**43 552**	**51**	**347**	**15**	**95,11**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldung des Rechnungsführers	900	—	7	15	1,96
Kleider, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	6 077	88	48	44	13,27
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	460	64	3	69	1,01
Unterhaltung der Gebäude					
a. bauliche Instandhaltung	1 089	1	8	69	2,38
b. Steuern und Abgaben	165	67	1	31	0,36
c. verschiedener Aufwand	53	14	—	44	0,12
Gartenunterhaltung	216	97	1	71	0,47
vermischte Ausgaben	411	53	3	28	0,90
zusammen b	**9 374**	**84**	**74**	**71**	**20,47**
c. Mietwert					
nach 4½ Prozent des Grundstückswertes[1])	12 889	93	102	75	28,15
überhaupt (a bis c)	**65 817**	**28**	**524**	**61**	**143,73**

[1]) Laut des 71. Vermögens-Verzeichnisses der Stadt Dresden beträgt der Wert des Anstaltsgrundstücks 242 775 ℳ 47 ₰, hierzu ist noch die Hälfte des Wertes des Dampf- und Elektrizitätswerkes mit Waschanstalt mit 43 667 ℳ 41 ₰ hinzuzurechnen.

Dresden, im Juni 1903.

Stadtrat **Kuhn.** Stadtrat **W. Bober.**

V. Ärztlicher Bericht.

Die Zahl der Erkrankungsfälle im Berichtsjahre war eine wesentlich höhere als im Vorjahre (148 : 100). Sie war eine naturgemäße Folge der höheren Belegzahl sowie der erhöhten Zahl von Aufnahmen, da ja die unserer Anstalt zugeführten Kinder fast durchgängig aus solchen Familien stammen, in denen der Gesundheits- und Körperpflege nur geringe oder überhaupt keine Aufmerksamkeit gewidmet wird. Glücklicherweise waren fast alle zur Beobachtung genommenen Krankheitsfälle nur mittelschwerer oder leichter Natur und auch von ansteckenden Krankheiten sind nur einige Masernfälle, je ein Fall von Windpocken und Keuchhusten, sowie einige Fälle von Gesichtsrose zu verzeichnen. Auch in diesem Jahre sind wir, wie bereits in einer langen Reihe von vorausgegangenen Jahren, von Todesfällen verschont geblieben.

Verhältnismäßig zahlreich sind die Fälle, in denen mehr oder weniger starke Verbiegungen der Wirbelsäule (meist seitlich) beobachtet wurden (20); jedoch waren alle diese Formveränderungen des Knochengerüstes bereits bei der im Berichtsjahre oder früher erfolgten Aufnahme festzustellen gewesen.

Digitized by Google

Das Gleiche gilt von der Anlage zu einem Bruchleiden oder von dem Vorhandensein eines ausgebildeten Bruches (17 Fälle). Ein Mädchen mußte, nachdem dreimal Krankenhausverpflegung notwendig geworden war, wegen eingetretener dauernder Invalidität infolge schweren Herzfehlers und damit in Zusammenhang stehender Herzerweiterung dem Siechenhaus Bethesda-Niederlößnitz zugeführt werden.

Es kamen insgesamt folgende Erkrankungen zur Beobachtung:

	Aus 1901		Überhaupt		Krank eingeliefert		In Anstalten überführt		Ende 1902 noch in Behandlung		Ende 1902 noch in Anstalten	
	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.
Blutarmut	—	—	1	5	1	5			—	2	—	—
Mund- und Rachenkrankheit	—	—	4	2	1			—	—	—	—	—
Luftröhren- und Lungenkatarrh	—	—	6	4	2	2	2	1	—	1		—
Krankheiten des Blutkreislaufs	1		2	2	1	1	1	1		1	1	—
Krankheiten der Verdauungswerkzeuge	—		3	2	—	—		—	—	—	—	—
Krankheiten der Nerven und des Gehirns		—	6	—	2	—	2	—	1	—	1	—
Krankheiten der Augen	1		3	2	—		1		—	—	—	—
Krankheiten der Nase und der Ohren	—	—	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Haut	—	2	10	9	4	3		1	—	—	—	—
Krankheiten der Zähne	—	1	3	2	3	2		—	—		—	—
Skrophulose	—	—	1	—	1	—			—	—	—	—
Masern und Röteln	—		5	1	—	—	5	1	—	—	—	—
Windpocken	—		1		—		—		—	—	—	—
Rose	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	1	—
Keuchhusten und Keuchhustenverdacht	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—
Mumps	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Verbiegungen der Wirbelsäule	5	1	12	8	7	7	—	1	2	1	—	—
Bruch oder Bruchanlage	2		17	—	15		—	—	5	—	—	—
Bettnässen	2	—	2	—		—	—	—	2	—	—	—
Verletzungen und Eiterungen	—	1	9	4	1	—	—	1	1	1	—	—
zusammen	**11**	**5**	**94**	**54**	**40**	**21**	**13**	**7**	**11**	**6**	**3**	—

Dresden, im April 1903.

Dr. **Baron.**

VI. Zahnärztlicher Bericht.

Bei den Zöglingen der Pfleganstalt handelt es sich für den behandelnden Zahnarzt darum, das bleibende Gebiß zu überwachen. Die Kinder kommen nun leider in die Anstalt mit einem vollständig ungepflegten Mund, einen Zahnarzt kennen sie kaum dem Namen nach. Es mußten hier deshalb öftere Untersuchungen und Behandlungen, wie im Findelhause, vorgenommen werden. Bei den neuaufgenommenen Kindern wurden die Mundhöhlen zuerst ordentlich gereinigt. Alte stehen gebliebene Milchzähne oder Zahnwurzeln wurden herausgenommen, dergleichen Zähne und Zahnwurzeln bleibender Zähne, welche nicht mehr zu erhalten waren und oftmals Entzündungen des Kiefers und des Zahnfleisches unterhielten. Diejenigen an Zahnfäule erkrankten Zähne, welche durch Plombierungen erhalten werden konnten, wurden in der Privatpraxis des Unterzeichneten behandelt. Die Zahn- und Mundpflege wurde in der Anstalt gewissenhaft von den Erziehern der Kinder überwacht.

Dresden, den 28. Mai 1903.

Zahnarzt **Torger.**

Digitized by Google

Findelhaus.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Die Anstalt ist auch im Berichtsjahre mehrfach von hiesigen und auswärtigen Ärzten, von Vertretern auswärtiger und ausländischer Behörden, von Mitgliedern der städtischen Kollegien sowie von Armenpflegervereinen besucht worden.

Das Johannisfest wurde in üblicher Weise in den Anstaltsräumen und im Garten unter Beteiligung vieler Mitglieder beider städtischer Kollegien, Freunde und Gönner der Anstalt festlich begangen, ebenso wurde die Christbescherung durch eine an die Kinder gerichtete Ansprache seitens des Herrn Pastor Dr. Jeremias in den mit Christbäumen geschmückten Räumen der Kinder und unter Spendung des üblichen Weihnachtsstollens und verschiedenen Spielzeuges gefeiert.

II. Bewegung unter den Pfleglingen.

Jahr	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs			zusammen			Abgang			Bestand am Ende des Jahres			Tagesbestand		
	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	höchster	niedrigster	mittlerer
1901	33	35	68	187	178	365	220	213	433	181	177	358	39	36	75	76	47	66
*	6	2	8										3	3	6			
1902	39	36	75	182	178	360	221	214	435	188	187	375	33	27	60	86	42	66
*	3	3	6										3	2	5			

* Befanden sich außerdem in Heilanstalten.

Ursachen der Aufnahme waren

bei	Krankheit des Vaters	Krankheit der Mutter	Haft der Eltern	Obdachlosigkeit der Eltern	Abwesenheit der Eltern	Gefährdung des geistigen und leiblichen Wohles der Kinder	Mittellosigkeit der Eltern	Tod beider Eltern oder der außerehelichen Mutter	Zwangserziehung auf Anordnung des Vormundschaftsgerichtes	aus Armenpflege zurück	zusammen
Knaben .	3	35	27	2	1	64	30	5	2	13	182
Mädchen	3	39	21	2	4	60	25	4	2	18	178
zusammen	**6**	**74**	**48**	**4**	**5**	**124**	**55**	**9**	**4**	**31**	**360**

Von den abgegangenen Kindern sind

	den Eltern zurückgegeben	zu hiesigen Familien gegeben (Stadtpflege)	zu auswärtigen Familien gegeben (Landpflege)	auswärtigen Orts-Armenverbänden überwiesen	an Ammen gegeben	in der Kinderpflegeanstalt untergebracht	im Findelhause verstorben	in der Kinderheilanstalt verstorben	im Maria-Anna-Kinderhospital verstorben	im Friedrichstädter Stadtkrankenhause verstorben	zusammen
Knaben .	58	1	27	4	41	8	41	3	5	—	188
Mädchen	69	8	23	3	35	2	39	—	7	1	187
zusammen	**127**	**9**	**50**	**7**	**76**	**10**	**80**	**3**	**12**	**1**	**375**

Verlaufene Kinder sind hier außer betracht geblieben. (Vergleiche Bericht vom Jahre 1892, Seite II, 260.)

Die verlaufenen Kinder aus der Altstadt werden dem Versorghause und die aus der Neustadt dem Findelhause zugeführt.

Digitized by Google

Als verlaufen wurden dem Findelhause 3 Kinder (6), 2 Knaben und 1 Mädchen zugeführt, die sämtlich, nachdem sie nur eine Nacht verpflegt worden waren, von den Angehörigen wieder abgeholt wurden. Kosten sind den Angehörigen hierfür nicht berechnet worden.

Von den verpflegten Kindern waren

	im 1.–3. 4.–6. Lebensjahre befindlich		nach der Abkunft		nach der Gebürtigkeit			nach der Glaubenszugehörigkeit				nach dem Unterstützungswohnsitze					verwaist			nicht verwaist
	kleiner	größer	ehel. geboren	unehel. geboren	in Dresden geboren	auswärts geboren	nicht festgestellt	ev.-luth.	röm.-kath.	anderen Glaub.	unbek. Glaub.	in Dresden berechtigt	anderwärts	landarm	Reichsausländ.	nicht festgestellt	beide Eltern †	Vater †	Mutter †	
1901	302	139	244	197	369	48	24	358	56	4	23	305	32	76	15	13	4	20	30	387
1902	278	163	251	190	360	80	1	369	50	2	20	287	48	77	15	14	4	18	39	380

In nachfolgender Übersicht sind die Pflegtage, für die das Findelhaus aufzukommen hat, ersichtlich.

	Pflegtage in der Anstalt								Pflegtage der Kinder					
	Erwachsene				Kinder			überhaupt	in der Kinderheilanstalt	im Maria-Anna-Kinderhospital	im Stadtkrankenhaus Friedrichstadt	zusammen	bei Ammen	in und außerhalb der Anstalt überhaupt
	Beamte	Bedienstete	Aufbesserfrauen	zusammen	kleinere	größere	zusammen							
1901	692	3966	79	4737	12 396	11 672	24 068	28 805	1312	2143	181	3403	13 491	40 962
1902	692	3976	86	4754	10 869	13 104	23 973	28 727	1312	1480	1167	3959	13 828	41 760

III. Verpflegung in den Kinderheilanstalten und im Stadtkrankenhause Friedrichstadt.

Name der Anstalt		Zahl der Verpflegten im Monat												zusammen	Von den Verpflegten sind im Laufe des Jahres			
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		in das Findelhaus zurückgekehrt	den Angehörigen zurückgegeben	verstorben	zusammen
Kinderheilanstalt	Knaben	4	—	4	—	—	2	—	—	4		—		14	11	—	3	14
	Mädchen	1	—	1	—	1	6	1	—	4		—	1	15	13	2		15
	zusammen	5	—	5	—	1	8	1		8	—	—	1	29	24	2	3	29
Maria-Anna-Kinderhospital	Knaben	5	1	4	1	—	—	1	5	2	—	1	2	22	12	2	5	19
	Mädchen	4	1	2		1	3	2	3	1	1		1	19	7	3	7	17
	zusammen	9	2	6	1	1	3	3	8	3	1	1	3	41	19	5	12	36
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt	Knaben			7	—	2	—			2	1			12	9	3		12
	Mädchen	1	—	7	—	1	—		—	2				11	9	1	1	11
	zusammen	1		14	—	3	—	—	—	4	1			23	18	4	1	23
	überhaupt	**15**	**2**	**25**	**1**	**5**	**11**	**4**	**8**	**15**	**2**	**1**	**4**	**93**	**61**	**11**	**16**	**88**

Es verblieben daher am Jahresschlusse 5 Kinder (3 Knaben und 2 Mädchen) im Maria-Anna-Kinderhospitale.

Auf die dem Armenamte in der Kinderheilanstalt zur Verfügung stehenden 5 Freibetten konnten 803 (659) Pflegtage verrechnet werden, für die übrigen 509 Pflegtage sind 559 ℳ 90 ₰ (419 ℳ) an die Verwaltung der Kinderheilanstalt gezahlt worden. Dem Maria-Anna-Kinderhospital wurden für 1 480 Pflegtage — je 1 ℳ 10 ₰ — 1 628 ℳ Kosten erstattet.

IV. Ammenpflege.

Jahr	Zugang: Bestand Anfang des Jahres			in Ammenpflege gegeben			zusammen			Abgang: den Angehörigen zurückgegeben			in das Findelhaus zurückgenommen			in andere Pflege versetzt			bei den Ammen verstorben			zusammen			Bestand Ende des Jahres		
	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.
1901	9	16	25	48	43	91	57	59	116	15	14	29	7	14	21	1	2	3	17	8	25	40	38	78	17	21	38
1902	17	21	38	41	35	76	58	56	114	6	6	12	13	18	31	11	12	23	9	7	16	39	43	82	19	13	32

1902.

Digitized by Google

V. Einnahmen und Ausgaben, Vermögen.

Die Einnahmen beliefen sich auf 51 074 ℳ 7 ₰ und bestanden in

	ℳ	₰
Zinsen	12 100	85
Beiträgen aus verschiedenen Kassen[1])	13 050	53
Pflegbeiträgen von dazu verpflichteten Angehörigen, Armenverbänden, Krankenkassen	15 233	15
Reinertrag des vormals Rößlerschen Grundstücks Seestraße 16	6 347	38
verschiedenen Einnahmen	56	10
Vergütung aus der Armenkasse für die Verpflegung von Kindern	4 286	6
zusammen	**51 074**	**7**

[1]) Hiervon waren aus dem Gotteskasten der Kreuzkirche 4 802 ℳ 67 ₰, aus dem Almosenkasten der Kreuzkirche 6 690 ℳ 8 ₰, aus dem fiskalischen Ablösungsfonds zu Armenzwecken 103 ℳ 69 ₰, aus der Curtius-Stiftung 1 423 ℳ 14 ₰, aus der Dornblüth-Stiftung 7 ℳ 50 ₰ und aus der Conradi-Stiftung 23 ℳ 45 ₰.

Die Gesamtausgabe des Findelhauses betrug

51 074 ℳ 7 ₰ Hiervon kommen in Abzug

2 682 ℳ 40 ₰ Kurkosten, und zwar

559 ℳ 90 ₰ an die Kinderheilanstalt,
1 628 ℳ — ₰ an das Maria-Anna-Kinderhospital,
494 ℳ 50 ₰ an das Friedrichstädter Krankenhaus

w. o.

989 ℳ 75 ₰ Arzt- und Arzneikosten
9 199 ℳ 30 ₰ Ammenpflegkosten
241 ℳ 15 ₰ Begräbniskosten

} für die in Ammenpflege befindlich gewesenen Kinder

13 112 ℳ 60 ₰ zusammen, mithin sind

37 961 ℳ 47 ₰ für die im Findelhause verpflegten Kinder verausgabt worden.

Hierzu kommen

11 293 ℳ 42 ₰ Mietwert des Anstaltsgebäudes nach 4½ Prozent des Bauwertes von 250 965 ℳ 23 ₰,

1 965 ℳ 4 ₰ 4½ Prozent Mietwert des Dampf- und Elektrizitätswerkes nach der Hälfte des Bauwertes von 87 334 ℳ 83 ₰

51 219 ℳ 93 ₰ Summe.

Bei 23 973 Pflegtagen für die Kinder betrugen die Ausgaben

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Pflegling jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen	6 069	83	92	42	25,32
Löhne und Vergütungen	1 495	39	22	78	6,24
Beköstigung	10 805	68	164	50	45,07
häusliche Bedürfnisse	155	6	2	37	0,65
Gesundheitspflege	446	2	6	79	1,86
Feuerung	194	74	2	96	0,81
Beleuchtung	233	70	3	54	0,97
Seife und andere Waschmittel	302	84	4	60	1,26
Wasch- und Scheuerlöhne	1 522	15	23	18	6,35
Beschäftigung der Kinder	49	41	—	77	0,21
Aufwand bei der Weihnachtsbescherung	560	36	8	54	2,34
Begräbniskosten	808	90	12	30	3,37
Wasserzins	88	80	1	35	0,37
Beitrag zu den Betriebskosten des Dampf- und Elektrizitätswerkes	8 881	17	135	23	37,05
besondere (stiftungsmäßige) Verwendungen	54	—	—	84	0,23
zusammen a	31 668	5	482	17	132,10

Digitized by Google

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Pflegling jährlich ℳ	₰	täglich ₰
b. den allgemeinen Aufwand					
anteilige Besoldung dem Rechnungsführer	450		6	86	1,88
Kleider, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	3057	19	46	54	12,75
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	282	49	4	31	1,18
Unterhaltung des Grundstücks	614	36	9	34	2,56
Gartenunterhaltung	271	22	4	12	1,13
vermischte Ausgaben	1618	16	24	64	6,75
zusammen b	6293	42	95	81	26,25
c. den Mietwert	13258	46	201	88	55,31
überhaupt	**51219**	**93**	**779**	**86**	**213,66**

Das Vermögen des Findelhauses betrug Ende 1902 678700 ℳ 7 ₰ und bestand in

224950 ℳ — ₰ Wert der Staats- und Stadtpapiere,
93650 ℳ — ₰ Hypothekenforderungen,
106500 ℳ — ₰ Wert des der Findelhaus-Stiftung gehörigen Hauses Seestraße 16,
2592 ℳ 25 ₰ Kapitalwert von 103 ℳ 69 ₰ jährliche Entschädigung für die früher aus Staatsmitteln dem Almosenkasten in Natur gewährten und von diesem an das Findelhaus abgegebenen 19½ Scheffel (d. i. 20,5 hl) Korn,
250965 ℳ 23 ₰ Bauwert (Baukosten) des Findelhaus-Neubaues auf dem Marienhof-Grundstücke (einschließlich der Kosten für Grund und Boden, aber ausschließlich des Dampf- und Elektrizitätswerkes).
42 ℳ 59 ₰ Kassen-Bestand, laut Abschluß der Vermögensrechnung.

w. o.

Dresden, im Juni 1903.

Stadtrat **Kuhn.**
Stadtrat **W. Bober.**

Ärztlicher Bericht auf das Jahr 1902.

Die Zahl der im Berichtsjahre aufgenommenen Kinder und die Belegziffer ist auch in diesem Jahre eine größere geworden und dementsprechend ist auch die Zahl der beobachteten Erkrankungsfälle gewachsen (383 : 360). Eine große Zahl der Kinder, namentlich der in den ersten Lebensmonaten befindlichen, werden uns als lebensschwach, magen-darmkrank oder auch sonst vernachlässigt eingeliefert, so daß eigentlich nur wenige als völlig normal bezeichnet werden können. In unserem Krankheitsbericht kommen jedoch nur diejenigen zur Buchung, welche mit stärkeren Krankheitserscheinungen belastet gewesen sind, so daß das Bild von dem Gesundheitszustande eigentlich noch weniger erfreulich sein würde. In 17 Fällen kamen Kinder mit Krankheiten (leider meist der Verdauungswerkzeuge) behaftet von den Ammen zurück und unser Verdacht, daß die betreffenden Frauen wohl öfters, als wir es nachweisen können, den zum Stillen ihnen übergebenen Kindern wenig oder wohl fast gar nicht die Brust reichen, gewinnt immer mehr an Boden. Es wird deshalb der Wunsch nach Verpflegung der schwächlichsten Kinder durch Ammen, welche in der Anstalt untergebracht sind, immer lebhafter. Wie in früheren Jahren bilden auch diesmal die an allgemeiner Schwäche, an Magen-Darmkatarrhen und an Erkrankungen des Mundes, des Halses und der Atmungswerkzeuge leidenden Kinder einen hohen Bruchteil der Gesamterkrankungsziffer (166 : 383). Außerdem blieb auch die Anstalt von den in der ganzen Stadt heftig auftretenden Masern nicht verschont (59 Fälle) und es wurde namentlich die Säuglingsabteilung derartig befallen, daß von einer Überführung der Erkrankten in eine Heilanstalt wegen der Allgemeinheit der Ansteckung abgesehen werden mußte und konnte. Dagegen blieben wir von Scharlach heuer vollständig frei und auch von Diphtherie wurden nur 2 Fälle beobachtet, während 15 Kinder wegen Keuchhusten beziehentlich Verdacht auf solchen ins Hospital übergeführt werden mußten.

Die beobachteten Erkrankungsfälle sind aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

1902.

Digitized by Google

	Bestand am 1. Jan. 1902				Zugang		Krank eingeliefert		In Anstalten übergeführt		Gestorben				Bestand am 31. Dezbr. 1902			
	im Hause		in Anstalten								im Hause		in Anstalten		im Hause		in Anstalten	
	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.
Lebensschwäche	3	1	—	—	18	19	17	12	1	2	12	9	—	2	—	1	—	—
Magen-Darmkrankheiten	2	3	—	—	30	22	19	17	3	3	7	9	—	1	2	—	1	1
Mund-, Nasen- und Halskrankheiten	1	1			24	20	2	1	2	1	—	—	—	—	—	1	2	1
Luftröhren- und Lungenkrankheiten	—	—	—	—	16	17	12	10	2	3	6	9	1	1	1	—		
Herzkrankheiten	—	—	—	—	2	1	1	1			1	1			—	—	—	—
Nierenkrankheiten	—	—				1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Nerven- und Gehirnkrankheiten	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	4	1			—	—	—	—
Blutarmut	—	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Englische Krankheit		—			8	8	7	7	1	1	4	1			2	1	—	—
Skrofulose	—	—	—	—	3	4	3	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Tuberkulose	—	1	—	1	4	2	4	1	2	—	2	2	2	—	—	—	—	—
Angeborene Syphilis		—			1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Diphtherie	—	—			1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Scharlach	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masern und Röteln		—			33	33	—	—	20	19	3	5	2	2	1	1	—	—
Keuchhusten und Verdacht	—	—		—	6	9	2	1	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Windpocken	—	—	—	—	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mumps		—			6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Augen	—	—		1	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Ohren	—	—	—		5	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Drüsen	1	—	1	—	3	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Krankheiten der Muskeln		—			1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Haut	—	—	—	—	20	4	9	4	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Krankheiten der Haare		—			1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Zähne	—	—	—	—	5	4	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschwüre, Eiterungen u. Verletzungen	—	—	—	—	10	8	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Blutvergiftung	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—

Im April 1903.

Dr. **Baron.**

Zahnärztlicher Bericht für das Findelhaus.

Die zahnärztlichen Untersuchungen und Behandlungen der Kinder wurden vom Unterzeichneten im Jahre 1902 regelmäßig jeden zweiten Monat in der Anstalt vorgenommen. Bei den Kindern kamen namentlich Entzündungen des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut zur Behandlung. Um derartige entzündliche Zustände der Mundhöhle dauernd beseitigen und fernhalten zu können, ist es ein Haupterfordernis, daß möglichst nur gesunde Milchzähne in der Mundhöhle vorhanden sind. Es wurden deshalb bei den regelmäßigen Untersuchungen kranke Milchzähne und Wurzeln herausgenommen. Die in der Anstalt gewissenhaft durchgeführte Zahn- und Mundpflege konnte dann Erkrankungen, wie Zahnfleischentzündung, Mundfäule, bis zu einem gewissen Grad fernhalten. Erkrankten derartig vorbehandelte Kinder aber dennoch an Mundfäule, so nahm die Krankheit einen viel milderen und schnelleren Verlauf.

Handelte es sich um hohle Milchzähne, welche durch temporäre Füllungen erhalten werden konnten, so wurden dieselben dem Kinde durch eine Füllung erhalten.

Dresden, den 28. Mai 1903.

Otto Torger, prakt. Zahnarzt.

Digitized by Google

Dampf- und Elektrizitätswerk für Heiz-, Wasch- und Beleuchtungszwecke der drei Kinderanstalten in der Vorstadt Trachenberge.

Das Werk dient zur Beheizung der Kinderpfleganstalt und des Findelhauses mittels Dampfes und erwärmter Luft und zur Warmwasserbereitung für diese beiden Anstalten.

Mittels einer Kraftmaschine (mit einzuschaltender Stromsammelbatterie) wird das erforderliche elektrische Licht für genannte Anstalten und die nebenan befindliche Kinderbesserungsanstalt erzeugt.

In der Waschanstalt, deren Geräte mit einer einpferdigen Dampfmaschine betrieben werden, wird die Wäsche für die drei Anstalten gewaschen, getrocknet und gemangelt; täglich werden hier 4 Waschfrauen beschäftigt.

Zur Bedienung der maschinellen Anlagen ist 1 Werkmeister, 1 Maschinist und 1 Heizer angestellt. Außerdem wird in den Wintermonaten Dezember, Januar, Februar und März jeden Jahres noch ein Hilfsheizer beschäftigt.

Die Betriebskosten dieses Werkes beliefen sich im Berichtsjahre insgesamt auf 23 652 ℳ 88 ₰, gegen 25 793 ℳ 62 ₰ im vorhergehenden Jahre, mithin stellte sich der Betrieb im Berichtsjahre um 2 140 ℳ 74 ₰ billiger.

Zur Deckung dieser Kosten trug die Kinderpfleganstalt vier Achtel, das Findelhaus drei Achtel und die Kinderbesserungsanstalt ein Achtel bei.

Aus der nachersichtlichen Übersicht sind die Zahlen der in der Waschanstalt gereinigten Wäschestücke ersichtlich.

Gattung	Einheit	Es wurden gereinigt für		
		die Kinderpfleganstalt	das Findelhaus	die Kinderbesserungsanstalt
Bettücher	Stück	3 005	2 405	782
Bettüberzüge	Stück	2 447	4 008	29
Tischtücher	Stück	850	511	27
Hosen und Jacken	Stück	3 400	—	318
Hosen, kleine	Stück	—	1 215	—
Röcke	Stück	1 168	—	29
Hemden	Stück	6 971	—	3 052
Hemden, kleine	Stück	—	8 592	—
Kissenüberzüge	Stück	107	3 006	—
Schürzen	Stück	7 413	—	323
Schürzen, kleine	Stück	—	4 418	—
Handtücher	Stück	8 715	1 904	4 472
Lagerdecken	Stück	111	313	219
Vorhänge	Stück	453	338	19
Lätzchen	Stück	—	10 921	—
Kleider, Röcke, Kutten, Jupen	Stück	—	8 224	—
Unterlagen und Windeln	Stück		111 143	
Strohsäcke	Stück	—	—	55
Hals- und Taschentücher	Stück	10 722	3 961	6 341
Strümpfe	Paar	6 744	3 464	2 680
Verschiedene Wäschestücke der Beamten und Bediensteten und die Eigentums-Wäsche und Kleidungsstücke der Kinder	Stück	4 111	6 402	920
zusammen		**56 217**	**170 825**	**19 266**
			246 308	

Digitized by Google

Die Anstaltsräume der drei Anstalten werden durch Glühlampen erleuchtet, siehe Tabelle.

Beleuchtung.

	Kraftmaschinen				Stromsammelbatterie			
	täglichen Brennstunden	Zahl der Lampen	Zahl der Beleuchtungstage	Brennstunden	täglichen Brennstunden	Zahl der Lampen	Zahl der Beleuchtungstage	Brennstunden
Kinderpfleganstalt	5	100	304	152 000	8	10	365	29 200
Findelhaus	5	65	304	98 800	8	12	365	35 040
Kinderbesserungsanstalt	5	50	304	76 000	8	7	365	20 440
Kessel-, Maschinen- und Waschhaus	5	15	304	22 800	.	.	.	.
Kanal	1	11	300	3 300	.	.	.	.
zusammen	.	**241**	.	**352 900**	.	**29**	.	**84 680**

Heizung.

Die Anstaltsräume der Kinderpfleganstalt und des Findelhauses werden durch Dampf und erwärmte Luft beheizt und es befinden sich in erstgenannter Anstalt 7218 cbm und in letztgenannter Anstalt 6530 cbm heizbare Räume.

Auch wird zu Kochzwecken täglich Dampf an die Kinderpfleganstalt abgegeben.

Wasserförderung.

Aus einem neben dem Maschinenhause befindlichen Brunnen wird das Wasser für die Kessel, sowie das in der Kinderpfleganstalt und im Findelhause benötigte Wasser zum Baden und Aufwaschen mittels einer im Brunnen befindlichen Wasserhebemaschine in die Behälter befördert und durch besondere Vorrichtungen erwärmt.

Die verbrauchte Wassermenge betrug für die Kinderpfleganstalt täglich 7 cbm — jährlich 2555 cbm und für das Findelhaus täglich 6 cbm — jährlich 2190 cbm.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Ausgaben des Werkes einzeln aufgeführt. Die Löhne für die Wäscherinnen und die Kosten für Seife usw. sind nicht mit angegeben, weil diese Ausgaben von jeder der drei Anstalten selbst bezahlt werden.

	ℳ	₰
Besoldungen	5 690	—
Löhne	208	
Heizstoffe	7 845	70
Maschinenöl, Schmier- und Putzstoffe	262	45
Versicherung gegen Feuers-, Blitz- und Selbstentzündungs-(Explosions-)Gefahr	26	73
Verschiedener Betriebsaufwand	533	14
Unterhaltung des Gebäudes und der Betriebsanlagen usw.	2 025	54
Unterhaltung der Brunnenanlage	—	
Wasserverbrauch aus der städtischen Leitung	27	32
Instandhaltung und Neubeschaffung von Betriebsgeräten und Werkzeugen für den Werkmeister	11	40
Instandhaltung und Neubeschaffung von Kanzleigeräten, anteilig	25	—
Unterhaltung und Ergänzung von Inventar	38	35
Heizung und Beleuchtung der Dienstwohnungen	273	56
Steuern und Abgaben, Wasserzins für die Dienstwohnungen	25	—
Kanzleiaufwand, anteilig	53	55
Beiträge zur Versicherung der Bediensteten	216	13
Verzinsung und Tilgung der Kosten der Baulichkeiten und der maschinellen Betriebsanlagen	6 285	41
Vermischte Ausgaben	105	60
zusammen	**23 652**	**88**

Dresden, im Juli 1903.

Stadtrat **Kuhn.** Stadtrat **W. Bober.**

Digitized by Google

Versorghaus.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Die Anstalt und ihre Einrichtungen besichtigten am 8. Juli die Mitglieder des 8. Armenpfleger-Vereins und am 21. Juli abgeordnete Herren vom Stadtrat zu Freiberg.

Die Küche wurde besichtigt am 13. Januar vom Herrn Dr. med. Ehrlich, am 24. März vom Herrn Stadtbezirksarzt Obermedizinalrat Dr. med. Riedner, am 17. April vom Herrn Obmann Tennert, am 15. Juli vom Herrn Bürgerschuldirektor a. D. Eydner, am 9. Oktober von den Herren Stadträten Kuhn und Lungwitz und am 17. November vom Herrn Geh. Reg.-Rat Professor Dr. jur. Böhmert vom Vereine Volkswohl.

Frau Baronin de Krusenstjerna geborene Prinzeß Barclay de Tolly-Weymarn war auch in diesem Jahre den Versorgten eine treue Gönnerin, die namentlich den weiblichen Versorgten durch Anteilnahme an ihrem Geschicke, durch Vortrag in Wort und Lied und auch durch Darbietung von Geschenken hohe Freude bereitete.

Die Kücheneinrichtung wurde von Beamten der Heizinspektion des Hochbauamtes wiederholt eingehend geprüft, ebenso überzeugten sich Vertreter der Maschinenfabrik W. Philippi & Co., vormals Kallbrenner in Wiesbaden von ihrem ordnungsmäßigen Stande.

Der Wasserbehälter wurde erneuert, der Wärmtisch auseinandergenommen und die Bewegungshähne umgeändert.

Die Feuerlöscheinrichtungen wurden von Beamten der städtischen Feuerwehr geprüft und ordnungsmäßig befunden.

Zu Lasten des außerordentlichen Aufwandes wurden im Vorderhause fünf Öfen erneuert, im Hinterhause das Dach umgedeckt, ein Teil des Fahrweges erneuert, eine neue Laterne angebracht und eine Rohrschleuse zur Ableitung des Regenwassers hergestellt.

Zu Lasten des ordentlichen Aufwandes sind die Stuben der Erdgeschosse des Vorder- und des Hinterhauses in der zeitherigen Weise vollständig neu vorgerichtet und verschiedene andere Arbeiten vorgenommen worden.

Die immer stärker werdende Belegung der Anstalt hatte bereits im vergangenen Jahre dazu geführt, im Männerhause die einzelnen Zimmer statt mit drei mit vier Versorgten zu belegen; auch war vom Herrn Oberbürgermeister für die bevorstehenden größeren Einverleibungen die Erweiterung der Armenanstalten in Erwägung gezogen worden.

Zu diesem Zweck wurde das Louisenhaus in Löbtau ins Auge gefaßt und beschlossen, dieses Gebäude mit siechen, aber bewegungsfähigen Personen zu belegen. Hierdurch wird das Versorghaus in die Lage versetzt werden, derartige Versorgte zur Aufnahme in diese Anstalt vorzuschlagen und sich zu entlasten. Bei diesen Verhandlungen wurde festgestellt, daß die dermaligen Räume des Versorghauses nur annähernd mit 500 Personen belegt werden können, und daß es erwünscht ist, für die

Digitized by Google

bisher der Anstalt mit überwiesenen „obdachlosen Familien“ eine anderweite Unterkommensstätte zu haben, da diese in den Rahmen der Anstalt nicht recht eingefügt werden können und der Platz für die Versorgten besser und stetiger ausgenutzt werden kann. Zugleich war mit anzuregen gewesen, daß bei einer Erweiterung der Arbeitsanstalt mit darauf Bedacht genommen werden möchte, eine Abteilung für leiblich und geistig hinfällige, aber sittlich verkommene Personen, die der Unterbringung im Versorghause nicht würdig und für den besseren Teil der Versorgten anstößig und lästig sind, mit vorzusehen.

An verlaufenen Kindern waren 44 aufzunehmen, und zwar 36 Knaben und 8 Mädchen, davon waren 21 Kinder unter und 23 über 6 Jahre alt; 12 Kinder wurden am Aufnahmetage, 26 Kinder an dem folgenden Tage, 3 Kinder am dritten Tage von den Angehörigen abgeholt und 3 Kinder waren nach einer Verpflegung von 1 bis 2 Tagen der Kinderpfleganstalt zuzuführen; 21 Kinder waren außerhalb Dresdens wohnhaft.

Unter den Zugewiesenen befinden sich auch immer mehr solche junge Mädchen, die infolge geistiger Schwäche und leiblicher Mängel ihren Unterhalt nicht selbst erschwingen können und deshalb einer geschlossenen Anstalt überwiesen werden müssen. Durch das geregelte Leben, die Stetigkeit der Aufsicht bessern sich oft die Fähigkeiten derart, daß ein neuer Versuch unternommen werden kann, bei allerdings geringen Lohnansprüchen, ein Arbeitsunterkommen zu suchen. Ein geeignetes zu finden ist natürlich immer schwierig, weil zur Verwendung derartiger minderwertiger Arbeitskräfte recht zuverlässige und bewanderte Herrschaften gehören. Zur Auffindung solcher hat Frau Hauffe, Seidnitzer Platz Nr. 10, I. – Vorstandsdame verschiedener werktätiger Frauenvereine — auf Ansuchen wiederholt bereitwillig mit Erfolg ihre Hilfe gewährt.

II. Pfleglinge.

Am 1. Januar betrug der Bestand 388 (199 Männer, darunter 1 Obdachloser, und 189 Frauen). Hierzu kamen im Laufe des Jahres 393 (194 Männer und 199 Frauen), während 338 (156 Männer und 182 Frauen) abgingen, sonach verblieben in der Anstalt 443 Pfleglinge (237 Männer und 206 Frauen) einschließlich 4 Obdachloser (1 Mann und 3 Frauen) und ausschließlich 1 Flaschenkindes.

Die Gesamtzahl der in der Anstalt verpflegten Personen betrug 781 (393 Männer und 388 Frauen). Der Höchstbestand betrug am 18. Dezember 447 (238 Männer und 209 Frauen), der niedrigste am 1. Januar 388 (199 Männer und 189 Frauen).

Der Vergleich des Bestandes mit den Vorjahren stellt sich wie folgt. Es betrug

im Jahre	der höchste Bestand			der niedrigste Bestand		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1898	170	190	360	159	168	327
1899	159	194	353	153	174	327
1900	179	186	365	156	176	332
1901	188	207	395	173	180	353
1902	238	209	447	199	189	388

Die Zahl der im Berichtsjahre Aufgenommenen betrug 393 (322), und zwar wurden

aufgenommen	überhaupt			darunter Obdachlose			außerdem Brust- und Flaschenkinder
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	
von Dresden	85	112	197	47	62	109	18
von auswärts	17	36	53	8	23	31	5
aus dem Stadt-Krankenhause Friedrichstadt	23	13	36	—	—	—	—
aus dem Stadt-Krankenhause Johannstadt	1	3	4	—	1	1	—
aus dem Stadt-Irrenhause	13	3	16	—	—	—	—
aus dem Stadt-Siechenhause	29	19	48	—	—	—	—
aus der Königlichen Frauenklinik	—	10	10	—	10	10	8
aus Königlichen Landesanstalten	13	1	14	—	—	—	—
aus Polizeihaft oder Gerichtsgewahrsam	1	—	1	—	—	—	—
aus der Arbeitsanstalt	12	2	14	—	—	—	—
zusammen	**194**	**199**	**393**	**55**	**96**	**151**	**31**

Digitized by Google

Die Ursachen der 338 (292) Abgänge waren folgende.

Abgangsgründe	überhaupt			darunter Obdachlose			außerdem Brust- und Flaschenkinder
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	
Entlassung auf Ansuchen	93	108	201	50	74	124	20
Versetzung nach der Arbeitsanstalt	2	3	5	1	3	4	—
Versetzung nach dem Stadt-Krankenhause Friedrichstadt	25	8	33	—	—	—	—
Versetzung nach dem Stadt-Krankenhause Johannstadt	1	3	4	—	—	—	—
Versetzung nach dem Stadt-Irrenhause	11	9	20	—	2	2	1
Versetzung nach dem Stadt-Siechenhause	8	7	15	—	—	—	—
Versetzung nach der Königlichen Frauenklinik	—	5	5	—	5	5	—
Versetzung nach dem Findelhause	1	8	9	1	8	9	7
Versetzung nach der Kinderheilanstalt	—	—	—	—	—	—	2
Versetzung nach Landesanstalten	1	—	1	—	—	—	—
Versetzung nach der Kinderpfleganstalt	7	1	8	7	1	8	—
Tod im Hause	7	30	37	—	—	—	—
zusammen	**156**	**182**	**338**	**59**	**93**	**152**	**30**

Von den hier verpflegten Obdachlosen waren 29 Kinder schulpflichtig; 24 besuchten die evangelische, 5 die katholische Bezirksschule.

Von den 781 Versorgten waren

	a. nach Familienstand, Geburtsort, Glauben und Unterstützungswohnsitz														b. nach dem Alter										
	ledig	verheiratet	getrennt lebend	geschieden	verwitwet	geboren in Dresden	geboren außerhalb Dresdens	evangelisch-lutherisch	evangelisch-reformiert	römisch-katholisch	apostolisch	mosaisch	unterstützungswohnsitzberechtigt in Dresden	unterstützungswohnsitzberechtigt auswärts	unterstützungswohnsitzberechtigt landarm	unter 10 Jahren	10–20 Jahre	20–30 Jahre	30–40 Jahre	40–50 Jahre	50–60 Jahre	60–70 Jahre	70–80 Jahre	80–90 Jahre	über 90 Jahre
männlich	172	57	34	16	113	126	267	370	3	18	1	—	321	15	46	26	34	17	19	32	59	99	87	14	1
weiblich	162	44	16	21	146	117	271	357	2	28	—	2	337	30	32	31	21	34	34	29	46	76	90	30	2
zus.	**334**	**101**	**50**	**37**	**259**	**243**	**538**	**727**	**5**	**46**	**1**	**2**	**658**	**45**	**78**	**57**	**55**	**51**	**53**	**61**	**105**	**175**	**177**	**44**	**3**

Unter den Versorgten befanden sich 9 Ehepaare, darunter 4 obdachlose, ferner 41 hochgradig Schwachsichtige (19 Männer, 22 Frauen), 8 Erblindete (4 Männer, 4 Frauen), 9 Taubstumme (7 Männer, 2 Frauen), 35 Schwerhörige (16 Männer, 19 Frauen), 139 Schwachsichtige (53 Männer, 86 Frauen), 44 Krüppel (26 Männer, 18 Frauen), 49 Lahme (33 Männer, 16 Frauen) und 106 Gewohnheitstrinker (73 Männer, 33 Frauen); außerdem 25 an Fallsucht Leidende (17 Männer, 8 Frauen).

Dem Berufe nach befanden sich unter den 393 versorgten Männern

5 selbständige Landwirte, Gärtner,
67 Handwerksmeister und sonstige selbständige Gewerbtreibende einschließlich Wirte,
4 selbständige Kaufleute und dergleichen,
3 Fuhrwerksbesitzer,
2 Lehrer, Schriftsteller, Künstler und dergleichen,
8 Dienstmänner,
11 kaufmännische und Bureau-Angestellte,
30 Hausdiener, Markthelfer, Boten, Kutscher, Portiers und dergleichen (geschäftliches Hilfspersonal),
126 gelernte und sonstige qualifizierte Arbeiter,
86 ungelernte Arbeiter,
1 Dienstbote,
47 Berufslose,
3 Sonstige.

Wegen Zuwiderhandlung gegen die Hausordnung mußten in 154 Fällen Strafen verhängt werden. Das Nähere ergibt sich aus folgender Übersicht.

Digitized by Google

Zahl der Fälle	Art der Zuwiderhandlung	Strafe
64	Trunkenheit	Verweis, Ausgangsentziehung bis zu 8 Wochen und bis auf weiteres Versetzung in die zweite Pflegklasse mit und ohne Zeitbeschränkung, Entziehung der Außenarbeit, Entziehung eines Anteils am Arbeitsverdienste.
1	Trunkenheit und Einbringung von Schnaps	4 Wochen Entziehung des Ausgangs.
2	Trunkenheit und Erregung von Unruhe	Entziehung der Außenarbeit.
2	Trunkenheit und Störung der Ruhe	Versetzung in die zweite Pflegklasse auf ½ Jahr.
1	Trunkenheit, Überschreitung der Ausgangszeit, Verspottung der Einrichtungen des Hauses, Tätlichkeit gegen einen Versorgten	Versetzung in die zweite Pflegklasse auf ¼ Jahr.
9	Ruhestörender Lärm	Verweis, Ausgangsentziehung bis zu 3 Wochen.
28	Einbringen von Schnaps	Verweis, Ausgangsentziehung bis zu 4 Wochen.
3	Grobe Ungebühr gegen Beamte, Trunkenheit	Verweis, Ausgangsentziehung bis zu 6 Wochen.
2	Faulheit, Ungebühr	Verweis, Ausgangsentziehung bis auf Widerruf.
9	Überschreitung der Ausgangszeit	Verweis, Ausgangsentziehung bis zu 14 Tagen.
1	Beschimpfung eines Hausmädchens	Verweis, Ausgangsentziehung von 4 Wochen.
1	Belästigung von Versorgten	Verweis, Ausgangsentziehung von 4 Wochen.
4	Beleidigung eines Versorgten	Verweis, Ausgangsentziehung bis zu 8 Tagen.
1	Aufenthalt in dem Zimmer einer Obdachlosen zur Nachtzeit	Verweis, Ausgangsentziehung von 14 Tagen.
5	Ungebührliches Betragen	Verweis, Ausgangsentziehung bis zu 14 Tagen.
1	Unreinlichkeit, wörtliche und tätliche Beleidigung eines Versorgten	Verweis, Ausgangsentziehung von 4 Wochen.
1	Ausbleiben über Nacht, unwahre Angaben, Völlerei	Verweis, Ausgangsentziehung von 3 Wochen.
1	Falsche Beschuldigung eines Versorgten	Verweis, Ausgangsentziehung von 14 Tagen.
1	Beschimpfung der Aufseherin	Verweis, Ausgangsentziehung von 14 Tagen.
1	Arbeitsverweigerung	Verweis, Ausgangsentziehung bis auf Widerruf.
1	Ausbleiben aus der Anstalt während 4 Tagen	Verweis, Ausgangsentziehung von 8 Wochen.
1	Einmischen in fremde Angelegenheit	Verweis.
3	Freches Betragen	Verweis, Ausgangsentziehung bis zu 6 Wochen.
1	Völlerei	Verwarnung.
1	Unvorsichtigkeit gegen Mitversorgte	Verweis.
4	Tätlichkeiten	Bis zu 4 Wochen Ausgangsentziehung.
2	Fahrlässigkeit	Bis zu 6 Wochen Ausgangsentziehung.
1	Unwahre Angaben	Entziehung des Ausgangs bis auf Widerruf.
1	Schmähung der Einrichtungen der Anstalt und ungebührliches Betragen dem Anstaltsinspektor gegenüber	4 Wochen Entziehung des Ausgangs.
1	Streitsucht	Verwarnung.

III. Beschäftigung in der Anstalt.

Die Versorgten werden ihren Leibes- und Geisteskräften entsprechend beschäftigt; in dieser Beziehung wird auf die früheren Berichte Bezug genommen.

An Arbeitsgeldern wurden im Berichtsjahre eingenommen

für die Arbeiten	überhaupt		davon für die Anstalt vereinnahmt		davon an die Versorgten gezahlt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
im Hause	4 857	29	4 128	70	728	59
außer dem Hause	4 266	83	2 834	36	1 432	47
zusammen	**9 124**	**12**	**6 963**	**6**	**2 161**	**6**

Digitized by Google

a. Im Hause.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Roßhaare zupfen	1 143	19	Bohnen lesen	—	75
Manilla zupfen	60	21	Federn schleißen	923	46
Indisches Gras zupfen	695	65	Lackabfälle auslesen	173	22
Kokosfasern zupfen	79	20	Decken fertigen aus Futterbeuteln	6	—
Kaffee lesen	1 072	38	Mandeln auslesen	164	46
Linsen lesen	95	52	Gummi auslesen	44	56
Erbsen lesen	78	66	Tabak rippen	146	79
Papierdüten fertigen	173	24	zusammen	**4 857**	**29**

b. Außer dem Hause.

	überhaupt		davon für die Anstalt vereinnahmt		davon an die Versorgten gezahlt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Fortschaffen von Hausgeräten	951	75	637	27	314	48
Fortschaffen von Hausarbeit	15	27	7	65	7	62
Modellstehen	1 562	48	1 021	98	540	50
Holz zerkleinern	250	60	148	53	102	7
Brot fahren	201	—	134	—	67	—
Tischlerarbeiten	2	—	1	—	1	—
Schlosserarbeiten	22	25	14	73	7	52
Aufwartungen	6	—	4	—	2	—
Botengänge	78	—	39	—	39	—
Näharbeiten	354	64	235	72	118	92
Stricken	89	5	59	38	29	67
Schneiderarbeiten	9	90	4	95	4	95
Gartenarbeiten	—	50	—	25	—	25
Schriftliche Arbeiten	39	—	25	16	13	84
Vergolderarbeiten	10	—	6	67	3	33
Buchbinderarbeiten	286	62	191	8	95	54
Blumenarbeiten	387	77	302	99	84	78
zusammen	**4 266**	**83**	**2 834**	**36**	**1 432**	**47**

Weiter wurde von den Versorgten folgender Verdienst erzielt.

	Einheitspreis in ₰	ℳ	₰		Einheitspreis in ₰	ℳ	₰
Lesen von 186,5 kg Kaffee	1,5	2	80	Ausbessern von 5 Stck. Säcken	30	1	50
Lesen von 352 kg Kaffee	2,0	7	4	Zupfen von 65 kg ind. Gras	4	2	60
Lesen von 135 kg Mandeln	3,0	8	5	zusammen	—	**21**	**99**

Diesen Verdienst erhielten die Versorgten unverkürzt ausgezahlt, da die Arbeiten in der Freizeit und nur deshalb ausgeführt wurden, um die Kundschaft voll zu befriedigen.

Das Arbeitsangebot war in diesem Jahre wesentlich zurückgegangen und zwar zeitweise derart, daß die Versorgten nicht voll beschäftigt werden konnten, weshalb auch der Verdienst der Versorgten in der Freizeit ganz zurückgegangen ist.

Es ist im Monat Oktober mit einem hiesigen Geschäft vereinbart worden, für dessen Rechnung Tabak zu rippen. Hierdurch ist stete Arbeit erlangt und es ist möglich geworden, die immer größer werdende Zahl von Versorgten zu beschäftigen. Zu diesem Zwecke ist im 3. Obergeschoß des Vorderhauses ein Arbeitssaal eingerichtet worden.

Digitized by Google

Ferner wurde für gefertigte Hausarbeiten in einvierteljährlichen Terminen aus der Kasse des Hauses an bestimmte Versorgte gezahlt für

	ℳ	₰		ℳ	₰
Schneiderarbeiten	80	75	Schlosserarbeiten	36	20
Schuhmacherarbeiten	26	–	Lackiererarbeiten	2	70
Hilfsarbeiten bei der Wäsche . .	169	75	Gartenarbeit	21	—
Aufschichten, Schneiden und Spalten von Holz und Eintragen von Kohlen	44	12	Botengänge	16	–
			Hilfsarbeiten beim Scheuern und für die Küche	51	75
Anfertigen von Särgen	13	50	verschiedene Hausarbeiten . . .	63	70
Buchbinderarbeiten für die Bücherei	16	80	Beziehen von Rohrstühlen . . .	5	50
Tischlerarbeiten	18	15	zusammen	**565**	**92**

IV. Taschengelder.

Versorgte, denen auf grund des Unfall- oder des Invaliden-Versicherungsgesetzes Renten zugesprochen sind, oder für die Pension, laufende Unterstützungen und dergleichen gezahlt werden, erhalten auf besonderes Ansuchen und nach vorheriger Genehmigung durch das Armenamt allmonatlich Taschengelder, in der Regel in Höhe von 10 Prozent der Rente, der Pensionen usw.

Im Berichtsjahre betrug die Zahl der Versorgten, die erhielten monatlich je Mark

von 0,60 bis 1,00	von 1,00 bis 1,30	von 1,35 bis 1,50	von 1,55 bis 1,80	von 1,90 bis 2,00	von 2,05 bis 2,50	2,80	3,00	5,00	8,00	8,20	10,00	26,49
8	54	26	6	7	3	1	1	1	1	1	1	1

zusammen 111 Versorgte.

Im Berichtsjahre wurden zusammen 1623 ℳ 25 ₰ Taschengelder an Versorgte ausgezahlt.

V. Geistliche und geistige Pflege.

Zu den Gottesdiensten hat sich immer eine zahlreiche Gemeinde eingefunden. Man muß nur einmal beobachten, mit welcher Mühe und Anstrengung ein großer Teil den matten oder gebrechlichen Körper in Bewegung setzt. Alle Achtung vor diesen Kirchgängern!

Bei besonderen Anlässen war das Gotteshaus geschmückt und der Gottesdienst durch Chorgesänge verschönt. Auch sangen unsere Chorknaben nach demselben hin und her im Hause, zur Freude und zum Troste besonders derer, die am Besuche des Gottesdienstes im Betsaale behindert sind.

Das heilige Abendmahl wurde dreimal — im Beetsaale und in den Krankenstuben — der gesamten Anstaltsgemeinde angeboten, nämlich am 2. und 7. März, 13. und 18. Juli und 19. und 21. November. Es beteiligten sich daran 9 Beamte (3 Männer und 6 Frauen), 566 Versorgte (272 Männer und 294 Frauen) im Betsaale und 47 Versorgte (12 Männer und 35 Frauen) in den Krankenstuben, insgesamt also 622 Personen.

Auch wurde das Mahl des Herrn einmal in einem schweren Krankheitsfalle begehrt. Das möchte noch öfters geschehen.

Trotz ihrer Armut opferten unsere Versorgten zweimal für die äußere Mission und den Gustav-Adolf-Verein.

Das Weihnachtsfest suchten wir auch diesmal lieblich und schön zu gestalten. In der Adventszeit wurden die Gemüter schon durch einzelne Ansprachen an einem Wochentage nach dem Abendessen für das Fest gestimmt. Am heiligen Abend war zunächst auf den Krankenstuben der Männer und Frauen eine besondere Feier, dann strömte alles, was konnte, zur Hauptfeier in den Betsaal, um vor den hellstrahlenden großen Christbäumen Platz zu nehmen.

Freudig lauschten alle den Worten ihres Seelsorgers, des Herrn Pfarrers Mätzold, der so recht den Ton traf für diese Stunde und für diese Leute.

Der Feier wohnten bei der unterzeichnete Verwalter, Stadtrat Königlicher Kammerrat Schröer sowie der Anstaltsarzt Herr Dr. Dannenberg.

Es erfolgte sodann ein Rundgang durch die Anstalt, wobei an der Freude der Versorgten über die von der Anstalt gespendeten Stollen, Äpfel und Nüsse und über die Gaben hochherziger Gönner lebhafter Anteil genommen wurde.

Die Silvesterfeier fand in der üblichen Weise im Betsaale statt; dieser wohnte Herr Bürgermeister Hetschel sowie ein Mitglied des Armenausschusses, Herr Privatus Gäbler, bei.

Die Bücherei ist durch Ankauf und Schenkungen vermehrt worden und bietet gar vielen, die noch Sinn haben für eine geistige Anregung und Unterhaltung, reiche Gelegenheit dazu. Es wurden insgesamt 2030 Bücher verausgabt und zwar 1534 an Männer und 496 an Frauen an 26 Ausgabetagen.

Digitized by Google

Die Art der Lektüre der entnommenen Bücher war wie folgt:

921	Männer	344	Frauen	= Kapitel	IX.	Zeitschriften,
390	Männer	133	Frauen	= Kapitel	VI.	Erzählungen, Novellen und Romane,
123	Männer	1	Frau	= Kapitel	III.	Länder-, Städte- und Völkerkunde,
32	Männer	5	Frauen	= Kapitel	VII.	Klassiker, Klassische Werke, Theater,
16	Männer	3	Frauen	= Kapitel	III.	Kulturgeschichte,
15	Männer	8	Frauen	= Kapitel	VIII.	Kalender,
14	Männer	1	Frau	= Kapitel	V.	Volkswirtschaftliche Werke,
12	Männer	1	Frau	= Kapitel	I.	Naturgeschichte und -Lehre,
10	Männer	—	Frau	= Kapitel	IV.	Biographien,
1	Mann	—	Frau	= Kapitel	X.	Allgemeines.
1534		496				
		2030				

Für das religiöse Bedürfnis ist gesorgt durch die in jeder Stube befindlichen Erbauungsbücher und die allsonntäglich verteilten Predigten und Sonntagsblätter, die vor allem denen dienen, welche den Gottesdienst nicht besuchen können.

Leider läßt sich aber nicht verschweigen, daß mit der immer mehr zunehmenden Belegung der Anstalt auch solche sich mehr und mehr finden, die grundsätzlich jeden Gottesdienst meiden und jeder religiösen Anregung sich entziehen.

VI. Beköstigung.

Auch in diesem Jahre sind die wichtigsten Lebensmittel viermal zu verschiedenen Jahreszeiten vom städtischen Chemischen Untersuchungsamte untersucht worden. Zur Beanstandung führte nur einmal das Roggenmehl, weil ein geringer Teil ausgewachsenen Getreidekörnern entstammte. Das Mehl war zwar noch nicht als verdorben im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes zu beanstanden, wohl aber doch als minderwertig zu bezeichnen gewesen. Es ist deshalb dem Lieferer Vorhalt geschehen und die Entziehung der Lieferung bei neuen begründeten Klagen angedroht worden.

Die Zahl der Pflegtage betrug

im Monat	für Bedienstete	für Versorgte in Kostklasse I	II	III	IV	überhaupt
Januar	434	36	4 554	7 744	135	12 469
Februar	392	2	4 114	7 241	122	11 479
März	434	7	4 411	8 125	155	12 698
April	420	—	4 111	7 883	150	12 144
Mai	427	4	4 205	8 226	187	12 622
Juni	419	—	4 008	8 269	209	12 486
Juli	418	1	4 040	8 542	175	12 758
August	422	—	4 258	8 305	189	12 752
September	410		3 902	8 091	169	12 162
Oktober	434	8	3 906	8 544	205	12 663
November	420	32	3 781	8 429	270	12 512
Dezember	434	22	4 060	9 178	349	13 609
zusammen	**5 064**	**112**	**49 350**	**98 577**	**2 315**	**150 354** [1])
demnach durchschnittlicher täglicher Bestand	13,874	0,307	135,205	270,073	6,342	411,929 [1])

[1]) Darunter 22 außer Verpflegung. Die danach sich ergebende Zahl von 150 332 Pflegtagen liegt der Durchschnittsberechnung zu grunde.

Gegen das Vorjahr betrug hiernach der durchschnittliche tägliche Versorgtenbestand 41,337 Köpfe oder 11,154 Prozent mehr.

Die im Berichtsjahre in der Anstalt mitverpflegten 31 Brust- und Flaschenkinder sind außer Berechnung geblieben.

Unter Hinzurechnung der 506 ℳ 40 ₰ betragenden Abendkost-Entschädigung, die den Bediensteten für 5064 Pflegtage mit je 10 ₰ gewährt worden ist, beträgt der Beköstigungsaufwand 66 541 ℳ 13 ₰, ausschließlich 423 ℳ 20 ₰ mitverwendeter Vermächtniszinsen usw.

Über die Abwechslung in der im Berichtsjahre gewährten Mittagskost gibt folgende Zusammenstellung nähere Auskunft.

Digitized by Google

Speise	Zahl der Mahlzeiten überhaupt	bei denen die vorn bezeichnete Speise verabreicht wurde mit je 120 g Rindfleisch	120 g Schweinefleisch frisch	120 g Schweinefleisch geräuchert	120 g Schweinefleisch gepökelt	120 g Schöpsenfleisch	250 g Braten 350 g Rindsflecken	250 g Braten Kalbs- und Schweinefleisch	250 g Braten frisches Schweinefleisch	250 g Braten Rindfleisch	250 g Braten Pökelfleisch	100 g Wurst	100 g Bratwurst	2 Stück Brühwürstchen	15 g Speck	15 g Butter	1 Stück Hering	0,1 l Milch	3 oder 2 Stück Eier	200 g Quark	250 g Seefisch
Grünes Gemüse.																					
Kohlrabi	4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kohlrabi mit Möhren	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Möhren u. grüne Erbsen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grüne Bohnen	1	1																			
Weißkraut	3	1				2	—								—	—					
Welschkraut	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffelspeisen.																					
Kartoffeln	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln in der Schale	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	10	—
Kartoffelmus	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffelstückchen	13	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffelsalat	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Kartoffeln mit Möhren	6	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Kohl	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Kohlrüben	6	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Kohlrabi	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln m. gr. Bohnen	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, süß u. sauer	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Weißkraut	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln m. Welschkraut	7	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Spinat	12	4	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Mangold	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln m. Sauerkraut	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln m. Schmorobst	29	1	17	—	2	—	—	1	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Petersilie	6	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Grünkohl	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln mit Senftunke	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Kartoffeln mit polnischer Tunke	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Trockenes Gemüse.																					
Graupen	17	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Graupen mit Kohlrabi	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grütze	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—
Hirse	34	12	5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	13	—	—	—
Erbsen	16	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Erbsen mit Sauerkraut	4	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	21	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	13	—	—	—	—	—	—	—
Weiße Bohnen	22	10	3	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reis	26	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Reis mit Rosinen	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nudeln	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizengries	34	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	12	—	—	—
Verschiedene Speisen.																					
Mehlbrei	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Rosinenbrühe	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffelklöße	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**395**	**151**	**35**	**3**	**2**	**48**	**4**	**1**	**5**	**1**	**4**	**16**	**4**	**13**	**24**	**10**	**8**	**31**	**1**	**10**	**24**

Digitized by Google

An 30 Tagen ist getrennte Kost für die Versorgten der II. und IV., sowie der III. Kostform nach den allgemeinen Bestimmungen der Speiseordnung vom 25. Oktober 1892 verabreicht worden.

Kostform I für Kranke ist nur auf Anordnung des Arztes an 71 Tagen für 112 Personen gegeben worden.

VII. Heizung und Beleuchtung.

Der Verbrauch an Heizstoffen stellt sich wie folgt.

	Frauenhaus						Männerhaus		
	Holz	Steinkohlen	Braunkohlen	Steinkohlenbriketts	Braunkohlenbriketts	Koks	Holz	Braunkohlen Nuß	Koks
	cbm	kg	kg	kg	kg	kg	cbm	kg	kg
Bestand Ende 1901	79,00	3 750	2 600	1 500	2 450	285	19,00	5 990	540
Im Berichtsjahre angekauft .	50,00	81 600	110 190	18 130	18 670	19 584		186 020	19 116
zusammen	**129,00**	**85 350**	**112 790**	**19 630**	**21 120**	**19 869**	**19,00**	**192 010**	**19 656**
davon verbraucht	48,00	80 850	111 490	17 630	16 920	17 109	5,00[2])	177 430	17 356
Bestand am Jahresschlusse . .	**81,00**[1])	**4 500**	**1 300**	**2 000**	**4 200**	**2 760**	**14,00**[3])	**14 580**	**2 300**

[1]) Außerdem 3 cbm von abgenütztem Hausgeräte, Baumästen und Sträuchern. [2]) Davon 43,5 cbm gespalten. [3]) Gespalten.

Von den im Vorderhaus verbrauchten Kohlen und dem Koks entfallen auf den Niederdruck-Dampfkessel in der Küche 53 444 kg Mittel-Braunkohle und 1 120 kg Steinkohlen-Briketts, auf den Kochherd und Bratofen 10 698 kg gemischte Mittel-Stein- und Braunkohle, auf den Niederdruck-Dampfkessel für das Waschhaus 17 109 kg gebrochener Koks und für den Waschkessel und den Heizofen im Waschhause 10 730 kg gemischte Mittel-Stein- und Braunkohle. Im Vorderhause wurden zur Heizung der Stuben 71 268 kg Stein- und 46 200 kg Braunkohlen gemischt und zur Nachfeuerung 16 510 kg Stein- und 16 920 kg Braunkohlen-Briketts verwendet.

Zur Zentralfeuerung im Hinterhause wurden 177 430 kg Nuß-Braunkohle und zu den Badeöfen im Hinterhause 17 356 kg gebrochener Koks verwendet.

Der Verbrauch an Heizstoffen ist stärker als im Vorjahre gewesen, was in der größeren und länger andauernden Kälte seinen Grund hatte.

Zur Beleuchtung sind 607 kg Erdöl, 20 l Rüböl und 100 kg Stearinkerzen, sowie 17 828,5 cbm Gas verbraucht worden.

VIII. Niederlage für Hausgeräte.

Im 1. und 2. Obergeschoß, sowie auf dem Boden des ehemaligen Findelhauses und in den hier befindlichen Schuppen waren am Beginne des Jahres

18 Posten Hausgeräte von obdachlosen, kranken, gefangenen oder gestorbenen Personen auf Lager.

Hierzu kamen während des Berichtsjahres

41 Posten, deren Eigentümer obdachlos waren,
1 Posten, dessen Eigentümer in der Bezirksanstalt „Saalhausen",
3 Posten, deren Eigentümer in Haft,
8 Posten, deren Eigentümer in der Arbeitsanstalt,
9 Posten, deren Eigentümer in Stadt-Krankenhäusern,
29 Posten, deren Eigentümer im Stadt-Irren- und Siechenhause untergebracht waren.

Von diesen 109 Posten sind im Betriebsjahre

25 Posten von den Eigentümern abgeholt und
47 Posten versteigert worden, während
37 Posten auf dem Lager verblieben.

Aus den versteigerten Sachen ist ein Reinertrag von 1089 ℳ 86 ₰, der an die Armenkasse zur Verrechnung auf Unterstützungen abgeliefert wurde, erlangt worden.

Weiter sind von den im Schuppen für das Hausgeräte Versorgter eingestellten Sachen 37 Posten von verstorbenen Versorgten und, um damit zu räumen, 53 Posten von lebenden Versorgten mit deren Zustimmung versteigert worden und für erstere 280 ℳ 14 ₰, für letztere 381 ℳ 46 ₰ erlangt und auf Pflegkosten verrechnet worden.

Für die Einstellung von Hausgerät Obdachloser sind 235 ℳ 55 ₰ Lagerzins erlangt worden.

IX. Geldbewegung.

Die zur Verfügung stehenden Zinsen aus Stiftungen gelangten auch in diesem Jahre teils in barem Gelde, teils in Naturalien zur Verteilung. Wie in den Vorjahren wurden Spendebrötchen am 1. Osterfeiertage und am 1. Weihnachtsfeiertage, Kaffee und Kuchen am Verfassungsfeste und Mundsemmeln am Silvesterabende verabreicht.

Digitized by Google

Die Einnahme betrug im Berichtsjahre 41 708 ℳ 75 ₰; davon waren jedoch die für die Versorgten besonders verwendeten Vermächtniszinsen, sowie sonstige Einnahmen an zusammen 3 222 ℳ 59 ₰ zu kürzen, so daß 38 486 ℳ 16 ₰ verblieben. Unter diesen Einnahmen sind 29 098 ℳ 23 ₰ (26 116 ℳ 4 ₰) erstattete Pflegkosten mitenthalten; davon entfallen 12 371 ℳ 16 ₰ auf Renten, Pensionen und Krankengeld, 517 ℳ 78 ₰ auf Ortsarmenverbände, 11 031 ℳ 60 ₰ auf den Landarmenverband, 2 546 ℳ 25 ₰ auf das Vermögen Versorgter und 2 631 ℳ 44 ₰ auf Angehörige Versorgter.

Von diesen Beträgen sind die an Versorgte zu zahlenden Taschengelder an zusammen 1 623 ℳ 25 ₰ zu kürzen.

Die Ausgaben betrugen für	überhaupt ℳ	überhaupt ₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	jährlich ₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Beköstigungsaufwand	65 941	13	160	9	43,86
Besoldungen und Löhne der Pflege- und Küchenbediensteten	11 215	67	27	23	7,46
Wirtschaftsbedürfnisse	253	11	—	62	0,17
Gesundheitspflege	1 306	61	3	18	0,87
Feuerung	6 764	25	16	42	4,50
Beleuchtung	2 356	5	5	73	1,57
Seife und andere Waschmittel	712	82	1	72	0,47
Wasch- und Scheuerlöhne	1 149	35	2	77	0,76
Aufwand bei der Weihnachtsbescherung	486	35	1	17	0,32
Begräbniskosten	715	51	1	75	0,48
Wasserzins	1 275	48	3	10	0,85
zusammen a	**92 176**	**33**	**223**	**78**	**61,31**
b. den allgemeinen Aufwand					
verwendete Zinsenanteile aus Stiftungen	104	84	—	26	0,07
Besoldungen und Löhne der Verwaltungsbeamten und Aufwand für die Seelsorge	10 536	65	25	62	7,02
Aufwand für die Beköstigung des Torwärters und seiner Frau	600		1	46	0,40
Bekleidung, Schuhwerk, Wäsche, Lagerstätten	2 755	8	6	68	1,83
Belohnung für gute Führung an Versorgte	50	—	—	12	0,03
Kanzleiaufwand	289	74	—	69	0,19
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	1 262	1	3	7	0,84
Unterhaltung der Bücherei	202	25	—	47	0,13
Unterhaltung der Gebäude	9 972	3	24	20	6,63
Unterhaltung des Gartens	108	90	—	26	0,07
Steuern und Abgaben	289	16	—	69	0,19
vermischte Ausgaben	859	47	2	8	0,57
Anschaffung von 80 neuen Matratzen	1 120	—	2	77	0,76
zusammen b	**28 150**	**13**	**68**	**37**	**18,73**
zusammen a und b	**120 326**	**46**	**292**	**15**	**80,04**
c. Mietzins					
nach 4½ v. H. des Wertes (750 170 ℳ laut 71. Vermögensverzeichnis) der Grundstücke	33 757	65	81	96	22,46
überhaupt a bis c	**154 084**	**11**	**374**	**11**	**102,50**

Folgende Zusammenstellung zeigt den Aufwand in den letzten fünf Jahren. Es betrug

im Jahre	die Zahl der Pflegtage der Versorgten (ohne Bedienstete)	der Gesamtaufwand überhaupt ℳ	auf einen Versorgten täglich ₰
1898	122 669	144 004	117,39
1899	120 503	136 148	112,98
1900	125 018	144 074	115,24
1901	135 222	142 634	105,48
1902	150 332	154 084	**102,50**

Zur Deckung der Gesamtausgaben im Betrage von 120 326 ℳ 46 ₰ (einschließlich 104 ℳ 84 ₰ Vermächtniszinsen, aber ausschließlich des Mietwertes im Betrage von 33 757 ℳ 65 ₰) mußte aus der Stadtkasse ein Zuschuß von 81 840 ℳ 30 ₰ (73 411 ℳ 80 ₰) gegenüber 89 233 ℳ nach dem Voranschlage erhoben werden.

1902.

Digitized by Google

Die Ausgaben betrugen nach Kürzung der Minderausgaben noch 1 296 ℳ 46 ₰ mehr als im Haushaltplane vorgesehen war.

Die Einnahmen betrugen 8 689 ℳ 16 ₰ mehr, so daß 7 392 ℳ 70 ₰ weniger Zuschuß, als vorgesehen, erforderlich war.

Es waren 7 518 ℳ 23 ₰ Pflegkostenbeiträge und 763 ℳ 6 ₰ Verdienst der Versorgten mehr als veranschlagt erlangt worden.

Die wesentlichsten Mehrausgaben bestehen in 4 841 ℳ 13 ₰ für Beköstigung, 135 ℳ 8 ₰ für Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten, 237 ℳ 82 ₰ für Seife, 109 ℳ 74 ₰ für Kanzleiaufwand, 664 ℳ 25 ₰ für Feuerung, 106 ℳ 61 ₰ für Gesundheitspflege.

Die Zunahme in der Zahl der Versorgten — durchschnittlich täglich 41 mehr — hat die Mehr-Einnahmen und -Ausgaben hervorgerufen.

Dresden, im August 1903.

Stadtrat **Kuhn.**
Stadtrat **A. Schröer.**

X. Hausärztlicher Bericht.

A. Krankenbewegung.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		Abgang durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Nervenkrankheiten.											
Hirnblutung	—	—	5	8	13	5	7	2	2	—	1
Altersschwachsinn	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Fallsucht	—	—	10	4	14	10	4	—	—	—	—
Schenkelnervenentzündung, Ischias	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Geisteskrankheiten	1	—	8	11	20	9	11	—	—	—	—
Kopfschmerz	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Chronischer Alkoholismus	—	—	8	1	9	8	1	—	—	—	—
Rückenmarksschwindsucht	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Anderweite Nervenkrankheiten	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Hysterie	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	—
Rückenmarksentzündung	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Schwindel	—	—	1	3	4	1	3	—	—	—	—
zusammen	1	—	37	34	72	37	33	2	2	1	1
II. Andere Krankheiten.											
a. Entwicklungskrankheiten.											
Altersschwäche	—	1	13	12	26	12	13	—	8	1	—
zusammen	—	1	13	12	26	12	13	—	8	1	—
b. Infektions- und allgemeine Krankheiten.											
Gicht	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Akuter Gelenk- und Muskelrheumatismus	—	—	2	6	8	2	5	—	—	—	1
Chronischer Gelenkrheumatismus	—	—	8	4	12	8	3	—	—	—	1
Rose	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Syphilis (Lustseuche)	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—
Englische Krankheit	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Skrofulose	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Blutarmut	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Influenza	—	—	1	3	4	1	3	—	2	—	—
Bleivergiftung (chronisch)	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
zusammen	1	—	18	19	38	19	17	—	2	—	2
c. Krankheiten des Ohres.											
Gehörgangverstopfungen	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
zusammen	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		Abgang durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
d. Krankheiten des Auges.											
Fern- und Kurzsichtigkeit	—	—	10	5	15	10	5	—	—	—	—
Sehnerven- und Netzhautentzündung	—	—	5	1	6	5	1	—	—	—	—
Hornhauterkrankungen	—	—	1	5	6	1	5	—	—	—	—
Bindehautentzündungen	1	—	5	4	10	6	4	—	—	—	—
Grauer Star	—	—	5	3	8	5	3	—	—	—	—
Grüner Star	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Regenbogenentzündung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Augapfelschwund	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Gerstenkorn	—	—	2	2	4	2	2	—	—	—	—
zusammen	1	—	30	22	53	31	22	—	—	—	—
e. Krankheiten der Atmungsorgane.											
Stinknase	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Lungenschwindsucht	1	1	7	5	14	8	6	—	3	—	—
Blutsturz	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Lungenentzündung	—	—	2	2	4	2	2	—	1	—	—
Luftröhrenkatarrh	1	—	8	11	20	7	9	—	1	2	2
Lungenblähung	1	1	8	7	17	9	7	—	—	—	1
Rippenfellentzündung	—	1	—	1	2	—	2	—	1	—	—
Kehlkopfentzündung	1	—	2	3	6	3	3	—	—	—	—
Stottern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	4	3	27	32	66	29	32	—	6	2	3
f. Krankheiten der Blutkreislauforgane.											
Herzschwäche	—	1	5	4	10	5	5	3	4	—	—
Herzmuskelentzündung und -Entartung	1	—	—	5	6	1	5	—	3	—	—
Klappenfehler	—	—	5	4	9	5	3	—	—	—	1
Blutaderentzündung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Gefäßwandverkalkung	—	1	4	2	7	4	3	—	—	—	—
zusammen	1	2	14	16	33	15	17	3	7	—	1
g. Krankheiten der Verdauungsorgane.											
Schwämmchen	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Mandel- und Rachenentzündung	—	—	4	3	7	4	3	—	—	—	—
Lebererkrankung	—	—	2	4	6	2	4	—	—	—	—
Verstopfung	—	—	3	4	7	3	4	—	—	—	—
Akuter Darmkatarrh	—	—	4	7	11	4	7	—	—	—	—
Chronischer Darmkatarrh	1	—	2	4	7	3	4	—	—	—	—
Magenkatarrh	—	—	8	8	16	8	7	—	—	—	1
Magenkrebs	—	—	2	1	3	1	1	1	1	1	—
Darmkrebs	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Gallensteine	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Gelbsucht	—	—	1	3	4	1	3	—	—	—	—
Ruhr	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Bandwurm und andere Darmwürmer	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
zusammen	1	—	28	39	68	28	38	2	1	1	1
h. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.											
Vorhautverengerung	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Krankheiten der Eierstöcke	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Schwangerschaftsbeschwerden	—	—	—	5	5		5	—	—	—	—
Blasenschwäche	—	—	3	1	4	3	1	—	—	—	—
Schrumpfniere	—	—		1	1	—	1	—	1	—	—
Gebärmutterverlagerung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Gebärmutterkrebs	—	1	—	3	4	—	4	—	1	—	—
Stillbeschwerden	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
zusammen	—	**1**	**4**	**15**	**20**	**4**	**16**	—	**2**	—	—
i. Krankheiten der Haut.											
Hautausschlag	—	1	5	3	9	5	4	—	—	—	—
Wundsein	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Bartflechte	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
zusammen	—	**1**	**7**	**4**	**12**	**7**	**5**	—	—	—	—
k. Krankheiten der Bewegungsorgane und äußere Krankheiten.											
Kropf	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Nabelgranulom (Nabelwarzen)	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Lymphdrüsenvereiterung	—	—	5	2	7	5	2	—	—	—	—
Knocheneiterung	1	—	2	—	3	3	—	—	—	—	—
Vereiterte Quetschwunde	—	—	4	—	4	4	—	—	—	—	—
Beingeschwür	1	2	4	8	15	5	10	—	—	—	—
Narbengeschwür	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Finger- und Zeheneiterung	—	—	2	3	5	1	3	—	—	1	—
Riß- und Schnittwunden	—	—	2	3	5	2	2	—	—	—	1
Quetschung des Brustkorbes	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Quetschung des Knies und Unterschenkels	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Quetschung der Hüfte	1	1	—	1	3	1	2	—	—	—	—
Quetschung der Schulter	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Krebs des Kropfes	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Nackenlippom (Fettgeschwulst)	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Verbrennung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Knochenkrebs am Stirnbein	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Sehnenscheiden-Entzündung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Eingeklemmter Leistenbruch	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Wasserbruch	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Elefantiasis	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Oberarmbruch	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Schenkelhalsbruch	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	—
Knöchelbruch	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Wirbelsäulenverkrümmung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Gelenkversteifung	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
Schleimbeutelentzündung am Knie	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Plattfuß	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Gelenktuberkulose	—	—	5	1	6	5	1	—	—	—	—
Schlechte Zähne	—	—	7	8	15	7	8	—	—	—	—
Zahngeschwüre	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
Leisten-Schenkel-Hodenbruch	—	—	5	2	7	5	2	—	—	—	—
Krampfadern	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Altersbrand	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Hämorrhoiden	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
zusammen	**3**	**3**	**53**	**53**	**112**	**55**	**55**	—	**1**	**1**	**1**
l. Selbstmord.	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		Abgang durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Wiederholung.											
I. Nervenkrankheiten	1	—	37	34	72	37	33	2	2	1	1
II. Andere Krankheiten											
a. Entwicklungskrankheiten	—	1	13	12	26	12	13	—	8	1	—
b. Infektions- u. allgemeine Krankheiten	1	—	18	19	38	19	17	—	2	—	2
c. Krankheiten des Ohres	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
d. Krankheiten des Auges	1	—	30	22	53	31	22	—	—	—	—
e. Krankheiten der Atmungsorgane	4	3	27	32	66	29	32	—	6	2	3
f. Krankheiten der Blutkreislauforgane	1	2	14	16	33	15	17	3	7	—	1
g. Krankheiten der Verdauungsorgane	1	—	28	39	68	28	38	2	1	1	1
h. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	—	1	4	15	20	4	16	—	2	—	—
i. Krankheiten der Haut	—	1	7	4	12	7	5	—	—	—	—
k. Krankheiten der Bewegungsorgane und äußere Krankheiten	3	3	53	53	112	55	55	—	1	1	1
l. Selbstmord	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
zusammen	**12**	**11**	**233**	**248**	**504**	**239**	**250**	**7**	**30**	**6**	**9**

B. Todesursachen.

	männlich	weiblich	zusammen
Gehirnblutung	2	2	4
Altersschwäche	—	8	8
Influenza	—	2	2
Lungenschwindsucht	—	3	3
Lungenentzündung	—	1	1
Luftröhrenkatarrh	—	1	1
Herzschwäche	3	4	7
Herzmuskelentartung	—	3	3
Rippenfellentzündung	—	1	1
Magenkrebs	1	1	2
Krebs des Kropfes	—	1	1
Schrumpfniere	—	1	1
Ruhr	1	—	1
Gebärmutterkrebs	—	1	1
Bruch der Wirbelsäule	—	1	1
zusammen	**7**	**30**	**37**

C. Ärztliche Tätigkeit.

Monat	Aufnahme-Untersuchung			Gutachten			Ratserteilungen			Kranke			tägl. Revisions-Besuche		zus.
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.			
Januar	27	15	42	6	4	10	86	104	190	46	36	82	31	—	31
Februar	14	16	30	5	11	16	102	115	217	30	37	67	28	2	30
März	16	20	36	10	3	13	52	133	185	33	42	75	31	1	32
April	18	12	30	13	5	18	60	116	176	26	34	60	30	3	33
Mai	16	18	34	6	4	10	85	93	178	32	43	75	31	1	32
Juni	20	18	38	9	7	16	80	100	180	30	28	58	30	—	30
Juli	11	7	18	3	2	5	71	104	175	35	32	67	31	1	32
August	17	18	35	8	6	14	81	83	164	28	29	57	31	2	33
September	15	15	30	4	3	7	83	72	155	27	29	56	30	1	31
Oktober	9	15	24	9	10	19	76	79	155	36	30	66	31	1	32
November	21	27	48	7	1	8	68	138	206	32	37	69	30	—	30
Dezember	10	18	28	7	9	16	70	102	172	37	44	81	31	2	33
zusammen	**194**	**199**	**393**	**87**	**65**	**152**	**914**	**1 239**	**2 153**	**392**	**421**	**813**	**365**	**14**	**379**

Zu den Aufnahme-Untersuchungen sind noch 31 Brust- und Flaschenkinder (20 Knaben, 11 Mädchen) zu rechnen.

Dresden, im August 1903.

Dr. **Dannenberg.**

Digitized by Google

Arbeitsanstalt.

I. Stand und Bewegung der Häuslinge.

A. Bestand.

Der Bestand, der am Anfange des Jahres 405 Häuslinge (301 Männer und 104 Frauen) umfaßt hatte, erfuhr im Laufe des Jahres einen Zuwachs von 514 Köpfen, und zwar 425 Männer und 89 Frauen, so daß die Gesamtzahl der in der Anstalt überhaupt aufhältlich gewesenen Personen 919 (726 Männer und 193 Frauen) — 100 Männer und 23 Frauen, zusammen 123 mehr als 1901 — betrug. Da 508 Personen (415 Männer und 93 Frauen) — 90 Männer und 27 Frauen mehr, zusammen 117 Personen mehr als 1901 — abgingen, so bezifferte sich der Endbestand 1902 auf 411 Personen (311 Männer und 100 Frauen) — d. i. 10 Männer mehr und 4 Frauen weniger, zusammen 6 Köpfe mehr als 1901.

Hierüber wurden in die Anstalt eingeliefert 17 Fortbildungsschüler zur Vollstreckung von Haftstrafen auf grund des Gesamtratsbeschlusses vom 18. Januar 1898, die sämtlich vor Jahresschluß wieder entlassen wurden.

Der Bestand der Häuslinge war am höchsten im Monat Dezember mit 412 Köpfen (312 Männer, 100 Frauen), d. i. 5 Männer mehr und 3 Frauen weniger, zusammen 2 Köpfe mehr, als im Vorjahre; am niedrigsten war der Bestand im Monat Juli mit 320 Köpfen (231 Männer, 89 Frauen); im Durchschnitt umfaßte er 360 Häuslinge (265 Männer, 95 Frauen) — 25 Männer und 10 Frauen, zusammen 35 Köpfe mehr als 1901 — ausschließlich der Fortbildungsschüler.

Der Bestand schwankte in der Männerabteilung bedeutend, er hob sich im Winter (7. Januar) auf 308 Köpfe, sank im Juli bis auf 231 Köpfe, erhielt sich in mittleren Grenzen (5. Oktober — 265) bis Anfang Dezember (2. Dezember — 294 Köpfe), um bis zum 27. Dezember auf den Höchstbestand anzuschwellen.

Die Bestandszahlen der letzten 5 Jahre sind folgende.

Jahr	Höchstbestand			Mindestbestand			Mittelbestand		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
1898	209	127	336	193	94	287	206	110	316
1899	236	109	345	199	86	285	219	98	317
1900	246	94	340	203	68	271	220	81	301
1901	307	103	410	198	76	274	240	85	325
1902	312	100	412	231	89	320	265	95	360

Die Gesamtzahl der Verhaltungstage von Häuslingen, ausschließlich der Tage der Vollstreckung von Haftstrafen an Fortbildungsschülern (— s. unter b. —), belief sich auf 133 287 Tage, und zwar auf 98 224 Tage der Männer und auf 35 063 Tage der Frauen.

Hiervon kamen auf

1) die in der Anstalt verpflegten	Männer	Frauen	zusammen
	Verhaltungstage		
a. Häuslinge			
Arbeitstage	75 175½	26 000¾	101 176¼
besondere Versäumnistage bei der Arbeit	1 176¼	658½	1 834¾
Zu- und Abgangs- und Isoliertage	831	253¾	1 084¾
Strafarresttage (einschließlich Rasttage)	311¼	378½	689¾
Hafttage (vollstreckt an Häuslingen während der Verhaltung)	90½	23	113½
Krankentage	2 773½	1 855½	4 629
Urlaubstage	598¾	189½	788¼
Sonn- und Feiertage	15 590¼	5 269	20 859¼
Unterrichtstage	70	26½	96½
b. Häftlinge	84	.	84
zusammen 1	96 701	34 655	131 356

Digitized by Google

2) die aus der Anstalt zeitweilig abwesenden	Männer	Frauen	zusammen
	Verhaltungstage		
im Stadt-Krankenhause	555	272	827
im Stadt-Irrenhause	582	2	584
in der Frauenklinik	—	73	73
an Behörden Ausgelieferte	385	59	444
Entwichene	85	2	87
zusammen 2	1 607	408	2 015
überhaupt	**98 308**	**35 063**	**133 371**

Die durchschnittliche Dauer der Verhaltung betrug im Berichtsjahre überhaupt 145,03 Tage, und zwar für die Männer 135,29, für die Frauen 181,67 Tage.

B. Die Aufnahmen.

In die städtische Arbeitsanstalt wurden aufgenommen

im Jahre	zwangsweise			auf Ansuchen			überhaupt Personen
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	
1898	230	122	352	76	8	84	436
1899	233	76	309	75	9	84	393
1900	227	58	285	83	5	88	373
1901	298	87	385	75	9	84	469
1902	356	77	433	69	12	81	514

Der 425 Männer und 89 Frauen umfassende Zugang des Berichtsjahres war um 45 (52 Männer mehr und 7 Frauen weniger) höher als im Jahre 1901; er überstieg die bisher höchste Zugangszahl bei den Männern im Jahre 1886 (327) um 98 Köpfe, überhaupt im Jahre 1879 (453) um 61 Köpfe, blieb aber bei den Frauen um 41 Köpfe gegenüber den höchsten Zahlen (130) in den Jahren 1887 und 1898 zurück.

Die meisten Einlieferungen erfolgten im Monat August mit 60 Personen (49 Männer, 11 Frauen), die wenigsten im Monat Juni mit 29 Personen (26 Männer, 3 Frauen).

Es war im Jahre 1902 der Zugang verhältnismäßig am stärksten bei den Männern aus der Klasse der zwischen 35 und 40 Jahre und bei den Frauen aus der Klasse der zwischen 20 und 25 Jahre alten Personen, am schwächsten, abgesehen von den im Alter bis zu 16 Jahren stehenden männlichen und weiblichen Zugängern, bei den Männern aus der Altersklasse zwischen 16 und 20 Jahren, bei den Frauen aus der Altersklasse zwischen 25 und 30 Jahren.

In den letzten 5 Berichtsjahren war unter sämtlichen Zugängern, abgesehen von den jugendlichen bis mit 16 Jahren, am niedrigsten vertreten das Lebensalter zwischen 16 und 20 Jahren bei den Männern und zwischen 25 und 30 Jahren bei den Frauen, am stärksten das Lebensalter zwischen 35 und 40 Jahren bei den Männern und zwischen 16 und 20, sowie 35 und 40 Jahren bei den Frauen, wie folgende Übersicht zeigt.

Zugänger im Alter von	1902			1898—1902 überhaupt			1898—1902 im Durchschnitt jährlich		
	M.	Fr.	zus.	M.	Fr.	zus.	M.	Fr.	zus.
über 14 bis mit 16 Jahren	15	1	16	37	13	50	7	3	10
über 16 bis mit 20 Jahren	22	11	33	87	62	149	17	12	29
über 20 bis mit 25 Jahren	24	19	43	95	53	148	19	11	30
über 25 bis mit 30 Jahren	36	4	40	191	38	229	38	8	46
über 30 bis mit 35 Jahren	66	8	74	258	56	314	52	11	63
über 35 bis mit 40 Jahren	79	10	89	321	62	383	64	12	76
über 40 bis mit 45 Jahren	66	13	79	232	43	275	46	9	55
über 45 bis mit 50 Jahren	50	9	59	223	48	271	45	9	54
über 50 bis mit 55 Jahren	38	7	45	136	43	179	27	9	36
über 55 Jahre	29	7	36	134	45	179	27	9	36
Alter unbekannt, weil vor Aufnahme der Statistik wieder ausgeschieden	—	—	—	8	—	8	2	—	2
zusammen	**425**	**89**	**514**	**1 722**	**463**	**2 185**	**344**	**93**	**437**

Über die sonstigen persönlichen Verhältnisse der Aufgenommenen und über die Einlieferungsgründe unterrichtet folgende Zusammenstellung.

1902.

Digitized by Google

Es waren

1) nach Familienstand, Besitz von Abkömmlingen, Geburt, Glaubensbekenntnis und Unterstützungswohnsitz

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	im Besitze von ehel. Kindern	im Besitze von unehel. Kindern	im Besitze von Stief-Kindern	kinderlos	ehelicher Geburt	unehelicher Geburt	ev.-luth.	röm.-kath.	andere Rel.-Gem.	unterstützungswohnsitzberechtigt in Dresden	unterstützungswohnsitzberechtigt auswärts	unterstützungswohnsitzberechtigt landarm	unterstützungswohnsitzberechtigt nicht festgestellt
Männer .	198	153	43	31	185	9	13	218	372	53	402	22	1	312	35	78	
Frauen .	52	9	12	16	20	27	2	40	69	20	84	5		68	8	13	
zusammen	**250**	**162**	**55**	**47**	**205**	**36**	**15**	**258**	**441**	**73**	**486**	**27**	**1**	**380**	**43**	**91**	

2) nach der früheren Lebensstellung (im Vergleich mit den Vorjahren)

	männliche Personen 1898	1899	1900	1901	1902	weibliche Personen 1898	1899	1900	1901	1902
Kauf- und Handelsleute, Handlungsgehilfen, Schreiber	12	19	10	14	22	2	2	4	2	2
selbständige Gewerbtreibende	2	4	6	4	3	8	2	4	9	—
Gewerbsgehilfen und gelernte Arbeiter	119	126	156	200	168	18	3	2	5	11
Handwerkslehrlinge und niedere gewerbliche Bedienstete[1])	17	21	18	16	29					14
Ungelernte Hand- und Fabrikarbeiter	152	133	117	137	199	74	50	35	41	40
Dienstboten						14	14	7	12	10
Angestellte bei Behörden	1	2	1	2	4	—	—	—	—	—
Berufslose	1	3	2	—	—	1	3	3	12	1
unter sittenpolizeilicher Aufsicht	—	—	—	—	—	13	11	8	15	11
zusammen	**304**	**308**	**310**	**373**	**425**	**130**	**85**	**63**	**96**	**89**

[1]) Kutscher, Markthelfer, Hausdiener, Dienstleute und dergleichen.

3) Frühere Verhaltung in der Anstalt und Vorbestrafungen.

Es waren	in der Arbeitsanstalt noch nicht gewesen	in der Arbeitsanstalt schon gewesen	nicht vorbestraft	vorbestraft überhaupt	vorbestraft und zwar mit Haft	Gefängnis	Zuchthaus	Verhaltung in einer Korrektionsanstalt
	Personen			in Fällen				
Männer . .	191	234	48	377	347	285	28	51
Frauen . .	40	49	19	70	68	50	3	11
zusammen	**231**	**283**	**67**	**447**	**415**	**335**	**31**	**62**

4) Gründe der Einlieferung in die Arbeitsanstalt (im Vergleich mit den Vorjahren)

	bei Männern 1898	1899	1900	1901	1902	bei Frauen 1898	1899	1900	1901	1902
a. verschuldete Hilfsbedürftigkeit (§ 2a der Verwaltungsordnung)	181	171	157	203	243	79	43	36	48	44
b. verschuldete Not (§ 2b der Verwaltungsordnung)	12	19	14	27	32	20	7	5	15	9
c. drohende Verwahrlosung (§ 2a des Nachtrages zur Verwaltungsordnung)	3	9	8	3	18	4	6	1	2	5
d. Vernachlässigung der Unterhaltspflicht gegen die Angehörigen (§ 2c, d, e, f der Verwaltungsordnung), und zwar										
gegen eheliche Kinder	72	71	85	110	80	6	9	10	9	8
gegen außereheliche Kinder			1	2	6	5	6	4	10	14
gegen Ehegatten	16	15	12	12	10	—	—	—	—	—
hierüber wegen Zwangserziehung der Kinder aus erziehungspolizeilichen Gründen	8	3	7	7	16	3	1	2	5	4
e. Mißbrauch des Urlaubs (§ 64 der Verwaltungsordnung)	5	3	6	3	14	10	6	5	1	3
f. Versorgung (zu besserer Unterbringung Unwürdiger)	7	17	15	6	6	3	7	—	6	2
zusammen	**304**	**308**	**305**	**373**	**425**	**130**	**85**	**63**	**96**	**89**

Digitized by Google

5) Der Gesundheitszustand der Aufgenommenen, ihre Arbeitsfähigkeit und ihr geistiger und leiblicher Zustand

wurden vom Anstaltsarzte und Anstaltsgeistlichen bei der Einlieferung folgendermaßen beurteilt.

Es waren [1])

	befähigt zu Handarbeit				geistig befähigt			von Gemüt empfänglich			im Willen			im Schulbesuch		
	schwerer	mittlerer	leichter	arbeitsunfähig	gut	mittelmäßig	wenig	gut	wenig	gar nicht	kräftig	wenig kräftig	schlaff	regelmäßig	unregelmäßig	gar nicht
Männer . .	157	200	64	4	77	193	136	99	184	123	47	121	238	394	12	–
Frauen . .	36	39	11	3	16	48	20	19	33	32	2	31	51	73	11	–
zusammen	**193**	**239**	**75**	**7**	**93**	**241**	**156**	**118**	**217**	**155**	**49**	**152**	**289**	**467**	**23**	

[1]) Nicht eingerechnet die vor der Untersuchung Entlassenen, und zwar bezüglich der Befähigung zu Handarbeit — Männer, — Frauen, im übrigen 19 Männer, 5 Frauen.

6) In bezug auf Kenntnisse hatte die Prüfung folgende Ergebnisse.

Kenntnisse der [2])	in der Religion			im Lesen				im Schreiben				im Rechnen			in der Sprachbildung		
	gut	mittel	schlecht	gut	mittel	schlecht	keine	gut	mittel	schlecht	keine	gut	ungenügend	keine	gut	mittel	schlecht
Männer .	31	121	254	189	205	9	3	48	181	176	1	91	267	48	58	172	176
Frauen .	17	26	41	39	38	6	1	6	46	31	1	21	49	14	8	41	35
zusammen	**48**	**147**	**295**	**228**	**243**	**15**	**4**	**54**	**227**	**207**	**2**	**112**	**316**	**62**	**66**	**213**	**211**

[2]) Es sind 19 Männer und 5 Frauen außer Betracht geblieben, die vorher wieder entlassen wurden.

C. Die Entlassenen.

Aus der Anstalt ausgeschieden sind infolge

	Männer					Frauen				
	1898	1899	1900	1901	1902	1898	1899	1900	1901	1902
Entlassung oder Beurlaubung	247	255	257	298	363	96	97	70	59	77
Versetzung ins Krankenhaus					12					8
Versetzung ins Irrenhaus					13					1
Versetzung ins Siechenhaus	22	28	27	16	5	9	8	6	6	–
Versetzung ins Versorghaus					12					3
Versetzung in andere Arbeitsanstalten, in Straf- und Besserungsanstalten . . .	11	4	6	10	9	6	2	4	–	2
Tod	3	3	2	1	1	1	–	–	1	2
zusammen	**283**	**290**	**292**	**325**	**415**	**112**	**107**	**80**	**66**	**93**
hierüber Fortbildungsschüler	35	19	14	21	17	–	–	–	–	–

Außerdem haben zeitweilig die Anstalt verlassen infolge von

	Männer	Frauen	zusammen
Versetzung in das Krankenhaus	26	14	40
Versetzung in das Irren- und Siechenhaus	20	1	21
Auslieferung an Behörden	22	3	25
Versetzung in die Königliche Frauenklinik	–	5	5
Entweichung	4	1	5
zusammen	**72**	**24**	**96**

Von den Abgängen fanden statt die meisten im Monat März, nämlich 57 Männer, 11 Frauen, zusammen 68, die wenigsten im Monat Dezember, nämlich 23 (20 Männer und 3 Frauen).

Die Verhaltungsdauer der im Jahre 1902 endgültig Ausgeschiedenen betrug im Durchschnitt 255 Tage, und zwar

	bei den Männern	bei den Frauen
im Höchstbetrage bei den versorgweise Verhaltenen	2 890	1 671
im Mindestbetrage bei den nicht versorgweise Verhaltenen .	1	1
im Mittel . . .	246,98	293,09

Digitized by Google

Hierbei wurden verhalten	Männer	Frauen	zusammen
weniger als 3 Monate lang	63	16	79
über 3 bis 6 Monate lang	125	14	139
über 6 bis 9 Monate lang	89	19	108
über 9 bis 12 Monate lang	71	16	87
über 12 Monate lang (einschließlich der versorgweise Verhaltenen)	67	28	95
zusammen	**415**	**93**	**508**

Wie beim Zugang, so ist auch zur Zeit des Ausscheidens aus der Anstalt der geistige Zustand Gegenstand von Aufzeichnungen gewesen, teils um sich über die Wirkung der Verhaltung einigermaßen vergewissern zu können, teils zur Festsetzung des in längerer Beobachtung richtig gestellten Urteils.

Die Ergebnisse sind folgende.

	Aufgenommene [1])		Entlassene		Demnach kommen auf 100 aufgenommene	100 entlassene	100 aufgenommene	100 entlassene
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
Gemüt empfänglich	99	19	205	36	24,38	49,40	22,62	38,71
Gemüt wenig empfänglich	184	33	151	38	45,32	36,39	39,39	40,86
Gemüt unempfänglich	123	32	59	19	30,30	14,21	38,09	20,43
Wille kräftig	47	2	129	9	11,58	31,08	2,38	9,68
Wille wenig kräftig	121	31	166	43	29,80	40,00	36,90	46,24
Wille erschlafft	238	51	120	41	58,62	28,92	60,72	44,08

[1]) Nicht eingerechnet sind 19 Männer und 5 Frauen, weil dieselben vor der Untersuchung bereits wieder entlassen worden waren.

II. Ordnungsstrafen.

Im Berichtsjahre sind über die Häuslinge 447 Ordnungsstrafen verhängt worden, und zwar 222 über 124 Männer, 225 über 74 Frauen. Im ganzen

	wurden im Berichtsjahre bestraft			waren unter den Abgegangenen überhaupt bestraft worden		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
nicht	602	119	721	316	55	371
einmal	79	29	108	48	17	65
mehrmals	45	45	90	51	21	72
zusammen	**726**	**193**	**919**	**415**	**93**	**508**

III. Seelsorge.

Über die evangelische Seelsorge berichtet der evangelische Anstaltsgeistliche wie folgt.

Wie bisher, so wurden auch dieses Jahr jeden Sonn- und Festtag in der Anstaltskapelle vormittags 11 Uhr Predigtgottesdienste gehalten. An ihnen nahmen sämtliche evangelische Häuslinge, sowie eine bald größere, bald kleinere Zahl von Beamten teil. Am 24. und 31. Dezember trat an die Stelle des Predigtgottesdienstes eine Abendfeier in liturgischer Form. An den 6 Kommunionen des Jahres 1902 beteiligten sich 10 männliche und 8 weibliche Beamte und Angehörige derselben, 113 männliche und 111 weibliche Häuslinge. Jedem Abendmahlsgang ging wieder eine vorbereitende Beichtandacht voraus, die bei den Kommunionen der Männerabteilung früh 8 Uhr an demselben Tage, bei den Kommunionen der Frauenabteilung am vorhergehenden Abend ½8 Uhr stattfand. Diese Beichtandachten, welche seit ungefähr 5 Jahren eingeführt worden sind, scheinen sich recht bewährt zu haben. Sie haben den Zweck, den Häuslingen, denen oft jedes Verständnis für die Bedeutung des heiligen Abendmahls abgeht, den Ernst dieser Feier recht deutlich vor die Seele zu führen und sie schon so zeitig darauf vorzubereiten, daß sie die in der Beichte empfangenen Eindrücke auch innerlich verarbeiten können, bevor sie zum Tische des Herrn gehen. Auch die Beamten der Anstalt haben sich im Laufe der Jahre an die Beichtandachten gewöhnt und beteiligen sich nunmehr wieder in größerer Zahl an der Feier des heiligen Abendmahls.

Im katechetischen Unterricht, der wöchentlich an die jugendlichen Häuslinge in der Männer- und Frauenabteilung zu erteilen ist, wurde im Anschluß an den früher besprochenen ersten Artikel der zweite und dritte Artikel eingehend behandelt. Auch diesmal war es das Ziel des Unterrichts, unter Vermeidung aller dogmatischen Erörterungen die einzelnen Glaubenslehren in ihrer Bedeutung für das praktische Leben darzulegen. Die Zahl der Schüler schwankte in der Männerabteilung zwischen 15 und 25, in der Frauenabteilung zwischen 6 und 10. Da unter den jugendlichen

Digitized by Google

Häuslingen sich einige befanden, die sich schwer in Zucht und Ordnung fügen wollten, ging es während des Unterrichts nicht immer ohne Schwierigkeit ab. Der Anstaltsgeistliche sah sich genötigt, seine bisherige Unterrichtsmethode, durch welche die Schüler zur Aussprache ihrer eigenen Gedanken angeregt werden sollten, aufzugeben. War doch zu befürchten, daß einige wenige Häuslinge die ihnen gewährte Freiheit zu kindischen Bemerkungen mißbrauchen würden. Gröbere Ungehörigkeiten sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Bei den Einzelunterredungen mit den Zugängern und Abgängern der Anstalt sah sich der Seelsorger genötigt, möglichster Kürze sich zu befleißigen. Ja, während des Winterhalbjahres, wo die geistliche Kraft innerhalb der Gemeinde besonders stark in Anspruch genommen wird, konnte der Anstaltsgeistliche die vorliegende Arbeit nur dadurch bewältigen, daß er auf eine Besprechung mit solchen Zu- und Abgängern, die zum wiederholten Male in die Anstalt kamen, verzichtete. Doch hat auch in diesen Fällen der Geistliche auf grund der Akten und der im Arbeitsbogen enthaltenen Bemerkungen über jeden Häusling den Handbogen gewissenhaft weiter geführt und darauf geachtet, daß jeder Häusling mindestens einmal zur seelsorgerlichen Unterredung gekommen ist, entweder nach seiner Einlieferung oder vor seiner Entlassung. Bei denen, die zum ersten Male in die Anstalt aufgenommen worden sind, ist die persönliche Besprechung in keinem Falle unterlassen worden. Die Seelsorge an diesen Häuslingen ist ja besonders wichtig. Denn bei ihnen ist immer noch zu hoffen, daß sie sich durch ernste und eindringliche, aber auch zugleich freundliche und liebevolle Worte auf den Weg zur Pflicht zurückführen lassen, während diejenigen, die öfters in die Anstalt zurückkehren, meistens so abgestumpft sind, daß alle guten Mahnungen an ihnen ablaufen wie das Wasser am Felsen. Innerhalb der Anstalt, wo alle unter strenger Ordnung und Zucht stehen, sind oft auch solche Menschen ganz brauchbare, willige und tüchtige Arbeiter.

Die von dem Anstaltsgeistlichen abgehaltenen Sühneversuche sind meistens ohne Erfolg geblieben, besonders in den Fällen, wo bereits eine Klage auf Ehescheidung beim Gericht eingereicht war. Günstiger lagen die Verhältnisse dort, wo die entzweiten Ehegatten schon vorher freiwillig und aus eigenem Antrieb den Seelsorger um seine Vermittlung gebeten hatten.

Über die Seelsorge an den katholischen Häuslingen berichtet der katholische Anstaltsgeistliche.

Katholischer Gottesdienst wurde für die katholischen Häuslinge der Anstalt einmal in jedem Monate gehalten. Zweimal im Jahre wurden dieselben durch eine entsprechende Belehrung für die Beichte und Kommunion vorbereitet. Die Beteiligung am Empfange derselben war befriedigend.

Nach dem Gottesdienste war jedem Häuslinge Gelegenheit geboten, mit dem Seelsorger zu sprechen, wovon ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Auch nach der Entlassung nahmen einzelne Rat und Hilfe des Seelsorgers in Anspruch.

IV. Fortbildungs-Schulunterricht.

Hierüber berichtet der Oberlehrer.

Der Fortbildungs-Schulunterricht in der städtischen Arbeitsanstalt wurde im Schuljahre Ostern 1902 bis Ostern 1903 von 29 Häuslingen besucht. Die Zeit des Unterrichtes war regelmäßig Donnerstag nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Deutsch und Rechnen bildeten bestimmungsgemäß die Unterrichtsgegenstände.

Der Königliche Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Dr. Prietzel prüfte auch im verflossenen Schuljahre die Schüler eingehend.

Wegen unbotmäßigen Verhaltens der Schüler beim Unterricht ist keine Anzeige nötig gewesen.

V. Wirtschaftliche Verhältnisse.

Das Ergebnis der einzelnen Arbeitszweige gestaltete sich folgendermaßen. Es betrugen

	die Zahl der Arbeitstage	die Bareinnahme überhaupt ℳ	die Bareinnahme für je 1 Arbeitstag ℳ	die Reineinnahme überhaupt ℳ	die Reineinnahme für je 1 Arbeitstag ℳ
A. bei den Lohnarbeiten					
1) auf Rechnung der Anstalt					
a. auswärtige Arbeiten	3910¾	11159,51	2,8535	8945,25	2,2874
b. Holzspalterei	11766½	67487,75	5,7355	19578,17	1,6639
c. Lohnwäscherei	11993¾	24420,74	2,0361	16943,45	1,4127
d. Sandpochen	469	2489,85	5,3088	661,02	1,4094
e. Besenbinderei	12680	64650,43	5,0986	8967,83	0,7072
f. Autographieren	234½	354,54	1,5135	316,54	1,3513
zusammen 1	41054½	170562,82	4,1545	55412,26	1,3497

Digitized by Google

	die Zahl der Arbeitstage	die Bareinnahme überhaupt ℳ	die Bareinnahme für je 1 Arbeitstag ℳ	die Reineinnahme überhaupt ℳ	die Reineinnahme für je 1 Arbeitstag ℳ
2) auf Rechnung Dritter					
g. Dütenmacherei	14 645¾	7 027,07	0,480	5 971,64	0,408
h. Tabakrippen	12 223¾	2 689,58	0,220	2 552,13	0,209
i. Koloswirkerei	7 612½	5 700,62	0,748	5 081,80	0,667
k. Stuhlbauerei	4 892¼	3 615,67	0,739	3 388,79	0,693
l. Gemüseleſen	90¾	56,89	0,627	53,17	0,586
m. Verdienſt aus ſonſtigen Lohnarbeitszweigen	1 566¼	1 568,04	1,001	1 329,63	0,849
und zwar 1) Schneidern	321¾	303,84	0,944	254,63	0,791
2) Schuhmachern	413	388,24	0,940	323,38	0,783
3) Tiſchlern	348½	354,51	1,017	302,98	0,869
4) Neunähen	125½	110,44	0,880	90,19	0,719
5) Anſtreichen	25¼	27,71	1,097	24,85	0,984
6) Schloſſern	11½	13,79	1,199	12,49	1,086
7) Buchbindern	47½	44,07	0,941	39,29	0,827
8) Tapezieren	25½	23,98	0,940	21,09	0,827
9) verſchiedene Arbeiten	247¾	300,86	1,214	260,75	1,052
zuſammen 2	41 031¼	20 657,87[1])	0,503	18 377,16	0,447
überhaupt bei den Lohnarbeiten (A)	**82 085¾**	**191 220,69**	**2,330**	**73 789,42**	**0,899**
B. bei den Hausarbeiten	19 090½	19 050,20	0,998	16 834,43	0,882
C. vermiſchte Einnahmen	—	1 798,84	—	1 798,84	—
insgeſamt	**101 176¼**	**212 069,73**	**2,096**	**92 422,69**	**0,9135**

[1]) Davon aus den durch Arbeitsverträge geſicherten Lohnarbeiten . . . . . 16 343 ℳ 36 ₰,
aus den außer Vertrag geleiſteten Lohnarbeiten . . . . . 4 314 ℳ 51 ₰.

Bei 131 356 Verpflegtagen entfallen auf den Verpflegtag 1 ℳ 61,4 ₰ von der Bareinnahme und 70,4 ₰ von der Reineinnahme.

Bei der Berechnung des Reinverdienſtes ſind alle das Arbeitsweſen belaſtenden Ausgaben, als der Aufwand für Scheitholz uſw. bei der Holzſpalterei, für Seife, Soda, Stärke, Waſſer, Kohlen und Holz bei der Lohnwäſcherei uſf. von den baren Einnahmen abgezogen und ferner die Vorräte an Rohſtoffen und fertiger Ware, die vorgemerkten Arbeitsguthaben, die Auslöſungen, Vergütungen, Reiſe- und Druckkoſten, der Aufwand für Feuerverſicherung und Geräte, Unterhaltung uſw. eingerechnet worden.

Der nach dieſem Geſichtspunkte ermittelte Reinverdienſt des Berichtsjahres verminderte ſich gegen den des Vorjahres insgeſamt um 6 426 ℳ 68 ₰ und für je 1 Arbeitstag um 0,17 ℳ (von 1,08 ℳ auf 0,91 ℳ).

Dieſe Minderung wurde verurſacht durch Einſchränkung des Vertriebs und Herabſetzung der Verkaufspreiſe bei den ſonſt weſentlich beſſer lohnenden Arbeiten auf Rechnung der Anſtalt (Holzſpalterei und Beſenbinderei) infolge der allgemein ungünſtigen wirtſchaftlichen Lage und infolge Wettbewerbes bei der Beſenbinderei durch auswärtige Anſtalten.

VI. Einnahmen und Ausgaben.

A. Die Einnahmen

erreichten im Berichtsjahre den Betrag von 114 126 ℳ 10 ₰, deren Hauptteil der auf 101 127 ℳ 51 ₰ ſich belaufende bare Ertrag der Anſtaltsarbeit bildete.

B. Die Ausgaben

bei den Wirtſchaftszweigen betrugen ohne die Mietzinſen 187 441 ℳ 17 ₰, mit Mietzinſen 229 567 ℳ 89 ₰, d. i. bei 131 356 Verpflegungstagen ohne Mietzinſen 1 ℳ 42,69 ₰, mit Mietzinſen 1 ℳ 74,76 ₰ auf jeden Verpflegungstag.

Digitized by Google

Hiervon beanspruchten

die Ausgaben für	überhaupt		auf den Kopf der Verpflegten jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen und Vergütungen für den Anstaltsarzt, den Lehrer, die pflegende Aufseherin, die Küchenaufseherin, den Werkmeister, den Heizer	7 170	67	19	93	5,46
Beköstigung					
1) Mittagsbeköstigung für 2 weibliche Beamte	347	76	—	97	0,26
2) der Häuslinge					
a. warme Speisung (früh, mittags und abends)	36 297	54	100	86	27,63
b. Schwarzbrot- und Semmelverpflegung	14 154	81	39	33	10,78
Löhne für Scheuern und Reinhaltung der Gebäude, Höfe usf.	3 508	—	9	75	2,67
Löhne für Wäschereinigung	9 128	84	25	36	6,95
häusliche Bedürfnisse und verschiedene Hausarbeiten	1 600	30	4	45	1,22
Feuerung	8 859	52	24	62	6,74
Beleuchtung	4 296	20	11	94	3,27
Gesundheitspflege, einschließlich Leibesreinigung	1 872	66	5	20	1,43
Begräbniskosten	27	30		7	0,02
Bekleidungs- und sonstiger Aufwand für zu entlassende Häuslinge	1 600	64	4	45	1,22
Wasserzins	2 434	70	6	76	1,85
zusammen a	**91 298**	**94**	**253**	**69**	**69,50**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen und Vergütungen für die Verwaltungs-, Kanzlei- und Aufsichtsbeamten, den Boten, einschließlich für Hilfsdienste	69 905	87	194	25	53,22
Mittagsbeköstigung für Beamte (1 Oberin und 6 Aufseherinnen)	1 217	17	3	38	0,93
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk, Lagerstätten	10 963	72	30	46	8,35
Kanzleiaufwand	1 727	25	4	80	1,31
Unterhaltung und Ergänzung der Anstaltsbücherei	274	55	—	76	0,21
Unterhaltung und Ergänzung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	2 162	24	6	1	1,65
Unterhaltung der Gebäude					
a. I. Bau- und Ausbesserungskosten, ordentlicher Aufwand	3 932	95	10	93	2,99
II. außerordentlicher Aufwand	215	3		60	0,16
b. verschiedene geringfügige Bauarbeiten	1 808	64	5	2	1,38
c. Steuern und Abgaben	620	72	1	73	0,47
d. verschiedener Aufwand für Reinigung der Schornsteine, Öfen usw.	1 450	3	4	3	1,10
Gartenunterhaltung	337	57		94	0,26
vermischte Ausgaben	1 526	49	4	24	1,16
zusammen b	**96 142**	**23**	**267**	**15**	**73,19**
Hierüber					
c. **Mietwert des Anstaltsgrundstücks**[1])	**42 126**	**72**	**117**	**5**	**32,07**
überhaupt (a bis c)	**229 567**	**89**	**637**	**89**	**174,76**

[1]) Das ist 4½ Prozent Zinsen von 936 149 ℳ 24 ₰, womit dasselbe im 71. Vermögensverzeichnisse vom Jahre 1901 zu Buche steht.

Außer den 114 126 ℳ 10 ₰ betragenden eigenen Einnahmen der Anstalt war zur Bedeckung des Gesamt-Jahresaufwandes ein Zuschuß von 73 315 ℳ 7 ₰ insgesamt, d. i. für jeden Kopf von 203 ℳ 72 ₰ jährlich oder 55,81 ₰ täglich erforderlich.

Dieser Zuschuß erhöhte sich gegenüber der im Haushaltplane mit 68 522 ℳ verwilligten Summe um 4 793 ℳ 7 ₰.

VII. Der Beamtenstand

umfaßte im Berichtsjahre 38 ständige Beamte, nämlich 1 Direktor, 1 Inspektor und Wirtschaftsverwalter, 1 Oberin, 1 Kassierer, 1 Gegenbuchführer, 1 Oberaufseher, 21 Aufseher einschließlich 2 Kanzleiaufseher, 8 Aufseherinnen, 1 Werkmeister, 1 Heizer, 1 Boten.

Digitized by Google

Außerdem waren tätig an der Anstalt 1 Arzt, 1 evangelischer Hausgeistlicher, 1 katholischer Hausgeistlicher, 1 Kantor und Organist, 1 Lehrer, sowie an Hilfskräften 2 ständige und 2 nichtständige Kanzleihilfsarbeiter, 2 nichtständige Hilfsaufseher.

Dresden, am 23. Juni 1903.

Stadtrat **Kuhn.**
Stadtrat **Stein.**
Dr. **Raabe,** Anstalts-Direktor.

VIII. Ärztlicher Bericht.

Über Zahl und Art der in der Arbeitsanstalt im Jahre 1902 behandelten Krankheiten unterrichtet folgende Übersicht.

Krankheiten	Zahl der Erkrankten								
	nach dem Geschlechte		nach dem Alter						zusammen
	männlich	weiblich	bis 20 Jahre	über 20 bis 30 Jahre	über 30 bis 40 Jahre	über 40 bis 50 Jahre	über 50 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	
A. Entwicklungskrankheiten.									
Schwangerschaftsbeschwerden	—	4	—	2	—	2	—	—	4
Wochenbett	—	2	—	1	1	—	—	—	2
zusammen	—	6	—	3	1	2	—	—	6
B. Ansteckende und allgemeine Krankheiten.									
Blutarmut	22	26	6	12	17	9	4	—	48
Alkoholzerrüttung und Säuferwahnsinn	4	—		—	1	2	1	—	4
Allgemeine Entkräftung	6		1	1	3	1	—	—	6
Rose	1	—	—	1	—	—	—	—	1
Lustseuche	4	19	6	8	6	1	—	2	23
Tuberkulose (Schwindsucht)	18	2	—	1	13	4	2	—	20
Gicht	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Altersschwäche	18	7		—	—	2	11	12	25
Tripper	6	10		9	3	4	—	—	16
zusammen	80	64	13	32	43	23	19	14	144
C. Örtliche Krankheiten.									
1) Krankheiten des Nervensystems.									
Fallsucht	3	1	—	1	1	2	—	—	4
Hysterie	3	11	—	7	6	1	—	—	14
Hüftennervenschmerzen	5	—	—	1	2	1	—	1	5
Kopfschmerz	11	22	2	6	5	10	5	5	33
Verschiedene Nervenschmerzen	41	22	6	9	20	14	12	2	63
Nervenschwäche	18	13	1	4	13	11	2	—	31
Verstellung (Simulation)	2	1	1	—	1	1	—	—	3
Schwachsinn	2		—	—	1	1	—	—	2
zusammen	85	70	10	28	49	41	19	8	155
2) Krankheiten des Ohres.									
Mittelohrentzündung	12	3	6	3	4	1	1	—	15
3) Krankheiten des Auges.									
Äußeres Auge	17	5	2	4	4	5	4	3	22
Inneres Auge und Sehnerven	21	13	3	6	9	6	9	1	34
zusammen	38	18	5	10	13	11	13	4	56
4) Krankheiten der Atmungsorgane.									
Nase und Stirnhöhle	5	—	2	—	1	—	2	—	5
Mandelentzündung	10	3	3	3	3	3	1	—	13

Krankheiten	Zahl der Erkrankten								
	nach dem Geschlechte		nach dem Alter						zusammen
	männlich	weiblich	bis 20 Jahre	über 20 bis 30 Jahre	über 30 bis 40 Jahre	über 40 bis 50 Jahre	über 50 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	
Rachenkatarrh	22	9	3	2	10	9	5	2	31
Kehlkopfkatarrh	1	2	—	—	3	—	—	—	3
Luftröhrenkatarrh	20	8	—	2	4	10	8	4	28
Lungenerweiterung	2	1	—	1	—	2	—	—	3
Atemnot (Asthma)	3	—	—	—	3	—	—	—	3
Rippenfellentzündung	9	1	—	2	2	2	3	1	10
Lungenentzündung	2	—	—	—	1	—	1	—	2
Grippe (Influenza)	13	1	—	1	11	1	1	—	14
Bluthusten	1	1	—	2	—	—	—	—	2
zusammen	**88**	**26**	**8**	**13**	**38**	**27**	**21**	**7**	**114**
5) Krankheiten der Kreislauforgane.									
Herzklappen- und andere Herzkrankheiten	3	9	—	2	4	1	4	1	12
Afterblutader-Beschwerden	17	1	—	—	4	5	6	3	18
Krampfadern	1	1	—	—	1	—	1	—	2
Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung	5	4	1	2	5	1	—	—	9
Schlagader-Verkalkung	2	1	—	—	—	—	—	3	3
Venenentzündung	—	1	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	**28**	**17**	**1**	**4**	**14**	**7**	**12**	**7**	**45**
6) Krankheiten der Verdauungsorgane.									
Zahn- und Mundkrankheiten	22	31	12	21	7	6	5	2	53
Frischer Magenkatarrh	48	41	17	14	29	17	10	2	89
Veralteter Magenkatarrh	25	43	2	12	10	18	20	6	68
Magenkrampf und Magenschmerzen	25	40	8	16	15	11	11	4	65
Magengeschwür und Magenblutung	—	11	1	7	—	—	3	—	11
Darmkatarrh	48	24	5	13	22	25	6	1	72
Verstopfung	23	8	3	8	6	8	5	1	31
Brüche	6	—	—	—	1	2	1	2	6
Bandwurm	2	—	—	—	2	—	—	—	2
Darmentzündung	1	—	—	—	1	—	—	—	1
Blinddarmentzündung	3	2	—	1	2	1	1	—	5
Speiseröhrenentzündung	1	—	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	**204**	**200**	**48**	**92**	**95**	**88**	**63**	**18**	**404**
7) Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschließlich Tripper und Lustseuche).									
Blase	1	—	—	—	—	1	—	—	1
Gebärmutter	—	19	3	5	5	5	1	—	19
Harnröhre	1	—	—	—	—	1	—	—	1
Nierenentzündung	2	1	—	—	2	—	—	1	3
Nierensteine	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Unterleibsentzündung	—	13	7	4	2	—	—	—	13
Gallensteine	1	—	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	**6**	**33**	**11**	**9**	**9**	**7**	**2**	**1**	**39**
8) Krankheiten der äußeren Bedeckung.									
Frische Hautkrankheiten	10	2	1	1	4	6	—	—	12
Veraltete Hautkrankheiten	12	1	1	5	2	4	1	—	13
Zellgewebsentzündung	32	3	4	4	8	13	3	3	35
Zellgewebsvereiterung	14	1	2	2	9	—	1	1	15
Fingereiterung	16	4	—	2	3	7	6	2	20

Digitized by Google

Krankheiten	Zahl der Erkrankten								
	nach dem Geschlechte		nach dem Alter						
	männlich	weiblich	bis 20 Jahre	über 20 bis 30 Jahre	über 30 bis 40 Jahre	über 40 bis 50 Jahre	über 50 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	zusammen
Beingeschwür	16	4		2	3	7	6	2	20
Verbrennung	–	1	–	1	–	–	–	–	1
Schwäre	47	7	2	3	31	11	5	2	54
Verletzungen	12	1		2	4	3	3	1	13
Verschiedenes	35	15	6	11	13	8	10	2	50
Wundlauf	5	–	–	1	3	1	–	–	5
Erfrierungen	5		–	1	–	1	3	–	5
Balggeschwulst	3	–	–	–	1	1	1	–	3
zusammen	**207**	**39**	**16**	**35**	**81**	**62**	**39**	**13**	**246**
9) Krankheiten der Bewegungsorgane.									
Gelenke	6	3	1	1	5	1	1	–	9
Muskeln und Sehnen	6	4	2	2	4	2	–	–	10
Muskelrheumatismus	33	12	3	3	16	17	5	1	45
Gelenkrheumatismus	4	6	2	–	4	2	2	–	10
Entzündeter Plattfuß	2	–	–	–	2	–	–	–	2
Sehnenscheidenentzündung	17	–	5	5	5	2	–	–	17
Verstauchungen	7	1	–	–	4	4	–	–	8
zusammen	**75**	**26**	**13**	**11**	**40**	**28**	**8**	**1**	**101**
Wiederholung.									
A. Entwicklungskrankheiten		6	–	3	1	2	–	–	6
B. Ansteckende und allgemeine Krankheiten	80	64	13	32	43	23	19	14	144
C. Örtliche Krankheiten									
1) Krankheiten des Nervensystems	85	70	10	28	49	41	19	8	155
2) Krankheiten des Ohres	12	3	6	3	4	1	1	–	15
3) Krankheiten des Auges	38	18	5	10	13	11	13	4	56
4) Krankheiten der Atmungsorgane	88	26	8	13	38	27	21	7	114
5) Krankheiten der Kreislauforgane	28	17	1	4	14	7	12	7	45
6) Krankheiten der Verdauungsorgane	204	200	48	92	95	88	63	18	404
7) Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschließlich Tripper und Lustseuche)	6	33	11	9	9	7	2	1	39
8) Krankheiten der äußeren Bedeckung	207	39	16	35	81	62	39	13	246
9) Krankheiten der Bewegungsorgane	75	26	13	11	40	28	8	1	101
überhaupt	**823**	**502**	**131**	**240**	**387**	**297**	**197**	**73**	**1 325**

Verlegt wurden

a. in das Stadtkrankenhaus 23 Männer, 13 Frauen, und zwar

2 Männer wegen chronischen Lungenkatarrhs,

je 1 Mann wegen Beingeschwürs, Brustfellentzündung und chronischen Lungenspitzenkatarrhs, Magenkatarrhs und Kiefereiterung, Gesichtsrose, Blinddarmentzündung, Lungenentzündung und brandigen Geschwürs, Hornhautgeschwürs, Nierensteine, Zellgewebsvereiterung, Luftröhrenkatarrhs, Nierenentzündung, Luftröhrenkatarrhs und Bluthusten, Lungenerweiterung, Hämorrhoiden, doppelseitigen Leistenbruchs, Syphilis, Verstauchung, Rheumatismus,

3 Männer wegen Trippers,

je 1 Frau wegen Blinddarmentzündung, Magengeschwürs, Achseldrüsenschwellung, Unterleibsentzündung, Syphilis, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterblutungen, Magenkatarrhs, chronischen Lungenkatarrhs, Fußgeschwürs, Fehlgeburt,

2 Frauen wegen Magengeschwürs und Gebärmutterblutungen.

Außerdem waren noch 3 Männer am Beginn des Jahres im Stadtkrankenhaus in Behandlung und 1 Frau wurde nach ihrer Entweichung aus der Anstalt dortselbst verpflegt;

Digitized by Google

b. in das Siechenhaus 5 Männer, und zwar

3 Männer wegen Altersschwäche,
1 Mann wegen geistiger und leiblicher Schwäche,
1 Mann wegen Herzfehlers und geistiger Schwäche;

c. in das Irrenbeobachtungshaus 20 Männer und 1 Frau, und zwar

5 Männer wegen Selbstmordversuchs,
3 Männer wegen Geistesgestörtheit,
2 Männer wegen Schwachsinns,
1 Mann wegen zunehmenden Stumpfsinns,
9 Männer zur Beobachtung,
1 Frau wegen Gehirnerweichung;

d. in das Versorghaus 12 Männer und 3 Frauen, und zwar

8 Männer wegen Altersschwäche,
je 1 Mann wegen Herzfehlers und Schwachsinns, allgemeiner Schwäche, Blutarmut und chronischen Rheumatismus, Altersschwäche und chronischen Lungenkatarrhs,
1 Frau wegen chronischer Nierenentzündung,
1 Frau wegen Altersschwäche und chronischen Rheumatismus,
1 Frau als Wöchnerin;

e. in die Königliche Frauenklinik

5 Frauen wegen Beginns der Geburt;

f. in der Diakonissen-Anstalt wurden

2 Männer wegen Mittelohrentzündung behandelt.

Es starben in der Anstalt

1 Mann an Brustfellentzündung, 47 Jahre alt. Leicheneröffnungsbefund: Tuberkulöse Brustfellentzündung links. Alte entzündliche Brustfellverwachsung rechts; geringe chronische Lungentuberkulose, Lungenwassersucht. Brauner Herzmuskelschwund. Überfüllung der rechten Herzkammer. Tuberkulöse Bauchfellentzündung. Nierenschrumpfung. Tuberkulöse Leberkapselentzündung.

1 Frau an Hirnschlag, 51 Jahre alt. Leicheneröffnungsbefund: Starke Blutung in die rechte Hirnhälfte mit Zerstörung der zentralen grauen Kerne. Starke Blutung in den rechten Ventrikel und kleine frische Blutung in die Brücke. Alte Blutungsherde in der linken Hirnhälfte (Zentralwindungen) und an der Basis der rechten Hirnhälfte. Allgemeine Verkalkung der Hirnarterien.

1 Frau an Herzschlag, 62 Jahre alt. Leicheneröffnungsbefund: Gehirnwassersucht, besonders starke Flüssigkeitsansammlung in den Hirnhöhlen. Leichte Herzmuskelentartung. Alte Brustfellverwachsung. Alter, abgekapselter kleiner tuberkulöser Herd an der linken Lungenspitze. Schlagaderverkalkung mit Geschwulstbildung der Aorta (Hauptschlagader).

Die ärztliche Behandlung der Beamten bestand in 151 Besuchen in der Anstalt, 124 Besuchen außerhalb der Anstalt und 143 Beratungen.

Dresden, den 23. Juni 1903.

Dr. **Müller**, Anstaltsarzt.

Digitized by Google

Eugenien-Anstalt,

Erziehungsanstalt für arme christliche Mädchen der Stadt Dresden auf Rittergut Klingenberg.

I. Allgemeines.

Im Sinne und Geiste der Stiftung wurde auch im 2. Jahre des Bestehens der Anstalt die Erziehungsarbeit an den Zöglingen fortgesetzt. Mit dem Erfolge derselben konnte man im wesentlichen wohl zufrieden sein.

An den zahlreichen Arbeiten im großen Garten und Hause nahm jedes Kind nach Maßgabe seiner Kräfte und Fähigkeiten teil. Dabei kam es in erster Linie darauf an, bei den Zöglingen Lust und Liebe zur Arbeit zu erwecken.

Die Anstalt wurde im Laufe des Berichtsjahres von einzelnen Ratsmitgliedern, vom Finanzausschuß der Stadtverordneten und von Privatpersonen besucht. Allseits sprach man sich lobend über Gesehenes und Gehörtes aus.

Der Feier des Geburtstages der Stifterin im Mai und der Weihnachtsfeier wohnten die unterzeichneten Ratsmitglieder mit ihren Angehörigen bei.

II. Zöglinge.

Den verfügbaren Zinsen entsprechend, kann zur Zeit nur 1 Familie (12 Kinder) in der Anstalt untergebracht werden. Im September wurde mit Aufnahme des 12. Kindes die Anstalt vollbesetzt.

Ein Kind mußte leider nach vergeblicher Anwendung aller gesetzlich erlaubten Erziehungsmittel auf grund von § 14 Absatz 3c der Verwaltungsordnung aus der Anstalt entlassen werden.

Aus nachstehender Zusammenstellung ist die Bewegung im Zöglingsbestande zu ersehen.

Zahl der	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.
Zöglinge	8	8	8	9	9	11	11	11	12	12	12	12
Pflegtage	236	224	248	271	279	330	341	330	330	342	356	372

III. Beamte.

Die Beamtenschaft hat sich im Berichtsjahre nicht verändert, besteht also aus einem Pflegeelternpaar, einem Arzte und einem Hausmädchen.

Digitized by Google

IV. Einnahmen, Ausgaben und Vermögen.

Die Einnahmen betrugen laut Rechenschaftsbericht für 1902 23 067 ℳ 32 ₰, die Ausgaben 21 133 ℳ 8 ₰. Kürzt man von letzteren die zu zahlenden Leibrenten von 11 714 ℳ 47 ₰, die Verwaltungsgebühren von 907 ℳ 36 ₰ und 517 ℳ 49 ₰ Rücklage zur Vermehrung des Stiftungsvermögens, so bleibt als tatsächlicher Aufwand der Anstalt die Summe von 7 993 ℳ 76 ₰ übrig. Es kommt somit bei 3 659 Pflegtagen auf 1 Zögling täglich 2 ℳ 18,47 ₰.

Es betragen die Ausgaben für

	überhaupt		auf 1 Zögling jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
1) Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen . .	2 262	89	225	75	61,85
2) Beköstigung	2 206	37	220	10	60,30
3) Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk, Lagerstätten . . .	344	19	34	35	9,41
4) Seife und andere Waschmittel	37	76	3	76	1,03
5) häusliche Bedürfnisse	30	6	2	99	0,82
6) Feuerung	473	35	47	23	12,94
7) Beleuchtung	106	90	10	66	2,92
8) Gesundheitspflege und ärztliche Behandlung . . .	333	6	33	22	9,10
9) Aufwand für die Schule	76	43	7	63	2,09
10) Aufwand bei der Weihnachtsfeier	75	46	7	52	2,06
11) Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes . .	70	34	7	1	1,92
12) Gartenunterhaltung	179	29	17	88	4,90
13) vermischte Ausgaben	797	66	79	57	21,80
14) Mietzins	1 000	—	99	75	27,33
zusammen	**7 993**	**76**	**797**	**42**	**218,47**

Abschluß der Betriebsrechnung.

23 067 ℳ 32 ₰
21 133 ℳ 8 ₰
1 934 ℳ 24 ₰ Bestand.

Vermögens-Übersicht am Schlusse des Jahres 1902.

363 780 ℳ — ₰ Wertpapiere,
245 000 ℳ — ₰ Hypotheken,
608 780 ℳ — ₰, abzüglich
50 ℳ 15 ₰ barer Kassenvorschuß
608 729 ℳ 85 ₰ zusammen.

Dresden und Klingenberg, im Juli 1903.

Stadtrat **Lungwitz.**
Stadtrat **Kuhn.**

V. Ärztlicher Bericht.

Nach Beendigung des Winters 1901 hatten sich die Bewohner der Anstalt an das Klingenberger Klima gewöhnt, so daß der dauernde Landaufenthalt verbunden mit täglicher körperlicher Bewegung an frischer Luft und mit guter, zweckmäßiger Kost in stetiger Zunahme und Verbesserung des Gesundheitszustandes sich zeigte. Hierdurch wurde der Beweis erbracht, daß Klingenberg für die Gründung der Anstalt unter Erfüllung der obigen Bedingungen völlig geeignet war.

Digitized by Google

Erkältungskrankheiten kamen faſt gar nicht mehr in ärztliche Behandlung. Ein Fall von ſchwerer Mandelentzündung war derartig diphtherieverdächtig, daß der Vorſicht halber Diphtherieheilſerum angewendet wurde. Ein Fall von Einnäſſen wurde im Laufe des Jahres geheilt. Der bedenklichſte Krankheitsfall beſtand in einer wahrſcheinlich tuberkulöſen Mittelohreiterung bei einem älteren Mädchen. Dasſelbe wurde im Stadtkrankenhaus operiert, jedoch traten auch nach der Operation noch Erſcheinungen ein, welche auf eine Mitbeteiligung des Gehirnes hinwieſen, ſich aber nach und nach zu beſſern ſchienen.

Dr. **Grobe**, Anſtaltsarzt.

Digitized by Google

Stadtsteueramt A.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Verwaltungs-Einrichtungen und -Ergebnisse.

Am 1. Juli erfolgte die Eingemeindung der Vororte Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz. Die Besorgung der steueramtlichen Geschäfte in Seidnitz wurde der Zweiggeschäftsstelle Gruna mit übertragen. Für die Stadtteile Zschertnitz und Räcknitz erhielt die Zweiggeschäftsstelle Südvorstadt Auftrag zur Wahrnehmung der Steuergeschäfte. Für die genannten Stadtteile wurde außerdem an den jeweiligen Terminstagen eine Kassenstelle zur Einnahme von Steuern und Abgaben errichtet.

Durch das Gesetz über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen vom 18. Juli 1902 ist dem Stadtsteueramte A eine nicht unerhebliche Erweiterung seiner Geschäfte erwachsen. Es dürfte jedoch dieses Gesetz, insbesondere bei Pfändung des Arbeits- oder Dienstlohnes böswilliger oder notorisch nachlässiger Zahler, nicht unwesentlich zur Verminderung der Steuerreste beitragen.

Schon seit geraumer Zeit hatte sich im Stadtsteueramte A eine nicht unerhebliche Zunahme des schriftlichen Verkehrs bemerklich gemacht. Die Zahl der Eingänge wies eine fortgesetzte Steigerung auf. Es mußte deshalb die Zahl der Registraturbeamten am 1. April 1902 um sieben vermehrt werden.

Die Zahl der im Stadtsteueramte A beschäftigten Beamten und Hilfsarbeiter betrug außer dem mit der Direktion des Stadtsteueramtes A beauftragten Ratsmitgliede und einem juristischen Hilfsarbeiter 241. Davon wurden beschäftigt

	in der Geschäftsstelle							
	Altstadt	Südvorstadt	Wilsdruffer Vorstadt	Neustadt	Vorstadt Striesen	Vorstadt Pieschen	Vorstadt Gruna	zusammen
Obersteuerinspektor	1	—	—	—	—	—	—	1
Steuerinspektoren	2	—	1	1	1	—	—	5
Bureauvorstände	1	1	—	—	—	1	—	3
Steuerbuchhalter	4	—	—	—	—	—	—	4
Hauptkassierer	1	—	—	—	—	—	—	1
Sekretäre	8	—	1	2	—	—	—	11
Einnehmer	11	2	5	6	2	2	1	29
Kontrolleure	12	2	5	6	2	2	1	30
Bureauassistenten	16	3	1	4	1	1	1	27
Expedienten	10	1	3	1	3	1	—	19
Hilfsarbeiter (ständige)	4	—	4	1	—	1	—	10
Lohnarbeiter	13	2	3	8	2	2	—	30
Beamtenanwärter	—	—	—	1	—	1	—	2
Maschinenschreiberin	1	—	—	—	—	—	—	1
Botenmeister	1	—	1	1	—	—	—	3
Steuerboten	22	4	9	12	4	4	1	56
Kassendiener	1	1	1	1	1	1	1	7
Aufwärter	2	—	—	—	—	—	—	2
zusammen	**110**	**16**	**34**	**44**	**16**	**16**	**5**	**241**

Die Zahl der Eingänge betrug 245 321 (230 981). Unter denselben befanden sich

62 (140) Gesuche um Erlaß städtischer Abgaben,

13 187 (11 337) Reklamationen gegen die Einschätzung zur Staats-Einkommensteuer,

20 791 (18 243) Gesuche um Erlaß oder Gestundung der Staats-Einkommensteuer, wovon 5 155 (5 195) nach Erörterung der Verhältnisse der Gesuchsteller dem Königlichen Finanzministerium oder dem Königlichen Kreissteuerrate zur Entscheidung vorzulegen,

Digitized by Google

1 873 (2 076) als unbegründet zurückzuweisen waren und 13 763 (10 972) wegen Mittellosigkeit oder Wegzugs der Beitragspflichtigen durch Abschreibung der Steuerbeträge Erledigung fanden, endlich

1 081 (929) Reklamationen gegen die Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer.

Ferner befanden sich unter den Eingängen

41 431 (28 229) Mitteilungen sächsischer Steuerbehörden über Steuerpflichtige, welche nach Dresden verzogen waren, sowie

56 475 (59 018) Anzeigen des Hauptmeldeamtes der Königlichen Polizeidirektion über zugezogene mutmaßlich steuerpflichtige Personen.

Wegen Wohnungswechsels sind 28 176 (26 156) Anfragen beim Einwohneramte erforderlich gewesen.

Der Ausschuß zur Prüfung von Abgabenresten hat 6 (6) Sitzungen abgehalten und in denselben Beschluß gefaßt über 62 (140) Gesuche um Erlaß der Gemeindeabgaben auf grund der Gutachten der betreffenden Ausschußmitglieder und über 11 662 (9 227) uneinbringliche Restposten auf grund der Anzeigen des Stadtsteueramtes A, im ganzen also über 11 724 (9 367) Restposten.

Die Gesamtsumme der Gemeindesteuerreste, deren Erlaß erbeten oder deren Abschreibung beantragt worden ist, und die Entscheidungen des Ausschusses ergeben sich aus folgender Zusammenstellung.

Jahr	Gemeindesteuer-Reste		Davon wurden zufolge Ausschußbeschlusses abgeschrieben wegen Uneinbringlichkeit überhaupt	von 100 ℳ	wegen Bedürftigkeit der Bittsteller überhaupt	von 100 ℳ	zur Einziehung überwiesen überhaupt	von 100 ℳ
	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1898	31 854	57	25 602,41	80,37	4 456,02	13,99	1 796,14	5,64
1899	32 175	3	26 126,98	81,20	4 292,93	13,34	1 755,12	5,46
1900	50 555	39	45 505,65	90,01	3 958,49	7,83	1 091,25	2,16
1901	48 902	3	46 773,20	95,64	1 700,86	3,48	427,97	0,88
1902	61 002	99	59 940,12	98,26	593,64	0,97	469,23	0,77

Die Zahl der Mahnungen ist im Jahre 1902 gegenüber dem Vorjahre von 264 213 auf 266 693 gestiegen, während sich die Zahl der ausgefertigten Pfändungsaufträge von 74 170 im Jahre 1901 im Berichtsjahre auf 72 471 vermindert hat.

Lohnpfändungen nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1869 wurden in 1 696 (1 934) Fällen vorgenommen.

Außer den Mahnungen sind von den Steuerboten 39 942 (39 502) Hauslisten verschiedener Art, 38 351 (43 050) Zahlungsaufforderungen, Bescheidungen und Benachrichtigungen, sowie 37 218 (33 218) Bestellzettel und 806 (629) Einladungskarten zu Sitzungen zu behändigen gewesen. Wegen nicht eingegangener Hauslisten und Lohnnachweisungen waren 12 816 (12 633) Botengänge erforderlich. Erörterungen über Verhältnisse von Gesuchstellern usw. und schriftliche Berichterstattung über die Ergebnisse dieser Erörterungen machten sich in 31 902 (28 098) Fällen nötig. Zur Richtigstellung von Wohnungsangaben der in den Lohnlisten aufgeführten Steuerpflichtigen sind 8 064 (7 860) Anfragen, beziehungsweise anderweite Erkundigungen erfolgt. Endlich waren für die Grundsteuerbuchhalterei 1 443 (1 456) Besitzstandsverzeichnisse und 590 (669) Gebäudenutzungsverzeichnisse auszutragen, sowie für die Kassenstellen 10 520 (7 114) Aufträge zur Einholung von Steuerbeträgen und 1 680 (1 643) Anweisungen zur Aus- oder Rückzahlung von Geldbeträgen auszuführen.

An das Ratsvollstreckungsamt gelangten 5 216 (4 093) Beanstandungsaufträge wegen erteilter Pfändungsaufträge, 772 (554) Verminderungsanzeigen, 1 377 (1 607) Fortstellungsaufträge und 1 178 (1 374) Mitteilungen über Erledigung von Pfändungsaufträgen durch Abschreibung der Schuldbeträge infolge von Erlaßgesuchen.

In 5 358 (5 280) Fällen mußten andere Behörden um Vermittlung der Zahlung oder um zwangsweise Einziehung von Steuer- und Abgabenrückständen ersucht werden. Von diesen Ersuchsschreiben gingen 240 an die hiesigen Königlichen Amtshauptmannschaften, während 365 an hiesige und auswärtige Militärbehörden, 4 753 aber an auswärtige Staats- und Gemeindebehörden gerichtet wurden.

Dagegen sind von auswärtigen Behörden 6 388 (6 256) Ersuchsschreiben um Einziehung von Steuerrückständen hierher verzogener oder hier wohnhafter Personen bei dem Stadtsteueramt A eingegangen.

Im Berichtsjahre mußten in 620 (522) Fällen vom Königlichen Amtsgerichte die über den Nachlaß Verstorbener ergangenen Akten zur Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens derselben oder ihrer Erben herbeigezogen werden. Auf grund dieser Akten und weiterer Ermittelungen machten sich 721 (655) Nachahlungsverfügungen auf frühere Jahre erforderlich, darunter in 131 (164) Fällen gegen die Erben solcher Steuerpflichtigen, welche bei Lebzeiten ihr steuerpflichtiges Einkommen nicht in voller Höhe deklariert hatten.

Digitized by Google

Außerdem wurden in 1 233 (651) Fällen die Steuersätze bereits veranlagter Beitragspflichtigen auf grund amtlicher und sonstiger Unterlagen erhöht.

Der Sollbetrag der nachgeforderten Steuern und Abgaben belief sich auf 117 284 ℳ 51 ₰ (106 479 ℳ 77 ₰) Staats-Einkommensteuer und 111 765 ℳ 32 ₰ (106 792 ℳ 78 ₰) Stadt-, Schul- und Kirchen-Einkommensteuer.

In 3 (9) Fällen war wegen anscheinend wissentlich falscher Angabe des steuerpflichtigen Einkommens das Strafverfahren gegen Beitragspflichtige einzuleiten.

Der Sollbetrag der im Jahre 1902 verhängten Strafen bezifferte sich auf 260 ℳ (984 ℳ). Davon sind 116 ℳ (981 ℳ) eingegangen und 144 ℳ (3 ℳ) in Rest verblieben.

Die Zahl der zum Vermögen hiesiger Einwohner eröffneten Konkurse betrug 140 (165).

Anzeigen über Zwangsversteigerungen gingen 464 (458) beim Stadtsteueramte A ein. Zur Zwangsversteigerung kam es nach den Ermittlungen des Statistischen Amtes bei 459 Grundstücken, darunter 107 unbebauten.

Übersicht über die durch das Stadtsteueramt A

Bezeichnung der Abgaben	Soll-Einkommen einschließlich der Reste aus früheren Jahren		Zuwachs		Wegfall, Abschreibungen und Erlaß	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
I. Städtische Abgaben und Gerechtsame.						
1) Gemeinde-Grundsteuer[1])	469 907 13	493 820 11	3 462 35	2 947 20	924 19	677 51
2) Gemeinde-Einkommensteuer	4 115 582 68	4 104 721 21	160 660 41	147 284 14	422 609 98	410 683 50
3) Straßenreinigungsabgabe[2])	141 533 3	151 045 90	5 365 24	925 96	254 43	1 383 18
4) Bürger- und Einwohnersteuer	340 371 84	337 698 71	17 670 59	17 710 1	62 360 78	58 376 2
5) Hundesteuer	93 511 —	96 592 58	565 —	633 75	6 177 —	6 025 60
6) Nachtigallensteuer	— —	— —	— —	— —	— —	— —
7) Geschoß[3])	3 305 23	16 542 69	— —	— —	62 70	664 92
8) Erbzins ins Zinsamt[3])	534 35	2 256 44	— —	— —	6 36	87 4
9) Röhrwasserzins	2 546 7	2 499 19	32 90	— —	135 50	59 61
10) Marktstellenzinsen[4])	135 —	— —	— —	— —	13 50	— —
11) Sporteln und Mahngebühren	47 541 22	43 701 58	— —	— —	100 31	16 —
12) Gemeindeanlage d. Vorstadt Räcknitz	— —	1 101 94	— —	— —	— —	50 62
13) Abgabenreste der vorm. Gemeinden Gruna, Seidnitz und Räcknitz	— —	6 636 —	— —	137 35	— —	2 210 93
zusammen I	5 214 967 55	5 256 616 35	187 756 49	169 638 41	492 644 75	480 234 93
II. Staatssteuern.						
14) Grundsteuer	521 567 67	560 385 3	61 958 53	44 562 14	1 591 96	3 078 40
15) Einkommensteuer[5])	7 392 864 81	9 304 242 93	321 418 19	345 144 19	772 987 69	975 539 3
zusammen II	7 914 432 48	9 864 627 96	383 376 72	389 706 33	774 579 65	978 617 43
III. Sonstige Abgaben, Beiträge und Gerechtsame.						
16) Brandversicherungsbeiträge	[6]) 635 165 13	[6]) 501 210 3	— —	— —	— —	56 32
17) Landrente	7 942 72	8 110 18	— —	— —	— —	— —
18) Landeskulturrente A	105 774 81	106 367 37	— —	— —	— —	— —
19) Landeskulturrente B	450 868 73	507 597 9	21 705 49	2 375 62	— —	— —
20) Kirchenanlage von kathol. Glaubensgenossen	82 726 80	85 715 60	5 249 5	6 070 47	21 561 91	22 906 42
21) Schulanlage von kathol. Glaubensgenossen	196 173 65	211 680 85	11 120 68	13 544 18	43 525 72	59 109 59
22) Beiträge z. Dienstboten-Krankenkasse	127 087 80	125 340 —	3 687 —	3 435 —	590 9	505 66
23) Beiträge zur Handelskammer	73 374 15	1 715 14	870 81	182 61	2 216 23	399 22
24) Beiträge zur Gewerbekammer	8 931 63	22 950 82	263 45	385 20	602 71	3 282 84
25) Schulanlage für die evangelisch-lutherischen Volksschulen						
a. Grundsteuer	460 881 72	483 377 —	2 789 25	2 075 10	885 25	745 37
b. Einkommensteuer	2 405 552 88	2 404 281 22	95 055 56	89 587 49	237 972 66	233 270 82
c. aus Vorstadt Räcknitz[7])		715 52		—		20 90
26) Kirchenanlage in der Kreuz-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	42 615 35	44 213 45	283 80	453 40	469 10	62 95
b. Einkommensteuer	113 529 94	114 064 9	5 089 78	4 285 21	13 488 90	10 554 45
27) Kirchenanlage in der Frauen-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	16 798 30	17 584 89	638 70	511 60	20 70	41 90
b. Einkommensteuer	41 417 48	43 189 52	2 290 59	1 405 87	2 848 7	6 325 83
28) Kirchenanlage in der Johannes-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	23 198 —	23 693 10	66 90	16 60	6 40	2 80
b. Einkommensteuer	53 901 22	51 548 88	2 069 32	2 233 35	6 235 32	5 245 14

Digitized by Google

Der Geldverkehr wies gegen das Vorjahr eine Zunahme von 1 606 504 ℳ auf, die hauptsächlich auf Mehrerträgnisse bei der Staats-Einkommensteuer, infolge der Erhebung eines 25prozentigen Zuschlags, zurückzuführen ist.

Die durchschnittliche Tageseinnahme betrug im Jahre 1902 — das Jahr zu 300 Arbeitstagen angenommen — 63 030 ℳ 12 ₰ (57 675 ℳ 11 ₰) und hat sich gegen das Vorjahr täglich um 5 355 ℳ 1 ₰ oder 9,28 Prozent erhöht. Der Höchstbetrag der Tageseinnahme, am 21. Oktober 1902, bezifferte sich auf 345 600 ℳ.

Der Sollbetrag aller durch das Stadtsteueramt A zu erhebenden Steuern, Anlagen und Gefälle, einschließlich des Zuwachses, bezifferte sich im Jahre 1902 auf 21 182 564 ℳ 54 ₰. Demgegenüber betrugen die Wegfälle und Abschreibungen 1 847 806 ℳ 64 ₰, die Wiedererstattungen 73 196 ℳ 11 ₰, die verbliebenen Reste 352 526 ℳ 65 ₰ und die Ist-Einnahme 18 909 035 ℳ 14 ₰.

Die nachfolgende Übersicht gibt den Nachweis über die einzelnen Steuern und Abgaben.

erhobenen Steuern und Abgaben.

Wiedererstattungen				Verbliebene Reste				Ist-Einnahme				Gebühren für die Erhebung und Verwaltung der Steuern				Reinertrag der Steuern und Abgaben			
1901		1902		1901		1902		1901		1902		1901		1902		1901		1902	
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
10	83	9	90	3 839	11	4 068	11	468 595	35	492 011	79	—	—	—	—	468 595	35	492 011	79
4 956	78	19 220	77	68 214	71	85 353	36	3 780 461	62	3 736 747	72	—	—	—	—	3 780 461	62	3 736 747	72
508	53	384	45	1 275	—	600	78	144 860	31	149 603	45	—	—	—	—	144 860	31	149 603	45
71	20	69	63	4 076	51	4 355	47	291 533	94	292 607	60	—	—	—	—	291 533	94	292 607	60
2	50	—	—	290	—	147	—	87 606	50	91 053	73	—	—	—	—	87 606	50	91 053	73
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	27	1	57	17	3 215	52	15 820	60	—	—	—	—	3 215	52	15 820	60
—	—	—	—	1	3	21	75	526	96	2 147	65	—	—	—	—	526	96	2 147	65
—	—	—	—	55	72	32	44	2 387	75	2 407	14	—	—	—	—	2 387	75	2 407	14
—	—	—	—	—	—	—	—	121	50	—	—	—	—	—	—	121	50	—	—
464	90	432	37	59	13	177	—	46 916	88	43 076	21	—	—	—	—	46 916	88	43 076	21
—	—	—	—	—	—	22	62	—	—	1 028	70	—	—	—	—	—	—	1 028	70
—	—	303	47	—	—	114	4	—	—	4 144	91	—	—	—	—	—	—	4 144	91
6 014	**74**	**20 420**	**59**	**77 838**	**22**	**94 949**	**74**	**4 826 226**	**33**	**4 830 649**	**50**	—	—	—	—	**4 826 226**	**33**	**4 830 649**	**50**
3 131	38	1 211	10	6 673	32	6 284	6	572 129	54	594 373	61	28 568	75	29 687	46	[2])543 560	79	[2])564 686	15
14 771	66	34 890	54	118 621	18	136 418	38	6 807 902	47	8 502 539	17	[2])173 491	29	[2])187 113	12	6 634 411	18	8 315 426	5
17 903	**4**	**36 101**	**64**	**125 294**	**50**	**142 702**	**44**	**7 380 032**	**1**	**9 096 912**	**78**	**202 060**	**4**	**216 800**	**58**	**7 177 971**	**97**	**8 880 112**	**20**
[1]) 392	65	[1])344	5	10 844	91	6 036	82	623 927	57	494 772	84	9 418	49	7 476	60	[2])614 509	8	[2])487 296	24
—	—	—	—	74	72	61	94	7 868	—	8 048	24	104	90	107	29	7 763	10	7 940	95
—	—	—	—	3 967	55	3 643	34	101 807	26	102 724	3	1 357	44	1 369	65	100 449	82	101 354	38
—	—	—	—	35 529	34	27 911	76	437 044	88	482 060	95	5 827	26	6 427	46	431 217	62	475 633	49
158	—	323	70	1 781	12	1 686	53	64 474	82	66 869	42	3 223	74	3 343	47	61 251	8	63 525	95
187	34	618	12	3 868	67	4 159	94	159 712	60	161 337	38	7 985	63	8 066	87	151 726	97	153 270	51
109	40	138	—	768	—	685	70	129 307	31	127 445	64	3 879	22	3 823	37	125 428	9	123 622	27
—	—	—	—	1 715	14	175	95	70 313	59	1 322	58	3 515	68	66	13	66 797	91	1 256	45
—	—	268	59	48	54	493	89	8 543	83	19 290	70	427	19	964	54	8 116	64	18 326	16
10	91	9	90	3 839	10	4 068	8	458 935	71	480 628	75	16 062	75	16 822	1	442 872	96	463 806	74
845	12	11 777	38	41 155	77	51 707	36	2 218 634	89	2 197 113	15	77 652	22	76 898	96	2 140 982	67	2 120 214	19
—	—	—	—	—	—	6	80	—	—	687	82	—	—	24	7	—	—	663	75
—	—	—	—	286	65	248	85	42 143	40	44 355	5	1 685	74	1 774	20	40 457	66	42 580	85
143	73	273	96	3 597	79	5 425	59	101 389	30	102 095	30	4 055	57	4 083	81	97 333	73	98 011	49
—	—	—	—	274	19	288	98	17 142	11	17 765	61	685	68	710	62	16 456	43	17 054	99
78	19	2 474	45	249	42	925	4	40 532	39	34 870	7	1 621	30	1 394	80	38 911	9	33 475	27
135	80	—	—	332	40	271	57	22 790	30	23 435	33	911	61	937	41	21 878	69	22 497	92
52	48	107	32	523	8	727	78	49 159	66	47 701	99	1 966	38	1 908	8	47 193	28	45 793	91

by Google

Bezeichnung der Abgaben	Soll-Einkommen einschließlich der Reste aus früheren Jahren		Zuwachs		Wegfall, Abschreibungen und Erlaß	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
29) Kirchenanlage in der Trinitatis-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	23 284 10	24 174 40	117 80	147 30	18 90	42 40
b. Einkommensteuer	66 331 42	65 272 2	2 164 40	2 498 77	8 294 —	6 149 38
30) Kirchenanlage in der Lukas-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	19 734 90	21 062 90	80 50	3 80	8 10	7 50
b. Einkommensteuer	68 473 65	79 245 63	4 739 21	3 869 24	5 855 85	7 138 61
c. aus Vorstadt Räcknitz[12])	— —	631 1	— —	— —	— —	75 46
31) Kirchenanlage in der Annen-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	18 387 10	18 643 30	— 30	82 70	72 30	65 20
b. Einkommensteuer	34 241 28	35 109 4	1 037 35	997 85	3 745 39	4 337 17
32) Kirchenanlage in der Jakobi-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	14 738 90	15 032 10	1 80	— —	7 60	6 80
b. Einkommensteuer	30 887 96	27 736 29	1 042 68	1 909 —	5 445 67	4 007 38
33) Kirchenanlage in der Matthäus-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	9 704 90	10 196 30	124 80	41 40	14 10	40 30
b. Einkommensteuer	22 171 72	22 444 59	1 114 81	490 7	1 853 92	1 834 20
34) Kirchenanlage in der Dreikönigs-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	17 328 60	17 660 70	99 —	— —	67 —	2 30
b. Einkommensteuer	49 407 76	52 094 50	1 828 21	1 215 26	4 305 61	4 305 68
35) Kirchenanlage in der Martin-Luther-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	18 693 30	19 014 91	1 —	10	2 —	6 80
b. Einkommensteuer	55 650 10	45 377 64	1 760 91	1 941 92	5 533 9	4 765 75
36) Kirchenanlage in der St. Pauli-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	8 141 20	8 738 77	46 50	44 50	— —	44 50
b. Einkommensteuer	13 317 52	13 161 43	388 61	330 59	2 506 6	2 337 48
37) Kirchenanlage in der St. Petri-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	4 904 50	5 278 20	30	— 20	21 50	— 90
b. Einkommensteuer	12 564 2	12 709 72	193 58	231 24	977 85	1 176 35
38) Kirchenanlage in der Christus-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	3 920 30	4 309 78	146 90	12 10	— 10	19 30
b. Einkommensteuer	22 178 39	24 129 4	543 30	901 81	1 898 17	1 634 73
39) Kirchenanlage in der Kirchengemeinde Striesen						
a. Grundsteuer	12 368 80	13 787 —	7 50	13 60	6 20	3 60
b. Einkommensteuer	21 798 3	32 287 66	1 009 5	1 205 78	3 065 15	4 669 47
40) Kirchenanlage in der Markus-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	9 361 20	10 899 90	19 90	97 20	— 30	10 70
b. Einkommensteuer	19 531 40	19 449 99	532 88	601 37	3 134 98	3 080 80
41) Kirchenanlage in der Kirchengemeinde Gruna						
a. Grundsteuer	680 25	1 118 60	2 60	3 50	— —	30 70
b. Einkommensteuer	2 059 58	2 571 61	139 57	137 66	220 46	339 85
42) Kirchenanlage in der Kirchengemeinde Seidnitz						
a. Grundsteuer		416 60	— —	2 85	— —	— —
b. Einkommensteuer		1 050 35	— —	83 84	— —	225 7
43) Erbzinsen ins Religionsamt Altstadt	280 24	719 49	— —	— —	8 4	29 43
44) Erbzinsen ins Brückenamt	18 68	77 92	— —	— —	58	3 44
45) Erbzinsen ins Religionsamt Neust.	215 13	794	— —	— —	4 98	32 82
zusammen III	5 426 315 24	5 358 550 14	168 323 84	143 425 35	377 490 96	388 954 28
überhaupt I bis III	18 555 715 27	20 479 794 45	739 457 5	702 770 9	1 644 715 36	1 847 806 64

[1]) Einschließlich der Grundsteuer der Vorstädte Seidnitz und Zschertnitz auf das zweite Halbjahr 1902. (Für [2]) Marktstellenzinsen werden nach den Bestimmungen der Marktordnung vom 1. November 1901 nicht mehr erüberwiesen worden sind. — [3]) Einschließlich 284 027 ℳ 59 ₰ desgleichen nach dem Finanzgesetze vom 6. Juni 1902. — verwaltung der Albertstadt für die Erhebung der Staats-Einkommensteuer der dort wohnenden Steuerpflichtigen einnehmern in Zschertnitz und Räcknitz für die noch von ihnen erhobene Einkommensteuer gewährt worden sind. — [11]) Ausschließlich 117 ℳ 75 ₰ desgleichen. — [12]) Ausschließlich 33 ℳ 88 ₰ desgleichen. — [13]) Hiervon wurden währt. — [14]) Hiervon 42 798 ℳ 39 ₰ desgleichen. — [15]) In der Vorstadt Räcknitz wurden die Gemeinde-, Schul- und

Digitized by Google

Wiedererstattungen		Verbliebene Reste		Ist-Einnahme		Gebühren für die Erhebung und Verwaltung der Steuern		Reinertrag der Steuern und Abgaben	
1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
— —	— —	167 20	172 79	23 215 80	24 106 51	928 63	964 26	22 287 17	23 142 25
94 53	54 61	612 12	860 25	59 495 17	60 706 55	2 379 81	2 428 26	57 115 36	58 278 29
— —	— —	218 20	376 60	19 589 10	20 682 60	783 56	827 30	18 805 54	19 855 30
176 14	123 42	2 862 33	1 086 63	64 318 54	74 766 21	2 572 74	2 990 65	61 745 80	71 775 56
— —	— —	— —	1 —	—	554 55	— —	22 18	—	532 37
		30 30	46 39	18 284 80	18 614 41	731 39	744 58	17 553 41	17 869 83
3 3	17 21	264 64	247 87	31 265 57	31 504 64	1 250 62	1 260 19	30 014 95	30 244 45
— —	— —	97 60	68 10	14 635 50	14 957 20	585 42	598 29	14 050 8	14 358 91
3 43	20 73	246 29	516 44	26 235 25	25 100 74	1 049 41	1 004 3	25 185 84	24 096 71
6 —	— —	69 50	45 97	9 740 10	10 151 43	389 60	406 6	9 350 50	9 745 37
2 57	9 3	56 79	69 9	21 373 25	21 022 34	854 93	840 89	20 518 32	20 181 45
— —	— —	95 10	25 31	17 265 50	17 633 9	690 62	705 32	16 574 88	16 927 77
138 62	1 82	297 80	250 98	46 493 94	48 751 28	1 859 76	1 950 5	44 634 18	46 801 23
— —	1 —	29 41	108	18 662 89	18 899 21	746 52	755 97	17 916 37	18 143 24
30 86	10 44	416 34	385 28	51 430 72	42 158 9	2 057 23	1 686 32	49 373 49	40 471 77
60	— —	11 97	63 26	8 175 13	8 675 51	327 1	347 2	7 848 12	8 328 49
10 70	3 24	131 53	123 96	11 057 84	11 027 34	442 31	441 9	10 615 53	10 586 25
— —	5 20	53 30	41 21	4 830 —	5 231 9	193 20	209 24	4 636 80	5 021 85
40 84	1 64	101 82	194 15	11 637 9	11 568 82	465 48	462 75	11 171 61	11 106 7
— —	— —	3 58	12 25	4 063 52	4 290 33	162 54	171 61	3 900 98	4 118 72
46 43	— 30	202 14	544 31	20 574 95	22 851 51	823 —	914 6	19 751 95	21 937 45
16	— —	184 40	163 91	12 185 54	13 633 9	487 42	545 32	11 698 12	13 087 77
17 99	77 99	488 86	437 44	19 235 8	28 308 54	769 40	1 132 34	18 465 68	27 176 20
— —	— —	76 30	179 43	9 304 50	10 806 97	372 18	432 28	8 932 32	10 374 69
4 48	11 78	468 49	207 38	16 456 33	16 751 40	658 25	670 6	15 798 8	16 081 34
— —	— —	60 80	26 24	622 5	1 065 16	24 88	42 61	597 17	1 022 55
— —	— —	80 41	47 18	1 898 28	2 322 24	75 93	92 89	1 822 35	2 229 35
— —	— —		8 5	—	411 40	— —	16 46		394 94
— —	— —		34 81	—	874 31	— —	34 97	—	839 34
— —	— —	— 10	2 91	272 10	687 15	— —	— —	272 10	687 15
— —	— —	— —	—	18 10	74 48	— —	— —	18 10	74 48
— —	— —	1 61	1 36	208 54	759 82	— —	— —	208 54	759 82
4 690 —	16 673 88	116 185 32	114 874 47	5 096 272 80	4 981 472 86	162 062 64	158 896 39	4 934 210 16	4 822 576 47
28 607 78	73 196 11	319 318 4	352 526 65	17 302 531 14	18 909 035 14	364 122 68	375 696 97	16 938 408 46	18 533 338 17

Nachtrag siehe laufende Nummer 12). — [2]) Einschließlich der Ablösungskapitale und Stückzinsen der getilgten Beträge. — hoben. — [4]) Einschließlich 259 069 ℳ 73 ₰, welche nach dem Finanzgesetze vom 12. Mai 1900 den Schulgemeinden [5]) Einschließlich 25 % Zuschlag zum ganzen Jahresbetrage. — [6]) Einschließlich 217 ℳ 25 ₰, welche der Garnison- gewährt worden sind. — [7]) Einschließlich 232 ℳ 51 ₰ desgleichen und 244 ℳ 57 ₰, welche den früheren Ortssteuer- [8]) Ausschließlich 54 548 ℳ 89 ₰, welche auf Staatsgebäude entfallen. — [9]) Ausschließlich 49 410 ℳ 39 ₰ desgleichen. — 53 555 ℳ 50 ₰ als Beihilfe der Landes-Brandversicherungsanstalt zu den Kosten der städtischen Feuerlöschanstalt ge- Kirchenanlagen auch im zweiten Halbjahre noch nach den in der früheren Gemeinde geltenden Bestimmungen erhoben.

Digitized by Google

II. Die einzelnen Steuern und Abgaben.

A. Städtische Abgaben und Gerechtsame.

Für den städtischen Haushalt sind im Berichtsjahre an öffentlichen Abgaben durch das Stadtsteueramt A erhoben worden

	ℳ	₰
1) Gemeinde-Grundsteuer	492 011	79
2) Gemeinde-Einkommensteuer	3 736 747	72
3) Straßenreinigungsabgabe	149 603	45
4) Bürger- und Einwohnersteuer	292 607	60
5) Hundesteuer	91 053	73
zusammen	**4 762 024**	**29**

Die Bevölkerung Dresdens (ohne Albertstadt) ist vom Statistischen Amte für die Mitte des Jahres 1902 (die Vorstädte Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz zu ½ gerechnet) auf 393 150 berechnet worden.[1]) Obige Summe belastete demnach den Kopf der Bevölkerung mit 12,11 ℳ (12,27 ℳ).

1) Die Gemeinde-Grundsteuer.

Die Grundsteuer wurde in einem einzigen Termine am 31. Januar erhoben. In den am 1. Juli 1902 einverleibten Vororten Seidnitz und Zschertnitz kam die Grundsteuer jedoch erst am 1. September und nur mit der Hälfte des veranlagten Jahressteuersatzes zur Erhebung. Die Vorstadt Räcknitz blieb nach den Bestimmungen des Ortsgesetzes über die Einverleibung für das Jahr 1902 noch von der Gemeinde-Grundsteuer befreit, weil sämtliche Gemeindeanlagen noch nach den vorher in Räcknitz gültigen Regulativen zur Erhebung kamen.

Die Zahl der Grundstücke, für welche im Berichtsjahre Listen auszufertigen und den Grundstücksbesitzern oder deren Stellvertretern zuzustellen waren, betrug 14 275 (13 613). Von diesen Grundstücken waren 13 130 bebaut und 1 145 unbebaut. Letztere bestanden in Gärten, Feldern, Wiesen usw.

Behufs Einschätzung von Neubauten usw. hatten die für die 4 bestehenden Bezirke gewählten Sachverständigen 112 (120) mal in Tätigkeit zu treten. Es gelangten hierbei 613 (475) Neubauten und baulich veränderte Grundstücke, ferner 23 Gärtnereien, 35 Feld- und Wiesengrundstücke, 7 Werk- und Lagerplätze, 11 Güter und 3 Ziegeleien zur Einschätzung.

Außerdem wurden in 368 Fällen bei bereits eingeschätzten Gebäuden oder Gebäudeteilen Nachprüfungen vorgenommen.

Gegen die Einschätzung der Sachverständigen wurden in 16 (8) Fällen Einsprüche erhoben, welche dem Steuerausschusse zur Entscheidung vorzulegen waren.

Der steuerpflichtige Reinertrag der hiesigen Grundstücke (7 Zehntel des gesamten Ertrages) ist für das Berichtsjahr auf 49 418 140 ℳ festzustellen gewesen.

---

[1]) Das Statistische Amt berechnet auf grund des Geburten- und Wanderungsüberschusses beziehungsweise an der Hand der zwischen den beiden Zählungen vom 2. Dezember 1895 und 1. Dezember 1900 beobachteten Zunahme

die Zahl der	Einwohnerzahlen im Jahresmittel: Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz zu ½ gerechnet 1902	Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz ganz gerechnet 1902
Einwohner von Dresden mit Albertstadt	404 000	405 600
Einwohner von Dresden ohne Albertstadt	393 150	394 750
Einwohner von Dresden ohne Albertstadt und ohne aktive bundesangehörige Militärs	391 050	392 650
Einwohner von Dresden ohne Albertstadt (jedoch mit den aktiven bundesangehörigen Militärs in der Stadt), nach Abzug aller Katholiken	355 650	357 100
Katholiken in Dresden mit Albertstadt	37 500	37 650
zu den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Dresdens (nach Ausschluß der gesamten Garnisongemeinde) gehörenden, innerhalb der Stadt wohnenden evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen	342 850	344 200

Digitized by Google

Von dem Gesamtbetrage[1]) entfallen im Berichtsjahre und in den beiden Vorjahren

auf den Stadtteil (Brandkatasterabteilung)	1900 ℳ	1901 ℳ	1902 ℳ
Altstadt (A)	4 548 490	4 733 020	4 964 950
Pirnaische Vorstadt und Großer Garten (B)	10 609 420	5 299 640	5 323 000
Johannstadt (B)		5 946 420	6 148 810
Seevorstadt (C)	10 344 610	6 741 460	6 915 110
Südvorstadt (C)		4 070 200	4 262 440
Wilsdruffer Vorstadt (D)	4 245 420	4 391 730	4 480 330
Friedrichstadt (E)	1 974 010	2 094 800	2 186 430
Neustadt (F)	1 344 540	1 389 990	1 435 790
Antonstadt (G)	5 995 180	6 157 390	6 227 560
Leipziger Vorstadt (H)	1 047 600	1 102 520	1 190 890
Leipziger Vorstadt (J)	361 600	412 390	464 860
ehemalige Gemeinde Pieschen (K)	1 104 010	1 266 930	1 487 540
ehemalige Gemeinde Trachenberge (L)	114 690	129 420	137 960
ehemalige Gemeinde Gruna (M)	.	322 960	363 910
ehemalige Gemeinde Strehlen (N)	748 600	807 970	861 570
ehemalige Gemeinde Striesen (O)	2 092 030	2 481 960	2 716 350
ehemalige Gemeinde Seidnitz (P)	.	.	166 550
ehemalige Gemeinde Zschertnitz (Q)	.	.	84 090
zusammen	**44 530 200**	**47 348 800**	**49 418 140**

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt also 2 069 340 ℳ. Es entfallen hiervon 1 818 700 ℳ auf Neubauten usw., während 250 640 ℳ durch die Eingemeindung der Vororte Seidnitz und Zschertnitz hinzugekommen sind.

Einschließlich der Reste aus früheren Jahren wurden an Grundsteuern erhoben

für die	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
politische Gemeinde	468 595	35	492 011	79
evangelische Schulgemeinde	458 935	71	480 628	75
evangelischen Kirchengemeinden	242 650	24	254 713	99
zusammen	**1 170 181**	**30**	**1 227 354**	**53**

2) Die Gemeinde-Einkommensteuer.

Die Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer erfolgte wie zeither in drei, am 15. Mai, 31. Juli und 15. Oktober fälligen Terminen, gleichzeitig mit der evangelischen Schul- und Kirchen-Einkommensteuer.

Für die politische Gemeinde sind nach Maßgabe des Bedarfs für den städtischen Haushalt wie im Vorjahre 62 Prozent des Normalsteuersatzes erhoben worden. Die Zahl der Steuerpflichtigen betrug (ohne die Vorstädte Seidnitz und Zschertnitz) 139 356 (141 607) und ist um 2 251 zurückgegangen. 11 627 (11 187) hiervon waren Ansässige und 127 729 (130 420) (ohne Seidnitz und Zschertnitz) Unansässige.

Auf einen der 140 194 Beitragspflichtigen (einschließlich der Vorstädte Seidnitz und Zschertnitz) entfielen durchschnittlich 26 ℳ 65 ₰ (26 ℳ 70 ₰) Gemeinde-Einkommensteuer.

Zur Einkommensdeklaration für die Gemeinde-Einkommensteuer sind im Berichtsjahre 1 424 Personen aufgefordert worden. Dieser Aufforderung sind 1 273 Personen nachgekommen, 618 Einkommensdeklarationen wurden voll berücksichtigt.

Der Steuerausschuß hat im Berichtsjahre 36 (33) Sitzungen abgehalten und in denselben 3 818 (4 640) Personen zur Gemeinde-Einkommensteuer eingeschätzt, sowie über 16 (8) Einsprüche gegen die Höhe der Gemeinde-Grundsteuer und über 590 (524) Reklamationen gegen die Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer Beschluß gefaßt.

[1]) In der am 1. Juli 1902 ebenfalls einverleibten ehemaligen Gemeinde Räcknitz wurden die Gemeindeabgaben im Jahre 1902 vertragsgemäß noch nach den vor der Einverleibung geltenden Bestimmungen erhoben.

Digitized by Google

Die Einschätzung für das Jahr 1902 ergab

a. bei der Staats

Stadtteil	Einkommen aus Grundbesitz ℳ	Einkommen aus zinsbar angelegten Kapitalien usw. ℳ	Einkommen aus ständigen Ämtern usw. ℳ
Altstadt	2 855 170	2 691 070	11 306 900
Pirnaische Vorstadt, Johannstadt u. Großer Garten	13 277 440	20 969 032	39 268 582
See- und Süd-Vorstadt	12 846 590	25 448 400	26 685 170
Wilsdruffer Vorstadt	3 278 910	2 064 800	16 343 300
Friedrichstadt	1 567 690	747 570	10 023 880
Neustadt	1 587 550	2 199 710	4 739 710
Antonstadt	6 737 400	10 802 970	24 254 220
Leipziger Vorstadt	1 174 540	411 790	7 296 590
	516 790	198 440	2 333 590
Vorstädte Pieschen und Trachenberge	1 485 180	652 930	9 026 030
Vorstadt Gruna	550 370	801 910	1 396 840
Vorstadt Strehlen	1 713 670	3 281 920	2 413 010
Vorstadt Striesen	3 801 430	3 801 950	12 132 930
Vorstadt Seidnitz	170 660	247 240	680 450
Vorstadt Zschertnitz	27 700	50 490	115 710
Vorstadt Räcknitz	69 160	56 520	203 000
Albertstadt	7 820	283 130	632 740
zusammen	**51 668 070**	**74 709 872**	**168 852 652**

b. bei der Gemeinde

Stadtteil	nach Abrechnung von: Einkommen aus Grundbesitz ℳ	Einkommen aus zinsbar angelegten Kapitalien usw. ℳ	Einkommen aus ständigen Ämtern usw. ℳ	Einkommen aus Handel und Gewerbe usw. ℳ
Altstadt	256 427	717 070	5 269 275	2 998 810
Pirnaische Vorstadt, Johannstadt u. Großer Garten	392 130	1 661 066	9 730 900	1 954 943
See- und Süd-Vorstadt	459 584	1 382 241	6 143 335	3 041 113
Wilsdruffer Vorstadt	74 300	133 654	3 376 637	2 099 583
Friedrichstadt	50 070	45 122	1 904 371	287 059
Neustadt	86 190	70 950	1 256 914	160 360
Antonstadt	247 705	351 840	7 012 343	848 579
Leipziger Vorstadt	15 850	37 346	1 495 455	132 910
	7 500	8 070	449 416	118 910
Vorstadt Pieschen und Trachenberge	14 820	46 806	1 601 630	495 900
Vorstadt Gruna	9 530	23 348	329 116	33 600
Vorstadt Strehlen	47 970	76 310	499 199	669 660
Vorstadt Striesen	72 808	236 873	2 485 202	265 702
Vorstadt Seidnitz	2 870	37 710	106 294	20 570
Vorstadt Zschertnitz	—	1 800	22 545	3 650
Vorstadt Räcknitz	.	.	.	.
zusammen	**1 737 754**	**4 830 206**	**41 682 632**	**13 131 349**

[1]) Betrag auf ¼ Jahr berechnet.
[2]) In der Vorstadtgemeinde Räcknitz wurden im Jahre 1902 die Gemeindesteuern nach dem daselbst bisher

Digitized by Google

Einkommensteuer

Einkommen aus Handel und Gewerbe usw.	Gesamtbetrag der Einkünfte	nachgewiesene Schuldzinsen und sonstige zulässige Abzüge	verbleibendes steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰
17 766 760	34 619 900	5 545 470	29 074 430	723 447	—
24 100 550	97 615 604	10 181 415	87 434 189	1 668 197	—
28 330 790	93 310 950	9 138 430	84 172 520	2 046 872	—
10 860 170	32 547 180	2 484 640	30 062 540	495 487	—
4 542 710	16 881 850	1 249 440	15 632 410	247 419	—
3 332 560	11 859 530	1 279 360	10 580 170	205 965	—
11 827 960	53 622 550	4 776 090	48 846 460	940 563	—
1 905 230	10 788 150	1 044 790	9 743 360	105 222	—
1 251 250	4 300 070	440 160	3 859 910	57 552	—
3 356 570	14 520 710	1 424 650	13 096 060	174 373	—
760 670	3 509 790	501 880	3 007 910	52 640	—
2 593 610	10 002 210	1 255 260	8 746 950	246 481	—
5 180 850	24 917 160	3 469 980	21 447 180	338 460	—
244 590	1 342 940	153 310	1 189 630	16 527	—
75 110	269 010	28 280	240 730	4 525	—
33 500	362 180	58 610	303 570	4 421	—
111 480	1 035 170	3 320	1 031 850	19 836	—
116 274 360	**411 504 954**	**43 035 085**	**368 469 869**	**7 347 987**	—

Einkommensteuer

nach Zurechnung von							
Einkommen aus Grundbesitz	Einkommen aus zinsbar angelegten Kapitalien usw.	Einkommen aus ständigen Ämtern usw.	Einkommen aus Handel und Gewerbe usw.	steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag nach dem Normalsatze	Steuerbetrag nach dem ausgeschriebenen Satze	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰
394 822	3 000	.	1 620 496	21 851 166	544 207	336 885	40
499 795	400 276	135 805	846 955	75 577 981	1 536 156	953 016	50
514 585	492 505	55 069	1 212 043	75 420 449	1 858 977	1 166 267	—
208 902	6 270	12 139	577 585	25 183 262	414 118	258 225	20
72 100	1 860	5 442	331 740	13 756 930	233 631	144 997	70
349 013	12 760	5 077	159 016	9 531 622	201 146	124 656	40
239 168	91 930	23 038	271 217	40 995 346	808 924	505 957	90
42 790	3 250	1 710	10 000	8 119 549	94 748	58 777	50
5 332	.	2 588	186 600	3 470 534	57 828	35 860	40
26 810	1 266	.	16 200	10 981 180	146 537	90 891	20
19 980	33 980	8 869	3 180	2 678 325	49 062	30 434	90
28 160	56 170	5 900	10 100	7 554 141	211 341	131 056	40
90 014	84 600	46 589	289 420	18 897 218	313 232	194 312	—
3 090		—		1 025 276	14 418,5	4 472	80 [1]
				212 735	4 242	1 315	20 [1]
.	.	.	.	.	.	.	. [2]
2 494 561	**1 187 867**	**302 226**	**5 534 552**	**315 255 714**	**6 488 567,5**	**4 037 126**	**50**

in Geltung befindlichen Regulative erhoben.

Digitized by Google

Das gemeindeeinkommensteuerpflichtige Einkommen blieb hinter dem staatseinkommensteuerpflichtigen Einkommen im Jahre 1902 um 53 214 155 ℳ oder 14,44 Prozent und im Jahre 1901 um 50 903 871 ℳ oder 13,79 Prozent zurück.

Der Steuerbetrag nach dem Normalsatze war bei der Gemeinde-Einkommensteuer im Berichtsjahre um 859 420 ℳ oder 11,70 Prozent, 1901 um 750 585 ℳ oder 10,27 Prozent geringer als bei der Staats-Einkommensteuer.

Die Zahl der Reklamationen gegen die Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer betrug im Berichtsjahre 1 081 (929).

Von den Reklamanten haben 675 Steuerermäßigung und 163 Steuerbefreiung erlangt, während 94 Reklamationen zurückgezogen wurden und 149 als unbegründet zurückgewiesen werden mußten.

3) Straßenreinigungsabgabe.

Im Laufe des Jahres sind an abgabepflichtiger Reinigungsfläche 8 457 qm zugewachsen und durch Ablösung usw. 5 606 qm weggefallen. Der Bestand betrug am Jahresschlusse 1 461 980 (1 459 129) qm.

Die am Jahresschlusse abgabepflichtige Fläche verteilte sich auf 6 851 (6 829) Grundstücke.

Für das Geviertmeter wurden 10 ₰ Abgabe erhoben. Das Gesamtergebnis belief sich einschließlich des Zuwachses, der Einnahmereste aus früheren Jahren usw. auf 149 603 ℳ 45 ₰ (vergl. Seite 464 und 465), wovon 3 858 ℳ Kapitalbeträge für Ablösungen dem städtischen Stammvermögen zuflossen.

4) Bürger- und Einwohnersteuer.

Diese Steuer wurde wie seither in zwei Terminen gleichzeitig mit der Staats-Einkommensteuer erhoben.

Im Jahre 1902 hatten 20 315 (18 225) Personen Bürgersteuer und 149 119 (151 209) Personen Einwohnersteuer zu entrichten.

5) Hundesteuer.

Die Gesamtzahl der am Aufzeichnungstage (10. Januar 1902) als vorhanden angezeigten Hunde betrug 6 609 (6 303), welche 6 092 (5 808) Besitzern gehörten. Darunter befanden sich 790 (755) Zughunde. Für 48 (40) Hunde wurden infolge Steuererlasses Freimarken und für 121 (105) Ersatzmarken ausgegeben.

Außerdem wurden für Hunde, welche nach dem 9. Januar geworfen wurden und sonach bis zur nächsten Aufzeichnung von der Hundesteuer befreit waren, 313 (264) Freimarken gegen Erlegung einer Gebühr von je 50 ₰ ausgegeben.

6) Nachtigallensteuer.

Im Berichtsjahre sind Nachtigallen zur Besteuerung nicht angemeldet worden.

7) Geschoß- und Erbzinsen.

Mit Geschoß- und Erbzinsen oder mit einer dieser beiden Abgaben waren zu Anfang des Jahres 1902 noch 854 Grundstücke belegt. Für 226 Grundstücke sind die Beiträge im Laufe des Jahres durch Kapitalzahlung getilgt worden.

8) Röhrwasserzins für Wasser aus älteren Leitungen.

Im Laufe des Berichtsjahres haben 6 Grundstücksbesitzer den Bezug von Wasser aufgegeben. Am Schlusse des Jahres wurde noch für 157 Grundstücke Röhrwasserzins bezahlt.

9) Sporteln und Mahngebühren.

Die Gesamteinnahme betrug im Berichtsjahre 43 076 ℳ 21 ₰ (46 916 ℳ 88 ₰) und setzte sich zusammen aus 2 298 ℳ 75 ₰ verschiedenen Sporteln, 40 650 ℳ 46 ₰ Mahngebühren und Gebühren für Verfügung der Zwangsvollstreckung und 127 ℳ Strafgeldern. Der Rückgang der Mahn- und Zwangsvollstreckungs-Gebühren ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß im Berichtsjahre 1 699 Pfändungsaufträge und 238 Anträge auf Lohnpfändungen weniger als im Vorjahre ausgefertigt worden sind.

Digitized by Google

B. Staatssteuern.

1) Grundsteuer.

Nach den Flurbüchern und Katastern betrug die Zahl der Steuereinheiten

in	beim Rechnungsschlusse	an Zuwachs gegen das Vorjahr
Altstadt	9 308 915,39	268 383,38
Friedrichstadt	558 323,46	15 611,03
Neu- und Antonstadt . . .	3 022 807,06	186 432,76
Vorstadt Strehlen	245 886,59	3 881,39
Vorstadt Striesen	741 370,54	75 994,76
Vorstadt Pieschen	382 700,34	71 091,44
Vorstadt Trachenberge . . .	31 588,42	1 504,13
Vorstadt Gruna	103 722,56	6 059,92
Vorstadt Seidnitz	51 111,42	.
Vorstadt Zschertnitz	16 304,70	.
Vorstadt Räcknitz	10 818,53	.
zusammen	**14 473 549**,01	**628 958**,81,

mithin gegen 1901 707 193,46 Steuereinheiten mehr, und zwar 628 958,81 durch Neubauten usw. und 78 234,65 durch die Einverleibung der Vororte Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz.

Nach dem Finanzgesetze vom 6. Juni 1902 sind von den eingehobenen Grundsteuerbeiträgen auf jede der Ende 1900 vorhandenen 13 025 808,11 Steuereinheiten (einschließlich der Vororte Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz) 2 ₰, im ganzen also 260 516 ℳ 16 ₰ den Schulgemeinden überwiesen worden. Dieser Betrag war unter die Schulgemeinden Dresden, Löbtau und Plauen nach Verhältnis der Steuereinheiten zu verteilen, die auf den zu ihnen gehörenden Dresdner Flurstücken haften. Danach erhielt die Schulgemeinde Dresden 260 438 ℳ 39 ₰ nach 13 021 919,37 Steuereinheiten.

Das Grundsteuerkataster umfaßte am Schlusse des Jahres 1902 13 122 (12 738) Konten.

Im Laufe des Jahres wurden 3 048 (2 374) Besitzstandsverzeichnisse neu ausgefertigt und 953 (896) berichtigt, sowie 1 260 (1 134) Flurbuchs- und Katasterauszüge angefertigt und 127 (169) Zeugnisse über erfolgte Bebauung von Grundstücken ausgestellt.

Zur Einschätzung von Neubauten beziehungsweise baulicher Veränderungen wurden 550 (749) Nutzungsverzeichnisse eingefordert.

Wegen Grundstücksteilungen waren 40 (27) Steuereinheiten-Verteilungen vorzunehmen und 296 (341) tabellarische Anzeigen aufzustellen.

1 565 (1 914) Flurstücke erlitten wegen Einschätzung neuer und Abtragung vorhandener Gebäude, wegen Erlangung oder Wegfall der Steuerfreiheit usw. Veränderungen, während 523 (502) Flurstücke infolge Grundstücks-Zergliederungen neu entstanden.

In das Grundsteuerkataster waren 1 934 (1 807) Besitzveränderungen einzutragen.

Für städtische Geschäftsstellen machte sich in 1 318 Fällen über die Namen der Besitzer hiesiger Grundstücke und in 1 117 Fällen über den Besitz oder Besitzanteil hiesiger Grundstücksbesitzer schriftliche Auskunftserteilung erforderlich. Zu gleichem Zwecke mußten in 1 317 Fällen die Mieterträge und in 448 Fällen die Oblasten hiesiger Grundstücke ermittelt und angegeben werden. Endlich ist in 530 Fällen über die Größe usw. hiesiger Flurstücke und in 599 Fällen über Grundbuchseinträge schriftliche Auskunftserteilung gefordert worden.

2) Staats-Einkommensteuer.

Nach dem Finanzgesetze vom 6. Juni 1902 ist auf das Jahr 1902 ein Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer in Höhe von 25 Prozent eines ganzen Jahresbetrags ausgeschrieben worden und in einem besonderen, am 15. Juli 1902 fällig gewesenen Termine zur Einhebung gekommen.

Die Höhe des Zuschlags und der Betrag war den Beitragspflichtigen mittels einer besonderen Zuschrift bekannt zu machen.

Im Berichtsjahre waren in Dresden mit Albertstadt 193 757 (198 048) Personen zur Einkommensteuer eingeschätzt und 186 216 (189 414) beitragspflichtig. In Dresden ohne Albertstadt betrug die Zahl der Eingeschätzten 193 251 (197 560) bei 185 753 (188 954) Beitragspflichtigen.

Digitized by Google

Die Einschätzung des Einkommens ergab

im Jahre	Einkommen aus Grundbesitz	Einkommen aus zinsbar angelegten Kapitalien usw.	Einkommen aus ständigen Ämtern usw.	Einkommen aus Handel und Gewerbe usw.	Gesamtbetrag der Einkünfte	nachgewiesene Schuldzinsen und sonstige zulässige Abzüge	verbleibendes steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
a. in Dresden mit Albertstadt								
1898	43898780	69183690	149652542	105402975	368137987	31891648	336246339	6620831
1899	46394255	71715699	158198995	111985615	388294564	35285325	353009239	6994147
1900	48514040	74819480	165205855	116997779	405537154	38580280	366956874	7329774
1901	50440665	73077670	170086175	115452940	409057450	39982657	369074793	7310101
1902	51668070	74709872	168852652	116274360	411504954	43035085	368469869	7347987[1])
b. in Dresden ohne Albertstadt								
1898	43891170	68879730	149029992	105307505	367108397	31885188	335223209	6600921
1899	46385645	71436429	157538445	111876945	387237464	35282015	351955449	6974049
1900	48498070	74523250	164579975	116886479	404487774	38569160	365918614	7309714
1901	50433465	72770460	169446195	115349360	407999480	39975437	368024043	7289375
1902	51660250	74426742	168219912	116162880	410469784	43031765	367438019	7328151[1])

[1]) Ohne Berücksichtigung des erhobenen Zuschlags.

Hiernach waren von der Bevölkerung in Dresden mit Albertstadt, die nach den Ermittlungen des Statistischen Amtes (vergl. Anmerkung auf Seite 468) 1902 im Jahresmittel 405 600 betrug, zur Staats-Einkommensteuer eingeschätzt 47,77 Prozent und beitragspflichtig 45,91 Prozent.

Als Steuern hatten sie im Durchschnitt 19 ℳ 94 ₰ (19 ℳ 81 ₰) von 1000 ℳ ihres Einkommens zu zahlen.

Durchschnittlich betrug

	das steuerpflichtige Einkommen auf einen						der Steuerbetrag[1]) auf einen			
	Beitragspflichtigen		Eingeschätzten		Bewohner		Beitragspflichtigen		Bewohner	
	ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
in Dresden mit Albertstadt . .	1949	1979	1864	1902	920	908	38,6	39,5	18,2	18,2
in Dresden ohne Albertstadt .	1948	1978	1863	1901	944	931	38,6	39,4	18,7	18,6

[1]) Ohne Berücksichtigung des im Jahre 1902 ausgeschriebenen Zuschlags.

Da sich das Einkommensteuersoll für das Königreich Sachsen im Jahre 1902 auf 36 461 013 ℳ (36 053 146 ℳ) belief, für Dresden (mit Albertstadt) aber 7 347 987 ℳ betrug, so waren in Dresden im Jahre 1902 20,15 (20,28) Prozent von der gesamten Einkommensteuer des Landes veranlagt.

Unter den in Dresden mit Albertstadt zur Einkommensteuer Beitragspflichtigen waren 185 881 physische und 335 juristische Personen.

Die Summe des eingeschätzten steuerpflichtigen Einkommens betrug für die ersteren 348 298 788 ℳ, für die letzteren 20 171 081 ℳ; das Steuersoll für die ersteren 6 513 864 ℳ, für die letzteren 834 123 ℳ, bei 1 102 juristischen Personen erreichte das Einkommen die steuerpflichtige Höhe nicht oder wurde die Einschätzung unterlassen, weil sie gemeinnützigen Zwecken dienten.

Im Veranlagungsverfahren wurden 13 167 Hauslisten und 1 619 zu diesen gehörige Einzellisten für die Mieter ausgefertigt und den Grundstücksbesitzern oder deren Stellvertretern zugestellt.

Zur Einreichung von Einkommensdeklarationen für das Berichtsjahr wurden 59 480 Personen, zur Einreichung von Lohnnachweisungen für dasjenige Hilfspersonal, welches die Wohnung des Arbeitgebers nicht teilt, 8 064 Personen aufgefordert.

Aus den eingegangenen Lohnnachweisen waren 86 156 Gehalts- oder Lohnposten in die Einkommensteuer-Kataster zu übertragen, was in 4 930 Fällen erst nach vorheriger Erörterung und in 5 999 Fällen erst nach wiederholter Ermittlung, beziehungsweise anderweiter Feststellung der von den betreffenden Beitragspflichtigen am Aufzeichnungstage tatsächlich innegehabten Wohnungen erfolgen konnte.

Über das Ergebnis der Einschätzungen waren 365 926 Mitteilungen auszufertigen und den Beitragspflichtigen zuzustellen. Die Ausfertigung erfolgte für 186 216 Beitragspflichtige auf grund

Digitized by Google

der allgemeinen Einschätzung, während 179 710 Zufertigungen wegen des im Berichtsjahre ausgeschriebenen Zuschlags sich erforderlich machten, über dessen Betrag den Zahlungspflichtigen, gesetzlicher Bestimmung gemäß, besondere Mitteilungen zugestellt werden mußten. Außerdem waren 41 524 Zufertigungen infolge von Zuwachsstellungen gemäß der Bestimmungen in §§ 47 und 77 des Einkommensteuergesetzes auszuschreiben und den Beitragspflichtigen zuzustellen, von denen sich ein Teil wieder wegen des Zuschlags erforderlich machte.

Wegen Wegzugs von Dresden waren 21 429 Steuerzettel (darunter 9423 wegen des Zuschlags), 10 264 Wegzugsnotizen und 23 025 Anzeigen über Rechnungswegfälle an die Königliche Bezirkssteuereinnahme Dresden abzusenden, dagegen wurden von anderen sächsischen Gemeindebehörden 17 868 Steuerzettel (einschließlich 7 870 wegen des Zuschlags) und von der hiesigen Königlichen Bezirkssteuereinnahme 16 074 Anzeigen über Rechnungswegfälle und 3 175 Wegzugsnotizen zur Besteuerung hierher verzogener Personen an das Stadtsteueramt A gesendet.

Außerdem wurden vom Stadtsteueramte A 4 573 Ersuchsschreiben an sächsische Steuerbehörden um Mitteilung der Einkommensquellen hierher verzogener Beitragspflichtigen abgesendet.

Die Zahl der vom Hauptmeldeamte der Königlichen Polizeidirektion dem Stadtsteueramte A übermittelten Meldekarten über zugezogene, mutmaßlich steuerpflichtige Personen ist im Berichtsjahre wiederum etwas zurückgegangen. Sie betrug 56 475 gegen 59 018 im Vorjahre und 62 575 im Jahre 1900.

Nach den Bestimmungen in §§ 47 und 77 des Einkommensteuergesetzes waren im Jahre 1902 31 241 (20 657) Personen zur Einkommensteuer einzuschätzen, 3 474 waren auf grund hierher gesendeter Steuerzettel bereits in Zuwachs gebracht, 7 144 hatten schon im Einkommensteuer-Kataster Aufnahme gefunden, 6 051 konnten im letzteren noch nachgetragen werden, während 21 572, teils weil ohne Einkommen, teils weil sie Dresden noch vor Fälligkeit des auf Begründung ihrer Beitragspflicht folgenden Termins wieder verlassen hatten oder erst nach dem zweiten Termine 1902 hier zugezogen waren und deshalb für das Jahr 1902 nicht steuerpflichtig wurden, von der Einkommensteuer im Berichtsjahre frei zu lassen waren.

3 280 Meldungen endlich waren am Schlusse des Jahres noch in der Erledigung begriffen beziehungsweise noch unerledigt.

Gewerbeanmeldungen sind im Jahre 1902 6 435 (6 269) erfolgt. Von diesen und den im Vorjahre unerledigt gebliebenen 388 Angemeldeten waren 749 zur Einkommensteuer einzuschätzen, 5 227 waren bereits besteuert, 747 hatten Dresden noch vor Eintritt der Fälligkeit des auf Begründung ihrer Steuerpflicht folgenden Termins wieder verlassen oder blieben unbesteuert, weil das Einkommen die steuerpflichtige Höhe nicht erreichte oder weil das Gewerbe vor Fälligkeit des Termins bereits wieder abgemeldet worden war, und bei 100 konnte die Einschätzung erst im folgenden Jahre erledigt werden.

Das Einkommen derjenigen außerhalb des Stadtbezirks Dresden, aber innerhalb des Königreichs Sachsen wohnenden 2 213 (2 139) Personen, welche in Dresden Grundstücke, Geschäftsniederlassungen oder Gewerbebetriebe besitzen oder an denselben Anteil haben, wurde, soweit es aus diesen Quellen fließt, jedoch ohne Berücksichtigung der etwa darauf haftenden Schuldzinsen im Jahre 1902 auf 9 293 867 ℳ (8 803 999 ℳ) geschätzt.

Hiervon entfielen auf Grundbesitz 5 186 947 (4 883 934) ℳ, auf gewerbliche Betriebe 4 106 920 (3 920 065) ℳ.

Von den gegen die Einschätzung zur Staats-Einkommensteuer eingewendeten 13 187 (11 330) Reklamationen, worunter 271 (227) anderweite — an die Reklamationskommission gerichtete —, sind

296 Reklamationen und 5 anderweite Reklamationen zurückgezogen worden, ehe eine Entscheidung erfolgte, während
1 470 Reklamationen seitens der Königlichen Bezirkssteuereinnahme aus formellen Gründen und
6 anderweite Reklamationen wegen Fristversäumnis zurückgewiesen werden mußten und endlich
11 150 Reklamationen der Entscheidung der Einschätzungskommissionen und
260 anderweite gegen die Entschließung der letzteren eingewendete Reklamationen der Entscheidung der Reklamationskommission zu unterbreiten waren.

Von den zur materiellen Prüfung zugelassenen 11 410 Reklamationen beziehentlich anderweiten Reklamationen mußten 2 163 Reklamationen und 62 anderweite Reklamationen als unbegründet zurückgewiesen werden, während auf 8 987 Reklamationen und 198 anderweite Reklamationen eine Herabsetzung der angefochtenen Steuersätze beziehungsweise Steuerbefreiung eintrat.

Von der Königlichen Bezirkssteuereinnahme und den Einschätzungskommissionen sind hiernach 12 916 (11 109) Reklamationen behandelt worden, das sind 67 (56) auf je 1000 Eingeschätzte.

Digitized by Google

C. Sonstige Abgaben, Beiträge und Gerechtsame.

1) Brandversicherungsbeiträge.

Die Versicherungsbeiträge für die versicherungspflichtigen Gebäude (Abteilung für Gebäudeversicherung) wurden im Berichtsjahre nur mit 1½ ₰, die Beiträge für gewerbliche und landwirtschaftliche Maschinen, Apparate und Gerätschaften (Abteilung für freiwillige Versicherung) wie bisher mit 3 ₰ von der Einheit ausgeschrieben.

Die Brandversicherungs-Einheiten berechneten sich

beim 2. Termine		a. bei der Gebäude-Versicherung auf	b. bei der freiwilligen Versicherung auf
1901	allgemeine Versicherung . . .	32 016 959	316 279
	für Staatsgebäude	2 554 826	17 374
	zusammen	**34 571 785**	**333 653**
1902	allgemeine Versicherung . . .	33 758 422	332 353
	für Staatsgebäude	2 703 241	17 374
	zusammen	**36 461 663**	**349 727**

Die Beihilfe zu den Kosten der städtischen Feuerlöschanstalt, welche nach 8 Prozent der Ist-Einnahme und von denjenigen Beträgen, die auf Staatsgebäude entfallen, nach Kürzung der Wiedererstattungsposten gewährt wird, berechnete sich im Berichtsjahre auf 42 798 ℳ 39 ₰ (53 555 ℳ 50 ₰).

2) Landrenten.

Am Ende des Berichtsjahres waren in der Stadt Dresden noch 1 041 (982) Grundstücke mit Landrenten behaftet, einschließlich derjenigen 43 Grundstücke, welche durch die Einverleibung der Vororte Seidnitz und Zschertnitz hinzugekommen sind. Zur Tilgung sind im Laufe des Jahres 1902 103 Landrenten beziehungsweise Landrentenzubußen gelangt.

3) Landeskulturrenten.

Die nach dem Gesetze vom 26. November 1861 übernommenen Landeskulturrenten sind als Landeskulturrenten Abteilung A, diejenigen, welche nach dem Gesetze vom 1. Mai 1888 übernommen worden sind, als Landeskulturrenten Abteilung B zu führen.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren (unter Einschluß der Vorstädte Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz) 1 671 (1 664) Grundstücke mit Landeskulturrenten Abteilung A und 5 595 (5 398) Grundstücke mit Landeskulturrente Abteilung B belastet.

Im Laufe des Jahres sind 30 055 ℳ 20 ₰ Renten Abteilung B auf die Landeskulturrentenbank neu überwiesen, dagegen 147 ℳ 44 ₰ Renten Abteilung A und 8 931 ℳ 32 ₰ Renten Abteilung B durch Kapitalzahlung getilgt worden. Durch die Einverleibung des Vorortes Seidnitz wurde das Soll der Renten Abteilung B um 2 145 ℳ 36 ₰ erhöht.

Das Soll der Renten betrug hiernach am Schlusse des Berichtsjahres 102 350 ℳ 76 ₰ (102 498 ℳ 20 ₰) für die Abteilung A und 478 968 ℳ 72 ₰ (155 699 ℳ 48 ₰) für die Abteilung B.

4) Kirchenanlage von katholischen Glaubensgenossen.

Die katholische Kirchenanlage wurde im Berichtsjahre mit 24 ₰ (22 ₰) von jeder Mark des Staats-Einkommensteuersatzes an dem auf den 15. Juli festgesetzten Termine erhoben.

Über die zu entrichtenden Beträge waren 17 089 (17 050) Mitteilungen über im Anlagenkataster ausgeworfene Beträge und 2 908 (3 592) Mitteilungen über Zuwachsbeträge auszufertigen; dieselben waren mit den über die katholische Schulanlage zuzustellenden Zufertigungen verbunden.

Auf jeden der 17 089 nach dem Anlagenkataster Beitragspflichtigen entfallen von der 66 869 ℳ 42 ₰ (64 474 ℳ 82 ₰) betragenden Ist-Einnahme 3 ℳ 91 ₰ (3 ℳ 65 ₰), auf jeden römisch-katholischen Glaubensgenossen dagegen, deren Zahl (vergleiche Seite 468) für Dresden mit Albertstadt im Jahresmittel auf 37 650 berechnet wird, 1 ℳ 78 ₰ (1 ℳ 76 ₰).

Die Erhebungsgebühren betrugen bei der Kirchenanlage wie bei der Schulanlage 5 Prozent der Ist-Einnahme.

5) Schulanlage von katholischen Glaubensgenossen.

Die katholische Schulanlage wurde im Berichtsjahre am 15. Juli mit 54 ₰ (48 ₰) von jeder Mark des Staats-Einkommensteuersatzes erhoben.

Sie belastete bei 161 337 ℳ 38 ₰ (159 712 ℳ 60 ₰) Ist-Einnahme jeden der 17 089 Beitragspflichtigen durchschnittlich mit 9 ℳ 44 ₰ (9 ℳ 4 ₰) und betrug auf den Kopf der römisch-katholischen Bevölkerung Dresdens 4 ℳ 29 ₰ (4 ℳ 36 ₰).

Digitized by Google

6) Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse.

Die Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse beliefen sich im Berichtsjahre auf 9 ℳ für jeden Dienstboten. Sie wurden in drei gleichen am 15. Mai, 31. Juli und 15. Oktober fälligen Terminen, gleichzeitig mit der Gemeinde-Einkommensteuer, erhoben.

Von den 20404 (20183) vorhandenen Dienstboten gehörten zur Zeit der Fälligkeit des 3. Termins (am 15. Oktober) der Dienstboten-Krankenkasse an

im Stadtteile (Brandkatasterabteilung)	1901	1902
Altstadt (A)	496	450
Pirnaische Vorstadt, Johannstadt und Großer Garten (B)	4035	3976
Seevorstadt und Südvorstadt (C)	4333	4291
Wilsdruffer Vorstadt (D)	779	706
Friedrichstadt (E)	306	309
Neustadt (F)	480	472
Antonstadt (G)	2154	2019
Leipziger Vorstadt (H und J)	149	172
ehemalige Gemeinde Pieschen (K und L)	199	182
ehemalige Gemeinde Gruna (M)	142	149
ehemalige Gemeinde Strehlen (N)	478	473
ehemalige Gemeinde Striesen (O)	760	826
ehemalige Gemeinde Seidnitz (P)	[1]) —	17
ehemalige Gemeinde Zschertnitz (Q)	[1])	14
ehemalige Gemeinde Räcknitz (R)	[1])	7
Albertstadt (selbständiger Gutsbezirk)	42	45
zusammen	**14353**	**14108**

[1]) Die Vorstädte Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz wurden am 1. Juli 1902 einverleibt.

Mehr als der vierte Teil der hiesigen Dienstboten war somit bei der hiesigen Ortskrankenkasse beziehentlich bei verschiedenen Innungs- usw. Krankenkassen versichert.

Für die dem Stadtsteueramte A obliegende Erhebung der Beiträge und für die dem Krankenpflegamte (siehe dessen Bericht) übertragene Verwaltung der Dienstboten-Krankenkasse wurden 3 Prozent der Ist-Einnahme gewährt.

7) Beiträge zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer.

Im Berichtsjahre wurden Beiträge zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer nicht erhoben. Es kamen nur noch die vom Jahre 1901 außenstehenden Rückstände zur Einziehung.

8) Beiträge zur Deckung des Aufwandes der Gewerbekammer.

Für die Gewerbekammer wurden, wie bei der Ausschreibung im vorigen Jahre, mit dem zweiten Staats-Einkommensteuertermine 3 ₰ von jeder Mark desjenigen Steuersatzes erhoben, welcher nach § 12 des Einkommensteuergesetzes auf das in das Staats-Einkommensteuerkataster eingestellte beitragspflichtige Einkommen aus Gewerbebetrieb entfiel.

Die Ermittlungen und Vereinbarungen zwischen der Handelskammer und der Gewerbekammer über die Zugehörigkeit einiger Gruppen beziehungsweise einzelner Beitragspflichtigen zu dieser oder jener Kammer sind auch im Berichtsjahre noch nicht zum Abschluß gelangt.

Auf grund der vorläufigen Feststellungen haben zur Deckung des Aufwandes der Gewerbekammer im Berichtsjahre 20081 Personen beigetragen. Die Ist-Einnahme ergab einen Betrag von 19290 ℳ 70 ₰.

9) Anlage zur Deckung des Aufwandes der evangelisch-lutherischen Volksschulen.

Wie zeither, so wurde auch im Berichtsjahre die Grundsteuer mit 1 ₰ von jeder Mark des Grundstücksreinertrags und die Einkommensteuer mit 38 Prozent des Jahresnormalsatzes erhoben. Erstere gelangte gleichzeitig mit der städtischen Grundsteuer, letztere mit der städtischen Einkommensteuer zur Erhebung.

Die Ist-Einnahme ergab 480628 ℳ 75 ₰ (458935 ℳ 71 ₰) an Grundsteuer und 2197113 ℳ 15 ₰ (2218634 ℳ 89 ₰) an Einkommensteuer. Außerdem wurden in der Vorstadt Räcknitz für das zweite Halbjahr 1902 nach den früher in Räcknitz geltenden Regulativ-Bestimmungen 687 ℳ 82 ₰ für die evangelisch-lutherischen Volksschulen vereinnahmt.

Mit Ausschluß der Katholiken zählte Dresden (ohne Albertstadt) im Jahre 1902 im Jahresmittel (die Vorstädte Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz zu ½ gerechnet) 355650 Bewohner (vergleiche Seite 468). Es entfallen daher auf jeden der letzteren 7 ℳ 53 ₰ (7 ℳ 58 ₰).

Die Einhebungsgebühr betrug wie zeither 3,5 Prozent der Ist-Einnahme.

Digitized by Google

10) Evangelisch-lutherische Kirchenanlage.

Die für die Bedürfnisse der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden zu erhebende Grundsteuer ist in den Bezirken der Kirchengemeinden St. Jakobi, St. Pauli, St. Petri und St. Markus mit $^2/_3$ ₰, in den übrigen Kirchengemeinden aber mit $^1/_2$ ₰ von jeder Mark des Grundstücksreinertrags erhoben worden.

An Kirchen-Einkommensteuer wurden, je nach dem Bedarfe der betreffenden Kirchengemeinde, 9 bis 14 Prozent des Jahressteuersatzes ausgeschrieben und erhoben.

Im ganzen wurden an Kirchenanlagen erhoben

für die	Grundsteuer ℳ	₰	nach Prozent des Normal-Jahressteuersatzes	Einkommensteuer ℳ	₰	zusammen ℳ	₰
Kreuz-Kirchengemeinde	44 355	5	11	102 095	30	146 450	35
Frauen-Kirchengemeinde	17 765	61	10	34 870	7	52 635	68
Johannes-Kirchengemeinde	23 435	33	9	47 701	99	71 137	32
Trinitatis-Kirchengemeinde	24 106	51	11	60 706	55	84 813	6
Lukas-Kirchengemeinde	20 682	60	10	74 766	21	95 448	81
Annen-Kirchengemeinde	18 614	41	12	31 504	64	50 119	5
Jakobi-Kirchengemeinde	14 957	20	14	25 100	74	40 057	94
Matthäus-Kirchengemeinde	10 151	43	10	21 022	34	31 173	77
Dreikönigs-Kirchengemeinde	17 633	9	12	48 751	28	66 384	37
Martin-Luther-Kirchengemeinde	18 899	21	10	42 158	9	61 057	30
St. Pauli-Kirchengemeinde	8 675	51	14	11 027	34	19 702	85
St. Petri-Kirchengemeinde	5 231	9	14	11 568	82	16 799	91
Christus-Kirchengemeinde	4 290	33	13	22 851	51	27 141	84
Kirchengemeinde der Vorstadt Striesen	13 633	9	11	28 308	54	41 941	63
Markus-Kirchengemeinde	10 806	97	14	16 751	40	27 558	37
Kirchengemeinde zu Blasewitz	1 065	16	9	2 322	24	3 387	40
Kirchengemeinde zu Leuben	411	40	7,5	874	31	[1]) 1 285	71
zusammen	**254 713**	**99**	.	**582 381**	**37**	**837 095**	**36**

[1]) Da die Vorstadt Seidnitz erst am 1. Juli 1902 einverleibt wurde, ist die Kirchen-Einkommensteuer nur für ein halbes Jahr zur Erhebung gekommen.

Nach den Berechnungen des Statistischen Amtes (vergleiche Seite 468) gehörten zu den Parochien Dresdens (nach Ausschluß der gesamten Garnison) im Jahresmittel (die Vorstädte Seidnitz, Zschertnitz und Räcknitz zu $^1/_2$ gerechnet) 342 850 innerhalb der Stadt wohnende evangelisch-lutherische Glaubensgenossen. Auf jeden derselben entfallen von der oben berechneten Ist-Einnahme 2 ℳ 44 ₰ (2 ℳ 40 ₰).

Die Erhebungsgebühr für die Einziehung der evangelisch-lutherischen Kirchenanlagen betrug wie zeither 4 Prozent der Ist-Einnahme.

Dresden, im August 1903.

Stadtrat Dr. **Lehmann II.**

Digitized by Google

Stadtsteueramt B.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Verbrauchsabgabe.

Im Jahre 1902 sind an städtischen Verbrauchsabgaben bei den Hebestellen gegen Erteilung von Abgabequittungen und bei der Kasse des Stadtsteueramtes B 2 616 012 ℳ 21 ₰ eingenommen worden.

Hiervon waren für wiederausgeführte abgabepflichtige Gegenstände zurückzuzahlen 747 222 ℳ 35 ₰, so daß eine Roheinnahme von 1 868 789 ℳ 86 ₰ verblieb. Hierzu 66 603 ℳ 68 ₰ verfallene und verrechnete Pfandgelder, ergibt die gesamte Roheinnahme von 1 935 393 ℳ 54 ₰ (1 991 840 ℳ 99 ₰), wozu noch 8 631 ℳ 16 ₰ (8 318 ℳ 20 ₰) Nebeneinnahmen kommen. Die Verteilung der Roheinnahme auf die einzelnen Tarifnummern ist aus der Übersicht auf der nächsten Seite ersichtlich.

Demnach sind Mindereinnahmen, und zwar dem Vorjahre gegenüber in Höhe von 56 447 ℳ 45 ₰ und dem Voranschlage gegenüber im Betrage von 96 606 ℳ 46 ₰, zu verzeichnen.

Diese Mindereinnahmen lassen erkennen, daß sich der bereits im Jahre 1901 allgemein wahrnehmbare wirtschaftliche Niedergang auch auf das Berichtsjahr ausgedehnt hat.

Im einzelnen betrug

der Ertrag der Abgabe von	überhaupt ℳ	₰	gegenüber dem Vorjahre mehr (+) oder weniger (−) ℳ	₰	gegenüber dem Voranschlage mehr (+) oder weniger (−) ℳ	₰
a. Mehl und Backwerk	708 877	87	+ 1 508	47	+ 8 877	87
b. auswärts eingeführtem Bier	267 470	8	− 6 880	42	− 22 529	92
c. hier gebrautem Bier	107 758	94	− 14 018	77	− 17 241	6
d. Wild	47 612	51	+ 603	46	− 7 387	49
e. Geflügel	35 989	83	− 2 959	38	− 6 010	17
f. Fischen und Krebsen	66 094	64	− 7 609	4	+ 6 094	64
g. Fleischwerk, Kunstbutter und Feinkost	111 302	2	− 3 651	50	− 8 697	98
h. Vieh	590 287	65	− 38 658	35	− 49 712	35
zusammen	**1 935 393**	**54**	**− 56 447**	**45**	**− 96 606**	**46**

Von den zur Durchfuhr angemeldeten Gütern sind im Berichtsjahre 421 431 ℳ 93 ₰ Abgabe gegen Erteilung von Pfandscheinen erhoben worden. Diesem Betrage sind die am Schlusse des Jahres 1901 in Höhe von 38 730 ℳ 41 ₰ im Depositum verbliebenen Pfandgelder hinzuzurechnen, so daß sich ein Pfandgeld-Sollbetrag von 460 162 ℳ 34 ₰ ergibt.

Wieder zu entnehmen waren dem letzteren 365 263 ℳ 72 ₰ an den Hebestellen und an der Kasse zurückgezahlte und 66 603 ℳ 68 ₰ verfallene und verrechnete Pfandgelder. Demnach sind am Schlusse des Berichtsjahres 28 294 ℳ 94 ₰ Pfandgelder im Depositum verblieben.

Die im Depositum verbliebenen Pfandgelderbeträge haben sich wiederum erheblich abgemindert, und zwar von 38 730 ℳ 41 ₰ auf 28 294 ℳ 94 ₰, eine Erscheinung, die auf das am 1. April 1901 ins Leben gerufene und bereits in dem Verwaltungsberichte auf das Vorjahr erwähnte neue Abgabe-Rückvergütungsverfahren zurückzuführen ist.

Das letztere wurde im Berichtsjahre von 256 Firmen angewendet und es sind von denselben, wie später berichtet, 64 923 Eingangsabgabe-Rückforderungen mit einem Gesamtbetrage von 339 700 ℳ 26 ₰ ausgefertigt und anerkannt worden.

Digitized by Google

B. Städtische Verbrauchsabgaben 1902.

Benennung der Gegenstände	Steuersatz (Tarif vom 1. Sept. 1898) Einheit	ℳ	₰	Versteuerte Mengen (nach Abzug der unter Erstattung der Steuer wieder ausgeführten) Einheit	überhaupt versteuert[1])	darunter auf Pfandscheine verrechnet	Steuereinnahme (nach Abzug der Erstattungen) überhaupt ℳ	₰	darunter auf Pfandscheine verrechnet ℳ	₰
1) Weizenmehl (einschl. Gries u. Graupen)	50 kg	1	20	kg	19151125,5	1588889,5	459630	53	38133	9
2) Backwerk aus Weizenmehl	„		90	„	313392,5	16572,5	5642	8	298	30
3) Mehl, Schrot, Gries, Graupen aus Roggen, Hafer, Gerste u. anderen mehlhalt. Früchten	„		50	„	9579327,5	926993,5	95793	24	9269	93
4) Backwerk aus Roggen-, Hafer-, Gersten- usw. Mehl	„		45	„	16423405	8584	147812	2	77	26
5) Doppel- u. Lagerbier } ein-	1 hl		60	hl	400771,73	1068,92	240463	40	641	35
6) Einfaches u. Halbbier } geführt	„		25	„	108017,86	5,16	27006	68	1	29
5a) Doppel- u. Lagerbier } hier ge-	„		60	„	127212,67		76327	59		
6a) Einfaches u. Halbbier } braut	„		25	„	125725,69		31431	35		
7) Rot-, Dam-, Schwarzwild, Rehe usw.	1 kg		12	kg	175603,0	14523,0	21072	36	1742	76
8) Fasanen	1 St.		40	St.	5235	285	2094		114	
9) Größeres Flugwild, Trut- u. Perlhühner	„		30	„	3856	368	1156	80	110	40
10) Hasen	„		25	„	81953	5096	20488	25	1274	
11) Kleineres Flugwild	„		10	„	26689	365	2668	90	36	50
11a) Wilde Kaninchen	„		5	„	2644	16	132	20		80
12) Zahme Gänse	„		20	„	76808	3656	15361	60	731	20
13) Zahme Enten, Kapaunen, Poularden	„		12	„	31865	2968	3823	80	356	16
14) Haushühner	„		5	„	260911	16816	13045	55	840	80
15) Tauben	„		2	„	187944	9599	3758	88	191	98
16) Fische u. Schaltiere, mit Ausnahme der gesalzenen Heringe und Pöklinge, soweit nicht unter Nr. 17 fallend	1 kg		4	kg	1652366	141750	66094	64	5670	
17) Fleischpräparate, Pasteten, Kaviar, Austern, Hummern, Schildkröten, eingem. Fische und Krebse	„		20	„	49519,5	4922,5	9903	90	984	50
18) Kunstbutter	„		4	„	441658,5	2293,5	17666	34	91	74
19) Frisches Fleisch, Fett, Inselt	„		4	„	957521,5	79981,5	38300	86	3199	26
20) Gesalzene u. geräuch. Fleischwaren	„		6	„	278276	6003,5	16696	56	360	21
21) Wurstwaren	„		9	„	319270,5	16375	28734	36	1473	75
22) Ochsen, Stiere, Samenrinder	1 St.	10		St.	18079	7	178760		70	
23) Anderes Rindvieh, über 150 kg schwer	„	8		„	7869	85	61496		680	
24) Kälber, Kalben, über 65 bis 150 kg schwer	„	2		„	15532	5	31052		10	
25) Kälber, 65 kg und weniger	„	1		„	58621	152	58546		152	
26) Schweine	„	2		„	119437	44	237517		88	
27) Schafvieh	„		50	„	45770	7	22885		3	50
28) Ziegenvieh	„		15	„	211	6	31	65		90
zusammen							1935393	54	66603	68

[1]) Bei Tarif-Nr. 22 bis 26 ergibt die Zahl der „überhaupt versteuerten" Stücke multipliziert mit dem Einheitssteuersatze deswegen nicht genau die unter „Steuereinnahme überhaupt" angegebene Summe, weil für der Freibank überwiesene Stücke die halbe Eingangsabgabe erstattet wird. Der Freibank wurden überwiesen 406 Ochsen, 364 Stück anderes Rindvieh über 150 kg, 12 Kälber über und 150 bis 65 kg, 1357 Schweine

Digitized by Google

Die Kasse hatte an Verbrauchsabgaben zu buchen

a. als Einnahme

vom Vorjahre übernommene Pfandgelder	38 730 ℳ 41 ₰
gegen Pfandscheine erhoben	421 431 ℳ 93 ₰
in anderer Weise (gegen Abgabequittungen usw.) erhobene Abgabe .	2 616 012 ℳ 21 ₰
zusammen	**3 076 174 ℳ 55 ₰**

b. als Ausgabe

gegen Pfandscheine zurückgezahlte Abgabe	365 263 ℳ 72 ₰
anderweite Steuerrückerstattungen	747 222 ℳ 35 ₰
Rohüberschuß der Abgabenerhebung	1 935 393 ℳ 54 ₰
am Jahresschlusse vorhandene Pfandgelder	28 294 ℳ 94 ₰
zusammen	**3 076 174 ℳ 55 ₰**

Von den Steuererhebungen fanden 200 477 (194 731) gegen Erteilung von Abgabequittungen und 30 085 (31 294) gegen Ausfertigung von Pfandscheinen statt; mithin wurden insgesamt 230 562 (226 025) Abgabebelege ausgefertigt. Ganz oder teilweise wieder eingelöst wurden 28 053 (28 960) Pfandscheine. Im Berichtsjahre waren 15 668 (16 915) Viehausgangs-Abmeldescheine mit 154 117 ℳ 5 ₰ (180 227 ℳ 30 ₰), 10 506 (9 062) Ausgangsanmeldungen über Backwerk mit 14 042 ℳ 26 ₰ (11 927 ℳ 87 ₰), 36 623 (34 200) Abgaberückvergütungs-Ansprüche für wieder ausgeführtes Brot und Bier mit 37 261 ℳ 27 ₰ (34 416 ℳ 19 ₰), 29 767 (48 423) gewöhnliche Ausgangsanmeldungen mit 86 738 ℳ 55 ₰ (158 989 ℳ 26 ₰) und 64 923 (40 547) Eingangsabgabe-Rückforderungen mit 339 700 ℳ 26 ₰ (163 398 ℳ 45 ₰) anzuerkennen und zu buchen.

Abgabenhinterziehungen sind im Berichtsjahre 864 (843) zur Anzeige gebracht worden. An Strafgeldern einschließlich der Gebühren wurden 1 313 ℳ 65 ₰ (1 341 ℳ 42 ₰) vereinnahmt. Das Zwangsvollstreckungsverfahren ist in 66 Fällen einzuleiten gewesen. Hiervon gelangten 39 Anträge an das Ratsvollstreckungsamt und 27 an andere Behörden.

Von den Beamten des Stadtsteueramtes B sind im Berichtsjahre 44 230 ℳ 90 ₰ fiskalische Übergangsabgaben eingehoben worden. Diese Beamten sind weiter durch Einhebung der Beschaugebühren für Schlachtvieh und durch Annahme und Ausfüllung der bei der Ein- und Durchfuhr von Fleischwerk nötigen Ein- und Durchfuhrscheine im Dienste der Gesundheitspolizei tätig gewesen. Ferner waren genannte Beamte auch für das städtische Statistische Amt insofern tätig, als sie vierteljährlich je eine Woche lang die in die Stadt einpassierenden mit Kohlen beladenen Geschirre zu zählen und hierüber Listen anzufertigen hatten. Endlich sind von 26 Steueraufsichtsbeamten an 26 Zahltagen 1 798 306 ℳ 17 ₰ Arbeitslöhne an die beim Tiefbauamte beschäftigten Arbeiter gezahlt worden.

Die in den „Monatsberichten des Statistischen Amtes" fortlaufend veröffentlichten Übersichten zeigen, wie sich die Erhebung der Verbrauchsabgaben auf die Monate des Jahres verteilte.

II. Brückenzoll.

An Brückenzoll wurden bar und durch Annahme im voraus gelöster Blockquittungen einschließlich der Strafgelder vereinnahmt

auf der	1898 ℳ	1898 ₰	1899 ℳ	1899 ₰	1900 ℳ	1900 ₰	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
Augustus-Brücke . . .	45 612	50	40 763	45	36 991	5	38 386	72	32 458	16
Albert-Brücke	64 368	40	60 350	60	61 840	90	58 187	65	51 867	13
Carola-Brücke	35 799	5	35 251	30	39 320	—	66 342	22	38 202	1
Marien-Brücke	.	.	.	.	.	.	30 733	71	81 741	46
zusammen	**145 779**	**95**	**136 365**	**35**	**138 151**	**95**	**193 650**	**30**	**204 268**	**76**

Der 60 Prozent des tarifmäßigen Zolles betragende Wert der an den Brückenzoll-Hebestellen in Zahlung genommenen Blockquittungen bezifferte sich

auf der	vom 1. Juni 1901 bis Ende 1901 auf ℳ	vom 1. Juni 1901 bis Ende 1901 auf ₰	1902 auf ℳ	1902 auf ₰
Augustus-Brücke . . .	1 492	56	1 071	81
Albert-Brücke	11 536	89	21 486	63
Carola-Brücke	14 211	39	16 514	91
Marien-Brücke . . .	13 171	71	37 557	21
zusammen	**40 412**	**55**	**76 630**	**56**

Digitized by Google

Die vereinnahmten Strafgelder betrugen

auf der	1898		1899		1900		1901		1902	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Augustus-Brücke . .	—	80	—	40	—	80	2	40	2	40
Albert-Brücke	1	60	—	40	—	80	—	40	—	—
Carola-Brücke . . .	1	20	—	40	3	60	4	20	3	60
Marien-Brücke . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	3	80
zusammen	**3**	**60**	**1**	**20**	**5**	**20**	**9**		**9**	**80**

Das Gesamterträgnis an Brückenzoll ist demnach gegen das Vorjahr um den Betrag von 10 618 ℳ 46 ₰ gestiegen.

Der Sonderfonds für den Neubau der Augustus-Brücke, in welchen der auf letzterer erhobene Brückenzoll fließt, war am Schlusse des Jahres 1902 auf 3 245 152 ℳ 51 ₰ angewachsen.

Dresden, den 4. Juli 1903.

Stadtrat Dr. **Lehmann II.**

igitized by Googl

Ratsvollstreckungsamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

Die Geschäfte des Vollstreckungsamtes haben im Berichtsjahre wider alles Erwarten sowohl in bezug auf die Zahl der Pfändungsaufträge, deren 1318 weniger als im Vorjahre eingegangen sind, als auch in bezug auf den Geldumsatz, welcher rund 283000 ℳ weniger betragen hat, einen Rückgang erfahren, während doch mit rücksicht auf die am 1. Juli 1902 erfolgte Eingemeindung von drei Vororten — Räcknitz, Seidnitz und Zschertnitz mit zusammen rund 3300 Einwohnern —, sowie infolge Erhebung eines 25prozentigen Zuschlages zur Staatseinkommensteuer, welche in einem besonderen Termine zu erfolgen hatte, eher eine Geschäftsvermehrung erwartet worden war.

Man wird daher wohl annehmen können, daß mehr als in den Vorjahren von erwerblosen oder zahlungsunfähigen Personen vor Einleitung des Vollstreckungsverfahrens vom Gesuchsrechte Gebrauch gemacht und Befreiung von der Steuerpflicht erwirkt worden ist.

Unter dem zur Tragung öffentlicher Lasten verpflichteten Teile der Bevölkerung hat es immer eine Anzahl Personen gegeben, welche „nur der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe" den an sie vom Staat und von der Gemeinde gestellten Anforderungen genügen. Diese Personen sind, oft mit Erfolg, bemüht, die zur Erlangung der ausgeschriebenen Beiträge angeordneten Zwangsmaßregeln unwirksam zu machen. Aus solchen und einer Anzahl tatsächlich zahlungsunfähiger Personen setzte sich der Prozentsatz der uneinbringlichen Forderungen, welcher in den Jahren 1880 bis 1891 durchschnittlich nur 18 von 100 betrug, zusammen.

Nachdem durch die im Jahre 1892 eingeführte neue Steuerordnung der Kreis der Steuerpflichtigen bedeutend erweitert worden war, verschlechterten sich die Zahlen über erfolglosen Ausgang des Vollstreckungsverfahrens ganz wesentlich dergestalt, daß schon Ende des Jahres 1892 von 100 Pfändungsaufträgen 28 erfolglos verblieben, von diesem Zeitpunkte ab aber mit Ausnahme des Jahres 1899, welches eine kleine Besserung aufwies, die Ziffer der erfolglosen Pfändungsaufträge sich unausgesetzt in steigender Richtung bewegte und am Schlusse des Berichtsjahres die Höchstziffer von 38 in 100 Fällen erreicht wurde.

Zu diesem wenig erfreulichen Ergebnisse hat, das muß zugegeben werden, nicht allein der Widerwille gewisser Kreise der Bevölkerung zur Zahlung von Steuern aller Art geführt, sondern es hat die seit 3 Jahren bestehende Notlage in Handel, Industrie und Gewerbe einen nicht geringen Anteil hieran.

Dem Vollstreckungsamte standen zur Erledigung der Kassen- und Vollstreckungsgeschäfte, sowie der Expeditionsarbeiten am Schlusse des Berichtsjahres insgesamt 27 (25) Beamte und Bedienstete zur Verfügung, und zwar 1 Obervollzieher, 15 Vollzieher, 1 Kassierer, 1 Kontrolleur, 3 Bureauassistenten, 1 Expedient, 2 ständige Hilfsarbeiter, 2 Lohnarbeiter und 1 Aufwärter.

Die Unterhaltung der Geschäftsstelle erforderte einen Zuschuß von 28700 ℳ (19200 ℳ).

Die Registrande weist 3940 (4400) Eingänge auf; zum Abgange gelangten 42912 (44704) Stück Akten, Schriften und Auftragssachen.

Die Übersicht der eingegangenen Pfändungsaufträge siehe auf nächster Seite.

Am Gesamteingange haben Anteil

	1901 Prozent	1902 Prozent	1902 gegen 1901 mehr Prozent	1902 gegen 1901 weniger Prozent
das Stadtsteueramt A mit	80,41	79,71		0,70
das Gewerbeamt B mit	8,92	9,35	0,43	—
das Schulamt mit	6,66	6,93	0,27	—
die übrigen Auftragsstellen mit	4,01	4,01		

Digitized by Google

An Pfändungsaufträgen sind eingegangen

im Monat	vom Stadtsteueramt A	vom Steueramt B	vom Militäramt	vom Gewerbeamt A	vom Gewerbeamt B	von fremden Behörden	vom Verlassungs- und Kirchenamt	vom Schulamt	vom Baupolizeiamt	vom Stadtbauamt A	vom Stadtbauamt B	vom Wohlfahrtspolizeiamt	vom Gewerbegericht	vom Finanzamt	vom Feuerpolizei- und Brandversicherungsamt	vom Armenamt	vom Krankenpflegeamt	von anderen städtischen Geschäftsstellen	zusammen
Januar	2 975	4	—	31	625	149	2	461	28	3	5	57	20	8	.	2	1	.	4 371
Februar	1 463	3	—	45	582	142	2	542	15	7	.	39	23	3	1	2	3	.	2 872
März	976	2	—	34	869	202	3	522	14	2	57	34	9	4	.	1	3	.	2 732
April	1 019	4	—	22	632	141	4	296	24	2	2	26	21	14	3	.	.	.	2 210
Mai	1 005	5	24	37	631	229	1	450	17	2	57	37	12	4	1	.	1	.	2 513
Juni	4 827	3	2	7	625	104	.	517	20	2	10	87	12	1	.	.	.	.	6 217
Juli	15 205	2	3	13	794	201	2	698	19	1	1	40	15	5	1	1	.	.	17 001
August	1 445	2	1	41	638	96	4	551	19	.	1	9	13	9	1	1	.	.	2 831
September . . .	19 216	3	.	25	707	188	1	725	13	4	59	30	9	4	1	.	.	.	20 985
Oktober	2 820	1	.	58	673	195	1	471	24	4	4	30	24	5	1	2	.	.	4 313
November . . .	4 323	5	.	42	850	170	2	602	26	6	.	27	17	1	.	.	.	1	6 072
Dezember . . .	17 197	5	1	17	876	113	3	463	26	4	65	19	8	4	1	.	.	.	18 802
zusammen 1902	**72 471**[1])	**39**	**31**	**372**	**8 502**[2])	**1 930**	**25**	**6 298**	**245**	**37**	**261**	**435**	**183**	**62**	**10**	**9**	**8**	**1**	**90 919**
dagegen 1901	74 170	28	35	266	8 225	2 067	34	6 141	274	55	185	530	158	45	13	8	1	2	92 237
demnach gegen 1901 **weniger**	1 699	.	4	.	.	137	9	.	29	18	.	95	.	.	3	.	.	1	1 995
mehr .	.	11	.	106	277	.	.	157	.	.	76	.	25	17	.	1	7	.	677

[1]) Hiervon betrafen 16 430 Aufträge Staatssteuern, 13 915 Gemeindeanlagen, 41 099 Staatssteuern und Gemeindeanlagen, 1 027 auswärtige Gesuche um Beitreibung von Steuern.

[2]) Hiervon betrafen 330 Aufträge Strafen und Gebühren, 885 Beiträge zur Unfallversicherung 748 Beiträge zur Krankenversicherung allein, 448 Beiträge zur Invalidenversicherung allein, 6 091 Beiträge zur Kranken-, sowie zur Invalidenversicherung gleichzeitig.

Über den Geldwert der in den letzten beiden Jahren eingegangenen Pfändungsaufträge und über den Durchschnittswert der einzelnen Pfändungsaufträge gibt nachstehende Aufstellung Aufschluß.

Geschäftsstelle	1901 Zahl der Pfändungsaufträge	1901 Geldbetrag ℳ	1901 Geldbetrag ₰	1902 Zahl der Pfändungsaufträge	1902 Geldbetrag ℳ	1902 Geldbetrag ₰	Durchschnittswert eines Pfändungsauftrags 1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
Stadtsteueramt A . . .	74 170	1 142 750	52	72 471	1 009 840	27	15	41	13	93
Gewerbeamt B	8 225	230 707	97	8 502	225 971	82	28	5	26	58
Schulamt	6 141	16 559	43	6 298	18 978	65	2	70	3	1
Sonstige städtische Geschäftsstellen	1 634	59 124	12	1 718	60 365	44	36	18	35	14
Auswärtige Behörden .	2 067	55 475	58	1 930	47 460	93	26	84	24	59
zusammen	**92 237**	**1 504 617**	**62**	**90 919**	**1 362 617**	**11**	**16**	**31**	**14**	**99**

Eine Aufstellung des wirklichen Jahressolls — welches man erhalten würde, wenn man den Wert der vom Jahre 1901 unerledigt übernommenen Pfändungsaufträge feststellte und zu obiger Summe hinzurechnete, von der so gewonnenen Summe dagegen die Wertsumme der am Schlusse des Berichtsjahres unerledigt verbliebenen Pfändungsaufträge abzöge — hat mit rücksicht auf die Umfänglichkeit dieser Arbeit und mangels genügender Arbeitskräfte unterbleiben müssen.

Zu einem annähernden Ergebnisse gelangt man aber, wenn man die Zahl der im Vorjahre vorgetragenen und der auf das nachfolgende Jahr zu übertragenden Pfändungsaufträge mit dem Durchschnittswerte eines Steueramtsauftrages — und nur solche kommen mit geringer Ausnahme am Jahresschlusse beziehentlich Beginne in frage , nämlich mit 15 ℳ 41 ₰ beziehentlich mit 13 ℳ 93 ₰ vervielfältigt.

Die Rechnung gestaltet sich dann wie folgt. Es sind

1902.

Digitized by Google

	Pfändungsaufträge	mit einem Soll-Betrag von ℳ	₰
aus den Vorjahren übertragen	10 417	160 525	97
im Jahre 1902 eingegangen	90 919	1 362 617	11
also zu erledigen gewesen	101 336	1 523 143	8
davon unerledigt verblieben	11 627	161 964	11
also im Berichtsjahre erledigt worden	**89 709**	**1 361 178**	**97**

Hiervon sind, wie später nachgewiesen wird, 921 149 ℳ 83 ₰ durch Zahlung in 50 110 Auftragsfällen erlangt worden; die fehlenden 440 029 ℳ 14 ₰ waren uneinbringlich in 39 599 Fällen.

Hiernach sind also durchschnittlich von 100 ℳ der zur Einziehung überwiesenen Beträge 67,67 ℳ erlangt worden und 32,33 ℳ uneinbringlich gewesen.

Zu dem Eingange des Jahres 1902 an 90 919 Pfändungsaufträgen kommen 10 417 am Schlusse des Jahres 1901 noch unerledigt gewesene Pfändungsaufträge, so daß die Arbeitsmenge im Berichtsjahre insgesamt 101 336 (106 794) Pfändungsaufträge betrug. Davon fanden 89 709 (96 377) Pfändungsaufträge oder 88,53 (90,25) Prozent Erledigung, und zwar auf folgende Weise.

Zahl der Fälle, in denen	1901 überhaupt	1901 von 100 Erledigungen	1902 überhaupt	1902 von 100 Erledigungen
1) der Schuldbetrag in Voll- oder Stückzahlungen, beziehungsweise nach erfolgter Pfändung und Versteigerung erlangt wurde	56 733	58,87	50 110	55,86
2) der Pfändungsversuch erfolglos blieb oder die Zahlungsunfähigkeit ermittelt wurde	32 900	34,14	34 236	38,16
3) der Nachweis, daß die Schuld bezahlt oder erlassen worden ist, erbracht wurde	2 231	2,31	1 707	1,90
4) der Tod des Schuldners oder der Wegzug desselben von Dresden ermittelt wurde	4 513	4,68	3 656	4,08
zusammen	**96 377**	**100,00**	**89 709**	**100,00**

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 11 627 (10 417) Pfändungsaufträge oder 11,47 (9,75) Prozent der ganzen Arbeitsmenge unerledigt. Hiervon stammen aus den Vorjahren 3 Pfändungsaufträge des Stadtsteueramtes A, rücksichtlich deren das Verfahren beanstandet war, sowie aus dem Berichtsjahre 11 624 Aufträge, meist vom Stadtsteueramte A. Darunter befinden sich 448 Pfändungsaufträge, rücksichtlich deren zwar mit Erfolg gepfändet war, deren Erledigung vor Jahresschluß aber der noch laufenden Frist oder der Beanstandung des Verfahrens wegen nicht stattfinden konnte.

Bei Ausführung von 84 346 Pfändungsaufträgen — vergleiche vorersichtliche Aufstellung bei 1 und 2 — war zu Vollstreckungshandlungen zu verschreiten und wurde damit bei 59,41 (63,29) Prozent derselben Befriedigung der geltend gemachten Ansprüche erlangt; 2507 (3 147) Pfändungsaufträge, das sind 5,00 Prozent der durch Zahlung erlangten 50 110 Pfändungsaufträge, sind durch Ratenzahlungen gedeckt worden.

Erfolglos blieb demnach das Verfahren in 40,59 von 100 Fällen.

Pfändungen wurden im Berichtsjahre überhaupt 4 802 (5 106) wegen 5 325 Aufträgen vollzogen.

In 533 (673) Fällen fand die Wegnahme der Pfandstücke statt; hierzu kommen 49 unerledigte Pfand-Lagersachen aus dem Vorjahre. Davon erfolgte in 225 (258) Fällen die Versteigerung, in 328 (398) Fällen die Wiederherausgabe der Pfandstücke nach Zahlung des Schuldbetrages oder infolge anerkannter Reklamation Dritter, so daß am Jahresschlusse noch in 29 Fällen die weggenommenen Pfänder in Verwahrung des Vollstreckungsamtes sich befanden.

Im Berichtsjahre wurden 10 (9) Versteigerungstermine anberaumt; hiervon wurden 9 Termine abgehalten und 1 infolge Zahlung wieder aufgehoben.

Digitized by Google

Von 5250 Pfändungssachen, von denen 4802 aus dem Berichtsjahre, 445 aus dem Jahre 1901, 2 aus dem Jahre 1900 und 1 aus dem Jahre 1897 stammen, wurden 4845 erledigt, und zwar

	1901	1902
durch Versteigerung der Pfandstücke	258	225
durch Pfandfreigabe nach Zahlung des Schuldbetrages	4271	4078
infolge von Widersprüchen Dritter (zumeist der Ehefrauen der Schuldner) oder nach Erlaß der Schuld oder Wegzug der Schuldner	465	542
zusammen	**4994**	**4845**

Es blieben hiernach am Jahresschlusse 405 Pfändungssachen, und zwar 404 aus dem Berichtsjahre und 1 aus dem Jahre 1897 noch unerledigt.

In 2607 (2759) Fällen konnte dem Steueramte A, welcher Geschäftsstelle mit anderen Ratsgeschäftsstellen infolge des Gesetzes vom 18. Juli 1902 neben der ihnen seither zustehenden Befugnis zur Anordnung der Zwangsvollstreckung in Mobilien auch das Recht der Pfändung von Forderungen vom 1. Oktober 1902 ab übertragen worden ist, die Pfändung des Arbeitslohnes oder Gehaltes seitens des Vollstreckungsamtes empfohlen werden.

Einschließlich des am Jahresbeginn vorhandenen Kassenbestandes von 2799 ℳ 4 ₰ umfaßte im Berichtsjahre der gesamte Geldverkehr bei der Kasse des Vollstreckungsamtes einen Umsatz von 1916460 ℳ 88 ₰ (2199353 ℳ 96 ₰) in 59994 (67008) Posten.

Der Umsatz betrug daher gegen 1901 282893 ℳ 8 ₰ weniger.

Es wurden nämlich

in 58719 Posten 960054 ℳ 19 ₰ vereinnahmt und

in 1275 Posten 956406 ℳ 69 ₰ abgeliefert beziehungsweise verausgabt.

Die verbleibenden 3647 ℳ 50 ₰ (257 einzelne Stückzahlungsbeträge und Versteigerungsüberschüsse), deren Verrechnung beziehungsweise Rückzahlung erst im Jahre 1903 erfolgen kann, wurden als Kassenbestand auf das genannte Jahr übertragen.

In den einzelnen Monaten gestaltete sich der Verkehr wie folgt.

Monat	Einnahmen			Ausgaben bezw. Ablieferungen			zusammen Umsatz		
	Posten	Betrag ℳ	₰	Posten	Betrag ℳ	₰	Posten	Betrag ℳ	₰
Januar	5723	91520	55	133	74303	6	5856	165823	61
Februar	4213	59133	40	117	64862	54	4330	123995	94
März	2220	46651	70	94	42284	30	2314	88936	
April	2359	53296	1	100	56023	38	2459	109319	39
Mai	2236	48458	59	76	48897	70	2312	97356	29
Juni	2204	31682	64	84	26103	91	2288	57786	55
Juli	8164	154848	74	128	142552	8	8292	297400	82
August	5409	78376	3	117	89011	53	5526	167387	56
September	6512	111884	57	98	66803	90	6610	178688	47
Oktober	7079	82373	7	117	130708	52	7196	213081	59
November	5160	75948	39	88	66159	90	5248	142108	29
Dezember	7440	125880	50	123	148695	87	7563	274576	37
zusammen 1902	**58719**	**960054**	**19**	**1275**	**956406**	**69**	**59994**	**1916460**	**88**
Dagegen 1901	65501	1101076	50	1507	1098277	46	67008	2199353	96

Die Einnahmen setzten sich folgendermaßen zusammen.

	ℳ	₰
Schuldbeträge [1])	921149	83
Vollstreckungsgebühren [2])	29226	69
Zurückerstattete Transport- usw. Kosten	274	15
Überbuchungsposten	2710	96
Verwahrungsposten	3045	6
Kassenbestand übertragen auf das Jahr 1903	3647	50
zusammen	**960054**	**19**

[1]) Einschließlich 74648 ℳ 59 ₰ Betrag der Stückzahlungen.

[2]) Hierunter sind inbegriffen die Einnehmergebühren nach 4 Prozent von dem Betrage der eingehobenen Regiebauprämien der Baugewerks-Berufsgenossenschaften, sowie die berechneten Schreibgebühren und erlangten Portoverläge für Requisitionen auswärtiger Staats- und Gemeindebehörden.

Über die Ablieferung beziehungsweise Verausgabung vorstehend aufgeführter Schuldbeträge gibt folgende Übersicht Auskunft.

1902.

Digitized by Google

An	Betrag ℳ	₰	für wieviele Pfändungsaufträge
das Stadtsteueramt A (siehe unten)	674 181	85	38 463
dagegen 1901	815 819	9	45 375
die Stadtkasse I	40 113	38	976
die Stadtkasse II	14 034	32	33
das Schulamt	9 502	82	3 211
die Kasse des Stadtsteueramtes B	67	96	22
die Kasse des Baupolizeiamtes	2 670	9	153
die Kasse des Stadtbauamtes A	1 073	83	28
die Kasse des Stadtbauamtes B	6 121	4	177
die Kasse des Armenamtes	263	33	5
die Ortskrankenkasse	130 921	62	5 743
die Kasse des Krankenpflegamtes	15	—	2
die Kasse der Baugewerks-Berufsgenossenschaft	15 060	43	286
die Kassen der hiesigen Königlichen Amtshauptmannschaften und auswärtigen Gemeindebehörden	27 026	19	1 011
verschiedene Empfangsberechtigte	97	97	—
zusammen	**921 149**	**83**	**50 110**
dagegen 1901	1 059 827	96	56 733

Die an das Stadtsteueramt A abgelieferten Beträge verteilen sich folgendermaßen auf dessen Geschäftsstellen.

Geschäftsstelle	ℳ	₰
Altstadt	312 300	98
Neustadt	100 830	88
Wilsdruffer Vorstadt	79 478	72
Vorstadt Striesen	65 573	89
Vorstadt Pieschen	37 683	69
Südvorstadt	67 998	34
Vorstadt Gruna	10 315	35
zusammen	**674 181**	**85**

Im Durchschnitte wurden im Berichtsjahre bei 50 110 Pfändungsaufträgen, deren Erledigung mit Erfolg geschah, und 921 149 ℳ 83 ₰ hierbei erlangten Schuldbeträgen auf einen dieser Pfändungsaufträge 18 ℳ 38 ₰ erlangt (18 ℳ 68 ₰); es entfielen bei 29 226 ℳ 69 ₰ Vollstreckungsgebühren 58,33 ₰ (56,04) auf einen solchen Auftrag. Diese Gebühreneinnahme, verteilt auf die Zahl aller im Berichtsjahre erledigten Pfändungsaufträge, also auf 89 709, ergibt einen Durchschnittsbetrag für einen Auftrag von 32,58 ₰ (33,34).

Den folgenden vier Übersichten ist der Eingang von Pfändungsaufträgen in den letzten beiden Jahren zu grunde gelegt; dabei sind aber diejenigen Pfändungsaufträge außer Berechnung gelassen worden, welche zur Zeit der Aufstellung der Übersichten noch unerledigt waren.

Es kommen deshalb vom Eingange der Jahre

1901 an 92 237 Pfändungsaufträgen nur 92 110 Stück,
1902 an 90 919 Pfändungsaufträgen nur 90 800 Stück

in betracht.

Diese Übersichten geben Aufschluß über die Wertverhältnisse und die Erledigungsart der einzelnen im Laufe eines Jahres eingegangenen Pfändungsaufträge (Übersicht 1 und 2) und über den Anteil der einzelnen Wertklassen (Übersicht 3) und Erledigungsarten (Übersicht 4) an der Gesamtzahl.

1) Die Pfändungsaufträge nach Wertklassen.

Pfändungsaufträge über Beträge	1901 Zahl	1901 Prozent	1902 Zahl	1902 Prozent
bis zu 3 ℳ	26 663	28,95	26 133	28,78
über 3 bis 10 ℳ	41 207	44,74	40 697	44,82
über 10 bis 20 ℳ	12 256	13,30	12 435	13,70
von mehr als 20 ℳ	11 984	13,01	11 535	12,70
zusammen	**92 110**	**100,00**	**90 800**	**100,00**

Digitized by Google

2) Die Pfändungsaufträge nach Wertklassen und Erledigungsart.

Wertklassen	Von den zur vorn bezeichneten Wertklasse gehörigen Pfändungsaufträgen wurden erledigt durch: Zahlung		Pfändung mit Erfolg		Pfändung ohne Erfolg		Anzeige über Uneinbringlichkeit		Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
1	2	3	4	5	6	7	8	8	10	11
bis zu 3 ℳ	15 059	13 852	834	849	930	1 067	7 824	8 700	2 016	1 665
über 3 bis 10 ℳ.	20 516	18 196	2 181	2 055	2 671	3 238	12 936	14 659	2 903	2 549
über 10 bis 20 ℳ	7 105	6 835	1 108	1 065	3 168	3 722	160	195	715	618
über 20 ℳ	8 008	7 587	1 227	1 292	2 320	2 226	35	29	394	401
zusammen	**50 688**	**46 470**	**5 350**	**5 261**	**9 089**	**10 253**	**20 955**	**23 583**	**6 028**	**5 233**

3) Verhältnismäßige Häufigkeit der einzelnen Wertklassen bei den verschiedenen Erledigungsarten.

Wertklassen	Von je 100 durch erledigten Pfändungsaufträgen gehörten zur vorn bezeichneten Wertklasse: Zahlung		Pfändung mit Erfolg		Pfändung ohne Erfolg		Anzeige über Uneinbringlichkeit		Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
bis zu 3 ℳ	29,71	29,81	15,59	16,14	10,23	10,41	37,34	36,89	33,44	31,82
über 3 bis 10 ℳ.	40,47	39,15	40,77	39,06	29,39	31,58	61,73	62,15	48,16	48,71
über 10 bis 20 ℳ	14,02	14,71	20,71	20,24	34,85	36,30	0,76	0,83	11,86	11,81
über 20 ℳ	15,80	16,33	22,93	24,56	25,53	21,71	0,17	0,13	6,54	7,66
zusammen	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00

4) Verhältnismäßige Häufigkeit der verschiedenen Erledigungsarten bei den einzelnen Wertklassen.

Wertklassen	Von je 100 zur vorn bezeichneten Wertklasse gehörigen Pfändungsaufträgen wurden erledigt durch: Zahlung		Pfändung mit Erfolg		Pfändung ohne Erfolg		Anzeige über Uneinbringlichkeit		Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners	
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
bis zu 3 ℳ	56,48	53,01	3,13	3,25	3,49	4,08	29,34	33,29	7,56	6,37
über 3 bis 10 ℳ.	49,79	44,71	5,29	5,05	6,48	7,96	31,39	36,02	7,04	6,26
über 10 bis 20 ℳ	57,97	54,97	9,04	8,56	25,85	29,93	1,31	1,57	5,83	4,97
über 20 ℳ	66,82	65,77	10,24	11,20	19,36	19,30	0,29	0,25	3,29	3,48
zusammen	**55**,03	**51**,18	**5**,81	**5**,80	**9**,87	**11**,29	**22**,75	**25**,97	**6**,54	**5**,76

Bei Annahme von 300 Arbeitstagen sind im Berichtsjahre täglich durchschnittlich 303,06 (307,40) Pfändungsaufträge eingegangen, einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen Aufträge täglich 299,03 (321,26) erledigt und an Geldbeträgen täglich im Durchschnitte 3 200 ℳ 18 ₰ (3 670 ℳ 26 ₰) vereinnahmt worden.

Für den Vollstreckungsdienst waren im Berichtsjahre 15 Vollzieher mit je 300 Arbeitstagen, also im ganzen 4 500 Arbeitstage verfügbar.

Es entfallen somit, da 89 709 Pfändungsaufträge erledigt worden sind, 19,94 (24,71) Auftragserledigungen auf 1 Arbeitstag.

In 1 777 (2 236) Fällen hat, nachdem die Erörterungen nach der Wohnung verzogener Schuldner in den Bezirksmeldestellen ergebnislos verlaufen waren, die Hilfe des Einwohneramtes der Königlichen Polizeidirektion zur Ermittlung der Wohnung des Schuldners in Anspruch genommen werden müssen.

Dresden, im April 1903.

Stadtrat Dr. **Lehmann II.**

Digitized by Google

Krankenpfleg- und Stiftsamt.

(Die den Zahlenangaben im Text zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Der Krankenpflegausschuß wurde infolge übereinstimmender Beschlüsse der städtischen Kollegien um 2 Mitglieder, somit auf 5 Ratsmitglieder und 5 Stadtverordnete verstärkt. Es traten infolgedessen mit Jahresbeginn die Herren Stadtrat Wokurka und Stadtverordneter Dr. Graupner neu in den Ausschuß ein.

Mit dem Jahresschlusse schieden aus demselben aus die Herren Stadträte Institutsdirektor a. D. Schröter infolge Ausscheidens aus dem Ratskollegium nach 16jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft und Königlicher Baurat Adam nach 10jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft, sowie die Stadtverordneten Herr Kanzleirat Geyh nach 27jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft und Herr Kaufmann Grützner nach 8jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft.

In den Ausschuß für Wohltätigkeitsanstalten Stiftsausschuß traten zu Beginn des Berichtsjahres an Stelle der mit Ende 1901 ausgeschiedenen 2 aus der Bürgerschaft gewählten Mitglieder die Herren Graveur Emil Hofmann und Privatmann Christian Ernst Tamme neu ein; doch sahen sich beide Herren bereits in demselben Jahre veranlaßt und zwar ersterer aus Gesundheitsrücksichten Anfang Mai, letzterer im Oktober freiwillig wieder auszuscheiden, an Stelle dieser beiden Herren traten im Juni Herr Klempnermeister Otto Alwin Schmidt und im Dezember Herr Kaufmann Johann Heinrich Hermann Gieße als aus der Bürgerschaft gewählte Mitglieder ein.

Die Zahl der Eingänge betrug bei dem Krankenpfleg- und Stiftsamte zusammen (einschließlich der nicht registrierten) 70 468 (59 175), während 43 828 (36 879) Abgänge zu verzeichnen waren.

Von dem Krankenpflegausschusse wurden in 7 (12) Sitzungen 158 Gegenstände, von dem Ausschusse für Wohltätigkeitsanstalten (Stiftsausschusse) in 14 (6) Sitzungen 192 Gegenstände beraten.

II. Krankenpflegamt.

Über die vom Krankenpflegamte verwalteten Heil- und Pfleg-Anstalten (Stadtkrankenhäuser Friedrichstadt und Johannstadt, Stadt-Irren- und Siechenhaus, Fiedler-Haus in Oberlößnitz) sind besondere Berichte erstattet, auf die hier verwiesen wird.

Über die Verwaltung der Dienstboten-Krankenkasse ist folgendes zu berichten:

Die Zahl der Kassenmitglieder betrug am Schlusse des Berichtsjahres — nach dem Ergebnisse der Beitragseinhebung beim 3. Fälligkeitstermine am 15. Oktober — 14 108 (14 353), von ihnen empfingen 9 450 (9 166) ärztliche Behandlung und Beratung in 27 854 (27 296) Fällen, erste ärztliche Hilfe in 1 777 (1 567) Fällen. Die Einnahmen betrugen — entsprechend dem Rückgange der Mitgliederzahl — 1 256 ℳ 36 ₰ weniger wie im Vorjahre und bestanden in

	1901	1902
Beiträgen	129 416 ℳ 71 ₰	127 583 ℳ 64 ₰
wiedererlangten Unterstützungsbeträgen (wegen unberechtigter Inanspruchnahme der Kassenleistungen)	223 ℳ 65 ₰	293 ℳ 30 ₰
Zinsen des Reservefonds	998 ℳ 27 ₰	1 505 ℳ 33 ₰
zusammen	**130 638 ℳ 63 ₰**	**129 382 ℳ 27 ₰**

In der Summe der eingehobenen Beiträge sind 1 026 ℳ 95 ₰ eingehobene Reste aus früheren Jahren mit enthalten.

Digitized by Google

Die Ausgaben betrugen 25 762 .ℳ 33 ₰ mehr als im Vorjahre und setzten sich zusammen aus

	1901	1902
Kur- und Pflegkosten	67 630 .ℳ 50 ₰	84 966 .ℳ 85 ₰
davon an		
das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt	59 736 .ℳ 10 ₰	48 503 .ℳ 75 ₰
das Stadtkrankenhaus Johannstadt	751 .ℳ 40 ₰	30 070 .ℳ 80 ₰
das Stadt-Irren- und Siechenhaus	1 287 .ℳ 60 ₰	2 381 .ℳ 60 ₰
das Augusten-Haus	4 172 .ℳ — ₰	3 691 .ℳ 80 ₰
verschiedene andere Anstalten	1 683 .ℳ 40 ₰	318 .ℳ 90 ₰
Arzthonorare	35 440 .ℳ 89 ₰	41 926 .ℳ 84 ₰
Arzneimittel	13 943 .ℳ 18 ₰	15 403 .ℳ 43 ₰
Bäder, Bandagen, Bruchbänder, Brillen und andere kleine Heilmittel	1 513 .ℳ 64 ₰	1 873 .ℳ 2 ₰
Zu- und Überführungskosten	366 .ℳ 95 ₰	389 .ℳ 85 ₰
zurückgewährte Beiträge	109 .ℳ 40 ₰	138 .ℳ — ₰
Erhebungs- und Verwaltungsgebühren, vermischte Ausgaben	3 930 .ℳ 77 ₰	3 999 .ℳ 67 ₰
zusammen	**122 935 .ℳ 33 ₰**	**148 697 .ℳ 66 ₰**

Die vorstehend aufgeführten Arzthonorare setzen sich zusammen aus 27 022 .ℳ 14 ₰ (25 081 .ℳ 74 ₰), welche an 26 (24) Kassenärzte für Beratungen, Hausbesuche und erste Hilfeleistungen einschließlich Verlägen für Verbandmittel zu zahlen waren, ferner aus 3 087 .ℳ (3 032 .ℳ) Honorar an 31 (31) Spezialärzte und aus 10 063 .ℳ (4 080 .ℳ 50 ₰) Honorar an 18 (13) Zahnärzte, endlich aus 1 754 .ℳ 70 ₰ (2 340 .ℳ 65 ₰), die in der Hauptsache für erste Hilfeleistung und zwar zumeist hiesigen und auswärtigen Ärzten gewährt wurden.

Es mußten hiernach zur Herstellung des Gleichgewichtes zwischen Einnahmen und Ausgaben 19 315 .ℳ 39 ₰ aus dem in § 16 des Kassenstatutes vom 21. März 1895 vorgesehenen Reservefonds entnommen werden, so daß sich dessen Bestand auf 25 902 .ℳ 23 ₰ herabminderte.

Aus vorstehendem ergibt sich, daß die gegen das Vorjahr 1901 erheblich erhöhten Ausgaben im wesentlichen nur auf die erhöhte Benutzung der städtischen Krankenanstalten (19 181 .ℳ 5 ₰ Kur- und Verpflegkosten mehr), sowie auf die ganz wesentlich erhöhte Inanspruchnahme der seit dem Jahre 1899 zulässigen zahnärztlichen Behandlung (5 982 .ℳ 50 ₰ Mehrleistung gegen das Vorjahr) zurückzuführen ist, während bei den übrigen Ausgaben für Arzthonorare, Arzneimittel usw. ins Gewicht fallende Steigerungen sich nicht ergeben haben.

III. Stiftsamt.

A.

Wegen der von dem Stiftsamte verwalteten oder zu dessen Geschäftskreis gehörigen Stiftungsanstalten — Stadt-Waisenhaus, Bürgerhospital, Vereinigtes Frauenhospital, Hohenthal-Haus, Güntz-Haus, Duckwitz-Haus, Wohlgemeinte Stiftung (Ermel-Haus und Augusten-Haus) — wird auf die hierüber erstatteten Sonderberichte bezug genommen.

B.

Über die zu geltlichen Unterstützungen bestimmten Stiftungen mit Ausnahme der weiter hinten unter C zu behandelnden Stipendienstiftungen ist folgendes mitzuteilen.

1) Bei der Agathe-Stiftung wurden eine Jahresrente von 200 .ℳ infolge Ablebens der bisherigen Empfängerin einer 69 Jahre alten ledigen Strickerin neu verliehen.

2) Bei den Bäßler-Stiftungen gelangten infolge anderweiter Versorgung, Wegzugs und Ablebens von Empfängern Rentenbeträge von zweimal 150 .ℳ, einmal 180 .ℳ und einmal 120 .ℳ jährlich an einen 74 Jahre alten ehemaligen Buchhalter, eine 70 Jahre alte ledige Wäscherin, einen 69 Jahre alten Tischlermeister und einen 70 Jahre alten Schneidermeister neu zur Vergebung, während drei Rentenbeträge zweimal 150 .ℳ, einmal 120 .ℳ den bisherigen Empfängern bei fortdauernder Hilfsbedürftigkeit auf ein weiteres Jahr zugebilligt wurden.

3) Bei der Ciccarelli-Stiftung kamen stiftungsmäßig am 12. Dezember Aussteuerbeihilfen von je 150 .ℳ an 20 Bräute zur Vergebung.

4) Bei der Fleischerschen Familien-Stiftung wurden von 9 Bewerbern 4 als besonders bedürftig anerkannten Familienangehörigen in Bagatelle (Frankreich), Leipzig, Konstanz und Dobran Beihilfen von je 1 000 .ℳ zugewendet, die danach verbliebenen 700 .ℳ aber stiftungsgemäß dem Stammvermögen zugeführt.

5) Bei der Franz-Günther-Stiftung für verarmte hiesige Kaufleute und Handwerker wurden verliehen eine infolge Ablebens freigewordene Jahresunterstützung von 100 .ℳ einem Handwerker, sowie einmalige Unterstützungsbeträge von 100—30 .ℳ abwärts an 15 Kaufleute und 25 Handwerker.

Digitized by Google

6) Bei der Marie-Hems-Stiftung wurden 3 infolge Ablebens und 2 infolge anderweiter Versorgung der bisherigen Empfängerinnen freigewordene Jahresrenten von je 180 ℳ an 4 Witwen und 1 ledige Wirtschafterin neu verliehen.

7) Aus der Ferdinand-Meinhold-Stiftung wurde einer vormaligen hiesigen lungenkranken Hilfslehrerin zu einem längeren Kuraufenthalte in Davos (Schweiz) eine Beihilfe von 300 ℳ zugebilligt.

8) Die Jahreszinsen der Reinfeldtschen Blindenstiftung im Betrage von 436 ℳ wurden im Einvernehmen mit der Direktion der Königlichen Blindenanstalt an 33 bedürftige hiesige Blinde in Einzelbeträgen von 10 ℳ bis 26 ℳ verteilt, ingleichen wurden die Jahreszinsen der Reinfeldtschen Taubstummenstiftung an 335 ℳ nach Gehör der Direktion der Taubstummenanstalt 36 hiesigen bedürftigen Taubstummen in Einzelbeträgen von 3 ℳ bis 15 ℳ zugewendet, und zwar allenthalben wie seit Jahren kurz vor dem Weihnachtsfeste.

9) Die Zinsen der von Ritzenbergschen Stiftung wurden vom Rate 22 bedürftigen Personen mit je 50 ℳ zugebilligt.

10) Bei der Rockschschen Jubiläumsstiftung wurden den bisherigen Empfängern die ihnen zugebilligten Unterstützungen — zweimal 150 ℳ, einmal 100 ℳ jährlich — auf ein weiteres Jahr verliehen; Neuverleihungen konnten nicht stattfinden.

11) Bei der Stiftung für verschämte Arme — ohne Nennung des Stifters — erfolgte diese Weiterverleihung bezüglich einer Jahresrente von 150 ℳ.

12) Aus der Strasser-Stiftung wurden einem verarmten Brauerkutscher Unterstützungsbeträge von zusammen 70 ℳ zur Linderung großen Notstandes zugebilligt.

13) Bei der Schumann-Stiftung wurden 2 infolge Ablebens der bisherigen Empfängerinnen verfügbar gewordene Unterstützungsbeträge von je 48 ℳ zwei 80 und 74 Jahre alten Witwen von den nach stiftungsmäßiger Ausschreibung aufgetretenen zahlreichen Bewerberinnen zugesprochen.

14) Bei der israelitischen Lippmann-Stiftung wurden die infolge Ablebens des bisherigen Empfängers verfügbar gewordenen Jahreszinsen — rund 880 ℳ — einem 71 Jahre alten blasenkranken hiesigen Bürger und Schneidermeister auf Grund der Stiftungsbestimmungen neu verliehen.

15) Bei der Bienert-Stiftung für Personen des Müllerhandwerks wurden von den verfügbaren Jahreszinsen 300 ℳ in Einzelbeträgen von 20—40 ℳ an 11 Empfangsberechtigte ausgeteilt.

16) Bei der Blücherschen Familien-Stiftung konnten von 4 Bewerbern nur 2 Witwen von 67 und 64 Jahren mit je einem Vierteile der verfügbaren Zinsen auf 2 Jahre bedacht werden, während die andere Zinsenhälfte mangels geeigneter Bewerber stiftungsgemäß dem Kapital zugeschlagen wurde.

C.

Im Berichtsjahre wurden die Stiftungsbestimmungen für die Verleihung der städtischen Stipendien bei der Königlichen Technischen Hochschule im Einvernehmen mit dem Königlichen Kultusministerium endgültig festgestellt und in der Stiftungsurkunde vom 1. August 1902 festgelegt. Danach gelangten die von den städtischen Körperschaften aus städtischen Mitteln zu Stipendien für Schüler der Technischen Hochschule auf solange, als diese in allen ihren Teilen im Dresdner Stadtgebiete verbleibt, verwilligten 10 000 ℳ jährlich in

4	Einzelbeträgen von 500 ℳ	= 2 000 ℳ
5	Einzelbeträgen von 400 ℳ	= 2 000 ℳ
20	Einzelbeträgen von 300 ℳ	= 6 000 ℳ

zur Vergebung und zwar nur an deutsche Reichsangehörige, wobei in erster Linie Söhne Dresdner Einwohner, in zweiter Linie sächsische Staatsangehörige, in dritter Linie Nichtsachsen berücksichtigt werden sollen. Die Vergebung der Stipendien steht dem Rate nach gutachtlichem Gehör des Rektors der Technischen Hochschule zu; es sollen nur solche Studierende unterstützt werden, die nach Ausweis ihrer Zeugnisse Begabung und gute Vorbereitung für die erwählten Fächer mitbringen. Die Verleihung der Stipendien erfolgt in der Regel zunächst auf 3 Jahre, kann aber auf ein viertes Stipendienjahr erstreckt werden, doch ist in einzelnen Fällen auch eine Verleihung auf kürzere Zeit bis zu einem Jahre zulässig. Entziehung der verliehenen Stipendien vor Ablauf der Verleihungszeit ist bei Wegweisung oder Relegation oder wegen Wegfalls der Würdigkeit oder Bedürftigkeit des Stipendiaten zulässig.

Da das neue Maschinenlaboratorium der Königlichen Technischen Hochschule an der George-Bähr-Straße als erstes Lehrgebäude des Erweiterungsbaues zu Anfang des Berichtsjahres in Gebrauch genommen worden war, so war damit auch die Voraussetzung für die erstmalige Verleihung der Stipendien erfüllt und es fand daher erstmalig von Ostern 1902 ab die Verleihung der Stipendien statt. Da sich nicht weniger als 91 Studierende um dieselben beworben hatten, aber nach den getroffenen Festsetzungen nur 29 beteiligt werden konnten, so mußten 63 Gesuchsteller bei dieser erstmaligen Verleihung unberücksichtigt bleiben.

Über die Bewegung bei den übrigen Stipendienstiftungen ist folgendes zu erwähnen.

Digitized by Google

Es wurden zuerkannt

7 Stipendien zu je 600 ℳ aus der Graf von Boſe-Stiftung,
5 Stipendien zu je 600 ℳ aus der Tittmann-Stiftung,
2 Stipendien zu je 400 ℳ aus der Friedrich von Seezen-Stiftung,
1 Stipendium aus der im Jahre 1875 begründeten Städtiſchen Stiftung für Studierende der Königlichen Techniſchen Hochſchule (früher Polytechnikum),
1 Stipendium von 300 ℳ und eine einmalige Studienbeihilfe von 67 ℳ aus der Wilhelm-Auguſta-Stiftung,
2 Stipendien zu je 300 ℳ } aus der Städtiſchen Stiftung für hieſige würdige und bedürftige
2 Stipendien zu je 200 ℳ } Kunſtgewerbeſchüler,
1 Stipendium von 230 ℳ aus dem Marien-Stipendium,
1 Stipendium von 158 ℳ und eine einmalige Studienbeihilfe von 77 ℳ aus der Eltze-Stiftung,
1 Stipendium von 1000 ℳ aus der Gehe-Winkler-Stiftung,
1 Stipendium zu 152 ℳ aus der Klötzer-Krumbholz-Stiftung,
1 Stipendium zu 120 ℳ aus der Schlüter-Stiftung für die Kunſtgewerbeſchule,
1 Stipendium zu 150 ℳ aus der Behriſch-Stiftung,
2 Stipendien zu je 116 ℳ aus der Carl-Ferdinand-Hauſen-Stiftung,
1 Stipendium von 112 ℳ aus der Greimius-Stiftung,
1 Stipendium von 103 ℳ aus der Brunner-Stiftung,
1 Stipendium von 96 ℳ aus der Crell-Stiftung,
3 Stipendien zu je 79 ℳ aus der Hilbert-Stiftung,
1 Stipendium von 62 ℳ aus der Kröger-Stiftung,
1 Stipendium von 52 ℳ aus der Vierchen-Stiftung,
1 Stipendium von 72 ℳ aus dem Sophienkirchen-Legaten-Fonds.

Weiter wurden gewährt

9 Unterſtützungen von 300 ℳ, 200 ℳ, fünfmal 150 ℳ, einmal 130 ℳ, einmal 120 ℳ, zuſammen 1500 ℳ an 9 Schüler des Königlichen Konſervatoriums für Muſik und Theater,
7 Unterſtützungen von 200 ℳ, viermal 150 ℳ und zweimal 100 ℳ, zuſammen 1000 ℳ, aus der im Jahre 1895 zur Feier des 80. Geburtstages des Fürſten Bismarck mit einem Kapital von 30000 ℳ begründeten Bismarck-Stiftung,
407 ℳ 82 ₰ Unterſtützung aus der Louiſe-Güntz-Stiftung an eine Verwandte der Stifterin,
1 Prämie an einen dem Orgelſpiele obliegenden Zögling des Königlichen Konſervatoriums aus der J.-S.-Bach-Stiftung,
1 Freiſtelle aus der Jubiläumsſtiftung für das Königliche Schullehrerſeminar zu Dresden-Friedrichſtadt,
1 Freiſtelle aus der Jubiläumsſtiftung für die Königliche Baugewerkenſchule zu Dresden,
1 ſtädtiſche Freiſtelle an der Fürſten- und Landesſchule St. Afra zu Meißen.

Die von dem verſtorbenen Brandverſicherungskaſſierer Karl Gottlob Hartmann für in Frauenſtein geborene Studierende der Univerſität Leipzig und die zu Ehren des im Jahre 1839 verſtorbenen Königlich Sächſiſchen Hofrats Dr. Chriſtian Gotthelf Pienitz für einen Studenten der Medizin (vorzugsweiſe für Angehörige der Familie Pienitz, ſodann aber für in Dresden oder Radeberg Geborene) begründeten Stiftungen konnten im Mangel geeigneter Bewerber auch im Berichtsjahre nicht vergeben werden, weshalb die Zinſen dem Stammkapital zugeſchlagen wurden.

Dresden, im Oktober 1903.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

Digitized by Google

Stadtkrankenhaus Friedrichstadt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Bericht über die Verwaltung.

A. Allgemeines.

1) Fortbildungskurse.

Die im Jahre 1901 eingeführten ärztlichen Fortbildungskurse fanden im Berichtsjahre in der Zeit vom 21. April bis 10. Mai statt. Die Vorträge mit Krankenvorstellungen beziehentlich Demonstrationen hatten in hiesiger Anstalt übernommen die Herren Obermedizinalrat Dr. Schmorl (Pathologie, Anatomie), Professor Dr. His (innere Medizin), Hofrat Dr. Osterloh (Gynäkologie) und Oberarzt Dr. Werther (Syphilis und Hautkrankheiten).

2) Personalverhältnisse.

Der Oberarzt der I. inneren Abteilung, Herr Professor Dr. med. His, verließ am 30. September seine Stellung, um eine Professur an der Universität Basel und die Leitung des dortigen Krankenhauses zu übernehmen.

An dessen Stelle wurde Herrn Professor Dr. med. Schmidt aus Bonn die Leitung der I. inneren Abteilung übertragen.

Für die II. äußere Abteilung wurde die Stelle eines dritten ständigen Hilfsarztes begründet.

Als ständige Hilfsärzte traten im Laufe des Jahres 1902 ein die Herren DDr. med. Hart am 1. Februar, Georgi, Liebold und Hesse am 1. April, Schubert am 1. Mai, Block am 1. September, Schlichting am 1. Juli und Lohrisch am 1. Oktober.

Die Herren DDr. med. Liebert, Weichardt, Kölbing, Schlesier, Geitner, Haymann und Hesse verließen im Berichtsjahre ihre Stellungen als ständige Hilfsärzte.

Herr Militär-Oberarzt Dr. Salfeld wurde am 1. Juli durch Herrn Militär-Oberarzt Dr. Hein ersetzt.

Die Tätigkeit als externe Ärzte übten aus die Herren DDr. med. Pilz vom 1. Januar bis 31. März, Boeters vom 1. Januar bis 28. Februar, Brüning vom 1. Januar bis 30. April, Gandeck vom 1. Januar bis 31. Januar, Göbel vom 1. Januar bis 31. Dezember, Blietz vom 15. Januar bis 15. Juli, Fuchs vom 1. März bis 30. April, Runge vom 1. April bis 1. Oktober, Riebold vom 1. April bis 31. Dezember, Wilisch vom 1. Januar bis 15. April, Hardt vom 1. Januar bis 31. Januar, Niederstein vom 1. Januar bis 1. Oktober, Schubert vom 1. Januar bis 31. Dezember, Zimmermann vom 1. Januar bis 18. Juli, Niemann vom 1. April bis 26. Juni, Eichmeyer vom 1. Mai bis 31. Oktober, Robe vom 1. April bis 30. September, Piering vom 1. November bis 31. Dezember und Baumstark vom 10. Dezember bis 31. Dezember.

Die Zahl der ständigen Hilfsärzte betrug am Schlusse des Berichtsjahres 16 (einschließlich zweier Militärärzte, der beiden Hilfsärzte an der pathologisch-anatomischen Abteilung und eines Hilfsarztes bei der Bakteriologischen Untersuchungsanstalt), die der externen Hilfsärzte 5.

Am Schlusse des Jahres bestand das Warte- und Pflegepersonal aus 1 Verbandwärter, 26 Albertinerinnen, 8 Diakonissinnen, 29 Pflegern, 1 Badewärter, 3 Krankenträgern, 44 Pflegerinnen, 1 Aufnahmewärterin, 1 Hebamme, 1 Sektionswärter, 1 Sektionshilfswärter, 1 Wärter für die Bakteriologische Untersuchungsanstalt; zusammen 117 Personen.

Im Berichtsjahre wurden 5 Pflegepersonen für Nachtwachenzwecke und 2 für Vertretungszwecke neu eingestellt.

3) Veränderungen der baulichen Einrichtungen; Bettenzahl.

Für die I. innere Abteilung (Professor Dr. Schmidt) wurde ein Laboratorium mit einem Kostenaufwande von zirka 3500 ℳ eingerichtet, der Abteilung für Frauenkrankheiten (Hofrat Dr. Osterloh) wurde ein besonderes Untersuchungszimmer eingeräumt.

Zur Aufbewahrung von Äther, Spiritus und dergleichen, sowie für die Zwecke der Herstellung von Jodoformgaze wurde ein besonderes Gebäude errichtet und der Apothekenverwaltung zur Verfügung gestellt.

Digitized by Google

Für die Schlossereiwerkstatt wurden eine Bohrmaschine und eine Leitspindeldrehbank angeschafft. In der Waschanstalt wurde eine dritte Wäschedampfmangel aufgestellt.

Die Zahl der Ende 1902 vorhandenen Krankenbetten betrug 1061. Die Verringerung der Bettenzahl gegen das Vorjahr (27) ist die Folge der Verwendung von Krankenräumen für andere Zwecke.

4 a. Seelsorge und Bücherei.

Am 29. Juni wurde für verstorbene Majestät „König Albert" in der Kapelle eine besondere Gedächtnisfeier abgehalten, wobei 229 Besucher gezählt wurden.

Von den beiden Anstaltsgeistlichen wurden im Berichtsjahre 73 Gottesdienste, die immer gut besucht waren (am 1. Bußtage wurden 237, am Palmsonntage 245 Besucher gezählt) und durch Chor- und Sologesänge verschönt wurden, abgehalten. An Festtagen und an den Sonntagen des Sommerhalbjahres wurde die Kapelle mit Blumenschmuck versehen. Das heilige Abendmahl empfingen in 18 Gesamt- und 31 Einzelkommunionen 2586 (2753) Personen, 822 männliche und 1764 weibliche. Taufen wurden 101 (93), Konfirmationen auf dem Krankenbett 3, Beerdigungen 324 vollzogen.

Bei den verordneten Kollekten für kirchliche Zwecke wurden 155 ℳ 36 ₰ eingelegt, in die allgemeine Sammelbüchse 78 ℳ 90 ₰.

Die Benutzung der Bücherei war im Berichtsjahre wiederum eine sehr rege. 664 Bücher wurden neu angeschafft, 163 waren in Abgang zu bringen. Der Bestand am Jahresschluß belief sich auf 3855 Bücher. An die Kranken wurden wöchentlich durchschnittlich 400 Bücher ausgegeben. Verschiedene Schriften wurden zirka 29000 verbreitet.

b. Schriftlicher Verkehr.

Im schriftlichen Verkehr der Kranken nach auswärts sind eingegangen 18574 gewöhnliche Briefe, 122 Einschreibebriefe, 71 Briefe mit Zustellungsurkunde, 26574 Postkarten, 248 Pakete, 183 Wertsendungen im Gesamtwerte von 6787 ℳ 99 ₰; zusammen 45772 Postsendungen; abgesendet wurden 23565 Briefe, 42814 Postkarten, zusammen 66379 Stück.

5)

Von den Zinserträgnissen der Stiftungen zu besonderen Zwecken wurden verwendet

aus	für Freistellen ℳ	₰	zur Unterstützung Kranker und Genesender ℳ	₰	überhaupt ℳ	₰
der Dr. Adolf-Arnhold-Stiftung			104	90	104	90
der Ottilie-Barth-Stiftung	—	—	35	—	35	—
der Stiftung „v. Pohlandsches Freibett"	334	80			334	80
der Gehe-Stiftung	2514	80	100	50	2615	30
der Hann-Stiftung	339	96			339	96
der Heilmann-Leischke-Stiftung	—	—	192	—	192	—
der Königlichen Stiftung			267	35	267	35
der Largée-Stiftung			335	30	335	30
der Stiftung „Mexikanisches Freibett"	402	20			402	20
der Müller-Stiftung	432	60			432	60
der Richard-Nitzschner-Stiftung	—	—	1572	82	1572	82
der Pöbing-Stiftung	—	—	240	—	240	—
der Souchay-Stiftung	660	19	88	20	748	39
der Stiftung zweier Ungenannten	—	—	869	30	869	30
der Stiftung eines Verpflegten			240	—	240	—
der de Wilde-Stiftung	328	86	821	35	1150	21
der Ziesche-Stiftung	1392			—	1392	—
der Dr. Zocher-Stiftung	326	70	—	—	326	70
der Stiftung „Dr. Fiedler-Freibett"	287	10	—		287	10
zusammen	**7019**	**21**	**4866**	**72**	**11885**	**93**

Außerdem wurden verwendet aus den Erträgnissen

	ℳ	₰
a. des Stadtkrankenhaus-Fonds		
zur Unterhaltung der von Hünerbeinschen Freistellen	9662	75
zur Erfüllung für Unterhaltung der Hann-, Souchay- und de Wilde-Freistellen	1193	89
zur Deckung uneinbringlicher Kosten	1738	36
b. der Sartorius-Stiftung		
als Beitrag zur Unterhaltung von 12 Freistellen	3151	16

Digitized by Google

B. Krankenbewegung.

1) Gesamtübersicht.

Die Krankenbewegung überhaupt zeigt folgende Zusammenstellung.

	Bestand am 1. Jan.	Zugang von außen	Zugang von anderen Abt.	Abgang entlassen	Abgang auf and. Abt. verlegt	Abgang gestorben	Abgang zusammen	Bestand am Schlusse des Jahres	Pflegtage insgesamt	Pflegtage auf den Kopf
I. innere Abteilung	164	1 832	95	1 488	171	252	1 911	180	67 823	32,4
II. innere Abteilung	147	1 968	117	1 662	172	248	2 082	150	61 900	27,7
Abteilung für Frauenkrankheiten . . .	27	747	107	738	81	30	849	32	15 536	17,6
I. äußere Abteilung	160	1 600	193	1 552	130	132	1 814	139	61 352	31,4
II. äußere Abteilung	161	1 838	120	1 855	78	27	1 960	159	58 684	27,7
zusammen	**659**	**7 985**	.	**7 295**	.	**689**	**7 984**	**660**	**265 295**	**30,7**
davon männlich	372	4 022	.	3 655	.	391	4 046	348	.	.
weiblich	287	3 963	.	3 640	.	298	3 938	312	.	.

Der höchste Tagesbestand betrug 832 Kranke am 28. März, der niedrigste 589 am 10. November, der durchschnittliche Tagesbestand 727 Kranke.

In den letzten 5 Jahren betrug

im Jahre	die Zahl der Aufgenommenen überhaupt	die Zahl der Aufgenommenen im täglichen Mittel	die Zahl der Verpflegten	die Zahl der Pflegtage	der Tagesbestand an Kranken im Höchstbetrage	der Tagesbestand an Kranken im Mindestbetrage	der Tagesbestand an Kranken im täglichen Mittel	die mittlere Pflegdauer für einen Kranken nach Tagen
1898	9 177	25,1	9 795	245 706	786	545	673	25,1
1899	10 193	27,9	10 776	259 546	839	559	711	24,1
1900	9 981	27,3	10 621	259 744	833	574	712	24,5
1901	10 354	28,4	10 992	284 902	934	626	781	25,9
1902	7 985	21,9	8 644	265 295	832	589	727	30,7

Der Rückgang in der Gesamt-Krankenzahl beziehentlich in der täglichen Bestandzahl ist auf die im Monat Dezember 1901 erfolgte Eröffnung des Stadtkrankenhauses Johannstadt zurückzuführen.

2) Zugang.

Aufgenommen wurden (ohne die Verlegungen von einer Abteilung auf die andere)

im Monat	auf der I. inneren Abteilung m.	I. inneren Abteilung w.	II. inneren Abteilung m.	II. inneren Abteilung w.	I. äußeren Abteilung m.	I. äußeren Abteilung w.	II. äußeren Abteilung m.	II. äußeren Abteilung w.	Abteilung für Frauenkrankheiten Kinder m.	Abteilung für Frauenkrankheiten Erwachsene u. Kinder w.	zusammen	im täglichen Mittel
Januar . . .	89	75	110	82	91	58	94	70	10	79	758	24,5
Februar . . .	110	68	104	78	75	56	89	66	5	50	701	25,0
März	104	71	92	126	69	49	97	79	8	58	753	24,3
April	88	75	97	87	89	53	74	80	9	49	701	23,4
Mai	91	73	75	82	73	48	73	86	2	54	657	21,2
Juni	65	64	99	100	83	55	95	61	2	55	679	22,6
Juli	67	68	72	80	107	57	70	64	6	61	652	21,0
August . . .	71	75	74	62	101	43	71	75	6	61	639	20,6
September . .	76	72	60	64	77	53	66	75	9	78	630	21,0
Oktober . . .	73	61	63	67	75	52	76	70	2	56	595	19,2
November . .	70	59	69	67	67	50	76	70	1	44	573	19,1
Dezember . .	97	70	94	64	68	51	95	66	1	41	647	20,9
zusammen	**1 001**	**831**	**1 009**	**959**	**975**	**625**	**976**	**862**	**61**	**686**	**7 985**	**21,9**

Digitized by Google

Die höchste Zahl der an einem Tage aufgenommenen Kranken betrug 52 (58) am 9. Juni die niedrigste 2 (4) am 21. Dezember.

Verlegt wurden

von der	nach der I. inneren Abteilung m.	I. inneren Abteilung w.	II. inneren Abteilung m.	II. inneren Abteilung w.	I. äußeren Abteilung m.	I. äußeren Abteilung w.	II. äußeren Abteilung m.	II. äußeren Abteilung w.	Abteilung für Frauenkrankheiten Kinder	Abteilung für Frauenkrankheiten Erwachsene w.	zusammen
I. inneren Abteilung	—	—	25	10	39	28	18	8	—	43	171
II. inneren Abteilung	16	6	—	—	52	35	12	17	—	34	172
I. äußeren Abteilung	18	9	29	19	—	—	31	14	—	10	130
II. äußeren Abteilung	14	4	10	8	14	8	—	—	—	20	78
Abteilung für Frauenkrankheiten	—	28	—	16	—	17	1	19	—	—	81
zusammen	**48**	**47**	**64**	**53**	**105**	**88**	**62**	**58**	—	**107**	**632**

Im ganzen wurden aufgenommen

je 1— 5 Kranke an 14 Tagen
je 6—10 Kranke an 36 Tagen
je 11—15 Kranke an 27 Tagen
je 16—20 Kranke an 66 Tagen
je 21—25 Kranke an 102 Tagen
je 26—30 Kranke an 66 Tagen
je 31—35 Kranke an — Tage
je 36—40 Kranke an 33 Tagen
je 41—45 Kranke an 16 Tagen
je 46—50 Kranke an 3 Tagen
je 51—55 Kranke an 1 Tage
je 56—60 Kranke an 1 Tage.

Von den aufgenommenen Kranken waren

	männlich	weiblich	zusammen
a. nach dem Familienstande			
ledig	2 465	2904	5 369
verheiratet	1 214	661	1 875
verwitwet od. geschieden	343	398	741
zusammen	**4 022**	**3 963**	**7 985**
b. nach dem Bekenntnisse			
evangelisch-lutherisch	3 371	3 385	6 756
evangelisch-reformiert	15	8	23
römisch-katholisch	582	554	1 136
deutsch-katholisch	2	—	2
griechisch-katholisch	2	2	4
Protestanten (ohne nähere Bezeichnung)	—	—	—
anglikanisch	—	—	—
apostolisch	6	4	10
mosaisch	39	8	47
Baptisten	—	—	—
Dissidenten	2	—	2
Presbyterianer	—	—	—
evangelisch separiert	—	—	—
freireligiös	3	2	5
unbekannt gebliebene Religion	—	—	—
zusammen	**4 022**	**3 963**	**7 985**

	männlich	weiblich	zusammen
c. nach dem Wohnorte			
aus Dresden links der Elbe	1 905	2 438	4 343
aus Dresden rechts der Elbe	856	1 010	1 866
aus den Nachbarorten	538	314	852
aus anderen Orten Sachsens	178	129	307
aus Orten außerhalb Sachsens	36	11	47
ohne festen Wohnsitz (zugereist)	509	61	570
zusammen	**4 022**	**3 963**	**7 985**
d. nach dem Alter			
unter 1 Jahr	83	80	163
1— 5 Jahre	111	80	191
6—10 Jahre	72	52	124
11—15 Jahre	125	124	249
16—20 Jahre	565	1 036	1 601
21—25 Jahre	726	1 007	1 733
26—30 Jahre	504	460	964
31—35 Jahre	345	242	587
36—40 Jahre	305	175	480
41—45 Jahre	291	150	441

Digitized by Google

	männlich	weiblich	zusammen		männlich	weiblich	zusammen
46—50 Jahre . . .	273	107	380	71—75 Jahre . .	31	45	76
51—55 Jahre . . .	230	111	341	76—80 Jahre . .	18	47	65
56—60 Jahre . . .	162	92	254	81—85 Jahre . .	6	27	33
61—65 Jahre . . .	117	71	188	86—90 Jahre . .	2	12	14
66—70 Jahre . . .	56	45	101	zusammen	**4 022**	**3 963**	**7 985**

3) Abgang.

Von den verpflegten 8644 Kranken gingen 7984, d. i. 92,36 Prozent, wieder ab, darunter 4917 geheilt, 1754 gebessert, 396 ungeheilt, 228 nach anderen Anstalten, 689 durch Tod.

Von jenen 228 in andere Anstalten abgegangenen Personen wurden 1 der Königlichen Frauenklinik, 123 dem Stadt-Siechenhause, 54 dem Stadt-Irrenhause, 17 dem Findelhause und 33 dem städtischen Versorghause zugeführt.

Die höchste Zahl der an einem Tage Entlassenen (ohne Berücksichtigung der Todesfälle) betrug 54 (am 29. März); im allgemeinen wurden entlassen

1 — 5	Kranke an 41 Tagen	31 — 35	Kranke an 37 Tagen
6 — 10	Kranke an 10 Tagen	36—40	Kranke an 16 Tagen
11 — 15	Kranke an 34 Tagen	41 — 45	Kranke an 9 Tagen
16 — 20	Kranke an 78 Tagen	46—50	Kranke an 4 Tagen
21 — 25	Kranke an 64 Tagen	51—55	Kranke an 1 Tage.
26 — 30	Kranke an 50 Tagen		

Die 689 verstorbenen Personen, d. i. 7,97 Prozent der Verpflegten, verteilen sich folgendermaßen.

Monat	I. innere Abteilung		II. innere Abteilung		I. äußere Abteilung		II. äußere Abteilung		Abteilung für Frauenkrankheiten: Kinder	Abteilung für Frauenkrankheiten: Erwachsene u. Kinder	zusammen	im täglichen Mittel
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Januar	8	6	6	9	11	5	2	1		5	53	1,7
Februar	17	5	9	6	3	1	4		—	2	47	1,7
März	10	11	10	13	4	4	1			4	57	1,8
April	16	6	11	10	7	3	2	1	1	1	58	1,9
Mai	11	8	16	13	6	3	2	2	—	—	61	1,9
Juni	19	6	10	11	5	6	1	1		2	61	2,0
Juli	14	9	10	9	9	8	2	1		2	64	2,1
August	10	7	10	7	4	2	1	1	1	2	45	1,5
September	7	7	14	6	6	3	1		1	2	47	1,6
Oktober	12	10	11	7	8	4	—		—	2	54	1,8
November	16	7	12	16	9	2	2	1		3	68	2,3
Dezember	20	10	10	12	8	11	1	—		2	74	2,4
zusammen	**160**	**92**	**129**	**119**	**80**	**52**	**19**	**8**	**3**	**27**	**689**	1,9

Die Sterblichkeit war eine etwas geringere als in den Jahren 1900 und 1901, wo sie 8 beziehentlich 8,3 Prozent betragen hatte.

C. Finanzielles.

Die täglichen Pflegsätze betrugen nach den Beschlüssen der städtischen Kollegien für 1902 bis 1904 in I. Pflegklasse je nach dem Zimmer 6, 10 oder 12 ℳ (für Auswärtige 8 ℳ beziehentlich 11 ℳ, 14 ℳ), in II. Klasse bei Verpflegung auf Kosten der Armenkasse 1 ℳ 80 ₰, sonst 2 ℳ 50 ₰ für hiesige (1 ℳ 10 ₰ beziehentlich 1 ℳ 50 ₰ für Kinder unter 14 Jahren) und 3 ℳ für Auswärtige.

Für 265 295 Pflegtage waren 583 140 ℳ 70 ₰ Pfleggelder zu berechnen; von ihnen wurden
337 211 ℳ 21 ₰, d. i. 57,8 Prozent bar bezahlt,
133 517 ℳ 72 ₰, d. i. 22,9 Prozent aus Stiftungen, von dem Stadtkrankenhaus-Fonds, von dem Ortsarmenverbande oder der Dienstboten-Krankenkasse gedeckt;
29 665 ℳ 83 ₰, d. i. 5,1 Prozent wurden abgeschrieben;
82 745 ℳ 94 ₰, d. i. 14,2 Prozent verblieben im Rückstande.

Digitized by Google

Aus früheren Jahren waren 113 289 ℳ 44 ₰ einschließlich 650 ℳ 10 ₰ bereits abgeschriebene, nachträglich aber noch bezahlte Pfleggelder rückständig. Davon wurden 86 759 ℳ 70 ₰ durch Barzahlung oder Zurechnung gedeckt und 14 323 ℳ 22 ₰ abgeschrieben, so daß 12 206 ℳ 52 ₰ am Jahresschlusse rückständig blieben.

Werden die auf Rückstände eingegangenen Beträge den oben bezifferten Summen zugerechnet, so ergeben sich folgende

Einnahmen an Pfleggeldern	1902 ℳ	1902 ₰
vom hiesigen Ortsarmenverbande	33 797	70
vom hiesigen Armenamte zur Erfüllung		
a. für den Landarmenverband und auswärtige Ortsarmenverbände	20 213	73
b. für den Dresdner Ortsarmenverband	28 266	22
von Kranken der I. Pflegklasse	24 119	
von Kranken der II. Pflegklasse und für Insassen hiesiger städtischer und anderer Anstalten	56 112	1
von der Dienstboten-Krankenkasse	48 503	75
von anderen Krankenkassen und von Berufsgenossenschaften	284 415	60
von auswärtigen Ortsarmenverbänden	13 945	—
vom Landarmenverbande	21 729	1
von Stiftungen	26 386	61 [1])
zusammen	**557 488**	**63**

[1]) Einschließlich 3621 ℳ 24 ₰ Zuschuß aus der Stadtkasse zu den Sartorius-Freistellen.

Die Gesamteinnahme belief sich auf 562 276 ℳ 96 ₰, sie berechnete sich mit

553 867 ℳ 39 ₰ auf Pfleggelder (ausschließlich der obigen 3 621 ℳ 24 ₰ Zuschuß).
4 596 ℳ 18 ₰ auf Mietzinsen und Grundstückserträgnisse,
202 ℳ 78 ₰ auf Gartennutzung,
200 ℳ — ₰ auf Gebühren für Grabreden,
3 410 ℳ 61 ₰ vermischte Einnahmen.

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von 683 550 ℳ 7 ₰ gegenüber, die bei 265 295 Pflegtagen für jeden Tag und Kopf einen Aufwand von 2 ℳ 58 ₰ ergibt. Das Nähere ist ersichtlich aus folgender

Übersicht über die Ausgaben[1]) der Stadtkrankenhaus-Verwaltung.

Nummer der Pos. 45a im Haushaltplane für 1902	Gegenstand	Gesamtaufwand ℳ	Gesamtaufwand ₰	Davon für Sonderkranke ℳ	Davon für Sonderkranke ₰	Davon für gewöhnliche Kranke ℳ	Davon für gewöhnliche Kranke ₰	Aufwand für den Kopf und Tag Sonderkranke ₰	Aufwand für den Kopf und Tag gewöhnliche Kranke ₰
	a. Persönlicher Aufwand.								
6.	Besoldungen und Löhne des ärztlichen, Wärter-, Heizer- und Küchenpersonals und der ständigen Wäscherinnen	101 471	42	4 384	60	97 086	82	114,75	37,13
7.	Löhne und Vergütungen an das Wasch-, Plätt- und Scheuerpersonal	4 672	17	201	75	4 470	42	5,28	1,71
8.	Beköstigung der Kranken	179 748	3	7 680	21	172 067	82	201,00	65,81
	Beköstigung der Hilfsärzte	8 286	4	355	35	7 930	69	9,30	3,03
	Beköstigung der Oberküchenmeisterin und einer Oberschweiter	861	40	36	68	824	72	0,96	0,32
	Beköstigung der Hausaufseherin, der Heizer, Wärter, des Küchen- und Hauspersonals, der Wäscherinnen und der Plätterin	47 496	2	2 051	88	45 444	14	53,70	17,38
10.	Seife und andere Waschmittel	4 619	52	199	46	4 420	6	5,22	1,69
11.	Häusliche Bedürfnisse	1 612	55	69	92	1 542	63	1,83	0,59
12.	Feuerung	50 545	69	2 183	70	48 361	99	57,15	18,50

[1]) Es sind hier mit Ausnahme der Anschaffungskosten für Nahrungsmittel, an deren Stelle nur der wirkliche Beköstigungsaufwand eingestellt ist, die Kosten der für Rechnung der Anstalt angeschafften Gegenstände beziffert; im folgenden Abschnitt D ist der Wert einiger der verbrauchten Gegenstände angegeben. Die Abweichung beider Angaben beruht auf den Änderungen des Bestandswertes. — Die Kosten für einen Sonderkranken sind mit Ausnahme der Kosten der nach dem tatsächlichen Aufwande eingestellten Beköstigung auf das Dreifache des von einem gewöhnlichen Kranken verursachten Aufwandes angenommen worden.

Digitized by Google

Nummer der Pos. 45 a im Haushaltplane für 1902	Gegenstand	Gesamtaufwand		Davon für Sonderkranke		Davon für gewöhnliche Kranke		Aufwand für den Kopf und Tag Sonderkranke	Aufwand für den Kopf und Tag gewöhnliche Kranke
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	₰	₰
13.	Beleuchtung	26 086	73	1 126	81	24 959	92	29,49	9,55
14.	Arzneimittel und Apothekenbedürfnisse	27 881	90	1 204	76	26 677	14	31,53	10,20
15.	Wein und Mineralwasser	3 700	-	155	90	3 544	10	4,08	1,36
16.	Besonderer Kuraufwand	31 598	29	1 365	24	30 233	5	35,73	11,56
21.	Ärztliche Werkzeuge, Geräte für Kranken- und Heilzwecke und literarische Hilfsmittel	10 148	76	437	87	9 710	89	11,46	3,71
28.	Wasserzins	10 614	24	458	52	10 155	72	12,00	3,88
31.	Aufwand für die in der Deutschen Heilstätte zu Loschwitz untergebrachten leichten Brustkranken	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen a	**509 342**	**76**	**21 912**	**65**	**487 430**	**11**	**573,48**	**186,42**
	b. Allgemeiner Aufwand.								
6.	Besoldungen des Projektors und seiner Hilfsärzte, der Geistlichen und des Verwaltungspersonals, Vergütungen und Löhne	65 699	95	2 839	38	62 860	57	74,31	24,04
7.	Verschiedene Löhne und Vergütungen	16 847	44	727	30	16 119	54	19,05	6,17
8.	Beköstigung der Wäscheverwalterin und der Näherinnen	2 950	70	127	24	2 823	46	3,33	1,08
9.	Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	17 727	91	765	73	16 962	18	20,04	6,49
17.	Gerichts- und Anwaltskosten	188	74	8	2	180	72	0,21	0,07
18.	Kanzleiaufwand	1 919	49	82	53	1 836	96	2,16	0,70
19.	Ergänzung und Unterhaltung der Büchersammlung	811	8	35	54	775	54	0,93	0,30
20.	Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	8 813	-	380	57	8 432	43	9,96	3,22
22.	Unterhaltung des Röntgen-Apparates und des photographischen Laboratoriums	1 862	57	80	24	1 782	33	2,10	0,68
23 a.	Unterhaltung der ärztlichen Bibliothek	1 208	88	52	73	1 156	15	1,38	0,44
23 b.	Literarische Hilfsmittel für die Apotheke	99	78	3	44	96	34	0,09	0,04
24.	Aufwand für die pathologisch-anatomischen Präparate	2 097	76	90	56	2 007	20	2,37	0,77
25.	Unterhaltung und Ergänzung der Bakteriologischen Untersuchungsanstalt	1 954	41	84	83	1 869	58	2,22	0,71
26.	Unterhaltung der Gebäude und Betriebsanlagen								
	a. bauliche Instandhaltung	37 008	30	1 599	9	35 409	21	41,85	13,54
	b. Reinigung, Asche-Abfuhr, Entseuchung	1 933	57	83	68	1 849	89	2,19	0,70
26 c.	Steuern und Abgaben	1 677	71	72	22	1 605	49	1,89	0,61
26 d.	Verschiedener Aufwand	590	40	26	36	564	4	0,69	0,22
27 a. b.	Gartenunterhaltung	3 599 940	85 —	155 40	90 12	3 443 899	95 88	4,08 1,05	1,32 0,34
29.	Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Alters-Versicherung	3 079	56	132	97	2 946	59	3,48	1,13
30.	Vermischte Ausgaben	2 181	9	94	—	2 087	9	2,46	0,80
	zusammen b	**173 192**	**19**	**7 483**	**05**	**165 709**	**14**	**195,84**	**63,37**
	c. Mietzins für das Grundstück [1]	149 341	32	10 556	25	138 785	7	276,27	53,08
	d. Außerordentlicher Aufwand.								
32.	Einmalige Ausgaben für Beschaffung von Instrumenten	3 333	51	143	29	3 190	22	3,75	1,22
	zusammen d								
	überhaupt (a bis d)	**835 209**	**78**	**40 095**	**24**	**795 114**	**54**	**1049,34**	**304,09**

[1]) Der tägliche Aufwand an Mietzinsen für einen Verpflegten wurde ermittelt nach der Zahl der Krankenbetten (1036 für gewöhnliche Kranke und 25 für Sonderkranke), und zwar ist dieser Berechnung die Summe von 149 341 ℳ 32 ₰, d. i. 4½ Prozent von 3 318 695 ℳ 92 ₰ (Wert des Krankenhaus-Grundstücks), nach dem 71. Vermögensverzeichnisse für die Stadt Dresden auf das Jahr 1901 zu grunde gelegt. Hieraus und aus der Einstellung des tatsächlichen Beköstigungsaufwandes (an Stelle der Ausgaben für beschaffte Nahrungsmittel) erklärt sich die Bezifferung des Gesamtaufwandes auf 835 209 ℳ 78 ₰ (anstatt 683 550 ℳ 7 ₰).

Aus der Stadtkasse wurden zu den Betriebsausgaben 121 273 ℳ 11 ₰ Zuschuß gewährt.

Digitized by Google

Es betrugen

im Jahre	die Zahl der Pflegtage	der Gesamtaufwand überhaupt ℳ	₰	für den Tag und Kopf ₰	der Zuschuß aus der Stadtkasse überhaupt ℳ	₰	für den Tag und Kopf ₰
1898	245 706	623 647	75	253,8	160 739	2	65,4
1899	259 546	644 880	36	248,5	164 487	54	63,3
1900	259 744	692 271	90	266,9	202 127	64	77,8
1901	284 902	704 109	75	247,1	179 712	72	63,1
1902	265 295	683 550	7	257,6	121 273	11	45,7

Zur Verringerung des Zuschusses hat beigetragen im allgemeinen die Erhöhung der Pflegkostensätze und dann der Umstand, daß die von verschiedenen Krankenkassen auf den Monat Dezember zu zahlenden Pflegkosten, die früher immer erst im folgenden Jahre zur Vereinnahmung gelangten, diesmal bereits im Berichtsjahre mit in Einnahme erscheinen.

D. Wirtschaftsergebnisse.

1) Beköstigung.

Zu dem Ende 1901 verbliebenen Bestande an Nahrungsmitteln im Werte von 4 486 ℳ 69 ₰ kamen Neuanschaffungen im Werte von 240 800 ℳ 15 ₰ (einschließlich 3 776 ℳ 35 ₰ Wiedervereinnahmungen für verkaufte Nahrungsmittel).

Von dem Gesamtbetrage an 245 286 ℳ 84 ₰ sind 1 244 ℳ 6 ₰ gegen Bezahlung verabreichter Speisen, 1 151 ℳ für entgeltlich abgegebene Nahrungsmittel und 3 549 ℳ 59 ₰ als Wert des Ende 1902 verbliebenen Bestandes in Abzug zu bringen.

Der Beköstigungsaufwand für die in der Anstalt verpflegten Ärzte, Beamten, Bediensteten und Kranken berechnet sich daher auf 239 342 ℳ 19 ₰ und verteilt sich auf die einzelnen Verpflegklassen in folgender Weise.

Verbrauch auf Anstaltsrechnung	Ärzte ℳ	₰	Beamte ℳ	₰	Schwestern ℳ	₰	Bedienstete ℳ	₰	Kranke I. Pflegklasse ℳ	₰	Kranke II. Pflegklasse ℳ	₰	Besondere Kost insgesamt ℳ	₰	für Kranke I. Pflegklasse ℳ	₰	für Kranke II. Pflegklasse ℳ	₰
überhaupt . .	8286	4	1232	53	8 287	86	41 786	73	4 259	93	128 448	12	47 039	98	1 739	37	45 301	61
auf den Kopf täglich . . .	1	92	1	19	–	88	–	85	1	11	—	49	—	18	—	46	—	17

An Pflegtagen waren zu berechnen für Ärzte 4 312, für Beamte 1 040 [1]), für Schwestern 9 372, für Bedienstete 49 253, für Kranke 1. Pflegklasse 3 821, für Kranke 2. Pflegklasse 261 474.

Vom Monat März beziehentlich vom Monat Oktober 1902 ab wurde eine Veränderung und Verbesserung der Beköstigung des Personals (Schwestern und Bedienstete) eingeführt. Neu gewährt werden seitdem Mittag- und Abendsuppen, ein zweites Frühstück und nachmittags zum Kaffee Weißbrot. Der finanzielle Effekt dieser Änderung wird voll erst im Abschluß auf das Jahr 1903 in die Erscheinung treten, da dann die Einwirkungen der Änderung über ein ganzes Wirtschaftsjahr sich erstrecken.

[1]) Einschließlich des Aufwandes für Mittagskost an Sonn- und Feiertagen für 2 durchgehenden Dienst leistende Kanzleibeamte, die aber in der Zahl der Pflegtage (1040) nicht mit berücksichtigt sind, weil die übrige Tageskost nicht mit gewährt wird.

2) Feuerung.

Im einzelnen waren erforderlich 698 200 kg Steinkohlen, 2 788 670 kg Braunkohlen, 309 646 kg Kokes (176 760 kg hiesiger, 132 886 kg westfälischer) und 120 Raummeter Brennholz.

Verbraucht wurden für die	Kokes hiesiger gebrochen kg	Kokes westfälischer kg	Steinkohlen Mittelkohle kg	Steinkohlen kleine Nüsse kg	Braunkohlen Nußkohle I kg
Dampfkessel-Heizung	—	—	—	444 730	1 883 360
Zentralheizung im neuen Hause . . .	8 605	—	26 730	—	147 190
Luftheizung in 10 Einzelhäusern . . .	73 380	—	—	—	323 920
Dampfheizung in 2 Absonderungshäusern (System Bechen & Post)	94 775	102 476	—	—	—
Herdfeuerung in der Küche	—	—	36 200	—	23 080
Ofenheizung im alten Hause und im Hause L	—	—	190 540	—	411 120
Dampfniederdruck-Heizung im Hause M	—	30 410	—	—	—
zusammen	176 760	132 886	253 470	444 730	2 788 670

Digitized by Google

3) Beleuchtung, Wasser.

Es wurden verbraucht Leuchtgas 116 846 cbm, Elektrizität 222 100 Wattstunden, Erdöl 2 863 kg, Rüböl 140½ kg, Stearinlichter 1 768 Stück, Lampendochte 502 Stück.

Der Wasserverbrauch betrug 98 280 cbm.

4) Apotheke.

Die Apotheke führte für das Stadtkrankenhaus die folgende Anzahl von ärztlichen Verordnungen aus.

	1901	1902		1901	1902
Januar	4 089	4 263	August	4 421	4 857
Februar	4 323	4 378	September	3 470	5 259
März	4 372	4 728	Oktober	4 338	5 111
April	4 060	4 830	November	4 592	5 224
Mai	3 725	4 692	Dezember	4 370	5 782
Juni	3 462	4 837			
Juli	3 897	5 133	zusammen	**49 119**	**59 094**

Dieselben bestanden aus

	1901	1902		1901	1902
Abkochungen	3 181	3 792	Salbenmischungen und Pflastern	2 171	3 224
Auflösungen	11 377	13 291	Plätzchen	17 713	34 755
Mischungen	4 115	6 100	Pflanzenmilch-Mischungen	6	-
Pillen	51 270	93 116	Stäbchen	386	350
geteilten Pulvern	98 136	86 995	Vaginalkugeln	520	830
Stuhlzäpfchen	2 830	4 038			

Die Anzahl und Menge der Flüssigkeiten, welche sterilisiert wurden, war größer wie im vergangenen Jahre. Von den Operationssälen, dem Laboratorium und der Abteilung für Frauenkrankheiten wurden wie im Vorjahre ansehnliche Mengen von sterilisiertem Wasser und sterilisierten physiologischen Kochsalzlösungen gebraucht. Auch erhielten die Operationssäle bei Bedarf frisch destilliertes Wasser.

Der Bedarf an Sauerstoff betrug 30 300 (26 725) l. Bei der Aufnahme der Kranken war die Ausführung von 187 (167) ärztlichen Verordnungen und die Abgabe von 80 (260) kg 5prozentiger Karbolsäure an 16 Tagen notwendig.

Es wurden für die pathologisch-anatomische Abteilung 350 (419), für die Bakteriologische Untersuchungsanstalt 233 (282) und für photographische Zwecke 139 (191) Bestellungen ausgeführt.

Die Waschanstalt empfing an 4 (4) verschiedenen Tagen je 10 (10) kg flüssige Karbolsäure. Für die Genesungsanstalt „Fiedler-Haus" in Oberlößnitz wurden 11 (29) Bestellungen erledigt; das Augusten-Haus erhielt 5 kg Eisentinktur.

Die mikroskopischen Arbeiten der Ärzte erforderten die Ausführung von 340 (162) Vorschriften.

Für das Stadt-Irren- und Siechenhaus sind 21 499 (20 087) ärztliche Verordnungen ausgeführt. Sie bestanden hauptsächlich in

	1901	1902		1901	1902
Abkochungen	1 807	1 240	Plätzchen	2 455	1 750
Auflösungen	7 658	7 823	geteilten Pulvern	20 174	10 405
Mischungen	1 095	1 333	Salben und Pflastern	235	265
Pillen	9 010	12 450	Stuhlzäpfchen	120	292
Pflanzenmilch		2	Stäbchen		20

Es gelangten also im ganzen 82 931 (70 512) ärztliche Verordnungen und Bestellungen zur Ausführung, d. i. täglich nahezu 227 (193).

Das Arbeits-Tagebuch enthält 722 (602) Nummern, die über die Arbeiten im Laboratorium Auskunft erteilen. Für die Apotheke des Stadtkrankenhauses Johannstadt kamen 1 078 Bestellungen zur Erledigung.

Die notwendigen chemischen Untersuchungen für die Ärzte und für die Inspektion wurden vom Apothekenverwalter oder dessen Stellvertreter ausgeführt.

5) Wein und Mineralwasser.

Der Verbrauch bezifferte sich auf

244 Flaschen
1 758,05 l in Portionen } Wein im Gesamtwerte von 2 369 ℳ 98 ₰ und

9 668 Flaschen Mineralwässer im Gesamtwerte von 1 490 ℳ 62 ₰.

Digitized by Google

6) Die Entseuchungsanlagen.

Der Entseuchungsapparat wurde an 300 Tagen 326 mal, die Schwefelkammer an 225 Tagen 225 mal benutzt; die Einnahme hierfür betrug 770 ℳ 55 ₰ (1417 ℳ 45 ₰).

Entseucht wurden	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Beutel mit Kleidungs- und Wäschestücken	961	9	4	974
Beutel mit Lederzeug	3	10	6	19
Bündel mit Wäsche	—	84	23	107
Bettvorlagen	4			4
Bettstellen		1		1
Matratzenbezüge	89		—	89
Borsten in Bündeln und Säcken		18	—	18
Bücher und Zeichnungen in Packeten		3	—	3
Federmatratzen	2			2
Federbetten	2	990	367	1 359
Federkissen	1 097			1 097
Indiafaser-Matratzen	92	—		92
Kinderwagen				
Kleider und Mäntel		4	—	4
Koffer mit Kleidungs- und Wäschestücken		4	2	6
Lagerdecken	629	209	70	908
Matratzenkissen		132	53	185
Matratzenschoner	738			738
Matratzen		124	18	142
Körbe mit Kleidungs- und Wäschestücken		5	—	5
Roßhaare in Bündeln				
Sofas				
Roßhaarmatratzen	2 969			2 969
Roßhaarkissen	966	—	—	966
Strohkeilkissen	142			142
Sofavorlagen				
Strohsäcke	5		—	5
Teppiche	—	11	4	15
Vorhänge	2			2
Werg in Säcken	—	7		7
Benutzung des gesamten Apparates		25	11	36
zusammen a	**7 701**	**1 636**	**558**	**9 895**
b. durch Schwefel				
Bündel mit Lederzeug		52	25	77
Lagerdecken	3 915			3 915
Indiafaser-Matratzen	37		—	37
zusammen b	**3 952**	**52**	**25**	**4 029**
überhaupt (a und b)	**11 653**	**1 688**	**583**	**13 924**

Dresden, im Juni 1903.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

II. Ärztliche Berichte.

A. Die I. innere (medizinische) Abteilung.

Die Bewegung im Krankenbestande ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Kranke	Bestand am Jahresanfang	Zugang von außen	Zugang von anderen Abteilungen	Zugang überhaupt	Abgang durch Entlassung	Abgang durch Verlegung	Abgang durch Tod	Abgang überhaupt	Bestand am Jahresschluß
männlich . .	97	1 001	48	1 049	803	82	160	1045	101
weiblich . . .	67	831	47	878	685	89	92	866	79
zusammen	**164**	**1 832**	**95**	**1 927**	**1 488**	**171**	**252**	**1 911**	**180**

1902.

Digitized by Google

Den höchsten Bestand bot der 21. März mit 233, den niedrigsten der 10. November mit 133. Der durchschnittliche Tagesbestand betrug 186. Die Sterblichkeit betrug 12,1 Prozent der überhaupt Verpflegten.

Die zur Behandlung gekommenen Krankheitsfälle sind aus folgender Übersicht zu ersehen.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902*)		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Akute Infektionskrankheiten.											
Masern	—	—	12	2	14	11	2	1	—	1	—
Scharlach	—	—	6	4	10	6	4	1	—	—	—
Varicellen	1	1	—		2	1	1				
Diphtheritis	1	2	25	26	54	24	27	3	1	2	1
Keuchhusten	1	—	4	6	11	5	4	—	—	—	2
Unterleibstyphus	1	1	5	11	18	6	10	1	4	—	2
Influenza		1	8	20	29	8	20	—	—	—	1
Akuter Gelenkrheumatismus	9	9	58	80	156	61	80	—		6	9
Purpura rheumatica	—	—	1	2	3	1	2	—	—	—	—
Akute Miliartuberkulose	—	—	1	1	2	1	1	1	—	—	—
Sepsis	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Tripper	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Malaria	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
zusammen	**13**	**14**	**123**	**152**	**302**	**127**	**151**	**8**	**5**	**9**	**15**
II. Chronische Infektions- und Konstitutionskrankheiten.											
Chronischer Gelenkrheumatismus	5	1	27	15	48	32	15	—	—	—	1
Gicht	2	—	2	—	4	4	—	—	—	—	—
Allgemeine Entkräftung	1	—	9	12	22	10	11	—	—	—	1
Bleichsucht und Blutarmut	1	5	8	85	99	9	85	—	—	—	5
Altersschwäche	—	1	4	9	14	3	9	2	3	1	1
Pädatrophie	—	—	1	2	3	1	2	1	2	—	—
Rhachitis	—	—	5	3	8	4	3	1	1	1	—
Diabetes mellitus	—	—	2		2	1	—	—	—	1	—
Diabetes insipidus	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Fettsucht	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Basedowsche Krankheit	—	1	1	4	6	1	4	—	—	—	1
Konstitutionelle Syphilis	—	—	2	7	9	2	7	—	—	—	—
Myxödem	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Perniciöse Anämie	—	1	4	2	7	3	3	1	2	1	—
Skorbut	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Skrophulose	—	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—
zusammen	**9**	**10**	**71**	**140**	**230**	**75**	**141**	**5**	**8**	**5**	**9**
III. Bösartige Neubildungen.											
Carcinom der Speiseröhre	—	—	4	—	4	4	—	1	—	—	—
Carcinom des Magens	1	—	11	1	13	12	1	6	—	—	—
Carcinom der Gebärmutter	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Carcinom der Leber	—	—	2	1	3	2	1	2	—	—	—
Carcinom des Kehlkopfes	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Sarkom der Mediastinaldrüsen	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Lymphosarkom der Schädelbasis	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
zusammen	**1**	—	**20**	**3**	**24**	**21**	**3**	**11**	—	—	—
IV. Vergiftungen											
mit Phosphor	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
mit Physostigmin	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
mit Alkohol	—	1	21	4	26	20	5	—	—	1	—
mit Blei	1	—	16	—	17	16	—	—	—	1	—
mit Schwefelsäure	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
mit oxalsaurem Kalk	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
zusammen	**1**	**1**	**39**	**7**	**48**	**38**	**7**	—	—	**2**	**1**

*) Der abweichende Bestands-Übertrag erklärt sich durch anderweitige Feststellung der Diagnosen.

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
V. Krankheiten des Nervensystems.											
Progressive Paralyse	—	—	4	—	4	3	—	—	—	1	—
Geisteskrankheit	—	—	4	4	8	3	4	—	—	1	—
Epilepsie	—	—	6	2	8	6	1	—	—	—	1
Neurasthenie	6	1	49	41	97	51	39	—	—	4	3
Hysterie	—	2	7	32	41	5	32	—	—	2	2
Chorea	—	2	2	3	7	2	4	—	—	—	1
Commotio cerebri	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—
Apoplexia cerebri	—	1	19	13	33	19	13	11	9	—	1
Tumor cerebri	—	—	2	1	3	1	1	1	1	1	—
Lues cerebri	—	—	2	3	5	2	2	—	1	—	1
Einfache Hirnhautentzündung	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—
Tuberkulöse Hirnhautentzündung	—	—	2	2	4	2	2	2	2	—	—
Kopfschmerzen	—	—	6	4	10	6	4	—	—	—	—
Traumatische Neurose	1	—	7	1	9	8	1	—	—	—	—
Neurale Form der progress. Muskelatrophie	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Paralysis agitans	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Amyotrophische Lateralsklerose	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Cysticereus im IV. Gehirnventrikel	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Myelitis transversa	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Spastische Spinalparalyse	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Tabes dorsualis	—	—	6	1	7	5	—	1	—	1	1
Multiple Sklerose	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Polyneuritis	—	—	4	—	4	3	—	—	—	1	—
Ischias	2	—	11	2	15	10	2	—	—	3	—
Radialislähmung	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Facialislähmung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
zusammen	**10**	**9**	**135**	**115**	**269**	**130**	**114**	**16**	**14**	**15**	**10**
VI. Krankheiten der Atmungsorgane.											
Stirnhöhlenempyem	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Krankheiten der Nase	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
Akute Laryngitis	—	—	12	1	13	12	1	—	—	—	—
Akute Bronchitis	4	2	29	15	50	30	15	—	—	3	2
Chronische Bronchitis	—	—	9	5	14	8	3	2	1	1	2
Lungenspitzenkatarrh	—	2	49	30	81	47	32	—	—	2	—
Lungen- und Kehlkopftuberkulose	43	8	148	39	238	166	40	64	24	25	7
Hämoptö	—	—	10	—	10	8	—	—	—	2	—
Pleuritis exsudativa; Empyem	1	3	18	17	39	16	15	6	1	3	5
Pleuritis sicca	—	—	10	3	13	9	3	—	—	1	—
Fibrinöse Pneumonie	3	—	47	25	75	47	24	8	7	3	1
Katarrhalische Pneumonie	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Emphysem	2	—	25	7	34	22	7	2	1	5	—
Asthma	—	—	4	4	8	4	3	—	—	—	1
Kropf	—	—	1	2	3	1	2	1	—	—	—
zusammen	**53**	**16**	**365**	**150**	**584**	**373**	**148**	**83**	**34**	**45**	**18**
VII. Krankheiten der Kreislauforgane.											
Herzklappenfehler	2	—	34	20	56	33	16	8	5	3	4
Perikarditis	—	—	4	2	6	4	2	3	2	—	—
Chronische Myokarditis	1	1	6	7	15	6	8	4	3	1	—
Herzneurose	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Varicen	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Aortenaneurysma	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—
Arteriosklerose	—	—	10	3	13	9	3	1	2	1	—
zusammen	**4**	**1**	**58**	**34**	**97**	**57**	**31**	**16**	**12**	**5**	**4**

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
VIII. Krankheiten der Verdauungsorgane.											
Stomatitis	—	—	1	2	3	1	2	—	—	—	—
Katarrhalische Angina	—	1	14	55	70	14	53	—	—	—	3
Angina phlegmonosa	—		1		1	1		—	—	—	
Mandelabszeß	—	1	6	3	10	6	4	—	—	—	—
Chronische Gastritis	—	1	14	2	17	13	3	—	—	1	—
Magenkrampf	—	—	4	15	19	4	14	—	—	—	1
Ulcus ventriculi	—	2	9	22	33	7	18	—	—	2	6
Akute Gastro-Enteritis	—	2	22	28	52	17	24	1	3	5	6
Akute Enteritis	—	1	11	4	16	8	4	—	1	3	1
Gastro-Enteroptose	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Habituelle Obstipation	1	1	8	16	26	9	17	—	—	—	—
Subphrenischer Abszeß	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Perityphlitis	—	1	12	13	26	12	14	—	—	—	—
Eitrige Peritonitis	—	1	—	2	3	—	3	—	—	—	—
Tuberkulöse Peritonitis	1	—	2	3	6	3	2	2	2	—	1
Ileus	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Bandwurm	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Gallensteine	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	—
Gelbsucht	—	1	—	4	5	—	3	—	—	—	2
Lebercirrhose	—	—	6	1	7	6	1	3	1	—	—
Bruch	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Hämatemesis	—	1	2	5	8	2	6	1	1	—	—
zusammen	**2**	**13**	**114**	**185**	**314**	**105**	**178**	**7**	**9**	**11**	**20**
IX. Krankheiten der Harnorgane.											
Akute Nephritis	—	—	7	8	15	3	7	—	—	4	1
Chronische Nephritis	1	1	26	10	38	24	11	11	6	3	
Wanderniere	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Nierensteine	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Nierenabszeß	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Cystitis	—	—	4	4	8	4	3	1	1	—	1
zusammen	**1**	**1**	**38**	**26**	**66**	**32**	**25**	**13**	**7**	**7**	**2**
X. Krankheiten der weiblichen Genitalorgane.											
Lageveränderungen des Uterus	—	1	—	2	3	—	3	—	—	—	—
Endometritis	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	—
Graviditätsbeschwerden	—	—	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Ovarialerkrankung	—	—	—	6	6	—	6	—	—	—	—
Para-Perimetritis	—	—	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Fluor albus	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
zusammen	—	**1**	—	**24**	**25**	—	**25**	—	—	—	—
XI. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.											
Krätze	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Hautausschlag	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Ulcus cruris	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
zusammen	—	—	**5**	—	**5**	**5**	—	—	—	—	—
XII. Krankheiten der Bewegungsorgane.											
Muskelrheumatismus	—	—	41	14	55	41	14	—	—	—	—
Hexenschuß	1	—	5	2	8	5	2	—	—	1	—
Plattfußbeschwerden	1	—	12	14	27	12	14	—	—	1	—
Verstauchung	—	—	7	—	7	7	—	—	—	—	—
zusammen	**2**	—	**65**	**30**	**97**	**65**	**30**	—	—	**2**	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
XIII. Krankheiten der Knochen.											
Frakturen	—	—	2	2	4	2	2	—	—	—	—
Wirbelsäulenverkrümmung		1	7	5	13	7	6	1	3	—	
Knocheneiterung	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Periostitis	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
zusammen	**1**	**1**	**10**	**7**	**19**	**11**	**8**	**1**	**3**	—	—
XIV. Verschiedene Krankheiten.											
Augenkrankheiten	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Mittelohreiterung	—	—	2	3	5	2	3	—	—	—	—
Hitzschlag	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Selbstmordversuch	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Simulation	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
zusammen	—	—	**6**	**5**	**11**	**6**	**5**			—	—
Zusammenstellung.											
I. Akute Infektionskrankheiten	13	14	123	152	302	127	151	8	5	9	15
II. Chronische Infektions- und Konstitutionskrankheiten	9	10	71	140	230	75	141	5	8	5	9
III. Bösartige Neubildungen	1	—	20	3	24	21	3	11	—	—	—
IV. Vergiftungen	1	1	39	7	48	38	7	—	—	2	1
V. Krankheiten des Nervensystems	10	9	135	115	269	130	114	16	14	15	10
VI. Krankheiten der Atmungsorgane	53	16	365	150	584	373	148	83	34	45	18
VII. Krankheiten der Kreislauforgane	4	1	58	34	97	57	31	16	12	5	4
VIII. Krankheiten der Verdauungsorgane	2	13	114	185	314	105	178	7	9	11	20
IX. Krankheiten der Harnorgane	1	1	38	26	66	32	25	13	7	7	2
X. Krankheiten der weibl. Genitalorgane	—	1	—	24	25	—	25	—	—	—	—
XI. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	—	—	5	—	5	5	—	—	—	—	—
XII. Krankheiten der Bewegungsorgane	2	—	65	30	97	65	30	—	—	2	—
XIII. Krankheiten der Knochen	1	1	10	7	19	11	8	1	3	—	—
XIV. Verschiedene Krankheitsfälle	—	—	6	5	11	6	5	—	—	—	—
zusammen	**97**	**67**	**1049**	**878**	**2091**	**1045**	**866**	**160**	**92**	**101**	**79**

Dresden-Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, am 15. Januar 1903.

gez.: Prof. Dr. **Schmidt,**
Oberarzt der I. inneren Abteilung.

B. Die II. innere (medizinische) Abteilung.

Die Bewegung im Krankenbestande ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Kranke	Bestand am Jahresanfang	Zugang von außen	Zugang von anderen Abteilungen	Zugang überhaupt	Abgang durch Entlassung	Abgang durch Verlegung	Abgang durch Tod	Abgang überhaupt	Bestand am Jahresschluß
männlich	79	1 009	64	1 073	865	80	129	1 074	78
weiblich	68	959	53	1 012	797	92	119	1 008	72
zusammen	**147**	**1 968**	**117**	**2 085**	**1 662**	**172**	**248**	**2 082**	**150**

Die Sterblichkeit betrug 11,1 Prozent. Die durchschnittliche Verpflegdauer für einen Kranken betrug 27,7 Tage; der höchste Tagesbestand wurde am 21. März mit 207, der niedrigste am 11. November mit 128 Kranken erreicht. Der durchschnittliche Krankenbestand belief sich auf 170 Kranke.

Digitized by Google

Die Krankenbewegung gestaltete sich im einzelnen wie folgt.

Krankheitsbezeichnung	Bestand[1]) am 1. Jan. 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Nervenkrankheiten.											
Geistesstörungen	—	1	11	14	26	11	15	—	—	—	—
Progressive Paralyse	—	—	3	1	4	3	1	—	—	—	—
Hysterie	2	3	15	51	71	17	51	—	—	—	3
Neurasthenie	3	—	43	16	62	45	14	—	—	1	2
Chorea	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	—
Paralysis agitans	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Epilepsie	1	—	8	5	14	9	5	—	—	—	—
Alkohol-Epilepsie	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Morbus Basedowii	—	—	4	2	6	4	2	—	—	—	—
Cephalaea	—	—	4	3	7	4	3	—	—	—	—
Meningitis purulenta	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Meningitis cerebro-spinalis	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—	—
Pachymeningitis	—	—	2	—	2	2	—	1	—	—	—
Encephalitis haemorrhagica	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Meningitis tuberculosa	—	—	2	2	4	2	2	2	2	—	—
Apoplexia cerebri	1	—	19	12	32	20	11	8	6	—	1
Embolia cerebri	—	—	—	2	2	—	2	—	1	—	—
Tumor cerebri	1	—	1	6	8	2	6	—	2	—	—
Lues cerebri	1	—	3	3	7	4	2	—	—	—	1
Spastische Spinalparalyse	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Halbseitenläsion des Rückenmarks	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Tumor medullae	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Gumma spinale	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Tabes dorsalis	1	—	8	3	12	8	2	—	—	1	1
Myelitis	—	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—
Neuritis	1	1	9	—	11	8	1	—	—	2	—
Facialislähmung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Duchenne Erbsche Lähmung	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Axillarislähmung	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Syringomyelie	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Radialislähmung	1	—	1	1	3	2	1	—	—	—	—
Ulnarislähmung	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Peroneuslähmung	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Dystrophia musculorum progressive	1	—	—	2	3	1	2	—	—	—	—
Pseudo hypertrophia muscul. lipomat.	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Herpes zoster	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Neuralgien des N. Trig.	—	—	4	2	6	4	2	—	—	—	—
Intercostal-Neuralgien	—	—	12	3	15	11	3	—	—	1	—
Ischias	1	1	18	10	30	18	11	—	—	1	—
Nervenschmerzen anderer Art	2	—	12	4	18	14	4	—	—	—	—
Nervöse Erschöpfungen	—	3	7	17	27	7	19	—	—	—	1
Insolatio	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
II. Infektionskrankheiten.											
Röteln	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Masern	1	1	32	24	58	31	23	6	2	2	2
Scharlach	1	2	15	16	34	13	16	1	—	3	2
Erysipel	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Typhus abdominalis	4	—	14	3	21	15	3	—	—	3	—
Influenza	1	1	31	34	67	27	29	—	—	5	6
Pertussis	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Erythema nodosum	—	—	—	4	4	—	3	—	—	—	1

[1]) Der abweichende Bestands-Übertrag erklärt sich durch anderweitige Feststellung der Diagnosen.

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Eryth. exsudativ. mult.	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Polyarthritis rheum. acuta	5	4	49	53	111	49	51	—	—	5	6
Polyarthritis rheum. acuta mit Herzaffektionen	—	—	13	13	26	10	12	—	—	3	1
Peliosis rheumatica	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Miliartuberkulose	—	—	3	1	4	3	1	3	1	—	—
Malaria	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Arthritis gonorrhoica	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Febris herpetica	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Skorbut	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
III. Chronische Infektions- und Konstitutionskrankheiten.											
Chronischer Gelenkrheumatismus	2	1	17	7	27	17	8	—	—	2	—
Syphilis	—	—	3	3	6	3	3	—	—	—	—
Arthritis urica	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Rhachitis	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Adipositas	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Diabetes mellitus	—	1	1	1	3	1	2	—	1	—	—
Diabetes insipidus	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Anämie und Chlorose	—	8	12	90	110	12	92	—	—	—	6
Anaemia perniciosa	—	1	3	3	7	3	4	1	4	—	—
Leukämie	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Tuberkulose der serösen Häute	—	—	3	—	3	3	—	2	—	—	—
Marasmus senilis	—	1	5	5	11	5	6	—	1	—	—
IV. Krankheiten der Athmungsorgane.											
Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Akuter Kehlkopfkatarrh	—	—	4	9	13	4	7	—	—	—	2
Bronchialkatarrh	—	—	18	—	18	18	—	—	—	—	—
Bronchitis chronica	1	—	7	7	15	7	6	—	—	1	1
Bronchitis foetida	—	—	1	1	2	1	1	1	—	—	—
Lungenerweiterung	3	1	38	9	51	34	10	1	1	7	—
Pneumonia fibrinosa	—	2	37	9	48	36	10	14	1	1	1
Pneumonia catarrhalis	—	—	1	1	2	1	1	—	1	—	—
Rippenfellentzündung	4	2	33	21	60	34	22	2	—	3	1
Lungenabszeß	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Lungen- und Kehlkopf-Tuberkulose	19	15	136	155	325	136	145	35	58	19	25
Asthma bronchiale	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
V. Krankheiten der Kreislauforgane.											
Herzmuskel- und Herzbeutelentzündung	2	1	24	10	37	24	9	5	3	2	2
Endocarditis ulcerosa	—	—	1	2	3	1	2	1	1	—	—
Herzklappenentzündung / Herzklappenfehler	4	2	26	27	59	28	28	7	7	2	1
Arteriosklerose	—	—	4	9	13	4	9	4	3	—	—
Nervöse Herzbeschwerden	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Aneurysma	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
VI. Krankheiten der Verdauungsorgane.											
Angina Ludovici	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Angina catarrhalis lacunaris, abscedens	—	—	12	39	51	12	39	—	—	—	—
Pharyngitis	—	—	2	2	4	2	2	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Akuter Magenkatarrh	—	—	11	8	19	11	8	—	—	—	—
Chronischer Magenkatarrh	—	1	19	4	24	19	5	—	—	—	—
Gastralgien	1	—	5	16	22	6	15	—	—	—	1
Magengeschwür	1	1	13	26	41	14	27	2	—	—	—
Akuter Magen-Darmkatarrh	—	—	10	12	22	10	12	2	—	—	—
Chronischer Magen-Darmkatarrh	—	—	7	2	9	6	2	—	—	1	—
Magenerweiterung	—	—	4	4	8	3	4	—	—	1	—
Enteroptose	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Verstopfung	—	—	5	10	15	5	9	—	—	—	1
Appendicitis	—	—	13	18	31	13	18	—	—	—	—
Bauchfellentzündung	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Katarrhalische Gelbsucht	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Gallenblasenerkrankungen	—	—	3	13	16	3	13	—	—	—	—
Lebercirrhose	—	—	7	1	8	6	1	5	1	1	—
Leversyphilis	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
Darmtuberkulose	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Bauchfelltuberkulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Helminthiasis	—	—	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Hernia incarcerata	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Hämotom der Dünndarmwand	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Speiseröhrenverengerung	—	—	1	—	1	1		—	—	—	—
Struma parenchymatosa	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
VII. Krankheiten der Nieren.											
Nephritis acuta	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Nephritis chronica	1	1	8	11	21	7	11	1	4	2	1
Pyelo-Cystitis	—	—	—	6	6	—	6	—	—	—	
Wanderniere	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Nierensteine	—	—	2	1	3	2	1	1	—	—	—
Tuberkulose der Niere	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Hydronephrose	—	—	—	1	1	—	1		—	—	—
VIII. Krankheiten der Geschlechtsorgane.											
Aplasia uteri	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Retroflexio uteri	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Menstruations-Anomalien	—	—	—	9	9	—	9	—	—	—	—
Endometritis	—	—	—	7	7	—	7	—	—	—	—
Parametritis	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Gonorrhoe der weiblichen Genitalorgane	—	—	—	6	6	—	6	—	—	—	—
Ovarialcyste	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Sepsis puerperalis	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
IX. Neubildungen.											
Lymphomata colli	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Speiseröhrenkrebs	—	—	3	2	5	3	2	2	2	—	—
Magenkrebs	—	1	8	9	18	6	10	4	6	2	—
Dickdarmkrebs	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Lungenkrebs	—	—	3	2	5	3	2	3	2	—	—
Brustdrüsenkrebs	—	1	—	2	3	—	3	—	1	—	—
Tumor hepatis	—	—	2	—	2	2	—	1	—	—	—
Sarkom	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Sonstige Tumoren	—	—	4	—	4	3		2	—	1	—
X. Krankheiten der Bewegungsorgane.											
Muskelrheumatismus	5	3	47	31	86	51	33	—	—	1	1
Lumbago	—	1	12	2	15	12	3		—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Dolores arthritici			8	3	11	8	3	—	—	—	—
Conquassationes et Distorsiones			3	2	5	3	2		—	—	—
Periostitis		—	1	2	3	1	2	—	—	—	—
Osteomyelitis	1	—	1	—	2	2		—	—	—	
Pedes plani	1	—	6	3	10	6	3	—	—	1	—
Tuberkulöse Knochen- und Gelenkerkrankungen	—	1	4	—	5	4	1	—	—	—	
Tendorhaginitis	—	—	1	—	1	1		—	—	—	—
XI. Hautkrankheiten.											
Prurigo Hebrae	—	—		1	1		1	—	—	—	—
Psoriasis	1	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—
Phlegmonen	—	—	7	1	8	7	1	—	—	—	—
Erfrierungen	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
XII. Vergiftungen.											
Ebrietas	—	—	7	3	10	7	3	—	—	—	—
Chronischer Alkoholismus	—	—	22	2	24	22	2	1	1	—	—
Delirium tremens	—	—	7	—	7	5	—	2	—	2	—
Bleivergiftung	—	—	10	—	10	10	—	—	—	—	—
Sublimatvergiftung	1	—	2	1	4	3	1	1	—	—	—
Phosphorvergiftung	—	1	—	3	4	—	4	—	2	—	—
Oxalsäurevergiftung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Vergiftungen anderer Art	—	—	5	2	7	5	2	1	—	—	—
XIII. Ohrerkrankungen.											
Otitis media	—	—	3	3	6	3	2	—	—	—	1
XIV. Zur Begutachtung	1	—	26	12	39	27	12	—	—	—	—
XV. Fall ins Wasser	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
XVI. Verschiedenes	1	3	—	6	10	1	9	—	—	—	—
zusammen	**79**	**68**	**1073**	**1012**	**2232**	**1074**	**1008**	**129**	**119**	**78**	**72**

Dr. **Fischer,**
Oberarzt der II. inneren Abteilung.

C. Die I. äußere Abteilung.

Am 1. Januar 1902 befanden sich auf der Abteilung 160 Kranke, nämlich 104 männliche und 56 weibliche; im Laufe des Jahres gingen ihr zu

1) durch Zugang von außen 1600, nämlich 975 männliche und 625 weibliche,

2) durch Verlegung von anderen Abteilungen 193, nämlich 105 männliche und 88 weibliche.

Es wurden demnach behandelt 1953 Kranke, nämlich 1184 männliche und 769 weibliche.

Der Abgang betrug 1814 Kranke, nämlich 1100 männliche und 714 weibliche, davon durch den Tod 132 Kranke, nämlich 80 männliche und 52 weibliche. Die Gesamtsterblichkeit betrug 6,8 %. Ganz unverhältnismäßig groß war im Berichtsjahre die Zahl der sterbend oder hoffnungslos eingebrachten Kopfverletzungen, 20 Kranke sind an Schädelbrüchen und Schußverletzungen des Kopfes gestorben, bei denen von vornherein jede ärztliche Kunst machtlos war und deren Aufenthalt auf der Abteilung mehrfach nur nach Minuten zählte.

In das Jahr 1903 wurden übertragen 139 Kranke, nämlich 84 Männer und 55 Frauen. Die durchschnittliche Pflegdauer für einen Kranken betrug 31,4 Tage, wobei zu berücksichtigen ist, daß wenige Kranke, die sehr lange liegen bleiben, diesen Durchschnitt stark in die Höhe treiben können.

1058 operative Eingriffe wurden in den Operationszimmern ausgeführt.

190 Personen erhielten erste Hilfe.

Digitized by Google

Über die im Laufe des Jahres beobachteten Krankheiten und die ausgeführten Operationen geben die nachstehenden Tabellen speziellere Auskunft.

1) Übersicht über die im Jahre 1902 beobachteten Krankheiten.

Krankheitsname	Bestand[1]) am 1. Jan. 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Blutvergiftung	—	—	4	3	7	4	3	4	2	—	—
Rose	—	—	5	2	7	5	2	—	—	—	—
Wundstarrkrampf	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Säuferwahnsinn	1	—	5	—	6	6	—	2	—	—	—
Haut- und Altersbrand	—	2	—	8	10	—	10	—	5	—	—
Erfrierung	—	—	5	—	5	—	—	—	—	5	—
Quetschung und Zerreißung	9	1	87	15	112	94	16	—	—	2	—
Verstauchung	4	—	19	6	29	21	6	—	—	2	—
Verrenkung											
des Oberarmes	—	—	7	1	8	6	1	—	—	1	—
des Vorderarmes	—	—	4	—	4	4	—	—	—	—	—
der Zehen	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Knochenbrüche											
des Oberarmes	3	—	12	7	22	15	7	—	1	—	—
des Vorderarmes	—	1	24	7	32	24	6	—	—	—	2
des Schenkelhalses	1	1	6	4	12	7	5	—	1	—	—
des Oberschenkels	3	—	13	7	23	15	2	1	—	1	5
der Kniescheibe	2	—	5	—	7	7	—	—	—	—	—
des Unterschenkels	7	3	46	7	63	49	10	—	1	4	—
des Fußes	2	—	9	—	11	10	—	—	—	1	—
der Rippen	—	—	13	—	13	13	—	—	—	—	—
des Schädels	—	—	18	4	22	18	3	10	3	—	1
der Gesichtsknochen	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
des Schlüsselbeines	—	—	6	—	6	5	—	—	—	1	—
der Wirbel	—	—	3	1	4	3	1	2	—	—	—
des Beckens	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Offene Knochenbrüche											
des Vorderarmes	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—
der Hand und Finger	1	—	7	1	9	8	1	—	—	—	—
des Schädels	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
des Unterschenkels	—	—	9	—	9	8	—	—	—	1	—
des Fußes und der Zehen	1	—	4	—	5	5	—	—	—	—	—
Gehirnerschütterung	1	—	14	3	18	15	2	—	—	—	1
Schußwunden	1	—	12	8	21	12	7	5	2	1	1
Haut-, Knochenwunden	7	—	113	32	152	115	32	—	1	5	—
Fremdkörper in äußeren Teilen	—	—	2	16	18	2	16	—	—	—	—
Zellgewebsentzündung, Abszesse, Panaritien	6	6	69	109	190	69	109	3	—	6	6
Karbunkel und Furunkel	1	1	20	—	22	18	1	—	—	3	—
Geschwüre	1	1	15	6	23	15	7	—	—	1	—
Hautanschwellung und -abschürfung	2	—	23	10	35	25	9	—	—	—	1
Andere Hautkrankheiten	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Lymphgefäßentzündung	—	—	7	3	10	7	3	—	—	—	—
Lymphdrüsenentzündung	3	1	36	29	69	38	29	—	—	1	1
Knochen-, Knochenhautentzündung, Knochenbrand	6	3	17	10	36	19	13	2	—	4	—
Akute Gelenkkrankheiten	1	3	24	16	44	24	16	—	—	1	3
Chronische Gelenkkrankheiten	—	1	14	11	26	14	11	—	—	—	1
Knochen- und Gelenktuberkulose	17	8	41	39	105	49	39	2	1	9	8
Andere Lokaltuberkulosen	—	2	1	2	5	1	4	—	—	—	—
Krankheiten der Schleimbeutel	—	5	3	46	54	2	46	—	—	1	5

[1]) Der abweichende Bestandsübertrag erklärt sich durch anderweitige Feststellung der Diagnosen.

Digitized by Google

Krankheitsname	Bestand am 1. Jan. 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Sehnenscheiden	2	—	15	18	35	14	18	—	—	3	—
Gelenk- und Knochenverkrümmung	—	—	3	3	6	3	1	—	—	—	2
Bösartige Gewächse	1	3	43	33	80	41	35	9	10	3	1
Gutartige Gewächse	—	—	7	8	15	6	7	—	—	1	1
Blutgefäßkrankheiten	—	—	12	11	23	11	11	—	—	1	—
Eingewachsener Nagel	—	—	4	6	10	3	6	—	—	1	—
Angeborene Mißbildungen	—	—	7	—	7	7	—	1	—	—	—
Englische Krankheit	—	1	2	3	6	1	2	—	—	1	2
Plattfuß	3	—	10	9	22	11	9	—	—	2	—
Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	3	5	8	2	5	—	—	1	—
Mund-, Rachen- und Kehlkopfkrankheiten	—	—	15	15	30	13	15	1	—	2	—
Ohrenkrankheiten	3	—	15	10	28	15	10	1	—	3	—
Augenkrankheiten	—	—	4	2	6	4	2	—	—	—	—
Innere Krankheiten und Verletzungen	—	1	17	14	32	15	14	8	4	2	1
Krankheiten des Gehirns und Nervensystems	2	—	20	9	31	21	9	3	1	1	—
Kropf	1	3	5	16	25	5	19	—	1	1	—
Eiterbrust	—	—	9	4	13	8	3	1	2	1	1
Krankheiten der Gallenwege	1	—	2	5	8	3	4	—	1	—	1
Darmverschluß	—	1	3	2	6	3	3	3	1	—	—
Wanderniere	—	—	—	7	7	—	6	—	—	—	1
Blinddarm- und Bauchfell-Eiterung	4	6	41	29	80	43	31	12	6	2	4
Eingeklemmter Bruch	1	—	15	26	42	16	24	2	7	—	2
Nicht eingeklemmter Bruch	1	1	26	11	39	24	12	1	—	3	—
Mastdarmkrankheiten (Eiterung, Fistel, Hämorrhoiden)	2	—	27	19	48	27	18	1	—	2	1
Darmfistel	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
Krankheiten der Vorsteherdrüse und Blase	1	—	2	—	3	3	—	2	—	—	—
Harnröhrenverengung	—	—	5	—	5	3	—	1	—	2	—
Verletzungen der Harnröhre	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Vorhautenge	—	—	8	—	8	8	—	—	—	—	—
Hodenkrankheiten	—	—	9	—	9	8	—	—	—	1	—
Wasserbruch	—	—	4	—	4	4	—	—	—	—	—
Geschlechtskrankheiten (Syphilis u. Tripper)	—	—	5	7	12	4	6	—	—	1	1
Krankheiten und Verletzungen der weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	—	9	9	—	8	—	2	—	1
Verschiedenes (Begleitung, zur Pflege, zur Beobachtung und Begutachtung usw.)	—	—	8	6	14	8	5	—	—	—	1
Fremdkörper im Inneren	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Brustdrüsenentzündung	—	1	—	8	9	—	9	—	—	—	—
zusammen	104	56	1 080	713	1 953	1 100	714	80	52	84	55

2) Übersicht über die im Jahre 1902 ausgeführten Operationen.

Name der Operation	Zahl	davon starben
Kopf und Ohr.		
Trepanation wegen Verletzung	1	—
Trepanation wegen Hirnabszesses	4	1
Trepanation des Warzenfortsatzes	5	—
Operation der Stirnhöhleneiterung	1	—
Radikal-Operation der Mittelohreiterung	6	—
Nekrotomie am Schädel	1	—
Inzision von Phlegmonen usw.	3	—
Auslöffelung nach Ohroperationen	4	—
Transplantation	6	—
Plastik nach Ohroperationen	1	—
Fortnahme bösartiger Geschwülste	1	—
Fortnahme gutartiger Geschwülste	5	—
zusammen	38	1

Digitized by Google

Name der Operation	Zahl	davon starben
Gesicht, Mund und Nasenhöhle.		
Eröffnung großer Abszesse	17	—
Nekrotomie	1	—
Ausschabung und Kauterisation diphtheritischer Gangrän	1	1
Ausschneidung von Hauttuberkulosen	1	—
Ausschneidung von Drüsen	4	—
Ausschneidung bösartiger Gewächse	2	—
Ausschneidung gutartiger Gewächse	2	—
Resektion des Oberkiefers	1	—
Reposition der Kieferluxation	1	—
Plastische Operationen	8	1
Operation der Gaumenspalte	1	—
zusammen	**39**	**2**
Hals, Nacken und Speiseröhre.		
Ausschneidung von Drüsen	27	—
Eröffnung von Abszessen, Karbunkeln usw.	25	—
Luftröhrenschnitt	5	1
Speiseröhrenschnitt	2	—
Ausschneidung des Kehlkopfes	1	—
Operation des gutartigen Kropfes	21	—
Operation des Krebskropfes	2	1
Operation des entzündeten Kropfes	1	—
Durchschneidung d. Kopfnickers (offen)	1	—
Plastik	2	—
Ausschneid. eines großen Hämatoms	1	—
Operation eines großen Aneurysma	1	—
Ausschneidung bösartiger Gewächse	4	—
Ausschneidung gutartiger Gewächse	3	—
zusammen	**96**	**2**
Brust und Rücken.		
Rippenausschneidung bei Eiterbrust	12	2
Rippenausschneidung b. Lungenabszeß	1	1
Eröffnung großer Eiterungen, Karbunkel usw.	12	—
Thorakoplastik	3	—
Transplantation	1	—
Eröffnung der Brustdrüseneiterung	7	—
Eröffnung und Ausschabung von Knochentuberkulosen	5	—
Amputation der Brustdrüse mit Ausräumung der Achselhöhle	1	—
Ausschneidung bösartiger Gewächse	1	—
Ausschneidung gutartiger Gewächse	4	—
Resektion von Wirbelteilen	1	—
zusammen	**48**	**3**
Bauch und Mastdarm.		
Bauchschnitt bei Verletzung	4	2
Bauchschnitt bei ektopischer Schwangerschaft	2	2
Bauchschnitt bei Darmbrand u. -Fistel	3	1
Bauchschnitt bei Darmverschluß	5	4
Bauchschnitt bei Leber-Echinococcus	1	—
Bauchschnitt bei Wurmfortsatz-Peritonitis	27	1
Bauchschnitt bei allgemeiner eiteriger Peritonitis	24	16
Bauchschnitt zur Magen-Dünndarmvereinigung	13	3
Bauchschnitt zur Magenfistelanlegung	5	—
Bauchschnitt zur Jejunostomie	1	1
Bauchschnitt bei eingeklemmtem Bruch	5	—
Bauchschnitt zur Anlegung eins künstlichen Afters	5	—
Bauchschnitt zur Enterostomose	2	2
Bauchschnitt zur Darmausschaltung	1	—
Bauchschnitt zur Gallenblasen-Darmvereinigung	2	—
Bauchschnitt zur Gallenblasen-Entfernung	2	—
Bauchschnitt zur Gallenfistelanlegung	1	—
Bauchschnitt zum Gallenblasenschnitt	1	1
Bauchschnitt zur Darmresektion	1	—
Bauchschnitt zur Ovariotomie	1	—
Bauchschnitt probatorisch	8	—
Bauchschnitt bei abgekapselter Eiterung	5	—
Eröffnung von Wurmfortsatz-Eiterungen	9	—
Bruchschnitt	31	8
Radikaloperation freier Brüche	36	—
Bruchreposition durch Taxis (nur schwierigere)	1	—
Plastische Deckung großer Bauchwunden	3	—
Verschluß von Magen- und Darmfisteln	3	—
Operation der Mastdarmeiterung	14	—
Operation der Hämorrhoiden, Mastdarmfisteln und -Fissuren	26	—
Inzision von Phlegmonen	2	—
Fortnahme von Geschwülsten	1	—
Proktoplastik	1	—
Amputation des Mastdarmes	2	—
zusammen	**248**	**41**
Becken und Lendengegend.		
Operation von großen Senkungsabszessen	12	—
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Herde	2	—
Punktion eines großen Hämatoms	1	—
Operation von Phlegmonen, Karbunkeln usw.	13	—
zusammen	**28**	**—**
Harnorgane.		
Harnröhrenplastik	2	—
Annähung der Wanderniere	5	—
Hoher Blasenschnitt wegen Gewächsen	2	—
Nierenschnitt	3	—
Nierenausschneidung	1	—
zusammen	**13**	**—**

Digitized by Google

Name der Operation	Zahl	davon starben
Männliche Genitalien.		
Operation des Wasserbruches	2	—
Spaltung und Ausschabung tuberkulöser Herde	1	—
Kastration	1	—
Operation der Vorhautenge	7	—
Spaltung von Phlegmonen	1	—
Harnröhrenschnitt, äußerer	2	1
Exzision des Nebenhodens	1	—
Amputation des Penis	1	—
zusammen	**16**	**1**
Weibliche Genitalien.		
Plastik der Harnröhre und Blase	1	—
Operation d. Mastdarm-Scheidenfistel	2	—
Operation der Blasen-Scheidenfistel	2	—
Dammplastik nach Notzucht	1	—
Operation von Phlegmonen	3	—
zusammen	**9**	—
Obere Extremität.		
Reposition von Verrenkungen	10	—
Ausschneidung von Fremdkörpern	11	—
Sehnennaht und -Plastik	11	—
Nervennaht und -Plastik	3	—
Lappenplastik	5	—
Brisement forcé	2	—
Absetzung des Ober- und Unterarmes	4	—
Auslösung des Armes aus der Schulter	1	—
Amput. und Exartikulation v. Fingern	17	—
Eröffnung von Phlegmonen, Sehnenscheideneiterungen usw.	85	—
Ausschneidung von Drüsen	8	—
Punktion und Auswaschung großer Gelenke	3	—
Arthrotomie	3	—
Gelenkresektion	4	—
Knochenresektion	2	—
Sequestrotomie	13	—
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Knochenherde	3	—
Eröffnung und Ausschabung nichttuberkulöser Herde	3	—
Operation von Schleimbeutel-Entzündungen	3	—
Operation der Fingerkontraktur (Dupuytren)	2	—
Ausschneidung bösartiger Gewächse	1	—
Ausschneidung gutartiger Gewächse	1	—
zusammen	**195**	—
Untere Extremität.		
Sehnennaht und -Plastik	2	—
Plastik	2	—
Punktion und Auswaschung großer Gelenke	19	—
Arthrotomie	9	—
Gelenkresektion	7	—
Knochenresektion	2	—
Naht der gebrochenen Kniescheibe	2	—
Ausschneidung von Fremdkörpern	5	—
Transplantation	2	—
Amputation d. Ober- u. Unterschenkels	16	3
Amputatio Chopart	3	—
Amputatio Pirogoff	2	—
Exarticulatio tali	1	—
Brisement forcé	2	—
Operation entzündeter Schleimbeutel	36	—
Operation von eiterigen Knochen- und Weichteilprozessen usw.	26	3
Inzision und Ausschabung von Knochentuberkulosen	11	—
Sequestrotomie	9	—
Trepanation des Oberschenkels	3	—
Trepanation des Unterschenkels	1	—
Amputation und Exartikulation von Zehen	8	—
Osteotomie	1	—
Nervendehnung (Ischiadicus)	2	—
Operation des eingewachsenen Nagels	13	—
Unterbindung der Vena saphena	3	—
Zirkumzision des Oberschenkels	1	—
Ausschneidung bösartiger Gewächse	3	—
Ausschneidung gutartiger Gewächse	1	—
zusammen	**192**	**6**

Es sind demnach ausgeführt Operationen im ganzen 922 mit 56 Todesfällen; dazu kommen noch an Eingriffen, die anderwärts als Operationen gerechnet werden, 136.

Es sind also ausgeführt worden 1058 chirurgische Eingriffe mit 56 Todesfällen, das entspricht einer Operationsmortalität von ungefähr 5,29 %; da aber dabei außerordentlich große Zufälligkeiten herrschen können, so ist eine solche Berechnung ohne Wert. In einer nicht unbedeutenden Zahl von Fällen haben wir auf Wunsch der Patienten oder ihrer Ärzte oder Angehörigen noch einen Versuch gemacht, durch Operation das Leben zu retten und dadurch die Operationssterblichkeit stark beeinflußt, freilich auch hier und da einen schon verloren Gegebenen am Leben erhalten. Besonders bezieht sich dies auf die sehr stark vertretenen allgemeinen eiterigen Bauchfellentzündungen und die eingeklemmten Eingeweidebrüche.

Die auf den Abteilungen ausgeführten Operationen (Abszeßspaltungen, Bülausche Operationen, Lumbalpunktionen, Aderlässe usw.) sind in den Tabellen nicht aufgeführt, ebenso nicht die poliklinisch ausgeführten.

Dr. med. **Lindner,**
Oberarzt der I. äußeren Abteilung.

Digitized by Google

D. Die II. äußere Abteilung.

Die gesamte Krankenbewegung der Abteilung ergibt sich aus folgender Übersicht.

Kranke	Bestand am Jahresanfang	Zugang			Abgang				Bestand am Jahresschluß
		von außen	von anderen Abteilungen	überhaupt	durch Entlassung	durch Verlegung	durch Tod	überhaupt	
männlich . . .	92	976	62	1 038	988	38	19	1 045	85
weiblich . . .	69	862	58	920	867	40	8	915	74
zusammen	**161**	**1 838**	**120**	**1 958**	**1 855**	**78**	**27**	**1 960**	**159**

Die durchschnittliche Verpflegdauer für einen Kranken betrug 27,7 Tage; der höchste Tagesbestand zählte 191, der niedrigste 130, der durchschnittliche 161 Kranke. Die Sterblichkeit betrug 1,3 Prozent.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Geschlechtskranke	42	49	535	601	537	601	2	—	40	49
davon										
A. Syphilis	*23*	*32*	*209*	*325*	*217*	*336*	*2*	—	*15*	*21*
B. Weicher Schanker	—	*1*	*45*	*34*	*42*	*32*	—	—	*3*	*3*
Weicher Schanker mit Bubonen			*27*	*13*	*27*	*13*	—	—	—	—
C. Tripper und Komplikationen desselben	*19*	*16*	*254*	*229*	*251*	*220*	—	—	*22*	*25*
II. Nichtvenerische Erkrankungen der Harn- und Geschlechtswerkzeuge	—	—	29	94	29	94	4	—	—	—
III. Hautkranke	50	20	474	225	479	220	13	8	45	25
zusammen	**92**	**69**	**1 038**	**920**	**1 045**	**915**	**19**	**8**	**85**	**74**
	161		**1 958**		**1 960**		**27**		**159**	

In der nachfolgenden Übersicht ist in den eingesetzten Zahlen jeder Kranke so oft mitgezählt, als derselbe an verschiedenen Krankheiten gelitten hat. Aus diesem Grunde stimmen die Gesamtzahlen in den beiden ersten Spalten mit denjenigen in der vorhergehenden Übersicht nicht überein.

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden		Abgegangen durch Tod	
	m.	w.	m.	w.
Zu 1 A.				
Primäraffekte, am Genital . .	89	48	—	—
Primäraffekte, extragenitale .	2	4	—	—
Allgemeine Hautsyphilide.				
Makulöses u. makulopapulöses	62	117	—	—
Lentikuläre Papeln u. Pusteln	7	155	—	—
Miliäre Papeln und Pusteln	33	20	—	—
Lokalisierte Papeln	50	95	—	—
Tuberöses Syphilid	14	13	—	—
Gummata der Haut	—	8	—	—
Leukoderma	7	73	—	—
Onychie und Paronychie . .	3	5	—	—
Syphilis des Mundes	20	36	—	—
Syphilis des Rachens	62	163	—	—

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden		Abgegangen durch Tod	
	m.	w.	m.	w.
Syphilis des Kehlkopfes . . .	9	7	—	—
Syphilis der Nase	3	2	—	—
Syphilis der Luftröhre und Lungen	3	3	—	—
Lebersyphilis	2	1	—	—
Nierenentzündung bei Syphilis	6	4	—	—
Hodensyphilis	4		—	
Knochensyphilis	3	7	—	—
Gelenksyphilis	1	3	—	—
Syphilis des Zentralnervensystems	6	5	1	—
Syphilis des Sehorgans . . .	3	4	—	—
Entzündung des Herzmuskels		3	—	—
Ererbte Syphilis		3	—	—

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden m.	Behandelt wurden w.	Abgegangen durch Tod m.	Abgegangen durch Tod w.
Zufällige Komplikationen.				
Lues und Hysterie	—	3	—	—
Lues und Tuberkulose	3	12	—	—
Zu IC.				
Akuter Tripper				
a. der vorderen Harnröhre	130		—	
b. der vorderen und hinteren Harnröhre	88	—	—	—
Chronischer Tripper	—	173	—	—
a der vorderen Harnröhre	9	—	—	—
b. der vorderen und hinteren Harnröhre	23	—	—	—
dabei Tripper paraurethraler Drüsengänge	—	23	—	—
Akute Prostatitis	35	—	—	—
Chronische Prostatitis	4	—	—	—
Entzündung der Nebenhoden und des vas deferens	83	—	—	—
Blasenkatarrh	7	1	—	—
Gelenkentzündungen	21	8	—	—
Sehnenscheidenentzündungen	2	—	—	—
Endokarditis	1	3	—	—
Mastdarmtripper (inkl. Striktur)	1	9	—	—
Harnröhrenverengerung nach Tripper	20	1	—	—
Tripperexantheme	4	—	—	—
Akuter Scheidenvorhoftripper	—	22	—	—
Tripper der Bartholinischen Vorhofdrüsen	—	43	—	—
Leistendrüsenschwellung	3	17	—	—
Akuter Scheidenkatarrh	—	23	—	—
Chronisches Scheiden- oder Vorhofsgeschwür	—	4	—	—
Gonorrhoischer Cervixkatarrh	—	127	—	—
Akute Adnexentzündungen	—	29	—	—
Zu II.				
Vorhofentzündungen	—	17	—	—
Harnröhrenkatarrh	—	20	—	—
Blasenkatarrh	6	11	—	—
Herpes progenitalis	—	2	—	—
Molluscum contagiosum	—	5	—	—
Feigwarzen	—	25	—	—
Nervöse Pollakurie	—	1	—	—
Nierenentzündungen	4	2	—	—
Vorsteherdrüsen-Altersvergrößerung	12	—	1	—
Papillom der Harnblase	1	—	—	—
Tuberkulose der Urogenitalorgane	4	—	2	—
Neurasthenia sexualis	2	—	—	—
Krebs der Blase	1	—	1	—

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden m.	Behandelt wurden w.	Abgegangen durch Tod m.	Abgegangen durch Tod w.
Zu III.				
Krätze	119	25	—	—
Ekzem	61	31	—	1
Schuppenflechte	33	19	—	—
Lupus vulgaris	7	11	—	—
Lupus erythematosus	3	2	—	—
Lichen scrofulosorum	—	1	—	—
Erysipelas	41	35	3	—
Pediculi capill.	4	26	—	—
Varicöse Beingeschwüre	37	43	—	—
Verbrennungen	31	28	8	7
Erfrierungen	17	8	—	—
Gürtelrose (Herpes zoster)	4	2	—	—
Herpes labialis	—	2	—	—
Furunkulosis	16	6	—	—
Acne vulgaris (Finnenausschlag)	7	18	—	—
Schmeerfluß des Kopfes	12	5	—	—
Trichophytie	21	3	—	—
Nicht parasitäre Bartflechte	7	—	—	—
Pityriasis rosea	5	4	—	—
Lichen ruber planus	3	1	—	—
Lichen simplex chronicus	1	2	—	—
Alopecia areata	1	2	—	—
Pemphigus vulgaris	2	1	2	
Berufserkrankungen der Haut (Dermatitis arteficialis)	9	3	—	—
Rezidivierende Hautgangrän bei einem Hysterischen	1	—	—	—
Impetigo contagiosa	5	—	—	—
Erythema exsudativum	7	2	—	—
Gangraena diabeticum	1	—	1	—
Gangraena senile	—	1	—	—
Mal perforant	—	1	—	—
Pruritus	4	2	—	—
Cankroid	3	—	—	—
Sarkomatosis	1	—	—	—
Keratoma palmare et plantare hereditarium	—	1	—	—
Acne rosacea	3	—	—	—
Acne necrotica	1	—	—	—
Urtikaria	4	5	—	—
Toxische Exantheme	1	2	—	—
Tox. Exanth. nach Hydrargyrum	—	5	—	—
Tox. Exanth. nach Tuberkulin	—	1	—	—
Pityriasis rubra pilaris	1	—	—	—
Akute polymorphe schmerzhafte Hautentzündung	1	—	—	—
Papulo-bullöses Exanthem bei chronischer Urämie	—	1	—	—
Verschiedenes	50	—	—	—

Dr. **Johannes Werther.**
Oberarzt.

Digitized by Google

E. Die Abteilung für Frauenkrankheiten, einschließlich der Notgebär-Abteilung.

Die Krankenbewegung ergibt sich aus folgender Tabelle.

Kranke	Bestand am Jahresanfange	Zugang			Abgang				Bestand am Jahresschlusse
		von außen	von anderen Abteilungen	überhaupt	durch Entlassung	durch Verlegung	durch Tod	überhaupt	
Frauen . . .	27	686	107	793	681	80	27	788	32
Knaben . . .	—	61	—	61	57	1	3	61	—
Mädchen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**27**	**747**	**107**	**854**	**738**	**81**	**30**	**849**	**32**

Bezüglich der Todesfälle nach operativen Eingriffen ist zu erwähnen, daß der Todesfall bei Fehlgeburt eine Frau betraf, bei der die Schwangerschaft von einer Abtreiberei unterbrochen war. Die Kranke war bei diesem Verbrechen innerlich verletzt worden und kam mit schwerster Sepsis auf die Abteilung. Bei dem Fall nach vaginaler Ausschneidung der sarkomatösen Gebärmutter war eine Ätherpneumonie die Todesursache; zwei Frauen mit doppelseitiger, mit Darm, Beckenwand usw. verwachsener Pyosalpinx erlagen nach der Operation einer septischen Bauchfellentzündung und endlich starb eine Wöchnerin an allgemeiner Sepsis, bei der versucht worden war, durch den Bauchschnitt die eitrige Bauchfellentzündung zur Heilung zu bringen.

1) Übersicht über die behandelten Krankheiten.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon durch Tod	Bestand am 31. Dez. 1902
Abszeß der Bartholinischen Drüse	—	2	2	—	—
Fibrom der Oberschenkelhaut	—	1	1	—	—
Aplasie der Geschlechtsorgane	—	1	1	—	—
Carcinoma vulvae	—	3	3	—	—
Alter Dammriß	—	4	4	—	—
Verengung der Scheide durch Narben	—	1	1	—	—
Scheidenkrampf (Vaginismus)	—	1	1	—	—
Scheidentripper	—	5	5	—	—
Scheidenverletzung durch ein Pessar	—	1	1	—	—
Mastdarmscheidenfistel	—	1	1	—	—
Scheidenfistel nach Parametritis	—	3	3	—	—
Blasenkatarrh	1	6	7	—	—
Harnträufeln	—	1	1	—	—
Stenosis orificii uteri	—	3	3	—	—
Cervixrisse	—	2	2	—	—
Endometritis (Gebärmutterblutungen)		75	72	—	3
Retroflexio uteri	—	37	36	—	1
Retroversio uteri	—	5	5	—	—
Descensus und Prolaps der Gebärmutter	1	18	19	—	—
Drüsenpolyp der Cervix	—	2	2	—	—
Myoma uteri	—	8	7	—	1
Tuberculosis uteri	1	—	1	1	—
Myosarkoma uteri		1	1	1	—
Carcinoma uteri (vaginae)	—	33	32	4	1
Adnexerkrankungen	9	126	123	3	12
Eileiterschwangerschaft	3	4	7	—	—
Parametritis	2	28	28		2
Perimetritis		19	18	—	1
Appendicitis	1	6	7	—	
Peritonitis	1	—	1	1	—
Pseudomyxoma peritonei		1	1	—	—
Maligne Erkrankung des Bauchfells	—	8	8	—	—
Nebeneierstockcyste		1	1	—	—
Eierstocksgeschwülste	1	9	10	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1902	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon durch Tod	Bestand am 31. Dez. 1902
Amenorrhöe	—	2	2	—	—
Chlorose	—	1	1	—	—
Dysmenorrhöe	—	14	14	—	—
Bauchfistel	—	1	1	—	—
Hysterie	—	4	3	—	1
Mastdarmpolyp	—	1	1	—	—
Schwangerschaftsbeschwerden	2	23	24	—	1
Retroflexio der schwangeren Gebärmutter	—	1	1	—	—
Abortus	2	70	67	—	5
Blasenmole	—	2	2	—	—
Schwangerschaftsnierenentzündung (Urämie)	1	1	2	—	—
Entbindungen	—	108	108	—	—
Wöchnerinnen (außerhalb entbunden)	—	24	23	—	1
Sepsis p. p. und p. ab.	1	21	20	12	2
Eklampsie	1	8	9	2	—
Mastitis	—	1	1	—	—
Geistesstörung im Wochenbett	—	1	1	—	—
Subinvolutio uteri	—	2	2	—	—
Kaiserschnitt	—	1	1	—	—
Neugeborene	—	125	124	6	1
Verschiedene nicht gynäkologische von der Abteilung alsbald verlegte Fälle	—	27	27	—	—
zusammen	27	854	849	30	32

2) Übersicht über die auf der Abteilung für Frauenkrankheiten ausgeführten Operationen.

Art der Operation	Zahl	davon gestorben
Naht frischer Dammrisse	14	—
Perineoplastik	2	—
Operation von Fehlgeburten (einschl. der septischen), Blasenmolen usw.	67	1
Nachgeburtsoperation	1	
Muttermundserweiterung nach Bossi	2	
Zangenentbindung	1	—
Kaiserschnitt	1	
Embryotomie	1	—
Ausschälung der Bartholinischen Drüse	2	—
Harnröhrenverengerung nach Gersuny	1	—
Ausschneidung des Hymen	1	
Ausschneidung von Neubildungen des Vorhofes	3	—
Ausschneidung von Operationsnarben aus der Scheide	1	—
Operation der Mastdarmscheidenfistel	1	—
Abtragung spitzer Kondylome der Scheide und des Scheidenteils	1	—
Discision des Muttermundes	3	—
Naht alter Gebärmutterhalsrisse	2	—
Amputation des Scheidenteiles	1	—
Ausschabung der Gebärmutterschleimhaut	49	—
Operation des Scheiden- und Gebärmutter-Vorfalles	5	—

Art der Operation	Zahl	davon gestorben
Auslöffelung und Ausbrennung von Gebärmutterkrebs	9	—
Ausschneidung der Gebärmutter von der Scheide aus	7	1
Entfernung von Gebärmutterpolypen	5	—
Ventrofixation	3	—
Alexander Adamsche Operation	13	—
Ovariotomie	9	—
Entfernung der erkrankten Gebärmutteranhänge	20	2
Entfernung der geplatzten Eileiterschwangerschaft	4	—
Myomotomie	2	—
Probeeröffnung der Bauchhöhle	2	
Eröffnung parametraner Abszesse	10	—
Leibschnitt bei eitriger Bauchfellentzündung im Wochenbett	1	1
Eröffnung von Brustdrüsenabszessen	1	—
Entfernung eines Mastdarmpolypen	1	—
Wegbrennen von Hämorrhoidalknoten	1	—
Operation eines gestielten Fibroms der Haut des Oberschenkels	1	—
zusammen	248	5

Dr. **Osterloh.**
Oberarzt der Abteilung für Frauenkrankheiten.

Digitized by Google

F. Pathologisch-anatomische Abteilung.

Im Berichtsjahre fanden 1 042 (1 260) Sektionen statt; davon entfielen auf das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt 689, auf das Stadt-Irren- und Siechenhaus 262, auf die Königliche Frauenklinik 58, auf außerhalb des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt Verstorbene 33.

Zu diagnostischen Zwecken machten sich 1 715 mikroskopische Untersuchungen nötig; davon entfallen 1 029 auf Organe von Verstorbenen und 692 auf Gewebsteile, welche von den Abteilungen des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt und von den Ärzten der Stadt dem pathologischen Institut übersandt worden waren.

Jeden Sonnabend fanden vor den Ärzten der Stadt und denen des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt Demonstrationen statt, bei denen 929 Krankheitsfälle besprochen wurden. Um möglichst vielen Ärzten Gelegenheit zu geben, den Demonstrationen beiwohnen zu können, wurden im Berichtsjahre außer Sonnabends auch solche erstmalig regelmäßig jeden Mittwoch abgehalten.

Die Laboratorien des Instituts wurden von 30 Ärzten benutzt.

Im Winterhalbjahre wurden wie gewöhnlich die militärärztlichen Fortbildungskurse abgehalten; es wurden während derselben vor 49 Herren 21 Vorlesungen gehalten. Ferner fanden 2 Vorlesungen vor 15 Teilnehmern an einem Ärztekursus statt.

Behufs Ablegung der staatsärztlichen Prüfungen wurden von 4 Herren Obduktionen ausgeführt.

In der Bakteriologischen Untersuchungsanstalt wurden 1 685 Untersuchungen vorgenommen, davon entfallen 731 auf Diphtheriebazillen, 504 auf Tuberkelbazillen, 24 auf Gonokokken, 114 auf Typhusbazillen, der Rest auf verschiedene andere Bakterienarten.

Im photographischen und Roentgen-Laboratorium wurden im Laufe des Berichtsjahres zusammen 792 Aufnahmen ausgeführt, in letzterem außerdem noch 480 Durchleuchtungen vorgenommen.

Dr. **Schmorl,**
Prosektor.

Digitized by Google

Stadtkrankenhaus Johannstadt.

A. Verwaltung.

1) Allgemeines.

Das Stadtkrankenhaus Johannstadt hat, da es am 3. Dezember 1901 eröffnet wurde, mit dem Jahre 1902 das erste volle Betriebsjahr zurückgelegt.

Aus dem Jahre 1901 wurden 160 Kranke übernommen. Die Krankenbewegung im Berichtsjahre war derart, daß die Höchstzahl 355 und die Durchschnittszahl 308 Kranke betrug, während überhaupt 3259 Kranke verpflegt wurden, darunter 188 Sonderkranke. Bei Aufstellung des Haushaltplanes war die durchschnittliche Krankenzahl mit 250 angenommen worden.

Nach dem Haushaltplane berechnete sich der Zuschuß für 1 Verpflegtag mit 96,22 ₰, in Wirklichkeit betrug derselbe aber 110,25 ₰ im Durchschnitt.

Im Berichtsjahre machte der starke Krankenzugang die Inbetriebnahme auch der noch nicht belegten Stationen erforderlich. Zu deren Ausstattung wurden von Rat und Stadtverordneten weitere 55 000 ℳ zu Lasten der Sparkassen-Überschüsse bewilligt.

Am 31. Dezember 1902 waren vorhanden 178 Kranke bei der inneren Abteilung, 138 Kranke bei der äußeren Abteilung, 14 Kranke bei der Augenabteilung, zusammen 330 Kranke.

2) Personalsachen.

Im Berichtsjahre verließen ihre Stellungen als ständige Hilfsärzte die Herren DDr. Weingärtner und Thielemann. Dafür traten ein die Herren DDr. Groß und Richter.

Als externe Ärzte wurden beschäftigt die Herren DDr. Gigas, Unger und Giesler bei der chirurgischen Abteilung, die Herren DDr. Büttner, Franke und Kolb bei der inneren Abteilung und Herr Dr. Ehrlich bei der pathologisch-anatomischen Abteilung.

Außerdem waren zur Dienstleistung kommandiert Herr Militäroberarzt Dr. Fischer, an dessen Stelle später Herr Militäroberarzt Dr. Dunzelt bei der chirurgischen Abteilung und Herr Dr. Strohbach bei der inneren Abteilung. Es waren am Jahresschlusse in der Anstalt beschäftigt 3 Oberärzte, 6 ständige Hilfsärzte, 2 kommandierte Militärärzte, 3 externe Ärzte.

Das Pflegepersonal bestand am Jahresschlusse aus 9 Albertinerinnen, 7 Diakonissen, 7 Pflegern, 5 Krankenträgern, 34 Pflegerinnen, 1 Verbandwärter, 1 Badewärter, 1 Sektionswärter, 1 Sektionshilfswärter, 1 Badewärterin, zusammen 67 Personen.

3) Besuche.

Am 24. Februar beehrte Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preußen, die Anstalt mit ihrem Besuche.

Außerdem wurde die Anstalt von zahlreichen Vereinen, Krankenkassen-Vorständen und Einzelpersonen besucht.

4) Pflegerinnen-Unterricht.

Die Anstalt mußte ihren Betrieb mit zum größten Teile ungeübtem Personale — abgesehen von der Schwesternschaft — beginnen. Die daraus hervorgehenden Erschwernisse ließen es notwendig erscheinen, für einen systematischen Unterricht der Pflegerinnen in der Krankenbehandlung usw. besorgt

Digitized by Google

zu sein. Es wurden daher unter dem 19. Dezember 1902 vom Rate „Bestimmungen über die Anstellung und den Unterricht der Krankenpflegerinnen im Stadtkrankenhause Johannstadt" aufgestellt, nach welchen jede neuangenommene Pflegerin zunächst als Lehrpflegerin anzunehmen und probeweise zu beschäftigen ist. Sie hat sich an dem nächsten in der Anstalt stattfindenden Lehrkursus der Pflegerinnen zu beteiligen. Nachdem sie die Prüfung bestanden und sich in einem mindestens halbjährigen Dienst gut bewährt hat, erhält sie die Anwartschaft auf die Stellenbezeichnung „Pflegerin beim Stadtkrankenhause Johannstadt" und auf den einer solchen nach dem Besoldungsplane zukommenden Stellengehalt. Sie unterscheidet sich von der Lehrpflegerin durch bestimmte Abzeichen an der Dienstkleidung (bestimmte Form der Haube, Brosche) und erhält nach 3jähriger Dienstzeit bei guter Führung ein Anerkennungsschreiben vom Krankenpflegamte ausgefertigt.

Der erste Lehrkursus hat im laufenden Jahre mit gutem Erfolge stattgefunden.

5) Seelsorge, Bücherei.

Die Ernennung eines ständigen Anstaltsgeistlichen ist im Berichtsjahre nicht erfolgt. Die Seelsorge wurde durch Geistliche der Trinitatisgemeinde und durch Herrn Pastor em. Dillner ausgeübt.

In der Anstaltskirche fanden 64 Gottesdienste statt, die sich regen Besuches zu erfreuen hatten. Gesangliche Vorträge von kunstgeübten Sängerinnen trugen zur Hebung der gottesdienstlichen Feier bei. Das heilige Abendmahl empfingen 881 Personen, 290 männliche und 591 weibliche, welche sich auf 6 Gesamtkommunionen mit 848 Personen und 33 Einzelpersonen verteilten.

Taufen wurden 2, Beerdigungen 67 vollzogen. Ein krankes Mädchen erhielt vom Oktober ab Konfirmations-Vorbereitungsunterricht.

Die für kirchliche Zwecke veranstalteten Kollekten brachten einen Ertrag von 34 ℳ 88 ₰, während in die Sammelbüchse für arme Kranke 111 ℳ 72 ₰ eingelegt wurden.

Die Bücherei für Kranke wurde von den Kranken häufig benutzt, es gelangten wöchentlich durchschnittlich 200 Bücher und Zeitschriften zur Ausgabe. 96 Bücher wurden neu angeschafft, 25 kamen in Abgang; Bestand am Jahresschlusse 300 Bücher. Verschiedene Schriften sind etwa 2600 zur Verteilung gelangt.

6) Schriftlicher Verkehr.

Postsendungen für Kranke gingen ein 16 804 gewöhnliche Briefe, 25 Einschreibbriefe, 3 Briefe mit Zustellungsurkunden, 22 031 Postkarten und 250 Pakete, zusammen 39 113 Stück. Bis zu der Anfang November erfolgten Anbringung eines Reichspost-Briefkastens im Anstaltsgrundstück wurden für Kranke 8429 Briefe und 19 013 Postkarten, zusammen 27 442 Stück zur Absendung gebracht. Telegramme für Kranke wurden 37 aufgegeben.

Ansichtspostkarten vom Stadtkrankenhause Johannstadt wurden 9820 Stück, Briefmappen mit je 5 Briefbogen und Umschlägen 1200 Stück verkauft.

7) Geschenke und Freistellen.

Von einer Dame wurde der Anstalt ein Betrag von 1500 ℳ mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen dieses Kapitals zur Unterstützung bedürftiger Kranker verwendet werden sollen.

Von den Zinserträgnissen der Stiftungen zu besonderen Zwecken wurden verwendet

aus	für Freistellen ℳ	für Freistellen ₰	zur Unterstützung Kranker und Genesender ℳ	zur Unterstützung Kranker und Genesender ₰	überhaupt ℳ	überhaupt ₰
der August-Bürger-Stiftung	363	50	—	—	363	50
der Stiftung einer Ungenannten	—	—	82	25	82	25
der Stiftung für das Bürgermeister Karl-Christian-Pohland-Freibett	279	15	—	—	279	15
zusammen	**642**	**65**	**82**	**25**	**724**	**90**

Außerdem wurden verwendet aus den Erträgnissen des Stadtkrankenhaus-Fonds

zur Unterhaltung der von Hünerbeinschen Freistellen	6908 ℳ 85 ₰
zur Deckung uneinbringlicher Kosten	1038 ℳ 12 ₰
aus der Unterstützungskasse	402 ℳ 43 ₰

Digitized by Google

8) Krankenbewegung.

a. Gesamtübersicht.

	Bestand am 1. Jan. 1902	Zugang von außen	Zugang von anderen Abteilungen	Abgang entlassen	Abgang auf andere Abteil. verlegt	Abgang gestorben	Abgang zusammen	Bestand am Schlusse des Jahres	Pflegtage insgesamt	Pflegtage auf den Kopf
Innere Abteilung	107	1 975	22	1 574	81	271	1 926	178	64 050	30,4
Äußere Abteilung	45	908	79	796	16	82	894	138	42 059	40,8
Augenabteilung	8	216	5	205	9	1	215	14	6 353	27,7
zusammen	**160**	**3 099**	**106**	**2 575**	**106**	**354**	**3 035**	**330**	**112 462**	**34,5**
davon männlich . . .	87	1 581	55	1 295	55	202	1 552	171	54 981	31,8
weiblich . . .	73	1 518	51	1 280	51	152	1 483	159	57 481	35,0

Der höchste Tagesbestand betrug 355 Kranke am 23. Juni, der niedrigste 164 am 1. Januar und der durchschnittliche Tagesbestand 308,1 Kranke.

Es betrug

im Jahre	die Zahl der Aufgenommenen überhaupt	die Zahl der Aufgenommenen im täglichen Mittel	die Zahl der Verpflegten	die Zahl der Pflegtage	der Tagesbestand an Kranken im Höchstbetrage	der Tagesbestand an Kranken im Mindestbetrage	der Tagesbestand an Kranken im täglichen Mittel	die mittlere Pflege für einen Kranken nach Tagen
1901 [1])	236	8,13	236	2 792	160	19	96,3	11,83
1902	3 099	8,49	3 259	112 462	355	164	308,1	34,5

[1]) Im Jahre 1901 kommt nur der Monat Dezember in betracht, weil das Krankenhaus erst am 3. Dezember 1901 eröffnet worden ist.

b. Zugang.

Aufgenommen wurden (ohne die Verlegungen von einer Abteilung auf die andere)

	im Monat Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktbr.	November	Dezember	zusammen
in der inneren Abteilung männlich	81	68	53	66	83	97	93	91	77	85	82	95	971
in der inneren Abteilung weiblich	67	61	54	93	73	96	103	93	92	93	89	90	1 004
in der äußeren Abteilung männlich	40	36	30	38	33	45	42	61	31	36	40	50	482
in der äußeren Abteilung weiblich	35	40	38	23	37	39	33	25	46	34	36	40	426
in der Augenabteilung männlich	10	11	12	8	16	18	11	6	6	10	10	10	128
in der Augenabteilung weiblich	14	14	3	3	5	9	5	7	7	8	10	3	88
zusammen	**247**	**230**	**190**	**231**	**247**	**304**	**287**	**283**	**259**	**266**	**267**	**288**	**3 099**
im täglichen Mittel . .	7,96	8,21	6,13	7,70	7,96	10,13	9,26	9,12	8,63	8,58	8,90	9,29	8,49

Die höchste Zahl der an einem Tage aufgenommenen Kranken betrug 22 am 15. September, die niedrigste 1 am 7. September.

Im ganzen wurden aufgenommen

	je 1—5	je 6—10	je 11—15	je 16—20	je 21—25
	Kranke				
an Tagen	83	173	87	20	2

Digitized by Google

Von den aufgenommenen Kranken waren

	nach dem Familienstande				nach dem Bekenntnisse							nach dem Wohnorte						
	ledig	verheiratet	verwitwet oder geschieden	zusammen	evangel.-lutherisch	evangel.-reformiert	römisch-katholisch	apostolisch	mosaisch	evangelisch separiert	zusammen	aus Dresden links der Elbe	aus Dresden rechts der Elbe	aus den Nachbarorten	aus anderen Orten Sachsens	aus Orten außerhalb Sachsens	ohne festen Wohnsitz (Zugereist)	zusammen
männlich . .	852	615	114	1 581	1 363	2	197	4	14	1	1 581	1 027	220	120	143	12	59	1 581
weiblich . .	1 094	259	165	1 518	1 358	1	150	5	4	–	1 518	1 146	214	80	62	9	7	1 518
zusammen	**1 946**	**874**	**279**	**3 099**	**2 721**	**3**	**347**	**9**	**18**	**1**	**3 099**	**2 173**	**434**	**200**	**205**	**21**	**66**	**3 099**

	4) nach dem Alter																				
	unter 1 Jahr	1–5 Jahre	6–10 Jahre	11–15 Jahre	16–20 Jahre	21–25 Jahre	26–30 Jahre	31–35 Jahre	36–40 Jahre	41–45 Jahre	46–50 Jahre	51–55 Jahre	56–60 Jahre	61–65 Jahre	66–70 Jahre	71–75 Jahre	76–80 Jahre	81–85 Jahre	86–90 Jahre	91–95 Jahre	zusammen
männlich . .	12	61	42	54	215	229	199	133	138	122	98	98	56	57	25	19	17	6			1 581
weiblich . .	13	50	20	93	392	283	142	95	66	66	70	55	50	45	35	22	17	2	1	1	1 518
zusammen	**25**	**111**	**62**	**147**	**607**	**512**	**341**	**228**	**204**	**188**	**168**	**153**	**106**	**102**	**60**	**41**	**34**	**8**	**1**	**1**	**3 099**

c. Abgang.

Von den verpflegten 3 259 Kranken gingen 2929, d. i. 89 Prozent, wieder ab, darunter 1 482 geheilt, 898 gebessert, 118 ungeheilt, 77 nach anderen Anstalten, 354 durch den Tod.

Von jenen 77 in andere Anstalten abgegangenen Personen wurden 26 dem Stadt-Siechenhause, 13 dem Stadt-Irrenhause, 1 dem städtischen Versorghause, 1 der Kinderpfleganstalt, 27 dem Stadtkrankenhause Friedrichstadt und 9 sonstigen Anstalten zugeführt.

Die höchste Zahl der an einem Tage Entlassenen (ohne Berücksichtigung der Todesfälle) betrug 29 (am 23. Dezember); im allgemeinen wurden entlassen

	Kranke											
	1	5	6	10	11	15	16	20	21	25	26	30
an Tagen	113		130		73		25		4		4	

Die 354 verstorbenen Personen, d. i. 10,8 Prozent der Verpflegten, verteilen sich folgendermaßen.

Abteilung		Im Monat												zusammen
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktbr.	November	Dezember	
Innere Abteilung	männlich	11	11	11	16	13	20	13	11	6	14	10	17	153
	weiblich	6	13	7	8	11	11	12	10	8	14	12	6	118
Äußere Abteilung	männlich	–	6	2	8	4	3	3	5	6	4	1	7	49
	weiblich	3	3	3	3	2	8	4	1	3	1	2	–	33
Augenabteilung	männlich			–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
	weiblich	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
zusammen		**20**	**33**	**23**	**35**	**30**	**42**	**32**	**27**	**23**	**33**	**26**	**30**	**354**
im täglichen Mittel		0,6	1,18	0,74	1,17	0,97	1,4	1,03	0,87	0,77	1,06	0,87	0,97	0,97

9) Finanzielles.

Die täglichen Pflegkosten betrugen nach den Beschlüssen der städtischen Kollegien für 1902 bis 1904 in der 1. Pflegklasse je nach dem Zimmer für hiesige 6, 10 oder 12 ℳ, und für Auswärtige 8, 11 oder 14 ℳ, in der 2. Klasse bei Verpflegung auf Kosten der Armenkasse 1 ℳ 80 ₰

Digitized by Google

sonst 2 ℳ 50 ₰ für hiesige (1 ℳ 10 ₰, bez. 1 ℳ 50 ₰ für Kinder unter 14 Jahren) und 3 ℳ für Auswärtige.

Für 112 462 Pflegtage waren 250 474 ℳ 60 ₰ Pfleggelder zu berechnen, und zwar für

53	Pflegtage zu täglich	12 ℳ — ₰	=	636 ℳ — ₰
229	Pflegtage zu täglich	10 ℳ — ₰	=	2 290 ℳ — ₰
135	Pflegtage zu täglich	9 ℳ — ₰	=	1 215 ℳ — ₰
243	Pflegtage zu täglich	8 ℳ — ₰	=	1 944 ℳ — ₰
794	Pflegtage zu täglich	7 ℳ — ₰	=	5 558 ℳ — ₰
2 678	Pflegtage zu täglich	6 ℳ — ₰	=	16 068 ℳ — ₰
181	Pflegtage zu täglich	5 ℳ — ₰	=	905 ℳ — ₰
14 324	Pflegtage zu täglich	3 ℳ — ₰	=	42 972 ℳ — ₰
294	Pflegtage zu täglich	2 ℳ 60 ₰	=	764 ℳ 40 ₰
18 006	Pflegtage zu täglich	2 ℳ 50 ₰	=	45 015 ℳ — ₰
560	Pflegtage zu täglich	2 ℳ 20 ₰	=	1 232 ℳ — ₰
62 939	Pflegtage zu täglich	1 ℳ 80 ₰	=	113 290 ℳ 20 ₰
3 802	Pflegtage zu täglich	1 ℳ 50 ₰	=	5 703 ℳ — ₰
90	Pflegtage zu täglich	1 ℳ 30 ₰	=	117 ℳ — ₰
1 528	Pflegtage zu täglich	1 ℳ 10 ₰	=	1 680 ℳ 80 ₰
187	Pflegtage zu täglich	4 ℳ — ₰	=	784 ℳ — ₰
4 679	Freistellen zu täglich	1 ℳ 80 ₰	=	8 422 ℳ 20 ₰
1 740	Freistellen zu täglich	1 ℳ 10 ₰	=	1 914 ℳ — ₰
zusammen 112 462	**Pflegtage**			**250 474 ℳ 60 ₰**

Von den Pfleggeldern wurden

170 227 ℳ 34 ₰ d. i. 67,96 Prozent, bar bezahlt,
55 102 ℳ 88 ₰ d. i. 22,0 Prozent, aus Stiftungen, von dem Stadtkrankenhaus-Fonds, von dem Ortsarmenverbande oder der Dienstboten-Krankenkasse gedeckt,

6 788 ℳ 42 ₰ d. i. 2,71 Prozent, wurden abgeschrieben,
18 355 ℳ 96 ₰ d. i. 7,33 Prozent, verblieben im Rückstande.

Aus dem vorigen Jahre waren 908 ℳ 10 ₰ rückständig. Davon wurden 747 ℳ 10 ₰ durch Barzahlung oder Zurechnung gedeckt und 103 ℳ 20 ₰ abgeschrieben, so daß 57 ℳ 80 ₰ am Jahresschlusse rückständig blieben.

Werden die auf Rückstände eingegangenen Beiträge den obenbezifferten Summen zugerechnet, so ergeben sich folgende

Einnahmen an Pfleggeldern	1902 ℳ	₰
vom hiesigen Ortsarmenverbande	8 092	79
vom hiesigen Armenamte zur Erfüllung		
a. für den Landarmenverband und auswärtige Ortsarmenverbände	634	60
b. für den Dresdner Ortsarmenverband	7 975	38
von Kranken der I. Pflegklasse	29 364	—
von Kranken der II. Pflegklasse und für Insassen hiesiger städtischer und anderer Anstalten	26 329	44
von der Dienstboten-Krankenkasse	30 070	80
von anderen Krankenkassen und von Berufsgenossenschaften	111 483	59
von auswärtigen Ortsarmenverbänden	1 195	10
vom Landarmenverbande	2 342	—
von Stiftungen	7 551	50
vom Krankenhausfond	1 038	12
zusammen	**226 077**	**32**

Die Gesamteinnahme war folgende.

226 077 ℳ 32 ₰ Pfleggelder,
229 ℳ 35 ₰ Grundstückserträgnisse,
120 ℳ — ₰ Gebühren für Grabreden,
2 254 ℳ 95 ₰ Vermischte Einnahmen
228 681 ℳ 62 ₰ zusammen.

Digitized by Google

Die Gesamtausgabe beträgt 352 667 ℳ 83 ₰, so daß sich bei 112 462 Pflegtagen für jeden Tag und Kopf ein Aufwand von 3 ℳ 14 ₰ ergibt. Das Nähere ist ersichtlich aus folgender

Übersicht über die Ausgaben der Verwaltung des Stadtkrankenhauses Johannstadt.

Pos. 45b und Nummer des Haushaltplanes	Gegenstand	Gesamtaufwand	Davon für Kranke I. Pflegklasse	Davon für Kranke II. Pflegklasse	Aufwand für den Kopf und Tag Kranke I. Pflegklasse	Aufwand für den Kopf und Tag Kranke II. Pflegklasse
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	₰	₰
	a. Persönlicher Aufwand.					
5	Besoldungen und Löhne des ärztlichen, Wärter-, Heizer- und Küchenpersonals	61 741 92	6862 36	54879 56	152,50	50,83
7	Beköstigung der Kranken	83 672 6	9307 84	74364 22	206,84	68,87
	Beköstigung der Hilfsärzte	4 904 7	553 21	4350 86	12,29	4,03
	Beköstigung der Küchenmeisterin	482 5	53 58	428 47	1,19	0,40
	Beköstigung der Hausaufseherin, des Pflege-, Küchen- und Hauspersonals, der Wäscherinnen und der Plätterin . .	30 493 64	3392 46	27 101 18	75,39	25,10
9	Seife und andere Waschmittel . .	2 488 5	285 63	2202 42	6,35	2,04
10	Häusliche Bedürfnisse	1 109	126 55	982 45	2,81	0,91
11	Feuerung	37 648 16	4179 94	33 468 22	92,89	31,00
12	Beleuchtung	20 985 79	2340 76	18645 3	52,02	17,27
13	Arzneimittel und Apothekenbedürfnisse	10 407 79	1166 25	9241 54	25,92	8,56
14	Wein und Mineralwasser (tatsächlicher Aufwand) . . .	3 973 98	443 63	3530 35	9,84	3,27
15	Besonderer Kuraufwand	13 922 69	1550 25	12372 44	34,45	11,46
21	Ärztliche Werkzeuge, Geräte für Kranken- und Heilzwecke . .	2 574 16	296 17	2277 99	6,58	2,11
27	Wasserverbrauch	6 376 86	708 86	5668 —	15,75	5,25
	zusammen a	**280 780 22**	**31 267 49**	**249 512 73**	**694,82**	**231,10**
	b. Allgemeiner Aufwand.					
5	Besoldung des Prosektors und seiner Gehilfen, ferner des Geistlichen, des Verwaltungspersonals	19 095 85	2122 42	16973 43	47,16	15,72
6	Löhne und Vergütungen	18 560 51	2063 92	16496 59	45,85	15,28
7	Beköstigung der Wäscheverwalterin und der Näherinnen .	846 71	94 11	752 60	2,09	0,69
8	Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	5 533 95	615 60	4918 35	13,68	4,56
16	Spezialärztliche Behandlung . .	818	94 66	723 34	2,10	0,67
17	Gerichts- und Anwaltskosten . .	—	—	—	—	—
18	Kanzleiaufwand	1 107 30	124 85	982 45	2,77	0,91
19	Anstaltsbücherei	477 87	56 82	421 5	1,26	0,39
20	Haus- und Wirtschaftsgeräte . .	3 217 47	367 28	2850 19	8,16	2,64
22	Röntgen-Kabinett und Laboratorium	1 639 62	192 93	1446 69	4,29	1,34
23	a. Ärzte-Bibliothek	669 31	75 52	593 79	1,68	0,55
	b. Literarische Hilfsmittel für die Apotheke	57 28	6 35	50 93	0,14	0,05
24	Pathologisch-anatomische Präparate	2 680 13	304 97	2375 16	6,78	2,20

Digitized by Google

Pos. 45b und Nummer des Haushaltplanes	Gegenstand	Gesamtaufwand	Davon für Kranke I. Pflegklasse	Davon für Kranke II. Pflegklasse	Aufwand für Kopf und Tag Kranke I. Pflegklasse	Aufwand für Kopf und Tag Kranke II Pflegklasse
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	₰	₰
25	Gebäude und Betriebsanlagen					
	a. ordentlicher Aufwand . . .	3 435 13	390 61	3 044 52	8,68	2,82
	b. außerordentlicher Aufwand	— —	— —	— —	—	—
	c. verschiedener Aufwand . .	2 675 16	300 —	2 375 16	6,67	2,20
	d. Steuern und Abgaben . .	2 363 84	269 38	2 094 46	5,99	1,94
26	Gartenunterhaltung	3 966 11	446 55	3 519 56	9,93	3,26
28	Versicherung der Bediensteten .	1 829 38	209 95	1 619 43	4,67	1,50
29	Vermischte Ausgaben	1 469 90	163 56	1 306 34	3,64	1,21
	zusammen b	70 443 52	7 899 48	62 544 4	175,54	57,93
	c. Mietwert des Grundstücks[1])	222 341 73	28 815 50	193 526 23	640,34	179,25
	überhaupt	**573 565 47**	**67 982 47**	**505 583 —**	**1 510,72**	**468,28**

[1]) Das Krankenhausgrundstück steht im 71. Vermögensverzeichnis der Stadt Dresden auf das Jahr 1901 mit 4 940 927 ℳ 32 ₰ zu Buche. Bei Zugrundelegung von 4½ Prozent ergibt dies einen Mietwert von 222 341 ℳ 73 ₰. Die Verteilung desselben auf Kranke I. und II. Pflegklasse erfolgt nach der Zahl der Krankenbetten (27 für I., 544 für II. Pflegklasse) dergestalt, daß auf Kranke I. Pflegklasse das Dreifache des Satzes der Kranken II. Pflegklasse entfällt. Der Beköstigungsaufwand ist nach der tatsächlichen Verrechnung, nicht nach den Ausgaben für beschaffte Lebensmittel eingestellt worden.

Aus der Stadtkasse wurden zu den Betriebsausgaben 123 986 ℳ 21 ₰ Zuschuß gewährt.

Es betrugen

im Jahre	die Zahl der Pflegtage	der Gesamtaufwand überhaupt	der Gesamtaufwand für den Kopf und Tag	der Zuschuß aus der Stadtkasse überhaupt	der Zuschuß aus der Stadtkasse für den Kopf und Tag
		ℳ ₰	₰	ℳ ₰	₰
1902	112 462	352 667 83	313,58	123 986 21	110,25

10) Beköstigung.

Zu dem Ende 1901 verbliebenen Bestande an Nahrungsmitteln im Werte von 2 731 ℳ 91 ₰ kamen Neuanschaffungen im Werte von 124 975 ℳ 53 ₰.

Von dem Gesamtbetrage an 127 707 ℳ 44 ₰ sind 3 316 ℳ 70 ₰ gegen Bezahlung verabreichter Speisen, 719 ℳ 67 ₰ für entgeltlich abgegebene Nahrungsmittel und 3 272 ℳ 54 ₰ als Wert des Ende 1902 verbliebenen Bestandes in Abzug zu bringen.

Der Beköstigungsaufwand für die in der Anstalt verpflegten Ärzte, Beamten, Bediensteten und Kranken berechnet sich daher auf 120 398 ℳ 53 ₰ und verteilt sich auf die einzelnen Verpflegklassen in folgender Weise.

Verbrauch auf Anstaltsrechnung	Ärzte	Beamte	Schwestern	Bedienstete	Kranke I. Pflegklasse	Kranke II. Pflegklasse	Besondere Kost für Kranke I. Pflegklasse	Besondere Kost für Kranke II. Pflegklasse
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
überhaupt . . .	4 904 7	964 10	4 011 86	26 846 44	5 256 72	57 080 98	1 729 86	19 604 50
auf den Kopf täglich	1 91,5	1 15	— 94,6	— 85,6	1 16,8	— 52,9	— 38,4	— 18,1
laut Haushaltplan vorgesehen . .	2 20	1 22	— 85	— 85	1 50[1])	— 62[1])	— —	— —

[1]) Einschließlich der besonderen Kost.

An Pflegtagen waren zu berechnen für Ärzte 2 561, für Beamte 839, für Schwestern 4 241, für Bedienstete 31 364, für Kranke I. Pflegklasse 4 500, für Kranke II. Pflegklasse 107 962.

Von Rat und Stadtverordneten wurde die Gewährung eines zweiten Frühstücks und von Semmeln an die Schwestern und das gesamte sonstige Pflege- und Hauspersonal beschlossen.

Digitized by Google

11) Wein und Mineralwasser.

Der Verbrauch bezifferte sich auf

586 Flaschen } Wein im Gesamtwerte von 2 670 ℳ 24 ₰ und
2 063,4 l }
6 543 Flaschen Mineralwasser im Gesamtwerte von 1 303 ℳ 74 ₰.

12) Feuerung.

Es waren erforderlich 56 308 kg Steinkohlen, 3 984 524 kg Braunkohlen, 1 125 kg Koks, 33 Raummeter Brennholz.

Verbraucht wurden

für die	Koks, hiesiger kg	Steinkohlen		Braunkohlen	
		Mittelkohle kg	kleine Nüsse kg	Nuß I kg	Nuß II kg
Dampfkesselfeuerung		—	1 390	38 340	3 894 670
Herdfeuerung in der Küche und Kaffeebrennerei	1 125	23 738		20 086	—
Familienwohnungen	—	31 180	—	31 428	-
zusammen	**1 125**	**54 918**	**1 390**	**89 854**	**3 894 670**

Zusammenstellung des Kohlen- und Wasserverbrauchs und der monatlichen Verdampfungsergebnisse im Kesselhause.

Monat	Verdampftes Wasser cbm	Kohlen in kg	Verwendete Kohlen zum Anfeuern der Kessel in kg	Gesamter Kohlenverbrauch in kg	Monatl. Durchschnittsverdampfung betrug l Wasser auf 1 kg Kohle
Januar	2 340,682	589 621	4 719	594 340	3,94
Februar	2 256,615	559 668	1 752	561 420	4,02
März	1 856,129	449 440		449 440	4,13
April	1 135,190	273 280	1 760	275 040	4,13
Mai	1 014,039	234 640	1 440	236 080	4,30
Juni	425,703	99 360		99 360	4,28
Juli	458,930	95 760	1 440	97 200	4,72
August	429,601	88 800		88 800	4,84
September . . .	696,737	147 520	1 600	149 120	4,67
Oktober	1 313,445	284 960	2 720	287 680	4,57
November	2 078,860	446 960	5 600	452 560	4,59
Dezember	2 909,023	643 040	320	643 360	4,52
zusammen	**16 914,954**	**3 913 049**	**21 351**	**3 934 400**	**4,30**

Zur Dampferzeugung sind 4 kombinierte Zweiflammenrohr-Kessel mit je 100 [illegible] m Heizfläche vorhanden.

Der erzeugte Dampf wurde verwendet zur Heizung von 16 Gebäuden, zu Kochzwecken in der Küche, zum Betrieb der Dampfmaschine für die Wäscherei, zum Kochen der Wäsche, Entseuchen von Kleidungs- und Wäschestücken, Sterilisieren von Verbandstoffen, Bereitung sterilen Wassers für Operationszwecke, ferner in der Diphtherieabteilung zu Heilzwecken, zum Betrieb des Dampfbades und zur Bereitung des Warmwassers.

13) Gas-, Wasser- und Elektrizitätsverbrauch.

Zur Beleuchtung der Treppen, Gänge und Wege, zur Heizung des Gasherdes in der Hauptküche und zu Kochzwecken in den Stationsküchen, sowie teilweise zu medizinischen Zwecken wird Gas, zur Beleuchtung der Kranken-, Expeditions- und Wirtschaftsräume, der Wohnräume der Ärzte, des Haus- und Pflegepersonals, sowie zum Betrieb der Aufzüge, der Ventilatoren in den Heizkammern und zahlreicher medizinischer Apparate wird elektrischer Strom verwendet, während die Inhaber der Familienwohnungen Petroleum zu Beleuchtungszwecken geliefert erhalten.

Digitized by Google

Verbraucht wurden 45 588 cbm Gas, 59 145 cbm Wasser, 24 975 Kilowattstunden elektrischer Wechselstrom, 3 673 Kilowattstunden elektrischer Gleichstrom; außerdem 1 618 kg Petroleum, 19 kg Rüböl, 339 Stück Stearinlichte.

14) Die Entseuchungsanlage.

Der Entseuchungsapparat wurde an 158 Tagen 173 mal, die Schwefelkammer an 23 Tagen 23 mal benutzt. Die Einnahme hierfür betrug 485 ℳ 55 ₰.

Eine unentgeltliche Entseuchung fand in 78 Fällen statt.

Entseucht wurden	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Beutel mit Kleidungs- und Wäschestücken	228	81	45	354
Bettvorlagen	1	—	—	1
Borsten in Kiste	—	1	—	1
Bücher in Paketen	—	1	—	1
Federmatratzen	—	66	21	87
Matratzenkissen	—	104	48	152
Federbetten	10	219	116	345
Federkissen	593	330	171	1 094
Kinderwagen	1	—	—	1
Lagerdecken	485	120	48	653
Matratzenschoner	450	—	—	450
Reisekörbe	—	3	1	4
Sofas	—	2	—	2
Roßhaarmatratzen	1 459	—	—	1 459
Roßhaarkeilkissen	506	—	—	506
Matratzeneinsätze	21	—	—	21
Strohkeilkissen	3	—	—	3
Strohsäcke	32	—	—	32
Matratzen (mit Papier gefüllt)	1	—	—	1
Teppiche	—	7	4	11
Siechkörbe	2	—	1	3
Spreukissen	11	—	—	11
Bettdecken	2	—	—	2
Ruhe-Polsterstühle	—	2	—	2
Nachtstuhl	—	1	—	1
Benutzung des gesamten Apparates	—	25	15	40
zusammen a	**3 805**	**962**	**470**	**5 237**
b. durch Schwefel				
Bündel mit Lederzeug	—	5	1	6
Lagerdecken	944	—	—	944
zusammen b	**944**	**5**	**1**	**950**
überhaupt a und b	**4 749**	**967**	**471**	**6 187**

15) Wäscherei.

Gereinigt wurden

8 326 Stück Wäsche für Hilfsärzte,
26 800 Stück Wäsche für das Pflege- und Hauspersonal,
10 144 Stück Wäsche von ansteckenden Kranken,
278 334 Stück Wäsche für den Stationsbetrieb,
2 136 Stück Eigentumswäsche von Kranken,
325 740 Stück zusammen.

Hiervon gingen

243 973 Stück durch die Dampfplättmangel und
81 767 Stück durch die Kastenmangel.

16) Apotheke.

Im Jahre 1902 wurde in der Apotheke die folgende Anzahl von Rezepten ausgeführt.

Januar	1 206	August	2 370
Februar	1 209	September	2 356
März	1 601	Oktober	2 294
April	1 796	November	2 480
Mai	2 015	Dezember	2 350
Juni	2 250		
Juli	2 170	**zusammen**	**24 097 Rezepte.**

Für die pathologisch-anatomische Anstalt wurden 463, für die Aufnahme 16, für die Inspektion, Wirtschafts- und Wäscheverwaltungen 23 Bestellungen erledigt.

Die Apotheke bestand als Filiale der Apotheke des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt und war auf diese in bezug auf Versorgung mit Arzneibedürfnissen, Herstellung von Laboratoriumsarbeiten

Digitized by Google

und dergleichen angewiesen; 249 Präparate der letzteren Art wurden laut Arbeitsbuch vom Apotheker in Johannstadt selbst hergestellt, ebenso verschiedene Untersuchungen für Ärzte ausgeführt.

Die Einrichtung der Apotheke wurde vom Apotheker, soweit möglich, ergänzt und fortgesetzt.

Durch Beschluß von Rat und Stadtverordneten ist die Apotheke vom laufenden Jahre ab in eine selbständige, unter der Leitung eines Apothekenverwalters stehende Apotheke umgewandelt worden.

Dresden, im Juli 1903.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

B. Ärztliche Berichte.

1) Die innere (medizinische) Abteilung.

Oberarzt: Obermedizinalrat Dr. Schmaltz.

Auf der medizinischen Abteilung befanden sich am 1. Januar 1902 107 Personen; 1997 Kranke, und zwar 984 männliche und 1013 weibliche, wurden neu aufgenommen; davon konnten im Berichtsjahre 794 männliche und 861 weibliche Personen wieder entlassen werden und 153 männliche und 118 weibliche Kranke starben, so daß am Schlusse des Jahres ein Bestand von 178, und zwar 91 männlichen und 87 weiblichen Kranken verblieb.

Die zur Behandlung gekommenen Krankheitsformen sind aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen. Die verhältnismäßig größte Zahl von Kranken litt an Tuberkulose der Lungen (168 männliche und 117 weibliche), und zwar handelte es sich, wie der große Prozentsatz der Sterbefälle beweist (43 männliche und 30 weibliche), vorwiegend um schwere, fortgeschrittene Erkrankungen. Immerhin wurden auch bei einem Teil dieser Kranken recht erfreuliche Besserungen erzielt. Für eine beträchtliche Anzahl von Kranken beiderlei Geschlechts, bei denen die Krankheit erst im Beginn vorhanden war, wurde bei der Landesversicherungsanstalt mit Erfolg die Unterbringung in einer Lungenheilstätte beantragt; vielfach wurde in diesen Fällen zur Diagnosenstellung von Tuberkulininjektionen Gebrauch gemacht. Ein im Berichtsjahr aufgenommenes, an gutartig verlaufender Lungentuberkulose erkranktes Kind wird durch Vermittlung des Gemeinnützigen Vereins dem Nordseehospiz auf Norderney zugeführt werden. Nächst der Lungentuberkulose stellten das stärkste Kontingent der Erkrankungsfälle die Lungenentzündung (83 männliche und 42 weibliche; davon gestorben 26), der akute Gelenkrheumatismus (72 männliche und 75 weibliche) und die Herzkrankheiten (61 männliche und 54 weibliche).

Von größeren Epidemien ist Dresden im Jahre 1902 verschont geblieben und auch die noch immer periodisch herrschende Influenza scheint vorwiegend gutartig aufgetreten zu sein, da unsere Statistik nur 46 Fälle dieser Krankheit aufweist.

Die für die Krankenbehandlung und -Pflege vorhandenen Einrichtungen besonderer Art, wie Dauerbäder, elektrische Anschlußapparate usw. haben sich in jeder Beziehung bewährt. In vollstem Maße gilt dies auch von dem Zentralbad, über dessen starke Benutzung eine besondere Tabelle Auskunft gibt (vergleiche Seite 532); es ist daraus ersichtlich, daß seit dem 1. Juni 1902 (von welchem Termin an über die einzelnen Bäder Buch geführt wurde) 2796 Badehandlungen ausgeführt worden sind. Die Bäder, Halbbäder, Packungen usw., die in großer Anzahl auf den Krankenabteilungen verabreicht worden sind, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Tabelle über die Krankenbewegung.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Entwicklungskrankheiten.											
Altersschwäche (über 60 Jahre) . .			3	9	12	3	9	2	1		
Andere Entwicklungskrankheiten . .	1				1	1					
zusammen	**1**	—	**3**	**9**	**13**	**4**	**9**	**2**	**1**	—	—
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten.											
Varicellen			1	2	3	1	2				
Scharlach	—	—	9	16	25	8	13	—	1	1	3
Masern und Röteln			9	15	24	7	14	—		2	1
Diphtherie und Krupp	2	—	29	23	54	27	21	7	1	4	2
Keuchhusten	—	—	5	2	7	4	2	—	1	1	—
Mumps (Parotitis epidemica) . .	—	—	1	—	1	1					
Rückfallfieber	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Unterleibstyphus	1	—	11	8	20	11	8	4	1	1	—
Genickstarre	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Rose (Erysipel)	1	2	7	12	22	7	13	—	—	1	1
Kindbettfieber	—	—	3	3	6	3	3	3	2	—	—
Lepra	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Tuberkulose der Lungen	10	4	168	117	299	153	107	43	30	25	14
Tuberkulose anderer Organe	—	—	3	11	14	2	10	3	1	1	1
Lungenentzündung (krupöse)	—	2	50	22	74	46	23	12	7	4	1
Influenza (Grippe)	1	3	26	20	50	23	22	—	—	4	1
Akuter Gelenkrheumatismus	8	3	72	75	158	75	72	—	—	5	6
Malaria	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Brechdurchfall (Cholera nostras)	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Gonorrhoe	—	—	4	1	5	4	1	—	—	—	—
Syphilis	—	—	—	11	11	—	10	1	—	—	1
Bandwurm	—	—	2	2	4	2	2	—	—	—	—
Andere Infektions- und parasitäre Krankheiten (ausschl. Krätze)	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
zusammen	**23**	**14**	**404**	**345**	**786**	**378**	**328**	**74**	**44**	**49**	**31**
III. Sonstige allgemeine Krankheiten.											
Bleichsucht und Blutarmut (Chlorose und Anämie)	—	3	5	45	53	5	41	—	3	—	7
Leukämie und Pseudoleukämie	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Rhachitis und Osteomalacie	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Zuckerruhr	—	—	3	1	4	3	1	—	—	—	—
Gicht	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Alkoholismus und Säuferwahnsinn	1	1	16	2	20	16	2	—	—	1	1
Andere Vergiftungen	—	—	9	8	17	5	7	1	2	4	1
Hitzschlag	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Andere allgemeine Krankheiten	—	—	14	18	32	13	18	—	—	1	—
Anhang. Neubildungen und Geschwülste.											
Carcinom	—	1	20	13	34	20	12	18	7	—	2
Andere bösartige Neubildungen	—	—	2	2	4	2	2	—	1	—	—
zusammen	**1**	**5**	**74**	**89**	**169**	**68**	**83**	**19**	**13**	**7**	**11**
IV. Örtliche Krankheiten.											
A. Krankheiten des Nervensystems.											
Geisteskrankheiten	—	—	3	3	6	3	3	—	—	—	—
Gehirn- und Hirnhautentzündung	—	—	4	4	8	4	4	3	4	—	—
Gehirnschlag	—	1	14	14	29	12	15	2	10	2	—
Andere Krankheiten des Gehirns	—	1	8	12	21	5	11	2	2	3	2
Epilepsie	—	1	8	1	10	8	2	—	—	—	—
Chorea	—	—	2	2	4	2	2	—	—	—	—
Tabes	—	1	13	3	17	13	3	1	1	—	1
Andere Rückenmarkskrankheiten	1	—	1	2	4	1	2	1	—	1	—
Andere Krankheiten des Nervensystems überhaupt	8	9	71	107	195	70	106	—	—	9	10
zusammen	**9**	**13**	**124**	**148**	**294**	**118**	**148**	**9**	**17**	**15**	**13**
B. Krankheiten der Atmungsorgane.											
Krankheiten der Nase und der Adnexa	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Kehlkopfkrankheiten	1	—	7	7	15	8	7	—	—	—	—
Akuter Katarrh der Luftröhre und der Bronchien	—	1	21	18	40	21	17	—	—	—	2
Chron. Katarrh der Luftröhre und der Bronchien, sowie Emphysem	3	1	24	5	33	27	6	1	—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Lungenentzündung	—	1	33	20	54	32	20	3	4	1	1
Brustfellentzündung	4	2	8	5	19	9	4	—	—	3	3
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	37	19	56	37	19	3	4	—	—
zusammen	**8**	**5**	**131**	**74**	**218**	**135**	**73**	**7**	**8**	**4**	**6**
C. Krankheiten der Kreislauforgane.											
Herz- und Herzbeutelentzündung	—	—	9	3	12	8	2	3	2	1	1
Klappenfehler u. andere Herzkrankheiten	2	2	52	51	107	47	46	20	27	7	7
Pulsadergeschwulst	—	—	3	2	5	3	2	1	—	—	—
Arteriosklerose und Brand der Alten	—	—	12	10	22	11	8	1	—	1	2
Krampfadern und Venenentzündung	—	—	1	2	3	1	2	—	—	—	—
Lymphgefäß- u. Lymphdrüsenentzündg.	—	—	1	2	3	1	2	—	—	—	—
zusammen	**2**	**2**	**78**	**70**	**152**	**71**	**62**	**25**	**29**	**9**	**10**
D. Krankheiten der Verdauungsorgane.											
Krankheiten der Zähne und der Organe der Mundhöhle	—	—	2	2	4	2	2	—	—	—	—
Mandel- und Rachenentzündung	—	3	14	34	51	14	34	—	—	—	3
Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Krankheiten der Schilddrüse	—	1	—	3	4	—	4	—	—	—	—
Akuter Magen- und Darmkatarrh, sowie Atrophie der Kinder	2	—	16	10	28	17	10	—	—	1	—
Magengeschwür	1	2	2	45	50	2	43	—	—	1	4
Andere chronische Magenkrankheiten	—	—	6	10	16	6	8	—	—	—	2
Chronische Darmkrankheiten	1	1	11	67	80	12	65	—	—	—	3
Bauchfellentzündung (Peritonitis und Perityphlitis)	1	3	16	21	41	17	22	5	—	—	2
Brüche, nicht eingeklemmte	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—
Innerer Darmverschluß	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—
Lebercirrhose	—	—	4	—	4	4	—	2	—	—	—
Andere Krankheiten der Leber und ihrer Ausführungsgänge	—	—	5	4	9	5	4	—	—	—	—
zusammen	**6**	**11**	**77**	**198**	**292**	**81**	**195**	**7**	—	**2**	**14**
E. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane.											
Krankheiten der Nieren	3	1	22	19	45	23	19	10	5	2	1
Krankheiten der Blase	—	—	5	1	6	5	1	—	—	—	—
Steinkrankheit	—	—	4	5	9	4	5	—	—	—	—
Krankheiten d. männl. Geschlechtsorgane	—	—	1	—	1	1	—	—			—
Krankheiten der Gebärmutter	—	—	—	15	15	—	15		1	—	—
Krankheiten der anderen weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1
zusammen	**3**	**1**	**32**	**42**	**78**	**33**	**41**	**10**	**6**	**2**	**2**
F. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.											
Hautausschläge	—	1	—	7	8	—	8	—	—	—	—
Zellgewebsentzündung (einschl. Panaritium), Furunkel und Karbunkel	—	—	2	3	5	2	3	—	—	—	—
Andere Krankh. d. äußeren Bedeckungen	—	—	11	5	16	10	5	—	—	1	—
zusammen	—	**1**	**13**	**15**	**29**	**12**	**16**	—	—	**1**	—
G. Krankheiten der Bewegungsorgane.											
Krankh. d. Knochen u. d. Knochenhaut	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Krankheiten der Gelenke	—	—	12	8	20	12	8	—	—	—	—
Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	—	—	6	2	8	5	2	—	—	1	—
Muskelrheumatismus	1	—	17	4	22	18	4	—	—	—	—
zusammen	**1**	—	**35**	**15**	**51**	**35**	**15**	—	—	**1**	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
H. Krankheiten des Ohres.											
Krankheiten des äußeren Ohres . .	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Krankheiten des Mittelohres . . .	—	—	1		1	1	—	—	—	—	—
zusammen	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
J. Krankheiten der Augen . . .						—	—	—		—	
K. Verletzungen.											
Knochenbrüche des Schädels . . .	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Knochenbrüche der Rippen	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
zusammen			2	—	2	1	—	—	—	1	—
V. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen		1	10	7	18	10	8		—	—	—
Wiederholung.											
I. Entwicklungskrankheiten . . .	1	—	3	9	13	4	9	2	1	—	—
II. Infektions- und parasitäre Krankh.	23	14	404	345	786	378	328	74	44	49	31
III. Sonst. allgem. Krankheiten mit Anhang. Neubildungen u. Geschwülste	1	5	74	89	169	68	83	19	13	7	11
IV. Örtliche Krankheiten	29	33	493	563	1 118	487	551	58	60	35	45
V. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen	—	1	10	7	18	10	8	—	—	—	—
Hauptsumme	**54**	**53**	**984**	**1 013**	**2 104**	**947**	**979**	**153**	**118**	**91**	**87**

Nachweis der im Stadtkrankenhause Johannstadt im Jahre 1902 im Zentralbad verabreichten Kurbäder, heilgymnastischen Übungen usw.

Abteilung	Monat	Dampfbäder im Stuhl od. Bett		Dampfbäder, allgemeine		Elektrische Bäder		Kohlensaure Bäder		Sandbäder		Schottische Douchen	Halbbäder		Elektrisches Lichtbad		Dampfdouchen		Heilgymnastik		Teilmassagen	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere	Juni . .	8	—	1	—	6	2	16	31	5	14		77	36	8	33	31	8	34	18	—	—
	Juli . . .	6	—		2	2	5	27	23	1	15		71	56	31		57	8	40	72	40	70
	August . .	—	—	1	—	17	5	8	13	9	15		44	37	22	—	27	5	123	88	36	62
	September	—	—	45	5	—	—	30	28	37	40	—	70	79	—	—	30	22	142	62	109	35
	Oktober .	6	4			15	2	20	30	15	34		212	48	24	8	64		133	44	61	54
	November .			5		20	—	20	32	3	30		140	66	10	25	54	7	198	55	58	116
	Dezember .			36	12	20	6	34		61	21	—	110	13	—	—	20	8	71	7	16	48
Äußere	Juni . .	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—		—	—	—	—	—	—	85	72	—	—
	Juli . . .	3	—	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	260	63	213	60
	August . .	—		41	12	—	—	—	6	18	—		—		—	—	—	—	229	104	197	67
	September				13														165	71	169	66
	Oktober .	40	6													11	—	—	130	60	144	74
	November .	—	—	20	—					30	10			4	—	—	—	—	175	75	135	92
	Dezember .	—	—	—					—	28	15	—	—		—	—	—	—	228	54	168	48
Augen-	Juni . .	13	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juli . . .	6	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
	August . .			3	9							5							16	—	—	—
	September				4															—	—	—
	Oktober .				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	November .	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dezember .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	93	10	186	103	80	20	155	166	207	195	5	724	339	95	77	283	58	2 033	845	1 346	792

Dr. **Credé.** Dr. **Schmalz.**

Digitized by Google

2) Die äußere (chirurgische) Abteilung.

Oberarzt: Generalarzt à la suite Hofrat Dr. Credé.

Am 1. Januar 1902 befanden sich auf der Abteilung 45 Kranke, nämlich 27 männliche und 18 weibliche.

Im Laufe des Jahres gingen der Abteilung zu

1) durch Zugang von außen 908 Kranke, nämlich 482 männliche, 426 weibliche,
2) durch Verlegung von anderen Abteilungen 79 Kranke, nämlich 40 männliche, 39 weibliche.

Es wurden demnach behandelt 1 032 Kranke, nämlich 549 männliche, 483 weibliche.

Der Abgang betrug 894 Kranke, nämlich 477 männliche, 417 weibliche. Davon durch den Tod 82, nämlich 49 männliche, 33 weibliche.

Die Sterblichkeit betrug demnach 7,9 Prozent.

Eine große Anzahl der Verstorbenen, besonders der Männer, wurde hoffnungslos eingebracht, eine weitere ansehnliche Zahl kam in einem derartigen Zustand in das Haus, daß von vornherein kaum eine Aussicht auf Erfolg vorhanden war. Eine kleine Zahl lehnte die vorgeschlagene operative Hilfe entweder ganz ab oder nahm sie erst an, als der richtige Zeitpunkt für einen günstigen Verlauf vorübergegangen war. Die obige Sterblichkeitsberechnung hat deshalb nur einen geringen Wert.

In das Jahr 1903 übertragen wurden 138 Kranke, nämlich 72 männliche, 66 weibliche.

Die Durchschnittspflegdauer für einen Kranken betrug 40,8.

Der höchste tägliche Krankenbestand belief sich auf 148, der niedrigste auf 45, der mittlere auf 115,2 Kranke, operative Eingriffe wurden ausgeführt 860.

54 Personen erhielten die erste Hilfe.

Über die im Laufe des Jahres beobachteten Krankheiten und die ausgeführten Operationen geben die nachstehenden Tabellen genauere Auskunft.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		Abgang davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Entwicklungskrankheiten.											
Altersschwäche (über 60 Jahre)	—	—	1	1	2	1	—	1	—	—	1
Andere Entwicklungskrankheiten	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
zusammen	—	—	**1**	**3**	**4**	**1**	**2**	**1**	—	—	**1**
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten.											
Mumps (Parotitis epidemica)	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Rose (Erysipel)	2	—	5	4	11	7	3	1	—	—	1
Pyämie, Septikämie, Hospitalbrand	—	—	3	2	5	3	2	2	—	—	—
Kindbettfieber	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Skrofulose	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Tuberkulose der Lungen	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Tuberkulose anderer Organe	3	1	36	22	62	29	16	1	5	10	7
Akuter Gelenkrheumatismus	—	1	2	3	6	2	4	—	—	—	—
Syphilis	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
zusammen	**5**	**2**	**48**	**35**	**90**	**43**	**29**	**5**	**5**	**10**	**8**
III. Sonstige allgemeine Krankheiten.											
Rhachitis und Osteomalacie	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Zuckerruhr	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—
Skorbut	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Andere Vergiftungen	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Anhang: Neubildungen und Geschwülste.											
Carcinom	2	1	34	28	65	34	27	20	10	2	2
Andere bösartige Neubildungen	—	—	5	6	11	5	5	—	2	—	1
Gutartige Neubildungen u. Geschwülste	—	1	3	6	10	2	6	—	—	1	1
zusammen	**2**	**2**	**47**	**42**	**93**	**46**	**40**	**22**	**13**	**3**	**4**
IV. Örtliche Krankheiten.											
A. Krankheiten des Nervensystems.											
Gehirn- und Hirnhautentzündung	—	—	1	1	2	1	1	1	1		
Andere Krankheiten des Nervensystems überhaupt	—	—	3	—	3	2	—	—	—	1	—
zusammen			**4**	**1**	**5**	**3**	**1**	**1**	**1**	**1**	

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
B. Krankheiten der Atmungsorgane.											
Krankheiten der Nase und der Adnexa	—	1	7	4	12	6	4	—	—	1	1
Brustfellentzündung	—	—	1	6	7	1	6	—	1	—	—
zusammen	—	1	8	10	19	7	10	—	1	1	1
C. Krankheiten der Kreislauforgane.											
Klappenfehler u. andere Herzkrankheiten	—	—	—	2	2	—	2	—	1	—	—
Pulsadergeschwulst	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Arteriosklerose und Brand der Alten	—	—	4	1	5	4	1	3	1	—	—
Krampfadern und Venenentzündung .	2	—	2	13	17	4	12	—	—	—	1
Lymphgefäß- u. Lymphdrüsenentzündg.	3	1	10	11	25	10	12	—	—	3	—
zusammen	5	1	18	27	51	20	27	3	2	3	1
D. Krankheiten der Verdauungsorgane.											
Krankheiten der Zähne und der Organe der Mundhöhle	1	1	2	9	13	3	9	—	—	—	1
Mandel- und Rachenentzündung . .	—	—	—	3	3	—	2	—	—	—	1
Krankheiten der Speiseröhre . . .	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Krankheiten der Schilddrüse . . .	—	1	2	5	8	2	6	—	—	—	—
Akuter Magen- und Darmkatarrh, sowie Atrophie der Kinder	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Magengeschwür	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Chronische Darmkrankheiten . . .	—	—	16	7	23	15	7	—	—	1	—
Bauchfellentzündung (Peritonitis und Perityphlitis)	1	—	18	31	50	18	27	6	5	1	4
Brüche (Hernien)											
a. eingeklemmte	1	—	7	14	22	7	10	2	1	1	4
b. nicht eingeklemmte . . .	—	—	11	5	16	10	4	—	—	1	1
Innerer Darmverschluß	—	—	—	4	4	—	4	—	1	—	—
Andere Krankheiten der Leber und ihrer Ausführungsgänge	—	1	1	10	12	1	11	—	3	—	—
zusammen	3	3	57	92	155	56	84	8	11	4	11
E. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane.											
Krankheiten der Nieren	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Krankheiten der Blase	—	—	11	—	11	11	—	1	—	—	—
Steinkrankheit	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Krankheiten d. männl. Geschlechtsorgane	—	—	15	—	15	13	—	—	—	2	—
Krankheiten der Gebärmutter . . .	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Krankheiten der anderen weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	—	6	6	—	6	—	—	—	—
zusammen	—	—	28	8	36	26	8	1	—	2	—
F. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.											
Hautausschläge	—	1	4	4	9	2	5	—	—	2	—
Zellgewebsentzündung (einschl. Panaritium), Furunkel und Karbunkel	1	4	26	71	102	23	56	—	—	4	19
Andere Krankh. d. äußeren Bedeckungen	—	—	10	24	34	7	22	—	—	3	2
zusammen	1	5	40	99	145	32	83	—	—	9	21
G. Krankheiten der Bewegungsorgane.											
Krankh. der Knochen u. der Knochenhaut	—	—	15	12	27	15	9	—	—	—	3
Krankheiten der Gelenke	—	—	11	12	23	11	10	—	—	—	2
Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	—	2	5	32	39	3	31	—	—	2	3
Muskelrheumatismus	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
zusammen	—	2	32	56	90	30	50	—	—	2	8

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
H. Krankheiten des Ohres.											
Krankheiten des äußeren Ohres . .	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Krankheiten des Mittelohres . . .	—	—	3	6	9	3	5	—	—	—	1
zusammen	—	—	3	7	10	3	6	—	—	—	1
J. Krankheiten der Augen.											
Andere Krankheiten	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
K. Verletzungen.											
Quetschungen und Zerreißungen . .	2	1	44	17	54	38	15	—	—	8	3
Knochenbrüche des Schädels . . .	—	—	10	1	11	10	1	5	—	—	—
Knochenbrüche des Schulterblattes und Schlüsselbeins	1	—	1	1	3	2	1	—	—	—	—
Knochenbrüche der Wirbelsäule . .	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	1
Knochenbrüche der Rippen	—	—	3	1	4	3	1	—	—	—	—
Knochenbrüche des Beckens	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	—	1	25	7	33	20	8	—	—	5	—
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	3	—	39	13	55	33	11	2	—	9	2
Verstauchungen	—	—	27	15	42	19	14	—	—	8	1
Verrenkungen an den ober. Gliedmaßen	—	—	3	2	5	2	2	—	—	1	—
Verrenkungen an den unter. Gliedmaßen	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Wunden (Hieb-, Stich-, Schuß- usw.)	3	—	60	14	77	60	12	1	—	3	2
Verbrennung	1	—	4	9	14	4	8	—	—	1	1
Erfrierung	—	—	5	3	8	3	3	—	—	2	—
zusammen	11	2	224	84	311	198	76	8	—	37	10
Wiederholung.											
I. Entwicklungskrankheiten . . .	—	—	1	3	4	1	2	1			1
II. Infektions- und parasitäre Krankh.	5	2	48	35	90	43	29	5	5	10	8
III. Sonst. allgem. Krankheiten mit Anhang: Neubildungen u. Geschwülste	2	2	47	42	93	46	40	22	13	3	4
IV. Örtliche Krankheiten	20	14	415	384	833	376	345	21	15	59	53
Hauptsumme	**27**	**18**	**511**	**464**	**1 020**	**466**	**416**	**49**	**33**	**72**	**66**
Außerdem											
nichtkranke Personen (wegen Krankheitsverdachts, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.)	—	—	11	1	12	11	1	—	—	—	—

1) Übersicht über die im Jahre 1902 ausgeführten Operationen.

Name der Operation	Zahl	Gestorben
I. Kopf und Ohr.		
Trepanation wegen Verletzung . .	6	3
Radikal-Operation wegen Mittelohreiterung	8	—
Trepanation des Warzenfortsatzes .	6	—
Trepanation wegen Abszeß . . .	1	1
Nekrotomie am Schädel	2	
Fortnahme bösartiger Geschwülste .	3	—
Fortnahme gutartiger Geschwülste .	3	—
Transplantation beziehentlich Plastik	5	—
zusammen	34	4

Name der Operation	Zahl	Gestorben
II. Gesicht, Mund- und Nasenhöhle.		
Entfernung von Fremdkörpern aus Weichteilen und Knochen . . .	1	
Eröffnung von Abszessen an den Kiefern	16	
Nekrotomie	4	
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Herde	1	—
Nasen- und Stirnhöhlen-Operation .	16	
Ausdrehung von Nerven	1	—
Resektion des Oberkiefers	3	—

Digitized by Google

Name der Operation	Zahl	Gestorben
Ausschneidung von bösartigen Geschwülsten	5	
Ausschneidung von gutartigen Geschwülsten	4	—
Plastische Operationen	3	—
Operation der Gaumenspalte	1	
Operative Entfernung von Zahnwurzeln	4	
Trepanation der Highmorshöhle	7	
zusammen	**66**	
III. Hals, Nacken und Speiseröhre.		
Ausschneidung von Drüsen	20	
Eröffnung von Abszessen, Auslöffelung von Drüsen	19	—
Nekrotomie des Schlüsselbeins	1	—
Luftröhrenschnitt wegen Kehlkopfverschluß	19	7
Kropfoperation	9	—
Entfernung bösartiger Geschwülste	2	—
Entfernung gutartiger Geschwülste	1	
zusammen	**71**	**7**
IV. Brust und Rücken.		
Eröffnung der Brustdrüseneiterung	5	—
Eröffnung großer Eiterungen	2	
Rippenausschneidung bei Eiterbrust	12	2
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Knochenherde	18	—
Amputation der Brust und Ausräumung der Achselhöhle	10	—
Fortnahme gutartiger Geschwülste	5	
Fortnahme krebsiger Drüsen und bösartiger Neubildungen	3	
Entfernung von Fremdkörpern	1	—
zusammen	**56**	**2**
V. Bauch und Mastdarm.		
Bauchschnitt bei Verletzungen von Unterleibsorganen	2	1
Bauchschnitt bei Wurmfortsatz-Entzündung	27	
Bauchschnitt bei großen Wurmfortsatz- und anderen lokalisierten Eiterungen (subphren. Abszeß usw.)	16	
Bauchschnitt bei allgemeiner eitriger Bauchfellentzündung	10	9
Bauchschnitt bei tuberkulöser Bauchfellentzündung	3	2
Bauchschnitt bei innerem Darmverschluß	2	1
Bauchschnitt zur Magen-Dünndarmvereinigung bei Krebs	3	2
Bauchschnitt zur Anlegung eines künstlichen Afters bei Krebs	5	2
Bauchschnitt zur Anlegung einer Magenfistel	4	2
Bauchschnitt bei Gallenblasen- und Gallengang-Erkrankung	11	1
Bauchschnitt zur Darmausschneidung	4	—
Bauchschnitt zur Dünndarmvereinigung	1	—
Probebauchschnitt	8	2
Bruchoperation bei eingeklemmten Brüchen	21	3
Radikaloperation bei nicht eingeklemmten Brüchen	17	
Bauchschnitt zur Entfernung von Geschwülsten	3	1
Bauchschnitt bei Extrauterin-Schwangerschaft	2	—
Fortnahme von gutartigen Geschwülsten der Weichteile	1	
Operation der Mastdarmverengerung	7	—
Operation der Hämorrhoiden	8	—
Mastdarmfistel und -Fissur	13	—
Mastdarmvorfall	1	
Plastische Operationen an den Bauchdecken	5	—
zusammen	**174**	**26**
VI. Becken- und Lendengegend.		
Operation von Senkungsabszessen	11	—
Eröffnung von Phlegmonen usw.	5	
Fortnahme gutartiger Geschwülste	1	—
zusammen	**17**	
VII. Harnorgane.		
Hoher Blasenschnitt wegen Steinkrankheit	2	—
Hoher Blasenschnitt wegen Blasengeschwulst	1	
zusammen	**3**	—
VIII. Männliche Genitalien.		
Operation des Wasserbruches	4	—
Operation des Aderbruches	1	
Kastration	3	
Eröffnung von Abszessen, Urin-Infiltration usw.	8	2
Äußerer Harnröhrenschnitt	1	—
Operation der Vorhautenge	6	—
Operation der verengten Harnröhrenmündung	2	—
Eingriffe bei Harnröhrenverengerung	9	—
zusammen	**34**	**2**
IX. Weibliche Genitalien.		
Eröffnung von Beckeneiterungen	3	
Ausschneidung des Scheidenkrebses	1	
Ausschneidung von Drüsen	1	
Entfernung der Blasenmole	1	
zusammen	**6**	—

Digitized by Google

Name der Operation	Zahl	Gestorben
X. Obere Extremität.		
Ausschneidung von Fremdkörpern aus den Weichteilen	9	—
Nervennaht	2	—
Einrichtung von Verrenkungen	6	—
Mobilisierung dislok. Frakturen	2	—
Sehnennaht	7	—
Unterbindung großer Gefäße	2	—
Lappenplastik	23	—
Nervenlösung	1	—
Eröffnung von Abszessen, Phlegmonen usw.	49	1
Ausschneidung von Achseldrüsen	4	—
Gelenkresektionen	3	—
Amputation und Exartikulation von Fingern	19	—
Absetzung der Hand	1	—
Nekrotomie	5	—
Knochenresektion	2	—
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Knochenherde	4	—
Gewaltsame Lösung versteifter Gelenke	7	—
Ausschneidung bösartiger Geschwülste	2	—
Ausschneidung gutartiger Geschwülste	3	—
Abmeißelung der Exostosen	1	—
zusammen	152	1
XI. Untere Extremität.		
Ausschneidung von Fremdkörpern aus den Weichteilen	2	—
Ausschneidung gutartiger Geschwülste	1	—
Ausschneidung bösartiger Geschwülste	3	—
Unterbindung großer Gefäße	1	—
Einrichtung von Verrenkungen	1	—
Operation des falschen Gelenkes	1	—
Abmeißelung von vorragenden Bruchenden	7	—
Punktion und Auswaschung großer Gelenke	2	—
Osteotomie	10	—
Lappenplastik	9	—
Öffnung vereiterter großer Gelenke	11	—
Ausschneidung großer Gelenke	5	—
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Knochen- und Gelenkherde	5	—
Operation der Knochenmarkeiterung	9	1
Eröffnung von Phlegmonen, Abszessen, vereiterten kleinen Gelenken usw.	29	—
Ausschneidung oder Umschneidung von Geschwüren	13	—
Unterbindung von Krampfadern	1	—
Ausschneidung von Schleimbeuteln	33	—
Nekrotomie am Oberschenkel	2	—
Nekrotomie am Unterschenkel	9	—
Absetzung des Oberschenkels	5	—
Absetzung des Unterschenkels	1	—
Absetzung von Zehen	4	—
Naht der zerrissenen Sehne des muse. quadriceps cruris	1	—
Operation des genu valgum	1	—
Operation des Klumpfußes	2	—
Resektion des Mittelfußes	1	—
Operation des eingewachsenen Großzehennagels	5	—
zusammen	174	1

Dazu kommen noch von solchen Eingriffen, die vielfach als Operation gerechnet werden, zum Beispiel Versorgung und Naht frischer Verletzungen, kleinere Ausschabungen usw. 73, in Summe also 860.

Nicht eingerechnet sind zahlreiche kleine Eingriffe, die auf den Abteilungen gemacht wurden, sowie diejenigen bei Kranken, welche nur ambulante Hilfe suchten und sich nicht aufnehmen ließen.

Von den 860 operativen Eingriffen sind 43 gestorben, was einer Sterblichkeit von 5 Prozent entspricht.

Wiederholung.

Laufende Nr.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	zusammen
Zahl	34	66	71	56	174	17	3	34	6	152	174	**787**
Gestorben	4	—	7	2	26	—	—	2	—	1	1	**43**

Dr. **Credé.**

3) Die Augenabteilung.

Oberarzt: Dr. Herm. Becker.

Stationär behandelt wurden im Jahre 1902 auf der Augenabteilung 136 männliche und 93 weibliche Kranke, darunter befanden sich 52 Kinder (14 Jahre und darunter).

Es starb auf der Abteilung eine Patientin infolge Altersschwäche (93 Jahre alt).

Verlegt werden mußten zur weiteren Behandlung auf die äußere Abteilung 4, auf die innere 5 Kranke.

Digitized by Google

Übersicht über die stationär behandelten Kranken.

Bezeichnung beziehungsweise Sitz der Krankheit	Bestand am 1. Januar 1902		Zugang		zusammen	Abgang		Bestand am 31. Dezbr. 1902	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.
Augenlider	—	—	7	6	13	7	6	—	—
Thränenorgane	—	—	5	2	7	5	2	—	—
Orbitalgebilde	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Trachom	—	—	2	1	3	2	1	—	—
Andere Erkrankungen der Bindehaut[1]	2	—	19	18	39	20	17	1	1
Hornhaut	—	1	24	25	50	23	22	1	4
Iris	1	—	8	6	15	8	6	1	—
Chorioïdea und Ciliarkörper	1	—	3	3	7	4	3	—	—
Glaukom	—	1	10	3	14	10	4	—	—
Retina und Sehnerv	—	—	7	4	11	6	4	1	—
Linsensystem	—	—	19	11	30	18	10	1	1
Glaskörper	—	—	2	2	4	2	2	—	—
Augenmuskeln	1	—	6	4	11	7	4	—	—
Verletzungen des Augapfels	1	—	10	1	12	9	1	2	—
Refraktions- und Akkommodationsanomalien	—	—	2	1	3	2	1	—	—
Sonstige Augenkrankheiten	—	—	5	4	9	4	4	1	—
zusammen	**6**	**2**	**130**	**91**	**229**	**128**	**87**	**8**	**6**

[1]) Darunter 14 mal Blennorhoe bei Neugeborenen, 4 mal bei älteren Kindern und Erwachsenen.

Die Einordnung ist erfolgt nach der hauptsächlichsten Krankheitserscheinung beziehungsweise nach dem Leiden, wegen dessen die Kranken Hilfe suchten. Eine große Anzahl, die an mehreren der bezeichneten Krankheitsformen gleichzeitig litt, hätte sonst mehrmals in den entsprechenden Rubriken mitgezählt werden müssen.

Die Zahl der Verpflegtage betrug 6353, die Zahl der Betten vorläufig 32.

An Operationen wurden an diesen stationären Kranken folgende ausgeführt:

Name der Operation	Zahl
I. Am bulbus.	
1) Starextraktion mit Iridektomie	16
2) Präparatorische Iridektomie (4 mal mit Försterscher Reifung)	6
3) Nachfolgende Starextraktion	6
4) Nach-Staroperation nach Altersstar	7
5) Operationen wegen Schichtstar	13
6) Iridektomie bei Glaukom und Glaukomgefahr	11
7) Optische Iridektomie	2
8) Sklerotomie	1
9) Punktion der Vorderkammer	2
10) Operationen bei Verletzungen und deren Folgen (Nahtabtragung von Irispolapsen usw.)	7
11) Exenteratis bulbi	3
12) Enucleatis bulbi	13
II. An den Adnexen des bulbus.	
1) Schieloperation	5
2) Operation des En- und Ektropmino	2
3) Blepharotomie	1
4) Exstirpation des Tränensackes	8
5) Operation der Ptosis	1
6) Andere Eingriffe (Entfernung kleiner Geschwülste usw.)	3

Nicht gerechnet sind kleinere Eingriffe, wie Entfernung von Fremdkörpern, Kanterisationen, Schlitzung der Tränenkanäle, Spaltung von Abszessen usw.

Bei den aufgeführten Operationen erwies sich 3 mal die Narkose als notwendig, die übrigen wurden unter örtlicher Betäubung ausgeführt.

Außerdem fand die Untersuchung und Behandlung einer großen Anzahl nicht stationärer Patienten statt, die zum Teil von anderen Stationen überwiesen wurden.

Die poliklinische Behandlung von Mitgliedern der Dienstboten-Krankenkasse fand bis zum 7. Juli 1902 statt.

Poliklinische erste Hilfe wurde 172 mal geleistet.

Dr. **H. Becker.**

Digitized by Google

4) Die pathologisch-anatomische Abteilung.

Im Jahre 1902 fanden im Krankenhaus 316 Sektionen statt. Für die Abteilungen des Krankenhauses wurden 220 Untersuchungen ausgeführt, darunter 77 Diphtherieuntersuchungen, 76 Widalsche Reaktionen, außerdem 16 Untersuchungen für Ärzte aus der Stadt. Ferner wurden im Säuglingsheim 116 Sektionen ausgeführt. Für die Ärzte aus dem Krankenhaus und der Stadt wurden 21 Demonstrationen abgehalten, außerdem der Fortbildungskursus für praktische Ärzte im Oktober. An dem Institut waren 1 Hilfsarzt und vorübergehend 4 Volontäre tätig.

Dr. **Schmorl.**

Digitized by Google

Fiedler-Haus,

Genesungsanstalt zu Oberlößnitz.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Allgemeines.

Am 19. September wurde durch Brandstiftung die zur Anstalt gehörende Scheune eingeäschert.

Gleich wie im Vorjahre wurde auch im Berichtsjahre von den in Erwägung gezogenen umfänglicheren Herstellungen baulicher Art Abstand genommen, da noch nicht endgültig bestimmt ist, ob und in welchem Umfang etwa die Anstalt zukünftig anderen Zwecken dienstbar gemacht werden soll oder nicht.

In der Verwaltung hat sich gegen das Vorjahr nichts geändert.

Mit der ärztlichen Aufsicht über die Anstalt war, wie bisher, Herr Dr. Hesse in Radebeul betraut. Er hatte in 256 einzelnen Fällen ärztliche Anordnungen zu treffen, sowie erkrankten und bettlägerig gewordenen Pfleglingen Beistand zu leisten.

Die Seelsorge für die Pfleglinge wurde von Herrn Pfarrer Hingst in Radebeul mit wahrgenommen.

Bei den vom Chemischen Untersuchungsamte ausgeführten Prüfungen einzelner Nahrungsmittel und Verbrauchsgegenstände sind in zwei Fällen die Schmierseife und die Soda als verfälscht beanstandet worden.

II. Krankenbewegung.

Die Benutzung der Anstalt ist nach der Belegung im Vorjahre um 12,18 Prozent zurückgegangen. Am Schlusse des Vorjahres waren 11 Pfleglinge in der Anstalt verblieben; aufgenommen wurden 126 (143), im ganzen verpflegt 137 (156); Ende 1902 waren in der Anstalt noch 7 Pfleglinge. Von den im Laufe des Jahres aufgenommenen 126 Pfleglingen wurden überwiesen vom Stadtkrankenhause Friedrichstadt 20 (20), vom Stadtkrankenhause Johannstadt 1 (—), vom Armenamte Dresden 1 (4), von Privatärzten 71 (77), von der Ortskrankenkasse Dresden 33 (41). Der Zu- und Abgang der Pfleglinge gestaltete sich in den einzelnen Monaten wie folgt.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	zusammen
Zugang	11	4	11	8	14	24	15	16	8	3	10	2	126
Abgang	5	7	5	10	9	9	19	24	20	7	6	9	130
Bestand am Schlusse .	17	14	20	18	23	38	34	26	14	10	14	7	7

Von den Aufgenommenen waren 55 ledig, 68 verheiratet, 3 verwitwet; 104 evangelisch-lutherisch, 22 römisch-katholisch; 23 standen im Alter von 15 bis 20 Jahren, 38 waren 21 bis 30 Jahre, 29 von 31 bis 40 und 36 über 40 Jahre alt.

Vor dem Abgange jedes Pfleglings erfolgte die Feststellung des Körpergewichts. Danach haben 13 Entlassene während ihrer Pflegzeit ab-, 105 zugenommen, während 12 keine Veränderung zeigten. Bezüglich der 105 Entlassenen, deren Gewicht zugenommen hat, gibt nachstehende Übersicht näheren Ausweis.

Digitized by Google

Von den entlassenen Pfleglingen mit der nebenstehenden Verpflegdauer	Die Verpflegdauer der einzelnen Pfleglinge betrug Wochen																überhaupt 802
	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16	17	20	23	26	
betrug die Zahl derer mit Gewichtszunahme	29	2	6	8	23	1	7	2	15	1	3	3	1	2	1	1	105
betrug die Gewichtszunahme überhaupt kg	62,00	9,00	23,50	42,00	72,50	5,50	34,00	13,00	42,00	3,50	17,00	10,00	2,00	7,00	2,00	1,50	346,50
betrug die durchschnittl. Gewichtszunahme eines Pflegl. während d. Verpflegdauer kg	2,14	4,50	3,92	5,25	3,15	5,50	4,86	6,50	2,80	3,50	5,67	3,33	2,00	3,50	2,00	1,50	3,30
wöchentlich kg	0,53	0,90	0,65	0,75	0,39	0,61	0,49	0,59	0,23	0,27	0,41	0,21	0,12	0,18	0,09	0,06	0,39

III. Finanzielles.

Die Zahl der Verpflegtage der Bediensteten, einschließlich 14 Tage für den Vertreter des beurlaubten Inspektors, betrug 1 819 (1 809), der Pfleglinge 7 283 (7 356), im ganzen 9 102; davon kamen auf

Verpflegtage	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	zus.
der Bediensteten	155	127	155	150	155	150	155	169	143	155	150	155	1 819
der Pfleglinge	376	412	591	517	652	1 006	1 136	981	557	364	340	351	7 283
zusammen	**531**	**539**	**746**	**667**	**807**	**1 156**	**1 291**	**1 150**	**700**	**519**	**490**	**506**	9 102

Von den auf die 7 283 Verpflegtage der Pfleglinge sich berechnenden Kosten an 12 381 ℳ 10 ₰ sind bezahlt worden

von	überhaupt ℳ	₰	Prozent des Gesamtbetrages
der Ortskrankenkasse in Dresden	7 930	50	64,05
anderen Ortskrankenkassen	54	40	0,44
der Armenkasse	1 137	30	9,19
Hilfs- und Betriebskrankenkassen	2 092	70	16,90
den Pfleglingen	250	75	2,03
dritten Personen	175	10	1,41
der Schlüterschen Stiftung	740	35	5,98
zusammen	**12 381**	**10**	**100,00**

Die Feld-, Garten- und sonstigen Erträgnisse brachten einen Erlös von 1 265 ℳ 17 ₰.

Außer den Zinsen des Bäßlerschen Vermächtnisses im Betrage von 66 ℳ 40 ₰ sind an vermischten Einnahmen 26 ℳ 93 ₰ Erlös für Abfälle und dergleichen zu verzeichnen.

Die gesamte Einnahme bezifferte sich auf 13 739 ℳ 60 ₰ und die Ausgaben betrugen 21 123 ℳ 95 ₰, bei Berücksichtigung des Mietwertes des Grundstückes 23 623 ℳ 95 ₰.

Die Kosten jeden Pflegtages berechneten sich nach folgender Aufstellung auf 3 ℳ 24,38 ₰ (3 ℳ 10,93 ₰).

Im einzelnen wurden verausgabt

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Löhne des Wärter- und Küchenpersonals	2 431	18	121	84	33,38
Beköstigung der Pfleglinge	8 024	52	402	16	110,18
Beköstigung der Bediensteten	2 182	80	109	39	29,97
Seife und andere Waschmittel	60	82	3	7	0,84
Wasch-, Plätt- und Scheuerlöhne	329	40	16	50	4,52
häusliche Bedürfnisse	132	60	6	64	1,82
Feuerung	885	68	44	38	12,16
Beleuchtung	190	42	9	56	2,62
Gesundheitspflege	334	59	16	75	4,59
zusammen a	**14 572**	**1**	**730**	**29**	**200,08**

Digitized by Google

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	₰	täglich ₰
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldung und Löhne der Verwaltungsbeamten	2 780	—	139	32	38,17
Wäsche und Lagerstätten	137	95	6	90	1,89
Kanzleiaufwand	86	45	4	34	1,19
die Anstaltsbücherei	20	—	1	2	0,28
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	327	71	16	43	4,50
Unterhaltung der Gebäude und Betriebsanlagen	1 390	23	69	68	19,09
Gartenunterhaltung	1 479	50	74	13	20,31
Steuern und Abgaben	156	33	7	81	2,14
vermischte Ausgaben	173	77	8	72	2,39
zusammen b	6 551	94	328	35	89,96
c. den Mietwert des Grundstücks . . .	2 500	—	125	31	34,33
überhaupt a bis c	**23 623**	**95**	**1 183**	**95**	**324,38**

IV. Wirtschaftsergebnisse.

Am Ende des Vorjahres verblieb ein Bestand an Nahrungsmitteln im Werte von 182 ℳ 2 ₰. Hierzu kamen Neuanschaffungen im Werte von 10 207 ℳ 32 ₰. Der Wert des am Schlusse des Berichtsjahres noch vorhandenen Bestandes bezifferte sich auf 144 ℳ 68 ₰. Danach ergibt sich als Beköstigungsaufwand des Berichtsjahres die Summe von 10 244 ℳ 66 ₰.

Dresden, im September 1903.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

Digitized by Google

Augusten-Haus,

Genesungshaus für Frauen und Mädchen zu Oberlößnitz.

I. Allgemeines.

Auch im Berichtsjahre erfreute sich die Stiftung fortgesetzt der Gunst des Stifters, wofür auch an dieser Stelle wärmster Dank zum Ausdruck gebracht sei. Im Auftrage des Stifters sind von Frau Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Stübel 32750 ℳ in Teilbeträgen von 4350, 10800, 6500 und 11100 ℳ [1]) zum Stiftungsvermögen eingezahlt worden. Dasselbe erfuhr dadurch einschließlich des erzielten Betriebsüberschusses eine Erhöhung auf 436262 ℳ 11 ₰ [1]) (Ende 1901: 406365 ℳ 31 ₰).

II. Pfleglingsbewegung.

Es wurden

	1900	1901	1902
aufgenommen	121	141	114
entlassen	122	137	118

Am Schlusse des Vorjahres waren 7 Pfleglinge in der Anstalt verblieben;

im Berichtsjahre betrug	im Monat												zusammen
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
der Zuwachs	2	4	9	11	17	14	16	15	13	4	9	—	114
der Abgang	5	3	6	4	16	13	16	15	17	13	3	7	118
der Bestand am Schlusse	4	5	8	15	16	17	17	17	13	4	10	3	3
die Zahl der Pflegtage überhaupt	159	147	250	383	522	516	536	538	484	243	176	198	4152
die Zahl der Pflegtage durchschnittl. tägl.	5	5	8	13	17	17	17	17	16	8	6	6	11

Von den 114 Aufgenommenen waren

nach dem Familienstande					nach dem Glaubensbekenntnisse		nach dem Berufe							nach dem Alter				
verehelicht	verwitwet	geschieden	getrennt lebend	ledig	evangelisch	röm.-katholisch	Dienstpersonen	Hand- u. Fabrikarbeiterinnen	Wohnungsvermieterinnen	Krankenpflegerinnen	Verkäuferinnen	Kontoristin	ohne Beruf	14–20 Jahre	20–30 Jahre	30–40 Jahre	40–50 Jahre	50–60 Jahre
12	7	3	2	90	109	5	77	8	2	2	3	1	21	35	44	23	5	7

Vor der Aufnahme standen in klinischer Behandlung 30, in ärztlicher Einzelbehandlung 84 Personen.

[1]) Die zuletzt gezahlten 11100 ℳ sind erst 1903 zur Anlegung und Vereinnahmung gelangt.

Digitized by Google

Die Dauer der Verpflegung betrug bei den 118 Entlassenen bei 2 Personen je 1 Woche, 6 Personen je 2 Wochen, 8 Personen je 3 Wochen, 52 Personen je 4 Wochen, 6 Personen je 5 Wochen, 25 Personen je 6 Wochen, 4 Personen je 7 Wochen, 13 Personen je 8 Wochen, je 1 Person 10 und 12 Wochen, die durchschnittliche Verpflegdauer sonach 5 Wochen.

Von den zur Entlassung gekommenen 118 Pfleglingen hatten 107 bei ihrem Abgange aus der Anstalt eine Gewichtszunahme von durchschnittlich 3,500 kg zu verzeichnen, wie die folgende Zusammenstellung ausweist.

Verpflegdauer der einzelnen Pfleglinge (Wochen)	Entlassene Pfleglinge mit der vorn angegebenen Verpflegdauer: Zahl der Pfleglinge, deren Gewicht zunahm	Gewichtszunahme überhaupt kg	Durchschnittliche Gewichtszunahme eines Pfleglings: während der Verpflegdauer kg	wöchentlich kg
2	4	9,500	2,375	1,188
3	7	18,750	2,679	0,893
4	51	165,250	3,240	0,810
5	4	11,000	2,750	0,550
6	23	100,200	4,357	0,726
7	4	19,500	4,875	0,696
8	13	47,250	3,635	0,454
12	1	3,000	3,000	0,250
zus. 535	**107**	**374,450**	**3,500**	**0,700**

III. Finanzielles.

An Pflegkosten, täglich 1 ℳ 40 ₰, waren für 4152 Pflegtage 5812 ℳ 80 ₰ zu berechnen; davon sind 186 ℳ 20 ₰ auf die Stiftung übernommen, 5626 ℳ 60 ₰ aber bezahlt worden, und zwar

von der Dienstboten-Krankenkasse	3691 ℳ 80 ₰
von der Ortskrankenkasse	71 ℳ 60 ₰
von sonstigen Krankenkassen	329 ℳ — ₰
vom Armenamte	804 ℳ 80 ₰
von den Pfleglingen	372 ℳ 40 ₰
von Dritten	357 ℳ — ₰
zusammen	**5626 ℳ 60 ₰**

Die Betriebsausgaben, einschließlich des Mietwertes für das Anstaltsgrundstück an 1530 ℳ, jedoch ausschließlich der Schuldzinsen an 180 ℳ und der zu Lasten des Betriebes bestrittenen Pflegkosten für Unbemittelte an 186 ℳ 20 ₰, betrugen 10287 ℳ 24 ₰, und zwar

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegte jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen des Pflege- und Küchenpersonals	776	—	68	21	18,69
Beköstigung	3965	81	348	63	95,52[1]
Seife und andere Waschmittel	24	52	2	16	0,59
Wasch- und Scheuerlöhne	44	55	3	92	1,07
häusliche Bedürfnisse	50	14	4	41	1,21
Feuerung	294	75	25	91	7,10
Beleuchtung	48	93	4	30	1,18
Gesundheitspflege	70	30	6	18	1,69
zusammen a	5275	—	463	72	127,05

[1]) Bei Berücksichtigung der 730 Pflegtage der Bediensteten berechnet sich der tägliche Aufwand für die Beköstigung auf 81,23 ₰.

Digitized by Google

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegte jährlich ℳ	₰	täglich ₰
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen des Rechnungsführers und des Gärtners . .	962	14	84	58	23,17
Wäsche und Lagerstätten	39	15	3	44	0,94
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	160	4	14	7	3,85
Unterhaltung der Gebäude	671	16	59	—	16,16
Gartenunterhaltung	488	13	42	91	11,76
Steuern und Abgaben	60	91	5	35	1,47
vermischte Ausgaben	1 100	71	96	76	26,51
zusammen b	**3 482**	**24**	**306**	**12**	**83,87**
c. Mietwert des Grundstücks	1 530	—	134	50	36,85
überhaupt (a bis c)	**10 287**	**24**	**904**	**34**	**247,77**

Dresden, im September 1903.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

Digitized by Google

Stadt-Irren- und Siechenhaus.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Bericht über die Verwaltung.

A. Allgemeines.

1) Personalverhältnisse.

Die Hilfsärzte DDr. Lücke, Baumann, Schulze, sowie die approbierten Ärzte Hempel, Quedenstedt und Bittorf verließen ihre Stellungen am 31. März, beziehungsweise am 30. April, 30. September und 31. Oktober; für diese traten ein die Herren DDr. Dräseke und Haberkorn am 1. April, approbierter Arzt Gigas und Dr. Schauer am 1. Mai, Enge am 1. Juni, Dr. Martin am 1. Oktober und Thomsen am 1. November 1902.

Das Ärztepersonal bestand im Berichtsjahre aus

1 Oberarzt für das Irrenhaus und die Abteilung der geistig Siechen,
1 Oberarzt für die Abteilung der körperlich Siechen,
1 zweiten Arzt und 6 Hilfsärzten.

Bei einem durchschnittlichen Bestande von täglich 121 Pflegern und Pflegerinnen zeigte sich bei der Pflegerschaft folgende Bewegung: Es gingen ab 28 Pfleger (56) und 26 Pflegerinnen (32) und traten neu ein 35 Pfleger (40) und 31 Pflegerinnen (37).

Die Abnahme des Wechsels bei den Pflegern erklärt sich unschwer aus dem zur Zeit vorherrschenden Mangel lohnender Beschäftigungen.

Zur Wartung und Pflege der Kranken waren am Schlusse des Jahres 3 Oberpfleger, 3 Oberpflegerinnen, 57 Pfleger und 68 Pflegerinnen vorhanden, während der Verwaltungsdienst 9 Verwaltungs- und Kanzleibeamten, sowie 58 Beamten und Bediensteten (für Maschinenbetrieb, Dampfwäscherei und Küche) oblag.

Von den Angestellten erhielten 145 in der Anstalt freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Beköstigung, 14 freie Beköstigung und 23 Wohnung, Heizung und Beleuchtung als einen Teil ihres Diensteinkommens.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß infolge bedeutender Vergrößerung der Anstalt Rat und Stadtverordnete beschlossen haben, vom 1. April ab bei dieser eine selbständige geistliche Stelle zu begründen und dem Inhaber der Stelle den Titel „Pastor" zu verleihen.

2) Bauliche Einrichtungen und Veränderungen.

Auf dem für die Angehörigen der Kinderstation zwischen Haus D und dem neuen Frauenhause G angelegten Spielplatze wurde eine kleine offene Halle, die Unterkunft bei plötzlichen Regengüssen bietet, mit dem Aufwande von 463 ℳ errichtet.

Weiter ist im Erdgeschosse des Hauses P ein Sandbad mit nebenliegendem Duschebad und einem Raum zur Erwärmung des Sandes hergestellt und der Mehraufwand, der durch den Einbau dieses Bades im Hause P entstanden — dessen Anlage war erst im Kellergeschosse des neuen Frauenhauses G geplant —, zu Lasten der 1893er Anleihe verwilligt worden.

3) Beerdigungswesen.

Die Anstaltsheimbürgin hatte im Berichtsjahre 264 (268) Beerdigungen beziehentlich Überführungen von in der Anstalt verstorbenen Personen zu besorgen, 2 verstorbene Männer und 1 Frau wurden auf Wunsch der Hinterlassenen nach auswärts, 1 verstorbene Frau dagegen in das Krematorium der Stadt Gotha übergeführt.

Von den hiesigen Beerdigungsgesellschaften wurden die städtische Beerdigungsanstalt 250mal, darunter 99 sogenannte Almosenbegräbnisse, die „Pietät" 7mal, der „Frieden" 3mal, die „Ruhe" 3mal und die „Hoffnung" 1mal in Anspruch genommen.

4) Festlichkeiten.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs fanden am 23. April in den Anstaltsgärten Konzerte für die Pfleglinge statt, bei welchen sie Bier, Schokolade, Kuchen, Zigarren und Apfelsinen erhielten.

Digitized by Google

Am Vormittag des 11. Mai wurde, wie im Vorjahre, mit einem Teile der Pfleglinge ein Frühjahrsspaziergang nach Döltzschen unternommen.

Am Geburtstage Ihrer Majestät der Königin-Witwe wurde Kaffee und Kuchen verabreicht und am 5. September ein Ausflug nach der „Villa Constanzia" veranstaltet, woselbst die Pfleglinge bei den Klängen eines Konzertes mit Kaffee, Kuchen und Abendbrot bewirtet wurden.

Das Weihnachtsfest wurde, wie immer, im Anstaltsbetsaale erhebend und würdig gefeiert.

Ein Doppelquartett des Dresdner Lehrergesangvereins, sowie die Vorträge eines von Kammermusikern gebildeten Posaunenquartetts verschönten den musikalischen Teil der eindrucksvollen Feier.

Die Kosten dieser Festlichkeiten wurden von den Zinsen der Wettiner-Jubiläums-, der Königin-Carola- und der Döpmann-Stiftung, sowie von den auch diesmal wieder reichlich eingegangenen Geschenken, über die Abschnitt II ausführlich berichtet, bestritten.

B. Krankenbewegung.

Bestand am Jahresschlusse 1901

im Siechenhause . . .	432	Männer	479	Frauen	zusammen 911
im Irrenhause	39	Männer	34	Frauen	zusammen 73
	471	Männer	**513**	Frauen	zusammen **984**

Zugang 1902

im Siechenhause . . .	335	Männer	291	Frauen	zusammen 626
im Irrenhause	645	Männer	341	Frauen	zusammen 986
	980	Männer	**632**	Frauen	zusammen **1612**

Abgang

im Siechenhause . . .	279	Männer	224	Frauen	zusammen 503
im Irrenhause	641	Männer	340	Frauen	zusammen 981
	920	Männer	**564**	Frauen	zusammen **1484**

Bestand am Jahresschlusse 1902

im Siechenhause . . .	488	Männer	546	Frauen	zusammen 1034
im Irrenhause	43	Männer	35	Frauen	zusammen 78
	531	Männer	**581**	Frauen	zusammen **1112**

Die Pflegtage betrugen 1902

im Siechenhause 1. Pflegklasse .	Männer	2 605	Frauen	4 952	zusammen 7 557
im Irrenhause 1. Pflegklasse .	Männer	1 392	Frauen	1 706	zusammen 3 098
im Siechenhause 3. Pflegklasse .	Männer	171 171	Frauen	182 397	zusammen 353 568
im Irrenhause 2. Pflegklasse .	Männer	15 574	Frauen	11 198	zusammen 26 772
	Männer	**190 742**	Frauen	**200 253**	zusammen **390 995**
				dagegen 1901	346 475
				mithin 1902 mehr	**44 520**

Es wurden im Durchschnitt täglich verpflegt

im Siechenhause	989 Personen
im Irrenhause	82 Personen
zusammen	**1071** Personen

oder 122 Personen täglich mehr als in 1901.

Aus der nachfolgenden Übersicht[1]), welche die in den letzten 5 Jahren im Siechen- und Irrenhause verpflegten Personen nachweist, geht hervor, daß die Zahl der Verpflegten im Berichtsjahre wiederum beträchtlich gestiegen ist.

Jahr	Verpflegte Personen im Siechenhaus			im Irrenhaus			überhaupt		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1898	540	655	1195	567	322	889	1107	977	2084
1899	574	718	1292	615	366	981	1189	1084	2273
1900	607	679	1286	647	349	996	1254	1028	2282
1901	656	691	1347	651	351	1002	1307	1042	2349
1902	767	770	1537	684	375	1059	1451	1145	2596

[1]) Für diese und die folgenden Übersichten ist zu verweisen auf die in den Ratsdrucksachen 1903 Nr. 8 veröffentlichte: Statistische Untersuchung über die Ursachen der ungewöhnlichen Steigerung der Ausgaben für das Dresdner Stadt-Irren- und Siechenhaus von Dr. Wiedfeldt nebst angehängtem Gutachten von Dr. Riedner, 73 Seiten.

Digitized by Google

Auf je 10000 Einwohner kamen Verpflegte

Jahr	Verpflegte Personen im Siechenhaus männlich	weiblich	zusammen	im Irrenhaus männlich	weiblich	zusammen	überhaupt männlich	weiblich	zusammen
1898	30,91	33,64	32,35	32,45	16,54	24,06	63,36	50,17	56,41
1899	32,17	36,10	34,24	34,46	18,40	26,00	66,63	54,50	60,24
1900	33,88	33,40	33,62	36,10	17,17	26,04	69,98	50,57	59,66
1901	36,00	33,43	34,63	35,73	16,98	25,76	71,73	50,40	60,39
1902	39,09	36,42	37,70	34,95	17,69	25,97	74,04	54,10	63,67

Dieser abermaligen Steigerung entsprechend, zeigt auch die Zusammenstellung der höchsten und niedrigsten Tagesbestände in beiden Abteilungen höhere Ziffern.

Jahr	Siechenhaus höchster Tagesbestand	niedrigster Tagesbestand	Irrenhaus höchster Tagesbestand	niedrigster Tagesbestand
1898	807	707	76	41
1899	856	788	91	45
1900	877	811	81	53
1901	919	852	84	51
1902	1035	901	91	63

Die Sterblichkeit im Berichtsjahre zeigte nur im Siechenhause einigen Rückgang, während solche im Irrenhause wesentlich zugenommen hat.

Jahr	Siechenhaus Es sind gestorben männlich	weiblich	zusammen	Von je 100 Verpflegten sind gestorben männlich	weiblich	zusammen	Irrenhaus Es sind gestorben männlich	weiblich	zusammen	Von 100 Verpflegten sind gestorben
1898	97	124	221	17,96	18,93	18,49	28	7	35	3,94
1899	113	158	271	19,69	22,01	20,98	33	14	47	4,81
1900	102	158	260	16,80	23,26	20,22	20	17	37	3,72
1901	110	133	243	16,77	19,24	18,04	19	10	29	2,90
1902	102	122	224	13,33	15,80	14,57	23	17	40	3,78

In letzterem hat, wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, die durchschnittliche Dauer der Verpflegung für einen Verpflegten um mehrere Tage zugenommen. Auch ist aus dieser zu erkennen, daß die Verpflegungsdauer der weiblichen Insassen beider Abteilungen, ebenso wie in den früheren Jahren, ausnahmslos länger gewesen ist, als die der männlichen.

Jahr	Auf je 1 Verpflegten kommen durchschnittlich Pflegtage beim Siechenhaus männlich	weiblich	zusammen	beim Irrenhaus männlich	weiblich	zusammen
1898	226,15	240,80	234,18	22,18	31,54	25,57
1899	227,08	236,46	232,29	21,97	32,90	26,05
1900	231,45	250,80	241,66	22,26	31,19	25,39
1901	228,49	247,69	238,34	22,44	30,83	25,38
1902	227,16	242,68	234,95	24,80	34,41	28,21

Aus dem Siechenhause sind im Jahre 1902 insgesamt 503 Kranke (436) ausgeschieden. Die nachfolgende Übersicht weist nach, daß die Abgänge nach dem Prozentsatze der überhaupt Verpflegten den früheren Jahren gegenüber sich auf gleicher Höhe gehalten haben.

Jahr	Von den Ausgeschiedenen sind in die Heimat entlassen m.	w.	in andere Anstalten versetzt m.	w.	in d. Irrenbeob.-Stat. gebracht m.	w.	gestorben m.	w.	zusammen m.	w.	zus.	Von 100 Ausgeschiedenen sind in die Heimat entlassen	in andere Anstalten versetzt	in die Irrenbeob.-Stat. gebr.	gestorben	Die Entlassenen usw. nach Prozent der Verpflegten
1898	58	36	15	18	26	19	97	124	196	197	393	23,92	8,40	11,45	56,24	32,89
1899	58	45	20	13	12	27	113	158	203	243	446	23,09	7,40	8,74	60,76	34,52
1900	70	36	25	8	15	18	102	158	212	220	432	24,54	7,64	7,64	60,18	33,59
1901	81	53	24	9	11	15	110	133	226	210	436	30,73	7,57	5,96	55,74	32,37
1902	131	62	33	25	13	15	102	122	279	224	503	38,37	11,53	5,57	44,53	32,73

Digitized by Google

Aus dem Irrenhause schieden zusammen 981 Pfleglinge aus.

Jahr	Von den Ausgeschiedenen sind: in die Wohnung oder Heimat entlassen (m. / w.)	in das Siechenhaus verlegt (m. / w.)	in andere städt. Anstalten verlegt (m. / w.)	in Landesanstalten verlegt (m. / w.)	in außerstädtische oder Privatanstalten verlegt (m. / w.)	von der Polizei abgeholt (m. / w.)	gestorben (m. / w.)	zusammen (m. / w. / zus.)	Von 100 Ausgeschiedenen sind: in die Wohnung entlassen	in das Siechenhaus verlegt	in andere städt. Anstalten verlegt	in Landesanstalten verlegt	in außerstädtische u. Privatanst. verl.	von der Polizei abgeholt	gestorben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1898	280 137	117 77	21 5	70 58	10 10	6 2	28 7	532 296 828	50,36	23,43	3,14	15,46	2,42	0,97	4,23
1899	327 158	113 99	19 7	54 55	11 4	19 2	33 14	576 339 915	53,00	23,17	2,84	11,91	1,64	2,30	5,14
1900	322 144	109 66	31 11	81 60	21 16	32 5	20 17	616 319 935	49,84	18,72	4,49	15,08	3,96	3,96	3,96
1901	295 125	147 90	38 12	60 62	19 9	34 9	19 10	612 317 929	45,21	25,51	5,38	13,13	3,01	4,63	3,12
1902	322 170	172 95	57 9	34 36	15 12	18 1	23 17	641 340 981	50,15	27,22	6,73	7,14	2,75	1,93	4,08

Die Zahlen der in die Wohnung Entlassenen, in das Siechenhaus und andere städtische Anstalten Versetzten sind in annähernd gleichem Verhältnisse höher geworden, dagegen ist auffällig, daß sich die Zahl der in die Landesanstalten versetzten Pfleglinge nahezu um die Hälfte abgemindert hat. Es hat dies seine Ursache darin, daß die Landesanstalten seit einigen Jahren, namentlich aber seit Beginn des Jahres 1902 den aus Großstädten mit eigenen Anstalten stammenden Kranken in der Mehrzahl die Aufnahme verweigern.

Zur Beantwortung der Frage, ob sich die hygienischen, in Verbindung mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Dresdner Bevölkerung geändert haben dergestalt, daß die Zahl der Aufnahmebedürftigen jetzt größer ist, als früher, dürfte nachstehende Tabelle einigen Anhalt bieten.

Jahr	Siechenhaus: Aufgenommene (m. / w. / zus.)	Durchschnittsbestand (m. / w. / zus.)	Aufgenommen sind in Prozent des Bestandes	Aufgenommen sind in Prozent der Verpflegten	Irrenhaus: Aufgenommene (m. / w. / zus.)	Durchschnittsbestand (m. / w. / zus.)	Aufgenommen sind in Prozent des Bestandes	Aufgenommen sind in Prozent der Verpflegten
1898	231 243 474	335 432 767	61,80	39,67	534 298 832	34 28 62	1341,93	93,58
1899	230 260 490	357 465 822	59,60	37,93	580 340 920	37 33 70	1314,28	93,78
1900	236 204 440	385 467 852	51,64	34,22	608 322 930	39 30 69	1347,82	93,38
1901	261 232 493	411 469 880	56,02	36,60	620 321 941	40 30 70	1344,29	93,92
1902	335 291 626	476 513 989	63,23	40,73	645 341 986	47 35 82	1217,28	93,10

In bezug auf Alter der in das Irrenhaus Aufgenommenen zeigen die ältesten Jahrgänge im Berichtsjahre eine nicht unbedeutende Abminderung, die bis zum 30. Lebensjahre reichenden Altersklassen dagegen entsprechende Erhöhung.

Jahr	Von den Aufgenommenen standen im Alter von: unter 15	15—30	31—60	über 60 Jahren	Von 100 Aufgenommenen standen im Alter von: unter 15	15—30	31—60	über 60 Jahren
1898	12	262	494	60	1,44	31,49	59,38	7,21
1899	10	259	569	80	1,09	28,15	61,85	8,70
1900	12	257	589	70	1,29	27,64	63,34	7,53
1901	11	252	597	79	1,17	26,78	63,44	8,40
1902	13	301	620	52	1,33	30,52	62,88	5,27

Daß das Siechwerden der jüngeren Altersklassen stetig mehr in die Erscheinung tritt, lehrt die nachfolgende Altersklassen-Übersicht in der Siechenabteilung.

Jahr	Von den Aufgenommenen standen im Alter von: unter 15	15—30	31—60	über 60 Jahren	Von 100 Aufgenommenen standen im Alter von: unter 15	15—30	31—60	über 60 Jahren
1898	10	60	221	183	2,10	12,66	46,63	38,61
1899	11	59	235	185	2,24	12,26	47,85	37,65
1900	7	53	226	154	1,59	12,04	51,36	35,01
1901	8	63	255	167	1,62	12,78	51,72	33,88
1902	17	126	320	163	2,72	20,12	51,12	26,04

Digitized by Google

Aus den nun folgenden Nachweisen über den Zivilstand der in das Irrenhaus Aufgenommenen erhellt, daß die Zahl der Ledigen und die Zahl der Geschiedenen schneller zunehmen, als die der übrigen Kategorien.

Jahr	Es waren von den im vorn bezeichneten Jahre Aufgenommenen					Unter je 100 im vorn bezeichneten Jahre Aufgenommenen waren				
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt
1898	379	375	68	9	1	45,55	45,07	8,17	1,08	0,12
1899	400	414	92	11	3	43,48	45,00	10,00	1,20	0,32
1900	452	383	73	21	1	48,60	41,18	7,85	2,26	0,11
1901	399	435	85	21	1	42,40	46,23	9,03	2,23	0,11
1902	475	409	72	29	1	48,17	41,48	7,30	2,95	0,10

Dagegen zeigen von den im Siechenhause Aufgenommenen die Verheirateten bis 1901 eine dauernd starke Zunahme, während im Berichtsjahre die Zahl der Ledigen zu, die der Verheirateten dagegen abgenommen hat.

Jahr	Es waren von den im vorn bezeichneten Jahre Aufgenommenen					Unter je 100 im vorn bezeichneten Jahre Aufgenommenen waren				
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt
1898	166	149	145	14		35,02	31,44	30,60	2,94	—
1899	155	141	171	23		31,64	28,78	34,89	4,69	—
1900	155	138	135	12		35,23	31,36	30,68	2,73	—
1901	145	180	142	26		29,40	36,52	28,80	5,28	—
1902	282	165	152	26	1	45,05	26,36	24,28	4,15	0,16

Die Anzahl der Sonderkranken, das sind solche, die ihre Pflegkosten nach dem Satze von täglich 12 ℳ bis herunter zu 3,50 ℳ selbst entrichten, ist im Berichtsjahre im Siechenhause annähernd gleich geblieben, dagegen im Irrenhause gegenüber dem Vorjahre um 15 Köpfe gefallen. Von Einfluß hierbei mögen auch wirtschaftliche Verhältnisse sein, denn es waren Fälle zu verzeichnen, in denen sich die Angehörigen, die sonst gern den Tagessatz von 6 ℳ für ihren Kranken zahlten, mit der gewöhnlichen Pflegklasse (2,80 ℳ täglich) begnügten.

Jahr	Die Sonderkranken überhaupt betrugen beim Siechenhaus			Irrenhaus			Die Sonderkranken sind in Prozent aller Verpflegten beim	
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Siechenhaus	Irrenhaus
1898	10	21	31	41	33	74	2,59	8,32
1899	21	15	36	43	38	81	2,79	8,26
1900	20	17	37	65	53	118	2,88	11,85
1901	17	18	35	54	44	98	2,60	9,78
1902	17	21	38	44	39	83	2,47	7,84

Genauen Aufschluß geben die beiden nachfolgenden Übersichten über den bisherigen Aufenthaltsort der in die Anstalt Aufgenommenen.

Im Irrenhause kamen von dem Zuwachse weit über die Hälfte aus der Wohnung, der nächst größere Teil wurde von der Wohlfahrtspolizei, von der Sicherheitspolizei und von anderen Anstalten überwiesen.

Jahr	In das Irrenhaus wurden aufgenommen																		Von je 100 Aufgenommenen kamen						
	aus der Wohnung			aus den städt. Krankenhäusern			aus dem Siechenhause			aus anderen Anstalten			von der Sicherheitspolizei od. aus der Untersuchungshaft			von auswärts od. auswärtigen Armenverbänden			von der Wohlfahrtspolizei			aus der Wohnung	aus den Krankenhäusern	aus dem Siechenhause	aus anderen Anstalten	von der Sicherheitspolizei usw.	vom auswärts	von der Wohlfahrtspolizei
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.							
1898	295	196	491	29	22	51	26	19	45	27	12	39	51	16	67	20	7	27	86	26	112	59,02	6,13	5,41	4,69	8,05	3,25	13,46
1899	305	226	531	26	22	48	12	27	39	33	17	50	64	10	74	30	10	40	110	28	138	57,72	5,22	4,24	5,43	8,04	4,35	15,00
1900	396	225	621	21	22	43	15	18	33	24	18	42	42	9	51	73	26	99	37	4	41	66,78	4,62	3,55	4,52	5,48	10,64	4,41
1901	315	196	511	42	31	73	11	15	26	26	23	49	88	17	105	21	16	37	117	23	140	54,30	7,76	2,76	5,21	11,16	3,93	14,88
1902	305	218	523	35	37	72	13	15	28	46	23	69	59	10	69	16	9	25	171	29	200	53,04	7,30	2,84	7,00	7,00	2,54	20,28

Digitized by Google

Im Siechenhause überwiegen naturgemäß die Zuweisungen aus den Krankenhäusern, namentlich aus dem Irrenhause, da diese Kranken von dort als unheilbar in dauernde Verpflegung überzugehen haben. Von besonderem Einflusse auf die Höhe der Zahl der Aufgenommenen sind die Zurücknahmen von Pfleglingen aus den Landesanstalten. Während noch im Jahre 1901 hierin ein Rückgang zu verzeichnen war, ist im Berichtsjahre die Zahl der von den Landesanstalten zurückzunehmen gewesenen Kranken beiderlei Geschlechts auf das Vierfache gestiegen.

Jahr	In das Siechenhaus wurden aufgenommen															Von je 100 Aufgenommenen stammten				
	aus der Wohnung			aus dem Stadtkrankenhause			aus dem Irrenhause			aus städt. Anstalten			aus Landesanstalten			aus der Wohnung	aus dem Stadtkrankenhause	aus dem Irrenhause	aus städt. Anstalten	aus Landesanstalten
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.					
1898	41	58	99	56	81	137	117	77	194	6	12	18	11	15	26	20,88	28,91	40,93	3,80	5,48
1899	39	58	97	53	79	132	113	99	212	13	9	22	12	15	27	19,79	26,94	43,26	4,49	5,51
1900	43	56	99	59	61	120	109	66	175	9	4	13	16	17	33	22,50	27,27	39,77	2,95	7,50
1901	37	53	90	60	75	135	147	90	237	7	5	12	10	9	19	18,25	27,38	48,07	2,43	3,85
1902	45	72	117	67	78	145	172	95	267	13	7	20	**38**	**39**	**77**	18,68	23,16	42,65	3,19	12,32

Von den 224 im Siechenhause Verstorbenen sind 94 auf Kosten der Armenkasse, 130 auf Kosten der Angehörigen oder von Sterbekassen beerdigt worden.

Unter den Verstorbenen waren 92 Männer, 104 Frauen evangelisch-lutherischen, 3 Männer, 1 Frau evangelisch-reformierten, 6 Männer, 14 Frauen römisch-katholischen, 1 Frau griechisch-katholischen, 1 Frau anglikanischen, 1 Frau mosaischen Glaubens, endlich 1 Mann, der keiner Religionsgemeinschaft angehörte.

Die höchste Zahl der Sterbefälle im Siechenhause hatte der Monat September mit 25 Personen, die niedrigste Zahl der Monat Februar mit 13 Personen.

Von den 40 im Irrenhause Verstorbenen sind 35 auf Kosten der Angehörigen oder von Sterbekassen, 5 dagegen auf Kosten der Armenkasse beerdigt worden.

Unter den Verstorbenen waren 22 Männer und 13 Frauen evangelisch-lutherischen, 1 Mann und 3 Frauen römisch-katholischen und 1 Frau mosaischen Glaubens.

Weiter wurde ein Kind männlichen Geschlechts (das im Bestande nicht mitgezählt worden ist) geboren, das schon nach einigen Stunden wieder verstarb und auf Kosten seines Vaters beerdigt wurde.

C. Finanzielles.

1) Einnahmen.

Diese beziffern sich insgesamt auf 608 886 ℳ 6 ₰ (546 038 ℳ 93 ₰) und zerfallen

in	1901 ℳ	1901 ₰	1902 ℳ	1902 ₰
Krankenpflegkosten	538 675	71	599 057	17
Zinsen von Kapitalien	439	45	453	84
Mietzinsen für Wohnungen im Hause R und im Grundstücke Löbtauer Straße 23	250		565	
Gartenerträgnisse	2 772	96	2 985	7
Gebühren für Grabreden	130	—	200	—
Entseuchungsgebühren	761	6	899	55
Zinsen der Fischer-Stiftung	5	25	5	25
Dividende von der Gothaer Feuerversicherungsbank	753	20	784	60
vermischte Einnahmen	2 251	30	3 935	58
zusammen	**546 038**	**93**	**608 886**	**6**

Die Krankenpflegkosten stellen sich in folgender Weise zusammen.

Für die gesamten 390 995 Pflegtage waren nach dem bis zum Schlusse des Jahres 1904 geltenden Pflegkosten-Tarife 618 925 ℳ 80 ₰ (549 886 ℳ 21 ₰) zu berechnen.

Zu dieser Summe treten noch 13 170 ℳ 69 ₰ Reste aus früheren Jahren, so daß zusammen 632 096 ℳ 49 ₰ aufzubringen waren.

Digitized by Google

Davon wurden bezahlt	1900 ℳ	₰	1901 ℳ	₰	1902 ℳ	₰
von Kranken der 1. Pflegklasse	44 346	—	43 952	50	46 762	—
von Kranken der 2. Pflegklasse	14 056	48	15 273	37	12 899	77
von Kranken der 3. Pflegklasse	48 408	18	50 156	12	54 604	87
vom hiesigen Orts-Armenverbande nach dem Landestarife	224 282	95	230 917	24	251 111	83
von der hiesigen Armenkasse zur Erfüllung für den hiesigen Orts-Armenverband, sowie für andere Armenverbände	104 131	14	104 741	71	116 093	46
von der Dienstboten-Krankenkasse	1 452		1 287	60	2 381	60
von der Ortskrankenkasse Dresden		—	13 597	50	13 282	60
von anderen Krankenkassen und Berufsgenossenschaften	22 228	49	8 385	11	15 910	23
von Anstalten oder dritten Personen		—	2 499	20	2 489	10
vom Land-Armenverbande	41 877	25	46 920	77	55 693	52
von auswärtigen Orts-Armenverbänden	3 258	65	2 040	40	2 657	40
aus der von Hünerbeinschen Freistellenstiftung	2 894	40	1 803	20	529	10
aus der Meyer-Stiftung und dem bei dem Siechenhause gegründeten Freistellenfonds	4 250	—	4 317	85	5 216	20
aus der Schlüter-Stiftung		—	130	—	1 963	85
vom Stadtkrankenhaus-Fonds	128	60	208	80	104	80
an Alters- und Invalidenversicherungs-Renten	7 164	98	12 444	34	17 356	84
Summe der Zahlungen	**518 479**	**12**	**538 675**	**71**	**599 057**	**17**
Ferner wurden abgeschrieben	6 950	85	10 596	84	11 444	69
Als Reste verblieben	11 223	46	13 170	69	21 594	63
Summe wie oben	**536 653**	**43**	**562 443**	**24**	**632 096**	**49**

Es sind somit

18,57 Prozent von den Kranken oder deren Angehörigen,
4,98 Prozent von den Krankenkassen,
58,07 Prozent von der hiesigen Armenkasse,
8,81 Prozent vom Land-Armenverbande,
0,42 Prozent von auswärtigen Orts-Armenverbänden,
1,19 Prozent aus Stiftungen und vom Stadtkrankenhaus-Fonds,
2,74 Prozent von Alters- und Invaliden-Versicherungsrenten bar bezahlt beziehungsweise gedeckt worden, während
1,81 Prozent abgeschrieben und
3,41 Prozent im Rückstande verblieben sind.

An den im Jahre 1902 zu berechnen gewesenen Pflegkosten von 618 925 ℳ 80 ₰ beteiligen sich die einzelnen Pflegklassen, wie folgt.

Klasse	Erwachsene Pfleglinge: Tagessatz ℳ	₰	Zahl der Pfleglinge	Pflegtage	Pflegkosten ℳ	₰	Kinder: Tagessatz ℳ	₰	Zahl der Pfleglinge	Pflegtage	Pflegkosten ℳ	₰
Irrenbeobachtungs-Abteilung												
I	12	—	14	277	3 324	—	—	—	—	—	—	—
I	6	—	67	2 731	16 386	—	—	—	—	—	—	—
I	4	—	2	90	360	—	—	—	—	—	—	—
II	3	20	192	5 374	17 196	80	1	70	9	325	552	50
II	2	80	543	12 758	35 722	40	—	—	—	—	—	—
II	2	20	228 [1])	7 612	16 746	40	—	—	—	—	—	—
II	1	10	18 [2])	685	1 507	—	—	—	—	—	—	—
II	1	65	1 [3])	10	22	—	—	—	—	—	—	—
II	—	55	1 [4])	8	17	60	—	—	—	—	—	—

[1]) Darunter 25 Mitglieder der Dienstboten-Krankenkasse mit 996 Pflegtagen und 2 191 ℳ 20 ₰ Kosten und 6 Inhaber ganzer Freistellen mit 239 Pflegtagen und 525 ℳ 80 ₰ Kosten.
[2]) Inhaber halber Freistellen.
[3]) Inhaber dreiviertel Freistelle.
[4]) Inhaber viertel Freistelle.

Digitized by Google

Klasse	Erwachsene Pfleglinge: Tagessatz ℳ	₰	Zahl der Pfleglinge	Pflegtage	Pflegkosten ℳ	₰	Kinder: Tagessatz ℳ	₰	Zahl der Pfleglinge	Pflegtage	Pflegkosten ℳ	₰
Siechenabteilung												
I	5	—	3	1 095	5 475	—	—	—			—	—
I	3	50	35	6 062	21 217	—	—	—	—	—	—	—
III	1	80	277	34 976	62 956	80	1	10	5	672	739	20
III	1	40	1 168	299 513	419 318	20	—	90	24	5 271	4 743	90
III	1	—	45	10 765	10 765	—	—	60	9	2 771	1 662	60
III	Aus früheren Jahren.				213	40	—	—	—			
zusammen	.	.	**2 594**	**381 956**	**611 227**	**60**	.	.	**47**	**9 039**	**7 698**	**20**
					Gesamtbetrag 618 925 ℳ 80 ₰							

In dieser Summe befinden sich 213 ℳ 40 ₰ nach in früheren Jahren erfolgten Abschreibungen erlangte Pflegkosten.

Die „vermischten Einnahmen" bestehen in der Hauptsache aus 1 128 ℳ für Spülicht (1 080 ℳ), 789 ℳ 29 ₰ für Altmaterial, Knochen usw. (515 ℳ 50 ₰), 277 ℳ 90 ₰ Reingewinn der Verkaufsstelle für Verzehrungsgegenstände (257 ℳ 20 ₰), 1 699 ℳ 70 ₰ Rückvergütung für im Jahre 1901 vom städtischen Kohlenlager bezogene Kohlen, 40 ℳ 69 ₰ Versteigerungserlöse und Verschiedenes.

2) Ausgaben.

Diese betragen 603 520 ℳ 33 ₰; es ergibt dies auf jeden Pflegtag ohne rücksicht auf den rechnungsmäßigen Betrag für Miete (= 4½ % Zinsen vom Anlagekapital) im allgemeinen einen Aufwand von 1 ℳ 54,36 ₰ (1 ℳ 72,14 ₰).

In welcher Weise sich diese Ausgabe im einzelnen verteilt und wie sich der Aufwand bei Berücksichtigung des vom Grund und Boden und in den Gebäuden investierten Kapitals stellt, ist aus der nachstehenden Berechnung zu ersehen.

Diese gibt genauen Aufschluß darüber, wie hoch sich der Betriebsaufwand für einen Kranken der Irrenabteilung einerseits und der Siechenabteilung andererseits, sowie für die in Sonderpflege befindlichen Kranken beider Abteilungen berechnet.

Da das Irren- und Siechenhaus, wenn auch in medizinischer Beziehung aus zwei selbständigen Abteilungen bestehend, wirtschaftlich und finanziell einen Betrieb hat, so ist der auf die Irren- und der auf die Siechenpflege entfallende Betrag nach gewissen, die einzelnen Leistungen bei der Krankenbehandlung umfassenden Verhältniszahlen ermittelt worden, deren Richtigkeit sich nach den bisherigen Erfahrungen bestätigt hat.

Ebenso ist der obenerwähnte Mietzins mit 4½ Prozent von 3 501 037 ℳ 2 ₰, d. i. der Wert des Siechenhaus-Grundstücks nach dem 72. Vermögensverzeichnisse der Stadt Dresden eingestellt und der auf den einzelnen Pflegling entfallende Mietzinsbeitrag nach der Zahl der Krankenpflegtage berechnet worden dergestalt, daß für einen Sonderkranken das Dreifache des für einen Kranken gewöhnlicher Verpflegung erforderlichen Raumes angenommen wurde.

Zur Vergleichung der Durchschnittskosten eines Pflegtages für den einzelnen Kranken in den letzten 3 Jahren ist nachstehende Tabelle aufgestellt worden; es betrug, auf 1 Pflegtag berechnet,

	der persönliche Aufwand: 1900 ₰	1901 ₰	1902 ₰	durchschnittlich ₰	der allgemeine Aufwand einschl. Mietzinsen: 1900 ₰	1901 ₰	1902 ₰	durchschnittlich ₰	Gesamtaufwand: 1900 ₰	1901 ₰	1902 ₰	durchschnittlich ₰
Irrenabteilung												
Sonderpflege	347	353	341	347	192	211	162	188	539	563	503	535
gewöhnliche Pflege	251	253	248	251	107	114	84	102	358	367	332	353
Siechenabteilung												
Sonderpflege	248	254	246	249	175	195	148	173	423	449	394	422
gewöhnliche Pflege	112	112	109	111	78	86	68	77	190	198	177	188

Nummer der Position im Haushaltplane für 1902	Gegenstände	Gesamtaufwand 1902 ℳ	₰	Zahl, mit welcher bei Ermittlung des täglichen Aufwandes für 1 Verpflegten die Summe der wirklichen Pflegtage zu vervielfältigen ist			
				Irrenabteilung		Siechenabteilung	
				Sonderpflege 3098 wirkliche Pflegtage	gewöhnl. Pflege 26772 wirkliche Pflegtage	Sonderpflege 7557 wirkliche Pflegtage	gewöhnl. Pflege 353565 wirkliche Pflegtage
	a. Persönlicher Aufwand.						
6 7	Besoldungen, Löhne und dergleichen						
	a. Gehalt der Ärzte	20 219	44	4	4	1	1
	b. Gehalt des Oberpflege-Personals	7 200	—	2	2	1	1
	c. Besoldung der Pflegerschaft	61 845	57	4	4	1	1
	d. Besoldung der Kindergärtnerin	740	—	1	1	1	1
	e. Gehalt und Lohn des Küchenpersonals	3 126	1	2	1	2	1
	f. Besoldungen der Heizer und Hausarbeiter zur Hälfte, Besoldung des Barbiers und Lohn der Vorarbeiterin und der Hausmädchen	11 201	21	1	1	1	1
	g. Lohn des Wirtschaftsarbeiters	420	—	2	1	2	1
8	Beköstigungsaufwand						
	a. Beköstigung der Kranken	211 728	58	.	.	.	.
	b. Beköstigung der Hilfsärzte	5 337	5	4	4	1	1
	c. Beköstigung des Oberpflege- und Küchenpersonals	5 230	93	2	1	2	1
	d. Beköstigung der Pflegerschaft	38 577	38	4	4	1	1
	e. Beköstigung der Vorarbeiterin, der Hausmädchen und der Wäscherinnen	6 761	90	1	1	1	1
	f. Beköstigung des Wirtschaftsarbeiters	316	2	2	1	2	1
10	Seife und andere Waschmittel	3 744	28	1	1	1	1
11	Wasch-, Plätt- und Scheuerlöhne	5 591	13	1	1	1	1
12	Häusliche Bedürfnisse	2 025	69	1	1	1	1
13	Feuerung	42 753	65	3	2	3	1
14	Beleuchtung, einschl. elektrischer Kraft zum Motorenbetriebe	25 911	9	5	4	3	1
15	Arzneimittel	3 490	30	4	4	1	1
16	Verbandmittel, Unterlagsstoffe und dergleichen	3 568	48	4	4	1	1
17	Besonderer Kuraufwand						
	a. Weine, Mineralwässer, Kohlensäure usw.	1 004	65	4	4	2	1
	b. Krankenpflegkosten an andere Anstalten	365	20	1	1	1	1
18	Unterhaltung und Vervollständigung der ärztlichen Werkzeuge	1 027	81	1	1	1	1
19	Unterhaltung und Vervollständigung der Geräte für Kranken- und Heilzwecke	590	36	1	1	1	1
20	Unterhaltung der ärztlichen literarischen Hilfsmittel	678	25	1	1	1	1
26	Wasserverbrauch	17 897	44	1	1	1	1
	zusammen a	481 352	42	.	.	.	.
	b. Allgemeiner Aufwand.						
6 7	Besoldungen, Löhne und dergleichen						
	a. Gehalt der Geistlichen und des gottesdienstlichen Personals	4 064	—	1	1	1	1
	b. Verwaltungs- und Rechnungspersonal[1]	29 411	57	2	2	1	1
	c. Aufseher und Arbeiter[2]	17 990	90	1	1	1	1
8	Beköstigungsaufwand						
	Beköstigung der Wäscheverwalterin, deren Gehilfin und der Weißnäherinnen	1 834	41	2	2	1	1
9	Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	22 606	42	2	2	1	1
21	Taschengeld an Verpflegte	800		1	1	1	1
22	Kanzleiaufwand	1 491	61	4	4	1	1

[1]) Einschließlich des Maschinenführers, der Wäscheverwalterin und der Weißnäherinnen.
[2]) Besoldung der Dampfkesselheizer, des Aufsehers für landwirtschaftliche Arbeiten, des Schlossers, des

Digitized by Google

Demnach berechnet sich der Aufwand

täglich für 1 Verpflegten der				jährlich für die Gesamtzahl der Verpflegten in der			
Irrenabteilung		Siechenabteilung		Irrenabteilung		Siechenabteilung	
in Sonderpflege	in gewöhnlicher Pflege	in Sonderpflege	in gewöhnlicher Pflege	in Sonderpflege	in gewöhnlicher Pflege	in Sonderpflege	in gewöhnlicher Pflege
ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
— 16,8280	— 16,8280	— 4,2070	— 4,2070	521 65	4505 19	317 92	14 874 68
— 3,4214	— 3,4214	— 1,7107	— 1,7107	106 —	915 98	129 27	6 048 75
— 51,4732	— 51,4732	— 12,8683	— 12,8683	1 594 64	13779 70	972 46	45 498 77
— 0,1893	— 0,1893	— 0,1893	— 0,1893	5 86	50 68	14 31	669 15
— 1,5566	— 0,7783	— 1,5566	— 0,7783	48 22	208 37	117 60	2 751 82
— 2,8648	— 2,8648	— 2,8648	— 2,8648	88 75	766 96	216 49	10 129 1
— 0,2090	— 0,1045	— 0,2090	— 0,1045	6 47	27 98	15 87	369 68
1 53,6705	— 77,7864	1 53,6705	— 49,3625	4 760 71	20824 98	11 612 88	174 530 1
— 4,4420	— 4,4420	— 1,1105	— 1,1105	137 21	1189 21	83 92	3 926 71
— 2,6046	— 1,3023	— 2,6046	— 1,3023	80 69	348 65	196 83	4 604 76
— 32,1072	— 32,1072	— 8,0268	— 8,0268	994 68	8595 74	606 59	28 380 37
— 1,7294	— 1,7294	— 1,7294	— 1,7294	53 57	463 —	130 69	6 114 64
— 0,1572	— 0,0786	— 0,1572	— 0,0786	4 87	21 7	11 88	278 20
— 0,9576	— 0,9576	— 0,9576	— 0,9576	29 67	256 37	72 37	3 385 87
— 1,4299	— 1,4299	— 1,4299	— 1,4299	44 30	382 81	108 6	5 055 96
— 0,5180	— 0,5180	— 0,5180	— 0,5180	16 5	138 76	39 15	1 831 73
— 29,2116	— 19,4744	— 29,2116	— 9,7372	904 97	5213 68	2 207 52	34 427 48
— 25,9735	— 20,7788	— 15,5841	— 5,1947	804 66	5562 90	1 177 69	18 365 84
— 2,9048	— 2,9048	— 0,7262	— 0,7262	89 99	777 67	54 88	2 567 76
— 2,9700	— 2,9700	— 0,7425	— 0,7425	92 1	795 13	56 11	2 625 23
— 0,8232	— 0,8232	— 0,4116	— 0,2058	25 50	220 39	31 10	727 66
— 0,0934	— 0,0934	— 0,0934	— 0,0934	2 89	25 —	7 6	330 25
— 0,2627	— 0,2627	— 0,2627	— 0,2627	8 13	70 43	19 85	929 40
— 0,1510	— 0,1510	— 0,1510	— 0,1510	4 68	40 43	11 41	533 84
— 0,1734	— 0,1734	— 0,1734	— 0,1734	5 37	46 42	13 10	613 36
— 4,5774	— 4,5774	— 4,5774	— 4,5774	141 81	1225 46	345 91	16 184 26
3 41,2997	2 48,2200	2 45,7441	1 9,1028	10573 35	66452 96	18 570 92	385 755 19
— 1,0394	— 1,0394	— 1,0394	— 1,0394	32 20	278 27	78 55	3 674 98
— 13,9766	— 13,9766	— 6,9883	— 6,9883	433 —	3 741 82	528 11	24 708 64
— 4,6013	— 4,6013	— 4,6013	— 4,6013	142 55	1 231 86	347 72	16 268 77
— 0,8716	— 0,8716	— 0,4358	— 0,4358	27 —	233 48	32 93	1 541 —
— 10,7428	— 10,7428	— 5,3714	— 5,3714	332 81	2 876 6	405 92	18 991 63
— 0,2046	— 0,2046	— 0,2046	— 0,2046	6 34	54 78	15 46	723 42
— 1,2412	— 1,2412	— 0,3103	— 0,3103	38 45	332 29	23 45	1 097 42

Nachtwächters, Sektionsdieners, der Heizer und Hausarbeiter zur Hälfte und der Lohn nichtständiger Hausarbeiter.

Digitized by Google

Nummer der Position im Haushaltplane für 1902	Gegenstände	Gesamtaufwand 1902 ℳ	₰	Zahl, mit welcher bei Ermittlung des täglichen Aufwandes für 1 Verpflegten die Summe der wirklichen Pflegtage zu vervielfältigen ist: Irrenabteilung Sonderpflege 3098 wirkliche Pflegtage	Irrenabteilung gewöhnl. Pflege 26772 wirkliche Pflegtage	Siechenabteilung Sonderpflege 7557 wirkliche Pflegtage	Siechenabteilung gewöhnl. Pflege 353565 wirkliche Pflegtage
23	Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte . . .	8 114	15	3	2	3	1
24	Unterhaltung der Gebäude u. Betriebsanlagen, und zwar a. bauliche Instandhaltung I. ordentlicher Aufwand	20 376	83	1	1	1	1
	II. außerordentlicher Aufwand	4 044	55	1	1	1	1
	b. Reinhaltungskosten	1 100	64	1	1	1	1
	c. Steuern und Abgaben	963	59	1	1	1	1
	d. verschiedener Aufwand	590	32	1	1	1	1
25	Gartenunterhaltung	933	17	1	1	1	1
27	Ergänzung und Unterhaltung der Büchersammlung .	340	93	1	1	1	1
28	Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse, städtischen Betriebs-Krankenkasse, Unfallversicherung, Invaliditäts- und Altersversicherung	3 878	75	1	1	1	1
29	Vermischte Ausgaben	3 626	7	1	1	1	1
	zusammen b	122 167	91	.	.	.	.
	c. Zinsen des Baukapitals und Grundstückswertes nach 4½ Prozent von 3 501 037 ℳ 2 ₰	157 546	67	3	1	3	1
	überhaupt (a bis c)	**761 067**		.	.	.	.
	durchschnittlich 1900 bis 1902	737 151	88	.	.	.	.

Inwieweit die Stadtkasse die Differenz zwischen den Gesamtkosten und den eigenen Einnahmen des Irren- und Siechenhauses zu decken hat, zeigt die folgende Tabelle.

Jahr	Gesamtkosten ℳ	Davon sind gedeckt durch eigene Zahlung der Kranken ℳ	durch Zahlung dazu Verpflichteter ℳ	durch die Stadt Dresden ℳ	durch andere Einnahmen ℳ	zusammen ℳ	Von 100 ℳ Gesamtkosten wurden gedeckt durch eigene Zahlung der Kranken	durch Zahlung dazu Verpflichtet.	durch die Stadt Dresden	durch andere Einnahmen	Der Zuschußbetrug überhaupt ℳ	Der Zuschuß betragen pro Kopf und Verpflegtag	Die Ausgaben betragen pro Kopf und Verpflegtag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1898	638 661	84 784	76 223	470 954	6 700	638 661	13,27	11,93	73,74	1,05	470 954	1,55	2,11
1899	660 946	98 484	84 307	471 157	6 998	660 946	14,90	12,75	71,29	1,06	471 157	1,45	2,03
1900	699 741	106 811	83 254	501 999	7 678	699 741	15,26	11,90	71,74	1,10	501 999	1,49	2,08
1901	750 648	109 382	93 635	540 268	7 363	750 648	14,57	12,47	71,98	0,98	540 268	1,56	2,17
1902	761 067	114 267	117 585	519 386	9 829	761 067	15,01	15,45	68,24	1,29	519 386	1,33	1,95

Dabei ist allerdings hervorzuheben, daß die Ausgabesumme nicht nur den vorerwähnten rechnungsmäßigen Betrag für Miete, sowie den von der Stadtkasse gezahlten Fehlbetrag, sondern auch die vom Dresdner Ortsarmenverband tarifmäßig und außertarifmäßig gezahlten Beträge enthält. Soweit übrigens das Jahr 1902 in frage kommt, ist aus obiger Berechnung ersichtlich, daß der Zuschuß pro Kopf und Verpflegtag um 23 ₰, die Ausgaben pro Kopf und Verpflegtag um 22 ₰ geringer geworden sind, als im Jahre 1901.

D. Wirtschaftsergebnisse.

1) Beköstigung.

Der Ende 1901 verbliebene Bestand von Verzehrungsgegenständen hatte einen Wert von 1 933 ℳ 79 ₰. Die Neuanschaffungen bezifferten sich auf zusammen 272 916 ℳ 84 ₰. Von dem Gesamtbetrage von 274 850 ℳ 63 ₰ sind 2 465 ℳ 39 ₰ für an die in der Anstalt bestehende

Digitized by Google

Demnach berechnet sich der Aufwand

täglich für 1 Verpflegten der				jährlich für die Gesamtzahl der Verpflegten in der			
Irrenabteilung		Siechenabteilung		Irrenabteilung		Siechenabteilung	
in Sonderpflege	in gewöhnlicher Pflege	in Sonderpflege	in gewöhnlicher Pflege	in Sonderpflege	in gewöhnlicher Pflege	in Sonderpflege	in gewöhnlicher Pflege
ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
5,5440	3,6960	5,5440	1,8480	171 75	989 49	418 96	6 533 95
5,2115	5,2115	5,2115	5,2115	161 45	1 395 22	393 83	18 426 33
1,0344	1,0344	1,0344	1,0344	32 5	276 93	78 17	3 657 40
0,2815	0,2815	0,2815	0,2815	8 72	75 36	21 27	995 29
0,2464	0,2464	0,2464	0,2464	7 63	65 97	18 62	871 37
0,1509	0,1509	0,1509	0,1509	4 67	40 40	11 40	533 85
0,2387	0,2387	0,2387	0,2387	7 39	63 90	18 4	843 84
0,0872	0,0872	0,0872	0,0872	2 70	23 35	6 59	308 29
0,9920	0,9920	0,9920	0,9920	30 73	265 58	74 97	3 507 47
0,9273	0,9273	0,9273	0,9273	28 73	248 26	70 14	3 278 94
47,3914	45,5434	33,6650	29,9690	1 468 17	12 193 2	2 544 13	105 962 59
1 14,6336	38,2112	1 14,6336	38,2112	3 551 35	10 229 90	8 662 86	135 102 56
5 3,3247	**3 31,9716**	**3 94,0427**	**1 77,2800**	**15 592 87**	**88 875 88**	**29 777 91**	**626 820 34**
5 35,1835	3 52,5942	4 21,9635	1 88,0872	17 016 99	83 187 81	28 679 90	608 267 18

Verkaufsstelle abgegebene Verzehrungsgegenstände, 665 ℳ 18 ₰ für gegen Bezahlung verabreichte Speisen und Getränke, 1 677 ℳ 85 ₰ Wert des Ende 1902 verbliebenen Bestandes zu kürzen.

Der Beköstigungsaufwand für die in der Anstalt verpflegten Ärzte, Beamten, Bediensteten und Kranken berechnete sich daher auf 270 042 ℳ 21 ₰, und zwar im einzelnen, wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht.

Verbrauch auf Anstaltsrechnung für	insgesamt ℳ	₰	täglich auf den Kopf ℳ	₰
Ärzte	5 337	5	2	23
Beamte	3 152	31	1	31
Bedienstete	49 568	33	—	87
Kranke in 1. Pflegklasse	14 994	3	1	41
Kranke in 2. Pflegklasse	15 198	63	—	57
Kranke in 3. Pflegklasse	164 602	35	—	47
besondere Kost	17 189	51	—	4
davon				
für Kranke 1. Pflegklasse	1 379	50	—	13
für Kranke 2. Pflegklasse	5 626	34	—	21
für Kranke 3. Pflegklasse	10 183	61	—	3
zusammen	**270 042**	**21**	—	**60**

Auf die in der Anstalt wohnenden und beköstigten Hilfsärzte, Beamten und Bediensteten berechneten sich 62 041 Pflegtage (58 126), und zwar auf die Ärzte 2 391, auf die Beamten 2 400, auf die Bediensteten 57 250, während für Kranke 1. Pflegklasse 10 655, für Kranke 2. Pflegklasse 26 772, für Kranke 3. Pflegklasse 353 568 Pflegtage, also für Kranke überhaupt 390 995, zusammen 453 036 (404 601) Pflegtage in Ansatz zu bringen sind.

Demnach waren durchschnittlich jeden Tag 1 241 (1 108) mit voller Beköstigung zu versehen.

Digitized by Google

2) Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten.

Der Aufwand hierfür betrug 22 606 ℳ 42 ₰, das ist für den Tag und Kopf 5,78 ₰ (6,35 ₰).
Diese Summe setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen.

Kornfaser und Alpengras	354 ℳ 50 ₰
Leinwand zu Leib-, Bett- und Tischwäsche, Drell, Segeltuch, Lüster, Futterstoffe usw.	12 886 ℳ 41 ₰
Schuhwerk, Leder und verschiedene Schuhmacherartikel	2 936 ℳ 95 ₰
Arbeitslöhne für Anfertigung von Roßhaarmatratzen, Bekleidung, Schuhwerk, Hemden	2 050 ℳ 99 ₰
Roßhaare	2 440 ℳ – ₰
Wolle, Baumwolle, Zwirn, Band, Garn, Knöpfe und verschiedene wollene Wäschestücke	1 912 ℳ 17 ₰
Verschiedenes	25 ℳ 40 ₰
zusammen	**22 606 ℳ 42 ₰**

Die Ausgaben für das Waschen der Anstaltswäsche usw. berechneten sich auf 11 123 ℳ 86 ₰, das ist 2,84 ₰ für den Tag und Kopf und 0,92 ₰ (1,00 ₰) durchschnittlich für ein Wäschestück bei 1 208 303 gewaschenen Stücken (= täglich 4 027 Stück).

Verausgabt wurden an Wasch- und Plättlöhnen 5 591 ℳ 13 ₰; für Beköstigung der Wäscherinnen 3 562 ℳ 65 ₰, für Seife, Soda, Stärke und andere Waschmittel 1 970 ℳ 8 ₰.

3) Seife und andere Waschmittel.

Zu dem Bestande von 22 ℳ 82 ₰ kamen Neuanschaffungen im Werte von 3 744 ℳ 28 ₰. Davon wurden zur Wäscherei 1 970 ℳ 8 ₰, zur Körper- und Räumereinigung 1 751 ℳ 7 ₰ verwendet.

Zu letzterem Zwecke waren erforderlich

752,9 kg	Kerntalgseife I	für	421 ℳ 22 ₰
688,7 kg	Kerntalgseife II	für	289 ℳ 4 ₰
1 273,1 kg	Harzkernseife, gelb,	für	611 ℳ 4 ₰
110,3 kg	Kokosseife	für	83 ℳ 45 ₰
2 204,5 kg	Soda, krystallisiert,	für	143 ℳ 30 ₰
298,5 kg	Schmierseife	für	125 ℳ 37 ₰
	Verschiedenes		77 ℳ 65 ₰
		zusammen	**1 751 ℳ 7 ₰**

Am Jahresschlusse verblieb ein Bestand im Werte von 45 ℳ 95 ₰.

4) Häusliche Bedürfnisse.

Aus dem Vorjahre wurde ein Bestandswert von 628 ℳ 57 ₰ übernommen.

Die Neuanschaffungen, unter denen Scheuertücher im Werte von 587 ℳ 85 ₰, Scheuerleinen zu 218 ℳ 55 ₰ und Besen und Bürstenmaterial zu 390 ℳ 24 ₰ hervorzuheben sind, bezifferten sich auf 2 025 ℳ 69 ₰, zusammen 2 654 ℳ 26 ₰.

Verausgabt wurde Material im Werte von 2 168 ℳ 59 ₰; es verblieb somit am Jahresschlusse ein Bestand im Werte von 485 ℳ 67 ₰.

5) Feuerung.

Erforderlich waren im einzelnen für Ofenheizung 105 670 kg Steinkohlen, 177 750 kg Braunkohlen, 15 110 kg Steinkohlenbriketts und 13 390 kg Braunkohlenbriketts, für Dampfkesselfeuerung 22 690 kg Steinkohlen, 3 844 915 kg Braunkohlen, einschließlich des von 1901 verbliebenen Bestandes von 105 000 kg und 800 hl Gaskoke für Warmwasserbereitung im Hause O. Weiter noch 32,52 cbm Scheithölzer als Brennholz. Der Verbrauch an Feuerungsmaterial für die Dampfkessel betrug 3 867 605 kg Braun- und Steinkohlen, für die Heizung von Öfen, Herden und Kochmaschinen 283 420 kg, Stein- und Braunkohlen gemischt, außerdem 13 390 kg Braunkohlen- und 15 110 kg Steinkohlenbriketts, für die Feuerung mit Koke 800 hl.

Auf die einzelnen Betriebsräume berechnen sich folgende Mengen.

Kochküche, einschließlich Warmwasserbereitung im Wirtschaftsgebäude B	274 553 kg
Wäschereibetrieb (Waschküche)	1 117 077 kg
Bereitung von warmem Nutz- und Badewasser in den Häusern D, E, F, G, H, K, M	1 093 000 kg

Digitized by Google

Dampf-Luftheizung, einschließlich Ventilationsbetriebe in den Häusern D, E, F, G, H, J, K, M bei 24stündigem Betriebe	1 094 456 kg
desgleichen bei 12stündigem Betriebe	241 839 kg
Ventilationsbetrieb ohne Heizung in den Häusern D, E, F und H	27 240 kg
Entseuchungsbetrieb	19 440 kg
zusammen	**3 867 605** kg

6) Beleuchtung.

Es sind verbraucht worden 63 675 cbm Leuchtgas, 33 629 Kilowattstunden Elektrizität für Beleuchtung und Motorenbetrieb, 2 880 l Petroleum, 90 kg Rüböl und 240 Stück Stearinkerzen.

7) Arzneimittel und Apothekenbedarf.

Der Aufwand hierfür betrug 3 490 ℳ 30 ₰ (3 940 ℳ 40 ₰), d. i. 0,89 ₰ (1,04 ₰) für den Tag und Kopf eines Kranken ohne Unterschied; nach Abteilungen getrennt 2,90 ₰ (3,73 ₰) täglich für einen Kranken der Irrenabteilung und 0,73 ₰ (0,93 ₰) für einen Kranken der Siechenabteilung.

Es sind bezahlt worden für

Arzneimittel aus der Apotheke des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt	2 823 ℳ 90 ₰
Beitrag an das Stadtkrankenhaus zur Verwaltung der Apotheke	889 ℳ 30 ₰
Königsberger Sirup und Eiweißpräparate, Etiketten, Filtrierpapier, Verschiedenes	107 ℳ 64 ₰
zusammen	**3 820 ℳ 84** ₰

Hiervon gehen ab 330 ℳ 54 ₰ für zu Lasten der städtischen Betriebskrankenkasse, sowie der Dienstboten-Krankenkasse dem in ärztlicher Behandlung befindlichen versicherten Personale verabreichte Medikamente; verbleiben 3 490 ℳ 30 ₰ wie oben.

Auf 1 ℳ der nach dem Ankaufspreise berechneten Arzneimittel betrug der Verwaltungsaufwand in den einzelnen Jahren 1898—1902 59,42, 51,84, 55,62, 40,86 und 31,49 ₰.

8) Verbandmittel, Unterlagsstoffe und dergleichen.

Für Neuanschaffungen sind 3 568 ℳ 48 ₰ verausgabt worden, d. i. für den Tag und Kopf eines Kranken ohne Unterschied 0,91 ₰ (1,17 ₰).

Es waren erforderlich 1 917 ℳ 58 ₰ für Verbandgaze und Mull, 774 ℳ für Verband- und Polsterwatte und 876 ℳ 90 ₰ für Gummi-Unterlagenstoffe.

9) Besonderer Kuraufwand.

Dieser betrug 2 851 ℳ 92 ₰, und zwar wurden verausgabt für

Weine und Kognak	1 504 ℳ 85 ₰	Eis	57 ℳ 40 ₰
Mineralwässer, natürliche	193 ℳ 25 ₰	Fracht und Zoll für Wein	271 ℳ 36 ₰
Mineralwässer, künstliche	87 ℳ — ₰	Brennspiritus	195 ℳ 36 ₰
Kohlensäure zu Bädern	100 ℳ — ₰	Verschiedenes	214 ℳ 30 ₰
Vergütung an Spezialärzte	70 ℳ — ₰	zusammen	**2 851 ℳ 92** ₰
Pflegkosten an das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt	158 ℳ 40 ₰		

Davon gehen ab 1 383 ℳ 10 ₰ für an Kranke, Ärzte usw. gegen Bezahlung aus den Vorräten abgegebene Weine und Mineralwässer, 69 ℳ 67 ₰ von den Armenverbänden erstatteter, aus Weinen und Mineralwässern bestehender besonderer Kuraufwand, zusammen 1 452 ℳ 77 ₰. Der wirkliche Aufwand betrug hiernach 1 399 ℳ 15 ₰, d. i. für den einzelnen Tag und Kranken ohne Unterschied 0,36 ₰ (0,91 ₰).

An das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt waren zusammen 164 Pflegtage für 3 Siechenhaus-Pfleglinge zu vergüten. Weine und Mineralwässer sind auf ärztliche Verordnungen im Gesamtwerte von 702 ℳ 65 ₰ (750 ℳ 40 ₰) verabreicht worden.

Der Verbrauch von Wein und Mineralwasser für Kranke bezifferte sich auf 415 Flaschen Wein im Gesamtwerte von 408 ℳ 39 ₰ und 1738 Flaschen Mineralwässer im Gesamtwerte von 294 ℳ 26 ₰.

10) Unterhaltung und Vervollständigung der ärztlichen Werkzeuge und Geräte.

Für verschiedene neue Werkzeuge, Glasgeräte, Spritzen, photographische und elektro-medizinische Apparate, sowie Ausbesserung solcher, für Anschaffung verschiedener Geräte für Kranken- und Heilzwecke, endlich für Schleifen und Ausbesserungen ärztlicher Instrumente waren 1 618 ℳ 17 ₰, d. i. 0,41 ₰ (0,49 ₰) für den Tag und Kopf zu verausgaben.

Digitized by Google

11) Unterhaltung der ärztlichen literarischen Hilfsmittel.

Die ärztliche Bücherei, die getrennt wurde in die für die Abteilung der körperlich Siechen und die für das Irrenhaus und die Abteilung der geistig Siechen, zählt gegenwärtig 569 Bände.

Der Aufwand hierfür betrug 678 ℳ 25 ₰, einschließlich der Kosten des Buchbindermaterials und der nötigen Prägungen.

Das Einbinden der ärztlichen Werke ist auch diesmal wieder von der Anstalts-Buchbinderei bewirkt worden.

12) Haus- und Wirtschaftsgeräte.

Der hohe Krankenbestand veranlaßte auch im Berichtsjahre zahlreiche Neuanschaffungen und Instandsetzungen. Die Summe des gehabten Aufwandes beträgt 8114 ℳ 15 ₰, d. i. 2,08 ₰ (2,35 ₰) für den Tag und Kopf eines Kranken ohne Unterschied. Bezahlt wurden

für Regale, Tische	28 ℳ — ₰
für Kontrolluhren, Regulateure, Aufziehen der Anstaltsuhren	208 ℳ 50 ₰
für Feuerwehr-, Hanf- und Gartenschläuche	1 ℳ 75 ₰
für Speiseeimer, Kohlenkästen usw.	729 ℳ 61 ₰
für Porzellan-, Steingut-, Glas- und irdene Waren	1 267 ℳ 33 ₰
für Maler- und Lackiererarbeiten (Auffrischen des Mobiliars)	412 ℳ 50 ₰
für Material zu Schlosser- und Klempnerarbeiten, vergleiche Abschnitt F	133 ℳ 40 ₰
für Material zu Tischlerarbeiten, vergleiche Abschnitt F	365 ℳ 18 ₰
für Material zu Tapeziererarbeiten, vergleiche Abschnitt F	157 ℳ 46 ₰
für Eßlöffel, Bestecks, Küchenmesser usw.	198 ℳ 16 ₰
für Krankenfahrstühle	215 ℳ 25 ₰
für Lacke, Farben und Firnisse	98 ℳ 39 ₰
für Bierflaschen ohne Verschluß	108 ℳ 49 ₰
für eine Schlosserbohrmaschine	476 ℳ 4 ₰
für gußeiserne und emaillierte Töpfe	116 ℳ 33 ₰
für Einsetzmatratzen, Kinderbettstellen, Federn	1 478 ℳ 30 ₰
für Marmorplatten	70 ℳ — ₰
für Ausbesserung an Kipploris	95 ℳ — ₰
für eine Gemüseschneidemaschine mit Zubehör	321 ℳ 75 ₰
für verschiedene kleine Inventargegenstände, Ausbesserungen	1 632 ℳ 71 ₰
zusammen	**8114 ℳ 15 ₰**

13) Unterhaltung der Gebäude und Betriebsanlagen.

Für diese Unterhaltungen sind verausgabt worden zusammen 27 075 ℳ 93 ₰ (24 899 ℳ 25 ₰); davon entfallen 20 376 ℳ 83 ₰ auf den ordentlichen Aufwand, d. i. 5,21 ₰ (4,70 ₰) auf den Tag und Kopf, 4044 ℳ 55 ₰ auf den außerordentlichen Aufwand, d. i. 1,03 ₰ (1,80 ₰) auf den Tag und Kopf und 2654 ℳ 55 ₰ auf verschiedenen Aufwand, und zwar Reinhaltungskosten, Steuern und Abgaben usw., d. i. 0,68 ₰ (0,65 ₰) auf den Tag und Kopf.

Zum ordentlichen Aufwande gehörten insbesondere

a. Ofenausbesserungen,
b. Erneuerungen und Reinigung des Anstriches in den Krankenräumen,
c. Ausbesserungen an Maschinen und Heiz- und Dampfröhren, Auswechslung von Maschinenteilen usw.

Der außerordentliche Aufwand bestand in der Hauptsache aus

a. Anbringung einer Lüftungsvorrichtung im Dache des Kohlenschuppens,
b. Aufstellen von Dampfheizkörpern in dem Annahme- und Ausgaberaume der Entseuchungsanstalt,
c. Erbauung einer offenen Halle im Garten für die Kinder,
d. Anbringung einer Blitzableitungsanlage auf dem Hause O,
e. Verbreiterung der eisernen Galerie vor den Dampfkesseln,
f. Umbau des Verbrennungsofens für Verbandstoffe im Kesselhause.

14) Gartenunterhaltung.

Zur Instandhaltung und sorgsamen Pflege der Gärten und Wege, zum Anbau von Küchengewächsen auf abgesonderten Teilen der Anstaltsgärten, auf dem Reststücke des der Anstalt bis auf weiteres überlassenen sogenannten „Armenfeldes“ bei „Hamburgs“, sowie auf dem zwischen der Anstalt und dem Kohlenbahnhofe liegenden Areale des vormaligen Weißeritzflußbettes waren 933 ℳ 17 ₰ erforderlich, d. i. 0,24 ₰ (0,27 ₰) für den Tag und Kopf; es sind verausgabt worden 64 ℳ 50 ₰ für Dünger, 204 ℳ 45 ₰ für Sämereien, 185 ℳ für Kies und Steinsand, einschließlich Fuhrlohn und 479 ℳ 22 ₰ für verschiedenes Material zu Gartenlauben, Frühbeetfenstern usw.

Vereinnahmt wurden aus den Erträgnissen der Anstaltsgärten und des obenerwähnten „Armenfeldes“ 2985 ℳ 7 ₰ (2772 ℳ 96 ₰) zu Lasten des Kapitels „Beköstigung“.

Digitized by Google

15) Steuern, Abgaben, Wasserzins.

Es wurden 158 ℳ 23 ₰ Grundsteuer, 13 ℳ 20 ₰ Landrente und 792 ℳ 16 ₰ Brandversicherungs-Beiträge bezahlt.

Der Wasserverbrauch ist dem hohen Krankenbestande entsprechend gestiegen; er betrug 165 717 (161 030) cbm. Der Preis betrug unter Berücksichtigung des gewährten Rabattes 17 897 ℳ 44 ₰, d. i. auf den Tag und Kopf 423,83 l zu 4,58 ₰ (464,77 l zu 4,08 ₰).

16) Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung.

Für durchschnittlich 186 versicherte, in der Anstalt beschäftigte Beamte und Bedienstete sind 3 878 ℳ 75 ₰ (1 666 ℳ 5 ₰) gezahlt worden, d. i. 0,99 ₰ (0,49 ₰) auf den Tag und Kopf des verpflegten Kranken und 20 ℳ 85 ₰ (10 ℳ 10 ₰) auf das Jahr und den Kopf der versicherten Personen.

Es sind bezahlt worden 2 097 ℳ 56 ₰ Beiträge zur Krankenversicherung und 1 462 ℳ 27 ₰ Beiträge zur Invalidenversicherung an die am 1. Januar 1902 ins Leben getretene städtische Betriebskrankenkasse, 153 ℳ Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse, 162 ℳ 83 ₰ Beiträge zur Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft und 3 ℳ 9 ₰ anteiliger Aufwand der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Infolge Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die Pflegerschaft, der bis jetzt im Erkrankungsfalle freie Kur und Pflege auf die Dauer von 8 Wochen zustand, ist die Anstalt weit über das Doppelte der bisherigen Versicherungsbeiträge belastet worden.

17) Vermischte Ausgaben.

Als solche sind zusammen 3 626 ℳ 7 ₰, d. i. 0,93 ₰ (2 300 ℳ 97 ₰, d. i. 0,96 ₰) auf den Tag und Kopf verrechnet worden.

Es waren erforderlich 1 606 ℳ 27 ₰ für die Weihnachtsbescherung, 429 ℳ 10 ₰ für Hilfsarztgesuch-Inserate, 71 ℳ 25 ₰ für Rechtsanwalts- und Gerichtskosten, 27 ℳ 90 ₰ Vergütung an das Pflegepersonal für durch Kranke beschädigte Kleidungsstücken, 120 ℳ für Straßenbahnkarten, 222 ℳ 42 ₰ für Post- und Rollgelder, 826 ℳ 50 ₰ Kosten der Police für Nachversicherung, 117 ℳ 50 ₰ für Missionsschriften und Predigten und 205 ℳ 13 ₰ für Verschiedenes.

E. Betrieb der Entseuchungsanstalt.

Der Entseuchungsapparat wurde an 234 Tagen 315 mal, die Schwefelkammer an 60 Tagen 63 mal benutzt; die Einnahme hierfür betrug 899 ℳ 55 ₰ (761 ℳ 6 ₰).

Es wurden entseucht	für Anstaltszwecke	für Private: gegen Bezahlung	für Private: kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Roßhaarmatratzen, ganze	1	59	10	70
Roßhaarmatratzen-Teile	378	75	15	468
Strohmatratzen, ganze	3	6	14	23
Strohmatratzen-Teile	27	1	3	31
Sprungfedermatratzen	2	64	29	95
Keilkissen	183	230	285	698
Federbetten, kleine	175	721	964	1 860
Federbetten, große	4	479	710	1 193
Wäschebündel	124	53	56	233
Kleiderbündel	124	112	189	425
Stützkissen	23	7	—	30
Häckselkissen	8	—	1	9
Sofakissen	7	120	89	216
Fußkissen	—	56	51	107
Lager-, Tisch- und Bettdecken	255	350	380	985
Teppiche, Bettvorlagen	9	39	50	98
Kleidungsstücke, einzelne	—	11	7	18
Reisekörbe, Koffer, Kartons	6	50	5	61
Gummikissen und Unterlagen	—	2	4	6
Schuhwerk, Paar	—	5	4	9
Ruhekissen	—	20	13	33
verschiedene Gegenstände	88	31	12	131
zusammen a	1 417	2 491	2 891	6 799

Digitized by Google

Es wurden entseucht	für Anstaltszwecke	für Private		zusammen
		gegen Bezahlung	kostenfrei	
b. durch Schwefel				
Sofas und Polsterstühle	1	9	—	10
Pelzsachen	8	28	10	46
Fußbekleidungsstücke, Paar . . .	29	25	11	65
Kopfbedeckungen	6	13	2	21
Keilkissen	4	—	—	4
Bettstellen	1	—	—	1
verschiedene Gegenstände	28	58	18	104
zusammen b	77	133	41	251
überhaupt (a und b)	**1 494**	**2 624**	**2 932**	**7 050**

F. Beschäftigung der Pfleglinge.

Die Tätigkeit in den Anstaltswerkstätten, deren Fortbestand gesichert ist durch die Notwendigkeit, die Anstaltspfleglinge je nach ihrem Zustande und ihrer Fähigkeit in den verschiedenartigsten Fächern zu beschäftigen, ist im Berichtsjahre wiederum sehr rege gewesen.

Es wurden neu angefertigt

in der Tapezierwerkstatt

64 Roßhaarmatratzen, 47 Roßhaarmatratzen-Teile, 4 Zellenmatratzen, 5 Entseuchungstücher, 12 Ledertuch-Tischdecken, 6 Stützkissen, 11 Keilkissen, 10 Sitzkissen, 5 Kindermatratzen, 2 Sitzwürfel, 4 Sandsäcke, 2 Decken für Badewannen;

in der Schlosser- und Klempner-Werkstatt

114 verschiedene Schlüssel, 3 Schmierkannen, 25 Spirituskannen, 3 Petroleumkannen, 1 Wasserkasten, 21 Scheuereimer, 3 Verbandeimerdeckel, 16 Zinkwaschbecken, 2 Rüböllampen, 3 Bücherscheiden, 8 Wasser- und Ölfänger, 5 Deckel für Speisetragen, 2 Schaumlöffel, 1 Katheterkochkasten, 10 große Kaffeetrichter, 23 Seifennäpfe für Badewannen, 2 Kochtöpfe, 20 Tellerschutzdeckel, 1 Verbandkasten, 1 zwölfteiliger Kochkesseleinsatz, 6 Zuputzschüsseln, 1 Asch, 4 Blechschüsseln, 5 Schöpfkellen, 1 großes Durchschlagsieb, 1 Spülichteimer, 3 Kehrichteimer, 1 Werkzeugkasten, 1 Zinkeinsatz für den Eisschrank, 2 Blechstürzen, 2 Puddingformen, 1 Zinkuntersatz, 12 Stearinölflaschen, 1 Benzinflasche, 1 Trinkbecher, 6 Sandeimer, 1 Sandkelle, 1 Speiseölflasche, 1 Trichter;

in der Tischlerwerkstatt

5 Küchenbänke, 1 Eckbrett, 2 Lattentritte, 20 Frühbeetfenster, 12 Mundkeile, 7 große Rührscheite, 12 Saatkästen, 1 Schuhschrank, 1 Kasten für Schreibmaterial, 1 Wandschrank, 1 Kostformtafel, 1 Schlüsselbrett, 1 Krauthobel, 2 Sandkästen, 5 Laufbänkchen, 1 Anlegleiter, 1 Diensttafel, 4 Fußbänkchen, 1 Kindertisch, 6 Abraumkörbe, 1 großes Anrichtebrett, 1 Stufenleiter, 13 Flaschenbierkästen, 1 Wiegebrett, 4 Wäschekörbe, 3 Regale, 1 Bilderrahmen, 3 Tischkästen;

in der Rohrstuhlflechterei

das Flechtwerk für 287 Rohrstühle und 44 Bänke mit Rohrsitz;

in der Buchbinderwerkstatt

a. für Kanzleizwecke

28 Konto- und Geschäftsbücher, 217 Einbände von Büchern, Listen und verschiedenen Drucksachen, 29 Mappen und 362 Papp- und Heftarbeiten;

b. für die ärztliche Bücherei

der Einband 52 medizinischer Werke;

c. für die Anstaltsbücherei

der Einband von 517 illustrierten und nichtillustrierten Unterhaltungsschriften;

in der Schneider- und Schuhmacher-Werkstatt

40 Paar Hosen von Tuch, 127 Röcke von Tuch, 97 Jacken für Pfleger, 36 Westen von Tuch, 32 Paar Hosen von Jägerleinen, 128 Röcke von Jägerleinen, 77 Jacken von Tuch für Frauen, 16 Schutzmäntel von Drell, 3 feste Anzüge für Kinder, 1 Sicherheitsanzug für Männer, 2 Sicherheitsanzüge für Frauen, 2 Blusen, 2 Paar Hosen von grauem Drell, 42 Paar Schaftstiefel, 91 Paar Lederschnürschuhe, 44 Paar Hausschuhe von Leder, 126 Paar Hosenträger.

Digitized by Google

Wie immer haben auch in diesem Jahre die Ausbesserungsarbeiten in den Anstaltswerkstätten einen großen Umfang angenommen.

Sie sind einzeln nicht zur Ziffer zu bringen und übertreffen bei weitem die vorerwähnten Neuanschaffungen.

Neben diesen Arbeiten sind wieder eine große Anzahl von Pfleglingen mit Zupfen von Schiffstau beschäftigt worden.

In sämtlichen Werkstätten wie bei den ausgedehnten Gartenarbeiten stehen die Pfleglinge fortdauernd unter Aufsicht von Anstaltsbediensteten, welche zur Anfertigung und Überwachung der Arbeiten selbst die nötige Fertigkeit besitzen.

Die Arbeitszeit betrug im Durchschnitte täglich 5 bis 6 Stunden; als Vergütung wurde den Pfleglingen ein Taschengeld von monatlich 50 ₰ bis 2 ℳ, zusammen 800 ℳ gewährt, d. i. auf den Tag und Kopf 0,20 ₰ (0,23 ₰).

G. Gottesdienste und Büchersammlung.

Die allsonntäglichen Gottesdienste in der Anstalt waren von den Pfleglingen beiderlei Geschlechts wiederum sehr gut besucht. Bei besonderen Feierlichkeiten sind allerdings die vorhandenen Räumlichkeiten ungenügend, so daß einer größeren Anzahl Kranken Einlaß nicht gewährt werden konnte.

Bei der dreimaligen Feier des heiligen Abendmahls, welche die ganze Anstalt umfaßte, wurden 1393 Personen, 584 Männer und 809 Frauen, gezählt; außerdem kamen noch in 15 Einzelfällen 31 Personen hinzu.

Allmonatlich wurde mit den Konfirmierten bis zu 20 Jahren eine Besprechung gehalten, die gern besucht ward.

Die Chorsänger, welche Ostern konfirmiert wurden, erhielten in üblicher Weise Bibel und Gesangbuch.

Die von den Anstaltsgeistlichen verwaltete Bücherei erhielt durch verschiedene Zuwendungen, wie auch durch Ankauf einen Zuwachs von 551 Bänden; 134 Bücher waren unbrauchbar geworden und daher auszuscheiden, so daß sich am Jahresschlusse ein Bestand von 4262 Bänden ergab.

H. Stiftungen und sonstige Zuwendungen.

Der im Jahre 1902 verstorbene Privatus Herr Friedrich Bruno Bärthold in Dresden hat laut Testament vom 7. Juli 1899 dem Stadt-Irren- und Siechenhause ein Vermächtnis von 5000 ℳ hinterlassen, dessen Zinsen nach dem Willen des Stifters zu Geschenken für Pfleglinge am Weihnachtsfeste oder auch gelegentlich anderer Feste gemäß Bestimmung der Anstaltsverwaltung verwendet werden sollen.

Ferner gingen für die Pfleglinge der Anstalt im Laufe des Jahres 1902 folgende Geschenke ein: 50 ℳ von Herrn Privatus C. F. Leubner, je 30 ℳ von Herrn Fabrikbesitzer Alfred Klinge und von Freiin O. v. Kap-herr, 25 ℳ von Herrn Konsul Max Arnhold, je 20 ℳ von Herrn Stadtrat Julius Stein, von Frau verw. Stadtrat Lingke, von Herrn Biergroßhändler O. Hause, von Herrn Kaufmann Bernhard Münch, je 10 ℳ von Herrn Privatus O. F., von Herrn Kaufmann E. A. Mörbe und von Fräulein Marie Türke, 5 ℳ von Frau Adele verw. Behrmann, 3 ℳ von „Fdlr." in Radebeul; weiter Tabakrippen von Herrn Kaufmann Glasewald, Kindergebäck von Herrn Konditor Baßler, Spielsachen und Bücher von Herrn Bäckermeister Hüper, von Oertel in Loschwitz und Frau v. Kirchbach, 300 Stück Postkarten mit den Bildnissen des sächsischen Herrscherhauses von Herrn Th. Timaeus, Kleider und Wäsche von Herrn Kaufmann H. Seebe, Frau Schöneder, Frau Flatau und Frau verw. Bürgermeister Bönisch, 18 halbe Flaschen Wein von der Firma Schönrocks Nachf., 100 Päckchen Tabak und Zigarrenspitzen von Herrn Privatmann Oswald Opitz, 3 Dutzend Tabakspfeifen von Herrn Kaufmann Oskar Rüger, Zigarren und Zigarrenabschnitte von Herrn Restaurateur Aermlich, sowie verschiedene Spielsachen von Frau Kammermusikus Russer.

Diese Spenden sind bestimmungsgemäß zur Verwendung gelangt; wir unterlassen nicht, den geehrten Schenkgebern auch hierdurch verbindlichsten Dank auszusprechen.

Dresden, im Mai 1903.

Stadtrat **Seeling.**

Digitized by Google

II. Ärztlicher Bericht.

A. Irrenhaus.

Die Aufnahmeziffer dieses Jahres ist um 45 Köpfe höher, als die des Vorjahres, sie beträgt 986 gegenüber 941 im Jahre 1901. Die Gesamtzahl der Verpflegten beträgt 1059 gegenüber 1002 im Vorjahre. Der höchste Krankenbestand betrug auf der Männerabteilung 57, auf der Frauenabteilung 43, der niedrigste Bestand 35 beziehungsweise 23; der durchschnittliche Tagesbestand berechnet sich auf 46,5 Männer und 35,4 Frauen. Auf der Wachabteilung für Unruhige mußten verpflegt werden durchschnittlich täglich von den Männern 11,0, von den Frauen 9,7; der niedrigste Bestand auf dieser Abteilung betrug bei den Männern 7, bei den Frauen 5, der höchste Bestand 17 beziehungsweise 16. Es waren somit durchschnittlich 25 Prozent der Männer und 28 Prozent der Frauen als Unruhige zu zählen, die Halbruhigen nicht mitgerechnet. Das Nähere ergibt sich aus der folgenden Übersicht über die

Krankenbewegung, Häufigkeit der einzelnen Krankheitsformen und Sterblichkeit im Irrenhause.

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Darunter mit nachgewiesener Erblichkeit		Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	Neurasthenie	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—
2	Neurasthenische Geistesstörung	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
3	Hysterie	2	4	6	30	39	32	43	12	15	30	39	—	—	2	4	6
4	Hysterische Geistesstörung	3	2	5	9	12	12	14	4	6	11	14	—	—	1	—	1
5	Epilepsie	2	2	4	35	7	37	9	7	2	31	8	1	1	6	1	7
6	Epileptische Geistesstörung	2	—	2	12	5	14	5	8	2	14	5	—	—	—	—	—
7	Hysterie und Epilepsie	1	2	3	1	1	2	3	—	1	2	3	—	—	—	—	—
8	Irresein in Zwangsvorstellungen	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
9	Verkehrung des Geschlechtstriebes	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10	Hypochondrie	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—
11	Schwermut	1	6	7	17	21	18	27	4	8	18	25	—	4	—	2	2
12	Tobsucht	1	3	4	—	5	1	8	—	3	1	7	—	—	—	1	1
13	Akute Verwirrtheit	—	—	—	5	17	5	17	1	7	5	11	1	2	—	6	6
14	Periodische Geistesstörung	2	2	4	11	24	13	26	4	14	12	22	—	—	1	4	5
15	Verrücktheit	2	3	5	23	30	25	33	4	12	21	31	—	—	4	2	6
16	Jugendirresein	2	1	3	16	20	18	21	8	9	16	20	—	—	2	1	3
17	Dementia paranoides	—	—	—	1	5	1	5	1	1	1	3	—	—	—	2	2
18	Katatonie	4	2	6	21	21	25	23	13	4	22	18	1	—	3	5	8
19	Fieberdelirien	—	—	—	3	2	3	2	2	—	3	2	—	1	—	—	—
20	Geistesstörung bei Veitstanz (Chorea minor Sydenham)	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
21	Geistesstörung b. Bleivergiftung	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
22	Geistesstörung bei Urämie	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—
23	Geistesstörung bei Eklampsie	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
24	Alkoholismus,																
	a. akuter																
	1) Alkoholrausch	—	—	—	30	2	30	2	8	2	30	2	—	—	—	—	—
	2) Alkoholtobsucht	—	—	—	7	—	7	—	3	—	7	—	—	—	—	—	—
	b. chronischer																
	1) Delirium tremens	4	—	4	100	6	104	6	31	1	101	6	2	—	3	—	3
	2) Akuter Alkoholwahnsinn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3) Geistesstörung bei multipler Alkoholneuritis	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1
	4) Chronische Verrücktheit der Trinker	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	5) Alkoholzerrüttung	4	2	6	113	18	117	20	47	8	111	20	1	1	6	—	6

Digitized by Google

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Darunter mit nachgewiesener Erblichkeit		Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
25	Angeborener Schwachsinn																
	a. Imbecillität	2		2	41	30	43	30	12	12	42	29			1	1	2
	b. Idiotie	1		1	1		2		2	—	2	—	—	—	—	—	—
	c. Moralischer Schwachsinn				3		3		2		3						
26	Altersschwachsinn				11	13	11	13	1	3	11	12	3	4		1	1
27	Erworbener Schwachsinn		2	2	20	17	20	19	7	8	19	18	—	—	1	1	2
28	Fortschreitende Hirnlähmung	4	2	6	102	21	106	23	26	7	97	22	9	1	9	1	10
29	Geistesstörung bei Veitstanz der Erwachsenen (Huntington)				1		1		1	—	1	—	—	—	—	—	—
30	Geistesstörung bei herdförmiger Hirnerkrankung	1	1	2	13	18	14	19	2	1	13	17	4	2	1	2	3
31	Selbstmordversuch ohne Geistesstörung					1		1				1	—	—	—	—	—
32	Beobachtet und nicht geisteskrank befunden	1		1	8		9		2		7		1		2		2
	zusammen	39	34	73	645	341	684	375	218	127	641	340	23	17	43	35	78

Die Verteilung der Kranken im „Bestand zu Anfang des Jahres 1902" ist deshalb anders als im „Bestand am Ende des Jahres 1901", weil die Diagnose dort nur vorläufig festgestellt war und später nach Abschluß der Beobachtung mehrfach geändert werden mußte.

Hiernach schieden aus dem Hause lebend 941 Personen (Männer 618, Frauen 323); von diesen gingen über

	überhaupt	in häusliche Verhältnisse darunter				ins Siechenhaus	in andere (meist Irren-) Anstalten usw.
		geheilt	gebessert	ungeheilt	nicht geisteskrank		
Männer	322	143	72	103	4	172	124
Frauen	170	38	75	56	1	95	58
zusammen	**492**	**181**	**147**	**159**	**5**	**267**	**182**

Gestorben sind im Hause 40 Kranke, und zwar aus folgenden Todesursachen:

Gehirnschlag	1	Lungenschlag	1
Gehirngeschwulst	1	Lungenödem	1
Gehirnerschütterung	1	Lungengangrän	2
Gehirnblutung	3	Lungenschwindsucht	2
Eiterige Hirnhautentzündung	2	Rippenfellentzündung	1
Fortschreitende Hirnlähmung	2	Erschöpfung	2
Herzmuskelentartung	1	Altersschwäche	2
Herzfehler	1	Schrumpfniere	1
Herzschwäche	4	Harnvergiftung	2
Herzlähmung	3	Blutvergiftung	1
Lungenentzündung	5	Phosphorvergiftung	1

Unter den näheren und entfernteren Krankheitsursachen der im Berichtsjahre Verpflegten wurden nachgewiesen

Ursachen	bei Männern		bei Frauen	
	überhaupt in Fällen	Prozent aller Fälle	überhaupt in Fällen	Prozent aller Fälle
Erblichkeit oder Familienanlage für Geisteskrankheit	218	31,87	127	33,86
Verletzungen	52	7,60	9	2,40
Trunk	367	54,09	38	10,13
Syphilis	74	10,81	11	2,93

Digitized by Google

Bei einer Anzahl von Kranken wirkten mehrere Krankheitsursachen zusammen, deshalb übersteigt die Gesamtzahl der in dieser Tabelle angeführten Fälle diejenige der überhaupt verpflegten Kranken.

Von den hier verpflegten 684 Männern litten 260, d. i. 38,01 Prozent an einer Trinkerkrankheit der einen oder der anderen Form, wie die Tabelle auf Seite 564 aufweist.

Dem Berufe nach waren unter den Trinkern 81 Handarbeiter, 151 Gewerbetreibende, 9 Beamte, 3 Private, 13 Dienstboten, 1 Invalid, 1 Schauspieler, 1 Bergarbeiter.

Von den Trinkerinnen waren 13 ledig, 8 verheiratet, 5 verwitwet, 2 geschieden, 1 getrennt lebend.

In den 289 Fällen von Alkoholismus wurden in 83 Fällen, also in 28,72 Prozent Krampfanfälle notiert, in 103 Fällen, also in 35,64 Prozent lag erbliche Belastung vor.

Von den 110 Alkoholdeliranten starben 2, d. i. 1,81 Prozent, und zwar 1 an Herzschwäche und 1 an Herzlähmung.

Abgesehen von den eigentlichen Trinkerkrankheiten ließ sich bei zahlreichen anderen Krankheitsfällen der verschiedensten Formen der Einfluß des Alkoholmißbrauches, teils allein, teils in Verbindung mit sonstigen Einflüssen als Krankheitsursache nachweisen. Solcher Fälle wurden gezählt unter

	bei Männern	bei Frauen		bei Männern	bei Frauen
Neurasthenie	2	—	Imbecillität	11	1
Hysterie	14	1	moralischer Schwachsinn	1	—
hysterische Geistesstörung	2		Altersschwachsinn	6	—
Epilepsie	13	2	erworbener Schwachsinn	2	3
epileptische Geistesstörung	4	—	fortschreitende Hirnlähmung	25	—
Hysterie und Epilepsie	1	1	Geistesstörung bei Veitstanz (Huntington)	1	
Hypochondrie	1		Geistesstörung bei herdförmiger Hirnerkrankung	2	1
Schwermut	6		nicht geisteskrank	2	
periodische Geistesstörung	3	1	zusammen	**107**	**11**
Verrücktheit	8	1			
Jugendirresein	2				
Katatonie	1				

Von den 106 Männern mit fortschreitender Hirnlähmung hatten, soweit nachweisbar, 39 eine syphilitische Ansteckung erlitten, also 36,79 Prozent, von den 23 Frauen 3, also 13,04 Prozent.

Von diesen Kranken standen im Alter von

	Männer	Frauen
20—29 Jahren	3	
30—39 Jahren	24	7
40—49 Jahren	44	14
50—59 Jahren	30	2
60—69 Jahren	5	—
zusammen	**106**	**23**

B. Siechenhaus.

1) Abteilung für geistig Sieche.

Das Jahr 1901 schloß auf der Abteilung für geistig Sieche ab mit 433 Kranken (187 Männer, 246 Frauen). Hierzu kamen im Laufe des Berichtsjahres 332 Pfleglinge (211 Männer, 121 Frauen); hiervon schieden lebend aus 207 (144 Männer, 63 Frauen), während 31, d. i. 4,05 Prozent der Verpflegten gestorben sind. Es verblieben der Abteilung am Jahresschlusse 527 Pfleglinge (240 Männer, 287 Frauen). Hierbei ist zu bemerken, daß 63 Kranke (54 Männer, 9 Frauen) im Laufe des Jahres von der Abteilung für geistig Sieche auf die Abteilung für körperlich Sieche, oder umgekehrt zum Teil mehrere Male verlegt worden sind. Diese Kranken wurden daher im ärztlichen Berichte beider Abteilungen gezählt und es erscheint hierdurch die Gesamtzahl der Verpflegten höher als im Verwaltungsberichte.

Die Beteiligung der einzelnen Krankheitsformen an der Krankenbewegung erhellt aus der folgenden Aufstellung, wobei bemerkt wird, daß ansteckende Krankheiten im Berichtsjahre überhaupt nicht vorkamen.

Digitized by Google

Krankenbewegung, Häufigkeit der einzelnen Krankheitsformen in der Abteilung für geistig Sieche.

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Abgang überhaupt		Abgang davon durch den Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	Neurasthenie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Neurasthenische Geistesstörung	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
3	Hysterie	—	16	16	12	8	12	24	8	8	—	1	4	16	20
4	Hysterische Geistesstörung	1	—	1	1	1	2	1	2	—	—	—	—	1	1
5	Epilepsie	9	3	12	22	12	31	15	2	1	1	—	29	14	43
6	Epileptische Geistesstörung	4	2	6	6	—	10	2	2	2	—	1	8	—	8
7	Hysterie und Epilepsie	—	1	1	2	—	2	1	—	1	—	—	2	—	2
8	Irresein in Zwangsvorstellungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Verkehrung des Geschlechtstriebes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Hypochondrie	2	1	3	—	—	2	1	2	—	—	—	—	1	1
11	Schwermut	—	2	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1
12	Tobsucht	—	2	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1
13	Akute Verwirrtheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Periodische Geistesstörung	4	3	7	2	—	6	3	2	—	—	—	4	3	7
15	Verrücktheit	19	51	70	13	16	32	67	9	5	3	1	23	62	85
16	Jugendirresein	8	4	12	5	8	13	12	4	6	—	—	9	6	15
17	Dementia paranoides	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	2
18	Katatonie	2	2	4	5	6	7	8	2	5	—	1	5	3	8
19	Fieberdelirien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Geistesstörung bei Veitstanz (Chorea minor Sydenham)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Geistesstörung bei Basedowscher Krankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Geistesstörung bei Tabes	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
23	Geistesstörung bei Eklampsie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Geistesstörung bei Urämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Alkoholismus,														
	a. akuter														
	1) Alkoholrausch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2) Alkoholtobsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b. chronischer														
	1) Delirium tremens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2) Akuter Alkoholwahnsinn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3) Geistesstörung bei multipler Alkoholneuritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	4) Polioencephalitis haemorrhagica superior	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	5) Chronische Verrücktheit der Trinker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6) Alkoholzerrüttung	29	10	39	27	7	56	17	34	4	—	—	22	13	35
26	Morphinismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Cocainismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Angeborener Schwachsinn														
28	a. Imbecillität	28	33	61	31	14	59	47	20	10	—	—	39	37	76
29	b. Idiotie	10	13	23	3	1	13	14	7	1	2	—	6	13	19
30	c. Moralischer Schwachsinn				1		1				—	—	1	—	1
31	Altersschwachsinn	6	24	30	6	7	12	31	9	11	1	6	3	20	23
32	Erworbener Schwachsinn	23	50	73	23	20	46	70	19	7	1	—	27	63	90
33	Fortschreitende Hirnlähmung	39	23	62	48	15	87	38	35	14	6	6	52	24	76

Digitized by Google

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Abgang überhaupt		davon durch den Tod		Bestand Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
34	Geistesstörung bei Veitstanz der Erwachsenen (Huntington)	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
35	Geistesstörung bei herdförmiger Hirnerkrankung	1	6	7	3	4	4	10	1	3	—	1	3	7	10
36	Selbstmordversuch ohne Geistesstörung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Beobachtet und nicht geisteskrank befunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	187	246	433	211	121	398	367	158	80	14	17	240	287	527

Als Todesursache waren in der Abteilung für geistig Sieche überhaupt zu verzeichnen

	bei Männern	Frauen		bei Männern	Frauen
Hirngeschwulst	—	1	Lungengangrän	—	1
paralytischer Anfall	—	1	Lungenabzeß	—	1
epileptischer Anfall	1	—	Lungenschwindsucht	2	—
Herzschlag	1	—	allgemeine Tuberkulose . . .	—	1
Herzlähmung	—	4	Carcinoma mammae . . .	—	1
Aorta-Aneurysma	1	—	Schrumpfniere	1	—
Bronchitis	2	—	Altersiechtum	—	1
Lungenentzündung	5	1	fortschreitende Hirnlähmung .	1	4
Lungenblutung	—	1	zusammen	14	17

Dresden, im August 1903.

Dr. **Ganser**, Oberarzt.

2. Abteilung für körperlich Sieche.

Im Beginn des Jahres 1902 wies die Abteilung für körperlich Sieche einen Bestand von 478 (245 Männer, 233 Frauen) Kranken auf.

Im Laufe des Jahres wurden 357 (178 Männer, 179 Frauen) Pfleglinge aufgenommen. Die Gesamtzahl der Verpflegten betrug mithin 835 (423 Männer, 412 Frauen).

Abgegangen sind insgesamt 328 (175 Männer, 153 Frauen). Es verblieben auf der Abteilung 507 (248 Männer, 259 Frauen) Pfleglinge am Jahresschluß. Unter den Zugängen sind 49 (41 Männer, 8 Frauen) mitgezählt, welche von der Abteilung für geistig Sieche übernommen wurden, während bei den Abgängen 14 (13 Männer, 1 Frau) dahin Verlegte mit aufgeführt sind.

Von den 329 Abgegangenen sind 193 (88 Männer, 105 Frauen) verstorben. Entlassen, beziehungsweise auf die andere Abteilung verlegt wurden 136 (86 Männer, 50 Frauen).

Die Beteiligung der einzelnen Krankheitsformen an der Krankenbewegung wird durch folgende Zusammenstellung ersichtlich gemacht.

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Abgang überhaupt		davon durch den Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	Altersiechtum	10	22	32	9	29	19	51	11	25	10	17	8	26	34
2	Altersschwachsinn	11	13	24	16	7	27	20	14	10	8	8	13	10	23
3	Angeborener Schwachsinn .	31	17	48	22	16	53	33	17	7	2	—	36	26	62
4	Erworbener Schwachsinn . .	9	5	14	5	1	14	6	6	2	2	1	8	4	12
5	Geistesstörung nach Herderkrankung	3	1	4	1	—	4	1	2	—	1	—	2	1	3
6	Alkoholzerrüttung	21	—	21	6	—	27	—	8	—	—	—	19	—	19
7	Hysterie	4	2	6	8	5	12	7	5	4	—	—	7	3	10
8	Neurasthenie	—	2	2	—	2	—	4	—	2	—	—	—	2	2
9	Myoclonia impulsiva . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1

Digitized by Google

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Abgang überhaupt		davon durch den Tod		Bestand Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
10	Epilepsie	13	16	29	4	4	17	20	4	1	—	—	13	19	32
11	Periodische Geistesstörung	1	—	1	1		2		1	—	—	—	1	—	1
12	Verrücktheit	10	8	18	—	1	10	9	3	3	—	3	7	6	13
13	Fortschreitende Hirnlähmung	24	13	37	20	2	44	15	17	3	14	4	27	12	39
14	Herdförmige Hirnerkrankung	1	1	2	1	5	2	6	—	4	—	4	2	2	4
15	Lähmung nach Schlaganfall	16	18	34	9	15	25	33	12	16	8	10	13	17	30
16	Hirngeschwulst	—	1	1	2	2	2	3	2	2	2	2	—	1	1
17	Hirnsyphilis	1	1	2	1	—	2	1	—	—	—	—	2	1	3
18	Inselförmige Gehirn- und Rückenmarksverhärtung	3	10	13	4	—	7	10	4	3	1	1	3	7	10
19	Cerebrale Kinderlähmung	2	2	4	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	4
20	Rückenmarksschwindsucht	12	17	29	4	1	16	18	6	2	4	1	10	16	26
21	Amyotrophische Lateralsklerose	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
22	Spastische Gliederstarre	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2
23	Chronische Rückenmarks-Entzündung	1	1	2	—	2	1	3	—	—	—	—	1	3	4
24	Syringomyelie	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
25	Drucklähmung des Rückenmarks	1	1	2	2	1	3	2	3	1	3	1	—	1	1
26	Nervenentzündung	5	—	5	3	3	8	3	1	2	—	1	7	1	8
27	Fortschreitender Muskelschwund	1	1	2	—	1	1	2	—	—	—	—	1	2	3
28	Schüttellähmung	—	1	1	2	3	2	4	2	1	1	1	—	3	3
29	Veitstanz	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
30	Erblindung	2	1	3	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1	3
31	Taubstummheit	1	3	4	—	—	1	3	1	—	—	—	—	3	3
32	Chronischer Luftröhrenkatarrh	2	1	3	—	9	2	10	—	5	—	4	2	5	7
33	Lungenerweiterung	7	8	15	7	4	14	12	3	4	1	3	11	8	19
34	Lungentuberkulose	10	5	15	11	2	21	7	13	2	8	2	8	5	13
35	Rippenfellentzündung	1	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1
36	Hauttuberkulose	1	1	2	—	—	1	1	—	1	—	1	1	—	1
37	Bauchfelltuberkulose	1	—	1			1		1		1		—	—	—
38	Herzfehler	4	4	8	1	1	5	5	2	1	1	1	3	4	7
39	Herzmuskelentartung	3	6	9	5	4	8	10	4	4	2	3	4	6	10
40	Gefäßverkalkung	1	5	6		4	1	9		2		1	1	7	8
41	Nierenentzündung	1		1	4	3	5	3	5	1	2	1	—	2	2
42	Prostatahypertrophie (Blasenfistel)	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
43	Deform. Gelenkentzündung	4	3	7	2		6	3	—	—	—	—	6	3	9
44	Chronischer Gelenk-Rheumatismus	1	4	5	1	1	2	5	—	1	—	—	2	4	6
45	Chronische Gelenkentzündung	1	1	2	—	6	1	7	1	1	1	1	—	6	6
46	Chronische Knochenhaut-Entzündung		1	1	1		1	1	—	—	—	—	1	1	2
47	Knochentuberkulose	5	5	10	7	8	12	13	5	3	4	3	7	10	17
48	Knochenbruch	3	6	9	1	5	4	11	1	7	—	5	3	4	7
49	Gliederverlust durch Amputation	2	1	3	2	2	4	3	1	—	—	—	3	3	6
50	Beingeschwür	6	4	10	1	1	7	5	3	1	1	—	4	4	8
51	Krebsige Neubildungen	—	8	8	13	27	13	35	12	29	9	26	1	6	7
52	Gutartige Neubildungen	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
53	Lymphdrüsen-Tuberkulose	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2
54	Syphilis	3	7	10	1		4	7	2	2	1	—	2	5	7
55	Englische Krankheit	1		1		1	1	1		1			1		1
56	Zuckerharnruhr	—	1	1	—	—	—	1			—			1	1
57	Verbrennung	1	—	1	—	—	1	—	1		1	—	—	—	—
	zusammen	245	233	478	178	179	423	412	175	153	88	105	248	259	507

Digitized by Google

Erkrankung an Krebs (Carcinom und Sarkom) war im Berichtsjahre in 56 Fällen zu verzeichnen; davon wurden 19 Männer und 37 Frauen betroffen; 6,71 (7,86) Prozent aller Verpflegten litten an dieser Krankheit.

Die davon betroffenen Organe waren

Gebärmutter	Gehirn	Magen	Mastdarm	Speiseröhre	Mittelohr	Lunge
20	6	6	4	3	2	2
Scheide	**Brustdrüse**	**Eierstock**	**Oberkiefer**	**Mund**	**Sehnerv**	**Gallenblase**
2	2	2	1	1	1	1
		Prostata	**Brustbein**	**Gesichtshaut**		
		1	1	1		

Von den Kranken standen im Alter von Jahren

1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90
1	1	1	3	10	19	13	4	4

Als Todesursachen der im Jahre 1902 Verstorbenen wurden festgestellt

	bei Männern	Frauen
1) Erschöpfung	2	—
2) Altersschwäche	3	1
3) Apoplexie	7	12
4) Fortschreitende Hirnlähmung	11	4
5) Hirngeschwulst	6	3
6) Amyotrophische Lateralsklerose	—	1
7) Hirnhautentzündung		2
8) Drucklähmung des Rückenmarks		1
9) Luftröhrenkatarrh	3	4
10) Lungenentzündung	4	7
11) Lungentuberkulose	12	3
12) Lungenbrand	1	
13) Lungenerweiterung		1
14) Lungenembolie		3
15) Herzbeutelverwachsung		1
16) Herzfehler	1	3
17) Herzmuskelentartung	4	16
18) Herzlähmung (Coronarsklerose)	3	3
19) Nierenentzündung	1	1
20) Schrumpfniere	—	1
21) Urämie	1	
22) Niereneiterung	4	1
23) Darmkatarrh	—	2
24) Miliartuberkulose		2
25) Tuberkulöse Bauchfellentzündung	1	1
26) Brustfellentzündung	4	
27) Genitaltuberkulose		1
28) Diphtherie des Nierenbeckens und der Blase	1	
29) Osteomalacie		1
30) Knochentuberkulose	4	3
31) Krebszehrung	11	26
32) Sarkom	1	
33) Sepsis	3	—
34) Perniciöse Anämie		1
zusammen	**88**	**105**

Dresden, im August 1903.

Dr. **Hecker**, Oberarzt.

Digitized by Google

Bürgerhospital.

I. Allgemeines.

a. Besuch.

Am 11. April stattete Ihre Majestät die Königin der Anstalt einen längeren Besuch ab. Ihre Majestät nahm die gemeinsamen Räume der Anstalt, sowie mehrere Pfründner- und Ehepaarwohnungen in Augenschein und sprach dabei wiederholt ihre Anerkennung über die Anstalt und ihre Einrichtungen aus.

b. Feier des 50jährigen Jubiläums.

Am 1. Oktober 1852 hatte der erste Pfründner des Bürgerhospitals in einem für die Zwecke des Hospitals abgesonderten Teile der Hohenthalschen Versorganstalt Aufnahme gefunden. Die fünfzigste Wiederkehr dieses Tages wurde im Berichtsjahre am 5. Oktober (Sonntags) festlich begangen. Vormittags 11 Uhr fand im Anstaltsbetsaale ein Festgottesdienst statt, dem die Herren Kreishauptmann Schmiedel, Pfarrer Blanckmeister von der Trinitatiskirche, sowie Angehörige oder Nachkommen von Stiftern und Wohltätern der Anstalt als Ehrengäste, ferner zahlreiche Vertreter der städtischen Körperschaften und die Insassen des Hauses beiwohnten. In seiner Ansprache begrüßte zunächst der unterzeichnete Anstaltsverwalter die Teilnehmer an der Feier, warf sodann einen Rückblick auf die verhältnismäßig kurze Geschichte des Hospitals, dabei insbesondere der reichen Zuwendungen gedenkend, die das Hospital im Laufe der Zeit erfahren, und gab zum Schlusse der Hoffnung Ausdruck, daß der Anstalt das bisher bezeigte Wohlwollen erhalten bleiben möge, damit der dringend notwendige Erweiterungsbau, zu dem die städtischen Kollegien 30 000 ℳ als Grundstock verwilligt haben, bald errichtet werden könne. Die Festpredigt hielt der Anstaltsgeistliche Herr Pastor Müller von der Trinitatiskirche auf grund des Schriftwortes: „Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl." Die Feier wurde umrahmt von Gesängen des Dresdner Lehrergesangvereins unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Friedrich Brandes. An die kirchliche Feier schloß sich ein Rundgang der Teilnehmer durch die Anstalt an. Mittags wurde den Anstaltsinsassen eine Festspeisung geboten und nachmittags Kaffee und Kuchen gereicht. Ein Gartenkonzert am Nachmittage und eine gesellige Vereinigung im Gesellschaftssaale am Abend verschönte die Feier, die allseitig in bester Erinnerung bleiben wird.

Es dürfte nicht unangebracht sein, über die Pfründnerbewegung im Hospital während der ersten 50 Jahre seines Bestehens einige Mitteilungen zu geben. Vom 1. Oktober 1852 bis dahin 1902 sind 410 Personen (einschließlich 67 Ehefrauen) aufgenommen worden, und zwar im Durchschnittsalter von 70,6 Jahren; die jüngste von ihnen war 55, die älteste 91 Jahre alt. 375 waren evangelisch-lutherisch, 28 römisch-katholisch, 4 reformiert und 3 deutsch-katholisch. Die 343 männlichen Pfründner gehörten ihrem Berufe nach vorwiegend dem Handwerkerstande an, den größten Teil stellten die Schuhmacher (74) und Schneider (64). Ihnen folgen in größerer Zahl die Tischler (24) und die Gast- und Schänkwirte (16). Insgesamt sind 94 einzelne Berufe gezählt worden. Abgegangen sind in dem gleichen Zeitraume 263 Personen; von diesen sind 18 Frauen und 2 Männer anderweit versorgt worden, die übrigen sind gestorben. Die Verpflegdauer im Hospital betrug durchschnittlich 4½ Jahre, im 1. Jahre nach der Aufnahme bereits sind abgegangen 33 Personen, im 2. Jahre 46, im 3. Jahre 38, im 4. Jahre 29. im 5. Jahre 16, im 6. Jahre 17, im 7. Jahre 28, im 8. und 9. Jahre je 15, im 10. Jahre 2, im 11. Jahre 5, im 16. Jahre 1, im 17. Jahre 2 und im 24. Jahre 1.

Am Jubiläumstage befanden sich in der Anstalt 147 Personen, darunter 35 Frauen. Der älteste Pfründner war 86½ Jahr, der jüngste 60½ Jahr alt.

c. Baulichkeiten.

Um dem immer dringender hervortretenden Raumbedarfe einigermaßen genügen zu können, wurden die Dachgeschosse der Flügel an der Neubert-Straße und an der Fürstenstraße ausgebaut und dadurch vier Ehepaar- und vier Einzelpfründner-Wohnungen gewonnen, deren Bezug noch im Berichtsjahre erfolgte. Die Kosten sind aus dem Stammvermögen bestritten worden und belaufen sich insgesamt auf 8745 ℳ 91 ₰.

Digitized by Google

II. Stand und Bewegung der Pfründner.

Ende 1901 war ein Bestand verblieben von 137 Personen, aufgenommen wurden 9 einzelne Männer und 7 Ehepaare, zusammen 23 Personen; abgegangen sind 19 Personen — 15 Männer und 1 Frau ist gestorben, 1 Witwer ist in eine Einzelstelle und 2 Frauen sind in das Maternihospital versetzt worden —; der Bestand Ende 1902 betrug mithin 141 Personen (einschließlich eines für Rechnung des Hospitals im Siechenhaus verpflegten Einzelpfründners).

Die Verstorbenen standen im Alter von 81, 80, 79, 76, 75, 74 (2), 72 (2), 71, 70 (3), 69, 67 und 66 Jahren.

Die Ende 1901 vorhandenen Stellen haben im Berichtsjahre eine Vermehrung erfahren durch Begründung von 2 Ehepaarstellen zu Lasten der Tischer-Stiftung und je einer zu Lasten der Klepperbein-Stiftung und der Schlüter-Stiftung. Am Jahresschlusse bestanden daher Stellen

zu Lasten	für Männer	für Ehepaare	zusammen Köpfe
des Bürgerhospitals einschließlich einer unbesetzten Einkaufsstelle	54	19	92
der Hoffmann-Stiftung	1	—	1
der Hübel-Stiftung	3	—	3
der Kugelmann-Stiftung	1	—	1
der J. R.-Stiftung	1	—	1
der Stiftung eines Ungenannten	1	—	1
der Tischer-Stiftung	23	11	45
der Klepperbein-Stiftung		1	2
der Schlüter-Stiftung		1	2
zusammen	84	32	148
hierüber			
der Johann-Amalien-Stiftung		2	4
der Albert-Carola-Stiftung	—	1	2
der Stübel-Stiftung	—	1	2
überhaupt	**84**	**36**	**156**

Anmerkung. Die Ahnertsche Freistelle für Männer bleibt bis auf weiteres unbesetzt.

III. Finanzielles.

a. Geschenke und Zuwendungen.

Der am 1. Januar 1901 verstorbene Herr Kommerzienrat Franz Leopold Philipp Schlüter hat auch das Bürgerhospital mit einem Vermächtnisse von 50 000 ℳ zur Begründung von Freistellen bedacht und dabei angeordnet, daß diese 50 000 ℳ als Franz Schlüter-Stiftung gesondert verwaltet, das Kapital erhalten und nur die Zinsen davon verwendet werden sollen. Die Stiftung ist im Berichtsjahre ins Leben getreten, indem zu Lasten derselben eine Ehepaarstelle begründet und besetzt worden ist. Weiter hat der am 5. April 1900 in Meußlitz verstorbene Königliche Oberfinanzrat a. D. Adolf Heinrich Ballenberger die Hälfte seines Nachlasses — nach Abzug verschiedener Vermächtnisse — dem Bürgerhospitale vermacht. Der auf 80 882 ℳ 89 ₰ angewachsene Vermächtnisbetrag ist im Berichtsjahre dem Stammvermögen überwiesen und dadurch dem Hospitale nutzbar gemacht worden.

Für diese ansehnlichen letztwilligen Zuwendungen sei den edlen Wohltätern auch hier der wärmste Dank nachgerufen.

Der von den städtischen Kollegien als Grundstock für den notwendigen Erweiterungsbau verwilligten 30 000 ℳ ist bereits an anderer Stelle gedacht worden.

Außer dem Ballenbergerschen Vermächtnisse an	80 882 ℳ 89 ₰
ist das Stammvermögen noch durch folgende Zuwendungen usw. vermehrt worden:	
Geschenk des Herrn Hofrat Damm anläßlich seines 50jährigen Bürgerjubiläums	1 000 ℳ — ₰
Anteil an den Überschüssen der Dr. Güntzschen Stiftung	25 000 ℳ — ₰
Eintrittsgelder für Einzel- und Ehepaarstellen	6 250 ℳ — ₰
Erlös aus Nachlässen verstorbener Pfründner	1 833 ℳ 72 ₰
Wohnungsentschädigungen für die auf Stiftungskosten untergebrachten Einzelpfründner und Ehepaare	5 467 ℳ 50 ₰
Betriebsüberschuß des Jahres 1902	7 727 ℳ 59 ₰
zusammen	**128 161 ℳ 70 ₰**

Digitized by Google

Das Gesamtvermögen betrug am Jahresschlusse 2 345 279 .// 92 ₰, nämlich

1 399 732 .//	— ₰	außenstehende zinsbare Kapitalien,
30 000 .//	— ₰	im Staatsschuldbuche des Königreichs Sachsen eingetragene Forderung, deren Zinsengenuß der Erbin des Vermächtnisgebers zusteht,
180 000 .//	— ₰	Wert der zum Baue des Bürgerhospitals eingetauschten Parzelle Nr. 106 t an der Pfotenhauer-Straße,
730 270 .//	55 ₰	Bauaufwand für das Hospital bis Ende 1902,
5 277 .//	37 ₰	Bestand nach dem Abschlusse der Vermögensrechnung,
2 345 279 .//	**92 ₰**	zusammen Ende 1902, gegen
2 214 253 .//	56 ₰	Ende 1901, mithin
131 026 .//	36 ₰	Zuwachs im Jahre 1902.

Außerdem wurden noch zu besonderen Zwecken bestimmte Legatenkapitalien im Gesamtbetrage von 470 538 .// 38 ₰ verwaltet.

b. Betriebskosten.

Die Ausgaben für den gesamten Betrieb — zuzüglich des Aufwandes für die zu Lasten der Johann-Amalien-Stiftung, der Albert-Carola-Stiftung und der Julius- und Auguste-Stübel-Stiftung versorgten Ehepaare (2063 .// 69 ₰) und des Mietwertes (36 411 .//), jedoch ausschließlich der stiftungsgemäß zu zahlenden Renten (1610 .//) betragen 111 785 .// 53 ₰ und verteilen sich bei 52 879 Pflegtagen

auf	überhaupt		für 1 Verpflegten jährlich		täglich
	//	₰	//	₰	₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen					
dem Hausarzte	900	—	6	21	1,70
dem Barbier	200		1	38	0,38
den Hausarbeitern zur Hälfte	913	50	6	31	1,73
der Köchin	681	—	4	70	1,29
den Pflegerinnen	2 740	66	18	92	5,18
den Hausmädchen	2 213	50	15	28	4,19
Unterhaltungskosten					
für die Versorgten einschließlich Festspeisung	45 810	78	316	21	86,63
Seife und andere Waschmittel	355	20	2	45	0,67
Wasch- und Scheuerlöhne	974	15	6	72	1,84
häusliche Bedürfnisse	156	37	1	8	0,29
Feuerung	4 526	68	31	25	8,56
Beleuchtung	1 690	41	11	67	3,20
Gesundheitspflege	1 066	67	7	36	2,02
Wasserzins	733	24	5	6	1,39
zusammen a	**62 962**	**16**	**434**	**60**	**119,07**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen					
dem Hausinspektor	450	—	3	10	0,85
dem Hausgeistlichen	400	—	2	76	0,76
dem Organisten	75	—	—	52	0,14
dem Hausmeister und Pförtner und dessen Ehefrau	1 210	—	8	35	2,29
den Hausarbeitern zur Hälfte	913	50	6	31	1,73
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	1 134	62	7	83	2,14
Unterhaltung des Grundstücks	4 791	64	33	7	9,06
Unterhaltung des Gartens	725	40	5	1	1,37
Steuern und Abgaben (für das Grundstück)	453	82	3	13	0,89
vermischte Ausgaben	2 258	39	15	59	4,27
zusammen b	**12 412**	**37**	**85**	**67**	**23,47**
c. den Mietwert	**36 411**	**—**	**251**	**34**	**68,86**
überhaupt a bis c	**111 785**	**53**	**771**	**61**	**211,40**

Dresden, im August 1903.

Stadtrat Dr. **Vogel.**

Digitized by Google

IV. Ärztlicher Bericht.

Die Leiden der Bewohner des Bürgerhospitals sind meist Gebrechen des Alters, entsprechend dem Zweck der Anstalt, einer Ruhe- und Versorgstätte des Alters.

Die 174 Krankheitsfälle verteilen sich wie folgt.

Verkalkung der Blutgefäße		Schrumpfniere	1
besonders des Herzens	17	Hämorrhoiden	1
besonders des Gehirns	13	Wasserbruch	3
verbunden mit Altersschwachsinn	5	Grippe	4
verbunden mit Gehirnblutung	5	Rheumatismus	3
verbunden mit allgemeiner Schwäche	3	Nervenschmerzen	4
verbunden mit allgemeinem Alterszittern	1	Mandelentzündung, akute	3
verbunden mit allgemeinem Altersjucken	2	Lungenentzündung	1
Lungenerweiterung und Katarrh	27	Brustfellentzündung	1
Gelenksteifigkeit des Alters	11	Soor	1
Chronische Verdauungsstörung	10	Darmkatarrh	6
Krampfadern	2	Basedowsche Krankheit	1
Hautleiden	10	Kropf	1
Gicht	2	Bleichsucht	1
Augenleiden	13	Gebärmutterblutung	2
Deformierende Gelenkentzündung	1	Zahnleiden	3
Ohrenleiden	1	Verletzung	4
Unterleibsbrüche	7	Hodentuberkulose	1
Blasenblutung	2	Sarkom	1

Der Fall von Soor betraf das Kind eines Hausbeamten, die Fälle von Basedowscher Krankheit und Gebärmutterblutung weibliche Angestellte.

Im Haus selbst starben 6 Hospitaliten; 2 an Herzschwäche, 4 an Gehirnblutung; von letzteren litten 2 an Lungenerweiterung, 1 an Brustfellentzündung. 15 Kranke wurden in das Krankenhaus respektive Siechenhaus übergeführt.

Es litten an

Herzschwäche	5	eingeklemmtem Bruch	1
Lungenerweiterung	2	Lungenentzündung	1
Altersschwachsinn	1	Blutung in der vorderen Augenkammer	1
Gelenksteifigkeit des Alters	1	Sarkom	1
Gehirnblutung	1	Wasserbruch	1

Davon kehrten nur 3 zurück: ein an Herzschwäche und die an Augenblutung und Wasserbruch Erkrankten.

Der Arzt war an 113 Tagen in der Anstalt anwesend und erteilte 2108 Konsultationen.

Während des Jahres schieden 147 Kranke aus der Behandlung aus. Am Jahresschlusse war der Krankenbestand 25.

Dresden, den 5. März 1903.

Dr. **W. A. Schottin.**

Digitized by Google

Güntz-Haus.

Die Verwaltung über das Güntz-Haus war dem Stadtrate Dr. Teichmann übertragen worden, während dem Unterzeichneten bis zum Jahresschlusse die ehrenamtliche Funktion eines Inspizienten oblag, die sich für ihn indes infolge seiner Wahl zum unbesoldeten Stadtrate mit Ende des Jahres erledigte, da er vom Rate zum Verwalter der Dr. Güntzschen Asylstiftung ernannt wurde.

Als Hausinspektor fungiert seit 1895 der Ratssekretär Arthur Adam.

Die Gesamtzahl der Pfründner betrug 42, und zwar 4 Ehepaare, 6 Pfründner und 28 Pfründnerinnen, welche dermalen zusammen in einem Erd- und fünf Obergeschossen untergebracht sind. Es verstarben 1 Pfründner im Alter von 79 und 3 Pfründnerinnen im Alter von 79 und zweimal 81 Jahren.

Neu aufgenommen wurden für die neubegründeten 2 Ehepaar- und 2 Männerstellen im V. Obergeschosse 2 Ehepaare und 2 Pfründner, sowie infolge Todes 2 Pfründner und 3 Pfründnerinnen.

Aus den Überschüssen des Dr. Güntzschen Hauptfonds wuchsen dem Asylfonds 50 000 ℳ zu.

Das Vermögen der Stiftung beziffert sich Ende 1902 auf 941 148 ℳ 89 ₰, somit um 58 795 ℳ 28 ₰ mehr als im Vorjahre, und bestand in

Wertpapieren im Betrage von . . . 816 225 ℳ — ₰
Hypothekenkapitalien im Betrage von 122 600 ℳ — ₰
barem Gelde im Betrage von . . . 2 323 ℳ 89 ₰.

Die Einnahmen bestanden in 33 643 ℳ 45 ₰ Zinsen von Wertpapieren, Hypothekenkapitalien und Sparkasseneinlagen.

An Ausgaben sind die folgenden zu verzeichnen.

Beitrag zum allgemeinen Unterhaltungsaufwande an die Duckwitz-Stiftung	13 260 ℳ 42 ₰	Gesundheitspflege	292 ℳ 99 ₰
Verpfleggelder	9 932 ℳ 42 ₰	Leibrenten	1 980 ℳ — ₰
Beleuchtungsgeld	214 ℳ 50 ₰	Vermischte Ausgaben	1 413 ℳ 63 ₰
		zusammen	**27 093 ℳ 96 ₰.**

Der hiernach verbliebene Überschuß an 6 549 ℳ 49 ₰ wurde dem Stammvermögen zugeführt.

Bei 12 875 Verpflegtagen betrug der Aufwand für den Kopf durchschnittlich 2 ℳ 10,44 ₰ täglich.

Im einzelnen betrugen die Ausgaben für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Pfründner jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Verpfleggeld an die Pfründner	9 932	42	281	63	77,16
Beleuchtung	214	50	6	6	1,66
Gesundheitspflege	292	99	8	29	2,27
Leibrenten	1 980	—	56	14	15,38
zusammen a	12 419	91	352	12	96,47
b. den allgemeinen Aufwand					
Beitrag an die Duckwitz-Stiftung	13 260	42	375	91	102,99
vermischte Ausgaben	1 413	63	40	8	10,98
zusammen b	14 674	5	415	99	113,97
zusammen a und b	**27 093**	**96**	**768**	**11**	**210,44**

Dresden, im Juli 1903.

Stadtrat **Schlotter.**

Digitized by Google

Duckwitz-Haus.

Die Verwaltung über das Duckwitz-Haus hatte im Jahre 1902 Stadtrat Dr. Teichmann, die Funktion eines Inspizienten der Unterzeichnete. Infolge seiner Wahl zum unbesoldeten Rate von Dresden übertrug der Rat ihm die Verwaltung der Duckwitz-Stiftung, wodurch sich die Funktion eines Inspizienten mit Ende des Jahres erledigte. Als Hausinspektor steht seit der Eröffnung der Stiftung der Ratssekretär Adam in Pflicht.

Die am 1. November 1901 vom Hohenthal-Haus hierher versetzte Köchin Opitz wurde infolge Krankheit und dadurch hervorgerufener dauernder Dienstunfähigkeit am 1. August 1902 mit Gewährung der ihr zukommenden Unterstützung in den Ruhestand versetzt.

Von den vorhandenen 15 Pfründnerstellen waren nur 14 besetzt, die 15. Stelle sollte für einen Kaufmann vorbehalten bleiben.

Es ist nur 1 Pfründner gestorben, dieser war 70 Jahre alt. An seine Stelle wurde ein Pfründner im Alter von 65 Jahren aufgenommen.

Hinsichtlich der im vorjährigen Berichte erwähnten nochmaligen Vorstellung des Rates bei dem Königlichen Ministerium des Innern wegen Gewährung des baren Kostgeldes an 6 ℳ 30 ₰ an Stelle der Naturalkost ist zu erwähnen, daß das genannte Ministerium diese Einrichtung nunmehr genehmigt hat. Die Pfründner erhalten infolgedessen seit dem 1. April 1902 wöchentlich 6 ℳ 30 ₰ bar ausgezahlt. Seit dieser Zeit sind irgend welche Klagen nicht wieder hervorgetreten.

Die Zahl der Verpflegtage betrug 4 489.

Die Einnahmen waren folgende:

Kapitalzinsen	12 721 ℳ 30 ₰
Mietzinsen	6 100 ℳ — ₰
Beitrag zum allgemeinen Unterhaltungsaufwande von der Dr. Güntzschen Asylstiftung für ihre 42 Pfründner	13 260 ℳ 42 ₰
Vermischte Einnahmen	47 ℳ 16 ₰
zusammen	**32 128 ℳ 88 ₰**

Die Ausgaben betrugen für

Besoldungen	4 801 ℳ 73 ₰
Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse und zur Invaliditäts- und Altersversicherung	104 ℳ 74 ₰
Beköstigung	4 400 ℳ 10 ₰
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk	739 ℳ 95 ₰
Seife und Waschmittel	238 ℳ 9 ₰
Wasch- und Scheuerlöhne	264 ℳ — ₰
häusliche Bedürfnisse	90 ℳ 17 ₰
Feuerung	2 524 ℳ 78 ₰
Beleuchtung	742 ℳ 58 ₰
Gesundheitspflege	30 ℳ 40 ₰
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	208 ℳ 24 ₰
bauliche Unterhaltung der Gebäude	1 459 ℳ 54 ₰
Unterhaltung des Gartens	165 ℳ 38 ₰
Steuern und Abgaben	647 ℳ 9 ₰
vermischte Ausgaben	625 ℳ 61 ₰
zusammen	**17 042 ℳ 40 ₰**

Digitized by Google

Der somit verbliebene Überschuß an 15 086 ℳ 48 ₰ wurde dem Stammvermögen zugeführt. Das letztere bestand am Jahresschlusse in

Wertpapieren	326 775 ℳ — ₰
Hypotheken	38 500 ℳ — ₰
Sparkasseneinlagen	112 ℳ 65 ₰
Wert der Stiftungsgrundstücke Friedrichstraße 34 36 und Zwingerstraße 6	345 024 ℳ 47 ₰
barem Gelde	2 081 ℳ 23 ₰
zusammen	**712 493 ℳ 35 ₰**

Im einzelnen betrugen die Ausgaben bei 4 489 Verpflegtagen

für	überhaupt ℳ	₰	demnach für 1 Pfründner jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen					
dem Hausarzte	400	—	8	40	2,30
*dem Barbier	40	15	3	25	0,89
der Köchin	812	78	17	8	4,68
den 2 Pflegerinnen	1 148	73	24	16	6,62
den 2 Hausmädchen	996		20	95	5,74
*Beköstigung der Pfründner	4 400	10	357	77	98,02
*Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk	739	95	60	15	16,48
Seife und Waschmittel	238	9	5	—	1,37
Wasch- und Scheuerlöhne	264	—	5	55	1,52
häusliche Bedürfnisse	90	17	1	90	0,52
Feuerung	2 524	78	53	7	14,54
Beleuchtung (Friedrichstraße 34 36)	639	15	13	43	3,68
Gesundheitspflege	30	40	—	66	0,18
Wasserzins (Friedrichstraße 34 36)	154	80	3	25	0,89
zusammen a	**12 479**	**10**	**574**	**62**	**157,43**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen					
dem Hausinspektor	200	—	4	20	1,15
dem Hausmann und Pförtner und dessen Ehefrau	1 208	—	25	40	6,96
für verschiedene Hausarbeiten	112	50	2	37	0,65
Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse und zur Invaliditäts- und Altersversicherung	104	74	2	19	0,60
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	208	24	4	38	1,20
Unterhaltung der Stiftungsgrundstücke Friedrichstr. 34 36	1 071	24	22	52	6,17
Reinhaltung und sonstiger Aufwand	274	3	5	77	1,58
Unterhaltung des Gartens daselbst	165	38	3	47	0,95
Steuern und Abgaben[1]) für Friedrichstraße 34 36	293	29	6	17	1,69
vermischte Ausgaben	449	4	9	45	2,59
zusammen b	**4 086**	**46**	**85**	**92**	**23,54**
c. [2]) Mietwert des Stiftungsgrundstücks	7 270	—	152	83	41,87
Gesamtsumme a bis c	**23 835**	**56**	**813**	**37**	**222,84**

Zu den vorstehenden, nach persönlichem und allgemeinem Aufwande getrennten Ausgaben ist noch zu bemerken, daß bei der vorersichtlichen Auswerfung des Jahres- und Tagesaufwandes für einen Pfründner bei den mit * bezeichneten Ausgaben ausschließlich die Duckwitz-Pfründner in frage kommen, während bei allen übrigen Ausgaben die Pfründner des Duckwitz- und Güntz-Hauses zusammen in Rechnung genommen worden sind. In letzterer Beziehung kommt das Duckwitz-Haus, wie schon erwähnt, mit 4 489 und das Güntz-Haus mit 12 875 Verpflegtagen, zusammen 17 364 Verpflegtagen, in betracht.

[1]) Außer den Steuern vom Vermögen.

[2]) Vom Hochbauamte geschätzter Mietwert der Stiftungsgrundstücke Friedrichstraße 34 36.

Digitized by Google

Nicht eingerechnet sind die Ausgaben für das der Stiftung gehörige Grundstück Zwingerstraße 6, und zwar

Vergütung dem Hausmann	60 ℳ	— ₰
Gasbeleuchtung	103 ℳ	43 ₰
Wasserzins	46 ℳ	— ₰
Unterhaltung des Grundstücks (ordentlicher Aufwand)	48 ℳ	27 ₰
Reinhaltung und sonstiger Aufwand	66 ℳ	— ₰
Steuern und Abgaben	153 ℳ	— ₰
vermischte Ausgaben	— ℳ	14 ₰
zusammen	**476 ℳ**	**84 ₰**

Dresden, im Juli 1903.

Stadtrat **Schlotter.**

Digitized by Google

Hohenthal-Haus.

Das Amt eines Inspizienten verwaltete im Berichtsjahre wiederum Herr Stadtverordneter Schlotter.

Am 21. September 1902, dem Geburtstage des Stifters, fand die Verteilung des dem Hohenthal-Hause überwiesenen Zinsenanteiles des Burchardschen Vermächtnisses im Betrage von 273 ℳ 8 ₰ an die Pfründnerinnen statt.

Die Weihnachtsfeier wurde am 23. Dezember in der bisher üblichen Weise unter Teilnahme von Gönnern und Freunden der Anstalt im Betsaale abgehalten; sie bestand in einer Ansprache des Anstaltsgeistlichen und in Gesangsvorträgen der Frau Lehrer Meyer und des Fräulein Restler, sowie der Herren Lehrer E. Müller und G. Meyer, die durch ihre uneigennützige Mitwirkung die Feier verschönten. Den Druck der Vortragsordnung mit Text hierzu hatte wiederum Herr Stadtverordneter Glöß unentgeltlich herstellen lassen.

Zur Darreichung von Kaffee und Stollen an die Pfründnerinnen und zur Schmückung des Christbaumes hatten der Herr Inspizient und sein Vorgänger, Herr Privatus Oskar Lehmann, Beiträge und Frau verw. Stadtrat Schnabel und Herr Bäckermeister Kühn Stollen gespendet. Für das hierdurch der Anstalt wiederholt bewiesene Wohlwollen sei auch hier nochmals gedankt.

Zu Anfang des Jahres befanden sich 45 Pfründnerinnen in der Anstalt, einschließlich dreier im Siechenhause untergebrachter. Im März mußte eine vierte Pfründnerin in letztere Anstalt versetzt werden.

Es verstarben 6 Pfründnerinnen (gegen 1 im Vorjahre) im Alter von $90\frac{3}{4}$, 86, $81\frac{3}{4}$, $74\frac{3}{4}$, 74 und $72\frac{1}{4}$ Jahren; sie waren 19, 15, $14\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{4}$, $3\frac{3}{4}$ und $2\frac{1}{4}$ Jahre Insassinnen der Anstalt gewesen.

Die hierfür gewählten und aufgenommenen 6 Frauen standen im Alter von $79\frac{1}{2}$, $75\frac{1}{2}$, 73, und 3 von je 71 Jahren.

Von den am Schlusse des Jahres verpflegten 45 Frauen waren je eine 94, 90, 86, 85, 79, 78, 70, je zwei 84, 72, je drei 81, 80, 76, 74, 73, vier je 77, sieben je 75 und acht je 71 Jahre alt.

Die Einnahmen betrugen 10 624 ℳ 83 ₰, und zwar

Zinsen von eignen Kapitalien	3 703 ℳ	60 ₰
Zinsenanteil aus dem fiskalischen Ablösungsfonds für Armenzwecke	3 000 ℳ	— ₰
Eintrittsgelder von Neuaufgenommenen	1 350 ℳ	₰
Erlös aus den Nachlässen Verstorbener	2 300 ℳ	7 ₰
vermischte Einnahmen	271 ℳ	16 ₰
zusammen	**10 624 ℳ**	**83 ₰**

Die Ausgaben betrugen 20 075 ℳ 19 ₰, und zwar

Besoldungen, Löhne und Vergütungen	5 039 ℳ	17 ₰
Beköstigungsgelder an die Versorgten	10 428 ℳ	18 ₰
Seife und andere Waschmittel	202 ℳ	72 ₰
Wasch- und Scheuerlöhne	218 ℳ	— ₰
verschiedene Wirtschaftsbedürfnisse	82 ℳ	78 ₰
Feuerung	1 483 ℳ	66 ₰
Beleuchtung	393 ℳ	87 ₰
Gesundheitspflege	730 ℳ	22 ₰
Begräbniskosten	171 ℳ	10 ₰
Unterhaltung des Hausrates	156 ℳ	32 ₰
Unterhaltung des Grundstücks	783 ℳ	86 ₰
Steuern und Abgaben, Wasserzins	246 ℳ	54 ₰
vermischte Ausgaben	138 ℳ	77 ₰
zusammen	**20 075 ℳ**	**19 ₰**

Digitized by Google

Aus der Stadtkasse waren demnach 9 450 ℳ 36 ₰ Zuschuß zu leisten.

Der Gesamtaufwand betrug unter Einrechnung des Mietwertes des Grundstückes an 8 032 ℳ bei 16 356 Pflegtagen 28 107 ℳ 19 ₰, demnach für den Kopf 627 ℳ 25 ₰ jährlich und 171,85 ₰ täglich.

Im einzelnen betrugen die Ausgaben

für	überhaupt ℳ	überhaupt ₰	für 1 Pfründnerin jährlich ℳ	jährlich ₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen und Löhne des Pfleg- und Küchenpersonals	3 654	89	81	58	22,35
Unterhaltungsgelder an die Pfründnerinnen einschließlich Festspeisung	10 428	18	232	72	63,76
Wasch- und Scheuerlöhne	218	-	4	85	1,33
Seife und andere Waschmittel	202	72	4	53	1,24
häusliche Bedürfnisse	82	78	1	86	0,51
Feuerung	1 483	66	33	11	9,07
Beleuchtung	393	87	8	80	2,41
Arzneimittel	134	11	2	99	0,82
Kuraufwand im Stadtsiechenhause	596	11	13	29	3,64
Beerdigungskosten	171	10	3	83	1,05
Wasserzins	151	20	3	36	0,92
zusammen a	17 516	62	390	92	107,10
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen und Löhne des Verwaltungspersonals und für die Seelsorge	1 384	28	30	88	8,46
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	156	32	3	50	0,96
Unterhaltung des Grundstücks	783	86	17	48	4,79
Steuern und Abgaben	95	34	2	12	0,58
vermischte Ausgaben	138	77	3	10	0,85
zusammen b	2 558	57	57	8	15,64
c. den Mietwert des Grundstücks	8 032	-	179	25	49,11
überhaupt a bis c	**28 107**	**19**	**627**	**25**	**171,85**

Dresden, im Juni 1903.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

Digitized by Google

Vereinigtes Frauenhospital.

I. Verschiedene Mitteilungen.

Die Anzahl der im Berichtsjahre unterhaltenen Stellen betrug 229.

Die große Anzahl der Aufnahmesuchenden und der Umstand, daß neue Stellen wegen Mangel an Raum nicht mehr begründet werden können, aber auch der günstige Vermögensbestand des Maternihospitals haben der unterzeichneten Verwaltung Veranlassung gegeben, beim Rate durch eine besondere Druckvorlage die Erbauung eines vierten Hospitalgebäudes, das noch etwa 100 Hospitalitinnen Aufnahme gewähren soll, in Anregung zu bringen.

Eine größere Zuwendung im Betrage von 25 000 ℳ aus dem Reingewinne der bei der Dr. Güntz-Stiftung mitverwalteten vormals Blochmannschen Buchdruckerei erfolgte an das Maternihospital.

Gottesdienste wurden im Berichtsjahre 20 abgehalten, außerdem 4 Abendmahls-, 1 Weihnachts- und 1 Sylvesterfeier.

II. Die Personalbewegung

war folgende.

Hospitalitinnen	Bestand am 1. Januar 1902	Zuwachs	Abgang durch Tod	Abgang aus anderen Ursachen	Bestand am 31. Dezbr. 1902
des Maternihospitals . . .	166	15	19	—	162
der Hübel-Stiftung	3	—	—	—	3
des Bartholomäihospitals . .	32	4	4	—	32
des Brückenhospitals . . .	3	—	—	—	3
der v. Gille-Stiftung . . .	1	—	—	—	1
der Laurin-Stiftung . . .	18	3	4	—	17
der Agathe-Simon-Stiftung .	3	—	—	—	3
der Johann-Meyer-Stiftung	1	—	—	—	1
zusammen	**227**	**22**	**27**	—	**222**

Die Todesursachen bei den Verstorbenen waren nach Angabe des Hausarztes, Geh. Medizinalrates Dr. Erdmann, in 10 Fällen Marasmus, in 3 Fällen Bronchitis, in 2 Fällen Gehirnlähmung, in je einem Falle Lungenentzündung, Darmverschluß, chronische Herzentzündung, Fettherz, Herzlähmung, Arterienverkalkung, Magenverhärtung, Drüsenentartung, chronische Herzentartung und Hirnhautentzündung.

Zwei Hospitalitinnen starben im Stadtkrankenhause Friedrichstadt.

Die älteste der Verstorbenen war 89 Jahre 3 Monate alt und seit 17 Jahren im Hospitale verpflegt, die jüngste 66 Jahre alt und seit 1½ Jahren im Hospitale.

1901 hatte die Zahl der Todesfälle 24, im Jahre 1900 23 betragen.

Die am Jahresschlusse verpflegten 222 Hospitalitinnen waren

a. alt		b. verpflegt	
bis zu 60 Jahren	1	seit weniger als 1 Jahre	22
über 60 bis 70 Jahre	71	über 1 bis 5 Jahre	136
über 70 bis 80 Jahre	122	über 5 bis 10 Jahre	41
über 80 bis 90 Jahre	26	über 10 bis 15 Jahre	19
über 90 Jahre	2	über 15 bis 20 Jahre	3
		über 20 Jahre	1

Die Zahl der Verpflegtage im Vereinigten Frauenhospitale betrug 81 602.

Digitized by Google

III. Finanzielle Ergebnisse.

Bei den Stiftungen waren die Einnahmen und Ausgaben, sowie die Vermögensbestände folgende.

A. Maternihospital.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1901	13 411 ℳ 61 ₰
Zurückgezahlte Hypotheken und gelöste Wertpapiere	48 062 ℳ 25 ₰
Grundstücksbesserungskosten	228 ℳ 99 ₰
Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen	25 469 ℳ 33 ₰
Eintrittsgelder von 15 Hospitalitinnen	4 500 ℳ — ₰
Aus 19 Nachlässen	1 634 ℳ 27 ₰
Zinsen von 4 035 341 ℳ 79 ₰ Kapital	151 504 ℳ 98 ₰
Beiträge aus verschiedenen Kassen	15 ℳ — ₰
Jahresbeiträge zum allgemeinen Unterhaltungsaufwande aus Stiftungen, für deren Rechnung Frauen verpflegt werden, und zwar	
für 3 Brücken-Hospitalstellen	1 020 ℳ — ₰
für 32 Bartholomäi-Hospitalstellen	10 880 ℳ — ₰
für 1 Stelle der v. Gille-Stiftung	340 ℳ — ₰
für 3 Stellen der Hübel-Stiftung	1 020 ℳ — ₰
für 19 Stellen der Laurin-Stiftung	6 460 ℳ — ₰
für 3 Stellen der Simon-Stiftung	1 020 ℳ — ₰
für 1 Stelle der Johann-Meyer-Stiftung	340 ℳ — ₰
Miet- und Pachterträgnisse	6 878 ℳ 30 ₰
Vermischte Einnahmen	128 ℳ 9 ₰
zusammen	**272 912 ℳ 82 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	158 686 ℳ 57 ₰
Grundstücksbesserungskosten	227 ℳ 99 ₰
Besoldungen und Löhne	19 669 ℳ 91 ₰
Unterstützungen	180 ℳ — ₰
Unterhaltungskosten für 167 Stellen	45 424 ℳ 95 ₰
Gesundheitspflege	927 ℳ 58 ₰
Feuerung	9 812 ℳ 65 ₰
Beleuchtung	2 505 ℳ 40 ₰
Gottesdienst	321 ℳ 42 ₰
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	444 ℳ 67 ₰
Unterhaltung der Grundstücke	7 405 ℳ 12 ₰
Unterhaltung des Gartens	1 230 ℳ 27 ₰
Steuern, Abgaben, Wasserzins	1 533 ℳ 42 ₰
Vermischte Ausgaben	4 439 ℳ 67 ₰
zusammen	**252 809 ℳ 62 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	272 912 ℳ 82 ₰
Ausgaben	252 809 ℳ 62 ₰
Bestand	**20 103 ℳ 20 ₰**

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	1 933 693 ℳ 84 ₰
Hypotheken	2 101 647 ℳ 95 ₰
Wert der Immobilien	1 820 430 ℳ 32 ₰
Obiger Kassenbestand	20 103 ℳ 20 ₰
zusammen	**5 875 875 ℳ 31 ₰**

Außerdem werden beim Maternihospitale noch folgende Stiftungen und Vermächtnisse verwaltet.

1) Die „Ernestine-Auguste-Philipp-Stiftung“ mit einem Vermögensbestande von 8 276 ℳ 28 ₰. Aus dieser erhalten gegenwärtig 24 der ältesten Hospitalitinnen Weihnachtsgeschenke von je 6 ℳ.

2) Die „Bürgervereins-Stiftung“. Sie ist bestimmt, Aufnahme suchenden Bürgerswitwen aus der Annen- und Jakobi-Gemeinde das erforderliche Eintrittsgeld zu ergänzen und soll bei einem Vermögensbestande von 1 500 ℳ in Kraft treten. Das zinsbar angelegte Vermögen beträgt 1 479 ℳ 40 ₰.

Digitized by Google

3) Das „Preßlersche Vermächtnis“ mit einem Vermögensbestande von 11 582 ℳ 8 ₰ dient zur Begründung einer Freistelle und

4) das Vermächtnis des verstorbenen Tonkünstlers Karl Burchard. Aus den Zinsenerträgnissen erhalten am Geburtstage des Stifters, den 21. September, sämtliche Hospitalitinnen des Vereinigten Frauenhospitals ein kleines Geldgeschenk, im Berichtsjahre je 2 ℳ 97 ₰.

B. Hübel-Stiftung.

1) Einnahmen.

Zurückgezahlte Kapitalien und gelöste Wertpapiere	350 ℳ — ₰
Zinsen von 55 291 ℳ 49 ₰ Kapital	1 984 ℳ 40 ₰
zusammen	**2 334 ℳ 40 ₰**

2) Ausgaben.

Rechnungsvorschuß Ende 1901	11 ℳ 8 ₰
Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	526 ℳ — ₰
Unterhaltungskosten für 3 Stellen	1 709 ℳ 92 ₰
Vermischte Ausgaben	82 ℳ 68 ₰
zusammen	**2 329 ℳ 68 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	2 334 ℳ 40 ₰	
Ausgaben	2 329 ℳ 68 ₰	
Bestand	**4 ℳ 72 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	41 791 ℳ 49 ₰
Hypotheken	13 500 ℳ — ₰
zusammen	**55 291 ℳ 49 ₰**

C. Bartholomäihospital.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1901	1 205 ℳ 25 ₰
Zurückgezahlte Hypotheken und gelöste Wertpapiere	6 215 ℳ 67 ₰
Eintrittsgelder von 5 Hospitalitinnen	1 500 ℳ — ₰
Aus 4 Nachlässen	86 ℳ 94 ₰
Erbzinsen (von der hiesigen Brauer-Innung wegen des Pichschuppens)	4 ℳ 63 ₰
Zinsen von 519 311 ℳ 35 ₰ Kapital	20 227 ℳ 20 ₰
Beiträge aus verschiedenen Kassen	192 ℳ 91 ₰
Miet- und Pachtzinsen	3 237 ℳ 44 ₰
Vermischte Einnahmen	698 ℳ 93 ₰
zusammen	**33 368 ℳ 97 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	11 595 ℳ 50 ₰
Unterhaltungskosten für 32 Hospitalstellen	19 521 ℳ 2 ₰
Gottesdienst	330 ℳ — ₰
Steuern und Abgaben	27 ℳ 91 ₰
Vermischte Ausgaben	873 ℳ 32 ₰
zusammen	**32 347 ℳ 75 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	33 368 ℳ 97 ₰	
Ausgaben	32 347 ℳ 75 ₰	
Bestand	**1 021 ℳ 22 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	110 969 ℳ 69 ₰
Hypotheken	408 341 ℳ 66 ₰
Wert der Grundstücke	164 713 ℳ — ₰
Wert der Gerechtsame (Kapitalwerte, und zwar 92 ℳ 60 ₰ für 4 ℳ 63 ₰ Erbzinsen nach dem 20fachen Betrage, 3 325 ℳ für 133 ℳ jährliche Rente für das früher vom Staatsfiskus gewährte Spendedeputat)	3 417 ℳ 60 ₰

Digitized by Google

Rückerstattungsfähige Kosten (Anliegerbeiträge)	4 817 ℳ 61 ₰
Kapitalentschädigung für Straßenreinigung, Parzelle Nr. 476a an der Zwickauer Straße	480 ℳ — ₰
Kosten der Neupflasterung entlang dieser Parzelle	1 651 ℳ 49 ₰
Obiger Kassenbestand	1 021 ℳ 22 ₰
zusammen	**695 412 ℳ 27 ₰**

Es werden beim Bartholomäihospitale noch verwaltet

1) das Schützesche Vermächtnis von 3000 ℳ, dessen Zinsen an eine Schwester des Stifters bis zu deren Tode zu zahlen sind, und

2) die Kypkesche Hausstiftung, bei Einverleibung der Gemeinde Gruna mit einem Vermögen von 2 332 ℳ 67 ₰ übernommen und dem Bartholomäihospitale als besonderer Fonds zur Begründung einer Freistelle überwiesen. Das zinsbar angelegte Vermögen beträgt 2 425 ℳ 54 ₰.

D. Brückenhospital.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1901	66 ℳ 16 ₰
Zurückgezahlte Hypotheken und gelöste Wertpapiere	300 ℳ — ₰
Zinsen von 46 998 ℳ 49 ₰ Kapital	1 788 ℳ 68 ₰
Beiträge aus verschiedenen Kassen	152 ℳ 81 ₰
zusammen	**2 307 ℳ 65 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	415 ℳ 69 ₰
Unterhaltungskosten für 3 Stellen	1 788 ℳ 14 ₰
Vermischte Ausgaben	70 ℳ 44 ₰
zusammen	**2 274 ℳ 27 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	2 307 ℳ 65 ₰
Ausgaben	2 274 ℳ 27 ₰
Bestand	**33 ℳ 38 ₰**

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	17 098 ℳ 49 ₰
Hypotheken	29 900 ℳ — ₰
Obiger Kassenbestand	33 ℳ 38 ₰
zusammen	**47 031 ℳ 87 ₰**

E. v. Gille-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1901	39 ℳ 93 ₰
Zurückgezahlte Kapitalien und gelöste Wertpapiere	10 300 ℳ — ₰
Zinsen von 32 225 ℳ Kapital	1 185 ℳ 63 ₰
zusammen	**11 525 ℳ 56 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gelöste Wertpapiere	10 698 ℳ 20 ₰
Unterhaltungskosten für 1 Stelle	639 ℳ 50 ₰
Vermischte Ausgaben	48 ℳ 85 ₰
zusammen	**11 386 ℳ 55 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	11 525 ℳ 56 ₰
Ausgaben	11 386 ℳ 55 ₰
Bestand	**139 ℳ 1 ₰**

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	26 225 ℳ — ₰
Hypotheken	6 000 ℳ — ₰
Obiger Kassenbestand	139 ℳ 1 ₰
zusammen	**32 364 ℳ 1 ₰**

Digitized by Google

F. Laurin-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1901	1 035 ℳ 91 ₰	
Zurückgezahlte Hypotheken und gelöste Wertpapiere	50 000 ℳ — ₰	
Eintrittsgelder von 2 Hospitalitinnen	600 ℳ — ₰	
Aus 4 Nachlässen	1 296 ℳ 98 ₰	
Renten von Hospitalitinnen	243 ℳ 40 ₰	
Zinsen von 334 463 ℳ 8 ₰ Kapital	13 089 ℳ 74 ₰	
zusammen	**66 266 ℳ 3 ₰**	

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	53 217 ℳ 49 ₰	
Unterhaltungskosten für 19 Stellen	11 532 ℳ 1 ₰	
Vermischte Ausgaben	522 ℳ 77 ₰	
zusammen	**65 272 ℳ 27 ₰**	

3) Abschluß.

Einnahmen	66 266 ℳ 3 ₰	
Ausgaben	65 272 ℳ 27 ₰	
Bestand	**993 ℳ 76 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere und Sparkassenbücher	124 063 ℳ 8 ₰	
Hypotheken	210 400 ℳ — ₰	
Obiger Kassenbestand	993 ℳ 76 ₰	
zusammen	**335 456 ℳ 84 ₰**	

G. Agathe-Simon-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1901	18 ℳ 34 ₰	
Zinsen von 48 707 ℳ 58 ₰ Kapital	2 038 ℳ 53 ₰	
zusammen	**2 056 ℳ 87 ₰**	

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	520 ℳ 63 ₰	
Unterhaltungskosten für 3 Stellen	1 405 ℳ 77 ₰	
Vermischte Ausgaben	72 ℳ 33 ₰	
zusammen	**1 998 ℳ 73 ₰**	

3) Abschluß.

Einnahmen	2 056 ℳ 87 ₰	
Ausgaben	1 998 ℳ 73 ₰	
Bestand	**58 ℳ 14 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	3 707 ℳ 58 ₰	
Hypotheken	45 000 ℳ — ₰	
Obiger Kassenbestand	58 ℳ 14 ₰	
zusammen	**48 765 ℳ 72 ₰**	

H. Johann-Meyer-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1901	19 ℳ 88 ₰	
Zurückgezahlte Hypotheken und gelöste Wertpapiere	400 ℳ — ₰	
Zinsen von 20 174 ℳ 77 ₰ Kapital	703 ℳ 30 ₰	
zusammen	**1 123 ℳ 18 ₰**	

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	425 ℳ 50 ₰	
Unterhaltungskosten für 1 Stelle	639 ℳ 50 ₰	
Vermischte Ausgaben	30 ℳ 27 ₰	
zusammen	**1 095 ℳ 27 ₰**	

3) Abschluß.

Einnahme	1 123 ℳ 18 ₰
Ausgabe	1 095 ℳ 27 ₰
Bestand	**27 ℳ 91 ₰**

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	**20 174 ℳ 77 ₰**

Der Aufwand für den gesamten Betrieb des Vereinigten Frauenhospitals berechnet sich wie folgt.

	Gesamtaufwand 1902 ℳ	₰	für 1 Verpflegte jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. Persönlicher Aufwand.					
Besoldungen, Löhne, Weihnachtsgeschenke					
dem Hausarzte	1 500	—	6	72	1,84
der Hausmeisterin	1 185	42	5	29	1,45
der Küchenmeisterin	855	22	3	83	1,05
der Oberpflegerin	855	22	3	83	1,05
der Köchin	655	17	2	92	0,80
den Pflegerinnen	7 542	60	33	73	9,24
den Haus- und Küchenmädchen	5 377	—	24	5	6,59
Unterhaltungskosten für die Hospitalitinnen, einschließlich Festspeisung	61 662	98	275	79	75,56
Gesundheitspflege	927	58	4	16	1,14
Feuerung	9 812	65	43	91	12,03
Beleuchtung	2 505	40	11	21	3,07
Wasserzins	1 278	72	5	73	1,57
zusammen a	**94 157**	**96**	**421**	**17**	**115,39**
b. Allgemeiner Aufwand.					
Besoldungen, Löhne					
dem Hausinspektor	860	—	3	83	1,05
dem Pförtner	1 385	42	6	24	1,71
dessen Ehefrau	108	—	—	47	0,13
dem Hausarbeiter	1 007	14	4	52	1,24
dessen Ehefrau	108	—	—	47	0,13
dem Heizer	1 014	82	4	53	1,24
dessen Ehefrau	108	—	—	47	0,13
Unterstützungen	180	—	—	80	0,22
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes . . .	444	67	1	97	0,54
Gottesdienst	651	42	2	93	0,80
Unterhaltung des Grundstücks	7 405	12	33	11	9,07
Unterhaltung des Gartens	1 230	27	5	51	1,51
Steuern und Abgaben	254	70	1	13	0,31
Vermischte Ausgaben	4 384	44	19	60	5,37
zusammen b	**19 142**	**—**	**85**	**58**	**23,45**
c. Mietzinsen[1])	41 189	77	184	26	50,48
überhaupt (a bis c)	**154 489**	**73**	**691**	**1**	**189,32**

[1]) Nach angenommener 4prozentiger Verzinsung der vom Stadtbauamte A festgesetzten Summen des Grundstücks- und des Bauwertes an 788 865 ℳ 65 ₰ für die Häuser A und B und nach der verausgabten Bausumme des neuen Hauses C von 329 878 ℳ 82 ₰ mit Berücksichtigung des Mietwertes der den Beamten und Bediensteten überlassenen Dienstwohnungen und der Mieterträgnisse.

Dresden, im September 1903.

Stadtrat Dr. **Lotze.**

Digitized by Google

Wohlgemeinte Stiftung.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1901.)

I. Verwaltung.

Aufgenommen wurden 23 (21) Mädchen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Geboren wurden 25 Kinder.

Aus dem Vorjahre waren 10 Mütter und 12 Kinder (11 im Ermel-Hause, 1 im Kinderheim „Nazareth") übernommen worden, so daß insgesamt 33 Mütter (37 Kinder) verpflegt worden sind.

27 Mütter schieden im Laufe des Berichtsjahres aus der Anstaltspflege; am Jahresschlusse waren 6 darin verblieben. Von den Kindern wurden 2 tot geboren und 23 zur Erziehung in Familien untergebracht; am Jahresschlusse befanden sich in der Anstalt selbst noch 11 Kinder, während 1 Kind auf Anstaltskosten (für 90 ₰ täglich) im Kinderheim „Nazareth" verpflegt wurde.

Wie im Vorjahre wirkten im Betriebe der Anstalt die Vorsteherin und deren Gehilfin, 2 Kinderwärterinnen, 1 Wochenwärterin, 1 Wärterin für die Nachtwache im Kinderzimmer und 2 Hausmädchen. Die Bestellung des Anstaltsgartens wurde vom Hausmann unter Zuhilfenahme einer Arbeitsfrau besorgt.

Die Zahl der Pflegtage der Mütter betrug 2 807 (2 502), die der Kinder 3 872 (3 404), der Angestellten der Anstalt 2 920 (2 878), insgesamt 9 599 (8 874).

Durch Inanspruchnahme von Vätern der Kinder, sowie von den Müttern und deren Angehörigen wurden an Pfleggeldern für Mütter und Kinder 1 322 ℳ 29 ₰ eingehoben.

Für Rechnung der „Konrad-Stiftung" waren 6 im Ermel-Hause geborene Kinder in Familien untergebracht.

Aus der im Jahre 1899 errichteten August-Bürger-Stiftung erhielt die Wohlgemeinte Stiftung im Berichtsjahre 216 ℳ 20 ₰ Zinsen.

Das Vermögen betrug am Jahresschlusse 593 973 ℳ 39 ₰ (590 307 ℳ 38 ₰); es bestand in 354 820 ℳ 74 ₰ Wertpapieren, 152 236 ℳ Hypothekenforderungen, 85 919 ℳ 21 ₰ Wert der Bau- und Einrichtungskosten des Ermel-Hauses und 997 ℳ 44 ₰ Barbestand.

Die Einnahmen beliefen sich auf 21 830 ℳ 22 ₰ (21 284 ℳ 71 ₰), davon 1 687 ℳ 28 ₰ Zinsen aus der Konrad-Stiftung, die Ausgaben auf 18 518 ℳ 71 ₰ (18 333 ℳ 50 ₰), davon 252 ℳ 90 ₰ Pflegkosten für das im Kinderheim „Nazareth" untergebrachte Kind.

Nach Abrechnung dieses letzteren Betrages beliefen sich die Ausgaben für jeden der 6 679 Pflegtage der Pfleglinge auf 2 ℳ 73,48 ₰ (2 ℳ 96,91 ₰).

Im einzelnen betrugen die Ausgaben

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Pflegling jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen und Löhne des Pfleg- und Hauspersonals	5 442	27	297	41	81,48
Beköstigung	6 556	33	358	30	98,16
häusliche Bedürfnisse	106	79	5	83	1,60
Entbindungs- und Pflegkosten	205	—	11	20	3,07
Gesundheitspflege	227	29	12	42	3,40
Feuerung	1 145	49	62	60	17,15
Beleuchtung	170	88	9	34	2,56
Seife und Waschmittel	199	70	10	91	2,99
Wasch- und Scheuerlöhne	401	25	21	93	6,01
Weihnachtsbescherung	176	—	9	62	2,64
Wasserzins	175	15	9	57	2,62
zusammen a	14 806	15	809	13	221,68

Digitized by Google

für	überhaupt		für 1 Pflegling jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldung des Verwaltungspersonals	200	—	10	93	3,00
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk	429	27	23	46	6,43
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	312	42	17	7	4,68
Unterhaltung des Gebäudes	932	57	50	97	13,96
Unterhaltung des Gartens	342	93	18	74	5,13
Steuern und Abgaben	145	76	7	97	2,18
vermischte Ausgaben	1 096	71	59	93	16,42
zusammen b	3 459	66	189	7	51,80
zusammen a und b	**18 265**	**81**	**998**	**20**	**273,48**

Dresden, im September 1903.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

II. Ärztlicher Bericht.

Von den Pfleglingen sind im Berichtsjahre erkrankt

an	Knaben	Mädchen	Mütter	zusammen
Blutarmut	—	—	2	2
englischer Krankheit	1	—	—	1
Neuralgien	—	—	2	2
Ekzem	2	—	—	2
Ohrenfluß	1	—	—	1
Augenbindehaut-Entzündung	—	1	—	1
Furunkeln	—	1	—	1
Abszeß	1	—	—	1
Mandelentzündung	—	—	2	2
Stickhusten	9	1	—	10
Nabelentzündung	1	—	—	1
Magendarmkatarrh	1	—	—	1
Magenkrämpfe	—	—	1	1
Darmkolik	—	—	1	1
Leistenbruch	2	—	—	2

an	Knaben	Mädchen	Mütter	zusammen
Erbrechen der Schwangeren	—	—	1	1
Krampfadern	—	—	1	1
Ungeziefer	—	—	1	1
Venen-Entzündung	—	—	1	1
eitriger Augenbindehaut-Entzündung der Neugeborenen	5	—	—	5
eitriger Scheidenentzündung	—	—	1	1
eitrigem Wochenfluß	—	—	2	2
Fieber im Wochenbett ohne bestimmte Ursache	—	—	2	2
Harnblasenlähmung	—	—	2	2
Rissen in den Brustwarzen	—	—	2	2
eitriger Brustdrüsenentzündung	—	—	1	1
zusammen	23	3	22	48

Bei einer Gebärenden mußte die Wendung und Extraktion des Kindes vorgenommen, eine andere mit Hilfe Kristellerscher Expression entbunden werden. Bei 5 Entbundenen wurden Dammrisse genäht. Ein ohne Kunsthilfe geborenes Kind kam tot zur Welt.

Vom Personal erkrankten an Neurasthenie, Influenza, Luftröhrenkatarrh, Lymphdrüsenentzündung, Rheumatismus, Neuralgien je 1 Person.

Impfungen konnten wegen Erkrankung der impfpflichtigen Kinder an Stickhusten nicht vorgenommen werden.

Oberlößnitz-Radebeul, im Juli 1903.

Dr. **Baumert.**

Digitized by Google

Stadtwaisenhaus-Stiftung.

I. Verwaltung.

Im Jahre 1902, dem 217. seit dem Bestehen der Stiftung, verließen die bisherige Gehilfin der Waisenmutter, Fräulein Mathes, und der Knabenaufseher Böttcher wegen Verheiratung, beziehentlich Übertritts in den Dienst des Stadtsteueramts den Anstaltsdienst und wurden durch die Aufseherin an der städtischen Kinderpfleganstalt Fräulein Seyfried und den Gärtnergehilfen Klee ersetzt, während sonstige Änderungen im Verwaltungspersonale nicht stattfanden.

In der Anstalt befanden sich beim Jahresbeginn 50 Zöglinge, nämlich 36 Knaben, 14 Mädchen; neu aufgenommen wurden 6 Knaben, 4 Mädchen; dagegen gelangten 7 konfirmierte Knaben und 3 Ostern 1901 konfirmierte Mädchen zur Entlassung.

Von den Knaben erwählten je 1 das Bäcker-, Buchbinder-, Klempner- und Schneiderhandwerk, während je 1 sich dem Maschinenbaufach und dem Kaufmannsstande zuwandte und 1 als Schreiber in einer Anwaltskanzlei Aufnahme fand.

Außerdem wurde ein Zögling zum Zwecke des Übergangs in Familienpflege entlassen.

Von den konfirmierten 7 Zöglingen traten 6 hier, 1 auswärts in Lehre.

Die zu Ostern 1902 konfirmierten Mädchen blieben nach der seit Jahren bewährten Einrichtung zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung, insbesondere in hauswirtschaftlicher Hinsicht, noch im Verbande der Anstalt, um, wie herkömmlich, solche erst ein Jahr danach zu verlassen und in Dienst zu treten.

Am Jahresschlusse hatte die Anstalt einen Bestand von 49 Zöglingen, davon 34 Knaben, 15 Mädchen. Sie besuchten insgesamt die 15. Bezirksschule.

Im Berichtsjahre hatte sich die Anstalt wieder in vollem Maße des Wohlwollens und der Fürsorge edler Gönner und Wohltäter zu erfreuen.

Durch die Gnade Ihrer Majestät der Königin Carola wurde den Zöglingen, wie schon seit Jahren, wieder die Freude zu teil, der am 8. Februar nachmittags im Königlichen Schauspielhause befohlenen Kindervorstellung beiwohnen zu dürfen.

An Geschenken gingen namentlich ein 30 ℳ von Herrn privatisierenden Apotheker, Obmann des Gemeindewaisenrats Roesner, 20 ℳ zum Johannes- und 25 ℳ zum Weihnachtsfeste von Herrn Stadtbaurat Hasse, 10 ℳ zum Johannisfeste und Zinnspielwaren in reicher Menge zum Weihnachtsfeste von Herrn Fabrikant Georg Heyde, zum Johannesfeste 30 ℳ von Herrn Braumeister Oehme, 15 ℳ von Herrn Stadtverordneten Fabrikbesitzer Kunath, altdeutsche Würstchen von Herrn Fleischermeister Barthel, Schlagsahne von Herrn Kommerzienrat Molkereibesitzer Pfund, Schlipse, Handschuhe u. a. m. von Frau Hoflieferantin Regner; Broschen, Notizbücher u. a. m. von Herrn Kaufmann Julius Mähler; 24 Dutzend Bleistifte von Herrn Stadtverordneten Direktor Gandil, Lampions und Spielsachen in reichlicher Menge zum Johannisfeste, sowie Christbaumschmuck zum Weihnachtsfeste von der Kartonnagenfabrik Neumann & Comp., 2 Dutzend Gummibälle zum Johannisfeste und Gummispielwaren zum Weihnachtsfeste von Herrn Stadtrat Weigandt, ferner zur Weihnachtsbescherung, die am 24. Dezember nachmittags stattfand, Schokoladenwaren von Frau Geheime Kommerzienrat Jordan, 12 Mädchenfilzhüte von Herrn Fabrikant Richard Baumann, je 20 ℳ von Herrn Oberstleutnant v. Kaufmann und Herrn Hauptmann Richter, je 10 ℳ von Frau Isidore verw. Apotheker Richter und Herrn Kaufmann Kelle, 5 ℳ von Herrn Bauunternehmer Gumprecht; hierüber zur Verteilung am Geburtstage Sr. Majestät des Königs 200 Ansichtspostkarten — die bisher regierenden sächsischen Fürsten darstellend — von Herrn Kaufmann Theodor Timäus.

Neben verschiedenen kleineren Ausflügen in die nähere Umgebung der Stadt wurde im August ein größerer Ausflug nach Schandau, dem großen Wasserfall, Kuhstall, kleinen und großen Winter-

Digitized by Google

berge, Prebischtor und Herrnskretschen aus den Mitteln des Geheschen Vermächtnisses unternommen. Die Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gewährte hierzu wiederum, wie seit Jahren, in entgegenkommendster Weise völlig freie Fahrt für die Kinder und ihre Begleiter nach Schandau und zurück von Herrnskretschen.

Am 23. April wurde der 74. Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert in herkömmlicher Weise festlich begangen; mit dieser Feier war abermals die Prämiierung ehemaliger Zöglinge, die sich nach der Entlassung aus der Anstalt drei Jahre lang gut geführt hatten, verbunden; es empfingen dabei als Auszeichnung und zugleich Aufmunterung zu fernerem Wohlverhalten zwei hier in Diensten stehende Mädchen je ein goldnes Kreuz, sowie fünf ehemalige männliche Zöglinge — ein Gärtner, ein Tischler, ein Gürtler, ein Tapezierer, ein landwirtschaftlicher Arbeiter — je eine silberne Remontoiruhr, insgesamt aus der Dr. Pillingschen Stiftung, und zwei ehemalige männliche Zöglinge — ein Schmied und ein Tapezierer — ebenfalls je eine silberne Uhr aus der Dr. Grundtschen Schenkung.

Das Johannisfest wurde mit Rücksicht auf die wegen des Ablebens Sr. Majestät des Königs Albert eingetretene Landestrauer erst am 5. Juli, und zwar wieder, wie in den letzten Jahren, auf der großen hinteren Terrasse des Waldschlößchen-Etablissements abgehalten; es nahmen daran nach langjähriger Gepflogenheit auch die hier in Familienpflege untergebrachten Waisenkinder, etwas über 100, teil. An der Spielleitung beteiligten sich dabei sowohl Seminaristen des Freiherrlich v. Fletcherschen Lehrerseminars, als auch junge, von Herrn Seminaroberlehrer Dr. Retsch vorgebildete Damen, während die beiden hiesigen Straßenbahn-Gesellschaften wiederum, wie schon seit einer längeren Reihe von Jahren, den am Feste beteiligten Kindern aus der Stadtpflege freie Beförderung nach und von dem Festorte bewilligte.

Auch der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Georg am 8. August wurde festlich begangen, namentlich den Zöglingen an diesem Tage eine Festspeisung bereitet.

Für alle der Anstalt in so reichem Maße zugewendeten Wohltaten wird der bereits früher ausgesprochene Dank hiermit wiederholt.

Die Einnahmen bestanden in

Kapitalzinsen	13 498 ℳ 62 ₰
Zinsenanteilen und Zuflüssen aus Stiftungen und anderen Fonds	8 639 ℳ 79 ₰
Pflegbeiträgen für Zöglinge	1 980 ℳ 23 ₰
Gartennutzung	359 ℳ 36 ₰
vermischten Einnahmen	34 ℳ 60 ₰
zusammen	**24 512 ℳ 60 ₰**

Diesen Einnahmen stehen 21 862 ℳ 3 ₰ Ausgaben gegenüber, so daß die Betriebsrechnung mit einem Überschusse von 2 650 ℳ 57 ₰ abschloß, der dem Stiftungsvermögen zuwuchs.

Dieses Vermögen bestand am Jahresschlusse in

zinsbaren Kapitalien	351 587 ℳ 43 ₰
Kapitalwert verschiedener feststehender, alljährlich sich wiederholender Zuflüsse	1 650 ℳ — ₰
Buchwert des Stiftungsgrundstücks Radeberger Straße 53	132 103 ℳ 58 ₰
Barschaft	2 717 ℳ 24 ₰
zusammen	**488 058 ℳ 25 ₰**

Diesem Vermögen stehen 77 550 ℳ Schulden gegenüber, die auf dem vorbezeichneten Grundstücke für die Hermann-Waisenstiftung hypothekarisch haften, so daß ein Vermögensbestand von 410 508 ℳ 25 ₰ verbleibt.

Die der Stiftung sonst noch gehörigen Kapitalien, deren Zinsen teils zur Mitbestreitung des allgemeinen Verwaltungsaufwandes, teils aber zur Prämiierung und Ausstattung von Zöglingen, namentlich von Konfirmanden und Lehrlingen, Veranstaltung von Festspeisungen und anderen Ergötzlichkeiten bestimmt sind, betrugen am Jahresschlusse 331 349 ℳ 61 ₰.

Neben diesen, gesondert vom Stammvermögen der Waisenhausstiftung verwalteten Stiftungskapitalien gehört der Stiftung noch der zur Zeit 34 669 ℳ 16 ₰ betragende Anteil am Vermögen der gesondert vom Waisenhaus verwalteten Curtius-Stiftung.

Wenn man, wie bisher geschehen, einesteils den vollen Mietwert des Anstaltsgrundstücks mit 4 vom Hundert des vorstehend bezifferten, auf 132 100 ℳ abgerundeten Buchwerts, nicht bloß den in der vorstehenden Ausgabensumme mit enthaltenen Betrag der Hypothekenzinsen an 3 102 ℳ in Ansatz bringt, und dagegen andererseits die mit dem laufenden Anstaltsbetriebe nicht zusammenhängenden Unterstützungen an frühere Anstaltsbedienstete, sowie an Zöglinge in Höhe von zusammen 800 ℳ außer Betracht läßt, so berechnet sich der Verwaltungsaufwand für das Jahr 1902 überhaupt auf 23 244 ℳ 3 ₰, somit für jeden der 17 144 Pflegtage auf 135,58 ₰.

Digitized by Google

Hiervon haben erfordert die Ausgaben

für	überhaupt		für 1 Verpflegten jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen und Löhne der Anstaltsbeamten und Bediensteten	4 938		105	12	28,80
Beköstigung	7 237	63	154	10	42,22
häusliche Bedürfnisse	117	4	2	48	0,68
Gesundheitspflege	67	18	1	42	0,39
Feuerung	388	76	8	29	2,27
Beleuchtung	416	55	8	87	2,43
Seife und andere Waschmittel	116	22	2	48	0,68
Wasserabgabe	105	60	2	26	0,62
Schulgeld und Schulbedürfnisse	476	94	10	15	2,78
Aufwand für Konfirmanden	104	73	2	23	0,61
Aufwand bei der Weihnachtsbescherung	271	7	5	77	1,58
zusammen a	**14 239**	**72**	**303**	**17**	**83,06**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldung des Verwaltungspersonals	400	—	8	50	2,33
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	1 617	24	34	42	9,43
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	178	94	3	83	1,05
Unterhaltung des Grundstücks	711	31	15	15	4,15
Unterhaltung des Gartens	74	57	1	61	0,44
Steuern und Abgaben	103	45	2	19	0,60
vermischte Ausgaben, Expeditionsaufwand	634	80	13	51	3,70
zusammen b	**3 720**	**31**	**79**	**21**	**21,70**
c. Mietwert	5 284	-	112	49	30,82
überhaupt (a bis c) 1902	**23 244**	**3**	**494**	**87**	**135,58**
dagegen 1901	24 254	17	478	8	131,26

Es ist hiernach der Verwaltungsaufwand um 4,32 ₰ für den Kopf und Tag gestiegen, was im wesentlichen nur darauf zurückzuführen ist, daß die Zahl der Zöglinge zeitweilig unter die Normalzahl 50 herabgesunken war und sich infolgedessen der Aufwand für Besoldung der Anstaltsbeamten verhältnismäßig höher stellte.

Die in der Sparkasse angelegten, teils früheren, teils jetzigen Zöglingen gehörigen, in der Hauptsache aus ihnen zugesprochenen Prämien bestehenden Ersparnisse erfuhren infolge stärkerer Abhebungen seitens früherer Zöglinge eine Abminderung von 718 ℳ 87 ₰, nämlich von 27 504 ℳ 29 ₰ auf 26 785 ℳ 42 ₰.

Die zur Deckung der Kosten von Ausflügen und anderen Ergötzlichkeiten für die Zöglinge bestimmte Vergnügungskasse hatte beim Jahresbeginn 457 ℳ 87 ₰ Bestand; es flossen ihr zu 207 ℳ 65 ₰ und wurden verwendet 171 ℳ 39 ₰, so daß 494 ℳ 13 ₰ Bestand am Jahresschlusse verblieben.

Auch im Berichtsjahre konnte einem Konfirmanden, der sich dieser Zuwendung durch Fleiß und sittliches Wohlverhalten würdig gemacht hatte, vom Rate die Bienert-Prämie von 500 ℳ zugebilligt werden.

Die Bekanntgabe dieser Auszeichnung erfolgte zugleich mit der Verleihung der einer größeren Anzahl von Konfirmanden und anderen würdigen Zöglingen aus Stiftungsmitteln des Waisenhauses zugebilligten Geld- und Bücherprämien bei der am 26. März stiftungsgemäß abgehaltenen Ulrici-Feier, mit der herkömmlich auch die feierliche Verabschiedung der zu Ostern aus der Anstalt aus- und in das Leben getretenen konfirmierten Knaben und Mädchen unter Teilnahme einer Abordnung des städtischen Ausschusses für Wohltätigkeitsanstalten verbunden war.

Dresden, im Oktober 1903.

Stadtrat **Lungwitz.**

Digitized by Google

II. Ärztlicher Bericht.

Im Jahre 1902 betrug die Zahl der erkrankten und in der Anstalt behandelten Kinder 36, dazu waren 150 Einzelleistungen nötig.

Von akuten Erkrankungen kamen zur Beobachtung Katarrhe der Luftwege 2 Fälle, Mandelentzündung 3, Ohrspeicheldrüsen-Entzündung 1, Lymphdrüsenschwellung am Halse 3, Zellgewebsentzündungen 2, Wunden an Gliedmaßen und Kopf 4, Quetschung der Füße 1, Nabelbruch 1, Hautkrankheiten 2, Haarkrankheit 1, Rheumatismus 1, Zahnaffektionen 4, während von rezidivierenden oder chronischen Krankheiten in Behandlung kamen Schuppenflechte 1 Fall, Ohraffektionen 6, Augenaffektionen 3, Epilepsie 1, Hüftgelenksentzündung 1.

Außerdem wurden in der Sprechstunde des Arztes noch 34 Kinder untersucht, beraten und behandelt, hauptsächlich wegen Zahn- und Ohraffektionen.

Aufnahme-Untersuchungen für die Anstalt wurden 4 vorgenommen, sowie bei neun Konfirmanden Untersuchungen angestellt, ob sie sich zu dem Berufe eigneten, welchen sie erwählt hatten, und ob sie kräftig genug dazu wären.

In vier Fällen machte es sich nötig, Kinder dem Stadtkrankenhause auf Zeit zu überweisen, und zwar einen Knaben mit schwerer Halsentzündung und zweifelhafter Diagnose auf Diphtherie, einen Knaben zum Zwecke einer vorzunehmenden Schieloperation, einen dritten Knaben behufs Entfernung einer hypertrophischen Mandel, während bei einem Mädchen ein Senkungsabszeß am Halse Veranlassung zu einem chirurgischen Eingriffe gab.

Alle Kinder kehrten geheilt in die Anstalt zurück.

Dr. med. **Gustav Marschner.**

Digitized by Google

Anhang.

Bearbeitet im Statistischen Amte.

Seite

Die Ergebnisse der Wohnungsstatistik vom 1. Dezember 1900 nach Stadtteilen (Brandkataster-Abteilungen) 3*

1) Bewohnte Wohnungen nach der Stockwerklage und ihr durchschnittlicher Mietpreis 4*
2) Durchschnittliche Zimmerzahl der bewohnten Wohnungen nach der Stockwerklage 4*
3) Bewohnte Wohnungen nach heizbaren Zimmern und durchschnittlichem Mietpreis 6*
4) Bewohnte Wohnungen nach Größentypen 6*
5) Bewohnte Wohnungen nach der Zahl der Bewohner 10*
6) Bewohnte Mietwohnungen ohne besondere Gewerberäume im Hause nach Mietpreisklassen 10*

Die Wohndichtigkeit auf den fertig bebauten Baublöcken von 1880 bis 1900 . . . . . 14*

Konzentration und Wert des bebauten und unbebauten Grundeigentums in Dresden 1901 nach den Berufs- und Einkommensverhältnissen der Eigentümer 31*

Allgemeine Lohnstatistik für die Jahre 1899 bis 1902 . . . . . 44*

Inventarien von Dresdner Arbeiterfamilien. Aufgenommen im November 1903 . . . . . 78*

Digitized by Google

Die Ergebnisse der Wohnungsstatistik vom 1. Dezember 1900 nach Stadtteilen (Brandkataster-Abteilungen).

Es sind bereits zum Abdruck gelangt

1) „Grundstücke, Gebäude, Wohnungen, Haushaltungen und Einwohnerzahl von Dresden mit Albertstadt und Gruna nach den Ergebnissen der Grundstücks-, Wohnungs- und Volkszählung vom 1. Dezember 1900 nach Polizeibezirken und Straßen", im Verwaltungsbericht für 1900, Seite 572. Unten wird diese Übersicht ergänzt für Blasewitz, Cotta, Löbtau, Plauen, Räcknitz, Zschertnitz und Trachau;

2) die Ergebnisse der Grundstücksstatistik vom 1. Dezember 1900 im Statistischen Jahrbuch für die Stadt Dresden, Jahrgang 1901, Seite 37, und Jahrgang 1902, Seite 49;

3) die Wohnungen nach Größe in Kombination mit Benützung, Bewohnerzahl und Mietpreisklassen im Statistischen Jahrbuch, Jahrgang 1901, Seite 42;

4) Ergebnisse der Haushaltungsstatistik vom 1. Dezember 1900, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Wohnungen mit Schlafleuten im Verwaltungsbericht für 1901, Seite 16*.

Stadtgegend	Zahl der Haushaltungen, Anstalten usw.	Anwesende Personen				Wohnbevölkerung		Zahl der Gebäude			Zahl der Wohnungen				Mietwert der Wohnungen (einschließlich der Nebengebühren)			
		männlich	weiblich	überhaupt	dar. Bundesangehöriges aktives Militär	der Mietwohnungen	der anderen Wohnungen	bewohnte überhaupt	bewohnte darunter Wohnhäuser	unbewohnte	bewohnte Mietwohnungen ohne Gewerberäume	bewohnte Mietwohnungen mit Gewerberäumen	andere bewohnte Wohnungen	unbewohnte Wohnungen	bewohnte Mietwohnungen ohne Gewerberäume	bewohnte Mietwohnungen mit Gewerberäumen	andere bewohnte Wohnungen	unbewohnte Wohnungen
															1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ
Blasewitz	1725	2890	4454	7344	1	4686	2631	698	698	6	1216	107	541	146	650,0	82,1	617,5	115,1
Cotta . .	2855	6299	6223	12522	2	10993	1567	446	441	1	2371	135	317	136	481,4	60,4	101,1	32,8
Löbtau .	7722	16618	16829	33447	—	31207	2391	838	837	20	6737	387	474	471	1747,1	252,9	224,1	168,4
Plauen .	2891	5779	6406	12185		9635	2394	598	598	3	2243	150	470	156	876,3	108,6	282,9	77,4
Räcknitz .	114	237	241	478	—	371	99	17	17	—	94	3	17	2	22,8	0,5	11,6	0,4
Trachau .	1018	2158	2362	4520	—	3483	1068	282	282	11	810	49	208	158	179,5	23,9	74,2	45,8
Zschertnitz	68	153	157	310	—	201	108	27	27	—	42	3	22	3	13,8	0,9	5,5	1,5
zus.	**15493**	**34134**	**36672**	**70806**	**3**	**60576**	**10258**	**2906**	**2900**	**41**	**13513**	**834**	**2049**	**1072**	**3971,0**	**529,5**	**1317,0**	**441,5**

Zu den bewohnten Wohnungen in den Übersichten 1 bis 5 sind auch die Wohnungen mit besonderen Gewerberäumen gerechnet.

Digitized by Google

Am 1. Dezember 1900		Innere Altstadt	Pirnaische Vorstadt	Johannstadt	Seevorstadt	Südvorstadt	Wilsdruffer Vorstadt
1) Bewohnte Wohnungen nach der Stockwerklage und ihr durchschnittlicher Mietpreis.							
Keller	Mietwohnungen	—	112	180	136	236	90
	Durchschnittsmietpreis ℳ	—	*182*	*224*	*164*	*508*	*156*
	andere Wohnungen	1	97	151	133	223	20
Erdgeschoß	Mietwohnungen	29	845	1 596	600	820	1 060
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*279*	*688*	*710*	*818*	*805*	*480*
	andere Wohnungen	36	111	210	113	149	142
Zwischengeschoß	Mietwohnungen	1	27	3	11	—	3
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*200*	*456*	*390*	*357*	—	*490*
	andere Wohnungen	8	3	—	1	—	—
I. Obergeschoß	Mietwohnungen	391	1 289	1 817	966	732	1 816
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*459*	*702*	*722*	*843*	*1 189*	*407*
	andere Wohnungen	96	274	319	210	130	347
II. Obergeschoß	Mietwohnungen	746	1 612	2 101	1 182	741	2 101
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*475*	*631*	*644*	*790*	*1 061*	*396*
	andere Wohnungen	100	124	107	114	54	145
III. Obergeschoß	Mietwohnungen	1 037	1 799	2 343	1 573	770	2 150
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*393*	*516*	*501*	*486*	*699*	*330*
	andere Wohnungen	133	76	63	74	32	58
IV. Obergeschoß	Mietwohnungen	1 135	2 297	2 967	1 492	1 309	1 326
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*350*	*281*	*293*	*313*	*304*	*269*
	andere Wohnungen	77	46	65	65	33	16
V. Obergeschoß	Mietwohnungen	432	12	—	23	4	24
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*191*	*166*	—	*177*	*201*	*202*
	andere Wohnungen	20	1	—	1	—	—
Mehrere Stockwerke	Mietwohnungen	126	152	137	212	205	174
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*3 161*	*1 822*	*1 878*	*2 741*	*2 597*	*1 378*
	andere Wohnungen	70	93	139	142	248	84
zusammen	Mietwohnungen	3 897	8 145	11 144	6 195	4 817	8 734
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*469*	*539*	*551*	*660*	*830*	*390*
	andere Wohnungen	541	815	1 054	853	869	812
2) Durchschnittliche Zimmerzahl der bewohnten Wohnungen nach der Stockwerklage.							
Keller	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	4,00	1,33	1,41	1,09	1,35	1,16
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*4,00*	*2,18*	*2,14*	*2,09*	*2,16*	*2,05*
Erdgeschoß	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	1,89	2,35	2,58	1,40	3,23	1,81
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*2,75*	*3,15*	*3,27*	*3,69*	*3,97*	*2,76*
Zwischengeschoß	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	2,11	2,80	2,66	2,17	.	2,66
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*3,22*	*3,60*	*4,00*	*2,92*	.	*3,00*
I. Obergeschoß	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	1,82	2,95	3,29	3,25	4,42	1,98
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*3,11*	*3,93*	*3,97*	*4,39*	*5,29*	*3,03*
II. Obergeschoß	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	2,04	2,84	3,17	3,33	4,34	2,01
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*3,17*	*3,77*	*3,84*	*4,41*	*5,16*	*3,04*
III. Obergeschoß	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	2,01	2,62	2,73	2,51	3,45	1,78
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*5,03*	*3,50*	*3,62*	*3,46*	*4,22*	*2,75*
IV. Obergeschoß	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	1,64	1,61	1,88	1,66	1,66	1,48
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*2,58*	*2,42*	*2,65*	*2,65*	*2,37*	*2,39*
V. Obergeschoß	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	1,27	1,23	.	1,38	1,00	1,33
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*2,19*	*1,92*	.	*2,29*	*2,25*	*2,68*
Mehrere Stockwerke	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	5,12	6,12	6,92	8,05	9,09	3,50
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*7,96*	*8,19*	*8,33*	*9,75*	*10,63*	*5,53*
zusammen	Zahl der heizb. Zimmer auf eine Wohnung	1,96	2,48	2,65	2,85	3,54	1,87
	der Zimmer überhaupt auf eine Wohnung	*3,07*	*3,40*	*3,35*	*3,87*	*4,38*	*2,88*

Digitized by Google

Friedrich-stadt	Innere Neustadt	Antonstadt	Leipziger Vorstadt, östlich	Leipziger Vorstadt, westlich	Pieschen	Trachen-berge	Striesen	Strehlen	Gruna	zusammen
52	22	201	41	2	16	14	129	33	5	1 269
166	*158*	*163*	*158*	*195*	*172*	*165*	*190*	*195*	*112*	*240*
14	10	88	4	2	3	5	45	47	4	847
837	141	2 179	722	212	896	105	1 375	141	195	11 753
360	*528*	*475*	*352*	*368*	*326*	*219*	*458*	*679*	*384*	*538*
99	53	344	62	46	184	49	332	57	91	2 078
—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	49
—	*250*	*72*	—	—	—	—	*200*	—	—	*404*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
1 105	418	2 758	1 057	326	1 316	135	1 807	177	265	16 365
340	*564*	*458*	*288*	*291*	*263*	*264*	*407*	*643*	*376*	*515*
206	91	476	116	72	184	23	237	42	54	2 867
1 240	571	2 896	1 052	315	1 468	81	1 781	165	208	18 260
325	*480*	*414*	*278*	*302*	*249*	*213*	*385*	*355*	*274*	*458*
73	42	149	31	14	28	4	48	10	10	1 053
1 108	624	2 682	973	321	1 308	12	1 513	43	5	18 261
299	*572*	*332*	*267*	*265*	*226*	*191*	*284*	*276*	*202*	*387*
38	45	62	7	1	6	4	28	—	1	628
765	418	1 496	676	70	—	—	49	1	—	14 001
252	*272*	*255*	*241*	*270*	—	—	*265*	*180*	—	*287*
6	16	19	4	—	2	—	1	—	—	350
—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	546
—	*165*	—	—	—	—	—	—	—	—	*188*
—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	26
62	65	299	42	40	43	13	57	67	19	1 713
871	*1 945*	*802*	*1 008*	*611*	*695*	*678*	*1 000*	*2 033*	*882*	*1 938*
37	43	304	34	26	71	20	115	163	40	1 629
5 169	2 311	12 512	4 563	1 286	5 047	360	6 713	627	697	82 217
322	*462*	*427*	*286*	*309*	*264*	*248*	*384*	*674*	*358*	*466*
473	304	1 442	258	161	478	105	806	319	200	9 490
1,27	1,19	1,26	1,11	2,00	1,00	1,16	1,34	1,29	2,10	1,30
2,14	*2,00*	*2,08*	*2,07*	*2,75*	*2,21*	*2,00*	*2,06*	*2,09*	*3,35*	*2,12*
1,59	2,10	1,98	1,50	1,38	1,40	1,51	2,18	2,86	2,53	0,95
2,62	*3,11*	*2,97*	*2,57*	*2,50*	*2,52*	*2,65*	*3,12*	*3,98*	*2,96*	*1,37*
.	2,00	1,00	.	.	.	.	1,00	.	.	2,48
.	*4,00*	.	.	.	.	.	*2,00*	.	.	*3,33*
1,81	2,53	2,25	1,44	1,58	1,45	1,58	2,23	2,79	2,24	2,39
2,90	*3,79*	*3,29*	*2,36*	*2,66*	*2,50*	*2,77*	*3,13*	*3,89*	*3,39*	*3,38*
1,69	2,33	2,10	1,44	1,55	1,34	1,48	2,25	2,24	1,78	2,33
2,73	*3,46*	*3,07*	*2,36*	*2,58*	*2,34*	*2,72*	*3,15*	*3,25*	*2,85*	*3,28*
1,56	2,00	1,79	1,35	1,29	1,23	1,25	1,63	2,16	1,50	2,05
2,54	*3,11*	*2,71*	*2,27*	*2,32*	*2,19*	*2,25*	*2,42*	*3,00*	*2,83*	*2,94*
1,31	1,61	1,38	1,22	1,30	2,00	.	0,78	1,00	.	1,54
1,53	*2,81*	*2,24*	*2,14*	*2,13*	*3,00*	.	*1,06*	*2,00*	.	*2,37*
.	1,22	.	.	.	.	.	.	.	.	1,27
.	*1,91*	.	.	.	.	.	.	.	.	*2,18*
3,08	2,31	6,14	3,13	2,24	2,91	3,85	4,64	8,45	4,92	6,16
5,27	*3,86*	*8,01*	*5,09*	*4,15*	*5,06*	*6,03*	*6,51*	*10,22*	*7,08*	*8,07*
1,65	2,20	2,14	1,41	1,49	1,39	1,67	2,12	3,90	2,48	2,20
2,69	*3,87*	*3,15*	*2,36*	*2,58*	*2,44*	*2,90*	*3,01*	*5,10*	*3,57*	*3,14*

Digitized by Google

Am 1. Dezember 1900		Innere Altstadt	Pirnaische Vorstadt	Johannstadt	Seevorstadt	Südvorstadt	Wilsdruffer Vorstadt
3) Bewohnte Wohnungen nach heizbaren Zimmern und durchschnittlichem Mietpreis.							
0 heizbares Zimmer	Mietwohnungen	10	13	6	12	8	17
	Durchschnittsmietpreis ℳ[1]	*725,40*	*510,15*	*616,67*	*720,83*	*577,25*	*289,82*
	andere Wohnungen	3	1	3	—	—	3
1 heizbares Zimmer	Mietwohnungen	2 209	3 019	2 578	2 289	1 056	4 486
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*212,64*	*762,19*	*298,56*	*248,20*	*293,47*	*236,80*
	andere Wohnungen	141	202	186	261	219	244
2 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	896	2 072	3 575	1 532	1 107	2 439
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*462,43*	*415,94*	*423,88*	*411,62*	*436,78*	*410,05*
	andere Wohnungen	176	195	225	148	129	226
3 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	445	1 555	2 884	820	979	1 140
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*640,72*	*587,29*	*518,20*	*638,19*	*727,68*	*593,46*
	andere Wohnungen	95	148	234	107	68	171
4 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	157	688	1 192	526	580	427
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*1 201,90*	*849,58*	*771,80*	*898,05*	*909,87*	*809,73*
	andere Wohnungen	52	100	137	91	66	68
5 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	77	371	431	419	382	137
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*1 321,04*	*1 113,40*	*1 106,59*	*1 170,85*	*1 193,55*	*972,96*
	andere Wohnungen	31	65	89	66	66	38
6 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	34	230	254	211	303	46
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*2 245,79*	*1 472,59*	*1 486,44*	*1 496,73*	*1 565,56*	*2 321,39*
	andere Wohnungen	14	44	53	40	65	33
7 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	27	72	133	102	180	27
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*1 505,00*	*1 826,88*	*1 938,77*	*1 906,57*	*1 920,72*	*1 506,14*
	andere Wohnungen	6	21	49	31	49	15
8 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	18	38	40	102	90	10
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*3 385,61*	*2 051,26*	*1 938,00*	*2 393,01*	*2 407,50*	*2 001,20*
	andere Wohnungen	5	10	19	19	46	12
9 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	6	33	25	46	42	4
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*4 744,67*	*2 791,91*	*2 682,80*	*2 445,13*	*2 734,29*	*2 957,50*
	andere Wohnungen	5	6	17	17	39	2
10 heizbare Zimmer	Mietwohnungen	6	20	15	41	28	1
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*6 863,33*	*3 121,20*	*3 343,33*	*3 401,90*	*2 667,25*	*2 620,00*
	andere Wohnungen	4	5	15	17	34	—
11 oder mehr heizbare Zimmer	Mietwohnungen	12	34	11	55	62	—
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*8 695,67*	*4 264,71*	*4 079,55*	*5 647,52*	*4 485,08*	—
	andere Wohnungen	9	18	27	56	88	—
zusammen	Mietwohnungen	3 897	8 145	11 144	6 195	4 817	8 734
	Durchschnittsmietpreis ℳ	*469,05*	*1 640,83*	*551,12*	*679,58*	*830,07*	*389,84*
	andere Wohnungen	541	815	1 054	853	869	812
4) Bewohnte Wohnungen nach Größentypen							
ohne heizbare Zimmer		13	14	9	12	8	20
mit 1 heizbaren Zimmer allein		274	306	200	208	87	438
mit 1 heizbaren Zimmer mit Küche		73	74	71	59	34	102
mit 1 heizbaren Zimmer m. Küche u. and. Räumen		63	106	90	71	43	114
mit 1 heizbaren Zimmer und 1 nicht heizbaren Zimmer (ohne Küche)		173	185	62	174	60	339
mit 1 heizbaren Zimmer, 1 nicht heizbaren Zimmer und anderen Räumen (ohne Küche)		127	156	61	84	50	160
mit 1 heizb. Zimmer, 1 nicht heizb. Zimmer u. Küche		844	1 326	720	1 089	384	1 948
mit 1 heizbaren Zimmer, 1 nicht heizbaren Zimmer, Küche und anderen Räumen		423	661	1 248	470	472	884

[1]) Siehe auch die Vorbemerkung am Schlusse der Seite 3*.

Digitized by Google

Friedrich-stadt	Innere Neustadt	Antonstadt	Leipziger Vorstadt, östlich	Leipziger Vorstadt, westlich	Pieschen	Trachen-berge	Striesen	Strehlen	Gruna	zusammen
5	3	13	6	4	8	1	6	1	2	115
491,60	*266,66*	*613,69*	*99,00*	*395,00*	*344,63*	*190,00*	*238,33*	*50,00*	*750,00*	*472,74*
—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	15
3 077	1 178	6 218	3 208	864	3 716	249	2 936	260	316	37 659
237,73	*206,73*	*243,24*	*234,75*	*242,69*	*227,39*	*176,91*	*252,43*	*207,93*	*199,46*	*242,64*
130	72	296	87	63	187	44	160	65	39	2 396
1 439	542	3 553	1 083	323	1 088	65	1 957	132	179	21 982
384,65	*407,30*	*402,65*	*370,88*	*393,75*	*332,05*	*282,38*	*364,30*	*377,97*	*342,17*	*402,29*
157	94	390	97	60	177	38	189	41	48	2 390
520	257	1 405	229	74	179	27	1 081	87	111	11 793
532,64	*701,32*	*544,54*	*499,79*	*548,30*	*467,73*	*463,70*	*489,61*	*541,25*	*440,71*	*575,63*
96	58	228	48	22	65	12	187	24	45	1 608
93	137	517	23	16	43	12	486	41	40	4 978
695,44	*906,93*	*812,37*	*795,39*	*849,06*	*630,16*	*611,67*	*672,66*	*690,85*	*585,75*	*822,03*
43	25	171	16	8	26	2	128	30	25	988
26	77	340	10	4	7	4	158	24	30	2 497
1 059,54	*1 181,19*	*1 090,25*	*1 056,00*	*785,00*	*792,00*	*693,74*	*963,59*	*1 056,67*	*813,13*	*1 115,24*
26	21	96	1	4	8	1	59	17	21	609
6	52	224	—	—	5	2	56	20	11	1 454
953,50	*1 561,94*	*1 453,96*	—	—	*1 020,00*	*2 050,00*	*1 156,98*	*1 814,75*	*1 221,82*	*907,06*
12	8	74	1	—	6	2	44	24	12	432
1	36	106	1	1	1	—	16	21	6	770
1 250,00	*1 787,72*	*1 630,11*	*1 280,00*	*1 230,00*	*1 345,00*	—	*1 299,06*	*2 063,09*	—	*1 833,79*
5	4	55	4	2	2	—	15	15	3	276
1	13	53	2	—	—	—	15	15	—	397
1 150,00	*1 770,53*	*1 928,64*	*1 440,00*	—	—	—	*1 484,00*	*2 726,67*	—	*2 237,20*
1	8	40	3	—	2	2	11	21	3	202
—	10	29	1	—	—	—	2	6	—	204
—	*2 205,60*	*2 384,28*	*4 500,00*	—	—	—	*1 835,00*	*3 508,33*	—	*2 682,53*
2	4	26	1	—	1	2	5	18	1	146
—	3	21	—	—	—	—	—	8	—	143
—	*2 866,66*	*2 553,33*	—	—	—	—	—	*2 693,75*	—	*3 181,29*
1	1	19	—	—	1	1	2	14	1	115
1	3	33	—	—	—	—	—	12	2	225
2 000,00	*2 790,00*	*3 424,88*	—	—	—	—	—	*4 580,83*	*2 550,00*	*4 739,46*
—	9	44	—	1	2	1	6	50	1	313
5 169	2 311	12 512	4 563	1 286	5 047	360	6 713	627	697	82 217
322,36	*462,20*	*426,89*	*286,19*	*308,69*	*263,88*	*248,19*	*383,64*	*674,43*	*358,41*	*465,79*
473	304	1 442	258	161	478	105	806	319	200	9 490
5	3	16	6	5	9	1	6	1	2	130
169	112	637	271	57	188	12	139	11	10	3 119
47	32	67	28	2	54	5	31	5	8	692
46	32	102	36	22	57	2	72	2	2	860
206	126	380	195	67	292	31	183	24	45	2 542
77	64	169	92	28	70	11	91	4	5	1 249
1 233	503	2 096	864	259	872	113	690	164	106	13 211
849	182	2 058	1 431	315	1 798	58	1 420	55	90	12 414

Digitized by Google

Am 1. Dezember 1900	Innere Altstadt	Pirnaische Vorstadt	Johannstadt	Seevorstadt	Südvorstadt	Wilsdruffer Vorstadt
mit 1 heizbaren, 2 nicht heizbaren Zimmern (ohne Küche)	37	46	27	33	14	63
mit 1 heizbaren, 2 nicht heizbaren Zimmern und Küche	305	332	275	333	129	627
mit 1 heizbaren, 3 oder mehr nicht heizbaren Zimmern	31	29	10	29	2	55
zusammen mit 1 heizbaren Zimmer	**2 350**	**3 221**	**2 764**	**2 550**	**1 275**	**4 730**
mit 2 heizbaren Zimmern allein	26	82	75	42	37	47
mit 2 heizbaren Zimmern mit Küche	74	174	257	128	132	133
mit 2 heizbaren Zimmern mit Küche und anderen Räumen	140	398	1 332	255	404	366
mit 2 heizbaren, 1 nicht heizb. Zimmer (ohne Küche)	19	18	4	11	7	11
mit 2 heizbaren, 1 nicht heizbaren Zimmer und anderen Räumen (ohne Küche)	20	55	38	37	29	32
mit 2 heizbaren, 1 nicht heizbaren Zimmer und Küche	172	327	228	315	81	382
mit 2 heizbaren, 1 nicht heizbaren Zimmer, Küche und anderen Räumen	363	864	1 582	574	448	1 223
mit 2 heizbaren, 2 oder mehr nicht heizbaren Zimmern	258	349	284	318	98	471
zusammen mit 2 heizbaren Zimmern	**1 072**	**2 267**	**3 800**	**1 680**	**1 236**	**2 665**
mit 3 heizbaren Zimmern allein	10	20	5	13	20	6
mit 3 heizbaren Zimmern mit Küche und anderen Räumen (ohne nicht heizbare Zimmer)	182	838	1 992	305	536	516
mit 3 heizbaren, 1 nicht heizbaren Zimmer	186	615	928	408	389	550
mit 3 heizbaren, 2 oder mehr nicht heizbaren Zimmern	162	230	193	201	102	239
zusammen mit 3 heizbaren Zimmern	**540**	**1 703**	**3 118**	**927**	**1 047**	**1 311**
mit 4 heizbaren Zimmern allein	3	2	5	1	6	2
mit 4 heizbaren Zimmern, Küche und anderen Räumen (ohne nicht heizbare Zimmer)	60	238	524	144	180	140
mit 4 heizbaren, 1 nicht heizbaren Zimmer	69	363	683	302	355	248
mit 4 heizbaren, 2 oder mehr nicht heizbaren Zimmern	77	185	117	170	105	105
zusammen mit 4 heizbaren Zimmern	**209**	**788**	**1 329**	**617**	**646**	**495**
mit 5 heizbaren Zimmern	108	436	520	485	448	175
mit 6 heizbaren Zimmern	48	274	307	251	368	79
mit 7 heizbaren Zimmern	33	93	182	173	229	42
mit 8 heizbaren Zimmern	23	48	59	121	136	22
mit 9 heizbaren Zimmern	11	39	42	63	81	6
mit 10 heizbaren Zimmern	10	25	30	58	62	1
mit 11 oder mehr heizbaren Zimmern	21	52	38	111	150	—
überhaupt	**4 438**	**8 960**	**12 198**	**7 048**	**5 686**	**9 546**

4a) Verhältniszahlen. Von 100 bewohnten Wohnungen haben die Größe der Vorspalte.

0 heizbare Zimmer	0,29	0,16	0,07	0,17	0,14	0,21
1 heizbares Zimmer allein	6,17	3,42	1,64	2,95	1,53	4,59
1 heizbares Zimmer mit Küche	3,06	2,01	1,32	1,84	1,35	2,26
1 heizbares, 1 nicht heizbares Zimmer ohne Küche	6,76	3,81	1,01	3,66	1,93	5,23
1 heizbares, 1 nicht heizbares Zimmer mit Küche	28,55	22,18	16,13	22,12	15,05	29,67
1 heizbares, 2 oder mehr nicht heizbare Zimmer	8,40	4,54	2,56	5,60	2,55	7,80
2 heizbare Zimmer	24,16	25,30	31,15	23,84	21,74	27,92
3 heizbare Zimmer	12,17	19,01	25,56	13,15	18,41	13,73
4 heizbare Zimmer	4,71	8,79	10,90	8,75	11,36	5,19
5 heizbare Zimmer	2,43	4,87	4,26	6,89	7,89	1,83
6 und mehr heizbare Zimmer	3,30	5,91	5,39	11,03	18,05	1,57
zusammen	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Digitized by Google

Friedrich-stadt	Innere Neustadt	Antonstadt	Leipziger Vorstadt, östlich	Leipziger Vorstadt, westlich	Pieschen	Trachen-berge	Striesen	Strehlen	Gruna	zusammen
39	22	68	47	13	29	12	69	8	17	544
478	156	894	317	158	511	39	374	44	70	5 042
63	21	43	14	6	32	10	27	8	2	382
3 207	**1 250**	**6 514**	**3 295**	**927**	**3 903**	**293**	**3 096**	**325**	**355**	**40 055**
22	16	85	12	6	17	7	33	5	8	520
65	30	140	37	3	43	8	117	17	11	1 369
286	84	634	271	46	244	8	707	36	34	5 245
8	4	21	2	4	7	3	8	2	4	133
15	6	55	11	2	6	—	23	—	1	330
152	82	454	100	48	83	23	119	31	20	2 617
782	218	1 977	668	207	655	28	894	37	93	10 613
266	196	577	79	67	210	26	245	45	56	3 545
1 596	**636**	**3 943**	**1 180**	**383**	**1 265**	**103**	**2 146**	**173**	**227**	**24 372**
2	6	20	1	—	2	1	4	2	1	113
266	97	754	161	40	102	3	613	34	29	6 468
246	115	576	75	35	82	15	468	40	68	4 796
102	97	283	40	21	58	20	183	35	58	2 024
616	**315**	**1 633**	**277**	**96**	**244**	**39**	**1 268**	**111**	**156**	**13 401**
—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	25
42	39	173	12	9	22	1	224	18	12	1 838
50	73	307	8	8	28	7	293	35	26	2 855
44	50	204	19	7	19	6	95	18	27	1 248
136	**162**	**688**	**39**	**24**	**69**	**14**	**614**	**71**	**65**	**5 966**
52	98	436	11	8	15	5	217	41	51	3 106
18	60	298	1	—	11	4	100	44	23	1 886
6	40	161	5	3	3	—	31	36	9	1 046
2	21	93	5	—	2	2	26	36	3	599
2	14	55	2	—	1	2	7	24	1	350
1	4	40	—	—	1	1	2	22	1	258
1	12	77	—	1	2	1	6	62	4	538
5 642	**2 615**	**13 954**	**4 821**	**1 447**	**5 525**	**465**	**7 519**	**946**	**897**	**91 707**
0,09	0,11	0,11	0,12	0,35	0,16	0,22	0,08	0,11	0,22	0,14
3,00	4,28	4,56	5,62	3,94	3,40	2,58	1,85	1,16	1,11	3,40
1,64	2,45	1,21	1,33	1,66	2,01	1,51	1,37	0,74	1,11	1,69
5,02	7,27	3,93	5,95	6,57	6,55	9,03	3,64	2,96	5,57	4,13
36,90	26,20	29,77	47,60	39,67	48,33	36,77	28,06	23,15	21,85	27,94
10,28	7,61	7,20	7,84	12,23	10,35	13,12	6,25	6,34	9,92	6,49
28,29	24,32	28,26	24,48	26,47	22,90	22,15	28,54	18,29	25,31	26,58
10,92	12,05	11,70	5,75	6,63	4,42	8,39	16,86	11,73	17,39	14,61
2,41	6,20	4,94	0,81	1,66	1,25	3,01	8,17	7,51	7,24	6,51
0,92	3,74	3,13	0,23	0,55	0,27	1,07	2,89	4,33	5,70	3,40
0,53	5,77	5,19	0,27	0,27	0,36	2,15	2,29	23,68	4,58	5,11
100,00	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Digitized by Google

Am 1. Dezember 1900	Innere Altstadt	Pirnaische Vorstadt	Johannstadt	Seevorstadt	Südvorstadt	Wilsdruffer Vorstadt
5) Bewohnte Wohnungen nach der Zahl der Bewohner.						
1 Bewohner	467	832	664	614	320	823
2 Bewohner	799	1 711	2 079	1 304	869	1 720
3 Bewohner	743	1 788	2 465	1 377	1 081	1 792
4 Bewohner	735	1 583	2 232	1 219	1 120	1 724
5 Bewohner	575	1 209	1 829	956	844	1 322
6 Bewohner	421	805	1 276	631	570	919
7 Bewohner	275	449	745	405	374	564
8 Bewohner	157	282	438	217	225	353
9 Bewohner	105	127	243	116	105	157
10 Bewohner	43	77	116	72	66	77
11 Bewohner	29	37	53	47	29	47
12 Bewohner	18	23	32	21	20	20
13 Bewohner	9	9	8	14	10	11
14 Bewohner	12	4	6	12	5	6
15 Bewohner	4	7	3	4	3	1
16 bis 20 Bewohner	18	7	5	20	15	2
21 bis 25 Bewohner	17	1	—	7	9	1
26 und mehr Bewohner	7	3	2	7	20	—
ohne Bewohner (Sommerwohnungen usw.)	4	6	2	5	1	7
zusammen	**4 438**	**8 960**	**12 198**	**7 048**	**5 686**	**9 546**
5a) Verhältniszahlen.						
Unter 100 bewohnten Wohnungen waren solche mit						
1 Bewohner	10,52	9,28	5,44	8,71	5,63	8,62
2 Bewohner	18,00	19,10	17,05	18,50	15,28	18,02
3 Bewohner	16,74	19,95	20,21	19,54	19,01	18,77
4 Bewohner	16,56	17,67	18,30	17,30	19,70	18,06
5 Bewohner	12,96	13,50	15,00	13,56	14,84	13,85
6 bis 10 Bewohner	22,55	19,42	23,10	20,44	23,57	21,69
11 und mehr Bewohner	2,66	1,08	0,91	1,94	1,95	0,99
zusammen	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00
6) Bewohnte Mietwohnungen ohne besondere Gewerberäume im Hause nach Mietpreisklassen.						
Jährlicher Mietpreis (einschließlich Nebengebühren)						
bis 50 ℳ	8	10	—	3	1	7
51 bis 100 ℳ	151	120	48	114	34	205
101 bis 150 ℳ	482	440	142	332	103	694
151 bis 200 ℳ	716	677	296	690	153	1 258
201 bis 250 ℳ	611	974	726	767	290	1 203
251 bis 300 ℳ	439	956	1 451	670	592	1 095
301 bis 350 ℳ	219	635	1 103	433	378	747
351 bis 400 ℳ	218	539	1 056	394	270	689
401 bis 450 ℳ	191	440	935	279	169	541
451 bis 500 ℳ	142	458	1 051	227	172	440
501 bis 550 ℳ	92	295	699	150	172	268
551 bis 600 ℳ	95	329	578	168	197	250
601 bis 650 ℳ	56	214	426	98	190	192
651 bis 700 ℳ	48	216	351	118	145	134
701 bis 750 ℳ	44	180	270	124	134	114
751 bis 800 ℳ	35	149	184	105	140	81
801 bis 850 ℳ	25	121	129	77	93	56
851 bis 900 ℳ	25	116	127	113	115	52
901 bis 1 000 ℳ	43	182	164	141	148	57

Digitized by Google

Friedrich-stadt	Innere Neustadt	Antonstadt	Leipziger Vorstadt, östlich	Leipziger Vorstadt, westlich	Pieschen	Trachen-berge	Striesen	Strehlen	Gruna	zusammen
388	279	1 194	261	92	285	26	498	63	60	6 866
1 048	513	2 615	711	252	797	96	1 372	165	178	16 229
1 142	517	2 793	895	283	1 072	94	1 540	164	191	17 937
1 039	436	2 513	901	280	1 002	94	1 393	165	155	16 591
765	330	1 920	692	208	889	67	1 026	122	112	12 866
537	213	1 292	548	152	599	26	734	86	80	8 889
340	135	751	370	95	392	26	442	58	53	5 474
194	89	442	202	45	242	14	248	38	22	3 208
94	43	211	126	22	138	17	135	28	20	1 687
58	13	98	61	6	61		71	18	8	845
16	14	54	23	7	28	2	31	9	5	431
13	12	28	19	4	11		14	3	3	241
2	7	14	7		1	1	7	10	4	114
1	8	8	2	—	3	—	3	5	1	76
1	—	1	2	—	4	—	1	1	—	32
1	3	7	1	—	—	—	—	2	1	82
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	36
—	1	4	—	—	1		2	1	—	49
2	2	9	—	1	—	2	2	7	3	54
5 642	**2 615**	**13 954**	**4 821**	**1 447**	**5 525**	**465**	**7 519**	**946**	**896**	**91 707**
6,88	10,67	8,56	5,41	6,36	5,16	5,59	6,62	6,66	6,70	7,49
18,57	19,62	18,74	14,75	17,42	14,43	20,65	18,25	17,44	19,87	17,70
20,24	19,77	20,00	18,57	19,56	19,40	20,22	20,48	17,34	21,32	19,56
18,42	16,67	18,01	18,67	19,35	18,14	20,22	18,53	17,44	17,30	18,09
13,56	12,62	13,76	14,36	14,38	16,09	14,41	13,65	12,90	12,50	14,02
21,68	18,85	20,03	27,11	22,12	25,92	17,85	21,68	24,10	20,43	21,94
0,66	1,80	0,90	1,12	0,76	0,87	0,65	0,77	4,12	1,88	1,20
100,00	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**
3	5	13	3	2	5	—	5	1	3	69
142	84	323	100	39	122	24	84	19	28	1 637
406	288	802	433	127	398	78	281	58	71	5 135
745	388	1 311	629	167	927	105	533	90	97	8 782
878	295	1 865	1 133	272	1 476	60	862	61	102	11 586
799	232	2 009	966	183	1 064	29	1 621	65	85	12 256
595	128	1 218	468	162	365	12	746	32	56	7 287
419	141	959	304	101	225	12	560	33	56	5 976
319	75	709	151	71	104	6	402	34	38	4 364
251	91	647	82	24	47	8	363	33	23	4 058
144	57	312	27	22	19	1	200	12	15	2 485
108	60	276	24	17	20	6	173	20	20	2 341
40	31	145	7	5	2	2	86	4	11	1 519
30	45	149	7	6	4	5	94	18	9	1 379
20	22	84	3	1	4	2	60	8	6	1 074
17	37	107	3	1	6		73	3	2	945
6	20	63	1	1	2	2	50	2	5	651
2	22	71	3	1	2	1	54	2	6	713
9	44	136	1	2	1	1	63	3	5	1 000

Digitized by Google

Am 1. Dezember 1900	Innere Altstadt	Pirnaische Vorstadt	Johannstadt	Seevorstadt	Südvorstadt	Wilsdruffer Vorstadt
1 001 bis 1 100 ℳ	17	143	97	139	145	35
1 101 bis 1 200 ℳ	19	119	87	113	105	23
1 201 bis 1 300 ℳ	23	79	76	84	99	14
1 301 bis 1 400 ℳ	9	72	82	73	91	12
1 401 bis 1 500 ℳ	9	44	86	67	94	13
1 501 bis 1 800 ℳ	18	94	157	150	156	13
1 801 bis 2 000 ℳ	5	25	37	52	102	8
2 001 bis 2 250 ℳ	9	17	39	61	68	4
2 251 bis 2 500 ℳ	6	30	23	44	65	1
2 501 bis 3 000 ℳ	3	28	38	43	69	5
3 001 bis 3 500 ℳ	3	20	16	30	27	—
3 501 bis 4 000 ℳ	2	12	7	26	19	—
4 001 bis 4 500 ℳ	—	6	5	10	7	3
4 501 bis 5 000 ℳ	—	4	—	5	5	1
über 5 000 ℳ	4	12	6	16	18	—
zusammen	**3 767**	**7 755**	**10 492**	**5 916**	**4 567**	**8 215**

6a) Verhältniszahlen.

Unter 100 Mietwohnungen ohne Gewerberäume im Hause kosteten jährlich						
0 bis 100 ℳ	4,22	1,68	0,46	1,98	0,77	2,58
101 bis 150 ℳ	12,80	5,67	1,35	5,61	2,26	8,45
151 bis 200 ℳ	19,01	8,73	2,82	11,66	3,37	15,31
201 bis 250 ℳ	16,22	12,60	6,92	12,97	6,36	14,64
251 bis 300 ℳ	11,65	12,33	13,83	11,33	12,99	13,33
301 bis 500 ℳ	20,44	26,72	39,50	22,53	21,70	29,42
501 bis 1 000 ℳ	12,29	23,24	27,91	18,49	29,27	14,65
über 1 000 ℳ	3,37	9,03	7,21	15,42	23,28	1,61
zusammen	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Digitized by Google

Friedrich-stadt	Innere Neustadt	Antonstadt	Leipziger Vorstadt, östlich	Leipziger Vorstadt, westlich	Pieschen	Trachenberge	Striesen	Strehlen	Gruna	zusammen
4	14	101	1	—	4	—	36	7	3	747
2	16	76	1	—	—	—	19	10	8	598
2	16	75	1	1	1	—	19	6	1	497
—	11	61	—	—	1	—	12	5	1	430
—	14	49	—	—	—	—	12	5	2	395
—	31	98	—	—	—	—	14	9	2	742
—	19	56	—	1	—	—	4	4	2	315
—	11	28	—	—	—	—	—	6	1	245
—	12	23	—	—	—	—	—	8	1	204
1	4	36	—	—	—	—	—	9	—	242
—	9	11	—	—	—	—	—	8	—	118
—	3	6	—	—	—	—	—	11	—	87
—	4	1	—	—	—	—	1	5	—	39
—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	20
—	1	2	—	—	—	—	1	2	—	62
4 942	**2 233**	**11 823**	**4 348**	**1 206**	**4 799**	**354**	**6 430**	**595**	**659**	**78 101**
2,90	3,99	2,84	2,35	3,40	2,65	6,78	1,38	3,36	4,73	2,18
8,21	12,90	6,77	9,96	10,53	8,29	22,03	4,37	9,75	10,76	6,57
15,07	17,37	11,09	14,47	13,85	19,32	29,66	8,29	15,12	14,72	11,24
17,77	13,21	15,77	26,07	22,56	30,76	16,95	13,41	10,25	15,46	14,87
16,17	10,31	16,99	22,22	15,18	22,16	8,19	25,21	10,92	12,90	15,69
32,03	19,49	29,88	23,11	29,69	15,44	10,73	32,21	22,37	26,25	27,79
7,68	15,14	11,36	1,75	4,64	1,25	5,65	13,27	12,10	11,99	15,59
0,18	7,61	5,28	0,05	0,16	0,13	—	1,84	16,13	3,19	6,07
100,00	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Digitized by Google

Die Wohndichtigkeit auf den fertig bebauten Baublöcken von 1880 bis 1900.

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von					Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner				
			1900	1895	1890	1885	1880	1900	1895	1890	1885	1880
1	Altmarkt 1, 1b, Wilsdruffer Str. 1—9, Scheffelstr. 2 u. 4	1 793	59	40	94	96	91	$3_{,3}$	$2_{,2}$	$5_{,2}$	$5_{,3}$	$5_{,1}$
2	Altmarkt 2 u. 3, Schösserg. 1—9, Rosmaring. 1 u. 3, Schloßstr. 2—8	2 950	250	289	296	281	288	$8_{,5}$	$9_{,8}$	$10_{,0}$	$9_{,5}$	$9_{,8}$
3	Altmarkt 4, Schösserg. 2 u. 4, Frauenstraße 2, Galeriestr. 1—7	3 065	121	177	196	206	283	$3_{,9}$	$5_{,8}$	$6_{,4}$	$6_{,7}$	$9_{,2}$
4	Altmarkt 5, 6, 7, große Frohng. 1 u. 3, große Kirchg. 2. u. 4, König-Johann-Str. 2 u. 2b	1 728	171	165	140	115	136	$9_{,9}$	$9_{,5}$	$8_{,1}$	$6_{,7}$	$7_{,9}$
5	Altmarkt 8, 9, 10, große Kirchg. 6, 8, 10, an der Kreuzkirche 1 u. 1b	2 725	278	297	276	273	296	$10_{,2}$	$10_{,9}$	$10_{,1}$	$10_{,0}$	$10_{,9}$
6	Altmarkt 11 u. 12, Schreiberg. 1—21, Pfarrg. 2—8, an der Kreuzkirche 14—18 fortl.	4 428	432	399	482	481	543	$9_{,8}$	$9_{,0}$	$10_{,9}$	$10_{,9}$	$12_{,3}$
7	Altmarkt 13 u. 14, Schreiberg. 2—18, Seestr. 1—19, an der Mauer 3—6 fortl.	5 520	679	636	639	716	732	$12_{,3}$	$11_{,5}$	$11_{,6}$	$13_{,0}$	$13_{,3}$
8	Altmarkt 15 (s. Scheffelstr. 1) Weberg. 2—10, Scheffelstr. 1—9	3 388	300	356	425	396	446	$8_{,9}$	$10_{,5}$	$12_{,5}$	$11_{,7}$	$13_{,2}$
9	Terrasseng. 6—22, Brühlsche Gasse 2—6, Münzg. 1—11, Töpferstr. 1—15, an der Frauenkirche 5	5 673	991	962	968	1037	1122	$17_{,5}$	$17_{,0}$	$17_{,1}$	$18_{,3}$	$19_{,8}$
10	an der Frauenkirche 6, 7, 8, Münzg. 2—12, Terrasseng. 24, 26	1 357	395	236	311	264	175	$29_{,1}$	$17_{,4}$	$22_{,9}$	$19_{,5}$	$12_{,9}$
11	Töpferstr. 2—16, Augustusstr. 2—6, an der Frauenkirche 1—3 fortl., Neumarkt 1—3 fortl.	2 420	406	400	600	569	395	$16_{,8}$	$16_{,5}$	$24_{,8}$	$23_{,5}$	$16_{,3}$
12	Taschenberg 1, 2, Schloßstr. 13—23, kleine Brüderg. 2—12	2 670	396	424	393	370	439	$14_{,8}$	$15_{,9}$	$14_{,7}$	$13_{,9}$	$12_{,7}$
13	kleine Brüderg. 1—7, Schloßstr. 7 bis 11, große Brüderg. 2, 6, 8	2 834	192	222	222	303	223	$6_{,8}$	$7_{,8}$	$7_{,8}$	$10_{,7}$	$7_{,9}$
14	kleine Brüderg. 9—21, große Brüderg. 10—22	3 682	398	484	491	466	488	$10_{,8}$	$13_{,1}$	$13_{,3}$	$12_{,7}$	$13_{,3}$
15	große Brüderg. 1—11, Schloßstr. 1 bis 5, Wilsdruffer Str. 2—12	2 644	278	359	385	404	457	$10_{,5}$	$13_{,6}$	$14_{,6}$	$15_{,3}$	$17_{,3}$
16	große Brüderg. 13—43, Wilsdruffer Straße 14—54	7 672	879	899	984	968	935	$11_{,5}$	$11_{,7}$	$12_{,8}$	$12_{,6}$	$12_{,2}$
17	Wilsdruffer Str. 11—35, Scheffelstr. 6—36	7 008	605	903	951	874	908	$8_{,6}$	$12_{,9}$	$13_{,6}$	$12_{,5}$	$13_{,0}$
18	Scheffelstr. 11—31, Weberg. 12—32, Wallstr. 9—15	6 500	644	692	941	897	756	$9_{,9}$	$10_{,6}$	$14_{,5}$	$13_{,8}$	$11_{,6}$
19	Seestr. 2, 4, Weberg. 1—15, Zahnsgasse 2—8	3 248	354	376	396	413	442	$10_{,9}$	$11_{,6}$	$12_{,2}$	$12_{,7}$	$13_{,6}$
20	Weberg. 17—39, Zahnsg. 10—24, Wallstr. 17—21	4 950	724	877	900	898	646	$14_{,6}$	$17_{,7}$	$18_{,2}$	$18_{,1}$	$13_{,0}$
21	Zahnsg. 1—33, Breitestr. 2—22, Wallstr. 23, 25, Seestr. 6—12	7 789	922	1018	1119	893	985	$11_{,8}$	$13_{,7}$	$14_{,4}$	$11_{,5}$	$12_{,6}$

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
22	Wallstr. 2—14	1908	107	135	146	142	139	5_{61}	7_{11}	7_{67}	7_{11}	7_{28}
23	Schloßstr. 10—30, Rosmaring. 1, 3, Schössterg. 11—25	4180	525	648	704	663	703	12_{56}	15_{50}	16_{84}	15_{90}	16_{82}
24	Sporerg. 2, 4, Schössterg. 6—14, Frauenstr. 1—5, Galeriestr. 9—17, Jüdenhof 2—5	3444	459	556	579	598	548	13_{33}	16_{11}	16_{82}	17_{11}	15_{90}
25	Jüdenhof 1, Galeriestr. 18—24, Frauenstr. 7, 9, Neumarkt 13 (s. Jüdenhof 1)	2806	249	249	290	334	234	8_{90}	8_{90}	10_{33}	11_{90}	8_{33}
26	Frauenstr. 4—12, Schuhmacherg. 1 bis 11, Galeriestr. 2—12, König-Johann-Str. 3	3314	419	458	631	578	386	12_{66}	13_{86}	19_{01}	17_{44}	11_{66}
27	Frauenstr. 14, Neumarkt 11, 12, kleine Kirchg. 1—9, König-Johann-Straße 9, 11, 13, Schuhmacherg. 2—12	3564	528	584	548	473	560	14_{82}	16_{41}	15_{41}	13_{27}	15_{71}
28	Moritzstr. 2—8, Neumarkt 10, König-Johann-Str. 15—19, kleine Kirchgasse 2	3318	286	301	283	296	248	8_{62}	9_{11}	8_{53}	8_{90}	7_{53}
29	Landhausstr. 1—15, Neumarkt 4—7 fortl., Rampischestr. 2—18, an der Frauenkirche 16—22 fortl., Schießgasse 7	6028	692	821	1039	854	888	11_{53}	13_{62}	17_{22}	14_{90}	14_{86}
30	Landhausstr. 2—10, Frieseng. 1—7, Moritzstr. 1—5, Neumarkt 8, 9	4720	451	437	473	520	377	9_{56}	9_{23}	10_{01}	11_{00}	8_{01}
31	Frieseng. 2—10, Moritzstr. 7—11, König-Johann-Str. 21, Landhausstraße 12—16, Schießg. 3, 5	2608	277	387	352	404	378	10_{62}	14_{86}	13_{50}	15_{50}	14_{50}
32	König-Johann-Str. 4, 4b, große Kirchg. 1, große Frohng. 5, 7	1442	173	175	243	342	350	12_{00}	12_{11}	16_{90}	23_{70}	24_{28}
33	große Kirchg. 3, 5, 7, große Frohng. 2, Weißeg. 2, 4, an der Kreuzkirche 2	1948	200	199	237	233	306	10_{31}	10_{22}	12_{22}	12_{00}	15_{70}
34	König-Johann-Str. 6, 8, Weißeg. 1, 3, große Frohng. 9—17, kleine Frohng. 2—8	3290	222	286	355	338	294	6_{70}	8_{70}	10_{80}	10_{30}	8_{90}
35	große Frohng. 4—18, Weißeg. 5, an der Kreuzkirche 3, Kreuzstr. 1—23	5982	637	737	839	932	744	10_{66}	12_{32}	14_{00}	15_{56}	12_{41}
36	Friedrichsallee 2, Waisenhausstr. 19 bis 25, Viktoriastr. 2	2231	124	131	57	66	65	5_{56}	5_{90}	2_{56}	3_{00}	3_{00}
37	Waisenhausstr. 27—35	2043	68	135	138	169	164	3_{33}	6_{66}	6_{76}	8_{23}	8_{00}
38	Waisenhausstr. 14—26, Viktoriastr. 4—24, Ferdinandpl. 1, Ferdinandstraße 1—7, Prager Str. 1—11	18327	735	822	821	936	907	4_{00}	4_{45}	4_{45}	5_{11}	5_{00}
39	Waisenhausstr. 28—40, Viktoriastr. 1, Bankstr. 1—17, Bürgerwiese 1, Georgpl. 7—16 fortl.	13100	688	—	—	—	—	5_{23}	—	—	—	—
40	Rampischestr. 1—33, an der Frauenkirche 13, 14, Salzg. 5—16 fortl.	4202	716	802	783	852	804	17_{00}	19_{00}	18_{56}	20_{23}	19_{11}
41	Georgpl. 1, 2, 3	1151	105	92	120	128	104	9_{11}	8_{00}	10_{11}	11_{11}	9_{00}
42	kleine Frohng. 1—11, Moritzstr. 8b bis 18, große Frohng. 19—29	5318	337	401	469	521	—	6_{33}	7_{55}	8_{86}	9_{80}	—
43	König-Johann-Str. 10, Moritzstr. 13, 15, Schießg. 1	2036	145	157	148	—	—	7_{11}	7_{67}	7_{28}	—	—
44	Gewandhausstr. 1, 3, 5, Moritzstr. 20, Maximiliansallee 1, 3, 5	2878	197	191	200	—	—	6_{86}	6_{66}	6_{90}	—	—
45	Amalienstr. 1—23	3515	378	457	613	649	—	10_{76}	13_{00}	17_{11}	18_{50}	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
46	Amalienstr. 2—10, Serrestr. 2—14, Neueg. 9—11, Grunaer Str. 1—13	7799	582	646	674	648	—	$7_{,5}$	$8_{,3}$	$8_{,6}$	$8_{,3}$	—
47	Amalienstr. 12, Serrestr. 1—11, Neueg. 13—19, Drehg. 2—8 .	6942	514	589	624	—	—	$7_{,4}$	$8_{,5}$	$9_{,0}$	—	—
48	Grunaer Str. 2—16, Pirnaische Str. 1—29, Neueg. 1—5 . .	8450	558	623	612	702	—	$6_{,6}$	$7_{,4}$	$7_{,2}$	$8_{,3}$	—
49	Pirnaische Str. 2—20, Johannesstraße 14—22, Johann-Georgen-Allee 1—9, Katechetenstr. 1—7	9462	579	—	—	—	—	$6_{,1}$	—	—	—	—
50	Katechetenstr. 2—4, Pirnaische Str. 24 bis 28, Johann-Georgen-Allee 11 bis 15, Zinzendorfstr. 47—55 .	6036	391	—	—	—	—	$6_{,5}$	—	—	—	—
51	Johannesstraße 8—12, Johann-Georgen-Allee 2—8, Carusstr. 25, Borng. 1—7	4603	414	447	422	369	—	$9_{,0}$	$9_{,7}$	$9_{,2}$	$8_{,0}$	—
52	Johann-Georgen-Allee 10—18, Carusstr. 1—15 fortl., Zinzendorfstraße 1—45, Bürgerwiese 3—19	38568	1107	1147	1337	1327	1282	$2_{,9}$	$3_{,0}$	$3_{,5}$	$3_{,4}$	$3_{,3}$
53	Zinzendorfstr. 2—46, Bürgerwiese 21, 23	11526	516	—	—	—	—	$4_{,5}$	—	—	—	—
54	Pirnaische Str. 32—40, Zinzendorfstraße 48—50, Johann-Georgen-Allee 17—23, Cirkusstr. 1—3 .	6467	497	582	—	—	—	$7_{,7}$	$9_{,0}$	—	—	—
55	Pirnaische Str. 42—60, Cirkusstr. 2 bis 6, Johann-Georgen-Allee 25 bis 39, Albrechtstr. 1, 1b . .	9987	594	598	—	—	—	$9_{,2}$	$9_{,2}$	—	—	—
56	Grunaer Str. 18—28, Neueg. 2 bis 16, Pirnaische Str. 31—45, Cirkusstr. 5—19	11972	866	992	973	884	—	$7_{,2}$	$8_{,2}$	$8_{,1}$	$7_{,4}$	—
57	Pillnitzer Str. 22—26, Neueg. 20 bis 50, Grunaer Str. 15—21, Cirkusstr. 21—45	22238	1077	1195	—	1027	—	$4_{,8}$	$5_{,4}$	—	$4_{,6}$	—
58	Pillnitzer Str. 28—52, Cirkusstr. 32 bis 40, Seidnitzer Str. 1—13, Albrechtstr. 19—43	22435	1339	1276	—	1200	—	$6_{,0}$	$5_{,7}$	—	$5_{,3}$	—
59	Seidnitzer Str. 2—18, Cirkusstr. 24 bis 30, Grunaer Str. 23—37, Albrechtstr. 11—17	11647	944	997	1082	819	—	$8_{,1}$	$8_{,6}$	$9_{,3}$	$7_{,0}$	—
60	Grunaer Str. 28b—44, Cirkusstr. 8 bis 22, Pirnaische Str. 47, 63, Albrechtstr. 1d—9b	25918	1184	1140	1063	800	—	$4_{,6}$	$4_{,4}$	$4_{,1}$	$3_{,1}$	—
61	Bankstr. 2—14, Viktoriastr. 3—15, Ferdinandstr. 9—21	9829	545	596	702	631	771	$5_{,5}$	$6_{,1}$	$7_{,1}$	$6_{,4}$	$7_{,8}$
62	Ferdinandstr. 6—14, Walpurgisstr. 1 bis 5, Christianstr. 2—8 . . .	4488	454	445	475	583	479	$10_{,1}$	$9_{,9}$	$10_{,6}$	$13_{,0}$	$10_{,7}$
63	Walpurgisstr. 2—8, Christianstr. 10 bis 24, Viktoriastr. 17—27, Struvestraße 7—13	8614	561	666	709	984	700	$6_{,5}$	$7_{,7}$	$8_{,2}$	$11_{,4}$	$8_{,1}$
64	Ferdinandstr. 2, 4, Struvestr. 1—5, Viktoriastr. 26—34, Prager Str. 13—21	7034	309	424	439	509	468	$4_{,4}$	$5_{,7}$	$6_{,2}$	$7_{,2}$	$6_{,6}$
65	Walpurgisstr. 10—16, Christianstr. 13—19, Struvestr. 15—17, Moltkepl. 1	6708	364	428	423	439	454	$5_{,4}$	$6_{,4}$	$6_{,3}$	$6_{,5}$	$6_{,8}$
66	Räcknitzstr. 1—9, Struvestr. 26—28, Moszinskystr. 9, 11, Lüttichaustr. 16—24	8871	601	669	595	671	668	$6_{,8}$	$7_{,5}$	$6_{,7}$	$7_{,6}$	$7_{,5}$

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
67	Struvestr. 16—24, Christianstr. 21 bis 31, Rädnitzstr. 2—14, Moszinskystr. 7	7702	544	593	660	788	584	$7_{,1}$	$7_{,7}$	$8_{,6}$	$10_{,2}$	$7_{,6}$
68	Struvestr. 2a—14, Christianstr. 26 bis 36, Prager Str. 23—33, Moszinskystr. 1—5	11578	532	669	717	—	—	$4_{,6}$	$5_{,8}$	$6_{,2}$	—	—
69	Moszinskystr. 2, 4, Prager Str. 35 bis 39, Christianstr. 38	2148	54	37	113	—	—	$2_{,5}$	$1_{,7}$	$5_{,3}$	—	—
70	Waisenhausstr. 2—12, Prager Str. 2—10, Trompeterstr. 1—21	8775	449	447	492	494	513	$5_{,1}$	$5_{,1}$	$5_{,6}$	$5_{,6}$	$5_{,8}$
71	Trompeterstr. 18, Prager Str. 12 bis 20, Oberseerg. 1—9	3242	272	257	284	289	283	$8_{,4}$	$7_{,9}$	$8_{,8}$	$8_{,9}$	$8_{,7}$
72	Trompeterstr. 2—16, Oberseerg. 2 bis 14, Prager Str. 22—48, Reitbahnstr. 1—35, Sidonienstr. 5, 7	43083	1302	1320	1308	1396	1533	$3_{,0}$	$3_{,1}$	$3_{,0}$	$3_{,2}$	$3_{,6}$
73	Sidonienstr. 2—10, Carolastr. 7 bis 15, Prager Str. 50—58, Wiener Platz 5—10	31754	262	319	286	394	387	$0_{,8}$	$1_{,0}$	$0_{,9}$	$1_{,2}$	$1_{,2}$
74	Dippoldiswaldaer Gasse 2—18, Feldgasse 1—19, Carolastr. 14, große Plauensche Str. 21—31	20488	523	518	543	585		$2_{,6}$	$2_{,5}$	$2_{,7}$	$2_{,9}$	—
75	Feldg. 2—16, Ammonstr. 2—16, Carolastr. (ohne Gebäude), große Plauensche Str. 33—37	15993	276	306	298	282		$1_{,7}$	$1_{,9}$	$1_{,9}$	$1_{,8}$	—
76	Am See 52—56, Dippoldiswald. Pl. 3, 4, 5, gr. Plauensche Str. 2—16, kl. Plauensche Gasse 1—13	14105	607	543	610	670	562	$4_{,3}$	$3_{,8}$	$4_{,3}$	$4_{,7}$	$4_{,0}$
77	Am See 26—50, kl. Plauensche Gasse 2—8, Seilerg. 1—17, Lilieng. 1—9	13618	1121	1236	1157	—	—	$8_{,2}$	$9_{,1}$	$8_{,5}$	—	—
78	Marienstr. 22—50, Dippoldiswald. Platz 2, Am See 13—37, Margarethenstr. 1—7	12520	715	797	748	673	811	$5_{,7}$	$6_{,4}$	$6_{,0}$	$5_{,4}$	$6_{,5}$
79	Amalienpl. 1, Pillnitzer Str. 9—11, Ziegelstr. 1—13, Steinstr. 1, 3, Marschallstr. 2—16	7462	472	645	584	—	—	$6_{,3}$	$8_{,6}$	$7_{,8}$	—	—
80	Marschallstr. 18—36, Ziegelstr. 15 bis 41, Steinstr. 2, 4, Gerichtsstr. 13, 15	9064	940	1160	—		—	$10_{,4}$	$12_{,8}$	—	—	—
81	Marschallstr. 38—42, Gerichtsstr. 6, 8, 10, Ziegelstr. 43—49, Rietschelstraße 7—13	4072	506	546	491	—	—	$12_{,4}$	$13_{,4}$	$12_{,0}$	—	—
82	Mathildenstr. 16—44, Pillnitzer Str. 58, Raulbachstr. 9—31, Seidnitzer Str. 17, 19	27743	1096	1285	1274	1316	—	$4_{,0}$	$4_{,6}$	$4_{,6}$	$4_{,7}$	—
83	Pillnitzer Str. 60, 62, Raulbachstr. 14 bis 30, Seidnitzer Pl. 1, 2, 3, Blochmannstr. 13—29	11360	952	1040	1092			$8_{,4}$	$9_{,2}$	$9_{,6}$	—	—
84	Dürerstr. 2—12, Holbeinstr. 1—13, Pestalozzistr. 21	4475	627	662	657	667	—	$1_{,4}$	$1_{,5}$	$1_{,5}$	$1_{,5}$	—
85	Holbeinpl. 7, Mathildenstr. 46—68, Pillnitzer Str. 43, 45, Cranachstraße 1—21	9627	927	1007	1071	1046		$9_{,6}$	$10_{,5}$	$11_{,1}$	$10_{,9}$	
86	Dürerstr. 14, Pestalozzistr. 6, 8, Holbeinstr. 15, 17, 19, Eliasstr. 19, 21, 23	3517	398	416	391	—		$11_{,3}$	$11_{,8}$	$11_{,1}$	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
87	Pillnitzer Str. 78, Eliasstr. 4—20c, Marschnerstr. 3—11, Comeniusstraße 3, 5	26985	300	—	—	—	—	1_{11}	—	—	—	—
88	Dürerstr. 28—36, Marschnerstr. 30 bis 36, Holbeinstr. 35—45, Elisenstraße 19—23	10146	798	857	872	—	—	7_{89}	8_{44}	8_{56}	—	—
89	Wintergartenstr. 23, Elisenstr. 10, Dinglingerstr. (unbeb.), Striesener Platz 12—16 fortl.	12122	106	—	—	—	—	0_{89}	—	—	—	—
90	Ziegelstr. 40—50, Rietschelstr. 1—5, Holbeinpl. 1—5 fortl., Gerichtsstr. 4	3690	461	484	432	504	—	12_{45}	13_{11}	11_{17}	13_{17}	—
91	Marschallstr. 44—48, Ziegelstr. 51 bis 59, Rietschelstr. 8—12, Schulgutstraße 9—15	6980	733	765	710	758	—	10_{45}	11_{00}	10_{12}	10_{79}	—
92	Ziegelstr. 61, 63, Schulgutstr. 12 bis 16, Marschallstr. 50, 52. .	3271	404	380	—	—	—	12_{33}	11_{66}	—	—	—
93	Marschallstr. 35—43, Schulgutstr. 17 bis 21, Terrassenufer 22—25 fortl., Rietschelstr. 15—25	7974	713	746	774	—	—	8_{99}	9_{31}	9_{77}	—	—
94	Terrassenufer 27—30 fortl., Sachsenplatz 1—5, Schulgutstr. 22—28, Marschallstr. 45—55	9956	726	810	—	—	—	7_{33}	8_{31}	—	—	—
95	Sachsenplatz 2, Sachsenallee 1—9, Lothringer Str. 2—10, Eliaspl. 1, 2	4720	559	554	—	—	—	11_{88}	11_{47}	—	—	—
96	Sachsenallee 2—10, Sachsenplatz 4, Elsasser Str. 1—9, Eliaspl. 3, 4	5318	579	500	—	—	—	10_{89}	9_{41}	—	—	—
97	Bönischpl. 2—16, Elisenstr. 62, Hopfgartenstr. 1—11, Wintergartenstraße 75—79	8343	865	—	—	—	—	10_{41}	—	—	—	—
98	Hopfgartenstr. 18—34, Camelienstr. 1—19, Stephanienstr. 47, 49, Wintergartenstr. 60—68 . . .	15378	1340	—	—	—	—	8_{77}	—	—	—	—
99	Gerokstr. 45—63, Wintergartenstr. 56, 58, Camelienstr. 2—18, Stephanienstr. 39—43 . . .	11635	1100	—	—	—	—	9_{45}	—	—	—	—
100	Zöllnerpl. 5—8 fortl., Stephanienstraße 46—50, Gerokstr. 52—56, Zöllnerstr. 41—45	7949	552	—	—	—	—	6_{99}	—	—	—	—
101	Stephanienstr. 60—66, Tatzberg 3 bis 17, Pfotenhauerstr. 8—24, Arnoldstr. 1—11	13966	1492	—	—	—	—	10_{77}	—	—	—	—
102	Blasewitzer Str. 8—14, Zöllnerpl. 9, 10, 11, Dürerstraße 85—91, Schumannstr. 61, 63	6992	600	—	—	—	—	8_{56}	—	—	—	—
103	Zöllnerpl. 12—15 fortl., Stephanienstraße 32—42, Zöllnerstr. 29 bis 39, Holbeinstr. 83—89 . . .	11761	933	—	—	—	—	7_{99}	—	—	—	—
104	Dürerstr. 72—80, Zöllnerstr. 30 bis 40, Dürerpl. 1—7, Holbeinstraße 95—99	12623	997	—	—	—	—	7_{90}	—	—	—	—
105	Holbeinstr. 22—30, Striesener Pl. 4 bis 8 fortl., Wintergartenstr. 25 bis 27, Elisenstr. 16	14633	187	191	—	—	—	1_{28}	1_{33}	—	—	—
106	Dürerstr. 38—50, Holbeinstr. 49 bis 61, Elisenstr. 18—28, Wintergartenstr. 29—37	13976	1203	—	—	—	—	8_{66}	—	—	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
107	Dürerstr. 52—58, Wintergartenstr. 30—38, Silbermannstr. 13 bis 21, Holbeinstr. 63—71 . . .	8986	714	802	—	—	—	7,9	8,9	—	—	—
108	Holbeinstr. 40—46, Striesener Str. 11—17, Stephanienstr. 14—30, Zöllnerstr. 11—27	14071	1045	1046	1048	—	—	7,4	7,4	7,4	—	—
109	Striesener Str. 12—18, Zöllnerstr. 1 bis 9, Nicolaistr. 1—3, Stephanienplatz 3, Stephanienstr. 4—12 .	9300	802	727	—	—	—	8,6	7,8	—	—	—
110	Nicolaistr. 2—8, Stephanienpl. 4, Ludwig-Richter-Straße 1—5, Schumannstr. 27—31 . . .	8564	590	568	—	—	—	6,9	6,6	—	—	—
111	Hähnelstr. 4—18, Ludwig-Richter-Straße 2, Schumannstr. 1—21, Comeniusstr. 35—37	27100	370	—	—	—	—	1,4	—	—	—	—
112	Canalettostr. 10—24, Comeniusstr. 11—25, Wintergartenstr. 3—11	20458	243	252	—	—	—	1,2	1,2	—	—	—
113	Comeniusstr. 10—18, Canalettostr. 8	57159	95	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—
114	Ludwig-Richter-Str. 6, 8, Schumannstraße 2—24, Comeniusstr. 39 bis 41, Reißigerstr. 1—17 . .	27130	545	—	—	—	—	2,0	—	—	—	—
115	Nicolaistr. 10—18, Schumannstr. 26 bis 32, Reißigerstr. 19—29, Ludwig-Richter-Str. 7—15 . .	11590	906	1030	—	—	—	7,8	8,9	—	—	—
116	Reißigerstr. 20—30, Nicolaistr. 20 bis 30, Fürstenstr. 19—31, Ludwig-Richter-Str. 17—25	15100	928	959	—	—	—	6,1	6,4	—	—	—
117	Zöllnerstr. 2—12, Striesener Str. 22—24, Nicolaistraße 5—7, Schumannstr. 33—39. . . .	6171	682	684	—	—	—	11,0	11,0	—	—	—
118	Striesener Str. 26—36, Schumannstraße 34—42, Nicolaistr. 9—17, Reißigerstr. 33—39	9822	801	906	—	—	—	8,2	9,2	—	—	—
119	Striesener Str. 38—44, Nicolaistr. 19, 21, Fürstenplatz 1, 2, 3, Reißigerstr. 34—42	6050	466	592	—	—	—	7,7	9,8	—	—	—
120	Dürerpl. 21—25 fortl., Schumannstraße 44—58, Reißigerstr. 41 bis 55, Striesener Str. 27—35	15644	951	—	—	—	—	6,1	—	—	—	—
121	Dürerpl. 13—15 fortl., Dürerstr. 86 bis 92, Lortzingstr. 15—19, Gabelsbergerstr. 1—7	6679	653	—	—	—	—	9,8	—	—	—	—
122	Gabelsbergerstr. 4—8, Dürerpl. 17 bis 20, Lortzingstr. 3—9, Holbeinstraße 105—111	6880	709	—	—	—	—	10,3	—	—	—	—
123	Haydnstr. 2—14, Reißigerstr. 44 bis 48, Fürstenstr. 33—39, Striesener Str. 39—49 . . .	11500	808	984	—	—	—	7,0	8,6	—	—	—
124	Holbeinstr. 113—119, Lortzingstr. 2—10, Gabelsbergerstr. 10—18, Fürstenstr. 51—57	10236	941	1060	—	—	—	9,2	10,4	—	—	—
125	Holbeinstr. 62—76, Reißigerstr. 50 bis 56, Fürstenstr. 47—49, Haydnstraße 1—15	16028	1011	1166	—	—	—	6,3	7,3	—	—	—
126	Dürerstr. 94—110, Fürstenstr. 59 bis 65, Gabelsbergerstr. 11—21, Lortzingstr. 12—18	14418	1171	1255	—	—	—	8,1	8,7	—	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von					Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner				
			1900	1895	1890	1885	1880	1900	1895	1890	1885	1880
127	Schumannstr. 62—66, Blasewitzer Straße 16—22, Dürerpl. 8—12 fortl., Reißigerstr. 61—71 . .	9980	765	—	—	—	—	7_{67}	—	—	—	—
128	Blasewitzer Str. 24—30, Reißigerstr. 66—78, Lortzingstr. 23—35, Dürerstr. 93—99	12246	1109	1114	1075	—	—	9_{01}	9_{01}	8_{78}	—	—
129	Blasewitzer Str. 32—40, Lortzingstr. 22—36, Kreutzerstr. 3—19, Dürerstr. 101—109	13510	1125	1302	1261	—	—	8_{33}	9_{63}	9_{33}	—	—
130	Trinitatispl. 1, Blasewitzer Str. 9, 11, Trinitatisstr. 4, Lortzingstr. (ohne Gebäude)	5501	62	—	—	—	—	1_{11}	—	—	—	—
131	Blasewitzer Str. 13, 15, 17, Lortzingstraße 38, Trinitatisstr. 8, Kreutzerstraße (ohne Geb.)	8493	66	—	—	—	—	0_{78}	—	—	—	—
132	Blasewitzer Str. 19—29, Fürstenstraße 95, 97	15269	91	—	—	—	—	0_{60}	—	—	—	—
133	Blasewitzer Str. 31—45, Fürstenstraße 70, 72, Trinitatisstr. 28—36	22008	290	—	—	—	—	1_{32}	—	—	—	—
134	Blasewitzer Str. 61—65, Trinitatisstraße 54 (s. Schubertstr. 1), Prinzenstr. 4, 5, Schubertstr. 1 (einschl. Trinitatisstr. 54) . . .	6642	143	—	—	—	—	2_{15}	—	—	—	—
135	Augsburger Str. 2, Blasewitzer Str. 58—72, Gluckstr. 6—10, Hassestraße 1—7, Huttenstr. 2—8 .	29087	599	605	—	—	—	2_{01}	2_{01}	—	—	—
136	Fürstenstr. 58—68, Gluckstr. 3—13, Dürerstr. 119, 121	11406	383	313	—	—	—	3_{11}	2_{77}	—	—	—
137	Burkhardtstr. 2—12, Hertelstr. 16 bis 24, Pfotenhauerstr. 65—77, Neubertstr. 17—23	11009	1357	—	—	—	—	12_{33}	—	—	—	—
138	Pfotenhauerstr. 60—72, Hertelstr. 8—14, Neubertstr. 7—15, Terscheckstraße 1—9	10841	1266	1341	—	—	—	11_{67}	12_{11}	—	—	—
139	Hassestr. 2, 4, 6, Huttenstr. 8b—16, Dürerstr. 123—127, Gluckstr. 2, 4	13196	345	374	—	—	—	2_{63}	2_{83}	—	—	—
140	Augsburger Str. 11—19, Paul-Gerhardt-Str. 1—9, Teutoburgstr. 2—6, Löscherstr. 2, 4	13977	376	396	—	—	—	2_{67}	2_{83}	—	—	—
141	Augsburger Str. 4—8, Huttenstr. 1a, 1, 3, Paul-Gerhardt-Str. 10—18, Wittenberger Str. 1—5 . . .	14326	391	424	—	—	—	2_{67}	3_{00}	—	—	—
142	Augsburger Str. 10—14, Paul-Gerhardt-Str. 11—17, Wittenberger Straße 7—11, Löscherstr. 6—12	13794	438	538	—	—	—	3_{12}	3_{90}	—	—	—
143	Augsburger Str. 16—22, Löscherstr. 11—15, Tittmannstr. 10—16, Wittenberger Str. 13—17 . .	13870	504	—	—	—	—	3_{61}	—	—	—	—
144	Wittenberger Str. 22—28, Wartburgstr. 15—21, Löscherstr. 17, Tittmannstr. 18, 20, 20b . .	14348	260	—	—	—	—	1_{81}	—	—	—	—
145	Wartburgstr. 18—26, Tittmannstr. 22—28, Löscherstr. 21—27, Wormser Str. 21—25 . . .	11750	239	262	—	—	—	2_{03}	2_{22}	—	—	—
146	Wartburgstr. 10—16, Paul-Gerhardt-Straße 27—33, Wormser Str. 11, 13, Löscherstr. 22—28 . . .	14224	376	416	—	—	—	2_{64}	2_{92}	—	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
147	Wartburgstr. 2—8, Huttenstr. 11 bis 15, Wormser Str. 7—15, Paul-Gerhardt-Str. 26—30	14606	443	407	—	—	—	3,0	2,8	—	—	—
148	Wittenberger Str. 2, 4, Huttenstr. 5 bis 9, Wartburgstr. 3, 5, Paul-Gerhardt-Str. 20—24	12464	218	—	—	—	—	1,7	—	—	—	—
149	Wittenberger Str. 10—20, Paul-Gerhardt-Str. 19—25, Löscherstr. 14, 16, 18, Wartburgstr. 9, 11, 13	14382	375	331	—	—	—	2,6	2,3	—	—	—
150	Tittmannstr. 11b—15, Wittenberger Str. 19—25, Augsburger Str. 26 bis 32, Spenerstr. 6—10 . .	13416	337	390	—	—	—	2,5	2,9	—	—	—
151	Wittenberger Str. 30—38, Tittmannstraße 17—21, Wartburgstr. 23, 25, Spenerstr. 12—16 . . .	14592	457	492	—	—	—	3,1	3,4	—	—	—
152	Kyffhäuserstr. 2, 4, 6, Spenerstr. 1 bis 3, Augsburger Str. 35—43, Allemannenstr. 8—14	15540	502	—	—	—	—	3,2	—	—	—	—
153	Augsburger Str. 34—40, Spenerstr. 5—11, Wittenberger Str. 27—35, Allemannenstraße 16—22 . .	17043	654	641	—	—	—	3,8	3,8	—	—	—
154	Wittenberger Str. 40—44, Spenerstr. 13—19, Wartburgstr. 27, Spittastraße 2, 4, 6	8518	419	433	—	—	—	4,9	5,1	—	—	—
155	Wittenberger Str. 46, Spittastr. 1—7, Allemannenstraße 24—28, Wartburgstraße 29, 31	8025	395	519	—	—	—	4,9	6,5	—	—	—
156	Augsburger Straße 42—46, Allemannenstr. 17—21, Barbarossaplatz 4, Markgraf-Heinrich-Str. 33 bis 37, Wittenberger Str. 35b—39	14374	467	—	—	—	—	3,2	—	—	—	—
157	Wittenberger Straße 48—54, Allemanenstr. 23—27, Wartburgstr. 33—39, Markgraf-Heinrich-Str. 27—31	16532	624	—	—	—	—	3,8	—	—	—	—
158	Hüblerstr. 11—17, Bergmannstraße 2—6, Augsburger Straße 51, 53	6521	155	—	—	—	—	2,4	—	—	—	—
159	Augsburger Str. 48, 50, Barbarossaplatz 3, Markgraf-Heinrich-Str. 26, 28, Wittenberger Straße 41—47, Bergmannstraße 10, 12 . . .	12613	489	—	—	—	—	3,9	—	—	—	—
160	Bergmannstr. 1—7, Hüblerplatz 2, 3, Eisenacher Straße 2, 4, Jakobistraße 8—18, Augsburger Straße 55, 57	20134	522	—	—	—	—	2,6	—	—	—	—
161	Hüblerstraße 3b—9, Hüblerplatz 4, Jakobistr. 4, 6, Eisenacher Str. 3, 5	8634	331	—	—	—	—	3,8	—	—	—	—
162	Hüblerstr. 4, 6, 8, Kyffhäuserstr. 24—32, Frankenstraße 2 . .	8814	256	—	—	—	—	2,9	—	—	—	—
163	Niederwaldstr. 12—20, Ermelstr. 12, Eisenacher Str. 15—19, Pohlandstraße 7—15	16492	420	—	—	—	—	2,6	—	—	—	—
164	Niederwaldstr. 22—28, Ermelstr. 5, 7, Eisenacher Straße 21, Dornblüthstraße 8, 10	6156	150	—	—	—	—	2,4	—	—	—	—
165	Augsburger Str. (ohne Nr.), Wittenberger Straße 97, Glasewaldtstraße 35—43, Behrischstraße 34—40	5894	212	—	—	—	—	3,6	—	—	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
166	Augsburger Straße 90, Wittenberger Straße (ohne Nr.), Behrischstraße 37—41, Voglerstraße 34—40 .	7916	253	—	—	—	—	3,2	—	—	—	—
167	Wittenberger Str. 110, 110b, Schandauer Str. 47, 49, Behrischstr. 43 bis 49, Voglerstr. 44—48 . .	9452	400	—	—	—	—	4,2	—	—	—	—
168	Augsburger Straße 92, Wittenberger Str. 107—111, Lauensteiner Str. 11—17, Altenberger Str. 9—15	12996	497	—	—	—	—	3,8	—	—	—	—
169	Augsburger Straße 68—72, Wittenberger Str. 71—77, Pohlandstraße 23—27, Ermelstraße 34, 36 .	14603	703	—	—	—	—	4,8	—	—	—	—
170	Cäcilienstraße 2, Hermannstraße 2, 4, Dorotheenstr. 1—7, Dohnaer Str. 41—47	12107	128	—	—	—	—	1,1	—	—	—	—
171	Gustav-Adolf-Str. 8—12, Oskarstr. 1, 3, Wasastraße 9—15	7748	82	—	—	—	—	1,1	—	—	—	—
172	Reichenbachstr. 49—61, Franklinstr. 28—40, Schnorrstraße 60—70, Gutzkowstraße 21—33 . . .	22648	1195	—	—	—	—	5,3	—	—	—	—
173	Rabenerstraße 16—28, Schnorrstraße 45—55, Franklinstraße 20—26, Gutzkowstraße 13—19 . . .	12414	964	1092	—	—	—	7,8	8,8	—	—	—
174	Strehlener Str. 24—36, Rabenerstr. 1—13, Gutzkowstr. 2—10, Uhlandstraße 5—17	18626	1348	—	—	—	—	7,2	—	—	—	—
175	Reichenbachstr. 9—17, Schnorrstraße 22—34, Werderstraße 24—36, Sedanstraße 15—25	15255	1038	1044	1099	—	—	6,8	6,8	7,2	—	—
176	Strehlener Str. 2—12, Lindenaustr. 19—29, Werderstraße 2—8, Bismarckplatz 1—13	12571	732	777	925	—	—	5,8	6,2	7,4	—	—
177	Lukasstr. (ohne Nr.), Reichenbachstr. 6—10, Sedanstr. 18—24, Reichsstraße 15—21, Reichsplatz 1 .	15573	218	—	—	—	—	1,4	—	—	—	—
178	Schnorrstr. 14—20, Reichenbachstr. 1—7, Sedanstraße 2—16, Reichsstraße 1—13	17130	1011	951	1015	—	—	5,9	5,8	5,9	—	—
179	Strehlener Str. 14—22, Lindenaustraße 33—39, Lindenaupl. 1—4 fortl., Werderstraße 5—13 . .	10052	640	789	857	—	—	6,4	7,8	8,5	—	—
180	Rabenerstraße 2—14, Schnorrstraße 33—43, Gutzkowstraße 16—24, Uhlandstraße 19—27	12945	1010	—	—	—	—	7,8	—	—	—	—
181	Lindenaustr. 30—44, Schnorrstraße 21—31, Uhlandstraße 10—24, Werderstraße 15—29	24487	1380	1491	1502	—	—	5,6	6,1	6,1	—	—
182	Schnorrstr. 36—50, Reichenbachstr. 19—29, Uhlandstraße 26—40, Werderstraße 31—43	24266	1522	—	—	—	—	6,3	—	—	—	—
183	Reichenbachstraße 2, 4, Bergstraße 33, Reichsstraße 32—38	12293	128	—	—	—	—	1,0	—	—	—	—
184	Bendemannstr. 1—11, Eisenstuckstr. 43—47, Münchner Str. 2, Bergstraße 42—52	26033	215	—	—	—	—	0,8	—	—	—	—
185	Schnorrstr. 4—12, Reichsstr. 16—30, Windelmannstraße 33—47 . .	12458	825	908	942	1001	992	6,6	7,3	7,6	8,0	8,0

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von					Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner				
			1900	1895	1890	1885	1880	1900	1895	1890	1885	1880
186	Schnorrstr. 2, Bergstr. 23—31 .	12845	53	56	55	—	—	0_{41}	0_{44}	0_{41}	—	—
187	Lindenaustr. 2a, 2, 4, Bergstr. 15 bis 21, Schnorrstr. 1a . . .	12003	84	—	—	—	—	0_{67}	—	—	—	—
188	Liebigstr. 1, 3, Bergstr. 20—28, Leubnitzer Str. 23, 25 . . .	11672	64	—	—	—	—	0_{55}	—	—	—	—
189	Leubnitzer Str. 30, 32, Liebigstr. 5—11, Hübnerstr. 2—6, Zellesche Str. 33, 35	18226	121	121	114	—	—	0_{67}	0_{67}	0_{63}	—	—
190	Liebigstr. 4, 6, Schweizer Str. (ohne Geb.), Bernhardstr. 13—17, Leubnitzer Str. 21	11088	80	73	75	—	—	0_{72}	0_{66}	0_{67}	—	—
191	Leubnitzer Str. 22—28, Zellesche Str. 29—31, Bernhardstr. 19 bis 23, Liebigstr. 8—14	18935	158	—	—	—	—	0_{83}	—	—	—	—
192	Schweizer Str. 15—23, Liebigstr. 2, Bernhardstr. 9, 11, Bergstr. 12—18	14553	105	106	109	118	93	0_{72}	0_{72}	0_{75}	0_{81}	0_{64}
193	Schnorrstr. 1—9, Reichsstr. 2—14, Lindenaustr. 6—14, Winckelmannstr. 17—31	19115	951	924	986	1030	872	5_{00}	4_{83}	5_{16}	5_{39}	4_{56}
194	Bismarckstr. 12—20, Lindenaustr. 7 bis 17, Bismarckpl. 2—16, Winckelmannstr. 1—15	18181	598	684	764	920	860	3_{29}	3_{76}	4_{20}	5_{06}	4_{73}
195	Strehlener Str. 3—17, Ostbahnstr. 1—7 fortl., Werderstr. 3, Uhlandstraße 2—8	9665	744	—	—	—	—	7_{70}	—	—	—	—
196	Strehlener Str. 19—51, Ostbahnstraße 8—24 fortl., Uhlandstr. 1—3, Franklinstr. 2—6 . . .	22010	1482	1573	1548	—	—	6_{73}	7_{14}	7_{03}	—	—
197	Bernhardstr. 1—7, Winckelmannstr. 2, 4, 6, Lindenaustr. 1, 3, 5, Bergstr. 5—13	22790	192	—	—	—	—	0_{85}	—	—	—	—
198	Bernhardstr. 2—8, Bergstr. 1, 3, Bismarckstr. 6, 8, 10	8422	95	—	—	—	—	1_{13}	—	—	—	—
199	Hohestr. 3, 5, Bismarckstr. (ohne Geb.), Kaitzer Str. 2, 4, Wielandstraße 7, 9	8428	54	50	61	62	53	0_{64}	0_{59}	0_{72}	0_{74}	0_{63}
200	Kaitzer Str. 1, Bergstr. (ohne Geb.), Gartenstr. 1—9, Bernhardstr. (ohne Geb.)	13484	42	40	42	48	49	0_{31}	0_{30}	0_{31}	0_{36}	0_{36}
201	Chemnitzer Str. 11—19, Wielandstraße 2, Hohestr. 4—8, Schweizer Straße 1a, 1	23358	141	147	123	—	—	0_{60}	0_{63}	0_{53}	—	—
202	Kaitzer Str. 3—13, Gartenstr. 2, Bernhardstr. 10, Schweizer Str. 7 bis 13	20354	112	135	145	164	144	0_{55}	0_{66}	0_{71}	0_{81}	0_{71}
203	Schweizer Str. 12—16, Kaitzer Str. 12—18, Hohestr. 19—27, Leubnitzer Str. 13, 15	17834	195	179	162	180	156	1_{09}	1_{00}	0_{91}	1_{01}	0_{87}
204	Leubnitzer Str. 12, Zellesche Str. 17, Hohestr. 29—37, Kaitzer Str. 20—28	18827	106	104	81	—	—	0_{56}	0_{55}	0_{43}	—	—
205	Leubnitzer Str. 2a—10, Zellesche Str. 9—15, Chemnitzer Str. 33 bis 43, Hohestr. 14—16. . .	24601	294	—	—	—	—	1_{19}	—	—	—	—
206	Feldschlößchenstr. 1—7b, Zwickauer Str. 2—10, Kurzestr. 2, 4 . .	6750	342	—	—	—	—	0_{51}	—	—	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
207	Kurzestr. 1, 3, Feldschlößchenstr. 9 bis 17, Zwickauer Str. 12—18, Kellstr. 2—6	7822	485	523	523	—	—	$6_{,2}$	$6_{,7}$	$6_{,7}$	—	—
208	Feldschlößchenstr. 4—28	6444	605	—	—	—	—	$9_{,4}$	—	—	—	—
209	Kunadstr. (ohne Geb.), Zwickauer Str. 38—52	9838	179	185	159	—	—	$1_{,8}$	$1_{,9}$	$1_{,6}$	—	—
210	Zwickauer Str. 27, Hahnebergstr. 2, 4, Zellesche Str. 3, 7, Chemnitzer Str. 8—12	8248	90	—	—	—	—	$1_{,1}$	—	—	—	—
211	Zellesche Str. (unbebaut), Eisenstuckstr. (unbebaut), Chemnitzer Str. 14 bis 20, Zwickauer Str. 29—33	12948	157	147	—	—	—	$1_{,2}$	$1_{,1}$	—	—	—
212	Zwickauer Str. 54—64	8948	159	180	169	—	—	$1_{,8}$	$1_{,8}$	$1_{,7}$	—	—
213	Freiberger Str. 41—49, Rosenstr. 58, 60, Papiermühleng. 2—20	15818	539	389	365	286	288	$3_{,4}$	$2_{,5}$	$2_{,3}$	$1_{,8}$	$1_{,8}$
214	Freiberger Str. 51—57, Rosenstr. 62—70, Papiermühleng. 1—17, Florastr. 2—18	20400	756	—	—	—	—	$3_{,7}$	—	—	—	—
215	Freiberger Str. 59—67, Rosenstr. 72—80, Florastr. 1—17, Jagdweg 2—16	17115	870	786	576	—	—	$5_{,1}$	$4_{,6}$	$3_{,4}$	—	—
216	Freiberger Str. 69—83, Rosenstr. 82—106, Jagdweg 1—25	32317	1910	1878	—	—	—	$5_{,9}$	$5_{,8}$	—	—	—
217	Floßhofstr. 2, Löbtauer Str. 15, Bauhofstr. 9—27, Wölfnitzstr. 2—18	11684	837	867	—	—	—	$7_{,2}$	$7_{,4}$	—	—	—
218	Floßhofstr. 4, 6, Löbtauer Str. 17, Wölfnitzstr. 1—19, Fröbelstr. 4 bis 12	14341	622	624	—	—	—	$4_{,3}$	$4_{,3}$	—	—	—
219	Gambrinusstr. 1—15, Cottaer Str. 5—13, Peterstr. 36—50, an der Ziegelscheune 12—16	13059	1424	—	—	—	—	$10_{,9}$	—	—	—	—
220	Weißeritzstr. 14—36, Friedrichstr. 1 bis 37, Bräuerg. 1—15, Seminarstraße 2—28	40735	2604	2589	1982	—	—	$6_{,4}$	$6_{,4}$	$4_{,9}$	—	—
221	Adlerg. 1—15, Weißeritzstr. 38—52, Seminarstr. (ohne Nr.), Wachsbleichstr. 2, 2b	2798	363	—	—	—	—	$13_{,0}$	—	—	—	—
222	Weißeritzstr. 56—74, Adlerg. 21 bis 33, Wachsbleichstr. (ohne Geb.), Schäferstr. (ohne Geb.)	2958	434	—	—	—	—	$1_{,5}$	—	—	—	—
223	Wachsbleichstr. 1—27, Schäferstr. 2 bis 26, Adlerg. 14—32, Peterstr. 1—9	22855	1582	—	—	—	—	$6_{,9}$	—	—	—	—
224	Wachsbleichstr. 29—41, Schäferstr. 28—40, Peterstr. 2—12, Institutsgasse 1—7	10903	1264	—	—	—	—	$11_{,6}$	—	—	—	—
225	Schäferstr. 1—31, Berliner Str. 2 bis 26, Peterstr. 11—13, Löbtauer Str. (ohne Geb.)	15694	1127	—	—	—	—	$7_{,2}$	—	—	—	—
226	Schäferstr. 63—73, Berliner Str. 54 bis 60, Vorwerkstraße 13—17, Menageriestr. (ohne Geb.)	6100	731	675	—	—	—	$12_{,0}$	$11_{,1}$	—	—	—
227	Permoserstr. 2—10, Pöppelmannstraße (ohne Geb.), Ostraallee 14—24, kleine Pachofstr. 1—7	12594	576	565	—	—	—	$4_{,6}$	$4_{,5}$	—	—	—
228	Stallstr. 1, Stallgäßchen 3, Ostraallee 2	1537	108	103	—	—	—	$7_{,0}$	$6_{,7}$	—	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
229	Ostraallee 17—21, Trabanteng. 1 bis 15, am Schießhaus 2b, 4, Feigeng. 1—11, an der Herzogin-Garten 2	10878	742	776	718	682	931	6_{88}	7_{11}	6_{60}	6_{28}	8_{56}
230	Feigeng. 2, 4, 6, an der Herzogin-Garten 8—12, am Schießhaus 2	1572	164	197	198	213	204	10_{44}	12_{55}	12_{55}	13_{55}	13_{00}
231	Schützeng. 2—18, am Schießhaus 17	1792	313	276	269	300	329	17_{55}	15_{41}	15_{00}	16_{75}	18_{41}
232	Schützeng. 1—29, am Schießhaus 1 bis 15, Grünestr. 2—32, Wettinerplatz 13	19250	1103	1266	1136	1121	1065	5_{44}	6_{51}	5_{90}	5_{80}	5_{55}
233	Queckbrunnen 1, 2, Käufferstr. 2, 4, 6, Reinhardstr. 2—16, Grünestraße 1, 3	8750	403	405	406	—	—	4_{60}	4_{60}	4_{60}	—	—
234	Käufferstr. 1—13, Gerberg. 1—31, Wettinerstr. 2—24, Zwingerstr. 26	15050	1050	1205	1381	—	—	7_{00}	8_{00}	9_{22}	—	—
235	Ostraallee 1, Zwingerstr. 1—4	1632	58	60	80	95	70	3_{56}	3_{67}	4_{90}	—	
236	Wettinerstr. 26—48, Grünestr. 5 bis 19, Reinhardstr. 1—13	9464	930	982	972	—	—	9_{84}	10_{34}	10_{28}	—	—
237	Wettinerpl. 1, 2, Wettinerstr. 31 bis 53, Mittelstr. 4—32, Stärkengasse 26—36	13768	1133	1225	—	—	—	8_{22}	8_{90}	—	—	—
238	Mittelstr. 1—29b, Stärkeng. 2—24, Palmstr. 14—40, Flemmingstr. 17—33	21390	1289	1362	1374	1425	1235	6_{00}	6_{34}	6_{34}	6_{67}	5_{78}
239	Wettinerstr. 7—29, Palmstr. 2—12, Flemmingstr. 16—28	11138	1049	1075	1086	929	1167	9_{34}	9_{67}	9_{78}	8_{34}	10_{48}
240	Palmstr. 1—19, Wettinerstr. 3, 5, Zwingerstr. 20—24 fortl., Kanalgasse 15—25, Flemmingstr. 4—14	14985	987	—	—	—	—	6_{60}	—	—	—	—
241	Annenstraße 14—18, Zwingerstraße 12—18 fortl., Flemmingstraße 2, Kanalgasse 1	1994	292	278	—	324	288	14_{64}	13_{90}	—	16_{22}	14_{44}
242	Flemmingstr. 1, Annenstr. 20—24, Mühlgäßchen 2—5 fortl., Freiberger Platz 2, 4	2798	121	80	135	124	140	4_{32}	2_{90}	4_{80}	4_{44}	5_{00}
243	Annenstraße 26, 28, 30	940	90	104	111	93	92	9_{56}	11_{06}	11_{80}	9_{90}	9_{80}
244	Fischhofplatz 1—23, Flemmingstr. 3, 5, Freiberger Platz 6, 8, 10, Kanalgasse 2—13 fortl.	8438	770	801	846	1062	870	9_{14}	9_{50}	10_{00}	12_{58}	10_{30}
245	Flemmingstraße 7—15, Fischhofplatz 2—8, Fischhofgasse 1, 2, Palmstr. 21—27	5858	423	649	—	—	—	7_{22}	11_{08}	—	—	—
246	Fischhofgasse 3, Palmstraße 29—51, Freiberger Platz 12—26, Fischhofplatz 10—18	19720	870	1029	966	1163	1082	4_{44}	5_{22}	4_{90}	5_{90}	5_{50}
247	Stiftsstr. 1a—9, Freiberger Straße 2—16, Ehrlichstraße 1	7539	471	431	453	560	482	6_{22}	5_{70}	6_{00}	7_{44}	6_{44}
248	Bartholomäistr. 1—9, Rosenstraße 10—22, Maternistraße 6—16	4038	552	566	554	589	489	13_{70}	14_{00}	13_{70}	14_{58}	12_{14}
249	Maternistr. 1—7, Rosenstr. 29b—47, Ammonstraße 56—64, Güterbahnhofstraße 2—18	16030	1664	1781	1886	—		10_{44}	11_{14}	11_{76}	—	—
250	Güterbahnhofstr. 1—19, Sternplatz 1, Falkenstraße 2—16, Ammonstraße 44—54	15623	1288	1402	1165	1206		8_{22}	9_{00}	7_{46}	8_{00}	
251	Falkenstr. 1—13, Ammonstr. 36—42, Polierstraße 6—18	9773	489	522	534	471	457	5_{00}	5_{34}	5_{46}	4_{80}	4_{67}

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
252	Josephinenstraße 12—24, kleine Plauensche Gasse 30—64, Ammonstraße 26—34, Polierstraße 1—27	28210	1389	1447	1464	1498	1405	4_{90}	5_{11}	5_{12}	5_{33}	5_{00}
253	Josephinenstr. 26—36, kl. Plauensche Gasse 27—53, gr. Plauensche Str. 18—38, Plauenscher Platz 3, Ammonstr. 18—24	22285	1317	—	—	—	—	5_{90}	—	—	—	—
254	Annenstr. 46—60, Poppitz 1—15, Sternplatz 2, 3	4874	470	450	486	—	—	9_{66}	9_{72}	10_{00}	—	—
255	Seilergasse 2—16, kleine Plauensche Gasse 10—16, Weinligstr. 3—15, Liliengasse 11—15	8005	547	526	560	588	532	6_{84}	6_{66}	7_{00}	7_{13}	6_{65}
256	Weinligstr. 2—18, kleine Plauensche Gasse 20—28, Liliengasse 17—25, Josephinenstraße 9—23	14848	925	1007	1019	908	882	6_{22}	6_{86}	6_{80}	6_{11}	5_{90}
257	Humboldtstr. 2—14, Lilieng. 30—34, Josephinenstraße 1—7, Annenstraße 43—49	7175	554	581	592	509		7_{17}	8_{11}	8_{25}	7_{11}	—
258	Röhrhofsg. 2—24, Lilieng. 16—26, Annenstraße 19—41, Humboldtstraße 1—7	26191	1050	1116	1037	—	—	4_{00}	4_{25}	4_{00}	—	—
259	Lilieng. 2—10, Röhrhofsg. 11—15, Jakobsg. 1a—15, am See 14—24	9487	788	836	882	743	—	8_{25}	8_{80}	9_{25}	7_{80}	—
260	Marienstraße 2—20, Margarethenstraße 2, 4, am See 1—11, Annenstraße 3—7	14791	380	473	558	560	559	2_{56}	3_{22}	3_{76}	3_{80}	3_{70}
261	Walpurgisstr. 18—22, Lüttichaustr. 8—14, Moltkeplatz 6—10 fortl., Struvestraße 19—23	8362	580	580	663	689	541	6_{93}	6_{93}	7_{93}	8_{22}	6_{45}
262	Struvestraße 30—40, Lüttichaustraße 15—23, Moszinskystr. 13—21, Lindengasse 18—24	10648	622	727	729	731	600	5_{86}	6_{86}	6_{86}	6_{90}	5_{66}
263	Moszinskystr. 10—18, Sidonienstr. 15—25, Lüttichaustraße 25—29, Lindengasse 26	7650	548	547	580	495	535	7_{22}	7_{11}	7_{46}	6_{45}	7_{00}
264	Moszinskystr. 20, Sidonienstr. 27	3798	22	17	18	13	15	0_{56}	0_{45}	0_{45}	0_{33}	0_{34}
265	Wiener Straße 6—12, Goethestr. 12	7963	63	66	59	66	76	0_{80}	0_{80}	0_{77}	0_{80}	1_{00}
266	Parkstr. 3—5, Goethestr. 1—11, Lessingstr. 2, 4, 6, Wiener Str. 29—33	33820	134	130	136	143	145	0_{43}	0_{41}	0_{44}	0_{41}	0_{41}
267	Parkstr. 6, 7, Gellertstr. (ohne Geb.), Wiener Straße 35—41, Lessingstraße 1—9	27548	111	133	124	132	137	0_{44}	0_{45}	0_{45}	0_{45}	0_{45}
268	Seidnitzer Platz 7—10 fortl., Blochmannstr. 1—11, Grunaer Str. 47, 49, Kaulbachstraße 2—12	8977	709	727	841	950	941	7_{99}	8_{11}	9_{41}	10_{56}	10_{45}
269	Seidnitzer Straße 22—26, Kaulbachstraße 1—7, Mathildenstr. 2—14, Grunaer Straße 43, 45	6503	535	616	650	642	663	8_{22}	9_{45}	10_{00}	9_{90}	10_{22}
270	Mathildenstr. 13—41, Albrechtstraße 20—46, Pillnitzer Straße 54, 56, Seidnitzer Straße (ohne Geb.)	10976	1149	1141	1211	1032	—	10_{45}	10_{41}	11_{00}	9_{41}	—
271	Windmühlenstraße 15—23, Johann-Meyer-Straße 24—32, Hechtstraße 37—47, Fichtenstraße 10—16	10237	1625	1762	—	—	—	15_{90}	17_{22}	—	—	—
272	Windmühlenstr. 1a—13, Hechtstr. 36 bis 44, Fichtenstr. 2—8b, Königsbrücker Platz 3, Schanzenstr. 1, 3	15858	1209	997	836	—	—	7_{66}	6_{23}	5_{23}	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
273	Fichtenstr. 13—19, Hechtstr. 21—35, Johann-Meyer-Straße 10—22, Erlenstraße 16—22	12580	1558	2062			—	12,₄	16,₄	—	—	—
274	Fichtenstr. 1—11, Hechtstr. 20—34, Erlenstr. 2—14, Oppellstr. 23—25, Königsbrücker Platz 1 . . .	20476	1752	1625		—	—	8,₅	7,₉	—	—	—
275	Erlenstr. 1—9, Oppellstr. 1—21, Hechtstr. 4—18, Bischofspl. 4, 6	12274	1528	1579		—		12,₄	12,₉	—		
276	Ahornstr. 3—15, Tannenstr. 2—10, Königsbrücker Straße 79—85, Dammweg 6	9271	370	319	361	—	432	4,₀	3,₄	3,₉	—	4,₆
277	Tannenstr. 1—9, Königsbrücker Str. 71—77, Langebrücker Str. 4 bis 10, Dammweg 5b	12083	410	379	—	—		3,₄	3,₁	—	—	—
278	Langebrücker Str. 5, 7, 9, Dammweg 2b—5, Bischofsweg 1—7, Königsbrücker Str. 57—59 . .	28930	557			—	—	1,₉	—	—	—	—
279	Fritz-Reuter-Str. 1—11, Konradstr. 2—10, Bischofspl. (ohne Geb.), Helgolandstr. 2—6	6938	1037	1264				14,₉	18,₂			
280	Fritz-Reuter-Str. 13—21, Helgolandstraße 1—9, Konradstr. 12—22, Friedensstr. 4—14	12290	1320					10,₇	—	—	—	—
281	Osterbergstr. 1—17, Bürgerstr. 36 bis 48, Torgauer Str. 30—40, Oschatzer Str. 29—55 . . .	21465	1304	1392		—	—	6,₁	6,₅			
282	Oschatzer Str. 32—56, Leisniger Str. 1—25, Bürgerstr. 20—34	19905	1311	1442		—		6,₆	7,₂			—
283	Bürgerstr. 41—51, Oschatzer Str. 17—27, Concordienstr. 44—52, Torgauer Str. 2—12	11351	743	838	—	—	—	6,₅	7,₁	—	—	—
284	Concordienstr. 47—59, Leipziger Str. 68—84, Torgauer Str. 1—7	7328	534	455				7,₃	6,₂			—
285	Bischofsweg 2, Eschenstr. 6, 8, Dammweg 1, 1b, Schönbrunnstr. 9—19	6251	174	200	193	—	—	2,₈	3,₂	3,₁		
286	Grenadierstr. 2—10, Eschenstr. 1—7, Schönbrunnstraße 6, 8, Königsbrücker Str. 43	3850	481	467	508	—		12,₅	12,₁	13,₂	—	—
287	Eschenstr. 9, 11, Grenadierstr. 12, Schönbrunnstraße 5, Dammweg (ohne Geb.)	919	155	200	189		—	16,₉	21,₈	20,₆	—	—
288	Grenadierstr. (ohne Geb.), Scheunenhofstr. (ohne Geb.), Schönbrunnstraße 1, 1b, 3, Dammweg (ohne Geb.)	1982	130	155	191		—	6,₆	7,₈	9,₆	—	—
289	Grenadierstr. 1—5, Scheunenhofstraße 2, Schönbrunnstr. 2, 4, Königsbrücker Str. 37—41 . .	4206	379	346	354			9,₀	8,₂	8,₁	—	—
290	Scheunenhofstr. 1, 3, 5, Lößnitzstr. 2—10, Dammweg (ohne Geb.), Königsbrücker Str. 31, 33, 35	11738	159	207	201	200		1,₄	1,₈	1,₇	1,₇	—
291	Hellerstr. 1—3, Turnerweg 1—4 forts., Königsbrücker Str. 1—15, Antonstr. 2—6	27618	158	163	156	256	151	0,₆	0,₆	0,₆	0,₉	0,₆
292	Hellerstr. 5, Antonstr. 8—12, Turnerweg (ohne Geb.), Querallee 6 bis 16	11532	153	133	156	118	160	1,₃	1,₂	1,₃	1,₀	1,₄

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
293	Leipziger Str. 1—13, Hafenstr. 3, 4, Ludwigstr. 1—5, Hedwigstr. 2, Uferstr. (ohne Geb.)	26308	155	151	153	—	—	0_{86}	0_{86}	0_{86}	—	—
294	Ludwigstr. 2—8, Hedwigstr. 1—5, Hafenstr. 1, 2, Uferstr. 5—9 forts.	5393	531	530	603	787	537	9_{88}	9_{88}	11_{72}	14_{86}	10_{00}
295	Hellerstr. 7, Antonstraße 14—18, Maschinenhausstr. 8—24, Querallee 15—27	14794	557	498	—	—	—	3_{86}	3_{44}	—	—	—
296	Albertpl. 1, Schmiedeg. 2—6, Hauptstraße 27, Königstr. 20	2317	158	178	163	178	207	6_{86}	7_{67}	7_{00}	7_{67}	8_{00}
297	Wallg. 2—5 forts., Königstr. 3—5	2593	87	101	113	136	116	3_{44}	3_{90}	4_{44}	5_{72}	4_{45}
298	an der Dreikönigskirche 9, Königstr. 14	779	10	27	28	26	31	1_{33}	3_{45}	3_{86}	3_{33}	4_{00}
299	Königstr. 6—12, Rähnitzg. 23—27, Obergraben 10	3240	355	334	353	332	372	11_{00}	10_{33}	10_{90}	10_{25}	11_{45}
300	Königstr. 2, Obergraben 19, 21, Rähnitzg. 17, 19, Heinrichstr. 10 bis 14	3388	351	396	392	316	361	10_{41}	11_{67}	11_{56}	9_{33}	10_{67}
301	Heinrichstr. 7, 9, Fleischerg. 2—16, Kaiser-Wilhelm-Pl. 4, 5, Rähnitzgasse 7—15	3031	534	499	601	598	564	17_{66}	16_{45}	19_{86}	19_{67}	18_{66}
302	Kaiser-Wilhelm-Pl. 6, gr. Meißner Straße 14—24, kleine Meißner Gasse 2—6, Rähnitzgasse 1—5, Fleischerg. 1—9	5977	397	469	450	533	415	6_{66}	7_{86}	7_{45}	8_{90}	6_{90}
303	kleine Meißner Gasse 1, 3, große Meißner Str. 8—12, im Grund 1	864	84	99	130	117	133	9_{67}	11_{45}	15_{01}	13_{45}	15_{41}
304	kleine Meißner Gasse (unbeb.), große Meißner Str. 2—6, am Markt 1—4 forts., im Grund (unbebaut)	2584	243	286	252	247	260	9_{41}	11_{01}	9_{86}	9_{56}	10_{01}
305	große Meißner Str. 21—29, Körnerstraße 2—10, Palaisg. 1	2078	238	235	222	185	225	11_{45}	11_{23}	10_{67}	8_{90}	10_{86}
306	Rabenhorststr. 2, König-Albert-Str. 21—33, Metzer Str. 1—7, Hauptstraße 32—38	9345	517	—	—	—	—	5_{45}	—	—	—	—
307	Alleegäßchen 1—7, Kasernenstr. 13 bis 23, Hauptstr. 8—18, Niedergraben 2—10	5098	626	701	642	644	666	12_{23}	13_{86}	12_{56}	12_{66}	13_{01}
308	Kasernenstr. 8—18, Wiesentorstr. 11, Jägerhofg. 1	1880	166	137	170	156	158	8_{86}	7_{23}	9_{00}	8_{33}	8_{41}
309	Jägerhofg. (unbeb.), Wiesentorstr. 5, 7, Klosterpl. 2, große Klosterg. 5, 7, kleine Klosterg. 1, 2, Kasernenstr 4, 6	2979	233	257	229	326	336	7_{86}	8_{66}	7_{67}	10_{90}	11_{23}
310	am Markt 6—9 forts., Kasernenstr. 2, kleine Klosterg. 3, große Klostergasse 1, 3	1252	149	135	157	172	159	11_{90}	10_{86}	12_{45}	13_{67}	12_{67}
311	Bischofsweg 8—18, Königsbrücker Straße 46—74, Jordanstr. 1—9, Förstereistr. 9—37	32578	2965	—	—	—	—	9_{01}	—	—	—	—
312	Bischofsweg 20—38, Förstereistr. 14—44, Jordanstr. 11—25, Alaunstr. 59—95	48499	2362	—	—	—	—	4_{90}	—	—	—	—
313	Jordanstr. 14—30, Förstereistr. 2 bis 10, Luisenstr. 19—37, Alaunstraße 47—57	16082	1229	1188	—	—	—	7_{66}	7_{41}	—	—	—
314	Luisenstr. 2—28, Königsbrücker Str. 22—32, Alaunstr. 37—45, Katharinenstr. 7—21	30056	1121	—	—	—	—	3_{67}	—	—	—	—

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
315	Bischofsweg 40—48, Alaunstr. 90 bis 104, Sebnitzer Str. 1—11, Görlitzer Str. 43—51 . . .	7357	867	—	—	—	—	11_{78}	—	—	—	—
316	Sebnitzer Str. 2a—8b, Görlitzer Straße 1—41, Luisenstr. 39—49, Alaunstr. 52—90	32959	3058	—	—	—	—	9_{28}	—	—	—	—
317	Bischofsweg 50—76, Görlitzer Str. 36—42, Kamenzer Str. 41—47, Sebnitzer Str. 15—41 . . .	19263	2394	—	—	—	—	12_{41}	—	—	—	—
318	Bischofsweg 78—96, Kamenzer Str. 36—43b, Prießnitzstr. 43—51, Sebnitzer Str. 45—59 . . .	12231	1327	—	—	—	—	10_{85}	—	—	—	—
319	Sebnitzer Str. 20—34, Görlitzer Str. 2—34, Kamenzer Str. 1—39, Luisenstr. 51—77	62907	2778	—	—	—	—	4_{41}	—	—	—	—
320	Sebnitzer Str. 36—54, Prießnitzstraße 27—41, Schönfelder Str. 1—21, Kamenzer Str. 20—34	19184	1321	—	—	—	—	6_{89}	—	—	—	—
321	Schönfelder Str. 2—10, Talstr. 1 bis 17, Luisenstr. 79—85, Kamenzer Straße 2—16	10126	869	926	825	786	720	8_{58}	9_{14}	8_{14}	7_{76}	7_{11}
322	Schönfelder Str. 12—18, Prießnitzstraße 15—25, Talstr. 2—12, Luisenstr. 87—95	10047	693	—	—	—	—	6_{90}	—	—	—	—
323	Luisenstr. 80, Prießnitzstr. 1—11, Bautzner Str. 63—89, Pulsnitzer Straße 2—18	17415	860	—	—	—	—	4_{94}	—	—	—	—
324	Luisenstr. 70—78, Pulsnitzer Str. 1—13, Martin-Luther-Str. 16 bis 24, Lutherpl. 1—9 . . .	13369	945	—	—	—	—	7_{01}	—	—	—	—
325	Lutherpl. 2—14, Martin-Luther-Str. 2—12, Bautzner Str. 45—61	11187	1247	1441	—	—	—	11_{14}	12_{89}	—	—	—
326	Bautzner Str. 48—62, Wolfsg. 1 bis 7, Holzhofg. 9, Löwenstr. 12	10329	588	669	659	600	593	5_{67}	6_{45}	6_{14}	5_{80}	5_{67}
327	Löwenstr. 7—11, Holzhofg. 1—7, Bautzner Str. 38—46 . . .	4020	286	241	—	—	—	7_{11}	6_{00}	—	—	—
328	Karlstr. 1—7, Melanchthonstr. 18 bis 20, Wasserstr. 8, 10, 11, Weintraubenstr. (ohne Nr.) . .	13461	151	125	134	113	—	1_{11}	0_{92}	1_{00}	0_{84}	
329	Bautzner Str. 28—32, Tieckstr. 23 bis 27, Karlstr. (ohne Nr.), Weintraubenstr. 14	3420	231	228	201	262	276	6_{76}	6_{67}	5_{89}	7_{66}	8_{11}
330	Bautzner Str. 16—24, Tieckstr. 11 bis 21, Weintraubenstr. 19—23, Kurfürstenstr. 26—40 . . .	12180	671	747	799	—	—	5_{51}	6_{11}	6_{56}	—	—
331	Kurfürstenstr. 19—23, Tieckstr. 2 bis 10, Glacisstr. 18—24, Melanchthonstr. 1—5	9003	766	712	720	661	743	8_{51}	7_{90}	8_{00}	7_{43}	8_{25}
332	Melanchthonstr. 2—4, Glacisstr. 2 bis 16, Kurfürstenstr. 1—15 .	7920	647	594	624	—	—	8_{17}	7_{50}	7_{90}	—	—
333	Glacisstr. 9, unterer Kreuzweg 4, 5, 6, oberer Kreuzweg 2—8, Hospitalstr. 12, 14	17668	182	198	214	220	239	1_{00}	1_{11}	1_{21}	1_{24}	1_{35}
334	unterer Kreuzweg 1, 2, 3, Glacisstraße 1—7, Wasserstraße 1, 2, Hospitalstr. 2—10	25507	291	291	326	265	287	1_{14}	1_{14}	1_{28}	1_{04}	1_{12}

Digitized by Google

Nr.	Begrenzung des Baublocks	Fläche qm	Bewohner nach der Volkszählung von 1900	1895	1890	1885	1880	Auf 100 qm Fläche kamen Bewohner 1900	1895	1890	1885	1880
335	Bautzner Str. 27 b—43, Martin-Luther-Str. 1—17, Böhmische Str. 20—38, Markgrafenstr. 2—28	35708	1628	1562	1495	1487	—	4,56	4,31	4,19	4,12	—
336	Bautzner Str. 5—27, Markgrafenstraße 1—23, Böhmische Str. 2—18, Alaunstr. 2—28 . . .	48985	1711	1661	—	—	—	3,55	3,31	—	—	—
337	Martin-Luther-Str. 19—33, Markgrafenstr. 30—46, Böhmische Str. 25—43, Luisenstr. 44—68 . .	29520	1945	1795	1602	1583	—	6,56	6,31	5,55	5,31	—
338	Forststr. 10—22, Nordstr. 13—17, Löbauer Str. 1—9	13564	137	146	—	—	—	1,00	1,31	—	—	—
339	Forststr. 4—8, Stolpener Str. (ohne Geb.), Zittauer Str. 1, 3 . .	4015	41	43	44	46	49	1,00	1,31	1,31	1,12	1,12
340	Forststr. 2, Zittauer Str. 2—10, Stolpener Str. 1—3, Radeberger Str. 1—13	14698	162	164	174	—	—	1,31	1,31	1,12	—	—
341	Stolpener Str. 2, 4, Zittauer Str. 12—22, Nordstr. 5, 7, Radeberger Str. 15—29	21113	185	166	—	—	—	0,88	0,37	—	—	—
342	Löbauer Str. 18—26, Zittauer Str. 23—33, Nordstr. 8, 10, Jägerstraße 11, 13	17198	168	—	—	—	—	1,00	—	—	—	—
343	Radeberger Str. 24—32, Arndtstr. 1—7, Jägerstr. 4, 6, Sängerstr. 3, 5	13446	242	—	—	—	—	1,88	—	—	—	—
344	Arndtstr. 2—6, Jägerstr. 2, Sängerstraße 1, Schillerstr. 41—49 .	11674	89	—	—	—	—	0,88	—	—	—	—
345	Hauptstr. 1, 3, am Markt 5, Rähnitzg. 2—6, Rathausg. (ohne Geb.) .	1732	204	197	221	239	198	11,88	11,31	12,88	13,88	11,31
346	Rathausg. (ohne Geb.), Rähnitzg. 8, 10, Heinrichstr. 1—5, Hauptstraße 5	1460	137	139	151	160	156	9,31	9,55	10,33	11,00	10,67
347	Heinrichstr. 2—8, Rähnitzg. 12—16, Obergraben 1—17, Hauptstr. 7	3167	296	307	309	393	324	9,31	9,67	9,88	12,31	10,22
348	Obergraben 2—8, Rähnitzg. 18 bis 24, an der Dreikönigskirche 1—7, Hauptstr. 9—21	11562	967	865	842	885	823	8,34	7,55	7,30	7,67	7,31

Digitized by Google

Konzentration und Wert des bebauten und unbebauten Grundeigentums in Dresden 1901 nach den Berufs- und Einkommensverhältnissen der Eigentümer.

Digitized by Google

Berufs- und Sozialklasse (physische Alleineigentümer)	Einkommensklasse ℳ	Zahl der Eigentümer überhaupt	davon mit 1 bebauten Grundstücke	mit 2 bebauten Grundstücken	mit 3 bebauten Grundstücken	mit 4 bebauten Grundstücken	mit 5 bebauten Grundstücken	mit 6–10 bebauten Grundstücken	mit 11–15 bebauten Grundstücken	mit mehr als 15 bebauten Grundstücken	Bebaute Grundstücke überhaupt	Der Besitzer wohnt im Hause	wohnt nicht im Hause, aber in der Stadt oder im 10 km-Umkreis	wohnt auswärts	Die Grund bis 3	3,01–5	5,01–10	10,01–15	15,01–20	20,01–25
Selbständige Landwirte und Gärtner	ohne eingeschätztes Einkommen oder ohne Angabe	3	3								3	1	2							
	bis 800	5	5								5	5				3	1			
	801–1 600	22	22								22	17	2	3	2	2	8	2	4	—
	1 601–3 500	42	35	6	1						50	37	10	3		4	11	6	5	1
	3 501–6 000	25	21	2	1	1					32	26	4	2			8		2	3
	6 001–10 000	16	12	4							20	15	4	1		1	4	1	2	—
	10 001–25 000	20	15	4	1						26	19	5	2			2	1	2	—
	25 001–50 000	7	6			1					10	4	4	2	1	1	1			
	50 001–100 000	3	2	1							4	2	2							
	über 100 000																			
	zusammen	**143**	**121**	**17**	**3**	**2**					**172**	**126**	**33**	**13**	**3**	**11**	**35**	**10**	**15**	**4**
Fabrikanten und Unternehmer	ohne eingeschätztes Einkommen	1	1								1	1								
	bis 800	15	12	3							18	2	6	10	2	2		1	1	
	801–1 600	23	21	1		1					27	7	18	2	13	1	1	1	1	
	1 601–3 500	73	69	3	1						78	52	20	6	11	2	2	3	3	2
	3 501–6 000	67	62	3	2						74	54	18	2	2	1	1	4	1	3
	6 001–10 000	72	57	9	6						93	56	35	2	2				1	1
	10 001–25 000	91	60	24	4			2		1	152	69	82	1	23		6	3	2	2
	25 001–50 000	33	21	3	4	4	1				60	18	41	1	1		1	3		2
	50 001–100 000	26	19	2	3	1		1			42	23	19				1	1		2
	über 100 000	15	6		2	2	2	3			52	10	42				1	3	2	1
	zusammen	**416**	**328**	**48**	**22**	**8**	**3**	**6**		**1**	**597**	**292**	**281**	**24**	**54**	**6**	**13**	**19**	**11**	**13**
Architekten, Bau-, Maurer-, Zimmer-, Steinmetzmeister, Scharwerksmaurer	ohne eingeschätztes Einkommen	10	9	1							11	2	9		1		1	1	1	—
	bis 800	5	5								5	3	1	1		1			1	—
	801–1 600	25	24	1							26	14	11	1	2	1		4	3	1
	1 601–3 500	85	76	6	1		1	1			102	60	42		7	2	2	3	6	3
	3 501–6 000	79	51	19	8		1				117	57	60		4	3	2	5	3	3
	6 001–10 000	55	35	10	6	3		1			91	30	61		5		5	4		4
	10 001–25 000	74	36	20	10	6	1	1			141	41	100		7	4	5	3	4	3
	25 001–50 000	23	5	3	3	7	2	3			79	19	51	9	2		3	2	2	1
	50 001–100 000	2				2					8	2	6		1		1		1	
	über 100 000	1							1		15		15				1			
	zusammen	**359**	**241**	**60**	**28**	**18**	**5**	**6**	**1**		**595**	**228**	**356**	**11**	**29**	**11**	**20**	**22**	**21**	**15**
Bäcker und Konditoren	ohne eingeschätztes Einkommen																			
	bis 800																			
	801–1 600	5	5								5	2	3						1	
	1 601–3 500	72	70	2							74	71	3					3	3	3
	3 501–6 000	78	69	9							87	74	13				1			2
	6 001–10 000	34	26	7		1					44	29	15							3
	10 001–25 000	17	16				1				21	15	6				1			1
	25 001–50 000	3		2				1			10	3	7							
	50 001–100 000																			
	über 100 000																			
	zusammen	**209**	**186**	**20**		**1**	**1**	**1**			**241**	**194**	**47**				**2**	**3**	**4**	**9**
Fleischer	ohne eingeschätztes Einkommen																			
	bis 800																			
	801–1 600	5	5								5	4		1						2
	1 601–3 500	41	39	2							43	37	5	1			1	2	4	1
	3 501–6 000	62	58	4							66	58	8	—	1				1	1
	6 001–10 000	48	43	4	1						54	40	14				1		1	1
	10 001–25 000	22	15	4	2		1				34	19	15		1	—				
	25 001–50 000	1	1								1	1								
	50 001–100 000																			
	über 100 000																			
	zusammen	**179**	**161**	**14**	**3**		**1**				**203**	**159**	**42**	**2**	**2**		**2**	**2**	**6**	**5**

Digi by Google

stücke bringen an Grundsteuer für politische und Schulgemeinde in Mark

25,01—30	30,01—35	35,01—40	40,01—45	45,01—50	50,01—55	55,01—60	60,01—65	65,01—70	70,01—75	75,01—80	80,01—85	85,01—90	90,01—95	95,01—100	100,01—110	110,01—120	120,01—130	130,01—140	140,01—160	160,01—180	180,01—200	200,01—250	250,01—300	300,01—400	400,01—500	500,01—600	600,01—700	700,01—800	800 u. darüber
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	5	3	2	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	2	2	—	1	—	1	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	1	1	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	1	2	3	2	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	**9**	**11**	**7**	**4**	**3**	**6**	**2**	**2**	**1**	**4**	**1**	**7**	**2**	**2**	**7**	**3**	**2**	**1**	**1**	**2**	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	2	1	—	1	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	2	—	1	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	4	1	7	6	—	5	7	—	2	3	4	1	2	2	3	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	1	3	—	3	3	7	4	5	4	4	3	2	5	—	4	3	3	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—
—	6	3	7	5	5	6	5	1	6	5	5	3	2	3	6	7	2	2	5	1	2	1	—	1	—	—	—	—
3	3	8	6	3	6	4	6	4	2	3	4	4	5	2	9	9	5	9	7	4	2	3	3	2	—	—	—	—
3	2	3	2	—	2	2	2	2	3	—	3	—	—	3	3	4	1	3	3	5	2	4	—	1	—	—	—	—
1	1	2	3	—	—	2	—	—	1	3	—	3	—	2	1	2	3	1	6	—	1	2	1	2	—	—	1	—	—
1	3	1	2	2	1	3	—	3	3	1	1	1	1	—	2	1	2	3	—	1	2	2	5	2	—	—	2	—	—
15	**22**	**21**	**29**	**22**	**19**	**29**	**25**	**17**	**24**	**21**	**21**	**15**	**15**	**12**	**28**	**28**	**18**	**21**	**23**	**12**	**10**	**12**	**10**	**9**	—	—	**3**	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	1	—	1	1	2	1	2	1	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	6	5	9	4	6	8	4	4	8	2	4	—	1	4	2	2	1	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
7	3	4	6	8	2	5	9	6	6	7	2	4	5	1	10	3	1	1	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
5	1	3	1	3	4	2	2	1	3	4	5	4	2	3	6	3	2	5	5	3	1	4	1	—	—	—	—	—	—
2	2	3	5	6	1	5	5	5	7	3	4	9	9	5	9	5	5	5	7	2	2	3	2	3	1	—	—	—	—
1	5	—	—	4	1	5	2	5	3	1	2	1	1	2	3	9	5	5	4	2	—	4	1	2	1	—	—	—	—
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	1	1	—	1	3	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
19	**20**	**17**	**23**	**27**	**16**	**29**	**23**	**25**	**31**	**19**	**20**	**21**	**20**	**17**	**31**	**23**	**15**	**20**	**26**	**7**	**4**	**13**	**4**	**5**	**2**	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4	7	6	5	6	3	1	5	6	4	1	5	2	4	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	10	—	8	3	3	10	4	6	3	4	6	4	4	5	3	2	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	3	1	—	1	2	2	1	2	4	1	2	5	2	1	3	6	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	2	2	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	2	—	1	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	**12**	**21**	**6**	**15**	**8**	**8**	**17**	**11**	**13**	**10**	**11**	**11**	**13**	**8**	**8**	**8**	**10**	**6**	**8**	**1**	**3**	**5**	—	**1**	**1**	**1**	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	5	1	3	2	2	4	2	2	—	1	1	3	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	2	2	5	3	2	2	4	2	5	4	3	4	5	4	5	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	1	2	1	1	1	3	1	2	2	4	5	3	6	8	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	3	2	2	1	1	—	5	3	1	1	1	2	1	1	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	**9**	**3**	**10**	**11**	**8**	**9**	**8**	**8**	**7**	**12**	**10**	**12**	**13**	**8**	**14**	**13**	**6**	**6**	**3**	**6**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—

Berufs- und Sozialklasse (ohnliche Alleineigentümer)	Einkommensklasse	Zahl der Eigentümer überhaupt	bauen mit 1 bebauten Grundstücke	mit 2 bebauten Grundstücken	mit 3 bebauten Grundstücken	mit 4 bebauten Grundstücken	mit 5 bebauten Grundstücken	mit 6—10 bebauten Grundstücken	mit 11—15 bebauten Grundstücken	mit mehr als 15 bebauten Grundstücken	Bebaute Grundstücke überhaupt	Der Besitzer wohnt im Hause	wohnt nicht im Hause, aber in der Stadt oder im 10 km-Umkreis	wohnt auswärts	Die Grund bis 3	3,01—5	5,01—10	10,01—15	15,01—20	20,01—25
Tischler	ohne eingeschätztes Einkommen																			
	bis 800	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	801—1 600	6	6	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1	—	1	—	—	—	1	—
	1 601—3 500	40	35	5	—	—	—	—	—	—	45	33	11	1	3	—	—	—	—	5
	3 501—6 000	24	22	2	—	—	—	—	—	—	26	24	2	—	—	—	—	1	—	—
	6 001—10 000	11	7	3	—	1	—	—	—	—	17	11	6	—	1	—	1	—	—	—
	10 001—25 000	8	4	2	1	1	—	—	—	—	15	6	9	—	—	—	1	—	—	—
	25 001—50 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50 001—100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**90**	**74**	**13**	**1**	**2**	—	—	—	—	**111**	**79**	**31**	**1**	**5**	—	**2**	—	**2**	**5**
Schlosser	ohne eingeschätztes Einkommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	bis 800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	801—1 600	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	1	—	1
	1 601—3 500	38	37	1	—	—	—	—	—	—	39	37	2	—	—	—	—	3	—	1
	3 501—6 000	31	28	1	2	—	—	—	—	—	36	28	8	—	—	—	—	—	1	—
	6 001—10 000	10	6	3	1	—	—	—	—	—	15	10	5	—	—	—	—	—	—	—
	10 001—25 000	7	4	1	1	1	—	—	—	—	13	6	7	—	—	—	—	—	—	—
	25 001—50 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50 001—100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**91**	**80**	**6**	**4**	**1**	—	—	—	—	**108**	**86**	**22**	—	—	—	—	**4**	**1**	**2**
Sonstige selbständige Handwerker und kleine Gewerbetreibende	ohne eingeschätztes Einkommen	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—
	bis 800	**5**	**5**	—	—	—	—	—	—	—	**5**	**2**	**3**	—	—	—	**1**	**1**	—	**1**
	801—1 600	**38**	**37**	**1**	—	—	—	—	—	—	**38**	**27**	**10**	**2**	**4**	**2**	**4**	**5**	**2**	**3**
	1 601—3 500	**214**	**208**	**5**	**1**	—	—	—	—	—	**221**	**173**	**48**	—	**6**	**4**	—	**6**	**10**	**5**
	3 501—6 000	**184**	**157**	**20**	**5**	**2**	—	—	—	—	**220**	**148**	**71**	—	**4**	—	**3**	**9**	**6**	**4**
	6 001—10 000	**80**	**58**	**19**	**2**	—	**1**	—	—	—	**107**	**62**	**45**	—	—	**1**	**2**	—	**5**	**5**
	10 001—25 000	**51**	**33**	**11**	**4**	**2**	—	**1**	—	—	**83**	**39**	**44**	—	**1**	**1**	**1**	**4**	**1**	**2**
	25 001—50 000	**8**	**5**	—	**2**	**1**	—	—	—	—	**15**	**3**	**12**	—	**2**	—	—	—	**1**	—
	50 001—100 000	**6**	**5**	**1**	—	—	—	—	—	—	**7**	**4**	**3**	—	—	—	—	**1**	—	—
	über 100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**587**	**509**	**57**	**14**	**5**	**1**	**1**	—	—	**697**	**458**	**237**	**2**	**18**	**8**	**11**	**26**	**25**	**20**
Darunter																				
Barbiere u. Friſ.	.	*11*	*11*	—	—	—	—	—	—	—	*11*	*7*	*4*	—	—	*1*	*1*	—	—	—
Bildhauer	.	*26*	*24*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	*29*	*18*	*11*	—	*2*	*3*	*1*	*1*	*1*	*1*
Buchbindermſtr. .	.	*17*	*16*	*1*	—	—	—	—	—	—	*18*	*12*	*6*	—	—	—	—	—	—	—
Dachdeckermeiſter	.	*18*	*14*	*2*	*2*	—	—	—	—	—	*24*	*13*	*11*	—	*2*	—	—	*3*	*2*	—
Dekor.-, Schriftmaler, Lackierermeiſter	.	*65*	*55*	*7*	*1*	*2*	—	—	—	—	*80*	*54*	*25*	*1*	—	—	—	*1*	*2*	*1*
Glaſermeiſter . .	.	*11*	*10*	*1*	—	—	—	—	—	—	*12*	*9*	*3*	—	—	—	—	—	*1*	—
Goldſchlägermſtr.	.	*8*	*7*	*1*	—	—	—	—	—	—	*9*	*6*	*3*	—	—	—	—	—	—	—
Gürtl., Graveure, Goldſchmiede, Juweliere . . .	.	*23*	*21*	*2*	—	—	—	—	—	—	*25*	*20*	*5*	—	*1*	—	—	*2*	—	—
Klempnermeiſter	.	*59*	*40*	*15*	*3*	—	*1*	—	—	—	*84*	*48*	*36*	—	—	*1*	—	*1*	*2*	*2*
Mechaniker und Optiker	.	*16*	*14*	*2*	—	—	—	—	—	—	*18*	*14*	*4*	—	*1*	—	—	—	*3*	—
Photographen .	.	*17*	*14*	*2*	*1*	—	—	—	—	—	*21*	*10*	*11*	—	*4*	*2*	*2*	—	*1*	*2*
Sattler u. Riemer	.	*19*	*17*	—	—	*2*	—	—	—	—	*25*	*17*	*8*	—	—	—	—	*1*	*2*	*1*
Schmiedemeiſter .	.	*49*	*43*	*5*	*1*	—	—	—	—	—	*56*	*42*	*14*	—	*1*	*1*	—	*1*	*2*	*2*
Schneidermeiſter	.	*27*	*22*	*5*	—	—	—	—	—	—	*32*	*20*	*12*	—	—	—	*1*	—	*1*	*2*
Schornſteinfegermeiſter	.	*8*	*7*	*1*	—	—	—	—	—	—	*9*	*7*	*2*	—	—	—	—	*2*	—	—
Schuhm.-Meiſter	.	*44*	*43*	—	*1*	—	—	—	—	—	*46*	*28*	*18*	—	*2*	—	—	*2*	*1*	*2*
Stuckateure . . .	.	*6*	*6*	—	—	—	—	—	—	—	*6*	*5*	*1*	—	—	—	—	—	—	—
Tapezierermeiſter	.	*31*	*29*	*2*	—	—	—	—	—	—	*33*	*25*	*8*	—	*2*	—	—	—	*1*	—
Töpfermeiſter . .	.	*17*	*12*	*3*	*1*	—	—	*1*	—	—	*28*	*11*	*17*	—	—	—	*1*	*1*	*1*	*1*
Uhrmachermſtr. .	.	*17*	*14*	*1*	*1*	*1*	—	—	—	—	*23*	*12*	*11*	—	—	—	—	*1*	—	*2*
Wagner u. Stellmacher	.	*18*	*17*	*1*	—	—	—	—	—	—	*19*	*16*	*3*	—	*1*	—	*3*	*1*	*2*	—
Übr. Handwerker	.	*80*	*73*	*5*	*2*	—	—	—	—	—	*89*	*64*	*24*	*1*	*2*	—	*2*	*9*	*3*	*4*

Digitized by Google

stücke bringen an Grundsteuer für politische und Schulgemeinde in Mark

25,01—30	30,01—35	35,01—40	40,01—45	45,01—50	50,01—55	55,01—60	60,01—65	65,01—70	70,01—75	75,01—80	80,01—85	85,01—90	90,01—95	95,01—100	100,01—110	110,01—120	120,01—130	130,01—140	140,01—160	160,01—180	180,01—200	200,01—250	250,01—300	300,01—400	400,01—500	500,01—600	600,01—700	700,01—800	800 u. darüber
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	1		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	3	3	3	4	3	—	2	3	4	1	3	1	1	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	1	—	1	—	1	1	1	1	—	1	1	2	2	2	2	2	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	4	—	—	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—	—	2	1	1	—	—	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	**4**	**6**	**4**	**8**	**5**	**4**	**4**	**4**	**7**	**1**	**8**	**4**	**4**	**4**	**4**	**5**	**5**	**3**	**4**	**2**	**2**	**1**	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	1	2	3	1	7	3	2	1	3	2	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	2	—	2	1	3	—	2	4	—	1	2	4	1	—	4	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	4	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	**3**	**3**	**9**	**3**	**12**	**4**	**5**	**8**	**3**	**3**	**7**	**5**	**1**	**2**	**11**	**5**	**4**	**3**	**1**	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4	3	1	4	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	12	22	15	15	12	15	19	13	14	7	12	7	8	4	3	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	6	9	11	19	11	10	12	11	10	7	10	13	10	2	16	8	4	4	5	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—
—	3	7	4	6	6	4	8	3	5	5	9	4	6	2	7	5	3	1	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
1	—	1	3	3	1	5	4	7	3	3	5	3	—	5	8	4	7	1	3	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	**26**	**44**	**34**	**47**	**31**	**36**	**44**	**35**	**36**	**23**	**37**	**28**	**25**	**13**	**35**	**25**	**16**	**7**	**14**	**6**	**3**	**2**	**2**	**2**	**1**	**1**	—	—	**1**
—	—	—	*1*	—	—	—	*1*	—	*2*	—	—	*1*	*1*	—	*1*	—	—	*1*	—	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—
—	—	*2*	*2*	*1*	—	*2*	—	*1*	*2*	*1*	—	—	*2*	—	*2*	*1*	*1*	—	*2*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*1*	*1*	*1*	*2*	—	—	*3*	—	—	—	—	*3*	*1*	*1*	*1*	*2*	—	—	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	*1*	*1*	*1*	*3*	—	*2*	—	*1*	*2*	—	*2*	*2*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*4*	*4*	*2*	*4*	*7*	*3*	*9*	*6*	*5*	*4*	*6*	*7*	*1*	—	*7*	*6*	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*1*	*1*	*1*	—	—	*1*	—	—	—	*1*	*2*	*1*	—	—	*2*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*1*	—	*1*	—	*1*	*2*	*1*	*1*	—	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	*4*	*1*	*3*	*2*	*1*	*1*	—	*1*	*1*	—	—	*1*	*1*	*2*	*1*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*
4	*5*	*5*	*5*	*9*	*3*	*7*	*7*	*3*	*5*	*1*	*5*	*4*	*5*	*3*	*2*	*3*	—	—	*1*	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—
2	—	*1*	*1*	*2*	*2*	*1*	—	—	—	—	—	*1*	*1*	—	—	*2*	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	*1*	—	—	—	—	*1*	*1*	—	*1*	*1*	—	—	—	*1*	—	—	*1*	—	—	*1*	—	—	*1*	—	*1*	—	—	—
3	*2*	*1*	*1*	*1*	*1*	—	*1*	*2*	—	*1*	—	—	*2*	—	*3*	—	*1*	*2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*4*	*7*	*4*	*5*	*3*	*3*	*3*	*3*	*1*	—	*2*	*2*	*4*	*1*	*4*	*2*	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*1*	*2*	*2*	*2*	*1*	*2*	*3*	*4*	*1*	*1*	*4*	—	*1*	*1*	*1*	—	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	*2*	—	*1*	—	—	—	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*3*	*5*	*2*	*1*	*2*	*2*	*3*	*2*	*2*	*2*	*5*	—	*2*	*3*	*1*	*1*	*1*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	*1*	—	—	—	*1*	—	—	*1*	*1*	—	—	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*1*	—	*1*	*1*	*2*	*1*	*1*	*3*	*5*	*3*	*2*	*1*	*3*	—	*2*	*3*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	*3*	*2*	*2*	—	*2*	*3*	*2*	*3*	*2*	—	—	—	*2*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	*1*	—	*1*	*2*	—	*1*	*1*	—	—	*2*	*1*	—	—	*1*	*2*	*1*	*2*	—	*1*	*1*	—	—	*1*	*1*	—	—	—	—	—
2	—	—	*2*	—	—	*2*	*1*	*1*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	*2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	*1*	*8*	*4*	*7*	*8*	*1*	*4*	*4*	*5*	—	*5*	*3*	—	*1*	*3*	*2*	*4*	*1*	*3*	*2*	—	—	*1*	—	*1*	—	—	—	—

Digitized by Google

Berufs- und Sozialklasse (physische Alleineigentümer)	Einkommensklasse M	Zahl der Eigentümer überhaupt	davon mit 1 bebauten Grundstücke	mit 2 bebauten Grundstücken	mit 3 bebauten Grundstücken	mit 4 bebauten Grundstücken	mit 5 bebauten Grundstücken	mit 6–10 bebauten Grundstücken	mit 11–15 bebauten Grundstücken	mit mehr als 15 bebauten Grundstücken	Bebaute Grundstücke überhaupt	Der Besitzer wohnt im Hause	wohnt nicht im Hause, aber in der Stadt oder im 10 km-Umkreis	wohnt auswärts	Die Grund bis 3	3,01–5	5,01–10	10,01–15	15,01–20	20,01–25
Selbständige in Handel und Verkehr	ohne eingeschätztes Einkommen	13	11	2	—	—	—	—	—	—	15	—	8	7	2	—	—	—	1	1
	bis 800	27	27	—	—	—	—	—	—	—	27	14	11	2	7	1	1	1	—	1
	801–1 600	79	75	3	—	1	—	—	—	—	85	54	29	2	16	—	1	4	6	3
	1 601–3 500	347	325	20	2	—	—	—	—	—	371	255	103	13	22	1	4	15	16	18
	3 501–6 000	261	234	23	3	1	—	—	—	—	293	191	100	2	13	1	5	6	5	7
	6 001–10 000	214	177	30	7	—	—	—	—	—	258	160	95	3	6	—	5	3	9	8
	10 001–25 000	296	213	64	11	7	—	1	—	—	408	181	226	1	6	7	6	10	5	9
	25 001–50 000	111	60	33	10	3	2	2	—	1	211	75	133	3	3	1	5	3	6	4
	50 001–100 000	55	28	14	8	2	1	1	—	1	118	36	81	1	1	—	4	1	—	4
	über 100 000	21	10	4	5	1	—	1	—	—	47	20	27	—	1	4	1	4	—	—
	zusammen	**1424**	**1160**	**193**	**46**	**15**	**3**	**5**	**–**	**2**	**1833**	**986**	**813**	**34**	**77**	**15**	**32**	**47**	**48**	**55**
Darunter																				
Bankiers	.	*26*	*18*	*5*	*3*	—	—	—	—	—	*37*	*18*	*16*	*3*	*1*	—	—	*2*	—	*1*
Apotheker, Drogisten	.	*43*	*31*	*11*	—	—	*1*	—	—	—	*58*	*32*	*23*	*3*	*1*	—	—	—	—	—
Agenten	.	*15*	*12*	*2*	—	*1*	—	—	—	—	*20*	*10*	*10*	—	—	—	*1*	—	*1*	*1*
Baumaterialien- und Sandsteinhändler	.	*5*	*5*	—	—	—	—	—	—	—	*5*	*4*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—
Rohprod.-, Trödel- u. Kleiderhändler	.	*26*	*25*	*1*	—	—	—	—	—	—	*27*	*16*	*11*	—	*6*	—	—	*2*	*1*	*2*
Handelsmänner	.	*23*	*19*	*3*	*1*	—	—	—	—	—	*28*	*17*	*11*	—	*5*	—	—	*2*	*1*	—
Lederhändler	.	*9*	*9*	—	—	—	—	—	—	—	*9*	*7*	*2*	—	—	—	—	*1*	—	—
Produkten- und Viktualienhdlr.	.	*84*	*79*	*5*	—	—	—	—	—	—	*89*	*70*	*19*	—	—	*1*	*4*	*5*	*5*	*4*
Holz- u. Kohlenhändler	.	*77*	*71*	*4*	*2*	—	—	—	—	—	*85*	*49*	*36*	—	*20*	*4*	*3*	*1*	*4*	*7*
Möbelhändler	.	*12*	*8*	*3*	*1*	—	—	—	—	—	*17*	*5*	*12*	—	*4*	—	—	—	—	—
Buchhändler	.	*23*	*18*	*4*	*1*	—	—	—	—	—	*29*	*16*	*13*	—	—	—	—	*1*	*2*	—
Handlungen und Händler aller Art	.	*154*	*141*	*11*	—	*1*	*1*	—	—	—	*172*	*115*	*56*	*1*	*15*	*1*	*1*	*6*	*8*	*3*
Kaufleute	.	*844*	*657*	*132*	*34*	*13*	*1*	*5*	—	*2*	*1154*	*553*	*574*	*27*	*22*	*7*	*18*	*24*	*21*	*29*
Fuhrhalter, Spediteure usw.	.	*83*	*67*	*12*	*4*	—	—	—	—	—	*103*	*74*	*29*	—	*2*	*2*	*5*	*3*	*5*	*8*
Hoteliers, Wirte, Weinhändler	ohne eingeschätztes Einkommen	5	3	1	1	—	—	—	—	—	8	—	7	1	—	—	—	—	1	—
	bis 800	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	2	2	—	—	—	—	—
	801–1 600	17	16	1	—	—	—	—	—	—	18	9	7	2	3	—	—	1	1	—
	1 601–3 500	181	171	8	1	1	—	—	—	—	194	163	30	1	2	3	1	3	3	8
	3 501–6 000	121	113	6	1	—	1	—	—	—	133	105	28	—	—	—	—	—	2	—
	6 001–10 000	48	42	6	—	—	—	—	—	—	54	40	14	—	1	1	1	—	—	1
	10 001–25 000	29	20	5	3	—	1	—	—	—	44	22	22	—	1	1	3	—	—	1
	25 001–50 000	5	3	1	1	—	—	—	—	—	8	2	6	—	—	—	—	—	—	—
	50 001–100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**411**	**373**	**28**	**7**	**1**	**2**	—	—	—	**464**	**343**	**115**	**6**	**9**	**5**	**5**	**4**	**7**	**10**
Technisches und kaufmännisches Personal in Privatbetrieben	ohne eingeschätztes Einkommen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—
	bis 800	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	1
	801–1 600	6	6	—	—	—	—	—	—	—	6	2	3	1	1	—	—	—	—	—
	1 601–3 500	29	27	2	—	—	—	—	—	—	31	22	5	4	1	—	—	—	—	1
	3 501–6 000	28	25	3	—	—	—	—	—	—	31	16	14	1	—	1	—	1	—	—
	6 001–10 000	19	19	—	—	—	—	—	—	—	19	13	6	—	—	—	—	—	—	1
	10 001–25 000	14	13	1	—	—	—	—	—	—	15	7	8	—	1	—	—	1	—	—
	25 001–50 000	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—
	50 001–100 000	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**106**	**100**	**6**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**112**	**66**	**39**	**7**	**5**	**1**	**–**	**2**	**–**	**3**
Darunter																				
techn. Personal	.	*61*	*55*	*6*	—	—	—	—	—	—	*67*	*33*	*28*	*6*	*2*	*1*	—	*2*	—	*1*
kaufm. Personal	.	*45*	*45*	—	—	—	—	—	—	—	*45*	*33*	*11*	*1*	*3*	—	—	—	—	*2*

Digitized by Google

stücke bringen an Grundsteuer für politische und Schulgemeinde in Mark

25,01—30	30,01—35	35,01—40	40,01—45	45,01—50	50,01—55	55,01—60	60,01—65	65,01—70	70,01—75	75,01—80	80,01—85	85,01—90	90,01—95	95,01—100	100,01—110	110,01—120	120,01—130	130,01—140	140,01—160	160,01—180	180,01—200	200,01—250	250,01—300	300,01—400	400,01—500	500,01—600	600,01—700	700,01—800	800 u. darüber
1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
2	1	2	2	1	4	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	6	5	7	6	3	2	4	3	2	2	1	1	—	—	2	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	24	24	29	25	21	20	19	19	18	11	10	15	12	2	10	5	2	1	3	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—
10	16	15	12	18	20	11	13	23	16	14	16	6	7	8	11	15	6	3	5	4	5	2	—	—	—	—	—	—	1
6	7	10	12	7	9	8	15	16	17	12	13	12	4	6	15	9	5	15	15	7	2	4	1	—	—	—	—	—	—
13	16	12	15	16	11	18	18	14	14	24	15	12	15	16	17	18	18	16	22	12	6	12	4	10	1	—	—	—	—
8	13	7	12	11	6	5	7	15	5	9	7	6	2	7	8	4	6	6	10	10	3	9	1	7	2	3	—	—	—
3	3	4	4	5	4	5	4	2	2	1	5	4	—	4	7	10	3	8	3	5	4	4	3	6	3	—	1	1	1
2	1	1	1	1	—	1	2	—	2	1	3	2	1	1	—	2	2	—	2	1	1	4	1	2	2	—	—	—	—
68	**88**	**81**	**94**	**90**	**78**	**70**	**84**	**92**	**77**	**74**	**71**	**58**	**42**	**45**	**71**	**64**	**47**	**50**	**63**	**42**	**21**	**38**	**12**	**25**	**8**	**3**	**1**	**1**	**1**
2	—	—	—	*2*	—	*1*	*1*	*1*	*1*	—	*5*	*2*	*1*	*1*	*2*	*1*	*2*	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	*2*	*1*	*2*	*1*	—	—	—
2	—	*4*	*3*	*4*	*1*	*1*	*4*	*1*	*1*	*2*	*3*	*3*	*1*	*1*	*1*	*3*	*4*	*4*	*4*	*1*	*2*	—	*2*	*3*	*1*	—	—	—	*1*
1	—	—	—	*2*	*1*	—	*2*	*2*	*1*	*4*	*1*	—	—	*1*	—	—	*2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	*1*	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	*2*	*3*	—	*4*	*1*	—	—	*1*	*2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	*2*	*1*	*1*	*2*	*4*	*1*	*3*	—	—	*3*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*1*	—	—	—	*2*	—	*1*	—	—	—	*2*	—	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	*9*	*9*	*5*	*4*	*9*	*6*	*4*	*4*	*3*	—	*3*	*4*	*2*	*1*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	*3*	*2*	*4*	*1*	*6*	*5*	*2*	*2*	*6*	*1*	—	*3*	*2*	—	—	*2*	—	*1*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	*1*	—	*2*	—	*1*	*1*	*2*	*2*	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	*1*	—	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—
2	*3*	*3*	—	*1*	*1*	*3*	*3*	*1*	—	—	—	*2*	—	*1*	*3*	*1*	—	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	*10*	*10*	*13*	*14*	*5*	*6*	*8*	*8*	*12*	*6*	*5*	*2*	*5*	*5*	*5*	*2*	*4*	*3*	*2*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—
30	*54*	*42*	*63*	*46*	*46*	*43*	*52*	*65*	*43*	*52*	*45*	*40*	*29*	*33*	*55*	*49*	*32*	*38*	*50*	*37*	*17*	*34*	*8*	*21*	*5*	*2*	*1*	*1*	—
5	*3*	*6*	*5*	*7*	*2*	*3*	*3*	*5*	*6*	*6*	*6*	*1*	*1*	*2*	*3*	*5*	*2*	*2*	*3*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	1	—	—	2	—	1	2	1	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	8	11	18	15	12	15	9	7	11	9	5	9	5	5	6	6	3	4	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
3	4	5	7	10	9	8	9	8	10	6	3	5	6	6	4	8	3	7	5	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	4	1	2	—	1	3	1	1	1	2	1	1	3	3	—	4	7	5	2	5	1	1	1	—	—	—	—
2	1	—	—	2	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	2	2	—	3	2	1	6	3	4	3	1	—	—	1
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	**15**	**20**	**31**	**29**	**24**	**25**	**19**	**20**	**26**	**19**	**10**	**17**	**15**	**14**	**14**	**21**	**8**	**16**	**19**	**11**	**4**	**14**	**4**	**6**	**4**	**2**	—	—	**1**
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	1	3	4	2	3	2	2	1	1	1	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	1	2	1	3	1	—	—	3	—	2	3	1	5	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	2	—	2	—	1	1	2	2	2	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	1	1	—	1	2	—	1	1	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	**4**	**5**	**7**	**9**	**8**	**8**	**4**	**4**	**6**	**4**	**5**	**9**	**3**	**8**	**6**	**1**	—	**1**	**5**	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—
1	*3*	*2*	*4*	*5*	*5*	*7*	*2*	*3*	*5*	*2*	*5*	*6*	*1*	*5*	*4*	—	—	—	*1*	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—
3	*1*	*3*	*3*	*4*	*3*	*1*	*2*	*1*	*1*	*2*	—	*3*	*2*	*3*	*2*	*1*	—	*1*	*4*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Berufs- und Sozialklasse (physische Alleineigentümer)	Einkommensklasse	Zahl der Eigentümer überhaupt	davon mit 1 bebauten Grundstücke	mit 2 bebauten Grundstücken	mit 3 bebauten Grundstücken	mit 4 bebauten Grundstücken	mit 5 bebauten Grundstücken	mit 6–10 bebauten Grundstücken	mit 11–15 bebauten Grundstücken	mit mehr als 15 bebauten Grundstücken	Bebaute Grundstücke überhaupt	Der Besitzer wohnt im Hause	wohnt nicht im Hause, aber in der Stadt oder im 10 km-Umkreis	wohnt auswärts	Die Grund bis 3	3,01–5	5,01–10	10,01–15	15,01–20	20,01–25
Maurer- und Zimmergesellen und dergleichen	ohne eingeschätztes Einkommen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	bis 800	3	3	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—
	801–1 600	28	27	1	—	—	—	—	—	—	29	28	1	—	—	3	7	2	2	4
	1 601–3 500	37	37	—	—	—	—	—	—	—	37	33	4	—	1	—	1	2	1	3
	3 501–6 000	2	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—
	6 001–10 000	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	10 001–25 000	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	25 001–50 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50 001–100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**73**	**71**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	**76**	**68**	**8**	—	**1**	**5**	**9**	**5**	**3**	**9**
Sonstige Arbeiter und Dienende	ohne eingeschätztes Einkommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	bis 800	4	4	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	—	3	1	—	—
	801–1 600	37	37	—	—	—	—	—	—	—	37	32	5	—	4	2	6	5	7	2
	1 601–3 500	90	87	3	—	—	—	—	—	—	93	78	14	1	3	3	6	7	5	5
	3 501–6 000	6	6	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	—	—	—	—	—	—	—
	6 001–10 000	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	10 001–25 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25 001–50 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50 001–100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**138**	**135**	**3**	—	—	—	—	—	—	**141**	**117**	**23**	**1**	**7**	**5**	**15**	**13**	**12**	**7**
Darunter																				
qualifiz. Arbeiter	.	*89*	*86*	*3*	—	—	—	—	—	—	*92*	*75*	*16*	*1*	*5*	*2*	*9*	*5*	*9*	*4*
Werkmeister . . .	.	*14*	*14*	—	—	—	—	—	—	—	*14*	*13*	*1*	—	*1*	—	—	—	*1*	*1*
Einlaß- u. Transportpersonal .	.	*14*	*14*	—	—	—	—	—	—	—	*14*	*10*	*4*	—	—	*1*	*3*	*2*	—	—
Handarbeiter . .	.	*18*	*18*	—	—	—	—	—	—	—	*18*	*17*	*1*	—	*1*	*1*	*3*	*6*	*2*	*1*
häusl. Personal .	.	*3*	*3*	—	—	—	—	—	—	—	*3*	*2*	*1*	—	—	*1*	—	—	—	*1*
Hohe Beamte und Offiziere	ohne eingeschätztes Einkommen	3	2	—	—	1	—	—	—	—	6	—	5	1	—	—	—	—	1	—
	bis 800	4	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	2	—	—	—	1	—	—
	801–1 600	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	1 601–3 500	10	8	2	—	—	—	—	—	—	12	5	3	4	—	—	—	—	—	—
	3 501–6 000	26	25	1	—	—	—	—	—	—	27	18	3	6	—	—	1	—	2	1
	6 001–10 000	24	22	2	—	—	—	—	—	—	26	19	6	1	—	—	—	—	1	—
	10 001–25 000	46	43	3	—	—	—	—	—	—	49	34	11	4	—	—	—	—	—	1
	25 001–50 000	9	9	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—
	50 001–100 000	4	4	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 100 000	3	2	1	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**131**	**121**	**9**	—	**1**	—	—	—	—	**143**	**93**	**31**	**19**	—	—	**1**	**1**	**4**	**2**
Subaltern-Beamte	ohne eingeschätztes Einkommen	3	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
	bis 800	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	801–1 600	19	18	—	1	—	—	—	—	—	21	14	4	3	—	—	2	1	1	—
	1 601–3 500	128	122	6	—	—	—	—	—	—	134	110	21	3	—	—	4	4	10	7
	3 501–6 000	63	57	4	2	—	—	—	—	—	71	51	20	—	—	—	—	—	1	1
	6 001–10 000	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	10 001–25 000	4	3	—	—	—	1	—	—	—	8	2	6	—	—	—	—	—	1	—
	25 001–50 000	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	50 001–100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	**220**	**205**	**11**	**3**	—	**1**	—	—	—	**241**	**179**	**56**	**6**	—	—	**6**	**5**	**13**	**8**
Darunter																				
mittlere Beamte .	.	*148*	*136*	*9*	*2*	—	*1*	—	—	—	*165*	*114*	*45*	*6*	—	—	*3*	*3*	*6*	*6*
kleine Beamte . .	.	*72*	*69*	*2*	*1*	—	—	—	—	—	*76*	*65*	*11*	—	—	—	*3*	*2*	*7*	*2*

Digitized by Google

stücke bringen an Grundsteuer für politische und Schulgemeinde in Mark

25,01—30	30,01—35	35,01—40	40,01—45	45,01—50	50,01—55	55,01—60	60,01—65	65,01—70	70,01—75	75,01—80	80,01—85	85,01—90	90,01—95	95,01—100	100,01—110	110,01—120	120,01—130	130,01—140	140,01—160	160,01—180	180,01—200	200,01—250	250,01—300	300,01—400	400,01—500	500,01—600	600,01—700	700,01—800	800 u. darüber
				1																									
1	3	3	1					1				1	1																
3	1	2	2	3	2	3	1	4	1		3				1					1									
	1	1			1																								
								1																					
											1																		
4	**5**	**6**	**3**	**4**	**3**	**3**	**1**	**6**	**1**	—	**4**	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	3		1	2	1	1							1																
5	13	8	10	8	4	2	1	3	2	3	1	1			1	2													
				3			1	2									1												
7	**16**	**8**	**11**	**13**	**5**	**3**	**2**	**5**	**2**	**3**	**1**	**1**	**1**	—	**1**	**2**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	*14*	*6*	*7*	*8*	*3*	*3*	*2*	*3*	—	*2*	—	—	*1*	—	*1*	*2*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	*1*	*3*	*3*	—	—	—	*1*	*1*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	*1*	*2*	*2*	—	—	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	3	1	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	2	1	2	—	1	1	2	4	2	1	1	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	2	—	3	1	3	—	1	—	2	—	—	2	2	1	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	4	1	2	3	2	3	4	6	—	4	1	1	3	1	1	—	2	4	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6	**5**	**6**	**8**	**7**	**11**	**6**	**10**	**7**	**3**	**9**	**7**	**4**	**5**	**4**	**3**	**7**	**4**	**5**	**6**	**6**	**1**	**3**	—	—	**1**	—	—	—	**1**
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	3	1	3	—	—	2	—	1	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	18	10	7	14	8	4	9	7	6	5	1	1	—	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	4	4	4	3	6	10	6	5	2	2	2	5	2	7	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	**20**	**19**	**14**	**21**	**13**	**11**	**21**	**13**	**13**	**9**	**5**	**4**	**6**	**5**	**13**	**2**	**3**	**1**	—	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—
7	*12*	*10*	*9*	*12*	*9*	*7*	*18*	*8*	*12*	*9*	*4*	*4*	*3*	*4*	*12*	*1*	*3*	*1*	—	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—
7	*8*	*9*	*5*	*9*	*4*	*4*	*3*	*5*	*1*	—	*1*	—	*3*	*1*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Berufs- und Sozialklasse (physische Alleineigentümer)	Einkommensklasse	Zahl der Eigentümer überhaupt	davon mit 1 bebauten Grundstücke	mit 2 bebauten Grundstücken	mit 3 bebauten Grundstücken	mit 4 bebauten Grundstücken	mit 5 bebauten Grundstücken	mit 6–10 bebauten Grundstücken	mit 11–15 bebauten Grundstücken	mit mehr als 15 bebauten Grundstücken	Bebaute Grundstücke überhaupt	Der Besitzer wohnt im Hause	wohnt nicht im Hause, aber in der Stadt oder im 10 km-Umkreis	wohnt auswärts	Die Grund bis 3	3,01–5	5,01–10	10,01–15	15,01–20	20,01–25
Lehrer, angestellte und selbständige	ohne eingeschätztes Einkommen																			
	bis 800	1	1								1			1						
	801–1 600	2	2								2		1	1						
	1 601–3 500	23	21	2							25	22	3				2		1	
	3 501–6 000	63	59	4							67	54	13				1		1	1
	6 001–10 000	15	12	3							18	14	4					1	2	1
	10 001–25 000	17	12	4		1					24	14	10				2		1	
	25 001–50 000																			
	50 001–100 000																			
	über 100 000																			
	zusammen	**121**	**107**	**13**		**1**					**137**	**104**	**31**	**2**			**5**	**1**	**5**	**2**
Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler, Schriftsteller und dergleichen	ohne eingeschätztes Einkommen	2	2								2		1	1						
	bis 800	1	1								1	1								
	801–1 600	9	9								9	5	2	2						
	1 601–3 500	30	26	4							34	12	17	5			2	1		2
	3 501–6 000	24	22	2							26	17	6	3				1	2	
	6 001–10 000	36	31	5							41	28	13						2	
	10 001–25 000	65	55	8	1	1					78	42	36		1	1	1	1	1	2
	25 001–50 000	34	26	8							42	29	13		1					1
	50 001–100 000	12	8	4							16	9	7							
	über 100 000	1	1								1	1								
	zusammen	**214**	**181**	**31**	**1**	**1**					**250**	**144**	**95**	**11**	**2**	**1**	**3**	**3**	**5**	**5**
Männliche Berufsloie	ohne eingeschätztes Einkommen	18	17		1						20	6	11	3	1		1	2	2	2
	bis 800	18	17	1							19	7	7	5	1	1				1
	801–1 600	88	84	4							92	53	30	9	1		7	9	3	5
	1 601–3 500	350	311	35	3	1					394	275	109	10		1	11	11	17	10
	3 501–6 000	263	204	46	7	4	1	1			346	207	132	7		1	3	11	11	7
	6 001–10 000	209	161	37	7	4					272	162	102	8	1	1	1	6	8	6
	10 001–25 000	200	128	44	12	12	4				320	159	156	5	1	2	5	5	8	4
	25 001–50 000	68	49	11	6		2				99	57	42		1		1		1	2
	50 001–100 000	21	16	4		1					28	18	10			1				
	über 100 000	5	4	1							6	4	2							
	zusammen	**1 240**	**991**	**183**	**36**	**22**	**7**	**1**			**1596**	**948**	**601**	**47**	**6**	**7**	**29**	**44**	**50**	**37**
Weibliche Berufsloie	ohne eingeschätztes Einkommen	71	69	2							79	52	24	3	7	5	7	7	3	1
	bis 800	45	44	1							46	26	14	6	3	2	6	4	3	3
	801–1 600	219	209	10							229	174	50	5	4	6	16	10	19	12
	1 601–3 500	422	394	27	1						451	329	110	12	5	2	10	14	13	23
	3 501–6 000	254	229	22	3						282	184	86	12	2		1	8	5	13
	6 001–10 000	170	149	15	5	1					198	115	78	5			2	4	1	6
	10 001–25 000	154	126	24	2	1	1				189	105	74	10			1	3	2	4
	25 001–50 000	56	45	9		1		1			73	46	27		1		1	1	3	3
	50 001–100 000	20	16	2	1	1					27	12	15		1			1		1
	über 100 000	9	7	1	1						12	7	5						1	
	zusammen	**1 420**	**1288**	**113**	**13**	**4**	**1**	**1**			**1586**	**1050**	**483**	**53**	**23**	**15**	**44**	**52**	**50**	**66**
Sonstige oder ohne Angabe	ohne eingeschätztes Einkommen	3	3								3	2		1			1			1
	bis 800	7	7								7	5	2						2	
	801–1 600	2	2								2	1	1					1		
	1 601–3 500	9	9								9	5	1	3			1	1		2
	3 501–6 000	11	11								11	4	5	2				1		
	6 001–10 000	2		1	1						5	2	3		1			1		
	10 001–25 000	5	5								5		5							
	25 001–50 000																			
	50 001–100 000	2	1	1							3	1	2						1	
	über 100 000																			
	zusammen	**41**	**38**	**2**	**1**						**45**	**20**	**19**	**6**	**1**		**2**	**4**	**3**	**3**

Digitized by Google

stücke bringen an Grundsteuer für politische und Schulgemeinde in Mark

25,01–30	30,01–35	35,01–40	40,01–45	45,01–50	50,01–55	55,01–60	60,01–65	65,01–70	70,01–75	75,01–80	80,01–85	85,01–90	90,01–95	95,01–100	100,01–110	110,01–120	120,01–130	130,01–140	140,01–160	160,01–180	180,01–200	200,01–250	250,01–300	300,01–400	400,01–500	500,01–600	600,01–700	700,01–800	800 u. darüber
1																												
									1																			
	1		2	1	4		3	4	2	5	1																	
7	5	6	4	3	3	7	8	3	4	2	4	2			4				1			1						
		2	1			3	1		1	1		1	1		2							1						
	1	1			1	3		2		3		1	1		1		2	1	3			1						
8	**7**	**9**	**7**	**4**	**8**	**13**	**12**	**9**	**8**	**11**	**5**	**4**	**2**	—	**7**		**2**	**1**	**4**			**3**						
															1					1								
			1																									
		3			1	2				2		1																
	1	1	3	3	1		3	5	2	1	1	1		2				1	2	1			1					
2	1	1	2			1	2	1	4			1	2	1				1	1	2		1						
6	2	1	3	2	2		1		1	1	3	2	1	1	3	1	1	1	3	1	2		1					
4	1	2	5	1	6	3	5	5	5	2	4	3	1	4	6	2	4		4		2	1		1				
	2	2		2	2	1		5	1	1	1		2	4	3	2	3	1	3	2	2				1			
2						3		2	1	2				1		1		1			1	1		1				
															1													
14	**7**	**10**	**14**	**8**	**12**	**10**	**11**	**18**	**14**	**9**	**9**	**8**	**6**	**13**	**14**	**6**	**8**	**5**	**13**	**7**	**7**	**3**	**2**	**2**	**1**	—		
1	1	1	1	3	—	1	—	—	1	—	—			—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—		
—	—	1	1	1	—	2	1	2	1	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		
5	10	6	2	3	6	5	8	5	3	2	2	1	—	3	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—		
11	30	22	24	13	22	30	32	26	28	17	15	11	7	6	7	11	4	5	15	3	2	1	1	—	1	—		
11	7	18	6	10	13	15	12	24	18	21	16	11	17	10	31	17	20	12	14	5	2	1	—	2	—	—		
14	11	13	10	8	9	11	10	8	13	7	12	9	17	5	15	13	13	10	17	10	7	6	1	—	—	—		
10	16	15	11	10	18	15	9	12	10	7	14	12	5	11	18	16	13	8	16	15	10	14	3	2	2	2	1	—
5	5	5	6	4	2	6	2	1	6	4	3	3	—	1	3	4	5	1	10	1	3	3	1	8	—	—	2	—
—	1	—	—	1	2	1	—	1	—	2	1	2	1	2	1	1	1	2	1	4	—	1	2		—	—		
—	—	—	—	1		1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		
57	**81**	**81**	**61**	**54**	**72**	**87**	**75**	**80**	**80**	**62**	**64**	**50**	**48**	**40**	**77**	**63**	**56**	**39**	**75**	**42**	**25**	**26**	**8**	**12**	**3**	**2**	**3**	—
5	1	2	7	1	4	5	5	2	2	—	2	2	—	4	1	1	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
2	1	5	1	4	1	—	3	2	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	13	15	19	12	12	10	6	12	7	2	4	4	8	4	5	3	—	1	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—
21	26	30	32	28	30	21	28	27	21	18	11	13	13	8	22	10	4	7	9	1	2	2	—	—	—	—	—	—
5	7	10	15	14	21	14	16	16	21	14	12	8	8	10	16	16	9	2	8	5	5	1	—	—	—	—	—	—
7	10	6	13	6	3	4	11	14	16	11	6	11	5	6	10	11	6	7	9	9	3	—	—	1	—	—	—	—
7	9	9	13	6	6	7	3	6	11	10	5	3	6	7	9	5	6	7	6	5	10	11	5	4	1	1	—	1
2	3	5	9	5	3	4	5	7	1	2	2	—	3	2	2	1	1	2	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	2	2	2	1	1	2	1	1	—	1	3	1	1	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—
69	**70**	**82**	**111**	**76**	**82**	**69**	**79**	**87**	**82**	**60**	**44**	**43**	**43**	**42**	**73**	**49**	**29**	**27**	**36**	**24**	**20**	**21**	**8**	**6**	**2**	**1**	—	**1**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	**1**	**2**	—	**1**	—	—	**1**	—	**4**	—	**2**	**2**	**1**	**2**	**1**	**2**	—	—	**3**	**5**	—	**2**	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Berufs- und Sozialklasse (physische Alleineigentümer)	Einkommensklasse	Zahl der Eigentümer überhaupt [1])	davon mit 1 bebauten Grundstücke	mit 2 bebauten Grundstücken	mit 3 bebauten Grundstücken	mit 4 bebauten Grundstücken	mit 5 bebauten Grundstücken	mit 6–10 bebauten Grundstücken	mit 11–15 bebauten Grundstücken	mit mehr als 15 bebauten Grundstücken	Bebaute Grundstücke überhaupt	Der Besitzer wohnt im Hause	wohnt nicht im Hause, aber in der Stadt oder im 10 km-Umkreis	wohnt auswärts	Die Grund bis 3	3,01–5	5,01–10	10,01–15	15,01–20	20,01–25
überhaupt	ohne eingeschätztes Einkommen	136	127	6	2	1	—	—	—	—	149	64	67	18	8	6	10	10	9	5
	bis 800	149	143	6	—	—	—	—	—	—	155	74	52	29	16	11	13	9	7	7
	801—1 600	637	612	22	1	2	—	—	—	—	667	454	178	35	51	17	52	46	52	33
	1 601—3 500	2261	2107	140	10	2	1	1	—	—	2437	1809	561	67	61	22	58	84	96	102
	3 501—6 000	1672	1454	171	35	8	3	1	—	—	1954	1322	595	37	26	7	26	47	44	46
	6 001—10 000	1066	860	158	36	10	1	1	—	—	1335	806	509	20	17	4	22	20	32	37
	10 001—25 000	1121	801	220	52	32	10	5	—	1	1626	781	822	23	42	16	34	31	27	29
	25 001—50 000	364	235	71	26	17	7	7	—	1	624	271	338	15	12	2	12	9	13	13
	50 001—100 000	152	100	29	12	7	1	2	—	1	258	112	145	1	3	1	6	4	2	7
	über 100 000	55	30	7	8	3	2	4	1	—	137	45	92	—	1	4	3	7	3	1
	insgesamt	7613	6469	830	182	82	25	21	1	3	9342	5738	3359	245	237	90	236	267	285	280
Hierüber																				
Einzeleigentümer mit bebauten Grundstücken ohne Steuerertrag		37	33	3	—	—	—	1	—	—	45	12	23	10	—	—	—	—	—	—
Miteigentümer mit bebauten Grundstücken ohne Steuerertrag		50	45	2	2	1	—	—	—	—	59	12	46	1	—	—	—	—	—	—
Miteigentümer mit bebauten Grundstücken mit Steuerertrag		1263	1075	135	35	10	6	2	—	—	1534	737	718	79	34	15	45	49	36	49
juristische Personen (außer Staat und Gemeinde) mit bebauten Grundstücken ohne Steuerertrag		18	3	5	2	2	2	2	1	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
juristische Personen (außer Staat und Gemeinde) mit bebauten Grundstücken mit Steuerertrag		184	115	28	14	11	4	9	2	1	402	—	—	—	25	8	32	18	12	5

[1]) Beziehungsweise bei Miteigentümern: Miteigentumsparteien.

Größe und Wert des unbebauten privaten Grundbesitzes mit Unterscheidung des Berufs

Beruf- und Sozialstellung	Eigentümer mit unbebautem Grundeigentum bis 3	3,01–5	5,01–7,50	7,51–10	10,01–15	15,01–20	20,01–25	25,01–50	50,01–75	75,01–100	100,01–150	150,01–200
Selbständige Landwirte, Gärtner und dergleichen . .	1	3	3	1	—	3	—	2	4	2	—	—
Baumeister, Architekten, Zimmer- und Maurermeister	9	27	8	9	21	12	7	8	5	3	2	—
Fabrikanten und Unternehmer	—	1	3	4	4	4	3	6	2	2	—	1
Handwerksmeister und kleine Gewerbtreibende . . .	3	6	7	3	7	4	—	8	1	2	1	1
Warenhändler und selbständige Kaufleute, Bankiers, Apotheker, Fuhrwerksbesitzer	9	11	5	12	12	9	7	11	6	4	4	5
Hoteliers und Wirte	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Hohe Staats- und Gemeindebeamte, Offiziere . . .	1	—	2	2	—	2	1	—	—	—	—	—
Mittlere und untere Staats- und Gemeindebeamte .	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1
Lehrer	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler, Schriftsteller . . .	2	—	—	—	2	—	2	1	2	—	1	1
Technisches und kaufm. Personal in Privatbetrieben	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Unselbständige Maurer, Zimmerer, Steinmetzen usw.	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Männliche Berufslose	1	14	4	3	10	6	5	11	3	6	3	2
Weibliche Berufslose	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe	21	13	7	10	15	14	11	14	10	4	7	3
Kollektivbesitzer	5	17	16	18	16	7	5	19	6	9	12	6
Juristische Personen	1	1	—	1	—	1	—	1	—	2	1	1
zusammen	57	98	59	66	97	63	42	84	40	34	32	21

Digitized by Google

stücke bringen an Grundsteuer für politische und Schulgemeinde in Mark

25,01—30	30,01—35	35,01—40	40,01—45	45,01—50	50,01—55	55,01—60	60,01—65	65,01—70	70,01—75	75,01—80	80,01—85	85,01—90	90,01—95	95,01—100	100,01—110	110,01—120	120,01—130	130,01—140	140,01—160	160,01—180	180,01—200	200,01—250	250,01—300	300,01—400	400,01—500	500,01—600	600,01—700	700,01—800	800 u. darüber
7	3	6	9	6	9	8	6	3	3		5	3	2	6	4	4	4	1	3	3	1	4	1	—	—	—	—	—	—
8	5	13	7	10	6	3	6	4	7	3	2	4	2	2	5	—		1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
39	45	44	36	33	29	28	23	27	19	14	9	9	13	11	10	10	4	3	5	2	1	2	—		—	—	—	—	—
108	167	155	178	155	141	135	150	133	129	88	81	68	55	41	69	50	19	25	41	10	4	6	4	1	1	—	—	—	—
77	62	92	78	109	99	92	115	118	117	90	83	75	80	56	120	82	62	37	55	27	17	11	2	2	—	—	—	—	—
43	43	52	61	45	45	47	61	53	69	56	68	58	50	36	84	70	41	51	72	44	21	23	6	3	1	—	—	—	—
48	58	59	69	58	59	68	57	65	58	69	57	58	47	55	86	64	68	57	79	50	34	58	21	27	11	4	1	—	2
21	30	24	31	26	19	27	19	36	22	17	22	14	10	19	23	27	23	20	34	24	13	27	3	20	4	6	2	—	—
6	7	8	9	7	9	14	7	7	6	12	8	11	2	12	13	15	9	13	11	10	7	9	6	9	4	—	2	—	2
3	4	2	4	4	2	8	3	5	8	4	7	4	5	1	5	5	4	4	2	5	4	6	8	5	2		2	1	1
360	**424**	**455**	**482**	**453**	**418**	**430**	**447**	**451**	**438**	**353**	**342**	**304**	**266**	**239**	**419**	**327**	**234**	**212**	**304**	**175**	**102**	**147**	**51**	**68**	**23**	**10**	**7**	**1**	**5**

A. Gelernte männliche Arbeiter. Allgemeine Lohnstatistik für

Zählzeit (S. Sommer – W. Winter)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster	niedrigster	häufigster	höchster	niedrigster	häufigster	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden à Min. Stundenlohn
								Stundenlohn in Pfennigen			wirklicher Wochenverdienst in Mark					
I. Gärtnerei. 1) Gärtnergehilfen.																
W. 1899/00	1	1	37	37	37	—	—	$42_{,0}$	$28_{,0}$	$33_{,0}$	$22_{,68}$	$15_{,12}$	$17_{,67}$	$33_{,00}$	$17_{,82}$	54.00
S. 1900 . .	1	1	60	60	60	—	—	$37_{,0}$-$43_{,0}$	$27_{,0}$-$35_{,0}$	$34_{,0}$-$43_{,0}$	$26_{,64}$-$30_{,96}$	$19_{,44}$-$25_{,20}$	$24_{,48}$-$30_{,96}$	$35_{,50}$	$25_{,56}$	72.00
W. 1900/01	1	1	23	23	23	—	—	$42_{,0}$	$25_{,0}$	$35_{,0}$	$23_{,10}$	$13_{,75}$	$19_{,25}$	$35_{,00}$	$19_{,25}$	55.00
S. 1901 . .	1	1	44	44	44	—	—	$42_{,0}$	$26_{,0}$	$35_{,0}$	$30_{,24}$	$18_{,72}$	$25_{,20}$	$35_{,00}$	$25_{,20}$	72.00
W. 1901/02	1	1	56	56	56	—	—	$42_{,0}$	$20_{,0}$	$30_{,0}$	$22_{,68}$	$10_{,80}$	$16_{,20}$	$30_{,00}$	$16_{,20}$	54.00
II. Industrie der Steine und Erden. 1) Granit- und Marmorschleifer.																
W. 1899/00	1	1	11	11	—	5	6	$35_{,0}$	$30_{,0}$	$35_{,0}$	$29_{,00}$	$18_{,00}$	$22_{,00}$	$35_{,00}$	$22_{,00}$	62.52
W. 1901/02	1	1	12	12	—	12	—	—	—	—	$40_{,00}$	$15_{,00}$	$23_{,83}$	—	$23_{,83}$	.
2) Steinmetzgehilfen.																
W. 1899/00	6	5	116	112	1	29	86	$45_{,0}$-$65_{,0}$	$40_{,0}$	$40_{,0}$-$65_{,0}$	$24_{,00}$-$36_{,12}$	$12_{,00}$-$24_{,00}$	$20_{,00}$-$27_{,00}$	$59_{,75}$	$24_{,58}$	41.06
S. 1900 . .	5	4	118	117	1	33	84	$45_{,0}$-$65_{,0}$	$32_{,0}$	$40_{,0}$-$65_{,0}$	$30_{,00}$-$50_{,00}$	$16_{,50}$-$25_{,00}$	$24_{,00}$-$35_{,00}$	$60_{,21}$	$32_{,18}$	53.22
W. 1900/01	7	6	135	134	1	100	34	$45_{,0}$-$65_{,0}$	$32_{,0}$	$40_{,0}$	$30_{,00}$-$50_{,00}$	$16_{,50}$-$22_{,10}$	$24_{,00}$-$35_{,00}$	$53_{,37}$	$29_{,00}$	54.20
S. 1901 . .	6	6	259	259	—	235	24	$50_{,0}$	$30_{,0}$	$40_{,0}$	$35_{,00}$-$50_{,00}$	$17_{,70}$-$28_{,00}$	$25_{,00}$-$35_{,00}$	$40_{,00}$	$32_{,81}$	81.17
W. 1901/02	6	5	188	187	1	169	18	$50_{,0}$	$35_{,0}$	$40_{,0}$	$35_{,00}$-$45_{,00}$	$15_{,00}$-$30_{,00}$	$20_{,00}$-$35_{,00}$	$39_{,63}$	$27_{,21}$	68.40
3) Steinschleifer.																
W. 1899/00	1	1	10	10	10	—	—	$35_{,0}$	$25_{,0}$	$32_{,0}$	$20_{,00}$	$14_{,00}$	$18_{,00}$	$32_{,00}$	$18_{,00}$	56.15
S. 1900 . .	1	1	10	10	10	—	—	$35_{,0}$	$25_{,0}$	$32_{,0}$	$20_{,00}$	$14_{,00}$	$18_{,00}$	$32_{,00}$	$18_{,00}$	56.15
W. 1900/01	6	3	30	26	30	—	—	$35_{,0}$-$42_{,0}$	$25_{,0}$-$32_{,0}$	$32_{,0}$-$39_{,0}$	$20_{,00}$-$24_{,00}$	$14_{,00}$-$18_{,00}$	$18_{,00}$-$22_{,00}$	$35_{,40}$	$20_{,03}$	56.33
S. 1901 . .	6	3	31	27	31	—	—	$35_{,0}$-$42_{,0}$	$25_{,0}$-$33_{,0}$	$32_{,0}$-$35_{,0}$	$20_{,00}$-$24_{,00}$	$14_{,00}$-$19_{,00}$	$18_{,00}$-$20_{,00}$	$34_{,45}$	$19_{,58}$	56.50
W. 1901/02	5	3	25	21	25	—	—	$35_{,0}$-$47_{,0}$	$25_{,0}$-$33_{,0}$	$32_{,0}$-$42_{,0}$	$20_{,00}$-$26_{,50}$	$14_{,00}$-$19_{,00}$	$18_{,00}$-$24_{,00}$	$36_{,00}$	$20_{,39}$	56.39
4) Zement- und Zementdielenarbeiter, Terrazzoplattenmacher.																
W. 1899/00	1	1	47	47	—	—	47	$35_{,0}$	$32_{,0}$	$33_{,0}$	$30_{,00}$	$20_{,00}$	$25_{,00}$	$33_{,00}$	$25_{,00}$	75.46
S. 1900 . .	1	1	40	40	—	—	40	$35_{,0}$	$32_{,0}$	$33_{,0}$	$30_{,00}$	$20_{,00}$	$25_{,00}$	$33_{,00}$	$25_{,00}$	75.46
W. 1900/01	3	2	42	38	4	—	38	$35_{,0}$	$32_{,0}$	$33_{,0}$-$35_{,5}$	$30_{,00}$	$20_{,00}$	$21_{,30}$-$25_{,00}$	$33_{,39}$	$23_{,54}$	70.30
S. 1901 . .	2	1	29	25	1	—	28	$35_{,0}$	$32_{,0}$	$33_{,0}$	$28_{,00}$	$21_{,00}$	$25_{,00}$	$33_{,27}$	$24_{,79}$	74.31
W. 1901/02	2	1	33	30	1	—	32	$35_{,0}$-$35_{,5}$	$32_{,0}$	$32_{,0}$	$30_{,00}$	$20_{,00}$	$24_{,00}$	$32_{,25}$	$23_{,50}$	72.53
5) Ofensetzer, Töpfer, Steingutdreher.																
W. 1899/00	1	1	241	241	—	156	85	.	.	.	$60_{,00}$	$12_{,00}$	$29_{,89}$	.	$29_{,89}$	.
S. 1900 . .	1	1	247	247	—	191	56	.	.	.	$60_{,00}$	$13_{,50}$	$29_{,32}$	.	$29_{,32}$	.
W. 1900/01	4	4	278	278	10	186	82	$39_{,0}$-$70_{,0}$	$31_{,0}$-$40_{,0}$	$35_{,0}$-$58_{,0}$	$20_{,50}$-$60_{,00}$	$12_{,50}$-$19_{,50}$	$23_{,10}$-$29_{,20}$	$46_{,78}$	$28_{,04}$	61.57
S. 1901 . .	4	4	259	259	11	175	73	$40_{,0}$-$70_{,0}$	$25_{,0}$-$50_{,0}$	$35_{,0}$-$50_{,0}$	$30_{,00}$-$60_{,00}$	$12_{,50}$-$19_{,50}$	$23_{,10}$-$33_{,00}$	$44_{,42}$	$29_{,16}$	65.28
W. 1901/02	4	4	267	267	11	173	83	$41_{,0}$-$80_{,0}$	$25_{,0}$-$36_{,0}$	$38_{,3}$-$52_{,3}$	$30_{,00}$-$60_{,00}$	$12_{,50}$-$19_{,50}$	$23_{,10}$-$29_{,00}$	$45_{,42}$	$28_{,65}$	63.05
6) Steingut- und Porzellanmaler, Glasätzmaler.																
W. 1899/00	3	2	84	81	3	17	64	$80_{,0}$	$36_{,5}$	$53_{,0}$	$32_{,00}$-$40_{,50}$	$15_{,00}$-$18_{,00}$	$25_{,00}$-$27_{,00}$	$52_{,97}$	$26_{,70}$	50.30
S. 1900 . .	3	2	84	81	3	16	65	$80_{,0}$	$36_{,5}$	$53_{,0}$	$38_{,00}$-$40_{,50}$	$18_{,00}$-$23_{,00}$	$27_{,00}$	$52_{,91}$	$27_{,11}$	51.14
W. 1900/01	4	3	81	77	18	10	53	$69_{,0}$-$80_{,0}$	$36_{,5}$-$42_{,0}$	$48_{,0}$-$53_{,0}$	$28_{,00}$-$40_{,50}$	$14_{,00}$-$20_{,00}$	$23_{,00}$-$27_{,00}$	$51_{,00}$	$26_{,12}$	50.20
S. 1901 . .	5	4	95	93	15	31	49	$67_{,0}$-$80_{,0}$	$35_{,0}$-$36_{,5}$	$42_{,0}$-$53_{,0}$	$35_{,00}$-$40_{,50}$	$12_{,00}$-$20_{,00}$	$24_{,00}$-$28_{,00}$	$50_{,73}$	$25_{,32}$	49.55
W. 1901/02	4	3	78	76	14	11	53	$80_{,0}$-$95_{,0}$	$36_{,5}$-$53_{,0}$	$53_{,0}$-$67_{,0}$	$35_{,00}$-$40_{,50}$	$20_{,00}$-$22_{,00}$	$27_{,00}$-$28_{,00}$	$55_{,48}$	$27_{,40}$	49.23
7) Glasmacher und Glasbläser.																
W. 1899/00	1	1	404	404	—	404	—	—	—	—	$50_{,00}$	$18_{,00}$	$28_{,00}$	—	$28_{,00}$	.
S. 1900 . .	1	1	366	366	—	366	—	—	—	—	$50_{,00}$	$18_{,00}$	$28_{,00}$	—	$28_{,00}$	.
W. 1900/01	2	1	386	383	—	383	3	—	—	—	$52_{,00}$	$18_{,00}$	$29_{,00}$	$59_{,00}$ [1]	$29_{,05}$	49.14
S. 1901 . .	1	1	108	108	—	108	—	—	—	—	$52_{,00}$	$18_{,00}$	$29_{,00}$	—	$29_{,00}$	.
W. 1901/02	1	1	426	426	—	426	—	—	—	—	$60_{,00}$	$18_{,00}$	$32_{,00}$	—	$32_{,00}$	.
8) Glasschleifer.																
W. 1899/00	3	3	66	66	—	66	—	—	—	—	$33_{,00}$-$38_{,00}$	$15_{,00}$-$24_{,00}$	$24_{,00}$-$30_{,00}$	—	$27_{,55}$	.
S. 1900 . .	3	3	69	69	—	69	—	—	—	—	$34_{,00}$-$80_{,00}$	$15_{,00}$-$24_{,00}$	$28_{,00}$-$30_{,00}$	—	$29_{,07}$	.
W. 1900/01	4	3	66	64	2	64	—	—	—	—	$30_{,00}$-$57_{,16}$	$15_{,00}$-$24_{,00}$	$25_{,00}$-$35_{,00}$	$44_{,00}$ [2]	$28_{,52}$	64.49
S. 1901 . .	3	3	60	60	—	60	—	—	—	—	$33_{,00}$-$52_{,30}$	$15_{,00}$-$21_{,00}$	$25_{,00}$-$30_{,00}$	—	$27_{,53}$	.
W. 1901/02	3	3	64	64	—	64	—	—	—	—	$34_{,00}$-$63_{,00}$	$15_{,00}$-$20_{,00}$	$28_{,00}$-$30_{,00}$	—	$28_{,73}$	.

[1]) 3 Arbeiter. — [2]) 2 Arbeiter.

Digitized by Google

die Jahre 1899 bis 1902.

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit (S. Sommer – W. Winter)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: Stundenlohn in Pfennigen: höchster	niedrigster	häufigster	wirklicher Wochenverdienst in Mark: höchster	niedrigster	häufigster	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht . . Stunden à Min. Stundenlohn
9) Glashärter.																
W. 1899/00	1	1	5	5	5	—	—	35_{00}	27_{00}	27_{00}	21_{000}	16_{720}	16_{720}	27_{000}	16_{720}	60.[00]
W. 1900/01	1	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	26_{000}	.
S. 1901 . .	2	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	25_{050}	.
W. 1901/02	2	1	8	5	—	8	—		—	—	35_{000}	18_{000}	27_{000}	—	25_{886}	.
10) Glasschriftzeichner und -Ausschneider.																
S. 1900 . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	26_{000}	.
W. 1900/01	2	1	13	12	2	10	1	.	.	41_{00}	45_{000}	18_{000}	25_{000}	40_{817} [3])	26_{000}	64.[43]
S. 1901 . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	29_{000}	.
W. 1901/02	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	24_{000}	.
III. Verarbeitung edler Metalle. 1) Silberarbeiter.																
W. 1900/01	2	—	8	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	46_{050}	28_{000}	60.[13]
S. 1901 . .	2	1	9	5	9	—	—	53_{00}	45_{00}	50_{00}	31_{000}	27_{000}	30_{000}	46_{889}	28_{772}	60.[11]
W. 1901/02	2	1	11	8	11	—	—	55_{00}	35_{00}	50_{00}	36_{000}	21_{000}	30_{000}	47_{864}	28_{864}	60.[07]
2) Feingoldschläger.																
W. 1899/00	2	2	58	58	—	58	—	—	—	—	35_{000}	12_{050}-15_{000}	21_{000}-24_{000}	—	21_{824}	.
S. 1900 . .	2	2	56	56	—	56	—	—	—	—	28_{000}-35_{000}	14_{000}-15_{000}	22_{000}-28_{000}	—	23_{902}	.
W. 1900/01	2	2	51	51	—	51	—	—	—	—	29_{000}-45_{000}	13_{000}-18_{000}	23_{000}-26_{000}	—	23_{847}	.
S. 1901 . .	1	1	23	23	—	23	—	—	—	—	38_{000}	17_{000}	23_{000}	—	23_{000}	.
W. 1901/02	2	2	45	45	—	45	—	—	—	—	36_{000}-42_{000}	12_{050}-18_{000}	24_{000}-25_{000}	—	23_{824}	.
IV. Verarbeitung unedler Metalle und Maschinenindustrie. 1) Bleigießer.																
W. 1899/00	1	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	22_{000}	.
W. 1900/01	2	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	38_{000}	17_{647}	45.[58]
S. 1901 . .	1	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	22_{000}	.
2) Galvaniseure.																
W. 1899/00	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	49_{000}	28_{000}	57.[06]
S. 1900 . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	49_{000}	28_{000}	57.[06]
W. 1900/01	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	47_{000}	27_{528}	58.[07]
S. 1901 . .	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	47_{000}	27_{528}	58.[07]
W. 1901/02	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	47_{000}	27_{528}	58.[07]
3) Gürtler und Bronzearbeiter.																
W. 1899/00	8	4	53	43	7	41	5	40_{00}	35_{00}	35_{00}	37_{000}-60_{000}	11_{000}-30_{000}	23_{000}-35_{000}	36_{925}	25_{873}	70.[56]
S. 1900 . .	6	3	96	88	2	28	66	25_{00}	.	25_{00}	32_{000}-32_{720}	9_{000}	23_{050}-30_{000}	25_{888}	25_{921}	97.[23]
W. 1900/01	11	6	122	111	6	78	38	35_{00}-45_{00}	25_{00}-40_{00}	30_{00}-40_{00}	31_{000}-36_{000}	11_{000}-25_{000}	23_{000}-29_{000}	32_{902}	25_{897}	81.[06]
S. 1901 . .	9	6	124	116	3	83	38	35_{00}-45_{00}	25_{00}-40_{00}	30_{00}-40_{00}	30_{050}-37_{000}	11_{000}-25_{000}	20_{000}-30_{000}	32_{907}	25_{936}	79.[05]
W. 1901/02	8	4	78	69	3	45	30	35_{00}	25_{00}	30_{00}	31_{000}-36_{000}	12_{000}-18_{000}	20_{000}-30_{000}	31_{858}	24_{871}	78.[45]
4) Kupferschmiede und Kupfertreiber.																
W. 1899/00	7	2	52	44	51	—	1	50_{00}	33_{00}-50_{00}	40_{00}-50_{00}	30_{000}	19_{000}-30_{000}	24_{000}-30_{000}	43_{281}	26_{850}	60.[41]
S. 1900 . .	6	2	40	35	39	—	1	50_{00}-51_{00}	40_{00}-50_{00}	50_{00}	30_{000}-30_{850}	24_{000}-30_{000}	30_{000}	48_{297}	29_{806}	60.[34]
W. 1900/01	10	4	55	46	49	—	6	50_{00}-53_{00}	35_{00}-50_{00}	40_{00}-53_{00}	30_{000}-36_{000}	21_{000}-30_{000}	24_{000}-32_{000}	45_{888}	28_{836}	62.[03]
S. 1901 . .	9	4	68	61	62	—	6	50_{00}-53_{00}	35_{00}-50_{00}	40_{00}-53_{00}	30_{000}-37_{000}	21_{000}-30_{000}	24_{000}-32_{000}	43_{874}	27_{813}	62.[02]
W. 1901/02	10	3	53	40	47	—	6	50_{00}	35_{00}-50_{00}	40_{00}-50_{00}	$30,_{00}$-36_{000}	21_{000}-30_{000}	24_{000}-30_{000}	43_{860}	26_{851}	60.[41]
5) Metalldreher.																
W. 1899/00	9	7	68	62	3	52	13	35_{00}-40_{00}	30_{00}-35_{00}	35_{00}-40_{00}	24_{000}-40_{000}	14_{000}-26_{000}	24_{000}-31_{000}	37_{950}	26_{728}	70.[55]
S. 1900 . .	7	5	46	42	2	32	12	40_{00}-45_{00}	35_{00}-38_{00}	35_{00}-40_{00}	30_{000}-40_{000}	19_{000}-28_{000}	25_{000}-31_{000}	37_{850}	28_{770}	76.[37]
W. 1900/01	12	9	105	99	2	46	57	35_{00}-42_{00}	25_{00}-35_{00}	30_{00}-38_{00}	28_{000}-40_{000}	15_{000}-30_{000}	21_{000}-36_{000}	31_{886}	26_{726}	82.[28]
S. 1901 . .	13	8	109	98	3	49	57	35_{00}-46_{00}	24_{00}-35_{00}	30_{00}-38_{00}	26_{000}-40_{000}	15_{000}-26_{000}	22_{000}-31_{000}	32_{905}	25_{856}	79.[45]
W. 1901/02	11	6	87	81	2	48	37	35_{00}-40_{00}	25_{00}	30_{00}-38_{00}	23_{050}-36_{772}	12_{050}-26_{000}	21_{050}-33_{000}	31_{939}	25_{772}	81.[56]
6) Metalldrücker.																
W. 1899/00	4	2	15	11	6	—	9	45_{00}-59_{00}	37_{00}-40_{00}	40_{00}	35_{000}-50_{000}	22_{000}-30_{000}	24_{000}-36_{000}	40_{833}	29_{867}	73.[34]
S. 1900 . .	6	1	18	5	7	4	7	59_{00}	38_{00}	40_{00}	35_{000}	23_{000}	24_{000}	40_{771}	26_{811}	64.[04]
W. 1900/01	14	1	39	10	6	18	15	—	—	—	36_{000}	30_{000}	33_{000}	42_{857}	32_{815}	75.[35]
S. 1901 . .	12	1	32	10	7	14	11	—	—	—	36_{000}	30_{000}	33_{000}	43_{727}	31_{817}	72.[02]
W. 1901/02	10	2	31	15	5	12	14	40_{00}	30_{00}	38_{00}	27_{000}-36_{000}	19_{000}-30_{000}	23_{000}-33_{000}	40_{851}	29_{000}	71.[33]

[3]) 3 Arbeiter.

Digitized by Google

Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden																																										Zählzeit
unter 36	36	38	39	40	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72 und mehr																		

Zählzeit (S) Sommer (W) Winter	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b)				Von den Arbeitern (a) standen in			In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als						Für alle Betriebe (a)		
	Zahl der Betriebe		Zahl der Arbeiter des Berufs		Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	höchster	niedrigster	häufigster	höchster	niedrigster	häufigster	berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden (a. Grd. d. häufigsten Stundenlohns)
	a	b	a	b				Stundenlohn in Pfennigen			wirklicher Wochenverdienst in Mark					
7) Metallformer.																
W. 1899/00	7	3	53	39	7	42	4	—	—	—	38,000	20,000-21,000	26,000-35,000	39,027	27,078	70.44
S. 1900 . .	6	3	46	36	7	39	—	—	—	—	28,050-38,000	19,050-21,000	22,050-28,000	43,014	26,083	62.11
W. 1900/01	9	—	30	—	11	19	—	—	—	—	—	—	—	40,000	23,092	59.9
S. 1901 . .	11	5	49	32	16	32	1	45,00	30,00	42,05	27,000-38,000	18,000-21,000	21,000-35,000	42,094	26,040	61.79
W. 1901/02	10	5	58	47	11	42	5	45,00	30,00	42,05	27,000-45,000	18,000-21,000	21,000-30,000	44,005	26,035	59.86
8) Metallgießer, Glockengießer, Gelbgießer.																
W. 1899/00	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	45,000	27,000	60.00
S. 1900 . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	45,000	29,000	64.26
W. 1900/01	3	—	5	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	41,000	25,092	63.45
S. 1901 . .	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	41,050	26,050	63.52
W. 1901/02	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	42,050	23,010	54.71
9) Metallschleifer, -Polierer.																
W. 1899/00	10	5	134	121	6	121	7	—	—	—	33,000-41,000	15,000-25,000	23,000-30,000	38,085	27,016	69.96
S. 1900 . .	9	5	120	113	4	108	8	40,00	30,00	40,00	30,000-43,050	18,000-23,000	23,000-33,000	37,017	29,067	80.27
W. 1900/01	23	9	189	164	7	161	21	—	—	—	30,000-39,050	13,000-27,000	23,000-30,000	33,062	27,007	80.02
S. 1901 . .	18	9	176	163	7	150	19	50,00	40,00	40,00	32,000-43,050	15,000-27,000	22,000-33,000	37,080	28,044	75.14
W. 1901/02	19	7	176	154	10	138	28	39,00	.	39,00	22,000-43,000	3,075-27,000	16,050-32,000	37,000	27,020	73.21
10) Metallschneider, -Zuschneider.																
W. 1900/01	3	—	3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	33,018	21,033	64.14
S. 1901 . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	25,000	.
W. 1901/02	2	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	25,000	.
11) Metallschmelzer.																
W. 1899/00	4	1	14	6	3	11	—	—	—	—	.	.	31,000	45,000	32,000	71.07
S. 1900 . .	3	1	12	6	3	9	—	—	—	—	.	.	27,080	45,000	31,080	70.40
W. 1900/01	5	1	11	5	3	8	—	—	—	—	.	.	20,070	39,000	22,054	57.47
S. 1901 . .	5	1	13	5	2	11	—	—	—	—	.	.	25,096	37,050	32,002	85.32
W. 1901/02	5	1	11	5	3	8	—	—	—	—	.	.	19,044	37,086	21,065	57.39
12) Vernickler.																
W. 1900/01	3	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	36,025	23,050	64.48
S. 1901 . .	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	.	27,000	.
W. 1901/02	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	.	27,000	.
13) Verzinner.																
W. 1900/01	3	1	15	10	11	4	—	42,00	32,00	37,00	23,000	18,000	21,000	37,054	23,067	62.53
S. 1901 . .	2	1	14	10	10	4	—	42,00	32,00	37,00	23,000	18,000	21,000	37,000	22,000	59.39
W. 1901/02	3	1	12	10	12	—	—	42,00	32,00	37,00	23,000	18,000	21,000	39,000	22,017	56.51
14) Ankerwickler.																
W. 1899/00	2	2	99	99	—	—	99	38,00-40,00	26,00-28,00	30,00	27,000-35,040	16,000-20,000	23,000-28,050	30,000	23,032	77.46
S. 1900 . .	3	2	86	84	2	—	84	38,00-40,00	26,00-28,00	30,00	27,000-38,000	16,000-19,000	23,000-29,000	30,007	23,089	78.57
W. 1900/01	3	2	91	89	2	—	89	38,00-40,00	26,00-32,00	30,00-36,00	27,000-36,050	16,000-19,050	23,000-28,050	31,009	24,039	76.58
S. 1901 . .	2	1	8	6	2	—	6	50,00	32,00	37,00	32,000	19,000	30,000	36,000	27,095	77.38
W. 1901/02	2	1	8	6	2	—	—	50,00	35,00	35,00	35,000	21,000	25,000	34,050	24,018	70.62
15) Bohrer.																
W. 1899/00	8	5	114	105	72	3	39	28,00-51,00	26,00-30,00	26,00-35,00	27,000-38,000	16,000-18,000	18,000-27,000	33,068	22,061	67.14
S. 1900 . .	9	5	105	99	76	2	27	28,00-51,00	26,00-30,00	26,00-35,00	26,000-38,000	15,000-20,000	21,000-27,000	34,003	23,081	69.58
W. 1900/01	13	5	135	116	61	30	44	28,00-51,00	20,00-30,00	26,00-35,00	24,000-34,000	15,000-24,000	19,000-25,000	31,079	21,080	68.44
S. 1901 . .	12	4	124	106	64	30	30	28,00-51,00	20,00-30,00	26,00-32,00	20,000-37,000	15,000-18,000	16,000-27,000	31,054	21,027	67.76
W. 1901/02	9	2	31	14	10	—	21	28,00-40,00	26,00-30,00	27,00-32,00	13,044-17,050	12,048-13,012	12,000-14,000	30,058	16,005	54.27
16) Drahtspinner, Drahtzieher.																
W. 1899/00	2	1	9	6	7	2	—	63,00	27,00	46,00	33,000	14,000	24,000	37,046	20,074	55.52
S. 1900 . .	2	1	8	6	6	2	—	55,00	23,00	40,00	33,000	14,000	24,000	35,033	21,055	61.00
W. 1900/01	2	1	8	6	6	2	—	55,00	23,00	40,00	33,000	14,000	24,000	35,033	21,050	60.01
S. 1901 . .	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	26,000	16,030	62.07
W. 1901/02	1	1	5	5	3	2	—	63,00	46,00	46,00	33,000	16,000	24,000	46,000	21,000	46.55

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit (S Sommer, W Winter)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster Stundenlohn in Pfennigen	niedrigster Stundenlohn in Pfennigen	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster wirklicher Wochenverdienst in Mark	niedrigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden (a. Min. Stundenlohn)
17) Eisendreher.																
W. 1899 00	20	12	576	558	129	191	256	32,00-52,00	28,00-48,00	30,00-48,00	28,100-45,000	12,000-28,100	20,000-32,000	37,178	26,005	70.[illegible]
S. 1900 . .	19	13	617	603	40	174	403	32,00-60,00	28,00-48,00	30,00-48,00	29,000-53,000	16,000-28,000	20,000-35,000	36,027	27,144	76.19
W. 1900 01	29	18	675	652	12	205	458	32,00-66,00	26,00-38,00	30,00-50,00	27,000-44,150	10,120-28,000	20,000-36,118	37,021	25,050	68.41
S. 1901 . .	23	15	488	468	13	249	226	32,00-66,00	27,00-38,00	30,00-44,00	26,155-49,000	12,000-28,184	20,000-33,151	39,142	28,029	71.25
W. 1901 02	22	15	437	418	12	219	206	32,00-66,00	30,00-40,00	30,00-43,00	25,120-50,000	14,188-30,000	20,000-40,000	38,185	28,030	73.65
18) Eisenformer.																
W. 1899 00	5	5	222	222	—	138	84	40,00-60,00	28,00-40,00	32,00-50,00	30,000-60,000	20,000-23,000	25,000-40,000	39,171	32,116	80.50
S. 1900 . .	5	5	226	226	—	154	72	40,00-60,00	28,00-40,00	32,00-50,00	30,000-70,000	20,000-25,170	25,000-40,000	41,050	34,000	81.50
W. 1900 01	6	6	206	206	11	125	70	38,00-40,00	28,00-31,00	30,00-32,00	23,118-50,000	17,000-23,000	19,052-30,065	37,088	26,030	70.50
S. 1901 . .	4	4	137	137	—	109	28	53,00	40,00	50,00	40,000-59,000	19,000-24,000	28,000-30,220	50,000	29,038	59.27
W. 1901 02	4	4	125	125	—	100	25	53,00	40,00	46,00	28,150-40,000	16,000-22,000	23,150-28,180	46,000	24,182	53.54
19) Eisen- und Metallfräser.																
W. 1899 00	4	1	19	13	1	—	18	50,00	30,00	34,00	32,000	18,000	23,150	33,084	23,150	69.26
S. 1900 . .	6	2	23	17	3	—	20	32,00-50,00	20,00-30,00	28,00-34,00	30,000-31,000	16,000-17,000	17,120-20,000	32,004	18,072	58.26
W. 1900 01	10	3	61	50	6	30	25	50,00	30,00	34,00	27,035-37,000	15,000-24,000	23,150-30,000	38,073	24,084	64.[illegible]
S. 1901 . .	9	2	51	41	4	30	17	50,00	30,00	32,00	27,000-29,052	17,077-24,000	22,020-25,000	33,000	23,091	70.[illegible]
W. 1901 02	8	2	25	18	2	—	23	35,00-50,00	25,00-30,00	30,00-32,00	26,000-29,052	17,077-18,000	20,000-22,020	32,035	20,028	63.[illegible]
20) Eisengießer.																
W. 1899 00	1	1	47	47	—	47	—	—	—	—	33,000	25,000	28,000	—	28,000	.
S. 1900 . .	1	1	47	47	—	47	—	—	—	—	35,070	28,000	31,000	—	31,000	.
W. 1900 01	1	1	47	47	—	47	—	—	—	—	35,070	28,000	31,000	—	31,000	.
S. 1901 . .	1	1	47	47	—	47	—	—	—	—	35,070	28,000	31,000	—	31,000	.
W. 1901 02	1	1	47	47	—	47	—	—	—	—	35,000	28,000	31,000	—	31,000	.
21) Eisen- und Metallhobler.																
W. 1899 00	7	1	28	14	2	—	26	50,00	30,00	34,00	33,000	18,000	25,050	33,028	25,071	77.15
S. 1900 . .	8	1	27	10	3	—	24	50,00	32,00	34,00	44,050	19,010	24,000	34,005	25,054	75.01
W. 1900 01	13	1	38	9	6	1	31	50,00	32,00	34,00	52,041	18,088	25,050	35,000	25,077	72.17
S. 1901 . .	12	1	31	8	9	—	22	50,00	30,00	34,00	37,000	17,077	26,010	37,035	25,013	67.17
W. 1901 02	12	1	31	7	8	—	23	50,00	30,00	34,00	37,000	17,077	26,010	35,004	22,052	62.40
22) Eisen- und Metall-Gußputzer.																
W. 1899 00	8	6	76	72	8	67	1	38,00	30,00	32,00	24,000-30,000	16,000-19,000	20,000-30,000	31,017	24,047	77.16
S. 1900 . .	7	5	76	69	2	61	13	40,00	39,00	40,00	22,000-33,000	15,000-21,150	22,000-30,000	36,020	24,081	68.32
W. 1900 01	9	7	83	79	8	57	18	38,00	30,00	30,00-32,00	22,050-32,000	12,000-18,000	16,000-27,000	31,046	21,083	69.23
S. 1901 . .	9	5	74	63	8	48	18	.	.	30,00	25,000-32,000	16,000-18,000	22,000-27,000	31,009	23,032	73.35
W. 1901 02	9	6	80	73	12	52	16	40,00	32,00	30,00-34,00	16,050-32,000	13,054-20,000	14,028-27,000	31,031	21,013	67.29
23) Kernmacher.																
W. 1899 00	5	3	37	33	14	—	23	38,00-50,00	30,00-33,00	30,00-40,00	30,000-38,000	18,000-23,000	22,000-27,000	34,054	23,080	68.58
S. 1900 . .	4	3	42	41	14	—	28	40,00-50,00	30,00-33,00	30,00-38,00	27,050-34,000	17,000-22,000	25,000-29,020	34,010	27,042	80.23
W. 1900 01	4	3	31	30	11	—	20	40,00-45,00	30,00-33,00	30,00-38,00	25,000-30,000	15,000-21,000	18,000-26,000	34,003	23,017	68.07
S. 1901 . .	5	3	31	27	26	—	5	42,00-45,00	30,00-35,00	35,00-38,00	26,000-30,000	19,000-21,000	23,000-26,000	37,016	24,082	66.47
W. 1901 02	4	3	25	24	20	—	5	43,00-45,00	30,00-35,00	35,00-38,00	26,158-45,000	15,000-18,000	19,000-21,000	36,008	20,028	56.13
24) Klempner.																
W. 1899 00	19	9	161	143	50	12	99	30,00-50,00	30,00-38,00	30,00-42,00	22,050-40,000	13,000-30,000	20,000-33,000	38,020	24,025	63.28
S. 1900 . .	17	7	115	95	21	25	69	30,00-50,00	30,00-40,00	30,00-40,00	24,000-40,000	10,000-30,000	20,000-33,000	37,009	26,000	72.45
W. 1900 01	26	15	368	349	54	29	285	30,00-70,00	30,00-40,00	30,00-44,00	23,000-52,000	11,000-25,000	20,082-32,000	37,011	25,013	67.41
S. 1901 . .	23	14	425	411	51	18	356	30,00-70,00	30,00-38,00	30,00-44,00	23,000-62,038	13,000-34,000	20,082-35,000	37,004	26,029	71.18
W. 1901 02	27	16	434	415	95	210	129	35,00-67,00	28,00-40,00	35,00-50,00	19,050-59,076	14,000-26,000	16,050-35,004	39,002	25,008	62.42
25) Löther.																
W. 1899 00	1	1	8	8	8	—	—	50,00	35,00	40,00	30,000	21,000	24,000	40,000	24,000	60.00
S. 1900 . .	1	1	5	5	—	—	5	50,00	38,00	38,00	.	.	22,080	38,000	22,080	60.00
W. 1900 01	1	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	38,000	22,080	60.00

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit: Sommer / Winter / ö.W.	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster	niedrigster	häufigster (Stundenlohn in Pfennigen)	höchster	niedrigster	häufigster (wirklicher Wochenverdienst in Mark)	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden (a Min. Stundenlohn)
26) Schleifer.																
W. 1899/00	3	—	5	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	41,00	22,20	54.[illegible]
S. 1900 . .	2	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	41,00	29,67	72.[illegible]
W. 1900/01	3	—	5	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	45,00	23,40	52.[illegible]
S. 1901 . .	3	—	5	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	42,00	25,20	60.[illegible]
W. 1901/02	4	—	7	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	24,04	.
27) Schlosser.																
W. 1899/00	55	33	1456	1408	381	299	776	35,0-75,0	24,0-39,0	33,0-45,0	24,70-50,00	18,00-25,00	20,40-30,00	37,41	24,46	65.[illegible]
S. 1900 . .	50	29	1457	1409	258	314	885	37,0-75,0	22,0-38,0	32,0-50,0	24,00-59,[illegible]	13,[illegible]-25,00	20,00-33,00	37,88	25,20	68.[illegible]
W. 1900/01	74	40	1646	1574	285	323	1038	36,0-75,0	22,0-42,0	30,0-48,0	24,00-58,[illegible]	13,00-25,00	19,20-31,20	40,97	25,07	61.[illegible]
S. 1901 . .	61	34	1376	1314	254	423	699	40,0-75,0	18,0-40,0	25,0-45,0	24,40-67,[illegible]	10,40-25,00	16,00-29,00	36,06	25,27	68.[illegible]
W. 1901/02	69	41	1377	1317	356	332	689	38,0-65,0	20,0-40,0	30,0-45,0	19,70-86,[illegible]	10,40-24,00	16,62-30,00	38,21	28,14	73.[illegible]
28) Schmiede.																
W. 1899/00	30	17	277	251	80	40	157	38,0-60,0	28,0-40,0	30,0-45,0	25,00-45,00	15,00-26,00	18,50-33,00	35,[illegible]	26,29	73.[illegible]
S. 1900 . .	28	16	268	240	56	23	189	36,0-60,0	28,0-40,0	30,0-43,0	26,00-50,00	18,24-31,00	21,00-35,00	35,87	27,43	76.[illegible]
W. 1900/01	39	15	269	207	71	41	157	39,0-60,0	28,0-40,0	30,0-43,0	24,00-44,00	16,50-26,00	17,82-32,00	36,46	25,84	70.[illegible]
S. 1901 . .	38	17	260	214	51	58	151	39,0-60,0	28,0-40,0	30,0-50,0	26,00-47,00	17,00-26,00	20,00-32,00	36,46	24,22	66.[illegible]
W. 1901/02	41	17	223	181	51	27	145	39,0-61,0	28,0-40,0	30,0-45,0	20,25-41,47	12,20-27,00	15,40-33,00	36,58	22,54	61.[illegible]
29) Schraubendreher.																
W. 1899/00	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	30,00	23,25	77.[illegible]
S. 1900 . .	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	30,00	24,50	81.[illegible]
W. 1900/01	5	—	7	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	30,57	22,57	73.[illegible]
S. 1901 . .	2	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	31,33	19,93	63.[illegible]
W. 1901/02	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	31,00	17,75	57.[illegible]
30) Stanzer, Stoßer, Eisenschneider.																
W. 1899/00	5	—	10	—	—	3	7	—	—	—	—	—	—	35,00	28,15	80.[illegible]
S. 1900 . .	5	—	8	—	1	2	5	—	—	—	—	—	—	32,87	30,20	92.[illegible]
W. 1900/01	14	2	48	25	5	14	29	35,0	28,0	32,0	28,00-30,00	15,00-18,00	21,00-22,00	33,17	23,43	70.[illegible]
S. 1901 . .	15	2	71	50	5	7	59	35,0	28,0	32,0	28,00-30,00	15,00-18,00	21,00-22,00	32,27	22,49	68.[illegible]
W. 1901/02	11	2	53	40	5	4	44	35,0	28,0	32,0	28,00-30,00	15,00-18,00	21,00-22,00	31,79	21,22	66.[illegible]
31) Mechaniker.																
W. 1899/00	11	5	216	203	196	—	20	45,0-60,0	27,0-42,0	32,0-42,0	27,00-39,00	15,60-25,20	21,00-25,20	33,98	21,79	64.[illegible]
S. 1900 . .	10	6	168	156	33	—	135	43,0-60,0	28,0-40,0	32,0-42,0	27,00-39,00	18,00-24,00	21,00-26,50	34,33	22,05	64.[illegible]
W. 1900/01	21	9	306	282	38	1	267	43,0-60,0	26,0-40,0	32,0-45,0	27,00-40,00	15,00-27,00	21,00-30,00	35,22	23,34	66.[illegible]
S. 1901 . .	16	7	185	164	39	1	145	45,0-60,0	27,0-36,0	35,0-40,0	29,70-40,00	15,00-27,00	21,00-29,00	40,04	24,23	60.[illegible]
W. 1901/02	16	5	228	209	25	1	202	45,0-55,0	27,0-36,0	35,0-40,0	28,00-40,00	15,00-21,60	23,80-25,00	40,56	24,06	59.[illegible]
32) Anreißer.																
S. 1900 . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	46,00	28,00	60.[illegible]
W. 1900/01	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	44,50	25,80	57.[illegible]
S. 1901 . .	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	48,00	24,78	51.[illegible]
W. 1901/02	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	44,00	18,21	41.[illegible]
33) Justierer.																
W. 1899/00	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	35,00	22,75	65.[illegible]
S. 1900 . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	36,00	23,40	65.[illegible]
W. 1901/01	2	1	6	5	1	—	5	50,0	30,0	35,0	32,00	27,00	29,00	35,33	28,17	79.[illegible]
S. 1901 . .	2	1	6	5	1	—	5	50,0	30,0	35,0	32,00	27,00	29,00	35,[illegible]	27,83	78.[illegible]
W. 1901/02	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	37,00	22,20	60.[illegible]
34) Kesselschmiede, Nieter.																
W. 1899/00	2	1	25	24	1	—	24	35,0	28,0	30,0	27,00	21,00	23,00	30,20	23,08	76.[illegible]
S. 1900 . .	2	1	19	18	1	—	18	38,0	30,0	32,0	28,00	21,00	25,00	32,16	24,[illegible]	77.[illegible]
W. 1900/01	3	1	19	17	1	1	17	38,0	30,0	32,0	28,00	21,00	24,00	32,17	24,80	76.[illegible]
S. 1901 . .	1	1	21	21	—	—	21	38,0	30,0	32,0	30,00	21,00	24,00	32,00	24,00	75.[illegible]
W. 1901/02	2	1	22	21	1	—	21	38,0	30,0	32,0	28,00	20,00	24,00	32,14	23,[illegible]	74.[illegible]

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit (Sommer = S., Winter = W.)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster Stundenlohn in Pfennigen	niedrigster Stundenlohn in Pfennigen	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster wirklicher Wochenverdienst in Mark	niedrigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden zu min. Stundenlohn
35) Monteure für Gas-, Wasser- und Heiz-Anlagen.																
W. 1899/00	1		4		—	—	4	—	—	—	—	—	—	45,000	27,000	60.0
S. 1900 . .	1	1	6	6	—	—	6	40,00	35,00	35,00	35,000	25,000	28,000	35,000	28,000	80.0
W. 1900/01	1	1	6	6	—	—	6	40,00	35,00	35,00	35,000	25,000	28,000	35,000	28,000	80.0
S. 1901 . .	1	1	6	6	—	—	6	40,00	35,00	35,00	35,000	25,000	28,000	35,000	28,000	80.0
36) Monteure für Maschinen.																
W. 1899/00	2	1	23	21	21	—	2	55,00	30,00	40,00	33,000	18,000	22,000	41,304	22,950	55.5
S. 1900 . .	2	1	25	21	25	—	—	55,00	40,00	45,00	45,000	35,000	35,000	44,220	33,220	75.1
W. 1900/01	5	4	55	52	55	—	—	50,00-70,00	25,00-40,00	40,00-51,00	28,350-51,975	14,175-22,050	22,050-30,000	47,000	27,031	57.5
S. 1901 . .	4	3	43	40	43	—	—	50,00-55,00	26,00-40,00	40,00-51,00	28,350-30,000	13,000-22,050	22,050-27,000	47,865	25,057	53.0
W. 1901/02	6	3	49	45	48	—	1	50,00-55,00	26,00-40,00	40,00-50,00	18,000-48,000	10,150-22,950	15,000-45,000	43,[illegible]	22,[illegible]	52.[illegible]
37) Stellmacher.																
W. 1899/00	2		2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	38,000	21,000	55.2
S. 1900 . .	2		2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	38,000	25,000	68.4
W. 1900/01	7	1	21	12	16	—	5	50,00	38,00	42,00	25,110	19,000	21,[illegible]	41,[illegible]	21,[illegible]	52.[illegible]
S. 1901 . .	6	1	14	8	12	—	2	47,[illegible]	41,00	42,00	27,000	19,000	22,000	41,[illegible]	23,[illegible]	57.[illegible]
W. 1901/02	8	1	14	6	12	—	2	.	.	41,00	.	.	24,150	40,[illegible]	23,[illegible]	58.[illegible]
38) Orgelbauer usw.																
W. 1899/00	1	1	21	21	—	21	—	—	—	—	35,000	16,000	32,000	—	29,[illegible]	.
S. 1900 . .	1	1	20	20	—	20	—	—	—	—	32,550	22,000	30,000	—	29,000	.
W. 1900/01	5	5	90	90	18	72	—	41,00-66,00	33,00-34,00	39,00-66,00	22,000-40,000	14,000-22,000	21,000-32,000	41,[illegible]	28,[illegible]	69.[illegible]
S. 1901 . .	4	4	55	55	18	37	—	41,00-66,00	33,00-34,00	40,00-66,00	22,000-40,000	13,650-21,000	22,000-25,000	41,[illegible]	24,[illegible]	59.[illegible]
W. 1901/02	4	4	78	78	7	71	—	41,00-66,00	33,00	41,00-66,00	22,000-40,000	13,650-22,000	22,000-32,000	44,[illegible]	28,[illegible]	64.[illegible]
39) Monteure für elektrische Anlagen.																
W. 1899/00	2	1	37	35	37	—	—	50,00	30,00	40,00	30,000	18,000	24,000	37,[illegible]	22,[illegible]	60.[illegible]
S. 1900 . .	5	2	51	43	51	—	—	36,00-50,00	25,00-33,00	35,00-40,00	30,000-47,000	15,000-19,950	21,000-30,000	38,[illegible]	26,[illegible]	69.[illegible]
W. 1900/01	4	1	23	18	23	—	—	55,00	30,00	40,00	50,000	21,000	24,000	40,[illegible]	24,[illegible]	61.[illegible]
S. 1901 . .	2	1	23	21	23	—	—	50,00	30,00	40,00	50,000	18,550	24,000	38,[illegible]	23,[illegible]	61.[illegible]
W. 1901/02	4	1	24	18	24	—	—	50,00	30,00	45,00	42,000	18,000	30,000	41,[illegible]	26,[illegible]	64.[illegible]
40) Mikanitarbeiter.																
W. 1899/00	1	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	34,000	20,000	58.8
S. 1900 . .	1	1	5	5	5	—	—	34,00	30,00	34,00	20,000	18,000	20,000	34,000	20,000	58.8
W. 1900/01	1		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	34,000	20,000	58.8
V. Chemische Industrie. 1) Qualifizierte Arbeiter in Lack-, Farben- und in chemischen Fabriken.																
W. 1899/00	3	2	62	58	62	—	—	36-120	23,00-28,00	32,00-34,00	21,000-70,000	13,000-16,650	19,000-20,000	33,[illegible]	19,[illegible]	59.[illegible]
S. 1900 . .	3	2	67	64	67	—	—	33,00-76,00	23,00-28,00	30,00-37,00	20,000-45,000	15,000-16,650	18,000-22,000	33,[illegible]	20,[illegible]	59.[illegible]
W. 1900/01	2	2	48	48	48	—	—	31-135	28,00	28,00-37,00	18,000-79,000	16,650	16,650-22,000	34,[illegible]	20,[illegible]	59.[illegible]
S. 1901 . .	2	2	48	48	48	—	—	79,00	25,00	30,00-37,00	47,000	15,000	18,000-22,000	34,[illegible]	20,[illegible]	59.[illegible]
W. 1901/02	3	3	76	76	76	—	—	32,00-92,00	28,00-31,00	29,00-37,00	19,000-53,[illegible]	17,650-18,000	17,650-22,000	33,[illegible]	19,[illegible]	59.[illegible]
VI. Licht- und Seifenfabrik. 1) Seifensieder, Wachszieher usw.																
S. 1900 . .	1		2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	50,000	29,000	58.0
W. 1900/01	3		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	34,000	22,000	63.7
S. 1901 . .	2		3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	35,[illegible]	21,[illegible]	60.[illegible]
W. 1901/02	2		2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	36,000	22,000	61.1
VII. Textilindustrie. 1) Posamentierer, Schnurendreher, Stuhlarbeiter usw.																
W. 1899/00	1	1	5	5	5	—	—	52,00	25,00	34,28	27,000	13,650	18,000	34,230	18,000	52.5
S. 1900 . .	1	1	5	5	5	—	—	48,00	22,[illegible]	30,00	29,000	13,650	18,000	30,000	18,000	60.0
W. 1900/01	5	4	28	25	28	—	—	37,00-60,00	23,00-37,00	25,00-45,00	22,000-34,[illegible]	13,440-21,[illegible]	14,070-26,[illegible]	35,946	20,[illegible]	58.[illegible]
S. 1901 . .	6	3	29	21	29	—	—	37,00-48,00	19,00-37,00	25,00-45,00	22,000-28,000	12,600-21,[illegible]	13,000-26,[illegible]	36,[illegible]	20,[illegible]	57.[illegible]
W. 1901/02	5	2	26	16	26	—	—	42,00-48,00	31,00-33,00	19,00-40,00	26,000-28,050	11,650-19,950	11,650-24,000	36,[illegible]	20,[illegible]	57.[illegible]
2) Seilergehilfen.																
W. 1900/01	1	1	7	7	7	—	—	34,[illegible]	26,00	31,00	20,000	15,000	18,000	31,000	18,000	58.[illegible]
S. 1901 . .	1	1	9	9	9	—	—	34,00	26,00	31,00	20,000	15,000	18,000	31,000	18,000	58.[illegible]
W. 1901/02	1	1	7	7	7	—	—	34,00	26,00	31,00	20,000	15,000	18,000	31,000	18,000	58.[illegible]

Digitized by Google

Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden																														Zählzeit
unter 36	36	38 39 40	42	43 44	45	46 47	48	49 50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72 und mehr	S. = Sommer W. = Winter
														4																	W. 1899/00
														6																	S. 1900
														6																	W. 1900/01
														6																	S. 1901
																		23													W. 1899/00
																		25													S. 1900
											19				5		7	24													W. 1900/01
							16				19				5			3													S. 1901
	20		17					2			1				8		1														W. 1901/02
												1					1						1	1							W. 1899/00
			3						1			1		12	2			1			1										S. 1900
												1			10									2					1		W. 1900/01
	1		1						1			1			2		6	1			1										S. 1901
																															W. 1901/02
								21																							W. 1899/00
								20																							S. 1900
									20		38	5						27													W. 1900/01
								20				5						30													S. 1901
									20		32	6						20													W. 1901/02
																		35						2							W. 1899/00
																		49						2							S. 1900
																	1	20						2							W. 1900/01
																		23													S. 1901
																	3	19						2							W. 1901/02
																	4														W. 1899/00
																	5														S. 1900
																	4														W. 1900/01
																3	62														W. 1899/00
																3	29	35													S. 1900
																	34	14													W. 1900/01
																		48													S. 1901
																	35	11		30											W. 1901/02
																	2														S. 1900
																		1			1			1							W. 1900/01
																		3													S. 1901
																		2													W. 1901/02
											5																				W. 1899/00
																		5													S. 1900
																14	6	8													W. 1900/01
											7				1		14	7													S. 1901
										4			4			9	7	2													W. 1901/02
																7															W. 1900/01
																9															S. 1901
																7															W. 1901/02

Digitized by Google

Zählzeit (S Sommer, W Winter, ÖW Österreich-Winter)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	Zahl der Betriebe b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	Zahl der Arbeiter des Berufs b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster Stundenlohn in Pfennigen	niedrigster Stundenlohn in Pfennigen	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster wirklicher Wochenverdienst in Mark	niedrigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden zu Ein-Stundenlohn
3) Spinner.																
W. 1899 00	1	1	6	6	—	6	—	—	—	—	30_{000}	24_{750}	27_{000}	—	27_{000}	.
S. 1900 . .	1	1	6	6	—	6	—	—	—	—	28_{000}	26_{000}	27_{000}	—	27_{000}	.
W. 1900 01	1	1	6	6	—	6	—	—	—	—	25_{000}	22_{000}	23_{750}	—	23_{750}	.
S. 1901 . .	1	1	6	6	—	6	—	—	—	—	25_{000}	22_{000}	23_{750}	—	23_{750}	.
W. 1901 02	1	1	5	5	—	5	—	—	—	—	24_{000}	22_{000}	23_{000}	—	23_{000}	.
VIII. Papierindustrie. 1) Papiermaschinenführer, Holländermüller.																
W. 1899 00	1	1	30	30	30	—	—	40_{00}	25_{00}	26_{00}	25_{750}	15_{375}	16_{438}	26_{000}	16_{438}	$63.^{00}$
S. 1900 . .	1	1	30	30	30	—	—	40_{00}	25_{00}	26_{00}	25_{750}	15_{375}	16_{438}	26_{000}	16_{438}	$63.^{00}$
W. 1900 01	1	1	30	30	30	—	—	40_{00}	25_{00}	26_{00}	25_{750}	15_{375}	16_{438}	26_{000}	16_{438}	$63.^{00}$
S. 1901 . .	1	1	30	30	30	—	—	40_{00}	25_{00}	26_{00}	25_{750}	15_{375}	16_{438}	26_{000}	16_{438}	$63.^{00}$
W. 1901 02	1	1	30	30	30	—	—	40_{00}	25_{00}	26_{00}	25_{750}	15_{375}	16_{438}	26_{000}	16_{438}	$63.^{00}$
2) Buchbinder, Papier-, Etuis- und Kartonnagenarbeiter.																
W. 1899 00	14	10	147	140	123	8	16	37_{00}-65_{00}	17_{00}-30_{00}	28_{00}-39_{00}	19_{200}-40_{000}	6_{240}-20_{016}	17_{000}-24_{000}	33_{250}	20_{864}	$61.^{50}$
S. 1900 . .	15	10	146	139	119	1	26	35_{00}-63_{00}	18_{00}-31_{00}	21_{00}-38_{00}	20_{250}-40_{000}	10_{250}-20_{016}	12_{250}-24_{000}	33_{001}	20_{721}	$61.^{82}$
W. 1900 01	37	15	244	196	188	—	56	38_{00}-69_{00}	25_{00}-35_{00}	26_{00}-43_{00}	21_{000}-40_{000}	13_{250}-21_{000}	16_{250}-25_{000}	34_{149}	20_{237}	$59.^{04}$
S. 1901 . .	35	15	252	213	223	—	29	36_{00}-60_{00}	20_{00}-35_{00}	26_{00}-42_{00}	21_{000}-35_{000}	12_{000}-20_{000}	16_{250}-24_{000}	33_{119}	19_{000}	$59.^{56}$
W. 1901 02	35	13	261	210	237	—	24	37_{00}-50_{00}	23_{00}-31_{00}	26_{00}-35_{00}	17_{000}-30_{000}	13_{250}-20_{000}	16_{000}-21_{750}	33_{134}	20_{008}	$60.^{14}$
3) Schnittmacher, Goldschnittmacher.																
W. 1899 00	2	—	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	45_{000}	32_{250}	$72.^{13}$
S. 1900 . .	2	—	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	45_{000}	27_{922}	$60.^{79}$
W. 1900 01	4	—	9	—	3	5	1	—	—	—	—	—	—	42_{000}	30_{727}	$73.^{14}$
S. 1901 . .	2	—	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	45_{000}	27_{922}	$60.^{79}$
W. 1901 02	2	—	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	45_{000}	24_{798}	$55.^{33}$
4) Präger, Pressser, Stanzer.																
W. 1899 00	6	1	17	8	6	8	3	—	—	—	26_{000}	21_{000}	24_{000}	$35_{[illegible]}$	22_{250}	$62.^{[illegible]}$
S. 1900 . .	6	1	19	8	5	8	6	—	—	—	26_{000}	21_{000}	24_{000}	35_{727}	21_{000}	$62.^{[illegible]}$
W. 1900 01	9	4	34	25	5	16	13	45_{00}-46_{00}	26_{00}-40_{00}	35_{00}-40_{00}	26_{000}-36_{000}	15_{000}-$21_{[illegible]}$	20_{000}-34_{000}	$37_{[illegible]}$	$23_{[illegible]}$	$63.^{[illegible]}$
S. 1901 . .	8	3	29	20	6	17	6	46_{00}	26_{00}	35_{00}	26_{000}-34_{000}	15_{000}-22_{000}	20_{000}-25_{000}	$35_{[illegible]}$	$22_{[illegible]}$	$62.^{[illegible]}$
W. 1901 02	8	2	18	10	4	5	9	46_{00}	26_{00}	35_{00}	18_{000}-26_{000}	12_{000}-15_{000}	15_{000}-20_{000}	$37_{[illegible]}$	$19_{[illegible]}$	$52.^{[illegible]}$
IX. Lederindustrie. 1) Gerber, Lohgerber, Lederarbeiter.																
W. 1899 00	2	2	80	80	10	—	70	42_{00}	38_{00}	39_{00}	25_{000}-45_{000}	18_{000}-22_{000}	23_{000}-24_{000}	39_{000}	$23_{[illegible]}$	$61.^{[illegible]}$
S. 1900 . .	1	1	10	10	10	—	—	42_{00}	38_{00}	41_{00}	25_{000}	22_{000}	24_{000}	41_{000}	24_{000}	$60.^{[illegible]}$
W. 1900 01	3	2	86	84	12	—	74	42_{00}	38_{00}	41_{00}	25_{000}-50_{000}	15_{000}-22_{000}	24_{000}-26_{000}	$40_{[illegible]}$	$25_{[illegible]}$	$63.^{[illegible]}$
S. 1901 . .	3	2	87	84	13	—	74	44_{00}	36_{00}	38_{00}	$26_{[illegible]}$-50_{000}	15_{000}-21_{000}	$22_{[illegible]}$-26_{000}	$37_{[illegible]}$	$25_{[illegible]}$	$67.^{[illegible]}$
W. 1901 02	2	1	117	115	2	—	115	—	—	—	45_{000}	15_{000}	26_{000}	37_{000}	$25_{[illegible]}$	$70.^{[illegible]}$
2) Gummiarbeiter.																
W. 1899 00	1	1	29	29	29	—	—	62_{00}	26_{00}	36_{00}	36_{000}	15_{000}	21_{000}	36_{000}	21_{000}	$58.^{20}$
S. 1900 . .	1	1	29	29	29	—	—	62_{00}	26_{00}	36_{00}	36_{000}	15_{000}	21_{000}	36_{000}	21_{000}	$58.^{20}$
W. 1900 01	1	1	29	29	29	—	—	67_{00}	26_{00}	36_{00}	39_{000}	15_{000}	21_{000}	36_{000}	21_{000}	$58.^{20}$
S. 1901 . .	1	1	29	29	29	—	—	67_{00}	26_{00}	36_{00}	39_{000}	15_{000}	21_{000}	36_{000}	21_{000}	$58.^{20}$
W. 1901 02	1	1	33	33	33	—	—	65_{00}	25_{00}	35_{00}	39_{000}	15_{000}	21_{000}	35_{000}	21_{000}	$60.^{00}$
3) Sattler.																
W. 1899 00	8	2	93	84	5	—	88	39_{00}-50_{00}	26_{00}-30_{00}	30_{00}	27_{000}-36_{000}	16_{000}-18_{000}	22_{000}-24_{000}	30_{067}	23_{874}	$77.^{74}$
S. 1900 . .	6	2	100	93	3	—	97	26_{00}-39_{00}	16_{00}-30_{00}	22_{00}-30_{00}	30_{000}-59_{000}	16_{000}-18_{000}	25_{000}-35_{000}	24_{774}	$32_{[illegible]}$	$129.^{[illegible]}$
W. 1900 01	12	4	81	67	11	2	68	40_{00}-60_{00}	30_{00}-31_{00}	30_{00}-40_{00}	30_{000}-36_{000}	18_{000}-19_{000}	20_{000}-25_{000}	$34_{[illegible]}$	$24_{[illegible]}$	$70.^{[illegible]}$
S. 1901 . .	8	2	60	49	7	4	49	45_{00}-60_{00}	30_{00}-31_{00}	32_{00}-40_{00}	30_{000}-36_{000}	18_{000}-19_{000}	25_{000}-26_{000}	$22_{[illegible]}$	$25_{[illegible]}$	$114.^{[illegible]}$
W. 1901 02	11	4	95	82	9	4	82	40_{00}-60_{00}	30_{00}-31_{00}	30_{00}-40_{00}	24_{000}-36_{000}	$14_{[illegible]}$-20_{000}	20_{000}-25_{000}	$34_{[illegible]}$	$23_{[illegible]}$	$68.^{[illegible]}$
4) Kofferarbeiter (Zuschneider, Plattenmacher, Bezieher).																
W. 1900 01	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	30_{000}	18_{000}	$60.^{00}$
S. 1901 . .	1	1	8	8	—	—	8	38_{00}	25_{00}	33_{00}	23_{000}	15_{000}	20_{000}	33_{000}	20_{000}	$60.^{00}$
W. 1901 02	1	1	10	10	—	—	10	38_{00}	25_{00}	33_{00}	23_{000}	15_{000}	20_{000}	33_{000}	20_{000}	$60.^{00}$

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit (Sommer / Winter)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (n) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster Stundenlohn in Pfennigen	niedrigster Stundenlohn in Pfennigen	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster wirklicher Wochenverdienst in Mark	niedrigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht . . Stunden (zu Min. ½ Stundenlohn)
5) Tapezierer (Dekorateure, Zuschneider in Dekorationsgeschäften).																
W. 1899 00	2	*1*	12	*11*	12	—	—	55_{00}	40_{00}	45_{00}	33_{000}	21_{000}	24_{000}	44_{917}	24_{000}	54.
S. 1900 . .	1	*1*	15	*15*	15	—	—	55_{00}	40_{00}	45_{00}	33_{000}	21_{000}	24_{000}	45_{000}	24_{000}	54.
W. 1900 01	2	*1*	15	*14*	15	—	—	60_{00}	43_{00}	45_{00}	33_{000}	23_{922}	24_{000}	45_{000}	24_{847}	54.
S. 1901 . .	1	*1*	14	*14*	14	—	—	60_{00}	45_{00}	45_{00}	32_{740}	24_{000}	24_{000}	45_{000}	24_{000}	54.
W. 1901 02	2	*1*	11	*9*	11	—	—	64_{00}	42_{00}	44_{00}	34_{857}	22_{950}	23_{914}	43_{914}	23_{889}	54.
X. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe. 1) Schneidemüller.																
W. 1899 00	2	*1*	57	*55*	2	55	—	—	—	—	28_{000}	18_{958}	21_{000}	38_{000}	21_{914}	55.
S. 1900 . .	2	*1*	32	*31*	1	31	—	—	—	—	36_{000}	24_{905}	26_{000}	38_{000}	25_{897}	68.
W. 1900 01	3	*1*	32	*30*	1	30	1	—	—	—	28_{950}	19_{905}	24_{000}	36_{000}	23_{894}	66.
S. 1901 . .	2	*1*	32	*31*	1	31	—	—	—	—	36_{914}	24_{905}	30_{000}	36_{000}	29_{881}	82.
W. 1901 02	3	*1*	34	*32*	1	33	—	—	—	—	30_{000}	22_{920}	24_{000}	36_{000}	23_{897}	66.
2) Tischler.																
W. 1899 00	31	*16*	523	*499*	49	311	163	37_{00}-50_{00}	21_{00}-35_{00}	30_{00}-50_{00}	25_{000}-40_{000}	15_{000}-25_{000}	21_{000}-30_{000}	38_{881}	25_{858}	65.
S. 1900 . .	29	*12*	505	*476*	43	269	193	40_{00}-50_{00}	28_{00}-35_{00}	31_{00}-50_{00}	28_{000}-45_{000}	15_{000}-30_{000}	21_{000}-35_{000}	38_{891}	27_{872}	71.
W. 1900 01	50	*28*	898	*861*	64	416	418	35_{00}-60_{00}	28_{00}-40_{00}	30_{00}-50_{00}	24_{000}-60_{000}	12_{000}-25_{000}	20_{000}-36_{000}	38_{810}	25_{810}	65.
S. 1901 . .	36	*21*	751	*729*	54	353	344	35_{00}-60_{00}	30_{00}-37_{00}	30_{00}-50_{00}	24_{000}-72_{000}	15_{000}-32_{950}	16_{000}-40_{000}	37_{888}	26_{802}	68.
W. 1901 02	38	*19*	818	*784*	41	472	305	35_{00}-60_{00}	30_{00}-50_{00}	30_{00}-50_{00}	19_{950}-60_{000}	12_{000}-30_{000}	14_{000}-40_{000}	39_{827}	26_{826}	66.
3) Modelltischler.																
W. 1899 00	8	*6*	57	*52*	27	17	13	36_{00}-52_{00}	30_{00}-45_{00}	35_{00}-47_{00}	23_{000}-33_{000}	11_{000}-25_{000}	21_{000}-28_{000}	42_{000}	25_{953}	59.
S. 1900 . .	8	*6*	60	*56*	29	10	21	37_{00}-55_{00}	28_{00}-45_{00}	35_{00}-47_{00}	25_{000}-35_{000}	12_{000}-29_{000}	23_{000}-30_{000}	42_{000}	28_{841}	66.
W. 1900 01	7	*6*	50	*47*	11	—	39	36_{00}-55_{00}	32_{00}-40_{00}	35_{00}-45_{00}	22_{950}-33_{000}	17_{914}-25_{000}	20_{000}-28_{000}	41_{000}	24_{920}	57.
S. 1901 . .	9	*6*	54	*47*	12	9	33	36_{00}-55_{00}	32_{00}-42_{00}	35_{00}-47_{00}	25_{952}-32_{000}	11_{000}-25_{000}	23_{914}-28_{000}	43_{000}	25_{840}	58.
W. 1901 02	8	*5*	45	*36*	11	—	34	36_{00}-47_{00}	32_{00}-40_{00}	35_{00}-45_{00}	23_{000}-30_{917}	17_{910}-25_{000}	20_{000}-28_{000}	43_{910}	23_{972}	54.
4) Kistenbauer.																
W. 1899 00	4	*1*	12	*7*	2	10	—	44_{00}	35_{00}	38_{00}	24_{000}	19_{000}	21_{000}	37_{911}	21_{865}	58.
S. 1900 . .	3	*1*	11	*7*	4	7	—	44_{00}	35_{00}	38_{00}	24_{000}	19_{000}	21_{000}	40_{000}	22_{862}	56.
W. 1900 01	7	*3*	42	*37*	5	37	—	44_{00}-54_{00}	35_{00}-48_{00}	38_{00}-54_{00}	24_{000}-39_{000}	6_{000}-19_{000}	20_{000}-21_{000}	40_{881}	20_{895}	51.
S. 1901 . .	4		5	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	39_{920}	23_{911}	58.
W. 1901 02	7	*2*	33	*26*	7	26	—	44_{00}-63_{00}	35_{00}-57_{00}	38_{00}-60_{00}	24_{000}-30_{000}	12_{000}-19_{000}	21_{000}-22_{000}	40_{947}	21_{892}	54.
5) Böttcher.																
W. 1899 00	5	*3*	66	*63*	41	—	25	50_{00}-76_{00}	35_{00}-48_{00}	35_{00}-48_{00}	37_{920}-46_{958}	20_{000}-29_{000}	25_{000}-29_{000}	40_{948}	26_{925}	64.
S. 1900 . .	5	*3*	69	*65*	44	—	25	50_{00}-81_{00}	35_{00}-46_{00}	40_{00}-46_{00}	37_{950}-49_{000}	20_{000}-27_{970}	26_{000}-27_{970}	42_{932}	26_{950}	62.
W. 1900 01	8	*4*	75	*69*	50	—	25	50_{00}-81_{00}	35_{00}-46_{00}	40_{00}-46_{00}	37_{918}-49_{000}	20_{000}-29_{942}	26_{000}-29_{942}	41_{914}	26_{900}	65.
S. 1901 . .	7	*3*	54	*48*	29	—	25	46_{00}-57_{00}	35_{00}-44_{00}	40_{00}-44_{00}	29_{938}-40_{000}	20_{000}-29_{942}	26_{000}-29_{942}	40_{980}	26_{963}	65.
W. 1901 02	8	*3*	49	*42*	49	—	—	46_{00}-81_{00}	42_{00}-46_{00}	42_{00}-46_{00}	29_{938}-49_{000}	27_{912}-29_{942}	27_{912}-29_{942}	41_{971}	27_{927}	65.
6) Korbmacher.																
W. 1900 01	2	*1*	22	*18*	—	22	—	—	—	—	45_{000}	18_{000}	25_{920}	—	26_{915}	.
S. 1901 . .	1	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	25_{000}	.
W. 1901 02	2	*1*	20	*17*	—	20	—	—	—	—	36_{000}	16_{000}	25_{000}	—	25_{915}	.
7) Holzbildhauer.																
W. 1899 00	5	*3*	30	*27*	—	19	11	52_{00}	30_{00}	44_{00}	27_{950}-30_{000}	16_{000}-23_{000}	24_{000}-25_{000}	44_{950}	24_{873}	55.
S. 1900 . .	3	*1*	29	*26*	29	—	—	61_{00}	40_{00}	50_{00}	34_{000}	22_{000}	27_{000}	50_{000}	27_{901}	54.
W. 1900 01	9	*2*	37	*25*	34	3	—	50_{00}-61_{00}	38_{00}-45_{00}	45_{00}-51_{00}	27_{000}-33_{000}	20_{950}-24_{910}	24_{000}-27_{000}	48_{000}	27_{920}	56.
S. 1901 . .	7	*1*	25	*11*	23	2	—	61_{00}	34_{00}	50_{00}	30_{000}	17_{000}	30_{000}	46_{974}	28_{861}	61.
W. 1901 02	5	*1*	14	*6*	12	2	—	63_{00}	35_{00}	42_{00}	31_{000}	11_{000}	24_{000}	45_{917}	27_{971}	61.
8) Holzdrechsler.																
W. 1899 00	7	*2*	28	*22*	2	9	17	50_{00}	25_{00}	40_{00}	30_{000}-33_{000}	15_{000}-20_{000}	24_{000}-25_{000}	39_{952}	23_{864}	59.
S. 1900 . .	5	*1*	18	*11*	1	6	11	50_{00}	25_{00}	40_{00}	33_{000}	18_{000}	24_{000}	39_{942}	23_{912}	58.
W. 1900 01	10	*3*	36	*23*	2	22	12	50_{00}	30_{00}	40_{00}	33_{000}-41_{000}	16_{000}-18_{000}	20_{000}-28_{000}	39_{964}	24_{911}	60.
S. 1901 . .	11	*3*	36	*24*	2	23	11	50_{00}	30_{00}	40_{00}	28_{000}-35_{000}	17_{000}-21_{000}	21_{000}-28_{000}	39_{982}	24_{944}	61.
W. 1901 02	9	*2*	28	*17*	2	13	13	52_{00}	30_{00}	40_{00}	38_{000}-40_{000}	15_{000}-18_{000}	24_{000}-28_{000}	39_{987}	25_{910}	63.

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit (S) Sommer W Winter	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster Stundenlohn in Pfennigen	niedrigster Stundenlohn in Pfennigen	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster wirklicher Wochenverdienst in Mark	niedrigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden zu Min. Stundenlohn
9) Holzpolierer.																
W. 1899 00	3	2	34	31	3	22	9	$44_{,0}$	$44_{,0}$	$44_{,0}$	$30_{,00}$-$33_{,00}$	$12_{,00}$-$24_{,00}$	$24_{,00}$-$28_{,00}$	$44_{,25}$	$25_{,20}$	56.
S. 1900 . .	2	2	28	28	—	28	–	—	—	—	$28_{,00}$-$30_{,00}$	$15_{,00}$-$22_{,00}$	$24_{,00}$-$26_{,00}$	—	$24_{,81}$	.
W. 1900 01	7	6	156	153	3	139	14	.	.	.	$24_{,00}$-$38_{,00}$	$12_{,00}$-$22_{,00}$	$21_{,50}$-$28_{,00}$	$43_{,00}$	$26_{,29}$	61.
S. 1901 . .	5	5	69	69	—	46	23	.	.	.	$26_{,00}$-$38_{,00}$	$14_{,00}$-$23_{,00}$	$23_{,00}$-$26_{,00}$	—	$23_{,91}$	.
W. 1901 02	5	4	65	64	1	45	19	.	.	.	$26_{,00}$-$36_{,00}$	$12_{,00}$-$23_{,00}$	$22_{,00}$-$26_{,00}$	$43_{,00}$	$24_{,23}$	56.
10) Vergolder von Rahmen.																
W. 1900 01	1	1	14	14	14	—	—	$56_{,0}$	$31_{,0}$	$38_{,5}$	$33_{,00}$	$18_{,50}$	$22_{,75}$	$38_{,50}$	$22_{,75}$	59.
S. 1901 . .	1	–	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	$40_{,00}$	$24_{,00}$	60.
W. 1901 02	1	–	1	—	1	–	–	–	–	–	–	–	–	$40_{,00}$	$24_{,00}$	60.
XI. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel. 1) Müller (Untermüller, Spitzmüller, Ölmüller).																
W. 1899 00	4	3	123	121	123	—	–	$39_{,0}$-$70_{,0}$	$25_{,0}$-$33_{,0}$	$32_{,0}$-$40_{,0}$	$25_{,70}$-$40_{,00}$	$17_{,10}$-$18_{,00}$	$21_{,00}$-$23_{,25}$	$38_{,21}$	$23_{,01}$	60.
S. 1900 . .	4	3	127	126	127	—	–	$39_{,0}$-$70_{,0}$	$25_{,0}$-$32_{,0}$	$32_{,0}$-$42_{,0}$	$26_{,25}$-$40_{,20}$	$17_{,25}$-$19_{,00}$	$21_{,00}$-$25_{,00}$	$38_{,25}$	$23_{,12}$	60.
W. 1900 01	5	3	128	123	128	–	–	$39_{,0}$-$66_{,0}$	$25_{,0}$-$34_{,0}$	$32_{,0}$-$42_{,0}$	$25_{,70}$-$33_{,00}$	$17_{,25}$-$20_{,00}$	$21_{,00}$-$25_{,00}$	$38_{,17}$	$22_{,06}$	59.
S. 1901 . .	3	2	95	94	95	—	—	$44_{,0}$-$60_{,0}$	$29_{,0}$-$32_{,0}$	$39_{,0}$-$40_{,0}$	$26_{,04}$-$36_{,00}$	$17_{,25}$-$19_{,00}$	$23_{,25}$-$24_{,00}$	$39_{,02}$	$23_{,11}$	59.
W. 1901 02	4	3	108	107	108	–	–	$39_{,0}$-$60_{,0}$	$25_{,0}$-$33_{,0}$	$32_{,0}$-$40_{,0}$	$25_{,70}$-$34_{,15}$	$17_{,25}$-$19_{,00}$	$21_{,00}$-$23_{,25}$	$38_{,24}$	$23_{,02}$	60.
2) Bäcker.																
W. 1899 00	2	1	71	69	71	–	–	$46_{,0}$	$24_{,0}$	$33_{,0}$	$27_{,54}$	$14_{,10}$	$19_{,02}$	$32_{,02}$	$19_{,02}$	60.
S. 1900 . .	3	1	72	69	71	1	–	$46_{,0}$	$24_{,0}$	$33_{,0}$	$27_{,54}$	$14_{,46}$	$19_{,02}$	$32_{,02}$	$20_{,81}$	60.
W. 1900 01	2	1	71	69	71	–	–	$46_{,0}$	$24_{,0}$	$33_{,0}$	$27_{,54}$	$14_{,46}$	$19_{,02}$	$32_{,02}$	$19_{,02}$	60.
S. 1901 . .	2	1	71	69	71	–	–	$46_{,0}$	$24_{,0}$	$33_{,0}$	$27_{,54}$	$14_{,46}$	$19_{,02}$	$32_{,02}$	$19_{,02}$	60.
W. 1901 02	2	1	65	64	65	–	–	$46_{,0}$	$24_{,0}$	$33_{,0}$	$27_{,54}$	$14_{,10}$	$19_{,02}$	$32_{,05}$	$19_{,00}$	60.
3) Konditoren (Bonbonkocher, Lebkuchler, Gießer, Dropist, Zuckerbäcker).																
W. 1899 00	2	2	30	30	–	30	–	–	–	–	$26_{,00}$-$50_{,00}$	$23_{,00}$-$25_{,00}$	$24_{,50}$-$35_{,00}$	—	$31_{,50}$	.
S. 1900 . .	2	2	29	29	–	29	–	–	–	–	$26_{,00}$-$50_{,00}$	$23_{,00}$-$24_{,00}$	$23_{,00}$-$35_{,00}$	—	$30_{,06}$	.
W. 1900 01	1	1	9	9	–	9	–	–	–	–	$26_{,00}$	$23_{,00}$	$23_{,00}$	—	$23_{,00}$	.
S. 1901 . .	1	1	10	10	–	10	–	–	–	–	$26_{,50}$	$23_{,50}$	$23_{,50}$	—	$23_{,50}$	.
W. 1901 02	2	2	108	108	–	8	100	$97_{,00}$	$25_{,00}$	$40_{,00}$	$26_{,50}$-$60_{,00}$	$15_{,00}$-$23_{,50}$	$23_{,50}$-$25_{,00}$	$40_{,00}$	$24_{,09}$	62.
4) Molkereigehilfen.																
W. 1900 01	2	1	28	26	22	4	2	$30_{,0}$	$17_{,0}$	$25_{,0}$	$21_{,00}$	$12_{,00}$	$18_{,00}$	$25_{,00}$	$19_{,14}$	76.
S. 1901 . .	2	1	30	28	28	—	2	$55_{,0}$	$19_{,0}$	$24_{,0}$	$40_{,00}$	$13_{,00}$	$17_{,00}$	$26_{,00}$	$19_{,28}$	71.
W. 1901 02	1	1	23	23	18	–	5	$57_{,0}$	$24_{,0}$	$27_{,0}$	$40_{,00}$	$17_{,00}$	$19_{,00}$	$30_{,87}$	$21_{,39}$	70.
5) Brauer, Mälzer, Apparatführer.																
W. 1899 00	3	3	139	139	128	7	4	$60_{,0}$-$90_{,0}$	$33_{,5}$-$47_{,0}$	$38_{,0}$-$47_{,0}$	$38_{,50}$-$53_{,00}$	$22_{,00}$-$29_{,00}$	$25_{,00}$-$29_{,00}$	$43_{,01}$	$26_{,00}$	61.
S. 1900 . .	3	3	119	119	114	2	3	$60_{,0}$-$93_{,0}$	$33_{,5}$-$50_{,0}$	$39_{,0}$-$50_{,0}$	$40_{,00}$-$56_{,00}$	$22_{,00}$-$29_{,00}$	$26_{,00}$-$29_{,00}$	$47_{,74}$	$28_{,53}$	59.
W. 1900 01	4	4	164	164	161	–	3	$50_{,0}$-$93_{,0}$	$33_{,5}$-$47_{,0}$	$39_{,0}$-$50_{,0}$	$31_{,75}$-$56_{,00}$	$22_{,00}$-$28_{,50}$	$26_{,00}$-$29_{,00}$	$46_{,43}$	$28_{,02}$	60.
S. 1901 . .	3	3	85	85	82	–	3	$50_{,0}$-$60_{,0}$	$33_{,5}$-$47_{,0}$	$41_{,0}$-$50_{,0}$	$31_{,75}$-$40_{,00}$	$22_{,00}$-$28_{,50}$	$27_{,00}$-$29_{,00}$	$46_{,00}$	$28_{,43}$	61.
W. 1901 02	4	4	165	165	163	–	2	$50_{,0}$-$93_{,0}$	$33_{,5}$-$50_{,0}$	$41_{,0}$-$50_{,0}$	$31_{,75}$-$56_{,00}$	$22_{,00}$-$29_{,00}$	$27_{,00}$-$29_{,00}$	$46_{,73}$	$28_{,43}$	60.
6) Zigarren-, Zigaretten- und Tabakarbeiter.																
W. 1899 00	3	3	162	162	26	136	–	47 – 142	$24_{,0}$-$31_{,0}$	$33_{,0}$-$34_{,0}$	$25_{,00}$-$83_{,00}$	$12_{,00}$-$16_{,50}$	$18_{,00}$-$20_{,00}$	$33_{,01}$	$20_{,27}$	60.
S. 1900 . .	3	3	175	175	28	147	–	47 - 142	$20_{,0}$-$31_{,0}$	$30_{,0}$-$33_{,0}$	$25_{,00}$-$83_{,00}$	$11_{,00}$-$16_{,00}$	$18_{,00}$	$30_{,98}$	$19_{,02}$	64.
W. 1900 01	10	7	224	216	36	149	39	$34_{,0}$-$82_{,0}$	$18_{,0}$-$41_{,0}$	$32_{,0}$-$45_{,0}$	$42_{,00}$-$45_{,00}$	$9_{,00}$-$24_{,00}$	$18_{,00}$-$30_{,00}$	$41_{,73}$	$21_{,72}$	50.
S. 1901 . .	8	5	206	197	54	147	5	38 157	$24_{,0}$-$37_{,0}$	$27_{,0}$-$50_{,0}$	$23_{,00}$-$89_{,00}$	$12_{,00}$-$18_{,00}$	$16_{,00}$-$24_{,00}$	$33_{,13}$	$19_{,08}$	60.
W. 1901 02	9	6	227	219	59	132	36	$33_{,0}$-$70_{,0}$	$18_{,0}$-$38_{,0}$	$26_{,0}$-$47_{,0}$	$20_{,00}$-$45_{,00}$	$9_{,00}$-$18_{,00}$	$15_{,00}$-$23_{,00}$	$37_{,85}$	$20_{,53}$	54.
7) Kaffeeröster.																
W. 1900 01	2	–	4	–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	$45_{,50}$	$25_{,00}$	54.
S. 1901 . .	1	–	2	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	$43_{,00}$	$23_{,95}$	54.
W. 1901 02	2	–	3	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	$47_{,01}$	$25_{,22}$	53.

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit (S. Sommer, W. Winter)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster Stundenlohn in Pfennigen	niedrigster Stundenlohn in Pfennigen	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster wirklicher Wochenverdienst in Mark	niedrigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden à Min. Stundenlohn
XII. Bekleidungsgewerbe. 1) Schneider.																
W. 1899/00	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	35,00	24,50	70.
S. 1900 . .	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	39,00	25,00	64.
W. 1900/01	3	2	60	57	3	57	—	—	—	—	23,50-36,00	12,50-17,00	18,00-24,00	42,50	21,25	51.
S. 1901 . .	4	2	58	53	5	53	—	—	—	—	30,00-36,00	16,00-17,00	21,00-24,00	34,20	23,20	68.
W. 1901/02	5	2	58	52	4	—	54	50,00-57,00	25,00-27,00	37,00-38,00	30,00-36,00	15,00-17,00	22,00-24,00	37,50	23,00	63.
2) Kürschner und Mützenmacher.																
W. 1899/00	1	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	40,00	24,00	60.
S. 1900 . .	1	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	45,00	27,00	60.
W. 1900/01	1	1	27	27	—	—	27	55,00	37,00	44,00	41,50	22,00	26,25	44,00	26,25	59.
S. 1901 . .	2	1	29	26	—	—	29	46,66	28,33	35,00	28,00	17,00	21,00	36,00	21,62	60.
W. 1901/02	1	1	25	25	—	—	25	55,00	35,00	41,00	42,35	25,67	32,08	41,00	32,08	78.
3) Blumen- und Federarbeiter.																
W. 1899/00	1	1	8	8	—	—	8	.	.	.	20,00	12,00	18,00	.	18,00	.
W. 1900/01	2	1	27	23	4	—	23	.	.	.	48,00	19,14	26,00	40,00	25,70	64.
S. 1901 . .	2	1	29	25	4	—	25	.	.	.	46,94	16,95	22,00	40,00	22,28	55.
W. 1901/02	2	2	39	39	7	—	32	58,00	30,00	41,00	35,00-44,14	16,50-18,00	23,08-25,00	41,00	23,08	58.
4) Stroh- und Filzhutarbeiter.																
W. 1899/00	1	1	50	50	—	50	—	—	—	—	40,00	18,00	26,00	—	26,00	.
W. 1900/01	7	7	199	199	—	165	34	.	.	.	30,00-50,00	12,00-18,00	20,00-30,00	.	23,28	.
S. 1901 . .	2	2	86	86	—	63	23	.	.	.	40,00-43,00	10,00	22,00-30,00	.	24,14	.
W. 1901/02	2	2	39	39	—	24	15	.	.	.	24,00-40,00	14,00	20,00-22,00	.	21,23	.
5) Filzschuharbeiter.																
W. 1900/01	2	2	47	47	—	—	47	40,00	23,00-25,00	37,00	30,00	14,00-15,00	22,00	37,00	22,00	59.
S. 1901 . .	1	1	18	18	—	18	—	42,00	25,00	38,00	25,00	15,00	23,00	38,00	23,00	60.
W. 1901/02	2	2	49	49	—	—	49	40,00-42,00	25,00	33,00-34,00	25,00-30,00	15,00	20,00	33,33	20,00	59.
6) Schuhmacher, Schuhfabrikarbeiter.																
W. 1900/01	2	2	110	110	—	—	110	62,00-75,00	15,00-26,00	37,00-40,00	36,00-43,33	8,50-15,00	22,00-23,00	38,24	22,08	58.
S. 1901 . .	1	1	53	53	—	—	53	62,00	26,00	40,00	36,00	15,00	23,00	40,00	23,00	57.
W. 1901/02	2	2	444	444	—	—	444	62,00	21,00-26,00	36,00-40,00	36,00	12,00-15,00	21,00-23,00	36,48	21,24	58.
7) Bleicher, chemische Wäscher, Bügler, Dekateure, Naßwäscher, Appreteure, Färber.																
W. 1899/00	3	2	62	61	50	—	12	46,00	30,00	37,50	28,00-36,00	16,00-18,00	22,50-23,00	36,75	22,50	61.
S. 1900 . .	3	2	27	26	12	—	15	44,00	39,00	42,00	24,00-36,00	18,00-21,00	22,00-22,50	41,58	22,20	53.
W. 1900/01	2	1	55	54	55	—	—	40,00	32,00	34,00	24,00	19,20	20,40	33,00	20,43	60.
S. 1901 . .	2	1	13	11	13	—	—	44,00	39,00	42,00	24,00	21,00	22,50	41,23	22,42	54.
W. 1901/02	2	1	54	52	54	—	—	40,00	35,00	35,00	24,00	21,00	21,00	35,00	21,00	59.
XIII. Baugewerbe. 1) Maurer.																
W. 1899/00	13	6	152	139	124	—	28	38,00-50,00	35,00-44,00	38,00-45,00	22,00-28,00	20,00-24,50	21,00-27,00	42,00	23,00	56.
S. 1900 . .	18	8	289	275	235	—	54	38,00-74,00	35,00-45,00	35,00-45,00	23,00-44,50	21,00-32,50	23,00-29,00	43,72	26,00	61.
W. 1900/01	21	8	196	174	110	—	86	32,00-50,00	30,00-43,00	32,00-45,00	21,00-33,24	18,00-25,50	20,00-27,00	42,00	23,00	55.
S. 1901 . .	20	10	632	617	358	—	274	38,00-87,00	32,00-45,00	38,00-50,00	23,00-48,00	21,00-28,00	23,00-32,00	44,00	26,00	59.
W. 1901/02	25	9	302	280	162	—	140	35,00-72,00	30,00-45,00	32,00-45,00	18,24-32,00	16,00-25,50	18,24-27,00	43,20	22,00	52.
2) Zimmerer.																
W. 1899/00	22	6	119	86	112	—	7	38,00-50,00	32,00-44,00	36,00-45,00	22,00-28,50	19,50-23,00	21,00-25,00	39,10	22,00	57.
S. 1900 . .	23	7	166	132	151	—	15	38,00-51,00	33,00-44,00	37,00-45,00	23,00-33,00	20,00-27,00	23,00-29,00	41,00	22,45	53.
W. 1900/01	35	8	176	126	160	—	16	38,00-53,00	35,00-44,00	38,00-45,00	21,00-28,54	19,00-23,48	21,12-25,72	41,48	22,08	55.
S. 1901 . .	31	6	214	166	170	—	44	38,00-58,00	35,00-45,00	38,00-46,00	23,00-34,00	21,00-27,00	23,00-27,00	42,00	25,00	59.
W. 1901/02	34	7	180	131	150	—	30	38,00-47,00	33,00-44,00	38,00-46,00	18,24-26,00	15,84-25,00	18,24-26,00	42,24	22,00	52.
3) Glaser, Glasschneider.																
W. 1899/00	3	1	12	5	12	—	—	47,00	32,50	35,00	28,00	19,50	21,00	35,41	21,25	61.
S. 1900 . .	3	1	13	6	13	—	—	40,00	30,00	35,00	24,00	18,00	21,00	36,15	21,69	60.
W. 1900/01	8	2	34	21	34	—	—	40,00-55,00	33,00-35,00	35,00-45,00	24,00-42,00	19,00-21,00	21,00-27,72	39,50	23,70	59.
S. 1901 . .	5	1	25	14	25	—	—	52,00	35,00	38,00	31,02	20,58	22,52	38,72	22,99	59.
W. 1901/02	6	2	31	21	31	—	—	40,00-55,00	35,00	35,00-47,00	24,00-31,02	21,00-26,02	21,00-27,25	40,29	23,02	58.

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit (S) Sommer W. Winter	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b)				Von den Arbeitern (a) standen in			In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als						Für alle Betriebe (a)		
	Zahl der Betriebe		Zahl der Arbeiter des Berufs		Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	höchster	niedrigster	häufigster	höchster	niedrigster	häufigster	berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden (a: Min.) Stundenlohn
	a	b	a	b				Stundenlohn in Pfennigen			wirklicher Wochenverdienst in Mark					
4) Maler, Anstreicher von Metall, Lackierer von Metall.																
W. 1899/00	16	8	115	100	10	48	57	40,00-45,00	25,00-32,00	30,00-38,00	21,000-40,000	14,40-30,000	17,50-35,000	37,74	25,000	66.[illegible]
S. 1900 . .	14	7	130	113	16	58	56	37,00-55,00	15,00-39,00	30,00-45,00	24,000-44,[illegible]	9,000-22,000	20,000-29,000	38,14	27,[illegible]	71.[illegible]
W. 1900/01	21	6	145	115	14	52	79	40,00-55,00	25,00-39,00	30,00-45,00	25,000-36,000	18,000-20,40	20,000-26,44	35,[illegible]	24,[illegible]	69.[illegible]
S. 1901 . .	21	9	157	137	12	52	93	33,00-50,00	30,00-36,00	33,00-45,00	21,000-38,000	18,000-29,000	21,[illegible]-33,000	35,04	25,[illegible]	72.[illegible]
W. 1901/02	20	6	146	114	9	58	79	35,00-50,00	28,00-35,00	32,00-45,00	24,000-38,000	16,000-21,000	22,000-30,000	34,[illegible]	26,[illegible]	76.[illegible]
5) Lackierer, Anstreicher, Maler, Dekorationsmaler usw.																
W. 1899/00	8	2	47	36	14	1	32	30,00-42,00	26,00-28,00	28,00-29,00	16,[illegible]-29,000	15,[illegible]-16,000	15,[illegible]-18,000	29,[illegible]	18,[illegible]	62.[illegible]
S. 1900 . .	10	1	42	23	16	1	25	42,00	26,00	28,00	29,000	16,000	18,000	30,[illegible]	19,[illegible]	64.[illegible]
W. 1900/01	20	6	105	77	25	9	71	33,00-60,00	26,00-42,00	28,00-50,00	19,000-36,000	15,000-24,000	18,000-30,000	38,[illegible]	22,[illegible]	58.[illegible]
S. 1901 . .	15	5	61	39	29	18	14	41,00-50,00	27,00-40,00	35,00-50,00	23,000-38,000	7,[illegible]-24,000	20,000-36,000	36,[illegible]	24,[illegible]	67.[illegible]
W. 1901/02	21	3	54	20	27	15	12	45,00	35,00-40,00	41,00-45,00	28,000-36,000	19,[illegible]-24,000	24,[illegible]-28,000	37,[illegible]	24,[illegible]	63.[illegible]
6) Brunnenbauer.																
W. 1900/01	1	1	11	11	11	—	—	48,00	39,00	43,00	24,[illegible]	19,[illegible]	22,000	43,000	22,000	51.[illegible]
S. 1901 . .	1	1	13	13	13	—	—	45,00	36,00	38,00	26,[illegible]	21,[illegible]	22,[illegible]	38,000	22,[illegible]	59.[illegible]
W. 1901/02	1	1	10	10	10	—	—	48,00	39,00	41,00	24,[illegible]	19,[illegible]	21,000	41,000	21,000	51.[illegible]
XIV. Polygraphische Gewerbe. 1) Stereotypeure.																
W. 1899/00	1	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	55,000	26,000	47.[illegible]
S. 1900 . .	1	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	58,000	28,000	48.[illegible]
W. 1900/01	2	1	10	7	10	—	—	127,00	55,00	58,00	61,000	26,000	28,000	52,[illegible]	26,[illegible]	50.[illegible]
S. 1901 . .	1	1	5	5	5	—	—	107,00	54,00	58,00	51,[illegible]	26,000	28,000	58,000	28,000	48.[illegible]
W. 1901/02	2	1	9	6	9	—	—	98,00	47,00	55,00	50,000	23,40	28,000	50,[illegible]	26,[illegible]	53.[illegible]
2) Buchdrucker.																
W. 1899/00	5	2	20	14	15	—	5	85,00	46,00	52,00	42,000-46,000	25,000-28,000	28,000-33,000	51,[illegible]	29,[illegible]	56.[illegible]
S. 1900 . .	6	2	22	17	16	—	6	74,00	46,00	52,00	40,000-58,000	24,[illegible]-24,[illegible]	28,000-35,000	50,[illegible]	29,[illegible]	58.[illegible]
W. 1900/01	15	6	61	44	53	—	8	45,00-75,00	24,00-47,00	35,00-50,00	27,000-69,000	16,50-25,000	21,000-35,000	48,[illegible]	28,[illegible]	58.[illegible]
S. 1901 . .	13	5	46	31	46	—	—	45,00-93,00	30,00-48,00	37,00-67,00	27,000-50,000	18,000-26,000	22,000-36,000	48,[illegible]	27,[illegible]	55.[illegible]
W. 1901/02	13	5	52	35	52	—	—	45—100	27,00-51,[illegible]	41,[illegible]-67,00	27,000-54,000	16,[illegible]-27,[illegible]	25,000-36,000	51,[illegible]	29,[illegible]	56.[illegible]
3) Schriftsetzer, Schweizerdegen.																
W. 1899/00	4	2	167	164	3	—	164	85,00	37,00-46,00	52,00-67,00	45,000	20,000-24,[illegible]	28,[illegible]-36,000	60,[illegible]	32,[illegible]	54.[illegible]
S. 1900 . .	4	2	151	148	3	—	148	78,00-85,00	39,00-46,00	50,00-63,00	42,000-45,000	21,000-24,[illegible]	27,000-34,000	57,[illegible]	31,[illegible]	54.[illegible]
W. 1900/01	7	4	146	142	16	—	130	50,00-85,00	30,00-46,00	45,00-50,00	27,000-46,000	16,000-24,[illegible]	24,[illegible]-27,000	57,[illegible]	30,[illegible]	54.[illegible]
S. 1901 . .	6	4	67	65	14	—	53	50—119	30,00-46,00	45,00-69,00	27,000-64,[illegible]	16,000-24,[illegible]	24,[illegible]-37,[illegible]	50,[illegible]	27,[illegible]	54.[illegible]
W. 1901/02	8	3	119	112	45	—	74	61,00	48,00	50,00-51,[illegible]	33,000-68,[illegible]	25,[illegible]-25,[illegible]	26,[illegible]-38,000	51,000	34,[illegible]	66.[illegible]
4) Stein-, Licht- und Metalldrucker.																
W. 1899/00	2	1	61	59	61	—	—	58,00	37,00	42,00	33,000	21,000	24,000	41,[illegible]	23,[illegible]	57.[illegible]
S. 1900 . .	3	1	61	58	61	—	—	58,00	37,00	42,00	33,000	21,000	24,000	41,[illegible]	23,[illegible]	57.[illegible]
W. 1900/01	11	7	124	114	119	3	2	56—111	35,00-48,00	42,00-70,00	32,000-60,000	20,000-26,[illegible]	24,000-38,000	47,[illegible]	26,[illegible]	56.[illegible]
S. 1901 . .	11	7	124	113	118	6	—	56—111	35,00-48,00	42,00-70,00	32,000-60,000	20,000-26,[illegible]	24,000-38,000	47,[illegible]	26,[illegible]	55.[illegible]
W. 1901/02	10	6	106	97	101	3	2	58—111	37,00-55,00	42,00-70,00	33,000-60,000	21,000-30,000	24,000-38,000	49,[illegible]	27,[illegible]	56.[illegible]
5) Lithographen, Zinnätzer, Chemigraphen.																
W. 1899/00	2	2	25	25	25	—	—	80—135	30,00-40,00	43,00-63,00	45,000-60,000	16,000-18,000	24,000-28,000	57,[illegible]	26,[illegible]	46.[illegible]
S. 1900 . .	2	2	23	23	23	—	—	70—135	36,00-40,00	42,00-63,00	38,000-60,000	18,000-20,000	24,000-28,000	58,[illegible]	27,[illegible]	46.[illegible]
W. 1900/01	7	6	92	88	92	—	—	61—135	34,00-45,00	42,00-65,00	33,000-60,000	18,000-24,000	23,000-31,000	55,[illegible]	27,[illegible]	49.[illegible]
S. 1901 . .	7	5	80	75	80	—	—	61—135	34,00-45,00	42,00-65,00	33,000-60,000	18,000-24,000	24,000-31,000	53,[illegible]	27,[illegible]	51.[illegible]
W. 1901/02	7	4	69	61	69	—	—	61—135	37,00-53,00	52,00-67,00	33,000-60,000	18,000-24,000	28,000-30,000	58,[illegible]	27,[illegible]	47.[illegible]
6) Photographen, Retoucheure.																
W. 1900/01	1	1	14	14	14	—	—	120,00	32,00	41,00	65,000	17,[illegible]	22,000	59,[illegible]	31,[illegible]	53.[illegible]
S. 1901 . .	1	1	14	14	14	—	—	120,00	32,00	41,00	65,000	17,[illegible]	22,000	59,[illegible]	31,[illegible]	53.[illegible]
W. 1901/02	2	1	16	14	16	—	—	134,00	22,00	37,00	65,000	12,000	20,000	55,[illegible]	28,[illegible]	51.[illegible]
7) Ziseleure, Graveure.																
W. 1899/00	3	1	17	14	16	1	—	65,00	28,00	44,00	35,000	15,000	24,000	44,[illegible]	24,[illegible]	55.[illegible]
S. 1900 . .	2	1	16	14	16	—	—	65,00	33,00	45,00	33,000	18,000	24,000	44,[illegible]	24,[illegible]	54.[illegible]
W. 1900/01	8	1	32	14	27	2	3	65,00	33,00	45,00	33,000	18,000	24,000	46,[illegible]	26,[illegible]	57.[illegible]
S. 1901 . .	9	3	35	22	32	1	2	45,00-61,00	25,00-35,00	44,00-45,00	27,000-33,000	15,000-21,000	24,000-27,000	46,[illegible]	27,[illegible]	58.[illegible]
W. 1901/02	8	2	31	18	28	1	2	45,00-61,00	33,00-35,00	44,00-45,00	27,000-33,000	18,000-21,000	24,000-27,000	44,[illegible]	26,[illegible]	58.[illegible]

ed by Google

Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden																																				Zählzeit
unter 36	36	38	39	40	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72 und mehr	(S) Sommer — W. Winter
																	5		1	9		2	89	8					1							W. 1899 00
																2			1	10		—	49	8				7	53							S. 1900
											1						6		1	11		36	90													W. 1900 01
											8						6		5	6		36	39						57							S. 1901
	3		7					3									4			6	15	36	64		8										W. 1901 02
																	5			1	2	31	5						3						W. 1899 00
																		1		2	5	23	2					2	7						S. 1900
			2	2							2				1		26		6		5	31	28						2						W. 1900 01
															5		5			10	6	8	21		1				4				1		S. 1901
		2									4		4				8		2	10	2	11	9						2						W. 1901 02
														11																					W. 1900 01
																						13													S. 1901
														10																					W. 1901 02
											4																								W. 1899 00
											4																								S. 1900
											7												3												W. 1900 01
											5																								S. 1901
														6									3												W. 1901 02
																	16		4																W. 1899 00
																	19					3													S. 1900
																	31		2	4		4	19			1									W. 1900 01
																	30			4		4	8												S. 1901
																	25			8		1	18												W. 1901 02
																	166			1															W. 1899 00
																	150			1															S. 1900
																	142			1			2			1									W. 1900 01
																	65			1			1												S. 1901
																	114			1			4												W. 1901 02
																	2			59															W. 1899 00
																	2			58		1													S. 1900
																	27		12	82		3													W. 1900 01
																	27		12	82		3													S. 1901
																	19		12	73			2												W. 1901 02
								18												7															W. 1899 00
								18												5															S. 1900
								18		37		4					28			5															W. 1900 01
								14		13		2					28			23															S. 1901
			18					17				4					26			3			1												W. 1901 02
																	14																		W. 1900 01
																	14																		S. 1901
											6						8			2															W. 1901 02
																	15						2												W. 1899 00
																	14						2												S. 1900
																	18					1	13												W. 1900 01
																	16					1	18												S. 1901
																	15					1	15												W. 1901 02

Digitized by Google

Zählzeit (S Sommer, W Winter, J Jahr)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster	niedrigster	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster	niedrigster	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden zu ... Pf Stundenlohn
8) Formstecher.																
W. 1900/01	2	1	10	9	10	—	—	$52_{,00}$	$37_{,00}$	$45_{,00}$	$31_{,200}$	$22_{,120}$	$27_{,000}$	$44_{,250}$	$26_{,880}$	60.[1]
S. 1901 . .	2	1	10	9	10	—	—	$52_{,00}$	$37_{,00}$	$45_{,00}$	$31_{,200}$	$22_{,120}$	$27_{,000}$	$44_{,250}$	$26_{,880}$	60.[2]
W. 1901/02	2	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	$32_{,220}$	$19_{,440}$	60.[3]
XV. Sonstige besondere Arbeiterkategorien. 1) Bierverleger.																
W. 1899/00	1	1	26	26	26	—	—	.	.	$36_{,55}$	$24_{,000}$	$24_{,000}$	$24_{,000}$	$36_{,150}$	$24_{,000}$	65.[4]
S. 1900 . .	1	1	28	28	28	—	—	$40_{,00}$	$36_{,55}$	$40_{,00}$	$26_{,000}$	$24_{,000}$	$26_{,000}$	$40_{,000}$	$26_{,000}$	65.[5]
W. 1900/01	2	2	34	34	34	—	—	$39_{,00}$-$40_{,00}$	$36_{,00}$-$36_{,55}$	$37_{,55}$-$40_{,00}$	$24_{,000}$-$26_{,000}$	$22_{,000}$-$24_{,000}$	$23_{,000}$-$26_{,000}$	$39_{,148}$	$25_{,951}$	64.[6]
S. 1901 . .	1	1	7	7	7	—	—	$43_{,00}$	$36_{,00}$	$40_{,00}$	$27_{,000}$	$22_{,953}$	$25_{,000}$	$40_{,000}$	$25_{,000}$	62.[7]
W. 1901/02	2	2	33	33	33	—	—	$43_{,00}$	$36_{,00}$	$36_{,55}$-$40_{,00}$	$24_{,000}$-$27_{,000}$	$22_{,963}$-$24_{,000}$	$24_{,000}$-$25_{,000}$	$37_{,114}$	$24_{,918}$	65.[8]
2) Einlaß-, Wach- und Reinigungspersonal.																
W. 1899/00	20	2	62	32	36	—	26	$25_{,00}$-$33_{,00}$	$22_{,00}$-$25_{,00}$	$22_{,00}$-$28_{,00}$	$23_{,910}$-$24_{,000}$	$17_{,940}$-$21_{,000}$	$20_{,970}$-$21_{,000}$	$27_{,944}$	$19_{,995}$	72.[9]
S. 1900 . .	19	2	54	25	53	—	1	34-$51_{,150}$	$25_{,00}$-$33_{,00}$	$25_{,00}$-$33_{,00}$	$23_{,880}$-$43_{,920}$	$21_{,000}$-$21_{,945}$	$21_{,000}$-$21_{,945}$	$29_{,994}$	$20_{,955}$	68.[10]
W. 1900/01	22	2	58	29	57		1	$47_{,00}$	$31_{,00}$	$29_{,00}$-$36_{,00}$	$28_{,944}$	$18_{,963}$	$21_{,000}$-$24_{,950}$	$31_{,967}$	$21_{,955}$	68.[11]
S. 1901 . .	20	2	53	27	52	—	1	$41_{,00}$	$34_{,00}$	$25_{,00}$-$37_{,00}$	$24_{,442}$	$20_{,440}$	$21_{,000}$-$22_{,944}$	$31_{,801}$	$21_{,914}$	68.[12]
W. 1901/02	24	3	69	40	68	—	1	$34_{,00}$-$43_{,00}$	$31_{,00}$-$32_{,00}$	$25_{,00}$-$34_{,00}$	$22_{,944}$-$28_{,910}$	$20_{,440}$-$21_{,112}$	$21_{,000}$-$22_{,944}$	$29_{,970}$	$21_{,905}$	70.[13]
3) Transport- und Packpersonal.																
W. 1899/00	84	16	521	386	479	6	36	$33_{,00}$-$43_{,00}$	$17_{,00}$-$30_{,00}$	$25_{,00}$-$42_{,00}$	$19_{,000}$-$26_{,000}$	$10_{,920}$-$19_{,000}$	$15_{,000}$-$25_{,000}$	$32_{,951}$	$18_{,981}$	58.[14]
S. 1900 . .	62	15	498	412	381	1	116	$20_{,00}$-$48_{,00}$	$16_{,00}$-$32_{,00}$	$18_{,00}$-$42_{,00}$	$20_{,000}$-$29_{,000}$	$13_{,000}$-$18_{,000}$	$15_{,000}$-$25_{,000}$	$31_{,947}$	$19_{,957}$	62.[15]
W. 1900/01	100	30	792	658	672	5	115	$20_{,00}$-$48_{,00}$	$16_{,00}$-$36_{,00}$	$18_{,00}$-$42_{,00}$	$20_{,000}$-$29_{,000}$	$12_{,000}$-$19_{,000}$	$15_{,000}$-$25_{,000}$	$31_{,807}$	$19_{,934}$	61.[16]
S. 1901 . .	105	27	604	463	494	6	104	$33_{,00}$-$67_{,00}$	$17_{,00}$-$41_{,00}$	$23_{,00}$-$48_{,00}$	$20_{,000}$-$36_{,000}$	$12_{,000}$-$22_{,000}$	$16_{,000}$-$25_{,000}$	$33_{,058}$	$20_{,934}$	60.[17]
W. 1901/02	123	28	749	567	740	5	4	$30_{,00}$-$46_{,00}$	$16_{,00}$-$38_{,00}$	$25_{,00}$-$42_{,00}$	$18_{,000}$-$32_{,000}$	$9_{,960}$-$20_{,000}$	$15_{,000}$-$26_{,000}$	$32_{,988}$	$20_{,917}$	61.[18]
4) Maschinisten, Heizer, Feuermänner und sonstiges Maschinenpersonal.																
W. 1899/00	72	8	186	90	184	1	1	$30_{,55}$-$43_{,00}$	$20_{,00}$-$37_{,00}$	$30_{,00}$-$42_{,00}$	$19_{,922}$-$30_{,016}$	$15_{,000}$-$22_{,012}$	$19_{,992}$-$24_{,000}$	$36_{,978}$	$24_{,910}$	66.[19]
S. 1900 . .	55	9	184	107	183	1	—	$30_{,55}$-$77_{,00}$	$20_{,00}$-$46_{,00}$	$28_{,00}$-$58_{,00}$	$22_{,942}$-$51_{,000}$	$15_{,000}$-$30_{,920}$	$20_{,000}$-$38_{,000}$	$38_{,004}$	$25_{,929}$	64.[20]
W. 1900/01	84	6	174	64	169	—	5	$30_{,55}$-$64_{,00}$	$20_{,00}$-$37_{,00}$	$28_{,00}$-$40_{,00}$	$22_{,942}$-$40_{,000}$	$15_{,000}$-$23_{,932}$	$20_{,000}$-$25_{,000}$	$36_{,985}$	$23_{,986}$	64.[21]
S. 1901 . .	84	12	241	140	240	—	1	$30_{,55}$-$50_{,00}$	$27_{,00}$-$40_{,00}$	$28_{,00}$-$45_{,00}$	$22_{,942}$-$42_{,950}$	$17_{,001}$-$34_{,000}$	$20_{,000}$-$37_{,955}$	$38_{,111}$	$25_{,112}$	65.[22]
W. 1901/02	86	13	273	166	272	—	1	$30_{,55}$-$64_{,00}$	$27_{,00}$-$40_{,00}$	$28_{,00}$-$45_{,00}$	$22_{,942}$-$40_{,000}$	$17_{,001}$-$26_{,140}$	$20_{,000}$-$29_{,170}$	$38_{,047}$	$23_{,000}$	62.[23]
5) Mehlbodenarbeiter.																
W. 1899/00	1	1	24	24	—	24	—	—	—	—	$29_{,000}$	$28_{,000}$	$29_{,000}$	—	$29_{,000}$	.
S. 1900 . .	1	1	26	26	—	26	—	—	—	—	$29_{,000}$	$28_{,000}$	$29_{,000}$	—	$29_{,000}$	.
W. 1900/01	1	1	25	25	—	25	—	—	—	—	$29_{,000}$	$28_{,000}$	$29_{,000}$	—	$29_{,000}$	.
S. 1901 . .	1	1	25	25	—	25	—	—	—	—	$29_{,000}$	$28_{,000}$	$29_{,000}$	—	$29_{,000}$	.
W. 1901/02	1	1	25	25	—	25	—	—	—	—	$29_{,000}$	$28_{,000}$	$29_{,000}$	—	$29_{,000}$	.
6) Wärter in städtischen Diensten.																
W. 1899/00	2	2	54	54	54	—	—	$33_{,00}$-$49_{,00}$	$30_{,00}$	$33_{,00}$-$36_{,00}$	$21_{,978}$-$29_{,940}$	$18_{,000}$-$19_{,980}$	$21_{,935}$-$21_{,000}$	$35_{,001}$	$21_{,938}$	60.[24]
S. 1900 . .	3	3	64	64	64	—	—	$42_{,55}$-$47_{,55}$	$32_{,00}$-$33_{,00}$	$35_{,00}$-$38_{,00}$	$25_{,950}$-$28_{,950}$	$19_{,920}$-$19_{,980}$	$21_{,000}$-$22_{,975}$	$35_{,005}$	$21_{,958}$	60.[25]
W. 1900/01	3	3	37	37	37	—	—	$44_{,00}$-$45_{,00}$	$33_{,00}$	$36_{,00}$-$40_{,00}$	$26_{,925}$-$26_{,995}$	$19_{,980}$	$21_{,945}$-$24_{,915}$	$36_{,989}$	$22_{,974}$	60.[26]
S. 1901 . .	3	2	28	25	28	—	—	$39_{,00}$-$46_{,00}$	$29_{,00}$-$30_{,00}$	$36_{,00}$	$26_{,925}$-$30_{,995}$	$19_{,914}$-$19_{,980}$	$23_{,000}$-$24_{,915}$	$36_{,000}$	$23_{,976}$	66.[27]
W. 1901/02	3	3	35	35	35	—	—	$37_{,00}$-$53_{,00}$	$32_{,00}$-$33_{,00}$	$33_{,00}$-$35_{,00}$	$22_{,920}$-$32_{,000}$	$19_{,970}$-$19_{,980}$	$19_{,980}$-$21_{,000}$	$33_{,954}$	$20_{,909}$	59.[28]
7) Werkmeister.																
W. 1899/00	15	7	139	127	139	—	—	$37_{,00}$-$78_{,00}$	$29_{,00}$-$37_{,00}$	$33_{,00}$-$78_{,00}$	$19_{,998}$-$42_{,000}$	$15_{,966}$-$26_{,925}$	$19_{,944}$-$42_{,000}$	$49_{,920}$	$29_{,949}$	60.[29]
S. 1900 . .	20	9	174	158	174	—	—	$42_{,00}$-$74_{,00}$	$28_{,00}$-$58_{,00}$	$32_{,00}$-$70_{,00}$	$27_{,000}$-$48_{,000}$	$18_{,930}$-$35_{,000}$	$20_{,000}$-$45_{,000}$	$46_{,992}$	$30_{,970}$	64.[30]
W. 1900/01	35	7	178	133	178	—	—	$43_{,00}$-$78_{,00}$	$33_{,00}$-$40_{,00}$	$37_{,00}$-$67_{,00}$	$25_{,980}$-$42_{,000}$	$19_{,944}$-$28_{,000}$	$22_{,910}$-$36_{,000}$	$50_{,005}$	$29_{,971}$	58.[31]
S. 1901 . .	25	6	145	115	145	—	—	$45_{,00}$-$72_{,55}$	$32_{,00}$-$41_{,00}$	$35_{,00}$-$70_{,00}$	$31_{,955}$-$45_{,950}$	$19_{,000}$-$26_{,925}$	$21_{,000}$-$42_{,000}$	$50_{,140}$	$31_{,446}$	62.[32]
W. 1901/02	31	8	184	145	184	—	—	43–109	$34_{,00}$-$73_{,00}$	38–109	$25_{,980}$-$45_{,950}$	$15_{,000}$-$35_{,000}$	$22_{,000}$-$45_{,950}$	$58_{,087}$	$30_{,950}$	51.[33]
8) Sonstige qualifizierte Arbeiter.																
W. 1899/00	4	4	309	309	69	181	59	$37_{,00}$-$55_{,00}$	$18_{,00}$-$32_{,00}$	$30_{,00}$-$45_{,00}$	$22_{,000}$-$40_{,000}$	$10_{,980}$-$22_{,140}$	$18_{,000}$-$28_{,000}$	$37_{,091}$	$24_{,934}$	64.[34]
S. 1900 . .	5	5	525	525	80	18	427	$38_{,00}$-$55_{,00}$	$22_{,00}$-$34_{,00}$	$32_{,00}$-$42_{,00}$	$23_{,000}$-$69_{,000}$	$13_{,920}$-$25_{,000}$	$19_{,000}$-$26_{,000}$	$38_{,116}$	$24_{,728}$	63.[35]
W. 1900/01	9	6	495	487	74	18	403	$36_{,00}$-$55_{,00}$	$22_{,00}$-$33_{,00}$	$30_{,00}$-$42_{,00}$	$22_{,000}$-$45_{,000}$	$13_{,920}$-$25_{,000}$	$18_{,000}$-$35_{,000}$	$36_{,001}$	$24_{,902}$	66.[36]
S. 1901 . .	7	6	597	593	80	17	500	$32_{,00}$-$55_{,00}$	$22_{,00}$-$32_{,00}$	$25_{,00}$-$42_{,00}$	$18_{,000}$-$60_{,000}$	$13_{,920}$-$25_{,000}$	$14_{,000}$-$28_{,000}$	$34_{,006}$	$24_{,118}$	71.[37]
W. 1901/02	9	7	593	587	115	22	456	$36_{,00}$-$55_{,00}$	$22_{,55}$-$32_{,00}$	$30_{,00}$-$42_{,00}$	$23_{,000}$-$40_{,000}$	$13_{,920}$-$25_{,000}$	$18_{,000}$-$28_{,000}$	$34_{,051}$	$23_{,975}$	67.[38]

[1]) 3 Arbeiter mit 72, 1 mit 77, 1 mit 78, 2 mit 84, 6 mit 96 Stunden. — [2]) 1 Arbeiter mit 72, 1 mit 77, [3]) 3 Arbeiter mit 72, 1 mit 77, 17 mit 84, 1 mit 90 Stunden. — [4]) 3 Arbeiter mit 72, 1 mit 77, 1 mit 87, [5]) 1 Arbeiter mit 72, 10 mit 78 Stunden. — [6]) 8 Arbeiter mit 72, 1 mit 75 Stunden. — [7]) 2 Arbeiter mit 72, [8]) 14 Arbeiter mit 72, 14 mit 77, 2 mit 75, 1 mit 76, 1 mit 78 Stunden. — [9]) 26 Arbeiter mit 72, 2 mit 74,

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

B. Gelernte Arbeiterinnen und besondere Arbeiterinnenkategorien.

Zählzeit: Sommer = Winter = W.	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster	niedrigster	häufigster	höchster	niedrigster	häufigster	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden zu ... Pf Stundenlohn
								Stundenlohn in Pfennigen			wirklicher Wochenverdienst in Mark					
1) Porzellanmalerinnen.																
W. 1899/00	1	1	249	249	—	—	249	.	.	.	21,00	7,50	12,00	.	12,00	.
S. 1900 . .	1	1	254	254	—	—	254	.	.	.	21,00	7,50	12,00	.	12,00	.
W. 1900/01	1	1	209	209	—	—	209	.	.	.	21,00	7,50	12,00	.	12,00	.
S. 1901 . .	1	1	176	176	—	—	176	.	.	.	21,00	7,50	12,00	.	12,00	.
W. 1901/02	1	1	169	169	—	—	169	.	.	.	21,00	7,50	12,00	.	12,00	.
2) Goldbeschneiderinnen.																
W. 1899/00	2	2	32	32	—	32	—	—	—	—	15,50-21,00	4,00-8,50	9,00-11,00	—	9,88	.
S. 1900 . .	2	2	27	27	—	27	—	—	—	—	12,00-15,50	4,00-9,00	7,50-12,00	—	9,67	.
W. 1900/01	2	2	39	39	—	39	—	—	—	—	12,00-16,00	4,00-6,00	8,50-10,00	—	9,50	.
S. 1901 . .	1	1	26	26	—	26	—	—	—	—	15,00	9,00	9,00	—	9,00	.
W. 1901/02	2	2	35	35	—	35	—	—	—	—	13,00-17,50	5,50-9,00	9,00-10,00	—	9,83	.
3) Stanzerinnen (Metallwaren).																
W. 1900/01	5	3	25	22	9	10	6	22,50	16,50	17,50	12,00-15,00	8,00-10,00	9,50-12,00	18,00	10,85	60.[4]
S. 1901 . .	1	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10,00	.
W. 1901/02	3	2	21	19	—	13	8	.	.	.	12,00-15,00	8,00-9,00	10,00-12,00	.	10,29	.
4) Putzerinnen (Metallwaren).																
W. 1899/00	1	1	8	8	8	—	—	15,50	14,50	14,50	9,00	8,40	8,40	14,00	8,40	60.[0]
S. 1900 . .	1	1	7	7	7	—	—	15,50	14,50	14,50	9,00	8,40	8,40	14,00	8,40	60.[0]
W. 1900/01	5	3	39	35	26	—	13	18,50	14,50	14,50-15,50	10,50-13,50	7,00-8,50	8,40-9,00	15,04	8,80	58.[1]
S. 1901 . .	1	1	5	5	5	—	—	14,50	14,50	14,50	8,40	8,40	8,40	14,00	8,40	60,[0]
W. 1901/02	4	2	22	15	18	4	—	14,50-17,50	14,50	14,50-17,50	8,40-10,00	8,40	8,40-10,00	16,00	9,31	58.[1]
5) Spinnerinnen.																
W. 1899/00	3	2	232	228	26	—	206	17,50	10,50-14,50	15,50-16,50	11,00	6,00-9,00	9,00-10,00	15,72	11,74	74.[3]
S. 1900 . .	3	3	243	243	28	—	215	17,50	14,50	16,50	11,00-13,50	9,00-10,00	10,00-12,00	16,00	11,74	73.[3]
W. 1900/01	3	2	230	226	26	—	204	17,50	14,50	16,50	11,00-11,50	9,00	10,00	16,15	10,00	61.[5]
S. 1901 . .	3	2	219	215	26	—	193	17,50	14,50	16,50	11,00-11,50	9,00	10,00	16,15	10,00	61.[5]
W. 1901/02	2	2	217	217	5	—	212	22,50	18,50	20,50	11,00-11,50	9,00	10,00	20,00	10,00	50.[0]
6) Posamentiererinnen.																
W. 1900/01	3	3	47	47	47	—	—	26,50-41,50	15,50-17,50	19,50-21,50	15,25-24,00	8,80-9,50	11,17-12,00	20,23	11,68	57.[7]
S. 1901 . .	3	3	47	47	47	—	—	23,50-32,50	11,50-16,50	19,50-23,50	13,15-19,00	6,00-8,80	11,00-13,15	19,50	11,52	57.[7]
W. 1901/02	3	3	41	41	41	—	—	23,50-38,50	14,50-16,50	21,50-23,50	12,85-22,50	8,00-9,00	12,00-12,85	21,20	12,10	56.[9]
7) Prägerinnen (Papierwaren).																
W. 1899/00	2	1	11	9	—	11	—	—	—	—	15,00	10,00	13,00	—	14,63	.
S. 1900 . .	2	1	16	14	—	16	—	—	—	—	17,00	10,00	13,00	—	14,11	.
W. 1900/01	4	3	73	71	—	57	16	.	.	.	13,00-24,00	9,00-12,00	13,00-15,50	.	13,59	.
S. 1901 . .	3	2	68	66	—	2	66	.	.	.	17,00-17,55	7,40-10,00	12,50-13,00	.	12,90	.
W. 1901/02	2	1	17	15	—	17	—	—	—	—	12,00	7,00	10,00	—	11,41	.
8) Kartonnagenarbeiterinnen.																
W. 1899/00	3	3	76	76	27	49	—	22,50	11,50	17,50	13,00-22,00	6,50-12,00	10,00-19,00	17,00	13,50	79.[2]
S. 1900 . .	3	3	69	69	—	47	22	.	.	.	14,00-19,00	6,00- 9,00	10,00-15,00	.	12,36	.
W. 1900/01	9	7	134	127	40	76	18	20,50	15,50	16,50	11,00-25,00	8,00-15,00	9,45-20,00	16,00	13,27	82.[9]
S. 1901 . .	9	9	186	186	35	124	27	22,50	15,50	16,50	11,00-30,00	4,00-18,00	7,70-18,00	16,00	12,59	81.[1]
W. 1901/02	8	7	169	165	33	60	76	19,50	15,50	17,50	11,20-20,00	5,00-12,00	9,00-17,00	17,00	11,66	68.[5]
9) Stepperinnen (Kofferfabrik).																
W. 1900/01	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	25,00	14,00	56.[0]
10) Lackiererinnen, Bronziererinnen.																
W. 1900/01	7	1	18	6	2	11	5	—	—	—	—	—	—	17,00	11,53	67.[4]
S. 1901 . .	3	—	10	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	.	13,70	.
W. 1901/02	4	1	19	11	—	5	14	.	.	.	16,00	9,00	12,00	.	11,42	.

Digitized by Google

Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden																																				Zählzeit
unter 36	36	38	39	40	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72 und mehr	S. = Sommer W. = Winter
																	249																			W. 1899/00
																	254																			S. 1900
																	209																			W. 1900/01
																	176																			S. 1901
																	169																			W. 1901/02
																				18			14													W. 1899/00
																	13	14																		S. 1900
				13													26																			W. 1900/01
								26																												S. 1901
											13										22															W. 1901/02
																			1	10		8	6													W. 1900/01
																				2																S. 1901
																13	6		2																	W. 1901/02
																							8													W. 1899/00
																							7													S. 1900
																2						24	2					11								W. 1900/01
																							5													S. 1901
																4				3		8	7													W. 1901/02
																4												23								W. 1899/00
																							6					23								S. 1900
																		204					4					22								W. 1900/01
																		193					4					22								S. 1901
															5			212																		W. 1901/02
																					24	23														W. 1900/01
																22					25															S. 1901
																		6			18	17														W. 1901/02
																			2										9							W. 1899/00
																			2	14																S. 1900
																			12				45						16							W. 1900/01
																			2	17			49													S. 1901
																	15		2																	W. 1901/02
																					27	49														W. 1899/00
																					22	47														S. 1900
																8		22		3	22	58	21													W. 1900/01
											25						6			7	93	40	15													S. 1901
																	8		5		57	37	62													W. 1901/02
																				1																W. 1900/01
																			1	10	2		2	3												W. 1900/01
																	4			3				3												S. 1901
																2	11		3					3												W. 1901/02

Digitized by Google

Zählzeit (Sommer / Winter; S. / W.)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster Stundenlohn in Pfennigen	niedrigster Stundenlohn in Pfennigen	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster wirklicher Wochenverdienst in Mark	niedrigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden zu Min. Stundenlohn
11) Zigarren- und Zigarettenarbeiterinnen.																
W. 1899/00	3	3	370	370	—	370	—	—	—	—	18_{800}-19_{900}	8_{000}-9_{000}	11_{900}-14_{650}	.	$12_{[illegible]}$	.
S. 1900 . .	3	3	388	388	—	388	—	—	—	—	18_{000}-20_{000}	8_{000}-9_{000}	12_{000}-14_{000}	—	13_{000}	.
W. 1900/01	10	10	1110	1110	—	1039	71	.	.	.	18_{000}-32_{000}	6_{000}-12_{000}	12_{000}-17_{000}	.	$13_{[illegible]}$	.
S. 1901 . .	8	8	1113	1113	—	1032	81	.	.	.	18_{000}-$34_{[illegible]}$	7_{650}-12_{000}	13_{000}-17_{000}	.	$13_{[illegible]}$	.
W. 1901/02	9	9	1223	1223	—	1223	—	—	—	—	17_{000}-28_{650}	6_{000}-14_{000}	10_{000}-17_{000}	—	$13_{[illegible]}$	.
12) Schneiderinnen.																
W. 1899/00	5	3	172	168	16	—	156	25_{00}	14_{00}	18_{00}	13_{000}-26_{000}	5_{650}-9_{000}	9_{000}-12_{000}	$18_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	64.[illegible]
S. 1900 . .	5	3	167	162	17	—	150	22_{00}	12_{00}	17_{00}	13_{000}-28_{000}	5_{650}-7_{000}	10_{000}-12_{000}	$18_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	62.[illegible]
W. 1900/01	7	4	187	180	38	—	149	22_{00}-28_{00}	14_{00}-15_{00}	17_{00}-23_{00}	13_{000}-28_{000}	5_{650}-9_{000}	10_{000}-$13_{[illegible]}$	$21_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	55.[illegible]
S. 1901 . .	7	4	192	184	37	—	155	22_{00}-23_{00}	10_{00}-12_{00}	17_{00}-20_{00}	13_{000}-28_{000}	5_{650}-7_{000}	10_{000}-12_{000}	$19_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	59.[illegible]
W. 1901/02	9	5	191	182	36	—	155	25_{00}-31_{00}	11_{00}-18_{00}	18_{00}-23_{00}	13_{000}-28_{000}	6_{000}-10_{000}	10_{000}-12_{000}	$20_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	58.[illegible]
13) Blumenarbeiterinnen.																
W. 1899/00	1	1	44	44	—	—	44	.	.	.	17_{000}	9_{000}	10_{000}	.	10_{000}	.
W. 1900/01	3	3	209	209	—	181	28	.	.	.	20_{000}-34_{000}	6_{000}-10_{000}	10_{000}-19_{000}	.	$16_{[illegible]}$	.
S. 1901 . .	3	3	201	201	—	201	—	—	—	—	21_{000}-40_{000}	6_{000}-$6_{[illegible]}$	10_{000}-15_{000}	—	$13_{[illegible]}$	.
W. 1901/02	4	3	239	237	—	239	—	—	—	—	18_{000}-40_{000}	6_{000}-6_{000}	10_{000}-15_{000}	—	$13_{[illegible]}$	.
14) Schuharbeiterinnen.																
W. 1900/01	4	3	173	169	—	136	37	.	.	.	20_{000}-22_{000}	8_{000}-$8_{[illegible]}$	15_{000}-18_{000}	.	$17_{[illegible]}$	.
S. 1901 . .	2	1	22	19	3	—	19	.	.	.	22_{000}	8_{000}	15_{000}	17_{000}	22_{000}	129.[illegible]
W. 1901/02	3	1	25	19	3	3	19	.	.	.	22_{000}	8_{000}	15_{000}	17_{000}	$14_{[illegible]}$	83.[illegible]
15) Stroh- und Filzhutarbeiterinnen.																
W. 1899/00	1	1	107	107	—	107	—	—	—	—	25_{000}	10_{000}	18_{000}	—	18_{000}	.
W. 1900/01	7	7	635	635	—	352	283	.	.	.	22_{000}-35_{000}	6_{000}-12_{000}	12_{000}-20_{000}	.	$16_{[illegible]}$	.
S. 1901 . .	2	2	129	129	—	—	129	.	.	.	20_{000}-26_{000}	6_{000}-9_{000}	12_{000}-15_{000}	.	$13_{[illegible]}$	.
W. 1901/02	2	2	162	162	—	105	57	.	.	.	24_{000}-26_{000}	6_{000}-9_{000}	15_{000}-20_{000}	.	$18_{[illegible]}$	.
16) Plätterinnen.																
W. 1899/00	3	2	71	68	10	61	—	22_{00}	17_{00}	17_{00}	13_{000}-24_{000}	10_{000}	10_{000}-17_{000}	17_{000}	$15_{[illegible]}$	92.[illegible]
S. 1900 . .	1	1	22	22	22	—	—	23_{00}	15_{00}	17_{00}	14_{000}	9_{000}	10_{000}	17_{000}	10_{000}	58.[illegible]
W. 1900/01	2	2	12	12	6	6	—	20_{00}	17_{00}	18_{00}	11_{000}-14_{000}	9_{000}-$9_{[illegible]}$	10_{000}-13_{000}	18_{000}	$11_{[illegible]}$	63.[illegible]
W. 1901/02	3	2	63	60	3	54	6	.	.	.	14_{000}-20_{000}	9_{000}-$9_{[illegible]}$	13_{000}-15_{000}	22_{000}	$14_{[illegible]}$	66.[illegible]
17) Buchdruckereiarbeiterinnen.																
W. 1899/00	2	1	22	19	22	—	—	25_{00}	14_{00}	19_{00}	14_{000}	8_{000}	11_{000}	$19_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	56.[illegible]
S. 1900 . .	2	1	19	16	19	—	—	27_{00}	14_{00}	21_{00}	15_{000}	8_{000}	12_{000}	$21_{[illegible]}$	$12_{[illegible]}$	56.[illegible]
W. 1900/01	5	3	61	55	6	5	50	.	.	.	$13_{[illegible]}$-23_{000}	7_{000}-$10_{[illegible]}$	11_{000}-$13_{[illegible]}$	$22_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	50.[illegible]
S. 1901 . .	3	1	11	5	6	5	—	.	.	.	20_{000}	10_{000}	$13_{[illegible]}$	20_{000}	$12_{[illegible]}$	61.[illegible]
W. 1901/02	4	4	50	50	5	6	39	32_{00}	22_{00}	26_{00}	$14_{[illegible]}$-23_{000}	7_{000}-12_{000}	11_{000}-14_{000}	26_{000}	$11_{[illegible]}$	44.[illegible]
18) Koloristinnen.																
W. 1899/00	2	2	33	33	—	33	—	—	—	—	13_{000}-16_{000}	8_{000}-9_{000}	10_{000}-11_{000}	—	$10_{[illegible]}$	.
S. 1900 . .	1	1	48	48	—	48	—	—	—	—	14_{000}	6_{000}	10_{000}	—	10_{000}	.
W. 1900/01	6	5	167	164	9	83	75	22_{00}	17_{00}	18_{00}	12_{000}-$19_{[illegible]}$	5_{000}-9_{000}	10_{000}-15_{000}	$17_{[illegible]}$	$12_{[illegible]}$	72.[illegible]
S. 1901 . .	5	3	137	131	6	69	62	.	.	.	14_{000}-$19_{[illegible]}$	6_{000}-8_{000}	11_{000}-13_{000}	20_{000}	$11_{[illegible]}$	59.[illegible]
W. 1901/02	3	2	53	51	2	40	11	.	.	.	12_{000}-14_{000}	7_{000}-9_{000}	10_{000}-12_{000}	24_{000}	$10_{[illegible]}$	43.[illegible]
19) Packerinnen.																
W. 1899/00	11	8	146	139	140	6	—	18_{00}-31_{00}	10_{00}-16_{00}	15_{00}-18_{00}	11_{000}-$17_{[illegible]}$	6_{000}-9_{000}	9_{000}-12_{000}	$16_{[illegible]}$	$9_{[illegible]}$	59.[illegible]
S. 1900 . .	10	7	185	177	75	110	—	18_{00}-30_{00}	12_{00}-16_{00}	15_{00}-20_{00}	10_{000}-20_{000}	$7_{[illegible]}$-9_{000}	9_{000}-$13_{[illegible]}$	$17_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	65.[illegible]
W. 1900/01	23	10	245	210	46	123	76	19_{00}-23_{00}	15_{00}-17_{00}	15_{00}-19_{00}	11_{000}-$19_{[illegible]}$	$7_{[illegible]}$-12_{000}	9_{000}-15_{000}	$17_{[illegible]}$	$12_{[illegible]}$	70.[illegible]
S. 1901 . .	20	11	269	245	70	164	35	18_{00}-19_{00}	14_{00}-16_{00}	16_{00}-18_{00}	10_{000}-$22_{[illegible]}$	8_{000}-12_{000}	9_{000}-$14_{[illegible]}$	$17_{[illegible]}$	$11_{[illegible]}$	68.[illegible]
W. 1901/02	22	13	543	514	70	178	295	17_{00}-30_{00}	14_{00}-16_{00}	16_{00}-18_{00}	10_{000}-20_{000}	$6_{[illegible]}$-10_{000}	9_{000}-$13_{[illegible]}$	$17_{[illegible]}$	$12_{[illegible]}$	69.[illegible]
20) Vorarbeiterinnen.																
W. 1900/01	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	26_{000}	$15_{[illegible]}$	60.[illegible]
S. 1901 . .	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	$26_{[illegible]}$	$15_{[illegible]}$	57.[illegible]
W. 1901/02	3	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	$27_{[illegible]}$	$15_{[illegible]}$	57.[illegible]

Digitized by Google

Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden																																				Zählzeit
unter 36	36	38 39 40	42	43 44	45	46 47	48	49 50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72 und mehr	S. = Sommer W. = Winter
—	—	—	—	—	—	—	—	115	—	—	—	168	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1899/00
—	—	—	—	186	—	—	—	—	—	—	—	139	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1900
—	—	—	—	—	—	—	—	168	206	—	212	—	248	—	—	—	171	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	155	—	—	—	81	259	368	—	—	113	—	117	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	—	—	137	—	80	79	—	95	265	—	—	130	—	437	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	2	2	156	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1899/00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	73	—	—	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1900
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	22	70	—	—	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	6	23	72	—	—	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	—	—	2	—	26	150	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1899/00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	178	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	27	—	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	35	—	36	—	—	—	—	—	—	166	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1899/00
—	—	—	—	46	—	—	70	—	—	—	—	77	58	102	103	—	—	179	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1899/00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1900
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	54	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1899/00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1900
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	W. 1899/00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1900
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	26	—	—	3	76	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	58	—	3	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	40	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	46	49	—	20	7	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	W. 1899/00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	5	17	86	31	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1900
—	—	—	—	—	—	—	38	—	—	—	9	—	4	1	5	74	56	50	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	50	—	8	7	42	118	23	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	—	—	36	—	—	—	2	29	—	7	—	53	60	96	4	256	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1900/01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S. 1901
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 1901/02

Digitized by Google

C. Angelernte männliche Arbeiter nach Gewerbegruppen.

Zählzeit (S. Sommer, W. Winter)	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster Stundenlohn in Pfennigen	niedrigster Stundenlohn in Pfennigen	häufigster Stundenlohn in Pfennigen	höchster wirklicher Wochenverdienst in Mark	niedrigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	häufigster wirklicher Wochenverdienst in Mark	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden zu dem Stundenlohn
I. Gärtnerei.																
W. 1899 00	1	1	58	58	58	—	—	38_{00}	25_{00}	30_{00}	20_{50}	13_{50}	16_{20}	30_{000}	16_{20}	54.0
S. 1900 . .	1	1	91	91	91	—	—	40_{00}	20_{00}	30_{00}	28_{00}	14_{40}	21_{60}	30_{000}	21_{60}	72.0
W. 1900 01	1	1	34	34	34	—	—	40_{00}	26_{00}	33_{00}	24_{000}	14_{40}	18_{45}	33_{000}	18_{45}	55.9
S. 1901 . .	1	1	85	85	85	—	—	40_{00}	20_{00}	30_{00}	28_{00}	14_{40}	21_{60}	30_{000}	21_{60}	72.0
W. 1901 02	1	1	76	76	76	—	—	40_{00}	20_{00}	30_{00}	22_{80}	12_{24}	15_{30}	30_{000}	15_{30}	51.0
II. Industrie der Steine und Erden.																
W. 1899 00	7	4	364	359	23	98	243	30_{00}-36_{00}	20_{00}-27_{00}	25_{00}-30_{00}	21_{000}-33_{000}	12_{000}-16_{800}	16_{000}-19_{200}	26_{000}	18_{54}	72.0
S. 1900 . .	6	4	506	503	17	—	489	30_{00}-40_{00}	20_{00}-30_{00}	25_{00}-34_{00}	27_{000}-38_{850}	10_{080}-18_{000}	17_{000}-20_{400}	26_{000}	17_{000}	65.4
W. 1900 01	12	6	375	357	42	—	333	32_{00}-40_{00}	18_{00}-28_{00}	25_{00}-31_{00}	16_{120}-33_{000}	12_{000}-18_{000}	15_{000}-21_{000}	27_{222}	19_{035}	73.5
S. 1901 . .	13	9	312	304	39	6	267	24_{00}-40_{00}	18_{00}-30_{00}	22_{00}-34_{00}	14_{000}-31_{500}	10_{000}-20_{000}	13_{000}-22_{000}	27_{278}	17_{020}	61.3
W. 1901 02	10	5	342	339	19	—	323	33_{00}-40_{00}	18_{00}-30_{00}	25_{00}-32_{00}	20_{000}-32_{000}	12_{000}-18_{000}	15_{000}-19_{500}	27_{225}	18_{054}	67.1
III. Metallverarbeitung.																
W. 1899 00	18	14	256	245	161	—	95	29_{00}-38_{00}	20_{00}-31_{00}	24_{00}-35_{00}	18_{000}-26_{000}	9_{000}-18_{225}	14_{450}-22_{000}	31_{007}	18_{090}	61.9
S. 1900 . .	15	12	216	206	136	—	80	29_{00}-42_{00}	17_{00}-30_{00}	24_{00}-35_{00}	19_{000}-35_{000}	9_{225}-19_{000}	14_{450}-22_{000}	32_{040}	19_{035}	60.3
W. 1900 01	28	16	304	280	242	—	62	29_{00}-47_{00}	22_{00}-31_{00}	24_{00}-35_{00}	16_{000}-28_{000}	10_{000}-17_{000}	14_{450}-20_{000}	30_{060}	17_{022}	56.7
S. 1901 . .	25	17	342	323	232	—	110	27_{00}-39_{00}	15_{00}-30_{00}	22_{00}-35_{00}	16_{500}-29_{000}	9_{000}-18_{000}	13_{000}-21_{000}	29_{000}	17_{001}	59.4
W. 1901 02	25	14	284	261	199	—	85	30_{00}-43_{00}	14_{00}-31_{00}	24_{00}-38_{00}	18_{000}-28_{000}	8_{450}-18_{000}	14_{450}-20_{000}	31_{050}	17_{013}	54.1
IV. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente.																
W. 1899 00	16	15	866	864	347	382	137	29_{00}-55_{00}	25_{00}-31_{00}	27_{00}-42_{00}	20_{000}-33_{000}	15_{000}-18_{050}	17_{000}-25_{000}	31_{007}	21_{750}	67.5
S. 1900 . .	19	17	1020	1013	541	417	62	30_{00}-55_{00}	22_{00}-33_{00}	28_{00}-35_{00}	13_{120}-26_{000}	12_{000}-21_{000}	16_{450}-24_{000}	31_{056}	21_{036}	67.2
W. 1900 01	33	25	1024	1003	520	417	87	30_{00}-53_{00}	22_{00}-32_{00}	25_{00}-40_{00}	18_{450}-42_{000}	9_{000}-19_{000}	15_{000}-27_{000}	31_{018}	22_{017}	71.0
S. 1901 . .	25	20	863	850	340	402	121	29_{00}-52_{00}	15_{00}-32_{00}	25_{00}-39_{00}	18_{000}-42_{000}	9_{000}-19_{000}	15_{000}-27_{000}	32_{000}	21_{061}	67.5
W. 1901 02	23	19	878	867	343	420	115	28_{00}-48_{00}	20_{00}-33_{00}	25_{00}-36_{00}	12_{000}-33_{000}	8_{450}-19_{000}	10_{000}-25_{000}	33_{015}	22_{007}	66.3
V. Chemische Industrie.																
W. 1899 00	7	4	752	745	752	—	—	30_{00}-68_{00}	20_{00}-28_{00}	29_{00}-39_{00}	21_{000}-40_{000}	12_{000}-19_{000}	18_{000}-23_{000}	29_{072}	20_{001}	67.1
S. 1900 . .	5	4	834	832	834	—	—	30_{00}-42_{00}	25_{00}-29_{00}	30_{00}-35_{00}	20_{000}-31_{250}	15_{000}-19_{000}	18_{000}-21_{000}	30_{007}	19_{037}	64.4
W. 1901 01	5	3	820	815	820	—	—	30_{00}-45_{00}	26_{00}-29_{00}	30_{00}-31_{00}	21_{000}-34_{000}	15_{000}-19_{120}	18_{000}-22_{050}	29_{096}	19_{025}	65.5
S. 1901 . .	5	3	798	793	798	—	—	30_{00}-46_{00}	25_{00}-30_{00}	30_{00}-35_{00}	23_{000}-32_{000}	15_{000}-21_{000}	18_{000}-21_{000}	30_{050}	19_{035}	63.3
W. 1901 02	4	4	733	733	733	—	—	30_{00}-37_{00}	21_{00}-29_{00}	30_{00}-34_{00}	20_{065}-31_{250}	12_{000}-19_{000}	18_{000}-24_{000}	30_{010}	20_{029}	69.0
VI. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte.																
W. 1899 00	3	3	642	642	642	—	—	31_{00}-40_{00}	26_{00}-30_{00}	28_{00}-31_{00}	18_{000}-29_{000}	16_{800}-18_{000}	16_{800}-20_{000}	29_{092}	21_{045}	71.7
S. 1900 . .	3	3	615	615	615	—	—	32_{00}-42_{00}	29_{00}-31_{00}	29_{00}-31_{00}	19_{050}-29_{040}	17_{050}-18_{050}	17_{050}-18_{000}	30_{022}	18_{017}	60.0
W. 1901 01	5	5	630	630	630	—	—	32_{00}-42_{00}	28_{00}-32_{00}	29_{00}-32_{00}	19_{050}-31_{500}	17_{000}-19_{020}	17_{050}-19_{000}	30_{027}	18_{054}	60.1
S. 1901 . .	7	7	619	619	619	—	—	32_{00}-43_{00}	28_{00}-32_{00}	29_{00}-36_{00}	19_{000}-30_{040}	17_{000}-19_{020}	18_{000}-21_{045}	31_{041}	19_{040}	61.8
W. 1901 02	6	6	620	620	620	—	—	32_{00}-43_{00}	28_{00}-32_{00}	30_{00}-35_{00}	19_{000}-30_{040}	17_{000}-19_{020}	18_{020}-21_{000}	32_{040}	19_{042}	60.1
VII. Textilindustrie.																
W. 1900 01	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	31_{000}	18_{000}	58.0
S. 1901 . .	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	31_{000}	18_{000}	58.0
W. 1901 02	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	31_{000}	18_{000}	58.0
VIII. Papierindustrie.																
W. 1899 00	3	2	32	31	12	20	—	30_{00}	26_{00}	28_{00}	18_{45}-37_{000}	16_{000}-18_{000}	17_{450}-20_{000}	27_{067}	18_{088}	68.0
S. 1900 . .	2	2	52	52	33	19	—	30_{00}	27_{00}	30_{00}	25_{000}-37_{000}	17_{000}-18_{000}	20_{000}	30_{000}	20_{000}	66.4
W. 1900 01	4	4	78	78	59	19	—	30_{00}-33_{00}	20_{00}-26_{00}	25_{00}-30_{00}	18_{000}-37_{000}	12_{000}-18_{000}	15_{000}-20_{000}	28_{025}	17_{055}	62.3
S. 1901 . .	5	4	54	53	35	19	—	30_{00}-40_{00}	24_{00}-26_{00}	25_{00}-30_{00}	18_{000}-37_{000}	15_{000}-18_{000}	15_{000}-20_{000}	26_{054}	17_{054}	66.0
W. 1901 02	5	4	48	47	33	15	—	30_{00}-35_{00}	24_{00}-26_{00}	25_{00}-30_{00}	18_{000}-37_{000}	14_{000}-18_{000}	15_{000}-20_{000}	26_{067}	17_{044}	65.2
IX. Lederindustrie.																
W. 1899 00	4	4	151	151	151	—	—	31_{00}-40_{00}	20_{00}-30_{00}	25_{00}-33_{00}	18_{000}-36_{000}	12_{000}-20_{000}	15_{000}-21_{750}	30_{080}	19_{075}	64.9
S. 1900 . .	3	3	128	128	128	—	—	31_{00}-37_{00}	20_{00}-31_{00}	25_{00}-35_{00}	18_{000}-33_{000}	12_{000}-20_{000}	15_{000}-21_{750}	31_{072}	20_{113}	63.5
W. 1900 01	4	3	122	118	118	—	4	31_{00}-50_{00}	20_{00}-31_{00}	25_{00}-32_{00}	18_{000}-30_{000}	12_{000}-20_{000}	15_{000}-21_{750}	30_{070}	19_{057}	63.4
S. 1901 . .	5	3	93	88	89	—	4	31_{00}-50_{00}	20_{00}-31_{00}	25_{00}-33_{00}	18_{000}-30_{000}	12_{000}-20_{000}	15_{000}-21_{750}	32_{001}	20_{112}	62.7
W. 1901 02	5	1	35	24	35	—	—	37_{00}	28_{00}	33_{00}	22_{000}	17_{000}	20_{000}	31_{046}	18_{086}	59.1

Digitized by Google

Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden																																						Zählzeit	
unter 36	36	38	39	40	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72 und mehr				
																	58																					W.	1899	00
																													91							S.	1900	
														34																						W.	1900	01
																													85							S.	1901	
														76																						W.	1901	02
																24	2					18	319						1							W.	1899	00
																						14	453			36			3							S.	1900	
								3		5						13	3					16	331			3			1							W.	1900	01
																						11	268				17	5	5			6				S.	1901	
								2		3							6						328						3							W.	1901	02
																	58		4	93		2	65			18		7	2			7				W.	1899	00
														2			4			78			57		8	5		7	55							S.	1900	
											37			5	5	24	9	3		54		119	40					7	1							W.	1900	01
														12			30			86		125	68		9			7	1			4				S.	1901	
				31			36			8		7					20	1		29		106	37		8				1							W.	1901	02
														2						73	36	25	730													W.	1899	00
												3				11	10			67	35	132	360						402							S.	1900	
											12			3			71			113	44	50	319	10					402							W.	1900	01
											20	3					57		4	58	28	9	226						415	43						S.	1901	
	5		22			11	8			3			7	37						54	183	16	532													W.	1901	02
																					2	19	437									29				W.	1899	00
																					483		6					35								S.	1900	
																					486	9										25				W.	1900	01
																					429	3	6									30				S.	1901	
																					15	5	377									36				W.	1901	02
																						23	223					36								W.	1899	00
																						23	592													S.	1900	
																						21	595						14							W.	1900	01
																							514					105								S.	1901	
																							620													W.	1901	02
																					2															W.	1900	01
																					2															S.	1901	
																					2															W.	1901	02
																									12	20										W.	1899	00
																									—	52										S.	1900	
																							17		42	19										W.	1900	01
																				1			19		6	28										S.	1901	
																	1						17		15	15										W.	1901	02
																				28	23	36	—						64							W.	1899	00
																				—	21	37	—						70							S.	1900	
																			4		22		26						70							W.	1900	01
																	1				8		26		4				54							S.	1901	
											3								3		3		26													W.	1901	02

Digitized by Google

Zählzeit Sommer Winter ö. W.	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: Stundenlohn in Pfennigen: höchster	niedrigster	häufigster	wirklicher Wochenverdienst in Mark: höchster	niedrigster	häufigster	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden (a Min. Stundenlohn
X. Holzindustrie.																
W. 1899/00	8	5	140	129	28	102	10	32_{70}-55_{00}	27_{00}-40_{00}	31_{00}-45_{00}	20_{100}-31_{000}	16_{920}-21_{745}	18_{000}-24_{000}	35_{924}	18_{985}	53.[illegible]
S. 1900 . .	6	4	170	163	21	144	5	40_{00}-55_{00}	27_{00}-40_{00}	34_{00}-40_{00}	24_{000}-33_{750}	18_{000}-24_{000}	20_{950}-24_{000}	35_{738}	21_{954}	60.[illegible]
W. 1900/01	14	7	171	152	46	115	10	32_{00}-55_{00}	25_{00}-40_{00}	31_{00}-40_{00}	19_{000}-31_{500}	15_{000}-22_{100}	15_{984}-24_{000}	34_{917}	17_{935}	50.[illegible]
S. 1901 . .	10	5	178	166	35	138	5	34_{00}-44_{00}	27_{00}-32_{00}	30_{00}-36_{00}	24_{000}-32_{750}	16_{000}-21_{745}	19_{000}-21_{745}	33_{988}	21_{729}	62.[illegible]
W. 1901/02	10	5	172	160	46	126	—	32_{00}-40_{00}	18_{00}-35_{00}	27_{00}-35_{00}	19_{000}-32_{000}	11_{000}-19_{000}	16_{000}-23_{000}	32_{865}	18_{720}	55.[illegible]
XI. Nahrungsmittel.																
W. 1899/00	9	9	288	288	224	—	64	25_{00}-44_{00}	18_{00}-36_{00}	24_{00}-36_{00}	15_{000}-34_{000}	12_{000}-21_{750}	15_{000}-25_{000}	29_{954}	19_{107}	64.[illegible]
S. 1900 . .	9	9	406	406	331	12	63	34_{00}-44_{00}	14_{00}-33_{00}	24_{00}-37_{00}	22_{750}-30_{000}	10_{000}-20_{250}	15_{000}-22_{500}	30_{228}	19_{057}	64.[illegible]
W. 1900/01	17	11	333	317	308	—	25	32_{50}-44_{00}	16_{00}-38_{00}	24_{00}-38_{00}	19_{000}-30_{000}	10_{750}-22_{752}	16_{000}-23_{004}	27_{933}	21_{116}	77.[illegible]
S. 1901 . .	15	11	366	357	345	—	21	31_{00}-44_{00}	20_{00}-37_{00}	26_{00}-35_{00}	19_{000}-30_{000}	11_{000}-24_{750}	16_{000}-24_{750}	30_{976}	20_{755}	66.[illegible]
W. 1901/02	17	14	482	474	295	—	187	32_{00}-44_{00}	15_{00}-38_{00}	18_{00}-38_{00}	20_{000}-31_{000}	11_{000}-22_{150}	16_{000}-24_{000}	29_{976}	17_{791}	60.[illegible]
XII. Bekleidungsindustrie.																
W. 1899/00	2	–	5	–	5	—	—	—	—	—	—	—	—	25_{000}	18_{000}	72.[illegible]
W. 1900/01	4	2	16	10	16	—	—	27_{00}-28_{00}	22_{00}-23_{00}	23_{00}-28_{00}	16_{000}-17_{000}	13_{000}-14_{000}	14_{000}-17_{000}	26_{941}	16_{117}	60.[illegible]
S. 1901 . .	2	1	10	8	10	—	—	25_{00}	20_{00}	24_{00}	15_{000}	12_{000}	14_{000}	25_{920}	14_{980}	58.[illegible]
W. 1901/02	2	–	6	–	6	—	—	—	—	—	—	—	—	30_{930}	18_{000}	59.[illegible]
XIII. Baugewerbe.																
W. 1899/00	3	3	635	635	520	—	115	33_{00}	30_{00}	32_{00}-33_{00}	18_{000}-35_{000}	12_{000}-16_{920}	15_{970}-17_{000}	32_{987}	17_{944}	53.[illegible]
S. 1900 . .	3	3	1591	1591	146	11	1434	34_{00}-74_{00}	29_{00}-32_{00}	32_{00}-33_{00}	20_{000}-69_{000}	14_{750}-26_{000}	19_{000}-35_{000}	32_{980}	21_{024}	64.[illegible]
W. 1900/01	5	5	667	667	28	—	639	33_{00}-40_{00}	30_{00}-34_{00}	32_{00}-34_{00}	15_{000}-40_{000}	12_{000}-17_{000}	15_{984}-20_{000}	32_{007}	18_{014}	56.[illegible]
S. 1901 . .	6	5	1784	1783	183	—	1601	34_{00}-45_{00}	29_{00}-31_{00}	32_{00}-34_{00}	19_{000}-61_{000}	16_{000}-19_{720}	18_{985}-23_{000}	31_{982}	22_{140}	70.[illegible]
W. 1901/02	5	5	1463	1463	69	–	1394	34_{00}-38_{00}	29_{00}-32_{00}	30_{00}-34_{00}	13_{000}-32_{000}	12_{540}-15_{750}	13_{920}-18_{987}	30_{918}	13_{956}	44.[illegible]
XIV. Polygraphische Gewerbe.																
W. 1899/00	3	3	49	49	49	—	—	35_{00}-46_{00}	18_{00}-32_{00}	25_{00}-37_{00}	21_{000}-26_{000}	10_{000}-18_{000}	15_{000}-21_{000}	29_{000}	16_{861}	57.[illegible]
S. 1900 . .	3	3	50	50	50	—	—	40_{00}-46_{00}	18_{00}-32_{00}	28_{00}-37_{00}	23_{000}-28_{000}	10_{000}-18_{000}	15_{000}-21_{000}	29_{976}	16_{958}	55.[illegible]
W. 1900/01	4	2	44	40	44	—	—	42_{00}-50_{00}	18_{00}-24_{00}	29_{00}-34_{00}	23_{000}-32_{000}	10_{000}-13_{000}	16_{000}-18_{000}	31_{950}	17_{000}	53.[illegible]
S. 1901 . .	2	2	42	42	42	—	—	42_{00}-50_{00}	18_{00}-23_{00}	29_{00}-33_{00}	23_{000}-29_{000}	10_{000}-12_{000}	16_{000}-18_{000}	31_{938}	17_{119}	54.[illegible]
W. 1901/02	4	3	51	49	51	—	—	40_{00}-50_{00}	18_{00}-25_{00}	28_{00}-35_{00}	23_{000}-31_{000}	10_{000}-14_{750}	16_{000}-19_{000}	31_{941}	17_{745}	55.[illegible]

D. Ungelernte Arbeiterinnen nach Gewerbegruppen.

I. Gärtnerei.																
W. 1899/00	1	1	10	10	10	—	—	18_{00}	16_{00}	17_{00}	9_{072}	8_{064}	9_{018}	17_{000}	9_{018}	54.[illegible]
S. 1900 . .	1	1	80	80	80	—	—	20_{00}	16_{00}	17_{00}	13_{000}	10_{080}	11_{052}	17_{000}	11_{052}	67.[illegible]
W. 1900/01	1	1	9	9	9	—	—	19_{00}	17_{00}	18_{00}	9_{000}	8_{000}	9_{035}	18_{000}	9_{035}	51.[illegible]
S. 1901 . .	1	1	76	76	76	—	—	20_{00}	15_{00}	17_{00}	13_{068}	10_{008}	11_{052}	17_{050}	11_{052}	65.[illegible]
W. 1901/02	1	1	45	45	45	—	—	19_{00}	15_{00}	16_{00}	9_{000}	7_{065}	8_{016}	16_{000}	8_{016}	51.[illegible]
II. Industrie der Steine und Erden.																
W. 1899/00	4	3	564	560	9	4	551	28_{00}	13_{00}	16_{00}	16_{000}-22_{750}	6_{000}-8_{000}	9_{000}-13_{000}	16_{000}	12_{46}	77.[illegible]
S. 1900 . .	4	3	623	619	9	4	610	28_{00}	12_{00}	17_{00}	16_{000}-22_{750}	6_{000}-8_{000}	10_{020}-13_{000}	17_{000}	12_{044}	76.[illegible]
W. 1900/01	7	5	606	600	9	7	590	.	.	15_{00}	15_{000}-25_{000}	6_{000}-8_{000}	9_{000}-13_{000}	15_{000}	12_{039}	77.[illegible]
S. 1901 . .	4	3	437	431	6	2	429	23_{00}	14_{00}	18_{00}	14_{000}-22_{750}	6_{000}-8_{140}	10_{000}-14_{000}	18_{000}	13_{143}	74.[illegible]
W. 1901/02	4	3	547	545	—	2	545	.	.	.	18_{000}-22_{750}	6_{000}	9_{010}-13_{000}	.	12_{088}	.
III. Metallverarbeitung.																
W. 1899/00	5	1	29	21	26	3	–	22_{00}	12_{00}	15_{00}	13_{000}	7_{000}	8_{085}	15_{923}	8_{086}	58.[illegible]
S. 1900 . .	4	1	29	22	26	3	–	22_{00}	12_{00}	15_{00}	13_{000}	7_{000}	8_{085}	15_{010}	9_{052}	62.[illegible]
W. 1900/01	11	5	148	132	39	17	92	19_{00}-22_{00}	13_{00}-16_{00}	16_{00}-17_{00}	11_{750}-19_{000}	7_{087}-9_{745}	9_{000}-12_{000}	16_{994}	10_{055}	62.[illegible]
S. 1901 . .	10	7	211	205	94	13	104	20_{00}-24_{00}	13_{00}-15_{00}	16_{00}-20_{00}	11_{750}-19_{000}	7_{087}-9_{000}	9_{044}-12_{000}	16_{978}	10_{001}	63.[illegible]
W. 1901/02	11	7	175	166	57	66	52	20_{00}-22_{00}	13_{00}-17_{00}	16_{00}-20_{00}	11_{750}-19_{000}	7_{000}-10_{000}	8_{950}-12_{000}	17_{128}	10_{116}	58.[illegible]
IV. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente.																
W. 1899/00	4	4	137	137	130	—	7	17_{00}-22_{00}	12_{00}-15_{00}	15_{00}-18_{00}	10_{000}-15_{000}	7_{920}-10_{000}	8_{950}-12_{000}	17_{038}	10_{143}	60.[illegible]
S. 1900 . .	4	4	179	179	171		8	17_{00}-22_{00}	12_{00}-15_{00}	15_{00}-18_{00}	10_{000}-14_{752}	8_{000}-8_{950}	8_{950}-12_{000}	16_{000}	10_{080}	63.[illegible]
W. 1900/01	9	7	268	263	169	–	99	17_{00}-22_{00}	12_{00}-14_{00}	14_{00}-18_{00}	10_{000}-18_{000}	7_{000}-9_{000}	8_{950}-12_{000}	16_{004}	10_{070}	64.[illegible]
S. 1901 . .	7	5	218	213	117	58	43	18_{00}-22_{00}	12_{00}-14_{00}	15_{00}-18_{00}	10_{000}-18_{000}	7_{000}-9_{000}	9_{000}-12_{000}	17_{000}	11_{119}	62.[illegible]
W. 1901/02	5	3	189	185	186	—	3	18_{00}-34_{00}	12_{00}-16_{00}	17_{00}-19_{00}	9_{750}-18_{000}	7_{000}-8_{750}	9_{000}-10_{000}	18_{032}	10_{140}	57.[illegible]

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Zählzeit (Sommer / Winter) S. W.	Betriebe mit Arbeitern d. betr. Berufs überhaupt (a) bezw. mit 5 und mehr Arbeitern des Berufs (b): Zahl der Betriebe a	b	Zahl der Arbeiter des Berufs a	b	Von den Arbeitern (a) standen in: Stundenlohn	Akkordlohn	Stunden- und Akkordlohn	In den b-Betrieben (mit 5 und mehr Arbeitern des betreffenden Berufs) kommen folgende Sätze vor als: höchster	niedrigster	häufigster (Stundenlohn in Pfennigen)	höchster	niedrigster	häufigster (wirklicher Wochenverdienst in Mark)	Für alle Betriebe (a): berechneter häufigster Stundenlohn in Pfennigen	berechneter häufigster Wochenverdienst in Mark	Wochenverdienst entspricht ... Stunden
V. Chemische Industrie.																
W. 1899/00	5	5	202	202	73	—	129	17_{00}-34_{00}	13_{00}	14_{00}-18_{00}	10_{000}-20_{000}	7_{550}- 9_{000}	8_{000}-10_{050}	16_{085}	9_{018}	54.[11]
S. 1900 . .	5	4	297	295	28	125	144	17_{00}	13_{00}	14_{00}	10_{000}-24_{000}	7_{550}- 8_{000}	8_{000}-10_{000}	13_{086}	10_{078}	77.[20]
W. 1900/01	8	7	234	230	78	—	156	15_{00}-34_{00}	13_{00}-14_{00}	14_{00}-16_{00}	9_{000}-23_{085}	7_{550}- 8_{050}	8_{000}-10_{050}	14_{081}	9_{028}	62.[10]
S. 1901 . .	7	6	276	273	69	22	185	17_{00}-34_{00}	13_{00}-14_{00}	14_{00}-16_{00}	10_{000}-28_{000}	7_{550}-16_{000}	8_{000}-20_{000}	15_{013}	10_{045}	69.[04]
W. 1901/02	8	7	198	195	46	—	152	15_{00}-37_{00}	12_{00}-16_{00}	13_{00}-18_{00}	9_{000}-21_{050}	7_{000}- 9_{000}	7_{550}-10_{000}	15_{081}	8_{056}	57.[24]
VI. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte.																
W. 1899/00	2	—	5	—	5	—	—	—	—	—		—	—	19_{000}	11_{040}	60.[00]
S. 1900 . .	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—		—	—	20_{000}	12_{000}	60.[00]
W. 1900/01	4	2	42	38	4	—	38	—	—	—	10_{000}-15_{000}	7_{550}	8_{550}-9_{000}	20_{000}	8_{093}	44.[32]
S. 1901 . .	4	2	36	32	11	—	25	17_{00}	11_{00}	15_{00}	10_{000}-15_{000}	6_{550}-7_{550}	9_{000}	16_{082}	9_{033}	55.[28]
W. 1901/02	4	1	36	28	4	—	32	.	.	.	15_{000}	7_{550}	9_{000}	25_{000}	9_{057}	38.[41]
VII. Textilindustrie.																
W. 1900/01	2	2	12	12	6	—	6	20_{00}	16_{00}	18_{00}	11_{000}-18_{000}	9_{000}	10_{000}	18_{000}	10_{000}	55.[34]
S. 1901 . .	2	2	12	12	6	—	6	20_{00}	18_{00}	20_{00}	11_{000}-18_{000}	9_{000}-10_{000}	10_{000}-11_{000}	20_{000}	10_{050}	52.[30]
W. 1901/02	2	2	10	10	5	—	5	19_{00}	17_{00}	19_{00}	11_{000}-14_{000}	8_{000}-10_{000}	10_{000}-11_{000}	19_{000}	10_{050}	55.[16]
VIII. Papierindustrie.																
W. 1899/00	7	7	232	232	7	—	225	20_{00}	11_{00}	20_{00}	10_{000}-15_{000}	6_{540}-9_{000}	8_{000}-12_{050}	20_{000}	10_{050}	51.[30]
S. 1900 . .	7	7	248	248	—	—	248	.	.	.	10_{050}-16_{000}	5_{000}-9_{000}	8_{540}-12_{000}	.	10_{027}	.
W. 1900/01	12	10	272	265	34	—	238	16_{00}-29_{00}	9_{00}-12_{00}	15_{00}	9_{000}-16_{000}	5_{000}-8_{000}	8_{000}-12_{000}	14_{078}	9_{094}	67.[15]
S. 1901 . .	10	9	221	219	44	—	177	16_{00}-32_{00}	9_{00}-13_{00}	15_{00}-18_{00}	9_{050}-19_{050}	5_{120}-8_{000}	8_{540}-12_{000}	15_{041}	10_{000}	66.[40]
W. 1901/02	10	9	208	206	27	—	181	16_{00}-21_{00}	11_{00}-15_{00}	14_{00}-15_{00}	9_{050}-16_{000}	6_{000}-8_{000}	7_{000}-12_{000}	14_{067}	9_{070}	66.[39]
IX. Lederindustrie.																
W. 1899/00	1	1	14	14	—	—	14	.	.	.	15_{000}	10_{000}	13_{000}	.	13_{000}	.
W. 1900/01	4	4	44	44	18	13	13	21_{00}-24_{00}	15_{00}-16_{00}	16_{00}-18_{00}	12_{000}-15_{000}	7_{000}-12_{000}	9_{000}-13_{000}	17_{011}	10_{041}	60.[00]
S. 1901 . .	3	3	32	32	10	22	—	24_{00}	16_{00}	18_{00}	13_{000}-15_{000}	9_{000}-12_{000}	9_{000}-13_{000}	18_{000}	10_{000}	60.[17]
W. 1901/02	6	4	63	56	26	21	16	22_{00}-23_{00}	15_{00}-16_{00}	16_{00}-17_{00}	13_{000}-14_{000}	7_{000}- 9_{000}	9_{000}-10_{050}	16_{038}	10_{081}	66.[00]
X. Holzindustrie.																
W. 1899/00	2	1	43	41	43	—	—	28_{00}	13_{00}	15_{00}	16_{050}	7_{050}	9_{000}	15_{018}	9_{000}	59.[35]
S. 1900 . .	1	1	6	6	6	—	—	28_{00}	20_{00}	22_{00}	15_{000}	10_{050}	12_{000}	22_{000}	12_{000}	54.[33]
W. 1900/01	3	1	47	42	47	—	—	25_{00}	14_{00}	14_{00}	15_{000}	8_{040}	8_{040}	14_{043}	8_{081}	59.[10]
S. 1901 . .	1	1	7	7	7	—	—	28_{00}	18_{00}	20_{00}	15_{000}	9_{060}	10_{050}	20_{000}	10_{050}	52.[30]
W. 1901/02	1	1	50	50	50	—	—	30_{00}	13_{00}	14_{00}	18_{000}	7_{000}	8_{040}	14_{000}	8_{040}	60.[00]
XI. Nahrungsmittel.																
W. 1899/00	6	6	278	278	117	121	40	17_{00}-23_{00}	12_{00}-16_{00}	16_{00}-20_{00}	10_{000}-20_{000}	6_{000}-10_{050}	9_{000}-14_{000}	17_{027}	10_{000}	59.[03]
S. 1900 . .	6	5	331	329	84	158	89	17_{00}	16_{00}	16_{00}-17_{00}	11_{022}-18_{000}	7_{020}-10_{056}	10_{014}-16_{000}	16_{008}	12_{018}	73.[51]
W. 1900/01	17	13	395	386	115	30	250	17_{00}-22_{00}	12_{00}-16_{00}	14_{00}-18_{00}	11_{022}-18_{000}	4_{000}-10_{056}	8_{050}-15_{000}	15_{008}	11_{006}	69.[13]
S. 1901 . .	14	12	434	431	80	8	346	15_{00}-25_{00}	12_{00}-17_{00}	16_{00}-21_{00}	10_{000}-19_{000}	4_{000}-11_{000}	8_{000}-16_{020}	18_{001}	10_{072}	57.[36]
W. 1901/02	17	15	822	815	490	—	332	15_{00}-30_{00}	11_{00}-16_{00}	15_{00}-21_{00}	10_{000}-22_{000}	4_{000}-10_{056}	8_{000}-12_{000}	16_{026}	9_{065}	59.[70]
XII. Bekleidungsindustrie.																
W. 1899/00	5	2	50	46	10		40	21_{00}	14_{00}	17_{00}	12_{000}-25_{000}	8_{000}-8_{085}	10_{000}-13_{020}	16_{020}	12_{058}	75.[05]
S. 1900 . .	1		4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	20_{000}	12_{000}	60.[00]
W. 1900/01	8	5	88	83	22	—	66	18_{00}-21_{00}	14_{00}-16_{00}	16_{00}-18_{00}	10_{000}-15_{000}	6_{000}-9_{000}	7_{000}-11_{000}	18_{036}	9_{078}	53.[10]
S. 1901 . .	6	—	15	—	12	3	—	—	—	—	—	—	—	15_{040}	9_{000}	63.[38]
W. 1901/02	7	2	95	84	9	2	84	.	.	.	13_{000}-24_{000}	8_{050}-8_{070}	10_{000}-12_{000}	18_{000}	10_{028}	58.[10]
XIII. Polygraphische Gewerbe.																
W. 1899/00	2	1	109	108	1	—	108	.	.	.	13_{000}	7_{050}	8_{000}	.	8_{004}	.
S. 1900 . .	2	1	111	110	1	—	110	.	.	.	23_{000}	7_{050}	8_{000}	.	8_{004}	.
W. 1900/01	11	10	322	320	157	—	165	19_{00}-28_{00}	12_{00}-16_{00}	14_{00}-22_{00}	11_{000}-23_{000}	6_{000}-8_{050}	8_{000}-12_{000}	17_{014}	9_{016}	53.[26]
S. 1901 . .	10	9	240	238	144	—	96	19_{00}-28_{00}	12_{00}-16_{00}	15_{00}-22_{00}	11_{000}-25_{000}	7_{000}-8_{050}	8_{000}-12_{000}	16_{005}	9_{005}	53.[23]
W. 1901/02	10	9	282	280	218	—	64	19_{00}-30_{00}	12_{00}-16_{00}	14_{00}-18_{00}	11_{000}-18_{000}	6_{000}-9_{000}	8_{000}-11_{000}	15_{007}	9_{025}	58.[17]

Digitized by Google

| Von den Arbeitern (a) arbeiteten regelmäßig wöchentlich .... Stunden | | |

Inventarien von

Aufgenommen

Laufende Nummer	Beruf	Durchschnittlicher monatlicher Verdienst (einschließlich des Verdienstes der Ehefrau und der die Wohnung teilenden erwachs. Kinder)	Zur Haushaltung gehören nachstehende Personen: Ehemann	Ehefrau	erwachsene Söhne	erwachsene Töchter	Schulkinder	kleine Kinder	Verwandte d. Ehegatten	Schlafgänger usw.	Größe der Wohnung: heizbare Zimmer	nicht heizbare Zimmer	Küche	Nebenräume, d. a. Schlafräume benutzt werden	Lage: Vorderhaus Hinterhaus	Stockwerk	Mietpreis der Wohnung ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
	Einzelnlebende Personen.																
1	Steindruckerei-Arbeiterin . .	39,83	—	1	—	—	.	—	—	—	1	—	—	—	W.	I.	108
	Ehepaare allein.																
2	Holzbildhauer	85,00	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	W.	IV.	240
3	Malergehilfe	108,00	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	H.	IV.	240
4	Schneidergehilfe	100,00	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	W.	IV.	240
5	Bürstenmachergehilfe	115,00	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	W.	II.	290
6	Steingutfabrik-Dreher	130,00	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	W.	III.	360
7	Schlossergehilfe	133,00	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	W.	II.	230
8	Zimmerergehilfe	140,86	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	W.	III.	170
	durchschnittlich	*115,98*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	*1,1*	*1,0*	*1,0*	.	.	.	*253*
	Ehepaare und 1 Kind.																
9	Dreher in e. Baubeschl.-Fabr.	95,00	1	1	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	W.	IV.	360
10	Zigarettenf.-Papierschneider	92,00	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	W.	IV.	250
11	Arbeiter ohne Angabe . . .	100,00	1	1	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	W.	I.	225
12	Nudelfabrik-Arbeiter	100,00	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	W.	IV.	240
13	Tischler	105,00	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	W.	ptr.	210
14	Bauarbeiter	110,00	1	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	W.	III.	144
15	Lackierer	135,50	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	H.	II.	270
16	Arbeiter ohne Angabe . . .	Ohne Angabe	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	W.	II.	270
17	Arbeiter ohne Angabe . . .	90,00	1	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	W.	IV.	165
18	Gipsbildhauer	139,80	1	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	W.	III.	230
	durchschnittlich	*107,48*	*1*	*1*	—	—	*1*	—	—	—	*1,4*	*0,8*	*0,9*	.	.	.	*236,4*
	Ehepaare und 1 Verwandter.																
19	Schuhmacher in Fabrik . . .	86,00	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	W.	I.	256
	Ehepaare und 2 Kinder.																
20	Bauarbeiter	72,00	1	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	W.	III.	144
21	Arbeiter ohne Angabe . . .	79,17	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	W.	I.	230
22	Schuhmacher, selbständig . .	80,00	1	1	—	—	—	2	—	—	1	2	1	—	H.	II.	180
23	Tapezierer	87,00	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	W.	IV.	260
24	Arbeiter ohne Angabe . . .	90,00	1	1	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—	W.	IV.	360
25	Schuhmachergehilfe	92,45	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	W.	III.	255
26	Schuhmachergehilfe	94,00	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	W.	III.	250
27	Drechslergehilfe	96,45	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	W.	ptr.	180
28	Buchdruckerei-Hilfsarbeiter .	99,50	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	H.	II.	220
29	Heizer	107,28	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	G.	IV.	200
30	Korbmachergehilfe	125,00	1	1	—	—	—	2	—	—	3	—	1	—	W.	IV.	250
31	Zimmerer	71,00	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	W.	IV.	235
32	Malergehilfe	90,00	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	W.	IV.	300
33	Tischlergehilfe	126,60	1	1	—	—	1	1	—	—	2	1	1	—	H.	I.	200
34	Portefeuiller	132,00	1	1	—	—	2	—	—	—	1	1	1	—	W.	I.	224
	durchschnittlich	*96,16*	*1*	*1*	—	—	*2*	—	—	—	*1,3*	*0,9*	*0,9*	—	.	.	*232,5*
	Ehepaare, 1 Kind und 1 Verwandter beziehentlich 1 Schlafgänger.																
35	Arbeiter ohne Angabe . . .	52,40	1	1	—	—	—	1	—	1	2	1	1	—	W.	IV.	240
36	Malergehilfe	70,00	1	1	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	H.	III.	260
37	Maurer	85,00	1	1	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	W.	IV.	225
	1 Witwe mit 1 erwachsenen Sohn, 1 Pflege- und 1 Ziehkind.																
38	Pflegemutter	66,00	—	1	1	—	—	2	—	—	3	1	1	—	W.	IV.	380
	Ehepaare und 3 Kinder.																
39	Arbeiter	67,83	1	1	—	—	—	3	—	—	1	2	—	—	W.	II.	76
40	Handarbeiter	72,00	1	1	—	—	—	3	—	—	1	1	1	—	W.	ptr.	205
41	Schneider	76,83	1	1	—	—	—	3	—	—	1	1	1	—	H.	ptr.	210
42	Arbeiter	80,00	1	1	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	W.	I.	200
43	Malergehilfe	103,05	1	1	—	—	—	3	—	—	2	—	—	1	W.	IV.	256
44	Textilarbeiter	136,00	1	1	—	—	—	3	—	—	2	—	1	—	W.	III.	315
45	Zimmerergehilfe	Ohne Angabe	1	1	—	—	—	3	—	—	1	2	—	—	W.	I.	120
46	Packer in einer Steingutfabrik	104,17	1	1	—	—	1	2	—	—	2	—	1	—	W.	ptr.	200
47	Zimmermann (Invalide) . .	14,75	1	1	—	—	2	1	—	—	1	2	—	—	G.	I.	120
48	Bürstenmacher, selbständig .	75,00	1	1	—	—	2	1	—	—	2	1	1	—	W.	III.	214
49	Stellmachergehilfe	118,96	1	1	—	—	2	1	—	—	1	1	1	—	W.	IV.	170
	durchschnittlich	*84,86*	*1*	*1*	—	—	*3*	—	—	—	*1,4*	*0,9*	*0,7*	.	.	.	*189,64*

Digitized by Google

Dresdner Arbeiterfamilien.

im November 1903.

Besitzt der betreffende Arbeiter Vermögen? (Sparguthaben?)				Hat der betreffende Arbeiter Schulden									Die größeren im Hause befindlichen Eßvorräte und Heizvorräte werden beziffert für				
					und zwar für												
Ja oder Nein	unter 100 ℳ	über 100 ℳ	genaue Angabe	Wie hoch belaufen sich dieselben	Nahrungsmittel (Bäcker, Kaufmann usw.)	Kleider, Wäsche, Schuhwerk	Möbel, einschließl. Nähmaschine, Fahrrad usw.	Schulgeld	Steuern	Versicherungs- und Beerdigungsbeiträge	Mietschuld	anderes (s. Bemerkungen Spalte 125)	Mehl usw.	Kartoffeln	Früchte, eingemachte usw.	Holz	Kohlen
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	zum Werte von Mark				
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Nein	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—
Ja	—	Ja	485	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,00
Ja	Ja	—	20	60	—	—	.	—	—	—	—	.	—	—	—	4,00	12,00
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,40	4,00	4,25	38,00
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,00	7,00
Ja	—	Ja	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ca. 8,00	1,00	16,00
Ja	—	Ja	525	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,00	28,00
Ja	Ja	—	50	37	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	1,00	31,00
.	.	.	*226*	*13,86*	—	—	.	—	—	—	—	.	—	.	.	*2,03*	*20,29*
Ja	Ja	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,00
Nein	—	—	—	31	—	11	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	5,00
Ja	—	Ja	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,00	20,00
Ja	—	Ja	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,50
Ja	—	Ja	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,00	—	8,00	20,00
Nein	—	—	—	über 20	—	—	ca. 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ja	—	Ja	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,00
Ja	—	Ja	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,50	—	2,00	21,00
Nein	—	—	—	75	—	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	255	—	.	.	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—
.	.	.	*169,50*	.	—	.	.	—	—	—	—	.	—	.	—	*1,60*	*10,75*
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	5,00	23,00
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—	2,80	—	—	—
Nein	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	7,50
Nein	—	—	—	70	.	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	1,00	—
Ja	Ja	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,75	—	—	13,00
Ja	Ja	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,00
Ja	Ja	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ja	Ja	—	2,15	56	—	.	.	—	—	.	—	.	—	1,00	—	—	—
Ja	—	Ja	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,00	26,00
Ja	Ja	—	30	zirka 200	.	—	.	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—
Ja	Ja	—	63	14	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ja	Ja	—	8	101	.	.	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—
Ja	—	Ja	462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,00	10,00
.	.	.	*55,14*	*43,53*	.	.	.	—	.	.	—	.	—	.	—	*0,53*	*4,03*
Ja	Ja	—	1	100	50	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—
Ja	Ja	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,50
Ja	Ja	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,40	—	3,00	18,00
Nein	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	65	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	2,50
Ja	—	Ja	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,00	12,00
Nein	—	—	—	78	—	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,00
Ja	—	Ja	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,00	30,00
Nein	—	—	—	85	—	60	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ja	—	Ja	.	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	30,00
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,00	6,80
Nein	—	—	—	53,25	—	53,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	6,00
Nein	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—
Ja	Ja	—	31,74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,40	—	—	—
.	.	.	.	*52,84*	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.	—	1,00	*8,39*

Digitized by Google

Laufende Nummer	Beruf	Stückzahl der vorhandenen Möbelstücke, als: große Bettstellen	Kinderbettstellen	Kinderkörbe, Kinderwagen	sonstige Lagerstätten (z. B. Matratzen ohne Bettstelle)	Kleider-, Wäsche-, Glas- ꝛc. Schränke	Küchenschränke	Kommoden, Vertiko, Sekretäre und ähnliches	Sofa	Zimmer- und Küchentische	Waschtische, Toiletten usw.	Nähtische	kleine Tischchen, Kindertische, Etageren	Bänke	Fußbänke	Zimmer- und Küchenstühle	Sessel	Küchenregale, Regale und Schränkchen aller Art	Nähmaschinen	größere Wandspiegel	Wand- und Stehuhren	Bilder und Rahmen
		37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
	Einzelnliebende Personen.																					
1	Steindruckerei-Arbeiterin . .	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—
	Ehepaare allein.																					
2	Holzbildhauer	2	—	1	—	2	1	2	2	3	—	—	—	1	2	9	—	7	1	2	2	8
3	Malergehilfe	2	—	—	—	1	1	1	2	2	1	—	—	1	1	5	—	7	vers.	1	3	6
4	Schneidergehilfe	2	—	1	—	2	1	—	1	2	—	—	—	1	—	6	—	—	2	1	1	—
5	Bürstenmachergehilfe	2	—	—	2	1	1	2	1	3	1	—	—	1	2	6	—	2	—	1	1	3
6	Steingutfabrik-Dreher	2	—	1	—	2	1	2	1	3	1	1	3	1	1	8	2	7	—	3	3	13
7	Schlossergehilfe	2	—	—	—	3	1	3	1	3	1	1	1	1	—	9	—	3	1	1	1	.
8	Zimmerergehilfe	2	—	—	—	1	1	2	1	3	—	—	—	1	1	6	—	3	—	—	1	15
	durchschnittlich	2,0	—	0,4	0,3	1,7	1,0	1,7	1,3	2,7	0,6	0,3	0,6	1,0	1,0	7,0	0,3	4,1	0,6	1,3	1,7	.
	Ehepaare und 1 Kind.																					
9	Dreher in e. Baubeschl.-Fabr.	4	—	1	—	2	1	2	1	2	1	—	2	1	1	7	—	9	1	1	2	7
10	Zigarettenf.-Papierschneider	2	1	2	—	2	1	2	1	2	1	—	2	1	1	4	—	3	—	2	1	3
11	Arbeiter ohne Angabe . . .	3	—	—	—	2	2	1	1	2	1	—	1	1	2	10	1	5	1	2	3	7
12	Nadelfabrik-Arbeiter	2	—	2	—	1	1	2	1	2	—	1	1	1	1	8	—	3	—	2	5	.
13	Tischler	2	—	2	—	2	1	1	2	2	1	1	1	1	2	7	—	2	—	1	2	11
14	Bauarbeiter	2	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	4	—	1	—	1	1	.
15	Lackierer	3	1	1	—	2	1	4	1	3	1	1	5	2	1	10	—	7	1	1	3	8
16	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	1	2	—	3	1	1	1	2	1	—	1	1	1	8	—	3	1	1	1	4
17	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	1	—	—	1	1	1	1	2	—	1	—	1	1	5	—	3	—	1	2	5
18	Gipsbildhauer	2	—	1	—	2	1	2	1	3	—	1	1	1	2	7	—	5	1	1	2	9
	durchschnittlich	2,4	0,4	1,2	—	1,8	1,0	1,7	1,0	2,1	0,6	0,5	1,4	1,1	1,3	7,0	1,0	4,1	0,5	1,3	2,2	.
	Ehepaare und 1 Verwandter.																					
19	Schuhmacher in Fabrik . . .	3	—	—	—	3	1	2	2	3	1	1	—	1	1	7	—	3	1	2	1	6
	Ehepaare und 2 Kinder.																					
20	Bauarbeiter	2	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—	1	6
21	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	1	2	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	1	5		2	—	1	—	—
22	Schuhmacher, selbständig . .	3	—	1	—	2	1	1	1	1	1	1	1	—	1	6		2	4	1	2	—
23	Tapezierer	3	—	1	—	1	1	4	1	2	1	—	—	2	1	7	—	3	1	2	2	1
24	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	—	2	—	1	1	1	1	2	—	—	3	1	1	5	—	3	1	1	1	—
25	Schuhmachergehilfe	3	—	1	—	1	1	2	1	2	1	—	1	2	1	4	—	3	—	1	2	5
26	Schuhmachergehilfe	3	—	1	—	1	1	2	2	3	1	—	—	2	—	5	—	4	1	3	1	7
27	Drechslergehilfe	2	1	1	—	1	1	2	1	2	—	—	—	1	1	3	1	2	—	1	1	.
28	Buchdruckerei-Hilfsarbeiter .	2	1	2	—	1	1	1	1	2	1	—	—	1	1	5	—	3	1	1	2	4
29	Heizer	2	1	2	—	2	1	2	1	2	1	1	1	—	1	7	—	8	1	1	1	16
30	Korbmachergehilfe	2	—	2	2	1	1	1	1	3	—	—	—	1	2	5	1	4	1	1	2	16
31	Zimmerer	2	1	1	—	1	1	1	1	2	1	—	1		1	4	—	1	1	1	1	6
32	Malergehilfe	3	1	3	—	1	1	2	1	2	—	—	—	1	—	5	—	4	1	2	3	44
33	Tischlergehilfe	3	—	2	—	1	1	1	1	3	—	—	1	1	2	5	1	4	1	—	2	3
34	Portefeuiller	3	—	1	—	4	1	2	2	4	—	—	1	—	1	6	—	3	—	1	2	3
	durchschnittlich	2,5	0,4	1,5	0,1	1,3	0,9	1,6	1,1	2,2	0,5	0,1	0,6	0,8	1,0	4,9	0,2	3,1	0,9	1,1	1,5	.
	Ehepaare, 1 Kind und 1 Verwandter beziehentlich 1 Schlafgänger.																					
35	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	1	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	1	1	4	—	1	—	1	1	3
36	Malergehilfe	2	—	2	—	1	1	2	1	2	1	—	—	1	1	6	—	2	1	1	2	2
37	Maurer	3	—	2	3	3	1	1	1	3	—	—	1	1	2	9	—	6	1	1	3	6
	1 Witwe mit 1 erwachsenen Sohn, 1 Pflege- und 1 Ziehkind.																					
38	Pflegemutter	6	—	1	—	3	1	1	1	5	—	—	—	1	1	8	1	2	1	2	2	.
	Ehepaare und 3 Kinder.																					
39	Arbeiter	2	—	2	—	1	1	1	1	2	—	—	—	1	1	5	—	4	—	1	1	2
40	Handarbeiter	2	1	2	—	1	1	1	—	2	1	—	—	1	1	6	—	3	—	1	1	8
41	Schneider	2	1	1	—	1	1	1	1	2	1	—	1	—	1	4	—	1	1	1	2	.
42	Arbeiter	3	1	2	—	1	1	3	1	2	—	—	—	1	1	6	—	10	1	1	2	.
43	Malergehilfe	3	2	2	—	2	1	3	1	3	1	—	1	1	1	9	1	5	1	1	2	5
44	Textilarbeiter	3	1	2	2	3	1	4	1	2	1	—	1	1	1	4	7	1	8	1	1	2	20
45	Zimmerergehilfe	3	1	2	2	4	1	2	1	5	1	—	—	1	2	5	—	6	1	2	2	.
46	Packer in einer Steingutfabrik	2	1	2	—	1	1	2	2	3	1	1	—	1	1	11	—	2	—	2	2	8
47	Zimmermann-Invalide . . .	3	—	2	—	2	1	2	1	2	—	—	1	2	2	2	—	1	1	1	2	.
48	Bürstenmacher, selbständig .	3	—	—	—	1	1	1	1	2	—	1	1	1	2	6	—	1	1	1	1	.
49	Stellmachergehilfe	2	1	2	—	3	1	1	1	3	1	1	3	—	2	10	—	3	1	—	2	18
	durchschnittlich	2,5	0,8	1,7	0,4	1,8	1,0	1,9	1,0	2,5	0,6	0,3	0,7	0,9	1,6	6,5	0,2	4,0	0,7	1,1	1,7	.

Digitized by Google

Angaben über Art und Wert der letzteren (s. Anmerkungen Seite 85)	sonstiges von einigem Wert (s. Anmerkungen Seite 85)	Stückzahl der häuslichen und Küchen-Gebrauchsgegenstände: Teller	Tassen	Messer	Gabeln	Löffel	Schüsseln aller Art (auch Butter- und Käseglocken)	Gläser aller Art	Kaffeekannen und ähnliches	Töpfe, Kesselfel, Pfannen	Büchsen, Kapseln, Petroleumkannen u. ähnliches	Lampen	Waschgeschirre	Eimer, Biche, Kohlenkasten und ähnliches	Koffer, Körbe	Wannen, Waschtröge, Waschkessel und ähnliches	Plättglocke mit Plättbrett	Gas- und Petroleumkocher	Spirituskocher	sonstiges von einigem Wert (s. Anmerkungen Seite 85 u. 93)
58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
	—	6		3	2	3	3	1	2	7	1	1	1	2	2	—	—	—	1	
s. Anm. a	s. Anm. a	24	9	11	8	23	9	19	3	18	21	2	1	6	3	3	3	1	1	s. Anm. a
s. Anm. b	—	24	8	12	12	14	6	7	1	9	11	3	1	4	1	2	1	—	1	
		10	14	8	8	12	6	8	2	8	6	2	2	4	3	—	—	—	1	
s. Anm. c	s. Anm. b	12	10	8	6	18	8	10	3	12	8	2	1	5	4	1	1	—	1	s. Anm. b
s. Anm. d		48	12	8	7	22	15	36	6	17	20	5	1	7	4	1	2	1	1	s. Anm. c
s. Anm. e	—	30	15	6	6	24	19	12	5	20	12	3	1	5	3	1	1	1	2	s. Anm. d
s. Anm. f	—	30	12	8	6	15	9	12	4	25	25	3	1	2	3	2	1	1	—	s. Anm. e
.	.	*25,4*	*11,4*	*8,7*	*7,5*	*18,3*	*10,0*	*15,0*	*3,4*	*15,6*	*14,7*	*2,9*	*1,1*	*4,7*	*3,0*	*1,4*	*1,3*	*0,6*	*1,0*	.
s. Anm. g	—	12	12	4	4	12	7	12	4	6	8	3	1	6	5	1	1	1	1	s. Anm. f
s. Anm. h	—	16	15	6	6	6	5	9	3	14	12	3	2	4	3	2	1	—	1	s. Anm. g
s. Anm. i	s. Anm. c	36	24	12	12	12	10	24	4	12	18	5	2	5	4	4	1		1	
s. Anm. k	—	12	14	9	9	14	10	13	4	12	4	4	2	3	2	2	2		1	s. Anm. h
s. Anm. l	s. Anm. d	24	12	20	15	24	12	20	3	25	11	3	2	6	4	5	3		1	
s. Anm. m	—	12	2	6	6	2	3	3	1	3	1	2	1	2	1				1	
s. Anm. n	s. Anm. e	27	18	18	18	18	13	30	9	17	16	4	1	5	4	1	2	1	—	s. Anm. i
s. Anm. o	—	18	20	11	9	18	14	15	15	20	3	4	2	6	4	4	1	—	1	
s. Anm. p	—	12	15	6	8	11	7	17	3	17	8	5	1	5	2	—	1	—	2	s. Anm. k
s. Anm. q	—	20	11	6	6	9	3	13	7	14	7	2	1	4	6	1	1	—	1	
.	.	*18,9*	*14,3*	*9,8*	*9,3*	*12,6*	*8,4*	*15,6*	*5,3*	*14,0*	*8,8*	*3,5*	*1,5*	*4,6*	*3,5*	*2,0*	*1,3*	*0,2*	*1,0*	.
s. Anm. r	—	8	8	6	6	12	4	6	2	7	10	3	2	5	3	1	1	—	1	s. Anm. l
s. Anm. s	—	10	6	6	6	4	2	4	1	4	4	1	1	2	1	1			1	
—	—	12	6	6	6	6	4	4	2	10	8	2	1	3	3	1	1		1	—
—	—	12	8	11	14	12	9	10	3	6	7	3	1	2	1	2	1	1		—
s. Anm. t	s. Anm. f	30	9	24	24	24	5	12	4	14	25	2	1	5	1	3	1	—	1	s. Anm. m
—	—	6	7	6	6	12	5	7	3	10	4	4	2	3	3	2	2	—	1	—
s. Anm. u	—	17	8	9	9	12	6	12	8	11	10	3	1	4	3	2	2	—	1	
s. Anm. v	s. Anm. g	31	12	12	12	12	5	12	5	12	13	3	1	5	3	1	1		1	
s. Anm. w	—	25	7	8	7	9	9	15	5	11	2	2	1	3	4	1	3	1	—	—
s. Anm. x	—	12	8	6	6	9	9	5	1	15	30	3	1	5	3	2	1		1	s. Anm. n
s. Anm. y		24	12	12	12	12	10	15	8	14	12	5	2	6	5	2	2	1	1	s. Anm. o
s. Anm. z	—	12	6	8	8	6	6	22	2	14	12	3	1	4	5	1	1	2	—	s. Anm. p
s. Anm. aa	—	16	14	3	6	5	6	3	2	10	4	1	1	3	3	2	1		1	—
s. Anm. bb	s. Anm. h	11	15	6	5	9	5	10	5	12	16	3	2	5	5	2	1	1	1	s. Anm. q
s. Anm. cc	s. Anm. i	26	12	12	12	12	9	12	5	22	5	2	1	4	8	3	2		1	s. Anm. r
s. Anm. dd	—	18	18	6	6	12	8	12	3	24	12	4	1	3	2	2	2		1	
.	.	*17,5*	*9,9*	*9,0*	*9,3*	*10,4*	*6,5*	*10,3*	*3,8*	*12,6*	*10,5*	*2,7*	*1,2*	*3,8*	*3,3*	*1,8*	*1,4*	*0,4*	*0,8*	.
s. Anm. ee	—	6	6	3	4	3			1	4	1	2	1	2	1	1		1		
s. Anm. ff	—	12	6	6	6	8	10	12	2	10	12	2	1	4	5	3	1		1	—
s. Anm. gg	—	20	15	12	12	15	8	10	5	24	20	3	1	4	2	5	2		1	
s. Anm. hh	—	10	18	6	10	10	7	12	5	18	6	2	4	4	6	2	3		1	s. Anm. s
s. Anm. ii	—	12	6	9	6	5	2	5	2	12	9	3	1	5	2	2	2		1	s. Anm. t
s. Anm. kk	—	22	9	5	4	9	13	16	7	22	11	3	2	2	4	1	1	1	1	s. Anm. u
s. Anm. ll	—	12	12	12	12	12	4	12	1	7	4	3	1	4	3	1	2		1	
s. Anm. mm	—	24	12	12	12	12	4	15	3	18	30	2	1	3	3	2	1	1	1	s. Anm. v
s. Anm. nn	—	30	12	12	12	24	12	20	6	20	5	3	1	5	3	3	2		1	
s. Anm. oo	s. Anm. k	24	15	12	12	15	8	23	16	26	32	5	1	5	3	2	1		1	s. Anm. w
s. Anm. pp	—	30	12	10	10	16	10	26	3	12	15	3	1	3	6	3	2	1		
s. Anm. qq	—	10	12	12	10	18	6	8	3	12	5	3	1	4	1	2	2	—	1	s. Anm. x
s. Anm. rr	—	10	8	7	7	10	2	6	2	7	3	3	1	5	3	2	1	—	1	—
s. Anm. ss	—	10	8	3	6	6	5	10	1	6	4	2	1	3	3	3	1	1	1	—
s. Anm. tt	s. Anm. l	14	17	12	12	13	10	4	9	11	19	3	1	6	4	2	3		1	s. Anm. y
.	.	*18,0*	*11,2*	*9,6*	*9,3*	*12,7*	*6,9*	*13,2*	*4,8*	*13,9*	*12,5*	*3,0*	*1,1*	*4,1*	*3,2*	*2,1*	*1,6*	*0,4*	*0,9*	.

Laufende Nummer	Beruf	Vorhandene Anzüge und Kleider (mit Ausschluß der Abgetragenen): komplette Männeranzüge zum Ausgehen	komplette Männeranzüge für die Arbeit	komplette Frauenkleider zum Ausgehen	komplette Frauenkleider für die Arbeit	Kinder-Anzüge und -Kleider zum Ausgehen	Kinder-Anzüge und -Kleider fürs Haus	Kleiderröcke	Blusen usw.	Männerüberröcke	Frauenpaletots, Jacketts, Winterumhänge	Männerhüte zum Ausgehen	Frauenhüte zum Ausgehen	Männerstiefel usw.	Frauenstiefel usw.	Kinder-Stiefel, -Schuhe	Regenschirme	sonstiges von einigem Wert (s. Anmerkungen Seite 94)
		79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
	Einzelnlebende Personen.																	
1	Steindruckerei-Arbeiterin . .	—	—	2	2	—	—	2	3	—	2	—	2	—	2	—	1	—
	Ehepaare allein.																	
2	Holzbildhauer	2	3	3	2	—	—	3	5	4	4	2	2	4	2	—	2	s. Anm. a
3	Malergehilfe	2	2	2	1	—	—	3	3	2	1	1	1	2	2	—	2	—
4	Schneidergehilfe	3	1	3	4	—	—	3	8	2	5	1	3	3	2	—	2	—
5	Bürstenmachergehilfe	2	1	3	2	—	—	2	3	—	2	1	2	2	2	—	2	—
6	Steingutfabrik-Dreher	3	2	7	2	—	—	2	7	2	5	2	4	3	3	—	2	s. Anm. b
7	Schlossergehilfe	3	2	5	2	—	—	—	5	2	4	1	2	3	3	—	5	—
8	Zimmerergehilfe	3	1	4	2	—	—	3	10	3	4	2	2	2	3	—	2	—
	durchschnittlich	*2,6*	*1,7*	*3,9*	*2,1*	—	—	*2,3*	*5,9*	*2,1*	*3,6*	*1,4*	*2,3*	*2,7*	*2,4*	—	*2,4*	.
	Ehepaare und 1 Kind.																	
9	Dreher in e. Baubeschl.-Fabr.	1	2	2	3	2	3	—	6	2	2	2	2	2	2	3	2	—
10	Zigarettenf. - Papierschneider	3	1	3	1	3	2	3	5	2	3	1	2	3	2	1	2	s. Anm. c
11	Arbeiter ohne Angabe . . .	4	2	4	4	2	1	10	4	3	4	4	4	3	3	2	2	—
12	Nadelfabrik-Arbeiter	2	2	3	2	1	4	—	4	2	2	2	2	2	4	2	2	—
13	Tischler	3	1	6	2	2	2	1	4	3	3	3	3	2	3	—	3	—
14	Bauarbeiter	1	2	1	3	—	—	4	1	—	—	1	1	2	1	—	1	—
15	Lackierer	2	2	5	3	1	3	2	3	2	1	2	2	3	3	4	3	—
16	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	3	2	1	—	1	3	4	2	3	2	3	3	4	—	2	—
17	Arbeiter ohne Angabe . . .	1	1	1	1	1	1	3	4	1	1	1	2	3	2	3	4	—
18	Gipsbildhauer	1	1	1	1	1	1	1	3	2	2	1	1	2	1	2	3	—
	durchschnittlich	*2,0*	*1,7*	*2,8*	*2,1*	*1,3*	*1,8*	*2,7*	*3,8*	*1,9*	*2,1*	*1,9*	*2,2*	*2,5*	*2,5*	*1,7*	*2,4*	.
	Ehepaare und 1 Verwandter.																	
19	Schuhmacher in Fabrik . . .	2	1	2	4	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	2	—
	Ehepaare und 2 Kinder.																	
20	Bauarbeiter	1	1	3	1	1	2	—	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—
21	Arbeiter ohne Angabe . . .	1	1	2	4	2	2	2	4	1	1	1	2	1	1	1	2	—
22	Schuhmacher, selbständig . .	2	1	1	2	3	3	2	4	2	3	2	2	1	2	2	1	—
23	Tapezierer	3	2	1	1	1	2	2	7	3	2	2	4	2	2	2	3	s. Anm. d
24	Arbeiter ohne Angabe . . .	1	1	3	2	2	4	1	—	1	2	4	2	2	2	2	2	—
25	Schuhmachergehilfe	2	2	2	2	4	4	3	2	1	2	2	2	2	2	6	2	—
26	Schuhmachergehilfe	2	1	3	3	3	3	—	—	2	3	4	3	3	2	3	2	s. Anm. e
27	Drechslergehilfe	2	1	4	3	2	2	2	2	1	3	1	1	2	2	1	1	—
28	Buchdruckerei-Hilfsarbeiter .	3	1	6	—	4	5	5	7	2	3	3	2	3	3	3	2	s. Anm. f
29	Heizer	3	1	5	2	6	5	6	12	2	5	2	3	3	1	—	2	s. Anm. g
30	Korbmachergehilfe	2	1	3	—	2	2	1	2	1	1	1	2	2	2	2	2	s. Anm. h
31	Zimmerer	2	2	1	1	—	1	—	—	—	1	1	1	2	2	2	3	—
32	Malergehilfe	2	1	3	2	2	2	—	2	3	3	2	2	1	2	2	2	—
33	Tischlergehilfe	1	2	3	1	4	2	1	6	3	4	2	1	4	1	4	2	s. Anm. i
34	Portefeuiller	2	3	2	2	4	2	2	2	3	1	1	2	2	2	2	2	—
	durchschnittlich	*1,9*	*1,4*	*2,8*	*1,7*	*2,7*	*2,7*	*1,8*	*3,3*	*1,7*	*2,3*	*1,9*	*2,1*	*2,1*	*1,8*	*2,2*	*1,9*	.
	Ehepaare, 1 Kind und 1 Verwandter beziehentlich 1 Schlafgänger.																	
35	Arbeiter ohne Angabe . . .	1	1	—	1	—	1	1	—	1	1	1	1	1	1	1	1	—
36	Malergehilfe	2	1	1	1	1	2	2	4	2	2	2	2	2	1	2	2	—
37	Maurer	5	3	4	5	2	2	4	4	3	3	3	2	6	4	1	3	—
	1 Witwe mit 1 erwachsenen Sohne, 1 Pflege- und 1 Ziehkind.																	
38	Pflegemutter	—	—	2	3	—	—	2	5	—	4	—	3	—	1	—	1	—
	Ehepaare und 3 Kinder.																	
39	Arbeiter	—	1	—	1	1	3	2	2	2	1	1	—	1	1	2	1	—
40	Handarbeiter	3	2	2	3	1	6	2	4	1	3	2	2	3	1	1	2	—
41	Schneider	2	1	1	2	3	6	—	1	2	1	1	1	1	1	3	2	—
42	Arbeiter	2	2	3	4	3	6	3	3	2	3	2	2	2	2	3	3	—
43	Malergehilfe	2	2	3	2	6	6	4	4	2	2	2	2	2	3	5	2	—
44	Textilarbeiter	4	1	3	—	7	6	4	9	2	5	3	2	4	2	4	4	s. Anm. k
45	Zimmerergehilfe	3	2	5	3	8	4	—	8	4	8	3	4	4	4	5	2	—
46	Packer in einer Steingutfabrik	2	1	4	3	2	2	3	2	2	2	1	2	2	2	2	1	—
47	Zimmermann-Invalide . . .	1	2	1	3	3	3	2	—	1	1	1	1	3	1	3	2	—
48	Bürstenmacher, selbständig .	1	—	—	1	3	3	1	1	1	1	1	1	2	1	3	—	—
49	Stellmachergehilfe	2	2	3	2	6	3	1	5	3	4	3	4	2	2	5	3	s. Anm. l
	durchschnittlich	*2,0*	*1,5*	*2,3*	*2,2*	*3,9*	*4,4*	*2,0*	*3,5*	*2,0*	*2,8*	*1,8*	*1,9*	*2,4*	*1,8*	*3,3*	*2,0*	.

Digitized by Google

Wäscheſtücke und Unterkleider (mit Ausſchluß der ganz abgetragenen Stücke)

komplette Bettbezüge für große Betten	komplette Bettbezüge für Kinder-Betten	Überdecken für die Betten	Gardinen	Rouleaux	Waschbare Tischdecken	Wachstuch-Tischdecken	sonstige Stoff-Tischdecken	Servietten	Handtücher, Badetücher	Wischtücher	Männerhemden	Frauenhemden	Kinderhemden	Männerstrümpfe, Paar	Frauenstrümpfe, Paar	Kinderstrümpfe, Paar	Taschentücher	Männer-Unterjacken und -hosen	Frauen-Unterjacken und -Reformkleider	Frauen-Unterröcke	Unterzeug für Kinder	Frauenschürzen	Kinderschürzen	sonstiges von einigem Wert (s. Anmerkungen Seite 94)
96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
3	—	1	1	1	2	1	2	—	9	2	—	6	—	—	8	—	10	—	3	6	—	10	—	—
12	—	3	3	4	9	1	2	18	37	24	14	18	—	12	8	—	48	5	16	12	—	24	—	s. Anm. a
4	—	2	4	4	3	1	—	6	8	4	9	7	—	5	7	—	18	6	6	4	—	8	—	—
7	5	2	3	3	3	2	—	—	15	16	15	13	—	13	16	—	18	3	8	6	—	8	—	—
6	—	2	4	4	2	1	—	3	30	18	6	8	—	6	6	—	36	2	5	4	—	9	—	s. Anm. b
12	—	—	4	3	6	2	2	18	60	36	24	36	—	22	18	—	84	14	30	12	—	12	—	s. Anm. c
8	—	2	6	6	4	1	2	6	42	24	8	12	—	12	12	—	48	3	9	8	—	12	—	—
12	16	—	5	—	8	1	—	5	54	30	7	20	30	7	16	—	85	3	15	12	—	32	—	—
8,7	*3,0*	*1,6*	*4,1*	*3,4*	*5,0*	*1,3*	*0,9*	*8,0*	*35,1*	*21,7*	*11,9*	*16,3*	.	*11,0*	*11,9*	—	*48,1*	*5,1*	*12,7*	*8,3*	—	*15,0*	—	.
8	—	2	3	3	6	1	1	6	24	6	2	8	3	4	3	2	12	2	6	5	2	6	3	—
8	3	2	4	4	4	1	2	12	30	24	8	12	6	7	8	5	35	7	18	6	6	10	5	s. Anm. d
12	5	3	6	4	9	3	4	6	48	12	24	12	12	12	12	6	36	6	12	6	2	18	6	s. Anm. e
4	3	3	3	2	2	—	2	—	16	6	8	5	9	3	7	8	24	—	4	6	6	14	5	—
10	2	2	4	4	8	—	2	18	42	12	12	12	9	12	12	2	40	3	9	7	2	12	—	—
4	2	2	2	2	2	—	—	—	6	6	3	6	6	3	4	—	6	2	—	5	—	5	—	—
8	1	3	5	4	6	2	3	12	48	12	6	18	6	6	6	3	26	7	3	6	4	36	7	s. Anm. f
10	4	3	9	4	1	—	2	6	36	30	8	20	12	12	24	2	60	5	9	10	2	12	—	—
4	2	6	2	1	2	—	2	6	12	3	5	7	5	4	7	4	29	5	6	5	9	7	11	—
6	—	—	2	2	3	1	—	3	6	—	6	6	6	4	5	3	12	3	3	3	4	8	3	—
7,4	*2,2*	*2,6*	*4,0*	*3,0*	*4,3*	*0,8*	*1,8*	*6,9*	*26,8*	*11,1*	*8,2*	*10,6*	*7,4*	*6,7*	*8,8*	*3,5*	*28,0*	*4,0*	*7,0*	*5,9*	*3,7*	*12,8*	*4,0*	.
10	—	4	5	—	2	1	—	—	36	18	9	24	—	10	12	—	24	4	7	8	—	—	—	—
4	2	2	2	2	2	—	1	2	12	12	3	6	6	3	6	6	12	3	5	4	6	8	—	—
4	2	1	4	4	2	—	—	—	24	12	2	11	10	3	2	4	22	3	—	4	4	6	6	—
6	—	—	—	8	2	—	—	2	8	4	6	6	12	2	4	8	36	3	—	6	8	12	12	—
6	8	4	2	4	6	—	2	6	36	24	10	16	18	12	12	6	36	4	11	14	6	12	2	s. Anm. g
10	8	4	4	—	2	1	—	—	18	12	6	12	18	4	6	9	18	5	6	18	6	12	12	—
8	—	3	5	—	4	1	1	—	24	12	6	5	13	9	10	8	21	4	4	5	13	4	15	—
12	—	3	4	1	1	2	2	—	24	12	6	12	6	12	6	6	48	2	8	6	6	12	12	s. Anm. h
6	2	2	6	6	2	—	—	6	24	18	4	10	8	6	6	3	36	4	8	3	6	6	4	—
12	7	2	4	4	8	1	5	6	36	36	6	11	24	7	10	5	48	4	6	12	6	15	7	s. Anm. i
6	2	2	8	8	4	2	14	—	37	12	9	30	12	6	12	4	60	5	9	3	2	12	—	—
6	1	2	1	1	5	2	1	—	14	3	6	4	3	9	3	3	10	1	2	3	6	6	4	—
3	2	2	2	1	4	—	—	—	12	—	2	2	3	3	1	4	10	1	4	3	—	12	—	—
6	2	2	2	—	—	—	1	—	24	12	4	5	12	5	6	6	20	3	2	2	2	6	8	—
9	—	—	4	—	6	—	1	2	12	6	10	8	24	6	4	7	24	2	5	4	12	9	6	s. Anm. k
6	2	4	4	2	4	1	2	6	18	12	7	18	10	12	4	6	24	2	7	6	12	10	10	—
6,1	*2,5*	*2,2*	*3,5*	*2,7*	*3,5*	*0,7*	*2,0*	*2,0*	*21,5*	*12,5*	*5,8*	*10,4*	*11,9*	*6,6*	*6,1*	*5,7*	*28,3*	*3,1*	*5,1*	*6,2*	*6,3*	*9,5*	*6,5*	.
2	1	—	2	—	—	—	—	—	6	3	2	2	3	2	2	2	6	—	—	1	1	3	3	—
6	2	2	4	3	2	1	2	—	15	12	8	8	4	10	5	4	30	5	7	6	2	12	5	—
8	2	3	5	5	6	1	2	—	25	25	15	20	14	6	12	5	40	3	3	6	2	15	—	—
12	—	2	10	7	2	—	1	—	12	—	—	6	—	—	4	—	12	—	2	6	—	6	—	s. Anm. l
3	—	2	2	—	2	—	—	—	7	2	3	3	7	3	1	3	10	3	1	1	6	8	6	—
3	6	2	2	3	4	—	—	—	12	6	7	6	10	5	3	3	22	5	5	10	6	12	2	—
6	2	2	3	2	6	—	1	6	18	12	3	4	12	3	3	6	12	2	6	4	6	5	9	—
6	2	2	6	3	6	1	1	—	24	12	12	12	24	6	12	12	24	2	6	8	8	12	13	—
6	4	2	5	4	6	2	2	—	21	6	8	14	15	6	10	20	48	3	5	7	12	8	18	—
12	12	4	8	1	8	1	1	6	48	12	12	24	21	10	12	10	38	11	18	6	16	14	10	—
6	4	2	10	—	10	1	4	12	50	12	12	28	40	10	12	16	40	6	10	12	9	15	14	—
5	2	4	5	—	3	—	—	5	14	3	6	8	6	4	3	6	19	4	2	3	4	6	4	—
6	2	—	3	—	2	—	1	—	12	—	3	8	6	5	2	6	18	4	3	4	6	8	11	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	2	40	15	3	2	3	12	—	—	2	—	2	5	—
5	1	—	1*)	3	5	1	—	—	18	3	5	9	12	6	4	13	20	4	3	5	13	7	14	s. Anm. m
5,8	*3,2*	*1,8*	*4,1*	*1,5*	*4,7*	*0,5*	*0,9*	*2,6*	*21,5*	*6,2*	*6,6*	*14,2*	*15,3*	*5,5*	*5,8*	*8,9*	*23,9*	*4,0*	*5,4*	*5,6*	*7,8*	*8,8*	*9,6*	.

*) Doppelfenſter.

Laufende Nummer	Beruf	Wertsachen: Taschenuhren	Wertsachen: Ringe	Sonstige Wert-, Schmuck- und andere in den Vorspalten nicht angegebene Gegenstände von Wert (s. Anmerkungen Seite 94 und 95)	Allgemeine Bemerkungen, welche sich beziehen auf: die Wohnung (s. Anmerk. Seite 95)	das Vermögen, die Schulden (s. Anmerk. Seite 95 u. 96)	die Möbel und auf die häuslichen Gebrauchsgegenstände (s. Anmerk. Seite 96)	die Kleidung und Wäsche (s. Anmerk. Seite 96)	sonstiges (s. Anmerk. Seite 96)
		121	122	123	124	125	126	127	128
	Einzelnlebende Personen.								
1	Steindruckerei-Arbeiterin . .	—	—	s. Anm. a	—	s. Anm. a	—	—	s. Anm. a
	Ehepaare allein.								
2	Holzbildhauer	2	2	s. Anm. b	s. Anm. a	s. Anm. b	s. Anm. a	s. Anm. a	—
3	Malergehilfe	1	3	—	—	s. Anm. c	s. Anm. b	—	—
4	Schneidergehilfe	2	4	—	—	—	—	—	—
5	Bürstenmachergehilfe	2	2	s. Anm. c	s. Anm. b	—	—	—	—
6	Steingutfabrik-Dreher	2	5	s. Anm. d	—	—	s. Anm. c	—	—
7	Schlossergehilfe	2	5	s. Anm. e	—	—	—	—	—
8	Zimmerergehilfe	2	3	s. Anm. f	—	—	—	—	—
	durchschnittlich	*1,9*	*3,4*	.	—	—	—	—	—
	Ehepaare und 1 Kind.								
9	Dreher in e. Baubeschl.-Fabr.	1	2	—	—	—	—	—	—
10	Zigarettenf.- Papierschneider	1	5	s. Anm. g	—	s. Anm. d	—	—	—
11	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	2	s. Anm. h	—	—	—	—	—
12	Nudelfabrik-Arbeiter	1	3	—	—	s. Anm. e	—	—	—
13	Tischler	2	4	s. Anm. i	—	—	—	—	—
14	Bauarbeiter	1	—	—	s. Anm. c	—	—	—	—
15	Lackierer	3	6	s. Anm. k	s. Anm. d	—	—	—	—
16	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	2	s. Anm. l	—	—	—	—	—
17	Arbeiter ohne Angabe . . .	2	4	s. Anm. m	—	—	—	—	—
18	Gipsbildhauer	1	3	—	s. Anm. e	s. Anm. f	s. Anm. d	—	—
	durchschnittlich	*1,6*	*3,1*	—	—	—	—	—	—
	Ehepaar und 1 Verwandter.								
19	Schuhmacher in Fabrik . . .	1	2	—	—	—	s. Anm. e	—	—
	Ehepaare und 2 Kinder.								
20	Bauarbeiter	1	—	—	—	—	—	—	—
21	Arbeiter ohne Angabe . . .	1	—	—	—	—	—	—	—
22	Schuhmacher, selbständig . .	2	—	s. Anm. n	—	s. Anm. g	—	—	—
23	Tapezierer	2	3	—	—	s. Anm. h	s. Anm. f	—	—
24	Arbeiter ohne Angabe . . .	1	—	—	—	—	—	—	—
25	Schuhmachergehilfe	1	3	—	—	s. Anm. i	s. Anm. g	—	—
26	Schuhmachergehilfe	2	4	s. Anm. o	—	s. Anm. k	—	—	—
27	Drechslergehilfe	2	4	—	—	—	—	—	—
28	Buchdruckerei-Hilfsarbeiter .	2	2	s. Anm. p	—	—	—	—	—
29	Heizer	2	7	s. Anm. q	—	s. Anm. l	—	—	—
30	Korbmachergehilfe	1	2	—	—	—	—	—	—
31	Zimmerer	1	2	—	—	s. Anm. m	s. Anm. h	—	—
32	Malergehilfe	2	1	s. Anm. r	s. Anm. f	—	—	—	—
33	Tischlergehilfe	3	2	s. Anm. s	—	s. Anm. n	—	—	—
34	Portefeuiller	2	6	s. Anm. t	—	—	—	—	—
	durchschnittlich	*1,7*	*2,4*	—	—	—	—	—	—
	Ehepaare, 1 Kind und 1 Verwandter beziehungsweise 1 Schlafgänger.								
35	Arbeiter ohne Angabe . . .	1	2	—	—	—	—	—	—
36	Malergehilfe	2	2	—	—	s. Anm. o	s. Anm. i	—	—
37	Maurer	2	2	s. Anm. u	—	s. Anm. p	—	—	—
	1 Witwe mit 1 erwachsenen Sohn, 1 Pflege- und 1 Ziehkind.								
38	Pflegemutter	—	—	—	s. Anm. g	s. Anm. q	—	—	—
	Ehepaare und 3 Kinder.								
39	Arbeiter	1	—	s. Anm. v	—	s. Anm. r	—	—	—
40	Handarbeiter	1	—	s. Anm. w	—	—	—	—	—
41	Schneider	2	2	—	—	—	—	—	—
42	Arbeiter	1	4	s. Anm. x	—	—	—	—	—
43	Malergehilfe	1	5	s. Anm. y	—	—	—	—	—
44	Textilarbeiter	3	5	s. Anm. z	—	—	s. Anm. k	—	—
45	Zimmerergehilfe	3	3	s. Anm. aa	—	—	s. Anm. l	—	—
46	Packer in einer Steingutfabrik	1	2	s. Anm. bb	—	—	s. Anm. m	—	—
47	Zimmermann-Invalide . . .	2	—	—	—	s. Anm. s	—	—	—
48	Bürstenmacher, selbständig .	1	—	—	—	s. Anm. t	s. Anm. n	—	—
49	Stellmachergehilfe	2	2	s. Anm. cc	s. Anm. h	—	s. Anm. o	—	—
	durchschnittlich	*1,6*	*2,1*	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Anmerkungen.

Zu Spalte 58.

a. 7 Bilder und 1 Gipsfigur, Wert 10 ℳ.
b. 2 Kupferradierungen 28 ℳ, 4 Öldruckbilder 12 ℳ.
c. 2 Bilder und 1 Hausſegen, Wert 20 ℳ.
d. 2 Büſten, Beethoven und Wagner, 1 Bild Zola, 3 ſelbſtgemalte Ölgemälde, 4 Rahmen zum Auswechſeln der Bilderbeilagen des Kunſtwart, 3 Bilder, Schumann, Chopin und Wagner, in feſten Rahmen.
e. Bilder 30 ℳ, Vaſen 2 ℳ.
f. Photographien.
g. 1 Hausſegen, 6 gewöhnliche Figuren.
h. 2 Öldruckbilder 20 ℳ, 1 Hausſegen 5 ℳ.
i. Wandbilder, Wert 30 ℳ.
k. 2 Öldruckbilder 10 ℳ, 2 Reliefs in Ebenholzrahmen 8 ℳ, diverſe kleine Bilder 3 ℳ.
l. 6 Photographien 16 ℳ, 3 Bilder 18 ℳ, 2 Vaſen 6 ℳ.
m. Reſerve- und Militärbilder im Werte von 25 ℳ.
n. 1 Gemälde 70 ℳ, 3 Hausſegen, Glasmalerei, 31 ℳ, 4 Figuren 26,50 ℳ.
o. 3 Photographien mit Rahmen 10 ℳ, 1 Wandſpruch, geſtickt, 10 ℳ.
p. 3 Landſchaftsbilder und 2 große Photographien, Wert 14 ℳ.
q. 3 Aquarelldruckbilder, 6 Photographien mit Rahmen, zuſammen 14 ℳ.
r. 6 Bilder, Wert 12 ℳ.
s. 2 Landſchaften, 2 Wildſchützen, 1 Hausſegen, 1 photographiſches Gruppenbild.
t. 1 Bild, Wert 3 ℳ.
u. 3 Bilder, Wert 11 ℳ, 2 Hausſegen.
v. 2 Bilder 1,70 ℳ, 3 Hausſegen 9 ℳ, 2 Gipsfiguren 1 ℳ.
w. 3 Photographien mit Rahmen 11 ℳ, Figuren 2 ℳ.
x. Bilder im Werte von 12 ℳ.
y. Photographien, eingerahmt, Wert 35 ℳ.
z. 8 Bilder, 2 Landſchaften, 5 Photographien, 1 Spruch, zuſammen 23,50 ℳ.
aa. 4 Landſchaftsbilder, 1 Hausſegen, 1 Familienbild.
bb. 16 Bilder, 4 Figuren, 4 Rehköpfe, 20 Photographien (Bilder ohne großen Wert).
cc. 3 Bilder im Werte von 13,50 ℳ.
dd. 1 Figur und 2 Bilder, Wert 10 ℳ.
ee. 1 Reſervebild, 2 kleine Bilder, Wert zuſammen 12 ℳ.
ff. 2 größere Lichtdrucke im Werte von 15 ℳ.
gg. Sinnſprüche, Familienbild, Gipsfiguren, 20 ℳ.
hh. Diverſe Bilder im Werte von 10 ℳ.
ii. Wandbilder.
kk. 4 Bilder, Wert 16 ℳ, 2 Photographie-Gruppen, Wert 12 ℳ, 2 Figuren, Wert 50 ₰.
ll. 2 Wandteller, 2 Hirſchköpfe, 2 Gipsfiguren.
mm. 3 Gruppenbilder, 5 kleine Bilder.
nn. 3 Öldruckbilder 9 ℳ, 2 Gruppenbilder (photographiſche) 7,50 ℳ.
oo. 3 Figuren auf Konſolen, 17 Bilder im Werte von 40 ℳ.
pp. Landſchafts- und Gruppenbilder, Figuren, Wert 45 ℳ.
qq. 4 Vaſen 30 ℳ, 4 Bilder 12 ℳ.
rr. Diverſe Bilder und Figuren, nicht taxierbar.
ss. 4 größere Bilder und einige Photographien.
tt. 3 Landſchaften und 1 Hausſegen, Wert 19 ℳ, 8 Photographien, 2 Wandteller, 2 Figuren, 2 Rehköpfe.

Zu Spalte 59.

a. 2 Kleiderhalter, 1 Schirmſtänder, 1 Wandteller (Terrakotta), verſchiedene Nippſachen.
b. Zimmerpflanzen im Werte von 6 ℳ.
c. Diverſe Nippſachen.
d. 1 Blumentiſch.
e. 3 Kaſſetten 42,50 ℳ, eine achteckige Glastiſchplatte 25 ℳ, 2 Aquarien 32 ℳ.
f. Glasvaſen, Photographierahmen aus Meſſing, 12 ℳ, 1 große Nußbaumkaſſette.
g. 1 Schirmſtänder, 2 Vaſen.
h. 2 Ofenſchirme.
i. 1 Toilettenſpiegel, 1 Wandſpiegel, 1 Kleiderſtock, 1 Nähſchatulle.
k. Diverſe Nippſachen.
l. Zeitungshalter, Uhrgehäuſe, Bürſtentaſche, Schlüſſelhalter, Kammkaſten.

Zu Spalte 78.

a. Diverſes Küchengerät am Rahmen, Trichter, Quirle uſw., 1 Kaffeemühle, Beſen, 1 Wäſcheleine, 120 Klammern.
b. 2 Beſen, 2 Handfeger, Wichskaſten mit komplettem Wichszeug, 1 Bürſtentaſche, 1 Zeitungsmappe, 1 Fruchtſchale.
c. 1 Nudelrolle, 1 Wiegemeſſer, 1 Leibwärmflaſche, Handwerkskaſten, 1 Bierſervice, 1 Nickel-Kaffeeſervice, 1 Porzellan-Kaffeeſervice, 1 Aufſatz, 2 Nickel-Tabletts, 1 Holz-Tablett, geſchnitzt.
d. Beſen und Bürſten 5 ℳ, diverſe Küchengegenſtände 10 ℳ.
e. 1 Kaffeemühle.
f. 1 Laterne, 1 Kaffeemühle, 1 Likörſervice, 1 Hausſtandswage.
g. Wiegebretter, Reibeiſen, Durchſchlag uſw., 1 Kaffeemühle.
h. 6 Gewürztonnen, 1 Salzbehälter, 1 Mehlbehälter, 1 Kaffeemühle.
i. 1 Kaffeeaufgußmaſchine 5,50 ℳ, 1 Kaffeemühle.
k. 2 Salzbehälter, Stürzenbrett.
l. 1 Wringmaſchine.
m. 1 Kaffeemühle, 1 Pfeffermühle, 12 Ziertöpfe, Bürſten, Kämme, Wichszeug, Blechgeſchirr, Nudelholz, Salz- und Mehlbehälter, Gardinenträger und Vitrageneinrichtung.
n. 3 Schneidebretter, 1 Hausſtandswage, 1 Kaffeeſervice, 1 Likörſervice.

(Fortſetzung auf Seite 93.)

Digitized by Google

Laufende Nummer	Beruf	Durchschnittlicher monatlicher Verdienst (einschließlich des Verdienstes der Ehefrau und der die Wohnung teilenden erwachsenen Kinder)	Zur Haushaltung gehören nachstehende Personen: Ehemann	Ehefrau	erwachsene Söhne	erwachsene Töchter	Schulkinder	kleine Kinder	Verwandte der Ehegatten	Schlafgänger usw.	Größe der Wohnung: heizbare Zimmer	nicht heizbare Zimmer	Küche	Nebenräume, die als Schlafräume benutzt werden	Lage der Wohnung: Vorderhaus Hinterhaus	Stockwerk	Mietpreis der Wohnung ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
	Ehepaar, 1 Kind und 2 Schlafgänger.																
50	Schlosser	90,00	1	1	—	—	—	1	—	2	2	2	1	—	H.	III.	350
	Ehepaare, 2 Kinder und 1 Schlafgänger.																
51	Metallarbeiter	90,00	1	1	—	—	—	2	—	1	2	1	1	1	V.	III.	320
52	Schneider (Heimarbeiter)	116,00	1	1	—	—	—	2	—	1	2	1	1	—	V.	I.	300
53	Arbeiter ohne Angabe	85,00	1	1	—	—	2	—	—	1	2	2	1	—	V.	II.	260
54	Markthelfer	95,00	1	1	—	—	2	—	—	1	2	2	1	—	V.	IV.	300
55	Ratsarbeiter	130,00	1	1	1	—	1	—	—	1	2	1	1	—	V.	ptr.	324
	Ehepaare und 4 Kinder.																
56	Malergehilfe	100,00	1	1	—	—	—	4	—	—	1	1	1	—	V.	ptr.	210
57	Steinbildhauergehilfe	110,00	1	1	—	—	—	4	—	—	1	1	1	—	V.	IV.	270
58	Glasergehilfe	75,00	1	1	—	—	1	3	—	—	2	—	1	—	V.	I.	190
59	Malergehilfe	82,00	1	1	—	—	1	3	—	—	1	2	1	—	H.	I.	180
60	Bauarbeiter	69,40	1	1	—	—	2	2	—	—	1	—	—	1	V.	III.	180
61	Bauarbeiter	72,00	1	1	—	—	2	2	—	—	1	1	1	—	V.	III.	200
62	Scharwerksmaurer	100,00	1	1	—	—	2	2	—	—	2	1	1	—	V.	III.	300
63	Arbeiter ohne Angabe	80,00	1	1	—	—	3	1	—	—	1	1	1	—	V.	IV.	300
64	Steingutfabrik-Arbeiter	88,00	1	1	—	—	3	1	—	—	1	2	.	—	V.	I.	150
65	Arbeiter ohne Angabe	100,00	1	1	—	—	3	1	—	—	2	1	1	—	V.	III.	240
66	Markthelfer	150,00	1	1	—	—	3	1	—	—	1	1	1	—	V.	V.	224
	durchschnittlich	*93,31*	*1*	*1*	—	—	*4*		—	—	*1,3*	*1,0*	*0,8*	.	.	.	*222,18*
	Ehepaar, 3 Kinder und 1 Schlafgänger.																
67	Malergehilfe	126,68	1	1	—	—	3	—	—	1	3	1	1	—	V.	II.	300
	Ehepaar, 2 Kinder und 2 Schlafgänger.																
68	Schneider (Heimarbeiter)	120,00	1	1	—	—	—	2	—	2	2	1	1	—	V.	IV.	430
	Ehepaare und 5 Kinder.																
69	Steinbildhauergehilfe	120,00	1	1	—	—	2	3	—	—	2	1	1	—	V.	I.	148
70	Bürstenmacher, selbständig	112,50	1	1	—	1	2	2	—	—	2	1	1	1	V.	III.	225
71	Arbeiter	170,00	1	1	—	2	2	1	—	—	2	1	1	—	V.	II.	165
72	Töpfer	70,83	1	1	—	—	5	—	—	—	1	1	1	—	V.	ptr.	200
	durchschnittlich	*118,33*	*1*	*1*	—	—	*5*		—	—	*1,8*	*1*	*1*	.	.	.	*184,50*
	Ehepaare, 3 Kinder und 2 Schlafgänger.																
73	Markthelfer	85,00	1	1	—	—	—	3	—	2	3	1	1	—	V.	IV.	340
74	Schlossergehilfe	110,00	1	1	—	—	3	—	—	2	2	2	1	—	V.	III.	350
	Ehepaare, 4 Kinder und 1 Verwandter beziehungsweise Schlafgänger.																
75	Schuhmacher, selbständig	75,00	1	1	—	—	—	4	—	1	1	2	1	—	V.	I.	300
76	Stukkateurgehilfe	146,00	1	1	—	—	2	2	1	—	2	2	1	—	V.	ptr.	350
77	Schuhmacher in Fabrik	90,81	1	1	—	—	3	1	1	—	1	1	1	—	H.	ptr.	260
	Ehepaare und 6 Kinder.																
78	Schneider (Heimarbeiter)	65,42	1	1	—	—	2	4	—	—	1	1	1	—	V.	IV.	320
79	Schuhmacher Ehefrau: Schnittwarenhändlerin	140,00	1	1	—	—	4	2	—	—	3	—	1	—	V.	ptr.	450
	Ehepaar, 5 Kinder und 1 Schlafgänger.																
80	Sattlergehilfe	107,90	1	1	—	—	4	1	—	1	3	—	1	—	H.	ptr.	310
	Ehepaar und 7 Kinder.																
81	Steinsetzergehilfe	136,08	1	1	1	—	3	3	—	—	1	2	1	—	V.	III.	275
	Ehepaar, 6 Kinder und 1 Schlafgänger.																
82	Tischlergehilfe	85,00	1	1	—	—	3	3	—	1	1	2	1	—	H.	I.	220
	Ehepaar, 5 Kinder und 2 Schlafgänger.																
83	Arbeiter ohne Angabe	68,00	1	1	—	—	2	3	—	2	2	—	1	—	V.	III.	290
	Ehepaare und 8 Kinder.																
84	Schneider	90,00	1	1	1	—	5	2	—	—	1	1	1	—	H.	III.	210
85	Eisendreher	160,00	1	1	*3*		3	2	—	—	2	2	1	—	V.	ptr.	300
	Ehepaar, 5 Kinder und 3 Schlafgänger.																
86	Malergehilfe	76,00	1	1	—	—	—	5	—	3	2	1	1	—	V.	III.	300
	Hierüber 1 einzelnlebende Person ohne eigene Wohnung.																
87	Bauarbeiter	62,22	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	H.	II.	.

Digitized by Google

Besitzt der betreffende Arbeiter Vermögen? (Sparguthaben?)				Hat der betreffende Arbeiter Schulden									Die größeren im Hause befindlichen Eßvorräte und Heizvorräte werden beziffert für				
					und zwar für												
Ja oder Nein	unter 100 ℳ	über 100 ℳ	genaue Angabe	Wie hoch belaufen sich dieselben	Nahrungsmittel (Bäcker, Kaufmann usw.)	Kleider, Wäsche, Schuhwerk	Möbel, einschließl. Nähmaschine, Fahrrad usw.	Schulgeld	Steuern	Versicherungs- u. Vereinsbeiträge	Mietschuld	anderes (s. Bemerkungen Spalte 125)	Mehl usw.	Kartoffeln	Früchte, eingemachte usw.	Holz	Kohlen
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	zum Werte von Mark				
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Ja	—	Ja	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ja	—	Ja	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,00	8,00
Ja	—	Ja	250	42	—	.	—	—	—	—	—	.	—	—	—	0,50	23,00
Nein	—	—	—	unter 20	—	—	—	—	.	—	—	.	—	—	—	—	—
Ja	—	Ja	700	100	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	2,00	9,00
Nein	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	1,00
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,00
Ja	Ja	—	20	330	—	50	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	17,00
Ja	—	Ja	1436	112	—	12	—	—	—	—	—	100	—	6,60	20,80	7,50	17,70
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,50	—	—	—	15,00
Nein	—	—	—	64,60	2,50	2	12	7,50	7	3,60	30	—	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ja	Ja	—	60	32	.	.	—	—	—	.	—	.	—	—	—	3,00	8,00
Nein	—	—	—	164	15	—	—	—	—	—	69	80	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	39,60	6	—	—	4,80	20,80	—	—	8	—	—	—	1,50	2,80
.	.	.	.	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,00	2,00
Ja	—	.	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	146,91	70,20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,36	6,14
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,00	—	—	16,00
Ja	—	Ja	3500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,00	25,00
.	.	.	.	über 20	—	—	—	—	.	—	—	.	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—
Ja	—	Ja	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,00	15,00
Nein	—	—	—	über 20	—	—	—	—	—	—	—	u. 20	—	10,00	—	—	—
.	.	.	150,00	.	—	—	—	—	.	—	—	.	—	.	—	0,75	3,75
Ja	—	Ja	1203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,50	36,00
Ja	—	Ja	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,80	—	4,00	6,00
Ja	—	Ja	150	290	—	25	25	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—
Ja	—	Ja	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,50	—	2,00	24,00
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,40	—	—	19,50
Nein	—	—	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	—	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23,00	8,76	—	22,50
Nein	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	35	5	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	35	—	25	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
Nein	—	—	—	164,50	—	62	30	—	—	—	66	6,50	—	—	—	12,00	24,00
Ja	Ja	—	25	62	—	—	—	—	—	—	62	—	—	2,60	—	—	—
Ja	Ja	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Laufende Nummer	Beruf	Stückzahl der vorhandenen Möbelstücke, als: große Bettstellen	Kinderbettstellen	Kinderkörbe, Kinderwagen	sonstige Lagerstätten (z. B. Matratzen ohne Bettstelle	Kleider-, Wäsche-, Glas usw. Schränke	Küchenschränke	Kommoden, Nertiko, Vertikos und ähnliches	Sofa	Zimmer- und Küchentische	Waschtische, Toiletten usw.	Nähtische	kleine Tischchen, Kindertische, Etageren	Bänke	Fußbänke	Zimmer- und Küchenstühle	Sessel	Küchenregale, Regale und Schränkchen aller Art	Nähmaschinen	größere Wandspiegel	Wand- und Stehuhren	Bilder und Skulpturen
		37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
	Ehepaar, 1 Kind und 2 Schlafgänger.																					
50	Schlosser	5	—	—	—	4	1	1	2	5	3	—	2	1	—	9	—	8	1	1	2	3
	Ehepaare, 2 Kinder und 1 Schlafgänger.																					
51	Metallarbeiter	5	1	2	—	2	1	2	1	3	2	1	2	1	2	10	—	4	1	2	3	4
52	Schneider (Heimarbeiter)	3	1	2	—	3	1	2	1	3	1	1	3	1	1	7	—	4	1	1	1	.
53	Arbeiter ohne Angabe	3	—	—	—	1	1	2	1	2	—	1	1	1	1	6	—	8	—	—	1	13
54	Markthelfer	5	—	—	—	4	1	3	1	4	2	1	—	1	1	12	—	4	1	2	3	.
55	Ratsarbeiter	5	—	—	—	2	1	1	1	3	—	—	1	1	2	7	—	3	—	—	2	
	Ehepaare und 4 Kinder.																					
56	Malergehilfe	3	—	2	—	2	1	1	1	3	1	—	—	1	1	6	—	2	—	1	1	5
57	Steinbildhauergehilfe	2	1	2	—	1	1	1	1	3	1	—	1	1	1	5	1	5	1	1	1	.
58	Glasergehilfe	3	1	2		5	1	2	2	3	1	1	2	1	2	9	—	4	1	1	2	40
59	Malergehilfe	4	—	2	—	—	1	2	—	2	—	1	1	3	2	7	—	3	1	1	1	4
60	Bauarbeiter	2	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	1	4	—	3	—	—	1	
61	Bauarbeiter	3	1	1	1	1	—	1	—	1	—	—	1	1	1	3	—	2	—	1	1	—
62	Scharwerksmaurer	4	1	1	—	3	—	2	1	3	—	—	1	1	2	5	—	1	1	1	3	6
63	Arbeiter ohne Angabe	3	1	2	—	1	1	1	1	3	—	—	1	1	1	4	—	1	1	1	1	2
64	Steingutfabrik-Arbeiter	2	1	1	—	1	1	1		1	1	1	—	3		4	—	1	—	—	1	1
65	Arbeiter ohne Angabe	3	1	2		2	1	2	1	3	1	1	—	1	3	9	—	3	1	1	2	—
66	Markthelfer	4	—			1	1	2	1	3	—	—	—	1	1	6	—	3	1	1	2	4
	durchschnittlich	*3,0*	*0,6*	*1,5*	*0,1*	*1,5*	*0,7*	*1,5*	*0,7*	*2,5*	*0,5*	*0,4*	*0,6*	*1,4*	*1,4*	*5,6*	*0,1*	*2,5*	*0,6*	*0,8*	*1,5*	.
	Ehepaar, 3 Kinder und 1 Schlafgänger.																					
67	Malergehilfe	5	1	—	—	2	1	2	1	3	2	—	2	1	2	7	—	4	1	2	1	15
	Ehepaar, 2 Kinder und 2 Schlafgänger.																					
68	Schneider (Heimarbeiter)	4	1	2	—	3	1	4	1	4	2	3	—	2	2	9	—	7	1	3	2	.
	Ehepaare und 5 Kinder.																					
69	Steinbildhauergehilfe	3	1	1	—	1	1	2	2	2	1	1	1	1	2	8	2	2	—	2	2	.
70	Bürstenmacher, selbständig	4		1		1	1	2	1	3	—	—	2	2	—	6	—	1	—	1	1	.
71	Arbeiter	6	1	2	2	6	1	2	2	5	1	1	—	2	2	13	1	3	2	2	2	9
72	Töpfer	3	—	—	—	3	1	1	1	2	1		—		2	6	—	2	1	1	2	3
	durchschnittlich	*4,0*	*0,5*	*1,0*	*0,5*	*2,8*	*1,0*	*1,8*	*1,5*	*3,0*	*0,8*	*0,5*	*0,8*	*1,3*	*1,5*	*8,2*	*0,8*	*2,0*	*0,8*	*1,5*	*1,8*	.
	Ehepaare, 3 Kinder und 2 Schlafgänger.																					
73	Markthelfer	5	2	3	—	3	2	1	1	5	2	—	—	—	2	8	—	3	1	1	2	6
74	Schlossergehilfe	6	—	1	—	2	1	2	1	4	1	1	—	—	1	10	—	8	1	2	2	23
	Ehepaare, 4 Kinder und 1 Verwandter beziehungsweise Schlafgänger.																					
75	Schuhmacher, selbständig	4	1	1	—	2	1	2	1	2	—	1	2	2	1	6	—	3	—	1	2	3
76	Stukkateurgehilfe	5	—	2	—	3	1	3	2	2	1	1	1	1	2	10	1	3	1	2	3	.
77	Schuhmacher in Fabrik	5	—	1	3	3	1	1	1	3	1	—	—	2	2	6	—	3	1	1	2	13
	Ehepaare und 6 Kinder.																					
78	Schneider (Heimarbeiter)	4	—	1	—	1	1		—	2	—		1	1		4	—	1	1	1	1	2
79	Schuhmacher Ehefrau: Schnittwarenhändlerin	3	2	1	—	3	1	1	1	2	—	—	1	—	—	8	—	2	1	1	1	—
	Ehepaar, 5 Kinder, 1 Schlafgänger.																					
80	Sattlergehilfe	5	1	2		4	1	4	1	4	2	1	1	1		15	—	3	1	2	2	.
	Ehepaar und 7 Kinder.																					
81	Steinsetzergehilfe	3	2	1	—	3	1	2	2	4	1	—		1	1	10	1	1	1	1	2	8
	Ehepaar, 6 Kinder und 1 Schlafgänger.																					
82	Tischlergehilfe	3	1	1	1	1	1	3	.	2	—	1	—	—	1	4	—	2	1	1	1	8
	Ehepaar, 5 Kinder und 2 Schlafgänger.																					
83	Arbeiter ohne Angabe	2	2	3	4	2	1	2	2	3	1	—	1	1	2	7	—	7	1	1	2	5
	Ehepaare und 8 Kinder.																					
84	Schneider	3	2	2	—	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	6	—	1	1	1	2	.
85	Eisendreher	5	1	1	—	2	1	2	2	4	1	1	1	3	—	6	—	2	1	1	1	12
	Ehepaar, 5 Kinder und 3 Schlafgänger.																					
86	Malergehilfe	4	2	2		2	1	2	1	4	1	—	1	1	2	9	—	4	1	3	1	.
	Hierüber 1 einzelnlebende Person ohne eigene Wohnung.																					
87	Bauarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Angaben über Art und Wert der letzteren (s. Anmerkungen Seite 93)	sonstiges von einigem Wert (s. Anmerkungen Seite 93)	Stückzahl der häuslichen und Küchen-Gebrauchsgegenstände: Teller	Tassen	Messer	Gabeln	Löffel	Schüsseln aller Art (auch Butter- und Rakeglocken)	Gläser aller Art	Kaffeekannen und ähnliches	Töpfe, Herdkessel, Pfannen	Büchsen, Kapseln, Petroleumkannen u. ähnliches	Lampen	Waschgeschirre	Eimer, Kübe, Kohlenkasten und ähnliches	Koffer, Körbe	Wannen, Waschtröge, Waschkessel und ähnliches	Plättglocke mit Plättbrett	Gas- und Petroleumlocher	Spirituslocher	sonstiges von einigem Wert (s. Anmerkungen Seite 93)
58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
s. Anm. uu	—	11	14	6	8	7	7	14	4	9	9	4	4	7	1	2	2	1	1	s. Anm. z
s. Anm. vv	s. Anm. m	21	15	9	7	16	6	17	6	19	11	5	2	3	3	2	1	—	2	—
s. Anm. ww	—	24	10	6	6	6	6	12	1	10	6	3	3	8	2	2	1	—	1	s. Anm. aa
s. Anm. xx	s. Anm. n	12	6	8	8	10	9	15	3	12	5	3	1	5	1	1	1	1	—	—
s. Anm. yy	—	35	12	12	12	24	7	12	5	25	15	5	2	9	10	2	1	1	—	s. Anm. bb
—	—	17	11	12	12	14	6	9	3	14	3	3	3	6	3	1	1	—	2	—
s. Anm. zz	s. Anm. o	18	12	6	6	6	4	12	2	15	5	3	2	4	4	2	1	—	1	s. Anm. ee
s. Anm. *a*	s. Anm. p	20	10	8	7	15	8	4	4	17	11	2	3	3	3	3	1	—	1	s. Anm. dd
s. Anm. *b*	s. Anm. q	50	24	10	12	14	31	26	3	34	32	4	2	2	9	4	1	—	1	s. Anm. ee
s. Anm. *c*	—	8	6	6	6	11	3	6	5	10	7	4	2	4	1	2	2	1	1	s. Anm. ff
—	s. Anm. r	12	5	5	4	14	9	7	3	14	18	3	1	3	5	1	1	1	1	s. Anm. gg
—	—	3	4	3	4	5		4	1	2	1	3	1	1	1	1	1	—	1	—
s. Anm. *d*	—	6	4	6	6	6	4	5	—	5	1	2	1	3	2	2	2	—	1	
s. Anm. *e*	—	24	5	4	3	6	7	3	2	9	6	1	1	2	2	1	1	—	1	
—		3	6	3	6	8	2	2	1	4	1	2		3	4	2	—	—	1	
—	—	12	10	6	6	10	32	6	3	15	9	2	1	4	1	2	2	—	1	
s. Anm. *f*	—	24	10	10	10	18	11	6	4	10	4	3	1	4	1	1	2	—	1	s. Anm. hh
.	.	*16,4*	*8,7*	*6,1*	*6,4*	*10,3*	*10,1*	*7,4*	*2,5*	*12,3*	*8,6*	*2,6*	*1,4*	*3,0*	*3,0*	*1,9*	*1,3*	.	*1,0*	.
s. Anm. *g*	—	22	8	6	7	9	10	10	6	22	10	5	3	8	6	1	1	—	1	s. Anm. ii
s. Anm. *h*	s. Anm. s	36	12	18	15	18	16	30	3	24	19	5	4	8	7	2	2	—	2	
s. Anm. *i*		25	20	12	12	12	6	4	1	12	6	2	1	4	1	1		—	1	—
s. Anm. *k*	—	12	15	6	10	8	5	10	2	9	9	2	2	3	3	1	1	—	1	s. Anm. kk
s. Anm. *l*	—	12	10	9	9	8	6	6	3	12	10	5	2	4	3	3	2	2	1	—
s. Anm. *m*	—	6	12	6	6	6	6	10	2	10	2	2	1	2	2	2	1	—	1	
.	.	*13,2*	*14,2*	*8,2*	*9,2*	*8,5*	*8,2*	*7,5*	*2,0*	*10,8*	*6,7*	*2,8*	*1,5*	*3,3*	*2,3*	*1,8*	*1,0*	*0,5*	*1,0*	.
s. Anm. *n*	s. Anm. t	12	12	12	8	12	6	9	5	24	6	6	3	6	5	4	1	—	1	—
s. Anm. *o*	—	12	15	8	12	20	10	12	5	15	10	4	3	6	6	3	2	—	1	—
s. Anm. *p*	s. Anm. u	40	12	12	12	10	6	18	2	13	6	2	1	3	2	2	1	—	1	—
s. Anm. *q*	—	24	30	15	15	24	18	18	5	16	4	5	2	6	7	2	3	1	1	s. Anm. ll
s. Anm. *r*	—	23	12	18	17	24	8	10	3	10	11	4	2	3	4	3	1	—	1	—
s. Anm. *s*	—	10	7	5	4	7	2		1	4	2	1	2	1	2	1		—	—	s. Anm. mm
—	—	10	8	4	6	10	1	3	2	10	16	2	2	3	2	3	1	—	1	s. Anm. nn
s. Anm. *t*	—	36	24	12	12	18	10	19	5	19	9	4	3	5	7	3	4	—	1	s. Anm. oo
s. Anm. *u*	—	14	12	6	6	18	7	12	5	9	8	5	1	4	1	1	1	1	1	s. Anm. pp
s. Anm. *v*	—	10	1	5	6	6	2	3	1	11	3	2	1	3	2	1	—	—	1	—
s. Anm. *w*	s. Anm. v	24	12	12	12	12	10	8	3	12	14	4	2	5	5	4	1	1	1	—
s. Anm. *x*	—	10	10	6	6	12	4	3	1	6	3	2	1	3	—	1	—	—	1	—
s. Anm. *y*	s. Anm. w	4	6	8	4	5	8	6	3	16	4	2	1	1	3	2	2	—	1	s. Anm. qq
s. Anm. *z*	s. Anm. x	8	3	5	5	8	3	4	3	11	14	3	3	6	2	2	2	—	2	s. Anm. rr
s. Anm. *aa*	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

Laufende Nummer	Beruf	Vorhandene Anzüge und Kleider (mit Ausschluß der Abgetragenen): komplette Männeranzüge zum Ausgehen	komplette Männeranzüge für die Arbeit	komplette Frauenkleider zum Ausgehen	komplette Frauenkleider für die Arbeit	Kinder-Anzüge und Kleider zum Ausgehen	Kinder-Anzüge und -Kleider fürs Haus	Kleiderröcke	Blusen usw.	Männerüberröcke	Frauenpaletots, Jacketts, Wintermäntel	Männerhüte zum Ausgehen	Frauenhüte zum Ausgehen	Männerstiefel usw.	Frauenstiefel usw.	Kinder-Stiefel, -Schuhe	Regenschirme	sonstiges von einigem Wert (s. Anmerkungen Seite 94)
		79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
	Ehepaar, 1 Kind und 2 Schlafgänger.																	
50	Schlosser	1	2	2	2	2	1	—	3	2	2	1	2	2	2	3	3	—
	Ehepaare, 2 Kinder und 1 Schlafgänger.																	
51	Metallarbeiter	3	2	3	2	2	6	—	1	2	2	3	2	3	3	5	3	—
52	Schneider (Heimarbeiter)	2	1	2	1	2	2	—	2	2	1	2	2	2	2	4	2	—
53	Arbeiter ohne Angabe	1	1	1	1	2	2	3	4	1	2	1	1	2	2	2	3	—
54	Markthelfer	2	2	6	3	8	4	2	10	2	7	3	3	5	4	8	4	s. Anm. m
55	Ratsarbeiter	2	2	2	2	2	2	1	1	2	1	1	1	3	1	2	3	—
	Ehepaare und 4 Kinder.																	
56	Malergehilfe	2	2	1	2	3	4	2	6	2	1	2	2	3	2	4	2	—
57	Steinbildhauergehilfe	2	1	3	3	5	6	3	5	2	2	2	2	2	2	4	—	s. Anm. n
58	Glasergehilfe	5	3	7	4	8	6	1	11	2	4	4	2	7	6	4	6	s. Anm. o
59	Malergehilfe	1	1	3	3	—	4	1	2	—	3	1	2	3	1	4	2	—
60	Bauarbeiter	—	2	2	1	—	2	4	1	—	1	—	1	1	1	3	1	—
61	Bauarbeiter	1	—	1	—	4	4	1	2	—	—	2	2	2	1	1	2	—
62	Scharwerksmaurer	2	1	1	3	4	4	3	1	2	3	1	2	2	2	4	1	—
63	Arbeiter ohne Angabe	1	1	—	2	1	1	1	2	—	1	1	—	1	1	4	—	—
64	Steingutfabrik-Arbeiter	2	2	2	2	1	1	2	2	2	1	1	1	3	1	3	—	—
65	Arbeiter ohne Angabe	2	1	3	3	8	6	2	2	1	1	2	1	3	2	8	2	s. Anm. p
66	Markthelfer	1	1	—	1	6	8	3	2	2	3	2	1	3	1	5	2	—
	durchschnittlich	*1,7*	*1,4*	*2,1*	*2,2*	*3,6*	*4,2*	*2,1*	*3,3*	*1,2*	*1,8*	*1,6*	*1,5*	*2,7*	*1,8*	*4,0*	*1,6*	.
	Ehepaar, 3 Kinder und 1 Schlafgänger.																	
67	Malergehilfe	2	1	2	1	8	5	2	11	1	1	1	2	2	2	3	2	s. Anm. q
	Ehepaar, 2 Kinder und 2 Schlafgänger.																	
68	Schneider (Heimarbeiter)	4	—	3	3	3	3	4	5	3	3	2	2	3	3	2	2	—
	Ehepaare und 5 Kinder.																	
69	Steinbildhauergehilfe	1	1	1	2	5	5	3	3	2	2	2	2	2	2	5	2	—
70	Bürstenmacher, selbständig	1	2	3	6	4	4	2	5	1	2	1	6	3	4	4	—	—
71	Arbeiter	2	2	2	3	2	2	3	4	3	3	3	2	4	2	5	3	s. Anm. r
72	Töpfer	1	1	2	2	3	5	—	—	1	1	1	—	1	1	7	—	—
	durchschnittlich	*1,3*	*1,5*	*2,0*	*3,3*	*3,5*	*4,0*	*2,0*	*3,0*	*1,8*	*2,0*	*1,8*	*2,5*	*2,5*	*2,3*	*5,3*	*1,3*	—
	Ehepaare, 3 Kinder und 2 Schlafgänger.																	
73	Markthelfer	3	2	2	2	2	2	—	—	2	2	2	1	5	3	4	3	s. Anm. s
74	Schlossergehilfe	2	2	4	3	6	6	4	4	3	2	3	2	3	2	6	4	—
	Ehepaare, 4 Kinder und 1 Verwandter beziehungsweise Schlafgänger.																	
75	Schuhmacher, selbständig	3	1	1	1	2	3	2	2	1	2	1	1	2	2	3	2	s. Anm. t
76	Stuckateurgehilfe	3	1	4	1	12		3	1	2	3	2	3	4	3	8	4	—
77	Schuhmacher in Fabrik	2	1	3	2	1	2	3	4	2	1	1	2	2	2	6	3	—
	Ehepaare und 6 Kinder.																	
78	Schneider (Heimarbeiter)	1	2*)	1	2	5	5	—	—	1	—	1	1	1	1	5	1	—
79	Schuhmacher Ehefrau: Schnittwarenhändlerin	2	1	2	2	4	6	3	3	2	1	2	2	1	2	8	2	s. Anm. u
	Ehepaar, 5 Kinder und 1 Schlafgänger.																	
80	Sattlergehilfe	2	2	3	2	5	5	2	3	2	1	2	2	1	3	5	4	s. Anm. v
	Ehepaar und 7 Kinder.																	
81	Steinsetzergehilfe	3	3	2	1	4	4	2	—	—	1	2	1	5	1	7	1	—
	Ehepaar, 6 Kinder und 1 Schlafgänger.																	
82	Tischlergehilfe	2	1	1	2	3	6	1	2	1	2	1	1	1	1	4	1	—
	Ehepaar, 5 Kinder und 2 Schlafgänger.																	
83	Arbeiter ohne Angabe	2	1	2	3	5	8	4	3	1	3	1	2	2	2	8	2	—
	Ehepaare und 8 Kinder.																	
84	Schneider	1	1	1	1	—	8	—	—	1	—	1	1	1	1	8	—	—
85	Eisendreher	1	1	1	2	—	5	3	3	2	—	2	1	2	1	5	—	—
	Ehepaar, 5 Kinder und 3 Schlafgänger.																	
86	Malergehilfe	1	1	1	1	1	1	.	.	.	1	1	1	1	1	5	2	—
	Hierüber 1 einzelnlebende Person ohne eigene Wohnung.																	
87	Bauarbeiter	1	2	—	—	—	—		1	2	—	1		2	—	—	1	—

*) Nur Hosen.

Digitized by Google

Wäschestücke und Unterkleider (mit Ausschluß der ganz abgetragenen Stücke)

komplette Bettbezüge für große Betten	komplette Bettbezüge für Kinder-Betten	Überdecken für die Betten	Gardinen	Rouleaux	Waschbare Tischdecken	Wachstuch-Tischdecken	sonstige Stoff-Tischdecken	Servietten	Handtücher, Badetücher	Wischtücher	Männerhemden	Frauenhemden	Kinderhemden	Männerstrümpfe, Paar	Frauenstrümpfe, Paar	Kinderstrümpfe, Paar	Taschentücher	Männer-Unterjacken und -Hosen	Frauen-Unterjacken und -Beinkleider	Frauen-Unterröcke	Unterzeuge für Kinder	Frauenschürzen	Kinderschürzen	sonstiges von einigem Wert (s. Anmerkungen Seite 94)
96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
10	—	3	3	2	3	2	1	—	24	1	4	4	4	14	8	4	10	3	3	6	4	5	4	—
10	4	4	5	—	8	—	2	—	36	12	14	13	15	6	8	10	18	8	11	5	8	11	15	—
9	4	3	4	1	3	1	1	—	26	24	4	12	12	4	3	4	36	3	1	3	4	12	3	—
5	—	3	4	2	3	—	3	—	12	12	6	7	8	5	6	8	24	4	8	6	12	8	10	—
16	—	10	5	5	12	—	—	—	36	30	10	18	7	10	12	12	55	4	30	12	20	18	4	—
12	—	2	7	5	4	—	1	3	36	8	18	11	6	12	6	6	32	8	2	4	3	7	7	—
6	—	—	5	2	1	1	1	—	36	18	5	5	16	5	4	8	18	—	—	5	15	5	9	s. Anm. n
4	3	2	3	5	1	—	3	3	43	6	9	12	29	8	8	10	14	8	10	7	20	12	17	s. Anm. o
17	3	4	7	7	16	1	4	13	50	36	18	36	34	12	24	9	50	6	13	11	18	24	20	s. Anm. p
15	—	3	6	4	3	—	—	—	18	12	8	8	10	6	6	8	20	3	5	5	8	14	9	—
—	6	1	2	—	—	—	—	—	3	2	2	3	22	2	1	4	10	—	6	3	3	11	5	s. Anm. q
3	2	—	—	1	—	—	—	—	10	4	2	2	6	4	2	4	14	1	—	2	—	3	4	—
8	2	4	—	—	2	—	—	—	8	—	4	6	12	1	4	8	15	5	2	4	10	10	6	—
3	1	—	2	—	1	—	—	—	4	—	3	3	9	3	3	8	6	2	2	3	6	4	10	—
2	1	2	2	—	—	—	—	—	6	6	3	2	3	3	2	3	6	2	—	1	—	4	3	—
6	2	—	2	—	2	—	—	—	15	6	6	10	8	4	2	8	24	2	—	2	6	12	10	s. Anm. r
6	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	4	4	16	8	4	9	36	5	—	5	16	4	8	s. Anm. s
6,4	*1,8*	*1,5*	*2,6*	*1,7*	*2,5*	.	*0,7*	*1,5*	*18,6*	*8,2*	*5,8*	*8,3*	*15,0*	*5,1*	*5,5*	*7,2*	*19,4*	*3,1*	*3,5*	*4,4*	*9,3*	*9,4*	*9,2*	.
11	2	2	5	—	2	—	2	—	28	18	8	12	19	5	6	9	48	4	5	6	18	11	8	—
17	3	4	8	8	10	2	—	6	108	35	12	25	15	6	12	5	30	4	3	10	6	25	4	-
12	12	4	10	—	3	2	—	6	18	6	8	6	15	6	6	10	24	4	4	2	5	12	12	—
8	—	4	2	—	4	—	—	—	12	3	3	18	12	2	6	6	20	2	6	4	—	18	12	—
12	3	6	8	3	6	1	4	6	24	6	10	12	12	6	6	9	24	6	8	4	12	6	12	—
8	—	—	3	3	3	—	—	—	18	6	4	4	15	5	8	10	24	2	2	3	—	6	9	
10,0	*3,8*	*3,5*	*5,8*	*1,5*	*4,0*	*0,8*	*1,0*	*3,0*	*18,0*	*5,3*	*6,3*	*10,0*	*13,5*	*4,8*	*6,5*	*8,8*	*23,0*	*3,5*	*5,0*	*3,3*	*4,3*	*10,5*	*11,3*	
12	6	—	2	4	—	3	—	—	12	6	6	6	6	5	2	6	18	4		3	5	8	6	s. Anm. t
15	—	4	6	7	3	4	2	6	20	12	14	12	12	12	10	9	40	6	6	8	12	14	12	—
7	2	3	12	3	3	1	—	1	24	12	3	7	12	6	3	6	24	2	6	2	8	8	6	s. Anm. u
15	5	3	12	1	2	1	1	12	60	6	10	30	24	8	14	13	120	7	18	4	9	10	15	s. Anm. v
12	—	2	8	8	3	—	2	—	25	11	6	14	24	5	8	13	25	6	4	10	5	12	10	—
4	—	4	2	—	—	—	—	—	12	—	2	2	10	1	2	10	9	1	2	2	10	3	8	—
6	4	—	4	6	—	2	—	6	20	12	4	6	12	3	4	12	30	3	6	3	6	4	7	-
12	2	4	5	5	10	—	2	6	18	6	6	12	18	6	12	14	48	3	9	6	15	16	48	—
6	2	6	4	—	3	1	—	—	12	6	4	5	12	8	4	10	20	3	4	2	8	6	6	
6	1	—	3	2	1	—	2	—	6	—	6	4	15	2	2	5	20	2	—	4	5	6	9	-
4	3	3	3	3	4	2	2	1	24	12	6	6	15	6	6	15	36	4	4	6	12	15	15	s. Anm. w
3	2	2	3	—	—	—	1	—	6	—	2	2	16	2	2	7	12	1	2	2	8	3	6	—
5	1	—	3	—	2	—	—	—	10	2	4	6	8	3	4	10	20	4	3	6	10	6	12	s. Anm. x
10	5	2	*)	4	4	—	1	1	48	24	5	3	10	10	12	15	12	3	4	3	—	6	8	-
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—	6	—	—	10	2	—	—	—	—	—	—

*) Fast unbrauchbar.

gitized by Goo

Laufende Nummer	Beruf	Wertsachen: Taschenuhren	Wertsachen: Ringe	Sonstige Wert-, Schmuck- und andere in den Vorspalten nicht angegebene Gegenstände von Wert (s. Anmerkungen Seite 95)	Allgemeine Bemerkungen, welche sich beziehen auf: die Wohnung (s. Anmerk. Seite 95)	das Vermögen, die Schulden (s. Anmerk. Seite 96)	die Möbel und auf die häuslichen Gebrauchsgegenstände (s. Anmerk. Seite 96)	die Kleidung und Wäsche (s. Anmerk. Seite 96)	sonstiges (s. Anmerk. Seite 96)
		121	122	123	124	125	126	127	128
	Ehepaar, 1 Kind und 2 Schlafgänger.								
50	Schlosser	2	5	—	—	—	—	—	—
	Ehepaare, 2 Kinder und 1 Schlafgänger.								
51	Metallarbeiter	1	4	s. Anm. dd	—	—	—	—	—
52	Schneider (Heimarbeiter)	1	3	s. Anm. ee	—	s. Anm. u	s. Anm. p	—	—
53	Arbeiter ohne Angabe	1	2	s. Anm. ff	—	s. Anm. v	—	—	—
54	Markthelfer	5	7	s. Anm. gg	—	s. Anm. w	s. Anm. q	—	—
55	Ratsarbeiter	2	—	—	—	s. Anm. x	s. Anm. r	—	—
	Ehepaare und 4 Kinder.								
56	Malergehilfe	1	—	s. Anm. hh	—	—	s. Anm. s	—	—
57	Steinbildhauergehilfe	1	2	s. Anm. ii	—	s. Anm. y	s. Anm. t	—	—
58	Glasergehilfe	3	5	s. Anm. kk	—	s. Anm. z	—	—	s. Anm. b
59	Malergehilfe	2	3	s. Anm. ll	—	—	—	—	—
60	Bauarbeiter	—	—	s. Anm. mm	—	—	—	—	—
61	Bauarbeiter	1	—	—	—	—	—	—	—
62	Scharwerksmaurer	1	—	s. Anm. nn	—	s. Anm. aa	s. Anm. u	s. Anm. b	s. Anm. c
63	Arbeiter ohne Angabe	1	2	—	—	s. Anm. bb	—	—	—
64	Steingutfabrik-Arbeiter	—	—	—	—	s. Anm. cc	—	—	—
65	Arbeiter ohne Angabe	1	—	s. Anm. oo	—	s. Anm. dd	—	—	—
66	Markthelfer	2	2	s. Anm. pp	—	s. Anm. ee	s. Anm. v	—	—
	durchschnittlich	*1,2*	*1,3*	—	—	—	—	—	—
	Ehepaar, 3 Kinder und 1 Schlafgänger.								
67	Malergehilfe	1	2	s. Anm. qq	—	—	—	—	—
	Ehepaar, 2 Kinder und 2 Schlafgänger.								
68	Schneider (Heimarbeiter)	2	5	s. Anm. rr	—	—	s. Anm. w	—	—
	Ehepaare und 5 Kinder.								
69	Steinbildhauergehilfe	1	1	s. Anm. ss	—	s. Anm. ff	—	—	—
70	Bürstenmacher, selbständig	1	2	s. Anm. tt	—	s. Anm. gg	—	—	—
71	Arbeiter	1	4	s. Anm. uu	—	s. Anm. hh	s. Anm. x	—	—
72	Töpfer	1	—	s. Anm. vv	—	s. Anm. ii	—	—	—
	durchschnittlich	*1,0*	*1,8*	—	—	—	—	—	—
	Ehepaare, 3 Kinder und 2 Schlafgänger.								
73	Markthelfer	1	2	s. Anm. ww	—	—	—	s. Anm. c	—
74	Schlossergehilfe	2	4	—	—	—	s. Anm. y	—	—
	Ehepaare, 4 Kinder und 1 Verwandter beziehungsweise 1 Schlafgänger.								
75	Schuhmacher, selbständig	1	3	s. Anm. xx	—	s. Anm. kk	—	—	s. Anm. d
76	Stukkateurgehilfe	3	5	s. Anm. yy	s. Anm. i	—	s. Anm. z	—	—
77	Schuhmacher in Fabrik	1	2	—	—	—	s. Anm. aa	—	—
	Ehepaare und 6 Kinder.								
78	Schneider (Heimarbeiter)	—	1	s. Anm. zz	s. Anm. k	—	—	—	—
79	Schuhmacher Ehefrau: Schnittwarenhändlerin	1	—	—	s. Anm. l	s. Anm. ll	s. Anm. bb	—	—
	Ehepaar, 5 Kinder und 1 Schlafgänger.								
80	Sattlergehilfe	2	5	s. Anm. *a*	—	—	s. Anm. cc	—	—
	Ehepaar und 7 Kinder.								
81	Steinsetzergehilfe	2	1	s. Anm. *b*	—	—	—	—	—
	Ehepaar, 6 Kinder und 1 Schlafgänger.								
82	Tischlergehilfe	1	1	s. Anm. *c*	—	s. Anm. mm	—	—	—
	Ehepaar, 5 Kinder und 2 Schlafgänger.								
83	Arbeiter ohne Angabe	1	2	—	—	—	—	—	—
	Ehepaare und 8 Kinder.								
84	Schneider	1	—	—	—	s. Anm. nn	—	—	—
85	Eisendreher	1	1	s. Anm. *d*	—	s. Anm. oo	—	—	—
	Ehepaar, 5 Kinder und 3 Schlafgänger.								
86	Malergehilfe	1	2	—	—	s. Anm. pp	s. Anm. dd	s. Anm. d	s. Anm. e
	Hierüber 1 einzelnlebende Person ohne eigene Wohnung.								
87	Bauarbeiter	1	—	s. Anm. *e*	—	s. Anm. qq	—	—	—

Digitized by Google

Zu Spalte 58.

uu. 3 Öldruckbilder und mehrere Photographien.
vv. Gruppenphotographien, Wert der Rahmen 12 ℳ.
ww. 5 Bilder (Photographien und Buntdruckbilder) 20 ℳ, kleine Figuren 1,50 ℳ.
xx. 1 Hausſegen, 12 Photographien, kleine.
yy. 5 gemalte Bilder 42 ℳ, Photographien, eingerahmt 4 ℳ, Wandteller und Fenſterbilder 6 ℳ, Photographien, Marmor- und Porzellanfiguren 30 ℳ.
zz. 2 Familienbilder, 1 Hausſegen, 2 Figuren, zuſammen 12 ℳ.
a. 1 Photographie, eingerahmt, 10 desgleichen uneingerahmt ohne Wert.
b. 17 große Bilder, 23 kleine Bilder.
c. 3 Soldatenbilder (Photographien), 1 Hausſegen.
d. 5 Bilder, 1 Figur, ohne Wert.
e. 1 Lehrbrief, 1 Baubild.
f. 4 Bilder im Werte von 12 ℳ.
g. 13 Bilder (10,20 ℳ), 3 Öldruckbilder (gering).
h. 4 Landſchaften, 3 Photographien.
i. Einfache Bilder.
k. 2 Bilder 12 ℳ, 1 Gruppenbild 5,50 ℳ, 12 Photographien mit Rahmen.
l. 5 Öldruckbilder, 1 Stahlſtichbild, 3 große Photographiebilder, Wert 20,50 ℳ.
m. 3 Bilder im Werte von 9,50 ℳ.
n. 3 Photographiebilder, 3 Landſchaftsbilder, 18 ℳ.
o. 3 Ölgemälde 9 ℳ, 12 Bilder mit Photographien 18 ℳ, 2 große Figuren 6 ℳ, 6 kleine Figuren 3 ℳ.
p. 1 Gruppenbild, 2 Landſchaften, Wert 10 ℳ.
q. 1 Paſtellbild, gemalt 1813 von Wild, kleinere Öldruckbilder, plaſtiſche Wandmedaillons.
r. 3 große, 10 kleine Bilder, Wert 22 ℳ.
s. 1 photographiſches Gruppenbild, 1 Diplom, eingerahmt.
t. 2 Landſchaften, 1 Hausſegen, 3 Radierungen und mehrere Photographien.
u. 1 Vereinsbild 9 ℳ, 7 Photographien.
v. 3 Gruppenbilder, 5 kleine Bilder, Wert 14 ℳ.
w. 3 Bilder, 2 Figuren, Wert 9 ℳ.
x. 3 große und einige kleine wertloſe Bilder.
y. Familienbilder 8 ℳ, Öldruckbilder 7 ℳ, Konſolen und Vaſen uſw. 5 ℳ.
z. 2 Gipsfiguren, Bilder mit Rahmen, ſelbſtgefertigt.
aa. Reichstagsfraktion 5,40 ℳ, Befreiung 4,50 ℳ, die Löbtauer Zuchthausopfer 1,50 ℳ, 1 Wandſpruch 4,50 ℳ.

Zu Spalte 59.

m. 1 Blumentiſch mit Aquarium.
n. Diverſe Nippſachen.
o. 1 Rauchtiſchchen, 6 ℳ.
p. 2 kleine Kinderſeſſel.
q. 14 Figuren und Vaſen, 1 echtes Hirſchgeweih.
r. Nippſachen im Werte von höchſtens 1 ℳ.
s. 2 Vaſen.
t. Schuhmacher-, Tiſchler- und Maurerhandwerkszeug.
u. 4 Wandteller, Wert 6 ℳ, 2 Vaſen, Wert 4 ℳ.
v. 2 Wandleuchter, Wert 2 ℳ.
w. Sofakamiſols und Wandbretter, ſelbſtgebaut, Wert 25 ℳ.
x. 1 Barometer.

Zu Spalte 78.

o. Blechzeug, Emaillezeug, Schaufeln, Beſen, Bürſten, 1 Kaffeemühle.
p. 7 Kaffeetöpfchen, 1 Waſchbrett, 7 Stürzen, 12 ſonſtige Küchengeräte.
q. 1 kleiner Kanonenofen, 1 Kaffeemühle.
r. 1 Wiegemeſſer, 1 Hackemeſſer, 1 Hausſtandswage, 1 Reibmaſchine, 4 Emailletöpfchen, 1 Kaffeemühle.
s. 2 Brotkapſeln, 1 Tafelwage mit Gewichten.
t. 8 Stück Küchenblechzeug, 4 Küchenhölzer.
u. 2 Eſſig- und Ölflaſchen, 1 Kaffeemühle, 1 Reibmaſchine.
v. 1 Hausapotheke, 1 Hausſtandswage.
w. 1 Wringmaſchine, 1 Hausſtandswage.
x. 1 Hausſtandswage.
y. Zwiebelnetz, Topflappenbehälter, Gurkenhobel, Wiegemeſſer, 1 Wringmaſchine, 1 Kaffeemühle.
z. 1 Sparherd.
aa. 1 Kaffeemühle, 1 Hausſtandswage.
bb. Verſchiedene Küchengeräte, Stürzen, Quirle, Siebe, Reibeiſen uſw., 1 Kaffeemühle.
cc. 2 Stammſeidel, 8 kleine Porzellan- und Steinguttöpfe, 1 Kaffeemühle.
dd. 1 Kaffeemühle, Reibeiſen, Durchſchlag, Zetteleiſen, Schöpflöffel, Flaſchen zum Einmachen, Holzbrettchen, Holzlöffel, Quirle uſw.
ee. 3 komplette Kaffeeſervice, 2 Likörſervice, 5 Zuckerſchalen, Wiegemeſſer, Gurkenhobel, Fleiſchklopfer, Siebe, Durchſchlag, Trichter, Reibeiſen, 7 Schneidebretter, 3 Kuchendeckel, Fiſch- und Schöpflöffel, Wichskaſten mit Bürſten, Stürzenbrett, Stürzen, Quirle uſw., Kohlenſchaufel, Feuerhaken, Feuerkrücke, 2 Kleiderbürſten, Hand- und Stubenbeſen, Wäſcheleinen, Klammern, Waſchbrett, Wäſcheſtützen, 1 Gießkanne, 1 Gewürzſchrank mit 6 Büchſen, 12 Kaffeeſäcke, 1 Hausſtandswage, 1 Wringmaſchine, 1 Kaffeemühle, 1 Reibmaſchine.
ff. 1 eiſernen Ofen, 1 Schrotmühle, 1 Kaffeemühle, 1 Reibmaſchine, 1 Fleiſchmühle.
gg. Schaufeln, Beſen, Feuerhaken, Handtuchhalter, Staubnetz, Zwiebelnetz, Bürſtenhalter.
hh. Salz- und Mehlbehälter, Reibeiſen, Gurkenhobel, Waſchbrett, Kaffeemühle.
ii. Kaffeemühle, Gewürzſchränkchen, Hausſtandswage, Wiegemeſſer, Wiegebrett, Durchſchlag, Reibeiſen, Stürzenhalter, Tabletts, Handtuchhalter, Trichter.
kk. 1 Durchſchlag, 2 Siebe, 6 Kochlöffel und Quirle, 1 Kaffeemühle, 1 Sparherd.

Digitized by Google

Zu Spalte 78.

ll. 1 Wringmaschine, Brothobel, Klammern, Wäscheleinen, Wäschestützen, Schaufeln, Grabscheit, Rechen, Haken, Besen, Kellerregale, Kisten und andere Werkzeuge.
mm. 2 Besen.
nn. 3 Besen und Bürsten.
oo. 3 Wäscheleinen, 200 Klammern.
pp. 1 Mörser, 1 Sparherd, 1 Kaffeemühle.
qq. 2 Wiegebretter, 2 Wäsche- und Handtuchhalter, 2 Kleiderbürsten.
rr. 1 Gewürzschränkchen.

Zu Spalte 95.

a. 1 Spazierstock, 1 Sonnenschirm.
b. 1 Sonnenschirm, 1 Stock, 2 Paar Gummischuhe, 16 Paar Handschuhe, 6 Schlipse.
c. 1 Muff, 2 Pelzmützen, 5 Paar Handschuhe.
d. 1 Spazierstock, 1 Sonnenschirm, 2 Paar Handschuhe, 1 Sofakissen.
e. 1 Kindermantel, 1 Kinderhut, 2 Kinderhauben, 1 Sonnenschirm, 1 Spazierstock.
f. 1 Muff, 3 Kinderhüte.
g. Gummischuhe, Turnschuhe, Pantoffeln.
h. 12 Kragen und Vorhemdchen.
i. 2 Kindermäntel, 2 Kinderhüte, 2 Kindermützen, 2 Paar Filzschuhe.
k. 1 Winterjoppe.
l. 1 Mädchenmantel, 1 Mädchenjackett, 2 Knabenpaletots, 2 Mädchenhüte, 3 Knabenmützen, 1 Knabenhut.
m. 4 Arbeitsblusen, 10 Paar Handschuhe.
n. 2 Spazierstöcke.
o. 5 Kindermäntel und Kinderjäckchen, 4 Kindermützen und Kinderhauben, 1 große Pelzgarnitur, 1 kleine Pelzgarnitur, 1 Winterjoppe, Stoff zu einem Anzuge.
p. 2 Kinderschirme.
q. 1 Männerjoppe für die Arbeit, 2 Knabenmäntel, 1 Mädchenmantel.
r. 3 Kindermäntelchen und 3 Kinderkapotten im Werte von zirka 15 ℳ.
s. 12 m Frauenkleiderstoff.
t. 1 Spazierstock, Wert 4 ℳ.
u. Kinderschultaschen und Kästen.
v. 2 Sonnenschirme, 5 Winter- und 5 Sommer-Kinderjacketts.

Zu Spalte 120.

a. 1 Sofadecke, 3 Wandtaschen, 1 Klammertasche, 2 Kopfschals, 2 Sofakissen, 1 Portiere.
b. 1 Sofakissen, 6 Sofadecken.
c. 12 Frauen-Untertaillen, 16 Männerkragen, 12 Paar Männermanschetten, 12 Chemisetts, 1 neue vollständige Kleinkinderausstattung.
d. 10 Chemisetts, 10 Kragen, 6 Manschetten, 5 Krawatten, 3 Schals und Kopftücher.
e. Überhandtücher, Zierdecken.
f. 45 gestickte Decken und Läufer, Überhandtücher usw.
g. 10 Bettücher, 4 Bettkopfkissen, 16 Bettkopfkissenbezüge, 1 wollene Decke, 2 Bettdecken, 12 Windeln.
h. 2 Schlafdecken, 5 Federbetten, 6 Chemisetts, 6 Kragen.
i. 8 Häkeldecken.
k. Kinderbetten und dreimal Bezüge dazu.
l. 4 Deckbetten, 1 Unterbett, 6 Kissen, 3 Matratzen, 3 Strohsäcke.
m. 1 Sofagedeck, 1 Tischläufer.
n. 1 Leibbinde für die Ehefrau.
o. 1 Sofadecke, 2 Schals, 2 Halstücher, 2 Paar Filzschuhe, Erstlingswäsche.
p. 3 Schlafdecken, 1 komplette Baby-Ausstattung, 2 Sofakissen, 9 Chemisetts, 12 Kragen, 3 Manschetten, 6 Kravatten.
q. 5 Kopfkissen, 2 Wattdecken.
r. 2 Kinderjacketts, 2 Kinderhauben, 1 Pelzmütze.
s. 9 Paar Handschuhe, 5 Kindermützen, 3 Kinderhauben, 1 Jackett und 1 Umhang für Kinder, 2 Knabenüberzieher.
t. 2 Wolldecken und 1 Wattdecke.
u. 8 Bettücher, 2 Kamelhaardecken, Wert 30 ℳ, Vorhemdchen und Kragen, Wert 6 ℳ.
v. 1 Reisedecke, 3 wollene Bettdecken.
w. 1 Divandecke, 1 Stubenläufer.
x. Der Wert der anderen Wäsche- und Kleidungsstücke wird auf 15 ℳ geschätzt.

Zu Spalte 123.

a. 3 Broschen.
b. 2 bessere und 2 gewöhnliche Uhrketten, 1 Brosche, 1 Paar goldene Ohrringe und 1 Armband. — 1 Fahrrad, 1 Notenständer, 2 Photographie-Albums, 2 Postkarten-Albums, 1 Kasten altes Werkzeug.
c. 1 Aquarium mit Inhalt, 4 Vogeltäfige mit Inhalt, Wert 40 ℳ.
d. 1 Korallenschmuck, 1 goldner Klemmer mit Kette, 1 silberne Uhrkette, 1 goldne Brosche. — 1 kreuzseitiger Flügel, 3 Geigen, 2 Kamelhaardecken, 4 Kamelhaardeckenbezüge, 1 Herrenrad, 1 Damenrad, 1 Schachbrett mit Figuren.
e. 1 goldne Krawattennadel, 1 goldne Uhrkette. — 1 Fahrrad (50 ℳ).
f. 1 Brosche.
g. 2 Broschen, 2 Halsketten, 2 Paar Ohrringe.
h. 2 Armbänder, 3 Ketten. — 1 Drehbank, Teppich, Bettvorlagen.
i. 1 Teppich, 3 Bettvorlagen.
k. Broschen, Ketten, zusammen 5. — 1 Photographie-Album mit Ständer (11,50 ℳ), 1 Kanarienvogel mit Bauer (13 ℳ), 1 Opernglas (15 ℳ), diverse bessere Nippsachen (12,50 ℳ), 1 Fahrrad (160 ℳ).
l. 1 Korallenschmuck, 1 Uhrkette, 2 Broschen.
m. 1 Uhrkette.
n. 1 Fahrrad.

Digitized by Google

Zu Spalte 123.

o. 1 Bernsteinschmuck. — 1 amerikanische Zither, 1 Photographie-Album 10 ℳ, 1 Ansichtskartenalbum 1,50 ℳ, 2 Photographieständer 1 ℳ, 1 Schreibzeug 50 ₰.
p. 1 Stereoskop mit Bildern 8 ℳ, 1 Photographie-Album, 1 Opernglas, 13 verschiedene Nippsachen.
q. 1 Nadel, 1 Uhrkette. — 1 Schreibzeug, 1 Fahrrad.
r. 2 Ohrringe, 1 Brosche. — Vogelbauer mit Vogel.
s. 4 sonstige Wertsachen. — 1 Axt, 1 Beil, 1 Violine, 1 Geige, Wert 6 ℳ, Tischlerwerkzeug, Wert 60 ℳ.
t. Goldnes Kreuz mit Kette, Brosche, Armband, Ohrringe, Wert 50 ℳ.
u. 1 Opernglas, 1 Fahrrad 150 ℳ.
v. Handwerkszeug (Hammer, Zange, Beil usw.).
w. 2 Uhrketten. — 1 Blumentisch, 1 Rauchtisch, 1 Hammer, 1 Säge, 1 Beil.
x. 3 Broschen, 1 Fahrrad.
y. 1 Halskette, 2 Armbänder, 1 Uhrkette. — Zeichenutensilien, 1 Staffelei, 2 Rahmen und Bretter, Schablonen 10 ℳ, 1 Fahrrad.
z. 2 Armbänder, 2 Paar Ohrringe, 1 Klemmer, 2 goldne Uhrketten, 2 Broschen. — 1 Opernglas, 1 Blumentisch, 1 Aquarium, 1 Teppich, Wert 24 ℳ, 1 Glasschrank mit Mineraliensammlung, Wert 2—300 ℳ.
aa. 4 sonstige Schmuckgegenstände.
bb. 3 Broschen.
cc. 2 Broschen. — 1 Photographie-Album mit Musikwerk, 1 Violine, 1 Zither.
dd. 1 Granat-Brosche, 1 Granat-Armband, 1 Paar Granat-Ohrringe. — 1 Kanarienvogel mit Bauer, 1 Photographie-Album mit Ständer.
ee. Holzsäge, Beil, Handwerkszeug für Schneider.
ff. 1 kleine Spieldose.
gg. Broschen, Ketten, Ohrringe, Nadeln usw., Wert 70 ℳ.
hh. 2 Ohrringe, 1 Brosche.
ii. 1 Paar Kinderohrringe, 1 goldene Brosche, 1 silberner Serviettenring, 1 Uhrkette, Wert 2 ℳ. — Steinbildhauerwerkzeug, Wert 20 ℳ, 1 Handwagen.
kk. 18 Ketten, Broschen, Armbänder, 12 silberne Kaffeelöffel. — 1 Gros Bilderösen, diverse Bilderleisten, zusammen Wert 16,50 ℳ, 1 echtes Hirschgeweih, 1 Fischglocke mit Ständer, 3 geschliffene Handspiegel, 1 Hobelbank, kompletter Werkzeugkasten, Hobel, 5 Schraubzwingen, 14 große Laubsägegegenstände von Wert, 2 Puppenwagen, 1 Puppenstube, Beil, Sägebock und Säge, 1 Postkarten-Album, 1 Photographie-Album.
ll. 3 Paar goldene Ohrringe, 1 Handwagen.
mm. 1 Paar Ohrringe.
nn. Handwerkszeug, Wert 10 ℳ.
oo. 1 Fahrrad, Laubsägearbeit: 1 Vogelbauer, 1 Wandschränkchen.
pp. 2 Uhrketten, 1 Brosche. — 1 Kanarienvogel mit Bauer.
qq. 1 Paar Kinderohrringe, 1 Armband. — 1 Fahrrad.
rr. 2 Paar Ohrringe, 4 Broschen. — 4 Bügeleisen und sonstige Bügelutensilien im Werte von 13 ℳ.
ss. 1 Uhrkette. — 1 Konzertzither.
tt. 1 goldnes Armband, 1 goldne Kette, 1 silberne Brosche. — 1 Bankschere, Wert 28 ℳ.
uu. 1 Medaillon. — 1 Ziehharmonika, Wert 20 ℳ, Schuhmacherhandwerkszeug von früherer Praxis 60 ℳ.
vv. 1 Uhrkette.
ww. 1 Paar Ohrringe, 1 Brosche.
xx. 1 Korallenschmuck, Wert 10 ℳ, 2 Broschen, Wert 6 ℳ, 1 Photographie-Album, Wert 10 ℳ, 1 Fahrrad, Wert 80 ℳ, 3 Vogelbauer und Vögel, Wert zusammen 24 ℳ, 1 Fischglas mit Inhalt.
yy. 1 Krawattennatel, 1 Paar Manschettenknöpfe, 1 Uhrkette, 3 Broschen. — 1 kleiner Leiterwagen.
zz. Schneiderarbeitsgeräte, Badethermometer.
a. 1 Uhrkette, 3 Broschen. — 1 Satz Sattlerhandwerkszeug.
b. 1 Poliphon, 1 Geige, 1 Vogelbauer mit Vogel, 2 Tabakspfeifen.
c. 1 Geige 30 ℳ, 1 Trompete 10 ℳ, 1 alte Hobelbank 6 ℳ, Werkzeug 40 ℳ, 1 Kanarienvogel.
d. Schlosser- u. Tischlerhandwerkszeug, 1 Bohrmaschine, Wert 30 ℳ, selbstgef. Kinderspielzeug, Wert 40 ℳ.
e. 3 Sägen, 2 Hobel, 6 Bohrer, 5 Feilen, 1 Schnittmesser.

Zu Spalte 124.

a. Kammer und Küche sind sehr klein.
b. Spalte 15: 1 Alkoven, nicht als Schlafraum benutzt.
c. Eins von den Zimmern ist weiter vermietet.
d. Freundlich und der Neuzeit entsprechend.
e. Spalte 14: Die Küche ist ohne Fenster.
f. Für den Hausmannsposten erhalte ich jährlich 100 ℳ Vergütung.
g. Davon 1 Zimmer leer vermietet.
h. Küche ist unverschließbar und finster.
i. Zu der Wohnung gehört ein Gärtchen von zirka 80 qm Fläche.
k. Das heizbare Zimmer wird als Arbeitsraum und zugleich auch mit als Schlafraum benutzt.
l. Mietpreis der Wohnung einschließlich des Geschäftsraumes.

Zu Spalte 125.

a. Spalte 31: Arztschulden.
b. Spalte 22: Erbteil von den Eltern.
c. Spalte 22: Konsum-Anteil. Spalte 31: Geliehenes Geld.
d. Spalte 31: Geliehenes Geld.
e. Spalte 22: Erspartes Geld der Ehefrau vor der Verheiratung.
f. Spalte 31: Geliehenes Geld.
g. Spalte 31: Restschulden auf Schaftsteppmaschine und Schuhmachermaschine.
h. Spalte 31: Geliehenes Geld.
i. Spalte 22: Konsum-Anteil.
k. Spalte 22: 17 ℳ Konsum-Anteil und 44 ℳ Spargeld im Skatklub.
l. Spalte 31: Arztschulden.

Digitized by Google

m. Spalte 31: Geliehenes Geld.
n. Spalte 31: Arztschuld und Abzahlung auf Bücher.
o. Spalte 22: Konsum-Haftsumme.
p. Spalte 22: Konsum-Anteil.
q. Spalte 31: Geliehenes Geld.
r. Spalte 23: Mietschuld und für häuslichen Bedarf.
s. Spalte 31: Wegen Krankheit wurde diese Geldanleihe genommen.
t. Spalte 31: Diese 200 ℳ habe ich vom Bruder geliehen, um selbständig arbeiten zu können.
u. Spalte 31: Arztschulden.
v. Spalte 31: Geliehenes Geld.
w. Spalte 30: Die Schuld ist in früheren Jahren gemacht worden und kann nicht zurückgezahlt werden, weil der Gläubiger geschäftsunfähig ist.
x. Spalte 31: Geliehenes Geld.
y. Spalte 31: Geliehenes Geld, auch Restschulden vom Umzug herrührend.
z. Spalte 31: Erziehungsbeitrag für das in der Landesanstalt Hochweitzschen befindliche Kind.
aa. Spalte 31: Arztschulden.
bb. Spalte 31: Geliehenes Geld.
cc. Spalte 31: Zahlung an die Hebamme.
dd. Spalte 19: Den Schulden stehen 38 ℳ Außenstände von früheren Schlafgängern gegenüber.
ee. Spalte 22: Geldvermögen aus früherer Zeit.
ff. Spalte 19: Lebensversicherungspolice. Spalte 31: Geliehenes Geld.
gg. Spalte 31: Geliehenes Geld.
hh. Spalte 22: Erbteil.
ii. Spalte 31: Die Schulden sind herbeigeführt worden durch sechsmonatliche Krankheit.
kk. Die in Spalte 31 angegebenen Schulden sind in Höhe von 170 ℳ für Leder und Schäfte gemacht worden, 70 ℳ sind herbeigeführt durch Krankheit.
ll. Die angegebenen Schulden sind Warenschulden, dem gegenüber stehen in gleicher Höhe 3000 ℳ Warenvorrat.
mm. Spalte 31: Geliehenes Geld.
nn. Spalte 31: Zahlung an die Hebamme.
oo. Spalte 31: Schuld für Kohlen.
pp. Spalte 22: Sparmarken im Konsumverein.
qq. Spalte 22: 1 Sparkassenbuch mit 1 ℳ und eine Dresdner Volkshaus-Aktie von 5 ℳ.

Zu Spalte 126.

a. Die Möbel sind zum Teil echt Nußbaum, aber gebraucht gekauft.
b. Diese Gegenstände sind während der neunjährigen Ehe angeschafft worden.
c. Sämtliche Ausstattungsstücke sind im besten Zustande, da erst 1½ Jahr verheiratet. Der kreuzseitige Flügel ist als Eigentum der Frau mit in die Ehe gebracht.
d. Die häusliche Ausstattung ist sehr einfach.
e. Wäsche, Betten und verschiedene Möbel sind von den Ersparnissen der Frau angeschafft worden; anderes nach und nach gemeinsam.
f. Die Ausstattung ist noch neu.
g. Das Heiratsgut ist nach und nach angeschafft worden.
h. Sehr mangelhaft.
i. Die Ausstattung wurde größtenteils nach der Verehelichung angeschafft.
k. Möbel und sonstige Gegenstände sind mittlerer Qualität und vor zirka 6 Jahren angeschafft.
l. Vieles wurde mit in die Ehe gebracht.
m. Anschaffungspreis der Möbel im Jahre 1893 478,25 ℳ, Bettstellen mit Strohsäcken.
n. Alle Gegenstände sind alt gekauft worden.
o. Möbel und Wirtschaftsgegenstände sind eingebrachtes Heiratsgut der Ehefrau.
p. Die Möbelstücke sind einfach, nußbaumgemalt und lackiert. — Spalte 47: Schneidertisch.
q. Das Mobiliar, Wäsche und Kleider sind bei der Aachen-Münchener Feuerversicherung mit 3300 ℳ versichert.
r. Das Mobiliar ist zu niederen Preisen und zirka 20 Jahre alt.
s. Gewöhnliche Ausstattung.
t. 1 Kommode, 1 Sofa und 1 Bettstelle sind sehr alt.
u. Möbel alt und wurmstichig, Küchengegenstände lange im Gebrauch.
v. Diese Gegenstände werden nach zwölfjährigem Gebrauche erneuerungsbedürftig.
w. Spalte 47: Darunter 2 Schneider-Arbeitstische im Werte von 60 ℳ.
x. Spalte 54: 2 Schuhmacher-Nähmaschinen, aus früherer Praxis herrührend.
y. Alles ist noch gut erhalten.
z. Ein Teil der häuslichen Ausstattung gehört zur Zeit noch der Mutter der Ehefrau. Das gesamte Mobiliar usw. ist gegen Feuerschaden mit rund 4000 ℳ versichert.
aa. Das Heiratsgut ist bei der Verehelichung von der Frau bezahlt.
bb. Die häusliche Ausstattung läßt zu wünschen übrig, die angegebenen Gegenstände sind fast alle schon sehr abgenutzt.
cc. Möbel und andere Gegenstände, wie auch Männerkleidung sehr abgenutzt und ersatzbedürftig.
dd. In den 5 Jahren nach der Eheschließung abgenutzt und in die Brüche gegangen.

Zu Spalte 127.

a. Spalte 87: 2 gute und 2 schlechte Männerüberröcke.
b. Kleider und Wäsche lange im Gebrauch.
c. Gebrauchen wenig Kleidung, Schuhzeug stelle selbst her.
d. Für Mann und Frau nach fünfjähriger Ehe den ersten Anzug beziehungsweise das erste Kleid gekauft.

Zu Spalte 128.

a. Für einen unehelichen Sohn, der nicht bei der Mutter ist, sind in den Vorspalten keine Angaben gemacht.
b. Das in Spalte 8 eingesetzte Kind befindet sich in einer Anstalt.
c. Handwerkszeug möchte ergänzt werden.
d. Den Schulden stehen noch zirka 75 ℳ Außenstände gegenüber.
e. Mehrere Winter arbeitslos und jedes Jahr ein Kind.

Buchdruckerei der Dr. Güng'schen Stiftung vormals E. Blochmann & Sohn in Dresden.

Digitized by Google

Verwaltungsbericht

des Rates

der Königlichen Haupt- und Residenzstadt

Dresden

für das Jahr

1903.

Dresden 1904.
v. Zahn & Jaensch.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Allgemeiner Bericht IX

Berichte der ersten Abteilung des Rates.

Statistisches Amt 3
Sammlungen (Ratsarchiv, Stadtbibliothek, Stadtmuseum und Körner-Museum) 5
Baupolizeiamt 10
Wohlfahrtspolizeiamt 18
Gesundheitswesen 49
Impfwesen 54
Bakteriologische Untersuchungsanstalt 60
Volksbäder 64
Schlachtvieh- und Fleischbeschau 68
Abdeckerei 90
Chemisches Untersuchungsamt 94
Gewerbegericht 99
Gewerbeamt A 105
Gewerbeamt B 108
Marstall und Beerdigungsanstalt 126
Marktverwaltung 130
Militär-Angelegenheiten 138
Feuerlöschwesen 143
Feuerpolizei- und Telegraphenwesen 150
Brandversicherungsamt 153
Stadtbauamt A 157
Tiefbauamt 160
Straßenreinigungsamt 174
Vermessungsamt 188
Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden 198

Berichte der zweiten Abteilung des Rates.

Finanzamt 209
Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden 270
Dr. Güntzsche Stiftung 276
Sparkasse 281
Leihamt 297
Grundstücksamt 306
Ausstellungsgrundstück 309
Rittergut Klingenberg 310
Hochbauamt 311
Stadtbauamt B und Straßenbahnamt 321
Betriebsamt (Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, sowie Kohlenbahnhof) 324
Gartenanlagen und Baumschulen 362

Berichte der dritten Abteilung des Rates.

Verfassungs- und Rechtssachen 369
Standesämter 373
Kirchenwesen 380
Wahl- und Listenamt 389
Unterrichtswesen 400
Kinderbesserungsanstalt Marienhof 421
Armen- und Waisenamt 423
Kinderpflegeanstalt 449
Findelhaus 453

Digitized by Google

Seite

Dampf- und Elektrizitätswerk für Heiz-, Waich- und Beleuchtungszwecke der 3 Kinderanstalten in der Vorstadt Trachenberge 458
Versorghaus 460
Arbeitsanstalt 474
Eugenien-Anstalt 487
Stadtsteueramt A 489
Stadtsteueramt B 509
Vollstreckungsamt 514
Krankenpfleg- und Stifts-Amt 521
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt 526
Stadtkrankenhaus Johannstadt 554
Fiedler-Haus 575
Augusten-Haus 578
Stadt-Irren- und Siechenhaus 580
Luisen-Haus 594
Trinkerheilanstalt Klingenberg 600
Bürgerhospital 602
Güntz-Haus 605
Duckwitz-Haus 606
Hohenthal-Haus 609
Vereinigtes Frauenhospital 611
Wohlgemeinte Stiftung 618
Stadtwaisenhaus-Stiftung 620

Digitized by Google

Alphabetisches Sachregister.

	Seite
Abdeckerei	43, 90
Adreß-Comptoir	276
Agathe-Simon-Stiftung	615
Alkoholkranke	536, 558, 589
Allgemeiner Bericht	IX
Altersversicherung	120
Ammenpflege	455
Anleihen	214, 220
Annenkirchen-Gemeinde	384
Arbeitsanstalt	474
Arbeitsbücher	113
Arbeiterschutz	113
Armenamt	423
Armenärzte	427, 438
Armenausschuß	426
Armenpflege, offene	432
Armenpfleger	426
Asphaltierungen	169
Auferstehungskirchen-Gemeinde	385
Augusten-Haus	578
Ausschüsse	XIII, 20
Ausstellungsgrundstück	309
Autographien	213
Bäckereien, Reinlichkeit und Ordnung in den	24
Bakteriologische Untersuchungsanstalt	41, 60
Bartholomäihospital	613
Bauausführungen	16
Baumschulen	362
Baupolizeiamt	10
Bauverwalterei A	171
Bauverwalterei B	320
Beamtenprüfungen	XIV
Bebauungspläne	11
Beerdigungsanstalt	126
Beiträge an nicht konfessionelle Schulen und Vereine	420
Beleuchtung, öffentliche	338
Besoldungsaufwand	XIV
Betriebsamt	324
Betriebskrankenkasse der Stadt	198
Betriebsordnung für die Straßenbahnen	322
Betriebsvermögen	209, 219, 226
Bezirksschulen	402
Bezirksvermögen	226
Bierdruckvorrichtungen	38
Bleierkrankungen	115
Böhmische Exulanten-Gemeinde	388
Brände	143
Brandversicherungsamt	153
Brandversicherungsbeiträge	505
Brückenhospital	614
Brückenunterhaltung	167
Brückenzoll	512
Brunnen	356
Buchbinderarbeiten	213
Buchdruckerei der Günz-Stiftung	278
Bürgerhospital	602
Bürgerrechtssachen	397
Bürgerschulen	402
Bürgersteuer	501
Chemisches Untersuchungsamt	25, 43, 94
Christuskirchen-Gemeinde	385
Dampf- und Elektrizitätswerk der drei Kinderanstalten	458
Desinfektionswesen	48
Deutsche Städteausstellung	X
Dienstboten-Krankenkassenbeiträge	506
Dreikönigskirchen-Gemeinde	386
Duckwitz-Haus	606
Düngerausfuhr	38
Ehrenerweisungen	XII
Ehrenrenten	139
Ehrlichsches Gestift	416
Einigungsamt	102
Einkommensteuer, Gemeinde-	499
Einkommensteuer, Staats-	503
Einverleibungen	XI
Einwohnersteuer	501
Elbbadeanstalten	41
Elektrische Beleuchtung	341
Elektrizitätswerke	325, 342, 345, 358, 359
Elektrizitätszähler	343
Elektromotoren	343
Entseuchungsanstalten	45, 535, 563
Erbzinsen	502
Ergänzungssteuer	505
Ermel-Haus	618
Ersatzwesen	138
Eugenien-Anstalt	487
Evangelisch-reformierte Gemeinde	388
Fachschulen	122
Fernsprechwesen	151
Feuerlöschwesen	143
Feuerpolizeiwesen	150
Fiedler-Haus	575
Finanzamt	209
Finanzamtskanzlei	213
Findelhaus	453
Fischhaus im König-Albert-Park	316
Fleischbeschau	23, 68
Fleischverbrauch	89
Fortbildungskurse, ärztliche	526
Fortbildungsschulen	122, 416
Franz-Schlüter-Stiftung	616
Frauenhospital, vereinigtes	611
Frauenkirchen-Gemeinde	383
Freibankbetrieb	85
Friedenskirchen-Gemeinde	385
Gangbahnlegungen	170
Gangbahnenunterhaltung	167
Gartenanlagen	362
Gasabgabe außerhalb des Stadtgebiets	334
Gasbeleuchtung	338
Gasentwicklungsöfen	333
Gaserzeugung	328
Gasflammen	331
Gasmaschinen	332
Gasrohrnetz	324

Digitized by Google

	Seite
Gasuntersuchungen	333
Gasverbrauch	328
Gaswerke	324, 328, 357
Gaszähler	332
Geldsammlungen, öffentliche	443
Gemeindebezirks-Grenze	369
Gemeindeeinkommensteuer	499
Gemeindegrundsteuer	496
Gemeindegrundstücksverwaltung	308
Gemeindewaisenrat	427
Gemeindezuschüsse zu den Schulen	410
Genesungsanstalten	575, 578
Gerechtsame	505
Geschoßzinsen	502
Geschworenenliste	394
Gesundheitswesen	49
Gewerbeamt A	105
Gewerbeamt B	108
Gewerbegericht	99
Gewerbekammer	506
Gewerbepolizei	113
Gewerbeschule, städtische	121
v. Gille-Stiftung	614
Glaubensbekenntniswechsel	382
Grubenräumung	38
Grundrentenanstalt	270
Grundsteuer-Einheiten	502
Grundsteuer, Gemeinde-	496
Grundsteuer, Staats-	502
Grundstücksamt	306
Güntz-Haus	605
Güntzsche Stiftung	276
Handelskammer	506
Hauptbuchhalterei	210
Hauptkasse	211
Hauptmarkthalle	131
Haushalt der Stadtgemeinde	214
Hebammen	22
Heilandskirchen-Gemeinde	385
Hochbauamt	311
Hochspannungs-Kabelnetz	343
Hohenthal-Haus	609
Holzpflasterungen	169
Hübel-Stiftung	613
Hundesteuer	501
Hypothekenanstalt	270
Jakobikirchen-Gemeinde	384
Impfwesen	54
Innungswesen	115
Invalidenversicherung	120
Johanneskirchen-Gemeinde	383
Johann-Meyer-Stiftung	616
Irrenhaus	580
Kanzleibedürfnisse	214
Kassenprüfungen	XVIII
Kehrichtabfuhr	180
Kinderbesserungsanstalt Marienhof	421
Kinderbewahranstalten, städtische	431
Kinderpflegeanstalt	316, 449
Kinderpflege	439
Kirchenanlage	505, 507
Kirchengemeinde zu Vorstadt Raditz	387
Kirchengemeinde zu Loschwitz	388
Kirchengemeinde zu Vorstadt Striesen	385
Kirchenwesen	380
Klingenberg, Rittergut	310
Klingenberg, Trinkerheilanstalt	600
Königshaus	IX
Körnermuseum	8
Kohlenbahnhof, städtischer	327
Kohlenverbrauch	330, 344, 347, 351
Kraftwerke, elektrische	345, 354
Krankenhäuser	526, 554
Krankenpflegamt	521
Krankenpflege	435
Krankenrenten	120
Krankentransportwesen	47
Krankenversicherung	116
Kreuzkirchen-Gemeinde	383
Landeskulturrenten	505
Landrenten	505
Landtagswahl	IX, 393
Laurin-Stiftung	615
Lehrererkrankungen	418
Lehrerwohnungen	420
Leichenfrauen	22
Leichenschau	25
Leihamt	297
Leitungsnetz, elektrisches	347
Leitungswasseruntersuchung	354
Leubnitzer Leitung	355
Lichtwerk, elektrisches	342, 358
Listenamt	389
Luisen-Haus	594
Lukaskirchen-Gemeinde	384
Märkte	130
Mahngebühren	502
Markthallen	130
Marktverwaltung	130
Marstall	126
Martin-Lutherkirchen-Gemeinde	386
Materialverwaltung	163
Maternihospital	612
Matthäuskirchen-Gemeinde	384
Militäramt	138
Militärangelegenheiten	138
Müllabfuhr	23
Nachtasyle	430
Nachtigallensteuer	502
Neupflasterungen	169
Notstandsarbeiten (Beschaffung von Arbeitsgelegenheit)	162
Oberfischmannsteich-Leitung	356
Oblastenbuch	157
Öffentliche Beleuchtung	338
Pensionskasse der Lehrer	419
Petroleumbeleuchtung	338
Pfändungsaufträge	515
Pfandversteigerungen beim Leihamt	301
Pferdeschlachtungen	75
Pferdeschwemme	26
Pferdevormusterung und Aushebung	139
Plakatwesen	26
Privatanlagen, elektrische	343
Privatwohltätigkeit	445
Quartieramt	140
Ratsarchiv	5
Ratsvollstreckungsamt	514
Reblaus-Beobachtungskommission	22
Rechnungsergebnisse des städtischen Haushalts	223
Rechnungsprüfung	XVIII
Rechtssachen	369
Reichsangehörigkeitssachen	397
Reichstagswahl	IX, 392
Rettungswesen	47
Rittergut Klingenberg	310
Röhrwasserzins	502
Sammlungen	5
Sanitätsanstalt des Viehhofs	71, 74
Sanitätswachen	42
St. Markuskirchen-Gemeinde	387

Digitized by Google

	Seite
St. Paulikirchen-Gemeinde	387
St. Petrikirchen-Gemeinde	387
Schlachthof	36, 69, 318
Schlachtungen	37, 72
Schlachtviehbeschau	23, 68
Schlachtviehmärkte	69
Schlachtviehpreise	70
Schlachtviehversicherung	86
Schlammtopfreinigung	182
Schleusenbauten	170
Schneeabfuhr	181
Schöffenliste	394
Schotterstraßen	168
Schreibmaterialien	214
Schulanlage	506, 507
Schulbauten	312
Schülerzahl	402
Schulgärten	414
Schulgebäude	405
Schulgeld	407
Schulschreiber	418
Schutzvorrichtungen beim Straßenbahnbetriebe	323
Schwemmkanalisation	23
Siechenhaus	580
Sonderfonds	220, 227
Sophienkirche	383
Sparkasse	281
Sparkassenbücher	284
Sparmarken	288
Sporteln	502
Sporthalle	317
Staatsangehörigkeitssachen	397
Staatsbeihilfen für die Schulgemeinden	409
Staatseinkommensteuer	503
Staatsgrundsteuer	502
Staatssteuern	502
Stadtanleihen	214, 220
Stadtbauamt A	157
Stadtbauamt B	321
Stadtbibliothek	5
Stadtchronik	X
Stadthauptbuchhalterei	210
Stadthauptkasse	211
Stadthaushalt	214
Stadt-Irren- und Siechenhaus	580
Stadtkasse I	212
Stadtkasse II	212
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt	526
Stadtkrankenhaus Johannstadt	554
Stadtmuseum	6
Stadtsteueramt A	489
Stadtsteueramt B	509
Stadtverordneten-Ergänzungswahl	395
Stadtwaisenhaus-Stiftung	620
Städteausstellung, Deutsche	X
Städtische Körperschaften	XII
Städtisches Obdach	431
Stammvermögen	214, 219, 226
Standesämter	373
Statistisches Amt	3
Steueramt B	509
Stiftsamt	522
Stiftungen	XVI, 228, 371
Stipendienstiftungen	524
Straßenbahnamt	321
Straßenbahnen	44
Straßenbahninspektor	323
Straßenbahnunfälle	44
Straßenbäume	363
Straßenbauhof	162
Straßenbauordnung	11
Straßenbesprengung	182
Straßenreinigung	175
Straßenreinigungsabgabe	500
Straßenreinigungsamt	174
Straßenunterhaltung	166
Stromverbrauch, elektrischer	342
Taufen	382
Telegraphenwesen	151
Tiefbauamt	160
Tierkörpermehl	92
Transformatoren	343
Trauungen	382
Trinitatiskirchen-Gemeinde	383
Trinkerheilanstalt Klingenberg	316, 600
Unfallversicherung	118
Unterrichtswesen	400
Verbrauchsabgabe	509
Vereinigtes Frauenhospital	611
Verfassungssachen	369
Vermessungsamt	188
Vermögensabschluß	226
Versorghaus	460
Veterinärpolizei	88
Viehhof	36, 69, 318
Volksbäder	42, 64, 315
Vordrucke	213
Wahl- und Listenamt	389
Waisenamt	423
Waisenerziehung	439
Waisenhaus-Stiftung	620
Wandergewerbescheine	106
Wanderlagersteuer	106
Wasserförderung	348
Wasserklosette	40
Wasserklosettgebühren	500
Wassermesser	351
Wasserverbrauch	350
Wasserwerke	325, 348, 360
Weißeritz-Wasserleitung	355
Wertpapierpfänder	303
Wirtschaftsverwaltung	213
Wohlfahrtspolizeiamt	18
Wohlgemeinte Stiftung	618
Wohnhausbauten	16
Wundärztliche Hilfsstellen	42
Zählgelder, Gewährung von	209
Zahnärztliche Polikliniken	42
Ziehkinderwesen	443

Digitized by Google

Allgemeiner Bericht.

I. Das Königshaus.

Se. Majestät der König, der seit Mitte Dezember 1902 an Influenza schwer erkrankt war, suchte vom 17. März ab Erholung in Gardona am Gardasee, wo er fünf Wochen weilte. Auf der Rückreise besuchte er die süddeutschen Höfe und nahm am 3. Mai gelegentlich seines Wiedereinzuges in Dresden die öffentliche Huldigung von Dresdens Bürgerschaft entgegen.

Die traurige Zerstörung des Familienglückes unseres Kronprinzen fand durch das Scheidungsurteil vom 11. Februar ihren endgültigen Abschluß.

II. Reichs- und Landtagswahl.

In allen drei Dresdner Reichstagswahlbezirken wurden bei der Wahl am 16. Juni die bisherigen Abgeordneten wiedergewählt, wie folgende Übersicht über die im einzelnen abgegebenen Stimmen ergibt:

	Sozialdemokraten	Vereinigte Ordnungsparteien	National-Soziale	Deutsch-Freisinnige	Zentrum
Dresden-Altstadt	Dr. Gradnauer 21 569 St.	Pastor Reichel, Reformp., 15 172 St.	Pfarrer Naumann 1 354 St.	Buchdruckereibesitzer E. Schmidt, 393 St.	Konsistorialrat Porsch, Breslau, 726 St.
Dresden-Neustadt	Kaden 28 379 St.	Amtsrichter Wagner, konserv., 17 911 St.		Fabrikbesitzer Strohbach, Sebnitz, 388 St.	398 St.
Dresden-Land	Horn 33 781 St.	Rechtsanwalt Kohlmann, Reformp., 17 042 St.	Pfarrer Naumann 125 St.	—	279 St.

Der unterzeichnete Oberbürgermeister verzichtete auf die ihm von den vereinigten Ordnungsparteien angetragene Kandidatur in Dresden-Neustadt in Berücksichtigung seiner Amtspflichten im Dienste der Stadt und als Mitglied der Ersten Ständekammer. Herr Stadtverordneten-Vizevorsteher Rechtsanwalt Dr. Häckel — der proklamierte Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien für Altstadt — trat Mitte Februar von der Kandidatur zurück, da er die Bedingungen des allgemeinen Hausbesitzervereins nicht annehmen mochte.

Für die Zweite Ständekammer des Landtages hatten der 1. und 4. Dresdner Wahlbezirk im Oktober je einen Abgeordneten zu wählen. Die Urwahlen vom 5. bis 7. Oktober nebst Nachwahlen ergaben für den 1. Bezirk (Altstadt) 126 Wahlmänner der nationalliberalen, 60 Wahlmänner der sozialdemokratischen und 4 der konservativen Partei, für den 4. Bezirk (Neustadt) 94 Wahlmänner der konservativen und 47 der sozialdemokratischen Partei. Entsprechend wurden in der Hauptwahl vom 22. Oktober in Altstadt der Syndikus der Dresdner Handelskammer Schulze mit 122, in Neustadt der bisherige Abgeordnete des Bezirkes Kommerzienrat Grumbt mit 91 Stimmen gewählt. Bürgermeister Leupold, der bisherige Abgeordnete des 1. Bezirkes (Altstadt), hatte Anfang September seine Wiederwahl abgelehnt, weil sich im Stadtverordnetenkollegium Widerspruch gegen die Vereinbarkeit der Leitung des Finanzamtes der Stadt mit der Übernahme der Pflichten des Landtagsmandates erhoben hatte.

Digitized by Google

III. Deutsche Städteausstellung.

In der Zeit vom 20. Mai bis zum 30. September des Berichtsjahres fand im städtischen Ausstellungsgrundstücke das Ausstellungsgebäude war zu diesem Zwecke mit bedeutenden Kosten nach den Plänen des Stadtrates Königlichen Baurates Richter und der Herren Architekten Rose und Röhle-Dresden erheblich vergrößert worden — die von dem Unterzeichneten im Jahre 1897 angeregte und seit 1899 vorbereitete Deutsche Städteausstellung statt. Unter Führung der Stadt Dresden, die auch die finanzielle Bürgschaft für das Unternehmen übernahm, gaben 128 deutsche Städte ein umfassendes Bild von dem Stande des deutschen Städtewesens und den in den letzten Jahrzehnten auf allen Gebieten der Gemeindeverwaltung erzielten Fortschritten. Eine reich beschickte Ausstellung von Erzeugnissen deutscher Gewerbtreibender für den Gemeindebedarf und eine Anzahl zum Teile umfangreiche Sonderausstellungen ergänzte es wirksam. Der erweiterte Ausstellungspalast reichte nicht aus, um der Fülle der Ausstellungsgegenstände Aufnahme zu gewähren; es mußten vielmehr noch eine Anzahl großer und kleiner Interimshallen erbaut werden. Der ideale wie materielle Erfolg der Ausstellung übertraf alle Erwartungen. Der Besuch hob sich von Tag zu Tag. Verwaltungsbeamte, Techniker und namentlich Vertreter von Städten fanden sich aus den meisten Kulturstaaten zum Studium der Ausstellung ein. Insgesamt wurden, abgesehen von den Inhabern der Dauerkarten (rund 20000 Stück), 424056 zahlende Besucher gezählt. 23 Kongresse und Jahresversammlungen wurden aus Anlaß der Ausstellung in Dresden abgehalten, von denen namentlich der Deutsche Städtetag (2. und 3. September) hervorzuheben ist, wo sich zum ersten Male eine große Anzahl Stadtvertreter aus allen Teilen des Reiches zu gemeinsamer Beratung der öffentlichen Aufgaben der Stadtverwaltungen des gesamten Deutschen Reiches zusammenfanden. Se. Majestät der König, der Allerhöchste Protektor der Ausstellung, und die Mitglieder unseres Königshauses beehrten wiederholt die Ausstellung durch Besuche. Am 1. September zeichnete Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches im Auftrag Sr. Majestät des Kaisers die Ausstellung mit einem Besuche aus. Am 24. September fand sich auch der Herr Reichskanzler Graf v. Bülow zu einer mehrstündigen Besichtigung der Ausstellung ein.

Die Einnahmen betrugen 680815 ℳ 58 ₰, die Ausgaben 477666 ℳ 5 ₰, der Überschuß also 203149 ℳ 53 ₰. Davon gelangten nach Rückzahlung der gesamten Kostenbeiträge der beteiligten Städte an 98858 ℳ 45 ₰ zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke 104291 ℳ 8 ₰.

Die wesentlichen Ergebnisse der Ausstellung hält das auf Veranlassung des Vorstandes der Ausstellung von Professor Dr. Wuttke und verschiedenen sachverständigen Verfassern herausgegebene und mit einem besonderen Abbildungsbande ausgestattete Werk „Die Deutschen Städte“ in dauernder Erinnerung.

IV. Allgemeines. Stadtchronik.

Der vorliegende Jahresverwaltungsbericht wird der letzte seiner Art sein. In Zukunft soll der Verwaltungsbericht in der bisherigen Form der alljährlichen Berichterstattung der einzelnen Geschäftsstellen zwar noch erstattet, aber lediglich für den inneren Dienst des Rates verwendet und vom Statistischen Amte nach statistisch-technischen Grundsätzen teilweise für das auch künftig alljährlich erscheinende Statistische Jahrbuch, hauptsächlich aber für einen zur Veröffentlichung bestimmten Verwaltungsbericht über fünfjährige Verwaltungsperioden bearbeitet werden. Diese Veränderung wird die äußeren und inneren Mängel der bisherigen Erscheinungsform vermeiden, insbesondere die mehrfache Wiederholung der Berichterstattung im Jahrbuche und im Verwaltungsberichte, die stereotyp gewordene und vielfach am Äußeren haftende Art der Berichterstattung und den Mangel der Übersicht namentlich über solche Verwaltungsvorgänge, die sich in mehreren Einzelressorts abspielen oder über mehr als Jahresfrist erstrecken.

Auch die Stadtchronik, die für das Berichtsjahr noch in der früheren Form des Anhanges zum Statistischen Jahrbuche erschienen ist, wird in den künftigen Perioden des Verwaltungsberichtes zusammengefaßt erscheinen, jedoch wie bisher vom Ratsarchive bearbeitet werden. Sie soll aber ihrem allgemein gehaltenen Charakter der geschichtlichen Berichterstattung über alle Lebensvorgänge des Stadtbezirkes entsprechend als selbständiges Werk veröffentlicht werden.

Für das Berichtsjahr wird wegen des Allgemeinen Berichtes in der Hauptsache auf den Inhalt der Chronik verwiesen. Auf die Besprechungen der Sächsischen Kunstausstellung mit der aus Anlaß des 100. Geburtstages Ludwig Richters nach diesem benannten Sonderausstellung (Seite 209), der Ausstellung der Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst (Seite 212), des am 30. August enthüllten Bismarck-Denkmals von der Hand Robert Diez' (Seite 203) und der verschiedenen vollendeten oder begonnenen städtischen Bauten, wie des Erweiterungsbaues zum Ausstellungspalaste, der drei Schulbauten in der Seevorstadt (Vitzthumianum, 2. Realschule, 2. Bezirksschule), des Bades der Dr. Güntzschen Stiftung am Elbberge und schließlich des Ergebnisses des 2. Wettbewerbes für das neue Rathaus (Seite 201) wird besonders Bezug genommen.

Schließlich sei von organisatorischen und sonst für die Stadt Dresden und ihre Verwaltung bedeutsamen Veränderungen hervorgehoben, daß im Berichtsjahre die für die soziale Stellung

Digitized by Google

namentlich der ständigen Arbeiter der Stadt wichtige „Allgemeine Arbeiterordnung vom 27. Oktober 1903“ und der Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für die Stadt Dresden vom 15. Mai 1901 über die Ersetzung der bisherigen Grundsteuer durch eine gerechtere und modernen Grundsätzen entsprechende Grundwertsteuer von den städtischen Kollegien verabschiedet worden sind.

Die Arbeiterordnung regelt die wesentlichen Arbeits- und Lohnverhältnisse der in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter. Für die ständigen Arbeiter führt sie Erholungsurlaub, nach Art von Dienstalterszulagen steigende Lohnerhöhungen, Ruhelohn im Falle der Arbeitsunfähigkeit, für die Hinterbliebenen Witwen- und Waisengeld ein. Alle diese Aufwendungen werden aus der Stadtkasse bestritten, ohne irgend welche Beiträge der Arbeiterschaft. Ein klagbares Recht auf Erwerbung der Ständigkeit, auf Dienstalterszulagen und Ruhelohn konnte schon mit Rücksicht auf den gänzlichen Mangel an zuverlässigen Unterlagen über die bisherigen Arbeitsverhältnisse und die Personalien der Arbeiter zunächst nicht eingeräumt werden.

Die neue Grundsteuer wird für die Stadtkasse im allgemeinen nach 0,4 vom Tausend des gemeinen Wertes jedes Grundstücks erhoben. Doch sind erhebliche Modifikationen des Steuersatzes sowohl, wie der Wertsberechnung für verschiedene Ausnutzungsarten von Grundstücken gesetzlich festgelegt worden.

Der Ertrag der neuen Steuer wird den der bisherigen Grundsteuer nur unwesentlich überschreiten.

V. Einverleibungen.

Von der Erkenntnis ausgehend, daß auf fast allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung, insbesondere auf denen der Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei, des Straßen-, Schleusen- und Verkehrswesens, der Baupolizei, des Schulwesens und nicht zuletzt auf dem der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung, die Entstehung größerer Gemeinwesen an den Grenzen der Stadt unerwünscht sei, daß bei den heutigen Verkehrsverhältnissen vor allen Dingen ein erheblicher Abzug von Steuerkräften nach den Vorortsgemeinden zum Nachteile der Stadt bemerkbar wurde, hatte der Rat seit dem Jahre 1899 den Anschluß derjenigen Vorortsgemeinden an die Stadt Dresden betrieben, bei denen der Anschluß im wohlverstandenen Interesse aller Beteiligten lag. — Man hielt dies für alle Vororte gegeben, die entweder ganz oder teilweise vom Stadtgebiete umschlossen waren und räumlich und wirtschaftlich bereits mit ihm ein Ganzes bildeten oder in ihrem Wachstume zu weit vorgeschritten waren, als daß sie länger nach den Formen der Landgemeindeordnung verwaltet werden möchten, weiter auch für diejenigen, die wegen der Bebauung und besonders wegen der Be- und Entwässerung auf die Mitwirkung der Stadt Dresden angewiesen waren, weiter auch für diejenigen, die mit großem Areale ausgestattet, dem Ausbreitungs- und Entwickelungsbedürfnisse der Stadt in künftigen Jahren zu dienen vermochten.

Aus diesen Gründen namentlich war die systematische gleichzeitige Einverleibung aller in Betracht kommenden Vororte betrieben worden. Von ihnen haben sich die Landgemeinden Reick und Blasewitz dauernd ablehnend verhalten. Dagegen sind die übrigen 13 Vorortsgemeinden und zwar die Gemeinde Gruna am 1. April 1901, die Gemeinden Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz am 1. Juli 1902, die Gemeinden Plauen, Löbtau, Cotta, Naußlitz, Wölfnitz, Mickten, Übigau, Raditz und Trachau am 1. Januar 1903 zur Eingemeindung gelangt.

Über die Zahl der Bewohner und die Fläche der einverleibten Landgemeinden gibt nachstehende Tabelle Auskunft.

Name der Gemeinde	Einwohner am 1. März 1903	Fläche ha	Name der Gemeinde	Einwohner am 1. März 1903	Fläche ha
Gruna	4 485	177,03	Mickten	5 258	184,69
Seidnitz	2 908	285,39	Naußlitz	4 378	127,46
Räcknitz	456	61,71	Plauen	12 252	207,62
Zschertnitz	306	73,23	Trachau	5 416	198,35
Cotta	13 036	160,15	Übigau	1 881	94,89
Raditz	4 178	498,45	Wölfnitz	710	59,00
Löbtau	34 955	205,41	**Im ganzen**	**90 219**	**2 333**,38

Die übernommenen Beamten — 233 — sind mit 16, 122 und 95 in die Gruppen A, B, C des Besoldungsplanes verteilt worden.

In den Ruhestand wurden 23 Beamte versetzt, denen Pensionen in Höhe von zusammen 25 830 ℳ 45 ₰ zu gewähren waren. Der Jahresbetrag dieser Pensionen beläuft sich auf 42 515 ℳ 16 ₰.

Digitized by Google

Der Zuwachs an Witwen- und Kinder-Pensionen betrug 4457 ℳ 78 ₰ (8728 ℳ 80 ₰ auf ein Jahr) und verteilt sich auf 17 Witwen und 11 Kinder.

Die über Ruhestandsunterstützungen an nicht pensionsberechtigte Bedienstete des Rates erlassenen Bestimmungen haben in 4 Fällen Anwendung gefunden. Danach wurden 1903 1800 ℳ 50 ₰ (Jahresbetrag 2799 ℳ 20 ₰) Ruhestandsunterstützung gewährt.

VI. Ehrenerweisungen.

Am 27. Mai vollendeten sich 25 Jahre, seitdem der Königliche Baurat Hermann August Richter in ununterbrochener Folge dem Rate als unbesoldetes Mitglied angehörte, nachdem er vorher bereits über 6 Jahre Stadtverordneter gewesen war. Der Jubilar hat während dieser langen Zeit der Zugehörigkeit zum Rate besonders dem Baupolizeiausschusse und der Verwaltung der Denkmäler Dresdens mit bestem Erfolge seine Kraft und seine reiche Erfahrung gewidmet. Als äußeres Zeichen dankbarer Anerkennung verliehen ihm die städtischen Körperschaften die goldene Ehrendenkmünze der Stadt Dresden. Außerdem veranstaltete der Rat zu Ehren des Jubilars im roten Saale des Ausstellungspalastes ein Festmahl.

Im Januar starb unerwartet im besten Mannesalter einer der bedeutendsten Großindustriellen Dresdens, der Königlich sächsische Geheime Kommerzienrat Bruno Naumann. Der Rat widmete dem Entschlafenen eine Kranzspende und bezeigte der Witwe seine Teilnahme.

Nach nahezu 20jähriger Amtierung als Vertreter der Bayrischen Krone am Königlich sächsischen Hofe verließ im Juni der Königlich bayrische außerordentliche Gesandte Freiherr v. Riethammer, Exzellenz, unter Rücktritt aus dem Staatsdienste, unsere Stadt. Mit dem Ausdrucke des Dankes für die Pflege guter Beziehungen verabschiedete sich der Rat schriftlich von dem Scheidenden.

Im Berichtsjahre verschied der Privatus Ernst Ferdinand Pötzsch, der von März 1858 bis Ende 1874 dem Rate als unbesoldetes Mitglied angehörte. Blumenschmuck wurde nach dem Wunsche des Heimgegangenen abgelehnt. Den Hinterbliebenen sandte der Rat ein Beileidsschreiben.

Durch Abordnungen des Rates und der Stadtverordneten wurden bei der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums als Bürger unserer Stadt beglückwünscht

1) Großherzoglich Mecklenburg-Schweriner Medizinalrat Dr. med. Wilhelm Gustav Seifert, der in den Jahren 1874 bis 1894 dem Ausschusse für öffentliche Gesundheitspflege und in der Zeit von 1872 bis 1889 dem Kirchenvorstande der Kreuzkirchengemeinde angehörte;

2) Privatmann Moritz Karl Theodor Roeder, der eine Reihe von Jahren hindurch als Armenpfleger gewirkt hat;

3) Sattlerinnungsmeister und Wagenbauer Ernst Wilhelm Ferdinand Damm, der von 1871 bis 1873 als Stadtverordneter tätig war.

Für das gleiche Jubiläum des Privatmannes Friedrich Oskar Lehmann mußte es wegen seines ungünstigen Gesundheitszustandes bei der Übersendung des Jubelbürgerscheines bewenden. Herr Lehmann hat während einer Reihe von Jahren als Stadtverordneter und als Stadtverordnetenersatzmann gewirkt und ist lange Jahre hindurch Mitglied des Ausschusses für die Wohltätigkeitsanstalten, des Steuerausschusses und der Kommission für die Unterstützung von Familien der zum Militärdienste einberufenen Reservisten und Landwehrleute gewesen. Seit dem Jahre 1880 bekleidete er das Amt des Obmannes im 22. Armenpflegervereine und seit 1868 gehörte er ununterbrochen dem Kirchenvorstande der Matthäuskirche an.

An 8 Bürger und 1 Bürgerin sind anläßlich des fünfzigjährigen Bürgerjubiläums Glückwunschschreiben der städtischen Körperschaften gerichtet worden, an 2 Bürger unter Beifügung je eines Geldgeschenkes aus der Stadtkasse. Die Beglückwünschung eines Bürgerjubilars, der sich im Bürgerhospitale befand, erfolgte durch den Verwalter des Hospitales; auch diesem Jubilar wurde ein Geldgeschenk aus der Stadtkasse überreicht.

65 Arbeiter und Bedienstete und 11 Arbeiterinnen und Dienstboten zeichnete der Rat für ununterbrochen länger als 25jährige treue Dienstleistung in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnisse durch Verleihung des städtischen Ehrenzeugnisses aus.

VII. Die städtischen Körperschaften. Ausschüsse.

Am 2. Januar wurden die neu- oder wiedergewählten unbesoldeten Stadträte Wokurka, Seeling, Leutemann, Heinze, Mühlberg, Plötner, Schlotter und Baumeister Hartwig, am 7. desselben Monats Landrichter Dr. Heinze als solche eingewiesen. Mit Ende des Berichtsjahres legte der Baurat Hermann August Richter nach 32jähriger erfolgreicher Tätigkeit im Ehrendienste der Stadt Dresden sein Amt als unbesoldetes Ratsmitglied nieder.

Das Stadtverordnetenkollegium wählte in die erledigte Stelle den bisherigen Stadtverordneten Hoflieferant Kaufmann Carl Otto Hugo Borack.

Es fanden im Berichtsjahre 52 Gesamtratssitzungen, 49 Sitzungen der I., 51 Sitzungen der II. und ebensoviel Sitzungen der III. Ratsabteilung statt.

Digitized by Google

Die Stadtverordneten hielten 38 öffentliche und 37 geheime Sitzungen ab.

Vorsteher der Stadtverordneten war wiederum Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Johannes Georg Stöckel, erster Vizevorsteher Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Felix Konrad Häckel, zweiter Vizevorsteher Realgymnasialoberlehrer Dr. phil. Hermann Hugo Schladebach.

In zwei gemeinschaftlichen Sitzungen des Rates und der Stadtverordneten wurden die Wahlen von Sachverständigen für die im Laufe der Jahre 1903 und 1904 anhängig werdenden Enteignungen, von Vertrauensmännern für die Schöffen- und Geschworenen-Wahlen, eines stellvertretenden Taxators für den Pferdeaushebungsbezirk Dresden-Stadt und eines Mitgliedes der Kommission zur Prüfung der Unterstützungsgesuche von Familien einberufener und in den Militärdienst eingetretener Mannschaften vorgenommen.

Am 23. Juli schied nach kurzem schwerem Leiden der Stadtverordnete Privatmann Carl Friedrich Hertzsch aus dem Leben. Er hat dem Stadtverordnetenkollegium in den Jahren 1883 bis mit 1885, 1892 bis mit 1894 und von 1898 ab bis zum Tode angehört. Der Rat ließ eine Blumenspende auf das Grab niederlegen; eine Abordnung, bestehend aus den Herren Bürgermeister Leupold, Stadtrat Lungwitz und dem unterzeichneten Oberbürgermeister gaben ihm das letzte Geleite.

Im Berichtsjahre waren die städtischen Körperschaften durch Abordnungen vertreten unter anderem bei der Feier des 100jährigen Bestehens des Vereins zu Rat und Tat, beim 25jährigen Jubiläum des Bundes der evangelisch-lutherischen Männer- und Jünglingsvereine Sachsens, beim Sächsischen Gemeindetage in Pirna und bei der Zusammenkunft des Bundes für Handel und Gewerbe, ferner bei den anläßlich der Deutschen Städteausstellung in Dresden abgehaltenen zahlreichen Kongressen und Vereinsversammlungen, von denen die wichtigeren hier genannt sein mögen: Generalversammlung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins, Versammlung des Verbandes der deutschen Gewerbeschulmänner, VI. deutscher Kongreß für Volks- und Jugendspiele, Versammlung des Vereins deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen, Jahresversammlung der deutschen Landesgruppe der internationalen kriminalistischen Vereinigung, Konferenz der Vorstände der Statistischen Ämter deutscher Städte, Versammlung des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehren, Deutscher Geometerkongreß, Versammlung von Heizungs- und Lüftungsfachmännern, Generalversammlung des deutschen Vereins für Volkshygiene, Deutscher Samaritertag, Verbandstag des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, Wanderversammlung des deutschen Technikerverbandes, Generalversammlungen des Vereins sächsischer Gemeindebeamten und des deutschen Photographenvereins, Deutscher Städtetag, Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Verbandstage der Verbände deutscher Mietervereine und deutscher Gewerbegerichte, Kongreß des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, Zusammenkunft der Leiter und technischen Oberbeamten der Bauämter deutscher Städte und der Mitglieder des deutschen Vereins der Gas- und Wasserfachmänner.

Die nachfolgende Übersicht gibt über die beim Rate bestehenden Ausschüsse Auskunft; die Zahl der im Berichtsjahre abgehaltenen Sitzungen ist in Klammern beigesetzt.

A. Nur aus Ratsmitgliedern bestehende ständige Ausschüsse.

1) Ausschuß für Repräsentation und Personalangelegenheiten (Seniorenkonvent), bestehend aus den 3 Bürgermeistern und 9 Ratsmitgliedern, [4],
2) Ausschuß für Anlegung von Sparkassengeldern, bestehend aus 3 Mitgliedern oder deren Stellvertretern, [22],
3) Ausschuß für das Statistische Amt, bestehend aus den 3 Bürgermeistern und 2 Stadträten, [--],
4) Ausschuß für die Beamtenwahlen, bestehend aus den 3 Bürgermeistern und 8 Stadträten, [15],
5) Ausschuß für die Veröffentlichung der Gesamtratsbeschlüsse (Redaktionskommission) mit 4 Mitgliedern, [ungefähr 40],
6) Kollegium für Entscheidungen gemäß § 16 der Reichsgewerbeordnung mit 6 Mitgliedern, [5],
7) Kollegium für Schanksachen mit 3 Mitgliedern, [14],
8) Kollegium für öffentliche Verhandlungen in Schanksachen und Gewerbe-Untersagungen mit 5 Mitgliedern, [37],
9) Kommission für das höhere Schulwesen, bestehend aus 5 Mitgliedern, [9],
10) Kommission für Abschätzung von Grundstücken, bestehend aus 1 Ratsmitgliede und 2 Bausachverständigen beziehentlich 2 Stellvertretern, [12].

B. Gemischte ständige Ausschüsse im Sinne von § 70 des Ortsstatuts

1) für das Schulwesen (6 Stadträte, 6 Stadtverordnete, 8 sonstige Mitglieder), [17],
2) für das höhere Unterrichtswesen (3 Stadträte, 3 Stadtverordnete, 3 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [7],

Digitized by Google

3) für das Baupolizeiwesen (3 Stadträte, 3 Stadtverordnete, 5 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [37],
4) für Markt- und Gewerbesachen (5 Stadträte, 5 Stadtverordnete), [5],
5) für öffentliche Gesundheitspflege (2 Stadträte, 2 Stadtverordnete, 7 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [1],
6) für das Wohlfahrtspolizeiwesen (4 Stadträte, 4 Stadtverordnete, 9 weitere Mitglieder), [9],
7) für die Gemeindewahlen (4 Stadträte, 4 Stadtverordnete), [7],
8) für das Kassenwesen (6 Ratsmitglieder, 6 Stadtverordnete), [12],
9) für Tiefbau-, Wasserleitungs- und Feuerlöschwesen, sowie die Gartenanlagen (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete), [16],
10) für Hochbauwesen und die Gemeindegrundstücks-Verwaltung (5 Ratsmitglieder, 5 Stadtverordnete), [28],
11) für das öffentliche Beleuchtungswesen (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete), [16],
12) für das Einquartierungswesen (4 Stadträte, 4 Stadtverordnete), [1],
13) für das Armenwesen (6 Stadträte, 5 Stadtverordnete, 7 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [16],
14) für Wohltätigkeitsanstalten (Stiftsausschuß) (5 Stadträte, 5 Stadtverordnete, 5 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [9],
15) für Krankenpflege (5 Stadträte, 5 Stadtverordnete), [14],
16) für Sparkasse und Leihamt (4 Ratsmitglieder, 4 Stadtverordnete), [3],
17) für das städtische Rechnungswesen (4 Ratsmitglieder, 4 Stadtverordnete), [—],
18) für Prüfung der Abgabenreste (4 Stadträte, 6 Stadtverordnete, 94 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [5],
19) für die Gemeinde-Einkommensteuer (städtischer Steuerausschuß) (5 Stadträte, 8 Stadtverordnete, 37 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [34],
20) für das Düngerausfuhrwesen (5 Stadträte, 5 Stadtverordnete), [1],
21) für die Unterstützungskassen a. für Witwen und Waisen städtischer Arbeiter und b. für vormalige städtische Arbeiter (3 Ratsmitglieder, 3 Stadtverordnete), [3],
22) zur Auswahl der für das Stadtmuseum zu erwerbenden Gemälde alter städtischer Bauwerke (3 Ratsmitglieder, 3 Stadtverordnete), [1],
23) für die Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden (3 Ratsmitglieder, 3 Stadtverordnete, 3 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [11],
24) für die städtische Gewerbeschule (3 Stadträte, 3 Stadtverordnete, 5 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [4],
25) Verkehrsausschuß (6 Ratsmitglieder, 6 Stadtverordnete), [4].

C. Gemischte außerordentliche Ausschüsse

1) für Beseitigung der Fäkalien usw. (Schwemmkanalisation) (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete, 4 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [2],
2) zur Vorbereitung der Deutschen Städteausstellung 1903 in Dresden (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete), [4],
3) zur Vorberatung von Maßregeln gegen die Rußbelästigung und zur Verbesserung des Kehrwesens (5 Ratsmitglieder, 5 Stadtverordnete, 2 Mitglieder aus der Bürgerschaft), [2],
4) zur Vorbereitung von Angelegenheiten der Ortsverfassung (7 Ratsmitglieder, 7 Stadtverordnete), [4],
5) für den Rathausbau (8 Ratsmitglieder, 8 Stadtverordnete), [1],
6) Ausschuß zur Bekämpfung des Alkoholgenusses auf städtischen Arbeits- und Bauplätzen (5 Ratsmitglieder, 5 Stadtverordnete), [1].

Hierüber 6 Ausschußpersonen zur Abschätzung der Neubauten zur Staatsgrundsteuer.

VIII. Die Beamten, die Bediensteten und der Besoldungsaufwand.

Der Aufnahmeprüfung gemäß § 2 der Ordnung, betreffend die Annahme, Beschäftigung, Ausbildung und Prüfung von Beamten der städtischen Verwaltung zu Dresden vom 1. Oktober 1901 wurden 68 Prüflinge unterzogen, von denen 5 nicht bestanden.

25 Expedienten und Beamtenanwärter meldeten sich zur Assistentenprüfung; 23 bestanden die Prüfung, 2 mußten wegen des ungenügenden Ausfalles der schriftlichen Prüfung zurückgewiesen werden. Die Sekretärprüfung legten 27 Assistenten, und zwar sämtlich mit Erfolg, ab.

Die für die Aufsichtsbeamten der Wohlfahrtspolizei geordnete Beförderungsprüfung legten 5 Aufseher ab, nur 2 davon mit Erfolg. 9 Steueraufseher bestanden die für Beamte des Steueramtes B vorgeschriebene Beförderungs- (Einnehmer-) Prüfung.

Digitized by Google

Der Personalbestand der städtischen Verwaltung ergibt sich aus folgender Übersicht.

Position des Haushaltplans für 1903	Bezeichnung der Stellen und des Verwaltungszweiges	Stellenzahl	Besoldungen einschließlich Wohnungs- und Zählgeld ℳ	₰	Naturalbezüge einschließlich Bekleidungsgeld ℳ	₰	Gesamtbetrag ℳ	₰
2	Grundbesitz	4	5 946	67	210	—	6 156	67
3	Gaswerke	174	305 902	91	3 940	—	309 842	91
4a	Elektrische Lichtwerke	26	58 623	32	1 000		59 623	32
4b	Elektrische Kraftwerke	26	53 779	99	1 330	—	55 109	99
5	Marstall und Beerdigungsanstalt	4	6 725	—	560	—	7 285	—
7a	Steueramt B	127	222 832	94	14 433	50	237 266	44
7d	Brückenzollverwaltung	24	42 052	50	2 160	—	44 212	50
8a	Hauptmarkthalle	14	25 257	89	1 309	25	26 567	14
8b	Markthalle auf dem Antonsplatze	9	17 443	54	953	75	18 397	29
8c	Neustädter Markthalle	3	5 979	16	270		6 249	16
9b	Anteil an den Betriebseinnahmen der Straßenbahn-Gesellschaften	1	4 890	—	—	—	4 890	—
12	Besoldete Ratsmitglieder	16	153 000	—	—	—	153 000	—
12	Stadtschreiber, Assessoren und Referendare	18	62 224	99	—	—	62 224	99
12	Aufwärter und Hausmeister	9	13 114	53	1 660	—	14 774	53
14	Rechnungsamt	28	68 700	—	30	—	68 730	—
14	Kassenrevisoren	2	8 350	—	—	—	8 350	—
14	Statistisches Amt	6	15 400	—	—	—	15 400	—
14	Hauptkanzlei	7	16 546	67	60	—	16 606	67
14	Kirchenamt und Verfassungsamt	4	8 860	—	30	—	8 890	—
14	Vermessungsamt	16	52 780	—	60	—	52 840	—
14	Gewerbeamt A	6	11 483	33	—	—	11 483	33
14	Gewerbeamt B	21	56 846	66	30	—	56 876	66
14	Gewerbegericht	7	20 918	34	30	—	20 948	34
14	Finanzamt	3	7 730	—	—	—	7 730	—
14	Hauptbuchhalterei	17	39 250	—	—	—	39 250	—
14	Hauptkasse	5	14 305	—	60	—	14 365	—
14	Steueramt A	226	436 381	86	6 997	50	443 379	36
14	Wahl- und Listenamt	25	45 165	—	60	—	45 225	—
14	Vollstreckungsamt	31	67 137	55	2 580	—	69 717	55
14	Stadtbauamt B	5	9 266	66	30	—	9 296	66
14	Immobiliar- und Brandversicherungsamt	7	13 468	33	60	—	13 528	33
14	Krankenpfleg- und Stiftsamt	15	33 471	35	150	—	33 621	35
14	Betriebskrankenkasse	2	4 050	—	—	—	4 050	—
15	Standesämter	29	82 945	45	120	—	83 065	45
21	Stadtbauamt A	12	24 850	—	90	—	24 940	—
21	Grundstücksamt	10	20 080	—	30	—	20 110	—
21	Hochbauamt	26	80 832	50	90	—	80 922	50
21	Tiefbauamt	67	168 936	68	2 300	—	171 236	68
23	Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung	18	32 240	—	1 691	66	33 931	66
24	Alte Wasserleitungen, Brunnen, Druckständer usw.	1	1 650	—	—	—	1 650	—
25	Gartenanlagen und Baumschulen	22	33 419	17	90	—	33 509	17
26	Öffentliche Beleuchtung	26	41 867	51	—	—	41 867	51
27	Baupolizei	34	97 301	67	120	—	97 421	67
28	Wohlfahrtspolizei (Impfwesen, Fleischbeschau, Freibankwesen, Abdeckerei, Volksbäder, Chemisches Untersuchungsamt)	340	614 134	25	30 542	50	644 676	75
28	Stadtbezirksarzt und Wohlfahrtspolizeiarzt	2	14 500	—	—	—	14 500	—
29	Feuerlöschanstalt und Feuerpolizei	191	286 934	84	22 760	—	309 694	84

Digitized by Google

Position des Haushaltplans für 1903	Bezeichnung der Stellen und des Verwaltungszweiges	Stellenzahl	Besoldungen einschließlich Wohnungs- und Zählgeld ℳ	₰	Naturalbezüge einschließlich Bekleidungsgeld ℳ	₰	Gesamtbetrag ℳ	₰
31	Militäramt	4	8 301	31	—	—	8 301	31
32	Quartieramt	3	6 733	33	—	—	6 733	33
33	Schulamt	25	59 883	33	90	—	59 973	33
41 b	Gewerbeschule	4	5 246	67	400	—	5 646	67
43	Armenamt einschließlich städtisches Obdach in Vorstadt Pieschen .	61	122 742	2	680	—	123 422	2
44 a	Versorghaus	13	17 047	6	4 280	—	21 327	6
44 b	Arbeitsanstalt	40	69 947	20	6 750	75	76 697	95
44 c	Kinderpfleganstalt einschließl. Dampf- und Elektrizitätswerke für die Kinderpfleganstalt, das Findelhaus und die Kinderbesserungsanstalt	14	13 192	8	3 800		16 992	8
45 a	Krankenhaus Friedrichstadt . . .	162	161 084	85	57 343	88	218 428	73
45 b	Krankenhaus Johannstadt . . .	100	90 070	1	38 540		128 610	1
45 c	Genesungsanstalt „Fiedler-Haus“ .	4	4 183	33	1 500	—	5 683	33
45 d	Irren- und Siechenhaus	182	140 661	—	64 300	—	204 961	—
45 e	Hohenthal-Haus	5	3 370	—	680	—	4 050	—
45 f	Luisenhaus	10	6 116	41	3 533	33	9 649	74
47	Ratsarchiv, Stadtbibliothek und Stadtmuseum	4	13 290	—	290	—	13 580	—
Anh. I	Wasserwerke	82	152 284	17	3 710	—	155 994	17
Anh. II	Sparkasse	63	138 508	64	540	—	139 048	64
Anh. III	Leihämter	24	51 770	27	180	—	51 950	27
Anh. IV	Kohlenlager	1	2 600		200	—	2 800	—
Anh. V	Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt	8	24 143	34	60		24 203	34
Anh. VIII	Trinkerheilanstalt in Klingenberg .	2	333	32	180	—	513	32
	zusammen 1903	**2 477**	**4 499 084**	**60**	**282 896**	**12**	**4 781 980**	**72**

IX. Stiftungen.

Das Kapitalvermögen der vom Rate verwalteten Stiftungen und besonderen Fonds betrug am Schlusse des Jahres 1903 47 704 817 ℳ 39 ₰, das sind 3 752 613 ℳ mehr als Ende 1902 (siehe Beilage C zum Bericht des Finanzamts).

In der Hauptsache beruht diese Vermehrung auf dem Zuwachs folgender Beträge:

12 000 ℳ — ₰ Stiftung der Frau verw. Oberpostsekretär Johanne Amalie Louise Hönicke geb. Gmeiner für das Bürgerhospital,

10 000 ℳ — ₰ Stiftung der Frau Cäcilie Elisabeth verehel. Oberst Lauterbach,
3 000 ℳ — ₰ Stiftung des Traugott Ferdinand Schade und
1 500 ℳ — ₰ Stiftung der Frau Agnes Elisabeth Marie verw. Bramsch,
} die dem Allgemeinen Verteilungsfonds bei den Armenstiftungen überwiesen worden sind,

4 250 ℳ — ₰ Stiftung des Privatus Friedrich Bruno Bärthold für das Siechenhaus,
20 700 ℳ — ₰ Stiftung desselben für das Bürgerhospital,
4 250 ℳ — ₰ Stiftung desselben für das Waisenhaus,
4 250 ℳ — ₰ Stiftung des Papierfabrikbesitzers Johannes Poetzsch für das Waisenhaus,
15 000 ℳ — ₰ Stiftung der Frau Martha Schettler geb. Reichardt zu Stipendien,
5 947 ℳ 35 ₰ Stiftung der Frau Agnes Franziska verw. Sanitätsrat Dr. Kayser geb. Langerhannß zur Unterbringung von Kranken in die städtische Heilanstalt für Lungenleidende,
1 434 ℳ — ₰ Schenkung des Fräulein Elisabeth Grahl beim Stadtkrankenhause Johannstadt,
13 606 ℳ 32 ₰ Klettes Nachlaß zur Unterbringung von 25 wirklich armen Schulkindern evangelisch-lutherischer Konfession während der großen Schulferien in einer Sommerfrische,
300 ℳ — ₰ Baron-Stiftung zu Bücherprämien an einen Schüler der VIII. Bürgerschule.

Digitized by Google

Infolge der Einverleibung der vormaligen Gemeinden Plauen, Löbtau, Cotta, Kaditz, Mickten, Übigau und Trachau sind folgende Stiftungen in die Verwaltung der Stadtgemeinde übergegangen:

3 779 ℳ 53 ₰	Feuerwehr-Krankenunterstützungskasse der vormaligen Gemeinde Plauen,	
148 867 ℳ 97 ₰	Heger-Bienert-Stiftung (Plauen),	
4 000 ℳ — ₰	Seidlersche Stiftung (Plauen),	
101 700 ℳ — ₰	Bienert-Stiftung zur Verschönerung der Vorstadt Plauen (Plauen),	
15 000 ℳ — ₰	Dr. Emil Richard Schmidt-Stiftung (Löbtau),	
1 771 ℳ — ₰	Peters-Vermächtnis (Löbtau),	
360 ℳ 2 ₰	Friebel-Stiftung (Löbtau),	
18 660 ℳ 8 ₰	König-Albert-Jubiläumsstiftung der vormaligen Gemeinde Löbtau (Löbtau),	für das Luisenhaus,
2 000 ℳ — ₰	Ernestinen-Stiftung (Löbtau),	
5 106 ℳ — ₰	Luisen-Stiftung (Löbtau),	
2 946 ℳ 93 ₰	Warmuth-Stiftung (Löbtau),	
1 300 ℳ — ₰	Hache-Henkel-Stiftung (Cotta),	
6 000 ℳ — ₰	Scheibesches Vermächtnis (Cotta),	
5 000 ℳ — ₰	König-Albert-Stiftung der vormaligen Gemeinde Cotta,	
2 062 ℳ 69 ₰	König-Albert-Stiftung der vormaligen Gemeinde Kaditz,	
302 ℳ 17 ₰	Fonds der Kinderbewahranstalt in Vorstadt Kaditz,	
1 385 ℳ 42 ₰	König-Albert-Jubiläumsstiftung der Gemeinde Trachau,	
592 ℳ 42 ₰	Kirchenbaufonds der vormaligen Gemeinde Trachau,	
1 500 ℳ — ₰	Stiftung der Frau Johanne Christiane verw. Dietrich (Plauen),	die dem Allgemeinen Verteilungsfonds bei den Armenstiftungen überwiesen worden sind,
1 510 ℳ 75 ₰	II. Dietrichsches Legat (Plauen),	
1 374 ℳ 62 ₰	Sperlingsches Legat (Plauen),	
1 554 ℳ 51 ₰	Wuschysches Legat (Plauen),	
699 ℳ 50 ₰	Kobischsches Legat (Plauen),	
2 345 ℳ 49 ₰	Legatenfonds der vormaligen Gemeinde Löbtau,	
3 739 ℳ 8 ₰	Bramsch-Stiftung (Löbtau),	
1 000 ℳ — ₰	„Schenkung des Hofbrauhauses“ (Cotta),	
1 000 ℳ — ₰	Karl Ernst Vogel-Stiftung (Trachau),	
601 ℳ 82 ₰	Krebs-Legat (Plauen) zur Beschaffung von Büchern für arme Kinder,	
581 ℳ 15 ₰	Dietrichs Legat (Plauen) desgleichen,	
150 ℳ — ₰	Bellmanns Legat (Plauen) desgleichen,	
1 700 ℳ — ₰	Bienert-Stiftung (Plauen) zur Beschaffung von Unterrichtsmitteln,	
1 067 ℳ 16 ₰	Ewald Schmidt-Stiftung (Plauen) zu Bücherprämien,	
2 281 ℳ 20 ₰	Sidonie Bosseder-Stiftung (Plauen) zur Verteilung von Kleidungsstücken, Schuhwerk, Büchern usw. an arme Kinder,	
6 000 ℳ — ₰	Leumer-Stiftung (Löbtau) zu alljährlicher Christbescherung,	
1 031 ℳ 50 ₰	Fehrmann-Stiftung (Löbtau) zur Bezahlung von Schulgeld an einen armen würdigen Schüler der XIV. Bürgerschule, der sonst nur die Bezirksschule besuchen könnte,	
4 127 ℳ 61 ₰	August Meyer-Stiftung (Cotta) zur Verwendung bei Schulausflügen,	
966 ℳ 15 ₰	Carl Ernst Vogel-Stiftung (Trachau) zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Schule und für arme Kinder,	
270 ℳ 28 ₰	Luther-Stiftung (Mickten) zu Bücherprämien an Schulkinder,	
104 ℳ 58 ₰	Luther-Stiftung (Übigau) zu Schulbüchern für arme Kinder,	
972 ℳ 90 ₰	Friedrich Wilhelm Vogel-Stiftung (Kaditz) zur Förderung der Erziehung und des Unterrichts der die Kaditzer Schule besuchenden Kinder.	

Weiter haben sich bestehende Stiftungen um folgende größere Kapitalbeträge vermehrt:

die König-Albert-Jubiläumsstiftung um	12 281 ℳ
das Vermögen des Augustenhauses um	54 266 ℳ
das Vermögen des Augustusbrückenamts um	13 539 ℳ
der Augustusbrücken-Baufonds um	82 874 ℳ
die Bienert-Stiftung um	11 965 ℳ
das Vermögen des Bürgerhospitals um	38 133 ℳ
die Duckwitz-Stiftung um	16 580 ℳ
die Ehrlichsche Stiftung um	1 960 000 ℳ
das Vermögen des Maternihospitals um	107 842 ℳ
das Vermögen der Buchdruckerei der Dr. Güntzschen Stiftung um	36 582 ℳ

Digitized by Google

die Dr. Güntz-(Asyl-)Stiftung um	18 354 .//
die Krenkel-Stiftung um	10 909 .//
die Johann-Meyer-Stiftung für Arbeiterwohnungen um	10 090 .//
die Rats-Witwen- und Waisenkasse um	17 230 .//.

X. Rechnungs- und Kassenprüfung.

Bereits in den letzten Jahren war probeweise die Prüfung von größeren Rechnungswerken am Sitze der rechnunglegenden Geschäftsstellen alsbald nach dem Rechnungsschlusse durch Beamte des Rechnungsamtes erfolgt. Da sich dies bewährt hat, so ist dieses Verfahren im Berichtsjahre als ständige Einrichtung in größerem Umfange durchgeführt worden. Es werden in dieser Weise in den Stadtbauverwaltereien A und B, in den Buchhaltereien des Stadtbauamtes B und des Armenamtes, in den beiden Krankenhäusern und dem Irren- und Siechenhause sowohl die Rechnungen geprüft, wie auch die sämtlichen Belege, Material- und Beköstigungsnachweise usw. einer Vorprüfung unterzogen. Dagegen erstreckt sich diese Einrichtung im Steueramte B, im Versorghause, in der Arbeitsanstalt, der Sparkasse, dem Leihamte und (wie bisher schon) in der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt nur auf die Prüfung der gelegten Rechnungen, während die Vorprüfung der Belege auch fernerhin im Rechnungsamte selbst stattfindet.

Die Vorteile dieser Neueinrichtung liegen darin, daß die Prüfung der betreffenden Rechnungswerke sich unmittelbar an die Rechnungslegung anschließt, die Rechnungsprüfer durch die nahe Fühlung mit den Buchhaltereien und Verwaltungen Einblick in deren Geschäftsbetrieb erlangen und Differenzen auf kürzestem Wege zur Erledigung bringen können. Im Berichtsjahre sind 8 Rechnungsbeamte durchgehend und 9 zeitweise in den genannten Geschäftsstellen tätig gewesen; infolgedessen ist die Zahl der geprüften Rechnungen des Jahres 1902 bereits auf 50 gestiegen.

Durch die am 1. Januar 1903 erfolgte Eingemeindung von 9 Vororten fiel dem Rechnungsamte weiter eine umfängliche Aufgabe zu. Um unzutreffende Einstellung von Barbeständen, Werten, Forderungen und Resten in die städtischen Rechnungen zu verhüten, mußte das Rechnungsamt in die sofortige Prüfung der Rechnungen dieser Vororte, deren 100 Stück eingingen, eintreten. Diese Prüfungsarbeiten konnten bis Anfang 1904 mit Erfolg durchgeführt werden. Da indes nicht in allen Landgemeinden eine geordnete und unabhängige sachverständige Rechnungskontrolle bestanden hatte, erwies sich diese Arbeit besonders in materieller Hinsicht als mühevoll und zeitraubend; letzteres auch deshalb, weil die Anlage dieser Rechnungen, sowie die Unterlagen zum Teil recht mangelhaft waren, die Belege zumeist einer vollgültigen Vorprüfung entbehrten und vielfach ein Zurückgehen auf den Akteninhalt nötig war.

Aber auch eine dauernde Vermehrung der Prüfungsgeschäfte ist durch die Eingemeindungen bewirkt worden, z. B. sind im Berichtsjahre an vorgeprüften Belegen rund 149 500 Stück gezählt, gegen 119 500 im Vorjahre, mithin 30 000 mehr.

Infolge des Zusammentreffens der erwähnten Umstände hat die Aufarbeitung des älteren Jahrganges nicht gleichzeitig erfolgen können, denn die aus den Gemeindeverwaltungen der einverleibten Vororte zugewiesenen 3 Beamtenstellen waren nur für den dauernden Arbeitszuwachs bestimmt. Es verbleiben vom Jahrgang 1901 Ende des Berichtsjahres noch 57 größere Rechnungen und zwar 39 städtische Rechnungswerke und 18 Kirchrechnungen ungeprüft.

Durch Zuweisung von 3 Beamtenstellen aus den einverleibten Vororten erhöhte sich die Zahl der Rechnungsbeamtenstellen von 24 im Vorjahre bei Beginn des Berichtsjahres auf 27. Weiter wurde infolge der am 1. Januar 1903 erfolgten Berufung des Sekretärs C. Walther in die 2. Kassenrevisorstelle dem Rechnungsamte noch der aus Vorort Plauen übernommene Hauptbuchhalter Fischer zugeteilt, der späterhin den Titel Obersekretär erhielt. Für den im Vorjahre bereits eingestellten Hilfsaufwärter wurde mit Beginn 1903 ein früherer Gemeindebote als ständiger Aufwärter übernommen.

Anfang des Jahres 1903 waren nach der angefügten Übersicht insgesamt 380 ungeprüfte Jahres- und außerordentliche Rechnungen gegen 374 zu Beginn des Vorjahres vorhanden. Im Berichtsjahre gingen 491 Rechnungen ein, gegen 411 im Vorjahre 80 mehr. Es standen demnach im Berichtsjahre überhaupt 871 Rechnungen zur Prüfung, gegen 785 im Vorjahre, also 86 mehr.

Geprüft wurden im Berichtsjahre 467 Rechnungen, und zwar 180 für die Stadt- und Schulgemeinde, 267 für Stiftungen und Fonds und 20 für die Kirchgemeinden, demnach gegen 405 im Vorjahre 62 mehr.

An die Stadtverordneten und verschiedene Behörden wurden im Berichtsjahre 454 Rechnungen zur Richtigsprechung abgegeben, gegen 374 im Vorjahre 80 mehr.

Die Richtigsprechung erfolgte über 399 Rechnungen, einschließlich mehrerer im Vorjahre geprüfter Rechnungen, das sind gegen 431 im Vorjahre 32 weniger. Bei 110 Rechnungen war am Jahresschlusse das Erinnerungs- und Richtigsprechungsverfahren noch unbeendet.

Digitized by Google

Außerdem wurden im Berichtsjahre noch folgende Rechnungsprüfungsarbeiten usw. ausgeführt; die Vorjahrszahlen sind zum Vergleiche angeführt.

	1902	1903
Prüfung und Feststellung laufender Belege vor deren Zahlung rund	119 500	149 500
darunter für das Tiefbauamt	28 800	32 300
für die Hauptbuchhalterei	25 000	27 526
für das Armenamt einschließlich Quittungen über Einzelbeträge	20 000	23 848
für das Betriebsamt und das Stadtbauamt B	13 541	17 363
für das Hochbauamt und das Grundstücksamt	12 500	13 973
für das Schulamt	6 291	11 008
Prüfung größerer monatlicher Abrechnungen, Beköstigungsübersichten, Materialnachweise usw.	1 271	1 592
davon für städtische Anstalten und Stiftungen	250	262
für städtische Betriebe	658	720
für die Stadtkasse	363	610
Aufträge von verschiedenen Ämtern und Geschäftsstellen	1 206	1 236
davon von den Stadtbauämtern A I und II	42	61 [1]
von dem Tiefbauamte	205	417 [2]
von der Bauverwalterei A	148	71 [3]
von dem Hochbauamte einschließlich Bauverwalterei B	203	114 [4]
von dem Finanzamte	64	26 [5]
von dem Betriebsamte	76	77 [5]
von dem Krankenpflegeamte	95	113 [5]
von dem Armenamte	30	7 [5]
von dem Schulamte	11	13 [5]
von der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt	164	272 [5]
von weiteren Geschäftsstellen	78	65 [5]

Die Registranden-Eingänge beliefen sich ausschließlich der erwähnten besonders geführten 491 Rechnungswerke auf 1732, gegen 1746 im Vorjahre 14 weniger. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß infolge der Einrichtung der Zweigstellen eine Abminderung des Registrandenverkehrs eingeführt werden konnte.

Im Berichtsjahre wurden Rechnungsbeamte zu 134 Kassen- und Materialbestands-Prüfungen, gegen 103 im Vorjahre, hinzugezogen.

Zu Dienstleistungen in anderen Ämtern einschließlich Stellvertretungen von Beamten infolge Erkrankung wurden 4 Beamte auf zusammen 12 Monate 22 Tage, gegen 3 Monate 10 Tage im Vorjahre, abgeordnet.

An der Erfüllung ihrer dienstlichen Pflichten waren im Berichtsjahre infolge Erkrankung, Abordnung als Protokollanten zur Reichstagswahl usw. 15 Beamte insgesamt an 62 Arbeitstagen behindert, gegen 76 Tage im Vorjahre.

Der Gesamtausfall an Arbeitszeit infolge der angegebenen Ursachen, ohne Rücksicht auf die Zuziehung von Rechnungsbeamten zu den Kassenprüfungen, beträgt im Berichtsjahre 15 Monate 7 Tage, gegen 18 Monate 25 Tage im Vorjahre.

Als besondere Prüfungsarbeiten im Berichtsjahre sind, außer der bereits erwähnten Prüfung der Rechnungen der Vororte auf das Jahr 1902, noch anzuführen

1) die Prüfung und Feststellung des Stadt-, Schul- und Kirchgemeinde-Grundsteuer-Solls, welche für 1903 im Januar beendet und im Dezember bereits für 1904 begonnen wurde, wobei insgesamt 14 Monate 26 Tage Arbeitszeit aufzuwenden waren, gegen 14 Monate 6 Tage im Vorjahre;
2) die Prüfung und Feststellung des Solls der Stadt-, Schul- und Kirchen-Einkommensteuer, sowie der Bürger- und Einwohnersteuer auf das Jahr 1903 (168 Bände), wozu 16 Monate Arbeitszeit, gegen 12 Monate 2 Tage im Vorjahre, gebraucht wurden und zwar infolge Steigerung der Zahl der Staats-Einkommensteuerpflichtigen von 187 605 im Jahre 1902 auf 215 188 im Berichtsjahre;

[1]) Zur Prüfung von 63 Anliegertafeln und 5 Berechnungen.
[2]) Zur Prüfung von 987 Kosten- und Verdingungsanschlägen.
[3]) Zur Prüfung von 113 Anliegertafeln, 2 Rentenkündigungsanträgen und 4 Berechnungen.
[4]) Zur Prüfung von 276 Verdingungsanschlägen und 102 größeren Massenberechnungen.
[5]) Zur Aufstellung von Pensions- und anderen Berechnungen, zur Prüfung von Anschlägen, Material- und Natural-Nachweisen, Inventuren, Verzinsungs- und Tilgungsplänen, Abgabe von Gutachten usw.

Digitized by Google

3) die Vorprüfung der Rechnungsbelege und der Einnahme-Kontrolle, sowie die Prüfung des Rechnungswerkes für die Deutsche Städteausstellung Dresden 1903 durch einen Rechnungsbeamten, der hierzu 7 Monate lang abgeordnet war.

Die angefügte Zusammenstellung gibt eine Übersicht über die Tätigkeit des Stadtrechnungsamtes hinsichtlich der Prüfung der abgeschlossenen Rechnungen im Berichtsjahre und den Nachweis über den Stand dieser Arbeiten am Schlusse des Berichtsjahres.

A. Rechnungen auf das Jahr	Zahl der Rechnungen, welche: Ende 1902 ungeprüft blieben	1903 eingingen	also 1903 zu prüfen waren	1903 geprüft wurden: ohne Erinnerungen	mit Erinnerungen	zusammen	Ende 1903 ungeprüft verblieben	Erinnerungsverfahren wurden erledigt	An die Stadtverordneten sowie an Behörden zur Richtigsprechung abgegeben	Richtig gesprochene, einschl. der in den Jahren 1900 1902 abgegeb. Rechnungen
1899	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7
1900	35	—	35	18	17	35	—	33	141	148
1901	322	—	322	232	33	265	57	23	189	149
1902	1	375[1]	376	31	16	47	329	7	33	29
1902 1903	—	4	4	3	—	3	1	—	3	3
B. Außerordentl. Rechnungen	22	112	134[2]	45	72	117	17	49	84	63
zusammen	**380**	**491**	**871**	**329**	**138**	**467**	**404**	**112**	**454**	**399**
dageg. nach d. 1902er Bericht	374	411	785	317	88	405	380	111	374	431
1903 mehr	6	80	86	12	50	62	24	1	80	—
1903 weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32

[1]) Im Berichtsjahre sind 18 Rechnungen zugewachsen, 1 weggefallen und 4 mit verbliebenen Rechnungswerken vereinigt worden.

[2]) Gegenüber 44 im Jahre 1902, mithin 90 mehr.

Die beiden Kassenrevisoren haben im Berichtsjahre 258 größere Kassen und die gesamten Neben-, Hand- und Portokassen geprüft, die Vorräte an Nahrungsmitteln und Fourage, an Rohstoffen, Kleidungs-, Wäsche- und Ausrüstungsstücken, sowie an Öl-, Schreib- und Bureaubedürfnissen und anderes in 16 Werken und Anstalten vollständig und in 7 Anstalten teilweise festgestellt, und in den Leihamtsgeschäftsstellen die gesamten Darlehnsaußenstände und die verpfändeten Wertpapiere und Sparkassenbücher vollständig, die übrigen Pfandstücke teilweise durchgesehen.

Über die Prüfungsergebnisse wurden 53 Berichte und in sonstigen Kassenangelegenheiten 24 gutachtliche Aussprachen und Vorträge erstattet.

Dresden, im Dezember 1904.

Oberbürgermeister **Beutler.**

gitized by Google

Berichte

der

ersten Abteilung des Rates.

Digitized by Google

Statistisches Amt.

I. Periodische Veröffentlichungen und laufende Arbeiten.

In Übereinstimmung mit dem Vorschlage des Statistischen Amts haben die städtischen Körperschaften beschlossen, daß die Wochenberichte mit Beginn des Jahres 1903 fortfallen, deren Hauptinhalt nunmehr in konzentrierter Form regelmäßig am Donnerstag im „Dresdner Anzeiger" veröffentlicht wird; ferner, daß die Monatsberichte nach wie vor ausgegeben und durch angehängte statistische Abhandlungen von volkswirtschaftlichem und kommunalpolitischem Interesse erweitert werden. — In diesen Aufsätzen, deren Unterlagen durch laufende oder besondere Arbeiten beschafft werden, wurden folgende Themata behandelt: 1) Wirtschaftliche Ursachen und Folgen der Dresdner Einverleibungen; 2) Der Dresdner Wohnungsmarkt im Winter 1902; 3) Die Dresdner Armenbevölkerung nach Anzahl, Geschlecht, Familienstand und Alter; 4) Die kommunale ehrenamtliche Tätigkeit in Dresden; 5) Die Entwicklung der Einwohnerzahl Dresdens unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Depression; 6) Statistische Streiflichter auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Dresden; 7) Die Dresdner Industrie nach der Arbeiterzählung vom 1. Mai 1903; 8) Die Versorgung der Stadt Dresden mit Milch; 9) Die Beteiligung der Dresdner Bürgerschaft an den Stadtverordnetenwahlen von 1875 bis 1903; 10) Die Dresdner Stadtverordneten nach ihrem Beruf; 11) Die Arbeitslosigkeit in Dresden am 12. Oktober 1903.

In die eigentlichen Monatsberichte, deren bisheriger Inhalt erweitert wurde, sind folgende Mitteilungen neu aufgenommen: Anzeigepflichtige Krankheiten, Schankkonzessionen, Gewährung verlängerter Arbeitszeit für erwachsene Arbeiterinnen, Auftrieb auf dem Viehhofe, Mehl-, Backwerk- und Fleischverbrauch, Kursstand einiger besonders charakteristischer Effekten, Tätigkeit des Ratsvollstreckungsamtes, Stand der städtischen Arbeiterschaft und Geschäftsergebnisse der Arbeitsnachweise, Mitgliederstand der Krankenkassen (vom April ab), Löhne der bei der Orts-, den Betriebs- und Innungs-Krankenkassen angemeldeten Mitglieder nach Gewerbegruppen und Lohnklassen (vom April ab) und Benutzung der Dresdner Lesehalle.

Das Statistische Jahrbuch, Jahrgang 1902, wie früher verbunden mit einer vom Ratsarchivar Dr. Beutel verfaßten Chronik wurde im September 1903, mit Beibehaltung der Einteilung in 15 Abschnitte in erweiterter Form ausgegeben.

Mit der Personenzählung für die Einkommensteuer vom 12. Oktober 1903 wurde in derselben Weise wie in früheren Jahren eine Zählung der leerstehenden Wohnungen verbunden. (Die Ergebnisse der Bearbeitung sind in dem Anhang zum Monatsbericht für März 1904 veröffentlicht worden.) Ebenso ist am selben Tage auf grund der Einkommensteuerlisten die Arbeitslosenzählung zum ersten Male wiederholt und in dem obengenannten Aufsatz behandelt worden. Zu den laufenden Arbeiten ist seit April 1903 der monatliche Bericht an das Kaiserliche Statistische Amt über Krankenkassen und Arbeitsnachweise neu hinzugekommen. Im übrigen blieben die laufenden Arbeiten unverändert.

II. Besondere Arbeiten.

Gemäß Ratsbeschluß wurde mit der Feststellung der reichstagswahlberechtigten Personen nach dem Stande vom 1. März 1903 eine Personenzählung verbunden, um auf diesem Wege die durch die letzten Eingemeindungen stark veränderte Einwohnerzahl der Stadt für die weitere Fortschreibung festzustellen. Die Aufbereitung dieser Zählung geschah im Statistischen Amte.

Für die vergleichende Einkommenstatistik nach dem Beruf für die Jahre 1888 und 1898 wurde die umfangreiche Tabellierungsarbeit begonnen.

Längere Zeit beanspruchte die Erledigung der Dresden und seine Vororte betreffende Fragebogen für die von der Königlichen Staatsregierung angeordnete Statistik der Gemeindefinanzen und der Kirchen- und Schulanlagen für das Jahr 1901.

Digitized by Google

Zur Begründung und Rechtfertigung der Steigerung der Schulausgaben ist dem Haushaltplane der evangelisch-lutherischen Schulgemeinde für 1904 eine ausführliche „Vorbemerkung" vorangestellt, die auf Veranlassung des Oberbürgermeisters vom Statistischen Amte verfaßt worden ist.

Die im Anhange zum Verwaltungsberichte für 1902 mitgeteilten statistischen Tabellen sind, ebenso wie eine an derselben Stelle für 1901 veröffentlichte Übersicht, textlich bearbeitet worden, die Ergebnisse sind als „Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden", Heft 11—14 noch im Berichtsjahre selbst oder in den ersten Monaten des Jahres 1904 im Buchhandel erschienen. Heft 11 berichtet über die Wohnungen mit Teilvermietung und die Dresdner Wohnungsordnung vom 25. Januar 1898; Heft 12 enthält 1) die Dresdner Wohnungsstatistik vom 1. Dezember 1900, 2) eine Übersicht über die Wohndichtigkeit der Dresdner Bevölkerung nach Baublöcken von 1880 bis 1900, 3) die Lohnstatistik der Jahre 1899 bis 1902; Heft 13: die Inventarien von 87 Dresdner Arbeiterhaushalten; Heft 14 endlich behandelt das bebaute und unbebaute private Grundeigentum in Dresden und die Berufs- und Einkommensverhältnisse der Eigentümer.

Ebenso wie im Vorjahre haben die Vorbereitungen für die Deutsche Städteausstellung dem Amte viel Arbeit verursacht. Außer einem statistischen Atlas und Zahlenreihen, graphischen Darstellungen, deren Herstellung dem Amte oblag, hat als literarischer Beitrag während der Ausstellung eine Arbeit von Dr. Seutemann ausgelegen, betitelt: „Die deutsche Städtestatistik am Beginn des Jahres 1903", dargestellt nach den Veröffentlichungen der Statistischen Ämter deutscher Städte. Den Besuchern der statistischen Abteilung der Ausstellung sind von Dr. Wiedfeldt und Dr. Seutemann an bestimmten Tagen gelegentlich der Führung durch die Ausstellung erläuternde Vorträge gehalten worden. Während der Ausstellung tagte vom 10. bis 13. Juli die XVII. Konferenz der Vorstände der Statistischen Ämter deutscher Städte in Dresden, deren Vorbereitung und Leitung bestimmungsgemäß dem Direktor des hiesigen Statistischen Amts zufiel.

III. Verwaltung und Personalsachen.

Im Berichtsjahre nahm der Direktor des Amts, Herr Dr. Wiedfeldt, mit Genehmigung des Rates vom 21. bis 25. September an der 9. Tagung des Internationalen Statistischen Instituts in Berlin teil. Am 31. Dezember schied derselbe infolge seiner Wahl zum Beigeordneten der Stadt Essen aus dem städtischen Dienst wieder aus, dem er seit 23. September 1902 angehört hatte. An seiner Stelle wurde der Unterzeichnete zum Direktor gewählt und übernahm die Geschäfte am 1. April 1904.

Die Ausgaben des Statistischen Amts beliefen sich im Berichtsjahre auf 37 298 ℳ 85 ₰.

Dresden, am 12. Januar 1905.

Dr. **Schäfer,**
Direktor des Statistischen Amts.

Digitized by Google

Sammlungen

(Ratsarchiv, Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Körner-Museum).

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Ratsarchiv.

Mit der Einverleibung der Vorortgemeinden sind von deren Verwaltungen große Bestände an Akten und Rechnungen in das Archiv gelangt, deren Sichtung und Einordnung geraume Zeit erfordern wird. Ausgeliehen wurden zu amtlichen Zwecken 113 Aktenstücke und 135 Rechnungsbände. Im Arbeitszimmer haben 22 verschiedene Personen an 170 Arbeitstagen Akten zur Benutzung vorgelegt erhalten. Von auswärts sind in steigender Zahl Anfragen über familiengeschichtliche Angelegenheiten eingegangen und auf grund der Akten beantwortet worden.

Für das vom Statistischen Amte herausgegebene Jahrbuch hat der Archivar Dr. Beutel wiederum eine Jahreschronik geliefert. Zu dem vom Rate aus Anlaß der Deutschen Städteausstellung veröffentlichten „Führer durch das Verwaltungsgebiet der Stadt Dresden" trug der Unterzeichnete einen Abriß der geschichtlichen Entwicklung Dresdens bei. Ferner erschien als Festschrift zu der Ausstellung die vom Unterzeichneten im Auftrage des Rates verfaßte „Geschichte der Stadt Dresden in den Jahren 1871 bis 1902. Werden und Wachsen einer deutschen Großstadt". Das künstlerisch reich ausgestattete Werk, dessen Herstellungskosten 10307 ℳ betrugen, wurde den an der Ausstellung beteiligten Behörden und Stadtverwaltungen überreicht und an die Mitglieder der beiden städtischen Körperschaften sowie an die städtischen Schulen verteilt. Ein Teil der auf 1000 Stück bemessenen Auflage wurde dem Buchhandel übergeben, doch konnte bei dem durch die glänzende Ausstattung bedingten ansehnlichen Preise (10 ℳ) auf einen bedeutenden Absatz des Buches nicht gerechnet werden. Da es aber geeignet erschien, weitere Kreise in die geschichtliche Entwicklung der Stadt und ihrer Einrichtungen einzuführen, wollte es der Rat in einer billigen Ausgabe der Bürgerschaft zugänglicher machen und beauftragte die Buchdruckerei der Dr. Güntzschen Stiftung mit der Veranstaltung einer solchen. Diese zweite Auflage ist, ohne künstlerischen Schmuck, aber inhaltlich mehrfach verbessert (gebunden zum Preise von 1,50 ℳ) soeben erschienen.

II. Stadtbibliothek.

Der Zuwachs betrug 516 (532) Nummern, darunter 160 (171) Geschenke von Behörden, Anstalten, Vereinen, Erwerbsgesellschaften und folgenden Privatpersonen: Fräulein Birnstengel, Frau verw. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Stübel und den Herren Rentner Bartsch (Loschwitz), Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler, Buchhändler Colditz, Generalbevollmächtigter Dittmann, Oberregierungsrat Dr. Ermisch, Sekretär Eulitz, Stadtrat Fischer, Generalkonsul von Fischer-Treuenfeld, Gerichtssekretär Gämlich, Architekt Hartmann, Kaufmann Jädicke, Dr. von Kahlden, Privatus Leubner, Rektor Professor Dr. Meltzer, Gemeindevorstand Paulus (Blasewitz), Professor Dr. Reinhardt (Meißen), Schriftsteller Dr. Scheven, Professor Dr. Schunke (Blasewitz), Buchbinderobermeister Unrasch, Hofuhrmacher a. D. Weiße, Handelsschuloberlehrer Zieger. — Herr Professor Dr. Wolfgang Helbig in Rom schenkte der Bibliothek den gesamten handschriftlichen Nachlaß seines Vaters, des 1875 verstorbenen Historikers und Konrektors an der Kreuzschule Professor Gustav Helbig, worunter sich namentlich zahlreiche Briefe hervorragender deutscher Gelehrten befinden.

Die Benutzung der Bibliothek ist hinsichtlich der Ausleihungen etwas schwächer, im Lesezimmer aber stärker gewesen als im Vorjahre. Es erfolgten 2014 (2140) Ausleihungen mit 2640 (2786) Bänden und 41 (28) Blatt Abbildungen. Davon entfielen 38 (77) Ausleihungen mit 64 (98) Bänden auf die Bibliothek der Ökonomischen Gesellschaft und 54 (88) Ausleihungen mit

Digitized by Google

56 (60) Bänden auf die der Kolonialgesellschaft. Der Rückgang rührt hier lediglich daher, daß die beiden Gesellschaften es seit mehreren Jahren unterlassen haben, ihre Bibliotheken in genügender Weise durch Anschaffung der neuen Literatur zu ergänzen. Die Entleihung geschah durch 524 (524) verschiedene Personen in folgender Verteilung:

	1902			1903		
	Zahl der Entleiher	Zahl der Ausleihungen	Zahl der ausgeliehenen Bände und Blätter	Zahl der Entleiher	Zahl der Ausleihungen	Zahl der ausgeliehenen Bände und Blätter
1) Juristen	168	922	1209	175	928	1 233
darunter Referendare	57	324	412	66	330	411
2) wissenschaftliche und höhere technische Beamte	32	114	161	30	78	133
3) Subalternbeamte	110	250	306	101	223	271
Ratsmitglieder und städtische Beamte unter Nr. 1—3	135	542	759	135	517	687
4) Lehrer an höheren Schulen	32	141	184	31	137	167
5) Lehrer an Volksschulen	34	97	120	30	89	105
6) Handel- u. Gewerbtreibende Landwirte	42	169	213	43	148	198
7) andere Personen	106	456	621	114	411	574
zusammen	**524**	**2 149**	**2 814**	**524**	**2 014**	**2 681**

	1902		1903	
	Ausleihungen	Bände	Ausleihungen	Bände
1) Rechtswissenschaft	716	922	729	945
2) Geschichte und Biographie	573	756	558	734
darunter deutsche und preußische Geschichte	164	225	180	266
sächsische Geschichte	102	262	150	192
Biographie	155	191	162	192
3) Geschichte und Verwaltung Dresdens	253	299	205	258
4) Staatswissenschaft und Verwaltungskunde	260	389	281	380
5) Städtegeschichte und Städteverwaltung	66	86	57	94
6) anderes	281	362	184	270
zusammen	**2 149**	**2 814**	**2 014**	**2 681**

Im Lesezimmer wurden 1154 (916), bei den im Vorzimmer aufgestellten Adreßbüchern der deutschen Großstädte 2330 (1740) Benutzungsfälle gezählt.

III. Stadtmuseum.

Das Museum hat sich im verflossenen Jahre einer außergewöhnlichen Bereicherung durch moderne Kunstwerke zu erfreuen gehabt. Aus Anlaß der Deutschen Städteausstellung hatte die Dr. Güntzsche Stiftung von Gotthardt Kuehl zwei große Ansichten der Stadt Dresden malen lassen und überwies sie nach Schluß der Ausstellung dem Stadtmuseum (gegenwärtig sind sie auf dem Wege zur Weltausstellung in St. Louis). Ebenso gelangte die von der Dr. Güntzschen Stiftung zunächst für die Ausstellung angeschaffte Marmorbüste Kaiser Wilhelm II. von Peter Breuer in Berlin in das Museum. Die zum Ankaufe von Gemälden in den Haushaltplan eingestellten 2000 ℳ wurden zur Erwerbung der beiden Ölbilder „Brühlsche Terrasse" von G. Kuehl und „Zur Fliederzeit im Palaisgarten" von Berta Schrader verwendet. Für die zu Ankäufen auf der Sächsischen Kunstausstellung aus Stadtmitteln besonders bewilligten 8000 ℳ wurden folgende Kunstwerke erworben: „Sächsisches Dorf" (Motiv bei Possendorf), Ölgemälde von Wilh. Ritter; „Zur Erntezeit", Ölgemälde von William Krause; „Am Schreibtisch", Ölgemälde von Anton Pepino; „Der Holzschneider", Ölgemälde von Hans Rüger; „Alt-Dresden", neun kleine Radierungen von Irmgard Meinhold; „Abendstimmung", Radierung von Georg Jahn; „An der Augustusbrücke", Lithographie von Walter Zeising; „Bacchusopfer", Bronzegruppe von August Schreitmüller; „Ruderer", Bronzefigur von Karl Röder; „Felix Draeseke", Bronzeplakette von Paul Sturm; „Max Klinger", Bronzeplakette von Felix Pfeifer.

Digitized by Google

Von den sonstigen Erwerbungen sind folgende hervorzuheben:

1) Ölgemälde. Partie an der Friedrichsbrücke von Ernst Ohme, 1833 (Vermächtnis des Herrn Maler Hugo Törmer in Loschwitz). — Der Loschwitzgrund von C. F. Franck, 1849. — „Antons" bei Nacht, von Franz Trautsch, 1903. — Bildnis des Königs Anton, von C. Rösler, 1835 (aus dem Ratssitzungssaal). — Bildnis des Schriftstellers Dr. Ernst Eckstein, von Felix Borchardt, 1898 (Geschenk des Künstlers).

2) Handzeichnungen. Aufriß der Turmfassade der alten Kreuzkirche aus der Zeit vor 1760 (die einzige, erst jetzt bekannt gewordene architektonische Aufnahme des Bauwerks). — Das Pirnaische Tor, Wasserfarbenbild von W. Thierry, 1779. — Der Plauensche Grund, Tuschezeichnung von Dan. Du Pré, 1786. — Leuchtturm und Seeschiff auf dem Moritzburger Teiche, Bleistiftzeichnung von J. Chr. J. Friedrich, um 1800. — Auf dem alten Johanniskirchhofe, zwei Zeichnungen von Ludw. Friedrich, 1846. — Kirche und Schloß zu Schönfeld, Wasserfarbenbild von Gustav Müller, 1859. — Partie aus Rochwitz, Bleistiftzeichnung von Gustav Müller, 1859. — Zehn große Federzeichnungen (Vorlagen für die Abbildungen in Richters Geschichte der Stadt Dresden 1871 bis 1902): „Königliches Schloß" (Nord- und Westseite) und „Hauptbahnhof" von W. Kreis, „Altmarkt" und „Viktoriahaus" von H. Schefer, „Theaterplatz" und „Pirnaischer Platz" von A. Fritzsche, „Carolabrücke" und „Ausstellungspalast" von F. Voretzsch, „Jakobikirche" von M. Pietzsch.

3) Kupferstiche, Lithographien, Photographien usw. Kurfürst Johann Georg II., Kupferstich von J. G. Waldtreib, 1664. — Kurfürst Johann Georg III., Geh. Kriegsrat Joh. Lämmel, zwei Schabkunstblätter von Peter Schenck. — Die Keppmühle, Radierung von A. Zingg. — Vue de Dresde prise du côté de l'ouest und — de sud-ouest, zwei kolorierte Radierungen von Johnston. — Festblatt der „Loschwitzklamm" zu Ludwig Richters Geburtstag 1864, Holzschnittfolge mit Versen (Geschenk von Herrn Schuldirektor a. D. Butter). — Veröffentlichungen des Sächsischen Kunstvereins aus den Jahren 1829 bis 1836, 168 Blatt Kupferstiche in zwei Bänden. — Einzelne Blätter wurden geschenkt von mehreren Ratsgeschäftsstellen und von den Herren Kammerrat Busch (Langebrück), Photograph Eyssen, Lehrer Großmann, Regierungsbaumeister Gruner, Hofmusikalienhändler Klemm, Renke & Ostermaier, Stadtrat a. D. Weigandt. Von 28 in letzter Zeit verstorbenen namhaften Dresdner Persönlichkeiten wurden durch deren Hinterlassene auf Ersuchen photographische Bildnisse eingeliefert.

4) Bildwerke. Bildhauer Hähnel, Staatsminister v. Falkenstein und v. Gerber, drei Büsten in Gips von Johannes Schilling (Geschenk des Künstlers). — Medaillonbildnis des Kurfürsten Friedrich Christian im 18. Lebensjahre, in Paste (Geschenk von Frau Wanda v. Dallwitz in Berlin). — Bemaltes Gipsmodell der ehemaligen Badergasse und ihrer Umgebung, mit Darstellung der Durchbruchslinien der König-Johann-Straße, gefertigt von F. Emil Schäfer (aus der Städteausstellung überwiesen vom Baupolizeiamt).

5) Denkmünzen. Denkmünze (Fünfmarkstück) auf König Alberts Tod, 1902. — Fünfmarkstück mit König Georgs Bildnis, 1903 (Geschenke von Herrn Privatus Leubner).

6) Handschriften. Geburtsbrief für J. A. Heylig aus Alten-Dresden vom Jahre 1689 (Geschenk von Herrn Geh. Rat Professor Dr. Fiedler).

7) Verschiedenes. Alte eiserne Geldkiste (aus der Sparkasse). — Nachtwächterhorn der ehemaligen Gemeinde Übigau. — Falzbein mit der Aufschrift „Sorrento" aus Ludw. Richters Besitz (Geschenk von Herrn Schuldirektor a. D. Butter). — Gänsefeder Ludw. Tiecks, in Lederetui, aus dem Besitze des Freiherrn v. Kinsky und seiner Witwe (vom Maternihospital). — 72 Widmungsschleifen von den am Bismarck-Denkmal bei dessen Enthüllung am 30. August 1903 niedergelegten Kränzen.

Besichtigt wurde das Museum an 50 Sonntagen von 5104, das ist durchschnittlich 102 Personen (darunter 2528 Erwachsenen und 2576 Kindern), an 49 Montagen von 1334, das ist durchschnittlich 27 Personen (darunter 1012 Erwachsenen und 322 Kindern), außerhalb dieser Besuchstage gegen Eintrittsgeld von 110 Personen, zusammen also von 6548 (6386) Personen.

An der Deutschen Städteausstellung beteiligte sich das Stadtmuseum, indem es aus seinen Beständen ausgewählte Pläne und Ansichten von Stadt und Umgebung, Modelle und Bilder merkwürdiger Gebäude, kirchliche und bürgerliche Altertümer, Prunkgefäße, Urkunden und Siegel, Darstellungen von Zeitereignissen, Bildnisse hervorragender Personen, Autographen, Denkmünzen und Erinnerungsgegenstände in zweckmäßiger Aufstellung vorführte. Dieses kleine ortsgeschichtliche Mustermuseum, das in einer besonderen Koje der Kunstabteilung untergebracht war, fand lebhaften Anklang und gehörte zu den besuchtesten Teilen der Ausstellung.

Dresden, am 1. März 1904.

Professor Dr. **Richter.**
Ratsarchivar.

Digitized by Google

IV. Körner-Museum.

Zunächst ist zu erwähnen, daß sich wie in den vorangegangenen Jahren auch im neuen Verwaltungsjahre der Museumsbesuch besonders aus den Fremdenkreisen und demzufolge auch die Bareinnahme an Eintrittsgeldern wiederum gesteigert hat. Vermehrter Besuch fand auch von seiten der hiesigen Lehrerschaft und der Schüler der öffentlichen Lehranstalten bei freiem Eintritt, wie auch von auswärtigen Bildungsanstalten statt. Desgleichen besichtigten die Gemeindevorstände aus dem Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt das Museum mit großem Interesse.

Auf zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen in wissenschaftlicher oder künstlerischer Beziehung konnte der gewünschte Bescheid oder die erbetenen Unterlagen erteilt werden.

Die von dem Museumsdirektor schon seit über dreißig Jahren angesammelten und noch fortzusetzenden journalistischen Kollektaneen geschichtlichen und literarischen Inhalts konnten zum Teil aufgezogen, überschrieben und in die Einzelabteilungen eingeordnet werden.

In die von dem Direktor geführte Registrande wurden an Eingängen 580 (508), an schriftlichen Ausgängen 584 (539) verzeichnet. Ende des Vorjahres befanden sich ausschließlich der zur Einrichtung, Ergänzung und Ausschmückung der Museumsräume dienenden Gegenstände 12 202 Nummern in dem Museum, denen 1903 53 neue Museumsgegenstände zugeführt werden konnten, so daß sich nunmehr die Gesamtzahl von 12 255 ergibt. Diese Vermehrung bildet sich aus 27 Gegenständen, die aus der für Neuanschaffungen in den letzten Jahren auf jährlich 650 ℳ festgesetzten Summe erworben wurden, sowie aus zwei Druckwerken (das Goethe-Jahrbuch XXIV. Bd. und Schriften der Goethe-Gesellschaft 17. Bd.), welche der Museumsbibliothek als Mitgliederbeitrag der Goethe-Gesellschaft in Weimar zuzugehen hatten, und aus 24 unentgeltlichen Zuwendungen von Gönnern des Museums. Letzteren sei an dieser Stelle nochmals verbindlichster Dank ausgesprochen. Diese Schenkgeber waren die Verlagsbuchhandlung von J. G. Cotta in Stuttgart für E. v. Bojanowski: Luise, Großherzogin von Sachsen-Weimar, ferner Frau Baronin Wanda v. Dallwitz geb. v. Gräfe in Berlin für drei Kunstblätter, Herr Dr. Werner Deetjen in Leipzig für die Abhandlung: Aus Immermanns Jugend, Herr Dr. Erich Ebstein in Göttingen für Freiherr v. Stein als Student, Herr Heinrich Fahß, zur Zeit in Dresden, für das Bildnis und die bronzene Kriegsgedenkmedaille der einstigen Marketenderin im v. Lützowschen Freikorps Johanna Sauerteig, Frau Oberst v. Johnston geb. v. Schlözer in Dresden für das Petschaft des 1809 in Stralsund gefallenen preußischen Majors Ferdinand v. Schill, sowie einer bildlichen Darstellung: Schills Abschied von seiner Braut, Herr Professor Dr. M. Rachel in Dresden für Friedr. Kluge: Goethe und die deutsche Sprache, Herr Baron Friedr. Riedl-Riedenstein in Dallwitz bei Karlsbad für Theodor Körners Gedichte aus Karlsbad und dessen Umgegend, Herr Bahnhofsinspektor a. D. Cölestin Schreyer in Dresden für v. Janson: Die Unternehmungen des v. Yorkschen Korps 1814, die Herren Verlagsbuchhändler C. A. Schwetschke & Sohn in Berlin für Professor Geigers: Briefe vom alten Körner, Frau Dr. Hildegard Wegscheider-Ziegler in Berlin für deren Zu K. A. Varnhagen v. Enses Denkwürdigkeiten, Herr Verlagsbuchhändler Theod. Weicher (Dieterichsche Verlagsbuchhandlung) in Leipzig für 15 Photolithographien aus Professor Dr. Rachels: Elisa von der Recke, Herr Paul Weinhold in Dresden-Striesen für zwei geschichtliche Abbildungen, und durch die gütige Vermittlung des Herrn Oberbürgermeisters Geheimen Finanzrat a. D. Beutler der Rat zu Dresden für ein Exemplar von Professor Dr. Richters Geschichte der Stadt Dresden in den Jahren 1871 bis 1902. Außerdem überwies der Museumsdirektor aus seinem eigenen Besitz 12 verschiedene vorzüglich Theod. Körner betreffende Druckwerke und Kunstblätter. Desgleichen gelangten dankenswerte literarische Zuwendungen für die Kollektaneen des Museums von Herrn Dr. Kurt Boeck in Neu-Rochwitz, vom Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig, von dem k. k. Hofbuchhändler Herrn Hans Feller in Karlsbad, von Herrn K. N. v. Gerbel-Embach in Dresden, von Herrn Bürgerschullehrer Paul Hoffmann in Frankfurt a. O., von der Redaktion der Mitteilungen des Verbandes der Kriegsfreiwilligen von 1870 71 in Berlin, von Frau Professor B. Krüger geb. Ottzenn in Tilsit, von Herrn Bahnhofsinspektor a. D. C. Schreyer in Dresden, von Herrn Buchhändler Wolfgang Schmidt in Düsseldorf, von Herrn Professor Dr. C. Siegen in Leipzig, von Herrn Architekt Cl. Thieme, Vorsitzender des deutschen Patriotenbundes in Leipzig, von Herrn Dr. Otto Wettigen in Charlottenburg, von Herrn Oberstleutnant z. D. Leonhard Wiebe in Niederlößnitz, von Herrn Dr. med. Fritz Zionsdorf in Löbichau und von Herrn Redakteur Dr. H. Zimmer in Leipzig in den Besitz des Museums.

Die Neuerwerbungen waren Medaille auf Karl August von Sachsen-Weimar und das Goethe- und Schiller-Denkmal in Weimar, Medaille auf die Hanseatische Legion vom Jahre 1813, drei eigenhändige Briefe Dr. Chr. Gottfr. Körners an Schiller, je einen an Theodor Körner und J. G. Göschen, sowie zwei biographische Niederschriften Dr. Körners, ein Brief von Julie v. Dörnberg an Minna Körner, drei Handschriften Theodor Körners, darunter das Gedicht in 54 Verszeilen: An Goethe, ferner der Entwurf des Vertrags mit Theodor Körner als k. k. Hoftheaterdichter in Wien, die Druckwerke: v. Krieglstein: Ferdinand v. Schill, Hans Werder: Schwertkingen, Fr.

Digitized by Google

Latendorf: Karl Horn und H. Geſellius, fünf Bände der Weimarer (Sophien-)Ausgabe von Goethes Werken, Viscount Goſchen: The Life and Times of G. J. Goschen, Reinhold Steig: Heinrich v. Kleiſts Berliner Kämpfe, P. Rachel: Eliſa von der Recke, 2. Bd., E. Müller: Schillers Mutter und 94 Bildniſſe berühmter Dichter, Muſiker, Patrioten nach Originalgemälden und mit biographiſchem Text.

Wie ſchon im Vorjahre eine benötigte Inſtandſetzung der Ausſtellungszimmer des Erdgeſchoſſes durch erneuten Wand- und Holzanſtrich geſchehen war, ſo fand dieſes auch in dem jetzigen Jahre für die ſämtlichen Räume des erſten Obergeſchoſſes ſtatt. Noch ſei bemerkt, daß, während im Vorjahre 1995 Einzelbeſucher ihre Namen in das im Muſeum ausliegende Fremdenbuch eintrugen, dieſes im abgelaufenen Jahre von 2403 Perſonen erfolgte.

Dresden, am 23. Juni 1904.

Stadtrat **Plötner.**

Hofrat Dr. **E. Peſchel,**
Direktor des Körner-Muſeums.

Digitized by Google

Baupolizeiamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Die Baupolizeiverwaltung im allgemeinen.

Infolge der mit Beginn des Berichtsjahres erfolgten Vereinigung von 9 Landgemeinden mit der Stadt Dresden und der damit verbundenen Erweiterung des Geschäftskreises sind dem Baupolizeiamte 3 technische Beamte und 2 Kanzleibeamte überwiesen worden.

Hiernach waren im Berichtsjahre bei dem Baupolizeiamte beschäftigt 2 juristische Hilfsarbeiter, 18 technische Beamte, 13 Kanzleibeamte, 7 Kanzlei-Hilfsarbeiter und Schreiber, 2 Maschinen-Schreiberinnen, 2 Aufwärter und 1 Bote.

Das erweiterte Stadtgebiet ist auf die bestehenden 3 Baukommissar-Bezirke verteilt, die Baurevisor-Bezirke sind von 7 auf 10 und die Registranden-Bezirke von 5 auf 6 erhöht worden.

Im Jahre 1903 betrug die Zahl der Registranden-Eingänge 38323 (25512). Hierauf waren 37240 (24740) Einzelentschließungen, 886 (579) Entschließungen vom Baupolizeiausschusse, 180 (164) von der 1. Ratsabteilung und 17 (15) vom Gesamtrate zu fassen und zu 10 (14) Beschlüssen war die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Von den technischen Beamten wurden 8831 (6532) Gutachten zu 242 Anträgen auf Grundstücksteilungen und 8589 Bauanzeigen erstattet. Letztere verteilen sich auf

856 Vorderhäuser,
327 Hintergebäude,
492 größere Umbauten bestehender Gebäude und
6914 Baulichkeiten aller Art.

Hierzu waren 698 Ortsbesichtigungen erforderlich.

Die Überwachung der Bauten durch die Baurevisoren erforderte 19981 (14232) Revisionen. Hierüber und über einzelne Aufträge waren 7885 (6231) Anzeigen und Gutachten zu erstatten.

In der Kanzlei waren an Schriftstücken auszufertigen

	1901	1902	1903
Baugenehmigungen und sonstige Ausfertigungen	6238	6655	10097
Auflagen wegen Beseitigung von Polizeiwidrigkeiten usw.	1560	1507	2436
Strafverfügungen	361	349	537
zusammen	**8159**	**8511**	**13070**

Außerdem wurden 391 (280) Berichte an die Königliche Kreishauptmannschaft erstattet, und zwar

	Zahl der Fälle		
	1901	1902	1903
über Rekurse	42	45	86
worauf abfällige Entscheidungen erfolgten	38	40	76
worauf beifällige Entscheidungen erfolgten	4	5	10
über Dispensationsgesuche	71	184	151
worauf abfällige Entscheidungen erfolgten	19	85	54
worauf beifällige Entscheidungen erfolgten	52	99	97
über Straferlaßgesuche	70	45	117
worauf abfällige Entscheidungen erfolgten	24	19	50
worauf beifällige Entscheidungen erfolgten	46	26	67
über Anfechtungsklagen	4	2	18
wegen Bestätigung von Bebauungsplänen und ortsgesetzlichen Bestimmungen	17	4	19
zusammen	**204**	**280**	**391**

An das Ratsvollstreckungsamt sind 330 (245) Pfändungsaufträge abgegeben worden.

Digitized by Google

II. Einzelne Angelegenheiten der Baupolizeiverwaltung.

A. Bebauungspläne, Ortsgesetze und Bekanntmachungen.

Im Berichtsjahre sind zur Verabschiedung gelangt

1) der Bebauungsplan und das Ortsgesetz für das Land zwischen dem Brauereigrundstücke der Sozietätsbrauerei zum Waldschlößchen, dem Uferlande der Elbe, dem städtischen Wasserwerke, dem König-Albert-Parke und dem Staatsforste (N. D. 11[b]).

(7. November 1902.
31. Dezember 1902.)

Der Bebauungsplan erstreckt sich im Interesse der Einheitlichkeit der baulichen Entwicklung auch auf den zufolge Vereinbarung vom 12. Juli 1889 der Baupolizeiverwaltung des Rats zu Dresden unterstehenden Flurteil von Loschwitz und bezweckt neben der Aufteilung des Landes zwischen dem Grundstücke der Waldschlößchenbrauerei und der Radeberger Landstraße in 13 Bauflächen, die Herstellung einer geordneten Fahrverbindung zwischen letzterer Straße und der Radeberger Straße in Stadtflur in 20 m Breite, sowie die Verbreiterungen der Schiller-Straße, der Bautzner Landstraße auf je 24 m und der Radeberger Landstraße auf 22 m.

In dem Ortsgesetze ist auf die bisherige bauliche Entwicklung des sogenannten Simmigschen Landes (Lokalbauordnung vom 21. November 1883 — O.-G.-S. Bd. II S. 302 flg.), auf die landschaftliche Lage des Baugrundes, insbesondere auf die Erhaltung der Schönheit des Elbgeländes und die Erhaltung der Reinheit des Grundwassers zum Schutze des dort angrenzenden städtischen Wasserwerks Rücksicht genommen worden.

Deshalb ist die Errichtung gewerblicher Anlagen und von Dampfkesseln ausgeschlossen und es sind auf möglichste Weiträumigkeit der offenen Bebauung abzielende Vorschriften getroffen, dabei aber zum Zwecke der Errichtung sogenannter Einfamilienhäuser Gruppenbauten nachgelassen worden.

2) Der 5. Nachtrag zur Straßenbauordnung.

(9. Dezember 1902.
17. Januar 1903.)

In § 44 der Straßenbauordnung für die Stadt Dresden (O.-G.-S. Bd. III. S. 538) ist im allgemeinen festgestellt, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Weise in solchen Fällen, wo die durch Beschaffung und Herstellung öffentlicher Verkehrsräume entstehenden Kosten nicht ohne weiteres die Anlieger treffen oder sie unangemessen belasten, durch Ortsgesetz eine andere Art ihrer Aufbringung geregelt werden kann.

Diese Bestimmung, für die bei Aufstellung der Straßenbauordnung eine weitergehende Fassung wegen der damals fehlenden landesgesetzlichen Unterlagen nicht zu erreichen war, ging in ihrer Wortfassung für den damit beabsichtigten Zweck nicht weit genug, wie sich durch 2 Urteile des Königlichen Oberverwaltungsgerichts ergeben hat.

Deshalb ist § 44 der Straßenbauordnung durch den 5. Nachtrag abgeändert worden, wie folgt.

§ 44.

Aufbringung der Kosten für öffentliche Verkehrsräume durch Bauabgaben.

1) Die der Stadt durch Beschaffung und Herstellung öffentlicher Straßen und Plätze nach § 27 Ziffer 2 Absatz 2, § 30 erwachsenden Kosten können durch Ortsgesetz ganz oder teilweise den Eigentümern solcher Grundstücke, denen die größere Breite der Straße oder der Platz zu gute kommt, als besondere Bauabgabe in der Weise auferlegt werden, daß für diese Grundstücke vor ihrer Bebauung (vergl. § 27 Ziffer 1) anteilige Beiträge an die Stadt zu entrichten sind.

Bei Bemessung der Höhe der Beiträge können die nähere oder fernere Lage der Grundstücke, die für sie geltende Bauweise, die hiernach zulässige Geschoßzahl und sonstige Verhältnisse in Betracht gezogen werden, die geeignet sind, eine höhere oder geringere Belastung der einzelnen Grundstücke zu rechtfertigen.

2) In gleicher Weise können auch die sonst durch Beschaffung und Herstellung öffentlicher Verkehrsräume, insbesondere Brücken, Niveauveränderungen, Über- oder Unterführungen von Straßen, Wasserlaufsberichtigungen, Ufer- und Dammbauten, Vorflutschleusen, entstehenden Kosten den Eigentümern solcher Grundstücke, denen hieraus Vorteile erwachsen, auferlegt werden, wenn diese Kosten nicht nach §§ 27, 28, 30 den Anliegern zur Last fallen oder wenn, dafern letzteres der Fall, hierdurch die davon betroffenen Grundstücke unangemessen belastet werden würden.

Digitized by Google

3) Der Bebauungsplan und das Ortsgesetz „Altstadt-Süd".

(16. Dezember 1902. / 7. April 1903.)

Die Bebauung des Landes südlich der Reichenbachstraße zwischen der Ackermannstraße und der Bergstraße war bereits durch die Bebauungspläne und Bauregulative vom 15. November 1867 (O.-G.-S. Bd. II S. 189 flg.) und vom 27. Juli 1880 (O.-G.-S. Bd. II S. 282 flg.) ortsgesetzlich geregelt.

Diese Bebauungspläne erwiesen sich jedoch nicht als durchführbar, weil bei der Planung der Straßen nicht genügend auf die aus der natürlichen Lage des Geländes hervorgehenden Steigungsverhältnisse Rücksicht genommen worden war.

Der neue Bebauungsplan bezweckt daher, diese Steigungsverhältnisse tunlichst zu verlassen und für den Verkehr, insbesondere auch für Straßenbahnen, geeignete Straßenzüge zu schaffen.

Bei dem unregelmäßigen Verlaufe der Flurgrenzen gegen Räcknitz und Zschertnitz war dieser Zweck und ein geigneter Anschluß der Straßen in diesen Fluren nur zu erreichen, wenn das Plangebiet, wie geschehen, sich auch auf die Fluren Räcknitz und Zschertnitz mit erstreckte.

Im Ortsgesetze ist, der bergigen Lage des Baugrundes entsprechend, offene Bauweise vorgesehen, doch ist in weitgehendem Umfange der Gruppenbau zugelassen und eine an Alt-Räcknitz angrenzende Baufläche für geschlossene Bauweise bestimmt worden.

Dampfkraftanlagen und gewerbliche Anlagen sind im Plangebiete ausgeschlossen.

4) Die Bebauungspläne und Ortsgesetze für die Vorstädte Räcknitz und Zschertnitz.

(16. Dezember 1902. / 8. und 9. April 1903.)

Die Bebauungspläne und Ortsgesetze sind bereits vor der am 1. Juli 1902 erfolgten Vereinigung der Landgemeinden Räcknitz und Zschertnitz mit der Stadt Dresden von den vormaligen Gemeinderäten dieser Vororte im Einvernehmen mit dem Rate aus den unter 3) angeführten Gründen festgestellt worden. Nach der Vereinigung dieser Vororte mit dem Stadtgebiete sind hier nur die Festsetzungsverfahren abgesetzt worden.

Die Bebauungspläne entsprechen den unter 3) dargelegten Gesichtspunkten.

Auch die Bauvorschriften schließen sich an die Bestimmungen für Altstadt-Süd an. Geschlossene Bauweise ist für Alt-Räcknitz für einen Platz und eine sich an diesen anschließende Straße und in Zschertnitz für zwei Bauflächen und drei Plätze zugelassen worden.

Gewerbliche Anlagen, welche unter § 16 der R.-G.-O. fallen, und die Aufstellung von Dampfkesseln, welche mit hohen Schornsteinen versehen und für mehr als 6 Atmosphären Überdruck bestimmt sind, oder bei welchen das Produkt aus der feuerberührten Fläche in Quadratmetern und der Dampfspannung in Atmosphären-Überdruck mehr als dreißig beträgt, sind in beiden Vorstädten ausgeschlossen.

Die Zulässigkeit gewerblicher Anlagen beschränkt sich auf die Bauflächen geschlossener Bauweise, es dürfen jedoch auch hier nur solche Anlagen errichtet werden, die keine erheblichen Belästigungen der Nachbarschaft herbeiführen.

5) Der Bebauungsplan und das Ortsgesetz für das Land zwischen der Staatseisenbahn und den Flurgrenzen der Vorstädte Plauen und Löbtau (A. W. 32).

(22. April 1903. / 10. Juli 1903.)

Das vorbezeichnete, westlich vom Abstellbahnhofe Dresden-A. gelegene Land entbehrte bisher der bauplanmäßigen Regelung der Bebauung.

Von den Beteiligten ist deshalb die Aufstellung eines Bebauungsplanes beantragt worden, der auch wegen der im öffentlichen Verkehrsinteresse notwendigen Herstellung einer breiteren Verbindungsstraße zwischen der Hohenzollernstraße und der Überbrückung der Nossener Straße über die Eisenbahn erforderlich war.

Außer dieser Verbindungsstraße enthält der Bebauungsplan noch eine solche von der Wasserstraße in Vorstadt Plauen nach der Fabrik- und Freiberger Straße und drei Nebenstraßen zur Aufteilung des Baugrundes in sieben Bauflächen.

Im Ortsgesetze ist bestimmt, daß vier Bauflächen in geschlossener Bauweise und drei Bauflächen in offener Bauweise bebaut werden können. In letzteren können ihrer besonders hierzu geeigneten Lage wegen gewerbliche Anlagen nach § 16 der R.-G.-O. errichtet werden, während in der geschlossenen Bauweise nur solche gewerbliche Anlagen zulässig sind, die keine erheblichen Belästigungen der Nachbarschaft herbeiführen.

Im Hinblick darauf, daß die geplante, nachstehend unter 6) beschriebene Hochlegung der Nossener Straße der baulichen Entwicklung des Landes westlich vom Abstellbahnhofe wesentlich zu gute kommt,

Digitized by Google

sind im Ortsgesetze auf grund von § 44 der Str.-B.-O. in der Fassung des unter 2) erwähnten 5. Nachtrages Bauabgaben für dieses Plangebiet mit Ausnahme der Grundstücke an der verlängerten Fabrikstraße bis zum Weißeritzmühlgraben derart festgesetzt worden, daß für die geschlossen zu bebauenden Grundstücke 30 ℳ und für die offen zu bebauenden Grundstücke 15 ℳ auf jedes Meter der Anliegelänge des Baugrundstücks zu den Kosten der Hochlegung der Nossener Straße beizutragen sind.

6) Der Fluchtlinienplan für die Verbreiterung und Hochlegung der Nossener Straße.

Die Nossener Straße und ihre Überführung über die Eisenbahn bilden zur Zeit die einzige hauptsächliche Verbindung der Vorstadt Löbtau mit der Südvorstadt und Vorstadt Strehlen. Die jetzt 1:19 und 1:25 betragenden Steigungen dieser Straße von der Zwickauer Straße nach der Chemnitzer Straße und nach der Eisenbahnüberbrückung entsprechen jedoch nicht ihrer Verkehrsbedeutung. Deshalb ist im Anschluß an den vorstehend unter 5) erwähnten Bebauungsplan auch für die Verbreiterung und Hochlegung der Nossener Straße ein Fluchtlinienplan festgesetzt worden. Hiernach wird die jetzt 20 m und 10 m breite Nossener Straße 27 m Breite erhalten und der südwestliche Teil in 15 m Breite hoch gelegt werden, derart, daß die Steigungen alsdann nur 1:40 und 1:300 betragen. Hierzu ist eine Überbrückung der Zwickauer Straße erforderlich, die 4,8 m lichte Höhe erhalten wird. Der nordöstliche Straßenteil wird in 12 m Breite in seiner jetzigen Lage verbleiben und zur Vermittlung des Verkehrs nach den anliegenden Grundstücken und zwischen der Zwickauer Straße und Chemnitzer Straße dienen.

7) Der II. Nachtrag zur Lokalbauordnung für Übigau.

(25. September 1902. / 24. April 1903.)

Der II. Nachtrag, wonach das sogenannte Fabrikviertel etwas erweitert wird, ist bereits vor der am 1. Januar 1903 erfolgten Vereinigung der Landgemeinde Übigau mit der Stadt Dresden vom vormaligen Gemeinderate zu Übigau festgestellt und von hier nur zur oberbehördlichen Genehmigung gebracht und in Kraft gesetzt worden.

8) Der Fluchtlinienplan für die Verbreiterung der Johannesstraße zwischen dem Georgplatze und der Johann-Georgen-Allee.

In dem Gesamtbebauungsplane, Abteilung 3, konnte die Festsetzung einer Fluchtlinie für die im öffentlichen Verkehrsinteresse notwendige Verbreiterung der Johannesstraße in obenbezeichneter Strecke nicht erfolgen, weil damals die Planungen für die Schulhausneubauten am Georgplatze noch nicht feststanden.

Nach Erledigung dieses Anstandes ist für die Ostseite der Johannesstraße zwischen Georgplatz und Johann-Georgen-Allee eine abgeänderte Fluchtlinie festgesetzt worden, wonach dieser Straßenteil im Anschluß an den Schulneubau 15 m Breite erhalten soll.

Die Bauvorschriften sind im Ortsgesetze zum Gesamtbebauungsplane, Abteilung 3, vom 20. Juni 1900 festgesetzt.

9) Der Bebauungsplan und das Ortsgesetz für das Land zwischen der Annenstraße, Zwingerstraße, Wettinerstraße, Palmstraße, Stiftsstraße und dem Freiberger Platze.

Unterabteilung A zu Abteilung 5 des Gesamtbebauungsplanes.

(10. Dezember 1903. / 19. Dezember 1903.)

Der Bebauungsplan bezweckt im wesentlichen die Herstellung einer 18 m breiten Verbindungsstraße von der Annenstraße über den Fischhofplatz nach der Freiberger Straße (Straße Y), die Verbreiterung der Fischhofgasse auf 10 m und ihre Fortführung nach der Annenstraße in 12 m Breite (Straße X), die Fortführung der Stärkengasse nach der neuen Verbindungsstraße in 14 m Breite (Straße Z), die Verbreiterungen der Stiftsstraße zwischen Palmstraße und Freiberger Platz auf 19 m, der Palmstraße auf 14 m beziehentlich 12 m, der Einmündung des Freiberger Platzes in die Annenstraße auf 18 m, der Kanalgasse zwischen Freiberger Platz und verlängerter Fischhofgasse auf 10 m und die Einziehung der Kanalgasse zwischen Flemmingstraße und neuer Verbindungsstraße zwischen Annenstraße und Freiberger Straße.

Nach dem Ortsgesetze sind an obenbezeichneter neuer Verbindungsstraße, am Freiberger Platze und an der Stiftsstraße in geschlossener Bauweise fünfgeschossige Vorderhäuser bis 20 m Hauptsimshöhe und im übrigen viergeschossige Vorderhäuser mit Dachausbau zulässig.

Zu den Kosten, die bei Ausführung der drei neuen Straßen der Stadt dadurch erwachsen, daß die Freilegung des öffentlichen Verkehrsraumes die Beseitigung vorhandener Gebäude voraussetzt, sind nach Maßgabe von § 44 der Str.-B.-O. für die im Plangebiete gelegenen Grundstücke, mit

Digitized by Google

Ausnahme der Grundstücke Flemmingstraße Nr. 1 und 2, Bauabgaben zu entrichten, deren Einheitssätze auf jedes Meter der Anliegelänge festgesetzt sind, wie folgt

je 750 ℳ an der neuen Straße Y zwischen Freiberger Platz einerseits und verlängerter Fischhofgasse beziehentlich Fischhofplatze andererseits, sowie zwischen Flemmingstraße und Annenstraße,

je 650 ℳ an der neuen Straße Y zwischen Fischhofgasse und verlängertem Fischhofplatze einerseits und Flemmingstraße andererseits,

je 300 ℳ an den neuen Straßen X und Z,

je 100 ℳ an der Stiftsstraße, Fischhofgasse, Flemmingstraße, Kanalgasse zwischen Zwingerstraße und Straße Y und am verlängerten Fischhofplatze und

je 50 ℳ an der Palmstraße zwischen Stiftsstraße und Flemmingstraße und Kanalgasse zwischen Flemmingstraße und Freiberger Platz.

10) Die Bekanntmachung vom 11. August 1903, die Verwendung von Zementfabrikaten betreffend.

Nach der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1894 war bisher nur die Verwendung von Zement-Treppenstufen, Zement-Podestplatten und Zement-Einfriedigungen (Staketsäulen und Sockel) zulässig und jeder Verwendungsfall von der vorherigen besonderen baupolizeilichen Genehmigung abhängig.

Dieses Verfahren erwies sich mit der Zeit als übermäßig umständlich. Hierzu kam, daß die Verwendung von Zementfabrikaten immer weiteren Umfang angenommen hat. Den veränderten Verhältnissen und der Vereinfachung des Verfahrens wurde mit der Bekanntmachung vom 11. August 1903 Rechnung getragen, durch die außer den vorbezeichneten, schon bisher zulässigen Zementbauteilen noch die Verwendung von

Zement-Tür- und Fenstergerüsten einschließlich Verdachungen und Konsolen und
Zement-Platten zum Abdecken von Mauerteilen

zur Verwendung bei Dresdner Bauten unter folgenden Bedingungen zugelassen wurden:

1) Die Fabrikate müssen aus einer Fabrik herrühren, deren Erzeugnisse vom Rate zur Verwendung bei Bauten im Stadtgebiet ausdrücklich zugelassen worden sind.
2) Jedes Stück muß mittels in die Form eingesetzter Stempel den Namen der Fabrik und den Tag der Herstellung deutlich erkennen lassen.
3) Die Verwendung der Stücke darf erst nach Ablauf von drei Monaten seit ihrer Herstellung erfolgen.
4) In jedem Verwendungsfalle bleibt vorbehalten, eine Untersuchung der Zementbauteile durch Zerschlagen eines beliebigen Stückes und bei Treppen durch eine Belastungsprobe vorzunehmen, wobei die Stufen und Podeste eine Tragfähigkeit von mindestens 2000 kg auf 1 qm ergeben müssen.
5) Die Verwendung von Zementfabrikaten am Äußeren von Gebäuden oder bei Einfriedigungen bedarf im einzelnen Falle wegen der zu stellenden architektonischen Anforderungen noch besonderer baupolizeilicher Genehmigung.

11) Die Bekanntmachung vom 26. November 1903, die Aufstellung von Baugerüsten betreffend.

Die Wahrnehmung, daß hohe abgebundene Gerüste bei heftigen Stürmen der Gefahr des Zusammenbruchs besonders ausgesetzt sind und die Errichtung solcher Gerüste ohne wesentliche Beeinträchtigung des Verkehrs und der Bauarbeiten in mehreren Abschnitten erfolgen kann, hat Veranlassung zur Bekanntmachung vom 26. November 1903 gegeben, die folgendes bestimmt:

Gerüste von mehr als 17 m Höhe, vom Erdboden bis zum obersten Gerüstboden gemessen, sind in mindestens zwei Abschnitten zu errichten dergestalt, daß die Höhe des unteren, zuerst zu errichtenden Teiles höchstens zwei Dritteile der Gesamthöhe beträgt.

Mit dem weiteren Gerüstaufbau darf erst dann begonnen werden, wenn die Aufmauerung des Gebäudes nahezu die Höhe des vorhandenen Gerüstes erreicht hat und letzteres mit dem Gebäude tüchtig verankert und versteift worden ist.

B. Entwurf der Bauordnung für die Stadt Dresden.

Das Bauwesen in der Stadt Dresden ist gegenwärtig geordnet durch

a. die Bauordnung vom 12. August 1827,
b. die Straßenbauordnung vom 30. März 1897 und
c. eine große Anzahl nacheinander entstandener Bebauungs-Regulative und -Ortsgesetze, sowie Bekanntmachungen für einzelne Teile des Stadtgebietes.

Daneben kommt überdies noch das Allgemeine Baugesetz vom 1. Juli 1900 und die Ausführungsverordnung dazu vom gleichen Tage in Betracht.

Dazu treten außerdem in den mit der Stadt im Laufe der Zeit vereinigten Vororten noch die für diese geltenden Bauordnungen, die zufolge der hierüber in den Vereinigungs-Ortsgesetzen ge-

Digitized by Google

troffenen Bestimmungen zum Teil noch auf längere Zeit in Kraft verbleiben (vergl. Anm. 1 zu § 1 Abs. 2 des Entwurfes der Bauordnung).

Wie große Unzuträglichkeiten durch diesen vielgestaltigen Rechtszustand und die dadurch außerordentlich erschwerte Übersicht über das geltende Recht in Bauangelegenheiten sowohl auf seiten der Baupolizeibehörde, als auch, vielleicht in noch erheblicherem Maße, auf seiten der Bauenden hervorgerufen werden, bedarf keiner besonderen Hervorhebung.

Dies ergibt sich vielmehr ohne weiteres, wenn man bedenkt, daß ohne Einrechnung der landesgesetzlichen Vorschriften und der Bauordnungen für die mit der Stadt Dresden vereinigten Vororte die für die Stadt geltenden 72 Ortsgesetze und Regulative für sich allein über 750 Paragraphen und in der Ortsgesetzsammlung Band II, III und IV zusammen über 350 Druckseiten umfassen.

Die einheitliche Regelung des Bauwesens in der Stadt Dresden ist daher schon seit langen Jahren als ein dringendes und berechtigtes Bedürfnis anerkannt.

Die hierauf gerichteten Bemühungen reichen, wie schon in dem Berichte zum Entwurfe der Straßenbauordnung (Ratsdrucksache Nr. 29/96) ausführlich dargelegt worden ist, weit in die Vergangenheit zurück.

Wenn diese Bemühungen erst jetzt in der Aufstellung des Entwurfs einer Bauordnung zum Abschluß kommen, so ist dies zunächst und hauptsächlich auf dieselben Hindernisse zurückzuführen, die sich der einheitlichen Regelung der straßenbauordnungsmäßigen Angelegenheiten entgegenstellten.

Nachdem diese Hindernisse, die in dem bereits erwähnten Berichte zum Entwurf der Straßenbauordnung näher dargelegt sind und deshalb hier nicht nochmals hervorgehoben zu werden brauchen, mit dem am 1. Juli 1897 erfolgten Inkrafttreten der Straßenbauordnung für die Stadt Dresden beseitigt waren, galt es zunächst, die durch den Mangel solcher einheitlichen Vorschriften während mehrerer Jahre aufgehaltene Feststellung der Bebauungspläne für die äußeren Stadtteile (insbesondere für Neustadt-Nordwest, Neustadt-West, Striesen, Strehlen, Johannstadt-Nord, Friedrichstadt-Süd und -Nord, Altstadt-Südwest und Altstadt-Süd usw.) zur Verabschiedung zu bringen. Denn der durch das Nichtzustandekommen von Bebauungsplänen für die äußeren Stadtgebiete hervorgerufene Zustand der Hemmung der baulichen Ausbreitung der Stadt und der Zentralisierung der Bautätigkeit auf einzelne wenige Bauflächen machte sich, je länger er bestand, um so fühlbarer geltend. Ist doch hierdurch wohl hauptsächlich das damalige Hinaufsteigen der Grundstückswerte zu ganz außergewöhnlicher und unverhältnismäßiger Höhe mit veranlaßt worden, das in seinen Nachwirkungen und in Verbindung mit den dadurch hervorgerufenen Grundstücksspekulationen zu dem gegenwärtig außerordentlich ungünstigen Stande des Grundstücksmarktes nicht unwesentlich beigetragen haben dürfte.

Dazu kam überdies, daß bei der erfreulicherweise lebhaft fortschreitenden baulichen Entwicklung im Innern der Stadt die bauplanmäßige Festsetzung der hier zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der sanitären Zustände notwendigen Veränderungen und Verbreiterungen der bestehenden Verkehrsräume nicht länger aufgeschoben werden konnte.

Diese für die Aufstellung einer einheitlichen Bauordnung unerläßlichen Vorarbeiten haben in den im Laufe der Jahre 1897 bis 1901 verabschiedeten Bebauungsplänen für das gesamte äußere Stadtgebiet und in dem Gesamtbebauungsplane für das Innere der Stadt ihren Abschluß gefunden, die mit alleiniger Ausnahme der infolge von Widersprüchen Beteiligter zur Zeit noch in der Feststellung befindlichen Pläne über den Durchbruch der Freiberger Straße, über die Bebauung des alten Annenfriedhofs und über die Bebauung der Grundstücke zu beiden Seiten des Antonsplatzes nunmehr das gesamte Stadtgebiet umfassen.

Bei Erledigung dieser Vorarbeiten wurde übrigens die künftige Vereinheitlichung des Bauwesens in der Weise fortdauernd im Auge behalten, daß die Aufstellung der Bauvorschriften wenigstens in den Grundzügen einheitlich erfolgte und die Zahl der bis dahin in Geltung gewesenen 90 Regulative und Ortsgesetze mit über 410 Druckseiten und nahezu 1000 Paragraphen in dem oben angegebenen Verhältnisse verringert wurde. Erst hiernach konnte an die mit diesen Vorarbeiten schon zum Teil allmählich vorbereitete Bearbeitung der Bauordnung herangetreten werden.

Die Erledigung dieser Arbeiten verzögerte sich dann im Laufe des Jahres 1902 nur noch durch die inzwischen in Gang gekommene teils mit dem 1. Juli 1902, teils mit dem 1. Januar 1903 tatsächlich erfolgte Vereinigung der Vororte Cotta, Kaditz, Räcknitz, Löbtau, Mickten, Naußlitz, Plauen, Seidnitz, Trachau, Übigau, Wölfnitz und Zschertnitz mit der Stadt Dresden und durch die mit dem Enteignungsgesetze vom 24. Juni 1902 zum Abschluß gekommene neue landesgesetzliche Regelung des Enteignungswesens, die bei Aufstellung des Entwurfs der Bauordnung nicht unberücksichtigt gelassen werden durfte und daher abgewartet werden mußte.

Der am 31. Oktober zum Abschluß gebrachte Entwurf der Bauordnung (73. Ratsdrucksache 1903) wurde vom Rate alsbald danach

1) dem Königlichen Finanzministerium,
   dem Ministerium des Königlichen Hauses,
2) der Königlichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen,
   der Königlichen Straßen- und Wasserbauinspektion,

Digitized by Google

3) der Königlichen Gewerbeinspektion,
4) dem Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein,
dem Dresdner Architekten-Verein,
der Innung geprüfter Baumeister,
dem Allgemeinen Hausbesitzer-Verein,
dem Allgemeinen Mietbewohner-Verein,
5) den beteiligten Geschäftsstellen des Rates und
dem Stadtbezirksarzte

zur Meinungsäußerung vorgelegt, die jedoch innerhalb des Berichtsjahres nur zu einem kleinen Teile erfolgte, was die Verschiebung der weiteren Beratung des Entwurfes in das nächste Jahr mit sich brachte.

C. Die Bautätigkeit.

Den Umfang der der baupolizeilichen Aufsicht des Rates unterstehenden Bautätigkeit im Jahre 1903 ergeben folgende Zusammenstellungen.

a. Bauausführungen aller Art 1897 bis 1903.

Gegenstand der Bautätigkeit	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Neubauten von Wohnhäusern in geschlossener Bauweise	185	194	185	153	105	106	167
Neubauten von Wohnhäusern in Gruppen-Bauweise	162	156	170	8	26	30	62
Neubauten von Wohnhäusern in offener Bauweise				153	98	68	189
Neubauten von Seiten-, Hinter- und Stallgebäuden mit Wohnungen	65	73	73	53	32	17	47
darunter mit Gewerbeanlagen	35	48	42	32	16	4	19
Neubauten zu Verwaltungs-, Bildungs-, kirchlichen, Gesundheits-Zwecken und ähnlichen	18	8	10	5	4	7	9
darunter mit Wohnungen	3	1	4	2	1	1	5
Neubauten zu Verkehrszwecken	4	19	2	1	1	4	—
darunter mit Wohnungen	—	—	—	1	1	1	—
Neubauten von Fabrikgebäuden, Werkstätten, Niederlagen ohne Wohnungen	141	168	138	141	77	59	36
Neubauten von Schuppen, Gartenhäusern, Treibhäusern, Ställen und anderen Nebengebäuden ohne Wohnungen	420	368	423	352	344	215	403
Anbauten neuer Räume an bestehende Bauten	52	53	69	46	41	83	108
darunter Anbauten mit Wohnräumen	15	13	25	14	10	14	8
Um- und Aufbauten, durch die neue Wohnräume entstanden	26	33	19	44	52	46	32
Umbauten von Wohn- zu Gewerberäumen	104	129	135	114	67	38	29
Vergrößerung von Gewerbeanlagen, Schuppen usw.	26	24	22	8	7	13	3
Gebäudeabtragungen	69	111	146	86	71	98	80
Dampfkesselanlagen	31	42	24	48	27	30	22
Motoren, Aufzüge, Klosettanlagen	.	.	389	411	315	311	387
Heizungs- und Feuerungsanlagen	.	.	92	100	110	83	75

b. Wohnhausbauten 1882 bis 1903.

Jahr	Wohnhausbauten in geschlossener Bauweise	Wohnhausbauten in offener oder Gruppen-Bauweise	Jahr	Wohnhausbauten in geschlossener Bauweise	Wohnhausbauten in offener oder Gruppen-Bauweise	Jahr	Wohnhausbauten in geschlossener Bauweise	Wohnhausbauten in offener oder Gruppen-Bauweise
	a. Ausgeführte Bauten						b. Erteilte Baugenehmigungen	
1882	103	13	1893	137	127	1892	148	78
1883	67	16	1894	178	131	1893	163	133
1884	84	19	1895	181	136	1894	181	166
1885	51	28	1896	166	138	1895	190	160
1886	81	33	1897	185	162	1896	184	159
1887	130	52	1898	194	156	1897	177	152
1888	209	29	1899	185	170	1898	207	162
1889	229	26	1900	153	161	1899	167	207
1890	207	20	1901	105	124	1900	147	118
1891	166	33	1902	106	98	1901	90	106
1892	148	60	1903	167	251	1902	123	117
						1903	195	278

Digitized by Google

c. **Wohnhausbauten 1898 bis 1903 nach der Lage.**

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Zahl der ausgeführten Wohnhausbauten															
		1898		1899		1900		1901			1902			1903			
		geschlossen	offen	geschlossen	offen	geschlossen	offen	geschlossen	Gruppenbau	offen	geschlossen	Gruppenbau	offen	geschlossen	Gruppenbau	offen
I., II., V., VI., VII., XVI.	Altst. u. inn. Vorstädte [1]	43	3	19	1	16	–	12	–	2	15			11	–	
X., XII., XVIII.	Südliche Vorstädte	12	35	14	26	23	20	8	12	14	6	22	16	11	12	27
XI., XIV., XVII.	Östliche Vorstädte	48	93	57	101	27	64	32	8	52	36	2	36	58	12	57
III., VIII.	Neu- und Antonstadt	29	9	22	4	19	6	11	2	5	20	—	4	19	–	1
IX., XIII.	Leipziger Vorstadt	17	–	26	3	48	1	31	1	5	20	3		28	2	3
XV.	Vorstadt Pieschen und Trachenberge	22	16	30	34	14	64	4	1	19	2	2	11	9	8	11
IV.	Friedrichstadt	23	–	17	1	6	6	7	2	1	7	1	1	8	2	2
XIX.	Mickten, Trachau, Übigau, Radiß	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	6	19
XX., XXI., XXII.	Cotta, Löbtau, Naußlitz und Wölfnitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	10	53
XXIII.	Plauen und südlicher Teil von Löbtau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	10	16
I. bis XVI. beziehungsweise I. bis XXIII.	zusammen	194	156	185	170	153	161	105	26	98	106	30	68	167	62	189

d. Die im Jahre 1903 durch Neu- oder Umbau entstandenen und die durch Abbruch oder Umbau weggefallenen Wohnungen.

1) Nach der Größe.

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Durch Neu- oder Umbau entstandene Wohnungen						Durch Abbruch oder Umbau weggefallene Wohnungen					
		überhaupt	mit 1 heizbaren Zimmer	mit 2 heizbaren Zimmern	mit 3 heizbaren Zimmern	mit 4 heizbaren Zimmern	mit 5 oder mehr heizbaren Zimmern	überhaupt	mit 1 heizbaren Zimmer	mit 2 heizbaren Zimmern	mit 3 heizbaren Zimmern	mit 4 heizbaren Zimmern	mit 5 oder mehr heizbaren Zimmern
I., II., V., VI., VII., XVI.	Altstadt und innere Vorstädte	159	30	83	25	11	10	121	63	19	14	8	17
X., XII., XVIII.	Südliche Vorstädte	410	84	83	77	69	97	8	5			1	2
XI., XIV., XVII.	Östliche Vorstädte	1308	9	384	338	371	206	36	18	5	6	5	2
III., VIII.	Neu- und Antonstadt	284	98	55	51	43	37	53	26	16	1	—	10
IX., XIII.	Leipziger Vorstadt	464	115	183	118	36	12	5	–	1	2	2	—
XV.	Vorst. Pieschen u. Trachenberge	264	181	61	11	6	5	6	3	1	—	2	—
IV.	Friedrichstadt	179	43	115	18	3	–	18	6	6	5	–	1
XIX.	Mickt., Trachau, Übigau, Radiß	257	124	73	41	13	6	4	3	–	1	—	—
XX., XXI., XXII.	Cotta, Löbt., Naußlitz, Wölfnitz	873	566	249	49	5	4	25	4	15	5	1	—
XXIII.	Plauen u. südl. Teil von Löbtau	171	15	77	61	11	7	13	1	12	–	–	–
I. bis XXIII.	**zusammen**	**4369**	**1265**	**1363**	**789**	**568**	**384**	**289**	**129**	**75**	**34**	**19**	**32**

2) Nach der Höhenlage.[1])

Polizeibezirke	Stadtgegenden	Durch Neu- oder Umbau entstandene Wohnungen							Durch Abbruch oder Umbau weggefallene Wohnungen						
		im Keller	im Erdgeschoß	im I. Obergeschoß	im II. Obergeschoß	im III. Obergeschoß	im IV. Obergeschoß	in mehreren Geschossen	im Keller	im Erdgeschoß	im I. Obergeschoß	im II. Obergeschoß	im III. Obergeschoß	im IV. Obergeschoß	in mehreren Geschossen
I., II., V., VI., VII., XVI.	Altstadt und innere Vorstädte	3	26	36	33	33	14[2])	—	1	17	28	24	25	8	2
X., XII., XVIII.	Südliche Vorstädte	43	80	85	79	89	9	14	—	2	—	—	—	—	—
XI., XIV., XVII.	Östliche Vorstädte	42	252	256	256	274	213	4	—	17	8	6	—	—	—
III., VIII.	Neu- und Antonstadt	2	49	54	53	59	49[3])	2	2	5	13	13	8	—	2
IX., XIII.	Leipziger Vorstadt	2	87	98	99	105	69	—	—	2	—	—	—	—	—
XV.	Vorstadt Pieschen u. Trachenberge	2	50	66	69	74	—	1	—	4	1	—	—	—	—
IV.	Friedrichstadt	1	38	38	38	39	23	–	–	9	7	1	—	—	—
XIX.	Mickten, Trachau, Übigau u. Radiß	4	63	76	80	32	—	1	—	3	—	—	—	—	—
XX., XXI., XXII.	Cotta, Löbtau, Naußlitz u. Wölfnitz	2	195	222	216	179	33	1	—	3	3	—	—	—	—
XXIII.	Plauen und südl. Teil von Löbtau	14	48	49	31	26	—	1	—	5	2	2	2	—	—
I. bis XXIII.	**zusammen**	**115**	**888**	**980**	**954**	**910**	**410**[4])	**24**	**3**	**67**	**62**	**46**	**35**	**8**	**4**

[1]) Hier sind bloße Zusammenlegungen und Trennungen von Wohnungen nicht eingerechnet, so daß sich kleinere Summen ergeben als in der vorausgehenden Übersicht 1. — [2]) Darunter 4 im V. Geschoß gelegen. — [3]) Darunter 3 im V. Geschoß gelegen. — [4]) Darunter 7 im V. Geschoß gelegen.

Dresden, am 31. Mai 1904.

Stadtrat Dr. **Kretzschmar.**

Digitized by Google

Wohlfahrtspolizeiamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Personalien und Organisation.

Dem Wohlfahrtspolizeiamte waren im Berichtsjahre außer einem juristischen Hilfsarbeiter 6 Kanzleibeamte und 2 Hilfsarbeiter zugeteilt. Ein Kanzleibeamter wurde bei der zu Beginn des Berichtsjahres erfolgten Einverleibung von 9 Vororten zugewiesen.

Am 1. Januar trat in Anlehnung an die bereits durchgeführte gleiche Begrenzung der Sicherheitspolizeibezirke eine veränderte Abgrenzung des 11. Wohlfahrtspolizeibezirkes (Johannstadt) und des 14. Wohlfahrtspolizeibezirkes (Vorstadt Striesen), sowie die Bildung eines neuen 17. Wohlfahrtspolizeibezirkes (Vorstädte Striesen-Ost, Neugruna und Neuseidnitz) und die Bildung eines neuen 18. Wohlfahrtspolizeibezirkes (Vorstadt Altseidnitz) in Kraft.

Die Wache des 18. Stadtbezirks ist mit der des 12. Stadtbezirks (Vorstadt Strehlen) vereinigt. Es ist jedoch mit rücksicht auf die weite Entfernung der Vorstadt Altseidnitz von der Bezirkswache in der genannten Vorstadt eine Bezirkswache errichtet worden.

Bei der am 1. Januar des Berichtsjahres erfolgten Einverleibung der 9 Landgemeinden Plauen, Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz, Cotta, Trachau, Mickten, Übigau, Kaditz in den Stadtbezirk Dresden wurden in Übereinstimmung mit der von der Königlichen Polizeidirektion getroffenen Einteilung der Sicherheitspolizeibezirke 5 neue Wohlfahrtspolizeibezirke und zwar der 19., 20., 21., 22. und 23. gebildet, von denen

der 19. Wohlfahrtspolizeibezirk

aus den bisherigen Gemeinden Trachau, Mickten, Übigau und Kaditz und den bisherigen Ortsteilen Alt-, Neu- und Mittelkaditz,

der 20. Wohlfahrtspolizeibezirk

aus der bisherigen Gemeinde Cotta und der zum 4. Wohlfahrtspolizeibezirk gehörig gewesenen Gelände am Schusterhause,

der 21. Wohlfahrtspolizeibezirk

aus der bisherigen Gemeinde Löbtau mit Ausschluß der dem 22. und 23. Bezirk zugewiesenen Teile,

der 22. Wohlfahrtspolizeibezirk

aus den bisherigen Gemeinden Naußlitz und Wölfnitz und dem westlich des Annen- beziehentlich Löbtau-Naußlitzer Friedhofes, der Friedrich-August-Straße und des Friedrich-August-Platzes in Löbtau gelegenen Teile von Löbtau, und

der 23. Wohlfahrtspolizeibezirk

aus der bisherigen Gemeinde Plauen und dem südlich der Moltke-Straße gelegenen Teile von Löbtau bestehen.

In den Vorstädten Mickten und Kaditz wurde außerdem je eine Wachfiliale errichtet.

Die Zahl der Aufsichtsmannschaft betrug bei Beginn des Berichtsjahres 208 Mann (1 Kommissar, 1 Oberinspektor, 15 Bezirksinspektoren, 27 Oberaufseher und 164 Aufseher). Sie wurde aber durch Übernahme eines Inspektors, 6 Wachtmeistern beziehentlich Oberschutzleuten und 47 Aufsehern von den am 1. Januar 1903 einverleibten 9 Landgemeinden und die Anstellung eines neuen Aufsehers für das Düngerexportwesen um zusammen 55 Beamte, mithin auf überhaupt 263 Mann (1 Kommissar, 1 Oberinspektor, 18 Bezirksinspektoren, 33 Oberaufseher und 210 Aufseher) erhöht.

II. Geschäftskreis des Wohlfahrtspolizeiamtes.

Der Geschäftskreis des Wohlfahrtspolizeiamtes, welcher im Bericht auf das Jahr 1902 näher dargelegt worden ist, erfuhr im Berichtsjahre insofern eine Erweiterung, als das Anschlagwesen, das mit Ausnahme der preßpolizeilichen Befugnisse von der Königlichen Polizeidirektion an den Rat übergegangen ist, dem Wohlfahrtspolizeiamte überwiesen wurde.

Desgleichen wurden im Berichtsjahr dem Wohlfahrtspolizeiamt die mit der Straßenbenennung und Numerierung der Häuser zusammenhängenden Dienstgeschäfte vom Ratsdirektorium zugeteilt.

Digitized by Google

III. Dienstgeschäfte im allgemeinen.

Die Einverleibung von 9 Vororten und die demzufolge eingetretene Vergrößerung der Einwohnerzahl hat selbstverständlich eine wesentliche Vermehrung der Dienstgeschäfte des Wohlfahrtspolizeiamtes herbeigeführt. Außerdem traten an das Wohlfahrtspolizeiamt verschiedene wichtige Aufgaben heran, von denen genannt werden mögen die infolge des am 1. April erfolgten Inkrafttretens des Reichsgesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 erforderlich gewordene Umarbeitung des Ortsgesetzes und des Regulatives zur Durchführung der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau; die Neuordnung des Heimbürginnenwesens, die geplante Einführung der Leichenschau durch Ärzte; der Erlaß von Vorschriften zur Verhütung ansteckender Krankheiten durch Barbiere oder Friseure; der Erlaß von Vorschriften, die Ordnung und Reinlichkeit in den Bäckereien und Konditoreien betreffend; die Einführung der Wohnungsdesinfektion beim Auftreten von Scharlach, Diphtherie und Typhus; die Durchführung des Reichsgesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens – rotes Kreuz auf weißem Grunde –; die Abänderung des Gebührentarifs für das Chemische Untersuchungsamt; der Erlaß von Vorschriften, das Anschlagwesen betreffend.

Die Zahl der Registrandennummern belief sich auf 27 197 (23 028).

Unter den Eingängen befanden sich

317 oberbehördliche Verordnungen,
3 796 Anträge, Mitteilungen und Anfragen von Behörden,
2 821 Anträge, Mitteilungen von Geschäftsstellen usw.,
3 604 Beschwerden, Anträge usw. von Privatpersonen,
12 225 Anzeigen des Aufsichtspersonals,
210 desgleichen von der Direktion der Fleischbeschau,
511 Gesuche um Straferlaß, Strafermäßigungen.

Die Entschließung erfolgte in 69 Fällen durch den Gesamtrat, in 320 Fällen durch die I. Ratsabteilung, in den übrigen Fällen durch Ausschüsse oder Einzeldekretur. Mit den Stadtverordneten war in 36 Fällen ins Vernehmen zu treten; der Stadtbezirksarzt war in 1 067, der Stadtbezirks-Tierarzt in 92, der Apothekenrevisor in 16 und der Direktor der Fleischbeschau in 135 Fällen zu hören.

Es wurden ferner

246 Berichte an Oberbehörden,
5 974 Schreiben an Behörden und Geschäftsstellen ausgefertigt,
516 Pfändungsaufträge,
1 693 Strafverfügungen wegen Übertretungen verschiedener Art,
273 Auflagen zur Beseitigung von Übelständen erlassen.

Ferner wurden ausgefertigt

170 Bescheinigungen zum Pflanzenversand (Reblausatteste),
214 Leichenpässe,
285 Bescheinigungen zur Erlangung von Gift,
230 Bescheinigungen verschiedener Art,
219 Gesundheitsatteste, Viehpässe, Beglaubigungen von Unterschriften usw.

An Sporteln wurden vereinnahmt

19 742 ℳ 81 ₰ (gegen 18 104 ℳ 29 ₰ im Vorjahre).

2 210 Übertretungen geringfügiger Art wurden auf grund der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betreffend, durch Ausgabe von Strafmarken über je 1 ℳ geahndet.

Von den Strafverfügungen ergingen wegen

Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Milch	246
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften bezüglich der Maße, Gewichte und Meßwerkzeuge	228
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über das Halten von Hunden	348
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über den Bierschank, sowie die hierbei benutzten Druckvorrichtungen	43
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter usw.	42
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften bezüglich der Schlachtvieh- und Fleischbeschau	48
Feilbietens und Verkaufs verfälschter und verdorbener Nahrungs- und Genußmittel	69
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier	35
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über den Transport und den Verkauf von Schwarzbrot	27
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über den Transport und das Abladen von Schutt und Asche	33

unverwahrten Herausstellens von Gegenständen vor die Fenster, Herabgießens von Wasser, Herabwerfens von Gegenständen aus den Fenstern	28
nicht vollwichtiger Butter	9
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in bezug auf den Straßenbahnbetrieb	36
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften wegen Beleuchtung der Treppen und Fluren	15
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften bezüglich der Schlachthaus- und Schlachtordnung	26
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über den Düngertransport, die Grubenräumung usw.	40
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in bezug auf die Ausübung der Jagd und Fischerei (Schonzeit)	6
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in bezug auf den Straßenhandel	321
Verunreinigung von Straßen und Plätzen	11
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in bezug auf den Verkehr mit Arzneien	16
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über den Viehtransport auf Eisenbahnen usw.	10
Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften in bezug auf den Verkauf von Stein- und Braunkohlen	6
verschiedener anderer Zuwiderhandlungen	50
zusammen	**1 693**

Die Strafverfügungen lauteten in Höhe von 1 ℳ bis 100 ℳ. Der größte Teil der Strafverfügungen ist in Rechtskraft übergegangen. 41 sind zurückgezogen worden, während über 83 infolge erhobenen Widerspruchs gerichtliche Entscheidung einzuholen war. In 70 Fällen erfolgte Verurteilung, in 13 Fällen Freisprechung. Straferlaß erfolgte in 103 Fällen, Strafermäßigung in 224 Fällen, in 76 Fällen wurden wegen Uneinbringlichkeit der Geldstrafen die an deren Stelle tretenden Haftstrafen vollstreckt.

Verwarnungen wurden in solchen Fällen erteilt, in denen ein strafbares Verschulden der Beteiligten ausgeschlossen erschien.

Die Durchführung und Überwachung der reichs-, landes- und ortsgesetzlichen Vorschriften in bezug auf die Sonntagsruhe bildet einen wesentlichen Teil der Tätigkeit der Wohlfahrtspolizei.

Es wurden zahlreiche Anträge auf Genehmigung von Sonntagsarbeit gestellt.

Soweit die vorzunehmenden Arbeiten unter § 105c der Reichsgewerbeordnung fielen, waren sie zufolge der dort gegebenen Ausnahmebestimmungen nicht zu beanstanden. Soweit sie Betriebe betrafen, für welche auf grund von § 105d der Reichsgewerbeordnung vom Reichskanzler mittels der Bekanntmachung vom 5. Februar 1895 Ausnahmen zugelassen worden sind, konnten sie unter den dort angegebenen Voraussetzungen und Beschränkungen ohne weiteres zugelassen werden.

Soweit die Anträge nach § 105f der Reichsgewerbeordnung zu beurteilen waren, wurden für 31 verschiedene Betriebe Ausnahmen erteilt, in 18 Fällen hingegen wurden die Anträge abgelehnt.

Zuwiderhandlungen wurden angezeigt 108 im Fabrik- und Gewerbebetriebe, 15 im Handelsgewerbe. Nach den einzelnen Betrieben verteilen sich die Zuwiderhandlungen folgendermaßen:

Art der Betriebe	Zahl der Fälle im Fabrik- und Gewerbebetriebe	Zahl der Fälle im Handelsgewerbe
Fleischereien	19	—
Bäckereien	19	—
Schneidereien	5	—
Möbelfabriken und Tischlereien	4	—
Barbiere und Friseure	3	
Verschiedene andere Betriebe	58	15
zusammen	**108**	**15**

IV. Tätigkeit der Ausschüsse.

A. Der Ausschuß für das Wohlfahrtspolizeiwesen

hielt 9 Sitzungen ab und beriet Gegenstände, von denen die wichtigeren betrafen

1) die Eingabe des Freiherrn v. Weißenbach, elektrische Beleuchtungskörper betreffend,
2) Gesuch des Vereins der „Raditzer Nachbarschaft", Felddüngen in Raditzer Flur betreffend,
3) Gesuch des neuen Dresdner Tierschutzvereins wegen Erweiterung des Tierasyls Görlitzer Straße 19,
4) das Schwefeln der Wallnüsse,

Digitized by Google

5) Prüfung der Maße beim Kleinverkauf von Steinkohlen,
6) Bierschankstellen, Prüfung der Schankgefäße usw.,
7) Prüfung der Biergroß- und Flaschenbierhandlungen,
8) Vergrößerung des Knabenbades an der Carolabrücke,
9) Unfallwagen, Beschaffung helltönender Glocken und Signalflaggen betreffend,
10) Vorschriften, die Reinlichkeit in den Bäckereien und Konditoreien betreffend,
11) den Bezug von Honig aus dem Auslande,
12) das Ortsgesetz, die Fleischbeschau betreffend,
13) die Beschwerde des Schlachtviehhändlers Wittig, die Verteilung der Buchten auf dem Schlachthofe betreffend,
14) das Regulativ zur Ausführung der Fleischbeschau,
15) die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen,
16) die Vorschriften wegen Anbringung von Beleuchtungsvorrichtungen,
17) das Gesuch des Vereins Dresdner Hebammen, die Anmeldung der Entschädigungsansprüche für Entbindung armer Wöchnerinnen betreffend,
18) die Kosten für Benutzung der Unfallwagen betreffend,
19) die Veröffentlichung der Ergebnisse der chemischen Milchuntersuchungen betreffend,
20) das Anerbieten des Dresdner Tierschutzvereins wegen Verwendung eines Netzes zum Einfangen der Hunde,
21) die Erneuerung der in Häusern angebrachten Anschläge, Hilfsstellen betreffend,
22) den Beginn der Schlachtviehmärkte auf dem Schlacht- und Viehhofe,
23) die Vorschriften zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch Barbiere und Friseure,
24) die Kosten für Wohnungsdesinfektion,
25) die rückständigen Rechnungen für Wohnungsdesinfektionen,
26) das Anerbieten des Badebesitzers Kubasch, die Abgabe von Bademarken an Unbemittelte,
27) die Einführung einer ärztlichen Totenschau,
28) die Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses auf Antrag der Uhrmacher- und Goldschmiedeinnung,
29) Gesuch der Schneider Gorbe, Hoffmeister und Lubaschek wegen Vergütung der Transporte für Stoffe und Sachen,
30) Abänderung des Tarifs für das Chemische Untersuchungsamt,
31) den Nahrungsmittelverkauf durch Schankwirte an Sonn- und Festtagen,
32) Errichtung eines Spielplatzes am rechten Elbufer zwischen der Augustus- und Marienbrücke,
33) die Entschädigung für die Beaufsichtigung der Pferdeschwemmstrecke im großen Gehege,
34) die Vergebung der Lieferung von 5 Fahrrädern,
35) die Vergebung der Lieferung von Anschlagtafeln,
36) die Errichtung eines Volksbades in der Antonstadt,
37) den Haushaltplan für die Wohlfahrtspolizei auf das Jahr 1904,
38) Begründung der Stelle eines zweiten Assistenten des Stadtbezirksarztes,
39) die Umwandlung einer Stadtbezirks-Oberaufseherstelle in eine Stadtbezirks-Inspektorstelle,
40) Verlegung des Schauamtes Altstadt,
41) das Wegfangen herrenloser Tauben,
42) den Entwurf einer abgeänderten Bekanntmachung, Gewerbezeichen betreffend,
43) die Reklameschilder an der Erfurter Straße,
44) den Unfall im Schwimmbade Wittenberger Straße,
45) die Veräußerung entbehrlicher Ausrüstungsgegenstände aus Löbtau,
46) Verwertung unreifer Kälber,
47) Besichtigung der Hofräume in Miethäusern,
48) die Verwertung eines Rohrbeckschen Fleischkochapparates,
49) ein Gesuch um Erlaß von Gebühren wegen Benutzung des Unfallwagens,
50) bauliche Veränderungen in der Abdeckerei,
51) den Zeitungsverkauf nach Geschäftsschluß.

B. Der Ausschuß für öffentliche Gesundheitspflege

hat 2 Sitzungen abgehalten und folgende Gegenstände beraten:
1) Verhaltungsvorschriften bei der Pflege von Scharlach-, Diphtherie- und Typhuskranken,
2) die Einführung einer ärztlichen Totenschau.

C. Der Ausschuß für das Düngerausfuhrwesen

hat im Berichtsjahr eine Sitzung abgehalten und beriet
den Entwurf eines Ortsgesetzes, die Düngerabfuhr in Dresden betreffend.

Digitized by Google

V. Verschiedene Vorkommnisse.

1) Im Laufe des Berichtsjahres sind von den Bezirksaufsichtsbeamten zusammen 16 188 Grundstücke und Höfe in bezug auf ihre Sicherheit und Reinlichkeit besichtigt worden. Hierbei machten sich 2011 Erinnerungen und 20 Anzeigen nötig.

2) Das Einfangen herrenloser Tauben wurde auch im Berichtsjahr während des Sommerhalbjahres Dienstags und Donnerstags in den frühesten Morgenstunden, spätestens bis eine Stunde vor Beginn des Volksschulunterrichtes fortgesetzt. Dabei wurden 441 Tauben eingefangen, von denen drei ihrem Besitzer innerhalb der Einspruchfrist zurückgegeben wurden.

3) Infolge der Einverleibungen von Vororten wuchs die Zahl der Apotheken in hiesiger Stadt am 1. Januar des Berichtsjahres um 4 und zwar kamen hinzu

die Apotheke in Vorstadt Plauen,
die 2 Apotheken in Vorstadt Löbtau und
die Apotheke in Vorstadt Cotta.

Das Königliche Ministerium des Innern hat außerdem die Errichtung einer neuen Apotheke in der Pfotenhauerstraße — zwischen der Stephanien- und Gutenbergstraße — genehmigt und die Konzession zum Betriebe derselben mittels Verordnung vom 9. Oktober 1902 vergeben.

Die neue Apotheke wurde am 9. April des Berichtsjahres im Hause Pfotenhauerstraße 17, Ecke Stephanienstraße, unter dem Namen „Stephanien-Apotheke" eröffnet.

Die Zahl der Apotheken in hiesiger Stadt belief sich am Ende des Berichtsjahres, ungerechnet die Apotheke der Tierärztlichen Hochschule, deren Betrieb sich nur auf die tierärztliche Rezeptur und den freien Handverkauf zu erstrecken hat, auf 34, von denen 12 auf Realrecht, 22 aber auf persönlicher Konzession beruhen.

Auf Ansuchen der Besitzer der Germania-Apotheke — Freiberger Platz — und der Adler-Apotheke — Weißeritzstraße — genehmigte das Königliche Ministerium des Innern die Verlegung beider Apotheken. Die Germania-Apotheke soll nach der Wettinerstraße verlegt werden.

4) Die Zahl der Hebammen, welche zu Anfang des Berichtsjahres — ungerechnet die in den neueinverleibten Vororten wohnhaften — 143 betrug, wuchs im Berichtsjahre um 40, und zwar um 27 durch Übernahme infolge Einverleibung und um 13 durch Neuanstellung. Aus den Vororten wurden

11 von der vormaligen Landgemeinde Löbtau,
4 von der vormaligen Landgemeinde Plauen,
5 von der Landgemeinde Cotta,
7 von den Landgemeinden Naußlitz, Trachau, Übigau, Mickten und Raditz

übernommen.

5) Die Zahl der Leichenfrauen belief sich Ende des Jahres 1902 auf 27 — ungerechnet die 3 in den Stadtkrankenhäusern Friedrichstadt und Johannstadt, sowie im Stadtirren- und Siechenhause angestellten Anstaltsleichenfrauen —. Im Berichtsjahre wuchsen 7 Leichenfrauen zu und zwar

3 von der Landgemeinde Löbtau,
2 von der Landgemeinde Cotta,
1 von der Landgemeinde Plauen und
1 von den Landgemeinden Trachau, Übigau, Mickten und Raditz.

Es wuchs somit die Zahl der Leichenfrauen auf 34.

6) Auf Vorschlag des Stadtbezirksarztes und nach gutachtlichem Gehör des ärztlichen Bezirksvereins Dresden-Stadt wurden „Verhaltungsvorschriften bei der Pflege von Scharlach-, Diphtherie- und Typhuskranken", welche wichtige Ratschläge und zwar namentlich für die besonders gefährdeten Personen der Umgebung solcher Erkrankter enthalten, aufgestellt.

Druckabzüge von diesen Verhaltungsvorschriften, welche zur Nachachtung empfohlen und bei dem Auftreten von Krankheiten der bezeichneten Art zur Verteilung gelangen, werden durch die Wohlfahrtspolizeiwachen auf Verlangen an hiesige Einwohner unentgeltlich verabfolgt.

7) Für die Vorstädte Cotta und Naußlitz ist, nachdem dieselben infolge ihrer Einverleibung in den Stadtbezirk Dresden aus dem I. und II. Beobachtungsbezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt auszuscheiden waren, gemäß § 3 der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1883, die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit betreffend, vom 20. Mai 1884 eine Reblaus-Beobachtungs-Kommission gebildet worden, welche aus

dem Gutsbesitzer Franz Lothar Schroth,
dem Gärtnereibesitzer August Franz und
dem Gärtnereibesitzer Friedrich Edner,
sämtlich in Vorstadt Naußlitz wohnhaft,

zusammengesetzt ist. Als Vorstand dieser Kommission wurde der Erstgenannte gewählt.

Digitized by Google

Die für die vormalige Landgemeinde Trachau und die vormaligen Landgemeinden Mickten, Übigau und Kaditz errichteten Beobachtungs-Kommissionen bestehen nach der am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung dieser Gemeinden in den Stadtbezirk fort. In die Beobachtungskommission für die letztgenannten Vorstädte ist an Stelle des ausgeschiedenen Gutsauszüglers Klotzsch in Kaditz der Privatmann Karl Emil Fischer in Vorstadt Kaditz gewählt worden.

8) Der unter IV 8 des Verwaltungsberichtes auf das Jahr 1901 erwähnten Frage der Schwemmkanalisation ist nachzutragen, daß das Gutachten des Reichsgesundheitsrates im Jahre 1902 eingegangen ist, daß nach Erledigung einiger Vorfragen anderweit an das Königliche Ministerium des Innern Bericht erstattet worden ist und daß nunmehr der Eingang der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern wegen Einführung der Schwemmkanalisation für das gesamte Stadtgebiet erwartet werden darf.

9) Die im Bericht vom Jahre 1901 unter IV 7 behandelte Regelung der Müllabfuhr betreffend, hat im Berichtsjahr zu einem Abschlusse noch nicht geführt werden können. Mit öffentlicher Ausschreibung wurde bekannt gegeben, daß vorbehältlich der Genehmigung des Rates und der Stadtverordneten die Abfuhr und Beseitigung oder Verwertung des Hausmülls als Gegenstand öffentlicher Gesundheitspflege in städtische Verwaltung und Aufsicht übernommen und nach Befinden gemeinschaftlich mit der Abfuhr des Straßenkehrichts einem leistungsfähigen Unternehmer, welcher günstige Bedingungen zu bieten bereit sei, übertragen werden solle.

Auf grund der vorliegenden Ergebnisse der Ausschreibung schweben jetzt mit den einzelnen Offerenten Verhandlungen.

10) Bei der Ausübung des Leichendienstes in hiesiger Stadt haben sich erhebliche Übelstände und Unzuträglichkeiten verschiedener Art gezeigt. So wird von verschiedenen Leichenfrauen darüber Klage geführt, daß der Leichendienst unter den hiesigen Leichenfrauen sehr ungleichmäßig ausgeübt werde. Während einzelne Leichenfrauen sehr oft zum Leichendienste herangezogen würden, seien andere und zwar die meisten weit seltener dienstlich beschäftigt.

Man glaubt durch Einführung des Bezirkszwanges für die Leichenfrauen nicht nur die Ungleichheit in der Verteilung des Leichendienstes unter den einzelnen Leichenfrauen, sondern auch andere Unzuträglichkeiten, insbesondere die gegenseitigen Vergünstigungen zwischen den Beerdigungsunternehmern und den Leichenfrauen und umgekehrt, wirksam zu beheben.

Durch den Bezirkszwang würde aber auch dem aufdringlichen und widerwärtigen Wettbewerb der Leichenfrauen ein Ziel gesetzt werden und es bliebe nur noch zu wünschen, daß auch dem gleichen Wettbewerbe der Privatbeerdigungsunternehmer ein Ziel gesetzt werden könnte.

Es wird daher beabsichtigt, für die Stadt Dresden durch Polizeiregulativ den Bezirkszwang für Leichenfrauen einzuführen und neben dem bereits bestehenden Verbot der Annahme von Geschenken und Zuwendungen seiten der Leichenfrauen auch den Beerdigungsunternehmern die Gewährung von Geschenken und Zuwendungen an die Leichenfrauen zu untersagen.

VI. Ortspolizeiliche Vorschriften.

1) Das Reichsgesetz, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900, von welchem bisher nur die Vorschriften in § 12 Absatz 1 und in § 21 in Kraft gesetzt waren, ist am 1. April des Berichtsjahres in seinem ganzen Umfange in Kraft getreten. Durch dieses Gesetz und die dazu vom Bundesrat erlassenen Ausführungsverordnungen wird die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, welche im Königreich Sachsen durch Landesgesetz vom 1. Juni 1898 bereits eingeführt war, auf das ganze Deutsche Reich erstreckt, jedoch mit der Maßgabe, daß die Trichinenschau, ferner die Art und Weise des Vertriebes beanstandeten minderwertigen Fleisches und des Fleisches von Pferden und Hunden, endlich die Ausdehnung des Beschauzwanges auf die sogenannten Hausschlachtungen der landesrechtlichen Regelung überlassen bleiben. Infolgedessen machte sich eine Abänderung des Ortsgesetzes und des Regulatives zur Durchführung der landesgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Dresden notwendig. Es wurde daher das Ortsgesetz vom 7. April 1903 aufgestellt und nach Genehmigung durch das Königliche Ministerium des Innern in Kraft gesetzt. Desgleichen wurde das Regulativ zur Durchführung der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie für die Trichinenschau nach verfassungsmäßigem Gehör der Stadtverordneten in Wirksamkeit gesetzt.

2) Da in öffentlichen Volksversammlungen die Behauptung aufgestellt worden war, daß in hiesigen Bäckereien und Konditoreien, ungeachtet der im Jahre 1897 ratswegen erlassenen Vorschriften, die Reinlichkeit und Ordnung in den Bäckereien und Konditoreien betreffend, noch immer erhebliche Mißstände herrschten, so sind die Vorschriften einer sachgemäßen Abänderung unterzogen worden. Namentlich erschien es von Wichtigkeit, die Vorschriften nicht, wie bisher, nur als interne, für den Aushang in den Arbeitsstätten bestimmte Anordnungen, sondern als Polizeiregulativ mit Strafvorschrift zu erlassen. Nach Gehör der Stadtverordneten sind daher die nachersichtlichen Vorschriften

Digitized by Google

eröffnet und zugleich bestimmt worden, daß dieselben in allen Backstuben und Konditoreien in deutlich lesbarer Schrift an einer leicht sichtbaren Stelle bei Vermeidung von 3 ℳ Geldstrafe anzubringen sind.

Vorschriften, die Reinlichkeit und Ordnung in Bäckereien und Konditoreien betreffend.

§ 1. In den Geschäftsräumen der Bäcker und Konditoren, beim Backen und allen damit zusammenhängenden Verrichtungen ist die größte Reinlichkeit zu beobachten, namentlich sind alle Backgerätschaften peinlich sauber zu halten. Waschbecken und Spucknäpfe sind in ausreichender Anzahl aufzustellen.

Die Handtücher sind nach Bedarf, mindestens aber wöchentlich dreimal für jeden Arbeiter zu wechseln.

Etwa auftretendes Ungeziefer ist sofort zu beseitigen.

§ 2. Die Backstuben und Räume zur Aufbewahrung von Backwaren, Mehl und dergleichen dürfen unter keinen Umständen zum Schlafen benutzt und andere, als zum Bäckerei- und Konditoreibetriebe gehörige Hantierungen darin nicht vorgenommen werden. Das tägliche Körperwaschen darf nicht in den Gewerbsräumen stattfinden.

§ 3. Die Backtröge und die zum Backen benutzten Tische dürfen nicht zum Ausruhen oder zum Aufstellen von Eßgeschirren benutzt werden.

§ 4. Die Schlafstuben der Gesellen, Lehrlinge und Dienstboten müssen gesund sein, genügend Luft und Licht haben und täglich gereinigt werden.

§ 5. Die Bäcker und Konditoren haben auf den Gesundheitszustand ihrer Gewerbsgehilfen und Lehrlinge genau zu achten, haben die letzteren zur Beobachtung der größten Reinlichkeit bei der Arbeit anzuhalten und streng darauf zu achten, daß auch beim Verkaufe der Backwaren allenthalben die größte Sauberkeit beobachtet wird. Zum unmittelbaren Einpacken von Backwaren darf beschriebenes und bedrucktes Papier — ausgenommen einseitiger Aufdruck der Firma — nicht verwendet werden. Kranke, insbesondere an Hautkrankheiten (Ausschlag usw.) Leidende, dürfen nicht beschäftigt werden.

Die vorstehenden Vorschriften gelten auch für diejenigen Personen, die mit Backwaren handeln.

§ 6. Backwaren, Teig, Mehl und dergleichen sind jederzeit in überdeckten, luftigen und trockenen Räumen aufzubewahren, nicht aber in Höfen, Schlafräumen oder an Orten, wo die Einwirkung von schlechten Dünsten, dumpfer Luft, Feuchtigkeit oder Verunreinigung zu besorgen ist.

§ 7. Wer Bäcker- oder Konditorwaren aus verdorbenen oder verunreinigten Stoffen herstellt oder verkauft, macht sich eines Vergehens gegen § 10 des Reichsgesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879, schuldig und hat die dort angedrohten Strafen zu gewärtigen.

§ 8. Zuwiderhandlungen gegen die obigen Vorschriften in § 1 bis § 6 können, soweit nicht gerichtliches Strafverfahren Platz zu greifen hat, mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ geahndet werden.

3) Die Stadtverordneten sind zwar den im Bericht auf das Jahr 1902 unter VI 9 erwähnten Vorschriften zur Verhütung der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten durch Barbiere und Friseure mit geringen Abweichungen beigetreten, es konnten aber diese Vorschriften noch nicht in Kraft gesetzt werden, weil der Landesverband Sachsen des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen bei der Königlichen Kreishauptmannschaft vorstellig geworden ist.

Der genannte Verband bezweckt mit seiner Eingabe, daß die Vorschriften nicht in Form einer Polizeiverordnung, sondern nur als Belehrung, also ohne Veröffentlichung und ohne Strafvorschriften erfolgen und daß die Kontrolle der Einhaltung derselben nicht den polizeilichen Aufsichtsorganen, sondern den von den Innungen aus ihrer Mitte zu stellenden Aufsichtspersonen übertragen werden möchte. Die Entschließung der Königlichen Kreishauptmannschaft stand am Jahresschlusse noch aus.

4) Von den Vorständen der Uhrmacher-Innung und der Goldschmiede-Innung wurde im Berichtsjahre der bereits früher von der Uhrmacher-Innung allein gestellte, aber mangels des Nachweises der Zweidrittelmajorität von der höheren Verwaltungsbehörde abgelehnte Antrag auf Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses für Uhrmacher nunmehr für Uhrmacher- und Goldschmiedegeschäfte wieder aufgenommen.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat hierauf gemäß der Bekanntmachung vom 22. Januar 1902, betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenschlußzeit, einen Kommissar bestellt.

Nach Absetzung des in der angezogenen Bekanntmachung angesetzten Verfahrens ist an die Königliche Kreishauptmannschaft Bericht erstattet worden, deren Entschließung am Jahresschlusse noch ausstand.

5) Das Königliche Ministerium des Innern hat in Ergänzung der Verordnung vom 11. Juni 1901 — Gesetz- und Verordnungsblatt 1901 Seite 80 — und zur Behebung von Zweifeln bestimmt, daß arsenhaltiges Fliegenpapier denjenigen Giften der Abteilung 1 der Anlage I zu der Verordnung vom 6. Februar 1895 beizuzählen ist, welche nach §§ 5 und 6 der Vorschriften, betreffend den Handel mit Giften, innerhalb der Giftkammer in einem durch feste Wände umschlossenen Behältnisse (Giftschrank) aufzubewahren sind. Diese Vorschrift wurde mittels Bekanntmachung vom 14. März 1903 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen nach Punkt 5 der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 6. Februar 1895, den Handel mit Giften betreffend, beziehentlich § 367, 5 des R.-Str.-G.-B. zu ahnden sind.

6) Die bezüglich der Hunde in hiesiger Stadt gültigen Vorschriften wurden mittels Bekanntmachung vom 12. Juni des Berichtsjahres erneuert.

7) Zufolge des Reichsgesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens vom 22. März 1902 (Reichsgesetzblatt Jahrgang 1902 Seite 125) und Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom

Digitized by Google

7. Mai 1903, betreffend die Grundsätze für die Erteilung der Erlaubnis zum Gebrauche des „Roten Kreuzes", darf das in der Genfer Konvention zum Neutralitätszeichen erklärte Rote Kreuz auf weißem Grunde, sowie die Worte „Rotes Kreuz", unbeschadet der Verwendung für Zwecke des militärischen Sanitätsdienstes, zu geschäftlichen Zwecken, sowie zur Bezeichnung von Vereinen oder Gesellschaften oder zur Kennzeichnung ihrer Tätigkeit nur auf grund einer Erlaubnis gebraucht werden.

Die Erlaubnis, welche von den Landeszentralbehörden für das Gebiet des Reiches erteilt wird, ist denjenigen Vereinen oder Gesellschaften einschließlich der Ritterorden, sowie der geistlichen Orden und Kongregationen zu erteilen, welche sich im Deutschen Reiche der Krankenpflege widmen und durch eine Bescheinigung des zuständigen Kriegsministeriums nachweisen, daß sie für den Kriegsfall zur Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes zugelassen sind.

Die Erteilung der Erlaubnis ist bei der zuständigen Landes-Zentralbehörde zu beantragen.

Die Anwendung der Vorschriften des Gesetzes wird durch Abweichungen nicht ausgeschlossen, mit denen das erwähnte Zeichen wiedergegeben wird, sofern ungeachtet dieser Abweichungen die Gefahr einer Verwechslung vorliegt.

Die Vorschriften dieses Reichsgesetzes, das am 1. Juli 1903 in Kraft getreten ist, finden keine Anwendung auf den Vertrieb der bei der Verkündung des Gesetzes (26. März 1902) mit dem Roten Kreuz bezeichneten Waren, sofern die Waren oder deren Verpackung oder Umhüllung nach näherer Bestimmung des Reichskanzlers mit einem amtlichen Stempelabdrucke versehen werden.

Bis zum 1. Juli 1906 darf das Rote Kreuz fortgeführt werden

1) in Warenzeichen, die auf grund einer vor dem 1. Juli 1901 erfolgten Anmeldung in die Zeichenrolle eingetragen worden sind;
2) in Firmen, die auf grund einer vor dem 1. Juli 1901 erfolgten Anmeldung in das Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragen worden sind;
3) in Namen rechtsfähiger Vereine, sofern die Vereine nach ihren Satzungen bereits vor dem 1. Juli 1901 das Rote Kreuz in ihren Namen geführt haben.

Änderungen, die sich infolge dieses Gesetzes an den unter Nr. 2 und 3 bezeichneten Firmen und Vereinsnamen erforderlich machen, werden gebührenfrei in das Handelsregister eingetragen, sofern sie vor dem 1. Juli 1906 zur Eintragung angemeldet werden.

Wer den Vorschriften zuwider das Rote Kreuz gebraucht, wird mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

Da das Rote Kreuz vielfach von Gewerbetreibenden auf Geschäftsfirmen, Waren, Ankündigungen usw. gebraucht wird, so machen wir auf diese Vorschriften mit dem Bemerken aufmerksam, daß das Zeichen, sowie die Worte „Rotes Kreuz", dafern nicht zu dessen Gebrauche besondere Erlaubnis des Königlichen Ministeriums des Innern erteilt worden ist, oder sonst die vorstehend angegebenen Voraussetzungen vorliegen, vom 1. Juli d. J. ab nicht weiter gebraucht werden darf.

Diese Vorschriften wurden mittels Bekanntmachung vom 22. Mai 1903 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

8) Um die in § 13 der Instruktion für die Leichenfrauen vorgeschriebenen Leichenschau, welche jetzt lediglich den Leichenfrauen obliegt, von ihnen aber nicht immer vorschriftsgemäß ausgeführt werden kann, auf eine weniger beschwerliche und zeitraubende Art und auf rationellem und sicherem Wege zu erreichen, so ist beabsichtigt, die obligatorische ärztliche Totenschau unter Einteilung der Stadt in Schaubezirke einzuführen.

Insoweit dieses Vorhaben etwa mit den einschlagenden Vorschriften des Gesetzes vom 20. Juli 1850, der Verordnung vom 20. Juli 1850 und der Dienstanweisung für die Leichenfrauen als nicht im Einklang stehend angesehen werden sollte, ist bei dem Königlichen Ministerium des Innern um Erteilung der erforderlichen Dispensation, eventuell um Einleitung des Erforderlichen wegen Abänderung und Aufhebung dieser Bestimmungen nachgesucht worden.

9) Der Gebührentarif für das Chemische Untersuchungsamt wurde im Berichtsjahre auf Anregung der Stadtverordneten einer eingehenden Revision unterzogen, die zu dem Ergebnisse führte, daß zwar die einzelnen Tarifsätze unverändert belassen wurden, daß aber der Kreis billiger Vorprüfungen erheblich erweitert wurde durch Aufnahme folgender Vorschrift:

Für in Dresden wohnende Privatpersonen und Gewerbtreibende, welche sich über die gesetzmäßige Beschaffenheit der von ihnen zum eignen Konsum oder Weiterverkauf bezogenen Nahrungs- und Genußmittel oder der nachstehend unter c aufgeführten Gebrauchsgegenstände unterrichten wollen, werden zu ermäßigten Preisen sogenannte Vorprüfungen ausgeführt, welche ein Urteil darüber gewähren, ob die Waren grob verfälscht oder der Fälschung verdächtig sind.

Für diese Vorprüfungen sind folgende Gebühren zu berechnen:

a. je 1 ℳ bei Fleisch, Milch, Butter, Fett, Öl, Käse, Brot, Mehl, Essig, Hefe, Gewürz und Soda;
b. je 2 ℳ bei Bier, Wein, Branntwein, Kakao, Schokolade, Konserven, einschließlich getrockneten Früchten, Fruchtsäften, Marmeladen, Honig und Wurst.

Digitized by Google

c. Die Vorprüfung aller anderen Nahrungs- und Genußmittel, sowie der in § 1 des Reichsgesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879, aufgeführten Gebrauchsgegenstände, nämlich Spielwaren, Tapeten, Farben, Eß-, Trink- und Kochgeschirre, sowie Petroleum, ist je nach der größeren oder geringeren Schwierigkeit mit 1 oder 2 ℳ zu berechnen.

Diese neue Bestimmung bedeutet ein außerordentliches Entgegenkommen der städtischen Behörden gegen Produzenten und Verkäufer, denn die festgesetzten Gebühren sind nur als ein geringer Betrag zu dem Aufwande an Chemikalien und Apparaten anzusehen, während die eigentliche Untersuchung unentgeltlich geliefert wird.

10) Zum Schwemmen der Pferde ist im Elbstrom, 20 m unterhalb der Pieschener Fähre beginnend und stromaufwärts verlaufend, eine Stelle durch befestigte Stangen gekennzeichnet worden. Der Verkehr nach und von dieser Stelle hat auf dem Endpunkte der sogenannten Pieschener Allee auf dem über die Kammergutswiesen führenden, mit Stangenschranken versehenen Wege zu erfolgen.

Mit der Aufsichtsführung über die Schwemmstrecke ist nicht nur unsere Aufsichtsmannschaft, sondern auch der Eigentümer der Pieschener Elbfähre betraut worden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 ℳ, eventuell entsprechender Haftstrafe geahndet werden (Bekanntmachung vom 29. Juni 1903).

11) Zufolge Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1903, die Ausübung der Heilkunde seitens nicht approbierter Personen usw. betreffend, ist mittels Bekanntmachung vom 6. August 1903 folgendes bestimmt worden:

„Personen, welche ohne approbiert zu sein die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben wollen, haben dies vor Beginn des Gewerbebetriebes dem Bezirksarzte desjenigen Medizinalbezirkes, in welchem sie sich niederlassen, unter Angabe ihrer Wohnung anzuzeigen und gleichzeitig demselben die erforderlichen Mitteilungen über ihre Personalverhältnisse zu machen.

Die Personen, welche zur Zeit die Heilkunde bereits ausüben, haben diese Anzeige und Mitteilung sofort zu bewirken.

Desgleichen ist bei Wohnungsveränderungen der Wechsel binnen 14 Tagen nach dem Umzuge dem Bezirksarzte anzuzeigen, auch die Aufgabe der Ausübung der Heilkunde und der Wegzug aus dem Bezirke demselben binnen gleicher Frist zu melden.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis und bemerken, daß diese Anmeldungen bei dem hiesigen Stadtbezirksarzte, Herrn Obermedizinalrat Dr. Riedner, Winckelmannstraße 33, I. Obergeschoß, während der Sprechstunden von 9 1 Uhr mittags bei Vermeidung der angedrohten Strafen zu bewirken sind."

12) Das Düngerexportregulativ für Dresden vom 14. Januar 1871 hat infolge seines Alters verschiedene Mängel. Namentlich fehlt es darin an Bestimmungen darüber, daß die Gebühren für die Grubenräumung den Charakter einer auf dem Grundstück lastenden öffentlichen Abgabe haben und wie die öffentlichen Abgaben einzuziehen sind, sowie, daß das Grubenräumungswesen zu den Aufgaben der städtischen Verwaltung gehört und daß die Stadt das Räumungsgeschäft entweder unmittelbar selbst ausführt oder durch die damit beauftragten Personen ausführen läßt.

Von dem Wohlfahrtspolizeiamte wurde daher der Entwurf eines Ortsgesetzes, die Düngerausfuhr in der Stadt Dresden betreffend, vorgelegt. Die Entschließung des Rates wurde jedoch auf so lange ausgesetzt, bis die Verhandlungen mit der Düngerexportgesellschaft wegen Verlängerung des mit ihr abgeschlossenen Grubenräumungsvertrages zum Abschluß gekommen sein würden.

13) Nachdem auf grund von Punkt II Ziffer 6 des dritten Nachtrages zum Vertrage vom 31. Januar 1853, den Übergang der Sicherheitspolizeiverwaltung vom Rate zu Dresden auf das Königliche Ministerium des Innern betreffend, mit Ausnahme der preßpolizeilichen Befugnis, deren Handhabung auch künftig der Königlichen Polizeidirektion obliegt, die Regelung des Plakatwesens auf den Rat zu Dresden übergegangen ist, ist unter Aufhebung der Bekanntmachung der Königlichen Polizeidirektion, das öffentliche Anschlagwesen in hiesiger Stadt betreffend, vom 20. April 1896 nunmehr, unbeschadet der mit der Firma „Dresdner Plakat-Institut" abgeschlossenen Verträge, das öffentliche Anschlagwesen einer Neuordnung unterzogen worden. Die deshalb in Gemeinschaft mit der Königlichen Polizeidirektion mittels Bekanntmachung vom 22. Oktober 1903 getroffenen Bestimmungen sind im Amtsblatte vom 5. November 1903 Nr. 306 abgedruckt.

VII. Bestand und Tätigkeit der Aufsichtsmannschaft.

A.

Über den im Berichtsjahre stattgehabten Zugang an Mannschaften, über die vorgekommenen Abgänge derselben durch Beförderung, Erkrankung und Beurlaubung, sowie über die Verwendung der Aufseher zum Nachtdienste gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Sollstärke: 1 Kommissar, 1 Oberinspektor, 18 Inspektoren, 33 Oberaufseher, 210 Aufseher. Davon entfallen für den Bezirksdienst 18 Bezirks-Inspektoren, 204 Bezirks-Aufseher.

Digitized by Google

Davon waren

1) abbefehligt	1	Oberaufseher	15	Tage	199 Beamte an 10925 Tagen
	198	Aufseher	10910	Tage	
2) beurlaubt	1	Kommissar	33	Tage	
	1	Oberinspektor	28	Tage	
	18	Inspektoren	421	Tage	
	23	Oberaufseher	330	Tage	
	197	Aufseher	712	Tage	
3) krank	4	Inspektoren	84	Tage	
	6	Oberaufseher	374	Tage	
	73	Aufseher	1247	Tage	
4) fehlend bez. suspendiert . .	5	Aufseher	290	Tage	
zusammen	**530**	Beamte	**14444**	Tage.	

Die bei 1) gezählten Mannschaften waren befehligt

als Ordonnanz bei dem Herrn Oberbürgermeister	365	Tage
als stellvertretende Aufwärter oder Boten	374	Tage
zu Wahlen als Ordonnanz	290	Tage
in das Chemische Untersuchungsamt	157	Tage
als Probeentnehmer	267	Tage
zu besonderen Revisionen	3398	Tage
zum Nacheichen	71	Tage
zum Schlachthofsdienst	1163	Tage
zu öffentlichen Impfungen		Tage
zum Stadtbezirksarzt	7	Tage
zu Ausstellungen	386	Tage
als Aufsichtsdienst in die Theater		Tage
als Aufsichtsdienst zu Musikaufführungen		Tage
als Aufsichtsdienst in das Volksbad Lämmchen		Tage
als Aufsichtsdienst in die Elbbäder und Pferdeschwemmen		Tage
als Aufsichtsdienst in das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt zur Neptunsgrotte während der Besuchsstunden		Tage
als Aufsichtsdienst in die Kinderbesserungsanstalt Marienhof	15	Tage
als Aufsichtsdienst auf den Kinderspielplätzen des Gemeinnützigen Vereins	117	Tage
zum Jahrmarktsdienst	151	Tage
zur Rekrutenaushebung	304	Tage
zu Militärübungen	28	Tage
zu Pferdemusterungen		Tage
für abbefehligte, erkrankte oder beurlaubte Aufseher	689	Tage
Oberaufseher oder Aufseher in andere Bezirke usw. zur Aushilfe	276	Tage
Dienst bei Festlichkeiten	335	Tage
Begleitung und Beförderung von Dampfkesseln und schweren Lasten durch die Stadt		Tage
zum Ausmessen von Wohnungen für das Betriebsamt	63	Tage
zu verschiedenen Diensten	2104	Tage
als Bureauschreiber in das Kommissariat	365	Tage
zusammen	**10925**	Tage.

An Nachtwachdiensten sind zu befehligen gewesen

für die Rathauswache allnächtlich	6	Aufseher	2190	Nächte
für die 4 Stadthauswachen allnächtlich	4	Aufseher	1460	Nächte
für die 21 Bezirkswachen allnächtlich	21	Aufseher	7665	Nächte
für die Schlachthofwache allnächtlich	2	Aufseher	730	Nächte
für die Vogelwiesenwache 9 Nächte allnächtlich . .	1	Aufseher	9	Nächte
beim Hochwasser der Elbe und Weißeritz		Aufseher		Nächte
für die Ausstellungswache 158 Nächte allnächtlich .	3	Aufseher	474	Nächte
zusammen	**37**	Aufseher	**12528**	Nächte.

Es sind daher nach Abrechnung der Befehligten, Beurlaubten, Kranken, Fehlenden 167 Aufseher zum Bezirksdienste verfügbar gewesen, mithin entfallen im Jahre auf einen Aufseher 75 Nachtwachen und die Aufseher sind im Durchschnitt aller 4 bis 5 Nächte im Jahre auf Nachtwache gekommen. Jeder Aufseher hatte aber durchschnittlich aller 6 Tage einen dienstfreien Tag.

Digitized by Google

Von der Aufsichtsmannschaft wurden (ausschließlich 13 838 Anzeigen, Übersichten und Meldungen, die den inneren Dienst betrafen und an das Kommissariat gingen) 100 455 Schriftstücke ausgefertigt, von denen 15 068 in Anzeigen, die übrigen 85 387 in Begutachtungen, Berichten usw. bestanden.

Von diesen Arbeiten lieferten die	1902	1903
I. Inspektion	2 447	2 677
II. Inspektion	7 704	8 921
III. Inspektion	2 703	3 772
IV. Inspektion	3 873	4 505
V. Inspektion	3 777	4 839
VI. Inspektion	2 542	2 892
VII. Inspektion	4 160	5 302
VIII. Inspektion	5 202	6 476
IX. Inspektion	1 943	2 474
X. Inspektion	3 004	3 863
XI. Inspektion	6 633	6 941
XII. XVIII. Inspektion	1 477	1 800
XIII. Inspektion	4 326	4 922
XIV. Inspektion	5 982	4 621
XV. Inspektion	3 953	4 481
XVI. Inspektion	3 720	4 113
XVII. Inspektion	—	3 744
XIX. Inspektion		5 883
XX. Inspektion		3 852
XXI. XXII. Inspektion	—	6 303
XXIII. Inspektion	—	2 694
das Kommissariat	2 387	3 022
die Geschäftsstelle für die Düngerausfuhr	92	275
die Geschäftsstelle für das Wasserklosettwesen	1 095	1 704
die Apparatrevisoren	40	40
die Rathauswache	135	270
die Schlachthofwache	64	69
zusammen	**67 259**	**100 455**
mithin mehr		33 196

Von diesen Schriftstücken gingen

an das Ratsdirektorium	3 378
an das Verfassungs-, Bürgerrechts- und Heimatsamt	389
an die Stelle für Kirchen- und Standesamtssachen	205
an das Schulamt	2 497
an das Wohlfahrtspolizeiamt	24 506
an die Gewerbeämter A und B	17 076
an das Armenamt	26 942
an das Militär- und Quartieramt	7 558
an das Baupolizeiamt	3 466
an das Feuerpolizeiamt	127
an die Finanzverwaltung	99
an das Krankenpfleg- und Stiftsamt	1 433
an die Stadtsteuerämter A und B	923
an das Feuerwehramt	103
an das Brandversicherungsamt	34
an das Stadtbauamt A	779
an das Grundstücksamt	267
an das Hochbauamt	98
an das Tiefbauamt	308
an das Stadtbauamt B mit Straßenbahnamt	296
an das Betriebsamt für Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	467
an die Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt	86
an das Gewerbegericht	2
an das Statistische Amt	6 322
an das Wahl- und Listenamt	3 094
zusammen	**100 455**

gitized by Google

Von den Anzeigen betrafen

die Sonntagsruhe	182
die Medizinalpflege (Apotheken, Arzneiwaren, Gifthandel, Ankündigung von Geheimmitteln usw.)	288
die Hebammen und Heimbürginnen, das Beerdigungswesen und die Beerdigungsanstalten	46
die Maßregeln bei ansteckenden Krankheiten von Menschen und Tieren	1 295
ungesunde und überfüllte Wohnungen	49
den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln	6 332
die Unterbringung von Personen in Heil- und Versorganstalten, Unfälle, Elementarereignisse	649
die Schwimm- und Badeanstalten, Pferdeschwemmen, Eisbahnen, Betreten des Eises an verbotenen Stellen und das Baden in freier Elbe	13
die Maßregeln gegen tolle, bissige, maulkorb- und herrenlose, in öffentlichen Anlagen und Wirtschaften umherlaufende Hunde, sowie gegen andere gefährliche Tiere	448
den Betrieb der Straßenbahnen	200
das Maß- und Gewichtswesen	429
die Fleischbeschau, den Viehtransport und den Verkehr auf dem Schlacht- und Viehhofe	59
das Grubenräumungs- und Düngerausfuhrwesen, die Wasserklosett- und Desinfektionsgrubenanlagen, die Bauaborte und die Desinfektion bei Grubenentleerungen	301
den Bierschank und die Bierdruckvorrichtungen, den Raumgehalt der Schankgefäße	78
das Feilbieten und den Verkauf von Wildbret, Geflügel, Fischen während der Schonzeit, Schutz der Singvögel	6
die Erhaltung der Reinlichkeit, Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, Anlagen und Wasserläufen, sowie in Grundstücken	1 125
Maßregeln zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge	5
die Überwachung baupolizeilicher Vorschriften	1 099
die Überwachung gewerbepolizeilicher Vorschriften	1 599
die Überwachung feuerpolizeilicher Vorschriften	90
die Aufsicht über schulpflichtige Kinder	126
Sonstiges	649
zusammen	**15 068**

Andere Anzeigen betrafen (inneren Dienst)

Benutzung der Krankenwagen, Bedarf an Dienstkleidung, Beamtenerkrankungen, Erfolgsanzeigen, Beantwortung von Erörterungsbogen, Straßenbezeichnungs- und Häuser-Numerierungssachen, Aufstellungen, Berichte	7 722
Mitteilungen usw. in Grubenräumungssachen u. a. m.	6 116
zusammen	**13 838**

Von den Begutachtungen bezogen sich auf

Sonntagsarbeiten	459
Schulangelegenheiten	2 384
verschiedene Vorkommnisse medizinalpolizeilicher Hinsicht	490
Impfangelegenheiten	448
Desinfektion von Wohnungen	2 397
das Ergebnis stattgehabter Revisionen	2 194
die Prüfung von Bierdruckvorrichtungen	7
die geplante Erbauung von Wasserklosettanlagen	604
Vorkommnisse beim Düngerausfuhr- und Wasserklosettwesen	36
die beabsichtigte Anbringung von Beleuchtungskörpern	536
Kleinverkauf von Braun- und Steinkohlen	33
das nachgesuchte Feilhalten auf Straßen und Plätzen	106
die nachgesuchte Genehmigung zu dem Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften oder Branntweinschank	801
gewerbliche Angelegenheiten	5 407
die Anlegung von Gewerbebetriebsanlagen, die einer besonderen Genehmigung bedürfen	338
die Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung	6 505
die Fertigstellung von Baulichkeiten	1 056
die Benutzung öffentlichen Straßenraumes zu Privatzwecken	596

Digitized by Google

die Ausstellung von Armutszeugnissen	5 460
das Ziehkinderwesen	7 701
sonstige das Armenwesen betreffende Angelegenheiten	14 977
Militärdienstangelegenheiten	7 186
Vorkommnisse bei dem Klosettwesen	981
verschiedene andere Angelegenheiten	16 525
Auszeichnungsangelegenheiten	439
Ehedispensationsangelegenheiten	189
Angelegenheiten der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt	90
Feststellung der Erwerbs-, Vermögens-, Familien- und Aufenthaltsverhältnisse, sowie auf den Leumund hiesiger Bürger und Einwohner	7 442
zusammen	**85 387**

B.

Von den Bezirkswachen sind außerdem noch 13 948 schriftliche Meldungen und Mitteilungen an verschiedene Geschäftsstellen zu machen gewesen.

Die zum Nachtdienste in den Bezirkswachen kommandierte Mannschaft ist in Tätigkeit getreten

zur Ausführung von Krankenbeförderungen	in	526	Fällen
zur Annahme von Meldungen	in	5 061	Fällen
zur Vermittlung von Ärzten	in	157	Fällen
zur Geburtshilfe	in	177	Fällen
zur Überweisung von Hochschwangeren aus der Frauenklinik nach dem Stadtkrankenhaus	in	10	Fällen
zur Herbeiziehung der dienstfreien Feuerwehrleute	in	27	Fällen
zu Hilfeleistungen bei Verletzten	in	138	Fällen
zur Vermittlung der Krankentrage	in	122	Fällen
zur Vermittlung von Droschken	in	10	Fällen
zusammen	**in**	**6 228**	**Fällen.**

Ferner stellten neben dem Bezirksdienste erhebliche Anforderungen an das Aufsichtspersonal

die Befehligung zu öffentlichen Impfungen	von 39 Aufsehern	an 341	Tagen
die Befehligung in die Theater	von 63 Aufsehern	an 320	Tagen
die Befehligung zu Musikaufführungen	von 14 Aufsehern	an 112	Tagen
die Befehligung in die Volksbäder	von 25 Aufsehern	an 88	Tagen
die Befehligung in die Elbbäder und Pferdeschwemme	von 10 Aufsehern	an 130	Tagen
die Befehligung in die Stadtkrankenhäuser	von 2 Aufsehern	an 156	Tagen
die Befehligung zu Pferdemusterungen	von 49 Aufsehern	an 9	Tagen

zur Besetzung der Nachtfilialen beziehentlich Nebenwachen durch 3 Aufseher an 365 Tagen

die Überwachung der Sonntagsruhe und des Ladenschlusses um 9 beziehentlich 10 Uhr abends mit Einschluß des Hausierhandels nachdem;

die von den Bezirksaufsehern bewirkten Zustellungen. Dieselben betrugen im Berichtsjahre 304 870 (mehr 81 721 als im Vorjahre), einschließlich 53 666 durch die Aufseher der Rathauswache;

die Vorführung von 768 Personen bei verschiedenen Geschäftsstellen und die Sistierung von 43 legitimationslosen Personen zur Sicherheitspolizei;

die Zeugnisablegungen vor Gericht durch 201 Beamte an 299 Tagen;

die Begleitung des Hundefängers durch 7 Beamte an 7 Tagen bei den Kavillerumgängen und des Taubenfängers durch 59 Beamte an 59 Tagen bei dem Wegfangen herrenloser Tauben; die Zahl der gefangenen Tauben betrug 441 Stück;

die Abstempelung von Brot- und Bierpreisverzeichnissen, die Bescheinigung von Pensions- und Rentenquittungen und die Abstempelung von Bauzeichnungen, zusammen 71 979 Stück;

die Ausstellung von 1 572 Befreiungsscheinen und Ursprungszeugnissen in Schlachtviehversicherungs- und Verkaufssachen;

39 253 Erinnerungen an die gesetz- und ortsstatutarischen Bestimmungen;

die Begleitung von 87 Fortbildungsschülern zu den Unterrichtsstunden und zur Verbüßung von Arreststrafen an 99 Tagen;

die Abstempelung von Auktionsverzeichnissen und die Überwachung von 368 Auktionen.

Digitized by Google

Die allgemeinen Revisionen.

Dieselben betrafen	an Tagen	Zahl der revidierten Verkaufsstellen	Zahl der entnommenen Proben	Zahl der Beamten
die Milchverkäufer	104	4 368	3 868	202
die Butterverkäufer	64	1 144	502	65
die Brotverkäufer	78	360	—	78
die Fleischereien und Fleischhandlungen	50	615	27 Posten verdorb. Fleischwaren	
die Bierdruckvorrichtungen	302	1 619 Stellen		
die Schankgefäße	im Jahre 2 Rev.	1 295 Vorrichtungen	15 Schmutzproben	604
die Schankstätten überhaupt		18 704 Gefäße		
die Butter-, Margarine- usw. Verkaufsstätten beziehentlich Einhaltung der Margarinevorschriften	64	1 144	502 Butterproben 221 Margarineprob.	
die Weinhandlungen	9	23	12	8
die Gewürz-Verkaufsstätten	52	140	156 Pfefferproben	—
die Zimt-Verkaufsstätten		210	104 Zimtproben	—
die Honig-Verkaufsstätten	34	249	66	26
die Tee-Verkaufsstätten	1	4	1	1
die Essig-Verkaufsstätten	1	1	1	1
die Kakao-Verkaufsstätten	2	5	2	2
die Schokoladen-Verkaufsstätten	5	14	4	5
die Teigwaren-Verkaufsstätten	32	199	69	28
die Pfeffergurken-Verkaufsstätten	4	7	11	4
die Marmeladen-Verkaufsstätten	9	30	9	6
die Verkäufer künstlichen Fruchteises	2	2	1	1
die Brauereien u. Biergroßhandlungen wegen der Abfüllung von Flaschenbier	jeden Monat einmal	237 im Jahre	660	21
die Olivenöl-Verkaufsstätten	—	—	—	—
die Preßhefen-Verkaufsstätten	—	—	—	—
die Branntwein-Verkaufsstätten wegen Benutzung von Extrakt, Schärfen usw. bei der Bereitung	5	27	5	4
die Brennspiritus-Verkaufsgeschäfte	2	8 Geschäfte	—	1
die Fleischgeschäfte wegen Färbung des Fleisches und der Wurst	44	1 303	257	—
die Konditoreien und Bäckereien in wohlfahrtspolizeilicher Beziehung	jeden Monat 2 Bezirke	694 Betriebe	78 Zuwiderhandl.	21
die Geschäfte usw. nach unerlaubten Heilmitteln	52	84 Geschäfte	6	22
die Geschäfte in betreff giftiger Farbstoffe	9	23 Geschäfte		10
die Geschäfte, in denen Gegenstände von unvorschriftsmäßigem Bleigehalt vermutet wurden	16	23		4
die Geschäfte und umherziehenden Händler wegen des Verkaufes nicht flüssiger Nahrungsmittel nach Gewicht, letztere auch wegen Mitführung von Wagen und Gewichten	täglich	zusammen 1 639 Händler	115 Anzeigen	
die Kohlenambulanzen	2	339 Kleinverkäufer	758 Butten 77 Körbe 284 Säcke	63
die Petroleumambulanzen	1	19 Wagen	71 Flaschen	42
die Kloakgruben wegen ihrer Beschaffenheit	302	2 971 Grundst. mit 2 971 Grub. i. Jahre		
die Klosettgruben wegen ihrer Beschaffenheit	302	4 228 Grubenanlg.	74 Wasserproben	—
die Privatgärten wegen erfolgten Abraupens der Bäume und wegen der Blutlaus	—	10 697 Apfelbäume 8 172 Birnbäume	7 784 Gärten	21
die Pissoirs in der Öffentlichkeit und in Restaurants	täglich	—	2 989 Pissoirs	—

Digitized by Google

	an Tagen	Zahl der revidierten Verkaufsstellen	Zahl der entnommenen Proben	Zahl der Beamten
die Schleusen und Entwässerungsanlagen in Privatgrundstücken	zu verschiedenen Tageszeiten	—	16 188 Grundstücke	—
die Hundefuhrwerke wegen Mitführung von Trinkgefäßen usw. für die Hunde	8	406 Fuhrwerke	70 Erinnerungen	—
die Milchfuhrwerke wegen ihrer Beschaffenheit, Mitführen von Abfällen, Sauberkeit der Milchgefäße usw.	7	137 Fuhrwerke	21 Erinnerungen	—
die Himbeersirup-Verkaufsstellen	4	248 Verkaufsstell.	92 Proben	23
die Pilz-Verkaufsstellen wegen giftiger Pilzsorten	5	46 Verkaufsstell.	—	5
die Walnuß-Verkaufsstellen wegen Färbung mit Schwefel	2	28	—	4
die Revision der Giftaufstellung bei der Rattenvertilgung	105	7 Erinnerungen	55 Grundstücke (Nachgesuchte Genehmigung zur Giftaufstellung.)	—
die Revision der Produktenhandlungen wegen Sauberkeit	an verschiedenen Tagen	105 Erinnerungen	1 542 Geschäfte	—
die Zählung der Arbeitslosen			10827 Zählformulare	—
die Revision der Höfe auf ihre Sicherheit und Sauberkeit	im Jahre	16 188 Grundstücke bez. Höfe	20 Anzeigen 2 011 Erinnerungen	—
die Revision der Fluren- und Treppenbeleuchtung	täglich	15 327 Grundstücke	21 Anzeigen 1 204 Erinnerungen	—
die Revision der Geschäfte, betreffend die Führung des Genfer Konventzeichens		119 Geschäfte	28681 Abstempelungen	—
die Revision der Erdbeerhändler wegen Verkaufs nach Schachteln		862 Händler	28 Erinnerungen 2 Anzeigen	—

Die Aufsichtsführung über angeordnete Desinfektion in 3 132 Erkrankungsfällen, und zwar

bei Erkrankungen an Ruhr	in	1 Falle
bei Erkrankungen an Diphtherie	in	837 Fällen
bei Erkrankungen an Typhus	in	108 Fällen
bei Erkrankungen an Scharlach	in	1 166 Fällen
bei Erkrankungen an Krupp	in	1 Falle
bei Erkrankungen an Kindbettfieber	in	12 Fällen
bei Erkrankungen an Tuberkulose	in	1 007 Fällen.

Die Kenntnisgabe an Schuldirektoren über Krankheiten in Familien mit schulpflichtigen Kindern in 1 352 Fällen.

Die Beförderung von Kranken und Verunglückten nach Anstalten oder in ihre Wohnung in 3 231 Fällen (einschließlich 395 geschlechtskranken Gewerbsunzüchtlerinnen), hierunter von Irrsinnigen in 336 Fällen, wobei zur Verwendung kamen

a. die Krankenwagen für Verletzte (Unfallwagen)	in	1 557 Fällen
b. die Krankendroschken für ansteckende Kranke	in	447 Fällen
c. die großen Krankentragen	in	207 Fällen
d. die kleinen Krankentragen	in	13 Fällen
e. gewöhnliche Droschken	in	789 Fällen
f. zu Fuß beziehentlich Straßenbahn	in	218 Fällen.

Von 201 im Samariterdienste ausgebildeten Mannschaften fanden 45 Aufseher in 296 Fällen Gelegenheit, 298 Verletzten die erste Hilfe zu leisten.

In 160 Fällen kamen die Verbandskästen in Verwendung, und zwar in 9 Fällen diejenigen des Unfallwagens und der des Krankentransportwagens, in 151 Fällen diejenigen der Bezirksinspektionen.

Die Beförderung von 82 Leichen nach den Friedhöfen; die Vermittlung des Tiertransportwagens zur Beförderung gestürzter Tiere in 24 Fällen.

Die Beseitigung menschlicher Gebeine, von Tierkadavern und seuchenkranken Tieren in 237 Fällen.

Die Aufzeichnung der Pferde- und Rindviehbestände von 7 778 Pferden bei 2 021 Besitzern, von 1 086 Rindern bei 117 Besitzern.

Überwachung von 8 140 Häusern wegen gesundheitspolizeilicher Übelstände.

Ermittlung und Aufzeichnung von 3 335 Fabriken, in denen Fabrikarbeiter beschäftigt werden.

Digitized by Google

Allgemeine Revisionen in gewerbepolizeilicher Beziehung.

Dieselben betrafen	an Tagen
die Verkaufsgeschäfte wegen Firmierung	310
die Fabrikbetriebe in Richtung des Arbeiterschutzgesetzes	211
die Fabrikbetriebe an den Vorabenden vor Sonn- und Festtagen	126
die Fabrikbetriebe nach Schluß der Geschäftszeit und während der Nacht	175
die Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion	19
die Werkstätten mit Motorbetrieb	83
die Zigarrenfabriken	28
die Bäckereien und Konditoreien	132
die Ziegeleien	8
die Getreidemühlen	10
die Roßhaarspinnereien	34
die Fleischereien	26
die Gast- und Schankwirtschaften	243
die Versteigerungshallen	19
die Agenten, die fremde Rechtsangelegenheiten besorgen	182
die Steinmetzwerkplätze	42
zusammen an	1 648 Tagen;

3 514 Revisionen in baupolizeilichem Interesse;
762 Überwachungen von Neubauten beziehentlich ihres Bezuges;
2 642 Überwachungen von Neubauten in bezug auf die Arbeiterschutzvorrichtungen;
62 Bausistierungen;
die Kosten für Beseitigung von Verunreinigungen und Defekten, bei denen die Urheber nicht zur Bezahlung herangezogen werden konnten und die städtische Kehrkolonne nicht zu erlangen war, betrugen 387 ℳ 5 ₰;
2 357 Revisionen in feuerpolizeilichem Interesse;
die Überwachung der Straßenbahnen; dieselbe erforderte ungefähr 53 Beamte an allen Tagen;
4 183 aufgenommene verlaufene Kinder, Unterbringung derselben und Ermittlung der Angehörigen (ausschließlich 3 955 Vermittlungen durch die Rathauswache);
die Ausstellung von Aufnahmebescheinigungen für 14 899 Obdachlose
a. 13 283 im Asyl Käufferstraße 11,
b. 1 526 im Asyl Lindenplatz 13,
c. 90 in das städtische Versorghaus;
die Fortschaffung von Effekten Herausgesetzter nach dem städtischen Versorghaus in 28 Fällen;
die Versiegelung von Wohnungen und Sicherstellung von Eigentum in 313 Fällen;
die Nachrevision der Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge wegen der Nacheichung derselben in 2 276 Geschäften, wobei in 170 der letzteren 586 Maß- und Gewichtsgegenstände wegen Vorschriftswidrigkeit beschlagnahmt wurden;
Aufzeichnung und Vorführung von 1 758 Pferden von 430 Besitzern zur Vormusterung.

Über die Anforderungen, die der Bezirksdienst an die einzelnen Aufseher stellte, geben nachstehende Übersichten Auskunft.

Stärke der Inspektion an Aufsehern für den Bezirksdienst		Zahl der Straßen und Plätze usw.	Zahl der Häuser einschließlich Hinterhäuser	Zahl der Einwohner (ungefähr)	Daher Aufseher auf Straßen usw.	Daher Aufseher auf Häuser einschließlich Hinterhäuser	Daher Aufseher auf Einwohner (ungefähr)
I. Inspektion	10	36	460	12 000	3,6	46,0	1 200
II. Inspektion	10	40	420	11 389	4,0	42,0	1 139
III. Inspektion	10	67	634	18 000	6,7	63,4	1 800
IV. Inspektion	10	33	603	25 524	3,3	60,3	2 552
V. Inspektion	10	32	831	30 700	3,2	83,1	3 070
VI. Inspektion	10	46	817	22 975	4,6	81,7	2 298
VII. Inspektion	10	49	1 010	26 000	4,9	101,0	2 600
VIII. Inspektion	12	42	1 623	45 000	3,5	135	3 750
IX. Inspektion	9	39	521	10 000	4,3	58	1 111
X. Inspektion	10	62	1 007	28 200	6,2	101	2 820
XI. Inspektion	12	48	1 015	40 000	4,0	85	3 333
XII./XVIII. Insp.	7	77	694	10 000	11,0	99	1 429

Digitized by Google

Stärke der Inspektion an Aufsehern für den Bezirksdienst		Zahl der Straßen und Plätze usw.	Zahl der Häuser einschließlich Hinterhäuser	Zahl der Einwohner (ungefähr)	Daher Aufseher auf Straßen usw.	Daher Aufseher auf Häuser einschließlich Hinterhäuser	Daher Aufseher auf Einwohner (ungefähr)
XIII. Inspektion	10	33	804	26 500	3,3	80	2 650
XIV. Inspektion	10	57	1 376	32 000	5,7	138	3 200
XV. Inspektion	10	41	1 071	29 000	4,1	107	2 900
XVI. Inspektion	9	32	1 020	23 000	3,6	113	2 556
XVII. Inspektion	8	44	923	22 000	5,5	115	2 750
XIX. Inspektion	7	87	945	17 000	12,4	135	2 429
XX. Inspektion	7	41	493	16 000	5,9	70	2 286
XXI. XXII. Insp.	12	70	956	41 000	5,8	80	3 417
XXIII. Inspektion	7	42	694	13 946	6,0	99	1 992

Der im laufenden Jahre durch die Inspektoren an die Mannschaften erteilte Unterricht nahm 2 639 Stunden in Anspruch.

Von dem Wohlfahrtspolizei-Kommissariat sind außerdem noch folgende schriftliche Arbeiten und Dienstgeschäfte zu erledigen gewesen:

1) Bericht über den Erfolg der im Jahre stattgefundenen Revisionen
   a. der Kohlen-Kleinverkäufer,
   b. der Gewerbebetriebe, die sich mit dem Abfüllen von Bier befassen,
   c. der Bierdruckvorrichtungen,
   d. der Privatgärten wegen Vorhandensein von Raupengespinnsten,
   e. der Gast- und Schankwirtschaften wegen Beschäftigung von Gewerbsgehilfen,
   f. der Steinhauereibetriebe,
   g. der Privatgärten auf das Vorhandensein der Blutlaus und
   h. der sämtlichen Gewerbebetriebe in bezug auf das Arbeiterschutzgesetz;
2) Bericht über den Gesamtverbrauch der Straßenbahnfahrkarten durch die Wohlfahrtspolizeimannschaft;
3) Bericht mit der Bekleidungsgelderabrechnung über das Schuld- und Guthaben der Aufsichtsmannschaft;
4) Bericht über den Umfang des Bestelldienstes;
5) Bericht über den Verbrauch von Karbolsäure und Karbolvaseline durch die Stadthebammen;
6) Bericht über die Inbetriebsetzung der Unfallwagen und Krankendroschken;
7) Aufstellung von Dienstanweisungen für die Revisionen wegen Einhaltungen der Bestimmungen für den Arbeiterschutz auf Bauten, für den Beaufsichtigungsdienst über die öffentlichen Pissoire und die Einkassierung der Gelder, für die vorzunehmenden Revisionen des Bismarckturmes in der Vorstadt Plauen;
8) Aufstellung von 130 Listen über Abänderungen der Hausnummerfolgen in den Straßen der einverleibten Vororte, sowie Vervielfältigen für die Indrucklegung;
9) Aufstellung und Vervielfältigung von 537 Dienstanweisungen für die Bezirksinspektionen sowie von 12 Wachdiensttabellen wegen täglicher Besetzung der Wohlfahrtspolizeiwache des Altstädter Rathauses mit 6 Bezirksaufsehern;
10) Anfertigung von 84 Sammel-Lieferscheinen über Gebühren und Strafgelder, die von den Bezirksinspektionen erhoben und einzeln an die Stadtkasse abgeliefert wurden;
11) Aufstellung von 36 Monatszusammenstellungen über die von den Aufsichtsbeamten gelieferten schriftlichen Arbeiten;
12) Feststellung der Personalien und übrigen Verhältnisse von 360 Bewerbern um Bezirksaufseherstellen;
13) Vornahme von 192 Revisionen der Kassenbücher der Bezirksinspektionen über vereinnahmte Gelder;
14) Ausführung von
    176 Inspizierungen und Revisionen der Bezirkswachen, sowie der Rathaus- und Schlachthofwache,
    14 Revisionen, und zwar der städtischen Volksbäder, Krankenbeförderungsgerät-Einstellungsorte, der städtischen Ausstellungshalle,
    17 Revisionen der für die Bierdruckvorrichtungen, Düngerausfuhr und Wasserklosetts bestellten Aufsichtsbeamten;

Digitized by Google

15) Erteilung von Unterricht in den Bezirkswachen an verschiedenen Tagen, an die junge Mannschaft im Rathause an verschiedenen Tagen und an die Inspektoren und Oberaufseher bei allen Tagesrapporten;

16) Teilnahme an den kommissarischen Prüfungen von Kirchen-, Versammlungs- und Vergnügungslokalen auf ihre Sicherheit in bau- und wohlfahrtspolizeilicher Beziehung;

17) Teilnahme an verschiedenen Probefahrten usw. auf elektrischen Bahnen;

18) Anordnung und Abnahme von zwei Alarmübungen der Wohlfahrtspolizei-Mannschaft am 26. April und 2. August.

Auf dem Alarmplatz waren zu jeder Übung eingetroffen

118 Beamte der Wohlfahrtspolizei, nämlich 15 Inspektoren, 7 Oberaufseher, 96 Aufseher mit 4 Unfallwagen, 1 Radfahrbahre, 17 zusammenlegbare Krankentragen (Feldtragen), 1 großen Krankentrage und 18 Verbandkästen, 21 Aufsichtsbeamte waren auf dem Zweirad eingetroffen;

19) Führung der Ein- und Ausgangsregistrande mit 3355 Nummern, nebst Nachtragung von Tagebüchern;

20) Aufstellung von 402 Fragebogen für die Bezirksinspektionen in Erörterungssachen;

21) Prüfung und Bescheinigung von 216 Rechnungen und Nachweisen in Krankentransport- usw. Angelegenheiten;

22) Beschaffung und Verteilung von 857 genehmigten neuen Armatur- und Ausrüstungsstücken, sowie Vermittlung der Ausbesserung von 173 ebensolchen Stücken für die Aufsichtsmannschaft;

23) Beschaffung von 561 neuen Dienstkleidungsstücken für 251 Wohlfahrtspolizeibeamte und 231 ebensolchen für Ratskanzlei-Aufwärter und Boten;

24) Führung der großen und der kleinen Bekleidungsbücher für die Wohlfahrtspolizeimannschaft, sowie Erledigung der damit zusammenhängenden Rechnungslegung;

25) Ermittlung des Bedarfes von Straßenbezeichnungs-, Haus- und Brandkataster-Nummerschildern und Besorgung der mit der Beschaffung, Anbringung und Kostenfeststellung verbundenen Arbeiten;

26) Verzeichnung der Neubauten nach Straße oder Platz, Hausnummern und Besitzer als Unterlage für das Hauptmeldeamt der Königlichen Polizeidirektion und die Schriftleitung des Adreßbuches;

27) Einziehung und Ausgabe von Eintrittskarten zu Darbietungen und Lustbarkeiten und zahlreiche andere, hier nicht näher zu bezeichnende und zur Ziffer zu bringende Geschäfte.

Durch die Rathauswache sind im Berichtsjahre folgende Dienstgeschäfte zu erledigen gewesen:

1) Verteilung von 222343 Dienstbriefen, Einladungen zu Ratssitzungen, Schul- und Wahllisten an die betreffenden Geschäftsstellen des Rates und die einzelnen Bezirksinspektionen;

2) Bestellung von 53666 Akten, Karten, Briefen durch die zum Rathauswachdienst beorderten Aufsichtsmannschaften;

3) Ausgabe von 53426 Akten an die Bezirksinspektionen zur Beguiachtung beziehentlich Weiterbeförderung;

4) Vervielfältigung von 16 von der Königlichen Wasserbauinspektion eingegangenen Hochwassermeldungen und Weiterbeförderung von 336 dergleichen an die interessierten Ratsgeschäftsstellen und die Bezirksinspektionen;

5) Vervielfältigung von 2 von der Gefahrenmarkenstation Hainsberg eingegangenen Hochwassermeldungen über Hochwasser im Weißeritzgebiete und Weiterbeförderung von 14 dergleichen an die betreffenden Ratsgeschäftsstellen und die Bezirksinspektionen;

6) Aushang und Abnahme von 3792 Aufgebotskarten für acht der hiesigen Standesämter in der Hausflur des Rathauses;

7) desgleichen von 2348 Aufgebotskarten auswärtiger Standesämter;

8) Überwachung von 64 Fortbildungsschülern wegen Verbüßung von zusammen 299 Stunden Arreststrafen;

9) Aushang von 668 Stück Wetterprognosen in der Hausflur des Altstädter Rathauses;

10) Ausgabe und Wiedereinziehung von 141 Budenwächterzeichen während der hiesigen Jahrmärkte;

11) Registrierung und Aufbewahrung beziehungsweise Weitergabe an das Chemische Untersuchungsamt von 224 verschiedenen Posten Lebensmittel;

12) Registrierung von 3955 zugelaufenen beziehentlich als verlaufen zur Meldung gebrachten Kindern;

Digitized by Google

13) Ausführung von 40 Transporten durch die Wachmannschaften von erkrankten beziehentlich verunglückten Personen nach Krankenanstalten oder in ihre Wohnungen, sowie Zuführungen von Personen nach anderen Anstalten, und zwar

14 Transporte nach dem Stadtkrankenhause Friedrichstadt,
7 Transporte nach dem Stadt-Irren- und Siechenhause,
8 Zuführungen vor die Königliche Ersatzkommission,
1 Transport nach dem Krankenpflegamt,
3 Transporte nach dem Armenamt,
1 Transport nach dem Versorghause,
6 Transporte nach den Wohnungen.

VIII. Einzelne Dienstzweige.

A. Überwachungsdienst im Schlacht- und Viehhofe.

Der Überwachungsdienst war zu leisten

1) bei 635 Stück Vieh, welches mit der Seuche behaftet, beziehentlich der Ansteckung verdächtig war, bis zur erfolgten Abschlachtung, und zwar
517 Schweine, zusammen in 47 Fällen, Rotlaufseuche,
8 Schweine, zusammen in 3 Fällen, Schweineseuche,
110 Schafe, zusammen in 1 Falle, Milzbrand;
2) bei 80 Stück Vieh, welches mit der Seuche behaftet, beziehentlich der Ansteckung verdächtig war und von auswärts zum Zwecke sofortiger Abschlachtung hier eingebracht wurde, und zwar
80 Schweine, zusammen in 4 Fällen, Schweineseuche;
3) bei 13 022 Stück Vieh, das aus Österreich-Ungarn beziehentlich Dänemark eingeführt und innerhalb 7 Tagen abzuschlachten war, und zwar
11 574 Rinder und
1 448 Kälber bis zur erfolgten Abschlachtung;
4) bei der Einführung geschlachteter österreichisch-ungarischer Schweine und Schafe bis nach erfolgter schauamtlicher Untersuchung, und zwar
40 Schweine und
20 Schafe;
5) bei dem Aus- und Einladen von Schlachttieren beim Bahntransport;
6) bei den Viehtransporten von den Markthallen nach den Schlachthäusern und nach auswärts;
7) bei fortgesetzter Kontrollierung der Schlachthäuser, insbesondere wegen der vorgeschriebenen Verwendung von Schlachtmasken bei der Tötung von Rindern, sowie darauf, daß die Rinder und Schweine nur von den hierzu besonders angestellten Personen betäubt werden, als auch sonst zur Aufrechterhaltung der Schlachthaus- und Schlachtordnung, 1–3 Aufseher täglich;
8) bei Überwachung der angeordneten Desinfektion von 12 Ställen, in denen seuchenkranke, beziehentlich verdächtige Viehstücke gestanden haben, in 51 Fällen;
9) bei Überwachung der Reinigung der Ausladerampe und sämtlicher Ställe nach jeder Benutzung;
10) bei Überwachung des außerhalb der Schauamts-Geschäftszeit von 7 Uhr nachmittags bis 7 Uhr früh eingebrachten Schlachtviehes (149 207 Stück Vieh) bezüglich der separaten Einstellung bis zur erfolgten tierärztlichen Untersuchung, je 1 Aufseher an 258 Nächten;
11) bei Überwachung des zum Markt nicht aufgetriebenen, sondern von Fleischern zur sofortigen Schlachtung eingebrachten Viehes (7 850 Stück) wegen der zu erfolgenden tierärztlichen Besichtigung desselben und Entrichtung der eventuell noch fälligen Beschaugebühren, 1 Aufseher täglich;
12) bei Unterstützung der Tierärzte bei der Untersuchung des zu den Schlachtviehmärkten aufgetriebenen Viehbestandes, 1 Oberaufseher und 2 Aufseher von früh 5 bis 7 Uhr, an 101 Markttagen;
13) bei Aufsichtsführung bei dem Verkauf des österreichisch-ungarischen Schlachtviehes wegen Verhinderung des verbotenen Abtriebes, 1 Oberaufseher beziehentlich Aufseher an 52 Hauptmarkttagen;
14) bei Abnahme und Prüfung der beigebrachten Ursprungszeugnisse für sämtliche eingehenden Rinder und Schweine, 1 Aufseher täglich und 2 Aufseher an 99 Nächten;
15) bei Aufsichtsführung über die gesonderte Einstellung von 851 Rindern und 7851 Schweinen, zusammen in 625 Fällen, für welche bei dem Eingange nur mangelhaft ausgefertigte, beziehentlich keine Ursprungszeugnisse beigebracht wurden, bis zur erfolgten Abschlachtung beziehentlich Beibringung vorschriftsmäßiger Zeugnisse;

Digitized by Google

16) bei Kontrollierung des österreichisch-ungarischen Schlachtviehes bezüglich der Innehaltung der behördlich festgesetzten Schlachtfrist, 1 Oberaufseher täglich;
17) bei Kontrollierung der Viehtransportwagen der Fuhrunternehmer über erfolgte Reinigung usw., 1 Oberaufseher zu verschiedenen Zeiten;
18) bei Kontrollierung der Hundefuhrwerke wegen der Mitführung von Zugbändern;
19) bei Revision der Fleischtransportwagen in bezug auf die vorschriftsmäßige Abstempelung der geschlachteten Tiere, Sauberkeit der Wagen und der Fleischdecken, 1 Oberaufseher und 1 Aufseher an 101 Hauptschlachttagen;
20) bei Revision der Fleischverkaufshalle in bezug auf die Erfüllung der Vorschriften der Fleischbeschau über von auswärts eingebrachtes Fleisch usw., 1 Oberaufseher an 101 Markttagen;
21) bei Aufrechterhaltung der Viehmarktsordnung, hauptsächlich in bezug auf die Anweisung der Verkaufsstände in der Kleinvieh-Markthalle, sowie den Schluß der Viehmärkte zur vorgeschriebenen Zeit an 101 Tagen;
22) bei Aufrechterhaltung der Ordnung in verkehrspolizeilicher Beziehung auf der Zufahrtsstraße sowohl, als auch auf den Straßen und Plätzen innerhalb des Schlacht- und Viehhofes an allen Viehmarkts- und Hauptschlachttagen;
23) bei Überwachung der Zuführung von Pferden zu den im Schlacht- und Viehhofe vierteljährlich stattfindenden Roßmärkten bis nach erfolgter tierärztlicher Untersuchung, und zwar 322 Stück im Berichtsjahre;
24) bei Aushändigung und Einziehung der Marktpreisnotierungs-Formulare an die aus Viehhändlern und Fleischermeistern bestehende Preisnotierungs-Kommission, Gesamtsumme zirka 810 Stück im Betriebsjahre;
25) bei dem Anschlagen der Marktberichte an die Bekanntmachungstafeln, 202 Stück im Berichtsjahre;
26) bei Kontrollierung der vorschriftsmäßigen Abkochung der im Viehhofe gesammelten Milch, 1 Oberaufseher beziehentlich Aufseher an 249 Tagen je 1 bis 2 Stunden;
27) bei Nachtrevisionen in sämtlichen Diensträumen der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in bezug auf die Sicherheit gegen Feuer-, Wasser- und Gasgefahr, 1 Aufseher täglich.

Als besonderer Dienst der Schlachthofwache ist noch die ununterbrochene Bedienung des in derselben vorhandenen Fernsprech-Umschalteapparates hervorzuheben, welcher die ständige Anwesenheit eines Bezirksaufsehers erfordert; im Laufe des Jahres wurden 14 277 Verbindungen hergestellt.

Die Schlachthofwache bildet gleichzeitig eine Filiale der IX. Stadtbezirks-Inspektion. Es sind daher außer den oben aufgeführten speziellen Dienstverrichtungen in bezug auf die Durchführung der Vorschriften über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau innerhalb des Schlachthofes auch allgemeine wohlfahrtspolizeiliche Obliegenheiten für die Leipziger Vorstadt westlichen Teiles (IX. Bezirk) wahrzunehmen gewesen, und zwar in Vermittlung von Krankenwagen, Begleitung von Kranken- und Toten-Transporten, Aufnahme verlaufener Kinder und Vermittlung des Wiederfindens ihrer Angehörigen, Abgabe von Notizen an die Königliche Sicherheitspolizeiwache, an die Feuerwehr, die Stadtgärtnerei und Gasanstalten usw., Bestellung von Geburtshelfern und Zuweisung von Ärzten während der Nacht, Abstempelung von Pensions-, Renten- und anderen Quittungen und dergleichen, Versiegelung von Wohnungen, Effekten und beschlagnahmten Waren und anderes mehr. Ziffermäßige Nachweise hierüber sind in dem Hauptberichte mit enthalten.

Verkehr.

Auf dem Schlacht- und Viehhofe sind im laufenden Jahre zum Auftrieb gelangt

34 589	Rinder	(einschließlich 11 562 österreichisch-ungarischer und 12 dänischer Herkunft),
77 722	Kälber	(einschließlich 1 448 österreichisch-ungarischer Herkunft),
52 946	Hammel,	
167 883	Schweine und	
57	Ziegen	
333 197	Stück in Summa.	

Zum Durchgang eingestellt

329	Schweine und
55	Schafe
384	Stück in Summa.

Im Schlachthofe im laufenden Jahre geschlachtet

28 760	Rinder	(einschließlich 96	Notschlachtungen)
77 293	Kälber	(einschließlich 113	Notschlachtungen)
44 455	Hammel	(einschließlich 17	Notschlachtungen)
143 285	Schweine	(einschließlich 545	Notschlachtungen)
129	Ziegen	(einschließlich	Notschlachtungen)
293 922	Stück in Summa.		

Digitized by Google

B. Prüfung der Bierdruckvorrichtungen.

Über die Zahl der Prüfungen von Bierdruckvorrichtungen gibt folgende Übersicht Auskunft.

Sachbetreff	Schankstätten mit Druckvorrichtungen	Zahl der Druckvorrichtungen überhaupt	nach der Art des Druckes: Luftdruck	Wasserleitungsdruck	Kohlensäuredruck	Maschinendruck	mit folgender Zahl von Hähnen und Leitungen: 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Leitungen
Revision der vorhandenen Vorrichtungen	3309	3590	391	2459	734	6	79	275	370	1142	1334	358	12	16	2	2	15375
Neuaufstellungen	92	101	3	36	62	—	1	9	12	19	50	10	—	—	—	—	441
Verlegungen	23	23	3	5	15	—	—	1	2	6	14	—	—	—	—	—	102
Veränderte Aufstellungen	36	36	1	24	10	1	4	2	3	7	17	3	—	—	—	—	148
Wiederbenutzung	53	58	5	23	30	—	3	6	4	9	22	12	1	1	—	—	260

Die dabei gefundenen Mängel waren folgende.

Zahl der	Art der Vorrichtungen[1])	Art der Mängel: Luftrohre aus Blei	im Innern unreine Bierrohre	im Innern unreine Stechhahnrohre	im Innern unreine Luftschläuche	unverzinnte Stechhahnrohre	fehlende Rückstauventile	ausbesserungsbedürftige Rückstauventile	ungenügende Luftsaugrohre	fehlende Luftsaugrohre	unverzinnte Anstechhähne	unverzinnte Bierrohrstutzen	unverzinnte Auslaufhähne	fehlende bez. unreine Watte im Filter	fehlende Haarsiebe im Filter	fehlend. Markierstrich am Manometer	fehlende Reinvestechhähne	unzulässige Winkel an d. Bierrohrleitungen	fehlende Sicherheitsventile	ausbesserungsbedürft. Sicherheitsventile	verbotene Bierpumpen	überhaupt
Vorrichtungen	a	75	214	43	334	335	5	394	35	2	30	3	43	227	48	30	2	40	83	2	—	1945
mit Mängeln	b	278	354	64	539	481	9	567	35	2	120	8	177	227	48	30	3	169	83	2	—	3196
Mängel	a	—	1	—	—	—	—	10	1	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	17
	c	—	1	—	—	—	—	17	1	—	—	—	10	—	—	—	2	—	—	—	—	31
Mängel	a	—	1	—	—	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	10
	d	—	2	—	—	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	11
Mängel	a	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	e	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Mängel	a	—	2	—	1	1	—	4	3	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	16
	f	—	3	—	2	1	—	4	3	—	—	1	2	2	—	—	1	—	—	—	—	19
angezeigten Übertretungen	a	1	10	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15

[1]) Die Zeilen mit a beziehen sich auf die Revision der überhaupt vorhandenen, die mit b bezeichneten auf die vorgefundenen Mängel, die mit c auf die Prüfung der neu aufgestellten, die mit d auf die Revision der verlegten, die mit e auf die Revision der verändert aufgestellten und die mit f auf die Revision der wieder in Gebrauch genommenen Vorrichtungen.

Ferner wurden 87 Luftkessel und an 80 Stellen 113 Bierabfüllapparate revidiert, wobei sich folgende Mängel ergaben:

17 unreine Bierheberohre an . . . . . 4 Vorrichtungen,
101 unverzinnte Bierheberohre an . . . . 25 Vorrichtungen,
9 unverzinnte Bierzapfhähne an . . . . 7 Stellen,
9 unverzinnte Wechsel an . . . . . 5 Stellen,
9 unverzinnte Haarsiebe im Wechsel an . 6 Stellen,
2 unverzinnte Schlauchverschraubungen an 2 Stellen.

Außerdem wurden 8 Mineralwasserfabriken und 20 Mineralwasser-Verkaufsstellen revidiert. Ausstellungen waren nicht zu erheben.

C. Grubenräumungs- und Düngerausfuhrwesen.

Das Grubenräumungs- und Düngerausfuhr-Geschäft liegt seit 1. Januar 1891 vertragsmäßig der Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden ob. Die Überwachung der Düngerausfuhr hat im Berichtsjahre infolge Einverleibung der 9 Vororte Cotta, Kaditz, Löbtau, Mickten, Naußlitz, Plauen, Trachau,

Digitized by Google

Übigau, Wölfnitz, sowie der Ausführung von Neubauten mit einem Zuwachs von 3 158 Grundstücken mit 3 733 Gruben eine wesentliche Geschäftsvermehrung erfahren. Ende 1903 waren in 16 064 bebauten Grundstücken 21 177 Anlagen vorhanden, und zwar

15 278 gewöhnliche Abortanlagen mit dergleichen Sammelgruben,
4 227 Wasserklosett-Anlagen mit Sammel- und Klärgruben und Ableitung der Spülwässer nach der Straßenschleuse,
151 Wasserklosett-Anlagen mit gewöhnlichen wasserdichten Gruben ohne Ableitung nach der Straßenschleuse,
302 Latrinen- beziehentlich Tonnenanlagen,
512 steinerne wasserdichte Stall-Jauchengruben,
161 dergleichen Stall-Düngergruben,
546 Senkgruben an unbeschleusten Straßen.

Von diesen Anlagen sind 20 858 mit Sammelgruben versehen, von welchen 2 142 der ersten, 15 968 der zweiten und 2 748 der dritten Räumungsklasse zugeteilt sind.

Von diesen Gruben wurden im Berichtsjahre 15 949 vollständig entleert, während 4 909 ungeräumt blieben.

Aus den unberührt gebliebenen Gruben dürfte der Dünger zur Garten- beziehentlich Felddüngung verwendet worden sein, da es in der Hauptsache Grundstücke betrifft, zu denen Gärten beziehentlich Felder gehören.

An Düngermassen wurden ausgeschafft

	zweispännige Fuhren	cbm	gegen das Vorjahr
Stoffe aus gewöhnlichen Gruben	59 862 $^{3}/_{20}$	104 431,5	+ 7 844,2
Stoffe aus Klosettgruben . . .	12 488	21 728,0	+ 5 517,5
Stoffe aus Latrinenanlagen . .	2 511	1 020,8	− 66,6
zusammen 1903	**74 861** $^{3}/_{20}$	**127 180,3**	**+ 13 428,3**
dagegen 1902	66 927 $^{1}/_{1}$	113 752,0	+ 1 146,6

Von den geräumten Fäkalmassen wurden 91 380,1 cbm an die Landwirtschaft abgegeben, dahingegen 35 800,2 cbm minderwertige Stoffe in die Elbe eingelassen.

An Transportmitteln verfügte die Düngerexport-Gesellschaft über 147 Zugpferde, 117 Jauchenwagen zum Überlandtransport, 13 Tafelwagen zum Transport der Kloakfässer, 4 Baumwagen zum Kloakversand, 14 Lokomobilen mit Zubehör zum Jauchepumpen, 10 Schlauch- beziehentlich Gerätewagen, 34 Wagen zu verschiedenen Zwecken, 600 m Saugschlauch, und zwar 245 m Spiralschlauch und 355 m Eisenblechrohre, 3 messingene geeichte Maßstäbe zum Vermessen des noch vorhandenen leeren Raumes bei den zur Räumung kommenden Düngergruben, 1 275 Kloakfässer zum Gebrauch beim Nachräumen der Gruben, 6 Rettungsgürtel für die beim Nachräumen der Gruben beschäftigten Arbeiter, 4 Eisenbahn-Transportwagen zum Transport von Grubenflüssigkeit, jeder Wagen mit 2 eisernen Zylindern mit je 5 cbm Fassungsraum, 6 solche Wagen mit je 3 hölzernen Fässern und jedes Faß mit 3 $^{1}/_{3}$ cbm Fassungsraum, 25 solche Wagen mit eisernen Kästen, jeder Kasten mit 10 cbm Fassungsraum, 3 solche Wagen mit je 1 eisernen Zylinder, jeder Zylinder mit 10 cbm Fassungsraum, 10 solche Wagen mit eisernen Zylindern mit je 5 cbm Fassungsraum für schmalspurige Eisenbahnen.

Zur zeitweiligen Unterbringung der ausgeschafften Düngermassen besitzt die Düngerexport-Gesellschaft 8 Lagerplätze mit 10 wasserdichten steinernen Gruben von 11 600 cbm Fassungsraum, nämlich je 1 Grube in Böhla bei Großenhain, Schönfeld bei Großenhain, in Ruhland, Kleinwolmsdorf bei Radeberg, in Cunnersdorf bei Radeberg, in Radeburg, in Gorbitz bei Dresden und Vorstadt Raditz mit 3 Gruben.

Außerdem stehen noch 2 Gruben mit 2 800 cbm Fassungsraum der Gesellschaft vertragsmäßig zur Verfügung, von denen sich eine in Dippelsdorf bei Moritzburg für 300 cbm und eine in Laußnitz bei Königsbrück befindet; diese sind Eigentum von Gutsbesitzern genannter Orte.

Das Aufsichtspersonal, welches infolge Einverleibung von 9 Vororten um einen Beamten vermehrt worden ist, besteht nunmehr aus einem Inspektor, 3 Oberaufsehern und einem Aufseher. Denselben lag außer der Beaufsichtigung des Räumungswesens die Ausmessung des Rauminhaltes neuer und baulich veränderter Gruben, die Nachmessung gewisser älterer Gruben und die Prüfung des baulichen Zustandes derselben, die Berechnung des auszuschaffenden Düngerquantums bei den zur Räumung gelangenden Gruben, die Prüfung der Richtigkeit der ausgefertigten Räumungsrechnungen, die Bescheinigung der Richtigkeit der Rechnungen für Behörden und die Führung der verschiedenen, zur Kontrolle notwendigen Bücher, Listen usw., sowie die Anfertigung der auf das Gruben- und Düngerausfuhrwesen bezüglichen anderen schriftlichen Arbeiten ob.

Digitized by Google

Die Arbeiten waren unter anderen folgende.	Zahl der Fälle
Feststellung der Düngermassen bei Grubenräumungen	20 148
Ausmessung des Fassungsraumes neuer und baulich veränderter Gruben	2 971
Auskunftserteilung über Tarifizierung der Gruben, sowie über das Düngerausfuhrwesen	2 225
Erstattung von Anzeigen, Berichten usw.	6 391
Eintragung von Grubenräumungen in die Kontrollbücher	22 480
Eintragung von Latrinenfuhren in die Kontrollbücher	2 511
Eintragung der speziellen Maße von gemessenen Gruben in die Nachweisbücher und Anfertigung von Skizzen von Grundflächen der gemessenen Gruben	2 971
Überwachung der Desinfektion von Abortgruben	1 435
Prüfung von Rechnungen über ausgeführte Grubenräumung	20 148
Anordnung sofortiger Grubenräumung wegen Dringlichkeit	782
Anordnung geringfügiger Ausbesserungen	219
Nachprüfung von Vormaßen	453
Revision der Umladeplätze auf den hiesigen Bahnhöfen und der Jaucheneinlaßstelle an der Elbe	757
Revision der Abortanlagen auf Neubauten, Festplätzen usw.	1 142
Kontrollieren der Arbeiter bei den Grubenräumungsarbeiten	1 212
Revision des Düngerablagerungsplatzes in Vorstadt Radiß und des Remisen-, Stall- und Werkstättenhofes am Tatzberg 27 und Hechtstraße 63, sowie Vorstadt Löbtau	149

Nach Berechnung der Aufsichtsbeamten betrugen die Räumungskosten für die 127 180,3 cbm geräumten Düngermassen 418 875 ℳ 52 ₰, das sind auf je einen Einwohner von Dresden 0,256 cbm und 0,845 ℳ.

D. Wasserklosettwesen.

Das Aufsichtspersonal bestand, wie im Vorjahre, aus 1 Oberaufseher und 3 Aufsehern. Es lag ihm die Überwachung aller in hiesiger Stadt, sowie dem Vororte Tolkewitz befindlichen Wasserklosett- und Desinfektionsgrubenanlagen ob.

Weiter fällt ihm die Begutachtung der Planungen neuer oder veränderter Klosett- und Desinfektionsgrubenanlagen vom praktischen und gesundheitspolizeilichen Standpunkte aus, die Führung der Bücher und Listen, sowie die Anfertigung aller auf das Klosett- und Desinfektionsgrubenwesen bezüglichen Anzeigen, gutachtlichen Auslassungen usw. sowie der sonstigen schriftlichen Arbeiten zu.

Durch Zuwachs von 688 Klosett- und Desinfektionsgrubenanlagen haben die Dienstgeschäfte wiederum eine wesentliche Vermehrung erfahren.

Ende 1903 waren vorhanden

Desinfektionsgrubenanlagen } mit Ableitung der Klosettwässer		4 199
Klärgrubenanlagen, System Lehmann-Neumeyer } in die öffentlichen Schleusen		32
Hiervon sind		
Desinfektionsgrubenanlagen	4 185	
Klärgrubenanlagen	32	
Klosettgrubenanlagen ohne Desinfektionseinrichtung	4	
Klosettanlagen mit Tonnen, ebenfalls ohne Desinfektionseinrichtung	1	
Klosettanlagen ohne Gruben (Schwemmsystem) in Königlichen und fiskalischen Gebäuden	9	
Hierzu Klosettanlagen ohne Ableitung der Grubenwässer in die öffentlichen Schleusen und zwar		151
Klosettanlagen mit gewöhnlichen Gruben	149	
Klosettanlagen mit Tonnen	2	
zusammen		4 382

Die Desinfektion der Abfallstoffe erfolgte in

4 084 Anlagen mittels Desinfektionseinrichtungen, welche regelmäßig täglich beziehungsweise wöchentlich mehrere Male beschickt werden, in

111 Anlagen mittels selbsttätiger Desinfektionsapparate und

4 Anlagen direkt in der ersten Grubenabteilung ohne besondere Einrichtung,

zusammen 4 199 Anlagen.

Bei 32 Klärgrubenanlagen, welche nach dem System Lehmann-Neumeyer und zumeist in städtischen Grundstücken versuchsweise hergestellt worden sind, war anfänglich eine Desinfektion nicht in Aussicht genommen worden.

Zur Erzielung einer besseren Klärung bei diesen Anlagen sind seitens der ausführenden Unternehmer mehrfach Verbesserungen durch stärkeren Wasserzufluß usw. getroffen worden, teils mußte aber doch auch auf eine Desinfektion zugekommen werden.

Digitized by Google

Weitere dergleichen Anlagen werden nicht mehr zugelassen, da sie den Erwartungen, welche an sie geknüpft wurden, nicht entsprochen haben.

Ferner wurden in dem Vororte Tolkewitz 20 Desinfektionsgrubenanlagen mit Ableitung der Klosettwässer in die öffentlichen Schleusen überwacht.

Die im Berichtsjahre ausgeführten Arbeiten sind folgende:

a. Revisionen.

39 921 Revisionen, die Beschaffenheit der Klosettwässer, Bauüberwachungen und Prüfen fertiggestellter Anlagen sowie Baurückstände betreffend,
74 Entnahmen von Klosettwasserproben wegen ungenügender Desinfektion,
11 Erörterungen wegen Geruchsbelästigungen usw.,
4 864 Erinnerungen zu besserer Desinfektion und Räumung der Gruben usw.

b. schriftliche Arbeiten.

2 807 Anzeigen, gutachtliche Auslassungen, Mitteilungen usw.,
2 793 Eintragungen der eingegangenen Akten,
39 921 Eintragungen über ausgeführte Revisionen,
4 864 Eintragungen von Erinnerungen zur besseren Desinfektion usw.,
1 656 Abschrift- und Kenntnisnahmen behördlicher Beschlüsse und Anordnungen und
849 Ausstellungen von Dringlichkeitsatteſten,
63 Akten über Desinfektionsgrubenanlagen waren mit Straßen- beziehungsweise Hausnummer-Aufschriften zu versehen.

Außerdem wurde
95 mal an Interessenten mündliche Auskunft über Klosettangelegenheiten erteilt,
302 mal Akten geholt und fortgeschafft, sowie
52 mal vom Oberaufseher Rapport erstattet,
3 mal war der Oberaufseher zur Lokalbesichtigung, Untersuchung der Weißeritzabwässer betreffend, und
1 mal zum Stadtbezirksarzt, Verständigung über das Verfahren bei Untersuchung der Klosettwässer, sowie die Behandlung der Klosettanlagen überhaupt betreffend, sowie an
62 Sonn- und Festtagen je 1 Beamter zum Dienst befehligt.

E. Bakteriologische Untersuchungsanstalt.

Die Anstalt, welche im Jahre 1897 begründet und der pathologischen Abteilung des Friedrichstädter Krankenhauses angegliedert ist, hat zur Sicherung und Stellung der Diagnose von Infektionskrankheiten Untersuchungen auf ärztlichen oder behördlichen Antrag auszuführen und bei Bearbeitung hygienischer Fragen mit tätig zu sein. Sie steht unter Leitung des Prosektors, dem ein Hilfsarzt beigegeben ist. Die Anstalt ist geöffnet von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends; von 8 bis 12 Uhr und von 3 bis 7 Uhr ist ein Arzt, während der übrigen Tagesstunden ein Diener anwesend.

Zur Entnahme und Versendung des Untersuchungsstoffes bei Diphtherie verausgabt die Anstalt an die Apotheken und Wohlfahrtspolizeibezirke sogenannte Entnahmeapparate, d. h. in Holzkapseln eingeschlossene Reagensgläser, enthaltend ein mit Watte umwickeltes Stäbchen, mit dem der Untersuchungsstoff dem Munde des Patienten entnommen wird. Diese Apparate werden in frankiertem Briefumschlag an die Ärzte unentgeltlich abgegeben. Außerdem stellt die Anstalt den Ärzten unentgeltlich in Holzkapseln eingeschlossene Glasgefäße zur Einsendung von Auswurf und anderen Untersuchungsstoffen, sowie kleine Glasröhrchen zur Aufnahme von Blut behufs Anstellung der Widalschen Reaktion bei Typhusverdacht kostenfrei zur Verfügung.

Das Resultat der Untersuchung wird den Ärzten möglichst innerhalb 24 Stunden durch Fernsprecher und außerdem noch brieflich mitgeteilt. Bei negativem Ausfall der Untersuchung wird mittels Zettels zur Sicherung des Resultats um nochmalige Einsendung gebeten.

Die Anstalt hat während ihres 6½jährigen Bestehens 10 060 Untersuchungen ausgeführt. Über die Tätigkeit der Anstalt im Berichtsjahre ist ein besonderer Bericht erstattet.

F. Elb-Badeanstalten.

Auf städtische Kosten werden während der Sommermonate 6 Badeanstalten unterhalten, nämlich
1) das Männer- und Knabenbad am linken Elbufer bei „Antons“,
2) das Frauen- und Mädchenbad am rechten Elbufer am Ausgange der Wiesentorstraße,
3) das Knabenbad am rechten Elbufer unterhalb der Carolabrücke,
4) das Elbbad für Männer und Knaben, am linken Elbufer gegenüber dem städtischen Wasserwerke an der Saloppe, und
5) die zwei Freibäder für Männer und Knaben am rechten Elbufer zwischen Augustus- und Marienbrücke.

Digitized by Google

Die Benutzung der unter 1, 2 und 4 genannten Bäder ist Erwachsenen gegen Zahlung von 5 ₰ gestattet, Schulkindern aber ebenso wie die Benutzung des Knabenbades unentgeltlich gestattet.

Die Bäder werden stark in Anspruch genommen.

Nach dem Rechnungsergebnisse auf das Berichtsjahr erforderte die Unterhaltung der Bäder nach Kürzung von 1129 ℳ 5 ₰ Einnahmen (Erlös für ausgegebene Badescheine zu je 5 ₰ und Gebühren für ausgeliehene Badegewänder) einen Kostenaufwand von 20640 ℳ 45 ₰ (19920 ℳ 27 ₰).

Das Knabenbad, welches sich als unzureichend erwiesen hatte, wurde durch einen inzwischen ausgeführten 16 m langen Anbau erheblich vergrößert. Die mit 4694 ℳ veranschlagten Kosten wurden aus den Sparkassenüberschüssen des Jahres 1903 bestritten.

G. Volksbäder.

Die Zahl der Volksbäder ist im Berichtsjahre auf 4 angewachsen. Mit der am 1. Januar des Berichtsjahres erfolgten Einverleibung der vormaligen Landgemeinde Löbtau ging das im Jahre 1902 errichtete Volksbad in Löbtau in den Besitz der Stadtgemeinde über und am 1. April des Berichtsjahres wurde das auf dem Grundstücke Hohenthalplatz 8 mit einem Kostenaufwand von 77858 ℳ 58 ₰ errichtete vierte neue Volksbad in Betrieb genommen.

Obgleich der Besuch der Volksbäder ein reger war, so wies doch der Rechnungsabschluß auf das Berichtsjahr nur für das Bad Annenstraße 37 einen Überschuß von 5580 ℳ 20 ₰ auf, während die anderen Volksbäder eines Zuschusses aus der Stadtkasse bedurften. Derselbe beläuft sich bei dem Volksbade Kreutzerstraße 9 auf 3265 ℳ 3 ₰, bei dem Volksbade Hohenthalplatz 8 auf 4822 ℳ 65 ₰ und bei dem Volksbade in Vorstadt Löbtau auf 1283 ℳ 1 ₰. Der Gesamtzuschuß für alle drei Bäder beläuft sich also auf zusammen 9370 ℳ 69 ₰. Bringt man hiervon den Überschuß von 5580 ℳ 20 ₰, welchen das Volksbad Annenstraße 37 erbrachte, in Abzug, so bleiben 3790 ℳ 49 ₰ als Zuschuß, welcher zur Unterhaltung der Volksbäder aus der Stadtkasse zu bestreiten gewesen ist.

Weiteres über die Volksbäder ist aus dem Bericht des Verwalters derselben zu ersehen.

H. Zahnärztliche Polikliniken.

Seit einer Reihe von Jahren werden in hiesiger Stadt außer der zahnärztlichen Poliklinik der Kinderheilanstalt am Zeughausplatz 3 noch vom Verein Kinderpoliklinik mit Säuglingsheim, früher Arnoldstraße 1, jetzt Wormser Straße 4, und vom Verein Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt im Hause Hechtstraße 67 zahnärztliche Polikliniken unterhalten.

Die zahnärztliche Poliklinik der Kinderheilanstalt am Zeughausplatz 3 war von 129 Kindern und zwar 55 Knaben und 74 Mädchen besucht.

An Milchzähnen waren erkrankt 19 Knaben und 30 Mädchen. Ferner wurden 3 Knaben und 3 Mädchen an Periostitis behandelt. 7 Knaben und 11 Mädchen erschienen mit Pulpitis.

Zementfüllungen wurden bei 3 Mädchen und Kupferfüllungen bei 29 Mädchen ausgeführt.

Bei 2 Knaben und 1 Mädchen mußten Arseneinlagen gemacht werden.

Mit Lymphdrüsenanschwellungen erschien 1 Knabe und 1 Mädchen.

Zusammen wurden bei 54 Knaben und 70 Mädchen Zähne gezogen. Mit ganz gesunden Zähnen erschienen 2 Knaben und 3 Mädchen.

In der zahnärztlichen Abteilung des Vereins Kinderpoliklinik mit Säuglingsheim sind laut des Berichtes des geschäftsführenden Zahnarztes Petry im Berichtsjahre insgesamt 347 Kinder behandelt worden und zwar 155 Knaben und 192 Mädchen. Extrahiert wurden 388 Zähne und Wurzeln. Gefüllt wurden 26 Zähne, darunter einige mit vorhergegangener Kauterisation der Pulpa und Wurzelbehandlungen. Ferner kamen verschiedene Fälle von Erkrankungen des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut, sowie Zahnfleischfisteln zur Behandlung.

In der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten der Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt im Hause Hechtstraße 67 sind laut Berichtes des Dr. med. Walter behandelt worden 542 zahnkranke Kinder. Die Zahl der behandelten Krankheitsfälle beträgt ebenfalls 542, darunter 285 Pulpitis, 246 Periostitis, 2 überzählige Zähne und 9 unregelmäßige Zahnstellungen.

Die konservative Behandlung bestand in 10 Zement- und 16 Amalgamfüllungen.

J. Wundärztliche Hilfsstellen und Sanitätswachen.

Zur Leistung der ersten Hilfe für Verunglückte oder auf der Straße plötzlich Erkrankte dienen 6 wundärztliche Hilfsstellen, 4 in der Altstadt und 2 in der Neustadt. Außerdem werden vom hiesigen Samariterverein (freiwillige Rettungsgesellschaft) zufolge Abkommens 2 auch nachts geöffnete Sanitätswachen unterhalten, je eine Wallstraße 14 und Marschallstraße 8. In diesen Sanitätswachen und in den Hilfsstellen wird bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen ärztliche Hilfe gewährt. Behandlung erfolgt für gänzlich Unbemittelte unentgeltlich.

Digitized by Google

Aus folgender Übersicht ergibt sich die Tätigkeit der Hilfsstellen und Sanitätswachen.

Hilfsstellen (1—6) Sanitätswachen (7—8)	Personen, denen die erste Hilfe geleistet wurde			Die Hilfeleistungen erfolgten durch Ärzte		durch das Wärterpersonal	
	überhaupt	männlich	weiblich	bei Tag	bei Nacht	bei Tag	bei Nacht
1) im Carolahause	637	501	136	362	41	223	11
2) in der Kinderheilanstalt . .	489	440	49	480	9	—	—
3) im Stadtkrankenh. Friedrichstadt	209	181	28	194	15	—	—
4) im Stadtkrankenh. Johannstadt	80	68	12	80	—	—	—
5) am Kaiser-Wilhelm-Platz . .	841	661	180	122	—	683	36
6) in der Diakonissenanstalt . .	329	248	81	313	16	—	—
7) Wallstraße 14	1 192	930	262	1 024	135	22	11
8) Marschallstraße 8	1 307	1 014	293	1 067	187	24	29
zusammen	**5 084**	**4 043**	**1 041**	**3 642**	**403**	**952**	**87**

K. Chemisches Untersuchungsamt.

Auf grund von § 17 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 ist am 1. August 1896 in hiesiger Stadt ein Chemisches Untersuchungsamt errichtet worden. Die Anstalt hat in erster Linie dem Wohlfahrtspolizeiamte bei Überwachung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie Gebrauchsgegenständen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu dienen, auch den Stadtbezirksarzt bei seinen auf die öffentliche Gesundheit Bezug habenden Arbeiten zu unterstützen. Außerdem dient die Anstalt den verschiedenen Geschäftsstellen des Rates als technische Untersuchungs- und Auskunftsstelle, im übrigen aber als amtliche Untersuchungsstelle für Behörden und Privatpersonen vorwiegend auf dem Gebiete des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie Gebrauchsgegenständen.

Die Zahl der im Berichtsjahre eingelieferten Gegenstände betrug 7 344 gegen 5 942 im Jahre 1902.

An tarifmäßigen Untersuchungsgebühren einschließlich des aus den früheren Jahren rückständigen Betrags waren 35 494 ℳ 60 ₰ Solleinnahme (darunter 1 804 ℳ Reste aus den Jahren 1899, 1900, 1901 und 1902) zu verbuchen. Hiervon wurden 7 336 ℳ baar bezahlt, während 26 753 ℳ 10 ₰ abzuschreiben waren, teils weil sie nicht kostenpflichtige Untersuchungen für städtische Geschäftsstellen betrafen, teils weil das Untersuchungsergebnis keinen Anlaß zu Beanstandungen ergab und teils weil sie uneinbringlich waren; die übrigen 1 405 ℳ 50 ₰ waren am Schlusse des Jahres noch in Rest.

Hierzu sind noch diejenigen Geldstrafen zu rechnen, welche vom Gericht auf grund der Gutachten des Chemischen Untersuchungsamtes verfügt und von den Schuldigen bezahlt worden sind (§ 17 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879). Der Gesamtbetrag dieser Strafen kann ziffernmäßig nicht angegeben werden, weil diese Beträge zusammen mit den Sporteln verrechnet werden. Der aus der Stadtkasse zu leistende Überschuß wird aber dadurch vermindert.

Laut Jahresrechnung erforderte das Chemische Untersuchungsamt bei 14 838 ℳ 5 ₰ Einnahme und 25 469 ℳ 5 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 10 631 ℳ.

Über die Tätigkeit des Chemischen Untersuchungsamtes hat der Direktor einen besonderen Bericht erstattet, auf welchen verwiesen wird.

L. Betrieb der Abdeckerei.

Der Betrieb der Abdeckerei befindet sich seit 1. Oktober 1898 in eigener Verwaltung des Rates. Das Betriebspersonal der Abdeckerei bestand aus 1 Verwalter, 2 Maschinisten und 3 Arbeitern.

Im Berichtsjahre hat nur 1 Kavillerumgang stattgefunden, wobei 2 Hunde eingefangen wurden. Von der Aufsichtsmannschaft der Wohlfahrtspolizei wurden 261 in der Stadt aufgegriffene Hunde, welche teils ohne Steuermarke, teils ohne Maulkorb herrenlos betroffen worden waren, eingeliefert, während 2 Hunde aus dem Jahre 1902 bei Beginn des Berichtsjahres noch vorhanden waren. Von diesen 265 Hunden sind 146 gegen Erlegung von je 3 ℳ von den Eigentümern eingelöst worden, während 119 getötet wurden. Zur Beobachtung wegen Tollwut wurden 15 Hunde und 1 Katze und zur Beobachtung wegen Geflügelcholera 6 Enten eingeliefert. Von den zur Beobachtung eingelieferten Tieren wurden 5 Hunde und 1 Katze getötet, 8 Hunde und 4 Enten den Eigentümern verabfolgt, während 2 Hunde und 2 Enten verendeten.

Auf grund von § 3 des Hundesteuer-Regulativs vom 3. Dezember 1874 wurden ferner 44 Hunde, für welche die Hundesteuer nicht zu erlangen war, zwangsweise den Eigentümern weggenommen. Davon wurden 22 Hunde durch nachträgliche Bezahlung der Hundesteuer eingelöst, die übrigen 22 aber nach Ablauf von 3 Tagen getötet.

Digitized by Google

Das Rechnungsergebnis ergibt auf das Berichtsjahr einen Überschuß von 8 106 .// 48 ₰. In den Haushaltplan waren eingestellt 40 300 .// Einnahme und 34 040 .// 15 ₰ Ausgabe, mithin 6 259 .// 85 ₰ Überschuß.

Auf den von dem Direktor der Fleischbeschau erstatteten Bericht über den Betrieb der Abdeckerei wird hiermit verwiesen.

M. Straßenbahnbetrieb.

Die Überwachung des Straßenbahnbetriebes und der zu dessen Regelung getroffenen Bestimmungen liegt dem Wohlfahrtspolizeiamte ob, während im übrigen die Zuständigkeit in Straßenbahnangelegenheiten dem Stadtbauamte B zusteht.

Die Dresdner Straßenbahnen, die jetzt durchgängig elektrisch befahren werden, befinden sich im Besitze der Dresdner Straßenbahn und der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft. Über den Umfang des Betriebes beider Straßenbahnen geben folgende Zahlen Auskunft, von denen sich die zu b bis e nur auf die das Stadtgebiet berührenden Linien beziehen.

	Dresdner Straßenbahn	Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft
a. Zahl der das Stadtgebiet berührenden Betriebslinien	11	11
b. Länge dieser Linien Ende 1903	62,707 km	58,84 km
c. Zahl der Straßenbahnwagen	441	283
davon Motorwagen	260	202
Anhängewagen	181	81
d. Zahl der beförderten Personen	54 804 742	28 488 921
e. Kilometergebühren	133 132 .// 43 ₰	73 283 .// 22 ₰
f. Fahrgeldeinnahmen	5 026 013 .// 91 ₰	2 606 416 .// 64 ₰.

Die Zahl der beförderten Personen hat sich bei der Dresdner Straßenbahn von 52 033 191 im Vorjahre auf 54 804 742, mithin um 2 771 551 Personen, bei der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft von 25 841 069 im Vorjahre auf 28 488 921 Personen, mithin um 2 647 852 vermehrt, die Fahrgeldeinnahmen (einschließlich derjenigen aus Zeitfahrkarten) bei der Dresdner Straßenbahn-Gesellschaft von 4 789 598 .// 20 ₰ auf 5 026 013 .// 91 ₰, mithin um 236 415 .// 71 ₰, bei der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft aber von 2 331 844 .// 22 ₰ auf 2 606 416 .// 64 ₰, mithin um 274 572 .// 42 ₰ erhöht.

Während des großen Vogelschießens vom 2. bis mit 9. August des Berichtsjahres unterhielt die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft vorübergehend Straßenbahnverbindungen vom Pirnaischen Platze, vom Albert-Platze beziehentlich Neustädter Bahnhöfen und vom Hauptbahnhof nach der Vogelwiese.

Die nachersichtlichen Tabellen ergeben weiteres über die Zahl der zurückgelegten Fahrtkilometer, die Zahl der beförderten Personen, die Art, die Ursachen und die Folgen der Unfälle.

Unfälle beim Straßenbahnbetriebe im Jahre 1903

nach den Anzeigen der Wohlfahrtspolizei-Inspektionen zusammengestellt im Statistischen Amte.

Monat	Zahl der im Stadtgebiete von beiden Gesellschaften zurückgelegten Fahrtkilometer	Zahl der beförderten Personen überhaupt	Gesamtzahl der Unfälle	Art der Unfälle: Zusammenstöße mit anderen Straßenbahnwagen	Zusammenstöße mit anderen bespannten Fuhrwerken	Zusammenstöße mit Kleinwagen	Zusammenstöße mit Fahrrädern	Gefährdung von Vorübergehenden	beim Auf- oder Abspringen	andere Arten	Ursachen der Unfälle: Verschulden des Führers des Motorwagens	Verschulden des Signalwärters	Verschulden von Führern anderer Fuhrwerke	Verschulden von Radfahrern	Verschulden von Passanten: Erwachsenen	Verschulden von Passanten: Kindern	Auf- oder Abspringen während der Fahrt	andere Ursachen	Folgen d. Unfälle: Zahl d. Unfälle, bei denen Personen verletzt wurden	Zahl der verletzten Personen	Auf 100 000 Fahrtkilometer trafen Unfälle
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Januar	1 431 836	6 237 846	14	—	10	—	1	2	1	—	4	—	5	2	2	—	1	1	6	6	0,98
Februar	1 297 949	5 843 599	11	—	4	1	1	3	2	—		—	3	1	1	2	2	2	6	6	0,85
März	1 451 075	6 729 634	12	—	10			1	1		3	—	8	—	—	1	1	1	3	3	0,83
April	1 356 214	6 898 754	20	1	7	—		8	4	—	2	—	5	—	4	3	4	2	13	13	1,47
Mai	1 465 327	7 694 963	12	—	5	—	—	5	2	—	1	—	5	—	2	2	2	1	8	8	0,82
Juni	1 410 801	7 485 796	7	—	2	1	1	2	1	—	2	—	1	1	1	—	1	1	4	4	0,50
Juli	1 441 166	7 186 235	14	—	5	—	1	4	4	—	2	—	3	1	1	3	4	—	9	9	0,97
August	1 473 727	7 790 821	18	2	8	1	2	5		—	5	—	5	2	4	1	—	1	11	11	1,22
Septbr.	1 389 465	7 409 411	27	1	15	—	1	7	3	—	5	—	11	1	2	5	3	3	11	11	1,94
Oktober	1 440 926	7 187 262	20	2	11	1		4	1	1	4	—	9	—	1	3	1	4	5	5	1,39
Novbr.	1 393 793	6 646 253	17	—	13			1	3	—	7	—	5	—		1	3	1	5	6	1,22
Dezember	1 451 969	7 118 141	20	2	10	4	1	2		1	4	—	11	—	1	1	—	3	9	11	1,38
zusammen	17 004 248	84 228 715	192	8	100	8	8	44	22	2	39	—	71	8	19	22	22	20	90	93	1,13

Digitized by Google

Zu Spalte 3: Zahl der Personen, welche auf den das Stadtgebiet berührenden Linien der beiden Gesellschaften befördert worden sind.

Zu Spalte 6: Darunter befinden sich 4 Zusammenstöße mit Automobilen und einer Kehrmaschine.

Zu Spalte 7: Darunter 1 Zusammenstoß mit einer Asphaltwalze.

Zu Spalte 11: 1 Fahrgast wurde durch erforderliches Bremsen des Wagens mit dem Kopfe gegen einen Messingstab geschleudert und fiel bewußtlos vom Wagen, wodurch er sich eine leichte Kopfverletzung zuzog. Ein anderer Fahrgast lief in der Trunkenheit gegen einen Anhängewagen, wurde umgerissen und erlitt einige leichte Verletzungen.

Zu Spalte 12–19: In 9 Fällen waren sowohl der Motorwagenführer, wie der Führer des anderen Fuhrwerkes schuld; 6 Unfälle entstanden durch Scheuen, beziehentlich Ausgleiten der Pferde, 1 infolge Schwerhörigkeit und 1 infolge Blindheit eines Passanten, 1 infolge Schwindelanfalles eines Fahrgastes und 1 durch Sprengen hervorgerufene Schienenglätte. In 3 Fällen konnten die Wagen durch die vorhandene Schienenglätte nicht rechtzeitig zum Stillstand gebracht werden. 3 Unfälle entstanden durch Kreuzung mehrerer Straßenbahnwagen und Geschirre. Wegen 2 weiteren Fällen siehe Anmerkung zu Spalte 11. 1 infolge plötzlichen Stillstehens der Pferde und 1 infolge Beiseitedrängens der Pferde.

Zu Spalte 20: Sachbeschädigungen kamen an 98 Straßenbahnwagen und 44 anderen Fuhrwerken vor. Außerdem wurden 7 Pferde verletzt.

Zu Spalte 21: Von den verletzten Personen, worunter sich 23 Kinder befanden, haben sich 72 die Schuld selbst zuzuschreiben, 8 Verletzungen entstanden durch Verschulden der Motorwagenführer, 6 durch Verschulden anderer Fuhrwerke, 1 durch plötzliches Stillstehen der Pferde, 1 durch Scheuen des Pferdes, 1 durch erforderliches plötzliches Bremsen des Wagens. Die Verletzungen waren in 65 Fällen leichter, in 26 Fällen schwerer Art, 2 Verletzungen führten den Tod herbei.

Ein Vergleich der Zahlen mit den Meldungen der Organe der Sicherheitspolizei ergibt folgendes:

Jahr	Unfälle überhaupt		Darunter Zusammenstöße		mit Personenverletzung		Zahl der verletzten Personen	
	Wohlfahrts-Polizei	Sicherheits-Polizei	Wohlfahrts-Polizei	Sicherheits-Polizei	Wohlfahrts-Polizei	Sicherheits-Polizei	Wohlfahrts-Polizei	Sicherheits-Polizei
1903	192	353	124	251	90	102	93	118

X. Entseuchungsanstalten.

Zum Gebiete der Wohlfahrtspolizei gehören auch die drei Entseuchungsanstalten, von denen sich die eine im Stadtkrankenhause Friedrichstadt — Eingang Menageriestraße , die andere im Stadt-Irren- und Siechenhause Eingang An der Ziegelscheune —, die dritte aber im Stadtkrankenhause Johannstadt Eingang Fiedlerplatz befindet. Sie sind zur allgemeinen Benutzung für seuchenfreie Reinigung von Lagerstätten, Betten, Kleidern und Wäsche bestimmt und werden zu gleichen Zwecken auch von den städtischen Krankenanstalten verwendet.

Die Entseuchungsanstalt im Stadtkrankenhause Friedrichstadt wurde an 253 Tagen 338mal, die Schwefelkammer an 221 Tagen 253mal benutzt. Die Einnahme hierfür betrug 737 ℳ 25 ₰.

Entseucht wurden	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Kleidungs- und Wäschestücken in Beuteln	1 051	1	—	1 052
Wäsche in Bündeln	—	63	60	123
Bettvorlagen	5	—	—	5
Bettstellen	—	1	—	1
Matratzenbezüge, Matratzentrikotbezüge	124	—	—	124
Borsten in Bündeln und Säcken beziehentlich Kisten	—	19	—	19
Federmatratzen	1	—	—	1
Federbetten, Federn in Ballen	20	742	698	1 460
Federkissen	1 238	—	—	1 238
Indiafaser-Matratzen	92	—	—	92
Lagerdecken, weiße und bunte	648	232	129	1 009
Matratzenkissen, Wattkissen	6	117	108	231
Matratzenschoner	908	—	—	908
Matratzen, Matratzenteile	—	149	25	174
Kleidungs- und Wäschestücken in Körben und Paketen	—	9	3	12
Roßhaare in Bündeln und Säcken	—	3	—	3

Digitized by Google

Entseucht wurden	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
Sofas, Stühle, Polsterstühle und Ruhestühle	—	9	—	9
Roßhaarmatratzen	3 476	—	—	3 476
Roßhaarkissen	1 158	—	—	1 158
Strohkeilkissen, Spreukissen	116	—	—	116
Sofavorlagen	2	—	—	2
Strohsäcke	9	—	1	10
Teppiche, Tischdecken, Tücher, Decken	7	10	2	19
Vorhänge	—	2	—	2
Werg in Säcken und Bündeln	—	4	—	4
Benutzung des gesamten Apparates	—	31	1	32
Siechkörbe mit Inhalt	—	—	3	3
zusammen a	**8 861**	**1 392**	**1 030**	**11 283**
b. durch Schwefel				
Lederzeug in Bündeln	—	31	32	63
Lederzeug in Beuteln	—	25	12	37
Lagerdecken	3 991	—	—	3 991
zusammen b	**3 991**	**56**	**44**	**4 091**
überhaupt (a und b)	**12 852**	**1 448**	**1 074**	**15 374**

Die Entseuchungsanstalt im Stadt-Irren- und Siechenhause wurde an 279 Tagen 400 mal, die Schwefelkammer an 62 Tagen 62 mal benutzt.

Entseucht wurden	für Anstaltszwecke	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Strohmatratzen, ganze	3	1	1	5
Strohmatratzen-Teile	9	—	—	9
Roßhaarmatratzen, ganze	—	139	97	236
Roßhaarmatratzen-Teile	387	57	4	448
Sprungfedermatratzen	—	56	19	75
Keilkissen	192	308	618	1 118
Stützkissen	31	3	1	35
Häckselkissen	6	—	1	7
Sofakissen	—	145	197	342
Fußkissen	—	57	112	169
Federkopfkissen und Kinderbetten	211	802	1 868	2 881
Federbetten, große	—	524	1 317	1 841
Lagerdecken	297	515	641	1 453
Kleiderbündel	120	169	444	733
Wäschebündel	76	20	17	113
Teppiche, Portieren, Bettvorlagen usw.	—	49	16	65
Gegenstände verschiedener Art	—	170	222	392
zusammen a	**1 332**	**3 015**	**5 575**	**9 922**
b. durch Schwefel				
Sofas, Polsterstühle, Bettstellen usw.	—	19	16	35
Pelzsachen	3	3	5	11
Gummiunterlagen, Luftkissen usw.	—	3	—	3
Fußbekleidungsstücke, Paar	16	14	14	44
Kopfbedeckungen	—	7	5	12
Gegenstände verschiedener Art	2	5	21	28
zusammen b	**21**	**51**	**61**	**133**
überhaupt (a und b)	**1 353**	**3 066**	**5 636**	**10 055**

Digitized by Google

Die Entseuchungsanstalt im Stadtkrankenhause Johannstadt wurde dagegen an 175 Tagen 183mal, die Schwefelkammer an 25 Tagen 25mal benutzt. Die Einnahme hierfür betrug 325 ℳ 25 ₰.

In 77 Fällen wurde die Entseuchung unentgeltlich vorgenommen.

Entseucht wurden	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Beutel mit Kleidungs- und Wäschestücken	253	40	31	324
Bettvorlagen	3	—	—	3
Bettstellen, eiserne	3	—	—	3
Federmatratzen		38	8	46
Federbetten, große	4	107	133	244
Federkopfkissen	779	128	194	1 101
Koffer	—	2	—	2
Lagerdecken	549	68	65	682
Lumpen in Säcken	—	—	2	2
Matratzenschoner	530	—	—	530
Mäntel	2	—	—	2
Polsterkissen	—	2	—	2
Polstermaterial in Säcken		2		2
Papiermatratzen	10	—		10
Roßhaarmatratzen-Teile	1 857	—	—	1 857
Roßhaarmatratzen-Keilkissen	611	42	57	710
Roßhaarmatratzen-Einsätze	21	—	—	21
Roßhaarmatratzen-Teile in Säcken	—	1	—	1
Reisekörbe mit Kleidungsstücken	—	—	1	1
Siechkörbe	—	—	7	7
Strohkeilkissen	1	—	—	1
Tischdecken	2	—	—	2
Teppiche	—	6	—	6
Benutzung des gesamten Apparates	—	26	11	37
zusammen a	4 625	462	509	5 596
b. durch Schwefel				
Bündel mit Lederzeug	—	2	6	8
Lagerdecken	856	—	—	856
zusammen b	856	2	6	864
überhaupt (a und b)	5 481	464	515	6 460

O. Rettungs- und Krankentransportwesen.

Zur Beförderung solcher Personen, die an ansteckenden Krankheiten leiden und sitzend befördert werden können, sind 4 Krankendroschken vorhanden, während zur Beförderung

a. von Personen, die an nicht ansteckenden Krankheiten leiden,
b. von Verunglückten oder Verletzten,
c. von infektiösen Kranken, die liegend transportiert werden müssen, und
d. von Geisteskranken

5 Unfallwagen vorhanden sind.

Die 4 Krankendroschken sind bei Fuhrwerksbesitzern untergebracht, welche zugleich die Bespannung der Wagen zu stellen haben.

Von den 5 Unfallwagen ist der für die Altstadt bestimmte im städtischen Feuerwehrhofe — Am See 4 —, der für die Stadtteile rechts der Elbe bestimmte im Neustädter Feuerwehrhofe — Louisenstraße 16/18 — und der für die Johannstadt und die Vorstädte Striesen, Gruna und Seidnitz bestimmte im Stadtkrankenhause Johannstadt — Fiedlerplatz — untergebracht. Zur Bespannung der letztgenannten 3 Wagen hat die städtische Marstallverwaltung je ein Gespann Pferde und einen Kutscher zu Lasten des Haushaltplanes des Wohlfahrtspolizeiamtes bereit zu stellen. Die beiden anderen Unfallwagen, von denen der eine von der vormaligen Landgemeinde Cotta, der andere von der vormaligen Landgemeinde Plauen, bei der Einverleibung dieser Vororte auf die Stadt übergegangen ist, sind in gleicher Weise wie die Krankendroschken bei einem Fuhrwerksbesitzer in Vorstadt Cotta, der zugleich die Bespannung der Wagen zu stellen hat, eingestellt

Digitized by Google

Sämtliche Bezirksaufseher sind im Samariterdienste ausgebildet. Jeder Aufseher führt ein Verbandspaket bei sich. Auf jeder Wache und in jedem Wagen, der zur Beförderung Verunglückter dient, befindet sich ein großer Verbandkasten, ebenso in jedem Straßenbahnwagen. Auf jeder Bezirkswache und auf dem Schlachthofe befinden sich zwei Tragen, eine große und eine kleine, zur Beförderung Verletzter oder Kranker auf große Strecken und eine kleine Feldtrage, um Verletzte von der Straße aufheben und nach einer Verbandstation tragen zu können.

Um Personen, die in der Öffentlichkeit plötzlich erkranken oder gestorben sind, nach ihrer Wohnung oder einem Friedhofe überzuführen, wird entweder eine Krankentrage oder ein Leichenwagen der städtischen Beerdigungsanstalt oder der kleine Sargwagen der Ratschaisenträger verwendet.

Der Rettungsdienst des wohlfahrtspolizeilichen Aufsichtspersonals bei Hochwasser der Elbe oder Weißeritz ist folgendermaßen geordnet. Rechtzeitige Benachrichtigung bedrohter Bewohner, schnellste Bekanntgabe der Hochwassernachrichten auf nächtlich erleuchteten Depeschentafeln, Leerstellung gefährdeter Baulichkeiten, gesundheitspolizeiliche Überwachung des Bezugs überschwemmt gewesener Wohnungen, Aufrechterhaltung des Verkehrs in überschwemmten Straßen durch Einrichtung geregelten Kahnverkehrs, auf Erbauung von Notstegereien mittels des ständig bereitgehaltenen Notbrückenmateriales.

Die Krankendroschken sind im Berichtsjahre 447 mal zur Verwendung gekommen, und zwar 436 mal im Stadtgebiete und 11 mal nach Ortschaften in der Umgegend von Dresden in den Bezirken der Königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt. Die Unfallwagen sind 1 571 mal im Stadtgebiet ausgerückt, aber nur in 1 472 Fällen zur Verwendung gekommen, da in 99 Fällen die Erkrankten oder Verunglückten entweder auf andere Weise befördert oder gestorben waren.

Der durch die Krankentransporte erwachsene Aufwand, einschließlich der Unterhaltungskosten der Transportgeräte, berechnet sich nach Kürzung von 7 462 ℳ 50 ₰ Einnahme an Gebühren auf 8 511 ℳ 19 ₰.

P. Desinfektionswesen.

In dem Grundstücke Fabrikstraße 6 ist unter der Bezeichnung „Öffentliche Zentrale für Desinfektionen" eine Desinfektionsanstalt eingerichtet und in Betrieb gesetzt worden, welche mit geschulter Kolonne Wohnungsdesinfektionen oder Formaldehyd ausführt, den Transport der zu entseuchenden Gebrauchsgegenstände nach und von den Desinfektionsanstalten — siehe unter N — bewirkt und auf Ansuchen von Behörden deren Angestellte im Desinfektionswesen planmäßig ausbildet. Die Anstalt führt Wohnungsdesinfektionen nicht bloß auf Ansuchen Privater, sondern auch bis zur Fertigstellung der städtischen Desinfektionsanstalt gemäß eines vom Rat genehmigten Tarifs unter stadtbezirksärztlicher Aufsicht die polizeilich vorgeschriebenen Desinfektionen aus. Für die letzteren trägt bei Unbemittelten die Stadt die Kosten. Im Berichtsjahre sind 761 Raumdesinfektionen von der öffentlichen Kontrolle für Desinfektionen ausgeführt worden.

IX. Einnahmen und Ausgaben.

Die Ausgaben für das Wohlfahrtspolizeiwesen betrugen im Berichtsjahre 657 529 ℳ 55 ₰ (529 027 ℳ 78 ₰), die Einnahmen dagegen 152 471 ℳ 77 ₰ (127 245 ℳ 6 ₰), der aus der Stadtkasse zu leistende Zuschuß berechnete sich demnach auf 505 057 ℳ 78 ₰ (401 782 ℳ 72 ₰).

Dresden, am 24. Juni 1904.

Stadtrat Dr. **May.**

Digitized by Google

Gesundheitswesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Der Gesundheitszustand der Stadtbevölkerung war im Jahre 1903 abermals ein sehr günstiger, denn es wurden die hiesigen Einwohner nicht nur von dem Auftreten schwerer Epidemien verschont, sondern es blieb auch die Prozentzahl der Todesfälle in der Stadtbevölkerung trotz der immer noch bestehenden schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse und trotz der erfolgten Einverleibung einer großen Zahl Vororte, deren Bewohner bisher eine höhere Sterblichkeitsziffer als die Bewohner Dresdens zeigten, weit unter dem Mittel der Sterblichkeit des letzten Jahrzehntes zurück. Es starben nämlich im Jahre 1903 in Dresden 8570 Personen, was bei einer berechneten Mittelzahl von rund 491 600 Bewohnern der Stadt eine Sterblichkeit von 17,4 pro Mille (gegen 17,0 pro Mille im Jahre 1902) ergibt.

Die Todesfälle wurden hauptsächlich durch folgende Krankheiten verursacht:

1) durch die anzeigepflichtigen Krankheiten (Diphtherie, Scharlachfieber und Typhus) in . . . . . 157 Fällen
2) durch Masern, Keuchhusten und Röteln in . . . . . 228 Fällen
3) durch Lungentuberkulose in . . . . . 1 079 Fällen
4) durch sonstige Erkrankungen der Lunge in . . . . . 972 Fällen
5) durch Magen- u. Darmkrankheiten u. Ernährungsstörungen von Kindern in 2 025 Fällen
6) angeborene Lebensschwäche in . . . . . 405 Fällen
7) Altersschwäche in . . . . . 398 Fällen
8) durch Wochenbetterkrankungen in . . . . . 76 Fällen
9) Krebs und Neubildungen in . . . . . 589 Fällen
10) Unglücksfälle und Selbstmord in . . . . . 276 Fällen
11) sonstige Krankheiten und Todesfälle in . . . . . 2 365 Fällen.

Die nachstehende Übersicht über das Auftreten der anzeigepflichtigen ansteckenden Krankheiten (mit Ausnahme der Lungentuberkulose) in der Stadtbevölkerung gibt ein Bild über die Zahl und das Alter der Erkrankten und die Zeit der Krankheit.

Es erkrankten

Monat	an Scharlachfieber		an Diphtherie		an Typhus	
	a	b	a	b	a	b
Januar	63	—	56	6	14	—
Februar	62	—	56	4	9	—
März	81	—	75	5	5	—
April	63	1	46	2	4	—
Mai	116	1	46	3	5	—
Juni	151	2	32	7	5	2
Juli	134	2	40	1	10	—
August	95	1	57	1	7	—
September	75	2	76	4	14	1
Oktober	120	—	88	8	6	3
November	140	1	119	3	11	1
Dezember	133	—	114	12	8	5
Jahressumme	**1233**	**10**	**805**	**56**	**98**	**12**

Digitized by Google

Die verschiedenen Altersklassen erkrankten

im Alter von	1 bis 6 Jahren		7 bis 14 Jahren		15 und mehr Jahren	
	a	b	a	b	a	b
an Scharlachfieber . .	577	6	567	2	89	2
an Diphtherie . . .	437	43	289	10	79	3
an Typhus	10		14	1	74	11

Die unter a genannten Fälle betreffen hiesige Einwohner, die unter b genannten Stadtfremde.

Erkrankungsfälle an Pocken, Cholera, Pest und Lepra kamen auch im Jahre 1903 in Dresden nicht vor. Dagegen erkrankten und starben infolge einer Infektion mit Milzbrand drei Personen.

Besondere Anzeigen wurden über 65 Erkrankungs- und 1079 Todesfälle an Lungentuberkulose erstattet. Diese Todesfälle betrafen nach dem Alter und Geschlecht der Verstorbenen geordnet

	männlich	weiblich
im Alter von 0 bis 10 Jahren	32	40
im Alter von 10 bis 20 Jahren	35	43
im Alter von 20 bis 30 Jahren	132	134
im Alter von 30 bis 40 Jahren	150	99
im Alter von 40 bis 50 Jahren	134	54
im Alter von 50 bis 60 Jahren	86	51
im Alter von 60 bis 70 Jahren	34	35
im Alter von 70 Jahren und darüber . . .	7	13
zusammen	**610**	**469**

Diese Übersicht ergibt die höchst auffallende Erscheinung, daß die Lungentuberkulose für die beiden Geschlechter in Dresden in den ersten 30 Lebensjahren fast die gleiche Zahl von Opfern fordert, daß aber vom 30. bis 60. Lebensjahre fast die doppelte Zahl der Männer als der Frauen der Lungentuberkulose in Dresden erliegen. Über die Ursache dieser Erscheinung will ich mich hier nicht weiter aussprechen.

Wie bisher, so wurde auch im Jahre 1903 bei den zur Anzeige gelangten Erkrankungs- und Todesfällen an ansteckenden Krankheiten teils eine Desinfektion der Wäsche, Kleidung, Betten und Gerätschaften der Erkrankten zumeist mittels Dampfdesinfektion, teils eine Desinfektion der Wohnung, namentlich bei Personen, die an Lungentuberkulose verstorben waren, zur Ausführung gebracht. Diese Desinfektionsarbeiten wurden fast durchgängig von der öffentlichen Zentrale für Desinfektion in Dresden bewirkt. Eine Wohnungsdesinfektion gelangte in folgenden Fällen zur Ausführung:

	insgesamt	a	b		insgesamt	a	b
bei Tuberkulose .	654	519	135	bei Krebs . . .	15	14	1
bei Typhus . .	9	3	6	bei Influenza . .	1		1
bei Scharlach . .	48	5	43	bei Erysipel . .	5		5
bei Diphtherie . .	19	6	13	bei Kindbettfieber .	2		2
bei Masern . . .	5		5	bei Windpocken .	2	—	2
				Gesamtzahl	**761**	**536**	**225**

In den unter a genannten Fällen wurden die Kosten der Wohnungsdesinfektion von der Stadtgemeinde getragen, in den unter b genannten von den Angehörigen des Kranken. Die Ausführung der Desinfektionen bei ansteckenden Krankheiten findet bei den Bewohnern Dresdens immer mehr Beifall und stößt kaum mehr auf Widerspruch; der allgemeinen Durchführung der Wohnungsdesinfektion stehen aber leider die sehr erheblichen Kosten hindernd im Wege, die mit einer solchen verbunden sind, wenn sie sicheren Erfolg haben soll. Es ist auch jetzt noch die Desinfektion einer kleinen Wohnung nicht unter 10 ℳ Kosten zu bewirken, und die auf Kosten der Stadtgemeinde ausgeführten Wohnungsdesinfektionen haben im Jahre 1903 einen Aufwand von mehr als 9000 ℳ erfordert.

Digitized by Google

Über das Auftreten der einzelnen anzeigepflichtigen Krankheiten ist folgendes zu berichten:

1) Der Typhus trat unter den hiesigen Einwohnern in 98 Fällen, bei Stadtfremden in 12 Fällen auf. Es handelte sich in allen Fällen um eine sporadische Erkrankung, deren Ursache nicht weiter zu ermitteln war, aller Wahrscheinlichkeit nach aber in einer Infektion zu suchen ist, die der Kranke sich durch den Aufenthalt an einem außerhalb Dresdens gelegenen Infektionsherd oder durch den Genuß von Lebensmitteln (Milch, Brot, Früchte usw.) zugezogen hat, die in infiziertem Zustand von auswärts nach Dresden eingeführt worden sind. Wenn dies auch im Jahre 1903 an einzelnen bestimmten Fällen nicht mit der Sicherheit bewiesen werden kann, wie dies einigemal in früheren Jahren möglich war, so beweist doch der Umstand, daß die 12 an Typhus erkrankten Stadtfremden, die fast sämtlich von Dörfern aus der Nachbarschaft Dresdens zur Verpflegung in unsere Krankenanstalten gebracht worden waren, daß in den Ortschaften in der Umgebung Dresdens Typhusherde bestehen, von welchen aus immer und immer wieder Infektionsstoff nach Dresden eingeschleppt wird.

Unter den Bewohnern der einverleibten Vororte trat der Typhus ebenso selten als unter den Bewohnern von Alt-Dresden auf. Die Erkrankungsfälle verteilen sich ziemlich gleichmäßig über das ganze Jahr; nur im September trat, wie gewöhnlich um diese Zeit, eine kleine Steigerung ein. Die Zahl aller Todesfälle an Typhus beträgt 28.

2) Die Diphtherie trat etwas häufiger in Dresden als im Vorjahre auf. Es erkrankten daran 805 Personen (gegen 505 im Vorjahr) und dementsprechend stieg die Zahl der Todesfälle daran auf 75 (gegen 68 im Vorjahre). Der zeitliche Verlauf der Erkrankungen war der gewöhnliche; die Zahl der Erkrankungsfälle sank bis zum Juni allmählich bis auf 32 herab, um dann wieder im November und Dezember auf die dreifache Zahl (119 und 114 Fälle) anzusteigen. In einer größeren Anzahl von Fällen trat die Diphtherie im Verein mit Scharlachfieber auf.

3) Das Scharlachfieber, das bereits gegen Ende des Jahres 1902 etwas häufiger in Dresden zur Erscheinung kam, trat in einzelnen Stadtteilen im Jahre 1903 in sehr zahlreichen Fällen auf. Vorzugsweise häufig kamen während des Sommerhalbjahres in Neustadt- und Antonstadt-Dresden Scharlachfieberfälle vor, so daß um diese Zeit ein erstes Maximum im Monat Juni mit 151 Erkrankungsfällen erreicht wurde. Die Zahl der Erkrankungen ließ dann nach, bis später in der Vorstadt Striesen das Scharlachfieber in großer Ausbreitung auftrat und im November ein zweites Maximum mit 140 Erkrankungsfällen verursachte. Glücklicherweise war der Charakter der Krankheit auch im Jahre 1903 äußerst mild, denn von allen 1243 Erkrankungen sind nur 54 (gegen 21 im Vorjahr), darunter 53 Kinder und 1 Person über 20 Jahre, verstorben.

Von den nicht anzeigepflichtigen ansteckenden Krankheiten haben Keuchhusten und Masern abermals weit mehr Erkrankungen und Todesfälle verursacht, als dies mit den anzeigepflichtigen Krankheiten der Fall ist. Beide Krankheiten traten ziemlich gleichmäßig während des ganzen Jahres auf und es starben infolge des Keuchhustens 109 Kinder (gegen 63 im Vorjahre) und infolge der Masern 119 Kinder (gegen 73 im Vorjahre).

Die genannten Kinderkrankheiten, vorzugsweise Scharlachfieber und Masern, gaben im Jahre 1903 zu wiederholten Malen Anlaß zur Ergreifung besonderer medizinalpolizeilicher Maßregeln; namentlich machte sich in mehreren Fällen die vorübergehende Schließung mehrerer Klassen von hiesigen Schulen und die Schließung von drei Kinderbewahranstalten nötig, in denen eine größere Zahl Kinder erkrankt waren. Eine ganz besondere Notlage veranlaßte das Scharlachfieber in der Realschule in Dresden-Striesen (dem sogenannten Freimaurerinstitut), das mit einem großen Internat verbunden ist. Unter den Schülern dieser Anstalt trat das Scharlachfieber gegen Ende des Jahres erst in einzelnen Fällen, dann aber so häufig auf, daß sich eine Schließung der ganzen Anstalt unvermeidlich machte. In der Zeit, in der die Anstalt geschlossen war, wurden die umfänglichsten Desinfektionsarbeiten zur Ausführung gebracht und damit erreicht, daß der Ansteckungsherd, der sich in der Anstalt gebildet hatte, beseitigt wurde.

Auch die follikuläre Entzündung der Bindehaut der Augen trat wieder in zwei hiesigen Schulen auf. Die kleine Epidemie wurde aber durch die seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg geübte schulärztliche Untersuchung und Behandlung der Schulkinder in der Schule mittels Einträufelung schwacher Lösung von Argent. nitric. und kalte Überschläge in wenig Wochen schnell zum Erlöschen gebracht.

Ferner machten sich im Berichtsjahre einige Male medizinalpolizeiliche Maßnahmen in betreff der Einschleppung von Pest in Dresden erforderlich. Sie betrafen 4 Personen, die zu verschiedenen Zeiten im Laufe des Jahres aus Ägypten und Kleinasien nach Dresden zugereist waren und den dortigen Quarantänekreis für Pest überschritten und mit pestverdächtigen Personen verkehrt hatten. Die Anzeige gelangte telegraphisch an die städtische Medizinalpolizei und gab Anlaß zu wiederholter Feststellung des Gesundheitszustandes dieser Reisenden. Glücklicherweise erwiesen sie sich als völlig gesund, so daß eine Infektionsgefahr ausgeschlossen blieb.

Digitized by Google

Die nachstehende Übersicht gibt ein Bild der stadtbezirksärztlichen Tätigkeit im Jahre 1903.

Es betrafen

	Zahl der Fälle
1) An- und Abmeldungen von Ärzten	137
2) Anstellungen und Entlassungen von Ärzten	
a. in öffentlichen Krankenanstalten	42
b. als Armen- und Distriktsärzte	17
c. als Schulärzte	6
d. als Impfärzte	7
e. in sonstigen Stellungen	3
3) Gesuche von Ärzten um Anstellung im öffentlichen Dienste	45
4) Untersuchungen gegen Ärzte	2
5) Schriftenverkehr mit Ärzten	126
6) Einrichtung neuer und Verlegung alter Apotheken	45
7) Wechsel im Apothekenbesitz	1
8) Revision von Apotheken	6
9) Verpflichtungen von Apothekern	11
10) An- und Abmeldungen des Apothekenpersonals und Ausstellung von Bescheinigungen	187
11) Apothekerlehrlinge	13
12) Arzneimittelhandel	26
13) Revisionen von Mineralwasserfabriken	28
14) Gesuche um Erwerb von Giften	68
15) Anmeldung und Prüfung von Frauen zur Erlernung der Hebammenkunst	26
16) Gesuche um Anstellung von Hebammen	42
17) Anstellung von Hebammen	13
18) Beurlaubungen	16
19) Entlassung von Hebammen	
20) Pensionierungen und Ableben von Hebammen	10
21) Untersuchungen und Bestrafungen von Hebammen	12
22) Anzeigen und Berichterstattungen über Wochenbetterkrankungen	209
23) Gesuche um Erlaubnis, Schwangere bei sich aufnehmen und entbinden zu dürfen	83
24) Gesundheitsschädliche Konservierungsmittel	4
25) Anzeigen von ansteckenden Krankheiten	3347
26) Untersuchung und Begutachtung von Geisteskranken	203
27) Begutachtung und Versorgung von blödsinnigen Kindern und Epileptikern	15
28) Desgleichen von Trunksüchtigen und Alkoholikern	34
29) Desgleichen von Taubstummen und Blinden	9
30) Desinfektionsmaßregeln besonderer Art	25
31) Anzeigen über ungesunde und verdorbene Genußmittel	24
32) Untersuchung und Begutachtung von Brunnen und Brunnenwässern	12
33) Angelegenheiten der städtischen Wasserleitung	70
34) Untersuchungen auf giftige Metalle	5
35) Begutachtung von Bebauungsplänen	8
36) Begutachtungen von Bauplänen	
a. für Neubauten	36
b. für Um- und Einbauten	28
37) Untersuchungen der Bezugsfähigkeit neugebauter Häuser	2
38) Anzeigen über ungesunde und überfüllte Wohnungen und Werkstätten	55
39) das Wohnungswesen	16
40) Abfuhr von Schutt, Asche, Fäkalien	17
41) Untersuchung unstatthafter Abwässer und Klärgrubenanlagen	60
42) Angelegenheiten der Kanalisation von Dresden und der sonstigen Beseitigung von Abwässern und Fäkalien	23
43) Angelegenheiten der Wohnungs-Desinfektion	7
44) Gutachten über Gewerbsanlagen nach § 16 der Gewerbeordnung	9
45) Anzeigen über Mißstände in Fabrikbetrieben	9
46) Anzeigen über Belästigung oder Gefährdung der Umgebung durch Geruch, Lärm, giftige Abwässer usw.	10
47) Anzeigen von Bleierkrankungen	178
48) Revisionen von Mineralwasserfabriken	9
49) Untersuchungen jugendlicher Arbeiter	96
50) Errichtung, Erweiterung und Verlegung von Schulen	
a. öffentlichen	7
b. privaten	2
51) Untersuchung von sanitären Übelständen u. Beschwerden in Schulen	6
52) Fälle von ansteckenden Krankheiten in Schulen	38
53) Schulrevisionen	40
54) Armenangelegenheiten	25
55) Errichtung und Verlegung von Krankenanstalten	18
56) Revisionen von Privatkliniken	7
57) Anlage, Vergrößerung und Auflassung von Friedhöfen	4
58) den Leichendienst und das Heimbürginnenwesen	17
59) Begräbnisverschiebungen	25
60) Leichentransporte	206
61) Leichenaushebungen	28
62) Handel mit Giften	32
63) Revisionen von Gifthandlungen	19
64) Kammerjägerei	5
65) Untersuchung wegen Ankündigung von Geheimmitteln oder unbefugten Verkaufs von Arzneimitteln	47

Digitized by Google

		Zahl der Fälle
66)	Begutachtung über Zulässigkeit der Ankündigung von Geheimmitteln	28
67)	Untersuchungen gegen Kurpfuscher	16
68)	Untersuchung von städtischen Beamten	
	a. zur Anstellung	442
	b. zur Beurlaubung	40
	c. zur Pensionierung	25
	d. zu sonstigen Zwecken	36
69)	Untersuchung von Lehrern	
	a. zur Anstellung	71
	b. zur Beurlaubung	69
	c. zur Pensionierung	7
	d. zu sonstigen Zwecken	69
70)	Untersuchung von Reichs- und Staatsbeamten	13
71)	Untersuchung von Personen im Auftrage der Berufsgenossenschaften und des Reichsversicherungsamtes	29
72)	Angelegenheiten des Impfwesens	45
73)	Anteilnahme an Sitzungen städtischer Körperschaften	87
74)	Beteiligung an Gerichtsverhandlungen als Sachverständiger	7
75)	sonstige Angelegenheiten	421
	zusammen	**7 423.**

Dresden, im September 1904.

Obermedizinalrat Dr. **Riedner.**
Stadtbezirksarzt.

Digitized by Google

Impfwesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Die im Vorjahre eingeleitete Neuordnung des städtischen Impfwesens fand im Berichtsjahre ihren Abschluß.

Die Stadt Dresden bildet hiernach zwar wie bisher nur einen Impfbezirk, die Zahl der Impfärzte ist dagegen von 2 auf 9 erhöht und die Zahl der öffentlichen Impfstellen von 11 auf 23 vermehrt worden.

Das Kanzleipersonal wurde am 1. Januar anläßlich der Einverleibung zahlreicher Vororte um 1 Beamten vermehrt und beträgt somit 5 Beamte und 1 ständigen Hilfsarbeiter. Vorübergehend wurde ein zweiter Hilfsarbeiter beschäftigt.

Das Impfwesen verursachte einen Aufwand von 8587 ℳ 5 ₰, ungerechnet den Kanzleiaufwand sowie den Gehalt der Kanzleibeamten und den Lohn der Hilfsarbeiter.

Die Zahl der Registrandeneingänge betrug 12917 (11104). Zur Vereinfachung der Geschäfte wurde die Buchung der Eingänge tunlichst beschränkt.

Außer der Aufstellung und Führung der Impflisten in der Kanzlei und bei den öffentlichen Impfungen waren an schriftlichen Arbeiten im wesentlichen zu fertigen

	1902	1903
Impfscheine für die von den städtischen Impfärzten geimpften Kinder	12796	16844
Impfscheinduplikate	193	236
Aufforderungen an zugezogene Reichsausländer	1966	2333
Erinnerungen an Ärzte und Schulvorsteher wegen Einreichung von Impflisten	68	71
Mitteilungen der Impftermine und Listen an Schulvorsteher und Bezirksärzte	301	390
Berichte an vorgesetzte Behörden	33	34
Schreiben an andere Behörden und Privatpersonen	2274	1699
Wohnungsanfragen bei dem Polizei-Hauptmeldeamt		1116
Anträge an die hiesige Königl. Polizeidirektion auf Ausweisung v. Reichsausländern	4	3
Aufträge an die Bezirksinspektionen zur Anstellung von Erörterungen und dergl.	.	1428
Überweisungen verzogener impfpflichtiger Kinder an andere Gemeindebehörden	1601	2021
Erinnerungen und Vorladungen	6884	7739
Aufforderungen mit Strafandrohung	791	954
Strafverfügungen	70	66
Pfändungsaufträge	56	39
Anträge auf Haftvollstreckung	21	14
Niederschriften über Bescheidungen, Vernehmungen, Befragungen und dergleichen	383	492
Listenberichtigungen auf grund standesamtlicher Mitteilungen über Namenserteilungen, Vaterschaftsanerkennungen und sonstige Änderungen in den Geburtsregistern	142	214

Auf die 66 (70) Strafverfügungen gingen ein

5 (9) Anträge auf gerichtliche Entscheidung, die in keinem (2) Falle Erfolg hatten,

29 (28) Gesuche um Erlaß der Strafe, auf die durch die Königliche Kreishauptmannschaft in 3 (4) Fällen abfällige Entschließung gefaßt und in 26 (24) Fällen gänzlicher oder teilweiser Erlaß der Strafe verfügt wurde,

10 (8) Strafverfügungen wurden zurückgezogen.

In die Impflisten wurden aufgenommen	1903	1902
Erstimpflinge	17914[1])	13909
Wiederimpflinge	9134	6973
zugezogene reichsausländische Arbeiter	1931	1693
zusammen	**28979**	**22575**

[1]) Einschließlich 734 (741) im Laufe des Jahres zugezogener impfpflichtiger oder den Impfärzten zur Feststellung der früher erfolgten Impfung vorgestellter Kinder und 1075 (935) im Berichtsjahre geborener und in diesem bereits geimpfter Kinder.

Digitized by Google

Außerdem wurde bei 2 627 im Berichtsjahre zugezogenen, im vorschulpflichtigen Alter stehenden Kindern die Impfkontrolle durch Einforderung der vorgeschriebenen Nachweise ausgeübt.

Die öffentlichen unentgeltlichen Impfungen wurden von den 9 städtischen Impfärzten Medizinalrat Dr. Chalybäus, Dr. Demmler, Dr. Förster, Dr. Menzel, Dr. Oppe, Dr. Rehfeld, Dr. Sinz, Dr. Steinadler und Dr. Wolf sämtlich mit animaler Lymphe ausgeführt.

Als Impfräume dienten bei den Erstimpfungen 19 Schulturnhallen und 4 Klassen- und andere Schulzimmer, bei den Wieder-(Schul-)Impfungen zumeist Turnhallen, zum Teil Sammlungs- und Lehrerzimmer und bei den Reichsausländer-Impfungen in den Monaten Januar und Februar, wie bisher, die Kanzleiräume. In der übrigen Zeit wurden diese Impfungen in der Wohnung der Impfärzte ausgeführt.

Die Erstimpfungen fanden in der Zeit vom 4. Mai bis 26. Juni, vom 26. August bis 28. September und vom 28. Oktober bis 7. Dezember, die Wiederimpfungen in der Zeit vom 18. Mai bis 19. Juni statt und zwar wurden von den 9 städtischen Impfärzten

im Monat	auf Impfstellen	Impftermine abgehalten	Erstimpfungen				bei Erstimpflingen wegen		Wiederimpfungen				bei Wiederimpfl. wegen		Zusammen impfärztliche Handlungen vorgenommen	Hierüber: Die Impfung an Erstimpflingen wurde verweigert
			überhaupt	davon mit Erfolg ausgeführt	davon ohne Erfolg ausgeführt	mit unbekanntem Erfolge	Krankheit	vorangeg. erfolgreicher Impfung	überhaupt	davon mit Erfolg ausgeführt	davon ohne Erfolg ausgeführt	mit unbekanntem Erfolge	Krankheit	vorangeg. erfolgreicher Impfung		
							Befreiungen verfügt						Befreiungen verfügt			
Mai	13	31	1 331	1 095	234	2	35		9	9					1 375	
Juni	19	40	1 923	1 775	145	3	36	4	28	26	2		1		1 992	
Juli																
August	4	4	94	74	20		1		4	3	1				99	
September	21	37	1 888	1 503	384	1	83	5	25	21	4			1	2 002	
Oktober	4	4	171	130	41		22		2	1	1				195	
November	23	32	1 631	1 393	235	3	135		76	68	8		5		1 847	4
Dezember	1	1	33	29	1	3	10		2	2					45	
zusammen		149	7 071	5 999	1 060	12	322	9	146	130	16		6	1	7 555	4
in Schulen																
Mai	44	44	1	1					4 296	4 148	144	4	24		4 321	
Juni	44	44							3 878	3 720	156	2	16		3 894	
zusammen		88	1	1					8 174	7 868	300	6	40		8 215	
überhaupt		237	7 072	6 000	1 060	12	322	9	8 320	7 998	316	6	46	1	15 770	4

Der Verkehr auf den einzelnen Impfstellen gestaltete sich folgendermaßen.

Nr.	Auf der Impfstelle Lage	wurden Impftermine abgehalten	Erstimpfungen				bei Erstimpflingen wegen		Wiederimpfungen				bei Wiederimpfl. wegen		Zusammen impfärztliche Handlungen vorgenommen	Hierüber: Die Impfung an Erstimpflingen wurde verweigert
			überhaupt	davon mit Erfolg ausgeführt	davon ohne Erfolg ausgeführt	mit unbekanntem Erfolge	Krankheit	vorangeg. erfolgreicher Impfung	überhaupt	davon mit Erfolg ausgeführt	davon ohne Erfolg ausgeführt	mit unbekanntem Erfolge	Krankheit	vorangeg. erfolgreicher Impfung		
							Befreiungen verfügt						Befreiungen verfügt			
1	Altstadt	17	408	390	15	3	44		21	20	1		1		474	
2	Neustadt	12	627	586	40	1	36		13	12	1		1		677	
3	Friedrichstadt	6	320	279	41		11		9	9					340	
4	Johannstadt	6	218	194	24		7	4	13	12	1			1	243	1
5	Leipziger Vorstadt	4	159	145	13	1	2								161	
6	Vorstadt Strehlen	2	49	41	8		1		1	1					51	
7	Vorstadt Striesen	9	497	485	12		26		9	9					532	
8	Vorstadt Pieschen	12	663	457	205	1	15		11	7	4		1		690	
9	Oppell-Vorstadt	7	596	569	26	1	10	1	10	8	2				617	
10	Vorstadt Alt-Gruna	3	79	68	11		1		1	1					81	
11	Vorstadt Neu-Gruna	4	156	154	2		9		2	2					167	
12	Süd-Vorstadt	4	104	90	14		3		9	9					116	1
13	See-Vorstadt	10	527	472	55		21		10	10			1		559	1
14	Antonstadt	9	235	232	2	1	28		12	12					275	
15	Vorstadt Pieschen u. Trachenberge	4	202	102	100		3		4		4		1		210	
16	Vorstadt Cotta	6	530	362	168		36		5	5					571	1
17	Vorstadt Löbtau	10	746	521	223	2	12	1	9	9					768	

Digitized by Google

Nr.	Auf der Impfstelle Lage	wurden Impftermine abgehalten	Erstimpfungen: überhaupt	Erstimpfungen: davon mit Erfolg ausgeführt	Erstimpfungen: davon ohne Erfolg ausgeführt	Erstimpfungen: davon mit unbekanntem Erfolge ausgeführt	bei Erstimpflingen wegen: Krankheit (Befreiungen verfügt)	bei Erstimpflingen wegen: vorangeg. erfolgreicher Impfung (Befreiungen verfügt)	Wiederimpfungen: überhaupt	Wiederimpfungen: davon mit Erfolg ausgeführt	Wiederimpfungen: davon ohne Erfolg ausgeführt	Wiederimpfungen: davon mit unbekanntem Erfolge ausgeführt	bei Wiederimpfl. wegen: Krankheit (Befreiungen verfügt)	bei Wiederimpfl. wegen: vorangeg. erfolgreicher Impfung (Befreiungen verfügt)	Zusammen impfärztliche Handlungen vorgenommen	Hierüber: Die Impfung an Erstimpflingen wurde verweigert
18	Vorstadt Naußlitz .	4	160	117	41	2	3	3					1	—	167	—
19	Vorstadt Plauen .	4	171	157	14		21		2	2			—	—	194	—
20	Vorstadt Kaditz .	4	177	163	14		16						—	—	193	—
21	Vorstadt Mickten .	6	202	193	9		6		2	1	1		—	—	210	—
22	Vorstadt Trachau .	4	172	169	3		8		2		2		—	—	182	—
23	Vorstadt Übigau .	2	73	53	20		3		1	1			—	—	77	—
	zusammen	149	7071	5999	1060	12	322	9	146	130	16		6	1	7555	4
	in den Schulen . .	88	1	1	—				8174	7868	300	6	40	—	8215	—
	überhaupt	237	7072	6000	1060	12	322	9	8320	7998	316	6	46	1	15770	4

Es wurden

7072 (5042) Erstimpfungen an 6732 (4898) Erstimpflingen,
322 (200) Befreiungen an 302 (200) Erstimpflingen,
8320 (6244) Wiederimpfungen an 8302 (6238) Wiederimpflingen,
46 (43) Befreiungen an 46 (43) Wiederimpflingen

vorgenommen.

Von 321 (286) Privatärzten wurden Impfungen ausgeführt

	mit Erfolg	ohne Erfolg	mit unbekanntem Erfolg	zusammen 1903	zusammen dagegen 1902
a. von 260 (206) hiesigen Ärzten an 5028 (3906) Erstimpflingen . . .	4786	311		5097	3980
an 548 (604) Wiederimpflingen . .	503	51		554	605
b. von 61 (80) auswärts wohnhaften Ärzten an 79 (97) hier wohnhaften Erstimpflingen	78	4		82	97
an 57 (56) hiesige Schulen besuchenden Wiederimpflingen	56	1		57	56

Ferner wurden bei 935 Erstimpflingen 995 Befreiungen und bei 36 Wiederimpflingen 39 Befreiungen verfügt.

Demnach hatten Erfolg unter je 100

	Erstimpfungen	Wiederimpfungen
durch die städtischen Impfärzte ausgeführten	84,84	96,13
durch hiesige Ärzte ausgeführten	93,90	90,79
durch auswärts wohnhafte Ärzte ausgeführten	95,12	98,25
insgesamt	88,68	95,81.

Von den in den Listen aufgeführten 17914 Erstimpflingen waren geboren

im Jahre 1903	1075, das ist 6,00 Prozent	im Jahre 1895	14, das ist 0,08 Prozent
im Jahre 1902	14364, das ist 80,18 Prozent	im Jahre 1894	5, das ist 0,03 Prozent
im Jahre 1901	1971, das ist 11,00 Prozent	im Jahre 1893	6, das ist 0,03 Prozent
im Jahre 1900	306, das ist 1,71 Prozent	im Jahre 1892	5, das ist 0,03 Prozent
im Jahre 1899	88, das ist 0,49 Prozent	im Jahre 1891	3, das ist 0,02 Prozent
im Jahre 1898	41, das ist 0,23 Prozent	im Jahre 1890	, das ist Prozent
im Jahre 1897	22, das ist 0,12 Prozent	im Jahre 1889	2, das ist 0,01 Prozent.
im Jahre 1896	12, das ist 0,07 Prozent		

Von den 9134 Wiederimpflingen standen im Alter von

unter 12 Jahren	6, das ist	0,06 Prozent
12 Jahren	8592, das ist	94,07 Prozent
über 12 Jahren	536, das ist	5,87 Prozent.

Digitized by Google

	Erst-impflingen	Wieder-impflingen
Von den	**17 914**	**9 134**
gelangten zur Impfung	11 839	8 907
und zwar		
mit Erfolg (teils erst bei der 2. oder 3. Impfung)	10 841	8 551
ohne Erfolg (bei der 1., 2. oder 3. Impfung)	984	350
mit unbekanntem Erfolge	14	6
Bei den übrigen	6 075	227
unterblieb die Impfung wegen		
1) Ablebens	805	5
2) Wegzuges	2 260	45
3) Befreiung von der Impfpflicht infolge Überstehens der natürlichen Blattern		
4) im Vorjahre oder innerhalb der vorangegangenen 5 Jahre mit Erfolg geschehener Impfung	1 298	40
5) Nichtauffindbarkeit oder zufälliger Ortsabwesenheit	209	
6) ärztlich bezeugter Gefahr für Leben und Gesundheit	1 237	82
7) Aufhören des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt		26
8) vorschriftswidriger Entziehung	176	20

Von den in den Listen eingetragenen	Erstimpflingen	Wiederimpflingen
waren zum 1. Male	12 186	8 683
zum 2. Male	172	294
zum 3. Male	27	58
impfpflichtig.		

Von 100 in den Listen eingetragenen	Erstimpflingen	Wiederimpflingen
gelangten zur Impfung	66,09	97,51
war die Impfpflicht im Laufe des Berichtsjahres erloschen	24,86	1,09
blieben außerdem ungeimpft	9,05	1,40

Die Zurückstellungen wegen ärztlich bezeugter Gefahr für Leben und Gesundheit hatten folgende Ursachen. Wiederholte Zurückstellungen wurden mehrfach gezählt.

	Erstimpfungen		Wiederimpfungen	
	überhaupt	davon durch die städtischen Impfärzte	überhaupt	davon durch die städtischen Impfärzte
Abszeß, Furunkel	9	4	1	
Ansteckende Krankheiten in der Familie	3			
Armbruch	1	1		
Asthma	1	—	1	
Augenkrankheiten	8	2	2	
Barlowsche Krankheit	2			
Blinddarmentzündung		—	2	
Blindheit			1	1
Blutarmut	97	12	6	
Bluterkrankheit			2	2
Brechdurchfall	4	4		
Bronchialkatarrh	40	5	1	
Brust- und Darmkatarrh	1			
Darmkrankheiten	41	15		
Diphtherie	3		1	
Drüsen-Eiterung und Schwellung	20	3	5	5
Drüsen-Tuberkulose			1	1
Ernährungsstörungen	3			
Fieber	6	4	2	2
Fistel, eiternde			1	1
Flechten	3	1	3	3
Gelenkrheumatismus			1	

Digitized by Google

	Erstimpfungen		Wiederimpfungen	
	überhaupt	davon durch die städtischen Impfärzte	überhaupt	davon durch die städtischen Impfärzte
Genesung nach vorausgegangener Krankheit	3			
Hautausschlag, Ekzem, Impetigo, Prurigo	190	86	9	7
Herzleiden (Herzfehler)	3		5	1
Hirnhautentzündung	1			
Hornhautentzündung	1	1		—
Hüftgelenkentzündung	1		1	
Hüftverrenkung	1			
Influenza	1			
Keuchhusten	78	5		
Kinderlähmung	1			
Knochenbruch	1			
Knochenerkrankung	2		2	
Knochenhautentzündung			1	
Knochentuberkulose	3	2	2	1
Körperschwäche, allgemeine	156	38		
Konstitutionelles Leiden	20		1	
Krämpfe	9		1	
Krätze			2	2
Lähmung	5	1	1	—
Luftröhrenkatarrh	18	6	1	
Lungenentzündung	15	1		
Lungenkatarrh	18	5	4	4
Lungenschwindsucht	1	1	1	—
Magengeschwür			1	1
Magenkatarrh	7	2		
Mandelentzündung	3		1	
Masern	13	3		
Mundfäule	3	3		
Nabelgeschwür	1			
Nervenlähmung			1	1
Nervenschwäche	15			
Nesselfieber	4	2	—	—
Nierenentzündung	2	1	2	1
Ohrenkrankheiten	15	7		
Operation	2			
Pubertät			1	
Rhachitis	307	74		
Rippenfellentzündung		—	1	
Scharlach	12	1	2	2
Skrofulose	87	24	13	10
Spitzpocken	7			—
Stimmritzenkrampf	2			
Syphilis	1			
Veitstanz			2	1
Verbrennung	1			
Wasserkopf	3			
Wassersucht	1	1		
Wirbelentzündung	1	1		
Wirbelsäulenverkrümmung	1			
Wolfsrachen	1	1		
Wundsein	1	1	—	
Wurmkrankheit	1	1		
Zahnfieber, erschwertes Zahnen	56	3		

Gemäß der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 7. Dezember 1894 wurden vom Hauptmeldeamte der Königlichen Polizeidirektion 1931 (1903) Personen als zugezogen gemeldet. In 31 Fällen konnte jedoch eine Heranziehung zur Impfung nicht erfolgen, weil die gedachte Verordnung auf diese Personen nicht anwendbar war.

Digitized by Google

	1902	1903
Von den verbleibenden 1 900 Personen kamen zur Impfung	984	1 024
davon durch städtische Impfärzte	928	996
und durch Privatärzte	56	28
Die Impfung unterblieb bei	709	876
und zwar wegen		
Ablebens	1	
Wegzugs	301	459
Überstehens der natürlichen Blattern während der letzten 10 Jahre	2	2
erfolgreicher Impfung innerhalb der letzten 10 Jahre	386	394
Nichtauffindbarkeit		2
ärztlich bezeugter Gefahr für Leben und Gesundheit	2	3
vorschriftswidriger Entziehung	2	18
Impfung im nachfolgenden Jahre	15	18

Bei den durch die städtischen Impfärzte geimpften Reichsausländern wurde der Erfolg der Impfung nur auf deren Wunsch festgestellt.

Die Privatimpfungen wurden ausgeführt	mit Erfolg	ohne Erfolg	mit unbekanntem Erfolge	zusammen
von 15 (15) hiesigen Ärzten	11		16	27
von 1 (2) auswärts wohnhaften Ärzten	1			1

Die 3 Befreiungen von der Impfung wegen ärztlich bezeugter Gefahr für Leben und Gesundheit erfolgten in je einem Falle wegen Fischschuppenhaut, Krätze und Lungenspitzenkatarrh.

Über krankhafte Erscheinungen im Gefolge der Impfung sind 5 Anzeigen eingegangen. Die Impflinge sind stets sofort impfärztlich untersucht und es ist über den Befund sofort dem Stadtbezirksarzte der impfärztliche Bericht mitgeteilt worden.

Die Anzeigen betrafen

A. Erstimpflinge.

1) Ein zweijähriges Kind erkrankte am Tage nach der Nachschau an fieberhaftem Hautausschlag. Es wurde ein universeller fleckiger Impfausschlag festgestellt, der am anderen Tage bereits wieder verblaßte. Der Impfverlauf war ein durchaus normaler.

2) Ein einjähriges Kind bekam acht Tage nach der Impfung einen Abszeß am Halse, der bei der impfärztlichen Untersuchung bereits aufgegangen war. Die Impfpusteln waren vollkommen normal verheilt.

3) Ein ¾ Jahr altes Kind fieberte vierzehn Tage nach der Impfung. Das Kind litt an Bronchialkatarrh und beginnendem Keuchhusten. In beiden Fällen stand die Erkrankung in keinem ursächlichen Zusammenhange mit der Impfung.

B. Wiederimpflinge.

Ein Knabe hatte vom zehnten bis zwölften Tage nach der Impfung Ausschlag am Körper. Die Untersuchung ergab einen einfachen Nesselausschlag (Urticaria). Ein Zusammenhang mit der Impfung war nicht anzunehmen.

C. Reichsausländer.

Zwei Mädchen (23 und 19 Jahr alt) litten zehn Tage nach der Impfung an Fieber. Bei beiden Mädchen waren die Impfungen Erstimpfungen und die Pusteln stark entwickelt; die Umgebung war mäßig gerötet. An drei Tagen hat abendliches Fieber bestanden. Im übrigen hat die Impfung einen normalen Verlauf genommen.

Hierüber hat ein Privatarzt angezeigt, daß ein 1 Jahr altes, im öffentlichen Impftermin geimpftes Kind am Tage nach der Nachschau an einem masernartigen Ausschlag erkrankt ist. Die Impfstellen zeigten außer einer starken Rötung der Umgebung nichts Besonderes.

Dresden, im Juli 1904.

Stadtrat Dr. **May.**

Digitized by Google

Bakteriologische Untersuchungsanstalt.

I. Allgemeines.

Im Berichtsjahre sind in der Bakteriologischen Untersuchungsanstalt 1 942 Untersuchungen erledigt worden gegen 1 685 1902 und 1 579 1901. Die Zahl der Untersuchungen ist also im Berichtsjahre sehr beträchtlich gestiegen und zwar um 257, d. i. 15,3 Prozent gegenüber dem Jahre 1902 und 363 d. i. 23,0 Prozent gegenüber dem Jahre 1901. Diese Steigerung der Gesamtsumme der Untersuchungen ist vor allem zurückzuführen auf die Zunahme der Untersuchungen in den letzten vier Monaten des Jahres, die, im September beginnend, eine Höhe erreichten, wie sie bisher noch nie erreicht worden ist.

Im Berichtsjahre wurden 669 Diphtherieuntersuchungen ausgeführt gegen 731 1902 und 664 1901, 554 Untersuchungen auf Tuberkelbazillen gegen 504 1902 und 472 1901, 26 Untersuchungen auf Gonokokken gegen 24 1902 und 36 1901, 180 Untersuchungen auf Typhusbazillen respektive Widalsche Reaktion gegen 114 1902 und 137 1901. Die übrigen 513 Untersuchungen umfassen die Untersuchungen auf die spezifischen Eitererreger, Pneumokokken, Influenzabazillen, Malariaplasmodien usw. gegen 312 1902 und 270 1901.

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Untersuchungen folgendermaßen:

Monate	Diphtherie	Tuberkulose		Gonokokken	Typhus	Verschiedenes	Untersuchungen überhaupt
		Sputum	übriges				
Januar	65	36	10	1	12	33	157
Februar	33	39	4		12	43	131
März	51	22	13	2	14	47	149
April	57	27	20		8	59	171
Mai	51	58	11	1	11	25	157
Juni	40	33	4	3	12	26	118
Juli	39	27	18	2	11	46	143
August	24	20	13		14	38	109
September	58	35	14	3	21	48	179
Oktober	67	31	16	6	18	56	194
November	88	28	21	7	25	37	206
Dezember	96	35	19	1	22	55	228
zusammen	**669**	**391**	**163**	**26**	**180**	**513**	**1 942**

II. Diphtherie.

Im ganzen wurden 669 Diphtherieuntersuchungen vorgenommen. Das zu untersuchende Material stammte in der größten Mehrzahl der Fälle aus der Mund- und Rachenhöhle, nur in wenigen Fällen handelte es sich um Nasen- und Bindehautsacksekret.

Die Verteilung der Untersuchungen auf die Jahresmonate, die einzelnen Lebensalter und die Medizinalbezirke Dresden-Stadt und Dresden-Land ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Digitized by Google

Monate	Untersuchte Materialien			Nach dem Lebensalter der Erkrankten						Nach dem Medizinalbezirke	
	überhaupt	davon positiv: Zahl der Fälle	davon positiv: unter 100 Untersuchungen	ohne Angaben	unter 1 Jahr	1–5 Jahre	6–10 Jahre	11–15 Jahre	über 15 Jahre	Dresden-Stadt	Dresden-Land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Januar . .	65	3	4,6	8	3	15	13	7	19	62	3
Februar . .	33	7	21,2	2		9	4	6	12	33	
März . . .	51	18	35,3	4	—	12	12	8	15	50	1
April . . .	57	12	21,1	9		18	14	6	10	56	1
Mai	51	11	21,6	11		14	10	4	12	49	2
Juni . . .	40	8	20,0	2	2	18	9	5	4	39	1
Juli	39	10	25,6	5		10	10	6	8	39	
August . . .	24	8	33,3	1		9	7	2	5	24	
September .	58	23	39,7	1	1	18	20	8	10	56	2
Oktober . .	67	19	28,4	6	2	16	18	5	20	65	2
November .	88	39	44,3	13		24	32	6	13	86	2
Dezember .	96	38	39,6	17	1	26	23	9	20	95	1
zusammen	**669**	**196**	**29,3**	**79**	**9**	**189**	**172**	**72**	**148**	**654**	**15**

Von den 669 Diphtherieuntersuchungen war das Resultat 196mal, d. i. in 29,3 der Fälle, positiv, während in 473 Fällen ein negatives Resultat erzielt wurde.

Häufiger als in früheren Jahren wurde eine mehrmalige Untersuchung von demselben Patienten stammenden Materials verlangt. Teils handelt es sich dabei um Fälle, bei denen der klinische Verlauf der Krankheit dem von der Untersuchungsanstalt festgestellten Befund nicht entsprach, teils um Nachuntersuchungen bei klinisch abgelaufenen Diphtheriefällen, letzteres war besonders bei Schulkindern der Fall. Ebenso wurde in verschiedenen Fällen Untersuchungsstoff von den gesunden Angehörigen erkrankter Kinder eingesandt.

Die Untersuchungen wurden wie bisher in der vorgeschriebenen Weise durch Untersuchung eines Originalpräparates und durch Anlegung und Untersuchung der Löfflerschen Serumkultur erledigt. Aus den Originalpräparaten konnte nur in ganz vereinzelten Fällen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die Diagnose auf Diphtherie gestellt werden. Stets wurde aber dieser Befund durch Anstellung des Kulturverfahrens kontrolliert.

Bei der Untersuchung des Originalpräparates fand sich in 8 Fällen die in neuerer Zeit vielfach genannte Angina Vinzenti, die durch den Bacillus hastilis und eine Spirillenart hervorgerufen wird. Nach den in der Untersuchungsanstalt gemachten Erfahrungen ist diese Form der Mandelentzündung in neuerer Zeit entschieden häufiger geworden als früher. In vereinzelten Fällen dieser Art ergab die Kulturuntersuchung gleichzeitig das Vorhandensein von Diphtheriebazillen.

III. Tuberkulose.

Die Zahl der Untersuchungen auf Tuberkelbazillen betrug im Berichtsjahre 554 und hat damit gegenüber den Vorjahren eine sehr ansehnliche Steigerung erfahren. Diese Steigerung ist zum größten Teil auf eine Zunahme der Untersuchungen von Eiter und Exsudaten zurückzuführen, die im Vorjahre 78 betrugen, während sie im Berichtsjahre die Zahl von 118 erreichten.

Die Verteilung der Untersuchungen auf die Jahresmonate, sowie auf die Art des Untersuchungsstoffes sind aus der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Monate	Untersuchte Materialien			Auswurf	Urin	Extremente	Eiter
	überhaupt	davon positiv: Zahl der Fälle	davon positiv: unter 100 Untersuchungen				
Januar	46	12	26,1	36	3	—	7
Februar	43	18	41,9	39	3	—	1
März	35	6	17,1	22	5	—	8
April	47	10	21,3	27	1	—	19
Mai	69	23	33,3	58	1	—	10
Juni	37	9	24,3	33	—	—	4

Digitized by Google

Monate	Untersuchte Materialien überhaupt	davon positiv: Zahl der Fälle	davon positiv: unter 100 Untersuchungen	Auswurf	Urin	Exkremente	Eiter
Juli	45	8	17,9	27	5	2	11
August	33	9	27,3	20	5		8
September	49	21	42,9	35	3	1	10
Oktober	47	10	21,3	31	5	4	7
November	49	12	24,5	28	3		18
Dezember	54	14	25,9	35	3	1	15
zusammen	**554**	**152**	**27,4**	**391**	**37**	**8**	**118**

Bei den Urinuntersuchungen auf Tuberkelbazillen war zur Sicherung der Diagnose in 5 Fällen die Anstellung des Tierversuches nötig, entsprechend dem Wunsche des Antragstellers. In 2 Fällen ergab der Tierversuch das Vorhandensein von Tuberkelbazillen.

Ferner wurde ein Tierversuch mit Auswurf und einer mit Liquor cerebrospinalis angestellt. Diese beiden Versuche ergaben ein positives Resultat, während die Originaluntersuchung in beiden Fällen negativ ausgefallen war.

Typhus.

Bei den Untersuchungen, die den Typhus abdominalis betreffen, handelt es sich in der Mehrzahl der Fälle um die Vornahme der Widalschen Reaktion. Der Ausfall derselben wurde wie bisher nur dann als sicher positiv angesehen, wenn die Agglutination bei einer Verdünnung von 1 : 50 eintrat. Mit rücksicht auf die in neuerer Zeit bekannt gewordenen Fälle von sogenanntem Paratyphus, d. h. einer Erkrankung, die in klinischer Hinsicht dem Typhus abdominalis sehr ähnlich, in ätiologischer Hinsicht aber von ihm verschieden ist, wurde in den letzten Monaten des Jahres die Widalsche Reaktion mit der eingesandten Blutprobe nicht nur mit einer echten Typhuskultur vorgenommen, sondern es wurde auch mit einer Kultur von Paratyphus die Reaktion angestellt. Ein Fall von Paratyphus wurde hierbei nicht gefunden, wohl aber zeigte sich, daß in einzelnen Fällen die Reaktion mit beiden Kulturen positiv ausfiel, jedoch mit Paratyphus stets merklich schwächer als mit Typhus.

Ferner wurden Stuhlproben, Urin, Eiter und Blut von lebenden, sowie verschiedene Organe von an Typhus verstorbenen Patienten mittelst des Kulturverfahrens auf Typhusbazillen untersucht. Es wurde hierbei der Drigalskysche Nährboden in Anwendung gezogen.

Einzelheiten über die Verteilung der Untersuchungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

Monate	Untersuchte Materialien überhaupt	davon positiv: Zahl der Fälle	davon positiv: unter 100 Untersuchungen	Widalsche Reaktion	Exsudate, Stuhl, Urin, Blut, Organe
Januar	12	5	41,7	8	4
Februar	12	10	83,3	9	3
März	14	7	50,0	11	3
April	8			8	
Mai	11	1	9,1	10	1
Juni	12	1	8,3	7	5
Juli	11	1	9,1	8	3
August	14	2	14,3	12	2
September . .	21	5	23,8	17	4
Oktober	18	6	33,3	14	4
November . . .	25	17	68,0	20	5
Dezember . . .	22	11	50,0	19	3
zusammen	**180**	**66**	**36,7**	**143**	**37**

Verschiedenes.

Außer den oben besonders angeführten Einzeluntersuchungen wurden noch Untersuchungen auf verschiedene andere Krankheitserreger ausgeführt. Einzelheiten über die Verteilung der Untersuchungen sind aus folgender Tabelle ersichtlich.

Digitized by Google

Monate	Untersuchte Materialien			Gonokokken	Influenzabazillen	Pneumokokken	Spezifische Eitererreger	Bact. coli, Bac. pyocyaneus, Meningococcus, Schimmelpilze, Soor usw.
	überhaupt	davon positiv						
		Zahl der Fälle	unter 100 Untersuchungen					
Januar	34	23	67,6	1	3	3	8	19
Februar	43	42	97,7	-	-	6	3	34
März	49	41	83,7	2	-	7	3	37
April	59	41	69,5		2	9	10	38
Mai	26	18	69,2	1		7	1	17
Juni	29	17	58,6	3		3	4	19
Juli	48	38	79,2	2	1	1	11	33
August	38	32	84,2			1	8	29
September . .	51	31	60,8	3	—	3	6	39
Oktober	62	48	77,4	6	—	3	16	37
November . .	44	34	77,3	7	—	1	7	29
Dezember . . .	56	40	71,4	1	1		10	44
zusammen	**539**	**405**	**75,1**	**26**	**7**	**44**	**87**	**375**

Personal.

Als Hilfsärzte waren im Berichtsjahre Herr Dr. Liebold bis zum 1. April und von da an Herr Dr. Otto tätig. Sieben Herren wurden längere Zeit an der Anstalt zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung beschäftigt.

Dresden, im März 1904.

Obermedizinalrat Professor Dr. **Schmorl,**
Projektor.

Digitized by Google

Volksbäder.

Im Berichtsjahre sind zwei Volksbäder hinzugekommen. Das eine ist auf dem städtischen Grundstücke Hohenthalplatz 8 neu errichtet und am 1. April eröffnet worden, während das andere mit der am 1. Januar erfolgten Einverleibung der vormaligen Landgemeinde Löbtau in den Besitz der Stadt übergegangen ist. Es sind daher jetzt vier Volksbäder vorhanden. Das

Volksbad	Annenstraße 37 enthält . .	14	Wannen	und 28	Brausen,
„	Kreuzerstraße 9 enthält . .	12	„	„ 12	„
„	Hohenthalplatz 8 enthält . .	24	„	„ 20	„
„	in Vorstadt Löbtau enthält .	9	„	„ 19	„
	zusammen	**59**	**Wannen**	**und 79**	**Brausen.**

Im Volksbad Annenstraße 37 wurden im Berichtsjahre 160 823 Bäder verabreicht, und zwar

im Monat	Wannenbäder	Brausebäder	zusammen Bäder überhaupt	zusammen Bäder also bei Badetagen	zusammen Bäder durchschnittlich täglich	die größte Zahl von Bädern am	die größte Zahl von Bädern Zahl
Januar	4 438	7 423	11 861	31	383	31.	944
Februar	4 316	7 613	11 929	28	426	21. u. 28.	1 016
März	5 386	9 012	14 398	31	464	21.	1 041
April	4 662	7 820	12 482	29	430	11.	1 233
Mai	5 528	11 052	16 580	31	535	30.	1 356
Juni	4 790	9 452	14 242	29	491	27.	1 110
Juli	4 997	10 081	15 078	31	486	18.	1 227
August	4 755	10 007	14 762	30	492	15.	1 151
September	4 437	8 978	13 415	30	447	26.	1 014
Oktober	4 634	9 067	13 701	31	442	10.	1 029
November	3 956	7 217	11 173	30	372	7.	941
Dezember	4 272	6 930	11 202	29	386	24.	1 111
zusammen	**56 171**	**104 652**	**160 823**	**360**	**447**	**30. Mai**	**1 356**

Die nachstehende Übersicht gibt einen Nachweis über die Benutzung des Bades Annenstraße 37 vom Tage seiner Eröffnung, das ist vom 10. April 1897 ab.

Im Jahre	Wannenbäder	Brausebäder	zusammen	mithin mehr (+), weniger (−) gegen das Vorjahr: Wannenbäder	Brausebäder	zusammen
1897[1])	32 493	53 659	86 152			
1898	47 079	89 128	136 207	2 476	19 174	+ 21 650
1899	54 195	102 403	156 598	7 116	13 275	+ 20 391
1900	55 788	106 170	161 958	+ 1 593	3 767	+ 5 360
1901	54 362	103 680	158 042	1 426	2 490	3 916
1902	47 601	91 485	139 086	6 761	12 195	18 956
1903	56 171	104 652	160 823	8 570	13 167	+ 21 737

[1]) Vom 10. April ab. Die Vergleichsziffern in den 3 letzten Spalten beziehen sich deshalb auch für 1898 nur auf den gleichen Zeitraum.

Digitized by Google

Danach ist der Besuch des Bades in den ersten vier Jahren im steten Wachsen begriffen gewesen. In den Jahren 1901 und 1902 ist er aber zurückgegangen. Das Berichtsjahr weist wieder einen wesentlichen Aufschwung der Besuchsziffer auf, denn es sind gegenüber 1902 8570 Wannenbäder und 13167 Brausebäder, zusammen 21737 Bäder mehr verabreicht worden.

Wenn der Rückgang der Besuchsziffer im Jahre 1901 durch die allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, der weitere Rückgang des Jahres 1902 aber hauptsächlich darauf zurückgeführt werden muß, daß das Bad in der Zeit vom 21. Juli bis 31. August wegen der im Bade vorzunehmenden Baulichkeiten geschlossen war, so ergibt das Wachsen des Besuches des Bades im Berichtsjahre, daß weder die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse noch die im Berichtsjahre eingetretene Vermehrung der Zahl der Volksbäder den Besuch des Bades ungünstig zu beeinflussen vermocht haben.

Den Höhepunkt erreichte im Berichtsjahre wiederum der Monat Mai mit 5528 Wannen- und 11052 Brausebädern, zusammen also 16580 Bädern. Die nächste Zahl erreichte der Monat Juli mit 4997 Wannen- und 10081 Brausebädern, zusammen 15078 Bädern. Die Monate Januar, Februar, November und Dezember weisen die geringste Besuchsziffer auf.

Wie schon in den früheren Jahren, war auch im Berichtsjahre der Pfingstsonnabend — 30. Mai — mit 1356 Bädern der stärkste, der 1. Januar mit 75 Bädern der schwächste Besuchstag.

Die Zahl des Badepersonals — ein Badeaufseher, ein Heizer und eine Kassiererin — erfuhr im Berichtsjahre keine Veränderung, doch trat in der Person des Badeaufsehers und des Heizers insofern eine Veränderung ein, als der bisherige Badeaufseher aus dem Badepersonale ausschied, der bisherige Heizer zum Badeaufseher befördert und der bisherige Heizer bei dem Volksbade in Löbtau als Heizer angestellt wurde.

Der Verbrauch an Braunkohlen betrug 359220 kg, der an Holz 16 cbm, der an Koks 1200 hl, der an Gas zur Beleuchtung 6465 cbm, der an Wasser 32700 cbm.

Der Betrieb des Bades hat bei 24545 ℳ 87 ₰ Einnahme und 18965 ℳ 67 ₰ Ausgabe einen Überschuß von 5580 ℳ 20 ₰ ergeben. Die Verzinsung und Amortisation des Gebäude- und Grundstückswertes ist dabei unberücksichtigt geblieben.

In den Haushaltplan waren eingestellt 23575 ℳ Einnahmen und 21388 ℳ Ausgaben, mithin ein Überschuß von 2187 ℳ.

Im Volksbade Kreuzerstraße 9 wurden im Berichtsjahre 48392 Bäder verabreicht, und zwar

im Monat	Wannenbäder	Brausebäder	zusammen Bäder überhaupt	zusammen Bäder also bei Badetagen	zusammen Bäder durchschnittlich täglich	die größte Zahl von Bädern am	die größte Zahl von Bädern Zahl
Januar	1400	1638	3038	31	98	10. u. 31.	298
Februar	1467	1674	3141	28	112	28.	332
März	1771	1997	3768	31	122	21. u. 28.	346
April	1658	1953	3611	29	125	11.	535
Mai	2436	2744	5180	31	167	30.	659
Juni	1815	2264	4079	29	141	20.	642
Juli	2109	2695	4804	31	155	18.	470
August	2160	2804	4964	31	160	15.	468
September	1812	2456	4268	30	142	5.	471
Oktober	1971	2361	4332	31	140	3.	375
November	1635	1861	3496	30	117	7.	322
Dezember	1837	1814	3651	29	126	24.	479
zusammen	**22071**	**26261**	**48332**	**361**	**134**	**30. Mai**	**659**

Der Betrieb des Bades hat bei 8153 ℳ 34 ₰ Einnahme und 11418 ℳ 37 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 3265 ℳ 3 ₰ erfordert. Im Haushaltplane waren eingestellt 9020 ℳ Einnahme und 11601 ℳ Ausgabe, mithin 2581 ℳ aus der Stadtkasse zu leistender Zuschuß.

Das Badepersonal bestand aus einem Aufseher, einem Heizer und einer Kassiererin.

Der Verbrauch an Braunkohlen betrug 87280 kg, der an Koks 1750 hl, der an Holz 18 cbm, der an Gas zur Beleuchtung 7485 cbm und der an Wasser 16480 cbm.

Digitized by Google

Das Volksbad Hohenthalplatz 8 ist errichtet auf dem Hinterlande des einst vom Grafen Hohenthal der Stadt geschenkten alten Krankenhauses Hohenthalplatz 8. Die Baukosten einschließlich der Einrichtungskosten betragen 77 858 ℳ 58 ₰.

Die Übergabe des Bades fand am 31. März 1903 in Gegenwart einer Anzahl Mitglieder der städtischen Kollegien, sowie städtischer Bau-, Medizinal-, Ingenieur- und Wohlfahrtspolizeibeamten statt.

Das Bad unterscheidet sich insofern von den anderen, als es keine eigene Heizanlage hat, sondern den für Bäder, Heizung und Wäscherei benötigten Dampf aus dem Friedrichstädter Stadtkrankenhause bezieht. Die Berechnung des verbrauchten Dampfes geschieht dadurch, daß das Kondenswasser durch einen Kontrollmesser geht und danach an das genannte Stadtkrankenhaus die Entschädigung gewährt wird. Eine weitere Unterscheidung von den anderen Volksbädern liegt darin, daß Männer und Frauen nicht mehr auf einem Flur, sondern in getrennten Geschossen baden, und zwar die Frauen im Unter-, die Männer im Obergeschosse. Für das Frauenbad sind 12 Wannen- und 6 Brausebäder, für das Männerbad aber 14 Brause- und 12 Wannenbäder vorgesehen.

Das Bad hat seinen eigenen Brunnen, dessen Erbauung 4000 ℳ kostete. Berechnet man den Verbrauch des Bades jährlich auf 250 cbm und den Preis mit 10 ₰ für das Kubikmeter, somit jährlich 2500 ℳ für Wasserverbrauch, so macht sich nicht nur die Anlage des Brunnens in zwei Jahren bezahlt, sondern es wird dadurch auch für die Stadt eine bedeutende Ersparnis erzielt.

In den Monaten April bis Dezember des Berichtsjahres wurden in dem Bade 31 115 Bäder verabreicht und zwar

im Monat	Wannenbäder	Brausebäder	zusammen Bäder			die größte Zahl von Bädern	
			überhaupt	also bei Badetagen	durchschnittlich täglich	am	Zahl
April	1 175	1 524	2 699	29	93	11.	491
Mai	1 578	2 593	4 171	31	135	30.	775
Juni	1 171	2 160	3 331	29	115	20.	420
Juli	1 436	2 726	4 162	31	134	18.	526
August	1 574	2 919	4 493	31	145	15.	460
September . . .	1 208	2 480	3 688	30	123	5.	490
Oktober	1 195	2 205	3 400	31	110	10.	380
November . . .	975	1 535	2 510	29	87	7.	325
Dezember . . .	1 179	1 482	2 661	29	92	24.	570
zusammen	**11 491**	**19 624**	**31 115**	**270**	**115**	**30. Mai**	**775**

Der Betrieb des Bades hat in neun Monaten des Berichtsjahres bei 4 838 ℳ 35 ₰ Einnahme und 9 661 ℳ Ausgabe einen Zuschuß von 4 822 ℳ 65 ₰ aus der Stadtkasse erfordert. In den Haushaltplan waren eingestellt 17 520 ℳ Einnahme und 17 385 ℳ Ausgabe, einschließlich 4 100 ℳ Einrichtungskosten, mithin 135 ℳ Überschuß.

Das Badepersonal bestand anfänglich aus einem Aufseher, einem Hilfsheizer und einer Kassiererin. Der Hilfsheizer hatte nur in den Wintermonaten bei dem Volksbade Dienst zu tun, während er in den Sommermonaten dem Hochbauamte zur Verfügung stand. Da diese Einrichtung sich nicht bewährte, so wurde er dem Hochbauamte Anfang Oktober vorigen Jahres ganz zur Verfügung gestellt. An seiner Stelle werden nach Bedarf Hilfskräfte angenommen.

Der Verbrauch an Wasser aus der städtischen Wasserleitung betrug 700 cbm, der an Gas zur Beleuchtung 1293 cbm. Für verbrauchten Dampf waren an das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt 1841 ℳ 69 ₰ zu bezahlen.

Das Volksbad in Vorstadt Löbtau ist von der vormaligen Landgemeinde Löbtau mit einem Kostenaufwande von 63 708 ℳ 81 ₰ erbaut und am 15. Mai 1902 eröffnet worden.

Der Betrieb des Bades hat im Berichtsjahre bei 6 262 ℳ 30 ₰ Einnahme und 7 545 ℳ 31 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 1 283 ℳ 1 ₰ aus der Stadtkasse erfordert. Im Voranschlage waren 6 225 ℳ Einnahme und 8 751 ℳ Ausgabe, mithin 2 526 ℳ Zuschuß aus der Stadtkasse eingestellt.

Der Verbrauch an Kots betrug 1 200 hl, an Braunkohlen 140 850 kg, an Steinkohlen 10 500 kg, an Wasser 10 785 cbm, an Gas zur Beleuchtung 2 385 cbm.

Digitized by Google

Im Berichtsjahre wurden 42 385 Bäder verabreicht und zwar

im Monat	Wannenbäder	Brausebäder	zusammen Bäder			die größte Zahl von Bädern	
			überhaupt	also bei Badetagen	durchschnittlich täglich	am	Zahl
Januar	836	1 591	2 427	31	78	10.	265
Februar	801	1 614	2 415	28	86	21.	302
März	1 155	2 136	3 291	31	106	28.	370
April	1 038	1 936	2 974	29	103	11.	607
Mai	1 557	3 420	4 977	29	172	30.	776
Juni	1 173	2 908	4 081	29	141	27.	462
Juli	1 383	3 338	4 721	31	152	18.	563
August	1 360	3 466	4 826	30	161	15.	476
September . . .	1 029	2 673	3 702	30	123	5.	499
Oktober	1 080	2 516	3 596	31	116	10.	399
November . . .	867	1 845	2 712	30	90	7.	312
Dezember . . .	942	1 721	2 663	29	92	24.	575
zusammen	**13 221**	**29 164**	**42 385**	**358**	**118**	**30. Mai**	**776**

Das Badepersonal bestand bis 30. September aus einem Badeaufseher und einem Heizer. Mangels genügender Beschäftigung des Personals wurde der Heizer in die freigewordene Heizerstelle beim Volksbade Annenstraße 37 versetzt und die dadurch freigewordene Heizerstelle bei dem Löbtauer Volksbade versuchsweise unbesetzt gelassen. Den Heizerdienst versieht der Badeaufseher mit und ist ermächtigt, soweit nötig, zu seiner Unterstützung Hilfskräfte heranzuziehen.

Die Benutzung sämtlicher Volksbäder im Berichtsjahre ergibt folgendes Gesamtergebnis.

Volksbad	Wannenbäder	Brause-Bäder	zusammen Bäder			die größte Zahl von Bädern	
			überhaupt	also bei Badetagen	durchschnittlich täglich	am	Zahl
Annenstraße 37 .	56 171	104 652	160 823	360	447	30. Mai	1 356
Kreuzerstraße 9 .	22 071	26 261	48 332	361	134	30. Mai	659
Hohenthalplatz 8 .	11 491	19 624	31 115	270	115	30. Mai	775
Vorstadt Löbtau .	13 221	29 164	42 385	358	118	30. Mai	776
zusammen	**102 954**	**189 701**	**282 655**	**1 349**	**210**	**30. Mai**	**1 356**

Das finanzielle Ergebnis des Betriebes sämtlicher Volksbäder stellt sich bei den Zuschüssen von 3 265 ℳ 3 ₰ bei dem Volksbade Kreuzerstraße 9, 4 822 ℳ 65 ₰ bei dem Volksbade Hohenthalplatz 8 und 1 283 ℳ 1 ₰ bei dem Volksbade in Vorstadt Löbtau, zusammen auf 9 370 ℳ 69 ₰.

Der Überschuß bei dem Volksbade Annenstraße 37 an 5 580 ℳ 20 ₰ mindert jedoch den Betriebsaufwand auf 3 790 ℳ 49 ₰ herab, welcher aus der Stadtkasse zu decken gewesen ist.

Darin ist jedoch weder eine Verzinsung noch Amortisation des Anlagekapitals enthalten. Die Ortsgruppe Dresden des Verbandes Deutscher Badeanstaltsbesitzer und -Leiter für Dresden und Umgegend hat an den Rat das Ersuchen gerichtet, den Preis der Wannenbäder bei den städtischen Volksbädern auf 30 ₰ zu erhöhen. Auf grund der Beschlüsse der städtischen Kollegien wurde demgemäß die Erhöhung am 1. Januar 1904 bei allen städtischen Volksbädern eingeführt.

Dresden, am 30. Mai 1904.

Stadtrat **Schlotter.**

Digitized by Google

Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Mit der Erweiterung des Stadtgebietes zu Beginn des Berichtsjahres durch die Eingemeindung von 9 Vororten erfuhr der Bereich der städtischen Schlachtvieh- und Fleischbeschau gleichfalls eine erhebliche Erweiterung. Die vorbereitenden Arbeiten, Auflösung der alten Schaubezirke, Einrichtung der Anmeldestellen für die neuen Bezirke und dergleichen konnten im Vorjahre noch rechtzeitig beendet werden, so daß mit dem Tage der Einverleibung die Schlachtvieh- und Fleischbeschau allgemein von städtischen Tierärzten ausgeführt werden konnte. Die den Gemeinden fast ausnahmslos zugestandene Weiterbenutzung der vorhandenen Privatschlachtstätten nötigt dazu, die Schlachtvieh- und Fleischbeschau noch auf eine Reihe von Jahren in diesen Bezirken ambulatorisch auszuführen.

Das Inkrafttreten des Reichs-Fleischbeschaugesetzes am 1. April veranlaßte besonders in der Ausführung der Beschau des vom Auslande eingeführten Fleisches mannigfache Änderungen der bestehenden Einrichtungen und Bestimmungen. Es erforderte auch Umänderungen des Ortsgesetzes und des Regulativs zur Durchführung der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Dresden, von welchen das erstere unter dem 7. April, das letztere unter dem 13. November erlassen wurde. In mehrfacher Beziehung brachte das Reichs-Fleischbeschaugesetz Erleichterungen im Verkehr mit Fleisch, von welchen von den Vertretern einer strengen Kontrolle des eingeführten Fleisches diejenige beklagt wird, welche das Pökelfleisch einer allgemeinen Kontrollbesichtigung entzieht, während andererseits der Ausdehnung des Untersuchungszwanges auf die vom Auslande eingeführten Därme und tierischen Fette von den Einführenden als Erschwerung ihres Handels bezeichnet wird.

Von den zahlreichen, auf das Reichs-Fleischbeschaugesetz bezüglichen, im Laufe des Berichtsjahres erlassenen Verordnungen und Bekanntmachungen seien nur folgende erwähnt:

1) Sächsische Verordnung zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900, sowie der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen und des Sächsischen Gesetzes, die Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend, vom 1. Juni 1898; vom 27. Januar 1903,
2) Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 31. März 1903, die weitere Ausführung des Reichs-Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes vom 3. Juni 1900 betreffend,
3) Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. Februar 1903, betreffend die Kennzeichnung des untersuchten ausländischen Fleisches,
4) Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. März 1903, betreffend die Abänderung der Ausführungsbestimmungen A, C und D zu dem Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetze,
5) Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. März 1903, betreffend Ergänzung der Prüfungsvorschriften für die Trichinenschauer,
6) Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. März 1903, betreffend die Abänderung des Verzeichnisses der Einlaß- und Untersuchungsstellen für das in das Zollinland eingehende Fleisch,
7) Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. August 1903, betreffend die Denaturierung nicht zum Genusse für Menschen bestimmten Fleisches,
8) Verordnung des Ministeriums des Innern vom 30. Juni 1903, Befreiung der aus dem Auslande eingeführten frischen Rindshäute und getrockneten Kälbermagen von der Fleischbeschau betreffend,
9) Fleischbeschau-Zollordnung vom 5. Februar 1903,
10) Generalverordnung der Königlichen Zoll- und Steuerdirektion Dresden vom 24. März 1903, Bestimmungen zur Ausführung der Fleischbeschau-Zollordnung betreffend,
11) Vorschriften über den Verkehr zwischen den Zollstellen und den Schauämtern bei Vornahme der Fleischbeschau,

Digitized by Google

Wenn sich auch die Verhältnisse im Viehhandel und für das Fleischergewerbe günstiger gestalteten als im Vorjahre, so gestattete doch der anhaltende Mangel an Rindern, Kälbern und Schafen und die dauernd hohen Preise für solche keine gedeihliche Entwicklung des Verkehrs auf Viehhof und Schlachthof. Der Auftrieb an Schweinen erfuhr allerdings eine erhebliche Zunahme und diese bewirkte vom 2. Vierteljahre ab einen solchen Niedergang der Schweinepreise, der wohl seinen günstigen Einfluß auf die Preisgestaltung bei den anderen Viehgattungen nicht verfehlte, aber wegen seines unerwarteten Eintritts in Züchterkreisen Besorgnis erregte und die Aussichten auf lohnende Zuchtergebnisse in Frage stellte.

Beim Beamtenpersonal der Fleischbeschau machte sich durch den Weggang von 6 Tierärzten leider ein recht häufiger Wechsel bemerkbar. Von ihnen trat einer in den Staatsdienst, 2 gingen zur Privatpraxis über und 3 übernahmen Stellen an anderen Schlachthöfen.

Von den Trichinenschauern gingen 2 an die staatliche Untersuchungsstelle für Auslandfleisch nach Bodenbach, 1 gab freiwillig seine Stellung auf, 1 wurde entlassen und 1 verstarb. Eine Wiederbesetzung dieser Stellen war bis zum Jahresschlusse nicht erforderlich.

Im Kanzlei- und Beamtenpersonal erfolgte ein einmaliger Wechsel durch Versetzung eines Hilfsarbeiters in eine andere Stelle.

Das neue Schlachthofprojekt wurde im Berichtsjahre wesentlich gefördert. Nach Besichtigung einer Anzahl auswärtiger Vieh- und Schlachthofanlagen, durch eine aus Mitgliedern des Rats- und Stadtverordneten-Kollegiums und dem Unterzeichneten bestehende Deputation, welcher auch der Königliche Landestierarzt angehörte, wurde die Planung von Rat und Stadtverordneten grundsätzlich genehmigt und zur Ausarbeitung der erforderlichen Unterlagen für den Bau der neuen Anlage ein Berechnungsgeld von 20 000 ℳ bewilligt.

Der Haushalt der Schlachtvieh- und Fleischbeschau ergab mit einer Einnahme von 260 751 ℳ 17 ₰ (225 347 ℳ 99 ₰) und einer Ausgabe von 223 075 ℳ 4 ₰ (186 180 ℳ 22 ₰) einen Überschuß von 37 676 ℳ 13 ₰ (39 167 ℳ 77 ₰).

Die Freibankverwaltung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 21 127 ℳ 49 ₰ (20 557 ℳ 54 ₰) ab.

II. Geschäftsbetrieb und Ergebnisse.

A. Beschau der Schlachttiere.

1) Auf dem Schlacht- und Viehhofe.

a. Untersuchung lebender Tiere.

Im Jahre 1903 wurden auf dem Schlacht- und Viehhofe, wie die nachfolgende Zusammenstellung ergibt, 339 148 (322 518) Tiere lebend untersucht.

Übersicht 1.

Gattung	1902	1903	Also gegen 1902 Zu- (+) oder Abnahme (−)	
	Stück	Stück	Stück	Prozent
Ochsen	13 937	14 158	+ 221	+ 1,59
Bullen	9 303	10 118	+ 815	+ 8,76
Kühe und Kalben	10 419	10 157	− 262	− 2,51
zusammen Rinder	**33 659**	**34 433**	**+ 774**	**+ 2,30**
Kälber	82 089	82 286	+ 197	+ 0,24
Schafe	57 311	53 078	− 4 233	− 7,39
Ziegen	143	173	+ 30	+ 20,98
Schweine	149 316	169 178	+ 19 862	+ 13,30
überhaupt	**322 518**	**339 148**	**+ 16 630**	**+ 5,16**

Der Gesamtauftrieb hat sonach um 16 630 Stück Schlachtvieh oder um 5,16 Prozent zugenommen.

Im Jahre 1903 wurden 52 Haupt- und 49 Kleinviehmärkte, zusammen 101 Schlachtviehmärkte abgehalten. Als höchste Auftriebsziffern an den Markttagen sind zu verzeichnen

Übersicht 2.

	1902		1903	
bei Rindern	am 2. Juni	835 Stück	am 19. Oktober	791 Stück
bei Kälbern	am 27. März	2 278 Stück	am 28. Mai	2 607 Stück
bei Schafen	am 3. Februar	1 493 Stück	am 6. April	1 269 Stück
bei Schweinen	am 21. Mai	2 278 Stück	am 15. April	2 378 Stück.

Der stärkste Auftrieb an Schlachttieren an einem Markttage war am 6. April, es waren aufgetrieben 5 065 Tiere, und zwar 746 Stück Rinder, 750 Stück Kälber, 1 269 Stück Schafe und

Digitized by Google

2300 Stück Schweine. Bei Schweinen und Kälbern zusammen, welche während der Viehmärkte in einer gemeinschaftlichen Verkaufshalle untergebracht sind, betrug der Höchstauftrieb 4748 Stück am 28. Mai (3724 Stück am 27. März).

Die folgende Zusammenstellung gibt Auskunft über das Herkunftsgebiet der dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe zugeführten Rinder und Schweine.

Übersicht 3.

	Preußische Provinzen										
	Königreich Sachsen	Ostpreußen	Westpreußen	Brandenburg	Pommern	Posen	Schlesien	Sachsen	Schleswig-Holstein	Österreich	Dänemark
Rinder . .	5873	77	80	783	33	1365	12797	1018	833	11562	12
Schweine .	46017	3932	40691	4987	23517	9147	26822	12174	1891	.	.

Die 5873 (5978) sächsischen Rinder sind dem Geschlecht nach 563 Ochsen, 2709 Kühe und Kalben und 2601 Bullen.

Hieraus geht hervor, daß auch im Berichtsjahre, abgesehen von der Zufuhr aus Österreich-Ungarn, die Provinz Schlesien mit 37,16 (39,18) Prozent die meisten Schlachtrinder lieferte, während aus dem Königreich Sachsen nur 17,06 (17,70) Prozent stammten. Bei der Beschickung des Schweinemarktes dagegen war das Königreich Sachsen mit 27,20 (31,83) Prozent des Gesamtauftriebes an erster Stelle beteiligt, ihm folgt wiederum an zweiter Stelle die Provinz Westpreußen mit 24,05 (22,59) Prozent.

Im Berichtsjahre wurden dem Viehhofe aus Österreich-Ungarn zugeführt 11562 Rinder (6336 Ochsen und Stiere, 2488 Bullen und 2738 Kühe und Kalben) gegen 10277 Rinder im Vorjahre, es sind dies 33,58 (30,53) Prozent des Gesamtauftriebes der Rinder, sowie 1448 Kälber. Die Zufuhr dieser Rinder hat von Jahr zu Jahr zugenommen und, wie die nachfolgende Übersicht ergibt, im Berichtsjahre die höchste Zahl mit 11562 Stück erreicht.

Übersicht 4.

Jahr	Gesamtauftrieb an Rindern	Davon österr.-ung. Ursprungs	Von 100 aufgetriebenen Rindern sind österr.-ung. Ursprungs	Jahr	Gesamtauftrieb an Rindern	Davon österr.-ung. Ursprungs	Von 100 aufgetriebenen Rindern sind österr.-ung. Ursprungs
	Stück	Stück	Stück		Stück	Stück	Stück
2. Halbj. 1894	14433	1807	12,52	1899	35794	5260	14,70
1895	28635	2870	10,02	1900	36488	6096	16,71
1896	30040	1845	6,14	1901	34968	6476	18,52
1897	32529	2734	8,40	1902	33659	10277	30,53
1898	35242	2960	8,40	1903	34433	11562	33,58

Die auf dem Viehhofe gezahlten Preise für die verschiedenen Schlachttiergattungen sind in folgender Übersicht in Viertel- und Jahresdurchschnitten zusammengestellt.

Übersicht 5.

Preise für 50 kg Vierteljahr bezw. Jahr		Rinder überhaupt		Ochsen		Bullen		Kalben		Kühe		Kälber		Schafe		Schweine	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar März . .	Lebendgewicht	34	59	37	17	35	83	34	67	30	67	46	67	36	83	43	83
April Juni . .		35	21	37	33	36	33	35	33	31	83	48	17	35	83	39	33
Juli September .		37	54	39	67	38	67	37	50	34	33	49	83	38	17	44	17
Oktober — Dezember		37	96	40	17	39	–	38	–	34	67	48	33	39	50	41	67
Jahr 1903 . . .		36	33	38	59	37	46	36	38	32	88	48	25	37	58	42	25
dagegen 1902 . . .		34	11	36	20	35	27	34	33	30	70	47	7	35	59	50	31
1901 . . .		33	33	35	83	34	13	33	46	29	92	44	13	33	83	48	40
1900 . . .		33	42	35	46	34	54	33	50	30	17	42	75	33	29	41	21
Januar März . .	Schlachtgewicht	63	71	67	50	63	83	63	67	59	83	70	67	70	83	56	33
April Juni . .		63	13	67	83	63	17	63	–	58	50	72	50	70	33	51	33
Juli September .		65	46	69	83	65	17	65	50	61	33	72	67	74	17	57	67
Oktober Dezember		66	17	71	83	66		65	50	61	33	71	33	75	83	54	33
Jahr 1903 . . .		64	62	69	25	64	54	64	42	60	25	71	79	72	79	54	92
dagegen 1902 . . .		61	69	64	98	61	43	62	34	58	2	70	42	67	43	62	77
1901 . . .		60	37	64	58	58	92	60	88	57	2	66	–	66	50	60	17
1900 . . .		60	56	63	79	59	96	60	96	57	54	65	29	65	71	52	58

Digitized by Google

Außer 1 063 Rindern, 3 776 Kälbern, 520 Schafen, 49 Ziegen und 2 442 Schweinen, welche auf dem Landwege dem Vieh- und Schlachthofe zugeführt und teilweise am Eingange des Schlachthofes tierärztlich untersucht wurden, fand die Untersuchung der übrigen Marktiere an der Eisenbahnrampe und in den Viehhofsstallungen statt.

Von dem aufgetriebenen Marktvieh wurden wieder ausgeführt

Übersicht 6.	Stück		Davon in die Militärschlachtanstalten[1])		Von 100 aufgetriebenen Stücken	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Rinder	7 729	5 774	135	113	22,96	16,77
Kälber	7 526	4 174	153	146	9,17	5,07
Schafe	11 305	8 246	360	235	19,73	15,54
Ziegen	2	3	—	—	1,40	1,73
Schweine	29 372	23 188	578	522	19,67	13,71

Der Rückgang in der Ausfuhr von Schlachttieren vom hiesigen Schlacht- und Viehhofe dem Vorjahre gegenüber ist auf die am 1. Januar des Berichtsjahres erfolgte Einverleibung verschiedener an das Stadtgebiet unmittelbar angrenzender Landgemeinden, welche ihren Bedarf an Schlachtvieh hauptsächlich vom hiesigen Schlachtviehmarkte deckten, zurückzuführen.

Beanstandet und der Sanitätsanstalt wurden lebend überwiesen 96 (108) Rinder, 113 (129) Kälber, 16 (38) Schafe, 1 (—) Ziege und 545 (785) Schweine. Außerdem wurden der Sanitätsanstalt verendet überwiesen 2 (2) Rinder, 10 (23) Kälber, 11 (19) Schafe und 98 (90) Schweine, welche auf dem Transporte, sowie 6 (2) Rinder, 8 (8) Kälber, 8 (6) Schafe, 1 (—) Ziege und 23 (27) Schweine, welche in den Stallungen des Schlacht- und Viehhofes umgestanden waren.

Die Ursachen dieser Beanstandungen und Beschlagnahmungen ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

Übersicht 7. Grund der Beanstandung	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Der Sanitätsanstalt wurden lebend überwiesen wegen				
Abmagerung und Tuberkuloseverdachts	20	—	—	—
Bauchwassersucht	—	—	—	1
Drehkrankheit	—	—	5	—
Euterkrankheiten und Geburtshindernissen	2	—	—	—
Lähmungen und Krämpfen	3	14	3	11
Lungenentzündung	2	—	—	—
Mastdarm- und Scheidenvorfall	2	—	1	9
Nabelvenen- und Gelenkentzündung	—	3	—	—
Nierenentzündung beziehentlich Pyämie und Septicämie	2	—	—	—
Peritonitis	—	1	—	—
Rhachitis	—	—	—	5
Schweinerotlauf beziehentlich Verdachts	—	—	—	60
Schweine-Seuche und -Pest beziehentlich Verdachts	—	—	—	95
Transportschäden, Knochenbrüchen	32	14	6	340
Unreife beziehentlich Mindergewichts	—	34	—	—
Überfütterung und Verdauungsstörungen	28	11	—	—
Verunreinigung der Lungen	—	22	—	—
Verschiedenem	5	14	1 (1 Ziege)	24
zusammen	96	113	16 (1 Ziege)	545
Der Sanitätsanstalt verendet überwiesen	8	18	19 (1 Ziege)	121
überhaupt	**104**	**131**	**37**	**666**
im Vorjahre	112	160	63	902

[1]) Den Militärschlachtanstalten der Albertstadt unter Erstattung der städtischen indirekten Abgabe im geschlachteten Zustande zugeführt.

Digitized by Google

b. Beschau der geschlachteten Tiere.

In den Schlachthallen des Schlachthofes und in der Sanitätsanstalt (siehe Seite 71) wurden geschlachtet und nach der Schlachtung untersucht die in der folgenden Übersicht zusammengestellten 293 922 (268 536) Schlachttiere.

Übersicht 8.

Monat	Rinder überhaupt	Rinder davon Ochsen	Rinder davon Bullen	Rinder davon Kühe und Kalben	Kälber	Schafe	Ziegen	Landschweine	Insgesamt
Januar	2 351	821	764	766	5 751	3 915	8	10 108	22 133
Februar	2 224	865	716	643	5 638	3 949	11	10 304	22 126
März	2 722	1 064	850	808	6 250	4 533	17	12 125	25 647
April	2 236	923	699	614	8 291	3 985	32	12 470	27 014
Mai	2 272	872	765	635	7 656	3 098	8	12 161	25 195
Juni	2 477	991	827	659	6 225	3 363	3	11 672	23 740
Juli	2 069	763	778	528	6 855	3 615	2	12 001	24 542
August	2 546	903	982	661	6 168	4 066	6	11 556	24 342
September	2 272	802	889	581	5 645	3 349	7	11 293	22 566
Oktober	2 681	1 169	851	661	6 318	3 229	10	13 608	25 846
November	2 665	985	855	825	5 614	4 086	14	12 923	25 302
Dezember	2 245	820	761	664	6 882	3 266	12	13 064	25 469
zusammen	**28 760**	**10 978**	**9 737**	**8 045**	**77 293**	**44 454**	**130**	**143 285**	**293 922**
gegen das Vorjahr + oder − Stück	+ 2422	+ 748	− 1 458	+ 216	− 2 418	− 2 011	+ 87	+ 22 470	+ 25 386
gegen das Vorjahr + oder − Proz.	+ 9,20	− 7,31	− 17,61	− 2,76	+ 3,23	− 4,33	+ 202,33	+ 18,60	+ 9,45

Während demnach bei Rindern, besonders aber bei Schweinen die Schlachtungen eine erhebliche Zunahme (9,20 Prozent beziehentlich 18,60 Prozent) gegen das Vorjahr erfahren haben, ist infolge der dauernd hohen Preise für Kälber und Schafe und wegen des geringen Auftriebs bei Kälbern nur eine geringe Zunahme der Schlachtungen zu bemerken, bei Schafen sogar ein nicht unbeträchtlicher Rückgang.

Die stärksten Schlachttage waren

Übersicht 9.

	1902		1903	
bei Rindern	am 13. Januar	406 Stück	am 5. Oktober	416 Stück
bei Kälbern	am 27. März	1 970 Stück	am 28. Mai	2 302 Stück
bei Schafen	am 24. März	726 Stück	am 6. April	711 Stück
bei Schweinen	am 21. Mai	1 610 Stück	am 28. Mai	1 746 Stück.

Beim Kleinvieh (Kälber und Schafe zusammen) betrug die höchste Tagesschlachtung 2340 Stück am 28. Mai (2058 Stück am 27. März). Die höchste Tagesschlachtung war ebenfalls am 28. Mai, es wurden 4118 Tiere (3678 Stück am 22. Dezember) geschlachtet und zwar 32 Rinder, 2302 Kälber, 38 Schafe und 1746 Schweine.

Die Durchschnittszahl der Schlachtungen an den Haupt- und Neben-Schlachttagen ergibt sich aus nachstehender Übersicht.

Übersicht 10.

Tiergattung	Durchschnittszahl der Schlachtungen an Haupt-Schlachttagen 1902	Haupt-Schlachttagen 1903	Neben-Schlachttagen 1902	Neben-Schlachttagen 1903
Rinder	330	357	36	40
Kälber	709	734	13	15
Schafe	302	309	78	66
Schweine	1 088	1 287	45	63
Kälber und Schafe zusammen	1 009	1 043	92	81

Über die Ergebnisse der Beschau der auf dem Schlachthofe geschlachteten Tiere gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

1903.

Digitized by Google

Übersicht 11.

Tiergattung	Bankwürdig befunden insgesamt	davon ohne Beanstandung	davon unter Beschlagnahme einzelner Teile	Beanstandet	Die Beschlagnahmen betrafen: a. ganze Tiere der Freibank überwiesen: Vernichtet (mit allen Organen)	a. ganze Tiere: Fleisch und Fett: überhaupt	roh	gekühlt	gepökelt	sterilisiert oder gekocht	a. ganze Tiere: Fett ausgeschmolzen und Fleisch: gepökelt	sterilisiert oder gekocht	vernichtet	b. Fleisch: der Freibank überwiesen kg	vernichtet kg	c. einzelne zu vernichtende Organe
Rinder	27 909	18 150	9 759	10 610	18	776	464	136	39	137	—	—	—	110,5	821,0	11 506
davon Ochsen	10 724	7 322	3 402	3 656	5	233	139	72	3	19	—	—	—	—	—	—
Bullen	9 507	6 952	2 555	2 785	2	211	121	45	25	20	—	—	—	—	—	—
Kühe u. Kalben	7 678	3 876	3 802	4 169	11	332	204	19	11	98	—	—	—	—	—	—
Kälber	77 047	76 387	660	906	23	207	159	—	—	48	—	—	—	2,5	8,0	1 054
Schafe	44 442	39 903	4 539	4 551	—	12	12	—	—	—	—	—	—	21,0	12,75	5 593
Ziegen und Zicklein	128	126	2	4		2	2	—	—	—	—	—	—	—	3,0	2
Schweine u. Ferkel	141 927	132 398	9 529	10 887	24	1 184	613	—	43	19	4 320	185		337,5	1 520,95	15 191
✓ zusammen	291 453	266 964	24 489	26 958	65	2 181	1 250	136	82	204	4 320	185		471,5	2 365,7	33 346
dagegen 1902	265 910	244 811	21 099	23 725	69	2557	1 491	214	98	216	7 448	83		615,0	2 422,25	28 585

Die Beschlagnahmungen einzelner zu vernichtender Organe betrafen

Übersicht 12.

Tiergattung	Lungen	Herzen	Lebern	Milzen	Magen und Gedärme	Nieren	Uteri	Euter	Kopfteile	Zungen	Verschiedenes
bei den Rindern	8 467	32	1 345	124	395	249	543	174	71	29	77
bei den Kälbern	249	8	295	47	7	432		—	—	—	16
bei den Schafen	3 736	5	1 835	3	—	5	7	1	—	—	3
bei den Schweinen	5 687	732	4 243	678	2 682	131	714	49	5	—	270
zusammen	**18 139**	**777**	**7 718**	**852**	**3 084**	**817**	**1 264**	**224**	**76**	**29**	**366**

2) Beschau in den Vorstädten Gruna, Seidnitz, Räcknitz, Zschertnitz, Plauen, Cotta, Trachau, Kaditz, Mickten, Übigau, Naußlitz und Wölfnitz.

Über die Zahl der in den genannten Vorstädten lebend und geschlachtet untersuchten Tiere gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

Übersicht 13.

Monat	Rinder in: Plauen, Naußlitz, Wölfnitz	Cotta	Trachau, Kaditz, Mickten, Übigau	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz	Kälber in: Plauen, Naußlitz, Wölfnitz	Cotta	Trachau, Kaditz, Mickten, Übigau	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz	Schafe in: Plauen, Naußlitz, Wölfnitz	Cotta	Trachau, Kaditz, Mickten, Übigau	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz	Ziegen in: Plauen, Naußlitz, Wölfnitz	Cotta	Trachau, Kaditz, Mickten, Übigau	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz	Schweine in: Plauen, Naußlitz, Wölfnitz	Cotta	Trachau, Kaditz, Mickten, Übigau	Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz
Januar	29	—	5	1	117	37	11	5	43	2	8	2	—	—	—	—	171	45	35	19
Februar	36	—	4	—	117	27	—	2	40	4	1	1	—	2	3	—	190	74	34	23
März	51	—	2	—	125	44	1	2	62	7	6	2	—	—	1	—	221	84	55	27
April	44	—	5	—	158	60	1	5	40	4	1	3	2	7	1	—	221	93	23	22
Mai	41	—	5	1	141	69	—	5	31	5	—	1	—	2	—	—	192	113	9	24
Juni	33	—	—	—	96	48	1	1	19	2	—	—	—	1	—	—	156	96	5	18
Juli	25	—	—	—	122	73	—	—	22	6	—	—	—	—	—	—	163	111	7	20
August	30	—	—	1	116	52	1	—	33	—	—	—	—	—	—	—	152	94	8	14
September	26	—	2	—	111	50	—	—	30	5	—	2	—	1	—	—	150	83	15	12
Oktober	23	—	1	1	105	41	—	—	23	4	—	—	—	1	1	—	156	104	14	25
November	33	—	2	—	115	41	—	1	35	—	—	2	1	1	5	—	148	85	48	19
Dezember	24	—	2	—	118	46	1	1	42	3	—	—	2	2	1	2	169	81	88	17
zusammen	**395**	**—**	**28**	**4**	**1441**	**588**	**16**	**22**	**420**	**42**	**16**	**13**	**5**	**17**	**12**	**2**	**2089**	**1063**	**341**	**240**
dageg. 1902	—	—	—	3	—	—	—	30	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	158

1903.

Digitized by Google

Mit der am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung der Vorstädte Plauen, Cotta, Trachau, Kaditz, Mickten, Übigau, Naußlitz und Wölfnitz war für die daselbst sich notwendig machenden gewerblichen und Hausschlachtungen eine ambulatorische Schlachtvieh- und Fleischbeschau einzurichten, wie sie schon für die Vorstädte Gruna, Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz besteht. Zu diesem Zwecke wurde für die Vorstädte Plauen, Wölfnitz und Naußlitz im vormaligen Rathause zu Plauen eine Meldestelle für Schlachtanmeldungen nebst einem Tierarzt und Trichinenschauer, sowie für Cotta nebst Pferdeschlächterei Löbtau eine solche im vormaligen Rathause zu Cotta mit einem Tierarzt und Trichinenschauer eingerichtet. Mit der Erledigung der erforderlichen Kassen- und Kanzleigeschäfte in den beiden erwähnten Meldestellen sind die Beamten der Zweiggeschäftsstellen des Gewerbeamtes B daselbst beauftragt. Die mit dem 1. Januar 1903 in Vorstadt Trachau, Leipziger Straße 13, eingerichtete Annahmestelle für Schlachtanmeldungen in Trachau, Kaditz, Mickten und Übigau konnte mit Ende März wieder eingezogen werden, von welchem Zeitpunkte ab die Schlachtanmeldungen dieser Vorstädte unmittelbar beim Schauamte Schlachthof zu bewirken sind.

3) Tätigkeit der Sanitätsanstalt auf dem Schlachthofe.

In der Sanitätsanstalt des Schlachthofes wurden von den bereits in Übersicht 7 mit aufgeführten Tieren geschlachtet 96 (108) Rinder, 113 (129) Kälber, 16 (38) Schafe, 1 (—) Ziege und 545 (785) Schweine. Außerdem wurden zur weiteren Behandlung alle in den vorstehenden Übersichten als beschlagnahmt aufgeführten Schlachttiere und Teile von solchen überwiesen, mit Ausnahme der in den Vorstädten beschlagnahmten Eingeweide von Schlachttieren, welche an Ort und Stelle unter tierärztlicher Aufsicht zur Vernichtung oder sonst zulässigen Verwertung gelangten.

Zur Vernichtung gelangten durch die Sanitätsanstalt nach Gewinnung etwa zu technischen Zwecken verwertbaren Fettes, Talges usw. 31 1/4 (21) Rinder, 41 (64) Kälber, 19 (28) Schafe, 1 (—) Ziege und 148 (134) Schweine, worunter sich die in der Übersicht 7 aufgeführten als verendet der Sanitätsanstalt überwiesenen 8 Rinder, 18 Kälber, 19 Schafe, 1 Ziege und 121 Schweine befinden. Weiter wurde vernichtet das Fleisch von 188 (83) Schweinen, deren Fett ausgeschmolzen der Freibank übergeben wurde, sowie 33346 (28690) verschiedene Eingeweide und 2365,7 (2504,25) kg Fleisch.

In der Sanitätsanstalt wurden insgesamt 18 Obduktionen an verendet überwiesenen Tieren vorgenommen und zwar an 8 (4) Rindern, 2 (3) Kälbern, 1 (—) Schaf und 7 (2) Schweinen. Davon erfolgte die Obduktion von 6 Rindern und 2 Kälbern auf Antrag der Besitzer, während 2 Rinder, 1 Schaf und 7 Schweine aus veterinärpolizeilichen Gründen zur Sektion gelangten.

In der Sanitätsanstalt des Schlachthofes wurden zum Verkaufe auf der Freibank im rohen Zustande zugerichtet und den Verkäufern übergeben

608 (555) ganze Rinder und 148 einzelne Viertel,
161 (209) ganze Kälber und 46 einzelne Viertel,
12 (—) Schafe,
1 (—) Ziege,
804 (927) ganze Schweine und 417 einzelne Viertel

und einzelne Stücke von 12 Rindern, 1 Kalb und 53 Schweinen sowie 143,7 kg Fleisch verschiedener Tiergattungen, welches wegen Hinterziehung der Beschau bei der Einfuhr in das Stadtgebiet beschlagnahmt worden war. Von den roh verwerteten Rindern war das Fleisch von 136 ganzen finnigen Rindern und 13 einzelnen Vierteln zuvor 3 Wochen lang in den Kühlräumen des Schlachthofes durchkühlt worden.

Zur Pökelung gelangten 41 (34) Rinder ganz und 14 einzelne Viertel, sowie 43 (63) ganze Schweine und 1 Stück Schweinefleisch, außerdem gelangte noch das Fleisch von 4 (7) Schweinen, deren Fett ausgeschmolzen war, zur Pökelung.

Ausgeschmolzen wurde das Fett von zusammen 528 (539) Schweinen und zwar von 188 (83) Schweinen, deren Fleisch zur Vernichtung gelangte, 336 (448) Schweinen, deren Fleisch zu sterilisieren und 4 (8) Schweinen, deren Fleisch zu pökeln war.

Der in der Sanitätsanstalt aufgestellte Rohrbeckische Kochapparat wurde im Berichtsjahre 90 (98) mal in Betrieb gesetzt, wobei 138 (162) ganze Rinder, 69 einzelne Viertel und 1 Stück Rindfleisch, 48 (25) ganze Kälber und 22 einzelne Viertel, 21 (29) ganze Schweine und 144 einzelne Viertel, sowie das Fleisch von 326 (448) ganzen Schweinen und 36 einzelnen Vierteln, deren Fett auszuschmelzen war, sterilisiert wurden.

Die für die Sanitätsanstalt eingerichtete Buchführung erforderte außer einer größeren Anzahl von Einträgen in verschiedene Beibücher usw. 3512 (3821) Buchungen in das Aufnahme- und 771 (1080) in das Schlachtbuch, außerdem waren 2 (5) Wagescheine, 771 (508) Gebühren-Rechnungen und 3400 (3800) Überweisungsscheine auszustellen.

Digitized by Google

4) Beschau in den Pferdeschlächtereien.

In den Hechtstraße 40 sowie Tharandter Straße 2 in Vorstadt Löbtau gelegenen Pferdeschlächtereien wurden geschlachtet 1596 (1633) Pferde und 5 (2) Esel. Davon waren 1487 (1539) Pferde und 4 (2) Esel bereits lebend untersucht, während 109 (94) Pferde und 1 Esel als notgeschlachtet nur nach der Schlachtung zur Beschau gelangten. Eine Wiederholung der Beschau fand an 3 Pferden statt. In der Zahl der Pferdeschlachtungen ist sonach ein abermaliger Rückgang von 37 Stück oder 2,27 (1,93) Prozent zu verzeichnen. Die höchste Zahl der Schlachtungen fand in der Pferdeschlächterei Hechtstraße am 9. April mit 14 Stück und in der Pferdeschlächterei Tharandter Straße am 19. November mit 6 Stück statt.

Die Ursachen zur Schlachtung waren im wesentlichen die folgenden: Alter und allgemeine Dienstuntauglichkeit 1071 mal, Augenkrankheiten und Erblindung 36, Dämpfigkeit und Kehlkopfpfeifen 14, Gehirnkrankheiten 37, Geschwülste 1, Hämoglobinurie 13, Hufkrankheiten 18, Knochenbrüche 55, Kolik 20, Krankheiten des Bewegungsapparates 276, Kreuzlahmheiten 4, Lungenkrankheiten 1, Starrkrampf 10, Untugenden 17, Wunden und Verletzungen 11 und Verschiedenes 18 mal.

Von den 1601 geschlachteten Pferden einschließlich Eseln waren ganz oder teilweise zu beanstanden 102 (94) Stück. Hiervon wurden 14 (8) Pferde oder 0,87 Prozent mit allen ihren Eingeweiden beschlagnahmt und das Fleisch in 10 Fällen dem Zoologischen Garten als Tierfutter überwiesen, während 4 Pferde samt allen Eingeweiden durch die Abdeckerei vernichtet wurden.

Weiter gelangten in den obenbezeichneten Schlächtereien 158 (82) Hunde zur Schlachtung und tierärztlichen Untersuchung. Davon waren teilweise zu beanstanden 61 Stück, welche nach Beschlagnahme der erkrankten Organe zur menschlichen Nahrung freigegeben wurden.

5) Gesamtergebnisse der Beschau aller in Dresden im Jahre 1903 geschlachteten Tiere.

Die zahlenmäßigen Ergebnisse der erfolgten Beschau der Schlachttiere in Dresden auf dem Schlachthofe, in den Vorstädten Gruna, Seidnitz, Räcknitz, Zschertnitz, Plauen, Wölfnitz, Naußlitz, Cotta, Trachau, Kaditz, Mickten und Übigau, sowie in den beiden Pferdeschlächtereien sind in folgender Übersicht zusammengestellt.

Übersicht 14.

Tiergattung	Schlachtungen insgesamt	Bankwürdig befunden insgesamt	davon ohne Beanstandung	davon unter Beschlagnahme einzelner Teile	Beanstandet	Die Beschlagnahmen betrafen: a. ganze Tiere: vernichtet (mit allen Organen)	a. ganze Tiere: der Freibank überwiesen überhaupt	Fleisch und Fett: roh	Fleisch und Fett: gekühlt	Fleisch und Fett: gepökelt	Fleisch und Fett: sterilisiert oder gekocht	Fett ausgeschmolzen und Fleisch: gepökelt	Fett ausgeschmolzen und Fleisch: sterilisiert oder gekocht	Fett ausgeschmolzen und Fleisch: vernichtet	b. Fleisch: der Freibank überwiesen kg	b. Fleisch: vernichtet kg	c. einzelne zu vernichtende Organe
Rinder	29 187	28 319	18 459	9 860	10 670	23	787	472	136	41	138	—	—	—	110,5	821,0	11 655
davon Ochsen	11 133	10 879	7 459	3 420	3 658	5	233	139	72	3	19	—	—	—	—	—	
Bullen	9 761	9 530	6 970	2 560	2 774	2	212	121	45	26	20	—	—	—	—	—	—
Kühe und Kalben	8 293	7 910	4 030	3 880	4 238	16	342	212	19	12	99	—	—	—	—		
Kälber	79 360	79 111	78 442	669	901	23	209	161			48			—	2,5	15,5	1 074
Schafe und Lämmer	44 945	44 933	40 375	4 558	4 570	—	12	12	—	—	—	—	—	—	21,0	12,75	5 613
Ziegen u. Zicklein	166	164	159	5	7		2	2	—	—				—		3,0	5
Schweine und Ferkel	147 018	145 642	135 879	9 763	10 988	27	1198	616	—	43	21	4	326	188	337,5	1 536,95	15 541
Pferde	1 601[1]	1 587	1 499	88	102	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35,5	100
Hunde	158	158	97	61	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	66
zusammen	**302 435**	**299 914**	**274 910**	**25 004**	**27 299**	**87**	**2208**	**1263**	**136**	**84**	**207**	**4**	**326**	**188**	**471,5**	**2 426,7**	**34 054**
dagegen 1902	270 470	267 830	246 599	21 231	23 871	79	2561	1495	214	98	216	7	448	83	615,0	2 522,25	28 736

[1]) Einschließlich 5 Esel.

Digitized by Google

Die Beschlagnahmen einzelner zu vernichtender Organe betrafen

Übersicht 15.

Tiergattung	Lungen	Herzen	Lebern	Milzen	Magen und Gedärme	Nieren	Uteri	Euter	Kopfteile	Zungen	Verschiedenes
bei den Rindern	8 561	32	1 363	127	402	251	552	175	72	29	91
bei den Kälbern	252	9	302	48	8	434	1	1	1	1	17
bei den Schafen	3 748	5	1 841	3	—	5	7	1			3
bei den Ziegen	2						1		1	—	1
bei den Schweinen	5 869	739	4 298	688	2 708	134	736	52	7	1	309
bei den Pferden	30	1	41	1	6	17		1	—	—	3
bei den Hunden	57		5	1	—	3	—	—	—	—	—
zusammen	**18 519**	**786**	**7 850**	**868**	**3 124**	**844**	**1 297**	**230**	**81**	**31**	**424**
dagegen 1902	15 980	351	7 827	210	1 270	721	1 364	167	44	34	768

In Verhältniszahlen ausgedrückt sind die Untersuchungsergebnisse folgende. Es wurden unter 100 geschlachteten Tieren

Übersicht 16.

von den	beschlagnahmt und vernichtet mit allen Organen		beschlagnahmt und der Freibank überwiesen		beschlagnahmt insgesamt		bankwürdig befunden unter Beschlagnahme einzelner Teile		bankwürdig befunden ohne Beanstandung		überhaupt beanstandet	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Rindern	0,06	0,08	2,87	2,89	2,93	2,97	35,60	33,78	61,47	63,25	38,53	36,75
davon												
Ochsen	0,00	0,04	2,18	2,24	2,24	2,28	35,00	30,72	62,10	67,00	37,84	33,00
Bullen	—	0,02	2,03	2,34	2,03	2,36	26,77	26,23	71,20	71,41	28,80	28,59
Kühe und Kalben	0,14	0,10	4,04	4,43	4,78	4,02	44,92	46,70	50,30	48,59	49,70	51,41
Kälbern	0,04	0,03	0,31	0,28	0,35	0,31	0,85	0,84	98,80	98,85	1,20	1,15
Schafen	0,01	—	0,04	0,03	0,05	0,03	10,04	10,14	89,91	89,83	10,09	10,17
Ziegen	—			1,20		1,20	—	3,01	100,00	95,79		4,21
Schweinen	0,01	0,02	1,28	0,92	1,29	0,94	5,33	6,64	93,38	92,42	6,62	7,58
Pferden	0,49	0,87	—	—	0,49	0,87	5,26	5,50	94,25	93,63	5,75	6,37
Hunden	1,22	—	—	—	1,22	—	25,61	38,61	73,17	61,39	26,83	38,61
durchschnittlich	**0,03**	**0,03**	**0,95**	**0,80**	**0,98**	**0,83**	**7,85**	**8,27**	**91,17**	**90,90**	**8,83**	**9,10**

B. Die Beschau und Kontrolle des eingeführten Fleisches.

1) Beschau des eingeführten frischen Fleisches.

Im Berichtsjahre wurden nach Dresden eingeführt und zur Beschau gestellt 43 671 (83 445) Stücke frisches Fleisch im Gewicht von 651 617,0 (925 830,5) kg. Somit ist die Einfuhr frischen Fleisches abermals um 274 213,5 kg zurückgegangen.

Die Untersuchung des eingeführten Fleisches erfolgte beim Schauamt Altstadt mit 480 216,0 (512 887,0) kg oder 73,70 (55,40) Prozent und beim Schauamt Schlachthof mit 171 401,0 (412 943,5) kg oder 26,30 (44,60) Prozent.

Bei der Beschau des eingeführten frischen Fleisches waren zurückzuweisen und mußten deshalb zwangsweise aus dem Stadtgebiet wieder ausgeführt werden 190 (368) Stücke und 1 Faß Fleisch im Gewicht von zusammen 1 890,8 (3 467,8) kg. Zu beschlagnahmen waren 136 (396) Stücke mit 305,28 (1 074,0) kg, welche der Sanitätsanstalt zur Vernichtung durch die Abdeckerei übergeben wurden. Näheres ergibt die nachfolgende Übersicht.

Übersicht 17.

Gattung und Stücke	Stückzahl	kg	Zurückgewiesen Stück	Zurückgewiesen kg	Beanstandet	Beschlagnahmt Stück	Beschlagnahmt kg
Rindfleisch.							
Viertel	4 472	298 577,0	27	1 088,5		2	43,0
Stücke	776		21	241,5		9	39,9
Eingeweide ganzer Rinder	328		32	110,0		8	11,2
Lebern	231	1 299,5		—		2	12,5
Zungen	1 418	2 883,0	1	3,1			

1903.

Digitized by Google

Gattung und Stücke	Stückzahl	kg	Zurückgewiesen Stück	Zurückgewiesen kg	Beanstandet	Beschlagnahmt Stück	Beschlagnahmt kg
Kalbfleisch.							
Ganze Kälber	3 340	183 437,5	1	35,2	—	—	—
Halbe Kälber	26		—	—	—	—	—
Stücke	1 498		8	47,4	—	—	—
Eingeweide ganzer Kälber	1 925		3	2,9	—	2	0,2
Lebern	82	86,5	—	—			
Hammelfleisch.							
Ganze Hammel	33	1 487,0	—	—	—	—	—
Halbe Hammel	47		—	—	—	—	—
Stücke	22		—	—	—	—	—
Eingeweide ganzer Hammel	21		—	—	—	—	—
Lämmer	65	914,5	—		—	2 Eingeweide	0,5
Ziegenfleisch.							
Ganze Ziegen	16	281,5	—	—	—	—	—
Stücke	1		—	—	—		—
Eingeweide ganzer Ziegen	8					2	0,2
Zicklein	8 820	27 805,0	25	67,3		8 Lebern, 5 Zicklein = 13	16,74
Schweinefleisch.							
a. Für gewerbliche Zwecke.							
1) Mit Nachweis der Trichinenschau.							
Ganze Schweine	391	94 061,0	—	—	—	—	—
Halbe Schweine	52		—	—	—	—	—
Stücke	2 994		20	95,4	—	—	—
Eingeweide ganzer Schweine	64		4	4,5		1	1,0
Lebern	16 707	30 237,5	48 (1 Faß)	195,0	—	90	178,7
Ferkel	174	1 518,0	—	—	—	5 Lungen	1,34
2) Ohne Nachweis, deshalb auf Trichinen untersucht.							
Halbe Bakonyer-Schweine	80	6 550,0	—	—	—	—	—
Stücke	3	26,5	—	—	—	—	—
Ferkel	13	114,5	—	—	—	—	—
b. Für Hausbedarf, auf Trichinen untersucht.							
Stücke	2	9,5	—	—	—	—	—
Wildschweinefleisch.							
1) Mit Nachweis der Trichinenschau.							
Ganze Wildschweine	9	266,0	—	—	—	—	—
Stücke	1	16,5	—	—	—	—	—
2) Ohne Nachweis, deshalb auf Trichinen untersucht.							
Ganze Wildschweine	51	2 044,5	—	—	—	—	—
Stücke	1	1,5	—	—	—	—	—
zusammen	**43 671**	**651 617,0**	**190** (1 Faß)	**1 890,8**	—	**136**	**305,28**

Der Ursprung der vorstehend aufgeführten Fleischmengen ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen.

Digitized by Google

Übersicht 18. Gattung und Stücke		Aus dem übrigen Deutschland		Aus dem Reichsauslande	
		Stückzahl	kg	Stückzahl	kg
Rindfleisch	Viertel	51	4 425,5	—	—
Kalbfleisch	Ganze Kälber	35	1 527,7	—	—
	Stücke	575	10 742,0	—	—
	Lebern	8	9,0		—
Hammelfleisch	Ganze Hammel	2	50,0	20	346,5
	Lämmer	—	—	64	805,5
Ziegenfleisch	Ganze Ziegen	1	20,0	—	—
	Zicklein	3 468	10 751,0	16	57,0
Schweinefleisch	Ganze Schweine	1	63,0	—	—
	Halbe Schweine (Bakonyer)	—	—	80	6 550,0
	Lebern	—	—	16 698 1 Faß	47 916,0 145,0
	Ferkel	—	—	2	10,5
	Stücke für Hausbedarf	—	—	2	9,5
Wildschweinefleisch	Ganze Wildschweine mit Nachweis	2	103,0	—	—
	Ganze Wildschweine ohne Nachweis	27	1 184,5	14	507,5
	Stücke ohne Nachweis	1	1,5	—	—
	zusammen	**4 171**	**28 877,2**	**16 896** 1 Faß	**56 202,5** 145,0

Es entfallen demnach von den eingeführten 651 617,0 kg frischen Fleisches auf das Königreich Sachsen 566 392,3 (634 580,5) kg, d. s. 86,92 (68,34) Prozent. Von dem außersächsischen Fleische kommen auf das übrige Deutschland 28 877,2 (24 132,0) kg oder 4,43 (2,61) Prozent und auf das Reichsausland 56 347,5 (267 118,0) kg oder 8,65 (28,85) Prozent. Die Fleischeinfuhr aus dem Reichsauslande bleibt dem Vorjahre gegenüber mit 210 770,5 kg zurück, was fast ausschließlich auf die geringe Zufuhr geschlachteter Bakonyerschweine aus Österreich-Ungarn zurückzuführen ist.

Auf besonderen Wunsch der Besitzer sind außerdem in den Schauämtern folgende oben nicht mit aufgeführte Fleischwaren auf Trichinen untersucht worden: 2 Bären = 162,5 kg aus Rußland, 1 Stück Bärenfleisch = 24,0 kg aus Hamburg, 1 Kaninchen und 1 Dachs = 6,5 kg aus Sachsen.

Als nach israelitischem Ritus geschlachtetes sogenanntes koscheres Fleisch wurden im Berichtsjahre folgende Mengen in das Stadtgebiet eingeführt: 45 (46) Rinderviertel im Gewicht von 4 107,0 (4 245,5) kg, 25 (23) ganze Kälber und 110 (90) Stücke Kalbfleisch im Gewicht von zusammen 3 809,5 (3 219,5) kg, zusammen 7 916,5 (7 465,0) kg. Es ist demnach in der Einfuhr eine abermalige Steigerung von 451,5 (237,0) kg oder 6,05 (3,28) Prozent zu verzeichnen.

Zum Durchgang durch das Stadtgebiet wurden mittels der vorgeschriebenen Durchgangstransportscheine 1 162 (2 046) Fleischsendungen angemeldet und durch die Hebestellen der indirekten städtischen Abgaben kontrolliert.

In 42 (72) Fällen mit 1 229,45 kg Fleisch und Fleischwaren machte sich wegen Hinterziehung der Beschau und vorschriftswidriger Einfuhr Anzeigeerstattung nötig; 14 (27) Fälle wurden durch Aufsichtsbeamte des Stadtsteueramtes B, 27 (45) Fälle durch Feststellung im Schauamte Altstadt und 1 Fall durch Beamte der Markthalle ermittelt. Hierbei gelangten 4,0 kg zur Beschlagnahme und Vernichtung, 143,7 kg wurden im rohen Zustande der Freibank zur Verwertung überwiesen, 177,75 kg konnten freigegeben werden (46 kg vom Dresdner Schlachthofe stammendes Fleisch, 124 kg nach Blasewitz und 7,75 kg für Hausbedarf bestimmtes Fleisch), 830,5 kg waren bereits verbraucht bez. in den Verkehr gebracht worden, während 73,5 kg als aus dem Stadtgebiete wieder ausgeführt nachgewiesen werden konnten.

2) Untersuchung und Kontrolle des eingeführten zubereiteten Fleisches.

An zubereitetem Fleische wurden im Berichtsjahre in den Schauämtern untersucht bez. gemeldet insgesamt 888 385,85 kg. Hiervon erledigte das Schauamt Altstadt 678 147,05 kg = 76,33 Prozent und das Schauamt Schlachthof 210 238,80 kg = 23,67 Prozent.

In den nachfolgenden Übersichten sind die bei den Schauämtern zur Untersuchung und Anmeldung gelangten Mengen von zubereitetem Fleisch, Fetten und Därmen einschließlich derjenigen reichsausländischen Ursprunges angeführt, welch letztere seit dem 1. April, dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes, die Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend, durch die Zollstellen den Schauämtern zur Untersuchung zugeführt werden.

Digitized by Google

Übersicht 19.

Fleischgattung	Mit Nachweis über Fleischbeschau und bez. Trichinenschau zur Kontrolle angemeldet	Mit Nachweis über Fleischbeschau, jedoch ohne solchen über Trichinenschau auf Trichinen untersucht		Tierärztlich untersucht			Gesamtgewicht	Davon wurden					
				überhaupt	davon auf Trichinen			zurückgewiesen		bekanntlich	beschlagnahmt		
	kg	St.	kg	kg	Stück	kg	kg	St.	kg		St.	St.	kg
Gepökeltes Rindfleisch	—	—	—	3711,5	—	—	3 711,5	1 Faß	60,0	—	2	24,2	
Gepökelte Rindszungen	—	—	—	14105,0	—	—	14 105,0	1 Faß	145,0	—	—	—	
Gepökeltes Kalbfleisch	—	—	—	661,2	—	—	661,2	—	—	—	4	21,5	
Gepök. Schweinefleisch	—	4	11,5	805,5	1	4,5	817,0	—	—	—	—	—	
Geräuchertes Rindfleisch	247,0	—	—	1291,3	—	—	1 538,3	—	—	—	—	—	
Geräuch. Rindszungen	—	—	—	62,5	—	—	62,5	—	—	—	—	—	
Geräuch. Schweinefleisch	3 672,5	62	168,0	809,3	169	809,3	4 649,8	—	—	—	—	—	
Geräucherte Schinken	43 606,0	274	1547,5	49549,0	9 980	49 412,5	94 702,5	2	10,0	—	20	111,232	
Geräucherter Speck	918,5	2	4,5	234,1	54	190,0	1 157,1	—	—	—	—	—	
Wurst	159 454,5	438	805,5	465,0	120	250,5	170 725,0	—	—	—	—	—	
Konserven-Rindfleisch	829,5	—	—	1586,0	—	—	2 415,5	—	—	—	—	—	
Konserv.-Schweinefleisch	674,5	—	—	9,0	—	—	683,5	—	—	—	—	—	
Därme	—	—	—	294283,3	—	—	294 283,3	6 Fässer	1109,2	—	—	—	
Fette	—	—	—	298873,65	—	—	298 873,65	—	—	—	—	—	
zusammen	219 402,5	780	2537,0	666446,35	10 324	50 666,8	888 385,85	8 Fässer 2 Stücke	1324,2	—	26	156,932	

Über die Herkunft der eingeführten zubereiteten Fleischwaren gibt folgende Tabelle Auskunft.

Übersicht 20.

Fleischgattung	Eingeführt aus Sachsen kg	dem übrigen Deutschland kg	dem Reichsausland kg	zusammen kg
Gepökeltes Rindfleisch	3 711,5	—	—	3 711,5
Gepökelte Rindszungen	62,5	108,5	13 934,0	14 105,0
Gepökeltes Kalbfleisch	—	—	661,2	661,2
Gepökeltes Schweinefleisch	797,5	7,0	12,5	817,0
Geräuchertes Rindfleisch	—	1 477,5	60,8	1 538,3
Geräucherte Rindszungen	—	5,0	57,5	62,5
Geräuchertes Schweinefleisch	—	3 710,0	939,8	4 649,8
Geräucherte Schinken	—	45 173,5	49 529,0	94 702,5
Geräucherter Speck	—	918,5	238,6	1 157,1
Wurst	—	170 725,0	—	170 725,0
Konserven-Rindfleisch	—	1 979,5	436,0	2 415,5
Konserven-Schweinefleisch	—	683,5	—	683,5
Därme	—	—	294 283,3	294 283,3
Fette	—	—	298 873,65	298 873,65
zusammen	**4 571,5**	**224 788,0**	**659 026,35**	**888 385,85**

In den oben als untersucht aufgeführten Fleischmengen sind inbegriffen 4 Stücke zubereitetes Bärenfleisch = 29 kg aus Ungarn bez. Hamburg, welche vor dem Inkrafttreten des Untersuchungszwanges (1. April) auf Wunsch der Besitzer auf Trichinen untersucht wurden. Bis zu demselben Termine wurden an sogenannten koscheren Fleischwaren in den Schauämtern angemeldet 10 kg gepökelte Rindszungen aus Österreich, 120,3 kg geräuchertes Rindfleich — 69,0 kg aus Berlin und 51,3 kg aus Österreich —, 1 380,0 kg Rindfleischwurst und zwar 1 115 kg aus Berlin, 205 kg aus Liegnitz und 60 kg aus Breslau. Seit dem 1. April, dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes, ist eine Anmeldung solchen Fleisches nicht mehr erforderlich.

Bei Ausübung der Trichinenschau wurden trichinös befunden 3 Prager Schinken = 16,3 kg; hiervon waren 2 Stück als schwach trichinös, 1 Stück als stark trichinös zu bezeichnen.

Mit Finnen durchsetzt erwiesen sich 17 Stück Prager Schinken im Gewichte von 94,9 kg. Hiervon waren 10 Stück schwachfinnig und 7 Stück starkfinnig. Diese, ebenso wie die trichinös befundenen Schinken, wurden beschlagnahmt und vernichtet.

Unter den bereits in Übersicht 17 und 19 aufgeführten Mengen frischen und zubereiteten Fleisches ist das in nachstehender Übersicht verzeichnete seit dem 1. April lediglich aus dem Zollauslande stammende Fleisch nach den hierfür geltenden Bestimmungen behandelt worden.

Digitized by Google

Übersicht 21.

Fleisch aus dem Auslande	Der Beschau zugeführt: Zahl der Tierkörper zu I / Packstücke zu II	Der Beschau zugeführt: Gewicht kg	Untersucht wurden: tierärztl. / chem. Tierkörper zu I / Fleischstücke bez. Packstücke[1]) zu II	Untersucht wurden: Stück Schweine auf Trichinen	Ergebnis der Untersuchung: genußtauglich kg	Ergebnis der Untersuchung: beanstandet kg	Weitere Behandlung des Fleisches: freigegeben kg	zurückgewiesen kg	zur technisch. Verwertung freigegeben kg	zurückgezogen nach ohne Beanstandung einer Stichprobe kg	beseitigt kg
I. Frisches Fleisch.											
Rind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaf	6	82,0	6	—	81,5	0,5	81,5	—	—	—	0,5
Ziege	16	57,0	16	—	50,595	6,405	50,595	—	—	—	6,405
Schwein	2	10,5	2	2	10,500	—	10,5	—	—	—	—
Wildschwein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	**24**	**149,5**	**24**	**2**	**142,595**	**6,905**	**142,595**	—	—	—	**6,905**
II. Zubereitetes Fleisch.											
Pökelfleisch:											
Rind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalb	5	661,2	110	5 —	639,7	21,5	639,7	—	—	—	21,5
Schwein	1	4,5	1	1 1	4,5	—	4,5	—	—	—	—
Geräuch. Fleisch:											
Rind	3	18,8	3	3 —	18,8		18,8	—	—	—	—
Schwein	45	656,8	125	64 125	656,8	—	656,8	—	—	—	—
Sonst. zub. Fleisch	—	—	—	— —	—	—	—	—	—	—	—
Schinken	3 413	37 774,5	7 786	— 7 784	37 660,968	113,532	37 660,968	10,0	—	—	103,532
Speck	54	200,6	72	50	200,6		200,6	—	—	—	—
[1]) Därme:											
getrocknet	3 118	62 266,55	914	— —	62 266,55	—	62 266,55	—	—	—	—
gesalzen	1 698	232 016,75	572	— —	230 907,55	1 109,2	230 907,55	1 109,2	—	—	—
[1]) Fett	6 771	298 873,65	[1]) 362	—	298 873,65	—	298 873,65	—	—	—	—
insgesamt	**15 108**	**632 473,35**	**9 583**	**435 7 960**	**631 229,118**	**1 244,232**	**631 229,118**	**1 119,2**	—	—	**125,032**

[1]) Ohne nachfolgende Hauptprüfung.

Von den Beamten der Schauämter wurde die Unbrauchbarmachung von Fett für den menschlichen Genuß gemäß § 29 der Ausführungsbestimmungen D zum Reichs-Fleischbeschaugesetze vom 3. Juni 1900 in 34 Fällen überwacht und zwar wurden 390 Fässer Talg im Gewichte von 120 598,5 kg den gegebenen Vorschriften entsprechend behandelt. Als Ursprungsländer waren zu verzeichnen Dänemark, England, Argentinien, Australien, Nordamerika und China.

C. Zusammenstellung der bei der Beschau der auf dem Schlachthofe, sowie in den Vorstädten geschlachteten Tiere beobachteten Krankheiten.

1) Krankheiten überhaupt.

Übersicht 22.

Krankheit beziehentlich Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen: überhaupt	Zahl der Beanstandungen: von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Fälle: wo nur einzelne Organe zu vernichten waren	Zahl der Fälle: wo alle genießbaren Teile vernichtet wurden	Zahl der Fälle: wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. roh	Zahl der Fälle: wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. gekühlt	Zahl der Fälle: wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. sterilisiert, gepökelt oder gekocht	Zahl der Fälle: nur das ausgeschmolzene Fett
a. Bei Rindern.								
1) Abmagerung	2	0,007	—	—	2	—	—	—
2) Abszesse	244	0,80	240	1	3	—	—	—
3) Aktinomykose	87	0,29	87	—	—	—	—	—
4) Distomatose	264	0,90	264	—	—	—	—	—
5) Echinococcen	237	0,81	237	—	—	—	—	—
6) Entzündungen verschiedener Organe	20	0,07	19	—	1	—	—	—
7) Euterkrankheiten	95	0,32	95	—	—	—	—	—
8) Finnen	391	1,33	—	1	205	136[13])	42[13])	—
9) Gebärmutter-Erkrankungen	21	0,07	19	2	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheit beziehentlich Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Fälle, wo nur einzelne Organe zu vernichten waren	Zahl der Fälle, wo alle genießbaren Teile vernichtet wurden	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. roh	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. gekühlt	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. sterilisiert, gepökelt oder gekocht	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: nur das ausgeschmolzene Fett
10) Geschwülste	4	0,01	4		—	—	—	—
11) Herzbeutel- und Herzentzündungen	20	0,07	19		1	—	—	—
12) Ikterus	7	0,02		—	7	—	—	
13) Knochenbrüche	1	0,003	1	—	—	—	—	
14) Leberkrankheiten, verschiedene	29	0,09	29	—	—	—	—	—
15) Lungenkrankheiten, verschiedene	58	0,19	55	1	2	—	—	—
16) Leukämische Lymphomatose	6	0,02		4	2	—	—	—
17) Magen- und Darmerkrankungen	2	0,007		—	2	—	—	—
18) Mangelhafte Ausblutung	6	0,02		—	6	—	—	—
19) Nierenkrankheiten, verschiedene	71	0,24	70	—	1	—	—	—
20) Peritonitis	10	0,03	3	1	6	—	—	—
21) Pleuritis	23	0,07	21		2	—	—	—
22) Pyämie und Septikämie	2	0,007		2	—	—	—	—
23) Schwergeburt	1	0,003	—	—	1	—	—	—
24) Transportverletzungen	50	0,17	50	—	—	—	—	—
25) Trächtige Uteri	428	1,43	428	—	—	—	—	—
26) Tuberkulose	8 449	28,94	8 020	11[1]	230[135]	—	137[88]	—
27) Verunreinigungen	176	0,60	176	—	—	—	—	—
28) Verschiedenes	24	0,08	23	—	1	—	—	—
zusammen	**10 728**	**36,75**	**9 860**	**23**[1]	**472**[135]	**136**[17]	**179**[91]	—
b. Bei Kälbern.								
1) Abmagerung	18	0,02		—	18	—	—	—
2) Unreife	37	0,04		—	37	—	—	—
3) Abszesse	60	0,07	58	—	2	—	—	—
4) Entzündungen verschiedener Organe	16	0,02	11	—	5	—	—	—
5) Herzbeutel- und Herzentzündungen	1	0,001	1	—	—	—	—	—
6) Ikterus	8	0,01		4	4	—	—	—
7) Leberkrankheiten, verschiedene	35	0,04	35	—	—	—	—	—
8) Lungenkrankheiten, verschiedene	29	0,03	28	1	—	—	—	—
9) Magendarmentzündungen	6	0,007	3	—	3	—	—	—
10) Melanose	16	0,02	16	—	—	—	—	—
11) Nabelvenenentzündung	59	0,07	52	—	7	—	—	—
12) Nierenkrankheiten, verschiedene	222	0,27	222	—	—	—	—	—
13) Pleuritis und Peritonitis	5	0,006	1	1	3	—	—	—
14) Pyämie und Septikämie	13	0,01	—	13	—	—	—	—
15) Transportverletzungen	11	0,01	3	1	7	—	—	—
16) Tuberkulose	335	0,42	192	3	75[46]	—	48[22]	—
17) Verunreinigungen	36	0,04	36	—	—	—	—	—
18) Verschiedenes	11	0,01	11	—	—	—	—	—
zusammen	**918**	**1,15**	**669**	**23**	**161**[46]	—	**48**[22]	—
c. Bei Schafen.								
1) Abmagerung	2	0,004	—	—	2	—	—	—
2) Abszesse	76	0,16	74	—	2	—	—	—
3) Distomatose	741	1,64	741	—	—	—	—	—
4) Echinococcen	437	0,97	437	—	—	—	—	—
5) Entzündungen verschiedener Organe	8	0,01	8	—	—	—	—	—
6) Harnblasenentzündungen	1	0,002	—	—	1	—	—	—
7) Ikterus	4	0,008	1	—	3	—	—	—
8) Leberkrankheiten, verschiedene	95	0,21	95	—	—	—	—	—
9) Lungenkrankheiten, verschiedene	98	0,21	98	—	—	—	—	—
10) Lungenwürmer	2 996	6,67	2 996	—	—	—	—	—
11) Mangelhafte Ausblutung	1	0,002	—	—	1	—	—	—

Digitized by Google

Krankheit beziehentlich Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Fälle, wo nur einzelne Organe zu vernichten waren	Zahl der Fälle, wo alle genießbaren Teile vernichtet wurden	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. roh	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. gekühlt	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. sterilisiert, gepökelt oder gekocht	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: nur das ausgeschmolzene Fett
12) Nierenkrankheiten, verschiedene	2	0,004	2	—	—	—	—	—
13) Peritonitis und Pleuritis	9	0,02	8		1		—	
14) Transportverletzungen	4	0,008	3		1	—	—	—
15) Trächtige Uteri	6	0,01	6					
16) Tuberkulose	1	0,002	—	—	1	—	—	—
17) Verunreinigungen	73	0,16	73		—	—	—	—
18) Verschiedenes	16	0,03	16		—	—	—	—
zusammen	**4 570**	**10,17**	**4 558**	—	**12**	—	—	—

d. Bei Ziegen.

1) Abszesse	1	0,60	1	—	—		—	—
2) Blutige Infiltrationen	1	0,60	—		1 [1])	—	—	
3) Gebärmuttererkrankungen	1	0,60	—		1	—	—	—
4) Trächtige Uteri	1	0,60	1		—	—		
5) Tuberkulose	1	0,60	1		—	—	—	—
6) Verunreinigungen	1	0,60	1					
7) Verschiedenes	1	0,60	1		—		—	
zusammen	**7**	**4,20**	**5**	—	**2**		—	—

e. Bei Schweinen.

1) Abmagerung	1	0,0006	—	—	1	—	—	—
2) Abszesse	100	0,06	99	—	1	—	—	
3) Aktinomykose	105	0,07	105	—	—	—	—	—
4) Blutige Infiltrationen	190	0,12	190	—	—	—	—	—
5) Echinococcen	808	0,54	808	—	—	—	—	—
6) Entzündungen verschiedener Organe	116	0,07	116	—	—	—	—	—
7) Euterentzündung	1	0,0006	—	—	1	—	—	
8) Finnen	32	0,02	—	—	2	—	10	20
9) Harnblasenentzündungen	2	0,001	—	—	2	—	—	—
10) Herzbeutel- und Herzentzündungen	233	0,15	233	—	—	—	—	—
11) Ikterus	11	0,007	—	8	3	—	—	—
12) Knochenbrüche	93	0,06	91	—	2	—	—	—
13) Kryptorchismus und Harngeruch des Fleisches	200	0,13	—	1	199	—	—	—
14) Leberkrankheiten, verschiedene	203	0,13	203	—	—	—	—	—
15) Leukämische Lymphomatose	1	0,0006		1				
16) Lungenkrankheiten, verschiedene	305	0,21	302	2	1	—	—	—
17) Lungenwürmer	28	0,01	28		—	—	—	—
18) Magendarmentzündungen	18	0,01	14	—	4	—	—	—
19) Mangelhafte Ausblutung	3	0,002	—	—	3	—	—	—
20) Miescher'sche Schläuche	2	0,001	—	—	—	—	—	2
21) Muskelblutungen	9	0,006	—	—	9	—	—	—
22) Muskelkonkremente	17	0,01	—	—	13	—	—	4
23) Muskeldegenerationen	1	0,0006	—	—	1	—	—	—
24) Nierenkrankheiten, verschiedene	55	0,03	55	—	—	—	—	—
25) Peritonitis	15	0,01	9	1	5	—	—	—

[1]) Zum Hausbedarf.

Digitized by Google

Krankheit beziehentlich Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Fälle, wo nur einzelne Organe zu vernichten waren	Zahl der Fälle, wo alle genießbaren Teile vernichtet wurden	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. roh	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. gekühlt	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: Fleisch, Fett usw. sterilisiert, gepökelt oder gekocht	Zahl der Fälle, wo zur Freibank kam: nur das ausgeschmolzene Fett
26) Pleuritis	951	0,64	950	1	—	—		
27) Rhachitis	5	0,003	—	—	5	—	—	—
28) Rotlauf, allgemeiner	50	0,03	—	4	—	—	46	—
29) Rotlauf-Urticaria	10	0,006			10			
30) Schrotausschlag	49	0,03	49		—	—		
31) Schweineseuche und Schweinepest	8	0,005	1	—		—	7	
32) Transportschäden	241	0,16	225	—	16		—	—
33) Trächtige Uteri	728	0,49	728		—	—		—
34) Trichinen	11	0,007	—	—	—		5	6
35) Tuberkulose	6 405	4,35	5 426	8[7]	338[113]	—	326[190]	156
36) Urämie	1	0,0006	—	1	—	—	—	—
37) Verunreinigungen	73	0,04	73		—	—	—	—
38) Verschiedenes	58	0,03	58	—	—		—	—
zusammen	**11 139**	**7,58**	**9 763**	**27**[7]	**616**[113]		**394**[190]	**188**

Krankheit beziehentlich Grund zur Beanstandung	Zahl der Beanstandungen überhaupt	Zahl der Beanstandungen von 100 geschlachteten Tieren	Zahl der Tiere, von denen einzelne Organe beschlagnahmt wurden	Zahl der Tiere, von denen alle genießbaren Teile vernichtet beziehentlich technisch verwertet wurden	Zahl der Tiere, von denen das Fleisch dem Zoologischen Garten überwiesen wurde
f. Bei Pferden.					
1) Abmagerung	5	0,31	—	1	4
2) Abszesse	7	0,43	7	—	—
3) Geschwulstbildungen	6	0,37	5	1	—
4) Knochenbrüche und Wunden	4	0,24	4	—	—
5) Leberkrankheiten	26	1,62	26	—	—
6) Lungenkrankheiten	16	0,90	14	—	2
7) Magendarmentzündungen	10	0,62	6	2	2
8) Mangelhafte Ausblutung	1	0,06		—	1
9) Muskelkonkremente	9	0,56	9	—	—
10) Nierenkrankheiten	12	0,74	11	—	1
11) Tuberkulose	1	0,06	1	—	—
12) Verschiedenes	5	0,31	5	—	—
zusammen	**102**	**6,37**	**88**	**4**	**10**
g. Bei Hunden.					
1) Anthrakosis	55	34,81	55	—	—
2) Geschwulstbildungen	5	3,16	5	—	—
3) Nierenkrankheiten	1	0,63	1	—	—
zusammen	**61**	**38,61**	**61**	—	—

Digitized by Google

2) Tuberkulose-Statistik.

Übersicht 23.

Tiergattung	Zahl der Schlachtungen	Vorkommen und Ausbreitung der Tuberkulose: Zahl der tuberkulösen Tiere im ganzen	Zahl der tuberkulösen Tiere von 100 der geschlachteten	Die Tuberkulose wurde nachgewiesen als: lokale Tuberkulose eines Organs bezüglich einzelner Organlymphdrüsen	lokale Tuberkulose mehrerer Organe	hochgradige und ausgebreitete Tuberkulose mit ohne hochgradige Abmagerung		generalisierte Tuberkulose: Zahl der Fälle überhaupt	generalisierte Tuberkulose mit ohne hochgradige Abmagerung	generalisierte Tuberkulose mit Ergriffensein von: Milz	Nieren	Euter	Fleisch bezüglich Fleischlymphdrüsen	Knochen	in Form von akuter fieberhafter Miliar-Tuberkulose	Vorkommen von Euter-Tuberkulose überhaupt	Von den tuberkulösen Tieren: waren bankwürdig	wurden der Freibank überwiesen: im rohen Zustande	Fleisch und Fett nach vorgängiger Sterilisierung (Ausschmelzung)	nur das Fett nach vorgängiger Sterilisierung (Ausschmelzung)	wurden vernichtet
Rinder . .	29 187	8 449	28,95	6750	1217	2	62	4 414	53	142	69	90	64	—	95	8 020	230 (2,87)	137 (1,71)	—	11 (0,14)
davon																				
Ochsen .	11 133	3 001	26,60													2 940	30 (1,02)	19 (0,64)	—	
Bullen .	9 761	2 415	24,74													2 340	40 (1,71)	20 (0,85)	—	1 (0,04)
Kühe u. Kalben .	8 293	3 033	36,57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	2 740	160 (5,84)	98 (3,57)	—	10
Kälber . .	79 360	335	0,42	77	101			157	86	17		54				192	75 (39,06)	48 (25,00)	—	3
Schafe . .	44 945	1	0,002					1	1								1	—	—	
Ziegen . .	166	1	0,60	1												1	—	—	—	
Schweine	147 018	6 405	4,34	2065	3104		—	6 1230	617	53	2	265	299	—	10	5 426	338 (6,23)	326 (6,00)	156	8 (0,14)
Pferde . .	1 601	1	0,06		1											1	—	—	—	
Hunde . .	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	302 435	15 192	5,02	8893	4423	2	62	10 1802	757	212	71	409	363		105	13 640	644 (4,72)	511 (3,75)	156	22 (0,16)

3) Krankheiten und Veränderungen am eingeführten Fleische.

Übersicht 24.

Krankheit oder Veränderung	Beanstandet und beseitigt
Distomatose	18 Schweinslebern.
Echinococcen	40 Schweinslebern.
Entzündungen, verschiedene	1 Herz vom Lamme, 2 Schweinslebern.
Finnen	17 Schinken aus Prag.
Gelbsucht	2 Stücke gepökeltes Kalbfleisch.
Lungenkrankheiten	1 Lunge vom Lamme, 5 Lungen von Ferkeln.
Nierenkrankheiten	2 Kalbsnieren.
Postmortale Veränderungen (Fäulnis, Gärung, Verdorbensein)	5 Stücke Rindfleisch, 2 Rindslungen, 2 Rindsmilzen, 2 Ziegenlebern, 5 Zickel, 7 Zickellebern, 23 Schweinslebern, 2 Stücke gepökeltes Rindfleisch, 0,032 kg von einem Prager Schinken.
Trichinen	3 Prager Schinken.
Tuberkulose	2 Rinderviertel, 4 Stücke Rindfleisch, 1 Rindslunge, 3 Rindsnieren, 2 Rindslebern, 8 Schweinslebern.
Unreife	2 gepökelte Kälber ohne Knochen.
Verschiedenes	1 Zickelleber.

Außerdem wurden zurückgewiesen wegen

a. unvorschriftsmäßiger Größe und Verbot der Einfuhr der Stücke

1) vom Rinde: 3 Viertel (nach erfolgter Kochung), 1 Schoß, 3 Lenden, 1 Stück Bauchfleisch, 1 ganzer und 1 halber Kopf, 4 Füße, 1 Lunge, 6 Herzen, 4 Milzen, 4 Magen, 1 mal Därme, 3 Nieren, 4 Euter, 1 ganzes Eingeweide, 1 Zunge, 1 Faß Pökelzungen = 145 kg (Abszesse und Blutungen);

2) vom Kalbe: 1 Keule, 2 Rücken, 2 Stücke Fleisch, 1 Oberschenkel, 2 Milche, 1 Eingeweide;

3) von der Ziege: 7 Zickel;

4) vom Schweine: 2 Keulen, 4 Karrees, 2 Vorderblätter, 6 Beine, 2 Lendchen, 2 Lungen, 1 Herz, 1 Leber, 48 gekochte Lebern, 1 Faß konservierte Lebern (borsäurehaltig), 2 Prager Schinken (Tuberkulose), 6 Fässer gesalzene Därme (Wurmknötchen);

Digitized by Google

b. fehlender oder mangelhafter Gesundheitszeugnisse

1) vom Rinde: 24 Viertel, 8 Schöße, 2 Lenden, 3 Herzen, 2 Nieren, 1 Euter, 2 Zungen;
2) vom Kalbe: 1 ganzes Kalb, 1 Doppelkeule, 1 Keule mit Rücken;
3) von der Ziege: 18 Zicklein;
4) vom Schweine: 4 Keulen;

c. Widerspruchs gegen die Fleischbeschau

1 Faß Rindspökelfleisch = 60 kg.

D. Freibankbetrieb.

Der Freibank wurden zum Verkaufe überwiesen

844¾ (755) Rinder und zwar 787 Stück in ganzen Tieren und 57¾ Stück in Vierteln, sowie 20 (21) Stücke Rindfleisch,
226 (235) Kälber und 1 (20) Stück Kalbfleisch,
12 (19) Schafe und 1 (—) Stück Schaffleisch,
1 (—) Ziege und 3 (—) Zicklein,
1 159¼ (1 557) Schweine und zwar 1 010 Stück in ganzen Tieren und 149¼ Stück in Vierteln, sowie
68 (52) Stücke Schweinefleisch und von
188 Schweinen, deren Fleisch zu vernichten war, das Fett, ferner
3 249,0 (3 647,5) kg Trichinenschau-Fleischproben.

Gewicht und Beschaffenheit der von den aufgeführten Tieren zum Verkauf gekommenen Fleisch- beziehentlich Fetteile ergeben sich aus nachstehender Zusammenstellung.

Übersicht 25. Tiergattung	Rohes Fleisch einschl. Eingeweide		Gekochtes Fleisch		Gepökeltes Fleisch		Fett		überhaupt	
	1902 kg	1903 kg	1902 kg	1903 kg	1902 kg	1903 kg	1902 kg	1903 kg	1902 kg	1903 kg
Rind . . .	178 626,0	210 099,5	20 173,5	17 764,5	8 102,0	11 396,5	—	—	206 901,5	239 260,5
Kalb . . .	6 108,0	5 103,0	498,0	923,0	78,0	—	—	—	6 684,0	6 026,0
Schaf . . .	383,0	275,0	—	—	—	—	—	—	383,0	275,0
Ziege . . .	—	20,0	—	—	—	—	—	—	—	20,0
Schwein [1]	75 632,5	62 854,5	12 615,5	10 928,0	3 774,0	3 273,0	11 758,0	11 508,0	103 780,0	88 563,5
zusammen	260 749,5	278 352,0	33 287,0	29 615,5	11 954,0	14 669,5	11 758,0	11 508,0	317 748,5	334 145,0

[1]) Einschließlich Trichinenschauproben.

Demnach ist in der Menge der Freibankwaren gegenüber dem Vorjahre wiederum eine Vermehrung eingetreten und zwar um 16 396,5 kg oder 5,16 Prozent.

In den Vertrieb der Freibankwaren teilten sich die einzelnen Verkaufsstellen wie folgt.

Freibank-Verkaufsstelle Schlachthof 110 507,0 kg oder 33,08 (37,33) Prozent,
Freibank-Verkaufsstelle Hauptmarkthalle 105 542,0 kg oder 31,58 (35,51) Prozent,
Freibank-Verkaufsstelle Kreuzerstraße 77 595,0 kg oder 23,22 (27,16) Prozent,
Freibank-Verkaufsstelle Vorstadt Löbtau 40 501,0 kg oder 12,12 (—) Prozent.

Die letztere Verkaufsstelle ist zu Beginn des Berichtsjahres dadurch neu hinzugekommen, daß sie bei der Einverleibung der Landgemeinde Löbtau als Freibank-Verkaufsstelle — wenn auch mit beschränktem Betriebe — beibehalten wurde, während alle übrigen Freibankräume, die in den zu gleichem Zeitpunkte eingemeindeten Vororten zum Teil vorhanden waren, der Einziehung verfielen.

In der nachstehenden Übersicht sind die niedrigsten und höchsten Verkaufspreise der Freibankwaren enthalten.

Digitized by Google

Übersicht 26.

Fleischgattung	Zubereitung	Preis für 1 kg 1902 niedrigster ℳ	1902 höchster ℳ	1903 niedrigster ℳ	1903 höchster ℳ
Rindfleisch	roh	48	120	48	100
	gepökelt	80	88	60	88
	gekocht	60	68	60	68
Kalbfleisch	roh	60	120	48	100
	gekocht	60	68	60	68
Hammelfleisch	roh	48	100	48	92
Schweinefleisch	roh	60	120	60	120
	gepökelt	80	120	60	120
	gekocht	88	88	88	88
Schweinefett	ausgeschmolzen	132	140	132	140
Rindstalg	roh	40	80	60	80

Der Geldwert der Freibankwaren und die daraus erzielten Erlöse setzen sich wie folgt zusammen.

Berechneter Verkaufswert des Freibankfleisches usw.	293 996 ℳ	92 ₰
Erlös aus Häuten, Talg, Därmen, Füßen	14 054 ℳ	79 ₰
Gesamtwert der nicht bankwürdigen Schlachttiere	308 051 ℳ	71 ₰
Hiervon sind in Abzug zu bringen		
Gebühren der Sanitätsanstalt für Schlachtung, Pökeln, Kochen, Ausschmelzen, einschließlich verlegte Schlachtsteuer	3 861 ℳ	75 ₰
regulativmäßige Freibankgebühr nach 10 Prozent des Wertes der Waren, einschließlich der den Freibankverkäufern zu gewährenden Prozente für Gewichtsverluste, welche einen Betrag von 9 679 ℳ 33 ₰ ausmachen	30 806 ℳ	82 ₰
zusammen	34 668 ℳ	57 ₰
Reinerlös	273 383 ℳ	14 ₰

Dieser Reinerlös (1902 268 594 ℳ 73 ₰) gelangte an die Besitzer der der Freibank überwiesenen Tiere beziehentlich an die bestehenden Schlachtvieh-Versicherungsunternehmen zur Auszahlung.

Die Verwaltung der Freibankangelegenheiten lag wie bisher dem Schauamte Schlachthof ob und bedingte 9780 (7056) Einträge im Kassenbuche, je 2556 (2693) Einträge im Freibank-Berechnungs- und Freibank-Verwertungsbuche, 4340 (3529) in den Verwertungsregistern für Talg, Häute, Füße, Därme; Begleitscheine für den Verkauf der Freibankwaren mußten 1940 (1350), Abrechnungen für die Tierbesitzer 2300 (1870) ausgefertigt werden, Abrechnungen mit den Freibankverkäufern erfolgten 416 (312) mal.

E. Sonstige Geschäfte der Schauämter.

An Zeugnissen waren von den Amtstierärzten des Schauamtes Schlachthof 297 (330) Stück auszustellen, von denen 252 (223) auf einzelne beschlagnahmte Teile von Schlachttieren, 4 (11) auf zum Abtrieb bestimmte Viehtransporte, 14 (—) auf zur Konservenfabrikation für das Königlich Sächsische Kriegsministerium bestimmtes Vieh und 27 (96) auf Abgabenreklamationen entfielen. Seitens der Kanzleibeamten des Schauamtes gelangten 17 (34) Zwangstransportscheine für auszuführendes frisches Fleisch, 30 (33) Bescheinigungen zum Versand von Fleischwaren und 13 (491) Befundscheine für Fleischtransporte zur Ausfertigung. Von Vordrucken wurden verkauft 5800 (4500) Einfuhrscheine, 2000 (2300) Gesundheitszeugnisse, 8350 (8950) Ursprungszeugnisse für außersächsische Tiere, 18 700 (22 950) Ursprungszeugnisse für sächsische Tiere, und 2 (2) Schlachtbücher.

Bei dem Schauamte Altstadt waren auszufertigen 9 (7) Befundscheine über im Amte tierärztlich beziehentlich auf Trichinen untersuchte Fleischwaren, 313 (387) Befundscheine über untersuchtes Schweinefleisch auf Trichinen, 37 (69) Zwangstransportscheine, 167 (272) Bescheinigungen für den Versand von Fleischwaren und 4 (1) Bescheinigungen zur Steuerreklamation. Des weiteren mußten 83 (90) Anzeigen und Auslassungen, sowie mannigfache schriftliche Arbeiten, Berichte usw. angefertigt werden. Der Verkauf von Vordrucken gestaltete sich wie folgt: 5800 (8050) Einfuhrscheine, 2150 (2000) Gesundheitszeugnisse, 550 (300) Ursprungszeugnisse für sächsische Tiere und 46 (63) Fleischbücher.

F. Ergebnisse der staatlichen Schlachtviehversicherung.

Wie in den früheren Jahren, so wurden auch im Berichtsjahre die Geschäfte der staatlichen Schlachtviehversicherung durch das Schauamt Schlachthof und die Direktion der Fleischbeschau erledigt.

Digitized by Google

Der Versicherungsbeitrag war vom Beginn des Jahres anderweit geregelt worden und betrug für 1 männliches Rind 2 ℳ 50 ₰, für 1 weibliches Rind 10 ℳ 50 ₰ und für 1 Schwein 75 ₰.

Über die Anzahl der im hiesigen Schlacht- und Viehhofe versicherten, sowie der entschädigten Rinder und Schweine sächsischen Ursprungs, über die dabei gehabten Einnahmen und Ausgaben sowie den erzielten Überschuß gibt nachstehende Übersicht Auskunft.

Übersicht 27.

Monat	Zahl der versicherten Rinder männlich	Rinder weiblich	Schweine	Zahl der entschädigten Rinder männlich	Rinder weiblich	Schweine	Kassenergebnis Einnahmen ℳ	₰	Ausgaben ℳ	₰	Überschuß ℳ	₰
Januar	236	227	3 019	5	12	35	4 925	20	2 105	43	2 819	77
Februar	232	200	3 555	6	14	41	5 346	25	2 713	27	2 632	98
März	289	223	3 165	4	21	35	5 437	75	2 865	10	2 572	65
April	137	115	2 817	4	11	37	3 662	75	2 124	5	1 538	70
Mai	203	210	3 501	9	18	51	5 338	25	3 966	55	1 361	70
Juni	150	150	3 691	4	12	38	4 718	25	2 234	27	2 483	98
Juli	211	165	3 417	5	12	68	4 822	75	2 543	78	2 278	97
August	331	171	4 272	.	12	52	5 827	—	2 081	73	3 745	27
September	295	141	4 308	14	12	45	5 449	—	3 871	50	1 577	50
Oktober	345	233	3 081	12	13	25	5 619	75	3 272	17	2 347	58
November	189	179	2 766	4	15	26	4 426	50	2 316	69	2 109	81
Dezember	211	202	3 172	8	19	31	5 027	50	3 479	16	1 548	34
zusammen	**2 829**	**2 216**	**40 764**	**75**	**171**	**484**	**60 600**	**95**	**33 573**	**70**	**27 027**	**25**
dagegen 1902	2 588	2 058	39 541	52	144	627	36 692	40	32 205	5	4 487	35

Von den im Stadtgebiete überhaupt zur Schlachtung gelangten Rindern und Schweinen waren sächsischen Ursprunges Ochsen und Bullen 13,54 (13,08) Prozent, Kühe und Kalben 26,72 (26,20) Prozent und Schweine 27,73 (32,73) Prozent.

Die Verwertung der entschädigten versicherten Tiere sächsischer Herkunft ergibt sich aus folgender Übersicht.

Übersicht 28.

Tiergattung	Zahl	Geschätzter Wert ℳ	₰	Verwertungskosten ℳ	₰	Erlös ℳ	₰	Verlust ℳ	₰	Entschädigte Summe ℳ	₰	Schätzungsgebühren ℳ	₰
a. Nicht bankwürdige Tiere.													
Männliche Rinder	74	29 412	62	2 319	19	20 724	18	11 007	63	8 806	11	235	—
Weibliche Rinder	164	37 281	27	2 730	85	25 425	11	14 587	1	11 669	59	506	—
Schweine	474	43 080	81	3 597	83	33 378	83	13 299	81	10 639	85	581	—
b. Vernichtete Tiere.													
Männliche Rinder	1	187	25	—	—	43	15	144	10	115	28	4	—
Weibliche Rinder	7	1 001	72	—	—	149	87	851	85	681	48	20	—
Schweine	10	407	46	—	—	27	—	380	46	304	39	11	—

Die Entschädigungen mit zusammen 33 573 ℳ 70 ₰ (32 205 ℳ 5 ₰), einschließlich der Schätzungsgebühren in Höhe von 1 357 ℳ (1 375 ℳ — ₰) wurden von der Kasse des Schauamtes Schlachthof verlegt und der Versicherungsanstalt monatlich in Anrechnung gebracht.

Eine Berufung des Bezirksschätzungsausschusses machte sich im Berichtsjahre nicht erforderlich.

Amtliche Abschriften von Ursprungszeugnissen waren 8 371 Stück anzufertigen.

G. Geschäfte der Direktion der Fleischbeschau.

1) Allgemeines.

Die Zahl der Registrandeneingänge bei der Direktion der Fleischbeschau betrug im Berichtsjahre 2 152; sie betrafen mit Ausschluß von 102 auf veterinärpolizeiliche Angelegenheiten und 313 auf die Abdeckereiverwaltung entfallenden Eingängen im allgemeinen folgende Angelegenheiten.

Digitized by Google

Gutachtliche Aussprachen, Berichte, Anzeigen und Anträge an das Wohlfahrtspolizeiamt	345
Schriftlicher Verkehr mit anderen städtischen Geschäftsstellen und Anstalten	253
Desgleichen mit Privaten	223
Sonstige Schriftstücke und Umläufe an die Beamten der Fleischbeschau und der Schauämter	284
Gesuche um Anstellung in der Fleisch- und Trichinenschau	42
Ausstellung von Bescheinigungen usw. für Beamte usw.	31
Verschiedene Anzeigen der Schauämter und der Schlachthofwache	38
Anzeigen der Schauämter über die Auffindung von Trichinen und Finnen	37
Anzeigen über Zuwiderhandlungen gegen bestehende Vorschriften	85
Monatsberichte und andere statistische Arbeiten	399

An Zeugnissen über beschlagnahmte Tiere usw. hatte der Direktor 77 (39) auszustellen. Das Obergutachten des Direktors gegen amtstierärztliche Entscheidungen wurde in 1 (3) Falle angerufen und bestätigte die erste Entscheidung.

In sonstigen Fleischbeschau-Angelegenheiten wurde das Gutachten der Direktion der Fleischbeschau in 41 (29) Fällen erbeten, und zwar 8 mal von Stadtbezirksinspektionen, 8 mal von Markthalleninspektionen, 1 mal von der Krankenhausinspektion, 1 mal von der Eisenbahn-Güterverwaltung und 23 mal von Privaten. Von diesen Fällen betrafen 3 frisches Fleisch, 2 Hackfleisch, 15 Geflügel (82 Gänse, 1 Hähnchen, 7 Hennen, 2 Tauben und 2 Rebhühner), 2 Fische (46 kg frische Fische und 2 Kisten geräucherte Heringe), 7 Wild (2 Hirsche, 8 Stücke Hirschfleisch, 1 Stück Rehfleisch, 53 Hasen und 2 Hasenkeulen), 4 Schinken (27 ganze, 1 Stück geräuchert und 2 Stück gekocht), 2 Speck, 6 Wurst.

Diese Nahrungsmittel waren in 17 Fällen nicht zu beanstanden, in 6 Fällen nur zum Teil, in 14 Fällen erwiesen sich dieselben als ungeeignet zur menschlichen Nahrung. In 4 Fällen bestätigte sich der angegebene Verdacht (2 Anwendung verbotener Konservierungsmittel, 1 Zusatz von Stärkemehl und Pferdefleisch, 1 Geflügelcholera) nicht.

Von dem Trichinenschaupersonale wurden im Berichtsjahre der vorgeschriebenen Nachprüfung 30 Schauer unterworfen, von denen sich einer derart unsicher erwies, daß er vorläufig seines Amtes enthoben und angehalten werden mußte, sich nach erneuter Ausbildung der vorgeschriebenen Wiederholungsprüfung an der Königlichen Tierärztlichen Hochschule zu unterziehen. Nachdem er diese bestanden, wurde er wieder als Trichinenschauer beschäftigt.

Über den Betrieb der städtischen Abdeckerei ist ein besonderer Bericht aufgestellt, die für dieselbe erforderlich gewesenen Registrandeneingänge sind in der vorstehend angegebenen Zahl mit enthalten.

2) Veterinärpolizeiliches.

Wie das Vorjahr war auch das Berichtsjahr in veterinärpolizeilicher Beziehung als ein ungemein günstiges zu bezeichnen. Dies beweist auch die geringe Zahl der Eingänge in der Registrande für Veterinärpolizei, wo im Berichtsjahre 102 (103) zu verzeichnen waren. Von diesen waren 32 ohne Beschluß zu den Akten zu nehmen und 46 an die Königliche Kommission für das Veterinärwesen und andere Behörden abzugeben. Dem Kaiserlichen Gesundheitsamte in Berlin waren 24 Seuchenstandsanzeigen zu erstatten.

An Seuchen wurden auf dem Schlacht- und Viehhofe folgende festgestellt.

a. Milzbrand. Der einzige beobachtete Milzbrandfall betrifft ein Schaf, welches von einem aus Oschersleben dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe zugeführten Schaftransporte stammte und über Nacht in dem Stalle an Milzbrand verendet war. Weitere Erkrankungen kamen nicht vor.

b. Vom Rotlauf der Schweine wurden im Berichtsjahre 47 (26) Ausbrüche festgestellt. Die meisten Rotlauffälle (20) kamen im 3. Vierteljahre vor, die wenigsten (2) im 2. Vierteljahre. Dem Rotlauf erlagen 7 (4) Schweine, 47 (31) erkrankte konnten noch notgeschlachtet werden, während die weiteren 470 gefährdeten und unter veterinärpolizeiliche Sperre gestellten Schweine nicht erkrankten. Mit Ausnahme zweier Fälle, von denen einer ein aus dem Stadtbezirk und einer ein aus Riesa eingeführtes Schwein betrafen, sind alle Ausbrüche auf Ansteckung außerhalb Sachsens zurückzuführen. Die angesteckten Tiere stammten aus den preußischen Provinzen West- und Ostpreußen, Posen, Schlesien und Pommern.

c. Die Schweineseuche wurde bei 4 (8) Transporten festgestellt. Hierbei wurden von 71 (224) gefährdeten Tieren 10 krank befunden, sie stammten aus Bautzen, Pommern und Schlesien. 39 Stück aus Schlesien und 25 Stück aus Bautzen stammende Schweine wurden aus gesperrten Beständen mit polizeilicher Erlaubnis zur sofortigen Abschlachtung der Sanitätsanstalt zugeführt.

d. Fälle von Maul- und Klauenseuche wurden im Berichtsjahre nicht festgestellt.

Digitized by Google

III. Der Fleischverbrauch in Dresden.

Bei der Berechnung des Fleischverbrauchs in der Stadt Dresden ist das bisher geübte Verfahren, insbesondere auch das in den Vorjahren ermittelte Einheitsgewicht bei den verschiedenen Tiergattungen beibehalten worden. Der Berechnung war eine mittlere Einwohnerzahl von 491 600 (405 600) zu grunde zu legen, wonach die in Spalte 7 der folgenden Übersicht aufgeführten Mengen auf den Kopf der Bevölkerung entfallen.

Übersicht 29.

Fleischgattung	Einheitsgewicht kg	Fleischverbrauch überhaupt 1902 kg	Fleischverbrauch überhaupt 1903 kg	Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 1901 kg	1902 kg	1903 kg
1	2	3	4	5	6	7
a. Rinder { geschlachtet	300	7 904 400,0	8 756 100,0	20,89	20,38	18,43
a. Rinder { eingef. frisches Fleisch	.	360 981,5	302 759,5			
b. Kälber { geschlachtet	35	2 621 780,0	2 777 600,0	7,52	6,90	6,02
b. Kälber { eingef. frisches Fleisch	.	176 985,5	183 524,0			
c. Schafe u. Ziegen { geschlachtet	25	1 162 825,0	1 127 775,0	3,14	2,95	2,36
c. Schafe u. Ziegen { eingef. frisches Fleisch	.	32 876,5	30 488,0			
d. Schweine { geschlachtet	85	10 283 640,0	12 496 530,0	29,30	26,23	25,69
d. Schweine { eingef. frisches Fleisch	.	354 982,5	134 845,5			
e. Pferde { geschlachtet	150	245 250,0	240 150,0	0,62	0,60	0,49
e. Pferde { eingef. frisches Fleisch	.	.	.			
f. Hunde { geschlachtet	10	820,0	1 580,0	0,00	0,00	0,00
f. Hunde { eingef. frisches Fleisch	.	4,5	.			
zusammen a bis f	.	23 144 545,5	26 051 352,0	61,47	57,06	52,99
g. Wildbret (Abgabentarif Nr. 7 und 10)	.	462 438,5	694 846,5	1,11	1,14	1,41
h. Wildes Geflügel und wilde Kaninchen (Tarif Nr. 8, 9, 11 u. 11a)	.	29 307,85	54 247,45	0,08	0,07	0,11
i. Zahmes Geflügel (Tarif Nr. 12 bis 15)	.	686 419,5	982 327,375	1,86	1,69	2,00
k. Fische, Schaltiere, Büchsenfleisch, Pasteten usw. (Tarif Nr. 16 und 17)	.	1 701 885,5	1 855 936,0	3,78	4,20	3,78
l. Gesalzene und geräucherte Fleisch- und Wurstwaren (Tarif Nr. 20 und 21)	.	597 546,5	564 677,5	1,50	1,47	1,15
zusammen g bis l	.	3 477 597,85	4 152 034,825	8,34	8,57	8,45
überhaupt	.	**26 622 143,35**	**30 203 386,825**	**69,81**	**65,63**	**61,44**

Es ergibt sich daraus den Vorjahren gegenüber eine weitere Abnahme des Fleischverbrauchs, der durch die anhaltend hohen Fleischpreise ungünstig beeinflußt wurde.

Dresden, am 21. Juni 1904.

R. Angermann.
Direktor der Fleischbeschau.

Digitized by Google

Abdeckerei.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Der in den drei vorhergehenden Jahren festgestellte Rückgang in der Inanspruchnahme der Abdeckerei hat im Berichtsjahre nicht weiter angehalten, sondern einem Aufschwunge weichen müssen. Der Anfall von Material ist von 311 784,5 kg im Jahre 1902 auf 343 679 kg im Berichtsjahre gestiegen, das ist eine Zunahme von 31 894,5 kg oder 10,23 Prozent. Dieselbe ist in der Hauptsache auf eine größere Anzahl von Pferdekadavern und die Vermehrung der Fleischbeschaukonfiskate — hervorgerufen durch den im Berichtsjahre ebenfalls gesteigerten Betrieb im hiesigen Schlacht- und Viehhofe — zurückzuführen.

An den Maschinen und Apparaten der Anlage machten sich auch im Berichtsjahre mancherlei Reparaturen und Verbesserungen nötig, die sämtlich von den beiden Maschinisten der Anstalt vorgenommen wurden bis auf eine größere von einer Maschinenfabrik ausgeführte Reparatur der Dampfmaschine. Unter anderem wurde der kleine Kochkessel aus dem Vorraume des Bades in die Nähe des Dampfschornsteines versetzt, was auch eine Verlegung der Dampf- und Wasserleitung bedingte, ferner wurden Trommel II und die Sichtmaschine mit weiteren Schutzvorrichtungen versehen, das Vorbrecher-Fundament und die Elevatorgrube mit abgerundetem Winkeleisen eingefaßt und verschiedene Rohrleitungen wie alljährlich durch verzinntes Gasrohr ersetzt. Das für Zwecke der Deutschen Städteausstellung in Dresden von einem Maschinisten der Abdeckerei im Maßstabe 1 : 10 angefertigte Modell des Maschinenraumes mit allen darin befindlichen Apparaten fand in der Ausstellung vielfache Beachtung und wurde von Reichs wegen für die Kollektiv-Ausstellung des deutschen Städtewesens auf der Welt-Ausstellung in St. Louis 1904 ausgewählt.

Das Betriebspersonal mußte infolge des gesteigerten Betriebs wieder um den zweiten Maschinisten vermehrt werden, dessen Stelle zu Ende des Jahres 1902 mangels genügender Beschäftigung vorläufig eingezogen worden war. An Stelle eines nach längerer Krankheit verstorbenen Abdeckereigehilfen wurde anfangs Oktober ein neuer angenommen. Während der Erkrankung war ein Mann an 52 Tagen aushilfsweise zu beschäftigen.

Von den 4 Betriebspferden der Anstalt mußten zwei wegen überkommener Unbrauchbarkeit für den Abdeckereidienst ausgemustert und durch den städtischen Marstall gegen besser geeignete umgetauscht werden.

Im Wagenpark waren im Berichtsjahre keine Veränderungen zu verzeichnen.

Besichtigungen der Abdeckerei teils durch einzelne Interessenten, teils durch Abordnungen oder Körperschaften fanden 38 statt, welche hohe Ziffer der den Besuchern der Deutschen Städteausstellung allgemein erteilten Erlaubnis zum Besuche der Anstalt zuzuschreiben ist. So waren unter anderen Abordnungen aus Frankfurt a. M., Cöln a. Rh., Magdeburg, Hessen, Österreich-Ungarn, Rußland usw. anwesend.

II. Hauptbetrieb.

Zur Verarbeitung überwiesen und zum größten Teile durch die eigenen Geschirre zugeführt wurden der Abdeckerei im Berichtsjahre die in den folgenden Übersichten aufgeführten Tierleichen und Abfälle.

Gattung	Stückzahl		Hiervon aus dem Landgebiete		Gewicht kg	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Pferde und Fohlen	179	230	32	34	75 420	95 995
Esel	3	1			130	100
Rinder	33	27	17	12	11 565	10 025
Kälber	40	25			3 543	2 282
Schafe	28	15				
Ziegen	5	3				

Digitized by Google

Gattung	Stückzahl 1902	Stückzahl 1903	Hiervon aus dem Landgebiete 1902	Hiervon aus dem Landgebiete 1903	Gewicht kg 1902	Gewicht kg 1903
Schweine	125	123	5	—	10 067	11 487
Hunde	902	900	37	2	16 418	14 311,5
Katzen	658	622	24			
Wildbret	.	.	.	.	75	425
Geflügel	.	.	.	.	143	487,5
Fische	.	.	.	.	1 141	6 739
Verschiedenes	.	.	.	.	7 119	3 898[1])
Abfälle aus der Königlichen Tierärztlichen Hochschule	.	.	.	.	14 500	14 735
Konfiskate der städtischen Fleischbeschau	.	.	.	.	171 663,5	183 194
zusammen	.	.	.	.	**311 784,5**	**343 679**

Auf die einzelnen Monate verteilt stellen sich Anfall und Verarbeitung von Material wie folgt.

Monat	Pferde, Fohlen, Esel Stück	Pferde, Fohlen, Esel kg	Rinder Stück	Rinder kg	Kälber, Schafe, Ziegen Stück	Kälber, Schafe, Ziegen kg	Schweine Stück	Schweine kg	Hunde Stück	Hunde kg	Verschiedenes kg	Abfälle aus der Tierärztl. Hochschule kg	Konfiskate der Fleischbeschau kg	Insgesamt kg
Januar	24	9 270	2	750	1	42,5	6	600	150	1 820	1 301	1 300	13 402,5	28 486
Februar	11	4 800	3	1 175	2	135	11	1 112	68	700	2 527	1 550	13 551	25 550
März	30	11 500	2	1 000	6	321	15	1 584	49	871	119	700	15 489	31 584
April	19	7 450	.	.	4	220	7	558	53	900	1 134	1 000	16 209	27 471
Mai	26	11 450	6	2 000	5	341	11	1 137,5	48	800	1 030	1 200	18 022	35 980,5
Juni	18	6 300	.	.	6	334,5	9	810,5	46	800	1 410	850	13 858	24 363
Juli	22	10 050	1	450	1	59	6	500	43	700	499	1 500	15 043,5	28 801,5
August	13	6 000	2	800	3	150	7	545	64	1 300	1 203	1 800	13 206	25 004
September	12	4 675	4	1 300	6	277	11	980	83	1 450	280	600	14 121	23 683
Oktober	23	10 250	4	1 150	3	141	13	1 025	93	1 250	787	735	16 298	31 636
November	21	8 950	1	500	3	128	17	1 582	113	1 700	1 727	1 500	16 045	32 132
Dezember	12	5 400	2	900	3	133	10	1 053	90	1 300	253	2 000	17 949	28 988
zusammen	**231**	**96 095**	**27**	**10 025**	**43**	**2 282**	**123**	**11 487**	**900**	**13 591**	**12 270**	**14 735**	**183 194**	**343 679**
dageg. 1902	182	75 550	33	11 565	73	3 543	125	10 067	902	15 790	9 106	14 500	171 663,5	311 784,5

Von den vorstehend bezeichneten Tieren waren mit Seuchen behaftet 2 Bullen, 5 Kühe, 2 Kalben und 1 Schaf (Milzbrand), 1 Schwein (Schweineseuche), 1 Schwein (Rotlauf) und 2 Hunde (Tollwut). Diese Tiere wurden unter Beobachtung aller erforderlichen Vorsichtsmaßregeln und zwar soweit sie nicht schon geschlachtet und zerlegt waren – in der für diese Zwecke besonders eingerichteten Kipptrommel verarbeitet und die damit in Berührung gekommenen Menschen, Geräte und Wagen einer gründlichen Entseuchung unterzogen.

Behufs Verarbeitung des in den vorstehenden Übersichten aufgeführten Materials waren 383 (343) Trommelfüllungen erforderlich, von denen auf Trommel I 133, auf Trommel II 119 und auf Trommel III 131 entfielen. Dies ergibt für jede Trommelfüllung im Durchschnitt 897 (909) kg zu verarbeitendes Material.

Als Zeit zur vollständigen Verarbeitung einer Trommelfüllung wurden im Berichtsjahre durchschnittlich 12 Stunden 18 Minuten gebraucht (12 Stunden 9 Minuten).

Die Kesselheizung beanspruchte an Feuerungsmaterial zusammen 386 600 (355 320) kg und zwar 164 400 kg Braunkohlen, 219 825 kg Steinkohlen und 2375 kg Koks, sowie 2 cbm Holz. Somit stellte sich der Kohlenverbrauch einer einzelnen Trommelfüllung auf 1 009 (1 036) kg zum Preise von 14 ℳ 5 ₰ (17 ℳ 22 ₰).

Die zur Verarbeitung des Materials benötigte Wassermenge belief sich im Berichtsjahre auf 8 164 (10 044) cbm, wovon 7 525 cbm aus der Leitung und 639 cbm aus dem Brunnen entnommen wurden; auf eine Trommelfüllung entfallen demnach rund 21 (30) cbm.

Für die Beschaffung von sonstigen Betriebsmaterialien, als Dichtungen, Schmieröl, Putzwolle usw., waren 2 757 ℳ 82 ₰ (2 452 ℳ 52 ₰) zu verausgaben.

Die Beleuchtung der Anstalt mit Acetylengas erforderte die Anschaffung von 378 (500) kg Calciumcarbid zum Preise 84 ℳ 46 ₰ (135 ℳ 30 ₰).

[1]) Hiervon 125 kg aus dem Landgebiete.

Digitized by Google

III. Betriebserzeugnisse.

Die wichtigsten Erzeugnisse des Abdeckereibetriebes, Fett und Tierkörpermehl, wurden auch im Berichtsjahre in gleicher Güte gewonnen und Dank ihrer vorzüglichen Beschaffenheit ohne Schwierigkeit und unter den günstigsten Bedingungen abgesetzt.

A. Fett.

Dieses wertvollste und die wichtigste Einnahmequelle bildende Produkt der Anstalt wurde in einer Menge von 32 996 (30 160) kg gewonnen, das sind 9,60 (9,67) Prozent des verarbeiteten Materials. Die Höhe des für das Fett erzielten Preises hat im Berichtsjahre eine weitere nicht unwesentliche Steigerung erfahren.

B. Tierkörpermehl.

Von diesem Produkte betrug die Ausbeute 80 125 (75 300) kg oder 23,31 (24,15) Prozent des verarbeiteten Materials. Der Preis des Tierkörpermehls hielt sich auf der gleichen Höhe des Vorjahres und brachte der Anstalt ebenfalls eine ansehnliche Einnahme.

Über die durch jeweilige monatliche Analysen des städtischen Chemischen Untersuchungsamtes festgestellte chemische Zusammensetzung des Tierkörpermehls gibt folgende Tabelle Aufschluß.

Monat	Stickstoff %	Rohprotein %	Fett %	Phosphorsäure %	Asche %	Wasser %
Januar	8,84	55,20	14,67	8,14	21,02	5,14
Februar	9,11	56,95	16,49	7,17	17,66	6,31
März	9,12	57,00	15,20	7,89	19,52	4,78
April	9,48	59,23	16,18	7,36	18,27	4,66
Mai	9,62	60,11	14,86	7,57	18,83	4,88
Juni	9,48	59,23	13,93	7,25	19,31	5,15
Juli	9,29	58,09	14,95	7,78	19,80	5,07
August	9,52	59,50	14,15	7,24	18,70	5,90
September	9,04	56,51	17,15	7,19	18,34	5,30
Oktober	9,21	57,56	16,00	6,78	17,62	6,74
November	8,93	55,81	13,20	9,17	23,30	6,15
Dezember	9,00	57,20	17,00	7,30	18,20	6,10
Durchschnitt	**9,22**	**57,70**	**15,32**	**7,57**	**19,21**	**5,52**
dagegen 1902	9,23	57,67	15,81	7,26	18,81	6,24

C. Verschiedene Betriebserzeugnisse.

Neben dem beiden vorstehend behandelten Hauptprodukten der Abdeckerei gelangten noch an Abfällen zur Verwertung

1) Häute und Felle.

Davon wurden in frischem Zustande verkauft 224 Pferde-, 5 Fohlen-, 1 Esel-, 18 Rinderhäute 192 Kalbs-, 14 Schaf-, 3 Ziegen-, 2 Hirsch-, 1 Reh-, 286 Hunde- und 78 Katzenfelle.

2) Roßhaare.

Es wurden veräußert 226 Roßschweife und 34,5 kg Roßhaare (Mähnen und schwache Schweife).

3) Verschiedenes.

Endlich konnten 601 kg Hufe, 770 kg altes Eisen (Hufeisen), 22 kg Metall- und 1 220 kg Tierkörpermehl-Abfälle, letztere zu Düngzwecken, abgegeben werden.

Der Königlichen Tierärztlichen Hochschule wurden 33 verschiedene tierische Präparate käuflich geliefert.

IV. Sonstige Tätigkeit der Abdeckerei.

Nachdem die Erfahrung mehr und mehr gelehrt hat, daß Bedarf und Ergebnis der zum Einfangen herrenloser Hunde im Stadtgebiete ausgeführten Umgänge dem Aufwande an Zeit und Mühe nicht entsprechen, so ist darin eine weitere Einschränkung erfolgt.

Die von den Eigentümern beantragte Tötung von Haustieren durch Angestellte der Abdeckerei erfolgte bei 8 Pferden, 111 Hunden und 49 Katzen.

Digitized by Google

Von den Geschirren der Abdeckerei waren 1 056 (960) Fuhren zu leisten, welche sich wie folgt zusammensetzen.

335 Fuhren zur Abholung von Tierleichen aus dem Stadtgebiete,
47 Fuhren zur Abholung von Tierleichen aus dem Landgebiete,
291 Fuhren nach dem Schlachthofe und Schauamt Altstadt,
111 Fuhren nach der Königlichen Tierärztlichen Hochschule,
30 Fuhren zur Ablieferung von Tierkörpermehl,
72 Fuhren zur Abholung lebender Hunde,
1 Fuhre für den Hundefang im Stadtgebiete,
169 verschiedene Fuhren.

Der Sektionsraum der Abdeckerei wurde 100 (87) mal in Anspruch genommen und zwar durch 55 (44) amtliche Sektionen (44 Pferde, 2 Rinder, 5 Hunde, 1 Schwein, 3 Hühner), und bei 45 (43) Obduktionen (42 Pferde, 1 Löwe, 1 Hund, 1 Schwein) durch Privattierärzte.

V. Der Haushalt der Abdeckerei.

Der Haushalt der Abdeckerei schließt im Berichtsjahre mit 38 735 ℳ 46 ₰ Einnahme und 30 628 ℳ 98 ₰ Ausgabe, demnach mit einem Überschusse von 8 106 ℳ 48 ₰ ab.

Dresden, am 21. Juni 1904.

R. Angermann,
Direktor der Fleischbeschau.

Digitized by Google

Chemisches Untersuchungsamt.

I. Verwaltung und Organisation.

Wie in den Vorjahren erfolgte die Verwaltung des Chemischen Untersuchungsamtes und die Beaufsichtigung seiner Geschäftsführung durch das Wohlfahrtspolizeiamt.

Die verantwortliche Leitung führte der Direktor Dr. Beythien. Als I. Assistent und Stellvertreter des Direktors fungierte Dr. Hempel, als II. Assistent Dr. Bohrisch, außerdem wurden drei wissenschaftliche Hilfsarbeiter beschäftigt.

Die Kanzleiarbeiten erledigte ein Bureau-Assistent unter Beihilfe eines Kopisten.

Im großen und ganzen kann die Tätigkeit des Untersuchungsamtes während des Berichtsjahres als eine erfolgreiche bezeichnet werden und insbesondere vermag die intensive Nahrungsmittelkontrolle, welche sich der lebhaften Sympathien des konsumierenden Publikums, aber auch vieler Gewerbetreibender erfreut, einen erheblichen weiteren Rückgang der Verfälschungen zu verzeichnen.

Änderungen in der Verwaltung und Organisation haben während des Berichtsjahres nicht stattgefunden. Zu Anfang des letzteren gab in Verfolg einer Vorstellung aus Handelskreisen das Königliche Ministerium des Innern in einer an alle Nahrungsmittelpolizeibehörden gerichteten Verordnung bekannt, daß ihm Bedenken nicht beigehen würden, wenn bei Beanstandung von Nahrungs- und Genußmitteln, sowie von Gebrauchsgegenständen im Sinne des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879, sofern der gute Glaube des Gewerbetreibenden nicht aus besonderen Gründen anzuzweifeln ist, erstmalig nur mit einer Verwarnung vorgegangen würde. Tatsächlich ist in Dresden schon seither im Sinne dieser Verordnung verfahren worden, wie folgende Zahlen ergeben.

Von den 725 Beanstandungen des Jahres 1902 entfielen 145 auf die von Gerichten und Privatpersonen eingelieferten Objekte und 60 auf Wasser und technische Gegenstände, bei denen eine strafrechtliche Verfolgung an sich ausgeschlossen erschien. Es verblieben also noch 520 auf grund des Nahrungsmittelgesetzes ausgesprochene Beanstandungen; der vierte Teil hiervon wurde durch Verwarnungen erledigt.

Im Jahre 1903 wurden bei 283 von den festgestellten 639 Übertretungen des Nahrungsmittelgesetzes, d. i. in 44 Prozent aller Fälle von einer Bestrafung abgesehen und nur eine Verwarnung ausgesprochen.

Die Summe der vom Wohlfahrtspolizeiamte verhängten Strafen und der mit erhobenen Untersuchungsgebühren betrug

	insgesamt		d. h. auf die einzelne Beanstandung	
	Strafen	Gebühren	Strafen	Gebühren
im Jahre 1899	6213 ℳ	5001 ℳ	11,0 ℳ	8,9 ℳ
im Jahre 1900	8202 ℳ	6296 ℳ	10,7 ℳ	8,1 ℳ
im Jahre 1901	3957 ℳ	2983 ℳ	7,2 ℳ	5,4 ℳ
im Jahre 1902	2883 ℳ	2758 ℳ	5,5 ℳ	5,3 ℳ

Im Laufe des Berichtsjahres wurde auf Anregung der Stadtverordneten, um das Chemische Untersuchungsamt als eine Wohlfahrtseinrichtung weiteren Kreisen der Stadtbevölkerung leichter nutzbar zu machen, der Gebührentarif einer eingehenden Revision unterzogen. Diese Revision führte zu dem Ergebnis, daß zwar die einzelnen Tarifsätze unverändert belassen blieben, wohl aber der Kreis billiger Vorprüfungen erheblich erweitert wurde durch Aufnahme folgender Vorschrift in den Tarif:

> Für in Dresden wohnende Privatpersonen und Gewerbetreibende, welche sich über die gesetzmäßige Beschaffenheit der von ihnen zum eigenen Konsum oder Weiterverkauf bezogenen Nahrungs- und Genußmittel oder der nachstehend unter c aufgeführten Gebrauchsgegenstände unterrichten wollen, werden zu ermäßigten Preisen sogenannte Vorprüfungen ausgeführt, welche ein Urteil darüber gewähren, ob die Waren grob verfälscht oder der Fälschung verdächtig sind.

Digitized by Google

Für diese Vorprüfung sind folgende Gebühren zu berechnen:

a. je 1 ℳ bei Fleisch, Milch, Butter, Fett, Öl, Käse, Brot, Mehl, Essig, Hefe, Gewürzen und Soda,

b. je 2 ℳ bei Bier, Wein, Branntwein, Kakao, Schokolade, Konserven einschließlich getrockneten Früchten, Fruchtsäften, Marmeladen, Honig und Wurst,

c. die Vorprüfung aller anderen Nahrungs- und Genußmittel, sowie der in § 1 des Reichsgesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 aufgeführten Gebrauchsgegenstände, nämlich Spielwaren, Tapeten, Farben, Eß-, Koch- und Trinkgeschirre, sowie Petroleum ist je nach der größeren oder geringeren Schwierigkeit mit 1 oder 2 ℳ zu berechnen.

Ohne Zweifel bedeutet die neue Bestimmung ein außerordentliches Entgegenkommen der städtischen Behörden gegen Produzenten und Konsumenten, denn die festgesetzten Gebühren sind nur als ein geringer Beitrag zu dem Aufwand an Chemikalien und Apparaten anzusehen, während die eigentliche Untersuchung gratis geleistet wird.

Nunmehr darf aber auch erwartet werden, daß die Geschäftsleute von der Einrichtung reichlichen Gebrauch machen und es wird sich zeigen, ob die frühere geringe Inanspruchnahme des Amtes tatsächlich eine Folge der Höhe der Tarifsätze oder ob mangelndes Interesse die Ursache war.

Eine nicht unerhebliche Arbeit erwuchs dem Untersuchungsamte durch die Deutsche Städteausstellung, an welcher sich das Untersuchungsamt durch Vorführung eines kleinen Laboratoriums beteiligte.

Dasselbe enthielt neben einem vollständigen Arbeitstische die wichtigsten Apparate des Nahrungsmittelchemikers, ferner eine Sammlung der in Dresden angetroffenen verfälschten Drogen nebst den echten Vergleichsmustern, eine Zusammenstellung des Nährstoffgehaltes der wichtigsten Nahrungsmittel und tabellarische Übersichten über die Tätigkeit des Amtes. Neben den hochinteressanten Objekten des Breslauer Untersuchungsamtes und den Tabellen und Drucksachen der Ämter in Hamburg, Chemnitz, Plauen und Worms fand diese Ausstellung seitens des Publikums vielfache Beachtung, wie der zahlreiche Besuch der vom Verfasser abwechselnd mit dem Direktor der Fleischbeschau geleiteten Führungen durch das Gebiet der Nahrungsmittelfürsorge (Schlachthöfe, Untersuchungsämter, Markthallen) zur Genüge bewies. Eine von dem Herrn Reichskommissar in Aussicht genommene Überführung der Ausstellung des Untersuchungsamtes nach St. Louis mußte im Hinblick auf ihren Umfang unterbleiben.

Abgesehen von dem neuen Arbeitstische und der vollständigen Ausrüstung der beiden hierdurch im Privatlaboratorium neu geschaffenen Arbeitsplätze mit Stativen, Brennern, Wasserbädern und Reagentiensätzen wurde der Bestand an Apparaten durch mehrere Anschaffungen, unter anderen ein Rührapparat mit Trockenelementen, ein Projektionsapparat Böcklin mit Acetylenbeleuchtung, ein Silbertiegel nebst Silberschale und mehrere Platingeräte bereichert und für die Bibliothek konnten die wertvollen Rosenschen Wandtafeln zur mikroskopischen Gewürzuntersuchung erworben werden.

Zum Schluß seien von wichtigeren gesetzlichen Bestimmungen das neue Süßstoffgesetz vom 25. März 1903, ferner die Geheimmittelverordnung und die Dresdner Bäckereiordnung erwähnt, auf welche im besonderen Teil näher eingegangen wird.

II. Allgemeine Übersicht über die Tätigkeit.

Im ganzen wurden 7344 Gegenstände untersucht, an welchen die verschiedenen Auftraggeber in folgender Weise beteiligt sind:

	1902	1903
Wohlfahrtspolizeiamt	4697	6049
Andere städtische Ämter	875	994
Gerichte und sonstige Behörden	124	49
Privatpersonen	246	252.

Aus einem Vergleiche mit der absoluten vorjährigen Untersuchungsziffer von 5942 ergibt sich eine abermalige beträchtliche Zunahme der Amtstätigkeit um 1402 Analysen, welche im wesentlichen der Nahrungsmittelkontrolle zu gute kam. Denn während die Zahl der Aufträge anderer städtischer Ämter um 119 und diejenige der Privataufträge um 6 anwuchs, die Zahl der auf Antrag anderer Behörden ausgeführten Untersuchungen aber einen erheblichen Rückgang erfuhr, vermehrten sich die vom Wohlfahrtspolizeiamte eingelieferten Gegenstände um 1352. Die Ursache für diese Erscheinung ist in der zu Anfang Januar vollzogenen Eingemeindung von 9 Vororten mit rund 86 000 Einwohnern zu suchen, welche naturgemäß eine entsprechende Ausdehnung der Nahrungsmittelkontrolle erforderlich machte. Dem gleichen Umstande ist die Abnahme der Aufträge sonstiger Behörden zuzuschreiben, da die früher von den einverleibten Gemeinden, besonders Löbtau, beantragten Untersuchungen nunmehr in Wegfall kommen, resp. auf Kosten des Rates ausgeführt werden.

Digitized by Google

Im Gegensatz zu der Erweiterung der Amtstätigkeit und trotz der Ausdehnung der Nahrungsmittelkontrolle auf mehrere, notorisch vielverfälschte Erzeugnisse, wie Fruchtsäfte, Eiernudeln usw., ist die Zahl der Beanstandungen in erfreulicher Weise weiter zurückgegangen, denn während im Jahre 1902 12,4 Prozent aller untersuchten Proben beanstandet werden mußten, betrug die entsprechende Zahl im Berichtsjahre nur **10,6 Prozent.**

Die Art der einzelnen Untersuchungen ergibt sich aus folgender Übersicht.

A. Im Auftrage des Rates ausgeführte Untersuchungen.

1) Nahrungs- und Genußmittel.

Bier	16	Kartoffeln	1	Pilze	1
Biskuit	1	Limonadenpulver	2	Piment	2
Brot	26	Macis	8	Preißelbeeren	1
Butter	575	Malz	1	Punschessenz	21
Essig	18	Margarine	231	Quark	3
Fische	1	Marmelade	11	Rosinen	3
Fleisch	134	Mehl	128	Sahne	15
Gänsefett	1	Milch	4268	Salz	11
Gänsefleisch	1	Milchfleischextrakt	1	Sauerkraut	3
Gewürze	6	Mohn	1	Speisefette	97
Gurken	6	Nudeln	110	Semmel	35
Himbeersäfte	105	Nüsse	21	Tee	6
Honig	52	Oleomargarin	1	Wasser	97
Käse	3	Olivenöl	14	Wein	6
Kaffee	5	Pepton	1	Wurst	192
Kaffeezusatz	1	Pfeffer	154	Zimt	106
Kakao, Schokolade	13	Pfefferkuchen	1	Zucker	22

2) Gebrauchsgegenstände und technische Gegenstände.

Abwasser	3	Kesselsteinmittel	1	Salpeter	1
Ammoniaksuperphosphat	1	Kleidungsstücke	1	Sauerstoff	2
Baumwollensaatmehl	1	Kohlen	1	Schreibmaschinenbänder	5
Bierträber	2	Korbdeckel	1	Schweröl	1
Bleipfeifen	2	Leim	1	Seife	97
Bleiweiß	7	Leinwand	1	Seifenpulver	1
Bodenprobe	1	Mörtel	1	Soda	36
Brennspiritus	7	Palmöl	2	Stärke	3
Farbe	2	Petroleum	19	Tabaksauce	2
Imprägniermittel	1	Rattengift	1	Tierkörpermehl	12
Kabel	1	Ruß	240	Tinte	16

3) Geheimmittel und Spezialitäten	17
4) Physiologische Objekte	14

B. Im Auftrage von Gerichten und anderen Behörden ausgeführte Untersuchungen.

Bier	6	Kakao	1	Schokolade	3
Briketts	2	Leinwandflecke	2	Speisereste	1
Farbe	1	Mehl	2	Stachelbeerwein	1
Flüssigkeit	1	Nordhäuseressenz	1	Tapete	2
Geheimmittel	11	Präservesalz	1	Wasser	8
Jod	1	Quark	1	Wurst	1
Kaffee	1	Reis	1	Zimt	1

C. Im Auftrage von Privaten ausgeführte Untersuchungen.

Appreturmittel	2	Butter	19	Fleisch	4
Backwerk	5	Chemikalien	4	Fruchtsäfte	15
Bier	1	Dörrobst	8	Gewürze	11
Blattgold	1	Eierkognak	2	Glyzerin	2
Bleiverbindungsmittel	1	Essig	3	Harn	3
Bleiweiß	1	Fett	2	Holzkohle	3
Branntwein	3	Firnis	1	Honig	3

Digitized by Google

Kaffee	1	Mehl	11	Schlamm	2
Kakao	1	Milch	30	Schmiermittel	4
Kartoffeln	3	Milchpulver	1	Schokolade	3
Kesselspeisewasser	2	Nudeln	6	Seife	2
Konservierungsmittel	5	Olivenöl	2	Soda	4
Kosmetika	2	Pappkarton	1	Tapete	4
Kuheuter	1	Petroleum	3	Töpfe	3
Limonadenpulver	6	Pfeffergurken	4	Universalbalsam	1
Linoleum	1	Pilze	1	Wachs	1
Löschpapier	1	Preißelbeeren	1	Wasser	27
Mageninhalt	1	Pulver	6	Wein	10
Malzextrakt	1	Rehbraten	1	Zinn	1
Marmelade	2	Saccharin	1	Zucker	1

Außer den Gutachten zu vorstehend verzeichneten 7344 Untersuchungen waren noch 195 zum Teil umfangreiche Berichte über Fragen der Nahrungsmittelchemie und allgemeinen Chemie zu erstatten, während die Zahl der lediglich zur Kenntnisnahme herübergereichten Aktenstücke auf 598 anstieg.

Viermal fanden Besichtigungen der hiesigen Margarinefabriken, siebenmal solche von Weinhandlungen statt. Außerdem war in einer Strafsache wegen Verunreinigung eines Flußlaufes durch Fabrikabwässer eine Lokalinspektion vorzunehmen.

Als Sachverständiger in gerichtlichen Hauptverhandlungen hatte der Direktor 30mal zu fungieren und zwar 18mal vor dem Königlichen Amtsgericht und 8mal vor dem Königlichen Landgericht zu Dresden, je einmal vor den Amtsgerichten in Pirna, Lommatzsch und Wilsdruff und einmal vor der Strafkammer in Halberstadt. Ferner wurde derselbe auf Antrag des Königlichen Landgerichtes Berlin in einer Strafsache kommissarisch vernommen und 9mal von der Königlichen Staatsanwaltschaft zur Auskunftserteilung geladen.

Von den Veröffentlichungen der Amtsmitglieder sind folgende namhaft zu machen:

1) Die schweflige Säure und die schwefligsauren Salze in Nahrungsmitteln von A. Beythien. Süddeutsche Apotheker-Zeitung 1903 S. 429.
2) Über Gewürze von A. Beythien. Zeitschrift f. Untersuch. d. Nahr.- u. Genußmittel 1903 S. 957.
3) Die Nahrungsmittelfürsorge auf der Deutschen Städte-Ausstellung von A. Beythien. Dresdner Anzeiger 1903.
4) Über Fruchtsäfte und Marmeladen von A. Beythien. Zeitschrift f. Untersuch. d. Nahr.- u. Genußmittel 1903 S. 1095.
5) Die Nahrungsmittelkontrolle der Stadt Dresden. Berichte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“ 1903 II.

Außerdem wurden von dem Berichterstatter folgende Vorträge gehalten:

1) Die Nahrungsmittelfürsorge der Gemeinden, drei Führungen durch Abteilung IV der Deutschen Städteausstellung.
2) Die amtliche Überwachung des Lebensmittelverkehrs, in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“.
3) Die Reinlichkeit bei der Herstellung und dem Vertriebe von Nahrungsmitteln, im Verein für Volkshygiene.
4) Die künstliche Darstellung der Naturprodukte, im Gewerbeverein.
5) Über Gewürze, auf der Jahresversammlung der Freien Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker in Bonn.
6) Der Schutz gegen Nahrungsmittelverfälschung, im Gemeinnützigen Verein.

III. Einnahmen und Ausgaben.

An tarifmäßigen Untersuchungsgebühren, einschließlich des aus den Jahren 1899, 1900, 1901 und 1902 rückständigen Betrages, waren **35 494 ℳ 60 ₰** als Solleinnahme zu verbuchen.

Hierzu kommt noch die tarifmäßige Gebühr der ausgeführten gesundheitspolizeilichen Untersuchungen mit

1 024 ℳ für das Wohlfahrtspolizeiamt,
3 309 ℳ für die Überwachung der Nahrungsmittel in den städtischen Anstalten,
3 424 ℳ für die im Auftrage des Grundstücksamtes, der Gewerbeämter A und B, des Finanzamtes, der Steuerämter A und B und des Feuerpolizeiamtes erforderten Analysen.

Digitized by Google

Von den obenberechneten Gebühren wurden

7 336 ℳ — ₰ bar bezahlt, während

26 753 ℳ 10 ₰ abzuschreiben waren, teils weil sie nicht kostenpflichtige Untersuchungen für städtische Geschäftsstellen betrafen, teils weil das Untersuchungsergebnis keinen Anlaß zu Beanstandungen ergab und teils weil sie uneinbringlich waren.

1 405 ℳ 50 ₰ waren am Jahresschlusse noch in Rest.

Zu den Einnahmen kommen noch diejenigen Geldstrafen, welche vom Gericht auf Grund der Gutachten des Chemischen Untersuchungsamtes verfügt und von den Schuldigen bezahlt worden sind (§ 17 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879). Der Gesamtbetrag kann rechnungsmäßig nicht angegeben werden, weil diese Beträge mit anderen Sporteln zusammen verrechnet werden; es wird aber dadurch der aus der Stadtkasse für das Chemische Untersuchungsamt zu leistende Zuschuß vermindert.

Laut der vorliegenden Jahresrechnung erforderte das Chemische Untersuchungsamt bei 14 838 ℳ 5 ₰ Einnahme und 25 469 ℳ 5 ₰ Ausgabe einen Zuschuß von 10 631 ℳ aus der Stadtkasse.

Dresden, im April 1904.

Dr. **Benthien,**

Direktor des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden.

Digitized by Google

Gewerbegericht.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Die Einverleibung zahlreicher Vororte hat für das Gewerbegericht eine Erweiterung seiner örtlichen Zuständigkeit und damit eine Vermehrung der Geschäfte zur Folge gehabt.

Durch die Zuweisung und die Verpflichtung des Ratsassessors Clemens Otto Meding als stellvertretender Vorsitzender ist dem Bedürfnisse nach zeitweiliger Unterstützung der ständigen Richter Rechnung getragen worden.

Der in dem Berichtsjahre abgehaltene 3. Verbandstag der deutschen Gewerbegerichte ist für das Gewerbegericht Dresden dadurch von besonderer Bedeutung gewesen, daß auf Einladung des Rates und mit rücksicht auf die Deutsche Städteausstellung Dresden als Tagungsort des Verbandes von dem Ausschusse gewählt worden war.

Der Verbandstag, der von 114 Gewerbegerichten und 345 Teilnehmern beschickt worden war, hatte sich der besonderen gastfreundschaftlichen Aufnahme von seiten der Stadt Dresden zu erfreuen und war ausgezeichnet durch die Teilnahme von Vertretern der Königlichen Staatsregierung und der städtischen Kollegien. Dem glänzenden äußeren Verlaufe des Verbandstages haben die Ergebnisse der in den öffentlichen Sitzungen geleisteten Arbeit entsprochen. Als wichtig für das Gewerbegericht Dresden ist hier der Beschluß zu erwähnen, daß dem Verbandsausschusse künftig auch je ein Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeisitzer angehören soll. Infolge der am Schlusse des Verbandstages vorgenommenen Wahl sind nunmehr zwei Beisitzer des Gewerbegerichts Dresden, die Herren Buchdruckereibesitzer Siegel und Elfenbeinschnitzer Starke Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes deutscher Gewerbegerichte.

II. Rechtsprechung.

Die Gesamtzahl der im Berichtsjahre anhängigen Klagen betrug 4590 gegen 4216 im Vorjahre.

Zu deren Erledigung wurden 3947 (3839) Verhandlungstermine an 303 (303) Sitzungstagen durch den Einzelrichter und 710 (838) Verhandlungstermine an 112 (146) Sitzungstagen unter Zuziehung von Beisitzern abgehalten.

Die Zahl der angebrachten Klagen allein betrug 4534 (4173); es wurden angestrengt

	1900	1901	1902	1903
von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber . . .	4640	4020	3967	4305
von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer . . .	234	224	150	166
von Arbeitern gegen Arbeiter	19	13	20	26
von Lehrlingen gegen Lehrherren	58	69	33	32
von Lehrherren gegen Lehrlinge	13	11	3	5
zusammen	**4964**	**4337**	**4173**	**4534**

Von sämtlichen 4590 Klagen (eingerechnet 43 am Schlusse des Vorjahres schwebende und 13 ältere, im Berichtsjahre wieder aufgenommene) blieben 31, in der Mehrzahl kurz vor Jahresschluß angebracht, unerledigt.

Digitized by Google

Die übrigen Klagen fanden

Erledigung durch	1902 ohne Termin oder außer dem Termine	1902 im Termine ohne Beisitzer	1902 im Termine mit Beisitzern	1903 ohne Termin oder außer dem Termine	1903 im Termine ohne Beisitzer	1903 im Termine mit Beisitzern	Von je 100 Klagen wurden auf die vorn angegebene Weise erledigt 1902	1903
Klagrücknahme	69	494	176	128	447	171	17,71	16,36
Ruhen des Verfahrens		498	51		659	40	13,16	15,33
Vergleich		1 751	359		1 873	260	50,56	46,79
endgültiges Versäumnisurteil		447	49		646	46	11,88	15,18
Anerkenntnisurteil		2			2	—	0,05	0,04
Abweisung oder Verurteilung		46	231		97	190	6,64	6,30
zusammen	**69**	**3 238**	**866**	**128**	**3 724**	**707**	**100,00**	**100,00**

Die angebrachten Klagen verteilen sich nach den Streitgegenständen und der Art der hierbei in Frage kommenden Betriebe wie folgt.

1) Nach den Streitgegenständen.

Gegenstände der Klagen	1900	1901	1902	1903
a. von Arbeitern gegen Arbeitgeber.				
Zahlung von Lohn	3 081	2 633	2 539	3 109
Zahlung von Lohnentschädigung	1 860	1 656	1 642	1 409
Ausstellung, Aushändigung und Abänderung von Zeugnissen, Arbeitsbüchern usw.	327	252	265	309
Zahlung von Kost- und Wohnungsentschädigung	343	346	386	333
Rückzahlung von Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträgen	2	4	7	8
Herausgabe von Kautionen	36	39	30	42
Rückzahlung von Verlägen	77	46	57	44
Zahlung von Entschädigung für entgangene Trinkgelder	124	107	122	108
Zahlung von Entschädigung wegen Kontraktbruches	5	—	—	—
Rückzahlung von Spargeld	13	8	8	13
Zahlung von Reisekosten, Gratifikationen, Bier- und Weihnachtsgeld, Herausgabe von Sachen usw.	78	85	75	81
Feststellung eines Rechtsverhältnisses	2	14	1	—
zusammen a	**4 640**	**4 020**	**3 967**	**4 305**
b. von Arbeitgebern gegen Arbeiter.				
Eintritt in das Arbeitsverhältnis	15	4	2	7
Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses	126	122	61	90
Fertigstellung von Akkordarbeit	13	13	9	6
Zahlung von Entschädigung wegen Kontraktbruches	51	45	42	31
Rückzahlung von Lohnvorschuß und Reisegeld	15	10	14	8
Zahlung von Entschädigung wegen verdorbenen Materials und unbrauchbarer Arbeit	12	18	22	18
Herausgabe von Sachen und Arbeitszeug	9	12	6	5
Rückzahlung von Verlägen	2		1	—
Feststellung eines Rechtsverhältnisses, Zahlung von Konventionalstrafe usw.	1	4	—	3
zusammen b	**234**	**224**	**150**	**166**
c. von Arbeitern gegen Arbeiter.				
Zahlung von Lohn	18	11	17	16
Zahlung von Lohnentschädigung	1	3	2	–
Sonstiges	2	1	1	10
zusammen c	**19**	**13**	**20**	**26**

Digitized by Google

Gegenstände der Klagen	1900	1901	1902	1903
d. von Lehrlingen gegen Lehrherren.				
Auflösung des Lehrverhältnisses	2	6	1	—
Fortsetzung des Lehrverhältnisses	1	6	2	6
Ausstellung und Aushändigung von Zeugnissen und Arbeitsbüchern	21	19	10	17
Zahlung von Lohn-, Kost- und Wohnungsentschädigung	6	3	2	1
Zahlung von Lohn und Spargeld	7	14	15	4
Rückzahlung von Lehrgeld	23	17	3	2
Herausgabe von Kautionen und Sachen	3	11	2	2
zusammen d	58	69	33	32
e. von Lehrherren gegen Lehrlinge.				
Eintritt in das Lehrverhältnis und Fortsetzung desselben	9	8	3	4
Zahlung von Lehrgeld	2	1	—	1
zusammen e	11	9	3	5
überhaupt [1]	**4 964**	**4 337**	**4 173**	**4 534**

[1]) Klagen, bei denen verschiedene Ansprüche geltend gemacht wurden, sind mehrfach gezählt. Die bei „zusammen" und „überhaupt" angegebenen Summen betreffen aber die wirkliche Zahl der angebrachten Klagen und sind daher zum Teil niedriger, als diejenigen, welche sich aus der Addition der Einzelzahlen ergeben.

2) Nach der Art der Betriebe.

Art der Betriebe (in der Fassung der Reichsstatistik)	Arbeiter gegen Arbeitgeber	Arbeitgeber gegen Arbeiter	Arbeiter gegen Arbeiter	Lehrlinge gegen Lehrherren	Lehrherren gegen Lehrlinge	Angebrachte Klagen überhaupt	Dagegen 1902
Kunst- und Handelsgärtnerei	50					50	25
Industrie der Steine und Erden	295	12		1		308	245
Metallverarbeitung	201	9	1	4	1	216	280
Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	211	3		6	2	222	182
Chemische Industrie	5					5	6
Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte	8				—	8	5
Textilindustrie	15	2				17	23
Papierindustrie	43	3	—	2		48	55
Lederindustrie	67	6				73	67
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	251	11	1		—	263	214
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	316	24	1	2	1	344	332
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	410	38		5		453	426
Baugewerbe	1 272	28	9	1	—	1 310	940
Polygraphische Gewerbe	112	6		8	1	127	133
Künstlerische Gewerbe	7					7	3
Handelsgewerbe	159	5				164	215
Versicherungsgewerbe	9	1	—		—	10	13
Verkehrsgewerbe	200	2				202	253
Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe	596	11	13	3		623	656
Heilanstalten	10					10	8
Musik, Theater und Schaustellungen	68	5	1	—		74	92
zusammen	**4 305**	**166**	**26**	**32**	**5**	**4 534**	**4 173**

Die auf Geldansprüche gerichteten Klagen bezogen sich auf Beträge

in Höhe	Zahl der Fälle 1900	1901	1902	1903	in Höhe	Zahl der Fälle 1900	1901	1902	1903
bis zu 20 ℳ	2 129	1 783	1 810	2 020	bis zu 200 ℳ	64	88	96	91
bis zu 50 ℳ	1 689	1 442	1 387	1 483	bis zu 300 ℳ	9	12	26	18
bis zu 100 ℳ	656	470	419	531	über 300 ℳ	13	12	15	21
					zusammen	**4 560**	**3 807**	**3 753**	**4 164**

Digitized by Google

Von den angebrachten Klagen wurden erledigt

	überhaupt				also unter 100 Prozessen			
	1900	1901	1902	1903	1900	1901	1902	1903
binnen 3 Tagen . .	4018	3394	3235	3683	80,94	78,26	77,52	81,23
binnen 7 Tagen . .	553	432	355	371	11,14	9,96	8,51	8,18
in 8 Tagen und mehr	393	511	583	480	7,92	11,78	13,97	10,59

Von den erlassenen kontradiktorischen Urteilen waren 33 (15) mit dem Rechtsmittel der Berufung anfechtbar, da der Wert ihres Streitgegenstandes den Betrag von 100 ℳ überstieg. Von dem Rechtsmittel ist in 13 (1) Fällen Gebrauch gemacht worden. In 8 Fällen wurde das gewerbegerichtliche Urteil von der Berufungskammer des Königlichen Landgerichts bestätigt, in 5 Fällen erfolgte Aufhebung des Urteils. Hierzu ist aber zu bemerken, daß diese Fälle sämtlich Klagen mit demselben Klaggrunde und gegen dieselbe Beklagte, nur von verschiedenen Klägern anhängig gemachte, gewesen sind.

In der am Schlusse des vorigen Berichtsjahres noch unerledigten Berufungssache ist das Urteil des Gewerbegerichts zum größeren Teil bestätigt worden.

Die Beitreibung der Prozeßkosten erforderte 339 (330) Zahlungsauflagen und 243 (183) Pfändungsaufträge; in 239 (243) Fällen waren die Kostenbeträge als uneinbringlich abzuschreiben.

Wegen Ungebühr und unentschuldigten Ausbleibens wurden in 8 (18) Fällen Geldstrafen im Betrage bis zu 20 (50) ℳ verhängt und zwar gegen 4 beklagte Arbeitgeber, 2 klagende Arbeitnehmer und 2 Zeugen.

Verausgabt wurden 25288 ℳ 43 ₰ (24180 ℳ 41 ₰), worunter an Gebühren für die Beisitzer 1362 ℳ — ₰ (1740 ℳ — ₰).

III. Einigungsamt.

1) Anfang des Jahres war es in einigen Tischlerwerkstätten zwischen Meistern und Gehilfen bei Festsetzung der Akkordlöhne für bestimmte Arbeiten zu Meinungsverschiedenheiten gekommen.

Zur gütlichen Beilegung dieser Differenzen wurde von den Gehilfen das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen. Die betreffenden Meister erklärten sich auf Mitteilung hiervon sofort bereit, über die Streitpunkte vor dem Einigungsamte zu verhandeln.

Die am 14. Januar stattgefundene Verhandlung, wobei als Vertrauensmänner der Arbeitgeber die Obermeister Baum und Fehrmann, sowie Tischlermeister Frank und als Vertrauensmänner der Arbeitnehmer die Tischlergehilfen Brechling, Heimann und Hanßke mitwirkten, führte zu einer Einigung der Parteien auf der Grundlage, daß die ursprünglichen Akkordlöhne eine Erhöhung um durchschnittlich 50 Prozent erfuhren und die Gehilfen sich hiermit zufrieden erklärten.

2) Die Baggerarbeiter der Firmen Emil Bollensänger und Gustav Röder hatten im Februar in größerer Anzahl die Arbeit niedergelegt, weil sie sich über den für das Kubikmeter Kies zu zahlenden Bagger- und Ausladelohn mit ihren Arbeitgebern nicht einigen konnten.

Zur gütlichen Erledigung dieser Differenzen riefen die Arbeitnehmer am 24. Februar das Gewerbegericht als Einigungsamt an.

Bei einer am 25. Februar mit den Herren Emil Bollensänger und Robert Wacker für die Firma Gustav Röder hierüber stattgefundenen Besprechung erklärten sich diese dem Unterzeichneten gegenüber bereit, mit den Arbeitnehmern vor dem Einigungsamte zu verhandeln. Bereits am nächsten Tage aber wurde diese Erklärung widerrufen und trotz erfolgter Verständigung über die gesetzlichen Bestimmungen beharrten die Arbeitgeber auf ihrer Weigerung, vor dem Einigungsamte zu erscheinen. Es wurde daher in Gemäßheit von § 66 des Gewerbegerichtsgesetzes das Erscheinen der Herren Bollensänger und Wacker unter Androhung einer Geldstrafe von 100 ℳ angeordnet. Gleichzeitig wurden als Vertrauensmänner der Arbeitgeber auf grund von § 67 Absatz 2 des Gewerbegerichtsgesetzes die Herren Baumeister Rönitz und Steinsetzmeister Bratfisch ernannt, während von den Arbeitnehmern die Herren Hafenarbeiter Decker und Elbarbeiter Roßberg als Vertrauensmänner in das Einigungsamt entsendet wurden.

In der am 2. März d. J. stattgefundenen Verhandlung, zu welcher sowohl Herr Bollensänger als auch Herr Wacker erschienen war, erklärte der erstere, daß er bei seiner Weigerung, mit den Arbeitnehmern zu verhandeln, stehen bleibe. Dagegen führten die in sachlicher Weise gepflogenen Verhandlungen zwischen Herrn Wacker und den Vertretern der Arbeitnehmer dazu, daß die Arbeiter unter Würdigung des von dem Einigungsamte zugezogenen amtlichen Materials die Arbeit bei der Firma Gustav Röder unter den alten Bedingungen wieder aufnahmen.

Es war durch die Verhandlung festgestellt worden, daß der von der Firma Gustav Röder im vorigen Jahre gezahlte Baggerlohn unter den durch die Konkurrenz geschaffenen ungünstigen

Digitized by Google

Verhältnissen eine Erhöhung im laufenden Jahre nicht erfahren konnte. Da das Einigungsamt aber gleichzeitig eine bessere Entlohnung der Arbeiter für wünschenswert bezeichnete, wurde von der Firma Gustav Röder in Aussicht genommen, für das nächste Jahr wegen Erhöhung des Kiespreises bei dem städtischen Tiefbauamte vorstellig zu werden und den Arbeitern zugesichert, daß ihnen hiervon gleichzeitig Kenntnis gegeben werden solle, damit die Arbeiterschaft auch ihrerseits in dieser Angelegenheit geeignete Schritte tun könne.

3) Von einigen Kutschern der Petroleumfirma Viktor Wünscheck war die Forderung erhoben worden, daß ihnen ein Wochenlohn von 24 ℳ garantiert werden solle. Nachdem es deswegen zur Arbeitsniederlegung gekommen war, riefen die beteiligten Kutscher am 20. Mai das Gewerbegericht als Einigungsamt an. In einer darauf vor dem Unterzeichneten am 25. Mai stattgefundenen Einigungsverhandlung verständigten sich die Parteien dahin, daß die gewünschte Garantie zunächst versuchsweise auf vier Wochen gegeben werden solle.

Am 31. August wurde sodann in einer zweiten Verhandlung vor dem Gewerbegerichte endgültig vereinbart, daß die Firma denjenigen Kutschern, die länger als ein Vierteljahr im Geschäfte tätig sind, einen Wochenlohn von 24 ℳ garantieren werde.

4) Die beim Kohlenausladen an der Elbe beschäftigten Arbeiter waren im Juli in eine Lohnbewegung getreten. Die Forderungen der Arbeiter gingen auf Festsetzung der täglichen Arbeitszeit auf zehn Stunden und möglichste Vermeidung von Überstunden, sowie auf einen einheitlichen Stundenlohn von 35 ₰, mit 10 Prozent Zuschlag für Überstunden. Bevor es zu einer Arbeitsniederlegung kam, wandten sich die Arbeiter dem in ihrer Versammlung gleichzeitig gefaßten Beschlusse zufolge an das Gewerbegericht. Da es sich darum handelte, eine Verhandlung mit möglichst allen beteiligten hiesigen Kohlengeschäften herbeizuführen, wurde in einer vorläufigen Besprechung vereinbart, daß die endgültige Einigungsverhandlung nach dem 15. September, wo die Inhaber der Geschäfte voraussichtlich vollzählig wieder am Orte sein würden, stattfinden sollte.

Bei den am 23. und 30. September hierauf stattgefundenen Verhandlungen, bei denen 18 hiesige Kohlenfirmen vertreten waren, wurden von den Arbeitgebern die Forderungen der Arbeiter bewilligt. Die bei den Verhandlungen mit zur Sprache gebrachte einheitliche Regelung der Arbeitsmethode wurde in die getroffenen Abmachungen nicht einbezogen, sondern von den Arbeitern der Regelung durch die einzelnen Geschäfte überlassen.

5) Am 7. September hatte die Geschäftsleitung des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands an die Firma Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund das Ersuchen gerichtet, eine Neuregelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der bei der Firma in Beschäftigung stehenden Ausfahrer vorzunehmen.

Die Firma Gebrüder Pfund überreichte dieses Schreiben dem Gewerbegerichte mit dem Ersuchen, zum Zwecke der gütlichen Erledigung der Angelegenheit mit den Vertretern der Arbeitnehmer eine gemeinschaftliche Besprechung auf dem Gewerbegerichte abzuhalten. Diese Besprechung fand am 10. September statt und führte bei der den Wünschen der Arbeitnehmer entgegenkommenden Haltung der Firma zu einer baldigen Verständigung der Parteien. Den Ausfahrern wurde nicht nur ein höherer Wochenlohn von der Firma garantiert, sondern es wurde auch den Wünschen der Arbeitnehmer bezüglich Arbeitszeit, Gewährung eines Sommerurlaubs und Vergütung der Überstunden in einer die Arbeiter befriedigenden Weise Rechnung getragen.

6) Derselbe Verband war im September bei der Direktion des Schlachthofes wegen Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der im Schlachthofe beschäftigten Kutscher und Arbeiter vorstellig geworden. Da die Direktion ablehnte, mit dem Geschäftsführer des Verbandes in Verhandlungen zu treten, wandte sich dieser an das Gewerbegericht mit dem Ersuchen, eine Verständigung in die Wege zu leiten.

Nach einer Besprechung des Unterzeichneten mit den Vorstandsmitgliedern des Schlachthofes fand die Angelegenheit dadurch eine schnelle, gütliche Erledigung, daß sämtlichen Kutschern und Arbeitern des Schlachthofes eine Lohnzulage bewilligt wurde, womit dieselben sich für voll befriedigt erklärten.

7) Zur Erhaltung und Herbeiführung geregelter Arbeits- und Produktionsverhältnisse im Metallschlägergewerbe ist zwischen den Metallschlägermeistern Dresdens und Umgegend und dem deutschen Metallarbeiterverband eine Tarifgemeinschaft gegründet worden. In diesem Tarife ist auch die Höchstdauer, sowie Beginn und Ende der Arbeitszeit geregelt worden. Mit rücksicht auf die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter war von den Meistern die Einführung einer halbstündigen Vesperpause und damit die Verlängerung der geordneten Arbeitszeit angestrebt worden.

Als diese Wünsche in einem Geschäfte auf den Widerspruch der Gehilfen stießen, wurden letztere entlassen. Nachdem die von den Gehilfen unternommenen Schritte, das zur Entscheidung dieser An-

Digitized by Google

gelegenheit zuständige Tarifamt zu veranlassen, die gütliche Beilegung des Streitfalles zu vermitteln, infolge besonderer Umstände keinen Erfolg aufzuweisen hatte, wandten sich die Gehilfen am 11. November an das Gewerbegericht mit dem Ersuchen, die Mitglieder des Tarifamtes zu einer Verhandlung einzuladen.

Die am 13. November stattgefundene Verhandlung mit den Mitgliedern des Tarifamtes führte zwar zu einer vollen Verständigung, doch konnten die getroffenen Abmachungen leider nicht in Kraft treten, weil es den Arbeitgebern nicht möglich war, die aus dem einen Geschäft entlassenen Gehilfen wieder in Dresden unterzubringen und dies von den Gehilfen erklärlicherweise bei dem Abschluß der Vereinbarungen zur Bedingung gemacht worden war.

Dresden, im April 1904.

Gewerberichter **Stübing.**

Digitized by Google

Gewerbeamt A.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Die am 1. Januar 1903 erfolgte Einverleibung von 9 Vororten in den Bezirk der Stadt Dresden hatte unter anderem die Errichtung von 6 Zweiggeschäftsstellen für die Gewerbeämter zur Folge und zwar in Dresden-Neustadt, Vorstadt Pieschen, Vorstadt Striesen, Vorstadt Löbtau, Vorstadt Plauen und Vorstadt Cotta.

In diesen Zweiggeschäftsstellen hat die Annahme von Gewerbe-An- und Abmeldungen, von Anträgen auf Errichtung genehmigungspflichtiger Anlagen (§ 16 R.-G.-O.), von Gesuchen um Erteilung der Genehmigung zum Betriebe konzessionspflichtiger Gewerbe (§ 33 und 34 R.-G.-O.), von Anträgen auf Ausstellung und Ausdehnung von Wandergewerbescheinen sowie die Ausstellung von Anzeigebescheinigungen über angemeldete Gewerbebetriebe und die Erhebung der dafür festgesetzten Gebühr zu erfolgen.

Im Berichtsjahre belief sich die Zahl der Registrandeneingänge auf 29 917 (24 020). Die hauptsächlichsten schriftlichen Arbeiten bestanden in 755 (589) Berichten, 62 (40) Strafverfügungen, wovon 32 (31) wegen Zuwiderhandlungen gegen die Gewerbeordnung, 1 wegen Zuwiderhandlung gegen die Ministerialverordnung vom 30. August 1898, Firmierung an Neubauten betreffend, 27 wegen Zuwiderhandlung der Bestimmungen in der Ministerialverordnung vom 15. August 1902, die Besorger fremder Rechtsangelegenheiten betreffend, und 2 wegen Zuwiderhandlung der Bekanntmachung vom 30. April 1902, den Handel mit Erdbeeren betreffend, erlassen wurden, 7 (16) Strafbescheiden, welche sich auf das Gesetz über die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen bezogen, 380 (437) Zahlungsauflagen, 391 (372) Pfändungsaufträgen, 12 (14) Haftvollstreckungsanträgen, 64 (74) Firmenbescheinigungen für die Kaiserliche Post, 16 Leistungsfähigkeitszeugnissen und 640 sonstigen Ausfertigungen und Bescheidungen.

Im Berichtsjahre gelangten 8 066 (7 325) Gewerbebetriebe zur Anzeige, worüber Anzeigebescheinigungen oder Erlaubnisscheine ausgefertigt wurden. Die Zahl der Abmeldungen belief sich auf 3 495 (3 161), darunter 524 (559), die konzessionspflichtige Gewerbe betrafen. Näheren Nachweis über An- und Abmeldungen mit Ausschluß der bloßen Verlegungen oder Erweiterungen bereits bestehender Betriebe geben die Zusammenstellungen auf Seite 167 und 168 des „Statistischen Jahrbuchs für die Stadt Dresden, Jahrgang 1903".

Die Zahl der Gesuche um Genehmigung zum Betriebe konzessionspflichtiger Gewerbe belief sich auf 1 849 (1 695); davon bezogen sich

auf die Konzession	1902	1903
zum Gastwirtschaftsbetrieb (einschließlich Fremden- und Familienpensionatsbetrieb)	157	148
zum Schankwirtschaftsbetrieb (einschließlich Weinschank und Verschank nichtgeistiger Getränke)	1 257	1 390
zum Mitverschank von Branntwein	50	32
zum Kleinhandel mit Branntwein	141	147
zur Ausdehnung der Konzession auf erweiterte Schankräume	50	49
zur Benennung der Wirtschaft	15	33
zur Einsetzung von Vertretern	25	50
zusammen	**1 695**	**1 849**

Von diesen Gesuchen wurden 97 (85) zurückgezogen, 1 136 (1 097) genehmigt und 616 (513) abfällig beschieden.

Digitized by Google

Die Zahl der am Schlusse des Jahres 1903 und der vorhergegangenen Jahre vorhandenen Gast- und Schankwirtschaften ist auf Seite 169 des „Statistischen Jahrbuchs für die Stadt Dresden, Jahrgang 1903", ersichtlich.

Der für das Schankwesen bestellte Ausschuß hielt 14 Sitzungen und erledigte 814 Gesuche.

Wegen unbefugter Ausübung des Schankgewerbes und Branntwein-Kleinhandels gingen 178 (161) Anzeigen ein, die an die zuständige Justizbehörde abgegeben wurden.

Von den genehmigten Gesuchen betrafen	1902	1903	davon: Übertragung bestehender Schankwirtschaften	davon: Neuerrichtung von Schankwirtschaften
den Betrieb des Gastwirtschaftsgewerbes mit Branntweinschank	64	47	47	
den Betrieb der Schankwirtschaft	349	379		
davon mit Branntweinschank	312	341	331	10
davon ohne Branntweinschank	37	38	28	10
die Errichtung von Fremden- und Familienpensionen	40	44	27	17
den Betrieb des Weinschankes	44	35		
davon mit Branntweinschank	15	14	13	1
davon ohne Branntweinschank	29	21	13	8
den Mitverschank von Branntwein	15	15	1	14
den Kleinhandel mit Branntwein	80	57	39	18
den Schankbetrieb auf Zeit (Vogelschießen der Bogenschützengilde, in Baukantinen, auf die Dauer von Eisbahnen)	256	240	—	
den Verschank nichtgeistiger Getränke	190	201	81	120
Erweiterung bereits bestandener Konzessionen	25	42	—	
Benennung der Schankwirtschaft	14	32	—	—
Einsetzung von Stellvertretern	20	44	—	

Die Ausstellung von Wandergewerbescheinen und die Feststellung der für den Gewerbebetrieb im Umherziehen zu entrichtenden Steuer wurde in 579 (458) Fällen beantragt; in allen diesen Fällen war Bericht an die Königliche Kreishauptmannschaft oder an den Königlichen Kreissteuerrat zu erstatten. Die Gesamtsumme der erhobenen Wanderlager- und Wandergewerbesteuer betrug einschließlich der Gebühren für Ausstellung der betreffenden Scheine 12217 ℳ 20 ₰ (8810 ℳ); der höchste Steuersatz war 300 ℳ, der niedrigste 2 ℳ.

In 7 (12) Fällen wurde die Feilbietung von Waren als Wanderlagerbetrieb im Sinne des Gewerbesteuergesetzes vom 1. Juli 1878 erachtet.

Auf grund § 53 der Reichsgewerbeordnung wurde in einem Falle die Genehmigung zum Schankwirtschaftsbetriebe, in einem Falle die Genehmigung zum Weinschank entzogen.

Die in beiden Fällen gegen die getroffene Entscheidung erhobenen Rekurse sind von der Königlichen Kreishauptmannschaft verworfen worden, desgleichen die beim Oberverwaltungsgericht erhobenen Anfechtungsklagen.

In 3 Fällen war wegen Untersagung verschiedener Gewerbebetriebe auf grund § 35 der Reichsgewerbeordnung Entschließung zu fassen.

Während in je einem Falle der Betrieb des Gewerbes der Vermittlung von Hypotheken und Immobiliarverträgen sowie der Stellenvermittlung belassen wurde, wurde in einem Falle der Betrieb des Trödelhandels rechtskräftig untersagt.

In Gemäßheit von § 21 der Reichsgewerbeordnung fanden 44 (20) mündliche Verhandlungen statt; von diesen 44 Verhandlungen betrafen 37 die Konzession zum Schankbetriebe oder zum Kleinhandel mit Spirituosen, zum Beherbergen sowie zur Verlegung von Schankstätten, 3 die Errichtung von Sauggeneratorgasanlagen, 1 die Errichtung einer Seifensiederanlage, 1 die Aufstellung eines Fallhammers, 1 die Vermittlung von Immobiliarverträgen und 1 die Stellenvermittlung.

In den 37 das Schankgewerbe betreffenden mündlichen Verhandlungen wurden Konzessionen erteilt 6 zum Bierschank, 1 zum Fremdenbeherbergen, 2 zum Schankbetrieb mit Branntweinschank, 1 zum Weinschank, 1 zum Mitverschank von Branntwein, 2 zum Verlegen von Schankstätten; dagegen wurde abfälliger Bescheid gefaßt auf 14 Gesuche zum Schankbetrieb mit Branntweinschank, 5 Gesuche zum Bierschank, 2 Gesuche zum Weinschank, 2 Gesuche zum Spirituosenkleinhandel, 1 Gesuch zum Mitverschank von Branntwein.

Weiter wurden in den 3 die Errichtung von Sauggeneratorgasanlagen betreffenden Verhandlungen 2 Anlagen genehmigt, 1 abgelehnt.

Genehmigung fand auch die nachgesuchte Errichtung einer Seifensiederei, sowie die nachgesuchte Genehmigung zur Aufstellung eines Fallhammers.

Digitized by Google

In den beiden, die Vermittlung von Immobiliarverträgen sowie Stellenvermittlung betreffenden Verhandlungen wurde zwar von einer Untersagung dieser Gewerbebetriebe abgesehen, aber auf Erteilung von Verwarnung erkannt.

Auf grund von § 27 der Reichsgewerbeordnung war in 2 Fällen Bericht an die Königliche Kreishauptmannschaft zu erstatten, die die Genehmigung zur Errichtung einer Schmiede und einer Papierrollenfabrik zur Folge hatten.

Der Ausschuß für Markt- und Gewerbesachen hielt 5 (7) Sitzungen, in den 64 (54) Beratungsgegenstände Erledigung fanden.

Im Berichtsjahre gingen 27 Anträge auf Errichtung von gewerblichen Anlagen, die nach § 16 der Reichsgewerbeordnung einer besonderen Genehmigung bedürfen, ein, die umfassende Erörterungen erforderten und in 7 Fällen zur Vornahme von Lokalbesichtigungen führten.

Genehmigt wurden davon in 10 Fällen die Aufstellung von Sauggasanlagen, in je 1 Falle die Errichtung einer Asphaltkocherei, einer Firnissiederei und Lackfabrik, sowie der Betrieb zur Herstellung eiserner Baukonstruktionen. 14 Anträge auf Errichtung von Sauggeneratorgasanlagen konnten im Berichtsjahre nicht zur Erledigung gelangen.

Um den Auswüchsen im Betriebe des Auktionsgewerbes entgegenzutreten, sind im Jahre 1902 diesbezügliche Vorschriften entworfen und der Königlichen Kreishauptmannschaft zur Prüfung und Einberichtung an das Königliche Ministerium des Innern vorgelegt worden. Gleichzeitig sind die Stadträte zu Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Plauen i. V. und Crimmitschau ersucht worden, sich dem hierseitigen Vorgehen anzuschließen, damit demselben größerer Nachdruck verliehen werde. Diesem Ersuchen ist bereitwilligst mit der Folge entsprochen worden, daß mittels Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 8. Juni 1903 Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer erlassen wurden. Diese Vorschriften sind am 1. Oktober 1903 in Kraft getreten.

Dresden, im August 1904.

Stadtrat Dr. **Blochwitz.**

Digitized by Google

Gewerbeamt B.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Auch im Jahre 1903 ist das Arbeitsgebiet des Gewerbeamtes B wesentlich erweitert worden, und zwar durch das am 1. Januar 1903 erfolgte Inkrafttreten der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Einrichtung und den Betrieb der Roßhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, sowie der Bürsten- und Pinselmachereien; durch das am 1. April erfolgte Inkrafttreten der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Führung von Lohnbüchern in den Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion und der Bekanntmachung über den Betrieb von Anlagen zur Herstellung von Präservativs, Sicherheitspessarien, Suspensorien und dergleichen und durch das am 1. Juli erfolgte Inkrafttreten der Bekanntmachung über die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern bei der Bearbeitung von Faserstoffen, Tierhaaren, Abfällen oder Lumpen und der Bekanntmachung über die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung von Bleifarben und anderen Bleiprodukten.

Die Änderung der Krankenkassenstatuten der Ortskrankenkasse und der hier bestehenden zahlreichen Betriebs- und Innungskrankenkassen, sowie der eingeschriebenen Hilfskassen aus Anlaß der am 1. Januar 1904 erfolgten Inkraftsetzung des Krankenversicherungsgesetzes vom 25. Mai 1903 hat die Tätigkeit des Gewerbeamtes B in der letzten Hälfte des Berichtsjahres außerordentlich in Anspruch genommen.

Bisher wurden alle Gewerbepolizei- und Innungssachen bei einer Registrande (VIIIe) erledigt. Die fortdauernde Zunahme der zum Schutze der Arbeiter erlassenen Vorschriften und die dadurch hervorgerufene Mehrarbeit, die durch den Zuwachs der zahlreichen Fabrik- und sonstigen revisionspflichtigen Betriebe, welche durch die Einverleibung von Vororten am 1. Januar 1903 unter Aufsicht des Gewerbeamts B kamen, noch größer wurde, machte eine Abzweigung der Innungs- und der auf die Arbeitsbücher bezüglichen Angelegenheiten notwendig. So wurde vom 1. August 1903 ab die Registrande VIIIh, für Innungssachen, errichtet, während am 1. Januar 1904 die Registrande VIIIi, für die Arbeitsbuch- und Arbeitskartensachen, ins Leben getreten ist.

Es bestehen nun beim Gewerbeamte B folgende Registranden:

VIIIe für Gewerbepolizeisachen und allgemeine Angelegenheiten,
VIIId für Krankenversicherungssachen,
VIIIe für Unfallversicherungssachen,
VIIIf für Invalidenversicherungssachen,
VIIIg für gewerbliche Schulsachen und die städtische Gewerbeschule,
VIIIh für Innungs- und Innungskrankenkassensachen,
VIIIi für Arbeitsbuch-, Arbeitskarten- und Schifferdienstbuchsachen.

Durch die immer weitere Ausdehnung des Stadtgebietes und durch den sich fortwährend steigernden Verkehr mit dem Publikum, der durch das Inkrafttreten neuer Arbeiterschutzgesetze und Arbeiterschutzbekanntmachungen, sowie durch die Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf Betriebe, die ihr bisher noch nicht unterlagen, usw. mit bedingt wurde, hatte sich schon seit Jahren das Bedürfnis mehr und mehr herausgestellt, durch Errichtung von Zweiggeschäftsstellen auch den von dem Sitze des Gewerbeamtes B, dem Altstädter Rathause, entfernter wohnenden Personen die Möglichkeit zu geben, ohne großen Zeitverlust die bei den Gewerbeämtern abzuwickelnden Geschäfte erledigen zu können. Dieses Bedürfnis war mit der am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung der Vororte Löbtau, Plauen, Cotta, Naußlitz, Wölfnitz, Kaditz, Mickten, Übigau und Trachau mit zusammen zirka 83 000 Einwohnern in den Bezirk der Stadt Dresden eine unbedingte Notwendigkeit geworden. Die städtischen Kollegien beschlossen daher, gleichzeitig in Ausführung der in den Einverleibungsortsgesetzen vorgesehenen Bestimmungen, für die beiden Gewerbeämter A und B 6 gemeinschaftliche Zweiggeschäftsstellen zu errichten, und zwar

1) in Dresden-Neustadt, den Bezirk der III., VIII., IX. und XIII. Bezirksinspektion (innere Neustadt, Antonstadt, Leipziger Vorstadt) umfassend,
2) in Vorstadt Pieschen, den Bezirk der XV. und XIX. Bezirksinspektion (Vorstädte Pieschen, Trachenberge, Trachau, Mickten, Übigau und Kaditz) umfassend,

Digitized by Google

3) in Vorstadt Striesen, den Bezirk der XIV. und XVII. Bezirksinspektion (Vorstädte Striesen, Gruna und Seidnitz) umfassend,
4) in Vorstadt Löbtau, den Bezirk der XXI. und XXII. Bezirksinspektion (Vorstädte Löbtau, Naußlitz und Wölfnitz) umfassend,
5) in Vorstadt Plauen, den Bezirk der XXIII. Bezirksinspektion (Vorstadt Plauen) umfassend, und
6) in Vorstadt Cotta, den Bezirk der XX. Bezirksinspektion (Vorstadt Cotta) umfassend.

Die Zweiggeschäftsstellen in den Vorstädten Löbtau, Plauen, Cotta und Pieschen wurden in den vormaligen Rathäusern daselbst und die Zweiggeschäftsstelle in Dresden-Neustadt in dem städtischen Grundstücke Königstraße 14 untergebracht, während für die Zweiggeschäftsstelle in Vorstadt Striesen in dem Privatgrundstücke Tittmann-Straße 20b, in dem sich bereits eine Armenamtszweigstelle und die XIV. Bezirksinspektion befand, Räume gemietet wurden. Sämtliche Geschäftsstellen traten am 1. Januar 1903 in Tätigkeit. Nach den bisher gemachten Erfahrungen hat sich ihre Errichtung als praktisch bewährt und den Beifall des Publikums gefunden.

Laut der für die Zweiggeschäftsstellen aufgestellten Ordnung, die Anfang des Jahres auszugsweise veröffentlicht wurde, haben die Zweiggeschäftsstellen folgende Geschäfte zu erledigen:

a. für das Gewerbeamt A: die Annahme von Gewerbe-An- und Abmeldungen, von Anträgen auf Errichtung genehmigungspflichtiger Anlagen (§ 16 der Gewerbeordnung), von Gesuchen um Konzessionserteilung (§ 33 flg. der Gewerbeordnung), von Anträgen auf Ausstellung oder Ausdehnung von Wandergewerbescheinen, die Ausstellung von Anzeigebescheinigungen über Gewerbeanmeldungen und die Erhebung der hierfür festgesetzten Gebühren,
b. für das Gewerbeamt B: die Entgegennahme von Anzeigen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Personen (§ 138 der Gewerbeordnung), von Gesuchen um Dispensationen und um Genehmigung von Überarbeit, von Unterstützungsanträgen und Beschwerden in Krankenversicherungssachen, von Unfallanzeigen, von Nachweisungen über Regiebauten, von Anträgen auf Invaliden- oder Altersrente, auf Beitragserstattung und auf Einleitung eines Heilverfahrens, sowie die Ausstellung von Arbeitsbüchern, auch die Ausführung von Unfalluntersuchungsverhandlungen. Außerdem haben die Beamten der Zweiggeschäftsstellen in den Vorstädten Plauen und Cotta für das Wohlfahrtspolizeiamt die in den genannten Vorstädten vorkommenden Schauamtsgeschäfte zu erledigen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Geschäftsgang bei den einzelnen Zweiggeschäftsstellen.

Gegenstand	Zweiggeschäftsstelle					
	Neustadt	Striesen	Pieschen	Löbtau	Plauen	Cotta
1) Arbeiten für das Gewerbeamt A.						
Registrandeneingänge	49	27	95	90	23	39
Bei Gewerbe-Anmeldungen ausgestellte Anzeigebescheinigungen	1 150	522	650	482	175	203
Entgegengenommene Gewerbe-Abmeldungen	263	111	158	184	46	65
Anträge auf Wandergewerbescheine [1])	57	11	34	17	5	13
Mitteilungen an städtische Geschäftsstellen, an das Kgl. Amtsgericht und an die Kgl. Polizeidirektion bei Anmeldung genehmigungspflichtiger Gewerbe	167	8	69	81	34	33
Desgleichen bei Abmeldungen	12	1	26			
Betrag der für Anzeigebescheinigungen eingenommenen Gebühren von je 50 ₰	574,00 ℳ	257,50 ℳ	323,50 ℳ	241,00 ℳ	94,00 ℳ	98,50 ℳ
2) Arbeiten für das Gewerbeamt B.						
Registrandeneingänge						
a. in Innungs- und gewerbepolizeilichen Angelegenheiten	236	158	230	236	82	92
b. in Krankenkassensachen	207	40	113	491	141	44
c. in Unfallversicherungssachen	406	226	123	346	205	77
d. in Invalidenversicherungssachen	1439	323	526	766	89	67
e. in gewerblichen Schulsachen	44	15		15	7	
überhaupt	**2 332**	**762**	**992**	**1 854**	**524**	**280**

[1]) Die Bearbeitung der Anträge auf Ausstellung von Wandergewerbescheinen erfolgt in der Hauptstelle des Gewerbeamts A.

Digitized by Google

Gegenstand	Zweiggeschäftsstelle					
	Neustadt	Strießen	Pieschen	Löbtau	Plauen	Cotta
Anzeigen wegen Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen über die Arbeitsbücher	18	12	12	12	7	7
Arbeitszeugnis-Beglaubigungen	4	6	7	11	2	2
Ausgestellte Arbeitsbücher						
a. für männliche Personen	476	248	338	308	73	93
b. für weibliche Personen	466	180	296	250	70	93
überhaupt	**942**	**428**	**634**	**558**	**143**	**186**
Unfallverhandlungen	279	121	—	103	36	32
Vernehmung von Verletzten und Zeugen auf Antrag auswärtiger Behörden	49	48	9	36	8	1
Anträge gemäß § 70 Abs. 2 des Gew.-Unfall-Vers.-Ges.	16	8	5	16	3	5
Altersrentenanträge						
a. von männlichen Personen	9	3	2	5	2	3
b. von weiblichen Personen	2	1	—	3		
überhaupt	**11**	**4**	**2**	**8**	**2**	**3**
Invalidenrentenanträge						
a. von männlichen Personen	145	60	85	71	13	12
b. von weiblichen Personen	62	15	22	26	6	6
überhaupt	**207**	**75**	**107**	**97**	**19**	**18**
Krankenrentenanträge						
a. von männlichen Personen	6	12	3	4		2
b. von weiblichen Personen	5	5	—	1		1
überhaupt	**11**	**17**	**3**	**5**		**3**
Anträge auf Übernahme des Heilverfahrens						
a. von männlichen Personen	15	4	13	7	1	3
b. von weiblichen Personen	7	1	2	4	1	—
überhaupt	**22**	**5**	**15**	**11**	**2**	**3**
Ausgestellte Krankheitsbescheinigungen gemäß § 31 des Invaliden-Versicherungsgesetzes	—	—	—	—	—	3
Ausgestellte Arbeitsbescheinigungen	2	—	—	—	—	—
Anträge auf Rückerstattung von Beiträgen						
a. in Heiratsfällen	439	258	230	268	47	87
b. in Todesfällen	82	37	36	39	9	11
Beigezogene Quittungskarten von Versicherten oder deren Arbeitgebern auf Antrag von Krankenkassen	18	28	10	5	3	1
Prüfung von Krankenkassen- u. Innungs-Vorstandswahlen	—	5	40	3	15	30
Prüfung von Statuten und Statutennachträgen	8	8	21	6	13	19
Zahl der aufgerechneten Regiebaunachweisungen	—	—	—	—	623 [1]	—
Aufstellung der monatlichen Verzeichnisse hierüber	—	—	—	—	6	—
3) Arbeiten für die Fleischbeschau.						
Zahl der Posten der angemeldeten Schlachttiere	—	—	—	—	1 468	791
Zahl der ausgestellten Zeugnisse	—	—	—	—	11	—
Zahl der ausgestellten Schlachtbücher	—	—	—	—	8	3
Betrag der vereinnahmten Gebühren	—	—	—	—	9341,10 ℳ	3771,00 ℳ

[1]) Die Aufrechnung der Regiebaunachweisungen ist dem 2. Beamten der Zweiggeschäftsstelle Plauen besonders übertragen worden.

Digitized by Google

Um dem Publikum bei Abführung der an das Gewerbeamt zu leistenden Zahlungen eine weitere Erleichterung zu bieten, ist mit der Direktion der Sparkasse vereinbart worden, daß von den Beamten der in allen Teilen der Stadt vorhandenen Sparkassen-Zweiggeschäftsstellen Zahlungen von durch das Gewerbeamt B gemahnten Krankenkassenbeiträgen, Beiträgen und Prämien für die Berufsgenossenschaften usw. angenommen und an das Gewerbeamt B abgeliefert werden. Diese neue Einrichtung hat sich sehr gut bewährt und ist von den beteiligten Zahlungspflichtigen viel benutzt worden. Es sind im Berichtsjahre 48 621 ℳ 36 ₰ an solchen Beiträgen bei sämtlichen Sparkassenstellen vereinnahmt worden.

Das Gewerbeamt B erhielt anläßlich der Einverleibung von Vororten und aus Anlaß der Errichtung der vorstehend erwähnten 6 Zweiggeschäftsstellen am 1. Januar 1903 8 Beamte 4 Sekretäre, 2 Bureauassistenten, 1 Expedienten und 1 Hilfsexpedienten sowie 2 ständige Hilfsarbeiter und 2 Lohnschreiber zugewiesen. Mit diesem Zuwachs von Beamten und Hilfsarbeitern ist auch das in den letzten Jahren vorhanden gewesene Bedürfnis nach Vermehrung der Arbeitskräfte, das mit rücksicht auf die bevorstehende Einverleibung von Vororten immer noch zurückgestellt worden war, befriedigt worden.

Bei der großen Erweiterung des Arbeitsgebietes machte es sich auch nötig, daß dem Vorstande des Gewerbeamts B zu seiner Entlastung eine 2. juristische Hilfskraft beigegeben wurde, da es schlechterdings unmöglich geworden war, die umfangreichen Geschäfte mit Unterstützung durch nur eine juristische Hilfskraft zu erledigen. Aus dem Anlasse wurde vom Gesamtrate beschlossen, vom 1. Januar 1904 ab dem Gewerbeamte B einen zweiten Assessor zuzuteilen und deshalb eine neue Stelle für einen solchen zu begründen. Die bezügliche Vorlage wurde jedoch von den Stadtverordneten insoweit abgelehnt, als es sich um die Neubegründung einer Stelle handelte, dagegen wurde das Bedürfnis der Zuweisung einer 2. juristischen Hilfskraft anerkannt und dem Rate anheimgegeben, dem Gewerbeamte B aus der Zahl der jetzt beim Rate beschäftigten juristischen Hilfsarbeiter einen solchen zuzuweisen.

Seit Anfang des Jahres 1903 wird dem hiesigen Statistischen Amte zur Aufnahme in seine Monatsberichte allmonatlich ein Verzeichnis über die auf grund von § 138a der Gewerbeordnung erteilten Bewilligungen über verlängerte Arbeitszeit für erwachsene weibliche Arbeiter auf sein Ersuchen mitgeteilt.

Über die Zahl der Registrandeneingänge gibt folgende Tabelle Aufschluß.

	1902	1903	Davon entfallen auf die 6 Zweiggeschäftsstellen 1903
Registrandeneingänge überhaupt	38 459	57 207	6 744
Von diesen betrafen			
a. Innungs- und gewerbepolizeiliche Angelegenheiten	7 155	8 001	1 034
b. Krankenkassensachen	7 576	9 928	1 036
c. Unfallversicherungssachen	15 253	23 321	1 383
d. Invaliden- und Altersversicherungssachen	6 881	14 550	3 210
e. gewerbliche Schulsachen	1 504	1 407	81
Demnach 1903 mehr 18 748.			

Auf die Eingänge wurde in 13 Fällen von dem Gesamtrate, in 52 Fällen von der I. Ratsabteilung Beschluß gefaßt. In 132 Fällen war die Beschlußfassung oder Begutachtung des Ausschusses für die städtische Gewerbeschule und in 2 Fällen des Ausschusses für Markt- und Gewerbesachen erforderlich.

Zahlungsauflagen waren in 9 070 (12 974) Fällen zu erlassen, die Zahl der Pfändungsaufträge belief sich auf 9 902 (8 614). Davon sind 9 686 an das Ratsvollstreckungsamt abgegeben, die übrigen an auswärtige Behörden gerichtet worden. In dieser Summe sind 4 237 Pfändungsaufträge enthalten, die nach einem mit der Ortskrankenkasse Dresden getroffenen Abkommen von dieser unmittelbar ausgefertigt wurden. (Vergleiche das hierüber in Abschnitt IV Gesagte.)

Von den Zahlungsauflagen und den an das Ratsvollstreckungsamt abgegebenen Pfändungsaufträgen betrafen

	die Zahlungsauflagen		die Pfändungsaufträge	
	1903	1902	1903	1902
a. Beiträge für die Ortskrankenkasse und zur Invaliden- und Altersversicherung	6 072	10 834	4 197	7 287
b. Beiträge, Prämien und Strafen für die Berufsgenossenschaften	2 042	1 430	844	885
c. Beiträge und Strafen für die Innungen	665	530	352	295
d. Kosten und Strafen des Gewerbeamts B	291	180	56	35
zusammen	**9 070**	**12 974**	**5 449**	**8 502.**

Digitized by Google

An die Königliche Kreishauptmannschaft wurden 360 Berichte zum Abgang gebracht. Von diesen betrafen

a. Innungssachen	51
b. Gewerbepolizeisachen	61
c. Krankenkassensachen	188
d. Unfallversicherungssachen	12
e. Invalidenversicherungssachen	4
f. gewerbliche Schulsachen	44
zusammen	**360.**

Strafverfügungen wurden 337 (511) erlassen, und zwar 206 (314) wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Arbeitsbücher, sowie über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und von Arbeiterinnen, 1 (0) wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in § 120 127 der Gewerbeordnung, den Besuch des Fortbildungs-Schulunterrichts seitens der gewerblichen Arbeiter betreffend, 68 (120) wegen Zuwiderhandlungen gegen das Krankenversicherungsgesetz, 10 (3) wegen Zuwiderhandlungen gegen die auf grund der Unfallversicherungsgesetze von den Berufsgenossenschaften erlassenen Vorschriften über das von den Versicherten zur Verhütung von Unfällen zu beobachtende Verfahren, 38 (14) wegen Zuwiderhandlungen gegen § 24 des Bauunfallversicherungsgesetzes, die Einreichung der Regiebaunachweisungen betreffend und 14 (54) wegen Zuwiderhandlungen gegen das Invalidenversicherungsgesetz. 8 (4) Straferlaßgesuche fanden Berücksichtigung, während 1 (1) solches Gesuch abgewiesen wurde.

An die zuständige Gerichtsbehörde wurden 141 (300) Anzeigen abgegeben, 19 (10) wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in den §§ 135, 136 und 137 der Gewerbeordnung, 122 (290) wegen Zuwiderhandlungen gegen die auf grund von § 120e der Gewerbeordnung erlassenen Bestimmungen des Bundesrates, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, die Einrichtung und den Betrieb von Buchdruckereien, die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften, die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien und die Einrichtung und den Betrieb der Roßhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien sowie der Bürsten- und Pinselmachereien.

Nach dem geführten Beglaubigungsregister wurden 54 (78) Arbeitszeugnisse, außer den von den Innungen eingereichten Lehrbriefen, behördlich beglaubigt.

In Streitigkeiten wurden 56 (84) Entscheidungen getroffen, und zwar betrafen dieselben

	1903	1902
a. in Innungsangelegenheiten		
Ordnungsstrafen, Gebühren usw.	5	1
Unterstützungsansprüche an Innungsnebenkassen	5	3
Zwangsmitgliedschaft bei Zwangsinnungen und deren Krankenkassen	3	2
zusammen a	**13**	**6**
b. in Krankenkassensachen		
Ordnungsstrafen		
bei der Ortskrankenkasse	—	3
bei den Betriebskrankenkassen		
die Beitragspflicht		
bei der Ortskrankenkasse	11	5
Unterstützungsansprüche		
bei der Ortskrankenkasse	6	33
bei den Betriebskrankenkassen	3	5
Erstattungsansprüche der Ortskrankenkasse	2	
bei den Betriebskrankenkassen	—	—
zusammen b	**22**	**46**
davon		
bei der Ortskrankenkasse	19	41
bei den Betriebskrankenkassen	3	5
c. in Invaliden- und Altersversicherungs-Sachen		
die Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 6 des Gesetzes	19	29
die Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 155 des Gesetzes	2	3
zusammen c	**21**	**32**

Digitized by Google

II. Gewerbepolizei.

An neuen Arbeiterschutzbestimmungen traten im Laufe des Berichtsjahres in Kraft

1) die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Oktober 1902, die Einrichtung und den Betrieb der Roßhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, sowie der Bürsten- und Pinselmachereien betreffend,
2) die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 9. Dezember 1902, die Einführung von Lohnbüchern in den Werkstätten für die Kleider- und Wäschekonfektion betreffend,
3) die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 30. Januar 1903, den Betrieb von Anlagen zur Herstellung von Präservativs, Sicherheitspessarien, Suspensorien und dergleichen betreffend,
4) die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Februar 1903, die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern bei der Bearbeitung von Faserstoffen, Tierhaaren, Abfällen oder Lumpen betreffend,
5) die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. Mai 1903, die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung von Bleifarben und anderen Bleiprodukten betreffend,
6) die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 15. November 1903, die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien betreffend,
7) die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 15. November 1903, den Betrieb von Getreidemühlen betreffend.

Die Bestimmungen dieser Bekanntmachungen wurden teils im Amtsblatte veröffentlicht, teils sind die beteiligten Betriebsinhaber durch Zufertigung eines Abdrucks auf die Vorschriften hingewiesen worden. Das Wohlfahrtspolizeikommissariat erhielt Auftrag, bei der alljährlichen Revision der Betriebe auch die Einhaltung der neuen Bestimmungen zu prüfen.

Bei der im Jahre 1902 auf Veranlassung des Königlichen Ministeriums des Innern vorgenommenen Revision der Werkstätten der Tapezierer, Täschner, Sattler usw. war unter anderen auch ein Sattlermeister deshalb zur Anzeige gebracht worden, weil dessen Werkstatt dringend eines frischen Wandanstrichs bedurfte. Der daraufhin an ihn auf grund von § 120a der Gewerbeordnung ergangenen Aufforderung, die Wände mit frischem Anstrich versehen zu lassen, kam der Betreffende aber nicht nach, weshalb ihm, nach vorheriger Herbeiziehung eines Gutachtens der Königlichen Gewerbeinspektion und des Stadtbezirksarztes, die Vornahme einer Reinigung unter Androhung der Einstellung des Betriebes aufgegeben werden mußte.

Der Landeskulturrat hatte an das Königliche Ministerium des Innern das Ersuchen gerichtet, eine Aufenthaltsbeschränkung für polnische Arbeiter russischer und österreichischer Staatsangehörigkeit unter gewissen Voraussetzungen auch für Sachsen einzuführen. In Gemäßheit einer Verordnung des Königlichen Ministeriums waren infolgedessen Erörterungen darüber anzustellen, wieviel polnische Arbeiter überhaupt im Jahre 1902 in Dresden beschäftigt wurden. Nach dem Ergebnis der Erörterungen und den sonst gemachten Erfahrungen hat sich in Dresden eine Notwendigkeit zur Einführung der vom Landeskulturrat begehrten Aufenthaltsbeschränkung zur Zeit nicht herausgestellt.

Da die Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Meiereien (Molkereien) und Betrieben zur Sterilisierung von Milch vom 17. Juli 1895 zunächst nur bis zum 15. Oktober 1904 Gültigkeit haben, waren auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern Erörterungen darüber anzustellen, ob ein Bedürfnis zu dem Fortbestehen der in obenerwähnter Bekanntmachung vorgesehenen Ausnahmebestimmungen noch vorhanden sei und ob und in welchen Beziehungen die bisherigen Vorschriften etwa zu ändern sein dürften. Die hierauf angestellten Erörterungen ergaben, daß in den hier bestehenden Molkereien während der Nachtzeit weibliche Personen nicht beschäftigt wurden, weshalb in dem der Königlichen Kreishauptmannschaft erstatteten Berichte ein Urteil darüber, ob die Vorschriften einer Abänderung bedürfen, nicht abgegeben werden konnte.

Arbeitsbücher waren 5437 (4261) auszustellen, und zwar 2826 für männliche und 2611 für weibliche Arbeiter. Von diesen wurden 1536 für männliche und 1355 für weibliche Personen in den Zweiggeschäftsstellen ausgestellt.

Die Ausstellung von Dienstzeugnisbüchern für Schiffsmannschaften erfolgte in 40 (58) Fällen.

Von den auf grund von § 134a der Gewerbeordnung eingereichten Arbeitsordnungen für Fabriken und diesen nach § 154 der Gewerbeordnung gleichgestellte Betriebe wurden 50 (23) geprüft; außerdem 14 (10) Nachträge zu solchen Arbeitsordnungen.

Auf grund von § 139k der Gewerbeordnung (Novelle vom 30. Juni 1900) wurde im Berichtsjahre 1 (0) Arbeitsordnung für 1 offene Verkaufsstelle eingereicht und geprüft.

Die Zahl und Art der revidierten Betriebe, die vorgenommenen Revisionen, die Art der Revision und die dabei zur Anzeige gekommenen Zuwiderhandlungen ergibt sich aus folgender Tabelle.

Digitized by Google

Bezeichnung der Betriebsarten, die einer Revision unterzogen wurden	Zahl der revidierten Betriebe		Revisionen sind vorgenommen worden: ordentliche		in der Nachtzeit und Sonn- und Festtags		an den Vorabenden der Sonn- und Festtage nach 5½ Uhr nachmittags		an den übrigen Wochentagen nach Schluß der angezeigten Arbeitszeit		außerordentliche		überhaupt		Zahl der zur Anzeige gekommenen Zuwiderhandlungen	
	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902
1) Fabriken und diesen gleichzuachtende Betriebe (einschließlich der Werkstätten für Kleider- und Wäschekonfektion), in denen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäftigt werden (§ 138 der Gewerbeordnung) . . .	1 051	856	1 051	856	45	17	858	824	961	796	2	2	2 917	2 495	208	134
2) Bäckereien und Konditoreien, die unter die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. März 1896 fallen .	694	557	694	557							6	5	700	562	28	27
3) Getreidemühlen, die unter die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. April 1899 fallen	5	2	5	2									5	2		
4) Roßhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, sowie Bürsten- und Pinselmachereien, die unter die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Januar 1899 bez. 22. Oktober 1902 fallen	45	36	89	69									89	69	23	6
5) Gast- und Schankwirtschaften, die unter die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. Januar 1902 fallen	1 627	1 537	1 627	1 537	806						10		2 443	1 537	143	619
6) Steinbrüche und Steinhauereien (Steinmetzbetriebe), die unter die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. März 1902 fallen	64	53	120	41							9	12	129	53	53	37
zusammen	**3 486**	**3 041**	**3 586**	**3 062**	**851**	**17**	**858**	**824**	**961**	**796**	**27**	**19**	**6 283**	**4 718**	**455**	**823**

Digitized by Google

Auf Gewährung verlängerter Arbeitszeit für erwachsene weibliche Arbeiter (§ 138a der Gewerbeordnung) gerichtete Gesuche wurden 200 (134) eingereicht, die sämtlich Genehmigung fanden.

Gemäß § 139 der Gewerbeordnung wurde 8 (4) Betrieben Dispensation von den Bestimmungen der §§ 135, 136 und beziehentlich 137 der Gewerbeordnung durch die Königliche Kreishauptmannschaft erteilt, während in 2 (0) Fällen die Ablehnung der Gesuche erfolgte.

Die Rückführung von Lehrlingen auf grund von § 127d der Gewerbeordnung wurde in 40 (36) Fällen beantragt und in 6 (4) Fällen ausgeführt.

Um Gewährung der vom Königlichen Ministerium des Innern mittels Verordnung vom 3. November 1865 festgesetzten Prämie von je 150 ℳ für Ausbildung von taubstummen oder blinden Personen in einem nützlichen Gewerbe suchten im Berichtsjahre 2 Lehrmeister nach, denen auch die Prämie zugebilligt wurde. Von den 2 Lehrlingen waren 1 als Porzellanmaler und 1 als Musterzeichner ausgebildet worden.

Wie schon im vorjährigen Berichte erwähnt, waren über die beabsichtigten Vorschriften zur Verhütung von Bleierkrankungen noch einige beteiligte Innungen, sowie die zuständigen Berufsgenossenschaften zu hören. Diese Körperschaften haben bis zu Anfang des Berichtsjahres ihre gutachtlichen Aussprachen an den Rat abgegeben. Die Vorschläge gingen indessen ziemlich weit auseinander. Soweit sie von den Innungen erstattet wurden, gipfelten sie in der Hauptsache darin, die Vorschriften so mild als möglich zu gestalten, um von den Arbeitgebern eine neue, schwere Last abzuwenden, oder doch wenigstens dahin zu wirken, daß für solche Betriebe, in denen eine weniger große Gefahr der Bleivergiftung vorliegt, mildere Vorschriften geschaffen werden, als für solche Betriebe, wo nachweislich die Bleivergiftungsgefahr groß ist.

Der Entwurf der zu erlassenden Vorschriften wurde von dem Markt- und Gewerbeausschuß eingehend durchberaten und mit mehreren Änderungen dem Gesamtrat zur Genehmigung vorgelegt. Von diesem wurde der Entwurf abermals zum Teil geändert und in dieser geänderten Fassung den Stadtverordneten zur gutachtlichen Aussprache gemäß § 68 Absatz 2 der Revidierten Städteordnung mitgeteilt. Der Rechtsausschuß der Stadtverordneten hat die Vorlage wiederholt, zum Teil unter Hinzuziehung von Ärzten und Sachverständigen aus der Mitte des Kollegiums, sowie des Obermeisters der meistbeteiligten Schriftmaler- und Lackiererinnung, eingehend vorberaten und dem Kollegium verschiedene Änderungsvorschläge unterbreitet. Inzwischen waren einige Eingaben des Herrn Dr. med. Ritter und der Schriftmaler- und Lackiererinnung, der Vertrauensmänner von Arbeitnehmern im Maler- und Lackierer-, sowie im Buchdruckergewerbe bei den Stadtverordneten eingegangen. Diese Eingaben waren vom Rechtsausschuß der Stadtverordneten ebenfalls zum Gegenstand eingehender Beratung gemacht worden. Aus Anlaß dieser Eingaben wurde von den Stadtverordneten beschlossen, die Vorlage an den Rat zurückzugeben mit dem Ersuchen, vorerst noch weitere zweckentsprechende Ermittlungen anzustellen, auch Arbeitnehmer zu hören. Der Rat beschloß, diesem Antrage stattzugeben. Die weiteren Verhandlungen waren am Schlusse des Berichtsjahres noch im Gange.

III. Innungswesen.

Die Zahl der Innungen erhöhte sich von 43 auf 45 durch das Hinzukommen der in Vorstadt Trachau ihren Sitz habenden Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung Dresden-Land und der in Vorstadt Löbtau bestehenden Schuhmacher-Innung. Die erstere verlegte im Laufe des Berichtsjahres ihren Sitz nach Potschappel. Es unterstanden somit am Schlusse des Jahres 1903 der Aufsicht des Rates 14 Innungen, und zwar 26 freie und 18 Zwangsinnungen.

Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung (Zwangsinnung) Dresden-Land und die Barbier- und Friseur-Innung Dresden-Stadt nahmen eine Änderung ihrer Innungsstatuten vor.

Nebenstatuten wurden neu errichtet von der Tapezierer-Innung (Zwangsinnung) für eine Unterstützungskasse für Meister und für eine Fachschülerunterstützungskasse, von der Barbier- und Friseur-Innung für die Meisterkrankenkasse und von der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung (Zwangsinnung) Dresden-Land für die Gehilfen- und Lehrlingskrankenkasse.

Die bei der Buchbinder-Innung (Zwangsinnung) bestehende „alte Begräbniskasse" wurde aufgelöst.

Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens wurden erlassen von den Zwangsinnungen der Böttcher, Konditoren, Maler, Bäcker, Buchbinder und Lackierer und Schriftmaler.

Die Tischler-Innung (Zwangsinnung) erhielt die Mitglieder der Kötzschenbrodaer Tischler-Innung, die in den nach Dresden einverleibten Ortschaften das Tischlerhandwerk betreiben, durch Verfügung der Königlichen Kreishauptmannschaft zugewiesen.

Die Sektion Dresden des Sächsischen Photographenbundes beantragte die Errichtung einer Zwangsinnung für die das Photographenhandwerk selbständig mit oder ohne Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen ausübenden Gewerbetreibenden. Dieser Antrag wurde nach Einholung eines Gutachtens der Gewerbekammer, die sich dahin aussprach, daß das Photographengewerbe als Handwerk anzusehen sei, der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden behufs Anordnung des Abstimmungsverfahrens gemäß §§ 100 flg. der Gewerbeordnung einberichtet. Ein Beschluß der Königlichen Kreishauptmannschaft ist bis zum Ablauf des Berichtsjahres nicht erfolgt.

Digitized by Google

Von der hiesigen Bürstenmacher-Kreis-(Zwangs-)Innung war der bisherige Obermeister, obgleich er seinen Gewerbebetrieb aufgegeben hatte und daher, wie dies nach dem Statut erforderlich ist, nicht mehr der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge beschäftigte, unbeschadet dessen wieder von der Innungsversammlung zum Obermeister gewählt worden. Das von der Innung eingereichte Gesuch um Dispensation von der bezüglichen statutarischen Vorschrift, das damit begründet wurde, daß der Obermeister schon seit Jahren das Amt verwaltet habe und auf allgemeinen Wunsch der Innungsmitglieder wiedergewählt worden sei, wurde der Königlichen Kreishauptmannschaft mit Befürwortung eingereicht und von dieser die Dispensation erteilt.

Die bei Mitgliedern der hiesigen Studateurinnung beschäftigten Gesellen hatten abgelehnt, für das Jahr 1903 einen Gesellenausschuß zu wählen. Da die Gesellenschaft zur Vornahme einer solchen Wahl nicht gezwungen werden kann, die Beschlüsse der Innungsversammlung über die Regelung des Lehrlingswesens, über die Gesellenprüfung und über die Begründung und Verwaltung solcher Einrichtungen, für die die Gesellen Beiträge zu entrichten oder eine besondere Mühewaltung zu übernehmen haben, oder die zu ihrer Unterstützung bestimmt sind, aber nur dann ausgeführt werden dürfen, wenn sie vorher die Zustimmung des Gesellenausschusses gefunden haben, so wurde verfügt, daß die Innung im Jahre 1903 diese Innungsaufgaben zwar ohne Mitwirkung des Gesellenausschusses erledigen dürfe, daß sie aber vor Ausführung der auf obenerwähnte Sachen bezüglichen Beschlüsse um aufsichtsbehördliche Ergänzung der Zustimmung des Gesellenausschusses gemäß § 95 Absatz 4 der Gewerbeordnung nachsuchen müsse.

Der Gesellenausschuß der hiesigen Sattler-, Riemer- und Täschner-Zwangsinnung hatte bei dieser den Antrag gestellt, die Innungsherberge zu verlegen. In der Innungshauptversammlung, in der über diesen Antrag beraten werden sollte, wurde vom Gesellenausschuß der Wunsch ausgesprochen, das „Volkshaus" an hiesiger Maxstraße als Herberge zu wählen. Die Versammlung beschloß aber mit 30 gegen 16 Stimmen, die Herberge nach der „Herberge zur Heimat" zu verlegen. Da der Gesellenausschuß seine Zustimmung zur Verlegung der Innungsherberge nach der „Herberge zur Heimat" versagte, stellte die Innung den Antrag, die Zustimmung gemäß § 95 Absatz 4 der Gewerbeordnung aufsichtsbehördlich zu ergänzen. Diesem Antrage wurde stattgegeben, da nach den angestellten Erörterungen sich ergab, daß die „Herberge zur Heimat" allen an eine Innungsherberge zu stellenden billigen Anforderungen genüge.

Dem Innungsausschusse gehörten am Schlusse des Jahres 40 (40) Innungen mit 6435 (6427) Mitgliedern an. Die Abordnung eines Vertreters der Aufsichtsbehörde zu Innungsversammlungen nach § 96 Absatz 6 der Gewerbeordnung erfolgte in 23 (6) Fällen.

Prüfung von Vorstandswahlen fand in 51 (52) Fällen statt.

Außerdem erfolgte die Prüfung von 12 (17) Innungs-Haushaltplänen und 36 (44) Rechnungen über Innungs- und Innungs-Beikassen (Begräbnis-, Fachschul- usw. Kassen).

Statistische Nachweise über die Verhältnisse der Innungen im Berichtsjahre finden sich im „Statistischen Jahrbuche für die Stadt Dresden", Jahrgang 1903, Seite 139 flg.

IV. Krankenversicherungswesen.

Die Zahl der in Dresden zu Anfang und zu Ende des Jahres 1903 vorhanden gewesenen Krankenkassen ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Art der Kassen	Bestand Ende 1902	Bestand Anfang 1903	Im Laufe des Jahres 1903 wurden: neu errichtet	aufgelöst bezüglich geschlossen	nach auswärts verlegt	die nach § 75a des Krankenversicherungsgesetzes erteilten Bescheinigungen widerrufen bei	Bestand Ende 1903
1) Ortskrankenkassen	1	1	–	–	–	–	1
2) Betriebskrankenkassen	43	56		4	2	–	50
3) Innungskrankenkassen	9	10		–	1	–	9
4) Eingeschriebene Hilfskassen							
a. die dem § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechen	23	23	–	–	1	1	21
b. desgleichen die nicht entsprechen	13	14	1	–	–	–	15
5) Örtl. Verwaltungsstellen eingeschr. Hilfskassen							
a. die dem § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechen	34	36	–	1	–	7	28
b. desgleichen die nicht entsprechen	18	32	11[1])	3	–	–	40[1])
zusammen	141	172	12	8	4	8	164

[1]) In diesen Zahlen sind die 7 örtlichen Verwaltungsstellen mit enthalten, bei denen die nach § 75a des Krankenversicherungsgesetzes erteilte Bescheinigung widerrufen worden ist — vergleiche 5a, Spalte 6 —.

Digitized by Google

Über Mitgliederzahl, Erkrankungen und Sterbefälle, Einnahmen und Ausgaben, Vermögensverhältnisse und Einrichtungen der hiesigen Kassen geben die Übersichten auf Seite 146 bis 151 des Statistischen Jahrbuchs für die Stadt Dresden, Jahrgang 1903, Auskunft.

In den Übersichten sind nicht berücksichtigt 68 örtliche Verwaltungsstellen auswärtiger Kassen, denen am Jahresschlusse 9793 (7808) Mitglieder angehörten, und zwar 9471 männliche und 322 weibliche.

Statutenänderungen wurden vorgenommen von der Ortskrankenkasse durch Errichtung eines Nachtrags zum alten Statut namentlich wegen der aufsichtsbehördlich anheimgegebenen Erhöhung des Beitragssatzes von 3 auf 3½ % des durchschnittlichen Tagelohns und sodann durch Aufstellung eines neuen am 1. Januar 1904 in Kraft getretenen Statuts, das den Anforderungen des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 25. Mai 1903 nachkommt. Weiter änderten namentlich zu ebenerwähntem Zwecke ihre Statuten im Laufe des Berichtsjahres 40 (6) Betriebskrankenkassen und zwar 25 durch Aufstellung von Nachträgen und 15 durch Errichtung neuer Statuten; 5 (3) Innungskrankenkassen durch Nachträge, 1 Innungskrankenkasse durch Neuerrichtung des Statuts; 19 (5) eingeschriebene Hilfskassen durch Nachträge und 5 durch Neuerrichtung der Statuten. Ein Teil der nach dem neuen Krankenversicherungsgesetze geänderten Krankenkassenstatuten fand erst nach dem 1. Januar 1904 die Genehmigung der Königlichen Kreishauptmannschaft, worüber im nächsten Jahre berichtet werden wird.

Die Abordnung eines Vertreters der Aufsichtsbehörde in Gemäßheit der §§ 34,1 und 64 des Krankenversicherungsgesetzes machte sich in (7) Fällen nötig.

Geprüft wurden 74 (54) Vorstandswahlen.

Von dem Revisor wurden in Gemeinschaft mit einem zweiten Beamten, der hierzu nach Bedarf mit verwendet wird, 169 (141) Kassenrevisionen vorgenommen, und zwar 1 bei der Ortskrankenkasse, 53 bei den Betriebskrankenkassen, 9 bei den Innungskrankenkassen, 36 bei den eingeschriebenen Hilfskassen, 70 bei den örtlichen Verwaltungsstellen. Außerdem waren 9 (6) Zweigstellen der Ortskrankenkasse und 22 (23) Zweigstellen der Städtischen Betriebskrankenkasse zu revidieren. Ferner fand 1 Revision der Geschäfts- und Kassenführung des Verbandes der Kranken- und Begräbniskassen Deutschlands auf Anordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft und 1 Revision der hiesigen Kassenstelle der Krankenkasse für Männer und Frauen in Chemnitz auf Ersuchen des Stadtrates in Chemnitz statt.

Bei 1 Betriebskrankenkasse, 1 eingeschriebenen Hilfskasse und 1 örtlichen Verwaltungsstelle hat sich eine zweite Prüfung nötig gemacht; außerdem waren vom Krankenkassenrevisor 62 (21) gutachtliche Aussprachen in Kassenangelegenheiten abzugeben, sowie von 2 (1) Kassenbeamten zweier auswärtiger Kassen auf Anordnung von deren Aufsichtsbehörden die Bestände und Bücher abzunehmen und darüber Bericht zu erstatten.

Da eine Betriebskrankenkasse den gesetzlichen Vorschriften bezüglich der Ansammlung des Reservefonds nicht nachgekommen war, mußte ihr gemäß § 33 Absatz 3 des Krankenversicherungsgesetzes aufgegeben werden, binnen 6 Wochen eine Erhöhung der Beiträge beziehentlich eine Herabsetzung der Leistungen vorzunehmen.

Das Gewerbeamt B, dem die Beitreibung der rückständigen Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge zur hiesigen Ortskrankenkasse obliegt, war bereits im Jahre 1902 mit der Ortskrankenkasse in Verbindung getreten, um das Beitreibungsverfahren zu vereinfachen, welches insofern umständlich war, als die Schuldner zunächst von der Ortskrankenkasse und dann, der bestehenden ministeriellen Vorschrift gemäß, noch einmal von dem Gewerbeamte B gemahnt werden mußten, ehe die Ausfertigung des Pfändungsauftrags erfolgte. Mit der Ortskrankenkasse und unter Zustimmung des Ratsvollstreckungsamtes wurde daher vereinbart, daß die Ortskrankenkasse an die säumigen Schuldner Mahnzettel mit Postzustellungsurkunde beziehentlich mittels eingeschriebenen Briefes absendet und daß in diesen Mahnungen ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß nach erfolglosem Ablaufe der Zahlungsfrist die sofortige Einleitung des Beitreibungsverfahrens seitens des Rates ohne nochmalige Mahnung und Fristgewährung erfolgen wird. Über die Zahl der zum Abgang gelangten, von der Ortskrankenkasse ausgefertigten und vom Rate genehmigten Pfändungsaufträge wird ein Verzeichnis geführt. Nach demselben sind im Jahre 1903 4237 Pfändungsaufträge an das Vollstreckungsamt abgegeben worden. Beim Vollstreckungsamte eingehende Gestundungsgesuche oder Pfandreklamationen werden von diesem direkt an die Ortskrankenkasse zur Erklärung abgegeben und nicht mehr, wie früher, durch Vermittlung des Gewerbeamts B.

Gegen die bereits im vorigen Berichte erwähnten 3 eingeschriebenen Hilfskassen, und zwar die „Deutsche Krankenversicherungskasse", die „Wettin" und die „Saxonia", nahmen auch im Berichtsjahre die Beschwerden von Tag zu Tag zu. So sind gegen die „Deutsche Krankenversicherungskasse" zirka 350 Beschwerden eingegangen, von denen allein auf das letzte Vierteljahr 180 entfielen. Gegen die „Wettin" liefen 40 und gegen die „Saxonia" 60 Beschwerden ein. Wiederholt mußte gegen die Kassen, namentlich gegen die erstgenannte Kasse, wegen Zuwiderhandlungen gegen Gesetz und Statut vorgegangen und die Kassenvorstände unter Androhung von Geldstrafen zur Erfüllung ihrer

Digitized by Google

Verbindlichkeiten angehalten werden. Da die Kassen gegen die Verfügungen des Gewerbeamts fast regelmäßig Beschwerde an die vorgesetzten Behörden erhoben, machte sich jedesmal eine eingehende und zeitraubende Berichterstattung notwendig. Die seitens des Königlichen Ministeriums des Innern vorgenommene versicherungstechnische Prüfung der „Deutschen Krankenversicherungskasse" ergab, daß ein Bestehen der Kasse nur dann möglich sei, wenn entweder der gesamte Verwaltungsaufwand bis auf 2,8 % der Einnahme herabgesetzt oder die Leistungen der Kasse um mindestens 30 % ermäßigt würden. Es war in dieser Richtung auf den Kassenvorstand einzuwirken, der auf eine Herabsetzung der Leistungen zukam. Leider war es im Berichtsjahre trotz schärfster Kontrolle nicht möglich, die Kasse aufsichtsbehördlich zu schließen, da die Bestimmungen des Hilfskassengesetzes hierzu eine gesetzliche Handhabe nicht boten.

Der Vorstand der „Saxonia", die auf Antrag des Rates durch Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft vom 17. September 1903 geschlossen worden war, hatte gegen diese Verfügung Beschwerde erhoben. Eine Entscheidung des Königlichen Ministeriums des Innern war aber bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht getroffen worden.

Seitens der Königlichen Kreishauptmannschaft wurde 3 unter den Namen „Allianz", „Humanität" und „Vaterländische Krankenversicherungskasse" neu zu gründenden derartigen eingeschriebenen Hilfskassen die Zulassung aus formellen Gründen untersagt und die Versagungsbeschlüsse vom Königlichen Ministerium des Innern bestätigt.

V. Unfallversicherungswesen.

In Dresden waren 33 Berufsgenossenschaften vertreten, die am Schlusse des Jahres 6 617 (6 012) Mitglieder zählten.

Die Zahl der angezeigten Unfälle betrug 3 409 (2 568).

Es fielen auf die

Berufsgenossenschaften	Betriebsanmeldungen		Mitglieder Ende des Jahres		Unfallanzeigen		untersuchte Unfälle	
	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902
in Dresden vertretene								
Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	121	94	1 190	1 340	698	552	284	175
Bekleidungsindustrie-Berufsgenossenschaft	5	7	149	144	36	21	18	8
Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft			26	25	167	79	62	27
Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	9	6	134	122	30	40	12	20
Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	6	3	129	119	53	29	21	11
Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft	24	28	580	498	709	465	215	163
Elbschiffahrts-Berufsgenossenschaft	2	1	30	30	46	31	27	16
Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	9	6	109	98	87	68	37	24
Fleischerei-Berufsgenossenschaft	41	41	525	476	72	44	41	33
Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	17	12	342	327	143	104	68	44
Berufsgenossenschaft für Gas- und Wasserwerke			5	3	60	78	16	14
Glas-Berufsgenossenschaft	1		11	10	68	24	28	10
Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft	16	8	298	272	145	138	68	61
Lagerei-Berufsgenossenschaft	24	20	1 034	1002	198	192	76	70
Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	1		1 039	699	47	47	27	29
Lederindustrie-Berufsgenossenschaft	3		118	21	26	19	6	4
Norddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft	6	5	125	117	148	90	54	26
Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie			50	53	15	11	9	6
Müllerei-Berufsgenossenschaft	1		4	3	18	7	6	
Musikinstrumenteninduſtrie-Berufsgenossenschaft		1	59	59	32	36	12	16
Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft	10	1	156	138	62	29	28	13
Papiermacher-Berufsgenossenschaft			2	2	1	3	1	1
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	6	7	162	154	83	41	34	18
Schmiede-Berufsgenossenschaft	5	3	60	30	18	20	8	10
Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches	2		33	32	1	4		

Digitized by Google

Berufsgenossenschaften	Betriebsanmeldungen 1903	Betriebsanmeldungen 1902	Mitglieder Ende des Jahres 1903	Mitglieder Ende des Jahres 1902	Unfallanzeigen 1903	Unfallanzeigen 1902	untersuchte Unfälle 1903	untersuchte Unfälle 1902
Seiden-Berufsgenossenschaft			1	1				
Steinbruchs-Berufsgenossenschaft		1	18	16	11	3	9	1
Straßen- und Kleinbahn-Berufsgenossenschaft			3	3	118	88	30	23
Tabak-Berufsgenossenschaft	4	5	131	124	60	38	17	9
Sächsische Textil-Berufsgenossenschaft	3		52	52	14	12	4	8
Tiefbau-Berufsgenossenschaft	—	2	23	23	195	224	102	100
Töpferei-Berufsgenossenschaft	1		13	14	20	14	7	6
Ziegelei-Berufsgenossenschaft			6	5	21	4	5	1
zusammen	317	251	6 617	6 012	3 402	2 555	1 332	947
Hierüber in Dresden nicht vertretene Berufsgenossenschaften				—	7	13	3	3
überhaupt	**317**	**251**	**6 617**	**6 012**	**3 409**	**2 568**	**1 335**	**950**

Aufforderungen zur Betriebsanmeldung wurden auf Antrag der Berufsgenossenschaften in 60 (115) Fällen erlassen und in 370 (350) Fällen fanden auf gleichen Antrag Erörterungen der Betriebsverhältnisse statt.

Den Betriebsunternehmern waren 646 (701) Mitgliedscheine und 330 (137) Bescheide über Betriebslöschungen im Kataster der Berufsgenossenschaften zuzustellen.

Unfalluntersuchungsverhandlungen fanden in 1 335 (950) Fällen statt. Von diesen mußten 222 in den hiesigen Krankenhäusern und Kliniken und 35 an der Unfallstelle vorgenommen werden.

Außerdem erfolgte in 215 (188) Fällen die Vernehmung von Verletzten und von Unfallzeugen auf Antrag anderer Behörden.

An Zeugengebühren wurden gezahlt

a. von der Hauptstelle	375,66 ℳ	in 292	Posten,
b. von der Zweiggeschäftsstelle Neustadt	196,96 ℳ	in 161	Posten,
c. von der Zweiggeschäftsstelle Striesen	62,69 ℳ	in 48	Posten,
d. von der Zweiggeschäftsstelle Pieschen	4,18 ℳ	in 3	Posten,
e. von der Zweiggeschäftsstelle Löbtau	77,72 ℳ	in 71	Posten,
f. von der Zweiggeschäftsstelle Plauen	20,86 ℳ	in 15	Posten,
g. von der Zweiggeschäftsstelle Cotta	22,38 ℳ	in 17	Posten,
zusammen	**760,45 ℳ**	in **607**	**Posten.**

In 9 (11) Fällen erfolgte Beschwerde gegen die Aufnahme, welche in 2 (3) Fällen Erfolg hatte, in 7 (8) Fällen aber abgelehnt wurde, in 2 (1) Fällen Beschwerde gegen die Ablehnung der Aufnahme des Betriebes in das Kataster der Berufsgenossenschaft, die ohne Erfolg waren. In 35 (40) Fällen wurde von den Berufsgenossenschaften die Aufnahme der Betriebe in das Kataster abgelehnt, ohne daß Beschwerde gegen die Ablehnung erhoben wurde.

Nachweisungen über die Ausführung von Regiebauarbeiten (§ 24 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900) waren 1 466 (584) zu prüfen und in 16 (11) Fällen durch das Gewerbeamt aufzustellen.

An die Unternehmer dieser Arbeiten wurden 737 (280) Mitteilungen über die von denselben an die Versicherungsanstalten der Bauberufsgenossenschaften zu zahlenden Prämien ausgefertigt. An landwirtschaftliche Betriebsunternehmer erfolgten 1 038 (666) Mitteilungen über die zur Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu entrichtenden Beiträge.

Von den Unternehmern der Regiebauarbeiten waren 76 590 ℳ 50 ₰ (32 107 ℳ 46 ₰) Prämiengelder für die Versicherungsanstalten der Sächsischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft und der Tiefbau-Berufsgenossenschaft einzuheben, desgleichen an Beiträgen für die Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen 11 272 ℳ 76 ₰ (7 144 ℳ 23 ₰) von 1 037 (666) Unternehmern.

Gemäß § 70 Absatz 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes waren 119 (60) Anträge aufzunehmen; Anträge auf Kapitalabfindung (§ 95 Absatz 1 a. a. O.) wurden 22 (27) behandelt; Mitteilungen über Rentenempfänger (§ 87) gingen von den Berufsgenossenschaften 974 (632) ein, welche nach Anmerkung in einem Verzeichnisse dem Armenamte zur Kenntnisnahme übersandt wurden; schließlich waren 201 (104) Anträge der Berufsgenossenschaften auf Erörterung über den Arbeitsverdienst usw. der Rentenempfänger zu erledigen.

Nach § 104 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes war auf Antrag von Berufsgenossenschaften in 9 (15) Fällen gegen Arbeitgeber die vorgeschriebene Anordnung zu erlassen.

Digitized by Google

Auf grund des sächsischen Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen vom 18. Juli 1902, das am 1. Oktober 1902 in Kraft getreten ist, waren auf Ersuchen verschiedener Berufsgenossenschaften 71 (10) Anträge auf Abnahme des Offenbarungseides zu erlassen, in 22 (3) Fällen erfolgte die Pfändung von Geldforderungen und in 13 (-) Fällen waren Anträge auf Verlautbarung von Sicherungshypotheken zu stellen.

VI. Invaliden- und Altersversicherung.

Die Behandlung der Anträge auf Invaliden- und Altersrenten und auf Rückerstattung von Beiträgen nimmt das Personal des Gewerbeamts B fortdauernd beträchtlich in Anspruch. Die Wirkung der durch das Gesetz vom 13. Juli 1899 erfolgten Ausdehnung der Versicherungspflicht auf weitere Kreise der Bevölkerung ist schon jetzt deutlich wahrnehmbar an dem immer größer werdenden Umfange der fraglichen Geschäfte.

Es wurden gestellt Anträge auf

	überhaupt		darunter von männlichen Personen		darunter von weiblichen Personen		Zahl der von der Landesversicherungsanstalt abgelehnten Anträge von männlichen Versicherten	Zahl der von den Versicherten zurückgezogenen Anträge
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902 / 1903	
Altersrente	57	78	41	53	16	25	2 / 1	1
Invalidenrente	765	1162	518	821	247	341	52 / 17	35
Krankenrente	14	65	10	42	4	23	2 / 1	
Übernahme des Heilverfahrens	137	138	99	93	38	45	16 / 10	

Die Höhe der von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen zuerkannten Renten, sowie die Zahl der Empfänger ergibt sich aus folgender Tabelle.

	überhaupt		davon erhielten männliche Versicherte				weibliche Versicherte			
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	Zahl	Zahl	ℳ	ℳ	Zahl	Zahl
Altersrenten . .	10660,00	12088,80	8801,80	8449,20	48	45	1858,20	3639,60	13	24
Invalidenrenten .	93540,84	132874,08	66399,04	97654,88	389	550	27141,80	35219,20	184	239
Krankenrenten .	11140,20	16456,00	8496,00	12627,40	49	71	2644,20	3828,60	18	26

In Gemäßheit des § 31 des Invalidenversicherungsgesetzes wurden 6 (0) Krankheitsbescheinigungen ausgestellt. Arbeitsbescheinigungen sind 3 (6), Versicherungsfreikarten keine ausgestellt worden.

Über die Anzahl der vollzogenen Beglaubigungen von Arbeitsbescheinigungen wird ein Nachweis nicht geführt.

An Beitragsmarken wurden im Jahre 1903 verwendet und verkauft

		Ortskrankenkasse für 1 Woche	Ortskrankenkasse für 2 Wochen	Betriebskrankenkassen für 1 Woche	Betriebskrankenkassen für 2 Wochen	Betriebskrankenkassen für 13 Wochen	Innungskrankenkassen für 1 Woche	Städtische Betriebskrankenkasse für 1 Woche	Städtische Betriebskrankenkasse für 2 Wochen	zusammen Marken	zusammen Wochen
Lohnklasse	I	36 000	146 000	7 016	914		3 415	182	796	194 323	342 033
	II	126 000	604 500	89 534	20 421		75 731	1 084	4 810	922 080	1 551 811
	III	98 000	534 000	140 203	43 315		143 199	3 186	14 847	976 750	1 568 912
	IV	90 000	476 000	236 189	64 606		135 330	13 165	64 685	1 079 975	1 685 266
	V	106 000	564 000	186 371	83 371	—	138 495	6 196	34 161	1 118 594	1 800 126
zusammen	**1903**	**456 000**	**2 324 500**	**659 313**	**212 627**		**496 170**	**23 813**	**119 299**	**4 291 722**	**6 948 148**
dagegen	1902	427 204	2 012 500	571 796	155 032	2 803	489 171	58 772	96 644	3 813 922	6 111 734

Die Einnahmen betrugen

für die Marken der Lohnklasse I	(zu 14 ₰ Wochenbeitrag)	47 884 ℳ 62 ₰
für die Marken der Lohnklasse II	(zu 20 ₰ Wochenbeitrag)	310 362 ℳ 20 ₰
für die Marken der Lohnklasse III	(zu 24 ₰ Wochenbeitrag)	376 538 ℳ 88 ₰
für die Marken der Lohnklasse IV	(zu 30 ₰ Wochenbeitrag)	505 579 ℳ 80 ₰
für die Marken der Lohnklasse V	(zu 36 ₰ Wochenbeitrag)	648 045 ℳ 36 ₰
zusammen 1903		**1 888 410 ℳ 86 ₰**
dagegen 1902		1 648 750 ℳ 28 ₰

Digitized by Google

Es waren an versicherungspflichtigen Personen im Durchschnitt wöchentlich vorhanden

	bei der Ortskrankenkasse	bei den Betriebs- Innungs-Krankenkassen		bei der städtischen Betriebskrankenkasse	zusammen
in Lohnklasse I	6 308	170	66	34	6 578
in Lohnklasse II	25 673	2 507	1 456	206	29 842
in Lohnklasse III	22 423	4 362	2 754	632	30 171
in Lohnklasse IV	20 038	7 028	2 603	2 741	32 410
in Lohnklasse V	23 731	6 790	2 663	1 433	34 617
zusammen 1903	**98 173**	**20 857**	**9 542**	**5 046**	**133 618**
dagegen 1902	85 619	17 660	9 406	4 848	117 533

In den Personen der Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten, die nach § 59 des Invalidenversicherungsgesetzes an den mündlichen Verhandlungen über zweifelhafte Invaliden- und Altersrentenanträge usw. teilzunehmen haben, sind Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Mündliche Verhandlungen nach § 59 des Invalidenversicherungsgesetzes fanden 145 (114) statt. In 86 (75) Fällen wurde das Gutachten für, in 48 (31) Fällen gegen Gewährung von Rente usw. abgegeben; in 11 (8) Fällen war das Verfahren zunächst erst durch Vornahme weiterer Erörterungen und Befragungen von Arbeitgebern und Versicherten beziehentlich durch Einholung anderweiter vertrauensärztlicher Gutachten weiter fortzusetzen.

Anträge auf Beitragserstattungen nach § 42 des Invalidenversicherungsgesetzes (in Heiratsfällen) waren 2144 und nach § 44 (in Todesfällen) 335 (1902 zusammen 2033) aufzunehmen und der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen zu übersenden.

In 30 (28) Fällen wurde von der Landesversicherungsanstalt durch Vermittlung des Rates das Verfahren auf Entziehung der Invalidenrente und in 8 (18) Fällen auf Entziehung der Krankenrente eingeleitet.

Im Berichtsjahre waren 241 (290) ausländische, aber den Elbstrom innerhalb des Deutschen Reiches befahrende Schiffe zu verzeichnen, deren Besatzung der Invalidenversicherungspflicht unterlag. Es machte sich die Aufstellung von 4 (5) Nachweisungen zu dem Verzeichnisse über Veränderungen in dem Bestande der versicherungspflichtigen Schiffe nötig, welche fortlaufend den interessierten Stellen, nämlich der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, dem Königlichen Hauptzollamte Schandau, der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Elbstromamt, der Ortskrankenkasse zu Dresden und der Betriebskrankenkasse der Österreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Dresden zugefertigt worden sind.

Auf Antrag der Ortskrankenkasse und anderer auswärtiger Krankenkassen wurden 251 (216) Quittungskarten von Versicherten, bezw. deren Arbeitgebern beigezogen.

Behufs Ermittelung der durch die Selbstversicherung für das Deutsche Reich und die Landes-Versicherungsanstalten aus der Invalidenversicherung erwachsenden Belastung war den Quittungskarten-Ausgabestellen die Führung besonderer Listen über die von ihnen ausgestellten Quittungskarten B (für Selbstversicherte) aufgegeben worden. Da diese Listen von den Kassenstellen aber teilweise gar nicht oder doch nicht pünktlich der Landesversicherungsanstalt eingereicht wurden, sah sich das Königliche Ministerium des Innern veranlaßt, an die unteren Verwaltungsbehörden eine Verordnung zu erlassen, nach der die Listen zunächst bei diesen letzteren einzureichen sind. Seit dem Jahre 1903 hat daher das Gewerbeamt alljährlich von den hier bestehenden Betriebs- und Innungskrankenkassen diese Listen einzufordern, sie zu prüfen und eventuell berichtigen zu lassen und dann der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen einzusenden.

Die bisherigen Erfahrungen hatten ergeben, daß von den Beteiligten, insbesondere den kleinen Handwerkern und Gewerbtreibenden, von den Vorteilen, die die freiwillige Invaliden- und Altersversicherung bietet, nur geringer Gebrauch gemacht wurde. Da dies annehmbar auf die Unkenntnis der einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen zurückzuführen war, wurde auf Anregung des Königlichen Ministeriums des Innern im Amtsblatte eine größere Bekantmachung erlassen, in der die einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen und die Vorbedingungen, von denen die Gewährung einer Alters- oder Invalidenrente abhängig ist, ausführlich dargelegt wurden.

VII. Städtische Gewerbeschule und gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen.

A. Städtische Gewerbeschule.

Der Ausschuß für die städtische Gewerbeschule hielt im Jahre 1903 4 (3) Sitzungen ab, in denen 132 (170) einzelne Beratungsgegenstände (einschließlich Schulgeldsachen) erledigt wurden.

Digitized by Google

Im Berichtsjahre wurden von den städtischen Kollegien für Lehrmittel usw. bei der Gewerbeschule 4 600 ℳ (4 600 ℳ) voranschlagsweise bewilligt. Aus diesen sind für die elektrotechnische Sammlung 1 973 ℳ 79 ₰, für die Modellsammlung 1 049 ℳ 60 ₰, für die Werkstätten 193 ℳ 92 ₰ und für die Bibliothek 1 008 ℳ 28 ₰ verwendet worden, abgesehen von 418 ℳ 45 ₰ allgemeinem Aufwand.

Die Zinsen der von Schülern der vormals Claußschen Gewerbeschule errichteten „Clauß-Stiftung" in Höhe von zusammen 39 ℳ 5 ₰ erhielten im Berichtsjahre 5 Schüler als Schulgeldbeihilfen gewährt.

Aus der Gustav-Ackermann-Stiftung konnten im Berichtsjahre 260 ℳ 50 ₰ (277 ℳ 72 ₰) an Schüler der städtischen Gewerbeschule als Schulgeldbeihilfen und Prämien verliehen werden.

Die Baumeister-Innung zu Dresden überwies auch in diesem Jahre wieder den Betrag von 150 ℳ an die städtische Gewerbeschule zur Verteilung an würdige Schüler, die Lehrlinge von Innungsmitgliedern der Baumeister-Innung sind.

Im Berichtsjahre waren an der städtischen Gewerbeschule außer dem Direktor 14 (13) ständige Lehrer und 22 (18) Lehrer im Nebenamte tätig.

Die Schule besuchten

	1902/1903		1903/1904	
	Sommerhalbjahr	Winterhalbjahr	Sommerhalbjahr	Winterhalbjahr
Tagesschüler	111	196	112	205
Abend- und Sonntagsschüler	725	659	775	723

Seit 1. April beträgt das Schulgeld in der Gewerbeschule gemäß eines von den städtischen Kollegien im Jahre 1902 gefaßten Beschlusses für die in Dresden wohnhaften Tagesschüler jährlich statt 120 ℳ nur noch 72 ℳ und für die Schüler der Sonntags- und Abendabteilungen statt 40 ℳ nur noch 30 ℳ. Für auswärtige Schüler sind die früheren Schulgeldsätze bestehen geblieben.

Die Einnahme aus dem Schulgelde usw. betrug 36 151 ℳ 52 ₰ (42 490 ℳ 93 ₰), die Ausgaben bezifferten sich auf 98 115 ℳ 51 ₰ (90 680 ℳ 50 ₰), so daß ein Zuschuß von 61 963 ℳ 99 ₰ (48 486 ℳ 96 ₰) erforderlich war.

Auf Anregung des Vereins der Sächsischen Lokomotivführer wurde am 1. Dezember 1903 in der städtischen Gewerbeschule eine Klasse für Lokomotivführeranwärter eingerichtet, in der an 3 Abenden in der Woche und am Sonntag vormittag Unterricht im Projektionszeichnen, Skizzieren, Physik, Materialien, Maschinenlehre, Deutsch und Rechnen erteilt wird. Am Unterrichte nahmen 27 Personen teil. Der Verein der Lokomotivführer hat sich verpflichtet, die der Gewerbeschule durch Einrichtung der erwähnten Klasse entstehenden Kosten, soweit diese nicht durch das Schulgeld aufgebracht werden, zu decken.

Wie im Vorjahre, so fanden auch im Berichtsjahre in der Gewerbeschule öffentliche Vorträge statt. Ein Lehrer der Schule sprach in 3 Vortragszyklen über „Allgemeine und spezielle Kalkulation und das Veranschlagen für die Arbeiten der Handwerker", und zwar Zyklus A: Über allgemeine Kalkulation für die Arbeiten der Handwerker, Zyklus B: Über die Rohbauarbeiten und Zyklus C: Über die Ausbauarbeiten. Der erste der Vortragszyklen wurde an 3 Abenden des Monats Januar abgehalten. An ihm beteiligten sich 87 Personen. Die Vortragszyklen B und C fanden an je 4 Abenden im Februar beziehentlich März statt. Sie waren von 60 beziehentlich 89 Personen besucht. Abgesehen von einer Einschreibegebühr von 1 ℳ für jeden Vortragszyklus wurde ein Eintrittsgeld nicht erhoben.

B. Gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen.

Die Zahl der gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen vermehrte sich um 5 (5), und zwar traten hinzu 1) die höhere Kochschule verbunden mit Haushaltungspensionat von Sophie Voigt, 2) die Unterrichtsanstalt für Schreiben und Handelswissenschaft von Johann Iser, 3) das Seminar für Haushaltlehrerinnen des Landesvereins für innere Mission, 4) die Fachschule für Geiger von Emil Steglich und 5) die Fortbildungs- und Fachschule der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung Dresden-Land. Ende Oktober 1903 verlegte diese letztere ihren Sitz nach Potschappel.

Es unterstanden am Jahresschlusse der verwaltungsbehördlichen Aufsicht des Rates auf grund des Gesetzes vom 3. April 1880, die gewerblichen Schulen betreffend, 51 (47) Schulen, und zwar 17 (17) mit Fortbildungsschulen verbundene kaufmännische und gewerbliche Schulen und 34 (30) gewerbliche Schulen lediglich für Fachzwecke.

In diesen Schulen erhielten nach der Erhebung am 1. Juni 1903 4 753 (4 697) männliche, 1 633 (1 523) weibliche, zusammen 6386 (6 220) Schüler Unterricht. Aus der folgenden Übersicht, die auch den Bestand an Lehrern und die Klassenzahl erkennen läßt, ergeben sich die Verhältnisse der einzelnen Anstalten nach dem Stande am 1. Juni 1903.

1903.

Digitized by Google

Fortlaufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl: männliche	Schülerzahl: weibliche	Schülerzahl: überhaupt	Klassen oder Abteilungen: für männl. Schüler	für weibl. Schüler	gemischte Klassen	überhaupt	Zahl der beschäftigten Lehrer
	I. Gewerbliche Schulen, vereinigt mit Fortbildungsschulen.								
	a. Städtische Schulen.								
1	Städtische Gewerbeschule	840	–	840	95	—		95	32
	b. Innungsschulen.								
2	Fach- und Fortbildungsschule der Barbier- und Friseur-Innung Dresden	64		64	2			2	7
3	Fortbildungs- und Fachschule der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung Dresden-Land*)	28		28	3			3	3
4	Fortbildungs- und Fachschule der Innung der Dresdner Buchdruckereibesitzer . . .	151		151	6			6	13
5	Fach- u. Fortbildungsschule der Fleischer-Innung	105		105	3			3	12
6	Öffentliche Handels-Lehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft	577		577	24			24	24
7	Gewerbliche Fortbildungs- und Fachschule der Klempner-Innung	127		127	7			7	6
8	Fachschule der Konditoren-Kreisinnung*) . .	42		42	5			5	4
9	Fortbildungs- und Fachschule der Schornsteinfeger-Kreisinnung*)	25		25	2			2	6
10	Fortbildungs- und Fachschule der Schuhmacher-Innung	47		47	4			4	4
11	Fachschule der Tapezierer-Innung*)	142		142	5			5	11
12	Fortbildungs- und Fachschule der Tischler-Innung*)	180		180	6			6	12
	c. Schulen von Vereinen.								
13	Fachschule des Allgemeinen Handwerkervereins in Altstadt	612		612	17			17	33
	in Neustadt	373		373	12			12	24
14	Fach- u. Fortbildungsschule d. Drogistenvereins	92		92	4			4	7
15	Gartenbauschule der Gesellschaft „Flora" . .	71	—	71	2			2	3
16	Fach- und Fortbildungsschule des Vereins Dresdner Gastwirte	198		198	6			6	7
17	Schule des Vereins Gewerbtreibender zu Dresden	270		270	9			9	12
	d. Privatschulen.								
18	Handelsakademie und höhere Fortbildungsschule von O. und E. Klemich	276	119	395	3	1		4	9
	zusammen 1903	**4 220**	**119**	**4 339**	**215**	**1**		**216**	**229**
	dagegen 1902	4 189	116	4 305	181	1		182	239
	II. Gewerbliche Schulen, lediglich für Fachzwecke.								
	a. Innungs- und Vereinsschulen.								
19	Seminar für Haushaltlehrerinnen des Landesvereins für innere Mission		6	6		1		1	3
20	Gartenbauschule des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen	23		23	2			2	13
21	Fachschule der Friseur-Innung	29		29	2			2	3
22	Fachschule der Maler-Innung*) [1]	.	.	.	.	.	.	.	.

Die mit *) bezeichneten Innungen sind Zwangsinnungen.
[1]) Erteilt nur im Winterhalbjahr Unterricht.

Digitized by Google

Fortlaufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl: männliche	Schülerzahl: weibliche	Schülerzahl: überhaupt	Klassen oder Abteilungen: für männl. Schüler	für weibl. Schüler	gemischte Klassen	überhaupt	Zahl der beschäftigten Lehrer
	b. Musik-, Gesangs- und Theaterschulen.								
23	Dresdner Musikschule	187	201	388		—			57
24	Dresdner Zitherschule von J. Lenz	13	17	30					1
25	Ehrlichsche Musikschule	32	148	180		—			31
26	Fachschule für Geiger von Emil Steglich[1]	.	.	.					
27	Johannstädter Musikschule Karl Zierold	62	34	96					10
28	Musikakademie für Damen von L. Rollfuß		90	90					21
29	Musikinstitut von verw. Köhler	—	3	3			—		2
30	Musikinstitut von Max Roth	19	24	43	—				3
31	Musikunterrichtsanstalt von Ed. Zillmann	11	52	63					2
32	Pädagogische Musikschule von W. v. Mertschinsky	18	29	47				—	3
33	Privatgesangsschule für Damen von Gertrud Gliemann	.	.	.		—			4
34	Theater- und Redekunstschule von Senff-Georgi	8	5	13					5
	c. Frauenbildungsanstalten und Industrieschulen.								
35	Dresdner Frauenbildungsverein		422	422	—	14		14	19
36	Frauenerwerbsverein		257	257		4		4	30
37	Frauenindustrieschule von Margarete Heinrich und Mathilde Pressel		48	48		16		16	11
38	Höhere Kochschule verbunden mit Haushaltungspensionat von Sophie Voigt		20	20		11		11	6
39	Neustädter Frauenindustrieschule von Auguste Margarete Schmidt		30	30		4		4	6
	d. Zeichen- und Kunstschulen.								
40	Akademie für Zeichnen und Malen von Ernst Simonson-Castelli	10	14	24		—	5	5	4
41	Kunstschule vorm. Kops von Guido Richter	2	7	9			5	5	4
42	Malschule von Georg Lührig		7	7		1		1	1
	e. Schulen für die Bekleidungsindustrie.								
43	Akademische Lehranstalt für Zuschneidekunst von F. W. Emmrich	.	.	.	1			1	1
44	Akademische Lehranstalt europäischer Moden	—	8	8	—	2	—	2	4
45	Amerikanische Zuschneide-Lehranstalt von F. C. Vogel	.	.	.			14	14	1
46	Deutsche Bekleidungsakademie	11	3	14	3	2		5	6
47	Internationale Akademie der Zuschneidekunst	3	2	5	3	1		4	4
48	Lehranstalt für vereinfachte Zuschneidekunst von Adalbert Gorski	11		11	2			2	2
49	F. A. Mayers höhere Lehranstalt für Herrenschneider	.	.	.	2			2	2
	f. Verschiedene Schulen.								
50	Unterrichtsanstalt für Schreiben und Handelswissenschaft von Johann Iser	34	17	51	3	3		6	3
51	Unterrichtsanstalt für Schreiben, Handelswissenschaften u. Sprachen von Richard Rackow	60	70	130			10	10	8
52	Erste Dresdner Fachschule für moderne Schaufensterdekoration von Otto Tvermoes[2]	.	.	.	.	.	.	.	.
	zusammen 1903	**533**	**1 514**	**2 047**	**18**	**59**	**34**	**111**	**270**
	dagegen 1902	508	1 407	1 915	15	42	23	80	246

[1]) Erst nach dem 1. Juni 1903 genehmigt. [2]) Da im Laufe des Jahres 1904 ein Wechsel in der Person des Inhabers der Schule eingetreten ist, sind Angaben nicht zu erlangen gewesen.

Digitized by Google

Unterstützung ist gewährt worden an die Schule

	von dem Königlichen Ministerium des Innern	von der Stadt Dresden
	ℳ	ℳ
1) der Barbier- und Friseur-Innung	100	100
2) der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung Dresden-Land	200	
3) der Innung der Dresdner Buchdruckereibesitzer	500	550
4) der Klempner-Innung		400
5) der Konditoren-Kreisinnung (Zwangsinnung)	100	100
6) der Schornsteinfeger-Kreisinnung (Zwangsinnung)	100	
7) der Schuhmacher-Innung	250	150
8) der Tapezierer-Innung (Zwangsinnung)	600	400
9) der Tischler-Innung (Zwangsinnung)	500	500
10) des Allgemeinen Handwerkervereins	1 000	1 500
11) des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen	4 000	1 000
12) des Vereins Gewerbtreibender		600
13) des I. Dresdner Frauenbildungsvereins	2 000	2 000
14) des Frauenerwerbsvereins	3 000	2 000
15) des Vereins Dresdner Gastwirte	—	475
16) der öffentlichen Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft	2 500	5 000
Außerdem erhielt die Buchbinder-Innung (Zwangsinnung) zur Einrichtung einer Lehrwerkstatt für Lehrlinge	250	300

Dresden, im Juli 1904.

Stadtrat Dr. **Blochwitz.**

Digitized by Google

Marstall und Beerdigungsanstalt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten kantischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Die im Jahre 1903 erzielte Einnahme von 176 399 ℳ 45 ₰ übersteigt diejenige des Vorjahres um 12 947 ℳ 83 ₰, dagegen beträgt die Gesamtausgabe nur 143 955 ℳ 95 ₰, mithin 406 ℳ 54 ₰ weniger als diejenige im Vorjahre. Der an die Stadtkasse abgegebene Überschuß an 32 443 ℳ 50 ₰ übersteigt demnach denjenigen vom Vorjahre um 13 354 ℳ 37 ₰.

Dem Marstallamte wurde vom 1. Januar ab die Bespannung zwei weiterer Unfall-(Sanitäts-)wagen gegen eine jährliche Abfindung von je 3 700 ℳ übertragen.

Infolge der Einverleibung der Gemeinde Löbtau wurden dem Marstalle die Bestände des dortigen Marstalles zugewiesen.

Die durch die Versetzung des bisherigen Inhabers freigewordene Marstallwachtmeisterstelle wurde unter dem 1. Januar dem Wachtmeister beim 1. Train-Bataillon Nr. 12 Alexander Bernhard Schmidt (Militäranwärter) übertragen.

An der im Berichtsjahre in Dresden stattgefundenen Städteausstellung beteiligte sich das Marstallamt durch Ausstellung graphischer Darstellungen über die Arbeitsverteilung und die Erträgnisse des Marstallamtes in den letzten 5 Jahren.

Von einschneidender Bedeutung für die Geschäftsführung des Marstallamtes war ein von der II. Ratsabteilung in der Sitzung vom 24. Januar gefaßter Beschluß, nach welchem der Aufwand für durchgreifende Erneuerungen an Leichen- und Begleitwagen, insofern derselbe 40 Prozent des Anschaffungswertes übersteigt, nicht aus haushaltplanmäßigen Mitteln, sondern aus dem Stammvermögen, bei dem das Marstallinventar zu Buche steht, zu bestreiten ist.

Zur Anschaffung eines Galaleichenwagens, eines Blumenwagens, zweier Begleitwagen und 3 Paar Geschirre wurden durch die städtischen Kollegien 10 785 ℳ verwilligt.

Im Berichtsjahre wurden angeschafft 10 Pferde für 11 670 ℳ, 1 Coupé für 1 948 ℳ, 3 Paar Arbeitsgeschirre für 337 ℳ 5 ₰, 4 Paar silberplattierte Geschirre für 1 975 ℳ und 1 Feuerwehrgeschirr für 91 ℳ 50 ₰. Außerdem wurden 2 Pferde im Werte von 410 ℳ von der städtischen Abdeckerei übernommen.

Vom Werte des Inventars, welches Ende 1902 . . . . . betrug, gingen ab	91 118 ℳ	66 ₰
Abschreibungen (siehe Abschnitt IV)	13 779 ℳ	53 ₰
Erlös für ausrangierte beziehungsweise verkaufte Pferde . .	3 155 ℳ	₰;
dagegen kamen hinzu		
für neu angekaufte beziehungsweise übernommene Pferde . .	22 952 ℳ	90 ₰
für Inventar zum schweren Fuhrbetrieb	428 ℳ	55 ₰,
so daß der Inventarwert am Jahresschlusse	97 565 ℳ	58 ₰ betrug.

Digitized by Google

Wie der Geschäftsgang in den letzten 5 Jahren sich gestaltet hat, zeigt die nachstehende Aufstellung. Es betrugen

im Jahre	die Einnahmen		die Ausgaben		der Überschuß	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1899	163 519	73	127 678	88	35 840	85
1900	170 726	30	144 798	72	25 927	58
1901	173 451	13	150 656	12	22 795	1
1902	163 451	62	144 362	49	19 089	13
1903	176 399	45	143 955	95	32 443	50

II. Einnahmen.

A. Beim Leichenbestattungs-Dienste.

Es wurden 39 695 ℳ 15 ₰ (35 378 ℳ 30 ₰) vereinnahmt, darunter 24 665 ℳ 55 ₰ für 2516 Leichenbeförderungen (2 200) und 15029 ℳ 60 ₰ für 2001 hierzu gestellte Begleitwagen (1810).

Von den Einnahmen für die Leichenbeförderungen fielen 24 393 ℳ 55 ₰ auf 2476 mit städtischen Leichenwagen ausgeführte Dienste und 272 ℳ auf 40 Gespanne für die israelitische Gemeinde (davon 1 zur Nachtzeit).

Die Bestrebungen der Verwaltung auf Hebung des Leichenbestattungsgeschäfts durch tadellose Instandhaltung der Leichenwagen usw. haben den erfreulichen Erfolg gehabt, daß die Beerdigungsanstalt nicht nur mehr, sondern auch zu besseren Beerdigungen in Anspruch genommen worden ist.

Näheres hierüber gibt folgende Übersicht.

Art der benützten Leichenwagen		Zahl der ausgeführten Dienste	Betrag der Einnahme hierfür ℳ	₰
Schwarzer Galawagen	sechsspännig	1	80	
	vierspännig	22	1 342	
	zweispännig	6	180	—
Silberner Galawagen	sechsspännig			
	vierspännig	71	2 512	50
	zweispännig	215	4 354	
Säulenwagen	vierspännig	31	611	40
	zweispännig	1 261	10 040	50
Schrifttuchwagen		1	30	
Coupé-Leichenwagen		27	1 333	
Armen-Leichenwagen		259	1 314	75
Almosen-Leichenwagen		537	2 217	
Gala-Kinderleichenwagen		17	192	
Einfacher Kinder-Leichenwagen		28	186	40

Von den Leichenfuhren sind 93 außerhalb der Flurgrenze Dresdens und 17 zur Nachtzeit ausgeführt worden.

Die Zahl der an einem Tage ausgeführten Beerdigungen

betrug	—	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
an — Tagen	2	3	14	20	37	46	49	57	42	32	22	18	8	6	3	2	2	2

Außerdem wurden noch 5 Leichenverbrennungen und 103 Leichentransporte nach anderen Orten des In- und Auslandes, sowie 893 Kinderbeerdigungen und solche Beerdigungen ausgeführt, zu welchen Leichenwagen nicht gestellt worden sind.

Zu sämtlichen Beerdigungen wurden 20 829 Träger- beziehungsweise Konduktführer-Dienste (17 874) geleistet und dafür 46 846 ℳ 10 ₰ (39 455 ℳ 30 ₰) berechnet.

Digitized by Google

B. Beim Lastfuhren-Dienste.

Die Einnahmen betrugen 125645 ℳ 35 ₰ (117742 ℳ 08 ₰). Diese Einnahme verteilt sich wie folgt.

Art der Leistungen	Preis für ein Geschirr ℳ ₰	Zahl der Geschirre	Einnahmen ℳ ₰
1) Für den Tiefbau	. .	.	**12827 70**
2) Für die Straßenreinigung			
Schneeabfuhr	. .	.	2174 —
Bespannung der Asphaltwaschwagen	. .	.	7286 75
Bespannung der Kehrmaschinen	. .	.	7718 50
sonstige Fuhren	. .	.	5691 50
zusammen	. .	.	**22870 75**
3) Für die Straßenbesprengung			
einspännige Geschirre	. .	.	128 25
zweispännige Geschirre	. .	.	3569 25
verschiedene Fuhren	. .	.	346 —
zusammen	. .	.	**4043 50**
4) Für die Feuerwehr			
jederzeit bereit zu haltende Gespanne für den Altstädter Bezirk	3700 —	7	25900 —
desgleichen für die Johannstadt	3700	1	3700 —
desgleichen für die Neustadt	3700	4	14800 —
desgleichen für Pieschen	3700	1	3700 —
Reservegespanne bei Bränden, bis zu 4 Stunden beansprucht	6 —	9	54 —
desgleichen bis zu 6 Stunden beansprucht	9 —	3	27 —
desgleichen bis zu 12 Stunden beansprucht	12	10	120 —
Notgespanne wegen Schneefalls	. .	.	102 —
sonstige Fuhren	. .	.	254 5
zusammen	. .	.	**48657 5**
5) Landauer zur Überführung Geisteskranker vom Stadt-Irrenhause nach der Heilanstalt Sonnenstein	12	36	432 —
6) Fuhren auf Bestellung des Hochbauamtes und anderer Geschäftsstellen von und nach Gemeinde-, Schul- und Stiftungs-Grundstücken	. .	.	25372 35
7) Für Bespannung der Krankentransportwagen	3700 —	3	11100 —
8) Verschiedene Fuhren	. .	.	342 —

C. Vermischte Einnahmen.

Die vermischten Einnahmen im Betrage von 11058 ℳ 95 ₰ bestanden aus

Erlös für Dünger	886 ℳ 23 ₰
Abfindung der Sarglieferanten für Überlassung der Sarg- usw. Lieferung	5000 ℳ — ₰
Gebühren für Darleihung der Tragbahren und Sargtücher zu Kinder-Beerdigungen	346 ℳ 60 ₰
Gebühren für Darleihung der Hellebarden	59 ℳ 70 ₰
Mietzinsen	352 ℳ — ₰
Beitrag der Leichenträger zu den Verwaltungskosten des Marstallamtes	237 ℳ 90 ₰
Gebühr für Benutzung der der Stadtgemeinde gehörigen Leichenträger-Uniformen nach Höhe von 15 Prozent des Trägerlohnes	4110 ℳ 72 ₰
verschiedenen Einnahmen	65 ℳ 80 ₰
zusammen	**11058 ℳ 95 ₰**

III. Ausgaben.

Im ganzen sind im Berichtsjahre 143955 ℳ 95 ₰ (144362 ℳ 49 ₰), das sind 6367 ℳ 5 ₰ weniger als im Haushaltplane vorgesehen, ausgegeben worden.

Für Futter wurden verausgabt 45274 ℳ 42 ₰, und zwar 31370 ℳ für Hafer, 8829 ℳ 23 ₰ für Heu und 5075 ℳ 19 ₰ für Stroh.

Digitized by Google

Aus den Beständen des Marſtalles wurde Futter im Werte von 2069 ℳ 12 ₰ der ſtädtiſchen Abdeckerei zugewieſen.

IV. Abſchreibungen.

Auf den Wert des Inventars wurden 13779 ℳ 53 ₰ abgeſchrieben, und zwar

10509 ℳ 88 ₰ auf 52549 ℳ 39 ₰ Wert der Pferde nach 20 Prozent,
920 ℳ 53 ₰ auf 9205 ℳ 28 ₰ Wert der Arbeitswagen und Geſchirre nach 10 Prozent,
2349 ℳ 12 ₰ auf 29363 ℳ 99 ₰ Wert der Leichenwagen und Geſchirr- und des ſonſtigen Beſtattungsinventars nach 8 Prozent.

Stellt man dem Buchwerte an 97565 ℳ 58 ₰ den Überſchuß an 32443 ℳ 50 ₰ gegenüber, ſo ergibt ſich ein Reingewinn von 33,25 Prozent.

Dresden, im Juni 1904.

Stadtrat **Leutemann.**

Digitized by Google

Marktverwaltung.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Die Zahl der Registrandeneingänge belief sich im Berichtsjahre auf 200.

Strafverfügungen wegen Übertretung der für das Marktwesen geltenden Bestimmungen waren 9 zu erlassen, Pfändungsaufträge 4. Außerdem waren über das Markt- und Markthallenwesen wiederum verschiedene Berichte zu erstatten, sowie eine große Anzahl von Zuschriften und Anfragen, besonders von Stadtverwaltungen, die ebenfalls Markthallen erbauen wollen, zu erledigen.

Anläßlich der Deutschen Städteausstellung wurden im Berichtsjahre die Markthallen und besonders die Hauptmarkthalle vielfach von Fachleuten, Deputationen und Verwaltungsbeamten aus dem In- und Auslande besichtigt.

II. Betriebsergebnisse.

A. Märkte.

Die bestehenden drei Jahrmärkte wurden am 23. und 24. März, am 29. und 30. Juni und am 19. und 20. Oktober abgehalten.

Die Zahl der Feilbietenden war folgende.

	1902	1903
Ostermarkt	2 054	2 090
Johannismarkt	2 121	2 106
Michaelismarkt	2 334	2 275
Die 3 Jahrmärkte zusammen	**6 509**	**6 471**
Christmarkt	753	773.

Die Gesamteinnahme von den Wochenmärkten, den Jahrmärkten und dem Christmarkte betrug im Berichtsjahre 39 855 ℳ 60 ₰ (39 841 ℳ 85 ₰). Hiervon entfielen

auf	bei den Wochenmärkten und dem Christmarkte				bei den Jahrmärkten				überhaupt			
	1902		1903		1902		1903		1902		1903	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Lösegebühren . .	1 100	—	1 043	—	2 758	50	2 270	—	3 858	50	3 313	—
Stättegeld	18 278	30	17 525	75	17 689	25	19 002	75	35 967	55	36 528	50
Leihgebühren für Wächterzeichen .	1	90	2	50	13	90	11	60	15	80	14	10
zusammen	**19 380**	**20**	**18 571**	**25**	**20 461**	**65**	**21 284**	**35**	**39 841**	**85**	**39 855**	**60**

Der Gesamteinnahme steht eine Gesamtausgabe von 3 593 ℳ 67 ₰ (3 569 ℳ 60 ₰) gegenüber. Der Überschuß beträgt demnach 36 261 ℳ 93 ₰ (36 272 ℳ 25 ₰).

Die 4 Roßmärkte wurden am 28. und 29. Januar, 18. und 19. März, 15. und 16. Juli und am 11. und 12. November im Schlachtviehhofe hier abgehalten. Zum Auftriebe gelangten 320 (316) Pferde, 1 Esel.

Der Sämereimarkt fand am 24. und 25. Februar und der Zwiebel- und Meerrettichmarkt gleichzeitig mit dem Michaelisjahrmarkte in der Hauptmarkthalle statt.

Marktstellen wurden verlöst 454 für die Jahrmärkte, 19 für den Wochenmarkt und 118 für die Christmärkte. Erlaubnisscheine für den Handel mit Christbäumen wurden 358, Jahrmarktsstättegeld-Quittungen 11 120 ausgestellt. Wochenmarktstättegeld-Hinterziehungen kamen in 49 Fällen vor. Der hinterzogene Betrag belief sich auf 8 ℳ 95 ₰, die eingehobenen Strafen stellen sich auf 44 ℳ 75 ₰.

B. Markthallen.

Die Gesamteinnahmen stellten sich bei der Hauptmarkthalle auf 185 078 ℳ 72 ₰, bei der Markthalle auf dem Antonsplatze auf 145 011 ℳ 61 ₰, bei der Neustädter Markthalle auf 19 661 ℳ 26 ₰, zusammen auf 349 751 ℳ 59 ₰.

Die Gesamtausgaben betrugen 168 537 ℳ 72 ₰, so daß sich der Überschuß auf 181 213 ℳ 87 ₰ stellte.

Digitized by Google

Die Gesamtbaukosten der Markthallen belaufen sich bis Ende 1902 auf

1 434 834 .// 22 ₰ für die Hauptmarkthalle,
1 007 441 .// 59 ₰ für die Markthalle Antonsplatz
855 686 .// 95 ₰ für die Neustädter Markthalle, einschließlich Grundwert.
3 297 962 .// 76 ₰.

} ohne Rücksicht auf den Wert des im Eigentume des Staatsfiskus befindlichen Baugrundes,

Dieses Kapital verzinst sich sonach mit 5,5 Prozent.

Über die Marktlage auf dem Lebensmittelmarkte im Berichtsjahre ist folgendes zu bemerken.

In Wild und geschlachtetem Geflügel war die Zufuhr genügend. Ebenso war der Markt mit gesalzenen, geräucherten und eingemachten Fischwaren gut beschickt.

Von inländischem Obste war in Kirschen und Pflaumen eine gute Mittelernte zu verzeichnen. Die inländische Apfelernte fiel jedoch knapp aus, da dieselbe durch die Herbststürme viel Schaden litt. Birnen blieben knapp. Zur Deckung des vollen Obstbedarfs machten sich wiederum große Bezüge aus dem Auslande nötig. Amerikanische Äpfel waren gegen das Vorjahr wesentlich stärker zugeführt und wurden viel gekauft.

Grünwaren waren bei befriedigendem Geschäftsgange ziemlich stark zugeführt. Lebhaftes Geschäft vollzog sich in Salat- und Einlegegurken, für welche die Ernte infolge der kalten Augustnächte vorzeitig zu Ende ging.

Heidelbeeren und Preißelbeeren, die reichlich geerntet waren, fanden zu annehmbaren Preisen flotten Absatz.

Mit frischen Steinpilzen und Gelblingen war der Markt im Berichtsjahre außerordentlich reichlich beschickt, so daß die Verkaufspreise sehr niedrig wurden.

1) Hauptmarkthalle.

An vermietbaren Verkaufsständen, Keller-, Kühl- und Gefrierräumen waren am Schlusse des Jahres vorhanden

	Anzahl	qm
a. Verkaufsstände		
Gruppe I: Fleisch, Fleischwaren, Wild und Geflügel	19	139,6
Gruppe II: lebende Fische	6	37,8
Gruppe III: Grünwaren, Obst, Blumen, Käse, Butter, Eier usw.	491	2894,6
Gruppe IV: Kartoffeln	12	48,0
zusammen	**528**	**3120,0**
b. Kellerräume		
Abteilung A	60	1458,0
Abteilung B	39	1539,0
zusammen	**99**	**2997,0**
c. Kühlräume	94	567,8
d. Gefrierräume	24	208,5
e. Pökelräume	11	108,5

Die Besetzung der Verkaufsstände, Keller-, Kühl- und Gefrierräume in jedem Monat des Berichtsjahres war folgende.

Monat	Monatweise: Gruppe I (Fleisch u. Fleischwaren, Wild und Geflügel) verschließb. Stände Zahl	qm	Gruppe II (lebende Fische) umhegte Stände Zahl	qm	Gruppe III (Seefische, Garten-, Wald- u. Feldfrüchte, Konserven, Bäckerwaren, Butter, Eier, Käse) freie Stände Zahl	qm	zusammen [1]) Stände Zahl	qm	Tageweise (durchschnittlich jeden Tag) Gruppe I qm	Gruppe II qm	Gruppe III qm	Gruppe IV qm	zusammen qm	In den Kellerräumen monatweise Plätze	qm	tageweise qm	In den Kühl- u. Gefrierräumen monatweise Plätze	qm	tageweise qm
Januar	6	42,8	—	—	98	793,5	104	836,3	4,2	—	411,3	7,0	422,5	99	2997	101	44	324,6	4,3
Februar	7	48,8	—	—	93	771,5	100	820,3	2,7	—	442,8	7,0	452,5	98	2934	93	36	256,6	0,7
März	7	48,8	—	—	96	775,4	103	824,2	2,5	—	458,7	17,9	479,1	88	2502	83	35	232,3	1,9
April	6	42,8	—	—	96	759,4	102	802,2	2,5	0,1	607,2	18,7	628,5	81	2110	73	63	320,9	3,1
Mai	6	42,8	—	—	100	799,8	106	842,6	4,7	—	981,2	17,0	1002,9	69	1653	78	78	355,9	3,6
Juni	6	42,8	—	—	122	924,7	128	967,5	2,9	0,2	1058,5	4,9	1066,5	60	1188	74	87	436,1	6,3
Juli	7	49,3	—	—	176	1356,2	183	1405,5	3,3	0,4	986,9	5,3	995,9	55	1080	76	80	419,7	3,2
August	7	49,3	—	—	170	1286,3	177	1335,6	3,8	0,6	861,9	3,3	869,6	59	1196	86	83	434,6	2,6
September	6	42,8	—	—	179	1376,4	185	1419,2	3,9	0,4	802,0	2,4	808,7	68	1534	102	82	434,1	2,2
Oktober	7	48,8	—	—	140	1080,5	147	1129,3	4,5	0,5	957,3	6,5	968,8	97	2870	99	85	445,4	1,6
November	7	46,3	—	—	128	1014,6	135	1060,9	5,5	0,5	703,1	25,8	734,9	98	2956	102	81	447,1	3,0
Dezember	6	40,3	—	—	117	940,3	123	980,6	6,6	0,2	520,8	16,1	543,7	98	2956	91	41	257,6	3,1

[1]) Gruppe IV (Kartoffeln, freie Stände) war monatweise nicht besetzt.

Digitized by Google

An Standgeldern, Mieten und sonstigen Gebühren in jedem Monat des Berichtsjahres gingen ein

Monat	Standgelder		Miete für Kellerräume		Miete für Kühlräume		Erlös für Kunsteis	Wiegegelder	Wassergelder	Gebühren aus dem Güterexpeditionsbetriebe	sonstige Einnahmen	überhaupt
	aus monatlicher Vermietung	aus tageweiser Vermietung	aus monatlicher Vermietung	aus tageweiser Vermietung	aus monatlicher Vermietung	aus tageweiser Vermietung						
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Januar	3 955 95	2 125 20	1 194 36	126 30	1 895 40	88 80	18 30	96 70	10 —	462 35	— —	9 973 36
Februar	3 872 70	2 177 60	1 161 80	111 20	1 544 70	16 90	13 —	70 —	12 65	640 60	— —	9 621 15
März	3 901 50	2 386 10	963 20	103 25	1 515 60	45 30	19 10	91 74	13 10	563 —	25 36	9 627 25
April	3 784 50	3 006 80	823 80	87 15	3 463 50	69 20	13 40	72 85	11 5	403 60	— —	11 735 85
Mai	3 984 30	5 016 55	645 20	97 55	3 750 20	80 80	53 40	91 25	11 25	467 60	— 33	14 198 43
Juni	4 461 54	5 341 50	467 20	92 45	4 603 50	132 40	80 —	119 28	29 29	525 20	— —	15 852 36
Juli	6 516 36	5 390 15	400 —	102 75	4 406 67	73 50	81 50	111 76	19 69	879 5	7 50	17 988 93
August	6 197 19	4 538 85	426 43	112 10	4 592 30	61 10	68 60	138 72	14 20	1391 30	—	17 540 79
September	6 528 25	4 223 45	572 3	132 5	4 550 60	52 60	60 50	188 98	10 35	1629 15	— —	17 947 96
Oktober	5 182 56	5 054 35	1 109 35	128 40	3 371 15	38 20	22 50	182 52	8 75	1196 —	3 —	16 296 78
November	4 925 47	3 523 20	1 182 40	122 85	2 208 30	70 10	18 —	133 70	8 25	720 90	— —	12 913 17
Dezember	4 594 5	2 732 55	1 182 40	114 10	6 589 10	75 20	19 50	107 14	8 40	553 50	906 75	16 882 69
Jahr	**57 904 37**	**45 516 30**	**10 128 17**	**1330 15**	**42 491 2**	**804 10**	**467 80**	**1404 64**	**156 98**	**9432 25**	**942 94**	**170 578 72**

Die Einnahmen an Standgeldern verteilen sich in folgender Weise auf die 4 Gruppen.

Art der Besetzung	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	zusammen
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Monatlich	4 829 40		53 074 97	— —	57 904 37
Täglich	475 60	23 40	44 526 80	490 50	45 516 30
zusammen	**5 305 —**	**23 40**	**97 601 77**	**490 50**	**103 420 67**

Der Güterverkehr an der Abfertigungsstelle der Hauptmarkthalle gestaltete sich im Berichtsjahre folgendermaßen.

Monat	Eingang				Abgang				Der Stadtkasse zugeführte Bahnhofsgebühr usw.
	Wagenladungen		Stückgüter		Wagenladungen		Stückgüter		
	Zahl	Gewicht kg	Zahl	Gewicht kg	Zahl	Gewicht kg	Zahl	Gewicht kg	ℳ ₰
Januar	98	957 146	72	19 758	4	36 500	457	78 930	462 35
Februar	119	1 125 559	73	16 220	15	86 068	852	138 892	640 60
März	116	1 117 138	81	18 061	18	112 322	591	82 777	563 —
April	77	646 150	110	24 511	1	3 176	684	85 559	403 60
Mai	41	365 865	305	47 495	1	5 387	1 323	200 790	467 60
Juni	42	405 513	397	48 610	4	42 300	1 473	243 121	525 20
Juli	114	920 498	507	114 326	7	44 860	1 665	269 993	879 5
August	324	2 725 025	312	75 603	8	40 700	1 013	173 970	1 391 30
September	371	2 346 782	283	94 327	22	137 160	1 144	232 853	1 629 15
Oktober	251	1 996 560	216	46 090	24	134 280	1 142	164 320	1 196 —
November	165	1 605 435	96	16 104	8	68 030	613	83 348	720 90
Dezember	123	1 176 460	82	11 292	7	42 700	630	89 998	553 50
Jahr	**1 841**	**15 388 131**	**2 534**	**532 397**	**119**	**753 483**	**11 587**	**1 844 551**	**9 432 25**
dagegen 1902	1 690	13 599 715	2 271	471 335	134	818 804	10019	1 636 475	8 825 35

An Betriebskosten der Güter-Abfertigungsstelle waren der Eisenbahnverwaltung 8350 ℳ 83 ₰ zu erstatten.

Digitized by Google

Die vorhandenen Wagen sind 3034 mal benutzt worden, und zwar die Zentesimalwagen 2542 mal und die Dezimal- und Tafelwagen 492 mal.

An künstlichem Eis wurden 16 562 kg in 2366 Formen hergestellt. Der Erlös für das verkaufte Eis belief sich auf 467 ℳ 80 ₰.

Die Zahl der ausgestellten Quittungen betrug

	Stück
für Monats-Standgelder	1 595
für Tages-Standgelder	131 900
für Monats-Kellergelder	970
für Tages-Kellergelder	26 603
für Monats-Kühl- und Gefrierraum-Gelder	795
für Tages-Kühl- und Gefrierraum-Gelder	1 128
Mitinhaberscheine	96
Wiegescheine	3 034
für verbrauchtes Leitungswasser	718
für verkauftes Kunsteis	813
Wochenmarkt-Stättegeldquittungen	819
zusammen	**168 471.**

An Wochenmarkt-Stättegeld wurden an der, der Kasse der Hauptmarkthalle mit zugeteilten Neben-Hebestelle im Berichtsjahre 230 ℳ 60 ₰ vereinnahmt.

Warenpreis-Berichte wurden 208 ausgefertigt.

Beschlagnahmungen von verdorbenen und ungenießbaren Waren haben in 28 Fällen stattgefunden.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Markthallen-Ordnung waren 10 Anzeigen zu erstatten. Außerdem sind eine Anzahl Fälle von Warendiebstählen und anderen Übertretungen der Königlichen Polizeidirektion zur Verfolgung übergeben worden.

Von 99 aufgefundenen und in der Halleninspektion abgegebenen Gegenständen konnten 67 den Verlustträgern wieder zugestellt werden, während mit den übrigen nach den Bestimmungen in § 19 der Geschäftsordnung für die städtischen Markthallen verfahren worden ist.

Bei Erkrankungen und Verletzungen wurde unter Benutzung des vorhandenen Verbandskastens durch 2 im Samariterdienste ausgebildete Aufseher in 37 Fällen die erste Hilfe geleistet.

Die täglich stattfindenden Temperaturmessungen ergaben, daß der niedrigste Stand im Keller am 23. Januar früh mit 0,0 ° R., im Erdgeschosse am 23. Januar früh mit − 4,0 ° R. und der höchste Stand im Keller am 19. Juli abends mit + 18,0 ° R., im Erdgeschosse am 3. Juli mittags mit + 23,0 ° R. zu verzeichnen war.

Von größeren baulichen Herstellungen und Reparaturen gelangten im Berichtsjahre zur Ausführung die Beseitigung des bisher für den Fußverkehr belassenen Fliesenplattenbelags längs der Hauptfahrstraße und der Neubelag dieses Streifens mit Asphaltplatten, die Beseitigung des Fliesenplattenbelags vor dem Fahrstuhle 6 und Ersatz hierfür durch australisches Holzpflaster, die Erneuerung des Ölanstrichs an sämtlichen Hallentoren und Windfangtüren, die Herstellung eines Bieraufzugs von der Weißeritzstraße aus nach dem Keller der Schankwirtschaft und die Anbringung von 2 größeren Hydranten im Erdgeschosse auf der bisher nur mit kleineren Wasserleitungshydranten versehenen Westseite der Halle.

2) Markthalle auf dem Antonsplatze.

An vermietbaren Verkaufsständen waren am Schlusse des Jahres 591 vorhanden, und zwar

Gruppe	Stände für	im Erdgeschoß		auf der Galerie		zusammen	
		Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm
I	Fleischwaren	39	209,8	—	—	39	209,8
	Wild und Geflügel			57	238,7	57	238,7
II	lebende Fische	12	54,0	—		12	54,0
III	Seefische, Garten-, Wald-, Feld-, Südfrüchte, Blumen, Sämereien, Pflanzen usw.	264	1 291,0	92	233,2	356	1 524,2
	Butter, Käse, Eier, Margarine	—		120	478,5	120	478,5
IV	Kartoffeln	7	38,9	—		7	38,9
	zusammen	**322**	**1 593,7**	**269**	**950,4**	**591**	**2 544,1**

Kellerräume waren 145 mit 2026 qm Fläche vorhanden.

Digitized by Google

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Besetzung der Verkaufsstände und Kellerräume in jede

im Monat	monatweise vermietet											
	im Erdgeschoß								auf der Galerie			
	Gruppe I (Fleisch und Fleischwaren)		Gruppe II (lebende Fische)		Gruppe III (Seefische, Garten-, Wald-, Feld-, Südfrüchte, Konserven, Mehl, Backwaren usw.)		Gruppe IV (Kartoffeln)		Gruppe I (Wild und Geflügel)		Gruppe III (Butter, Käse, Eier, Margarine, Garten-, Wald-, Feld-, Südfrüchte, Backwaren usw.)	
	verschließbare Stände		umhegte Stände		umhegte und freie Stände		freie Stände		verschließbare Stände		freie Stände	
	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm	Zahl	qm
Januar	39	209,8	7	32,0	184	961,3	6	32,8	35	148,4	181	598,4
Februar	39	209,8	7	32,0	182	954,1	6	32,8	32	139,1	180	590,6
März	39	209,8	7	32,0	182	954,3	6	32,8	19	82,2	180	586,5
April	39	209,8	7	32,0	185	963,5	6	32,8	17	72,8	179	582,8
Mai	39	209,8	7	32,0	186	966,1	6	32,8	19	62,3	178	591,9
Juni	39	209,8	7	32,0	188	975,0	6	32,8	19	61,1	180	597,8
Juli	39	209,8	7	32,0	194	1000,6	7	44,9	19	58,1	186	614,9
August	39	209,8	7	32,0	193	985,7	7	44,9	18	57,0	184	605,9
September	39	209,8	7	32,0	196	1005,1	10	49,2	22	96,2	182	594,0
Oktober	39	209,8	8	37,0	195	986,4	7	44,9	36	152,2	178	583,8
November	39	209,8	8	37,0	186	968,8	5	25,8	38	161,8	175	568,5
Dezember	39	209,8	8	37,0	184	961,4	5	25,8	46	190,2	175	568,5

Anmerkung. In den Kellerräumen waren im täglichen Durchschnitt überbesetzt durch Vermietung im September 7,0 qm, im Oktober 30,0 qm, im November 27,0 qm und im Dezember 23,0 qm.

Im Jahresdurchschnitte der letzten 6 Jahre waren

	besetzt						unbesetzt					
	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1898	1899	1900	1901	1902	1903
	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm
im Erdgeschoß												
Gruppe I	180,3	191,0	208,0	208,3	208,9	209,8	29,5	18,8	1,8	1,5	0,9	—
Gruppe II	36,9	42,1	40,7	38,1	36,7	35,3	17,1	11,9	13,3	15,9	17,3	18,7
Gruppe III	1 167,2	1 178,2	1 174,3	1 150,3	1 125,0	1 098,1	123,8	112,8	116,7	140,7	166,0	192,9
Gruppe IV	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	38,4	—	—	—	—	—	0,5
auf der Galerie												
Gruppe I	148,6	153,2	155,7	152,3	147,4	145,1	90,1	85,5	83,0	86,4	91,3	93,6
Gruppe III	666,9	665,9	711,7	711,7	711,7	711,7	45,1	45,8	—	—	—	—
zusammen Erdgeschoß und Galerie	2 238,8	2 269,3	2 329,3	2 299,6	2 268,6	2 238,5	305,6	274,8	214,8	244,5	275,5	305,6
in den Kellerräumen	1 870,7	1 986,6	2 026,0	2 020,5	2 022,1	2 022,0	155,3	39,4	—	5,5	3,9	4,0

Anmerkung. Durch wiederholte Besetzung derselben Verkaufsstände im Laufe eines Tages waren im Jahresdurchschnitt überbesetzt in Gruppe IV des Erdgeschosses 1898 5,1 qm, 1899 6,8 qm, 1900 3,0 qm, 1901 1,1 qm, 1902 0,1 qm; in Gruppe I 1903 0,2 qm; in Gruppe III der Galerie in den 6 einzelnen Jahren 34,3 qm, 48,8 qm, 10,9 qm, 12,1 qm, 13,1 qm, 9,8 qm und 1900 im Keller 22,5 qm.

Digitized by Google

Monate des Berichtsjahres. Es waren

zusammen Erdgeschoß und Galerie		in den Kellerräumen		tageweise vermietet (durchschnittlich täglich) im Erdgeschoß Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	auf der Galerie Gruppe I	Gruppe III	zusammen Erdgeschoß und Galerie	in den Kellerräumen	unverm. (durchschn. täglich) im Erdgeschoß	auf der Galerie	zusammen Erdgeschoß und Galerie	in den Kellerräumen
Stände	qm	Plätze	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm
452	1982,7	144	1966,0		1,0	96,0		50,0	95,0	242,0	102,0	260,8	58,6	319,4	
446	1958,4	144	1966,0		3,0	84,0		39,0	90,0	216,0	81,0	278,0	91,7	369,7	—
433	1897,6	143	1948,0	—		97,0		33,0	102,0	232,0	80,0	267,8	146,7	414,5	—
433	1893,7	142	1912,0		1,0	97,0		37,0	109,0	244,0	76,0	257,6	148,8	406,4	38,0
435	1894,9	141	1885,0			153,0		31,0	174,0	358,0	73,0	200,0	91,2	291,2	68,0
439	1908,5	141	1903,0			161,0		21,0	187,0	369,0	99,0	183,1	83,5	266,6	24,0
452	1960,3	142	1912,0		1,0	162,0	5,0	23,0	193,0	384,0	96,0	138,4	61,4	199,8	18,0
448	1935,3	140	1885,0		4,0	156,0	5,0	25,0	144,0	334,0	86,0	156,3	118,5	274,8	55,0
456	1986,3	144	1966,0		4,0	142,0	5,0	32,0	148,0	331,0	67,0	146,6	80,2	226,8	—
463	2014,1	144	1966,0		3,0	125,0	5,0	44,0	125,0	302,0	90,0	182,6	45,4	228,0	—
451	1971,7	144	1966,0		3,0	127,0	9,0	52,0	115,0	306,0	87,0	213,3	53,1	266,4	—
457	1992,7	144	1966,0	2,0	4,0	95,0	—	73,0	92,0	266,0	83,0	258,7	26,7	285,4	—

Räumen, die sonst Verwaltungszwecken dienen, im Januar 42,0 qm, im Februar 21,0 qm, im März 2,0 qm

Die Einnahmen an Standgeldern, Mieten und sonstigen Gebühren in jedem Monat des Berichtsjahres stellten sich wie folgt.

Monat	Standgelder im Erdgeschoß aus monatlicher Vermietung	Standgelder im Erdgeschoß aus tageweiser Vermietung	Standgelder auf der Galerie aus monatlicher Vermietung	Standgelder auf der Galerie aus tageweiser Vermietung	Mietgelder in den Kellerräumen aus monatlicher Vermietung	Mietgelder in den Kellerräumen aus tageweiser Vermietung	Wiegegelder	Wassergelder	Sonstige Einnahmen	überhaupt
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Januar . .	6 542 33	490 10	2 892 60	751 70	786 40	127 80	31 82	78 96	22 81	11 724 52
Februar . .	6 520 5	423 80	2 742 31	621 60	786 40	97 45	24 99	72 84	20 82	11 310 26
März	6 520 95	484 90	2 376	645 80	779 20	99 90	21 10	55 68	14 72	10 998 25
April	6 562 35	470 70	2 294 40	678 25	764 80	91 5	23 64	82 56	16 21	10 983 96
Mai	6 574 5	740 90	2 236 95	911 20	754 —	87 50	31 71	70 20	17 13	11 423 64
Juni	6 610 1	844 20	2 251 65	922 85	761 20	128 75	31 99	66	243 55	11 860 20
Juli	6 765 60	903 55	2 280 45	1 006 95	771 10	129 45	69 13	67 44	14 43	12 008 10
August . . .	6 698 55	863 50	2 245 20	801 20	754	111 80	73 39	73 56	15 35	11 636 55
September .	6 798 75	789 70	2 503 50	868 25	786 40	87 65	92 28	104 40	13 91	12 044 84
Oktober . .	6 739 20	699 20	2 892 90	863 45	786 40	116 60	54 34	117 24	22 30	12 291 63
November .	6 602 70	662 15	2 919	809 90	786 40	104 70	36 10	91 68	17 25	12 029 88
Dezember .	6 569 40	530 20	3 132	923 70	786 40	103 25	29 40	106 20	19 23	12 199 78
zus. Jahr	79 503 94	7 902 90	30 766 96	9 804 85	9 302 70	1 285 90	519 89	986 76	437 71	140 511 61

Auf die 4 Gruppen verteilten sich die Einnahmen an Standgeldern in folgender Weise.

Art der Besetzung	Gruppe I verschließbare Stände im Erdgeschoß	Gruppe I verschließbare und freie Stände auf der Galerie	Gruppe II umhegte Stände im Erdgeschoß	Gruppe III Erdgeschoß umhegte und freie Stände	Gruppe III Galerie freie Stände	Gruppe IV freie Stände im Erdgeschoß	zusammen Erdgeschoß	zusammen Galerie
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Monatlich	22 658 40	9 537 76	2 992 50	52 556 14	21 229 20	1 296 90	79 503 94	30 766 96
Täglich	38 40	3 473 10	191 40	7 558 20	[1])6 331 75	114 90	7 902 90	9 804 85
zusammen	22 696 80	13 010 86	3 183 90	60 114 34	27 560 95	1 411 80	87 406 84	40 571 81

[1]) Darunter 355 ℳ ₰ Zuschlag.

Digitized by Google

An Quittungen wurden ausgestellt

für Monats-Standgelder	5 365 Stück
für Tages-Standgelder	77 433 Stück
für Monats-Kellergelder	1 713 Stück
für Tages-Keller- und Lagergelder	25 718 Stück
für verbrauchtes Leitungswasser	3 160 Stück
Stellen-Mitinhaberscheine	740 Stück
Wiegescheine	5 712 Stück
zusammen	**119 841** Stück.

Die Preise der feilgebotenen Waren wurden wöchentlich einmal ermittelt und die hierüber aufgestellten Berichte an Interessenten abgegeben. Solche Berichte wurden 286 aufgestellt.

In der Halle aufgefundene Gegenstände wurden 80 Stück bei der Inspektion abgegeben, wovon 41 Stück den Verlustträgern wieder ausgehändigt werden konnten. Mit den übrigen 39 Stück ist gemäß § 19 der Geschäftsordnung verfahren worden.

Bei 7 Erkrankungen und Verletzungen wurde durch Beamte der Halle unter Benutzung des vorhandenen Verbandskastens die erste Hilfe gewährt.

Von der Wohlfahrtspolizei wurden in der Halle an 19 Tagen 19 allgemeine Revisionen abgehalten und wurden hierbei 51 Proben an Milch, Butter, Margarine, Honig, Hackefleisch und Wurst zur weiteren Untersuchung entnommen.

Beschwerden seitens des in der Halle kaufenden Publikums gelangten 63 an die Inspektion. Dieselben betrafen hauptsächlich ungehöriges Verhalten der Verkäufer, ferner Beanstandungen des Gewichts und der Güte der gekauften Waren, den Verlust von Waren und Wertgegenständen und dergleichen mehr und konnten die ersteren durch Vergleiche beigelegt werden, während die letzteren der Königlichen Polizeidirektion zur weiteren Verfolgung überwiesen wurden.

Hinsichtlich der Wärmeverhältnisse in der Halle ist zu bemerken, daß der niedrigste Stand im Keller am 22. Januar mit $-3°$, im Erdgeschoß am 23. Januar mit $0,0°$ und auf der Galerie am 23. Januar mit $-0,5°$, bei einer Außentemperatur von $8,5°$ Kälte beobachtet wurde, und daß der höchste Stand im Keller am 15. August mit $+15,0°$, im Erdgeschoß am 18. August mit $+19,0°$ und auf der Galerie am 18. August mit $+19,0°$ R. zu verzeichnen war.

An größeren baulichen Herstellungen gelangte die Anbringung von Intensiv-Gasglühlichtbrennern an Stelle der großen Siemenslampen im Mittelschiff der Halle, sowie gewöhnliche Gasglühlichtlampen in den Vorhallen zur Ausführung.

3) Neustädter Markthalle.

Die Besetzung der Verkaufsstände und Kellerräume im Berichtsjahre war folgende.

Monat	Monatweise: Gruppe I (Fleisch und Fleischwaren, Wild und Geflügel) Zahl	qm	Gruppe II (lebende Fische) Zahl	qm	Gruppe III (Seefische, Garten-, Wald-, Feld-, Südfrüchte usw.) Zahl	qm	zusammen [1]) Stände	qm	Tageweise (durchschnittlich jeden Tag): Gruppe I qm	Gruppe III qm	zusammen qm	In den Kellerräumen: monatweise Räume	qm	tageweise qm
Januar . . .	6	31,9	1	4,0	27	150,6	34	186,5	3,1	69,0	72,1	22	216	7
Februar . . .	5	25,6	1	4,0	28	155,6	34	185,2	2,0	62,3	64,3	22	216	6
März	3	14,9	1	4,0	28	153,5	32	172,4	2,6	69,0	71,6	18	187	10
April	3	14,9	1	4,0	27	150,6	31	169,5	1,4	78,0	79,4	18	187	13
Mai	4	19,0	1	4,0	26	148,6	31	171,6	2,0	138,0	140,0	18	187	14
Juni	4	19,0	1	4,0	28	162,6	33	185,6	1,0	154,4	155,4	18	191	15
Juli	4	19,0	1	4,0	31	177,4	36	200,4	1,3	162,0	163,3	17	172	13
August	4	19,0	1	4,0	33	189,4	38	212,4	1,7	129,4	131,1	16	161	16
September . .	4	19,0	1	4,0	33	189,4	38	212,4	2,3	124,2	126,5	15	147	18
Oktober . . .	6	28,3	1	4,0	34	193,4	41	225,7	1,0	111,0	112,0	18	168	19
November . .	6	28,3	1	4,0	33	178,4	40	210,7	2,7	89,0	91,7	21	229	17
Dezember . . .	6	28,3	1	4,0	32	171,0	39	203,3	3,6	61,5	65,1	25	277	13

[1]) Die Galerie war nicht besetzt.

Digitized by Google

An Standgeldern, Mieten und sonstigen Gebühren sind eingegangen

Monat	Standgelder aus monatlicher Vermietung		Standgelder aus tageweiser Vermietung		Mieten für Kellerräume aus monatlicher Vermietung		Mieten für Kellerräume aus tageweiser Vermietung		Wiegegelder		Wassergelder		sonstige Einnahmen		überhaupt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar . . .	994	80	377	—	86	40	8	5	—	35	1	80	—	—	1 468	40
Februar . . .	960	60	317	40	86	40	7	30	—	21	—	60	—	—	1 372	51
März	854	85	370	—	74	80	13	35	—	95	—	96	—	60	1 315	51
April	841	80	388	—	74	80	15	35	—	45	5	28	—	—	1 325	68
Mai	869	70	706	80	74	80	16	95	—	25	2	64	—	—	1 671	14
Juni	932	70	783	40	76	40	19	5	2	81	—	96	—	—	1 815	32
Juli	999	30	888	80	68	80	16	85	4	95	3	60	—	—	1 982	30
August . . .	1 053	30	690	80	64	40	20	45	2	10	4	80	—	—	1 835	85
September .	1 053	30	669	40	58	80	22	95	1	10	3	12	1	45	1 810	12
Oktober . . .	1 155	—	590	—	66	85	24	60	3	22	6	36	3	—	1 849	3
November . .	1 087	50	452	40	96	50	20	30	—	40	7	20	6	—	1 670	30
Dezember . .	1 054	20	343	40	115	70	15	70	1	47	4	68	9	95	1 545	10
Jahr	**11 857**	**5**	**6 577**	**40**	**944**	**65**	**200**	**90**	**18**	**26**	**42**	**—**	**21**	**—**	**19 661**	**26**

Die Einnahmen an Standgeldern verteilen sich in folgender Weise.

Art der Besetzung	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		zusammen	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Monatlich	2 404	80	360	—	9 092	25	11 857	5
Täglich	246	80	—	—	6 330	60	6 577	40
zusammen	**2 651**	**60**	**360**		**15 422**	**85**	**18 434**	**45**

Amtliche Verwiegungen haben 122 stattgefunden.

An Wochenmarktstättegeld wurden an der mit verwalteten Nebenhebestelle 885 ℳ 70 ₰ vereinnahmt.

Die Zahl der ausgestellten Quittungen für Standgelder, Verwiegungen usw. betrug im Berichtsjahre 26 994 Stück.

Über die bei Abfertigung der Jahr-, Christ-, Wochen- und Roßmärkte erstatteten Berichte, Ausfertigungen vereinnahmten Gebühren usw. in Neustadt vergleiche den Bericht der Hauptmarkthalle.

Von 16 in der Halle aufgefundenen Gegenständen konnten 5 den Verlustträgern wieder zugestellt werden, während der Rest versteigert und der Erlös hierfür an das Armenamt abgegeben worden ist.

Bei der ständig ausgeübten Kontrolle war wegen ungenießbaren Lebensmitteln in 9 Fällen einzuschreiten.

Eine Anzahl Warendiebstähle waren der Polizeidirektion beziehentlich den Schuldirektoren der betreffenden Schulkinder zur weiteren Verfolgung zu übergeben. Verschiedene Beschwerden des Publikums wegen Gewichtsdifferenzen und ungehörigen Benehmens der Verkäufer usw. wurden kurzerhand seitens der Verwaltung erledigt.

Bei 11 Erkrankungen und Verletzungen wurde durch Beamte der Halle die erste Hilfe geleistet.

Dresden, im Mai 1904.

Marktverwaltung.

J. V.: Stadtrat Borack.

Digitized by Google

Militär-Angelegenheiten.

(Die den Zahlenangaben im Texte in Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Militäramt.

A. Ersatzwesen.

Alsbald nach Ablauf der gesetzlich für die Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar jeden Jahres festgelegten Frist für die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle begannen die Musterungen dieser Pflichtigen, und zwar in dem die Buchstaben A K der letzteren umfassenden Aushebungsbezirke I am 27. Februar und für die der Buchstaben L Z des Aushebungsbezirkes II am 16. März. Die Musterungen dauerten im Bezirke I bis zum 7. April und im Bezirke II bis 27. desselben Monats.

Die für diese Vormusterungen und für die darauf vom 28. Mai bis 16. Juni beziehungsweise vom 17. Juni bis 3. Juli stattgefundenen Aushebungen erwachsenen Vorarbeiten des Militäramts gelangen in folgenden Ziffern zum Ausdruck.

Militärpflichtige der Jahrgänge	In den Stammrollen waren eingetragen	Davon haben sich hier persönlich gemeldet	Davon haben sich hier nicht gemeldet
1883	5 221	3 825	1 396
1882	4 129	2 696	1 433
1881	3 106	1 954	1 152
1880 oder frühere	65	65	
zusammen	**12 521**	**8 540**	**3 981**
dagegen 1902	10 871	7 068	3 803

Von den hier Gemeldeten wechselten die Wohnungen 3 215 Mann, wodurch die Listenberichtigungen in derselben Zahl erwuchsen.

Zur Musterung wurden 6 913 (6 060),
zur Aushebung wurden 3 695 (3 184)
Mann vorgeladen.

Die durchschnittliche Zahl der an jedem der 32 Mustertage für jeden Aushebungsbezirk Gemusterten betrug

100 (100) Mann im Aushebungsbezirk I und
115 (113) Mann im Aushebungsbezirk II.

Ausgehoben wurden von den in den Stammrollen Aufgeführten für den Dienst im Heere und in der Flotte 1 742 (1 497) Mann, das ist rund 0,36 Prozent der mittleren Einwohnerzahl (ohne Albertstadt) 480 800 des Berichtsjahres.

Fähigkeitsbescheinigungen, den einjährig-freiwilligen Dienst (§ 89 4b der Wehrordnung), sowie die Wahlen zu Reserve-Offizieren (§ 47 3d der Heerordnung) betreffend, sind zusammen 396 (309) erteilt worden.

Die nach obiger Übersicht für das Berichtsjahr in die Erscheinung tretenden höheren Zahlen sind auf die Einverleibungen der ehemaligen Vorortgemeinden zurückzuführen. Wenn gegenüber den Vorjahren die Verhältniszahlen bezüglich der erfolgten Aushebungen sich abmindertem (0,38 beziehungsweise 0,51 und 0,64), so dürfte dafür ausschlaggebend die in der Vollendung fortschreitende Aufstellung der nach den Reichsgesetzen vom 25. März 1899 vorgesehenen Truppenkörper gewesen sein.

Digitized by Google

Den für die beiden Aushebungsbezirke bestehenden und aus der Bürgerschaft verstärkten Ersatzkommissionen wurden 202 (135) Anträge auf Zurückstellung und beziehungsweise 58 (38) Entlassung vom aktiven Militärdienste nach hierseitiger Erörterung und Begutachtung zur Entschließung zugestellt.

B. Pferde-Vormusterung und Aushebung.

Die Vormusterung der Pferde wurde im Jahre 1903 nur in dem rechts der Elbe liegenden Aushebungsbezirke vorgenommen. Diese Musterung erstreckte sich nach vorangegangener Aufzeichnung der sämtlichen Pferde dieses Bezirks, einschließlich der einverleibten Vororte, auf die Vorführung der früher als brauchbar beziehungsweise vorübergehend unbrauchbaren und auf die seit der letzten Vormusterung neu hinzugekommenen Pferde. Zur tunlichsten Entlastung der deshalb gestellungspflichtigen Besitzer wurden die erwähnten Musterungen in den zeitigen Morgenstunden begonnen; sie wurden vom 22. bis mit 30. Mai abgehalten.

Die Gesamtzahl der am Schlusse des Jahres aufgezeichneten Pferde, einschließlich der im Besitze von den in der Stadt Dresden wohnenden Offizieren befindlichen und unter Hinzurechnung der durch die Einverleibung der Vororte zugewachsenen 1 177 Pferde betrug 7 774. Die weiteren für die etwaige Aushebung der Pferde nötigen Vorarbeiten entziehen sich der Besprechung hier.

C. Unterstützung der Familien einberufener Reserve- und Landwehrmänner.

Im Jahre 1903 wurden an 583 (605) Familien zusammen

12 822 ℳ 32 ₰ (10 126 ℳ 76 ₰)

Unterstützungen verlagsweise gewährt und der Stadtkasse, nach Einrechnung der Einzelverläge, aus Reichsmitteln zurückerstattet.

Der ortsübliche Tagelohn ist für die Stadt Dresden zur Zeit auf 2 ℳ 80 ₰ für einen männlichen Arbeiter festgesetzt worden. Dieser Lohn bildet den Maßstab für die Unterstützung der einzelnen Familie, denen, je nach Verhältnis der Kopfzahl, 30 bis 60 Prozent von diesem Tagelohnsatze zu gewähren sind, sodaß die täglichen Unterstützungsbeträge für eine Familie sich zwischen 84 und 168 ₰ bewegen.

Recht fühlbar macht sich der Mangel einer derartigen wohltätigen gesetzlichen Fürsorge für die hier wohnenden bedürftigen Familien der übungspflichtigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus dem benachbarten Kaiserstaate Österreich-Ungarn, die in Unkenntnis hiervon mit Anbringen auf Familienunterstützung für die Dauer der betreffenden militärischen Übung hier herantreten und darüber belehrt werden müssen.

Da. Unterstützungen, Beihilfen und Ehrenrenten für Teilnehmer an den deutschen Kriegen 1848 bis 1871 usw., sowie Fürsorge für Hinterlassene von Personen des Soldatenstandes.

1) Aus dem Dispositionsfonds Sr. Majestät des Kaisers wurden im Berichtsjahre für 60 Kriegsteilnehmer und mehrere andere Armee-Angehörige, denen die gesetzlichen Voraussetzungen für die Bewilligung von Pension nicht zur Seite standen, laufende monatliche Unterstützungen gewährt, deren Jahresbetrag zusammen auf 11 172 ℳ sich bezifferte.

2) Vom Königlichen Ministerium des Innern wurden in demselben Jahre 227 Beihilfen von je 120 ℳ auf grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 angewiesen, im Laufe des Jahres kamen davon — infolge Ablebens usw. der Empfänger — 21 wieder in Wegfall, so daß die Zahl der letzteren am Jahresschlusse noch 206 betrug. Der der Kasse aus Reichsmitteln wieder erstattete Betrag belief sich im Berichtsjahre auf 24 760 (16 660) ℳ.

3) Für Hinterlassene von Personen des Soldatenstandes wurden laufende Unterstützungen in monatlichen Beträgen von 15 beziehungsweise 9 und 6 ℳ in 10 Fällen neu aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds bewilligt, sodaß am Schlusse 1903 60 Witwen beziehungsweise Waisen im Genusse von Unterstützungen aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds mit dem Gesamtbetrage von 7 680 ℳ standen.

4) Im Wege gesetzlicher Fürsorge konnten für weitere 7 Witwen jährliche Beihilfen von je 254, 275, 4 — 400 und 559 ℳ befürwortet und angewiesen werden, während 10 Gesuche nach ihrer Prüfung wegen mangelnden Nachweises eines Zusammenhanges der Todesursache bei den verstorbenen Männern mit den Einwirkungen des Militärdienstes abfällig zu bescheiden waren; in mehreren Fällen dringlicher Bedürftigkeit verwilligte das Königliche Kriegsministerium den betreffenden Witwen einmalige Unterstützungen in Beträgen von je 30 ℳ, in einem Falle von 20 ℳ und in 3 Fällen von je 100 ℳ. Der Gesamtbetrag der gesetzlichen Beihilfen an Witwen und Waisen belief sich im Jahre 1903 auf 27 482 ℳ.

Digitized by Google

5) Auch im Jahre 1903 wurden, wie seit 1895 üblich, von den städtischen Körperschaften 5000 ℳ für Ehrenrenten an bedürftige Teilnehmer der deutschen Kriege von 1848 bis 1871 bewilligt. Sie wurden unter anderweiter Verleihung der verfügbar gewordenen Mittel für 15 in Abgang gekommene bisherige Rentenempfänger in 6 Renten zu je 80 ℳ, 32 dergleichen zu je 60 und 65 zu je 40 ℳ an die betreffenden Kriegsveteranen gewährt.

Seit dem Inkrafttreten der wohltätigen Gesetze und Bestimmungen rücksichtlich der oben unter dem Abschnitte Da 1 – 5 erwähnten Fürsorge ist die Anzahl der deshalb hier eingegangenen Gesuche, deren Erörterungen mit Beziehung auf die gegebenen Voraussetzungen sich vielfach recht umfänglich gestalten, stetig angewachsen; mit dem Berichtsjahre erreichten sie die Gesamtzahl von 1475.

Db. Die Verleihung von Erinnerungs-Medaillen anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Kaisers Wilhelm I. am 22. März 1897

dürfte mit dem Berichtsjahre dem Abschlusse zuneigen; es sind seit der Ende 1897 erlassenen Verordnung bis zum Schlusse des Jahres 1903

3031 Anbringen auf Verleihung der Medaille

als beachtlich festgestellt, den Antragstellern die Medaillen verliehen und hierzu Besitzzeugnisse ausgefertigt worden.

E. Geschäftsverkehr.

Die Eingänge, die im Durchgangsverkehr Aufnahme in die Registrande fanden, beliefen sich im Jahre 1903 auf 11454 (10228).

Sie verteilten sich, außer den auf die Kontrolle sich beziehenden sonstigen Erledigungen, auf

	1902	1903
a. Zurückstellungen Militärpflichtiger	135	202
b. vorzeitige Entlassungen aus dem aktiven Dienste	32	58
c. Befreiungen von militärischen Übungen	599	375
d. Versorgungsansprüche invalider Militärpersonen oder Hinterbliebener derselben	736	893
e. Anträge österreichischer Behörden	783	717
und zwar		
1) Erörterungen zur Feststellung der Militärtaxe für vom Militärdienste befreite österreichische Staatsangehörige	208	241
2) Zustellung von Taxbemessungs-Erkenntnissen	235	204
3) Zustellung von Gestellungsbefehlen	126	111
4) Vermittelungen sonstiger Art	154	161

II. Quartieramt.

Die Leistungen der Stadt Dresden für die bewaffnete Macht im Jahre 1903 waren mehr als doppelt so hoch, wie im Vorjahre, bewegten sich aber gleichwohl noch in mittleren Verhältnissen.

Sämtliche Leistungen ließen sich nach § 5 der Einquartierungsordnung vom 10. Februar 1874 im Verdingungswege beschaffen.

Vergütung für Selbstbeschaffung von Quartieren wurde nur an die zur Königlichen Kommandantur befehligten 3 Unteroffiziere gewährt.

Außer den zu Übungen bei den hier garnisonierenden Regimentern und selbständigen Bataillonen eingezogenen Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes waren im Berichtsjahre mit beziehentlich ohne Verpflegung einzuquartieren

1) vom 13. bis 25. Juni die Offiziere mit Burschen und Pferden, Feldwebel und Vizefeldwebel des 7. Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106 (Unteroffiziere und Mannschaften waren in den Kasernen verquartiert); das 8. Infanterie-Regiment Nr. 107, teilweise;

2) vom 16. beziehentlich 19. bis 25. und beziehentlich 26. Juni der Stab der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48,

3) vom 24. Juni bis 8. Juli das 2. Bataillon des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 mit Stab, teilweise;

4) vom 26. Juni bis 8. Juli das 3. Infanterie-Regiment Nr. 102, einschließlich des Regimentsstabs und der Bataillonsstäbe, teilweise;

5) vom 29. Juni bis 11. Juli (ohne Verpflegung) Unteroffiziere und Mannschaften des 1. Train-Bataillons Nr. 12;

6) vom 29. Juni bis 12. Juli (ohne Verpflegung) Unteroffiziere und Mannschaften des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13;

Digitized by Google

7) vom 8. bis 9. Juli (ohne Verpflegung) Mannschaften der 4. Kompanie des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177;

8) vom 8. bis 20. Juli die Offiziere mit Burschen und Pferden, Feldwebel und Vizefeldwebel des 5. Infanterie-Regiments „Kronprinz" Nr. 104, einschließlich des Regimentsstabs und der Bataillonsstäbe; das 15. Infanterie-Regiment Nr 181, einschließlich des Regimentsstabs und der Bataillonsstäbe, teilweise;

9) vom 14. bis 21. Juli Stab der 7. Infanterie-Brigade Nr. 88;

10) vom 30. bis 31. Juli beziehentlich 1. bis 2. August Stab der 3. Division Nr. 32;

11) vom 10. bis 22. August 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, einschließlich des Regimentsstabs und der Bataillonsstäbe, teilweise; 13. Infanterie-Regiment Nr. 178, einschließlich des Regimentsstabs und der Bataillonsstäbe, teilweise;

12) vom 10. bis 28. August die Offiziere mit Burschen und Pferden des 3. Bataillons des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177;

13) vom 11. bis 21. August (ohne Verpflegung) Unteroffiziere und Mannschaften des 1. Bataillons des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177;

14) vom 12. bis 22. August Stab der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63;

15) vom 14. bis 22. August (ohne Verpflegung) Unteroffiziere und Mannschaften des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12;

16) vom 18. bis 21. August (ohne Verpflegung) Unteroffiziere und Mannschaften des Telegraphen-Bataillons (Offiziere mit Morgenkost);

17) vom 20. August bis 13. September Offiziere mit Burschen und Pferden des Wachkommandos (Offiziere mit Morgenkost);

18) vom 22. bis 28. August Offiziere mit Burschen und Pferden des 3. Bataillons des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178, einschließlich Stab;

19) vom 31. August bis 1. September Offiziere ohne Burschen, welche zu dem großen Zapfenstreiche am 1. September (mit Morgenkost) anher kommandiert waren;

20) vom 11. bis 14. September Offiziere mit Burschen des 3. Bataillons des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177.

An Vorspann waren zu leisten 4 zweispännige Wagen am 13. Juni zur Beförderung des Gepäcks vom Neustädter Bahnhofe nach den Grenadierkasernen für das 2. und 3. Bataillon des 7. Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106.

Die Quartierleistungen einschließlich der Selbstbeschaffung von Quartier beliefen sich auf

52 386 (25 181) Quartiertage.

Davon entfielen auf

die Einquartierung von	1902	1903
	Tage	Tage
Generälen	—	25
Stabsoffizieren zu 6 ℳ — ₰ täglich	144	450
Stabsoffizieren zu 5 ℳ 50 ₰ täglich	2	—
Stabsoffizieren (Selbstmieter) zu 2 ℳ 25 ₰ täglich	—	10
Subaltern-Offizieren zu 3 ℳ — ₰ täglich	944	2 862
Subaltern-Offizieren zu 2 ℳ 50 ₰ täglich	124	572
Subaltern-Offizieren zu 2 ℳ — ₰ täglich	2	8
Subaltern-Offizieren (Selbstmieter) zu 1 ℳ 25 ₰ täglich	33	60
Subaltern-Offizieren (Selbstmieter) zu 1 ℳ 12 ₰ täglich	—	12
Subaltern-Offizieren (Selbstmieter) ohne Burschen zu 1 ℳ 8 ₰ täglich	12	13
Feldwebeln zu 1 ℳ 25 ₰ täglich	439	1 065
Feldwebeln zu 1 ℳ — ₰ täglich	365	579
Vizefeldwebeln zu 1 ℳ — ₰ täglich	1 481	3 623
Unteroffizieren zu — ℳ 75 ₰ täglich	1 054	3 242
Unteroffizieren zu — ℳ 50 ₰ täglich	184	365
Mannschaften zu — ℳ 75 ₰ täglich	3 638	1 001
Mannschaften zu — ℳ 50 ₰ täglich	16 759	38 499
zusammen	**25 181**	**52 386**

Digitized by Google

Weitere Naturalleistungen bestanden in

Beschaffung von	1902	1903
	Tage	Tage
Geschäftszimmern zu 3 ℳ — ₰ täglich	179	444
Stallungen zu — ℳ 75 ₰ täglich	740	2 641
Stallungen (Selbstmieter) zu — ℳ 30 ₰ täglich	15	1
Offiziers-Morgenkost zu — ℳ 75 ₰ täglich	1 024	3 257
Offiziers-Morgenkost zu — ℳ 50 ₰ täglich	145	534
voller Marschverpflegung zu 1 ℳ 50 ₰ täglich	3 127	3 240
voller Kantonnementsverpflegung zu 1 ℳ — ₰ täglich	15 383	41 746
voller Kantonnementsverpflegung (an Selbstmieter) zu — ℳ 80 ₰ täglich	33	37
Morgenkost mit Brot zu — ℳ 15 ₰ täglich	—	632
Morgenkost ohne Brot zu — ℳ 10 ₰ täglich	472	41
Mittagskost mit Brot zu — ℳ 40 ₰ täglich	1 676	1 904
Mittagskost ohne Brot zu — ℳ 35 ₰ täglich	451	—
Abendkost mit Brot zu — ℳ 30 ₰ täglich	—	41
Abendkost ohne Brot zu — ℳ 25 ₰ täglich	472	181
Frühstücksportionen je — ℳ 20 ₰ täglich	465	—
zweispännigen Wagen zu 8 ℳ — ₰ täglich	5	2
zweispännigen Wagen zu 5 ℳ — ₰ täglich	—	2

Die unerhoben gebliebenen Quartier- und Verpflegungsgelder betrugen 135 ℳ 5 ₰.

Die Vergütungssätze sind gegen das Vorjahr unverändert geblieben.

Der Einquartierungsfonds betrug am Schlusse des Jahres 469 391 ℳ 27 ₰.

Die dem Quartieramte außer der Beschaffung von Quartieren sonst noch obliegenden Geschäfte bestehen in Berichtigung der Einquartierungs- und Stallkataster, Besichtigung der sämtlichen vorhandenen Stallungen und in den durch Einverleibung von Vororten immer umfänglicher gewordenen Vorarbeiten zur Unterbringung der Truppen im Mobilmachungsfalle.

Dresden, im Mai 1904.

Stadtrat Dr. **May.**

Digitized by Google

Feuerlöschwesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Tätigkeit der Feuerwehr bei Bränden und anderen Unglücksfällen.

Im Jahre 1903 kamen in Dresden 1079 (902) Brände, 10 Ofen- und 1 Benzingasexplosion ohne Brandschaden, 6 kalte Blitzschläge (in den Monaten Juli und August) und 3 blinde Lärme mit Gebäudeschaden zur Anzeige, also 177 Brände mehr als im Jahre 1902; 2 Brände und ein kalter Blitzschlag erstreckten sich auf je 2 Grundstücke. Eine ausführliche Brandstatistik ist im Statistischen Jahrbuch für die Stadt Dresden, Jahrgang 1903, zur Veröffentlichung gelangt.

Die bedeutendsten Brände fanden statt am 26. Januar in einer Mälzerei, Scheunenhofstraße 5, am 26. Februar auf der Reicker Straße (Feldscheune), am 10. April in einem Uhrenlager an der Augustusbrücke 4, am 9. Mai in den Lagerräumen einer Luxuskartenfabrik Pillnitzer Straße 46, am 30. Juni in einer Kohlenanzünderfabrik Bergmannstraße 46, am 23. Juli in dem Lagerraum einer Lackfiederei Großenhainer Straße 31, am 23. August in einem Niederlagsgebäude Leisniger Straße 74, am 1. September in einem Stall- und Wirtschaftsgebäude Friedrichstraße 60, am 17. Dezember auf einem Holzlagerplatz Großenhainer Straße 38 und am 27. Dezember auf der Pfotenhauerstraße (Lagerschuppen).

Alarmierungen kamen 594 vor, und zwar für die Stadt 353 zu wirklichen, 114 zu mutmaßlichen Bränden, einschließlich 1 Ofenexplosion und 1 kalten Blitzschlags, und 109 zu anderweiten Hilfeleistungen, für das Land 10 zu wirklichen, 6 zu mutmaßlichen Bränden und 2 zu anderweiten Hilfeleistungen.

Folgende Übersicht zeigt die Zahl der Fälle, in denen die Feuerwachen ausrückten, nebst Angabe der Gründe.

Es rückte aus

die Wache	in ihrem Löschbezirk				nach anderen Löschbezirken				nach außerhalb des Stadtbezirks		
	zu wirklichen Bränden	zu mutmaßlichen Bränden	zu anderweiten Hilfeleistungen	zu Übungen	zu wirklichen Bränden	zu mutmaßlichen Bränden	zu anderweiten Hilfeleistungen	zu Übungen	zu wirklichen Bränden	zu mutmaßlichen Bränden	zu anderweiten Hilfeleistungen
Annenstraße 9 . .	151	58	56	–	157	23	24	2	7	5	1
Louisenstraße 16/18	72	21	20	–	72	14	12	2	3	1	1
Dürerstraße 51 . .	93	28	13	–	13	4	1	–	2	1	–
Kreuzstraße 23 . .	4		1	–	–	–	–	–	–	–	–
Dohnaer Straße 4	5	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bürgerstraße 63 .	32	4	10	–	2			–			–

Außerdem rückten in 1159 Fällen die in den Feuerwachen Annenstraße 9 und Louisenstraße 16/18 untergebrachten Unfallwagen aus, die mit einem im Samariterdienste ausgebildeten Feuerwehrmanne besetzt werden.

Von den 353 Bränden in der Stadt fand die Feuerwehr bei ihrem Eintreffen 131 bereits gelöscht vor, wobei ihr in 92 Fällen nur die Abräumungsarbeiten und in 39 Fällen das sofortige Abrücken verblieb; bei 222 Bränden kam sie dagegen in Tätigkeit, und zwar in der Stärke bis zu 66 Mann und in verschiedener Dauer bis zu 17 Stunden 39 Minuten.

Die Feuerwehr wurde in Anspruch genommen

zu	Stunden
den 353 Bränden in der Stadt	7 766
den 114 blinden Alarmen in der Stadt	1 067
den Brandwachen in der Stadt	218
den 109 anderweiten Hilfeleistungen in der Stadt	1 262
den Bränden, blinden Alarmen und anderweiten Hilfeleistungen auf dem Lande . . .	370
zusammen	**10 683**

Digitized by Google

In 74 Fällen wurden die Feuerhähne der städtischen Wasserleitung in der Dauer von 1 Minute bis zu 5 Stunden 57 Minuten in Tätigkeit gesetzt. Dabei wurde Wasser gegeben in 2 Fällen von 6 Feuerhähnen, in 1 Falle von 4 Feuerhähnen, in 2 Fällen von 3, in 12 Fällen von 2 Feuerhähnen und in 57 Fällen von 1 Feuerhahn, und zwar in 1 Falle mit 11 Rohren, in 2 Fällen mit 7, in 1 Falle mit 5, in 5 Fällen mit 4, in 7 Fällen mit 3, in 15 Fällen mit 2 Rohren und in 43 Fällen mit 1 Rohr.

Das durch sämtliche Schlauchleitungen (1017 Schlauchenden in einer Gesamtlänge von 20150 m) im ganzen während einer Dauer von 71 Stunden 10 Minuten abgegebene Wasser beziffert sich auf rund 846 cbm.

Dampfspritzen kamen im Laufe des Jahres bei 6 Bränden in der Stadt und bei 1 Brande auf dem Lande in Anwendung, während die mechanischen Leitern in 17 Fällen, die tragbaren Schiebeleitern in 5 Fällen, die Hakenleitern in 3 Fällen, die Rauchschutzapparate in 9 Fällen und die Sauerstoffapparate in 2 Fällen gebraucht wurden.

Vollständige Löschzüge rückten in 278 Fällen zu wirklichen und in 60 Fällen zu mutmaßlichen Bränden, sowie zu 28 anderweiten Hilfeleistungen, die Dampfspritzenzüge zu 37 wirklichen und 4 mutmaßlichen Bränden, die Personenwagen allein zu 38 wirklichen und 27 mutmaßlichen Bränden, sowie 35 anderweiten Hilfeleistungen, die Schlauchwagen allein zu 16 wirklichen und 20 mutmaßlichen Bränden, sowie 13 anderweiten Hilfeleistungen, die Handdruckspritzen allein zu 14 wirklichen und 4 mutmaßlichen Bränden, sowie 5 anderweiten Hilfeleistungen und die mechanischen Leitern allein zu 7 anderweiten Hilfeleistungen in der Stadt aus.

Zu 7 wirklichen und 3 mutmaßlichen Bränden, sowie 5 anderweiten Hilfeleistungen wurde ohne Fahrzeuge und zu 16 anderweiten Hilfeleistungen mit dem Transportwagen ausgerückt.

Mit vollständigen Löschzügen auf das Land wurde zu 2 wirklichen und 1 mutmaßlichen Brande, sowie zu 1 anderweiten Hilfeleistung, mit dem Personenwagen allein zu 2 Bränden und 1 anderweiten Hilfeleistung, mit Handdruckspritzen zu 6 wirklichen und 5 mutmaßlichen Bränden und mit Dampfspritzenzügen zu 1 Brande ausgerückt.

Die sämtlichen vom städtischen Marstall bespannten Feuerwehrgeschirre haben zu den Bränden, blinden Alarmen usw. und wieder zurück nach den Wachen zurückgelegt

	zur Hilfeleistung			
	in ihrem Löschbezirke	nach anderen Löschbezirken	nach außerhalb des Stadtbezirks	zusammen
	km	km	km	km
Hauptfeuerwache I	655,115	635,790	49,400	1 340,305
Hauptfeuerwache II	207,190	605,360	22,300	834,850
Feuerwache I	435,790	24,690	—	460,480
Feuerwache II	118,795	83,360	—	202,155
Feuerwache III	307,270	102,030	33,400	442,700
Feuerwache VI	107,570	11,300	—	118,870
Zentralspritze	438,920	1 107,360	46,975	1 593,255
Dampfspritzenzug I	107,105	94,000	16,200	217,305
Dampfspritzenzug II	2,600	88,910	—	91,510
Spritze 1	21,810	—	116,200	138,010
Spritze 2	5,420	56,350	31,500	93,270
Spritze 3	9,450	—	—	9,450
Spritze 6	—	—	—	—
überhaupt	**2 417**,035	**2 809**,150	**315**,975	**5 542**,160

Bei den Alarmen, auf Brandstellen, bei anderweiten Hilfeleistungen, bei Übungen und im Wachdienst verunglückten beziehentlich verletzten sich 41 Feuerwehrleute.

Die Verletzungen waren	Zahl der Fälle
Quetschungen des linken Handrückens, des Hodens, der rechten großen Zehe, des rechten vierten Fingers, des rechten Fußrückens, des linken Fußknöchels, der linken Brustseite, des rechten Zeigefingers, des Unterschenkels und des linken kleinen Fingers	10
Glasschnittwunden am rechten Daumen, an der rechten Hand, am linken Handrücken, am rechten kleinen Finger und an linken Zeigefingern	6
Kontusionen des linken Knies, des linken Oberarmes, des rechten Handgelenkes, des Unterschenkels, des rechten Fußes, des Kopfes und der linken Schulter .	6
Bindehaut- und Regenbogenhautentzündungen der Augen	6
Hautverbrennungen an der rechten Halsseite, an der linken Hand und im Gesicht	5

Digitized by Google

	Zahl der Fälle
Muskeldehnungen am Rücken, am Bauch und an der rechten Schulter	3
Verstauchungen des linken und des rechten Fußes	2
Hautverletzungen am linken Schienbein und am linken Daumen	2
Distorsion des rechten Schultergelenkes und Muskeldehnung am rechten Oberarm	1

Außer diesen Unfällen, von denen der schlimmste eine Dienstunfähigkeit von 365 Tagen und darnach die Pensionierung des von dem Unfall Betroffenen nach sich zog, sind noch 58 zu verzeichnen, die Zivilpersonen bei Bränden erlitten.

Hierunter waren	Zahl der Fälle
leichte Verbrennungen durch Löschen brennender Gegenstände	31
leichte Verbrennungen durch Entzündung von Benzin-, Spiritus- und Leuchtgasen	7
schwere Verbrennungen durch Löschen brennender Gegenstände	5
schwere Verbrennungen durch Entzündung von Benzin- und Spiritusgasen	4
Glasschnittwunden	2
Rauchvergiftung	2
schwere Verbrennungen durch Umfallen von brennenden Petroleumlampen	2
schwere Verbrennungen durch Umstoßen eines Spirituskochers	1
leichte Verbrennungen durch Umfallen einer brennenden Petroleumlampe	1
schwere Verbrennungen durch Spielen mit Streichhölzern	1
schwere Verbrennungen durch Brandstiftung infolge Selbstmordversuchs	1
Bruch des linken Oberschenkels durch Fall infolge Schreckes	1

In vier Fällen hatten die schweren Verbrennungen den Tod zur Folge, während in einem Falle zwei durch Rauchgase bewußtlose, 1½, und ½ Jahr alte Kinder durch künstliche Atmung und Sauerstoff-Inhalationen wieder ins Leben zurückgerufen wurden.

Die zu anderweiten Hilfeleistungen erwähnten Alarme hatten folgende Anlässe: in Senk-, Asche- und Stalldüngergruben usw. beziehentlich auf der Straße gestürzte Pferde, lose gewordene Metallgesimse an Häusern, Dachlaufbretter, Schornsteinaufsätze usw., sowie eingestürzte Baugerüste, Schornsteine und Leitungsmaste infolge Sturmes, zerrissene Starkstromleitungen und Spanndrähte, durch Gewitterregen überschwemmte Untergeschoßwohnungen usw.

Bei einem Gerüsteinsturz verunglückten drei Arbeiter tödlich, während vier schwere und drei Arbeiter leichte Verletzungen erlitten.

II. Organisation der Feuerlöschanstalt.

In der Organisation des Feuerlöschwesens traten im Jahre 1903 folgende Änderungen ein:

1) Am 1. Januar wurden die Vororte Plauen, Löbtau, Cotta, Naußlitz, Wölfnitz, Trachau, Mickten, Übigau und Kaditz der Stadtgemeinde einverleibt; die in den drei erstgenannten Orten bestehenden freiwilligen Feuerwehren wurden mit übernommen.

   Für den unmittelbaren Feuerschutz in Vorstadt Übigau und der nächsten Umgebung im Stadtgebiet ist bis auf weiteres gegen eine vom Rate bewilligte Pauschalvergütung die „Werftfeuerwehr Übigau" verpflichtet worden.

2) Am 1. Januar wurde ein zweiter Unfallwagen und zwar in der Hauptfeuerwache II, Louisenstraße 16/18, in Dienst gestellt.

3) Angeschafft wurden zwei Sauerstoff-Rettungskoffer zur Wiederbelebung Bewußtloser und ein Giersbergscher Rauch- und Rettungsapparat mit Sauerstoff.

4) Im Laufe des Jahres wurden in weitgehendster Weise Versuche mit einer von der Firma Busch in Bautzen der Feuerwehr zur Verfügung gestellten Automobil-Dampfspritze und einer pneumatischen Leiter von Schapler vorgenommen. Die dabei erzielten guten Erfolge führten dazu, daß je ein solches Gerät angekauft und die Beschaffung zweier weiteren in Aussicht genommen wurde.

Die längere Zeit mit zwei von den Firmen Braun in Nürnberg und Busch in Bautzen zur Verfügung gestellten, elektrisch betriebenen Mannschafts-Automobilen gemachten Versuche führten nicht zur Einführung dieser Geräte und zwar nicht deswegen, weil die Fahrzeuge irgendwelche Mängel konstruktiver Natur aufwiesen, sondern weil die für den Elektromotorbetrieb ungemein schwierigen Terrainverhältnisse Dresdens eine übermäßige Beanspruchung der Batterien erwarten ließen, welche unter Umständen zur Unrentabilität geführt hätte. Man wollte sich diesem Risiko nicht aussetzen und entschloß sich auf grund der vorzüglich gelungenen Versuche mit den Dampfautomobilspritzen allmählich zum reinen Dampfautomobilbetriebe überzugehen und auch die Mannschaftswagen und Leitern dampfautomobil zu machen. Eingehende Versuche nach dieser Richtung hin sind jetzt im Gange. Den Firmen Justus Christian Braun in Nürnberg und Busch in Bautzen sei an dieser Stelle Dank ausgesprochen für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie ihre nach allen Richtungen hin vorzüglich konstruierten Elektro-Automobile unter großen pekuniären Opfern der Stadt zur Verfügung stellten. In Städten mit einigermaßen ebenem Terrain werden die Fahrzeuge dieser Art zweifellos ihren Weg machen.

Digitized by Google

Die Feuerlöscheinrichtungen wurden im Berichtsjahre und zwar an 80 Tagen von 176 Personen aus dem In- und Auslande besichtigt.

Das Feuerwehrkorps bestand am 1. Januar 1903 aus 1 Branddirektor, 2 Brandmeistern, 1 Feldwebel, 22 Ober-Feuerwehrmännern und 156 Feuerwehrmännern (einschließlich 1 Feuerwehrmann für 1 Abkommandierten).

Im Laufe des Jahres wurden 1 Ober-Feuerwehrmann und 2 Feuerwehrmänner wegen überkommener Dienstuntüchtigkeit pensioniert und 2 Feuerwehrmänner gingen in andere städtische Dienste. Die dadurch erledigten Stellen sind teils durch Aufrückung, teils durch Neueinstellung wieder besetzt worden.

Die Stärke der freiwilligen Feuerwehren betrug am Schlusse des Jahres in Vorstadt Seidnitz 14 Mann, in Vorstadt Plauen 44 Mann, in Vorstadt Löbtau 52 Mann, in Vorstadt Cotta 32 Mann und die der Werftfeuerwehr in Vorstadt Übigau 45 Mann.

Krank gemeldet wurden im Berufsfeuerwehrkorps 79 (50) Mann auf 2553 (2446) Tage, so daß auf einen Kranken 32,32 (43,68) Krankheitstage trafen.

Erkrankt war unter anderen je 1 Mann an	Zahl der Krankentage
Distorsion des rechten Schultergelenkes und Muskeldehnung am rechten Oberarm	365
Muskelrheumatismus	346
heftigen Narbenschmerzen	140
Unterschenkelquetschung	86
Lungenemphysem und Bronchialkatarrh	69
Leistendrüsenentzündung	67
Bronchialkatarrh	66
Lungenentzündung	60
Kopfschmerzen und Schwindelanfällen	57

Zur Ausbildung der Mannschaften im Lösch- und Feuerwehrdienst wurden 375 Übungen abgehalten, welche in Manövern (die mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich nach dem Morgen-Appell abgehalten werden), Steigen an den Hakenleitern, Rettungsarbeiten, Schlauchlegen, Schiebeleiter-, Dampfspritzen-, Handdruckspritzen-Exerzitien, Signaldienst, Bedienung eiserner Vorhänge, markierter Behandlung und Transport Verunglückter, Turnen, Telegraphieren, Fernsprech-Übungen und Belehrungsstunden bestanden.

Außerdem fanden am 26. April und am 2. August größere Lösch- und Rettungsmanöver auf dem städtischen Schulgrundstücke, Zöllnerplatz 16/17, statt.

Um die Mannschaften mit den Feuerlöscheinrichtungen der öffentlichen Gebäude, insbesondere solcher, welche der Beaufsichtigung der Feuerwehr unterstellt sind, als auch mit den lokalen Verhältnissen in größeren Warenhäusern vertraut zu machen, wurden auch in diesem Jahre Führungen nach solchen Gebäuden vorgenommen.

Als Samariter hatten die Feuerwehrleute in 41 Fällen Gelegenheit, Hilfe zu leisten. Unter den Verletzten, denen die Hilfe der Samariter zu teil wurde, befanden sich 4 Schutzleute und 2 Zivilisten, die bei den am 27. und 28. Mai in den Abendstunden auf der Louisenstraße durch Bauarbeiter herbeigeführten Straßenunruhen Kopf- beziehentlich Beinverletzungen davongetragen hatten. Die Feuerwache II in der Louisenstraße wurde gelegentlich von Straßenunruhen längere Zeit hindurch als Operationsbasis der Königlichen Gendarmerie benutzt und beherbergte große Aufgebote berittener und unberittener Gendarmerie. Zu einem Zusammenstoß zwischen den Ruhestörern und der Feuerwehr ist es deshalb nicht gekommen.

In einem anderen Falle wurden drei durch Brunnengase betäubte Männer aus dem Brunnen herausgebracht und sogleich Wiederbelebungsversuche durch künstliche Atmung und Sauerstoffzuführung vorgenommen, die trotz stundenlanger Bemühungen leider erfolglos blieben.

Abgesehen von der Tätigkeit bei Bränden und den zur Ausbildung im Löschdienst usw. nötigen Übungen, ist die Feuerwehr noch durch nachverzeichnete Dienstleistungen in Anspruch genommen worden.

	Dauer	mit — Mann
1) Telegraphendienst bis mit 18. Mai und vom 8. November	Tag und Nacht	7
desgleichen vom 19. Mai bis mit 7. November	Tag und Nacht	8
desgleichen vom 18. August	am Tage	1
2) Fernsprechdienst	Tag und Nacht	2
3) Postendienst	Tag und Nacht	2
4) Ordonnanzdienst auf den Hauptfeuerwachen bis mit 18. Mai	am Tage	3
desgleichen vom 19. Mai	am Tage	2

Digitized by Google

5) An- und Abstellen des Springbrunnens auf dem Striesener Platze an 175 Tagen.

6) Abstellen und Untersuchen von Hauptrohren und Anschlußleitungen des Wasserrohrnetzes in 26 Fällen, und zwar 14 mal des Tages und 12 mal des Nachts.

7) bis 11) Dienst bei Schaustellungen usw., und zwar

in	in Fällen	mit je — Mann	jedesmalige Dienstzeit eines Mannes Stunden	darunter an dienstfreien Tagen Mann	während je Stunden
7) dem Residenztheater	425	5	3 6	1425	3 6
8) dem Zentraltheater	436	2 5	4 6	1045	4 6
9) dem Viktoriasalon	301	1	4 6	223	4 6
10) dem städtischen Ausstellungspalast deutsche Städte- und kunstgewerbliche Ausstellung	290	3 12	4 24	27	4 24
11) der Kunstausstellung auf der Brühlschen Terrasse	17	1	11 24		

12) bis 20) Wachdienst, Kontrollgänge usw. in öffentlichen und ähnlichen Gebäuden, nämlich

in	Art des Dienstes	in Fällen	mit je — Mann	Dienststunden eines Mannes täglich	Dienststunden insgesamt
12) dem Gewandhause . . .	Tag- und Nachtwachen	365	2	10	7 300
13) dem Kreuzturme	Tag- und Nachtwachen	47,5	1	24	1 140
14) dem Leihhaus Altstadt, Maternistraße	Nachtwachen	365	2	12,16	8 877
15) dem Leihhaus Neustadt, Hauptstraße 1 3	Nachtwachen	365	2	10	7 300
16) dem Stadthaus Annenstr. 9	Kontrollgänge	365	1	1,50	548
17) dem Königlichen Schlosse und im Taschenbergpalais . .	Nachtwachen	365	3	11,50	12 593
18) dem Königlichen Zwinger und im Johanneum . .	Nachtwachen	365	2	9,65	7 045
	Gewitterwachen	3	1 2		7
19) dem Königlichen Albertinum	Nachtwachen	365	1	11,08	4 044
	Gewitterwachen	3	1		4
20) dem Königlichen Justizministerialgebäude, große Meißner Straße und im Japanischen Palais . . .			1		
	Kontrollgänge	365	1	4	1 460
	Gewitterwachen	5	1 2		9

21) Abkommandierung eines Feuerwehrmannes an 151 Tagen zur städtischen Straßenreinigung, eines Ober-Feuerwehrmannes als Materialverwalter und eines Feuerwehrmannes zu Telegraphenarbeiten an 365 Tagen mit einer Durchschnittstätigkeit von täglich 10 Stunden.

22) Verschiedene Feuersicherheitsdienste für Behörden und Private, und zwar bei Lötarbeiten in den Dachräumen des Königlichen Johanneums, Albertinums und Japanischen Palais, für die Begleitung von Pulver- und Dynamit-Transporten durch die Stadt und für die Wachen bei derartigen auf Bahnhöfen angekommenen Transporten, bei verschiedenen Festlichkeiten, bei Feuerlösch- und Brennproben, bei Fackelzügen, beim Ausbrennen von Schornsteinen und bei Gottesdiensten in der Synagoge.

23) Verschiedene Arbeiten und Hilfeleistungen für Behörden und Private, als An- und Abstellen von Feuerleitungen und Umfüllen von Wasserfässern in öffentlichen Gebäuden, Prüfen, Reinigen und Ausbessern von Feuerlöschgerätschaften und Schläuchen, Bedienung von mechanischen Leitern aus verschiedenem Anlaß, und Aufstellen von Pumpwerken.

24) Arbeiten im Interesse des Feuerlösch- und Feuerpolizeiwesens, als Reinhalten der Geräte und Wachlokale, Reinigen und Ausbessern der Schläuche usw., schriftliche Arbeiten, Revisionen, Erörterungen und Besorgungen, Zimmerer-, Maurer-, Klempner-, Tapezierer-, Maler-, Mechaniker-, Lackierer-, Buchbinder-, Schlosser-, Tischler- und Sattlerarbeiten, Einholen und Austragen der zu prüfenden Petroleumsorten, sowie Beihilfe beim Prüfen derselben, Aufsicht bei Bloßlegung des Telegraphenkabels, Einholen und Austragen von Feuermeldeschildern in den Fluren der Häuser, Aufsuchen der Feuerhähne, Prüfen der Telegraphenlinien und Feuermelder, Ausmessen von Schornsteinen, Be-

Digitized by Google

dienung von Feuermeldestellen, Reinigen der Feuerhähne von Schnee und Eis, Untersuchen der Ausräumelöcher von Schornsteinen, Unterrichten von Privatpersonen im Telegraphieren und Reinigen der Feuermeldestellenschilder.

Wie in den Vorjahren, so wurden auch im Berichtsjahre, soweit es der andere Dienst erlaubte, Neu- und Wiederherstellungen an Feuerlöschgerätschaften und Gebrauchsgegenständen auf den Wachen von den Mannschaften selbst ausgeführt.

Der im Jahre 1884 gestiftete Karl-Fonds hatte am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 3449 ℳ 44 ₰ und die von der am 16. Dezember 1885 verstorbenen Frau Dr. Wünsch gegründete Dr. Wünsch-Stiftung einen solchen von 3062 ℳ 65 ₰. Aus den Mitteln dieser Stiftung sind am 9. Juli der Vize-Ober-Feuerwehrmann Lehmann und die Feuerwehrmänner Herklotz und Bruno Eichler mit Prämien von je 35 ℳ bedacht worden.

Das der Feuerwehr von dem am 3. April 1890 verstorbenen Fräulein Charlotte Rosalie Richter überwiesene Vermächtnis im Betrage von 21000 ℳ hatte am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 28771 ℳ 78 ₰.

Der am Ende des Jahres 1895 mit 900 ℳ gestiftete Canzler-Fonds wies am Schlusse des Jahres 1903 einen Bestand von 1103 ℳ 57 ₰ und die Feuerwehr-Unterstützungskasse einen solchen von 2120 ℳ 60 ₰ auf.

Die von der ehemaligen Striesener freiwilligen Feuerwehr gemachte Schenkung von 300 ℳ hatte am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 309 ℳ 13 ₰.

Mit den zur Verfügung stehenden Zinsen im Betrage von 9 ℳ 13 ₰ ist der Feuerwehrmann Lippmann bedacht worden.

Der Feuerwehr-Feldwebel Hofmann wurde mit dem von Sr. Majestät König Albert für 25jährige treue und nützliche Dienste bei der Feuerwehr gestifteten Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Dem im Dienste erkrankten Feuerwehrmann Kammann wurde behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit eine einmonatliche Badekur in Teplitz ausgewirkt.

Im Bekleidungswesen der Feuerwehr traten Änderungen nicht ein. Bekleidungsrevisionen wurden im Berichtsjahre 2 abgehalten.

Die Gesamteinnahme der Bekleidungskasse beziffert sich auf 28064 ℳ 89 ₰, die Ausgaben auf 22405 ℳ 47 ₰, so daß mit Jahresschluß ein Bestand von 5659 ℳ 42 ₰ zu verzeichnen war.

Die Zahl der Feuerhähne erhöhte sich im Laufe des Jahres durch Neuaufstellung von solchen und infolge Einverleibung einer Anzahl mit Wasserleitung versehener Vororte auf 3643. Die Leitungsrohrlänge beträgt 430118,4 m und die Entfernung der Feuerhähne von einander 80 bis 100 m.

Der Bestand an den hauptsächlichsten Lösch- und Rettungsgeräten usw. umfaßte am Jahresschlusse 3 Dampfspritzen, 22 Saug- und Druckspritzen, 5 Personen-, 10 Spritzen-, 6 Geräte-, 5 Schlauchwagen mit je 3 abnehmbaren fahrbaren Schlauchwellen und 2 Tenderwagen mit je 2 dergleichen Schlauchwellen, 12 kleine zweirädrige Schlauch- und Hydrantenwagen, 9044 m gummierten und rohen 45 mm weiten, 6512 m gummierten 52 mm weiten und 1662 m gummierten 75 mm weiten Hanfschlauch mit 775 Paar Normal-Schlauchverschraubungen und 478 Paar Hönigschen Schlauchkuppelungen, 113 m Saugeschlauch, 40 Standrohre, 104 Strahlrohre, 9 fahrbare mechanische Schiebeleitern, 2 tragbare Schiebeleitern, 76 einholmige und 8 zweiholmige Hakenleitern, 14 Dachleitern, 7 Rettungsschläuche, 8 Sprungtücher, 2 Reichenberger Rutschtücher, 5 Rettungsapparate, 5 Rauchapparate (darunter 2 Giersbergsche mit Sauerstoff-Zuführung), 3 Rauchmasken, 2 Rauchhelme (System Stude-Runge), 4 Inhalationsapparate mit Zubehör zur Wiederbelebung Bewußtloser, 2 Asbest-Schutzwände, 2 Asbest-Schutzschirme, 1 Asbest-Flammenklappe, 3 Kurzschlußapparate, 9 Simsböcke, 14 Flammendecken (einschließlich 4 Asbest-Flammendecken), 55 Petroleumfackeln, 80 Handlaternen (darunter 20 Wolffsche und 4 elektrische Sicherheitslaternen), 1 Pölzapparat, 1 Dreibock mit Zubehör usw.

Zur Selbstbelehrung und Instruktion sind eine Bibliothek mit 282 Bänden und eine Lehrmittelsammlung von 138 Nummern vorhanden.

In der Kanzlei des Feuerwehramts waren im Jahre 1903 insgesamt 2593 Entschließungen zu fassen. Von den zu erledigenden Sachen mußten 23 dem Tiefbau-Ausschuß, 1 dem Beamten-Wahlausschusse, 56 der I. Ratsabteilung und 9 dem Gesamtrat vorgetragen werden. Zu 3 Entschließungen war die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, denen in dem einen Falle eine besondere Druckvorlage (Nr. 7803), betitelt: „Anderweiter Vortrag, die Vergrößerung und Vermehrung der Feuerwachen und die Ausgestaltung des Feuermeldewesens betreffend", unterbreitet worden ist. Diese Druckvorlage umfaßte zwei Sondervorträge. Der eine behandelte die Vergrößerung und Vermehrung der Feuerwachen in Alt-Dresden, dem eine Denkschrift über die notwendigen Verbesserungen des Feuerlöschwesens im Weichbilde der Stadt angefügt war; der andere Vortrag handelte über die Errichtung einer Feuerwache in Vorstadt Löbtau und über die Ausgestaltung des Feuermeldewesens in den neueinverleibten Vororten. Auch diesem Vortrag war eine Denkschrift über die Bedürfnisse der Feuerwehr in den einverleibten Vororten als Erläuterung beigegeben. Aus diesen

Digitized by Google

zwei Vorträgen ist sodann das zunächst am dringendsten Erforderliche herausgenommen und zusammengefaßt worden. Auf grund der hiernach gestellten Anträge wurden die Mittel für die Errichtung einer Berufsfeuerwache in Vorstadt Löbtau zum Schutze des neueinverleibten Westens und für entsprechende Verstärkung der Feuerwache in der Dürerstraße zum besseren Schutze des Ostens der Stadt bewilligt. Das Feuerwehramt hatte außerdem auszufertigen

450 Bescheidungen an Private,
95 Mitteilungen an Behörden,
402 dergleichen an städtische Geschäftsstellen und
5 Berichte an die Königliche Kreishauptmannschaft.

Endlich waren noch 174 Rechnungen über gestellte Feuersicherheitswachen, verkauftes Altmaterial, Benutzung des Dreibocks usw. auszustellen und 57 Kassenanweisungen zu erlassen.

Dresden, am 16. Mai 1904.

Leutemann, Stadtrat.

Digitized by Google

Feuerpolizei- und Telegraphenwesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

1. Feuerpolizeiwesen.

Die Zahl der im Jahre 1903 gefaßten Entschließungen betrug 7 105 (6618); vorzutragen waren davon

	1902	1903
dem Gesamtrate	17	9
der I. Ratsabteilung	58	36
dem Tiefbau-Ausschusse	6	7
dem Ausschusse zur Einschränkung der Rauch und Rußbelästigung	22	14

An Schriftstücken waren auszufertigen

	1902	1903
Bescheidungen, Genehmigungen, Auflagen wegen Polizeiwidrigkeiten usw.	1 362	1 659
Mitteilungen an andere Behörden und Geschäftsstellen	3 795	4 003
Berichte an die Königliche Kreishauptmannschaft	23	15
Schreiben an die Stadtverordneten	3	7
Strafverfügungen	46	29
Pfändungsaufträge	18	23
zusammen	**5 247**	**5 736**

Außerdem sind 191 (139) Gutachten für das Baupolizeiamt und 32 (26) Gutachten für das Gewerbeamt A zu erstatten gewesen.

Über die Lagerung von Spiritus und Mineralölen erfolgten 640 (809) Anmeldungen.

Der zur Überwachung und Verbesserung des Schornsteinkehrwesens und zur Einschränkung der Rauch- und Rußbelästigung niedergesetzte gemischte Ausschuß hielt im Berichtsjahre 2 (3) Sitzungen ab.

Durch den Inspektor für die Feuerungsanlagen und den Heizaufseher sind im Berichtsjahre 620 (1537) Beobachtungen der Schornsteine industrieller und gewerblicher Feuerungsanlagen, sowie Zentralheizungen hinsichtlich ihrer Rauchbildung vorgenommen und 744 (161) Revisionen an solchen und an Hausbrandfeuerungen ausgeführt worden. Der geringen Zahl der Beobachtungen steht eine wesentlich längere Dauer der einzelnen Beobachtungen gegenüber.

Insgesamt wurden von den städtischen Aufsichtsbeamten 138 (129) Anzeigen wegen Übertretung des Ortsgesetzes vom 11. Februar 1887, betreffend die Verhütung von Rauch- und Rußbelästigungen, erstattet. Die angestellten Erörterungen zogen nach sich in 36 (47) Fällen Veränderungen und Umbauten der Feuerungs- oder Schornstein-Anlagen, in 40 (48) Fällen Wahl eines anderen Brennstoffes und in 33 (32) Fällen Änderung in der Betriebs- oder Bedienungsweise.

Ferner waren 48 Anzeigen, Beschwerden und sonstige Angelegenheiten, das Schornsteinfegerwesen betreffend, zu erörtern. Zur Feststellung der Kehrfristen und zum Zwecke der Schornsteinkehrkontrolle wurden 3 464 Rußmessungen vorgenommen.

Vom Inspektor für die Feuerungsanlagen waren 389 (275) Gutachten und Berichte zu erstatten.

Vom Feuerpolizeiamte wurden 126 (111) Verwarnungen und Verfügungen erlassen.

Zur Förderung der Bestrebungen, die Bekämpfung der Rauch- und Rußplage betreffend, wurde anläßlich der Deutschen Städteausstellung eine Sonderausstellung von rauch- und rußvermindernden Feuerungsanlagen veranstaltet, deren Leitung in die Hände des Inspektors für die Feuerungs-

Digitized by Google

anlagen gelegt war. An den ausgestellten, im Betrieb vorgeführten Feuerungsanlagen wurden seitens des städtischen Feuerungsinspektors Untersuchungen vorgenommen. Auch wurden von ihm in der Ausstellungszeit regelmäßig Vorträge über die Rauch- und Rußfrage und die ausgestellten Feuerungsanlagen und Apparate gehalten.

Die feuerpolizeiliche Tätigkeit der Feuerwehr erstreckte sich auf folgende Zweige.

1) Revisionen, und zwar 2 321 in Niederlagen, Werkstätten, Warenhäusern, Geschäfts und Fabrikräumen, Wohnungen usw. (Feuerungs- und Beleuchtungsanlagen, Lagerung von Spiritus und Mineralölen, Sprengstoffen, Feuerwerkskörpern usw. betreffend), 1 354 im Ausstellungspalast, Residenztheater, Viktoriasalon, Zentraltheater, Zirkus und anderen Vergnügungslokalen, 95 in öffentlichen und ähnlichen Gebäuden und 112 in Schankstätten auf der Festwiese der Bogenschützengesellschaft, zusammen 3 882.
2) Begleitung von 105 Dynamit-, Pulver- und Feuerwerkskörper-Transporten durch die Stadt, von denen 59 mit der Bahn und 46 mit Geschirren erfolgten und die zusammen ungefähr 782 409 kg Dynamit, 154 642 kg Pulver und 90 kg Feuerwerkskörper mit sich führten.
3) Prüfung von 1 140 Sorten Petroleumproben, aus 1 131 verschiedenen Geschäften entnommen. Die Prüfungen ergaben, daß 1 134 Sorten den Bestimmungen der Kaiserlichen Verordnung vom 24. Februar 1882 über das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten von Petroleum genügten und unter einem Barometerstande von 760 mm bei einem Plus von 0,20 bis 19,80 Grad Celsius entflammbare Dämpfe entwickelten, 189 allerdings schon bei einem Plus von nur 0,20 bis 3,00 Grad und 781 Sorten bei einem Plus von 3,20 bis 6,00 Grad. Dagegen genügten 6 Sorten den gesetzlichen Bestimmungen nicht. Die schlechte Beschaffenheit dieses Öles dürfte indessen nur an den unreinen Gefäßen, aus denen es verkauft wurde, gelegen haben, denn unmittelbar danach entnommene andere Proben desselben Öles genügten der Verordnung.
4) Verwaltung des Mineralöl-Lagerhofes, in welchem im Berichtsjahre folgende Ein- und Ausgänge zu verzeichnen waren:

Gegenstände	Mengeneinheit	Bestand Ende 1902	Eingang	Ausgang	Bestand Ende 1903
Benzin	Faß	47	1 533	1 486	94
Benzin	Ballons	16	278	284	10
Gasoline	Faß		390	388	2
Gasoline	Ballons		35	35	
Äther	Ballons	35	224	214	45
Terpentinöl	Faß		45	44	1
Benzol	Faß	5	341	344	2
Benzol	Ballons	10	60	61	9
Naphtha	Faß		305	289	16
Naphtha	Ballons		301	231	70
Kollodium	Ballons	6	27	26	7
Aceton	Ballons	—	37	33	4
Schwefel-Kohlenstoff	Ballons	8	40	44	4
Toluolum	Ballons	4	6	9	1
Xylolum	Ballons	4	18	19	3
Amylium	Ballons	3	20	14	9
Hydrocarbonöl	Ballons		1	1	—
Tinkturen	Ballons	26	2	25	3
Mineralöl	Faß		1		1
Sauerstoff	Ballons		2		2

II. Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Das städtische Feuertelegraphen-Leitungsnetz bestand am Schlusse des Jahres 1902 aus 12 Linien (Strahlenleitungen) in einer Gesamtlänge von 57 972,12 m mit 53 öffentlichen Feuermeldestellen, 6 Sprechstationen und 2 Feuermeldern.

Im Laufe des Jahres wurden 23 öffentliche Feuermeldestellen (Zeigertelegraph) eingezogen und eine öffentliche Feuermeldestelle in eine telephonische umgewandelt, so daß sich deren Zahl, einschließlich einer Stelle mit Feuermelder, am Schlusse des Berichtsjahres auf 29 bezifferte.

Die Zahl der Sprechstellen (Zeigertelegraph) verminderte sich um 4, ferner wurde ein Privatfeuermelder (Induktormelder) aufgehoben, so daß am Schlusse des Jahres noch 2 Sprechstationen und 1 Privatfeuermelder vorhanden waren.

Durch die im Berichtsjahre weitergeführte Umgestaltung der Feuertelegraphenanlage wurden von den 12 Linien (Strahlenleitungen) nur die Linien 1 und 5 als solche belassen, während die Linien 2 bis 4, 6 bis 10 und 12 zu 4 Schleifenleitungen durch umfangreiche Kabelneulegungen ausgebaut wurden. Die kurze Linie 11 ist zur Zeit noch im Betrieb, wird aber infolge ihres schlechten Zustandes später ganz ausgeschaltet werden.

An neuem Kabel wurden 23 167 m verlegt, ausgeschaltet wurden 4 162 m, ausgewechselt 1 327 m.

Digitized by Google

Die Länge des Telegraphenkabels betrug daher am Ende des Berichtsjahres 76 977,12 m.

Von den bei der Umgestaltung des Feuertelegraphenwesens vorgesehenen 6 Morselinien mit öffentlichen, automatischen Meldern wurden im Berichtsjahre die Linien 1 bis 4 fertig gestellt.

Gleichzeitig mit dem Ausbau der Linien wurden umfangreiche Kabelausbesserungen, die Erneuerung sämtlicher Lötstellen und die Auswechslung schlechter Kabel vorgenommen.

In die neuen Morselinien 1 bis 4 kamen zum Einbau in 4 Feuerwachen 10 Morseschreibapparate und 45 automatische Melder, ferner auf Hauptwache die Schalttafel, die Ladeeinrichtung und die Schwachstrom-Akkumulatorenbatterien. Letztere haben sich sehr gut bewährt. Von den bis jetzt eingebauten 45 automatischen Meldern sind 35 Wandmelder, 5 Standmelder und 5 Innenmelder.

Während der Dauer der Deutschen Städteausstellung war in dieser eine Feuermeldeanlage, bestehend aus 5 Hauptmeldern mit elektrischer Auslösung, eingebaut, deren Inbetriebsetzung durch 14 Nebenmelder im Innern der Gebäude erfolgen konnte.

Außer den sehr erheblichen Arbeiten, die die Umgestaltung erforderte, wurde an größeren Arbeiten die gesamte Alarm- und Telephon-Anlage der Hauptwache I erneuert.

Unfug an den neuen Meldern wurde durch Einschlagen der Glasscheiben im ganzen 63 mal verübt; hiervon waren 29 mal die Melder noch nicht im Betrieb und 34 mal im Betrieb. Unter diesen 34 mal wurde 4 mal auch der Melder betätigt, und dadurch ein Ausrücken der Wachen veranlaßt. 2 mal gelang es beim Unfug am Melder den Täter zur Rechenschaft zu ziehen, wobei einmal eine Verwarnung und einmal (bei Betätigung des Melders) eine empfindliche Freiheitsstrafe erfolgte.

Durch Abnutzung der Apparate, durch Leitungsschäden und sonstige geringe Störungen sind an der alten Anlage 14 Ausbesserungen notwendig geworden.

An der neuen Anlage kamen außer geringen Störungen durch Verstellen der Apparate usw. nur 5 größere Störungen, sämtliche durch Kabelfehler vor, doch konnte in allen Fällen, zum Teil durch Zuhilfenahme von Hilfsbatterien, der Betrieb aufrecht erhalten werden.

Das Kabel wurde im ganzen 80 mal, und zwar 41 mal wegen Schleusenbau, 24 mal wegen Gasrohrlegung, 7 mal wegen der neuen und 3 mal wegen der alten Wasserleitung, je 2 mal wegen Legen von Licht- und Reichsfernsprech-Kabel und 1 mal wegen Straßenregulierung freigelegt.

Wie in den Vorjahren, wurden auch im Berichtsjahre die Telegraphenapparate auf den Wachen alle 14 Tage und die der Meldestellen alle 4 Wochen seitens eines damit beauftragten Mechanikers, die Meldestellen aber auch hinsichtlich der Bedienung von einem Oberfeuerwehrmann einer Kontrolle unterworfen. Die öffentlichen Feuermelder wurden alle 2 Tage einer Prüfung unterzogen.

An die Fernsprechanlage waren am Schlusse des Jahres 46 Stellen angeschlossen, welche unter sich durch die Hauptfeuerwachen I und II verbunden werden können.

Die Zahl der öffentlichen Feuermeldestellen in der Fernsprechanlage erhöhte sich durch Neuerrichtung von 26 (in den einverleibten Vororten) und Umwandlung einer telegraphischen in eine telephonische dergleichen unter Wegfall von 9, auf 55.

Störungen in der Fernsprechanlage sind nur ganz selten infolge von Witterungseinflüssen eingetreten, auch immer geringfügig geblieben.

Der Verkehr auf den Telegraphenlinien der Feuerwehr umfaßte im ganzen 25 922 abgegebene und 26 152 angekommene Depeschen. Jede Depesche hatte im Durchschnitt neun Worte, es sind daher im ganzen 468 666 Worte abgegeben, entgegengenommen und gebucht worden.

Überdies wurden noch 112 785 den Dienst der Feuerwehr usw. betreffende Mitteilungen zwischen den beiden Hauptfeuerwachen, den Feuerwachen 3 und 6, sowie der Branddirektor- und den Brandmeisterwohnungen usw. mittels des Fernsprechers ausgewechselt und 310 250 Fernsprechverbindungen zwischen den an die Feuerwachen angeschlossenen, mit Fernsprecher versehenen Anstalten oder den Vermittlungsämtern hergestellt.

Durch die Fernsprechanlage sind 261 Feuermeldungen und 81 Meldungen von Unfällen entgegengenommen worden.

Durch die neuen öffentlichen Feuermelder wurde die Feuerwehr 26 mal alarmiert und zwar 17 mal zum Feuer und 4 mal zu anderweitigen Hilfeleistungen; 5 mal wurde nur blinder Lärm festgestellt.

Dresden, im Juni 1904.

Stadtrat Dr. **Körner.**

Digitized by Google

Brandversicherungsamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Brandschäden.

Im Jahre 1903 haben in Dresden 1 079 (902) Brände (einschließlich 1 (1) Brand im Ortsteil Loschwitz), 11 (5) Explosionen und 6 (5) kalte Blitzschläge, zusammen 1 096 (912) Schädenfälle stattgefunden, welche sich auf 1 099 (918) Grundstücke verteilten, da sich drei Fälle auf je 2 Grundstücke erstreckten.

Zu vergüten waren	Zahl der Fälle	Zahl der Grundstücke
weder Immobiliar- noch Mobiliarschäden . .	232 (142)	232 (142)
nur Immobiliarschäden	171 (120)	173 (130)
nur Mobiliarschäden	463 (430)	463 (430)
Mobiliar- und Immobiliarschäden	230 (205)	231 (207)
zusammen	**1 096** (912)	**1 099** (918)

Von der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt war hiernach in 401 (331), von den (Mobiliar-) Feuerversicherungsgesellschaften in 693 (644) Fällen Ersatz zu leisten.

Die erstere zahlte dabei im ganzen 48 177 ℳ (104 062 ℳ), d. i. durchschnittlich für einen Schaden 120 ℳ 14 ₰ (314 ℳ 39 ₰).

Die Feuerversicherungsgesellschaften hatten im ganzen 96 815 ℳ 42 ₰ (222 106 ℳ 42 ₰), im Durchschnitt für einen Schaden 139 ℳ 70 ₰ (344 ℳ 80 ₰) zu vergüten.

Im einzelnen wurden an Entschädigungen gewährt

Beträge	von der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt für Immobiliarschäden			von den Privat-Feuerversicherungsgesellschaften für Mobiliarschäden		
	Zahl der Fälle	ℳ	₰	Zahl der Fälle	ℳ	₰
bis 100 ℳ	324	11 595		611	15 331	93
über 100 500 ℳ	60	11 280		58	12 171	31
über 500 1 000 ℳ	8	4 790		9	6 521	30
über 1 000 ℳ	9	20 512		15	62 790	88
zusammen	**401**	**48 177**		**693**	**96 815**	**42**

Die Zahl der von Bränden betroffenen Grundstücke hat sich gegen das Vorjahr um 181 (21) vermehrt, die Schädenvergütungssumme für Mobiliar- und Immobiliarschäden ist von 326 168 ℳ 42 ₰ auf 144 992 ℳ 42 ₰ gefallen.

Es wurden verzeichnet

im Jahre	von Bränden usw. betroffene Grundstücke: überhaupt	darunter mit zu vergütenden Schäden	von Bränden betroffene Maschinen	Schädenvergütungen überhaupt ℳ	₰	durchschnittlich auf ein betroffenes Grundstück ℳ	₰	durchschnittlich auf einen Vergütungsfall ℳ	₰
1899	737	545	1	149 943	94	203	45	275	13
1900	800	612	1	133 749	59	167	19	218	55
1901	897	722	1	174 201	63	194	20	241	28
1902	918	776	1	326 168	42	355	30	420	32
1903	1 099	867	2	144 992	42	131	93	167	82

II. Die Versicherungen bei der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt.

Am Schlusse des Jahres 1903 waren im Kataster für die Immobiliar-Brandversicherungen 15 965 (12 782) Gebäudekomplexe (einschließlich Kirchen, Trinkhallen, alleinstehende Schuppen usw.) eingetragen.

Digitized by Google

Auf die einzelnen Stadtteile verteilen sich die Gebäudekomplexe wie folgt.

Brandkataster-Abteilung	Stadtteile	Bestand Ende 1902	1903 zugegangen durch Neubauten	1903 abgegangen durch Abtragungen	Bestand Ende 1903
A.	Altstadt	748	–	2	746
B.	Pirnaische Vorstadt, Johannstadt u. Großer Garten	2 526	55	11	2 570
C.	See- und Südvorstadt	2 022	50	9	2 063
D.	Wilsdruffer Vorstadt	1 193	8	5	1 196
E.	Friedrichstadt (und Drescherhäuser)	634	16	4	646
F.	Neustadt	354	6	1	359
G.	Antonstadt	1 783	11	9	1 785
H.	Leipziger Vorstadt (östlicher Teil)	428	22	–	450
J.	Leipziger Vorstadt (westlicher Teil)	249	4	–	253
K.	Vormalige Gemeinde Pieschen	783	29	2	810
L.	Vorm. Gemeinde Trachenberge mit Wilder Mann	133	1	–	134
M.	Vormalige Gemeinden Alt- und Neugruna	282	8	–	290
N.	Vormalige Gemeinde Strehlen	352	16	4	364
O.	Vormalige Gemeinde Striesen	1 111	60	5	1 166
P.	Vormalige Gemeinde Seidnitz	144	2	–	146
Q.	Vormalige Gemeinde Zschertnitz	21	–	–	21
R.	Vormalige Gemeinde Räcknitz	19	–	–	19
S.	Vormalige Gemeinde Plauen	592	24	1	615
T.	Vormalige Gemeinde Löbtau	807	43	3	847
Ua.	Vormalige Gemeinde Wölfnitz	28	–	1	27
Ub.	Vormalige Gemeinde Naußlitz	126	3	–	129
V.	Vormalige Gemeinde Cotta	440	32	1	471
W.	Vormalige Gemeinde Kaditz	229	6	–	235
Xa.	Vormalige Gemeinde Mickten	213	3	–	216
Xb.	Vormalige Gemeinde Übigau	85	2	–	87
Y.	Vormalige Gemeinde Trachau	298	22	–	320
	zusammen	**15 600**	**423**	**58**	**15 965**

Diese Gebäudekomplexe hatten einen Versicherungswert von 1 044 051 310 ℳ, d. i. 141 461 890 ℳ mehr als Ende 1902.

Die Steigerung, welche der Versicherungswert der bei der Königlichen Landes-Brandversicherungsanstalt versicherten Grundstücke in den letzten 5 Jahren erfahren hat, sowie die an diese Anstalt gezahlten Versicherungsprämien und die von derselben gewährten Entschädigungsgelder beziffert die nachstehende Übersicht.

Es betrugen

im Jahre	bei der Gebäudeversicherung: der Versicherungswert sämtlicher Gebäude am Jahresschluß	bei der Gebäudeversicherung: die im Laufe des Jahres zu zahlenden Versicherungsbeiträge [1]	bei der Gebäudeversicherung: die im Laufe des Jahres gezahlten Brandschädenvergütungen für Fälle	bei der Gebäudeversicherung: die im Laufe des Jahres gezahlten Brandschädenvergütungen ℳ	bei der Maschinenversicherung (freiwillige Abteilung): der Wert der versicherten Maschinen am Jahresschluß	bei der Maschinenversicherung (freiwillige Abteilung): die im Laufe des Jahres zu zahlenden Versicherungsbeiträge	bei der Maschinenversicherung (freiwillige Abteilung): die im Laufe des Jahres gezahlten Brandschädenvergütungen für Fälle	bei der Maschinenversicherung (freiwillige Abteilung): die im Laufe des Jahres gezahlten Brandschädenvergütungen ℳ
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
1899	797 082 670	725 150	239	52 814	3 592 190	10 552	1	7
1900	843 306 330	766 772	278	47 579	3 707 200	9 907	1	9
1901	866 861 690	643 778	346	100 402	3 959 180	9 982	1	22 180
1902	902 589 420	680 033	331	104 062	3 965 300	6 660	1	11 030
1903	1 044 051 310	576 563	401	47 504	5 664 450	18 889	2	673

III. Die Versicherungen bei Privat-Feuerversicherungsgesellschaften (Mobiliarversicherung).

Im Laufe des Jahres 1903 wurden im Policenregister für die Mobiliar-Brandversicherungen 13 770 (12 386) Policen, Prolongationsscheine und Nachversicherungen von den hier vertretenen Privat-Feuerversicherungsanstalten und -Vereinen gebucht; es sind dies 9 Gegenseitigkeitsgesellschaften und 31 Aktiengesellschaften und -Vereine.

[1] Ohne die Stückbeiträge und das Pauschquantum (vergl. §§ 12, 34 und 68 des Gesetzes vom 25. August 1876), aber einschließlich der für fiskalische Gebäude vom Fiskus unmittelbar an die Königliche Brandversicherungskammer gezahlten Beiträge.

Digitized by Google

Außerdem wurden 8 419 (8016) Wohnungs- und Prämienveränderungen und 3 426 (3118) vor Ablauf der Versicherungsfrist durch Wegzug, Zahlungsunfähigkeit, Ableben der Versicherten usw. außer Kraft getretene Policen abgefertigt und gebucht.

Die Prämieneinnahme der Feuerversicherungsgesellschaften beträgt 964 036 ℳ 25 ₰ (780 554 ℳ 55 ₰).

Von den Gesamtbeträgen fallen

auf die	Prämieneinnahme [1]) im Laufe des Jahres 1903 ℳ	₰	gezahlte Schäden im Laufe des Jahres 1903 ℳ	₰
1) Gegenseitigkeitsgesellschaften				
Gothaer Feuerversicherungsbank für Deutschland	76 780	15	11 683	50
Landwirtschaftliche Feuerversicherungsgenossenschaft	31 851	52	9 732	55
Allgemeine Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer			327	90
Sächsischer Militär-Feuerversicherungsverein	8 865	86	282	—
Mobiliar-Brandversicherungsgenossenschaft zu Dresden	4 414	40	174	
Oschatzer Feuer-Hilfsverein für Prediger			103	
Brandversicherungsverein preußischer Staatseisenbahnbeamter	43	50		—
Mobiliar-Brandversicherungskasse des Vereins sächs. Gemeindebeamten	168	25		—
Feuerversicherungsgenossenschaft Deutscher Buchdrucker in Leipzig	1 240	80	131	
zusammen 1	**123 364**	**48**	**22 433**	**95**
2) Aktiengesellschaften				
a. deutsche				
Aachen-Leipziger Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft	11 241	87	44	
Aachen und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft	63 313	59	5 397	30
Badische Feuerversicherungsgesellschaft	5 251	12	54	51
Feuerversicherungsanstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank	23 575	22	967	
Berlinische Feuerversicherungsanstalt	18 258	91	4 503	49
Feuerversicherungsgesellschaft zu Brandenburg a. d. H.	829	80	25	—
Colonia, Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft	40 171	50	32 383	55
Deutsche Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin	12 513	14	382	50
Deutscher Phönix, Feuerversicherungsgesellschaft zu Frankfurt a. M.	35 119	86	952	67
Vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft in Elberfeld	71 225	10	2 251	4
Westdeutsche Versicherungs-Aktienbank in Essen	22 200	93	205	28
Gladbacher Feuerversicherungsgesellschaft	16 375	76	413	62
Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft	20 563	38	2 834	22
Hanseatische Feuerversicherungsgesellschaft in Hamburg	11 563	14	547	3
Leipziger Feuerversicherungsanstalt	78 481	96	3 647	89
Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft	98 523	7	2 897	3
Norddeutsche Feuerversicherungsgesellschaft in Hamburg	20 754	69	1 167	85
Oldenburger Feuerversicherungsgesellschaft	14 627	40	353	
Providentia, Frankfurter Versicherungsgesellschaft	38 557	91	1 019	36
Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft	21 981	14	1 894	93
Preußische Nationalversicherungsgesellschaft in Stettin	34 099	40	1 055	31
Süddeutsche Feuerversicherungsbank	22 614	46	524	52
Thuringia, Versicherungsgesellschaft in Erfurt	15 143	61	1 955	30
Transatlantische Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg	12 297	40	621	85
Union, Allgemeine Versicherungsaktiengesellschaft in Berlin	14 361	7	462	43
Rheinland, Feuerversicherungsgesellschaft zu Neuß a. Rhein	429	50		
zusammen 2 a	**724 074**	**93**	**66 560**	**68**
b. außerdeutsche				
Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschäden	32 498	31	2 051	22
Londoner Phönix, Feuerversicherungsgesellschaft	18 622	45	891	22
North British and Mercantile, Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft	36 826	56	3 948	34
Allgemeine Assekuranz in Triest	10 280	75	125	50
Commercial Union Assurance Comp. in London	18 368	77	804	51
zusammen 2 b	**116 596**	**84**	**7 820**	**79**
zusammen 2 (a und b)	**840 671**	**77**	**74 381**	**47**
überhaupt (1 und 2)	**964 036**	**25**	**96 815**	**42**

[1]) Bei den Gegenseitigkeitsgesellschaften nach Abzug der gewährten Dividende.

Digitized by Google

IV. Der Geschäftsumfang im allgemeinen.

Die Zahl der Registrandeneingänge betrug 7 487 (6113), hiervon fanden 7 480 (6110) direkte Erledigung, während 5 Sachen dem Gesamtrate, 2 Sachen der I. Abteilung zur Beschlußfassung vorzutragen waren.

Zur direkten Erledigung dieser Eingänge machten sich erforderlich

Berichte an die Königliche Brandversicherungskammer	1 150
Überreichungsbeschlüsse an die Königliche Brandversicherungskammer	959
Ersuchen an die Königlichen Amtsgerichte um Feststellung der Besitzverhältnisse	448
Ersuchen an die Baurevisoren um Feststellung der Brandschädenbeseitigung	507
Mitteilungen an andere Behörden und Geschäftsstellen	2 330
Unbedenklichkeitszeugnisse zur Auszahlung von Mobiliarschädenvergütungen	771
Bescheidungen, Auflagen	1 359
Strafverfügungen	4
Pfändungsaufträge	2
sonstige Entschließungen	2 632

Außerdem waren 1 622 (1115) Anmeldungen über Neu- und Veränderungsbauten, Zeitwertsregulierungen usw. in das Anmelderegister zur Landes-Brandversicherung einzutragen und der zuständigen Brandversicherungsinspektion zuzufertigen.

Dresden, am 1. Juli 1904.

Stadtrat Dr. **Körner.**

Digitized by Google

Stadtbauamt A.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Die im Berichtsjahre veranstaltete Deutsche Städteausstellung gab auch dem Stadtbauamt A Gelegenheit, einen Zweig seines Geschäftsbereiches zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, und zwar die Einrichtung des Oblastenbuches. Ausgestellt wurde ein Probeband des Oblastenbuches, enthaltend die verschiedensten Entwürfe von Einträgen über baurechtliche Verpflichtungen, über Rückvergütungsansprüche aus Straßenlandbeschaffungen, Straßenherstellungen usw. Daß die Einrichtung des hiesigen Oblastenbuches als zweckentsprechend anerkannt wurde, beweist der Umstand, daß vielfach von deutschen Städteverwaltungen mündlich oder schriftlich nähere Auskunft hierüber eingeholt wurde. Dem Probeband war das zugehörige Straßenverzeichnis als weiterer Ausstellungsgegenstand beigefügt, dem als dritter noch eine graphische Darstellung der Höhe der in den Jahren 1872 bis 1902 durch Vermittlung der Königlichen Landeskulturrentenbank und der in den Jahren 1900 bis 1902 durch Vermittlung der städtischen Grundrentenanstalt aufgebrachten Anliegerbeiträge für Straßen- und Schleusenherstellungen sich anfügte.

Das verflossene Berichtsjahr brachte eine sehr erhebliche Vermehrung der Geschäfte mit sich, die im wesentlichen ihren Grund in der am 1. Januar 1903 erfolgten Vereinigung einer großen Anzahl von Vororten mit der Stadt Dresden hatte. Zum Vergleiche sind den nachstehenden Ziffern diejenigen des Jahres 1902 gegenübergestellt.

Die Zahl der Eingänge überhaupt belief sich auf 17 066 (10 661), die Vermehrung derselben betrug also 60 Prozent. Die im Tiefbauausschusse aus dem Geschäftsbereiche des Stadtbauamtes A in 15 (21) Sitzungen zur Beratung gelangten Gegenstände beliefen sich auf 73 (92). Ergab sich hier also eine Verminderung der Beratungsgegenstände, so zeigt sich eine Vermehrung der der I. Ratsabteilung zur Beratung vorgetragenen Sachen, die sich auf 465 (312) beliefen. Von diesen unterlagen weiterer Beschlußfassung des Gesamtrates 74 (66). Die Mitentschließung der Stadtverordneten war in 59 (54) Fällen einzuholen.

Auch die gegen stadtbauamtliche Verfügungen erhobenen Rekurse zeigen eine Vermehrung. Von den in 72 (46) Fällen eingewendeten Rechtsmitteln wurden 18 (11) zurückgezogen, 10 (9) fanden ihre Erledigung durch Aufhebung der betreffenden Verfügungen und in 29 (24) Fällen machte sich die Berichterstattung an die Oberbehörde nötig. In 15 (2) Fällen waren am Schlusse des Berichtsjahres die anzustellenden Vorerörterungen noch nicht beendet.

Die ergangenen kreishauptmannschaftlichen Entscheidungen wurden in 10 (7) Fällen durch Erhebung von Anfechtungsklage beim Oberverwaltungsgericht zur weiteren Entscheidung gebracht, davon in 3 Fällen seiten des Rates.

Entsprechend der Vermehrung der Eingänge ergibt sich auch eine Vermehrung des schriftlichen Verkehrs mit Behörden und Privatpersonen. So gelangten zur Abfertigung 125 (103) Berichte an Oberbehörden, 6298 (3388) Schreiben aller Art an Mittel- und Unterbehörden, Privatpersonen usw., 568 (350) Zahlungsverfügungen, Hilfsauflagen, Zwangsvollstreckungsaufträge, Strafverfügungen, 507 (228) Kassenverordnungen, während 4956 (2339) Gegenstände durch beschlußmäßige Zufertigung teils an die Buchhalterei und Kasse des Stadtbauamtes A, teils an andere Geschäftsstellen weitere Erledigung fanden.

Die Zahl der Festsetzungen von Rückvergütungsansprüchen gemäß § 41 der hiesigen Straßenbauordnung zu gunsten der Stadtgemeinde, des Fiskus und von Privatpersonen gestaltete sich wie folgt.

Es wurden bearbeitet 137 (77) Rückvergütungsansprüche der Stadt und 75 (53) des Staatsfiskus und von Privatpersonen. Von ersteren wurden 73, von letzteren 27 erledigt, durch 7 (1) Festsetzungen zu Protokoll, 18 (12) Berichte an das Königliche Finanzministerium, 386 (274) Festsetzungszuschriften.

Digitized by Google

Der stadträtlichen Kommission für Grundstücksabschätzungen wurden 18 (40) Sachen zur Abgabe eines Gutachtens über den Wert von Straßen- und Bauland zugefertigt.

Die gemäß §§ 873 und 925 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vorgenommenen Auflassungen von Straßenland beliefen sich auf 156 (104), von denen 68 (47) an Grundbuchamtsstelle und 88 (57) an Stadtbauamtsstelle zu notariellem Protokolle erklärt wurden. Überdies fanden an Grundbuchamtsstelle 2 Auflassungen statt, die die Erwerbung der Grundstücke an der Augustusbrücke 3 und 4 anläßlich des in Aussicht genommenen Neubaues der Augustusbrücke betrafen.

Die im Berichtsjahre anhängig gewordenen Enteignungssachen beziehen sich auf einen Teil der vom Flurstück 1023 zur Leipziger Straße fallenden Verbreiterungsfläche und auf das Flurstück 307 u an der Rehefelder Straße. In beiden Sachen waren am Schlusse des Berichtsjahres die Enteignungen noch nicht durchgeführt.

Die Zahl der Einträge im Oblastenbuche über stadtgemeindliche, fiskalische und private Rückvergütungsansprüche, baurechtliche Verpflichtungen usw. belief sich auf 642 (495).

Die Zahl der in straßenbaurechtlicher Beziehung zu behandelnden Baugesuche betrug 1869 (1013).

Wie im Vorjahre, so wurde auch im Berichtsjahre die Tätigkeit des Stadtbauamtes A bei solchen Angelegenheiten in Anspruch genommen, die dem Geschäftskreise der Bauverwalterei A zugehören und zwar bei

1) Erledigung von Pfändungen der anläßlich der Bebauung geleisteten Sicherheiten,
2) Entscheidung grundsätzlicher Fragen und Zweifel der bei der Berechnung und Einhebung von Anliegerbeiträgen und Bauabgaben beteiligten Geschäftsstellen (Vermessungsamt, Rechnungsamt, Stadtsteueramt A),
3) zwangsweiser Beitreibung fälliger Anliegerbeiträge,
4) Überweisung von Anliegerbeiträgen auf die städtische Grundrentenanstalt und die Königliche Landeskulturrentenbank,
5) Verteilung von Landeskulturrenten in Zergliederungsfällen und Abgabe von Erklärungen über Aufrechterhaltung der stadtgemeindlichen Haftpflicht (gemäß § 26 Absatz 2 der Straßenbauordnung).

Kasse.

Die Kasse führt die frühere Bezeichnung „Kasse des Stadtbauamtes A“ vom 1. Januar 1903 ab wieder.

Der Geldumsatz belief sich mit den Barhinterlegungen und den erhobenen Kautionszinsen auf

18 397 315 ℳ 5 ₰ (19 494 377 ℳ 5 ₰) in 29 852 (25 199) Posten,

wovon

9 198 226 ℳ 29 ₰ (9 750 735 ℳ 93 ₰) in 9 507 (7 197) Posten auf die Einnahmen,
9 199 088 ℳ 76 ₰ (9 743 641 ℳ 12 ₰) in 20 345 (18 002) Posten auf die Ausgaben

entfielen.

Am Jahresanfang betrug der Kassenbestand 36 327 ℳ 45 ₰.

Der Verkehr in den einzelnen Monaten gestaltete sich wie folgt.

Monat	Einnahmen			Ausgaben			Gesamtverkehr			Kassenbestand am Schlusse	
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar . .	521	484 904	57	1 604	463 926	43	2 125	948 831	-	57 305	59
Februar . .	878	705 440	5	1 358	699 006	60	2 236	1 404 446	65	63 739	4
März . . .	735	642 172	20	1 528	665 395	38	2 263	1 307 567	58	40 515	86
April . . .	922	861 360	58	1 618	803 577	2	2 540	1 664 937	60	98 299	42
Mai	777	1 294 470	47	1 541	1 218 109	23	2 318	2 512 579	70	174 660	66
Juni . . .	686	629 927	10	1 563	757 326	21	2 249	1 387 253	31	47 261	55
Juli	1 103	881 818	70	1 719	854 243	60	2 822	1 736 062	30	74 836	65
August . .	615	739 353	99	1 777	749 733	42	2 392	1 489 087	41	64 457	22
September.	670	873 438	25	1 659	871 688	4	2 329	1 745 126	29	66 207	43
Oktober . .	1 027	948 262	48	2 016	830 414	81	3 043	1 778 677	29	184 055	10
November .	688	564 191	11	1 886	635 281	72	2 574	1 199 472	83	112 964	49
Dezember .	885	572 886	79	2 076	650 386	30	2 961	1 223 273	9	35 464	98
zusammen	**9 507**	**9 198 226**	**29**	**20 345**	**9 199 088**	**76**	**29 852**	**18 397 315**	**5**	.	.

Digitized by Google

Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben waren 3 857 640 .ℳ 67 ₰ Berechnungsgelder aus der Stadthauptkasse zu erheben, hiervon sind im Laufe des Jahres 750 000 .ℳ zurückgeliefert, die verbleibenden 3 107 640 .ℳ 67 ₰ beim Rechnungsschlusse verrechnet worden.

Infolge der Überweisung von Anliegerbeiträgen auf die Königliche Landeskulturrentenbank gingen Rentenscheine im Nennwerte von zusammen 1 068 600 .ℳ und 8 328 .ℳ in bar ein (753 500 .ℳ und 5 874 .ℳ). Der Rentenscheinerlös bezifferte sich einschließlich der Stückzinsen auf 1 053 463 .ℳ 74 ₰.

Die von der städtischen Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt auf Grundrente übernommenen Anliegerbeiträge usw. wurden von derselben bar gewährt und betrugen im Berichtsjahre 1 053 333 .ℳ 73 ₰ (616 381 .ℳ 47 ₰).

Zur Sicherstellung von Anliegerbeiträgen und Rückvergütungsansprüchen gemäß § 37 und beziehungsweise § 40 Punkt 3 der Straßenbauordnung wurden an Wertpapieren, Sparkassen- und Bankbüchern 2 531 229 .ℳ 97 ₰ in 1 093 Posten eingeliefert, dagegen 1 615 837 .ℳ 92 ₰ in 675 Posten zurückgegeben, zum Teil versilbert.

Der Gesamtverkehr an Hinterlegungen belief sich demnach auf 4 147 067 .ℳ 89 ₰ in 1 768 Posten (2 268 190 .ℳ 35 ₰ in 861 Posten).

Hieraus ergibt sich, daß der Bestand an Wertpapieren usw. eine Erhöhung um 915 392 .ℳ 5 ₰, nämlich von

1 953 282 .ℳ 42 ₰ am Schlusse des Jahres 1902
auf 2 868 674 .ℳ 47 ₰ am Schlusse des Jahres 1903

erfahren hat. Diese wesentliche Erhöhung ist mit auf die am 1. Januar 1903 erfolgte Einverleibung der Vorortsgemeinden zurückzuführen.

Dresden, am 8. Juni 1904.

Stadtrat **Köppen.**

Digitized by Google

Tiefbauamt.

I. Allgemeine Verwaltung.

Infolge der Einverleibung der bisherigen Landgemeinden Cotta, Löbtau, Kaditz, Mickten, Naußlitz, Trachau, Übigau, Plauen und Wölfnitz in den Stadtbezirk Dresden trat im Kanzleipersonal eine Vermehrung um 1 Beamten, 2 Hilfsarbeiter und 1 Beamtenanwärter ein. Auch fand am 1. November 1903 eine Beamtenversetzung statt. Das Kanzleipersonal besteht nunmehr aus 5 Beamten, 6 Hilfsarbeitern, 2 Lohnschreibern und einer Maschinenschreiberin.

Die 5 Registranden weisen zusammen 4563 Nummern mit 15 291 Einträgen gegen 3431 Nummern mit 11 566 Einträgen im Jahre 1902 auf.

Auch in diesem Berichtsjahre erfolgten 5 Arbeiterauszeichnungen, und zwar ist zur Anerkennung ihrer 25jährigen ununterbrochenen, treuen und gewissenhaften Dienste dem Rammer Carlo Rigo, dem Straßenwärter Karl Gustav Hahn, dem Tiefbauarbeiter Karl Heinrich Besser, dem Polier Gustav Adolf Rothe je ein städtisches Ehrenzeugnis, sowie dem 30 Jahre beim Tiefbauamte beschäftigten Granitarbeiter Ernst Lehmann das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und durch den Herrn Oberbürgermeister oder dessen Stellvertreter im Beisein des Tiefbauamts-Vorstandes in feierlicher Weise ausgehändigt worden.

Als Tiefbau-Arbeiter wurden täglich im Durchschnitte 1 537 Mann beschäftigt. Die niedrigste Zahl der täglich beschäftigten Arbeiter belief sich (Anfang Januar) auf 1 080, während die höchste Zahl 1 793 (Ende Mai) betrug.

Über die sonstige Bewegung der Arbeiterzahl gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß.

Es betrug die Zahl der Arbeiter in der Zeit

vom 1. Januar bis 3. Januar	1 080 Mann	vom 21. Juni bis 4. Juli	1 744 Mann
vom 4. Januar bis 17. Januar	1 325 Mann	vom 5. Juli bis 18. Juli	1 705 Mann
vom 18. Januar bis 31. Januar	1 339 Mann	vom 19. Juli bis 1. August	1 674 Mann
vom 1. Februar bis 14. Februar	1 443 Mann	vom 2. August bis 15. August	1 637 Mann
vom 15. Februar bis 28. Februar	1 484 Mann	vom 16. August bis 29. August	1 605 Mann
vom 1. März bis 14. März	1 617 Mann	vom 30. August bis 12. September	1 524 Mann
vom 15. März bis 28. März	1 687 Mann	vom 13. September bis 26. September	1 469 Mann
vom 29. März bis 11. April	1 666 Mann	vom 27. September bis 10. Oktober	1 509 Mann
vom 12. April bis 25. April	1 704 Mann	vom 11. Oktober bis 24. Oktober	1 446 Mann
vom 26. April bis 9. Mai	1 759 Mann	vom 25. Oktober bis 7. November	1 400 Mann
vom 10. Mai bis 23. Mai	1 793 Mann	vom 8. November bis 21. November	1 385 Mann
vom 24. Mai bis 6. Juni	1 792 Mann	vom 22. November bis 5. Dezember	1 368 Mann
vom 7. Juni bis 20. Juni	1 772 Mann	vom 6. Dezember bis 19. Dezember	1 294 Mann

vom 20. Dezember bis 31. Dezember 1 298 Mann.

An Arbeitslöhnen wurden bezahlt

in der I. Tiefbau-Inspektion	282 348	ℳ 11	₰
in der II. Tiefbau-Inspektion	252 466	ℳ 78	₰
in der III. Tiefbau-Inspektion	352 056	ℳ 85	₰
in der IV. Tiefbau-Inspektion	514 332	ℳ	₰
in der V. Tiefbau-Inspektion	157 906	ℳ 94	₰
in der VI. Tiefbau-Inspektion	122 016	ℳ 16	₰
im Bauhofe und auf den Lagerplätzen	97 826	ℳ 59	₰
zusammen	**1 778 953**	ℳ **43**	₰.

Von den Akkordarbeitern erreichten

	als Jahres-Mindestverdienst	als Jahres-Höchstverdienst
die Granitarbeiter	1 888 ℳ 54 ₰	2 361 ℳ 15 ₰
die Maurer	1 378 ℳ 23 ₰	2 401 ℳ 39 ₰
die Steinsetzer	1 829 ℳ 37 ₰	2 395 ℳ 12 ₰
die Rammer	1 638 ℳ 73 ₰	2 164 ℳ 34 ₰.

Digitized by Google

Die Handarbeiter erhielten Stundenlöhne von 30—35 ₰, die Asphaltarbeiter 40 ₰ bei Neuherstellungen und 35 ₰ bei Ausbesserungsarbeiten.

Für Nacht- und Überstunden wurde ein Lohnzuschlag von 10 Prozent gewährt.

Die Kranken- und die Invalidenversicherung der Tiefbau-Arbeiter machte im Jahre 1903 2273 An- und 2429 Abmeldungen bei der städtischen Betriebskrankenkasse erforderlich.

An Wochenbeiträgen wurden zur städtischen Betriebskrankenkasse gezahlt 73945 ℳ 26 ₰ für die Krankenversicherung und 25337 ℳ 4 ₰ für die Invalidenversicherung der Tiefbau-Arbeiter.

Von diesen Beiträgen entfielen 24648 ℳ 42 ₰ (ein Drittel der ersten Summe) und 12668 ℳ 52 ₰ (die Hälfte der Invalidenversicherungs-Beiträge) auf die Stadtgemeinde. Außerdem waren an Versicherungsbeiträgen für die vormalige Gemeinde Cotta 28 ℳ 65 ₰ nachzuzahlen.

Unfallanzeigen waren je 123 an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft, an das Gewerbeamt B und an die Betriebskrankenkasse zu erstatten.

Der an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft zu entrichtende Beitrag für die gegen Unfall versicherten Tiefbau-Arbeiter belief sich im Jahre 1903 auf 41638 ℳ 98 ₰.

An Erfüllungsbeiträgen gemäß § 12 Absatz 1 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 waren an die Betriebskrankenkasse 831 ℳ 87 ₰ und an die Hamburger Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Zimmerer und der Tischler 58 ℳ 66 ₰ zu bezahlen.

Die Mittel zur Deckung der Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherung wurden dadurch aufgebracht, daß man die Konten sowohl über die Neubauten als über die Unterhaltungsarbeiten mit Beiträgen nach 5 Prozent der Arbeitslöhne belastete.

II. Technische Abteilung.

Die technische Abteilung zerfällt in 2 Unterabteilungen. Der einen sind die Geschäfte des inneren Dienstes (Bauvorbereitung, Aufstellung und Bearbeitung neuer Planungen usw.), der anderen die des äußeren Dienstes (Bauausführung usw.) zugeteilt.

Hauptbestandteil der ersteren ist das Konstruktionsbureau. Diesem waren zugeteilt 2 Stadtbaumeister, 1 Stadtbau-Inspektor und 1 Stadtbau-Assistent als pensionsberechtigte Beamte und 4 Zeichner als Beamte mit Ruhestands-Unterstützungsberechtigung. Außerdem wurden noch 1 Ingenieur, 4 Bautechniker, 10 Techniker und 13 Zeichner, sämtlich ohne Beamteneigenschaft, zur Aufnahme der vorhandenen Anlagen und Pläne, zur Projektierung von Entwässerungsanlagen, Bearbeitung der Unterlagen der in Aussicht genommenen Schwemmkanalisation, Vorarbeiten für den Umbau der Augustusbrücke, zur Pläneanfertigung für die Deutsche Städteausstellung usw. beschäftigt.

Hausentwässerungsanlagen wurden 238 geprüft und genehmigt.

Bei den Tiefbauinspektionen waren noch überdies 8 Bautechniker und 1 Zeichner zur Anfertigung von Anschlägen, Plänen und Zeichnungen sowie zur Aufsichtsführung bei größeren Bauausführungen tätig.

Für den äußeren Dienst (Bauausführung und Bauunterhaltung) bestanden 6 Tiefbau-Inspektionen, 2 rechts und 4 links der Elbe.

Die Tiefbau-Inspektion I (östliche, südliche und nördliche Neustadt) umfaßt die Wohlfahrtspolizei-Bezirke III, VIII, IX und XIII, die Tiefbau-Inspektion II (westliche Altstadt und die Vorstädte Räcknitz und Plauen) die Bezirke VII, X, XVI und XXIII, die Tiefbau-Inspektion III (südliche Altstadt und die Vorstädte Strehlen und Zschertnitz) die Bezirke I, II, V, VI und XII, die Tiefbau-Inspektion IV (östliche Altstadt und die Vorstädte Striesen, Gruna und Seidnitz) die Bezirke XI, XIV, XVII und XVIII, die Tiefbau-Inspektion V (westliche Neustadt und die Vorstädte Pieschen, Trachenberge, Mickten, Trachau, Übigau und Kaditz) die Bezirke XV und XIX, die Tiefbau-Inspektion VI (Friedrichstadt und die Vorstädte Cotta, Löbtau, Wölfnitz und Naußlitz) die Bezirke IV, XX, XXI und XXII.

Jeder Tiefbau-Inspektion ist zur Ausführung und Überwachung der Neuherstellungen und Unterhaltungsarbeiten 1 Tiefbau-Inspektor als Vorstand, 1 Tiefbau-Assistent, 1 Inspektions-Assistent, 1 Tiefbau-Aufseher und 1 oder 2 Tiefbau-Wärter, erstere 4 mit Pensions-, letztere mit Ruhestands-Unterstützungsberechtigung, beigegeben.

Die Tiefbau-Assistenten, -Aufseher und -Wärter haben im Dienste Uniform zu tragen.

Die Tätigkeit der technischen Beamten des Tiefbauamtes läßt sich in folgenden Zahlen, allerdings nur bis zu einem gewissen Grade, veranschaulichen.

Die Gutachten, Aussprachen und Anzeigen beliefen sich im Berichtsjahre auf 3872 gegen 2786 im Vorjahre.

Von den Tiefbau-Inspektionen waren anläßlich von 852 Bauvorhaben die Anliegerleistungen festzustellen, außerdem 283 Kostenschätzungen, 284 Kostenveranschlagungen — ausschließlich der Haushaltplan-Kostenanschläge — aufzustellen.

Digitized by Google

Ferner waren 51 Fußbahn-Höhenangaben zu bewirken, bei 1 293 Bauausführungen 153 Beginnanzeigen zu erstatten und über die vorgedachten Ausführungen die Bauleitung auszuüben.

Über die Bauausführungen wird unter V noch speziell berichtet.

Aus Anlaß der Bahn- und Bahnhofsumbauten sind im Berichtsjahre folgende Straßenbauten zur Ausführung gelangt:

1) Hauptschleusenbau Dammweg zwischen der Lößnitz- und der Scheunenhofstraße.
2) Gangbahnlegung auf der Lößnitzstraße vor der Parzelle Nr. 1581.

An größeren Bauausführungen ist nur zu nennen
die Durchführung von Regulierungsarbeiten auf dem linken Elbufer von „Antons" bis zur Blasewitzer Flurgrenze und Anlegung einer Pferdeschwemme.

Zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit wurde in der Zeit vom Dezember 1902 bis Juli 1903 die städtische Elbparzelle Nr. 616, zwischen „Antons" und der Flurgrenze mit Blasewitz abgeschachtet und im voraus in die Lage gebracht, wie die Elbwiesen nach Weiterführung des Johannstädter Ufers mit Rücksicht auf die Flutverhältnisse des Elbstromes abzusenken sein werden.

Hierbei war auch die Tieferlegung der Krone des Korrektionsdammes auf Nullwasser und gänzliche Erneuerung einiger seiner Teile erforderlich.

Neben diesen Arbeiten sind auch gleichzeitig die Fundierungsarbeiten zu der vor „Antons" geplanten Stützmauer und Terrassenanlage durch Einrammen von Spundwänden, Betonieren der Fundamente und Aufführen einiger Quaderschichten bewirkt und ferner auch eine Pferdeschwemme dicht vor der Blasewitzer Flurgrenze in Länge von rund 100 m im Mittel strandartig zur Ausführung gebracht worden.

Die Bodenbewegung bei all diesen Arbeiten betrug rund 43 500 cbm, welche Massen teils mittels Lowrys durch Pferdebetrieb in die unterhalb „Antons" noch auszufüllen gewesenen Lachen transportiert, der größte Teil der Massen aber mittels Geschirren nach der Winterbergstraße und anderen zur Auffüllung gelangenden Straßenbauten abgefahren wurden.

Während der Bauzeit sind 20 418 Arbeiter, einschließlich der Maurer und Zimmerleute, beschäftigt worden; außer den Erdarbeiten wurden 550 qm Spundwände eingerammt, 330 cbm Betonfundamente und 250 cbm Quadermauerwerk zur künftigen Stützmauer hergestellt und endlich kamen noch rund 600 qm Böschungspflaster zum Schutze der bereits vorgeschütteten Terrasse vor „Antons" zur Ausführung.

Die gesamten Kosten einschließlich der Fuhrlöhne für die zur Abfuhre gebrachten Bodenmassen beliefen sich auf 158 063 ℳ 15 ₰.

Für die zu Straßenbauten gelieferten Bodenmassen wurde eine Einnahme von 53 996 ℳ erzielt, wonach die wirklichen Ausführungskosten 104 067 ℳ 15 ₰ betrugen. Bewilligt waren hierzu als Berechnungsgeld 100 000 ℳ.

Für die Vorführung des Dresdner Tiefbauwesens auf der Deutschen Städteausstellung waren 15 000 ℳ und für die Herstellung von Schotterstraßen im Ausstellungsgrundstück 4000 ℳ bewilligt, zusammen 19 000 ℳ, von denen 18 900 verausgabt worden sind. Der Hauptteil dieser Ausgaben entfiel auf die baulichen Anlagen in der sogenannten Straßenbaugruppe, die die verschiedenen Arten der Fahr- und Gangbahnbefestigungen und Straßenquerschnitte mit allen vorkommenden Einbauten für Entwässerungsanlagen, Wasser-, Gas- und elektrische Leitungen umfaßten.

Außerdem waren in Plänen dargestellt die Querteilungen hiesiger Straßen für die verschiedenen Verkehrsarten und die Verteilung des Fahrverkehres auf die einzelnen Straßen des Stadtgebietes, sowie die gegenwärtige Ausdehnung des Straßennetzes und seine Zunahme seit 30 Jahren. Andere Übersichtspläne zeigten die Verteilung der dichten, geschlossenen und offenen Bauweise, das Gesamtnetz der Entwässerungskanäle und die einzelnen Entwässerungsgebiete. Daran schlossen sich Darstellungen von einzelnen Kanalausführungen und von Normalien und Sonderbauwerken der Kanalisation, letztere zum Teil auch durch Modelle veranschaulicht. Ferner waren noch ausgestellt Pläne und Photographien der Weißeritzverlegung mit ihren Bauwerken, sowie Zeichnungen der städtischen Elbbrücken.

Ergänzt und erläutert wurden diese bildlichen Darstellungen durch ausliegende Preistabellen, graphische Darstellungen über Niederschlags- und Abflußverhältnisse usw. und insbesondere durch den gedruckten Führer durch das Arbeitsgebiet des Tiefbauamtes.

III. Straßenbauhof.

A. Allgemeines.

Das Verwaltungspersonal bestand aus 5 Beamten (2 für den Außen- und 3 für den Kanzleidienst) und 4 Kanzleihilfsarbeitern; die Zahl der letzteren war gegen das Vorjahr infolge der Einverleibung einer Anzahl Vororte um einen gestiegen.

Die Tätigkeit der Beamten besteht in der Verwaltung und Verrechnung der auf dem Straßenbauhofe und den tiefbauamtlichen Lagerplätzen an der Berliner, Floßhof-, Wormser und Schillerstraße

Digitized by Google

eingehenden, daselbst lagernden und von dort ausgehenden neuen und alten Materialien und der zu städtischen Tiefbauten notwendigen Maschinen, Geräte und Werkzeuge usw., ferner in der Beaufsichtigung der auf dem Straßenbauhofe und den Lagerplätzen an der Berliner und Floßhofstraße beschäftigten Handwerker und Arbeiter.

Der Lagerplatz an der Schillerstraße konnte am 10. Oktober 1903 für die Zwecke des Straßenbauhofs aufgehoben werden und dient seit diesem Zeitpunkte hauptsächlich als Lagerplatz für die Straßenreinigung.

Infolge Einverleibung der Gemeinde Cotta war auch der daselbst an der Chamisso- und Weidentalstraße gelegene Lagerplatz zu übernehmen, wo auch Neumaterialien untergebracht sind.

B. Materialverwaltung.

Zur Deckung des laufenden Bedarfs, sowie zur Ansammlung von Vorräten an Baumaterialien stand dem Hoch- und Tiefbauamte bisher der Baumaterialienfonds in Höhe von 600 000 ℳ zur Verfügung. Mit Rücksicht auf die Einverleibung einer Anzahl größerer Ortschaften wurde dieser Fonds auf 800 000 ℳ erhöht.

1) Neumaterial.

Die Anfang des Jahres 1903 vorhandenen Neumaterialien hatten einen Wert von 560 297 ℳ 53 ₰. Angeliefert wurden für 981 193 ℳ 89 ₰, abgeliefert für 1 200 899 ℳ 57 ₰ Materialien, so daß ein Bestand von 340 591 ℳ 85 ₰ verbleibt; diese Summe erhöht sich noch um 1 664 ℳ 43 ₰, Wert der mehr vorgefundenen Materialen, sowie Betrag des durch Aufrundung der Bruchstellen bei den Verkaufspreisen erzielten Reingewinnes.

Der Gesamtwert der Neumaterialien betrug sonach Ende 1903 342 256 ℳ 28 ₰.

Die Bewegung des Neumaterials zeigt folgende Zusammenstellung.

Gegenstand	Einheit	Bestand Ende 1902	Anlieferung 1903	Ablieferung 1903	Bestand Ende 1903
a. Gangbahnmaterial.					
Klinker-Pflastersteine	qm	622,93	6 289,40	6 578,29	334,04
Haidaer Pflastersteine	qm		2 023,70	438,60	1 585,10
Pflasterplatten, gemusterte	qm	32,16	202,90	156,44	78,62
Klinkerplatten	qm		662,61	608,21	54,40
Zementplatten	Stück	34 428	16 353	19 928 ½	30 852 ½
Granitplatten, lang, 1. Sorte	qm	718,72	10 649,16	11 240,46	127,42
Granitplatten, lang, 2. Sorte	qm	1 974,50	953,73	996,17	1 932,06
Granitplatten, kurz, 1. Sorte	qm	1 314,88	3 443,11	4 188,92	569,07
Granitplatten, kurz, 2. Sorte	qm	101,66	970,88	326,33	746,21
Granitbord, 0,40 bez. 0,42 m breit	lfde. m	1 024,01	15 817,55	14 502,26	2 339,30
Granitbord, 0,32 m breit	lfde. m		47,09	10,20	36,89
Granitbord, 0,28 m breit	lfde. m		27,05	1,86	25,19
Granitbord, 0,20 m breit	lfde. m	311,76	1 429,77	1 271,70	469,83
Granitbord, 0,16 m breit	lfde. m		3,54		3,54
Granitbord, 0,10 m breit u. 0,35 m hoch	lfde. m	96,70	3 543,31	3 355,58	284,43
Granitfries 0,10 m breit	lfde. m	458,50	633,37	686,47	405,40
Granitfries 0,20 m breit	lfde. m		39,00	36,00	3,00
Kalk	hl	91,00	374,18	435,18	30,00
b. Fahrbahnmaterial.					
Bossierte Pflastersteine (Diabas, Syenit, Porphyr usw.), 1., 2. und 3. Sorte	qm	32 052,60	15 412,20	32 633,75	14 831,05
Bossierte Bordsteine	cbm	54,00	152,00	107,00	99,00
Schlacken-Pflastersteine	Stück	264 507	217 998	332 603	149 902
Mundsteine	Stück	33	1 118	1 067	84
Stampfasphalt	kg	101 423,00	1 480 800,00	1 490 088,20	92 134,80
Gußasphalt	kg	244 666,08	250 106,69	304 810,17	189 962,60
Bitumen	kg	25 227,00	94,00	12 490,00	12 831,00
Asphaltplatten	qm	1 473,63	60,25	1 195,72	338,17

Digitized by Google

Gegenstand	Einheit	Bestand Ende 1902	Anlieferung 1903	Ablieferung 1903	Bestand Ende 1903
Asphaltkitt	kg	3 266,00	31 980,50	34 805,00	441,50
Adiodon	kg	65,50	5 522,19	5 433,94	153,75
Zement	t	3,00	5 715,93	5 718,18	0,75
Basaltrohgestein	cbm		339,00	—	339,00
Basaltklarschlag	cbm	230,00	5 854,95	5 622,69	462,26
Holzpflasterklötze	Stück	2 699	2 728	1 716	3 711
c. Schienenmaterial.					
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,40 m weit	lfde. m	4,00	30,00	10,00	24,00
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,30 m weit	lfde. m	136,00	1,00	82,80	54,20
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,25 m weit	lfde. m	224,40	503,60	514,00	214,00
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,20 m weit	lfde. m	478,20	6 334,80	6 271,40	541,60
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,15 m weit	lfde. m	1 135,20	14 621,40	15 187,00	569,60
Schamotterohre, gerade, mit Muffen, 0,10 m weit	lfde. m	—	950,00	499,00	451,00
Schamotte-Drainrohre 0,20 und 0,125 m weit	lfde. m	—	175,00	—	175,00
Schamotte-Drainrohre 0,05 m weit	Stück	9 065	—	990	8 075
Schamotte-Regenrohrabgesümpfe	Stück	82	360	391	51
Schamotte-Schlammfänge	Stück	164	1 014	1 027	151
Schamotte-Verbindungsrohre C	Stück	332	3 805	3 832	305
Einlaufkasten, eiserne	Stück	95	1 012	1 005	102
Einsatzrahmen zu Einlaufkasten	Stück	10	172	126	56
Verschlußringe	Stück	96	602	565	133
Einsätze zu Verschlußringen	Stück	30	—	17	13
Schrothülsen, eiserne	Stück	163	505	531	137
Schrothülsen für Ventilationsschächte, eiserne	Stück	9	1	5	5
Schrothülsendeckel, eiserne	Stück	223	631	689	165
Rohre mit Bund, eiserne	Stück	353	—	110	243
Muffenbogen, eiserne	Stück	202	—	4	198
Schlammeimer, eiserne	Stück	2	1 022	1 021	3
Spülschieber	Stück	143	126	117	152
Spültüren, eiserne	Stück	19	2	8	13
Steigeisen	Stück	5 155	3 326	2 826	5 655
Steigkasten	Stück	39	300	234	105
Teerleine	kg	62,50	4 170,50	4 027,00	206,00
d. Beleuchtungs- und Feuerungsmaterial.					
Naphtha	kg	62,50	5 488,00	5 357,50	193,00
Petroleum	kg	84,00	2 136,80	2 060,80	160,00
Rüböl	kg	111,50	179,25	176,75	114,00
Koks	hl	120,00	17 279,11	17 227,11	172,00
Kiefernes Scheitholz	cbm	15,00	163,00	157,00	21,00

2) Altmaterial.

Der Wert des Altmateriales betrug zu Beginn des Jahres 21 279 ℳ 18 ₰, angeliefert wurden für 33 389 ℳ 4 ₰, abgeliefert für 48 971 ℳ 27 ₰ Materialien, so daß die am Ende des Jahres vorhandenen Altmaterialien mit dem durch Abgabe von solchen — namentlich an Private — erzielten Reingewinn von 6 123 ℳ 1 ₰ einen Wert von 11 819 ℳ 96 ₰ ergaben.

Durch Abgabe von hierseits nicht mehr verwendbaren Materialien an Private wurden 12 804 ℳ 18 ₰ erzielt.

Digitized by Google

Die Bewegung des Altmateriales war folgende.

Gegenstand	Einheit	Bestand Ende 1902	Anlieferung 1903	Ablieferung 1903	Bestand Ende 1903
Pflastersteine, bossierte	qm	475,02	2 993,97	2 852,94	616,05
Pflastersteine, ordinäre	qm	136,00	366,00	329,00	173,00
Vorlagersteine	cbm	—	2 629,50	2 629,50	—
Bordsteine	cbm	34,00	64,25	35,50	62,75
Fußwegwürfel	cbm	32,75	6,50	38,35	0,90
Angeschlagene Steine	cbm	734,00	1 957,50	2 518,50	173,00
Syenit-Klarschlag	cbm	975,85	2 352,50	3 030,80	297,55
Syenit-Grobschlag	cbm	62,00	166,00	228,00	—
Ziegelsteinklarschlag	cbm	—	236,00	236,00	—
Sandsteinhorzeln	cbm	172,35	178,50	96,50	254,35
Sandsteinquader	lfde. m	2 700,70	840,00	2 383,30	1 157,40
Sandsteinplatten	lfde. m	763,20	103,00	502,00	364,20
Grundstücken	lfde. m	2 663,50	2 562,00	4 978,50	247,00
Rinnstücken	lfde. m	1 050,50	—	421,00	629,50
Granitgeschränke	lfde. m	—	20,00	—	20,00
Brennholz	cbm	93,50	345,00	298,50	140,00
Klappeisen-Mundsteine	Stück	13	71	74	10
Ton	Fuhren	4,50	20,00	20,50	4,00
Rohre, alte	lfde. m	443,00	337,00	428,00	352,00
Stampfasphalt aus altem Asphaltbruch	kg	162 655,00	65 300,00	193 500,00	34 455,00

C. Handwerker, Arbeiter, Arbeitslöhne und Materialverarbeitung.

Zur Reparatur defekter und Anfertigung neuer Geräte und Werkzeuge wurden in den Werkstätten des Straßenbauhofes durchschnittlich 18 Zimmerer, 9 Schmiede, 4 Schlosser und 1 Stellmacher beschäftigt.

Verarbeitet wurden 4 665,44 lfde. m fichtene Bretter, 50 257,05 lfde. m Stangen, 5 541,50 lfde. m Latten, 262,51 Kubikscheit Kiefer, 1264,15 lfde. m Stollen, 835,68 lfde. m Kanthölzer, 250,10 Kubikscheit Eiche, 892,86 Kubikscheit Buche, 43,02 Kubikscheit Esche, 594,76 Kubikscheit Pappel, 4,51 Kubikscheit Rüster, 715,08 Kubikscheit Birke, 3 432,60 kg Guß-, Schweiß-, Bessemer- und Federstahl, 24 267,05 kg Rund-, Quadrat- und anderes Eisen, 2 484,55 kg Blech, 80 643 Stück Schmiedenägel, Nieten und Holzschrauben.

Der Wert dieser Materialien betrug 29 538 ℳ 85 ₰. An Arbeitslöhnen empfingen die Handwerker 35 889 ℳ 17 ₰.

Ferner waren auf dem Straßenbauhofe und den Lagerplätzen an der Berliner, Floßhof-, Wormser und Schillerstraße zum Auf- und Abladen, Ordnen und Ausgeben von Materialien und Geräten, Anfertigen von Asphalt- und Zementplatten, Schlagen von Steinen zu Grob- und Klarschlag, Instandhalten der Wegeanlagen im Straßenbauhofe usw. durchschnittlich 46 Arbeiter beschäftigt, wofür ihnen 56 696 ℳ 66 ₰ Löhne bezahlt wurden; dieser Betrag erhöht sich noch um 10 356 ℳ 86 ₰, welchen Betrag ein Teil dieser Arbeiter, und zwar die auf dem Bauhofe in Akkord beschäftigten, von den Lieferanten des Tiefbauamtes für das Streichen von Eisenwaren, Laden und Stapeln von bossierten Pflastersteinen, Ton-, Eisen- und Granitwaren erhalten haben.

Der Jahreshöchst- und Mindestverdienst der Handwerker und Arbeiter betrug an 300 Arbeitstagen

bei den	Höchstverdienst	Mindestverdienst	bei den	Höchstverdienst	Mindestverdienst
Schlossern	1 690 ℳ 38 ₰	1 285 ℳ 23 ₰	Steinschlägern	958 ℳ 78 ₰	762 ℳ 72 ₰
Schmieden	1 785 ℳ 42 ₰	1 117 ℳ 16 ₰	Steineinsetzern	1 426 ℳ 53 ₰	1 182 ℳ 63 ₰
Zimmerern	1 639 ℳ 85 ₰	1 116 ℳ 6 ₰	Plattenladern	2 616 ℳ 58 ₰	2 576 ℳ 32 ₰

Der Stellmacher verdiente an 302 Arbeitstagen 1 265 ℳ 27 ₰.

Die Dampfstraßenwalzen, Lokomobilen usw. wurden durchschnittlich von 6 Maschinisten und 6 Heizern bedient; diese erhielten an Arbeitslöhnen zusammen 11 592 ℳ 24 ₰, der Jahreshöchst- und Mindestverdienst betrug 2 076 ℳ 98 ₰ und 1 807 ℳ 60 ₰.

Granitsteinmetzen wurden mangels genügender Arbeit nur tageweise beschäftigt, während sie in der verbleibenden Zeit im Dienste der Firma Kaiser & Werner standen; die ihnen von hier bezahlten Löhne betrugen insgesamt 5 248 ℳ 44 ₰.

Digitized by Google

Das umgearbeitete alte Granitmaterial ergab 290,70 lfde. m 0,40 m breite Bordplatten, 8,08 lfde. m 0,32 m breite Bordplatten, 63,10 lfde. m 0,20 m breite Bordplatten, 4,85 lfde. m 0,10 m breite und 0,35 m hohe Bordplatten, 326,66 qm lange Gangbahnplatten, 661,66 qm kurze Gangbahnplatten, 4 Stück Tagewassersteine.

D. Belege- und Schreibwesen.

Zur Verausgabung und Vereinnahmung der Kaufgelder, Arbeitslöhne usw. machte sich die Zahlbarmachung und Aufstellung von 6060 Rechnungen und Belegen notwendig; Lohnlisten wurden 217 aufgestellt, Bestellscheine 499 doppelt ausgefertigt.

E. Maschinen, Geräte, Werkzeuge.

Für Unterhaltung, Ergänzung und Vermehrung der Maschinen, Geräte und Werkzeuge waren 144352 ℳ 56 ₰ aufzuwenden.

Dagegen wurden vereinnahmt 25552 ℳ 54 ₰ für die für fremde Rechnung geleisteten Handwerkerarbeiten und für abgegebene Materialien, 109442 ℳ 23 ₰ für Abnutzung der Geräte und Maschinen nach 10 oder 4 Prozent der Arbeitslöhne, 134994 ℳ 77 ₰ insgesamt.

Für Darleihung von Geräten und Maschinen wurden 1701 ℳ 86 ₰ vereinnahmt.

Der Wert der am Schlusse des Jahres vorhandenen Maschinen und Geräte betrug 319800 ℳ.

F. Fuhrwesen usw.

An Neumaterialien gingen im Bauhofe ein

per Bahn	452	Wagenladungen	15400,50	qm bossierte Pflastersteine,
per Bahn	7	Wagenladungen	420	t Zement,
per Schiff			5870	t Zement,
per Bahn	763	Wagenladungen	16016,88	qm }
			21510,09	lfde. m } Granitwaren,
			1118	Stück }
per Bahn	87	Wagenladungen	22440,80	lfde. m } Tonwaren,
			5239	Stück }
per Bahn	54	Wagenladungen	5685,00	qm Meißner Fußwegsteine,
per Bahn	123	Wagenladungen	217998	Stück Quadratschlackensteine,
per Bahn	26	Wagenladungen	240298,00	kg } verschiedene Materialien, als Asphalterde,
per Schiff			1500800,00	kg } Granulin-Asphalt, Asphaltkitt usw.

Die zu entrichtenden Zuführungskosten beliefen sich auf 2974 ℳ.

Durch Geschirr wurden etwa 16400 Fuhren altes und neues Material, Maschinen, Baugeräte usw. an- und abgefahren.

IV. Unterhaltungsarbeiten.

A. Unterhaltung der gepflasterten, sowie der asphaltierten und der beschotterten Straßen und Plätze.

Im Berichtsjahre waren 1753497 qm gepflasterte Straßen und Plätze in städtischer Unterhaltung. Die daran erforderlichen Besserungsarbeiten umfaßten die Umpflasterung von 20848,30 qm bossiertem und 18951,00 qm rauhem, insgesamt 39799,30 qm Pflaster, also 2,27 Prozent der Gesamtfläche.

Die zu unterhaltenden Asphaltflächen hatten einen Umfang von 242034 qm; von dieser Fläche sind 6004,40 qm (2,481 Prozent) erneuert worden.

Beschotterte Flächen waren 3555974 qm in Unterhaltung und Reinigung; die von 70 Straßenwärtern und 57 Beiwärtern, sowie einer Anzahl von Arbeitern ausgeführt wurde.

B. Erneuerung von Schotterdecken, einschließlich Besserungen an Schnittgerinnen und Bordkanten.

Im Berichtsjahre sind die Schotterdecken von 85 Straßen und Plätzen mit einem Flächeninhalte von zusammen 133785,6 qm erneuert worden.

Diese Erneuerung wurde auf den stark befahrenen Straßen mit Basalt-Klarschlag aus Böhmen und mit Grünstein-Klarschlag aus der Lausitz ausgeführt; es fanden hiervon insgesamt 10729,9 cbm Verwendung.

Zur Neubeschotterung der weniger stark befahrenen Straßen diente, wie bisher, Syenit-Klarschlag, der teils aus alten, unbrauchbaren Pflastersteinen gewonnen, teils aus den Brüchen im Plauenschen Grunde, namentlich aus dem Ratssteinbruche in Dölzschen, angeliefert wurde, und Porphyr-Klarschlag aus Mulda bei Freiberg und aus Burkersdorf bei Frauenstein. Von diesen Materialien wurden zur Schotterdecken-Erneuerung 7047,5 cbm verwendet.

Digitized by Google

C. Unterhaltung der Gangbahnen.

Zu unterhalten waren im Berichtsjahre

Granitplatten-Gangbahnen	554 782	qm
Klinker- und Zementplatten-Gangbahnen	260 972	qm
Asphaltplatten-Gangbahnen	1 100	qm
Zement- und Asphalt-Gußbahnen	14 752	qm
Pflastergangbahnen	203 161	qm
Kiesgangbahnen an Pflasterstraßen	385 525	qm
zusammen	**1 420 292**	qm.

D. Bauliche Unterhaltung und Reinigung der Schleusen.

Am Beginne des Jahres 1903 befanden sich in baulicher Unterhaltung und Reinigung der Stadt

gemauerte alte Schleusen mit ebener Sohle	1 554	lfde. m
dergleichen mit muldenartig vertiefter Sohle	90 106	lfde. m
Zementbetonschleusen	232 914	lfde. m
Überfallschleusen	3 806	lfde. m
Tonrohrschleusen	48 386	lfde. m
Grabenschleusen (überwölbte Straßengräben)	3 366	lfde. m
zusammen	**380 132**	lfde. m.

E. Instand- und Offenhaltung der Gräben und Kanäle.

Zu unterhalten waren

1) der von Gruna nach Blasewitz führende sogenannte Prohliser Landgraben in einer Länge von 2 820 m,
2) der Kaitzbachgraben in Vorstadt Strehlen und in Dresden in 2 427 m Länge,
3) der Weißeritzmühlgraben in 2 967 m Länge,
4) das Weißeritzflußbett in 4 980 m Länge,
5) das Prießnitzbett samt Uferwerken in einer Länge von 1 600 m,
6) der Weidigtbach und die sogenannte Wasserschöpfe in Vorstadt Cotta in einer Länge von 1 384 lfde. m,
7) die Teiche, Senkgruben usw. in Vorstadt Seidnitz,
8) die Gutebornbach samt Uferwerken und Sandfängen im König-Albert-Park.

Auch in diesem Jahre wurde im Sommer das Gras im Landgraben gehauen. Im Winter mußte der Landgraben von Schnee und Eis freigehalten und im Mühlgraben und in der Prießnitz die Bildung von Eisdecken verhindert werden.

F. Auswechslung alter, nicht vorschriftsmäßiger eiserner Schrothülsen in Fahrbahnen.

Zu dieser Auswechslung werden gußeiserne, kreisrunde Schrothülsen neuen Modells, bei denen ein Herausspringen des Deckels unter der Verkehrslast unmöglich ist, verwendet.

G. Bauliche Unterhaltung der Brücken.

Von dem Tiefbauamte sind 34 Brücken baulich zu unterhalten und zwar

über den Elbstrom vier Brücken, die Marien-, die Augustus-, die Albert- und die Carolabrücke;

über die Prießnitz fünf Straßenbrücken zur Überführung der Nord- und Hohensteiner Straße, des Bischofsweges, der Schillerstraße und der Holzhofgasse (letztere anteilig);

über die Weißeritz elf Straßenbrücken (im Zuge der Fröbelstraße, die sogenannte Werkstättenbrücke, die Brücken im Zuge des Flügelweges, der Hamburger Straße und des Leinpfades, die Löbtauer Straßenbrücke, die Wernerstraßenbrücke, die Bismarckbrücke und die Hohenzollernbrücke in Vorstadt Löbtau, die Bienertstraßenbrücke und die Reisewitzer-Straßenbrücke in Vorstadt Plauen);

über den Prohliser Landgraben neun Brücken (vier Brücken in Blasewitzer Flur, eine in Vorstadt Gruna und vier Brücken in Vorstadt Striesener Flur);

über den Landgraben in den Vorstädten Naußlitz und Wölfnitz zwei Brücken (im Zuge der Dorfstraße in Naußlitz und im Zuge des Dorfplatzes in Wölfnitz);

über den Weidigtbach und über die Wasserschöpfe in Vorstadt Cotta drei Brücken (im Zuge der Stein-, Weidental- und Meißner Straße).

Die bauliche Unterhaltung erstreckt sich außerdem auf die Wegebrücken über den Kaitzbach und Rotschgraben in Vorstadt Strehlen, sowie auf die Straßenbrücke über den Schotengrund in der Bautzner Landstraße, zwei Straßenbrücken im Pillnitz-Moritzburger Kommunikationswege im

Digitized by Google

König-Albert-Park und die Brücke über die Trachenschlucht (Durchlaß) in Vorstadt Trachenberge, die überwölbten Teile des Weißeritzmühlgrabens und des Kaitzbachgrabens, sowie auf das sogenannte Terrassentor.

Bei der Marienbrücke waren verwitterte Quader in den Wasserpfeilern durch neue zu ersetzen und die Quaderfugen zu verstreichen, das Steinvorlager an den Strompfeilern zu ergänzen, sowie verschiedene Einlaufgitter auszuwechseln.

Bei der Augustusbrücke ist außer der Reinigung die Reparatur der Pfeilerfundamente an den Strompfeilern vorgenommen worden.

Bei der Albertbrücke wurden die Vorsprünge an den Strompfeilern gereinigt, das Vorlager teilweise erneuert und Vierungen an die Brüstungsgeländer und Postamente eingezogen.

Bei der Carolabrücke mußte ein Teil der Asphaltfahrbahn außerhalb des Straßenbahnbereiches und der Teeranstrich an den Eisenteilen erneuert, das Vorlager an den Strompfeilern ergänzt, Vierungen in die Tragsteine eingezogen und die Gangbahn teilweise ausgebessert werden.

Bei den übrigen Bauwerken machten sich nur gewöhnliche Unterhaltungsarbeiten erforderlich.

H. Die Unterhaltungsarbeiten insgesamt.

Die Unterhaltungsarbeiten verursachten einen Gesamtaufwand von 1 270 516 ℳ 75 ₰ gegenüber 1 094 342 ℳ 92 ₰ im Vorjahre; angewiesen waren dafür 1 283 008 ℳ 63 ₰. Es ergibt sich daher eine Minderausgabe von 12 491 ℳ 88 ₰.

In diesem Gesamtaufwand sind folgende größere Ausgaben für Unterhaltungsarbeiten enthalten:

56 870 ℳ 76 ₰ für Unterhaltung der gepflasterten Straßen und Plätze,
48 465 ℳ 55 ₰ für Unterhaltung der asphaltierten Straßen und Plätze,
489 652 ℳ 95 ₰ für Unterhaltung der beschotterten Straßen, Plätze und anliegenden Kiesfußwege einschließlich Reinhaltung,
247 856 ℳ 59 ₰ für Erneuerung von Schotterdecken, einschließlich Besserungen der Schnittgerinne und Bordkanten,
40 581 ℳ 45 ₰ für Unterhaltung der Gangbahnen,
125 606 ℳ 87 ₰ für bauliche Unterhaltung und Reinigung der Schleusen, sowie Umbau alter Schrote und Dichtmachung alter Schleusen und
118 800 ℳ 2 ₰ für Neuanschaffung und Unterhaltung der Baugeräte.

V. Neubauten.

A. Schotterstraßen.

Bei Herstellung der ausschließlich in eigener Regie ausgeführten Schotterstraßen ist das seit vielen Jahren gehandhabte und in den früheren Berichten näher beschriebene Verfahren innegehalten worden.

Insgesamt wurden 124 960,2 qm Beschotterung mit 16 300,9 qm Pflasterflächen hergestellt und 8 956,51 lfde. m Granitbord verlegt, dabei hierfür 769 904 ℳ 4 ₰ verausgabt. Hiervon entfallen

auf die Arbeiten für Rechnung	Granitbord	Beschotterung	bossiertes Pflaster: Klinkersteine	bossiertes Pflaster: Schlackensteine	bossiertes Pflaster: natürliche Steine	rauhes Pflaster	angewiesene Summe	wirkliche Ausgabe
	lfde. m	qm					ℳ ₰	ℳ ₰
1) der Stadtgemeinde	983,70	26 344,9	116,5	—	35,0	847,4	65 990 63	64 314 40
2) der Angrenzer und der Straßenbahngesellschaften . . .	5 253,92	53 286,2	1 567,3	1 047,3	3 915,8	1 829,7	393 177 82	357 553 15
davon Angrenzer	—	—	—	—	—	—	386 688 95	349 422 14
Straßenbahngesellschaften	—	—	—	—	—	—	6 488 87	8 131 1
3) der Angrenzer und der Stadtgemeinde	2 718,89	45 329,1	378,4	3 775,4	2 742,5	45,6	375 720 —	348 036 49
davon Angrenzer	—	—	—	—	—	—	207 434 68	193 542 —
Stadtgemeinde . .	—	—	—	—	—	—	168 285 32	154 494 49
zusammen	**8 956,51**	**124 960,2**	**2 062,2**	**4 822,7**	**6 693,3**	**2 722,7**	**834 888 45**	**769 904 4**
dagegen 1902	16 198,15	181 913,2	2 258,3	3 862,5	8 110,0	2 781,3	1 261 721 57	1 037 484 93

Demnach blieben die Ausführungskosten um 64 984 ℳ 41 ₰ hinter dem angewiesenen Betrage zurück.

Digitized by Google

B. Neu- und Umpflasterungen.

Insgesamt sind im Berichtsjahre 81 471,1 qm bossierte und 11 324,0 qm rauhe, zusammen 92 795,1 qm Pflasterbahnen hergestellt worden; der Gesamtaufwand für diese Arbeiten betrug 948 212 ℳ 21 ₰. Hiervon entfallen

auf Rechnung	bossiertes Pflaster: Klinkersteine	bossiertes Pflaster: Schlackensteine	bossiertes Pflaster: natürliche Steine	rauhes Pflaster	angewiesene Summe ℳ	angewiesene Summe ₰	wirkliche Ausgabe ℳ	wirkliche Ausgabe ₰
	qm							
1) der Stadtgemeinde	5 437,6	4 590,9	11 599,7	5 652,2	184 405	66	167 740	84
2) der Antragsteller und Angrenzer und der Straßenbahngesellschaften	51,5	717,7	33 593,5	4 521,2	361 104	76	354 307	74
davon								
Antragsteller und Angrenzer	—	—	—	—	200 112	52	173 757	13
Straßenbahngesellschaften .	—	—	—	—	160 992	24	180 550	61
3) der Angrenzer, der Straßenbahngesellschaften und der Stadtgemeinde	—	—	25 480,2	1 150,6	444 355	24	426 163	63
davon								
Angrenzer	—	—	—	—	245 786	71	235 021	37
Straßenbahngesellschaften .	—	—	—	—	74 635	—	75 161	13
Stadtgemeinde	—	—	—	—	123 933	53	115 981	13
zusammen	**5 489,1**	**5 308,6**	**70 673,4**	**11 324,0**	**989 865**	**66**	**948 212**	**21**
dagegen 1902	10 549,7	5 983,8	67 894,4	40 594,7	1 771 840	30	1 634 124	71

Demnach blieben die Ausführungskosten um 41 653 ℳ 45 ₰ hinter der angewiesenen Summe zurück.

C. Asphaltierungen und Holzpflasterungen, einschließlich Gangbahnumlegungen.

Die Asphaltierungen wurden im Berichtsjahre wie in den Vorjahren in eigenem Betrieb ausgeführt; nur einen größeren Teil der Reparaturen des Asphaltes an den Straßenbahngleisen, sowie die Herstellung der Asphaltdecken zwischen diesen — letztere Arbeiten unter Übernahme einer dreijährigen Garantie — haben zwei hiesige Firmen, Carl Heinrich Liebel und A. Prée, unter Verwendung von Granulin-Asphalt bewirkt.

Zur Trennung des Asphaltes von den Schienen wurden Holzpflasterklötzchen (australisches Eukalyptus-Holz) benutzt.

Insgesamt sind im Berichtsjahre 21 347,7 qm Asphaltflächen und 772,9 qm Holzpflasterflächen nebst 490,3 qm Gangbahnflächen hergestellt worden, wofür 306 979 ℳ 74 ₰ zu verausgaben waren. Hiervon entfallen

auf Rechnung	Granitgangbahn	Fußwegpflaster	Asphaltfläche	Holzpflaster	angewiesene Summe ℳ	angewiesene Summe ₰	wirkliche Ausgabe ℳ	wirkliche Ausgabe ₰
	qm							
1) der Stadtgemeinde	419,5	70,8	4 742,7	23,3	67 346	41	61 476	76
2) der Anlieger und Antragsteller und der beiden Straßenbahngesellschaften			14 109,0	540,0	191 584	89	192 345	89
davon								
Anlieger und Antragsteller . . .				—	43 720	52	43 610	9
Straßenbahngesellschaften	—	—	—	—	147 864	37	148 735	80
3) der Anlieger, der Straßenbahngesellschaften und der Stadtgemeinde	—	—	2 496,0	209,6	53 800	—	53 157	9
davon								
Anlieger	—	—			7 305	81	7 459	11
Straßenbahngesellschaften	—	—			16 500		17 045	32
Stadtgemeinde	—	—	—	—	29 994	19	28 652	66
zusammen	**419,5**	**70,8**	**21 347,7**	**772,9**	**312 731**	**30**	**306 979**	**74**
dagegen 1902	475,6	268,2	19 210,9	1 226,4	280 707	38	270 001	41

Mithin sind die Ausführungskosten um 5 751 ℳ 56 ₰ hinter der angewiesenen Summe zurückgeblieben.

Digitized by Google

D. Schleusenbauten.

Die Hauptschleusen wurden nur aus Zementbetonröhren hergestellt. Zu den Tagewasser-, Dachabfall- und Heimschleusen wurden wie früher Steinzeugröhren verwendet.

Im ganzen sind 24 420,49 lfde. m Schleusen ausgeführt worden, und zwar 9408,70 lfde. m Tonrohrschleusen und 15 011,79 lfde. m Zementbetonrohr-Schleusen.

Die Erdarbeiten sind teils in Regie, teils durch die mit der Herstellung des Kanalkörpers der Zementbetonschleusen betrauten Firmen Dyckerhoff & Widmann hier und Windschild & Langelott in Cossebaude hergestellt worden.

Der Aufwand für Beschleusungsarbeiten betrug 674 136 ℳ 65 ₰. Hiervon entfallen

auf Rechnung	Länge m	angewiesene Summe ℳ	₰	wirkliche Ausgabe ℳ	₰
1) der Stadtgemeinde	6 709,95	270 048	51	233 924	84
2) der Angrenzer und der Antragsteller	11 877,99	242 077	58	217 166	79
3) der Angrenzer und der Stadtgemeinde	5 832,35	240 480	—	223 045	2
davon					
Angrenzer	—	136 315	1	132 517	18
Stadtgemeinde	—	104 164	99	90 527	84
zusammen	**24 420,49**	**752 606**	**9**	**674 136**	**65**
dagegen 1902	32 714,66	1 938 275	69	1 663 324	41

Demnach blieben die Ausführungskosten um 78 469 ℳ 44 ₰ hinter der angewiesenen Summe zurück.

E. Gangbahnlegungen und Gangbahnregelungen.

Die Gangbahnen werden an Straßen mit geschlossener Bauweise in der Regel mit Granitplatten, die aus den Granitbrüchen bei Bischofswerda, Kamenz, Bautzen und Löbau bezogen werden, belegt. In den Straßen mit geringerem Verkehre und dort, wo die Gangbahnen 4 m und darüber breit sind, werden sie nur zum Teil mit Granitplatten, zum anderen Teil mit Fußwegsteinen befestigt.

In den Straßen mit offener Bauweise werden die Fußwege durch Belegung mit Zementplatten und Abpflasterung mit natürlichen oder künstlichen Fußwegsteinen, in den Vorstädten Löbtau, Cotta und Naußlitz durch Belegung mit Klinkerplatten, auf freien Plätzen außerhalb der Häuserfronten auch aus Zementbeton hergestellt.

Natürliche Fußwegsteine werden aus den Steinbrüchen in Haida bei Wurzen, künstliche (gebrannte) Fußwegsteine aus Buschbad bei Meißen und die Klinkerplatten aus Eisenberg in Thüringen bezogen, die Zementplatten dagegen werden im Straßenbauhof angefertigt.

Im ganzen sind im Jahre 1903 durch das Tiefbauamt 71 465,4 qm Gangbahnen hergestellt worden; verausgabt wurden hierfür 526 849 ℳ 75 ₰ gegen 360 211 ℳ 22 ₰ im Vorjahre. Hiervon entfallen

auf Rechnung	bossiertes Einfahrtspflaster	Granit-	Klinkerplatten-	Zementguß-	Zementplatten-	Fußwegpflaster	Kiesfußweg	angewiesene Summe ℳ	₰	wirkliche Ausgabe ℳ	₰
	Gangbahnen qm										
1) der Stadtgemeinde	202,8	5 952,3	345,3	—	553,4	3 827,9	882,0	77 405	29	74 053	44
2) der Angrenzer und Antragsteller	2 221,9	19 862,1	1 349,9	26,4	2 217,4	7 245,8	25 018,9	485 176	96	423 966	40
3) der Angrenzer und der Stadtgemeinde	31,6	1 437,5	—	—		290,2	—	29 340	—	28 829	91
davon											
Angrenzer		—	—	—	—	—	—	7 820	—	7 751	67
Stadtgemeinde		—	—	—	—	—	—	21 520	—	21 078	24
zusammen	**2 456,3**	**27 251,9**	**1 695,2**	**26,4**	**2 770,8**	**11 363,9**	**25 900,9**	**591 922**	**25**	**526 849**	**75**
dagegen 1902	3 041,5	31 654,6	67,9	53,0	4 495,4	10 684,7	17 754,4	408 949	68	360 211	22

Demnach blieben die Ausführungskosten um 65 072 ℳ 50 ₰ hinter der angewiesenen Summe zurück.

F. Sonstige Ausführungen.

Außer den bisher bezeichneten sind noch die nachstehend aufgeführten außergewöhnlichen Arbeiten ausgeführt worden.

Die Reinigung der Prießnitzbach unter der Überwölbung für die Diakonissenanstalt, die Zurücksetzung der Einfriedigung längs des Schützenparks und der Pionierkaserne an der Königsbrücker Straße, die Errichtung von Stützmauern an der verlängerten Pöppelmannstraße zwischen Turn-

Digitized by Google

halle und Marienbrücke, das Räumen der Schlammfänge der alten Niederplauenschen Wasserleitung hinter der Annenkirche, die Herstellung von Musteranlagen, Erdarbeiten usw. im Ausstellungsgrundstücke an der Lennéstraße zu Zwecken der Deutschen Städteausstellung, die Herstellung des Fundamentes für das Bismarck-Denkmal auf der Johannes-Allee an der Seestraße, die Beseitigung der Einfriedigung und Vorgärten usw. auf der Südseite der Johannes- und Friedrichs-Allee, das Schlämmen des Teiches usw. im Zoologischen Garten, die Auffüllung des Platzes O am Johannstädter Ufer, die Veränderung der Einfriedigungen in den Grundstücken Blumenstraße 80 und 86, die Herstellung einer Rampenanlage vor den Grundstücken Eilenburger Straße 9, 11 und 13, die Regulierungsarbeiten am linken Elbufer von Antons bis zur Flurgrenze mit Blasewitz und Anlegung einer Pferdeschwemme daselbst, die Errichtung von Stützmauern bei Erbauung eines Bootshauses am Johannstädter Ufer, die teilweise Befestigung der Böschungen und Dämme des Prohliser Landgrabens, die Herstellung einer Brücke über den Prohliser Landgraben im Zuge der Eisenacher Straße, das Ausschachten, Verfüllen und Abrammen von Kabelgräben einschließlich der Beseitigung von Bodenmassen zum Einlegen von Fernsprechkabelröhren in einem Teil der Neustadt, im Schweizerviertel, Am See, Ritzenbergstraße, Schützengasse, in der inneren Altstadt, Lüttichau-, Wiener, Sidonien-, Waisenhaus-, Reitbahnstraße usw., das Abwalzen der Regolgräben zu neuen Baumanpflanzungen für die Stadtgärtnerei usw.; endlich war Beihilfe beim Ausschachten, Verfüllen und Abrammen der Gas- und Wassergräben, sowie der Kabelgräben für das Elektrizitätswerk und das Feuerwehramt zu leisten und das Beseitigen der hierbei übrig gebliebenen Bodenmassen zu besorgen.

Für alle diese Arbeiten wurden 246 858 ℳ 7 ₰ verausgabt, wovon 84 515 ℳ 35 ₰ auf die Antragsteller und 162 342 ℳ 72 ₰ auf die Stadtgemeinde entfallen.

Die angewiesenen Summen betrugen 258 200 ℳ 99 ₰.

VI. Der Gesamtbauaufwand.

Die gesamten Kosten der durch das städtische Tiefbauamt im Jahre 1903 ausgeführten Arbeiten belaufen sich auf 4 743 457 ℳ 21 ₰ und bleiben hinter der zur Verfügung gestellten Summe von 5 023 223 ℳ 37 ₰ um 279 766 ℳ 16 ₰ zurück. Die Summen verteilen sich wie folgt.

	1902				1903			
	angewiesene Summe		wirkliche Ausgabe		angewiesene Summe		wirkliche Ausgabe	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
a. die Unterhaltungsarbeiten	1 142 870	59	1 094 342	92	1 283 008	63	1 270 516	75
b. die Neubauten:								
A. Schotterstraßen . . .	1 261 721	57	1 037 484	93	834 888	45	769 904	4
B. Neu- und Umpflasterungen	1 771 840	30	1 634 124	71	989 865	66	948 212	21
C. Asphaltierungen einschl. Gangbahnumlegungen	280 707	38	270 001	41	312 731	30	306 979	74
D. Schleusenbauten . . .	1 938 275	69	1 663 324	41	752 606	9	674 136	65
E. Gangbahnlegungen und Gangbahnregelungen	408 949	68	360 211	22	591 922	25	526 849	75
F. Sonstige Ausführungen	113 909	91	108 549	16	258 200	99	246 858	7
zusammen	**6 918 275**	**12**	**6 168 038**	**76**	**5 023 223**	**37**	**4 743 457**	**21**

Im Vergleiche zum Vorjahre waren also 1903 die angewiesenen Summen um 1 895 051 ℳ 75 ₰ und die Ausführungskosten um 1 424 581 ℳ 55 ₰ niedriger.

Von dem Gesamtbauaufwande entfallen

auf	1902		1903	
	ℳ	₰	ℳ	₰
die Anlieger und Antragsteller	1 973 180	30	1 868 729	23
die Stadtgemeinde oder auf Rechnung städtischer Geschäftsstellen	3 826 781	73	2 445 104	11
die Dresdner Straßenbahn	135 266	30	259 184	18
die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft	232 810	43	170 439	69
zusammen	**6 168 038**	**76**	**4 743 457**	**21**

VII. Bauverwalterei A.

Der Bauverwalterei A sind anläßlich der am 1. Januar 1903 stattgefundenen Einverleibungen von Vororten 2 Beamte, 1 Hilfsarbeiter und 1 Beamtenanwärter und im September des Berichtsjahres zur Erledigung der infolge Durchführung der Allgemeinen Arbeiterordnung für die Stadt Dresden vom 27. Oktober 1903 notwendig gewordenen Vorarbeiten ein Hilfsarbeiter zugewiesen

Digitized by Google

worden. Außerdem sind 2 Lohnarbeiter durch Hilfsarbeiter und 1 Hilfsarbeiter durch einen Beamtenanwärter ersetzt worden, so daß das Personal am Ende des Jahres aus dem Bauverwalter, 14 Beamten, 9 Hilfsarbeitern, 1 Lohnschreiber und 2 Beamtenanwärtern bestand.

Um die in der Hauptsache durch die Einverleibungen der Vororte eingetretene Geschäftsvermehrung ersichtlich zu machen, sind bei den nachstehenden Zahlenangaben die Ziffern des Vorjahres zwischen Klammern bemerkt worden.

Die Registranden auf das Jahr 1903 weisen zusammen 7 175 (5 049) Einträge auf. Zur Aus- und Abfertigung gelangten 1 754 (1 346) Zahlungsaufforderungen und Schreiben verschiedener Art (darunter 19 (16) Zahlungsaufforderungen mittels Umlaufs an 314 (227) Personen), 1 934 (1 522) Kassenanweisungen und sonstige schriftliche Verfügungen, 111 (68) Zahlungsauflagen und Strafverfügungen, 50 (20) Pfändungsaufträge und 1 (6) Bekanntmachung. Die Zahl der angebrachten Gesuche um Genehmigung zur Benutzung öffentlichen Straßen- und Platzraumes zu Privatzwecken belief sich auf 336 (200).

Über mündliche Bescheidungen und Anbringen verschiedener Art waren 974 (838) Protokolle aufzunehmen und in 5 192 (4 099) Fällen die Buchhalterei und die Kasse, sowie andere Geschäftsstellen von den sie berührenden Vorgängen durch Mitteilung der Akten in Kenntnis zu setzen.

Zur Feststellung von Anliegerbeiträgen zu Schleusen- und Straßenbauten und zur Verteilung der Mehr- und Minderaufwände gegenüber den Anschlagsbeträgen bedurfte es der Bearbeitung und Aufstellung von 203 (247) Tafeln.

Betreffs der Verteilungsweise von Landeskulturrenten bei Grundstückszergliederungen oder Abschreibung von Flurstücken waren an die Landeskulturrentenbank oder die Grundbuchbehörden 83 (42) Erklärungen abzugeben.

Auf die Königliche Landeskulturrentenbank sind im Berichtsjahre in 536 (371) Fällen 936 888 ℳ (694 662 ℳ) Beiträge überwiesen und von der städtischen Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt 327 (290) Renten im Kapitalwerte von 1 427 220 ℳ (1 335 920 ℳ) übernommen worden.

Die Überweisungen auf Landeskulturrente wurden veranlaßt in den Stadtteilen

durch	links der Elbe		rechts der Elbe	
	Anträge	mit einem Überweisungskapitale von ℳ	Anträge	mit einem Überweisungskapitale von ℳ
Schleusenbauten	37	36 294	31	28 278
Beschotterungen und Schleusenbauten	165	290 268	15	13 236
Pflasterungen, Asphaltierungen, Beschotterungen und Schleusenbauten	78	242 106	62	118 002
Gangbahnherstellungen	101	151 992	47	56 712
zusammen	**381**	**720 660**	**155**	**216 228**

An Minderaufwänden waren 48 460 ℳ 72 ₰ in 238 verschiedenen Einzelbeträgen nach vorheriger Berechnung der entsprechenden Rentenbeträge zur Ablösung zu bringen.

In 290 Überweisungs- und Gestundungsfällen waren auf die Zeit vom Tage der Fälligkeit der Ausführungskosten bis zum Tage des Verkaufes der Rentenscheine oder bis zum Tage der Zahlung zusammen 9 665 ℳ 76 ₰ Zinsen zu berechnen, einzuheben und an die Stadtkasse abzuliefern.

An Beiträgen zu den der Stadt durch Beschaffung und Herstellung der geplanten Straßen und Plätze nach §§ 27, 28 und 30 der Straßenbauordnung vom 30. März 1897 erwachsenden Kosten wurden nach Maßgabe von § 44 der Straßenbauordnung und auf grund von Verpflichtungserklärungen in 243 Fällen 98 488 ℳ 86 ₰, an Beiträgen für den Bau einer Flutrinne in den Fluren Kaditz und Mickten in 10 Fällen 1 179 ℳ 53 ₰ eingehoben.

Nach den Belegtagebüchern, die von den mit den Rechnungsgeschäften beauftragten Beamten geführt werden, sind 1 293 Baukonten zu eröffnen gewesen. Außerdem waren 25 739 Belege zu bearbeiten, 1 346 Lohnlisten zu prüfen, 1 402 Abrechnungen aufzustellen, ein Teil der den Tiefbau betreffenden Verwaltungsberichtsarbeiten zu erledigen, 2 830 Personalkarten zur Prüfung der berechneten Versicherungsbeiträge auszufertigen und die gleiche Anzahl Personalkonten für die beim Tiefbau und bei der Straßenreinigung beschäftigten Arbeiter anzulegen, auf diese Konten die Löhne unter Berücksichtigung des für die Unfallversicherung bestehenden Gefahrentarifs zu verbuchen und am Jahresschlusse diese Lohnbeträge zusammenzustellen zwecks Gewinnung des von der Tiefbau-Berufsgenossenschaft geforderten Nachweises und zwecks Aufstellung von Lohnnachweisungen für die Steuerbehörden.

Die Summe der an die Tiefbauarbeiter gezahlten Löhne, die infolge Entlassung oder freiwilligen Abganges vor den Lohntagen auszuzahlen sind, betrug 13 494 ℳ 38 ₰ und die Summe der für Rechnung der städtischen Betriebskrankenkasse zu verabfolgenden Krankengelder 68 001 ℳ 43 ₰.

Digitized by Google

Die Buch- und Rechnungsführung erstreckte sich auf die Einnahmen und Ausgaben bei dem Tiefbau, dem Tiefbaumaterialienfonds, der Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung, der Bauverwaltung (ausschließlich des Hochbauamtes), den Gartenanlagen und den Baumschulen, dem Vermessungsamte und dem König-Albert-Park.

Beim Tiefbaumaterialienfonds waren 1 201 705 ℳ 1 ₰ und bei den Gartenanlagen für Arbeiten für fremde Rechnung 44 861 ℳ 47 ₰ in Einnahme und Ausgabe zu verbuchen.

Für nicht haushaltplanmäßige tiefbauamtliche Ausführungen wurden verausgabt und aus städtischen Mitteln gedeckt

für Arbeiten bei Kabellegungen, Rohrlegungen usw.		
für das Licht- und Kraftwerk	9 529 ℳ	6 ₰
für die Gasfabriken	17 313 ℳ	91 ₰
für die neue Wasserleitung	22 208 ℳ	23 ₰
für die alte Wasserleitung	1 964 ℳ	1 ₰
für Herstellung des Abfangkanales rechts der Elbe	68 903 ℳ	89 ₰
für Spül- und Lüftungseinrichtungen für das Schleusennetz	49 663 ℳ	77 ₰
für Schleusen-Um- und Ergänzungsbauten	225 957 ℳ	61 ₰
für Regulierungsarbeiten am linken Elbufer vom Grundstücke „Antons" bis zur Blasewitzer Flurgrenze	88 500 ℳ	40 ₰
für die Vorbereitung der baulichen Durchführung des Neubaues der Augustusbrücke	16 497 ℳ	84 ₰
zusammen	**500 538 ℳ**	**72 ₰.**

An Anliegerbeiträgen zu den Kosten der Schleusen- und Straßenbauten, zu den Gangbahnherstellungen usw. einschließlich der Zahlungen der Straßenbahn-Gesellschaften für Gleisauspflasterungen, Straßenwiederherstellungen und Unterhaltungsarbeiten sind insgesamt 2 356 437 ℳ 3 ₰ gegen 2 435 500 ℳ 33 ₰ im Vorjahre vereinnahmt worden.

Dresden, im September 1904.

Stadtbaurat **Klette.**
Königl. Oberbaurat.

Digitized by Google

Straßenreinigungsamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Die Verwaltung.

In der Verwaltung des Straßenreinigungsamtes, das als solches einen Teil des Tiefbauamtes bildet, sind im Berichtsjahre grundlegende Änderungen nicht eingetreten. Der Arbeitsbereich des Straßenreinigungsamtes erstreckt sich auf

1) die Reinhaltung der gepflasterten und asphaltierten städtischen Straßen und Plätze,
2) die Besprengung aller städtischen Straßen und Plätze,
3) die Reinigung der Tagewasserabgesümpfe und Straßenbahngleis-Entwässerungen an Pflaster- und Asphaltstraßen (sogenannte Schlammtopfreinigung).

Außerdem wird die Reinigung der öffentlichen Pißanstalten, die eine Obliegenheit des Grundstücksamtes bildet, von den Straßenreinigungsarbeitern mit besorgt.

Die unter 3 genannte Reinigungsarbeit ist dem Straßenreinigungsamt erst seit dem 1. Januar 1903 als dauernde Obliegenheit zugewachsen; in den beiden vorhergehenden Jahren wurde sie nur versuchsweise mit ausgeführt. (Weiteres siehe im Abschnitt II unter H.)

Während die Straßenbesprengung die Gesamtheit der städtischen Straßen umfaßt, erstreckt sich die Straßenreinigung nur auf die hart befestigten Straßen (gepflasterte oder asphaltierte Straßen) und auf diejenigen weich befestigten (Schotter-)Straßen, deren Reinhaltung aus Zweckmäßigkeitsgründen zusammen mit der Reinhaltung der benachbarten Pflaster- und Asphaltstraßen zu erfolgen hat. Die Reinhaltung der übrigen beschotterten Straßen, das ist der weitaus größte Teil der städtischen Schotterstraßen, ist mit der Unterhaltung dieser Straßen verbunden und wird von den Organen der 6 Tiefbauinspektionen besorgt.

Die im Stadtgebiete eingesprengt liegenden fiskalischen Straßen und Plätze werden in der Hauptsache staatsseitig gereinigt und besprengt; Ausnahmen hiervon bilden einige zu Staatsgebäuden und staatlichen Anlagen gehörige Verkehrsflächen, deren Säuberung die Stadtgemeinde auf grund besonderer Abmachungen gegen Entgelt übernommen hat.

Durch die am 1. Januar 1903 erfolgte Einverleibung von 9 Vorortgemeinden hat sich das Arbeitsgebiet des Straßenreinigungsamtes räumlich ganz wesentlich vergrößert. Die Arbeitsfläche ist für die Straßenreinigung um etwa 21½ Prozent, für die Straßenbesprengung um etwa 25 Prozent gewachsen. Die Einverleibung bedingte eine vollständige Neueinteilung der Reinigungsbezirke (Kehrmeistereien) und da sich die Grenzen der Bezirke zum Teil wesentlich verschoben, auch eine Neubearbeitung aller Arbeitspläne. Die Reinigungsbezirke wurden um 2 vermehrt, sie stiegen von 9 auf 11 und die Zahl der den eigentlichen Kehrdienst leitenden Beamten, der Kehrmeister, mußte von 12 auf 15 erhöht werden.

Der innere Dienst, also die Leitung der Verwaltungsgeschäfte im besonderen, die Aufstellung der Arbeitspläne, nach denen die Reinigung und Besprengung durchgeführt wird, untersteht wie im Vorjahre einem Stadtbaumeister und bildet einen Teil von dessen sonstiger dienstlicher Tätigkeit. Zur Unterstützung ist dem Stadtbaumeister ein Straßenreinigungsassistent beigegeben. Die Verwaltung der Straßenreinigungs- und Besprengungsgeräte usw., sowie der Bekleidungskammer besorgt ein Geräteverwalter, dem auch die Aufsichtsführung über das gesamte umfängliche Bestellzettelwesen und die Verwaltung der Gebrauchsgegenstände obliegt. Die Expeditionsarbeiten werden von der Bauverwalterei A, die Kassengeschäfte von der Kasse des Stadtbauamtes A mit besorgt.

Die obere Beaufsichtigung der Reinhaltung und Besprengung der städtischen Straßen und Plätze üben neben dem Stadtbaumeister und dem Straßenreinigungsassistenten die Vorstände der 6 Tiefbau-Inspektionen aus. Den eigentlichen äußeren Dienst, das heißt die Durchführung der von der Verwaltung aufgestellten Arbeits- und Dienstpläne, vermitteln auf grund von Dienstanweisungen 15 Kehrmeister, von denen 11 selbständigen Reinigungsbezirken, sogenannten Kehrmeistereien, vorstehen, während die übrigen 4 Kehrmeister die Vertretungen in Urlaubs-, Behinderungs- und Krankheitsfällen ausüben.

Digitized by Google

Die Straßenreinigung und mit dieser die Straßenbesprengung besaß im Berichtsjahre neun sogenannte Betriebsstellen (Höfe mit baulichen Anlagen zur Unterbringung von Geräten und Materialien, sowie zum Aufenthalt der Arbeiter). Auf diesen Betriebsstellen sammeln sich die Mannschaften vor und nach dem Dienste, hier beginnt und endigt der Dienst der Kehrmaschinen, der Asphaltwaschwagen und der Sprengwagen, bezüglich der letzten beiden Wagenarten jedoch nur insoweit, als sie nicht auf privaten Wagenstandplätzen untergebracht sind.

II. Die Straßenreinigung.

A. Umfang.

Der Umfang der Straßenreinigung einschließlich der Schlammtopfreinigung und Reinigung der städtischen Pißanstalten ist gegen das Vorjahr im wesentlichen unverändert geblieben.

Die Reinigung der städtischen Straßen und Plätze erfolgt, mit Ausnahme geringer Hilfeleistungen seitens der Grundstücksbesitzer bei Frost und Schnee durch die Stadtgemeinde. Die einschlagenden Bestimmungen sind im Ortsgesetze, die Straßenreinigung betreffend, vom 23. Februar 1893 niedergelegt. (Sammlung der Ortsgesetze der Stadt Dresden, Band 2 Seite 57.)

Die Fläche der durch das Straßenreinigungsamt zu reinigenden Straßen und Plätze einschließlich der Gangbahnen umfaßte Ende 1902

3 015 886 qm,

wovon 2 150 863 qm auf Pflasterstraßen, 425 741 qm auf Asphaltstraßen, 439 282 qm auf Schotterstraßen entfielen.

Diese Flächen vergrößerten sich Anfang 1903 ganz bedeutend

1) durch Übernahme des größten Teiles der Straßenflächen in den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten und
2) durch Übernahme von Schotterstraßen aus dem Arbeitsgebiet der Tiefbau-Inspektionen (Position 22 des Haushaltplanes) zur zweckmäßigen Abrundung der neu gebildeten Reinigungsbezirke.

Der Reinigungsfläche wuchsen zu am 1. Januar 1903

	an Pflasterstraßen qm	an Asphaltstraßen qm	an Schotterstraßen qm	zusammen qm
aus dem Vorort Plauen	44 071	498	42 311	86 880
aus dem Vorort Löbtau	323 706	—	24 140	347 846
aus dem Vorort Cotta	128 304	—	42 141	170 445
aus dem Vorort Naußlitz	3 074	—	—	3 074
aus dem Vorort Mickten	31 749	—	9 513	41 262
aus dem Arbeitsgebiet der Tiefbau-Inspektionen I, II, V und VI	—	—	260 669	260 669
zusammen	**530 904**	**498**	**378 774**	**910 176**

Die dem Straßenreinigungsamte unterstehende Reinigungsfläche umfaßte daher am 1. Januar 1903

3 926 062 qm,

wovon 2 681 767 qm auf Pflasterstraßen, 426 239 qm auf Asphaltstraßen, 818 056 qm auf Schotterstraßen entfielen.

Die Gesamtvergrößerung beträgt 30 Prozent der Ende 1902 vorhanden gewesenen Reinigungsfläche. Im Laufe des Berichtsjahres veränderten sich die Anfang 1903 vorhandenen Flächen, und zwar

1) auf grund von § 8 des Ortsgesetzes vom 23. Februar 1893 durch Umwandlung der Schotterfahrbahnen nachbenannter Straßen oder Straßenteile in solche mit über die Beschotterung hinausgehender Fahrbahnbefestigung

Königsbrücker Straße, zwischen Bischofsweg und König-Georg-Allee . . .	13 717 qm
Friedrichs-Allee, zwischen Gewandhaus- und Viktoriastraße	619 qm
Johannes-Allee, zwischen See- und Marienstraße	4 935 qm
Fürstenplatz, Nordseite	2 358 qm
Borsbergstraße, zwischen Fürstenplatz und Mosenstraße	6 997 qm
Blumenstraße, zwischen Gutenberg- und Hertelstraße	3 030 qm
Rehefelder Straße, zwischen Leisniger Straße und Flurstück Nr. 309 r . .	640 qm
Bürgerstraße, zwischen Oschatzer und Moritzburger Straße	4 925 qm
zusammen	**37 221** qm.

2) auf grund von § 9 des Ortsgesetzes vom 23. Februar 1893 durch Neuherstellung nachbenannter gepflasterter oder asphaltierter Straßen

Digitized by Google

Königsbrücker Straße, zwischen Bischofsweg und König-Georg-Allee	3 239 qm
Königsbrücker Straße, vor den Grundstücken 2, 3, 3b und 4	843 qm
Albertplatz, vor den Grundstücken 8 und 10	646 qm
Ostra-Allee, entlang des Flora-Grundstückes	142 qm
Pöppelmannstraße, zwischen dem Turnhallengrundstück und der Königin-Marien-Brücke	1 715 qm
Vitzthumstraße, zwischen der Großen Plauenschen und Reitbahnstraße	3 153 qm
Johannes-Allee, zwischen See- und Marienstraße	1 781 qm
Friedrichs-Allee, zwischen Gewandhaus- und Viktoriastraße	1 591 qm
Ammon-, Ecke Carolastraße, Verbreiterung	24 qm
Fürstenplatz, Nordseite	505 qm
Borsbergstraße, zwischen Fürstenplatz und Mosenstraße	5 172 qm
Blumenstraße, zwischen Gutenberg- und Hertelstraße	1 465 qm
Neubertstraße, zwischen Burckhardt- und Blumenstraße	1 025 qm
Kreuz Gutenberg- und Blumenstraße	522 qm
Weimarischer Platz, in Richtung der Hartigstraße	990 qm
Weimarische Straße, zwischen Hartig- und Eisenberger Straße	1 918 qm
Hartigstraße, zwischen Leipziger und Weimarische Straße	2 358 qm
Mohnstraße, zwischen York- und Rehefelder Straße	1 742 qm
Yorkstraße, zwischen Mohn- und Moltkestraße	2 461 qm
Rehefelder Straße, zwischen Wurzener Straße und Eisenbahn (Wegfall)	4 150 qm
Rehefelder Straße, zwischen Leisniger Straße und Flurstück Nr. 309r	1 965 qm
Weidentalstraße, zwischen Blumenthalstraße und Flurgrenze mit Leutewitz	1 070 qm
zusammen	**30 177** qm.

3) durch Übernahme der im Gebiete der Pflaster- und Asphaltstraßen im Berichtsjahre eingesprengt liegenden Schotterstraßen, und durch Wegfall derjenigen Schotterstraßen, die in Pflaster- oder Asphaltstraßen umgewandelt worden sind

in der I. Tiefbau-Inspektion	13 717 qm	weniger,
in der II. Tiefbau-Inspektion	—	
in der III. Tiefbau-Inspektion	5 554 qm	weniger,
in der IV. Tiefbau-Inspektion	21 207 qm	mehr,
in der V. Tiefbau-Inspektion	5 565 qm	weniger,
in der VI. Tiefbau-Inspektion	—	
zusammen	**3 629** qm	weniger.

Der Gesamtzuwachs im Laufe des Berichtsjahres betrug demnach 63 769 qm.

Unter Berücksichtigung dieses Gesamtzuwachses betrug die am Ende des Berichtsjahres gereinigte Fläche 3 989 831 qm. Hiervon wurden gereinigt 1 514 468 qm unentgeltlich, 1 450 240 qm gegen die ortsgesetzliche Reinigungsabgabe von 10 ₰ pro Geviertmeter, 1 005 889 qm für die die ortsgesetzliche Ablösung erfolgt ist, 19 234 qm gegen Entgelt laut besonderer Verträge. Die im Jahresdurchschnitt gereinigte Gesamtfläche an Fahr- und Gangbahnen betrug

3 957 946 qm,

wovon 2 712 110 qm auf Pflasterstraßen, 431 670 qm auf Asphaltstraßen, 814 166 qm auf Schotterstraßen entfielen. Sämtliche Flächen wurden täglich mindestens einmal gereinigt, der größte Teil aber neben dieser Hauptreinigung täglich einmal oder mehrere Male nachgereinigt.

Die am Ende des Jahres gereinigte Fläche verteilte sich nach den 6 Tiefbau-Inspektionen, nach der Befestigungsart der Fahrbahnen, sowie nach der Häufigkeit der täglichen Reinigung wie folgt.

Tiefbau-Inspektion	Gesamte gereinigte Fläche Ende 1902	Flächenveränderungen am 1. I. 03 durch: Verschiebung der Bezirksgrenzen	Einverleibungen	Übernahme aus Position 22 des Haushaltplanes	Gesamte gereinigte Fläche Anfang 1903	Flächenzuwachs im Jahre 1903	Gesamte gereinigte Fläche Ende 1903
	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm
I	731 327	+ 60 300		− 90 736	882 363	+ 4 728	887 091
II	675 144	− 130 457	− 78 487	− 39 162	662 336	+ 5 010	667 346
III	721 483	− 2 500			718 983	+ 3 396	722 379
IV	580 736	− 6 100			574 636	+ 42 281 [1]	616 917
V	307 196	− 60 300	+ 41 262	− 43 378	331 536	+ 7 284	338 820
VI		− 139 057	+ 529 758	− 87 393	756 208	+ 1 070	757 278
zusammen	**3 015 886**	±	**− 649 507**	**− 260 669**	**3 926 062**	**+ 41 488**	**3 989 831**

[1]) Hierin sind 22 281 qm Schotter, die am 1. Juli 1903 aus dem Arbeitsgebiet der Tiefbau-Inspektion IV aus Position 22 in Position 23 übernommen wurden, mit enthalten.

Digitized by Google

Tiefbau-Inspektion	Von der Ende 1903 gereinigten Fläche sind befestigt mit			Davon werden täglich mehr als einmal gereinigt (nachgereinigt)
	Pflaster	Asphalt und Holzpflaster (einschließlich der Gangbahnen)	Schotter	
	qm	qm	qm	qm
I	622 991	85 479	178 621	781 856
II	480 033	100 416	86 897	585 359
III	379 797	246 008	96 574	722 379
IV	435 122	4 700	177 095	602 165
V	227 192		111 628	255 659
VI	597 318	498	159 462	493 378
zusammen	**2 742 453**	**437 101**	**810 277**	**3 440 796**

B. Zahl, Alter, Lohnverhältnisse und Bekleidung der Arbeiter.

An ständigen Arbeitern wurden im Straßenreinigungsdienst im Durchschnitt täglich beschäftigt 488 Mann, von denen 329 für Reinigung der Pflasterstraßen, 90 für Reinigung der Asphaltstraßen, 49 für Reinigung der Schotterstraßen, 8 für Reinigung der Pißanstalten und 12 für Reinigung der Schlammtöpfe verwendet wurden.

Von der gesamten, täglich mindestens einmal gereinigten Fläche entfielen sonach unter Beachtung der Flächenangaben bei A auf einen Arbeiter 8500 qm Gesamtfläche oder 8300 qm Pflasterstraßenfläche, 4850 qm Asphaltstraßenfläche, 16500 qm Schotterstraßenfläche im Jahre 1903, gegenüber 7000 qm Gesamtfläche oder 7200 qm Pflasterstraßenfläche, 4500 qm Asphaltstraßenfläche, 14200 qm Schotterstraßenfläche im Jahre 1902.

Für die Schlammtopfreinigung, die seit 1. Januar 1903 als dauernde Obliegenheit von den Straßenreinigungsmannschaften mit besorgt wird, waren 12 Mann eingestellt. (Weiteres über die Schlammtopfreinigung siehe unter H.)

Neben den bisher genannten Arbeitern waren bei der Geräte- und Bekleidungskammer zur Reinigung und Instandhaltung der Geräte und zur Ausführung kleinerer an den Geräten und Bekleidungen erforderlich werdenden Ausbesserungsarbeiten 14 Gerätewärter und 4 Schneider eingestellt. Hierüber waren noch 8 Platzwärter mit der Instandhaltung der Baulichkeiten und Höfe der Straßenreinigungs-Betriebsstellen, zusammen also 26 Mann beschäftigt.

Zum Zwecke der Schneebeseitigung wurde die Zahl der ständigen Arbeitskräfte durch angenommene Hilfskräfte je den Verhältnissen entsprechend zeitweise verstärkt.

Die Höchstzahl der bei der Schneebeseitigung an einem Tage eingestellten Hilfsarbeiter betrug 510.

An Löhnen sind gezahlt worden

den ständigen Arbeitern	558 573 ℳ — ₰
den Hilfsarbeitern	2 555 ℳ 56 ₰
zusammen	**561 128 ℳ 56 ₰.**

Die ständigen Arbeiter sind nach ihrem Arbeitsverhältnis eingeteilt in Vorarbeiter, Wärter und Kehrer. Der Ernennung zum Wärter muß eine mindestens dreijährige Dienstzeit als Straßenkehrer vorausgehen. Die Vorarbeiter, denen die Führung kleinerer, etwa 6 bis 10 Mann starker Arbeiterabteilungen obliegt, werden aus der Wärterklasse entnommen.

An Löhnen wurden gezahlt

den Kehrern	28 ₰ Stundenlohn im 1. Dienstjahre, 29 ₰ Stundenlohn im 2. Dienstjahre, 30 ₰ Stundenlohn im 3. Dienstjahre, 31 ₰ Stundenlohn ab 4. Dienstjahr (seit 28. April 1903),
den Wärtern	3 ℳ 20 ₰ Tagelohn im 4. bis 6. Dienstjahre, 3 ℳ 40 ₰ Tagelohn im 7. bis 9. Dienstjahre, 3 ℳ 60 ₰ Tagelohn ab 10. Dienstjahr,
den Vorarbeitern	3 ℳ 75 ₰ Tagelohn im 4. bis 6. Dienstjahre, 4 ℳ — ₰ Tagelohn im 7. bis 9. Dienstjahre, 4 ℳ 25 ₰ Tagelohn im 10. bis 12. Dienstjahre, 4 ℳ 50 ₰ Tagelohn ab 13. Dienstjahr.

An Sonn- und Feiertagen, an denen mit rücksicht auf die Sonntagsruhe die Reinigung, mit Ausnahme einiger besonders wichtiger Hauptverkehrsstraßen, nur während 4 bis 5 Stunden, und zwar während der frühesten Morgenstunden vor Beginn des Gottesdienstes vorgenommen wird,

Digitized by Google

erhalten die Arbeiter durchweg den der normalen zehnstündigen Tagesleistung entsprechenden Lohnsatz. Außerdem hat jeder Arbeiter aller 8 Wochen einen freien Sonn- oder Festtag, ohne daß die Bezahlung ausfällt.

Sämtliche Arbeiter werden für die Dienstzeit mit Dienstkleidung, bestehend aus einem blauen Drellkittel und einer Mütze, deren Unterhaltung seitens der Bekleidungskammer der Straßenreinigung besorgt wurde, versehen. Im Berichtsjahre wurde die Dienstkleidung etwa dreimal erneuert und für die Anschaffung und Unterhaltung für einen Arbeiter etwa 27 ℳ 57 ₰ verausgabt.

Die tägliche Arbeitszeit eines Arbeiters beträgt 10 Stunden und nur ausnahmsweise bei den Wärtern, die die verkehrsreichsten Straßen reinigen, 1 bis 2 Stunden mehr. Zu dieser längeren Dienstzeit werden die Arbeiter nicht gezwungen, vielmehr nur freiwillig sich meldende Leute berücksichtigt. Da die Überstunden bezahlt werden, ist nie Mangel an Angebot vorhanden.

Am 31. Dezember 1903 betrug die Gesamtzahl aller beim Straßenreinigungsamte beschäftigten Arbeiter, von denen 10 % ledig und 90 % verheiratet waren, 521 Mann, über deren Lebens- und Dienstalter die folgende Zusammenstellung Aufschluß gibt.

Summe	Lebensalter in Jahren								Stellung des Arbeiters	Dienstalter in Jahren								Summe
	15 bis 20 J.	20 bis 25 J.	25 bis 30 J.	30 bis 40 J.	40 bis 50 J.	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	über 70 J.		0 bis ½ J.	½ bis 1 J.	1 bis 5 J.	5 bis 10 J.	10 bis 15 J.	15 bis 20 J.	20 bis 25 J.	über 25 J.	
52	—	—	—	15	21	14	2		Vorarbeiter			2	15	19	10	3	3	52
73	—	—	9	30	21	7	5	1	Wärter		2	12	42	12	2	1	2	73
396	—	31	60	125	103	55	20	2	Kehrer	17	18	219	105	31	6	—		396
521	—	**31**	**69**	**170**	**145**	**76**	**27**	**3**	**zusammen**	**17**	**20**	**233**	**162**	**62**	**18**	**4**	**5**	**521**

Das mittlere Alter der Arbeiter betrug im Durchschnitt

Mittleres Lebensalter Jahre	Stellung des Arbeiters	Mittleres Dienstalter Jahre
45	Vorarbeiter	13
41	Wärter	8
39	Kehrer	5

C. Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die Straßenreinigungsarbeiter sind bei der Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden gegen Krankheit versichert.

Die Kranken-, sowie die Invaliditäts- und Altersversicherung der bei der Straßenreinigung beschäftigten ständigen Arbeiter machte im Jahre 1903 die Anmeldung von 454 Mann und die Abmeldung von 440 Mann bei der städtischen Betriebskrankenkasse nötig, sowie 12 Abrechnungen.

Gezahlt wurden zur Betriebskrankenkasse im Berichtsjahre für die Krankenversicherung 25 399 ℳ 76 ₰ Wochenbeiträge, wovon der dritte Teil, also 8 466 ℳ 59 ₰, auf die Stadtgemeinde entfiel.

Auf grund der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 wurden im Berichtsjahre für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter 8 419 ℳ 44 ₰ Beiträge an die mit der Einhebung beauftragte Betriebskrankenkasse gezahlt, wovon die Hälfte mit 4 209 ℳ 72 ₰ die Stadtgemeinde zu tragen hatte.

Außerdem wurden noch 192 ℳ 50 ₰ Zuschlag zu den Krankenunterstützungen an verunglückte Arbeiter gewährt.

Für die Unfallversicherung waren im Berichtsjahre Anzeigen über 19 Unfälle zu erstatten.

An Unfallversicherungsbeiträgen, die die Stadtgemeinde allein zu tragen hat, wurden für 1902 3 805 ℳ 86 ₰ und als Vorschußzahlung für 1903 3 582 ℳ, mithin zusammen 7 387 ℳ 86 ₰ an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft gezahlt.

D. Die Reinigung im besonderen.

An den seitherigen Einrichtungen bezüglich der Zeit und Reihenfolge der Reinigung ist im allgemeinen festzuhalten gewesen.

Das Stadtgebiet ist zum Zwecke der Aufsichtsführung über die Reinigung in 11 Kehrbezirke, sogenannte Kehrmeistereien, geteilt.

Die Reinigung der Straßen wird im Hinblick auf die Jahreszeiten und auf die mit diesen sich ändernden Verunreinigungen nach verschiedenen Grundsätzen durchgeführt. Es wird unterschieden

1) die gewöhnliche (nicht winterliche) Reinigung.

Bei der gewöhnlichen Reinigung wird eine Hauptreinigung und eine Nachreinigung unterschieden. Die Hauptreinigung, das ist die erstmalige Reinigung am Tage, wird auf den Haupt-

Digitized by Google

verkehrsstraßen in den ersten 5 Stunden der Arbeitszeit, auf den Nebenstraßen und weniger verkehrsreichen Straßen in den verbleibenden Tagesstunden erledigt; sie geschieht bei den gepflasterten Straßen in den Monaten April bis mit September zwischen morgens 4 Uhr und nachmittags $^1/_2$4 Uhr, in den Monaten Oktober bis mit März zwischen morgens 5 Uhr und nachmittags $^1/_2$5 Uhr; die der Asphaltstraßen, deren Reinigungsart möglichst geringe Verkehrsentwicklung voraussetzt, aber durchgehends von 4 Uhr morgens an.

Die Nachreinigung, die sich auf die verkehrsreichsten Straßenzüge erstreckt und durch Wärter besorgt wird, währt von 7 oder 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends im Sommer und 6 Uhr abends im Winter.

An Sonn- und Feiertagen beginnt die Reinigung während des ganzen Jahres morgens 8 Uhr und endet gegen $^1/_2$9 Uhr vormittags, rechtzeitig vor dem Kirchgange.

Behufs Vornahme der Hauptreinigung sind in den Kehrbezirken sogenannte Kolonnenbezirke gebildet, deren Reinigung von 6 bis 10 unter der Aufsicht je eines Vorarbeiters stehenden Kehrern nach einer bestimmten, plangemäß festgesetzten Reihenfolge, wie sie sich mit rücksicht auf die Oberflächenbeschaffenheit der Straßen und die Verkehrsverhältnisse als zweckmäßig herausgebildet hat, besorgt wird.

Hinsichtlich der Fahrbahnbeschaffenheit zerfällt die gewöhnliche Reinigung in

a. die Reinigung mit Kehrmaschine (sogenannte Maschinenreinigung),
b. die Reinigung mit Gummischieber (sogenanntes Waschen),
c. die Reinigung mittels Handbesen (sogenannte Handreinigung).

Hierzu ist folgendes zu bemerken.

Zu a. Die Reinigung mit Kehrmaschine wird auf den Straßen mit gutem, möglichst ebenem Steinpflaster, für das die Vorteile dieser Reinigungsart — Zeit- und Kostenersparnis, sowie erhöhte Sauberkeit — am augenscheinlichsten Geltung erlangen, sowie ausnahmsweise bei solchen Asphaltstraßen zur Anwendung gebracht, die im Gebiete der Pflasterstraßen eingesprengt liegen und bei denen das unter nachfolgend b angegebene Verfahren Umständlichkeiten bereiten würde. Zum Zwecke dieser Reinigungsart sind die hierzu geeigneten Pflasterstraßen in sogenannte Kehrmaschinen-Kolonnenbezirke mit etwa 40000 bis 50000 qm Flächengröße (einschließlich der Gangbahnen gemessen) geteilt, deren im Berichtsjahre im ganzen Stadtbezirke 35 gebildet waren. Die Reinigung erfolgte plangemäß in der Weise, daß die verkehrsreichsten Straßen zeitlich in erster Linie, die weniger verkehrsreichen Straßen in zweiter Linie behandelt werden. Die eigentliche von einer Kehrmaschine in je einem solchen Bezirke gereinigte Pflasterfläche beträgt im Durchschnitte 26000 qm.

Die Größe der Kolonnenbezirke ist so bemessen, daß ihre Reinigung die Tätigkeit einer Kehrmaschine während einer fünfstündigen Dienstleistung, wie eine solche als abhängig von der längsten ununterbrochenen Leistungsfähigkeit der Pferde als zweckmäßig zu bezeichnen ist, voll in Anspruch nimmt. Die Beaufsichtigung über die Reinigung der Kolonnenbezirke im besonderen ist Vorarbeitern übertragen, denen zur Beseitigung des durch die Kehrmaschine nach dem Schnittgerinne beförderten Kehrichts und zur Säuberung der Gangbahnen je 6 bis 10 Arbeiter beigegeben sind. Das Kehren mit Maschine erfolgt werktäglich.

Zu b. Die Reinigung durch Waschen beschränkt sich auf die Asphaltstraßen; diese sind ähnlich wie die Pflasterstraßen in 13 Kolonnenbezirke, bei je etwa 33600 qm Flächengröße (einschließlich Gangbahnen), eingeteilt und werden von Arbeitskolonnen, bestehend aus je einem Vorarbeiter und 4 bis 7 Arbeitern, gesäubert.

Das hierbei angewendete Verfahren besteht darin, daß, nachdem die Straßen von den gröbsten Verunreinigungen mittels Handbesen gesäubert sind (sogenanntes Abstoppeln), die Straßenoberfläche durch den jeder Kolonne zugeteilten Asphaltwaschwagen (Sprengwagen von 1,5 cbm Wasserbehälterinhalt mit Rohr- oder mit Zylinderbrause) mit Wasser eingeschwemmt und danach der aufgeweichte Schlamm nach dem Schnittgerinne durch handgeführte Gummischieber abgeschoben wird. Die gröbsten in dem Schlamm noch vorhandenen Verunreinigungen werden mittels Handkehrichtwagen abgefahren, während der verbleibende, sehr dünnflüssige Schlamm durch die Tageswassereinläufe den Schleusen zugeführt wird. Die Größe der Asphalt-Kolonnenbezirke ist wiederum so bemessen, daß die Hauptreinigung in fünf Stunden, der längsten ununterbrochenen Leistung eines Pferdes, bewirkt werden kann. Das Waschen erfolgt bei Straßen mit geringem Verkehr einen Tag um den andern, bei verkehrsreichen jeden frostfreien Tag. An Tagen mit starkem Regen entfällt zum Teil das, dem Abschieben durch Gummischieber vorhergehende Einschwemmen mittels zugefahrenen Wassers aus Asphaltwaschwagen.

Zu c. Die Handreinigung kommt auf allen Pflasterstraßen, die sich teils wegen ihrer unebenen Oberflächenbeschaffenheit, teils wegen ihrer geringen Breite nicht zum Reinigen mit der Kehrmaschine eignen, auf Asphaltstraßen an Nichtwaschtagen, sowie auf den Schotterstraßen, endlich bei der auf den verkehrsreichsten Straßen tagsüber notwendigen Nachreinigung in Anwendung.

2) die winterliche Reinigung.

Vor Eintritt der Winterperiode werden neben den Betriebsstellen der Straßenreinigung an ungefähr gleichmäßig über das Reinigungsgebiet verteilten Plätzen — im Berichtsjahre an 26 Plätzen

Digitized by Google

zur schnelleren Aufnahme der Schneebeseitigungsarbeit Hilfsbetriebsstellen errichtet, auf denen das erforderliche Schneebeseitigungsgeräte rechtzeitig abgelagert wird und auf denen die Annahme und Verteilung der Hilfsarbeiter geschieht.

Bei Schneefall erfolgt die Reinigung der Straßen, einschließlich der Befreiung von Schnee, im ganzen Stadtgebiete ohne Unterschied der Oberflächenbeschaffenheit der Straßen nach Bezirken, deren Grenzen plangemäß feststehen, durch ständige Wärter, denen ein oder zwei ständige Arbeiter, sowie nach Bedarf Hilfsarbeiter zugeteilt werden. Als Grundsatz bei Durchführung der winterlichen Reinigung, die nach besonderen, der Eigenart des Schneefalles Rechnung tragenden Arbeitsplänen geschieht, gilt, daß in erster Linie die Gangbahnen und die Fahrbahnübergänge, im Anschlusse an diese erst die Fahrbahnen, soweit es der Verkehr erfordert, vom Schnee befreit werden. Neben der Beseitigung des Schnees durch die ständigen Wärter und deren Aushilfen, die nur mit Handgerät arbeiten, läuft die Schneebeseitigung durch Schneepflüge auf planmäßig sich aneinander reihenden Straßenzügen. Im Berichtsjahre wurden mangels erheblicherer Schneefälle die Schneepflüge nicht verwendet. Weiteres, die winterliche Reinigung betreffend, siehe unter G.

E. Straßenreinigungsgeräte, Verbrauchs- und Bedarfsgegenstände.

An größeren Geräten waren bei der Straßenreinigung in Bestand

50 (45) Kehrmaschinen zum Reinigen der gepflasterten Straßen und Plätze;
19 (19) je 1,5 cbm haltende Sprengwagen zum Waschen der asphaltierten Straßen und Plätze (sogenannte Asphaltwaschwagen);
89 (84) Handwasserwagen zum Besprengen der nicht mit Kehrmaschine gereinigten Kehrflächen vor und während der Reinigung;
182 (166) Handkehrichtwagen zur Förderung des auf den Straßen gesammelten Kehrichts nach den im Kehrgebiete gelegenen Kehricht-Umladestellen, von denen aus die weitere Abfuhr durch Unternehmer mittels Pferdegeschirre erfolgte.

Zur Unterhaltung der durchschnittlich täglich in Betrieb gewesenen 35 Stück Kehrmaschinen war das Einziehen von 206 Satz Walzenbürsten (jeder Satz 4 Stück Walzen enthaltend) erforderlich, so daß auf eine jede Kehrmaschine durchschnittlich 5,88 Satz Walzen im Jahre entfielen. Bei jährlich etwa 253 Betriebstagen ergab sich daher die durchschnittliche Betriebsdauer eines Satzes Walzen zu etwa 42,9 Tagen gegen 32,2 Tage im Vorjahre.

Bezüglich der Leistungsfähigkeit der Kehrmaschinen, die sämtlich mit einer Spreng-Brausevorrichtung zur Staubverhütung während der Kehrtätigkeit versehen sind, ist mitzuteilen, daß nach den gemachten Erfahrungen bei Bearbeitung mittelguten Pflasters durch je eine solche eine Fläche von etwa 5500 qm stündlich gründlich gesäubert werden kann.

Neben einer sehr großen Menge von Verbrauchsgegenständen aller Art wurden während des Berichtsjahres bei der Reinigung der asphaltierten Straßen und Plätze beschafft und verbraucht 388 Stück Gummiplatten einschließlich 210 Stück Vulkan-Gummiplatten zum Reinigen der etwa 262000 qm umfassenden Asphaltflächen, mithin auf 1000 qm Asphalt 1,5 Stück; bei der Handreinigung der Straßen und Plätze 78010 Stück Reisig-Stallbesen, 3260 Stück Reisig-Handbesen, sowie 503 Stück Piassava-Handbesen.

Der Anschaffungswert der sämtlichen der Straßenreinigung zugehörigen Geräte einschließlich der bei den Einverleibungen übernommenen Geräte betrug zu Ende des Berichtsjahres überschläglich 179008 ℳ.

Zum Bestreuen der asphaltierten und gepflasterten Straßen und Plätze behufs Glätteverhütung wurden 2530 cbm Sand und sorgfältig durchgeworfener Elbkies und zum Auftauen des auf den Gangbahnen zu Eis gewordenen Schnees 14750 kg Salz verbraucht.

Der Bedarf an Wasser zum Benetzen der Kehrflächen vor und während der Reinigung behufs Staubverhütung wurde, soweit angängig, durch Entnahme aus öffentlichen Pumpbrunnen gedeckt; nur in Ermangelung solcher wurde das Wasser der städtischen Wasserleitung im Gesamtmaß von 80519 cbm entnommen. Davon kamen auf das Waschen der Asphaltstraßen einschließlich Benetzen der an diesen gelegenen Gangbahnen etwa 69664 cbm, auf die Pflasterstraßen einschließlich der in diesen eingesprengt liegenden Schotterstraßen etwa 10855 cbm.

F. Die Kehrichtabfuhr.

Der bei der Reinigung entstehende Kehricht wird durch die Kehrmannschaften zu gewissen Zeiten auf möglichst außerhalb des großen Verkehrs im Reinigungsgebiete gelegene sogenannte Kehricht-Umladestellen befördert und daselbst sofort ohne längere Lagerung auf die Geschirre des Abfuhr-Unternehmers verladen und abgefahren. Die Abfuhr durch den Unternehmer erfolgt auf grund von Verträgen gegen Zahlung einer Pauschsumme.

Digitized by Google

Für die Abfuhr erhielten an jährlichen Vergütungen die Dresdner Transportgeschäfte 33450 ℳ, die Dresdner Düngerexport-Gesellschaft 10500 ℳ, die übrigen Unternehmungen zusammen 15931 ℳ 50 ₰.

Die vereinigten Transportgeschäfte hatten im Berichtsjahre täglich 10 12, die Dresdner Düngerexport-Gesellschaft 3 4 Geschirre im Betriebe, während für die übrige Kehrichtabfuhr täglich etwa 5 6 Geschirre im Gange waren. Die Zahl der täglichen Fuhren schwankte im Hinblick auf den Umstand, daß der Kehricht bei regnerischer Witterung einen kleineren Raum als bei trockener Witterung einnimmt, naturgemäß mit der Witterung und Jahreszeit beträchtlich.

Als Ort der Übergabe des seitens der Unternehmungen abzuführenden Kehrichts gelten die im Reinigungsgebiete gelegenen, bereits erwähnten Kehricht-Umladestellen. Zur Abfuhr des Kehrichts haben sich die Unternehmer innerhalb des Stadtgebietes durch Leinwandplanen bedeckter, auf ihre Kosten zu beschaffender Wagen zu bedienen. Der Kehricht wird den Unternehmern zur weiteren Unterbringung und Verwertung unentgeltlich überlassen.

Von jeher ist die Unterbringung des Kehrichts, namentlich des dungarmen Schotterstraßen-Kehrichts mit Schwierigkeiten verbunden gewesen. Wegen des hohen Sandgehaltes hat solcher Kehricht nur selten im Gärtnerei- und Landwirtschaftsbetriebe untergebracht werden können und mußte meistens auf den in der Nähe der Stadt befindlichen öffentlichen oder privaten Schuttplätzen abgeworfen werden. Mit dem Anwachsen der Stadt und der Vorortgemeinden hat aber dies Verfahren wiederholt zu Beschwerden geführt; die Plätze rückten immer weiter von der Stadt ab und es lag die Befürchtung nahe, daß in absehbarer Zeit die Unterbringung des Kehrichts in der Nähe der Stadt überhaupt zur Unmöglichkeit werden würde, was in technischer und geldlicher Hinsicht den Abfuhrbetrieb sehr ungünstig beeinflussen müßte. Um dieser Gefahr bei Zeiten vorzubeugen, ist von der Stadtgemeinde im Bereich der sogenannten Schlachthofinsel ein etwa 36000 qm großes Gebiet für Ablagerung von Straßenkehricht zur Verfügung gestellt und durch Herstellung einer Zufahrtsstraße zugänglich gemacht worden. Das Gebiet reicht aus, um den gesamten Straßenkehricht und die Markthallenabfälle auf 3 4 Jahre hinaus aufzunehmen. Der von den Unternehmern auf diesem städtischen Lagerplatz, der sogenannten Kompostierungsanlage, abgeworfene Kehricht bleibt Eigentum der Stadt und wird zusammen mit den Markthallenabfällen kompostiert, um später als Komposterde verkauft zu werden. Die Kompostierungsanlage wurde Mitte des Berichtsjahres in Betrieb genommen, bis Ende des Jahres kamen etwa 5000 cbm Straßenkehricht und Markthallenabfälle zur Ablagerung.

G. Die Schneeabfuhr.

Die Schneeabfuhr erfolgt, wie unten näher beschrieben, gegen fuhrenweise Zahlung.

Das Stadtgebiet ist zum Zwecke der Abfuhr in Abfuhr-Bezirke, deren Grenzen sich mit den Wärterbezirken der winterlichen Reinigung decken (vergleiche oben bei D 2), eingeteilt.

Für die Schneeabfuhr werden mit einer großen Anzahl von Fuhrunternehmern für eine Winterperiode Geltung habende Abfuhrpreise, deren Höhe sich nach der Entfernung zwischen Abfuhrbezirk und Ablagerungsplatz richtet, vereinbart. Im Berichtsjahre wurde infolge der geringen Schneefälle nur wenig Schnee nach Fuhren abgefahren, der Fuhrenpreis betrug 1 ℳ bei 500 m Entfernung zwischen Auflade- und Abladeplatz. Über die Zahl der geleisteten Fuhren findet eine genaue Kontrolle statt. Die in den Abfuhrbezirken angestellten ständigen Arbeiter (sogenannte Markenausgeber) übergeben dem Kutscher des Abfuhrgeschirres nach erfolgter Ladung aus einem Markenbuche, das für jede Markennummer 3 Abschnitte enthält, 2 mit gleicher Nummer versehene und je nach der Förderweite verschieden farbig gehaltene Abschnitte (sogenannte Schneemarken), von denen der Kutscher einen (den Kontrollkupon) an den auf dem Ablagerungsplatz stationierten Aufseher behufs Verwahrung in verschlossener Blechbüchse abzugeben hat, während der andere Abschnitt (die sogenannte Schneemarke) an den Fuhrunternehmer, dem er bei der Rechnungsaufstellung als Unterbeleg dient, von dem Kutscher abgeliefert wird. Sämtliche Abfuhrgeschirre sind durch kleine Schilder (sogenannte Schneeschilder) mit durchlaufender Nummer bezeichnet und der Markenausgeber hat jede ausgegebene Schneemarke stundenweise in einen Kontrollzettel unter derjenigen Geschirrnummer einzutragen, an die die Marke ausgehändigt wurde.

Die Kontrolle, die an dem dem Schneeabfuhrtag folgenden Morgen vorgenommen wird, besteht nun darin, daß die Zahl der in dem Markenbuche verbleibenden Abschnitte mit der Zahl der Abschnitte, die die Aufseher auf den Abladeplätzen in der verschlossenen Büchse gesammelt haben, und den Eintragungen in den Kontrollzetteln übereinstimmen muß.

Das Lademaß der Abfuhrgeschirre, die zweispännig zu stellen sind, hat mindestens 3 cbm zu betragen.

Als Schneeunterbringungs- und Abladeplätze dienten hauptsächlich neben wasserreichen städtischen Schleusen die Elbe, und zwar rechtsufrig das Gelände an der Prießnitzmündung und unterhalb

Digitized by Google

der Augustusbrücke, linksufrig der Altstädter Elbkai zwischen Albert- und Carolabrücke, sowie eine Reihe von Plätzen, die von Privaten für die Schneeablagerung erpachtet worden sind.

Insgesamt wurden 147 cbm Schnee abgefahren, davon 96 cbm durch zweispänniges Fuhrwerk mittels 32 Fuhren bei je 500 m mittlerer Entfernung zwischen Aufladebezirk und Abladeplatz, sowie 51 cbm mittels je 0,5 cbm Inhalt messender Hand-Kehrichtwagen.

Von diesen Mengen sind 51 cbm in die Schleusen eingeworfen worden.

An Tagen mit wenig Schneefall oder an solchen Tagen, an denen der Schnee zum Teil durch Kehricht und längeres Liegenlassen verunreinigt oder zusammengefroren war, konnte die Abfuhr nicht nach Fuhren vergeben werden. In solchen Fällen machte sich die Annahme von Tagelohngeschirren erforderlich, von denen 47 zweispännige während eines ganzen Tages und 74 zweispännige während eines halben Tages zu einem Tagespreise von 12 ℳ beschäftigt wurden.

II. Die Schlammtoptreinigung.

Die Reinigung der im öffentlichen Verkehrsraume befindlichen Abgesümpfe der Tagewassereinläufe, Regenrohre und Straßenbahngleis-Entwässerungen wurde bereits seit November 1901 dem Straßenreinigungsamte zur Ausführung und zwar zunächst versuchsweise zugewiesen. Bis dahin war diese Reinigungsarbeit von den Tiefbau-Inspektionen bewirkt worden unter Verschreibung der entstehenden Kosten auf Position 22 des städtischen Haushaltplanes. Durch Versuche wurde im Laufe des Jahres 1902 festgestellt, daß die Ausführung der genannten Reinigungsarbeiten durch die Straßenreinigungsarbeiter vorteilhafter und zweckmäßiger ist. Es wurde daher am 1. Januar 1903 die Reinigung aller genannten Abgesümpfe, soweit sie im Arbeitsgebiete des Reinigungsamtes liegen, diesem Amte als dauernde Obliegenheit überwiesen unter Verbuchung der entstehenden Kosten auf Position 23 des städtischen Haushaltplanes. Die Zahl der im Berichtsjahre vorhandenen Abgesümpfe ist aus nachstehender Zusammenstellung zu entnehmen.

	Anzahl		
	in Asphaltstraßen	in Pflaster- und Schotterstraßen	zusammen
	Stück	Stück	Stück
Tagewasserabgesümpfe	2301	14 452	16 753
Regenrohrabgesümpfe	11 885		11 885
Schienenentwässerungen	202	618	820
		zusammen	**29 458**

Plangemäß werden durchschnittlich gereinigt

die Tagewasserabgesümpfe in Asphalt- und Holzpflasterstraßen 16 mal im Jahre, in Pflaster- und Schotterstraßen 4 mal im Jahre;
die Regenrohrabgesümpfe in allen Straßen 1 mal im Jahre;
die Schienenentwässerungen in Asphalt- und Holzpflasterstraßen 4 mal im Jahre, in Pflaster- und Schotterstraßen 2 mal im Jahre.

Die Gesamtzahl der ausgeführten Reinigungen betrug

für die Tagewasserabgesümpfe	94 624	Reinigungen,
für die Regenrohrabgesümpfe	11 885	Reinigungen,
für die Schienenentwässerungen	2 456	Reinigungen
(teilweise mehr als 4- oder 2 mal gereinigt),		
zusammen	**108 965**	Reinigungen.

Hierbei wurden etwa 3330 cbm Schlamm oder für eine Reinigung etwa 30 l im Durchschnitt gewonnen und abgefahren.

Die Zahl der Reinigungen hat sich im allgemeinen als genügend erwiesen.

III. Die Straßenbesprengung.

A. Größe der zu besprengenden Flächen.

Die besprengte Fläche betrug am Ende des Berichtsjahres 4 705 652 qm. Ihre Verteilung auf die einzelnen Tiefbau-Inspektionen, auf die asphaltierten und gepflasterten, sowie auf die beschotterten Straßen- und Platzflächen ist aus nachstehender Übersicht, die zugleich die Angaben über den im Berichtsjahre stattgefundenen Flächenzuwachs enthält, ersichtlich.

Digitized by Google

Tiefbau-Inspektion	Größe der Flächen Ende 1902	Flächenveränderungen durch Verschiebung der Bezirksgrenzen am 1. Januar 1903	Flächenveränderungen durch Einverleibungen am 1. Januar 1903	Größe der Flächen Anfang 1903	Flächenzuwachs (+) bez. Flächenverminderung (−) 1903	Größe der Flächen Ende 1903	davon asphaltiert oder gepflastert	davon beschottert
	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm
I	712 675	59 069		771 744	4 897	776 641	546 664	229 977
II	813 314	258 871	195 120	749 563	25 674	775 237	356 491	418 746
III	666 441	22 572		643 869	31 330	675 199	363 890	311 309
IV	1 197 822	16 481		1 214 303	53 834	1 268 137	283 170	984 967
V	249 151	59 069	252 986	443 068	35 882	478 950	195 614	283 336
VI		264 962	454 324	719 286	12 202	731 488	426 264	305 224
zus.	**3 639 403**		**902 430**	**4 541 833**	**163 819**	**4 705 652**	**2 172 093**	**2 533 559**

B. Einrichtung und Leistung des Sprengdienstes.

In der Einrichtung des Sprengdienstes wurden im Berichtsjahre mit rücksicht darauf, daß die alten Einrichtungen sich gut bewährt hatten, wesentliche Veränderungen nicht vorgenommen.

Das Besprengen der Straßen und Plätze wird nach den von der Verwaltung aufgestellten Arbeitsplänen durch 37 Fuhrunternehmer, mit denen stadtseitig Verträge abgeschlossen worden sind, ausgeführt.

Die Kutscher der Sprengwagen haben im Dienste eine mit Nummer versehene Mütze und eine blaue Leinwandbluse zu tragen. Die Beschaffung dieser Kleidungsstücke liegt den Unternehmern ob.

Jedem Sprengwagen ist eine planmäßig festgesetzte, mit den Witterungsverhältnissen und der Stärke des Sprengbetriebes veränderliche Folge von Straßenzügen zur Besprengung zugewiesen; die Kontrolle üben die Sprengwärter, die den Sprengwagen für die Füllung beigegeben sind, sowie die Kehrmeister aus.

Die Sprengwärter werden nach Bedarf den ständigen Kehrern der Straßenreinigung entnommen und erhalten wie diese Dienstkleidung und 28 ₰ bis 32 ₰ Stundenlohn. Als Ersatz für die Sprengwärter werden in die Kehrkolonnen, soweit erforderlich, Hilfsarbeiter eingestellt.

Der Dienst beginnt mit der Abfahrt der Geschirre von den Betriebsplätzen und endet ebenda mit der Rückgabe der Geschirre. Die Bestellung der Geschirre wird dem Unternehmer in der Regel zwei Stunden vor der Indienststellung der Sprengwagen bekannt gegeben. Tritt während dieser zwei Stunden Regenfall ein, so gilt die Bestellung als nicht erfolgt; in solchen Fällen steht den Unternehmern die Forderung von Bezahlung nicht zu, gleichviel ob ihre Geschirre vom Hause abgerückt waren oder nicht.

Die tägliche Sprengzeit erstreckt sich im allgemeinen in den Monaten März, Oktober und November auf die Stunden von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags, in den Monaten April und September auf 7 bis 12 Uhr vormittags und 1 bis 6 Uhr nachmittags und in den Monaten Mai bis mit August auf 6 bis 11 Uhr vormittags und 1 bis 6 Uhr nachmittags.

Änderungen in diesen Zeiten, die sich je nach den Witterungsverhältnissen notwendig machen, bleiben dem Tiefbauamte vorbehalten, ebenso das Recht, die Bespannung und Führung der Sprengwagen für ganze oder halbe Tage, sowie für längere als fünf- oder zehnstündige Dienstleistung zu fordern. Die Bezahlung an die Unternehmer erfolgt tage- oder halbtageweise; jede Stunde geforderte Mehrleistung wird besonders vergütet.

Nach Bedarf, der ebenso mit den Jahreszeiten als mit den Witterungsverhältnissen schwankend ist, werden die Straßen- und Platzflächen täglich ein- bis viermal besprengt.

Die Sprengperiode des Berichtsjahres begann am 24. Februar und endigte am 29. Oktober. Es wurde an 162 Kalendertagen gesprengt. Die Sprengperiode war hiernach um 6 Tage kürzer als die vorjährige.

Gesprengt wurde

in der III. Tiefbau-Inspektion an 154 Tagen,
in der II. Tiefbau-Inspektion an 145 Tagen,
in der I. Tiefbau-Inspektion an 154 Tagen,
in der IV. Tiefbau-Inspektion an 144 Tagen,
in der V. Tiefbau-Inspektion an 143 Tagen,
in der VI. Tiefbau-Inspektion an 139 Tagen.

Zur Fahrbahnbesprengung werden große Wagen mit 1,5 bis 2 cbm Wasserbehälterinhalt, zur Gangbahnbesprengung kleine mit 0,5 bis 1,25 cbm benützt.

In der ganzen Sprengzeit wurden von den Sprengwagen 15 216 (11 270) Sprengschichten zu je 5 Stunden Sprengzeit geleistet.

Die höchste Zahl der an einem Tage im Betriebe gewesenen Geschirre betrug 116, zu deren Beaufsichtigung und Füllung an diesen Tagen bis zu 56 Sprengwärter eingestellt waren.

Nähere Angaben über die Besprengung der Straßen finden sich im Statistischen Jahrbuch für Dresden, Jahrgang 1903, Seite 97. Danach waren die Sprengwagen insgesamt 224 710 mal, und zwar mit zusammen 397 301,0 cbm Wasser zu füllen, gegen 165 050 Wagenfüllungen und 297 663,5 cbm Wasserverbrauch im Jahre 1902; die durchschnittliche Anzahl der täglichen Füllungen betrug 1 387,1 bei 2 452,5 cbm täglichem Wasserverbrauch.

Es entfielen auf die großen Wagen für Fahrbahnen mit einem Inhalte von je 1,5 bis 2 cbm 193 617 Füllungen mit 373 012 cbm, auf die kleinen Wagen für Gangbahnen mit einem Inhalte von je 0,5 bis 1,25 cbm 31 093 Füllungen mit 24 289 cbm.

Das zum Besprengen nötige Wasser wurde mit Ausnahme von 898,5 cbm, die teils aus den elektrisch betriebenen Pumpanlagen auf dem Georgplatze und der Johann-Georgen-Allee und teils aus der Leitung der Übigauer Schiffswerft der Schiffsbaugesellschaft Kette entnommen wurden, der städtischen Wasserleitung entnommen und mit 6 ₰ für 1 cbm bezahlt.

Zur Besprengung von 1 qm Straßenfläche wurden im Jahresdurchschnitte des Berichtsjahres 85,9 l verbraucht gegen 85,7 l im Vorjahre.

C. Die Sprenggeräte.

Die Zahl der Sprenggeräte wurde im Laufe des Berichtsjahres entsprechend dem Zuwachs an Sprengflächen vermehrt.

An Sprengwagen waren insgesamt 136 Stück gegen 119 Stück im Vorjahre im Betrieb. Sämtliche Wagen befinden sich im Besitze der Stadt. Zu unterscheiden sind solche für Fahrbahnbesprengung, die mit 11 Stück Turbinensprengwagen von je 1,5 bis 2 cbm Wasserbehälterinhalt und mit 102 Brausesprengwagen von je 1 bis 2 cbm Wasserbehälterinhalt vertreten sind, und solche für Gangbahnbesprengung, der 23 Stück je 0,5 bis 1 cbm haltende Brausesprengwagen dienen. Zum Füllen der Sprengwagen, das teils durch Einlegen des Füllschlauches in die oben am Wasserfasse befindliche Öffnung, teils durch einen an der Unterkante des Fasses angebrachten Hahn geschieht, dienten 335 Stück an die städtische Wasserleitung angeschlossene, nach Bedarf im Stadtgebiete verteilte Wasserentnahmestellen (Hydranten, die zwecks Benutzung bei der winterlichen Reinigung mit Entleerungshahn versehen sind), 160 Standrohre und 350 m Füllschläuche nebst Zubehör. Die Sprengventile besitzen ebenso wie die Standrohre eine Durchflußöffnung von 33 mm, die Füllschläuche dagegen eine solche von 39 mm.

Der Anschaffungswert der zu Ende des Berichtsjahres der Straßenbesprengung zugehörigen Geräte einschließlich der bei den Einverleibungen übernommenen Geräte betrug nach überschläglicher Berechnung 128 907 ℳ.

IV. Kosten der Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung.

Die Einnahmen betrugen 192 474 ℳ 77 ₰; die Ausgaben 1 030 292 ℳ 59 ₰. Die letzteren setzten sich folgendermaßen zusammen

1)	Allgemeiner Aufwand (Besoldungen, Dienstkleidung, Unterhaltung des Kanzlei- und Hausgerätes, Versicherungsbeiträge usw.) . .	94 786 ℳ 19 ₰
2)	Reinhaltung der gepflasterten und asphaltierten Straßen und Plätze, sowie eines Teiles der beschotterten Straßen und Plätze, einschließlich der Schlammtopfreinigung	[1]) 769 531 ℳ 54 ₰
3)	Schneebeseitigung von den genannten Straßen und Plätzen . .	[2]) 15 945 ℳ 73 ₰
4)	Besprengung der gepflasterten, asphaltierten und beschotterten Straßen und Plätze	144 568 ℳ 2 ₰
5)	Außerordentlicher Aufwand	[2]) 5 037 ℳ 50 ₰
6)	Kompostierung des Straßenkehrichts	423 ℳ 61 ₰
	zusammen	**1 030 292 ℳ 59 ₰**

Von dem allgemeinen Aufwand an 94 786 ℳ 19 ₰ entfielen etwa 62 Hundertteile auf die Reinhaltung der Straßen und Plätze, 18,5 Hundertteile auf die Straßenbesprengung, 18 Hundertteile auf die Schneebeseitigung und 1,5 Hundertteile auf die Schlammtopfreinigung, so daß zur Bestimmung der auf die Einheit der Arbeitsflächen bezogenen Kosten ohne Berücksichtigung der Einnahmen sich ergeben für die

	im Jahre 1901	1902	1903
Straßenreinigung . .	722 811,38 ℳ	738 392,16 ℳ	812 263,23 ℳ
Schneebeseitigung . .	346 902,40 ℳ	120 495,25 ℳ	33 007,24 ℳ
Straßenbesprengung .	214 464,53 ℳ	137 676,05 ℳ	162 103,47 ℳ
Schlammtopfreinigung .			17 457,54 ℳ.

Anmerkung: [1]) In der Summe 769 531 ℳ 54 ₰ sind 20 000 ℳ mit enthalten, die unter Position 22 Nr. 11 verbucht und verausgabt sind für die Seite 2 Zeile 23 von oben erwähnten Schotterflächen. — [2]) In den Summen 15 945 ℳ 73 ₰ und 5 037 ℳ 50 ₰ sind die auf das Jahr 1904 überschriebenen, im Jahre 1903 also nicht verausgabten Beträge in Höhe von 92 795 ℳ 12 ₰ beziehentlich 1 945 ℳ nicht enthalten.

Digitized by Google

Unter Zugrundelegung dieser Beträge und der mittleren Arbeitsflächen für die

	im Jahre 1901	1902	1903
Straßenreinigung . .	2 906 300 qm	2 983 908 qm	3 957 946 qm
Schneebeseitigung . .	2 906 300 qm	2 983 908 qm	3 957 946 qm
Straßenbesprengung . .	3 183 600 qm	3 472 544 qm	4 623 742 qm

berechnen sich die Kosten, bezogen auf 1 qm Arbeitsfläche, bei der

	im Jahre 1901	1902	1903
Straßenreinigung . .	24,87 ₰	24,75 ₰	20,52 ₰
Schneebeseitigung . .	11,94 ₰	4,04 ₰	0,83 ₰
Straßenbesprengung .	6,74 ₰	3,96 ₰	3,51 ₰
zusammen	**43**,55 ₰	**32**,75 ₰	**24**,86 ₰.

Im besonderen haben betragen die Kosten der gewöhnlichen Straßenreinigung für 1 qm Reinigungsfläche

	im Jahre 1901	1902	1903
bei Asphaltstraßen	41,1 ₰	40,8 ₰	39,96 ₰
bei Pflasterstraßen	24,7 ₰	24,3 ₰	20,59 ₰
bei Schotterstraßen	11,3 ₰	11,4 ₰	9,99 ₰.

Ferner haben betragen die Kosten

	im Jahre 1901	1902	1903
für Beseitigung und Abfuhr von 1 cbm Schnee	1 ℳ 20 ₰	1 ℳ 96 ₰	[1])
für Abfuhr allein von 1 cbm Schnee . . .	41,76 ₰	38,88 ₰	33,33 ₰
für Versprengung von 1 cbm Wasser . . .	44,68 ₰	46,29 ₰	40,80 ₰
für Reinigung eines Abgesümpfes im Jahr im Durchschnitt			59,26 ₰
für einmalige Reinigung eines Abgesümpfes im Durchschnitt			16,02 ₰.

V. Wichtigere Versuche für Einführung von Neuerungen zur Verbesserung des Straßenreinigungs- und Straßenbesprengungsbetriebes.

Im Berichtsjahre wurden ausgeführt und zum Abschlusse gebracht die Versuche

1) zur Verminderung und Verbilligung des Kehrwalzenverbrauches an den Dresdner Kehrmaschinen,
2) mit der selbsttätig ladenden Kehrmaschine „Salus" von der Kehrmaschinen-Gesellschaft „Salus" in Rath bei Düsseldorf,
3) mit dem Asphaltin-Verfahren nach Professor Dr. Büttner Pfänner zu Thal zur Beseitigung des Straßenstaubes;

neu aufgenommen wurden Versuche

4) mit der Asphaltwaschmaschine von Aug. Hentschel in Berlin,
5) mit einem Schaufelschneepflug von Herm. Hellmers in Hamburg,
6) mit der Lutocar-Kehrichtkarre der Lutocar-Kehricht-Apparate-Gesellschaft in Berlin,
7) mit dem Staubbindemittel „Westrumit".

Zu 1. Die Versuche wurden Ende 1901 begonnen und bezweckten, den Verbrauch an Kehrwalzen für die Kehrmaschinen abzumindern teils durch genauere Regelung der Kehrgeschwindigkeit, teils durch Einführung eines dem bisher verwendeten Bahia-Piassava-Faser-Material in der Güte möglichst gleichwertigen aber billigeren Fasermateriales. Durch Anbringung von Ketten-Wechselrädern und Ersatz der Bahia-Faser durch eine Mischung von Afrika- und Bassine-Faser ist das Ziel in guter Weise erreicht worden.

Der Preis des Faserbezuges einer Kehrwalze, der früher 30 ℳ betrug, ist auf 22 ℳ gesunken, und die Abnutzungsdauer der Kehrwalzen ist trotz des billigeren Fasermateriales wesentlich gestiegen. Es betrug

	im Jahre 1901	1902	1903
die Zahl der jährlich verbrauchten Kehrwalzen	301	286	206
die Zahl der jährlich im Durchschnitt für 1 Kehrmaschine verbrauchten Kehrwalzen	8,85	8,41	5,88
die durchschnittliche Abnutzungsdauer einer Kehrwalze in wirklichen Arbeitsstunden	120	135	165.

Zu 2. Von der Straßenkehrmaschinen-Gesellschaft „Salus" in Rath bei Düsseldorf war dem Straßenreinigungsamt eine selbsttätig ladende Kehrmaschine unentgeltlich mit der Bedingung zur Verfügung gestellt worden, daß die Maschine während der Dauer der Städteausstellung in der Nähe des Ausstellungsgebäudes zur Straßenreinigung verwendet werden sollte.

[1]) Einheitspreis nicht berechnet, da nur verschwindend wenig Schnee abgefahren wurde.

Digitized by Google

Die Salus-Maschine hat vom 3. Juni bis mit 30. Oktober in Betrieb gestanden und während dieser Zeit, die 123 Arbeitstage umfaßt

voll gearbeitet (4–5 Stunden pro Tag) . . . . . an 105 Tagen,
halb gearbeitet (infolge von Betriebsstörungen, veranlaßt durch Maschinendefekte) . . . . . an 7 Tagen,
nicht gearbeitet (die Maschine war in Reparatur) . . . . . an 11 Tagen.

Die Tätigkeit der Maschine ist dauernd von Beamten des Straßenreinigungsamtes eingehend überwacht und beobachtet worden. Das Hauptergebnis der eingehenden Prüfung, deren Einzelheiten in den Akten des Tiefbauamtes niedergelegt sind, ist folgendes:

Die Reinigung mit der Salus-Maschine in ihrer derzeitigen Bauart bedeutet für die Dresdner Verhältnisse keine Verbesserung, weder in bezug auf die Güte der Reinigung, noch in bezug auf die Kosten der Reinigung. In beiderlei Richtung steht die Salus-Maschine der Dresdner Maschine nach.

Ein Vorteil der Salus-Maschine ist ihre größere Leistungsfähigkeit, doch ist dieser nur durch Verbreiterung der Kehrwalze erreicht, also auf einem Wege, der für die Dresdner Kehrmaschine jederzeit offen steht, seither aber mit Rücksicht auf die erforderliche Vermehrung der Zugkraft nicht beschritten worden ist. Als Nachteile der Salus-Maschine sind zu bezeichnen

1) das außerordentlich hohe Gewicht der Maschine,
2) der schwere Gang der Maschine,
3) das Überwerfen der Kehrwalze, bedingt durch ihre eigenartige Konstruktion, und als Folge davon, unsauberes Kehren,
4) der komplizierte Mechanismus, der hohen Instandhaltungs- und Ausbesserungsaufwand bedingt,
5) das ungeschützte Hervorragen der Kehrwalze über die Hinterräder, wodurch bei mangelnder Achtsamkeit des Kutschers die Walze leicht Beschädigungen erleiden kann.

Da es nicht zweifelhaft ist, daß mit einer zweckmäßig gebauten und gut arbeitenden selbsttätig ladenden Kehrmaschine der Reinigungsbetrieb nicht unerheblich verbilligt werden kann, so werden noch weitere Versuche mit derartigen Maschinen angestellt werden.

Zu 3. Während der Deutschen Städteausstellung wurde auf Veranlassung und auf Kosten des Herrn Professor Dr. Büttner Pfänner zu Thal in München ein Teil der beschotterten Lennéstraße in unmittelbarer Nähe der Ausstellung nach dem sogenannten Asphaltinverfahren behandelt. Das Verfahren bezweckt, den Straßenstaub zu binden und Schmutz und Schlammbildung auf den asphaltinierten Strecken zu verhüten und besteht darin, daß die staubtrockene Straßenfläche zunächst mit leichtem Erdöl (Petroleum) durchtränkt und damit zur besseren Aufnahme des Asphaltins vorbereitet wird. Das Asphaltin ist eine Mischung von schwerem Erdöl (Rohöl) mit Asphalt und wird in heißem Zustande aufgebracht. Der Asphaltgehalt beträgt etwa 20–30 Prozent.

Die erstmalige Asphaltinierung der 4425 qm großen Versuchsstrecke erfolgte am 15. Mai 1903, die zweite am 22. Juni. Die Kosten des Verfahrens haben bei der 1. Imprägnierung betragen

für Arbeits- und Fuhrlöhne und für Streukies	9 ₰	für 1 qm
für Petroleum (7686 kg)	24 ₰	für 1 qm
für Asphaltin (2625 kg)	12 ₰	für 1 qm
zusammen	**45** ₰.	

Die zweite Asphaltinierung (am 22. Juni) würde etwa dieselben Kosten für 1 qm verursacht haben, wenn nicht aus Verkehrsrücksichten an Stelle des gewöhnlichen Asphaltins ein etwa doppelt so teures aber geruchloses Asphaltin verwendet worden wäre.

Das gesamte Verfahren hat den gehegten Erwartungen nicht entsprochen. Wenn auch der 1. Versuch (15. Mai) zweifellos unter ungünstigen Witterungs- und Verkehrsverhältnissen etwas zu leiden hatte, so war doch zu erkennen, daß die erzielte Wirkung durchaus nicht in einem angemessenen Verhältnisse zu den aufgewendeten Kosten stand.

Die staubbindende Kraft des Mittels trat bei den Versuchen zwar deutlich in die Erscheinung, sie war aber nicht von erheblicher Dauer. Bis zur 2. Asphaltinierung (22. Juni) hatte sich eine dicke Lage von Staub auf der Versuchsstrecke gebildet und mußte aus Verkehrsrücksichten beseitigt werden. Der Staub war scheinbar schwerer als gewöhnlicher Straßenstaub und wurde nicht so leicht von den Rädern aufgewirbelt, was wohl hauptsächlich der klebenden Adhäsion der dem Staub beigemengten Asphaltinteilchen zuzuschreiben ist.

Bei Regenwetter bildete sich auf der asphaltinierten Strecke unter dem Geschirrverkehre sehr bald eine dicke, ölige Schlammschicht, gleichsam eine Emulsion von Öl und Wasser mit Staub, die wesentlich langsamer trocknete als gewöhnlicher Straßenschlamm und die zusammen mit dem namentlich zu Anfang des Versuches deutlich bemerkbaren unangenehmen Petroleumgeruch zu Belästigungen des Verkehres Veranlassung gegeben hat.

Zu 4. Um durch Versuche festzustellen, ob die Asphaltreinigung mittels der Hentschelschen Waschmaschinen sich für hiesige Verhältnisse eignet und ob eine Verbilligung des Waschdienstes damit erzielt werden kann, sind seit Mitte des Berichtsjahres 2 solcher Maschinen, die von der Firma Hentschel unentgeltlich geliehen werden, in Benutzung genommen. Die Versuche sind im Berichts-

Digitized by Google

jahre nicht zum Abschlusse gekommen, doch läßt sich schon überblicken, daß die Maschinen sehr leistungsfähig sind, eine einwandfreie Reinigung ermöglichen und eine geringe Verbilligung des Waschdienstes gestatten.

Zu 5. Von der Firma Hellmers in Hamburg ist der in der Deutschen Städteausstellung ausgestellt gewesene Schaufel-Schneepflug dem Straßenreinigungsamt für die Winterperioden 1903/04 und 1905/06 unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Mangels größerer Schneefälle ist aber der Pflug bisher noch nicht benutzt worden.

Zu 6. Die von der Lutocar-Gesellschaft in Berlin vertriebenen Lutocar-Kehrichtapparate, von denen 6 Stück angekauft wurden, sind im Berichtsjahre nur wenige Monate in Benutzung gewesen, so daß ein abschließendes Urteil, namentlich auch mit Rücksicht auf verschiedene Verbesserungen, die diese Apparate seit der Inbetriebnahme erfahren haben, erst im kommenden Jahre gegeben werden kann. Die Apparate haben neben dem nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß sie bequem und leicht handlich sind und unter passenden Verhältnissen eine rasche Säuberung der Fahrstraßen gestatten, auch gewisse Nachteile für den Reinigungsbetrieb und es wird von dem Ergebnisse der laufenden Versuche abhängen, ob sich eine teilweise oder gänzliche Beseitigung dieser Nachteile erreichen läßt.

Zu 7. Das Staubbindemittel Westrumit besteht aus schweren Rohölen, die durch Ammoniakzusatz in eine sehr feine Emulsion übergeführt sind und dadurch mit Wasser in beliebigem Grade vermischt werden können. Die Versuche wurden Mitte Juli aufgenommen. Das verwendete Öl, gegen 10000 kg, war von dem Generalrepräsentant für Mitteldeutschland, Herrn van Westrum in Dresden, unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Die Versuche wurden auf mehreren Schotterstraßen in der Nähe des Johannstädter Krankenhauses nach den Angaben des Vertreters ausgeführt, sind aber im Berichtsjahre noch nicht zum Abschlusse gekommen, da der Einfluß der Wintermonate auf die westrumitierten Straßen mit zu beobachten war und die Versuche mit Rücksicht auf die große Bedeutung, die die Staubbeseitigung für die Allgemeinheit hat, möglichst eingehend und unter verschiedenen Witterungsverhältnissen verfolgt werden sollten. Von dem Mittel hatte man eine dauernde Staubbeseitigung für die gleichen oder für nur wenig höhere Kosten erhofft, die die bisher übliche Wasserbesprengung verursacht.

Diese Erwartungen sind im Berichtsjahre nicht eingetroffen. Wiewohl die staubbindende Kraft des Westrumits bei genügender Konzentration der Lösungen und bei genügend oft wiederholten Besprengungen gar nicht zu verkennen ist und günstig zum Ausdrucke kommt, auch der nur sehr schwache Geruch des Mittels kaum als Belästigung des Publikums empfunden werden dürfte, so sind doch die Kosten des Verfahrens wesentlich höher als die Kosten der gewöhnlichen Wasserbesprengung. Im Jahre 1903 zum Beispiel hat die Wasserbesprengung im ganzen Jahre 3,51 ₰ pro 1 qm besprengte Fläche gekostet, während in 2 Monaten, von Mitte Juli bis Mitte September, auf der westrumitierten Strecke der Blumenstraße zwischen Bönischplatz und Gutenbergstraße allein für 10 ₰ Westrumitöl auf 1 qm besprengte Fläche aufgebracht wurde, ohne daß die Staubbindung nach eingestellter Westrumitierung von erheblicher Dauer gewesen wäre.

VI. Die Dresdner Straßenreinigung auf der Deutschen Städteausstellung.

Das Dresdner Straßenreinigungs- und Besprengungswesen war auf der Deutschen Städteausstellung seinem Umfang und seiner Organisation nach vollständig vertreten. Für die Vorführung war ein Berechnungsgeld von 1500 ℳ bewilligt worden, das auch nahezu vollständig aufgebraucht wurde.

Die Einrichtung der Verwaltung und des gesamten Betriebes, sowie zahlreiche wichtige Betriebsergebnisse waren in möglichst anschaulicher Weise in Zeichnungen und Photographien, in graphischen und geschriebenen Arbeitsplänen und Arbeitsbestimmungen, teils auch in Modellen und wirklichen Gebrauchsgegenständen dargestellt, während der umfangreiche Gerätepark vollständig in allen seinen Einzelgeräten ausgestellt war.

Die äußerst zahlreich aus den Besucherkreisen gestellten Anfragen, die vielfachen Führungen von Fachleuten durch die Einrichtungen des Dresdner Straßenreinigungsamtes, sowie der fast allezeit starke Besuch der öffentlichen Führungen durch das in der Ausstellung vertretene Gebiet städtischer Reinigung und Kehrichtbeseitigung legen deutlich Zeugnis ab von dem Interesse, das insbesondere aus Fachkreisen den Dresdner Straßenreinigungseinrichtungen entgegengebracht wurde.

Allen Beamten und Bediensteten des Straßenreinigungsamtes ist von der Stadtgemeinde freier Eintritt in die Ausstellung gewährt worden und zwar den Beamten auf die Dauer von je 4 Wochen und den Arbeitern für je 1 Tag. Der Besuch der Arbeiter fand unter sachkundiger Führung statt.

Dresden, im September 1904.

Stadtbaurat **Klette.**
Königl. Oberbaurat.

Digitized by Google

Vermessungsamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Am 1. Januar 1903, beziehungsweise 1. Juli 1902 erfolgte die Einverleibung von zwölf benachbarten Landgemeinden, wodurch das Stadtgebiet von zirka 4 486 ha auf 6 751 ha anwuchs. Die Vergrößerung der Stadtflur hatte nicht allein auf den Umfang der geregelten Arbeiten des Vermessungsamtes wesentlichen Einfluß, sondern es mußten in den neuen Vorstädten eine Anzahl außergewöhnliche vermessungstechnische Arbeiten ausgeführt werden, welche in den Landgemeinden rückständig geblieben waren. Von diesen mögen besonders angeführt werden die Feststellung von Rückvergütungsansprüchen für das zu Straßenzwecken abgetretene Land; die Aufstellung von Anliegertafeln behufs Einziehung der von den ehemaligen Landgemeinden verlegten Beträge für ausgeführte Schleusen- und Straßenneubauten; die Bestimmung von Platz- und Straßenflächen zur Erhebung der Straßenreinigungsabgaben; die Beschaffung von Plänen über die von den Landgemeinden festgesetzten Baufluchtlinien usw. usw.

Die Ausführung der Arbeiten wurde noch dadurch wesentlich erschwert, daß das vorhandene Kartenmaterial bei genauen Angaben nicht zuverlässig ist, so daß für diese Arbeiten stets besondere Feldarbeiten ausgeführt werden mußten. Die Mittel, welche dem Vermessungsamte im Haushaltplane durch die Einverleibung der genannten Ortschaften zur Verfügung gestellt wurden, erwiesen sich zu gering, um die Vermessungsarbeiten so zu fördern, wie es ersprießlich gewesen wäre. Es mußten infolgedessen die gesamten Verwaltungs- und Neumessungsarbeiten in den alten Stadtgebieten so weit wie möglich eingeschränkt werden, so daß in der Fortführung der Pläne viele Rückstände zu verzeichnen sind, ganz abgesehen davon, daß die Neumessungsarbeiten fast gar keinen Fortschritt machen konnten. Die grundlegenden Arbeiten einer Neuvermessung, die Triangulation und Polygonisierung erster Ordnung wurden für die neuen Vorstädte nach Kräften gefördert — vergl. C —, sind jedoch noch weit hinter den Anforderungen zurückgeblieben, um notwendig gewordene Einzelaufnahmen an ein Polygonnetz anschließen und dieselben auf diese Weise für die Neumessung nutzbar machen zu können.

Im Laufe des Jahres wurden für das Vermessungsamt 4 neue Beamtenstellen, welche am 1. Januar 1904 zu besetzen waren, geschaffen und zwar je eine Stelle für einen Vermessungsingenieur und einen Feldmesser, sowie zwei Stellen für Vermessungsassistenten.

I. Allgemeines.

Im Jahre 1903 erfolgten bei der Kanzlei des Vermessungsamtes 3530 (3 210) Eingänge, welche sich auf 2731 (2 310) Registrandennummern verteilen.

An Erfolgsanzeigen, Schreiben, Berichten usw. wurden 3 609 (3 500) abgefertigt, Ausgabebelege 540 (725) ausgestellt. Zur Kranken- und Invalidenversicherung wurden 46 (30) Personen an- und abgemeldet und 1960 ℳ 53 ₰ Kassenbeiträge von den Versicherten eingehoben und abgeliefert.

Im Berichtsjahre waren im Vermessungsamte 12 (12) Beamte, 53 (47) Hilfsarbeiter und 33 (32) Meßgehilfen tätig. Auf die technischen und Kanzleibeamten, sowie auf die Hilfsarbeiter entfallen im ganzen 647 (617) und auf die Meßgehilfen 240 (252) Monate Arbeitszeit.

Die Bewegung des Personals im Jahre 1903 ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung.

	Beamte			Hilfsarbeiter				Beamte und Hilfsarbeiter zusammen	Außerdem Meßgehilfen
	Technische Beamte	Kanzleibeamte	Boten	Vermessungs-Ingenieure	Land- und Feldmesser	Vermessungstechniker	Kanzleihilfsarbeiter		
Bestand am Jahresanfang	10	1	1	1	7	31	3	54	20
Eingetreten					2	9		11	13
Ausgeschieden	—				2	12		14	15
Bestand am Jahresschluß	10	1	1	1	7	28	3	51	18

Digitized by Google

II. Die einzelnen Arbeiten.

A. Bearbeitung der eingegangenen Anträge.

Im Berichtsjahre gingen insgesamt 2555 (2109) Anträge ein, welche sich mit 2022 (1830) auf städtische Amtsstellen und mit 533 (279) auf das Publikum verteilen. Hiervon waren am Jahresschlusse 2417 (1982) erledigt, während 138 (127) unerledigt blieben. Die aus den Vorjahren noch rückständigen 127 Aufträge wurden bis auf 6 ausgeführt, es sind demnach im Jahre 1903 2538 (2088) Anträge zur Erledigung gekommen, abgesehen von insgesamt 636 erledigten Anträgen der Sparkassenverwaltung und der Grundrenten- und Hypothekenanstalt auf Beschaffung von Planunterlagen zu Darlehnsgesuchen, die nicht durch die Amtsregistrande gelaufen sind.

Die im Berichtsjahre seitens städtischer Amtsstellen eingegangenen Anträge verteilen sich folgendermaßen.

Städtische Amtsstellen	Anzahl der Anträge im Jahre 1902	1903
Baupolizeiamt	169	263
Betriebsamt	4	6
Finanzamt	24	26
Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt		170*)
Grundstücksamt (früher Stadtbauamt A I)	334	369
Hochbauamt	14	12
Schulamt	7	15
Sparkasse		466*)
Stadtbauamt A (früher Stadtbauamt A II)	732	839
Stadtbauamt B	13	23
Stadtsteuerämter A und B	124	211
Tiefbauamt mit Straßenreinigungsamt und Stadtbauverwalterei A	88	122
Verfassungsamt	19	10
Verschiedene Ämter	302	126
zusammen	**1830**	**2658**

*) Treten erstmalig auf.

In sachlicher Hinsicht betreffen die erledigten Aufträge folgende Arbeiten.

Sachbetreff	1901	1902	1903
1) Straßenabsteckungen, Nivellements, Grenzfeststellungen, Berainungen und Aufnahme einzelner Grundstücke	105	125	117
2) Bearbeitung von Zergliederungsanbringen für städtische u. private Grundstücke	39	35	27
3) Begutachtung der innerhalb des Stadtgebietes vorkommenden Grundstückszergliederungen	178	186	261
4) Aufstellung von Anliegertafeln für Straßen- und Schleusenbaukosten, sowie für Straßenreinigungsflächen	106	116	117
5) Feststellung von Rückvergütungsansprüchen in Angelegenheiten des Oblastenbuches	77	103	107
6) Flächenermittlungen für Straßenreinigung	22	74	99
7) Bearbeitung von Bebauungsplänen	40	87	74
8) Planbeschaffung für das Betriebsamt und für die Straßenbahn-Gesellschaften	5	9	11
9) Absteckungen von Baufluchtlinien	227	250	513
10) Beschaffung von Planunterlagen in Angelegenheiten der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt und der Sparkasse			636
11) Aufträge verschiedener Art, bestehend in Flächenberechnungen, Beschaffung von Übersichtsplänen, Benachrichtigung von Grundbuchseintragungen, Flurstücks-Veränderungen usw.	972	1103	1212
zusammen	**1771**	**2088**	**3174**

Auf grund von Einverleibungsbestimmungen ward der Bebauungsplan der Vorstadt Seidnitz einer eingehenden Umarbeitung unterzogen, während geringere Veränderungen an den bestehenden oder projektierten Baufluchtlinien in den Bebauungsgebieten Plauen, Naußlitz, Löbtau, Uebigau, Mickten, Kaditz, Trachenberge usw. zur Bearbeitung gelangten.

Digitized by Google

Für Zwecke der Deutschen Städteausstellung wurden folgende Pläne bearbeitet:

In der Gruppe I G., Vermessungswesen, ward die Entwicklung der Stadtvermessung von Dresden und besonders die in der Arbeit begriffene Neuvermessung ausführlich zur Darstellung gebracht, wobei zirka 20 Pläne, 10 Atlanten und gegen 20 Berechnungsakten, Hefte und eine Anzahl Instrumente zur Ausstellung gelangten. Umfangreiche Arbeiten verursachten die für das Tiefbauamt, Baupolizeiamt und Grundstücksamt usw. hergestellten Pläne, von denen gegen 20 angefertigt nur genannt sein mögen die im Maßstabe 1 : 5000 angefertigten Pläne, welche darstellten

die straßenbauliche Entwicklung der Stadt in den letzten 30 Jahren und die bauliche Entwicklung in demselben Zeitraum, sowie den derzeitigen Grundbesitz der Stadt inbegriffen des Straßen- und Platzlandes.

In umfangreichen Ausarbeitungen beteiligte sich das Vermessungsamt an dem Entwurfe der neuen Bauordnung, welche vom Baupolizeiamt zur Vorlage gelangte.

B. Die Verwaltungsarbeiten.

Zu den Verwaltungsarbeiten des Vermessungsamtes gehören in erster Linie die Fortführung der im Maßstabe 1 : 1820 beziehentlich 1 : 2730 hergestellten Steuer-Menselpläne, Stadtpläne 1 : 1000, 1 : 5000 und 1 : 10 000. Für Alt-Dresden geschah die Fortführung in vorschriftsmäßiger Weise; für die neueinverleibten Vorstädte waren von den Steuer-Menselplänen Kopien verschafft, welche zur Fortführung gelangten so gut dies möglich war, wobei nicht unterlassen werden kann, darauf hinzuweisen, daß die staatlichen vermessungstechnischen Unterlagen, welche dem Grund- und Flurbuche zu grunde liegen, teilweise äußerst mangelhaft bezeichnet werden müssen (besonders die Fluren Wölfnitz, Naußlitz usw.).

Von den neu einverleibten Vororten besitzt das Vermessungsamt keine kartierten Pläne 1 : 1000, welche fortgeführt werden können, sondern nur vervielfältigte Blätter, deren Entstehung in dem vorjährigen Berichte angegeben ist. Diese Blätter werden fortgeführt so gut es geht. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß dieselben mit vielen Ungenauigkeiten behaftet sind, so daß für die neuen Vorstädte die baldige Beschaffung von kartierten Plänen 1 : 1000 auf grund einer Neumessung ein dringendes Bedürfnis ist.

Die Fortführung der gesamten Stadtpläne konnte jedoch wegen Mangel an Mitteln für Techniker nicht in der Ausdehnung zur Erledigung gelangen, wie es notwendig und wünschenswert ist.

Die den städtischen Grundbesitz darstellenden Pläne 1 : 1000 (Besitz- und Grundbuchpläne), welche für die einverleibten Ortschaften im großen und ganzen am Tage der Einverleibung bereits hergestellt waren, wurden weiter geprüft und sind für das ganze Stadtgebiet auf dem derzeitigen Zustande erhalten.

An der Übertragung des nummerlosen Straßenlandes auf ein Grundbuchblatt ist, soweit es möglich war, weiter gearbeitet. Rückständig sind hauptsächlich noch die Flurbuchsgebiete Altstadt und Neustadt.

C. Die Neuvermessung.

Die Neuvermessung umfaßt die Triangulation, die Polygonisierung I. Ordnung, die Stückvermessung und das Nivellement.

1) Triangulation.

Der rückständige Bericht über das trigonometrische Netz IV. Ordnung mußte wieder zurückgestellt werden.

Die Kleintriangulation erstreckte sich im Berichtsjahre auf die einverleibten Vororte und vorzugsweise auf die westlichen Vorstädte links der Elbe. Ihr Stand am Jahresschlusse ist folgender:

Triangulationsordnung	Art der trigonometrischen Punkte	Durchschnittliche Länge der Punktentfernungen km	Zahl der trigonometrischen Punkte 1901 noch in Bearbeitung	1901 endgültig abgeschlossen	1902 noch in Bearbeitung	1902 endgültig abgeschlossen	1903 noch in Bearbeitung	1903 endgültig abgeschlossen
V.	Spitzen der hervorragenden Türme	3		44	–	44	–	44
VI.	Bodenpunkte oder Standpunkte auf Turmgalerien und Dächern	2	1	59	1	59		62
VII.	Turmspitzen, Fahnenstangen, Blitzableiter usw. . .	2		171	–	171	3	177
VIII.	Bodenpunkte zum Anschluß der Polygonisierung I. Ordnung	1		242	1	264	27	269
	zusammen	.	**1**	**516**	**2**	**538**	**30**	**552**

Digitized by Google

2) Polygonisierung.

Mit der bereits im vorigen Jahre begonnenen Vervielfältigungsarbeit eines Koordinatenverzeichnisses I. Ordnung wurde fortgefahren, doch konnte dasselbe nicht abgeschlossen werden.

Die Polygonisierung erstreckte sich größtenteils auf die Vorstädte Cotta und Löbtau, und zwar ward hauptsächlich mit der Markierung der Polygonpunkte im ausgebauten Straßennetz vorgegangen.

Der Fortschritt der Polygonisierung ergibt sich aus nachfolgender Tabelle.

Schluß des Jahres	Zahl der vermarkten Polygonpunkte	Für die doppeltgemessenen Polygonseiten betrug: die Zahl der Strecken	Für die doppeltgemessenen Polygonseiten betrug: die Gesamtlänge der Strecken in km	Anzahl der Punkte, auf denen Polygonwinkel eingemessen sind	Zahl der endgültig berechneten Polygonpunkte
1	2	3	4	5	6
1893	8				
1894	122				
1895	425	314	31,5		
1896	516	488	47,8	43	7
1897	610	826	83,8	675	94
1898	817	1 213	125,6	925	429
1899	1 026	1 412	150,8	1 001	730
1900	1 724	2 409	273,0	1 766	929
1901	1 882	2 867	327,8	2 020	1 586
1902	2 244	3 435	397,0	2 306	2 244
1903	2 527	3 525	407,4	2 391	2 302

3) Stückvermessung.

Die Stückvermessung stützt sich auf die polygonometrischen Unterlagen und erstreckt sich der Reihe nach auf die Revisionsberainung der Grundstücksgrenzen, auf die Einzelaufnahmen nebst Liniennetzlegung und auf die Kartierung.

Die Stückvermessungsarbeiten der Neuvermessung konnten auch in diesem Jahre sich nur auf diejenigen Gebiete ausdehnen, an denen auf grund gestellter Anträge neue Kartierungen geschafft werden mußten.

4) Nivellement.

a. Das Höhennetz.

Die Ausdehnung des Höhennetzes auf die am 1. Januar 1903 einverleibten Flurgebiete wurde fortgesetzt und im Berichtsjahre nahezu zum Abschluß gebracht. Der Stand dieser nivellitischen Arbeiten am Schlusse des Jahres 1903 ergibt sich aus folgender Zusammenstellung.

Art der Höhenpunkte	Bestand Ende 1902	Im Jahre 1903: Zugang	Im Jahre 1903: Abgang	Bestand Ende 1903
Zugleich Höhenmarken des Landesnivellements	6	2		8
Zugleich Höhenmarken des Elbnivellements	174	8	14	168
Höhenpunkte des Stadtnivellements	1 158	116	5	1 269
Beipunkte	281	107	8	380
Hochwasserstandsmarken	173	—	3	170
zusammen	**1 792**	**233**	**30**	**1 995**

Mit Ausnahme der 13 Höhenmarken des Landesnivellements, welche als Ausgangspunkte dienten, umfaßte demzufolge das Höhennetz I. Ordnung am Schlusse des Berichtsjahres 1 995 (1 792) Höhenpunkte, von denen 1 269 (1 158) mit Höhenbolzen markiert sind. Von letzteren waren 988 (995) mit Höhenschildern versehen.

Die Länge der im Jahre 1903 doppelt nivellierten Züge des Höhennetzes beträgt 102,5 km, entsprechend einem Nivellementsweg von 205 km.

b. Die Höhenpläne.

Die Höhenpläne, welche unter Zugrundelegung der einzelnen Blätter 1 : 1 000 beschafft wurden, erstrecken sich jetzt nur noch auf die betreffenden Pläne neuer Teilung.

Es wurden im Berichtsjahre 17 neue derartige Höhenpläne hergestellt, so daß also zum Schluß des Berichtsjahres 61 (44) Höhenpläne vorhanden sind.

Digitized by Google

D. Vervielfältigung der Pläne.

1) Plan von Dresden im Maßstabe 1 : 25000.

Dieser Plan war durch die verschiedenen farbigen Eindrucke, als Polizeibezirks-, Baurevisorenbezirks- und Flurbezirksgrenzen usw., schnell vergriffen; es wurde deshalb zu einem Nachdruck von 700 Abzügen geschritten.

2) Plan von Dresden im Maßstabe 1 : 10000 (Adreßbuchplan).

Dieser Plan wurde, wie früher, in Kupferstich ausgeführt. Es waren auch diesmal wieder viele Nachträge und Korrekturen zu bewirken, insbesondere durch die neuen Straßenbenennungen in den Vorstädten und die inzwischen genehmigten Bebauungspläne Altstadt-Süd, Räcknitz, Zschertnitz und N. D. 11b. Es wurden 6200 (7800) Abzüge hergestellt, während der Verbrauch sich verteilt, wie folgt.

Jahr	Abgegeben an die städtischen Amtsstellen: neueste Auflage	ältere Auflage	im ganzen	Verkauf der neuesten Auflage	Verbrauch im ganzen
1901	77	1397	1474	4800	6274
1902	187	1045	1232	5050	6282
1903	791	586	1377	5150	6527

3) Plan von Dresden im Maßstabe 1 : 5000.

Der aus 19 einzelnen Blättern bestehende Stadtplan ist auf Leinwand gespannt sowohl als Vollplan (2,80 m breit und 2,30 m hoch), als auch in Atlantenform den städtischen Amtsstellen und dem Publikum zugängig gemacht. Nach Beschluß des Rats vom 5. März 1903 kostet für städtische Amtsstellen ein Blatt 1 ℳ 25 ₰, während für Buchbinderarbeiten 20 ℳ zu vergüten sind, so daß der gesamte Plan mit 43 ℳ 75 ₰ bezahlt werden muß. Bei Abgabe des Planes an das Publikum stellt sich dagegen der Preis auf 67 ℳ 50 ₰.

Es wurden im Berichtsjahre 3215 Abzüge der einzelnen Blätter hergestellt.

Mit der Bearbeitung einer neuen Auflage wurde begonnen.

4) Plan von Dresden im Maßstabe 1 : 1000.

a. **Pläne alter Teilung** (vergleiche den Jahresbericht von 1899).

Die Pläne alter Teilung sind sämtlich ersetzt durch die Pläne neuer Teilung, so daß von denselben keine Blätter mehr vervollständigt werden. Um den Bedarf zu decken, welcher während der Bearbeitung der Blätter neuer Teilung eingetreten war, wurden von 9 Blättern alter Teilung je 25 Abzüge nachgedruckt. Der Stadtplan 1 : 1000 alter Teilung wird nicht mehr bearbeitet. Pläne derselben werden nur auf besonderen Wunsch abgegeben, soweit der Vorrat reicht.

b. **Pläne neuer Teilung** (vergleiche den Jahresbericht von 1899).

Nachdem im Berichtsjahre weitere 77 Blätter neuer Teilung durch Lichtumdruck und Zinkographie hergestellt worden sind, so ist der Stadtplan 1 : 1000 über das gesamte Stadtgebiet abgeschlossen, Ausnahme bilden nur einige Blätter, die einen geringen Teil des Gemeindebezirks Albertstadt umfassen und die seitens der Stadt weniger Interesse haben.

Die Blätter des Stadtplanes 1 : 1000 umfassen die Nummern 1 bis 66, 70, 71, 75 bis 77, 81 bis 84, 87 bis 92, 96 bis 189, 193, 194, 196 bis 225, 228 bis 245, 254 bis 256, 258 bis 261, 263, 264, 267, 268, 270 bis 299, 301, 303, 304, 306 bis 308, 310 bis 313, 315 bis 323, 325 bis 333, 335 bis 353, 355 bis 362, 364 und 378. Die fehlenden Nummern sind nicht vervielfältigt, sie betreffen teils Teile von Albertstadt, teils die angrenzenden Flurbezirke. Eine Ausnahme bilden die Nummern 246 bis 253, welche den Gemeindebezirk Blasewitz umfassen und von dem Gemeindeamt daselbst ausgegeben werden.

Von den vervielfältigten Plänen 1 : 1000 (alter und neuer Teilung) erschienen in neuer Auflage

im Jahre	alte Teilung: Anzahl der Blätter	Abzüge	neue Teilung: Anzahl der Blätter	Abzüge	im ganzen: Anzahl der Blätter	Abzüge
1901	79	5485	130	9495	209	14980
1902	79	7225	185	16150	264	23375
1903	9	225	218	21940	227	22165

Hierzu ist zu bemerken, daß jedes Blatt vor der Ausgabe auf die inzwischen eingetretenen Veränderungen geprüft und vervollständigt wird.

Digitized by Google

Der Verbrauch von vervielfältigten Stadtplänen 1 : 1 000 (alter und neuer Teilung) ergibt sich aus folgender Zusammenstellung.

Jahr	Abgegeben an die städtischen Amtsstellen		An das Publikum verkauft	Im ganzen abgegeben
	unentgeltlich	gegen Erstattung der Druckkosten		
1901	8 046	747	1 821	10 614
1902	12 573	1 013	1 906	15 492
1903	11 665	1 553	2 389	15 607

Der Wechsel im Bestand der vervielfältigten Stadtpläne 1 : 1 000 (alte und neue Teilung) war folgender.

Bestand am 31. Dezember 1902	18 894	Abzüge
Zuwachs im Jahre 1903	22 165	Abzüge
Verbrauch im Jahre 1903	15 607	Abzüge
Bestand am 31. Dezember 1903	25 452	Abzüge.

5) Verschiedene durch Autographie beziehungsweise durch Lichtdruck usw. vervielfältigte Pläne.

Außer den unter 2 und 4 aufgeführten Plänen, welche regelmäßig auf dem Laufenden erhalten werden, sind im Jahre 1903 eine Anzahl Pläne verschiedener Art hergestellt und zwar durch Autographie beziehentlich Lithographie, Zinkographie oder Lichtdruck vervielfältigt und dem allgemeinen Gebrauch zugängig gemacht worden. Die Benennung, die Anzahl und der Verbrauch dieser Pläne ergibt sich aus folgender Zusammenstellung.

Bezeichnung des Planes	Anzahl der hergestellten Abzüge	An die städtischen Amtsstellen im Jahre 1903 abgegeben		An das Publikum verkauft	Verbrauch im ganzen
		entgeltlich gegen Druckkosten	unentgeltlich		
1) Lageplan der Flur Klingenberg 1 : 5 000	50	—	2	—	2
2) Lageplan über die städtischen Grundstücke in der Oberlößnitz 1 : 5 000	50	—	2	—	2
3) Lageplan der Flur Hosterwitz mit farbiger Darstellung der Flurstücke der verschiedenen Besitzer 1 : 5 000 .	410	309	8	—	317
4) Hierzu Plan „die Höhenschichten und Wasserwege 1 : 5 000, Blatt I“ betreffend	300	300	—	—	300
5) Desgleichen Plan „die Senkungskurven Blatt II“ betreffend	300	300	—	—	300
6) Übersichtsblatt zu den Plänen II und III der Ratsdrucksache 52/1900, betreffend Grenzregulierung zwischen den Gemeindebezirken Dresden und Albertstadt 1 : 5 000	250	240	4	—	244
7) Lageplan über die genehmigte Flurgrenzregulierung zwischen Dresden-Strehlen und Leubnitz-Neuostra 1 : 5 000	200	140	8	—	148
8) Plan über das Rohrverteilungsnetz der Fernwarmwasserheizungsanlage 1 : 5 000	70	70	—	—	70
9) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes für den Annenfriedhof 1 : 5 000	200	175	3	—	178
10) Übersichtsblatt zum Entwurf des Gesamtbebauungsplanes Abteilung 5, Unterabteilung A, 1 : 5 000 . . .	250	200	4	—	204
11) Übersichtsblatt zum Entwurf des I. Nachtrages des Bebauungsplanes Neustadt-West 1 : 5 000	30	—	23	—	23
12) Übersichtsblatt zum Entwurf des Bebauungsplanes der Fluren Mickten, Uebigau, Raditz 1 : 5 000 . . .	20	1	17	—	18
13) Übersichtsblatt zum genehmigten Bebauungsplane, Abteilung 1, 1 : 5 000	550	500	13	—	513
14) Desgleichen Abteilung 2, 1 : 5 000	550	500	13	—	513
15) Desgleichen Abteilung 3, 1 : 5 000	550	500	16	—	516
16) Desgleichen Abteilung 4, 1 : 5 000	550	500	13	—	513
17) Desgleichen Abteilung 5, 1 : 5 000	550	500	50	—	550
18) Desgleichen Abteilung 6, 1 : 5 000	550	500	13	—	513

Digitized by Google

Bezeichnung des Planes	Anzahl der hergestellten Abzüge	An die städtischen Amtsstellen im Jahre 1903 abgegeben		An das Publikum verkauft	Verbrauch im ganzen
		entgeltlich gegen Druckkosten	unentgeltlich		
19) Desgleichen Abteilung 6a, 1 : 5000	550	500	13	—	513
20) Desgleichen Abteilung 7, 1 : 5000	550	500	14	—	514
21) Desgleichen Abteilung 8, 1 : 5000	550	500	16	—	516
22) Desgleichen Abteilung 9, 1 : 5000	550	500	17	1	518
23) Desgleichen Abteilung 10, 1 : 5000	550	500	15	—	515
24) Übersichtsplan zu den Bauvorschriften für die Grundstücke zwischen Comenius-Straßeun Sdtübel-Allee 1, 1 : 2500	905	850	15		865
25) Übersichtsblatt zum Bebauungsplan A. W. 32, 1 : 5000	700	560	24	—	584
26) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane für den Nachtrag zum Regulativ v. 28. September 1882 (nach Plan A. U. 14 l)	550	500	6	—	506
27) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane für das Aulhornsche Land Parz. Nr. 510, 510a, 511 (Entwurf des Tiefbauamtes vom 10. Juli 1894) 1 : 5000	550	500	6	—	506
28) Übersichtsblatt der Bebauungspläne Altstadt-Süd, Räcknitz, Zschertnitz 1 : 5000	800	606	72	—	678
29) Übersichtsblatt z. Bebauungsplane Altstadt-Südwest 1 : 5000	550	500	17	—	517
30) Derselbe Plan mit einigen Veränderungen	370	350	—		350
31) Übersichtsblatt z. Bebauungsplan Johannstadt-Nord 1 : 5000	550	500	21	—	521
32) Übersichtsblatt für den fünften Nachtrag zu dem Regulativ vom 30. Oktober 1874, 1 : 5000	550	500	5	—	505
33) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane A. O. 6., 1 : 5000	550	500	6	—	506
34) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane N. D. 10., 1 : 5000	550	502	17	—	519
35) Übersichtsblatt zum Bebauungsplan für das Land zwischen dem Waldschlößchen und dem König-Albert-Park (nach Plan N. D. 11b) 1 : 5000	970	852	48	2	902
36) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane für das südlich der Albertstadt an der Prießnitz gelegene Land (nach Plan N. E. 7) 1 : 5000	400	500*)	16	—	516
37) Übersichtsblatt für den 2. Nachtrag zum Regulativ vom 19. März 1875, 1 : 5000	550	500	4	—	504
38) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane Neustadt-West (nach Plan N. L. 7f) 1 : 5000	550	500	23	—	523
39) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane Neustadt-Nordwest (nach Plan N. Allg. 13i) 1 : 5000	550	500	34	—	534
40) Übersichtsblatt zum Nachtrag des Bebauungsplanes Neustadt-Nordwest (nach Plan N. Allg. 13k) 1 : 5000	550	500	8	—	508
41) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane Friedrichstadt-Süd (nach Plan F. C. 38a) 1 : 5000	550	500	17	—	517
42) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane Friedrichstadt-Nord (nach Plan F. B. 6b) 1 : 5000	550	500	16	—	516
43) Übersichtsblatt zum Bebauungsplane der Vorstadt Striesen (nach Plan St. Allg. 10h) 1 : 5000	800	1005*)	29	—	1034
44) Übersichtsblatt zum Bebauungsplan der Vorstadt Strehlen (nach Plan S. Allg. 9i) 1 : 5000	550	500	116	—	616
45) Übersichtsblatt zum Bebauungsplan der Flur Gruna (nach Plan Gruna 5b) 1 : 5000	1123	861	221	—	1082
46) Plan zur Bauordnung für die Vorstadt Plauen 1 : 5000	550	500	5	—	505
47) Übersichtsblatt zum Bebauungsplan der Vorstadt Trachau 1 : 5000	100	10	37	5	52
48) Lageplan zum Rathausbau 1 : 1000	700	650	8	—	658
49) Lageplan über den Austausch zwischen der Stadtgemeinde und dem Pfarrlehn der Kreuzkirche 1 : 1000 . .	50	38	—	—	38

*) Ältere Abzüge inbegriffen.

Digitized by Google

Bezeichnung des Planes	Anzahl der hergestellten Abzüge	An die städtischen Amtsstellen im Jahre 1903 abgegeben		An das Publikum verkauft	Verbrauch im ganzen
		entgeltlich gegen Druckkosten	unentgeltlich		
50) Lageplan über den Austausch zwischen der Stadtgemeinde, dem Pfarrlehn der Kreuzkirche und der Landständischen Bank (Plan B) 1 : 1000	120	120	—	—	120
51 bis 67) Höhenpläne 1 : 1000, 17 Blätter	113	—	31	—	31
68) Grundplan über die Bebauung der Nordseite des Theaterplatzes (Plan I)	170	170	—	—	170
69) Stromansicht und Querprofile hierzu (Plan II)	170	170	—	—	170
70) Planung für den Neubau der Augustusbrücke	250	250	—	—	250
71) Lageplan und Ansicht der Altstädter Hauptwache	250	250	—	—	250
72) Plan von Dresden 1 : 25000 mit Eindruck der Flurbuchsbezirke	50	—	30	—	30
73) Derselbe Plan mit Eindruck der Baurevisorenbezirke	40	30	10	—	40
74) Derselbe Plan mit Eindruck der Polizeibezirke	200	75	53	—	128
75) Derselbe Plan mit Eindruck der Tiefbau-Inspektionen	70	32	10	—	42
76) Derselbe Plan mit Eindruck der Blatteinteilung 1 : 1000 und 1 : 5000	442	350	42	1	393
77) Flurkarte der Umgebung von Dresden 1 : 25000	100	—	244*)	70	314
78) Derselbe Plan mit Eindruck der Blatteinteilung 1 : 1000 und 1 : 5000	10	—	14	—	14
79) Übersichtsplan der Dresdner Entwässerungsgebiete und ihrer Hauptkanalzüge 1 : 25000	5000	5000	—	—	5000
80) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der, der Stadtgemeinde gehörenden Grundstücke, sowie der unter städtischer Verwaltung stehenden Stiftungsgrundstücke	190	—	184	1	185
81) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der neuen Blatteinteilung	55	4	65*)	—	69
82) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der Alten- und Planeinteilung	100	—	33	—	33
83) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck des Schleusennetzes Ende 1902	200	200	—	—	200
84) Plan V 1 : 10000 zur Denkschrift des Brand-Direktors	158	158	—	—	158
85) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der trigonometrischen Punkte V. und VII. Ordnung (Plan B)	50	—	15	—	15
86) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der trigonometrischen Punkte VI. und VIII. Ordnung (Plan C)	50	—	16	—	16
87) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck des Polygonnetzes I. Ordnung (Plan D)	256	—	53	—	53
88) Plan von Dresden 1 : 10000 mit Eindruck der Höhenpunkte I. Ordnung (Plan II)	50	—	29	—	29
89) Übersichtsblatt zum Ortsgesetz vom 22. August 1895, Vorstadt Strehlen betreffend, 1 : 10000	550	500	6	—	506
90) Plan I zu der Ratsdrucksache 52 1900, betreffend Abführung der Schleusenwässer der Albertstadt durch das Schleusennetz der Stadt Dresden, 1 : 10000	250	—	244	—	244
91) Übersichtsplan über die Geltungsbereiche der Bauregulative 1 : 10000	500	500	10	—	510
92) Übersichtsplan der Bauordnung 1 : 10000	446	250	8	—	258
93) Anlage II zur Bauordnung (§ 27 und 28 des Entwurfes)	430	350	—	—	350
94) Anlage IV zur Bauordnung (§ 32 des Entwurfes)	430	350	—	—	350
95) Von den im Vorjahre hergestellten Plänen wurden abgegeben	—	174	1203	4	1381
zusammen	**34048**	**29952**	**3335**	**84**	**33371**

*) Ältere Abzüge inbegriffen.

Digitized by Google

Die unter Nr. 13 bis 24, 26, 27, 29, 31 bis 34, 36 bis 44, 89 und 91 angegebenen Pläne sind zu einem Planheft vereinigt, welches zu dem III. und IV. Band der Ortsgesetzsammlung gehört. Das Planheft ist durch die Stadtkasse (für das Publikum zum Preise von 10 ℳ) zu beziehen.

Die Gesamtzahl der hergestellten Pläne und Abzüge, sowie der Gesamtverbrauch ist aus nachstehender Zusammenstellung zu ersehen.

Art der Pläne	Zahl der hergestellten Pläne		Zahl der hergestellten Abzüge		Zahl der abgegebenen Abzüge an die städtischen Amtsstellen		Zahl der abgegebenen Abzüge an das Publikum	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Stadtplan 1:25000, Lithographie	1	1	300	700	61	56	–	1
Adreßbuchplan 1:10000, Kupferdruck	1	1	7800	6200	1232	1377	5050	5150
Stadtplan 1:5000, Lithographie	19	19	2405	3215	1009	1010	39	45
Stadtplan 1:1000, Autographie	264	227	23375	22165	13586	13218	1906	2389
Verschiedene Pläne, Autographie	104	94	10845	34048	9001	33287	39	84
zusammen	**389**	**342**	**44725**	**66328**	**24889**	**48948**	**7034**	**7669**

III. Einnahmen und Ausgaben.

Die Einnahmen und Ausgaben werden im „Rechenschaftsbericht" zu Position 14 (Geschäftsstellen) nachgewiesen. Nach demselben ergibt sich bei 164557 ℳ 46 ₰ Ausgaben und 22661 ℳ 55 ₰ Einnahmen (gegenüber den im Haushaltplane vorgesehenen 161740 ℳ beziehungsweise 21850 ℳ) ein Zuschuß von 141895 ℳ 91 ₰.

Im Rechenschaftsberichte unberücksichtigt geblieben sind jedoch die sich deckenden Ausgabe- und Einnahmeposten, welche durch die besonderen Arbeiten für fremde Rechnung (für Straßenbahn-Gesellschaften, für benachbarte Landgemeinden, für die Deutsche Städteausstellung, für das Tiefbauamt usw.) entstanden sind. Diese Durchgangsposten betragen 33551 ℳ 14 ₰ und verteilen sich, wie folgt.

Schreiblöhne und Lohnarbeiten	100 ℳ — ₰
Kanzleiaufwand	632 ℳ 62 ₰
Berechnungsgeld für technische Hilfsarbeiter	16735 ℳ 09 ₰
Berechnungsgeld für Meßgehilfen	4748 ℳ 60 ₰
Versicherungsbeiträge	442 ℳ 93 ₰
Anschaffung und Instandhaltung der Meßinstrumente und Gerätschaften, Ausgaben für Grenzsteine und Vermessungsarbeiten überhaupt	552 ℳ 06 ₰
Vervielfältigung von Stadtplänen	9912 ℳ 15 ₰
Festlegung von trigonometrischen und polygonometrischen Punkten	19 ℳ — ₰
Reinhaltung, Heizung und Beleuchtung	408 ℳ 69 ₰.

Die Gesamtausgabe einschließlich der Durchgangsposten verteilt sich nun, wie folgt.

Ausgaben für	Nach dem Haushaltplane ℳ	Wirkliches Ergebnis ℳ	₰
Besoldungen für den Kanzleibeamten und den Boten	2790	2790	—
Schreiblöhne und Lohnarbeiten	3600 + 400*)	4380	49
Kanzleiaufwand	4100 + 300*)	5352	55
Besoldungen für technische Beamte	38950 + 11100*)	38950	—
Berechnungsgeld für technische Hilfsarbeiter	43300 + 5000*)	76690	61
Berechnungsgeld für Meßgehilfen	14000 + 2000*)	21077	56

*) Laut Nachtrag zum Haushaltplane.

Digitized by Google

Ausgaben für	Nach dem Haushaltplane ℳ	Wirkliches Ergebnis ℳ	₰
Versicherungsbeiträge	1 100 100*)	1 958	98
Anschaffung und Instandhaltung der Meßinstrumente und Gerätschaften, Grenzsteine und Vermessungsarbeiten überhaupt	7 400 600*)	8 727	90
Vervielfältigung von Stadtplänen durch Kupferdruck und Autographie	16 200 1 500*)	28 161	90
Festlegung der trigonometrischen und polygonometrischen Punkte	6 000	6 025	33
Reinhaltung, Heizung und Beleuchtung	3 300	3 993	28
zusammen	**140 740** **21 000***)	**198 108**	**60**

*) Laut Nachtrag zum Haushaltplan.

Hieraus ergibt sich eine Mehrausgabe von 36 368 ℳ 60 ₰. Da die Rückerstattungen hierauf seitens der Auftraggeber 33 551 ℳ 14 ₰ betragen, so ist mit einer Mehrausgabe von 2 817 ℳ 46 ₰ abgeschlossen worden.

Der Umsatz des Vermessungsamtes ergibt sich hiernach aus folgendem:

Die Einnahmen und die Rückerstattungen für Auslagen betragen 22 661 ℳ 55 ₰ + 33 551 ℳ 14 ₰ . . . 56 212 ℳ 69 ₰
die Gesamtausgaben . . . . . 198 108 ℳ 60 ₰
mithin war der Zuschuß . . . . . 141 895 ℳ 91 ₰
gegenüber 139 890 ℳ nach dem Haushaltplane. Die Überschreitung des Haushaltplanes des Vermessungsamtes beträgt hiernach 1,43 Prozent.

Es sei noch erwähnt, daß die Druckkosten der vervielfältigten Pläne, welche in größerer Anzahl von einzelnen Amtsstellen beantragt und Druckberichten, Bauregulativen, Verträgen usw. beigelegt wurden, von den Antragstellern direkt bezahlt wurden. Diese Beträge umfassen noch die Summe von 4 314 ℳ 58 ₰.

Dresden, im Mai 1904.

Gerke. Vermessungsdirektor.

Digitized by Google

Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Im zweiten Jahre des Bestehens der Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde sind die zur Besserung der Kassenverhältnisse nach dem ungünstigen Rechnungsabschlusse des Jahres 1902 nötigen Maßnahmen wirksam geworden. Außer der bereits am Schlusse des Berichts auf das Jahr 1902 erwähnten, seit 1. Februar 1903 eingetretenen Veränderung und Verminderung in der Gewährung von Entbindungsbeihilfe, die der Kasse im Berichtsjahre eine Ersparnis von rund 10000 ℳ einbrachte (I. Statutennachtrag vom 27. Januar 1903), gehören hierher die am 13. April 1903 in Kraft getretene Erhöhung der Kassenbeiträge von 3 Prozent auf 4 Prozent des durchschnittlichen Tagelohnes (II. Statutennachtrag vom 6. April 1903) und schließlich der am 27. Februar des Berichtsjahres mit den Kassenärzten auf die Jahre 1903 und 1904 abgeschlossene neue Vertrag, in welchem für das Berichtsjahr ein Gesamtpauschalbetrag von 47000 ℳ für Honorierung der Kassenärzte vorgesehen war. (Zu vergleichen hierzu die Abschnitte III und VI dieses Berichts.)

I. Mitgliedschaft.

Als Pflichtmitglieder (§ 2 des Kassenstatuts) gehörten der Kasse im Berichtsjahre im Durchschnitte 5133 (4770) in den Betrieben und im Dienste der Stadtgemeinde beschäftigte versicherungspflichtige Personen an. Die Zahl der freiwilligen Mitglieder war wiederum gering im Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl. Es waren im Durchschnitte freiwillig versichert 28 (23) zum Beitritte berechtigte, in den Betrieben oder im Dienste der Stadt in nichtversicherungspflichtiger Beschäftigung stehende (§ 3 Ziffer 1 des Kassenstatuts) und 95 (40) Mitglieder, die nach dem Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung bei der Kasse verblieben sind. (§ 3 Ziffer 2 des Kassenstatuts.)

Die Zahl sämtlicher (Pflicht- und freiwilliger) Mitglieder betrug im Jahre 1903 am

	männlich	weiblich	insgesamt
1. Januar	4348	382	4730
1. Februar	4906	413	5319
1. März	4797	426	5223
1. April	4964	516	5480
1. Mai	4908	507	5415
1. Juni	4985	509	5494
1. Juli	4923	510	5433
1. August	4743	501	5244
1. September . . .	4668	498	5166
1. Oktober	5104	496	5600
1. November . . .	5119	491	5610
1. Dezember . . .	4617	477	5094
31. Dezember . . .	4075	449	4524

durchschnittlich also 5256, dagegen 1902 4859.

Die Mitglieder verteilten sich mit rund 2300 (2100) auf das Tiefbauamt mit Straßenreinigungsamt, mit rund 1300 (1100) auf das Betriebsamt (Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, öffentliche Beleuchtung), mit rund 200 (200) auf die städtische Gartenverwaltung, mit rund 300 (300) auf Kanzleibeamte (namentlich Expedienten und Kanzleihilfsarbeiter) und mit rund 1050 (1000) auf verschiedene städtische Bedienstete (Aufseher-, Pfleger-, Hausarbeiter- usw. Personal).

Zur Anmeldung gelangten von den städtischen Geschäftsstellen im Berichtsjahre 4982 (6348), zur Abmeldung 5228 (7275) Mitglieder.

Digitized by Google

II. Erkrankungen und Sterbefälle.

Krankenaufsicht.

Im Berichtsjahre sind mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Erkrankungsfälle von 1868 (1903) männlichen und von 157 (119) weiblichen Mitgliedern eingetreten. Die Zahl der Erkrankungsfälle der Familienangehörigen betrug 4891 (4395).

Krankheitstage, für die Krankengeld oder Verpflegung in Heilanstalten gewährt wurde, waren bei den männlichen Mitgliedern 57934 (49384), bei den weiblichen 5194 (3576) zu verzeichnen.

Von je 100 männlichen Kassenmitgliedern erkrankten also 39 (42), von je 100 weiblichen 33 (34) und auf je 100 männliche Mitglieder entfielen 1212 (1095), auf je 100 weibliche 1093 (1020) Krankheitstage.

Die Zahl der Sterbefälle der männlichen Mitglieder belief sich auf 49 (32), die der weiblichen Mitglieder auf 4 (4). Ehefrauen von Mitgliedern starben 49, Kinder von über 2 Jahren 35 und Kinder bis zum vollendeten zweiten Lebensjahre 162 (zu vergleichen hierzu § 17 Absatz III des seit 1. Januar 1904 gültigen Kassenstatuts), zusammen 246 (182) Familienangehörige.

Die Todesursache bei den verstorbenen 53 Kassenmitgliedern war bei je 9 Herzschlag und Lungenkatarrh, bei 5 Bronchitis, bei je 4 Lungenschwindsucht und Nierenentzündung, bei je 3 Lungenentzündung, Magenkrebs und anderes Magenleiden, bei je 2 Gehirnschlag und Speiseröhrenverengung, bei je 1 Selbstmord, Delirium, Leberzerreißung, Lungenbluten, Bauchdeckenfistel, Nervenschwäche, Zuckerharnruhr, Geschwulst der Speiseröhre und Geschwulst des Gesichts.

Von den Werken und Betrieben der Stadt gelangten bei der Kasse 280 (300) Betriebsunfälle zur Anzeige.

Wegen ärztlich verordneten Gebrauches von Badekuren und Landaufenthalt wurden 20 (7) Beurlaubungen erkrankter Kassenmitglieder nach auswärts genehmigt.

Die Aufsicht über die erwerbsunfähig erkrankten Kassenmitglieder (§ 13 Absatz VI des Kassenstatuts) wurde im Berichtsjahre in der Hauptsache von 3 bestimmten Krankenkontrolleuren wahrgenommen. Zu diesem Zwecke ist die Stadt in 3 Bezirke eingeteilt. Auf die Anzeigen der Krankenkontrolleure sind wegen Überschreitung der Ausgehezeit und wegen sonstiger Zuwiderhandlungen gegen die Krankenvorschriften 150 (138) Strafverfügungen in Höhe von zusammen 444 ℳ 50 ₰ (434 ℳ) erlassen worden. Straferlaßgesuche wurden 21 (14) eingereicht, von denen 11 (6) vom Kassenvorstande abgewiesen, 10 (5) aber ganz oder teilweise berücksichtigt wurden.

III. Ärztliche Fürsorge.

Die beschränkte freie Ärztewahl dergestalt, daß zwar für jeden bestimmt abgegrenzten Bezirk ein Kassenarzt angestellt, der Kranke aber nicht verpflichtet ist, sich von dem Arzte seines Bezirkes behandeln lassen zu müssen, sondern die freie Wahl unter den Kassenärzten hat und nur dann, wenn er keinen anderen Wunsch äußert, dem Kassenarzte des Bezirkes, in dem er wohnt, zugewiesen wird, hat auch im Berichtsjahre weiterbestanden.

Nach dem bereits in der Einleitung dieses Berichtes erwähnten, unter Zustimmung der Ärztlichen Bezirksvereine Dresden-Stadt und Dresden-Land zu stande gekommenen Vertrage mit den Kassenärzten auf die Jahre 1903 und 1904 ist im Berichtsjahre die schon im vorigen Berichte angedeutete Änderung im System der Honorierung der Kassenärzte eingetreten. Diese liquidieren zwar nach wie vor ihre Einzelleistungen mit je 1 ℳ für eine Beratung in ihrer Wohnung und für einen Besuch in der Wohnung des Kranken, ferner mit 3 ℳ für einen Nachtbesuch und für die übrigen Leistungen die Mindestsätze der ärztlichen Gebührenordnung, es werden auch die hiernach sich ergebenden Rechnungsbeträge auf das erste und das dritte Vierteljahr voll ausgezahlt, dagegen findet eine verhältnismäßige Kürzung der Rechnungen auf das zweite oder vierte Vierteljahr und eine dementsprechende verhältnismäßige Bezahlung dann statt, wenn die Gesamtsumme der von den einzelnen Kassenärzten aufgestellten Rechnungen in der ersten oder zweiten Hälfte eines Vertragsjahres die Summe von 23500 ℳ (d. i. die Hälfte des Jahrespauschalbetrages von 47000 ℳ) übersteigt.

Wegegebühren, die bei Entfernung des Wohnortes des Kranken von mehr als 1 km vom Wohnorte des nächsten Kassenarztes für jedes weitere Kilometer mit 50 ₰ außerdem berechnet werden können, unterliegen nicht der vorgedachten Kürzung, sondern werden stets voll bezahlt.

Zu der Jahrespauschalsumme von 47000 ℳ ist man dadurch gelangt, daß man unter Zugrundelegung einer Durchschnitts-Kassenmitgliederzahl von rund 4800 im Jahre 1902 den Betrag von 10 ℳ für das Mitglied festgesetzt und von der sich hiernach ergebenden Jahressumme von 48000 ℳ noch 1000 ℳ für Ausgaben an Nichtkassenärzte (für dringliche, erste Hilfeleistungen) und Kilometergebühren gekürzt hat. Durch die Einführung der Pauschalsumme war es im Berichtsjahre möglich, wenn auch nicht mit 48000 ℳ, so doch mit 50353 ℳ 95 ₰ den Aufwand für ärztliche Behandlung zu bestreiten, d. i. mit rund 14000 ℳ weniger als im Jahre 1902. Auf den Kopf des Mitgliedes kamen im Berichtsjahre also rund 10 ℳ Arzthonorar (1902 rund 13 ℳ). Auf 1 ℳ

Digitized by Google

Rechnungsbetrag entfielen im ersten Halbjahr 1903 rund 72 ₰ Bezahlung, im zweiten Halbjahr 1903 rund 82 ₰ und aufs ganze Jahr 1903 berechnet 77 ₰.

Als weitere neue Vertragsbestimmung von Wichtigkeit ist die vom Ärztlichen Bezirksverein Dresden-Stadt vorgeschlagene Schaffung der ärztlichen Vertrauenskommission zu nennen. Es ist ihr das Recht eingeräumt, an verhältnismäßig zu hohen Arztliquidationen Abstriche vorzunehmen und auf möglichst billige und einfache Verordnungsweise der Kassenärzte hinzuwirken. Irgend welcher Einfluß auf die Verwaltung der Kasse oder eine Teilnahme daran steht der Vertrauenskommission natürlich nicht zu. Von ihrem Rechte, Abstriche an kassenärztlichen Liquidationen vorzunehmen, hat sie im Berichtsjahre in mehreren Fällen Gebrauch gemacht.

Die ärztliche Vertrauenskommission bestand im Berichtsjahre aus den Herren DDr. Kretschmar (Vorsitzender), Zenker, Forstmann, Hesse (sämtlich in Dresden) und Werner (Blasewitz).

Im Berichtsjahre waren für die Kasse tätig insgesamt 39 (39) allgemeine und 14 (14) Spezialärzte, außer den Vertrauensärzten, als welche die Oberärzte der Stadtkrankenhäuser und des Stadt-Irren- und Siechenhauses fungieren. Die Vertrauensärzte wurden in 27 Fällen in Anspruch genommen.

IV. Apotheken usw.

In dem Verhältnis zu den Apotheken und sonstigen Lieferanten von Heilmitteln sind im Berichtsjahre Änderungen nicht eingetreten. Nach wie vor wurden sämtliche hiesige und auch eine größere Anzahl auswärtiger Apotheken in Anspruch genommen. Optiker waren 3 (3), Bandagisten 5 (4) und 1 (1) Masseur für die Kasse tätig; die verschiedenen Kurbäder wurden hauptsächlich in 18 (15) mit der Kasse im Vertragsverhältnis stehenden Badeanstalten verabreicht, wo auch der größte Teil der Massagen ausgeführt wurde.

V. Verwaltung der Kasse.

Der Kassenvorstand setzte sich im Berichtsjahre zusammen aus den Herren

1) Stadtschreiber Dr. Ritthausen (später Ratsassessor Meding) als Vorsitzenden,
2) Oberkassierer Kotte, stellvertretenden Vorsitzenden,
3) Obersekretär Geißler,
4) Sekretär Rödger,

zu 1—4 Vertreter des Rates

5) Dietrich, Steinsetzer beim Tiefbauamt,
6) Kleemann, Arbeiter beim Tiefbauamt,
7) Geldner, Arbeiter beim Neustädter Gaswerk,
8) Roßberg, Kesselreiniger beim Westkraftwerk,
9) Otto, Laternenwärter bei der öffentlichen Beleuchtung,
10) Fischer, Vorarbeiter beim Wasserwerk,
11) Schramm, Arbeiter bei der Stadtgärtnerei,
12) Hoppe, Schriftsetzer bei der Buchdruckerei der Dr. Güntzschen Stiftung

— zu 5—12 von der Generalversammlung gewählte Beisitzer —.

Vorstandssitzungen machten sich im Berichtsjahre 6 (2) erforderlich. Statutengemäß wurden 2 (2) ordentliche Generalversammlungen (am 30. April zum Zwecke der Abnahme der Jahresrechnung des Vorjahres und am 9. Dezember zum Zwecke der Neuwahl von Vorstandsbeisitzern und der Wahl des Prüfungsausschusses) abgehalten. In der letzteren wurden auch diejenigen Änderungen des Kassenstatuts vorgenommen, die auf grund des Gesetzes vom 25. Mai 1903, betreffend weitere Abänderungen des Krankenversicherungsgesetzes, nötig waren.

Es sind dies in der Hauptsache folgende.

a. Die Befreiung von der Versicherungspflicht derjenigen Personen, die der Stadtgemeinde gegenüber in Krankheitsfällen Ansprüche haben, war dahin zu beschränken, daß diese Befreiung nicht mehr schon bei 13wöchentlichem, sondern erst bei 26wöchentlichem Unterstützungsanspruch eintritt (§ 2 Absatz II unter b Statut).
b. Die Dauer der Krankenunterstützung derjenigen Mitglieder, die der Kasse weniger als 13 Wochen angehört haben und derjenigen Personen, die innerhalb 3 Wochen nach dem Ausscheiden aus der Kasse als Erwerbslose erkranken, war von 13 auf 26 Wochen zu verlängern (§ 7 Absatz V unter b und § 18 Statut).
c. Die Wöchnerinnenunterstützung war bedingungslos auf 6 Wochen zu erstrecken (§ 11 Absatz I Statut).
d. Geldstrafen gegen Kassenmitglieder (wegen Zuwiderhandlung gegen die Krankenvorschriften und wegen unterlassener Meldung von Doppelversicherung), die früher bis zum Höchstbetrage von 20 ℳ zulässig waren, waren auf höchstens den dreifachen Betrag des täglichen Krankengeldes für jeden einzelnen Übertretungsfall herabzusetzen (§§ 13 Absatz VIII und 15 Absatz II Statut).

Digitized by Google

Bei dieser Gelegenheit wurden zugleich einige weitere, gesetzlich nicht erforderliche Bestimmungen in das Statut aufgenommen und bestehende Bestimmungen geändert, teils auf Wunsch der Kassenmitglieder, teils auf grund der gemachten Erfahrungen aus Zweckmäßigkeitsgründen. Es sind dies in der Hauptsache folgende.

e. Milch im beschränkten Maße wurde als Heilmittel bestimmt, wenn vom Arzt als solches verordnet (§ 7 Absatz II Statut).

f. Kleine chirurgische Hilfeleistungen (Zahnziehen usw.) können durch einen Nichtarzt auf Kosten der Kasse ausgeführt werden (§ 7 Absatz III Statut).

g. Für die Behandlung von außerhalb des Bezirkes der Kassenärzte erkrankten Familienangehörigen der Kassenmitglieder wurden die Arzthonorarsätze festgesetzt, bis zu welchen die Kasse aufkommt (§ 10 Absatz II Statut).

h. Die früher als besondere Anlage zum Kassenstatute vorhandenen Krankenvorschriften wurden dem Statute einverleibt (§ 13 Absatz V, VI Statut).

i. Die volle Zahlung des Krankengeldes bei Doppelversicherung erfolgt jetzt bedingungslos (§ 15 Absatz I Statut).

k. Die Vorauszahlung freiwilliger Beiträge wurde bis zu 4 Wochen nachgelassen (§ 19 Absatz II Statut).

l. Die Amtsdauer der Vertreter zur Generalversammlung wurde von 1 Jahre auf 2 Jahre verlängert und es wurden Ersatzmänner für die Vertreter vorgesehen (§ 32 Absatz VII und Absatz IV Statut).

Das die Bestimmungen unter a bis mit l mit enthaltende neue Kassenstatut, datiert vom 9. Dezember 1903, hat unterm 2. Januar 1904 die oberbehördliche Genehmigung erlangt.

1 (0) **außerordentliche Generalversammlung** fand am 16. März des Berichtsjahres und zwar wegen der Erhöhung der Kassenbeiträge statt. (Zu vergleichen die Einleitung dieses Berichts.)

Die Generalversammlung war im Berichtsjahre zusammengesetzt aus 23 (26) Vertretern der Stadtgemeinde und 45 (51) Vertretern der Kassenmitglieder.

Bei Beginn des Berichtsjahres bestanden nicht weniger als 32 **Zweigstellen** der Kasse bei den verschiedenen städtischen Geschäftsstellen. Es hat sich nun die Notwendigkeit herausgestellt, die Kassengeschäfte möglichst zu zentralisieren, um sie tunlichst einheitlich und gleichmäßig zu gestalten. Aus diesem Grunde sind im Berichtsjahre 14 Zweigstellen der Kasse, nämlich der Stadtgärtnerei, der Fleischbeschau, der Buchdruckerei der Dr. Güntzschen Stiftung, dem Hochbauamte, dem Irren- und Siechenhaus, dem Krankenpfleg- und Stiftsamte, dem Krankenhause Friedrichstadt, dem Krankenhause Johannstadt, der Marktverwaltung, dem Marstallamte, dem Schulamte, dem Statistischen Amte, dem Steueramte A, dem Vermessungsamte, zunächst die bei Erkrankung ihrer Mitglieder und deren Angehörigen von ihnen bisher besorgten Geschäfte abgenommen und auf die Hauptstelle der Kasse mit übernommen worden. Die weitere Zentralisierung der Kassengeschäfte ist vorgesehen.

Bei der Hauptstelle der Kasse wird über die täglichen Eingänge eine Registrande gleichen Musters wie bei den städtischen Geschäftsstellen geführt. Die Zahl der **Registrandeneingänge** betrug im Berichtsjahre 3 106 (2 461).

In der **unmittelbaren Verwaltung** der Kasse ist mit Beginn des Berichtsjahres insofern eine notwendige Ergänzung eingetreten, als der Kasse infolge der Einverleibung von Vororten in den Bezirk der Stadtgemeinde von den dabei zu übernehmenden Beamten ein solcher als Kassenkontrolleur (Gegenbuchführer) zugewiesen wurde. Die Anstellung eines Gegenbuchführers rechtfertigte sich übrigens ohne weiteres durch den hohen Kassenumsatz und durch § 28 der Vorschriften über das städtische Kassenwesen vom 20. Mai 1898. (Ortsgesetzsammlung Band 3 Seite 783.) Ferner erfolgte im Monat Februar des Berichtsjahres die bereits im vorläufigen Geschäftsberichte auf das Jahr 1902 (Ratsdrucksache Nr. 81/1902 Seite 10) beantragte — Anstellung eines Botens und zugleich Aufwärters, der aber Beamteneigenschaft nicht hat. Das Beamtenpersonal der Kasse bestand daher im Berichtsjahre aus 2 (1) Beamten der Gruppe B Staffel 5, 3 (4) Kanzleihilfsarbeitern und 1 (—) Boten und Aufwärter.

VI. Rechnungsabschluß.

Der Rechnungsabschluß auf das Berichtsjahr wird in der Form, wie er der Kassenaufsichtsbehörde einzureichen ist, diesem Berichte als Anlage beigefügt. Die in der Hauptsache durch die im Eingange dieses Berichts erwähnte Beitragserhöhung eingetretene Mehreinnahme von Mitgliedsbeiträgen (unter 4 der Einnahmen) gegen das Vorjahr betrug 53 797 ℳ 91 ₰. Die „sonstigen Einnahmen" unter 13a in Höhe von 12 957 ℳ 46 ₰ setzen sich namentlich aus dem haushaltplanmäßigen Zuschusse der Stadt von 10 000 ℳ, einem freiwilligen Beitrage der Dr. Güntzschen Stiftung von 300 ℳ, den Strafbeträgen von rund 450 ℳ (zu vergleichen Abschnitt II dieses Berichts) und der Vergütung der Landesversicherungsanstalt für Besorgung der Invalidenversicherungsgeschäfte im Betrage von 1925 ℳ 95 ₰ zusammen. Für Arznei und sonstige Heilmittel wurden

Digitized by Google

rund 6000 .ℳ mehr, für Krankengelder an Mitglieder rund 20000 .ℳ mehr, für Sterbegelder rund 4000 .ℳ mehr, für Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten rund 2000 .ℳ mehr als im Jahre 1902 verausgabt, während die Zahlungen an Angehörige der Mitglieder (unter 3b der Ausgabe) rund 10000 .ℳ weniger betrugen, letzteres zufolge der Veränderung und der Verminderung in der Gewährung von Entbindungsbeihilfe. (Zu vergleichen die Einleitung dieses Berichts.) Wegen des Minderbetrages für ärztliche Behandlung gegen das Jahr 1902 an rund 14000 .ℳ ist das Nähere in der Einleitung und in Abschnitt III erwähnt.

Bei Abschluß der Rechnung auf das Berichtsjahr war es möglich, nicht nur das von der Stadtgemeinde aufgenommene Darlehn von 10000 .ℳ zurückzuzahlen (siehe unter 12 der Ausgaben), sondern auch mit 18738 .ℳ den Anfang zu einem Reservefonds zu bilden, was sich aus der Vergleichung der Einnahmepost unter 11 mit der Ausgabepost unter 11 und aus dem Vermögensausweis unter II der Anlage ergibt. Diese Rücklage zum Reservefonds, die allerdings noch nicht das gesetzlich vorgeschriebene Zehntel des Jahresbetrages der Kassenbeiträge erreicht, ist in 4%igen Pfandbriefen der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden angelegt.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Kasse steht zu hoffen, daß sich die Kassenverhältnisse in diesem Jahre noch weiter bessern werden.

VII. Invalidenversicherung.

Im Berichtsjahre wurden 1951 (2563) Stück Quittungskarten aufgerechnet, an die Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen eingesandt und dafür gleichviel Karten neu ausgestellt. 20 (7) ungültige Quittungskarten waren außerdem der genannten Behörde zu übersenden.

An Beiträgen wurden vereinnahmt 79867 .ℳ 82 ₰ (76873 .ℳ 84 ₰). Dafür wurden an Marken verwendet

	für 1 Woche	für 2 Wochen	im Werte von
in Lohnklasse I . . .	182 Stück	796 Stück	248 .ℳ 36 ₰
in Lohnklasse II . . .	1084 Stück	4810 Stück	2140 .ℳ 80 ₰
in Lohnklasse III . . .	3188 Stück	14847 Stück	7891 .ℳ 68 ₰
in Lohnklasse IV . . .	13165 Stück	64685 Stück	42760 .ℳ 50 ₰
in Lohnklasse V . . .	6196 Stück	34161 Stück	26826 .ℳ 48 ₰
zusammen	**23815 Stück**	**119299 Stück**	**79867 .ℳ 82 ₰**
dagegen 1902	58772 Stück	96644 Stück	76873 .ℳ 84 ₰.

Der auffällige Rückgang in der Gesamtzahl der Beitragsmarken für eine Woche und dagegen der Zuwachs in der Zahl der verwendeten Zweiwochenmarken ist ein Beweis dafür, daß sich die Verwendung der Zweiwochenmarke bei dem Geschäfte des Markenklebens als praktisch erwiesen hat.

Die Vergütung der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen für Besorgung der Geschäfte der Invalidenversicherung betrug für das Berichtsjahr 1312 .ℳ 6 ₰ (1260 .ℳ 29 ₰). Wenn im Rechnungsabschlusse auf das Jahr 1903 unter 13b der Einnahme 1925 .ℳ 95 ₰ angegeben sind, so ist dies dahin zu erklären, daß im Berichtsjahre die zweite Halbjahrsvergütung des Jahres 1902 an 613 .ℳ 89 ₰ mit vereinnahmt worden ist.

Von der Kasse wurden 21 (9) Anträge ihrer Mitglieder auf Übernahme des Heilverfahrens gemäß § 18 des Invalidenversicherungsgesetzes vermittelt; bei 14 (8) davon ließ die Landesversicherungsanstalt ein Heilverfahren eintreten, 7 (1) Anträge wurden von ihr abgelehnt.

Dresden, im August 1904.

Der Vorstand
der Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden.
Stadtrat Friedrich, Vorsitzender.

Digitized by Google

Rechnungsabschluß

(gilt zugleich als Übersicht der vereinnahmten Beiträge und geleisteten Unterstützungen).

I. Kassenrechnung.

a. Einnahmen.

1)	Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres (ausschließlich Reservefonds)	3 065	ℳ 69 ₰
2)	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögensteilen	380	ℳ 5 ₰
3)	Eintrittsgelder	—	ℳ — ₰
4)	Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen), ausschließlich Zusatzbeiträge	232 221	ℳ 92 ₰
5)	Zusatzbeiträge für Familienunterstützung nach § 9 Absatz 1 Satz 2, § 22 Absatz 2 des Gesetzes		ℳ — ₰
6)	Vorschüsse aus der Gemeindekasse nach § 9 Absatz 4 des Gesetzes	—	ℳ — ₰
7)	Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Ziffer 4 des Gesetzes		ℳ — ₰
8)	Zuschüsse des Arbeitgebers nach § 65 Absatz 2 des Gesetzes		ℳ — ₰
9)	Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung nach Krankenversf.-Gesetz §§ 3a Absatz 4, 3b Absatz 2, 50, 57 Absatz 4, 57a Absatz 1 und 2; Landw. Unfall- und Krankenversf.-Gesetz vom 5. Mai 1886 § 136 Absatz 5, § 137 Absatz 3	395	ℳ 38 ₰
10)	Ersatzleistungen von Berufsgenossenschaften, Unternehmern, Versicherungsanstalten für gewährte Krankenfürsorge, Unfallrenten, Zuschüsse zum Krankengeld nach Gewerbeunfallversf.-Gesetz vom 30. Juni 1900, § 11 Absatz 1 und § 12 beziehentlich § 25; Landw. Unfallversf.-Gesetz vom 30. Juni 1900 § 27, § 30; Bauunfallversf.-Gesetz vom 30. Juni 1900, § 9; Seeunfallversf.-Gesetz vom 30. Juni 1900, §§ 14 Absatz 1, 16 Absatz 1; Gesetz, betreffend die Invalidenversicherung, vom 13. Juli 1899, § 18 Absatz 3	1 772	ℳ 15 ₰
11)	Aus verkauften Wertpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bankeinlagen, Entnahmen aus dem Reservefonds	82 900	ℳ — ₰
12)	Aufgenommene Darlehne, Vorschüsse des Rechnungsführers und sonstige nicht unter 6 und 7 fallende Vorschüsse; andere durchlaufende Posten	10 000	ℳ — ₰
13)	Sonstige Einnahmen		
	a. im ganzen	12 957	ℳ 46 ₰
	b. darunter aus der Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung nach §§ 148 flg. des Gesetzes vom 13. Juli 1899	1 925	ℳ 95 ₰
	Summe der Einnahmen	**343 692**	**ℳ 65 ₰**

b. Ausgaben.

1)	Für ärztliche Behandlung	50 353	ℳ 95 ₰
2)	Für Arznei und sonstige Heilmittel	36 839	ℳ 2 ₰
3)	Krankengelder		
	a. an Mitglieder	95 252	ℳ 93 ₰
	b. an Angehörige der Mitglieder nach § 7 Absatz 2 des Gesetzes	6 750	ℳ 41 ₰
4)	Unterstützungen an Wöchnerinnen	130	ℳ 25 ₰
5)	Sterbegelder	11 799	ℳ 75 ₰
6)	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	21 401	ℳ 18 ₰
7)	Fürsorge für Rekonvaleszenten nach Beendigung der Krankenunterstützung		ℳ — ₰

Digitized by Google

8) Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung nach Krankenvers.-Gesetz §§ 57 Absatz 2, 57a Absatz 1 bis 3, 76c Absatz 1, Unfallvers.-Gesetz vom 30. Juni 1900, § 22 Absatz 3		920 ℳ	5 ₰
9) Zurückgezahlte Vorschüsse (der zu Ziffer 6 und 7 der Einnahmen bezeichneten Art)		— ℳ	— ₰
10) Zurückgezahlte Beiträge		242 ℳ	92 ₰
11) Für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren usw.), Anlagen bei Sparkassen oder Banken, Zuführungen zum Reservefonds		101 638 ℳ	— ₰
12) Zurückgezahlte Darlehne (der bei den Einnahmen Ziffer 12 bezeichneten Art); andere durchlaufende Posten		13 000 ℳ	— ₰
13) Verwaltungsausgaben			
a. persönliche	aa. im ganzen	1 064 ℳ	4 ₰
	bb. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung nach §§ 148 flg. des Gesetzes vom 13. Juli 1899	— ℳ	— ₰
b. sächliche	aa. im ganzen	373 ℳ	91 ₰
	bb. darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung nach §§ 148 flg. des Gesetzes vom 13. Juli 1899	69 ℳ	90 ₰
14) Sonstige Ausgaben		556 ℳ	60 ₰
	Summe der Ausgaben	**340 323 ℳ**	**1 ₰**

c. Abschluß.

Summe der Einnahmen	343 692 ℳ	65 ₰
Summe der Ausgaben	340 323 ℳ	1 ₰
Ergibt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von	**3 369 ℳ**	**64 ₰**
In diesem Kassenbestande sind einbegriffen		
1) nicht verrechnete (bei der Umlegung nicht in Anrechnung gebrachte) Vorschüsse zur Deckung der Ausgaben eines Kassenverbandes nach § 46 Absatz 4 des Gesetzes	ℳ	₰
2) Vorrat an gekauften Beitragsmarken der Versicherungsanstalt	3 000 ℳ	₰

Die reine Jahresausgabe der Kasse (Summe der Ausgaben abzüglich der in Ziffer 9, 11 und 12 aufgeführten Posten) betrug 225 685 ℳ 1 ₰ (217 045 ℳ 83 ₰).

II. Vermögensausweis

für den Schluß des Rechnungsjahres 1903.

A. Das Gesamtvermögen der Kasse (ausschließlich des Wertes etwaiger Grundstücke) setzt sich wie folgt zusammen.

1) Aktiva		
a. der Bestand für den Schluß des Rechnungsjahres 1903		
1) laut vorstehendem Abschluß	3 369 ℳ	64 ₰
2) bar im Reservefonds	ℳ	₰
b. in Hypotheken (Wertpapieren), Sparkassenbüchern, Bankeinlagen	18 738 ℳ	— ₰
c. sonstige Forderungen (Ersatzforderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinden, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Versicherungsanstalten usw. vergl. Ia Ziffer 9 und 10)	— ℳ	₰
zusammen	**22 107 ℳ**	**64 ₰**
2) Passiva		
a. Darlehne und Vorschüsse	— ℳ	— ₰
b. Ersatzforderungen für gewährte Krankenunterstützung	— ℳ	— ₰
c. unberichtigt gebliebene Forderungen von Kassenmitgliedern, Ärzten, Apotheken, Krankenhäusern und Rekonvaleszentenanstalten	— ℳ	— ₰
zusammen	— ℳ	— ₰
3) Hiernach beträgt der Überschuß der Aktiven	22 107 ℳ	64 ₰
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Überschuß der Aktiva	848 ℳ	93 ₰
Ergibt gegen das Vorjahr an Überschuß der Aktiva mehr	21 258 ℳ	71 ₰
Bei dem Verkauf von Wertpapieren ist gegen den im vorjährigen Abschluß eingestellten Wert Gewinn entstanden	ℳ	₰
Außerdem besitzt die Kasse Grundstücke, welche nach Abzug der Abgaben und Lasten einen jährlichen Ertrag gewähren von	— ℳ	— ₰

Digitized by Google

B. Das verfügbare Aktivvermögen (A 1a und b) verteilt sich wie folgt.

1) Zum Stammvermögen gehören	—	ℳ — ₰
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug das Stammvermögen .	—	ℳ — ₰
Ergibt gegen das Vorjahr an Stammvermögen mehr	—	ℳ — ₰
2) Zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Überweisungen	18 738	ℳ — ₰
Nach dem vorjährigen Abschlusse betrug der Reservefonds . .	—	ℳ — ₰
Ergibt gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr	18 738	ℳ — ₰
3) Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse von dem Betrage unter A 1a und b nach Abzug der Beträge unter B1 und 2		
a. bar	369	ℳ 64 ₰
b. in Sparkassenbüchern, Bankeinlagen usw., Wert des Invalidenmarken-Bestandes	3 000	ℳ — ₰
Ergibt einen Betriebsfonds von	**3 369**	ℳ **64** ₰.

Digitized by Google

Berichte

der

zweiten Abteilung des Rates.

1903.

Digitized by Google

Finanzamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Von den Stadtverordneten war an den Rat der Antrag gerichtet worden, die Gewährung von Zählgeldern nach bestimmten Grundsätzen einheitlich zu regeln. Die im Jahre 1886 aufgestellten Bestimmungen für Gewährung von Zählgeld an städtische Kassenbeamte wurden deshalb vom Finanzamte einer den Zeitverhältnissen Rechnung tragenden Umarbeitung unterzogen, die siehe Ratsdrucksache 56 1903 die Genehmigung der städtischen Körperschaften fand. Im wesentlichen wurde weiter daran festgehalten, daß Kassenbeamte in sogenannten herausgehobenen Stellen, die also ein Gehalt beziehen, bei dessen Auswerfung bereits auf die mit der Kassenführung verbundene Verlustgefahr Rücksicht genommen worden ist, bei der Gewährung von Zählgeld ausgeschlossen sind. Des weiteren wurde beschlossen, das Verzeichnis der Zählgelder alle 5 Jahre in bezug auf die Angemessenheit der Höhe der einzelnen Beträge einer Durchsicht zu unterziehen.

In rücksicht auf die zutage getretene Unzulänglichkeit des städtischen Betriebsvermögens, namentlich aber in Berücksichtigung der am 1. Juli 1902 und am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung von 12 Vororten in den Stadtgemeindebezirk, beschlossen die städtischen Körperschaften, das Betriebsvermögen von 3 800 000 ℳ auf 6 000 000 ℳ zu erhöhen und den zur Gewährung unverzinslicher Vorschüsse und verlagsweisen Bestreitung von Straßen- und Schleusenbaukosten bestimmten Teilbetrag des Betriebsvermögens auf 3 200 000 ℳ, den zum Ankaufe von Baustoffen für die Zwecke der städtischen Hoch- und Tiefbauverwaltung bestimmten Teilbetrag desselben Vermögens auf 800 000 ℳ und den zur Beschaffung der für die städtische Verwaltung notwendigen Kassenbestände, zur Bestreitung unvorhergesehener Ausgaben und zur Erhaltung möglichster Gleichmäßigkeit in der Erhebung der Gemeindeanlagen bestimmten Teilbetrag eben dieses Vermögens auf 2 000 000 ℳ zu bemessen. Die städtischen Körperschaften genehmigten den aus diesem Anlasse ausgefertigten 3. Nachtrag vom 20. November 1903 Ratsdrucksache 109 1903 zu den abgeänderten Grundbestimmungen für die Finanzverwaltung der Stadt Dresden vom 5. November 1895. Zur Erhöhung des Betriebsvermögens wurden zunächst der in Wertpapieren bestehende Teilbetrag in Höhe von 475 000 ℳ des Betriebsvermögens der einverleibten Gemeinden Löbtau und Cotta und 1 225 000 ℳ aus dem Erneuerungsfonds der Wasserwerke verwendet.

Mit der Genehmigung des 4. Nachtrages vom 4. Juni 1903 Ratsdrucksache 52 1903 zum Regulative für die Sparkasse der Stadt Dresden vom 27. Oktober 1885 ist den städtischen Körperschaften bezüglich der dem Reservefonds nicht zuzuführenden Sparkassenüberschüsse die selbständige Entschließung über deren Verwendung überlassen worden. Voraussetzung ist nur, daß diese Überschüsse zu gemeinnützigen und wohltätigen städtischen Zwecken Verwendung finden.

Bereits im Jahre 1898 war das Königliche Justizministerium an den Rat mit der Forderung der Zahlung einer Vergütung an den Staat für Einhebung der Verkehrsabgaben vom Grundbesitze bei Besitzveränderungen in den Vororten Strehlen, Striesen, Pieschen und Trachenberge mit Wilder Mann herangetreten, da der Staat durch den Rezeß vom 30. September 1851 lediglich zur unentgeltlichen Einhebung dieser Abgaben für Dresden in dem seinerzeitigen Umfange verpflichtet sei. Auf die vom Rate erhobenen Vorstellungen erklärte das Justizministerium diese Abgaben in jenen einverleibten Gebietsteilen zwar bis auf weiteres noch durch das Königliche Amtsgericht unentgeltlich einheben zu lassen, es verwahrte sich jedoch ausdrücklich dagegen, daß es damit eine rechtliche Verpflichtung des Staatsfiskus zur unentgeltlichen Einhebung dieser Verkehrsabgaben auf grund des Rezesses vom 30. September 1851 anerkenne. Die Einverleibung weiterer Vororte, insbesondere die 1902 und 1903 erfolgten, veranlaßten das Königliche Justizministerium, mit rücksicht auf die dem Amtsgerichte erwachsene erhebliche Mehrarbeit erneut die Zahlung einer Vergütung für die Einhebung der in die Stadt-, Schul- und Kirchenkasse fließenden Besitzveränderungsabgaben bei

Digitized by Google

Eigentumswechseln in den nach dem Jahre 1851 einverleibten Teilen des Stadtgebietes zu fordern, indem es sich bereit erklärte, mit dem Rate über die Lösung dieser Angelegenheit in Verhandlungen zu treten. Diese Verhandlungen gelangten jedoch im Berichtsjahre nicht zum Abschlusse.

Die auf die Stadtgemeinde übergegangenen Beamten-Pensionsfonds einiger einverleibten Gemeinden wurden durch Beschluß der städtischen Körperschaften mit dem städtischen Stammvermögen vereinigt. Diese Maßnahme findet ihre Erklärung darin, daß die Verpflichtung zur Tragung der auf diesen Pensionsfonds ruhenden Lasten auf die Stadtgemeinde übergegangen ist, diese aber dergleichen Fonds für ihre Beamten nicht besitzt, sondern die Pensionslast auf den Haushaltplan übernommen hat. Dem städtischen Stammvermögen ist hierdurch ein Betrag von rund 58 000 ℳ zugewachsen.

Im Berichtsjahre machte sich die Herstellung neuer Zinsscheinbogen für die Schuldscheine der Anleihe vom Jahre 1893 erforderlich. Die städtischen Kollegien bewilligten die hierdurch entstandenen Kosten von rund 4 600 ℳ. Neu an diesen Zinsscheinbogen ist, daß die Kontrollnummern nicht wie bisher mit grauer, sondern, der besseren Übersicht wegen, mit roter Farbe aufgedruckt sind, auch ist in der Anordnung des Inhalts insofern eine Änderung eingetreten, als die Einlösungsstellen wegen ihrer zu großen Anzahl nicht mehr auf der Vorderseite der Zinsscheine, sondern auf deren Rückseite aufgedruckt worden sind. Der auf diese Weise auf der Vorderseite gewonnene Raum ist zur Einprägung des Trockenstempels, der bisher wenig bemerkbar war, verwendet worden.

Die von den Stadtverordneten insbesondere in bezug auf die Einführung des sogenannten Mittelpreisverfahrens beantragte Abänderung der Allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Dresden, wurde zwar wesentlich gefördert, konnte aber im Berichtsjahre nicht zum Abschlusse gebracht werden.

Über die einzelnen Geschäftsabteilungen des Finanzamtes ist folgendes zu berichten.

I. Stadthauptbuchhalterei.

Von den Beamten, die aus den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten zu übernehmen waren, wurden der Hauptbuchhalterei vier überwiesen. Drei dieser Beamten hatten zunächst bei der Aufstellung der Rechnungen der vormaligen Gemeinden Plauen, Löbtau und Cotta auf das Jahr 1902 an Ort und Stelle mit tätig zu sein und so eine Arbeit zu leisten, die den einzelnen sechs Monate in Anspruch genommen haben würde. Ein übernommener Beamter konnte krankheitshalber sein neues Amt überhaupt nicht antreten; er wurde am 1. Juli in den Ruhestand versetzt. Seine Stelle wurde während der zwei Monate Mai und Juni durch einen Hilfsarbeiter ausgefüllt, der lediglich mit der Fertigstellung der Rechnungen der vormaligen Gemeinde Cotta beschäftigt war. Der Nachfolger des pensionierten Beamten hat seinen Dienst am 15. Juli 1903 in der Hauptbuchhalterei angetreten. Als Ersatz für einen Beamten, der in der Zeit vom 1. März bis Ende 1903 als Kassierer der Städteausstellung tätig war, war ein Hilfsarbeiter angenommen worden.

Die Zahl der von der Hauptbuchhalterei aufgestellten Rechnungen über den städtischen Haushalt, das Stadtvermögen und die unter der Verwaltung des Finanzamtes stehenden Stiftungen und verschiedenen Fonds betrug 237. Hierunter befanden sich 32 Hauptrechnungen, die sich aus 304 Einzelrechnungen zusammensetzen, sowie 27 Rechnungen über Positionen des städtischen Haushaltplans, die gemäß den Vorschriften über das städtische Kassen- und Rechnungswesen vom 20. Mai 1898 lediglich durch Ablieferung der Bücher gelegt wurden.

Außerdem hatte die Hauptbuchhalterei Buch und Rechnung zu führen über die Kanzleibedürfnisse und Vordrucke, sowie über die Kassen der vormaligen Gemeinden Plauen, Löbtau, Wölfnitz, Naußlitz, Cotta, Kaditz, Mickten, Übigau und Trachau nach ihrer Vereinigung mit der Stadt Dresden, ferner Schlußrechnungen zu legen über die Kassen der am 1. Juli 1902 einverleibten Landgemeinden Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz, die erforderlichen Anzeigen über die Höhe der Kapitalbestände oder Zinsenerträgnisse der von dem Armenamte und dem Stiftsamte zu verwaltenden Stiftungen zu erstatten, den Rechenschaftsbericht zum Haushaltplane auf das Jahr 1902 und den Haushaltplan auf das Jahr 1904, ferner den die Einverleibung der vorgenannten Vororte betreffenden Nachtrag zum Haushaltplane auf das Jahr 1903 zu bearbeiten, einen Teil der zu den Schuldscheinen der Anleihe vom Jahre 1893 neu angefertigten Zinsscheinbogen auszureichen und endlich die zufolge der Generalverordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 20. Januar 1894 alljährlich bei der Königlichen Kreishauptmannschaft in zwei Exemplaren einzureichende Übersicht der Verfassungs- und Vermögensverhältnisse der Stadt Dresden auf das Jahr 1902 aufzustellen.

Die von der Hauptbuchhalterei zu dem im vorjährigen Verwaltungsberichte angegebenen Zwecke zu führende Beamtenrolle und das Generalregister über die Beamtenschaft waren durch umfangreiche Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen auf dem laufenden zu erhalten.

Der im Jahre 1902 nach dem Stande vom 1. Januar 1903 neu aufgestellte Besoldungsplan war nach dem Stande vom 1. Juli 1903 zu ergänzen.

Digitized by Google

Zu den Stiftungen und Fonds, die von dem Finanzamte verwaltet werden, kamen im Jahre 1903 39 — darunter 27 von den Landgemeinden Plauen, Löbtau, Cotta, Kaditz und Trachau übernommene — mit einem Kapitalbestande von zusammen rund 430 000 ℳ hinzu.

Von den ausgeliehenen Hypotheken wurden 41 für Stiftungen im Betrage von zusammen 704 408 ℳ und 10 für das Stammvermögen im Betrage von 209 300 ℳ zurückgezahlt, während 40 Hypotheken im Betrage von 1 150 764 ℳ für Rechnung verschiedener Stiftungen und 8 Hypotheken im Betrage von 64 200 ℳ für Rechnung des Stammvermögens neu ausgeliehen wurden.

Insoweit das bei den Stiftungen und Fonds hervorgetretene Bedürfnis zur zinsbaren Anlegung von Beständen durch Zuweisung von Hypotheken nicht befriedigt werden konnte, wurden für deren Rechnung Wertpapiere angekauft, und zwar

Sächsische 3prozentige Rentenscheine für	253 000 ℳ
Sächsische 3½prozentige Staatsschuldenscheine für	3 500 ℳ
Sächsische 3½prozentige Landeskulturrentenscheine für	95 000 ℳ
Preußische 3½prozentige Konsols für	297 000 ℳ
Deutsche 3prozentige Reichsanleihescheine für	130 000 ℳ
Landwirtschaftliche 3½prozentige Kreditbriefe für	124 200 ℳ
Dresdner 3½prozentige Stadtschuldscheine für	276 000 ℳ
Dresdner 4prozentige Grundrentenbriefe für	3 300 ℳ
Dresdner 4prozentige Hypothekenpfandbriefe für	502 300 ℳ
zusammen	**1 684 300** ℳ

Der größere Teil dieser Wertpapiere wurde von solchen Fonds, bei denen die Flüssigmachung von Kapitalbeträgen geboten erschien, wie folgt, käuflich abgegeben:

von dem Augustenhause	47 000 ℳ
von der Bienert-Stiftung	23 000 ℳ
von dem Bismarck-Denkmalfonds	34 400 ℳ
von der Ehrlichschen Stiftung	67 000 ℳ
von dem Dr. Güntzschen Verschönerungsfonds	28 400 ℳ
von der Ratswitwen- und Waisenkasse	35 000 ℳ
von dem Reservefonds der Dienstbotenkrankenkasse	20 000 ℳ
von dem Sparkassenüberschußfonds	23 000 ℳ
von dem städtischen Betriebsvermögen	842 000 ℳ
zusammen	**1 119 800** ℳ

Die verbleibenden 564 500 ℳ wurden beschafft durch käufliche Übernahme von Wertpapieren im Betrage von 505 600 ℳ von der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden und von solchen im Betrage von 58 900 ℳ von drei hiesigen Bankhäusern.

II. Stadt-Hauptkasse.

Im Jahre 1903 betrug der Geldverkehr insgesamt 116 234 253 ℳ 42 ₰ in 22 338 Posten und setzte sich zusammen aus 57 898 146 ℳ 61 ₰ Einnahme in 11 315 Posten und 58 336 106 ℳ 81 ₰ Ausgabe in 11 023 Posten.

Am Beginne des Berichtsjahres war ein Kassenbestand von 990 531 ℳ 35 ₰ vorhanden. Der Verkehr gestaltete sich wie folgt.

Monat	Einnahmen			Ausgaben			Gesamtverkehr			Kassenbestand am Schlusse	
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar	1 372	4 431 981	98	1 252	4 617 064	28	2 624	9 049 046	26	805 449	5
Februar	512	2 097 578	92	967	2 596 548	39	1 479	4 694 127	31	306 479	58
März	1 265	10 797 110	14	967	10 331 326	7	2 232	21 128 436	21	772 263	65
April	887	7 813 613	63	1 022	7 651 422	4	1 909	15 465 035	67	934 455	24
Mai	421	8 762 254	45	944	8 678 571	10	1 365	17 440 825	55	1 018 138	59
Juni	1 474	4 878 119	1	965	5 581 573	93	2 439	10 459 692	94	314 683	67
Juli	1 162	3 623 808	80	858	3 708 035	1	2 020	7 331 843	81	230 457	46
August	309	2 383 617	59	769	2 316 072	2	1 078	4 699 689	61	298 003	3
September	1 225	3 689 440	99	905	3 629 465	72	2 130	7 318 906	71	357 978	30
Oktober	762	4 065 440	67	893	4 265 644	61	1 655	8 331 085	28	157 774	36
November	295	1 767 719	27	597	1 700 055	49	892	3 467 774	76	225 438	14
Dezember	1 631	3 587 461	16	884	3 260 328	15	2 515	6 847 789	31	552 571	15
Jahr 1903	**11 315**	**57 898 146**	**61**	**11 023**	**58 336 106**	**81**	**22 338**	**116 234 253**	**42**	**552 571**	**15**

Digitized by Google

Als Sicherheitsleistungen von Privatpersonen und an Vermögensbeständen von Wohltätigkeitsanstalten, Vereinen, Krankenkassen, Kirchengemeinden usw. wurden im Jahre 1903 an Wertpapieren 1 242 399 ℳ 81 ₰ in 480 Posten eingeliefert und 1 374 945 ℳ 9 ₰ in 855 Posten zurückgegeben. Der gesamte Verkehr in dieser Richtung belief sich demnach auf 2 617 344 ℳ 90 ₰ in 1 335 Posten. Der Bestand an Wertpapieren betrug am Schlusse des Berichtsjahres 8 143 637 ℳ 8 ₰, wovon auf die von den hiesigen Kirchengemeinden hinterlegten Wertpapiere 2 000 100 ℳ entfielen.

Der Bestand an Wertpapieren am Schlusse des Jahres 1902 betrug 8 276 182 ℳ 36 ₰.

Stadtkasse I.

Der Geldumsatz betrug im Jahre 1903

936 460 ℳ 82 ₰ in 29 317 Posten und zwar
474 132 ℳ 57 ₰ in 26 256 Posten als Einnahme und
462 328 ℳ 25 ₰ in 3 061 Posten als Ausgabe.

Der Kassenbestand am Jahresanfang hatte 6 598 ℳ 57 ₰ betragen.

Der Verkehr gestaltete sich wie folgt.

Monat	Einnahme-			Ausgabe-			Gesamtverkehr			Kassenbestand am Monatsschlusse	
	Posten	Betrag		Posten	Betrag		Posten	Betrag			
		ℳ	₰		ℳ	₰		ℳ	₰	ℳ	₰
Januar	2 614	34 703	56	283	32 456	89	2 897	67 160	45	8 845	24
Februar	2 486	32 513	11	216	29 498	86	2 702	62 011	97	11 859	49
März	2 706	43 840	12	201	45 325	81	2 907	89 165	93	10 373	80
April	2 589	25 050	7	236	32 609	32	2 825	57 659	39	2 814	55
Mai	3 101	39 282	42	183	38 138	79	3 284	77 421	21	3 958	18
Juni	2 433	18 383	81	176	17 443	12	2 609	35 826	93	4 898	87
Juli	1 742	45 930	6	384	46 568	77	2 126	92 498	83	4 260	16
August	1 414	55 255	62	375	50 788	59	1 789	106 044	21	8 727	19
September . . .	2 232	53 515	89	375	47 292	36	2 607	100 808	25	14 950	72
Oktober	1 906	48 158	28	268	48 499	77	2 174	96 658	5	14 609	23
November . . .	1 360	35 080	87	182	33 648	15	1 542	68 729	2	16 041	95
Dezember . . .	1 673	42 418	76	182	40 057	82	1 855	82 476	58	18 402	89
Summe	**26 256**	**474 132**	**57**	**3 061**	**462 328**	**25**	**29 317**	**936 460**	**82**	**18 402**	**89**

Stadtkasse II.

Der Geldumsatz betrug im Jahre 1903 15 811 542 ℳ 41 ₰ in 46 414 Posten; davon wurden 7 886 446 ℳ 70 ₰ in 27 220 Posten vereinnahmt und 7 925 095 ℳ 71 ₰ in 19 194 Posten verausgabt.

Der Kassenbestand am Jahresanfang belief sich auf 81 943 ℳ 22 ₰. Es haben betragen

im Monat	die Einnahmen			die Ausgaben			der Gesamtumsatz			der Kassenbestand am Schlusse	
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	ℳ	₰
Januar	5 528	777 889	47	1 571	781 237	52	7 099	1 559 126	99	78 595	17
Februar	1 124	337 291	52	1 235	335 864	34	2 359	673 155	86	80 022	35
März	517	714 653	41	1 360	699 857	10	1 877	1 414 510	51	94 818	66
April	4 894	801 408	51	1 308	793 910	56	6 202	1 595 319	7	102 316	61
Mai	1 281	298 977	28	1 226	314 362	89	2 507	613 340	17	86 931	
Juni	526	666 478		1 277	656 317	68	1 803	1 322 795	68	97 091	32
Juli	5 131	647 434	27	2 667	635 184	32	7 798	1 282 618	59	109 341	27
August	879	270 006	61	1 423	312 432	1	2 302	582 438	62	66 915	87
September . . .	465	1 193 302	69	2 737	1 202 875	67	3 202	2 396 178	36	57 342	89
Oktober	5 159	728 994	50	1 787	711 615	29	6 946	1 440 609	79	74 722	10
November . . .	1 176	284 384	63	1 261	299 037	61	2 437	583 422	24	60 069	12
Dezember . . .	540	1 165 625	81	1 342	1 182 400	72	1 882	2 348 026	53	43 294	21
Jahr 1903	**27 220**	**7 886 446**	**70**	**19 194**	**7 925 095**	**71**	**46 414**	**15 811 542**	**41**	**43 294**	**21**

Digitized by Google

Vom 1. Januar 1903 ab ist die Einhebung der Gebühren für die Aufsichtsführung über die am Schlusse des Jahres 1902 vorhandenen 3125 Wasserklosettanlagen dem Steueramte A übertragen worden. Die Einnahmeposten haben sich dadurch gegen das Jahr 1902 (28229 Posten) vermindert.

III. Finanzamtskanzlei.

Mit Beginn des Berichtsjahres wurde zur Vereinfachung der Geschäftserledigung mit Genehmigung des Ratsvorstandes die Führung der Registrande des Leihamts und die Erledigung der damit zusammenhängenden Geschäfte dem 1. Buchhalter beim Leihamte übertragen. Bei der Registrande des Finanzamts betrug die Zahl der Eingänge 6573 (5360), bei der Kommission für Grundstücksabschätzungen 419 (441) und bei dem Verkehrsausschusse (neu) 44.

IV. Wirtschaftsverwaltung.

A. Vordrucke.

Die Beschaffung von Vordrucken in Buchdruck erforderte bei Erledigung von 2433 (2254) Aufträgen einen Kostenaufwand von 83310 ℳ 63 ₰ (68260 ℳ 57 ₰).

Hier gelangten zur Verwendung 14850 (25268) Bogen Briefpapier, 1281932 (954675) Bogen weißes Schreibpapier, 1543402 (1275399) Bogen Konzeptpapier, 514392 (510070) Bogen farbige Papiere und 49350 (59775) Bogen Aktendeckel.

Außerdem wurden 4777169 nach Stückzahl zu berechnende Vordrucke hergestellt, worunter 32761 öffentliche Anschläge, Bekanntmachungen usw., 46900 Sparkassen-Quittungsbücher, 48800 Zensur- und Schulgeld-Quittungsbücher, 3600 Leihamts-Versteigerungsverzeichnisse, 2100 Bürgerlisten, 2800 Bibliothekzuwachs-Verzeichnisse, 11500 Familienstammbücher, 200 Verzeichnisse der Inhaber von Ehrenämtern, 6730 Revisions-, Materialausgabe-, Quittungs-, Abrechnungs- und Tagebücher, 79450 Wiegemarken, 486190 Einladungs-, Aufgebots-, Eheschließungs-, Personal-, Zähl- und Steuerkarten, 499450 Briefumschlags-Aufdrucke, 2209500 Briefverschlußmarken, 21170 Blocks Standgeld- und Brückenzollquittungen usw., 66300 Postkarten, 751500 Sparkasseneinlage- und Rückzahlungsscheine, 133000 Pfandnummern, 114574 Geldhüllen, 65000 Arbeitsordnungen, Dienstanweisungen usw., 195644 Standgeldquittungen, Etiketten, Temperaturtabellen, Kontrollmarken usw.

B. Autographien.

Die Erledigung von 2017 (1800) Aufträgen zur Anfertigung von 437997 (392100) Druckseiten autographischer Vervielfältigungen beanspruchte einen Kostenaufwand von 11566 ℳ 19 ₰ (11363 ℳ 59 ₰).

Von diesen Aufträgen wurden durch die Ratsdruckpresse 720 mit 64198 Druckseiten und einem Kostenaufwande von 1942 ℳ 99 ₰, durch einen vertragspflichtigen Lithographen 1297 mit 373799 Druckseiten und einem Kostenbetrage von 9623 ℳ 20 ₰ ausgeführt.

Die Bedienung und Instandhaltung der Ratsdruckpresse erforderte 1774 ℳ 57 ₰ (1088 ℳ 65 ₰) und zwar 1730 ℳ dem Steindrucker, 25 ℳ 69 ₰ anteilige Krankenkassen-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge, 18 ℳ 88 ₰ für Reparaturen und verschiedene Zutaten, so daß sich ein Betriebsüberschuß von 168 ℳ 42 ₰ (529 ℳ 41 ₰) ergibt.

Zur Herstellung sämtlicher autographischen Vervielfältigungen waren 149327 Bogen Papier usw. erforderlich und zwar 121713 Bogen weißes Schreibpapier, 8354 Bogen Konzeptpapier, 15951 Bogen Anschlagspapier, 2749 Bogen Briefpapier, 100 Bogen weißes Büttenpapier, 360 Bogen Formulare, 100 Postkarten.

C. Buchbinderarbeiten.

Für Buchbinderarbeiten gingen im Berichtsjahre 3192 (2578) Aufträge ein, zu deren Erledigung

17 Einbände in Halbpergament,
254 Einbände in Ganzleder (Franzband),
242 Einbände in Halbleder (Halbfranzband),
509 Einbände in Ganzmoleskin,
228 Einbände in Halbmoleskin,
11638 Einbände in Ganzleinwand (einschließlich 11500 Familienstammbücher),
706 Einbände in Halbleinwand,
601 Einbände in Halbleinwand mit Lederpapierüberzug,
399 Einbände in Pappe (Papier),
2759 Einbände in steifer Broschur mit Leinwandrücken,
529 Einbände in steifer Broschur ohne Leinwandrücken,
357 Ziehmappen in Ganzleinwand,
1562 Ziehmappen in Halbleinwand,
314 Ziehmappen in Pappe mit Lederpapierüberzug

Digitized by Google

mit einem Kostenaufwande von 22 092 ℳ 82 ₰ (13 813 ℳ 04 ₰) anzufertigen waren. In diesem Aufwande sind inbegriffen die Kosten für das Aufziehen von 7 758 verschiedenen Plänen, Plakaten und Verzeichnissen auf Papier oder Leinwand, für Ankauf von 920 Abreißkalendern, 2 987 großen und kleinen Almanachs, für Anfertigung von 1 401 verschiedenen Notizbüchern, 325 Mappen, 4 162 Aktentaschen, 1847 Staubdecken, 961 Pappkasten, Kapseln usw., 7 856 Blocks usw.

D. Schreibmaterialien und Kanzleibedürfnisse.

Aus der Niederlage für Schreibmaterialien und Kanzleibedürfnisse wurden im Jahre 1903 entnommen

a. an Schreibmaterialien durch 104 Geschäftsstellen

873 000	Bogen Schreibpapier,	4 725	Stück Geldbriefumschläge,	69½	l rote Tinte,
27 500	Bogen Briefpapier,	4 244	Stück Federhalter,	3 221	Strähn Heftzwirn,
74 475	Bogen Aktendeckel,	15 828	Stück Bleistifte,	2 034	Rollen Bindfaden,
39 900	Bogen Löschpapier,	4 062	Stück Buntstifte,	155½	kg Siegel- und Packlack,
30 650	Bogen Packpapier,	1 432	Stück Radiergummi,		
510 225	Stück Briefumschläge,	1 000	l schwarze Tinte,	158	kg Gummiarabikum,

mit einem Kostenbetrage von 18 965 ℳ 18 ₰ (15 823 ℳ 77 ₰);

b. an Kanzleibedürfnissen durch 106 Geschäftsstellen

2 069	Gros Stahlfedern,	4 575	Stück Heftnadeln,	643	kg Kokosseife,
100	Stück Schreibunterlagen,	124	Stück Aktenstecher,	1 764	Pakete Zündhölzer,
218	Stück Schreibzeuge,	271	Gros Kopierzwecken,	584	Fläschchen Stempelfarbe,
492	Stück Tintefässer mit Kegel,	275	g Heftseide,	232	Flaschen zum Klebgummi,
302	Stück Tintelöscher,	154	Stück Borstwische,	4 475	Bogen Autographiepapier,
395	Stück Lineale,	374	Pakete Stearinkerzen,	319	Fläschchen Autographietinte,
168	Stück Papierscheren,	55	Stück Leuchter,		
250	Stück Radiermesser,	217	Stück Schwammdosen,	271	Fläschchen Hektographietinte,
859	Stück Linienblätter,	310	Stück Dosenschwämme,		
151	Stück Falzbeine,	572½	kg Eschweger Seife,		

im Gesamtwerte von 5 605 ℳ 5 ₰ (4 453 ℳ 55 ₰).

V. Der städtische Haushalt, das Stammvermögen und die Anleihen.

A. Stadt-Haushalt.

Der Haushaltplan auf das Jahr 1903 beglich sich in Überschüssen und Zuschüssen mit 13 506 628 ℳ, wovon 1 391 808 ℳ auf den Nachtrag entfallen, der wegen der am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung von 9 Vorortsgemeinden aufzustellen war.

Nach dem Rechnungsabschlusse belaufen sich die Überschüsse auf 13 641 431 ℳ 75 ₰ (das sind 134 803 ℳ 75 ₰ mehr als im Voranschlage) und die Zuschüsse auf nur 13 313 616 ℳ 86 ₰ (das sind 193 011 ℳ 14 ₰ weniger als im Voranschlage). Es verbleibt mithin ein durch Mehreinnahmen und Minderausgaben herbeigeführter Betriebsüberschuß von 327 814 ℳ 89 ₰, der 73 340 ℳ 35 ₰ weniger beträgt als der des Vorjahres von 401 155 ℳ 24 ₰.

Die Kapitalzinsen blieben hinter der im Haushaltplane eingestellten Summe um 38 001 ℳ zurück, da wegen des zum städtischen Haushalt zu leistenden Beitrags aus Betriebsüberschüssen früherer Jahre größere Wertpapierbestände zu veräußern waren.

Der Grundbesitz lieferte einen Reinertrag von 930 302 ℳ, das sind 16 466 ℳ mehr gegenüber dem Voranschlage. Mietfrei gebliebene Wohnungen und Mietzinsherabsetzungen verursachten zwar einen Einnahmeausfall von 15 646 ℳ, an dem Aufwande für die Unterhaltung der Gebäude wurden aber 20 912 ℳ erspart und außerdem erbrachte das Rittergut Klingenberg einen um 10 635 ℳ höheren Überschuß. Insgesamt wurden 7 970 ℳ weniger vereinnahmt und 24 436 ℳ weniger verausgabt.

Die Gaswerke erbrachten für die Stadtkasse einen Überschuß von 2 147 980 ℳ oder 196 716 ℳ mehr als veranschlagt. Das Mehr entfällt hauptsächlich auf die Zunahme des Gasverbrauchs durch Privatabnehmer. Es wurde hierdurch eine gegenüber der Voranschlagssumme von 4 064 090 ℳ um 321 879 ℳ höhere Einnahme erzielt. Stehen diesem Mehrertrage zum Teil entsprechende Mehrausgaben gegenüber, so ist von den Mindereinnahmen die von 46 173 ℳ hervorzuheben, die eine gewisse Einschränkung der nächtlichen öffentlichen Beleuchtung mit sich brachte.

Auch der Betrieb des elektrischen Lichtwerkes ergab einen wesentlich höheren Überschuß, nämlich 162 061 ℳ mehr als veranschlagt. Ungeachtet der Erzeugung einer um 176 617 Kilowatt-

Digitized by Google

stunden größeren Menge Stromes stellen sich die Betriebsausgaben gegenüber dem Voranschlage um überhaupt 30 658 ℳ niedriger.

Der Überschuß der Kraftwerke an 354 258 ℳ blieb um 19 146 ℳ gegen den Voranschlag zurück, hauptsächlich deshalb, weil den Straßenbahngesellschaften der von ihnen entnommene Strom nach einem niedrigeren Einheitssatze in Rechnung zu stellen war und die Abgabe dieser Gesellschaften für Benutzung der Stromzuführungsanlagen und Elektrizitätsmesser nicht die vorgesehene Höhe erreichte.

Die Rechnung über den Marstall war mit einem Minderüberschuß von 4 496 ℳ abzuschließen, was darauf zurückzuführen ist, daß zwar für Beerdigungen 2 195 ℳ mehr, für sonstige Fuhren aber 13 704 ℳ weniger eingenommen wurden und daß der Einnahmeausfall an 10 863 ℳ durch Ersparnisse an Betriebsausgaben bis auf den angegebenen Minderüberschuß wieder ausgeglichen werden konnte.

Die Erträgnisse an Steuern, Abgaben und Gerechtsamen erreichten die Höhe von 8 205 340 ℳ, das sind 211 372 ℳ weniger als veranschlagt. Mehr lieferten die Bürger- und Einwohnersteuer (14 331 ℳ), die Grundsteuer (187 ℳ), die Wochenmärkte (66 ℳ), die Jahrmärkte (2 251 ℳ), die Brückenzölle (1 175 ℳ), die Hundesteuer (2 751 ℳ), die Markthallen (29 854 ℳ) und die Erbzinsen (16 ℳ). Dagegen erbrachten weniger: die Einkommensteuer (49 476 ℳ), die Eingangsabgabe von Verzehrungsgegenständen (146 509 ℳ), die Verkehrsabgabe vom Grundbesitze (32 192 ℳ), verschiedene Steuern (1 839 ℳ), der Ertrag der Braupfannen (90 ℳ), das Geschoß (330 ℳ) und der Anteil an den Betriebseinnahmen der Straßenbahngesellschaften (31 584 ℳ).

Aus den Markthallen wurde der die Voranschlagssumme von 151 360 ℳ um 29 854 ℳ übersteigende Mehrertrag dadurch erzielt, daß sich die Gesamteinnahmen um 15 807 ℳ höher, die Ausgaben aber um 14 047 ℳ niedriger stellten.

An Gerechtsamen wurden vereinnahmt 2 610 ℳ Braupfannenzins und Braupfannenzins-Entschädigungen, 366 ℳ Erbzinsen, 2 020 ℳ Geschoß, 1800 ℳ Kanon vom Adreß-Comptoir, 18 ℳ Grundzins der vormaligen Gemeinde Seidnitz, 1 050 ℳ Abfindung für die Elbüberfahrt in Übigau und 60 ℳ Rente von einem Grundstücke in Kaditz.

Die Abgabe der beiden Straßenbahn-Gesellschaften, die in Prozenten der jährlichen, auf den im Stadtgebiete gelegenen Strecken erzielten Einnahmen aus der Beförderung von Personen zu berechnen ist, belief sich auf 206 415 ℳ und war mit 133 132 ℳ von der Dresdner Straßenbahn und mit 73 283 ℳ von der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft zu entrichten. Nach Abzug der Besoldung für einen technischen Aufsichtsbeamten verblieb ein Reinertrag von 201 526 ℳ, der einer Mindereinnahme von 31 584 ℳ gleichkommt.

Die verschiedenen Einnahmen, abgesehen von dem in der festgesetzten Höhe von 1 342 003 ℳ vereinnahmten Beitrage aus den Betriebsüberschüssen früherer Jahre, als Verzugszinsen von zur Verfallzeit nicht eingezahlten Anliegerbeiträgen, jährliche Abfindungssumme für die vom Reichsmilitärfiskus und der Albertstadt-Dresden auf den Stadtrat übergegangenen obrigkeitlichen Befugnisse und Verpflichtungen usw., überholten den Etatsansatz von 15 000 ℳ um 15 682 ℳ. Als unvorhergesehene Einnahme war ferner ein beim Irren- und Siechenhause durch vermehrten Eingang von Verpflegkostenbeiträgen erzielter Betriebsüberschuß von 18 307 ℳ zu vereinnahmen, der nur mit 749 ℳ veranschlagt worden war.

Der die allgemeine Verwaltung betreffende Kostenaufwand erreichte die Höhe von 1 679 969 ℳ, womit die Voranschlagssumme um 20 127 ℳ überschritten wurde.

Von diesem Aufwande entfielen auf Position 12 des Haushaltplans Der Rat 360 770 ℳ (— 3 398 ℳ). Es wurden weniger verausgabt 1 668 ℳ für Besoldungen, 3 589 ℳ für Reinhaltung und Beheizung der Amtsräume und 331 ℳ für Stellvertretungen für erkrankte oder sonst an der Dienstleistung verhinderte Kanzleibeamte, dagegen mehr gebraucht 680 ℳ für Zeitungen und Bücher, 558 ℳ für Neuanschaffungen und Unterhaltung der Amtsgeräte, 5 939 ℳ für Beleuchtung der Amtsräume und 2 801 ℳ an allgemeinen Druckkosten. Die Verfügungssumme für in Not geratene Beamte, Bedienstete und Arbeiter wurde nur nach Höhe von 815 ℳ (— 4 185 ℳ) in Anspruch genommen und von der allgemeinen Verfügungssumme des Rats an 6 000 ℳ wurden nur 2 192 ℳ verwendet.

Der Aufwand bei den Stadtverordneten Position 13 erreichte die Höhe von 53 375 ℳ (— 1 365 ℳ). Der Minderaufwand ist hauptsächlich auf Ersparnisse an Druckkosten zurückzuführen.

Die Geschäftsstellen — Position 14 — erforderten einen Zuschuß von 583 604 ℳ (+ 43 935 ℳ). Der Mehrbedarf setzt sich aus einer Mindereinnahme von 22 112 ℳ und einer Mehrausgabe von 21 823 ℳ zusammen.

Es wurden weniger vereinnahmt 7 639 ℳ an Sporteln bei der Stadtkasse und beim Stadtbauamte B, sowie 6 627 ℳ an Vollstreckungsgebühren. An Einnehmergebühren von Staats- und anderen Abgaben beim Steueramte A, von denen die Gebühr für die Staatseinkommensteuer mit 2,2 Prozent veranschlagt worden war, aber nur nach Höhe von 2 Prozent der Isteinnahme gewährt

Digitized by Google

wurde, gingen 12807 ℳ weniger ein. Mehr gingen ein 1618 ℳ an Gebühren beim Brandversicherungsamte, 1087 ℳ an Gebühren für Verwaltung von Stiftungen usw. und 812 ℳ an verschiedenen Einnahmen beim Vermessungsamte.

Der Besoldungsaufwand bei den Geschäftsstellen stellte sich gegen den Voranschlag um 4255 ℳ niedriger, wogegen die Ausgaben an Schreiblöhnen und für Lohnarbeiten, namentlich beim Steueramte A und beim Krankenpflegeamte die bereit gestellten Deckungsmittel um 17067 ℳ überstiegen und ferner der Kanzleiaufwand, die Druckkosten usw. insbesondere beim Steueramte A, dem Wahl- und Listenamte und dem Statistischen Amte zusammen 10058 ℳ mehr erforderten als haushaltplanmäßig vorgesehen war.

Die Standesämter — Position 15 — verursachten eine Ausgabe von 101731 ℳ (— 9406 ℳ). Während die Einnahmen an 11258 ℳ dem Voranschlag um 931 ℳ überstiegen, blieben die Ausgaben in der Hauptsache infolge Abgangs der Standesbeamten in den Vorstädten Löbtau und Plauen und durch Ersparnisse an den Löhnen für Schreib- und Lohnarbeiten um 8475 ℳ hinter den haushaltplanmäßigen Ansätzen zurück.

An Pensionen, Ruhestandsunterstützungen und Unterstützungen waren zusammen 493770 ℳ aufzuwenden (— 7995 ℳ). Hierauf wurden von den selbständigen Betrieben 124274 ℳ (+ 5944 ℳ) erstattet, so daß die Stadtkasse einen Zuschuß von 369496 ℳ (— 2051 ℳ) zu leisten hatte.

Die Wahlen — Reichstagswahl, Landtagswahl, Stadtverordneten- und Schöffen- und Geschworenenwahlen — verursachten einen Kostenaufwand von 22485 ℳ (— 4515 ℳ). Die Ersparnis ist vornehmlich aus dem seit 1. März 1903 zu Wahlzwecken eingeführten Personalkartensystem entsprungen.

Die Vermischten Ausgaben — Position 18 — nahmen von den für sie bereit gehaltenen 195683 ℳ nur 188508 ℳ (— 7175 ℳ) in Anspruch. Es wurden einerseits 1017 ℳ für Festlichkeiten, 976 ℳ an Gerichts- und Sachwaltergebühren, 2337 ℳ an Staatseinkommensteuern und 1390 ℳ an verschiedenen Ausgaben mehr aufgewendet, anderseits aber 553 ℳ an Gebühren für Benutzung der Reichs-Fernsprechanstalt und 642 ℳ von dem Berechnungsgelde für Dienstreisen weniger gebraucht, auch von den zur Bestreitung der Kosten für Beschickung der Deutschen Städteausstellung vorgesehenen 14000 ℳ nur 2595 ℳ (— 11405 ℳ) verwendet.

Die Finanzverwaltung erforderte einen Gesamtzuschuß von 3347099 ℳ oder 17730 ℳ mehr gegenüber der Voranschlagssumme, nämlich 183 ℳ weniger für die Verzinsung und Tilgung der Anleihen — Position 19 —, aber 17913 ℳ mehr für die Verzinsung geschuldeter Kapitalien.

Für die Verzinsung und Tilgung der Anleihen waren zusammen 4323755 ℳ oder 65311 ℳ mehr auszugeben. Diese Mehrausgabe wurde hauptsächlich verursacht durch die unvorhergesehene Begebung von Schuldscheinen im Betrage von 4904900 ℳ, sie fand jedoch Deckung durch Vereinnahmung von Zinsen für gewisse, für Rechnung der Gas- und Wasserwerke, des allgemeinen Volksschulwesens usw. aus der Anleihe entnommene Kapitale. Die Mehrausgabe an Zinsen für geschuldete Kapitalien hängt damit zusammen, daß mehrere Grundstücke mit darauf lastenden Hypothekenschulden neu erworben wurden.

Der Aufwand, der sich im Interesse des öffentlichen Verkehrs, und zwar für die Bauverwaltung (die Stadtbauämter A und B, das Hochbauamt und das Tiefbauamt), den Tiefbau, die Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung, die alten Wasserleitungen, Brunnen und Druckständer, die Bedürfnis- und Pißanstalten, die Gartenanlagen und Baumschulen, sowie die öffentliche Beleuchtung mit Einschluß der elektrischen Beleuchtung erforderlich machte, erreichte die Höhe von 3830937 ℳ und blieb hinter der Voranschlagssumme um 67293 ℳ zurück.

Von diesem Gesamtaufwande entfielen 423455 ℳ (— 8313 ℳ) auf die Bauverwaltung. Es waren zwar an Besoldungen und an Löhnen für Schreib- und Lohnarbeiten zusammen 11477 ℳ weniger zu verausgaben, es blieben jedoch die Einnahmen um 19790 ℳ hinter den Erwartungen zurück, da namentlich eine größere Anzahl der auf Kosten der Anlieger usw. geplanten Straßen- und Schleusenbauten, denen Beiträge zu den Besoldungen außeretatmäßiger technischer Hilfsarbeiter zur Beschaffung der Planunterlagen in Rechnung hätten gestellt werden können, nicht zur Ausführung gelangten und von den in Angriff genommenen Bauten mehrere im Jahre 1903 nicht vollendet wurden.

Bei dem Tiefbau ist nach dem Abschlusse der Rechnung eine Mindereinnahme von 92139 ℳ und eine Minderausgabe von 49884 ℳ. Demnach aber gegenüber dem in Höhe von 1219365 ℳ veranschlagten Bedarf ein Mehrzuschuß von 42255 ℳ zu verzeichnen. Die Mindereinnahmen betrugen insgesamt 99686 ℳ und ihnen stehen nur 7547 ℳ Mehreinnahmen gegenüber. Als die wesentlichsten der insgesamt 78027 ℳ betragenden Minderausgaben — auf 28144 ℳ beläuft sich die Summe der Mehrausgaben — sind hervorzuheben 10021 ℳ für die Reinigung der Schleusen, 19200 ℳ für die Unterhaltung, Erneuerung, Ergänzung und Vermehrung, sowie für Beaufsichtigung der zu den Tiefbauten erforderlichen Maschinen, Geräte, Instrumente und Werkzeuge, 3210 ℳ für Umwandlung beschotterter Fahrbahnen in gepflasterte, 18422 ℳ für Erneuerung gepflasterter Fahr-

Digitized by Google

bahnen, 5458 ℳ für Umwandlung gepflasterter und beschotterter Fahrbahnen in Asphalt- und Holzpflaster-Fahrbahnen und 8503 ℳ für Umgestaltung von Fahr- und Gangbahnen.

Schließlich ist zu erwähnen, daß 17875 ℳ mehr als veranschlagt an Beiträgen zur Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung zu verausgaben waren nicht allein deshalb, weil die Lohneinheiten und die Einheitssätze für die an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft zu entrichtenden Beiträge eine Steigerung erfuhren, sondern auch, weil sich die Beiträge zur städtischen Betriebskrankenkasse von 3 auf 4 Prozent des durchschnittlichen Tagelohns erhöhten.

Die für die Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung bereitgestellten 973058 ℳ wurden nur nach Höhe von 912558 ℳ in Anspruch genommen, so daß eine Ersparnis von 60500 ℳ erzielt wurde. Der Minderaufwand setzt sich zusammen aus 56974 ℳ Minderausgabe und 3526 ℳ Mehreinnahme. Der allgemeine Aufwand an Besoldungen, Dienstkleidung für die ständigen Arbeiter, Unterhaltung der Straßenreinigungs-Betriebsstellen, Beiträge zur Versicherung der Arbeiter usw. erforderte 94786 ℳ (4161 ℳ). Die gewöhnliche (nichtwinterliche) Reinhaltung der gepflasterten und asphaltierten Straßen und Plätze beanspruchte 749532 ℳ (−23378 ℳ). Von den zur winterlichen Reinigung bereit gehaltenen Mitteln wurden 92795 ℳ auf Rechnung 1904 überschrieben. Für die Besprengung der gepflasterten, der asphaltierten und der sämtlichen beschotterten Straßen und Plätze waren insgesamt 144568 ℳ und somit 28882 ℳ weniger aufzuwenden, da günstige Witterungsverhältnisse im allgemeinen eine Einschränkung des Sprengbetriebes gestatteten. Die neue Einteilung des Sprengbetriebes hat zur Erzielung des Minderaufwandes mit beigetragen.

Die alten Wasserleitungen, Brunnen und Druckständer Position 24a , für die der Zuschuß auf 45398 ℳ veranschlagt war, erforderten 45502 ℳ (104 ℳ). Während für die Speisung der öffentlichen Springbrunnen infolge der anläßlich der Deutschen Städteausstellung eingetretenen Verlängerung der Betriebszeit des Neptunbrunnens und des Stübelbrunnens 2828 ℳ mehr aufzuwenden waren, konnten an der Unterhaltung der Leitungen 1057 ℳ und an der Unterhaltung der öffentlichen Brunnen 444 ℳ erspart werden; außerdem wurden die zur Aufstellung von Druckständern bereit gehaltenen 1050 ℳ nicht in Anspruch genommen.

Von den für die Bedürfnis- und Pißanstalten Position 24b vorgesehenen 23586 ℳ wurden nur 20479 ℳ, mithin 3107 ℳ weniger gebraucht. Die Kosten der Unterhaltung der Anstalten stellten sich dem Voranschlage gegenüber durchgehends niedriger.

Der Aufwand für die Gartenanlagen, der haushaltplanmäßig auf 252785 ℳ festgestellt worden war, gestaltete sich namentlich dadurch um 10867 ℳ niedriger, daß aus dem Verkaufe von Pflanzen, Obst, Gras, Heu und Dünger mehr gelöst wurden, als man veranschlagt hatte.

Der Zuschuß für die öffentliche Beleuchtung beträgt bei einer Einnahme von 28193 ℳ (3843 ℳ) und einer Ausgabe von 953598 ℳ (39649 ℳ) 925405 ℳ, das ist 43491 ℳ weniger.

Die öffentliche Beleuchtung durch Gas und Petroleum erforderte einen gegen die Voranschlagssumme um 34976 ℳ niedrigeren Aufwand, da namentlich an den Ausgaben für Beleuchtungsstoffe 12997 ℳ und am Aufwand für die Unterhaltung der Laternen 17161 ℳ erspart werden konnten.

Bei der elektrischen Beleuchtung stellte sich zwar der Stromverbrauch um den Betrag von 6789 ℳ höher, es waren aber für die Unterhaltung der elektrischen Lampen 8940 ℳ, für Besoldungen 1000 ℳ und von der Verfügungssumme für Erweiterung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung 2112 ℳ weniger zu verausgaben. Der bezügliche Gesamtaufwand stellte sich daher auf 188891 ℳ, gegenüber der Voranschlagssumme also um 4672 ℳ niedriger.

Das Polizeiwesen erforderte einen Zuschuß von 1418246 ℳ. Die Ersparnis beträgt 53355 ℳ.

Bei der Baupolizei gingen an Sporteln 25132 ℳ mehr ein, da sich die Bautätigkeit in den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten in größerem Umfange entwickelte, als bei Aufstellung des Nachtragsetats angenommen werden konnte. Der Mehreinnahme entsprechend erhöhte sich der Aufwand an Schreiblöhnen und der Kanzleiaufwand, so daß die gesamte Ausgabe von anschlagsgemäß 115092 ℳ zwar um 2601 ℳ überschritten, der Zuschuß aber an 6557 ℳ um 22035 ℳ hinter dem Voranschlage zurückblieb.

Des weiteren beanspruchte auch die Wohlfahrtspolizei Position 28 die für sie bereit gehaltenen 513342 ℳ nicht vollständig. Es blieben die Einnahmen an 152472 ℳ um 6155 ℳ, die Ausgaben aber um 14439 ℳ hinter den haushaltplanmäßigen Ansätzen zurück.

Der Minderzuschuß beläuft sich daher auf 8284 ℳ. Den Mindereinnahmen und -Ausgaben liegen die verschiedensten Ursachen zu grunde.

Für die Feuerlöschanstalt Position 29a waren 250695 ℳ (23488 ℳ weniger) aufzuwenden. Die Einnahmen an 151505 ℳ waren deshalb um 7105 ℳ niedriger, weil der voranschlagsgemäßen Berechnung der von der Königlichen Brandversicherungskammer gesetzlich zu

Digitized by Google

leistenden Beiträge zum Feuerlöschwesen ein Jahresbetrag von 2 ₰ für die Einheit der Brandversicherungsbeiträge zu grunde gelegt wurde, während diese aber nur nach dem Einheitssatze von 1½ ₰ zur Erhebung gelangte. Von den in Höhe von 432 793 ℳ veranschlagten Ausgaben wurden nur 402 200 ℳ (— 30 593 ℳ weniger) gebraucht. Als erheblichere Minderausgaben sind zu erwähnen 4 614 ℳ für Besoldungen und 3 887 ℳ für Bereithaltung von Gespannen zum Transport der Mannschaftswagen. Außerdem waren infolge der Verschiebung der Errichtung einer Feuerwache in Vorstadt Löbtau auf das Jahr 1904 die hierfür eingestellten 19 040 ℳ nicht in Anspruch zu nehmen.

Die Feuerpolizei und der Mineralöllagerhof (Position 29b) verursachten einen Mehraufwand von 443 ℳ. Die Ausgaben stellten sich gegen den Voranschlag um 360 ℳ, die Einnahme um 803 ℳ niedriger.

Der Beitrag zu den Kosten der Sicherheitspolizei, der vertragsgemäß an die Königliche Polizeidirektion zu leisten war, betrug 647 437 ℳ.

Das Militärwesen (das Militäramt und das Quartieramt) erforderte einen Zuschuß von zusammen 40 311 ℳ, die Voranschlagssumme wurde somit um 21 014 ℳ überschritten. Der Mehraufwand ist dadurch entstanden, daß die Quartier- und sonstigen Naturalleistungen einen viel größeren Umfang angenommen hatten, als bei der Etataufstellung angenommen werden konnte. Die aus Reichsmitteln gezahlten Entschädigungen erreichten die Höhe von 55 929 ℳ.

Das Unterrichtswesen, abgesehen von den Volksschulen, nahm den vorgesehenen Zuschuß von 714 815 ℳ nur mit 661 525 ℳ in Anspruch. Der Minderbedarf von 53 290 ℳ wurde hauptsächlich durch Minderaufwendungen für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude, teilweise durch höhere Schulgeldeinnahmen, sowie durch Ersparnisse an Lehrerbesoldungen insofern erzielt, als mit höher besoldeten Lehrern besetzte Stellen nach ihrem Freiwerden zumeist mit jüngeren und daher minderbesoldeten Kräften besetzt wurden.

An Stelle der im Haushaltplane für das Armenamt, die Armenanstalten und Kinderversorgung, die Kranken- und Wohltätigkeitsanstalten vorgesehenen Zuschußsumme von 2 125 611 ℳ, wobei 59 540 ℳ Beiträge an wohltätige Vereine und Anstalten eingeschlossen sind, waren 2 150 447 ℳ = 24 836 ℳ mehr erforderlich.

Insgesamt wurden die einzelnen Voranschlagssummen um 80 108 ℳ überschritten, und diese Summe verteilt sich mit 13 889 ℳ auf die Unterbringung von Kindern in Dresdner Familien (Stadtpflege) und in auswärtigen Familien (Landpflege), mit 47 281 ℳ auf das Krankenhaus Friedrichstadt, mit 9 518 ℳ auf das Krankenhaus Johannstadt, mit 169 ℳ auf die Genesungsanstalt Fiedler-Haus, mit 8 072 ℳ auf das Luisen-Haus und mit 1 180 ℳ auf die Trinkerheilanstalt in Klingenberg. Den vorerwähnten Überschreitungen stehen ohne Berücksichtigung dessen, daß das Irren- und Siechenhaus einen die Voranschlagssumme um 17 558 ℳ überschreitenden, unter Position 11 des Haushaltplans vereinnahmten Überschuß erzielte, Minderzuschüsse von zusammen 55 272 ℳ gegenüber, wovon 20 692 ℳ auf das Armenamt, 11 813 ℳ auf das Versorghaus, 14 264 ℳ auf die Arbeitsanstalt, 5 928 ℳ auf die Kinderpfleganstalt und 2 574 ℳ auf das Hohenthal-Haus entfallen.

Die haushaltplanmäßigen Bewilligungssummen für die Sammlungen und Denkmäler von zusammen 35 040 ℳ wurden bis auf 203 ℳ verbraucht.

Von der im Haushaltplane zur Bestreitung von außerordentlichen Ausgaben vorgesehenen Summe von 296 930 ℳ verblieben nach Abzug der 44 107 ℳ betragenden Nachbewilligungen zur Verstärkung mehrerer Positionen noch 252 823 ℳ zur Verfügung. Von dieser Summe wurden 150 244 ℳ verwendet, worunter sich befinden 52 363 ℳ Repräsentationskosten der Stadtgemeinde bei der Feier der Eröffnung der Deutschen Städteausstellung und der im Jahre 1903 in Dresden abgehaltenen Kongresse, 36 926 ℳ Kosten der Ausstattung der neugeschaffenen Ausstellungs-, Fest- und Restaurationsräume, sowie der neuen Hallenanbauten im städtischen Ausstellungsgrundstücke, 3 361 ℳ Aufwand für bauliche Herstellungen im Gemeindegrundstücke Königstraße 14 aus Anlaß der Errichtung von Zweiggeschäftsstellen des Vollstreckungsamtes und des Gewerbeamtes B und der teilweisen Verlegung des Standesamtes in diesem Grundstücke, 3 510 ℳ Aufwand für die Ausstattung der Zweiggeschäftsstelle des Vollstreckungsamtes und der neuen Räume des Standesamtes III, 5 960 ℳ für die Errichtung von Stützmauern bei Erbauung eines Bootshauses für die „Rudergesellschaft Dresden" in der elbseitigen Böschung des Johannstädter Ufers, 14 099 ℳ für die Beschleusung und Herstellung des Lukasplatzes entlang dem Grundstücke der Lukaskirche, Flurstück Nr. 319c; sowie folgende auf das Jahr 1904 überschriebene Bewilligungssummen, und zwar 4 410 ℳ veranschlagte Kosten der Pflasterung der Zwickauer Straße, zwischen der Falkenbrücke und der Kunadstraße, 6000 ℳ für straßenmäßige Herstellung der von dem entlang der Pionierkaserne hinführenden reichsfiskalischen Lande zur Verbreiterung der Königsbrücker Straße abgetretenen Arealfläche, 5 900 ℳ für Heraushebung und Auffüllung der Eisenacher Straße zwischen der Glasewaldt- und der Behrisch-Straße.

1903.

Digitized by Google

B. Vermögen und Schulden.

Das Vermögen der Stadtgemeinde, das sich Ende 1902 auf 121 267 943 ℳ 68 ₰ belief, hat sich einerseits um 14 463 342 ℳ 64 ₰ vermehrt und anderseits um 70 ℳ vermindert, demnach um 14 463 272 ℳ 64 ₰ auf 135 731 216 ℳ 32 ₰ erhöht.

Die Vermögensvermehrung entfällt mit 10 872 942 ℳ 79 ₰ auf das Stammvermögen, mit 2 090 ℳ 55 ₰ auf das Bezirksvermögen, mit 1 458 892 ℳ 82 ₰ auf das Betriebsvermögen, mit 2 068 026 ℳ 53 ₰ auf das Vermögen städtischer Betriebe und mit 61 389 ℳ 95 ₰ auf die Sonderfonds.

Die Verminderung von 70 ℳ entfällt auf das Vermögen zweier Wohltätigkeitsanstalten.

Dem Stammvermögen sind, abgesehen von kleineren Beträgen, die folgenden Summen zuzuschreiben gewesen: 290 142 ℳ 8 ₰ Straßenreinigungskapital-Entschädigungen, 3 836 265 ℳ 26 ₰ aus Mitteln der Stadtanleihe vom Jahre 1900 bestrittene Aufwendungen für Neu- und Ergänzungsbauten (Krankenhaus Johannstadt, Ausstellungspalast, II. Realschule, Vitzthumsches Gymnasium, Krankenhaus auf dem Siechenhausgrundstücke, Neustädter Realschule, Neustädter höhere Töchterschule), ferner für den Ankauf der vormaligen Königlichen Frauenklinik, des vormals Canzlerschen Grundstücks an der Augustusbrücke 3, des vormals Gutschmidschen Grundstücks an der Augustusbrücke 4, der vormals Gigasschen Flurstücke in Dresden-Neustadt, des Flurstücks Nr. 416 des Flurbuchs für Dresden-Strehlen und der zu Zwecken der Schwemmkanalisation erworbenen Landflächen in Vorstadt Raditz, 110 578 ℳ 37 ₰ aus Mitteln des Sparkassen-Überschußfonds bestrittene Ausgaben für die Errichtung eines Volksbades im Grundstücke Kreuzerstraße 9, die Errichtung zweier Arbeiterwohnhäuser an der Könneritzstraße, die Errichtung eines Volksbades auf dem Grundstücke Hohenthalplatz 8, für den Umbau der vormaligen Königlichen Frauenklinik zu Krankenhauszwecken, für den 2. Erweiterungsbau des Irren- und Siechenhauses, für die Erweiterung der städtischen Kinderpflegeanstalt Marienhofstraße 4, für Umbauten im Luisenhause in Vorstadt Löbtau, sowie für bauliche Veränderungen und Neuherstellungen wegen Errichtung einer Trinkerheilanstalt in dem zum Rittergute Klingenberg gehörigen vormaligen Kästnerschen Gute, 45 863 ℳ Entschädigung für die Mitbenutzung von Schleusenstrecken in der Forststraße, der äußeren Königsbrücker Straße und dem Bischofswege durch den Reichsmilitärfiskus und 12 545 ℳ Abfindungssumme für die stadtseitig zu bewirkende Reinigung und Instandhaltung dieser Schleusenstrecken, 1 350 480 ℳ 22 ₰ Vermehrung anläßlich der gesonderten Einstellung der im Jahre 1903 für Volksschulgebäude bestrittenen Aufwendungen, nach Abzug verschiedener, der Schulgemeinde gutzurechnender Beträge von zusammen 111 910 ℳ 52 ₰, 148 000 ℳ Vermehrung infolge Einstellung des Wertes der Spielplätze an der Lennéstraße und der darauf errichteten Sporthalle nach Übereignung des Grundstücks von der Dr. Güntzschen Stiftung an die Stadtgemeinde, 174 379 ℳ 79 ₰ Erhöhung des Wertes des von den Flurstücken Nr. 1409, 1409a b, 1410, 1410a b, 1411 und 1452a des Flurbuchs für Dresden-Neu- und Antonstadt nach Abtretung von Areal zu Straßen- und Platzzwecken und Austausch von Trennstücken verbliebenen und durch Eintausch zugewachsenen Grundbesitzes und endlich 5 679 976 ℳ 84 ₰ Betrag des beweglichen und unbeweglichen Vermögens der einverleibten Landgemeinden Plauen (1 885 954 ℳ 27 ₰), Löbtau (2 377 846 ℳ 58 ₰), Naußlitz (10 041 ℳ 40 ₰), Wölfnitz (13 925 ℳ), Cotta (875 849 ℳ 62 ₰), Raditz (26 128 ℳ 80 ₰), Micken (128 454 ℳ 94 ₰), Übigau (90 306 ℳ 55 ₰) und Trachau (271 469 ℳ 68 ₰).

Dieser Vermehrung steht eine Verminderung von insgesamt 832 604 ℳ 83 ₰ gegenüber. Sie ist hauptsächlich dadurch entstanden, daß der Wert der in dem Bauplatze für die I. Bürgerschule und die 9. Bezirksschule am Georgplatze aufgegangenen Flurstücke mit 590 087 ℳ 19 ₰ buchmäßig abzuschreiben war. Weiter waren unter anderem noch abzuschreiben 107 448 ℳ 84 ₰ vom Werte der Grundstücke Carolastraße 4, Reitbahnstraße 18 und große Plauensche Straße 15, 17 und 19 infolge Abbruchs von Gebäuden, Durchführung der Vitzthumstraße, Neuteilung, teilweiser Neubebauung und Neubewertung des verbliebenen Grundbesitzes.

Die Erhöhung des Betriebsvermögens um 1 458 892 ℳ 82 ₰ findet ihre Erklärung darin, daß diesem Vermögen einerseits die folgenden Beträge, und zwar

1) 1 225 000 ℳ — ₰ zu seiner Erhöhung aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks,
2) 1 162 651 ℳ 2 ₰ Summe der Vermögens- und Kassenbestände der nachgenannten, am 1. Januar 1903 einverleibten 8 Landgemeinden, entfallend mit
   - 18 598 ℳ 65 ₰ auf Plauen,
   - 698 570 ℳ 18 ₰ auf Löbtau,
   - 25 686 ℳ 51 ₰ auf Naußlitz,
   - 7 888 ℳ 55 ₰ auf Wölfnitz,
   - 263 004 ℳ 39 ₰ auf Cotta,
   - 8 227 ℳ 1 ₰ auf Raditz,
   - 95 521 ℳ 90 ₰ auf Micken und
   - 45 153 ℳ 83 ₰ auf Trachau,

Digitized by Google

3) 327 814 ℳ 89 ₰ Betriebsüberschuß des städtischen Haushalts aus dem Jahre 1903,
4) 18 823 ℳ 39 ₰ nachträglich festgestellte Rückvergütungsansprüche der Stadtgemeinde an Anlieger oder unter den unverzinslichen Vorschüssen nicht geführt gewesene Anliegerleistungen usw.,
5) 25 874 ℳ 28 ₰ Minderaufwände gegenüber den bewilligten, in früheren Rechnungen verausgabten Kostenanschlagsbeträgen,
6) 717 ℳ 97 ₰ Gewinn des Inventar- und Materialfonds und
7) 54 465 ℳ 5 ₰ Agiogewinne beim An- und Verkauf von Wertpapieren zur Vereinnahmung überwiesen worden sind und daß anderseits

1 356 453 ℳ 78 ₰ und zwar
1 342 003 ℳ — ₰ Beitrag aus den Überschüssen früherer Jahre zur Bestreitung der städtischen Bedürfnisse,
8 766 ℳ 50 ₰ Agioverluste und Reichsstempelabgaben bei Übernahme beziehentlich Abgabe von Wertpapieren,
5 684 ℳ 28 ₰ Mehrausgabe nach dem Abschlusse der Schlußrechnungen über die verschiedenen Kassen der vormaligen Gemeinde Übigau,

1 458 892 ℳ 82 ₰ Rest, wie oben,

zu leisten oder zu decken waren.

Die Erhöhung des Vermögens städtischer Betriebe ist auf den Ankauf des Elektrizitätswerkes in Vorstadt Plauen, die Übernahme der in einigen einverleibten Vororten vorhandenen Gas- und Wasserwerke und auf verschiedene Erweiterungen in den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken zurückzuführen.

Die Erhöhung des Vermögens der Sonderfonds entfällt hauptsächlich mit 48 155 ℳ 46 ₰ auf den Sparkassenüberschußfonds, mit 4 704 ℳ 12 ₰ auf den Reservefonds der Dienstbotenkrankenkasse und mit 5 369 ℳ 8 ₰ auf den neu hinzugewachsenen Platzanlegungs- und Verschönerungsfonds der vormaligen Gemeinde Plauen.

Dem Vermögen der Stadtgemeinde stehen die Anleiheschulden gegenüber. Diese betrugen Ende des Jahres 1902 einschließlich eines Kassenbestandes von 3 291 896 ℳ 74 ₰
74 422 473 ℳ 97 ₰ und erhöhten sich infolge der am 1. Januar 1903 stattgefundenen Einverleibung von 9 Vororten um
9 032 524 ℳ 8 ₰ auf

83 454 998 ℳ 5 ₰. Diese Summe erhöhte sich ferner um
4 904 900 ℳ — ₰ durch die im Jahre 1903 erfolgte Begebung von Stadtschuldscheinen der Anleihe vom Jahre 1900 über diesen Betrag und somit auf

88 359 898 ℳ 5 ₰. Hiervon sind in Abzug zu bringen
2 133 102 ℳ 80 ₰, nämlich
2 132 986 ℳ 79 ₰ Betrag, der im Jahre 1903 planmäßig oder außerordentlich getilgt worden ist und
116 ℳ 1 ₰ halbjährliche, im vorjährigen Verwaltungsberichte irrtümlich nicht gekürzte Tilgungsrate betreffs der Seidnitzer Anleihen,

wie oben,

so daß für Ende des Jahres 1903 ein wirklicher Anleiheschuldbestand von

86 226 795 ℳ 25 ₰ verbleibt, der mit
a. 77 580 000 ℳ — ₰ auf die Alt-Dresdner Anleihen,
b. 8 646 795 ℳ 25 ₰ auf die Anleihen der sämtlichen, am 1. Januar 1903 und früher einverleibten Landgemeinden, insoweit solche überhaupt noch vorhanden sind,

wie oben,

entfällt.

Hervorzuheben ist jedoch bei dieser Berechnung, daß der Summe der Anleiheschulden an 86 226 795 ℳ 25 ₰ die in dem dem 73. Vermögensverzeichnisse Seite 119 unter ·) beigefügten Anhange aufgeführten, bis Ende 1903 aus Anlaß der Bahnhofsumbauten und die von mehreren der am 1. Januar einverleibten Landgemeinden bis Ende 1902 vorschußweise bestrittenen Anliegerbeiträge von zusammen 974 595 ℳ 47 ₰, die im städtischen Oblastenbuche eingetragen und nach ihrem Wiedereingang für Rechnung der Stadtanleihe zu vereinnahmen sind, gegenüberstehen und daß sich diese Außenstände mit

Digitized by Google

783 611 . ℳ 41 ₰ auf die vorstehend unter a angegebene Summe der Alt-Dresdner Anleihen und mit

190 984 . ℳ 6 ₰ auf die vorstehend unter b angegebene Summe der Anleihen einverleibter Landgemeinden nachdem im Jahre 1903 auf die Summe der Vorschüsse zur Zeit der Einverleibung 52 970 . ℳ 59 ₰ für Rechnung der 1900er Anleihe vereinnahmt worden sind

wie oben,

verteilen.

Über die in dem Bestande der Stadtanleihen eingetretenen Veränderungen gibt die folgende Tabelle Auskunft. Es sind

von der Anleihe	in Umlauf gewesen Ende 1902 ℳ	im Jahre 1903 getilgt worden ℳ	im Jahre 1903 neu begeben worden ℳ	in Umlauf gewesen Ende 1903 ℳ
zu 3½ % vom Jahre 1871	4 845 000	420 000		4 425 000
zu 3½ % vom Jahre 1875	5 490 000	165 000		5 325 000
zu 3½ % vom Jahre 1886	13 530 000	400 000		13 130 000
zu 3½ % vom Jahre 1893	30 000 000	300 000		29 700 000
zu 4 % vom Jahre 1900	20 095 100			20 095 100
zu 3½ % vom Jahre 1900			4 904 900	4 904 900
zusammen	**73 960 100**	**1 285 000**	**4 904 900**	**77 580 000**

Von dem Betrage der Anleiheschuld Ende 1903 an

86 226 795 . ℳ 25 ₰ sind jedoch

3 070 954 . ℳ 25 ₰, nämlich

974 595 . ℳ 47 ₰ Betrag der aus Anleihemitteln vorgeschossenen Anliegerbeiträge und

2 096 358 . ℳ 78 ₰ Kassenbestand, der von den aus dem Verkaufe von 3½ prozentigen Stadtschuldscheinen vom Jahre 1900 erlangten Barmitteln am Jahresschlusse noch vorhanden und zum größten Teile bei hiesigen Banken verzinslich niedergelegt war,

wie oben,

abzuziehen. Kürzt man die hiernach auf

83 155 841 . ℳ — ₰ festzustellende Anleiheschuld von dem Gesamtvermögen an

135 731 216 . ℳ 32 ₰, so verbleibt ein wirklicher Vermögensbestand von

52 575 375 . ℳ 32 ₰ gegenüber

50 137 366 . ℳ 45 ₰ im Vorjahre. Das reine Vermögen der Stadt Dresden hat sich daher im Berichtsjahre um

2 438 008 . ℳ 87 ₰ vermehrt.

Von den Barmitteln der Anleihe wurden im Jahre 1903 6 231 066 . ℳ 39 ₰ verwendet, und zwar

1 098 128 . ℳ 82 ₰ zur Errichtung von Volksschulgebäuden, zur Erneuerung der Freskengemälde in der Aula der Kreuzschule, der Realschule Südvorstadt und der Neustädter höheren Töchterschule, sowie Ausstattung höherer Unterrichtsanstalten,

255 172 . ℳ 77 ₰ zur Herstellung der Ringstraße,

27 104 . ℳ 28 ₰ zur Beschaffung von Amtsräumen für den Rat,

214 890 . ℳ 52 ₰ zu Ausgaben aus Anlaß der Bahnhofs- und Bahnumbauten,

3 770 . ℳ 82 ₰ zum Ausbau des Stadt-Irren- und Siechenhauses,

350 858 . ℳ 46 ₰ zum Ausbau und zur Umgestaltung des städtischen Schleusennetzes,

62 518 . ℳ 66 ₰ zur Errichtung des Stadtkrankenhauses Johannstadt,

1 166 608 . ℳ — ₰ zum Ankauf des Grundstücks der Königlichen Frauenklinik,

1 514 . ℳ 96 ₰ zum Ankauf und Umbau der Marienbrücke,

893 . ℳ 42 ₰ zur Herstellung der elektrischen Kraftwerke,

Digitized by Google

46 460 ℳ 80 ₰ zum Ausbau der verlängerten Karcher-Allee, zur Erwerbung von Land zur Herstellung des Markgraf-Heinrich-Platzes, zur Durchführung des Bebauungsplanes Neustadt-Nordwest und zur Verbreiterung der Königsbrücker Straße,

69 332 ℳ 60 ₰ zur Zuführung des Wassers nach den vormaligen Landgemeinden Gruna, Seidnitz, Räcknitz und Zschertnitz,

250 999 ℳ 35 ₰ zum Ankauf des Elektrizitätswerkes in Vorstadt Plauen,

39 206 ℳ 65 ₰ zur Umgestaltung des Feuermeldewesens,

167 450 ℳ 88 ₰ zum Erweiterungsbau des Ausstellungsgebäudes,

87 992 ℳ 39 ₰ zu den Regulierungsarbeiten am linken Elbufer von „Antons" bis zur Blasewitzer Flurgrenze,

366 500 ℳ 15 ₰ zum Ankaufe der Grundstücke an der Augustusbrücke 3 und 4,

1 378 720 ℳ 55 ₰ zum Ankauf von Landflächen in der Vorstadt Kaditz für die Zwecke der Schwemmkanalisation,

630 783 ℳ 16 ₰ zur Deckung der Ausgaben anläßlich der am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung von Landgemeinden,

12 159 ℳ 15 ₰ zum Ankauf des Gas- und Wasserwerkes Plauen.

Dagegen waren für Rechnung der Anleihe vom Jahre 1900 104 753 ℳ 98 ₰ zu vereinnahmen, nämlich

22 923 ℳ 61 ₰ nach Abzug der Ausgaben von 75 565 ℳ 25 ₰ für Beschaffung und Herstellung öffentlicher Verkehrsräume (die bezügliche Mehreinnahme beträgt 179 162 ℳ 54 ₰),

1 063 ℳ 7 ₰ Minderaufwand beim Bau der III. Elbbrücke (Albertbrücke) nebst Zugänglichkeiten,

17 896 ℳ 95 ₰ auf die Ausgaben, die durch den Ankauf des Gas- und Wasserwerkes Plauen entstanden sind,

34 298 ℳ 48 ₰ Vermögensbestand des Flutrinnenbaufonds der vormaligen Gemeinde Mickten,

21 317 ℳ 13 ₰ Vermögensbestand des Flutrinnenbaufonds der vormaligen Gemeinde Kaditz,

6 784 ℳ 15 ₰ Vermögensbestand des Platzkernbeitragsfonds der vormaligen Gemeinde Trachau,

470 ℳ 59 ₰ Rückzahlung der im Jahre 1880 aus Mitteln der Anleihe vom Jahre 1875 aufgewendeten Kosten der Einlegung von Wasserhauptrohrleitung in die Oppellstraße von der Buchenstraße bis zur Georgs-Allee.

Eine übersichtliche Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse des städtischen Haushalts, über die der gesondert erschienene „Rechenschaftsbericht über den Haushaltplan der Stadt Dresden auf das Jahr 1903" nähere Mitteilungen enthält, ist unter A beigefügt. Über den Stand des Stadtvermögens gibt der unter B ersichtliche Vermögensabschluß Auskunft, dem sich unter C ein Verzeichnis der beim Rate unmittelbar verwalteten und unter Aufsicht des Rates stehenden Stiftungen, sowie einiger besonderen Zwecken dienender Vermögensbestände anschließt.

Dresden, am 24. November 1904.

Bürgermeister **Leupold.**

Digitized by Google

A.

Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse des städtischen Haushalts für das Jahr 1903.

Nr.	Haushaltpositionen	Einnahmen	Ausgaben	Überschüsse
	A. Überschüsse.	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
	I. Vermögensnutzungen und selbständige Unternehmungen.			
1	Kapitalzinsen	146 636 63		146 636 63
2	Grundbesitz	1 122 768 39	192 466 34	930 302 5
3	Gasfabriken	6 454 174 26	4 306 194 74	2 147 979 52
4a	Elektrisches Lichtwerk	1 220 352 77	786 872 22	433 480 55
4b	Elektrisches Kraftwerk			
	Abschnitt I Maschinenanlage	1 322 931 75	968 674 20	354 257 55
	Abschnitt II Stromzuführungsanlagen und Elektrizitätsmesser	279 956 85	279 956 85	
5	Marstall und Beerdigungsanstalt	176 399 45	143 955 95	32 443 50
	II. Steuern, Abgaben und Gerechtsame.			
6	Direkte Gemeindesteuern			
	a. Bürger- und Einwohnersteuer	352 831 14		352 831 14
	b. Grundsteuer	551 187 18		551 187 18
	c. Einkommensteuer	3 835 023 71		3 835 023 71
7	Indirekte Abgaben			
	a. Eingangsabgabe von Verzehrungsgegenständen	2 280 378 43	268 884 65	2 011 493 78
	b. Abgabe von den Wochenmärkten	18 571 25	1 655 56	16 915 69
	c. Abgabe von den Jahrmärkten	21 284 35	1 938 11	19 346 24
	d. Brückenzölle	169 480 93	61 292 42	108 188 51
	e. Hundesteuer	110 423 50	552 70	109 870 80
	f. Verkehrsabgabe vom Grundbesitze	806 458 12		806 458 12
	g. Verschiedene Steuern	3 360 60		3 360 60
8	Markthallen	349 751 59	168 537 72	181 213 87
9a	Gerechtsame			
	1) Ertrag der Braupfannen	2 610		2 610
	2) Erbzinsen	366 18		366 18
	3) Geschoß	2 019 79		2 019 79
	4) Kanon vom Adreß-Comptoir	1 800		1 800 —
	5) Grundzins der vormaligen Gemeinde Seidnitz	18 50		18 50
	6) Elbüberfahrtspacht in Übigau	1 050		1 050
	7) Rente vom Grundstück Fol. 382 des Grundbuchs für Kaditz	60		60
9b	Anteil an den Betriebseinnahmen der Straßenbahn-Gesellschaften	206 415 65	4 890 —	201 525 65
	III. Verschiedene Einnahmen.			
10	Betriebsüberschüsse früherer Jahre	1 342 003 —		1 342 003
11	Vermischte und außerordentliche Einnahmen	30 681 86		30 681 86
	Hierüber			
	Überschuß beim Irren- und Siechenhause	18 307 33		18 307 33
	zusammen Überschüsse	**20 827 303 21**	**7 185 871 46**	**13 641 431 75**

Digitized by Google

Nr.	Haushaltpositionen	Einnahmen	Ausgaben	Zuschüsse
	B. Zuschüsse.	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
	IV. Allgemeine Verwaltung.			
12	Der Rat	— —	360 770 9	360 770 9
13	Die Stadtverordneten (Kanzleiaufwand)	— —	53 374 82	53 374 82
14	Geschäftsstellen	788 918 23	1 372 522 57	583 604 34
15	Standesämter	11 257 75	112 988 85	101 731 10
16	Pensionen, Ruhestandsunterstützungen und Unterstützungen	124 274 36	493 770 24	369 495 88
17	Aufwand für Wahlen	— —	22 485 46	22 485 46
18	Vermischte Ausgaben	— —	188 507 63	188 507 63
	V. Finanzverwaltung.			
19	Verzinsung und Tilgung der Stadtanleihen	1 091 370 11	4 323 754 77	3 232 384 66
20	Verzinsung geschuldeter Kapitalien		114 714 73	114 714 73
	VI. Verkehr.			
21	Bauverwaltung			
	I. Stadtbauämter A^{I} und A^{II} und Tiefbauamt	27 921 55	331 648 70	303 727 15
	II. Hochbauamt	— —	119 727 93	119 727 93
22	Tiefbau	357 061 26	1 618 681 26	1 261 620
23	Straßenreinigung, Straßenbesprengung und Schneebeseitigung	192 474 77	1 105 032 71	912 557 94
24a	Alte Wasserleitungen, Brunnen u. Druckständer	4 207 30	49 709 76	45 502 46
24b	Bedürfnis- und Pißanstalten	1 022 45	21 501 37	20 478 92
25	Gartenanlagen und Baumschulen	43 612 49	285 530 70	241 918 21
26	Öffentliche Beleuchtung	28 192 97	953 597 52	925 404 55
	VII. Polizeiwesen.			
27	Baupolizei	111 136 47	117 693 2	6 556 55
28	Wohlfahrtspolizei	152 471 77	657 529 55	505 057 78
29a	Feuerlöschanstalt	151 504 92	402 199 84	250 694 92
29b	Feuerpolizei und Mineralöllagerhof	2 997 37	11 497 32	8 499 95
30	Beitrag an die Königliche Polizeidirektion zu den Kosten der Verwaltung der Sicherheitspolizei	—	647 437 —	647 437
	VIII. Militärwesen.			
31	Militäramt	2 265 57	10 859 34	8 593 77
32	Quartieramt	72 536 87	104 254 33	31 717 46
	IX. Schulwesen.			
33	Schulamt		32 361 13	32 361 13
34	Gymnasien			
	a. Kreuzschule	76 957 32	175 966 73	99 009 41
	b. Alumneum derselben	21 035 68	35 207 55	14 171 87
	c. Wettiner Gymnasium	70 379 58	151 365 17	80 985 59
	d. Vitzthumsches Gymnasium	66 370 85	88 391 92	22 021 7
	e. König-Georg-Gymnasium	10 875 50	15 957 28	5 081 78
35	Realgymnasien			
	a. Drei-König-Schule	78 839 60	144 307 33	65 467 73
	b. Annenschule	81 144 96	140 782 19	59 637 23
36	Realschulen			
	a. in der Johannstadt	71 307 80	111 058 34	39 750 54
	b. in der Seevorstadt	30 912 40	55 172 8	24 259 68
	c. in der Neustadt	25 034 10	37 828 85	12 794 75
37a	Höhere Töchterschule in Altstadt	56 943 53	81 640 37	24 696 84
37b	Höhere Töchterschule in Neustadt	41 603 90	50 730 26	9 126 36
38	Gemeinschaftliche Ausgaben für die höheren Unterrichtsanstalten	— —	10 139 —	10 139 —

Digitized by Google

Nr.	Haushaltpositionen	Einnahmen		Ausgaben		Zuschüsse	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
39	Pensionen an Lehrer der zum städtischen Volksschulwesen nicht gehörigen Lehranstalten	—	—	9 283	61	9 283	61
40	Beiträge an nicht konfessionelle Schulen und Vereine zu Zwecken der Bildung und Erziehung	—	—	63 968	25	63 968	25
41 a	Kinderbesserungsanstalt	4 284	95	31 091	9	26 806	14
41 b	Gewerbeschule	36 151	52	98 115	51	61 963	99
	X. Allgemeines Volksschulwesen.						
42	Allgemeines Volksschulwesen	5 566 366	60	5 519 621	19	[1]) 46 745	41
	XI. Armenamt, Armenanstalten und Kinderversorgung, Kranken- und Wohltätigkeits-Anstalten.						
43	Armenamt	412 526	79	1 911 395	34	1 498 868	55
44	Armenanstalten und Kinderversorgung						
	a. Versorghaus	48 015	31	129 407	84	81 392	53
	b. Arbeitsanstalt	130 684	66	191 651	92	60 967	26
	c. Kinderpfleganstalt	15 764	46	57 679	49	41 915	3
	d. Kinderversorgung in Stadtpflege	21 208	8	53 287	26	32 079	18
	e. Kinderversorgung in den Landpflegen	43 424	52	115 806	50	72 381	98
45	Kranken- und Wohltätigkeits-Anstalten						
	a. Krankenhaus Friedrichstadt	560 947	12	725 810	72	164 863	60
	b. Krankenhaus Johannstadt	292 586	47	404 138	46	111 551	99
	c. Genesungsanstalt „Fiedler-Haus" zu Oberlößnitz	13 048	94	20 253	78	7 204	84
	d. Irren- und Siechenhaus	645 217	23	645 217	23	—	—
	e. Hohenthal-Haus	9 695	96	20 126	67	10 430	71
	f. Luisenhaus	26 120	34	34 192	17	8 071	83
	g. Trinkerheilanstalt in Klingenberg	296	—	1 475	79	1 179	79
46	Beiträge an wohltätige Vereine und Anstalten	—	—	59 540	2	59 540	2
	XII. Sammlungen und Denkmäler.						
47	Ratsarchiv, Stadtbibliothek und Stadtmuseum	55	—	22 080	55	22 025	55
48	Körner-Museum	1 006	25	6 462	83	5 456	58
49	Denkmäler, Standbilder, Vasen und Springbrunnen	—	—	7 355	4	7 355	4
	XIII. Außerordentliche Ausgaben.						
50	Außerordentliche und unvorhergesehene Ausgaben	—	—	150 244	11	150 244	11
	zusammen Zuschüsse [2])	**6 055 665**	**3**	**19 369 281**	**89**	**13 313 616**	**86**

[1]) Überschuß.

[2]) Die nautischen Zahlen der Nummer 42, Allgemeines Volksschulwesen, sind in der Gesamtsumme nicht eingeschlossen.

Demnach betrug, bei insgesammt 26 882 968 ℳ 24 ₰ Einnahmen und 26 555 153 ℳ 35 ₰ Ausgaben, der Überschuß 327 814 ℳ 89 ₰.

Digitized by Google

B.
Vermögensabschluß.

Abteilung	Vermögensteile	Bestand am 31. Dezember 1902		Bestand am 31. Dezember 1903	
	A. Stammvermögen.	ℳ	₰	ℳ	₰
	Aktiven.				
I.	Grundstücke	74 457 427	31	84 691 765	25
II a.	Kapitalwert der Gerechtsame mit bestimmten Nutzungen	92 250	20	92 028	—
II b.	Kapitalwert der Gerechtsame mit steigenden und fallenden Nutzungen	35 609	9	60 609	9
II c.	Kapitalwert der Grunddienstbarkeiten	—	—	—	—
III.	Staats- und andere Wertpapiere	330 350	—	856 195	
IV.	Aktien	15 000	—	15 000	—
V.	Hypotheken	1 164 290	—	1 367 590	—
VI.	Verzinsliche Einlagen	775	—	775	—
VII.	Verzinsliche Vorschüsse	5 790	71	92 142	75
VIII.	Unverzinsliche Vorschüsse	429 372	48	630 081	41
IX.	Naturalbestände	—	—	—	—
X.	Mobiliargegenstände und Inventarienstücke	98 634	65	108 788	95
XI.	Sammlungen	263 100	—	263 100	
XII.	Anlagekapital der steinernen Wasserleitung	137 185	—	137 185	—
XIII.	Barer Kassenbestand	375 045	12	256 589	24
	zusammen Aktiven	77 404 829	56	88 571 849	69
	Passiven.				
I.	Verzinsliche nicht hypothezierte Schulden	12 960	—	71 960	—
II.	Verzinsliche Hypothekenschulden	2 313 495	92	2 548 573	26
III.	Unverzinsliche Schulden	379 616	22	379 616	22
IV.	Kapitalisierte Leistungen	12 270	75	12 270	75
V.	Überschußgelder aus der Sparkasse	220 000	—	220 000	—
VI.	Barer Kassenvorschuß	—	—	—	—
	zusammen Passiven	2 938 342	89	3 232 420	23
	zusammen Aktiven	77 404 829	56	88 571 849	69
	Bestand	**74 466 486**	**67**	**85 339 429**	**46**
	B. Bezirksvermögen.				
	Aktiven.				
I.	Staats- und andere Wertpapiere	48 200	—	50 245	—
II.	Hypotheken	295 400	—	295 400	—
III.	Sparkasseneinlagen	234	95	280	50
	zusammen Aktiven	343 834	95	345 925	50
	Passiven.				
	Barer Kassenvorschuß	—	—	—	—
	Bestand	**343 834**	**95**	**345 925**	**50**
	C. Betriebsvermögen.				
	Aktiven.				
I.	Barer Kassenbestand	171 058	64	1 066 648	35
II.	Staats- und andere Wertpapiere	1 451 000	—	1 482 550	
III.	Verzinsliche Einlagen	—	—	—	—
IV.	Verzinsliche Vorschüsse	15 131	8	23 293	34
V.	Unverzinsliche Vorschüsse	2 511 507	14	3 101 754	10
VI.	Baugeräte und Baustoffe	574 578	10	356 045	73
VII.	Außenstehende Reste	—	—	—	—
	zusammen Aktiven	4 723 274	96	6 030 291	52
	Passiven.				
1.	Barer Kassenvorschuß	—	—	—	—
2.	Innebehaltener Betrag auf den vom Reservefonds der Gasfabriken zu leistenden Zuschuß an die Baubank für die Residenzstadt Dresden bis zur vertragsmäßigen Bebauung der Ecke der König-Johann-Straße am Pirnaischen Platze, Flurstück Nr. III a	15 000	—	15 000	

Digitized by Google

Abteilung	Vermögensteile	Bestand am 31. Dezember 1902		Bestand am 31. Dezember 1903	
		ℳ	₰	ℳ	₰
3.	Tilgungsbetrag auf das aus Mitteln der 3½ prozentigen Anleihe vom Jahre 1893 in Höhe von 2131552 ℳ 78 ₰ entnommene Anlagekapital für die Stromzuführungsanlagen beim Elektrizitätskraftwerke auf die Jahre 1895 bis 1903 abzüglich zur Tilgung dieser Anleihe verwendeter 300000 ℳ	272651	17	116309	66
4.	Betrag, der über den von den Bewohnern des vormaligen Flurbezirks Cotta vertragsgemäß in Höhe von 8405 ℳ 78 ₰ geleisteten und zufolge des § 4 Abs. 6 des die Einverleibung von Cotta betreffenden Ortsgesetzes durch Zuschlag je zur Hälfte auf die Einkommen- und die städtische Grundsteuer aufgebrachten 75 prozentigen Beitrags zur Deckung des bei dem Elektrizitätswerke „Elbtal" in Cossebaude im Jahre 1901 entstandenen Betriebsverlustes von 12871 ℳ 3 ₰ hinaus eingegangen und zur Deckung der etwa später entstehenden Verluste gleicher Art bereit zu halten ist	—	—	4465	25
	zusammen Passiven	**287651**	**17**	**135774**	**91**
	zusammen Aktiven	**4723274**	**96**	**6030291**	**52**
	Bestand	**4435623**	**79**	**5894516**	**61**
	D. Vermögen städtischer Betriebe.				
	Aktiven.				
I.	Gaswerke	12681179	23	13813464	39
II.	Elektrizitätswerke				
	a. Lichtwerk	5366821	4	5703358	10
	b. Kraftwerke für den Straßenbahnbetrieb mit Einschluß der Stromzuführungsanlagen . . .	7564403	83	7517449	84
III.	Wasserwerke	14765758	83	15411917	13
IV.	Leihamt	600000	—	600000	—
	zusammen Aktiven	**40978162**	**93**	**43046189**	**46**
	E. Sonderfonds.				
	Aktiven.				
I.	Einquartierungsfonds	469289	27	469391	27
II.	Sondervermögen der Armenkasse	87268	30	87431	42
III.	Fonds zu Straßendurchbruchszwecken	58812	12	61708	29
IV.	Fonds der Überschüsse aus der Sparkasse . . .	200484	47	248639	93
V.	Reservefonds der Dienstbotenkrankenkasse . . .	26587	92	31292	4
	zusammen Aktiven	**842442**	**8**	**898462**	**95**
	F. Vermögen einiger Wohltätigkeitsanstalten.				
	Aktiven.				
I.	Versorghaus	10609	15	10609	15
II.	Hohenthal-Haus	177833	41	177798	41
III.	Irren- und Siechenhaus	12950	70	12915	70
	zusammen Aktiven	**201393**	**26**	**201323**	**26**
	Zusammenstellung der Vermögensbestände.				
A.	Stammvermögen	74466486	67	85339429	46
B.	Bezirksvermögen	343834	95	345925	50
C.	Betriebsvermögen	4435623	79	5894516	61
D.	Vermögen städtischer Betriebe	40978162	93	43046189	46
E.	Sonderfonds	842442	8	898462	95
F.	Vermögen einiger Wohltätigkeitsanstalten . . .	201393	26	201323	26
	Bestand des Gemeindevermögens	**121267943**	**68**	**135725847**	**24**

Digitized by Google

C.

Übersicht über die vom Rate im Jahre 1903 verwalteten Stiftungen und besonderen Fonds.

Die mit * versehenen Stiftungen haben juristische Persönlichkeit.

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1903 ℳ ₰
	a. Bei der Stadt-Hauptbuchhalterei und der Stadt-Hauptkasse.					
1	*Gustav-Ackermann-Stiftung . . . . Die Stadtgemeinde	1899	Förderung des Handwerkes und des Kunstgewerbes in Dresden durch Unterstützung von Schülern an Fachschulen usw.	31 946 56	1 113 14	1 009 20
2	*a. Agathe-Stiftung . . . . . Regine Agathe Charlotte Flach	1872		83 701 25	3 326 40	3 220 —
	b. Henry-Thode-Fonds bei der Agathe-Stiftung . . . . . Christiane Louise Wilhelmine verw. Thode	1874	Gewährung von Beihilfen an ältere, ehrbare Witwen und Jungfrauen	6 012	210 36	201 34
3	Albert-Carola-Stiftung . . . . . J. J. M. M. König Albert und Königin Carola	1878	Unterhaltung eines Ehepaares im Bürgerhospitale	25 356 55	949 —	730 7
4	*König-Albert-Jubiläum-Stiftung . . Die Stadtgemeinde	1898	Einrichtung und Unterhaltung eines in der Dresdner Heide angekauften Areals als „König-Albert-Park“	2 031 876 —	14 960 1	8 739 35
5	König-Albert-Stiftung der vormaligen Gemeinde Cotta	1898	Verschönerung der Vorstadt Cotta durch Schaffung und Unterhaltung gärtnerischer Anlagen	5 000 —	215 64	212 50
6	*Almosenkasten der Kreuzkirche [1]) . . .	?	siehe Fußnote unter [2])	84 607 18	28 751 57	[3]) 28 515 57
7	*von Ammon-Stiftung . . . . . Verehrer des Oberhofpredigers Dr. von Ammon	1834	Gewährung von Preisen für Bearbeitung theologischer und pädagogischer Aufgaben	17 984 93	620 56	290 —
8	*Arends-Stiftung für Dresden . . . Rechtsanwalt August Rudolf Arends	1894	Nach 10 Jahren und weiter nach Wegfall einer Leibrente zur Gewährung lebenslänglicher Renten an unverheiratete weibliche Personen	123 055 78	3 804 6	1 500 —
9	*Arndt-Stiftung . . . . . Privatus Julius Arndt	1894	Unterstützung hiesiger wohltätiger und gemeinnütziger Vereine, sowie bedürftiger Einwohner Dresdens	8 500	300 —	300 —
10	Prinzessin-Augusta-Stiftungen . . . Augusta, Herzogin zu Sachsen	1863	Verteilung von Speisemarken an Arme	1 487 80 3 631 75	51 12 124 43	48 60 119 15
11	*Augusten-Haus		Unterhaltung eines Genesungshauses für Frauen und	490 528 16	23 274 20	9 611 89

Digitized by Google

	Rechtsanwalt Karl Eduard Hünich	1883	später zu Unterstützungen armer Knaben und Mädchen von deren 12. Lebensjahre an					
	Reservefonds dieser Stiftungen . . .	1883	Deckung von Mietzinsausfällen beim Stiftungsgrundstücke	9 550	58	335	78	— —
13	*Augustus-Brückenamt							
	a. Eigenes Vermögen	?	Erhaltung der Augustusbrücke und Gewährung von Besoldungen und Deputaten an Geistliche, Lehrer und Kirchendiener	332 769	83	20 635	50	5 351 17
	b. Augustus-Brückenbaufonds . . gebildet aus den Erträgnissen des auf der Augustusbrücke erhobenen Zolles	1861	Unterhaltung des Unterbaues der Augustusbrücke und Ansammlung der Mittel für den Neubau derselben beziehentlich Bestreitung der Ausgaben für die Vorarbeiten des Neubaues	3 328 026	76	145 708	24	55 510 19
14	*Johann-Sebastian-Bach-Stiftung . . Professor der Musik Karl Kloß	1850	Prämiierung eines dem Orgelspiele obliegenden Zöglings des Konservatoriums für Musik	669	12	23	7	22 70
15	Bärend-Stiftung . . . . . Königlich sächsischer Oberstleutnant a. D. Jakob Klemens Bärend	1852	Geldprämien an Schüler der öffentlichen Elementarschulen aller Glaubensbekenntnisse	61 905	81	2 225	11	1 914 8
16	Gustav-Baeßler-Stiftung . . . . . Dr. Arthur Baeßler	1895	Gewährung von Renten an verschämte in Dresden unterstützungswohnsitzberechtigte Arme	26 074	65	919	48	870 —
17	Dr. Beer-Stiftung . . . . . Bertha verw. Dr. Beer	1861	Bestreitung von Bedürfnissen der israelitischen Gemeinde	15 338	25	566	44	545 47
18	Bergmann-Stiftung . . . . . Bürgermeister Ehregott Friedrich Bergmann	1793	Für den jeweiligen amtsführenden Bürgermeister (Oberbürgermeister) zur Bestreitung des Repräsentationsaufwandes	30 039	36	1 105	68	950 96
19	*Bernhardt-Stiftung . . . . . Johanne Dorothee verw. Bernhardt	1855	Anschaffung von Gesangbüchern für arme Konfirmanden der Kreuzparochie	986	80	34	9	34 9
	*Berset-Müller-Stiftung s. Eugenien-Anstalt							
20	*Bienert-Stiftung . . . . . Kommerzienrat Gottlieb Traugott Bienert	1895	Unterstützung von Wohltätigkeitsvereinen und Anstalten der Stadt Dresden und des Dorfes Plauen und später auch zu Unterstützung von Abkömmlingen des Stifters	1 090 967	5	43 081	42	30 126 81
21	Bienert-Stiftung für Personen des Müllerhandwerkes . . . . . Kommerzienrat Gottlieb Traugott Bienert	1900	Unterstützung von Personen des Mühlengewerbes und damit verbundener Nebenbetriebe	4 832	-	192	96	198 —
22	Bienert-Stiftung zur Verschönerung der Vorstadt Plauen . . . . . Kommerzienrat Gottlieb Traugott Bienert und dessen Söhne Theodor und Erwin Bienert	1894	Verschönerung der Vorstadt Plauen	101 700	—	4 000	—	1 914 4

[1]) Kurfürstin Magdalena Sibylla (7 625 ℳ), Frau Kanzleisekretär Häßel (1 200 ℳ), Frau Eleonore Katharine von Schwalbach (912 ℳ 50 ₰), Rentsekretär Hoyer (262 ℳ 50 ₰), Peter Ernst Cramer (238 ℳ 25 ₰).

[2]) 400 ℳ 41 ₰ zur Verteilung an die Armen und verschiedene Wohltätigkeitsanstalten, 215 ℳ 20 ₰ zur Besoldung von Geistlichen usw., 8 201 ℳ 87 ₰ an das Findelhaus, 4 165 ℳ 82 ₰ an das Armenamt, 15 232 ℳ 27 ₰ an mehrere Kirchen, 300 ℳ Verwaltungsgebühr usw.

[3]) Wert des Grundstücks Reitbahnstraße 34.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
23	**Bismarck-Denkmalsfonds**		**Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Dresden**	— —	—	4 591 9
	Ausschuß für die Bismarck-Feier	1892				
24	*Bismarck-Stiftung für Dresden . . .		Für strebsame Söhne von Dresdner Bürgern zu deren weiterer Ausbildung oder zum Zwecke besseren Fortkommens	29 176 95	1 020 17	1 000 —
	Die Stadtgemeinde	1895				
25	*Blüher-Stiftung		Für die bedürftigsten Verwandten der Stifterin und ihres verstorbenen Ehemannes	8 430 65	260 96	112 —
	Juliane Louise verw. Blüher	1881				
26	*von Brand-Stiftung		Ankauf oder Erbauung eines Wohnhauses zur Vermietung an rechtliche aber bedürftige Familien oder einzelne Personen	112 556 34	8 389 4	6 193 26
	Amalie Eleonore verw. von Brand	1881				
27	*Bürgerhospital					
	a. Eigenes Vermögen	1841	Verpflegung alter Bürger	2 383 412 79	88 418 47	76 139 87
	b. von B.-Stiftung	1854		1 787 50	61 13	58 45
	c. Geschenk von Nanette verw. Schie	1861	Verteilung unter die Hospitaliten	2 960 50	96 73	100 —
	d. Geschenk Moritz Aron Meyers .	1862		1 455 —	50 65	48 47
	e. Gotthelf Benjamin Stohns Legat	1872		600 —	21 —	20 10
	f. Johann Christlieb Wähners Legat	1861	Zunächst zur Unterhaltung der Grabstellen der Stifter	906 60	32 4	12 —
	g. Friedrich Richard Haases Legat	1871		1 977 34	67 90	6 —
	h. Färber Leonhardts Stiftung . .	1864		1 357 1	46 88	— —
	i. Stiftung des vormaligen gemeinnützigen Bauvereins zu Ehren des Dr. Friedrich August Biener .	1865		22 181 48	760 81	— —
	k. Karl Christian Gottlob Hoffmanns Stiftung	1868		43 900	1 661 50	780 —
	l. Hübel-Stiftung	1871		65 171 55	2 423 27	2 280 —
	m. Johann Heinrich Kugelmanns Legat	1872		31 775 —	1 102 98	760 —
	n. Legat des Glasermeisters Hillmann zur Errichtung von Hospitalitenstellen	1880	Begründung und Unterhaltung von Freistellen im Bürgerhospitale	6 824 99	240 92	— —
	o. J.-R.-Stiftung	1883		22 650 30	804 29	760 —
	p. Schmiedemeister Dietrich Konrad Kelle-Stiftung	1889		20 200	701 —	— —
	q. Ackermann-Stiftung			15 200	570 25	— —
	die Stadtgemeinde	1899				

Digitized by Google

	Stiftung	1894		7 059	3	240	78	— —
	s. Baeßlers Vermächtnis			2 582	83	89	92	— —
	Landgerichtsrat a. D. Oberjustizrat Karl Baeßler	1895						
	t. Schenkung eines Ungenannten	1895		22 060	14	866	57	760 —
	u. Zieglers Vermächtnis			21 578	81	737	91	— —
	Fräulein Henriette Caroline Ziegler	1899						
	v. Ahnerts Freistellenfonds	1881	Unterhaltung eines Hospitaliten	15 152	16	519	50	— —
	w. Ernst Albert Duckwitz' Legat	1876	Für die Buchbindermeister im Bürgerhospitale	652	94	25	58	18 60
	x. Geschenk von Pusinellis Erben	1878		3 090	9	113	43	300 —
	y. Christoph Bierlings Geschenk	1879		4 284	72	152	19	— —
	z. Kaiser-Wilhelm-Stiftung	1880		8 518	98	285	70	— —
	aa. Gottlob Traugott Ehregott Weismanns Legat	1886	Bestreitung des Eintrittsgeldes für bedürftige Bürger	9 112	94	321	36	300 —
	bb. Kaiser-Wilhelm-Stiftung			6 337	70	211	25	— —
	Bürgerverein der Wilsdruffer Vorstadt	1887						
	cc. Gottlieb Moritz Braunes Legat	1892		20 953	22	719	9	300
	dd. Bildhauer Karl Wilhelm Marquardts Vermächtnis	1888	Zunächst Auszahlung einer Leibrente	3 564	35	245	16	245 16
	ee. Frances Vermächtnis		Desgleichen	1 500	—	52	50	52 50
	Karoline Mathilde verw. Geh. Medizinalrat Dr. Francke geb. Stübel	1861						
	ff. Friedrich August Petzolds Vermächtnis	1896	Verteilung unter die Hospitaliten	2 989	90	113	85	111 17
	gg. Geschenk des Stadtrats a. D. Ernst Ferdinand Pötzsch	1889	Verteilung an 10 Hospitaliten am Sylvesterabend	1 700	—	60	—	60 —
	hh. Julius und Auguste Stübel-Stiftung		Unterhaltung eines bedürftigen Ehepaares	23 533	34	935	34	750 14
	Erben des Geh. Justizrates Dr. Karl Julius Stübel und seiner Ehegattin Auguste Sophie Kupfer	1891						
	ii. Franz-Schlüter-Stiftung		Begründung von Freistellen	52 556	12	2 087	68	1 790 —
	Kommerzienrat Franz Schlüter	1901						
	kk. Fonds für Erweiterung des Bürgerhospitales		Das Vermögen ist zunächst zinstragend anzulegen	31 100	—	1 050	—	— —
	die Stadtgemeinde	1902						
	ll. Hans Hönicke-Stiftung		Gewährung von Eintrittsgeld an alte, arme und ehrenhafte Dresdner Bürger	11 878	88	351	98	17 —
	Oberpostsekretärs-Witwe Johe. Amalie Louise Hönicke geb. Gmeiner	1903						
	mm. Bruno Bärthold-Stiftung		Begründung einer Freistelle	20 700	—	360	—	— —
	Privatus Friedrich Bruno Bärthold	1903						
28	Burchard-Stiftung		Verteilung an die Pfründnerinnen des vereinigten Frauenhospitales und des Hohenthal-Hauses	16 384	78	648	38	533 84
	Tonkünstler Karl Burchard	1896						

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1903 ℳ	₰
29	Canzler-Fonds Hotelier Moritz Canzler	1896	Prämiierung hervorragender Leistungen der städtischen Berufs-Feuerwehr	1 103	57	40	39	—	—
30	*Ciccarelli-Stiftung Gesangslehrer Angelo Ciccarelli	1879	Aussteuer armer, aus Dresden gebürtiger, weiblicher Personen	69 871	47	2 659	57	3 060	—
31	Clara-Stiftung Clara verw. Bondi	1863	Unterstützung erkrankter Volksschullehrer	3 310	40	110	49	100	—
32	Clauß-Stiftung Schüler und Gönner der vormaligen Clauß'schen Gewerbeschule	1901	Gewährung von Schulgeldbeihilfen „zur Unterstützung ärmerer Schüler der Gewerbeschule"	1 089	90	42	68	50	5
33	*Dresdner Kaiser-Wilhelm-Stiftung Ein hiesiger ungenannter Bürger und Einwohner	1887	Die Erträgnisse werden zum vierten Teile als Mietzins-Beihilfen an würdige und bedürftige Einwohner, insbesondere der Friedrichstadt gewährt, zu 3 Vierteilen zinsbar angelegt	16 051	36	600	84	150	21
34	*Duckwitz-Stiftung Bankier Heinrich Eduard Duckwitz	1858	Unterhaltung alter oder hilfsbedürftiger Bürger, insbesondere Kaufleute, im Duckwitz-Hause	729 073	46	33 614	16	19 091	92
35	*Ehrlichsche Schul- und Armen-Stiftung Senator Johann Georg Ehrlich	1742							
	a. Hauptfonds		Unterhaltung einer Freischule und eines Erziehungshauses, Speisung und beziehentlich Bekleidung von Stiftsschülern, und Unterstützung Armer durch Austeilung von Geldspenden	8 023 891	67	211 854	86	105 688	60
	b. Sonderfonds	1893	Erwerbung neuen Grundbesitzes	50 876	15	[1])		—	—
	c. Ahnerts Legat	?	Austeilung von Brotgeldern an zwei Hausarme	889	29	29	43	24	—
	d. Häßlers Legat	1870		820	62	28	60	24	—
36	Hermann- und Pauline-Engler-Witwen-Stiftung Ernestine Pauline verw. Engler geb. Strödel	1902	Unterstützung von älteren, bedürftigen, in Dresden wohnhaften Witwen	393 963	82	17 453	91	18 100	—
37	*Eugenien-Anstalt zu Dresden	1898	Zunächst zu Leibrenten, nach deren Wegfall zur Begründung einer Erziehungsanstalt für arme christliche Mädchen	611 191	95	22 963	67	21 159	34
38	*Eulenbed-Stiftung Kurfürstl. sächs. Geh. Rat Dr. Wolfgang Eulenbed	1598	Ankauf von Büchern für die Kreuzschul-Bibliothek	6 191	80	202	69	193	40
39	Feuerwehr-Unterstützungskasse Gebildet aus mehreren für die städtische Feuerwehr gestifteten Beträgen	1867	Unterstützung von Feuerwehrleuten in Verunglückungs- und Krankheitsfällen	2 120	60	44	12	—	—

Digitized by Google

	vormaligen Gemeinde Plauen . .	1903						
41	Stiftungen bei der Genesungsanstalt „Fiedler-Haus“							
	a. Geschenk des Bürgervereins der Wilsdruffer Vorstadt	1894	Bezahlung von Verpflegkosten für Bewohner der Wilsdruffer Vorstadt	131	37	3	81	— —
	b. Baeßlers Vermächtnis . . . . Landgerichtsdirektor a. D. Oberjustizrat Karl Baeßler	1895	Zu Gunsten des Fiedler-Hauses	1 937	90	64	13	64 13
	c. Junghans-Vermächtnis . . . Apotheker Eugen Ferdinand Junghans	1900	Desgleichen	1 037	40	36	11	— —
	d. Franz-Schlüter-Stiftung . . . Kommerzienrat Franz Schlüter	1901	Gewährung von Freistellen	54 017	50	1 905	51	1 311 60
	e. Krenkel-Stiftung . . . . . Rentner Dr. phil. et theol. Krenkel	1901	Begründung, Erweiterung oder Ausstattung eines Geneungshauses	33 353	5	1 365	77	— —
42	*Findelhaus	?						
	a. Eigenes Vermögen		Unterhaltung des Findelhauses	782 193	22	41 007	80	41 007 80
	b. C. R.s Legat	1873	Zu einem Vergnügen für die Findelhaus-Zöglinge	150	—	4	51	4 50
	c. Gesangslehrer Angelo Ciccarellis Legat	1880	Gewährun von Geldgeschenken für die Bediensteten des Findelhauses	3 189	19	110	68	110 68
	d. Rößlers Haus, Seestraße 16 . Kaufmann Johann Friedrich Rößler	1785	Unterhaltung des Findelhauses	—[2])	—	8 399	18	8 210 4
	e. Curtius-Stiftung . . . . . Johanne Rosine Curtius	1793	Desgleichen	40 921	95	1 465	99	1 404 57
43	Flach-Stiftung zu Bade-Unterstützungen Regine Agathe Charlotte Flach	1880	Unterstützung Bedürftiger zum Kurgebrauch in Elster, Teplitz oder Karlsbad	3 000	—	123	73	224 30
44	*Fleischersche Familienstiftung . . . . Frau Sara Emilie Hänel-Clauß geb. Fleischer	1899	Unterstützung hilfsbedürftiger und würdiger Nachkommen des Vaters der Stifterin, nach deren Ableben zur Begründung einer Rekonvaleszentenanstalt für arme, kranke Kinder	154 265	56	5 386	26	4 000 —
45	Fiskalischer Ablösungsfonds . . . . . vom Staatsfiskus gewährt zur Ablösung der früher zur Dresdner Kranken- und Armenversorgung alljährlich gezahlten 30 000 ℳ	1878	Zu Zwecken der Dresdner Kranken- und Armenversorgung; fällt verschiedenen Kassen zu	850 000	—	30 000		30 000
46	Frauenhospital, vereinigtes, *A. Materni-Hospital	?						
	a. Eigenes Vermögen		Lebenslängliche Versorgung betagter Witwen und Töchter von Dresdner Bürgern	5 983 023	82	183 052	97	90 754 98

[1]) Zinienerträgnis zur Tilgung von Schulden mitverwendet.
[2]) Im Jahre 1903 dem eigenen Vermögen des Findelhauses zugeführt.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1903 ℳ	₰
	Frauenhospital, vereinigtes (Fortsetzung)								
	b. von Gille-Stiftung		Unterhaltung von Freistellen im Materni-Hospitale	32 797	6	1 143	50	639	50
	Thekla verw. von Gille	1850							
	c. Karoline-Friederike-Hübel-Legat	1863	Begründung neuer Stellen im Materni-Hospitale	55 521	37	1 979	23	1 592	83
	d. Johann Meyers Schenkung	1882		20 229	84	708	72	639	50
	e. Ernestine-Auguste-Philipp-Stiftung	1888	Für 20 der ältesten Hospitalitinnen; der Rest ist dem Kapitale zuzuschlagen	8 451	61	319	33	144	–
	f. Bürgervereins-Stiftung		Nach Ansammlung eines Kapitales von 1 500 ℳ zur Ergänzung des Eintrittsgeldes für arme Bürgerswitwen aus der Annen- und Jakobigemeinde	1 533	56	54	16		–
	der Bürgerverein der Wilsdruffer Vorstadt in Dresden	1891							
	g. Preßlers Vermächtnis		Begründung einer Freistelle im Materni-Hospitale	12 017	70	444	72	—	
	Louise verw. Finanz-Vermessungsdirektor Preßler geb. Dietrich	1898							
	h. Franz Schlüter-Stiftung		Begründung von Freistellen	57 335	17	2 057	6	913	–
	Kommerzienrat Franz Schlüter	1901							
	*B. Brückenhof-Hospitalfonds	1517	Bestreitung des Aufwandes für 3 im Materni-Hospitale untergebrachte Hospitalitinnen	47 050	59	1 936	11	1 788	14
	*C. Bartholomäi-Hospital	?							
	a. Eigenes Vermögen		Siehe Fußnote unter [1])	704 081	6	24 456	6	[1])20 421	13
	b. Anna-Emilie-Karoline-Friederike-Schütz-Legat	1884	Dem Bartholomäi-Hospitale nach dem Tode der Verwandten der Stifterin						
			Dem Bartholomäi-Hospitale nach dem am 31. August 1903 erfolgten Tode der letzten Nutznießerin zugeführt						
	c. Kypke-Haus-Stiftung	1901	Begründung einer Freistelle im Bartholomäi-Hospitale	2 509	95	91	66	–	–
	*D. Laurin-Stiftung		Begründung von Freistellen im vereinigten Frauenhospitale für Witwen, geschiedene Ehefrauen und Jungfrauen, zunächst aus den gebildeten Ständen	338 871	20	13 547	49	11 533	46
	Karoline Amalie Laurin	1881							
47	Friebel-Stiftung		Unterstützung an bei Brandunglück zu Schaden gekommene Feuerwehrleute der freiwilligen Feuerwehr der vormaligen Gemeinde Löbtau	360	2	10	47	–	–
	Die Erben des Ernst Adolph Friebel in Löbtau	1899							
48	Gätzschmann-Stiftung		Zu gunsten der Erben des Stifters und für den Fall ihres Aussterbens zu gunsten des Bürger	425 823	45				
	Rentier Karl Wilhelm Gätzschmann	1872							

Digitized by Google

	Henriette Wilhelmine verw. Gräfin von Geyersperg	1790							
50	*Gotteskasten der Kreuzkirche[3])	?	Unterstützung Armer und Erhaltung des Findelhauses	616 433	15	15 489	34	[1]) 14 051	83
51	*Franz Günther-Stiftung . . . . . K. S. Kommerzienrat Franz Günther	1898	Für verarmte Kaufleute und Handwerker	50 418	89	1 759	80	1 614	—
52	*Dr. Güntz-Stiftung (Hauptfonds) . . Die Stadt erwarb vermöge dieser Stiftung das Eigentum an dem „Königlich sächsischen Adreß-Comptoir" und dem „Dresdner Anzeiger", dessen Erträgnis zum Teil noch die Erben des Stifters beziehen. Dr. jur. Justus Friedrich Güntz	1856	Vermehrung des Bürgerhospitalfonds, Unterhaltung eines Asyls für Einwohner beiderlei Geschlechts, welche in anderen Hospitälern nicht Aufnahme finden, und Verschönerung der Stadt, sowie Herstellung und Unterhaltung gemeinnütziger Einrichtungen. Die stiftungsgemäßen Zahlungen an die Erben des Stifters, die Stiftungsvorstände und die Ratswitwenkasse sind hierbei nicht berücksichtigt worden			142 508	51	143 898 aus 1902er Erträgnis	14
	Buchdruckerei der Dr. Güntz-Stiftung (vorm. Blochmannsche Buchdruckerei) Buchdruckereibesitzer Clemens Blochmann	1895	Zu Zwecken des Hauptfonds der Dr. Güntz-Stiftung und zur Vermehrung des Materni-Hospital-Vermögens. Die stiftungsgemäßen Zahlungen an die Stiftungsvorstände sind unberücksichtigt geblieben	339 716	80	42 869	47	53 409 aus 1902er Erträgnis	6
	Besondere Fonds.								
	a. Asyl-Stiftung	1856	Zu a und b s. Nr. 52	a. 959 502	44	34 437	50	29 788	97
	b. Verschönerungsfonds	1856		b. 735 442	2	14 414	65	218 929	98
	c. Blochmann-Schenkung . . . Privatmann Clemens Blochmann	1900	Zu denselben Zwecken wie die Dr. Güntz-Stiftung beziehungsweise auch zu anderen gemeinnützigen Zwecken. Zunächst sind außerdem Leibrenten zu bezahlen	c. 300 160		10 538	87	10 300	—
53	*Louise-Güntz-Stiftung	1894	Unterstützung ehelicher Nachkommen der Geschwister der Stifterin und später zu Stipendien	11 535	20	403	57	386	26
54	Hänel-Clauß-Stiftung . . . . . Sara Emilie Hänel-Clauß geb. Fleischer	1890	Gewährung von Leibrenten an Angehörige der Familie Fleischer und Errichtung milder Stiftungen. Das verbliebene Grundstück ist im Verzeichnisse des Vermögens der Stadt Dresden aufgeführt	469 167	13	17 291	23	7 000	-

[1]) 19 144 ℳ 82 ₰ zur Versorgung bejahrter Frauen im Hospitale; 330 ℳ für Geistliche und Kirchendiener bei der Annenkirche usw.

[2]) Von den Erträgnissen erhält 150 ℳ das Waisenhaus, 60 ℳ das Alumneum der Kreuzschule, 36 ℳ der Stadtkrankenhaus-Fonds, 776 ℳ 56 ₰ das Armenamt zu Jahresrenten für Arme.

[3]) Abraham von Sebottendorf (262 ℳ 50 ₰), Georg von Bindauf (262 ℳ 50 ₰), Margarethe Reschke (87 ℳ 50 ₰), Rentereisekretär Trost (525 ℳ), Freiherr Nikolaus von Gersdorf (3 000 ℳ), Dornblüths Legat (262 ℳ 50 ₰), Johanne Louise von Neidschütz (1 332 ℳ), Christiane Magdalene Heßling (900 ℳ), Bürgermeister Dr. Burkhardt Leberecht Behrisch (9 300 ℳ), Frau Bürgermeister Rahel Hedwig Behrisch (1 500 ℳ), Frau Juliane Friederike verw. Hauptmann Völkel (600 ℳ), Dorothea Elisabeth Wetzel (600 ℳ), Frau Steuerkassierer Anna Martha Schüler (5 179 ℳ 67 ₰).

[4]) 78 ℳ Besoldungen usw., 13 006 ℳ 1 ₰ an das Armenamt, 817 ℳ 82 ₰ Legatenzinsen an verschiedene Kirchen und Schulen usw., 150 ℳ an das Schulamt.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
55	Hampel-Stiftung Maschinenfabrikant Johann Hampel	1896	Zur Erbauung einer Kirche evang.-luth. Bekenntnisses in der See- oder Südvorstadt	548 940	38	19 054	20	12 027	1
56	*Hartmann-Stiftung Brandversicherungskassierer Karl Gottlob Hartmann	1836	Siehe Fußnote unter [1])	31 002	40	1 178	72	[1]) 796	8
57	Haymann-Stiftung Aug. Eleonore Concordie verw. Haymann	1817	Verleihung von Bücherprämien an bedürftige Schüler der Annenschule	1 637	67	59	62	55	39
58	*Henriettenstift Bankier Wilhelm Schie		Von 1903 ab in die Verwaltung der israelitischen Religionsgemeinde übergegangen (siehe Anhang unter B Nr. 4)	—		—		—	
59	*Marie-Hems-Stiftung Marie Wilhelmine Hems geb. Schwartz	1892	Zur Gewährung von Renten und Unterstützungen an alte oder bedürftig gewordene Witwen und Jungfrauen	150 369	34	6 011	39	5 754	11
60	*Heynahts-Stiftung Peter Eduard Heynahts	1893	Zunächst zu Leibrenten und nach deren Wegfall zur Begründung einer Erziehungsanstalt für Kinder aus den ärmsten Verhältnissen	466 090	43	12 842	7	10 560	90
61	*Houpe-Stiftung Chemiker Friedrich Christian Houpe	1853							
	a. für Schulkinder		Bestreitung des Schulgeldes und Ankauf von Schulbedürfnissen für 2 Knaben	3 000	—	120		104	54
	b. für Stadtverordnete		Auszeichnung eines Stadtverordneten	109	38	3	18		
62	*Jenitz-Stiftung Kurf. sächs. Amtmann Joh. Jenitz	1590	Zu 3 gleichen Teilen an arme Verwandte des Stifters, an die Kasse des Alumneums der Kreuzschule und an den Stadtkrankenhaus-Fonds	5 606	25	194	70	184	20
63	Junghanssche Erbschaft Privatus Eugen Ferdinand Junghans	1900	Die Erträgnisse sind anzusammeln und später zur eventuellen Erwerbung des alten Annenfriedhofes und Umwandlung in eine Platzanlage mit zu verwenden	48 196	47	1 878	79	—	—
64	König-Johann-Stiftung S. M. der König Johann	1873	Verteilung unter hiesige Arme	4 573	30	159	20	152	34
65	*Johann-Amalien-Stiftung Die Stadtgemeinde	1872	Siehe Fußnote unter [2])	72 897	46	2 729	70	[2]) 2 283	43
66	*Johannes-Stiftung Adolph Reichsfreiherr von Maltzan	1856	Verteilung an 20 arme Schulmädchen aus Altstadt-Dresden, zur Hälfte evangelischen, zur Hälfte katholischen Glaubens, vor ihrer Entlassung aus der Schule	3 000		105		100	

Digitized by Google

67	Jordan-Stiftung Rentier Gustav Albert Jordan	1900	Die Erträgnisse sind in Fällen besonders dringender Armut, vornehmlich an Witwen und Waisen, in Beträgen von nicht unter 300 ℳ zu verteilen. Die Grabstätte des Stifters ist zu unterhalten				
68	Stiftungen beim Irren- und Siechenhause						
	a. Fonds „F" Stifter ungenannt	1872	Verwendung für die Asyliten am Weihnachtsfeste	887	30	33 16	33 11
	b. Geschenk Johann Karl Bernh. Fischers	1876	Der Ertrag des Stiftungskapitals an 300 ℳ wird zur einen Hälfte zinsbar angelegt, zur andern Hälfte zur Unterhaltung des Siechenhauses verwendet	561	35	17 94	5 25
	c. Johann Meyers Stiftung	1883	Begründung und Unterhaltung eines Freistellenfonds für hiesige Bürger und deren Angehörige	14 208	46	542 47	475 75
	d. Pohlank-Stiftung Johanne Eleonore Auguste verw. Pohlank	1886	Begründung und Unterhaltung von Freistellen	21 221	60	891 24	392 75
	e. Wettiner Jubiläum-Stiftung Schenkung eines Ungenannten, verstärkt durch freiwillige Beiträge	1889	Verwendung für die Pfleglinge am Geburtstage des Königs Albert, den 23. April	10 902	10	454 7	480 47
	f. Geschenk der Erben der Frau Klara verw. Meyer geb. Schloßmann	1885	Begründung von Freistellen für Geisteskranke	4 750	—	165 25	— —
	g. Geschenk der Erben des Kaufmanns Julius Gustav Döpmann	1890	Verwendung bei Sommerausflügen und sonstigen Erholungen der Siechen	4 070	—	142 10	142 10
	h. Bornemannsche Schenkung Rechtsanwalt Bornemann	1891	Unterstützung von als geheilt zu entlassenden Pfleglingen	200	—	6 —	6 —
	i. Freistellenfonds Aus Sparkassen-Überschüssen	1893	Begründung von Freistellen im Stadt-Irren- und Siechenhause	115 989	70	4 355 17	4 681 60
	k. Königin-Carola-Stiftung Anna verw. Berthold	1895	Zu Genüssen und Ergötzlichkeiten für die Pfleglinge am Geburtstage der Königin Carola, den 5. August	3 162	50	109 87	109 87
	l. Clemens-Wenzel-Stiftung Fräulein Sophie Therese Wenzel	1901	Begründung einer Freistelle der gewöhnlichen Pflegklasse	9 119	57	404 57	309 50
	m. Franz-Schlüter-Stiftung Kommerzienrat Franz Schlüter	1901	Begründung von Freistellen für Irre und Sieche der besseren Stände	52 390		1 984 70	2 640 35
	n. Krenkel-Stiftung Rentner Dr. phil. et theol. Krenkel	1901	Unterbringung blödsinniger oder siecher Kinder	22 200	—	958 95	— —
	o. Bruno Bärthold-Stiftung Privatus Friedr. Bruno Bärthold	1903	Zu Geschenken an Pfleglinge zu Weihnachten oder auch gelegentlich anderer Feste zu verwenden	4 250	—	112 50	112 50
69	Karl-Fonds Theaterdirektor Engelbert Karl	1884	Belohnung hervorragender Leistungen einzelner Mitglieder der städtischen Feuerwehr	3 449	44	118 74	— —

[1]) Es wurden verwendet 796 ℳ 8 ₰ je ⅛ Waisenhaus, Stadtkrankenhaus-Fonds und Armen in Frauenstein, — ℳ — ₰ Stipendium für geborene Frauensteiner.
[2]) Davon wurden verwendet 1 522 ℳ 29 ₰ zur Unterhaltung zweier Ehepaare im Bürgerhospitale, 761 ℳ 14 ₰ für die hiesige Kinderheilanstalt.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1903 ℳ ₰
70	**Kayser-Stiftung zu Badeunterstützungen** Rentier Emil Bernhard Kayser	1900	Gewährung von Kurbeihilfen	10 630 –	371 41	359 38
71	**Kaysers Vermächtnis** Frau Agnes Franziska verw. Sanitätsrat Dr. Kayser geb. Langerhannß	1903	Zur Unterbringung von Kranken in der städtischen Heilanstalt für Lungenleidende	5 947 35	138 75	— —
72	**Kegler-Stiftung** Kaufmann Hermann Ferdinand Kegler	1870	Nach Wegfall der Leibrenten Verschönerung der Stadt und Herstellung gemeinnütziger Einrichtungen	145 818 54	770 86	— —
73	**Kirchenbaufonds der vormaligen Gemeinde Trachau** Privatus Karl Ernst Vogel	1899	Erbauung einer Kirche	592 42	18 17	—
74	**Stiftung der Gebrüder Klepperbein** Kaufmann Stadtrat Wilhelm Oskar Klepperbein	1898	Zu Unterstützungen an hilfsbedürftige Personen und Begründung von Freistellen beim Bürgerhospitale	88 892 85	3 115 67	2 376 —
75	**Klettes Nachlaß** Lehrer Emil Friedrich Gustav Klette	1903	Unterbringung von 25 wirklich armen Schulkindern evangelisch-lutherischer Konfession während der großen Schulferien in einer Sommerfrische	13 606 32	— —	— —
76	***Gräflich Königsfels-Stiftung** Gräfin Adele von Königsfels	1882	Renten für Witwen und Töchter von juristischen Beamten und Rechtsanwälten	41 536 76	1 648 60	1 600 —
77	***Konrad-Stiftung** Kommerzienrat Bruno Naumann	1890	Bestreitung der Kosten der Erziehung und des Unterhalts solcher Kinder, welche bis zur Erreichung des schulpflichtigen Alters im Hause der Wohlgemeinten Stiftung (vergl. Nr. 157) verpflegt worden sind, bis zu deren Konfirmation	98 706 20	3 580 58	3 032 34
78	**Krenkel-Stiftung** Rentner Dr. phil. et theol. Krenkel	1901	Erbauung von Wohnhäusern zur Vermietung an die ärmeren Volksklassen	331 545 72	12 968 27	— —
79	**Kühns Vermächtnis** Rentier Karl Robert Kühn	1895	Zu Zwecken der Kinderheilanstalt	1 911 90	62 43	62 43
80	**Läßigs Vermächtnis** Agnes Wilhelmine verw. Läßig geb. Heymann	1893	Zunächst zur Unterhaltung mehrerer Grabstätten, später zu wohltätigen Zwecken	10 100 —	353 1	337 86
81	**Lederer-Stiftung** Ernestine Wilhelmine verw. Lederer geb. Zerenner	1897	Ansammlung der Erträgnisse, welche später zu Freistellen beim Maternihospitale verwendet werden sollen	163 129 40	8 986 64	1 515 39
82	**Leonhardt-Stiftung** Hof-Brauverw. Karl Gottlob Leonhardt	1827	Anschaffung von Brennholz für Arme der vormaligen Fischergemeinde	1 850 —	64 50	62 70
83	***Färber Leonhardt-Stiftung**		Zur Verteilung an 7 arme Bürger und an würdige,	24 011 30	951 34	939 35

Digitized by Google

	Privatus Hirsch, genannt Heinrich Lippmann 1877						
	a. für Kranke	Lebensrenten für 1 mittelloses Mitglied der Stadtgemeinde, ohne Unterschied des Glaubens, und zwar entweder für einen nierenkranken Mann oder für eine brustkrebskranke Frau	25 264	16	889	91	728 67
	b. für das Bürgerhospital . . .	Verteilung als Taschengeld unter 5 Bürgerhospitaliten	3 039	30	106	17	101 61
	c. für das Versorghaus	Desgl. unter 10 männliche Versorgte	3 032	10	107	46	98 64
	d. für die Blindenanstalt	Für 2 entlassene Blinde (einen männlichen und eine weiblichen Geschlechts)	3 021	—	105	63	101 10
85	* Löbe-Nitzsche-Stiftung . . . . . Anna Dorothee Löbe und Dr. Nitzsche nebst dessen Ehefrau Magdalene Sophie 1740	Verteilung von 3 zu 3 Jahren zur Hälfte an bedürftige hiesige sowohl als andere inländische Kirchen und zur anderen Hälfte an verwaiste Kinder zur Bestreitung ihres Erziehungsaufwandes; nach Befinden an nicht ausreichend ausgestattete Armenschulen und Waisenhäuser	6 625	22	245	88	— —
86	Stiftungen beim Luisenhause						
	a. König Albert-Jubiläumsstiftung Vormalige Gemeinde Löbtau 1898	Unterhaltung eines Freibettes und Beschaffung größerer Heilmittel für unbescholtene und bedürftige Personen ohne Unterschied des Alters und Geschlechts	18 660	8	515	76	485 22
	b. Ernestinen-Stiftung . . . . . Vormalige Landgemeinde Löbtau 1902	Teilfreistelle für arme Kranke	2 000	—	70		— —
	c. Luisen-Stiftung . . . . . Gust. Ad. Friedrich, Dr. med. Paul Rob. Quenzel in Löbtau und Kaufmann Gust. Ed. Heinr. Schmidt in Dresden 1898	Unterhaltung eines Freibettes und Beschaffung größerer Heilmittel für unbescholtene und bedürftige Personen ohne Unterschied des Alters und Geschlechts	5 106		152	69	48 —
	d. Warmuth-Stiftung . . . . . Kaufmann Ernst Heinrich Wilhelm Warmuth 1897	Unterhaltung eines Freibettes und Beschaffung größerer Heilmittel für in Vorstadt Löbtau unterstützungswohnsitzberechtigte Personen	2 946	93	62	46	— —
87	* Luschner-Stiftung . . . . . Kunigunde Marie Antonie Luschner 1883	Leibrenten an 3 hilfsbedürftige, ledige Frauenspersonen	20 577	93	753	48	722 61
88	Maltzan-Stiftung . . . . . Adolph Reichsfreiherr von Maltzan 1857	Verteilung von Speisemarken an alte, arme und hilfsbedürftige Personen, vorzüglich an solche, welche auf öffentliche Unterstützung keinen Anspruch haben	2 236	20	79	19	79 22
89	* Marcus-Stiftung . . . . . Handelsmann Samuel Marcus 1861	Der hiesigen israelitischen Gemeinde zu den in der Stiftungsurkunde bezeichneten Ausgaben und zur Aussteuer für eine Israelitin	11 985	20	418	54	462 —
90	* Prinzeß Margareten-Stiftung . . . Stifter ungenannt 1900	Behandlung und Verpflegung kranker Kinder im „Säuglingsheim“, den Dresdner Kinderheilanstalten, dem Maria-Anna-Kinderhospital und dem sächsischen Krüppelheim	28 882	70	1 141	9	557 25

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1903 ℳ ₰
—	Materni-Hospital siehe unter „Frauenhospital, vereinigtes“.					
91	Ferdinand-Meinhold-Stiftung	1901	Deckung der Kurkosten oder Gewährung von Kurkostenbeihilfen für im Ortsarmenverbande Dresden unterstützungswohnsitzberechtigte Personen beiderlei Geschlechts usw.	10 000	350 —	890
92	*Johann Meyers Freistellen-Stiftung Großhändler Johann Meyer	1869				
	a. Hauptfonds		Bestreitung des Kostenaufwandes für Unterricht und Erziehung armer, gutgesitteter und fleißiger Schüler	29 824 25	1 380 48	1 332 —
	b. Reservefonds			2 422 57	86 91	156 99
93	*Johann Meyers Stiftung für Arbeiterwohnungen . . . . . Großhändler Johann Meyer	1872	Bau und Vermietung von Wohnhäusern an unbemittelte Einwohner der arbeitenden Klasse	806 638 52	20 876 50	11 583 10
94	*Kurfürst Moritz- und Hans v. Bibrach-Stiftung	1553	Siehe Fußnote unter [1])	8 866 32	312 48	[1]) 304 98
95	Wolfrum-Müller-Stiftung . . . . . Privatmann Christ. Karl Wolfrum Müller	1896	Zunächst zur Auszahlung von Leibrenten, später fällt das Kapital dem Bürgerhospitale und dem Armenamte zu	15 289 50	583 69	581 80
96	*Neustädter Gymnasium-Stiftung . . Stifter ungenannt	1874	Für 2 Schüler des Königlichen Gymnasiums zu Neustadt-Dresden	6 060	245 55	236 46
97	Nitzschnersche Stiftung . . . . . Schiffseigner Hermann August Nitzschner	1900	Für arme und bedürftige Lungenkranke	11 286 46	394 59	377 66
98	Ochs-Neubert-Stiftung . . . . . Oberamtsrichter Dr. Eberhard Moritz Neubert	1895	Zunächst für eine Tochter des Stifters und später zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken	196 011 80		
99	Peters Vermächtnis . . . . . Apotheker August Oskar Peter	1885	Verschönerung der Gemeinde Löbtau	1 771	43 96	— —
100	*Pfund-Stiftung . . . . . Kaufmann Karl August Pfund	1791	Bezahlung von Schulgeld und Schulbedürfnissen für arme Schüler der Volksschulen rechts der Elbe	22 344 54	749 51	731 72
101	*von Ponickau-Stiftung . . . . . Auguste Friederike von Ponickau	1773	Jahresrenten für arme, kranke und schwache Personen und an den Stadtkrankenhaus-Fonds	6 412 10	226 98	220 71
102	*Preste-Stiftung . . . . . Militärhospital-Verwalter Karl Friedrich Preste		Für hilfsbedürftige Angehörige der Familie Preste und zur Verleihung eines Stipendiums an ein Mitglied dieser Familie	15 406 40	510 95	486 32

Digitized by Google

103	*Louise-Preßler-Stiftung Louise verw. Finanzvermessungsdirektor Preßler geb. Dietrich	1898	Bürger christlichen Glaubens					
104	*Rats-Witwen- und Waisenkasse	1736	Gewährung von Pensionen an die Witwen und Waisen besoldeter Ratsmitglieder	364 833	10	29 649	64	12 604 —
105	Reiche-Stiftung Friedr. Ernst August Ferdinand Reiche	1896	Verabreichung von warmem Essen im Winter an Kinder der Neustädter Bezirksschulen	4 879	50	170	37	170 37
106	*Reinfeldt-Stiftungen Privatmann Johann Magnus Reinfeldt	1889						
	a. Blinden-Stiftung		Zum Besten hilfsbedürftiger Blinder	12 749	50	454	77	436 —
	b. Taubstummen-Stiftung		Zum Besten hilfsbedürftiger Taubstummer	8 478	70	333	92	334 —
107	Reischle-Stiftung Direktor Mathias Reischle in München	1897	Verteilung der Zinsen an die fünf ersten Schülerinnen einer weiblichen Handelsschule in Dresden	42 819	99	1 463		— —
108	*Reußingers Witwenfonds Kaufmann Georg Gottfried Reußinger	1802	Gewährung von Wohnungsgeldern an Witwen von Rektoren und Lehrern der Dreikönigsschule	10 512	40	373	83	303 —
109	*Richter-Stiftung Krankenhausverwalter Ehregott Friedrich Richter	1837	Siehe Fußnote unter [2]	264 975	10	9 709	99	[2] 4 711 33
110	Richtersche Pensionskasse Charlotte Rosalie Richter	1890	Begründung einer Pensionskasse für die städtische Feuerwehr und Gewährung einer Leibrente	28 771	78	993	4	200 —
111	*von Ritzenberg-Stiftung Rittergutsbesitzer Ferdinand Eduard Theodor von Ritzenberg	1878	Für arme hilfsbedürftige Personen	30 916	20	1 156	98	1 100 —
112	Rodsch-Jubiläums-Stiftung Bankiers Viktor Hahn und Peter Spreckels	1896	Jahresrenten an hiesige bedürftige ältere Frauen und Mädchen	13 043	56	458	73	400 —
113	*Ernst-Rülke-Stiftung Johanne Pauline verw. Handelskammerpräsident Rülke	1896	Jahresrenten an bedürftige Mädchen oder Witwen hiesiger Stadt	[3] 73 224	63	2 965	13	1 875 —
114	*Salomon-Aussteuer-Stiftung Johanne Friederike verehel. Hoboist Salomon geb. Wendt	1858	Gewährung von Aussteuerbeihilfen an arme Mädchen aus Dresden oder Dahme	5 508	95	196	26	189 59
115	*Schedlich-Stiftung Kaufmann Christian Gottlob Schedlich	1803	Verbesserung der Besoldung besonders verdienter Lehrer an der Dreikönigsschule (Neustädter Realgymnasium)	13 570	5	497	10	476 74
116	Franz-Schlüter-Stiftung Kommerzienrat Franz Leopold Philipp Schlüter	1901	Zu wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken	558 861	63	24 298	29	21 700 —

[1] 215 ℳ 88 ₰ zu Jahresrenten für Arme, 39 ℳ für die Alumnen der Kreuzschule und 50 ℳ 10 ₰ für das Bartholomäi-Hospital.
[2] 123 ℳ 33 ₰ zu Leibrenten an Verwandte des Stifters, 74 ℳ für das Arar der Annenkirche, 74 ℳ für die Freimaurerloge zum goldenen Apfel und 4 440 ℳ zur Gewährung von jährlichen Unterstützungen an Arme auf deren Lebenszeit. Die Hälfte des Erträgnisses ist dem Stiftungsvermögen zuzuschlagen.
[3] Das Vermögen besteht aus 13 129 ℳ 79 ₰ Wertpapieren und 61 442 ℳ 57 ₰ Wert des Stiftungsgrundstücks Chemnitzer Straße 35 abzüglich 1 347 ℳ 73 ₰ Rechnungsvorschuß.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
117	Dr. Emil Richard Schmidt-Stiftung . . Die vormalige Gemeinde Löbtau	1902	Gewährung einer Freistelle in einem öffentlichen Irren- oder Siechenhause oder eines Freibettes in einem Krankenhause und Bewilligung von Badekuren	15 000	—	500	—	60	—
118	*Friedrich-Benedict-Schneider-Stiftung Bildnismaler Robert Schneider	1894	Unterstützung bedürftiger Geschwister des Stifters und deren ehelichen Nachkommen						
	a. Hauptfonds			a. 35 904	27	1 368	23	1 281	86
	b. Reservefonds			b. 1 303	79	50	23	—	—
119	*Schröder-Derschau-Stiftung . . . . Mathilde von Derschau	1858	$^3/_4$ zur Unterstützung verschämter Armer und $^1/_4$ zur Armenspeisung	30 720	60	1 199	11	1 152	94
120	*Schumann-Stiftung . . . . . Hof- und Justizrat Dr. Johann Christian Schumann	1877	Fortlaufende Unterstützung armer evangelischer Witwen und Jungfrauen	12 418	47	446	56	372	—
121	Seemanns Vermächtnis . . . . . Dr. phil. Otto Samuel Seemann und dessen Ehefrau Pauline geb. Wolf	1892	Gewährung von Renten und Verteilung an Wohltätigkeitsanstalten	84 218	49	2 964	96	600	—
122	*Gottfried-Semper-Stiftung . . . . Die Stadtgemeinde	1880	Reisestipendien für deutsche Architekten, welche die Kunstakademie zu Dresden besucht haben	19 934	11	726	96	—	—
123	*Sidonien-Stiftung . . . . . Bankier Joseph Bondi	1880	Bestreitung des Schulgeldes für Dresdner Bürgerschulen besuchende, bedürftige Kinder, vorzugsweise Mädchen	25 300	—	966	52	908	70
124	*Siebeking-Stiftung . . . . . Oberlehrer Dr. phil. Gustav Wilhelm Hugo Siebeking	1894	Nach Ansammlung eines Kapitales von 900 000 ℳ zur Verschönerung der Stadt, sowie zur Gründung von milden Stiftungen usw.	192 385	48	6 709	30	—	—
125	Sillig-Stiftungen . . . . . Pauline Sillig	1874	Begründung einer Kinderbewahranstalt in der Pirnaischen Vorstadt	3 275	47	114	12	—	—
			Für arme Beamtentöchter	303	30	10	59	10	59
126	*Agathe verw. Finanzrätin Simon-Stiftung	1884	Begründung einer Freistelle im Maternihospitale, sowie Unterstützung zweier Witwen oder Jungfrauen	49 318	37	2 061	71	1 407	21
127	*Sommaruga-Stiftung . . . . . Baronin Marie Sommaruga, geb. von Plötz	1874	Unterstützung von Lehrerswitwen und -Waisen und Rentengewährung an einige von der Stifterin bestimmte Personen	37 979	28	1 426	7	1 369	58

Digitized by Google

128	*Sophienkirche a. Arar [1]	?	Unterhaltung der Kirche und des geistlichen Hauses, Besoldung der Geistlichen und Kirchendiener für die Sophien-Gottesdienste, Unterstützung von Geistlichen, Kirchendienern, Lehrern und deren Witwen, sowie Gewährung von Stipendien an Studierende	423 302	1	17 328	35	[2] 15 963	77
	b. Geistlicher Vakanzenfonds	1856	Für den Sophienprediger	1 827	61	59	84	60	7
129	Stiftung für verschämte Arme Stifter ungenannt	1898	Zu Renten an eine Witwe oder älteres Mädchen	5 179	55	179	51	150	—
130	Stiftung eines Ungenannten für die städtische Gewerbeschule	1899	Zu Schulgeld-Beihilfen und Prämien für Gewerbeschüler	15 341	35	537	24	501	20
131	Stiftungen beim Stadtkrankenhause								
	*a. Stadtkrankenhaus-Fonds	1885	Unterhaltung von Freistellen im Stadtkrankenhause und Deckung daselbst erwachsener uneinbringlicher Kurkosten	[3] 805 231	85	[4] 16 755	22	19 751	88
	*b. Sartorius-Stiftung Hof- und Justizrat Dr. Friedrich Wilhelm Sartorius		Verpflegung armer Kranker im Stadtkrankenhause	91 755	24	3 273	5	3 139	97
	c. Richters Haus Geschw. Dr. Wilhelm und Friederike Richter	1856	Unterhaltung des Stadtkrankenhauses	[5] —		6 368	50	5 549	36
	d. Karl August Westmanns Legat	1866	Bis 1966 zur Hälfte zur Unterhaltung der Grabstelle des Stifters	1 543	50	51	29	51	93
	*e. Königliche Stiftung König Johann und Königin Amalie	1873		7 840	30	259	67	266	—
	*f. Louis-Largée-Stiftung Erben des Hotelbesitzers Louis Largée	1886		10 000	—	350		336	—
	*g. Souchay-Stiftung I Johann Daniel Souchays Erben	1872		7 000	20	267	34	459	5
	h. Pöbings Legat Christiane Therese verw. Dr. Pöbing	1885	Verabreichung von Unterstützungen an aus dem Stadtkrankenhause zu entlassende, arme Personen	3 000	—	105	—	212	—
	i. Wolffs Vermächtnis Cora verw. Wolff	1894		1 028	80	35	84	—	—
	*k. Heilmann-Leischke-Stiftung Marie Caroline verw. Heilmann geb. Leischke	1894		6 503	38	229	55	231	—

[1] Oberhofprediger Dr. Polykarp Leyser (262 ℳ 50 ₰), Geheimer und Jagdsekretär Lingke (300 ℳ), Bürgermeister Dr. Markus Dornblüth (600 ℳ), Traiteur Johann Christoph Lyon (880 ℳ), Lehnsekretär Teuchert, Sekretär Frohberg, Kurfürstlicher Kammerschreiber Frauenlob und Geheimer und Jagdsekretär Lingke (1 836 ℳ).

[2] Verwendet wurden für Geistliche, Kirchendiener und Lehrer, sowie für deren Witwen 7 426 ℳ 40 ₰, an verschiedene Institute und Fonds 94 ℳ 31 ₰. Unterhaltung der Kirche und des Sophienprediger-Wohngebäudes 7 173 ℳ 90 ₰, Legatenzinsen 162 ℳ 30 ₰, Verwaltungsaufwand und vermischte Ausgaben 1 106 ℳ 86 ₰.

[3] Hierunter befindet sich der Kapitalbestand der Stiftung des Königlich sächsischen Wirklichen Geheimen Rates und Appellationsgerichts-Präsidenten Hans Heinrich August von Hünerbein an 345 734 ℳ 22 ₰.

[4] Außerdem bezieht der Stadtkrankenhaus-Fonds noch Stiftungszinsen aus verschiedenen Fonds, welche im Jahre 1903 788 ℳ 95 ₰ betrugen.

[5] Der mit 104 980 ℳ abgeschätzte Wert des der Stadtgemeinde zugehörigen Stiftungsgrundstückes Rampischestraße 14 ist im Verzeichnis des Vermögens der Stadt Dresden aufgeführt.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
	Stiftungen beim Stadtkrankenhause (Forts.)					
l.	Richard-Nitzschner-Stiftung	1895	Verabreichung von Unterstützungen an aus dem Stadtkrankenhause zu entlassende, arme Personen	44 521 50	1 569 86	1 437 50
m.	Schenkung eines Verpflegten	1897		3 000 —	135 —	159 —
n.	Kretzschmars Legat			3 262 20	112 88	108 13
E. Theodor Kretzschmar		1900				
o.	Georg Heinrich de Wilde-Stiftung	1881	Dergleichen an Kranke und Genesene	20 272 60	699 33	661 95
p.	Franz Ludwig Gehes Legat I	1883	Zu Heil- und Unterstützungszwecken	3 000 —	105 —	205 50
q.	Franz Ludwig Gehes Legat II	1883		66 250	2 372 2	2 319 20
r.	Gustav Eduard Hanns Legat	1875		9 737 —	336 96	336 96
s.	Souchay-Stiftung II			16 840 95	590 43	317 89
Thekla verw. Souchay		1876				
t.	Heinrich de Wildes Legat	1877		9 447 25	325 93	325 93
u.	Charlotte Amalie Müller-Freistellenstiftung	1877	Begründung von Freistellen im Stadtkrankenhause	14 634 1	547 44	463 30
v.	von Pohlandsches Freibett, bisher als Schenkung „Dankbarkeitsbett" bezeichnet	1885		10 000 —	350 —	336 60
w.	Legat „Mexikanisches Freibett"			12 000 —	420 —	410 10
Fräulein Auguste de Wilde		1885				
x.	Gottfried Leopold Bechtolds Legat	1877	Unterstützung armer Kranker ohne Unterschied des Glaubens	612 30	21 36	78 60
y.	Schenkung von 2 Ungenannten	1886	Kurkostenbeihilfen und Unterstützung hilfsbedürftiger, im Stadtkrankenhause befindlicher oder aus demselben abgehender Personen ohne Unterschied des Glaubens und der Staatsangehörigkeit	25 013 90	905 39	1 156 39
z.	Friedrich August Ziesches Legat	1879	Verpflegung sächsischer Lehrer in der „Ziesche-Stube" des Stadtkrankenhauses	30 427 65	1 236 95	612 —
aa.	Legat des Königlichen Baurats Professor Ernst Herm. Arndt	1889	Gratifikationen an einen oder zwei diensttreue Wärter und Wärterinnen oder für den Beamten, welcher die Krankenaufnahme zu buchen hat	2 372 41	83 35	— —
bb.	Dr. Adolph-Arnhold-Stiftung		Verteilung jährlich am 10. Oktober an den ältesten, würdigen armen Einwohner Dresdens, welcher in der Zeit vom 10. Oktober eines Jahres bis zum 9. Oktober des nächsten Jahres aus dem Stadtkrankenhause entlassen worden ist	3 013 5	104 90	104 90
Bankier Max Arnhold		1889				
cc.	Ottilie-Barth-Stiftung			1 000	35	35
Bankier Max Arnhold		1889				

Digitized by Google

	Kommerzienrat August Bürger	1899	armer Kranker					
	ee. Dr. Zocher-Stiftung		Freistellen für kranke Kinder ohne Unterschied des Geschlechts und der Krankheit	9 798	80	342	49	307	45
	Marie verw. Oberstabsarzt Dr. Zocher	1899							
	ff. Dr. Zocher-Schenkung		Zur Weihnachtsbescherung für arme, im Krankenhause Friedrichstadt untergebrachte Kinder	973	--	38	19	36	73
	Marie verw. Oberstabsarzt Dr. Zocher	1901							
	gg. Bürgermeister Carl Christian Pohland-Freibett		Zur Errichtung eines Freibettes beim Krankenhause Johannstadt	10 832	90	377	69	182	95
	Stifter unbekannt	1901							
	hh. Dr. Fiedler-Freibett		Zur Errichtung einer Freistelle für unbemittelte Kranke im Krankenhause Friedrichstadt	8 500		300		244	20
	Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler, vorm. Oberarzt	1901							
	ii. Unbenannte Stiftung beim Stadtkrankenhause Johannstadt . . .	1902	Zur Stärkung und Erholung von aus dem Krankenhause Johannstadt entlassenen Kranken	10 192	25	403	81	261	90
	kk. Elisabeth Grahl-Schenkung . .		Verwendung für bedürftige Kranke durch die Oberärzte	1 434		25	10	24	50
	Fräulein Elisabeth Grahl	1903							
132	Stohns Stiftung		Zur Begründung einer Freistelle beim Hohenthal-Hause	3 763	88	129	1	—	—
	Frau Emilie Charlotte verw. Stohn geb. Wagner	1896							
133	Strassers Vermächtnis		Unterstützung, unentgeltliche Verpflegung und ärztliche Behandlung verarmter und kranker Brauerburschen	7 994	11	275	83	--	--
	Braumeister Johann Strasser	1815							
134	*Stübel-Stiftung		Unterstützung von Unterbeamten des Rates zu Dresden	48 212	21	1 688	11	570	
	Die Stadtgemeinde und Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Paul Alfred Stübel	1895							
135	Timäus-Stiftung		Gewährung von Renten an unbescholtene und bedürftige Mädchen und Frauen	21 998	60	776	97	728	58
	August Friedrich Timäus' Erben	1875							
136	*Tischer-Stiftung		Zur Begründung von Freistellen im Bürgerhospitale und zu Unterstützungen an verschämte würdige Arme der Stadt Dresden	847 565	53	35 710	24	32 910	
	Rentier Ernst Traugott Tischer	1897							
137	*Marie-Tittmann-Stiftung		Renten an verwaiste würdige Töchter sächsischer Offiziere und sächsischer Beamten mit juristischer Vorbildung	35 512	9	1 570	24	1 500	--
	Oberst Gustav Emil Schörner	1885							
138	*von Trützschler-Stiftung		Renten an 6 unbegüterte adelige Fräulein evangelisch-lutherischen Glaubens	18 528	88	704	52	715	38
	Christiane Magdalene Marianne von Trützschler	1824							
139	*Unterstützungsfonds für pensionierte Gemeindebeamte usw.	1880	Unterstützung von pensionierten Gemeindebeamten und in Pension stehenden Witwen und Waisen von Gemeindebeamten	35 011	17	1 751	52	1 270	--
	gebildet aus den den vormaligen Subalternbeamten-Pensionskassen zugeflossenen Legaten und Geschenken								
140	Unterstützungsfonds für städtische Arbeiter		Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen, würdigen städtischen Arbeitern	17 334	88	262	44	525	--
	Gebildet aus Lehnantsüberschüssen	1902							
141	Unterstützungskasse für Trichinenschauer .		Das Kapital ist zunächst zinstragend anzulegen	9 387	36	253	45	--	--
	Die Stadtgemeinde	1901							

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
142	Unterstützungskasse für Witwen und Waisen von in städtischen Betrieben, Anstalten usw. beschäftigt gewesenen Arbeitern								
	Die Stadtgemeinde	1897	Unterstützung von Witwen und Waisen der in städtischen Betrieben, Anstalten u.sw. beschäftigt gewesenen Arbeiter	59 509		6 032	77	6 553	—
143	Stiftungen beim Versorghause								
	a. Vereinigte Legatenfonds zu Speisungen	.	Speisung der Versorgten an 2 bestimmten Tagen	5 155	79	182	13	180	—
	b. Prinzessin-Augusta-Legat . . .	1863	Verteilung an die protestantischen Versorgten	1 364	70	45	66	47	66
	c. Wilhelm Wernickes Legat . .	1875	Verteilung an einen männlichen Versorgten und eine weibliche Versorgte	150	—	4	51	4	55
	d. Franziska Sidonie Wilhelmine verw. Zschörners Legat . . .	1878	Verteilung an 2 männliche und 2 weibliche Versorgte	304	50	10	62	10	62
	e. von Charpentiers Geschenk . .	1894	Zu Ergötzlichkeiten für männliche Versorgte	200	—	7	—	7	—
144	Vermann-Stiftung		Bis zum Jahre 1911 zur Unterhaltung der Vermannschen Grabstätte, dann zur freien Verwendung für milde Zwecke	2 088	86	72	40	13	—
	Frl. Agnes Flora Vermann	1892							
145	Viertaler-Biergelder-Kasse	.	Zinsbar angelegte Bestände aus dem Jahre 1871. Das Stiftungsvermögen an 29834 ℳ 1 ₰ ist dem städt. Betriebsvermögen überwiesen worden		—	1 314	88	—	—
146	Vorschußkasse für notleidende Ratsbeamte								
	Stadtrat Oskar Klepperbein	1893	Gewährung von Vorschüssen an Ratsbeamte, welche in finanzielle Bedrängnis geraten sind	8 421	91	248	63	1 326	—
147	Richard-Wagner-Denkmalsfonds . . .		Errichtung eines Richard-Wagner-Denkmals in Dresden	8 172	42	210	40	—	—
	Königliche musikalische Kapelle	1899							
148	*Waisenhaus								
	a. Eigenes Vermögen		Waisenerziehung	412 591	16	24 593	90	22 512	69
	b. Christian Gottlob Roßbergs Legat	1821		300	—	10	50	9	—
	c. Dr. Christ. Gottlob Breuers Legat	1827		154	17	4	63	4	63
	d. Joh. Elisabeth verw. Ulricis Legat	1831		3 224	38	118	22	100	—
	e. Karl Gottfried Küntzels Legat .	1837		1 704	12	59	13	59	16
	f. Johann Gottlob Höhls Legat .	1852		150		4	51	4	51
	g. Johann Gottlob Senfferts Legat	1861		1 800		63		63	
	h. Ludwig Heinrich von Koppenfels'								

Digitized by Google

k. Johanne Marie Obsts Legat	1871		11 726	55	433	78	427	92
l. Friedrichs-Prämienstiftung			412	40	12	96	8	20
Stifter ungenannt	1871							
m. Angelo Ciccarellis Legat	1880		1 500	—	52	50	52	50
n. Auguste Ida verw. Oehmes Legat	1891		5 446	5	185	93	89	83
o. Jenny-Wallerstein-Stiftung			1 582	95	54	97	54	97
Komponist Anton Wallerstein	1892							
p. Bärthold-Stiftung			4 250	—	112	50	—	—
Privatmann Friedrich Bruno Bärthold	1903							
q. Dr. Grundts Schenkung		Verteilung von Prämien an frühere Waisenkinder	1 012	40	35	36	30	—
Johanne Margarethe verw. Professor Dr. Grundt	1893							
r. Dr. Pillings Geschenk		Auszeichnung ehemaliger Zöglinge des Waisenhauses nach deren Ausbildung als Lernende oder Dienende	2 934	45	102	52	75	—
Rechtsanwalt Dr. jur. Karl Thomas Pilling	1897							
s. Speisungsfonds, gebildet im Jahre 1889 aus 8 früheren Legaten [1]			4 408	99	147	11	153	4
t. Georg Gottfried Reußingers Legat	1816	Speisung der Waisenkinder an bestimmten Tagen	1 527	97	40	9	40	9
u. Joh. Elisabeth verw. Ulricis Legat	1831		3 224	37	118	22	102	87
v. Christiane Dorothea Leonhardts Legat	1836		1 500	—	52	50	47	95
w. Karl Riedrichs Legat	1851		300	—	10	50	10	50
x. Ernst Robert Echtermeyers Legat	1877	Speisung der Waisenkinder an bestimmten Tagen	1 800	—	63	1	63	1
y. Vergnügungsfonds, gebildet im Jahre 1889 aus 5 früheren Legaten [2]		Verwendung bei Spaziergängen und Veranstaltung von Vergnügungen	2 339	15	81	68	76	50
z. Franz Ludwig Gehes Legat	1883		3 000	—	105	—	105	—
aa. Konfirmanden-Ausstattungsfonds, gebildet im Jahre 1889 aus den Legaten von								
Christiane Dorothea Leonhardt	1836							
Therese verehel. Franke	1850	Bekleidung von Konfirmanden	8 222	—	285	87	285	44
Karl Guthe	1866							
bb. Legat der Geschwister Karoline und Charlotte Hase	1865		1 574	45	62	58	65	58
und Herrmann Buchs	1882		300	—				
*cc. Lehr- und Bettgeldsfonds, gebildet im Jahre 1889 aus den Legaten von		Zum Lehrgeld oder zur Anschaffung von Betten für entlassene Zöglinge	2 751	78	95	5	192	50
Traugott Ehrenfried Faber	1855							
Karl Traugott Wilhelm	1840							

[1]) Die Stifter des Speisungsfonds sind Karl Christoph Jacobi (1703), Johann Friedrich Landsberger (1717), Tobias Fiedler (1719), Georg Friedrich Wolkenstein (1722), Johann Jacob Jentzsch (1722), Anna Elisabeth Werner (1722), Konrad Köster (1740), Johann Christoph Thomä (1773).

[2]) Die Stifter des Vergnügungsfonds sind Wilhelmine Friederike verw. Sehm (1802), Traugott Leberecht Wiese (1833), Henriette Wilhelmine Lehmann (1838), Juliane Auguste verw. Mielde (1866), H. (1868).

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
	Waisenhaus (Fortsetzung)					
	*dd. Joseph-Hermann-Stiftung . .	1872	Für das Waisenhaus zur Mitverwendung bei dem Verwaltungsaufwande	152 072 57	5 843 35	5 615 12
	ee. Antonstädter Waisenstiftung . .	1867		21 447 96	722 80	690 38
	ff. Legat eines Fremden	1860	Beschaffung von Mitteln zu geistiger und sittlicher Bildung der Zöglinge	396 71	12 96	4 80
	gg. Jontua Bondis Legat . . .	1861	Verteilung als Taschengeld unter die Zöglinge	890 25	29 72	29 81
	hh. Festfonds, gebildet im Jahre 1889 aus dem Festfonds	1876	Bestreitung des Aufwandes für Festlichkeiten	16 440 12	576 28	477 81
	und dem Legate der Karoline Wilhelmine verw. Zittel . . .	1855				
	ii. Jubiläums-Stiftung vereinigt mit dem Vermächtnisse des Grenzaufsehers a. D. Karl August Neumann	1885	Gewährung von Beihilfen an vormalige Waisenhauszöglinge behufs Ausbildung im Berufe	20 473 87	710 24	767 50
	kk. Curtius-Stiftung . . . . . Johanne Rosine Curtius	1793	Unterhaltung des Waisenhauses	34 669 16	1 251 58	1 215 58
	ll. Baufonds des Waisenhauses . . Christian Carl Wolfrum Müller	1896		7 127 52	244 89	–
	mm. Behaunecks Legat . . . . . Johanne Caroline verw. Behauneck geb. Leonhard	1897	Unterstützung von Waisenkindern bei deren Abgange aus der Anstalt	5 897 90	205 92	95 28
	nn. Richters Schenkung . . . . . Kaufmann Karl Emil Richter	1898	Ausbildung ehemaliger Anstaltszöglinge zu besseren Handwerkern	121 52	5 69	20 –
	*oo. Mathiaschsche Schenkung . . . Senatspräsident a. D. Johann Mathiasch	1902	Verwendung zum Sommerfeste und zur Christbescherung	1 200	63	42
	pp. Wolf-Stiftung . . . . . Papierfabrikbesitzer Johannes Poetzsch	1903	Auszeichnung ehemaliger Zöglinge nach beendigter Lehr- oder zurückgelegter mehrjähriger Dienstzeit oder zur Ermöglichung der weiteren Aus- und Fortbildung	4 250 –	150 –	74 50
149	*Komponist Wallerstein-Stiftung . . . Komponist Anton Wallerstein	1892	Für einen bedürftigen, auf einem deutschen Konservatorium Studierenden	6 052 45	213 31	213 31
150	*Familienstiftung des Komponisten Anton Wallerstein	1893	Unterstützung hilfsbedürftiger Verwandten des Stifters und in Ermangelung solcher hiesiger israelitischer Armer	20 800	838	806 80

Digitized by Google

	Amalie Wilhelmine Warnatz	1858	laufender Unterstützung eines unbescholtenen Mädchens, vorzugsweise für Mitglieder der Familie Warnatz					
152	**Wesendonck-Stiftung**		Für die Ferienkolonien	58 817	90	2 058	51	1 684	94
	Rentner Otto Friedrich Ludwig Wesendonck	1897							
153	*Wilhelm-Augusta-Stiftung		Gewährung von Studienbeihilfen und Stipendien an Schüler beziehentlich ehemalige Schüler des Wettiner Gymnasiums	58 254	99	2 218	43	2 125	—
	Die Stadtgemeinde	1879							
154	*Wils-Stiftungen		Siehe Fußnote unter [1])	43 660	10	1 522	97	[1]) 1 390	97
	Senator Karl Wilhelm Gottlob Wils	1808							
155	Wittich-Stiftung		Prämiierung von Schülern der Dreikönigschule	607	5	21	21	20	30
	Lehrerkollegium der Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)	1864							
156	von Witzleben-Stiftung		Verteilung des Zinsertrages unter bedürftige milde Stiftungen der Stadt Dresden	221 208	88	8 641	73	7 300	—
	Julie verw. von Witzleben	1900							
157	*Wohlgemeinte Stiftung								
	Dr. jur. Friedrich Christian Ermel	1826							
	a. Eigenes Vermögen		Verpflegung verführter Frauenspersonen und ihrer Kinder im Ermel-Hause	598 783	19	19 614	24	16 785	58
	b. August-Bürger-Stiftung		Zum allgemeinen Aufwande	6 463	30	225	89	216	20
	Kommerzienrat August Bürger	1899							
158	Dr. Wünsch-Stiftung		Gewährung von Prämien an Mitglieder der Berufsfeuerwehr am 9. Juli	3 000	—	106	80	105	—
	Lida Auguste verw. Dr. Wünsch	1886							
159	Ziesche-Stiftung		Dem Kinderbeschäftigungs-Verein zu Antonstadt-Dresden zur Bekleidung eines Konfirmanden	5 000	—	196	51	189	1
	Privatus Friedrich August Ziesche	1879							
160	L. A. Zunz Stiftung		Verteilung an Arme christlichen und israelitischen Glaubens	1 500	—	—	—	—	—
	Partikulier Lippmann Alex. Zunz	1867	Unterstützung und Verbesserung der Lehrkräfte der israelitischen Gemeindeschule	13 900	—	—	—	—	—
			Die Vereinnahmung und Verwendung der Zinsen erfolgt durch den Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde						
	Stipendien-Stiftungen.								
161	Alexander-Paul-Stiftung		Für einen studierenden ehemaligen Schüler des Königlichen Gymnasiums in Dresden-Neustadt	15 000	—	262	50	262	50
	Frau Martha Schettler geb. Reichardt	1903							
162	*Behrisch-Stiftung		6 Stipendien zunächst für Verwandte des Stifters	17 718	15	626	38	600	—
	Bürgermeister Dr. Burkhardt Leberecht Behrisch	1746							

[1]) Davon wurden verwendet 295 ℳ 81 ₰ zur Gewährung von Vorschüssen an drei durch Unglücksfälle herabgekommene hiesige Bürger, 82 ℳ 65 ₰ zum Ankauf von Büchern für Alumnen der Kreuzschule, 473 ℳ 65 ₰ dem Waisenhause, $\frac{1}{4}$ zu Prämien für die Zöglinge, $\frac{3}{4}$ zu allgemeinen Bedürfnissen, 62 ℳ 4 ₰ als Zuschuß zur Unterhaltung der mit den Bezirksschulen verbundenen Kinder-Beschäftigungsanstalten, 180 ℳ zur Gewährung von Prämien an Zöglinge der letzteren. 296 ℳ 82 ₰ an den Fonds zur Errichtung einer Industrieschule.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
163	*Blüher-Stiftung Postmeister August Benedikt Blüher	1843	Zunächst für studierende Verwandte des Stifters und seiner Ehefrau	3 058	92	102	37	100	--
164	*Graf Bose-Stiftung Graf Karl August Bose	1888	Siehe Fußnote unter [1])	179 254	95	6 676	87	[1]) 5 722	--
165	Brunner-Stiftung Justizrat Georg Ferdinand Brunner	1881	Für einen auf einer Universität des Deutschen Reiches Studierenden	3 051	--	106	53	104	50
166	*Crell-Stiftung Eva Justine verw. Crell	1775	2 Stipendien für Theologie studierende Stadtkinder	5 906	55	199	6	192	
167	Crucianer-Stiftung Ehemalige Kreuzschüler	1866	Für einen studierenden ehemaligen Kreuzschüler	2 883	65	85	98	100	--
168	*Schlüter-Stiftung für die Kunstgewerbeschule Kommerzienrat Franz Schlüter	1893	Für 3 bedürftige, würdige und befähigte Schüler der hiesigen Königlichen Kunstgewerbeschule	10 598	75	370	45	360	--
169	*Elz-Stiftung Stadtchirurg Johann Moritz Elz	1815	Siehe Fußnote unter [2])	18 891	30	674	29	[2]) 561	25
170	*Agathe-Flach-Stiftung Regine Agathe Charlotte Flach	1880	3 Stipendien an studierende Söhne Dresdner Einwohner	27 910	70	1 079	66	1 044	--
171	Gehe-Winckler-Stiftung Großhändler Franz Ludwig Gehe	1883	Für einen Besucher einer höheren wissenschaftlichen, künstlerischen, technischen oder Handels-Lehranstalt des In- oder Auslandes, in erster Linie für Mitglieder der Familien Gehe und Winckler	30 000		1 050		903	6
172	*Greimius-Stiftung Weinhändler Gottfried Greimius	1743	Für einen Theologie Studierenden	2 963	7	112	72	112	
173	*Hausen-Stiftung Registrator Karl Ferdinand Hausen	1785	2 Stipendien zunächst für Mitglieder der Familien Hausen und Pohle	6 985	35	247	57	234	--
174	*Hilbert-Stiftung Bürgermeister Heinrich Abraham Hilbert	1766	4 Stipendien für arme Studierende	9 198	--	324	94	316	
175	*Just-Stiftung Senator Philipp Ferd. Adolph Just	1868	Für 2 auf der Universität Leipzig die Rechtswissenschaft studierende Dresdner Bürgerssöhne, welche die Kreuzschule besucht haben	3 297	60	114	92	112	43
176	*Klötzer-Stiftung Gottliebe Auguste verw. Klötzer	1877	Für 2 Studierende der Universität Leipzig, in erster Linie Mitglieder der Familien Klötzer und Krumbholz	8 954	30	313	12	304	--
177	*Kreyßig-Stiftung Königl. sächs. Hof- und Medizinalrat		Für einen in Leipzig Medizin Studierenden, wobei Verwandte des Stifters zu bevorzugen sind	3 619		126	7	119	

Digitized by Google

	Handelsmann Mathias Kröger	1629	Studierende						
179	Krug-Stiftung der Israeliten Dresdens	1870	Für einen Studierenden der Universität Leipzig oder des Polytechnikums zu Dresden, ohne Unterschied des Glaubens, unter Bevorzugung der Nachkommen und Seitenverwandten des Professors der Philosophie Dr. Krug	4 181	65	147	69	138	–
180	*Carl Mankiewicz-Stipendienfonds . . Generalkonsul a. D. Carl Mankiewicz	1896	Für je einen talentvollen unterstützungsbedürftigen Schüler der Kunstakademie, der Kunstgewerbeschule, des Polytechnikums und der Handelsschule zu Dresden	48 734		1 711	19	1 600	–
181	Marien-Stiftung . . . . . Baronin Marie Sommaruga, geb. von Plötz	1884	Für einen armen Studierenden der Medizin	6 579	71	240	84	230	
182	*Pienitz-Stiftung . . . . . Freunde des Hofrats Dr. Pienitz	1844	Für einen Medizin Studierenden	3 125	33	108	75	44	9
183	*Appellationsrat Reichel-Stiftung . . Jul. Maximiliane verw. Edle v. d. Planitz	1881	Für einen Studierenden der Rechte, unter Bevorzugung aus Kamenz gebürtiger Bewerber, auch wenn solche ein anderes Fachstudium gewählt haben	15 000	–	535	67	520	–
184	Friedrich von Seezen-Stiftung . . . Frau Louise von Seezen	1893	Zu Stipendien für Studierende, welche eines der beiden städtischen Gymnasien absolviert haben und in Leipzig studieren	40 000		1 600		1 600	
185	*Siebeking-Stiftung . . . . . Oberlehrer Dr. phil. Gustav Wilhelm Hugo Siebeking	1894	Nach Ansammlung eines Kapitals von 3 000 ℳ für einen studierenden ehemaligen Annenschüler	969	1	32	31		
186	*Stelzner-Funke-Stiftung . . . . . Bartholomäus Stelzner und dessen Ehefrau Anna geb. Funke	1613	Zunächst für studierende Mitglieder der Familien Stelzner und Funke	4 715	5	151	20	161	
187	*Tittmann-Stiftung Clara Henriette Auguste Tittmann	1886	Siehe Fußnote unter [4]						
	a. Hauptfonds			220 252	16	17 980	63	[3] 11 420	–
	b. Schuldentilgungsfonds	1900	Zur Rückzahlung der auf dem Stiftungsgrundstücke Bürgerwiese 1 haftenden Hypothekenschulden	4 719	53	113	67		
188	Vierchen-Stiftung . . . . . Anna Marie verw. Vierchen	1715	2 Stipendien zunächst für Verwandte der Stifterin	3 080	63	107	41	103	50
189	Wettiner-Stipendienfonds . . . . . Konsul und Kommerzienrat J. Th. Menz	1889	Für einen, eine deutsche Universität besuchenden ehemaligen Schüler des Wettiner Gymnasiums	11 242	74	416	52	300	–

[1]) Davon wurden verwendet 5 700 ℳ zu Stipendien für aus dem Königreiche Sachsen gebürtige, befähigte, fleißige und minder bemittelte Kreuzschüler, welche sich in Jena oder Leipzig medizinischen oder naturwissenschaftlichen Studien widmen, und 22 ℳ zur Unterhaltung zweier Grabstätten.

[2]) Davon wurden verwendet 238 ℳ zu 2 Stipendien für studierende Chirurgen, 323 ℳ 25 ₰ für die männliche Nachkommenschaft des Stifters.

[3]) Davon wurden verwendet 4 320 ℳ zu Leibrenten an von der Stifterin bestimmte Personen, 7 100 ℳ zu Stipendien an Studierende sowie zu Unterstützung derselben nach vollendetem Studium.

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1903 ℳ ₰
	Armenstiftungen.					
190	Albert-Stiftung . . . . . Adolph Reichsfreiherr von Maltzan	1857	Verwendung am 23. April für 20 der ärmsten, ältesten Männer der Altstadt-Dresden, zur Hälfte evangelischen, zur Hälfte katholischen Glaubens	3 000 —	105 —	105 —
191	*Amalien-Stiftung . . . . . Adolph Reichsfreiherr von Maltzan	1857	Verwendung am 13. November für 20 der ärmsten, ältesten Frauen der Altstadt-Dresden, zur Hälfte evangelischen, zur Hälfte katholischen Glaubens	3 011 25	105 33	105 33
192	*König-Albert-Jubiläumsstiftung der Gemeinde Trachau	1898	Verteilung am 23. April in Beträgen bis zu 20 ℳ an würdige Ortsarme, die in der jetzigen Vorstadt Trachau wohnen und der öffentlichen Armenpflege nicht anheimgefallen sind	1 385 42	43 56	25 7
193	König-Albert-Stiftung der Gemeinde Raditz	1897	Zu Zwecken einer in Raditz zu errichtenden Kinderbewahranstalt, eventuell zur Gewährung von Freistellen in derselben	2 062 69	118 72	—
194	*Arnolds Legat . . . . . Buchhändler Robert Reimann-Arnold	1849	Verteilung an Arme zu Weihnachten	15 154 —	533 13	543 1
195	Bäßlers Vermächtnis . . . . . Landgerichtsdirektor a. D., Oberjustizrat Karl Bäßler	1895	Herstellung kleiner Wohnungen in der Stadt gehörigen Gebäuden zur billigen Vermietung an bedürftige Familien oder Frauenspersonen	2 931 94	101 96	100 37
196	Bevilaqua-Stiftung . . . . . Generalleutnant Friedrich August Bevilaqua	1845	Allgemeine Armenversorgung	1 210 —	41 31	41 31
197	Bocks Geschenk	1893	Die Zinsen von 200 ℳ am 19. Dezember, dem Geburtstage des Schenkgebers, als Prämie einem braven Kinde der Kolonie Maxen zu verleihen, die Zinsen von den übrigen 15 ℳ dem Kapitale zuzuschlagen, bis das Stammvermögen 300 ℳ beträgt	219 26	6 55	6 1
198	Rose Desirée Bordevills Legat . . .	1875	Unterhaltung der Grabstelle der Stifterin und Verteilung an Arme zu Weihnachten	321 60	10 63	8 52
199	Bünger-Fonds . . . . . Henriette Minna Emilie Kästner geb. Bünger	1879	Nach Ansammlung eines Fonds von 15 000 ℳ zur Hälfte zu widerruflichen Leibrenten für arme Personen, zur Hälfte zur Vermehrung des	3 288 76	115 5	—

Digitized by Google

200	Clemen-Stiftung Postmeister a. D. Johann David Clemen	1881	Leute					
201	*Dietrich-Stiftung Louise verw. Finanz-Vermessungsdirektor Preßler geb. Dietrich	1898	Zur Unterstützung von verschämten Armen christlichen Glaubens	230 039	81	13 454	70	11 610	78
202	Feuerungsfonds, gebildet aus 7 früheren Stiftungen [1]		Beschaffung von Feuerung für Arme	34 855	83	1 290	88	1 301	92
203	*Frenzius-Stiftung Finanz-Vermessungsinspektor Karl Heinrich Otto Frenzius	1875	$^1/_4$ zur Vermehrung des Stiftungsvermögens und $^3/_4$ zur Verteilung an 3 in Antonstadt-Dresden wohnhafte arme Frauen	3 998	64	141	1	100	96
204	Louise Mathilde verw. Gerstkamps Legat	1875	Unterhaltung einer Grabstätte und Verteilung der verbleibenden Zinsen an Arme	3 067	50	107	1	80	1
205	Hann-Stiftung Frau Johanne Christiane Emilie verw. Hauptmann Hann verw. gew. Keller geb. Röber	1898	Verteilung der Zinsen alljährlich an 6 bedürftige Witwen	5 493	75	194	81	192	50
206	Hauschilds Legat Constanze Hauschild	1886	Zunächst Unterhaltung der Grabstätten der Eltern der Stifterin; später zur allgemeinen Armenversorgung	300	—	9	2	9	2
207	Hache-Henkel-Stiftung		Zur Unterhaltung von 2 Freistellen, im übrigen aber zur allgemeinen Verwendung bei der Kinderbewahranstalt in Vorstadt Cotta	1 300	—	56	88	54	93
208	Heger-Bienert-Stiftung Amalie Wilhelmine verw. Heger geb. Felix und Kommerzienrat Traugott Bienert	1877 1882	Zur Begründung und Unterhaltung einer Kinderbewahr- und Beschäftigungsanstalt in Vorstadt Plauen, Auszahlung einer Leibrente, Instandhaltung von Mützen und Mänteln für 12 Chorknaben und Verteilung einer Unterstützung an 10 würdige und bedürftige Arme der Vorstadt Plauen am Sonntage vor Weihnachten sowie Unterhaltung der Grabstätte der Stifterin Heger	148 867	97	1 964	39	1 964	39
209	*Heyer-Stiftung Privatus Friedrich Traugott Heyer und dessen Ehefrau	1887	Unterstützung alter, hilfsbedürftiger, arbeitsunfähiger und würdiger Ortsarmen, unter Bevorzugung von Verwandten, sowie von dem Müllergewerbe angehörigen Personen	77 083	75	2 772	54	2 657	37
210	*Heyße-Stiftung Kaufmann Karl Andreas Heyße	1730	Zu Jahresrenten für Arme	1 018	70	35	54	35	54
211	Hollandsche Stiftung Gelbgießermeister Eduard Reinhold Holland	1900	Für arme würdige Gelähmte	32 979	65	1 162	12	1 393	90
212	*Hübel-Stiftung Privatus Ferdinand Wilhelm Hübel	1871	Unterbringung und Unterhaltung verwahrloster Kinder, sowie Verleihung von Prämien an arme Kinder bei den öffentlichen Christbescherungen	24 157	50	963	89	1 062	65

[1]) Die Stifter dieses Feuerungsfonds sind Philipp Ferd. Ad. Just zu Zittau (1868), Karl Wilhelm Gätzschmann (1872), Christ. Aug. verw. Heino (1882), Auguste de Wilde (1884), Verein „Christliche Liebe und Mitleid" (1890), Charlotte Rosalie Richter (1890) und Anton Wallerstein (1892).

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
213	Jentzsch-Stiftung Rentner Johann Karl Gottlob Jentzsch	1886	Zinsenanteil zur Verteilung an Arme von dem gerichtlich hinterlegten, nach Ableben der Erben des Stifters dem Armenamte zufallenden Stiftungskapitale von 80 000 ℳ	—	—	124	40	124	40
214	Thin van Keulens Schenkung I Konsul Thin van Keulen	1881	Die eine Zinsenhälfte wird am 1. Juni an Arme verteilt, die andere wächst dem Stiftungsvermögen zu	4 498	82	158	13	78	9
215	Thin van Keulens Schenkung II Kornelia Thin van Keulen geb. van Lennep-Coster	1886	Desgleichen	6 192	44	215	53	106	52
216	Kimmels Legat Kaufmann Johann Adam August Kimmel	1887	Die Zinsen von 5 000 ℳ zur Verteilung am 26. Dezember, dem Todestage des Schenkgebers, die Zinsen von den übrigen 5 000 ℳ zunächst zur zinsbaren Anlegung, später zur Errichtung von Rentenstellen	13 385	1	459	61	167	50
217	Konfirmandenfonds, gebildet im Jahre 1896 aus den Legaten von Johann Gottfried Berbig Friedrich August Lehmann G. L. Möckel Florian Mitschke und seiner Ehefrau Johanne Christ. verw. Reißig	 1870 1883 1883 1889 1894	Bekleidung armer Konfirmanden	8 537	17	313	24	313	58
218	*Küffner-Stiftung Senator Johann Siegmund Küffner und dessen Ehefrau Johanne Gertrud	1729	Zu Jahresrenten für Arme	2 657	97	92	22	89	52
219	Fonds der Kinderbewahranstalt in Vorstadt Kaditz	1901		302	17	19	36	—	—
220	*Stadtrat-Kunze-Stiftung Die hiesige Armenpflegerschaft	1892	Nach Ansammlung eines Kapitales von 5 000 ℳ Verteilung der Zinsen an verschämte würdige Arme	1 346	73	52	78	—	—
221	Lange-Stiftung Buchbindermeister Friedrich Wilhelm Lange	1872	Anschaffung von Gesangbüchern für arme Kinder, welche die Schule verlassen	6 061	15	213	85	201	60
222	Lorenz' Vermächtnis Anna Christiane geb. Lorenz	1892	Zum Besten der Kinderbewahranstalt in Vorstadt Striesen	292	50	10	77	8	64
223	Marschner-Stiftung		zur Unterstützung hilfsbedürftiger Lohndiener und	5 552	56	190	86	126	13

Digitized by Google

	kanzlist Cruſſius	1877						
225	*Siegmund-Mattersdorff-Stiftung . . Bankier Richard Mattersdorff und deſſen Mutter Frau Anna verw. Mattersdorff	1891	Zu Renten von jährlich 160 ℳ an verſchämte, mindeſtens 2 Jahre hier wohnhafte, nicht laufend unterſtützte Arme und zu außerordentlichen Unterſtützungen	10 824	90	542	65	528	14
226	Johann Meyers Schenkung . . . . Großhändler Johann Meyer	1880	Unterſtützung verſchämter Armer	48 877	86	1 712	33	1 609	66
227	Münch-Stiftung . . . . . Hof- und Generalſtabskaplan Klemens Münch	1838	Aufnahme eines armen fleißigen Knaben in ein Handwerk, oder Verwendung für Arme	1 791	20	62	23	62	23
228	Oehmes Legat . . . . . Auguſte Ida verw. Oehme geb. Merkel	1891	Zu Lehrgeldern für bedürftige und würdige Knaben	4 646	25	161	89	161	89
229	Olſufieff-Stiftung . . . . . Kaiſerlich ruſſiſcher Major a. D. Alexius Adamowitſch von Olſufieff	1838	Verteilung zu Weihnachten an verſchämte Arme	55 011	45	2 105	15	2 022	47
230	Ottos Legat . . . . . Friederike Antonie verw. Otto, verw. gew. Oertel geb. Ackermann	1894	Unterhaltung der Grabſtätte der Stifterin und zu Armenzwecken	1 528	50	53	34	44	86
231	Friedrich-Auguſt-Pahlitzſch-Stiftung . . Emilie Auguſte verw. Pahlitzſch geb. Hilbert	1892	Inſtandhaltung der Gräber der Stifterin und ihres Ehemannes und Verteilung an verſchämte Arme am 3. Juli	9 810	15	344	81	339	80
232	Patzſchke-Stiftung . . . . . Theodor Rudolf Patzſchke	1893	Die eine Zinſenhälfte wird kapitaliſiert und die andere zu Weihnachten je zur Hälfte an arme Witwen verteilt und für arme Kinder verwendet	698	44	23	8	11	54
233	Pieſchener Chriſtbeſcherungskaſſe für die Kinderbewahranſtalt in Vorſtadt Pieſchen	1897	Zur Deckung der Koſten der Chriſtbeſcherung	2 836	90	106	9	104	46
234	Rentenfonds, gebildet im Jahre 1896 aus den Legaten von		Gewährung von Renten	4 892	37	175	25	172	67
	Joh. Andreas Löffler	1753							
	Auguſt Oswald Böhme	1895							
235	Legat der Frau Geheimrat Richter . .	1876	Verteilung am 21. Januar an je 6 hilfsbedürftige, über 60 Jahre alte Männer und Frauen, und zwar ſo lange die Dienerin der Stifterin lebt, nach deren Ermeſſen	7 119	—	250	58	250	57
236	Riedel-Stiftung . . . . . Schuhmachermeiſter Joh. Traug. Riedel	1851	Verteilung an arme, über 60 Jahre alte, unbeſcholtene Dresdner Bürger	33 322	49	1 414	88	1 188	—
237	Riepl-Stiftung . . . . . Privatus Johann Baptiſt Riepl	1889	Ankauf von Braun- und Steinkohlen, ſowie Chriſtſtollen für 10 bedürftige Familien der vormaligen Landgemeinde Strieſen	3 000	—	100	—	100	—

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1903 ℳ ₰
238	*Wilhelmine-Roſt-Stiftung Fräulein Emma Wilhelmine Roſt	1887	Zu Jahresrenten	65 304 71	3 747 14	2 715 —
239	*Karl-Eduard-Schmieder-Stiftung Rentner Karl Eduard Schmieder	1891	Verteilung an notleidende Kranke, hauptſächlich bei plötzlich eintretenden Erkrankungen	30 929 40	1 084 39	1 081 44
240	Chriſtiane-Juliane-Schnell-Legat	1867	Verteilung im Oktober an 4 arme Frauen, welche ſich der Pflege des Schnellſchen Grabes zu unterziehen haben. Das Vermögen iſt Ende Dezember 1903 dem Allgemeinen Verteilungsfonds zugewieſen worden	—	10 68	10 68
241	Caroline-Schunke-Stiftung Privatus Carl Andreas Otto Schunke	1901	Gewährung einer Rente an den Stifter beziehentlich deſſen Adoptivtochter und zur Unterſtützung Dresdner Witwen und Jungfrauen	10 000 —	429 72	385 —
242	*Seeligmann-Stiftung Hoffaktor Lemle Elias Seeligmann	1809	Für verarmte Bürger in außerordentlichen Notfällen, insbeſondere bei drohender Exmiſſion	2 527 47	88 81	91 74
243	Seraphinen-Stiftung Partikulier Stephan Schmidt	1868	Verteilung an 6 männliche und 6 weibliche, bedürftige, hier wohnhafte und noch nicht öffentlich unterſtützte Perſonen zu gleichen Teilen	10 179 90	386 75	288 —
244	Speiſungsfonds, gebildet im Jahre 1896 aus den Legaten von					
	v. Rimenfeld	?				
	Johann Chriſtlieb Wähner	1861	Verteilung von Speiſemarken	6 494 10	222 83	223 82
	Adolf v. Maltzan	1862				
	Geſchwiſter Charl. Eliſabeth Henr. und Pauline Valentin	1887				
245	Stade-Stiftung Kaufmann Guſtav Stade	1895	Verteilung an Arme, insbeſondere an Nachkommen des Stifters	14 115 —	504 52	475 17
246	Joſeph und Minna Traube-Stiftung Privatus Joſeph Traube	1901	Nach Anſammlung von 15 009 ℳ Barkapital zur Unterſtützung bedrängter und bedürftiger Einwohner Grunas	25 910 67	1 005 78	— —
247	Scheibeſches Vermächtnis		Zur Unterhaltung von 3 Freiſtellen, im übrigen aber zur allgemeinen Verwendung bei der Kinder	6 000 —	270 —	261 —

Digitized by Google

248	Seidlersche Stiftung . . . . . Marie Elisabeth verw. Seidler geb. Horstmann	1899	Die Zinsen bezieht die Stifterin bis zu ihrem Tode, alsdann zum Ankauf des Grabsteins und Herstellung der Grabstelle sowie spätere Instandhaltung der Grabstätte der Seidlerschen Eheleute. Die hiernach verbleibenden Zinsen sind je zur Hälfte am 12. Dezember (Geburtstag des Ehemannes Seidler) und am 13. Februar (Geburtstag der Stifterin) an im ehemaligen Gemeindebezirke Plauen wohnhafte, unbescholtene Arme, die keine öffentliche Unterstützung beziehen, zu verteilen	4 000 —	160 —	160 —
249	**Allgemeiner Verteilungsfonds, gebildet im Jahre 1896 aus 56 früheren Stiftungen** [3]		Verteilung an Arme	268 909 10	9 543 65	10 420 7
250	**Vetter-Stiftung** . . . . . Amts-Pachtmüller Georg Vetter	1753	Bekleidung hiesiger Hausarmer beiderlei Geschlechts	7 044 90	246 7	239 17
251	**von Wagner-Stiftung** . . . . . K. S. Hofrat Ludwig Wilhelm Adolf Franz Eduard Freiherr v. Wagner	1860	Speisung Armer in der öffentlichen Speiseanstalt am 13. Januar, 3. Februar und 27. August, unter Verabreichung von je einer halben Kanne Waldschlößchenbier	5 945 10	207 85	207 44
252	**Wallersteins Nanette-Schie-Stiftung** . .	1864	Verwendung für die Zwecke des israelitischen Frauenvereins	15 160 —	529 81	507 7
253	**Weihnachtsfonds, gebildet im Jahre 1896 aus 11 früheren Stiftungen** [4] . .		Verteilung zu Weihnachten an Arme	47 524 45	1 796 39	1 825 97

[1]) Das Vermögen besteht aus 31 804 ℳ 71 ₰ Wertpapieren und 33 500 ℳ abgeschätzter Wert des Stiftungs-Grundstücks Weintraubenstraße 19.

[2]) Das Vermögen besteht aus 3 103 ℳ 56 ₰ Bar-Kapital und 22 807 ℳ 11 ₰ Wert des Stiftungs-Grundstücks Tauscherstraße 21.

[3]) Die Stifter des Allgemeinen Verteilungsfonds sind Georg Gottfried Reußinger (1802), von Leipziger (1831), Heinrich Rittner (1834), Karl Gottfried Küntzel (1835), Karl Gottlieb Schindler (1837), Joh. Fr. Karl Claus (1840), Baronin von Fircks und Freifrau von Buddenbrock (1842), von Jordan (1844), Eleonore verw. von Römer (1844), Justine Tjatinska (1844), Johann Christoph Ritzscher (1846), Henriette Biener (1846), von Leipziger (1847), Josef Brazzowa (1848), Ein Freund der Armen (1848), Matthias von Wodzinsky (1848), Ein Ungenannter vom 4. Januar 1849 (1849), Erben des Dr. Otto Moritz Stübel (1849), ein Herr Kürsten (1853), Johann Gottfried Seyffert (1854), Christ. Friederike von Trützschler (1856), Hartwig Julius Ludwig von Both (1857), Andreas von Schröder (1858), Wilhelm Heinrich Werneburg (1859), Karoline Friederike Hübel (1863), Martin Wilhelm Oppenheim (1863), Christian August Schuster (1864), Cäcilie Pauline Eisenstuck (1866), Christiane Juliane Schnell (1867), Karoline Amalie von Cloffsion (1869), Josef Herrmann (1869), Anna Marie Finke (1870), Moritz Clemens (1871), Heinrich Samuel Richter (1871), Anton Ferdinand Trübenbach (1871), Johann Gottlieb Krüger (1872), Friedrich Alexander Linke (1873), Laura Pauline verw. Dr. Arnest (1873), Johann Friedr. Christ. Treiße (1873), Louise Hänel (1874), Gottliebe Auguste Mörzer (1877), Max Ed. Heinrich Prell-Heuer (1879), Johann Wener (1880), Gottfried Traugott Schlegel (1880), Juliane Louise verw. Rüher (1881), Eugen Feodor Rumpf (1882), Franz Ludwig Gehe (1883), Johann Gottlieb Räther (1883), Frau Dr. Hänel (1884), Emilie Seraphine Schmidt (1886), Christiane Beate verw. Pester (1887), Louis Richard Göze (1889), Florian Mitschke (1889), Sidonien Geichent (1890), Auguste Ida Oehme (1893), Anton Wallerstein (1892), Ottilie Thereie Kobes (1893), Apotheker Karl Wilhelm Christlieb (1895), Eugen Cyrler und George Salomonski (1896), Friedrich Clemens Wolf (1896), Generaldirektor Ewald Bellingrath, Rentner Karl Gottlieb Leuthold, Kaiserlich Türkischer Konsul Chrambach, Bankier Hugo Meinde, Konsul und Kommerzienrat Arnstädt (1899), ein Ungenannter, Johe. Sophie Hennig (1899), Rentner Ernst Hermann Wentzel (1901), Cäcilie Elisabeth verehel. Oberst Lauterbach, Traugott Ferdinand Schade, Agnes Elisabeth Marie verw. Bramsch (1903). Infolge Einverleibung von Vorortsgemeinden sind zugewachsen: aus Gruna: Traube-Schenkung, Beil-Stiftung, Wohltätigkeits-Stiftung; aus Räcknitz: Kürstenisches Vermächtnis; aus Seidnitz: Räther-Stiftung; aus Plauen: Johe. Christe. verw. Dietrich (1862), Dietrichsches Legat, Sperlingsches Legat, Wuschnysches Legat, Robischsches Legat; aus Löbtau: Legatenfonds, Bramsch Stiftung; aus Cotta: Schenkung des Hofbrauhauses: aus Trachau: Karl Ernst Vogel-Stiftung.

[4]) Die Stifter des Weihnachtsfonds sind Christian August Gebauer (1835), Joh. Karoline verw. Richter (1843), Gottlob Heinrich Stein (1857), Karl Gottlob von Reidschütz (1867), Gottfried Traugott Pausler (1873), Aug. Amalie verw. Dr. Hänel (1874), Johann Friedr. Eduard und Erneftine Auguste Philipp (1876), Auguste de Wilde (1884), Florian Mitschke (1889), Clemens Ernst Pauli und Dr. Karl Kolbe (1893), Kelle-Pfund-Gräfe (1894), Alexander Wollner (1894).

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
254	Georg Heinrich de Wilde-Stiftung I . Fräulein Auguste de Wilde	1877	Verteilung in Renten und außerordentlichen Unterstützungen	65 640	45	2 421	4	2 370	63
255	Georg Heinrich de Wilde-Stiftung II . Fräulein Auguste de Wilde	1877	Nach Ansammlung eines Kapitals von 60 000 ℳ zur Verteilung von Mietzinsunterstützungen	6 965	17	243	6	—	—
256	*Zeidler-Stiftung . . . . . Schuhmacher Gustav Zeidler	1893	Zu Renten an hiesige Einwohner	10 063	35	422	53	400	—
257	Fonds bei dem hiesigen Ziehkinderinstitut Dr. med. Taube in Leipzig	1887	Prämiierung guter Ziehmütter	100		3	1	3	1
258	*Zieschner-Stiftung . . . . . Kommissionsrat Johann August Zieschner und dessen Ehefrau Pauline Sophie geb. Baumann	1891	Die Zinsen sind zur Kapitalisierung (bis 300 000 ℳ) und zur Ausbildung von Waisen in einem Beruf fürs Leben zu verwenden	15 272	53	528	43	85	83
259	Röhlers Vermächtnis . . . . . Frau Amalie Auguste verw. Röhler geb. Strenbet	1902	Verwendung zu Freistellen in der Kinderbewahranstalt an der Wormser Straße	581	25	22	43	—	—
			zusammen a	47 063	31 5 —	1 808	196 57	1 503	414 5
			b. Bei der Schulamtskasse.						
1	*Evangelische Schulgemeinde								
	a. Allgemeines Volksschulwesen								
	Legat der Frau Obersteuerkalkulator Schüller	?	Diese Legatenkapitalien an zusammen 15 139 ℳ 16 ₰ sind im Stammvermögen der evangelischen Schulgemeinde mit enthalten. — Vergleiche 73. Vermögensverzeichnis der Stadt Dresden, Anhang B. Die Erträgnisse werden zu allgemeinen Schulzwecken verwendet						
	Legat der Frau Johanne Jakobine verw. Kaufmann Steinacker	?							
	Ahlemann und Jentzschkes Legat	?							
	Anteil vom Tutzschkyschen Legate	?							
	Legat der Frau Marie Katharine verw. Dr. Fritzsche	1746							
	Legat des Oberkammerkassierers Thenius	1750				529	87	529	87
	Legat des Lohndieners Johann Daniel Schneider	1847							
	Legat des Privatgelehrten Johann Gottfried Lorenz	1861							
	Arnoldsche Stiftung	1878							
	Stiftung d. Privatus Adolf Friebel	1889							
	Stiftung der Frau verw. Porisch	1866							
	Stiftung der Frau verw. Wendt								

Digitized by Google

b. Fasold-Stiftung							
Hofjuwelier Johann Georg Fasold	1767						
c. Lehmann-Stiftung							
Feuerlöschdirektor Lehmann	1835						
d. Johann-Meyer-Stiftung . . .							
Großhändler Johann Meyer	1863	Bestreitung des Schulgeldes für einen gutgesitteten und fleißigen Schüler der IV. Bürgerschule	1 166	20	42	33	36 99
e. Müller-Stiftung							
Johann Samuel Müller	1835	Errichtung einer Freistelle bei der III. Bürgerschule	934	10	32	52	23 —
f. Pählig-Stiftung							
Grundstücksbesitzer Pählig in Vorstadt Neudorf	1808	Ankauf von Kommunion- und Gesangbüchern für arme Konfirmanden der früheren Neudörfer und jetzigen 8. Bezirksschule	300		8	41	9 25
g. Zenker-Stiftung	1867 bis 1869	Schulgeld für 3 Schüler der IV. Bürgerschule	5 193	72	180	11	158 —
Alb. Marie verw. Apotheker Baumann							
h. Marie Gedächtnis		Verteilung der Zinsen bis zum Jahre 1937 an würdige und bedürftige Schülerinnen der 17. Bezirksschule zur Verwendung beim Nadelarbeitsunterricht. Ostern 1937 Verteilung des Kapitals an acht arme und würdige Mädchen	800	—	24	2	24 2
Ein ungenannter Bewohner der Friedrichstadt	1886						
i. Prämienstiftung für die 20. Bezirksschule		Gewährung von Prämien an arme Schüler	300	—	9	1	8 90
Der Bezirksverein der Johannstadt	1887						
k. Stiftung für würdige Schüler der							
1) VIII. Bürgerschule . . .			300	—	9	1	8 90
2) 19. Bezirksschule . . .		Verteilung der Zinsen an würdige Schüler	1 797	27	47	35	9 29
Bewohner dieser Schulbezirke	1887						
l. Amalie-Naumann-Stiftung . .	1886	Anschaffung von Schulbüchern für bedürftige und würdige, die Mittel- und Oberklassen der Schule im Vororte Strehlen besuchende Kinder	587	10	20	46	20 10
m. Christianen-Stiftung		Geldprämien an Konfirmanden der 17. Bezirksschule	300	—	9	1	9 —
Marie Brückner geb. Gemeiner	1896						
n. Johnsche Stiftung			691	74	362	21	359 51
Mundkoch Georg John	1732						
— 9000 ℳ Kapital, wird verwaltet vom Königlichen Kultusministerium —							
o. Lingksche Stiftung		Bezahlung von Schulgeld und Schulbedürfnissen für arme Kinder der Friedrichstadt	—	—	67	22	81 3
Johanne Margarete verw. Geheim- und Jagdsekretär Lingk	1729 bis 1731						
— verwaltet vom Königlichen Kultusministerium —							
p. Gebler-Stiftung		Bücherprämien an Schüler der Bezirksschulen in Vorstadt Pieschen	330	—	9	40	10 12
Hauptmann a. D. E. H. A. Gebler	1896						

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet im Jahre 1903 ℳ	₰
	*Evangelische Schulgemeinde (Forts.)								
	q. Georg Arnholdsche Schulstiftung Bankier Georg Arnhold	1898	Geldprämien an würdige Schüler der VIII. Bürgerschule	1 000	—	40	—	40	—
	r. Stiftung eines dankbaren Schulfreundes für die IX. Bürgerschule	1899	Buchprämie für einen Schüler	150	70	4	50	4	—
	s. Bellmann-Stiftung Christian Moritz Wilhelm Bellmann	1859	Ausstattung von Konfirmanden der Friedrichstadt (Im Jahre 1900 in städt. Verwaltung übergegangen)	1 317	31	45	51	40	20
	t. Böhme-Stiftung Ein glücklicher Vater, der nicht genannt sein will	1902	Speisung christlicher Kinder der 8. Bezirksschule	2 847	—	113	41	113	42
	u. Uhle-Stiftung Stenographenverein „Exerzitium"	1902	Bücherprämien an Schüler der städtischen Fortbildungsschulen	364	64	10	23	6	75
	v. Baron-Stiftung Lehrerkollegium der VIII. Bürgerschule	1903	Bücherprämien an einen Schüler dieser Schule	300	—	9	—	—	—
	w. Leumer-Stiftung Löbtau Privatus Carl Gottlieb Leumer nebst Frau	1877	Zu alljährlicher Christbescheerung	6 000	—	210	—	219	91
	x. Fehrmann-Stiftung Löbtau Carl Theodor Fehrmann	1899	Bezahlung von Schulgeld an einen armen würdigen Schüler der XIV. Bürgerschule, der sonst nur die Bezirksschule besuchen könnte	1 031	50	33	95	48	—
	y. Krebs-Legat Plauen Mühleninspektor Krebs nebst Gattin	?	Beschaffung von Büchern für arme Kinder	601	82	21	3	—	—
	z. Dietrichs Legat Plauen Johanne Christine verw. Dietrich	?	Desgleichen	581	15	23	5	—	—
	aa. Bellmanns Legat Plauen Gutsauszügler Joh. Gottlob Bellmann	1861	Desgleichen	150	—	4	50	—	—
	bb. Bienert-Stiftung Plauen Hofmühlenbesitzer Gottlieb Traugott Bienert	1877	Beschaffung von Unterrichtsmitteln	1 700	—	60	—	60	—
	cc. Ewald-Schmidt-Stiftung Plauen Männergesangverein zu Plauen b. Dr.	1902	Zu Bücherprämien	1 067	16	24	46	—	—
	dd. Sidonie-Bossecker-Stiftung Plauen Ziegeleibesitzer Friedrich Eberhard Bossecker	1891	Zur Verteilung von Kleidungsstücken, Schuhwerk, Büchern usw. an arme Kinder	2 281	20	51	29	49	40
	ee. August-Meyer-Stiftung Cotta Privatus August Meyer	1891	Zur Verwendung bei Schulausflügen	4 127	61	145	13	195	47
	ff. Carl-Ernst-Vogel-Stiftung Trachau		Anschaffung von Lehrmitteln für die Schule und für arme Kinder	966	15	30	39	30	38

Digitized by Google

	Durch Geldsammlungen unter den Gemeindemitgliedern	1883						
	hh. Luther-Stiftung Übigau . . .							
	Durch Geldsammlungen unter den Gemeindemitgliedern	1883						
	ii. Friedrich-Wilhelm-Vogel-Stiftung Kaditz		Zur Förderung der Erziehung und des Unterrichts der die Kaditzer Schule besuchenden Kinder	972	90	26	9	24	17
	Gutsbesitzer Friedrich Wilh. Vogel	1900						
2	*Kreuz-Gymnasium							
	a. Eigenes Vermögen		Unterhaltung des Gymnasiums	140 027	5	4 905	76	4 905	76
	6 Vermächtnisse			22 742	45	807	37	807	37
	b. Augusta-Stiftung		Bezahlung von Schulgeld für bedürftige und würdige Schüler	33 000	—	1 178	45	1 189	50
	Großhändler Johann Meyer	1886							
	c. Lempe-Stiftung		Anschaffung von Büchern für die Schulbibliothek	150	—	5	25	5	25
	Johann Adam Lempe	?							
	d. Weise-Stiftung		Anschaffung nützlicher Bücher für die Schüler	150	—	4	50	4	50
	Weise	?							
	e. Müller-Stiftung		Desgleichen	300	—	9	1	9	1
	Michael Müller	?							
	f. Sperling-Stiftung		Desgleichen	293	60	9	79	9	79
	Hofrat Johann Karl Sperling	?							
	g. Wagner- und Wetzel-Stiftung .		Desgleichen	805	80	26	5	26	35
	Konrektor Georg Philipp Wagner und Frau verw. Dr. Wetzel	?							
	h. Fiedler-Stiftung		Desgleichen	1 519	90	48	98	49	—
	Chirurg Tobias Fiedler	1719							
	i. Fiedler-Stiftung		Stipendien auf der Universität, nach Befinden Freistellen	1 360	—	48	—	48	—
	Chirurg Tobias Fiedler	1719							
	k. Hauffe-Stiftung		Desgleichen	600	—	21	—	21	—
	Schornsteinfegermeister Hauffe	?							
	l. Elb-Stiftung		Verteilung der Zinsen nach Höhe von 30 ℳ an einen der Unterstützung bedürftigen, durch Sittlichkeit und Fleiß besonders sich auszeichnenden Kreuzschüler	224	64	7	99	—	—
	J. W. Elb	1846							
	m. Voland-Stiftung		Auszahlung an einen bedürftigen, durch sittliche und wissenschaftliche Ausbildung sich auszeichnenden Kreuzschüler	150	—	4	73	23	45
	Gerichtsdirektor Adv. Voland	1856							
	n. Winkler-Stiftung		Begründung von Freistellen	2 413	50	79	76	75	—
	Winkler	1846							
	o. Raspe-Stiftung		Begründung zweier Freistellen, sowie Anschaffung von Büchern und Schreibmaterialien	3 746	20	138	38	135	—
	Finanzregistrator Joh. Gottfr. Raspe	1823							

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
	Kreuz-Gymnasium (Fortsetzung)					
	p. Stiftung eines Ungenannten . .	1866	Bezahlung von Schulgeld für einen würdigen Externen und Gewährung eines Ehrenpreises an einen Abiturienten	3 008 20	111 75	110 —
	q. Güldemann-Stiftung . . . . Amalie Henr. verw. Dr. Güldemann	1867	Ankauf nützlicher Bücher als Prämie für würdige, die Universität Leipzig beziehende Kreuzschüler	3 373 —	117 19	117 19
	r. Ehrt-Stiftung . . . . . Gymnasial-Oberlehrer an der Kreuzschule Dr. Johann Karl Ehrt	1873	Alljährlich am 10. April, als dem Todestage des Stifters, an einen von dem Lehrerkollegium der Kreuzschule zu bestimmenden, bedürftigen und würdigen Schüler auszuzahlen	576 23	20 13	20 13
	s. Wedde-Stiftung . . . . . Sophie Wedde geb. Engel	1875	Jährlich, spätestens am 14. Januar, an einen bedürftigen, fleißigen und sittlich tüchtigen Schüler, welcher von dem Lehrerkollegium, für die Lebenszeit der Stifterin unter deren Einverständnis, zu bestimmen ist, auszuzahlen	2 716 20	94 98	94 98
	t. Albani-Stiftung . . . . . Ehemalige Schüler des verstorbenen Oberlehrers an der Kreuzschule Robert Albani	1878	Gewährung von Bücherprämien an einen oder zwei würdige Schüler	727 55	25 56	25 56
	u. Schlechtinger-Stiftung . . . . Anton Schlechtinger	1880	Bezahlung von Schulgeld für würdige und bedürftige Kreuzschüler	2 887 70	100 61	100 61
	v. Brunner-Stiftung . . . . . Justizrat Georg Ferdinand Brunner	1881	Desgleichen	2 985 80	104 5	104 5
	w. Franz Ludwig Gehes Legat .	1883	Verstärkung des Lehrapparates, Prämien- und Stipendiengewährung	3 000 —	105 —	106 —
	x. Gröbel-Säkular-Stiftung . . . Erben des Dr. Christian Ernst August Gröbel	1884	Vermehrung und Ergänzung der Kreuzschulbibliothek	3 900 —	136 50	120 84
	y. Hedenus-Stiftung . . . . . Marie Anna Hedenus	1895	Unterstützung von zwei fleißigen und besonders bedürftigen Schülern	8 554 80	298 62	298 —
	z. Curtius-Stiftung . . . . . Johanne Rosine Curtius	1793	Unterhaltung der Kreuzschule	38 415 61	1 344 72	1 344 72
	aa. August-Bürger-Stiftung . . . Kommerzienrat August Bürger	1899	Unterstützung armer fleißiger und würdiger Schüler	6 478 60	226 34	240 —
3	**Kreuzschul-Alumneum**					
	a. Eigenes Vermögen		Unterhaltung des Alumneums der Kreuzschule	31 594 94	1 098 9	1 098 9

Digitized by Google

	d. 5 Vermächtnisse							
	e. Julius-Otto-Stiftung							
	Der Julius-Otto-Bund	1887	Anschaffung nützlicher Bücher für dieselben	3 267	80	127	57	127 57
			Gewährung von Unterstützungen an einen zur Universität abgehenden Alumnus und Geldprämien an Alumnen, welche sich im Gesange auszeichnen	3 753	82	130	59	130 —
	f. Sauppesche Schenkung . . .		Verteilung der Zinsen an die Chorschüler	1 200	—	40	80	40 80
	Charlotte Eleonore Emma verw. Sauppe	1898						
	g. Wermann-Stiftung		Unterstützung von Alumnen und Kurrendanern	1 509	48	60	27	60 —
	Ehemalige Alumnen und Kurrendaner	1901						
4	Wettiner Gymnasium							
	a. „Diligentiae et virtuti"-Stiftung		Alljährliche Verteilung in 2 Raten an einen würdigen und bedürftigen Schüler ohne Rücksicht auf dessen Vaterland und Glauben, von Semester zu Semester	3 044	60	113	82	113 82
	Dr. phil. Max Krentel	1879						
	b. Franz Ludwig Gehes Legat . .	1883	Verstärkung des Lehrapparates, Prämien- und Stipendiengewährung	3 000	—	105	—	105 40
	c. König-Johann-Prämien-Fonds .		Ankauf von Bücherprämien, welche am 12. Dezember, als am Geburtstage des verewigten Königs Johann, verteilt werden	3 961	—	138	83	139 30
	Schenkgeber ungenannt	1884						
	d. Friedrichstädter Stipendium . .		Schulgeldzuschuß an würdige und bedürftige Schüler aus Friedrichstadt-Dresden, sowie zur Begründung von Freistellen für solche	1 655	83	59	17	24 —
	Eine Anzahl Bewohner von Friedrichstadt-Dresden	1886						
	e. Heinrich-Krieg-Stiftung . . .	1897	Gewährung einer Bücherprämie an einen in der Gabelsbergerschen Stenographie ausgebildeten Abiturienten des Wettiner Gymnasiums	285	—	9	—	8 55
	f. Bönisch-Stiftung.		Gewährung von Ehrengeschenken in Gestalt von Büchern an solche Schüler des Wettiner Gymnasiums, die nach bestandener Reifeprüfung bei der Entlassungsfeier eine Rede, insbesondere eine solche in lateinischer oder griechischer Sprache gehalten haben	1 039	55	36	17	25 65
	Schenkung eines Ungenannten	1900						
5	Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)							
	a. Eigenes Vermögen	?	Zu allgemeinen Schulzwecken	23 284	—	827	25	827 25
	b. Franz Ludwig Gehes Legat .	1883	Verstärkung des Lehrapparates, Prämien- und Stipendiengewährung	3 000	—	105	—	105 —
	c. Dr. Moritz-Mord-Stiftung . .		Für den jeweiligen Famulus des Physiklehrers an der Dreikönigschule	1 000	—	35	—	35 —
	Geschwister Mord	1886						

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ ₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ ₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ ₰
6	**Annenschule (Realgymnasium)**					
	a. Eigenes Vermögen	1885	Das Kapital ist durch Ablösung der bis dahin aus der Kasse des Religionsamtes gezahlten Besoldungsbeiträge im Jahre 1885 entstanden	888 —	31 14	31 14
	b. Mattersdorffs Stiftung . . . Bankier Simon Mattersdorff	1873	Zuschuß zum Schulgelde an einen würdigen und bedürftigen Schüler	700 —	28 —	28 —
	c. Karoline verw. Schäfer in Leipzig Stiftung	1878	Beitrag zum Schulgeld an in Dresden geborene Annenrealschüler evangelisch-lutherischen Glaubens, welche kirchlich getauft worden sind	1 737 —	61 11	61 11
	d. Franz Ludwig Gehes Legat .	1883	Verstärkung des Lehrapparates, Prämien- und Stipendiengewährung	3 000 —	105 —	105 —
	e. Oberlehrer Otto Friedrich Böhmes Stiftung	1895	Gewährung der Zinsen an einen Annenschüler	486 80	13 82	15 1
	f. Hugo-Häpe-Stiftung	1897	Gewährung einer Bücherprämie an einen in der Gabelsbergerschen Stenographie ausgebildeten Abiturienten der Annenschule	200 —	6 —	5 70
7	***Städtische höhere Töchterschule**					
	a. Eigenes Vermögen	1817	Unterhaltung der Schule	112 860 —	5 643 —	5 643 —
	b. Zschalig-Stiftung . . . . . Professor Dr. Zschalig und Frau	1901	Gewährung von Bücherprämien	1 478 50	59 30	41 —
8	**Friedrichstädter Schulprämien-Fonds**	?	Bekleidung armer Kinder in Friedrichstadt, sowie zur Austeilung von Gesangbüchern und Spendebrot zu Weihnachten	11 869 75	423 52	435 12
9	**Kinderbesserungsanstalt**					
	a. Eigenes Vermögen	1828	Unterhaltung der Anstalt	7 506 85	262 43	262 43
	b. von Koppenfels-Stiftung . . . Hof- und Justizrat Ludwig Heinrich von Koppenfels	1861	Unterstützung gebessert entlassener Kinder	150 —	5 24	5 26
	c. de Wilde-Stiftung . . . . . Georg Heinrich de Wilde	1877	Ausstattung von abgehenden braven, in Dienst-, Lehrlings- oder dergleichen Verhältnisse untergebrachten Zöglingen	3 014 45	105 42	104 50
10	**Wils- und Klötzersche Stiftung**	1868	Errichtung einer Kinder-Beschäftigungsanstalt für	5 301 85	726 31	726 34

Digitized by Google

	Partikulier Friedrich August Reiche	1872	Das Grundstück Forststraße 26, das zwar der Stadtgemeinde durch die Stiftung zugefallen ist, aber den Stiftungszwecken zu dienen hat, ist im Verzeichnis des Vermögens der Stadt Dresden mit einem Werte von 40 590 ℳ 68 ₰ aufgeführt					
			zusammen b	637 994	51	26 791	72	26 670 74

c. Bei der Kasse der Gasfabriken (später des Stadtbauamtes B).

1	*Hasse-Stiftung . . . . . Stadtbaurat Jul. Hasse	1892	Unterstützung an Hinterlassene verstorbener Gasarbeiter	3 507	88	217	10	—

Zusammenstellung.

a. Bei der Stadt-Hauptbuchhalterei und der Stadt-Hauptkasse	—		47 063 315	—	1 808 196	57	1 503 414	5
b. Bei der Schulamtskasse	—		637 994	51	26 791	72	26 670	74
c. Bei der Kasse des Stadtbauamtes B	—		3 507	88	217	10	—	—
		zusammen	47 704 817	39	1 835 205	39	1 530 084	79

Anhang.

a. Stiftungen, welche der Verwaltung des Rates nicht unterstehen, deren Zinsenerträgnisse jedoch ganz oder teilweise der Armenkasse zur stiftungsmäßigen Verwendung zufließen.

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Verwalter	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Im Jahre 1903 stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
1	Dr. Beer-Stiftung . . . . . Bertha verw. Dr. Beer	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	1861	Verteilung von je 30 ℳ am 1. Juli an 10 arme christliche Männer und am 5. Oktober an 10 arme christliche Frauen	60	—
2	Dr. Beer-Stiftung . . . . . Bertha verw. Dr. Beer	Desgleichen	1875	Verteilung am 6. Januar an christliche Arme	15	—
3	Elimeyer-Stiftung . . . . . Gebr. Moritz und Philipp Elimeyer	Desgleichen	.	Verteilung am 5. März an christliche Arme	6	—

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Verwalter	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Im Jahre 1903 stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
4	Fabersche Rente . . . . . Dr. Adam George Faber	Reallast auf dem Grundstück Neumarkt 11	1694	Verteilung an 3 arme Witwen im Monat Juni	37	—
5	König-Friedrich-August-Stiftung . . .	Königliches Ministerium des Innern	·	Verteilung an 12 Personen am 9. August	31	50
6	Legat des Salzfaktors Johann Georg Lehmann	Königliches Kultusministerium	1773	Verteilung an Arme	340	—
7	Paxbrot-Stiftung . . . . . Gegründet von den Vorfahren des Kurfürsten Johann Georg III. und von letzterem aufs neue bestätigt	Königliches Ministerium des Innern	1665	Verabreichung von wöchentlich je 3 kg Roggenbrot an 100 Arme, vorzugsweise an entlassene Staats- und Hofstaats-Offizianten oder verabschiedete Soldaten, oder an die hinterlassenen Witwen und Kinder derselben. Die Staatskasse kommt für die Kosten der Paxbrot-Verbackung auf	2 805	13
8	Geschwister-Philipp-Stiftung	Königliches Kultusministerium	1893	Verteilung am 24. Januar, 13. Juli und 11. Oktober an 30 unbescholtene, mindestens 10 Jahre hier wohnhafte und wenigstens 60 Jahre alte Personen	2 700	—
9	Reuß-Röder-Stiftung . . . . . Frau Generalfeldmarschall Henriette Amalie Gräfin Reuß und deren Tochter Frau Johanne Margarethe Gräfin von Röder	Desgleichen	1753	Verteilung zu Weihnachten an würdige Hausarme	283	75
10	von Samarin-Stiftung . . . . . Alexandrine Ernestine verw. General von Samarin	Katholisch-geistliches Konsistorium	1862	Für Arme zu Weihnachten	—	—
11	Mendel-Schie-Stiftung . . . . . Bankier Wilhelm Schie	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	1864	Verteilung an christliche Arme am 9. November	30	—
12	L. A. Zunz-Stiftung . . . . . Partikulier Lippmann Alexander Zunz	Desgleichen	1867	Verteilung am 20. April an christliche Arme	6	—
13	Nachlaßfonds weiland Ihrer Majestät der Königin Maria Theresia	Privatvermögensverwaltung Sr. Majestät des Königs Georg	·	10 Thlr. im 20-fl.-Fuße, früher zur öffentlichen Christbescherung verwendet, jetzt zur Prämiierung von Kindern (früher bei der Rechnung über die Christbescherung in Einnahme gestellt)	30	83
				zusammen	6 345	21

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Verwalter	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
1	**Dienstbotenheim**	Direktorium der Anstalt (gegenwärtig Vorsitzender Generalleutnant z. D. von Loeben)	1880	Unterbringung, Beköstigung und ärztliche Behandlung dienstunfähig gewordener alter und bedürftiger weiblicher Dienstboten Dresdens, ohne Unterschied des Glaubens.	[1]) 158 896	51	12 133	68	6 777	81
2	**Böhmertsche Volkswohl-Stiftung** Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Victor Böhmert	Rechtsanwalt Georg Schubart	1900	Minderung der Armennot, Förderung der Volksgesundheit und Volksbildung, sowie Hebung der Sittlichkeit	21 582	50	931	15	850	—
3	**Fleischer-Stiftung** . . . . . Juliane Friederike geich. Friedrich geb. Fleischer	Zur Zeit Frau Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Stübel	1867	Zu Jahresrenten und Unterstützungen von 30—90 ℳ an Notleidende, besonders Witwen, die unverschuldeterweise in Not geraten sind, nach dem besten Ermessen des Stiftungsverwesers	26 414	40	1 043	11	1 030	—
4	**Henrietten-Stift** . . . . . Bankier Wilhelm Schie und Frau Henriette verw. Schie	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	1861 bez. 1883	Unterhaltung eines Asyls für verarmte israelitische Familien und bauliche Unterhaltung des Stiftungsgrundstücks	276 341	53	9 226	38	4 162	93
5	**Stadtrat a. D. Heubner-Stiftung** Die Stadtgemeinde	Allgemeiner Erziehungsverein	1887	Dem Allgemeinen Erziehungsverein zum Ankaufe eines Grundstücks (Chemnitzer Straße 17) überlassen gegen Sicherstellung und unter bedingtem Vorbehalt der Rückforderung	5 000	—	—	—	—	—
6	**Jubiläums-Stiftung der Firma Creutznach & Scheller** . . .	Firma Creutznach & Scheller	1900	Unterstützung von armen, unverschuldet in Not geratenen Arbeitern und Arbeiterinnen der Fabrik genannter Firma	15 000	—	600	—	600	—
7	**Königsfels-Stiftung b. Frauenschutz** . . . . . Adele Gräfin Königsfels geb. Gräfin Lieven. † 9. 3. 1882 hier	Stadtrat zu Dresden	1882	Stiftung von Freistellen im Schwesternhause zum Frauenschutz in Dresden	29 111	48	1 136	13	1 124	11

[1]) Außerdem besitzt die Stiftung das Grundstück Friedrichstraße 46 schuldenfrei

Digitized by Google

Nr.	Bezeichnung der Stiftung und Name des Stifters	Verwalter	Jahr der Begründung	Zweck der Stiftung und sonstige Bemerkungen	Vermögen am Jahresschlusse 1903 ℳ	₰	Erträgnis im Jahre 1903 ℳ	₰	Stiftungsgemäß verwendet ℳ	₰
8	Leonhardt-Stiftung . . . . Hof-Brauerwalter Karl Gottlob Leonhardt	Stiftungsadministration, bestehend aus den Herren Kaufm. Rösler, Kaufm. Opitz, Justizrat Leonhardi, Kaufm. Schubert, Kaufm. Gemeinhardt	1827	Unterstützung armer Dienstboten u. Tagearbeiter beiderlei Geschlechts, sowie armer Handwerker und der Witwen dieser Kategorien	87 620	45	2 981	25	2 978	36
9	*Leonhardt-Stiftung . . . . Hof-Brauerwalter Karl Gottlob Leonhardt [1])	Brauergenossenschaft zu Dresden und Umgebung	1827	Unterstützung armer und kranker Braumeister und Gesellen, der Witwen und Waisen derselben, sowie zur Aufnahme und Freisprechung armer Jünglinge, welche das Brauerhandwerk erlernen wollen	8 522	62	254	34	210	—
10	*Stiftung des I. Deutschen Brauertages [2])	Desgleichen	1871	Unterstützung bedürftiger und würdiger Brauer oder deren Witwen	1 157	89	33	72	—	—
11	Markus-Stiftung . . . . . Stadtrat Paul Böttger	Der Gemeinnützige Verein	1882	Zur geistigen und körperlichen Pflege der Kinder unbemittelter Eltern	23 454	4	799	78	799	96
12	Pech- und Zwölfer-Stiftung . Ärztlicher Zwölfer-Verein	Dr. Hübler	1861	Fürsorge für bedürftige und würdige Waisen von Ärzten und Wundärzten	479	80	66	82	16	77
13	*Mendel-Schie-Stiftung . . Bankier Mendel Schie	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	1848	Unterstützung von Israeliten und mehrerer Wohltätigkeitsvereine	26 467	24	1 276	55	1 302	25
14	Nanette-Schie-Stiftung . . . Nanette verw. Schie geb. Bondi	Desgleichen	1886	Erhaltung der Gräber einiger Angehörigen der Stifterin. Unterstützung bedürftiger Israeliten und einiger Anstalten, sowie Reinhaltung des israelitischen Tempels usw.	15 400	—	539	—	539	—
15	Wilhelm-Schie-Stiftung . .	Desgleichen	1894	Unterstützung von Verwandten des Stifters und armen Israeliten	631 375	80	24 782	57	24 779	32
16	Louis und Emma Seyffarths Stiftung . . . . . Stadtrat Hofgürtlermstr. Louis Alexander Seyffarth	Stiftungsausschuß (gegenwärtig Vorsitzender Rechtsanwalt Justizrat Leonhardi)	1885	Verteilung der Zinsen an 12 männliche und 12 weibliche arme Personen in der Pirnaischen Vorstadt am Todestage der Ehegattin des Stifters	12 000	—	420	—	432	—
17	Sillig-Stiftung . . . . . Witwe des vormaligen Konrektors an der Kreuzschule	Lehrerkollegium des Wettiner Gymnasiums	1883	Zur Begründung einer Lehrerpensions-, Witwen- und Waisenkasse beim Wettiner Gymnasium	4 875		168	—	168	

Digitized by Google

	masse . . . . . Dr. Heinrich Theodor Alfred Schreiber	Rechtsanwalt Dr. jur. Karl Damm	1888	Gewährung von Renten und Unterstützung von Rechtsanwälten usw.						
19	Steinbrecher-Heim („Prinzeß-Marie-Anna-Heim") . . Begründet von der „Freien Waldloge"	Freie Waldloge (Vorsitzender Oberlehrer Friedemann)	1893	Gründung eines Heims für alte arbeitsunfähige Steinbrecher	19 025	45	519	41	534	50
20	Wettin-Jubiläums-Stiftung . Begründet von den Schützenvereinen Sachsens	Ausschuß, dessen Vorsitzender z. Z. Hofoptiker Röttig ist	1889	Unterstützung von Mitgliedern sächsischer Schützengilden u. sächsischer Schützenvereine	13 222	95	518	14	174	61
21	Konrektor Gebauersche Stiftung	Kirchenvorstand der Annenkirche	1780	Für Witwen und Waisen von Pfarrern und Schullehrern	139 340	77	5 470	—	4 292	7
22	Leutnant Reinhardsche Stiftung	Desgleichen	1746	Desgleichen	21 988	93	749	80	906	45
23	[3]) Markus-Nathan-Beit-Stiftung	Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde	?	Unterstützung von Israeliten	—	—	—	—	—	—
	[3]) Jeanette-Gerson-Stiftung . .				—	—	—	—	—	—
	[3]) Lea-Lazarus-Stiftung . .				—	—	—	—	—	—
	[3]) Moses-Meyer-Stiftung . .				—	—	—	—	—	—
	[3]) Lippmann-Alexander-Zunz-Stiftung				—	—	—	—	—	—
				zusammen b	2 112 209	77	93 884	96	75 913	75

[1]) Siehe Akten des Gewerbeamts B C XXIV 304.
[2]) Siehe Akten des Gewerbeamts B C XXIV 303.
[3]) Die Aufnahme dieser Stiftungen erfolgt aller 3 Jahre.

Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902).

Auch das 4. Geschäftsjahr weist eine rüstige Weiterentwicklung der Anstalt auf.

Das Grundrentengeschäft war während der Dauer des ganzen Jahres lebhaft, und zwar bemerkenswerterweise weniger in den am 1. Januar 1903 einverleibten 9 Ortschaften, in denen fast durchgängig viel aufgeschlossenes Bauland vorhanden war, als in den älteren Vorstädten Dresdens.

Auf dem Hypothekenmarkte herrschte andauernd Überfluß an Kapitalangebot, das namentlich von Sparkassen, Stiftungen und Versicherungsanstalten ausging. Wenn die Anstalt trotzdem ein befriedigendes Anwachsen ihres Hypothekenbestandes zu verzeichnen hat, so ist dies ihren günstigen und zeitgemäßen Darleihungsbedingungen zuzuschreiben.

Wie bereits im letzten Geschäftsberichte angekündigt, ist die Anstalt im Jahre 1903 zur Ausgabe von $3^{1}/_{2}$ prozentigen Pfandbriefen verschritten. Der Versuch, der mit diesem auf dem Fondsmarkte bisher wenig üblichen Zinsfuße gemacht wurde, darf als wohlgelungen gelten. Die $3^{1}/_{2}$ prozentigen Pfandbriefe der Reihe III im Gesamtnennwerte von 5 Millionen Mark begegneten von Anfang an einer lebhaften Nachfrage und erzielten einen gleichmäßigen und befriedigenden Kurs. Die III. Pfandbriefreihe ist ebenso wie die früheren 4% Reihen der Anstalt bei der Dresdner und Berliner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen, im Königreiche Sachsen mündelsicher und wird von der Reichsbank und der Sächsischen Bank zu Dresden in Klasse I beliehen. Ihre Ausgabe hat die Anstalt in den Stand gesetzt, den Hypothekenzinsfuß für erststellige Beleihungen auf 4 v. H. herabzusetzen.

Neben den $3^{1}/_{2}$ prozentigen Briefen haben sich die 4 prozentigen Briefe der Anstalt ihre Beliebtheit und ihren günstigen Kursstand erhalten.

Eine bedeutsame Änderung im Briefgeschäfte ist während des Berichtsjahres insofern eingetreten, als die Anstalt zufolge Vertrags mit den Konsortialbanken nunmehr ihre Briefe auch unmittelbar an Private unter gewissen Einschränkungen an ihrer Kasse verkauft, eine Einrichtung, von der namentlich kleinere Sparer alsbald ausgiebigen Gebrauch gemacht haben.

Auf der im Jahre 1903 in Dresden abgehaltenen 1. Deutschen Städteausstellung war die Anstalt durch eine Reihe von graphischen Darstellungen vertreten. Bei dem gleichzeitig hier abgehaltenen 25. Verbandstage des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands begegneten die Einrichtungen der Anstalt, ihre Entwicklung und Wirksamkeit lebhaftem Interesse.

Der aufsichtsführende Ausschuß bestand im Berichtsjahre aus den Herren

Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler als Vorsitzendem,
Stadtrat Dr. Lotze als stellvertretendem Vorsitzenden,
Stadtrat Königlicher Baurat Richter,
Stadtverordneter Bezirksdirektor Ahlhelm,
Stadtverordneter Kaufmann Hantke,
Stadtverordneter Rechtsanwalt Dr. Schubert,
Bankdirektor Hegemeister,
Geh. Kommerzienrat Konsul Lüder und
Geh. Kommerzienrat Konsul Menz.

Mit Ende des Jahres 1903 legte Herr Stadtrat Dr. Lotze sein Amt als Mitglied des Vorstandes, dem er seit Gründung der Anstalt angehört hatte, nieder. Die erfreuliche Entwicklung der Anstalt ist zu einem guten Teile seiner opferfreudigen und rastlosen Mitarbeit zu danken.

Der Ausschuß hielt 11 (12) Sitzungen ab und faßte über 254 (289) Darlehnsgesuche, sowie über 34 (30) sonstige Vorlagen Beschlüsse.

Die Beteiligung der Anstalt an Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen war fast gleich stark wie im Vorjahre. Die Ursachen hierfür sind dieselben geblieben. Die seit mehreren Jahren in Dresden herrschende Grundstückskrisis kann immer noch nicht als behoben gelten.

Digitized by Google

Es fanden 53 (54) Zwangsversteigerungen von mit Grundrente oder Hypothek der Anstalt belasteten Grundstücken statt, 36 (30) davon auf Antrag der Anstalt. 29 (31) Grundstücke haben unter Zwangsverwaltung gestanden, in 18 (16) Fällen auf Betreiben der Anstalt.

Verluste sind hierbei für die Anstalt nicht eingetreten; sie hat auch kein Grundstück zu erstehen gehabt.

Ebenso erlitt die Anstalt keinerlei Einbuße bei 8 (4) Konkursen, an denen sie beteiligt war.

In den Registranden waren 359 (315) Rentengeschäfte, 277 (302) Hypothekengeschäfte und 1050 (1205) Eingänge sonstiger Art zu buchen, die zusammen 8990 (8106) Einzeleinträge erforderten.

Urkunden, die die Unterlagen zu Grundbuchseinträgen der Amtsgerichte bildeten, sind 1028 (633) anzufertigen gewesen, davon 598 (336) im Renten- und 430 (297) im Hypothekengeschäfte. Das Rentengeschäft bedingte die Aufstellung von 265 (164) Tilgungsplänen.

Schriftstücke, Akten usw. waren 5722 (4585) abzutragen und Geldtransporte waren in 354 (346) Fällen auszuführen.

Unter den abgegangenen Schriftstücken befanden sich 757 Mahnungen, davon wegen rückständiger Grundrenten 567 (318), wegen Hypothekenzinsen 190 (163).

Der Geldumsatz belief sich auf 28976424 ℳ 26 ₰ (25393029 ℳ 78 ₰) in 6142 (4242) Posten. Außerdem war, hauptsächlich veranlaßt durch die bereits oben erwähnte Einführung des Verkaufs von Grundrenten- und Pfandbriefen an Private, in diesen Briefen ein Umsatz in 400 (78) Posten zu verzeichnen.

Die nachstehende Bilanz weist einen Überschuß von

135305 ℳ 35 ₰ (100995 ℳ 30 ₰)

nach und gibt in Verbindung mit den angefügten Erläuterungen über die Fortentwicklung der Anstalt Auskunft.

Bilanz für 31. Dezember 1903.

Aktiva.	ℳ ₰	Passiva.	ℳ ₰
Grundrenten-Darlehne	3902911 36	Grundrentenbriefe	3592600 —
Hypotheken-Darlehne	21987569 8	Pfandbriefe	
Rückständige Grundrenten	7815 44	a. zu 4 % 18296600 ℳ — ₰	
Rückständige Hypothekenzinsen	23827 85	b. zu 3½ % 2585600 ℳ — ₰	20882200 —
Effekten des ordentlichen Reservefonds	253170 37	Vorschuß von der Sparkasse zu Dresden	1050000 —
Kostenvorschüsse	966 15	Grundrenten-Tilgungsfonds	54000 —
Inventar	10 —	Unerhobene Briefzinsen	
Kassenbestand	179441 47	a. von Grundrentenbriefen 2954 ℳ — ₰	
		b. von Pfandbriefen 25546 ℳ 6 ₰	28500 6
		Noch nicht fällige Briefzinsen	118892 —
		Reserven	
		a. ordentliche 263756 ℳ 27 ₰	
		b. außerordentliche 105287 ℳ 60 ₰	369043 87
		Laufende Rechnungen	3909 54
		Agio-Gewinne	
		a. bei Grundrentenbriefen 30117 ℳ 55 ₰	
		b. bei Pfandbriefen 91143 ℳ 35 ₰	121260 90
		Überschuß	135305 35
	26355711 72		26355711 72

Die Aktiven betreffend.

Grundrenten-Darlehne.

Zu den am Schlusse des Jahres 1902 unerledigten 98 Anträgen auf Übernahme von Anliegerbeiträgen sind im Berichtsjahre für 359 Grundstücke Gesuche getreten.

In 55 Fällen sind die Anträge abgelehnt oder zurückgezogen worden; 327 (289) führten zur Auszahlung der überwiesenen Beträge. Der Rest wird im neuen Geschäftsjahre behandelt werden.

Digitized by Google

Die Bewegung im Grundrentenbestande ergibt sich aus folgendem:

544	Renten im Kapitalwerte von	2 552 540	.// — ₰	Bestand am 31. Dezember 1902,
327	Renten im Kapitalwerte von	1 427 220	.// — ₰	Zugang im Jahre 1903 durch Neuaufnahme,
26	Renten (ohne Kapitalvermehrung)			Zugang durch Verteilung bestehender Renten infolge Zergliederung der Pfandgrundstücke,
897	Renten im Kapitalwerte von	3 979 760	.// — ₰	Summe.
8	Renten im Kapitalwerte von	37 645	.// 60 ₰	Abgang durch freiwillige Ablösung der vollen Renten,
	verbleiben	3 942 114	.// 40 ₰,	wovon noch
		39 203	.// 4 ₰	teilweise Ablösungen zu kürzen sind, so daß
889	Renten im Kapitalwerte von	3 902 911	.// 36 ₰	als Bestand am 31. Dezember 1903 verbleiben.

Die an letzter Stelle gekürzten teilweisen Ablösungen rühren von Beträgen her, die bei der Abrechnung des städtischen Tiefbauamtes über Straßenbauten als nicht verbraucht an die Anstalt zurückgeliefert worden sind. Sie waren seither nach § 9 der Geschäftsordnung zur Verkürzung des Rentenlaufes zu verwenden und daher den Rentenpflichtigen samt Zinsen zunächst und bis zur schließlichen Verrechnung auf Tilgung gutzuschreiben.

Diese Verwendungsart fand jedoch bei den Rentenpflichtigen wenig Anklang. Auf Vorschlag des Anstaltsvorstandes beschlossen daher der aufsichtsführende Ausschuß und die städtischen Körperschaften, die erwähnten sogenannten Minderaufwände, sobald sie unter 100 .// oder weniger als 5 % des Rentenkapitals betragen — wie seither — auf die nächstfälligen Renten zu verrechnen, sobald sie mehr betragen, aber mit ihnen die Renten teilweise abzulösen.

Da nach dem hierüber errichteten und ministeriell genehmigten Nachtrage zur Geschäftsordnung auch die bereits vorhandenen Minderaufwände zur Rentenminderung zu verwenden waren, so ist der in der vorjährigen Bilanz unter den Passiven eingestellte Posten „Grundrenten-Ablösungsfonds“ von 11 439 .// 83 ₰ nunmehr in Fortfall gekommen.

Die neue Verwendungsart der vorhandenen und der weiter eingegangenen Minderaufwände trug wesentlich zu der gegenüber dem Vorjahre vermehrten Berechnung von Tilgungsplänen und Anfertigung der Urkunden bei.

Die im Berichtsjahre aufgenommenen Renten haften ebenso wie die früheren als Reallast auf den Pfandgrundstücken vor allen im Grundbuche eingetragenen Hypotheken, Grund- und Rentenschulden.

Die mit 889 Grundrenten belasteten 799 Grundstücke, wovon 90 für mehrere Renten haften, verteilen sich mit

97	(45)	auf die Johannstadt,
52	(35)	auf die Südvorstadt,
17	(15)	auf die Wilsdruffer Vorstadt,
43	(40)	auf die Friedrichstadt,
32	(18)	auf die Antonstadt,
7	(4)	auf die Leipziger Vorstadt, östlicher Teil,
47	(9)	auf die Leipziger Vorstadt, westlicher Teil,
84	(61)	auf die Vorstadt Pieschen,
34	(11)	auf die Vorstadt Gruna,
150	(142)	auf die Vorstadt Strehlen,
199	(122)	auf die Vorstadt Striesen,
8	(1)	auf die Vorstadt Räcknitz.
je 5		auf die Vorstädte Trachenberge (3), Cotta, Kaditz und Trachau,
je 3		auf die Vorstädte Seidnitz und Löbtau,
2		auf die Vorstadt Zschertnitz und
1		auf die Vorstadt Plauen.

Hypotheken-Darlehne.

Im Berichtsjahre sind (einschließlich der aus dem Vorjahre stammenden) 281 Darlehnsgesuche behandelt worden. 6 kurz vor Jahresschluß eingegangene Anträge werden im neuen Geschäftsjahre zur Beschlußfassung kommen.

Auf diese Gesuche gelangten 137 (100) Darlehne zur Auszahlung. Außerdem sind auf 5 (0) im Vorjahre erst teilweise beanspruchte Darlehne die Restzahlungen erfolgt und 11 bereits in früheren Jahren gewährte Darlehne erhöht worden. 38 Darlehne und 8 Restzahlungen kommen erst im neuen Geschäftsjahre zur Abnahme und bei den übrigen Gesuchen, soweit sie nicht abgelehnt worden sind, haben die Antragsteller teils noch nicht verfügt, teils die Rücknahme erklärt. 4 Darlehne sind ganz und 1 teilweise zurückgezahlt worden.

Digitized by Google

Hiernach gestaltete sich die Bewegung im Hypotheken-Schuldnerbuche wie folgt:

16 022 322 ℳ 97 ₰ Bestand am 31. Dezember 1902,
6 141 200 ℳ — ₰ Zugang im Jahre 1903 (5 484 075 ℳ) einschließlich Restzahlungen und Kapitalerhöhungen,

22 163 522 ℳ 97 ₰, davon
175 953 ℳ 89 ₰ Abgang durch Rückzahlung und Amortisation (282 915 ℳ),

21 987 569 ℳ 8 ₰ Bestand am 31. Dezember 1903.

Für diesen Darlehnsbestand sind 429 Hypotheken, darunter 1 tilgbar, zu gunsten der Anstalt bestellt, und zwar

264 (176) im Betrage bis zu 50 000 ℳ
132 (90) im Betrage von 50 001 ℳ bis 100 000 ℳ
30 (22) im Betrage von 100 001 ℳ bis 200 000 ℳ
3 (2) im Betrage von 200 001 ℳ bis 300 000 ℳ

An erster Stelle stehen 341 (245) Hypotheken, während 88 (51) hinter anderen (meist für Sparkassen und Stiftungen eingetragenen) haften.

Die 429 Pfandgrundstücke, welche sämtlich ertraggebend bebaut sind, verteilen sich mit

13 (7) auf die Altstadt,
29 (19) auf die Pirnaische Vorstadt,
30 (23) auf die Johannstadt,
14 (8) auf die Seevorstadt,
21 (15) auf die Südvorstadt,
18 (10) auf die Wilsdruffer Vorstadt,
21 (13) auf die Friedrichstadt,
8 (7) auf die Neustadt,
34 (18) auf die Antonstadt,
38 (27) auf die Leipziger Vorstadt, östlicher Teil,
10 (9) auf die Leipziger Vorstadt, westlicher Teil,
90 (82) auf die Vorstadt Pieschen,
11 (10) auf die Vorstadt Gruna,
55 (43) auf die Vorstadt Striesen,
je 7 auf die Vorstädte Plauen und Löbtau,
je 4 auf die Vorstädte Trachenberge (3) und Naußlitz,
3 auf die Vorstadt Cotta,
je 2 auf die Vorstädte Strehlen (2), Seidnitz, Wölfnitz und Mickten,
je 1 auf die Vorstädte Zschertnitz, Kaditz, Trachau und Übigau.

Die Grundrenten-Rückstände, 7 815 ℳ 44 ₰ (1 975 ℳ 69 ₰), und die Hypothekenzinsen-Rückstände, 23 827 ℳ 85 ₰ (31 396 ℳ 82 ₰), stammen ausnahmslos aus dem abgelaufenen Geschäftsjahre und waren zum größten Teile erst am 31. Dezember fällig. Ein erheblicher Betrag ist inzwischen eingegangen.

Während die Grundrenten-Rückstände bedeutend gewachsen sind, sind die Hypothekenzinsen-Rückstände von Jahr zu Jahr trotz der Vermehrung des Hypothekenbestandes gesunken ein Zeichen, daß wenigstens in den Verhältnissen des bebauten Grundbesitzes eine Besserung eingetreten ist.

Kostenvorschüsse.

Die eingestellten 966 ℳ 15 ₰ (2 368 ℳ 93 ₰) sind im Jahre 1903 entstandene Verläge und Kostenvorschüsse.

An Effekten des ordentlichen Reservefonds sind vorhanden

164 100 ℳ — ₰ Nennwert 3½ % Deutsche Reichsanleihe,
88 500 ℳ — ₰ Nennwert 3½ % Preußische konsolidierte Anleihe,
570 ℳ 37 ₰ Einlagebuch der Sparkasse zu Dresden.

253 170 ℳ 37 ₰.

Die Wertpapiere sind zum Nennwerte in die Bilanz eingestellt; ihr Kurswert betrug am 31. Dezember 1903 257 904 ℳ 60 ₰.

Kassenbestand.

14 452 065 ℳ 13 ₰ Eingang einschließlich Vortrag aus 1902,
14 272 623 ℳ 66 ₰ Ausgang,

179 441 ℳ 47 ₰ Bestand (193 330 ℳ 88 ₰).

Digitized by Google

Das Inventar ist aus dem Gewinne des Vorjahres bis auf 10 ℳ abgeschrieben worden. Die Kosten für im Jahre 1903 beschaffte Inventarstücke sind in den Betriebskosten enthalten.

Die Passiven betreffend.

Grundrentenbriefe.

2 413 900 ℳ Umlauf am 31. Dezember 1902,
1 178 700 ℳ Begebung im Jahre 1903 (1 243 000 ℳ),

3 592 600 ℳ Umlauf am 31. Dezember 1903.

Der Zugang ist mit

200 000 ℳ an Kassen und Stiftungen (541 000 ℳ),
900 000 ℳ an Banken (700 000 ℳ) und
78 700 ℳ an Private (2000 ℳ)

abgegeben worden.

Pfandbriefe.

14 475 900 ℳ Umlauf 4 % Briefe am 31. Dezember 1902,
3 890 700 ℳ Begebung im Jahre 1903 (4 475 000 ℳ),

18 366 600 ℳ Gesamtbegebung bis Ende 1903.
70 000 ℳ Abgang durch Rückzahlung eines Darlehns in Briefen,

18 296 600 ℳ Umlauf der 4 % Pfandbriefe am 31. Dezember 1903. Hierzu die im Berichtsjahre erstmalig erfolgte Ausgabe 3½ % Pfandbriefe im Betrage von
2 585 600 ℳ

20 882 200 ℳ Gesamtumlauf der Pfandbriefe am 31. Dezember 1903.

Die Abgabe im Jahre 1903 erfolgte mit

659 600 ℳ an städtische Kassen und Stiftungen (547 200 ℳ),
150 000 ℳ an andere Kassen und Stiftungen,
5 050 000 ℳ an das Bankenkonsortium (3 900 000 ℳ),
616 700 ℳ an Private und als Darlehnsvaluta (28 700 ℳ).

Der Kursstand der Briefe an der hiesigen Börse bewegte sich

bei den Grundrentenbriefen zwischen 103,40 (am 10. September) und 105,00 (am 4., 6. und 7. April),
bei den 4 % Pfandbriefen zwischen 103,90 (2. und 3. Januar) und 105,20 (4. und 7. April) und
bei den 3½ % Pfandbriefen zwischen 101,80 (14. April) und 103,25 (25., 26. und 29. September).

Vorschuß von der Sparkasse Dresden.

Der der Anstalt zur Erlangung von Betriebsmitteln bei der hiesigen Sparkasse und der Stadtkasse eingeräumte Kredit war am Jahresschlusse nur bei der ersteren zu der in die Bilanz aufgenommenen Höhe in Anspruch genommen.

Grundrenten-Tilgungsfonds.

Für den durch planmäßige Tilgung des Grundrentenkapitals zurückgeflossenen Betrag von 54 000 ℳ sind nach § 32 der Satzungen Grundrentenbriefe in gleicher Höhe auszulosen gewesen.

Die Auslosung hat am 3. Dezember 1903 stattgefunden; der bezifferte Betrag wird bei der am 30. September 1904 zu bewirkenden Rückzahlung der gelosten Briefe verwendet werden.

Zu dem Bestande des ordentlichen Reservefonds

an 74 218 ℳ 91 ₰ am 31. Dezember 1902 traten im Jahre 1903
189 702 ℳ 39 ₰ und zwar
43 343 ℳ 94 ₰ satzungsmäßige Zuweisung vom Reingewinne aus 1902 im Hypothekengeschäfte,
50 130 ℳ 72 ₰ Gewinn-Überschuß vom Jahre 1902,
83 461 ℳ 58 ₰ Überweisung aus dem Agiogewinne in 1902,
7 980 ℳ 20 ₰ Zinsen,
4 411 ℳ 55 ₰ jährlicher laufender Beitrag der Rentenpflichtigen für 1903, sowie
374 ℳ 40 ₰ zufällige Einnahme (nachträglich zurückerstattete Betriebskosten aus den Vorjahren),

263 921 ℳ 30 ₰, wovon
165 ℳ 3 ₰ beim Ankauf von Wertpapieren gezahlte Spesen zu kürzen sind, so daß

263 756 ℳ 27 ₰ als Bestand am 31. Dezember 1903 verbleiben.

Digitized by Google

Außer den im Zugang aufgeführten zwei Posten an 4 411 ℳ 55 ₰ und 374 ℳ 40 ₰, die erst am Jahresschlusse dem ordentlichen Reservefonds gutgeschrieben worden sind, sowie den mit 5 799 ℳ 95 ₰ bewirkten Abschreibungen auf die Wertpapiere des ordentlichen Reservefonds ist der Bestand in den unter den Aktiven eingestellten Wertpapieren angelegt.

Dem außerordentlichen Reservefonds,

der am 31. Dezember 1902		41 400 ℳ — ₰
betrug, wurden		63 887 ℳ 60 ₰
und zwar		
Zuweisung aus dem Agiogewinn in 1902	60 000 ℳ — ₰,	
Zinsen	3 549 ℳ — ₰,	
zufällige Einnahme (Zuweisung einer Zinsenablösung)	338 ℳ 60 ₰	
gutgeschrieben,		
mithin Bestand am 31. Dezember 1903		105 287 ℳ 60 ₰,

die im Betriebe der Anstalt belassen worden sind und von diesem verzinst werden.

Laufende Rechnungen.

Die auf diesem Konto gebuchten Posten betreffen hauptsächlich die gegen Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres vom Stadtbauamte abgelieferten, unverwendet gebliebenen Beträge für Straßenbaukosten (Minderaufwände in Rentensachen); sie finden zu gunsten der betreffenden Rentenschuldner geschäftsordnungsgemäße Verwendung im neuen Geschäftsjahre.

Den Geschäftsgewinn betreffend.

Die Hälfte des aus dem Hypothekengeschäft im besonderen erzielten Gewinnes, der nach der hierüber aufgestellten Gewinn- und Verlust-Rechnung 115 258 ℳ 67 ₰ (86 687 ℳ 87 ₰) beträgt, ist mit 57 629 ℳ 34 ₰ satzungsgemäß dem ordentlichen Reservefonds zuzuführen.

Der hiernach verbleibende Gesamtreingewinn im Betrage von 77 676 ℳ 1 ₰ soll nach dem Vorschlage des Vorstandes und aufsichtsführenden Ausschusses den städtischen Körperschaften zur Verfügung gestellt werden, die über seine Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken zu beschließen haben.

Weiter haben Vorstand und aufsichtsführender Ausschuß vorgeschlagen, von dem 121 260 ℳ 90 ₰ (143 461 ℳ 58 ₰) betragenden Agiogewinne zunächst 21 260 ℳ 90 ₰ auf neue Rechnung vorzutragen mit der Bestimmung, daß aus dieser Summe die im Jahre 1904 die Anstalt treffenden, ausnahmsweise hohen Briefherstellungskosten — es werden 3—4 neue Briefreihen zu beschaffen sein — Deckung finden sollen, und von den sonach verbleibenden 100 000 ℳ — ₰ 40 000 ℳ (83 461 ℳ 58 ₰) dem ordentlichen Reservefonds, 60 000 ℳ (60 000 ℳ) aber den außerordentlichen Reserven zuzuweisen.

Der Rat hat zu diesem Vorschlage seine Zustimmung erteilt; die Beschlußfassung der Stadtverordneten steht noch aus.

Dresden, im Juli 1904.

Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden.

Dr. Vogel, Stadtrat. Dr. Koch, Direktor.

Digitized by Google

Dr. Güntzsche Stiftung.

I. Königlich Sächsisches Adreß-Comptoir.

(Redaktion und Expedition des Dresdner Anzeigers.)

Der Geschäftsgang beim Adreß-Comptoir stand im Jahre 1903 leider immer noch unter dem Einflusse der seit dem Jahre 1900 andauernden ungünstigen Erwerbsverhältnisse, und zwar in so nachteiliger Weise, daß die Gesamteinnahme von 1 194 369 ℳ 70 ₰ gegen die des Vorjahres 1902 von 1 231 571 ℳ 44 ₰ um 37 201 ℳ 74 ₰ zurückgeblieben ist. Ein gleicher Fall ereignete sich vorher nur einmal, und zwar im Jahre 1877, in welchem der Ausfall jedoch nur 3 334 ℳ betrug.

Der vorjährige Rückgang ist in der Hauptsache auf den verminderten Zufluß von Ankündigungen zurückzuführen, da in der Geschäftswelt allgemein Einschränkungen hinsichtlich der Ausgaben für Reklame vorgenommen wurden. Sogar die den Anzeiger als Amtsblatt benutzenden Behörden befleißigten sich bei Abfassung der von ihnen zu bezahlenden Bekanntmachungen besonderer Sparsamkeit durch Weglassen von Über- und Unterschriften, Veröffentlichung von Sammelanzeigen und andere Maßnahmen. Ferner gingen dem Adreß-Comptoir fast täglich Ankündigungen der zahlreichen Industrie-Aktiengesellschaften zu, hinsichtlich deren Abdruck fast regelmäßig die Bedingung gemacht wurde, den Auftrag nur in der sparsamsten Weise auszuführen. Hierzu kam auch, daß einige besonders gute Geschäftsmonate und namentlich der für das Weihnachtsgeschäft bedeutungsvolle November vorigen Jahres unter einem sehr ungünstigen Wetter zu leiden hatte, demzufolge die Geschäftsleute arge Einbuße an den Einnahmen erlitten, so daß sie vielfach die Ausgaben für Reklame unterlassen mußten; beispielsweise sei erwähnt, daß an dem letztgenannten Monat dem Adreß-Comptoir 19 047 ℳ weniger für Einrückungsaufträge gegen den gleichen Monat im Vorjahre zugegangen sind. Dagegen ist die Einnahme des Monats Oktober, in welchem nicht so schlechtes Wetter herrschte, gegen das Vorjahr gleich geblieben.

Angesichts der in den Jahren 1902 und 1903 bewilligten außerordentlichen Aufwendungen zur Hebung des redaktionellen Teiles des Anzeigers ist die Zunahme der Auflage ebenfalls gegen die gehegten Erwartungen sehr zurückgeblieben, denn die Auflage erhöhte sich im Berichtsjahre von 27 300 bis auf 27 400, sonach nur um 100 Stück, während im Vorjahre 1902 eine Steigerung von 1 300 Stück eingetreten war. Infolge dieser Umstände ist der 237 697 ℳ 26 ₰ betragende Reingewinn gegen das Vorjahr (238 503 ℳ 71 ₰) um 806 ℳ 45 ₰ zurückgeblieben.

Hierbei muß auch auf die die Einnahme ungünstig beeinflussenden Kosten hingewiesen werden, welche aus Anlaß der 1. Deutschen Städteausstellung vom Dresdner Anzeiger aufgewendet worden sind, der durch Herausgabe eines „Rundganges" und von 13 Sonderbeilagen mit Abbildungen und mit Pressendruck, auf besserem Papiere hergestellt, seinen Lesern und durch Einzelverkauf dem gesamten Publikum ein möglichst erschöpfendes Bild dieser eigenartigen Ausstellung zu bieten bestrebt war. Ferner möchte in betracht gezogen werden, daß seit dem Jahre 1903 an Stadtverordnetenberichten bis zu 50, statt wie bisher nur 38 Bogen kostenfrei aufzunehmen sind, wodurch dem Anzeiger diesmal 2 572 ℳ an Selbstkosten für Papier und Druck verloren gingen, die in früheren Jahren von der Kasse der Stadtverordneten zu bestreiten waren.

Zur Gegenüberstellung der hauptsächlichsten Einnahmeposten dient nachstehende Tabelle.

1903.

Digitized by Google

Es hat

für	bei dem Einheitspreise von ℳ	und einer Gesamtzahl von Stück oder Aufträgen 1903	1902	1903 mehr	1903 weniger	der Gesamtpreis betragen 1903 ℳ ₰	1902 ℳ ₰	1903 mehr ℳ ₰	1903 weniger ℳ ₰
vorausbezahlte Einrückungsaufträge	.	113509	120171	—	6662	583519 75	605745 81	—	22226 6
in Rechnung gestellte Einrückungsaufträge	.	52374	57284	—	4910	280212 63	301360 27	—	21147 64
Vermittlungsaufträge	50	20300	21820	—	1520	10150	10910	—	760
Beilegungsaufträge	.	214	182	32	—	14343 91	12940	1403 91	—
Bezugsgelder nach der letzten Auflage im Jahre	.	27400	27300	100	—	298705 28	295354 44	3350 84	—
verkaufte Nummern	10	9428	8424	1004	—	942 80	842 40	100 40	—
verkaufte Nummern	5	12556	8584	3972	—	627 80	429 20	198 60	—

Ferner wurde im Jahre 1902 die Herstellung von 2916½ Druckbogen nötig, während im Berichtsjahre deren nur 2909 hergestellt zu werden brauchten, die in nachstehender Weise verwendet worden sind. Es betrug

die Bogenzahl für	1903	1902	1903 mehr	1903 weniger
Inserate	1552[1]	1581½	—	29½
den redaktionellen Teil	1072[2]	1023½[2]	48½	—
die Stadtverordneten-Sitzungsberichte	72[3]	91½[3]	—	19½
kostenfreie Veröffentlichungen	213	220	—	7
und zwar				
Bekanntmachungen der Königlichen Ministerien, des Rates und der Königlichen Polizeidirektion zu Dresden	35	37½	—	2½
Mitteilungen der Standesämter und Parochien	18	20½	—	2½
Kirchennachrichten	10	9½	½	—
Gewerbe-An- und Abmeldungen usw.	3½	3½	½	—
statistische Nachrichten	1½	1½	½	—
Gewinnlisten der Königlich Sächsischen Landeslotterie	4½	4½	—	—
Fremdenverzeichnisse	72½	68	4½	—
Tagebuch	59½	72½	—	13
Anzeigen des Rates: Arbeitsanstalt, Vermietungen, Kavillerei (eingefangene Hunde), gefundene Gegenstände, sowie Ausfüllungen der Beerdigungsanstalt, der Sparkasse, des Leihamtes und der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt (diese Anzeigen sind im Vorjahre 1902 zum Teil unter Bekanntmachungen enthalten)	6	½	5½	—
Inhaltsverzeichnis des Ankündigungsteiles	3	3	—	—
Summe der Druckbogen	**2909**	**2916½**	—	**7½**

[1]) Der Durchschnittsertrag eines Inseratenbogens ist gegen 1902 um 17 ℳ 14 ₰ zurückgegangen.

[2]) Einschließlich 36½ Bogen in Matern bezogene Reichstagsberichte und 13 Bogen, auf der Schnellpresse gedruckt, die 1. Deutsche Städteausstellung betreffend.

[3]) Ausschließlich der von Berlin bezogenen gedruckten Reichstagsberichte, welche mindestens 32½ weitere Anzeigerbogen erfordert haben würden.

[4]) Hiervon sind 50 Bogen kostenfrei geliefert und 22 Bogen nach dem Selbstkostenpreise für Papier und Druck bezahlt worden.

[5]) Hiervon sind 38 Bogen kostenfrei geliefert und 53½ Bogen nach dem Selbstkostenpreise für Papier und Druck bezahlt worden.

Digitized by Google

An Rotationsdruckpapier wurden verbraucht
im Jahre 1903 80 363 057 Anzeigerbogen = 1 241 643 kg zu einem Kilopreise von 22 ₰ = 273 161 .// 46 ₰,
im Jahre 1902 79 377 244 Anzeigerbogen = 1 226 410 kg zu einem durchschnittlichen Kilopreise von annähernd 24 ½ ₰ = 297 344 .// 18 ₰,
sonach im Berichtsjahre trotz des Mehrverbrauchs von 15 233 kg 24 182 .// 72 ₰ weniger; hierdurch erklärt es sich, daß trotz einer Mindereinnahme von 37 201 .// 74 ₰ der Reingewinn nur um 806 .// 45 ₰ gegen das Vorjahr zurückgeblieben ist.

An Druckkosten erhielt die Dr. Güntzsche Stiftungsdruckerei
345 975 .// 20 ₰ für Herstellung von 2 896 Bogen (einschließlich 36 ½ Bogen Reichstagsbeilagen) nebst den täglichen 30 Sonderabzügen des Fremdenblattes und außerdem
5 238 „ 75 „ für 13 Bogen auf der Schnellpresse gedruckte außerordentliche Beilagen und einen Prospekt: Rundgang (1. Deutsche Städteausstellung betreffend), sowie
2 000 „ — „ Vergütung für Depeschenjour,

353 213 .// 95 ₰ Summe gegen
349 421 „ 75 „ im Jahre 1902, demnach

3 792 .// 20 ₰ mehr.

Hinsichtlich des Geschäftsverkehrs in der Neustädter Zweiggeschäftsstelle ist gleichfalls bei den meisten Einnahmeposten ein Rückgang wahrzunehmen, der seinen Grund nur in der andauernden ungünstigen Geschäftslage hat.

II. Buchdruckerei.

Wenngleich in diesem Jahre die Einnahmen für die Herstellung des „Dresdner Anzeigers" gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen sind, weil die Bogenzahl desselben gesunken und die Auflage nur um 100 Stück gestiegen ist, so haben anderseits die Einverleibung zahlreicher Vororte und die Deutsche Städteausstellung der Akzidenzabteilung eine weit reichlichere Mehreinnahme erbracht, so daß auch dieses Geschäftsjahr für die Stiftungsdruckerei als ein gutes bezeichnet werden kann.

An der glänzend verlaufenen 1. Deutschen Städteausstellung hat sich die Dr. Güntzsche Stiftung insofern beteiligt, als sie in einem auf eigene Kosten erbauten Pavillon die Herstellung von Satz und Druck veranschaulichte und die dazu nötigen Hilfsmittel, sowie die Erzeugnisse und die erzielten Überschüsse, desgleichen die Leistungen der Stiftung für Verschönerung der Stadt an Kunstwerken usw. teils in Wirklichkeit, teils durch Bilder und Modelle darstellte. Es arbeiteten im Pavillon ein Handsetzer, ein Maschinensetzer (an einer von der Mergenthaler Setzmaschinenfabrik zur Verfügung gestellten Zeilengießmaschine „Linotype") und ein Drucker (an einer von der Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider zur Verfügung gestellten modernsten Tiegeldruckpresse „Viktoria"). Daß diese Sonderausstellung viel Anklang beim Publikum fand, bewies der unausgesetzte Zudrang desselben während der ganzen Dauer der Ausstellung.

Die vorerwähnte Zeilengießmaschine (eine Zweibuchstabenmaschine) wurde nach Schluß der Ausstellung von der Stiftungsdruckerei zu dem ermäßigten Preise von 10 000 .// (anstatt 12 000 .//) erworben und in der Druckerei aufgestellt.

Der Druck der anläßlich der Deutschen Städteausstellung vom Rate zu Dresden herausgegebenen Prachtausgabe: „Geschichte der Stadt Dresden in den Jahren 1871 bis 1902" wurde in der Stiftungsdruckerei hergestellt.

In der Anzeigerabteilung betrugen

im Jahre	die Einnahmen [1]		die Satzbogenzahl	die Löhne überhaupt		Prozent der Einnahme
	//	₰	Stück	//	₰	
1902	351 421	75	2 916 ½	161 202	43	45,87
1903	347 975	20	2 859 ½ u. 36 ½ Reichstagsbeilage [2]	172 143	98	49,47

[1]) Einschließlich der Vergütung für die Nachtdepeschenjour und das Fremdenblatt.
[2]) Die Reichstagsbeilage wird, weil dieselbe in Matern aus Berlin bezogen wird, nur mit der Hälfte des Preises für die Herstellung der sonstigen Satzbogen bezahlt.

Digitized by Google

In dieser Abteilung werden die Setzer teils im Akkordlohne, teils in festem Wochenlohne, alle übrigen Arbeiter aber ausschließlich im festen Wochenlohne beschäftigt. Die Löhne für eine Woche waren folgende.

Arbeiterzahl am Jahresschlusse	Art der Beschäftigung	Wochenlohn am Jahresschlusse ohne Hinzurechnung der Überstunden						Wochenlohn mit[1]) Hinzurechnung der Überstunden					
		höchster		durchschnittlicher		niedrigster		höchster		durchschnittlicher		niedrigster	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
30	Akkordlohnsetzer	.	.	.	.	.	.	48	72	35	2	24	2
30	Wochenlohnsetzer . . .	39	–	34	4	26	50	40	–	36	99	26	50
9	Korrektoren	40	–	36	44	32	–	40	3	37	45	33	98
3	Drucker	45	–	37	33	32	–	50	57	41	4	34	6
7	Gießer	44	–	30	–	25	–	48	19	32	70	27	44
20	Hilfsarbeiter	31	–	20	90	17	–	30	87	22	52	16	53
2	Arbeiterinnen	14	–	.	.	13	–	14	18	.	.	13	18

Der höchste an einen Akkordlohnsetzer zur Auszahlung gelangte Wochenlohn betrug einschließlich der Vergütung für Überarbeit 62 ℳ 99 ₰ (80 ℳ 42 ₰).

In der Akzidenzabteilung betrugen

im Jahre	die Einnahmen		die Löhne überhaupt		die Löhne Prozent der Einnahme	die Zahl der erledigten Druckaufträge	die Außenstände am Schlusse des Jahres	
	ℳ	₰	ℳ	₰		Stück	ℳ	₰
1902	93 325	53	39 095	–	41,89	3 126	3 063	65
1903	102 522	38	44 630	79	43,53	2 827	1 898	35

Außerdem wurden vertragsgemäß 476 Druckaufträge für zusammen 13 149 ℳ 70 ₰ an die drei Neu-Dresdner Firmen Nietsch & Gröschel in Löbtau, Petzschke & Gretschel in Plauen und Füllbornsche Druckerei in Pieschen überwiesen.

Die in dieser Abteilung Beschäftigten arbeiten sämtlich im festen Wochenlohne, dessen Höhe am Jahresschlusse sich aus folgender Übersicht ergibt.

Arbeiterzahl am Jahresschlusse	Art der Beschäftigung	Höchster Lohnsatz		Durchschnittlicher Lohnsatz		Niedrigster Lohnsatz	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1	Korrektor	36	–	.	.	.	.
15	Setzer	32	–	28	51	25	30
3	Drucker	38	–	32	–	28	–
5	Hilfsarbeiter	24	–	21	20	19	–
5	Anlegerinnen	15	–	13	60	13	–

Überstunden kommen in der Akzidenzabteilung nur ausnahmsweise vor.

Das Stiftungsgrundstück Breite Straße 7 und 9 erbrachte bei 78 007 ℳ 3 ₰ Einnahme einen Überschuß von 7685 ℳ 71 ₰, welcher dem Betriebskonto zufloß.

Die Abschlußziffern des Betriebskontos mit Einschluß der Grundstücksverwaltung, sowie des Gewinn- und Verlustkontos sind die folgenden.

Jahr	Gesamteinnahme		Gesamtausgabe Betriebsausgabe		Gesamtausgabe Betriebsüberschuß		Verwendung des Überschusses Abschreibungen		Verwendung des Überschusses Verluste		Verwendung des Überschusses Abgelieferter Reinertrag	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1902	535 980	7	443 704	59	92 275	48	26 195	21	66	85	66 013	42
1903	541 458	83	464 811	27	76 647	56	21 935	37	23	50	54 688	69

[1]) In den drei Spalten „Wochenlohn mit Hinzurechnung der Überstunden" sind die Wochendurchschnittslöhne, also der 52. Teil des Jahresverdienstes berechnet.

Digitized by Google

Von den auf dem Stiftungsgrundstücke haftenden Hypotheken im Gesamtbetrage von 1 570 000 ℳ wurden in diesem Jahre weitere 31 125 ℳ planmäßig zurückgezahlt, mithin einschließlich der vorjährigen Rückzahlung nunmehr zusammen 61 125 ℳ getilgt.

Im vergangenen Jahre ist in der Breiten Straße an Stelle der früheren Gasbeleuchtung elektrische Straßenbeleuchtung getreten. Da diese Beleuchtungsart zum Teil im Interesse der Dr. Güntzschen Stiftung erfolgt ist, so hat die Stiftungsdruckerei die Hälfte der entstandenen Einrichtungskosten an zusammen 1 591 ℳ 3 ₰, mithin 795 ℳ 52 ₰ getragen.

Der Reservefonds, welchem 10 000 ℳ zur Anschaffung neuer Schriften und 10 712 ℳ 50 ₰ zur Anschaffung der eingangserwähnten Setzmaschine, sowie einer Abziehpresse entnommen wurden, betrug am Ende des Berichtsjahres 53 311 ℳ 13 ₰ (55 588 ℳ 26 ₰) und besteht aus

15 450 ℳ — ₰ in vierprozentigen Pfandbriefen der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden zum Einkaufskurse von 103 Prozent und

37 861 ℳ 13 ₰ in verzinslichen Bankeinlagen.

Der Erneuerungsfonds an 10 500 ℳ (7 000 ℳ) besteht teils aus verzinslichen Bankeinlagen, teils aus Ansprüchen an die Außenstände und Vorräte.

Das Vermögen der Stiftungsdruckerei betrug am Ende des Berichtsjahres einschließlich Reserve- und Erneuerungsfonds 339 716 ℳ 80 ₰ (303 134 ℳ 38 ₰) und ist demzufolge um 36 582 ℳ 42 ₰ (30 079 ℳ 12 ₰) gestiegen. Die einzelnen Posten sind aus dem nachstehenden Buchauszuge ersichtlich.

Bilanzkonto.

Aktiven.	ℳ	₰	Passiven.	ℳ	₰
An Grundstückskonto . . .	1 565 707	12	Von Hypothekenkonto . . .	1 508 875	
An Maschinen	95 547	23	Von Kapitalkonto	275 905	67
An Schriftmaterial	97 460	65	Von Reservefonds	53 311	13
An Inventar	18 998	84	Von Erneuerungsfonds . .	10 500	
An Papier	7 299	69			
An Farbe	336	60			
An Material	5 900	41			
An Feuerungsmaterial . .	321	54			
An Kontokorrent	1 898	35			
An Effektenkonto	54 450				
An Kassenkonto	671	37			
	1 848 591	80		1 848 591	80

Das gesamte Personal der Stiftungsdruckerei bestand am Schlusse des Berichtsjahres aus 142 (138) Personen, und zwar 4 Beamten mit Pensionsberechtigung, 1 Beamten und 6 Bediensteten mit Anwartschaft auf Ruhestandsunterstützung, 1 Beamten in Probedienstzeit und 123 Arbeitern und 7 Arbeiterinnen. Davon waren 30 (26) Personen von 1 (2) bis zu 120 (220) Tagen, insgesamt 913 (1 123) Tage krank.

Im Laufe des Jahres ist dem früheren Hilfsfaktor Lotze die ihm zunächst probeweise übertragen gewesene Kontrolleurstelle ständig verliehen und seine Stelle dem Korrektor Schubert unter Ernennung zum Faktor übertragen, außerdem aber eine Assistentenstelle im Kontor begründet worden, welche dem früheren Schriftsetzer Winkler verliehen wurde.

Aus Anlaß ihrer ununterbrochenen Tätigkeit von mehr als 30 Jahren in der Stiftungsdruckerei wurde den Korrektoren Hentschel und John, dem Setzer Hantzsch und dem Obermaschinenmeister Gutmann das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit vom Königlichen Ministerium des Innern verliehen.

Als Pensionen beziehentlich laufende Unterstützungen an invalide Angehörige der Druckerei und an Hinterlassene solcher sind im Berichtsjahre 3 200 ℳ gezahlt worden.

Dresden, am 24. März 1904.

Die Verwaltung der Dr. Güntzschen Stiftung.

Oberbürgermeister Beutler. Bürgermeister Leupold.

Digitized by Google

Sparkasse.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Der Geschäftskreis der Sparkasse hat sich zu Beginn des Jahres 1903 bedeutend erweitert. Anläßlich der Vereinigung der Vorortsgemeinden Löbtau, Plauen, Cotta und Trachau mit der Stadtgemeinde Dresden sind auch deren Sparkassen mit zusammen 28 701 Sparern und 9 657 325 ℳ 9 ₰ Einlagen mit der Sparkasse der Stadt Dresden verschmolzen worden, während in dem mit einverleibten Vororte Mickten eine neue Sparkassenstelle eröffnet worden ist.

Durch diesen Zuwachs ist die Zahl der Sparkassenstellen auf 16 gestiegen und der Bestand hat sich am Jahresanfange auf 306 793 Sparer und 101 504 779 ℳ 60 ₰ Einlagen erhöht.

Im Laufe des Jahres 1903 ist die Zahl der Sparer weiter um 9406 = 3,07 vom Hundert (8515 = 3,16 vom Hundert) auf 316 199 und deren Guthaben um 6 829 490 ℳ 98 ₰ = 6,73 vom Hundert (7 070 754 ℳ 30 ₰ = 8,34 vom Hundert) auf 108 334 270 ℳ 58 ₰ gestiegen. An dieser Vermehrung des Einlegerguthabens ist der Überschuß der Einlagen über die Rückzahlungen mit 3 815 034 ℳ 65 ₰ und der Betrag der unerhoben gebliebenen, den Sparern gutgeschriebenen Zinsen mit 3 014 456 ℳ 33 ₰ beteiligt.

Diese bedeutende Vermehrung der Sparkasseneinlagen, die, gleich wie im Vorjahre, das Durchschnittsmaß der vorhergegangenen Jahre nicht unwesentlich überschreitet, dürfte, wie bereits im vorjährigen Berichte erwähnt, einesteils ihre Ursache haben in der größeren Menge unbeschäftigter kleiner Betriebskapitale, die bei der Sparkasse einstweiliges nutzbringendes Unterkommen gesucht haben, anderenteils aber auch mit der Preissteigerung auf dem Effektenmarkte, namentlich für erstklassige Werte, und mit der sinkenden Tendenz des Zinssatzes für Depositen im Zusammenhange stehen.

Mit dem reichlichen Zuflusse an Einlagen vermochte die Ausleihung der Gelder auf Hypothek nicht, wie im Vorjahre, gleichen Schritt zu halten, obgleich dieser Anlageart, als einer der einträglichsten und bei der von der Sparkassenverwaltung beobachteten Vorsicht die hervorragendste Sicherheit bietenden Kapitalanlage, besondere Aufmerksamkeit und Pflege gewidmet worden ist.

Die Begebung von Hypothekendarlehne begegnete namentlich wegen der der Sparkasse gezogenen engen Beleihungsgrenze und wegen des starken Wettbewerbes der höher beleihenden Hypothekenbanken großen Schwierigkeiten. Es konnten demzufolge nur 4 151 360 ℳ auf Hypothek untergebracht werden, während 2 015 101 ℳ an die Sparkasse zurückgezahlt worden sind, so daß sich die Anlage in Hypotheken nur um 2 136 259 ℳ vermehrt hat. Der Hypothekenbestand ist hiernach auf 69 941 314 ℳ = 60,18 vom Hundert des Gesamtvermögens gestiegen.

Die in den Ortsgesetzen über die Vereinigung der eingangs genannten Vorortsgemeinden mit der Stadtgemeinde Dresden gegebene Zusicherung, daß der Zinsfuß für die aus deren Sparkassen auf Grundstücke in den betreffenden Vororten oder in Dresden gewährten Hypotheken mit dem von der Dresdner Sparkasse geforderten Zinssatze gleichgestellt werden sollen — eine Maßnahme, die übrigens auch den auf dem Hypothekenmarkte im Berichtsjahre herrschenden Zinsverhältnissen entsprach —, hatte im Laufe des Jahres 1903 eine Ermäßigung der Zinsen für 2 039 200 ℳ um ½ vom Hundert, für 2 766 300 ℳ um ¼ vom Hundert und für 25 000 ℳ um ¾ vom Hundert zur Folge.

Die Wertpapiere haben durch Zukauf eine Vermehrung von 3 452 500 ℳ, andererseits durch Auslosung eine Verminderung von 205 100 ℳ, überhaupt also einen Zuwachs von 3 247 400 ℳ erfahren. Der Bestand an Wertpapieren bezifferte sich am Schlusse des Berichtsjahres nach dem

Digitized by Google

Nennwerte auf 37 175 100 ℳ und nach dem Kursstande vom 31. Dezember 1903 berechnet, auf 36 554 701 ℳ 45 ₰ = 31,45 vom Hundert des Gesamtvermögens.

Die Bankeinlagen erscheinen in der Vermögensübersicht gegenüber den Vorjahren ebenfalls mit höheren Summen, nämlich mit 3 035 000 ℳ = 2,61 vom Hundert des Gesamtvermögens. Das Guthaben der Sparer hat durch die Übernahme der vier Vororts-Sparkassen und durch den starken Zufluß der Einlagen eine Höhe erreicht, die im Hinblick auf die Möglichkeit plötzlicher starker Rückforderungen der Einlagen es rätlich und vorsorglich erscheinen läßt, einen entsprechenden, jedenfalls nicht zu geringen Teil der Geldbestände in Bankeinlagen — trotz der geringen Einträglichkeit dieser Anlageart — zu halten.

Die der Sparkasse gehörigen Grundstücke haben sich im Jahre 1903 um eins vermehrt. Die Sparkasse war genötigt, das Grundstück an der Leipziger Straße Nr. 216, das aus Mitteln der vormaligen Trachauer Sparkasse mit 35 000 ℳ hinter 12 000 ℳ Kaufgeld beliehen worden war, in der Zwangsversteigerung zu erstehen. Es beträgt die Brandversicherungssumme des Grundstücks 43 600 ℳ, der gerichtliche Taxwert 53 950 ℳ, der Erstehungspreis 48 928 ℳ 49 ₰.

Der Buchwert der der Sparkasse gehörigen Grundstücke ist hierdurch auf 718 728 ℳ 14 ₰ = 0,62 ℳ vom Hundert des Gesamtvermögens gestiegen.

An Zwangsversteigerungen war die Sparkasse im Jahre 1903 wegen 47 Hypothekenforderungen von zusammen 994 500 ℳ beteiligt. Von den betroffenen Pfandgrundstücken ist nur das vorgenannte Grundstück an der Leipziger Straße Nr. 216 der Sparkasse zugefallen, während 46 Grundstücke unter Überbietung der Sparkassenforderung von anderer Seite erstanden worden sind. In keinem Falle hat die Sparkasse an Kapital, Zinsen oder Kosten einen Verlust erlitten.

Der Rechnungsabschluß hat einen Betriebsüberschuß von

887 951 ℳ 17 ₰

(770 878 ℳ 42 ₰) ergeben. Hiervon sind 665 963 ℳ 38 ₰ dem Reservefonds gutgeschrieben und 221 987 ℳ 79 ₰ an die Stadthauptkasse zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke abgeliefert worden.

Dem Voranschlage gegenüber weist die Betriebsrechnung

192 816 ℳ 99 ₰ mehr Einnahmen,
12 806 ℳ 18 ₰ weniger Ausgaben und
205 623 ℳ 17 ₰ mehr Überschuß

auf.

Im Berichtsjahre sind in einem IV. und einem V. Nachtrage zum Sparkassenregulative neue Bestimmungen über die Annahme und Rückzahlung der Einlagen, über die Verwendung der Betriebsüberschüsse und die Bildung des Reservefonds, sowie über die Verwaltung und Vertretung der Sparkasse aufgestellt und sowohl von den städtischen Körperschaften, als auch von dem Königlichen Ministerium des Innern genehmigt worden.

Die Regulativ-Nachträge sind am 1. Januar 1904 in Kraft getreten, so daß eine Besprechung der neuen Vorschriften der nächstjährigen Berichterstattung vorzubehalten ist.

Die Kanzlei hatte im Berichtsjahre 7196 Registranden-Eingänge, darunter 351 Hypotheken-Darlehns-Gesuche. Von letzteren hatten sich 23 vor der Beschlußfassung erledigt. Auf die hiernach verbliebenen 328 Gesuche sind 291 Darlehne im Betrage von zusammen 7 387 860 ℳ bewilligt, von den Darlehnssuchenden aber nur 203 Darlehne im Betrage von 4 271 360 ℳ angenommen worden.

Am Schlusse des Berichtsjahres ist Herr Stadtrat Dr. Lotze von der Verwaltung der Sparkasse, die er seit 1. Juli 1896 mit vollstem und regstem Interesse geführt hat, zurückgetreten. Seiner sachgemäßen finanziellen Verwaltung und seinen unausgesetzten Bemühungen, das Sparen durch zweckmäßige Gestaltung der Betriebseinrichtungen, durch Errichtung von Sparkassenstellen in fast allen Stadtteilen und durch sonstige organisatorische Maßnahmen zu erleichtern und auf diese Weise den Sparsinn und Spartrieb in der Bevölkerung zu fördern, ist es hauptsächlich zu verdanken, daß die städtische Sparkasse in den letzten Jahren einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat. So betrug bei Übernahme der Sparkassenverwaltung durch Herrn Dr. Lotze im Jahre 1896 und bei seinem Abgange Ende 1903

	1896	1903
die Zahl der Sparkassenstellen	5	16
die Zahl der Sparer	233 620	316 199
der Betrag des Guthabens der Sparer	71 593 989 ℳ	108 334 271 ℳ
der Stand des Vermögens	76 684 133 ℳ	116 212 221 ℳ
(hiervon in Hypotheken	29 033 848 ℳ	69 941 314 ℳ)
die Verzinsung des Vermögens	3,67 vom Hundert	3,79 vom Hundert
der Reservefonds	4 717 503 ℳ	7 646 827 ℳ
die Betriebsüberschüsse	570 523 ℳ	887 951 ℳ.

Digitized by Google

II. Betriebsergebnisse.

Guthaben der Sparer.

Das Guthaben der Sparer betrug am 31. Dezember 1902 . . .		91 847 454 ℳ 51 ₰
Hierzu übernommene Bestände der Sparkassen der einverleibten Vororte		
Löbtau mit	3 350 636 ℳ 97 ₰	
Plauen mit	4 551 207 ℳ 90 ₰	
Cotta mit	1 065 454 ℳ 84 ₰	
Trachau mit	690 025 ℳ 38 ₰	9 657 325 ℳ 9 ₰
		101 504 779 ℳ 60 ₰.
Während des Jahres 1903 kamen hinzu		
durch Einlagen	28 716 063 ℳ 53 ₰	
durch Zinsengutschrift	3 014 456 ℳ 33 ₰	31 730 519 ℳ 86 ₰
		133 235 299 ℳ 46 ₰.
Dagegen gingen ab		
durch Rückzahlungen		24 901 028 ℳ 88 ₰
	Bestand am 31. Dezember 1903	108 334 270 ℳ 58 ₰.

Das Einlegerguthaben vermehrte sich daher im Laufe des Berichtsjahres um 6 829 490 ℳ 98 ₰ = 6,73 vom Hundert.

Auf den Kopf der Bevölkerung der Stadt Dresden (495 400) entfällt ein Sparbetrag von 218 ℳ 68 ₰ (226 ℳ 39 ₰).

Guthaben der Sparer bei den einzelnen Sparkassenstellen.

Sparkassenstellen	1903		1902		1903 gegenüber 1902 mehr (+) oder weniger (−)		Prozent
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	
Altstadt	35 256 747	71	33 416 175	95	+ 1 840 571	76	+ 5,51
Neustadt	23 067 650	85	22 056 914	69	1 010 736	16	+ 4,58
Wilsdruffer Vorstadt . .	13 310 447	42	12 680 822	86	629 624	56	+ 4,97
Johannstadt	12 942 001	15	12 086 431	84	855 569	31	+ 7,08
Antonstadt	2 449 685	72	2 041 178	26	408 507	46	+ 20,01
Südvorstadt	3 231 188	70	2 669 113	24	562 075	46	+ 21,06
Friedrichstadt	2 237 343	58	1 652 484	93	584 858	65	+ 35,39
Vorstadt Striesen . . .	3 486 074	10	3 064 083	21	421 990	89	+ 13,77
Vorstadt Pieschen . . .	1 913 351	10	1 647 753	38	+ 265 597	72	+ 16,12
Vorstadt Strehlen . . .	529 271	64	434 836	86	94 434	78	+ 21,72
Vorstadt Gruna	143 409	29	97 659	29	45 750	—	+ 46,85
Vorstadt Löbtau	3 733 988	3	3 350 636	97	383 351	6	+ 11,44
Vorstadt Plauen	4 399 789	44	4 551 207	90	151 418	46	− 3,33
Vorstadt Cotta	999 068	6	1 065 454	84	66 386	78	− 6,23
Vorstadt Trachau . . .	597 449	9	690 025	38	− 92 576	29	− 13,42
Vorstadt Mickten [1]) . .	36 804	70	—		36 804	70	.
	108 334 270	**58**	**101 504 779**	**60**	**+ 6 829 490**	**98**	**+ 6,73**

[1]) Am 1. Januar 1903 errichtet.

Den größten Zuwachs hatten hiernach verhältnismäßig die Sparkassenstellen in Gruna mit 46,85 vom Hundert und Friedrichstadt mit 35,39 vom Hundert; ihnen folgen Strehlen, Südvorstadt und Antonstadt mit über 20 vom Hundert, dann Pieschen, Striesen und Löbtau mit über 10 vom Hundert. Von den älteren Sparkassenstellen hat nur die in der Johannstadt mit einem Zuwachse von 7,08 vom Hundert den durchschnittlichen Steigerungssatz von 6,73 vom Hundert überschritten, während die Sparkassenstellen in Altstadt, Neustadt und Wilsdruffer Vorstadt unter dem Durchschnittssatz geblieben sind.

Von den Sparkassen der einverleibten Vororte Löbtau, Plauen, Cotta und Trachau hat nur Löbtau einen Zuwachs erfahren, die übrigen weisen dagegen zum Teil erhebliche Verminderungen auf. Hierfür dürfte der Umstand maßgebend gewesen sein, daß diese Sparkassen vor der Einverleibung einen höheren Zinsfuß für die Einlagen gewährt und dadurch Gelder angezogen hatten, die ihnen nur der hohen Verzinsung halber übergeben, nach Herabsetzung des Zinssatzes auf 3 vom Hundert aber zurückgefordert worden sind.

Digitized by Google

Sparkassenbücher.

Am 31. Dezember 1902 waren im Umlauf		278 092 Stück.
Hierzu Zuwachs durch die Sparkassen der einverleibten Vororte		
Löbtau mit	12 737 Stück	
Plauen mit	10 695 Stück	
Cotta mit	3 687 Stück	
Trachau mit	1 582 Stück	28 701 Stück
		306 793 Stück.
Während des Jahres 1903 wurden neuausgestellt		41 772 Stück
		348 565 Stück
zurückgegeben		32 366 Stück
sonach verblieben am 31. Dezember 1903 im Umlauf		316 199 Stück.

Hiervon entfielen auf Bücher mit Einlagen

	1903 Stück	Prozent der Gesamtzahl der Sparkassenbücher	1902 Stück	Prozent der Gesamtzahl der Sparkassenbücher	1901 Stück	Prozent der Gesamtzahl der Sparkassenbücher	1900 Stück	Prozent der Gesamtzahl der Sparkassenbücher
bis mit 60 ℳ	123 048	38,91	110 973	39,91	106 764	39,60	105 062	40,23
über 60 ℳ bis mit 150 ℳ	47 521	15,03	41 075	14,77	41 273	15,31	41 922	16,05
über 150 ℳ bis mit 300 ℳ	38 227	12,09	33 673	12,11	33 840	12,55	33 136	12,69
über 300 ℳ bis mit 600 ℳ	41 782	13,21	37 212	13,38	37 084	13,76	35 110	13,44
über 600 ℳ bis mit 1000 ℳ	26 779	8,47	23 827	8,57	22 718	8,43	21 172	8,11
über 1000 ℳ	38 842	12,28	31 332	11,27	27 898	10,35	24 752	9,48
zusammen	**316 199**	**100,00**	**278 092**	**100,00**	**269 577**	**100,00**	**261 154**	**100,00**
mit	108 334 271 ℳ		91 847 455 ℳ		84 776 700 ℳ		78 300 509 ℳ	
Sonach treffen auf ein Sparkassenbuch im Durchschnitt	342 ℳ 61 ₰		330 ℳ 28 ₰		314 ℳ 48 ₰		299 ℳ 83 ₰	

Auf 100 Einwohner der Stadt Dresden kommen 63,82 Sparkassenbücher.

Jedes Quittungsbuch ist durchschnittlich zweimal vorgelegt worden, nämlich
1,17 (1,10) mal zur Einlage und
0,87 (0,80) mal behufs Abhebung.

Bewegung bei den Sparkassenbüchern während der einzelnen Monate.

	Erstes Halbjahr Neue Bücher	Erstes Halbjahr Erloschene Bücher		Zweites Halbjahr Neue Bücher	Zweites Halbjahr Erloschene Bücher
Januar	6 171	2 854	Juli	3 645	2 827
Februar	4 172	2 424	August	3 005	2 249
März	3 027	2 957	September	2 821	2 617
April	3 291	2 909	Oktober	3 343	2 698
Mai	3 323	2 511	November	2 582	2 077
Juni	2 841	2 537	Dezember	3 551	3 706
zusammen	**22 825**	**16 192**	**zusammen**	**18 947**	**16 174**

Erstes Halbjahr 22 825 neue Bücher, 16 192 Stück erloschene Bücher,
zweites Halbjahr 18 947 neue Bücher, 16 174 Stück erloschene Bücher,
zusammen **41 772** neue Bücher, **32 366** Stück erloschene Bücher.

Im Durchschnitt täglich 139,24 neue Bücher, 107,89 Stück erloschene Bücher,
im Vorjahr 125,41 neue Bücher, 97,02 Stück erloschene Bücher.

Digitized by Google

Zahl der Sparkassenbücher bei den einzelnen Sparkassenstellen.

Sparkassenstelle in	Bestand am Jahresanfang	Neue Bücher			Erloschene Bücher			Bestand am Jahresschlusse	Mehrung (+) oder Minderung (−) der Sparkassenbücher bei den Sparkassenstellen im Jahre			
			Proz. der Gesamtzahl der Bücher	durchschnittlich täglich		Proz. der Gesamtzahl der Bücher	durchschnittlich täglich		1903		1902	
	Stück	Stück		Stück	Stück		Stück	Stück	Stück	Prozent	Stück	Prozent
Altstadt	91 515	10 014	10,94	33,38	8 547	9,34	28,49	92 982	+ 1 467	+ 1,60	+ 1 131	+ 1,25
Neustadt	64 527	6 228	9,65	20,76	6 137	9,51	20,46	64 618	+ 91	+ 0,14	+ 335	+ 0,52
Wilsdruffer Vorstadt	38 599	3 843	9,96	12,81	4 178	10,82	13,93	38 264	+ 335	+ 0,87	+ 351	+ 0,90
Johannstadt	39 622	5 568	14,05	18,56	4 324	10,91	14,41	40 866	+ 1 244	+ 3,14	+ 1 339	+ 3,50
Antonstadt	7 880	2 266	28,76	7,55	1 058	13,43	3,53	9 088	+ 1 208	+ 15,33	+ 1 391	+ 21,44
Südvorstadt	8 461	2 253	26,63	7,51	988	11,68	3,29	9 726	+ 1 265	+ 14,95	+ 1 327	+ 18,60
Friedrichstadt	6 683	2 514	37,62	8,38	970	14,51	3,23	8 227	+ 1 544	+ 23,10	+ 1 739	+ 35,17
Vorstadt Striesen	10 985	2 238	20,37	7,46	1 248	11,36	4,16	11 975	+ 990	+ 9,01	+ 861	+ 8,50
Vorstadt Pieschen	7 686	1 587	20,65	5,29	977	12,71	3,26	8 296	+ 610	+ 7,94	+ 813	+ 11,83
Vorstadt Strehlen	1 721	449	26,09	1,50	198	11,50	0,66	1 972	+ 251	+ 14,58	+ 417	+ 31,98
Vorstadt Gruna	413	246	59,56	0,82	46	11,14	0,15	613	+ 200	+ 48,43	+ 183	+ 79,56
Vorstadt Löbtau	12 737	2 178	17,10	7,26	1 420	11,15	4,73	13 495	+ 758	+ 5,95		
Vorstadt Plauen	10 695	1 124	10,51	3,75	1 321	12,35	4,40	10 498	+ 197	+ 1,84	Anfang 1903 einverleibt	
Vorstadt Cotta	3 687	620	16,82	2,07	656	17,80	2,19	3 651	+ 36	+ 0,98		
Vorstadt Trachau	1 582	331	20,92	1,10	282	17,83	0,94	1 631	+ 49	+ 3,10		
Vorstadt Mickten		313		1,04	16		0,05	297	+ 297			
zusammen	**306 793**	**41 772**	.	.	**32 366**	.	.	**316 199**	**+ 9 406**	Zuwachs	**+ 8 515**	Zuwachs

Einlagen.

Es wurden eingelegt im Jahre 1903 28 716 063 ℳ 53 ₰ in 358 421 Posten
im Vorjahre 25 410 810 ℳ 43 ₰ in 308 344 Posten
mithin im Jahre 1903 mehr { 3 305 253 ℳ 10 ₰ in 50 077 Posten
{ 13,01 Prozent. 16,24 Prozent.

Der Durchschnittsbetrag einer Einlage berechnet sich auf 80 ℳ 12 ₰ (82 ℳ 41 ₰). Auf den Kopf der Bevölkerung der Stadt Dresden (495 400) kommt im Jahre 1903 ein Sparbetrag von 57 ℳ 97 ₰.

Einlagen nach Monaten.

Im Monat	1903			1902			1903 gegenüber 1902 mehr (+) oder weniger (−)		
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰
Januar	51 124	3 975 384	80	45 713	3 673 696	53	+ 5 411	+ 301 688	27
Februar	34 171	2 275 691	33	29 446	2 057 417	44	+ 4 725	+ 218 273	89
März	28 454	2 118 093	42	23 466	1 778 478	96	+ 4 988	+ 339 614	46
April	29 214	2 679 764	83	27 724	2 568 090	36	+ 1 490	+ 111 674	47
Mai	26 216	2 085 619	4	22 653	1 840 617	45	+ 3 563	+ 245 001	59
Juni	26 300	2 097 874	93	21 318	1 695 742	74	+ 4 982	+ 402 132	19
Juli	31 886	2 930 896	39	28 768	2 646 773	60	+ 3 118	+ 284 122	79
August	27 212	2 030 839	53	22 047	1 738 475	59	+ 5 165	+ 292 363	94
September	25 734	1 948 652	10	22 722	1 784 633	9	+ 3 012	+ 164 019	1
Oktober	28 861	2 606 368	62	23 428	2 204 822	84	+ 5 433	+ 401 545	78
November	21 860	1 683 502	6	18 702	1 588 902	9	+ 3 158	+ 94 599	97
Dezember	27 389	2 283 376	48	22 357	1 833 159	74	+ 5 032	+ 450 216	74
zusammen	**358 421**	**28 716 063**	**53**	**308 344**	**25 410 810**	**43**	**+ 50 077**	**+ 3 305 253**	**10**

Durchschnittlich täglich 1 195 Posten mit 95 720 ℳ 21 ₰ Einlagen,
im Vorjahre 1 028 Posten mit 84 702 ℳ 70 ₰ Einlagen.

Digitized by Google

Einlagen bei den einzelnen Sparkassenstellen.

Sparkassenstelle	1903			1902			1903 gegenüber 1902 mehr (+) oder weniger (−)		Prozent
	Posten	Betrag		Posten	Betrag		Betrag		
		ℳ	₰		ℳ	₰	ℳ	₰	
Altstadt	87 808	8 000 318	40	85 122	7 978 641	82	− 21 676	58	− 0,27
Neustadt	60 094	4 893 218	1	59 337	4 738 628	66	+ 154 589	35	+ 3,26
Wilsdruffer Vorstadt	42 401	3 007 683	62	42 647	3 054 500	98	− 46 817	36	− 1,53
Johannstadt	45 678	3 962 868	64	44 595	4 048 524	63	− 85 655	99	− 2,11
Antonstadt	18 948	1 062 630	68	17 248	1 040 104	95	+ 22 525	73	+ 2,17
Südvorstadt	17 495	1 471 119	6	16 231	1 374 624	64	+ 96 494	42	+ 7,02
Friedrichstadt	16 515	1 196 066	21	14 164	1 019 538	36	+ 176 527	85	+ 17,31
Vorstadt Striesen	16 377	1 301 033	29	14 417	1 192 775	78	− 108 257	51	+ 9,08
Vorstadt Pieschen	11 953	745 957	62	10 703	633 257	91	− 112 699	71	+ 17,80
Vorstadt Strehlen	3 240	255 598	88	2 985	256 008	88	− 410	−	− 0,16
Vorstadt Gruna	1 212	87 601	66	895	74 203	82	− 13 397	84	+ 18,05
Vorstadt Löbtau	17 790	1 224 014	35	.	.	.	+ 1 224 014	35	in bezug auf die Gesamtanstalt
Vorstadt Plauen	11 702	1 023 595	25	.	.	.	+ 1 023 595	25	
Vorstadt Cotta	4 363	258 813	82	.	.	.	+ 258 813	82	
Vorstadt Trachau	1 975	172 426	99	.	.	.	+ 172 426	99	
Vorstadt Mickten	870	53 117	5	.	.	.	+ 53 117	5	
zusammen	**358 421**	**28 716 063**	**53**	**308 344**	**25 410 810**	**43**	**+ 3 305 253**	**10**	

Der Einlagen höchster Betrag an einem Tage bei sämtlichen Sparkassenstellen war 337 642 ℳ 66 ₰ am 5. Januar 1903.

Der Einlagen niedrigster Betrag an einem Tage bei sämtlichen Sparkassenstellen war 20 910 ℳ 76 ₰ am 16. Juni 1903; durchschnittlich täglich 95 720 ℳ 21 ₰.

Rückzahlungen.

Es wurden zurückgenommen im Jahre 1903 24 901 028 ℳ 88 ₰ in 267 240 Posten
im Vorjahre 20 891 216 ℳ 83 ₰ in 250 395 Posten

mithin mehr { 4 009 812 ℳ 5 ₰ in 16 845 Posten.
{ 19,19 Prozent. 6,73 Prozent.

Der Durchschnittsbetrag einer Rückzahlung berechnet sich auf 93 ℳ 18 ₰ (83 ℳ 43 ₰). Auf den Kopf der Bevölkerung der Stadt Dresden (495 400) kommt ein Rückzahlungsbetrag von 50 ℳ 26 ₰.

Die Rückzahlungen nach Monaten.

Im Monat	1903			1902			1903 gegenüber 1902 mehr (+) oder weniger (−)		
	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰	Posten	ℳ	₰
Januar	30 066	2 234 403	83	27 235	1 801 261	27	− 2831	+ 433 142	56
Februar	18 591	1 575 565	38	16 874	1 388 073	92	− 1717	+ 187 491	46
März	23 759	2 308 621	28	22 590	1 885 742	17	− 1169	+ 422 879	11
April	23 872	2 254 479	94	23 572	1 973 623	—	− 300	+ 280 856	94
Mai	20 699	1 874 749	71	19 681	1 568 488	13	+ 1018	+ 306 261	58
Juni	21 095	2 015 621	92	18 414	1 650 534	53	+ 2681	+ 365 087	39
Juli	23 928	2 178 489	33	22 439	1 810 595	43	+ 1489	+ 367 893	90
August	18 521	1 575 148	13	17 584	1 328 651	89	+ 937	+ 246 496	24
September	20 842	1 995 691	70	20 426	1 863 003	82	+ 416	+ 132 687	88
Oktober	23 476	2 034 674	13	21 795	1 712 896	76	+ 1681	+ 321 777	37
November	17 020	1 549 936	17	15 635	1 284 788	41	+ 1385	+ 265 147	76
Dezember	25 371	3 303 647	36	24 150	2 623 557	50	− 1221	+ 680 089	86
zusammen	**267 240**	**24 901 028**	**88**	**250 395**	**20 891 216**	**83**	**− 16845**	**+ 4 009 812**	**5**

Durchschnittlich täglich 891 Posten mit 83 003 ℳ 43 ₰ Rückzahlungen,
im Vorjahre 835 Posten mit 69 637 ℳ 39 ₰ Rückzahlungen.

Digitized by Google

Rückzahlungen bei den einzelnen Sparkassenstellen.

Sparkassenstelle	1903 Posten	1903 Betrag	1902 Posten	1902 Betrag	1903 gegenüber 1902 mehr (+) oder weniger (−) Betrag	Prozent
		ℳ ₰		ℳ ₰	ℳ ₰	
Altstadt	74 214	7 143 879 11	76 554	6 801 167 63	+ 342 711 48	+ 5,04
Neustadt	52 121	4 530 820 2	54 930	4 544 540 30	− 13 720 28	− 0,30
Wilsdruffer Vorstadt	32 702	2 751 092 2	35 265	2 765 702 13	− 14 610 11	− 0,53
Johannstadt	39 077	3 466 910 87	39 422	3 271 288 18	+ 195 622 69	+ 5,98
Antonstadt	9 484	720 323 58	8 571	632 045 90	+ 88 277 68	+ 13,97
Südvorstadt	10 387	995 872 16	9 741	832 960 65	+ 162 911 51	+ 19,56
Friedrichstadt	8 080	669 560 86	7 158	535 095 02	+ 134 465 84	+ 25,13
Vorstadt Striesen . .	10 591	975 389 78	10 116	872 721 90	+ 102 667 88	+ 11,76
Vorstadt Pieschen . .	6 966	532 432 11	6 722	465 460 94	+ 66 971 17	+ 14,39
Vorstadt Strehlen .	1 829	175 631 64	1 530	138 201 63	+ 37 430 1	+ 27,08
Vorstadt Gruna . .	621	45 676 45	386	32 032 55	+ 13 643 90	+ 42,59
Vorstadt Löbtau . .	9 602	943 205 76	.	. .	+ 943 205 76	in bezug auf die Gesamtanstalt.
Vorstadt Plauen . .	7 304	1 297 904 96	.	. .	+ 1 297 904 96	
Vorstadt Cotta . . .	2 634	353 303 75	.	. .	+ 353 303 75	
Vorstadt Trachau . .	1 431	281 707 81	.	. .	+ 281 707 81	
Vorstadt Mickten . .	197	17 318 —	.	. .	+ 17 318 —	
zusammen	**267 240**	**24 901 028 88**	**250 395**	**20 891 216 83**	**+ 4 009 812 5**	

Der Rückzahlungen höchster Betrag an einem Tage bei sämtlichen Geschäftsstellen war 236 616 ℳ 40 ₰ am 2. Januar 1903.

Der Rückzahlungen niedrigster Betrag an einem Tage bei sämtlichen Geschäftsstellen war 31 669 ℳ 36 ₰ am 7. September 1903; durchschnittlich täglich 83 003 ℳ 43 ₰.

Verhältnis der Einlagen zu den Rückzahlungen.

Es wurden	1903 Posten	1903 Betrag	1902 Posten	1902 Betrag
		ℳ ₰		ℳ ₰
eingelegt	358 421	28 716 063 53	308 344	25 410 810 43
zurückgenommen	267 240	24 901 028 88	250 395	20 891 216 83
mithin Mehreinlagen	**91 181**	**3 815 034 65**	**57 949**	**4 519 593 60**

Gesamtumsatz.

Es wurden	1903 Posten	1903 Betrag	1902 Posten	1902 Betrag	1903 gegen 1902 mehr (+) oder weniger (−) Posten	1903 gegen 1902 mehr (+) oder weniger (−) Betrag
		ℳ ₰		ℳ ₰		ℳ ₰
eingelegt	358 421	28 716 063 53	308 344	25 410 810 43	+ 50 077	+ 3 305 253 10
zurückgenommen .	267 240	24 901 028 88	250 395	20 891 216 83	+ 16 845	+ 4 009 812 5
überhaupt umgesetzt	**625 661**	**53 617 092 41**	**558 739**	**46 302 027 26**	**+ 66 922**	**+ 7 315 065 15**

Die Steigerung der durchschnittlichen Umsätze weist folgende Aufstellung nach:

1900 täglich 1 667 Umsätze mit 135 754 ℳ 8 ₰
1901 täglich 1 748 Umsätze mit 143 943 ℳ 22 ₰
1902 täglich 1 863 Umsätze mit 154 340 ℳ 9 ₰
1903 täglich 2 086 Umsätze mit 178 723 ℳ 64 ₰.

Überweisungsverkehr.

Im Laufe des Jahres 1903 wurden Einlegerguthaben übertragen

von der hiesigen Sparkasse auf fremde Sparkassen . . . . 301 Stück mit 144 133 ℳ 53 ₰
von fremden Sparkassen auf die hiesige Sparkasse . . . . 219 Stück mit 107 094 ℳ 49 ₰
von einer hiesigen Sparkassenstelle auf die andere . . . . 2 680 Stück mit 715 117 ℳ 42 ₰.

Digitized by Google

Überweisungsverkehr bei den einzelnen Sparkassenstellen.

Sparkassenstellen	Einlegerguthaben wurden übertragen nach hiesigen Sparkassenstellen Stück	ℳ	₰	nach fremden Sparkassen Stück	ℳ	₰	von hiesigen Sparkassenstellen Stück	ℳ	₰	von fremden Sparkassen Stück	ℳ	₰	zusammen Stück	ℳ	₰
Altstadt	581	158 667	33	91	43 109	25	292	72 452	4	65	32 397	37	1 029	306 625	99
Neustadt	624	152 318	33	86	32 445	61	183	57 453	60	24	11 762	6	917	253 979	60
Wilsdruffer Vorstadt	406	116 207	89	23	14 423	36	120	22 994	81	22	13 801	54	571	167 427	60
Johannstadt	377	113 040	44	49	24 287	26	290	68 483	6	29	14 635	11	745	220 445	87
Antonstadt	66	15 129	54	4	1 320	52	313	63 595	40	14	6 654	2	397	86 699	48
Südvorstadt	88	23 965	20	9	5 151	66	303	96 354	80	18	7 184	38	418	132 656	4
Friedrichstadt	36	8 803	80	3	528	14	324	103 628	75	9	4 087	95	372	117 048	64
Vorstadt Striesen	150	41 009	88	10	6 567	1	215	71 685	96	10	6 829	80	385	126 092	65
Vorstadt Pieschen	178	26 542	57	1	1 555	50	119	26 458	79	10	4 574	69	308	59 131	55
Vorstadt Strehlen	34	8 197	4	.	.	.	73	22 754	30	.	.	.	107	30 951	34
Vorstadt Gruna	2	1 292	83	.	.	.	55	19 836	70	.	.	.	57	21 129	53
Vorstadt Löbtau	19	3 321	5	16	8 816	57	129	34 254	33	14	2 379	23	178	48 771	18
Vorstadt Plauen	87	33 158	85	9	5 928	65	70	25 138	38	4	2 788	34	170	67 014	22
Vorstadt Cotta	10	2 934	76	.	.	.	10	1 777	35	.	.	.	20	4 712	11
Vorstadt Trachau	20	9 374	91	.	.	.	15	4 845	54	.	.	.	35	14 220	45
Vorstadt Mickten	2	1 153		.	.	.	169	23 403	61	.	.	.	171	24 556	61
zusammen	2680	715 117	42	301	144 133	53	2680	715 117	42	219	107 094	49	5880	1 681 462	86

Vereinnahmungen für fremde Rechnung.

Von den Sparkassenstellen sind im Jahre 1903 vereinnahmt worden

Zahlungen für Gas, elektrischen Strom und Wasser	1 952 521 ℳ	86 ₰	in 64 486	Posten
Zahlungen an Steuern	283 988 ℳ	56 ₰	in 18 798	Posten
Zahlungen für das Armenamt (vom 1. Januar bis 31. März)	1 508 ℳ	19 ₰	in 388	Posten
Zahlungen für das Gewerbeamt B (vom 1. März ab)	48 621 ℳ	36 ₰	in 1 068	Posten
zusammen	**2 286 639 ℳ**	**97 ₰**	**in 84 740**	**Posten.**

Vereinnahmungen für fremde Rechnung bei den einzelnen Sparkassenstellen.

Sparkassenstelle	Es wurden vereinnahmt für Gas, elektr. Strom und Wasser Posten	Betrag ℳ	₰	an Steuern Posten	Betrag ℳ	₰	für das Armenamt Posten	Betrag ℳ	₰	für das Gewerbeamt B Posten	Betrag ℳ	₰	zusammen Posten	Betrag ℳ	₰
Neustadt										114	5 764	38	114	5 764	38
Wilsdruffer Vorstadt	3 570	163 220	81	—	—		—	—		52	4 060	62	3 622	167 281	43
Johannstadt	13 875	492 612	13	—	—		—	—		95	5 517	45	13 970	498 129	58
Antonstadt	5 789	143 013	94	14 025	205 036	3	—	—		62	1 899	21	19 876	349 949	18
Südvorstadt	8 673	332 937	22	—	—		—	—		76	13 429	45	8 749	346 366	67
Friedrichstadt	4 166	135 949	14	—	—		—	—		55	3 060	54	4 221	139 009	68
Vorstadt Striesen	8 235	242 570	8	—	—		127	622	21	77	4 296	84	8 439	247 489	13
Vorstadt Pieschen	4 936	124 380	62	—	—		170	591	83	115	2 621	76	5 221	127 594	21
Vorstadt Strehlen	1 172	27 202	86	4 773	78 952	53	—	—		32	593	94	5 977	106 749	33
Vorstadt Gruna	946	15 923	38	—	—		—	—		27	941	85	973	16 865	23
Vorstadt Löbtau	5 316	119 910	94	—	—		59	132		84	2 524	70	5 459	122 567	64
Vorstadt Plauen	3 541	90 580	1	—	—		15	104	65	33	438	55	3 589	91 123	21
Vorstadt Cotta	2 684	31 721	11	—	—		17	57	50	54	2 214	92	2 755	33 993	53
Vorstadt Trachau	1 557	31 978	59	—	—		—	—		97	645	18	1 654	32 623	77
Vorstadt Mickten	26	521	3	—	—		—	—		95	611	97	121	1 133	
zusammen	64 486	1 952 521	86	18 798	283 988	56	388	1 508	19	1 068	48 621	36	84 740	2 286 639	97

Sparmarken.

Am 31. Dezember 1902 befanden sich im Verkehr	53 500	Stück.
Hierzu übernommene Bestände der Sparkassen der am 1. Januar 1903 einverleibten Vororte Plauen und Trachau	1 107	Stück
die im Laufe des Jahres 1903 von der Sparkasse an die Verkaufsstellen abgegebenen Sparmarken	23 800	Stück
	78 407	Stück.
Hiervon ab die im Laufe des Jahres 1903 von den Sparern an die Sparkasse eingelieferten	26 700	Stück.
Mithin befanden sich am Schlusse des Jahres 1903 im Verkehr	51 707	Stück.

Digitized by Google

Der Verkauf von Sparmarken hat an 37 Stellen stattgefunden. Auf jede Verkaufsstelle kommt im Durchschnitt ein Absatz von 640 Stück (500).

Sparmarkenverkehr bei den einzelnen Sparkassenstellen.

Sparkassenstelle	Eingelöste Sparmarken Stück	Betrag ℳ
Altstadt	6 000	600
Neustadt	5 500	550
Wilsdruffer Vorstadt	7 000	700
Johannstadt	4 000	400
Antonstadt	500	50
Südvorstadt		
Friedrichstadt	2 000	200
Vorstadt Striesen	1 000	100
Vorstadt Pieschen	500	50
Vorstadt Strehlen		
Vorstadt Gruna		
Vorstadt Löbtau		
Vorstadt Plauen		
Vorstadt Cotta		
Vorstadt Trachau	200	20
Vorstadt Micken		
zusammen	26 700	2 670

Auf Sparmarken sind 111 neue Bücher ausgestellt worden.

Rückblick auf die Entwicklung des Verkehrs bei der Sparkasse in den letzten Jahren.

a. Guthaben der Einleger.

Jahr	Einleger-Guthaben am Jahresanfange ℳ ₰	Einleger-Guthaben am Jahresschlusse ℳ ₰	Mehrung (+) od. Minderung (−) des Einleger-Guthabens im Jahre ℳ ₰	Prozent	Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt ein Sparbetrag von ℳ
1900	78 687 084 —	78 300 508 81	− 386 575 19	− 0,49	198,96
1901	78 300 508 81	84 776 700 21	+ 6 476 191 40	+ 8,27	211,47
1902	84 776 700 21	91 847 454 51	+ 7 070 754 30	+ 8,34	226,39
1903	[1])101 504 779 60	108 334 270 58	+ 6 829 490 98	+ 6,73	218,68

[1]) Einschließlich 9 657 325 ℳ 9 ₰ übernommene Bestände der Sparkassen der einverleibten Vororte Löbtau, Plauen, Cotta und Trachau.

b. Sparkassenbücher.

Jahr	Bestand am Jahresanfange Stück	Neue Bücher Stück	Neue Bücher durchschnittlich täglich Stück	Erloschene Bücher Stück	Erloschene Bücher durchschnittlich täglich Stück	Bestand am Jahresschlusse Stück	Mehrung (+) od. Minderung (−) der Sparkassenbücher im Jahre Stück	Mehrung (+) od. Minderung (−) der Sparkassenbücher im Jahre Prozent	Auf ein Sparbuch kommen im Durchschnitt ℳ	Auf 100 Einwohner der Stadt Dresden kommen Sparbücher Stück	Die Verwaltungskosten eines einzelnen Sparbuches betrugen ℳ
1900	257 893	37 497	125	34 236	114	261 154	+ 3 261	1,26	299,83	66,4	0,56
1901	261 154	38 727	129	30 304	101	269 577	+ 8 423	3,23	314,48	67,2	0,52
1902	269 577	37 622	125	29 107	97	278 092	+ 8 515	3,16	330,28	68,6	0,67
1903	[1])306 793	41 772	139	32 366	108	316 199	+ 9 406	3,07	342,61	63,8	0,70

[1]) Einschließlich 28 701 Stück der Sparkassen der einverleibten Vororte Löbtau, Plauen, Cotta und Trachau.

c. Spareinlagen, Zinsgutschriften und Rückzahlungen.

Jahr	Einlagen ℳ ₰	Zinsengutschriften ℳ ₰	Rückzahlungen ℳ ₰	Verhältnis der Einlagen zu den Rückzahlungen: Mehr: Einlagen ℳ ₰	Mehr: Rückzahlungen ℳ ₰	Durchschnittsbetrag der Einlagen ℳ ₰	Durchschnittsbetrag der Rückzahlungen ℳ ₰
1900	19 053 482 58	2 232 684 13	21 672 741 90		2 619 259 32	68 83	97 1
1901	23 670 903 46	2 317 349 94	19 512 062 —	4 158 841 46	—	81 19	83 82
1902	25 410 810 43	2 551 160 70	20 891 216 83	4 519 593 60	—	82 41	83 43
1903	28 716 063 53	3 014 456 33	24 901 028 88	3 815 034 65	—	80 12	93 18

Digitized by Google

d. Einnahmen für fremde Rechnung.

Jahr	Es wurden vereinnahmt: für Gas, elektrischen Strom und Wasser Betrag ℳ ₰	an Steuern Betrag ℳ ₰	für das Armenamt Betrag ℳ ₰	für das Gewerbeamt B Betrag ℳ ₰	zusammen Betrag ℳ ₰	Posten
1900	1 408 777 46	205 786 82	. .	. .	1 614 564 28	50 309
1901	1 377 540 38	244 656 7	. .	. .	1 622 196 45	39 648
1902	1 533 607 37	291 715 6	4 326 98	. .	1 829 649 41	73 068
1903	1 952 521 86	283 988 56	1 508 19	48 621 36	2 286 639 97	84 740

III. Finanzielle Ergebnisse im Jahre 1903.

		ℳ ₰
Einnahmen.		
Zinsen für		
Hypothekenforderungen	2 770 452 ℳ 82 ₰	
Wertpapiere	1 210 858 ℳ 14 ₰	
Darlehne	119 110 ℳ 79 ₰	
Bankeinlagen	71 223 ℳ 84 ₰	4 242 645 59
Gebühren für erloschene Quittungsbücher		5 673 70
Gebühren für Vereinnahmung von Zahlungen für Gas, Elektrizität und Wasser, sowie für Einhebung von Steuern		6 816 53
Nutzungen von den der Sparkasse gehörigen Hausgrundstücken		16 044 61
Verfallene Sparguthaben		5 774 31
Vermischte Einnahmen		2 906 25
zusammen		**4 279 860 99**
Ausgaben.		
Den Einlegern gezahlte Zinsen		100 599 92
Den Einlegern gutgeschriebene Zinsen		3 014 456 33
Verwaltungsgebühr an die Stadtkasse		40 000
Steuern, Abgaben usw.		16 572 33
Bankspesen, Anwalts- und Gerichtskosten		3 776 28
Verwaltungsaufwand		216 504 96
zusammen		**3 391 909 82**
sonach Betriebsüberschuß		**887 951 17**
im Vorjahre		770 878 42
mithin mehr		117 072 75
		15,19 Prozent.

Von dem Betriebsüberschuß sind
665 963 ℳ 38 ₰ dem Reservefonds überwiesen worden und
221 987 ℳ 79 ₰ an die Stadthauptkasse zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke abzuliefern

887 951 ℳ 17 ₰.

Die für gemeindliche Zwecke, vorzugsweise für städtische Wohltätigkeitsanstalten und zur Kranken- und Armenpflege von der Sparkasse seit ihrer Errichtung zur Verfügung gestellten Beträge belaufen sich auf 4 824 496 ℳ 71 ₰.

Vermögensübersicht.

		ℳ ₰
Das von der Sparkasse zu verwaltende Vermögen betrug am Schlusse des Jahres 1902		98 625 644 68
Hierzu die Vermögensbestände der Sparkassen der einverleibten Vororte		
Löbtau	3 484 087 ℳ 15 ₰	
Plauen	4 774 147 ℳ 15 ₰	
Cotta	1 089 727 ℳ 36 ₰	
Trachau	698 696 ℳ 24 ₰	10 046 657 90
Zuwachs im Jahre 1903		7 539 918 49
Vermögen am Schlusse des Jahres 1903		**116 212 221 7**
mithin gegen das Vorjahr mehr		17 586 576 39
gleich		17,83 Prozent.

Hierbei sind die Wertpapiere zu den Kursen vom 31. Dezember 1903 eingestellt worden.

Digitized by Google

Verbindlichkeiten der Sparkasse.

	ℳ	₰
Guthaben der Sparer am 31. Dezember 1903	108 334 270	58
Bestand des Reservefonds	5 348 609	25
Bestand des Sonderreservefonds	2 298 217	75
Sparmarken	5 170	70
Vorausbezahlte Hypothekenzinsen	3 965	
Überschüsse zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke	221 987	79
zusammen	**116 212 221**	**7**

Vermögensbestandteile.

Das Vermögen der Sparkasse ist in folgenden Werten angelegt			Prozent des Gesamtvermögens
1) Hypotheken		69 941 314 ℳ 4 ₰	60,18
2) Wertpapiere		36 554 701 ℳ 45 ₰	31,45
3) Darlehne			
a. dem Leihamte	1 005 000 ℳ — ₰		
b. der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden	1 100 000 ℳ — ₰		
c. an sächsische Gemeinden usw.	1 862 851 ℳ 12 ₰		
d. an Kirchengemeinden	1 108 275 ℳ — ₰	5 076 126 ℳ 12 ₰	4,37
4) Grundstücke			
an der Kreuzkirche 13	49 242 ℳ 75 ₰		
Pfarrgasse 1	146 432 ℳ 58 ₰		
Pfarrgasse 3 und 5	240 495 ℳ 92 ₰		
Schnorrstraße 1	233 628 ℳ 40 ₰		
Leipziger Straße 216	48 928 ℳ 49 ₰	718 728 ℳ 14 ₰	0,62
5) Bankeinlagen		3 035 000 ℳ — ₰	2,61
6) Sonstige Werte (erwachsene aber noch nicht fällige Zinsen von Wertpapieren und rückständige Hypothekenzinsen)		170 121 ℳ 16 ₰	0,15
7) Kassenbestand		716 230 ℳ 16 ₰	0,62
zusammen wie vorstehend		**116 212 221** ℳ **7** ₰	

Mittlere Verzinsung 3,79 vom Hundert.

Umsatz und Verzinsung der Kapitalien.

Hypotheken.

Zinsfuß Prozent	Bestand am Schlusse des Jahres 1902	Von den einverleibten Sparkassen ausgeliehene Hypotheken	Zugang im Laufe des Jahres einschl. der Zinsfußerhöhung	Abgang im Laufe des Jahres einschl. der Zinsfußerhöhung	Zugang und Abgang infolge Zinsfußherabsetzung		Bestand am Schlusse des Jahres 1903
					Zugang	Abgang	
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
3½	240 000 —	— —	— —	— —	— —	— —	240 000 —
3¾	1 530 468 85	— —	— —	37 317 43	— —	— —	1 493 151 42
4	53 200 021 62	4 147 350 —	3 450 800 —	1 574 984 —	4 010 500 —	— —	63 233 687 62
4¼	480 000 —	— —	— —	— —	25 000 —	— —	505 000 —
4½	651 500 —	2 171 450 —	695 960 —	43 600 —	785 000 —	2 006 300 —	2 254 010 —
4¾	3 107 150 —	2 267 115 —	4 600 —	359 200 —	10 000 —	2 814 200 —	2 215 465 —
5	10 000 —	— —	— —	— —	— —	10 000 —	— —
zus.	59 219 140 47	8 585 915 —	4 151 360 —	2 015 101 43	4 830 500	4 830 500 —	69 941 314 4

1903 Jahreszinsertrag 2 810 063 ℳ 30 ₰, im Durchschnitt 4,02 vom Hundert
1902 Jahreszinsertrag 2 381 603 ℳ 94 ₰, im Durchschnitt 4,02 vom Hundert
1901 Jahreszinsertrag 1 950 248 ℳ 20 ₰, im Durchschnitt 4,02 vom Hundert
1900 Jahreszinsertrag 1 696 427 ℳ 46 ₰, im Durchschnitt 4,00 vom Hundert.

Digitized by Google

Am Schlusse des Jahres 1902 waren von der Sparkasse beliehen . .	1 343 Grundstücke;
hierzu kommen die von den Sparkassen der einverleibten Vororte beliehenen Grundstücke, und zwar	
von der Löbtauer Sparkasse	128 Grundstücke,
von der Plauenschen Sparkasse	202 Grundstücke,
von der Cottaer Sparkasse	46 Grundstücke,
von der Trachauer Sparkasse	28 Grundstücke,
im Jahre 1903 wurden beliehen	133 Grundstücke,
durch Zergliederungen hat sich die Zahl der beliehenen Grundstücke erhöht um	14 Grundstücke,
zusammen	**1 894** Grundstücke;
hiervon ab infolge Rückzahlung der Sparkassen-Hypotheken . . .	71 Grundstücke,
es verbleiben hiernach am Schlusse des Jahres 1903 beliehen . .	1 823 Grundstücke.

Wertpapiere.

	4 Prozent	3½ Prozent	3¼ Prozent	3 Prozent	zusammen
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Bestand am Schlusse des Jahres 1902, Nennwert	875 000 —	27 047 500 —	777 900 —	4 284 600 —	32 985 000 —
Bestände der Sparkassen der einverleibten Vororte Löbtau, Plauen, Cotta und Trachau, Nennwert	57 400 —	184 800 —	549 000 —	151 500 —	942 700 —
Zugang durch Ankauf, Nennwert . .	— —	952 500 —	— —	2 500 000 —	3 452 500 —
sind:	**932 400 —**	**28 184 800 —**	**1 326 900 —**	**6 936 100 —**	**37 380 200 —**
Abgang durch Auslosung, Nennwert	— —	191 300 —	13 800 —	— —	205 100 —
Bestand am Schlusse des Jahres 1903 nach dem Nennwerte	**932 400 —**	**27 993 500 —**	**1 313 100 —**	**6 936 100 —**	**37 175 100 —**
	2,51 Proz.	75,30 Proz.	3,53 Proz.	18,66 Proz.	
	des Gesamtbestandes der Wertpapiere.				
Bestand nach dem Kurstande vom 31. Dezember 1903	**968 766 50**	**28 012 705 35**	**1 283 633 80**	**6 289 596 80**	**36 554 701 45**
	2,65 Proz.	76,63 Proz.	3,51 Proz.	17,21 Proz.	
	des Gesamtbestandes der Wertpapiere.				

Dieser Kapitalbestand bringt an Zinsen

von	932 400 ℳ	zu 4 Prozent	37 296 ℳ	₰
von	27 993 500 ℳ	zu 3½ Prozent	979 772 ℳ	50 ₰
von	1 313 100 ℳ	zu 3¼ Prozent	43 770 ℳ	₰
von	6 936 100 ℳ	zu 3 Prozent	208 083 ℳ	— ₰
		zusammen	**1 268 921 ℳ**	**50 ₰**

oder durchschnittlich 3,41 Prozent nach dem Nennwerte, 3,47 Prozent nach dem Kurswerte.

Die Wertpapiere bestehen in

Nennwert ℳ	Zinsfuß Proz.	Bezeichnung	Kurs am 31. Dezbr. 1902 Prozent	Kurswert am 31. Dezember 1903 Prozent	ℳ ₰
2 347 000	3	Deutsche Reichsanleihe	91,80	91,60	2 149 852 —
2 009 300	3½	Dergleichen	102,10	102,10	2 051 495 30
3 894 500	3	Sächsische Rente und zwar			
		3 892 000 ℳ in Stücken zu 5000, 3000 und 1000 ℳ	89,40	90,05	3 504 746 —
		2500 ℳ in Stücken zu 500 ℳ . .	89,40	90,20	2 255 —
9 600	3	Sächsische Staatsanleihe von 1855 . .	95,00	94,80	9 100 80
1 800	3½	Dergleichen von 1852 1868 und zwar			
		1500 ℳ in 1 Stück zu 500 Taler .	100,60	101,35	1 520 25
		300 ℳ in 1 Stück zu 100 Taler .	100,60	101,25	303 75

Digitized by Google

Nennwert ℳ	Zinsfuß Proz.	Bezeichnung	Kurs am 31. Dezbr. 1902 Prozent	Kurswert am 31. Dezember 1903 Prozent	ℳ	₰
1 313 100	3½	Königlich Sächsische Landeskultur-Rentenscheine, und zwar				
		318 000 ℳ in 53 Stücken zu 6000 ℳ	96,75	97,00	308 460	—
		982 500 ℳ in 655 Stücken zu 1500 ℳ	96,95	98,00	962 850	
		12 600 ℳ in 42 Stücken zu 300 ℳ	98,00	97,80	12 322	80
569 000	3	Preußische konsolidierte Staatsanleihe . .	91,50	91,50	520 635	—
8 837 200	3½	Dergleichen	101,95 / 102,10	102,25	9 036 037	
319 000	3½	Bremer Staatsanleihe von 1893 . . .	100,20	100,30	319 957	—
483 000	3½	Hamburger Staatsanleihe von 1893 . .	100,40	100,50	485 415	—
103 000	3½	Mecklenburg-Schwerinsche Staatsanleihe von 1890 1894	100,20	100,30	103 309	—
158 500	3½	Pommersche Provinzialverbandsanleihe . .	99,10	100,00	158 500	
60 000	3½	Posener Provinzialverbandsanleihe . . .	99,20	99,60	59 760	
404 500	3½	Westpreußische Provinzialverbandsanleihe .	99,10	99,75	403 488	75
322 500	3½	Dresdner Stadtschuldscheine, und zwar				
		214 500 ℳ vom Jahre 1871 . . .	100,40	100,50	215 572	50
		98 000 ℳ vom Jahre 1886 . . .	100,40	100,20	98 196	
		10 000 ℳ vom Jahre 1893 . . .	100,40	100,40	10 040	
30 000	4	Dresdner Stadtschuldscheine vom Jahre 1900	105	104,60	31 380	
213 900	3½	Auesche Stadtschuldscheine	98,50[1])	99,50[1])	212 830	50
167 000	3½	Berliner Stadtschuldscheine von 1882 1898	100,50	100,30	167 501	
30 000	3½	Charlottenburger Stadtschuldscheine von 1889	100,50	99,60	29 880	
556 500	3½	Freiberger Stadtschuldscheine von 1872, 1880 und 1895	98,50[1])	99,50	553 717	50
28 000	3½	Glauchauer Stadtschuldscheine	99,00	99,80	27 944	
261 500	3½	Kölner Stadtschuldscheine von 1894 . . .	100,00	99,90	261 238	50
650 000	3½	Münchner Stadtschuldscheine, und zwar				
		150 000 ℳ vom Jahre 1894 . . .	99,10	99,20	148 800	—
		500 000 ℳ vom Jahre 1897 . . .	99,10	99,30	496 500	—
75 000	4	Ölsnitzer Stadtschuldscheine	100,00[1])	100,00[1])	75 000	—
68 900	3½	Plauensche Stadtschuldscheine vom Jahre 1892	98,75	100,00	68 900	—
9 000	3½	Riesaer Stadtschuldscheine	99,50	99,90	8 991	
184 200	3½	Wiesbadener Stadtschuldscheine v. Jahre 1896	99,70	99,20	182 726	40
218 000	3½	Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt	98,75	99,70	217 346	
20 000	3	Pfandbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen . . .	88	88,80	17 760	
860 000	3½	Dergleichen	99,00	99,50	855 700	
439 000	3½	Dergleichen	99,50	99,50	436 805	
96 000	3	Kreditbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen . . .	88	88,80	85 248	
5 431 000	3½	Dergleichen	99,00	99,50	5 403 845	—
25 000	4	Dergleichen	102,90	103,60	25 900	—
1 000	4	Anleihescheine der Kommunalbank für das Königreich Sachsen	102,25	102,00	1 020	
400 000	4	Pfandbriefe der Grundrenten- u. Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden	103,90	104,40	417 600	
400 000	4	Grundrentenbriefe der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden .	104,25	104,10	416 400	
10 000	3½	Grundrentenbriefe der Mitteldeutschen Boden-Kreditanstalt, Reihe II	95,25	97,00	9 700	
1 400	4	Hypothekenpfandbriefe der Sächsischen Boden-Kreditanstalt, Serie III	104,40	104,75	1 466	50

[1]) Schätzungsweise; der Kurs ist nicht zu ermitteln.

Digitized by Google

Nennwert ℳ	Zinsfuß Proz.	Bezeichnung	Kurs am 31. Dezbr. 1902. Prozent	Kurswert am 31. Dezember 1903 Prozent	ℳ	₰
2 080 000	3½	Pfandbriefe der Preußischen Bodenkredit-Aktienbank, Serie XV	95,25	96,00	1 996 800	
2 426 400	3½	Pfandbriefe der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, und zwar				
		1 320 000 ℳ vom Jahre 1889 . .	95,40	96,50	1 273 800	–
		1 106 400 ℳ vom Jahre 1894 . .	95,40	96,60	1 068 782	40
68 300	3½	Pfandbriefe der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft vom Jahre 1886 .	95,40	96,50	65 909	50
1 266 000	3½	Kommunalobligationen der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft von 1887 1891	99,30	99,40	1 258 404	–
235 000	3½	Residenzbaubank-Hypotheken-Obligationen (Dresden)	99,00	98,00	230 300	–
92 000	3½	Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Obligationen	99,25	100,75	92 690	
37 175 100		zusammen	zusammen		**36 554 701**	**45**

Darlehne.

	Darlehne an die Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden ℳ	₰	das Leihamt ℳ	₰	Kirchengemeinden ℳ	₰	sächsische Gemeinden ℳ	₰	zusammen ℳ	₰
Bestand am Schlusse des Jahres 1902	700 000	–	1 115 000	–	1 128 775		2 234 727	59	5 178 502	59
Bestände der von den einverleibten Vorortssparkassen Löbtau, Plauen, Cotta u. Trachau ausgelich. Darlehne		–		–		–	323 900	–	323 900	–
Im Laufe des Jahres ausgeliehen .	3 960 000	–	220 000	–	–		–		4 180 000	–
zusammen	4 660 000	–	1 335 000	–	1 128 775	–	2 558 627	59	9 682 402	59
Im Laufe des Jahres zurückgezahlt .	3 560 000		330 000		20 500		695 776	47	4 606 276	47
Bestand am Schlusse des Jahres 1903	**1 100 000**		**1 005 000**		**1 108 275**		**1 862 851**	**12**	**5 076 126**	**12**

Diese Darlehne bringen an Zinsen

290 000 ℳ	– ₰	zu 3½ Prozent	10 150 ℳ	– ₰	
3 666 126 ℳ	12 ₰	zu 3¾ Prozent	137 479 ℳ	73 ₰	
1 117 500 ℳ	– ₰	zu 4 Prozent	44 700 ℳ	– ₰	
2 500 ℳ	– ₰	zu 5 Prozent	125 ℳ	– ₰	
5 076 126 ℳ	**12 ₰**		**192 454 ℳ**	**73 ₰**	

oder durchschnittlich 3,79 vom Hundert.

Reservefonds.

Der Reservefonds der Sparkasse stand am Schlusse des Berichtsjahres 1902 zu Buche mit . . . . . 4 293 423 ℳ 76 ₰,

hierzu

die Reservefonds der Sparkassen der einverleibten Vororte

Löbtau	mit	133 450 ℳ 18 ₰	
Plauen	mit	222 872 ℳ 55 ₰	
Trachau	mit	8 626 ℳ 86 ₰	
Cotta	mit	24 272 ℳ 52 ₰	389 222 ℳ 11 ₰
			4 682 645 ℳ 87 ₰

Anteil an den Überschüssen des Berichtsjahres . . . . . 665 963 ℳ 38 ₰

mithin Bestand am Schlusse des Jahres 1903: **5 348 609 ℳ 25 ₰**

das sind 4,94 vom Hundert des gesamten Einlegerguthabens.

Digitized by Google

Sonder-Reservefonds.

Der im Jahre 1894 gebildete Sonder-Reservefonds für Kursgewinne und Kursverluste stand am Schlusse des Berichtsjahres 1902 zu Buche mit . . 2 131 511 ℳ 80 ₰
demselben flossen zu die Kursgewinne im Jahre 1903 mit . . . . . 166 705 ℳ 95 ₰
mithin Bestand Ende 1903 **2 298 217 ℳ 75 ₰**

das sind 6,18 vom Hundert des Nennwertes der Wertpapiere.

Beide Reservefonds zusammen betragen 7 646 827 ℳ, das sind 7,06 vom Hundert des Einlegerguthabens.

Rückblick

auf die Gestaltung der Vermögensbestände und das Anwachsen der Reservefonds in den letzten Jahren.

Jahr	Es waren angelegt in: Hypotheken ℳ	Hypotheken Proz. des Gesamtverm.	Wertpapieren (Kurswert) ℳ	Wertpapieren Proz. des Gesamtverm.	Darlehnen ℳ	Darlehnen Proz. des Gesamtverm.	sonstigen Werten ℳ	sonstigen Werten Proz. des Gesamtverm.	zusammen ℳ	Reservefonds ℳ	Reservefonds Proz. des gef. Einlegerguthab.	Sonder-Reservefonds ℳ	Sonder-Reservefonds Proz. des Nennwertes der Wertpapiere
1900	42 285 670	51,76	32 446 465	39,72	4 296 515	5,25	2 666 532	3,26	81 695 182	3 064 673	3,91		
1901	48 467 870	53,84	34 346 266	38,15	4 788 740	5,32	2 416 790	2,68	90 019 666	3 715 265	4,38	1 521 951	4,28
1902	59 219 140	60,04	32 435 102	32,88	5 178 503	5,25	1 792 900	1,82	98 625 645	4 293 424	4,67	2 131 512	6,46
1903	69 941 314	60,18	36 554 701	31,45	5 076 126	4,37	4 640 079	4,00	116 212 220	5 348 609	4,94	2 298 218	6,18

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.	ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
Zinsen an Einleger	3 115 056	25	Spareinlagen verfallene Sparguthaben	5 774	31
Verwaltungsgebühr zur Stadtkasse	40 000		Zinsen von Hypothekenforderungen	2 770 452	82
Besoldungen	141 279	46	Zinsen von Wertpapieren	1 210 858	14
Vergütung für Lohnarbeiten	5 823	77	Zinsen von Darlehnen	190 110	79
Vergütung an das Stadtsteueramt A für die Besorgung der Sparkassengeschäfte in Friedrichstadt, Gruna, Trachau und Mickten	12 617	38	Zinsen von Bankeinlagen	71 223	84
Mietzinsen	9 985	44	Gebühren für erloschene Quittungsbücher	5 673	70
Steuern und Abgaben	15 973		Gebühren für Vereinnahmung von Zahlungen für Gas, Elektrizität und Wasser, sowie für Einhebung von Steuern	6 816	53
Pensionen an Beamte der Sparkasse	20 240	76	Nutzungen von den Hausgrundstücken	16 044	61
Geschäfts- und Betriebsaufwand	13 986	74	Vermischte Einnahmen	2 906	25
Heizung, Beleuchtung und Reinhaltung	7 538	60			
Anschaffung und Unterhaltung der Amtsgeräte	2 673	82			
Bankspesen, Anwalts- und Gerichtskosten	3 776	28			
Verfügungssumme zur Bestreitung unvorhergesehener und vermischter Ausgaben	2 358	99			
Deutsche Städteausstellung in Dresden	599	33			
Betriebsüberschuß	887 951	17			
	4 279 860	99		4 279 860	99

Digitized by Google

Bilanz.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Hypothekenforderungen	69 941 314	4	Spareinlagen	108 334 270	58
Wertpapieren nach dem Kursstande vom 31. Dezember 1903	36 554 701	45	Sparmarken	5 170	70
Leihamt	1 005 000		Betriebsüberschüsse	221 987	79
Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden	1 100 000		Zinsen von Hypothekenforderungen vorausbezahlt	3 965	—
Darlehne an Gemeinden	2 971 126	12	Reservefonds	5 348 609	25
Sächsische Bank zu Dresden	175 000		Sonderreservefonds	2 298 217	75
Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Abtheilung Dresden	915 000				
Dresdner Bankverein	250 000				
Dresdner Filiale der Deutschen Bank	495 000				
Dresdner Bank	1 200 000				
Hausgrundstücke	718 728	14			
Verwahrungs- und Durchgangsposten	1 011	15			
Zinsen von Hypothekenforderungen — Rückstände	8 318	84			
Zinsen von Wertpapieren erwachsene aber noch nicht fällige Zinsen	160 791	17			
Kasse	716 230	16			
	116 212 221	7		116 212 221	7

Dresden, den 4. Juli 1904.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Dresden.

Leupold, Bürgermeister. Dr. Ritthausen, Direktor.

Digitized by Google

Leihamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Die allgemeine Geschäftsstille hat sich auch in diesem Berichtsjahre beim Pfandverkehr bemerklich gemacht. Die Zahl der gesamten Pfandgeschäfte (Wertpapier-, Gold- und andere Pfänder) blieb dem Vorjahre gegenüber um 22 565 mit 321 715 ℳ Darlehnen zurück. Hiervon entfallen 6478 Pfandgeschäfte mit 150 775 ℳ Darlehnen auf die Hauptgeschäftsstelle in Neustadt und 16 087 Pfandgeschäfte mit 170 940 ℳ Darlehnen auf die Zweiggeschäftsstelle in Altstadt.

Vergleicht man nur die Neuverpfändungen (einschließlich Verlängerungen), so kamen zusammen 13 167 mit 178 410 ℳ Darlehnen weniger vor, die sich mit 3371 und 70 680 ℳ Darlehnen auf die Hauptgeschäftsstelle und mit 9796 und 107 730 ℳ Darlehnen auf die Zweiggeschäftsstelle verteilen. Die Verpfändungen blieben der Zahl nach um 60 auf die Wertpapier-, 4078 auf Gold- und Silber- und 9029 auf andere Pfänder zurück.

Über die Ursachen des Rückganges des Pfandverkehrs lassen sich nur Vermutungen aufstellen. Bei lebhaftem Handel und Verkehr steigt erfahrungsgemäß auch der Pfandverkehr. Es wagt auch der kleine Geschäftsmann und Gewerbetreibende etwas, er gibt je nach Bedürfnis Waren in Versatz, um sich Mittel für einen guten und billigen Gelegenheitskauf zu verschaffen. Bei flauem Geschäftsgange dagegen bleibt auch der Pfandverkehr zurück. Es ist von verschiedenen Seiten auch die Einführung der durchgehenden Geschäftszeit bezeichnet worden, weil das Publikum von 3 Uhr ab kein Geschäft mit dem Leihamte mehr abschließen könne, während die Privatpfandleihanstalten dem Publikum die Annehmlichkeit bieten, seine Pfandgeschäfte bis in die Abendstunden zu erledigen. Dieser Umstand kann aber keineswegs als Ursache des Rückganges der Pfandgeschäfte ernst genommen werden, da ungeachtet der am 1. Oktober 1899 zwecks Erhöhung der Feuersicherheit eingeführten durchgehenden Geschäftszeit die Zahl der Pfandgeschäfte während der Jahre 1900 und 1901 sich bedeutend vermehrte.

Ein Rückblick auf die Ergebnisse früherer Jahre zeigt, daß ein fortwährendes Steigen und Fallen wahrnehmbar ist, und daß die Pfandgeschäfte von 250 624 im Jahre 1883 auf 308 700 im Jahre 1891 gestiegen sind. Seitdem ist die Zahl im Jahre 1902 auf 282 303 und im Berichtsjahre auf 259 738 zurückgegangen. Bis 1895 behauptete die Hauptgeschäftsstelle in Neustadt ihre Überlegenheit im Umfange des Pfandverkehrs, mußte aber von 1896 an hinter die Zweiggeschäftsstelle in Altstadt zurücktreten, im Berichtsjahre aber erreichte die Hauptgeschäftsstelle wiederum einen Vorsprung von 7010 Pfandgeschäften.

Für die Dienstkleidung der Aufwärter beider Geschäftsstellen des Leihamtes wurden bisher je 30 ℳ jährlich gewährt. Die hierfür zu beschaffende Dienstbekleidung, welche in der Hauptsache nur für den Bureaudienst vorgesehen war, reichte jedoch für die gesamte Dienstbetätigung dieser Beamten nicht aus. Dieselben haben gleichzeitig die Obliegenheiten von Kassendienern und Boten zu erfüllen. Zwecks Transportes von Geldbeträgen, Erhebung gekündigter Sparkasseneinlagen usw. sind diese Beamten oft stundenlang außerhalb der Bureaus und bei ungünstigen Witterungsverhältnissen ist die Dienstkleidung unzureichend, weil es diesen Beamten an einem Mantel fehlte. Um diesem Übelstande abzuhelfen, wurde das Bekleidungsgeld auf je 60 ℳ jährlich erhöht.

Bei Gelegenheit der Durchsicht der Bestimmungen über die Gewährung von Zählgeldern an städtische Kassenbeamte wurde den beiden Kassierern der im vorigen Jahre errichteten besonderen Darlehnskassenstellen für Wertpapiere usw. der Bezug eines jährlichen Zählgeldes von je 25 ℳ zugebilligt.

An der Deutschen Städteausstellung in Dresden 1903 hat sich auch unsere Anstalt beteiligt. Die hier bestehenden Einrichtungen zur Aufbewahrung von Ringen, Uhren, Gold- und Silbersachen

Digitized by Google

sind sehr zweckmäßig und beweisen das Bestreben der Verwaltung, die Pfandstücke möglichst vor Staub und Unreinigkeit zu schützen, sie gewähren eine größere Übersichtlichkeit und leichtere Auffindbarkeit der Pfänder.

Für die Ringe sind in Ziehkästen Stahlnadeln mit Mechanik angebracht, woran die Pfandnummern, an welchen die Ringe hängen, nach der Reihenfolge angespießt werden.

Die Uhren werden in Ziehkästen mit Querfächern gestellt, wodurch dem Rutschen der Uhren vorgebeugt wird.

Die Gold- und Silberpfänder werden in Pappkästen gelegt, an welchen sich eine Vorrichtung zur Ansteckung der Pfandnummer befindet. Die Pappkästen werden der Pfandnummernfolge nach in Regale gestellt. Durch Benutzung derselben erspart man sich das zeitraubende Verpacken der Gegenstände.

Weiter wurde eine graphische Darstellung der in betracht kommenden Zahlenbewegungen über den Darlehnsverkehr von der Zeit der Errichtung unserer Anstalt an, von 1769 bis 1902, und eine Übersicht über den Pfänderverkehr von 1876 bis 1902 aufgestellt, auch waren die im Geschäftsbetriebe gebräuchlichen Anweisungen, Schemata usw. aufgelegt.

Endlich wurde ein Schriftchen über die Entstehung und Entwicklung des Leihamtes, sowie über die Verwendungsweise der erzielten Überschüsse herausgegeben, welches als „Führer durch das Arbeitsgebiet des Leihamtes" über die wesentlichsten Vorkommnisse und Neueinrichtungen unterrichtet.

II. Betriebsergebnisse.

A. Beleihung von Gold- und Kleider- usw. Pfändern, mit Ausschluß der Wertpapiere.

1) Gesamtergebnisse des Jahres.

Es wurden

1 401 912 .// auf 118 939 Pfänder ausgeliehen (einschließlich Verlängerungen) und
1 471 134 .// auf 125 133 Pfänder zurückgezahlt.

Der Gesamtverkehr umfaßte mithin 2 873 046 .// und 244 072 Pfänder.

Gegen das Vorjahr ist wiederum ein Rückgang zu verzeichnen. Es sind 13 107 Ausleihungen einschließlich Verlängerungen weniger vorgekommen und 158 464 .// weniger Darlehne gewährt worden. Die Rückzahlungen waren der Zahl nach um 9363, dem Kapitalbetrage nach um 131 630 .// geringer. Insgesamt blieben die Pfandgeschäfte der Zahl nach um 22 470, dem Geldbetrage nach um 290 094 .// zurück.

Betrachtet man die Ergebnisse der letzten zehn Jahre, so zeigt sich ein fortwährendes Steigen und Fallen des Leihamtsverkehrs, wobei das Jahr 1900 den höchsten Stand bezüglich der Darlehnsbeträge, das Jahr 1901 aber bezüglich der Pfänderzahl aufweist.

Zieht man nun die mittlere Bevölkerungsziffer von 491 600, das ist die für den 1. Juli berechnete Zahl der Einwohner Dresdens mit Albertstadt zum Vergleich heran, so ergeben sich folgende Ziffern.

Es wurden

im Jahre	Pfänder beliehen überhaupt Stück	Pfänder beliehen auf 100 Einwohner Stück	darauf Darlehne gegeben überhaupt .//	darauf Darlehne gegeben auf 100 Einwohner .//
1894	133 886	42	1 560 180	484
1895	134 061	40	1 561 659	470
1896	129 130	38	1 532 797	449
1897	130 961	36	1 615 327	439
1898	130 344	35	1 598 606	425
1899	127 353	33	1 601 215	416
1900	133 969	34	1 663 913	423
1901	138 089	34	1 656 323	413
1902	132 046	33	1 560 376	385
1903	118 939	24	1 401 912	285

Die Zahl der auf den Kopf der Bevölkerung fallenden Verpfändungen ist sonach seit 1893 um reichlich 44 Prozent gesunken.

Hierbei ist allerdings die Erhöhung der Bevölkerungsziffer durch die am 1. Januar 1903 erfolgte Einverleibung von 9 Vororten mit 85 950 Einwohnern die Hauptursache des starken Fallens. Ohne diese Einverleibungen kommen auf 100 Einwohner immer noch 29 Pfänder und 346 .// Darlehne.

Da im Berichtsjahre 69 222 .// mehr zurückgezahlt als entliehen und 6194 Pfänder mehr eingelöst als versetzt worden sind, haben sich die Bestände vermindert. Am Anfange des Jahres waren 846 449 .// auf 61 738 Pfänder ausgeliehen, am Ende des Jahres war dagegen nur noch ein Bestand von 55 544 Pfändern mit 777 227 .// Darlehnen zu verzeichnen.

Im Mittel (aus den Monatsergebnissen gezogen) waren 828 206 .// (909 982) auf 61 271 Pfänder (67 181) außenstehend.

Digitized by Google

Wenn man den am Anfange des Jahres vorhandenen Bestand und die im Laufe des Jahres hinterlegten Pfänder mit den darauf gewährten Darlehnen als Gesamtzugang rechnet, so sind hiervon 69,26 Prozent der Pfänderzahl und 65,43 Prozent der Darlehne wieder eingelöst worden, während 30,74 Prozent der Pfänder und 34,57 Prozent der Beleihungssumme am Schlusse des Jahres als Bestand verblieben sind.

2) Zeitliche Verteilung des Verkehrs.

In den einzelnen Monaten gestaltete sich der Verkehr wie folgt.

Monat	Zahl der Pfänder			Betrag der Darlehne			Zahl der	
	beliehen	ausgelöst	überhaupt umgesetzt	ausgeliehen ℳ	zurückgezahlt ℳ	überhaupt umgesetzt ℳ	Betriebstage	an einem Betriebstage umgesetzten Pfänder
Januar	11 196	9 667	20 863	130 717	118 592	249 309	25	835
Februar	9 372	9 623	18 995	105 996	117 619	223 615	24	791
März	10 159	10 395	20 554	118 611	126 238	244 849	25	822
April	10 695	10 516	21 211	124 824	123 139	247 963	24	884
Mai	9 266	11 901	21 167	110 295	137 038	247 333	25	847
Juni	10 697	9 141	19 838	124 529	112 097	236 626	25	794
Juli	11 086	10 407	21 493	129 654	126 312	255 966	27	796
August	9 759	10 248	20 007	110 936	109 187	220 123	26	770
September . . .	9 358	9 836	19 194	114 413	116 668	231 081	26	738
Oktober	10 074	11 358	21 432	123 519	123 265	246 784	26	824
November . . .	8 923	10 280	19 203	104 198	120 707	224 905	24	800
Dezember . . .	8 354	11 761	20 115	104 220	140 272	244 492	25	805
zusammen	**118 939**	**125 133**	**244 072**	**1 401 912**	**1 471 134**	**2 873 046**	**302**	**808**

Jeden Monat wurden im Durchschnitte 116 826 ℳ auf 9 912 Pfänder ausgeliehen und 122 595 ℳ auf 10 428 Pfänder zurückgezahlt.

Bedeutend vermindert hat sich die Zahl der an einem Betriebstage durchschnittlich umgesetzten Pfänder. Sie betrug 1901 895 Pfänder, 1902 883 Pfänder und 1903 808 Pfänder.

Der verkehrsreichste Monat war der April, der geringste Verkehr war im September. Im Januar erfolgten die meisten, im Dezember die wenigsten Verpfändungen. Einlösungen kamen am zahlreichsten im Mai, am wenigsten im Juni vor.

Bei 302 Arbeitstagen betrug der durchschnittliche Verkehr eines Tages 394 Verpfändungen und 414 Einlösungen, mithin 808 Geschäfte. Der Leihamtskasse wurden an einem Tage durchschnittlich 4 642 ℳ entliehen und 4 871 ℳ an dieselbe zurückgezahlt, so daß der tägliche Umsatz 9 513 ℳ (10 474) betrug.

Der lebhafteste Verkehr an den einzelnen Wochentagen war Montags und Sonnabends, nur mit dem Unterschiede, daß an den Montagen die Verpfändungen, an den Sonnabenden dagegen die Einlösungen vorherrschend waren. Von 244 072 Geschäften im Jahre entfielen allein 40,01 Prozent auf die Montage und Sonnabende. Durchschnittlich kamen auf die Montage 970 Geschäfte, 516 Verpfändungen und 454 Einlösungen, auf die Sonnabende aber 916 Geschäfte, darunter 351 Verpfändungen und 565 Einlösungen. Für die übrigen Wochentage verblieb nur noch ein durchschnittlichen Verkehr von 737 Pfandgeschäften. Die vielfach verbreitete Meinung, der Kredit des Leihamtes werde zumeist zur Befriedigung der Genußsucht in Anspruch genommen, wird durch die an den Sonnabenden die Verpfändungen bedeutend überwiegenden Einlösungen am besten widerlegt.

Zur Zeit von Vierteljahres-Zahltagen und Festen gestaltete sich der Verkehr wie folgt.

Es wurden täglich

	verpfändet Stück	eingelöst Stück		verpfändet Stück	eingelöst Stück
im ganzen durchschnittlich . . .	394	414	in der Woche um Pfingsten .	480	631
in der Woche um den 1. Januar	594	473	in der Woche um Weihnachten	388	517
in der Woche um den 1. April .	511	499	vor der Dresdner Vogelwiese .	383	402
in der Woche um den 1. Juli .	520	423	während derselben	424	436
in der Woche um den 1. Oktober	481	462	nach derselben	364	340
in der Woche um Ostern . . .	475	478			

Digitized by Google

Aus dieser Übersicht sieht man, daß gerade zu Feiertagszeiten die Einlösungen vorherrschen. Zu Zeiten der Mietzinszahlungen ist der Versatz äußerst lebhaft. In der Woche vor der Dresdner Vogelwiese blieben die Verpfändungen unter dem Durchschnitt, während dieselben im Laufe dieses Volksfestes den Durchschnitt überstiegen. Die Ursache der etwas stärkeren Verpfändungen während der Vogelwiese liegt jedoch allein in dem in diese Woche fallenden, jeder Versteigerung vorausgehenden Einlösungstermin. Hiernach sieht man, daß das Vogelwiesenfest auf den Leihamtsverkehr ohne jeden Einfluß bleibt.

Die höchste Verkehrsziffer erreichte der 30. Mai, der Tag vor Pfingsten mit 1644, die niedrigste der 8. Mai mit 507 Geschäften. Die meisten Verpfändungen, nämlich 801, erfolgten am 7. Januar, die wenigsten, und zwar 236, am 10. Dezember. Die größte Zahl der Einlösungen fiel auf den 30. Mai, den Tag vor Pfingsten, mit 1301, die niedrigste auf den 25. Juni mit 180.

3) Die Pfänder nach Art und Wert.

Nach ihrer Art sind die im Jahre 1903 beliehenen Pfänder in folgender Übersicht unterschieden.

	Insgesamt beliehen				Auf die vorgenannte Pfänderart trafen unter 100				Durchschnittsbeleihung eines Pfandes	
	Zahl		Darlehne ℳ		Pfändern		Darlehne ℳ		ℳ	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Goldpfänder . . .	51 988	47 910	935 818	876 599	39,37	40,29	59,97	62,53	18,00	18,29
Kleiderpfänder . .	80 058	71 029	624 558	525 313	60,63	59,71	40,03	37,47	7,80	7,40

Von den beliehenen „Goldpfändern" bestanden 22 502 in Edelsteinen oder goldenen und silbernen Gegenständen und 25 408 in Uhren. Auf die Annahme von Pfandgegenständen in Mengen, insbesondere bei Gold- und Silbersachen usw. (Uhren), ist man, ebenso wie in den letztvergangenen Jahren, auch 1903 nicht zugekommen.

Von den „Kleiderpfändern" waren 51 834 wollene und leinene Stoffe, Kleider und Wäsche, 664 seidene Stoffe und Kleider, 9328 Betten, 1205 Pelzsachen, 7998 Verschiedenes.

Was die Höhe der Darlehne betrifft, so wurden beliehen

mit	Goldpfänder		Kleiderpfänder		Pfänder überhaupt	
	Zahl	Gesamt-Darlehnsbetrag ℳ	Zahl	Gesamt-Darlehnsbetrag ℳ	Zahl	Gesamt-Darlehnsbetrag ℳ
3 ℳ	6 208	18 624	21 064	63 192	27 272	81 816
4 ℳ	7 212	28 848	14 428	57 712	21 640	86 560
5 ℳ	4 699	23 495	9 024	45 120	13 723	68 615
zusammen 3 bis 5 ℳ	**18 119**	**70 967**	**44 516**	**166 024**	**62 635**	**236 991**
6 ℳ	4 028	24 168	6 778	40 668	10 806	64 836
7 ℳ	2 753	19 271	2 764	19 348	5 517	38 619
8 ℳ	2 454	19 632	4 290	34 320	6 744	53 952
9 ℳ	1 520	13 680	812	7 308	2 332	20 988
10 ℳ	2 542	25 420	3 930	39 300	6 472	64 720
zusammen 6 bis 10 ℳ	**13 297**	**102 171**	**18 574**	**140 944**	**31 871**	**243 115**
11 bis 15 ℳ	4 373	59 957	3 218	45 464	7 591	105 421
16 bis 20 ℳ	2 783	52 306	1 847	36 191	4 630	88 497
21 bis 25 ℳ	1 688	40 289	870	22 448	2 558	62 737
26 bis 30 ℳ	1 611	46 436	552	17 711	2 163	64 147
zusammen 11 bis 30 ℳ	**10 455**	**198 988**	**6 487**	**121 814**	**16 942**	**320 802**
31 bis 100 ℳ . .	4 919	267 187	1 251	63 940	6 170	331 127
101 bis 300 ℳ . .	984	165 216	196	30 651	1 180	195 867
301 bis 1 000 ℳ . .	132	64 970	5	1 940	137	66 910
über 1 000 ℳ . . .	4	7 100	–	–	4	7 100
zusammen über 31 ℳ	**6 039**	**504 473**	**1 452**	**96 531**	**7 491**	**601 004**
zusammen	**47 910**	**876 599**	**71 029**	**525 313**	**118 939**	**1 401 912**

Digitized by Google

Es trafen hiernach auf die Pfänder mit 3 bis 5 ℳ 52,66, auf die mit 6 bis 10 ℳ 26,80, auf die mit 11 bis 30 ℳ 14,24, auf die mit 31 bis 100 ℳ 5,19 und auf die höher beliehenen Pfänder 1,11 Prozent der Gesamtpfänderzahl.

Die höchste Beleihung eines Goldpfandes betrug 2 200 ℳ und die eines Kleiderpfandes 460 ℳ.

4) Pfandverlängerungen.

In den vorhergehenden Übersichten sind die Verlängerungen als Neubeleihungen gezählt. Die Verlängerung von Darlehnen erfolgte in 39 865 Fällen, und zwar wurden

	von der Zahl der überhaupt gewährten Darlehne				von dem Betrage der überhaupt gewährten Darlehne			
	neugewährt Stück		verlängert Stück		neugewährt ℳ		verlängert ℳ	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Goldpfänder . .	38 677	34 894	13 311	13 016	643 386	590 574	292 432	286 025
Kleiderpfänder .	49 841	44 180	30 217	26 849	330 366	279 307	294 192	246 006
zusammen	**88 518**	**79 074**	**43 528**	**39 865**	**973 752**	**869 881**	**586 624**	**532 031**

Von den im Laufe des Jahres erfolgten Ausleihungen an zusammen 118 939 Pfändern mit 1 401 912 ℳ Darlehnen sind nur 79 074 Pfänder oder 66,48 Prozent mit 869 881 ℳ oder 62,05 Prozent neu beliehene Pfänder, während für die übrigen 39 865 Pfänder mit 532 031 ℳ nur die Darlehnsfristen verlängert worden sind.

Bei 79 074 neugewährten Darlehnen beträgt der durchschnittlich auf ein Pfand gewährte Betrag 11 ℳ, die verlängerten Pfänder sind dagegen im Durchschnitte mit 13 ℳ 35 ₰ beliehen. Die auf Goldpfänder neu gewährten Darlehne betrugen durchschnittlich 16 ℳ 92 ₰, die verlängerten 21 ℳ 97 ₰. Bei den Kleiderpfändern kamen 6 ℳ 32 ₰ auf ein neues und 9 ℳ 16 ₰ auf ein verlängertes Darlehn.

Kürzt man von den im Laufe des Jahres zurückgezahlten Darlehnen die obengenannten verlängerten Beträge, so verbleiben als reine Rückzahlung 939 103 ℳ auf 85 268 Pfänder, das sind 11 ℳ 1 ₰ durchschnittlich auf ein Pfand.

Die erloschenen (zurückgezahlten und verlängerten) Darlehne waren durchschnittlich 6 Monate 7 Tage ausgeliehen. Es waren außenstehend

1 Monat 26 705 Darlehne	6 Monate 24 086 Darlehne	12 Monate 12 509 Darlehne
2 Monate 7 692 Darlehne	7 Monate 6 668 Darlehne	13 Monate 2 216 Darlehne
3 Monate 6 085 Darlehne	8 Monate 5 300 Darlehne	14 Monate 1 555 Darlehne
4 Monate 5 458 Darlehne	9 Monate 7 189 Darlehne	15 Monate 2 910 Darlehne
5 Monate 5 613 Darlehne	10 Monate 6 704 Darlehne	16 Monate 2 458 Darlehne.
	11 Monate 1 985 Darlehne	

Die Darlehnsfrist wurde in 36 710 Fällen überschritten. Von 125 133 zurückgezahlten Darlehnen sind dies 29,34 Prozent. Die Summe der Darlehne, auf die Verfallgebühren entrichtet worden sind, beträgt 344 560 ℳ.

5) Pfandversteigerungen.

Versteigerungen finden in beiden Geschäftsstellen seit Jahrzehnten je 6 im Jahre, und zwar im Neustadt Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember, in Altstadt Januar, März, Mai, Juli, September und November, statt. In der Hauptgeschäftsstelle in Neustadt endete im Berichtsjahre die 471. und in der Altstädter Geschäftsstelle die 126. Versteigerung seit der Errichtung dieser Geschäftsstellen.

In das Versteigerungsverzeichnis mußten im Berichtsjahre zusammen 10 419 (11 049) dem Leihamte verfallene Pfänder aufgenommen werden. Die Gesamtforderung betrug

Darlehne	97 649 ℳ	₰
Zinsen	9 514 ℳ	59 ₰
Verfallgebühren	4 860 ℳ	95 ₰
Klopfgebühren (für Pelzpfänder)	105 ℳ	89 ₰
zusammen	**112 130 ℳ**	**43 ₰.**

Den Verpfändern steht das Recht zu, am Versteigerungstage, solange mit dem Ausgebote des Pfandes noch nicht begonnen worden ist, dasselbe einzulösen. Von diesem Rechte wurde im Berichtsjahre in 3436 Fällen Gebrauch gemacht. Die Forderung des Leihamtes an diesen Pfändern betrug 33 817 ℳ 76 ₰. Wegen keinen oder zu geringen Gebotes mußten 148 Pfänder mit einer Forderung von 1 921 ℳ 46 ₰ von der Versteigerung zurückgenommen werden. Diese Pfänder sind freihändig verkauft oder anderweit versteigert worden, wobei dem Leihamte ein Verlust von

Digitized by Google

46 ℳ 92 ₰ entstanden ist, der von dem am Schlusse dieses Abschnittes vermerkten verfallenen Versteigerungsüberschüssen gekürzt worden ist. Hiernach sind tatsächlich nur 6835 (7412) Pfänder mit einer Forderung von 76391 ℳ 21 ₰ wirklich versteigert worden. Der erzielte Erlös beträgt 112086 ℳ 95 ₰, so daß der den Verpfändern zustehende Überschuß 35695 ℳ 74 ₰ beträgt. Durch Mottenschäden ist dem Leihamte ein Verlust von 48 ℳ 38 ₰ entstanden; andere Verluste sind nicht erwachsen.

Der Versatz der im Berichtsjahre versteigerten Goldpfänder reicht bis zum 1. September 1901 zurück, da diese Pfänder durchschnittlich erst nach 16 Monaten zur Versteigerung kommen. Der Versatz der Kleiderpfänder, die durchschnittlich nach 9 Monaten versteigert werden, beginnt vom 1. März 1902 ab.

Vergleicht man die Gesamtzahl der Verpfändungen während der Zeit, aus der die versteigerten Pfänder stammen, so ergeben sich folgende Verhältnisziffern.

Art der Pfänder	Ursprünglich versetzte Pfänder		Davon im Jahre 1903 wirklich versteigert		Die Versteigerungen betrafen Prozent des ursprünglichen Versatzes	
	Stück	Darlehne ℳ	Stück	Darlehne ℳ	bei der Pfänderzahl	beim Darlehnsbetrag
Goldpfänder	52523	943612	2937	38161	5,59	4,04
Kleiderpfänder	78268	602659	3898	27873	4,98	4,63
zusammen	**130791**	**1546271**	**6835**	**66034**	**5,23**	**4,27**

Unter den 6835 wirklich versteigerten Pfändern waren

Edelsteine, goldene und silberne Gegenstände	1527
Uhren	1410
wollene und leinene Stoffe, Kleider und Wäsche . .	2645
seidene Stoffe und Kleider	41
Betten	565
Pelzsachen	75
verschiedene Gegenstände	572.

Auf die einzelnen Pfandarten verteilt betrugen

aus der Versteigerung der	der Erlös				der Überschuß			
	überhaupt		durchschnittlich für 1 Pfand		überhaupt		durchschnittlich für 1 Pfand	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Goldpfänder	61567	45	20	96	16950	13	5	77
Kleiderpfänder . . .	50519	50	12	96	18745	61	4	81
zusammen	**112086**	**95**	**16**	**40**	**35695**	**74**	**5**	**22**

Mit Ablauf des Berichtsjahres sind dem Leihamte 13663 ℳ 63 ₰ (14012 ℳ 94 ₰) nicht erhobene Versteigerungsüberschüsse verfallen.

6) Verteilung des Verkehrs auf die beiden Geschäftsstellen.

Die beiden Geschäftsstellen des Leihamtes (in Neustadt und Altstadt) haben an den vorstehend aufgeführten Betriebsergebnissen in folgender Weise teilgenommen.

Es betrug

	bei der Verpfändung		bei der Einlösung		beim Umsatze überhaupt	
	die Pfänderzahl Stück	der Darlehnsbetrag ℳ	die Pfänderzahl Stück	der Darlehnsbetrag ℳ	die Pfänderzahl Stück	der Darlehnsbetrag ℳ
in Neustadt . . .	62025	758749	63372	776966	125397	1535715
in Altstadt	56914	643163	61761	694168	118675	1337331

Der Verkehr ist in beiden Geschäftsstellen dem Vorjahre gegenüber wiederum zurückgegangen. In der Neustädter Geschäftsstelle beträgt der Rückgang 6503 Pfandgeschäfte mit 109975 ℳ und in der Altstädter Geschäftsstelle sogar 15967 Geschäfte mit 180119 ℳ.

In der Hauptgeschäftsstelle in Neustadt betrugen die Außenstände am Jahresschlusse 427538 ℳ Darlehne auf 29930 Pfänder (445755 ℳ auf 31277), in der Zweiggeschäftsstelle in Altstadt 349689 ℳ (400694 ℳ) Darlehne auf 25614 Pfänder (30461).

Digitized by Google

Es wurden beliehen

bei der Geschäftsstelle	bei den Neubeleihungen				bei den Verlängerungen			
	Goldpfänder		Kleiderpfänder		Goldpfänder		Kleiderpfänder	
	Stück	Darlehne ℳ	Stück	Darlehne ℳ	Stück	Darlehne ℳ	Stück	Darlehne ℳ
in Neustadt . . .	18 418	331 598	23 107	149 521	6 577	149 362	13 923	128 268
in Altstadt . . .	16 476	258 976	21 073	129 786	6 439	136 663	12 926	117 738

Die Hauptgeschäftsstelle in Neustadt übertraf somit die Altstädter Geschäftsstelle bei den Neubeleihungen und Verlängerungen um 5 111 Geschäfte mit 115 586 ℳ Darlehnen.

Im Durchschnitt betrug

bei der Geschäftsstelle	ein neugewährtes Darlehn						ein verlängertes Darlehn						ein Darlehn überhaupt					
	auf Goldpfänder		auf Kleiderpfänder		überhaupt		auf Goldpfänder		auf Kleiderpfänder		überhaupt		auf Goldpfänder		auf Kleiderpfänder		überhaupt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
in Neustadt .	18		6	47	11	59	22	71	9	21	13	54	19	24	7	50	12	23
in Altstadt .	15	72	6	16	10	35	21	22	9	11	13	14	17	27	7	28	11	30

Von 62 025 Verpfändungen in der Hauptgeschäftsstelle waren in 20 500 Fällen, das sind 33,05 Prozent, Fristverlängerungen beantragt, während in der Zweiggeschäftsstelle von 56 914 Verpfändungen 19 365 Fälle oder 34,03 Prozent auf Fristverlängerung entfielen.

Die Dauer der Versatzzeit betrug in der Hauptgeschäftsstelle durchschnittlich 6 Monate 9 Tage und 6 Monate 5 Tage in der Altstädter Geschäftsstelle.

Die Rückzahlungsfrist wurde in der Hauptgeschäftsstelle von 30,16 Prozent, in der Altstädter Geschäftsstelle aber nur von 28,49 Prozent der Darlehnsnehmer versäumt.

Von den ursprünglich versetzten Gegenständen kamen zur Veräußerung

bei der Geschäftsstelle	Goldpfänder			Kleiderpfänder			Pfänder überhaupt		
	ursprünglich versetzt Stück	versteigert Stück	Prozent	ursprünglich versetzt Stück	versteigert Stück	Prozent	ursprünglich versetzt Stück	versteigert Stück	Prozent
in Neustadt . .	26 046	1 451	5,57	38 709	2 057	5,31	64 755	3 508	5,42
in Altstadt . . .	26 477	1 486	5,61	39 559	1 841	4,65	66 036	3 327	5,04
zusammen	**52 523**	**2 937**	**5,59**	**78 268**	**3 898**	**4,98**	**130 791**	**6 835**	**5,23**

B. Beleihung von Wertpapieren.

Dem Vorjahre gegenüber ist dieser Geschäftszweig um 95 Pfandgeschäfte mit 31 621 ℳ zurückgeblieben. Davon entfallen auf die Neuverpfändungen der Zahl nach 60 und dem Darlehnsbetrage nach 19 946 ℳ. Die Neuverpfändungen nahmen in der Hauptgeschäftsstelle in Neustadt um 15 Geschäfte zu, in der Altstädter Geschäftsstelle aber um 75 ab.

Die Rückzahlungen waren höher als die Ausleihungen und zwar um 56 Geschäfte mit 49 752 ℳ, wodurch der am Anfange des Jahres vorhandene Bestand an 2 529 Pfändern mit 876 936 ℳ Darlehne auf 2 473 Pfänder mit 827 184 ℳ Darlehne zurückging.

Im Mittel waren 849 615 ℳ (898 074 ℳ) auf 2 534 (2 554) Pfänder beständig außenstehend.

In den letzten zehn Jahren zeigte der Verkehr in Wertpapieren folgende Ziffern.

Es betrugen

im Jahre	die Ausleihungen		die Rückzahlungen		die Außenstände (Jahresmittel)	
	Pfänder Stück	Darlehne ℳ	Pfänder Stück	Darlehne ℳ	Pfänder Stück	Darlehne ℳ
1894	4 890	1 392 439	4 793	1 295 478	1 352	375 598
1895	5 697	1 791 117	5 460	1 687 775	1 531	476 961
1896	6 665	2 380 807	6 260	2 037 229	1 813	628 350
1897	7 583	2 912 940	7 368	2 923 711	2 150	837 473
1898	8 121	3 136 315	7 980	3 040 543	2 364	923 849
1899	8 013	3 010 141	7 951	2 969 836	2 413	941 535
1900	8 299	3 018 202	8 202	3 016 220	2 529	977 671
1901	8 147	2 820 462	8 105	2 897 532	2 557	932 632
1902	7 865	2 574 236	7 896	2 615 717	2 554	898 074
1903	7 805	2 554 290	7 861	2 604 042	2 534	849 615

Digitized by Google

Es wurden im Berichtsjahre auf 7 805 Pfänder 9 166 Stück Wertpapiere hinterlegt, und zwar

151 Anleiheſcheine des Deutſchen Reiches,
1 313 Königlich ſächſiſche Staatsſchuldſcheine,
221 Königlich preußiſche Staatsanleiheſcheine,
66 Anleiheſcheine anderer deutſcher Staaten,
88 Dresdner Stadtanleiheſcheine,
66 Anleiheſcheine anderer Stadtgemeinden,
499 Pfandbriefe von Hypothekenbanken und Kreditvereinen, ſowie Prioritätsanleiheſcheine induſtrieller Unternehmungen,
30 öſterreichiſche Staatsanleiheſcheine,
49 ungariſche Staatsanleiheſcheine,
101 Zinsſcheine,
6 384 Einlagebücher der hieſigen Sparkaſſe und
198 Einlagebücher von Sparkaſſen anderer ſächſiſcher Städte.

Der Durchſchnittsbetrag eines Darlehns berechnet ſich mit 327 ℳ 26 ₰ (327 ℳ 30 ₰).

Es wurden gewährt

	Darlehne im Betrage von				
	3–30 ℳ	31–100 ℳ	101–300 ℳ	301–1000 ℳ	über 1000 ℳ
Darlehne	1 193	1 941	2 317	1 901	453
Geſamtbetrag . . . ℳ	21 719	132 954	470 630	1 102 160	826 827

Der Darlehnszinsfuß für Wertpapier-Pfänder, der ſich nach dem der Reichsbank bewegt, jedoch vorläufig nicht unter 5 Prozent betragen ſoll, betrug im Berichtsjahre unverändert 5 Prozent.

Von den geſamten auf 7 805 Pfänder gewährten Darlehnen im Betrage von 2 554 290 ℳ wurden 5 628 Darlehne mit 1 835 878 ℳ, das ſind 72,11 Prozent der Zahl und 71,87 Prozent des Betrages, wirklich neugewährt, während für die übrigen 2 177 Pfänder nur die Darlehnsfriſten verlängert worden ſind.

Infolge unterlaſſener Rückzahlung der gewährten Darlehne mußten 19 Wertpapiere verkauft und die Einlagen von 155 Sparkaſſenbüchern erhoben werden. Dieſe Maßregel betraf zuſammen 151 (177) Pfänder, das ſind von 7 961 urſprünglich verſetzten Pfändern 1,90 Prozent. Der Verſatz dieſer Pfänder, die durchſchnittlich erſt nach 16 Monaten zur Veräußerung kommen, reicht bis zum 1. September 1901 zurück. Die veräußerten Pfänder waren mit 48 226 ℳ, im Durchſchnitte mit 319 ℳ 38 ₰ beliehen. Die Forderung an den veräußerten Wertpapier-Pfändern betrug 48 226 ℳ Darlehne und 3 158 ℳ 24 ₰ Zinſen, mithin 51 384 ℳ 24 ₰. Der Erlös betrug 64 466 ℳ 42 ₰; den Verpfändern ſteht ſomit ein Überſchuß von 13 082 ℳ 18 ₰ bereit.

An dem Umſatze an Darlehnen auf Wertpapiere und Sparkaſſenbücher, ſowie an Einlöſungen von ſolchen war die Hauptgeſchäftsſtelle in Neuſtadt mit 54,44 und die Altſtädter Geſchäftsſtelle mit 45,56 Prozent beteiligt.

C. Das Pfandgeſchäft überhaupt.

In der nachſtehenden Überſicht ſind die Ergebniſſe beider Geſchäftsſtellen und beider Geſchäftszweige im Berichtsjahre zuſammengefaßt.

	Pfänder überhaupt		Gold-, Kleider- uſw. Pfänder		Wertpapier-Pfänder	
	Pfänderzahl	Darlehnsbetrag ℳ	Pfänderzahl	Darlehnsbetrag ℳ	Pfänderzahl	Darlehnsbetrag ℳ
Pfänderbeſtand am Jahresanfange .	64 267	1 723 385	61 738	846 449	2 529	876 936
Beleihungen ausſchl. der Verlängerungen	84 702	2 705 759	79 074	869 881	5 628	1 835 878
Verlängerungen	42 042	1 250 443	39 865	532 031	2 177	718 412
Auslöſungen ausſchl. der Verlängerungen	83 818	2 708 781	78 285	871 377	5 533	1 837 404
Verſteigerungen und Verkäufe . . .	7 134	115 952	6 983	67 726	151	48 226
Pfänderbeſtand am Jahresſchluſſe . .	58 017	1 604 411	55 544	777 227	2 473	827 184

D. Verſchiedenes.

Die Verſatzfrauen brachten 15 921 Pfänder, oder 20,13 Prozent von 79 074 tatſächlich neuen Gold- und Kleiderverpfändungen, zum Verſatze und zwar in Neuſtadt 6 178 Stück von 41 525 neuverſetzten Pfändern, oder 14,88 Prozent, in Altſtadt aber 9 743 Stück von 37 549 dergleichen oder 25,95 Prozent.

Digitized by Google

Die gegen Feuerschaden aufgenommenen Versicherungen des Pfänderbestandes und der Amtsgeräte betrugen für beide Geschäftsstellen zusammen 1 580 000 .ℳ, wovon auf die Neustädter Geschäftsstelle 880 000 .ℳ und auf die Altstädter Geschäftsstelle 700 000 .ℳ (750 000 .ℳ) kommen.

Wegen unrechtmäßiger Verpfändung wurden 51 Beschlagnahmen auf 56 Pfänder ausgesprochen und zwar 32 Beschlagnahmen auf 36 Pfänder in der Neustädter und 19 Beschlagnahmen auf 20 Pfänder in der Altstädter Geschäftsstelle.

Über den Verlust von Pfandscheinen sind 288 Anzeigen erstattet worden. In 86 Fällen wurden Pfänder ohne Rückgabe des Pfandscheines ausgehändigt, nachdem zur Sicherstellung des Leihamtes gegen Ansprüche von dritter Seite eine entsprechende Kaution gestellt worden war.

An auswärtige Pfandschuldner kamen antragsgemäß 1 595 Pfänder, 1 118 Pfandscheine (Fristverlängerungen) und 107 Posten Versteigerungsüberschüsse zur Versendung.

Gegen Zahlung einer Gebühr von 25 ₰ können Pfänder besichtigt werden. Von diesem Rechte wurde in 701 Fällen Gebrauch gemacht.

Beschädigte oder beschmutzte Pfandscheine, die zur ferneren Benutzung ungeeignet sind, waren 58 Stück umzuschreiben.

Verlängerungsnummern sind 15 als verloren angezeigt und vergütet worden.

III. Finanzielle Ergebnisse.

Der Kassenverkehr erforderte 265 488 Geschäfte (285 537) und ergab einen Geldumsatz von 9 528 747 .ℳ 19 ₰ (10 240 624 .ℳ 9 ₰). Es entfielen hiervon auf die Einnahme 133 754 Posten mit 4 764 161 .ℳ 52 ₰ und auf die Ausgabe 131 734 Posten mit 4 764 585 .ℳ 67 ₰.

Die Betriebsübersicht ergab an Einnahme 158 144 .ℳ 33 ₰, an Ausgabe 149 226 .ℳ 43 ₰, sonach einen Überschuß von 8 917 .ℳ 90 ₰.

Es sind gegenüber dem Haushaltplane 11 155 .ℳ 67 ₰ weniger Einnahme, 4 700 .ℳ 57 ₰ weniger Ausgabe und demnach 6 455 .ℳ 10 ₰ weniger Überschuß erzielt worden. Diese Mindereinnahme ist ausschließlich durch den nicht vorherzusehen gewesenen Rückgang der Verpfändungen und die hierdurch verminderte Einnahme von Zinsen und Verfallgebühren entstanden.

In die Betriebsrechnung werden nur die tatsächlich vereinnahmten und verausgabten Beträge eingestellt, während die Außenstände an Zinsen, Verfall- und Klopfgebühren unberücksichtigt bleiben. Die letzteren haben sich aber im Vergleiche zu den vorjährigen Beständen um 3 192 .ℳ 89 ₰ vermindert, um so viel ist mithin der Reinertrag des Jahres 1903 niedriger gewesen als in der Rechnung erscheint. Hiernach verblieb ein Betriebsgewinn von 5 725 .ℳ 1 ₰, der zu drei Vierteilen dem Armenamte zuzuweisen ist, welches nach den von beiden städtischen Körperschaften getroffenen Bestimmungen diesen Betrag verwenden soll a. zur Rückzahlung gewährter öffentlicher Armen- und Krankenunterstützung, um mittellosen Gesuchstellern die Aufnahme in städtische Wohltätigkeitsanstalten zu ermöglichen, b. zur Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit und Gesundheit in Krankheitsfällen, c. zu Beihilfen an Pfründner des Duckwitz-Hauses, die die einfachen Lebensbedürfnisse nicht aus eigenen Mitteln befriedigen können und um Gewährung von Unterstützungen nachsuchen. Das letzte Vierteil ist an die Stadthauptkasse für den aus diesem Überschußanteile zu stärkenden Unterstützungsfonds für unverschuldeterweise in Not geratene, würdige städtische Arbeiter abzugeben.

Der im Jahre 1894 zur Deckung etwaiger Betriebsverluste begründete Reservefonds ist in seiner Höhe von 30 000 .ℳ verblieben.

Das Vermögen des Leihamtes hat seinen Bestand von 600 000 .ℳ unverändert zu behalten.

Das Betriebskapital betrug am Anfange des Berichtsjahres 1 745 000 .ℳ und am Schlusse desselben 1 635 000 .ℳ. Im Mittel waren 1 677 822 .ℳ (1 808 056 .ℳ) erforderlich.

Das Betriebskapital setzt sich zusammen aus dem eigenen Vermögen von 600 000 .ℳ, dem Reservefonds von 30 000 .ℳ und einer bei der Sparkasse aufgenommenen mit $3^1/_4$ Prozent verzinslichen Anleihe in Höhe von 1 005 000 .ℳ (1 115 000 .ℳ). Die Betriebseinnahme abzüglich der oben bemerkten Bestandsverminderung von 3 192 .ℳ 89 ₰ ergibt eine Bruttoverzinsung des zum größeren Teile entliehenen Betriebskapitals von 9,24 Prozent (9,34).

Der oben berechnete Reingewinn von 5 725 .ℳ 1 ₰ stellt eine Verzinsung des eigenen Vermögens mit Reservefonds von 0,91 vom Hundert (2,00) dar.

Dresden, am 31. März 1904.

Stadtrat **Dietz.**

Digitized by Google

Grundstücksamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

In der Zuständigkeit des Grundstücksamtes ist im Laufe des Berichtsjahres eine Veränderung nicht eingetreten, so daß sich der Wirkungskreis dieses Amtes, wie im Vorjahre, auf folgende Angelegenheiten erstreckte:

1) die Verwaltung der Gemeinde- und Stiftungsgrundstücke, insbesondere die Vermietung und Verpachtung solcher,
2) den An- und Verkauf von Grundstücken,
3) die rechtlichen Angelegenheiten
   a. des Hochbauamtes,
   b. des Ausstellungsgrundstücks,
   c. der Stadtgartenverwaltung,
   d. des König-Albert-Parkes,
4) Grundstücksumlegungen, sowie Enteignungen für andere als Straßenzwecke,
5) Wegeeinziehungs- und Wegeirrungssachen,
6) die wasserrechtlichen Angelegenheiten,
7) ferner bis zur vollständigen Erledigung die rechtliche Behandlung des Johannstädter Ufers,
8) die Beschleusung von Tolkewitz.

Durch die Kanzlei des Grundstücksamtes werden außerdem die Expeditionsarbeiten für die Verwaltung des Ausstellungsgrundstücks (Verwalter Herr Königlicher Baurat Stadtrat Adam) und des Rittergutes Klingenberg (Verwalter Herr Stadtrat Wokurka) erledigt.

Die Kassengeschäfte des Grundstücksamtes hat wiederum hinsichtlich der Gemeindegrundstücksverwaltung die Kasse des Stadtbauamtes B, im übrigen die Kasse des Stadtbauamtes A besorgt.

Die hauptsächlich die rechtlichen Angelegenheiten behandelnde

Registrande XVI b,

von der am 1. Oktober 1902 aus Anlaß der Zuweisung der Gemeindegrundstücksverwaltung an das Grundstücksamt die gesamten Mietzinsrestsachen abgetrennt und der Registrande XVIk zugeschlagen worden sind, weist im Berichtsjahre 5055 (6075) [1]) Eingänge auf. Im Hochbauausschusse sind 170, in der II. Ratsabteilung 208 Gegenstände zur Beratung gekommen. 68 Gegenstände wurden dem Gesamtrate zur Beschlußfassung vorgetragen.

Vom Schätzungsausschusse sind 58 Schätzungsgutachten herbeigezogen worden.

An die Stadtverordneten sind 49 Vorlagen gelangt und an Oberbehörden ist in 19 Fällen Bericht erstattet worden. Schreiben an mittlere und untere Behörden und Privatpersonen sind 1586, Kassenverordnungen 137 abgefertigt worden. Verträge gelangten 40 zum Abschluß.

Von den Grundstücks-Verkaufsangeboten sind 133 abgelehnt worden; 4 hiervon wurden beiden städtischen Körperschaften mit rücksicht darauf zur Beschlußfassung unterbreitet, daß die dabei in frage kommenden Grundstücke wesentlich von Fluchtlinien berührt wurden und zu marktgängigen Preisen angeboten waren.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß mit rücksicht auf vorliegende städtische Interessen über 21 zur Zwangsversteigerung gekommene Grundstücke Vortrag erstattet worden ist.

[1]) Vergleiche hierzu die Eingangsziffer bei Registrande XVIk Seite 3.

Digitized by Google

Angekauft beziehungsweise erstanden wurden

a. 1) Tatzberg 4 für 135 200 ℳ,
2) Flurstücke 1456, 1457, 1458a, 1458b und 1459 an der Kanonenstraße für 127 800 ℳ,
3) kleine Plauensche Gasse 34 für 22 440 ℳ

zwecks Abrundung beziehungsweise Erweiterung des städtischen Grundbesitzes — ersteres übrigens zufolge Übernahmeantrages des Eigentümers wegen bauplanmäßig wegfallender Zugängigkeit —;

b. 4) Flurstücke 80 und 81 im Markgraf-Heinrich-Platz für 25 200 ℳ,
5) Flurstück 92 im Markgraf-Heinrich-Platz für 3 575 ℳ 60 ₰

als vollständig im Platzraum aufgehende und größtenteils oder vollständig Platzkern bildende Landflächen,

6) Moritzburger Straße 45 für 25 000 ℳ

als vollständig im künftigen Straßenraum aufgehendes, unbebaubar werdendes Grundstück,

7) Josephinenstraße 6 für 12 800 ℳ

als unbebaubar werdendes Grundstück;

c. 8) Flurstück 416 an der Lockwitzer Straße für 102 933 ℳ

als Schulbauplatz;

d. 9) Flurstücke 1639 bis 1649, 1667, 1670, 1671, 1674, 1674a, 1675, 1678, 1679, 1681 bis 1687 und 1689 bis 1708 in Vorstadt Kaditz für 1 653 862 ℳ 20 ₰

für Zwecke der Schwemmkanalisation;

e. 10) Seminarstraße 25 (alte Frauenklinik) für 1 166 000 ℳ zufolge Vertrages mit dem Königlichen Staatsfiskus vom 30. März 1899

zur Erweiterung des Friedrichstädter Krankenhauses;

unentgeltlich erworben wurde

f. 11) Flurstück 984 I, Land an dem linken Elbufer unter der Carola-Brücke, vom Königlichen Staatsfiskus

auf grund von Vereinbarungen bei Errichtung der Königin-Carola-Brücke;

im Enteignungsverfahren wurden von der Stadtgemeinde erworben und entschädigt

g. 12) die Vorgärten der Grundstücke Waisenhausstraße 27, 33 und 35, Teile der Flurstücke 942, 945a b und 944 des Flurbuchs I für Dresden-Altstadt für zusammen 203 018 ℳ

zwecks Verbreiterung der Ringstraße;

h. 13) das Flurstück 510a des Flurbuchs für Dresden-Striesen für 29 175 ℳ

zwecks Anlegung des Platzes VII des Strehlener Bebauungsplanes;

insgesamt wurden erworben 65 Grundstücke.

Verkauft wurden

a. 1) Trennstück ad 95, abgeworfenes nummerloses Wegeland am Obergraben, für 468 ℳ,
b. 2) Trennstück vom Wegeflurstück 121 am Markgraf-Heinrich-Platz für 7 200 ℳ,
c. 3) Flurstücke 242a, 243a, 272a, 273a, Ecke Lauensteiner und Schandauer Straße, für 4 800 ℳ,
d. 4) Findelhausgrundstück Seestraße 16 für 210 000 ℳ,
e. 5) Trennstücke ad 181r, ad 181s, ad 181t aus dem Wegeflurstück 121 und dem Flurstück 115 an der Eilenburger Straße für zusammen 23 310 ℳ,
f. 6) Trennstück vom Flurstück 318c der Rittergutsflur Klingenberg für 4 081 ℳ,
g. 7) Trennstück des Wegeflurstücks 898 an der Rudolfstraße für 376 ℳ,
h. 8) Trennstücke ad 195a und ad 266b aus dem Wegeflurstück 539 an der Bärensteiner Straße für zusammen 1 155 ℳ.

Außerdem wurden noch zwecks Abrundung städtischen Besitzes Landaustauschabkommen abgeschlossen

1) mit dem Besitzer des Flurstücks 6h an der Leipziger Straße über Teile dieses Flurstücks und des städtischen Flurstücks 6 daselbst;
2) mit dem Besitzer der Flurstücke 1413 und 1413a am Platze U (Großenhainer Straße) über Teile der genannten Flurstücke und der städtischen Flurstücke 1409b und 1409a daselbst;
3) mit den Besitzern des Flurstücks 2140 an der Schützengasse und Straße IV über Teile dieses Flurstücks und des städtischen Flurstücks 2151 daselbst;
4) mit dem Besitzer des Flurstücks 56 an der Zwickauer Straße in Vorstadt Plauen über Teile dieses Flurstücks und des städtischen Flurstücks 25d an der Klingenberger Straße daselbst;
5) mit dem Besitzer der Flurstücke 31 und 351a am Weißeritzfluß in Friedrichstadt über Teile dieser Flurstücke und der städtischen Flurstücke 371 und 433a daselbst.

Digitized by Google

Endlich wurde die Zustimmung der städtischen Körperschaften erteilt zu Verträgen wegen

1) Überlassung eines Teiles des Baublocks 64 in Vorstadt Strehlen (Teile der Flurstücke 293 und 292 am Zelleschen Wege) an den Königlichen Staatsfiskus als Seminarbauplatz und stadtseitiger Erwerbung eines Teiles des fiskalischen Flurstücks 108b an der Residenzstraße zu Feuerwehrnebenstellen-Zwecken,
2) stadtseitiger Erwerbung des in die Bürgerwiesenanlagen fallenden Teiles des Flurstücks 141 des Flurbuchs für Strehlen vom Aktienverein Zoologischer Garten,
3) gegenseitiger Landübereignungen am Großenhainer Platz mit der Petrikirchengemeinde bezüglich des Flurstücks 1350 einerseits und der Flurstücke 1351 und 1351b andererseits,
4) Landaustausches am Markgraf-Heinrich-Platz mit der Zentralviehmarktsbank bezüglich des in den Platz fallenden Flurstücks 97 einerseits und Teilen des Wegeflurstücks 121 daselbst andererseits,
5) Grenzausgleichs mit dem Eigentümer des an das städtische Grundstück Ritzenbergstraße 1/3 angrenzenden Grundstücks Ritzenbergstraße 1a,
6) Verkaufs des Flurstücks 18b und eines Teiles des Flurstücks 387 (letzteres Wegeland) in Vorstadt Trachau. Der Kaufvertrag war bereits von der vormaligen Gemeinde Trachau abgeschlossen worden.

Bei der für die Gemeindegrundstücksverwaltung geführten

Registrande XVIk

sind im Berichtsjahre 7042 (3604) Eingänge zu verzeichnen gewesen.[1]) Vom Hochbauausschusse wurde über 189, von der II. Ratsabteilung über 93 und vom Gesamtrate über 27 Gegenstände beraten und Beschluß gefaßt. Den Stadtverordneten wurden 13 Vorlagen unterbreitet und an Oberbehörden ist in 3 Fällen Bericht erstattet worden. Schreiben an Privatpersonen und Behörden gelangten 4000, Kassenverordnungen 560 zum Abgang.

Die Grundstücksverwaltung erstreckte sich am Beginn des Berichtsjahres auf 273 Gemeindegrundstücke und 21 Stiftungsgrundstücke mit zusammen 1236 Mietern. Im Laufe des Jahres wuchsen 96 Gemeindegrundstücke mit 207 Mietern (und 56013 ℳ 13 ₰ Mietertrag) zu, dagegen wurden abgängig 2 Stiftungsgrundstücke mit 11 Mietern, so daß die Verwaltung am Jahresschlusse 388 Gemeinde- und Stiftungsgrundstücke mit 1432 Mietern umfaßte.

Hierüber sind 52 Dienstwohnungen vorhanden.

Mietverträge waren 225 (148) abzuschließen.

An Mietzinsen wurden bei den im eigenen Besitze der Stadtgemeinde befindlichen Grundstücken vereinnahmt 1052950 ℳ 60 ₰ (908719 ℳ 34 ₰). Das Reinerträgnis stellte sich auf 930302 ℳ 5 ₰ (831752 ℳ 97 ₰).

Die 64 Wohnungen umfassenden Arbeiterwohnhäuser der Johann-Meyer-Stiftung in Dresden-Neustadt ergaben an Mietzinsen 9540 ℳ, diejenigen derselben Stiftung in Dresden-Friedrichstadt mit 47 Wohnungen 9500 ℳ, beide Häusergruppen zusammen 19040 ℳ.

Das Erträgnis der übrigen Stiftungsgrundstücke wird bei den betreffenden Stiftungen nachgewiesen.

[1]) Vergleiche hierzu oben Seite 1 (Abtrennung von Registrande XVIb).

Dresden, am 30. Juli 1904.

Stadtrat **Haebler.**

Digitized by Google

Ausstellungsgrundstück.

Der Verwaltung des Ausstellungsgrundstücks steht der unterzeichnete Stadtrat, Königliche Baurat Adam als Verwalter vor. Für die rechtlichen Angelegenheiten des Ausstellungsgrundstücks ist das Grundstücksamt zuständig; letzteres Amt erledigt auch alle das Ausstellungsgrundstück betreffenden Kanzleigeschäfte und sind sämtliche diesbezüglichen statistischen Aufzeichnungen im Verwaltungsberichte des Grundstücksamtes (Registrande XVIb) mit enthalten. Die Kassengeschäfte werden von der Kasse der Bauverwalterei B besorgt.

Der Ausstellungspalast und der Park, mit Ausnahme der Schankwirtschaftsräume, wurden fast während des ganzen Jahres von der Deutschen Städteausstellung 1903 benutzt. Die Kommission dieser Ausstellung hatte die von ihr benötigten Räume bereits im Mai 1902 übernommen. Die Rückgabe dieser Räume und des Parkes erfolgte am 1. November. Die Ausstellung selbst währte vom 20. Mai bis 30. September.

Von letzterem Tage ab sind die westlichen Ausstellungsräume des Ausstellungspalastes der Firma Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst, Schmidt & Müller, hier, Blasewitzer Straße 17, zur Verfügung gestellt worden, die vom 14. November 1903 bis 10. Januar 1904 eine Sonderausstellung kunstgewerblicher Wohnungseinrichtungen usw. abgehalten hat.

Zu weiteren Veranstaltungen wurde der Ausstellungspalast im Berichtsjahre nicht benutzt.

Die bisher nicht ständige Schankwirtschaft gelangte vom 1. April 1903 ab zur ständigen Verpachtung, und zwar gegen einen jährlichen Pachtzins von 20000 ℳ. Im Berichtsjahre sind jedoch die Erträgnisse dieses Pachtzinses vertragsgemäß auf die Zeit vom 20. Mai bis Ende September der Deutschen Städteausstellung überlassen worden.

Dresden, am 21. Juli 1904.

Bruno Adam.

Digitized by Google

Rittergut Klingenberg.

Die Verwaltung des Rittergutes Klingenberg untersteht dem unterzeichneten Stadtrat, während für die rechtlichen Angelegenheiten das Grundstücksamt zuständig ist. Von diesem Amte werden auch die Kanzleigeschäfte für das Rittergut besorgt; alle statistischen Nachweise findet man daher in dem Verwaltungsberichte des Grundstücksamtes (Registrande XVI^{k}). Die Kassengeschäfte erledigt die Kasse des Stadtbauamts B.

Die örtliche Leitung des Gutes erfolgt durch einen Inspektor, die Beaufsichtigung der Forsten durch einen Waldwärter.

Das Wirtschaftsergebnis war im vergangenen Jahre ein erfreuliches und zufriedenstellendes.

Der Rechnungsabschluß ergab einen Reinertrag von rund 19 476 ℳ, mithin gegenüber dem Haushaltplane ein Mehr von rund 10 636 ℳ.

Dieses günstige Ergebnis ist in erster Linie auf den höheren Ertrag der Vieh- und Milchwirtschaft, auf die gute Getreide- und Kartoffelernte, auf den höheren Ertrag der Spiritusbrennerei und auf das Mehrerträgnis der Forstwirtschaft zurückzuführen, andererseits konnten an den meisten der vorgesehenen Ausgabeposten nicht unerhebliche Ersparnisse erzielt werden.

Der Viehbestand blieb von Seuchen verschont, ebenso die Felder, Wiesen und Wälder von Hagel- und Wasserschäden und Wind- und Schneebruch.

Dresden, im November 1904.

Stadtrat **Vokurka.**

Digitized by Google

Hochbauamt.

I. Technische Abteilung.

A. Bearbeitung von Plänen und Kostenanschlägen.

Pläne sowie Skizzen und Kostenanschläge waren anzufertigen

1) zu einem Umbau des Grundstücks Nätherstraße 69 (Plan und Kostenanschlag),
2) zum Rathausbau (Entwurf),
3) zur Erweiterung des Forstgehöftes zum Fischhaus im König-Albert-Park (Veranschlagung),
4) zur Einrichtung des vormaligen Versorghauses in Vorstadt Plauen zu Wohnzwecken und für Zwecke einer Hebestelle (Planung und Veranschlagung),
5) zur Errichtung einer Feuerwache auf dem Restareale der 25. Bezirksschule an der Schandauer Straße (Grundrißskizze),
6) zu einem Anstaltsgebäude für das Materni-Hospital (Planung und Veranschlagung),
7) zur Zergliederung des von der Straße am Schießhaus, der Schützengasse und der Straße 8 begrenzten Baublocks (Plan),
8) desgleichen des Baugeländes zwischen Kasernenstraße, große Klostergasse, Wiesentorstraße und Beaumontplatz (Plan),
9) zu einem Neubau am See 4 und Umbau am See 6 8 (Planung und Kostenanschlag),
10) zu dem Umbau der Königlichen Frauenklinik (Planung und Kostenanschlag),
11) zu einem Verwaltungsgebäude für die Stadtgärtnerei auf Parzelle Nr. 105b (Skizze),
12) zur Ausstattung der Kinderbewahranstalt Trachau (Kostenanschlag),
13) zu einem Reformgymnasium (Planskizzen),
14) zu einer Pißanstalt Hellerstraße (Kostenanschlag),
15) zu einer Straßenreinigungs-Betriebsstelle Nostitz-Wallwitz-Straße (Planung und Veranschlagung),
16) zu einer Pißanstalt Freiberger Straße (Planung und Veranschlagung),
17) zu einem Erweiterungsbau der XIII. Bürgerschule in Vorstadt Cotta (Skizzen und Kostenschätzung),
18) zu den Dekorationen anläßlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Deutschen Kaisers (Plan und Anschlag),
19) zur Einrichtung eines Kindergartens Friedrichstraße 34 36 (Skizze und Kostenanschlag),
20) zu einer Bedürfnisanstalt auf den Ausschiffungsplätzen oberhalb der Albertbrücke (Planung und Veranschlagung),
21) zu einem Erweiterungsbau der 38. Bezirksschule in Vorstadt Naußlitz (Skizzen),
22) zur Errichtung zweier Pißanstalten an der Meißner Straße auf Platz 6 in Vorstadt Cotta und auf der Großenhainer Straße (Kostenanschlag),
23) zu einer Abortanlage der III. Bürgerschule, Seminarstraße (Planung und Veranschlagung),
24) zu einem Hochbehälter in Vorstadt Räcknitz (Veranschlagung),
25) zu einer Überpumpstation für das Wasserwerk Naußlitz (Planung und Veranschlagung),
26) zu dem Neubau des Schlachthofes (Planung und Veranschlagung),
27) zu einer Straßenreinigungs-Betriebsstelle Zelleſcher Weg (Planung und Anschlag),
28) zur Beschaffung von Amtsräumen für das Armenamt im alten Findelhause Palmstraße 51 (Planung und Anschlag),
29) zu dem Einbau eines Brausebades für Arbeiter in der Gasfabrik Löbtau (Planung und Kostenanschlag),
30) zu einem Pförtnerhaus für das Kraftwerk Wettinerplatz (Plan und Anschlag),
31) zu dem Einbau eines Vordaches am Restaurationseingang und zu dem Einbau einer Kühlanlage im Ausstellungsgrundstücke (Planung und Anschlag).

Digitized by Google

B. Ausgeführte oder in Angriff genommene größere Hochbauten.

1) Schulbauten auf dem Areale der vormaligen Reiterkaserne an der Reitbahnstraße.

Die am Schlusse des Jahres 1902 in den 3 Schulgebäuden in Angriff genommene Montage der Heizungsanlage wurde im Berichtsjahre ebenso wie die Klosettanlage fertiggestellt; es wurden ferner die Wasserleitungs- und die Gasleitungsarbeiten ausgeführt, die bereits im Vorjahre angefangenen Tischlerarbeiten vollendet, die Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten zur Ausführung gebracht und — wenigstens in der 2. Bezirksschule — so gefördert, daß dieses Gebäude bereits Anfang Oktober in Gebrauch genommen werden konnte.

Für die beiden höheren Schulen war von Anfang an eine längere Frist für die umfängliche Inventarbeschaffung in Aussicht genommen worden. Infolgedessen konnte auch auf die Fertigstellung der Bauarbeiten etwas längere Zeit verwendet werden. Namentlich waren es neben den elektrischen Beleuchtungsanlagen die Ausstattungsgegenstände für den Physik- und Chemieunterricht, die während des letzten Vierteljahres zur Ausführung gebracht wurden.

Wegen Durchführung der verlängerten Weinligstraße, nachmals Vitzthumstraße genannt, machte sich der Abbruch des Hauses große Plauensche Straße 15 (alte Schmiede) und eines Teiles des Hauses große Plauensche Straße 17 und des Hauses Reitbahnstraße 18 nötig.

Die Übergabe des Gebäudes für das Vitzthumsche Gymnasium und die II. Realschule fand am 4. Januar 1904 statt. Das teilweise schon im Oktober 1902 übergebene Turnhallengebäude wurde auch in seinen übrigen Teilen gleichzeitig mit der Bezirksschule im Oktober 1903 und mit der II. Realschule am 4. Januar 1904 seiner Bestimmung übergeben.

Das Bezirksschulhaus ist an der Ecke der Carolastraße und der Ecke der neu durchgebrochenen, nach der großen Plauenschen Straße führenden Vitzthumstraße errichtet. Es bedeckt einen Flächenraum von 1636 qm und enthält in einem 4,30 m hohen Erdgeschoß und 2 ebenso hohen Obergeschossen zusammen 26 Klassenzimmer, die nötigen Gemeinschaften und eine Wohnung des Hausmanns. Im Untergeschoß sind außerdem noch untergebracht 2 Lehrräume für Handfertigkeitsunterricht nebst Geräteräumen, 1 Kochlehrküche mit 10 Herden, nebst den notwendigen Nebenräumen und 1 Brausebad, das erste in einer Dresdner Schule. Es sind 16 Brausen und 32 Aus- und Ankleidezellen vorhanden. Unfern des Brausebades befinden sich die zur Reinigung und weiteren Behandlung der Badewäsche erforderlichen Räume, als Waschküche und Mangelraum, wie auch ein Raum zur Aufbewahrung gebrauchter Badewäsche. Das Schulgebäude enthält eine Abteilung für Knaben und eine solche für Mädchen mit besonderen Eingängen.

Außer den Gängen, Aborten und Kleiderablagen, die Terrazzofußboden erhalten haben, sind alle anderen Räume mit eichenen Riemenfußboden versehen worden. Die Hausmannswohnung hat Tafelfußboden. Die Beheizung aller Räume, ebenfalls mit Ausnahme der Wohnung, erfolgt durch eine Niederdruck-Dampfheizung — von einer besonderen Zentrale aus — mit Vorwärmung der den Räumen zuzuführenden Luft. Außerdem haben die Schulräume noch natürliche Lüftung durch Patentverschlüsse an den Fenstern. Die künstliche Beleuchtung der Klassenzimmer erfolgt durch Auer-Gasglühlicht. Die Aborte sind mit Wasserspülung versehen.

Das Vorland ist mit 1 m hohem Kniegeländer mit Steinsäulen und Steinsockel eingefriedigt.

Das Realschulgebäude kehrt seine mit großen Giebeln gezierte Hauptfront der Vitzthumstraße zu und enthält bei 1515 qm bebauter Grundfläche in einem Erdgeschosse und 2 Obergeschossen zusammen 17 Klassenzimmer, 1 größeres für kombinierte Klassen, 1 Lehrzimmer für Physik nebst Vorbereitungs- und Sammlungszimmer, 1 Lehrzimmer für Naturbeschreibung und Chemie mit ebensolchen Nebenräumen, 2 Zeichensäle, 1 Singsaal, 1 Aula, mehrere Sammlungs- und Vorlagenzimmer, Bibliothekzimmer für Lehrer und Schüler, 1 Dienstzimmer für den Direktor mit besonderem Vorzimmer, 1 Dienstzimmer für den Hausmeister, 1 Lehrerzimmer, 1 Konferenzzimmer und 1 Karzer, sodann noch 1 Wohnung für den Hausmeister im Erdgeschoß und je 1 solche für den Hausmann und für den Heizer im 3. Obergeschoß.

Eine Haupt- und eine Nebentreppe vermitteln den Verkehr nach den einzelnen Geschossen, die sämtlich mit der nötigen Anzahl von Aborten und Kleiderablagen ausgestattet sind. Die 3,5 m breiten Mittelkorridore erhalten durch Fenster an den Stirnseiten des Gebäudes, durch die beiden Treppenhäuser und die als Lichtgänge ausgebildeten Kleiderablagen eine ausreichende Belichtung.

Alle Räume des Neubaues sind in einfacher, aber dem Zweck entsprechender Weise ausgestattet, auch bei der Ausschmückung der Aula hat man Einfachheit walten lassen und das Hauptgewicht auf die Betonung der großen Verhältnisse des Raumes gelegt. Die Aula, bei 374 qm Grundfläche und 8 m lichter Höhe, die größte Dresdens, ist mit einem weiten Korbbogengewölbe überspannt. Große mit ornamentaler Buntverglasung versehene Fenster an beiden Schmalseiten des Raumes spenden reichlich Licht, vier Kronleuchter sorgen für die abendliche Beleuchtung. Vor der den Eingängen gegenüberliegenden Längswand befindet sich das Rednerpult, während das Sänger-

Digitized by Google

podium an der rechten Schmalseite Platz gefunden hat. Holzlambries bekleiden bis 2 m Höhe die Wandungen. Sie sind in rotbrauner Lasurfarbe gestrichen, während die Wand- und Gewölbeflächen eine zartgrüne Abtönung erhalten haben.

Der an der Dippoldiswaldaer Gasse errichtete, mit einer dreiachsigen ornamental reich geschmückten Vorhalle und mit einem großen Giebelaufbau gezierte Neubau für das Vitzthumsche Gymnasium enthält bei einer bebauten Grundfläche von 1148 qm im Erdgeschoß und 2 Obergeschossen zusammen 9 Klassenzimmer, 1 größeres für kombinierte Klassen, 1 Lehrzimmer für Naturbeschreibung, 1 Zeichensaal, 1 Singsaal, 1 Aula (diese bei 7 m Höhe eine Grundfläche von 228 qm haltend), mehrere Sammlungs- und Vorlagenzimmer, Bibliothekzimmer für Lehrer und für Schüler, 1 Dienstzimmer für den Rektor, 1 Wartezimmer, 1 Dienstzimmer für den Hausmeister, 1 Lehrer- und Konferenzzimmer, 1 Sprechzimmer für Lehrer und 1 Karzer. Außerdem befindet sich im Erdgeschoß eine Wohnung für den Hausmeister und im 3. Obergeschoß eine für den Hausmann. Bezüglich der Treppen, Gänge, Aborte und Kleiderablagen gilt das bei der Realschule Gesagte.

Durch die offene Vorhalle betritt man das Vestibül, an dessen einer Wandfläche eine vom alten Vitzthumschen Gymnasium herrührende Marmortafel mit Hinweis auf dessen Begründung Platz gefunden hat, während die gegenüberliegende Wandfläche durch eine von Herrn Graf Otto von Vitzthum gestiftete Marmortafel mit den Namen der in Feldzügen gefallenen ehemaligen Schüler des Vitzthumschen Gymnasiums geschmückt ist. Eine dreiarmige Treppe leitet nach dem ersten Obergeschoß. Hier hat das der Treppe gegenüber gelegene Wartezimmer eine reichere Ausgestaltung dadurch erfahren, daß an den Wänden die der Aula des alten Gymnasiums entnommenen Reliefs, 4 Szenen aus dem Leben Jesu darstellend, angebracht und mit einer architektonischen, eine einheitliche Raumwirkung vermittelnde Umrahmung versehen worden sind. Der obere Teil des Haupttreppenhauses hat wiederum eine reiche Ausschmückung durch Gipsabgüsse antiker Statuen, und zwar der des Sophokles und einer Herkulanerin und der Lemnischen Athene — Stiftungen der Oberprima — erhalten.

Die schon erwähnte, im 2. Obergeschoß gelegene Aula ist ebenfalls ein Raum von bedeutenden Abmessungen. Wände und Gewölbedecke sind in gelb gehalten unter sparsamer Anwendung von Gold, die Holzlambries und Türen sind dagegen graublau lasiert und abgetönt. Farbige Fenster erhöhen die Stimmung dieses Raumes. Einen aparten künstlerischen Schmuck hat er ferner durch die von früheren Schülern geschenkten, in gelblichem Marmor ausgeführten Stelen mit den Büsten der Könige Johann und Albert von Sachsen erhalten, die zu beiden Seiten des Rednerpultes Aufstellung gefunden haben, während die Wandfläche über dem letzteren durch die Büste Sr. Majestät des Königs Georg geziert worden ist.

Die zum Teil noch mit alten Bäumen bestandene Hoffläche zwischen den Gebäuden der erwähnten 3 Schulen ist als Turn- und Spielplatz für diese aufgeteilt worden. Der Spielplatz des Vitzthumschen Gymnasiums ist geziert durch eine Gruppe von Basaltsäulen, die aus dem alten Garten dieser Anstalt herrühren.

Inmitten der Spielplätze der 3 Schulen, von jeder Seite mit besonderem Zugang versehen, erhebt sich ein zweigeschossiges Turnhallengebäude, für jede Schule eine besondere Turnhalle und im Untergeschoß das Kesselhaus für die gemeinschaftliche Zentralheizungsanlage (Niederdruckdampf-Heizung) enthaltend, von welchem Raume aus der Dampf durch Rohrleitungen, die in begehbare unterirdische Kanäle eingelegt sind, den einzelnen Gebäuden zugeführt wird.

Die Baukosten betragen für die 3 Schulneubauten und für das Turnhallengebäude mit Einschluß der Heizzentrale 1 477 839 .// 39 ₰. Hierzu treten noch die Kosten für die Inventarbeschaffung in Höhe von 40 121 .// 78 ₰ für das Gymnasium, 39 796 .// 73 ₰ für die Realschule, 23 005 .// 71 ₰ für die Bezirksschule.

2) Errichtung einer Schwimmbadeanstalt auf dem Grundstücke am Elbberg 3 und Marschallstraße 7.

Zunächst war die baupolizeiliche Einverständniserklärung mit der Erhöhung der östlichen Flügelbauten des Badegebäudes um ein niedriges Geschoß behufs Vergrößerung der Wäschetrockenböden und mit einem 32 m hoch geplanten Schornstein von 2 m oberem lichten Durchmesser für die 9 Kessel der Niederdruckdampf-Heizanlage herbeizuführen. Wegen des Schornsteins behielt sich das Baupolizeiamt die Anbringung einer Schmuckverkleidung am oberen, von der Brühlschen Terrasse aus sichtbarem Teile des Schornsteins vor. Nachdem hierseits eine Abminderung der Höhe um 2 m vorgenommen und darauf hingewiesen worden war, daß der Schornstein durch dekorative Ausgestaltung des oberen Teiles auffälliger in die Erscheinung treten würde, als bei einfacher Gestaltung des Kopfes und Wahl eines in der Farbe unauffälligen Backsteinmaterials, ist die Entscheidung auf so lange ausgesetzt worden, bis der Bau soweit vorgeschritten sein wird, daß die Wirkung des Schornsteines genauer beurteilt werden kann.

1903.

Digitized by Google

Mitte Februar ist mit den Ausschachtungsarbeiten für den Unterbau des Badegebäudes, ferner mit den Absteifungen der Nachbargebäudegiebel zur Sicherung und zwecks Unterfahrung der Grundmauern begonnen worden.

Zufolge der auf der ganzen Baustelle bis zu einer Tiefe von 6 m unter Terrain vorhandenen aus Spitzschutt und Aschemassen bestehenden schlechten Grundbeschaffenheit gestalteten sich sowohl die Bodenausschachtungen, als auch die Grundbetonierungsarbeiten sehr umfänglich und auch schwierig, weil sie des stark andringenden Grundwassers wegen größtenteils unter Wasserhaltung auszuführen waren.

In Rücksicht auf die Lage sämtlicher Kessel im Hochwassergebiete und des Pumpraumes überdies noch im Grundwasserbereiche war es nötig, einen großen Teil der Kellerräume, nämlich den Kesselraum, den Pumpen- und Motorenraum, die Luftvorwärmekammer, das Wäschemagazin und den Ventilatorenraum mit wasserdichten Sohlen und Umfassungen herzustellen. Bei tunlichster Förderung dieser mit besonderer Sorgfalt ausgeführten Arbeiten, von deren Güte bei Hochwasserzeiten die Aufrechterhaltung des späteren Badebetriebes und die Bewahrung der Maschinen und Apparate vor Schaden abhängt, war es möglich, den Unterbau des Badegebäudes und sämtliche Nachbargiebelunterfahrungen bis Ende August fertig zu stellen. Nach inzwischen erfolgter Ausschreibung der Maurer- und Zimmerarbeiten für den Oberbau der beiden Vordergebäude und des Badegebäudes, sowie eines Teiles der Eisen-, Granit- und Steinmetzarbeiten ist Anfang September nach Abbruch des erdgeschoßhohen Gebäudes Marschallstraße 7 mit der Ausschachtung der beiden Vordergebäude und hiernach mit der Aufmauerung der Kellergeschosse begonnen worden. Während des Herbstes wurden weiter die Betonierungsarbeiten für die beiden Schwimmbassins ausgeführt und noch vor Eintritt des Winters die Bassin-Zu- und Abflußleitungen, die umfänglichen Überpump- und Klosettgruben ausgeführt und der Rohbau des Vordergebäudes an der Marschallstraße bis zur Dacheindeckung vollendet.

Schließlich ist noch bis zum Jahresschlusse ein großer Teil der Zeichnungen und der statischen und Gewichtsberechnungen zu den infolge der intensiven Platznutzung zum Teil sehr schwierigen Eisenkonstruktionen des Badegebäudes fertiggestellt worden.

3) Bau einer (III.) Realschule für Dresden-Neustadt.

Wenn auch die Maurerarbeiten im zeitigen Frühjahre wieder aufgenommen wurden, so erfuhren sie doch eine Unterbrechung durch den im Mai ausgebrochenen Maurer-, Zimmerer- und Handlangerstreik. Inzwischen war die Vergebung der Tischlerarbeiten zu den Türen und Fenstern erfolgt, ihnen schloß sich die Ausschreibung der übrigen Ausbaugegenstände zugleich für die Turnhalle an, deren Fertigstellung allenthalben fristgemäß erfolgte. Im August konnte nach gleichzeitiger Herstellung der Desinfektionsgrube mit der Aufstellung der Einfriedigung begonnen werden, nach deren Fertigstellung die Planierungs- und Pflasterungsarbeiten in Angriff genommen wurden. Die baulichen Arbeiten waren Anfang Dezember beendet.

Zu diesem Zeitpunkte erfolgte die Anlieferung der Ausstattungsgegenstände, deren Anstrich im Kellergeschoß des Schulgebäudes vorgenommen wurde. Die Mittelbewilligung für die Ausstattung erfolgte von den Stadtverordneten in der Sitzung vom 16. Juli. Für die Tischlerarbeiten allein waren 17 Lose zur Vergebung gelangt.

Die Übergabe des Schulgebäudes und der Turnhalle fand am 4. Januar 1904 statt.

Die III. Realschule ist auf dem Grundstücke nördlich der Dreikönigschule, das von der Düppel-, Craushaar- und Hospitalstraße umschlossen wird, erbaut worden und besteht aus einem dreigeschossigen Schul- und einem zweigeschossigen Turnhallengebäude. Beide sind verbunden durch einen überdeckten Gang, der von der Hofeinfahrt durchschnitten wird. Das Schulgebäude bedeckt eine Grundfläche von 1420 qm, ist als Eckhaus ausgeführt und besteht aus einem stattlichen giebelgekrönten Mittelbau, am Eckverbruch mit hohem Dach und Dachreiter und zwei gleichgroßen Flügelbauten. Die übersichtlich gegliederten Fassaden sind als Putzbau mit Sandsteinarchitektur im Stile deutscher Renaissance ausgeführt und in einfach vornehmer, moderner Weise geschmückt; die Dachungen sind mit rotglasierten Ziegeln gedeckt und der Dachreiter ist mit Schiefer bekleidet.

Der Haupteingang liegt im Mittelbau, der durch mächtige Strebepfeiler gestützt und mit hohem Giebel bekrönt ist. Durch den Haupteingang gelangt man zunächst in die Vorhalle, in der eine breite Granittreppe zum Treppenhaus-Vorplatze führt. Im Mittelbau ist das Direktorialzimmer, der Zeichensaal und darüber die Aula gelegen. Die letztere, 240 qm groß, zeichnet sich besonders vorteilhaft durch eine harmonische Farbenstimmung aus, die durch den lichten Grundton der Wände und Decken, das satte Rot der Wandverkleidung und des Orchestereinbaues, sowie durch die lebhafteren Farben der Fensterverglasung erreicht worden ist. Treppenhaus, Vorplätze und Gänge sind in ganz lichten Tönen gehalten und einfach geschmückt worden.

Obgleich auch in diesem Schulneubau das Mittelkorridorsystem Anwendung gefunden hat, zeigen alle Gänge vollständig hinreichende Helligkeit. Für die Abendbeleuchtung ist durch eine reich-

Digitized by Google

liche Gasglühlichtanlage gesorgt, nur das physikalische Lehrzimmer hat elektrische Beleuchtung im Zusammenhange mit der für experimentelle Zwecke benötigten elektrischen Kraftanlage erhalten. Das Schulgebäude und die Turnhallen werden durch eine Niederdruckdampf-Anlage mit Luftvorwärmung geheizt und sind deshalb auch unterirdisch miteinander verbunden.

In dem Schulgebäude sind untergebracht 19 Klassenzimmer, 1 Lehrzimmer für Physik nebst Vorbereitungs- und Sammlungszimmer, 1 Lehrzimmer für Naturbeschreibung und Chemie mit ebensolchen Nebenräumen, 1 Zeichensaal, 1 Singesaal mit Notenzimmer, 1 Aula, 1 Dienstzimmer für den Direktor mit Wartezimmer, 1 Lehrerzimmer mit Sprechzimmer, 2 Bibliothekzimmer für Lehrer und Schüler, 1 Dienstzimmer für den Hausmeister, 3 Wohnungen für Schulbedienstete und 2 Handfertigkeitsräume.

Die Baukosten betragen 485 733 ℳ 54 ₰, gegenüber einer Bewilligungssumme von 563 506 ℳ 88 ₰, für die Ausstattung sind bei einer Bewilligung von 41 543 ℳ 50 ₰ verausgabt 38 142 ℳ 91 ₰.

4) Errichtung eines Volksbades Vorwerkstraße 14.

Die Ausschreibung der hauptsächlichen Ausbauarbeiten war noch im vorhergehenden Jahre erfolgt. Da die Dampfleitung bereits fertiggestellt und in Benutzung genommen worden war, konnte während der Wintermonate die Montage der Beleuchtungsanlage, der Zu- und Abwasserleitungen, der Badearmaturen usw. erfolgen und die Ausführung der Maler- und Anstreicherarbeiten bewirkt werden. Mit Eintritt milderer Witterung wurde die Planierung des Hofes nach vorhergegangener Ausführung der Entwässerungsanlage ausgeführt und ebenso wurden die Einfriedigungen des Grundstücks hergestellt.

Am 31. März erfolgte die Übergabe des fertiggestellten Bades an die Verwaltung.

Das Bad ist errichtet auf Hinterland des städtischen Grundstücks Hohenthalplatz 8. Die Grundrißdisposition ist insofern abweichend von den bereits errichteten Bädern, als durch Entnahme des Dampfes aus dem Kesselhause des benachbarten Stadtkrankenhauses Friedrichstadt die Kesselanlage wegfallen und die Untergeschoßräume zur Unterbringung des Frauenbades benutzt werden konnten. Ebendaselbst befindet sich auch das Reduzierventil zwecks Abminderung des Dampfhochdruckes für die Beheizung des Hauses, der Mangelraum, der Wäscheraum mit zwei Dampffässern und der Schleudermaschine; einige Stufen tiefer sodann der Dampfverteiler sowie Gas- und Wassermesser. Im Mittelgeschoß ist das Männerbad untergebracht und im Obergeschoß außer den Kalt- und Warmwasserbottichen, die Wäschetrockeneinrichtungen usw., ein Wäscheaufzug, der die Wäsche vom Untergeschoß heraufbefördert. Außerdem können auf dem Dache die Handtücher in freier Luft getrocknet werden. Insgesamt hat das Bad 24 Wannenbäder und 20 Brausen, hiervon kommen auf das Frauenbad 12 Wannen und 6 Brausen und für die Männer 12 Wannen und 14 Brausen. In jedem Geschoß ist außerdem ein Warteraum, ein Abortraum und ein Verschlag für den Wärter und die Wärterin angebracht.

Wie schon früher gesagt, wird der für die Warmwasserbereitung, zur Heizung und Lüftung für den Wäschereibetrieb und zur Wasserförderung benötigte Dampf aus dem Kesselhause des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt bezogen. Zu diesem Zwecke machte sich die Anlegung eines 270 m langen und 2 m tiefen Rohrgrabens zur Aufnahme der Hochdruckdampf-Leitung nötig. Das Warmwasser wird in Behältern mittels Dampfheizschlangen erwärmt und in für Wannen- und Brausebädern getrennten Leitungen den Verbrauchsstellen zugeführt.

Zur Gewinnung des für die Anstalt benötigten Wassers ist ein Brunnen geteuft worden. Er ist 12,20 m tief und 2,50 m im Lichten weit und hält aus bei einem Wasserstand von durchschnittlich 5 m für einen Bedarf von 30 cbm je Stunde. Zur Hebung des Wassers sind 3 Pulsometer im Betrieb. Der Bewilligung von 90 389 ℳ 46 ₰ steht eine Ausgabe von 77 858 ℳ 58 ₰ gegenüber. Für die Ausstattung des Bades wurden 4 100 ℳ bewilligt und 3 883 ℳ 4 ₰ ausgegeben.

5) Ersatzbauten für die I. Bürgerschule und 9. Bezirksschule.

Ende des Vorjahres war von den Stadtverordneten die Planung genehmigt und der Bauaufwand von 908 311 ℳ 34 ₰ bewilligt worden. Die Vorarbeiten für die Bauausführung erforderten längere Zeit, die schon um deswillen nicht beschleunigt wurden, weil die 9. Bezirksschule ihr Ersatzgebäude (Carolastraße) erst mit Schluß der Sommerferien beziehen konnte.

Am 24. August begann der Abbruch zunächst des Gebäudes Johannesstraße 2 und hiernach anschließend von Georgplatz 4 und 5. Anfang November war er beendet. Inzwischen waren auch die Gebäude Carusstraße 18, 19, 20, 21 und 22 leergestellt worden. Nach beendetem Ausschreibungsverfahren erfolgte der Beginn der Arbeiten am 19. November. In dem Vordergebäude von Carusstraße 21 wurden zunächst Räume für die Bauleitung und eine Wohnung für den Baubureauboten eingerichtet.

Digitized by Google

Im Oktober war inzwischen die Vergebung der Granitarbeiten und der Maurerarbeiten erfolgt, denen Mitte Dezember die Steinmetzarbeiten für das Keller- und Erdgeschoß folgten. Im Laufe des Dezember ist mit den Ausschachtungsarbeiten angefangen worden, die mit wenig Unterbrechungen während der Wintermonate fortgesetzt werden konnten.

6) Erweiterung des Forstgehöftes zum Fischhaus im König-Albert-Park.

Der rege Besuch der Gastwirtschaft veranlaßte eine abermalige Erweiterung der Räume. Durch einen 12,5 m langen, an das bestehende Gebäude südwestlich errichteten Anbau, der vollständig unterkellert ist, wurden folgende Räume gewonnen:

Erdgeschoß: Kochküche und Küche für kalte Speisen, Speisekammer und Waschküche,

1. Obergeschoß: Gesellschaftssaal 12 m lang und 9 m tief mit einer erhöhten Galerie entlang des Saales, 2 m breit.

Die zum Teil im alten Gebäude durch Schaffung dieser Räume verfügbar gewordenen Zimmer wurden eingerichtet als Gastzimmer, Aufwaschküche und sonstige Wirtschaftsräume.

An Stelle der nach dem 1. Obergeschoß bisher führenden Holztreppe wurde eine steinerne eingebaut, während die nach den Dachkammern führende Holztreppe durch eine eiserne ersetzt wurde. Zwischen dem Vorderhaus und dem Hintergebäude ist ein Verbindungsgang errichtet und in dem Hintergebäude ein Abort und Pissoir an Stelle des verlegten Waschhauses eingebaut worden.

Ferner wurde das ganze Grundstück auch der Garten mit Gasbeleuchtung versehen und die Entwässerung durch Abführung der Wässer nach der Wasserwerkschleuse verbessert.

Die Stadtverordneten stimmten der Ratsvorlage am 11. März zu und bewilligten die auf 25 404 ℳ 50 ₰ veranschlagten Baukosten aus der König-Albert-Jubiläumsstiftung. Inzwischen waren die Verdingungsanschläge über Maurer- und Zimmerarbeiten zur Ausarbeitung gelangt und Anfang April begannen bereits diese Arbeiten, erfuhren allerdings durch den an anderer Stelle erwähnten Streik eine Unterbrechung. Erst Mitte August konnten die neugeschaffenen Räume völlig in Benutzung genommen werden; der Wirtschaftsbetrieb war jedoch während der Ausführung der baulichen Herstellungen vollständig aufrecht erhalten worden. Die Bewilligung wurde um 1 264 ℳ 94 ₰ überschritten.

7) Erweiterung der Kinderpfleganstalt, Marienhofstraße 4.

Der für die Kinderpfleganstalt in den Trachenbergen in den Jahren 1897 bis 1899 errichtete Neubau war für einen Bestand von 90 Knaben und 50 Mädchen festgesetzt. Da dieser Bestand mehrfach überschritten wurde, die erfolgten Einbezirkungen mehrerer stark bevölkerter Vororte aber eine noch größere Zuweisung von Pfleglingen erwarten ließ, mußte auf eine Erweiterung der Anstalt Bedacht genommen werden. Die hierüber ausgearbeitete Vorlage fand die Zustimmung des Rates am 12. Mai und die der Stadtverordneten am 26. Juni. Mit den Bauarbeiten wurde alsbald begonnen, nachdem die bisher von zwei Anstaltsbediensteten innegehabten Wohnungen geräumt und zu Schlafräumen eingerichtet waren. Zu diesem Zwecke mußten Wände entfernt, Abluftöffnungen in das Mauerwerk gespitzt, Fußböden umgelegt, 2 Glasverschläge zur Abschließung der beiden neu geschaffenen Waschräume aufgestellt werden usw. Gleichzeitig erforderte die Vermehrung der Pfleglinge die Beschaffung weiterer Wohn- und Aufenthaltsräume, die durch Verweisung von Garderoben- und Wirtschaftsräumen nach dem Dachgeschoß und Dachboden gewonnen wurden. Eine eingebaute eiserne Wendeltreppe vermittelt den Zugang. Außerdem mußte die Zentralheizung erweitert werden, um die neueingerichtete Kanzlei, die beiden Wohnräume im 1. Obergeschoß, die vier Schlafräume und zwei Waschräume im Dachgeschoß daran anschließen zu können. Die Küchenanlage wurde erweitert durch Vergrößerung der Kochmaschine und durch Aufstellen eines dritten Dampfkochkessels zu 100 l Inhalt. Endlich erhielt die im Untergeschoß befindliche Warmwasseranlage eine Vergrößerung durch Anlegung zweier Entnahmestellen in jedem der vier Obergeschosse. Diese Herstellungen einschließlich Beschaffung des Mobiliars erforderten einen Aufwand von 15 858 ℳ 38 ₰.

Durch den Umbau ist Raum geschaffen worden für weitere 30 Knaben und 30 Mädchen. Ende 1903 wurden die neuen Räume in Benutzung genommen.

8) Einrichtung einer Trinkerheilanstalt im vormaligen Kästnerschen Gut in Klingenberg.

Bereits im Jahre 1901 war Auftrag erteilt worden, zur Ausarbeitung von Planung und Anschlag zu obenbezeichnetem Bauvorhaben. Im September 1901 erfolgte die Vorlegung. Die Verhandlung über die Einrichtungen, insbesondere auch die Aufstellung einer Verwaltungsordnung nahmen längere Zeit in Anspruch. Erst im Oktober 1902 stimmten die Stadtverordneten der Vorlage zu. Da nunmehr noch die Genehmigung der Baupolizeibehörde eingeholt werden mußte, konnten die Umbauarbeiten erst im Frühjahre des Berichtsjahres begonnen und im Juli beendet werden.

Das Gut besteht aus einem Wohn- und Stallgebäude, einem Seitengebäude mit Wagenschuppen und einer Scheune. Das erste Gebäude hat zum größten Teil für die Anstalt Verwendung

Digitized by Google

gefunden. Die darin befindlich gewesene Waldwärterwohnung konnte im Nebengebäude untergebracht werden. An Bauarbeiten waren erforderlich für die Anstalt Einrichtung von Wirtschaftsräumen wie Küche, Speisekammer, Badestube usw. und Aufführung zweier Schornsteine, um die einzelnen Zimmer heizbar zu machen, Einziehen und Herausnehmen von Scheidungen, Herstellung neuen Fußbodens in verschiedenen Räumen, Setzen von Öfen, der Kochmaschine und eines Waschkessels, Beschaffung von Kastenfenstern, Versetzen und Zumauern von Türgerüsten, außerdem Vorrichtung aller Räume.

An der Hofseite ist eine 15 qm große Veranda an das Gebäude und im Garten, dessen Vorrichtung für Zwecke der Anstalt notwendig war, eine 30 qm große Laube errichtet worden.

Die Anstalt hat an Räumlichkeiten erhalten eine Kochküche mit Speisegewölbe, eine Waschküche, ein Bad, eine Wohnung für den Hausvater, 2 Tageräume, 9 Schlafzimmer zu 16 Betten.

Verausgabt für diese Arbeiten und für die Ausstattung wurden 22 632 .// 22 ₰, das ist gegenüber der Veranschlagung ein Minderaufwand von 367 .// 78 ₰.

9) Umbau der Sporthalle an der Bürgerwiese.

Die Errichtung der Halle erfolgte im Jahre 1899. Die Zunahme des Besuches, insbesondere aber auch die veränderte Benutzung des Platzes verlangte eine Erweiterung der Anlage, durch die gleichzeitig die Gefahr beseitigt werden sollte, die von durchfahrenden Automobilen im Sommer auf dem Vorplatze vor der Sporthalle drohte. Zu diesem Zwecke sind die Durchfahrt und die Kassenräume zu einer 19,5 qm großen Küche nebst Speisekammer umgebaut worden, während die bisherige Küche als Umkleideraum und ein gegenüberliegender kleiner Raum als Privatzimmer nunmehr Verwendung finden. Der Zugang und die Zufahrt erfolgt durch zwei neuangelegte Zufahrten zu beiden Seiten der Sporthalle. Außerdem ist an Stelle der beiden kleinen Treppen eine große breite Freitreppe und vor dieser, aber im Gebäude, das Büfett getreten. Hierdurch wird weiter erreicht, daß die Abortanlagen ohne Benutzung der Treppe unmittelbar von dem durch Glasfenster geschützten Gang aus betreten werden.

Die Vorlage fand im Mai 1903 die Zustimmung der Stadtverordneten und gleichzeitig erfolgte die Bewilligung der auf 7 783 .// 86 ₰ veranschlagten Kosten. Die Ausführung wurde bis zum September, einer verkehrsärmeren Zeit, verschoben, da der Betrieb aufrecht erhalten werden mußte. Der entstandene Bauaufwand beträgt 7 762 .// 54 ₰.

10) Schmückungsarbeiten auf dem Altmarkte, anläßlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Deutschen Kaisers am 1. September 1903.

Der der Ausschmückung des Altmarktes zu grunde gelegte Gedanke, das Siegesdenkmal als Verkörperung des Reichsgedankens deutlich hervortreten zu lassen, führte dahin, ihm einen wirksamen Hintergrund zu geben. Noch nie zuvor hatte das Denkmal so recht den Mittelpunkt der Platzdekoration gebildet, als wie bei dieser Anordnung, wo vor dem dunklen Grün des aus Hunderten von Waldbäumen geschaffenen Hintergrundes, leuchtend die weiße Marmorfigur der Germania sich abhob.

In weitem Bogen erstreckte sich von dem Denkmal aus ein Kranz von Fahnenmasten, mit den Wappen der größten deutschen Städte geschmückt, nach den beiden vorderen Ecken des Marktplatzes, dort durch mit Mauerkronen, als Sinnbild der Kraft deutscher Städte gezierten Pilonen abgeschlossen. Im übrigen hatte das Rathaus die übliche Dekoration erhalten.

C. Vorarbeiten zu auszuführenden Neubauten.

1) Erweiterungsbau des Maternihospitals.

Bereits im November des Vorjahres war auf Ersuchen der Stiftungsverwaltung eine Grundrißskizze für ein 4. Stiftsgebäude angefertigt worden, die sowohl der Ausschuß für die Wohltätigkeitsanstalten, als auch der Gesamtrat mit einer geringen Abänderung genehmigte. Mitte September wurde die ausgearbeitete Planung und der Kostenanschlag der Verwaltung überreicht und Anfang Dezember vom Gesamtrate unter Bewilligung der auf 469 287 .// 75 ₰ veranschlagten Kosten genehmigt.

2) Erweiterungsbau der 38. Bezirksschule in Vorstadt Raußlitz.

Im Juli beantragte der Direktor die Beschaffung weiterer Unterrichtsräume. Nach den im September vorgelegten Skizzen wurden 12 Klassenzimmer gewonnen; allerdings unter Annahme von Mittelkorridoranlage. Da gegen letzteres Bedenken erhoben wurden, erfolgte Ausarbeitung von Skizzen über die Gesamterweiterung bei Schaffung von 40 Klassen und der Nachweis, daß der Gesamtmehraufwand bei Wahl von einseitigem Korridor und Flügelbauten zirka 40 000 .// betragen würde. Sowohl Schulausschuß als auch die III. Rats-Abteilung erklärten sich mit der Wahl des Mittelkorridorsystems einverstanden und Ende Dezember erhielt das Hochbauamt Auftrag zur Ausarbeitung der Baupläne nebst Kostenanschlag.

Digitized by Google

3) Errichtung eines Schlacht- und Viehhofes.

Im Jahre 1897 haben die städtischen Kollegien grundsätzliche Zustimmung dazu erteilt, daß im Großen Ostragehege ein städtischer Schlacht- und Viehhof errichtet werde. Nachdem das nötige Land von dem Staatsfiskus hierzu erworben war, kam ein Abkommen mit der Fleischerinnung wegen Schließung des jetzigen alten Schlachthofes zu stande. Behufs Aufstellung einer Planung hat der frühere Direktor der städtischen Fleischbeschau, Herr Landestierarzt Professor Dr. Edelmann, ein „Allgemeines Bauprogramm" aufgestellt. Im April 1900 erhielt das Hochbauamt Auftrag zur Planung einer Situierung, die im September 1900 fertiggestellt war, aber eine zweimalige Neubearbeitung erfuhr. Im Juli 1902 stimmte der Gesamtrat der Situierungsskizze IV zu. Gleichzeitig erfolgte ihre Überreichung an das Baupolizeiamt und die Gewerbeinspektion und ebenso die Verabschiedung des 3. Nachtrages zum Ortsstatute vom 5. Februar 1878, hinsichtlich der Baubeschränkung im Ostragehege. Unterm 11. Februar des Berichtsjahres gelangte die Vorlage an die Stadtverordneten, die an Stelle der vorgeschlagenen Schlachthofsituierung wegen zu reichlicher Abmessungen am 17. Dezember die Annahme einer räumlich beschränkteren beschlossen, dem 3. Nachtrag zustimmten und antragsgemäß 20 000 ℳ zur Ausarbeitung der Bauplanungen bewilligten.

D. Bauliche Unterhaltungs- und sonstige Arbeiten.

Außer den unter A, B und C genannten Arbeiten lag dem Hochbauamte im Berichtsjahre zugleich die Ausführung einer Anzahl kleinerer Baulichkeiten und baulicher Veränderungen, namentlich aber auch die Besorgung aller Geschäfte ob, die mit der ihm übertragenen baulichen Unterhaltung der Gemeinde-, Schul-, Anstalts- und Stiftungsgrundstücke und mit der Instandhaltung der darin befindlichen Heizungs- und Lüftungsanlagen und maschinellen Einrichtungen verknüpft sind. Für alle diese Grundstücke waren die erforderlichen Unterhaltungsvoranschläge aufzustellen und die laufenden Unterhaltungsarbeiten, sowie die auf „Außerordentlichen Aufwand" gewiesenen Herstellungen auszuführen. Über die hierfür im Berichtsjahre gemachten Aufwendungen gibt die nachstehende Tabelle Auskunft.

Zusammenstellung der Bau- und Unterhaltungskosten.

Nummer	Gegenstand	Bewilligung ℳ	₰	Ausgabe ℳ	₰	Die Ausgabe betrug mehr (+) oder weniger (—) ℳ	₰
	A. Neu- und Umbaukosten.						
1	Neubau der 39. Bezirksschule an der Windmühlenstraße	600 278	16	499 856	51	— 100 421	65
1a	Ausstattung derselben Schule	48 775		46 593	45	— 2 181	55
2	Neubau der 2./12. Bezirksschule am Freiberger Platze	414 371	37	321 770	63	— 92 600	74
2a	Ausstattung derselben Schule	29 700	-	26 570	47	3 129	53
3	Schulneubauten an der Reitbahnstraße .	1 610 780	28	1 477 839	39	— 132 940	89
3a	Ausstattung d. Vitzthumschen Gymnasiums	41 635	50	40 121	78	— 1 513	72
3b	Ausstattung der II. Realschule . . .	43 509	25	39 796	73	— 3 712	52
3c	Ausstattung der 2. 9. Bezirksschule . .	25 350	—	23 005	71	2 344	29
4	Neubau der III. Realschule	563 506	88	485 733	54	77 773	34
4a	Ausstattung derselben Schule	41 543	50	38 142	91	3 400	59
5	Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses am Freiberger Platze . .	324 685	37	273 072	26	- 51 613	11
6	Errichtung eines Volksbades am Hohenthalplatze	90 389	46	77 858	58	- 12 530	88
6a	Ausstattung dieses Bades	4 100	—	3 883	4	- 216	96
7	Erweiterung der Kinderpfleganstalt . .	18 800	-	15 858	38	- 2 941	62
8	Erweiterungsbau des Fischhauses. . .	25 404	50	26 669	44	+ 1 264	94
9	Errichtung einer Trinkerheilanstalt in Klingenberg	23 000	—	22 632	22	- 367	78
10	Umbau der Sporthalle	7 783	86	7 762	54	— 21	32
11	Bauliche Veränderungen im Louisenhause	17 910	83	18 656		+ 745	17
11a	Ausstattung dieses Hauses	10 579	50	9 651	64	- 927	86
12	Einrichtung von Arbeiteraufenthalts- usw. Räumen im Neustädter Gaswerke	14 664	-	12 366	69	- 2 297	31

Digitized by Google

Nummer	Gegenstand	Bewilligung ℳ	₰	Ausgabe ℳ	₰	Die Ausgabe betrug mehr (+) oder weniger (—) ℳ	₰
13	Herstellung eines Pferdestalles und Einrichtung einer Kutscherstube im Grundstücke Louisenstraße 16/18 .	2 450	—	2 485	55	+ 35	55
14	Einrichtung von Pfründnerwohnungen im Gartenhause der Duckwitz-Stiftung und Errichtung eines Gebäudes für Zwecke des Kindergartens daselbst	7 391	76	7 119	41	— 272	35
15	Bauliche Herstellungen im Gemeindegrundstücke Königstraße 14 und Ausstattung der neugewonnenen Räume	7 933	18	6 882	75	— 1 050	43
16	Schmückung des Altmarktes anläßlich des Besuches Sr. Majestät des Kaisers am 1. September 1903 . . .	4 299	20	4 215	65	— 83	55
17	Ausstattung der durch die Einverleibung von Vororten neu errichteten Stadtbezirksinspektionen	3 300	—	2 839	54	— 460	46
18	Ausstattung der weiteren Zimmer für die III. Realschule	1 688	—	1 388	85	— 299	15
19	Umbau des Grundstückes Rätherstraße 69 zu Arbeiterwohnungen	2 838	99	2 851	65	+ 12	66
20	Aufbau und Wiederabbruch der Elbbäder	15 901	—	10 685	87	— 5 215	13
	zusammen A	**4 002 569**	**59**	**3 506 311**	**18**	**— 496 258**	**41**
	B. Kleinere Arbeiten und Unterhaltung der Gebäude usw.						
1	Zufolge Sonderverordnung ausgeführte kleinere Arbeiten	31 744	83	25 973	44	— 5 771	39
2	Bauliche Unterhaltung der Gemeindegrundstücke	79 686	—	66 397	9	— 13 288	91
3	Bauliche Unterhaltung des Ausstellungspalastes	4 292	—	4 368	23	+ 76	23
4	Bauliche Unterhaltung des Rittergutes Klingenberg	3 444	—	964	95	— 2 479	5
5	Bauliche Unterhaltung der Anstalts- und Stiftungsgrundstücke usw. . . .	167 364	85	141 141	65	— 26 223	20
6	Bauliche Unterhaltung der Schulgrundstücke, einschließlich Kinderbesserungsanstalt und Gewerbeschule . . .	134 110	—	114 524	69	— 19 585	31
7	Bauliche Unterhaltung der Einnehmerhäuser für indirekte Abgaben, Pißanstalten, Denkmäler und Brunnen, Grabstätten usw., sowie Beschaffung und Unterhaltung der Amtsgeräte	36 086	50	34 405	76	— 1 680	74
	zusammen B	**456 728**	**18**	**387 775**	**81**	**— 68 952**	**37**
	überhaupt	**4 459 297**	**77**	**3 894 086**	**99**	**— 565 210**	**78**

E. Personal.

Zur Bewältigung der sämtlichen technischen Arbeiten sind dem Stadtbaurate als verpflichtete Beamte beigegeben 2 Stadtbaumeister, 6 Stadtbauinspektoren (1 davon speziell für die Heizanlagen), 5 Stadtbauassistenten, 1 Heizrevisor, 3 Ratspoliere; außerdem steht ihm ein Berechnungsgeld zur Besoldung von technischen Hilfskräften für Bureauarbeiten zur Verfügung. Mit der Einverleibung einer größeren Anzahl Vororte erfolgte die Zuweisung zweier technischer Beamter.

Digitized by Google

II. Bauverwalterei B.

(Die in Klammern beigefügten nautischen Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1902.)

1) Die beiden Registranden über das Hochbauwesen und die Bauverwalterei B auf das Jahr 1903 weisen zusammen 9 137 (7 070) Einträge auf. An Anschlagsblanketts zu 316 (360) beschränkten Ausschreibungen waren 1 414 (1 050) Stück auszusenden. Außerdem erfolgte die öffentliche Ausschreibung von 32 (72) Vergebungen, bei denen 361 (1 209) Anschläge ausgegeben wurden. Verdingungsverträge über auszuführende bauliche Arbeiten und Herstellungen von Inventar wurden 448 (551) abgeschlossen.

2) Bei der laufenden Neubeschaffung und Unterhaltung von Amtsgeräten für die städtischen Verwaltungsstellen waren 596 (540) Aufträge zu erteilen. Auszuführen war ferner im Berichtsjahre die bereits 1902 veranschlagte Ausstattung der 30. Bezirksschule an der Windmühlenstraße und sowohl zu veranschlagen als auch auszuführen die Ausstattung des Vitzthumschen Gymnasiums und der II. und III. Realschule. Weiter waren neuauszustatten das neuerrichtete Volksbad in Friedrichstadt, das neuerrichtete Trinkerheim in Klingenberg, die neueingerichtete Ammenstube im Findelhaus und, als Folge der am 1. Januar eingetretenen Erweiterung des Stadtgebietes, unter teilweiser Mitverwendung vorhandenen Inventars, die neuerrichteten Wohlfahrtspolizei-Bezirks-Inspektionen in Vorstadt Trachau (mit Wachfilialen in Mickten und Kaditz), Vorstadt Cotta, Vorstadt Löbtau (mit Wachfiliale in Naußlitz), Vorstadt Plauen und Vorstadt Striesen — östliche Teile —, sowie die neubegründeten Zweiggeschäftsstellen des Ratsvollstreckungsamtes in Neustadt (Königstraße 14), des Gewerbeamtes ebendaselbst und in den Vorstädten Pieschen, Löbtau, Plauen und Striesen, desgleichen des Armenamtes ebendaselbst. Größere Ergänzungsanschaffungen an Ausstattungsgegenständen machten sich endlich noch erforderlich bei der Kinderpfleganstalt infolge ihrer wesentlichen räumlichen Erweiterung, ferner in Standesamt III (Neustadt) infolge teilweiser Verlegung und Erweiterung der Amtsräume und im Luisenhause in Vorstadt Löbtau infolge seiner Einrichtung als Zweiganstalt des Siechenhauses.

3) Die Buch- und Rechnungsführung erstreckte sich über Einnahmen und Ausgaben beim städtischen Grundbesitz — Position 2 — mit dem Ausstellungspalaste und dem Rittergute Klingenberg, über die Ausgaben für Neubeschaffung und Unterhaltung der Amtsgeräte beim Rate, Reinhaltung, Heizung und Beleuchtung der Amtsräume im Altstädter Rathause, im Stadthause an der Kreuzkirche 6, in den vormaligen Rathäusern Löbtau, Cotta, Plauen und Trachau — Position 12 Nr. 7, 8, 10 und 11 —, ebenso über die Ausgaben bei der Bauverwaltung, Abteilung Hochbauamt — Position 21, Nr. 1 bis mit 11 — und bei den Bedürfnis- und Pißanstalten — Position 24 b, Nr. 1 bis mit 5 des Haushaltplanes —, ferner über den Inventar- und Materialfonds und endlich über sämtliche baulichen Ausführungen des Hochbauamtes, einschließlich der baulichen Unterhaltung der Gemeinde-, Schul-, Stiftungs- und Anstaltsgrundstücke und der Ausstattung neuer Schulgebäude.

Zu verbuchen waren 5 288 Einnahme- und 19 248 Ausgabeposten, zusammen 24 536 Posten auf 707 Hauptkonten mit 1 947 Unterkonten und mit einer Gesamteinnahme von 1 522 838 ℳ 96 ₰ sowie mit einer Gesamtausgabe von 2 571 112 ℳ 87 ₰. Einschließlich der erhobenen Berechnungsgelder und der darauf bewirkten Rückerstattungen berechnet sich der gesamte Geldumsatz auf 5 142 225 ℳ 74 ₰.

Zur Signatur vorzubereiten und zur Kasse abzufertigen waren 19 016 Rechnungsbelege.

4) Das Personal der Bauverwalterei B bestand am Schlusse des Jahres aus dem Bauverwalter, dem Buchhalter, 3 Sekretären, 2 Assistenten, 3 Hilfsarbeitern, 2 Lohnschreibern und 2 Anwärtern.

Dresden, am 26. Oktober 1904.

J. V.: **Hennig.** Stadtbaumeister.

Digitized by Google

Stadtbauamt B und Straßenbahnamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Bei dem Stadtbauamte B und Straßenbahnamte betrug die Zahl der Registrandeneingänge 11 599 (8 393).

Hiervon entfallen auf	1902	1903
Straßenbahn-Angelegenheiten	2 318	2 526
rechtliche und finanzielle Angelegenheiten der Gasfabriken	2 577	4 175
rechtliche und finanzielle Angelegenheiten der Elektrizitätswerke	675	685
rechtliche und finanzielle Angelegenheiten der Wasserwerke	1 778	3 017
die polizeiliche Beaufsichtigung der elektrischen Privatanlagen	201	154
Genehmigung von Bogenlampen über öffentliche Verkehrsräume	230	130
Personal-, Verwaltungs- und polizeiliche Sachen	509	693
verschiedene Angelegenheiten	105	219

Dem Ausschusse für das öffentliche Beleuchtungswesen wurden 16 (50), dem Tiefbau-Ausschusse 16 (5), dem Verkehrsausschusse 28, dem Schätzungsausschusse 1, der II. Ratsabteilung 148 (135), dem Gesamtrate 59 (48) Vorlagen zur Beratung und Beschlußfassung unterbreitet. Mit den Stadtverordneten war in 51 (27) Fällen ins Vernehmen zu treten. Abgefaßt und zum Abgange gebracht wurden 7 389 (4 319) Schriftstücke aller Art. Darunter befanden sich 38 (35) Berichte an vorgesetzte Behörden — 29 (22) in Straßenbahn-Angelegenheiten, 5 (8) Anzeigen über Errichtung oder Veränderung elektrischer Privatanlagen, 3 (5) in Angelegenheiten der Wasserwerke und 1 in Sachen der Schwemmkanalisation —, 200 (226) Anträge auf Erlaß von Zahlungsbefehlen, 575 (478) Anträge auf Vornahme der Zwangsvollstreckung (darunter 375 (261) an das Ratsvollstreckungsamt), 25 (23) Ladungen zur Leistung des Offenbarungseides, 5 (5) Anträge auf Haftvollstreckung, 93 (35) Forderungsanmeldungen zu Konkursen, 936 (822) Anfragen an städtische Geschäftsstellen vor Auszahlung von Kautionsguthaben, 31 (60) Klagen, 5 486 (2 626) Bescheidungen, Genehmigungen usw.

Ferner wurden 6 854 (3 342) Gegenstände durch Beschlußzufertigungen an das Betriebsamt, an die Buchhalterei und Kasse und an andere Geschäftsstellen des Rates, sowie 1 372 (1 148) Gegenstände durch Zufertigung mit Beschluß an andere Behörden erledigt und 328 (411) mündliche Bescheidungen erteilt, beziehentlich Verhandlungen geführt. Außerdem wurden 7 (18) Bekanntmachungen und sonstige Veröffentlichungen erlassen und 25 (20) Kassenrevisionen vorgenommen.

Kandelaberbeschädigungen sind zum Zwecke der Einhebung der Wiederinstandsetzungs-Kosten in 193 (240) Fällen zur Anzeige gekommen.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Ausführung von Privat-Gas-, Elektrizitäts- und Wasseranlagen, sowie gegen die Straßenbahn-Betriebsordnung wurden 27 (21) Strafverfügungen erlassen.

In 61 (51) Fällen wurden ausführliche Rechtsgutachten in Angelegenheiten des Betriebsamtes abgegeben und in zahlreichen anderen Fällen das Einverständnis oder das Gutachten des Stadtbauamtes B kurzerhand zu den Akten des Betriebsamtes erklärt.

II. Straßenbahn-Angelegenheiten.

Die bereits im Jahre 1901 eingeleiteten Verhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften wegen Abschluß neuer Verträge über Ergänzung bestehender und Herstellung neuer Linien im Stadtinnern und nach einigen, inzwischen einverleibten Vororten, konnten wegen abweichender Beschlüsse der Stadtverordneten zu einzelnen Punkten nicht zu Ende geführt werden, so daß eine weitere Ausdehnung des den Straßenbahnen gehörigen Netzes im Berichtsjahre nicht erfolgte.

Digitized by Google

Indessen wurde am 18. Juni im unmittelbaren Zusammenhange mit der der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft vom Rate konzessionierten Linie Schloßplatz—Loschwitz die Linie Loschwitz—Pillnitz von der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft pachtweise in Betrieb genommen, so daß nunmehr eine Verbindung zwischen Dresden und den am rechtsseitigen Elbufer gelegenen Ortschaften bis Pillnitz geschaffen worden ist. Diese Bahn wurde seinerzeit der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Kummer & Co. vom Staate eingleisig in 1 m Spur konzessioniert, kam aber infolge des Zusammenbruchs der Firma nur teilweise zur Ausführung. Die bereits eingebauten Gleise, sowie die Oberleitung wurden darauf von einem Verbande der an der Bahn interessierten Gemeinden erworben, der nach Umbau der Gleise in Stadtspur den Betrieb der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft pachtweise übertrug.

Erwähnenswert ist auch der im Anschluß an die Arsenallinie von der Wagenbauanstalt Stoll, Dresden errichtete gleislose Omnibusverkehr nach Klotzsche, der Ende März eröffnet wurde.

Da der Ausbau der staatlichen Linie Cotta Niederwartha in Aussicht steht, und diese gemeinsam mit der Linie Laubegast Cotta der Dresdner Straßenbahn betrieben werden soll, so wurden mit der Generaldirektion und der Dresdner Straßenbahn Verhandlungen gepflogen, wegen Festsetzung des Endpunktes in Cotta für die Stadtlinie. Die Verhandlungen hierüber sind aber noch nicht zum Abschlusse gelangt, da die Dresdner Straßenbahn zu dieser Erweiterung nur unter gewissen, dem Rate nicht genehmen Bedingungen bereit war.

Obwohl mit der am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung von Plauen, Löbtau, Wölfnitz, Naußlitz, Trachau und Trachenberge eine größere Anzahl 15 Pfennig-Strecken der Gesellschaften in Fortfall kamen und an deren Stelle der für das Stadtgebiet vorgeschriebene 10 Pfennig-Tarif trat, so lassen dennoch die Geschäftsberichte beider Gesellschaften des abgelaufenen Jahres eine nicht unwesentliche Steigerung der Einnahmen erkennen, die nach den Aufstellungen der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft bei dieser 11,77 % und bei der Dresdner Straßenbahn 4,94 % Zunahme gegenüber dem Jahre 1902 betrug. Anscheinend veranlaßten diese günstigen Ergebnisse die Gesellschaften zur Verteilung von ziemlich hohen Dividenden, die in der hierzu angesetzten Generalversammlung bei der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft mit 7½ % und bei der Dresdner mit 8¾ % festgesetzt wurden. Seiten des Rates wurde als Aktionär hiergegen Einspruch erhoben und die Notwendigkeit größerer Abschreibungen für Wagen und Gleisanlagen unter Hinweis auf die Konzessionsverträge betont.

Wie in so vielen anderen Städten Deutschlands wurden auch die hiesigen Straßenbahnen von dem Einflusse des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter nicht verschont. Die Folge davon war eine Bewegung der Straßenbahnangestellten, die aber durch Vermittlung des Ratsvorstandes gütlich beigelegt wurde.

Die Direktionen erklärten sich hiernach bereit

1) die Dienstzeiten bei beiden Gesellschaften gleichmäßig zu regeln und bei der Aufstellung der Dienstpläne die für das Fahrpersonal günstigeren Bestimmungen in § 5 der abgeänderten Betriebsordnung, die unerwartet der gesamten Genehmigung der Betriebsordnung vom 1. Oktober an in Kraft gesetzt wurde, zu grunde zu legen;
2) mit Geldstrafen in Zukunft zurückhaltender vorzugehen und die Verwendung der Gelder der Vertrauenskommission bekannt zu geben;
3) die Errichtung von Bedürfnisanstalten an den Endstationen in Erwägung und Berücksichtigung zu ziehen;
4) weitere Maßregelungen aus Anlaß der Bewegung nicht vorzunehmen.

Die Beratungen über die abgeänderte Betriebsordnung konnten im Mai zum Abschlusse gebracht werden; der Entwurf wurde in demselben Monat der Königlichen Kreishauptmannschaft zur Genehmigung einberichtet. Die Genehmigungserteilung erfolgte im November, wobei gleichzeitig der von den Straßenbahn-Gesellschaften eingewendete Rekurs gegen eine größere Anzahl von Bestimmungen der Betriebsordnung zum Teil für erledigt erklärt, zum Teil als unzulässig bezeichnet wurde, „da es sich bei Aufstellung der Betriebsordnung um eine gesetzgeberische Entschließung der Behörden handelt, wogegen privaten-physischen wie juristischen Personen im Mangel einer ausdrücklichen gesetzlichen Bestimmung ein Widerspruchsrecht überhaupt nicht zusteht und diese daher auch nicht als „Beteiligte" im Sinne von § 31 des Organisationsgesetzes vom 21. April 1873 zur Einwendung eines Rechtsmittels als berechtigt angesehen werden können". Die Veröffentlichung der Betriebsordnung konnte aber noch nicht erfolgen, da über einige, in der Ministerialverordnung geforderte Änderungen der Vorlage, sowohl vom Rate wie von der Königlichen Polizei-Direktion Beschluß zu fassen und das Ergebnis erneut einzuberichten war.

Aus Anlaß von Unfällen und Übertretung von Bestimmungen der Betriebsordnung wurde eine Anzahl Führer und Schaffner an Amtsstelle verwarnt, auch im Einvernehmen mit der Königlichen Polizei-Direktion mehrere Verfügungen an die Straßenbahn-Gesellschaften erlassen, die sich auf Signalgebung, Bremseinrichtungen, Fahrzeiten und Haltestellen bezogen.

Digitized by Google

Gegen drei Verfügungen des Rates wegen ordnungsmäßiger Herstellung der Gleisanlage und des Betriebsmaterials wurde seiten der Gesellschaften das Rechtsmittel des Rekurses eingewendet, das in allen Fällen nicht zu gunsten der Gesellschaften entschieden wurde.

Aus der großen Zahl Schutzvorrichtungen, die aus Anlaß des im Vorjahre erlassenen Preisausschreibens eingegangen waren, wurden vom Preisgericht sieben Stück zur Erprobung bestimmt und zwar sind dies eine selbsttätige mechanische Rillenbremse, eine selbsttätige elektrische Umschaltung von Fahrt auf Bremse, ein Fangnetz mit Kettenabschluß und ein dergleichen mit Spiralfederabschluß, ein beweglicher Räumer mit Vorstenabschluß, ein bewegliches Stoßgitter und eine Sandstreuvorrichtung, die elektrisch ausgelöst wird. Von diesen Vorrichtungen ist das Stoßgitter vom Einsender wieder von der Erprobung zurückgezogen worden, während die Vorversuche mit dem Fangnetze mit Spiralfederabschluß nicht günstig ausfielen, so dessen auch nur probeweise Inbetriebstellung nicht angängig erschien. Der Probebetrieb mit den übrigen Vorrichtungen ist noch nicht völlig zum Abschluß gekommen. Mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse, das dem Preisausschreiben für Schutzvorrichtungen entgegengebracht wurde und auch gelegentlich des hier tagenden Straßenbahnkongresses zum Ausdruck kam, wurden die Einsendungen nach erfolgter Auswahl der zu erprobenden Vorrichtungen einem größeren Kreis von Interessenten zugängig gemacht; und der rege Besuch ließ die Zweckmäßigkeit dieser Maßnahme erkennen.

Die im Vorjahre bereits begonnenen Versuche mit Fahrgeschwindigkeitsmessern wurden fortgesetzt, ohne bisher zu einem Ergebnis zu führen, die deren ausgedehntere Einführung als zweckmäßig erscheinen ließen.

Schon wiederholt ist seiten der Königlichen Polizei-Direktion auf die Verkehrs-Schwierigkeiten hingewiesen worden, die zur Zeit am Waldschlößchen infolge des dort bestehenden Wagenwechsels in Verbindung mit der geringen Breite der Fahrbahn bestehen. Als beste Lösung der auch vom Rate anerkannten Schwierigkeiten wurde die Verbreiterung der Fahrbahn und die Trennung des Straßenbahnbetriebes vom übrigen Fahrverkehr ins Auge gefaßt. Die Ausführung dieses Vorschlages scheiterte jedoch bisher an der Schwierigkeit der Erlangung des zur Verbreiterung notwendigen Landes; die Dresdner Straßenbahn schlug daher zur vorläufigen Abhilfe die Verlängerung der Bühlauer Linie nach dem Eliasplatze vor. Hiergegen wurde jedoch seiten der Stadtverordneten und der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft Einspruch erhoben, so daß bisher zur Verbesserung dieser Verhältnisse nichts geschehen konnte.

Im Verfolge des Antrages wegen Beseitigung des Akkumulatorenbetriebes wurden von den Gesellschaften Teilleitersysteme zur Erprobung in Vorschlag gebracht, von denen das eine „System Kingsland" auf etwa 150 m Länge in der Stübel-Allee eingebaut und auch bereits probeweise befahren worden ist. Nach dessen Ergänzung durch eine besondere Kreuzung sollen die Versuche wieder aufgenommen werden.

Über das andere System „Dolter", Paris, liegen zunächst nur Planungen vor, denen ein eingehender Reisebericht des Oberingenieurs der Dresdner Straßenbahn beigefügt ist. Der Rat hat bisher zu der Frage der Beseitigung des Akkumulatorenbetriebes keine Stellung genommen, und diese von den Straßenbahn-Gesellschaften angestellten Versuche sind lediglich privater Natur.

Der Betrieb wickelte sich trotz der Verschiedenartigkeit der Betriebsmittel glatt ab. An mündlichen und schriftlichen Beschwerden über den Betrieb und das Material der Straßenbahnen sind insgesamt 15 eingegangen, die mit einer Ausnahme in zufriedenstellender Weise für die Beschwerdeführer ihre Erledigung fanden.

Da sich die Tätigkeit des Inspektors für das Straßenbahnwesen auf das ganze Stadtgebiet erstreckt und überdies die Kontrolle des Versuchsbetriebes mit Schutzvorrichtungen seine Zeit sehr beanspruchte, so ergeben die nachfolgenden Zahlen nur einen annähernden Anhalt über den Umfang seiner Tätigkeit. An Berichten, Gutachten und Anzeigen sind erstattet worden 478 (420), Revisionen, Prüfungen des Betriebsmaterials und des Gesamtbetriebes erfolgten 368 (285), während 135 (143) mündliche und schriftliche Anordnungen an die Straßenbahn-Gesellschaften, sowie Berichte an andere Geschäftsstellen zur Erledigung kamen. Örtliche Besichtigungen wurden 50 (35) vorgenommen und 30 (43) Lagepläne angefertigt. Des weiteren ist der Inspektor für das Straßenbahnwesen zu 35 Verhandlungen und Besprechungen herangezogen worden.

Weitere Angaben über die Straßenbahnen finden sich in dem Berichte des Wohlfahrtspolizeiamtes und des Betriebsamtes für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Dresden, im Juni 1904.

Stadtrat Dr. **Körner.**

Digitized by Google

Betriebsamt

(Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke sowie Kohlenbahnhof).

(Die den Zahlenangaben im Text zwischen Klammern beigefügten Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Erster Abschnitt. Die hauptsächlichsten Ergebnisse.

1. Gaswerke.

Unter dem 1. Januar 1903 sind mit der Einverleibung der Vorortsgemeinden Löbtau und Trachau deren Gaswerke in diesseitige Verwaltung und Unterhaltung übergegangen.

Der Betrieb des im Jahre 1902 von der Handelsgesellschaft T. Bienert käuflich erworbenen Gaswerkes wurde am 18. März 1903 eingestellt.

Im Neustädter Gaswerke sind im Berichtsjahre folgende Neu- und Erweiterungsbauten ausgeführt worden. Der bereits im Jahre 1902 ziemlich fertiggestellte, am östlichen Giebel des Kohlenschuppens I angebaute Schuppen zur Lagerung von Chamottematerialien wurde vollendet. In dem am südlichen Giebel des Ofenhauses II befindlichen, die Arbeiterstuben der Ofenarbeiter enthaltenden Anbau wurden durch die Errichtung von 2 Flügelanbauten ein neuer Aufenthaltsraum für diese Arbeiter, ein Brausebad mit acht Brausen, ein Keller, ein Bad für die Feuermeister hergestellt, und zwar unter Verlegung der Feuermeister-Stube und der Krankenstube. Im Verwaltungsgebäude wurden die Abortanlagen umgebaut und mit Wasserspülung versehen. An Stelle eines alten wurde ein neuer, größerer Koksbrecher mit Elevator aufgestellt, ein älterer Koksbrecher wurde mit Elevator versehen und über die gesamte Koksbrechanlage ein gemeinsames Schutzdach auf Eisenkonstruktion hergestellt. Die Transmission nach den Koksbrechern wurde teilweise ausgewechselt und verstärkt. Auch wurde eine Koksverladeanlage mit drei Koksbehältern, zwei Elevatoren, Transportbändern und fahrbaren Meßgefäßen zum Verladen von Koks auf Fuhrwerke, Eisenbahnwagen und Handwagen aufgestellt.

Im Reicker Gaswerke wurden die Gewölbe der Cozeöfen Nr. 35 bis 39 fertiggestellt.

Das Grundstück Nätherstraße 69 in Vorstadt Seidnitz ist am 1. April 1903 in das Eigentum des Reicker Gaswerkes übergegangen und, nachdem es umgebaut worden war, am 1. November 1903 als 4. Arbeiterwohnhaus des Werkes in Benutzung genommen worden. Das Haus enthält 6 Wohnungen, von denen je zwei im Erdgeschosse, im 1. und 2. Obergeschosse befindlich sind. Jede Wohnung besteht aus einer Stube, zwei Kammern, Küche und Vorraum.

Das Werksgrundstück und die Arbeiterwohnhäuser wurden an die städtische Wasserleitung und an das Schleusennetz angeschlossen.

Aus den Seite 328 bis 338 gegebenen Einzelheiten über die Betriebsergebnisse ist folgendes hervorzuheben:

Die Gaserzeugung betrug 37 132 030 cbm (33 661 450 cbm) und war somit dem Vorjahre gegenüber um 3 470 580 cbm (972 730 cbm) oder um 9,35 (2,89) Prozent höher. Diese wesentliche Zunahme ist auf den mit dem 1. Januar 1903 eingetretenen Gebietszuwachs und auf die Übernahme der eingangserwähnten beiden Werke zurückzuführen.

Der Gasverlust im Rohrnetz bezifferte sich auf 1 016 269 cbm (818 013 cbm) oder auf 2,74 (2,43) Prozent von der Gesamt-Gasabgabe.

Die finanziellen Ergebnisse waren derart, daß an die Stadtkasse 2 147 979 ℳ 52 ₰ (1 732 042 ℳ 3 ₰) als Reingewinn abgeführt werden konnten.

Die Verwertung der Nebenerzeugnisse stieg von 1 248 153 ℳ 51 ₰ auf 1 273 926 ℳ 97 ₰. An dem Mehrertrage war die Verwertung von Ammoniakwasser mit 13 749 ℳ 66 ₰ und die des Teers mit 24 326 ℳ 91 ₰ beteiligt. Dagegen lieferte Koks 12 303 ℳ 11 ₰ weniger.

Zur Vergasung wurden 2 383 672 Zentner Kohlen gegen 2 164 420 Zentner im Vorjahre, demnach 219 252 Zentner mehr verwendet. Der Durchschnittspreis für 100 kg fiel von 211,38 ₰ im Vorjahre auf 201,57 ₰ im Berichtsjahre.

Die Gasausbeute aus 100 kg stellte sich auf 31,155 cbm gegen 31,104 cbm im Vorjahre.

Die Gasabgabe an die Vororte Blasewitz, Loschwitz, Laubegast, Tolkewitz, Reick, Coschütz, Dölzschen und den Gutsbezirk Albertstadt fiel von 1 285 747 cbm auf 1 266 381 cbm und betrug somit 19 366 cbm weniger.

Digitized by Google

II. Elektrizitätswerke.

Am 1. August 1903 ist von der Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktiengesellschaft in Riesa das dieser gehörige, in Vorstadt Plauen gelegene Elektrizitätswerk für 250000 ℳ durch Kauf in städtischen Besitz übergegangen und zunächst unverändert weiter betrieben worden.

In der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1903 betrug die Stromabgabe einschließlich des Selbstverbrauches aus diesem Werke insgesamt 41349,61 Kilowattstunden.

Die Stromabgabe des Lichtwerkes belief sich im Berichtsjahre auf 2427617 (2069355) Kilowattstunden. Die Zunahme gegen das Vorjahr betrug hiernach 358262 Kilowattstunden oder 17,31 Prozent (70682 Kilowattstunden oder 3,50 Prozent).

Die auf Normallampen umgerechnete Anschlußgröße betrug 146863 (135166) und erhöhte sich daher um 11697 (12426) oder 8,65 (10,12) Prozent.

Neue Lichtkabel wurden 6470,5 (14214,50) m verlegt, wodurch sich das Kabelnetz von 177755,3 auf 184225,8 m erweitert hat.

Das Ost- und das West-Kraftwerk gaben zusammen 11571259,7 (11252827,5) Kilowattstunden Strom ab. Die Zunahme betrug sonach 318433 (157713,5) Kilowattstunden oder 2,83 (1,42) Prozent.

Durch Vertrag vom 16. Juni 1903 ist der zwischen dem Gemeindeverbande Elektrizitätswerke für den Plauenschen Grund zu Deuben und der vormaligen Gemeinde Löbtau über Stromlieferung für Licht- und Kraftzwecke in Löbtau abgeschlossene Vertrag aufgehoben worden, und hat der bezeichnete Verband auf alle aus diesem letzteren Vertrage herzuleitenden, die Stromlieferung in dem Gebiete der nunmehrigen Vorstadt Löbtau betreffenden Rechte zu gunsten der Stadtgemeinde Dresden verzichtet. Als Gegenleistung für diesen Verzicht und als Ersatz der wegen der Stromversorgung von Löbtau bereits gemachten Aufwendungen ist dem Verbande eine Entschädigung von 20000 ℳ gezahlt worden.

III. Wasserwerke.

Mit der Einverleibung der vormaligen Gemeinden Löbtau, Cotta, Naußlitz und Trachau in den Stadtgemeindebezirk Dresden sind die in diesen Gemeinden vorhandenen Wasserwerke und Anlagen in diesseitige Unterhaltung und Verwaltung übergegangen.

Die Werke von Löbtau, Naußlitz und Trachau werden durch Gasmotoren betrieben; die Cottaer Wasserleitung ist eine Hochquellen-Leitung.

Die Vorarbeiten für Errichtung eines dritten Wasserwerkes auf Hosterwitzer Flur wurden im Februar 1903 mit günstigem Erfolge beendet. Im Oktober wurden die Pumpversuche wiederholt und wurde ein gleich günstiges Ergebnis erzielt.

Um festzustellen, ob es möglich sein werde, die Wassergewinnungsanlage des I. Wasserwerkes (an der Saloppe) zu verlängern und in der Umgebung des Wasserwerkes in Vorstadt Trachau ein größeres Wasserwerk zu errichten, wurde im Oktober mit umfangreichen hydrologischen Vorarbeiten begonnen, über deren Ergebnis im nächsten Jahre berichtet werden wird.

Im Winter 1902/03 sind zwei und im Winter 1903/04 ein Paar Pumpen des Wasserwerkes an der Saloppe so umgebaut worden, daß sie eine Hubzahl von früher 14 bis zu 22 in der Minute zulassen und es so ermöglicht worden ist, daß dieses Werk in 24 Stunden nicht wie bisher 33000 cbm, sondern 50000 cbm Wasser fördern kann. Der mit dem Umbau erstrebte Zweck ist durchaus erreicht worden. Die Kosten waren mit 85000 ℳ veranschlagt worden.

Um den zum größeren Teile höher als die Hochbehälter der Altdresdner Wasserwerke gelegenen Vorstädten Räcknitz und Zschertnitz, sowie dem zwischen der Berg-, der Nürnberger und der Münchner Straße gelegenen Stadtteil und auch einen Teil der Vorstadt Plauen städtisches Leitungswasser ausreichend und unter dem erforderlichen Druck zuführen zu können, ist die Errichtung einer Überpumpstation in Vorstadt Räcknitz erwogen und sind die erforderlichen Schritte eingeleitet worden.

Die Zahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Ende des Berichtsjahres 14822 gegen 12625 im Vorjahre, sonach 2197 oder 17,40 (7,36) Prozent mehr.

Sämtliche Werke haben im Berichtsjahre zusammen 15603497 cbm Wasser gefördert, wovon auf das erste Wasserwerk 8133904 cbm, auf das zweite Wasserwerk 6600195 cbm, auf das Wasserwerk in Cunnersdorf 269871 cbm, auf das Wasserwerk Löbtau 366730 cbm, auf das Wasserwerk Naußlitz 90323 cbm und auf das Wasserwerk Trachau 142474 cbm entfielen. Für Cotta konnte mangels einer Meßvorrichtung das aus der Quelleitung zugeflossene Wasser nicht gemessen werden. Der Verbrauch belief sich auf 15599009 cbm und die Zunahme sonach auf 1433731 cbm oder 10,12 Prozent. Der stärkste Verbrauch in 24 Stunden fand mit 66308 cbm am 5. September, der schwächste mit 26965 cbm dagegen am 8. März statt. Im Vorjahre hatte den höchsten Verbrauch (61953 cbm) der 28. Juni und den niedrigsten Verbrauch (25788 cbm) der 31. März zu verzeichnen.

Wird der gesamte Verbrauch auf die Kopfzahl der hiesigen Bevölkerung verteilt, so ergibt dies nach Abzug des zu öffentlichen Zwecken verbrauchten Wassers einen täglichen Verbrauch von 81,3 l gegen 88,7 l im Vorjahre.

Digitized by Google

Bei 1 428 825 ℳ 69 ₰ Einnahme für 15 599 009 cbm Wasser betrug die durchschnittliche Einnahme für 1 cbm Wasser 8,94 ₰, gegen 10,71 ₰ im Vorjahre. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß das für städtische Zwecke und für den eigenen Bedarf der Wasserwerke verwendete Wasser ausnahmslos mit 6 ₰ für 1 cbm berechnet wird, während früher für 1 cbm Wasser zu städtischen Zwecken 10,8 ₰ (12 ₰ = 10 % Rabatt) gezahlt wurden.

IV. Allgemeines.

Bei den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken und der öffentlichen Beleuchtung ereigneten sich im Berichtsjahre 86 (103) Unfälle. Davon entfallen auf die Gaswerke 31 (35), auf die Elektrizitätswerke 31 (33), auf die öffentliche Beleuchtung 3 (13), auf die Wasserwerke 20 (19) und auf den Kohlenbahnhof 1 (3).

Bei 67 (74) Unfällen währte die längste Arbeitsunfähigkeit 124 (153) Tage, die kürzeste 3 (4) Tage, durchschnittlich 22 (25) Tage, 19 (29) Unfälle hatten keine Erwerbsunfähigkeit zur Folge, während in 2 (1) Fällen die Erwerbsunfähigkeit über die 13. Woche hinaus anhielt und deshalb die Berufsgenossenschaft in Anspruch genommen werden mußte. Unfälle mit tödlichem Ausgang kamen nicht vor.

An Personal war vorhanden

	bei den Gaswerken	bei der öffentlichen Beleuchtung	bei dem elektrischen Lichtwerke	bei den elektrischen Kraftwerken	bei den Wasserwerken
Beamte	85	15	12	18	43
Bedienstete ohne Beamteneigenschaft	92	10	15	8	37
Expeditions- u. technische Hilfsarbeiter	14	1	1	2	5
Laternenwärter	—	281	—	—	—
Arbeiter (Höchstzahl)	577	—	180	90	226
Arbeiterinnen	—	2	—	—	—

Aus dem Arbeiterunterstützungsfonds wurden an 7 arbeitsunfähig gewordene Arbeiter der Gaswerke laufende Unterstützungen gezahlt.

Weiter wurde sechs Gaswerksarbeitern nach 25jähriger Arbeitszeit das städtische Ehrenzeugnis verliehen.

Die Registranden zählten 23 261 (19 642) Eingänge.

Dem Beleuchtungsausschusse wurden 570 (418), dem Tiefbauausschusse 139 (119), der II. Ratsabteilung 275 (239), dem Gesamtrate 114 (118) Gegenstände zur Beratung und Beschlußfassung unterbreitet.

Mit den Stadtverordneten war in 82 (70) Fällen ins Vernehmen zu treten.

Verfaßt und abgefertigt wurden 19 047 (14 989) Schriftstücke aller Art, 578 (578) Auszüge aus den monatlichen Betriebsberichten an die Mitglieder des Beleuchtungs- und des Tiefbauausschusses sowie an das Statistische Amt, 6 (5) Berichte an vorgesetzte Behörden und 1 594 (1 079) Verordnungen und Verfügungen.

Ferner wurden 20 619 (18 198) Gegenstände durch Zufertigung mit Beschluß an die Betriebsinspektionen, Ingenieurabteilungen, Beleuchtungsinspektionen, die Buchhalterei und Kasse und an andere Geschäftsstellen erledigt, 2188 (1896) Protokolle (einschließlich der obenerwähnten des Beleuchtungsausschusses und der II. Ratsabteilung) aufgenommen, beziehentlich protokollarische Mitteilungen und Anfragen abgesendet, sowie 86 (113) mündliche Bescheidungen erteilt. An das Stadtbauamt B wurden 104 (49) Sachen zur Aussprache, 162 (74) zur Kenntnisnahme und 542 (598) zur weiteren Entschließung abgegeben.

Erlaubnisscheine zur Ausführung von Privat-Gasanlagen wurden 33 (16), zur Ausführung von Privat-Wasserleitungen 42 (12) und von elektrischen Anlagen 18 (8) erteilt, auch wurden 119 (103) öffentliche Bekanntmachungen erlassen, 43 (25) Verpflichtungen von Bediensteten und Hilfsarbeitern vorgenommen, 878 (752) Lieferungs- und sonstige Verträge abgeschlossen und 31 (4) Genehmigungen zur Herstellung von Brunnen und brunnenartigen Schachtbauten ausgesprochen.

Kandelaberbeschädigungen wurden 193 (169) angezeigt und die Anzeigen dem Stadtbauamte B zur Kosteneinziehung überwiesen.

Eine Anzahl von neuen Stellen wurden für den 1. Januar 1904 begründet, dagegen wurden mit dem 31. Dezember 1903 eingezogen die Aufseherstelle für das Lichtwerk und das West-Kraftwerk, sowie eine Obermaschinistenstelle und eine Schaltwärterstelle bei dem Lichtwerke.

Im Berichtsjahre sind auf grund übereinstimmender Beschlüsse beider städtischen Körperschaften die Bedingungen für Überlassung von Gaszähler-Automaten festgestellt worden, und ist aus ihnen folgendes wesentliche hervorzuheben.

Digitized by Google

Um die Benutzung des Gases zum Kochen und Heizen, sowie zu Beleuchtungszwecken zu erleichtern, werden auf Ansuchen dort, wo es die Verhältnisse gestatten, fünfflammige Gaszähler-Automaten nebst der gesamten dazu erforderlichen Einrichtung, jedoch ohne Ausrüstung mit Glühlicht und Glassachen, kostenlos gestellt und mietweise überlassen.

Die Gesamteinrichtung umfaßt einen fünfflammigen Gaszähler-Automaten, die Zuleitung und die Steigleitung, die innere Gasleitung, drei Beleuchtungskörper in einfacher Ausführung (zwei einfache Pendel oder Lyren oder einen Doppelarm, einen Wandarm mit Bewegung) und einen zwei- oder dreiflammigen Kochapparat.

Die Einrichtungskosten dürfen 150 ℳ nicht überschreiten. Ein etwaiger Mehrbetrag ist von dem Mieter zu bezahlen, der aber dadurch irgend welche Rechte an den mietweise überlassenen Gegenständen nicht erwirbt und insbesondere auch keinen Anspruch auf Rückerstattung jenes Mehrbetrages besitzt.

An die von der Stadt hergestellten Steigleitungen dürfen nur Gaszählerautomaten angeschlossen werden, ausgenommen, wenn wegen der durch Größerbemessung der Steigleitung erwachsenden Kosten und wegen Erledigung der entstehenden rechtlichen Schwierigkeiten zwischen Gaswerken und Hausbesitzer ein Abkommen zu stande kommt.

Der Mieter ist verpflichtet, die ihm zur Benutzung überlassenen Gegenstände in brauchbarem Zustande zu erhalten und die Kosten aller zur Erhaltung dieses Zustandes notwendigen Ausbesserungen und Ergänzungen zu tragen, sofern er nicht nachweist, daß letztere durch Mängel des Materials oder der Arbeit ohne sein Verschulden oder durch gewöhnliche Abnutzung erforderlich geworden sind.

Sämtliche dem Mieter überlassenen Gegenstände bleiben Eigentum der städtischen Gaswerke und werden, soweit möglich, als solches gekennzeichnet. Sie dürfen von dem Mieter oder von dritten Personen weder verändert noch entfernt, verkauft oder verpfändet werden.

Die Kündigungsfrist beträgt für beide Vertragsteile 4 Wochen. Ebenso ist der Mieter verpflichtet, einen Wohnungswechsel vier Wochen zuvor anzuzeigen.

Der Preis des durch Gaszähler-Automaten bezogenen Gases beträgt einschließlich der Miete für die gesamte Einrichtung zur Zeit 17 ₰ für 1 cbm.

Die in den Gasautomaten eingeworfenen Gelder werden durch regelmäßiges Abholen der in dem Automaten befindlichen verschlossenen Geldbüchse von Beauftragten des Rates entnommen.

Der Mieter ist verpflichtet, jedes in dem ermieteten Automaten vorgefundene unrichtige Geldstück durch ein richtiges zu ersetzen.

Für die Gasabgabe sind überdies die Bedingungen für den Bezug von Gas maßgebend.

Die vorn erwähnten Bedingungen sind am 1. Januar 1904 in Kraft getreten und soll im nächsten Jahre über den mit der getroffenen Neueinrichtung erzielten Erfolg berichtet werden.

Des weiteren sind die Gasabgabe- und die Wasserbezugsbedingungen umgearbeitet und ergänzt worden.

Ebenso sind die Bestimmungen über die Ausführung von Gasanlagen und die Vorschriften über die Ausführung, Instandsetzung und Behandlung von elektrischen Anlagen, die an die Leitungsnetze der städtischen Elektrizitätswerke angeschlossen sind oder angeschlossen werden sollen, umgearbeitet worden.

Mit der Generaldirektion der K. S. Staatseisenbahnen ist Vertrag geschlossen worden über Abgabe elektrischen Stromes zur Füllung ihrer Akkumulatoren-Wagen.

Im Jahre 1902 war im II. Wasserwerke die Crenothrix, eine Fadenalge, aufgetreten, zu deren Beseitigung die verschiedensten Maßnahmen getroffen wurden. Zuletzt wurden die Brunnen des Werkes mit Kalkmilch behandelt. Dies scheint von gutem Erfolge gewesen zu sein, da von der Alge nur noch zeitweise Spuren zu finden gewesen sind.

V. Städtischer Kohlenbahnhof.

Über den Kohlenbahnhof ist folgendes zu berichten.

Die chaussierte Fahrstraße wurde mit Entwässerungsanlage versehen und neu beschottert.

Am Arbeiter-Aufenthaltshäuschen wurde ein massiver Schornstein als Ersatz für ein Abzugsrohr aus Blech erbaut.

Im Monat November wurde die Beleuchtungsanlage durch Sturm sehr beschädigt. Es waren 3 Bogenlampenmasten und 1 Leitungsmast, sowie 1 Bogenlampe zu ersetzen und 2 Bogenlampen zu reparieren.

Das Geschäftsergebnis des Jahres 1903 war folgendes.

Auf Lager war am Jahresbeginne Heizmaterial im Werte von 7 933 ℳ 47 ₰, und zwar

Gattung	Menge	Wert
Braunkohlen	345 830 kg	3 044 ℳ 44 ₰
Braunkohlen-Briketts . . .	1 620 kg	18 ℳ 76 ₰
Steinkohlen	308 925 kg	4 870 ℳ 27 ₰

Digitized by Google

Zugekauft wurden für 372 602 ℳ 80 ₰ Kohlen, Briketts und Anthrazit, nämlich

Gattung	Menge	Wert
Braunkohlen	46 908 350 kg	319 406 ℳ 41 ₰
Braunkohlen-Briketts . .	51 390 kg	509 ℳ — ₰
Steinkohlen	3 555 675 kg	51 280 ℳ 66 ₰
Steinkohlen-Briketts . .	51 640 kg	863 ℳ 50 ₰
Anthrazit	12 805 kg	543 ℳ 23 ₰

Zu diesem Betrage kommt noch hinzu für

Überführungsgebühren	1 239 ℳ 75 ₰
Entladelöhne, Fuhrlöhne für Kohle und Briketts	17 423 ℳ 39 ₰
Entladelöhne, Fuhrlöhne für Kohle ab Schiff	24 170 ℳ 30 ₰

Der Gesamtaufwand betrug demnach 415 436 ℳ 24 ₰.

Abgegeben wurden

Gattung	Menge	Wert
Braunkohlen	45 804 620 kg	361 581 ℳ 38 ₰
Braunkohlen-Briketts . .	43 360 kg	492 ℳ 14 ₰
Steinkohlen	3 470 170 kg	55 984 ℳ 97 ₰
Steinkohlen-Briketts . .	41 990 kg	772 ℳ 57 ₰
Anthrazit	12 805 kg	545 ℳ 83 ₰
	zusammen	**419 376 ℳ 89 ₰**

Von diesem Betrage entfallen auf den Kohlenbezug

des Ostkraftwerkes Hertelstraße	93 102 ℳ 80 ₰	der Arbeitsanstalt	7 428 ℳ 27 ₰
des Westkraftwerkes Wettinerplatz	58 496 ℳ 70 ₰	der Stiftungs-Grundstücke . .	14 740 ℳ 95 ₰
des Lichtwerkes Wettinerplatz .	46 650 ℳ 51 ₰	der höheren Schulen . . .	7 348 ℳ 27 ₰
des Krankenh. Friedrichstadt .	39 481 ℳ 77 ₰	der Bürger- u. Bezirksschulen	40 307 ℳ 18 ₰
des Krankenh. Johannstadt .	27 142 ℳ 38 ₰	der Volksbäder	4 513 ℳ 35 ₰
des Irren- und Siechenhauses	32 732 ℳ 19 ₰	der Abdeckerei	5 153 ℳ 65 ₰
der Kinderpfleganstalt, der Kinderbesserungsanstalt, des Findelhauses und des Dampf- und Elektrizitätswerkes Marienhof, zus.	9 638 ℳ 78 ₰	des Rittergutes Klingenberg, der dortigen Eugenien- sowie Trinkerheilanstalt, zus.	979 ℳ 86 ₰
		der Feuerwachen	1 851 ℳ 70 ₰
		der städtischen Geschäftsstellen	29 808 ℳ 53 ₰
		zusammen	**419 376 ℳ 89 ₰**

Der Gesamtwert der beim Kohlenbahnhofe am 31. Dezember 1903 aufgestapelten Kohlenvorräte betrug 16 946 ℳ 42 ₰. Es waren vorhanden

Gattung	Menge	Wert
Braunkohlen	1 449 560 kg	10 566 ℳ 45 ₰
Braunkohlen-Briketts . .	9 650 kg	99 ℳ 97 ₰
Steinkohlen	394 430 kg	6 112 ℳ 19 ₰
Steinkohlen-Briketts . .	9 650 kg	167 ℳ 81 ₰
	zusammen	**16 946 ℳ 42 ₰**

Der Wert dieser Vorräte ist nach den vom 1. Oktober ab erzielten Abschlußpreisen berechnet.

Zweiter Abschnitt. Der Betrieb im besonderen.

I. Gaswerke.

A. Gaserzeugung und Gasverbrauch.

Die Gesamtgasabgabe, die sich auf 37 134 010 cbm einschließlich des Verlustes belief, hat den Voranschlag (35 691 000 cbm) um 1 443 010 cbm oder 4,043 Prozent überschritten.

Die Gasabgabe einschließlich des Verlustes im Jahre 1902 betrug 33 682 730 cbm (ohne die Vororte); die Abgabe im Betriebsjahre ist dem Vorjahre gegenüber demnach um 3 451 280 cbm oder um 10,246 Prozent gestiegen, wobei zu berücksichtigen ist, daß im Jahre 1903 die einverleibten Vororte hinzugekommen sind.

Die Zunahme im Jahre 1902 gegen 1901 betrug 2,77 Prozent, diejenige von 1901 gegen 1900 0,63 Prozent.

Die Gasabgabe für Wohnungs- und Geschäftsbeleuchtung zeigte, verglichen mit der Abgabe des Vorjahres, eine wesentliche Steigerung. Die Zunahme gegen den Voranschlag (15 262 000 cbm) betrug 1 335 185 cbm oder 8,74 Prozent.

Im Betriebsjahre wurden für Wohnungs- und Geschäftsbeleuchtung 16 597 185 cbm gegen 14 725 497 cbm ohne die Vororte im Vorjahre abgegeben, demnach 12,70 Prozent mehr.

Digitized by Google

Das für Flur- und Treppenbeleuchtung, sowie für technische Zwecke abgegebene Gas zeigte gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme. Die Abgabe betrug 13 848 830 cbm, demnach gegen den Voranschlag (13 165 000 cbm) 683 830 cbm oder 5,194 Prozent mehr.

Verglichen mit dem Vorjahre (12 741 945 cbm ohne die Vororte) ist die Gasabgabe für Flur- und Treppenbeleuchtung, sowie technische Zwecke um 1 106 885 cbm oder 8,69 Prozent gestiegen.

Für Flur-, Küchen- und Treppenbeleuchtung waren 4 545 000 cbm veranschlagt, tatsächlich verbraucht worden sind 5 026 526 cbm, demnach 481 526 cbm oder 10,59 Prozent mehr. Dem Vorjahre gegenüber (4 530 286 cbm ohne die Vororte) ist der Verbrauch um 496 240 cbm oder 10,95 Prozent gestiegen. Der Verbrauch von Gas zum Betriebe von Gasmaschinen, sowie zu Koch-, Heiz- und sonstigen technischen Zwecken hat den Voranschlag von 8 620 000 cbm um 202 304 cbm überschritten, da 8 822 304 cbm verbraucht worden sind. Die Zunahme betrug 2,34 Prozent. Dem Vorjahre gegenüber (8 211 659 cbm ohne die Vororte) sind 610 645 cbm oder 7,43 Prozent mehr verbraucht worden.

Von den für technische Zwecke verbrauchten 8 822 304 cbm Gas entfielen auf den Betrieb von Gasmaschinen zur Erzeugung elektrischen Lichtes 2 316 223 cbm (2 322 822 cbm).

Von der Gasabgabe an Private (ausschließlich der städtischen Gebäude) kamen

auf	überhaupt 1902 cbm	überhaupt 1903 cbm	von 100 cbm 1902	von 100 cbm 1903
den höheren Preis	14 725 497	16 597 185	53,61	54,50
den ermäßigten Preis	12 741 945	13 848 830	46,39	45,50
zusammen	**27 467 442**	**30 446 015**	**100,00**	**100,00**

Die gesamte Gaserzeugung in den Gaswerken zu Neustadt, Reick, Löbtau, Trachau und Plauen betrug im Berichtsjahre 37 132 030 cbm, und zwar entfielen

auf	überhaupt 1902 cbm	überhaupt 1903 cbm	von 100 cbm 1902	von 100 cbm 1903
das Neustädter Werk	17 282 930	18 653 650	51,343	50,236
das Reicker Werk	16 282 260	17 028 770	48,371	45,860
das Löbtauer Werk	–	1 004 310	–	2,706
das Trachauer Werk	–	334 640	–	0,900
das Plauensche Werk	96 260	110 660	0,286	0,298
zusammen	**33 661 450**	**37 132 030**	**100,00**	**100,00**

Von der Gasabgabe nach Abrechnung des Gasverlustes entfallen

auf den Verbrauch	nach dem Voranschlag cbm	nach dem wirklichen Ergebnis: überhaupt cbm	gegen den Voranschlag cbm	gegen das Vorjahr (ohne Vororte) cbm
zur öffentlichen Beleuchtung (einschl. der Laternenwärterwachen) . .	5 070 800	4 510 107	– 560 693	+ 149 410
zur außergewöhnlichen Beleuchtung der Privatabnehmer (einschließlich städtischer Gebäude)	10 000	4 453	– 5 547	– 1 964
für den eigenen Bedarf der Gaswerke	29 308 100	31 512 176	+ 2 204 076	+ 3 200 113
zusammen	**110 000**	**91 005**	**– 18 995**	**– 13 104**
	34 498 900	**36 117 741**	**1 618 841**	**+ 3 360 663**

Die durch Private und zur Beleuchtung der städtischen Gebäude abgenommene Gasmenge betrug insgesamt 31 512 176 cbm und verteilte sich nach Verwendungsart wie folgt

Gasabgabe	Nach dem Voranschlag cbm	In Wirklichkeit: überhaupt cbm	gegen den Voranschlag cbm	gegen das Vorjahr (ohne Vororte) cbm
zu Beleuchtungszwecken bei Privaten	15 262 000	16 597 185	+ 1 335 185	+ 1 871 688
zur Beleuchtung der städtischen Gebäude	881 100	1 066 161	+ 185 061	+ 221 540
zum Gasmaschinenbetrieb, zu Heiz- u. sonstigen technischen Zwecken	8 620 000	8 822 304	+ 202 304	+ 610 645
zur Flur- u. Treppenbeleuchtung	4 545 000	5 026 526	+ 481 526	+ 496 240
zusammen	**29 308 100**	**31 512 176**	**+ 2 204 076**	**+ 3 200 113**

Digitized by Google

Die Gasabgabe betrug insgesamt 37 134 010 cbm, bei Abrechnung des Verlustes 36 117 741 cbm, der Gasverlust im Rohrnetz sonach 1 016 269 cbm oder 2,736 Prozent der Gesamtgasabgabe.

Im Voranschlage waren hierfür 1 190 500 cbm oder 3,335 Prozent vorgesehen, so daß sich das tatsächliche Ergebnis gegen den Voranschlag um 0,599 Prozent günstiger gestaltet hat.

Über die zeitlichen Schwankungen in der Gasabgabe im Berichtsjahre sowie in den vorausgegangenen drei Jahren unterrichtet folgende Übersicht.

Es betrug

1) die höchste Gaserzeugung

im Jahre	in 24 Stunden		in einer Woche			in einem Monat	
	am	cbm	in der Woche vom	cbm überhaupt	cbm durchschnittlich täglich	im Monat	cbm
1900	13. Dezember	145 520	9.—15. Dezember	1 001 610	143 087	Dezember	4 148 840
1901	22. Dezember	153 810	15.—21. Dezember	1 035 550	147 935	Dezember	4 294 460
1902	21. Dezember	157 440	7.—13. Dezember	1 064 780	152 111	Dezember	4 524 290
1903	18. Dezember	174 570	13.—19. Dezember	1 187 170	169 596	Dezember	4 971 080

2) die höchste Gasabgabe

1900	31. Dezember	151 990	16.—22. Dezember	995 600	142 229	Dezember	4 152 640
1901	23. Dezember	163 080	15.—21. Dezember	1 041 750	148 821	Dezember	4 258 260
1902	19. Dezember	168 480	14.—20. Dezember	1 088 440	155 491	Dezember	4 542 990
1903	21. Dezember	186 110	13.—19. Dezember	1 202 680	171 811	Dezember	5 004 860

Dagegen betrug

1) die geringste Gaserzeugung

1900	11. Juni	47 170	10.—16. Juni	335 970	47 996	Juni	1 552 170
1901	15. Juli	48 420	9.—15. Juni	350 560	50 080	Juni	1 549 360
1902	27. Juni	41 230	1.—7. Juni	345 040	49 291	Juni	1 558 260
1903	1. Juni	40 010	21.—27. Juni	400 740	57 249	Juni	1 721 290

2) die geringste Gasabgabe

1900	3. Juni	31 770	3.—9. Juni	333 600	47 657	Juni	1 553 670
1901	30. Juni	33 140	7.—13. Juli	348 730	49 819	Juni	1 540 660
1902	29. Juni	32 000	22.—28. Juni	350 270	50 039	Juni	1 577 860
1903	5. Juli	36 060	19.—25. Juli	403 920	57 703	Juni	1 754 920

Demnach betrug im Berichtsjahre im Vergleich mit dem Vorjahre mehr die höchste Gaserzeugung in 24 Stunden 17 130 cbm, in einer Woche 122 390 cbm, in einem Monat 446 790 cbm; mehr die höchste Gasabgabe in 24 Stunden 17 630 cbm, in einer Woche 114 240 cbm, in einem Monate 461 870 cbm. Die höchste Gasabgabe in einer Stunde fand statt am 22. Dezember von 5—6 Uhr abends mit 22 140 cbm gegen 20 240 cbm am 22. Dezember 1902 in derselben Zeit.

Die Zahl der Gasabnahmestellen ist von 39 168 am Schlusse des Jahres 1902 auf 45 319 am Schlusse des Jahres 1903 gestiegen.

Die Zahl der im Betrieb stehenden Anlagen hat sich von 34 869 auf 40 701 und die Zahl der außer Betrieb stehenden von 4 299 auf 4 618 erhöht.

Von den Ende 1903 in Betrieb gestandenen Anlagen dienten 23 974 zur Wohnungs- und Geschäftsbeleuchtung, das Kubikmeter Gas zu 16, 18 und 20 ₰; 10 486 zur Flur- und Treppenbeleuchtung, das Kubikmeter zu 12 und 14 ₰; 5 849 zu technischen Zwecken, das Kubikmeter zu 12 und 14 ₰, und 392 zur Beleuchtung städtischer Geschäftsstellen, das Kubikmeter zu 11 ₰.

B. Kohlenverbrauch.

Im Voranschlage waren für die Gaserzeugung 115 367 000 kg Kohlen vorgesehen, tatsächlich wurden infolge der Mehrerzeugung von Gas 119 183 611 kg verbraucht. Die Gasausbeute aus 100 kg Kohlen stellte sich auf 31,155 cbm gegen 31,104 cbm im Vorjahre.

Die Preise der Kohlen haben sich im Berichtsjahre für alle Sorten wesentlich günstiger gestaltet.

Zu den nachstehend verzeichneten Preisen kamen bei den Burgker, oberschlesischen und Ziedtzer Kohlen noch die Fracht, bei allen Sorten noch die Kosten der Zuführung von den Bahnhöfen nach den Gaswerken und die Löhne für das Abladen und den Transport nach den Kohlenschuppen hinzu.

Der Preis für 100 kg Kohlen, im Kohlenschuppen gelagert, stellte sich durchschnittlich auf 201,57 ₰ gegen 211,38 ₰ im Vorjahre.

Digitized by Google

Zur Gaserzeugung wurden verwendet

Kohlen aus	kg	zum Preise für 100 kg ℳ
1) den Burgker Werken im Plauenschen Grunde (Preis ab Werk)	21 084 540	1,44
2) den Zwickauer Werken (Preise frei Bahnhof Dresden)		
Oberhohndorf, Stück	14 514 000	1,994
Oberhohndorf, Würfel	775 000	1,904
Hohndorf, Stück	1 994 000	1,989
Hohndorf, Würfel I	790 000	1,899
Hohndorf, Würfel II	3 802 460	1,729
Vereinsglück, Stück	6 359 000	1,985
Vereinsglück, Würfel	3 408 600	1,895
Brückenberg, Stück	2 441 950	2,00
Brückenberg, Würfel	1 555 000	1,90
Erzgebirgischer Steinkohlenbauverein, Stück	1 493 650	1,99
Erzgebirgischer Steinkohlenbauverein, Würfel I	3 754 550	1,896
Erzgebirgischer Steinkohlenbauverein, Würfel II	504 970	1 846
Deutschlandgrube Ölsnitz, Stück	2 662 400	1 98
Deutschlandgrube Ölsnitz, Würfel I	2 720 400	1, 9
Deutschlandgrube Ölsnitz, Würfel II	2 092 800	1,84
zusammen	**48 868 780**	.
3) dem oberschlesischen Grubenbezirke von Königin Luise- und Orzescheгrube (Preis ab Werk)		
Oberschlesische, Stück	10 732 740	1,195
Oberschlesische, Würfel	24 316 800	1,195
dem niederschlesischen Grubenbezirke (Preis frei Dresden)		
Glückhilfgrube, Stück	7 410 030	1,49
Glückhilfgrube, Würfel	353 100	1,37
Cäsargrube	236 180	1,30
zusammen	**43 048 850**	.
4) Fischers Glanzkohlenzeche Zieditz (Preis ab Zieditz, Böhmen)	6 181 441	1,00
überhaupt	**119 183 611**	.

C. Gasflammen.

Die Gesamtzahl der Gasflammen erhöhte sich bis Ende des Jahres 1903 von 359 906 auf 406 646. Es betrug

bei den	der Bestand am Jahresanfang	der Zugang im Jahre überhaupt	der Zugang im Jahre Prozent	der Bestand am Jahresschlusse
Privatflammen	348 386	45 335	13,012	393 721
Straßenflammen in Blasewitz	455	12		467
Straßenflammen in Loschwitz, einschließl. Flammen auf der Brücke	147	2	10,797	149
Straßenflammen in Tolkewitz		51		51
öffentlichen Flammen	10 918	1 340	12,273	12 258
zusammen	**359 906**	**46 740**	**12,709**	**406 646**

Von den Privatflammen entfallen

auf das	während des Jahres hinzugekommene Flammen überhaupt	während des Jahres hinzugekommene Flammen von 100	am Jahresschlusse vorhandene Flammen überhaupt	am Jahresschlusse vorhandene Flammen von 100
linke Elbufer (Altstadt)	37 148	81,94	309 543	78,62
rechte Elbufer (Neustadt)	8 187	18,06	84 178	21,38
zusammen	**45 335**	**100,00**	**393 721**	**100,00**

Von den als Bestand Ende 1903 angegebenen Privatflammen befinden sich 636 in den Gaswerken und den Gaszählerwärter-Wachstuben.

Digitized by Google

D. Gaszähler.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren 41 995 Gaszähler vorhanden gegen 36 535 am Schlusse des Vorjahres, so daß in jenem der Zuwachs 5460 Stück betragen hat. Die Gesamtzahl umfaßt 40 013 Hauptzähler und 1 982 Unterzähler.

Die Anzahl der in dem oben angegebenen Bestande enthaltenen, den Gaswerken gehörigen Leihzähler betrug Ende 1903 16 392 Stück gegen 11 440 Stück im Vorjahre und stieg somit im Laufe des Berichtsjahres um 4 952 Stück gegen 1 908 Stück im Vorjahre.

Die vereinnahmten Leihgebühren für diese Zähler betrugen im Jahre 1903 46 975 ℳ 58 ₰ gegen 35 385 ℳ 86 ₰ im Vorjahre und 28 368 ℳ 45 ₰ im Jahre 1901.

E. Gasmaschinen.

Im Jahre 1903 sind 70 Gasmaschinen mit zusammen 395,50 Pferdestärken zugewachsen. Ende des Jahres waren 715 Gasmaschinen mit 5 320 Pferdestärken vorhanden, nämlich

Pferdestärken	Bestand Ende 1902	Zu- und Abgang 1903	Bestand Ende 1903	Pferdestärken	Bestand Ende 1902	Zu- und Abgang 1903	Bestand Ende 1903	Pferdestärken	Bestand Ende 1902	Zu- und Abgang 1903	Bestand Ende 1903
0,25	1		1	5,00	16	1	15	25,00	16	– 1	15
0,50	16	– 2	14	6,00	69	7	76	30,00	10	—	10
0,75	1		1	8,00	71	9	80	35,00	2	—	2
1,00	62	4	66	10,00	13	2	15	40,00	5	—	5
1,50	3		3	12,00	26	10	36	50,00	8	—	8
2,00	123	23	146	14,00	4	– 1	3	60,00	5	—	5
2,50	—	1	1	15,00	3	– 1	2	70,00	—	1	1
3,00	76	5	81	16,00	23	– 2	21	80,00	1		1
4,00	73	14	87	20,00	18	2	20	**zus. 5 320**	**645**	**70**	**715**

Die Gasmaschinen sind zu den nachstehend angegebenen Zwecken verwendet worden.

Verwendung	Zahl der Maschinen	Gesamt-Pferdestärken	Verwendung	Zahl der Maschinen	Gesamt-Pferdestärken
Herstellung von Albuminpapier	2	8	Herstellung von Flaschenverschlüssen	1	4
Herstellung von Aluminiumgegenständen	1	8	Fleischereibetrieb	27	88
Herstellung von kohlensauren und elektrischen Bädern	1	3	Formentischlereibetrieb	4	13
Betrieb von Bettfeder-Reinigungsmaschinen	1	0,25	Gasmaschinenherstellung	2	75
Blechwarenherstellung	5	20	Gasmesserherstellung	1	2
Bleirohrherstellung	2	14	Herstellung künstlicher Gebisse	1	1
Brauereibetriebe	3	14	Gerbereibetrieb	4	80
Brennholz-Zerkleinerung	1	8	Gewürzmühlenbetrieb	2	7,50
Bürstenherstellung	1	2	Glasschleiferei	7	51
Buchdruckereibetrieb	80	402,50	Gürtlereibetrieb	4	23
Bäckereibetrieb	3	13	Herstellung elektr. Glühlampen	1	8
Kartonnagenherstellung	10	50	Häckselschneiderei	6	26
Herstellung von Zementdielen	1	6	Betrieb von Hebewerken	4	34
Herstellung von Chemikalien	2	10	Herstellung von Holzbearbeitungs-Werkzeugen	22	124
Kuvert- und Dütenfabrikation	2	5	Herstellung chirurgischer Instrumente	2	4
Drahtspinnereibetrieb	6	16	Kaffeerösterei	8	24
Drechslereibetrieb	44	165,50	Kistenherstellung	1	8
Drehmangelbetrieb	1	1,50	Kittherstellung	1	1
Eisschrankherstellung	1	2	Klebstoffherstellung	1	6
Falzmaschinenbetrieb	1	1	Kofferherstellung	3	26,50
Herstellung gestanzter Fahrradteile	2	24	Herstellung von Kraftpulver	1	0,50
Farbenherstellung	11	44	Krautschneiden	2	2
Flaschenspülereibetrieb	6	16	Kühlmaschinenbetrieb	17	166
			Herstellung v. Lichtdruckbildern	2	14

Digitized by Google

Verwendung	Zahl der Maschinen	Gesamt-Pferdestärken
Herstellung von Lampen und Laternen	2	10
Betrieb elektrisch. Lichtmaschinen	135	2 422
Betrieb von Liniiermaschinen	2	4
Herstellung von Luxuspapierwaren	1	8
Herstellung von Maschinenbürsten	1	6
Bearbeitung von Marmorplatten	1	2
Metallwarenherstellung	1	1
Mineralwasserherstellung	6	5,50
Mörtelbereitung	1	12
Möbelfabrikation	1	12
Molkereibetrieb	2	5
Herstellung von Nudeln	1	2
Herstellung von Nähmaschinenbestandteilen	1	6
Betrieb von Obstpressen	1	2
Betrieb orthopädischer Maschinen	1	4
Betrieb von Papierschneidemaschinen	2	10
Posamentenherstellung	4	13
Pumpenbetrieb	15	80
Preßgas	1	1
Schleifereibetrieb	17	67
Schlosserei- und Drehereibetrieb	80	299
Schriftgießereibetrieb	2	3
Schuhwarenherstellung	13	104
Schuhwichseherstellung	1	2
Seifenherstellung	3	19
Senfbereitung	5	17
Steindruckereibetrieb	26	156
Strohhut- und Nähmaschinen-Betrieb	9	37
Tabak- u. Zigarettenanfertigung	25	128
Zerkleinern von Talg	2	14
Tapisseriewarenherstellung	1	4
Tischlerei- u. Zimmereibetrieb	11	60
Töpfereibetrieb	1	2
Treibriemenherstellung	1	6
Treppentonherstellung	1	3
Unterrichtszwecke	2	4
Ventilatorenbetrieb	1	1
Herstellung von Waffeln	3	6
Herstellung von Wasch- und Wringmaschinen	4	17
Herstellung von Werkzeugmaschinen	3	10
Galvano-plastische Zwecke	2	3,75
Herstellung v. Zinkornamenten	3	20
Herstellung von Zuckerwaren	2	18
Zu wissenschaftlichen Zwecken	7	91,50
zusammen	**715**	**5 320**

F. Gasentwicklungsöfen.

Die Gesamtzahl der Gasentwicklungsöfen hat sich vorübergehend um 5 Stück dadurch vermindert, daß im Neustädter Werke 5 Öfen mit 42 horizontal liegenden Retorten abgebrochen und dafür mit dem Bau von 3 Öfen mit 27 horizontal liegenden Retorten begonnen worden ist.

Ende des Jahres waren 80 Retortenöfen mit 698 Retorten vorhanden, davon 38 im Neustädter, 34 im Reicker, 5 im Löbtauer und 3 im Trachauer Werke. 26 Öfen sind mit schrägliegenden Retorten versehen, davon befinden sich 16 im Neustädter und 10 im Reicker Werke.

Die Öfen des Neustädter, Reicker und Löbtauer Werkes sind für Vollgenerator-Gasheizung, die des Trachauer Werkes nur mit Halbgenerator-Gasheizung eingerichtet.

In betriebsfähigem Zustande waren am Ende des Jahres im Neustädter Werke 38 Öfen mit 337 Retorten, im Reicker Werke 34 Öfen mit 306 Retorten, im Löbtauer Werke 5 Öfen mit 43 Retorten, im Trachauer Werke 3 Öfen mit 12 Retorten. Davon war 1 Ofen mit 9 Retorten noch unbenutzt.

Die höchste Zahl der im Jahre 1903 gleichzeitig im Betriebe gewesenen Öfen betrug 65 (60) mit 571 (531) Retorten. Die Zahl der Retortenbetriebstage belief sich auf 120 422 (110 965); dies ergibt durchschnittlich täglich 329,92 (304,02) Retorten im Betriebe. Die Zahl der Ofenbetriebstage betrug 11 886 (12 888). Die Gesamtzahl der Retortenladungen erreichte die Höhe von 720 987 (665 300) und entfallen somit auf einen Tag durchschnittlich 1 975,30 (1 822,08) Ladungen. Die durchschnittliche Gaserzeugung einer Retorte betrug in 24 Stunden 308,349 (302,484) cbm. Die Retorten wurden in der üblichen Weise von 4 zu 4 Stunden beschickt. Die in beiden Gaswerken im Betriebe gewesenen Öfen mit geneigt liegenden Retorten haben sich auch im Berichtsjahre wieder in vollkommen zufriedenstellender Weise bewährt.

G. Chemische und photometrische Untersuchungen.

Die von dem Chemiker der städtischen Gaswerke fast täglich vorgenommenen Messungen des spezifischen Gewichtes und der Leuchtkraft des im Neustädter Werke erzeugten Gases ergaben als Jahresmittel eine Leuchtkraft von 17,10 HK im Normalargandbrenner bei 150 l stündlichem Verbrauch und

Digitized by Google

0,445 spezifischem Gewicht, bezogen auf Luft. Die öfter vorgenommenen Prüfungen des Gases auf Reinheit zeigten dieses stets frei von Ammoniak und Schwefelwasserstoff. Der Gehalt an Schwefel in nicht entfernbarer Form zeigte sich in beiden Werken wiederum etwas niedriger als im vergangenen Jahre und betrug im Neustädter Werk 0,5235 g in 1 cbm bei 10° C und 760 mm Druck, im Reicker Werk mit 0,5557 g. Die häufig ausgeführten volumetrischen Analysen des Gases erwiesen dessen gleichmäßige Beschaffenheit.

Der Heizwert des im Neustädter Werke erzeugten Gases wurde regelmäßig in mehreren Tagen des Monats ermittelt und betrug 4 458 Kalorien, die Verbrennungswärme 4 962 Kalorien im Jahresmittel.

Die laufenden Arbeiten des Chemikers erstreckten sich außer auf die Prüfung des Leuchtgases auf die regelmäßige Untersuchung des Teeres, des Ammoniakwassers, auf die Wertbestimmung frischer und gebrauchter Reinigungsmasse, sowie deren Wirksamkeit in den Reinigern und während der Regeneration. Ebenso wurde die Wirksamkeit der Wäschervorrichtungen öfter geprüft.

Eine größere Anzahl von Glühkörpern wurde in Dauerversuchen auf Haltbarkeit, Leuchtkraft und Gasverbrauch geprüft, sowie eine Anzahl neuer Brennerformen und Intensivbrenner auf ihre Haltbarkeit und Gebrauchsfähigkeit untersucht.

Einen großen Teil der Arbeitszeit beanspruchte wiederum die Kontrolle des Wertes der verschiedenen Materialien für die Gaswerke, die öffentliche Beleuchtung und für die übrigen städtischen Betriebe. Dem Chemiker war ferner die Kontrolle über die Beschaffenheit des Gaszähler-Füllmaterials, über die Reinigung unbrauchbar gewordenen Glyzerins und über die Herstellung des Chlormagnesiums übertragen. Die Brunnenwässer des Reicker Werkes wurden regelmäßig untersucht.

Über verschiedene Gegenstände, wie Mantelrohr, zerstörte Wasserleitungsröhren usw. hatte sich der Chemiker des weiteren gutachtlich zu äußern.

In der im Sommer des Jahres 1903 abgehaltenen Deutschen Städteausstellung, Sonderabteilung für Gas und Wasser, war dem Chemiker die Einrichtung und Überwachung der vom Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern veranstalteten chemischen, physikalischen und photometrischen Ausstellung übertragen worden.

H. Gasabgabe außerhalb des Stadtgebietes.

In den Angaben über den Gesamtgasverbrauch ist die Gasabgabe außerhalb des Stadtgebietes mit 1 266 381,471 cbm enthalten; sie erstreckt sich auf die nachbenannten Vororte und auf die Blasewitz-Loschwitzer Elbbrücke. Die Länge des Rohrnetzes, sowie die Art des Verbrauches nach dem Stande am Schlusse des Berichtsjahres ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Orte	Gesamtrohrnetz m	Zahl der Abnehmer	Verbrauchsvorrichtungen: Gasmaschinen	Gasöfen	Flammen	Gasverbrauch durch: Privatabnehmer cbm	öffentliche Beleuchtung cbm
Blasewitz	28 559,970	842	16	70	9 519	535 202	148 130,028
Loschwitz	7 784,070	216	5	13	2 992	163 428	26 966,152
Blasewitz-Loschwitzer Elbbrücke	—	—	—	—	—	—	6 921,461
Laubegast	—	1	-	-	6	2 667	—
Tolkewitz	3 844,970	52	-	-	612	21 137	9 874,900
Reick	2 905,040	13	2	3	250	21 787	2 731,930
Coschütz	404,000	16	—	1	251	11 733	—
Dölzschen	2 312,340	2	1	4	192	19 081	2 542,000
Gutsbezirk Albertstadt		1	3	6	5 211	294 180	-
zusammen	**45 810,390**	**1 143**	**27**	**97**	**19 033**	**1 069 215**	**197 166,471**

J. Das Gasrohrnetz.

Abschluß 1903.

Die Länge des gesamten Rohrnetzes betrug am Ende 1902 628 566,202 m und erhielt im Jahre 1903 einen Zuwachs von 95 764,850 m, so daß sich die Gesamtrohrlänge am Ende des Jahres 1903 auf 724 331,052 m berechnet.

In dieser Zahl sind die Rohrstrecken, welche in Vororten liegen, inbegriffen.

Digitized by Google

Es betrug

	der Bestand 1902 m	der Zuwachs 1903 m	der Bestand Ende 1903 m
an Hauptrohr	474 798,358	77 510,870	552 309,228
an Laternenleitungen	39 996,527	3 066,940	43 063,467
an Heimleitungen	61 183,195	6 879,810	68 063,005
an Privatleitungen	52 588,122	8 307,230	60 895,352
zusammen	**628 566**,202	**95 764**,850	**724 331**,052

Über die Längen und Weiten der Rohrleitungen ergeben nachstehende Zusammenstellungen das Nähere.

1) Hauptrohr.

Durchmesser mm	Bestand am 31. Dezember 1902 m	Zuwachs 1903 m	Abgang 1903 m	Bestand am 31. Dezember 1903 m
1 000	3 353,550	—	—	3 353,550
900	9 419,860	—	—	9 419,860
700	338,590	—	—	338,590
600	1 068,430	—	—	1 068,430
565	6 765,270	—	—	6 765,270
500	6 333,650	12,000	—	6 345,650
425 (400)	5 822,818	46,000	—	5 868,818
355	2 419,518	—	—	2 419,518
300	30 946,890	1 386,960	—	32 333,850
280	4 576,572	—	—	4 576,572
260	1 657,880	—	—	1 657,880
250	—	59,000	—	59,000
235	737,965	—	—	737,965
210	1 781,424	—	—	1 781,424
200	23 635,960	6 154,480	—	29 790,440
190	9 213,263	—	—	9 213,263
160	1 847,184	—	—	1 847,184
150	76 530,960	10 772,520	3,000	87 300,480
140	27 205,843	40,640	13,000	27 233,483
120 (125)	2 154,401	1 947,200	—	4 101,601
100 (105 + 95)	147 737,146	20 604,870	801,820	167 540,196
80 (83)	2 445,347	7 647,200	—	10 092,547
70	82 120,531	6 265,370	544,340	87 841,561
60	6 416,530	24 101,000	173,580	30 343,950
50 (47)	19 192,556	364,190	355,420	19 201,326
35	1 076,220	0,600	—	1 076,820
zusammen	**474 798**,358	**79 402**,030	**1 891**,160	**552 309**,228

Zuwachs = 77 510,870 m.

2) Gußeiserne Laternenleitungen.

Durchmesser mm	Bestand am 31. Dezember 1902 m	Zuwachs 1903 m	Abgang 1903 m	Bestand am 31. Dezember 1903 m
50 (47)	1 588,255	50,300	—	1 638,555
35 (40)	38 408,272	3 869,390	852,750	41 424,912
zusammen	**39 996**,527	**3 919**,690	**852**,750	**43 063**,467

Zuwachs = 3 066,940 m.

Digitized by Google

3) Für Rechnung der Gasfabriken verlegte Heimleitungen.

Durchmesser mm	Bestand am 31. Dezbr. 1902 m	Durch neue Heimleitungen m	Durch Veränderungen m	Abgang 1903 m	Bestand am 31. Dezbr. 1903 m
a. Seit Ursprung der Gasfabriken bis 31. Dezember 1848.					
50 (47)	16,430	—	—	1,850	14,580
35	1 188,200	—		40,190	1 148,010
zusammen	1 204,630	—	—	42,040	1 162,590

Die Anzahl dieser Leitungen war am Ende 1902 = 187 Leitungen, verringerte sich durch Abgang von 9 Leitungen bis zum 31. Dezember 1903 auf 178 Leitungen.

b. Seit dem 1. Januar 1865.					
280	3,010	—	—	—	3,010
200	28,370	—	—	—	28,370
150	330,650	2,200	2,750	16,710	318,890
140	88,300	—	—	—	88,300
125	—	1,500	—	—	1,500
100 (95)	984,896	37,260	—	14,000	1 008,156
80 (83)	34,380	37,100	—	—	71,480
70	3 451,256	227,160	84,090	246,260	3 516,246
60	65,521	124,100	—	—	189,621
50 (47)	40 204,561	4 054,530	402,050	637,220	44 023,921
35 (40)	14 633,291	3 192,440	61,020	390,160	17 496,591
zusammen	59 824,235	7 676,290	549,910	1 304,350	66 746,085
c. Für außergewöhnliche oder vorübergehende Beleuchtung.					
100	—	—	—	—	—
70	51,720	—	—	—	51,720
50 (47)	87,870	—	—	—	87,870
35	14,740	—	—	—	14,740
zusammen	154,330	—	—	—	154,330
insgesamt	**61 183**,195	**7 676**,290	**549**,910	**1 346**,390	**68 063**,005

Zuwachs = 6 879,810 m.

4) Für Rechnung der Gasabnehmer verlegte Privatleitungen.

a. Vom 1. Januar 1849 bis 31. Dezember 1864.					
100 (95)	11,930	—	—	—	11,930
70	166,250	—	—	—	166,250
60	—	—	—	—	—
50 (47)	206,940	—	—	—	206,940
35	2 285,402	—	—	61,830	2 223,572
zusammen	2 670,522	—	—	61,830	2 608,692

Die Anzahl dieser Leitungen war Ende 1902 = 408, sie verringerte sich um 14 Leitungen bis 31. Dezember 1903 auf 394 Leitungen.

b. Vom 1. Januar 1865 ab.					
280	13,000	—	—	—	13,000
200	—	—	—	—	—
150	929,870	31,950	3,590	—	965,410
140	34,280	—	—	—	34,280
125	—	45,000	—	—	45,000
100 (95)	3 121,110	142,060	—	—	3 263,170
80	23,210	33,000	—	—	56,210
70	6 328,935	408,610	177,200	124,680	6 790,065
60	153,137	299,800	—	—	452,937
50 (47)	32 527,440	3 703,990	300,660	98,990	36 433,100
35 (40)	6 588,198	3 615,350	—	173,800	10 029,748
zusammen	49 719,180	8 279,760	481,450	397,470	58 082,920

Digitized by Google

Durchmesser mm	Bestand am 31. Dezbr. 1902 m	Durch neue Heimleitungen m	Durch Veränderungen m	Abgang 1903 m	Bestand am 31. Dezbr. 1903 m
c. Für außergewöhnliche oder vorübergehende Beleuchtung.					
100 (95)	—	15,500	—	—	15,500
70	26,920	—	—	—	26,920
50 (47)	155,180	—	—	5,200	149,980
35	16,320	—	—	4,980	11,340
zusammen	198,420	15,500	—	10,180	203,740
insgesamt	**52 588**,122	**8 295**,260	**481**,450	**469**,480	**60 895**,352

Zuwachs = 8 307,230 m.

Die vorstehend angegebenen Zahlen schließen das Rohrnetz in den Vororten, sowie auch der am 1. Januar 1903 einverleibten Vororte Löbtau, Trachau, Kaditz und Mickten ein; dasselbe hatte folgende Ausdehnung.

Durchmesser	Hauptrohr, für Rechnung der Gasfabriken verlegt		Guß- und schmiedeeiserne Laternen-Leitungen für Rechnung der Gasfabriken und der Gemeinden verlegt		Heimleitungen für Rechnung der Gasfabriken verlegt		Privatleitungen für Rechnung der Gasabnehmer verlegt		Alle Leitungen zusammen		
	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse	Bestand am Jahresanfang	Zuwachs im Jahre	Bestand am Jahresschlusse
mm	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
a. Blasewitz.											
300	—	937,860	—	—	—	—	—	—	937,860	—	937,860
200	—	2 164,600	—	—	—	—	—	—	2 164,600	—	2 164,600
150	70,500	4 303,600	—	—	—	—	—	—	4 233,100	70,500	4 303,600
100	—	5 566,800	—	—	—	17,650	—	32,460	5 616,910	—	5 616,910
70	301,760	5 955,200	—	—	—	54,130	—	143,790	5 851,360	301,760	6 153,120
50	—	71,640	—	32,250	276,040	2 612,700	402,770	4 576,990	6 614,770	678,810	7 293,580
35	—	0,950	72,530	2 084,230		4,150	—	0,970	2 017,770	72,530	2 090,300
zus.	**372**,260	**19 000**,650	**72**,530	**2 116**,480	**276**,040	**2 688**,630	**402**,770	**4 754**,210	**27 436**,370	**1 123**,600	**28 559**,970
b. Loschwitz.											
150	—	1 045,440	—	—	—	—	—	—	1 045,440	—	1 045,440
100	—	3 821,010	—	—	—	3,380	—	8,550	3 832,940	—	3 832,940
70	60,750	1 292,590	—	—	—	38,850	—	43,250	1 313,940	60,750	1 374,690
50	—	2,700	2,900	100,600	18,270	459,520	98,080	432,080	875,650	119,250	994,900
35	—	—	7,190	536,100	—	—	—	—	528,910	7,190	536,100
zus.	**60**,750	**6 161**,740	**10**,090	**636**,700	**18**,270	**501**,750	**98**,080	**483**,880	**7 596**,880	**187**,190	**7 784**,070
c. Reick.											
140	—	587,840	—	—	—	—	—	—	587,840	—	587,840
100 (95)	—	954,000	—	—	—	—	—	—	954,000	—	954,000
70	—	633,910	—	—	—	9,000	—	5,220	648,130	—	648,130
50 (47)	—	283,550	—	—	8,400	65,490	6,550	56,170	390,260	14,950	405,210
35	—	—	—	204,070	—	67,900	—	37,890	309,860	—	309,860
zus.	—	**2 459**,300	—	**204**,070	**8**,400	**142**,390	**6**,550	**99**,280	**2 890**,090	**14**,950	**2 905**,040
d. Coschütz.											
70	—	336,500	—	—	—	—	—	—	336,500	—	336,500
50	—	—	—	—	—	27,700	—	7,000	34,700	—	34,700
35	—	—	—	—	—	21,200	—	11,600	32,800	—	32,800
zus.	—	**336**,500	—	—	—	**48**,900	—	**18**,600	**404**,000	—	**404**,000
e. Dölzschen.											
100	—	500,700	—	—	—	—	—	—	500,700	—	500,700
70	—	1 141,500	—	—	—	31,800	36,140	36,140	1 173,300	36,140	1 209,440
50	—	245,500	—	—	14,150	209,550	15,650	15,650	440,900	29,800	470,700
35	—	—	—	33,400	—	86,100	—	12,000	131,500	—	131,500
zus.	—	1 887,700	—	**33**,400	**14**,150	**327**,450	**51**,790	**63**,790	**2 246**,400	**65**,940	**2 312**,340

Digitized by Google

Durchmesser mm	Hauptrohr, für Rechnung der Gasfabriken verlegt: Zuwachs im Jahre m	Hauptrohr, für Rechnung der Gasfabriken verlegt: Bestand am Jahresschlusse m	Guß- und schmiedeeiserne Laternen-Leitungen für Rechnung der Gasfabriken und der Gemeinden verlegt: Zuwachs im Jahre m	Guß- und schmiedeeiserne Laternen-Leitungen für Rechnung der Gasfabriken und der Gemeinden verlegt: Bestand am Jahresschlusse m	Heimleitungen für Rechnung der Gasfabriken verlegt: Zuwachs im Jahre m	Heimleitungen für Rechnung der Gasfabriken verlegt: Bestand am Jahresschlusse m	Privatleitungen für Rechnung der Gasabnehmer verlegt: Zuwachs im Jahre m	Privatleitungen für Rechnung der Gasabnehmer verlegt: Bestand am Jahresschlusse m	Alle Leitungen zusammen: Bestand am Jahresanfang m	Alle Leitungen zusammen: Zuwachs im Jahre m	Alle Leitungen zusammen: Bestand am Jahresschlusse m
f. Tolkewitz.											
200	1581,620	1581,620	—	—	—	—	—	—	—	1581,620	1581,620
150	177,970	389,570	—	—	—	—	—	—	211,600	177,970	389,570
100	1272,720	1450,720	—	—	10,310	10,310	—	—	178,000	1283,030	1461,030
70	—	—	—	—	12,000	12,000	9,970	9,970	—	21,970	21,970
50	—	—	—	—	177,290	177,290	135,970	135,970	—	313,260	313,260
35	—	—	77,520	77,520	—	—	—	—	—	77,520	77,520
zus.	**3032,310**	**3421,910**	**77,520**	**77,520**	**199,600**	**199,600**	**145,940**	**145,940**	**389,600**	**3455,370**	**3844,970**
Alle 6 Vororte zusammen.											
300	—	937,860	—	—	—	—	—	—	937,860	—	937,860
200	1581,620	3746,220	—	—	—	—	—	—	2164,600	1581,620	3746,220
150	248,470	5738,610	—	—	—	—	—	—	5490,140	248,470	5738,610
140	—	587,840	—	—	—	—	—	—	587,840	—	587,840
100 (95)	1272,720	12293,230	—	—	10,310	31,340	—	41,010	11082,550	1283,030	12365,580
70	362,510	9359,700	—	—	12,000	145,780	46,110	238,370	9323,230	420,620	9743,850
50 (47)	—	603,390	2,900	132,850	494,150	3552,250	659,020	5223,860	8356,280	1156,070	9512,350
35	—	0,950	157,240	2935,320	—	179,350	—	62,460	3020,840	157,240	3178,080
überh.	**3465,320**	**33267,800**	**160,140**	**3068,170**	**516,460**	**3908,720**	**705,130**	**5565,700**	**40963,340**	**4847,050**	**45810,390**
Das Rohrnetz der 4 einverleibten Vorstädte Löbtau, Trachau, Kaditz und Mickten.											
400	46,000	—	—	—	—	—	—	—	—	46,000	—
300	309,500	—	—	—	—	—	—	—	—	309,500	—
250	59,000	—	—	—	—	—	—	—	—	59,000	—
200	3407,800	—	—	—	—	—	—	—	—	3407,800	—
190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
165 (160)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
150	4641,650	—	—	—	—	—	—	—	—	4641,650	—
140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
125 (120)	1947,200	—	—	—	1,500	—	45,000	—	—	1993,700	—
100 (95)	5996,400	—	—	—	11,500	—	76,000	—	—	6083,900	—
80	7583,400	—	—	—	37,100	—	33,000	—	—	7653,500	—
75 (70)	5299,790	—	—	—	90,000	—	153,800	—	—	5543,590	—
60	24100,100	—	—	—	124,100	—	299,800	—	—	24524,000	—
50	104,700	—	—	—	322,400	—	289,500	—	—	716,600	—
40 (35)	—	—	1856,000	—	3173,900	—	3615,350	—	—	8645,250	—
zus.	**53495,540**	—	**1856,000**	—	**3760,500**	—	**4512,450**	—	—	**63624,490**	—

II. Öffentliche Beleuchtung.

Das Personal bei der öffentlichen Gasbeleuchtung bestand aus 13 Beamten (1 Inspektor, 1 Inspektionsassistenten, 1 Oberaufseher, 9 Aufsehern, 1 Beamten der Gruppe B des Besoldungsplanes), 1 Hilfstechniker und 1 Werkmeister für die Gasglühlicht-Beleuchtung, sowie 1 Aufseher, 1 Hilfsaufseher und 281 Laternenwärtern ohne Beamteneigenschaft, einschließlich der 12 Wärter zur Bedienung von öffentlichen Straßenlaternen in den Vororten Blasewitz, Loschwitz, Tolkewitz und Dölzschen und 2 Arbeiterinnen zum Abbrennen der Glühkörper.

Über den Betrieb ist folgendes zu bemerken.

A. Gas- und Petroleumbeleuchtung.

Die Gesamtzahl der öffentlichen Gasflammen betrug am 31. Dezember 1902 10918.

Im Jahre 1903 sind

	zugewachsen: links der Elbe	zugewachsen: rechts der Elbe	zugewachsen: zusammen	weggefallen: links der Elbe	weggefallen: rechts der Elbe	weggefallen: zusammen	mithin zugewachsen
gewöhnliche Flammen	26	2	28	13	4	17	11
Glühlichtflammen	1185	385	1570	158	84	242	1328
Großbrenner (Lukasflamme)	1	—	1	—	—	—	1
überhaupt	**1212**	**387**	**1599**	**171**	**88**	**259**	**1340**

Digitized by Google

Der Gesamtzuwachs von 1340 Flammen erhöhte deren Bestand am 31. Dezember 1903 auf 12 258 und wurde hauptsächlich veranlaßt durch die am 1. Januar des Berichtsjahres erfolgte Einverleibung der Vororte Plauen, Löbtau, Trachau und Kaditz in den Stadtbezirk.

An gewöhnlichen Gasflammen waren am Jahresschlusse vorhanden

im Jahre	zu 0,180 cbm stündlichem Verbrauche			zu 0,150 cbm stündlichem Verbrauche			zu 0,120 cbm stündlichem Verbrauche			Zahl der gewöhnlichen Flammen	Wo und warum die Laternen gebrannt haben
	ganznächtig	halbnächtig	zusammen	ganznächtig	halbnächtig	zusammen	ganznächtig	halbnächtig	zusammen		
1903	4	—	4	—	—	—	—	—	—		in 4 öffentl. Straßenlaternen
1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1903	48	—	48	—	—	—	—	—	—		in 43 Pißanstalten
1902	40	—	40	—	—	—	—	—	—		„ 35 Pißanstalten
1903	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1903 : 64	brennt nur zeitweilig in einer Pißanstalt am Terrassenufer
1902	—	1	1	—	—	—	—	—	—		
1903	2	—	2	—	—	—	—	—	—		in 2 Brückensignallaternen
1902	2	—	2	—	—	—	—	—	—		
1903	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1902 : 53	in 1 Brückenbogenlaterne
1902	—	2	2	—	—	—	—	—	—		in 2 Brückenbogenlaternen
1903	8	—	8	—	—	—	—	—	—		zur Erleuchtung von 4 öffentlichen Uhren
1902	8	—	8	—	—	—	—	—	—		
1903	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	brennt nur zeitweilig, dient zur Erwärmung einer öffentl. Uhr
1902	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	
1903	—	—	—	—	—	—	6	—	6	6	dienen zur Erleuchtung von 3 öffentlichen Uhren
1902	—	—	—	—	—	—	6	—	6	6	
1903	**62**	**2**	**64**	—	**1**	**1**	**6**	—	**6**	**71**	**überhaupt**
1902	**50**	**3**	**53**	—	**1**	**1**	**6**	—	**6**	**60**	
1903	+ 12	+ 1	+ 11	—	—	—	—	—	—	+ 11	

An Glühlichtflammen waren vorhanden

im Jahre	zu 0,130 cbm stündl. Verbrauche (einschließlich des Verbrauchs der Zündflämmchen)					Zahl d. Glühlichtflammen	Wo die Flammen gebrannt haben
	ganznächtig	halbnächtig	von ½11 Uhr an brennend	von 11 Uhr an brennend	von ½12 Uhr an brennend		
1903	6378	5193	607	—		12 178	in öffentl. Straßenlaternen
1902	5722	4524	—	14	592	10 852	
1903	6	—	—	—	—	6	in 3 Pißanstalten
1902	5	—	—	—	—	5	in 2 Pißanstalten
1903	—	1	—	—	—	1	in 1 Brückenbogenlaterne
1902	—	—	—	—	—	—	
1903	**6384**	**5194**	**607**	—		**12 185**	**überhaupt**
1902	**5727**	**4524**	—	**14**	**592**	**10 857**	
1903	+ 657	+ 670	+ 607	— 14	592	+ 1 328	

Die vorstehend aufgeführten Glühlichtflammen verteilen sich auf 27 Kandelaber mit je 7 Flammen, 1 Kandelaber mit 6 Flammen, 6 Kandelaber mit je 5 Flammen, 2 Kandelaber mit je 4 Flammen, 1 Kandelaber mit 3 Flammen, 185 Kandelaber beziehentlich Laternen mit je 2 Flammen und 11 579 Kandelaber beziehentlich Laternen mit je 1 Flamme.

Außer den gewöhnlichen Gasflammen und Gasglühlichtflammen waren am Schlusse des Jahres 1903 noch 2 (1) Lukasflammen zu 0,570 cbm stündlichem Verbrauche vorhanden.

Der Bestand an Gasflammen umfaßte sonach Ende 1903 71 gewöhnliche Gasflammen, 12 185 Gasglühlichtflammen und 2 Lukasflammen, zusammen 12 258 Flammen, das sind 1 340 Flammen mehr als im Vorjahre.

Digitized by Google

Außer den vorstehend bezeichneten, zur Beleuchtung der Stadt dienenden Gasflammen waren noch 467 Glühlichtflammen in Blasewitz, 103 Glühlicht- und 1 Pißanstaltsflamme in Loschwitz, 22 Glühlichtflammen auf der Blasewitz-Loschwitzer Elbbrücke, 51 Glühlichtflammen in Tolkewitz und 14 Glühlichtflammen in Dölzschen zu bedienen, deren Gasverbrauch von diesen Gemeinden zu den vertragsmäßig festgesetzten Preisen bezahlt wird.

Öffentliche Petroleumflammen sind im Jahre 1903

zugewachsen			weggefallen			mithin zugewachsen
links der Elbe	rechts der Elbe	zusammen	links der Elbe	rechts der Elbe	zusammen	
122	164	286	94	71	165	121

Der außergewöhnliche Zuwachs von 286 Petroleumflammen wird hauptsächlich bedingt durch die am 1. Januar 1903 erfolgte Einbezirkung der Vororte Cotta, Mickten, Kaditz, Trachau und Übigau in den Stadtbezirk.

Petroleumflammen waren vorhanden

im Jahre	links der Elbe			rechts der Elbe			Zahl der Petroleumflammen	Wo und warum die Flammen gebrannt haben
	ganznächtig	halbnächtig	zusammen	ganznächtig	halbnächtig	zusammen		
1903	443	61	504	331	—	331	835	in öffentlichen Straßenlaternen
1902	419	61	480	243	—	243	723	in öffentlichen Straßenlaternen
1903	37	—	37	19	—	19	56	dienten zur Beleuchtung von 12 Wachstuben
1902	33	—	33	14	—	14	47	dienten zur Beleuchtung von 10 Wachstuben
1903	2	—	2	2	—	2	4	dienten zur Beleuchtung von 4 Brücken-signallaternen
1902	2	—	2	2	—	2	4	dienten zur Beleuchtung von 4 Brücken-signallaternen
1903	**482**	**61**	**543**	**352**	**—**	**352**	**895**	**überhaupt**
1902	**454**	**61**	**515**	**259**	**—**	**259**	**774**	**überhaupt**
1903	+ 28		+ 28	+ 93	—	+ 93	+ 121	

Außer den vorstehend bezeichneten Petroleumflammen waren noch 14 Petroleumlaternen zu bedienen, bei denen die Kosten für Bedienung, Unterhaltung und Petroleum von Privaten zu den hierfür festgesetzten Preisen entrichtet werden.

Hierüber war am Ende des Jahres 1903 noch 1 Spiritus-Glühlichtflamme vorhanden, die jedoch nur versuchsweise gebrannt wurde.

Von den sämtlichen (Gas- und Petroleum-) Flammen waren

	Großbrenner	gewöhnliche Gasflammen	Glühlichtflammen	Petroleumflammen	zusammen
auf dem linken Elbufer	1	54	8 946	543	9 544
auf dem rechten Elbufer	1	17	3 239	352	3 609
zusammen	**2**	**71**	**12 185**	**895**	**13 153**

Die Brennzeit des ganzen Jahres belief sich auf 3 741,99 Stunden bei einer ganznächtig brennenden Gas- und Petroleumflamme (1,65 Stunden weniger wie im Vorjahre), 1 841,50 Stunden bei einer halbnächtigen Gas- und Petroleumflamme (139,25 Stunden weniger wie im Vorjahre) und 3 692 Stunden bei einer Wachstubenflamme. Für die letzteren Flammen ist eine gewisse Anzahl von Brennstunden für das ganze Jahr fest bestimmt. Die Ursache der kürzeren Brennzeit bei den halbnächtigen Flammen wurde dadurch bedingt, daß vom 15. Juli bis Ende des Jahres an den 143 Wochentagen die halbnächtige Beleuchtung anordnungsgemäß nicht mehr wie bisher um 12 Uhr, sondern bereits um 11 Uhr verlöscht wurde.

Die kürzeste Brennzeit von 5 Stunden war am 16., 20., 27., 28. und 29. Juni, sowie am 1. und 2. Juli zu verzeichnen, an welchen Tagen die Flammen erst um 9 Uhr angezündet und bereits um 2 Uhr verlöscht werden konnten. Dagegen fiel die längste Brennzeit von 15 Stunden auf den 19. Dezember, an welchem ½5 Uhr angebrannt wurde und erst morgens ½8 Uhr verlöscht werden konnte.

Der Gasbedarf für die öffentliche Beleuchtung betrug im Berichtsjahre 4 510 106,831 cbm. Hierin sind 35 763,715 cbm für die Beleuchtung von 47 Pißanstalten und 10 264,698 cbm zur Beleuchtung von 5 öffentlichen und 2 Privatuhren, sowie der Annenkirchen-Uhr mit enthalten.

Digitized by Google

Der Verbrauch verteilte sich mit 3 327 900,865 cbm auf das linke und mit 1 182 205,966 cbm auf das rechte Elbufer. Gegen den im Voranschlage eingestellten Gasbedarf von 4 604 100 cbm ist sonach ein Wenigerbedarf von 93 993,169 cbm zu verzeichnen, während gegen das Jahr 1902, in welchem 4 360 696,718 cbm gebraucht wurden, ein Mehrverbrauch von 149 410,113 cbm entstanden ist.

Der Petroleumverbrauch im Jahre 1903 betrug 136 082,877 kg, und zwar 117 355,935 kg für die Straßen- und Wachstuben-Beleuchtung, 18 725,860 kg für die Warnungslaternen-Beleuchtung und 1,082 kg Verbrauch der Elbmesserlaterne.

Im Jahre 1902 betrug der Petroleumverbrauch 108 052,438 kg, mithin im Berichtsjahre 28 030,439 kg mehr.

Rüböl wurde wie bisher nur in Warnungslaternen gebrannt, doch wurde die weitere Verwendung desselben im Monat Oktober eingestellt, nachdem die vorhandenen Bestände aufgebraucht waren.

Der stündliche Verbrauch einer Flamme ist beim Rüböl auf 12 g festgesetzt. Verbraucht wurden 603,456 kg (645,372 kg).

Die Brennstunden der Warnungslaternen betrugen im Berichtsjahre 362 871 (381 566) für städtische Zwecke und 623 815 (490 594) für private Zwecke.

Die Wärter sind auf folgende Bezirke verteilt.

Bezirk	Wachstube	Mann	Bezirk	Wachstube	Mann
1.	An der Kreuzkirche 5	29	8.	Schandauer Straße 36	21
2.	Dürerstraße 11	33	9.	Mohnstraße 25	17
3.	Kleine Plauensche Gasse 14	22	10.	Blasewitzer Straße 70	26
4.	Schäferstraße 11	33	11.	Habsburger Straße 1	11
5.	Melanchthonstraße 12	32	12.	Crispiplatz 10	9
6.	Oppellstraße 18	21	13.	Cottbuser Straße 29	6
7.	Waterloostraße 11	21			

B. Elektrische Beleuchtung.

Bogenlampen zur Straßenbeleuchtung waren vorhanden

auf den Straßen und Plätzen	am Jahresschlusse 1902	1903	auf den Straßen und Plätzen	am Jahresschlusse 1902	1903
Altmarkt	21	21	König-Johann-Straße	9	9
Schloßstraße	6	6	Neustädter Markt	6	6
Seestraße	5	5	Hauptstraße	13	13
Wilsdruffer Straße	6	6	Pirnaischer Platz	5	5
Wettinerstraße vom Postplatz bis Könneritzstraße	19	19	Albertbrücke	18	18
Prager Straße von Waisenhaus- bis Wiener Straße bezw. Hauptbahnhof	26	26	Albertplatz	8	8
Amalienstraße	5	5	Georgplatz	4	4
Pillnitzer Straße vom Amalienplatz bis Mathildenstraße	18	18	Waisenhausstraße	11	11
Postplatz	7	7	Kaiser-Wilhelm-Platz	13	13
Johannesstraße	7	7	Heinrichstraße	5	5
Moritzstraße	5	5	Schloßplatz	4	4
Annenstraße	14	14	Großer Garten	12	12
Sophienstraße	7	7	Friedrichsallee	7	7
Neumarkt	7	7	Moritzallee	6	6
Hainstraße	8	8	Maximiliansallee	8	8
Antonstraße	4	4	Marschallstraße	15	15
Kaiserstraße	5	5	Sachsenplatz	9	9
Marienstraße	9	9	Augustusstraße	3	3
Wallstraße	6	6	Theaterplatz	12	12
Dippoldiswaldaer Platz	2	2	Falkenstraße	6	6
Grunaer Straße	17	17	Johannesallee	1	4
Hauptbahnhof	2	2	Kurfürstenplatz	1	1
Amalienplatz	4	4	Breite Straße	3	3
			In Dresden	389	392
			Vorstadt Cotta	—	11
			Vorstadt Naußlitz	—	22
			zusammen	**389**	**425**

Der Zugang betrug also in Dresden 3 und in den Vorstädten 33 Bogenlampen.

Digitized by Google

Der Stromverbrauch durch Bogenlampen nach dem Stande vom 31. Dezember der letzten Jahre ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Verbrauch in Kilowatt	Zahl der Bogenlampen mit dem vorn angegebenen Verbrauch								Gesamtverbrauch dieser Lampen in Kilowatt							
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
0,5	40	88	245	290	345	348	353	392	20,0	44,0	122,5	145,0	172,5	174,0	176,5	196,0
0,625	17	32	32	32	32	32	32	–	10,625	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	—
0,8	9	10	9	4	4	4	4		7,2	8,0	7,2	3,2	3,2	3,2	3,2	—
0,4	–	–	–	–	–	–	–	33								13,2
zus.	**66**	**130**	**286**	**326**	**381**	**384**	**389**	**425**	**37**,825	**72**,0	**149**,7	**168**,2	**195**,7	**197**,2	**199**,7	**209**,2

Die Stromverbrauchsgröße der Bogenlampen war somit 1903 gleich 209,2 (199,7) Kilowatt.

Zur Beleuchtung der öffentlichen Uhr auf dem Pirnaischen Platze, sowie der Wege im Großen Garten, im Georgentore und in den Vorstätten Cotta, Naußlitz und Wölfnitz dienten 422 Glühlampen, hiervon 5 zu je 0,037, 40 zu je 0,055 und 377 zu je 0,087 Kilowatt Stromverbrauch. Die Stromverbrauchsgröße der Glühlampen betrug somit 35,184 Kilowatt.

C. Kosten.

Die Unterhaltungskosten der öffentlichen Beleuchtung stellen sich wie folgt.

	ℳ	₰
Gas- und Petroleumbeleuchtung	764 706	90
Elektrische Beleuchtung	188 890	62
zusammen Rohbetrag	953 597	52
ab eigene Einnahmen	28 192	97
also Reinbetrag	**925 404**	**55**

Dieser Betrag ergibt gegenüber dem im vorigen Jahre aufgewendeten in Höhe von 804 947 ℳ 65 ₰ einen Mehraufwand von 120 456 ℳ 90 ₰, was auf den Zuwachs der einverleibten Ortschaften zurückzuführen ist.

III. Das Elektrizitäts-Lichtwerk.

A. Stromverbrauch und Anschlüsse.

Die Stromabgabe hat im Jahre 1903 2 427 617 (2 060 355) Kilowattstunden betragen. Die Zunahme belief sich demnach auf 17,31 Prozent. (Im Vorjahre 3,30 Prozent Abnahme.)

Von dieser Gesamtabgabe entfallen

347 048 (359 886) Kilowattstunden auf die öffentliche Beleuchtung,

1 626 313 (1 139 527) Kilowattstunden auf Privatabnehmer (davon 51 867 für die Städteausstellung),

23 522 Licht- (190 814)
6 420 Kraft- (6 032) Kilowattstunden für städtische Zwecke,

388 809 (335 814) Kilowattstunden für Kraftzwecke an Privatabnehmer und

35 505 (37 282) Kilowattstunden auf den Selbstverbrauch des Lichtwerkes.

Die angeschlossenen Lampen und Motoren einschließlich der öffentlichen elektrischen Beleuchtung betrugen auf Normallampen zu 55 Watt umgerechnet 146 863 (135 166), also 11 697 (12 426) Normallampen mehr. Die Zunahme hat hiernach 8,65 (10,12) Prozent betragen.

Es betrug	am 31. Dezember 1902	am 31. Dezember 1903
die Zahl der Glühlampen zu 16 Kerzen	91 969	98 883
die Zahl der Bogenlampen für Private	1 592	1 743
die Zahl der Bogenlampen für Straßenbeleuchtung	389	392
die Zahl der Glühlampen zur Beleuchtung des Großen Gartens und des Georgentores	105	100
die Zahl der Motoren	437	519
die Zahl der Pferdestärken der letzteren	1 116,6	1 284,9
die Kapazität der vorbezeichneten Anlagen in Kilowatt	7 434	8 077
die Zahl der Privatabnehmer	2 065	2 350
die Zahl der aufgestellten Transformatoren	1 439	1 572
die Kapazität der letzteren in Kilowatt	6 391,5	6 903,5
die Zahl der Heimleitungen	1 358	1 530

Digitized by Google

B. Hochspannungs-Kabelnetz.

Die Zahl der Schaltstellen betrug 26 und die der Schaltmuffen 26.

Das Leitungsnetz bestand aus folgenden Kabeln	am 31. Dezember 1902 m	am 31. Dezember 1903 m
1) Speiseleitungen		
konzentrisches Kabel von 2×220 qmm	17 734,9	17 734,9
konzentrisches Kabel von 2×150 qmm	1 180,0	1 180,0
konzentrisches Kabel von 2×120 qmm	29 002,6	29 364,2
konzentrisches Kabel von 2×50 qmm	30 809,3	31 150,1
einfaches Kabel von 1×50 qmm	1 144,0	1 144,0
verseiltes Kabel von 2×25 qmm	127,3	127,3
konzentrisches Kabel von 2×25 qmm	34 141,2	36 195,7
konzentrisches Kabel von 2×15 qmm	41 535,9	42 715,3
zusammen	155 675,2	159 611,5
2) Anschlußleitungen		
verseiltes Kabel von 2×12 qmm	17 859,5	19 991,7
konzentrisches Kabel von 2×25 qmm	1 600,0	1 682,1
konzentrisches Kabel von 2×15 qmm	2 620,6	2 940,5
zusammen	22 080,1	24 614,3
Hochspannungs-Kabel überhaupt	**177 755,3**	**184 225,8**

Der Zugang belief sich sonach auf 6 470,5 m.

C. Betriebs-Fernsprecher-Kabelnetz.

Bis 31. Dezember 1903 waren 17 540,5 (17 511,5) m Fernsprechkabel mit 33 (33) Sprechstellen vorhanden.

D. Transformatoren.

Die Zahl der aufgestellten Transformatoren betrug am Jahresschlusse 1 572 (1 439) und deren Leistungsfähigkeit zusammen 6 903,5 (6 391,5) Kilowatt.

Leistung in Kilowatt	Zahl der Transformatoren aufgestellt im Jahre 1903	Bestand Ende 1903	Leistung in Kilowatt	Zahl der Transformatoren aufgestellt im Jahre 1903	Bestand Ende 1903
0,5	7	7	8,0	5	29
1,0	32	322	9,0	0	24
1,5	15	162	10,0	7	55
2,0	9	243	12,0	0	11
3,0	26	249	15,0	2	43
4,0	10	139	16,0	2	17
5,0	6	93	20,0	3	62
6,0	7	87	30,0	0	3
7,0	2	26	zusammen	**133**	**1 572**

E. Privatanlagen.

Die Lampenzahl in den Privatanlagen (ausschließlich Motoren) war folgende.

	Bogenlampen	Glühlampen
Bestand am 31. Dezember 1902	1 592	91 969
Zugang als Erweiterungen und als Neueinrichtungen	363	17 344
Wegfall	212	10 430
Bestand am 31. Dezember 1903	1 743	98 883

Die Gesamtanschlußgröße der am 31. Dezember 1903 vorhandenen Privatanschlüsse betrug 6 589 (6 109) Kilowatt.

F. Elektrizitätszähler.

Es waren am 31. Dezember 1903 2 618 (2 332) Zähler aufgestellt; der Zugang im Jahre 1903 betrug demnach 286 (282) Stück.

G. Elektromotoren.

Der Zuwachs an Elektromotoren betrug 81 (58) Stück mit 168,3 (33,6) Pferdestärken, gleich 168,3 (33,6) Kilowatt oder 3060 (604,8) Normallampen, wodurch sich am Ende des Berichtsjahres ein Bestand von 518 (437) Elektromotoren mit 1 284,9 (1 116,6) Pferdestärken ergab, und zwar

Digitized by Google

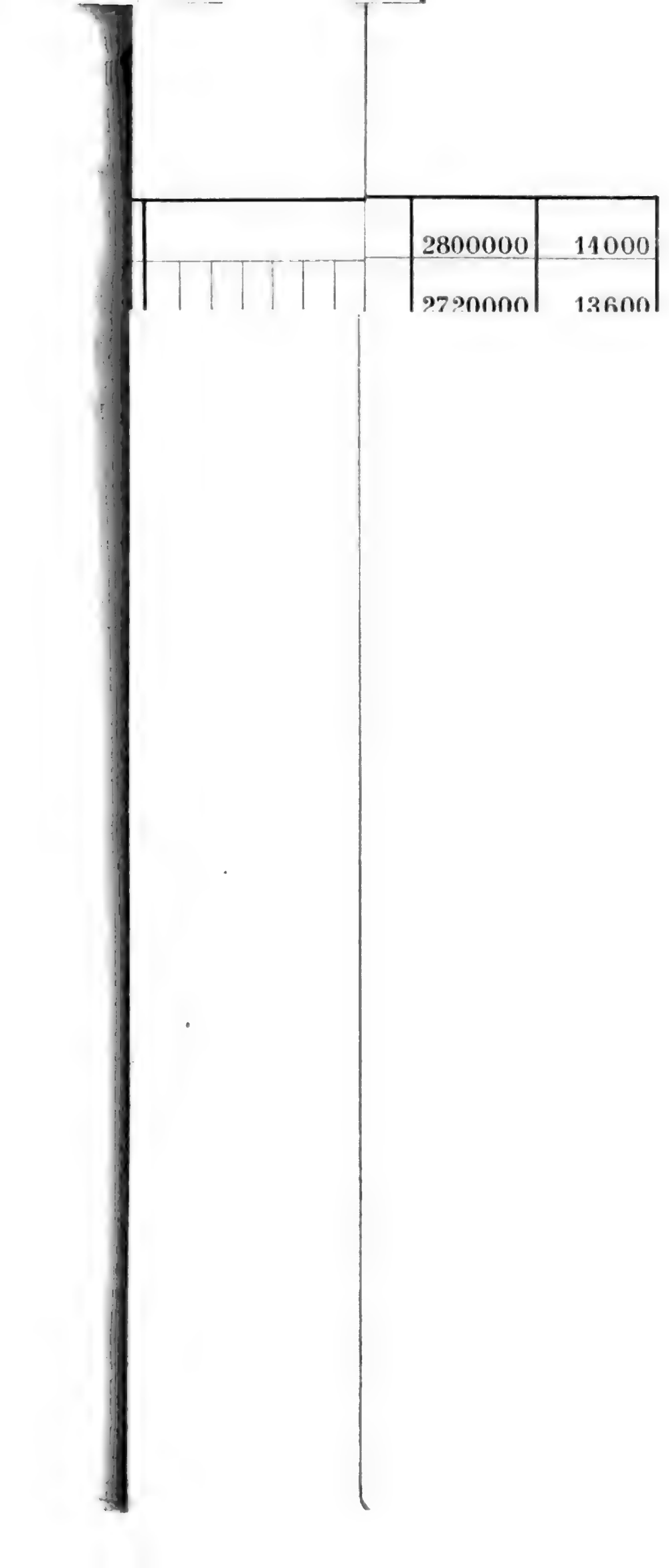
für Antrieb von	Motoren	Gesamtzahl der Pferdestärken
Aufzügen	32	112,5
Bandsägen	1	2
Blechbüchsenverschluß-Maschinen	1	2
Blumenfabrikation	4	6,75
Buchbindereimaschinen	5	5,5
Butterknetmaschinen	3	9,5
Maschinen f. Kartonnagenfabrikat.	1	0,5
chemischen Maschinen	2	5
Drechslereien	4	5,8
Druckereien	80	163,46
Dynamos	33	126,12
Eismaschinen	12	103,9
Elektrisiermaschinen	1	0,5
elektr. Anstalten (Galvanoplastik)	2	6,3
Flaschenspülmaschinen	4	2,53
Fleischereimaschinen	51	176,50
Gaspumpe	1	1
Glasereimaschinen	1	2
Gewürzmühlen	1	2,5
Goldwalzen	1	1
Gurkenschälmaschinen	1	1
Graviermaschinen	1	2
Haartrockenapparaten	10	2,72
Haarbrennapparaten	1	0,5
Häckselschneidemaschinen	1	3
Heizapparaten	1	18,99
Holzbearbeitungsmaschinen	19	44
Kaffeeröstereien	16	41
Kaltsägen	1	1
Krautschneidemaschinen	1	5
Kreissägen	1	4
Lederschneidemaschinen	3	12
Lichtbädern	—	53,14
Lichtdruckmaschinen	2	4
Luftpumpen	1	1
Mahlmühlen	3	5,00
Maschinen von mechan. Werkstätten	17	24
Maschinen der Strohhutbranche	5	16
medizinischen Apparaten	22	4,17
Messerputzmaschinen	1	0,5
Nähmaschinen	5	2,65
Orgeln und Pianos	6	6,51
Papiermaschinen	1	2,5
photographischen Zwecken	—	17,03
Reifenpressen	1	8
Rohrpost	1	0,5
Röntgen-Apparaten	5	10,16
Schaufensterdekorationen	4	0,27
Schleif- und Poliermaschinen	9	11
Schriftsetzmaschinen	4	3,50
Seifenmaschinen	1	7
Silberdrückereien	1	2
Stanzen und Prägemaschinen	8	40
Steindruckereimaschinen	3	6
Teigknetmaschinen	2	18
Tabakschneidemaschinen	4	5
verschiedenen technischen Zwecken	—	2,64
Ventilatoren	74	53,45
Waschmaschinen	3	4,5
Wäschemangel	1	1
Wasserpumpen	4	52,75
Werkzeugmaschinen	10	36,66
Wirkereien	1	1
Zahnbohrmaschinen	19	6,9
Zentrifugen	1	4
Zigarettenmaschinen	2	3
Zuschneidemaschinen	1	0,5
zusammen	**518**	**1284,90**

II. Maschinen-Betriebsergebnisse.

Brennmaterialverbrauch und Leistung der Maschinenanlage.

Monate	Kohlenverbrauch kg	Betriebsstunden der Maschinen	Betriebsstunden der Kessel	Gesamtleistung in Kilowattstunden	Aus 100 kg Kohlen erzeugte Kilowattstunden
Januar	1 869 310	1 102[30]	6 888	513 224	27,46
Februar	1 563 740	916[30]	6 072	429 066	27,44
März	1 478 880	958[15]	5 952	421 400	28,49
April	1 211 810	876[15]	4 560	363 734	30,02
Mai	1 073 428	859[15]	4 320	338 643	31,55
Juni	955 828	800[30]	4 128	319 881	33,47
Juli	988 394	825[30]	3 720	324 507	32,83
August	1 168 472	859	4 548	356 364	30,50
September	1 317 277	918[30]	5 064	411 569	31,24
Oktober	1 587 541	1 048[15]	5 796	483 649	30,47
November	1 817 390	1 103	6 036	539 470	29,68
Dezember	2 029 380	1 243[30]	6 960	635 322	31,31
zusammen	**17 061 450**	**11 511**	**64 044**	**5 136 829**	**30,11**
dagegen 1902	15 462 700	11 217	62 813	4 540 863	29,37

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Im Lichtwerk wurde Elbwasser zur Kesselspeisung verwendet.

Die größte Beanspruchung der Anlage fand am 23. Dezember um 5 Uhr 15 Minuten nachmittags statt, wobei die Maschinenleistung 2510 (2310) Kilowatt oder 50200 (46200) Normallampen bei 8077,46 (7417) Kilowatt Anschlußgröße war, so daß eine Ausnutzung von 31,07 (31,14) Prozent der angeschlossenen Lampen stattfand.

Der Selbstverbrauch an Strom betrug für das Pumpwerk, die Belastungswiderstände, das Zählereichen, die Bogenlampen-Werkstatt und den Motor der mechanischen Werkstatt 111 452 (124 793) Kilowattstunden, für die Beleuchtung des Maschinenhauses und des Verwaltungsgebäudes 31 403 (32 692) Kilowattstunden, demnach zusammen 142 855 (157 485) Kilowattstunden, so daß von dem Gesamtergebnis von 5 136 829 (4 540 863) — 4 993 974 (4 383 378) Kilowattstunden an das Leitungsnetz abgegeben worden sind. Zur Berechnung der Abnehmer gelangten 2 427 617 (2 069 355) Kilowattstunden.

Es entspricht dies einem Gesamtnutzeffekt von 48,61 (47,21) Prozent.

J. Elektrische, vom städtischen Elektrizitätswerke unabhängige Anlagen.

Der Stand der vom städtischen Elektrizitätswerke unabhängigen Einzelanlagen für elektrische Beleuchtung war, soweit ermittelt werden konnte, am Jahresschlusse 1902 und 1903 folgender.

Betriebsart	Zahl der Anlagen		Zahl der Bogenlampen		Zahl der Glühlampen		Betriebskraft in Pferdestärken	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
Gasmaschinenbetrieb . .	102	117	1 055	1 044	24 771	25 903	2 334	2 410
Dampfmaschinenbetrieb .	97	121	2 293	2 572	50 598	56 142	10 566	13 530
Benzinmotorenbetrieb . .	1	1	2	2	130	130	5	5
zusammen	**200**	**239**	**3 350**	**3 618**	**75 499**	**82 175**	**12 905**	**15 945**

IV. Die Elektrizitäts-Kraftwerke.

A. Allgemeines.

Die Stromabgabe ist im Berichtsjahre um 318 433 (157 713,54) Kilowattstunden, das ist 2,83 (1,42) Prozent gestiegen, sie hat 11 571 260 (11 252 827,5) Kilowattstunden betragen.

Es wurden am Schlusse des Berichtsjahres folgende Straßenbahnlinien mit Strom versorgt.

Betriebslinien.	Betriebslänge km
1) Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft.	
Friedrichstraße – Altmarkt – Blasewitz	7,898
Hauptbahnhof – Albertbrücke – Neustädter Bahnhof – Marienbrücke – Ackermannstraße	10,632
Güntzplatz Albertbrücke Forststraße Carolaallee	4,994
Schloßplatz – Blasewitz – Loschwitz	6,087
Gruna – Stübelallee – Lennéstraße Johann-Georgen-Allee Neumarkt	4,235
Theaterplatz – Schnorrstraße – Neumarkt	6,097
Johannesallee – Albertplatz Neustädter Bahnhof	3,229
Postplatz – Löbtau – Plauen	4,572
Bergkeller – Postplatz Marienbrücke – Wilder Mann	8,804
Albertplatz – St. Pauli-Friedhof	3,926
zusammen A	60,474
2) Dresdner Straßenbahn.	
Plauen – Reichenbachstraße – Georgplatz Blasewitz	9,997
Georgplatz Albertbrücke – Alaunplatz – Hechtstraße	5,017
Cotta – Altmarkt Striesen	9,251
Saloppe – Waldschlößchen Albertplatz Georgplatz Strehlen-Neuostra	9,904
Zwinger – Löbtau Wölfnitz	4,219
Zwinger – Chemnitzer Straße Plauen	3,645
Postplatz – Pieschen bis Oschatzer Straße	3,339
Georgplatz – Augustusbrücke – Neustädter Bahnhof	2,362
Hauptbahnhof – Arsenal	5,500
Fürstenstraße – Hauptbahnhof	4,214
zusammen B	57,448
überhaupt	**117,922**

Digitized by Google

Es waren somit am Schlusse des Jahres 1903 20 Straßenbahnlinien mit insgesamt 117,922 (117,022) km Betriebslänge (Doppelgleis) im Betriebe, und zwar 102,650 km mit oberirdischer Stromzuführung, 1,17 km mit unterirdischer Stromzuführung und 14,102 km mit Akkumulatoren. Von diesen wurden 50,692 km Betriebslänge vom Ostkraftwerk und 67,230 (67,230) km Betriebslänge vom Westkraftwerk mit Strom versorgt.

Eine Veränderung gegenüber dem Vorjahre hat nicht stattgefunden.

Auf den obigen Linien waren gegen Ende des Jahres 1903 an Wagen im regelmäßigen Betriebe

	Normal			Maximal		
	Motorwagen		Anhängewagen	Motorwagen		Anhängewagen
	mit Akkum.	ohne Akkum.		mit Akkum.	ohne Akkum.	
Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft	23	95	22	23	109	23
Dresdner Straßenbahn	89	92	95	107	109	129
zusammen	**112**	**187**	**117**	**130**	**218**	**152**
		416			**500**	
dagegen 1902	115	189	105	141	213	148

B. Stromabgabe.

Die Hauptabnehmer des Stromes sind die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft und die Aktiengesellschaft Dresdner Straßenbahn, außerdem waren am Ende 1903 94 (47) Glühlampen und 170 (112) Gleichstrommotoren mit 830,78 (551,00) Pferdestärken für Privatzwecke an das Straßenbahnnetz angeschlossen, und zwar

für Antrieb von	Anzahl der Motoren	Gesamt-Pferdestärken
Aufzügen	25	116
Buchdruckereimaschinen . .	29	102,85
Butterknetmaschinen . . .	2	6
Maschinen für Schokoladenfabrikation	2	45
Färbereimaschinen	1	4,50
Fleischereimaschinen . . .	38	133
Flechtmaschinen	1	3
Fruchtpressen	1	2,50
Formieren v. Akkumulatoren		0,44
Farbmühlen	1	3
Gleichstromdynamos . . .	5	83,50
Kaffeeröstmaschinen . . .	1	2
Kohlenelevatoren	1	15
Kranen	3	12
Holzbearbeitungsmaschinen	3	7,50
Maschinen f. Trockenplattenfabrikation	3	15
Kühlmaschinen	2	110
Pumpen	5	54,50
Schleifmaschinen	5	7,50
Schriftsetzmaschinen . . .	2	2,10
Strohhutpressen	1	5
Bügelmaschine	1	1
Ventilatoren	20	29,56
Werkzeugmaschinen . . .	15	62,83
Zigarettenmaschinen . .	2	6
Zuschneidemaschinen . .	1	1
zusammen	**170**	**830,78**

Der größte tägliche Stromverbrauch fiel auf den 31. Mai 1903 mit zusammen 38 024,5 Kilowattstunden (2. Dezember mit 42 209,5).

Die Messung des Stromes für die Straßenbahn-Gesellschaften erfolgte durch 78 Zähler in den Werken und durch 6 Zähler, die an geeigneten Punkten untergebracht sind, diejenige für Privatstromabnehmer durch 113 bei diesen selbst aufgestellte Zähler. Die Stromabgabe verteilt sich folgendermaßen.

Abnehmer	Verbrauch in Kilowatt 1902	1903
Dresdner Straßenbahn	6 207 974,7	6 489 842,8
Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft	4 745 831,0	4 611 988,7
Selbstverbrauch zum Betriebe des Laufkrans, Versuche	65 373,8	143 841,7
Stromabgabe an Dritte	233 648,0	325 586,8
zusammen	**11 252 827,5**	**11 571 260,0**

Digitized by Google

20 200 1000000
19 190 950000
18 180 900000
17 170 850000
16 160 800000
15 150 750000
140 700000
650000
April
Juli
1903.

Digitized by Google

C. Brennmaterialien.

Der Verbrauch an Kohle war in den einzelnen Monaten der beiden letzten Jahre folgender.

Monate	1902 Braunkohle kg	1903 Braunkohle kg	1903 Koks kg	1903 zusammen
Januar	3 266 610	3 094 836	—	3 094 836
Februar	2 734 174	2 707 630	—	2 707 630
März	2 915 460	2 815 600	60 410	2 876 010
April	2 793 118	2 247 930	470 750	2 718 680
Mai	2 757 690	2 191 380	599 230	2 790 610
Juni	2 658 800	2 060 215	570 540	2 630 755
Juli	2 646 665	1 957 110	677 989	2 635 099
August	2 651 251	2 375 970	457 160	2 833 130
September	2 504 055	1 999 610	672 550	2 672 160
Oktober	2 682 535	2 295 810	531 100	2 826 910
November	2 767 300	2 211 570	595 010	2 806 580
Dezember	3 374 620	2 415 230	582 320	2 997 550
zusammen	**33 752 278**	**28 372 891**	**5 217 059**	**33 589 950**

In 5 Dampfkesseln wurde Koks verbrannt.

D. Leistung der Maschinen- und Kesselanlage.

Monate	1902 Kesselbetriebsstunden	1902 Maschinenbetriebsstunden	1902 Gesamtleistung in Kilowattstunden	1902 Aus 100 kg Kohlen [1]) erzeugte Kilowattstunden	1903 Kesselbetriebsstunden	1903 Maschinenbetriebsstunden	1903 Gesamtleistung in Kilowattstunden	1903 Aus 100 kg Kohlen erzeugte Kilowattstunden
Januar	7 240	2 449	985 915	30,18	7 061^{15}	2 348^{15}	970 659	31,36
Februar	6 506^{30}	2 186^{55}	855 829	31,30	6 281^{30}	2 128^{05}	866 824	32,01
März	7 232	2 400^{15}	938 092,5	32,18	7 092	2 376^{15}	955 430,5	33,22
April	6 985	2 338^{15}	917 417,5	32,85	7 325	2 365	928 972	34,17
Mai	7 228^{30}	2 414^{15}	947 735	34,37	7 750^{15}	2 523	993 945,5	35,62
Juni	6 915^{30}	2 347	928 708	34,93	7 824	2 494^{15}	967 778	36,79
Juli	7 211^{30}	2 334	928 003	35,06	8 209	2 691^{15}	975 727,5	37,03
August	7 569	2 421	934 914	35,26	7 747^{15}	2 542^{15}	994 482	35,10
September	6 840^{30}	2 350	899 485	35,92	7 551	2 371^{15}	956 424	35,79
Oktober	7 083	2 495^{30}	937 672	34,95	7 653^{30}	2 453^{10}	984 034	34,80
November	6 762	2 302^{30}	919 193	33,22	7 121^{40}	2 466^{30}	955 663	34,05
Dezember	7 346^{15}	2 415	1 059 863,5	31,41	7 728^{30}	2 798^{15}	1 021 320,2	34,07
zusammen	**84 919^{15}**	**28 455^{00}**	**11 252 827,5**	**33,34**	**89 345^{25}**	**29 557^{30}**	**11 571 259,7**	**34,45**

[1]) Der zur Verwendung gelangte Koks ist entsprechend seinem Heizwerte als Kohle mit eingerechnet.

Auf dem beigegebenen Blatte sind die monatliche Leistung der Werke in Kilowattstunden, der Kohlenverbrauch für eine Kilowattstunde und die Summe der monatlich gefahrenen Wagenkilometer durch Schaulinien für die Jahre 1895 bis 1903 dargestellt.

E. Leitungsnetz.

Das am Schlusse des Jahres im Betriebe gewesene Leitungsnetz bestand zum größten Teile in oberirdischer, zu einem kleinen Teile in unterirdischer Stromzuführung, beides mit unterirdisch verlegten Speisekabeln.

Die Länge der oberirdischen Leitungen betrug 164,990 (164,990) km, die der unterirdischen 1,17 km und die Länge der gesamten für Straßenbahnzwecke verlegten Speisekabel 61,567 km, die der blanken Rückleitung 39,446 km. Außerdem wurden für Privatabnehmer 5,495 km Heimleitungen unterirdisch verlegt.

In der Johannes- und Friedrichs-Allee ist ein Verbindungskabel von 100 qmm Querschnitt eingelegt worden, welches ermöglicht, die beiden an der Seestraße zusammentreffenden Oberleitungen zu gegenseitigen Unterstützung zusammenzuschalten.

Digitized by Google

Stand der Wertkonten für die einzelnen Linien und Streckenabschnitte vom 31. Dezember 1903.

Lfde. Nr.	Linien-Wertkonto	Strecke	Baulänge 1903 km	Gesamtwert am 31. Dezember 1903 für 1 km Baulänge ℳ	₰	überhaupt ℳ	₰
		1) Oberleitungslinien der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft.					
1	R. I	Friedrichstraße–Blasewitz	7,245	21 903	87	158 693	54
2	R. II	Hauptbahnhof—Neust. Bahnhof—Ackermannstraße	9,473	27 787	3	263 226	53
3	R. III	Güntzplatz–Grenadierkaserne (–Carolaallee)	3,293	43 031	65	141 703	22
4	R. IV	Schloßplatz—Loschwitz	5,406	17 434	49	94 250	85
5	R. X	Bergstraße—Marienbrücke	2,396	27 179	33	65 121	68
6	R. XIII	Theaterplatz—Schnorrstraße Neumarkt .	2,239	25 705	89	57 555	50
7	R. XIV	Albertplatz—St. Pauli-Friedhof und Wilder Mann	5,113	28 173	67	144 051	98
8	R. XV	Stübelallee—Gruna	2,280	16 034	64	36 558	99
9	R. XVI	Postplatz—Löbtau–Plauen	3,615	21 477	39	77 640	78
		zusammen	**41,060**	**25 299**	**63**	**1 038 803**	**7**
		2) Oberleitungslinien der Dresdner Straßenbahn.					
1	G. I	Georgplatz–Blasewitz	6,024	27 491	46	165 608	59
2	G. II	Georgplatz–Alaunplatz–Hechtstraße . .	3,186	18 989	70	60 501	20
3	G. III	Cotta—Altmarkt—Striesen	7,995	20 547	52	164 277	40
4	G. IV	Saloppe-Waldschlößch.-Strehlen-Neuostra	7,156	36 985	26	264 666	53
5	G. X	Heinrichstraße—Oschatzer Straße— nebst Hainstraße	2,691	25 177	75	67 753	33
6	G. XIII	Zwinger–Löbtau–Wölfnitz	3,952	21 973	69	86 840	5
7	G. XIV	Zwinger–Plauen	3,083	21 035	64	64 852	88
8	G. XV	Reichsstraße–Münchner Straße . . .	1,486	41 616	55	61 842	20
9	G. XVI	Hauptbahnhof—Arsenal	2,514	31 322	10	78 752	93
		zusammen	**38,087**	**26 652**	**1**	**1 015 095**	**11**
		3) Gemeinschaftlich befahrene Oberleitungsstrecken.					
1	RG. V	Sachsenplatz–Albertbrücke	0,455	14 291	63	6 502	69
2	RG. VI	Schillerplatz–Loschwitz	0,681	12 555	27	8 550	14
3	RG. VII	Pirnaischer Platz	0,069	39 268	11	2 709	50
4	RG. VIII	Wilsdruffer Straße	0,264	20 080	53	5 301	27
5	RG. IX	Bautzner Straße	0,664	9 538	64	6 333	66
6	RG. XI	Postplatz	0,918	24 275	51	22 284	92
7	RG. XII	Falkenbrücke Annenstraße Plauenscher Platz	0,297	14 342	49	5 447	72
		zusammen	3,348	17 063	88	57 129	90
		Oberleitung	**82,495**	**25 589**	**75**	**2 111 028**	**8**
		4) Unterleitung.					
1	RG. u.	Altmarkt–König-Johann-Straße . . .	0,585	150 877	42	88 263	28

V. Wasserwerke.

A. Umfang der Wasserförderung und des Verbrauches.

(Siehe hierzu die graphische Darstellung nach Seite 350.)

Gefördert wurden durch

im Monat	Wasserwerk I cbm	Wasserwerk II cbm	Wasserwerk Cunnersdorf cbm	Wasserwerk Löbtau cbm	Wasserwerk Naußlitz cbm	Wasserwerk Trachau cbm	überhaupt cbm
Januar	524 192	554 617	19 688	32 013	2 675	7 495	1 140 680
Februar	469 936	484 505	18 266	28 044	2 354	6 335	1 009 440
März	875 368	242 921	21 691	32 694	3 352	9 263	1 185 289

Digitized by Google

im Monat	Wasserwerk I cbm	Wasserwerk II cbm	Wasserwerk Cunnersdorf cbm	Wasserwerk Löbtau cbm	Wasserwerk Naußlitz cbm	Wasserwerk Trachau cbm	überhaupt cbm
April . . .	539 272	554 645	22 014	32 055	3 760	14 419	1 166 165
Mai	650 576	631 204	26 696	41 065	6 369	12 594	1 368 504
Juni	708 344	696 416	30 119	44 555	10 976	17 294	1 507 704
Juli	767 064	722 974	28 919	38 523	12 369	17 618	1 587 467
August . . .	663 680	717 598	25 476	36 233	9 569	13 616	1 466 172
September . .	726 648	695 128	26 052	33 896	10 507	13 264	1 505 495
Oktober . . .	785 552	485 772	20 997	22 705	9 709	11 392	1 336 127
November . .	706 760	408 317	15 444	15 561	9 149	10 896	1 166 127
Dezember . .	716 512	406 098	14 509	9 386	9 534	8 288	1 164 327
zusammen	**8 133 904**	**6 600 195**	**269 871**	**366 730**	**90 323**	**142 474**	**15 603 497**

Hierzu waren erforderlich

bei Wasserwerk I	8 383	Betriebsstunden der Maschinen,
bei Wasserwerk II	9 263	Betriebsstunden der Maschinen,
bei Wasserwerk Cunnersdorf . .	7 791	Betriebsstunden der Maschinen,
bei Wasserwerk Löbtau	9 632	Betriebsstunden der Maschinen,
bei Wasserwerk Naußlitz	4 984	Betriebsstunden der Machinen,
bei Wasserwerk Trachau	2 484	Betriebsstunden der Machinen,
zusammen	**42 537**	Betriebsstunden der Maschinen.

Der Wasserzulauf der Cottaer Quellwasserleitung konnte mangels einer Meßvorrichtung ziffernmäßig nicht festgestellt werden.

Der stärkste Wasserverbrauch im Monat fand im Juli statt mit 1 587 467 cbm, gegen 1 378 963 cbm im Monat Juni 1902; der geringste dagegen im Monat Februar mit 1 009 440 cbm, gegen 975 198 cbm im Februar 1902. Der größte Tagesverbrauch mit 66 308 cbm entfiel auf den 5. September und der niedrigste Tagesverbrauch mit 26 965 cbm auf den 8. März.

Der durchschnittliche Tagesverbrauch war am höchsten im Juli mit 51 202 cbm, am geringsten im Februar mit 35 982 cbm.

Zu städtischen Straßenbauzwecken wurden im Jahre 1903 23 909 cbm, zum Besprengen der städtischen und fiskalischen (auf Stadtkosten besprengten) Gartenanlagen und zum Bewässern der Straßenbäume annähernd 172 050 cbm, zur Straßenreinigung 80 519 cbm, zum Spülen von Schleusen, der Pißanstalten, zu Feuerlöschzwecken, zum Abspritzen der Denkmäler und zum Betriebe der Druckständer zusammen 284 145 cbm Wasser verbraucht.

Die Betriebszeit und der Wasserverbrauch der öffentlichen Springbrunnen gestaltete sich folgendermaßen.

Laufende Nr.	Benennung und Lage der Springbrunnen	Betriebszeit in Stunden: Januar Februar März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November Dezember	zusammen	Wasserverbrauch: in der Betr.-Stunde cbm	in der ganzen Betriebs-Zeit cbm
1	Hochstrahl im Zwingerteich)	—	8	12	14	14	14	12	8	—	82	200	16 400
2	Die beiden Springbrunnen am Museum	—	96	178	203	210	217	180	87	—	1 171	40	46 840
3	Die vier kleinen Springbrunnen im Zwingerhof	—	112	196	203	217	217	175	103	—	1 223	4	4 892
4	Die zwei Eckfontänen am Zwingeranbau . . .	—	112	196	203	217	217	175	103	—	1 223	2	2 446
5	Springbrunnen auf dem Zwingerwall	—	112	196	203	217	217	175	103	—	1 223	1	1 223
6	Springbrunnen auf der Brühlschen Terrasse .	—	112	210	203	217	217	175	103	—	1 237	10	12 370
7	Ritter St. Georgs-Brunnen	—	119	208	215	227	229	185	109	—	1 292	3	3 876
8	Springbrunnen auf dem Moltkeplatze	—	112	196	203	217	217	175	103	—	1 223	8	9 784
9	Springbrunnen auf dem Ferdinandplatze (Gänsedieb).	—	112	196	203	217	217	175	103	—	1 223	8	9 784
10	Springbrunnen auf dem Sternplatze	—	112	196	203	217	217	175	103	—	1 223	15	18 345
11	Gerechtigkeits-Brunnen .	—	112	210	203	217	217	175	103	—	1 237	4	4 948

Digitized by Google

Laufende Nr.	Benennung und Lage der Springbrunnen	Betriebszeit in Stunden										Wasserverbrauch	
		Januar Februar März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November Dezember	zusammen	in der Betr.-Stunde cbm	in der ganzen Betriebs-Zeit cbm
12	Springbrunnen auf dem Striesener Platze . .	—	111	203	203	210	217	171	103	—	1 218	25	30 450
13	Teich in den Bürgerwiesen-Anlagen												
	a. Hochstrahl . . .	—	48	84	87	90	90	75	48	—	522	15	7 830
	b. der Zufluß nach dem Teiche . . .	270	33	—	—	—	—	—	39	183	525	8	4 200
14	Springbrunnen im Garten des Stadtkrankenhauses	—	12	30	26	26	28	24	14	—	160	50	8 000
15	Die beiden Monumentalbrunnen auf dem Albertplatze (Garbe) . . .	—	112	199	203	212	217	168	96	—	1 207	120	144 840
16	Brunnen an der Dreikönigskirche	—	112	199	203	212	217	168	90	—	1 201	1	1 201
17	Brunnen auf dem Jüdenhof	—	112	152	203	217	217	175	103	—	1 179	1	1 179
18	Gutschmid-Brunnen auf dem Postplatze . . .	—	160	310	300	310	310	300	162	—	1 852	6	11 112
19	Springbrunnen auf dem Kaiser-Wilhelm-Platze .	—	112	199	182	212	210	168	90	—	1 173	20	23 460
20	Stübel-Brunnen . . .	—	32	86	120	124	124	120	32	—	638	48	30 624
21	Müller-Brunnen in Vorstadt Plauen	—	32	46	54	62	40	4	4	—	242	5	1 210
22	Springbrunnen in Vorstadt Löbtau	—	32	56	58	62	62	58	32	—	360	4	1 440
23	Springbrunnen in Vorstadt Alt-Trachau . .	—	32	56	58	62	54	50	30	—	342	1	342
24	Springbrunnen am „Wilden Mann" Vorstadt Trachau	—	32	56	58	62	54	50	26	—	338	1	338
	zusammen	270	2091	3670	3811	4048	4036	3308	1897	183	23 314	17,03	397 134

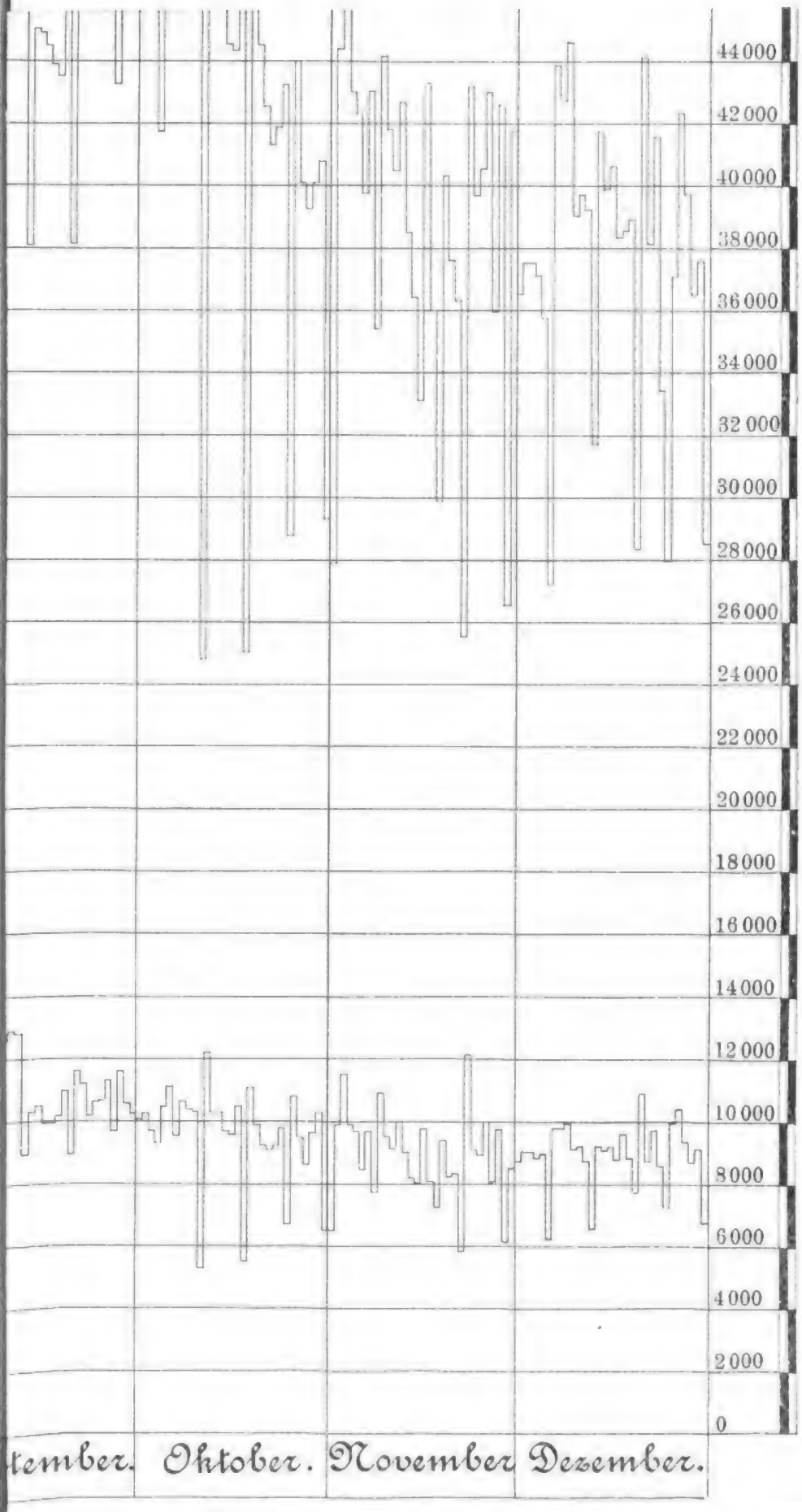
Das Wasserwerk hat für seinen eigenen Bedarf, zum Prüfen der Wassermesser, der Röhren, zum Spülen des Rohrnetzes usw. insgesamt 120 000 cbm Wasser verbraucht. Die durch Rohrdefekte verloren gegangene Wassermenge ist auf rund 18 000 cbm Wasser zu schätzen.

Der gesamte Wasserverbrauch verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Monate.

Monate	Gesamter Wasserverbrauch				Anzahl der aufgestellten Wassermesser
	im Monat cbm	Tagesverbrauch geringster cbm	höchster cbm	im Durchschnitt cbm	
Januar	1 132 633	27 216	42 686	36 537	14 335
Februar	1 007 482	27 632	40 854	35 982	14 410
März	1 181 524	26 965	52 062	38 114	14 501
April	1 165 739	28 141	48 047	38 858	14 571
Mai	1 375 552	31 818	64 237	44 373	14 692
Juni	1 501 231	33 829	62 107	50 041	14 768
Juli	1 587 274	36 177	62 676	51 202	14 839
August	1 467 888	33 317	57 750	47 351	14 903
September	1 507 831	35 995	66 308	50 261	14 983
Oktober	1 343 384	30 704	55 761	43 335	15 049
November	1 163 651	28 196	49 429	38 789	15 115
Dezember	1 164 820	28 475	46 460	37 575	15 178
zusammen	**15 599 009**	**26 965**	**66 308**	**42 737**	**15 178**

Durch Wassermesser ist insgesamt ein Wasserverbrauch von 11 774 702 cbm nachgewiesen worden. Hiervon entfallen auf die Stadtteile links der Elbe 9 239 198 cbm gegen 8 231 199 cbm im Jahre 1902, auf die Stadtteile rechts der Elbe 2 535 504 cbm geen 2 625 540 cbm im Jahre 1902.

Digitized by Google



Lith. u. Druck von Paul Herrmann, Dresden, Reitbahnstr. 28.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zu Ende des Jahres waren 15 178 (13 122) Wassermesser im Betrieb. Davon hatten eine Durchgangsöffnung

von 200 mm	2 Stück	von 65 mm	1 Stück	von 25 mm	1 173 Stück
von 150 mm	6 Stück	von 60 mm	1 Stück	von 20 mm	12 555 Stück
von 125 mm	6 Stück	von 50 mm	111 Stück	von 15 mm	276 Stück
von 100 mm	85 Stück	von 40 mm	18 Stück	von 13 mm	458 Stück.
von 75 mm	172 Stück	von 30 mm	314 Stück		

Im Laufe des Jahres sind 4 053 Wassermesser gereinigt und geprüft, außerdem 682 neu beschaffte geprüft worden. Verbraucht haben nach den Wassermessern

250 000 bis 255 000 cbm	1 Abnehmer	50 000 bis 55 000 cbm	1 Abnehmer
165 000 bis 170 000 cbm	1 Abnehmer	45 000 bis 50 000 cbm	1 Abnehmer
145 000 bis 150 000 cbm	1 Abnehmer	35 000 bis 40 000 cbm	3 Abnehmer
135 000 bis 140 000 cbm	1 Abnehmer	30 000 bis 35 000 cbm	5 Abnehmer
120 000 bis 125 000 cbm	1 Abnehmer	25 000 bis 30 000 cbm	6 Abnehmer
115 000 bis 120 000 cbm	1 Abnehmer	20 000 bis 25 000 cbm	8 Abnehmer
80 000 bis 85 000 cbm	1 Abnehmer	15 000 bis 20 000 cbm	28 Abnehmer
75 000 bis 80 000 cbm	1 Abnehmer	10 000 bis 15 000 cbm	28 Abnehmer
70 000 bis 75 000 cbm	1 Abnehmer	5 000 bis 10 000 cbm	104 Abnehmer.

Die Wasserförderung und der Wasserverbrauch in den letzten 5 Jahren sind aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Jahr	Wasserförderung		Wasserverbrauch			Der tägliche Wasserverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung betrug			
	im ganzen Jahr	durchschnittlich täglich	im ganzen Jahr	durchschnittlich monatlich	durchschnittlich täglich	bei einer mittleren Einwohnerzahl von	überhaupt durchschnittlich	ohne den Verbrauch für öffentliche städtische Zwecke durchschnittlich	am Tage des stärksten Verbrauchs
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm		l	l	l
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1899	14 111 194	38 661	14 108 250	1 175 688	38 653	388 400	99,5	92,1	143
1900	14 781 326	40 497	14 782 089	1 231 841	40 499	393 550	102,9	95,7	169
1901	14 951 052	40 962	14 963 747	1 246 979	40 997	400 900	102,3	94,4	166
1902	14 171 728	38 827	14 165 278	1 180 440	38 809	405 600	95,7	88,7	153
1903	15 603 497	42 749	15 599 009	1 299 917	42 737	480 000 [1]	89,0	81,3	138

Hiernach ist der Wasserverbrauch im Berichtsjahre gegen das Vorjahr überhaupt um 1 433 731 cbm und im täglichen Durchschnitt um 3 928 cbm gestiegen.

Den Wasserverbrauch für öffentliche städtische Zwecke während der letzten 5 Jahre und den Anteil, den der durch Wassermesser nachgewiesene Verbrauch daran hatte, zeigt folgende Übersicht.

Jahr	Wasserverbrauch				Durch Wassermesser wurden als verbraucht nachgewiesen	
	für Straßenbesprengung	für Springbrunnen	im ganzen für öffentliche städtische Zwecke		überhaupt	von 100 cbm Wasserverbrauch
	cbm	cbm	cbm	Prozent des Gesamtverbrauchs	cbm	
1899	314 734	359 844	1 057 027	7,49	9 745 526	69,08
1900	402 193	330 000	1 037 751	7,02	10 319 245	69,81
1901	476 904	332 424	1 153 332	7,71	10 723 725	71,66
1902	296 348,5	345 520	1 032 703	7,29	10 856 739	76,64
1903	396 402	397 134	1 354 159	8,68	11 774 702	75,48

Gegen das Vorjahr ist der Verbrauch für öffentliche städtische Zwecke im Berichtsjahre um 31,13 Prozent, für hauswirtschaftliche und gewerbliche Zwecke um 8,46 Prozent gestiegen.

B. Kohlen- und Betriebs-Gasverbrauch.

Der Kohlenverbrauch auf 100 cbm Wasserförderung betrug bei den beiden Hauptwerken durchschnittlich 46,71 (47,60) kg im Werte von 29,45 (42,45) ℳ.

Verbraucht wurden im Berichtsjahre 102 717 hl böhmische Braunkohlen; angeliefert wurden für die beiden Hauptwerke zusammen 5 355 hl Mittelkohle II und 110 585 hl Nußkohle II, insgesamt 115 940 hl.

[1] Ohne Albertstadt.

Digitized by Google

Der Kohlenverbrauch der Wasserwerke I und II verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Monate

Monat	Wasserwerk I		Wasserwerk II		Gesamter Kohlenverbrauch	Geförderte Wassermenge	Kohlenverbrauch auf 100 cbm gefördertes Wasser einschließlich Anheizen	Es kosten 100 cbm Wasser zu fördern an Kohlen
	Betriebsstunden der Kessel	Kohlenverbrauch kg	Betriebsstunden der Kessel	Kohlenverbrauch kg	kg	cbm	kg	ℳ
Januar . .	818	250 446	1 376	255 940	506 386	1 078 809	46,94	29,60
Februar . .	915	219 090	1 283	215 070	434 160	954 441	45,49	28,68
März . .	1 536	400 660	586	110 349	511 009	1 118 289	45,70	28,81
April . . .	1 036	255 069	1 351	239 525	494 594	1 093 917	45,21	28,51
Mai . . .	1 221	307 731	1 423	267 732	575 463	1 281 780	44,90	28,31
Juni . . .	1 374	327 630	1 564	315 771	643 401	1 404 760	45,80	28,88
Juli . . .	1 440	360 996	1 802	336 474	697 470	1 490 038	46,81	29,51
August . .	1 358	321 533	1 820	339 757	661 290	1 381 278	47,88	30,19
September .	1 407	358 986	1 638	322 270	681 256	1 421 776	47,92	30,21
Oktober . .	1 474	372 587	1 345	218 085	590 672	1 271 324	46,46	29,29
November .	1 383	346 189	1 332	193 161	539 350	1 115 077	48,37	30,50
Dezember .	1 384	336 876	1 363	210 112	546 988	1 122 610	48,73	30,73
zusammen	**15 346**	**3 857 793**	**16 883**	**3 024 246**	**6 882 039**	**14 734 099**	**46,71**	**29,45**

Beim Wasserwerk Cunnersdorf wurden zur Förderung von 269 871 cbm Wasser 2 854 hl Hänichener Steinkohlen im Gewichte von 228 320 kg verbraucht. Es waren daher zur Hebung von 100 cbm Wasser 84,60 kg Steinkohlen erforderlich.

Bei den Wasserwerken mit Leuchtgas-Motorenbetrieb stellte sich der Gasverbrauch wie folgt

Wasserwerk	Geförderte Wassermenge cbm	Gasverbrauch insgesamt cbm	Gasverbrauch um 100 cbm Wasser zu heben cbm
Löbtau	366 730	83 283	22,71
Naußlitz	90 323	29 544	32,71
Trachau	142 474	29 580	20,76

C. Rohrnetz.

Neuherstellungen von Rohrleitungen, sowie Veränderungen an bestehenden Rohrleitungen sind im Berichtsjahre in 140 Straßen vorgenommen und hierbei 21 927,4 m Rohrleitungen verlegt und 153 Absperrschieber, sowie 165 Feuerhähne aufgestellt worden.

Infolge Einverleibung der Vororte Löbtau, Naußlitz, Cotta, Trachau und Kaditz sind am 1. Januar hinzugetreten 74 186,9 m Rohrleitungen, 499 Absperrschieber und 403 Feuerhähne.

Nach Abzug von 1 585,3 m Rohrleitungen, 29 Absperrschiebern und 9 Feuerhähnen, welche infolge von Änderungsarbeiten entfernt werden mußten, umfaßte das Rohrnetz mit den Druckleitungen beider Wasserwerke am Jahresschlusse 430 118,4 m Rohrleitungen, 2 863 Absperrschieber und 3 643 Feuerhähne.

Die Änderungen im Bestand verteilen sich auf die verschiedenen Durchmesser wie folgt.

Durchmesser	Rohrleitungen				Absperrschieber			
	Bestand Ende 1902	Zugang 1903	Abgang	Bestand Ende 1903	Bestand Ende 1902	Zugang 1903	Abgang	Bestand Ende 1903
mm	m	m	m	m	m	m	m	m
750	4 271,00	—	—	4 271,00	10	—	—	10
700	13 104,50	2 739,70	49,00	15 795,20	19	2	—	21
650	2 100,75	—	—	2 100,75	—	—	—	—
600	4 700,80	—	—	4 700,80	10	—	—	10
500	4 080,80	—	—	4 080,80	17	—	—	17
450	887,50	—	—	887,50	7	—	—	7
400	3 649,55	—	—	3649,55	16	—	—	16
300	7 900,40	—	—	7 900,40	30	—	—	30

Digitized by Google

Durchmesser	Rohrleitungen				Absperrschieber			
	Bestand Ende 1902	Zugang 1903	Abgang	Bestand Ende 1903	Bestand Ende 1902	Zugang 1903	Abgang	Bestand Ende 1903
mm	m	m	m	m	m	m	m	m
250	11 187,60	3 999,70	118,00	15 069,30	35	15	1	49
225	—	138,00	—	138,00	—	1	—	1
200	39 411,20	7 299,20	15,60	46 694,80	187	20	—	207
175	—	391,00	—	391,00	—	3	—	3
150	45 103,60	13 328,70	107,00	58 325,30	273	68	2	339
125	31 975,30	10 589,70	81,50	42 483,50	186	53	8	231
100	149 304,60	18 479,80	763,20	167 021,20	1 298	157	8	1 447
80	16 388,80	30 875,40	201,70	47 062,50	139	271	5	405
70	1 339,50	7 901,70	231,30	9 009,90	9	58	5	62
60	91,50	—	—	91,50	1	—	—	1
50	92,00	371,40	18,00	445,40	3	4	—	7
zusammen	**335 589**,40	**96 114**,30	**1 585**,30	**430 118**,40	**2 240**	**652**	**29**	**2 863**

Im Berichtsjahre sind 660 neue Anschlußleitungen hergestellt worden, außerdem wurden 61 verlötete Anschlußleitungen fertiggestellt.

Von den 721 Anschlußleitungen sind 19 in gußeisernen Röhren, 702 in Mantelrohr ausgeführt worden.

Hierzu wurden Röhren in einer Länge von 6 434,2 m gebraucht, und zwar

gußeiserne Röhren von	100 mm	lichter Weite	53,2 m
gußeiserne Röhren von	80 mm	lichter Weite	48,5 m
gußeiserne Röhren von	50 mm	lichter Weite	113,5 m
gußeiserne Röhren von	40 mm	lichter Weite	574,0 m
		zusammen	**789**,2 m
Mantelrohre von	30 mm	lichter Weite	171,7 m
Mantelrohre von	25 mm	lichter Weite	55,1 m
Mantelrohre von	20 mm	lichter Weite	5 418,2 m
		zusammen	**5 645**,0 m.

Durch die Einverleibung der Vororte Löbtau, Naußlitz, Cotta, Trachau und Kaditz sind am 1. Januar 1788 Anschlußleitungen hinzugekommen.

Die Gesamtzahl der Anschlußleitungen betrug, nachdem 23 Leitungen als überflüssig entfernt worden waren, am Schlusse des Berichtsjahres 15 911 (ausschließlich der verlöteten), nämlich 489 stärkere von gußeisernen Röhren und 15 422 gewöhnliche von Mantelrohr.

Außerdem wurden wegen Asphaltierung und Höhenveränderung von Straßen, sowie wegen Schleusenbaues mehrfach Veränderungen an Hauptrohrleitungen vorgenommen, und zwar im ganzen 585,3 m Rohrleitungen. Hierbei wurden 29 Absperrschieber, 9 Feuerhähne, 24 Anschlußleitungen und 1 Leitung für einen Spülschrot erneuert.

Zur Schleusenspülung sind 226 neue Leitungen hergestellt und 10 Leitungen entfernt worden; am Jahresschlusse waren 917 Spülschrote und 3 Schnee-Schmelzeinrichtungen mit der Leitung verbunden. Von den vorhandenen Pißanstalten wird nur noch eine (Königsbrücker Straße, Ecke Grenadierstraße) mit Wasser gespült. Auch diese kam im Juli in Wegfall.

Die Sprengventile in den städtischen Gartenanlagen sind um 97 Stück, also auf 1258, die Straßensprengventile um 24 Stück, also auf 341 vermehrt worden.

Die Anzahl der Druckständer zum öffentlichen Gebrauche ist durch die Einverleibung von Löbtau um 6 Stück vermehrt worden, ihre Gesamtzahl betrug daher am Jahresschlusse 30 Stück.

Die Zahl der öffentlichen Springbrunnen beträgt 30. Neu hinzugekommen sind der Müllerbrunnen in Vorstadt Plauen und die Springbrunnen in Löbtau, Alt-Trachau und am „Wilden Mann".

D. Privatleitungen.

639 Privatleitungen sind im Laufe des Berichtsjahres geprüft worden, hiervon 2 Leitungen zweimal.

Wegen Veränderungen an Privatleitungen sind 90 Revisionen mit Druckprobe und 1 990 Revisionen ohne Druckprobe notwendig gewesen.

Digitized by Google

E. Temperaturmessungen und Brunnen-Wasserstand.

Monat	Temperatur des Wassers in Celsius-Graden im														
	Haupt-Sammelbrunnen des Wasserwerks I			Hochbehälter des Wasserwerks I			Schöpfbrunnen des Wasserwerks II			Hochbehälter des Wasserwerks II			Grundstück Am See 4		
	höchste	niedrigste	mittlere	höchste	niedrigste	mittlere	höchste	niedrigste	mittlere	höchste	niedrigste	mittlere	höchste	niedrigste	mittlere
Januar . .	7,1	3,3	5,5	6,8	3,0	5,0	11,2	9,6	10,3	10,2	9,2	9,7	8,5	6,5	7,4
Februar . .	6,8	3,3	5,2	6,2	3,6	5,2	9,6	8,4	9,0	9,2	8,2	8,6	7,4	6,5	7,0
März . . .	6,5	4,2	5,9	6,5	4,1	5,7	8,4	6,6	7,8	8,2	6,6	7,4	8,1	6,5	7,1
April . . .	7,2	6,3	6,9	7,3	6,3	6,8	7,7	7,4	7,5	7,7	7,4	7,6	8,6	7,6	8,0
Mai	9,8	7,3	8,8	9,9	7,3	8,8	8,2	7,3	7,6	9,0	7,6	8,7	10,4	8,6	9,6
Juni . . .	11,8	9,8	10,8	12,2	9,9	11,0	10,3	8,2	9,1	10,8	9,0	10,1	12,8	10,5	11,6
Juli	14,6	11,8	13,3	15,0	12,2	13,6	12,6	10,4	11,4	13,6	11,0	12,2	15,5	12,9	14,1
August . .	16,0	14,2	15,0	15,8	14,5	15,3	13,5	12,1	12,8	14,0	13,4	13,5	15,4	15,0	15,2
September	14,7	14,2	14,5	15,0	14,2	14,7	14,1	13,5	13,8	14,6	14,2	14,4	15,3	14,9	15,2
Oktober . .	14,7	12,3	13,8	14,2	12,5	13,7	14,0	13,1	13,7	14,6	13,6	14,3	14,8	12,8	14,2
November .	12,3	6,7	10,9	12,4	6,7	10,9	14,3	12,9	13,4	14,4	12,8	13,6	12,8	8,0	11,5
Dezember .	8,4	6,1	7,3	8,5	6,3	7,5	12,8	11,4	12,0	12,8	11,4	11,9	8,9	7,6	8,1

Der Wasserstand in den Haupt-Sammelbrunnen des Wasserwerks I war ein günstiger, wenn auch niedriger als im vorhergehenden Jahre. Der niedrigste Wasserstand des Jahres betrug im Juli 1,26 m gegen 1,83 m im Oktober 1902.

Bei Wasserwerk II war der Wasserstand im Schöpfbrunnen bei normaler Arbeit einer Maschine stets höher, als der zulässige Minimalwasserstand von 2,5 m. 11 Brunnen lieferten daher reichlich die geforderte Wassermenge von 40 000 cbm im Tage.

F. Die Untersuchung des Leitungswassers.

Die Aufhöhung der Parzelle 426 f am Wasserwerk I ist zum größten Teile ausgeführt worden.

Die regelmäßigen Untersuchungen des Leitungswassers sind auch im Berichtsjahre vorgenommen worden.

Eine im September vom städtischen Chemischen Untersuchungsamte ausgeführte vollständige Analyse von zwei Proben Leitungswasser hat folgende Resultate ergeben.

In 1 l Wasser sind enthalten

	Wasserprobe I aus der Neustadt mg	Wasserprobe II aus der Altstadt mg		Wasserprobe I aus der Neustadt mg	Wasserprobe II aus der Altstadt mg
Trockenrückstand	164,0	219,2	Kieselsäure (SiO_2)	11,8	13,4
Chlor (Cl)	14,24	17,8	Kalk (CaO)	41,4	52,4
Salpetersäure (N_2O_5)	4,84	10,18	Magnesia (MgO)	10,72	13,18
Salpetrige Säure (N_2O_3) . .	.	.	Ammoniak (NH_3)	.	.
Gebundene Kohlensäure (CO_2) .	24,5	36,5	Sauerstoffverbrauch	2,20	1,80
Schwefelsäure (SO_3)	18,7	26,4	Gesamthärte	5,63	7,07

Durch entsprechende Bindung der Basen und Säuren läßt sich folgende Zusammensetzung der beiden Proben Leitungswasser berechnen.

	Wasserprobe I mg	Wasserprobe II mg		Wasserprobe I mg	Wasserprobe II mg
Schwefelsaures Kalzium ($CaSO_4$)	30,89	44,88	Chlormagnesium (MgCl) . .	19,13	6,81
Kohlensaures Kalzium ($CaCO_3$)	51,21	58,79	Salpetersaure Magnesia ($MgNO_3$)	2,98	.
Kohlensaures Magnesium ($MgCO_3$)	3,78	21,53	Salpetersaures Natrium ($NaNO_3$)	2,93	16,62
Chlornatrium (NaCl)	.	18,13	Kieselsäure	11,8	13,4

Die Wasserprobe I entspricht dem Wasser aus Wasserwerk I, die Wasserprobe II dem Wasser aus Wasserwerk II.

G. Verschiedenes.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren mit Wasser versorgt 14 128 Privatgebäude oder im Bau begriffene Häuser, 323 städtische und unter städtischer Verwaltung stehende Stiftungs- usw. Grundstücke, Anstalten und Schulen, 231 staatsfiskalische und zur königlichen Zivilliste gehörige

Digitized by Google

Grundstücke und Anstalten, 22 reichseigene Grundstücke, 118 außerhalb des Stadtgebietes gelegene Grundstücke, insgesamt 14 822 Grundstücke gegen 12 625 im Vorjahre.

Die Zahl der Hausgrundstücke, die mit Wasser nicht versorgt, deren Besitzer aber zur Entrichtung der statutarischen Abgabe für Wasser für dieselben verpflichtet sind, beträgt 74.

Weiter verblieben am Jahresschlusse 749 Hausgrundstücke infolge der mangelnden Hauptwasserrohr- oder Hauptschleusen-Anlagen usw. von Zahlung der Abgabe für Wasser befreit.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren in Grundstücken 155 405 Auslaufhähne vorhanden gegen 145 071 des Vorjahres, davon befanden sich

	Ende 1902	Ende 1903		Ende 1902	Ende 1903
im Hofe	10 327	11 007	im V. Obergeschoß	271	277
im Kellergeschoß	9 792	10 435	im VI. Obergeschoß	9	9
im Erdgeschoß	30 345	32 652	in Waschküchen	9 998	10 912
im Halbgeschoß	37	37	in Gärten	8 155	8 619
im I. Obergeschoß	25 660	27 553	in Gewächshäusern	233	237
im II. Obergeschoß	21 969	23 650	in Ställen	741	776
im III. Obergeschoß	17 980	19 222			
im IV. Obergeschoß	9 554	10 019	zusammen	**145 071**	**155 405**

Nach der Größe verteilen sich die am Ende des Berichtsjahres vorhandenen 155 405 Stück wie folgt.

Durchmesser mm	Zahl der Auslaufhähne	Durchmesser mm	Zahl der Auslaufhähne
12	31 849	25	777
15	112 115	30	166
20	10 498		

Ferner waren innerhalb der Grundstücke vorhanden 1 001 Springbrunnen, 10 980 Bäder, 39 944 Klosetts, 4 796 Pißanstalten, 32 102 Schwimmkugelhähne, 188 Zimmerspringbrunnen, 1 191 Bierdruckapparate, 3 155 Feuerhähne, 403 Ventilatoren, 273 Strahlpumpen.

Außerdem wurden noch 78 Aufzüge und 7 Motoren durch die Wasserleitung betrieben, wobei die Aufzüge für Baumaterial bei Neubauten nicht inbegriffen sind.

Im Laufe des Jahres wurden zusammen 10 334 Auslaufhähne, 19 Springbrunnen, 210 Pißanstalten, 4 428 Schwimmkugelhähne, 1 041 Bäder, 4 665 Klosetts, 14 Bierdruckapparate, 109 Feuerhähne, 6 Aufzüge, 31 Ventilatoren, 10 Strahlpumpen neu angelegt und mit der Wasserleitung verbunden.

Am Hauptrohrnetze sind 31 Schäden vorgekommen, und zwar 1 Schaden an einer Rohrleitung von 500 mm Durchmesser, 2 Schäden an solchen von 200 mm Durchmesser, je 1 Schaden an solchen von 150 und 125 mm Durchmesser, 24 Schäden an solchen von 100 mm Durchmesser und 2 Schäden an solchen von 80 mm Durchmesser.

10 Muffendichtungen sind nachgedichtet worden, 10 Absperrschieber und 29 Feuerhähne wurden unbrauchbar und durch neue ersetzt. An 83 Absperrschiebern und 201 Feuerhähnen wurden verschiedene Instandsetzungen und Änderungen vorgenommen.

An 26 Anbohrhähnen waren Instandsetzungen notwendig und 98 dergleichen wurden durch neue ersetzt.

273 schadhafte Privatventile sind ausgewechselt und hierfür neue aufgestellt worden, 144 dergleichen wurden ausgebessert.

Wegen Straßenbauarbeiten sind im Berichtsjahre 48 Anschlußleitungen teils verändert, teils erneuert worden.

320 Anschlußleitungen waren schadhaft und mußten hiervon 99 Anschlußleitungen ganz, sowie 231 dergleichen zum Teil erneuert werden.

An Leitungen für Druckständer, Springbrunnen, Spülschrote und Sprengventile machten sich 380 Instandsetzungen nötig.

VI. Alte Wasserleitungen und Brunnen.

A. Leubnitzer Leitung.

Die den 17 Abnehmern zugeflossene Wassermenge ist auf annähernd 50 000 cbm zu schätzen. An dem aus Steinröhren bestehenden Teile der Leitung waren 8 Schäden auszubessern.

B. Weißeritz-Wasserleitung.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren noch 113 Abnehmer vorhanden, hiervon sind beteiligt 68 an der Hochplauenschen, 27 an der Mittelplauenschen und 18 an der Niederplauenschen Leitung.

Digitized by Google

Von den 113 Abnehmern entnahmen aber nur 69 das wenig brauchbare Wasser.

Von den Abnehmern, welche das Wasser nicht mehr auslaufen lassen, gehören 24 der Hochplauenschen, 11 der Mittelplauenschen und 9 der Niederplauenschen Leitung an.

An den Sandstein-Rohrleitungen waren im Jahre 1903 16 Schäden auszubessern.

In einer Anzahl von Fällen wurden teils aus Anlaß der Asphaltierung oder Neupflasterung der Straße, teils wegen entstandener Schäden die Steinröhren der alten Wasserleitung durch eiserne Röhren ersetzt und dabei 221,7 m Röhren verwendet, und zwar

5,4 m von 200 mm Durchmesser,	150,0 m von 50 mm Durchmesser
12,5 m von 125 mm Durchmesser,	und
12,8 m von 100 mm Durchmesser,	41,0 m von 40 mm Durchmesser.

In diese Eisenrohrleitungen wurden 1 Absperrschieber und 2 Spülleitungen eingebaut.

Die Schlammfänge der Hochplauenschen Leitungen wurden im Berichtsjahre viermal, der Mittelplauenschen Leitung dreimal und der Niederplauenschen Leitung zweimal gereinigt.

C. Die Neustädter sogenannte Oberfischmannsteich-Leitung.

Die Leitung hat noch 45 Abnehmer, darunter 6, welchen das Wasser nur pachtweise überlassen ist.

In der Hauptstraße und im Baugebiet hinter dem Waldschlößchen wurden die Holzrohrleitungen durch eiserne Röhren ersetzt und dabei 899,6 m Röhren verwendet und zwar

333,0 m von 150 mm Durchmesser,	363,6 m von 80 mm Durchmesser und
155,0 m von 100 mm Durchmesser,	48,0 m von 40 mm Durchmesser.

Dabei wurden 6 Abzweigleitungen hergestellt und mit den vorhandenen Heimleitungen verbunden, 1 Spülleitung eingebaut, 4 Feuerhähne alter Konstruktion, sowie 4 Schieber, und zwar 1 Stück von 100 mm, 2 Stück von 80 mm und 1 Stück von 50 mm Durchmesser, aufgestellt.

D. Brunnen.

Die Anzahl der öffentlichen Pumpbrunnen, soweit deren Instandhaltung dem Betriebsamte untersteht, betrug nach Zugang von 5 Brunnen in Vorstadt Mickten, Trachau und Kaditz 110, von denen 96 mit eisernen und 14 mit hölzernen Pumpwerken versehen sind. An diesen Brunnen machten sich 35 Instandsetzungen im Berichtsjahre erforderlich.

In 17 Brunnen ist der Wasserstand regelmäßig wöchentlich gemessen worden.

Für die Anlage von neuen Privatbrunnen sind 18 Genehmigungen, für die Herstellung von Brunnenvertiefungen 10 Genehmigungen, für die Anlage von Schachtbauten zur Aufnahme von Blitzableitungen 3 Genehmigungen erteilt worden.

Dritter Abschnitt. Buch- und Kassenführung und Bilanzen.

1. Allgemeines.

Die Buchführung erfolgt nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Außer der Führung der Journale hat sich die Anlage, die Führung und der Abschluß von

264 Kassen- und 341 Hauptbuch-Konten bei den Gaswerken,
131 Kassen- und 188 Hauptbuch-Konten bei dem Lichtwerke,
80 Kassen- und 95 Hauptbuch-Konten bei den Kraftwerken und
189 Kassen- und 251 Hauptbuch-Konten bei den Wasserwerken

notwendig gemacht.

An Rechnungen über den Gas-, Strom- und Wasserverbrauch sind 152 395 (131 114) ausgestellt worden.

Außerdem sind noch 8 080 Rechnungen über verkaufte Nebenprodukte, Ausführungen von Privatrohrlegungen, Wassermesseraufstellungen, Reparaturen usw. ausgefertigt worden, so daß insgesamt 160 475 (138 353) Rechnungen von der Buchhalterei ausgestellt und abgefertigt worden sind.

An die Berichtigung der Gas-, Strom- und Wasserverbrauchsrechnungen mußten 20 540 (21 380) säumige Zahler schriftlich erinnert werden.

Die Vorlegung quittierter Rechnungen nach Ablauf der Erinnerungsfrist war in 870 (752) Fällen nötig.

Bei 569 (529) Abnehmern erfolgte sofortige Zahlung; 301 (223) Gasabnehmern wurde die Lieferung wegen unterbliebener Zahlung entzogen.

Digitized by Google

Der gesamte Kassenumsatz stellte sich auf 36 639 700 ℳ 42 ₰, und zwar

bei den Gaswerken auf	17 038 219 ℳ	67 ₰
bei dem Lichtwerke auf	2 981 520 ℳ	40 ₰
bei den Kraftwerken auf	5 263 813 ℳ	2 ₰
bei den Wasserwerken auf	5 323 294 ℳ	43 ₰
bei der öffentlichen Beleuchtung und dem Kohlenbahnhof auf	3 578 415 ℳ	89 ₰
bei der alten Wasserleitung auf	89 626 ℳ	1 ₰
für Verwahrungsposten auf	2 364 811 ℳ	— ₰

II. Gaswerke.

An Kautionen wurden 3 811 (3 262) Posten eingelegt und 2 959 (2 617) zurückgenommen.

Dieselben betrugen	in Bareinlagen ℳ	₰	in Wertpapieren ℳ	₰	zusammen ℳ	₰
Bestand Ende 1902	701 522	4	737 135	51	1 438 657	55
Zuwachs	223 295	—	187 827	84	411 122	84
Abgang	122 993	23	282 237	46	405 230	69
Bestand Ende 1903	801 823	81	642 725	89	1 444 549	70

Das Kapitalkonto I schloß Ende des Jahres 1902 mit einem Vermögensbestande von 8 194 763 ℳ 26 ₰ ab. Dieser hat sich im Jahre 1903 erhöht um 775 804 ℳ 17 ₰ als

115 663 ℳ 35 ₰ dem Kapitalkonto I zugeflossenes Kapitalvermögen der Gaswerke in den Vorstädten Löbtau und Trachau,
289 027 ℳ 85 ₰ für ausgeführte Rohr- und Beleuchtungsanlagen,
84 448 ℳ 60 ₰ für Gasmesser zum Verleihen,
32 206 ℳ 12 ₰ für Apparate, Geräte und Werkzeuge,
87 104 ℳ 29 ₰ für Bauten in den Werken und Grundstücksankäufe,
167 353 ℳ 96 ₰ für Tilgungsbeträge.

Belastet wurde das Konto mit 386 159 ℳ 4 ₰ für Abschreibungen, ferner mit 7 000 ℳ dem Erweiterungsfonds erstattete Kosten für Rohrmaterialien, so daß dasselbe am Schlusse des Jahres 1903 einen Bestand von 8 577 408 ℳ 39 ₰ nachwies.

Das Kapitalkonto II, die Forderung an das Lichtwerk betreffend, schloß mit 4 292 059 ℳ 83 ₰ ab.

Dem Erneuerungsfonds, Ende 1902 2 439 536 ℳ 14 ₰ betragend, sind im Jahre 1903 423 033 ℳ 99 ₰ Abschreibungsgelder zugeflossen und 37 040 ℳ 49 ₰ für Rohr- und Beleuchtungsveränderungen, 120 000 ℳ zur Schuldentilgung und 29 714 ℳ 78 ₰ für Umbauten und zur Bezahlung von Besitzveränderungsabgaben usw. wieder entnommen worden, so daß ein Bestand von 2 675 814 ℳ 86 ₰ verblieb.

Der Reservefonds in Höhe von 500 000 ℳ hat im Jahre 1903 keine Veränderung erfahren.

Der Erweiterungsfonds mit einem Bestande von 336 407 ℳ 26 ₰ am Schlusse des Jahres 1902 hat einen Zuwachs von 100 000 ℳ durch die Rücklage von den Betriebsüberschüssen des Jahres 1903, 7 000 ℳ erstattete Kosten für Rohrmaterialien, 29 797 ℳ 74 ₰ Erlös für Abbruchsmaterialien aus dem vormaligen Altstädter Gaswerke und 17 655 ℳ 20 ₰ Kassenbestand der Baurechnung des vormaligen Trachauer Gaswerks erhalten.

Dagegen wurde derselbe belastet mit

116 ℳ 25 ₰ Kursverlust von ausgelosten Wertpapieren,
176 061 ℳ 30 ₰ für Rohr- und Beleuchtungserweiterungen,
82 560 ℳ 60 ₰ für Beschaffung von Leihgasmessern,
26 700 ℳ 37 ₰ für Beschaffung von Apparaten,
37 773 ℳ 84 ₰ für Bauten in den Werken,
32 888 ℳ 50 ₰ für Grundstücksankäufe,
34 086 ℳ 38 ₰ für Schuldentilgung.

Hiernach ergab sich am Schlusse des Jahres 1903 ein Bestand von 100 672 ℳ 96 ₰.

Der Unterstützungsfonds der Gaswerksarbeiter hatte im Jahre 1903 eine Einnahme von
2 647 ℳ 50 ₰ Kapitalzinsen und
2 671 ℳ 22 ₰ Ausgaben (Unterstützungen an 7 vormalige Gaswerksarbeiter).

Der Vermögensbestand des Fonds, der am Schlusse des Jahres 1903 75 852 ℳ 77 ₰ betrug, ist der unter dem Namen „Kaiser-Wilhelm-Stiftung“ von der Stadthauptkasse zu verwaltenden Arbeiterversorgungskasse überwiesen worden.

Digitized by Google

Beim Feuerkassenfonds beliefen sich die Einnahmen auf 12 408 ℳ 65 ₰ (6 000 ℳ Beitrag der Gaswerke, 6 442 ℳ 65 ₰ Kapitalzinsen abzüglich 34 ℳ Kursverlust).

Ausgaben sind nicht zu bestreiten gewesen, so daß sich der Vermögensbestand von 182 103 ℳ 12 ₰ auf 194 511 ℳ 77 ₰ erhöht hat.

Die Hasse-Stiftung, die den Zweck hat, hilfsbedürftigen Witwen von Gaswerksarbeitern Unterstützungen zu gewähren, hatte eine Einnahme von 217 ℳ 10 ₰ (100 ℳ Beitrag des Stadtbaurats Hasse und 117 ℳ 10 ₰ Kapitalzinsen). Da Ausgaben nicht zu bestreiten waren, hat sich der Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1903 auf 3 507 ℳ 88 ₰ erhöht.

Die Bilanz der Gaswerke schloß mit 18 996 043 ℳ 4 ₰ ab, worüber das Nähere aus dem nachstehenden Buchauszuge zu ersehen ist.

Aktiven.	ℳ	₰
An Rohrnetz und Straßenbeleuchtung	3 233 622	98
An Arealkonto	507 686	88
An Werksgebäude	1 465 803	35
An Gasbehälter	1 509 511	40
An Gasöfen	608 046	29
An Apparate	699 480	57
An Dampfmaschinen	62 973	7
An Geräte und Werkzeuge	47 859	87
An Mobilien	9 318	15
An Betriebsrohrleitung	117 505	65
An Röhrwasserleitung	1 183	77
An Warmwasserleitung	344	1
An Wasserleitung	7 748	44
An Feuerlöscheinrichtungen	2 604	69
An Zweiggleisanlagen	87 162	31
An Leihgaszähler	344 240	19
An bewegliche Beleuchtungsgegenstände	750	
An Versuchsapparate	38	67
An Gaseinrichtungen	4 516	20
An elektrische Beleuchtungsanlage	3 081	
An Telegraphenanlage	908	32
An Rohrprüfungsstelle	25 640	1
An Ammoniakfabrik	2 576	8
An Arbeiterwohnhäuser	110 951	76
An Gaswerk Plauen	909 675	70
An Kassenbestand	218 349	27
An Wertpapierbestand	3 484 607	85
An Bankeinlagen	460 000	—
An Feuerkassenfonds, Wertpapierbestand	194 596	50
An Hasse-Stiftung, Wertpapierbestand	3 507	88
An elektrisch. Lichtwerk, Baukosten und Grundwert	4 292 059	83
An Reste und Bestände	579 692	35
zusammen	**18 996 043**	**4**

Passiven.	ℳ	₰
Von Kapitalvermögen der Gaswerke	8 577 408	39
Von Kapitalvermögen des Lichtwerks (Baukosten)	4 292 059	83
Von Anleihe-Konto Gaswerk Plauen	900 000	—
Von Anleihe-Konto Gaswerk Löbtau	495 808	63
Von Anleihe-Konto Gaswerk Trachau	355 923	66
Von Erneuerungsfonds	2 675 814	86
Von Reservefonds	500 000	—
Von Erweiterungsfonds	100 672	96
Von Kautionen	801 823	81
Von Kautionszinsen	85 187	13
Von Feuerkassenfonds	194 511	77
Von Hasse-Stiftung	3 507	88
Von Verfügungssumme	13 324	12
zusammen	**18 996 043**	**4**

III. Lichtwerk.

Die Gesamtanlagekosten des Lichtwerkes einschließlich des Kaufpreises für das Elektrizitätswerk in Vorstadt Plauen betrugen am Schlusse des Jahres 1903 6 540 721 ℳ 11 ₰.

Das Kapitalkonto des Lichtwerkes hatte am Schlusse des Jahres 1902 einen Bestand von 805 639 ℳ 9 ₰. Letzterer hat sich im Jahre 1903 um 160 734 ℳ 98 ₰ erhöht, und zwar um

52 474 ℳ 34 ₰ für Kabelanlagen, Schaltstellen usw.,
33 990 ℳ 4 ₰ für Erweiterungsbauten im Lichtwerke,
53 794 ℳ 60 ₰ für Transformatoren und Elektrizitätszähler,
2 678 ℳ 50 ₰ für Geräte und Werkzeuge und
17 797 ℳ 50 ₰ für Rückvergütungsansprüche für Landabtretung.

Belastet wurde das Konto mit 410 040 ℳ für Abschreibungen (einschließlich 180 473 ℳ auf frühere Jahre), so daß dasselbe am Schlusse des Jahres einen Bestand von 556 334 ℳ 7 ₰ hatte.

Dem Erweiterungsfonds, Ende 1902 mit 76 408 ℳ 83 ₰ abschließend, sind 50 000 ℳ Rücklage von den Überschüssen des Jahres 1903 und 12 502 ℳ Kosten für verlagsweise bestrittene Transformatoren gutgeschrieben worden.

Die Ausgaben betrugen für bewilligte Kabelanlagen, Beschaffung von Transformatoren und Elektrizitätszählern 105 510 ℳ 48 ₰, so daß am Schlusse des Jahres 1903 ein Bestand von 33 400 ℳ 35 ₰ verblieb.

Digitized by Google

Dem Erneuerungsfonds sind im Jahre 1903 410 040 ℳ Abschreibungsgelder zugeflossen und 28 684 ℳ 47 ₰ für Erweiterungsbauten im Lichtwerke und für Kabelanlagen entnommen worden, so daß am Schlusse des Jahres 1903 ein Bestand von 403 324 ℳ 50 ₰ vorhanden war.

Das Bilanzkonto schloß mit seinen Aktiven und Passiven wie folgt ab.

Aktiven.	ℳ	₰		ℳ	₰
An Arealkonto	560 793	89	An Wertpapierbestand	96 799	—
An Gebäudekonto	562 842	72	An Beständen und Resten	62 305	33
An Dampfkessel	250 848	11	An Rückvergütungsansprüchen für Landabtretung	17 797	50
An Dampfdynamos	1 052 411	—	zusammen	**5 703 358**	**10**
An Rohrleitungen u. Pumpen	130 717	96			
An Kondenswasseranlage	165 403	44			
An Schaltapparaten	51 396	54			
An Laufkran	18 138	77			
An Werkstatt u. Laboratorium	20 616	55			
An Beleuchtungseinrichtung	6 030	36			
An Geräten und Werkzeugen	25 770	26			
An Kabeln u. Hausanschlüssen	1 808 060	87			
An Freileitungsnetz in Vorstadt Plauen	82 043	92			
An Transformatoren	278 587	43			
An Elektrizitätszählern	179 285	63			
An Kohlenförderungsanlage u. Kohlenbahn	13 529	48			
An Kassenbestand	209 981	34			
An Bankeinlagen	110 000	—			

Passiven.	ℳ	₰
Von Kapitalkonto	556 334	7
Von Gaswerke, Anleiheschuld	4 292 059	83
Von Stadtkasse, Anleiheschuld	250 999	35
Von Stadtgemeinde, unverzinslicher Vorschuß für zugewachsenes Areal	163 260	
Von Erneuerungsfondskonto	33 400	35
Von Erneuerungsfondskonto	403 324	50
Von Kabellegungen, Bewilligungen	3 980	—
zusammen	**5 703 358**	**10**

IV. Kraftwerke.

Zum Betriebe der Straßenbahnen wurden 11 101 831,5 Kilowattstunden Strom zum Preise von 11 ₰ pro Kilowattstunde abgegeben.

Hiervon entfallen auf die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft 4 611 988,7 Kilowattstunden und auf die Dresdner Straßenbahn 6 489 842,8 Kilowattstunden.

Außerdem wurden 325 586,8 Kilowattstunden Strom an Dritte abgegeben.

Das Kapitalkonto hatte am Schlusse des Jahres 1902 einen Bestand von 16 248 ℳ 4 ₰. Dasselbe war für 180 737 ℳ 73 ₰ Tilgungsbeträge, Aufwand für bauliche Herstellungen usw. zu erkennen, und für 196 985 ℳ 77 ₰ Abschreibungen auf den Wert der Anlagen zu belasten.

Der Erweiterungsfonds betrug am Schlusse des Jahres 1902 189 365 ℳ 87 ₰. Demselben sind zugeflossen 10 000 ℳ Rücklage von den Überschüssen des Jahres 1903. Die Ausgaben für bewilligte Bauten, Kabellegungen usw. betrugen 139 870 ℳ 75 ₰, so daß am Schlusse des Jahres 1903 ein Bestand von 59 495 ℳ 12 ₰ verblieb.

Dem Erneuerungsfonds sind 196 985 ℳ 77 ₰ Abschreibungsgelder und 6 250 ℳ Entschädigung für vorzeitige Abnutzung von Dynamomaschinen zugeführt worden, so daß der Bestand am Jahresschlusse 649 418 ℳ 46 ₰ betrug.

Das Bilanzkonto schloß mit seinen Aktiven und Passiven ab wie folgt.

Aktiven.	ℳ	₰	Passiven.	ℳ	₰
An Arealkonto	1 014 743	80	Von Anleihekonto	6 766 616	81
An Gebäudekonto	1 034 482	39	Von Erneuerungsfondskonto	59 495	12
An Maschinen und grobe Armatur	1 301 461	72	Von Erneuerungsfondskonto	649 418	46
An Dampfkessel, Rohrleitungen usw.	693 833	45	Von Kassenvorschuß	40 433	90
An Stromzuführungsanlagen	1 800 343	81	Von Verfügungssumme	1 445	55
An Heimleitungen	41 641	41	Von Betriebskonto	40	—
An Wertpapierbestand	1 498 630	70			
An Bestände und Reste	132 312	56			
zusammen	**7 517 449**	**84**	zusammen	**7 517 449**	**84**

Digitized by Google

V. Wasserwerke.

Das Kapitalkonto schloß Ende 1902 mit einem Bestande von 5 748 410 .// 55 ₰. Letzterer hat sich im Jahre 1903 um 799 174 .// 93 ₰ erhöht, und zwar um

278 084 .// 18 ₰	zugeflossenes Kapitalvermögen infolge Übernahme der Wasserwerke in den einverleibten Vorstädten Cotta, Löbtau, Naußlitz und Trachau,
28 245 .// 50 ₰	in das Eigentum der Stadtgemeinde abgetretene Wassermesser,
164 840 .// 36 ₰	Rohrnetzerweiterungen,
59 790 .// 54 ₰	Verbesserung beziehentlich Erweiterung der Maschinen- und Telegraphenleitungsanlage und für sonstige Ausführungen,
7 245 .// 52 ₰	Aufwand bei Neubeschaffung von Geräten und zur Bestreitung von Besitzveränderungsabgaben,
260 968 .// 83 ₰	Kapitaltilgungsbeträge.
Summe w. o.	

Belastet wurde das Konto mit

247 957 .// ₰	für Abschreibungen aus dem Vermögensbestandteile,
69 332 .// 60 ₰	für nachträglich auf die Anleihe verwiesenen Kosten für Rohrlegungen in Vorstädten ohne eigene Wasserwerke,
73 337 .// 12 ₰	für Überweisungen von den Vermögensbeständen der Wasserwerke Cotta und Löbtau an den Erweiterungs- beziehentlich Erneuerungsfonds,
56 281 .// 92 ₰	für erstattete Beschleusungskostenbeiträge in Tolkewitz,
906 .// 67 ₰	für erstattete Kosten für Rohrlegungen und Rohrmaterialien,
zusammen 447 815 .// 31 ₰,	

so daß am Schlusse des Jahres 1903 6 099 770 .// 17 ₰ Vermögensbestand verblieben.

Der Reservefonds in Höhe von 300 000 .// ist unverändert geblieben.

Dem Erweiterungsfonds, welcher im Vorjahre mit einem Bestande von 279 981 .// 62 ₰ abschloß, wurden im Jahre 1903 folgende Beträge zugeführt:

394 077 .// 60 ₰	nach Abzug der regelmäßigen Abschreibungen verbliebener Reingewinn,
69 332 .// 60 ₰	von der Anleihe vom Jahre 1900 erstattete Kosten für Rohrnetzerweiterungen in Vororten ohne eigene Wasserwerke,
64 240 .// 86 ₰	Überweisungen aus den Vermögensbeständen der Wasserwerke Cotta und Löbtau,
56 281 .// 92 ₰	zurückerstattete Beschleusungskosten in Tolkewitz,
2 073 .// 31 ₰	Minderaufwände bei Wasserhauptrohrlegungen,
zusammen 586 006 .// 29 ₰.	

Dagegen waren zu Lasten des Fonds zu buchen

146 526 .// 46 ₰	Ausgaben für Rohrnetzerweiterungen und sonstige Ausführungen usw.,
68 613 .// 23 ₰	Ausgaben für Kapitalrückzahlungen,
zusammen 215 139 .// 69 ₰,	

so daß der Fonds am Schlusse des Jahres 1903 einen Bestand von 650 848 .// 22 ₰ aufwies.

Beim Erneuerungsfonds, dessen Bestand zu Anfang des Jahres sich auf 2 080 588 .// bezifferte, waren außer 247 957 .// Abschreibungsbeträge noch 9 096 .// 26 ₰ Überweisung aus den Vermögensbeständen des Wasserwerks Löbtau zuzuschreiben. Zu belasten war der Fonds

für Wasserhauptrohr-Umlegungen mit	3 269 .// 25 ₰,
für Pumpenanlagen-Umbau im I. Wasserwerk mit	40 532 .// 45 ₰,
für Reinhaltung der Sammelgalerie an der Saloppe mit	14 040 .// 30 ₰,
für Überweisung aus dem Betriebsvermögen der Stadtgemeinde	1 225 000 .// ₰,
zusammen	**1 282 842 .// ₰,**

so daß am Jahresschlusse ein Bestand von 1 054 799 .// 26 ₰ verblieb.

Die Abschreibungen verteilen sich auf nachstehende Konten.

	.// ₰		.// ₰
Brunnen- und Sammelrohranlage	18 517	Kanzleigeräte	217
Gebäudekonto	41 867	Telegraphenleitung	1 284
Dampfmaschinen, Pumpen u. Kessel	55 485	Wassermesser	39
Wasserhochbehälter	16 180	Elektrische Beleuchtung	1 060
Rohrnetz	105 801	Rohrprüfungsstelle	3 653
Geräte und Werkzeuge	3 854	**zusammen**	**247 957**

Digitized by Google

Die Anleiheschuld der Wasserwerke bezifferte sich Ende 1902 auf zusammen 6 347 708 .// 94 ₰, und zwar

5 557 708 .// 94 ₰ Anleiheschuld für das Wasserwerk I (Saloppe),
290 000 .// — ₰ Anleiheschuld für das Wasserwerk II (Tolkewitz),
50 000 .// — ₰ Anleiheschuld zum Bau eines III. Wasserwerkes,
450 000 .// — ₰ Anleiheschuld für das Wasserwerk Plauen,

Summe w. o.

Infolge Übernahme der Wasserwerke in den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten sind weiter hinzugetreten

324 311 .// 3 ₰ Anleiheschuld für das Wasserwerk Cotta,
402 331 .// 70 ₰ Anleiheschuld für das Wasserwerk Löbtau,
122 235 .// 48 ₰ Anleiheschuld für das Wasserwerk Naußlitz,
229 662 .// 95 ₰ Anleiheschuld für das Wasserwerk Trachau,
zusammen **1 078 541** .// **16** ₰.

Außerdem wurden im Jahre 1903 von der Anleihe 1900 erhoben

100 753 .// 43 ₰ Aufwand für Wasserhauptrohrlegungen in Vorstädten ohne eigene Wasserwerke und
35 000 .// — ₰ Aufwand für Vorarbeiten zum Bau eines III. Wasserwerkes.
1 214 294 .// **59** ₰ in Summe.

Getilgt wurden im Jahre 1903 260 968 .// 83 ₰, als

176 476 .// — ₰ von der Anleiheschuld für das Wasserwerk I,
6 912 .// 78 ₰ von der Anleiheschuld für das Wasserwerk Cotta,
58 813 .// 40 ₰ von der Anleiheschuld für das Wasserwerk Löbtau,
17 029 .// 96 ₰ von der Anleiheschuld für das Wasserwerk Naußlitz,
1 736 .// 69 ₰ von der Anleiheschuld für das Wasserwerk Trachau.

Summe w. o.

Die am Jahresschlusse aufgestellte Bilanz ergab folgende Zahlen.

Aktiven.	.//	₰
An Arealkonto	1 687 516	73
An Brunnen- und Sammelrohranlage	986 104	27
An Gebäudekonto	2 095 006	96
An Dampfmaschinen, Pumpen und Kessel	713 313	80
An Ersatzteile für die Dampfmaschinen	26 787	42
An Wasserhochbehälter	860 897	10
An Rohrnetzkonto	6 221 742	13
An Geräte und Werkzeuge	36 521	85
An Kanzleigeräte	3 915	12
An Telegraphenleitungskonto	24 791	75
An elektrische Beleuchtung	11 037	17
An Rohrprüfungsstelle	29 558	45
An Wassermesserkonto	36 933	37
An Wasserwerk Plauen	450 272	89
An Vorarbeiten für ein III. Wasserwerk, Baukosten	97 507	43
An Schleusenherstellung in Tolkewitz, Baukosten	95 361	40
An Beschleusung der Blasewitzer Straße in Tolkewitz, Baukosten	5 834	18
An Bohrversuche für Erweiterung des Wasserwerks, Baukosten	7 709	21
An Kassenbestand	305 977	20
An Wertpapierbestand	1 100 038	40
An Sächsische Bank zu Dresden, Einlage	420 000	—
An Vorschuß f. d. Schleusenbau an d. Wasserwerk Saloppe	4 002	—
An Feuerversicherungskonto	5 026	35
An Bestände und Reste	186 061	95
zusammen	**15 411 917**	**13**

Passiven.	.//	₰
Von Kapitalkonto	6 099 770	17
Von Reservefondskonto	300 000	—
Von Erweiterungsfondskonto	650 848	22
Von Erneuerungsfondskonto	1 054 799	26
Von Anleihekonto		
für d. Wasserwerk I (Saloppe)	5 381 232	94
f. d. Wasserwerk II (Tolkewitz)	290 000	
für das Wasserwerk Cotta	317 398	25
für das Wasserwerk Löbtau	343 518	30
für das Wasserwerk Naußlitz	105 205	52
für das Wasserwerk Plauen	450 000	—
für das Wasserwerk Trachau	227 926	26
zum Bau eines III. Wasserwerkes	85 000	—
für Rohrlegungen in Vorstädten ohne eigene Wasserwerke	100 753	43
Von verschiedenen Kreditoren (bewilligte Beträge für noch auszuführende Arbeiten)	5 464	78
zusammen	**15 411 917**	**13**

Dresden, im Juli 1904.

Stadtbaurat **Hasse.**

Digitized by Google

Gartenanlagen und Baumschulen.

I. Gärtnerei und Baumschulen.

In der Gärtnerei an der Tatzbergstraße hat sich eine Vermehrung der Frühbeetkästen nötig gemacht; es sind jetzt 42 Frühbeetkästen mit 929 Fenstern vorhanden.

An Bäumen, Sträuchern und Pflanzen waren Ende 1903 vorhanden

Pflanzen	Stück	im Werte von ℳ	Pflanzen	Stück	im Werte von ℳ
Bäume, verpflanzbare .	5 200	19 500	Sträucher und jüngere Gehölze	27 200	16 320
Bäume, ältere und stärkere	390	1 640	Rosen, niedrige . . .	2 860	953
Bäume, jüngere . . .	6 450	8 860	Efeu, Vinca . . .	12 500	415
Gehölze, veredelte . .	5 630	4 680	Topfpflanzen . . .	20 540	6 162
Gehölze, immergrüne .	8 400	14 650	Teppichpflanzen . . .	5 200	520
Nadelhölzer	30 200	19 700	Stauden	16 800	2 520
Heckenpflanzen . . .	6 550	1 310	Schlingpflanzen . . .	650	195
			zusammen	**148 570**	**97 425**

II. Die Anlagen.

Der Umfang der städtischen Anlagen ist durch Herstellung der Anlagen auf dem Leisniger Platze (1 460 qm), Hüblerplatze (2 570 qm), Strehlener Platze (600 qm) erhöht worden.

Außerdem kamen durch Einverleibung folgende Anlagen und Plätze hinzu:

Von der Gemeinde Löbtau Friedrich-August-Platz (7 826 qm), Wernerplatz (1 930 qm), Kirchplatz (1 430 qm), Dorfplatz (7 040 qm), Crispiplatz (2 730 qm), Nostitz-Wallwitz-Platz (14 124 qm), Platz an der Dresdner Straße (280 qm), Anlagen am alten Gemeindeamte (86 qm), Platz Ecke Bismarck- und Hohenzollernstraße (40 qm), Anlagen an Retiraden (10 qm), Rathausplatz (2 266 qm), Platz am Lerchenberg (1 200 qm).

Von der Gemeinde Plauen Westendpark (14 500 qm), Wettinplatz (2 100 qm), Rathausplatz (1 200 qm), Bienertplatz (2 000 qm).

Von der Gemeinde Naußlitz Platz an der Georgstraße (370 qm).

Von der Gemeinde Cotta Südplatz (140 qm).

Der Verwaltungsbereich der Stadtgärtnerei umfaßte Ende 1903 auf dem linken Elbufer 68 [48 [1])] öffentliche Anlagen und Schmuckplätze mit 390 820 [328 378 [1])] qm, auf dem rechten Elbufer 23 [22 [1])] öffentliche Anlagen und Schmuckplätze mit 43 579 [42 119 [1])] qm Fläche.

Ferner sind 7 Spielplätze mit 151 995 qm vorhanden. Gärtnerei, Baumschulen und Kompostlagerplätze enthalten 64 215 qm, in 14 städtischen Anstalten sind 222 759 qm, und in 59 Schulen 47 836 qm Fläche vorhanden, mithin im ganzen 176 Arbeitsplätze mit 921 204 qm Fläche, welche der gärtnerischen Pflege bedürfen.

[1]) Richtiggestellte Angaben für 1902.

Digitized by Google

Ausgepflanzt wurden in den Anlagen

Pflanzen	aus Gärtnerei und Baumschule			gekaufte			zusammen		
	Stück	im Werte von ℳ	₰	Stück	im Werte von ℳ	₰	Stück	im Werte von ℳ	₰
Bäume	30	68	—	—	—	—	30	68	—
veredelte Gehölze	10	28	20	—	—	—	10	28	20
immergrüne Gehölze	699	940	—	—	—	—	699	940	—
Nadelhölzer	180	514	—	—	—	—	180	514	—
Sträucher	460	138	—	60	28	—	520	166	—
Stauden	810	176	50	—	—	—	810	176	50
hochstämmige Rosen	—	—	—	315	347	50	315	347	50
niedrige Rosen	335	116	50	—	—	—	335	116	50
Astern, Myosotis, Pensés	37 800	1 890	—	—	—	—	37 800	1 890	—
Topf- u. Dekorationspflanzen	19 385	3 886	—	—	—	—	19 385	3 886	—
Teppichbeetpflanzen	11 300	2 110	—	—	—	—	11 300	2 110	—
Schlingpflanzen	21	11	—	—	—	—	21	11	—
Efeu und Vinca	4 500	450	—	—	—	—	4 500	450	—
Sommerpflanzen	28 045	4 027	—	—	—	—	28 045	4 027	—
verschiedene Zwiebelknollen	3 270	1 033	50	19 400	918	—	22 670	1 951	50
zusammen	**106 845**	**15 388**	**70**	**19 775**	**1 293**	**50**	**126 620**	**16 682**	**20**

III. Die Straßenbäume.

Neue Alleen mit zusammen 444 Bäumen wurden in folgenden Straßen angepflanzt:

1)	Rehefelder Straße	Crataegus oxyac. fl. pl.	18	6)	Leipziger Straße	Sophora japonica 67
		Fraxinus excelsior	19	7)	Frankenstraße	Ulmus montana 24
2)	Schlüterstraße	Tilia parvifolia	79			Crataegus oxyac. 25
3)	Gottleubaer Straße	Robinia pseudo-acacia	10	8)	Nürnberger Straße	Ulmus effusa 50
		Fraxinus excelsior	10	9)	Hettnerstraße	Tilia dasystyla 31
4)	Oskarstraße	Gingko biloba	8	10)	Lennéstraße	Robinia pseudo-acacia 20
		Fraxinus excelsior	7	11)	Bergstraße	Tilia parvifolia 22
5)	Wasserstraße	Sophora japonica	28	12)	Leisniger Platz	Tilia parvifolia 14
				13)	Zöllnerplatz	Sophora japonica 12

Durch Einverleibung der Gemeinde Plauen kamen 3464 Straßenbäume hinzu.

1)	Bienertstraße	Schattenmorellen	171	13)	MünchnerStraße	Tilia tomentosa et vulgaris 106
2)	Bernhardstraße	div. Obstbäume	302	14)	Pestitzer Straße	Crataegus oxyac. 64
3)	Chemnitzer Straße	Tilia vulgaris	124	15)	Poststraße	Robinia inermis 53
4)	Coschützer Straße	div. Obstbäume	11	16)	Rädnitzer Straße	Weichselkirschen 258
5)	Daheimstraße	div. Obstbäume	168	17)	Reisewitzer Straße	Schattenmorellen 199
6)	Falkenstraße	Aesculus rubi-cunda	203	18)	Ringstraße	Aesculus rubi-cunda 409
7)	Grenzstraße	Kirschbäume	86	19)	Seminarstraße	Kirschbäume 23
8)	Großmannstraße	Tilia vulgaris	132	20)	Schulstraße	Schattenmorelle 39
9)	Halbkreisstraße	Robinia inermis	80	21)	Uferstraße	Tilia platyphyllos 147
10)	Hegerstraße	Schattenmorellen	41	22)	Wasserstraße	Tilia platyphyllos 75
11)	Hohestraße	div. Obstbäume	252	23)	Westendstraße	div. Obstbäume 120
12)	Raitzer Straße	div. Obstbäume	401			

Durch Einverleibung der Gemeinde Löbtau kamen 1372 Straßenbäume hinzu.

1)	Burgkstraße	Tilia parvifolia	83	4)	Germaniastraße	Sorbus aucuparia 41
2)	Cottaer Straße	Platanen Platanus occidentalis	23	5)	Habsburgerstraße	Tilia parvifolia 34
3)	Friedrich-August-Straße	Ulmus montana	84	6)	Leumerstraße	Acer platanoides 18
				7)	Lindenstraße	Tilia parvifolia 133

Digitized by Google

8) Plauensche Straße	Platanus occidentalis	309	
9) Poststraße	Ulmus montana	45	
10) Reisewitzer Straße	Tilia parvifolia	298	
11) Saxoniastraße	Tilia parvifolia	36	
12) Wallwitzstraße	Tilia parvifolia	18	
13) Wernerstraße	Platanus occidentalis	44	
14) Wilsdruffer Straße	Tilia parvifolia	22	
15) Nostitz-Wallwitz-Platz	Tilia parvifolia	160	
16) Schillingplatz	Aesculus rubicunda	24	

Durch Einverleibung der Gemeinde Trachau kamen 1807 Straßenbäume hinzu.

1) Aachener Straße	Obstbäume	30	
2) Ahornstraße	Acer platanoides	64	
3) Bahnhofstraße	Acer platanoides	30	
4) Burgsdorfer Straße	Acer platanoides	151	
5) Geblerstraße	Tilia hollandica	51	
6) Germanenstraße	Diverse Obstbäume	184	
7) Großenhainer Straße	Diverse Obstbäume	81	
8) Hedwigstraße	Tilia hollandica	15	
9) Herrmannstraße	Sorbus aucuparia	14	
10) Jubiläumstraße	Tilia hollandica	21	
11) Kronenstraße	Acer platanoides	133	
12) Kyffhäuserstraße	Tilia hollandica	70	
13) Lindenstraße	Tilia parvifolia	49	
14) Platanenstraße	Platanen Plat.occid.	159	
15) Reichenberger Straße	Tilia hollandica	53	
16) Schulstraße	Tilia hollandica	66	
17) Schützenhofstraße	Crataegus oxyac.	188	
18) Stephanstraße	Tilia hollandica	141	
19) Straße 26	Tilia hollandica	53	
20) Virchowstraße	Aesculus rubicunda	28	
21) Wilder-Mann-Straße	Juglans regia	213	
22) Veteranenstraße	Tilia hollandica	13	

Durch Einverleibung der Gemeinde Cotta kamen 2104 Straßenbäume hinzu.

1) Kronprinzstraße	Acer plat.	12	
2) Rennersdorfer Straße	Tilia parvifolia	22	
3) Sachsdorfer Straße	Tilia parvifolia	44	
4) Hühndorfer Straße	Aesculus rubicunda	50	
5) Unkersdorfer Straße	Crataegus oxyac.	41	
6) Pennericher Straße	Platanen Plat. occid.	64	
7) Klopstockstraße	Acer plat.	145	
8) Werkstättenstraße	Tilia parvifolia	20	
9) Omsewitzer Straße	Crataegus oxyac.	22	
10) Ockerwitzer Straße	Fraxinus excelsa	102	
11) Gottfried-Keller-Straße	Acer plat.	131	
12) Roquettestraße	Acer plat.	45	
13) Weißtropper Straße	Tilia parvifolia	24	
14) Warthaer Straße	Crataegus oxyac.	61	
15) Freiligrathstraße	Aesculus alba	34	
16) Mobschatzer Straße	Platanen Plat. occid.	41	
17) Hamburger Straße	Ulmus montana	52	
18) Raimundstraße	Aesculus rubicunda	3	
19) Thonbergstraße	Crataegus oxyac.	33	
20) Bahnstraße	Acer plat.	23	
21) Mörickestraße	Tilia parvifolia	20	
22) Grillenburger Straße	Tilia parvifolia	145	
23) Leutewitzer Straße	Tilia parvifolia	38	
24) Steinbacher Straße	Ulmus montana	81	
25) Blumenthaler Straße	Acer plat.	37	
26) Abendrothstraße	Fraxinus americana	33	
27) Hörigstraße	Fraxinus americana	80	
28) Wilhelm-Franz-Straße	Acer plat.	82	
29) Alvensslebenstraße	Tilia parvifolia	105	
30) Weidenthalstraße	Tilia parvifolia	205	
31) Chamissostraße	Tilia parvifolia	25	
32) Hölderlinstraße	Tilia parvifolia	36	
33) Weißeritzufer	Aesculus rubicunda	248	

Durch Einverleibung der Gemeinde Mickten kamen 95 Straßenbäume hinzu.

1) Hohestraße	Acer plat.	42	
2) Leipziger Straße	Aesculus rub.	25	
3) Meißner Straße	Acer plat.	16	
4) Dorfplatz	Tilia parvifolia	4	
5) Dreieck	Acer plat.	8	

Digitized by Google

Durch Einverleibung der Gemeinde Übigau kamen 39 Straßenbäume hinzu.

1) Hauptstraße	Tilia parvifolia	4	3) Dorfplatz	Tilia parvifolia	4
2) Schloßstraße	div. Obstbäume	31			

Durch Einverleibung der Gemeinde Kaditz kamen 339 Straßenbäume hinzu.

1) Am alten Friedhof	Pflaumen	35	6) Straße 5a	Crataegus	36
2) Am neuen Friedhof	Birnen	37	7) Straße N	Acer plat.	29
3) Lutherplatz	Juglans regia	20	8) Adolfstraße	Crataegus	22
4) Bernhardstraße	Fraxinus excelsior	26	9) Waldemarstraße	Acer plat.	44
5) Straße 5	Ulmus globosa	22	10) Straße E	Tilia holland.	30
			11) Trachauer Straße	Fraxinus excelsior	38

Als Ersatz für eingegangene Straßenbäume waren 814 Stück nachzupflanzen, d. i. 2,46 Prozent der 1902 vorhandenen.

An Straßenbäumen waren folgende vorhanden und von der Stadtgärtnerei zu unterhalten.

Bezeichnung der Bäume	Ende des Jahres 1901	1902	1903
Ahorn, wollfrüchtige (Acer dasycarpum)	1 537	1 537	1 537
Spitz- und Berg- (Acer platanoides und Acer pseudoplatanus)	2 006	2 051	3 125
rotblättriger (Acer platanoides Schwedleri)	99	106	106
eschenblättriger (Acer Negundo)	258	258	258
Kugelahorn (Acer globosa)	7	22	22
Götterbäume (Ailanthus glandulosa)	232	232	232
Birken (Betula alba)	507	507	507
Caraganen (Caragana arborescens)	30	30	30
Hainbuchen (Carpinus betulus)	24	24	24
Goldregen (Cytisus laburnum)	26	42	42
Eschen, amerikanische (Fraxinus americana)	26	26	214
amerikanische Weiß- (Fraxinus americana alba)	22	22	22
gewöhnliche (Fraxinus excelsior)	1 512	1 701	1 864
Koelreuterien (Koelreuteria paniculata)	250	250	250
Platanen (Platanus occidentalis)	1 129	1 129	1 697
Pappeln, Balsam- (Populus balsamifera)	155	155	155
Spitz- (Populus fastigiata)	67	74	74
Schwarz- (Populus nigra)	113	113	113
Silber- (Populus argentea)	28	28	28
Eichen (Quercus americana)	950	950	950
deutsche (Quercus pedunculata)	653	653	653
Akazien (Robinia pseudoacacia	56	56	86
und Robinia bessoniana)	381	381	484
Sophoren (Sophora japonica)	744	825	932
Ebereschen (Sorbus aucuparia)	841	1 043	1 098
Geweihbäume (Gymnocladus canadensis)	30	30	30
Gleditschien (Gleditschia triacanthos)	24	24	24
Salisburien (Gingko biloba)	146	146	154
Linden, klein- und großblättrige (Tilia parvifolia und platyphyllus)	5 189	6 707	8 708
Krim- (Tilia dasystyla)	644	651	702
Silber- (Tilia argentea)	236	262	406
holländische (Tilia vulgaris hollandica)	—	—	513
Bergulmen (Ulmus montana)	3 164	3 315	3 601
glattblättrige (Ulmus glabra fastigiata)	65	93	93
Kugelulme (Ulmus globosa)	33	33	105
Weißdorn (Crataegus oxyacantha flore pleno)	1 996	1 999	2 609
Flieder, gemeiner (Syringa vulgaris)	169	201	201
chinesischer (Syringa Rothomagensis)	—	24	24

Digitized by Google

Bezeichnung der Bäume	Ende des Jahres 1901	1902	1903
Kastanien, Roß- (Aesculus Hippocastanum)	3 127	3 127	3 323
gefüllt blühende (Aesculus Hippocastanum flore pleno)	28	28	28
rotblühende (Aesculus rubicunda)	1 898	1 904	2 732
gelbblühende (Aesculus flava)	105	105	105
eßbare (Castanea vesca)	13	13	13
Phellodendron amurense	141	141	141
Nußbäume, amerikanische (Juglans cinerea)	183	183	183
Wall- (Juglans regia)	10	10	243
Äpfel- und Birnbäume	967	1 339	2 956
Kirschbäume	272	303	1 120
Korneliuskirschen (Cornus mas)	101	101	101
Verschiedene Bäume	19	—	—
Schneeball (Viburnum Opulus flore pleno)	11	19	19
Tulpenbäume (Liriodendron tulipifera)		116	116
zusammen	**30 224**	**33 089**	**42 753**

Neue Sprengventile sind in der Baumschule Abdeckerei, Schubert-, Hähnel-, Dürer-, Bernhard-, Liebig-, Semper- und Theresienstraße, Wasaplatz und Karcherallee angebracht worden.

Die Baumbewässerungsleitungen wurden durch Neuherstellung in der List-, Trinitatis-, Semper-, Wasa- und König-Albert-Straße von 87 530 auf 90 110 laufende Meter vermehrt. Es stieg dadurch die Zahl der mit Wasser versorgten Straßenbäume auf 11 359.

IV. Materialien, Geräte und Werkzeuge.

Ende 1903 waren Materialien im Werte von 5 948 ℳ 44 ₰, Geräte und Werkzeuge im Werte von 64 909 ℳ vorhanden.

V. Personal.

Der Durchschnittsbestand des Arbeiterpersonals betrug im

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
118	147	239	264	260	242
Juli	**August**	**September**	**Oktober**	**November**	**Dezember**
228	213	206	183	130	110.

Die Gesamtzahl der im Laufe des Berichtsjahres beschäftigten, zumeist wechselnden Personen betrug 311, und zwar 67 Gärtner, 130 Arbeiter und 114 Arbeiterinnen.

Dresden, den 21. Juli 1904.

Stadtrat **R. Hammsetzer.**

Digitized by Google

Berichte

der

dritten Abteilung des Rates.

1903.

Verfassungs- und Rechtssachen.

Von den Gegenständen der Tätigkeit der Geschäftsstelle sind folgende zu erwähnen:

I. Gemeindebezirks-Grenze.

Gemeindebezirks-Grenzregulierungen oder Ein- und Ausbezirkungen sind in 3 Fällen mit den Gemeinden Leubnitz-Neuostra, Reick und mit dem selbständigen Gutsbezirke Albertstadt zu behandeln gewesen.

II. Rechtssachen.

1) Von Verträgen der verschiedensten Art, welche die Stadtgemeinde abzuschließen hatte, wurden 45 vom Rechtsstandpunkte aus geprüft und beurteilt.

2) Es sind 20 Rechtsgutachten erteilt, beziehentlich Vorträge rechtsgutachtlicher Art erstattet worden. Anlaß hierzu gaben der Anspruch einer Person auf Ersatz des Schadens, der ihr durch Ausgleiten auf einer angeblich mit Eis bedeckten Gangbahn und den hierbei erlittenen Beinbruch entstanden ist; die Art der Berechnung der Benutzungsabgabe für die Straßenbahn in der Ludwig-Hartmann-Straße und in den fiskalischen Straßen in den Vorstädten Gruna und Seidnitz, sowie in der Leipziger Straße ab Oschatzer Straße; der Anspruch des Königlichen Finanzministeriums auf gewisse Rechte an der Quelle der Oberfischmannsteich-Wasserleitung; eine Schenkung, die einer bestimmten Person, eventuell aber dem Armenamte, letzterenfalls zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Personen, zugewendet worden war; die Handhabung der Bestimmung in § 5 der sogenannten Urlaubsordnung vom 2. Januar 1902, betreffend die Beendigung des Lohnbezuges der Hilfsarbeiter mit der Einstellung der Dienstleistung zufolge Erkrankung; eine Entscheidung des Königlichen Landgerichts Dresden, nach welcher diejenige Beschwerde des Rats als unbegründet zurückgewiesen worden war, die derselbe gegen das Königliche Amtsgericht Dresden deshalb erhoben hatte, weil letzteres den Antrag des Stadtrats, von Kostenforderung für die Verlautbarung einer Sicherungshypothek abzusehen, abgelehnt hatte; eine Verordnung des Königlichen Kultusministeriums, wodurch dem alten Schulgrundstück in Vorstadt Kaditz die Kirchschullehnseigenschaft zugesprochen worden war; die Verwendung der sogenannten Chemnitzer und Falkenstraße-Unterhaltungsfonds zu Steuererleichterungen im Jahre 1902 seitens der vormaligen Gemeinde Plauen; weiter die Fragen, ob und inwieweit ein Verbot des Beitritts zu Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für städtische Beamte und Lehrer zu erlassen sei; ob die Verfolgung eines Schadenersatzanspruches oder Rückgriffsrechtes gegen den ehemaligen Gemeindevorstand einer einverleibten Gemeinde deswegen, weil er Straßenbaukautionen bei der Spar- und Vorschußbank angelegt hatte, Aussicht auf Erfolg biete; ob die zwischen einzelnen einverleibten Gemeinden und verschiedenen Versicherungsgesellschaften abgeschlossenen Versicherungsverträge durch die Einverleibungen als erledigt anzusehen seien; ob diejenigen Beamten einer einverleibten Gemeinde, die den Umtausch eines als Straßenbaukaution hinterlegten Einlagebuches des Spar- und Vorschuß-Vereins in Dresden gegen ein Einlagebuch der Spar- und Vorschuß-Bank daselbst vorgenommen hatten, für den infolge Konkurses der letzteren Bank entstandenen Schaden ersatzpflichtig seien; ob Aussicht vorhanden sei, daß die gerichtliche Verfolgung des Schadenersatzanspruches, der der Stadtgemeinde aus Anlaß eines zwischen einem Straßenbahn-Motorwagen und einer Dampfstraßenwalze auf der Parkstraße erfolgten Zusammenstoßes entstanden ist, Erfolg haben werde; ob auf staatlich genehmigte Straßenbahnen, insoweit diese durch die Einverleibung der Vororte Gruna und Seidnitz zum Stadtgebiet gekommen waren, ohne weiteres die bereits für das letztere geltenden Bestimmungen in bezug auf den Tarif, die Stromlieferung usw. Anwendung zu finden haben; ob eine Verpflichtung der Dresdner Straßenbahn zur Zahlung eines Beitrages zu den Kosten einer Notbrücke über die Elbe und des Brückengeldes aus den bezüglichen Vertragsbestimmungen ge-

Digitized by Google

folgert werden könne; ob die Rechtsanschauung der Sozietätsbrauerei zum Waldschlößchen zutreffend sei, daß sie den Pachtzins für das von ihr an die Stadtgemeinde verpachtete Areal an der Schiller-Straße, auf welchem das Gebäude der 1. Hebestelle stand, bis zur Abtragung dieses Gebäudes oder bis zum Ablauf des Pachtvertrages fordern könne, obwohl sie das betreffende Areal unentgeltlich, sowie lasten- und kostenfrei an die Stadtgemeinde Dresden zu Straßenzwecken bereits abgetreten hatte; ob ein Vorgehen gegen den Verwalter eines Konkurses, in dem eine bevorrechtigte Konkursforderung (Abgabenforderung) der Stadtgemeinde völlig ausgefallen war, auf Ersatz des Ausfalls in frage zu ziehen sei; ob den Hinterlassenen eines verstorbenen Beamten mit rücksicht darauf, daß gegen diesen zur Zeit seines Todes wegen dienstlicher Vergehen eine gerichtliche Untersuchung anhängig war, Pension zu gewähren sei; ob die Schulgemeinde Dresden als Rechtsnachfolgerin der vormaligen Schulgemeinde Plauen an einigen bezüglichen Kapitalien irgend welches Eigentums- oder Zurückhaltungsrecht mit Aussicht auf Erfolg geltend machen könne oder ob sie verpflichtet sei, in Aushändigung dieser Kapitalien an den Kirchenvorstand zu Dresden-Plauen zu willigen; ob das Grundstück der Heger-Bienert-Stiftung in Vorstadt Plauen von der Schulgrundsteuer frei zu lassen sei oder nicht, und dergleichen mehr.

3) Die Stadtgemeinde hatte im Jahre 1903 21 Rechtsstreite zu führen, 4 als Klägerin, 15 als Beklagte und 2 als Nebenintervenientin.

Die Rechtsstreite betrafen

a. Anspruch auf Bezahlung von 27 312 ℳ 16 ₰ s. A. Entschädigung für Land, welches aus Anlaß des Umbaues der Dresdner Bahnhöfe enteignet worden war;

b. Anspruch auf Bezahlung von vorläufig 100 000 ℳ s. A. Entschädigung wegen Enteignung gewisser Teile eines gewerblichen Zwecken dienenden Grundstückes aus Anlaß des Umbaues der Dresdner Bahnhöfe;

c. Feststellung, daß den beklagten Gegnern der Stadtgemeinde keinerlei Erbanspruch an einem der Stadtgemeinde testamentarisch zugefallenen Nachlaß zustehe;

d. Anspruch des Klägers auf Anerkennung seitens der Stadtgemeinde dahin, daß sie verpflichtet sei, einen für eine Hypothek aufgesparten Serienreservefondsanteil seinerzeit dem Kläger oder dessen Erben auszuzahlen;

e. Anspruch auf Ersatz der Kosten, die der Stadtgemeinde aus Anlaß der Beschädigung eines Wasserhauptrohres gelegentlich eines Baues entstanden waren;

f. Anspruch auf Ersatz des Schadens, der dem Kläger durch eine Auskunft an Ratsstelle entstanden sein sollte;

g. Forderung von Montagekosten im Betrage von 540 ℳ, die bei Installation der elektrischen Beleuchtungs-, Fernsprech- und Klingelanlage im Gemeindehause eines einverleibten Vorortes angeblich entstanden waren;

h. Forderung von 1073 ℳ 54 ₰ für Lieferungen und Arbeiten bei Gelegenheit der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der alten und der neuen Schule eines einverleibten Vorortes;

i. Forderung auf Ersatz eines Schadens in Höhe von 202 ℳ 70 ₰, welcher angeblich bei Anlegung einer Wasserleitung durch widerrechtlichen Eingriff in fremden Grundbesitz verursacht worden sein sollte;

k. Forderung von 1010 ℳ Honorar für Lieferung von Fassaden- und Detailzeichnungen zum Baue des Verwaltungsgebäudes in einem einverleibten Vororte;

l. Forderung von 10 562 ℳ 80 ₰ als Kosten für Herstellung der Burgsdorffstraße in Vorstadt Trachau;

m. Anspruch auf Zurückgabe eines als Kaution hinterlegten Sparkassenbuches über 521 ℳ 19 ₰;

n. Anspruch auf Ersatz eines Schadens, den der Kläger durch einen erlittenen und angeblich durch die Beklagte verursachten Unfall gehabt hatte;

o. Forderung auf Beseitigung einer Brunnenanlage und einer Röhrfahrt, welche die Beklagte auf einem der Klägerin gehörigen Grundstücke hat;

p. Anspruch auf Bezahlung von 17 149 ℳ 95 ₰ Entschädigung für Land, welches aus Anlaß des Ausbaues der Teplitzer Straße in Vorstadt Strehlen enteignet worden war;

q. Anspruch auf Zurückzahlung eines Darlehns in Höhe von 1000 ℳ s. A., welches seinerzeit eine hiesige Bank einer am 1. Januar 1903 einverleibten Gemeinde gewährt hatte;

r. Forderung auf Feststellung dahingehend, daß ein Recht, einen 14 011 ℳ 20 ₰ betragenden Kostenrest für eine in Vorstadt Plauen errichtete Ufermauer usw. in das Oblastenbuch für die Stadt Dresden einzutragen, nicht bestehe;

Digitized by Google

s. Anspruch auf Gewährung von 342 ℳ 95 ₰ entgangenen Arbeitslohnes und einer Rente von jährlich 650 ℳ aus Anlaß eines angeblich durch Verschulden der Beklagten verursachten Unfalles;

t. Anspruch auf Zahlung von 2200 ℳ Schmerzensgeld und Gewährung einer Rente von jährlich 400 ℳ aus Anlaß eines Unfalles, den die Beklagte verursacht haben sollte;

u. Anspruch eines Vaters auf Herausgabe seines im städtischen Findelhause untergebrachten Kindes und

v. Anspruch auf Zahlung eines Schmerzensgeldes und einer jährlichen Rente, sowie auf Erstattung verschiedener Auslagen an Arzthonorar, an entgangenem Arbeitsverdienst usw. aus Anlaß einer dem Kläger in der Kinderbesserungsanstalt durch einen daselbst untergebrachten Knaben zugefügten Körperverletzung.

III. Verschiedene Angelegenheiten.

A. Begründung von Stiftungen.

1) Der am 16. Januar 1902 zu Dresden verstorbene Dr. med. Gotthelf Otto Ihle hat in seinem Testamente seine Mutter zur alleinigen Erbin seines Nachlasses eingesetzt und weiter verfügt, daß nach deren Tode das von ihm hinterlassene Vermögen zur Errichtung von Stiftungen verwendet werde, aus deren Erträgnissen unbescholtene Herzkranke unterstützt werden sollen, und zwar unbeschadet des seinem Bruder auf dessen Lebenszeit ausgesetzten Genusses der Zinsen von der Hälfte des Nachlasses.

Er hat ferner angeordnet, daß die näheren Bestimmungen über die Errichtung der zu begründenden Stiftungen von seiner Mutter getroffen werden sollen.

Dies ist geschehen. Die aufgestellten Stiftungssatzungen hat der Rat, insoweit nötig mit Zustimmung der Stadtverordneten, und die durch die Satzungen festgesetzte Stiftung selbst das Königliche Ministerium des Innern genehmigt.

Diese Stiftung wird erst künftig in Wirksamkeit treten, da erst nach dem Tode der Mutter des Erblassers das Vermögen, das diese nach Vorstehendem ererbte, der Stiftung zuzufließen hat.

Die Vergebung der Stiftungserträgnisse wird seinerzeit im Januar jedes Jahres erfolgen und im Dezember jedes Jahres wird zur Bewerbung um den Stiftungsgenuß öffentlich aufgefordert werden.

2) Aus dem Nachlasse der in Dresden verstorbenen Frau Cäcilie Elisabeth Lauterbach geb. Steger ist dem Rate durch ihren Gatten, Herrn Oberst z. D. Lauterbach, entsprechend dem Wunsche der Verstorbenen, die Summe von 10 000 ℳ übergeben worden. Die Erträgnisse dieses Kapitals sollen den Armen in der Stadt Dresden zu gute kommen. Der Rat hat diese Zuweisung unter Ausdruck seines Dankes angenommen.

3) Der in Dresden verstorbene Privatmann Friedrich Bruno Bärthold hat der Stadtgemeinde Dresden für Zwecke des Bürgerhospitals 24 000 ℳ, des Waisenhauses 5000 ℳ und des Stadtirren- und Siechenhauses gleichfalls 5000 ℳ letztwillig vermacht. Der Rat hat diese Vermächtnisse unter Ausdruck seines Dankes angenommen.

4) Die am 4. Februar 1903 in Dresden verstorbene Witwe des früheren Stadtbuchhalterei-Assistenten Knoll, Frau Auguste Bertha Knoll geb. Kummer, hat dem Rate letztwillig 12 000 ℳ als Vermächtnis mit der Bestimmung hinterlassen, diese Summe als „Auguste-Bertha-Stiftung" zu verwalten und ihre Erträgnisse jährlich an zwei bedürftige und würdige Töchter von Ratsbeamtenwitwen, die sich verheiraten wollen, zu gleichen Teilen zu vergeben. Der Rat hat dieses Vermächtnis unter Ausdruck seines Dankes angenommen.

5) Ein in Dresden verstorbener Privatmann hat der Stadtgemeinde sein Vermögen in Höhe von ungefähr 13 000 ℳ mit der Bestimmung hinterlassen, davon arme Kinder evangelisch-lutherischer Konfession während der Sommerferien in eine Sommerfrische zu schicken. Der Rat hat diese Erbschaft mit Zustimmung der Stadtverordneten angenommen.

6) Der am 13. April 1903 in Karlsbad verstorbene, vorher in Dresden wohnhaft gewesene Amtsrichter a. D. Dr. jur. Emil Munz hat unter Aussetzung von Vermächtnissen und Leibrenten an Verwandte und Freunde die Stadt Dresden zur Erbin seines Vermögens eingesetzt und bestimmt, daß die Erträgnisse zur Begründung einer Freistelle im Bürgerhospitale und zur Verschönerung der Stadt Dresden oder deren Anlagen verwendet werden. Der Rat hat mit Zustimmung der Stadtverordneten diese Erbschaft angenommen. Die sterblichen Überreste des seinerzeit zu Karlsbad beerdigten Amtsrichters Dr. Munz sind daselbst wieder ausgehoben, nach Dresden überführt und am 26. Mai 1904 auf dem Annenfriedhofe an der Chemnitzer Straße an der Seite seiner Eltern unter Teilnahme von Verwandten und Freunden des Verstorbenen, sowie eines Vertreters der Stadt Dresden beigesetzt worden.

Außerdem ist noch, wie alljährlich, über eine größere Anzahl Stiftungen die Aufsicht geführt worden.

B.

Hierüber ist noch Nachstehendes zu behandeln gewesen.

1) Die nachgesuchte Genehmigung der Pensionskasse für die Beamten der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Seck und des Eisenwerkes „Schmiedeberg" in Dresden durch die Königliche Kreishauptmannschaft, und zwar auf grund des § 53 letzter Absatz des Reichsgesetzes

Digitized by Google

über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901, ist nach mehrfach erforderlich gewesener Abänderung der bezüglichen Satzungen herbeigeführt, ebenso ist

2) die Genehmigung der neuen an Stelle des bisherigen Statuts getretenen Satzungen der Kinderheilanstalt zu Dresden nach verschiedenen Verhandlungen vermittelt worden.

3) Das bisher in Geltung gewesene Regulativ für das in Dresden bestehende Henrietten-Stift, welches den Zweck hat, bedürftigen und unbescholtenen, dem israelitischen Glauben angehörigen Mitgliedern der Dresdner Stadtgemeinde allein oder mit ihren Familienangehörigen freie Wohnung in dem Stiftungsgrundstück zu gewähren, auch die Inhaber der Wohnungen mit Geld- und sonstigen Beihilfen zu unterstützen, ist zur besseren Verfolgung der wohltätigen Absichten des Stifters aufgehoben und durch ein neues Regulativ vom 21. April 1903 ersetzt worden; dieses neue Regulativ hat die Genehmigung aller zuständigen Faktoren, einschließlich des Königlichen Ministeriums des Innern, gefunden.

Dresden, im Juli 1904.

Bürgermeister Hetschel.

Digitized by Google

Standesämter.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

Die Registrandeneingänge betrugen im Jahre 1903 zusammen 1 958 (1 533).

Von auswärtigen Standesämtern gelangten 2 348 (2 298) Aufgebote zum öffentlichen Aushang.

Anzeigen wegen verspäteter Anmeldung von Geburts- und Sterbefällen sind seitens der hiesigen Standesämter in 40 (31) Fällen an den Rat erstattet und in 6 (8) Fällen sind hierauf Strafverfügungen erlassen worden.

Es waren 96 (101) Ehedispensationsgesuche zu behandeln.

Nachgesucht wurde um Befreiung von den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches in § 1312 in 61 Fällen, in § 1313 in 17 Fällen, in § 1316 in 3 Fällen und in §§ 1312 und 1313 in 8 Fällen, ferner von den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 in § 46 in 4 Fällen, in § 47 in 2 Fällen und in §§ 46 47 in 1 Falle.

Standesamtsregister-Berichtigungssachen waren 202 (203) zu erledigen.

Infolge der am 1. Januar 1903 erfolgten Einverleibung von mehreren Vorortsgemeinden in die Stadtgemeinde Dresden hatte der Rat gemäß vertragsmäßiger Bestimmungen in den Vorstädten Löbtau, Cotta, Trachau, Mickten, Kaditz und Plauen die daselbst bereits bestehenden Standesämter zu belassen. Ihre Bezirke, die mit fortlaufenden Zahlen an Stelle der Ortsnamen bezeichnet wurden, blieben unverändert und setzen sich wie folgt zusammen:

Standesamt Dresden VI: Vorstädte Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz,
Standesamt Dresden VII: Vorstadt Cotta,
Standesamt Dresden VIII: Vorstadt Trachau,
Standesamt Dresden IX: Vorstadt Mickten,
Standesamt Dresden X: Vorstädte Kaditz und Übigau,
Standesamt Dresden XI: Vorstadt Plauen.

Seitens des Standesamtes XI sind auch fernerhin die standesamtlichen Geschäfte der Gemeinde Cunnersdorf gegen Gewährung einer Entschädigung von 200 ℳ jährlich mit zu besorgen.

Das Standesamt X, das im Anfange des Berichtsjahres in der alten Schule zu Vorstadt Kaditz, Kirchstraße 1, untergebracht war, wurde später in das vormalige Kaditzer Gemeindeamt, Simsonplatz 8, und zwar in die daselbst im ersten Obergeschoß zur Verfügung gestellten Räume verlegt.

Mit Genehmigung der Königlichen Kreishauptmannschaft werden vom 1. Januar 1903 an die standesamtlichen Geschäfte der Vorstadt Seidnitz nicht mehr von dem Standesamte Leuben, sondern von dem Standesamte Dresden V, der Vorstädte Räcknitz und Zschertnitz nicht mehr von dem Standesamte Kaitz, sondern von den Standesämtern I und II und der Vorstadt Wölfnitz nicht mehr von dem Standesamte Niedergorbitz, sondern vom Standesamte Dresden VI erledigt.

Zur Deckung des Aufwandes für die 11 Standesämter war im Haushaltplane und in seinem Nachtrage ein Zuschuß von zusammen 111 137 ℳ (67 659 ℳ) vorgesehen; er betrug aber in Wirklichkeit nur 101 731 ℳ.

Über die Tätigkeit der Standesämter im einzelnen ergibt sich näheres aus nachstehender Übersicht.

Digitized by Google

Bei den Königlichen Standesämtern Dresden	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	zu-sammen
I. Beurkundung von Geburten.												
1) Einträge von Geburten in die Geburtshauptregister	2 524	2 612	2 684	1 101	3 061	1 755	567	241	255	269	330	15 399
darunter Einträge unehelicher Geburten	284	551	295	83	1 165	131	40	12	14	13	24	2 612
2) Einträge in die Geburts-Nebenregister mit Beglaubigungsvermerk	2 524	2 612	2 684	1 101	3 061	1 755	567	241	255	269	330	15 399
3) Einträge in das Geburtsrepertorium zweimal	2 524	2 612	2 684	1 101	3 061	1 755	567	241	255	269	330	15 399
4) Geburtsbescheinigungen gültig zum Zwecke der Taufe	2 524	2 612	2 684	1 101	3 061	1 755	567	241	255	269	330	15 399
5) Desgleichen zum Zwecke der Schulanmeldung	2 197	1 611	1 062	78	—	599	226	34	—	180	97	6 084
6) Desgleichen zum Zwecke der Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle	308	457	319	77	—	107	53	7	—	—	42	1 370
7) Desgleichen zum Zwecke der Kranken- und Invaliditätsversicherung	374	552	342	254	677	275	93	73	49	174	50	2 913
8) Desgleichen zum Zwecke der Armenversorgung	40	269	169	36	31	183	46		—		21	795
9) Desgleichen zum Zwecke der Strafverfolgung	36	146	104	36	6	20	13	—	—	11	9	381
10) Desgleichen für Anstalten und sonstige Behörden	87	213	170	72	39	13	5	10	—	26	11	646
11) Ausgefertigte Geburtsurkunden	2 502	2 588	1 995	734	790	1 199	226	85	52	208	477	10 856
12) Geburtseinträge in Familienstammbücher	1 463	1 079	1 245	302	521	365	222	62	59	52	126	5 496
13) Auszüge für die Impfliste	2 524	2 612	2 677	1 101	3 061	1 748	567	241	255	269	330	15 385
14) Auszüge für die Militärstammrolle	1 553	1 853	1 114	273	—	369	283	—	—	—	118	5 563
15) Einzelanzeigen an die Vormundschaftsgerichte, betreffend die Geburten												
a. ehelicher Kinder, die nach dem Tode des Vaters geboren worden sind	4	7	6	3	10	3	2	—	—	—	2	37
b. unehelicher Kinder	284	551	307	85	1 165	131	40	12	14	13	24	2 626
16) Randvermerke über												
a. nachträgliche Anzeigen der Vornamen	19	28	28	4	28	12	2	—	1	—	13	135

Digitized by Google

b. Anerkennung der Vaterschaft (Legitimationen)	113	396	110	40	86	56	18	2	2	2	10	835
c. Ehelichkeitserklärungen	7	14	1	—	—	1	—	—	4	2	—	29
d. Adoptionen	8	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	23
e. Erteilung eines anderen Familiennamens nach § 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuchs	18	65	17	2	—	2	1	—	—	—	1	106
f. Änderung von Familiennamen (Feststellung der Standesrechte)	8	9	5	—	—	1	—	—	—	—	4	27
g. Berichtigungen von Geburtsregistereinträgen	39	98	52	3	3	12	5	1	1	—	5	219
17) Mitteilungen an die zuständigen Pfarrämter über 16b—g	193	595	187	45	89	72	24	3	7	4	20	1 239
18) Desgleichen an die Vormundschaftsgerichte über 16b	113	396	110	40	86	56	18	2	2	2	10	835

II. Beurkundung von Sterbefällen.

1) Einträge in die Sterbe-Hauptregister	1 720	2 616	1 528	683	1 176	749	237	104	86	103	155	9 157
darunter von Totgeburten	78	113	109	34	148	78	16	7	5	6	7	601
2) Einträge in die Sterbe-Nebenregister mit Beglaubigungsvermerk	1 720	2 616	1 528	683	1 176	749	237	104	86	103	155	9 157
3) Einträge in das Sterberepertorium	1 720	2 616	1 528	683	1 176	749	237	104	86	103	155	9 157
4) Todesbescheinigungen zum Zwecke der Beerdigung	1 720	2 616	1 528	683	1 176	749	237	104	86	103	155	9 157
5) Todesbescheinigungen für Zwecke der Kranken- u. Invaliditätsversicherung	318	1 015	491	281	304	251	110	23	26	34	50	2 903
6) Einträge in Familienstammbücher	168	135	216	82	97	99	57	23	15	10	12	914
7) Einzelne Anzeigen an die Vormundschaftsgerichte über die Todesfälle, außer den Totgeburten	1 642	2 503	1 419	649	1 028	671	221	97	81	97	148	8 556
8) An die Königliche Ersatzkommission erstattete Anzeigen des Todes der im Alter bis zu 25 Jahren hier verstorbenen männlichen Personen	415	453	444	309	214	269	101	30	39	—	40	2 314
9) Anzeigen an den Rat, hier verstorbene ausländische Personen betreffend, die keine Leibeserben hinterlassen haben (gemäß der Ministerial-Verordnungen vom 3. Januar und 20. Oktober 1876)	27	37	7	—	15	—	—	—	—	—	—	86
10) Ausgefertigte Sterbeurkunden	1 353	1 637	967	126	640	164	57	27	19	40	114	5 144

Digitized by Google

Bei den Königlichen Standesämtern Dresden	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	Zusammen
11) a. An andere Standesämter erstattete Anzeigen des Todes anderwärts geborener und vor erfülltem 20. Lebensjahre hier verstorbener männlicher Personen	109	169	91	147	81	68	21	12	3	4	5	710
b. Von anderen Standesämtern eingegangene Anzeigen des Todes hier geborener und vor erfülltem 20. Lebensjahre anderwärts verstorbener männlicher Personen	126	321	91	25	125	43	14	7	11	3	12	778
12) Randvermerke über Berichtigung und Ergänzung von Sterberegistereinträgen	11	14	6	6	5	3	1	—	—	—	—	46
III. Aufgebote und Eheschließungen.												
1) Aufgebotsverhandlungen	1 238	1 016	877	240	384	308	86	49	32	36	97	4 363
2) Einträge in die Aufgebotsliste . . .	1 238	1 016	877	240	384	308	86	49	32	36	97	4 363
3) Einträge in das Aufgebots- und Heirats-Doppelrepertorium zweimal	1 238	1 016	877	240	384	308	86	49	33	36	97	4 364
4) Aufgebotsbescheinigungen zum Zwecke der Bestellung des kirchlichen Aufgebots	1 238	1 016	877	240	384	308	86	49	31	36	97	4 362
5) Anfertigung von Aufgebotskarten zum Aushange im Rathause	1 238	1 016	877	240	384	308	86	49	32	36	90	4 356
6) Ersuchen u. Aufgebots-Bekanntmachungen für auswärtige Behörden zum Zwecke der Veröffentlichung der Aufgebote	548	443	332	93	148	91	36	22	6	16	64	1 799
7) Desgleichen an die Redaktionen ausländischer Zeitungen	19	5	5	—	1		—	—	—	—	—	30
8) Aufgenommene Urkunden über erteilte väterliche, mütterliche, oder vormundschaftliche Genehmigung zur Verehelichung	15	6	15	31	50	32	4	5	1	7	9	175
9) Vollmachten für den anderen Verlobten zum Zwecke der Aufgebotsbestellung	121	75	34	13	10	19	4	2	—	1	4	283
10) Erteilte Ermächtigungen und Bescheinigungen zur Eheschließung vor einem anderen Standesbeamten .	83	55	39	10	11	14	7	5	2			

Digitized by Google

11) Einträge in die Heiratshauptregister	1 159	962	841	223	370	301	80	46	33	34	89	4 138
12) Eheschließungen überhaupt . . .	1 159	962	841	223	370	301	80	46	33	34	89	4 138
davon auf Ermächtigung und Bescheinigung anderer Standesämter	37	34	23	11	—	14	3	2	2	1	5	132
13) Eheschließungsbescheinigungen zum Zwecke der Trauung	1 159	962	841	223	370	301	80	46	33	34	89	4 138
14) Eheschließungsbescheinigungen in Familienstammbücher	1 163	985	942	242	414	177	50	23	31	25	64	4 116
15) Einträge in die Heiratsnebenregister mit Beglaubigungsvermerk . . .	1 159	962	841	223	370	301	80	46	33	34	89	4 138
16) Ausgefertigte Heiratsurkunden . .	279	265	202	54	39	229	47	5	11	10	47	1 188
17) Einträge in das Heiratsrepertorium	1 159	962	841	223	370	301	80	46	33	34	89	4 138
18) Eheschließungsbescheinigungen f. Zwecke der Invalidenversicherung . . .	185	181	123	57	54	207	44	26	26	6	20	929
19) Anzeigen an die Vormundschaftsgerichte über die Wiederverehelichung von Frauen mit minderjährigen ehelichen Kindern	47	75	52	10	21	23	4	2	—	—	5	239
20) Randvermerke über												
a. Familiennamen-Änderungen .	3	2	1	1	—	3	—	—	—	—	—	10
b. Untersagungen der Namensführung von seiten geschiedener Ehemänner an ihre geschiedenen Frauen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
c. Wiederannahme früherer Namen von seiten geschiedener Frauen	8	7	6			1	—	—	—	—	—	22
d. Ehenichtigkeitserklärungen . .	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4
e. Ehescheidungen	93	77	63	10	—	9	4	1	—	—	10	267
f. Berichtigungen von Heiratsregistereinträgen	11	9	17	—		1	1	1	—	—	2	42
21) Mitteilungen zu 20 a f an die zuständigen Pfarrämter	119	96	87	11	1	14	5	2	—	—	12	347
22) Vaterschaftsanerkennungen (Legitimationen)												
a. zum Heiratsregister . . .	2	—	—	1	—	—	3	1	2	2	—	11
b. in besonders anzufertigenden Urkunden	5	9	48	6	6	16	3	—	1	—	—	94
23) Mitteilungen zu 22 an auswärtige Standesämter	7	9	48	6	6	16	6	1	1	—	—	100

Digitized by Google

Bei den Königlichen Standesämtern Dresden	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	zusammen
24) Elterliche und vormundschaftliche Genehmigungen zur Verehelichung .	169	93	152	40	50	49	25	12	1	7	16	614
25) Beigebrachte Erlaubnisscheine												
a. der vorgesetzten Militärbehörden	24	8	30	—	3	4	—	—	1	—	1	71
b. anderer vorgesetzter Dienstbehörden	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	4
26) Beigebrachte Unbedenklichkeitszeugnisse des Rates zu Dresden zur Eheschließung von bayerischen Staatsangehörigen und Ausländern . .	143	112	69	16	41	24	8	4	1	2	6	426
27) Beigebrachte Bescheinigungen ausländischer Behörden, daß Ehehindernisse nicht vorhanden sind . . .	4	2	1	1	2	5	1	—	—	—	—	16
28) Beigebrachte Zeugnisse des Amtsgerichts über Vermögensauseinandersetzungen verwitweter oder geschiedener Personen mit ihren minderjährigen Kindern früherer Ehen .	162	129	112	33	45	44	11	4	4	3	20	567
29) Beigebrachte gerichtliche Bescheinigungen zum Ersatz der Einwilligung der gesetzlichen Vertreter zur Eheschließung	3	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	7
30) Ausgestellte Karten für Eheschließungen	1 159	1 016	841	223	370	301	80	46	28	20	89	4 173

IV. Sonstige standesamtliche Geschäfte.

1) Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle, mitgeteilt durch Wochenlisten												
a. an die Königliche Polizeidirektion	5 403	6 190	5 053	2 007	4 607	2 805	884	391	401	406	574	28 721
b. an den Rat zu Dresden . .	5 403	6 190	5 053	2 007	4 607	2 805	884	391	401	406	574	28 721
2) Eheschließungen, mitgeteilt durch Wochenlisten an die lutherischen Pfarrämter	1 126	945	841	223	370	301	80	46	33	34	89	4 088
3) Geburten, Aufgebote, Eheschließungen und Sterbefälle mitgeteilt durch Listen zum Zwecke der Veröffentlichung an den Dresdner Anzeiger	6 641	7 206	5 930	2 247	4 991	3 113	970	140	422	442	671	[illegible]

Digitized by Google

4)	Vierteljahrsanzeigen üb. Randvermerke in abgeschlossenen Registern . . .	290	568	245	62	5	73	20	4	6	1	30	1 304
5)	Anzeigen an das Königl. Ministerium des Innern zum Zwecke der Anfertigung einer sächsischen Adelsmatrikel												
	a. Geburten	10	3	9	4	5	–	—	—	—	—	—	31
	b. Eheschließungen	4	3	5	4	—	1	—	—	—	—	—	17
	c. Sterbefälle	12	11	13	4	7	1	—	—	—	—	—	48
6)	An das städtische Statistische Amt abgelieferte Zählkarten	5 403	6 190	5 053	2 007	4 607	2 805	884	391	401	406	574	28 721
7)	Strafandrohungen und Verfügungen	3	—	8	—	2	—	—	—	—	—	6	19
8)	Anzeigen über verspätete Geburts- und Sterbefallanmeldungen . . .	5	4	4	5	1	12	9	—	—	—	—	40
9)	Verkaufte Familienstammbücher												
	a. das Stück zu 1 ℳ	447	258	249	52	193	45	16	12	13	13	43	1 341
	b. das Stück zu 50 ₰	716	732	411	178	208	111	31	11	10	12	36	2 456
10)	Gebühreneinnahme (Mark) . . .	2 945,70	2 766,75	1 999,50	601,50	1 026,50	879,30	193,00	69,50	55,00	144,50	376,50	11 057,75

Dresden, im September 1904.

Bürgermeister **Hetschel.**

Digitized by Google

Kirchenwesen.

I. Allgemeines.

Die in dem vorjährigen Verwaltungsberichte auf Seite 361 im 1. Absatze erwähnten Verhandlungen über die Pensionsverhältnisse der nachstehend sofort zu bezeichnenden zwei Geistlichen-Stellen führten dazu, daß das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die bei dem Stadt-Irren- und Siechenhause hier, sowie bei dem Stadtkrankenhause Dresden-Johannstadt zu errichtenden zwei Geistlichen-Stellen als öffentliche Kirchenämter anerkannte und die Aufnahme dieser Stellen in die für die Geistlichen der evangelisch-lutherischen Landeskirche und deren Angehörige bestehenden allgemeinen Pensionskassen genehmigte. Nunmehr war bezüglich dieser beiden Geistlichen-Stellen, deren Begründung die Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums gefunden hatte, vom Stadtrate als Kollaturbehörde das Besetzungsverfahren einzuleiten.

Im Verlaufe des letzteren wurde mit Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums die Geistlichen-Stelle am Stadt-Irren- und Siechenhause dem Diakonus am hiesigen Friedrichstädter Krankenhause, Stadt-Irren- und Siechen-, sowie städtischen Versorghause, Karl Otto Vogel, die Stelle am Stadtkrankenhause Dresden-Johannstadt dem Pfarrer Max Julius Büttner in Lauenstein mit der Maßgabe übertragen, daß ersterer das Luisenstift in Vorstadt Löbtau, letzterer das Bürgerhospital mit zu pastorieren hat.

Das durch die vorbezeichnete Stellenübertragung an den Diakonus Vogel freigewordene Diakonat am hiesigen Stadtkrankenhause Friedrichstadt sowie städtischen Versorghause übertrug der Rat unter Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums dem Pfarrer Emil Hermann Richard Döhler in Leuba bei Ostritz.

Diakonus Döhler hatte gleichzeitig die Pastorierung des städtischen Hohenthalhauses mit zu übernehmen.

Durch die am 1. Januar 1903 erfolgte Vereinigung der Landgemeinden Cotta, Raditz, Mickten, Trachau, Uebigau, Löbtau, Naußlitz und Plauen mit der Stadtgemeinde Dresden sind in kirchlicher Hinsicht folgende Änderungen eingetreten:

1) Die Parochie Cotta (aus der vormaligen Gemeinde Cotta bestehend), die Parochie Raditz (aus den vormaligen Gemeinden Raditz, Mickten, Trachau und Uebigau bestehend) und die Parochie Plauen (aus der vormaligen Gemeinde Plauen, der Gemeinde Cunnersdorf, sowie Teilen der Gemeinden Coschütz und Döltzschen bestehend) sind aus der Ephorie Dresden II in die Ephorie Dresden I umbezirkt worden.
2) Die weltlichen Koinspektionsbefugnisse bei den Parochien Cotta, Löbtau (aus den vormaligen Gemeinden Löbtau und Naußlitz bestehend) und Raditz sind von der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt und der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt auf den Stadtrat zu Dresden übergegangen, während bei der Parochie Plauen der Stadtrat zu Dresden neben der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt als weltliches Mitglied in die Kircheninspektion eingetreten ist.

Die ebenfalls am 1. Januar 1903 dem Dresdner Stadtbezirke einverleibte vormalige Gemeinde Wölfnitz hat bis auf weiteres bei der zur Ephorie Dresden II gehörigen Parochie Briesnitz zu verbleiben.

Mit Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums ist der Kirche in Vorstadt Plauen der Name „Auferstehungskirche" und der Kirche in Vorstadt Cotta der Name „Heilandskirche" beigelegt worden.

Aus der „Hilfskasse für zuschußbedürftige Kirchengemeinden der Ephorie Dresden I", in die für das Jahr 1903 von 7 Kirchengemeinden Unterstützungsbeträge flossen, konnten 5 Kirchengemeinden Beihilfen auf das Jahr 1903 gewährt werden.

Digitized by Google

Infolge der am 1. Januar 1904 erfolgten Ersetzung der städtischen Grundsteuer von dem Reinertrage der Grundstücke durch eine solche von dem gemeinen Werte der Grundstücke ist auch eine entsprechende Änderung der kirchlichen Grundsteuer erforderlich geworden und zu dem Zwecke eine Neufassung der Kirchenanlagenordnung für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Dresdens eingetreten, die von den zuständigen Kircheninspektionen genehmigt worden ist und die Zustimmung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums erlangt hat.

Zur Änderung der innerhalb des Bebauungsplanes „Neustadt-Nordwest" gelegenen Parochialgrenzen zwischen den Kirchengemeinden St. Pauli, St. Petri und St. Markus zu Dresden nach Maßgabe der unter deren Kirchenvorständen getroffenen Vereinbarungen vom 20. Oktober 1902 erteilte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium Genehmigung.

Die Bedarfssummen in den Voranschlägen der hiesigen Kirchengemeinden betrugen

für die	1902		1903		1903 gegen 1902 mehr		weniger	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Kreuzkirchen-Gemeinde	147 940	52	137 446	46			10 494	6
Frauenkirchen-Gemeinde	51 500	—	54 000	—	2 500			
Johanneskirchen-Gemeinde	70 500	—	69 000	—			1 500	—
Trinitatiskirchen-Gemeinde	76 185	42	79 132	29	2 946	87		
Lukaskirchen-Gemeinde	84 791	28	88 473	10	3 681	82		
Annenkirchen-Gemeinde	48 483	66	49 818	28	1 334	62		
St. Jakobikirchen-Gemeinde	50 200	—	52 528	75	2 328	75		
Matthäuskirchen-Gemeinde	29 842	20	29 800	—			42	20
Christuskirchen-Gemeinde (Vorstadt Strehlen)	28 300		27 400				900	—
Kirchengemeinde Vorstadt Striesen	36 973	80	33 485	3			3 488	77
Dreikönigskirchen-Gemeinde	67 649	91	63 890	8			3 759	83
Martin-Lutherkirchen-Gemeinde	62 862	34	65 541	96	2 679	62		
St. Paulikirchen-Gemeinde	19 412		21 477	23	2 065	23		
St. Petrikirchen-Gemeinde	16 613		20 712	35	4 099	35		
St. Markuskirchen-Gemeinde (Vorstadt Pieschen)	24 520	48	31 344	33	6 823	85		
zusammen	**815 774**	**61**	**824 049**	**86**	**28 460**	**11**	**20 184**	**86**
für die am 1. Januar 1903 neu hinzugekommenen Kirchengemeinden und zwar für die								
Friedenskirchen-Gemeinde (Vorstadt Löbtau)	—	—	45 904	—			—	—
Heilandskirchen-Gemeinde (Vorstadt Cotta)	—	—	21 825	—	—	—	—	—
Auferstehungskirchen-Gemeinde (Vorst. Plauen)	—	—	36 572	74			—	—
Kirchengemeinde Vorstadt Kaditz	—	—	11 968	—	—	—	—	—
Gesamtsumme	—	—	**940 319**	**60**	—	—	—	—

Vom Stadtsteueramte A sind nach Abzug der Einnehmergebühren und der Wegfallposten an die Kirchenvorstände als Ergebnis der eingehobenen Kirchenanlagen abgeliefert worden

für die	1902		1903		1903 gegen 1902 mehr		weniger	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Kreuzkirchen-Gemeinde	140 592	34	132 392	58	—	—	8 199	76
Frauenkirchen-Gemeinde	50 530	26	50 915	85	385	59		
Johanneskirchen-Gemeinde	68 291	83	66 991	29	—		1 300	54
Trinitatiskirchen-Gemeinde	81 420	54	84 094	59	2 674	5		
Lukaskirchen-Gemeinde	91 630	86	88 326	96			3 303	90
Annenkirchen-Gemeinde	48 114	28	46 013	36			2 100	92
St. Jakobikirchen-Gemeinde	38 455	62	46 455	15	7 999	53		
Matthäuskirchen-Gemeinde	29 926	82	28 172	96	—		1 753	86
Christuskirchen-Gemeinde (Vorstadt Strehlen)	26 056	17	32 078	91	6 022	74		
Kirchengemeinde Vorstadt Striesen	40 263	97	42 488	41	2 224	44		
Dreikönigskirchen-Gemeinde	63 729	—	63 322	52	—	—	406	48
Martin-Lutherkirchen-Gemeinde	58 615	1	64 825	17	6 210	16		
St. Paulikirchen-Gemeinde	18 914	74	19 594	59	679	85		
St. Petrikirchen-Gemeinde	16 127	92	18 491	31	2 363	39	—	—
St. Markuskirchen-Gemeinde (Vorstadt Pieschen)	26 456	3	27 961	34	1 505	31		
zusammen	**799 125**	**39**	**812 124**	**99**	**30 065**	**6**	**17 065**	**46**

Digitized by Google

	1902		1903		1903 gegen 1902 mehr		weniger	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
für die am 1. Januar 1903 neu hinzugekommenen Kirchengemeinden und zwar für die								
Friedenskirchen-Gemeinde (Vorstadt Löbtau) .	—	—	48 731	16				
Heilandskirchen-Gemeinde (Vorstadt Cotta) .	—	—	16 887	90				
Auferstehungskirchen-Gemeinde (Vorst. Plauen)	—	—	30 752	65	—	—	—	
Kirchengemeinde Vorstadt Kaditz	—	—	14 564	46	—	—	—	
Gesamtsumme	—	—	**923 061**	**16**				

Die Zahl der Taufen und Trauungen in den lutherischen Kirchen und in der reformierten Kirche, sowie ihr Verhältnis zu der der Geburten und der standesamtlichen Eheschließungen stellte sich für Dresden mit Albertstadt im Jahre 1903 wie folgt.

a. Taufen.

Kinder	Lebend geboren	Evang. getauft überhaupt	Evang. getauft von 100 lebend Geborenen
aus rein evang. Ehen	10479	10374	98,98
von evang. Müttern außer der Ehe . .	2188	1972	90,14
aus evang. Mischehen .	1689	1234	73,06

b. Trauungen.

Von	Eheschließungen	Evang. Trauungen überhaupt	Evang. Trauungen auf 100 Eheschließungen
rein evang. Paaren	3344	3195	95,55
gemischt evang. Paaren . . .	659	487	73,90

Eine Zusammenstellung für die 18 Jahre 1886 bis 1903 findet sich im „Statistischen Jahrbuch für Dresden, Jahrgang 1903", Seite 31.

Durch Bekenntniswechsel hat die evangelisch-lutherische Kirche in Dresden und den eingepfarrten Dörfern 1903 305 Glieder mehr gewonnen als verloren. Es traten über

von oder zu	zur evangelisch-lutherischen Kirche 1901	1902	1903	von der evangelisch-lutherischen Kirche 1901	1902	1903
der reformierten Kirche	—	—	—	4	4	8
der römisch-katholischen Kirche	152	187	449	8	10	23
der deutsch-katholischen Gemeinde		3	3	—	1	14
der separiert-lutherischen Gemeinde	1	—	—	2	1	
der apostolischen Gemeinde	9	4	10	76	42	1
der neu apostolischen Gemeinde	—	9	5		63	95
der Methodistengemeinde	2	12	7	2	15	11
den anderen christlichen Sekten	1	14	2	7	33	25
den religionslosen Dissidenten	6	10	1	6	10	12
dem Judentum	8	18	17	—	—	—
zusammen	**179**	**257**	**494**	**105**	**179**	**189**

Als Ertrag der Landeskollekten gingen ein

für	1901 ℳ	₰	1902 ℳ	₰	1903 ℳ	₰
die äußere Mission	1 843	19	2 532	46	2 660	12
die innere Mission	2 376	47	2 369	75	2 510	97
den Stadtverein für innere Mission	—	—	—	—	872	27
die Hauptbibelgesellschaft	1 396	72	1 137	82	1 402	89
den allgemeinen Kirchenfonds	1 750	11	2 176	20	1 774	59
den Gustav-Adolf-Verein	3 417	89	3 286	10	3 444	17
den Kirchenbau in auswärtigen Gemeinden	4 101	61	2 188	55	4 334	57
die evangelischen Deutschen im Auslande	—	—	1 778	70	—	—
zum Besten der Mission unter Israel	943	3	714	50	791	37
zusammen	**15 829**	**2**	**16 184**	**8**	**17 790**	**95**

Digitized by Google

II. Die einzelnen Kirchen und Kirchengemeinden.

A. Sophienkirche.

Zur Verbesserung der Beleuchtung in der Sophienkirche ist an Stelle der bisherigen einfachen Gasflammenbeleuchtung Gasglühlicht eingeführt worden. Ferner wurden zur Beseitigung der Zugluft an einigen Türen Wollfriesvorhänge angebracht.

B. Kreuzkirchen-Gemeinde.

In das Ende 1902 zur Erledigung gelangte Organistenamt an der Kreuzkirche wählte der Rat als Patron und Kollator dieser Kirche nach vorausgegangener Probe unter den drei Bewerbern, die der Kirchenvorstand von den ihm seitens des Rates mitgeteilten Bewerbern vorzüglich berücksichtigt zu sehen wünschte, den Musiklehrer Alfred Sittard in Hamburg, der die Wahl annahm.

Zu der von dem Kirchenvorstande beabsichtigten Versicherung der Kreuzkirche gegen Einbruchsdiebstahl erteilte die Kircheninspektion Genehmigung.

C. Frauenkirchen-Gemeinde.

Der Frauenkirche ist von Emilie Eckner in Dresden ein Vermächtnis von 3000 ℳ zu Zwecken der Grabespflege zugewendet worden, dessen vom Kirchenvorstande beschlossene Annahme das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium genehmigte.

Zur Beseitigung der Zugluft in der Frauenkirche hat der Kirchenvorstand eine Veränderung der Heizungsanlage beschlossen, zu deren Ausführung die Kircheninspektion Genehmigung erteilte.

D. Johanneskirchen-Gemeinde.

In Rücksicht auf die schwere Erkrankung, die über Pfarrer Dr. Kühn gekommen und bei dessen Wiedereintritt in das Amt noch nicht völlig behoben war, beschloß der Kirchenvorstand, zu möglichster Schonung des Pfarrers auf die Zeit vom 1. November 1903 bis Ostern 1904 einen Vikar bei der Kirche einzustellen. Die Kircheninspektion erteilte hierzu Genehmigung.

Der zweite Kirchenexpeditionsbeamte Carl Julius Emil Garten war durch Krankheit dienstunfähig geworden. Deshalb sah sich der Kirchenvorstand genötigt, vom 1. November 1903 ab einen Hilfsexpedienten anzustellen, wozu die Kircheninspektion Genehmigung erteilte.

Diese Stelle wurde vom Kirchenvorstande dem Expedienten bei der Verwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannesfriedhofes, Bruno Max Schulze übertragen, dessen Verpflichtung zu dem neuen Amte am 28. November 1903 vor der Kircheninspektion stattfand.

Zu der von dem Kirchenvorstande beschlossenen Einrichtung einer vollständigen Gasglühlichtbeleuchtung mit elektrischer Fernzündung in der Johanneskirche erteilte die Kircheninspektion Genehmigung.

Dem Gotteskasten der Johanneskirche sind von dem Testamentsvollstrecker der verstorbenen Sophie verwitweten Wießner geborenen Küntzelmann zu Zwecken der Grabpflege 3000 ℳ zugewendet und von dem Kirchenvorstande mit Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums angenommen worden.

Des weiteren hat der Kirchenvorstand mit kircheninspektioneller Genehmigung die Summe von 1500 ℳ angenommen, die der Johannesgemeinde ebenfalls zu Zwecken der Grabpflege von der verstorbenen Marie Ida verwitweten Rüffer geborenen Barth letztwillig ausgesetzt worden ist.

E. Trinitatiskirchen-Gemeinde.

Zwischen dem Kirchenvorstande der Trinitatiskirche und der Direktion der neuen Frauenklinik an der hiesigen Pfotenhauerstraße ist in Ansehung der geistlichen Versorgung der genannten Klinik und der damit zusammenhängenden Amtshandlungen ein Abkommen getroffen worden, das die Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums gefunden hat.

Die in dem Gebührenregulative für die Trinitatisgemeinde enthaltenen Bestimmungen über die Mitwirkung von Sängern und Musikern, die den Kirchenchören nicht angehören, sind von dem Kirchenvorstande abgeändert worden.

Der hierüber aufgestellte Nachtrag zu dem Gebührenregulative wurde von der Kircheninspektion genehmigt.

Von der verstorbenen Ernestine Emilie verwitweten Geibelt verwitwet gewesenen Adam geborenen Weger in Dresden sind der Trinitatiskirche und Kirchengemeinde letztwillig

1) 2000 ℳ ohne nähere Zweckbestimmung und
2) 2000 ℳ zu Zwecken der Grabpflege

zugewendet worden.

Digitized by Google

Der Kirchenvorstand beschloß, diese beiden Vermächtnisse, das erstere zu gunsten der Gemeindediakonie, anzunehmen, wozu das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium und die Kircheninspektion Genehmigung erteilten.

Ferner sind dem Kirchenvorstande von der Tierarztswitwe Christiane Emilie Hartmann geborenen Schneider 3000 ℳ für den bei der Trinitatiskirche bestehenden Gotteskasten zur Pflege von Grabstätten schenkungsweise überwiesen und von dem Kirchenvorstande mit oberbehördlicher Genehmigung angenommen worden.

F. Lukaskirchen-Gemeinde.

Der im Vorjahre zum Kantor an der Lukaskirche gewählte Seminaroberlehrer Armin Theodor Görschen wurde für das bezeichnete Amt am 19. Februar 1903 von der Kircheninspektion in Pflicht genommen.

Bei der am 29. März 1903 stattgefundenen Einweihung der neuen Lukaskirche war der Rat durch Bürgermeister Hetschel, sowie die Stadträte Dr. Kretzschmar, Häbler, Dr. Vogel, Mühlberg, Heinze I, Seeling, Bober und Schlotter vertreten.

Auf Ersuchen des Kirchenvorstandes hat die Kircheninspektion beschlossen, das Kruzifix, das seinerzeit aus den Beständen der vormaligen Waisenhauskirche der Lukasparochie nur zum einstweiligen Gebrauch für deren Interimskirche übergeben war, nunmehr der neuen Lukaskirche eigentümlich zu überlassen.

Das von dem Kirchenvorstande aufgestellte Statut, betreffend die Verfassung der Lukasparochie vom 9. Oktober 1903, und der I. Nachtrag hierzu vom 3. Dezember 1903 wurden von der Kircheninspektion genehmigt.

G. Annenkirchen-Gemeinde.

Von den Kirchenvorständen der Annen- und St. Jakobiparochie ist ein die Lösegebühren für Grabstellen betreffender II. Nachtrag zur Friedhofsordnung für den Annenfriedhof in Vorstadt Löbtau aufgestellt und von der Kircheninspektion genehmigt worden.

Zu Zwecken der Grabpflege sind der Annenkirche und der Kirchengemeinde überwiesen und vom Kirchenvorstande mit Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und der Kircheninspektion angenommen worden 1500 ℳ von der in Loschwitz verstorbenen Privata Eleonore Luise Karoline verwitweten Maune geborenen Bösewetter in Blasewitz, 1200 ℳ von den Erben der Pfarrerswitwe Marie Mathilde Hofmann geborenen Döhner, 1200 ℳ von Flora Pietzsch geborenen Paul in Dresden, 1500 ℳ von den verstorbenen Eheleuten Karl Julius und Marie Bertha Ernestine Simon, 1500 ℳ von dem Hauptmann von Kunowsky.

H. St. Jakobikirchen-Gemeinde.

Die Kircheninspektion erteilte zur Annahme eines Hilfsheizers bei der St. Jakobikirche vom 1. Januar 1903 ab Genehmigung.

Die vom Kirchenvorstande beschlossene Herstellung eines Verschlages über der von der Glockenstube nach dem Turmhelm der Jakobikirche führenden Wendeltreppe und die Anlegung eines Zwischenbodens im Turminnern fanden die Genehmigung der Kircheninspektion.

Der St. Jakobikirche sind von der verstorbenen Christiane Wilhelmine verwitweten Pietzsch geborenen Böhme zu Zwecken der Grabpflege letztwillig 1500 ℳ zugewendet worden. Der Kirchenvorstand hat dieses Vermächtnis mit Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums angenommen.

J. Matthäuskirchen-Gemeinde.

Die infolge Pensionierung des Kirchendieners Wilhelm Schneider zur Erledigung gelangte Stelle des Kirchendieners wurde von dem Kirchenvorstande mit kircheninspektioneller Genehmigung dem Hausmann und Friedhofsaufseher bei derselben Kirche Emil Weiße übertragen und die hierdurch freigewordene letztbezeichnete Stelle mit dem Maurer Theodor Oehmgen besetzt.

Wie bereits auf Seite 365 des vorjährigen Verwaltungsberichtes erwähnt, hat der Rat beschlossen, der künftigen Tochtergemeinde der Matthäusparochie einen Kirchbauplatz auf dem Platze VIII des Bebauungsplanes Friedrichstadt-Süd unter der Bedingung unentgeltlich zu gewähren, daß diese Tochtergemeinde seinerzeit unter das Patronat des Rates gestellt werde. Diesem Beschlusse haben die Stadtverordneten ihre Zustimmung erteilt.

Die hierauf in dieser Angelegenheit von seiten der Kircheninspektion an das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium erfolgte Berichterstattung führte zu dem Ergebnis, daß die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister auf Vortrag des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums dazu Genehmigung erteilten, daß dem Rate die Übertragung des Patronatsrechtes über die neuzubegründende Tochtergemeinde der Matthäusparochie gegen unentgeltliche Überlassung eines Kirchbauplatzes auf dem vorbezeichneten Platze VIII zugesichert werde.

Digitized by Google

K. Christuskirchen-Gemeinde.

Zu der infolge Einflurung der Flurstücke Nr. 471 bis 479, 162 und 163 und von Teilen der Flurstücke Nr. 36 und 166 des Flurbuches für Leubnitz-Neuostra in den Stadtbezirk Dresden erforderlich gewordenen Umpfarrung dieser Flurstücke und Flurstücksteile aus der Kirchengemeinde Leubnitz-Neuostra in die hiesige Christuskirchen-Gemeinde erteilte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium Genehmigung.

Am 7. Mai 1903 fand die Grundsteinlegung für die Christuskirche statt. An dieser Feier nahmen in Vertretung des Rates Bürgermeister Hetschel, sowie die Stadträte Dietz und Lungwitz teil.

L. Kirchengemeinde zu Vorstadt Striesen.

Für die Zwecke der Erweiterung des Friedhofes in Vorstadt Striesen ist von dem Kirchenvorstande bei dem Landwirtschaftlichen Kreditvereine im Königreich Sachsen zu Dresden ein Darlehn von 45 000 ℳ auf den Kredit der Kirchengemeinde aufgenommen worden.

Die Kircheninspektion genehmigte diese Darlehnsaufnahme, und die hierüber ausgefertigte Schuldverschreibung wurde gesetzlicher Bestimmung zufolge von den Vertretern der politischen Gemeinde Dresden mitvollzogen.

Der Kirchenvorstand hat von dem Steinmetzmeister Adolf Franz Marx hier die neugebildeten, zwischen der Ripsdorfer Straße und dem Striesener Friedhofe gelegenen Parzellen Nr. 275d und 276e erworben.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat die Erwerbung dieses Areals und seine künftige Verwendung zu Gottesackerzwecken genehmigt.

Aus Anlaß des steten Wachstums der Gemeinde beschloß der Kirchenvorstand die Begründung eines dritten Diakonats und erhielt hierzu die Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums. Eine Besetzung dieses neuen Amtes hat im Berichtsjahre noch nicht stattgefunden.

Von dem Kirchenvorstande wurde für das erledigte Kirchenbuchführeramt bei der Kirchengemeinde zu Vorstadt Striesen der Regierungs- und Konsistorialexpedient Hugo Wild in Greiz gewählt und am 14. Juli 1903 von der Kircheninspektion in Pflicht genommen.

M. Friedenskirchen-Gemeinde (Vorstadt Löbtau).

Die Friedhofsordnung für den Friedhof zu Löbtau und Naußlitz vom 8. November 1897 hat in mehreren Paragraphen eine Änderung seitens des Kirchenvorstandes erfahren. Der hierüber aufgestellte Nachtrag zu dieser Ordnung wurde kircheninspektionell genehmigt.

Mit Genehmigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums wurde von dem Kirchenvorstande ein neues (viertes) Diakonat an der Friedenskirche begründet.

Zur Besetzung dieses Amtes hat der Rat als Patron dem Kirchenvorstande von den zufolge öffentlicher Ausschreibung der Stelle aufgetretenen Bewerbern drei zur Wahl in Vorschlag gebracht. Die Wahl des Kirchenvorstandes fiel auf den Predigtamtskandidaten Armin Hugo Weber in Pegau. Dieser erklärte sich zur Übernahme des Amtes bereit und wurde hierauf von dem Rate zum IV. Diakonus designiert. Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium nahm die ihm angezeigte Designation an. Die Einweisung des Gewählten in sein Amt fand am 25. Oktober 1903 im Beisein des Bürgermeisters Hetschel, sowie der Stadträte Lungwitz und Bober als Abgeordnete des Rates statt.

Der Privatus Carl Gottlob Stirl hat der Friedenskirchen-Gemeinde letztwillig 1500 ℳ zur Instandhaltung seiner Begräbnisstellen auf dem Annenfriedhofe in Vorstadt Löbtau vermacht. Zur Annahme dieses Vermächtnisses wurde dem Kirchenvorstande von der Kircheninspektion Genehmigung erteilt.

Der Kirchenvorstand hat die Zahl der weltlichen Mitglieder im Kirchenvorstande durch ein Lokalstatut festgesetzt, das die Genehmigung der Kircheninspektion fand.

N. Heilandskirchen-Gemeinde (Vorstadt Cotta).

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Marie Wilhelmine Bamler ist dem Kirchenvorstande die Summe von 200 ℳ zur Verfügung gestellt worden mit der Bestimmung, daß die Zinsen alljährlich zum Weihnachsfeste einer im höheren Alter stehenden bedürftigen und würdigen Witwe, die sich treu zur Kirche hält, ausgezahlt werden sollen.

Der Kirchenvorstand nahm diese Zuwendung mit kircheninspektioneller Genehmigung an.

O. Auferstehungskirchen-Gemeinde (Vorstadt Plauen).

Das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat auf den Bericht der Königlichen Bezirksschulinspektion Dresden II im Einverständnisse mit dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium zu der beabsichtigten Übertragung der bisher von dem zweiten Geistlichen in

Digitized by Google

Vorstadt Plauen ausgeübten Ortsschulaufsicht über die Schule in Cunnersdorf an den dritten Geistlichen der Auferstehungskirche, Pastor Schmidt, widerruflich und bedingungsweise Genehmigung erteilt.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat Genehmigung dazu erteilt, daß von der Pfarrlehnsparzelle Nr. 134 des Flurbuchs für Plauen 12,0 a an den Bauunternehmer Ernst Robert Ziesche in Dresden und 5,5 a an den Hotelier Heinrich Friedrich Wilhelm Schnelle in Vorstadt Plauen veräußert werden.

Des weiteren erteilte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium Genehmigung zu einem zwecks Ausnutzung und Verwertung der Pfarrlehnsparzellen Nr. 134 und 134 t des Flurbuchs für Plauen als Bauland zwischen dem Pfarrlehn zu Plauen und der Aktiengesellschaft Dresdner Baugesellschaft in Dresden abzuschließenden Vertrag.

Zwischen der politischen Gemeinde Plauen und der Kirchengemeinde daselbst ist unter dem 30. Dezember 1902 ein Tausch- und Areal-Abtretungsvertrag abgeschlossen worden. Die Kircheninspektion erteilte hierzu ihre Genehmigung.

Der Rat erteilte als Patron der Auferstehungskirche sein Einverständnis zu der zwischen den Kirchengemeinden in Vorstadt Plauen und Coschütz beabsichtigten gegenseitigen Ein- und Auspfarrung von Flurstücken.

Dem Kirchendiener bei der Auferstehungskirche, Stellmachermeister Carl Gottfried Krause, ist von dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium eine Anerkennungsurkunde verliehen worden.

P. Dreikönigskirchen-Gemeinde.

Zu der Annahme eines Vermächtnisses von 7000 ℳ von dem verstorbenen Privatmann Friedrich Bruno Bärthold, dessen Zinsen bestimmungsgemäß zu gunsten alter, würdiger, verschämter Armer, die in der Dreikönigskirchen-Gemeinde wohnen, Verwendung finden sollen, erteilte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium Genehmigung.

Auf Ansuchen des Kirchenvorstandes genehmigte die Kircheninspektion, daß dem Neustädter Chorgesangverein das Chorzimmer in der Dreikönigskirche zu Übungszwecken mietweise überlassen werde.

Das Stadtsteueramt A des Rates zu Dresden hat beim Kirchenvorstande die Ablösung der Erbzinsen bei der Dreikönigskirche gegen Zahlung einer entsprechenden Ablösungssumme aus städtischen Mitteln und gegen Überlassung des Rechts der Erbzinseinhebung an die Stadtgemeinde angeregt. Der Kirchenvorstand hat demgemäß beschlossen und die Kircheninspektion hat zu diesem Beschlusse Genehmigung erteilt.

Weiterhin hat die Kircheninspektion genehmigt, daß der Kirchenvorstand die Ablösung der Straßenreinigungsabgaben der Kirche und des Pfarrhauses gegen Zahlung der erforderlichen Summe herbeiführt.

Q. Martin-Lutherkirchen-Gemeinde.

Am 11. August 1903 ist der Pfarrer der Martin-Luther-Gemeinde, Dr. Paul Sturm, gestorben. Eine Wiederbesetzung dieses Amtes war bis zum Jahresschlusse noch nicht erfolgt.

Behufs Wiederbesetzung des von dem Diakonus em. P. Lic. theol. Dr. phil. Viktor Kühn nur vikarisch verwalteten II. Diakonats an der Martin-Lutherkirche brachte der Rat als Kirchenpatron dem Kirchenvorstande lediglich den genannten Geistlichen in Vorschlag, womit sich der Kirchenvorstand einverstanden erklärte.

P. Lic. Dr. Kühn erklärte sich zur Übernahme des gedachten Amtes bereit und wurde vom Patron designiert. Die ihm angezeigte Designation nahm das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium an.

Für das im Jahre 1902 zur Erledigung gelangte III. Diakonat an der Martin-Lutherkirche wurde dem Kirchenvorstande von dem Kirchenpatron der IV. Diakonus an derselben Kirche, P. Guido Amadeus Lippmann, allein in Vorschlag gebracht. Mit diesem Vorschlage war der Kirchenvorstand einverstanden. P. Lippmann nahm die auf ihn gefallene Wahl an und das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium bestätigte sie.

Das hiernach erledigte IV. Diakonat an der Martin-Lutherkirche wurde gesetzlicher Wahl zufolge dem Realschullehrer, Predigtamtskandidaten Hugo Bernhard Troschütz in Dresden, übertragen. Auch diese Wahl fand die Bestätigung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums. Der Gewählte wurde am 2. August 1903 in Gegenwart des Bürgermeisters Leupold und des Stadtrates Lungwitz als Vertreter des Rates in sein Amt eingewiesen.

Zur Annahme der von Johanne Christiane verwitweten Zachmann der Martin-Lutherkirche für die Armen der Parochie zugewendeten Schenkung von 1000 ℳ ward oberbehördliche Genehmigung erteilt.

Die vom Kirchenvorstande beschlossene Erweiterung der Balkons in dem II. und III. Obergeschosse des Pfarrhauses der Martin-Lutherparochie wurde von der Kircheninspektion genehmigt.

Digitized by Google

Auf mehrfache Anregung aus der Mitte der Gemeinde beabsichtigte der Kirchenvorstand die Abhaltung eines Waldgottesdienstes im König-Albert-Parke, wozu die Kircheninspektion Genehmigung erteilte.

Der von dem Kirchenvorstande aus Anlaß der Verleihung der Pensionsberechtigung an den 1. Expedienten und Rechnungsführer an der Martin-Lutherkirche beschlossene Nachtrag zum Pensionsregulative für die Beamten dieser Kirche wurde vom Landeskonsistorium genehmigt.

R. St. Paulikirchen-Gemeinde.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium genehmigte die von dem Kirchenvorstande beschlossene Annahme folgender, der St. Paulikirche zugewendeten Schenkungen:

1 000 ℳ von dem in Dresden verstorbenen Rentier Adolf Kummer zur Unterstützung von Chorknaben der Paulikirche bei ihrer Konfirmation,

600 ℳ von dem Privatmann Friedrich Wilhelm Wustmann in Dresden zu Zwecken der Grabpflege und

1 000 ℳ zu demselben Zwecke von dem pensionierten Weichenwärter Karl Hermann Dietrich daselbst.

S. St. Petrikirchen-Gemeinde.

Zwischen der Stadtgemeinde Dresden und der Kirchengemeinde zu St. Petri ist zu Zwecken der Verbreiterung der Großenhainer Straße usw. mit kircheninspektioneller Genehmigung unter dem 6. November 1903 ein Vertrag abgeschlossen worden.

T. St. Markuskirchen-Gemeinde.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium genehmigte die vom Kirchenvorstande beschlossene Begründung eines III. Diakonats an der St. Markuskirche und erklärte sich damit einverstanden, daß zwecks besserer geistlicher Versorgung der Vorstadt Trachenberge einer der Diakonen der St. Markusparochie seinen Wohnsitz in Trachenberge nehme und daß für diesen Vorort gesonderte Kirchenbuchführung eingerichtet werde.

Das neubegründete Diakonat wurde dem Hilfsgeistlichen Justus Rudolf Gottfried Naumann in Niederplanitz übertragen. Dessen am 11. Oktober 1903 erfolgter Amtseinweisung wohnte Bürgermeister Hetschel bei.

Die von dem Kirchenvorstande beschlossene Erhöhung der Zahl der weltlichen Kirchenvorsteher von 9 auf 12 wurde von der Kircheninspektion genehmigt.

U. Kirchengemeinde zu Vorstadt Kaditz.

Am 30. April 1903 ist das Pfarramt an der Kirche zu Vorstadt Kaditz infolge der für diesen Zeitpunkt nachgesuchten und vom Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium genehmigten Emeritierung des Pfarrers Karl Bernhard Henrici zur Erledigung gelangt.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium, unter dessen Kollatur dieses Pfarramt steht, hat den Pfarrer Johannes Gotthold Paul Nürnberger in Frauenstein designiert. Am 5. Juli 1903 fand dessen Amtseinweisung in Gegenwart des Bürgermeisters Hetschel statt.

Die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister genehmigten, daß gewisse, dem Pfarrlehn Dresden-Kaditz gehörige und 5 ha 84 a Fläche enthaltende Parzellen in Kaditzer Flur zum Preise von 158 359 ℳ 80 ₰ an die Stadtgemeinde Dresden veräußert würden.

Die von dem Kirchenvorstande beabsichtigte schenkungsweise Überlassung der in der Kirche zu Kaditz infolge der Einrichtung von Gasbeleuchtung entbehrlich gewordenen Kronleuchter an eine Diasporagemeinde genehmigte das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium.

Von der Kircheninspektion wurden folgende, von dem Kirchenvorstande beschlossenen Baulichkeiten und Herstellungen genehmigt:

Anbringung eines Fernsprechapparates und Legung einer Gasleitung in der Pfarrerwohnung, Umbau der Schornsteine im Pfarrhause, verschiedene Reparaturen an der Einfriedigung des Gottesackers und seinen Toren, sowie Belegung einiger in der Nähe der Kirche befindlicher Wege mit Klinkerplatten.

Die von dem Kirchenvorstande nachgesuchte Genehmigung, daß die Aufseher bei Trauungen und Beerdigungen in Dresden-Kaditz eine Dienstmütze tragen, die der der Ratsbeamten gleicht, erteilte der Rat unter der Bedingung, daß die mit dieser Funktion betrauten Personen rücksichtlich der von ihnen auszuübenden polizeilichen Aufsichtsführung von ihm in Pflicht genommen würden, womit sich der Kirchenvorstand einverstanden erklärte. Als solche Aufseher wurden ratsseitig verpflichtet der Glöckner Moritz Robert Richter und der Wirtschaftsbesitzer Friedrich Wilhelm Meißner.

Digitized by Google

Der mit der Paſtorierung der zur Parochie Dresden-Kaditz gehörigen Vorſtädte Mickten und Uebigau betraute erſte Diakonus an der Kirche zu Vorſtadt Kaditz hat zufolge entſprechenden Beſchluſſes des Kirchenvorſtandes und hierzu eingeholter inſpektioneller Genehmigung vom 1. Oktober 1904 ab ſeinen Wohnſitz in Vorſtadt Mickten zu nehmen.

V. Ärar für den Elias-, Trinitatis- und Johannesfriedhof.

Der Friedhofsausſchuß zur Verwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannesfriedhofes hat eine Erweiterung des letztgenannten Friedhofes durch Hinzuſchlagung der dem Friedhofsärar gehörigen Parzellen Nr. 251, 252, 253, 254 und 260 des Flurbuchs für Dresden-Seidnitz in Ausſicht genommen. Hiergegen ſind vom geſundheitspolizeilichen Standpunkte aus Einwendungen nicht erhoben worden.

Das Evangeliſch-lutheriſche Landeskonſiſtorium genehmigte dieſe Friedhofserweiterung unter der Vorausſetzung, daß, inſoweit hierbei die Parzelle Nr. 254 in Frage kommt, ihrer Verwendung zu Friedhofszwecken kein Hindernis vom baupolizeilichen Standpunkte aus inſofern entgegenſtehe, als dieſe Parzelle von der in dem bereits genehmigten Bebauungsplane der vormaligen Gemeinde Seidnitz vorgeſehenen Straße II durchſchnitten wird.

Von dem Friedhofsausſchuſſe iſt eine Erhöhung der von Nichtparochianen zu zahlenden Gebühr für Erbbegräbniſſe auf dem Trinitatis- und Johannesfriedhofe beſchloſſen und in einem von der Kircheninſpektion genehmigten III. Nachtrage vom 25. Februar 1903 zur Friedhofsordnung vom 27. Auguſt 1886 feſtgeſetzt worden.

W. Böhmiſche Exulanten-Gemeinde.

An Stelle des Kaſſierers der Böhmiſchen Exulanten-Gemeinde, Privatus Karl Julius Bartſch, der dieſes Amt aus Altersrückſichten niederlegte, wählte der Gemeindevorſtand den Sekretär bei der Sächſiſchen Rentenverſicherungsanſtalt zu Dresden, Guſtav Simon, der für dieſes Amt am 8. Juni 1903 vor der Kircheninſpektion in Pflicht genommen wurde.

X. Kirchengemeinde zu Loſchwitz.

Der Rat erteilte als Kirchenpatron ſeine Zuſtimmung, daß von der dem Kirchenlehn zu Loſchwitz gehörigen Parzelle Nr. 133 des Loſchwitzer Flurbuchs ein 0,4 a großes Trennſtück zu dem Einheitspreiſe von 30 ℳ für das Quadratmeter zu Straßenverbreiterungszwecken an den Gemeindeverband für die elektriſche Straßenbahn Loſchwitz-Pillnitz veräußert werde.

Y. Evangeliſch-reformierte Gemeinde.

Der von dem Konſiſtorium der evangeliſch-reformierten Gemeinde für die neubegründete Stelle eines zweiten Geiſtlichen gewählte Hilfsgeiſtliche der Gemeinde, Dr. Karl Kautzſch, wurde von dem Rate kraft des ihm vom Königlichen Miniſterium des Kultus und öffentlichen Unterrichts erteilten Auftrages am 29. Dezember 1903 in Pflicht genommen.

Dresden, im September 1904.

Bürgermeiſter **Hetſchel.**

Digitized by Google

Wahl- und Listenamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Personalkartenwesen.

In Hinblick auf die wiederholten Klagen über Unrichtigkeit und Unvollständigkeit der auf grund von Hauslisten angefertigten Wahllisten wurde bereits im Jahre 1896 in Erwägung gezogen, durch ein Kartensystem, wie solches bereits in mehreren Großstädten zur Einführung gelangt war, Unterlagen zu schaffen, die an Stelle der Hauslisten den verschiedenen städtischen Zwecken dienen sollten.

Die städtischen Körperschaften beobachteten jedoch eine ablehnende Haltung, weil die durch Einführung eines Kartensystems erwachsenden Kosten für Beschaffung und Unterhaltung geeigneter Räumlichkeiten, sowie Neuanstellung von Beamten und Hilfsarbeitern in keinem Verhältnisse zu dem hierdurch gebotenen Vorteile — Wegfall von nur 3 Hauslisten (für die Schöffen- und Geschworenenwahl, Reichstagswahl und zur Kontrolle der schulpflichtigen Kinder) — stehen würde.

Nachdem bei der im Jahre 1898 stattgefundenen Reichstagswahl die Unzuverlässigkeit der oben angeführten Hauslisten sich immermehr herausgestellt und auch das dringendste Bedürfnis sich gezeigt hatte, von den eingehenden polizeilichen Meldungen zu Steuerzwecken möglichst sofort Kenntnis zu erhalten, glaubte der Rat bei den Verhandlungen über die Erhöhung des von der Stadtgemeinde zu den Kosten der Königlichen Polizeidirektion zu gewährenden Beitrags ein wesentliches Gewicht darauf legen zu sollen, daß das Meldewesen der Königlichen Polizeidirektion mehr als bisher für städtische Zwecke nutzbar gemacht werde. Seitens des Königlichen Ministeriums des Innern wurde dem Rate nach längeren Verhandlungen durch den III. Nachtrag zum sogenannten Polizeirezesse die Überlassung eines 220 qm großen Raumes im Polizeigebäude zur Einrichtung eines Bureaus und die Mitbenutzung der bei dem polizeilichen Meldewesen vorhandenen Unterlagen zugestanden.

Nach Vollziehung des Nachtrages wurde der Unterzeichnete am 21. Juli 1901 beauftragt, wegen Einrichtung dieses Bureaus die erforderlichen Vorarbeiten vorzunehmen.

Auf den deshalb unterm 24. Juli 1902 erstatteten Druckbericht Nr. 53 trat der Rat in seiner Gesamtsitzung vom 16. September und die Stadtverordneten in der Sitzung vom 23. Oktober 1902 den in dem Druckberichte enthaltenen Vorschlägen bei, welche dahin gingen, nach den bereits in anderen deutschen Städten, wie Berlin, Leipzig, München, Köln, Magdeburg, Frankfurt bestehenden Mustern ein Personalkartensystem einzuführen und zur Bearbeitung des letzteren vom 1. Januar 1903 unter Vereinigung der Geschäftsstellen für Wahl- und Bürgerrechtssachen, für Staatsangehörigkeitssachen und des bisher dem Stadtsteueramt A unterstellt gewesenen Kataster-Bureaus eine neue Geschäftsstelle mit der Bezeichnung

Wahl- und Listenamt

zu begründen.

Dem neuerrichteten Amte, dessen Leitung der Unterzeichnete übernahm, wurde insbesondere die Erledigung folgender Geschäfte übertragen:

1) die Aufstellung der Wahllisten bei den Reichstags- und Landtagswahlen, den Stadtverordnetenwahlen, den Schöffen- und Geschworenenwahlen und die Erledigung der weiteren durch diese, beziehentlich der sonst noch innerhalb der Stadtgemeinde erforderlich werdenden Wahlen entstehenden Arbeiten,
2) die Bearbeitung der Gesuche um Erteilung des Bürgerrechts, die Vorbereitung der Verpflichtung von Bürgern und die Führung der Bürgerrolle,
3) die Bearbeitung der Gesuche um Aufnahme in den Sächsischen Untertanenverband, sowie um Entlassung aus dem letzteren, der Gesuche um Erteilung von Staatsangehörigkeitsausweisen und Heimatscheinen, um Naturalisation, die Ausstellung von Verehelichungs-, Unbedenklichkeits-, Familienstands- und Ledigkeitszeugnissen, sowie Bearbeitung der Gesuche um Namensfeststellung und Namensberichtigung,
4) die Einschätzung der zuziehenden, mutmaßlich steuerpflichtigen Personen zu den Staats- und Gemeindesteuern, die teilweise Erledigung der über zuziehende und wegziehende

Personen eingehenden Steuerzettel und Rechnungswegfallsanzeigen, die Erledigung der Gewerbeanmeldungen und noch einiger in das Steuerfach einschlagenden Arbeiten von den im Steuerbezirke der Steueramtsgeschäftsstelle Altstadt wohnhaften Personen, die Kontrolle über die Almosenempfänger hinsichtlich der Steuerbefreiung und die Erledigung eines Teiles der gegen die Staats-Einkommensteuer- und gegen die Gemeindeanlagen-Rechnungen gezogenen Erinnerungen,

5) die Vorarbeiten zur allgemeinen Einschätzung für die Staats-Einkommensteuer von der Einarbeitung der Gehalts- und Lohnposten in die Einkommensteuer-Kataster an,
6) die Anfertigung von Meldeblattabschriften über alle in Dresden umziehenden Personen für das Steueramt A,
7) die Übersendung der Meldeblätter von wegziehenden Personen an das Steueramt A und
8) die Bearbeitung des Personalkartensystems und die alljährliche Vergleichung der Personalkarten mit den Einkommensteuer-Hebebüchern.

Die Arbeiten zur Einführung des Personalkartensystems begannen Ende Februar mit Hinausgabe von Hauslisten zur Gewinnung der erforderlichen Unterlagen. Zu gleicher Zeit wurden die Besitzer und Verwalter der im Stadtgemeindebezirk gelegenen Wohnhäuser mittels Bekanntmachung im Amtsblatte zu sorgfältiger und gewissenhafter Ausfüllung dieser Listen, deren Zahl 15 329 betrug, veranlaßt. Als Tag der Ausfüllung wurde einheitlich der 1. März 1903 festgesetzt.

Die Hauslisten wurden vom 3. März an durch Stadtbezirksaufseher abgeholt und an das Wahl- und Listenamt abgeliefert.

Nach der am 7. März beendeten Wiedereinholung der Hauslisten wurden letztere an insgesamt 110 in städtischem Dienste stehende Beamte und Hilfsarbeiter zum Ausschreiben der Häuser- und Personalkarten außerhalb der Geschäftszeit gegeben. Dieses Ausschreiben war am 12. desselben Monats beendet.

Auf grund der Angaben in den Hauslisten wurden insgesamt 116 577 Karten angelegt, und zwar

für Bürger von weißer,
für Sächsische Staatsangehörige, die sich nicht im Besitz des Bürgerrechts befanden, von grüner,
für Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten von brauner und
für Reichsausländer von roter Farbe.

Um auch über die im Jahre 1904 in das wahlfähige Alter tretenden Personen einen Nachweis zu haben, waren in die betreffenden Hauslisten alle vor dem 1. Januar 1880 geborenen männlichen Personen einzutragen, so daß das neuerrichtete Kartensystem die Personalien aller männlichen Personen vom 24. Lebensjahre ab enthält.

Die sämtlichen Personalkarten sind häuserweise, die Häuser straßenweise und die Straßen in alphabetischer Reihenfolge geordnet und werden in dieser Ordnung in der Weise aufbewahrt, daß zu Beginn eines neuen Hauses jedesmal eine Hauskarte zu stehen kommt, welche die Namen, den Tag des Zuzugs und nach Befinden Wegzugs der in Frage kommenden Hausbewohner nachweist.

Auf darum geschehenes Ansuchen hat sich die Königliche Polizeidirektion bereit erklärt, dem Wahl- und Listenamte vom 1. Januar 1903 ab alle Meldungen über Wohnungswechsel innerhalb der Stadt, die Meldeblätter über wegziehende Personen und vom 1. März 1903 ab auch die Meldeblätter von zuziehenden Personen, sowie die Einlieferungslisten und Entlassungsmitteilungen der Strafanstalten, die Auskünfte der Registerbehörden über bestrafte Personen, denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt worden sind, und Mitteilung über hiesige, beziehentlich neu zuziehende Personen, die unter Polizeiaufsicht stehen, zugehen zu lassen, auch den Beamten und Hilfsarbeitern des Wahl- und Listenamts die Benutzung der sämtlichen bei dem Hauptmeldeamte vorhandenen Register usw. zu gestatten, wie dieselbe überhaupt sich erbötig gezeigt hat, den diesseitigen Wünschen, soweit diese sich den vorhandenen Einrichtungen anpassen und eine Mehrarbeit für ihre Beamten nicht verlangen, nach Befinden gern entgegenzukommen. Hiernach war leider eine Prüfung der Hauslisten mit den polizeilichen Melderegistern nicht tunlich. Wie wenig zuverlässig die Ausfüllung dieser Hauslisten erfolgt ist, geht daraus hervor, daß bis zum Jahresschlusse teils auf grund der polizeilichen Meldungen, teils auf grund der Einsprüche bei den verschiedenen Wahlen insgesamt

3 100 Karten für solche Personen auszufertigen waren, die in diesen Listen seiten der Hausbesitzer und Verwalter nicht eingetragen waren, und zwar

1 872 für Sächsische Staatsangehörige,
943 für Angehörige eines anderen Bundesstaates,
285 für Reichsausländer.

Seiten des Armen- und Krankenpflegamtes werden fortlaufend Mitteilungen über solche wahlfähige Personen übersandt, die im Wege der öffentlichen Armenpflege unterstützt werden, beziehentlich die diese Unterstützung wieder zurückgezahlt haben.

Digitized by Google

Auf grund dieser Mitteilungen, sowie der Meldungen der Königlichen Polizeidirektion und bereits vorhandener Mitteilungen über Steuerrestanten sind seit der Einrichtung bis zum Schlusse des Jahres 1903 in das Personalkartensystem eingearbeitet worden

15 286 Zuzüge von männlichen über 24 Jahre alten Personen, und zwar
- 8 124 Sächsische Staatsangehörige,
- 5 128 Angehörige eines anderen deutschen Bundesstaates,
- 2 034 Reichsausländer;

10 054 Wegzüge von Dresden, und zwar
- 387 Bürger,
- 4 885 Sächsische Staatsangehörige, die sich nicht im Besitze des Bürgerrechts befanden,
- 3 505 Angehörige eines anderen deutschen Bundesstaates,
- 1 277 Reichsausländer;

1 301 Todesfälle, und zwar
- 382 Bürger,
- 648 Sächsische Staatsangehörige, die sich nicht im Besitze des Bürgerrechts befanden,
- 222 Angehörige eines anderen deutschen Bundesstaates,
- 49 Reichsausländer;

37 117 Umzüge innerhalb des Stadtgemeindebezirkes;
10 071 Steuerrückstände auf 6 187 Personalkarten;
6 125 Armenunterstützungen auf 4 597 Personalkarten;
507 Bestrafungen mit Ehrenrechtsverlust;
156 Konkurseröffnungen;
132 Konkursaufhebungen und
125 Zustandsvormundschaften.

Außerdem waren die Karten von
4 149 Personen, die das Bürgerrecht erwarben, von
133 Personen, die durch Aufnahme und von
6 Personen, die durch Naturalisation in den Besitz der Sächsischen Staatsangehörigkeit gelangten, umzuschreiben.

Von den seiten des Hauptmeldeamtes der Königlichen Polizeidirektion überlassenen Meldeblättern über innerhalb des Stadtgebiets Verzogene wurden

103 098 Abschriften angefertigt und zur Anmerkung des Erforderlichen in den Einkommensteuer-Hebebüchern den Geschäftsstellen des Steueramts übersandt, während

36 709 Meldeblätter von solchen Personen, die von Dresden verzogen sind, in der Urschrift an die bezeichneten Geschäftsstellen zur Abfertigung gelangten. Durch Abgabe dieser Abschriften und Meldeblätter an das Steueramt dürfte das Beitreibungsverfahren von Resten eine ganz wesentliche Beschleunigung und Vereinfachung insofern erfahren, als aus den Einkommensteuer-Hebebüchern zu jeder Zeit die Wohnung des betreffenden Steuerpflichtigen zu ersehen ist.

Um die alljährlich in das wahlfähige Alter eintretenden, sowie solche Personen zu ermitteln, die in den Einkommensteuer-Hauslisten absichtlich oder versehentlich nicht aufgenommen werden, oder die ohne polizeiliche Meldung zu-, um- oder weggezogen sind, soll im Februar beziehentlich März jeden Jahres eine Vergleichung der Personalkarten mit den Einkommensteuer-Hauslisten stattfinden. Fälle, in denen es sich um Personen handelt, die im Hebebuche nicht aufgeführt sind, sollen der dem Wahl- und Listenamte angegliederten Katasterabteilung zur weiteren Erledigung zwecks Veranlagung der betreffenden Personen überwiesen werden. Soweit es sich aber um scheinbare Zuwiderhandlungen gegen die polizeilichen Meldevorschriften handelt, sollen die betreffenden Auszüge dem Hauptmeldeamte zur weiteren Entschließung übersendet werden.

Über diese Arbeiten ist erst im nächsten Jahre zu berichten, doch heute schon ist zu übersehen, daß durch diese Vergleichungen nicht nur Steuerzwecken, sondern ganz besonders dem polizeilichen Meldewesen mit gedient wird, wie die erste stattgefundene Vergleichung bereits ergeben hat. Denn es stellte sich hierbei heraus, daß dem Hauptmeldeamte 3 622 Personen als ungemeldet angezeigt werden mußten, während 5 367 Personen sich unter den auf den Personalkarten angegebenen Wohnungen nicht in den betreffenden Einkommensteuer-Hebebüchern aufgeführt befanden.

II. Wahlsachen.

Im Berichtsjahre waren folgende Wahlen vorzunehmen:
1) Wahl von 3 Reichstagsabgeordneten,
2) Wahl von 2 Landtagsabgeordneten im I. und IV. Landtagswahlkreise,

Digitized by Google

3) Aufstellung der Urliste der zu dem Schöffen- und Geschworenenamte befähigten hiesigen Einwohner,
4) Wahl von 4 Vertrauensmännern zu dem Ausschusse für die Wahl der Schöffen und Geschworenen,
5) Wahl von 6 Sachverständigen für Grundstücksenteignungen,
6) Wahl eines stellvertretenden Taxators für den Pferdeaushebungsbezirk Dresden-Stadt,
7) Wahl eines Mitgliedes der Kommission zur Prüfung der Unterstützungsgesuche von Familien einberufener und in den Militärdienst eingetretener Mannschaften auf 1904 und
8) Wahl zur Ergänzung der Stadtverordneten.

l) Wahl von 3 Reichstagsabgeordneten.

Die Aufstellung der Wählerlisten zu den Neuwahlen für den Reichstag erfolgte erstmalig auf grund des neueingeführten, oben näher beschriebenen Personalkartensystems.

Der IV. Wahlkreis — Dresden rechts der Elbe — (zu dem noch die Amtsgerichtsbezirke Dresden rechts der Elbe, Schönfeld, Radeberg, Königsbrück und Radeburg gehören) war einschließlich des auf Antrag der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt zugeteilten selbständigen Gutsbezirks der Albertstadt, in 45 Wahlbezirke mit 30 230 Wählern, der V. Wahlkreis — Dresden links der Elbe ausschließlich der seit 1892 einverleibten Vororte — in 69 Wahlbezirke mit 49 437 Wählern und der VI. Wahlkreis — Vorstädte Strehlen, Striesen, Gruna, Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz, Plauen, Löbtau, Naußlitz, Cotta und Wölfnitz — (zu dem noch die Amtsgerichtsbezirke Dresden links der Elbe, Wilsdruff, Döhlen, Tharandt, Dippoldiswalde und Altenberg gehören) in 33 Bezirke mit 24 361 Wählern eingeteilt.

Das Auslegen der Wählerlisten, das in früheren Jahren lediglich innerhalb des betreffenden Wahlkreises nur in einem Lokale bewirkt worden war, erfolgte bei der gegenwärtigen Wahl erstmalig in den auf die verschiedenen Stadtteile verteilten 23 Stadtbezirks-Inspektionen und den 3 zu diesen gehörigen Zweigstellen. Diese im Interesse der Wähler getroffene Neueinrichtung bewirkte, daß von dem Rechte der Einsichtnahme 39 891 Personen Gebrauch machten.

Infolge dieser überaus zahlreichen Einsichtnahme und bei dem Umstande, daß die Wahllisten lediglich auf grund der erst vor kurzer Zeit aus den in teilweise mangelhafter Weise angefertigten Hauslisten ausgeschriebenen Personalkarten aufgestellt worden waren, war auch in der Zahl der erhobenen Einsprüche ein Rückgang gegen das Jahr 1898, in dem die letzte Reichstagswahl stattfand, nicht zu verzeichnen. Die Zahl derselben betrug 1 579 gegen 1 000 im Jahre 1898, von welchen letzteren 986 als berechtigt anzuerkennen waren.

Unter den im Berichtsjahre erhobenen 1 579 Einsprüchen befanden sich
1 041 von Personen, die in den Wahllisten nachzutragen waren, und zwar
591 von Personen, die von den Hausbesitzern in den als Grundlage zur Aufstellung der Personalkarten benutzten Hauslisten nicht eingetragen waren,
114 von Personen, deren Aufnahme aus verschiedenen in den vorgedachten Hauslisten angegebenen, für beachtlich zu erklärenden Gründen zu unterbleiben hatte,
85 von Personen, für die eine Personalkarte wegen unrichtiger Angabe in der Hausliste nicht angefertigt worden war,
251 von Personen, die in den betreffenden Wahlkreis erst nach Aufstellung der Wahllisten zugezogen waren;
202 von Personen, die in den Wahllisten standen, und zwar
133 von Personen, die nach Aufstellung der Wahllisten ihre Wohnung gewechselt und in einem anderen Wahlbezirke Aufnahme gefunden hatten,
69 von Personen, die in den Wahllisten tatsächlich an richtiger Stelle eingetragen, aber bei der Einsichtnahme übersehen worden waren, und
336 von Personen, die mit ihren Einsprüchen abzuweisen waren, und zwar
318 von Personen, die Armenunterstützungen bezogen,
4 von Personen, zu deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet war,
2 von Personen, die unter Zustandsvormundschaft standen, und
12 von Personen, die sich nicht im Besitze der Ehrenrechte befanden.

Die Erledigung dieser Einsprüche, die sich um 790 vermindert haben würden, wenn eine Vergleichung der Hauslisten mit den polizeilichen Melderegistern möglich gewesen wäre, trug wesentlich zur Richtigstellung des Personalkartensystems bei, und es steht zu hoffen, daß bei künftigen Wahlen durch die nach und nach erfolgende Berichtigung beziehentlich Ergänzung der Personalkarten die anzuerkennenden Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wahllisten auf ein Minimum herabgehen werden.

Als Wahltag war der 16. Juni festgesetzt worden.

Von den in den Wählerlisten des IV. Wahlkreises eingetragenen 30 230 Wählern beteiligten sich an der Wahl 24 838, das sind 82,16 Prozent.

Digitized by Google

Es entfielen

16 347 Stimmen auf Zigarrenfabrikant August Raden,
7 472 Stimmen auf Amtsrichter Dr. jur. Edrd. Wagner,
297 Stimmen auf Justizrat Felix Porsch,
190 Stimmen auf Fabrikant Strohbach,

während

479 Stimmen zersplittert und
53 Stimmen ungültig waren.

Von den in den Wählerlisten des V. Wahlkreises eingetragenen 49 437 Wählern machten 39 535 von ihrem Wahlrechte Gebrauch, das ist 79,97 Prozent.

Es entfielen

21 569 Stimmen auf Redakteur Dr. Georg Gradnauer,
15 172 Stimmen auf Pastor Paul Gustav Reichel,
1 354 Stimmen auf Schriftsteller Friedrich Naumann,
726 Stimmen auf Justizrat Dr. Felix Porsch,
393 Stimmen auf Buchdruckereibesitzer Erdmann Schmidt,

während

7 Stimmen zersplittert und
314 Stimmen ungültig waren.

Im VI. Wahlkreise erschienen von 24 361 eingetragenen Wählern 20 429 an der Wahlurne, das ist 83,86 Prozent.

Es entfielen

14 127 Stimmen auf Privatmann Georg Horn,
5 782 Stimmen auf Rechtsanwalt Hans Kohlemann,
177 Stimmen auf Justizrat Dr. Felix Porsch,

während

333 Stimmen zersplittert und
10 Stimmen ungültig waren.

In sämtlichen Wahlkreisen erreichten die Gewählten die erforderliche absolute Stimmenmehrheit beim ersten Wahlgange, so daß eine Stichwahl nicht erforderlich war.

2) Wahl von 2 Landtagsabgeordneten.

Im I. und IV. Landtagswahlkreise der Stadt Dresden war infolge des verfassungsmäßigen Ausscheidens der bisherigen Abgeordneten, Bürgermeister Leupold und Kommerzienrat Grumbt, je 1 Abgeordneter für die II. Kammer der Ständeversammlung zu wählen.

Nach dem Landtags-Wahlgesetze vom 28. März 1896 war zunächst für jeden der beiden Wahlkreise die Aufstellung einer Urwählerliste erforderlich, die außer den Namen der Wähler die Angabe ihres Lebensalters, die Zeit ihres Aufenthaltes in Dresden und den Jahresbetrag der von ihnen zu entrichtenden staatlichen Grund- und Einkommensteuer zu enthalten hatte.

Da mit Anfertigung dieser Liste bereits vor Errichtung des Personalkarten-Systems begonnen werden mußte, so wurden als Unterlagen hierzu wie bei früheren Wahlen die Einkommensteuer-Hebebücher benutzt. Eine Vergleichung mit den Personalkarten wurde später vorgenommen. Bei künftigen Wahlen werden lediglich die gedachten Karten als Grundlage verwendet werden.

Nach Anfertigung der Urlisten und Feststellung der Gesamtsteuersumme wurden dieselben abgeschlossen und alsdann die Einteilung der Urwähler in Abteilungen bewirkt.

Vom Königlichen Ministerium des Innern war als Tag der Wahlmännerwahl

für die III. Abteilung der 5. Oktober 1903,
für die II. Abteilung der 6. Oktober 1903 und
für die I. Abteilung der 7. Oktober 1903

festgesetzt worden, während die Wahl der Abgeordneten am 22. Oktober 1903 stattzufinden hatte.

Im I. Wahlkreise, dem zufolge Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern die am 1. Januar 1903 einbezirkten Landgemeinden Plauen, Räcknitz und Zschertnitz zugeteilt worden waren, machte sich unter Zugrundelegung einer Seelenzahl von 95 213 die Wahl von insgesamt 190 Wahlmännern erforderlich.

Zu diesem Behufe war der Wahlkreis in 48 Wahlbezirke einzuteilen, in welchen

die III. Abteilung in 16 Bezirken 63 Wahlmänner,
die II. Abteilung in 16 Bezirken 64 Wahlmänner und
die I. Abteilung in 16 Bezirken 63 Wahlmänner

zu wählen hatte.

Die Gesamtzahl der Urwähler im I. Wahlkreise betrug 14 037 mit einer Steuersumme von 1 302 637 ℳ 83 ₰ und zwar entfielen

Digitized by Google

auf die III. Abteilung 9638 Urwähler mit einer Steuersumme von 136702 .ℳ 56 ₰,
auf die II. Abteilung 3339 Urwähler mit einer Steuersumme von 381859 .ℳ 46 ₰,
auf die I. Abteilung 1060 Urwähler mit einer Steuersumme von 784075 .ℳ 81 ₰.

Von diesen Urwählern wurden bei der Hauptwahl von Wahlmännern in der III. Abteilung 3500 Stimmzettel abgegeben, es beteiligten sich demnach 36,31 Prozent.

In einem Wahlbezirk war für 3 Wahlmänner, die eine absolute Stimmenmehrheit nicht erhalten hatten, Nachwahl erforderlich, die am 8. Oktober stattfand.

In der II. Abteilung wurden bei der Hauptwahl 1820 Stimmzettel abgegeben, die Beteiligung betrug demnach 54,51 Prozent. In 5 Wahlbezirken machte sich für 19 Wahlmänner, die die absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht hatten, Nachwahl erforderlich, welche am 9. Oktober stattfand.

In der I. Abteilung wurden 717 Stimmzettel abgegeben, was einer Beteiligung von 67,64 Prozent entspricht. In einem Bezirke war Nachwahl für 4 Wahlmänner erforderlich, die am 12. Oktober stattfand.

Bei der am 22. Oktober vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten erschienen von den gewählten 190 Wahlmännern 187, die ebensoviel gültige Stimmzettel abgaben.

Es entfielen hierbei
auf Herrn Handelskammersyndikus Paul Schulze . . . 125 Stimmen,
auf Herrn Buchhalter Karl Sindermann . . . . . 58 Stimmen und
auf Herrn Stadtkrankenhaus-Oberarzt Hofrat Dr. Osterloh 4 Stimmen.

Herr Handelskammersyndikus Paul Schulze war sonach zum Abgeordneten für den I. Wahlkreis der Stadt Dresden gewählt.

Im IV. Wahlkreise waren unter Zugrundelegung einer Seelenzahl von 70819 insgesamt 141 Wahlmänner zu wählen.

Der Wahlkreis war zu diesem Behufe in 36 Wahlbezirke einzuteilen, in welchen
die III. Abteilung 47 Wahlmänner,
die II. Abteilung 47 Wahlmänner und
die I. Abteilung 47 Wahlmänner
zu wählen hatte.

Die Gesamtzahl der Urwähler betrug 13801 mit einer Steuersumme von 450518 .ℳ 19 ₰ und zwar entfielen
auf die III. Abteilung 11883 Urwähler mit einer Steuersumme von 148737 .ℳ 62 ₰,
auf die II. Abteilung 1668 Urwähler mit einer Steuersumme von 151568 .ℳ 21 ₰,
auf die I. Abteilung 250 Urwähler mit einer Steuersumme von 150212 .ℳ 36 ₰.

Zur Erfüllung des gesetzlich vorgeschriebenen Dritteils mußten der I. Abteilung alle Höchstbesteuerten zugeteilt werden, die an staatlicher Grund- oder Einkommensteuer den Betrag von wenigstens 256 .ℳ 64 ₰ entrichteten.

Von den obenangeführten Urwählern wurden bei der Hauptwahl von Wahlmännern in der III. Abteilung 4872 Stimmzettel abgegeben; es beteiligten sich demnach 41 Prozent. In 2 Bezirken war Nachwahl für 5 Wahlmänner erforderlich.

In der II. Abteilung wurden 736 Stimmzettel abgegeben; die Beteiligung betrug demnach 44,12 Prozent.

In der I. Abteilung wurden 151 Stimmzettel abgegeben, was einer Beteiligung von 60,40 Prozent entspricht. Die absolute Stimmenmehrheit wurde in den beiden zuletzt angeführten Abteilungen beim ersten Wahlgange von sämtlichen Wahlmännern erreicht.

Bei der am 22. Oktober vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten erschienen von den gewählten 141 Wahlmännern 138, die ebensoviel gültige Stimmzettel abgaben.

Es entfielen hierbei
91 Stimmen auf Herrn Kommerzienrat Ernst Grumbt,
47 Stimmen auf Herrn Zigarrenfabrikant August Raden.

Herr Kommerzienrat Ernst Grumbt in Loschwitz war sonach zum Abgeordneten für den IV. Wahlkreis der Stadt Dresden gewählt.

Die weiteren Vertreter der Stadt Dresden sind
im II. Wahlkreise Herr Kaufmann Behrens,
im III. Wahlkreise Herr Stadtrat Dr. Vogel,
im V. Wahlkreise Herr Rechtsanwalt Dr. Stöckel.

3) Urliste der zum Schöffen- und Geschworenenamte befähigten Einwohner.

Nachdem das Königliche Justizministerium auf die erhobene Vorstellung hin in dankenswerter Weise genehmigt hat, daß die Namen in der Schöffen- und Geschworenenurliste nicht mehr lexikalisch zu ordnen sind, sondern nach Straßen und Hausnummern eingetragen werden können, war die Verwendung der Personalkarten nach Ausscheidung der für die nicht aufzunehmenden Personen vor-

handenen ohne weiteres angängig, so daß die Aufstellung eine ganz wesentliche Erleichterung erfuhr und eine Kostenersparnis gegen das Vorjahr von 35 Prozent eintrat.

In die hiernach aufgestellte Urliste wurden 71 331 wahlfähige Personen, das ist 17 620 mehr als im Vorjahre, eingetragen.

4) Wahl von Vertrauensmännern zum Ausschuß für die Schöffen- und Geschworenenwahl.

In der gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten am 29. Oktober wurden zu Vertrauensmännern bei dem obenbezeichneten Ausschuß nach dem Vorschlage des Ausschusses für Gemeindewahlen gewählt

Herr Kaufmann Hofstädter,
Herr Stadtrat Privatmann Bober,
Herr Stadtrat privatisierender Täschnermeister Schlotter,
Herr Kaufmann Klähn,

welche sämtlich die auf sie gefallene Wahl angenommen haben.

Nach den Vorschlägen desselben Wahlausschusses wurden in der gleichen gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten gewählt

5) als Sachverständige für die im Laufe des Jahres 1904 anhängig werdenden Enteignungen

Herr Baumeister Karl Richard Dachsel,
Herr Baumeister Stadtrat a. D. F. Emil Oskar Kaiser,
Herr Baumeister Christian Friedrich August Rönitz,
Herr Baumeister Wilhelm Richard Weichhold,
Herr Inspektor Bernhard Felix Stöckel,
Herr Kunst- und Handelsgärtner Karl Julius Rülcker;

6) als stellvertretender Taxator für den Pferdeaushebungsbezirk Dresden-Stadt

Herr Fuhrwerksbesitzer Paul Kretschmar;

7) als Mitglied der Kommission zur Prüfung der Unterstützungsgesuche von Familien einberufener und in den Militärdienst eingetretener Mannschaften auf das Jahr 1904

Herr Bürgermeister a. D. Gustav Ad. Emil Kaulisch.

8) Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Auch bei dieser Wahl konnte das Personalkarten-System in ausgiebiger Weise insofern Verwendung finden, als auf grund der Bürgerkarten eine Vergleichung, beziehentlich Berichtigung der Wohnungs- und Standesangaben in der Liste der stimmberechtigten Bürger, die früher gegen eine ansehnliche Entschädigung seitens der Schriftleitung des Adreßbuchs erfolgte, vorgenommen und auch die Aufstellung der neuen Liste selbst bewirkt werden konnte.

Zur Ergänzung des Stadtverordnetenkollegiums waren 28 Mitglieder, 13 ansässige und 15 unansässige, zu wählen.

Infolge Einverleibung der vormaligen Landgemeinden Plauen, Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz, Cotta, Kaditz, Übigau, Mickten und Trachau ist unter Zustimmung der Stadtverordneten die Bildung von 5 neuen Wahlbezirken erfolgt, so daß deren Zahl nunmehr 23 beträgt.

Bei der am 25. November 1903 stattgefundenen Wahl beteiligten sich von 26 968 stimmberechtigten Bürgern 18 807, das ist 69,74 Prozent.

Die Beteiligung war in den einzelnen Wahlbezirken wie folgt.

Wahlbezirke	Ungefähre Begrenzung der Wahlbezirke	Zahl der stimmberechtigten Bürger	Zahl der Wähler überhaupt	Zahl der Wähler Prozent der Stimmberechtigten
I.	Westliche Altstadt und der größere Teil der östlichen Altstadt	[1])1 499	788	52,57
II.	Der übrige Teil der Altstadt und die Pirnaische Vorstadt	1 607	1 080	67,20
III.	Nördlicher Teil der Johannstadt	1 725	1 213	70,32
IV.	Vorstädte Striesen, Neugruna, Neuseidnitz	1 910	1 383	72,09
V.	Südöstlicher Teil der Vorstadt Striesen, Vorstadt Altgruna, Seidnitz	281	208	74,02
VI.	Südlicher Teil der Johannstadt und Teil von Striesen .	1 181	865	73,24

[1]) Einschließlich der auswärts Wohnenden.

Digitized by Google

Wahlbezirke	Ungefähre Begrenzung der Wahlbezirke	Zahl der stimmberechtigten Bürger	Zahl der Wähler überhaupt	Zahl der Wähler Prozent der Stimmberechtigten
VII.	Vorstädte Strehlen und Zschertnitz, Teil der Südvorstadt, östlich der Uhlandstraße	777	505	64,99
VIII.	Seevorstadt, westlich bis Reitbahn- und Sidonienstraße, südöstlich bis Beuststraße	917	595	64,88
IX.	Südvorstadt mit dem Schweizerviertel und Seevorstadt, westlich der Reitbahn- und Uhlandstraße, Vorstadt Räcknitz	1 595	1 024	64,20
X.	Teil der Wilsdruffer Vorstadt, südöstlich der Annen- und Freiberger Straße	1 154	810	70,10
XI.	Nordwestlicher Teil der Wilsdruffer Vorstadt	1 250	848	67,84
XII.	Friedrichstadt	1 453	1 061	73,02
XIII.	Innere Neustadt, westlich der Glacisstraße	833	553	66,38
XIV.	Antonstadt, südlich der Louisenstraße, Neustadt, östlich der Glacisstraße	1 004	693	69,02
XV.	Antonstadt, östlich der Alaunstraße, nördlich der Louisenstraße	1 018	713	70,03
XVI.	Oppellvorstadt, Antonstadt, südlich bis Louisenstraße, östlich bis Alaunstraße	1 272	930	73,11
XVII.	Vorstadt Pieschen, südlich des Bahndammes, Leipziger Vorstadt	1 315	945	71,86
XVIII.	Vorstadt Pieschen, nördlich des Bahndammes, Vorstädte Trachenberge und Trachau	845	608	71,99
XIX.	Vorstädte Kaditz, Übigau und Mickten	748	561	75,00
XX.	Vorstadt Cotta	986	778	78,90
XXI.	Vorstädte Naußlitz, Wölfnitz und der nördliche Teil von Löbtau	1 184	900	76,01
XXII.	Vorstadt Löbtau, südlich der Wilsdruffer Straße und östlich vom Annenfriedhof	1 123	865	77,02
XXIII.	Vorstadt Plauen	1 291	881	68,24
	zusammen	**26 968**	**18 807**	**69,73**

Es war somit die Wahlbeteiligung am stärksten im XX. Bezirke, am schwächsten im I. Bezirke, in dem die auswärts wohnenden Bürger mit zu wählen haben.

Insgesamt wurden von den 18 807 Wählern 520 507 Stimmen abgegeben, und zwar 241 626 für Ansässige und 278 881 für Unansässige.

Nach dem am 1. Dezember bekannt gemachten Wahlergebnisse waren gewählt

von den Ansässigen	mit Stimmen	d. i. von Prozent der Wähler
Kunst- und Handelsgärtner Simmgen	12 691	67,48
Kaufmann Anger	12 663	67,33
Wachswarenfabrikant Krause	12 659	67,31
priv. Fleischerinnungsmeister Müller	12 629	67,15
Privatmann Angermann	11 212	59,58
Klempnermeister Striegler	10 997	58,47
Kaufmann Uhlmann	10 644	56,59
Fabrikant Gottschalk	10 620	56,46
Schlosserinnungsmeister Neuschild	9 302	49,46
Kaufmann Leupold	9 245	49,15
Baumeister Rothenbücher	9 178	48,80
Ministerialobersekretär Schubert	9 176	48,80
Dekorationsmaler Reißmann	9 123	48,51

von den Unansässigen	mit Stimmen	d. i. von Prozent der Wähler
Rechtsanwalt und Notar Müller v. Berneck	12 485	66,38
Kaufmann Scheibe	11 217	59,64
Hofrat Dr. med. Battmann	11 208	59,59
Apotheker und Drogist Köhler	10 642	56,59

Digitized by Google

von den Unansässigen	mit Stimmen	d. i. von Prozent der Wähler
Kaufmann Direktor Gandil	9 251	49,19
Rechtsanwalt Dr. jur. Häckel	9 250	49,19
Baurat Viehweger	9 250	49,19
Baumaterialienhändler Kretzschmar	9 244	49,15
Buchbinderobermeister Unrasch	9 232	49,09
Rechtsanwalt Schlechte	9 223	49,04
Dr. med. Bautzmann	9 198	48,90
Rechtsanwalt Dr. jur. Krumbiegel	9 165	48,73
Uhrmacherinnungsmeister Stuckart	9 146	48,63
Betriebssekretär Haupt	9 129	48,54
Rechtsanwalt Schuricht	9 126	48,52

Die Gewählten, von denen 12 Ansässige und 12 Unansässige bereits früher der Gemeindevertretung angehört hatten, nahmen die Wahl an.

III. Bürgerrechtssachen.

Das Bürgerrecht wurde im Berichtsjahre an 5 123 und zwar 5 098 männliche und 25 weibliche Personen erteilt.

Unter den Verpflichteten befanden sich

	Ansässige	Unansässige	zusammen
Gewerbetreibende	276	393	669
Gewerbsgehilfen	133	1 408	1 541
Arbeiter	52	485	537
Handeltreibende	81	250	331
Staatsbeamte	73	990	1 063
Gemeindebeamte	9	161	170
Geistliche	–	8	8
Lehrer	21	158	179
Rechtsanwälte	2	10	12
Ärzte	4	20	24
Künstler	2	10	12
Privatbeamte	41	265	306
Privatleute	78	193	271
zusammen	**772**	**4 351**	**5 123**

Außerdem waren in Gemäßheit der Einverleibungsgesetze mit den vormaligen Landgemeinden Löbtau und Cotta, in denen ein besonderes Gemeindebürgerrecht bereits bestand, die in den genannten Orten am 31. Dezember 1902 vorhandenen Bürger, und zwar

217 ansässige und 1 427 unansässige von Löbtau und
195 ansässige und 807 unansässige von Cotta,

zusammen 2 646, ohne weiteres als Bürger der Stadt Dresden zu übernehmen, so daß der Bestand der letzteren einen Zuwachs von insgesamt 7 769 Personen erfuhr.

In Abgang kamen 498 Weggezogene, die weder Grundbesitz noch eine gewerbliche Niederlassung in der Stadt behalten hatten, 827 Verstorbene und 5 Personen — 4 männliche, 1 weibliche —, die auf ihr Bürgerrecht verzichteten.

In der Bürgerrolle verblieben demnach am Schlusse des Jahres 5 829 Ansässige und 22 444 Unansässige verzeichnet. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Ansässigen um 592, die der Unansässigen um 5 847 erhöht. Die Gesamtzahl der Bürger ist mithin um 6 439 gewachsen.

IV. Reichs- und Staatsangehörigkeitssachen.

Im Berichtsjahre erwarben von der Dresdner Bevölkerung die sächsische Staatsangehörigkeit 2 249 (1 631) Personen, darunter 2 193 (1 572) Angehörige des Deutschen Reiches. Die Aufgenommenen verteilen sich nach ihrer bisherigen Staatsangehörigkeit wie folgt.

Preußen	1 823	Mecklenburg-Strelitz	5
Bayern	41	Braunschweig	13
Württemberg	16	Sachsen-Meiningen	8
Baden	9	Sachsen-Altenburg	43
Hessen	16	Sachsen-Coburg-Gotha	26
Mecklenburg-Schwerin	33	Anhalt	40
Sachsen-Weimar	48	Schwarzburg-Rudolstadt	7

Digitized by Google

Schwarzburg-Sondershausen	13	Elsaß-Lothringen	2
Reuß ältere Linie	9	Österreich	42
Reuß jüngere Linie	27	Rußland	3
Lippe-Detmold	3	England	4
Bremen	6	Amerika	6
Hamburg	5	Schweiz	1

Dagegen haben die sächsische Staatsangehörigkeit aufgegeben 28 (55) Personen.

Aufnahmeurkunden wurden 539 (444), Naturalisationsurkunden 20 (13), Wiederaufnahmeurkunden 3 (14) und Entlassungsurkunden 15 (21) erteilt. In 3 (4) Fällen wurde die Aufnahme, in 34 (29) Fällen die Naturalisation und in 10 (12) Fällen die Erteilung von Heimatscheinen abgelehnt.

In 1 (6) Falle wurde Aufnahmezusicherung und in 6 (7) Fällen Entlassungszusicherung erteilt.

Ferner sind 339 (300) Heimatscheine für 388 (382) Personen, 211 (124) Staatsangehörigkeitsausweise und 510 (409) Staatsangehörigkeitszeugnisse vermittelt und 38 (16) Verehelichungszeugnisse, 430 (374) Unbedenklichkeitszeugnisse, 9 (9) Familienstandszeugnisse und 188 (119) Ledigkeitszeugnisse ausgestellt worden. Die Feststellung der Staatsangehörigkeit erfolgte in 255 (179) Fällen.

In 129 (134) Fällen wurden Erklärungen auf Paßgesuche abgegeben, während Namensänderungsgesuche in 13 (9) Fällen genehmigt, in 3 (2) Fällen aber abgelehnt worden sind. Entscheidungen in Namensfeststellungssachen erfolgten in 27 (22) Fällen.

Außerdem wurden in 1008 (997) Fällen Anfragen, Gesuche um Befragungen, Aushändigungen usw. wegen Staatsangehörigkeit, Naturalisation, Entlassung usw. erledigt.

Von den im Berichtsjahre einverleibten Gemeinden waren insgesamt 1335 die Staatsangehörigkeit von Gemeindemitgliedern betreffende Aktenstücke zu übernehmen und zwar von Cotta 254, Kaditz 16, Löbtau 661, Mickten 40, Naußlitz 25, Plauen 294, Trachau 27, Übigau 16 und Wölfnitz 2.

V. Steuersachen.

Die Zahl der Mitteilungen über nach Dresden verzogene, zu den Staats- und Gemeindesteuern heranzuziehende Personen betrug insgesamt 24506.

Außerdem gingen 61891 Anzeigen des Hauptmeldeamts der Königlichen Polizeidirektion über zugezogene und zur Meldung gekommene, mutmaßlich steuerpflichtige Personen ein, gegen 56475 im Vorjahre.

Unter Hinzurechnung der aus dem Jahre 1902 verbliebenen waren 72822 solcher Anzeigen zu bearbeiten.

Gemäß der Bestimmungen in § 47 beziehentlich 77 des Einkommensteuergesetzes waren hiernach 29867 Personen zur Staats- beziehentlich Gemeindesteuer einzuschätzen, in 3687 Fällen waren auf grund hierher gesendeter Steuerzettel beziehentlich Rechnungswegfallsanzeigen die überwiesenen Steuerbeträge bereits in Zuwachs gebracht. 12173 Personen waren schon im Einkommensteuer-Kataster verzeichnet, bei 6740 Personen konnte im letzteren das Erforderliche noch nachgetragen werden, während 25826 Personen, teils weil ohne Einkommen, teils weil sie Dresden noch vor Fälligkeit des auf Begründung ihrer Beitragspflicht folgenden Termins wieder verlassen hatten oder erst nach dem zweiten Termin beziehentlich nach dem 30. November 1903 hier zugezogen waren und deshalb für das Jahr 1903 nicht steuerpflichtig wurden, von der Einkommen- beziehentlich Gemeinde-Einkommensteuer im Berichtsjahre frei zu lassen waren.

Am Schlusse des Jahres waren 4537 Meldungen noch in der Erledigung begriffen beziehentlich noch unerledigt.

Infolge der Zuwachsstellungen von Steuerbeträgen, die im Berichtsjahre der Geschäftsstelle mit oblag, machte sich die Ausfertigung von 45261 Zufertigungen an die Beitragspflichtigen erforderlich.

Hiervon entfielen gemäß § 47 des Einkommensteuergesetzes

25141 auf die Staats-Einkommensteuer,
17269 auf die Gemeinde-Einkommensteuer und
2851 auf andere Steuergattungen.

Zum Zwecke der Einschätzung waren im Berichtsjahre 6211 Ersuchsschreiben an sächsische Steuerbehörden um Mitteilung der Einkommensquellen nach hier verzogener Beitragspflichtiger, sowie 23703 Fragebogen von mutmaßlich beitragspflichtigen Personen behufs Auskunftserteilung über deren Einkommensverhältnisse anzufertigen und abzusenden.

Die Ausfertigung der Fragebogen ist im Berichtsjahre erstmalig erfolgt, um die Veranlagung der zuziehenden Personen gründlicher und genauer vornehmen zu können und hierdurch Reklamationen gegen die erfolgte Einschätzung möglichst zu vermeiden. Tatsächlich ist dadurch auch die Zahl der Reklamationen gegen Nachschätzungen erheblich zurückgegangen.

Digitized by Google

Gewerbeanmeldungen sind im Jahre 1903 von 7 010 Personen erfolgt. Hiervon entfielen auf die Steueramts-Geschäftsstelle Altstadt 2 613 Personen. Von diesen und den im Vorjahre unerledigt gebliebenen 160 Anmeldungen waren 169 Personen zur Einkommensteuer einzuschätzen, bez. war der Steuersatz zu erhöhen, 1 775 Personen waren bereits besteuert, 387 hatten Dresden noch vor Eintritt der Fälligkeit des auf die Begründung ihrer Steuerpflicht folgenden Termins wieder verlassen oder blieben unbesteuert, weil das Einkommen die steuerpflichtige Höhe nicht erreichte oder weil das Gewerbe vor Fälligkeit des Termins bereits wieder abgemeldet worden war, 113 Mitteilungen mußten zu ihrer Erledigung im Laufe des Berichtsjahres an die steueramtlichen Zweiggeschäftsstellen abgegeben werden und bei 329 konnte die Einschätzung erst im laufenden Jahre erledigt werden.

Wegen Wegzugs von Dresden waren 10 140 Steuerzettel an andere sächsische Gemeindebehörden, sowie 9 354 Anzeigen über Rechnungswegfälle an die Königliche Bezirkssteuereinnahme Dresden abzusenden, dagegen gingen von anderen sächsischen Gemeindebehörden 8 834 Steuerzettel und von der hiesigen Königlichen Bezirkssteuereinnahme 13 322 Anzeigen über Rechnungswegfälle und 3 057 Wegzugsnotizen zur Besteuerung hierher verzogener Personen ein.

Außerdem wurden im Berichtsjahre 3 389 vom Steueramt A abgegebene Ersuchsschreiben um Einziehung rückständiger Staats- und Gemeinde-Einkommensteuern verzogener Personen an sächsische und außersächsische Gemeindebehörden abgesendet. Die 10 140 Steuerzettel und die 3 389 Ersuchsschreiben gelangten in 6 982 einzelnen Sendungen zur Abfertigung.

In das über die Bewegung des Almosenwesens zu Steuerzwecken bestehende Kartensystem waren

1 650 Anzeigen über neue Empfänger von Almosen,
1 647 Anzeigen über in Abgang gekommene Empfänger von Almosen und
1 473 Anzeigen über Umzüge von Almosenempfängern

einzuarbeiten.

Neben den der Geschäftsstelle übertragenen Vorarbeiten zur allgemeinen Einschätzung für die Einkommensteuer wurden im Berichtsjahre für die Steueramtsgeschäftsstelle Altstadt 4 783 Einkommensteuer-Hauslisten und 664 Einzellisten hierzu ausgefertigt und an das Steueramt A zur Zustellung an die Grundstücksbesitzer beziehentlich deren Stellvertreter abgegeben.

Aus den eingegangenen Lohnnachweisungen waren 106 131 Gehalts- beziehentlich Lohnkarten (gegen 89 071 im Jahre 1902) anzufertigen und 97 405 Gehalts- beziehentlich Lohnposten usw. in die Einkommensteuerkataster zu übertragen, was in 3 307 Fällen erst nach anderweiter Feststellung der am Aufzeichnungstage von den betreffenden Beitragspflichtigen tatsächlich innegehabten Wohnungen usw. erfolgen konnte. 9 255 Lohnkarten mußten nach Ablieferung der Einkommensteuerkataster der Königlichen Bezirkssteuereinnahme hier nach vorhergegangener Feststellung der betreffenden Wohnungen der Beitragspflichtigen wegen nachträglicher Eintragung in die Kataster übersendet werden.

VI. Allgemeines.

Die Zahl der Registrandeneingänge betrug bei der seit 1. Januar 1903 neuerrichteten Registrande Ia — Personalsachen, Personalkartensystem und Steuersachen — 677, bei der Registrande I — Bürgerrechtssachen — 17 681 (gegen 7 692 im Jahre 1902), bei der Registrande Ib Wahlsachen — 2 476 (gegen 1919 im Jahre 1902) und bei der Registrande Id Staatsangehörigkeitssachen — 16 446 (gegen 13 231 im Jahre 1902). Bei der zuletztgenannten Registrande waren außerdem 1 335 Einträge über die von den am 1. Januar 1903 einverleibten Gemeinden übernommenen Akten zu bewirken.

Dresden, am 21. Mai 1904.

Stadtrat Dr. **Lehmann II.**

Digitized by Google

Unterrichtswesen.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Jahr 1902.)

I. Überblick über das gesamte Unterrichtswesen.

Auch in diesem Berichtsjahre ist eine bedeutende Erweiterung des Schulbezirkes eingetreten. Am 1. Januar 1903 sind, wie bereits im vorjährigen Berichte erwähnt worden ist, infolge der Vereinigung der betreffenden Landgemeinden mit der Stadt Dresden auch die vormaligen Schulgemeinden Plauen, Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz, Cotta, Trachau, Mickten, Übigau und Kaditz mit der Schulgemeinde Dresden vereinigt worden.

Durch diese Vereinigung übernahm die Schulgemeinde Dresden von Löbtau eine höhere Volksschule (Bürgerschule) und drei einfache Volksschulen mit drei Direktoren, 91 ständigen Lehrern und Lehrerinnen, 15 Hilfslehrern und Hilfslehrerinnen, 8 Nadelarbeitslehrerinnen, 2 Kochlehrerinnen; von Plauen eine höhere Volksschule (Bürgerschule) und eine mittlere Volksschule (Bezirksschule) mit 2 Direktoren, 40 ständigen Lehrern und Lehrerinnen, 5 Hilfslehrern, 2 Nadelarbeitslehrerinnen, 1 Kochlehrerin und 1 Fachlehrerin für Turnen; von Naußlitz eine einfache Volksschule mit 1 Direktor, 9 ständigen Lehrern, 2 Hilfslehrern und 1 Nadelarbeitslehrerin; von Cotta eine mittlere Volksschule (Bürgerschule) und eine einfache Volksschule mit 1 Direktor, 37 ständigen Lehrern und Lehrerinnen, 4 Hilfslehrern und Hilfslehrerinnen und 3 Nadelarbeitslehrerinnen; von Trachau eine höhere Volksschule (Bürgerschule) und eine einfache Volksschule mit 1 Direktor, 11 ständigen Lehrern und Lehrerinnen, 1 Hilfslehrer und 1 Nadelarbeitslehrerin; von Mickten eine einfache Volksschule mit 1 Direktor, 10 ständigen Lehrern, 1 Hilfslehrer und 1 Nadelarbeitslehrerin; von Übigau eine einfache Volksschule (7klassenstufig) mit 1 Direktor, 4 ständigen Lehrern, 1 Hilfslehrer und 1 Nadelarbeitslehrerin; von Kaditz eine einfache Volksschule mit 1 Direktor, 7 ständigen Lehrern, 2 Hilfslehrern und 2 Nadelarbeitslehrerinnen. Die Gemeinde Wölfnitz hat eine eigene Schule nicht unterhalten, sie bildete vielmehr mit der Gemeinde Niedergorbitz und dem Königlichen Kammergute Gorbitz den Schulverband Niedergorbitz, aus dem sie am 1. Januar 1903 nun ausgeschieden ist. Es mußte die Schulgemeinde Dresden nur zwei ständige Lehrer von dem Schulverbande Niedergorbitz übernehmen. Die Schulkinder aus Wölfnitz sind, soweit sie nicht andere Dresdner Schulen besuchen, der Naußlitzer Schule zugewiesen worden. Die Dresdner Schulgemeinde hat somit infolge der Einverleibung der genannten Orte insgesamt 14 Volksschulen mit 11 Direktoren, 211 ständigen Lehrern und Lehrerinnen, 31 Hilfslehrern und Hilfslehrerinnen, 19 Nadelarbeitslehrerinnen, 3 Kochlehrerinnen und 1 Fachlehrerin für Turnen übernommen. Auch 8 Fortbildungsschulen dieser Vororte sind der Schulgemeinde Dresden infolge der Einverleibungen zugewachsen. Die Emporhebung der einfachen Volksschulen auf die Lehrziele der Alt-Dresdner Bezirksschulen begann Ostern 1903 und wird mit Ablauf des Schuljahres 1905/06 beendet sein. Die übernommenen acht Fortbildungsschulen sind bis auf weiteres in ihrer bisherigen Organisation belassen worden.

Die im Jahre 1900 auf Ansuchen des Pädagogischen Vereins mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs von der Königlichen Generaldirektion im hiesigen Schauspielhause veranstalteten Aufführungen des „Tell" für die ersten Klassen der hiesigen Volksschulen wurden im Berichtsjahre wiederholt. Die Vorstellungen fanden wie früher im Sommerhalbjahre Sonnabend nachmittags statt. Der Eintrittspreis betrug wiederum 25 ₰ für ein Kind.

Die dritte städtische Realschule (Dresden-Neustadt), die Ostern 1901 mit den drei untersten Klassen eröffnet wurde, hat Ostern 1903 auf der II. Klassenstufe eine neue Klasse erhalten und hatte am 1. Juni 1903 dem Vorjahre gegenüber einen Zuwachs von 51 Schülern (215 gegen 164) zu verzeichnen.

Das neue (4.) städtische Gymnasium im Osten der Stadt ist, wie bereits im vorjährigen Berichte erwähnt wurde, Ostern 1903 mit zwei Sexten und einer Quinta mit 103 Schülern eröffnet worden. Se. Majestät der König hat allergnädigst genehmigt, daß diese Anstalt nach seinem Namen „König-Georgs-Gymnasium" benannt wird. Die junge Anstalt ist bis zur Fertigstellung eines eigenen Gebäudes in dem der XII. Bürgerschule am Fiedlerplatze untergebracht.

Das Anwachsen der Bevölkerung in der Leipziger Vorstadt hatte die Begründung einer neuen Bezirksschule notwendig gemacht. Der im Jahre 1901 begonnene Neubau für die an der

Digitized by Google

Windmühlenstraße gelegenen Schule, die 30. Bezirksschule, wurde Ostern 1903 mit 24 Klassen und 1082 Kindern eröffnet. Der neuen Schule wurden außer den neu eintretenden Elementarschülern Kinder aus der 7., 8. und 14. Bezirksschule zugewiesen, die aus ihren bisherigen, überfüllten Anstalten ausgeschieden werden mußten. Gleichzeitig wurden in dem Bezirksschulgebäude drei Filialklassen der V. Bürgerschule an der Markgrafenstraße mit 81 Kindern untergebracht.

Im Berichtsjahre wurden zwei Lehrer (je einer von der Realschule-Johannstadt und von der Realschule-Seevorstadt) und eine Lehrerin der Neustädter höheren Töchterschule zur Förderung ihrer Sprachfertigkeit in das Ausland entsendet.

Die im Winterhalbjahre 1895/96 und 1900/01 eingeführten französischen Sprachkurse für städtische Volksschullehrer und Lehrerinnen sind im Berichtsjahre fortgesetzt worden. An dem Kursus im Winterhalbjahre 1903/04 haben in vier Abteilungen 67 (50) Lehrer und in einer Abteilung 19 (13) Lehrerinnen teilgenommen.

An dem Kochunterrichte in der 25. Bezirksschule beteiligten sich 29 (38) Schülerinnen der 24. Bezirksschule und 99 (82) Schülerinnen der 25. Bezirksschule. Die Abteilung der 24. Bezirksschule erhielt Unterricht Dienstags von 2 bis 6 Uhr, während von den beiden Abteilungen der 25. Bezirksschule die eine Montags, die andere Sonnabends von 10 bis 2 Uhr unterrichtet wurde. An dem Kochunterrichte in der 28. Bezirksschule nahmen teil 104 (110) Schülerinnen der 27. Bezirksschule in drei Abteilungen, 63 (53) Schülerinnen der 40. Bezirksschule in zwei Abteilungen und 26 Schülerinnen der 28. Bezirksschule in einer Abteilung. Die Abteilungen der 27. Bezirksschule hatten Montags von 8 bis 12 Uhr beziehentlich von 2 bis 6 Uhr und Mittwochs von 10 bis 2 Uhr, die Abteilungen der 28. Bezirksschule Freitags von 8 bis 12 Uhr beziehentlich von 2 bis 6 Uhr und die Abteilung der 40. Bezirksschule Sonnabends von 10 bis 2 Uhr Unterricht.

Ostern 1903 wurde der Kochunterricht auch in den 1902 fertig gestellten Bezirksschulneubauten am Freiberger Platze (2. Bezirksschule) und an der Windmühlenstraße (30. Bezirksschule) eingerichtet. An dem Kochunterrichte in der 2. Bezirksschule nahmen teil 38 Schülerinnen der 2. Bezirksschule, 62 Schülerinnen der 3. Bezirksschule in zwei Abteilungen, 72 Schülerinnen der 6. Bezirksschule in zwei Abteilungen und 72 Schülerinnen der 17. Bezirksschule in zwei Abteilungen, während an dem Kochunterrichte in der 30. Bezirksschule 37 Schülerinnen der 7. Bezirksschule, 40 der 8. Bezirksschule, 33 der 13. Bezirksschule, 40 der 14. Bezirksschule, 24 der 15. Bezirksschule und 39 der 30. Bezirksschule teil genommen haben. In der 2. und 30. Bezirksschule fand der Kochunterricht für die einzelnen Abteilungen mit je 4 Stunden wöchentlich täglich teils von 10 bis 2 Uhr, teils von 11 bis 3 Uhr und teils von 2 bis 6 Uhr statt.

Der im Jahre 1899 eingeführte unentgeltliche Schwimmunterricht für unbemittelte Knaben der städtischen Bezirksschulen wurde im Jahre 1903 in gleicher Weise wie in den Vorjahren fortgesetzt.

Die Mädchen-Fortbildungsklassen bei der III., IV., V., VII., VIII., IX., X. und XI. Bürgerschule wurden fortgeführt. Die Unterrichtsfächer waren die gleichen wie im Vorjahre. An dem Unterrichte in den Fortbildungsklassen haben 336 (290) Schülerinnen teilgenommen.

Abgesehen von den dem Gewerbeamte B unterstellten gewerblichen Schulen, über die der Bericht dieser Geschäftsstelle näheres enthält, unterstanden insgesamt am Jahresschlusse

a. der unmittelbaren Schulverwaltung des Rates

83 (59) städtische Schulen, nämlich 11 (10) höhere Unterrichtsanstalten, 16 (12) evangelische Bürgerschulen, 41 (30) evangelische Bezirksschulen nebst einer besonderen Schulabteilung (Nachhilfeschule) für schwachsinnige Kinder, 14 (6) Fortbildungsschulen, 1 (1) Stiftungsschule;

b. der kommissarischen Aufsicht des Schulamtsvorstandes und eines Fachmannes

3 (3) Privatschulen mit Gymnasial- und Realklassen;

c. der bezirksschulinspektionellen Aufsicht des Rates und des Königlichen Bezirks-Schulinspektors

23 (23) Schulen, nämlich 7 römisch-katholische Schulen (1 Bürgerschule, 4 Bezirksschulen, 2 Stiftungsschulen), 2 evangelische Vereins- und Stiftungsschulen, 11 Privatschulen, 2 Vereins-Fortbildungsschulen, 1 Privat-Fortbildungsschule.

In sämtlichen städtischen und anderen öffentlichen oder Vereins- und Privatschulen, mit Ausnahme der gewerblichen Schulen, erhielten nach der Erhebung vom 1. Juni 1903 43 732 (33 976) Knaben und 34 979 (26 607) Mädchen, zusammen 78 711 (60 583) Schüler in 2 200 (1 716) Klassen Unterricht.

Die außergewöhnliche Zunahme der Schüler und Schülerinnen (gegen 1902 18 128) und der Klassen (484) ist in der Hauptsache auf den Zuwachs durch die einverleibten Vororte zurückzuführen.

Die folgende Übersicht über die einzelnen Anstalten gibt auch den Bestand an Lehrkräften (ausschließlich der Fachlehrerinnen), jedoch sind die an den öffentlichen Fortbildungsschulen beschäftigten Lehrer, wenn sie nicht an einer dieser Anstalten ausschließlich, sondern gleichzeitig noch an anderen Schulen tätig sind, mehrfach aufgeführt worden.

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl			Klassenzahl				Zahl der an der betreffenden Anstalt beschäftigten Lehrer
		Knaben	Mädchen	überhaupt	Knabenklassen	Mädchenklassen	gemischte Klassen	überhaupt	
	a. Städtische höhere Unterrichtsanstalten.								
1	Kreuzgymnasium	531	—	531	18	—	—	18	32
2	Wettiner Gymnasium	532	—	532	18	—	—	18	30
3	Vitzthumsches Gymnasium	251	—	251	9	—	—	9	16
4	König-Georgs-Gymnasium	103	—	103	3	—	—	3	7
5	Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)	604	—	604	18	—	—	18	32
6	Annenschule (Altstädter Realgymnasium)	642	—	642	18	—	—	18	31
7	I. Realschule (Johannstadt)	588	—	588	17	—	—	17	27
8	II. Realschule (Seevorstadt)	258	—	258	9	—	—	9	14
9	III. Realschule (Neustadt)	215	—	215	6	—	—	6	10
10	I. Höhere Töchterschule (Altstadt)	—	421	421	—	17	—	17	20
11	II. Höhere Töchterschule (Neustadt)	—	340	340	—	14	—	14	15
	zusammen 1903	**3 724**	**761**	**4 485**	**116**	**31**	—	**147**	**234**
	1902	3 567	674	4 241	110	29	—	139	222
	b. Städtische Volksschulen.								
	I. Bürgerschulen.								
12	I. Johannesstraße	449	297	746	12	8	—	20	19
13	II. Kleine Plauensche Gasse	278	243	521	8	8	—	16	16
14	III. Seminarstraße	391	322	713	11	9	2	22	22
15	IV. Tieckstraße	769	576	1 345	22	17	—	39	36
16a	V. Markgrafenstraße	400	303	703	12	8	—	20	21
16b	Filiale Windmühlenstraße	55	29	84	2	1	—	3	3
17	VI. Seidnitzer Platz	339	278	617	12	8	—	20	20
18	VII. Ammonstraße	388	281	669	12	8	—	20	19
19	VIII. Gutzkowstraße	394	291	685	12	9	—	21	19
20	IX. Silbermannstraße	612	641	1 253	17	20	—	37	35
21	X. Markgraf-Heinrich-Straße	446	432	878	12	16	—	28	27
22	XI. Wurzener Straße	416	220	636	15	8	—	23	22
23	XII. Fiedlerplatz	377	312	689	12	10	1	23	22
24	XIII. Hebbelstraße	244	195	439	7	6	2	15	14
25	XIV. Wallwitzstraße	594	325	919	16	10	4	30	28
26	XV. Nöthnitzer Straße	305	282	587	13	9	1	23	22
27	XVI. Böttgerstraße	90	72	162	—	—	5	5	8
	zusammen 1903	**6 547**	**5 099**	**11 646**	**195**	**155**	**15**	**365**	**353**
	1902	5 130	4 101	9 231	153	124	3	280	271
	II. Bezirksschulen.								
28	1. Pestalozzistraße	306	603	909	8	15	—	23	21
29	2. Freiberger Platz	484	467	951	11	10	2	23	22
30	3. Fröbelstraße	685	705	1 390	15	16	—	31	28
31	4. Glacisstraße	442	477	919	14	13	1	28	26
32	5. Görlitzer Straße	355	697	1 052	8	16	—	24	22
33	6. Ehrlichstraße	817	936	1 753	19	21	—	40	35
34	7. Oppellstraße	617	610	1 227	15	15	—	30	27
35	8. Konkordienstraße	630	591	1 221	16	16	—	32	29
36	9. Georgplatz	738	723	1 461	16	16	3	35	33
37	10. Marschallstraße	693	757	1 450	16	18	1	35	32
38	11. Pestalozzistraße	567	343	910	15	8	—	23	21
39	13. Louisenstraße	338	337	675	8	8	—	16	15
40	14. Schanzenstraße	672	681	1 353	15	15	—	30	27
41	15. Görlitzer Straße	685	354	1 039	15	8	—	23	22
42	16. Polierstraße	611	580	1 191	15	14	—	29	26

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl			Klassenzahl				Zahl der an der betreffenden Anstalt beschäftigten Lehrer
		Knaben	Mädchen	überhaupt	Knabenklassen	Mädchenklassen	gemischte Klassen	überhaupt	
43	17. Wachsbleichstraße	634	698	1 332	16	16	—	32	29
44	18. Eliasstraße	350	636	986	8	16	—	24	22
45	19. Sedanstraße	713	752	1 465	17	18	2	37	34
46	20. Zöllnerplatz	1 056	879	1 935	26	20	—	46	39
47	21. Fröbelstraße	609	653	1 262	14	15	—	29	26
48	22. Louisenstraße	825	982	1 807	18	22	1	41	37
49	23. Mockritzer Straße	124	172	296	—	—	8	8	7
50	24. Wartburgstraße	600	582	1 182	14	13	1	28	24
51	25. Pohlandstraße	1 116	1 231	2 347	27	29	—	56	49
52	26. Osterbergstraße	1 216	—	1 216	32	—	—	32	26
53	27. Moltkestraße	56	1 418	1 474	2	37	—	39	34
54	28. Marienhofstraße	951	925	1 876	27	25	—	52	45
55	30. Windmühlenstraße	458	619	1 077	10	14	—	24	20
56	31. Vorst. Altgruna, Bodenbacher Straße	101	126	227	—	—	8	8	7
57	32. Vorst. Neugruna, Tauscherstr.	220	256	476	3	3	6	12	10
58	33. Vorst. Seidnitz, Laubegaster Str.	163	147	310	—	—	8	8	6
59	34. Vorst. Cotta, Cossebauder Straße	1 110	1 213	2 323	23	26	2	51	34
60	35. Vorstadt Löbtau, Bünaustraße	1 043	1 205	2 248	22	28	2	52	35
61	36. Vorstadt Löbtau, Gröbelstraße	680	735	1 415	18	17	4	39	28
62	37. Vorstadt Löbtau, Herbertstraße	792	841	1 633	18	19	—	37	25
63	38. Vorstadt Naußlitz, Altnaußlitz .	426	478	904	10	10	2	22	15
64	39. Vorstadt Plauen, Schleiermacherstraße	528	621	1 149	15	16	—	31	27
65	40. Vorstadt Trachau, Böttgerstraße	325	428	753	8	9	2	19	18
66	41. Vorst. Mickten, Hauptmannstraße	391	439	830	6	6	8	20	14
67	42. Vorstadt Übigau, Thaerstraße	239	202	441	4	4	3	11	8
68	43. Vorstadt Kaditz, Simsonplatz .	382	419	801	5	5	8	18	12
69	Nachhilfeschule (für Schwachsinnige)								
	a. in Altstadt, Georgplatz . .	69	58	127	—	—	6	6	5
	b. in Neustadt, Louisenstraße .	15	14	29	—	—	3	3	2
	zusammen a. ohne die Nachhilfeschule 1903	**23 748**	**25 518**	**49 266**	**549**	**577**	**72**	**1198**	**1 017**
	1902	17 137	18 441	35 578	403	426	31	860	763
	b. mit der Nachhilfeschule 1903	**23 832**	**25 590**	**49 422**	**549**	**577**	**81**	**1207**	**1 024**
	1902	17 207	18 520	35 727	403	426	40	869	769
	c. Unter städtischer Verwaltung stehende Schulen.								
70	Ehrlichsche Gestiftsschule . . 1903	**130**	**128**	**258**	**5**	**5**	—	**10**	**13**
	1902	128	128	256	5	5	—	10	13
	d. Höhere Staats- und Stiftungsschulen.								
71	Königliches Gymnasium	596	—	596	21	—	—	21	39
72	Realschule mit Progymnasium zu Dresden-Striesen (Freimaurer-Institut)	252	—	252	8	—	—	8	13
	zusammen 1903	**848**	—	**848**	**29**	—	—	**29**	**52**
	1902	853	—	853	28	—	—	28	53

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl			Klassenzahl				Zahl der an der betreffenden Anstalt beschäftigten Lehrer
		Knaben	Mädchen	überhaupt	Knabenklassen	Mädchenklassen	gemischte Klassen	überhaupt	
	e. Unter den Begriff der Volksschule fallende Staats-, Stiftungs- und Vereinsschulen.								
73	Töchterschule am Königlichen Lehrerinnenseminar	—	229	229	—	8	—	8	15
74	Freischule des Vereins zu Rat und Tat	192	205	397	2	2	4	8	7
75	Pestalozzistift	60	—	60	2	—	—	2	3
76	Übungsschule beim Freiherrlich v. Fletcherschen Schullehrerseminar	63	90	153	—	—	6	6	14
77	Übungsschule beim Kgl. Schullehrerseminar Dresden-Friedrichstadt	118	59	177	—	—	7	7	19
78	Übungsschule beim Kgl. Schullehrerseminar Dresden-Plauen	52	48	100	—	—	4	4	10
	zusammen 1903	**485**	**631**	**1 116**	**4**	**10**	**21**	**35**	**68**
	1902	439	556	995	6	10	14	30	59
	f. Römisch-katholische Schulen.								
79	Bürgerschule	130	114	244	3	3	4	10	10
80	1. Bezirksschule, Grüne Straße	513	468	981	9	9	7	25	23
81	2. Bezirksschule, Jordanstraße	509	446	955	11	8	9	28	24
82	3. Bezirksschule, Friedrichstraße	114	93	207	—	—	6	6	6
83	4. Bezirksschule, Schumannstraße	451	446	897	8	8	7	23	20
84	Progymnasium	78	—	78	3	—	—	3	9
85	Königliches Josephinenstift	—	61	61	—	2	—	2	4
86	Freiherrlich v. Burkersrodaer Fräuleinstift	—	45	45	—	4	—	4	9
	zusammen 1903	**1 795**	**1 673**	**3 468**	**34**	**34**	**33**	**101**	**105**
	1902	1 669	1 549	3 218	30	35	32	97	97
	g. Privatschulen mit Gymnasial- und Realklassen unter einer besonderen Königlichen Kommission und mit Berechtigung zur Ausstellung des Freiwilligenzeugnisses.								
87	Dr. Zeidler	319	—	319	9	—	—	9	17
88	Koldewey (früher J. Prinzhorn)	234	—	234	9	—	—	9	12
89	G. Müller-Gelinek	286	—	286	8	—	—	8	18
	zusammen 1903	**839**	—	**839**	**26**	—	—	**26**	**47**
	1902	765	—	765	25	—	—	25	45
	h. Privatschulen für beide Geschlechter.								
90	Leubner (früher Wolters) 1903	**38**	**56**	**94**	**4**	**5**	**4**	**13**	**9**
	1902	58	51	109	8	6	3	17	11
	i. Privatknabenschulen.								
91	Palm 1903	**115**	—	**115**	**8**	—	—	**8**	**16**
	1902	134	—	134	8	—	—	8	15
	k. Privatmädchenschulen.								
92	v. Rabenhorst	—	104	104	—	9	—	9	24
93	Reisland & Francke	—	216	216	—	9	—	9	11
94	Fledeisen	—	174	174	—	9	—	9	17
95	Kretzschmar	—	233	233	—	10	—	10	17
96	Dutel	—	49	49	—	10	—	10	16
97	M. & A. Kox	—	101	101	—	10	—	10	22
98	Nolden	—	128	128	—	10	—	10	17
99	E. Gammerl	—	6	6	—	3	—	3	3
100	Leonhardi	—	30	30	—	4	—	4	2
	zusammen 1903	—	**1 041**	**1 041**	—	**74**	—	**74**	**129**
	1902	—	1 028	1 028	—	72	—	72	111

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung der Schule	Schülerzahl			Klassenzahl				Zahl der an der betreffenden Anstalt beschäftigten Lehrer
		Knaben	Mädchen	überhaupt	Knabenklassen	Mädchenklassen	gemischte Klassen	überhaupt	
	I. Fortbildungsschulen.								
	I. Städtische Fortbildungsschulen.								
101	I. bei der 20. Bezirksschule . .	967		967	33	—	—	33	35
102	II. bei der 9. Bezirksschule . .	761		761	29	—	—	29	32
103	III. bei der 6. Bezirksschule . .	589		589	20	—	—	20	20
104	IV. bei der 22. Bezirksschule . .	684		684	21	—	—	21	23
105	V. bei der 26. Bezirksschule . .	536		536	18	—	—	18	22
106	Vorst. Seidnitz bei der 33. Bez.-Sch.	33		33	1	—	—	1	1
107	Vorstadt Cotta bei der 34. Bez.-Sch.	177		177	7	—	—	7	7
108	Vorst. Löbtau bei der 36. Bez.-Sch.	509		509	16	—	—	16	16
109	Vorst. Naußlitz bei der 38. Bez.-Sch.	82		82	2	—	—	2	3
110	Vorst. Plauen bei der 39. Bez.-Sch.	111	—	111	7	—	—	7	7
111	Vorst. Trachau bei der 40. Bez.-Sch.	59		59	2	—	—	2	2
112	Vorst. Mickten bei der 41. Bez.-Sch.	57		57	3	—	—	3	5
113	Vorst. Übigau bei der 42. Bez.-Sch.	35	—	35	2	—	—	2	4
114	Vorstadt Kaditz bei der 43. Bez.-Sch.	65		65	3	—	—	3	3
	zusammen 1903	**4 665**		**4 665**	**164**	—		**164**	**180**
	1902	3 274	—	3 274	119	—	—	119	130
	II. Vereins-Fortbildungsschulen.								
115	Sonntagsschule	100		100	3	—	—	3	7
116	Schule des Fortbildungsvereins zu Dresden	367		367	11	—	—	11	15
	zusammen 1903	**467**	—	**467**	**14**	—	—	**14**	**22**
	1902	486	—	486	15	—	—	15	23
	III. Privat-Fortbildungsschulen.								
117	Leubner (früher Wolters) . 1903	**247**	—	**247**	**7**	—	—	**7**	**9**
	1902	266	—	266	7	—	—	7	4

II. Die unter städtischer Verwaltung stehenden Schulen.

A. Die Schulgebäude.

Im Berichtsjahre sind die neuerrichteten Bezirksschulgebäude Windmühlenstraße 12 und Carolastraße 4 in Benutzung genommen worden. Das Gebäude Windmühlenstraße 12 wurde Ostern 1903 von der zu diesem Zeitpunkte neu eröffneten 30. Bezirksschule bezogen (siehe auch oben). Es enthält 41 Klassenzimmer, 2 Säle für Zeichnen und Nadelarbeit, Direktor-, Lehrer-, Lehrerinnen- und Konferenzzimmer, die nötigen Sammlungs- und Verwaltungszimmer, 2 Räume für Handfertigkeitsunterricht, eine Kochlehrküche, eine Doppelturnhalle, sowie die Wohnungen für den Schuldiener und den Schulheizer. Für den Bau sind 600 278 ℳ 16 ₰ bewilligt worden.

Das Schulgebäude Carolastraße 4 ist nach den Sommerferien 1903 vorläufig von der 9. Bezirksschule bezogen worden, die bis dahin in dem alten Schulgebäude Georgplatz 5 untergebracht war, und später in das neue Gebäude, das an Stelle des alten Gebäudes errichtet wird, wieder zurückverlegt werden wird. Hiernach wird, wie bereits im vorjährigen Berichte bemerkt worden ist, die einstweilen im Schulneubau am Freiberger Platze untergebrachte 2. Bezirksschule das Gebäude Carolastraße 4 beziehen; in das Gebäude am Freiberger Platze soll dann eine neu zu errichtende (die 12.) Bezirksschule ihren Einzug halten. Das Gebäude an der Carolastraße enthält 26 Klassenzimmer, 2 Säle für Zeichnen und Nadelarbeit, Direktor-, Lehrer-, Lehrerinnen- und Konferenzzimmer, die nötigen Sammlungszimmer, 2 Räume für Handfertigkeitsunterricht, eine Kochlehrküche und ein Schulbrausebad. Außerdem ist auf dem Grundstücke eine Turnhalle errichtet.

Die neuen Schulgebäude sind mit Niederdruckdampfheizung ausgestattet.

Das Schulbrausebad, das erste in den Dresdner Volksschulen, ist im Winterhalbjahr 1903/1904 erstmalig in Gebrauch genommen worden. Über den Erfolg wird im nächstjährigen Berichte das Nähere angegeben werden.

Digitized by Google

Da die vorhandenen Schulräume nicht ausreichten, mußten in Vorstadt Gruna, Trachau und Cotta Unterrichtszimmer in Privathäusern ermietet werden, bis für die betreffenden Schulen durch Errichtung von Neubauten die erforderlichen Unterrichtsräume beschafft sein werden.

Die Schulneubauten für das Vitzthumsche Gymnasium, für die Realschule Seevorstadt und für die Neustädter Realschule sind Anfang Januar 1904 bezogen und in Gebrauch genommen worden.

Das Anlagekapital für sämtliche Schulgrundstücke berechnete sich für 1903 auf 27 193 900 ℳ und verteilt sich auf die einzelnen Grundstücke wie folgt.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Schule	Lage derselben	Jahr der Erbauung	Anlagekapital ℳ
1	Kreuzgymnasium	Georgplatz 6	1863 1865, 1899	963 501
2	Wettiner Gymnasium	Wettinerplatz 13	1882 1884	593 379
3	Vitzthumsches Gymnasium	Dippoldiswaldaer Gasse 9	1902 1903	619 789
4	Realschule Seevorstadt	Vitzthumstraße 4	1902 1903	721 564
5	Dreikönigschule	Arnimstraße 17	1891 1892	943 156
6	Annenschule	Humboldtstraße 3	1868 1869	522 748
7	Realschule Johannstadt	Marschnerstraße 18	1893 1894	488 790
8	Neustädter Realschule	Craushaarstraße 18	1902 1903	646 137
9	Altst. Höhere Töchterschule	Zinzendorfstr. 15, neues Hintergeb.	angekauft 1882	331 587
10	Neust. Höhere Töchterschule	Weintraubenstraße	1901 1902	742 248
11	I. Bürgerschule	Johannesstraße 18	1837 1839	275 953
12	II. Bürgerschule	kleine Plauensche Gasse 14 Weinligstraße 9	1872 1873 1878 1879	369 325
13	III. Bürgerschule	Seminarstraße 11	1869 1871	157 604
14	IV. Bürgerschule	Tieckstraße 14	1887 1888	533 615
15	V. Bürgerschule	Markgrafenstraße 35	1872 1874	290 378
16	VI. Bürgerschule	Blochmannstraße 6 8	1875 1877	367 727
17	VII. Bürgerschule und	Ammonstraße 17 19	1879 1880	683 427
18	16. Bezirksschule	Polierstraße 29		
19	VIII. Bürgerschule	Gutzkowstraße 30	1893 1894	546 884
20	IX. Bürgerschule	Silbermannstraße 5	1891 1892	563 824
21	X. Bürgerschule	Markgraf-Heinrich-Straße 24	1886	268 753
22	XI. Bürgerschule	Wurzener Straße 5	1901 1902	664 807
23	XII. Bürgerschule	Fiedlerplatz 2	1900 1901	687 980
24	XIII. Bürgerschule	Hebbelstraße 20	1897 1899	319 247
25	XIV. Bürgerschule	Wallwitzstraße 20	1899 1900	580 000
26	XV. Bürgerschule	Nöthnitzer Straße 6	1884 1889	365 000
27	XVI. Bürgerschule und 40. Bezirksschule	Böttgerstraße 11	1898 1899	287 000
28	1. Bezirksschule	Pestalozzistraße 2	1867 1868	200 626
29	2. Bezirksschule	Carolastraße 4	1901 1902	791 030
30	3. Bezirksschule und	Fröbelstraße 3	1885 1887	560 598
31	21. Bezirksschule	Fröbelstraße 1		
32	4. Bezirksschule	Glacisstraße 30	1840 1842	188 271
33	5. Bezirksschule	Görlitzer Straße 10	1857 1860	105 061
34	6. Bezirksschule	Ehrlichstraße 1	1869 1870	376 833
35	7. Bezirksschule und	Oppellstraße 37	1864 1866	453 825
36	14. Bezirksschule	Schanzenstraße 2		
37	8. Bezirksschule	Konkordienstraße 10 12	1854, 1868 1871 1879 1880 1891 1892	466 577
38	9. Bezirksschule	Georgplatz 5	abgebroch., Neubau	—
39	10. Bezirksschule	Marschallstraße 21	1889 1890	495 949
40	11. Bezirksschule	Pestalozzistraße 9	1872 1874	249 835
41	12. Bezirksschule	Freiberger Platz	1901 1902	820 897
42	13. Bezirksschule	Louisenstraße 41	1836 1838	133 584
43	15. Bezirksschule	Görlitzer Straße 8	1874 1876	226 909
44	17. Bezirksschule	Wachsbleichstraße 6	1879 1880	294 597
45	18. Bezirksschule	Pestalozzistraße 4	1881 1882	249 578
46	19. Bezirksschule	Sedanstraße 19 21	1883 1884	577 272
47	20. Bezirksschule	Zöllnerplatz 16 17	1885 1887	635 516

Digitized by Google

lfde. Nr.	Bezeichnung der Schule	Lage derselben	Jahr der Erbauung	Anlagekapital ℳ
48	22. Bezirksschule	Louisenstraße 40 42	1888 1889	579 244
49	23. Bezirksschule	Mockritzer Straße 19	1884	117 387
50	24. Bezirksschule	Wartburgstraße 23	1873	110 169
51	25. Bezirksschule	Pohlandstraße 42, Parz. Nr. 208 c	1891 1892	572 327
52	26. Bezirksschule	Osterbergstraße 22	1878 1886	325 328
53	27. Bezirksschule	Moltkestraße 14	1889 1890, 1894	387 242
54	vorm. 28. Bezirksschule	Döbelner Straße 8	1875 1876, 1881, 1883, 1892	107 834
55	28. Bezirksschule	Marienhofstraße 39	1899 1900	689 665
56	30. Bezirksschule	Windmühlenstraße	1901 1902	747 072
57	33. Bezirksschule	Vorstadt Seidnitz, Schulstraße	1875, 1892, 1898	64 000
58	31. Bezirksschule in Altgruna	Bodenbacher Straße	.	33 250
59	34. Bezirksschule	Cossebauder Straße 35	1867, 1888, 1893 1894	202 740
60	35. Bezirksschule	Bünaustraße 32	1888, 1899	733 000
61	36. Bezirksschule	Gröbelstraße 3	1874, 1876 1879	304 000
62	37. Bezirksschule	Herbertstraße 34	1901 1902	610 044
63	38. Bezirksschule	Altnaußlitz 12 B	1899	281 335
64	39. Bezirksschule	Schleiermacherstraße 8	1875 1876, 1897 1898, 1900	460 000
65	41. Bezirksschule	Hauptmannstraße 15	1898	230 000
66	42. Bezirksschule	Thaerstraße 9	1896 1897, 1899	88 843
67	43. Bezirksschule	Simsonplatz 2	1899 1900	156 876
	Hierüber			
68	Schulaushilfsgebäude	Görlitzer Straße	.	17 526
69	„	Rothermundtstraße	1902	14 637

Die Schule zu Neugruna ist in dem der Traube-Stiftung gehörigen Grundstück Tauscherstraße 5 untergebracht.

B. Unterhaltung der Schulen.

1) Das Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt

a. bei der Kreuzschule, dem Wettiner Gymnasium und dem König-Georgs-Gymnasium, bei den beiden Realgymnasien und den Realschulen für einen Schüler jährlich 120 ℳ,

b. bei dem Vitzthumschen Gymnasium für Schüler sächsischer Staatsangehörigkeit, deren Erziehungspflichtige in Dresden wohnen, jährlich 240 ℳ, für solche, deren Erziehungspflichtige nicht in Dresden wohnen, jährlich 300 ℳ und für Schüler nichtsächsischer Staatsangehörigkeit jährlich 450 ℳ,

c. bei den Höheren Töchterschulen für eine Schülerin der Klassen I, II, III und IV jährlich 144 ℳ, für eine Schülerin der Klassen V, VI und VII jährlich 120 ℳ und für eine Schülerin der Klassen VIII, IX und X jährlich 96 ℳ. Für auswärtige Schülerinnen erhöht sich das Schulgeld um 25 vom Hundert,

d. bei den Bürgerschulen für ein Kind, ohne Unterschied der Klasse, welcher es angehört, jährlich 48 ℳ,

e. bei den Bezirksschulen für ein Kind jährlich 7 ℳ 20 ₰.

Bei der Kreuzschule, dem Wettiner Gymnasium, dem König-Georgs-Gymnasium und den beiden Realgymnasien beträgt das Schulgeld für solche auswärtige Schüler, deren Erziehungspflichtige zwar außerhalb Dresdens wohnen, aber Dresdner Bürger sind, jährlich 144 ℳ, für in Dresden in Pension befindliche Schüler, deren Erziehungspflichtige nicht in Dresden wohnen und das Dresdner Bürgerrecht nicht besitzen, jährlich 180 ℳ, für nicht in Dresden in Pension befindliche Schüler, deren Erziehungspflichtige außerhalb Dresdens wohnen und nicht Dresdner Bürger sind, jährlich 210 ℳ.

Bei den Realschulen und bei den unter d und e bezeichneten Schulen erhöhen sich die Schulgeldsätze für Kinder solcher Erziehungspflichtigen, die ihren Wohnsitz außerhalb Dresdens haben, wenn sie Dresdner Bürger sind, um 20, in anderen Fällen um 50 vom Hundert.

An Schulgeldbefreiungen aus städtischen Mitteln sind haushaltplanmäßig vorgesehen

bei der Kreuzschule und dem Wettiner Gymnasium 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen Prima bis mit Quarta, sowie 2 halbe Freistellen für jede Quinta, bei dem König-Georgs-Gymnasium 2 halbe Freistellen für jede Quinta,

bei der Dreikönigschule 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen Prima bis mit Quarta, außerdem 1 000 ℳ für weitere Freistellen, namentlich zur Bezahlung des halben Schulgeldes für die Chorschüler,

Digitized by Google

bei der Annenschule 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen Prima bis mit Quarta, außerdem 864 ℳ für weitere Freistellen,

bei der I. und II. Realschule 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen I bis mit V, außerdem bei der I. Realschule 600 ℳ und bei der II. Realschule 260 ℳ Verfügungsbetrag für weitere Freistellen, bei der III. Realschule 1 ganze und 2 halbe Freistellen für jede der Klassen III bis mit V,

bei den beiden Höheren Töchterschulen je 1 800 ℳ für Freistellen,

bei den Bürgerschulen 5 Prozent der Soll-Einnahme für Freistellen und Schulgeldermäßigungen (letztere bei einer Mehrzahl schulpflichtiger Kinder einer Familie) und 2 Prozent Verluste durch etwa weiter erforderliche derartige Ermäßigungen (und durch Abschreibungen),

bei den Bezirksschulen 20 Prozent der Soll-Einnahme für Freistellen; außerdem sind hier ungefähr 13 Prozent der Schüler ohne weiteres schulfrei als dritte und folgende Kinder je einer Familie (sogenannte Freischüler im Gegensatz zu den Freistelleninhabern).

Außer diesen städtischen Freistellen sind bei einzelnen Schulen noch verschiedene Stiftungsfreistellen verliehen und weiter sind folgende Unterstützungen gewährt worden:

Bei dem Kreuzgymnasium empfing 1 Schüler aus der Schlechtinger-Stiftung einen Schulgeldzuschuß von 100 ℳ 61 ₰; 32 Alumnen, sowie 34 Kurrendaner hatten freien Unterricht; 1 Schüler erhielt 40 ℳ und 1 Schüler 30 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung.

Bei dem Wettiner Gymnasium erhielten aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung 9 Schüler Studienbeihilfen von je 100 ℳ und 1 Schüler zur Bestreitung von Schulgeld 113 ℳ 82 ₰ aus der Krenkelschen Stiftung, sowie ein Schüler als Schulgeldbeihilfe 24 ℳ aus dem Friedrichstädter Stipendium. 2 Schüler erhielten je 60 ℳ, 1 Schüler 40 ℳ, 2 je 25 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung.

Bei der Dreikönigschule empfingen 1 Schüler 50 ℳ, 10 Schüler je 40 ℳ, 1 Schüler 30 ℳ, und 2 Schüler je 25 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung, sowie 1 Schüler 60 ℳ aus der Pfotenhauer-Stiftung, außerdem aus der angeführten Verfügungssumme für Freistellen 4 Schüler Schulgeldzuschüsse von je 40 ℳ und 4 Schüler von je 30 ℳ und 12 Chorschüler je 60 ℳ.

Bei der Annenschule erhielten 3 Schüler stiftungsmäßige Schulgeldzuschüsse, 1 Schüler 30 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung.

Bei der I. Realschule (Johannstadt) wurden aus der Schmaltzschen Stiftung Schulgeldbeihilfen von 40 ℳ, 36 ℳ und 25 ℳ an je 1 Schüler gewährt.

Bei der II. Realschule (Seevorstadt) erhielten aus der Schmaltzschen Stiftung 4 Schüler je 40 ℳ, 1 Schüler 25 ℳ; aus dem Verfügungsbetrage für Schulgeldbeihilfen erhielten 1 Schüler 40 ℳ und 4 Schüler je 30 ℳ.

Bei der III. Realschule (Neustadt) erhielten 1 Schüler 60 ℳ, 4 Schüler je 40 ℳ und 19 Schüler je 24 ℳ aus der Schmaltzschen Stiftung. Aus derselben Stiftung erhielt bei der Neustädter höheren Töchterschule 1 Schülerin 24 ℳ.

An Freistellen bei den höheren Unterrichtsanstalten[1]) wurden im Berichtsjahre insgesamt 89 ganze und 296 halbe bewilligt, und zwar

	ganze städtische	halbe städtische	ganze Stiftungs-Freistellen	halbe Stiftungs-Freistellen
bei dem Kreuzgymnasium	14	32	11	6
bei dem Wettiner Gymnasium	14	32	—	—
bei dem König-Georgs-Gymnasium		2	—	—
bei der Dreikönigschule	4	48	1	5
bei der Annenschule	16	42	1	—
bei der I. Realschule (Johannstadt)	5	59	—	1
bei der II. Realschule (Seevorstadt)	3	25	—	—
bei der III. Realschule (Neustadt)	6	13	—	—
bei der I. Höheren Töchterschule (Altstadt)	5	16	3	—
bei der II. Höheren Töchterschule (Neustadt)	5	14	1	1
zusammen	**72**	**283**	**17**	**13**

Von den Schülern der Volksschulen genossen insgesamt 9 049 ganze und 697 halbe Freistellen; hierunter waren

	ganze städtische	halbe städtische	ganze Stiftungs-Freistellen	halbe Stiftungs-Freistellen
bei den Bürgerschulen	310	593	51	104
bei den Bezirksschulen	8 387	—	301	—
zusammen	**8 697**	**593**	**352**	**104**

Hierüber 1 Bürgerschüler ½ Freistelle.

[1]) Ausschließlich des Bitzthumschen Gymnasiums, für dessen Schüler Freistellen nicht bestehen.

Digitized by Google

Außerdem erhielten bei den Bürgerschulen 347 Kinder Schulgeldermäßigungen von 50 Prozent, sowie 2 Schüler bei den Bürgerschulen aus der Houpe-Stiftung und 180 Schüler bei den Bezirksschulen aus Stiftungsmitteln die notwendigen Schulbedürfnisse.

1 Schüler der IV. Bürgerschule erhielt einen Schulgeldzuschuß von 42 ℳ 33 ₰ aus der Johann-Meyer-Stiftung.

Schulgeldbeihilfen erhielten von der Loge zum goldnen Apfel 3 Selektanerinnen je 52 ℳ, aus der Schmaltzschen Stiftung je 48 ℳ 1 Schülerin und 2 Schüler, 46 ℳ 1 Schülerin, 36 ℳ 1 Schüler, je 30 ℳ 8 Schülerinnen, 21 ℳ 1 Schüler, je 20 ℳ 1 Schüler und 1 Schülerin, je 18 ℳ 1 Schüler und 2 Schülerinnen, 16 ℳ 1 Schüler, je 12 ℳ 3 Schüler und 1 Schülerin, 10 ℳ 1 Schüler der Bürgerschulen.

Wie sich hiernach ergibt, genießen (einschließlich Stiftungsfreistellen)

in	von — Schülern	ganze Freistellen überhaupt	ganze Freistellen von 100 Schülern	halbe Freistellen überhaupt	halbe Freistellen von 100 Schülern
dem Kreuzgymnasium	531	25	4,71	38	7,16
dem Wettiner Gymnasium	532	14	2,63	32	6,02
dem König-Georgs-Gymnasium	103	—	—	2	1,94
der Dreikönigschule	604	5	0,83	53	8,77
der Annenschule	642	17	2,65	42	6,54
der I. Realschule (Johannstadt)	588	5	0,85	60	10,20
der II. Realschule (Seevorstadt)	258	3	1,16	25	9,69
der III. Realschule (Neustadt)	215	6	2,79	13	6,04
der I. Höheren Töchterschule (Altstadt)	421	8	1,90	16	3,80
der II. Höheren Töchterschule (Neustadt)	340	6	1,76	15	4,41
den Bürgerschulen[1]	11 646	361	3,10	667	5,98
den Bezirksschulen	49 422	8 688	17,58	—	—

[1]) Ausschließlich 1 ganzen und 2 halben Freistellen für Schüler der Realklassen der Bürgerschule in Vorstadt Plauen.

Die Schulgeld-Reineinnahme betrug

bei	1902 ℳ	1902 ₰	1903 ℳ	1903 ₰	1903 gegen 1902 ℳ	1903 gegen 1902 ₰
dem Kreuzgymnasium	63 952	50	62 337	75	− 1 614	75
dem Wettiner Gymnasium	68 145	57	68 237	38	+ 91	81
dem Vitzthumschen Gymnasium	57 996	—	65 145		+ 7 149	—
dem König-Georgs-Gymnasium	—		9 387	50	+ 9 387	50
der Dreikönigschule	73 409	75	74 976	25	+ 1 566	50
der Annenschule	80 466		78 480	50	− 1 985	50
der I. Realschule (Johannstadt)	71 650		69 169	50	− 2 480	50
der II. Realschule (Seevorstadt)	30 050		29 747		− 303	—
der III. Realschule (Neustadt)	18 795		24 337	—	+ 5 542	
der I. Höheren Töchterschule (Altstadt)	43 974		50 020	—	+ 6 046	
der II. Höheren Töchterschule (Neustadt)	34 677	—	40 576	—	+ 5 899	
den Bürgerschulen	397 553	—	496 903	96[1])	+ 99 350	96
den Bezirksschulen u. der Nachhilfeschule	162 578	6	227 044	53[2])	+ 64 466	47
zusammen	**1 103 246**	**88**	**1 296 362**	**37**	**+ 193 115**	**49**

[1]) Einschließlich 86 525 ℳ 8 ₰ in den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten.
[2]) Einschließlich 62 592 ℳ 79 ₰ in den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten.

2) Staatsbeihilfen für die Schulgemeinden.

Der Staatszuschuß für die Schulgemeinden Dresden betrug im Berichtsjahre nach dem Finanzgesetze vom 6. Juni 1902

für die	bei einer Schülerzahl (am 1. Mai) von	ℳ	₰
evangelische Schulgemeinde	61 116	269 527	21
katholische Schulgemeinde	3 288	14 500	38
zusammen	**64 404**	**284 027**	**59**

Außerdem gewährt der Staat nach dem Gesetze vom 26. April 1892 den Schulgemeinden Beihilfen zu dem Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den mittleren Volksschulen, wo, wie hier, einfache nicht bestehen, in der Höhe von 300 ℳ für jede ständige Lehrer- und Direktor-

Digitized by Google

stelle und 150 ℳ für jede Hilfslehrerstelle. Vom Beginne des Jahres 1892 ab erfolgt die Feststellung dieser Staatsbeihilfen jedesmal nach der Zahl der am 31. Dezember bestehenden Lehrerstellen auf das (ganze) folgende Jahr. Die Staatsbeihilfen betrugen für die hiesige evangelische Schulgemeinde

auf das Jahr	bei einer Zahl von ständigen Lehrerstellen	bei einer Zahl von Hilfs-Lehrerstellen	ℳ
1902	637½	112	208 050
1903	820½	142	267 600[1])

[1]) Einschließlich 150 ℳ Nachzahlung für die vom Schulverbande Mockritz vom 1. Juli 1902 übernommene Lehrerstelle auf das 2. Halbjahr 1902.

Die außerdem der evangelischen Schulgemeinde Dresden auf das Jahr 1903 nach dem Gesetze vom 26. Februar 1900 zu gewährende Beihilfe zur Aufbringung der an Lehrer zu zahlenden Dienstalterszulagen betrug 70 663 ℳ für 61 663 Kinder.

Hinsichtlich des Einganges des Schulgeldes bei den städtischen Bezirksschulen ist folgendes zu bemerken. Es betrug das Schulgeld-Soll 350 563 ℳ, dagegen die Verluste 122 911 ℳ, und zwar

durch Gewährung von Freistellen	61 788 ℳ
durch Freischüler	49 579 ℳ
durch kranke, von der Schulgeldzahlung befreite Kinder . . .	870 ℳ
durch von der Schulgeldzahlung befreite Lehrerskinder . . .	137 ℳ
infolge sonstiger Ermäßigungen, Erlasse und Abschreibungen .	10 537 ℳ.

Abzüglich 608 ℳ verbliebener Reste betrug die Bareinnahme also 227 044 ℳ.

Ein Vergleich mit den Vorjahren ergibt, daß die Verluste betrugen

	auf je 100 ℳ			
	1900	1901	1902	1903
durch Freistellen	19,37	19,48	19,33	17,63
durch Freischüler	13,19	12,92	13,14	14,14
durch kranke Kinder	0,25	0,26	0,24	0,25
durch Lehrerskinder	0,05	0,06	0,05	0,04
durch sonstige Ermäßigungen, Erlasse und Abschreibungen	2,29	2,99	3,51	3,01
zusammen	35,15	35,71	36,27	35,07
Hingegen sind				
in Rest geblieben	0,73	0,65	0,47	0,17
bar eingegangen	64,12	63,64	63,26	64,76
überhaupt	**100**,00	**100**,00	**100**,00	**100**,00

3) Gemeindezuschüsse.

Soweit Zuschüsse erforderlich sind, werden sie bei den höheren Unterrichtsanstalten von der politischen Gemeinde, bei den Volksschulen und bei den Fortbildungsschulen von der Schulgemeinde getragen. Sie sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Schulen	Einnahme ℳ	₰	Ausgabe ℳ	₰	Zuschuß ℳ	₰
I. Höhere Unterrichtsanstalten.						
Kreuzgymnasium	76 957	32	175 966	73	99 009	41
Alumneum	21 035	68	35 207	55	14 171	87
Wettiner Gymnasium	70 379	58	151 365	17	80 985	59
Vitzthumsches Gymnasium	66 370	85	88 391	92	22 021	7
König-Georgs-Gymnasium	10 875	50	15 957	28	5 081	78
Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium) .	78 839	60	144 307	33	65 467	73
Annenschule (Altstädter Realgymnasium) . . .	81 144	96	140 782	19	59 637	23
I. Realschule (Johannstadt)	71 307	80	111 058	34	39 750	54
II. Realschule (Seevorstadt)	30 912	40	55 172	8	24 259	68
III. Realschule (Neustadt)	25 034	10	37 828	85	12 794	75
I. Höhere Töchterschule (Altstadt)	56 943	53	81 640	37	24 696	84
II. Höhere Töchterschule (Neustadt)	41 603	90	50 730	26	9 126	36
Gemeinschaftliche Ausgaben für die höheren Unterrichtsanstalten	—		10 139	—	10 139	—
zusammen	631 405	22	1 098 547	7	467 141	85

Digitized by Google

Schulen	Einnahme ℳ	₰	Ausgabe ℳ	₰	Zuschuß ℳ	₰
II. Volksschulen.						
a. Sämtliche 16 Bürgerschulen	498 741	67	1 217 810	45	719 068	78
b. Sämtliche 42 Bezirksschulen und die Nachhilfeschule	231 734	51	3 066 567	84	2 834 833	33
c. Mietzins und Tilgung für die der Stadtgemeinde gehörenden Volksschulen an die Stadtkasse von der Schulkasse, sowie für sonstige Mieträume			575 067	43	575 067	43
d. Schuldzinsen für die der Schulgemeinde gehörigen Grundstücke usw.	—	—	268 469	41	268 469	41
e. Kochschulen	1 612	75	14 743	80	13 131	5
zusammen	732 088	93	5 142 658	93	4 410 570	—
III. Fortbildungsschulen.						
a. Knaben	600	—	61 069	83	60 469	83
b. Mädchenfortbildungsklassen	13 824	1	16 750	10	2 926	9
sämtliche Schulen	**1 377 918**	**16**	**6 319 025**	**93**	**4 941 107**	**77**

Der gesamte Zuschuß für die städtischen Schulen in Höhe von 4 941 107 ℳ 77 ₰ übersteigt den im Jahre 1902 in Höhe von 3 939 761 ℳ 79 ₰ erforderlich gewesenen um 1 001 345 ℳ 98 ₰.

Im Berichtsjahre betrugen	bei den Bürgerschulen ℳ	₰	bei den Bezirksschulen ℳ	₰
der ordentliche Aufwand	1 217 810	45	3 066 567	84
der Mietzins	185 272	88	389 794	55
die Schuldzinsen für die der Schulgemeinde gehörigen Grundstücke usw.	50 375	37	218 094	4
zusammen	**1 453 458**	**70**	**3 674 456**	**43**
die Einnahmen (an Schulgeld und Mietzinsen)	498 741	67	231 734	51
demnach Zuschuß ausschließlich des Mietzinses	769 444	15	3 052 927	37
einschließlich des Mietzinses	954 717	3	3 442 721	92

Bei insgesamt 365 Bürger- und 1 207 Bezirksschulklassen betrug sonach der ordentliche Aufwand durchschnittlich

	ohne Miet- und Schuldzinsen ℳ	mit Miet- und Schuldzinsen ℳ
für 1 Bürgerschulklasse	3 336	3 982
für 1 Bezirksschulklasse	2 541	3 044

Durch Schulgeld wurden gedeckt
von dem ordentlichen Aufwande bei den Bürgerschulen an 1 441 369 ℳ 496 904 ℳ, d. i. 34,47 (34,12) Prozent,
von dem ordentlichen Aufwande bei den Bezirksschulen an 3 672 605 ℳ 227 045 ℳ, d. i. 6,18 (5,70) Prozent.

Es ergaben sich für eine	bei einer Schülerzahl von durchschnittlich	mit jährlichem Schulgeld für einen Schüler von ℳ	₰	an Schulgeld: Soll-einnahme ℳ	Verluste überhaupt ℳ	Verluste Proz. d. Soll-einnahme	Ist-einnahme ℳ
Bürgerschulklasse	32	48		1 536	143	10	1 393
Bezirksschulklasse	41	7	20	295	102	34	193

Dagegen betrug

	bei einer Schülerzahl von durchschnittlich	mit jährlichem Schulgeld für 1 Schüler von ℳ	₰	der ordentliche Aufwand ℳ	die Schulgeld-Bareinnahme ℳ	der Zuschuß für jede Klasse ℳ	der Zuschuß für 1 Kind ℳ	₰
ohne Mietzins								
für 1 Bürgerschulklasse	32	48	—	3 336	1 393	1 943	60	74
für 1 Bezirksschulklasse	41	7	20	2 541	193	2 348	57	27
mit Mietzins								
für 1 Bürgerschulklasse	32	48		3 982	1 393	2 589	80	90
für 1 Bezirksschulklasse	41	7	20	3 044	193	2 851	69	53

Digitized by Google

Der Zuschuß bei den höheren Unterrichtsanstalten belief sich im ganzen auf 457 002 ℳ 85 ₰ (ausschließlich der gemeinschaftlichen Ausgaben für diese Anstalten an 10 139 ℳ) gegen 485 113 ℳ 57 ₰ im Jahre 1902, und war mithin um 28 110 ℳ 72 ₰ geringer. Der bedeutend verminderte Zuschuß für die Neustädter höhere Töchterschule beruht darauf, daß 1902 die Kosten für die Ausstattung des Neubaues zu bestreiten waren.

Im einzelnen betrug der Zuschuß bei	1902 ℳ	₰	1903 ℳ	₰	1903 also gegen 1902 ℳ	₰
dem Kreuzgymnasium	97 119	47	99 009	41	+ 1 889	94
dem Alumneum	14 432	41	14 171	87	— 260	54
dem Wettiner Gymnasium	76 565	48	80 985	59	+ 4 420	11
dem Vitzthumschen Gymnasium	25 631	63	22 021	7	— 3 610	56
dem König-Georgs-Gymnasium			5 081	78	+ 5 081	78
der Dreikönigschule (Neustädter Realgymnasium)	72 913	93	65 467	73	— 7 446	20
der Annenschule (Altstädter Realgymnasium)	57 045	38	59 637	23	+ 2 591	85
der I. Realschule (Johannstadt)	36 736	76	39 750	54	+ 3 013	78
der II. Realschule (Seevorstadt)	18 154	4	24 259	68	+ 6 105	64
der III. Realschule (Neustadt)	10 564	92	12 794	75	+ 2 229	83
der I. Höheren Töchterschule (Altstadt)	27 648	63	24 696	84	— 2 951	79
der II. Höheren Töchterschule (Neustadt)	48 300	92	9 126	36	— 39 174	56

Der Zuschuß für die Volksschulen und für die Fortbildungsschulen betrug im Jahre 1903 4 476 967 ℳ 17 ₰, im Jahre 1902 3 442 257 ℳ 91 ₰, daher 1903 mehr 1 034 709 ℳ 26 ₰.

Nach Maßgabe der Schülerzahl der einzelnen Schulanstalten berechnen sich die Gemeindezuschüsse unter Abrechnung der Mietzinsen wie folgt.

Bezeichnung der Schule	Schülerzahl am 1. Juni 1903	Zuschuß 1903 ℳ	₰	Zuschuß für 1 Schüler 1902 ℳ	₰	1903 ℳ	₰	1903 also gegen 1902 ℳ	₰
Kreuzgymnasium (ohne Alumneum)	531	99 009	41	176	90	186	46	+ 9	56
Wettiner Gymnasium	532	80 985	59	148	38	152	23	+ 3	85
Vitzthumsches Gymnasium	251	22 021	7	99	73	87	73	— 12	—
König-Georgs-Gymnasium	103	5 081	78	—	—	49	33	.	.
Dreikönigschule	604	65 467	73	120	32	108	39	— 11	93
Annenschule	642	59 637	23	90	98	92	89	+ 1	91
Realschule Johannstadt	588	39 750	54	60	42	67	60	+ 7	18
Realschule Seevorstadt	258	24 259	68	75	64	94	3	+ 18	39
Realschule Neustadt	215	12 794	75	64	42	59	50	— 4	92
Töchterschule in Altstadt	421	24 696	84	72	—	58	66	— 13	34
Töchterschule in Neustadt	340	9 126	36	166	55	26	84	— 139	71
Bürgerschulen	11 646	719 068	78	62	30	61	74	—	56
Bezirksschulen	49 422	2 834 833	33	63	70	57	36	— 6	34
Fortbildungsschulen für Knaben	4 665	60 469	83	16	52	12	96	— 3	56

Im Alumneum der Kreuzschule erhielten 32 Schüler außer freiem Unterricht auch freie Wohnung und zum Teil freie Kost.

Die Alumnen bilden zusammen mit den Kurrendanern den Singechor für die Kreuz- und die Sophienkirche. Die Kurrende setzt sich zusammen aus der Oberkurrende mit 22 und aus der Unterkurrende mit 12 Schülern. Die letzteren haben nur Schulgeldbefreiung (120 ℳ jährlich), die ersteren außer dieser noch einen baren Geldzuschuß von je 72 ℳ jährlich.

Der Gesamtaufwand für Alumnen und Kurrende betrug 35 207 ℳ 55 ₰ und wurde mit 11 000 ℳ durch den Beitrag der Kreuzkirche, 1 000 ℳ durch den Abfindungsbetrag der Frauenkirche, 2 500 ℳ durch den Beitrag der Sophienkirche, 6 535 ℳ 68 ₰ durch Stiftungseinnahme usw. und 14 171 ℳ 87 ₰ durch den Zuschuß der Stadtgemeinde gedeckt.

Von den Ausgaben entfallen 27 070 ℳ 82 ₰ auf das Alumneum, 5 824 ℳ (einschließlich 1 600 ℳ Anteil zur Besoldung des Kantors) auf die Oberkurrende und 2 312 ℳ 73 ₰ (einschließlich 872 ℳ 73 ₰ Anteil zur Besoldung des Kantors) auf die Unterkurrende. Der städtische Zuschuß von 14 171 ℳ 87 ₰ verteilt sich hiernach mit 10 896 ℳ 64 ₰ auf die 32 Alumnen, 2 344 ℳ 31 ₰ auf die 22 Oberkurrendaner und 930 ℳ 92 ₰ auf die 12 Unterkurrendaner, und es kostete demnach der Stadt ein Alumnus 340 ℳ 52 ₰ (340 ℳ 68 ₰), ein Oberkurrendaner 106 ℳ 56 ₰ (108 ℳ 62 ₰) und ein Unterkurrendaner 77 ℳ 58 ₰ (79 ℳ 8 ₰).

Digitized by Google

C. Die höheren Unterrichtsanstalten und die Volksschulen im besonderen.

1) Die höheren Unterrichtsanstalten.

Die Zahl der Klassen hat sich vermehrt um 1 bei der II. und um 2 bei der III. Realschule; bei der Altstädter und Neustädter Höheren Töchterschule ist je 1 Klasse zugewachsen.

Die Schülerzahl hat zugenommen im Wettiner Gymnasium um 16, in der Annenschule um 15, in der II. Realschule um 18, in der III. Realschule um 51, in der I. Höheren Töchterschule um 37 und in der II. Höheren Töchterschule um 50, die Schülerzahl in der Kreuzschule hat dagegen um 18, im Vitzthumschen Gymnasium um 6 und in der I. Realschule um 20 abgenommen. Dem Vorjahre gegenüber (nach dem Stande vom 1. Juni) war die Schülerzahl bei den städtischen höheren Unterrichtsanstalten um 244 höher.

2) Die Volksschulen.

a. Bestand und Bewegung der Schüler.

Die Ausdehnung des Volksschulwesens im Berichtsjahre nach Schüler-, Klassen- und Lehrerzahl erhellt aus der bereits gegebenen Übersicht (Seite 402 und 403).

Es betrug die Zahl der Schüler am 1. Juni	auf eine Klasse in den sämtlichen Bürgerschulen	auf eine Klasse in den sämtlichen Bezirksschulen	auf einen Lehrer in den sämtlichen Bürgerschulen	auf einen Lehrer in den sämtlichen Bezirksschulen
1902	32,97	41,11	34,06	46,46
1903	31,91	40,95	32,99	48,26
1903 gegen 1902	1,06	— 0,16	— 1,07	+ 1,80

Die durchschnittlichen Klassenbestände bei den zu Gruppen vereinigten Bezirksschulen, sowie bei den Schulen, die von der Gruppenbildung ausgeschlossen sind, ergaben nach dem Stande vom 1. Juni 1903

	Schüler auf eine Klasse
bei Gruppe A (1., 11., 18. und 20. Bezirksschule)	40,86
bei Gruppe B (9. und 10. Bezirksschule)	41,58
bei Gruppe C (2., 6. und 16. Bezirksschule)	42,34
bei Gruppe D (3., 17. und 21. Bezirksschule)	43,30
bei Gruppe E (7., 8., 14. und 30. Bezirksschule)	42,05
bei Gruppe F (4., 5., 13., 15. und 22. Bezirksschule)	41,61
bei sämtlichen Gruppen	41,91
bei den von der Gruppenbildung ausgeschlossenen Bezirksschulen (19., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 31. bis 43.)	40,29
bei der Nachhilfeschule	17,33
bei sämtlichen Bezirksschulen	
1) mit Ausschluß der Nachhilfeschule	41,12
2) mit Einschluß der Nachhilfeschule	40,95.

Nach dem Geschlecht getrennt besuchten am 1. Juni 1903

	Knaben	Mädchen
die Bürgerschulen	6 547	5 099
die Bezirksschulen	23 832	25 590
zusammen	**30 379**	**30 689.**

Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Knaben um 8 042 und die der Mädchen um 8 068, somit um insgesamt 16 110 Kinder erhöht.

Von den 1 572 Klassen, die am 1. Juni 1903 bestanden, waren 744 (556) Knabenklassen, 732 (550) Mädchenklassen und 96 (43) Klassen für Knaben und Mädchen.

Die bedeutende Zunahme der Kinderzahl, sowie der Klassen ist auf die am 1. Januar 1903 erfolgte Einverleibung von 9 Vororten zurückzuführen, wodurch 14 Volksschulen zugewachsen sind.

Im Verlaufe des Jahres traten Kinder ein	Bürgerschulen 1902	Bürgerschulen 1903	Bezirksschulen 1902	Bezirksschulen 1903
als Elementarschüler	1 453	1 836	5 268	7 370
aus auswärtigen Schulen	468	489	2 000	2 315
aus hiesigen nichtstädtischen Schulen	35	43	47	43
aus häuslichem Privatunterrichte	36	19	1	2
aus hiesigen Gymnasien und Realschulen	22	20	3	4
aus den höheren Töchterschulen	6	10	1	—
aus hiesigen Volksschulen	602	805	3 882	5 751
aus der Nachhilfeschule	—	—	3	3
aus der Kinderbesserungsanstalt	—	—	13	24
zusammen	**2 622**	**3 222**	**11 218**	**15 512**

Digitized by Google

Dagegen traten Kinder aus

	Bürgerschulen		Bezirksschulen	
	1902	1903	1902	1903
als Konfirmanden	752	949	4 068	4 949
durch Tod	18	23	62	90
in auswärtige Schulen	428	477	1 992	2 196
in hiesige nichtstädtische Schulen	81	105	86	201
in häuslichen Privatunterricht	5	16	6	14
in hiesige Gymnasien und Realschulen	471	566	24	38
in die höheren Töchterschulen	33	55	3	2
in hiesige Volksschulen	875	692	4 089	6 706
in die Nachhilfeschule	5	2	27	34
in die Kinderbesserungsanstalt	2		39	44
zusammen	**2 670**	**2 885**	**10 396**	**14 274**

Am 31. Dezember 1903 zählten die 16 Bürgerschulen und die Ehrlichsche Gestiftsschule 11 882 Kinder, die Bezirksschulen und die Nachhilfeschule 49 445 Kinder, dagegen nach der oben mitgeteilten Übersicht am 1. Juni 1903 die ersteren einschließlich der Stiftsschule 11 904, die letzteren 49 422, daher am 31. Dezember 1903 die Bürgerschulen und die Stiftsschule 22 Kinder weniger, die Bezirksschulen (mit der Nachhilfeschule) 23 Kinder mehr.

b. Schulgärten.

Die Zahl der Schulgärten beträgt bei den Bürgerschulen 10 (8) und bei den Bezirksschulen 25 (13).

c. Besondere Fürsorge für die Schüler.

Die Heilkurse für stotternde Kinder wurden in der bisherigen Weise fortgesetzt. Es wurden 8 (7) Einzelkurse gebildet, zu denen insgesamt 107 Kinder (75 Knaben, 32 Mädchen) zugelassen wurden. Davon traten 7 wegen Krankheit zurück. Von den verbleibenden 100 Kindern wurden 38 vollständig geheilt, 58 wesentlich, 4 wenig gebessert.

Nach den auf das Jahr 1903 erstatteten Berichten der Schulärzte war der Gesundheitszustand der Kinder im allgemeinen ein günstiger. Die in den Vorjahren aufgetretene follikuläre Bindehautentzündung trat auch im Berichtsjahre in vereinzelten Fällen noch auf. In einzelnen Schulbezirken erkrankten eine größere Anzahl von Kindern an Masern und Keuchhusten. Im Monat Januar wurde bei der XV. Bürgerschule und im Monat November bei der 39. Bezirksschule je in einer achten Mädchenklasse der Unterricht auf 14 Tage wegen Masernerkrankungen ausgesetzt. Die schulärztliche Untersuchung sämtlicher Ostern eingetretener Elementarschüler, die im Jahre 1902 zum ersten Male erfolgte, fand auch im Berichtsjahre statt.

Der Gemeinnützige Verein hat auch im Berichtsjahre wiederum eine ansehnliche Zahl schwächlicher und erholungsbedürftiger Schulkinder zur Erholung auf das Land schicken können.

Die Genesungspflege im Klingenberger Sommerheim begann am 4. Mai mit 33 Kindern und dauerte bis 23. Juni. Am 26. Juni folgte mit 142 Kindern (47 Knaben und 95 Mädchen) die bis zum 17. Juli währende Vorpflege im Sommerheim und im Joseph-Bondi-Haus; ihr schloß sich die Hauptpflege an in der Zeit vom 18. Juli bis 8. und 15. August. Sie umfaßte 22 Kolonien zu 4 Wochen (253 Knaben, 304 Mädchen) und 11 Kolonien zu 3 Wochen (103 Knaben und 178 Mädchen). Hierauf folgte die Nachpflege mit 153 Kindern vom 20. August bis 12. September. Hieran schloß sich die Herbstpflege mit 21 Knaben und 27 Mädchen, die vom 13. September bis 3. Oktober dauerte.

Hiesige Geschäftshäuser, der Verein Töchterhort und Frau Konsul Arnhold haben 267 Kinder (120 Knaben, 147 Mädchen) ausgesendet, und zwar 67 Knaben, 98 Mädchen 4 Wochen, 53 Knaben, 49 Mädchen 3 Wochen.

Der Gesamtaufwand für die auf Vereinskosten ausgesendeten Kinder betrug 27 594 ℳ 12 ₰.

Der Koch- und Haushaltungsunterricht wurde fortgesetzt.

Die 6 am 7., 8., 9., 11., 12. April und am 6. Oktober 1902 begonnenen Kurse wurden am 25. September 1902 und am 27. März 1903 beendigt.

Für schulentlassene Mädchen wurde 1 Sommerkursus mit 52 Schülerinnen am 20. April, für Schulmädchen 4 einjährige Kurse mit 106 Schülerinnen am 21., 22., 24. und 25. April 1903 begonnen.

Durch den Verein „Fürsorge" und vom „Verein zu Rat und Tat" wurden auch im Berichtsjahre einer Anzahl Mädchen Freistellen gewährt.

Die Sommerkurse wurden am 25. September 1903 geschlossen.

Der Winterkursus für schulentlassene Mädchen begann am 5. Oktober 1903 mit 13 Teilnehmerinnen.

Der Schulbesuch der Kurse war regelmäßig und Fleiß und Fortschritte waren recht erfreulich.

Die mit Hilfe der städtischen Unterstützung (vergleiche unter VI.) vom Gemeinnützigen Vereine verwalteten 12 städtischen Volksbibliotheken hatten sich fast durchgängig der gleichgroßen Benutzung zu erfreuen als im Jahre vorher. Es sind von 3038 (2914) Schulkindern insgesamt 45870 (52509) Bücher entliehen worden, und zwar 38168 erzählende Jugendschriften, 2796 Bücher über Erd- und Völkerkunde, 2867 Bücher über Sage, Geschichte, Lebensbeschreibungen, 810 Bücher über Naturkunde, 181 Sammelwerke, Zeitschriften, Kalender und 1048 Bücher verschiedenen Inhaltes. Die Zahl der eingetragenen Leser überhaupt betrug 12781 gegen 12322 im Vorjahre; diese entnahmen in 186224 Fällen 205548 Bände gegen 200770 Ausleihungen mit 219747 Bänden im Vorjahre. Der Bücherbestand der Bibliotheken erhöhte sich trotz zahlreicher Ausmusterungen abgenutzter Bücher auf 50960 (49010) Bände. Von diesen entfielen 13146 Bände auf deutsche Nationalliteratur, 12029 Bände auf Kalender, Sammelwerke und Zeitschriften, 9590 Bände auf belehrende und erzählende Jugendschriften, 4588 Bände auf Sage, Geschichte und Lebensbeschreibungen, 3605 Bände auf Erd- und Völkerkunde, 1888 Bände auf Naturkunde, 1871 Bände auf Landwirtschaft, Kunst, Gewerbe und Industrie, Handels- und Verkehrswesen, Heer und Flotte, 2096 Bände auf ausländische Literatur, 1129 Bände auf Kunst-, Kultur- und Literaturgeschichte, sowie 1018 Bände auf Rechts- und Staatskunde, Volkswirtschafts- und Gesundheitslehre.

An dem Handfertigkeitsunterrichte des Gemeinnützigen Vereins beteiligten sich 1028 (792) Bürger- und 819 (759) Bezirksschüler, die in Holz- oder Papier- und Papparbeiten unterwiesen wurden.

Der im Jahre 1896 von gemeinsinnigen Bürgern der Stadt neubegründete Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder hat auch im Berichtsjahre 1125 (1075) Schüler und Schülerinnen hiesiger Bezirksschulen während der Wintermonate alltäglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage gespeist.

Es sind verteilt worden

	Portionen	im Werte von ℳ	₰
vom Januar bis März	33725	6745	—
im November und Dezember	22226	4445	20
zusammen	**55951**	**11190**	**20**

Im Vorjahre sind 50662 Portionen im Gesamtwerte von 10132 ℳ 40 ₰ abgegeben worden.

Die Speisung der Kinder erfolgt unter ständiger Aufsicht vertrauenswürdiger Damen, welche sich hierzu in dankenswerter Weise erboten haben, in abgeschlossenen, in der Nähe der betreffenden Schulen gelegenen Räumen öffentlicher Gastwirtschaften, mit deren Inhabern für eine Portion Essen — Gemüse mit Fleisch — der Einheitssatz von 20 ₰ vereinbart worden ist.

Am Schlusse des Berichtsjahres nahmen an der Speisung teil

370 Kinder aus Altstädter und
205 Kinder aus Neustädter Bezirksschulen.

Der Verein gegen Armennot und Bettelei sorgte auch im Berichtsjahre nach den seit 18 Jahren befolgten Grundsätzen dafür, daß während der Zeit von Januar bis März und von November bis Ende Dezember armen Schulkindern, die mittags zu Hause nichts Warmes zu essen bekommen können, eine Suppe ebenso reichlich wie nahrhaft, meist dazu ein Stück Brot, gespendet werden konnte. Es nahmen diesmal an der Suppenspende 35 evangelische Bezirksschulen, die Nachhilfeschule, sowie die 4 katholischen Bezirksschulen Dresdens teil und es wurden 58231 (52166) Portionen im Kostenwerte von 5779 ℳ 41 ₰ (5170 ℳ 87 ₰) verabreicht. Die Speisung findet meistens im Schulhause selbst statt, nur in vereinzelten Fällen noch in einem der Schule nahegelegenen Gasthause, und zwar stets unter Aufsicht.

Der Verein bewilligte im Jahre 1903 an 47 Lehrlinge auf 1 bis 4 Jahre insgesamt 4165 ℳ Unterstützungen. In der Zeit von 1882 bis 1903 sind an 603 Lehrlinge zusammen 68177 ℳ 30 ₰ bewilligt worden.

Unterstützungen für weibliche Berufsbildung wurden an 20 Mädchen zur Ausbildung als Kinderpflegerinnen oder Kindergärtnerinnen, zur kaufmännischen Ausbildung, zur Erlernung weiblicher Handarbeiten und zur Ausbildung in der Dienstmädchen-Lehranstalt gewährt. Die Ausgaben hierfür betrugen 1340 ℳ 50 ₰.

Der Verein für Kinderbeschäftigung (Blumenstraße 6) hat den Zweck, schulpflichtige Kinder unbemittelter Stände während der schulfreien Zeit durch eine angemessene und lohnende Beschäftigung unter streng erziehlicher Aufsicht an Fleiß, geregelte Tätigkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und gute Sitte zu gewöhnen, dadurch in ihnen den Sinn für rechtlichen Erwerb und Sparsamkeit zu wecken und zu fördern und sie vor sittlicher Verderbnis zu bewahren.

Digitized by Google

Die Knaben werden in der Regel mit dem erfüllten 10. Lebensjahre in die Anstalt aufgenommen, wenn die Schule dagegen nichts einzuwenden hat, und verbleiben meist bis zur Konfirmation. Faule, liederliche oder sonst schlecht geartete Knaben werden zurückgewiesen. An den Wochentagen wird vormittags von 7 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 bis 6 Uhr gearbeitet, mit der Beschränkung, daß Knaben bis zum 12. Jahre höchstens täglich 4 Stunden, dann aber bis zu 6 Stunden zugelassen werden. Die Zahl der Anstaltsknaben betrug im Berichtsjahre 176. Als Gesamtlohn wurden 3 124 ℳ 76 ₰ an sie ausgezahlt, das sind 149 ℳ 37 ₰ weniger als im Vorjahre.

Der Verein „Kinderhort" unterhielt im Berichtsjahre 10 Kinderheime, 6 für Knaben, 4 für Mädchen; 4 in Altstadt, 2 in Neustadt, 2 in Vorstadt Striesen, 1 in der Vorstadt Pieschen und 1 in der Leipziger Vorstadt. Die beiden letzteren sind im Jahre 1903 errichtet worden. In den Kinderheimen erhalten die Kinder täglich von 4½ bis 7 Uhr Unterkunft, Beschäftigung und leibliche Erquickung. Die Aufsicht führen Lehrer und Lehrerinnen. Die Beschäftigung besteht in Fertigung von Schularbeiten, Handfertigkeitsarbeiten und Spielen, sowie, wo hierzu Gelegenheit geboten ist, in Gartenarbeiten und Blumenpflege. In den Mädchenheimen werden die Pfleglinge auch mit Nadelarbeit beschäftigt, und da hier Küchen zur Verfügung stehen, außerdem angeleitet, einfache Speisen zuzubereiten.

Hierüber wurde den Schulkindern unentgeltliche Benutzung der städtischen Elbbäder, besonders erpachteter Eisbahnen und je an einem bestimmten Tage des Sommerhalbjahres freier Eintritt in den Zoologischen Garten gewährt. Außerdem werden zahlreichen Bezirksschulkindern Freikarten zu warmen Bädern in Privatbadeanstalten abgegeben.

3) Die Fortbildungsschulen.

Die Schülerzahl der städtischen Fortbildungsschulen (siehe Seite 405) betrug am 1. Juni 1903 4 665 gegen 3 274 im Vorjahre; sie erhöhte sich sonach um 1391. Außerdem besuchten 714 Fortbildungsschüler nichtöffentliche Fortbildungsschulen, und zwar 467 Schüler Vereinsschulen und 247 eine Privat-Fortbildungsschule. Auf eine jede der 14 städtischen Fortbildungsschulen entfallen durchschnittlich 333 (655) Schüler.

4) Das Ehrlichsche Gestift.

In den im Verwaltungsberichte auf 1894 Seite I. 32 und 33 ausführlich behandelten Einrichtungen im Gestifte selbst und dessen Erziehungshause und Schule sind grundsätzliche Änderungen nicht eingetreten.

Der Betrag des Vermögens der Stiftung in Hypotheken, Wertpapieren, Grundstücks- und Inventarwerten, sowie der des Sonderfonds zur Erwerbung neuen Grundbesitzes ist aus der dem Berichte des Finanzamtes unter C beigegebenen Übersicht der Stiftungen ersichtlich.

III. Lehrer an den städtischen Unterrichtsanstalten.

1) Die Gymnasien und Realgymnasien.

Ostern 1903 ist das König-Georgs-Gymnasium eröffnet worden. Es wurden 3 Stellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer, darunter die Stelle für den interimistischen Leiter, und eine Stelle für einen seminaristisch gebildeten Lehrer begründet. Auf die Stelle eines interimistischen Leiters wurde ein Lehrer der Dreikönigschule versetzt, auf dessen Stelle ein Lehrer der Realschule Johannstadt und an diese Schule wurde ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer von auswärts berufen. Auf die übrigen Stellen wurde je ein Lehrer der Annenschule und der Realschule Johannstadt versetzt. An diese Schulen wurden wissenschaftlich gebildete Lehrer von auswärts berufen. Die Stelle des seminaristisch gebildeten Lehrers am König-Georgs-Gymnasium wurde einem Lehrer der III. Bürgerschule übertragen. Weiter wurde die Stelle eines im Jahre 1902 freiwillig ausgeschiedenen wissenschaftlichen Lehrers an der Dreikönigschule, die vikariatsweise verwaltet worden war, durch einen von auswärts berufenen wissenschaftlichen Lehrer neu besetzt. Auf die Stelle eines freiwillig abgegangenen wissenschaftlichen Lehrers an der Dreikönigschule wurde ein Lehrer der Realschule Seevorstadt versetzt, dessen Stelle aber zunächst vikariatsweise verwaltet. Auf die Stelle eines an der Dreikönigschule verstorbenen wissenschaftlichen Lehrers wurde ein Lehrer von auswärts berufen. Auf die Stelle des in den Ruhestand übergetretenen Zeichenlehrers an der Annenschule wurde ein Lehrer der IX. Bürgerschule gewählt.

Ende 1903 wirkten unter

5 Rektoren und 5 Konrektoren, sowie unter 1 interimistischen Leiter
114 wissenschaftlich gebildete Lehrer,
15 ständige Fachlehrer, davon 4 Zeichenlehrer, 8 Turnlehrer und 3 Gesanglehrer.

Digitized by Google

Außerdem wurde der Fachunterricht noch von anderen, in der Regel an mehreren Schulen beschäftigten Personen gegen stundenweise Vergütung erteilt.

2) Die Realschulen.

Ende 1903 waren angestellt außer dem mit der Leitung der III. Realschule betrauten Oberlehrer

2 Direktoren,
34 wissenschaftlich gebildete Lehrer und
8 seminaristisch gebildete Lehrer.

Von der Realschule Johannstadt wurde ein Lehrer an die Dreikönigschule und einer an das König-Georgs-Gymnasium versetzt.

Bei der Realschule Seevorstadt schied ein Lehrer infolge Übertritts in das geistliche Amt aus, einer wurde an die Dreikönigschule versetzt.

Neu begründet wurden
bei der Realschule Seevorstadt eine Stelle für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer und eine Stelle für einen ständigen Zeichenlehrer,
bei der Realschule Neustadt zwei Stellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer.

Die eine der an der Realschule Neustadt begründeten Stellen wird vikariatsweise verwaltet, ebenso die Stelle des Lehrers der Realschule Seevorstadt, der an die Dreikönigschule versetzt worden ist, die Stelle des ständigen Zeichenlehrers an der Realschule Seevorstadt wurde dem bisher stundenweise dort beschäftigten Zeichenlehrer übertragen, auf die übrigen Stellen wurden wissenschaftlich gebildete Lehrer von auswärts berufen.

3) Die Höheren Töchterschulen.

In den beiden Töchterschulen waren Ende 1903 tätig

2 Direktoren,
11 wissenschaftlich gebildete Lehrer und
18 seminaristisch gebildete Lehrer, darunter 13 Lehrerinnen.

Bei der Neustädter Höheren Töchterschule wurde eine Stelle für eine seminaristisch gebildete Lehrerin begründet. Diese Stelle wurde mit einer Lehrerin der 10. Bezirksschule besetzt.

4) Die Volksschulen.

Aus dem Schuldienste schieden 38 Lehrer, davon 10 durch Versetzung in den Ruhestand, 7 durch Tod, 17 durch freiwilligen Abgang, 1 infolge Entlassung und 3 infolge Versetzung an eine städtische höhere Unterrichtsanstalt.

Neu eingestellt wurden 93 Hilfslehrer. Zu ständigen Lehrern wurden 44 Hilfslehrer ernannt. Außerdem wurde 2 Lehrern bei dem Eintritte in den hiesigen Schuldienst sogleich die Ständigkeit verliehen.

Ende 1903 waren tätig

49 Direktoren (neu das Direktorat der 30. Bezirksschule),
1120 ständige Lehrer und Lehrerinnen,
179 Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen,
117 Nadelarbeitslehrerinnen, darunter 101 voll mit wöchentlich wenigstens 24 Stunden und gegen festes Jahresgehalt beschäftigte,
15 andere Fachlehrer, davon 1 Zeichenlehrer, 1 Sprachlehrerin und 5 Turnlehrerinnen.

Die Gehalte, Dienstalterszulagen und Vergütungen, die den in den vorstehend unter 1 bis 4 bezeichneten Schulen wirkenden Lehrkräften gewährt wurden, sind aus dem Rechenschaftsberichte über den Haushaltplan der Stadt Dresden auf das Jahr 1903 zu ersehen.

In der nachstehenden Übersicht ist auf grund der von den Direktoren der städtischen Bürger- und Bezirksschulen über Lehrererkrankungen dem Schulamte erstatteten Anzeigen wiederum die Zahl der im Berichtsjahre erkrankten Lehrer und der Krankheitsdauer in den einzelnen Fällen festgestellt worden.

Ob außer diesen Lehrern noch andere wegen Krankheit ab und zu einen oder mehrere (bis zu 3 Tagen) dem Dienste ferngeblieben sind, entzieht sich diesseitiger Kenntnis, da die Schuldirektoren nach dem Volksschulgesetze berechtigt sind, die ihnen unterstellten Lehrer bis zu 3 Tagen zu beurlauben und diese Berechtigung wohl auch in einzelnen Fällen auf die Erkrankung von Lehrern angewendet worden ist. Jedenfalls bleibt die in der Übersicht enthaltene Zahl der erkrankten Lehrer hinter der der tatsächlich erkrankt gewesenen Lehrer zurück.

Digitized by Google

Erkrankungen der Lehrer an den Bürger- und Bezirksschulen.

Dauer der Krankheit in Tagen	Zahl der erkrankten Lehrer	Zahl der Krankheitstage	Auf 100 am 1. Juni vorhandene Lehrer trafen Krankheitsfälle im Jahre	Unter 100 Erkrankungen hatten die vorn angegebene Dauer
1— 3	16	32	1,16	7,27
4— 6	54	278	3,92	24,54
7— 9	17	139	1,23	7,73
10—12	33	382	2,40	15,00
13—15	11	148	0,80	5,00
16—18	10	177	0,73	4,55
19—21	9	185	0,65	4,09
22—24	12	268	0,87	5,46
25—27	3	78	0,22	1,36
28—30	4	118	0,29	1,82
31—40	17	546	1,23	7,73
41—50	9	366	0,65	4,09
51—60	5	265	0,36	2,27
61—70	6	392	0,44	2,73
71—80	2	154	0,15	0,91
81 und mehr	12	1574	0,87	5,45
zusammen	**220**	**5102**	**15**,98	**100**,00

Nach dieser Übersicht waren von den am 1. Juni 1903 an den städtischen Bürger- und Bezirksschulen tätigen 1377 Lehrkräften im Berichtsjahre 220 (194) oder 15,98 (18,05) Prozent krank. Von den krank gewesenen 220 Lehrern waren 54 oder 24,54 Prozent 4 bis 6 Tage, 33 oder 15,00 Prozent 10 bis 12 Tage, 17 oder 7,73 Prozent 7 bis 9 Tage, beziehentlich 31 bis 40 Tage dienstunfähig. Die nächsthöheren Prozentzahlen 7,27, 5,46, 5,45, 5,00, 4,55 und 4,09 entfallen auf die Krankheitsdauer von 1 bis 3, 22 bis 24, 81 und mehr, 13 bis 15, 16 bis 18, 19 bis 21 beziehungsweise 41 bis 50 Tagen. Die Gesamtdauer aller Erkrankungen betrug 5102 (3810) Tage oder durchschnittlich 23,19 (19,64) Tage auf einen erkrankt gewesenen Lehrer, während auf jeden vorhandenen Lehrer 3,29 (3,08) Krankheitstage trafen.

IV. Verwaltung und Aufsicht.

A. Verwaltung.

In der Verwaltung der städtischen Schulanstalten, wie dieselbe in dem Verwaltungsberichte auf das Jahr 1891, Seite I. 32, behandelt worden ist, sind im Berichtsjahre keine Veränderungen eingetreten.

B. Schulschreiber.

Schulschreiber waren angestellt bei der IV., IX., XI. Bürgerschule, der 3. und 21., 4., 6., 7. und 14., 8., 9., 10., 19., 20., 22., 25., 26., 27., 28., 34., 35., 36. und 37. Bezirksschule.

C. Überwachung der Erfüllung der Schulpflicht.

Zur Überwachung der Erfüllung der Schulpflicht wurden, um den rechtzeitigen Eintritt in die Schule festzustellen, im Jahre 1903 15321 Hauszettel in Umlauf gesetzt. Aus der Vergleichung mit den Verzeichnissen, die von sämtlichen Direktionen der öffentlichen und der Privatschulen über die in diese Schulen aufgenommenen Kinder eingereicht wurden, ergab sich, daß 60 Kinder krankheitshalber einer Schule nicht zugeführt worden waren, 12 Kinder Privatunterricht erhielten und 11 Kinder auswärtige Schulen besuchten. Über 474 Kinder, die nach den Hauslisten hiesige katholische Schulen besuchten, wurde dem katholischen Schulvorstande ein Verzeichnis übermittelt.

Bei den Volksschulen sind wegen Schulversäumnissen insgesamt 125 (178) Strafverfügungen und 800 (761) Ermahnungen ergangen. Auf die ersteren wurde in 96 Fällen Zahlung geleistet, in 5 Fällen Haft verbüßt, in 22 Fällen ganzer und in 2 Fällen teilweiser Erlaß gewährt. Es gingen überhaupt 28 (43) Straferlaßgesuche ein, von denen 7 abfällig beschieden wurden.

Bei den Fortbildungsschulen waren wegen Schulversäumnissen 349 (256) Strafverfügungen und 1370 (1047) Ermahnungen zu erlassen und 63 (52) Einsperrungen zu verfügen. Auf die Strafverfügungen wurde in 257 Fällen Zahlung geleistet, in 46 Fällen Haft verbüßt, in 16 Fällen ganzer und in 1 Falle teilweiser Straferlaß auf Ansuchen gewährt, in 17 Fällen wurde die Strafe wegen Uneinbringlichkeit infolge Wegzugs der Bestraften sowie infolge Aufhebung der erlassenen Strafverfügungen abgeschrieben, 12 Fälle blieben unerledigt. Im ganzen gingen 22 (10) Erlaßgesuche ein, von denen 6 abfällig beschieden wurden.

Digitized by Google

Behufs Entlassung aus der Volksschule vor zurückgelegtem 14. Lebensjahre sind 37 (34) Gesuche eingereicht worden, von denen nach erfolgter Begutachtung durch den Schulausschuß der Königliche Bezirksschulinspektor 28 genehmigt und 8 abgelehnt hat, 1 Gesuch wurde zurückgezogen.

Vom weiteren Besuche der Fortbildungsschule vor vollendetem dritten Schuljahre wurden auf 299 (328) Gesuche 243 (240) Schüler befreit; 56 Gesuche wurden abfällig beschieden.

Bezüglich der konfessionellen Erziehung von Kindern aus gemischten Ehen waren 1413 (748) Fälle zu erledigen.

D. Registranden.

Die Registranden zählten im Jahre 1903 45476 (37801) Eingänge, und zwar

die Registrande VIa (Schulsachen überhaupt) 4093 (3818),
die Registrande VIb (Schulbesuchsüberwachung, Aufnahme in die Volksschule, Disziplinar- und Dispensationssachen) 8854 (8262),
die Registrande VIc (Schulgeldwesen und Freistellensachen einschließlich der Restsachen des katholischen Schulvorstandes) 17474 (13816),
die Registrande VId (Schulentlassungssachen) 105 (95),
die Registrande VIe (Fortbildungsschulsachen) 7043 (6413),
die Registrande VIf (Personalsachen) 3483 (3486),
die Registrande VIg (religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen, höhere Schulen, Privat-, Vereins- und katholische Schulen, Steuersachen) 4113 (1405),
die Registrande beim Ehrlichschen Stifte 311 (416).

Außerdem wurden bei der Registrande VIc ohne Eintragung in die Registrande 8982 Freistellengesuche erledigt und auf grund der von der Registrande getrennt geführten Mahnlisten 29787 Zahlungsauflagen und 7560 Pfändungsaufträge erlassen, ferner waren bei der Registrande VIb ebenfalls ohne Eintragung in die Registrande 24390 Eingänge von Aufnahmebogen einschließlich 11610 Stück der von den Schulen der einverleibten Vororte eingegangenen, und bei der Registrande VIe 4988 Eingänge von Aufnahmebogen für die im Laufe des Jahres 1903 eingetretenen Fortbildungsschüler zu verzeichnen.

Die Gesamtzahl der dem Ratsvollstreckungsamte erteilten Pfändungsaufträge war 8464.

Der Ausschuß für das höhere Unterrichtswesen hat 7 (7) Sitzungen gehalten, in denen 107 (147) Beschlüsse gefaßt wurden; davon betrafen 13 die Kreuzschule, 7 das Wettiner Gymnasium 7 das Vitzthumsche Gymnasium, 3 das König-Georgs-Gymnasium, 8 die Dreikönigschule, 9 die Annenschule, 4 die I. Realschule, 7 die II. Realschule, 5 die III. Realschule, 15 die I. Höhere Töchterschule, 2 die II. Höhere Töchterschule und 27 gemeinschaftliche Angelegenheiten.

Der Volksschulausschuß hat 17 (16) Sitzungen gehalten, in denen 575 (508) Beschlüsse in 518 (446) Nummern des Protokolles gefaßt wurden. Davon betrafen 10 (2) Organisationssachen, 171 (172) Personalsachen, 376 (310) Schulsachen im allgemeinen, 2 (8) Schulausschußsachen, 15 (11) die Fortbildungsschule und 1 (3) die Kinderbesserungsanstalt.

Die Kommission für das städtische höhere Unterrichtswesen hat 9 (7) Sitzungen gehalten, in denen 76 Beschlüsse gefaßt wurden; davon betrafen 15 allgemeine und gemeinschaftliche Sachen, 8 die Kreuzschule, 10 das Wettiner Gymnasium, 3 das Vitzthumsche Gymnasium, 5 das König-Georgs-Gymnasium, 8 die Dreikönigschule, 6 die Annenschule, 4 die I. Realschule, 8 die II. Realschule, 2 die III. Realschule, 6 die I. Höhere Töchterschule und 1 die II. Höhere Töchterschule.

V. Pensionen, Ruhestandsunterstützungen und Stiftungsnutzungen.

A. Die städtische Pensionskasse der Lehrer.

Die Pensionen für die bei der Kasse beteiligten Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten und der Kinderbesserungsanstalt werden aus der Kasse der politischen Gemeinde, die Pensionen für die bei der Pensionskasse beteiligten Volksschullehrer aus der Schulkasse bezahlt.

Es betrug

der Zuschuß aus der Kasse	1902 ℳ	₰	1903 ℳ	₰	also 1903 ℳ	₰
der politischen Gemeinde	9283	61	9283	61		
der evangelischen Schulgemeinde . . .	58271	61	55494	57	— 2777	4

Im Pensionsgenusse befanden sich am Schlusse des Jahres 5 Lehrer der ersten und 37 Lehrer der zweiten Abteilung.

Der Zuschuß für Pensionen an Nadelarbeitslehrerinnen betrug 1903 4038 ℳ 50 ₰ (2826 ℳ 50 ₰).

Digitized by Google

B. Ruhestandsunterstützungen an nicht pensionsberechtigte Bedienstete bei dem städtischen Volksschulwesen.

Diese werden aus der allgemeinen Volksschulkasse gewährt. Der Zuschuß zu solchen Unterstützungen betrug 1902 14 644 .ℳ 9 ₰ und 1903 14 090 .ℳ 4 ₰, also 554 .ℳ 5 ₰ im Berichtsjahre weniger.

C. Lehrerwohnungen.

Das der Stadt von dem Privatmann Reiche geschenkte Haus Forststraße 26, in dem nach dem Willen des Schenkgebers den am wenigsten gut gestellten Lehrern an den Bezirksschulen rechts der Elbe zu billigen Preisen Wohnungen gewährt werden sollen, hat bei 1 869 .ℳ 27 ₰ Einnahmen und 581 .ℳ 26 ₰ Ausgaben 1 288 .ℳ 1 ₰ Überschuß ergeben, der zinsbar anzulegen ist. Für das angesammelte Kapital (am Jahresschluß 21 168 .ℳ 15 ₰[1]) soll dereinst ein zweites Haus zu gleichem Zwecke angekauft werden.

VI. Beiträge an nichtkonfessionelle Schulen und Vereine zu Zwecken der Bildung und Erziehung.

Gewährt wurden

14 400 .ℳ dem Gemeinnützigen Vereine zur Unterhaltung von 12 Volksbibliotheken (je 1 200 .ℳ),
400 .ℳ demselben zur Bestreitung des Mietzinses für ein Bibliothekzimmer,
1 500 .ℳ demselben zur Förderung der Jugendspiele,
300 .ℳ demselben für öffentliche Vorträge,
1 000 .ℳ demselben zu Freistellen für Bezirksschüler in Handfertigkeitskursen,
1 500 .ℳ dem Königlichen Konservatorium für Musik zur Unterhaltung von 5 Freistellen,
1 000 .ℳ für Stipendien an Schüler der Königlichen Kunstgewerbeschule,
2 900 .ℳ dem Allgemeinen Erziehungsvereine,
5 090 .ℳ demselben Vereine zur Unterhaltung der acht Volkskindergärten, und zwar 2 in der Friedrichstadt, 1 in der Seevorstadt, 1 in der Wilsdruffer Vorstadt, 1 in der Pirnaischen Vorstadt, 1 in der Leipziger Vorstadt (je 650 .ℳ), 1 in der Leipziger Vorstadt und 1 in Vorstadt Trachenberge (1 190 .ℳ),
1 500 .ℳ dem Fortbildungsvereine für die von ihm unterhaltene Fortbildungsschule,
1 500 .ℳ dem Handwerkervereine für seine Fortbildungsschule,
600 .ℳ dem Vereine Gewerbtreibender für seine Fortbildungsschule,
450 .ℳ der Sonntagsschule,
2 000 .ℳ dem ersten Frauenbildungsvereine,
2 000 .ℳ dem Frauenerwerbsvereine für seine Mädchen-Fortbildungsschulen,
400 .ℳ der Klempnerinnung für ihre Fachschule,
900 .ℳ der Kinderbeschäftigungsanstalt zu Neu- und Antonstadt,
1 200 .ℳ dem Pädagogischen Vereine zur Unterstützung von Witwen und Waisen von Lehrern,
1 500 .ℳ dem Allgemeinen deutschen Privatschullehrervereine, Zweigverein Dresden,
500 .ℳ der Tischlerinnung für ihre Fachschule,
150 .ℳ der Schuhmacherinnung für ihre Fachschule,
400 .ℳ der Täschner- und Tapezierer-Innung für ihre Fach- und Fortbildungsschule,
100 .ℳ der Konditoren-Kreisinnung für ihre Fach- und Fortbildungsschule,
3 500 .ℳ dem Gemeinnützigen Vereine für seine Volks-, Koch- und Haushaltungsschule,
200 .ℳ dem Deutschen Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen,
1 000 .ℳ dem Gartenbauverband für das Königreich Sachsen für seine Gartenbauschule,
100 .ℳ dem Deutschen Vereine für das Fortbildungsschulwesen,
25 .ℳ dem Verbande deutscher Gewerbeschulmänner,
200 .ℳ dem Zentralausschusse für Volks- und Jugendspiele,
5 000 .ℳ der Dresdner Kaufmannschaft für ihre Handelslehranstalt,
550 .ℳ der Buchdruckerinnung für ihre Fachschule,
475 .ℳ dem Verein Dresdner Gastwirte für seine Fachschule,
100 .ℳ der Barbier- und Friseurinnung für ihre Fachschule.

Hierüber

10 000 .ℳ für Stipendien für Studierende der Technischen Hochschule.

Die Gesamtausgabe an Beiträgen belief sich im Jahre 1903 auf 62 440 .ℳ (55 515 .ℳ).

Dresden, am 31. August 1904.

Stadtrat **Fischer.**

[1]) Der Unterschied von 64 .ℳ 60 ₰, der sich unter Zurechnung des Überschusses zu dem im Vorjahre angesammelten Kapitale ergibt, beruht auf dem Kursverlust bei Ankauf von Wertpapieren.

Digitized by Google

Kinderbesserungsanstalt Marienhof.

I. Allgemeines.

Im Berichtsjahre wurde die Anstalt anläßlich der Städteausstellung sehr oft von Abgesandten auswärtiger Vereine und Gemeindeverwaltungen besucht, um die hiesigen Einrichtungen kennen zu lernen. Wie früher wurden die bei den hiesigen städtischen Schulen für den naturgeschichtlichen Unterricht lehrplanmäßig als Anschauungsmittel erforderlichen Pflanzen soweit möglich durch die Anstalt beschafft. Dies geschah teils durch Neuanpflanzung auf dem Grundstücke der Anstalt, teils durch Entnahme aus den vorhandenen Beständen, teils durch Einsammeln mit Hilfe der Zöglinge auf dem in der Umgegend Dresdens befindlichen Heide-, Wiesen- und Sumpflande. Diese Pflanzen wurden an 12 in städtischen Schulen errichtete Niederlagen abgegeben. Den 444 Klassen der 6., 5. und 4. Stufe der Volksschulen sowie den Realschulen, den höheren Töchterschulen, dem Vitzthumschen, dem Wettiner und dem König-Georgs-Gymnasium sind von Mitte April bis Mitte September 72 Spezies zugeschickt worden.

Aus Legatzinsen und außerordentlichen städtischen Bewilligungen sind im Berichtsjahre 18 Konfirmanden und ein ehemaliger Zögling, der sich in der Lehre befand, unterstützt worden.

II. Zöglingsbestand.

Im Berichtsjahre war wiederum eine Steigerung des Zöglingsbestandes zu verzeichnen. Der Bestand von 60 Knaben im März und April sank nach Entlassung der Konfirmanden auf 42 herab, erreichte aber schon im August wieder die Zahl 56 und blieb bis zum Jahresschlusse nahezu unverändert.

Die Bewegung ergibt sich aus folgender Übersicht.

	Knaben	Mädchen	zusammen
Bestand am Jahresanfange . . .	55	10	65
Zugang während des Jahres . .	48	11	59
Abgang während des Jahres . .	46	7	53
Bestand am Jahresschlusse . . .	57	14	71.

Unter den im Berichtsjahre eingelieferten Kindern waren 51 Evangelische und 8 Katholiken.

Gründe für die Unterbringung waren Diebstahl und Raub, Taschendiebstähle, Brandstiftung, schwere Urkundenfälschung, Unsittlichkeiten, Entweichen aus dem Elternhause, Umhertreiben und Nächtigen im Freien, unbefugtes Waffentragen und brutale Mißhandlung kleiner Kinder.

Unter den entlassenen 53 Zöglingen waren 21 Konfirmanden, die sämtlich in Lehr- oder Dienststellen untergebracht wurden. Auch diesmal ging eine größere Anzahl in landwirtschaftliche Dienste.

Die Zahl der Verpflegtage ist von 20 785 im Vorjahre auf 23 787 im Berichtsjahre, somit um 3002 gestiegen; der tägliche Durchschnittsbestand hat sich von 56,9 auf 65,2, sonach um 8,3 Zöglinge erhöht.

Von den 23 787 Verpflegtagen entfielen nach den monatlichen Speisentabellen 12 574 auf die I., 1009 auf die II. und 10 204 auf die III. Kostklasse.

III. Einnahmen, Ausgaben, Vermögen.

A. Die Einnahmen bestanden in

Kapitalzinsen	262 ℳ 43 ₰
Verpflegkosten	2 501 ℳ 19 ₰
Verdienstgeldern der Zöglinge	56 ℳ 53 ₰
Reinertrag der Garten- und Feldwirtschaft .	928 ℳ 7 ₰
vermischten Einnahmen	536 ℳ 73 ₰
zusammen	**4 284 ℳ 95 ₰.**

Digitized by Google

B. Die Ausgaben waren folgende.

Ausgaben für	überhaupt ℳ	überhaupt ₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	jährlich ₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand.					
Besoldungen, Löhne usw. der Anstaltsbeamten und Bediensteten	10 319	17	158	27	43,36
Schulbedürfnisse (einschließlich Kanzleiaufwand)	351	54	5	39	1,47
Beköstigungsaufwand	8 803	90	135	3	36,99
Gesundheitspflege	233	48	3	58	0,98
Heizung	1 304	30	20	—	5,48
Beleuchtung	128	86	1	98	0,54
Seife und andere Waschmittel	324	8	4	97	1,36
Wasch- und Plättlöhne	161	50	2	48	0,68
Wirtschaftsbedürfnisse	187	60	2	88	0,79
Aufwand für Konfirmanden	400	-	6	13	1,68
Aufwand bei der Weihnachtsbescherung	200	—	3	6	0,83
Wasserzins	105	52	1	62	0,44
Beitrag zu den Betriebskosten des Dampf- und Elektrizitätswerkes	2 744	2	42	9	11,53
zusammen a	**25 263**	**97**	**387**	**48**	**106,13**
b. den allgemeinen Aufwand.					
Besoldungen, Löhne usw. des Verwaltungspersonals	837	50	12	84	3,52
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk, Lagerstätten	3 119	8	47	84	13,11
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	456	99	7	1	1,92
Unterhaltung der Gebäude	654	53	10	4	2,75
Steuern und Abgaben	122	17	1	87	0,51
Allgemeiner Verfügungsbetrag	-	-	-	-	-
Vermischtes	636	85	9	77	2,68
zusammen b	**5 827**	**12**	**89**	**37**	**24,49**
c. Mietwert des Anstaltsgrundstückes	9 284	-	163	5	44,67
überhaupt a bis c	**40 375**	**9**	**639**	**90**	**175,29**

Der Gesamtaufwand (ohne Mietwert des Anstaltsgrundstückes) ist im Jahre 1903 dem Vorjahre gegenüber von 30 564 ℳ 2 ₰ auf 31 091 ℳ 9 ₰, somit um 527 ℳ 7 ₰ gestiegen.

Die Gesamteinnahme betrug 4 284 ℳ 95 ₰, die Gesamtausgabe 31 091 ℳ 9 ₰ und demnach der von der Stadtgemeinde zu leistende Zuschuß 26 806 ℳ 14 ₰.

C. Das Vermögen der Anstalt besteht in einem Kapital von 7 506 ℳ 85 ₰, das sich aus verschiedenen Vermächtnissen zusammensetzt.

Dresden, den 31. Juli 1904.

Stadtrat **W. Bober.**

IV. Ärztlicher Bericht.

Im Berichtsjahre sind schwerere Erkrankungen selten gewesen. Nur in 3 Fällen (1 Halsentzündung, 1 Rheumatismus, 1 Scharlach) war Krankenhausbehandlung erforderlich. Nebst den Verletzungen und Eiterungen sowie den Hautkrankheiten stellten namentlich die Zahnkrankheiten einen hohen Prozentsatz der Behandlungen. Doch mußte sich die Behandlung bei dieser letzten Gruppe infolge der stets weit vorgeschrittenen Zerstörung auf die Entfernung der schlechten Zähne beschränken.

Zur Beobachtung und Behandlung kamen folgende Krankheiten:

	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen
Krankheiten des Halses und des Mundes	13	2	Krankheiten der Nase	2	
Krankheiten der Atmungsorgane	10	2	Krankheiten der Zähne	71	15
Krankheiten der Kreislauforgane	1	—	Krankheiten der Haut	33	1
Krankheiten der Verdauungsapparate	27	3	Krankheiten der Drüsen	2	
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane		6	Krankheiten der Knochen	1	—
Krankheiten der Augen	5		Blutarmut		2
Krankheiten der Ohren	14	1	Rheumatismus	3	2
			Scharlach	1	
			Eiterungen und Verletzungen	32	
			Bruch bez. Bruchanlage	1	

Dr. **Baron,** Anstaltsarzt.

Digitized by Google

Armen- und Waisenamt.

(Die den Zahlenangaben im Text zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeine Mitteilungen.

A. Verschiedene Zuwendungen, Geschenke.

1) Die am 4. Oktober 1902 verstorbene Frau Cäcilie Elisabeth verehelichte Oberst Lauterbach verwitwet gewesene Lorentz geborene Steeger hat der Stadt Dresden ein Vermächtnis von 10 000 ℳ ausgesetzt, dessen Zinsen nach Bestreitung der Unterhaltungskosten für zwei Grabstellen für Arme zu verwenden sind.

2) Von dem am 25. Oktober 1903 verstorbenen Kaufmann Herrn Traugott Ferdinand Schade in Dresden ist den Dresdner Armen ein Vermächtnis von 3000 ℳ ausgesetzt worden, dessen Erträgnisse zu Weihnachten jedes Jahres unter Arme mit verteilt werden.

3) Der am 7. Juni 1903 in Dresden verstorbene Geheime Kriegsministerial-Sekretär a. D. Herr Gustav Leopold Creutz hat den hiesigen Armen ein Vermächtnis von 75 ℳ ausgesetzt. Dieser Betrag ist unter Arme des 29. Armenpflegervereins verteilt worden.

4) Von der am 23. September 1903 verstorbenen Frau Elisabeth Marie verwitwete Bramsch geborene Regengerd ist ein Vermächtnis von 1500 ℳ für die Armen der jetzigen Vorstadt Löbtau ausgesetzt worden, dessen Zinsen alljährlich am 26. Juli — dem Sterbetage des Mannes der Stifterin — mit den Zinsen des von ihrem Manne bereits für Arme der vormaligen Landgemeinde Löbtau ausgesetzten Vermächtnisses (vergl. Nr. 6) zu verteilen sind.

Außerdem sind durch die am 1. Januar 1903 vollzogene Vereinigung verschiedener Landgemeinden mit dem Stadtbezirke Dresden folgende Stiftungen und Vermächtnisse in die Verwaltung der Stadt Dresden übergegangen.

a. der Gemeinde Cotta.

5) Die Hofbrauhaus-Stiftung im Betrage von 1000 ℳ, deren Zinsen zu Weihnachten unter Arme mit verteilt werden.

b. der Gemeinde Löbtau.

6) Die Bramsch-Stiftung im Betrage von 4044 ℳ 70 ₰, deren Zinsen alljährlich am 26. Juli unter Arme der Vorstadt Löbtau zu verteilen sind (vergl. auch Nr. 4).

7) Der aus Geschenken, Sühnegeldern usw. angesammelte Legatenfonds im Betrage von 2345 ℳ 49 ₰, dessen Zinsen ebenfalls zu Weihnachten unter Arme mit verteilt werden.

c. der Gemeinde Plauen.

8) Die mit 13 000 ℳ seitens der vormaligen Landgemeinde Plauen errichtete König-Albert-Freistelle im Siechenhause Bethesda.

9) Das von dem Hofmühlenbesitzer Herrn Kommerzienrat T. Bienert ausgesetzte Vermächtnis von 4000 ℳ, dessen Zinsen zur Beschaffung von Brennmaterial für Arme zu verwenden sind.

10) Das mit 15 000 ℳ begründete Bienertsche Freibett in der Kinderheilanstalt Dresden-Altstadt.

11) Das Vermächtnis der am 10 März 1869 verstorbenen Frau Johanne Christiane verwitweten Dietrich in Kötzschenbroda im Betrage von 1500 ℳ, dessen Zinsen am 10. März jedes Jahres an arme Ortsangehörige des Dorfes Plauen, jetzt der Dresdner Vorstadt Plauen, zu verteilen sind.

Digitized by Google

12) Das Vermächtnis des am 3. April 1856 in Plauen verstorbenen Herrn Johann August Dietrich im Betrage von 1510 ℳ, dessen Zinsen zur Hälfte am 3. April, seinem Sterbetage, an 10 Arme weiblichen Geschlechts und zur Hälfte am 8. Oktober, dem Sterbetage der Frau des Stifters, an 10 Arme männlichen Geschlechts, die in der Vorstadt Plauen wohnen, zu verteilen sind.

13) Das Vermächtnis der Frau Amalie Wilhelmine verwitweten Heger geborenen Felix, wonach jährlich 60 ℳ am Sonntage vor Weihnachten an 10 der würdigsten und bedürftigsten in der Vorstadt Plauen wohnenden Armen zu verteilen sind.

14) Das Vermächtnis des am 10. Dezember 1880 in Plauen verstorbenen Rentiers Herrn Karl Gottlieb Robisch im Betrage von 600 ℳ, dessen Zinsen alljährlich am 10. Dezember, dem Sterbetage des Stifters, an Arme in der Vorstadt Plauen zu verteilen sind.

15) Das Vermächtnis des am 17. Januar 1873 verstorbenen Grundbesitzers Herrn Johann Gottlob Sperling im Betrage von 1500 ℳ, dessen Zinsen alljährlich an seinem Sterbetage an alte arme Leute der Vorstadt Plauen zu verteilen sind.

16) Die Stiftung der Frau Marie Elisabeth verwitweten Seidler geborenen Horstmann in Plauen im Betrage von 4000 ℳ. Die Erträgnisse dieser Stiftung hat sich die Stifterin bis zu ihrem Ableben vorbehalten. Nach ihrem Ableben sind die Zinsen alljährlich je zur Hälfte an ihrem und ihres Mannes Geburtstage, 12. Dezember und 13. Februar, an Arme der Vorstadt Plauen, die öffentliche Armenunterstützungen nicht beziehen, zu verteilen.

17) Das Vermächtnis der am 12. August 1885 in Plauen verstorbenen Frau Johanne Auguste Amalie verwitweten Wuschy geborenen Reinbold im Betrage von 1554 ℳ 51 ₰, dessen Zinsen zur Hälfte am 25. Februar, dem Geburtstage, und zur Hälfte am 12. August, dem Sterbetage der Stifterin an hilfsbedürftige, besonders an Asthma leidende Personen der Vorstadt Plauen zu verteilen sind.

18) Die Kinderbewahr- und Knabenbeschäftigungsanstalt der Heger-Bienert-Stiftung.

d. der Gemeinde Trachau.

19) Die von der vormaligen Landgemeinde Trachau errichtete König-Albert-Jubiläums-Stiftung im Betrage von 1372 ℳ 75 ₰, deren Zinsen in der Regel am 23. April jedes Jahres in Beträgen bis zu 20 ℳ an würdige verschämte Arme der jetzigen Vorstadt Trachau zu verteilen sind.

20) Das Vermächtnis des am 16. Januar 1899 in Trachau verstorbenen Privatus Herrn Karl Ernst Vogel im Betrage von 1000 ℳ, dessen Zinsen zu Weihnachten jedes Jahres an Arme mit verteilt werden.

Weiter hat Herr Hofmühlenbesitzer Erwin Bienert die ihm zustehende Freistelle für Lungenkranke, die wahlweise in den Heilstätten Albertsberg und Carolagrün belegt werden kann, soweit sie nicht von ihm besetzt wird, der Stadt Dresden für Einwohner der Vorstadt Plauen zur Verfügung gestellt.

Endlich sind durch die Einverleibung der Landgemeinden Cotta, Plauen, Löbtau, Naußlitz und Wölfnitz die diesen Gemeinden an dem beim Carola-Krankenhause bestehenden Wettin-Freibett zustehenden Pflegtage, zusammen jährlich 232, auf die Stadt Dresden übergegangen.

Von den weiter eingegangenen Geschenken und Zuwendungen zur Unterstützung armer würdiger Dresdner Einwohner sind hervorzuheben

10000 ℳ Geschenk Seiner Majestät des Königs;
1000 ℳ Geschenk eines Herrn aus Wiesbaden aus Anlaß der Rückkehr Seiner Majestät des Königs aus dem Süden, übersendet durch das Ministerium des Königlichen Hauses;
500 ℳ Geschenk von den Erben des in Dresden verstorbenen Privatus Herrn Emil Waldheim;
200 ℳ Geschenk von Frau Elise Hirsch;
200 ℳ Geschenk von Frau Henriette verwitweten Prüfer.

Ferner sind von denjenigen Geschenken, die zur Unterstützung verschämter Armer mit Feuerungsmaterialien eingingen, hervorzuheben

150 ℳ — ₰ von Seiner Majestät dem Könige;
435 ℳ 90 ₰ vom Verbande Dresdner Kegelklubs als Teilerträgnis des Wohltätigkeitskegelns, durch Herrn R. Gnauck;
300 ℳ — ₰ von E. W.;
300 ℳ — ₰ von N. N.;
200 ℳ — ₰ von Frau Elise Hirsch;
134 ℳ 67 ₰ durch das K. S. Adreß-Comptoir;
je 100 ℳ — ₰ von W. E., Frau Wolf, Erlös der von dem Verband Dresdner Holz- und Kohlenhändler abgehaltenen Wohltätigkeitsvorstellung, Herrn Arndt;
60 hl Braunkohlen von Herrn Franz Geucke.

Digitized by Google

B. Geschäftsumfang und Verwaltung.

Die anfangs des Jahres 1903 vollzogene Angliederung einer Anzahl Vororte an das Gebiet der Stadt Dresden, sowie die dadurch bewirkte größere Ausdehnung des Stadtgebietes machten es nötig, sowohl die zunächst in den Vorstädten Striesen und Pieschen begründeten zwei Nebenstellen des Armenamtes um drei zu vermehren und damit ihre Zahl auf fünf zu erhöhen, als auch die Nebenstelle Pieschen zu erweitern. Die neuerrichteten drei Nebenstellen befinden sich in den Vorstädten Plauen, Löbtau und Cotta. Ende des Jahres 1904 soll über den Fortbestand dieser Neueinrichtung, die sich bis jetzt gut bewährt zu haben scheint, endgültig beschlossen werden.

Über den Geschäftsbereich der Nebenstellen und ihre Obliegenheiten enthält die unterm 24. Juli 1903 ergänzte Ordnung vom 20. Dezember 1901 nähere Bestimmungen.

Außer der Kasse und der Buchhalterei bestehen bei dem Armenamte 27 Registranden, nämlich

1 Registrande für Verfassungssachen, Kinderpfleganstalt, städtisches Obdach, Kinderversorgung in Dresdner und auswärtigen Familien sowie offene Krankenpflege,
3 Registranden für die städtischen Anstalten Versorghaus, Arbeitsanstalt und Findelhaus,
17 Personalregistranden (12 bei der Hauptstelle und je 1 bei den 5 Nebenstellen Striesen, Pieschen, Plauen, Löbtau und Cotta),
1 Registrande für Unterstützungswohnsitz-Sachen,
1 Registrande für die Verbindung der Privatwohltätigkeit mit der amtlichen Armenpflege (Zentralstelle),
1 Registrande für das Ziehkinderwesen,
1 Registrande für die Gemeindewaisenrats-Sachen (Waisenamt),
1 Registrande für die öffentlichen Sammlungen und die Lustbarkeitsabgaben zur Armenkasse und
1 Registrande für die Stiftungssachen.

Die Zahl aller Registrandeneingänge, auf die Entschließung zu fassen war, belief sich auf 194 797 (159 042), während die Abgangslisten 155 914 (125 481) Einträge enthielten.

Außer dem Amtsvorstande und drei juristischen Hilfsarbeitern bildeten die bei dem Armen- und dem Waisenamte tätige Beamtenschaft am Schlusse des Jahres 84 Personen, davon

a. 53 in der Kanzlei, einschließlich der Bekleidungskammer (1 Kanzleivorsteher, 12 Sekretäre, 12 Bureauassistenten, 4 Expedienten, 13 Hilfsarbeiter, 9 Lohnschreiber, 1 Beamtenanwärter und 1 Maschinenschreiberin);
b. 5 in der Kasse (1 Kassierer, 1 Gegenbuchführer und 3 Bureauassistenten);
c. 6 in der Buchhalterei (1 Buchhalter, 2 Bureauassistenten, 1 Expedient und 2 Hilfsarbeiter);
d. 4 bei der Nebenstelle Striesen (1 Sekretär, 1 Hilfsarbeiter, 1 Lohnschreiber und 1 Beamtenanwärter);
e. 5 bei der Nebenstelle Pieschen (1 Sekretär, 1 Bureauassistent, 2 Hilfsarbeiter und 1 Lohnschreiber);
f. 3 bei der Nebenstelle Plauen (1 Sekretär, 1 Bureauassistent und 1 Hilfsarbeiter);
g. 5 bei der Nebenstelle Löbtau (1 Sekretär, 1 Bureauassistent, 1 Expedient, 1 Hilfsarbeiter und 1 Maschinenschreiberin);
h. 3 bei der Nebenstelle Cotta (1 Sekretär, 1 Bureauassistent und 1 Lohnschreiber).

Im gemeinsamen Botendienste des Armen- und Waisenamtes sowie des Krankenpfleg- und Stiftsamtes waren insgesamt 202 954 (137 776) Schriftstücke zu bestellen. Wegen übermäßiger Zunahme der Bestellungen vermochten die 8 Boten den Anforderungen nicht mehr zu genügen und es mußten deshalb 3 Hilfsboten eingestellt werden.

Die Postabgänge, jedoch ausschließlich der durch die Kasse bewirkten Wertsendungen, betrugen 24 740 (22 605).

Wie in den Vorjahren, so ersuchten auch im Jahre 1903 mehrfach auswärtige Behörden schriftlich um Auskunft über die Einrichtungen des hiesigen Armenwesens oder über einzelne Zweige desselben. Zur persönlichen Einsichtnahme anläßlich der Deutschen Städteausstellung waren nachgenannte Herren hierselbst anwesend: Kantonstatistiker Dr. Mangold aus Basel, Peter Banas, Vorstand des Armenamtes in Krakau, Magistratsrat Tiberjus Hobgarski aus Lemberg, Stadtrat Feldmann aus Brünn, Kommunalsekretär Wielgolaski aus Aker bei Christiania, Armenverwalter Frey aus Augsburg, Sekretär Lux aus Ludwigshafen, Kanzleiverwalter Wlk aus Prag, Stadtverordneter Hofmann und Sekretär Feige aus Schöneberg bei Berlin, Bürgermeister Roth aus Stettin, Aktuar Rathusius aus Frankfurt a. M., Bureauvorstand Kluge und Registrator Würffel aus Hamburg sowie Stadtkämmerer Gericke aus Hannover. Diese Herren besichtigten die Kanzleieinrichtungen des Armenamtes und hiesige städtische Anstalten.

Digitized by Google

C. Armenausschuß.

Er besteht aus 18 Mitgliedern — 6 Stadträte, 5 Stadtverordnete, 7 sonstige Bürger.

Für den ausgeschiedenen Stadtrat Kaiser trat Stadtrat Mühlberg ein, für letzteren Stadtverordneter Reißmann. Die 7 Bürger wurden anderweit auf 3 Jahre gewählt.

Als stellvertretenden Ausschußvorsitzenden wählte der Gesamtrat Herrn Stadtrat Schröer.

In 15 Sitzungen kamen 249 (195) Sachen zur Erledigung. Vom Unterausschuß für die Armenpflegerwahlen wurden in 12 Sitzungen 24 Sachen erledigt und vom Lieferungsausschuß 5 Sitzungen abgehalten.

Am 23. Februar wurde das Versorghaus in der Vorstadt Plauen und am 16. März das alte Findelhausgrundstück (Palmstraße) besichtigt, im Februar aber eine Ausschußsitzung im Rathaus zu Plauen abgehalten.

Das Andenken des vormaligen Ausschußmitgliedes Hertzsch wurde in einem Beileidsschreiben an dessen Hinterlassene geehrt.

D. Armenpfleger.

Ende 1902 Bestand 61 Armenpflegervereine mit 626 Armenpflegern.

Neugebildet der 62. und 63. (für Plauen), der 64.—69. (für Löbtau), der 70. (für Naußlitz), der 71.—73. (für Cotta), der 74. (für Mickten und Übigau), der 75. (für Kaditz), der 76. (für Trachau), der 77. (Abtrennung vom 42. und 48. Armenpflegerverein) in der Johannstadt und der 78. (Abtrennung vom 54. Armenpflegerverein) in der Vorstadt Trachenberge mit zusammen 156 Armenpflegern. Zugewählt für den 28., 51., 54., 57. und 58. Armenpflegerverein je 2 und für den 13., 35., 36., 49. je 1 Armenpfleger — 14 Armenpfleger , zusammen 796 Armenpfleger.

Die Zahl der Armenpfleger verminderte sich um 2 beim 78. und um je 1 beim 40., 48. und 58. Armenpflegerverein, zusammen um 5 Armenpfleger.

Es verblieben somit 791 Armenpfleger Ende 1903. Von diesen sind 396 vom Rate, 395 von den Stadtverordneten gewählt.

Den Armenpflegern Thierfelder (11.) und Lange (48. Armenpflegerverein) wurde gestattet, trotz Verlegung ihrer Wohnung aus dem Bereiche ihres Pflegervereins daselbst als Armenpfleger zu verbleiben.

Es schieden 51 Armenpfleger aus. Anlaß dazu gab bei 7 Ableben, bei 8 Krankheit, bei 2 hohes Alter, bei 10 Geschäftsüberbürdung, bei 3 Wegzug, bei 12 Umzug, bei 1 Konkurs, bei 5 Vermögensverfall, bei 1 geschäftliche Rücksichten, bei 1 besondere Familienverhältnisse und bei 1 Mangel des Bürgerrechts.

Ersatzwahlen nahmen vor 25 der Rat, 26 die Stadtverordneten.

25 neue Straßen und Plätze, ebenso die vielen Straßen der Vorstädte, deren Namen umgeändert worden sind, waren den ihnen zunächst liegenden Armenpflegervereins-Bezirken anzugliedern, auch erfolgte auf Wunsch eines Armenpflegervereins die Abtrennung einer Straße und ihre Zuteilung an den benachbarten Bezirk.

Zur Erleichterung für die Herren Armenpfleger sind unter diese 1500 Sonderabdrücke aus dem Adreßbuch, enthaltend sämtliche Straßen und Plätze, ihre Zuteilung zu den einzelnen Bezirken und verschiedene wissenswerte Mitteilungen von Geschäftsstellen usw., verteilt worden.

Von den 78 Armenpflegervereinen sind nach § 8 unter 2 der Geschäftsanweisung im ganzen 844 (549) Sitzungen abgehalten worden und zwar je 1 vom 2., 27., 37., 41., 2 vom 15., je 3 vom 1. und 18., je 4 vom 9., 16., 24. und 28., je 5 vom 43. und 50., je 6 vom 34. und 67., je 7 vom 25., 31., 47. und 61., je 8 vom 12., 21., 46. und 75., je 9 vom 7., 11., 33., 35., 51. 54. und 55., je 10 vom 32., 56., 59., 60. und 73., je 11 vom 8., 19., 22., 23., 36., 53., 58., 62. und 78., je 12 vom 3., 6., 14., 20., 26., 29., 30., 42., 45., 52., 57., 68., 70. und 72., je 13 vom 13., 38., 40., 63., 65. und 77., je 14 vom 5. und 71., je 15 vom 4., 10., 17., 39., 44. und 76., 16 vom 48., 17 vom 66., 18 vom 69., 20 vom 64., 38 vom 74. und 49 vom 49.

Widersprüche gegen die Wahl erhoben 12 und zwar alle mit Erfolg; 6 von ihnen wurden vom Rat, 6 von den Stadtverordneten ersetzt.

Im ganzen fanden 170 Neuwahlen und 59 Ersatzwahlen, zusammen demnach 229 Wahlen statt. Davon entfielen 113 auf den Rat und 116 auf die Stadtverordneten. Die Ersatzwahl für 1 Pfleger im 57. und 1 im 67. Armenpflegerverein erfolgte im Jahre 1904. Der Wechsel betrug sonach 29 Prozent.

Unter den Ausgeschiedenen befanden sich 11 Obmänner und 8 stellvertretende Obmänner.

Gewählt wurden 29 Obmänner, 39 stellvertretende Obmänner; zu verpflichten waren 27 Obmänner, 39 stellvertretende Obmänner.

Dem verstorbenen langjährigen Obmann Privatmann Lehmann gaben Ausschußmitglieder unter Niederlegung eines Palmenschmucks am Sarge das Ehrengeleit, das Andenken der sonst verstorbenen Armenpfleger wurde wiederum durch Beileidsschreiben an die Hinterlassenen geehrt.

Zu Königs Geburtstag erhielten Obmann Bezirksschuloberlehrer Schatz das Verdienstkreuz, der stellvertretende Obmann Kaufmann Graf das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden als besondere Auszeichnung für langjährige ersprießliche Tätigkeit beim öffentlichen Armenwesen.

Allen im Dienste der öffentlichen Armenpflege tätig gewesenen Männern sei auch an dieser Stelle für ihre Mühen herzlichst gedankt.

Bei 4 609 laufend Unterstützten entfielen auf einen Armenpfleger je 6 Arme.

Digitized by Google

E. Armenärzte.

Es schieden aus freiwillig Starke und Dr. Kneisel, nach Ablauf der sechsjährigen Dienstzeit Dr. Dienemann, Göpfert, Flade und Tanner, sowie nach langer Krankheit infolge Ablebens Dr. Zenker.

An ihre Stelle traten Dr. Deppe (1. Januar), Dr. Schmidt (1. Juni), Dr. Heyde (1. Oktober), ferner Dr. Knebel, Dr. Junghans und Dr. Fiebiger am 1. Januar 1904.

Für Dr. Zenker übernahm vorläufig die Vertretung Dr. Großmann.

Den Distrikt des ausgeschiedenen Dr. Tanner übernahm Dr. Gerstenberger, dessen Distrikt Dr. Schmidt.

Auf weitere 3 Jahre wurden gewählt die DDr. Pistor vom 1. Januar und Lemke vom 1. März ab.

Neue Distrikte wurden gebildet in der Leipziger Vorstadt, in der Vorstadt Trachenberge, sowie für die einverleibten Vorstädte Plauen, Löbtau, Cotta, Mickten mit Übigau und Kaditz mit Trachau.

Für diese wurden gewählt die DDr. Krohn, Roeth, Heuer, Quenzel, Demmler, Meier und Buchmann. Für Cotta übernahm die ärztliche Behandlung Dr. Wolf im Monat Januar und vom 1. Februar ab Dr. Kuhr.

Mehrere Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung der Wohnung außerhalb des Distrikts wurden abgelehnt, dagegen die Belassung des als Arzt für die Arbeitsanstalt gewählten Dr. Schmidt auf ein Jahr genehmigt.

Die Gesuche der Ärzte DDr. Deppe und Roeth um Genehmigung zur Annahme einer Ortskrankenkassen-Arztstelle wurden ebenfalls abgelehnt.

Ende des Jahres waren 31 Armenärzte tätig, 26 von ihnen erhielten feste Besoldung, bei 5 wurden zunächst die niedrigsten Sätze der ärztlichen Gebührentaxe zugebilligt.

F. Gemeindewaisenrat.

Der hiesige Gemeindewaisenrat ist nicht durch Ortsstatut nach Art eines gemischten ständigen Ausschusses zusammengesetzt, die Verteilung der Gemeindewaisenräte ist vielmehr nach den vorhandenen Stadtgerichtsbezirken, deren zur Zeit 23 bestehen und die mit den Polizeibezirken räumlich zusammenfallen, erfolgt. In jedem dieser Bezirke sind, je nach der Notwendigkeit, 5 bis 15 Waisenräte und ebensoviele Ersatzmänner tätig, die aus der Mitte der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger auf Vorschlag des Rates von den Stadtverordneten auf drei Jahre gewählt werden.

Bezüglich der Geschäftsführung sind sie lediglich an die vom Königlichen Justizministerium unterm 7. Dezember 1899 erlassene Geschäftsanweisung gebunden.

Sie verkehren mit den einzelnen Behörden dergestalt, daß die Gemeindewaisenräte eines jeden Bezirks einen Obmann und einen Stellvertreter für diesen wählen. Beide sind, nachdem sie das Waisenamt — eine besondere Geschäftsstelle des Rates — bestätigt hat, von diesem dem Königlichen Amtsgericht anzuzeigen. Ferner sind den Gemeindewaisenräten zum größten Teile Waisenpflegerinnen beigegeben, die die Erziehung und leibliche Pflege der Mündel unter sechs Jahren und der älteren weiblichen Mündel zu überwachen haben.

Das Waisenamt ist bisher nur als sogenannte gemeinsame Einlaufsstelle tätig gewesen. Bei ihm betrugen die Eingänge 3147 (2084) und die Abgänge 7436 (4628).

An Verlägen für sämtliche Waisenratsbezirke sind 1716 ℳ 21 ₰ (1250 ℳ 77 ₰) aus der Armenkasse zu erstatten gewesen.

Mit dem 31. Dezember 1902 lief die erste dreijährige Wahlzeit der Gemeindewaisenräte und deren Ersatzmänner ab und es mußte daher für den 1. Januar 1903 die erforderliche Neuwahl vorgenommen, auch zu diesem Zeitpunkte die durch die Einverleibung der Landgemeinden Gruna, Seidnitz, Räcknitz, Zschertnitz, Löbtau, Plauen, Cotta, Naußlitz, Wölfnitz, Mickten, Trachau, Übigau und Kaditz in den Stadtbezirk Dresden hervorgerufenen Veränderungen in der Abgrenzung der Polizeibezirke 4, 10, 11, 12 und 14 und die Neubildung der Polizeibezirke 17 bis 23 auf die Gemeindewaisenratsbezirke übertragen, ebenso die Zahl der Gemeindewaisenräte und Ersatzmänner eines jeden Bezirks neu festgesetzt werden.

Von den bis Ende 1902 tätig gewesenen 127 Gemeindewaisenräten lehnten 41 und von den 127 Ersatzmännern 31 eine etwaige Wiederwahl im voraus ab. Die hiernach verbliebenen 86 Gemeindewaisenräte und 96 Ersatzmänner wurden sämtlich wieder- und außerdem 85 Gemeindewaisenräte und 75 Ersatzmänner neugewählt, so daß sich am 1. Januar 1903 die Gesamtzahl auf je 171 belief.

Die Zahl der Waisenpflegerinnen betrug Ende 1902 77 und stieg bis Ende 1903 auf 136.

Während des Berichtsjahres schieden noch aus

	Gemeindewaisenräte	Ersatzmänner	Waisenpflegerinnen
a. infolge Krankheit	1	1	4
b. infolge Ablebens	—	3	2
c. infolge Geschäftsüberbürdung . .	2	1	
d. infolge Weg- und Umzuges . .	1	4	3
e. infolge hohen Alters	1	1	—
f. infolge sonstiger Ursachen . . .	—	—	13
zusammen	**5**	**10**	**22,**

für die ebenfalls Ersatzwahlen vorgenommen werden mußten.

Digitized by Google

Von dem Amte eines Obmannes und eines stellvertretenden Obmannes traten Ende 1902 teils infolge Ausscheidens aus dem Dienste der Waisenpflege, teils aus persönlichen Gründen zurück

im 3. Bezirk Herr Dr. med. Kunze als Obmann,
Herr Goldschmiedemeister Kirsch als stellvertretender Obmann,
im 5. Bezirk Herr Archidiakonus Uebigau als Obmann,
Herr Privatmann Franz Julius Ranft als stellvertretender Obmann,
im 6. Bezirk Herr Generalbevollmächtigter Dittmann als stellvertretender Obmann,
im 7. Bezirk Herr Privatmann Denck als stellvertretender Obmann,
im 10. Bezirk Herr Schuldirektor Wiedemann als Obmann,
Herr Pastor Coßmann als stellvertretender Obmann,
im 11. Bezirk Herr Schornsteinfegermeister Zickmann als stellvertretender Obmann.

Der bisherige Obmann des 14. Bezirks, Herr Kunst- und Handelsgärtner Thomas, und dessen Stellvertreter, Herr Lehrer Knospe, wurden in derselben Reihenfolge an die Spitze des neugebildeten 17. Bezirks gestellt.

Die Wiederbesetzung der hiernach erledigt gewesenen Stellen erfolgte gleichzeitig mit der Besetzung der Stellen für die neugebildeten Bezirke.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren die 23 Gemeindewaisenratsbezirke in folgender Weise besetzt:

Bezirk	Stadtteil	Einwohnerzahl bei der Volkszählung am 1. Dez. 1900	Proz. der Gesamtbevölkerung	Namen der Obmänner und stellvertretenden Obmänner*	Zahl der Gemeindewaisenräte	Zahl der Ersatzmänner	Zahl der Waisenpflegerinnen
				* 1. Obmänner, 2. und 3. stellvertretende Obmänner			
1.	Altstadt	12 022	2,6	1. Merbitz, Heinrich Rich., Hutmacher-Innungsobermeister, Marienstraße 14, 2. Neu, Johann Konrad, Schneiderinnungsmeister, Breite Straße 14,	6	6	-
2.	Altstadt	11 889	2,5	1. Ranft, Johann Ernst Albin, Kaufmann, Weiße Gasse 5, 2. Lambart, Gustav Friedrich, Schneiderinnungsmeister, große Kirchgasse 4,	5	5	5
3.	Neustadt	17 768	3,8	1. Heinemann, Friedr. Wilh. Ludwig Andreas, Pastor, an der Dreikönigskirche 9, 2. Kunze, Rudolf Immanuel, Dr. med., Kaiser-Wilhelm-Platz 2b,	5	5	—
4.	Friedrichstadt	25 440	5,4	1. Anders, Friedr., Kgl. Haushofmeister a. D., Lokalrichter, Vorwerkstraße 3, 2. v. Seydlitz-Gerstenberg, Friedrich Georg, Pastor, Hohenthalplatz 9,	9	9	10
5.	Pirnaische Vorstadt	30 606	6,5	1. Ranft, Johann Heinrich, Privatmann, Albrechtstraße 38, 2. Faust, Joh. Walter, Dr. med., Pirnaische Straße 59,	7	7	5
6.	Seevorstadt	22 975	4,9	1. Berg, Georg Daniel, Apotheker, Medizinalassessor, Portikusstraße 11, 2. Meyer, Gustav, Justizrat, Georgplatz 15,	6	6	6
7.	Wilsdruffer Vorstadt, Nord	25 070	5,3	1. Vogel, Karl Otto, Pastor, Ostra-Allee 10, 2. Denck, Friedrich Paul, Privatmann, Ostra-Allee 26c,	7	7	7
8.	Antonstadt und König-Albert-Park	41 762	8,9	1. Roesner, Johann Wilhelm Hugo, Apotheker, Schillerstraße 35, 2. Pohle, Julius Hugo Louis, Kaufmann und Lokalrichter, Markgrafenstraße 21,	15	15	9
9.	Leipziger Vorstadt, West	9 081	1,9	1. Flade, Paul Samuel Moritz, Pfarrer, Lic. theol., Großenhainer Straße 26, 2. Beck, Oskar, Lehrer, Auenstraße 4,	5	5	-
10.	Südvorstadt	25 802	5,5	1. Trenkler, Ernst Moritz, Schuldirektor, Winckelmannstraße 35, 2. Hann, Friedrich Otto, Privatmann, Zellesche Straße 11,	7	7	5

Digitized by Google

Bezirk	Stadtteil	Einwohnerzahl bei der Volkszählung am 1. Dez. 1900	Proz. der Gesamtbevölkerung	Namen der Obmänner und stellvertretenden Obmänner*	Zahl der Gemeindewaisenräte	Zahl der Ersatzmänner	Zahl der Waisenpflegerinnen
				* 1. Obmänner. 2. und 3. stellvertretende Obmänner			
11.	Johannstadt	37 285	7,9	1. Döring, Max Klemens, Bürgerschullehrer, Pfotenhauerstraße 53, 2. Pannach, Johann August, Baugewerke, Hertelstraße 23,	10	10	10
12.	Strehlen	6 087	1,3	1. Müller, Johann Friedrich Heinrich, Privatmann, Franklinstraße 6, 2. Naumann, Ernst Hermann, Gastwirt, Lokalrichter, Kreischaer Straße 12,	5	5	5
13.	Leipziger Vorstadt, Ost	25 672	5,5	1. Kunze, Karl August, Privatmann und Lokalrichter, Hechtstraße 44, 2. Ziegenbalg, Johann Paul, Kaufmann, Königsbrücker Straße 57,	8	8	8
14.	Striesen ohne Ost	29 316	6,2	1. Techritz, Karl Hermann Johannes, Kantor und Organist, Hasseſtraße 6, 2. Schmidt, Leopold Gustav, Privatmann, Huttenstraße 22, 3. Just, Karl Adolf Paul, Kaufmann, Kyffhäuserstraße 2,	10	10	10
15.	Pieschen und Trachenberge	26 075	5,6	1. Schumann, Klemens Maximilian, Oberlehrer, Maria-Anna-Straße 6, 2. Kleber, Ernst Oskar, Privatmann, Weinbergstraße 56,	8	8	5
16.	Wilsdruffer Vorstadt, Süd	22 827	4,9	1. Studart, Emil Robert Bernhard, Schuldirektor, Josephinenstraße 12, 2. Rabe, Ferdinand, Lehrer, Josephinenstr. 12, 3. Wohlfart, Robert Klemens, Baumeister, Humboldtstraße 10,	10	10	10
17.	Striesen-Ost, Neugruna u. Seidnitz-Nord	18 729	4,0	1. Thomas, Karl Heinrich, Kunst- u. Handelsgärtner, Glasewaldtstraße 20, 2. Knospe, Karl Julius, Bezirksschullehrer, Glasewaldtstraße 38,	12	12	6
18.	Altgruna u. Seidnitz-Süd	3 273	0,7	1. Lange, Karl August, Privatmann, Rosenbergstraße 6, 2. Klemm, Ernst Bruno, Ziegeleibes., Hauptpl. 8,	5	5	4
19.	Trachau, Mickten, Kaditz und Übigau	14 807	3,1	1. Hausdorf, Ernst Adolf, Bahnhofsinspektor a. D., Marsdorfer Straße 8, 2. Kern, Otto, Gärtner, Tichatscheckstraße 8,	8	8	8
20.	Cotta	12 606	2,7	1. Steinbrecher, Robert, Lehrer, Gottfried-Keller-Straße 17 a, 2. Kunath, Max, Bäckermeister, Hebbelstr. 1,	7	7	7
21.	Löbtau ohne Süd	27 612	5,9	1. Hantzsch, Richard, Oberlehrer, Schillingplatz 17, 2. Donath, Moritz, Geschäftsführer, Wernerstraße 25, I,	6	6	6
22.	Naußlitz und Wölfnitz	9 243	2,0	1. Pätzold, Ernst Wilh., Schuldirektor, Frundsbergstraße 18, I., 2. Schroth, Lothar, Ortsrichter, Altnaußlitz Nr. 7,	5	5	5
23.	Löbtau-Süd und Plauen	13 648	2,9	1. Schmidt, Ewald, Schuldirektor, Bienertstraße 22, I., 2. Findeisen, Paul, Dr. med., Sanitätsrat, Bienertstraße 4 part.,	5	5	5
	zusammen	**469 595**	**100,0**	zusammen	**171**	**171**	**136**
	Hierüber	11 064	.	Einwohner des selbständigen Gutsbez. Albertstadt, der seinen eigenen Gemeindewaisenrat besitzt.			
	zusammen	**480 659**	.				

Digitized by Google

Die Einteilung der Gemeindewaisenräte und Ersatzmänner nach ihren bürgerlichen Berufen ergibt folgendes Bild: 7 Ärzte und Apotheker, 9 Baugewerbtreibende, 12 Beamte, 2 Direktoren von Aktiengesellschaften und Banken, 2 Drogisten, 2 Elektrotechniker und Ingenieure, 11 Fabrikanten, 1 Fuhrherr, 7 Gärtner und Landwirte, 8 Gast- und Schankwirte, 9 Geistliche, 52 Handwerker, 46 Kauf- und Handelsleute, 4 Kantoren, 1 Kirchenbeamter, 77 Lehrer, 5 Lokalrichter, 7 pensionierte Beamte, Lehrer und Offiziere, 71 Privatleute, 1 Rechtsanwalt, 1 Schiffseigner, 7 Schuldirektoren, zusammen 342.

Von den 136 Waisenpflegerinnen waren 92 verheiratet, 20 verwitwet, 24 unverheiratet.

Über die Tätigkeit der Waisenräte gibt die folgende Übersicht Aufschluß, jedoch nicht in erschöpfender Weise, da die erforderlichen Unterlagen nicht allenthalben zu erlangen waren.

Übersicht über die Tätigkeit des Gesamtwaisenrates im Jahre 1903.

Waisenrats-Bezirk	Anzahl der im Bezirke sich aufhaltenden Mündel oder Pflegebefohlenen (Geschäftsanweisung § 5, Absatz 1): Bestand zu Beginn des Jahres	Zugang	Abgang	Bestand am Schlusse des Jahres	Aufnahmen von Mündeln oder Pflegebefohlenen (§ 5, Absatz 2)	Anzeigen über Mängel oder Pflichtwidrigkeiten der Vormünder oder Pfleger (§ 5, Absatz 3)	Auskunftserteilungen über Mündel oder Pflegebefohlene (§ 6)	Anzeigen bei Vermögensgefährdungen (§ 7)	Anzeigen wegen Bestellung eines Vormundes, Gegenvormundes oder Pflegers (§ 8)	Berichterstattungen zu Vormündern, Pflegern usw. (§ 10)	Erkundigungen über die Tauglichkeit der als Vormünder, Pfleger usw. zu bestellenden Personen (§ 12)	Auskunftserteilungen	Anzeigen über Beförderung von Vormündern, Pflegern usw. (§ 13)	Mitteilungen über den Aufenthaltswechsel von Mündeln und Pflegern (§ 14)	Anzeigen über Fälle, in denen das Vormundschaftsgericht hinsichtlich eines unter elterlicher Gewalt stehenden Kindes zum Einschreiten berufen ist (§ 15)	Berichterstattungen zu Beiständen (§ 16)	Erkundigungen über die Tauglichkeit der zu Beiständen zu bestellenden Personen (§ 16)	Auskunftserteilungen	Mündliche Verhandlungen mit dem Vormundschaftsgerichte
1	531	134	96	569	148	2	1	—	—	112	80		4	18	—	8	6	—	1
2	477	71	172	376	258	3	8	—	2	68	47	24	1	37	—	—	4	1	—
3	651	102	324	429	302	3	17	—	—	70	54	47	—	77	—	3	1	1	4
4*	575	292	340	527	352	—	3	—	20	128	63	15	—	104	—	1	—	—	—
5	639	231	226	644	452	2	29	—	11	197	67	40	2	107	2	2	1	1	—
6	637	109	157	589	184	—	12	—	—	59	22	25	—	47	3	1	3	2	3
7	396	304	289	411	1215	3	36	—	57	197	93	68	7	125	—	13	21	19	7
8	1215	—	—	1265	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
9	367	110	56	421	94	4	2	—	2	43	22	22	—	—	—	—	—	—	—
10*	644	147	84	707	203	2	5	—	1	108	58	44	1	44	—	1	—	—	2
11*	1515	566	988	1093	2	19	—	—	1	242	120		—	437	—	—	2	1	3
12*	81	32	21	92	180	1	5	—	—	29	29		—	53	—	—	—	—	5
13	804	441	231	1014	—	3	9	—	—	130	94		3	—	—	—	—	—	—
14*	946	263	403	806	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
15	1176																		
16	573	228	197	604	581	—	25	—	2	125	89	21	8	34	—	3	—	—	5
17	1435	280	66	1649	—	—	6	—	3	188	30	10	2	—	—	—	—	—	—
18	110	19	25	104	80	—	—	—	19	12	14	8	—	—	—	—	—	—	—
19	405	153	85	473	267	2	5	—	5	111	58	14	—	56	2	9	13	11	2
20	350	184	41	493	—	—	2	—	3	160	3	4	—	—	—	—	—	—	—
21	962	345	293	1014	523	—	34	1	5	180	53	51	—	60	—	2	—	—	—
22	217	88	41	264	45	1	2	—	—	48	1	6	—	87	—	—	—	—	—
23	382	190	162	410	459	—	36	—	4	143	97	19	5	—	—	—	—	—	—

Die mit * bezeichneten Bezirke haben am 1. Januar 1903 veränderte Abgrenzung erfahren und die Bezirke 17 bis 23 sind zu derselben Zeit neu gebildet worden.

G. Verschaffung von Unterkommen in Nachtasylen.

1. Vereins-Asyl für obdachlose Männer.

Personen, die wegen Mittel- und Obdachlosigkeit um Unterkommen während der Nacht baten (zugereiste oder durchreisende Männer), wurden fortgesetzt für Rechnung des Armenamtes durch den Verein „Asyl für obdachlose Männer", der nach einer mit ihm getroffenen Vereinbarung ersterem hierzu täglich 60 Lagerstätten zur Verfügung zu stellen hat, untergebracht, und zwar

im Monat	1901	1902	1903	im Monat	1901	1902	1903	im Monat	1901	1902	1903
Januar . .	1301	1590	1503	Juni . .	587	893	944	November .	1205	1319	1091
Februar . .	1364	1383	1337	Juli . . .	686	907	922	Dezember .	1316	1441	1402
März . .	1306	1283	1135	August . .	797	884	994	**zusammen**	**11 839**	**13 550**	**12 956**
April . .	943	1024	1081	September .	659	798	819				
Mai . . .	725	867	883	Oktober . .	950	1161	845				

Es wurden sonach im Berichtsjahre 594 Männer weniger untergebracht als 1902.

Digitized by Google

2) Städtisches Obdach.

Es fanden Aufnahme 1 244 Personen, und zwar

im Januar	274	im Mai	68	im September . . .	15
im Februar	215	im Juni	16	im Oktober	87
im März	218	im Juli	25	im November	66
im April	125	im August	27	im Dezember	108.

Hiervon waren geboren 178 in Dresden, 426 sonst in Sachsen, 439 in anderen deutschen Staaten, 201 im Auslande.

Es standen im Alter

von 15 bis 20 Jahren . .	140	von 50 bis 60 Jahren . .	149
von 20 bis 30 Jahren . .	433	von 60 bis 70 Jahren . .	38
von 30 bis 40 Jahren . .	292	von 70 Jahren und mehr .	7.
von 40 bis 50 Jahren . .	185		

Vor 12 Uhr nachts wurden 1 162, zwischen 12 bis 2 Uhr nachts 66 und von 2 bis 5 Uhr früh 16 aufgenommen. Gebadet haben 253.

Am 2. Januar und 2. Februar waren als Höchstbestand je 33 Personen da, an verschiedenen Tagen auch nur 1 bis 2 Personen.

Die vorgeschriebene Arbeit verrichteten 1 134, die Verpflegung bezahlten 3, während 4 wegen Krankheit und 87 Sonntags ohne Arbeit entlassen, dagegen 16 durch die Sicherheitspolizei verhaftet wurden. Dem Armenamt waren 70, der Arbeitsanstalt 1 zuzuführen.

Für 62 Überstunden sind je 16 ₰, zusammen 9 ℳ 92 ₰ gezahlt worden.

Der Aufwand für die Beköstigung der Obdachlosen betrug 109 ℳ 50 ₰, und zwar 70 ℳ 40 ₰ für 320 kg Brot, 11 ℳ für 50 kg Erbsmehl, 13 ℳ für 50 kg Roggenmehl, 11 ℳ 50 ₰ für 5,750 kg Butter und 3 ℳ 60 ₰ für Salz.

Die Beschäftigung der Verpflegten bestand zum großen Teil wiederum im Holzzerkleinern. Hierzu wurden neben 10 m Bestand 65 m Holz angekauft. 31 m gespaltenes Holz zu je 13 ℳ wurden an die Geschäftsstellen und an Private verkauft, 44 m Holz blieben im Bestand.

Obdachlose Sachen wurden eingestellt von 65 Parteien, solche im Laufe des Jahres von 55 Parteien zurückgeholt, von 5 Parteien dagegen versteigert. Noch aufbewahrt werden die Sachen von 5 Parteien.

II. Städtische Kinderbewahranstalten.

Stadtteil	Straße	Eröffnet	Verwalter	Beamte: Leiterin	Beamte: Gehilfin	Beamte: Hausmädchen	Mittlerer Tagesbestand der Kinder	Ausgaben ℳ	Ausgaben ₰	Einnahmen ℳ	Einnahmen ₰	Zuschuß ℳ	Zuschuß ₰
Striesen, West	Wormser Straße 21	1. 10. 1877	Frauenverein Striesen	1	2		123					1800	
Striesen, Ost	Pohlandtstraße 36	22. 5. 1901	Frauenverein Striesen	1	1		60					2400	
Pieschen	Bürgerstraße 68	17. 7. 1876	Frauenverein Dresden	1	1	1	116					2720	
Trachenberge	Marienhofstraße 80	26. 5. 1902	Frauenhilfsv. Pieschen	1		1	31	3126	61	830	55	2296	6
Altgruna	Bodenbacher Str. 42	23. 2. 1902	Frauenverein Altgruna	1		1	30	2376	33	884	70	1491	63
Löbtau, Süd	Wallwitzstraße 18	15. 5. 1902	Marienverein Löbtau	1	–	2	72	4079	83	1907	60	2172	23
Cotta	Cossebauder Str. 1	5. 8. 1879	Frauenverein Cotta	1	1	1	63	3794	76	1832	33	1962	43
Trachau	Alt-Trachau 28	1. 11. 1902	Frauenverein Trachau	1	–	1	35	2596	79	956	65	1640	14
Plauen	Nöthnitzer Straße 3	22. 9. 1883	Verwalt.-Ausschuß der Heger-Bienert Stift.	1	1	1	67	6757	28	6254	43	[1]502	85

[1]) Gedeckt aus den Erträgnissen der aus derselben Stiftung mitunterhaltenen Knabenbeschäftigungsanstalt.

J. Kassen- und Rechnungsführung.

Geldbewegung bei der Armenkasse.

Jahr	Einnahme: Posten	Einnahme: ℳ	Einnahme: ₰	Ausgabe: Posten	Ausgabe: ℳ	Ausgabe: ₰	zusammen: Posten	zusammen: ℳ	zusammen: ₰
1894	11 736	1 767 104	12	10 265	1 759 160	27	22 001	3 526 264	39
1895	12 598	1 917 326	80	10 125	1 976 001	68	22 723	3 893 328	48
1896	13 611	1 940 158	91	10 469	1 922 070	29	24 080	3 862 229	20
1897	15 871	1 659 092	78	13 382	2 024 803	94	29 253	3 683 896	72
1898	18 626	2 056 308	87	16 647	1 618 280	94	35 273	3 674 589	81
1899	18 213	2 781 899	36	14 353	2 784 760	2	32 566	5 566 659	38
1900	17 383	1 787 225	89	15 667	1 763 822	85	33 050	3 551 048	74
1901	19 030	1 736 209	46	19 051	2 046 225	78	38 081	3 782 435	24
1902	21 321	2 175 281	95	22 031	2 162 281	82	43 352	4 337 563	77
1903	26 144	2 493 058	87	24 144	2 497 549	38	50 288	4 990 608	25

Digitized by Google

Jahr	Von der Buchhalterei: abgelegte Rechnungen	Von der Buchhalterei: aufgestellte Nachweise über Verwendung von Stiftungszinsen	Belege	Abrechnungen mit auswärtigen Gemeinden, Armenverbänden und dem Landarmenverband	Personen, die sich zur Erstattung von Unterstützungen verpflichtet haben
1894	24	13	9 992	364	1 345
1895	9	13	10 238	395	1 451
1896	9	13	13 643	410	1 551
1897	9	13	16 193	408	1 734
1898	9	15	16 859	438	2 046
1899	10	17	17 482	496	2 411
1900	10	19	18 107	927	2 751
1901	11	21	21 263	959	3 006
1902	10	20	25 103	1 075	3 297
1903	15	28	27 627	1 269	3 476

Jahr	I beim Armenamt: Einnahme	I beim Armenamt: Ausgabe	II bei der Kinderpflegeanstalt: Einnahme	II bei der Kinderpflegeanstalt: Ausgabe	III bei der Kinderversorgung in Stadtpflege: Einnahme	III bei der Kinderversorgung in Stadtpflege: Ausgabe	IV bei d. Kinderversorgung in Landpflege (Waisenkolonien): Einnahme	IV bei d. Kinderversorgung in Landpflege (Waisenkolonien): Ausgabe	Spalte I bis IV zusammen: Einnahme	Spalte I bis IV zusammen: Ausgabe
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
1894	610 989 14	930 336 15	5 294 61	22 171 29	8 664 76	21 894 57	27 392 61	82 932 82	652 341 12	1 057 334 83
1895	724 086 26	996 926 50	6 327 42	22 895 57	9 676 4	23 294 58	29 108 99	89 623 24	769 198 71	1 132 739 89
1896	827 500 93	1 052 125 75	5 829 85	24 871 –	9 662 6	23 417 6	35 439 95	90 046 61	878 432 79	1 190 460 42
1897	9350 891 78	1 141 970 87	5 216 26	23 939 9	12 695 76	27 410 59	35 875 28	88 904 60	404 679 8	1 282 225 15
1898	338 438 19	1 234 146 37	5 622 89	27 182 40	12 351 98	28 254 78	32 597 99	91 295 48	389 011 5	1 380 879 3
1899	344 518 96	1 285 457 6	9 754 74	60 443 87	12 837 8	29 817 27	30 564 60	86 529 45	397 675 38	1 462 247 65
1900	344 190 79	1 383 457 67	10 380 47	52 812 95	12 125 23	32 607 35	26 908 65	88 241 2	393 605 14	1 557 118 99
1901	334 576 84	1 523 727 38	11 525 78	54 840 1	12 621 39	38 663 53	24 477 83	88 984 33	383 201 84	1 706 215 25
1902	362 304 56	1 707 045 9	11 643 34	55 327 35	16 765 72	41 652 95	32 632 8	100 754 16	423 345 70	1 904 779 55
1903	412 526 79	1 911 395 34	15 764 46	57 679 49	21 208 8	53 287 26	43 424 52	115 806 50	492 923 85	2 138 168 59

[1]) Seit 1897 fließt die Verkehrsabgabe vom Grundbesitz nicht mehr auch zur Armenkasse, sondern allein zur Stadtkasse.

II. Offene Armenpflege.

An laufenden wöchentlichen Geld-Unterstützungen (Almosen, Erziehungsbeihilfen, Pfleggeldern) sind insgesamt 797 165 ℳ 99 ₰ verausgabt worden. Es erhielten

	hier Ortsangehörige ℳ	hier Ortsangehörige ₰	auswärts Ortsangehörige ℳ	auswärts Ortsangehörige ₰
Almosen				
durch die Armenpflegervereine	458 728	16	66 788	44
durch die Kassenverwaltung unmittelbar	2 077	63	310	8
durch auswärtige Armenverbände	20 845	26	—	—
Erziehungsbeihilfen				
durch die Armenpflegervereine	129 926	44	27 004	59
durch die Kassenverwaltung unmittelbar				
durch auswärtige Armenverbände	5 381	65	—	—
Pfleggelder				
durch die Armenpflegervereine	36 369	65	16 358	36
durch die Kassenverwaltung unmittelbar	66	–	309	25
durch auswärtige Armenverbände	33 000	48	—	—
zusammen	**686 395**	**27**	**110 770**	**72**

Digitized by Google

Die Gesamtzahl der während des Berichtsjahres aus der Armenkasse laufend unterstützten Parteien, einschließlich der auswärts unterstützungswohnsitzberechtigten und landarmen Parteien, beträgt 4551, d. i. 187 mehr als im Vorjahre. Diese 4551 Parteien, von denen 3052 hier unterstützungswohnsitzberechtigt und 1499 auswärts unterstützungswohnsitzberechtigt und landarm waren, bilden 0,94 Prozent der für Ende 1903 mit 484400 Einwohnern berechneten Bevölkerung der Stadt Dresden (ohne Albertstadt).

Welche Beträge an laufenden Unterstützungen bei jedem Armenpflegervereine im Berichtsjahre ausgezahlt worden sind, zeigt nachstehende Übersicht.

Es wurden an laufenden wöchentlichen Almosen, Erziehungsbeihilfen und Pfleggeldern verausgabt

beim Armenpflegervereine	für überhaupt		für hier Ortsangehörige		für auswärts Ortsangehörige und Landarme	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1.	9381	90	8857	90	524	—
2.	9532	30	8361	70	1170	60
3.	12795	10	11129	—	1666	10
4.	10795	80	9881	50	914	30
5.	6156	35	5304	65	851	70
6.	4010	80	3890	80	120	—
7.	6381	—	5103	80	1277	20
8.	11667	28	10518	90	1148	38
9.	5940	90	5029	70	911	20
10.	12972	42	11147	30	1825	12
11.	14272	20	12429	70	1842	50
12.	6023	40	5604	90	418	50
13.	12592	40	11572	60	1019	80
14.	13540	—	12303	70	1236	30
15.	14210	70	11794	60	2416	10
16.	13541	95	11961	85	1580	10
17.	17768	55	15622	55	2146	—
18.	6691	70	6134	—	557	70
19.	11923	90	10966	50	957	40
20.	9396	80	8346	20	1050	60
21.	12647	20	11538	30	1108	90
22.	11161	50	10376	10	785	40
23.	11279	73	9821	90	1457	83
24.	8757	30	8176	50	580	80
25.	8020	90	6983	—	1037	90
26.	8798	5	8090	—	708	5
27.	11139	25	9824	75	1314	50
28.	7290	70	6258	80	1031	90
29.	10153	30	8314	70	1838	60
30.	11225	65	9286	90	1938	75
31.	10273	40	8817	50	1455	90
32.	7010	15	6294	40	715	75
33.	7895	70	7369	40	526	30
34.	7984	80	6832	10	1152	70
35.	7178	20	6229	30	948	90
36.	11400	—	9883	40	1516	60
37.	7200	40	7027	90	172	50
38.	13787	15	12193	20	1593	95
39.	11809	20	10217	80	1591	40
40.	6868	80	6111	70	757	10
41.	2195	20	1961	20	234	—
42.	7109	50	5975	10	1134	40
43.	10515	40	9370	10	1145	30
44.	16943	10	15345	80	1597	30
45.	8712	85	7566	15	1146	70
46.	11520	50	10589	60	930	90
47.	9038	40	8747	—	291	40
48.	7797	85	6108	35	1689	50
49.	12843	20	9556	50	3286	70
50.	8150	70	7128	20	1022	50
51.	8081	10	7375	50	705	60
52.	15650	80	13154	—	2496	80
53.	15365	73	11983	60	3382	13
54.	10810	60	8432	30	2378	30
55.	13002	74	11222	40	1780	34
56.	14302	10	12214	30	2087	80
57.	8997	50	7312	80	1684	70
58.	18495	90	14840	80	3655	10
59.	3542	—	2869	70	672	30
60.	5718	10	5524	50	193	60
61.	8694	20	7839	50	854	70
62.	5651	—	3957	20	1693	80
63.	4804	30	3672	30	1132	—
64.	8096	—	6161	20	1934	80
65.	9848	90	6780	10	3068	80
66.	7852	30	5682	30	2170	—
67.	6496	70	4390	50	2106	20
68.	7273	10	4923	40	2349	70
69.	9111	70	6364	—	2747	70
70.	3821	5	2689	25	1131	80
71.	9230	59	5957	80	3272	79
72.	5418	87	4382	97	1035	90
73.	6068	5	4708	10	1359	95
74.	6938	8	4421	18	2516	90
75.	4022	60	2753	10	1269	50
76.	5836	35	3689	50	2146	85
77.	9097	30	8301	80	795	50
78.	6644	45	5462	65	1181	80
zus.	**735175**	**64**	**625024**	**25**	**110151**	**39**

An einmaligen Geldunterstützungen sind aus der Armenkasse 110849 ℳ 92 ₰ an 8341 Parteien, und zwar 89459 ℳ 14 ₰ an hier unterstützungswohnsitzberechtigte und 21390 ℳ 78 ₰ an auswärts unterstützungswohnsitzberechtigte Parteien gewährt worden. Von diesen 110849 ℳ 92 ₰ sind 77921 ℳ 66 ₰ zum Mietzins und 32928 ℳ 26 ₰ zum sonstigen Lebensunterhalte gewährt

Digitized by Google

worden. Weiter sind 12788 ℳ 67 ₰ einmalige Geldunterstützungen an 273 Parteien, und zwar 3772 ℳ 55 ₰ zum Mietzinse und 9016 ℳ 12 ₰ zum sonstigen Lebensunterhalte aus den Überschüssen des Leihamtes und 3130 ℳ Renten von den Zinsen des Sondervermögens der Armenkasse ausgezahlt worden, sowie 2449 ℳ 23 ₰ für hier ortsangehörige, auswärts aufhältliche Personen den betreffenden Armenverbänden zu erstatten gewesen.

Für Armenspeisungen bei festlichen Gelegenheiten sind 10998 ℳ 24 ₰ (8999 ℳ 90 ₰) verausgabt worden, und zwar 4999 ℳ 24 ₰ (3000 ℳ 20 ₰) am 18. Januar, dem Tage der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, 2999 ℳ 50 ₰ (2999 ℳ 50 ₰) am 8. August, dem Geburtstage Seiner Majestät des Königs, und 2999 ℳ 50 ₰ (3000 ℳ 20 ₰) am 4. September, dem Verfassungsfeste.

Zu diesen Speisungen sind 600 ℳ (600 ℳ) vom Königlichen Ministerium des Innern gespendet, 5000 ℳ (5000 ℳ) vom Rate aus den Erträgnissen der Dr. Günz-Stiftung bewilligt und 2000 ℳ vom Jahre 1902 überschrieben worden, so daß der wirkliche Aufwand, wenn man die unverwendet gebliebenen und auf Rechnung 1904 überschriebenen 2000 ℳ hierbei außer Berücksichtigung läßt, 5398 ℳ 24 ₰ (4949 ℳ 90 ₰) beträgt.

An Speise- und Brotmarken sind 31925 Stück durch die Armenpflegervereine, in dringenden Fällen auch durch Registraturbeamte, an Arme verteilt worden. Hierfür wurden 6473 ℳ 53 ₰ (1437 ℳ 82 ₰) verausgabt.

Der Aufwand für Bekleidung erforderte im ganzen 44327 ℳ 54 ₰ (41526 ℳ 7 ₰), einschließlich 1332 ℳ 22 ₰ (1289 ℳ 10 ₰) für die Bekleidung von 127 (106) hier unterstützungswohnsitzberechtigten, auswärts aufhältlichen Personen durch die betreffenden Armenverbände.

Dieser Gesamtaufwand von 44327 ℳ 54 ₰ (41526 ℳ 7 ₰) vermindert sich jedoch um 16999 ℳ 48 ₰ (15193 ℳ 64 ₰), als den Betrag der bei der Kinderpfleganstalt mit 2672 ℳ 64 ₰ (2091 ℳ 50 ₰) und bei den Landpflegen mit 13552 ℳ 65 ₰ (12562 ℳ 24 ₰) und mit 774 ℳ 19 ₰ an andere städtische Anstalten in Ausgabe verrechneten Kosten der dorthin aus den Bekleidungsvorräten gelieferten Gegenstände, so daß die wirkliche Ausgabe 27328 ℳ 6 ₰ (26332 ℳ 43 ₰) beträgt.

Für Heizstoffe (Holz und Kohlen) sind im ganzen auf grund der von den Armenpflegervereinen ausgegebenen Anweisungen an Holz- und Kohlenhändler, mit denen Lieferungsverträge abgeschlossen worden waren, 47982 ℳ 99 ₰ (51721 ℳ 38 ₰) ausgegeben worden.

Der Gesamtaufwand vermindert sich um 7502 ℳ 47 ₰ (8417 ℳ 96 ₰) eingegangene Geschenke und Vermächtnisse, sowie um den Erlös für die an Private zur Verteilung an Arme abgelassenen Holz- und Kohlenanweisungen, so daß der wirkliche Aufwand 40480 ℳ 52 ₰ (43303 ℳ 42 ₰) beträgt.

In den letzten 10 Jahren sind folgende Ausgaben zu bestreiten gewesen:

Jahr	Zahl der unterstützten Parteien	Laufende wöchentliche Geldunterstützungen (Almosen- und Ernährungsbeihilfen) ℳ	Laufende wöchentliche Geldunterstützungen (Pflegegelder für die in Stadtpflege untergebrachten Kinder) ℳ	Einmalige Geldunterstützungen ℳ	Kleidung, Hausrat und Feuerung ℳ	Aufwand für Lehrlinge ℳ	Armenspeisungen, Speisemarken ℳ	Überführungskosten ℳ	Begräbniskosten ℳ	Geschenke aus den herrschaftlich. Fonds, Unterstützungen und Geschenke aus Vermächtnissen und Stiftungen ℳ	Gesamtbetrag ℳ
1894	2986	357156,51	21824,97	28844,89	36087,62	4513,84	11139,35	1234,63	4380,60	52811,26	517993,67
1895	3541	366180,24	23246,58	41878,00	38705,80	4353,97	8739,80	1307,85	4949,25	54740,00	544101,69
1896	3437	382092,29	23343,86	53388,66	35659,50	3978,49	8864,88	1478,82	5328,70	53972,03	568077,23
1897	3823	407857,57	27342,79	64022,61	42008,85	4347,09	9011,80	2069,21	5027,85	54306,28	615994,05
1898	4014	449061,27	28167,98	86791,48	36287,79	3732,16	11139,35	2312,65	5953,85	69039,90	692486,43
1899	4140	466012,09	29706,87	91473,79	41856,57	3482,19	8739,80	1958,53	6234,25	65417,03	714881,12
1900	4406	490140,61	32530,55	119738,12	46082,07	3600,23	9797,80	2022,28	7068,35	64767,48	775747,49
1901	4725	538386,16	38557,93	141219,55	65213,37	2707,52	11599,90	3896,84	7217,05	72090,71	880889,03
1902	5064	595488,63	41426,15	153192,96	69635,85	3014,86	13437,72	3050,98	7296,85	80758,23	967302,23
1903	4551	711062,25	53103,26	129217,82	67808,58	2759,10	17471,77	3341,06	8780,43	108348,62	1101892,83

III. Geschlossene Armenpflege.

Für die in den Landes- und anderen Anstalten untergebrachten Personen waren 91746 ℳ 6 ₰ (73630 ℳ 43 ₰) erforderlich.

Digitized by Google

Es wurden an Verpflegbeiträgen, Überführungs- und Beerdigungskosten bezahlt

für	Zahl der Personen 1902	Zahl der Personen 1903	Betrag 1902 ℳ	Betrag 1902 ₰	Betrag 1903 ℳ	Betrag 1903 ₰
in Irren- und Siechenanstalten untergebrachte Personen	443	459	56 760	33	71 798	88
Pfleglinge der Königlichen Blindenanstalt	18	26	1 579	93	2 806	56
Pfleglinge der Königlichen Taubstummenanstalt . . .	10	16	490	—	667	50
in Erziehungs- und Besserungsanstalten untergebrachte Kinder	71	122	14 800	17	16 473	12

IV. Krankenpflege.

In offener Krankenpflege sind 7199 (5735) Arme behandelt worden, von denen 2184 (1666) geheilt, 1138 (903) gebessert, 1062 (1574) aus anderen Gründen entlassen worden und 262 (213) gestorben sind. Ausführlich unterrichtet hierüber die nachstehende Übersicht.

Übersicht über die Tätigkeit der Armenärzte in den Armenpflegervereinen.

Armenpflegerverein	Behandelte Kranke: Erwachsene Männer	Erwachsene Frauen	Kinder	Gesamtzahl	Besuche: in der Wohnung	in der Sprechstunde	Zahl der besonderen Hilfeleistungen	Zahl der ausgestellten Zeugnisse und Gutachten	Abgang: Entlassen a. als geheilt: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	b. als gebessert: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	c. weg. Wohnungsveränderung bez. aus der Kur weggeblieben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	d. an die Krankenanstalten abgegeben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	Gestorben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder
1.	14	45	15	74	85	184	1	13	4	17	12	2	12	1		—	—	5	9	—	—	1	—
2.	12	50	23	85	163	226	5	29	1	5	9	4	18	1		2	—	4	6	4	—	—	
3.	19	67	49	135	194	478	20	43	3	11	23	3	25	6	1	1	3	9	10	8	—	2	1
4.	11	47	22	80	117	246	8	41	—	8	13	2	15	2	1	1	—	3	5	1	—	3	2
5.	12	45	15	72	130	211	11	17	—	6	7	2	12	2	—	1	—	5	7	2	1	1	—
6.	7	19	9	35	28	117	13	8	2	3	4	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7.	10	71	20	101	122	127	1	17	5	24	15	—	10	1	—	3	1	4	14	8	1	2	—
8.	16	84	36	136	146	304	—	27	5	23	20	2	16	5	1	1	—	4	13	7	1	1	1
9.	14	35	10	59	39	97	1	22	4	16	3	4	5	—	—	3	—	3	4	4	1	—	—
10.	11	32	21	64	104	159	4	14	2	11	12	4	6	2	—	1	1	4	9	2	1	1	—
11.	20	60	24	104	109	256	—	38	5	25	10	7	18	3	1	—	2	3	14	1	1	—	
12.	11	35	10	56	70	88	—	21	1	12	2	4	11	—	—	—		3	3	3	2	3	1
13.	17	60	21	98	329	556	217	31	3	12	16	6	5	4	2	3	—	—	2	—	1	—	—
14.	22	62	33	117	109	401	9	19	7	25	22	2	8	1		—		2	13	5	—	—	1
15.	20	81	44	145	169	426	7	31	7	23	29	3	5	3	1	4	2	3	16	5	1	5	2
16.	25	68	28	121	94	338	8	31	3	21	18	2	15	—	—	1	1	9	10	6	1	1	—
17.	25	76	60	161	46	230	16	23	3	9	16	2	4	6	—	2	3	5	10	5	2	3	3
18.	11	34	10	55	30	125	7	10	1	4	2	—	—	—	—	—	—	3	8	1	—	1	1
19.	14	46	13	73	41	157	2	11		3	2	1	—	3	—	1	—	5	4	6	—	1	—
20.	19	47	23	89	121	334	1	18	6	22	11	8	17	1	1	4		3	2	3	—	1	—
21.	29	76	47	152	228	630	—	—	5	45	32	10	12	4	1	2	—	7	9	3	3	3	1
22.	19	54	28	101	335	246	1	30	1	3	12	3	16	2	—	1	—	5	6	5	1	2	—
23.	36	82	60	178	496	409	2	46	2	13	13	1	12	5	—	—	—	2	7	11	4	2	2
24.	9	33	35	77	39	251	—	7	—	2	5	1	2	3	—	1	—	5	6	2	1	—	—
25.	12	35	30	77	113	181		11		1	3	3	2	—	—	—	—	4	1	8	4	1	3
26.	6	28	31	65	47	180		7	1	1	1		1	1	—	—	2	3	4	4	—	1	1
27.	32	73	19	124	404	185	1	35	4	4	11	—	11	1	—	—	2	5	12	2	2	1	2
28.	7	48	16	71	35	105		21		5	1	4	14	2	—	—	—	1	7	1	—	—	1
29.	13	40	22	75	140	170	2	12		7	7	2	9	2	—	—	—	3	6	2	1	2	1
30.	12	57	32	101	145	142	—	34	2	8	24	1	17	4	—	—	—	3	8	2	—	2	—

Digitized by Google

Armenpflegerverein	Behandelte Kranke: Erwachsene Männer	Erwachsene Frauen	Kinder	Gesamtzahl	Besuche: in der Wohnung	in der Sprechstunde	Zahl der besonderen Hilfeleistungen	Zahl der ausgestellten Zeugnisse und Gutachten	Abgang: Entlassen a. als geheilt: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	b. als gebessert: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	c. weg. Wohnungsveränderung bez. aus der Kur weggeblieben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	d. an die Krankenanstalten abgegeben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder	Gestorben: Erwachsene M.	Erwachsene F.	Kinder
31.	12	52	29	93	145	191	2	27	2	7	16	2	7		—	1	—	4	11	6	1	1	1
32.	9	27	13	49	68	129	1	14	—	5	9	2	4		—	—	—	2	3	2	—	3	—
33.	9	39	27	75	94	129	2	10	—	—	13	3	5	2	—	—	1	3	6	6	—	1	1
34.	7	50	30	87	216	135	—	30	—	11	12	1	7	4	—	—	—	3	6	3	1	—	1
35.	14	26	18	58	154	138	2	6	1	5	15	—	2	—	—	—	—	3	12	1	—	2	—
36.	23	63	23	109	289	129	—	39	5	8	6	5	8	—	—	1	—	4	4	4	2	—	2
37.	14	37	13	64	168	123	1	12	2	2	4	1	9	3	—	—	—	5	8	3	2	2	—
38.	17	54	18	89	140	279	13	34	1	6	7	1	6	2	—	1	1	3	5	—	—	3	—
39.	30	62	37	129	268	187	3	45	1	4	11	3	6	4	1	—	—	1	6	4	1	3	1
40.	9	35	13	57	97	102	—	22	—	1	2	—	7	3	—	1	1	3	4	2	—	—	—
41.	5	11	9	25	80	42	1	4	1	1	3	—	5	—	—	—	—	1	2	1	1	1	
42.	9	38	18	65	46	118	2	20	—	4	11	3	9	2	—	—	1	3	6	1	—	1	
43.	14	48	18	80	204	305	13	22	1	5	4	3	4	2	—	—	—	1	9	3	2	4	—
44.	18	37	36	91	183	223	3	28	—	4	22	3	13	—	—	—	—	8	7	4	2	2	1
45.	5	34	12	51	99	138	1	20	1	3	9	2	19	1	—	—	1	1	7	—	1	—	—
46.	29	49	51	129	141	288	8	68	8	13	31	9	15	10	—	—	—	7	7	4	—	2	1
47.	21	35	34	90	181	167	1	21	2	7	10	5	11	6	—	—	—	3	2	3	2	1	2
48.	16	44	29	89	113	149	2	27	2	10	17	1	10	6	1	—	2	2	1	1	—	1	1
49.	30	54	69	153	168	489	14	45	12	38	55	1	4	4	—	1	1	6	8	3	3	3	2
50.	5	54	20	79	156	257	3	33	—	1	8	—	3	2	—	—	—	2	7	4	1	—	—
51.	11	36	23	70	134	222	16	18	—	7	10	1	10	—	—	—	—	3	3	4	1	1	1
52.	29	71	73	173	154	484	8	42	1	7	30	2	11	4	—	—	—	8	5	4	5	2	4
53.	7	58	51	116	59	382	10	17	1	17	29	1	9	3	—	—	—	1	5	3	1	—	1
54.	18	62	61	141	200	341	25	27	—	11	26	3	13	10	—	—	—	2	7	3	2	1	4
55.	22	49	43	114	117	217	7	54	9	23	14	6	10	13	—	—	—	6	6	6	1	2	2
56.	22	56	53	131	162	381	17	46	3	25	32	7	7	8	1	1	1	6	7	7	1	1	2
57.	16	45	20	81	117	204	2	22	2	6	8	5	13	2	—	—	—	1	1	4	2	—	1
58 49.																							
59 46.																							
58.	29	75	129	233	307	670	16	58	9	42	85	6	15	13		2	2	8	4	10	4	—	4
59.	17	18	31	66	166	290	7	13	—	6	16	6	2	11	—	—	—	3	1	—	1	—	—
60.	8	30	17	55	40	147	1	18	—	6	12	5	4	—	—	—	1	—	6	1	—	—	—
61.	16	31	12	59	145	95	2	17	2	4	5	1	2	2	—	1	1	3	1	2	3	—	—
62.	14	20	20	54	201	105		6	5	8	7	—	5	1	—	—	—	5	7	1	3	—	1
63.	13	23	20	56	121	112	1	18	1	5	12	—	3	1	—	—	—	1	3	—	2	2	1
64.	4	22	30	56	77	149	4	39	—	11	17	2	7	2	—	—	—	—	—	3	2	1	3
65.	20	27	33	80	56	176	—	65	6	14	22	1	4	2	—	—	—	11	5	7	1	—	—
66.	7	26	20	53	32	143	—	33	2	11	12	1	7	1	—	—	—	3	5	1	1	1	1
67.	16	44	39	99	197	225	6	38	2	5	13	4	13	9	—	—	—	—	3	2	1	—	2
68.	11	44	42	97	157	159	—	39	2	4	24	1	6	1	—	1	—	—	4	5	2	—	—
69.	11	37	31	79	77	175	—	69	2	10	23	4	8	2	1	—	—	2	8	1	—	2	1
70.	8	24	30	62	87	93	10	17	—	4	13	3	3	6	—	—	2	—	3	2	1	—	—
71.	15	29	53	97	178	276	65	19	3	5	39	3	6	2	—	—	—	1	5	1	1	1	3
72.	12	39	19	70	198	168	46	23	2	4	11	3	7	—	—	—	—	2	2	1	1	1	3
73.	9	50	41	100	129	291	34	31	—	5	24	2	8	3	—	—	1	2	5	1	2	—	2
74.	16	31	54	101	193	181	—	27	—	4	21	1	8	8	1	—	1	4	3	4	1	—	2
75.	19	39	66	124	380	438	7	38	—	13	45	5	12	16	—	—	—	1	2	2	1	—	1
76.	20	50	48	118	231	393	14	31	1	13	32	4	12	13	—	—	—	1	2	1	3	3	1
77.	15	31	34	80	40	148	—	23	1	7	15	2	3	4	—	1	—	4	3	11	1	1	1
78.	9	30	52	91	102	224	15	20	—	4	22	2	5	8	—	—	—	2	4	3	1	1	2
	1195	**3536**	**2468**	**7199**	**11295**	**18166**	**662**	**2062**	**160**	**785**	**1239**	**210**	**667**	**261**	**14**	**43**	**34**	**259**	**457**	**255**	**93**	**92**	**77**
									2 184			**1 138**			**1 062**						**262**		

Der Krankenbestand am Jahresschlusse betrug 2 553, nämlich 472 Männer, 1 509 Frauen, 572 Kinder.

Die Gestorbenen sind, wie in den Vorjahren, vor allem der Schwindsucht und Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, oder der Altersschwäche erlegen.

Digitized by Google

Näheren Aufschluß hierüber und über das Alter, das die in der offenen Krankenpflege Verstorbenen erreicht haben, gibt die folgende

Übersicht der Todesursachen der in offener Krankenpflege gestorbenen Armen.

Todesursachen	An den vorbezeichneten Todesursachen starben im Alter von														zusammen
	0 1 Jahr		1 5 Jahren		5 20 Jahren		20 40 Jahren		40 60 Jahren		60 70 Jahren		mehr als 70 Jahren		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	20	5	27
Brand des linken Armes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Brechdurchfall	7	8	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Darmkatarrh	5	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Englische Krankheit	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Gebärmutterkrebs	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4
Gebärmutterkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
Gehirnkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	5
Gehirnschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	4
Gicht	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
Herzfehler	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	1	1	2	11
Herzklappenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Herzlähmung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3
Herzschwäche	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	5	1	1	10
Hirnhautentzündung	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Herzwassersucht	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
Influenza	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	4
Kehlkopfgeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Keuchhusten	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Kniegelenkstuberkulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Krämpfe	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Lebensschwäche	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Luftröhrenkatarrh	1	5	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	2	14
Lungenentzündung	—	4	2	3	—	—	—	—	1	1	—	4	2	5	22
Lungenerweiterung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Lungenkatarrh	—	—	—	—	—	—	5	—	6	1	—	—	—	—	12
Magenkrebs	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	2	—	—	7
Mastdarmkrebs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Nierenleiden	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Rippenfellentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Rückenmarkslähmung	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Schlaganfall	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	2	1	1	—	8
Schwindsucht	—	—	—	—	—	1	9	13	10	8	—	—	—	—	41
Unfall (Selbstmord)	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Unterleibstyphus	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Wassersucht	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	5
Zuckerkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Darmverschlingung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Masern	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
zusammen	**22**	**28**	**11**	**11**	**1**	**4**	**19**	**22**	**34**	**29**	**11**	**21**	**29**	**20**	**262**

Die Ausgaben bei der offenen Krankenpflege betrugen im Berichtsjahre 66467 ℳ 34 ₰ (50672 ℳ 65 ₰) und verteilen sich wie folgt.

Digitized by Google

Gegenstand der Ausgaben	1902 ℳ	1902 ₰	1903 ℳ	1903 ₰
An 25 festbesoldete Armenärzte	15 333	33	18 600	—
An 9 nicht festbesoldete Armenärzte und an Spezialärzte	1 335	—	6 035	35
Botenlöhne in den Armenarzt-Distrikten	615	—	842	40
Entbindungskosten an Hebammen in 736 (562) Fällen	6 526	—	8 555	30
Von den Armenärzten verschriebene Arzneimittel	11 491	34	16 390	55
Verbände, Bruchbänder und Verbandstoffe, sowie sonstige wundärztliche Gegenstände	1 893	56	1 965	95
Brillen	60	50	124	25
Bäder und Massagen	721	47	918	92
Krankenspeisen (Fleisch mit Gemüse, Suppe)	3 310	35	2 960	75
Milch, Wein	9 386	10	10 073	87
zusammen	**50 672**	**65**	**66 467**	**34**

Über die Tätigkeit der einzelnen Armenärzte gibt die nachstehende Übersicht Auskunft.

Name des Arztes	Zahl der behandelten Kranken	Zahl der Besuche in den Wohnungen	Zahl der Besuche in den Sprechstunden	Zahl der besonderen ärztlichen Hilfeleistungen	Zahl der ausgestellten Gutachten
Dr. Krug	280	347	547	4	76
Dr. Rüdiger	234	264	528	1	72
Dr. Pistor	296	307	528	2	66
Dr. v. Einsiedel	407	632	1 278	57	138
Dr. Berlet	80	204	305	13	22
Dr. Kaiser	383	372	1 165	17	81
Dr. Deppe	289	243	866	18	59
Dr. Hirschberg	241	349	964	4	43
Dr. Hauschild	279	791	655	3	76
Dr. Zenker	219	199	612		25
Dr. Grimm	206	386	520	8	62
Dr. Dienemann	234	199	415	4	70
Dr. Künzel	243	258	505	15	122
Dr. Göpfert	153	168	489	14	45
Dr. Beschorner	98	329	556	217	31
Dr. Flade	352	756	604	4	94
Dr. Tanner	347	804	593	4	102
Dr. Lemke	188	413	282	5	62
Dr. Schmidt	153	308	402	14	46
Dr. Brückmann	66	166	290	7	13
Dr. Klemm	364	469	1 051	33	104
Dr. Quenzel	268	242	643	4	181
Dr. Kuhr	267	505	735	86	73
Dr. Meier	101	193	181		27
Dr. Sinz	79	156	257	3	33
Dr. Buchmann	242	611	831	21	69
Dr. Krohn	241	432	593	19	61
Dr. Demmler	258	441	477	16	94
Dr. Heyde	289	87	512	25	44
Dr. Roeth	232	302	565	40	47
Dr. Heuer	110	362	217	4	24
zusammen	**7 199**	**11 295**	**18 166**	**662**	**2 062**

Von dem Magistrate zu Teplitz sind dem Armenamte wiederum in dankenswerter Weise Freistellen im Johnschen Zivilhospital für 5 (5) Männer und 5 (5) Frauen zur Verfügung gestellt worden.

Für Armenbegräbnisse wurden insgesamt 8 780 ℳ 43 ₰ (7 952 ℳ 25 ₰) verausgabt. Hiervon sind gezahlt worden 6 485 ℳ 65 ₰ (5 706 ℳ 10 ₰) für die Beerdigung von 127 (188)

Digitized by Google

Erwachsenen und 437 (403) Kindern, 1 863 ℳ 75 ₰ (1 590 ℳ 75 ₰) für die von der Firma Guhr & Stein gelieferten 410 (331) Särge, 431 ℳ 3 ₰ (655 ℳ 40 ₰) an auswärtige Armenverbände für die Beerdigung von 32 (54) auswärts verstorbenen Personen.

Die Beerdigungskosten für die in der geschlossenen Armenpflege und in den Landesanstalten Verstorbenen sind hierin nicht enthalten.

In der geschlossenen Krankenpflege waren an das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt 106 790 ℳ 73 ₰ (86 859 ℳ 42 ₰) Kur-, Pfleg-, Ausstattungs- und Beerdigungskosten für arme Kranke zu erstatten.

Die Ausgabe besteht in 101 689 ℳ 79 ₰ (82 277 ℳ 65 ₰) Kur- und Pflegkosten und 5 100 ℳ 94 ₰ (4 581 ℳ 77 ₰) Aufwand für Heilmittel, Ausstattungs-, Zuführungs- und Beerdigungskosten.

Von den auf Kosten der Armenkasse im Stadtkrankenhause Friedrichstadt aufgenommenen 1 275 (1 050) Personen waren 613 (506) männlichen und 662 (544) weiblichen Geschlechts, darunter 128 (141) Kinder, als 70 (63) Knaben, 58 (78) Mädchen.

Ein im Stadtkrankenhause Friedrichstadt verpflegter Armer kostet der Armenkasse durchschnittlich 83 ℳ 76 ₰ (82 ℳ 72 ₰).

An das Stadtkrankenhaus Johannstadt waren 29 478 ℳ 22 ₰ (17 539 ℳ 92 ₰) Kur-, Pfleg-, Ausstattungs- und Beerdigungskosten für arme Kranke zu erstatten.

Die Ausgabe besteht in 28 128 ℳ 32 ₰ (16 702 ℳ 77 ₰) Kur- und Pflegkosten und 1 349 ℳ 90 ₰ (837 ℳ 15 ₰) Aufwand für Heilmittel, Ausstattungs-, Zuführungs- und Beerdigungskosten.

Von den auf Kosten der Armenkasse im Stadtkrankenhause Johannstadt aufgenommenen 595 (327) Personen waren 345 (161) männlichen und 250 (166) weiblichen Geschlechts, darunter 126 (76) Kinder, als 69 (35) Knaben, 57 (41) Mädchen.

Ein im Stadtkrankenhause Johannstadt verpflegter Armer kostet der Armenkasse durchschnittlich 49 ℳ 54 ₰ (53 ℳ 64 ₰).

Im Jahre 1903 waren an das Stadt-Irren- und Siechenhaus 380 958 ℳ 25 ₰ (371 802 ℳ 79 ₰), und zwar 375 557 ℳ 98 ₰ (367 205 ℳ 29 ₰) Kur- und Pflegkosten, 5 395 ℳ 57 ₰ (4 499 ℳ 77 ₰) Zuführungs-, Ausstattungs- und Beerdigungskosten, sowie 4 ℳ 70 ₰ (97 ℳ 73 ₰) Beiträge zu Sterbekassen und Versicherungsanstalten zu erstatten.

An das Luisenhaus waren ferner 21 667 ℳ 88 ₰, und zwar 15 560 ℳ 60 ₰ Kur- und Pflegkosten und 6 107 ℳ 28 ₰ Zuführungs-, Ausstattungs- und Beerdigungskosten zu erstatten.

Ferner waren zu verausgaben 9 201 ℳ 79 ₰ (8 778 ℳ 22 ₰) auf Antrag auswärtiger Armenverbände für hier ortsangehörige Personen, 9 259 ℳ 40 ₰ (15 327 ℳ 85 ₰) für in hiesigen nichtstädtischen und in auswärtigen Krankenanstalten untergebrachte Personen, sowie 498 ℳ (420 ℳ) für 6 im Soolbad Sulza verpflegte Kinder.

Hiernach stellt sich der Gesamtaufwand der geschlossenen Krankenpflege auf 557 854 ℳ 27 ₰ (500 728 ℳ 20 ₰).

Fügt man hierzu aber noch weiter 91 746 ℳ 6 ₰ (73 630 ℳ 43 ₰) für die in nicht gemeindlichen Heil- und Versorganstalten untergebrachten Personen, worüber vorstehend (siehe unter III) berichtet wird, und 66 467 ℳ 34 ₰ (50 672 ℳ 65 ₰) für die in offener Krankenpflege behandelten Personen, so ergibt sich für die gesamte Krankenpflege ein Aufwand von 716 067 ℳ 67 ₰ (625 031 ℳ 28 ₰).

V. Kinderpflege und Waisenerziehung.

Die Zahl der in Stadtpflege befindlich gewesenen Kinder betrug am Schlusse des Berichtsjahres 433, nämlich 205 Knaben und 228 Mädchen. Das Nähere hierüber ist in dem von dem Statistischen Amte der Stadt Dresden herausgegebenen Jahrbuche ersichtlich.

Von den ärztlich untersuchten Kindern wurden bezeichnet

	überhaupt		unter 100	
	1902	1903	1902	1903
als gesund, sehr gut genährt, kräftig	32	63	10,29	15,90
als gesund, gut genährt	130	157	41,80	39,65
als gesund, mittelgut genährt . .	143	162	45,98	40,91
als kränklich, schlecht genährt . . .	6	14	1,93	3,54
zusammen	**311**	**396**	**100**,00	**100**,00

Bei 219 Kindern ließ sich das Gewicht feststellen, da sie bereits im Vorjahre gemustert worden sind. Ihr Gesamtzunahmegewicht betrug 576,40 kg oder ein Kind durchschnittlich 1,47 kg. Bei 7 Kindern wurde Gewichtsabnahme festgestellt.

Die hier in Stadtpflege befindlich gewesenen 128 schulpflichtigen Waisen (70 Knaben und 58 Mädchen) haben an der von der Verwaltung des Waisenhauses veranstalteten Johannisfestfeier teilgenommen.

Der Bestand der Waisenkolonien betrug zu Anfang des Berichtsjahres 658 (379 Knaben und 279 Mädchen). Hierzu traten 250 (150 Knaben und 100 Mädchen), so daß die Gesamtzahl

Digitized by Google

der dort verpflegten Kinder auf 529 Knaben und 379 Mädchen, zusammen also auf 908 stieg. (Vergl. auch hier das von dem Statistischen Amte der Stadt Dresden herausgegebene Jahrbuch.)

Von den im Berichtsjahre ärztlich untersuchten Kindern bezeichnete das Schlußurteil

Kolonie	Musterungstag	Anzahl der in Pflege befindlichen Kinder	Anzahl der gemusterten Kinder	Ernährungszustand sehr gut 1.		gut 2.		mittelgut 3.		schlecht 4.		Durchschnittliche Gewichtszunahme kg
					%		%		%		%	
1. Bärnsdorf bei Moritzburg	25.3.	49	49	31	63	14	29	4	8	—	—	2,60
2. Bauda bei Wildenhain	1.4.	54	52	44	85	6	11	1	2	1	2	2,14
3. Brauna bei Kamenz	29.4.	20	20	15	75	5	25	—	—	—	—	2,69
4. Dittersdorf bei Glashütte	10.6.	45	45	38	84	5	11	2	5	—	—	2,24
5. Dohna	27.5.	39	39	29	74	9	23	1	3	—	—	2,18
6. Hosterwitz bei Pillnitz	16.4.	27	27	20	74	6	22	1	4	—	—	3,31
7. Liebenau bei Lauenstein	13.5.	51	47	31	66	11	23	5	11	—	—	1,93
8. Maxen bei Weesenstein	27.5.	48	48	41	85	7	15	—	—	—	—	1,71
9. Neukirch bei Königsbrück	29.4.	34	34	26	76	6	18	2	6	—	—	2,35
10. Niederau	18.3.	58	58	37	64	19	33	2	3	—	—	2,74
11. Pirna	8.4.	45	45	34	76	7	15	4	9	—	—	2,23
	6.5.	1	1	1	100	—	—	—	—	—	—	1,50
12. Porschendorf bei Dürröhrsdorf	16.4.	51	51	32	63	13	25	6	12	—	—	3,50
13. Schönfeld bei Dresden	6.5.	35	34	26	76	7	21	1	3	—	—	2,02
14. Streumen bei Riesa	22.4.	44	43	37	86	3	7	3	7	—	—	2,62
15. Schirgiswalde	6.5.	9	9	8	88	1	12	—	—	—	—	1,56
16. Weigmannsdorf bei Brand	3.6.	54	54	44	81	9	17	1	2	—	—	2,33
zusammen		**664**	**656**	**494**	**75,3**	**128**	**19,5**	**33**	**5**	**1**	**0,2**	**2,38**
1902		529	523	384	73	121	23	15	3	3	1	2,63

Nach den von Mitgliedern des Ausschusses für das Armenwesen auf grund eigener Wahrnehmung abgegebenen Urteilen befanden sich von 646 Kindern (am Tage der Hausbesuche)

	überhaupt 1902	überhaupt 1903	unter 100 1902	unter 100 1903
in besonders guter Pflege	304	354	54,19	54,80
in guter Pflege	212	264	37,79	40,87
in schlechter Pflege	45	28	8,02	4,33
zusammen	**561**	**646**	**100,00**	**100,00**

In den einzelnen Kolonien ergaben von den Urteilen

in	1902 die Bezeichnung I	II	III	1903 die Bezeichnung I	II	III
Bärnsdorf	—	36	—	—	39	2
Bauda	15	30	1	24	28	1
Brauna	—	2	15	1	18	—
Dittersdorf	26	24	—	36	10	—
Dohna	19	15	5	17	10	17
Hosterwitz	27	—	—	23	4	—
Liebenau	17	23	—	28	18	—
Maxen	36	13	4	15	32	3
Neukirch	—	18	15	3	31	—
Niederau	40	7	—	35	11	—
Pirna	20	13	4	25	15	1
Porschendorf	43	1	1	51	—	—
Schirgiswalde	7	—	—	8	1	—
Schönfeld	36	2	—	37	2	—
Streumen	18	28	—	29	17	—
Weigmannsdorf	—	—	—	22	28	4
zusammen	**304**	**212**	**45**	**354**	**264**	**28**

Digitized by Google

Ferner konnte über 11 Kinder ein Urteil nicht abgegeben werden, da an den betreffenden Tagen, wo die Hausbesuche stattgefunden haben, niemand angetroffen worden ist.

Entlassen wurden 116 Knaben und 51 Mädchen, zusammen 167 Kinder, und zwar wurden 83 konfirmiert, 44 an die Eltern zurückgegeben, 15 in die Pfleganstalt, 1 in das Findelhaus und 10 in Stadtpflege zurückversetzt, 5 in einer Heilanstalt, 2 in das Waisenhaus und 2 in die Kinderbesserungsanstalt aufgenommen, 2 sind mit den Pflegeltern verzogen und 3 Kinder verstarben.

Von den 63 konfirmierten Knaben traten 8 als Schlosser, je 4 als Stellmacher, Schmied und Fleischer, 3 als Tischler, 7 als Bäcker, je 2 als Klempner und Mechanikus, je 1 als Schneider, Schuhmacher, Essenkehrer, Uhrmacher, Steindrucker, Korbmacher und Dachdecker in die Lehre; 13 gingen in landwirtschaftliche Dienste, davon 6 bei den Pflegeltern, während 9 Knaben von ihren Eltern untergebracht wurden.

Von den konfirmierten 20 Mädchen wurden 4 in landwirtschaftliche Dienste untergebracht, 13 gingen als Dienstmädchen, davon 3 bei den Pflegeltern in Stellung und 3 wurden von ihren Eltern untergebracht.

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde wiederum eine neue Kolonie und zwar in Breitenau bei Gottleuba errichtet, hierdurch erhöhte sich die Zahl der Kolonien von 16 auf 17.

Von diesen hatten

die Waisen-Kolonien	Bestand Ende 1902			Zuwachs im Jahre 1903			Abgang im Jahre 1903			Bestand Ende 1903		
	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.	Kn.	Mdch.	zus.
Bärnsdorf	30	10	40	8	2	10	9	1	10	29	11	40
Bauda	34	21	55	5	6	11	5	5	10	34	22	56
Brauna	10	11	21	2	5	7	6	1	7	6	15	21
Breitenau			—	21	17	38	—	—	—	21	17	38
Dittersdorf	26	25	51	10	5	15	8	4	12	28	26	54
Dohna	26	16	42	9	3	12	9	2	11	26	17	43
Hosterwitz	15	14	29	3	1	4	4		4	14	15	29
Liebenau	27	21	48	14	9	23	10	3	13	31	27	58
Maxen	39	16	55	9	3	12	9	5	14	39	14	53
Neukirch	20	17	37	7	1	8	6	4	10	21	14	35
Niederau	35	20	55	4	4	8	12	4	16	27	20	47
Pirna	22	22	44	9	10	19	7	7	14	24	25	49
Porschendorf	27	28	55	8	3	11	4	7	11	31	24	55
Schirgiswalde	2	6	8		1	1	—	—	—	2	7	9
Schönfeld	22	19	41	10	6	16	11	5	16	21	20	41
Streumen	31	21	52	14	5	19	10	2	12	35	24	59
Weigmannsdorf	13	12	25	17	19	36	6	1	7	24	30	54
zusammen	**379**	**279**	**658**	**150**	**100**	**250**	**116**	**51**	**167**	**413**	**328**	**741**

An Pfleggeldern sind für 699 (538) in Stadtpflege untergebrachte Kinder im ganzen 53 103 ℳ 26 ₰ (41 426 ℳ 15 ₰) gezahlt worden, und zwar

	Pfleggeld für hier ortsangehörige Kinder			Pfleggeld für auswärts ortsangehörige und landarme Kinder		
	Zahl der Kinder	ℳ	₰	Zahl der Kinder	ℳ	₰
durch die 78 Armenpflegervereine	451	36 369	65	233	16 358	36
durch die Kassenverwaltung unmittelbar	6	66	—	9	309	25
zusammen	**457**	**36 435**	**65**	**242**	**16 667**	**61**

Von der Gesamtausgabe an 53 287 ℳ 26 ₰ (41 426 ℳ 15 ₰) wurden 21 208 ℳ 8 ₰ (16 765 ℳ 72 ₰) wieder eingezogen, und zwar 3 818 ℳ 74 ₰ (2 622 ℳ 39 ₰) von zivilrechtlich verpflichteten Verwandten oder aus Nachlässen, 4 115 ℳ 60 ₰ (4 430 ℳ 93 ₰) von Ortsarmenverbänden und 13 273 ℳ 74 ₰ (9 712 ℳ 40 ₰) vom sächsischen Landarmenverbande. Der hiernach erforderliche Zuschuß beträgt 32 079 ℳ 18 ₰ (24 887 ℳ 23 ₰).

Für 64 (74) Lehrlinge waren zu verausgaben 2 759 ℳ 10 ₰ (3 014 ℳ 86 ₰).

Der Aufwand für die Landpflegen belief sich auf 115 806 ℳ 50 ₰ (100 754 ℳ 16 ₰) und setzt sich folgendermaßen zusammen.

Für	1902 ℳ	1902 ₰	1903 ℳ	1903 ₰
Pfleggelder (in der Regel 10 ℳ monatlich für 1 Kind)	72 080	78	84 999	40
Bekleidung bei der Versetzung aufs Land oder bei der Konfirmation	13 184	49	13 906	95
davon				
a. aus den Vorräten der Bekleidungskammer des Armenamtes entnommene Bekleidungsgegenstände für versetzte und konfirmierte Kinder	12 562	24	13 552	65
b. Beiträge zur Beschaffung von Konfirmationsbekleidung für Knaben und Mädchen	622	25	354	30
Unterrichtserteilung und Schulbedürfnisse	2 132	10	2 612	27
Arzneimittel und ärztliche Behandlung	2 002	31	1 621	41
Beerdigungskosten	98	40	35	10
Belohnung für gute Führung an 38 Kinder	490	—	500	
Überführung von Kindern nach und von dem Lande	852	88	905	68
Christbescherung für 742 (651) Kinder je 5 ℳ	3 255	—	3 710	
Entschädigung für Mühewaltung bei der Beaufsichtigung der Kinder und Leitung der Pflegschafts-Angelegenheiten an die Pflegschaftsleiter (6 ℳ für 1 Kind)	3 948		4 464	
Aufwand durch den Besuch der Kolonien seitens der Mitglieder des Armenausschusses	2 224	65	2 594	40
vermischte Ausgaben (Verläge der Pflegschaftsleiter für Fortkommen, Porti, Papier u. s. w.)	485	55	457	29
zusammen	100 754	16	115 806	50
davon ab Erstattungen	32 632	8	43 424	52
daher **Zuschuß**	**68 122**	**8**	**72 381**	**98**

Im Berichtsjahre haben betragen

in den Landpflegen	Zahl der Kinder	der Durchschnitts-Gesamtaufwand ℳ	₰	davon die Pfleggelder ℳ	₰
Bärnsdorf	50	6 377	1	4 680	58
Bauda	66	8 417	65	6 178	37
Brauna	28	3 571	13	2 621	13
Breitenau	38	4 846	53	3 557	24
Dittersdorf	66	8 417	65	6 178	37
Dohna	54	6 887	17	5 055	3
Hosterwitz	33	4 208	83	3 089	18
Liebenau	71	9 055	36	6 646	43
Maxen	67	8 672	73	6 365	59
Neukirch	45	5 739	31	4 212	53
Niederau	63	8 035	3	5 897	54
Pirna	63	8 035	3	5 897	54
Porschendorf	66	8 417	65	6 178	37
Schirgiswalde	9	1 147	86	842	51
Schönfeld	57	7 269	79	5 335	86
Streumen	71	9 055	36	6 646	43
Weigmannsdorf	61	7 652	41	5 616	70
zusammen	**908**	**115 806**	**50**	**84 999**	**40**

Hiernach beträgt für 1 Kind der durchschnittliche Gesamtaufwand 127 ℳ 54 ₰ (123 ℳ 62 ₰).

Bei 254 043 (214 153) Pflegtagen entfallen im Durchschnitt auf 1 Kind täglich 45,59 ₰ (47,05 ₰).

Digitized by Google

VI. Unterstützungen aus Stiftungen, Vermächtnissen, Geschenken.

Die an Arme verteilten Vermächtnis- und Stiftungszinsen haben betragen

	ℳ	₰
a. aus den bei der Stadt-Hauptkasse verwalteten Vermächtnissen und Stiftungen	72 113	8
b. aus der bei dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts verwalteten Gräflich Reuß-Röder-Stiftung, Salzfaktor Georg-Lehmann-Stiftung und der Geschwister Philipp-Stiftung	3 323	75
c. aus der bei dem Königlichen Ministerium des Innern verwalteten Friedrich-August-Stiftung und der Parbrot-Stiftung	2 836	63
d. aus der vom katholisch-geistlichen Konsistorium im Königreiche Sachsen verwalteten von Semarin-Stiftung	—	—
e. aus der bei der israelitischen Religionsgemeinde verwalteten Mendel-Schie-Stiftung, Zunz-Stiftung, Dr. Beer-Stiftung und Elimeyerschen Familien-Stiftung	117	
zusammen	78 390	46
Außerdem sind noch verwendet worden		
f. aus den herrschaftlichen Fonds	13 275	65
g. aus dem von Kaskelschen Fonds	459	54
h. aus dem Dittrichschen Fonds	432	—
i. von den Faberschen Renten	37	
k. aus dem Nachlaßfonds weiland Ihrer Majestät der Königin Maria Therese	30	83
l. von Geschenken überhaupt	15 723	14
zusammen	29 958	16
überhaupt	**108 348**	**62**

VII. Gesamtbetrag der Unterstützungen in offener Pflege an hier sich aufhaltende Arme.

Die Summe, die an hier sich aufhaltende, hier oder auswärts unterstützungswohnsitzberechtigte oder landarme Arme in offener Pflege gezahlt wurde, belief sich auf 1 071 453 ℳ 50 ₰.

Wie sich diese auf die einzelnen Zweige dieses Verwaltungsgebietes verteilt und wie sie sich zu den in den Vorjahren gezahlten Summen verhält, zeigt die Übersicht auf Seite 434.

VIII. Öffentliche Geldsammlungen.

Dem Armenamte steht nach §§ 103 und 104 der Armenordnung für das Königreich Sachsen vom 22. Oktober 1840 in Verbindung mit der Generalverordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden vom 15. November 1890 das Aufsichtsrecht über alle öffentlichen Sammlungen im hiesigen Stadtbezirke zu, die zu wohltätigen Zwecken veranstaltet werden.

Im Jahre 1903 wurden 102 (100) Genehmigungen zu derartigen Veranstaltungen erteilt, und zwar in 45 (56) Fällen zur Vornahme von Hausammlungen, in 36 (27) Fällen zur Vornahme sogenannter Tellersammlungen bei Versammlungen, in 2 (2) Fällen zur Aufstellung von Sammelbüchsen in Gasthäusern, in 19 (15) Fällen zum Abdruck von Aufrufen und Bitten in den Tagesblättern.

Zu den genehmigten 45 Hausammlungen waren 87 Sammelbücher in Umlauf gesetzt worden und dabei 75 Sammelboten tätig.

Jede Hausammlung wird nur auf die Dauer eines Jahres zugelassen, nach Ablauf desselben werden die Sammelbücher einer Nachprüfung unterzogen. Jeder Sammelbote hat übrigens einen behördlichen Ausweis bei sich zu führen, der erst ausgestellt wird, wenn in bezug auf die Zuverlässigkeit dieser Person Bedenken nicht beigehen.

Die erteilten Genehmigungen betrafen hauptsächlich Vereinigungen, deren Wirken schon als segensreich bekannt war. Privatpersonen erhalten überhaupt keine oder nur in besonderen Fällen Genehmigung zum Sammeln.

IX. Ziehkinderwesen.

Als „Ziehkinder" sind nach den bestehenden Bestimmungen alle noch nicht 14 Jahre alten Kinder behördlich zu beaufsichtigen, die, gleichviel ob ehelicher oder unehelicher Abkunft, gegen Entgelt, wenn auch nur tagsüber, in Pflege und Erziehung genommen werden, mit Ausnahme jedoch derjenigen, die der öffentlichen Armenfürsorge anheimgefallen sind oder die sich in öffentlichen Wohltätigkeits- und Erziehungsanstalten befinden und der ehelichen Kinder, die gegen Entgelt von ihren nächsten Verwandten oder von ihren obrigkeitlich bestätigten Vormündern in Pflege und Erziehung genommen werden.

Digitized by Google

Infolge der am 1. Januar 1903 vollzogenen Einverleibung der Vororte Trachau, Mickten, Übigau, Kaditz, Cotta, Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz und Plauen mit zusammen rund 82 000 Einwohnern, von denen die Erwachsenen zum größten Teile dem Arbeiterstande angehören, ist, wie vorauszusehen war, die Zahl der Ziehkinder im Stadtgebiete Dresden gewaltig gestiegen, so daß es sich notwendig machte, sofort am 1. Januar 1903 zwei Ziehkinderpflegerinnen (die fünfte und sechste) und am 1. September 1903 eine weitere solche (die siebente) neu anzustellen, sowie auch noch weitere vier Ärzte (zusammen sechs) mit der Ausführung der Haupt- und Wochenmusterungen der neu zur Anmeldung kommenden und der wiederholt vorzustellenden Ziehkinder zu betrauen. Um aber auch den in den einverleibten Vororten wohnhaften Ziehmüttern entgegenzukommen und ihnen durch die Anmeldung sowie Zuführung ihrer Pfleglinge zu den Haupt- und Wochenmusterungen möglichst wenig Opfer an Zeit und Mühe aufzuerlegen, sind Bezirke gebildet worden, die sich in der Hauptsache mit den Bezirken der Hauptstelle und der in den Vorstädten Striesen, Pieschen, Cotta, Löbtau und Plauen bestehenden Nebenstellen des Armenamtes decken. In diesen Bezirken werden die An-, Ab- und Ummeldungen der Ziehkinder entgegengenommen und auch die ärztlichen Musterungen von den dazu bestimmten Ärzten ausgeführt.

Während der ersten Monate des Berichtsjahres wurden den mit der Ausführung der Bestimmungen über das Ziehkinderwesen betrauten Organen in den einverleibten Vororten mitunter seitens der Zieheltern einige Schwierigkeiten bereitet, weil diese die strenge Aufsichtsführung als einen Eingriff in ihre persönlichen Rechte und Freiheiten ansahen. Es brach sich jedoch sehr bald die Erkenntnis Bahn, daß diese Einrichtung namentlich für eine Großstadt unumgänglich notwendig und in jedem Falle für die davon betroffenen Kinder eine segensreiche ist, so daß am Schlusse des Jahres im großen und ganzen die erforderliche Einheitlichkeit in der Pflege und Erziehung der Ziehkinder über das ganze Stadtgebiet und das beste Einvernehmen der Organe des Ziehkinderwesens mit den Zieheltern hergestellt war.

Bei den zu Ende September und Anfang Oktober 1903 in 10 Bezirken abgehaltenen Hauptmusterungen von Kindern im Alter bis zu 5 Jahren wurden 53 der besten Ziehmütter mit Belohnungen von je 10 ℳ aus den dem Armenamte zu diesem Zwecke haushaltplanmäßig zur Verfügung stehenden Mitteln und außerdem 62 Frauen mit öffentlichen Belobigungen bedacht. Die nach beiden Richtungen Ausgezeichneten erhielten überdies noch je eine Urkunde ausgehändigt, auch wurden ihre Namen im Amtsblatte bekanntgegeben.

Die Aufsichtsführung über die Ziehkinder im Alter von 5 Jahren und darüber bis zur Schulentlassung erfolgte wiederum durch die Aufsichtsdamen des Albertvereins, die bezüglich der Verpflegung und Ernährung dieser Kinder wesentliche Ausstellungen nicht zu erheben hatten.

Bei der Registrande für das Ziehkinderwesen waren im Berichtsjahre 11 500 (6017) Eingänge und 9077 (5189) Abgänge zu verbuchen.

Über die Bewegung unter den Ziehkindern, über die abgehaltenen Wochen- und Hauptmusterungen und über die Hausbesuche der Ziehkinderärzte und Pflegerinnen geben die nachstehend unter A und B ersichtlichen Zusammenstellungen für die letzten zehn Jahre Aufschluß.

A. Bewegung unter den Ziehkindern in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Anzahl der Anmeldungen	Anzahl der Erlaubnis: Erteilungen	Anzahl der Erlaubnis: Versagungen	Vor Fassung einer Entschließung erledigten sich Anmeldungen durch: Ableben	anderweite Unterbringung	Zurücknahme in mütterl. Pflege	Erlaubniserteilungen wurden zurückgenommen	Bestrafungen v. Ziehmüttern wegen Unterlassung oder Verspätung d. Neu-Abmeldungen	Bestand der Ziehkinder am Beginn des Jahres: m.	w.	Zuwachs im Laufe des Jahres: m.	w.	Abgang im Laufe des Jahres: durch Tod m.	w.	zu den Eltern, Verwandten oder in and. Pflege m.	w.	Bestand am Ende des Jahres: m.	w.	chel.	unehel.	zus.	Zahl der Ziehmütter am Ende des Jahres[1])
1894	459	394	45	7	5	8	14	1	242	253	170	164	18	25	159	148	227	252	74	405	479	416
1895	475	395	50	8	7	15	4	.	227	252	157	180	30	23	134	162	220	247	69	398	467	407
1896	519	409	72	12	20	6	9	.	220	247	176	173	18	11	141	162	237	247	72	412	484	424
1897	618	525	59	13	10	11	2	.	237	247	226	224	36	16	154	167	246	315	84	477	561	501
1898	648	512	76	10	16	34	12	.	246	315	205	233	23	25	163	202	305	281	68	518	586	519
1899	723	602	59	15	18	29	3	23	305	281	305	261	21	21	248	244	341	277	89	529	618	550
1900	959	796	60	20	41	42	2	34	341	277	372	399	28	24	289	301	396	351	153	594	717	667
1901	1 143	989	83	17	20	34	10	25	396	351	487	450	34	36	362	356	487	409	204	692	896	788
1902	1 186	1 010	95	13	29	39	10	14	487	409	500	506	27	17	398	391	562	507	211	858	1 069	937
1903	2928	2 460	178	42	169	79	22	51	562	507	1187	1178	49	61	726	675	974	949	398	1525	1 923	1695

[1]) für die Erlaubniserteilung ausgesprochen war.

Digitized by Google

B. Wochen- und Hauptvorstellungen der Ziehkinder, sowie Hausbesuche seitens der Ziehkinderärzte und -Pflegerinnen in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Anzahl der Wochenvorstellungen	Anzahl der vorgestellten Kinder	Anzahl der Hauptvorstellungen	Anzahl der vorgestellten Kinder	Bei den Hauptvorstellungen erhielten Kinder das Zeugnis I sehr gut Zahl	I sehr gut von 100	II gut Zahl	II gut von 100	III genügend Zahl	III genügend von 100	IV ungenügend Zahl	IV ungenügend von 100	wurden Kinder mit englischer Krankheit behaftet befunden Zahl	von 100	Anzahl der Hausbesuche seitens der Ziehkinderärzt:	der Ziehkinderpflegerinnen
1894	47	330	3	246	38	15,44	150	60,99	58	23,57	.	.	.	.	50	3 347
1895	47	361	3	256	56	21,87	150	58,59	50	19,54	.	.	165	64,45	59	3 534
1896	47	471	3	241	72	29,86	133	55,19	36	14,95	.	.	143	59	134	3 284
1897	54	605	3	266	57	21,43	163	61,28	46	17,29	.	.	152	57	148	4 131
1898	52	706	4	329	55	16,72	217	65,96	57	17,32	.	.	176	54	189	4 864
1899	49	732	4	348	97	27,87	189	54,30	62	17,83	.	.	193	55	195	5 249
1900	52	995	4	407	88	21,62	252	61,92	67	16,46			208	51	160	6 006
1901	52	1070	4	480	109	22,71	299	62,29	71	14,80	1	0,20	256	53	187	6 818
1902	50	1183	4	559	114	20,39	354	63,33	90	16,10	1	0,18	219	39	179	7 958
1903	184	2370	10	1161	217	18,70	611	52,62	308	26,53	25	2,15	295	25,41	279	16327

X. Die Privatwohltätigkeit in Verbindung mit der öffentlichen Armenpflege.

Zentralstelle.

Für die Privatwohltätigkeit kann das Berichtsjahr als ein günstiges nicht bezeichnet werden. Der Aufwand der Privatwohltätigkeit ist an sich, sowie im Verhältnis zum Vorjahre ein gleich hoher geblieben. Immerhin traten zuweilen Anzeichen hervor, die auf eine Besserung im Erwerbsleben hoffen ließen. Namentlich trug der milde Winter hierzu wesentlich mit bei.

Die am 1. Januar 1903 erfolgte Einverleibung von 9 Landgemeinden in den Stadtbezirk erweiterte den Kreis der mit der Zentralstelle in Verbindung stehenden Vereinigungen ganz beträchtlich. Bis zum Schlusse des Berichtsjahres hatten bereits 25 Wohltätigkeitsvereinigungen aus diesen Ortsteilen ihre Verbindung mit der Zentralstelle zugesichert.

Im ganzen erstreckte sich diese Verbindung auf 112 Vereine und Anstalten, sowie 33 Kirchen- und Religionsgemeinden.

Im allgemeinen ist die Benutzung der Zentralstelle eine regere gewesen als im Vorjahre. Von Privatpersonen allein gingen 930 (784) schriftliche Anfragen über Bittsteller ein. Vor allem unterhielten die Kammerzahlämter der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften einen unausgesetzten Verkehr mit der Zentralstelle.

Insgesamt wurden an schriftlichen Auskünften 7015 (6575) erteilt. Diese verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt.

Monate	Anzahl der schriftlichen Auskünfte 1902	1903	Monate	Anzahl der schriftlichen Auskünfte 1902	1903
Januar	893	964	August	269	273
Februar	666	692	September	356	346
März	687	712	Oktober	467	504
April	469	366	November	711	820
Mai	328	273	Dezember	1 127	1 513
Juni	291	293	zusammen	**6 575**	**7 015**
Juli	313	259			

Die Zahl der gewährten Privatunterstützungen betrug laut Anzeige 8578 (7680) und zwar erhielten

4091 (4761) Personen oder Familien einmalige Unterstützungen,
4487 (2910) Personen oder Familien laufende Unterstützungen

in bar, Naturalien, Krankenpflege usw.

Laufende Unterstützungen wurden hauptsächlich gewährt von den Frauenvereinen, dem Hilfsverein, dem Verein der heiligen Elisabeth, dem Verein evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen u. a. m.

Digitized by Google

Von 117 (108) verschiedenen Seiten wurden überdies Weihnachtsbescherungen veranstaltet und Konfirmanden eingekleidet. Die eingegangenen Listen hierüber wiesen eine Beteiligung von 3 571 (2 938) Personen auf. 385 (306) Personen waren von mehr als einer Seite zur Beschenkung in Aussicht genommen. In 115 (44) zu besonderen Bedenken Anlaß gebenden Fällen, bei denen es sich namentlich um besonders große Gaben und Geldgeschenke handelte, wurde den betreffenden Stellen wegen Abstellung dieses Übelstandes Nachricht gegeben.

An Eingängen waren bei der Zentralstelle 10 960 (8 341) und an Abgängen 9 681 (8 606) zu verzeichnen.

Der Aufwand bei Ausübung der privaten Armenpflege im Jahre 1903 wird durch die folgende Übersicht nachgewiesen.

Name des Vereins usw.	Aufwand im Jahre 1902	Aufwand im Jahre 1903
	ℳ	ℳ
A. Anstalten und Vereine für Krankenpflege.		
Kinderheilanstalt in Altstadt . . .	74980	75260
Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt mit dem Maria-Anna-Kinderhospital zu Trachenberge	73992	61183
Augenkranken-Heilverein	21657	20231
Poliklinik mit Säuglingsheim in der Johannstadt	49504	60120
Samariter-Verein	—	11397
Hauspfleger-Verein		4979
B. Gemeinnützige Anstalten und Vereine.		
Asyl für obdachlose Männer und Volksbäder für Männer und Frauen	53498	50141
Asyl für obdachlose Frauen . . .	1553	1539
Magdalenen-Hilfsverein	2573	2446
Dienstboten-Heim	6518	6405
Gemeinnütziger Verein für die Ferienkolonien und für Unterbringung von Kindern im Seehospiz zu Norderney	35702	31515
Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder	10143	10804
Töchter-Pensionat und Frauen-Industrieschule, Eliasplatz 4 . .	150	75
Verein „Kinderhort“	10423	11824
Verein für Arbeitsnachweisung .	1976	1821
Verein für die Dresdner Dienstmädchen-Lehranstalt	10338	4231
Diakonissenheim „Elim“	533	560
Verein für Kinderbeschäftigung in Dresden links der Elbe	4347	4015
Kinderbeschäftigungs-Verein für Neu- und Antonstadt	6114	5272
Frauenverein zur Fürsorge für die weibliche Jugend	2032	3498
Neustädter Frauen-Industrieschule	196	75
1. Städtische höhere Töchterschule	430	449
Vitzthumsches Gymnasium	1509	883
Verein zur Hebung der Sittlichkeit	—	3136
Marien-Verein zu Vorstadt Löbtau	—	6365
C. Unterstützungsvereine für das Gebiet d. Stadt Dresden.		
Verein zu Rat und Tat	57349	62315
Verein gegen Armennot u. Bettelei	36256	35263
Verein ev.-lutherischer Glaubensgenossen z. Unterstützung Armer und Kranker	2123	2104
Hilfsverein	14602	13319
Hilfsverein „Mentor“	3035	3780
Frauenverein zu Dresden	29535	45008
Frauenverein d. Christus-Parochie	801	979
Frauenverein der Jakobigemeinde	800	800
Frauenverein f. d. Vorstadt Striesen	3650	10920
Frauenverein f. Dresden-Trachenberge, Trachau usw.	415	303
Frauenverein zu Vorstadt Trachau	—	567
Frauenverein „Alt-Gruna“ . . .	150	223
Frauenverein „Seidnitz“	200	200
Frauenverein in Vorstadt Naußlitz	—	500
Frauenverein zu Vorstadt Plauen	—	2170
Frauenverein zu Vorstadt Kaditz	—	365
Frauenverein zu Vorstadt Mickten	—	659
Frauenverein zu Vorstadt Cotta .	—	980
Frauenhilfsverein „Pieschen“ . .	1536	1525
Frauenhilfsverein zu Vorstadt Übigau	—	412
Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ (Verband Dresden)	2856	3387
Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ (Verband Pieschen)	144	64
Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ (Verband Löbtau-Naußlitz)		2249
Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ (Verband Trachau)	—	59
Ortsfechtverein zu Vorstadt Cotta	—	550
Wohltätigkeits-Stammtisch „Gut Ruß“	373	394
Wohltätigkeits-Stammtisch „Lincke'sches Bad“	222	140
Wohltätigkeits-Vereinig. Stammtisch „Lindengarten“	165	350
Wohltätigkeits-Vereinig. Stammtisch „Grüne Tanne“	305	335
Wohltätigkeits-Stammtisch „Nossener Hof“	50	104
Wohltätigkeits-Stammtisch „Rote Nase“	—	286
Wohltätigkeits-Vereinigung „Freitagsstammtisch zur Krone“, Vorstadt Cotta		40

Digitized by Google

Name des Vereins usw.	Aufwand im Jahre 1902	Aufwand im Jahre 1903
	ℳ	ℳ
Vereinigung „Sternguder" . . .	318	332
Wohltätigkeitsverein „Viola" . .	2326	2241
Wohltätigkeitsverein „Concordia"	811	710
Wohltätigkeitsverein „Lützower" .	180	251
Wohltätigkeitsverein „Äußere Wilsdruffer Vorstadt"	350	500
Wohltätigkeitsverein „Spitzensammler" für Neu- und Antonstadt	896	580
Zigarrenabschnitt-Sammelverein .	2000	2200
Dramatischer Wohltätigkeitsverein „Don Carlos"	100	230
Dramatischer Wohltätigkeitsverein „Geselligkeit", Vorstadt Cotta .		276
Vereinigung „Christbaumbrüder"	306	290
Ausschuß für die Christbescherung armer Kinder in Vorstadt Plauen		913
Bezirksverein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassene	4241	2095
Unterstützungsverein „Reminiscentia"	160	216
„Privat-Nähverein" von Damen	458	419
Verein für Fabrikarbeiterinnen .	13702	13474
Tabeaverein d. Trinitatis-Parochie	8330	8915
Martinus-Verein	—	168
D. Unterstützungsvereine mit weiterer Ausdehnung.		
Königlich Sächsische Invaliden-Stiftung (für Dresdner Einwohner)	260	310
Landes-Militärhilfsverein (für Dresdner Einwohner)	541	700
Sachsens Militärvereins-Bund (für Dresdner Einwohner) . .	830	1090
Königlich Sächsischer Militärverein „Kameradschaft"	320	2993
Freie Vereinigung „Kampfgenossen von 1870/71"	782	749
Königlich Sächsischer Kriegerverein	10227	9592
Sächsisch. Künstler-Unterstützungsverein	6440	5655
Dresdner Kaufmannschaft	6783	6402
Verein Dresdner Gastwirte und I. Verein Dresdner Gast- und Schankwirte	1769	1431
Deutscher Kellnerverein „Saxonia"	3657	160
Johannesverein	7872	6500
Österreichisch-Ungarischer Hilfsverein	8312	9825
Schweizerischer Hilfsverein	873	995
Verein „Erzgebirger"	5529	6766
Verein „Erzgebirger u. Vogtländer"	161	57
Wohltätigkeitsverein „Deutsch-Österreicher"	388	217
Deutsch-Evangelischer Frauenbund	1000	200
Preußischer Hilfsverein	900	1427

Name des Vereins usw.	Aufwand im Jahre 1902	Aufwand im Jahre 1903
	ℳ	ℳ
E. Anderweite Vereinigungen.		
Evangelischer Verein zur Schmaltzschen Schulstiftung	4166	4664
Evangelische Freischulstiftung . . .	4715	4724
Loge zum goldenen Apfel	5178	8435
Loge zu den 3 Schwertern und Asträa zur grünenden Raute .	12646	9539
Loge zu den ehernen Säulen . .	1836	2534
Loge des vereinigten alten Ordens der Druiden		
a. Elbtal-Loge	435	650
b. Loge zur Mistel	709	543
Loge zum goldenen Kreuz . . .	—	140
„Fürsorge", freimaurischer Verein	—	7146
Bürgerverein der Neu- und Antonstadt	773	457
Bürgerverein der Wilsdruffer- u. Seevorstadt	290	390
Bürgerverein der Oppellvorstadt .	370	272
Bezirksverein Dresden rechts d. Elbe	1336	1310
Bezirksverein d. Leipziger Vorstadt	25	30
Hausbesitzerverein der Oppellvorstadt	84	20
Bezirksverein „Dresden-Süd" . .	120	137
Gruppe Pieschen des evangelischen Arbeitervereins	400	330
Gruppe Löbtau des evangelischen Arbeitervereins		481
Gruppe Cotta des evangelischen Arbeitervereins	—	20
Verein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten	190	215
F. Kirchliche Armenpflege.		
1) Amtliche.		
Evangelische Hofkirche	345	318
Annenkirche	4118	4138
Frauenkirche	4888	5772
Matthäuskirche	4256	4245
Johanneskirche	4611	6687
Trinitatiskirche	6851	7391
Lukaskirche	5204	4422
Dreikönigskirche	2339	2326
St. Petrikirche	1004	1113
St. Paulikirche	2140	1939
Martin Luther-Kirche	7100	6988
St. Markuskirche	640	622
Jakobigemeinde	1301	2287
Kirchengemeinde der Vorstadt Striesen	5148	3734
Kirchengemeinde Alt-Gruna . . .	100	120
Kirchengemeinde Neu-Gruna . . .	—	336
Christusgemeinde der Vorstadt Strehlen	120	165
Heilandskirche Vorstadt Cotta . .	—	288

Digitized by Google

Name des Vereins usw.	Aufwand im Jahre 1902	Aufwand im Jahre 1903
	ℳ	ℳ
Emmauskirche zu Vorstadt Kaditz		1718
Friedenskirche zu Vorstadt Löbtau		510
Auferstehungskirche zu Vrst. Plauen		1030
Evangelisch-reformierte Kirche . .	2445	2687
2) Nichtamtliche.		
Hausväterverb. d. Dreikönigskirche	2623	2454
Separierte evangelisch-lutherische Trinitatisgemeinde	540	580
Evangelische Gemeinschaft (Zionskirche)	553	512
Kathol. Pfarrkirche Friedrichstadt	284	208
Vincentius-Verein	24946	23031
Verein der heiligen Elisabeth . .	11562	10430
Gemeinde Böhmischer Exulanten	6476	6722
Israelitische Religionsgemeinde		
a. Kranken-Verpflegungs-Gesellschaft	7489	5584
b. Kranken-Unterstützungs-Institut	1924	1879
c. Frauenverein	7353	6543
d. Mendelssohn-Verein	3980	4390
e. Armen- u. Fremden-Unterstützungsverein	4567	6225
f. Verein für Bekleidung der Armen	1148	868
g. Verein zur Aussteuer armer Bräute	1480	1112
h. Beer-Stiftung	700	170
i. Kasse für verschämte Arme	1830	1956
k. Herminen-Stiftung	547	517
l. Beerdigungs-Brüderschaft .	1364	6862
Deutsch-katholische Gemeinde . . .	—	120
Katholische Hofpfarrkirche	—	2037
Katholische Pfarrkirche Neustadt .	—	1154

Bei einer Anzahl Vereine und Körperschaften lassen sich die lediglich für Wohltätigkeitszwecke bestrittenen Ausgaben in Ansehung ihrer weitverzweigten gemeinnützigen Tätigkeit mit Zahlen nicht angeben. Unter anderem haben im Jahre 1903 die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt 480 619 ℳ, der Albertverein 133 252 ℳ, der Stadtverein für innere Mission 116 240 ℳ und der Verein „Volkswohl" 52 189 ℳ ausgegeben.

Die für die minder bemittelten Kreise der Stadt hier bestehenden Speiseanstalten haben im Rechnungsjahre 1903 verausgabt 39 102 (50 271) Portionen die Speiseanstalt in Altstadt, 62 546 (59 409) Portionen die Speiseanstalt in der Johannstadt, 81 228 (80 101) Portionen die Speiseanstalt in Friedrichstadt, 98 816 (80 293) Portionen die Speiseanstalt in Neustadt, 73 204 Portionen die Volksküche des Gemeinnützigen Vereins in Vorstadt Plauen, 61 896 Portionen die Volksspeiseanstalt in Vorstadt Löbtau.

Eine Anzahl der in diesem Berichte aufgeführten Vereine und Körperschaften erhält Beiträge aus der Stadtkasse oder aus Stiftungen und zwar der Samariterverein in Dresden 10 500 ℳ, die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt 6 004 ℳ, der Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten 3 000 ℳ, der Frauenverein in Vorstadt Striesen zur Unterhaltung von Kinderbewahranstalten 4 208 ℳ, der Verein Kinderpoliklinik mit Säuglingsheim 8 500 ℳ, der Bezirksverein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassene 1 100 ℳ, der Bezirksverein in der Johannstadt zur Unterhaltung der Volksküche Gabelsbergerstraße 17 800 ℳ, der Stadtverein für innere Mission 1 601 ℳ, der Hilfsverein zu Dresden 1353 ℳ, der Bezirksverein gegen Mißbrauch geistiger Getränke in Dresden 1 303 ℳ, der Albertverein zur Unterhaltung des Carolahauses 6 004 ℳ, die Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt 7 504 ℳ, der Frauenverein 7 327 ℳ, die Kinderheilanstalt 13 157 ℳ, der Verein für Arbeits- und Arbeiter-Nachweisung 1 200 ℳ, der Magdalenen-Hilfsverein 600 ℳ, der Verein „Asyl für obdachlose Männer" 2 001 ℳ, der Augenkranken-Heilverein 500 ℳ, die Zufluchtsstätte des Frauenvereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend 300 ℳ, die Ortsgruppe Dresden des deutschen Evangelischen Frauenbundes für die von ihr unterhaltene Beschäftigungsstube 200 ℳ, der Verein „Volkswohl" 2 608 ℳ, der Verein gegen Armennot und Bettelei 7 104 ℳ, der Verein zur Begründung von Heilstätten für Lungenkranke 1 050 ℳ, der Verein Kinderhort 2 553 ℳ, der Kinderbeschäftigungsverein für Neu- und Antonstadt 1 490 ℳ, der Gemeinnützige Verein zu Dresden 24 842 ℳ, die Dresdner Kaufmannschaft 5 000 ℳ, der Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder 220 ℳ, die israelitische Religionsgemeinde 1 052 ℳ, der Verein für Kinderbeschäftigung links der Elbe 401 ℳ, das Asyl für obdachlose Frauen 401 ℳ, der Hilfsverein „Mentor" in Dresden 200 ℳ, die Anstalt „Dienstbotenheim" 200 ℳ, die Königlich Sächsische Invalidenstiftung 200 ℳ, die öffentliche Speiseanstalt in Altstadt 79 ℳ, der 5. Bezirk des Hausväterverbandes der Dreikönigskirchgemeinde 450 ℳ, der Verein für Fabrikarbeiterinnen 300 ℳ, der Frauenverein der Vorstadt Plauen 1 004 ℳ und der Marienverein zu Vorstadt Löbtau 670 ℳ.

Dresden, den 30. August 1904.

Stadtrat **Kuhn.**

Digitized by Google

Kinderpflegeanstalt.

I. Allgemeines.

Die wesentlichste Veränderung war die Erweiterung der Anstalt, so daß nunmehr die Möglichkeit geboten ist, 200 Kinder, und zwar 120 Knaben und 80 Mädchen unterzubringen. Dazu waren größere bauliche Arbeiten nötig, die darin bestanden, Räume, die bis dahin zu Wohnzwecken für den Maschinisten und den Heizer gedient hatten, für Anstaltszwecke nutzbar zu machen, sowie darin, in der Verwendung verschiedener anderer Räume eine Änderung eintreten zu lassen. Von besonderem Werte war auch der Einbau einer Warmwasserleitung durch das ganze Haus. Sämtliche bauliche Herstellungen verursachten einen Aufwand von rund 10000 ℳ und die damit naturgemäß nötige Vermehrung des Haus- und Wirtschaftsgerätes einen solchen von 9000 ℳ. Mit dieser Erweiterung ist in dem Hause in seiner jetzigen Gestalt die Grenze des Möglichen erreicht.

In unmittelbarem Zusammenhange mit der Erweiterung mußte auch eine Vermehrung der Beamten erfolgen, deren Bestand unter III aufgeführt ist.

Während der im Berichtsjahre abgehaltenen Deutschen Städteausstellung wurde auch die Pfleganstalt vielfach von Fremden besucht. Auch waren in der Ausstellung selbst einige Arbeiten der Zöglinge ausgestellt, welche die Beschäftigungsweise und den erziehlichen Wert der Arbeit veranschaulichen sollten.

Die konfirmierten Zöglinge wurden zu Handwerksmeistern in die Lehre oder in Dienst gebracht. Ein Waisenmädchen erhielt die große Spende der Bienert-Stiftung.

II. Pfleglingsbestand.

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Bestand ergibt sich aus folgender Übersicht.

Im Jahre	Pfleglingsbestand															Tagesbestand		
	1. Januar			Zuwachs			zusammen			Abgang			31. Dezember			höchster	niedrigster	mittlerer
	Knb.	Mdch.	zus.	Knb.	Mdch.	zus.	Knb.	Mdch.	zus.	Knb.	Mdch.	zus.	Knb.	Mdch.	zus.	Kinder	Kinder	Kinder
1894	33	25	58	127	84	211	160	109	269	124	84	208	36	25	61	81	42	58
1895	36	25	61	146	105	251	182	130	312	143	103	246	39	27	66	85	53	66
1896	39	27	66	147	99	246	186	126	312	149	96	245	37	30	67	86	52	68
1897	37	30	67	128	107	235	165	137	302	129	115	244	36	22	58	82	52	65
1898	36	22	58	163	101	264	199	123	322	149	98	247	50	25	75	95	54	73
1899	50	25	75	153	109	262	203	134	337	146	83	229	57	51	108	118	65	93
1900	57	51	108	135	94	229	192	145	337	126	96	222	66	49	115	127	71	104
1901	66	49	115	134	92	226	200	141	341	131	103	234	69	38	107	136	96	116
1902	69	38	107	230	120	350	299	158	457	227	112	339	72	46	118	150	101	125
1903	72	46	118	211	149	360	283	195	478	214	143	357	69	52	121	152	117	133

Von diesen 478 verpflegten Kindern waren

	nach dem Familienstande				nach dem Geburtsorte		nach dem Glaubensbekenntnisse		nach dem Unterstützungswohnsitze			
	ganz verwaist	halb verwaist	ehelich geboren	unehelich geboren	aus Dresden	von auswärts	ev.-luth.	röm.-kath.	in Dresden berechtigt	in anderen Orten berechtigt	landarm	Reichsausländer
Knaben	25	84	230	53	172	111	242	41	214	26	29	14
Mädchen	22	51	153	42	117	78	182	13	158	12	20	5
zusammen	**47**	**135**	**383**	**95**	**289**	**189**	**424**	**54**	**372**	**38**	**49**	**19**

Digitized by Google

Von den Aufgenommenen kamen

	unmittelbar von den Eltern	aus Privatpflege	aus den Waisenkolonien	aus dem Findelhause	aus dem Louisen-Hause	aus der Kinderbesserungsanstalt	aus Krankenanstalten
Knaben . .	146	17	13	1	2	6	26
Mädchen .	121	12	4	4	1	—	7
zusammen	**267**	**29**	**17**	**5**	**3**	**6**	**33**

257 Kinder wurden zum ersten, 85 zum zweiten, 12 zum dritten und 6 zum vierten Male aufgenommen. Der Grund zur Aufnahme war

bei	Tod der Eltern: Waisen und Verwahrlosung der Kinder		Krankheit der Eltern	Mangel an Unterkommen	Mangel an Pflege und Aufsicht	Mittellosigkeit der Eltern	Verhaftung der Eltern	Trunksucht und Arbeitsscheu der Eltern	böswilliges Verlassen und Unterlassung der Fürsorge seitens der Eltern	Mißhandlung durch die Eltern	sittliche Gefährdung bei den Eltern	Verwahrlosung der Kinder	drohende Verwahrlosung und sonstige erziehungspolizeiliche Gründe	Unfolgsamkeit, Schulhinterziehung, Landstreichen usw.	Rückkehr aus einer Krankenanstalt
Knaben . .	17	2	40	20	21	2	12	3	5	3	18	10	10	22	26
Mädchen .	11	4	42	11	10	4	15	3	5	3	25	2	3	4	7
zusammen	**28**	**6**	**82**	**31**	**31**	**6**	**27**	**6**	**10**	**6**	**43**	**12**	**13**	**26**	**33**

Die Zahl der Pflegtage betrug für die Kinder 48 673, das sind 2 882 mehr als im Vorjahre, für Beamte und Bedienstete 3 766 oder 182 mehr als im Vorjahre.

Es entfielen an Pflegtagen

auf den Monat	für Beamte und Bedienstete	für Knaben	für Mädchen	für Kinder zusammen	somit durchschnittlich täglich: für Knaben	für Mädchen	für Kinder zusammen
Januar	310	2 360	1 619	3 979	76	52	128
Februar	280	2 416	1 633	4 049	86	58	144
März	310	2 733	1 740	4 473	88	56	144
April	300	2 489	1 568	4 057	83	52	135
Mai	310	2 334	1 723	4 057	75	56	131
Juni	297	2 066	1 680	3 746	69	56	125
Juli	293	2 467	1 789	4 256	80	57	137
August	302	2 415	1 563	3 978	78	50	128
September . . .	300	2 553	1 391	3 944	85	46	131
Oktober	351	2 647	1 463	4 110	85	48	133
November . . .	341	2 501	1 465	3 966	83	49	132
Dezember . . .	372	2 335	1 723	4 058	75	56	131

Gegenüber den 360 Aufnahmen stehen 357 Entlassungen, von denen die meisten (52) im April, die wenigsten (7) im Januar stattfanden. Die Ursachen zur Entlassung waren

bei	Konfirmation	Rückgabe an die Eltern	Versetzung in die Waisenkolonien	Unterbringung in andere Privatpflege	Aufnahme in das Waisenhaus	Aufnahme in das Pestalozzi-Stift	Aufnahme in das Josephinen-Stift	Aufnahme in das Vincentius-Asyl	Aufnahme in die Anstalt Bethesda	Aufnahme in die Kinderbesserungsanstalt	Überführung an verpflichtete Armenverbände	Entführung, Entweichung	Überführung in Krankenanstalten	Tod der Kinder
Knaben . .	11	62	74	1	5	1	—	5	1	4	12	4	33	1
Mädchen . .	9	56	51	4	2	—	2	—	—	2	6	2	8	1
zusammen	**20**	**118**	**125**	**5**	**7**	**1**	**2**	**5**	**1**	**6**	**18**	**6**	**41**	**2**

III. Beamte.

Der Beamtenstand umfaßte im Berichtsjahre 11 ständige Beamte, nämlich 1 Pflegvater (Inspektor), 1 Pflegmutter (Frau des ersteren), 1 Rechnungsführer (zugleich für Findelhaus und Besserungsanstalt), 3 Aufseher, 3 Aufseherinnen, 1 Köchin, 1 Hausmann. Außerdem waren an

Digitized by Google

der Anstalt tätig 1 Arzt, 1 Küchenmädchen, 2 Hausmädchen; auch ist bei Bedarf 1 Hilfsaufseher vorgesehen.

Durch den Verwalter und den Kassenrevisor fanden 6 Prüfungen der Kasse und der sonstigen Bestände statt. Viermal hat das Chemische Untersuchungsamt Proben sämtlicher Lebensmittel und Waschartikel entnommen und untersucht. Beanstandungen über ungenügende Lieferungen ergaben sich dabei nicht. Vom Inspektor sind unter anderem 158 schriftliche Anzeigen, Gutachten und Verhaltsberichte eingereicht und 242 Akten erledigt worden.

IV. Die Kosten.

Laut der nachersichtlichen Zusammenstellung betrug der Jahresaufwand 66 304 ℳ 39 ₰, mithin kommt bei 48 673 Pflegtagen auf 1 Kind täglich 136,21 ₰. Die Ausgaben betrugen

für	überhaupt		auf 1 verpflegtes Kind jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen den Aufsichts- und Küchenbediensteten	6 161	78	46	21	12,66
Löhne und Vergütungen	1 252	89	9	42	2,58
Beköstigung	19 630	45	147	20	40,33
Seife und andere Waschmittel	375	88	2	81	0,77
Wasch- und Scheuerlöhne	1 224	2	9	16	2,51
häusliche Bedürfnisse	83	31	—	62	0,17
Feuerung	344	85	2	59	0,71
Beleuchtung	45	13	—	33	0,09
Gesundheitspflege	1 482	37	11	13	3,05
Begräbniskosten	38	90	—	29	0,08
Schulbedürfnisse	514	87	3	87	1,06
Handfertigkeitsunterricht	417	17	3	14	0,86
Aufwand für Konfirmanden	1 107	5	8	32	2,28
Aufwand bei dem Johannisfeste und der Weihnachtsbescherung	999	29	7	49	2,05
Wasserverbrauch	444	97	3	32	0,91
Beitrag für das Dampf- und Elektrizitätswerk	11 021	41	82	64	22,64
zusammen a	45 144	34	338	54	92,75
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldung des Rechnungsführers	1 000	—	7	49	2,05
Kleider, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	7 074	18	53	3	14,53
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	466	69	3	50	0,96
Unterhaltung der Gebäude					
a. bauliche Instandhaltung	822	61	6	17	1,69
b. Reinhaltungskosten	48	—	—	37	0,10
c. Steuern und Abgaben	98	15	—	73	0,20
d. verschiedener Aufwand	130	14	—	98	0,27
Gartenunterhaltung	133	93	1	2	0,28
vermischte Ausgaben	461	45	3	47	0,95
zusammen b	10 235	15	76	76	21,03
c. Mietwert					
nach 4½ Prozent des Grundstückswertes[1])	10 924	90	81	87	22,43
überhaupt (a bis c)	66 304	39	497	17	136,21

[1]) Laut des 72. Vermögens-Verzeichnisses der Stadt Dresden beträgt der Wert des Anstaltsgrundstücks 242 775 ℳ 47 ₰.

Dresden, im Juni 1904.

Stadtrat **Kuhn.** Stadtrat **W. Bober.**

Digitized by Google

V. Ärztlicher Bericht.

Infolge der andauernd hohen Belegzahl der Anstalt hat auch der Krankenstand eine abermalige Steigerung gegen das Vorjahr zu verzeichnen (162 : 148), wenngleich im allgemeinen trotzdem der Gesundheitszustand der Pfleglinge günstig genannt werden dürfte. In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um leichtere Erkrankung. Gehäuft traten nur Masern und Scharlach auf, die beide von der Schule aus eingeschleppt wurden. Es machte sich 37 mal die Verlegung von Kindern in Heilanstalten nötig, davon 11 mal wegen Masern, 4 mal wegen Keuchhusten, 4 mal wegen Rose (3 mal derselbe Knabe) und 15 mal wegen Scharlach. In zwei schweren Krankheitsfällen (1 Knabe mit Nierenentzündung, 1 Mädchen, das mit Lungen- und Rippenfellentzündung und Erguß in den Brustfellraum uns krank eingeliefert und baldigst verlegt worden war) starben die Kinder im Hospital, ein Ausgang, den wir um so mehr beklagen, als seit mehr als 10 Jahren die Anstalt keinen Todesfall zu verzeichnen hatte. Die übrigen Kinder wurden entweder geheilt oder ungeheilt beziehentlich gebessert aus der Anstalt entlassen, oder befanden sich noch am Schlusse des Berichtsjahres in Behandlung (15, davon 6 in Heilanstalten).

Mit Schluß des Jahres 1902 legte der Zahnarzt seine Tätigkeit an der Anstalt nieder. Die Überwachung der Zahnpflege hat seitdem gleichfalls der Anstaltsarzt übernommen, und ist nur für Zahnfüllungen (solche sind seit Jahren vom bisherigen Zahnarzt nicht mehr vorgenommen worden) von Fall zu Fall die Hilfe eines Zahnarztes vorgesehen worden.

Die zur Beobachtung beziehentlich Behandlung gelangten Fälle verteilten sich auf folgende Krankheiten:

Krankheit	Aus 1902		überhaupt		Krank eingeliefert		In Anstalten überführt		In der Anstalt gestorben		Ende 1903 noch in Anstalten	
	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.	Knab.	Mädch.
Blutarmut	—	2	1	4	1	3	—	—	—	—	1	1
Mund- und Halskrankheiten	—	—	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungen- und Luftröhrenentzündung	—	1	5	7	2	3	—	1	—	1	—	—
Krankheiten des Blutkreislaufs	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Verdauungswerkzeuge	—	—	11	9	1	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Harnwerkzeuge	2	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—
Krankheiten der Nerven und des Gehirns	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Krankheiten der Augen	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Krankheiten der Nase und der Ohren	—	—	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Knochengerüste	2	1	3	1	3	—	—	—	—	—	1	1
Krankheiten der Zähne	—	—	14	12	14	12	—	—	—	—	—	—
Haut und Drüsen	—	—	11	9	3	1	2	—	—	—	—	—
Rheumatismus	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Skrophulose	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Masern	—	—	7	4	—	—	7	4	—	—	—	—
Scharlach	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—	—	—
Rose	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Keuchhusten und Keuchhustenverdacht	—	—	1	3	1	2	1	3	—	—	—	—
Verletzungen und Eiterungen	1	1	11	1	2	1	2	—	—	—	—	—
Bruch oder Bruchanlage	5	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**13**	**6**	**110**	**57**	**32**	**24**	**33**	**8**	**1**	**1**	**4**	**2**

Dresden, am 10. April 1904.

Dr. **Baron.**

Digitized by Google

Findelhaus.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Infolge der Deutschen Städteausstellung wurde die Anstalt öfters von Ausstellungsbesuchern, darunter hauptsächlich Ärzte und Architekten von auswärts, besichtigt.

In der früher üblichen Weise wurde auch das Johannisfest im Garten des Findelhauses, unter Beteiligung von Mitgliedern der städtischen Kollegien, des Armenausschusses und anderen Gönnern der Anstalt, gefeiert. Auch das Weihnachtsfest wurde in den mit Tannenbäumen geschmückten Räumen des I. und II. Obergeschosses und in dem mit den größeren Kindern belegten Tagesraum des Seitengebäudes, unter Spendung von Spielzeug und des üblichen Christstollens, festlich begangen.

II. Bewegung unter den Pfleglingen.

Jahr	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs			zusammen			Abgang			Bestand am Ende des Jahres			Tagesbestand		
	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M.	zus.	K.	M	zus.	höchster	niedrigster	mittlerer
1901	33	35	68	187	178	365	220	213	433	181	177	358	39	36	75	74	47	66
*	6	2	8										3	3	6			
1902	39	36	75	182	178	360	221	214	435	188	187	375	33	27	60	86	42	66
*	3	3	6										3	2	5			
1903	33	27	60	202	190	392	235	217	452	192	167	359	43	50	93	93	54	74
*	3	2	5										4	2	6			

* Befanden sich außerdem in Heilanstalten.

Aufgenommen wurden infolge

bei	Krankheit des Vaters	Krankheit der Mutter	Haft der Eltern	Obdachlosigkeit der Eltern	Abwesenheit der Eltern	Gefährdung des geistigen und leiblichen Wohles der Kinder	Mittellosigkeit der Eltern	Tod beider Eltern oder der außerehelichen Mutter	Zwangserziehung auf Anordnung des Vormundschaftsgerichtes	aus Ammenpflege zurück	zusammen
Knaben .	2	39	18	9	17	51	25	18	1	22	202
Mädchen	8	39	13	11	8	52	23	20	2	14	190
zusammen	**10**	**78**	**31**	**20**	**25**	**103**	**48**	**38**	**3**	**36**	**392**

Von den abgegangenen Kindern sind

	den Eltern zurückgegeben	zu hiesigen Familien gegeben (Stadtpflege)	zu auswärtigen Familien gegeben (Landpflege)	auswärtigen Orts-Armenverbänden überwiesen	an Ammen gegeben	in der Kinderpflegeanstalt untergebracht	im Findelhause verstorben	in der Kinderheilanstalt verstorben	im Maria-Anna-Kinderhospital verstorben	im Friedrichstädter Stadtkrankenhause verstorben	in der Taubstummenanstalt untergebracht	ins Siechenhaus versetzt	ins Waisenhaus versetzt	zusammen
Knaben .	64	12	32	2	21	1	42	1	12	2	1	1	1	192
Mädchen	52	6	24	5	28	4	37	1	7	1		2	–	167
zusammen	**116**	**18**	**56**	**7**	**49**	**5**	**79**	**2**	**19**	**3**	**1**	**3**	**1**	**359**

Digitized by Google

Verlaufene Kinder sind hier außer betracht geblieben. (Vergleiche Bericht vom Jahre 1892, Seite II, 260.)

Die verlaufenen Kinder aus der Altstadt werden dem Versorghause und die aus der Neustadt nach hier gebracht.

Als verlaufen wurden dem Findelhause 7 Kinder (3), 3 Knaben und 4 Mädchen zugeführt, und, nachdem sie nur eine Nacht verpflegt worden waren, von den Angehörigen wieder abgeholt. Für diese Verwahrung sind den Angehörigen Kosten nicht berechnet worden.

Von den verpflegten Kindern waren

	im 1.—3. 4.—6. Lebensjahre befindlich		nach der Abkunft		nach der Gebürtigkeit			nach der Glaubensangehörigkeit				nach dem Unterstützungswohnsitze					verwaist			nicht verwaist
	kleiner	größer	ehel.	unehel.	in Dresden geboren	auswärts	nicht festgestellt	ev.-luth.	röm.-kath.	anderen Glaub.	unbek. Glaub.	in Dresden berechtigt	anderwärts	landarm	Reichsausländ.	nicht festgestellt	beide Eltern †	Vater †	Mutter †	
1901	302	139	244	197	369	48	24	358	56	4	23	305	32	76	15	13	4	20	30	387
1902	278	163	251	190	360	80	1	369	50	2	20	287	48	77	15	14	4	18	39	380
1903	277	180	244	213	352	97	8	383	55	1	18	287	33	93	22	22	8	16	52	381

Die Pflegtage, für die das Findelhaus aufzukommen hat, sind aus nachfolgender Übersicht zu ersehen.

	Pflegtage in der Anstalt									Pflegtage der Kinder					
	Erwachsene					Kinder			überhaupt	in der Kinderheilanstalt	im Maria-Anna-Kinderhospital	im Stadtkrankenhaus Friedrichstadt	zusammen	bei Ammen	in und außerhalb der Anstalt überhaupt
	Beamte	Bedienstete	Ausbesserfrauen	Ammen	zusammen	kleinere	größere	zusammen							
1901	692	3966	79	—	4737	12396	11672	24068	28805	1312	2143	181	3403	13491	40962
1902	692	3976	86		4754	10869	13104	23973	28727	1312	1480	1167	3959	13828	41760
1903	692	3945	86	58	4781	11593	15499	27092	31873	586	848	255	1689	6404	35185

III. Verpflegung in den Kinderheilanstalten und im Stadtkrankenhause Friedrichstadt.

Name der Anstalt		Zahl der Verpflegten im Monat												zusammen	Von den Verpflegten sind im Laufe des Jahres			zusammen
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		in das Findelhaus zurückgekehrt	den Angehörigen zurückgegeben	verstorben	
Kinderheilanstalt	Knaben	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	5	3	1	1	5
	Mädchen	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	5	3	—	1	4
	zusammen	1	—	—	—	—	—	2	1	3	3	—	—	10	6	1	2	9
Maria-Anna-Kinderhospital	Knaben	4	2	1	—	—	3	6	1	—	1	1	5	24	9	—	12	21
	Mädchen	2	2	3	1	2	4	—	1	—	—	—	2	17	9	—	7	16
	zusammen	6	4	4	1	2	7	6	2	—	1	1	7	41	18	—	19	37
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt	Knaben	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	7	3	1	2	6
	Mädchen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	4	3	—	1	4
	zusammen	1	—	—	—	—	—	—	4	2	2	2	—	11	6	1	3	10
	überhaupt	**8**	**4**	**4**	**1**	**2**	**7**	**8**	**7**	**5**	**6**	**3**	**7**	**62**	**30**	**2**	**24**	**56**

Am Jahresschlusse verblieben daher 6 Kinder (4 Knaben und 2 Mädchen) in den genannten Krankenanstalten.

Auf die dem Armenamte in der Kinderheilanstalt zur Verfügung stehenden 5 Freibetten konnten 213 (803) Pflegtage verrechnet werden, für die übrigen 373 Pflegtage sind 410 ℳ 30 ₰ (559 ℳ 90 ₰) an die Verwaltung der Kinderheilanstalt gezahlt worden.

Dem Maria-Anna-Kinderhospital wurden für 848 Pflegtage je 1 ℳ 10 ₰ — 932 ℳ 80 ₰ Kosten erstattet und an das Friedrichstädter Krankenhaus wurden für 255 Pflegtage 280 ℳ 50 ₰ Kosten bezahlt.

Digitized by Google

IV. Ammenpflege.

Jahr	Zugang: Bestand Anfang des Jahres	Zugang: in Ammenpflege gegeben	Zugang: zusammen	Abgang: den Angehörigen zurückgegeben	Abgang: in das Findelhaus zurückgenommen	Abgang: in andere Pflege versetzt	Abgang: bei den Ammen verstorben	Abgang: zusammen	Bestand Ende des Jahres
	K. M. zus.	K. M. zus.	K. M. zus.	K. M. zus.	K. M. zus.	K. M. zus.	K. M. zus.	K. M. zus.	K. M. zus.
1901	9 16 25	48 43 91	57 59 116	15 14 29	7 14 21	1 2 3	17 8 25	40 38 78	17 21 38
1902	17 21 38	41 35 76	58 56 114	6 6 12	13 18 31	11 12 23	9 7 16	39 43 82	19 13 32
1903	19 13 32	21 28 49	40 41 81	6 8 14	21 17 38	3 2 5	5 5 10	35 32 67	5 9 14

Im Berichtsjahre ist erstmalig der Versuch gemacht worden, 2 Ammen im Findelhause aufzunehmen, um die Säuglinge in steter ärztlicher Aufsicht zu haben. Im II. Obergeschosse des Hauptgebäudes ist daher ein Zimmer für 2 Ammen mit dem nötigen Mobiliar ausgestattet worden und am 28. November hat die Einstellung der Ammen mit ihren Kindern hier stattgefunden.

V. Einnahmen und Ausgaben, Vermögen.

Die Einnahmen beliefen sich auf 50 737 ℳ 59 ₰ und bestanden in

	ℳ	₰
Zinsen	11 861	—
Beiträgen aus verschiedenen Kassen[1])	14 559	79
Pflegbeiträgen von dazu verpflichteten Angehörigen, Armenverbänden, Krankenkassen	16 041	36
Kapitalszinsen von dem Erlöse des verkauften vormals Rößlerschen Grundstücks	8 210	4
verschiedenen Einnahmen	65	40
zusammen	**50 737**	**59**

[1]) Hiervon waren aus dem Gotteskasten der Kreuzkirche 4 802 ℳ 67 ₰, aus dem Almosenkasten der Kreuzkirche 8 240 ℳ 86 ₰, aus dem fiskalischen Ablösungsfonds zu Armenzwecken 103 ℳ 69 ₰, aus der Curtius-Stiftung 1 404 ℳ 57 ₰ und aus der Dornblüth-Stiftung 8 ℳ.

Die Gesamtausgabe des Findelhauses betrug

44 816 ℳ 59 ₰, es verbleibt mithin ein Überschuß von 5 921 ℳ.

Von der Gesamtausgabe kommen in Abzug

1 623 ℳ 60 ₰ Kurkosten, und zwar

410 ℳ 30 ₰ an die Kinderheilanstalt,
932 ℳ 80 ₰ an das Maria-Anna-Kinderhospital,
280 ℳ 50 ₰ an das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt

w. o.

358 ℳ 18 ₰ Arzt- und Arzneikosten
4 358 ℳ 40 ₰ Ammenpflegkosten
137 ℳ 63 ₰ Begräbniskosten

} für die in Ammenpflege befindlich gewesenen Kinder

6 477 ℳ 81 ₰ zusammen, mithin sind

38 338 ℳ 78 ₰ für die im Findelhause verpflegten Kinder verausgabt worden.

Hierzu kommen

11 293 ℳ 42 ₰ Mietwert des Anstaltsgebäudes nach 4½ Prozent des Bauwertes von 250 965 ℳ 23 ₰,

49 632 ℳ 20 ₰ Summe.

Bei 27 092 Pflegtagen für die Kinder betrugen die Ausgaben

für	überhaupt ℳ	überhaupt ₰	für 1 Pflegling jährlich ℳ	jährlich ₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen	6 406	73	86	32	23,65
Löhne und Vergütungen	1 578	35	21	26	5,83
Beköstigung	10 799	57	145	49	39,86

Digitized by Google

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Pflegling jährlich ℳ	₰	täglich ₰
häusliche Bedürfnisse	126	15	1	72	0,47
Gesundheitspflege	286	49	3	87	1,06
Feuerung	402	83	5	44	1,49
Beleuchtung	233	20	3	14	0,86
Seife und andere Waschmittel	327	31	4	38	1,20
Wasch- und Scheuerlöhne	1 395	72	18	80	5,15
Beschäftigung der Kinder	31	62	—	44	0,12
Aufwand bei der Weihnachtsbescherung	436	99	5	88	1,61
Begräbniskosten	899	89	12	12	3,32
Wasserzins, Steuern und Abgaben	278	35	3	72	1,02
Beitrag zu den Betriebskosten des Dampf- und Elektrizitätswerkes	8 277	40	111	51	30,55
besondere (stiftungsmäßige) Verwendungen	54	—	—	73	0,20
zusammen a	31 534	60	424	82	116,39
b. den allgemeinen Aufwand					
anteilige Besoldung dem Rechnungsführer	1 400		18	87	5,17
Kleider, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	2 106	37	28	40	7,78
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	308	58	4	16	1,14
Unterhaltung des Grundstücks	642	61	8	65	2,37
Gartenunterhaltung	249	76	3	36	0,92
vermischte Ausgaben	1 662	14	22	41	6,14
Berechnungsgeld zur Ausstattung eines Zimmers für zwei Ammen und zur Entlohnung derselben	434	72	5	84	1,60
zusammen b	6 804	18	91	69	25,12
c. den Mietwert	11 293	42	152	17	41,69
überhaupt	**49 632**	**20**	**668**	**68**	**183,20**

Das Vermögen des Findelhauses betrug Ende 1903 781 862 ℳ 7 ₰ und bestand in

224 200 ℳ — ₰ Wert der Staats- und Stadtpapiere,
303 650 ℳ — ₰ Hypothekenforderungen,
2 592 ℳ 25 ₰ Kapitalwert von 103 ℳ 69 ₰ jährliche Entschädigung für die früher aus Staatsmitteln dem Almosenkasten in Natur gewährten und von diesem an das Findelhaus abgegebenen 19[illegible] Scheffel (d. i. 20,5 hl) Korn,
250 965 ℳ 23 ₰ Bauwert (Baukosten) des Findelhaus-Neubaues auf dem Marienhof-Grundstücke (einschließlich der Kosten für Grund und Boden, aber ausschließlich des Dampf- und Elektrizitätswerkes),
454 ℳ 59 ₰ Kassen-Bestand, laut Abschluß der Vermögensrechnung.

w. o.

Dresden, im Juni 1904.

Stadtrat **Kuhn.**
Stadtrat **W. Bober.**

Ärztlicher Bericht über das Findelhaus im Jahre 1903.

Die Zahl der im Berichtsjahre zur Behandlung gekommenen Kinder ist abermals gestiegen — 402 (383) —, obwohl auch heuer nur Patienten, die stärkere Krankheitserscheinungen zeigten, eingetragen und auch die mit mehreren Leiden gleichzeitig behafteten Pfleglinge nur einfach gezählt worden sind.

Da die Beschaffung von Ammen, die sowohl hinsichtlich ihrer Milchmenge als auch hinsichtlich ihrer familiären und wohnlichen Verhältnisse billigen Ansprüchen einigermaßen genügen, immer schwieriger wird, und da auch der bereits im letzten Bericht ausgesprochene Verdacht, daß die Ammen öfters als es sich nachweisen läßt, den Säuglingen die Brust nur wenig oder gar nicht geben, von neuem durch mancherlei Erfahrungen bekräftigt wurde, entschloß sich die Behörde in bereitwilliger Weise dem Wunsche nach probeweiser Einstellung von Hausammen zu entsprechen. Es wurden

Digitized by Google

daraufhin im letzten Quartal des Berichtsjahres zwei Ammen angenommen, von denen allerdings die eine nach nur wenig Wochen als unbrauchbar wieder entlassen wurde, während die andere noch heute sich bei uns befindet und weder hinsichtlich der Qualität und Quantität ihrer Nahrung — sie schwankte stets um 3 l herum pro Tag, und es konnten außer dem eigenen Kinde der Amme, das mit aufgenommen wurde, meist 3, zu Zeiten auch 4 schwächliche Kinder Frauenmilch als Nahrung erhalten — noch auch sonst zu Klagen Anlaß gegeben hat. Es ist deshalb ärztlicherseits zu wünschen, daß die Einstellung von Hausammen — später vielleicht in größerer Zahl — zu einer dauernden Einrichtung unserer Anstalt werden und damit ein neuer Schritt auf dem Wege einer den jetzigen wissenschaftlichen Anschauungen über die Ernährung von Säuglingen in Anstalten entsprechenden Fürsorge für diese unglücklichen Wesen getan werden möge.

Von ansteckenden Krankheiten sind unsere Pfleglinge nur in geringem Maße befallen worden, indem nur 17 Fälle von Keuchhusten und 1 Diphtheriefall vorkamen. Dagegen forderten auch in diesem Jahre wieder die Erkrankungen des Magen-Darmkanals und der Atmungsorgane, insbesondere Lungenentzündung, viele Opfer, so daß die Zahl der an diesen beiden Krankheitsgruppen und der infolge allgemeiner Schwäche in der Anstalt verstorbenen Kinder bei einer Gesamtsterblichkeit von 79 62 betrug.

Die Überwachung der Zahnpflege hat seit Beginn des Berichtsjahres der Unterzeichnete selbst übernommen, nachdem sich im Laufe der Zeit Unzuträglichkeiten, die in der weiten Entfernung der Wohnung des Zahnarztes und dem dadurch bedingten seltenen Erscheinen desselben bedingt waren, eingestellt hatten. Es wurden bei 33 Kindern kariöse Zähne beziehentlich Reste von solchen entfernt und dadurch einem Weitergreifen der Zerstörung vorgebeugt.

Es kamen folgende Krankheiten zur Beobachtung beziehentlich Behandlung.

	Bestand am 1. Jan. 1903				Zugang		Krank eingeliefert		In Anstalten übergeführt		Gestorben				Bestand am 31. Dezbr. 1903			
	im Hause		in Anstalten								im Hause		in Anstalten		im Hause		in Anstalten	
	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.
Lebensschwäche		1			18	20	14	19		2	15	11			1	3		
Magen-Darmkrankheiten	2		1	1	42	32	19	16	6	4	12	6	3	2	3	1	1	
Mund-, Nasen- und Halskrankheiten		1	2	1	20	25		2	1						3			
Lungen- und Luftröhrenentzündung	1				29	26	17	14	5	3	7	11	2	3	3		1	
Herzkrankheiten						2		2										
Krankheiten der Harn- u. Geschlechtswerkzeuge					6	7	4		2		1	3	1					
Krankheiten des Gehirns u. der Nerven					2	2	2	1	2	1		1	1					
Blutarmut					4	6									1	2		
Rhachitis	2	1			21	5	18	5	3	2	4	1	1	1	6		1	
Tuberkulose					1	4	1	3		1		3		1	1			
Angeborene Syphilis					1		1		1				1					
Diphtherie und Verdacht						1				1								
Masern und Röteln	1	1																
Keuchhusten und Verdacht					8	9	1		8	9			3	1			1	2
Windpocken					7	8										2		
Rheumatismus					1													
Krankheiten der Augen					6	7		1	2							1		
Krankheiten der Ohren					1	3												
Krankheiten der Drüsen					4	1												
Krankheiten der Haut					24	14	3	6	5	3	3	1	2	1				
Krankheiten der Zähne					21	12	18	12										
Eiterungen und Verletzungen					9	3		1	1				1					

Dresden, den 10. April 1904.

Dr. **Baron.**

Digitized by Google

Dampf- und Elektrizitätswerk für Heiz-, Wasch- und Beleuchtungszwecke der drei Kinderanstalten in der Vorstadt Trachenberge.

Die Räume des Findelhauses und der Kinderpfleganstalt werden mittels Dampf und erwärmter Luft vom Werke aus geheizt, auch erfolgt die Beleuchtung genannter Anstalten und der Kinderbesserungsanstalt mittels daselbst erzeugten elektrischen Lichtes.

Für die genannten drei Kinderanstalten wird die Wäsche in der neben dem Maschinenhaus befindlichen Waschanstalt gewaschen, getrocknet und gemangelt, 4 Wäscherinnen wurden daselbst täglich beschäftigt.

Die maschinellen Anlagen werden von 1 Werkmeister, 1 Maschinisten und 1 Heizer bedient.

Im Berichtsjahre beliefen sich die Betriebskosten auf 22 042 ℳ 83 ₰.

Über die Zahl der in der Waschanstalt gereinigten Wäschestücke gibt folgende Übersicht Auskunft.

Gattung	Einheit	Es wurden gereinigt für		
		die Kinderpfleganstalt	das Findelhaus	die Kinderbesserungsanstalt
Bettücher	Stück	3 179	2 465	865
Bettüberzüge	Stück	2 504	3 617	33
Tischtücher	Stück	578	587	24
Hosen und Jacken	Stück	4 627	—	608
Hosen, kleine	Stück	—	1 516	—
Röcke	Stück	1 529	—	43
Hemden	Stück	7 242	—	3 567
Hemden, kleine	Stück	—	9 976	—
Kissenüberzüge	Stück	82	2 438	—
Schürzen	Stück	8 330	—	333
Schürzen, kleine	Stück	—	5 527	—
Handtücher	Stück	9 165	1 987	4 967
Lagerdecken	Stück	—	172	213
Vorhänge	Stück	480	346	—
Lätzchen	Stück	—	9 852	—
Kleider, Röcke, Kutten, Jupen	Stück	—	9 234	5
Unterlagen und Windeln	Stück	—	125 683	—
Strohsäcke	Stück	—	—	20
Hals-, Wisch- und Taschentücher	Stück	11 375	3 614	7 126
Strümpfe	Paar	7 168	3 380	2 754
Wäschestücke der Beamten und Bediensteten und die Eigentums-Wäsche und Kleidungsstücke der Kinder	Stück	5 886	3 632	624
zusammen		**62 145**	**184 026**	**21 182**
				267 353

Digitized by Google

Beleuchtung.

Die Anstaltsräume der drei Kinderanstalten werden durch Glühlampen erleuchtet, siehe Tabelle.

	Kraftmaschinen				Stromsammelbatterie			
		Zahl der				Zahl der		
	täglichen Brennstunden	Lampen	Beleuchtungstage	Brennstunden	täglichen Brennstunden	Lampen	Beleuchtungstage	Brennstunden
Kinderpfleganstalt	5	100	304	152 000	8	10	365	29 200
Findelhaus	5	65	304	98 800	8	12	365	35 040
Kinderbesserungsanstalt	5	50	304	76 000	8	7	365	20 440
Kessel-, Maschinen- und Waschhaus	5	15	304	22 800	.	.	.	.
Kanal	1	11	300	3 300	.	.	.	.
zusammen	.	**241**	.	**352 900**	.	**29**	.	**84 680**

Heizung.

Im Findelhause befinden sich 7 218 cbm heizbare Räume und in der Kinderpfleganstalt 6 530 cbm dergleichen, die durch Dampf und erwärmte Luft beheizt werden. An die Kinderpfleganstalt wird täglich Dampf zu Kochzwecken abgegeben.

Wasserförderung.

Das Wasser für die Kessel, sowie das in der Kinderpfleganstalt und im Findelhause benötigte Wasser zum Baden und Aufwaschen wird aus einem Brunnen mittels Wasserhebemaschine in die Behälter befördert und durch besondere Vorrichtungen erwärmt.

Für die Kinderpfleganstalt wurden täglich 7 cbm jährlich 2 555 cbm und für das Findelhaus täglich 6 cbm jährlich 2 190 cbm Wasser gehoben und den in den Anstalten befindlichen Wasserbehältern zugeführt.

Ausgaben.

Die Ausgaben sind aus folgender Übersicht ersichtlich.

	ℳ	₰
Besoldungen	4 722	50
Löhne	336	25
Heizstoffe	7 973	48
Maschinenöl, Schmier- und Putzstoffe	283	80
Versicherung gegen Feuers-, Blitz- und Selbstentzündungs-Gefahr	26	73
Verschiedener Betriebsaufwand	541	84
Unterhaltung des Gebäudes und der Betriebsanlagen usw.	1 138	78
Unterhaltung der Brunnenanlage	2	28
Wasserverbrauch aus der städtischen Leitung	8	23
Unterhaltung und Ergänzung von Betriebsgeräten und Werkzeugen	40	30
Unterhaltung und Ergänzung von Kanzleigeräten, anteilig	25	
Unterhaltung und Ergänzung von Inventar	11	60
Heizung und Beleuchtung der Dienstwohnungen der Werkbeamten	175	25
Kanzleiaufwand, anteilig	50	—
Beiträge zur Versicherung der Bediensteten	121	13
Verzinsung und Tilgung der Kosten der Baulichkeiten und der maschinellen Betriebsanlagen	6 285	41
Vermischte Ausgaben	300	25
zusammen	**22 042**	**83**

Dresden, im Juni 1904.

Stadtrat **Kuhn.** Stadtrat **W. Bober.**

Digitized by Google

Versorghaus.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

1. Allgemeines.

Die Anstalt und ihre Einrichtungen besichtigten am 16. März Fräulein Gertrud af Klintberg, Sekretare in Föreningen för Välgörenhetens Ordinande (F. V. O.) und Fräulein Elisabeth Thuttenz aus Stockholm; am 24. Juni auf Anregung des Herrn Oberbürgermeisters Beutler Herr Hofrat v. Lebedeff, Chef der geheimen Polizei in Moskau, in Begleitung des Königlichen Kriminalinspektors Schwarz hier; am 30. Juni der Magistratsrat der Königlich ungarischen Freistadt Preßburg Herr Richard Kánya; am 17. Juli der Verwalter der städtischen Armenpflege in Augsburg Herr Georg Frey; am 20. August Herr Senator Schimming mit Beamten des Werk- und Armenhauses in Hamburg; am 22. September ein Herr Stadtrat mit Gemahlin aus Dessau; am 24. September zwei Herren aus Riga und Herr Stanislaw Wielgolaski, cand. phil. et jur., Kommunalsekretär aus Christiania; am 25. September Herr Christophersen, Fattig-Inspektor in Odense; am 7. Oktober sämtliche Vorstandsdamen des deutsch-evangelischen Frauenbundes, die auch für die weiblichen Versorgten Kuchen stifteten, sowie am 14. Oktober Herr Stadtrat Feldmann aus Brünn.

Baronin de Krusenstjerna geborene Prinzeß Barclay de Tolly-Weymarn blieb auch in diesem Jahre den Versorgten eine treue Gönnerin.

Die Küchen- und Feuerlöscheinrichtungen wurden von den zuständigen Beamten wiederholt geprüft und gaben zu Einwendungen keine Veranlassung.

Zu Lasten des außerordentlichen Aufwandes sind im Vorderhause neun Öfen und die Abortanlagen erneuert, auch sind die Gasarme in den Gängen und Aborten des Vorder- und des Hinterhauses mit Glühlichtbrennern ausgestattet worden und weiter ist ein Teil des Fahrweges zur Umpflasterung gelangt.

Die Vorrichtungen zu Lasten des ordentlichen Aufwandes sind in der vorgesehenen Weise ausgeführt worden.

Wohl keine andere größere Anstalt ist so kärglich mit Stiftungen bedacht, wie das Versorghaus. Die wenigen Stiftungen und Vermächtnisse stammen überdies aus so alten Zeiten her, daß die Bestimmungen nicht mehr zeitentsprechend sind. So gelangten die Zinsen des Vermächtnisses der Prinzessin Augusta am 14. März jeden Jahres mit je 12 ℳ, die Zinsen des Vermächtnisses der Kurfürstin Magdalene Sybille, des Häselschen und des Lingkschen Vermächtnisses zusammen am 22. Juli und am 24. Dezember jeden Jahres mit je 5 und 4 ℳ, und die Zinsen vom Schülerschen Vermächtnis am 29. September jeden Jahres mit je 4 ℳ an die Versorgten zur Verteilung.

Mit der immer mehr zunehmenden Belegung der Anstalt wurden auch die Anteile der Versorgten an den Stiftungserträgnissen immer geringer. Wenn nun auch den Versorgten, die keinen Pfennig ihr eigen nennen und niemand mehr haben, der ihnen etwas zuwendet, selbst die kleinste Spende willkommen und zur Beschaffung eines unschuldigen Genusses dienlich ist, so ist doch diese allzugroße Zersplitterung den Stiftern gegenüber nicht würdig und angemessen, auch steht die mit der Verteilung solcher geringfügigen Spenden verbundene Arbeit zum Nutzen außer allem Verhältnis.

Auf erstatteten Vortrag und da die Stiftungsbestimmungen nicht entgegenstanden, ist daher verfügt worden, daß die Stiftungszinsen an den bestimmten Tagen mit je 1 ℳ an Versorgte verteilt werden.

Digitized by Google

Die Erträgnisse der vereinigten Vermächtnisse für Festspeisungen waren soweit angewachsen, daß nach dem Vorschlage des Ausschusses für das Armenwesen die III. Ratsabteilung die Einführung eines dritten Bratentages beschlossen und ihn auf das Verfassungsfest am 4. September gelegt hat.

Im Monat März des Berichtsjahres waren fünf obdachlose Familien mit 17 Kindern überwiesen worden. Der Pfleglingsbestand betrug 480 Köpfe, einschließlich sieben Säuglinge. Auf die Anzeige, daß weitere obdachlose Familien vor Schluß des Monats Aufnahme nicht mehr finden könnten, ist vom Armenamte verfügt worden, ansuchende Familien zu bescheiden, daß die Familienglieder nur einzeln in den dafür bestimmten Anstalten untergebracht werden könnten.

Jener hohe Bestand ist zwar nicht wieder erreicht worden, doch würde es recht angebracht sein, wenn in der Zukunft die Unterbringung obdachloser Familien in anderen Unterkunftsräumen oder die Zuweisung der Kinder Obdachloser in die Kinderanstalten verfügt würde, da durch die Zuweisung obdachloser Familien eine sprungweise Erhöhung des Bestandes eintritt, der die wirtschaftlichen Einrichtungen gar nicht mehr recht gewachsen sind.

Wenn nun auch nach Inbetriebnahme des Luisenhauses die Möglichkeit gegeben ist, bewegungsfähige Sieche diesem zu überweisen und so den Bestand hier herabzudrücken, so wird dies doch gar nicht so lange andauern und auch diese Anstalt wird gefüllt sein; dann aber wird auf ihre Erweiterung Bedacht genommen werden müssen. Es wurde nun zur Erwägung gestellt, ob das alte Findelhausgrundstück — Palmstraße 51 — für Versorghauszwecke sich eigne und zu verwenden sei; dies ist aber nicht angängig, da die Gebäude zu abgewohnt und abgenutzt sind, auch die Belegung mit einer größeren Anzahl von Personen schon infolge der mangelhaften Abortanlagen untunlich ist. Übrigens werden auch diese Räume zur Einstellung der Hausgeräte Obdachloser notwendig gebraucht, denn es würde sehr schwer halten, dafür einen geeigneten Ersatz zu finden. Nach Auskunft des Baupolizei- und Bauamtes ist eine Bestimmung darüber, welchen Zwecken die auf dem bezeichneten Areale zu errichtenden Gebäude dienen und ob überhaupt städtischen Zwecken dienende Gebäude dort errichtet werden sollen, noch nicht getroffen und die Zeit des Abbruchs der alten Gebäude auch nicht annähernd festgestellt. Der Ausschuß für das Armenwesen hat infolgedessen beschlossen, die Frage baulicher Herstellungen in diesem Grundstücke und auf diesem Platze für Zwecke des Versorghauses nicht weiter zu verfolgen, es zur Zeit vielmehr bei der Art seiner gegenwärtigen Verwendung bewenden zu lassen, die Erweiterung des Versorghauses aber im Auge zu behalten.

Dem Angebote, Bauland in der Leipziger Vorstadt zu erwerben, konnte deshalb nicht näher getreten werden, weil der Kaufpreis ein sehr hoher war.

Zu erwähnen ist noch, daß, um eine Gleichstellung mit den Begräbnissen Armer in der freien Armenpflege und in den Krankenhäusern, sowie in dem Stadt-Irren- und Siechenhause herbeizuführen, der Ausschuß für das Armenwesen beschlossen hat, die Särge der hier Verstorbenen ausschlagen zu lassen.

Die verlaufenen Kinder waren auch in diesem Jahre wiederum der hiesigen Anstalt überwiesen worden.

II. Pfleglinge.

Am 1. Januar betrug der Bestand 443 (237 Männer, darunter 1 Obdachloser, und 206 Frauen, darunter 3 Obdachlose, ausschließlich 1 Säuglings). Hierzu kamen im Laufe des Jahres 444 (210 Männer und 234 Frauen), ausschließlich 35 Säuglingen, während 445 (215 Männer und 230 Frauen) sowie 36 Säuglinge abgingen. Sonach verblieben in der Anstalt 442 Pfleglinge (232 Männer und 210 Frauen) einschließlich 23 Obdachloser (1 Mann, 9 Frauen, 4 Knaben, 9 Mädchen).

Die Gesamtzahl der in der Anstalt verpflegten Personen betrug 887 (447 Männer und 440 Frauen) ausschließlich 36 Säuglinge. Der Höchstbestand betrug am 24. März 473 (253 Männer und 220 Frauen), einschließlich von 7 Säuglingen aber 480 Köpfe, der niedrigste am 1. Juni 441 (231 Männer, 210 Frauen).

Der Vergleich des Bestandes mit den Vorjahren stellt sich wie folgt. Es betrug

im Jahre	der höchste Bestand			der niedrigste Bestand		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1899	159	194	353	153	174	327
1900	179	186	365	156	176	332
1901	188	207	395	173	180	353
1902	238	209	447	199	189	388
1903	253	220	473	231	210	441

Digitized by Google

Die Zahl der im Berichtsjahre Aufgenommenen betrug 444 (393), und zwar wurden

aufgenommen	überhaupt			darunter Obdachlose			außerdem Säuglinge
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	
von Dresden	124	150	274	76	107	183	26
aus dem Stadt-Krankenhause Friedrichstadt	27	13	40	—	4	4	1
aus dem Stadt-Krankenhause Johannstadt	5	5	10	—	1	1	—
aus dem Stadt-Irrenhause	8	4	12	—	1	1	—
aus dem Stadt-Siechenhause	10	5	15	—	—	—	—
aus dem Luisenhause	4	5	9	—	—	—	—
aus der Arbeitsanstalt	3	—	3	—	—	—	—
aus der Königlichen Frauenklinik	—	4	4	—	4	4	3
aus dem Asyl für Obdachlose	1	5	6	1	5	6	1
von auswärts	19	26	45	15	23	38	4
aus Bezirksanstalten	5	5	10	4	4	8	—
von auswärtigen Krankenhäusern	—	3	3	—	—	—	—
von auswärtigen Armenhäusern	—	2	2	—	—	—	—
von Königlichen Strafanstalten	1	1	2	—	1	1	—
aus Königlichen Landesanstalten	3	6	9	—	1	1	—
zusammen	**210**	**234**	**444**	**96**	**151**	**247**	**35**

Die Ursachen der 445 (338) Abgänge waren folgende.

	Überhaupt			Darunter Obdachlose			Außerdem Säuglinge
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
Überführung in das Stadt-Krankenhaus Friedrichstadt	18	21	39	—	3	3	—
Überführung in das Stadt-Krankenhaus Johannstadt	7	3	10	—	—	—	—
Überführung in das Stadt-Irrenhaus	10	11	21	—	—	—	—
Überführung in das Stadt-Siechenhaus	13	11	24	—	1	1	—
Überführung in das Luisenhaus	1	—	1	—	—	—	—
Überführung in die Arbeitsanstalt	3	2	5	1	1	2	—
Überführung in die Kinderpfleganstalt	8	5	13	8	5	13	—
Überführung in das Findelhaus	3	1	4	3	1	4	4
Überführung in die Kinderheilanstalt	2	2	4	2	2	4	1
Überführung in auswärtige Anstalten	3	2	5	1	—	1	—
zwangsweise entlassen	3	1	4	1	—	1	—
Tod im Hause	19	17	36	—	—	—	—
Überführung in die Königliche Frauenklinik	—	5	5	—	5	5	—
nach hier entlassen	101	126	227	60	81	141	26
nach auswärts entlassen	20	21	41	14	18	32	4
entwichen	4	2	6	1	2	3	—
Überführung in das Säuglingsheim	—	—	—	—	—	—	1
zusammen	**215**	**230**	**445**	**91**	**119**	**210**	**36**

Unter den hier verpflegten Obdachlosen befanden sich 139 Kinder, von denen 41 schulpflichtig waren; 37 Kinder besuchten die evangelische, 4 die katholische Bezirksschule.

Von den 887 Versorgten waren

	a. nach Familienstand					Geburtsort		a. nach Glauben						Unterstützungswohnsitz				b. nach dem Alter									
	ledig	verheiratet	getrennt lebend	geschieden	verwitwet	Dresden	auswärts	evangelisch-lutherisch	evangelisch-reformiert	römisch-katholisch	apostolisch	mosaisch	Dissident	Dresden	auswärts	landarm	noch nicht festgestellt	unter 10 Jahren	10–20 Jahre	20–30 Jahre	30–40 Jahre	40–50 Jahre	50–60 Jahre	60–70 Jahre	70–80 Jahre	80–90 Jahre	über 90 Jahre
männlich	196	64	40	14	133	166	281	414	2	31	.	.	.	359	20	67	1	54	36	20	26	38	67	94	87	24	1
weiblich	175	32	50	18	165	163	277	399	6	31	1	1	2	334	58	44	4	50	17	41	50	30	49	82	87	32	2
zusammen	**371**	**96**	**90**	**32**	**298**	**329**	**558**	**813**	**8**	**62**	**1**	**1**	**2**	**693**	**78**	**111**	**5**[1])	**104**	**53**	**61**	**76**	**68**	**116**	**176**	**174**	**56**	**3**

[1]) Darunter 4 Obdachlose (1 m., 3 w.).

Digitized by Google

Unter den Versorgten befanden sich 20 Ehepaare, darunter 12 obdachlose, ferner 28 hochgradig Schwachsichtige (11 Männer, 17 Frauen), 14 Blinde (10 Männer, 4 Frauen), 10 Taubstumme (9 Männer, 1 Frau), 88 Schwerhörige (63 Männer, 25 Frauen), 213 Schwachsinnige (75 Männer, 138 Frauen), 41 Krüppel (17 Männer, 24 Frauen), 67 Lahme (55 Männer, 12 Frauen), 166 Gewohnheitstrinker (131 Männer, 35 Frauen) und 16 an Fallsucht Leidende (5 Männer, 11 Frauen).

Dem Berufe nach befanden sich unter den 447 versorgten Männern

10 selbständige Landwirte und Gärtner,
79 Handwerksmeister und sonstige selbständige Gewerbtreibende einschließlich Wirte,
4 selbständige Kaufleute,
2 Fuhrwerksbesitzer,
2 Lehrer, Schriftsteller und dergleichen,
7 Dienstmänner,
18 kaufmännische Angestellte und Schreiber,
97 Hausdiener, Markthelfer, Boten, Kutscher, Torwärter und dergleichen, Geschäftsgehilfen,
127 gelernte und sonstige Facharbeiter,
82 ungelernte Arbeiter,
5 Dienstboten,
14 Berufslose.

141 Strafen waren zu verfügen. Davon fallen allein 66 auf Trunkenheit und Einbringen von Schnaps, 36 auf ungebührliches Betragen, 13 auf Gewalttätigkeit, 6 auf falsche Anschuldigung, 19 auf ganz wesentlich verspätete Rückkehr vom Ausgange und 1 auf mutwilliges Zerschlagen von Hausgerät.

Die Strafen bestanden in Verweis, Entziehung des Ausgangs auf die Dauer bis zu ^{1}, Jahre und Entziehung der Außenarbeit.

Vom Armenamte ist in einem Falle die Versetzung in die 2. Pflegklasse auf Zeit, in 4 Fällen die Zwangsentlassung aus der Anstalt und in einem Falle die Zwangsversetzung in die Arbeitsanstalt verfügt worden.

Es ist leider festzustellen, daß die Fälle von Trunksucht und in Verbindung damit die Fälle von Roheit, Frechheit und Unbotmäßigkeit zunehmen. Namentlich aber neigen solche Versorgte, die noch nicht alt und verhältnismäßig rüstig, deren geistige Fähigkeiten aber wegen ihres trunksüchtigen Verhaltens zurückgegangen sind, und die infolgedessen für ihre Handlungen nicht haftbar gemacht werden konnten und straffrei ausgingen, zu Auflehnungen gegen die Hausordnung und glauben, durch schlechtes Betragen den Beweis zu erbringen, daß sie nicht zurechnungsfähig sind. Für solche, aber auch für oft bestrafte, für sittlich gesunkene Menschen und unverbesserliche Trinker würde die Errichtung einer besonderen Abteilung für geistig oder leiblich minderwertige Personen in der Arbeitsanstalt recht wirksam sein, es würden dies namentlich auch die anständigeren Versorgten als eine große Wohltat empfinden, weil sie von einer Umgebung befreit würden, die für besser gesinnte und gut erzogene Menschen eine Strafe ist.

III. Beschäftigung in der Anstalt.

Die Versorgten werden ihren Leibes- und Geisteskräften entsprechend beschäftigt und es wird deshalb auf die früheren Berichte Bezug genommen.

An Arbeitsgeldern gingen im Berichtsjahre ein

für die Arbeiten	überhaupt		davon: für die Anstalt vereinnahmt		davon: an die Versorgten gezahlt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
im Hause	6 635	31	5 640	2	995	29
außer dem Hause	4 080	79	2 722	43	1 358	36
zusammen	**10 716**	**10**	**8 362**	**45**	**2 353**	**65**

a. Im Hause

für	ℳ	₰	für	ℳ	₰
Roßhaare zupfen	1 538	8	Bohnen lesen	2	—
Manilla zupfen	68	60	Federn schleißen	1 113	93
indisches Gras zupfen	724	6	Lackabfälle aussuchen	103	79
Kokosfasern zupfen	195	13	Decken fertigen aus Futterbeuteln	15	—
Kaffee lesen	1 143	45	Mandeln auslesen	487	59
Linsen lesen	127	85	Gummi auslesen	4	60
Erbsen lesen	15	88	Tabak abrippen	847	62
Papierdüten fertigen	150	69	Preißelbeeren auslesen	70	15
Pelzabfälle verschneiden	7	80	Kuhhaardecken zupfen	7	60
Schafwolle zupfen	1	14	**zusammen**	**6 635**	**31**
Gemenge auslesen	10	35			

Digitized by Google

b. Außer dem Hause

für	überhaupt		davon für die Anstalt vereinnahmt		davon an die Versorgten gezahlt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Fortschaffen von Hausgeräten	875	32	586	77	288	55
Fortschaffen von Hausarbeit	64	27	34	44	29	83
Modellstehen	1 441	34	955	39	485	95
Holz zerkleinern	379	50	221	34	158	16
Brot fahren	187	20	124	80	62	40
Tischlerarbeiten	53	48	35	65	17	83
Schlosserarbeiten	73	56	49	4	24	52
Botengänge	78		39		39	
Stricken	55	65	37	13	18	52
Schneiderarbeiten	4	—	2		2	—
Gartenarbeiten	4	—	2		2	—
schriftliche Arbeiten	74	50	40	50	34	
Buchbinderarbeiten	378	35	251	98	126	37
Blumenarbeiten	411	62	342	39	69	23
zusammen	**4 080**	**79**	**2 722**	**43**	**1 358**	**36**

Weiter wurde von den Versorgten folgender Verdienst erzielt

für	Einheitspreis in ₰	ℳ	₰	für	Einheitspreis in ₰	ℳ	₰
Zupfen von 358 kg Roßhaare	10	35	80	Ausbessern von 18 Decken	30	5	40
Lesen von 841 kg Kaffee	2	16	82	Auslesen von 186 kg Preißelbeeren	5	9	30
Lesen von 879 kg Kaffee	1,5	13	19	zusammen		**86**	**30**
Lesen von 193 kg Mandeln	3	5	79				

Diesen Verdienst erhielten die Versorgten unverkürzt ausgezahlt, da die Arbeiten in der Freizeit und nur deshalb ausgeführt wurden, um die Kundschaft voll zu befriedigen.

Das Arbeitsangebot ist gestiegen und der Abschluß ist ein recht befriedigender. Der neue Arbeitszweig des Tabakrippens hat sich gut bewährt und zur Erhöhung der Gesamteinnahme ganz wesentlich mit beigetragen.

Für gefertigte Hausarbeiten sind in bestimmten Terminen aus der Kasse des Hauses an Versorgte gezahlt worden für

	ℳ	₰		ℳ	₰
Schneiderarbeiten	49	50	Lackiererarbeiten	8	—
Zuschneidelöhne	32	60	Gartenarbeit	24	—
Schuhmacherarbeiten	26	—	Botengänge	16	—
Hilfsarbeiten bei der Wäsche	179	50	Hilfsarbeiten bei dem Scheuern und für die Küche	53	—
Aufschichten, Schneiden und Spalten von Holz und Eintragen von Kohlen	44	96	verschiedene Hausarbeiten	75	75
Anfertigen von Särgen	17	60	Beziehen von Rohrstühlen	6	—
Buchbinderarbeiten für die Bücherei	6	—	Tapezierarbeiten	10	16
Tischlerarbeiten	28	40	Vergolderarbeiten	1	75
Schlosserarbeiten	8	—	zusammen	**587**	**22**

Digitized by Google

IV. Taschengelder.

Versorgte, denen auf grund der Unfall- oder Invaliden-Versicherungsgesetze Renten zugesprochen sind, oder für die Pension, laufende Unterstützungen und dergleichen gezahlt werden, erhalten auf besonderes Ansuchen und nach vorheriger Genehmigung durch das Armenamt allmonatlich Taschengelder, in der Regel in Höhe von 10 Prozent der Rente, Pension usw.

Im Berichtsjahre betrug die Zahl der Versorgten, die erhielten monatlich je Mark

von 0,60 bis 1,00	von 1,00 bis 1,30	von 1,35 bis 1,50	von 1,55 bis 1,80	von 1,90 bis 2,00	von 2,05 bis 2,50	2,80	3,00	von 4,00 bis 5,00	8,20	10,00	12,61
20	53	28	8	8	3	1	3	4	1	1	1

zusammen 131 Versorgte.

Im Berichtsjahre wurden zusammen 1897 ℳ 80 ₰ Taschengelder an Versorgte ausgezahlt.

V. Geistliche und geistige Pflege.

Sonn- und Festtags ruft früh unser Glöcklein zum Gottesdienste. Diesem Rufe folgt gern und freudig immer eine große Zahl, wenn auch, sonderlich unter den Männern, viele zu stumpf, zu bequem oder geradezu ablehnend sind. Die Gottesdienste sind oft durch besonderen Gesang oder Schmuck des Altars ausgezeichnet, um auch dadurch auf die schwachen oder alternden Gemüter einzuwirken.

Dreimal, wie üblich, im Frühling, Sommer und Herbst, wurde das Abendmahl allen Versorgten angeboten. Es machten davon 284 Männer und 277 Frauen im Betsaale, sowie 26 Männer und 82 Frauen auf den Krankenstuben Gebrauch. Außerdem fanden sich noch 11 Beamte (5 Männer, 6 Frauen) herzu; auch wurde in 6 Fällen von 3 Männern und 3 Frauen das heilige Mahl als besondere Stärkung begehrt.

Es beläuft sich demnach die Gesamtzahl der Abendmahlsgäste auf 318 Männer und 368 Frauen, zusammen 686 Personen.

Für diejenigen, welche das Gotteshaus nicht besuchen können, bieten die gedruckten Predigten und der „Sonntagsgruß" einen Ersatz, wenn auch unter ihnen gewiß viele sind, die es beklagen, nicht mit an der gemeinsamen Andacht teilnehmen zu können.

Den Höhepunkt, wie im Anstaltsleben überhaupt, so auch in seinem kirchlichen Teile bildete immer wieder Weihnachten. Unsere Christvesper, wenn sie auch von außen her wenig Beachtung findet, ist doch umwoben von einem hellen Schein der Liebe, die aus der Ewigkeit in die Zeit hineingeleuchtet hat.

Wie strahlen die Augen, die sonst leicht allen Glanzes, aller Freude zu entbehren scheinen. Wie glätten sich die Falten auf dem Gesicht, wie prägt sich da aus Erwartung, Freude, Friede, Glück.

Wahrhaftig, auch diese Harten, Mürrischen und Verbitterten werden mit fortgerissen und werden in etwas wie die Kinder. Trotzdem, daß an diesem, dem heiligen Abende schließlich jeder noch viel zu schaffen hat für die eigene Familie, hatten sich doch zu unserer Feier eingefunden der unterzeichnete Verwalter Stadtrat und Königlicher Kammerat Schröer, sowie der Anstaltsarzt Herr Dr. med. Dannenberg. Diese freundlichen Gäste beteiligten sich auch an dem Rundgange in der Anstalt.

Nicht minder ergreifend als Weihnachten ist auch die Feier von Silvester. Was für Erinnerungen mögen da auch unsere Alten, Gebrechlichen, innerlich Gedrückten, Einsamen beschleichen. Auf welche Lebenswege und Schicksalswendungen blicken die meisten doch zurück. Wird's nicht für manchen der letzte Silvester hier auf Erden sein, wird er nicht schon den nächsten droben in der Ewigkeit zu halten haben?!

Eine große Hilfe, um unseren Versorgten, sobald ihre Augen es noch zulassen — wir haben auch eine Anzahl Blinde und Halbblinde —, über die Stunde, wo die Arbeit ruht oder überhaupt über die Zeit hinwegzubringen, da sie eben keine Arbeit mehr leisten können, bietet uns unsere Bücherei. Sie hat in den letzten Jahren durch Ausmerzung veralteter und abgegriffener, unscheinbarer Bücher und Anschaffung neuer sich recht zu ihrem Vorteil verändert.

Digitized by Google

Die Art der Lektüre der entnommenen Bücher war wie folgt.

888	Männer,	406	Frauen =	Kapitel IX.	Zeitschriften,
340	Männer,	83	Frauen =	Kapitel VI.	Erzählungen, Novellen und Romane,
56	Männer,	6	Frauen =	Kapitel II.	Länder-, Städte- und Völkerkunde,
21	Männer,	3	Frauen =	Kapitel VII.	Klassiker, klassische Werke und Theater,
7	Männer,	1	Frau =	Kapitel III.	Kulturgeschichte,
13	Männer,	1	Frau =	Kapitel VIII.	Kalender,
7	Männer,		Frauen =	Kapitel V.	Volkswirtschaftliche Werke,
—	Männer,	—	Frauen =	Kapitel I.	Naturgeschichte und -Lehre,
3	Männer,	5	Frauen =	Kapitel IV.	Lebensbeschreibungen,
4	Männer,	4	Frauen =	Kapitel X.	Allgemeines.
1 339		509			
	1 848				

Der Bücherbestand betrug am Jahresschlusse rund 1 700 Stück.

VI. Beköstigung.

Mit der Untersuchung der verschiedenen Lebens- und Genußmittel durch das städtische Chemische Untersuchungsamt ist auch dieses Jahr fortgefahren worden. Beanstandungen sind nicht erfolgt.

Die Zahl der Pflegtage betrug

im Monat	für Bedienstete	für Versorgte in Kostklasse I	II	III	IV	überhaupt
Januar	434	59	4 205	9 245	318	13 827
Februar	392	54	3 799	8 385	258	12 496
März	438	20	4 583	9 356	252	14 211
April	420	7	4 325	8 863	263	13 458
Mai	398	51	4 107	9 080	249	13 487
Juni	411	20	4 261	8 784	239	13 304
Juli	406	30	4 098	9 225	238	13 591
August	423	27	4 006	9 332	274	13 639
September	393	27	3 630	9 116	277	13 050
Oktober	434	17	3 666	9 412	324	13 419
November	420	33	3 609	9 052	404	13 098
Dezember	434	19	4 073	9 267	381	13 740
zusammen	**5 003**	**364**	**48 362** [1])	**109 117**	**3 477**	**161 320** [1])
demnach durchschnittlicher täglicher Bestand	13,707	0,997	132,44 [1])	298,951	9,526	441,915 [1])

[1]) Darunter 21 außer Verpflegung. Die danach sich ergebenden Zahlen von 48 341 und 161 299 Pflegtagen liegen der Durchschnittsberechnung zu grunde.

Gegen das Vorjahr betrug hiernach der durchschnittliche tägliche Versorgtenbestand 29,986 Köpfe oder 7,279 Prozent mehr.

Die im Berichtsjahre in der Anstalt mitverpflegten 36 Säuglinge sind außer Berechnung geblieben.

Unter Hinzurechnung der 500 ℳ 30 ₰ betragenden Abendkost-Entschädigung, die den Bediensteten für 5003 Pflegtage mit je 10 ₰ gewährt worden ist, beträgt der Beköstigungsaufwand 71 619 ℳ 56 ₰, ausschließlich 481 ℳ 26 ₰ mitverwendeter Vermächtniszinsen.

Über die Abwechslung in der Mittagskost gibt folgende Zusammenstellung nähere Auskunft.

Digitized by Google

Speise	überhaupt	Zahl der Mahlzeiten bei denen die vorn bezeichnete Speise verabreicht wurde mit je 120 g Rindfleisch	120 g Schweinefleisch frisch	120 g Schweinefleisch geräuchert	120 g Schweinefleisch gepökelt	120 g Schöpsenfleisch	250 g Braten Rindfleisch	250 g Braten Kalbs- und Schweinefleisch	250 g Braten frisches Schweinefleisch	250 g Braten Pökelfleisch	100 g Wurst	100 g Bratwurst	2 Stück Brühwürstchen	15 g Speck	15 g Butter	1 Stück Hering	0,3 l Milch	3 oder 2 Stück Eier	200 g Quark	250 g Seefisch
Grünes Gemüse.																				
Kohlrabi	1	1																		
Möhren u. grüne Erbsen	2	2																		
Möhren und Kohlrabi	10	4				6														
Grüne Bohnen	1					1														
Kartoffelspeisen.																				
Kartoffeln in der Schale	18															13			5	
Kartoffelmus	12										12									
Kartoffelstückchen	16	14				2														
Kartoffelsalat	4											1						3		
Kartoffeln mit Möhren	3	2				1														
Kartoffeln mit Kohl	6	2				4														
Kartoffeln mit Kohlrüben	5	5																		
Kartoffeln mit Weißkraut	9	2				7														
Kartoffeln m. Welschkraut	3	2				1														
Kartoffeln mit Spinat	12	8				4														
Kartoffeln mit Mangold	1					1														
Kartoffeln m. Sauerkraut	2			1								1								
Kartoffeln m. Schmorobst	19		8		3		7	1												
Kartoffeln mit Petersilie	6	4				2														
Kartoffeln mit Grünkohl	4	3				1														
Kartoffeln mit Senftunke	13																			13
Kartoffeln m. poln. Tunke	11																			11
Kartoffeln mit Rotkraut	5		3		1					1										
Kartoffeln m. gr. Bohnen	4	1				3														
Kartoff. m. Rosinentunke	3	3																		
Kartoffeln mit Pilzen	1				1															
Kartoffeln mit Spargel	1	1																		
Kartoff. m. Staudensalat	6		4		2															
Kartoff. m. Gurkensalat	3		1		1		1													
Trockenes Gemüse.																				
Graupen	20	20																		
Graupen mit Kohlrabi	3	3																		
Grütze	12	1	1											10						
Hirse	41	13	12												8		8			
Erbsen	11		7											4						
Erbsen mit Sauerkraut	7			3								4								
Linsen	21	1	5	3							6		6							
Weiße Bohnen	18	11	5								2									
Reis	25	16															9			
Reis mit Rosinen	6	6																		
Reis mit Spargel	1	1																		
Nudeln	8	8																		
Weizengries	30	9	4												6		11			
Verschiedene Speisen.																				
Mehlbrei	4															4				
Kartoffelklöße	2						1		1											
zusammen	**390**	**143**	**50**	**7**	**8**	**33**	**9**	**1**	**1**	**1**	**20**	**6**	**6**	**14**	**14**	**17**	**28**	**3**	**5**	**24**

An 25 Tagen ist getrennte Kost für die Versorgten der II. und IV., sowie der III. Kostform nach den allgemeinen Bestimmungen der Speiseordnung vom 25. Oktober 1892 verabreicht worden.

Digitized by Google

Kostform I für Kranke ist auf Anordnung des Anstaltsarztes an 192 Tagen für 65 Personen gegeben worden.

VII. Heizung und Beleuchtung.

Der Verbrauch an Feuerungsmitteln stellt sich wie folgt.

	Frauenhaus						Männerhaus		
	Holz	Steinkohlen	Braunkohlen	Steinkohlenbriketts	Braunkohlenbriketts	Koks	Holz	Braunkohlen Nuß	Koks
	cbm	kg	kg	kg	kg	kg	cbm	kg	kg
Bestand Ende 1902	81,00	4 500	1 300	2 000	4 200	2 760	14,00	14 580	2 300
1903 angekauft	62,00[1])	54 830	127 410	13 290	3 590	18 500	8,00	143 850	18 050
zusammen	**143,00**	**59 330**	**128 710**	**15 290**	**7 790**	**21 260**	**22,00**	**158 430**	**20 350**
davon verbraucht	49,00	50 580	121 910	12 140	4 390	19 540	9,00	154 950	18 415
Bestand am Jahresschlusse . .	**94,00**[2])	**8 750**	**6 800**	**3 150**	**3 400**	**1 720**	**13,00**[3])	**3 480**	**1 935**

[1]) Einschließlich 4 cbm altes Holz von den ausgewechselten Abortanlagen, alter Dielung, Baumschlag, Sträuchern usw. — [2]) Davon 56 cbm gespalten. — [3]) Gespalten.

Von den im Vorderhaus verbrauchten Kohlen und dem Koks entfallen auf den Niederdruck-Dampfkessel in der Küche 53 262 kg Mittel-Braunkohle und 210 kg Braunkohlen-Briketts, auf den Kochherd und den Bratofen 10 600 kg gemischte Stein- und Braunkohle, auf den Niederdruck-Dampfkessel für das Waschhaus 19 540 kg gebrochener Koks und für den Waschkessel und den Heizofen im Waschhause 9 963 kg gemischte Stein- und Braunkohle. Im Vorderhause wurden zur Heizung der Stuben 40 299 kg Stein- und 58 366 kg Braunkohlen gemischt und zur Nachfeuerung 12 140 kg Stein- und 4 180 kg Braunkohlen-Briketts verwendet.

Zur Zentralfeuerung im Hinterhause wurden 154 950 kg Nuß-Braunkohle und zu den Badeöfen im Hinterhause 18 415 kg gebrochener Koks verwendet.

Der Verbrauch an Feuerungsmitteln ist infolge des milden Winters geringer als im Vorjahre gewesen.

Zur Beleuchtung sind 624 kg Erdöl, 25 l Rüböl und 100 kg Stearinkerzen, sowie 19 610 cbm Gas verbraucht worden.

VIII. Niederlage für Hausgeräte.

In den hierfür zur Verfügung stehenden Räumen und Schuppen waren am Beginn des Jahres

37 Posten Hausgeräte von obdachlosen, kranken, gefangenen oder gestorbenen Personen auf Lager.

Hierzu kamen während des Berichtsjahres

33 Posten, deren Eigentümer obdachlos waren,
1 Posten, dessen Eigentümer in Haft war,
4 Posten, deren Eigentümer in der Arbeitsanstalt,
14 Posten, deren Eigentümer in Stadt-Krankenhäusern,
20 Posten, deren Eigentümer im Irren- und Siechenhause untergebracht waren.

Von diesen 109 Posten sind im Berichtsjahre

31 Posten von den Eigentümern abgeholt,
35 Posten versteigert,
1 Posten auf der Bekleidungskammer des Armenamtes abgeliefert worden, während
42 Posten auf dem Lager verblieben sind, und zwar 2 Posten aus dem Jahre 1901, 7 aus 1902, 33 aus 1903.

Aus den versteigerten Sachen ist ein Reinertrag von 979 ℳ 13 ₰ erlangt worden, der an die Armenkasse zur Verrechnung auf Unterstützungen abgeliefert worden ist.

Weiter sind von den im Schuppen für das Hausgeräte Versorgter eingestellten Sachen 49 Posten von verstorbenen Versorgten und, um Platz zu erlangen, 49 Posten von lebenden Versorgten mit deren Zustimmung versteigert worden und für erstere 236 ℳ 57 ₰, für letztere 366 ℳ 9 ₰ erlangt und bei der Anstaltskasse auf Pflegkosten verrechnet worden.

Für die Einstellung von Hausgerät Obdachloser sind 189 ℳ 56 ₰ Lagerzins aus dem Versteigerungserlös erlangt worden.

IX. Geldbewegung.

Die wenigen zur Verfügung stehenden Stiftungszinsen wurden in der zeitherigen Weise zur Verteilung gebracht.

Digitized by Google

Die Einnahme betrug 51 678 .// 36 ₰; davon waren jedoch die für die Versorgten verwendeten Vermächtniszinsen — 348 .// 43 ₰ — sowie sonstige Einnahmen, als Verdienstgelder, Anteile und Taschengelder usw. an zusammen 3 663 .// 5 ₰ zu kürzen, so daß 48 015 .// 31 ₰ verblieben. Unter diesen Einnahmen sind 36 788 .// 14 ₰ erstattete Pflegkosten enthalten; davon entfallen 15 153 .// 54 ₰ auf Renten und Pensionen, 885 .// 8 ₰ auf Ortsarmenverbände, 12 945 .// 64 ₰ auf den Landarmenverband, 4 661 .// 62 ₰ auf das Vermögen Versorgter und 3 142 .// 26 ₰ auf Angehörige Versorgter.

Die von den Renten- und sonstigen Vermögens-Eingängen an die Versorgten gezahlten Taschengelder sind bereits gekürzt.

Die Bewegung in den Rentensachen ist verhältnismäßig rege; es bestanden

	Alters-	Unfall-	Kranken-	Invaliden-	Pensionen und Unterstützungen
	Renten				
zu Beginn des Jahres . .	11	6	2	58	9
es traten neu hinzu . . .	2	5	2	40	3
es erloschen	5	5	3	26	1

Von den neu hinzugetretenen Renten sind 21 durch hiesige Vermittlung und 2 634 .// 88 ₰ Nachzahlungen von Renten in Einzelbeträgen von 22 .// 67 ₰ bis 292 .// 95 ₰ erlangt worden.

Die Ausgaben betrugen für	überhaupt .//	₰	für 1 Verpflegten jährlich .//	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Beköstigungsaufwand	70 999	6	160	68	44,02
Besoldungen und Löhne der Pflege- und Küchenbediensteten	11 615	69	26	28	7,20
Wirtschaftsbedürfnisse	210	11		47	0,13
Gesundheitspflege	1 839	4	4	16	1,14
Feuerung	5 223	94	11	83	3,24
Beleuchtung	2 562	87	5	80	1,59
Seife und andere Waschmittel	771	50	1	75	0,48
Wasch- und Scheuerlöhne	1 291	4	2	92	0,80
Aufwand bei der Weihnachtsbescherung	493		1	13	0,31
Begräbniskosten	730	70	1	64	0,45
Wasserzins	1 443	96	3	25	0,89
zusammen a	**97 180**	**91**	**219**	**91**	**60,25**
b. den allgemeinen Aufwand					
verwendete Zinsenanteile aus Stiftungen	105	22	—	26	0,07
Besoldungen und Löhne der Verwaltungsbeamten und Aufwand für die Seelsorge	10 672	7	24	16	6,62
Aufwand für die Beköstigung des Torwärters und seiner Frau	620	50	1	39	0,38
Bekleidung, Schuhwerk, Wäsche, Lagerstätten	3 154	73	7	15	1,96
Belohnung für gute Führung an Versorgte	50	—	—	11	0,03
Kanzleiaufwand	208	72	—	47	0,13
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	1 127	26	2	51	0,69
Unterhaltung der Bücherei	199	36		44	0,12
Unterhaltung der Gebäude	11 896	13	26	94	7,38
Unterhaltung des Gartens	77	50	—	18	0,05
Steuern und Abgaben	289	43	—	66	0,18
vermischte Ausgaben	2 497	30	5	66	1,55
Anschaffung von 25 neuen Matratzen (294 .//), 1 neuen Altarbekleidung (150 .//) und 25 neuen eisernen Bettstellen (494 .//)	938		2	12	0,58
zusammen b	**31 836**	**22**	**72**	**5**	**19,74**
zusammen a und b	**129 017**	**13**	**291**	**96**	**79,99**
c. Mietzins					
nach 4½ v. H. des Wertes (750 170 .// laut 72. Vermögensverzeichnis) der Grundstücke	33 757	65	76	40	20,93
überhaupt a bis c	**162 774**	**78**	**368**	**36**	**100,92**

Digitized by Google

Folgende Zusammenstellung zeigt den Aufwand in den letzten fünf Jahren. Es betrug

im Jahre	die Zahl der Pflegtage der Versorgten (ohne Bedienstete)	der Gesamtaufwand überhaupt ℳ	der Gesamtaufwand auf einen Versorgten täglich ₰
1899	120 503	136 148	112,98
1900	125 018	144 074	115,24
1901	135 222	142 634	105,48
1902	150 332	154 084	102,50
1903	161 299	162 775	100,92

Zur Deckung der Gesamtausgaben im Betrage von 129 017 ℳ 13 ₰ (einschließlich 105 ℳ 22 ₰ Vermächtniszinsen, aber ausschließlich des Mietwertes im Betrage von 33 757 ℳ 65 ₰) mußte aus der Stadtkasse ein Zuschuß von 81 001 ℳ 82 ₰ (81 840 ℳ 30 ₰) gegenüber 92 479 ℳ nach dem Voranschlage erhoben werden.

Die Ausgaben betrugen nach Kürzung der Minderausgaben noch 4 548 ℳ 13 ₰ mehr als im Haushaltplane vorgesehen war.

Die Einnahmen betrugen 16 025 ℳ 31 ₰ mehr, so daß 11 477 ℳ 18 ₰ weniger Zuschuß, als vorgesehen, erforderlich war.

Es waren 13 438 ℳ 14 ₰ Pflegkostenbeiträge und 1 762 ℳ 45 ₰ Verdienst der Versorgten mehr, als veranschlagt, erlangt worden.

Die wesentlichsten Mehrausgaben bestehen in 1 819 ℳ 56 ₰ für Beköstigung, 154 ℳ 73 ₰ für Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten, 121 ℳ 50 ₰ für Seife, 223 ℳ 94 ₰ für Feuerung, 162 ℳ 87 ₰ für Beleuchtung, 639 ℳ 4 ₰ für Gesundheitspflege, 777 ℳ 56 ₰ für Unterhaltung der Gebäude, 143 ℳ 96 ₰ für Wasserverbrauch und 1 664 ℳ 10 ₰ für die auf zehn Jahre im voraus bezahlte Prämie an die Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Zunahme in der Zahl der Versorgten — durchschnittlich täglich 30 mehr — hat die Mehr-Einnahmen und -Ausgaben hervorgerufen.

X. Bestand der Beamtenschaft.

1 Inspektor, 1 Sekretär, 1 Bureauassistent, 1 Kanzleihilfsarbeiter, 1 Heizer, 1 Torwärter mit Frau, 1 Aufseher, 1 Aufseherin, 1 Küchenmeisterin, 2 Krankenpfleger, 2 Krankenpflegerinnen, 1 Hilfsaufseher, 2 Geistliche (zugleich für das Krankenhaus Friedrichstadt), 1 Arzt.

Dresden, im August 1904.

Stadtrat **Kuhn.**
Stadtrat **F. A. Schröer.**

XI. Hausärztlicher Bericht.

A. Krankenbewegung.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903 m.	Bestand am 1. Jan. 1903 w.	Zugang m.	Zugang w.	Zusammen	Abgang überhaupt m.	Abgang überhaupt w.	Bestand am 31. Dez. 1903 m.	Bestand am 31. Dez. 1903 w.
I. Nervenkrankheiten.									
Hirnblutung		1	9	5	15	9	6	—	—
Fortschreitender Muskelschwund (Muskelatrophie)	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Fallsucht	—	—	10	7	17	10	6	—	1
Schenkelnervenentzündung (Ischias)	—	—	—	1	1	—	1	—	—
Anderweite Nervenentzündungen u. Nervenkrankheiten	1	—	2	5	8	3	5	—	—
Geisteskrankheiten	—	—	12	10	22	12	10	—	—
Gehirnkrankheiten	—	—	3	2	5	3	2	—	—
Kopfschmerz	—	—	3	1	4	3	1	—	—
Trunksucht	—	—	8	2	10	8	2	—	—
Schüttellähmung	—	—	—	1	1	—	1	—	—
Rückenmarksschwindsucht	—	—	3	1	4	3	1	—	—
Hysterie	—	—	—	9	9	—	9	—	—
Rückenmarksentzündung	—	—	3	1	4	3	1	—	—
Schwindel	—	—	6	4	10	6	4	—	—
zusammen	1	1	60	49	111	61	49	—	1

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903 m.	Bestand am 1. Jan. 1903 w.	Zugang m.	Zugang w.	zusammen	Abgang überhaupt m.	Abgang überhaupt w.	Bestand am 31. Dez. 1903 m.	Bestand am 31. Dez. 1903 w.
II. Andere Krankheiten.									
a. Entwicklungskrankheiten.									
Altersschwäche	1	—	11	21	33	12	21	—	—
Abstillungsbeschwerden	—	—	—	2	2	—	2	—	—
zusammen	1	—	11	23	35	12	23	—	—
b. Ansteckende und allgemeine Krankheiten.									
Gicht	—	—	2	4	6	2	4	—	—
Gelenk- und Muskelreißen	—	2	16	10	28	16	12	—	—
Rose	—	—	1	3	4	1	3	—	—
Lustseuche (Syphilis)	—	—	1	4	5	1	4	—	—
Zuckerkrankheiten	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Englische Krankheit	—	—	2	1	3	2	1	—	—
Skrofulose	—	—	2	3	5	2	3	—	—
Blutarmut	—	—	1	4	5	1	4	—	—
Keuchhusten	—	—	3	—	3	3	—	—	—
Grippe	—	—	5	2	7	5	2	—	—
zusammen	—	2	34	31	67	34	33	—	—
c. Krankheiten des Ohres.									
Gehörgangverstopfung	—	—	3	1	4	3	1	—	—
Mittelohrentzündung	—	—	—	1	1	—	1	—	—
zusammen	—	—	3	2	5	3	2	—	—
d. Krankheiten des Auges.									
Fern- und Kurzsichtigkeit	—	—	7	9	16	7	9	—	—
Sehnerven- und Netzhautentzündung	—	—	3	1	4	3	1	—	—
Hornhauterkrankungen	—	—	2	3	5	2	3	—	—
Bindehautentzündung	—	—	5	4	9	5	4	—	—
Grauer Star	—	—	4	3	7	4	3	—	—
Grüner Star	—	—	2	2	4	2	2	—	—
Augapfelschwund	—	—	1	—	1	1	—	—	—
zusammen	—	—	24	22	46	24	22	—	—
e. Krankheiten der Atmungswege.									
Stinknase	—	—	—	1	1	—	1	—	—
Lungenschwindsucht	—	—	6	2	8	5	2	1	—
Lungenentzündung	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Luftröhrenkatarrh	2	2	11	23	38	13	24	—	1
Lungenblähung	—	1	14	10	25	14	11	—	—
Rippenfellentzündung	—	—	—	6	6	—	6	—	—
Kehlkopf- und Rachenentzündung	—	—	4	10	14	4	10	—	—
zusammen	2	3	36	52	93	37	54	1	1
f. Krankheiten der Blutkreislaufwege.									
Herzschwäche	—	—	3	8	11	3	8	—	—
Herzmuskelentzündung und -Entartung	—	—	3	4	7	3	4	—	—
Klappenfehler	—	1	5	1	7	5	2	—	—
Blutaderentzündung	—	—	—	2	2	—	2	—	—
Gefäßwandverkalkung	—	—	2	7	9	2	7	—	—
zusammen	—	1	13	22	36	13	23	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.
g. Krankheiten der Verdauungswege.									
Lebererkrankung			1	1	2	–	1	1	–
Verstopfung			2	8	10	2	8	–	–
Frischer Darmkatarrh			10	17	27	10	17	–	–
Veralteter Darmkatarrh			1	3	4	1	3	–	–
Magenkatarrh		1	3	20	24	3	21	–	–
Magenkrebs	1		1		2	2			–
Speiseröhrenkrebs			1		1	1	–	–	–
Band- und andere Darmwürmer			1	2	3	1	1		1
zusammen	1	1	20	51	73	20	51	1	1
h. Krankheiten der Harnwege und Geschlechtsteile.									
Hoden- und Nebenhodenentzündung			1	–	1	–	–	1	–
Krankheiten der Eierstöcke			–	1	1	–	1	–	–
Vorsteherdrüsen-Vergrößerung			3	–	3	3	–	–	–
Schwangerschaftsbeschwerden	–	–	–	10	10	–	10	–	–
Blasenschwäche	–	–	2	3	5	2	3	–	–
Gebärmutterverlagerung	–	–	–	2	2	–	2	–	–
Gebärmutterkrebs	–	–	–	3	3	–	3	–	–
zusammen	–	–	6	19	25	5	19	1	–
i. Krankheiten der Haut.									
Hautausschlag	–	–	3	5	8	3	5	–	–
Wundsein	–	–	2	2	4	2	2	–	–
zusammen	–	–	5	7	12	5	7	–	–
k. Krankheiten des Halses.									
Kropf	–	–	–	3	3	–	3	–	–
Krebs und Halsdrüsen	–	–	1	–	1	1	–	–	–
zusammen	–	–	1	3	4	1	3	–	–
l. Äußere Krankheiten.									
Nasenbluten	–	–	1	–	1	1	–	–	–
Lymphdrüsenerweiterung	–	–	–	1	1	–	1	–	–
Lymphdrüsengeschwulst	–	–	1	–	1	1	–	–	–
Eiterbeulen	1	–	4	5	10	5	4	–	1
Knocheneiterung	–	–	–	1	1	–	1	–	–
Beingeschwür	–	–	7	5	12	7	4	–	1
Finger- und Zeheneiterung	–	1	4	3	8	4	4	–	–
Riß-, Schnitt- und Quetschwunden	–	–	7	2	9	7	2	–	–
Quetschungen	–	–	8	8	16	7	8	1	–
Verbrennungen	–	–	–	1	1	–	1	–	–
Oberarmbruch	–	–	2	1	3	2	1	–	–
Schenkelhalsbruch	–	–	3	1	4	3	1	–	–
Knöchelbruch	–	–	1	–	1	–	–	1	–
Verstauchungen	–	–	1	–	1	1	–	–	–
Unterkieferverenkung	–	–	–	1	1	–	1	–	–
Knochenkrebs am Stirnbein	–	–	–	2	2	–	2	–	–
Gelenkversteifung	–	–	3	1	4	3	1	–	–
Plattfuß	–	–	–	1	1	–	1	–	–
Knochentuberkulose	–	–	2	2	4	2	2	–	–
Schlechte Zähne	–	–	9	13	22	9	13	–	–
Zahngeschwüre	–	–	1	2	3	1	2	–	–
Eingeklemmter Leistenbruch	–	–	1	1	2	1	1	–	–
Leisten- und Schenkelbruch	–	–	10	2	12	10	2	–	–
Hodenbruch	–	–	1	–	1	1	–	–	–
Wasserbruch	–	–	2	–	2	2	–	–	–

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan 1903 m.	w.	Zugang m.	w.	zusammen	Abgang überhaupt m.	w.	Bestand am 31. Dez. 1903 m.	w.
Krampfadern	—	—	2	4	6	2	4	—	—
Aderknoten	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Elefantiasis	—	—	1	—	1	1	—	—	—
Allgemeine Untersuchungen	—	—	5	8	13	5	8	—	—
zusammen	1	1	77	65	144	76	64	2	2
Wiederholung.									
I. Nervenkrankheiten	1	1	60	49	111	61	49		1
II. Andere Krankheiten									
a. Entwicklungskrankheiten	1	—	11	23	35	12	23	—	—
b. Ansteckende und allgemeine Krankheiten	—	2	34	31	67	34	33	—	—
c. Krankheiten des Ohres	—	—	3	2	5	3	2	—	—
d. Krankheiten des Auges	—	—	24	22	46	24	22	—	—
e. Krankheiten der Atmungswege	2	3	36	52	93	37	54	1	1
f. Krankheiten der Blutkreislaufwege	—	1	13	22	36	13	23	—	—
g. Krankheiten der Verdauungswege	1	1	20	51	73	20	51	1	1
h. Krankheiten der Harnwege u. Geschlechtsteile	—	—	6	19	25	5	19	1	—
i. Krankheiten der Haut	—	—	5	7	12	5	7	—	—
k. Krankheiten des Halses	—	—	1	3	4	1	3	—	—
l. Äußere Krankheiten	1	1	77	65	144	76	64	2	2
zusammen	**6**	**9**	**290**	**346**	**651**	**291**	**350**	**5**	**5**

B. Todesursachen.

	männlich	weiblich	zusammen
Altersschwäche	5	6	11
Schwindsucht	2	—	2
Luftröhrenkatarrh	2	3	5
Lungenentzündung	1	—	1
Grippe	—	1	1
Herzfehler	1	—	1
Herzschwäche	3	4	7
Aderverkalkung	—	1	1
Gehirnblutung	3	1	4
Magenkatarrh	—	1	1
Magenkrebs	1	—	1
Halsdrüsenkrebs	1	—	1
zusammen	**19**	**17**	**36**

C. Ärztliche Tätigkeit.

Monat	Aufnahme-Untersuchung m.	w.	zus.	Gutachten m.	w.	zus.	Ratserteilungen m.	w.	zus.	Kranke m.	w.	zus.	tägl. Revisions-Besuche		zus.
Januar	20	19	39	9	10	19	100	143	243	39	50	89	31	4	35
Februar	17	17	34	13	13	26	112	167	279	51	60	111	28	2	30
März	25	24	49	13	23	36	73	198	271	41	60	101	31	—	31
April	14	14	28	7	16	23	119	140	259	36	50	86	30	1	31
Mai	10	14	24	6	9	15	70	179	249	26	51	77	31	6	37
Juni	28	26	54	5	10	15	61	151	212	29	57	86	30	—	30
Juli	21	27	48	4	3	7	87	121	208	35	55	90	31	3	34
August	19	30	49	15	12	27	79	125	204	29	46	75	31	2	33
September	17	15	32	4	7	11	90	79	169	29	32	61	30	—	30
Oktober	16	10	26	18	13	31	62	81	143	36	41	77	31	—	31
November	16	14	30	8	13	21	83	90	173	32	42	74	30	1	31
Dezember	7	24	31	6	9	15	60	107	167	31	39	70	31	—	31
zusammen	**210**	**234**	**444**	**108**	**138**	**246**	**996**	**1 581**	**2 577**	**414**	**583**	**997**	**365**	**19**	**384**

Zu den Aufnahme-Untersuchungen sind noch 35 Brust- und Flaschenkinder (13 Knaben, 22 Mädchen) zu rechnen.

Dresden, im August 1904. Dr. **Dannenberg.**

Digitized by Google

Arbeitsanstalt.

I. Stand und Bewegung der Häuslinge.

A. Bestand.

Der Bestand, der am Anfange des Jahres 411 Häuslinge (311 Männer und 100 Frauen) umfaßt hatte, erfuhr im Laufe des Jahres einen Zuwachs von 531 Köpfen, und zwar 416 Männer und 115 Frauen, so daß die Gesamtzahl der in der Anstalt überhaupt aufhältlich gewesenen Personen 942 (727 Männer und 215 Frauen) 1 Mann und 22 Frauen, zusammen 23 mehr als 1902 betrug. Da 510 Personen (413 Männer und 97 Frauen) 2 Männer weniger und 4 Frauen mehr, zusammen 2 Personen mehr als 1902 abgingen, so bezifferte sich der Endbestand 1903 auf 432 Personen (314 Männer und 118 Frauen) — d. i. 3 Männer und 18 Frauen, zusammen 21 Köpfe mehr als 1902.

Hierüber wurden in die Anstalt eingeliefert 10 Fortbildungsschüler auf grund des Gesamtratsbeschlusses vom 18. Januar 1898, die sämtlich vor Jahresschluß wieder entlassen wurden.

Der Bestand der Häuslinge war am höchsten im Monat Dezember mit 436 Köpfen (315 Männer, 121 Frauen), d. i. 3 Männer und 21 Frauen, zusammen 24 Köpfe mehr, als im Vorjahre; am niedrigsten war der Bestand im Monat Juli mit 334 Köpfen (246 Männer, 88 Frauen); im Durchschnitt umfaßte er 368 Häuslinge (270 Männer, 98 Frauen) 5 Männer und 3 Frauen, zusammen 8 Köpfe mehr als 1902.

Die Bestandszahlen der letzten 5 Jahre sind folgende.

Jahr	Höchstbestand			Mindestbestand			Mittelbestand		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
1899	236	109	345	199	86	285	219	98	317
1900	246	94	340	203	68	271	220	81	301
1901	307	103	410	198	76	274	240	85	325
1902	312	100	412	231	89	320	265	95	360
1903	315	121	436	246	88	334	270	98	368

Die Gesamtzahl der Verhaltungstage von Häuslingen, ausschließlich der Tage der Vollstreckung von Haftstrafen an Fortbildungsschülern (s. unter b.), belief sich auf 137 194 Tage, und zwar auf 100 700 Tage der Männer und auf 36 494 Tage der Frauen.

Hiervon kamen auf

1) die in der Anstalt verpflegten	Männer	Frauen	zusammen
	Verhaltungstage		
a. **Häuslinge**			
Arbeitstage	76 848½	27 178	104 026½
besondere Versäumnistage bei der Arbeit	1 246½	645½	1 891
Zu- und Abgangs- und Isoliertage	844½	310½	1 154½
Strafarresttage (einschließlich Rasttage)	526	263	789
Hafttage (vollstreckt an Häuslingen während der Verhaltung)	114	31	145
Krankentage	2 397½	1 595½	3 992
Urlaubstage	559	173	732
Sonn- und Feiertage	15 899	5 488	21 387
Unterrichtstage	141½	36	177½
b. **Häftlinge**	32	.	32
zusammen 1	98 609	35 720	134 329

Digitized by Google

2) die aus der Anstalt zeitweilig abwesenden	Männer	Frauen	zusammen
	Verhaltungstage		
im Stadt-Krankenhause	875	442	1 317
im Stadt-Irrenhause	528	46	574
in der Frauenklinik	.	186	186
an Behörden Ausgelieferte	468	100	568
Entwichene	252		252
zusammen 2	2 123	774	2 897
überhaupt	**100 732**	**36 494**	**137 226**

Die durchschnittliche Dauer der Verhaltung betrug im Berichtsjahre überhaupt 145,68 Tage, und zwar für die Männer 138,56, für die Frauen 169,74 Tage.

B. Die Aufnahmen.

In die städtische Arbeitsanstalt wurden aufgenommen

im Jahre	zwangsweise			auf Ansuchen			überhaupt Personen
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	
1899	233	76	309	75	9	84	393
1900	227	58	285	83	5	88	373
1901	298	87	385	75	9	84	469
1902	356	77	433	69	12	81	514
1903	354	109	463	62	6	68	531

Der 416 Männer und 115 Frauen umfassende Zugang des Berichtsjahres war um 17 (9 Männer weniger und 26 Frauen mehr) höher als im Jahre 1902.

Die meisten Einlieferungen erfolgten im Monat November mit 65 Personen (51 Männer, 14 Frauen), die wenigsten im Monat Juni mit 29 Personen (27 Männer, 2 Frauen).

Es war im Jahre 1903 der Zugang verhältnismäßig am stärksten bei den Männern aus der Klasse der zwischen 35 und 40 Jahre und bei den Frauen aus der Klasse der zwischen 40 und 45 Jahre alten Personen, am schwächsten, abgesehen von den im Alter bis zu 16 Jahren stehenden männlichen und weiblichen Zugängern, bei den Männern aus der Altersklasse zwischen 16 und 20 Jahren, bei den Frauen aus der Altersklasse zwischen 30 und 35, sowie 45 und 50 Jahren.

In den letzten 5 Berichtsjahren war unter sämtlichen Zugängern, abgesehen von den jugendlichen bis mit 16 Jahren, am niedrigsten vertreten das Lebensalter zwischen 16 und 20 Jahren bei den Männern und zwischen 50 und 55 Jahren bei den Frauen, am stärksten das Lebensalter zwischen 35 und 40 Jahren bei den Männern, sowie zwischen 20 und 25 Jahren bei den Frauen, wie folgende Übersicht zeigt.

Zugänger im Alter von	1903			1899—1903 überhaupt			1899—1903 im Durchschnitt jährlich		
	M.	Fr.	zus.	M.	Fr.	zus.	M.	Fr.	zus.
über 14 bis mit 16 Jahren	19	4	23	52	12	64	10	2	12
über 16 bis mit 20 Jahren	22	17	39	88	59	147	18	12	30
über 20 bis mit 25 Jahren	23	18	41	96	60	156	19	12	31
über 25 bis mit 30 Jahren	39	12	51	189	40	229	38	8	46
über 30 bis mit 35 Jahren	46	7	53	275	48	323	55	10	65
über 35 bis mit 40 Jahren	69	13	82	336	55	391	67	11	78
über 40 bis mit 45 Jahren	68	19	87	258	51	309	52	10	62
über 45 bis mit 50 Jahren	42	7	49	222	40	262	44	8	52
über 50 bis mit 55 Jahren	31	8	39	147	39	186	29	8	37
über 55 Jahre	57	10	67	163	44	207	33	9	42
Alter unbekannt, weil vor Aufnahme der Statistik wieder ausgeschieden				6		6	1		1
zusammen	**416**	**115**	**531**	**1 832**	**448**	**2 280**	**366**	**90**	**456**

Über die sonstigen persönlichen Verhältnisse der Aufgenommenen und über die Einlieferungsgründe unterrichtet folgende Zusammenstellung.

1903.

Digitized by Google

Es waren

1) nach Familienstand, Besitz von Abkömmlingen, Geburt, Glaubensbekenntnis und Unterstützungswohnsitz

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	im Besitze von ehel. Kindern	im Besitze von unehel. Kindern	im Besitze von Stief-Kindern	kinderlos	eheliche Geburt	uneheliche Geburt	ev.-luth.	röm.-kath.	andere Rel.-Gem.	unterstützungswohnsitzberechtigt in Dresden	unterstützungswohnsitzberechtigt auswärts	unterstützungswohnsitzberechtigt landarm	unterstützungswohnsitz nicht festgestellt
Männer .	183	149	47	37	199	6	10	201	373	43	396	19	1	316	35	65	–
Frauen .	64	24	14	13	31	20		64	103	12	103	12	–	72	27	16	–
zusammen	**247**	**173**	**61**	**50**	**230**	**26**	**10**	**265**	**476**	**55**	**499**	**31**	**1**	**388**	**62**	**81**	

2) nach der früheren Lebensstellung

	männliche Personen 1899	1900	1901	1902	1903	weibliche Personen 1899	1900	1901	1902	1903
Kauf- und Handelsleute, Handlungsgehilfen, Schreiber	19	10	14	22	15	2	4	2	2	
selbständige Gewerbtreibende	4	6	4	3		2	4	9		
Gewerbsgehilfen und gelernte Arbeiter . .	126	156	200	168	174	3	2	5	11	13
Handwerkslehrlinge und niedere gewerbliche Bedienstete[1]	21	18	16	29	42			–	14	5
Ungelernte Hand- und Fabrikarbeiter. . .	133	117	137	199	178	50	35	41	40	41
Dienstboten						14	7	12	10	22
Angestellte bei Behörden	2	1	2	4	2	–	–	–		
Berufslose	3	2	–	–	5	3	3	12	1	10
unter sittenpolizeilicher Aufsicht	–	–	–	–		11	8	15	11	24
zusammen	**308**	**310**	**373**	**425**	**416**	**85**	**63**	**96**	**89**	**115**

[1]) Kutscher, Markthelfer, Hausdiener, Dienstleute und dergleichen.

3) Frühere Verhaltung in der Anstalt und Vorbestrafungen.

Es waren	in der Arbeitsanstalt noch nicht gewesen	in der Arbeitsanstalt schon gewesen	nicht vorbestraft	vorbestraft überhaupt	vorbestraft und zwar mit Haft	Gefängnis	Zuchthaus	Verhaltung in einer Korrektionsanstalt
	Personen			in Fällen				
Männer . .	207	209	51	365	342	255	25	45
Frauen . .	71	44	22	93	87	65	1	14
zusammen	**278**	**253**	**73**	**458**	**429**	**320**	**26**	**59**

4) Gründe der Einlieferung in die Arbeitsanstalt (im Vergleich mit den Vorjahren)

	bei den Männern 1899	1900	1901	1902	1903	bei den Frauen 1899	1900	1901	1902	1903
a. verschuldete Hilfsbedürftigkeit (§ 2a der Verwaltungsordnung)	171	157	203	243	222	43	36	48	44	51
b. verschuldete Not (§ 2b der Verwaltungsordnung), einschließlich schuldhafte Verpflegung in städtischen Krankenanstalten	19	14	27	32	32	7	5	15	9	37
c. drohende Verwahrlosung (§ 2a des Nachtrages zur Verwaltungsordnung) . . .	9	8	3	18	20	6	1	2	5	4
d. Vernachlässigung der Unterhaltspflicht gegen die Angehörigen (§ 2c, d, e, f der Verwaltungsordnung), und zwar										
gegen eheliche Kinder	71	85	110	80	90	9	10	9	8	7
gegen außereheliche Kinder . . .	–	1	2	6	2	6	4	10	14	5
gegen Ehegatten	15	12	12	10	11	–	–	–	–	
hierüber wegen Zwangserziehung der Kinder aus erziehungspolizeilichen Gründen	3	7	7	16	16	1	2	5	4	2
e. Mißbrauch des Urlaubs (§ 64 der Verwaltungsordnung)	3	6	3	14	12	6	5	1	3	7
f. Versorgung (zu besserer Unterbringung Unwürdiger)	17	15	6	6	11	7	–	6	2	2
zusammen	**308**	**305**	**373**	**425**	**416**	**85**	**63**	**96**	**89**	**115**

Digitized by Google

5) Der Gesundheitszustand der Aufgenommenen, ihre Arbeitsfähigkeit und ihr geistiger und leiblicher Zustand

wurden vom Anstaltsarzte und Anstaltsgeistlichen bei der Einlieferung folgendermaßen beurteilt.

Es waren

	befähigt zu Handarbeit				geistig befähigt[1])			von Gemüt empfänglich[1])			im Willen[1])			im Schulbesuch[1])		
	schwerer	mittlerer	leichter	arbeitsunfähig	gut	mittelmäßig	wenig	gut	wenig	gar nicht	kräftig	wenig kräftig	schlaff	gut	mittel	schlecht
Männer . .	137	192	77	10	69	214	121	106	213	85	39	134	231	377	26	1
Frauen . .	54	41	16	4	16	48	38	27	43	32	9	40	53	92	9	1
zusammen	**191**	**233**	**93**	**14**	**85**	**262**	**159**	**133**	**256**	**117**	**48**	**174**	**284**	**469**	**35**	**2**

[1]) Nicht eingerechnet 25 vor der Untersuchung wieder Entlassene (12 Männer, 13 Frauen).

6) In bezug auf Kenntnisse hatte die Prüfung folgende Ergebnisse.

Kenntnisse der[2])	in der Religion			im Lesen				im Schreiben				im Rechnen			in der Sprachbildung		
	gut	mittel	schlecht	gut	mittel	schlecht	keine	gut	mittel	schlecht	keine	gut	ungenügend	keine	gut	mittel	schlecht
Männer .	25	103	276	189	194	20	1	51	177	174	2	118	218	68	52	165	187
Frauen .	18	28	56	46	47	9		8	56	37	1	24	59	19	6	51	45
zusammen	**43**	**131**	**332**	**235**	**241**	**29**	**1**	**59**	**233**	**211**	**3**	**142**	**277**	**87**	**58**	**216**	**232**

[2]) Es sind 12 Männer und 13 Frauen außer Betracht geblieben, die vor der Prüfung wieder entlassen wurden.

C. Die Entlassenen.

Aus der Anstalt sind ausgeschieden infolge

	Männer					Frauen				
	1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903
Entlassung oder Beurlaubung	255	257	298	363	368	97	70	59	77	85
Versetzung ins Krankenhaus				12	12				8	4
Versetzung ins Irrenhaus				13	11				1	1
Versetzung ins Siechenhaus	28	27	16	5	7	8	6	6	—	2
Versetzung ins Versorghaus				12	2				3	—
Versetzung in andere Arbeitsanstalten, in Straf- und Besserungsanstalten . . .	4	6	10	9	13	2	4	—	2	4
Tod	3	2	1	1	—	—	—	1	2	1
zusammen	**290**	**292**	**325**	**415**	**413**	**107**	**80**	**66**	**93**	**97**

Außerdem haben zeitweilig die Anstalt verlassen infolge von

	Männer	Frauen	zusammen
Versetzung in das Krankenhaus	35	15	50
Versetzung in das Irren- und Siechenhaus	17	3	20
Auslieferung an Behörden	22	5	27
Versetzung in die Königliche Frauenklinik	—	3	3
Entweichung	6	—	6
zusammen	**80**	**26**	**106**

Von den Abgängen fanden statt die meisten im Monat Mai, nämlich 53 Männer, 14 Frauen, zusammen 67, die wenigsten im Monat Dezember, nämlich 28 (18 Männer und 10 Frauen).

Die Verhaltungsdauer der im Jahre 1903 endgültig Ausgeschiedenen betrug im Durchschnitt 248 Tage, und zwar

		bei den Männern	bei den Frauen
im Höchstbetrage bei den versorgweise Verhaltenen		656	2 352
im Mindestbetrage bei den nicht versorgweise Verhaltenen .		1	2
im Mittel . . .		229,99	325,26

Digitized by Google

Hierbei wurden verhalten	Männer	Frauen	zusammen
weniger als 3 Monate lang	56	22	78
über 3 bis 6 Monate lang	128	10	138
über 6 bis 9 Monate lang	86	12	98
über 9 bis 12 Monate lang	61	10	71
über 12 Monate lang (einschließlich der versorgweise Verhaltenen)	82	43	125
zusammen	**413**	**97**	**510**

Wie beim Zugang, so ist auch zur Zeit des Ausscheidens aus der Anstalt der geistige Zustand Gegenstand von Aufzeichnungen gewesen, teils um sich über die Wirkung der Verhaltung einigermaßen vergewissern zu können, teils zur Festsetzung des in längerer Beobachtung richtig gestellten Urteils.

Die Ergebnisse sind folgende.

	Aufgenommene [1]		Entlassene		Demnach kommen auf			
					100 aufgenommene	100 entlassene	100 aufgenommene	100 entlassene
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
Gemüt empfänglich	106	27	229	38	26,24	55,45	26,47	39,18
Gemüt wenig empfänglich	213	43	130	38	52,72	31,48	42,16	39,18
Gemüt unempfänglich	85	32	54	21	21,04	13,07	31,37	21,65
Wille kräftig	39	9	124	24	9,65	30,02	8,82	24,74
Wille wenig kräftig	134	40	160	34	33,17	38,74	39,22	35,05
Wille erschlafft	231	53	129	39	57,18	31,23	51,96	40,21

[1] Nicht eingerechnet sind 12 Männer und 13 Frauen, weil dieselben vor der Untersuchung bereits wieder entlassen worden waren.

II. Ordnungsstrafen.

Im Berichtsjahre sind über die Häuslinge 554 Ordnungsstrafen verhängt worden, und zwar 380 über 173 Männer, 174 über 73 Frauen. Im ganzen

	wurden im Berichtsjahre bestraft			waren unter den Abgegangenen überhaupt bestraft worden		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
nicht	554	142	696	298	54	352
einmal	100	37	137	64	9	73
mehrmals	73	36	109	51	34	85
zusammen	**727**	**215**	**942**	**413**	**97**	**510**

III. Seelsorge.

1) Über die evangelische Seelsorge berichtet der evangelische Anstaltsgeistliche:

Das Jahr 1903 hatte für die Geschichte der städtischen Arbeitsanstalt eine besondere Bedeutung. Vor 100 Jahren, den 18. Oktober 1803, war zum ersten Mal in Dresden eine Spinnstube als Zwangsarbeitsanstalt für Frauen eingerichtet worden; vor 50 Jahren, am 1. Dezember 1853, hatte der Rat die neuorganisierte Zwangsarbeitsanstalt für Männer und Frauen errichtet; und am 15. Mai 1903 hatten sich 25 Jahre seit Bezug des jetzigen Anstaltsgrundstücks an der Königsbrücker Straße vollendet.

Zur Feier dieses dreifachen Gedenktages wurde am Sonntag Rogate, den 17. Mai, ein Festgottesdienst in der Anstaltskapelle gehalten. Herr Stadtrat Kuhn sowie eine größere Anzahl Herren vom Ausschuß für das Armenwesen zeichneten diese Feier durch ihre Teilnahme aus. Der 23. August unterbrach dann noch einmal die Reihe der regelmäßigen Predigtgottesdienste. An diesem Tage wurde unter großer Beteiligung seitens der Beamtenschaft ein jugendlicher Häusling konfirmiert. Wie jedes Jahr, so wurden auch diesmal am 24. und 31. Dezember Abendgottesdienste in mehr liturgischer Form gehalten.

An den 6 Kommunionen des Jahres beteiligten sich 13 männliche und 18 weibliche Beamte, beziehentlich deren Angehörige, sowie 225 männliche und 103 weibliche Häuslinge.

Um die sonntäglichen Gottesdienste noch mehr zu heben und zu beleben, sollen in Zukunft außer den Chorälen des Landesgesangbuches auch einige geistliche Volkslieder, die sich durch besonders ergreifende Melodien und tief religiösen Inhalt auszeichnen, im Gottesdienst mit verwendet werden. Leider mußte im Jahre 1903 die Anstaltskapelle auf längere Zeit als Speisesaal für die Männerabteilung benutzt werden, da bei dem hohen Bestande während der Wintermonate die Räumlichkeiten

Digitized by Google

nicht ausreichten. Um jede Beeinträchtigung des Gottesdienstes möglichst zu vermeiden, hat die Anstaltsdirektion regelmäßig während der Mahlzeiten durch eine Zwischenwand das Sanktuarium abschließen lassen.

Im katechetischen Unterricht wurde im Berichtsjahr das dritte Hauptstück eingehend durchgesprochen. Die Zahl der Schüler schwankte in der Männerabteilung zwischen 6 und 23, in der Frauenabteilung zwischen 6 und 13. Das Verhalten der Jugendlichen während der Unterrichtsstunden war im allgemeinen recht gut. Die meisten zeigten auch ein reges Interesse, nur einige wenige waren teilnahmlos und stumpf.

Auch im vergangenen Jahre hat wieder eine größere Anzahl von Häuslingen aus eignem Antrieb um eine Unterredung mit ihrem Seelsorger gebeten. In den meisten Fällen hatten sie den Wunsch, die Beziehungen zu ihren Angehörigen wiederherzustellen. Oft ist es auch geglückt, durch persönliche Rücksprache eine Versöhnung mit der Familie herbeizuführen und dadurch den Häuslingen die Wege für die Zukunft etwas zu ebnen. Dagegen war der Sühneversuch meistens dann vergeblich, wenn bereits eine Ehescheidungsklage beim Gericht eingereicht war.

Die übrigen Häuslinge, die sich nicht freiwillig zum Rapport des Anstaltsgeistlichen melden, lernt dieser bei den Einzelunterredungen kennen, die er mit jedem Zugänger und Abgänger der Anstalt zu halten hat. Über jeden Häusling wird vom Anstaltsgeistlichen ein besonderer Handbogen geführt. In diesen trägt der Geistliche den Lebensgang des Häuslings, soweit sich derselbe aus den eigenen Mitteilungen des Betreffenden und aus den Akten feststellen läßt, sowie das Resultat der einzelnen Besprechungen kurz ein. Außerdem führt der Geistliche eine besondere Statistik über die Konfession, die häuslichen Verhältnisse, die geistigen Fähigkeiten, den Charakter und die Kenntnisse jedes einzelnen Häuslings. Dieser Statistik ist nun im vergangenen Jahre zum ersten Male ein Vermerk mit beigefügt worden, bei welchen Häuslingen die Trunksucht, beziehentlich die Unzucht den direkten oder indirekten Anlaß zur Aufnahme in die Anstalt gegeben hat. Dabei hat sich folgendes Resultat ergeben. Von 404 männlichen Zugängern, über welche vom Anstaltsgeistlichen eine Statistik geführt worden ist, mußten 252, also 62,376 „ als starke Trinker bezeichnet werden. Bei den Frauen waren unter 102 Zugängern 46, also 45,098 „ Trinkerinnen und 66 Zugängerinnen, also 64,706 „ hatten einen unkeuschen Lebenswandel geführt; in der Regel waren sie der Prostitution ergeben. Von 12 männlichen und 13 weiblichen Zugängern konnte keine Statistik aufgenommen werden, da sie entweder sofort oder wenige Tage nach ihrer Einlieferung wieder entlassen worden waren. Dabei ist nun noch zu berücksichtigen, daß unter den Häuslingen viele Jugendliche unter 20 Jahren sind, bei denen die Trunksucht als Grund zur Einlieferung fast kaum in Frage kommen kann. Außerdem sind gewiß in der Statistik manche weggelassen, die auch als Trinker zu bezeichnen wären, deren Trunksucht aber nicht festgestellt werden konnte, weil die nötigen Unterlagen nicht zur Verfügung standen. In solchen Fällen war der Anstaltsgeistliche lediglich auf das eigene Geständnis der Häuslinge angewiesen. Daß dieses aber nicht immer der Wahrheit entspricht, liegt auf der Hand. Ist es doch oft vorgekommen, daß manche auch dann noch mit aller Entschiedenheit jeden Verdacht der Trunksucht von sich abwiesen, wenn ihnen durch die Akten schwarz auf weiß nachgewiesen wurde, daß sie bereits mehrmals wegen Säuferwahnsinns im Irren- und Siechenhaus verpflegt worden waren. Aus alledem geht hervor, daß der Prozentsatz der Trunksüchtigen noch etwas zu niedrig angesetzt worden ist.

Jedenfalls aber reden diese Zahlen eine deutliche Sprache. Sie zeigen, welch außerordentlichen Schaden der Alkohol bringt. Nicht nur der einzelne kann dadurch sein Geld, seine Arbeit, seine Gesundheit, sein Familienglück, seine Freiheit verlieren; auch die Allgemeinheit, der Staat und in diesem Falle die Stadt wird durch den Alkoholmißbrauch aufs schwerste geschädigt. Das Triebwerk der Arbeitsanstalt könnte ohne weiteres auf die Hälfte eingeschränkt werden, wenn alle die als trunksüchtig bezeichneten Häuslinge in Wegfall kämen. Und wieviel könnte die Stadt ersparen, wenn nicht so viele Familien infolge der Trunksucht des Vaters oder auch der Mutter dem Armenamte zur Last fielen. Die Bekämpfung des Alkoholmißbrauches ist darum nicht nur eine Pflicht der privaten Liebestätigkeit, sondern sie muß auch eine Sache der Stadt und des Staates sein. Sie gehört zu den brennendsten Fragen der Gegenwart.

2) Über die Seelsorge an den katholischen Häuslingen berichtet der katholische Anstaltsgeistliche:

Für die katholischen Häuslinge wurde im Jahre 1903 gewöhnlich am 2. Sonntage im Monate Gottesdienst abgehalten. Zu Ostern nahm nach einem vorbereitenden Unterrichte der größere Teil an der pflichtgemäßen Oster-Beichte und Kommunion teil. Auch sonst im Jahre begehrten einzelne und am Weihnachtsfeste mehr als die Hälfte die heiligen Sakramente.

Einige Männer und eine Frau, die dem Gottesdienste, nach dem Äußern zu urteilen, mit Andacht beiwohnten, waren für jede religiöse Ermahnung unzugänglich und weigerten sich unter nichtigen Ausreden, ihrer Osterpflicht zu genügen. Die zahlreichen nach dem Gottesdienste von den Häuslingen gewünschten Unterredungen erstreckten sich auf Wünsche bezüglich ihrer Angehörigen oder auf die Bitte um Hilfe nach der bevorstehenden Entlassung.

Digitized by Google

IV. Fortbildungs-Schulunterricht.

Hierüber berichtet der Oberlehrer:

Während des Schuljahres Ostern 1903 – 1904 wurden in der städtischen Arbeitsanstalt 48 fortbildungsschulpflichtige Häuslinge unterrichtet. Der Unterricht fand regelmäßig Donnerstag nachmittags von 1 – 3 Uhr statt und umfaßte Deutsche Sprache und Rechnen.

Im Anschlusse an das Lesebuch wurden einfache deutsche Aufsätze gefertigt, auch kleine Geschäftsbriefe geliefert. An Stelle des bisherigen „Kleinen Lesebuchs für Fortbildungsschulen von Richter" wurde mit Genehmigung des Königlichen Bezirksschulinspektors das „Lehr- und Lesebuch für Fortbildungsschulen mit Gewerbe und Landbau treibender Bevölkerung von H. Weber, neubearbeitet von Schulrat Schreyer" eingeführt. Im Rechnen wurden Aufgaben gelöst, die auf die Verhältnisse des bürgerlichen Lebens Bezug haben; bei einzelnen Schülern mußte sehr elementar verfahren werden.

Gegen einen Schüler wurde wegen ungebührlichen Verhaltens Anzeige erstattet.

Am 27. August 1903 prüfte der Königliche Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Dr. Prietzel die Häuslinge in Vaterlandskunde, Deutsch und Rechnen.

V. Wirtschaftliche Verhältnisse.

Das Ergebnis der einzelnen Arbeitszweige gestaltete sich folgendermaßen. Es betrugen

	die Zahl der Arbeitstage	die Bareinnahme überhaupt ℳ	die Bareinnahme für je 1 Arbeitstag ℳ	die Reineinnahme überhaupt ℳ	die Reineinnahme für je 1 Arbeitstag ℳ
A. bei den Lohnarbeiten					
1) auf Rechnung der Anstalt					
a. auswärtige Arbeiten	2 987¾	10 144,62	3,395	8 284,27	2,773
b. Holzspalterei	11 409½	59 982,45	5,257	18 213,68	1,596
c. Lohnwäscherei	12 842¼	26 801,05	2,087	18 763,65	1,461
d. Sandpochen	699½	2 378,90	3,401	923,13	1,320
e. Besenbinderei	13 902¼	67 587,41	4,862	27 145,94	1,953
f. Autographieren	273¼	618,91	2,265	564,41	2,066
zusammen 1	42 114½	167 513,34	3,978	73 895,08	1,755
2) auf Rechnung Dritter					
g. Dütenmacherei	16 411½	7 889,89	0,481	6 736,56	0,410
h. Tabakrippen	10 388	2 656,13	0,256	2 434,18	0,234
i. Kokoswirkerei	8 198½	6 521,76	0,795	5 808,69	0,709
k. Stuhlbauerei	4 779¾	3 635,78	0,761	3 267,84	0,684
l. Gemüselesen	982¾	539,06	0,549	512,20	0,521
m. Verdienst aus sonstigen Lohnarbeitszweigen	1 447¼	1 369,97	0,947	1 145,30	0,791
und zwar 1) Schneidern	235½	221,37	0,940	186,10	0,790
2) Schuhmachern	386¼	363,08	0,940	302,53	0,783
3) Tischlern	250¾	239,91	0,957	195,34	0,779
4) Neunähen	163¾	144,10	0,880	124,79	0,762
5) Anstreichen	23	24,97	1,073	21,96	0,955
6) Schlossern	27	30,00	1,111	26,12	0,967
7) Buchbindern	25½	23,97	0,940	20,96	0,822
8) Tapezieren	23¾	22,33	0,940	19,53	0,822
9) verschiedene Arbeiten	311¼	300,54	0,964	247,97	0,795
zusammen 2	42 207¾	22 612,59[1])	0,536	19 904,77	0,472
überhaupt bei den Lohnarbeiten (A)	84 322¼	190 125,93	2,255	93 799,85	1,112
B. bei den Hausarbeiten	19 704	19 624,50	0,996	16 972,23	0,861
C. vermischte Einnahmen	.	2 420,78	.	2 420,78	.
insgesamt	104 026¼	212 171,21	2,040	113 192,86	1,088

[1]) Davon aus den durch Arbeitsverträge gesicherten Lohnarbeiten . . . . . 18 047 ℳ 43 ₰,
aus den außer Vertrag geleisteten Lohnarbeiten . . . . . 4 565 ℳ 16 ₰.

Digitized by Google

Bei 134 329 Verpflegtagen entfallen auf den Verpflegtag 1 ℳ 57,9 ₰ von der Bareinnahme und 84,27 ₰ von der Reineinnahme.

Bei der Berechnung des Reinverdienstes sind alle das Arbeitswesen belastenden Ausgaben, als der Aufwand für Scheitholz usw. bei der Holzspalterei, für Seife, Soda, Stärke, Wasser, Kohlen und Holz bei der Lohnwäscherei usf. von den baren Einnahmen abgezogen und ferner die Vorräte an Rohstoffen und fertiger Ware, die vorgemerkten Arbeitsguthaben, die Auslösungen, Vergütungen, Reise- und Druckkosten, der Aufwand für Feuerversicherung und Geräte, Unterhaltung usw. eingerechnet worden.

Der nach diesem Gesichtspunkte ermittelte Reinverdienst des Berichtsjahres erhöhte sich gegen den des Vorjahres insgesamt um 20 770 ℳ 17 ₰ und für je 1 Arbeitstag um 0,18 ℳ (von 0,91 ℳ auf 1,09 ℳ).

VI. Einnahmen und Ausgaben.

A. Die Einnahmen

erreichten im Berichtsjahre den Betrag von 130 684 ℳ 66 ₰, deren Hauptteil der auf 112 115 ℳ 67 ₰ sich belaufende bare Ertrag der Anstaltsarbeit bildete.

B. Die Ausgaben

bei den Wirtschaftszweigen betrugen ohne die Mietzinsen 191 651 ℳ 92 ₰, mit Mietzinsen 233 778 ℳ 64 ₰, d. i. bei 134 329 Verpflegungstagen ohne Mietzinsen 1 ℳ 42,67 ₰, mit Mietzinsen 1 ℳ 74,03 ₰ auf jeden Verpflegungstag.

Hiervon beanspruchten

die Ausgaben für	überhaupt		auf den Kopf der Verpflegten jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen und Vergütungen für den Anstaltsarzt, den Lehrer, die pflegende Aufseherin, die Küchenaufseherin, den Werkmeister, den Heizer	7 194		19	56	5,36
Beköstigung					
1) Mittagsbeköstigung für 2 weibliche Beamte	324	90		88	0,24
2) der Häuslinge					
a. warme Speisung (früh, mittags und abends)	36 701	12	99	72	27,32
b. Schwarzbrot- und Semmelverpflegung	14 160	31	38	47	10,54
Löhne für Scheuern und Reinhaltung der Gebäude, Höfe usf.	3 475	50	9	45	2,59
Löhne für Wäschereinigung	9 959	28	27	4	7,41
häusliche Bedürfnisse und verschiedene Hausarbeiten	2 303	41	6	24	1,71
Feuerung	7 029	51	19	9	5,23
Beleuchtung	4 637	96	12	59	3,45
Gesundheitspflege, einschließlich Leibesreinigung	1 816	55	4	93	1,35
Begräbniskosten	7	50	0	4	0,01
Bekleidungs- und sonstiger Aufwand für zu entlassende Häuslinge	1 540	63	4	20	1,15
Wasserzins	1 577	96	4	31	1,18
zusammen a	90 728	63	246	52	67,54
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen und Vergütungen für die Verwaltungs-, Kanzlei- und Aufsichtsbeamten, den Boten, einschließlich für Hilfsdienste	74 739	71	203	9	55,64
Mittagsbeköstigung für Beamte (1 Oberin und 6 Aufseherinnen, 1 Hilfsaufseherin)	1 299	58	3	54	0,97
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk, Lagerstätten	10 366	94	28	18	7,72
Kanzleiaufwand	2 135	46	5	80	1,59
Unterhaltung und Ergänzung der Anstaltsbücherei	287	79		76	0,21
Unterhaltung und Ergänzung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	2 492	44	6	79	1,86

Digitized by Google

die Ausgaben für	überhaupt ℳ	₰	auf den Kopf der Verpflegten jährlich ℳ	₰	täglich ₰
Unterhaltung der Gebäude					
a. I. Bau- und Ausbesserungskosten, ordentlicher Aufwand	3 492	78	9	49	2,60
II. außerordentlicher Aufwand					
b. verschiedene geringfügige Bauarbeiten	2 082	95	5	66	1,55
c. Reinhaltungskosten	786	69	2	12	0,58
d. Steuern und Abgaben	620	72	1	68	0,46
e. verschiedener Aufwand für Reinigung der Schornsteine, Öfen usw.	638	65	1	71	0,47
Gartenunterhaltung	412	73	1	13	0,31
vermischte Ausgaben	1 566	85	4	27	1,17
zusammen b	100 923	29	274	22	75,13
Hierüber					
c. Mietwert des Anstaltsgrundstücks[1])	42 126	72	114	46	31,36
überhaupt (a bis c)	**233 778**	**64**	**635**	**20**	**174,03**

[1]) Das ist 4 Prozent Zinsen von 936 149 ℳ 24 ₰, womit dasselbe im 72. Vermögensverzeichnisse vom Jahre 1902 zu Buche steht.

Außer den 130 684 ℳ 66 ₰ betragenden eigenen Einnahmen der Anstalt war zur Bedeckung des Gesamt-Jahresaufwandes ein Zuschuß von 60 967 ℳ 26 ₰ insgesamt, d. i. für jeden Kopf von 165 ℳ 67 ₰ jährlich oder 45,39 ₰ täglich erforderlich.

Dieser Zuschuß blieb hinter der im Haushaltplane mit 75 231 ℳ verwilligten Summe um 14 263 ℳ 74 ₰ zurück.

VII. Der Beamtenstand

umfaßte im Berichtsjahre 40 ständige Beamte, nämlich 1 Direktor, 1 Inspektor und Wirtschaftsverwalter, 1 Oberin, 1 Kassierer, 1 Gegenbuchführer, 1 Oberaufseher, 23 Aufseher einschließlich 2 Kanzleiaufseher, 8 Aufseherinnen, 1 Werkmeister, 1 Heizer, 1 Boten.

Außerdem waren tätig an der Anstalt 1 Arzt, 2 Geistliche (1 evangelischer, 1 katholischer), 1 Kantor und Organist, 1 Lehrer, sowie an Hilfskräften 3 ständige und 1 nichtständiger Kanzleihilfsarbeiter, 3 nichtständige Hilfsaufseher, 1 Hilfsaufseherin.

Dresden, am 21. Juni 1904.

Stadtrat **Kuhn.**
Stadtrat **Stein.**
Dr. **Raabe,** Anstalts-Direktor.

VIII. Ärztlicher Bericht.

Über Zahl und Art der in der Arbeitsanstalt im Jahre 1903 behandelten Krankheiten unterrichtet folgende Übersicht.

Krankheiten	Zahl der Erkrankten nach dem Geschlechte männlich	weiblich	nach dem Alter bis 20 Jahre	über 20 bis 30 Jahre	über 30 bis 40 Jahre	über 40 bis 50 Jahre	über 50 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	zusammen
A. Allgemeine und ansteckende Krankheiten.									
Grippe	32	13	9	9	11	4	7	5	45
Frischer Gelenkrheumatismus	4	6	3	3	2	1	1	—	10
Wechselfieber	1		—	1	—	—	—	—	1
Rose	4	—	—	—	4	—	—	—	4
Tripper	1	11	6	6	—	—	—	—	12

Digitized by Google

Krankheiten	Zahl der Erkrankten								
	nach dem Geschlechte		nach dem Alter						zusammen
	männlich	weiblich	bis 20 Jahre	über 20 bis 30 Jahre	über 30 bis 40 Jahre	über 40 bis 50 Jahre	über 50 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	
Schwindsucht	21	8	1	2	10	8	8	—	29
Luftseuche	1	13	5	4	5	—	—	—	14
Gicht	1	1	—	—	—	1	1	—	2
Blutarmut	8	40	8	10	8	11	10	1	48
Allgemeine Entkräftung	5	1	—	—	3	—	2	1	6
Altersschwäche	26	12	—	—	—	—	10	28	38
Alkoholzerrüttung und Säuferwahnsinn	1	—	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	105	105	32	35	43	25	40	35	210
B. Örtliche Krankheiten.									
1) Krankheiten des Hirns und der Nerven.									
Geisteskrankheit	—	2	—	—	1	1	—	—	2
Schwachsinn	5	3	2	—	2	4	—	—	8
Fallsucht	19	—	—	2	6	6	3	2	19
Schlaganfall	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Kopfschmerz	14	10	7	1	7	3	4	2	24
Nervenschwäche und Schwindel	11	4	2	1	3	5	2	2	15
Hysterie	1	8	1	1	3	4	—	—	9
Hüftweh	2	3	1	—	1	—	2	1	5
Zwischenrippenschmerzen	9	1	3	2	4	1	—	—	10
Anderweitige Nervenschmerzen	29	10	10	3	17	8	1	—	39
Simulation	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Selbstmordversuch	6	1	—	5	2	—	—	—	7
zusammen	97	43	27	15	46	32	13	7	140
2) Krankheiten des Ohres.									
Ohrschmalzpfropf	2	—	1	—	1	—	—	—	2
Frische und veraltete Mittelohrentzündung und Eiterung	14	4	5	—	5	6	2	—	18
Schwerhörigkeit	1	—	—	—	—	1	—	—	1
zusammen	17	4	6	—	6	7	2	—	21
3) Krankheiten des Auges.									
Gerstenkorn	6	3	3	3	1	—	2	—	9
Bindehautentzündung	18	5	4	—	10	2	5	2	23
Hornhautverletzung	1	—	—	1	—	—	—	—	1
Tränensackeiterung	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Kurzsichtigkeit	8	—	2	3	1	2	—	—	8
Übersichtigkeit	22	6	1	5	3	5	11	3	28
Schwachsichtigkeit	3	1	1	—	3	—	—	—	4
Schielen	1	—	—	1	—	—	—	—	1
zusammen	59	16	12	13	18	9	18	5	75
4) Krankheiten der Atmungswerkzeuge.									
Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	5	1	3	—	—	2	1	—	6
Kehlkopfkatarrh	7	3	—	1	5	—	2	2	10
Luftröhrenkatarrh	16	20	2	5	4	6	8	11	36
Lungenentzündung	10	5	—	4	7	2	1	1	15
Lungenerweiterung	4	1	—	—	1	2	1	1	5
Asthma	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Rippenfellentzündung	17	10	1	3	3	9	10	1	27
zusammen	59	41	6	13	20	21	24	16	100

Digitized by Google

Krankheiten	Zahl der Erkrankten								
	nach dem Geschlechte		nach dem Alter						
	männlich	weiblich	bis 20 Jahre	über 20 bis 30 Jahre	über 30 bis 40 Jahre	über 40 bis 50 Jahre	über 50 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	zusammen
5) Krankheiten der Kreislaufwerkzeuge.									
Herzklappenfehler	4	9		1	2	5	4	1	13
Entzündung des Herzens, frisch und veraltet	2				2				2
Herzbeutelentzündung, frisch und veraltet		1					1		1
Schlagader-Verkalkung	1						1		1
Krampfadern	3	2			1		4		5
Afterblutader-Beschwerden	15				1	2	11	1	15
Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung	4	9	7	3	2		1		13
zusammen	**29**	**21**	**7**	**4**	**8**	**7**	**22**	**2**	**50**
6) Krankheiten der Verdauungswerkzeuge.									
Mundfäule	1	4	2		2	1			5
Zahnfäule und Zahngeschwür	48	30	31	17	9	9	8	4	78
Rachenkatarrh	15	6	1	2	9	4	4	1	21
Mandelentzündung	26	20	16	9	12	4	5		46
Speicheldrüsenentzündung	2							2	2
Speicheldrüsenfistel	1	1	1			1			2
Frischer Magenkatarrh	24	57	20	39	19	3			81
Veralteter Magenkatarrh	23	73	1	6	15	34	33	7	96
Magenkrampf und Magenschmerzen	33	59	21	21	23	16	9	2	92
Magengeschwür und Magenblutung	1	11	1	10	1				12
Magenerweiterung		1			—	1			1
Darmkatarrh	28	37	10	12	16	11	15	1	65
Leberschmerzen und Leberschwellung	2	1			2	1			3
Gelbsucht		1			1				1
Gallensteine		1				1			1
Blinddarmentzündung	3	7	1	5		1	3		10
Verstopfung	13	15	3	5	5	5	9	1	28
Brüche	6	5		4	4	1	2		11
Bandwurm	3	2			2	2		1	5
zusammen	**229**	**331**	**108**	**130**	**120**	**95**	**88**	**19**	**560**
7) Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.									
Entzündliche Vorhautverengung	5		2	2	1				5
Blasenentzündung	1			1					1
Bettnässen	6		2	3			1		6
Nierenentzündung, frisch und veraltet	5	1			2	4			6
Wasserbruch	1					1			1
Feigwarzen	1	3	2	1	1				4
Scheidenvorfall		2		1		1			2
Gebärmutterentzündung und -Blutung	—	16	4	7	1	4			16
Eierstocksentzündung		1	1						1
Regelbeschwerden		3		2			1		3
Schwangerschaftsbeschwerden		1		1					1
zusammen	**19**	**27**	**11**	**18**	**5**	**10**	**2**		**46**
8) Krankheiten der äußeren Bedeckung.									
Krätze und Läuse	4	1		1	2	1	1		5
Bartflechte	5			1		4			5
Haarausfall		3	3						3
Ausschlag, frisch und veraltet	19	12	5	6	6	12	2		31
Schuppenflechte		2			2				2

Digitized by Google

Krankheiten	Zahl der Erkrankten								
	nach dem Geschlechte		nach dem Alter						
	männlich	weiblich	bis 20 Jahre	über 20 bis 30 Jahre	über 30 bis 40 Jahre	über 40 bis 50 Jahre	über 50 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	zusammen
Nesselausschlag	1				1				1
Blut- und Brandschwär	46	6	6	6	20	10	5	5	52
Zellgewebsentzündung	26	1	2	9	8	1	4	3	27
Zellgewebsvereiterung	7	3	2	4	2		2		10
Fingereiterung	10	5	3	1	2	8		1	15
Beingeschwür	20	3			12	2	4	5	23
Zehenentzündung und -Eiterung	7	—	3			4			7
Wundlauf und Schweißfuß	9		2	1	4	2			9
Warzen und Hühneraugen	6				2	4			6
Balggeschwulst	2		1				1		2
Verbrennungen	4	1	1	3		1			5
Erfrierungen	4				2	1	1		4
Wunden und Quetschungen	28	8	3	7	12	6	7	1	36
Verschiedenes	11	10	5	4	8	4			21
zusammen	**209**	**55**	**36**	**43**	**83**	**60**	**27**	**15**	**264**
9) Krankheiten der Muskeln, Knochen und Gelenke.									
Krankheiten der Knochen und Gelenke	12	3	2	4	6	2	1	—	15
Krankheiten der Muskeln und Sehnen	4				2	1	1		4
Sehnenscheidenentzündung	7	2	2		2	3	2		9
Schleimbeutelentzündung	1			1					1
Muskelrheumatismus	36	17	8	6	17	11	7	4	53
Veralteter Gelenkrheumatismus	12	6			6	4	4	4	18
Hexenschuß	8	2	3	1	2	2	2		10
Plattfuß, entzündlicher	13	9	3	8	4	3	4		22
Verstauchungen	2	1		1	1	1			3
zusammen	**95**	**40**	**18**	**21**	**40**	**27**	**21**	**8**	**135**
Wiederholung.									
A. Allgemeine und ansteckende Krankheiten	105	105	32	35	43	25	40	35	210
B. Örtliche Krankheiten									
1) Krankheiten des Hirns und der Nerven	97	43	27	15	46	32	13	7	140
2) Krankheiten des Ohres	17	4	6	-	6	7	2		21
3) Krankheiten des Auges	59	16	12	13	18	9	18	5	75
4) Krankheiten der Atmungswerkzeuge	59	41	6	13	20	21	24	16	100
5) Krankheiten der Kreislaufwerkzeuge	29	21	7	4	8	7	22	2	50
6) Krankheiten der Verdauungswerkzeuge	229	331	108	130	120	95	88	19	560
7) Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge	19	27	11	18	5	10	2		46
8) Krankheiten der äußeren Bedeckung	209	55	36	43	83	60	27	15	264
9) Krankheiten der Muskeln, Knochen und Gelenke	95	40	18	21	40	27	21	8	135
überhaupt	**918**	**683**	**263**	**292**	**389**	**293**	**257**	**107**	**1 601**

Verlegt wurden

a. in das Stadtkrankenhaus 33 Männer, 15 Frauen, und zwar

4 Männer wegen Mittelohreiterung,
3 Männer wegen eitriger Knochenhautentzündung,
2 Männer wegen Schlaganfalls,
3 Männer wegen Lungenschwindsucht,
2 Männer wegen grauen Stars,
2 Männer wegen doppelseitigen Leistenbruchs,

Digitized by Google

2 Männer wegen Lustseuche,
je 1 Mann wegen Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, Lungenschwindsucht und Linsentrübung, Herzfehlers, veralteter Nierenentzündung und Drüsenvereiterung, frischer Nierenentzündung, Zellgewebsvereiterung, eitriger Schleimbeutelentzündung, veralteter Sehnenscheidenentzündung, schlechtgeheilten Knöchelbruchs, Ohrspeicheldrüsenentzündung, Harnröhrenverengung, Verletzung des rechten Auges, Sehnervenschwunds, Wasserbruchs, Lustseuche und veralteter Nierenentzündung,

außerdem wurden 2 Männer, welche bereits am Schluß des Jahres 1902 ins Stadtkrankenhaus verlegt worden waren, auf das Jahr 1903 überschrieben

3 Frauen wegen Magengeschwürs,
2 Frauen wegen eitrigen Gebärmutterkatarrhs und Trippers,
je 1 Frau wegen Lungen- und Nierenentzündung, Lymphdrüsenvereiterung, Zellgewebsvereiterung, subpektoralen Abszesses, Beingeschwürs, Alkoholzerrüttung, Lustseuche, Schenkelbruchs, schlechtgeheilten Vorderarmbruchs, veralteten Magenkatarrhs;

b. in das Siechenhaus 6 Männer, 1 Frau, und zwar

je 1 Mann wegen Fallsucht und Altersschwäche, Altersschwäche und Schlagaderverkalkung, Fallsucht, linksseitiger Lähmung, Schwachsinns und Fallsucht, allgemeiner Körperschwäche und veralteter Brustfellentzündung, veraltetem Alkoholismus und hochgradigen Schwachsinns,
1 Frau wegen Herzfehlers, Gelenkrheumatismus und Altersschwäche;

c. in das Irrenbeobachtungshaus 15 Männer, 3 Frauen, und zwar

5 Männer wegen Selbstmordversuchs,
6 Männer zur Beobachtung ihres Geisteszustandes,
2 Männer wegen hochgradigen Schwachsinns,
1 Mann wegen Fallsucht,
1 Mann wegen zunehmenden Stumpfsinns,
1 Frau wegen Nervenschwäche,
1 Frau wegen Selbstmordversuchs,
1 Frau zur Beobachtung ihres Geisteszustandes;

d. in das Versorghaus

2 Männer wegen Alters- und allgemeiner Körperschwäche;

e. in die Königliche Frauenklinik

3 Frauen wegen bevorstehender Geburt;

f. in der Poliklinik der Diakonissen-Anstalt wurden behandelt

1 Mann wegen Sehnervenschwunds,
2 Männer wegen Mittelohrentzündung und Ohrpolypen.

Es starben

a. in der Anstalt

1 Frau an Lungen- und eitriger Brustfellentzündung, 43 Jahre alt. Leichenöffnungsbefund: Ungelöste Lungenentzündung der rechten Lunge, veraltete Luftröhrenerweiterungen und veralteter Luftröhrenkatarrh rechts, eitrige abgekapselte Brustfellentzündung rechts vorn und eitrige Herzbeutelentzündung. Syphilis-Narben in der Leber.

b. im Stadtkrankenhaus 3 Männer, 1 Frau, und zwar

1 Mann an Schlaganfall, 55 Jahre alt. Leichenöffnungsbefund: Großer Bluterguß der harten Hirnhaut über dem linken Großhirn und Quetschung der linken Hirnhälfte durch denselben, Lungenerweiterung, eitrige Luftröhrenentzündung, allgemeine Verkalkung der Schlagadern und besonders der Herzschlagadern. Stauungsniere, Vergrößerung der Vorsteherdrüse.

1 Mann an Lungen- und Darmtuberkulose, 62 Jahre alt. Leichenöffnungsbefund: Veraltete Entzündung der harten Hirnhaut mit Blutungen nach innen, Kohlenlunge, Lungentuberkulose, Darmtuberkulose, Bauchfellentzündung, Lymphdrüsen- und Lebertuberkulose.

1 Mann an allgemeiner Blutvergiftung (Septicopyaemie), 26 Jahre alt. Leichenöffnungsbefund: Vielfache Abszesse, Lungenschwellung, frische blutige Nierenentzündung, Nierenabszesse, allgemeine Fäulnis.

1 Frau an Lungen- und Rippenfellentzündung, 56 Jahre alt. Leichenöffnungsbefund: Erweiterung des Hauptschlagaderbogens, allgemeine Verkalkung der Schlagadern, mehrfache Erweichungsherde im Gehirn, brandige Lungenentzündung, Rippenfellentzündung, Nierenschwund mit Verfettung.

Die ärztliche Behandlung der Beamten bestand in 215 Besuchen außerhalb der Anstalt, 101 Besuchen in der Anstalt und 93 Beratungen.

Dresden, den 21. Juni 1904.

Dr. med. **Walter Schmidt,**
Anstaltsarzt.

Digitized by Google

Eugenien-Anstalt,

Erziehungsanstalt für arme christliche Mädchen der Stadt Dresden in Klingenberg.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Das Berichtsjahr war für die Erziehungsarbeit bedeutungsvoll. Ostern 1903 wurde eine Anstaltsschule ins Leben gerufen. In derselben genießen die Zöglinge der oberen 4 Schuljahre Unterricht. Der Pflegevater der Kinder (Direktor), dem der Unterricht übertragen ist, besitzt nun die Möglichkeit, die geistigen Kräfte und die Fertigkeiten seiner Kinder gründlicher kennen zu lernen.

Lehr- und Stundenplan wurde unter den dankenswerten Ratschlägen des Königlichen Bezirks-Schulinspektors, Herrn Schulrat Fink, dem Zwecke einer Mädchenerziehungsanstalt entsprechend ausgearbeitet.

Möge auf dieser neuen Einrichtung, die auch einem Wunsche der Stifterin nachkommt, Gottes reichster Segen ruhen.

Die Beschäftigungsweise der Zöglinge, die in erster Linie Erziehungsmittel ist, blieb wie bisher. Es kommt uns eben darauf an, bei den Mädchen Lust und Liebe für Haus- und Gartenarbeiten zu wecken, ihnen Geschick und Verständnis dafür anzulernen und sie so zu befähigen, vorzugsweise als tüchtige Dienstmädchen in bürgerlichen Häusern später ihr Fortkommen zu finden.

An der Deutschen Städteausstellung zu Dresden war die Anstalt mit einem großen Bilde Anstaltsgebäude, Gutshof mit Anstaltsfamilie und Schlafsaal der Zöglinge darstellend — beteiligt.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Anstalt vom Herrn Oberbürgermeister, seiner Frau Gemahlin, von einigen Ratsmitgliedern und Stadtverordneten und von Privatpersonen besucht.

Der Feier des Geburtstages der Stifterin im Mai und der Christfeier am 1. Weihnachtsfeiertage wohnten die unterzeichneten Ratsmitglieder mit Angehörigen bei.

II. Zöglinge.

Zur Zeit ist eine Familie (12 Kinder) in der Anstalt untergebracht. Eine Bewegung im Zöglingsbestande hat nicht stattgefunden.

Zahl der	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.
Zöglinge	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Pflegetage . . .	372	336	372	360	372	360	372	372	360	372	360	372

III. Beamte.

Die Beamtenschaft hat sich im Berichtsjahre nicht verändert, besteht also aus einem Pflegeelternpaare (dem Direktor und dessen Frau), einem Arzte und einem Hausmädchen.

Digitized by Google

IV. Einnahmen, Ausgaben und Vermögen.

Die Einnahmen betrugen laut Rechenschaftsbericht 22 963 ℳ 67 ₰ (23 067 ℳ 32 ₰), die Ausgaben 21 159 ℳ 34 ₰ (21 133 ℳ 8 ₰). Kürzt man von letzteren die zu zahlenden Leibrenten von 11 657 ℳ 49 ₰ (11 714 ℳ 47 ₰), die Verwaltungsgebühren von 913 ℳ 9 ₰ (907 ℳ 36 ₰) und 511 ℳ 37 ₰ (517 ℳ 40 ₰) Rücklage zur Vermehrung des Stiftungsvermögens, so bleibt als tatsächlicher Aufwand der Anstalt die Summe von 8077 ℳ 39 ₰ (7993 ℳ 76 ₰) übrig. Es kommt somit bei 4380 (3650) Pflegetagen auf 1 Zögling täglich 1 ℳ 84,41 ₰ (2 ℳ 18,47 ₰).

Es betragen die Ausgaben für

	überhaupt		auf 1 Zögling jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
1) Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen . .	2357	39	196	44	53,82
2) Beköstigung	2417	3	201	41	55,18
3) Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk, Lagerstätten . . .	326	44	27	19	7,45
4) Seife und andere Waschmittel	38	97	3	25	0,89
5) häusliche Bedürfnisse	32	72	2	74	0,75
6) Feuerung	409	53	34	13	9,35
7) Beleuchtung	116	55	9	71	2,66
8) Gesundheitspflege und ärztliche Behandlung . . .	163	22	13	61	3,73
9) Aufwand für die Schule	87	76	7	34	2,01
10) Aufwand bei der Weihnachtsfeier	79	41	6	61	1,81
11) Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes . .	94	30	7	85	2,15
12) Gartenunterhaltung	123	67	10	29	2,82
13) vermischte Ausgaben	830	40	69	20	18,96
14) Mietzins	1000	—	83	33	22,83
zusammen	**8077**	**39**	**673**	**10**	**184,41**

Abschluß der Betriebsrechnung.

22 963 ℳ 67 ₰ Einnahme,
21 159 ℳ 34 ₰ Ausgabe,

1804 ℳ 33 ₰ Bestand.

Vermögens-Übersicht am Schlusse des Jahres 1903.

365 080 ℳ — ₰ Wertpapiere,
245 000 ℳ — ₰ Hypotheken,

610 080 ℳ — ₰, hierzu
1 111 ℳ 95 ₰ barer Kassenbestand,

611 191 ℳ 95 ₰ zusammen.

Dresden und Klingenberg, im Juli 1904.

Stadtrat **Lungwitz.**
Stadtrat **Kuhn.**

V. Ärztlicher Bericht.

Erhebliche Erkrankungen kamen während des Berichtsjahres nicht vor. Die in Behandlung genommenen Krankheitsfälle waren die bei dem Witterungs- und Jahreszeitenwechsel üblicherweise eintretenden.

Der allgemeine Gesundheitszustand der Anstaltsbewohner war demnach ein sehr guter.

Colmnitz, Juli 1904.

Dr. **Grobe,** Anstaltsarzt.

Digitized by Google

Stadtsteueramt A.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten runtischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Verwaltungs-Einrichtungen und -Ergebnisse.

Die Hauptregistrande des Stadtsteueramts A wurde zeither nach der Zeitfolge der Eingänge geführt. Zur besseren Übersicht erfolgt jedoch seit Beginn des Berichtsjahres der Eintrag der Eingänge in die Registrande auf alphabetisch geordneten Konten.

Seit 1. Januar 1903 ist dem Stadtsteueramte A die Einhebung der Klosettgebühren zugewiesen worden.

Erhebliche Veränderungen haben im Berichtsjahre in der Organisation des Stadtsteueramtes A stattgefunden. Die Katasterabteilung, die hauptsächlich mit den Vorarbeiten der allgemeinen Einschätzung zur Staats- und Gemeinde-Einkommensteuer sowie mit der Einschätzung der im Laufe des Steuerjahres zuziehenden Steuerpflichtigen beauftragt ist, wurde dem neubegründeten Wahl- und Listenamte angegliedert.

Dagegen machte sich durch die am 1. Januar 1903 erfolgte Eingemeindung der Vororte Plauen, Löbtau, Cotta, Naußlitz, Wölfnitz, Kaditz, Mickten, Übigau und Trachau die Begründung einer (8.) Zweiggeschäftsstelle in Löbtau (zugleich für Naußlitz und Wölfnitz) und die Einrichtung von dauernden Kassenstellen in Plauen, Cotta, Mickten (zugleich mit für Kaditz und Übigau) und Trachau erforderlich.

An Terminstagen werden außerdem in den Vorstädten Naußlitz und Kaditz Zahlstellen für Steuern und Abgaben errichtet. Die Kassenstellen in den Vorstädten Mickten und Trachau sind auch mit der Wahrnehmung von Sparkassengeschäften beauftragt. Der Einnehmer der Kassenstelle in Vorstadt Mickten besorgt überdies die Geschäfte für das Standesamt IX.

Durch die erfolgten Einverleibungen mußten auch die Hebestellen von 29 auf 36 vermehrt werden. Aus dem gleichen Anlasse wurde die Zahl der Einschätzungsdistrikte um 7 vermehrt, außerdem wurde Distrikt 38 in Vorstadt Striesen wegen Zunahme der Beitragspflichtigen in die Distrikte 38 und 38a zerlegt. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Einschätzungsdistrikte der Stadt Dresden auf insgesamt 53.

Eine weitere Folge der Vergrößerung des Stadtgebietes war die Zunahme der Kirchengemeinden. Während Dresden zeither nur 15 selbständige evangelisch-lutherische Parochien besaß, traten nach der erfolgten Einverleibung weitere 4 Kirchengemeinden hinzu. Und da das Stadtsteueramt A in Ortsteilen der Stadt Dresden auch für die Kirchen in Blasewitz, Leuben und Briesnitz Parochialanlage zu erheben hat, so ist nunmehr für insgesamt 22 evangelisch-lutherische Kirchengemeinden Grund- und Einkommensteuer einzuziehen und zu verrechnen.

Die Zahl der im Stadtsteueramte A beschäftigten Beamten und Hilfsarbeiter betrug außer dem mit der Direktion des Stadtsteueramtes A beauftragten Ratsmitgliede und einem juristischen Hilfsarbeiter 272.

Davon wurden beschäftigt

Ende Dezember 1903	in der Zweig-Geschäftsstelle								in der Kassenstelle				Zusammen
	Altstadt	Südvorstadt	Wilsdruffer Vorstadt	Neustadt	Striesen	Pieschen	Gruna	Löbtau	Plauen	Cotta	Mickten	Trachau	
Obersteuerinspektor	1			—	—					—		—	1
Steuerinspektoren	3		1	1	1	1							7
Bureauvorstände / Obersekretäre		1	—			—		1					2
Hauptkassierer	1	—						—	—	—			1
Steuerbuchhalter	7		—	—	—		—			—	—		7
Sekretäre	3	—	1	4	—	1	—	—	—	—		—	9
Einnehmer	11	2	5	6	2	2	1	3	1	1	1	1	36

Digitized by Google

Ende Dezember 1903	in der Zweig-Geschäftsstelle								in der Kassenstelle				zu-sammen
	Altstadt	Südvorstadt	Wilsdruffer Vorstadt	Neustadt	Striesen	Pieschen	Gruna	Löbtau	Plauen	Cotta	Mitten	Trachau	
Kontrolleure	12	2	5	6	2	2	1	3	1	1	1	1	37
Bureauassistenten . . .	13	4	2	3	4	1	1	5	1	—	—	—	34
Expedienten	5	—	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	10
Hilfsarbeiter (ständige) .	2	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	7
Lohnarbeiter	12	2	4	9	2	4	—	—	—	1	—	—	34
Beamtenanwärter . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Maschinenschreiberinnen .	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Botenmeister	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Steuerboten	22	4	9	12	4	4	1	5	2	2	2	1	68
Kassendiener	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	9
Aufwärter	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Scholaren	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
zusammen	**97**	**16**	**34**	**45**	**16**	**17**	**5**	**22**	**7**	**5**	**5**	**3**	**272**

Die Zahl der Eingänge betrug 203 269 (147 315, nach Abrechnung von 98 006 Stück, die auf das Wahl- und Listenamt entfallen). Darunter befanden sich

19 348 (13 187) Reklamationen gegen die Einschätzung zur Staats-Einkommensteuer,

26 795 (20 791) Gesuche um Erlaß oder Gestundung der Staats-Einkommensteuer, wovon 5 188 (5 155) nach Erörterung der Verhältnisse der Gesuchsteller dem Königlichen Finanzministerium oder dem Königlichen Kreissteuerrate zur Entscheidung vorzulegen, 2 428 (1 873) als unbegründet zurückzuweisen waren und 19 179 (13 763) wegen Mittellosigkeit oder Wegzugs der Beitragspflichtigen durch Abschreibung der Steuerbeträge Erledigung fanden, endlich

1 319 (1 081) Reklamationen gegen die Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer.

Wegen Wohnungswechsels sind 22 156 (28 176) Anfragen beim Einwohneramte erforderlich gewesen.

Der Ausschuß zur Prüfung von Abgabenresten hat 5 (6) Sitzungen abgehalten und Beschluß gefaßt über 54 (62) Gesuche um Erlaß von Gemeindeabgaben auf Grund der Gutachten der betreffenden Ausschußmitglieder und über 11 648 (11 662) uneinbringliche Restposten.

Die Gesamtsumme der Gemeindesteuerreste, deren Erlaß erbeten oder deren Abschreibung beantragt worden ist, und die Entscheidungen des Ausschusses ergeben sich aus folgender Zusammenstellung.

Jahr	Gemeindesteuer-Reste		Davon wurden zufolge Ausschußbeschlusses abgeschrieben wegen Uneinbringlichkeit überhaupt	von 100 ℳ	wegen Bedürftigkeit der Bittsteller überhaupt	von 100 ℳ	zur Einziehung überwiesen überhaupt	von 100 ℳ
	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1899	32 175	3	26 126,98	81,20	4 292,93	13,34	1 755,12	5,46
1900	50 555	39	45 505,65	90,01	3 958,49	7,83	1 091,25	2,16
1901	48 902	3	46 773,20	95,64	1 700,86	3,48	427,97	0,88
1902	61 002	99	59 940,12	98,26	593,64	0,97	469,23	0,77
1903	59 533	61	58 770,87	98,98	604,09	1,02	158,65	0,27

Mahnungen sind im Jahre 1903 insgesamt 305 753 ausgefertigt worden. Davon entfallen 254 763 (206 693) auf Beitragspflichtige in den zeitherigen Stadtbezirken und 50 990 auf Restanten in den neueinverleibten Vororten.

Die Zahl der Mahnungen ist sonach im zeitherigen Stadtbezirke erheblich zurückgegangen.

Dasselbe Ergebnis zeigt sich in der Zahl der ausgefertigten Pfändungsaufträge, deren Gesamtzahl 83 546 betrug. Hiervon betreffen 68 608 (72 471) Stück Personen, die im zeitherigen Stadtbezirke wohnen, während 12 916 durch in den einverleibten Vororten wohnende Restanten und 2 022 durch Abgabenreste früherer Jahre aus den erwähnten Vororten veranlaßt wurden.

Lohnpfändungen nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1869 wurden in 2 459 (1 696) Fällen vorgenommen.

Digitized by Google

Außer den Mahnungen sind von den Steuerboten 77 965 (38 351) Zahlungsaufforderungen, Bescheidungen und Benachrichtigungen, sowie 19 171 (37 218) Bestellzettel[1]) und 882 (806) Einladungskarten zu Sitzungen zu behändigen gewesen. Wegen nicht eingegangener Hauslisten und Lohnnachweisungen waren 17 821 (12 816) Botengänge erforderlich. Erörterungen über Verhältnisse von Gesuchstellern usw. und schriftliche Berichterstattung über die Ergebnisse dieser Erörterungen machten sich in 44 082 (31 902) Fällen nötig. Zur Richtigstellung von Wohnungsangaben der in den Lohnlisten aufgeführten Steuerpflichtigen sind 8 206 (8 064) Anfragen und anderweite Erkundigungen erfolgt. Endlich waren für die Grundsteuerbuchhalterei 2 029 (1 443) Besitzstandsverzeichnisse und 812 (500) Gebäudenutzungsverzeichnisse auszutragen, sowie für die Kassenstellen 10 062 (10 520) Aufträge zur Einholung von Steuerbeträgen und 3 031 (1 686) Anweisungen zur Aus- oder Rückzahlung von Geldbeträgen auszuführen.

An das Ratsvollstreckungsamt kamen 5 696 (5 216) Beanstandungsaufträge wegen erteilter Pfändungsaufträge, 680 (772) Verminderungsanzeigen, 1 697 (1 377) Fortstellungsaufträge und 1 134 (1 178) Mitteilungen über Erledigung von Pfändungsaufträgen durch Abschreibung der Schuldbeträge infolge von Erlaßgesuchen zur Abfertigung.

In 4 869 (5 358) Fällen mußten andere Behörden um Vermittlung der Zahlung oder um zwangsweise Einziehung von Steuer- und Abgabenrückständen ersucht werden. Von diesen Ersuchsschreiben gingen 328 an die hiesigen Königlichen Amtshauptmannschaften, während 428 an hiesige und auswärtige Militärbehörden, 4 113 aber an auswärtige Staats- und Gemeindebehörden abgesendet wurden.

Dagegen sind von auswärtigen Behörden 6 559 (6 388) Ersuchsschreiben um Einziehung von Steuerrückständen hierher verzogener oder hier wohnhafter Personen bei dem Stadtsteueramte A eingegangen.

Im Berichtsjahre mußten in 688 (620) Fällen vom Königlichen Amtsgerichte die über den Nachlaß Verstorbener ergangenen Akten zur Feststellung ihres oder ihrer Erben steuerpflichtigen Einkommens herbeigezogen werden. Auf Grund dieser Akten und weiterer Ermittlungen machten sich 719 (721) Nachzahlungsverfügungen erforderlich, darunter in 86 (131) Fällen gegen die Erben solcher Steuerpflichtigen, die bei Lebzeiten ihr steuerpflichtiges Einkommen nicht in voller Höhe deklariert hatten.

Außerdem wurden in 1 281 (1 233) Fällen die Steuersätze bereits veranlagter Beitragspflichtiger auf Grund amtlicher und sonstiger Unterlagen erhöht.

Der Sollbetrag der nachgeforderten Steuern und Abgaben belief sich auf 202 496 ℳ 28 ₰ (117 284 ℳ 51 ₰) Staats-Einkommensteuer und 172 055 ℳ 72 ₰ (111 705 ℳ 32 ₰) Stadt-, Schul- und Kirchen-Einkommensteuer.

In 14 (3) Fällen war wegen anscheinend wissentlich falscher Angabe des steuerpflichtigen Einkommens das Strafverfahren gegen Beitragspflichtige einzuleiten.

Der Sollbetrag der im Jahre 1903 verhängten Strafen bezifferte sich auf 5 453 ℳ (260 ℳ). Davon sind 2 658 ℳ 50 ₰ (116 ℳ) eingegangen, 1 065 ℳ abgeschrieben und 1 729 ℳ 50 ₰ (144 ℳ) in Rest gelassen worden.

Die Zahl der zum Vermögen hiesiger Einwohner eröffneten Konkurse betrug 186 (108).

Anzeigen über Zwangsversteigerungen gingen 409 (464) beim Stadtsteueramte A ein. Zur Zwangsversteigerung kam es nach den Ermittlungen des Statistischen Amtes bei 442 Grundstücken, darunter 92 unbebauten.

Der Geldverkehr ist gegen das Vorjahr um 2 110 191 ℳ gestiegen. Die durchschnittliche Tageseinnahme betrug im Jahre 1903 das Jahr zu 300 Arbeitstagen angenommen 70 064 ℳ 09 ₰ (63 030 ℳ 12 ₰) und hat sich gegen das Vorjahr um täglich 7 033 ℳ 97 ₰ erhöht. Der Höchstbetrag der Tageseinnahme, am 20. Mai 1903, bezifferte sich auf 411 050 ℳ.

Der Sollbetrag aller durch das Stadtsteueramt A zu erhebenden Steuern, Anlagen und Gefälle, einschließlich des Zuwachses, bezifferte sich im Jahre 1903 auf 23 555 331 ℳ 78 ₰. Demgegenüber betrugen die Wegfälle und Abschreibungen 2 170 362 ℳ 75 ₰, die Wiedererstattungen 88 041 ℳ 14 ₰, die verbliebenen Reste 277 700 ℳ 83 ₰ und die Ist-Einnahme 21 019 227 ℳ 6 ₰.

Hiervon wurden erhoben

	ℳ	₰	Prozent
a. für die politische und die evangelisch-lutherische Schulgemeinde .	8 286 562	51	39,4
b. für Staatsbehörden	11 404 396	67	54,3
c. für Kirchengemeinden und andere öffentliche, beziehentlich sonstige Körperschaften	1 328 267	88	6,3
zusammen	**21 019 227**	**6**	**100,0**

Die nachfolgende Übersicht gibt den Nachweis über die einzelnen Steuern und Abgaben.

[1]) Die Zahl ist geringer wegen Übergangs der Katasterabteilung an das Wahl- und Listenamt.

Digitized by Google

Übersicht über die durch das Stadtsteueramt A

Bezeichnung der Abgaben	Soll-Einkommen einschließlich der Reste aus früheren Jahren		Zuwachs		Wegfall, Abschreibungen und Erlaß	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
I. Städtische Abgaben und Gerechtsame.						
1) Gemeinde-Grundsteuer	493 820 11	556 208 31	2 947 20	2 251 85	677 51	937 4
2) Gemeinde-Einkommensteuer	4 104 721 21	4 229 920 14	147 284 14	165 448 32	410 683 50	489 798 52
3) Straßenreinigungsabgabe [1])	151 045 90	162 284 78	925 96	11 309 9	1 383 18	931 5
4) Wasser-Klosettgebühr	—	48 700 —	—	6 703 78	—	2 233 75
5) Bürger- und Einwohnersteuer	337 698 71	398 603 27	17 710 1	20 064 23	58 376 2	61 942 17
6) Hundesteuer	96 592 58	117 476 50	633 75	669 —	6 025 60	7 669 50
7) Nachtigallensteuer						
8) Geschoß [1])	16 542 69	2 142 98	—	—	664 92	2 6
9) Erbzins ins Zinsamt [1])	2 256 44	464 34	—	—	87 4	4 4
10) Röhrwasserzins	2 499 19	2 431 21	—	—	59 61	97 32
11) Sporteln und Mahngebühren	43 701 58	58 502 33	—	—	16 —	1 176
12) Abgabenreste einverleibter Vororte	7 737 94	8 857 39	137 35	4 050 98	2 261 55	2 127 92
13) Zuschlag zur Grund- u. Einkommensteuer in Vorstadt Cotta [2])	—	13 743 32	—	232 54	—	853 42
zusammen I	**5 256 616 35**	**5 599 334 57**	**169 638 41**	**210 729 79**	**480 234 93**	**567 773 30**
II. Staatssteuern.						
14) Grundsteuer	560 385 3	643 238 47	44 562 14	21 577 61	3 078 40	1 438 78
15) Einkommensteuer [3])	9 304 242 93	9 949 942 99	345 144 19	451 556 17	975 539 3	1 118 007 40
zusammen II	**9 864 627 96**	**10 593 181 46**	**389 706 33**	**473 133 78**	**978 617 43**	**1 119 446 18**
III. Sonstige Abgaben, Beiträge und Gerechtsame.						
16) Brandversicherungsbeiträge	[4]) 501 210 3	[4]) 574 829 58	—	—	56 32	4 38
17) Landrente	8 110 18	14 385 61	—	—	—	—
18) Landeskulturrente A	106 367 37	116 465 1	—	—	—	—
19) Landeskulturrente B	507 597 9	932 600 57	2 375 62	10 877 48	—	—
20) Kirchenanlage von kathol. Glaubensgenossen	85 715 60	91 356 53	6 070 47	8 978 70	22 906 42	23 536 30
21) Schulanlage von kathol. Glaubensgenossen	211 680 85	245 954 14	13 544 18	20 439 76	59 109 59	55 580 97
22) Beiträge z. Dienstboten-Krankenkasse	125 340 —	130 702 70	3 435	3 252	505 66	911 72
23) Beiträge zur Handelskammer	1 715 14	64 528 80	182 61	322 22	399 22	4 205 95
24) Beiträge zur Gewerbekammer	22 950 82	23 711 74	385 20	524 51	3 282 84	3 165 19
25) Schulanlage für die evangelisch-lutherischen Volksschulen						
a. Grundsteuer	483 377	543 253 38	2 075 10	2 980 55	745 37	948 44
b. Einkommensteuer	2 404 281 22	2 713 067 80	89 587 49	102 487 79	233 270 82	305 274 99
c. Zuschlag zur Grund- und Einkommensteuer i. Vorstadt Wölfnitz [2])	—	329 70	—	14 29	—	36 45
d. Schulanlagenreste in den Vorstädt. Plauen u. Räcknitz	715 52	139 68	—	978 72	20 90	138 78
26) Kirchenanlage in der Kreuz-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	44 213 45	44 591 45	453 40	538 30	62 95	51 50
b. Einkommensteuer	114 064 9	114 384 29	4 285 21	3 241 16	10 554 45	19 628 36
27) Kirchenanlage in der Frauen-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	17 584 89	17 928 98	511 60	138 50	41 90	6 10
b. Einkommensteuer	43 189 52	38 585 34	1 405 87	1 432 29	6 325 83	4 253 32
28) Kirchenanlage in der Johannes-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	23 693 10	23 610 27	16 60	87 30	2 80	38 30
b. Einkommensteuer	51 548 88	50 877 38	2 233 35	3 047 78	5 245 14	6 505 13
29) Kirchenanlage in der Trinitatis-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	24 174 40	24 826 59	147 30	5 30	42 40	21 60
b. Einkommensteuer	65 272 2	69 308 95	2 498 77	2 225 10	6 149 38	7 600 24
30) Kirchenanlage in der Lukas-Kirchengemeinde						
a. Grundsteuer	21 062 90	22 079 60	3 80	42 80	7 50	58 40
b. Einkommensteuer	79 876 64	75 403 63	3 869 24	1 913 74	7 214 7	6 085 64

Digitized by Google

erhobenen Steuern und Abgaben.

Wiedererstattungen		Verbliebene Reste		Ist-Einnahme		Gebühren für die Erhebung und Verwaltung der Steuern		Reinertrag der Steuern und Abgaben	
1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
9 90	49 10	4 068 11	6 286 84	492 011 79	551 187 18	– –	– –	492 011 79	551 187 18
19 220 77	23 048 40	85 353 36	47 497 83	3 736 747 72	3 835 023 71			3 736 747 72	3 835 023 71
384 45		600 78	1 920 61	149 603 45	170 741 70			149 603 45	170 741 70
–			771 8		52 398 95				52 398 95
69 63	111 89	4 355 47	3 782 30	292 607 60	352 831 14			292 607 60	352 831 14
– –	– –	147 –	52 50	91 053 73	110 423 50			91 053 73	110 423 50
– –	– –	– –	– –	– –	– –			– –	– –
		57 17	12 33	15 820 60	2 128 59			15 820 60	2 128 59
– –	– –	21 75	1 42	2 147 65	458 88			2 147 65	458 88
– –	18 48	32 44	13 50	2 407 14	2 301 91			2 407 14	2 301 91
432 37	519 92	177 –	1 299 50	43 076 21	55 506 91		–	43 076 21	55 506 91
303 47	163 76	136 66	687 40	5 173 61	9 929 29			5 173 61	9 929 29
	27		251 14	– –	12 871 3	– –	– –	– –	12 871 3
20 420 59	23 911 82	94 949 74	62 576 45	4 830 649 50	5 155 802 79	– –		4 830 649 50	5 155 802 79
1 211 10	1 795 77	6 284 6	5 584 95	594 373 61	655 996 58	29 687 46	32 799 83	*) 564 686 15	*) 623 196 75
34 890 54	42 738 42	136 418 38	81 931 20	8 502 539 17	9 158 822 14	*) 187 113 12	*) 183 176 44	8 315 426 5	8 975 645 70
36 101 64	44 534 19	142 702 44	87 516 15	9 096 912 78	9 814 818 72	216 800 58	215 976 27	8 880 112 20	9 598 842 45
*) 344 5	*) 645 51	6 036 82	6 707 35	494 772 84	567 472 34	7 476 60	8 570 64	*) 487 296 24	*) 558 901 70
		61 94	62 4	8 048 24	14 323 57	107 29	190 98	7 940 95	14 132 59
– –	– –	3 643 34	1 647 97	102 724 3	114 817 4	1 369 65	1 530 89	101 354 38	113 286 15
– –	– –	27 911 76	50 513 5	482 060 95	892 965	6 427 46	11 906 21	475 633 49	881 058 79
323 70	128 2	1 686 53	2 688 89	66 869 42	73 982 2	3 343 47	3 699 10	63 525 95	70 282 92
618 12	159 84	4 159 94	6 681 83	161 337 38	203 971 26	8 066 87	10 198 56	153 270 51	193 772 70
138 –	256 5	685 70	677 49	127 445 64	132 109 44	3 823 37	3 963 28	123 622 27	128 146 16
		175 95	529 59	1 322 58	60 115 48	66 13	3 005 77	1 256 45	57 109 71
268 59		493 89	311 94	19 290 70	20 759 12	964 54	1 037 96	18 326 16	19 721 16
9 90	49 10	4 068 8	6 939 46	480 628 75	538 296 93	16 822 1	18 840 39	463 806 74	519 456 54
11 777 38	14 145 21	51 707 36	37 017 30	2 197 113 15	2 459 118 9	76 898 96	86 069 13	2 120 214 19	2 373 048 96
			1 88	– –	305 66	– –	– –		305 66
	16 90	6 80	33 12	687 82	929 60	24 7	32 54	663 75	897 6
– –	– –	248 85	200 16	44 355 5	44 878 9	1 774 20	1 795 12	42 580 85	43 082 97
273 96	2 990 3	5 425 59	1 976 22	102 095 30	93 030 84	4 083 81	3 721 23	98 011 49	89 309 61
– –	– –	288 98	355 79	17 765 61	17 705 59	710 62	708 22	17 054 99	16 997 37
2 474 45	47 19	925 4	385 37	34 870 7	35 331 75	1 394 80	1 413 27	33 475 27	33 918 48
– –	– –	271 57	543 97	23 435 33	23 115 30	937 41	924 61	22 497 92	22 190 69
107 32	130 98	727 78	621 76	47 701 99	46 667 29	1 908 8	1 866 69	45 793 91	44 800 60
– –	– –	172 79	409 44	24 106 51	24 400 85	964 26	976 3	23 142 25	23 424 82
54 61	65 74	860 25	670 39	60 706 55	63 197 68	2 428 26	2 527 91	58 278 29	60 669 77
– –	– –	376 60	142 5	20 682 60	21 921 95	827 30	876 88	19 855 30	21 045 7
123 42	353 65	1 087 63	792 78	75 320 76	70 085 30	3 012 83	2 803 41	72 307 93	67 281 89

1903.

Digitized by Google

Bezeichnung der Abgaben	Soll-Einkommen einschließlich der Reste aus früheren Jahren				Zuwachs				Wegfall, Abschreibungen und Erlaß			
	1902		1903		1902		1903		1902		1903	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
31) Kirchenanlage in der Annen-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	18 643	30	18 560	49	82	70	2	40	65	20	23	20
b. Einkommensteuer	35 109	4	32 855	57	997	85	1 206	6	4 337	17	4 371	81
32) Kirchenanlage in der Jakobi-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	15 032	10	14 733	60	—	—	17	90	6	80	23	40
b. Einkommensteuer	27 736	29	37 866	94	1 909	—	898	51	4 007	38	4 809	12
33) Kirchenanlage in der Matthäus-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	10 196	30	10 475	67	41	40	—	—	40	30	28	—
b. Einkommensteuer	22 444	59	20 407	79	490	7	358	13	1 834	20	1 722	69
34) Kirchenanlage in der Dreikönigs-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	17 660	70	17 806	41	—	—	25	70	2	30	12	50
b. Einkommensteuer	52 094	50	50 290	8	1 215	26	2 003	21	4 305	68	3 792	7
35) Kirchenanlage in der Martin-Luther-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	19 014	91	19 075	70	—	10	—	70	6	80	39	50
b. Einkommensteuer	45 377	64	52 113	38	1 941	92	1 919	9	4 765	75	5 142	54
36) Kirchenanlage in der St. Pauli-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	8 738	77	9 129	76	44	50	—	30	44	50	—	—
b. Einkommensteuer	13 161	43	13 139	16	330	59	620	5	2 337	48	2 315	72
37) Kirchenanlage in der St. Petri-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	5 278	20	5 584	31	—	20	—	—	—	90	24	10
b. Einkommensteuer	12 709	72	14 566	45	231	24	596	70	1 176	35	1 326	92
38) Kirchenanlage in der Christus-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	4 309	78	4 484	65	12	10	—	40	19	30	—	90
b. Einkommensteuer	24 129	4	28 146	1	901	81	4 916	32	1 634	73	2 174	5
39) Kirchenanlage in der Kirchengemeinde Striesen												
a. Grundsteuer	13 787	—	14 654	41	13	60	1	10	3	60	15	80
b. Einkommensteuer	32 287	66	33 837	94	1 205	78	1 089	66	4 669	47	4 974	48
40) Kirchenanlage in der Markus-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	10 899	90	11 400	43	97	20	—	—	10	70	2	20
b. Einkommensteuer	19 449	99	21 084	68	601	37	661	7	3 080	80	3 465	48
41) Kirchenanlage in der Auferstehungs-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	—	—	7 008	90	—	—	21	—	—	—	128	50
b. Einkommensteuer	—	—	28 684	67	—	—	534	60	—	—	1 461	34
42) Kirchenanlage in der Friedens-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	—	—	11 491	40	—	—	2	—	—	—	54	20
b. Einkommensteuer	—	—	44 223	70	—	—	1 036	82	—	—	5 207	16
43) Kirchenanlage in der Heilands-Kirchengemeinde												
a. Grundsteuer	—	—	3 150	80	—	—	—	40	—	—	74	60
b. Einkommensteuer	—	—	15 689	30	—	—	435	70	—	—	1 424	35
44) Kirchenanlage i. d. Kirchengemeinde Raditz												
a. Grundsteuer	—	—	4 524	30	—	—	—	80	—	—	13	30
b. Einkommensteuer	—	—	12 114	20	—	—	288	15	—	—	1 529	11
45) Kirchenanlage für die Kirchengemeinde Blasewitz[15])												
a. Grundsteuer	1 118	60	1 139	64	3	50	3	30	30	70	—	—
b. Einkommensteuer	2 571	61	3 208	38	137	66	132	87	339	85	494	63
46) Kirchenanlage für die Kirchengemeinde Leuben[16])												
a. Grundsteuer	416	60	886	75	2	85	—	85	—	—	1	40
b. Einkommensteuer	1 050	35	2 459	41	83	84	68	60	225	7	366	52

Digitized by Google

Wiedererstattungen		Verbliebene Reste		Ist-Einnahme		Gebühren für die Erhebung und Verwaltung der Steuern		Reinertrag der Steuern und Abgaben	
1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
— —	— —	46 39	69 80	18 614 41	18 469 89	744 58	738 80	17 869 83	17 731 9
17 21	46 17	247 87	182 95	31 504 64	29 460 70	1 260 19	1 178 43	30 244 45	28 282 27
— —	— —	68 10	57 80	14 957 20	14 670 30	598 29	586 81	14 358 91	14 083 49
20 73	8 82	516 44	227 3	25 100 74	33 720 48	1 004 3	1 348 82	24 096 71	32 371 66
— —	— —	45 97	99 50	10 151 43	10 348 17	406 6	413 93	9 745 37	9 934 24
9 3	13 82	69 9	30 74	21 022 34	18 998 67	840 89	759 95	20 181 35	18 238 72
— —	— —	25 31	35 —	17 633 9	17 784 61	705 32	711 38	16 927 77	17 073 23
1 82	160 28	250 98	164 60	48 751 28	48 176 34	1 950 5	1 927 5	46 801 23	46 249 29
1 —	— —	108 —	115 33	18 899 21	18 921 57	755 97	756 86	18 143 24	18 164 71
10 44	69 8	385 28	216 20	42 158 9	48 604 65	1 686 32	1 944 19	40 471 77	46 660 46
— —	— —	63 26	10 44	8 675 51	9 119 62	347 2	364 78	8 328 49	8 754 84
3 24	10 67	123 96	141 41	11 027 34	11 291 41	441 9	451 66	10 586 25	10 839 75
5 20	— —	41 21	— —	5 231 9	5 560 21	209 24	222 41	5 021 85	5 337 80
1 64	48	194 15	134 18	11 568 82	13 701 57	462 75	548 6	11 106 7	13 153 51
— —	— —	12 25	10 20	4 290 33	4 473 95	171 61	178 96	4 118 72	4 294 99
— 30	33 80	544 31	1 912 90	22 851 51	28 941 58	914 6	1 157 66	21 937 45	27 783 92
— —	— —	163 91	24 95	13 633 9	14 614 76	545 32	584 59	13 087 77	14 030 17
77 99	21 2	437 44	288 10	28 308 54	29 644 —	1 132 34	1 185 76	27 176 20	28 458 24
— —	— —	179 43	87 75	10 806 97	11 310 48	432 28	452 42	10 374 69	10 858 6
11 78	187 12	207 38	277 23	16 751 40	17 815 92	670 6	712 64	16 081 34	17 103 28
— —	31 30	— —	265 20	— —	6 604 90	— —	264 20	— —	6 340 70
— —	8 3	— —	2 146 48	— —	25 603 42	— —	1 024 13	— —	24 579 29
— —	— —	— —	523 47	— —	10 915 73	— —	436 63	— —	10 479 10
— —	15 —	— —	192 46	— —	39 845 90	— —	1 593 84	— —	38 252 6
— —	— —	— —	115 30	— —	2 961 30	— —	118 45	— —	2 842 85
— —	— —	— —	70 39	— —	14 630 26	— —	585 21	— —	14 045 5
— —	— —	— —	141 75	— —	4 370 5	— —	174 80	— —	4 195 25
— —	— —	— —	71 98	— —	10 801 26	— —	432 5	— —	10 369 21
— —	— —	26 24	30 20	1 065 16	1 112 74	42 61	44 51	1 022 55	1 068 23
— —	— 22	47 18	45 77	2 322 24	2 800 63	92 89	112 3	2 229 35	2 688 60
— —	1 10	8 5	— —	411 40	885 10	16 46	35 40	394 94	849 70
— —	— —	34 81	5 47	874 31	2 156 2	34 97	86 24	839 34	2 069 78

Digitized by Google

Bezeichnung der Abgaben	Soll-Einkommen einschließlich der Reste aus früheren Jahren		Zuwachs		Wegfall, Abschreibungen und Erlaß	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
47) Kirchenanlage für die Kirchengemeinde Briesnitz[17])						
a. Grundsteuer	— —	184 50	— —	— —	— —	— 40
b. Einkommensteuer	— —	472 60	— —	23 81	— —	70 36
48) Erbzinsen ins Religionsamt Altstadt	719 49	105 12	— —	— —	29 43	1 16
49) Erbzinsen ins Brückenamt . . .	77 92	2 77	— —	— —	3 44	— —
50) Erbzinsen ins Religionsamt Neust.	794 —	76 10	— —	— —	32 82	— —
zusammen III	**5 358 550 14**	**6 498 557 69**	**143 425 35**	**180 394 49**	**388 954 28**	**483 143 27**
überhaupt I bis III	**20 479 794 45**	**22 691 073 72**	**702 770 9**	**864 258 6**	**1 847 806 64**	**2 170 362 75**

[1]) Einschließlich der Ablösungskapitale und Stückzinsen der getilgten Beträge. — [2]) Dieser Zuschlag wurde die vormalige Gemeinde Cotta sich verpflichtet hatte. [3]) Einschließlich 284 027 ℳ 59 ₰, welche nach dem Finanzgleichen der Schulgemeinde Dresden überwiesen. — [4]) Einschließlich 25 % des ganzen Jahresbetrags. [5]) Ein- der dort wohnenden Steuerpflichtigen gewährt worden sind. [7]) Einschließlich 236 ℳ 22 ₰ desgleichen. — [8]) Aus- [10]) Ausschließlich 133 ℳ 29 ₰ desgleichen. — [11]) Ausschließlich 42 ℳ 16 ₰ desgleichen. — [12]) Hiervon wurden gewährt. [13]) Hiervon 48 290 ℳ 56 ₰ desgleichen. [14]) Dieser Zuschlag wird zur Tilgung der von der vor- tungen erhoben. [15]) Der Stadtteil Neugruna ist in die Kirchengemeinde Blasewitz eingepfarrt. — [16]) Die Vorstadt

II. Die einzelnen Steuern und Abgaben.

A. Städtische Abgaben und Gerechtsame.

Für den städtischen Haushalt sind im Berichtsjahre an öffentlichen Abgaben durch das Stadtsteueramt A erhoben worden

	ℳ	₰
1) Gemeinde-Grundsteuer	551 187	18
2) Gemeinde-Einkommensteuer	3 835 023	71
3) Straßenreinigungsabgabe	170 741	70
4) Bürger- und Einwohnersteuer	352 831	14
5) Hundesteuer	110 423	50
zusammen	**5 020 207**	**23**

Die Bevölkerung Dresdens (ohne Albertstadt) ist vom Statistischen Amte für die Mitte des Jahres 1903 auf 480 650 berechnet worden.[1])

Obige Summe belastete demnach den Kopf der Bevölkerung mit 10 ℳ 44 ₰ (12 ℳ 11 ₰).

1) Die Gemeinde-Grundsteuer.

Die Grundsteuer wurde im zeitherigen Stadtbezirke am 31. Januar, in den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten dagegen am 1. September in je einem Termine erhoben.

Die Zahl der Grundstücke, für welche im Berichtsjahre Hauslisten auszufertigen und den Grundstücksbesitzern oder deren Stellvertretern zuzufertigen waren, betrug 16 277 (14 275). Von diesen Grundstücken waren 15 297 bebaut und 980 unbebaut. Letztere bestanden aus Gärten, Feldern, Wiesen usw.

Behufs Einschätzung von Neubauten usw. hatten die für die 4 bestehenden Bezirke gewählten Sachverständigen 260 (112) mal in Tätigkeit zu treten. Es gelangten hierbei 425 Neubauten und 138 bauliche Veränderungen zur Einschätzung. Außerdem mußten wegen der erfolgten Eingemeindungen 2 353 bewohnte Grundstücke, 81 Fabriken, 51 Gärtnereien, 99 Güter, 36 Baulichkeiten auf fremdem

[1]) Das Statistische Amt berechnet auf Grund des Geburten- und Wanderungsüberschusses und an der Hand der zwischen den beiden Zählungen vom 2. Dezember 1895 und 1. Dezember 1900 beobachteten Zunahme

die Zahl der	Einwohnerzahlen im Jahresmittel 1903
Einwohner von Dresden mit Albertstadt	491 600
Einwohner von Dresden ohne Albertstadt	480 650
Einwohner von Dresden ohne Albertstadt und ohne aktive bundesangehörige Militärs . .	478 750
Einwohner von Dresden ohne Albertstadt (jedoch mit den aktiven bundesangehörigen Militärs in der Stadt), nach Abzug aller Katholiken	437 450
Katholiken in Dresden mit Albertstadt	43 200
zu den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Dresdens (nach Ausschluß der gesamten Garnisongemeinde) gehörenden, innerhalb der Stadt wohnenden evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen	426 800

Digitized by Google

Wiedererstattungen		Verbliebene Reste		Ist-Einnahme		Gebühren für die Erhebung und Verwaltung der Steuern		Reinertrag der Steuern und Abgaben	
1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
— —	— —	— —	— —	— —	184 10	— —	7 36	— —	176 74
— —	— —	— —	3 55	— —	422 50	— —	16 90	— —	405 60
— —	— —	2 91	26	687 15	103 70	— —	— —	687 15	103 70
— —	— —	— —	— —	74 48	2 77	— —	— —	74 48	2 77
— —	— —	1 36	— —	759 82	76 10	— —	— —	759 82	76 10
16 673 88	19 595 13	114 874 47	127 608 23	4 981 472 86	6 048 605 55	158 896 39	187 815 73	4 822 576 47	5 860 789 82
73 196 11	88 041 14	352 526 65	277 700 83	18 909 035 14	21 019 227 6	375 696 97	403 792	18 533 338 17	20 615 435 6

zur anteiligen Deckung des Fehlbetrags des Elektrizitätswerks „Elbthal" in Cossebaude erhoben, zu dessen Deckung gesetze vom 6. Juni 1902 den Schulgemeinden überwiesen worden sind. [1]) Einschließlich 284 027 ℳ 59 ₰ des- schließlich 232 ℳ 51 ₰, welche der Garnisonverwaltung Albertstadt für die Erhebung der Staats-Einkommensteuer schließlich 49 410 ℳ 39 ₰, welche auf die Staatsgebäude entfallen. [2]) Ausschließlich 47 684 ℳ 1 ₰ desgleichen. — 42 798 ℳ 39 ₰ als Beihilfe der Landes-Brandversicherungsanstalt zu den Kosten der städtischen Feuerlöschanstalt maligen Gemeinde Wölfnitz gegenüber dem früheren Schulverbande Wölfnitz-Niedergorbitz eingegangenen Verpflich- Seidnitz gehört zur Kirchengemeinde Leuben. [3]) Die Vorstadt Wölfnitz gehört zur Kirchengemeinde Briesnitz.

Boden, 7 Ziegeleien, 26 Werk- und Lagerplätze und 326 Feld- und Wiesengrundstücke neu eingeschätzt werden. Endlich wurden 71 Revisionen älterer Gebäude vorgenommen.

Gegen die Einschätzung der Sachverständigen wurden in 23 (16) Fällen Einsprüche erhoben, die dem Steuerausschusse zur Entscheidung vorzulegen waren.

Der steuerpflichtige Reinertrag der hiesigen Grundstücke (7 Zehntel des gesamten Ertrages) ist für das Jahr 1903 auf 55 345 781 ℳ festzustellen gewesen.

Von dem Gesamtbetrage entfallen im Berichtsjahre und in den beiden Vorjahren

auf den Stadtteil	1901 ℳ	1902 ℳ	1903 ℳ
Altstadt	4 733 020	4 964 950	5 087 950
Pirnaische Vorstadt und Großer Garten	5 299 640	5 323 000	5 298 380
Johannstadt	5 946 420	6 148 810	6 259 430
Seevorstadt	6 741 460	6 915 110	6 895 480
Südvorstadt	4 070 200	4 262 440	4 333 050
Wilsdruffer Vorstadt	4 391 730	4 480 330	4 414 070
Friedrichstadt	2 094 800	2 186 430	2 239 470
Neustadt	1 389 990	1 435 790	1 453 270
Antonstadt	6 157 390	6 227 560	6 328 750
Leipziger Vorstadt	1 514 910	1 655 750	1 726 850
ehemalige Gemeinde Pieschen	1 266 930	1 487 540	1 530 810
ehemalige Gemeinde Trachenberge	129 420	137 960	140 890
ehemalige Gemeinde Gruna	322 960	363 910	386 730
ehemalige Gemeinde Strehlen	807 970	861 570	892 135
ehemalige Gemeinde Striesen	2 481 960	2 716 350	2 888 920
ehemalige Gemeinde Seidnitz	.	166 550	174 375
ehemalige Gemeinde Zschertnitz	.	84 090	83 540
ehemalige Gemeinde Räcknitz	.	. [1])	38 600
ehemalige Gemeinde Plauen	.	.	1 389 011
ehemalige Gemeinde Löbtau	.	.	2 044 140
ehemalige Gemeinde Wölfnitz	.	.	36 670
ehemalige Gemeinde Naußlitz	.	.	214 800
ehemalige Gemeinde Cotta	.	.	599 770
ehemalige Gemeinde Mickten	.	.	270 810
ehemalige Gemeinde Übigau	.	.	93 370
ehemalige Gemeinde Kaditz	.	.	217 810
ehemalige Gemeinde Trachau	.	.	306 700
zusammen	47 348 800	49 418 140	55 345 781

[1]) In der am 1. Juli 1902 einverleibten Gemeinde Räcknitz wurden die Gemeindeabgaben im Jahre 1902 vertragsgemäß noch nach den vor der Einverleibung geltenden Bestimmungen erhoben.

Digitized by Google

Der Reinertrag hat gegen das Vorjahr eine Zunahme von 5 927 641 .// erfahren. Hiervon entfallen 754 560 .// auf Neubauten usw., während 5 173 081 .// durch die Angliederung der am 1. Januar 1903 eingemeindeten 9 Vororte hinzugekommen sind.

Einschließlich der Reste aus früheren Jahren wurden an Grundsteuern erhoben

für die	1902 //	₰	1903 //	₰
politische Gemeinde	492 011	79	551 187	18
evangelische Schulgemeinde . . .	480 628	75	538 296	93
evangelischen Kirchengemeinden . .	254 713	99	284 329	26
zusammen	**1 227 354**	**53**	**1 373 813**	**37**

Nach den Bestimmungen des Nachtrags zur Gemeindesteuerordnung für die Stadt Dresden vom 3. Dezember 1903 wird die Gemeinde-Grundsteuer künftig in Höhe von 0,4 vom Tausend des gemeinen Wertes zur Erhebung kommen. Die umfänglichen Vorarbeiten zu den erforderlichen Neueinschätzungen der sämtlichen Grundstücke Dresdens waren am Schlusse des Berichtsjahres noch im Gange.

Die Einschätzung für das Jahr 1903 ergab

a. bei der Staats-

Stadtteil	Einkommen aus Grundbesitz //	Einkommen aus zinsbar angelegten Kapitalien usw. //	Einkommen aus ständigen Ämtern usw. //
Altstadt	2 773 020	3 057 240	10 918 760
Pirnaische Vorstadt, Johannstadt und Großer Garten	13 252 400	20 565 125	39 120 185
See- und Süd-Vorstadt	12 693 430	25 257 536	26 408 999
Wilsdruffer Vorstadt	3 355 055	1 966 045	15 563 894
Friedrichstadt	1 580 710	762 690	9 927 810
Antonstadt	1 527 140	2 086 020	4 581 940
Neustadt	6 596 200	10 725 800	23 853 940
Leipziger Vorstadt	1 737 375	670 670	9 811 570
Vorstädte Pieschen und Trachenberge . .	1 401 740	696 860	9 041 410
Vorstadt Gruna	587 900	932 260	1 433 270
Vorstadt Strehlen	1 800 270	3 273 580	2 448 740
Vorstadt Striesen	3 934 470	4 067 690	12 837 770
Vorstadt Seidnitz	183 930	249 100	756 640
Vorstadt Zschertnitz	26 480	44 020	114 580
Vorstadt Räcknitz	77 930	58 290	183 850
Vorstadt Plauen	1 330 510	1 965 740	5 827 310
Vorstadt Löbtau	1 630 910	637 055	12 683 325
Vorstadt Naußlitz	177 710	114 940	1 342 600
Vorstadt Wölfnitz	39 610	18 350	209 240
Vorstadt Cotta	538 030	232 610	3 930 450
Vorstadt Mickten	246 080	68 090	1 546 740
Vorstadt Kaditz	202 150	119 490	1 171 530
Vorstadt Übigau	88 190	54 150	588 050
Vorstadt Trachau	396 300	398 840	1 684 220
Albertstadt	19 790	291 650	644 090
zusammen	**56 197 330**	**78 313 841**	**196 630 913**

Digitized by Google

2) Die Gemeinde-Einkommensteuer.

Die Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer ist wie zeither in drei, am 15. Mai, 31. Juli und 15. Oktober fälligen Terminen, gleichzeitig mit der evangelischen Schul- und Kirchen-Einkommensteuer, erfolgt.

Für die politische Gemeinde sind nach Maßgabe des Bedarfs für den städtischen Haushalt 60 Prozent des Normalsatzes (gegen 62 Prozent im Vorjahre) erhoben worden. Die Zahl der Steuerpflichtigen betrug 163 125, von denen 139 580 (140 194) auf den zeitherigen Stadtbezirk und 23 545 auf die 9, am 1. Januar 1903 der Stadt Dresden angegliederten Vororte entfallen und ist in Alt-Dresden um 614 zurückgegangen. 12 564 Steuerpflichtige waren ansässig und 150 561 besaßen kein Grundstückseinkommen.

Auf jeden der 163 125 Beitragspflichtigen entfielen durchschnittlich 23 ℳ 51 ₰ (26 ℳ 65 ₰) Gemeinde-Einkommensteuer.

Zur Einkommensdeklaration für die Gemeinde-Einkommensteuer sind im Berichtsjahre 1 303 Personen aufgefordert worden. Dieser Aufforderung sind 986 Personen nachgekommen, 500 Einkommensdeklarationen wurden voll berücksichtigt.

Der Steuerausschuß hat im Berichtsjahre in 35 (36) Sitzungen 3 894 (3 818) Personen zur Gemeinde-Einkommensteuer eingeschätzt, sowie über 23 (16) Einsprüche gegen die Höhe der Gemeinde-Grundsteuer und über 663 (590) Reklamationen gegen die Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer Beschluß gefaßt.

Einkommensteuer

Einkommen aus Handel und Gewerbe usw.	Gesamtbetrag der Einkünfte	nachgewiesene Schuldzinsen und sonstige zulässige Abzüge	verbleibendes steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰
16 751 430	33 500 450	5 551 710	27 948 740	649 093	—
25 088 540	98 026 250	10 219 205	87 807 045	1 729 852	
27 339 670	91 699 635	9 064 310	82 635 325	1 995 487	
10 530 660	31 415 654	2 524 635	28 891 019	476 677	
4 187 160	16 458 370	1 261 290	15 197 080	233 662	
3 224 470	11 419 570	1 249 600	10 169 970	196 536	
11 465 700	52 641 640	4 847 360	47 794 280	916 171	—
3 031 050	15 250 665	1 509 745	13 740 920	163 414	
3 387 270	14 527 280	1 366 480	13 160 800	174 313	—
712 610	3 666 040	511 510	3 154 530	55 021	—
2 796 710	10 319 300	1 321 500	8 997 800	254 266	—
5 319 670	26 159 600	3 496 040	22 663 560	360 694	—
228 710	1 418 380	158 090	1 260 290	17 081	—
63 200	248 280	25 080	223 200	3 891	—
37 450	357 520	62 910	294 610	4 318	
3 394 680	12 518 240	1 011 440	11 506 800	243 476	—
2 978 210	17 929 500	1 597 970	16 331 530	194 225	
231 820	1 867 070	168 800	1 698 270	17 044	—
43 570	310 770	39 770	271 000	2 770	—
998 660	5 699 750	538 870	5 160 880	59 368	—
246 480	2 107 390	217 860	1 889 530	17 013	—
246 830	1 740 000	156 140	1 583 860	16 290	—
75 380	805 770	63 840	741 930	7 452	—
648 840	3 128 200	352 200	2 776 000	39 250	—
115 560	1 071 090	5 130	1 065 960	20 203	—
123 144 330	**454 286 414**	**47 321 485**	**406 964 929**	**7 847 567**	—

Digitized by Google

b. bei der Gemeinde-

Stadtteil	nach Abrechnung von			
	Einkommen aus Grundbesitz	Einkommen aus zinsbar angelegten Kapitalien usw.	Einkommen aus ständigen Ämtern usw.	Einkommen aus Handel und Gewerbe usw.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Altstadt	141 110	652 046	5 114 395	3 750 026
Pirnaische Vorstadt, Johannstadt und Großer Garten	389 405	1 152 092	9 520 298	1 959 270
See- und Süd-Vorstadt	467 240	1 726 752	6 159 029	2 849 669
Wilsdruffer Vorstadt	55 675	147 904	3 311 701	1 402 614
Friedrichstadt	46 490	46 066	1 937 098	262 290
Antonstadt	63 552	51 140	1 239 424	177 950
Neustadt	227 389	362 403	6 831 033	903 239
Leipziger Vorstadt	13 855	61 150	2 003 916	242 281
Vorstädte Pieschen und Trachenberge	13 020	54 574	1 610 809	183 710
Vorstadt Gruna	8 580	38 322	343 282	27 330
Vorstadt Strehlen	33 980	73 718	506 983	336 450
Vorstadt Striesen	61 420	236 958	2 578 781	254 288
Vorstadt Seidnitz	6 030	43 500	128 812	7 490
Vorstadt Zschertnitz		1 200	18 329	500
Vorstadt Räcknitz	2 400	160	29 306	2 250
Vorstadt Plauen	27 840	56 924	1 180 800	288 542
Vorstadt Löbtau	12 294	32 878	2 122 610	120 800
Vorstadt Naußlitz	640	2 856	204 738	7 810
Vorstadt Wölfnitz	350	1 140	35 556	4 100
Vorstadt Cotta	12 690	16 080	563 191	37 710
Vorstadt Mickten	3 200	12 390	241 977	12 400
Vorstadt Kaditz	3 220	6 230	185 226	5 400
Vorstadt Übigau	1 920	2 740	85 132	5 320
Vorstadt Trachau	3 340	27 894	299 283	21 930
zusammen	**1 595 640**	**4 807 117**	**46 251 709**	**12 863 369**

Das gemeindeeinkommensteuerpflichtige Einkommen blieb hinter dem staatseinkommensteuerpflichtigen Einkommen im Jahre 1903 um 58 037 869 ℳ oder 14,26 Prozent und im Jahre 1902 um 53 214 155 ℳ oder 14,44 Prozent zurück.

Der Steuerbetrag nach dem Normalsatze war bei der Gemeinde-Einkommensteuer im Berichtsjahre um 898 148 ℳ oder 11,44 Prozent, 1902 um 859 420 ℳ oder 11,70 Prozent geringer als bei der Staats-Einkommensteuer.

Die Zahl der Reklamationen gegen die Einschätzung zur Gemeinde-Einkommensteuer betrug im Berichtsjahre 1 319 (1 081). Von den Reklamanten haben 980 Steuerermäßigung und 107 Steuerbefreiung erlangt, während 70 Reklamationen zurückgezogen wurden und 162 als unbegründet zurückgewiesen werden mußten.

3) Straßenreinigungsabgabe.

An abgabepflichtiger Reinigungsfläche sind im Laufe des Jahres, hauptsächlich infolge der Einverleibungen, 144 903 qm zugekommen, durch Ablösungen usw. dagegen 13 649 qm weggefallen. Der Bestand betrug am Jahresschlusse 1 593 234 qm.

Die am Jahresschlusse abgabepflichtige Reinigungsfläche verteilte sich auf 7 361 (6 851) Grundstücke, von denen 423 noch unbebaut waren.

Für das Geviertmeter wurden 10 ₰ Abgabe erhoben. Die Gesamteinnahme betrug einschließlich des Zuwachses und der Einnahmereste aus früheren Jahren 170 741 ℳ 70 ₰ (vergl. Seite 492 und 493), wovon 15 486 ℳ (3 858 ℳ) Kapitalbeträge für Ablösungen dem städtischen Stammvermögen zugeflossen sind.

4) Wasserklosettgebühren.

Die Einziehung dieser Abgabe ist dem Stadtsteueramte A erst mit Beginn des Berichtsjahres übertragen worden. Sie erfolgt am 1. April jedes Jahres, gleichzeitig mit der Straßenreinigungs-

Digitized by Google

Einkommensteuer

nach Zurechnung von							
Einkommen aus Grundbesitz	Einkommen aus zinsbar angelegten Kapitalien usw.	Einkommen aus ständigen Ämtern usw.	Einkommen aus Handel und Gewerbe usw.	steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag nach dem Normalsatze	Steuerbetrag nach dem ausgeschriebenen Satze	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰
378 445	4 350	15 215	1 477 938	20 167 111	486 608	292 044	80
449 349	409 560	151 352	676 320	76 472 561	1 564 487	938 496	90
506 020	532 580	62 972	977 444	73 511 651	1 815 047	1 089 040	60
175 277	9 170	12 652	330 097	24 500 321	416 217	249 559	60
56 640	860	4 264	148 620	13 115 520	213 550	128 127	30
352 003	8 100	6 892	148 117	9 153 016	192 901	115 534	40
286 339	122 735	25 237	322 754	40 227 281	794 546	476 434	40
47 120	3 250	3 828	130 800	11 604 716	149 777	89 822	40
24 370	--	1 266	6 100	11 330 423	146 572	87 680	30
16 250	33 450	8 287	900	2 795 903	49 905,5	29 946	70
22 460	53 620	5 466	20	8 128 235	232 756	139 659	40
50 852	40 120	59 755	216 550	19 899 390	327 317	196 399	20
1 420	860	--	--	1 076 738	14 806,5	8 884	90
30	--	--		203 201	3 731	2 238	60
430	--			260 924	3 928	2 356	80
19 600	5 550	14 414	5 880	9 998 138	213 686	100 628	57
53 566	--	--	8 200	14 104 714	175 049	105 038	40
7 840	6 280	--	--	1 496 346	16 054	9 635	90
--	--	--	1 250	231 104	2 588	1 549	80
20 150	240		800	4 552 399	55 367	33 227	70
1 700				1 621 263	15 622	9 372	60
8 120			1 500	1 393 404	15 390	9 264	50
960	--	--	--	647 778	6 952	4 171	10
11 370	--	--	--	2 434 923	36 562	21 828	90
2 490 311	**1 230 725**	**371 600**	**4 453 290**	**348 927 060**	**6 949 419**	**4 140 943**	**77**

abgabe. Die Zahl der abgabepflichtigen Grundstücke betrug bei der Übernahme 3 043. Durch Zuwachs weiterer 601 gebührenpflichtiger Besitzer erhöhte sich der Bestand am Jahresschlusse auf 3 644 Abgabepflichtige.

5) Bürger- und Einwohnersteuer.

Die Bürgersteuer wurde wie zeither mit 4 ℳ, die Einwohnersteuer im Höchstbetrage von 4 ℳ jährlich, in zwei Terminen, gleichzeitig mit der Staats-Einkommensteuer erhoben.

Im Jahre 1903 hatten 26 913 (20 315) Personen Bürgersteuer zu bezahlen, wovon 5 298 in den am 1. Januar 1903 einverleibten Vororten zu berechnen waren. Einwohnersteuer dagegen ist von 164 772 Beitragspflichtigen entrichtet worden.

Infolge des unterm 22. Oktober 1903 erlassenen Nachtrags zum Regulative über die Bürger- und Einwohnersteuer wird die Einwohnersteuer, die nach den zeitherigen Bestimmungen den Betrag von 4 ℳ jährlich nicht überschreiten durfte, bis zum Höchstbetrage von 20 ℳ jährlich berechnet werden.

6) Hundesteuer.

Die Gesamtzahl der am 10. Januar 1903, dem vorgeschriebenen Aufzeichnungstage, als vorhanden angezeigten Hunde betrug 8 031, die 7 323 Besitzern gehörten. Im zeitherigen Stadtbezirke ist die Zahl der aufgezeichneten Hunde von 6 609 auf 6 598 zurückgegangen. Als Zughunde sind im Berichtsjahre 797 (790) versteuert worden. Für 62 (48) Hunde wurden infolge Steuererlasses Freimarken und für 149 (121) Ersatzmarken ausgegeben.

Außerdem sind für Hunde, die nach dem 9. Januar geworfen wurden und sonach bis zur nächsten Aufzeichnung von der Hundesteuer befreit waren, 338 (313) Freimarken gegen Erlegung einer Gebühr von je 50 ₰ ausgegeben worden.

7) Nachtigallensteuer

ist im Berichtsjahre nicht zu erheben gewesen.

8) Geschoß- und Erbzinsen.

Mit Geschoß- und Erbzinsen oder mit einer dieser beiden Abgaben waren zu Anfang des Jahres 1903 noch 654 Grundstücke belegt. Für 3 Grundstücke sind die Beiträge im Laufe des Jahres durch Kapitalzahlung gedeckt worden.

9) Röhrwasserzins für Wasser aus älteren Leitungen.

Der Bezug von Wasser ist im Laufe des Berichtsjahres von 7 Grundstücksbesitzern aufgegeben worden. Am Schlusse des Jahres wurde noch für 151 Grundstücke Röhrwasserzins bezahlt.

10) Sporteln und Mahngebühren.

Die Gesamteinnahme betrug im Berichtsjahre 55 506 ℳ 91 ₰ (43 076 ℳ 21 ₰) und setzte sich zusammen aus 3 369 ℳ 7 ₰ verschiedenen Sporteln, 49 266 ℳ 34 ₰ Mahngebühren und Gebühren für Verfügung der Zwangsvollstreckung und 2 871 ℳ 50 ₰ Strafgeldern.

B. Staatssteuern.

1) Grundsteuer.

Nach den Flurbüchern und Katastern betrug die Zahl der Steuereinheiten

in	beim Rechnungsschlusse	an Zuwachs oder Wegfall gegen das Vorjahr
Altstadt	9 453 103,65	144 188,26 mehr
Friedrichstadt	576 383,30	18 059,84 mehr
Neu- und Antonstadt	3 119 711,74	96 904,68 mehr
Vorstadt Strehlen	254 234,21	8 347,62 mehr
Vorstadt Striesen	782 525,40	41 154,86 mehr
Vorstadt Pieschen	397 083,06	14 382,72 mehr
Vorstadt Trachenberge	31 798,83	210,41 mehr
Vorstadt Gruna	110 188,97	6 466,41 mehr
Vorstadt Seidnitz	54 357,14	3 245,72 mehr
Vorstadt Zschertnitz	16 293,73	10,97 weniger[1])
Vorstadt Räcknitz	10 818,53	0,00
Vorstadt Plauen	358 884,00	.
Vorstadt Löbtau	637 705,95	.
Vorstadt Cotta	168 687,66	.
Vorstadt Naußlitz	70 460,02	.
Vorstadt Wölfnitz	9 840,45	.
Vorstadt Kaditz	54 228,41	.
Vorstadt Mickten	68 575,08	.
Vorstadt Übigau	24 358,81	.
Vorstadt Trachau	81 924,46	.
zusammen	**16 281 163**,40	**332 949**,55 mehr,

mithin gegen 1902 1 807 614,39 Steuereinheiten mehr, und zwar 332 949,55 durch Neubauten usw. und 1 474 664,84 durch Eingemeindung der zuletzt genannten Vorstädte.

Nach dem Finanzgesetze vom 6. Juni 1902 sind von den eingehobenen Grundsteuerbeiträgen auf jede der Ende 1900 festgestellten 14 201 379,35 Steuereinheiten, einschließlich sämtlicher einverleibter Vororte, 2 ₰, im ganzen also 284 027 ℳ 59 ₰ der hiesigen evangelisch-lutherischen Schulgemeinde überwiesen worden.

Das Grundsteuerkataster umfaßte am Schlusse des Jahres 17 078 Konten, von denen 13 895 noch im Gange waren.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden 3 233 (3 048) Besitzstandsverzeichnisse neu ausgefertigt, 1 016 (953) berichtigt, sowie 1 091 (1 260) Flurbuchs- und Katasterauszüge angefertigt und 160 (127) Zeugnisse über erfolgte Bebauung von Grundstücken ausgestellt.

Zur Einschätzung von Neubauten und baulicher Veränderungen sind 848 (550) Nutzungsverzeichnisse eingefordert worden.

Wegen Grundstücksteilungen waren 42 (40) Steuereinheiten-Verteilungen vorzunehmen und 436 (296) tabellarische Anzeigen aufzustellen.

[1]) Infolge Abbruchs weniger.

Digitized by Google

2364 (1505) Flurstücke erlitten wegen Einschätzung neuer und Abtragung vorhandener Gebäude, wegen Erlangung oder Wegfall der Steuerfreiheit usw. Veränderungen, während 995 (523) Flurstücke infolge Grundstücks-Zergliederungen neu entstanden.

In das Grundsteuerkataster sind 2953 (1934) Besitzveränderungen einzutragen gewesen.

Für städtische Geschäftsstellen machte sich in 1420 (1380) Fällen über die Namen der Besitzer hiesiger Grundstücke und in 1141 (1117) Fällen über den Besitz oder Besitzanteil hiesiger Grundstücksbesitzer schriftliche Auskunftserteilung erforderlich. Zu gleichem Zwecke mußten in 1288 (1317) Fällen die Mieterträge und in 507 (448) Fällen die Oblasten hiesiger Grundstücke ermittelt und angegeben werden. Endlich ist in 504 (530) Fällen über die Größe usw. hiesiger Flurstücke und in 540 (599) Fällen über Grundbuchseinträge schriftliche Auskunftserteilung gefordert worden.

2) Staats-Einkommensteuer.

Der nach dem Finanzgesetze vom 6. Juni 1902 zu erhebende Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer an 25 Prozent eines ganzen Jahresbetrags ist im Berichtsjahre mit 15 Prozent im ersten Termine und mit 10 Prozent im zweiten Termine eingehoben worden.

In Dresden mit Albertstadt waren im Jahre 1903 225832 Personen zur Einkommensteuer eingeschätzt und 216293 beitragspflichtig. Hiervon entfielen auf den zeitherigen Stadtbezirk 194515 (193757) Eingeschätzte und 186379 (186216) Beitragspflichtige. In Dresden ohne Albertstadt sind im Berichtsjahre 225318 (193251) eingeschätzte und 215822 (185753) beitragspflichtige Personen ermittelt worden.

Die Einschätzung des Einkommens ergab

im Jahre	Einkommen aus Grundbesitz	Einkommen aus zinsbar angelegten Kapitalien usw.	Einkommen aus ständigen Ämtern usw.	Einkommen aus Handel und Gewerbe usw.	Gesamtbetrag der Einkünfte	nachgewiesene Schuldzinsen und sonstige zulässige Abzüge	verbleibendes steuerpflichtiges Einkommen	Steuerbetrag
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
a. in Dresden mit Albertstadt								
1899	46394255	71715699	158198995	111985615	388294564	35285325	353009239	6994147
1900	48514040	74819480	165205855	116997779	405537154	38580280	366956874	7329774
1901	50440665	73077670	170086175	115452940	409057450	39982657	369074793	7310101
1902	51668070	74709872	168852652	116274360	411504954	43035085	368469869	7347987[1])
1903	56197330	78313841	196630913	123144330	454286414	47321485	406964929	7847567[1])
b. in Dresden ohne Albertstadt								
1899	46385645	71436429	157538445	111876945	387237464	35282015	351955449	6974049
1900	48498070	74523250	164579975	116886479	404487774	38569160	365918614	7309714
1901	50433465	72770460	169446195	115349360	407999480	39975437	368024043	7289375
1902	51660250	74426742	168219912	116162880	410469784	43031765	367438019	7328151[1])
1903	56177540	78022191	195986823	123028770	453215324	47316355	405898969	7827364[1])

Hiernach waren von der Bevölkerung in Dresden mit Albertstadt, die nach den Ermittlungen des Statistischen Amtes (vergl. Anmerkung auf Seite 496) 1903 im Jahresmittel 491600 betrug, zur Staats-Einkommensteuer eingeschätzt 45,94 Prozent und beitragspflichtig 44,00 Prozent.

Als Steuern hatten sie im Durchschnitt 19 ℳ 28 ₰ (19 ℳ 94 ₰) von 1000 ℳ ihres Einkommens zu zahlen.

Durchschnittlich betrug

	das steuerpflichtige Einkommen auf einen						der Steuerbetrag[1]) auf einen			
	Beitragspflichtigen		Eingeschätzten		Bewohner		Beitragspflichtigen		Bewohner	
	ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
in Dresden mit Albertstadt . .	1979	1881	1902	1802	908	830	39,5	36,3	18,2	16,0
in Dresden ohne Albertstadt .	1978	1890	1901	1801	931	844	39,4	36,3	18,6	16,3

Da sich das Einkommensteuersoll für das Königreich Sachsen im Jahre 1903 auf 36966563 ℳ (36461013 ℳ) belief, für Dresden mit Albertstadt aber 7847567 ℳ betrug, so waren in Dresden im Jahre 1903 21,23 (20,15) Prozent von der gesamten Einkommensteuer des Landes veranlagt.

[1]) Ohne Berücksichtigung des erhobenen Zuschlags.

Digitized by Google

Unter den in Dresden mit Albertstadt Beitragspflichtigen waren 215 954 physische und 339 juristische Personen. Die Summe des eingeschätzten steuerpflichtigen Einkommens betrug für die ersteren 380 685 437 ℳ, für die letzteren 26 279 492 ℳ. Bei 1 042 juristischen Personen erreichte das Einkommen die steuerpflichtige Höhe nicht oder wurde die Einschätzung unterlassen, weil sie gemeinnützigen Zwecken dienten.

Im Veranlagungsverfahren wurden 16 355 Hauslisten und 1 278 zu diesen gehörige Einzellisten für die Mieter ausgefertigt und den Grundstücksbesitzern oder deren Stellvertretern zugestellt.

Zur Einreichung von Einkommensdeklarationen wurden im Berichtsjahre 64 165 Personen, zur Einreichung von Lohnnachweisungen für dasjenige Hilfspersonal, das die Wohnung des Arbeitgebers nicht teilt, 8 146 Personen aufgefordert.

Über das Ergebnis der allgemeinen Einschätzungen waren den Beitragspflichtigen 216 293 Mitteilungen zuzustellen beziehentlich zu übersenden. Außerdem sind weitere 28 332 Zufertigungen infolge von Zuwachsstellungen gemäß der Bestimmungen in §§ 47 und 77 des Einkommensteuergesetzes auszuschreiben und zuzustellen gewesen.

Wegen Wegzugs von Dresden waren die Steuerzettel von 10 140 Beitragspflichtigen und 9 354 Anzeigen über Rechnungswegfälle an die Königliche Bezirkssteuereinnahme Dresden abzusenden.

Zufolge der bei dem Gewerbeamte A zur Anmeldung gelangten 8 066 Gewerbebetriebe waren, einschließlich der im Vorjahre uneingeschätzt gebliebenen 100 Personen, 540 zur Einkommensteuer einzuschätzen, bei 59 waren die Steuersätze zu erhöhen, während 4 524 bereits besteuert waren und 1 164 Dresden noch vor Eintritt der Fälligkeit des auf Begründung ihrer Steuerpflicht folgenden Termins bereits wieder verlassen oder unbesteuert zu bleiben hatten, weil das Einkommen die steuerpflichtige Höhe nicht erreichte oder weil das Gewerbe vor Fälligkeit des Termins wieder abgemeldet worden war. 231 endlich konnten erst im Laufe des nächsten Jahres zur Steuer herangezogen werden und 329 Personen waren am Schlusse des Berichtsjahres noch einzuschätzen.

Das Einkommen derjenigen außerhalb des Stadtbezirks Dresden, aber innerhalb des Königreichs Sachsen wohnenden 2 339 (2 213) Personen, die in Dresden Grundstücke, Geschäftsniederlassungen oder Gewerbebetriebe besitzen oder an ihnen Anteil haben, wurde, soweit es aus diesen Quellen fließt, jedoch ohne Berücksichtigung der etwa darauf haftenden Schuldzinsen, im Jahre 1903 auf 9 847 274 ℳ (9 293 867 ℳ) geschätzt.

Hiervon entfielen 5 481 274 ℳ (5 180 947 ℳ) auf Grundbesitz und 4 366 000 ℳ (4 106 920 ℳ) auf gewerbliche Betriebe.

Von den gegen die Einschätzung zur Staats-Einkommensteuer eingewendeten 19 348 Reklamationen wurden 1 992 vom Rat auf Grund von § 47 des Einkommensteuergesetzes erledigt. Von den verbleibenden 17 356 (13 187) Reklamationen, worunter 306 (271) anderweite, an die Reklamationskommission gerichtete sich befinden, sind

418 Reklamationen und 29 anderweite Reklamationen zurückgezogen worden, ehe eine Entscheidung erfolgte, während
1 781 Reklamationen seitens der Königlichen Bezirkssteuereinnahme aus formellen Gründen und
1 anderweite Reklamation wegen Fristversäumnis zurückgewiesen werden mußten und endlich
14 851 Reklamationen der Entscheidung der Einschätzungskommissionen und
276 anderweite gegen die Entschließung der letzteren eingewendete Reklamationen der Entscheidung der Reklamationskommission zu unterbreiten waren.

Von den zur materiellen Prüfung zugelassenen 15 127 Reklamationen und anderweiten Reklamationen mußten 2 995 Reklamationen und 62 anderweite Reklamationen als unbegründet zurückgewiesen werden, während auf 11 856 Reklamationen und 214 anderweite Reklamationen eine Herabsetzung der angefochtenen Steuersätze oder Steuerbefreiung eintrat.

Von der Königlichen Bezirkssteuereinnahme und den Einschätzungskommissionen sind hiernach 17 050 (12 916) Reklamationen behandelt worden, das sind 76 (67) auf je 1000 Eingeschätzte.

Außerdem sind im Berichtsjahre noch 29 Reklamationen gegen die Erhöhung von Staatseinkommensteuer-Beträgen, gemäß § 47a des Einkommensteuergesetzes, durch den zuständigen Stadtrat oder das Stadtsteueramt A zur Entscheidung gebracht worden.

In der Staatseinkommensteuer-Rechnung auf das Jahr 1903 waren enthalten 25 655 Zuwachsbeträge, 65 626 Wegfallsposten, infolge von Reklamationen, erfolglosen Pfändungen, Wegzügen, Todesfällen usw., 2 855 Erlaßposten und 2 970 Restposten.

Von den 25 655 Zuwachsposten sind ganz oder teilweise 6 355 Posten wieder in Wegfall gekommen, während 239 durch Erlaß wegfielen und 1 161 Posten in Rest verblieben und auf die neue Rechnung zu übertragen waren.

Digitized by Google

3) Ergänzungssteuer.

Das Königlich sächsische Ergänzungssteuergesetz vom 2. Juli 1902 tritt gemäß der Bestimmung in § 51 erst am 1. Januar 1904 in Kraft. Es sind jedoch im Berichtsjahre die Vorarbeiten zur Einschätzung bereits begonnen worden. Die Einschätzung hat im Anschluß an die Staats-Einkommensteuer zu erfolgen.

C. Sonstige Abgaben, Beiträge und Gerechtsame.

1) Brandversicherungsbeiträge.

Die Versicherungsbeiträge für die versicherungspflichtigen Gebäude (Abteilung für Gebäudeversicherung) sind im Berichtsjahre wieder nur mit 1½ ₰, die Beiträge für gewerbliche und landwirtschaftliche Maschinen, Apparate und Gerätschaften (Abteilung für freiwillige Versicherung) aber wie zeither mit 3 ₰ von der Einheit ausgeschrieben worden.

Die Brandversicherungs-Einheiten berechneten sich

beim 2. Termine		a. bei der Gebäude-Versicherung auf	b. bei der freiwilligen Versicherung auf
1902	allgemeine Versicherung . . .	33 758 422	332 353
	für Staatsgebäude	2 703 241	17 374
	zusammen	**36 461 663**	**349 727**
1903	allgemeine Versicherung . . .	35 559 159	571 388
	für Staatsgebäude	2 832 155	15 568
	zusammen	**38 391 314**	**586 956**

Die Beihilfe zu den Kosten der städtischen Feuerlöschanstalt, die nach 8 Prozent der Ist-Einnahme und von denjenigen Beträgen, die auf Staatsgebäude entfallen, nach Kürzung der Wiedererstattungsposten gewährt wird, berechnete sich im Berichtsjahre auf 48 290 ℳ 56 ₰ (42 798 ℳ 39 ₰).

2) Landrenten.

Mit Landrente waren in der Stadt Dresden am Ende des Berichtsjahres 1 263 (1 041) Grundstücke behaftet, einschließlich derjenigen 232 Grundstücke, die durch die am 1. Januar 1903 erfolgte Eingemeindung von 9 Vororten hinzugekommen sind. Zur Tilgung sind im Laufe des Jahres 1903 110 Landrenten und Landrentenzubußen gelangt.

3) Landeskulturrenten.

Die nach dem Gesetze vom 26. November 1861 übernommenen Landeskulturrenten sind als Landeskulturrenten Abteilung A, die nach dem Gesetze vom 1. Mai 1888 übernommenen als Landeskulturrenten Abteilung B zu führen.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren, unter Einschluß der Vorstädte Plauen, Löbtau, Wölfnitz, Cotta, Naußlitz, Kaditz, Mickten, Uebigau und Trachau, 1 943 (1 671) Grundstücke mit Landeskulturrente Abteilung A und 8 718 (5 595) Grundstücke mit Landeskulturrente Abteilung B belastet.

Im Laufe des Jahres sind 47 994 ℳ 24 ₰ Renten Abteilung B auf die Landeskulturrentenbank neu überwiesen, dagegen 104 ℳ 68 ₰ Renten Abteilung A und 2 602 ℳ 48 ₰ Renten Abteilung B durch Kapitalzahlung getilgt worden. Durch die Eingemeindung der vorerwähnten 9 Vororte hat das Soll der Renten Abteilung A eine Vermehrung von 10 455 ℳ 20 ₰ und das Soll der Renten Abteilung B eine Erhöhung von 376 375 ℳ 68 ₰ erfahren. Das Gesamtsoll der Renten betrug hiernach am Schlusse des Berichtsjahres 112 701 ℳ 28 ₰ (102 350 ℳ 76 ₰) für die Abteilung A und 900 736 ℳ 16 ₰ (478 068 ℳ 72 ₰) für die Abteilung B.

4) Kirchenanlage von katholischen Glaubensgenossen.

Die katholische Kirchenanlage wurde im Berichtsjahre mit 24 ₰ (24 ₰) von jeder Mark des Staats-Einkommensteuersatzes an dem auf den 15. Juli festgesetzten Termine erhoben.

Über die zu entrichtenden Beträge waren 19 582 (17 089) Mitteilungen über im Anlagenkataster ausgeworfene Beträge und 3 228 (2 968) Mitteilungen über Zuwachsbeträge auszufertigen; diese Mitteilungen waren mit den über die katholische Schulanlage zuzustellenden Zufertigungen verbunden.

Auf jeden der 19 582 nach dem Anlagenkataster Beitragspflichtigen entfallen von der 73 982 ℳ 2 ₰ (66 869 ℳ 42 ₰) betragenden Ist-Einnahme 3 ℳ 78 ₰ (3 ℳ 91 ₰), auf jeden römisch-katholischen Glaubensgenossen dagegen, deren Zahl (vergleiche Seite 496) für Dresden mit Albertstadt im Jahresmittel auf 43 200 berechnet wird, 1 ℳ 71 ₰ (1 ℳ 78 ₰).

Die Erhebungsgebühren betrugen bei der Kirchenanlage wie bei der Schulanlage 5 Prozent der Ist-Einnahme.

Digitized by Google

5) Schulanlage von katholischen Glaubensgenossen.

Die katholische Schulanlage wurde im Berichtsjahre am 15. Juli mit 60 ₰ (54 ₰) von jeder Mark des Staats-Einkommensteuersatzes erhoben.

Sie belastete bei 203 971 ℳ 26 ₰ (161 337 ℳ 38 ₰) Ist-Einnahme jeden der 19 582 Beitragspflichtigen durchschnittlich mit 10 ℳ 4 ₰ (9 ℳ 44 ₰) und betrug auf den Kopf der römisch-katholischen Bevölkerung Dresdens 4 ℳ 72 ₰ (4 ℳ 20 ₰).

6) Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse.

Die Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse sind im Berichtsjahre mit 9 ℳ für jeden Dienstboten zur Erhebung gekommen. Sie wurden in drei gleichen am 15. Mai, 31. Juli und 15. Oktober fälligen Terminen, gleichzeitig mit der Gemeinde-Einkommensteuer, eingezogen.

Von den 21 134 (20 404) vorhandenen Dienstboten gehörten zur Fälligkeit des 3. Termins (am 15. Oktober) der Dienstboten-Krankenkasse an

im Stadtteile (Brandkatasterabteilung)	1902	1903
Altstadt (A)	450	459
Pirnaische Vorstadt, Johannstadt und Großer Garten (B)	3 976	3 957
See- und Südvorstadt, einschließlich Zschertnitz und Räcknitz (C)	4 312	4 403
Wilsdruffer Vorstadt (D)	706	693
Friedrichstadt (E)	309	299
Neustadt (F)	472	444
Antonstadt (G)	2 019	1 997
Leipziger Vorstadt (H und J)	172	151
Vorstadt Pieschen (K und L)	182	175
Vorstadt Gruna (M)	149	147
Vorstadt Strehlen (N)	473	494
Vorstadt Striesen (O)	826	868
Vorstadt Seidnitz (P)	17	21
Vorstadt Plauen (S)	[1]) —	423
Vorstadt Löbtau (einschließlich Naußlitz und Wölfnitz (T, Ua und Ub)	[1])	118
Vorstadt Cotta (V)	[1])	49
Vorstädte Kaditz, Mickten und Übigau (W, Xa und Xb)	[1])	29
Vorstadt Trachau (Y)	[1])	66
Albertstadt (selbständiger Gutsbezirk)	45	46
zusammen	**14 108**	**14 839**

[1]) Die Vorstädte Plauen, Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz, Cotta, Kaditz, Mickten, Übigau und Trachau wurden am 1. Januar 1903 einverleibt.

Mehr als der vierte Teil der hiesigen Dienstboten war somit bei der Ortskrankenkasse oder bei verschiedenen Innungs- usw. Krankenkassen versichert.

Für die dem Stadtsteueramte A obliegende Erhebung der Beiträge und für die dem Krankenpflegeamte (siehe dessen Bericht) übertragene Verwaltung der Dienstboten-Krankenkasse wurden 3 Prozent der Ist-Einnahme gewährt.

7) Beiträge zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer.

Für die Handelskammer sind im Berichtsjahre mit dem 2. Staats-Einkommensteuertermine 3 ₰ von jeder Mark desjenigen Steuersatzes erhoben worden, der nach § 12 des Einkommensteuergesetzes auf das in das Staats-Einkommensteuer-Kataster eingestellte beitragspflichtige Einkommen aus Gewerbebetrieben entfiel.

Die nötigen Ermittlungen über die Zugehörigkeit einer größeren Anzahl Beitragspflichtiger zur Handelskammer oder zur Gewerbekammer konnten bis zum Jahresschlusse noch nicht beendet werden. Die Feststellung der Zahl der Beitragspflichtigen ist somit nur nach vorläufigen Berechnungen erfolgt. Nach diesen haben zur Deckung des Aufwandes für die Handelskammer 4 534 (gegen 5 334 bei der letzten Erhebung im Jahre 1901 nach vorläufigen Ermittlungen) Personen beigetragen.

Als Ist-Einnahme ergaben sich 60 115 ℳ 48 ₰. Auf jeden Beitragspflichtigen entfielen demnach 13 ℳ 26 ₰ (13 ℳ 18 ₰ im Jahre 1901).

8) Beiträge zur Deckung des Aufwandes der Gewerbekammer.

Wie für die Handelskammer, so ist im Berichtsjahre auch für die Gewerbekammer mit dem zweiten Staats-Einkommensteuertermine ein Betrag von 3 ₰ von jeder Mark desjenigen Steuersatzes erhoben worden, der nach § 12 des Staats-Einkommensteuergesetzes auf das im Staats-Einkommensteuerkataster eingestellte beitragspflichtige Einkommen vom Gewerbebetriebe entfiel.

Digitized by Google

Nach den vorläufigen Ermittlungen waren 21 615 (17 205) Beitragspflichtige vorhanden. Die Ist-Einnahme betrug 20 759 ℳ 12 ₰.

9) Anlage zur Deckung des Aufwandes der evangelisch-lutherischen Volksschulen.

Die Grundsteuer wurde wie zeither mit 1 ₰ von jeder Mark des Grundstücksreinertrags erhoben. An Einkommensteuer sind 40 (38) Prozent des Jahresnormalsatzes zur Einhebung gekommen. Erstere ist gleichzeitig mit der städtischen Grundsteuer, letztere mit der städtischen Einkommensteuer eingezogen worden.

Die Ist-Einnahme ergab 538 296 ℳ 93 ₰ (480 628 ℳ 75 ₰) an Grundsteuer und, einschließlich einiger Reste an Schulanlagen der vormaligen Gemeinden Räcknitz und Plauen, insgesamt 2 460 047 ℳ 69 ₰ (2 197 113 ℳ 15 ₰) an Einkommensteuer. In der Vorstadt Wölfnitz wurde außerdem nach Maßgabe des Ortsgesetzes über die Einverleibung der Landgemeinde Wölfnitz zur Deckung übernommener Schullasten der vormaligen Gemeinde Wölfnitz ein Zuschlag zur Grund- und Einkommensteuer erhoben, der sich auf 305 ℳ 66 ₰ berechnete.

Mit Ausschluß der Katholiken zählte Dresden (ohne Albertstadt) im Jahre 1903 437 450 Bewohner (vergleiche Seite 496). Es entfallen daher auf jeden der letzteren 6 ℳ 85 ₰ (7 ℳ 53 ₰).

Die Einhebungsgebühr betrug wie zeither 3,5 Prozent der Ist-Einnahme.

10) Evangelisch-lutherische Kirchenanlage.

Die Zahl der selbständigen Kirchengemeinden Dresdens hat sich nach den am 1. Januar 1903 erfolgten Eingemeindungen von 15 auf 19 erhöht. Außerdem kommen noch für die Kirchengemeinden in Blasewitz, Leuben und Brießnitz, in den Vorstädten Neugruna, Seidnitz und Wölfnitz evangelisch-lutherische Kirchenanlagen zur Einhebung.

Für die Bedürfnisse der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden ist die Grundsteuer in den Bezirken der Kirchengemeinden St. Jakobi, St. Pauli, St. Petri und St. Markus wiederum mit $^{3}/_{4}$ ₰, in den übrigen Kirchengemeinden aber mit $^{1}/_{2}$ ₰ von jeder Mark des Grundstücksreinertrags erhoben worden.

Die Kirchen-Einkommensteuer wurde, je nach dem Bedarfe der betreffenden Kirchengemeinde, in Höhe von 9 bis 30 Prozent des Jahressteuersatzes ausgeschrieben und eingezogen.

Im ganzen wurden an Kirchenanlagen erhoben

für die	Grundsteuer ℳ	₰	nach Prozent des Normal-Jahressteuersatzes	Einkommensteuer ℳ	₰	zusammen ℳ	₰
Kreuz-Kirchengemeinde	44 878	9	11	93 030	84	137 908	93
Frauen-Kirchengemeinde	17 705	59	10	35 331	75	53 037	34
Johannes-Kirchengemeinde	23 115	30	9	46 667	29	69 782	59
Trinitatis-Kirchengemeinde	24 400	85	11	63 197	68	87 598	53
Lukas-Kirchengemeinde	21 921	95	10	70 085	30	92 007	25
Annen-Kirchengemeinde	18 469	89	12	29 460	70	47 930	59
Jakobi-Kirchengemeinde	14 670	30	18	33 720	48	48 390	78
Matthäus-Kirchengemeinde	10 348	17	10	18 998	67	29 346	84
Dreikönigs-Kirchengemeinde	17 784	61	12	48 176	34	65 960	95
Martin-Luther-Kirchengemeinde	18 921	57	12	48 604	65	67 526	22
St. Pauli-Kirchengemeinde	9 119	62	15	11 291	41	20 411	3
St. Petri-Kirchengemeinde	5 560	21	15	13 701	57	19 261	78
Christus-Kirchengemeinde	4 473	95	13	28 941	58	33 415	53
Kirchengemeinde der Vorstadt Striesen	14 614	76	11	29 644		44 258	76
Markus-Kirchengemeinde	11 310	48	15	17 815	92	29 126	40
Auferstehungs-Kirchengemeinde	6 604	90	14	25 603	42	32 208	32
Friedens-Kirchengemeinde	10 915	73	25	39 845	90	50 761	63
Heilands-Kirchengemeinde	2 961	30	30	14 630	26	17 591	56
Kirchengemeinde der Vorstadt Kaditz	4 370	5	17	10 801	26	15 171	31
Kirchengemeinde zu Blasewitz	1 112	74	11	2 800	63	3 913	37
Kirchengemeinde zu Leuben	885	10	17	2 156	2	3 041	12
Kirchengemeinde zu Brießnitz	184	10	19	422	50	606	60
zusammen	**284 329**	**26**	.	**684 928**	**17**	**969 257**	**43**

Digitized by Google

Nach den Berechnungen des Statistischen Amtes (vergleiche Seite 496) gehörten zu den Parochien Dresdens (nach Ausschluß der gesamten Garnison) 426 800 innerhalb der Stadt wohnende evangelisch-lutherische Glaubensgenossen.

Auf jeden derselben entfallen von der oben berechneten Ist-Einnahme 2 ℳ 27 ₰ (2 ℳ 44 ₰).

Dresden, im August 1904.

Stadtrat Dr. **Lehmann** II.

Digitized by Google

Stadtsteueramt B.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Verbrauchsabgabe.

Im Jahre 1903 sind an städtischen Verbrauchsabgaben bei den Hebestellen gegen Erteilung von Abgabequittungen und bei der Kasse des Stadtsteueramtes B 2 929 646 ℳ 5 ₰ eingenommen worden.

Hiervon waren für wiederausgeführte abgabepflichtige Gegenstände zurückzuzahlen 703 586 ℳ 13 ₰, so daß eine Roheinnahme von 2 226 059 ℳ 92 ₰ verblieb. Hierzu 46 458 ℳ 95 ₰ verfallene und verrechnete Pfandgelder, ergibt die gesamte Roheinnahme von 2 272 518 ℳ 87 ₰ (1 935 393 ℳ 54 ₰), wozu noch 7 859 ℳ 56 ₰ (8 631 ℳ 16 ₰) Nebeneinnahmen kommen. Die Verteilung der Roheinnahme auf die einzelnen Tarifnummern ist aus der Übersicht auf Seite 510 und 511 ersichtlich. Demnach sind dem Vorjahre gegenüber Mehreinnahmen in Höhe von 337 125 ℳ 33 ₰ und dem Voranschlage gegenüber Mindereinnahmen im Betrage von 154 781 ℳ 13 ₰ zu verzeichnen. Diese Mehreinnahmen sind auf die am 1. Januar 1903 erfolgte Einverleibung von neun Vororten zurückzuführen, während die sich dem Voranschlage gegenüber zur Ziffer stellenden Mindereinnahmen mit dem bereits vor Jahren in Erscheinung getretenen und auch im Berichtsjahre noch wahrnehmbaren wirtschaftlichen Niedergange, insbesondere aber mit der Tatsache in Verbindung gebracht werden müssen, daß die Nachversteuerung der am 1. Januar 1903 in den an diesem Tage in das Stadtgebiet übergegangenen Vororten lagernden abgabepflichtigen Gegenstände zu unterbleiben hatte.

Im einzelnen betrug

der Ertrag der Abgabe von	überhaupt ℳ	₰	gegenüber dem Vorjahre mehr (+) oder weniger (−) ℳ	₰	gegenüber dem Voranschlage mehr (+) oder weniger (−) ℳ	₰
a. Mehl und Backwerk	847 504	49	+ 138 626	62	+ 3 204	49
b. auswärts eingeführtem Bier	242 469	47	− 25 000	61	− 96 730	53
c. hier gebrautem Bier	200 341	31	+ 92 582	37	+ 48 541	31
d. Wild	70 089	71	+ 22 477	20	− 5 239	71
e. Geflügel	50 936	91	+ 14 947	8	+ 1 336	91
f. Fischen und Krebsen	72 244	28	− 6 149	64	− 1 394	28
g. Fleischwerk, Kunstbutter und Feinkost	112 537	30	+ 1 235	28	− 32 462	70
h. Vieh	676 395	40	+ 86 107	75	− 85 304	60
zusammen	**2 272 518**	**87**	**+ 337 125**	**33**	**− 154 781**	**13**

Wie vorstehend unter b und c ersichtlich, ist der Ertrag der Abgabe für das von auswärts eingeführte Bier erheblich zurückgegangen, während das hier gebraute Bier ansehnliche Mehrerträgnisse geliefert hat. Die Ursache dieser außerordentlichen Verschiebung ist darin zu suchen, daß das aus drei am 1. Januar 1903 mit in das Stadtgebiet übergegangenen großen Brauereien stammende Bier von diesem Zeitpunkte ab unter c zu buchen gewesen ist.

Der sowohl die Einnahmen des Vorjahres, als auch den Voranschlag übersteigende Ertrag der unter d und e bezifferten Abgabe ist die Folge einer vom Rate beantragten und unter dem 14. Oktober 1903 ergangenen Verfügung des Königlichen Ministeriums des Innern, kraft welcher vom 1. November 1903 ab auch das bis dahin von der städtischen Eingangsabgabe befreite zollausländische Wild und Geflügel mit dieser Abgabe belegt werden durfte.

Digitized by Google

Übersicht über die im Jahre 1903

Nr. des Abgabentarifs	Gegenstände	Steuersatz Einheit		An den Hebestellen und an der Kasse erhobene Abgabe (ausschließlich der gegen Pfandscheine erhobenen) Versteuerte Menge	Betrag ℳ ₰	An den Hebestellen und an der Kasse zurückgezahlte Abgabe (ausschl. der auf Pfandscheine zurückgezahlten) Versteuerte Menge	Betrag ℳ ₰	Verbliebener Ertrag der Abgabenerhebung Versteuerte Menge	Betrag ℳ ₰
				kg		kg		kg	
1	Weizenmehl	100 kg	2 40	28 948 119,5	694 748 66	6 904 389	165 690 34	22 043 730,5	529 058 32
2	Weizenmehl-Backwerk	100 kg	1 80	1 106 964,5	19 918 86	1 148 996,5	20 674 94	42 032	756 8
3	Roggenmehl	100 kg	1 —	28 133 512	281 335 9	10 039 340	100 393 40	18 094 172	180 941 69
4	Roggenmehl-Backwerk	100 kg	— 90	15 069 040	135 620 76	3 059 481,5	27 526 68	12 009 558,5	108 094 8
								52 147 461	818 094 9
	zusammen Mehl u. Backwerk			73 257 636	1 131 623 37	21 152 207	314 285 36	42 032	— 756 8
								52 105 429	817 338 1
				hl		hl		hl	
5	Eingeführtes Doppel- und Lagerbier	hl	60	444 053,98	266 429 37	60 770,28	36 459 17	383 283,70	229 970 20
6	Eingeführtes einfaches Bier	hl	25	55 432,99	13 855 28	5 922,39	1 477 16	49 510,60	12 378 12
	zusammen eingeführtes Bier			499 486,97	280 284 65	66 692,67	37 936 33	432 794,30	242 348 32
				hl		hl		hl	
5	In Dresden gebrautes Doppel- und Lagerbier	hl	60	429 877,86	257 926 71	194 571,20	116 742 72	235 306,66	141 183 99
6	Desgleichen einfaches Bier	hl	25	328 638,11	82 159 46	92 008,55	23 002 14	236 629,56	59 157 32
	zusammen hier gebrautes Bier			758 515,97	340 086 17	286 579,75	139 744 86	471 936,22	200 341 31
				kg		kg		kg	
7	Rot-, Dam-, Schwarzwild und Rehe	kg	— 12	191 152,5	22 938 30	9 691	1 162 92	181 461,5	21 775 38
				Stück		Stück		Stück	
8	Fasanen	Stück	40	9 248	3 699 20	679	271 60	8 569	3 427 60
9	Auer- und Birkwild usw.	Stück	30	7 629	2 288 70	707	212 10	6 922	2 076 60
10	Hasen	Stück	25	139 567	34 891 75	4 703	1 175 75	134 864	33 716 —
11	Reb- und Haselhühner	Stück	10	50 814	5 081 40	5 261	526 10	45 553	4 555 30
11a	Wilde Kaninchen	Stück	5	7 772	388 60	364	18 20	7 408	370 40
				kg		kg		kg	
	zusammen Wild			191 152,5	69 287 95	9 691	3 366 67	181 461,5	65 921 28
				Stück		Stück		Stück	
				215 030		11 714		203 316	
				Stück		Stück		Stück	
12	Zahme Gänse	Stück	— 20	135 756	27 151 20	3 142	628 40	132 614	26 522 80
13	Zahme Enten	Stück	— 12	32 765	3 931 80	1 371	164 52	31 394	3 767 28
14	Haushühner	Stück	5	293 371	14 668 55	10 761	538 5	282 610	14 130 50
15	Tauben	Stück	2	222 204	4 444 8	3 942	78 84	218 262	4 365 24
	zusammen Geflügel			684 096	50 195 63	19 216	1 409 81	664 880	48 785 82
				kg		kg		kg	
16	Fische und Krebse	kg	— 4	2 172 078,5	86 883 14	494 516,5	19 780 66	1 677 562	67 102 48
17	Tafelbutter, Fleischextr. usw.	kg	20	61 634	12 326 80	15 699	3 139 80	45 935	9 187 —
18	Margarine	kg	— 4	1 387 630	55 505 20	934 075	37 363 —	453 555	18 142 20
19	Frisches Fleisch, Fett usw.	kg	— 4	1 581 754	63 270 16	586 169,5	23 446 78	995 584,5	39 823 38
20	Gesalzene und geräucherte Fleischwaren	kg	— 6	261 411,5	15 684 69	30 239	1 814 34	231 172,5	13 870 35
21	Wurstwaren	kg	— 9	350 049	31 504 39	37 494,5	3 374 47	312 554,5	28 129 92
	zusammen Fleischwerk			3 642 478,5	178 291 24	1 603 677	69 138 39	2 038 801,5	109 152 85
				Stück		Stück		Stück	
22	Ochsen, Stiere, Samenrinder	Stück	10 —	24 264	242 640 —	[1]) 4 267	40 390 —	[6]) 19 997	202 250 —
23	And. Rindvieh über 150 kg	Stück	8 —	10 468	83 744 —	[2]) 2 443	18 288 —	[7]) 8 025	65 456 —
24	Kälber und Kalben über 65 bis mit 150 kg	Stück	2 —	16 468	32 936 —	[3]) 1 485	2 955 —	[8]) 14 983	29 981 —
25	Kälber bis mit 65 kg	Stück	1 —	66 736	66 736 —	[4]) 3 042	2 969 —	[9]) 63 694	63 767 —
26	Schweine	Stück	2 —	170 159	340 318 —	[5]) 25 150	49 083 —	[10]) 145 009	291 235 —
27	Schafvieh	Stück	— 50	53 139	26 569 50	8 476	4 238 —	44 663	22 331 50
28	Ziegenvieh	Stück	— 15	336	50 40	7	1 5	329	49 35
	zusammen Vieh			341 570	792 993 90	44 870	117 924 5	296 700	675 069 85
	überhaupt				2 929 646 5		703 586 13		2 226 059 92

[1]) Einschließlich 456 Stück
[2]) Einschließlich 314 Stück
[3]) Einschließlich 15 Stück
[4]) Einschließlich 146 Stück
[5]) Einschließlich 1217 Stück
} nach der Hälfte des regulativmäßigen Abgabensatzes.

[6]) Ausschließlich 456 Stück
[7]) Ausschließlich 314 Stück
[8]) Ausschließlich 15 Stück
[9]) Ausschließlich 146 Stück
[10]) Ausschließlich 1217 Stück
} nach der Hälfte des regulativmäßigen Abgabensatzes.

Digitized by Google

erhobenen Verbrauchsabgaben.

Gegen Pfandscheine erhobene Abgabe						Gesamt-Einnahme		Die Gesamt-Einnahme beträgt gegen das Vorjahr	
Erhobene Pfandgelder (an den Hebestellen)		Zurückgezahlte Pfandgelder (an den Hebestellen und an der Kasse)		Verfallene, als Abgabe verrechnete Pfandgelder					
Versteuerte Menge	Betrag ℳ ₰	Versteuerte Menge	Betrag ℳ ₰	Versteuerte Menge	Betrag ℳ ₰	Versteuerte Menge	Betrag ℳ ₰	mehr ℳ ₰	weniger ℳ ₰
kg		kg		kg		kg			
8389422,5	201345 14	7684047,5	184415 64	939285,5	22542 66	22983016	551600 98	91970 45	— —
317402	5712 24	307164	5528 45	13714,5	246 86	28317,5	509 22		6151 30
3907799,5	39077 99	3237417	32374 17	736903	7369 3	18831075	188310 72	92517 48	— —
10169	91 52	10025	90 22	881	7 93	12010439,5	108102 1	— —	39710 1
						53824530,5	848013 71		
12624793	246226 89	11238653,5	222408 48	1690784	30166 48	— 28317,5	— 509 22	138626 62	— —
						53796213	847504 49		
hl		hl		hl		hl			
889,15	533 32	677,59	406 50	200,05	120 3	383483,75	230090 23	—	10373 17
114,46	28 61	113,24	28 31	4,48	1 12	49515,08	12379 24	—	14627 44
1003,61	561 93	790,83	434 81	204,53	121 15	432998,83	242469 47	—	25000 61
						hl			
—	— —	—	— —	—	—	235306,66	141183 99	64856 40	— —
—	— —	—	— —	—	—	236629,56	59157 32	27725 97	— —
—	— —	—	— —	—	—	471936,22	200341 31	92582 37	— —
kg		kg		kg		kg			
22861	2743 32	11971	1436 52	13091,5	1570 98	194553	23346 36	2274 —	
Stück		Stück		Stück		Stück			
1971	788 40	890	356 —	890	356 —	9459	3783 60	1689 60	— —
1148	344 40	688	206 40	440	132 —	7362	2208 60	1051 80	— —
9573	2393 25	5832	1458 —	8077	2019 25	142941	35735 25	15247 —	— —
4397	439 70	3165	316 50	838	83 80	46391	4639 10	1970 20	— —
181	9 5	58	2 90	128	6 40	7536	376 80	244 60	— —
kg		kg		kg		kg			
22861	6718 12	11971	3776 32	13091,5	4168 43	194553	70089 71	22477 20	— —
Stück		Stück		Stück		Stück			
17270		10633		10373		213689			
Stück		Stück		Stück		Stück			
12398	2479 60	7359	1471 80	3638	727 60	136252	27250 40	11888 80	— —
4999	599 88	3024	362 88	2813	337 56	34207	4104 84	281 4	— —
36736	1836 80	21741	1087 5	19031	951 55	301641	15082 5	2036 50	— —
14139	282 78	8063	161 26	6719	134 38	224981	4499 62	740 74	— —
68272	5199 6	40187	3082 99	32201	2151 9	697081	50936 91	14947 8	— —
kg		kg		kg		kg			
282084	11283 36	155175	6207 —	128545	5141 80	1806107	72244 28	6149 64	— —
6152	1230 40	2765	553 —	3894	778 80	49829	9965 80	61 90	— —
5088,5	203 54	4783,5	191 34	1811,5	72 46	455366,5	18214 66	548 32	— —
155799,5	6231 98	147837	5913 48	20980	839 20	1016564,5	40662 58	2361 72	— —
19994,5	1199 67	12021,5	721 29	6385	383 10	237557,5	14253 45	— —	2443 11
19202,5	1728 22	10968,5	987 16	14565,5	1310 89	327120	29440 81	706 45	— —
206237	10593 81	178375,5	8366 27	47636	3384 45	2086437,5	112537 30	1235 28	— —
Stück		Stück		Stück		Stück			
196	1960 —	185	1850 —	5	50 —	[11]) 20002	202300 —	23540 —	— —
1822	14576 —	1719	13752 —	105	840 —	[12]) 8130	66296 —	4800 —	— —
28	56 —	21	42 —	8	16 —	[13]) 14991	29997 —	— —	1055 —
361	361 —	192	192 —	162	162 —	[14]) 63856	63929 —	5383 —	— —
3940	7880 —	3817	7634 —	114	228 —	[15]) 145123	291463 —	53946 —	— —
217	108 50	192	96 —	57	28 50	44720	22360 —	— —	525 —
29	4 35	22	3 30	7	1 5	336	50 40	18 75	— —
6593	24945 85	6148	23569 30	458	1325 55	297158	676395 40	86107 75	— —
.	305529 2	.	287845 17	.	46458 95	.	2272518 87	337125 33	. .

[11]) Ausschließlich 456 Stück
[12]) Ausschließlich 314 Stück
[13]) Ausschließlich 15 Stück
[14]) Ausschließlich 146 Stück
[15]) Ausschließlich 1217 Stück

} nach der Hälfte des regulativmäßigen Abgabensatzes.

Digitized by Google

Von den zur Durchfuhr angemeldeten Gütern sind im Berichtsjahre 305 529 ℳ 2 ₰ Abgabe gegen Erteilung von Pfandscheinen erhoben worden. Diesem Betrage sind die am Schlusse des Jahres 1902 in Höhe von 28 294 ℳ 94 ₰ im Depositum verbliebenen Pfandgelder hinzuzurechnen, so daß sich ein Pfandgeld-Sollbetrag von 333 823 ℳ 96 ₰ ergibt.

Wieder zu entnehmen waren dem letzteren 267 845 ℳ 17 ₰ an den Hebestellen und an der Kasse zurückgezahlte und 46 458 ℳ 95 ₰ verfallene und verrechnete Pfandgelder. Demnach sind am Schlusse des Berichtsjahres 19 519 ℳ 84 ₰ Pfandgelder im Depositum verblieben.

Die im Depositum verbliebenen Pfandgelderbeträge haben sich abermals von 28 294 ℳ 94 ₰ auf 19 519 ℳ 84 ₰ abgemindert und ist diese Erscheinung lediglich auf das in den früheren Berichten beleuchtete neue Abgaberückvergütungsverfahren zurückzuführen. Das letztere wurde im Berichtsjahre von 330 (256) Firmen angewendet und es sind von denselben, wie später berichtet, 78 928 Stück Eingangsabgaberückforderungen mit einem Gesamtbetrage von 358 265 ℳ 54 ₰ ausgefertigt und anerkannt worden.

Die Kasse hatte an Verbrauchsabgaben zu buchen

a. als Einnahme

vom Vorjahre übernommene Pfandgelder	28 294 ℳ	94 ₰
gegen Pfandscheine erhoben	305 529 ℳ	2 ₰
in anderer Weise (gegen Abgabequittungen usw.) erhobene Abgabe .	2 929 646 ℳ	5 ₰
zusammen	**3 263 470 ℳ**	**1 ₰**

b. als Ausgabe

gegen Pfandscheine zurückgezahlte Abgabe	267 845 ℳ	17 ₰
anderweite Steuerrückerstattungen	703 586 ℳ	13 ₰
Rohüberschuß der Abgabenerhebung	2 272 518 ℳ	87 ₰
am Jahresschlusse vorhandene Pfandgelder	19 519 ℳ	84 ₰
zusammen	**3 263 470 ℳ**	**1 ₰**

Von den Steuererhebungen fanden 199 967 (200 477) gegen Erteilung von Abgabequittungen und 19 697 (30 085) gegen Ausfertigung von Pfandscheinen statt; mithin wurden insgesamt 219 664 (230 562) Abgabebelege ausgefertigt. Ganz oder teilweise wieder eingelöst wurden 17 573 (28 053) Pfandscheine. Im Berichtsjahre waren 10 174 (15 668) Viehausgangs-Abmeldescheine mit 117 452 ℳ 45 ₰ (154 117 ℳ 5 ₰), 16 624 (10 506) Eingangsabgabe-Rückforderungen über Backwerk mit 24 979 ℳ 22 ₰ (14 042 ℳ 26 ₰), 25 101 (36 623) Abgaberückvergütungs-Ansprüche für wieder ausgeführtes Brot und Bier mit 20 044 ℳ 19 ₰ (37 261 ℳ 27 ₰), 7 755 (29 767) gewöhnliche Ausgangsanmeldungen mit 12 487 ℳ 95 ₰ (86 738 ℳ 55 ₰) und 78 928 (64 923) Eingangsabgabe-Rückforderungen mit 358 265 ℳ 54 ₰ (339 700 ℳ 26 ₰) anzuerkennen und zu buchen.

Abgabenhinterziehungen sind im Berichtsjahre 950 (864) zur Anzeige gebracht worden. An Strafgeldern einschließlich der Gebühren wurden 1 195 ℳ 45 ₰ (1 313 ℳ 65 ₰) vereinnahmt. Das Zwangsvollstreckungsverfahren ist in 70 Fällen einzuleiten gewesen. Hiervon gelangten 45 Anträge an das Ratsvollstreckungsamt und 25 an andere Behörden.

Von den Beamten des Stadtsteueramtes B sind im Berichtsjahre 42 336 ℳ 50 ₰ fiskalische Übergangsabgaben eingehoben worden. Diese Beamten sind weiter durch Einhebung der Beschaugebühren für Schlachtvieh — 37 212 ℳ 10 ₰ — und durch Annahme und Ausfüllung der bei der Ein- und Durchfuhr von Fleischwerk nötigen Ein- und Durchfuhrscheine im Dienste der Gesundheitspolizei tätig gewesen. Ferner waren genannte Beamte auch für das städtische Statistische Amt insofern tätig, als sie vierteljährlich je eine Woche lang die in die Stadt einpassierenden mit Kohlen beladenen Geschirre zu zählen und hierüber Listen anzufertigen hatten. Endlich sind von 26 Steueraufsichtsbeamten an 26 Zahltagen 1 778 953 ℳ 43 ₰ Arbeitslöhne an die beim Tiefbauamte beschäftigten Arbeiter gezahlt worden.

Die in den „Monatsberichten des Statistischen Amtes" fortlaufend veröffentlichten Übersichten zeigen, wie sich die Erhebung der Verbrauchsabgaben auf die Monate des Jahres verteilte.

II. Brückenzoll.

An Brückenzoll wurden bar und durch Annahme im voraus gelöster Blockquittungen einschließlich der Strafgelder vereinnahmt

auf der	1899		1900		1901		1902		1903	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Augustus-Brücke . . .	40 763	45	36 991	5	38 386	72	32 458	16	31 345	64
Albert-Brücke	60 350	60	61 840	90	58 187	65	51 867	13	55 524	20
Carola-Brücke	35 251	30	39 320	—	66 342	22	38 202	1	35 882	51
Marien-Brücke	—		—		30 733	71	81 741	46	78 074	22
zusammen	**136 365**	**35**	**138 151**	**95**	**193 650**	**30**	**204 268**	**76**	**200 826**	**57**

Digitized by Google

Der 60 Prozent des tarifmäßigen Zolles betragende Wert der an den Brückenzoll-Hebestellen in Zahlung genommenen Blockquittungen bezifferte sich

auf der	vom 1. Juni bis 31. Dezember 1901		1902 auf		1903	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Augustus-Brücke . .	1 492	56	1 071	81	1 223	4
Albert-Brücke . . .	11 536	89	21 486	63	26 053	80
Carola-Brücke . . .	14 211	39	16 514	91	16 936	11
Marien-Brücke . . .	13 171	71	37 557	21	43 309	77
zusammen	**40 412**	**55**	**76 630**	**56**	**87 522**	**72**

Die vereinnahmten Strafgelder betrugen

auf der	1899		1900		1901		1902		1903	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Augustus-Brücke . .	—	40	—	80	2	40	2	40	2	—
Albert-Brücke	—	40	—	80		40	—	—	4	30
Carola-Brücke . . .	—	40	3	60	4	20	3	60	4	40
Marien-Brücke . . .	—	—	—	—	2	—	3	80	8	40
zusammen	**1**	**20**	**5**	**20**	**9**	—	**9**	**80**	**19**	**10**

Das Gesamterträgnis an Brückenzoll ist demnach gegen das Vorjahr um den Betrag von 3 442 ℳ 19 ₰ zurückgegangen, was, wie aus den mitgeteilten Ziffern hervorgeht, auf den vermehrten Gebrauch von Blockquittungen — wozu seit Beginn des Jahres auch die in den einverleibten Vororten wohnenden Fuhrwerksbesitzer berechtigt waren — zurückzuführen ist.

Der Sonderfonds für den Neubau der Augustus-Brücke, in welchen der auf letzterer erhobene Brückenzoll fließt, war am Schlusse des Jahres 1903 auf 3 328 026 ℳ 76 ₰ angewachsen.

Dresden, den 7. Juli 1904.

Stadtrat Dr. **Lehmann** II.

Digitized by Google

Ratsvollstreckungsamt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

In dem Berichtsjahre sind sowohl bezüglich des Umfanges der Geschäfte des Vollstreckungsamtes, als auch bezüglich der Geschäftsführung wesentliche Veränderungen eingetreten.

Wegen der dem Amte durch die einverleibten Vororte entstehenden Mehrarbeit wurden ihm aus der Zahl der Beamten dieser einverleibten Vororte 6 Vollstreckungs- und 2 Kanzleibeamte zugewiesen.

Dem Vollstreckungsamte gingen im Berichtsjahre 105 284 Pfändungsaufträge zu. Der Arbeitszuwachs betrug daher gegen das Vorjahr, in welchem 90 919 Aufträge eingegangen waren, 14 365 Pfändungsaufträge.

Schon bei den Vorverhandlungen über die Einverleibungsfrage war in anbetracht der großen Entfernung einzelner Vororte vom Stadtinnern die Errichtung von Zweiggeschäftsstellen des Vollstreckungsamtes in Erwägung gezogen worden. In weiterem Verfolg wurde folgende Regelung in Aussicht genommen: die links der Elbe gelegenen Stadtteile werden der als Hauptgeschäftsstelle geltenden bisherigen Geschäftsstelle als Arbeitsgebiet belassen, die Stadtteile rechts der Elbe dagegen einer in Neustadt zu errichtenden, mit 6 (einschließlich eines als Kanzleivorsteher tätigen) Vollziehern, 2 Kassen- und 1 Kanzleibeamten zu besetzenden Zweiggeschäftsstelle des Vollstreckungsamtes als Arbeitsgebiet zugewiesen.

Diese Vorschläge fanden die Zustimmung der städtischen Körperschaften, und es konnte, nachdem die zur Aufnahme bestimmten, im II. Obergeschosse des Gemeindegrundstückes Königstraße 14 gelegenen Räumlichkeiten vor- und eingerichtet waren, am 1. Juli 1903 die „Zweiggeschäftsstelle des Vollstreckungsamtes in Dresden-Neustadt" eröffnet werden. Die Ergebnisse der halbjährigen Tätigkeit dieser Stelle in ihren Gesamtzahlen sind an einer späteren Stelle dieses Berichtes zu ersehen.

Hervorzuheben ist ferner der Erlaß eines Ortsgesetzes vom 18. September 1903, die Festsetzung eines Gebührentarifs für die Zwangsvollstreckung betreffend.

Durch die Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistung in Verwaltungssachen vom 19. September 1902 ist gestattet, die Sätze des darin enthaltenen Vollstreckungsgebühren-Tarifs durch Ortsgesetz bis auf das doppelte zu erhöhen, wenn durch die Gebühren die Kosten der Zwangsvollstreckung nicht gedeckt werden. Diese Voraussetzung traf bei dem Vollstreckungsamte zu, und es sind daher zu einzelnen Gebührensätzen Zuschläge von 50 und 100 Prozent festgesetzt worden, so daß sich eine wesentliche Verminderung des Unterhaltungsaufwandes für das Vollstreckungsamt erwarten läßt. Auf die Zahlen des gegenwärtigen Berichts hat jedoch dieses Ortsgesetz, da es erst am 1. Januar 1904 in Kraft getreten ist, noch keinen Einfluß.

Da infolge der Eingemeindungen mit wesentlich veränderten Verhältnissen zu rechnen ist, ist es schwierig, ein nur einigermaßen sicheres Urteil über die Ursachen des Sinkens der Durchschnittsziffer für erfolgreichen und des Steigens der Ziffer für erfolglosen Ausgang der Vollstreckungsgeschäfte zu gewinnen.

Die statistischen Tabellen am Schlusse des Berichts lassen jedoch erkennen, daß mit der Erhöhung der Staatseinkommensteuer im Berichtsjahre — Steuerzuschlag von 25 Prozent — eine Verminderung der Erfolge im Vollstreckungsverfahren zwar nicht in den unteren Steuerklassen, wohl aber bezüglich der Reste, welche die Summe von 10 ℳ übersteigen, stattgefunden hat. Eben diese statistischen Tabellen beweisen aber auch, daß sich die Zahl derjenigen Steuerpflichtigen erhöht hat, welche — absichtlich oder unabsichtlich — die Einrichtung ihres Hausstandes oder die Gegenstände ihres persönlichen Bedarfs derart gestalten, daß aller und jeder Erfolg einer Pfändung in das bewegliche Vermögen von vornherein ausgeschlossen ist, so daß es lediglich von dem guten Willen eines großen Teiles der Einwohner abhängt, öffentliche geldliche Verpflichtungen zu erfüllen oder nicht.

Jede eintretende Steuererhöhung, sie sei noch so gerecht und begründet, jede nach der Meinung des Betroffenen zu hohe und im Widerspruch mit seiner Selbstabschätzung stehende Steuerveranlagung reizt zum Widerstand, der meist darin besteht, sich des Besitzes solcher Objekte zu entäußern, welche bei künftiger zwangsweiser Inanspruchnahme eine Sicherheit für die verweigerte Zahlung von Steuern

Digitized by Google

bieten könnten. So darf es denn nicht wunder nehmen, wenn das Steuereinziehungsverfahren in seinem Ausgange von Jahr zu Jahr immer ungünstigere Erfolge aufweist.

Wenn vor 20 Jahren von 100 Pfändungsaufträgen noch 77, vor 10 Jahren nur 61 und im Berichtsjahre nur noch 55 mit Erfolg erledigt werden konnten, in denselben Zeitabschnitten aber sich der Pfändungsversuch in 15 beziehungsweise 30 und 40 von 100 Fällen erfolglos erwies, so dürfte daraus die Zunahme einer gewissen Böswilligkeit in den Kreisen der Steuerpflichtigen mit Recht zu folgern sein.

Nicht ohne Einfluß sind, wie nicht verkannt werden darf, die jeweiligen geschäftlichen, gewerblichen und Arbeits-Verhältnisse. So werden auch für das Berichtsjahr die ungünstigen Verhältnisse im Bau- und Grundstückswesen, wodurch einer großen Zahl von Bauhandwerkern und Arbeitern der Verdienst entgangen oder geschmälert worden ist, ihren Teil zu dem verschlechterten Arbeitsergebnisse des Vollstreckungsamtes beigetragen haben.

Über die Zahl der Beamten und die Bewegung im Personal des Vollstreckungsamtes gibt die folgende Zusammenstellung Aufschluß.

	Obervollzieher	Kassierer	Kontrolleure	Vollzieher	Hilfsvollzieher	Bureau-Assistenten	Expedienten	Hilfsarbeiter	Lohnarbeiter	Bote und Aufwärter	Zusammen
Bestand Ende 1902	1	1	1	15	—	3	1	2	2	1	27
Zugang infolge Versetzung und Beförderung	—	1	2	9	1	—	2	—	—	—	15
Abgang infolge Versetzung, Beförderung und Pensionierung . . .	—	—	1	4	—	1	1	—	1	—	8
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	1	2	2	20	1	2	2	2	1	1	34
davon bei der Hauptgeschäftsstelle	1	1	1	15	—	2	1	2	1	1	25
Zweiggeschäftsstelle	—	1	1	5[1]	1	—	1	—	—	—	9

[1]) Davon 1 als Kanzleivorsteher.

Die Unterhaltung beider Geschäftsstellen erforderte einen Zuschuß von 43 900 ℳ (28 700 ℳ).

Die Registrande weist 3 336 (3 940) Eingänge auf; zum Abgange gelangten 55 415 (42 912) Stück Akten, Schriften und Auftragssachen.

An Pfändungsaufträgen sind eingegangen

im Jahre	vom Stadtsteueramt A	vom Steueramt B	vom Militäramt	vom Gewerbeamt A	vom Gewerbeamt B	vom Verfassungs- und Kirchenamt	vom Schulamt	vom Baupolizeiamt	vom Stadtbauamt A	vom Stadtbauamt B	vom Wohlfahrtspolizeiamt	vom Gewerbegericht	vom Finanzamt	vom Feuerpolizei- und Brandversicherungsamt	vom Armenamt	vom Krankenpflegeamt	von anderen städtischen Geschäftsstellen	von fremden Behörden	Zusammen
1903	83 546[1])	45	46	391	9 686[2])	50	8 464	330	72	375	516	243	69	24	36	7	10	1 374	105 284
1902	72 471	39	31	372	8 502	25	6 298	245	37	261	435	183	62	10	9	8	1	1 930	90 919
demnach gegen 1902 **weniger**																			
mehr .	11 075	6	15	19	1 184	25	2 166	85	35	114	81	60	7	14	27	1	.	556	557
																.	9	.	14 922

[1]) Hiervon betrafen 13 946 Aufträge Staatssteuern, 25 248 Gemeindeanlagen, 37 538 Staatssteuern und Gemeindeanlagen, 3 916 katholische Kirchen- und Schulanlagen, 2 022 Rückstände an Gemeindesteuern und Abgaben der einverleibten Vororte, 876 auswärtige Gesuche um Beitreibung von Steuern.

[2]) Hiervon betrafen 408 Aufträge Strafen und Gebühren, 844 Beiträge zur Unfallversicherung, 603 Beiträge zur Krankenversicherung allein, 543 Beiträge zur Invalidenversicherung allein, 7 288 Beiträge zur Kranken-, sowie zur Invalidenversicherung gleichzeitig.

Am Gesamteingange haben Anteil

	1902 Prozent	1903 Prozent	1903 gegen 1902 mehr Prozent	1903 gegen 1902 weniger Prozent
das Stadtsteueramt A mit	79,71	79,35	—	0,36
das Gewerbeamt B mit	9,35	9,20	—	0,15
das Schulamt mit	6,93	8,04	1,11	
die übrigen Auftragsstellen mit	4,01	3,41	—	0,60

Digitized by Google

Über den Geldwert der in den letzten beiden Jahren eingegangenen Pfändungsaufträge und über den Durchschnittswert der einzelnen Pfändungsaufträge gibt nachstehende Aufstellung Aufschluß.

Geschäftsstelle	1902 Zahl der Pfändungsaufträge	1902 Geldbetrag ℳ	1903 Zahl der Pfändungsaufträge	1903 Geldbetrag ℳ	Durchschnittswert eines Pfändungsauftrags 1902 ℳ	1902 ₰	1903 ℳ	1903 ₰
Stadtsteueramt A	72 471	1 009 840	83 546	1 104 549	13	93	13	22
Gewerbeamt B	8 502	225 972	9 686	273 243	26	58	28	21
Schulamt	6 298	18 979	8 464	25 231	3	1	2	98
Sonstige städtische Geschäftsstellen	1 718	60 365	1 374	29 855	35	14	21	73
Auswärtige Behörden	1 930	47 461	2 214	63 937	24	59	28	88
zusammen	**90 919**	**1 362 617**	**105 284**	**1 496 815**	**14**	**99**	**14**	**22**

Eine Aufstellung des wirklichen Jahressolls — welches man erhalten würde, wenn man den Wert der vom Jahre 1902 unerledigt übernommenen Pfändungsaufträge feststellte und zu obiger Summe hinzurechnete, von der so gewonnenen Summe dagegen die Wertsumme der am Schlusse des Berichtsjahres unerledigt verbliebenen Pfändungsaufträge abzöge — hat mit rücksicht auf die Umfänglichkeit dieser Arbeit und mangels genügender Arbeitskräfte unterbleiben müssen.

Zu einem annähernd richtigen Ergebnisse gelangt man aber, wenn man die Zahl der im Vorjahre vorgetragenen und der auf das nachfolgende Jahr zu übertragenden Pfändungsaufträge mit dem Durchschnittswerte eines Steueramtsauftrages — und nur solche kommen mit geringer Ausnahme am Jahresschlusse beziehentlich Beginne in frage —, nämlich mit 13 ℳ 93 ₰ beziehentlich mit 13 ℳ 22 ₰ vervielfältigt.

Die Rechnung gestaltet sich dann wie folgt. Es sind

	Pfändungsaufträge	mit einem Soll-Betrag von ℳ	₰
aus den Vorjahren übertragen	11 627	161 964	11
im Jahre 1903 eingegangen	105 284	1 496 814	84
also zu erledigen gewesen	116 911	1 658 778	95
davon unerledigt verblieben	9 732	128 657	4
also im Berichtsjahre erledigt worden	**107 179**	**1 530 121**	**91**

Hiervon sind, wie später nachgewiesen wird, 957 063 ℳ 83 ₰ durch Zahlung in 59 085 Auftragsfällen erlangt worden; die fehlenden 573 058 ℳ 8 ₰ waren uneinbringlich in 48 094 Fällen.

Hiernach sind also durchschnittlich von 100 ℳ der zur Einziehung überwiesenen Beträge 62,55 ℳ erlangt worden und 37,45 ℳ uneinbringlich gewesen.

Zu dem Eingange des Jahres 1903 an 105 284 Pfändungsaufträgen kommen 11 627 am Schlusse des Jahres 1902 noch unerledigt gewesene Pfändungsaufträge, so daß die Arbeitsmenge im Berichtsjahre insgesamt 116 911 (101 336) Pfändungsaufträge betrug. Davon fanden 107 179 (89 709) Pfändungsaufträge oder 91,68 (88,53) Prozent Erledigung, und zwar auf folgende Weise.

Zahl der Fälle, in denen	1902 überhaupt	1902 von 100 Erledigungen	1903 überhaupt	1903 von 100 Erledigungen
1) der Schuldbetrag in Voll- oder Stückzahlungen, beziehungsweise nach erfolgter Pfändung und Versteigerung erlangt wurde	50 110	55,86	59 085	55,13
2) der Pfändungsversuch erfolglos blieb oder die Zahlungsunfähigkeit ermittelt wurde .	34 236	38,16	42 808	39,94
3) der Nachweis, daß die Schuld bezahlt oder erlassen worden ist, erbracht wurde . .	1 707	1,90	1 931	1,80
4) der Tod des Schuldners oder der Wegzug desselben von Dresden ermittelt wurde .	3 656	4,08	3 355	3,13
zusammen	**89 709**	**100,00**	**107 179**	**100,00**

Digitized by Google

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 9732 (11627) Pfändungsaufträge oder 8,32 (11,47) Prozent der ganzen Arbeitsmenge unerledigt. Hiervon stammen aus den Vorjahren 6 Pfändungsaufträge des Stadtsteueramtes A, rücksichtlich deren das Verfahren beanstandet war, sowie aus dem Berichtsjahre 9726 Aufträge, meist vom Stadtsteueramte A. Darunter befinden sich 413 Pfändungsaufträge, rücksichtlich deren zwar mit Erfolg gepfändet war, deren Erledigung vor Jahresschluß aber der noch laufenden Frist oder der Beanstandung des Verfahrens wegen nicht stattfinden konnte.

Bei Ausführung von 101893 Pfändungsaufträgen — vergleiche vorersichtliche Aufstellung bei 1 und 2 — war zu Vollstreckungshandlungen zu verschreiten und wurde damit bei 57,99 (59,41) Prozent derselben Befriedigung der geltend gemachten Ansprüche erlangt; 3217 (2507) Pfändungsaufträge, das sind 5,44 Prozent der durch Zahlung erledigten 59085 Pfändungsaufträge, sind durch Ratenzahlungen gedeckt worden.

Erfolglos blieb demnach das Verfahren in 42,01 von 100 Fällen.

Pfändungen wurden im Berichtsjahre überhaupt 5136 (4802) wegen 5461 Aufträgen vollzogen.

In 505 (533) Fällen fand die Wegnahme der Pfandstücke statt; hierzu kommen 29 unerledigte Pfand-Lagersachen aus dem Vorjahre. Davon erfolgte in 200 (225) Fällen die Versteigerung, in 310 (328) Fällen die Wiederherausgabe der Pfandstücke nach Zahlung des Schuldbetrages oder infolge anerkannter Reklamation Dritter, so daß am Jahresschlusse noch in 24 Fällen die weggenommenen Pfänder in Verwahrung des Vollstreckungsamtes sich befanden.

Im Berichtsjahre wurden 9 (10) Versteigerungstermine anberaumt; hiervon wurden 7 Termine abgehalten und 2 infolge Zahlung wieder aufgehoben.

Von 5541 Pfändungssachen, von denen 5136 aus dem Berichtsjahre, 404 aus dem Jahre 1902 und 1 aus dem Jahre 1897 stammen, wurden 5155 erledigt, und zwar

	1902	1903
durch Versteigerung der Pfandstücke	225	200
durch Pfandfreigabe nach Zahlung des Schuldbetrages	4078	4395
infolge von Widersprüchen Dritter (zumeist der Ehefrauen der Schuldner) oder nach Erlaß der Schuld oder Wegzug der Schuldner	542	560
zusammen	**4845**	**5155**

Es blieben hiernach am Jahresschlusse 386 Pfändungssachen, und zwar 383 aus dem Berichtsjahre, 2 aus dem Jahre 1902 und 1 aus dem Jahre 1897 noch unerledigt.

In 4000 (2607) Fällen konnte nach vorheriger Feststellung der Arbeits- oder Dienststelle des Schuldners dem Steueramte A, welcher Geschäftsstelle mit anderen Ratsgeschäftsstellen seit dem 1. Oktober 1902 das Recht der Pfändung von Forderungen zusteht, die Pfändung des Arbeitslohnes oder Gehaltes seitens des Vollstreckungsamtes empfohlen werden.

Der gesamte Geldverkehr gestaltete sich bei beiden Kassen des Vollstreckungsamtes, einschließlich des am Jahresbeginne vorhandenen Kassenbestandes von 3647 ℳ 50 ₰, wie folgt.

im Jahre	Einnahmen Posten	Einnahmen Betrag ℳ	₰	Ausgaben bezw. Ablieferungen Posten	Ausgaben bezw. Ablieferungen Betrag ℳ	₰	Gesamtumsatz Posten	Gesamtumsatz Betrag ℳ	₰
1903	70671	1000692	54	1732	996351	43	72403	1997043	97
Dagegen 1902 . . .	58719	960054	19	1275	956406	69	59994	1916460	88
Demnach 1903 **mehr** .	11952	40638	35	457	39944	74	12409	80583	9

Die verbleibenden 4341 ℳ 11 ₰ (298 einzelne Stückzahlungsbeträge und Versteigerungsüberschüsse), deren Verrechnung beziehungsweise Auszahlung bis zum Jahresschlusse nicht erfolgen konnte, wurden als Kassenbestand auf das Jahr 1904 übertragen.

Die Einnahmen setzten sich folgendermaßen zusammen.

	ℳ	₰
Schuldbeträge einschließlich 94609 ℳ 85 ₰ Betrag der Stückzahlungen . . .	957063	83
Vollstreckungsgebühren [1])	33380	17
Zurückerstattete Transport- usw. Kosten	275	95
Überbuchungsposten	3380	93
Verwahrungsposten	2250	55
Kassenbestand übertragen auf das Jahr 1904	4341	11
zusammen wie oben	**1000692**	**54**

[1]) Hierunter sind inbegriffen die Einnehmergebühren nach 4 Prozent von dem Betrage der eingehobenen Regiebauprämien der Baugewerks-Berufsgenossenschaften, sowie die berechneten Schreibgebühren und erlangten Portoverläge für Requisitionen auswärtiger Staats- und Gemeindebehörden.

Digitized by Google

Über die Ablieferung beziehungsweise Verausgabung vorstehend aufgeführter Schuldbeträge gibt folgende Übersicht Auskunft.

An	Betrag ℳ	₰	für ..... Pfändungsaufträge
das Stadtsteueramt A (siehe unten)	713 449	96	45 509
die Stadtkasse I	30 813	88	1 124
die Stadtkasse II	13 955	11	39
das Schulamt	10 549	50	3 911
das Stadtsteueramt B	103	59	33
das Baupolizeiamt	3 523	70	199
das Stadtbauamt A	1 997	13	46
das Stadtbauamt B	5 663	20	266
das Armenamt	1 478	30	12
die Ortskrankenkasse	146 170	75	6 832
das Krankenpflegamt	12	—	1
die Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	13 380	67	365
verschiedene hiesige Staats- und auswärtige Behörden	15 584	3	748
verschiedene Empfangsberechtigte	382	1	
zusammen	**957 063**	**83**	**59 085**
dagegen 1902	921 149	83	50 110

Die an das Stadtsteueramt A abgelieferten Beträge verteilen sich folgendermaßen auf dessen Geschäftsstellen.

Geschäftsstelle								zusammen	dagegen 1902
Altstadt	Neustadt	Wilsdruffer Vorstadt	Vorstadt Striesen	Vorstadt Pieschen	Südvorstadt	Vorstadt Gruna	Vorstadt Löbtau		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
277 024	105 119	82 521	64 204	52 652	45 293	9 321	77 316	713 450	674 182

Im Durchschnitte wurden im Berichtsjahre bei 59 085 Pfändungsaufträgen, deren Erledigung mit Erfolg geschah, und 957 063 ℳ 83 ₰ hierbei erlangten Schuldbeträgen auf einen dieser Pfändungsaufträge 16 ℳ 20 ₰ erlangt (18 ℳ 38 ₰); es entfielen bei 33 380 ℳ 17 ₰ Vollstreckungsgebühren 56,49 ₰ (58,33 ₰) auf einen solchen Auftrag. Diese Gebühreneinnahme, verteilt auf die Zahl aller im Berichtsjahre erledigten Pfändungsaufträge, also auf 107 179, ergibt einen Durchschnittsbetrag für einen Auftrag von 31,14 ₰ (32,38 ₰).

Der Vollständigkeit halber folgen nachstehend die Zahlenergebnisse der einzelnen Geschäftsstellen des Vollstreckungsamtes, wobei zu beachten ist, daß für die Zweiggeschäftsstelle nur die Zeit vom 1. Juli bis mit 31. Dezember 1904 in frage kommt.

Bezeichnung der Stelle	Arbeitsmenge: Pfändungsaufträge: unerledigt von 1902	Arbeitsmenge: Pfändungsaufträge: Eingang im Berichtsjahre	Arbeitsmenge: Pfändungsaufträge: zusammen	Erledigungen: Pfändungsaufträge: Zahlung	Erledigungen: Pfändungsaufträge: Uneinbringlichkeit	Erledigungen: Pfändungsaufträge: Erlaß	Erledigungen: Pfändungsaufträge: Tod oder Wegzug	Erledigungen: Pfändungsaufträge: zusammen	Unerledigt am Jahresschlusse	Pfändungen mit Erfolg	Lohnpfändung	Wohnungsermittelung	Geldeinnahme: Schuldbeträge ℳ	Geldeinnahme: Vollstreckungsgebühren ℳ
Hauptgeschäftsstelle	11 627	79 640	91 267	48 439	32 303	1 535	2 859	85 136	6 131	4 620	3 259	1 884	837 868	28 473
Anteil in Prozenten	.	75,64	78,07	56,90	37,94	1,80	3,36	79,11	63,00	89,05	81,47	80,22	86,62	85,33
Zweiggeschäftsstelle		25 644	25 644	10 646	10 505	396	496	22 043	3 601	516	741	301	129 451	4 900
Anteil in Prozenten	.	24,36	21,93	48,30	47,68	1,79	2,25	20,89	37,00	10,05	18,53	13,78	13,38	14,68
zusammen	**11 627**	**105 284**	**116 911**	**59 085**	**42 808**	**1 931**	**3 355**	**107 179**	**9 732**	**5 136**	**4 000**	**2 185**	**967 320**	**33 373**
													1 000 693 ℳ	

Den folgenden vier Übersichten ist der Eingang von Pfändungsaufträgen in den letzten beiden Jahren zu grunde gelegt; dabei sind aber diejenigen Pfändungsaufträge außer Berechnung gelassen worden, welche zur Zeit der Aufstellung der Übersichten noch unerledigt waren.

Es kommen deshalb vom Eingange der Jahre

1902 an 90 919 Pfändungsaufträgen nur 90 800 Stück,
1903 an 105 284 Pfändungsaufträgen nur 105 205 Stück

in betracht.

Digitized by Google

Diese Übersichten geben Aufschluß über die Wertverhältnisse und die Erledigungsart der einzelnen im Laufe eines Jahres eingegangenen Pfändungsaufträge (Übersicht 1 und 2) und über den Anteil der einzelnen Wertklassen (Übersicht 3) und Erledigungsarten (Übersicht 4) an der Gesamtzahl.

1) Die Pfändungsaufträge nach Wertklassen.

Pfändungsaufträge über Beträge	1902 Zahl	1902 Prozent	1903 Zahl	1903 Prozent
bis zu 3 ℳ	26 133	28,78	31 499	29,94
über 3 bis 10 ℳ	40 697	44,82	46 874	44,55
über 10 bis 20 ℳ	12 435	13,70	14 116	13,42
von mehr als 20 ℳ	11 535	12,70	12 716	12,09
zusammen	**90 800**	**100,00**	**105 205**	**100,00**

2) Die Pfändungsaufträge nach Wertklassen und Erledigungsart.

Wertklassen	Von den zur vorn bezeichneten Wertklasse gehörigen Pfändungsaufträgen wurden erledigt durch: Zahlung 1902	Zahlung 1903	Pfändung mit Erfolg 1902	Pfändung mit Erfolg 1903	Pfändung ohne Erfolg 1902	Pfändung ohne Erfolg 1903	Anzeige über Uneinbringlichkeit 1902	Anzeige über Uneinbringlichkeit 1903	Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners 1902	Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners 1903
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
bis zu 3 ℳ	13 852	16 823	849	759	1 067	1 554	8 700	10 851	1 665	1 512
über 3 bis 10 ℳ	18 196	21 572	2 055	1 948	3 238	4 523	14 659	16 514	2 549	2 317
über 10 bis 20 ℳ	6 835	7 508	1 065	1 106	3 722	4 761	195	159	618	582
über 20 ℳ	7 587	7 984	1 292	1 337	2 226	2 945	29	53	401	397
zusammen	**46 470**	**53 887**	**5 261**	**5 150**	**10 253**	**13 783**	**23 583**	**27 577**	**5 233**	**4 808**

3) Verhältnismäßige Häufigkeit der einzelnen Wertklassen bei den verschiedenen Erledigungsarten.

Wertklassen	Von je 100 durch Zahlung erledigten Pfändungsaufträgen gehörten zur vorn bezeichneten Wertklasse: 1902	Zahlung 1903	Pfändung mit Erfolg 1902	Pfändung mit Erfolg 1903	Pfändung ohne Erfolg 1902	Pfändung ohne Erfolg 1903	Anzeige über Uneinbringlichkeit 1902	Anzeige über Uneinbringlichkeit 1903	Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners 1902	Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners 1903
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
bis zu 3 ℳ	29,81	31,22	16,14	14,74	10,41	11,27	36,89	39,35	31,82	31,45
über 3 bis 10 ℳ	39,15	40,03	39,06	37,82	31,58	32,82	62,15	59,88	48,71	48,19
über 10 bis 20 ℳ	14,71	13,93	20,24	21,48	36,30	34,54	0,83	0,58	11,81	12,10
über 20 ℳ	16,33	14,82	24,56	25,96	21,71	21,37	0,13	0,19	7,66	8,26
zusammen	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

4) Verhältnismäßige Häufigkeit der verschiedenen Erledigungsarten bei den einzelnen Wertklassen.

Wertklassen	Von je 100 zur vorn bezeichneten Wertklasse gehörigen Pfändungsaufträgen wurden erledigt durch: Zahlung 1902	Zahlung 1903	Pfändung mit Erfolg 1902	Pfändung mit Erfolg 1903	Pfändung ohne Erfolg 1902	Pfändung ohne Erfolg 1903	Anzeige über Uneinbringlichkeit 1902	Anzeige über Uneinbringlichkeit 1903	Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners 1902	Zahlungsnachweis, Erlaß des Restes, Wegzug oder Tod des Schuldners 1903
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
bis zu 3 ℳ	53,01	53,41	3,25	2,41	4,08	4,93	33,29	34,45	6,37	4,80
über 3 bis 10 ℳ	44,71	46,02	5,05	4,16	7,96	9,65	36,02	35,23	6,26	4,94
über 10 bis 20 ℳ	54,97	53,19	8,56	7,83	29,93	33,73	1,57	1,13	4,97	4,12
über 20 ℳ	65,77	62,79	11,20	10,51	19,30	23,16	0,25	0,42	3,48	3,12
zusammen	**51,18**	**51,22**	**5,80**	**4,90**	**11,29**	**13,10**	**25,97**	**26,21**	**5,76**	**4,57**

Digitized by Google

Bei Annahme von 300 Arbeitstagen sind im Berichtsjahre täglich durchschnittlich 350,95 (303,00) Pfändungsaufträge eingegangen, einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen Aufträge täglich 357,26 (299,03) erledigt und an Geldbeträgen täglich im Durchschnitte 3335 ℳ 64 ₰ (3200 ℳ 18 ₰) vereinnahmt worden.

Für den Vollstreckungsdienst waren im Berichtsjahre 21 Vollzieher, und zwar 20 mit je 300 und 1 mit 75 Arbeitstagen, also im ganzen 6075 Arbeitstage verfügbar.

Es entfallen somit, da 107179 Pfändungsaufträge erledigt worden sind, 17,64 (19,04) Auftragserledigungen auf 1 Arbeitstag.

In 2185 (1777) Fällen hat, nachdem die Erörterungen nach der Wohnung verzogener Schuldner in den Bezirksmeldestellen ergebnislos verlaufen waren, die Hilfe des Einwohneramtes der Königlichen Polizeidirektion zur Ermittlung der Wohnung des Schuldners in Anspruch genommen werden müssen.

Dresden, im Mai 1904.

Stadtrat Dr. **Lehmann II.**

Digitized by Google

Krankenpfleg- und Stiftsamt.

(Die den Zahlenangaben im Text zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

An Stelle der aus dem Krankenpflegausschusse mit Ende 1902 ausgeschiedenen Herren Stadträte Institutsdirektor a. D. Schröter und Königlicher Baurat Adam und Herren Stadtverordneten Kanzleirat Geyh und Kaufmann Grützner traten die Herren Stadträte Mühlberg und Plötner und die Herren Stadtverordneten Eisenbahn-Betriebssekretär Blüthner und Dr. med. Hopf neu in den Ausschuß ein.

In den Ausschuß für Wohltätigkeitsanstalten traten an Stelle der mit Schluß des Jahres 1902 wegen ihrer Wahl zu unbesoldeten Ratsmitgliedern ausgeschiedenen Herren Stadtverordneten Plötner und Schlotter die Herren Stadtverordneten Privatmann Angermann I und Fabrikant Jünger neu beziehungsweise wieder ein.

Die Zahl der Eingänge betrug bei dem Krankenpfleg- und Stiftsamte zusammen (einschließlich der nicht registrierten) 77 387 (70 468), wogegen 50 104 (43 828) Abgänge zu verzeichnen waren.

Von dem Krankenpflegausschusse wurden in 15 (7) Sitzungen 200 (158) Gegenstände, von dem Ausschusse für Wohltätigkeitsanstalten (Stiftsausschusse) in 9 (14) Sitzungen 124 Gegenstände beraten.

II. Krankenpflegamt.

Über die vom Krankenpflegamte verwalteten Heil- und Pfleg-Anstalten (Stadtkrankenhäuser Friedrichstadt und Johannstadt, Stadt-Irren- und Siechenhaus, Fiedler-Haus in Oberlößnitz, Trinkerheilanstalt in Klingenberg, am 1. Oktober des Berichtsjahres neu eröffnet) sind besondere Berichte erstattet, auf die hier Bezug genommen wird.

Im allgemeinen ist hier nur noch zu berichten, daß von dem Rate unterm 14. März 1903 Bestimmungen über Einrichtung regelmäßiger Konferenzen der Oberärzte an den städtischen Krankenhäusern getroffen wurden; als Aufgabe dieser Konferenzen, mit deren Leitung der Vorstand des Krankenpflegamtes beauftragt ist und zu denen nach seinem Ermessen außer den Oberärzten und den ihnen gleichstehenden Prosektoren auch die Verwalter der Anstalten, der Stadtbezirksarzt oder sein Stellvertreter, die Stellvertreter der Oberärzte, sowie Beamte, Bedienstete und Oberschwestern zur unmittelbaren Auskunftserteilung geladen werden können, ist im allgemeinen folgendes zu beachten:

a. den Oberärzten und Prosektoren soll Gelegenheit gegeben werden, ihre Beobachtungen, Wünsche und Vorschläge hinsichtlich des gesamten Betriebes der von ihnen geleiteten Anstalten oder Anstaltsabteilungen dem Rate gegenüber zum Ausdruck zu bringen;
b. eine sachverständige beratende Stimme hinsichtlich aller wichtigeren Fragen, die das Wesen oder den Betrieb jener Anstalten betreffen, vor der Beschlußfassung des Krankenpflegausschusses, der III. Ratsabteilung oder des Gesamtrates abzugeben;
c. im besonderen soll sich die Konferenz stets aussprechen
   1) über den Haushaltplanentwurf jener drei Anstalten, soweit dessen Abschnitte medizinische und hygienische Angelegenheiten berühren;
   2) über Veränderungen an den für die Aufnahme und Behandlung von Kranken oder Siechen bestehenden Anordnungen und Einrichtungen;
   3) über Vermehrungen oder Verminderungen im Bestande der Ärzte, Beamten und Bediensteten, soweit diese bei dem medizinischen Teile des Betriebes unmittelbar beschäftigt sind;
   4) über wichtigere Veränderungen hinsichtlich der an Angestellte oder Pfleglinge zu verabreichenden Kost;
   5) über sonstige ihr vom Vorstande des Krankenpflegamtes oder vom Oberbürgermeister zur gutachtlichen Aussprache überwiesene, die Krankenhäuser betreffende Fragen.

Digitized by Google

Über die Verwaltung der Dienstboten-Krankenkasse ist folgendes zu berichten:

Die Zahl der der Kasse zugehörigen Dienstboten betrug am Ende des Berichtsjahres 14 839 (14 108).

Von ihnen empfingen 11 115 (9 450) ärztliche Behandlung und Beratung in 32 319 (27 854) Fällen, erste ärztliche Hilfe in 1 805 (1 777) Fällen.

Die Einnahmen betrugen — entsprechend der Erhöhung der Mitgliederzahl — 4 712 ℳ 96 ₰ mehr wie im Vorjahre und bestanden in

	1902	1903
Beiträgen	127 583 ℳ 64 ₰	132 365 ℳ 49 ₰
wiedererlangten Unterstützungsbeträgen (wegen unberechtigter Inanspruchnahme der Kassenleistungen)	293 ℳ 30 ₰	235 ℳ 40 ₰
Zinsen des Reservefonds	1 505 ℳ 33 ₰	1 494 ℳ 34 ₰
zusammen	**129 382 ℳ 27 ₰**	**134 095 ℳ 23 ₰**

In der Summe der eingehobenen Beiträge sind 554 ℳ 35 ₰ eingehobene Reste aus früheren Jahren mit enthalten.

Die Ausgaben betrugen 173 422 ℳ 90 ₰, demnach 24 725 ℳ 24 ₰ mehr wie im Vorjahre und setzten sich zusammen aus

	1902	1903
Kur- und Pflegkosten	84 966 ℳ 85 ₰	90 885 ℳ 30 ₰
davon an		
das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt	48 503 ℳ 75 ₰	48 237 ℳ 10 ₰
das Stadtkrankenhaus Johannstadt	30 070 ℳ 80 ₰	35 929 ℳ 80 ₰
das Stadt-Irren- und Siechenhaus	2 381 ℳ 60 ₰	2 160 ℳ 40 ₰
das Augusten-Haus	3 691 ℳ 80 ₰	4 043 ℳ 20 ₰
verschiedene andere Anstalten	318 ℳ 90 ₰	514 ℳ 80 ₰
Arzthonorare	41 926 ℳ 84 ₰	54 679 ℳ 27 ₰
Arzneimittel	15 403 ℳ 43 ₰	20 564 ℳ 38 ₰
Bäder, Bandagen, Bruchbänder, Brillen und andere kleine Heilmittel	1 873 ℳ 2 ₰	2 321 ℳ 47 ₰
Zu- und Überführungskosten	389 ℳ 85 ₰	500 ℳ 55 ₰
zurückgewährte Beiträge	138 ℳ — ₰	256 ℳ 5 ₰
Erhebungs- und Verwaltungsgebühren, vermischte Ausgaben	3 999 ℳ 67 ₰	4 215 ℳ 88 ₰
zusammen	**148 697 ℳ 66 ₰**	**173 422 ℳ 90 ₰**

Die vorstehend angegebenen Arzthonorare setzen sich zusammen aus 31 205 ℳ 74 ₰ (27 022 ℳ 14 ₰), welche an 34 (26) Kassenärzte für Beratungen, Hausbesuche und erste Hilfeleistungen einschließlich Verlägen für Verbandmittel zu zahlen waren, ferner aus 4 876 ℳ 30 ₰ (3 087 ℳ) Honorar an 36 (31) Spezialärzte und aus 16 127 ℳ 25 ₰ (10 063 ℳ) Honorar an 26 (18) Zahnärzte, endlich aus 2 469 ℳ 98 ₰ (1 754 ℳ 70 ₰), die in der Hauptsache für erste Hilfeleistung und zwar zumeist hiesigen und auswärtigen Ärzten gewährt wurden.

Zur Deckung des hiernach auf 39 327 ℳ 67 ₰ sich belaufenden Fehlbetrags zwischen Einnahme und Ausgabe mußten nach Verwendung des vorhandenen Reservefonds von 32 750 ℳ 82 ₰ (einschließlich 6 848 ℳ 59 ₰ Reservefonds der Dienstboten-Krankenkasse der vormaligen Landgemeinde Plauen) noch 6 576 ℳ 85 ₰ vorschußweise aus dem städtischen Betriebsvermögen zugeschossen werden.

Aus vorstehendem ergibt sich, daß, wie bereits in den Vorjahren 1901 und 1902, so auch im Berichtsjahre die Ausgaben, insbesondere aber der Aufwand für Krankenhauskosten (5 633 ℳ 65 ₰ Kur- und Verpflegkosten mehr) und für zahnärztliche Behandlung (6 064 ℳ 25 ₰ Mehrleistung gegen das Vorjahr) eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren haben.

III. Stiftsamt.

A.

Wegen der von dem Stiftsamte verwalteten oder zu dessen Geschäftskreis gehörigen Stiftungsanstalten — Stadt-Waisenhaus, Bürgerhospital, Vereinigtes Frauenhospital, Hohenthal-Haus, Günz-Haus, Duckwitz-Haus, Wohlgemeinte Stiftung (Ermel-Haus) und Augusten-Haus — wird auf die hierüber erstatteten Sonderberichte Bezug genommen.

B.

Im Berichtsjahre wurde die weitere Verwaltung der von Trützschlerschen Stiftung für adelige Fräuleins — bisher bei der Hauptkanzlei — dem Stiftsamte übertragen.

Digitized by Google

Weiter gelangte die von Rat und Stadtverordneten aufgestellte Verwaltungsordnung für die Arends-Stiftung für Dresden im Berichtsjahre zur Verabschiedung. Die Arends-Stiftung, von dem am 8. März 1894 verstorbenen Rechtsanwalt August Rudolf Arends letztwillig errichtet, hat den Zweck, unverehelichte, weibliche Personen durch Gewährung von Renten in Höhe von jährlich 150 ℳ bis 225 ℳ — je nach Bedürfnis — zu unterstützen, welche das 45. Lebensjahr überschritten haben, unbescholten sind und ihren Unterhalt sich auf achtungswerte Weise, z. B. durch weibliche Handarbeit, durch Putzmachen, Schneidern, Sticken, Stricken, oder als Dienende oder Lehrerinnen oder Erzieherinnen und durch dergleichen Geschäfte und Berufszweige zu beschaffen bemüht sind, hierbei aber soviel nicht erwerben, daß sie vor Nahrungssorgen geschützt sind.

Das Vermögen der Stiftung, bestehend in Wertpapieren, Hypotheken und Grundbesitz, betrug bei ihrer Begründung rund 100 000 ℳ und ist durch Hinzuschlagung eines Teiles der Zinsen zum Kapital auf 400 000 ℳ zu bringen.

Die Verleihung der Renten steht dem Rate nach Gehör des Stiftsausschusses zu. Die Renten werden auf Lebenszeit verliehen; es endigt jedoch der Rentengenuß mit der Verheiratung der Empfängerin, bei Wegfall der Würdigkeit oder Bedürftigkeit der Empfängerin oder wenn letztere aus der Armenkasse laufende Unterstützungen erhält. Dem Willen des Stifters entsprechend hat die Stiftung 10 Jahre nach seinem Tode, also am 8. März 1904, in Kraft zu treten.

Am 4. Februar des Berichtsjahres verstarb hier Frau Auguste Bertha verwitwete Stadthauptbuchhaltereiassistent Gnoll geborene Kummer, welche dem Rate letztwillig ein Vermächtnis von 12 000 ℳ mit der Bestimmung ausgesetzt hat, daß dasselbe unter der Bezeichnung „Augusta-Bertha-Stiftung" verwaltet und der Jahresertrag der Zinsen an ihrem Geburtstage, das ist am 1. Februar eines jeden Jahres, an zwei bedürftige und würdige Töchter von Ratsbeamtenswitwen, welche sich verheiraten wollen, zu gleichen Teilen verteilt werde. Das Vermächtniskapital ist zur Auszahlung gelangt und wird die erstmalige Zinsenverteilung im nächsten Jahre stattfinden.

Weiter ist über die zu geltlichen Unterstützungen bestimmten Stiftungen mit Ausnahme der weiter hinten unter C zu behandelnden Stipendienstiftungen folgendes mitzuteilen.

Bei der Bäßler-Stiftung gelangte 1 Rente von 180 ℳ jährlich infolge anderweiter Versorgung des bisherigen Empfängers zur Erledigung; sie wurde einem 71 Jahre alten verheirateten Gürtlermeister verliehen. 2 Jahresrenten in Höhe von je 120 ℳ und 150 ℳ wurden den bisherigen Empfängern bei fortdauernder Hilfsbedürftigkeit auf ein weiteres Jahr belassen.

Bei der Louise-Preßler-Stiftung wurden 2 Renten von je 150 ℳ jährlich an 1 ledige Wirtschafterin und 1 ledige Näherin anderweit verliehen; die bisherigen Empfänger gelangten zur Aufnahme in das Maternihospital.

Bei der Rockisch-Jubiläumsstiftung fanden Neuverleihungen von Renten nicht statt, vielmehr verblieben die bisherigen Empfänger im Genusse der ihnen zugebilligten Unterstützungen — zweimal 150 ℳ, einmal 100 ℳ jährlich — auf ein weiteres Jahr.

Bei der Stiftung für verschämte Arme — ohne Nennung des Stifters — gelangte eine Jahresrente von 150 ℳ jährlich an eine 74jährige Witwe zur anderweiten Verleihung infolge Ablebens der bisherigen Empfängerin.

Bei der Marie-Hems-Stiftung konnten 10 Rentenbeträge von je 180 ℳ jährlich neu verliehen werden; berücksichtigt wurden 6 Witwen, 2 geschiedene Ehefrauen und je 1 ledige Schneiderin beziehentlich Wäscherin. Von den Renten wurden 6 infolge Ablebens beziehentlich anderweiter Versorgung der Empfängerinnen frei, während 4 infolge Erhöhung der Stiftungszinsen durch Ableben einer von der Stifterin letztwillig mit einer Lebensrente von 500 ℳ jährlich bestimmt gewesenen Person überhaupt neu vergeben werden konnten. Weiter gelangten 483 ℳ Stiftungszinsen in Einzelbeträgen von 15 bis 40 ℳ an 16 Frauenspersonen (12 verwitwete und 4 unverheiratete) zur Verteilung.

Bei der für verarmte hiesige Kaufleute und Handwerker bestimmten Franz-Günther-Stiftung wurden von den Jahreszinsen, bei Fortgewährung der bereits früher 8 Handwerkern und Kaufleuten zugewendeten laufenden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 900 ℳ, 714 ℳ in einmaligen Unterstützungsbeträgen von 50 bis 100 ℳ 5 Kaufleuten und 7 Handwerkern verwilligt.

Bei der Bienert-Stiftung für Personen des Müllerhandwerks waren 198 ℳ Zinsen verfügbar und wurden in Einzelbeträgen von 20 bis 30 ℳ 7 Empfangsberechtigten gewährt.

Bei der von Ritzenbergschen Stiftung konnten vom Rate 22 bedürftige Personen mit je 50 ℳ berücksichtigt merden.

Kurbeihilfen in Beträgen von 60 bis 180 ℳ aus der Ferdinand-Meinhold-Stiftung wurden 7 Personen bewilligt.

An Aussteuerbeihilfen gelangten zur Verteilung aus der Ciccarelli-Stiftung je 150 ℳ an 16 Bräute, aus der Salomonschen Aussteuer-Stiftung 181 ℳ an eine Braut.

Bei der Fleischerschen Familienstiftung standen 4730 ℳ Zinsen zur stiftungsmäßigen Verfügung, wovon je 1000 ℳ 4 bedürftigen Familienangehörigen zugewendet, der Rest von 730 ℳ aber kapitalisiert wurde.

Digitized by Google

Kurz vor dem Weihnachtsfeste wurden die Jahreszinsen von 436 ℳ der Reinfeldtschen Blindenstiftung und von 334 ℳ der Reinfeldtschen Taubstummenstiftung an 53 bedürftige hiesige Blinde sowie an 34 bedürftige hiesige Taubstumme in Einzelbeträgen von 16 bis 5 ℳ verteilt; die Verteilung erfolgte nach Gehör der Direktionen der Königlichen Blindenanstalt und der Taubstummenanstalt.

C.

Stipendienstiftungen.

Von einer Dame in Dresden, die ihren Namen nicht genannt haben will, sind im April des Berichtsjahres dem Rate 15 000 ℳ zur Begründung einer Alexander-Paul-Stiftung übergeben und bestimmt worden, die Zinsenerträgnisse der Stiftung zur Gewährung einer Beihilfe an einen bedürftigen und würdigen Abiturienten des Königlichen Gymnasiums zu Dresden-Neustadt zum akademischen Studium auf einer deutschen Hochschule oder einer im gleichen Range stehenden Hochschule im Auslande zu verwenden. Bis Ende September 1906 steht im Genusse der Stiftungszinsen ein von der Stifterin selbst bestimmter vormaliger Abiturient des Königlichen Gymnasiums zu Dresden-Neustadt.

Weiter sind im Berichtsjahre aus Anlaß der neuen Organisation der Königlichen Tierärztlichen Hochschule hier von der Stadtgemeinde Dresden bis auf weiteres aus städtischen Mitteln 3 Stipendien in Höhe von je 300 ℳ jährlich für befähigte, würdige und bedürftige Studierende der genannten Hochschule begründet worden. Nach den von den städtischen Kollegien mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern aufgestellten Verleihungsbestimmungen steht die Vergebung der Stipendien dem Rate nach gutachtlichem Gehör des Rektors der Tierärztlichen Hochschule zu. Die Verleihung erfolgt zunächst in der Regel auf je 2 Jahre, kann aber auch auf ein drittes und ein viertes Studienjahr erstreckt werden, wenn der betreffende Studierende dieser Vergünstigung bedürftig geblieben ist und sich auch durch sein Verhalten derselben würdig gezeigt hat. Bei der Vergebung der Stipendien sollen nur deutsche Reichsangehörige berücksichtigt werden, und zwar in erster Linie Söhne Dresdner Einwohner, in zweiter Linie sächsische Staatsangehörige und in dritter Linie Nichtsachsen. Entziehung der verliehenen Stipendien vor Ablauf der Verleihungszeit ist bei Wegweisung oder Relegation oder wegen Wegfalles der Würdigkeit oder Bedürftigkeit des Stipendiaten zulässig.

Die erstmalige Verleihung erfolgt von Ostern 1904 ab.

Betreffs der übrigen Stipendienstiftungen ist folgendes zu erwähnen.

Es wurden zuerkannt

1 Stipendium von 400 ℳ aus der Friedrich von Seezen-Stiftung,
1 Stipendium von 116 ℳ aus der Carl-Ferdinand-Hausen-Stiftung,
1 Stipendium von 119 ℳ aus der Dr. Kreyßigschen Stiftung,
2 Stipendien von je 288 ℳ aus der Agathe-Flach-Stiftung,
3 Stipendien von je 150 ℳ aus der Behrisch-Stiftung,
1 Stipendium von 100 ℳ aus der Blüher-Stiftung,
5 Stipendien von je 600 ℳ aus der von Bose-Stiftung,
1 Stipendium von 160 ℳ aus der Eltz-Stiftung,
1 Stipendium von 79 ℳ aus der Hilbert-Stiftung,
1 Stipendium von 62 ℳ aus der Kröger-Stiftung,
1 Stipendium von 51 ℳ aus der Vierchen-Stiftung,
2 Stipendien von je 300 ℳ aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung,
2 Stipendien von je 800 ℳ } aus der Tittmann-Stiftung,
5 Stipendien von je 600 ℳ }
1 Stipendium von 230 ℳ aus der Marien-Stiftung,
1 Stipendium von 102 ℳ aus der Pienitz-Stiftung,
1 Stipendium aus der im Jahre 1875 begründeten Städtischen Stiftung für Studierende der Königlichen Technischen Hochschule (früher Polytechnikum),
je 1 Stipendium von 500 ℳ und 400 ℳ, sowie 4 Stipendien von je 300 ℳ und 1 einmalige Studienbeihilfe von 150 ℳ aus der im Jahre 1902 begründeten Städtischen Stiftung für Studierende der Königlichen Technischen Hochschule,
2 Stipendien zu je 300 ℳ } aus der Städtischen Stiftung für hiesige würdige und bedürftige
2 Stipendien zu je 200 ℳ } Kunstgewerbeschüler,
3 Stipendien von je 120 ℳ aus der Schlüter-Stiftung für die Kunstgewerbeschule.

Weiter wurden gewährt

9 Unterstützungen, und zwar einmal 300 ℳ, achtmal 150 ℳ, zusammen 1 500 ℳ an 9 Schüler des Königlichen Konservatoriums für Musik und Theater,
6 Unterstützungen, und zwar zweimal 200 ℳ, viermal 150 ℳ, zusammen 1000 ℳ, aus der im Jahre 1895 zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck mit einem Kapital von 30 000 ℳ begründeten Bismarck-Stiftung,

Digitized by Google

386 M 26 ₰ Unterstützung aus der Louise-Güntz-Stiftung an eine Verwandte der Stifterin,
1 Prämie an einen dem Orgelspiele obliegenden Zögling des Königlichen Konservatoriums aus der J.-S.-Bach-Stiftung,
200 M Jahreszinsen aus der Stiftung des Komponisten Anton Wallerstein an einen Schüler des Königlichen Konservatoriums,
1 Freistelle aus der Jubiläumsstiftung für das Königliche Schullehrerseminar zu Dresden-Friedrichstadt,
1 Freistelle aus der Jubiläumsstiftung für die Königliche Baugewerkenschule zu Dresden,
3 städtische Freistellen an der Fürsten- und Landesschule St. Afra zu Meißen,
1 städtische Freistelle bei der Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen (Freimaurer-Institut).

Die von dem verstorbenen Brandversicherungskassierer Karl Gottlob Hartmann für in Frauenstein geborene Studierende der Universität Leipzig begründete Stiftung konnte im Mangel geeigneter Bewerber auch im Berichtsjahre nicht vergeben werden, weshalb die Zinsen dem Stammkapital zugeschlagen wurden.

Dresden, im August 1904.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

Digitized by Google

Stadtkrankenhaus Friedrichstadt.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Bericht über die Verwaltung.

A. Allgemeines.

1) Fortbildungskurse.

Die ärztlichen Fortbildungskurse fanden in der Zeit vom 20. April bis 9. Mai statt. Die Vorträge mit Krankenvorstellungen beziehentlich Demonstrationen hatten in hiesiger Anstalt übernommen die Herren Obermedizinalrat Professor Dr. Schmorl (Pathologie, Anatomie), Professor Dr. Schmidt (über Fortschritte in der Diagnostik und Therapie innerer Krankheiten), Medizinalrat Dr. Lindner (Chirurgie), Hofrat Dr. Osterloh (Gynäkologie) und Oberarzt Dr. Werther (Hautkrankheiten und Syphilis).

2) Personalverhältnisse.

Bei der I. äußeren Abteilung wurde vom 1. Januar 1903 ab eine weitere (vierte) Hilfsarztstelle, bei der I. inneren Abteilung vom 1. Juli 1903 ab die Stelle eines 2. Arztes (Stellvertreter des Oberarztes) begründet. Die letztere Stelle wurde dem seitherigen Hilfsarzt Herrn Dr. Meyer I übertragen.

Als ständige Hilfsärzte traten im Laufe des Berichtsjahres ein die Herren DDr. Meyer II am 4. März, Uhlig und Bode am 1. April, Otto am 14. April, Münch am 1. Mai, Richter und Rösler am 1. Juli, Delius am 1. August, Wolf und Schaaf am 1. Oktober, Meyer-Westfeld am 3. Oktober und Schicke am 1. Dezember.

Die Herren DDr. med. Angermann, Prettin, Mann, Kampmann, Georgi, Liebold, Schubert, Schlichting, Block und Münch verließen im Berichtsjahre ihre Stellungen als ständige Hilfsärzte.

Herr Militär-Oberarzt Dr. Schöne wurde am 1. Juli durch Herrn Militär-Oberarzt Dr. Woempner ersetzt.

Als externe Ärzte waren 19 Herren teils längere, teils kürzere Zeit tätig.

Die Zahl der ständigen Hilfsärzte betrug am Schlusse des Berichtsjahres 18 (einschließlich zweier Militärärzte, der beiden Hilfsärzte an der pathologisch-anatomischen Abteilung und eines Hilfsarztes bei der Bakteriologischen Untersuchungsanstalt), die der externen Hilfsärzte 8.

Am Schlusse des Jahres bestand das Warte- und Pflegepersonal aus 1 Verbandwärter, 26 Albertinerinnen, 8 Diakonissinnen, 31 Pflegern, 1 Badewärter, 3 Krankenträgern, 47 Pflegerinnen, 1 Aufnahmewärterin, 1 Hebamme, 1 Sektionswärter, 1 Sektionshilfswärter, 1 Wärter für die Bakteriologische Untersuchungsanstalt; zusammen 122 Personen.

3) Veränderungen der baulichen Einrichtungen; Bettenzahl.

In der Hauptsache waren die Vorarbeiten für die bauliche Einrichtung und die Ausstattung der Gebäude der vormaligen Königlichen Frauenklinik für Krankenhauszwecke zu erledigen. Diese Gebäude werden im Jahre 1904 noch dem Stadtkrankenhause Friedrichstadt zugewiesen, wodurch dasselbe eine ansehnliche Vermehrung der Bettenzahl erfahren wird.

Außer einigen anderen kleineren Neuherstellungen wurde der Umbau des Schwefelkastens und die Einrichtung eines besonderen Speise- und Garderobezimmers für die Wäscherinnen ausgeführt.

Ferner wurde ein Finsen-Apparat zur Behandlung von Lupuskranken und ein neuer Apparat zur Sterilisierung der Verbandstoffe aufgestellt.

Das Sandbad wurde durch Verlegung in einen größeren Raum entsprechend erweitert.

Die Zahl der Ende 1903 vorhandenen Krankenbetten betrug 1058.

4a) Kirchliches.

In den seit 1889 bestehenden Verhältnissen der Anstaltsgeistlichen trat insofern eine Änderung ein, als bei dem Stadt-Irren- und Siechenhaus, welches bisher von hier aus mit pastoriert worden war, vom 1. Mai ab die selbständige Stelle eines Anstaltsgeistlichen begründet und Herrn Pastor

Digitized by Google

Vogel übertragen wurde. Dieser half aber noch über die Zeit der Vakanz hinaus, bis am 13. September Herr Pastor Doehler, seither Pfarrer in Leuba bei Ostritz in der Lausitz, in die Stelle des 2. Geistlichen eingewiesen werden konnte. Demselben wurde auch die Pastorierung des Hohenthal-Hauses übertragen.

Es wurden 75 Gottesdienste gehalten, ferner fanden 9 allgemeine Abendmahlsfeiern durch die ganze Anstalt hindurch statt, 7 dergleichen nur in der Kapelle, 2 nur für die Hausgemeinde, 34 besondere bei schwerer Erkrankung. Die Anzahl der Teilnehmer bei den Abendmahlsfeiern betrug 2 564, nämlich 889 Männer und 1 675 Frauen.

Taufen waren 108 zu vollziehen, und zwar 24 aus rein evangelischen, 2 aus Misch-Ehen, 82 bei unehelicher Geburt.

Todesfälle von evangelisch-lutherischen Kranken kamen 680 vor; die Beerdigungsfeiern wurden etwa zur Hälfte von den Anstaltsgeistlichen gehalten.

Der Betrag der Sammlungen bei den Gottesdiensten für besondere Zwecke betrug 165 ℳ 75 ₰, die allgemeine Büchse brachte 71 ℳ 25 ₰.

Schriften, als Sonntagsblätter, Predigten, kirchliche Flugblätter usw., wurden über 31 000 verbreitet.

4 b) Krankenbücherei.

Die Bücherei für die Kranken, welche sich einer regen Benutzung fortgesetzt zu erfreuen hatte, und die unter der Verwaltung der Herren Geistlichen steht, erhielt diesmal einen Zuwachs von 407 Bänden; 270 Bände aber mußten in Wegfall gebracht werden, so daß ein Bestand von 3 992 Bänden sich ergab. Für die Lungenkranken besteht eine besondere Abteilung, für die Hautkranken soll eine solche eingerichtet werden.

Da unter den 3 992 auch eine Anzahl von Büchern sich befindet, die veraltet oder sonst unbegehrt sind, so ist der Bestand keineswegs als ein hoher zu bezeichnen.

5)

Von den Zinserträgnissen der Stiftungen zu besonderen Zwecken wurden verwendet

aus	für Freistellen ℳ	₰	zur Unterstützung Kranker und Genesender ℳ	₰	überhaupt ℳ	₰
der Dr. Adolf-Arnhold-Stiftung	—	—	104	90	104	90
der Ottilie-Barth-Stiftung	—	—	35	—	35	—
der Stiftung „v. Pohlandsches Freibett"	336	60	—	—	336	60
der Gehe-Stiftung	2 319	20	205	50	2 524	70
der Hann-Stiftung	336	96	—	—	336	96
der Heilmann-Leischke-Stiftung	—	—	231	—	231	—
der Königlichen Stiftung	—	—	266	—	266	—
der Largée-Stiftung	—	—	336	—	336	—
der Stiftung „Mexikanisches Freibett"	410	10	—	—	410	10
der Müller-Stiftung	463	30	—	—	463	30
der Richard-Nitzschner-Stiftung	—	—	1 437	50	1 437	50
der Pöbing-Stiftung	—	—	212	—	212	—
der Souchay-Stiftung	317	89	459	5	776	94
der Stiftung zweier Ungenannten	—	—	1 156	39	1 156	39
der Stiftung eines Verpflegten	—	—	159	—	159	—
der de Wilde-Stiftung	325	93	661	95	987	88
der Ziesche-Stiftung	612	—	—	—	612	—
der Dr. Zocher-Stiftung	222	20	—	—	222	20
der Stiftung „Dr. Fiedler-Freibett"	244	20	—	—	244	20
der August-Bürger-Stiftung	127	80	—	—	127	80
der Bechtholdschen Stiftung	—	—	78	60	78	60
zusammen	**5 716**	**18**	**5 342**	**89**	**11 059**	**7**

Außerdem wurden verwendet aus den Erträgnissen

	ℳ	₰
a. des Stadtkrankenhaus-Fonds		
zur Unterhaltung der von Hünerbeinschen Freistellen	5 800	75
zur Erfüllung für Unterhaltung der Hann-, Souchay- und de Wilde-Freistellen	1 421	2
zur Deckung uneinbringlicher Kosten	1 950	66
b. der Sartorius-Stiftung		
als Beitrag zur Unterhaltung von 12 Freistellen	3 139	97

Digitized by Google

B. Krankenbewegung.

1) Gesamtübersicht.

Die Krankenbewegung überhaupt zeigt folgende Zusammenstellung.

	Bestand am 1. Jan.	Zugang von außen	Zugang von anderen Abt.	Abgang entlassen	Abgang auf and. Abt. verlegt	Abgang gestorben	Abgang zusammen	Bestand am Schlusse des Jahres	Pflegtage insgesamt	Pflegtage auf den Kopf
I. innere Abteilung .	180	2 258	120	1 929	196	288	2 413	145	69 007	27,0
II. innere Abteilung .	150	2 148	118	1 814	178	268	2 260	156	62 114	25,7
Abteilung für Frauenkrankheiten . . .	32	846	94	787	122	34	943	29	15 637	16,1
I. äußere Abteilung .	139	1 690	243	1 635	129	144	1 908	164	64 202	31,0
II. äußere Abteilung .	159	2 187	135	2 177	85	53	2 315	166	67 205	27,1
zusammen	**660**	**9 129**	**710**	**8 342**	**710**	**787**	**9 839**	**660**	**278 165**	**28,4**
davon männlich	348	4 626	.	4 161	.	454	.	359	.	.
weiblich	312	4 503	.	4 181	.	333	.	301	.	.

Der höchste Tagesbestand betrug 923 Kranke am 20. März, der niedrigste 628 am 28. September, der durchschnittliche Tagesbestand 762 Kranke.

In den letzten 5 Jahren betrug

im Jahre	die Zahl der Aufgenommenen überhaupt	die Zahl der Aufgenommenen im täglichen Mittel	die Zahl der Verpflegten	die Zahl der Pflegtage	der Tagesbestand an Kranken im Höchstbetrage	der Tagesbestand an Kranken im Mindestbetrage	der Tagesbestand an Kranken im täglichen Mittel	die mittlere Pflegdauer für einen Kranken nach Tagen
1899	10 193	27,9	10 776	259 546	839	559	711	24,1
1900	9 981	27,3	10 621	259 744	833	574	712	24,5
1901	10 354	28,4	10 992	284 902	934	626	781	25,9
1902	7 985	21,9	8 644	265 295	832	589	727	30,7
1903	9 129	25,0	9 789	278 165	923	628	762	28,4

2) Zugang.

Aufgenommen wurden (ohne die Verlegungen von einer Abteilung auf die andere)

im Monat	auf der I. inneren Abteilung m.	I. inneren Abteilung w.	II. inneren Abteilung m.	II. inneren Abteilung w.	I. äußeren Abteilung m.	I. äußeren Abteilung w.	II. äußeren Abteilung m.	II. äußeren Abteilung w.	Abteilung für Frauenkrankheiten Kinder m.	Abteilung für Frauenkrankheiten Erwachsene u. Kinder w.	zusammen	im täglichen Mittel
Januar . . .	137	124	152	133	90	40	114	100	2	64	956	30,8
Februar . . .	125	84	73	108	85	59	102	63	8	79	786	28,0
März	91	87	103	87	83	51	110	101	30	138	881	28,4
April	86	88	98	78	103	52	99	90	6	50	750	25,0
Mai	100	94	92	95	85	60	94	98	2	47	767	24,7
Juni	97	93	91	83	88	43	103	94	3	67	762	25,4
Juli	112	88	86	96	83	66	77	91	3	64	766	24,7
August . . .	92	82	91	67	100	52	92	84	2	68	730	23,5
September . .	85	80	77	81	79	65	83	86	2	47	685	22,8
Oktober . . .	100	80	80	76	89	46	109	69	4	60	713	23,0
November . .	98	71	76	74	86	47	110	57	1	38	658	21,9
Dezember . .	96	68	80	71	90	48	87	74	4	57	675	21,8
zusammen	**1219**	**1039**	**1099**	**1049**	**1061**	**629**	**1180**	**1007**	**67**	**779**	**9129**	**25,0**

Digitized by Google

Die höchste Zahl der an einem Tage aufgenommenen Kranken betrug 53 (52) am 7. Januar, die niedrigste 1 (2) am 25. Dezember.

Verlegt wurden

von der	nach der I. inneren Abteilung m.	I. inneren Abteilung w.	II. inneren Abteilung m.	II. inneren Abteilung w.	I. äußeren Abteilung m.	I. äußeren Abteilung w.	II. äußeren Abteilung m.	II. äußeren Abteilung w.	Abteilung für Frauenkrankheiten Kinder	Abteilung für Frauenkrankheiten Erwachsene w.	zusammen
I. inneren Abteilung			26	11	49	44	13	15	1	37	196
II. inneren Abteilung	17	8			46	43	26	16		22	178
I. äußeren Abteilung	32	17	22	10			23	13		12	129
II. äußeren Abteilung	7	1	11	6	27	11				22	85
Abteilung für Frauenkrankheiten . .		38	1	31		23	1	28			122
zusammen	**56**	**64**	**60**	**58**	**122**	**121**	**63**	**72**	**1**	**93**	**710**

Im ganzen wurden aufgenommen

je 1— 5 Kranke an 9 Tagen	je 31—35 Kranke an 62 Tagen
je 6—10 Kranke an 36 Tagen	je 36—40 Kranke an 24 Tagen
je 11—15 Kranke an 21 Tagen	je 41—45 Kranke an 13 Tagen
je 16—20 Kranke an 28 Tagen	je 46—50 Kranke an 6 Tagen
je 21—25 Kranke an 84 Tagen	je 51—55 Kranke an 1 Tage.
je 26—30 Kranke an 81 Tagen	

Von den aufgenommenen Kranken waren

	männlich	weiblich	zusammen
a. nach dem Familienstande			
ledig	2 807	3 221	6 028
verheiratet	1 431	776	2 207
verwitwet od. geschieden	388	506	894
zusammen	**4 626**	**4 503**	**9 129**
b. nach dem Bekenntnisse			
evangelisch-lutherisch . .	3 902	3 828	7 730
evangelisch-reformiert .	17	12	29
römisch-katholisch . . .	655	644	1 299
deutsch-katholisch . . .	3		3
griechisch-katholisch . .	3	1	4
Protestanten, ohne nähere Bezeichnung . . .	2	3	5
Mohammedaner . . .	2		2
apostolisch	8	6	14
mosaisch	28	8	36
Baptisten			
Dissidenten	3	—	3
Presbyterianer . . .			
evangelisch separiert . .		1	1
freireligiös	1	—	1
unbekannt gebliebene .	2		2
zusammen	**4 626**	**4 503**	**9 129**

	männlich	weiblich	zusammen
c. nach dem Wohnorte			
aus Dresden links der Elbe	2 423	3 038	5 461
aus Dresden rechts der Elbe	1 075	1 066	2 141
aus den Nachbarorten	322	204	526
aus anderen Orten Sachsens	180	106	286
aus Orten außerhalb Sachsens	29	20	49
ohne festen Wohnsitz (zugereist) . . .	597	69	666
zusammen	**4 626**	**4 503**	**9 129**
d. nach dem Alter			
unter 1 Jahr . .	89	89	178
1— 5 Jahre . .	85	92	177
6—10 Jahre . .	65	68	133
11—15 Jahre . .	157	196	353
16—20 Jahre . .	724	1 224	1 948
21—25 Jahre . .	776	1 060	1 836
26—30 Jahre . .	571	501	1 072
31—35 Jahre . .	413	283	696
36—40 Jahre . .	413	212	625
41—45 Jahre . .	327	159	486

Digitized by Google

	männlich	weiblich	zusammen
46—50 Jahre . . .	289	135	424
51—55 Jahre . . .	241	140	381
56—60 Jahre . . .	173	98	271
61—65 Jahre . . .	120	76	196
66—70 Jahre . . .	102	71	173
71—75 Jahre . . .	47	45	92
76—80 Jahre . .	22	36	58
81—85 Jahre . .	9	14	23
86—90 Jahre . .	3	3	6
über 90 Jahre . .	—	1	1
zusammen	**4 626**	**4 503**	**9 129**

3) Abgang.

Von den verpflegten 9 789 Kranken gingen 9 129, d. i. 93,26 Prozent, wieder ab, darunter 5 358 geheilt, 2 233 gebessert, 527 ungeheilt, 224 nach anderen Anstalten, 787 durch Tod.

Von jenen 224 in andere Anstalten abgegangenen Personen wurden 7 dem Stadtkrankenhaus Johannstadt, 117 dem Stadt-Siechenhause, 49 dem Stadt-Irrenhause, 11 dem Findelhause und 40 dem städtischen Versorghause zugeführt.

Die höchste Zahl der an einem Tage Entlassenen (ohne Berücksichtigung der Todesfälle) betrug 66 (am 23. März); im allgemeinen wurden entlassen

1— 5 Kranke an 43 Tagen	36—40 Kranke an 23 Tagen
6—10 Kranke an 4 Tagen	41—45 Kranke an 20 Tagen
11—15 Kranke an 31 Tagen	46—50 Kranke an 9 Tagen
16—20 Kranke an 46 Tagen	51—55 Kranke an 3 Tagen
21—25 Kranke an 71 Tagen	56—60 Kranke an 3 Tagen
26—30 Kranke an 51 Tagen	61—70 Kranke an 2 Tagen.
31—35 Kranke an 40 Tagen	

Die 787 verstorbenen Personen, d. i. 8,04 Prozent der Verpflegten, verteilen sich folgendermaßen.

Monat	I. innere Abteilung		II. innere Abteilung		I. äußere Abteilung		II. äußere Abteilung		Abteilung für Frauenkrankheiten		zusammen	im täglichen Mittel
									Kinder	Erwachsene u. Kinder		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Januar	16	14	13	16	5	5	3	2	—	3	77	2,5
Februar	23	4	8	9	7	2	3	1	—	6	63	2,3
März	12	10	12	8	7	3	7	3	—	3	65	2,1
April	15	7	16	10	9	7	1	2	—	1	68	2,3
Mai	21	4	14	15	9	6	2	—	1	3	75	2,4
Juni	16	14	6	9	6	4	—	1	1	2	59	2,0
Juli	14	10	16	10	10	4	3	—	—	2	69	2,2
August	16	5	14	8	8	10	3	1	—	3	68	2,2
September	14	6	10	6	8	4	3	4	—	—	55	1,8
Oktober	9	9	13	10	2	4	2	1	—	2	52	1,7
November	15	6	8	10	7	4	5	4	—	1	60	2,0
Dezember	17	11	15	12	7	6	2	—	—	6	76	2,5
zusammen	**188**	**100**	**145**	**123**	**85**	**59**	**34**	**19**	**2**	**32**	**787**	**2,2**

Die Sterblichkeit war eine etwas geringere als im Jahre 1901, wo sie 8,3 Prozent betrug, und eine etwas höhere als im Jahre 1902, in welchem Jahre sie 7,97 v. H. betragen hatte.

C. Finanzielles.

Die täglichen Pflegsätze betrugen nach den Beschlüssen der städtischen Kollegien für 1902 bis 1904 in I. Pflegklasse je nach dem Zimmer 6, 10 oder 12 ℳ (für Auswärtige 8 ℳ beziehentlich 11 ℳ, 14 ℳ), in II. Klasse bei Verpflegung auf Kosten der Armenkasse 1 ℳ 80 ₰, sonst 2 ℳ 50 ₰ für Hiesige (1 ℳ 10 ₰ beziehentlich 1 ℳ 50 ₰ für Kinder unter 14 Jahren) und 3 ℳ für Auswärtige.

Für 278 165 Pflegtage waren 605 779 ℳ 10 ₰ Pfleggelder zu berechnen; von ihnen wurden

358 226 ℳ 71 ₰, d. i. 59,1 v. H. bar bezahlt,

142 890 ℳ 53 ₰, d. i. 23,6 v. H. aus Stiftungen, von dem Stadtkrankenhaus-Fonds, von dem Ortsarmenverbande oder der Dienstboten-Krankenkasse gedeckt;

36 927 ℳ 11 ₰, d. i. 6,1 v. H. wurden abgeschrieben;

67 734 ℳ 75 ₰, d. i. 11,2 v. H. verblieben im Rückstande.

Digitized by Google

Aus früheren Jahren waren 95 633 .// 70 ₰ einschließlich 681 .// 24 ₰ bereits abgeschriebene, nachträglich aber noch bezahlte Pfleggelder rückständig. Davon wurden 53 708 .// 78 ₰ durch Barzahlung oder Zurechnung gedeckt und 21 769 .// 27 ₰ abgeschrieben, so daß 20 155 .// 65 ₰ am Jahresschlusse rückständig blieben.

Werden die auf Rückstände eingegangenen Beträge den oben bezifferten Summen zugerechnet, so ergeben sich folgende

Einnahmen an Pfleggeldern	1903 .//	1903 ₰
vom hiesigen Ortsarmenverbande	40 698	50
vom hiesigen Armenamte zur Erfüllung		
a. für den Landarmenverband und auswärtige Ortsarmenverbände	26 272	83
b. für den Dresdner Ortsarmenverband	34 745	46
von Kranken der I. Pflegklasse	27 676	–
von Kranken der II. Pflegklasse und für Insassen hiesiger städtischer und anderer Anstalten	59 532	84
von der Dienstboten-Krankenkasse	48 237	10
von anderen Krankenkassen und von Berufsgenossenschaften	255 437	93
von auswärtigen Ortsarmenverbänden	12 348	5
vom Landarmenverbande	28 484	80
von Stiftungen	21 392	51[1])
zusammen	**554 826**	**2**

[1]) Einschließlich 3 363 .// 93 ₰ Zuschuß aus der Stadtkasse zu den Sartorius-Freistellen.

Die Gesamteinnahme belief sich auf 560 947 .// 12 ₰, sie berechnete sich mit

551 462 .// 9 ₰ auf Pfleggelder (ausschließlich der obigen 3 363 .// 93 ₰ Zuschuß),
5 549 .// 36 ₰ auf Mietzinsen und Grundstückserträgnisse,
349 .// 50 ₰ auf Gartennutzung,
250 .// – ₰ auf Gebühren für Grabreden,
3 336 .// 17 ₰ vermischte Einnahmen.

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von 725 810 .// 72 ₰ gegenüber, die bei 278 165 Pflegtagen für jeden Tag und Kopf einen Aufwand von 2 .// 61 ₰ ergibt. Das Nähere ist ersichtlich aus folgender

Übersicht über die Ausgaben[1]) der Stadtkrankenhaus-Verwaltung.

Nummer der Pos. 45a im Haushaltplane für 1903	Gegenstand	Gesamtaufwand .//	₰	Davon für Sonderkranke .//	₰	Davon für gewöhnliche Kranke .//	₰	Aufwand für den Kopf und Tag Sonderkranke ₰	Aufwand für den Kopf und Tag gewöhnliche Kranke ₰
	a. Persönlicher Aufwand.								
6.	Besoldungen und Löhne des ärztlichen, Wärter-, Heizer- und Küchenpersonals und der ständigen Wäscherinnen	114 890	48	5 129	46	109 761	2	123,90	40,06
7.	Löhne und Vergütungen an das Wasch-, Plätt- und Scheuerpersonal	4 928	58	219	83	4 708	75	5,31	1,72
8.	Beköstigung der Kranken	193 037	7	8 618	24	184 418	83	208,17	67,30
	Beköstigung der Hilfsärzte	9 717	98	433	46	9 284	52	10,47	3,39
	Beköstigung der Oberküchenmeisterin und einer Oberschwester	827	10	36	2	791	8	0,87	0,29
	Beköstigung der Hausaufseherin, der Heizer, Wärter, des Küchen- und Hauspersonals, der Wäscherinnen und der Plätterin	53 350	95	2 382	16	50 968	79	57,54	18,60
10.	Seife und andere Waschmittel	4 265	35	190	3	4 075	32	4,59	1,49
11.	Häusliche Bedürfnisse	1 531	18	68	31	1 462	87	1,65	0,53
12.	Feuerung	44 197	74	2 382	57	41 815	17	57,55	15,26

[1]) Es sind hier mit Ausnahme der Anschaffungskosten für Nahrungsmittel, an deren Stelle nur der wirkliche Beköstigungsaufwand eingestellt ist, die Kosten der für Rechnung der Anstalt *angeschafften* Gegenstände beziffert; im folgenden Abschnitt D ist der *Wert* einiger der verbrauchten Gegenstände angegeben. Die Abweichung beider Angaben beruht auf den Änderungen des Bestandswertes. — Die Kosten für einen Sonderkranken sind mit Ausnahme der Kosten der nach dem tatsächlichen Aufwande eingestellten Beköstigung auf das Dreifache des von einem gewöhnlichen Kranken verursachten Aufwandes angenommen worden.

Digitized by Google

Nummer der Pos. 45 a im Haushaltplane für 1903	Gegenstand	Gesamtaufwand		Davon für Sonderkranke		Davon für gewöhnliche Kranke		Aufwand für den Kopf und Tag Sonderkranke	Aufwand für den Kopf und Tag gewöhnliche Kranke
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	₰	₰
13.	Beleuchtung	29 043	31	1 296	65	27 746	66	31,32	10,13
14.	Arzneimittel und Apothekenbedürfnisse	37 413	3	1 670	49	35 742	54	40,35	13,04
15.	Wein und Mineralwasser	4 866	59	217	35	4 649	24	5,25	1,70
16.	Besonderer Kuraufwand	32 668	16	1 459	35	31 208	81	35,25	11,39
17.	Vergütung an Spezialärzte	2 134	—	95	63	2 038	37	2,31	0,74
22.	Ärztliche Werkzeuge, Geräte für Kranken- und Heilzwecke und literarische Hilfsmittel	10 409	95	464	51	9 945	44	11,22	3,63
30.	Wasserzins	10 135	26	453	33	9 681	93	10,95	3,53
	zusammen a	**553 416**	**73**	**25 117**	**39**	**528 299**	**34**	**606,70**	**192,80**
	b. Allgemeiner Aufwand.								
6.	Besoldungen des Prosektors und seiner Hilfsärzte, der Geistlichen und des Verwaltungspersonals, Vergütungen und Löhne	63 634	82	2 840	45	60 794	37	68,61	22,19
7.	Verschiedene Löhne und Vergütungen	17 018	32	760	10	16 258	22	18,36	5,93
8.	Beköstigung der Wäscheverwalterin und der Näherinnen	3 653	56	163	94	3 489	62	3,96	1,27
9.	Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	22 471	10	1 003	54	21 467	56	24,24	7,83
18.	Gerichts- und Anwaltskosten	106	1	4	97	101	4	0,12	0,04
19.	Kanzleiaufwand	1 571	11	70	79	1 500	32	1,71	0,55
20.	Ergänzung und Unterhaltung der Bücherjammlung	800	—	36	2	763	98	0,87	0,28
21.	Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	7 936	28	353	97	7 582	31	8,55	2,77
23.	Unterhaltung des Röntgen-Apparates und des photographischen Laboratoriums	1 804	22	80	73	1 723	49	1,95	0,63
24.	Unterhaltung der ärztlichen Bibliothek	1 201	42	53	41	1 148	1	1,29	0,42
25.	Literarische Hilfsmittel für die Apotheke	99	65	3	73	95	92	0,09	0,04
26.	Aufwand für die pathologisch-anatomischen Präparate	2 392	69	106	81	2 285	88	2,58	0,83
27.	Unterhaltung und Ergänzung der Bakteriologischen Untersuchungsanstalt	1 977	2	88	18	1 888	84	2,13	0,69
28.	Unterhaltung der Gebäude und Betriebsanlagen								
	a. bauliche Instandhaltung	25 326	31	1 130	63	24 195	68	27,31	8,83
	b. Reinigung, Asche-Abfuhr, Entseuchung	2 216	33	98	12	2 118	21	2,37	0,77
28c.	Steuern und Abgaben	1 729	98	77	—	1 652	98	1,86	0,60
28d.	Verschiedener Aufwand	628	52	28	57	599	95	0,69	0,22
29.	Gartenunterhaltung	4 560	77	203	69	4 357	8	4,92	1,59
31.	Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Alters-Versicherung	3 570	8	158	98	3 411	10	3,84	1,24
32.	Vermischte Ausgaben	2 623	61	118	—	2 505	61	2,85	0,91
	zusammen b	**165 321**	**80**	**7 381**	**63**	**157 940**	**17**	**178,30**	**57,63**
	c. Mietzins für das Grundstück [1]	**149 661**	**58**	**10 580**	**63**	**139 080**	**95**	**255,57**	**50,76**
	d. Außerordentlicher Aufwand.								
33.	Einmalige Ausgaben für Beschaffung von Instrumenten	7 312	16	326	85	6 985	31	7,89	2,54
	zusammen d								
	überhaupt (a bis d)	**875 712**	**27**	**43 406**	**50**	**832 305**	**77**	**1048,46**	**303,73**

[1]) Der tägliche Aufwand an Mietzinsen für einen Verpflegten wurde ermittelt nach der Zahl der Krankenbetten (1033 für gewöhnliche Kranke und 25 für Sonderkranke), und zwar ist dieser Berechnung die Summe von 149 661 ℳ 58 ₰, d. i. 4 % v. H. von 3 325 812 ℳ 85 ₰ (Wert des Krankenhaus-Grundstücks), nach dem 72. Vermögensverzeichnisse für die Stadt Dresden auf das Jahr 1902 zu grunde gelegt. Hieraus und aus der Einstellung des tatsächlichen Beköstigungsaufwandes (an Stelle der Ausgaben für beschaffte Nahrungsmittel) erklärt sich die Bezifferung des Gesamtaufwandes auf 875 712 ℳ 27 ₰ (anstatt 725 810 ℳ 72 ₰).

Aus der Stadtkasse wurden zu den Betriebsausgaben 164 863 ℳ 60 ₰ Zuschuß gewährt.

Digitized by Google

Es betrugen

im Jahre	die Zahl der Pflegtage	der Gesamtaufwand überhaupt ℳ	₰	der Gesamtaufwand für den Tag und Kopf ₰	der Zuschuß aus der Stadtkasse überhaupt ℳ	₰	der Zuschuß aus der Stadtkasse für den Tag und Kopf ₰
1899	259 546	644 880	36	248,5	164 487	54	63,3
1900	259 744	692 271	90	266,9	202 127	64	77,8
1901	284 902	704 109	75	247,1	179 712	72	63,1
1902	265 295	683 550	7	257,6	121 273	11	45,7
1903	278 165	725 810	72	261,0	164 863	60	59,3

D. Wirtschaftsergebnisse.

1) Beköstigung.

Zu dem Ende 1902 verbliebenen Bestande an Nahrungsmitteln im Werte von 3 549 ℳ 59 ₰ kamen Neuanschaffungen im Werte von 264 066 ℳ 25 ₰ (einschließlich 3 719 ℳ 56 ₰ Wiedervereinnahmungen für verkaufte Nahrungsmittel).

Von dem Gesamtbetrage an 267 615 ℳ 84 ₰ sind 1 789 ℳ 97 ₰ gegen Bezahlung verabreichter Speisen, 531 ℳ 60 ₰ für entgeltlich abgegebene Nahrungsmittel und 4 707 ℳ 61 ₰ als Wert des Ende 1903 verbliebenen Bestandes in Abzug zu bringen.

Der Beköstigungsaufwand für die in der Anstalt verpflegten Ärzte, Beamten, Bediensteten und Kranken berechnet sich daher auf 260 586 ℳ 66 ₰ und verteilt sich auf die einzelnen Verpflegklassen in folgender Weise.

Verbrauch auf Anstaltsrechnung	Ärzte ℳ	₰	Beamte ℳ	₰	Schwestern ℳ	₰	Bedienstete ℳ	₰	Kranke I. Pflegklasse ℳ	₰	Kranke II. Pflegklasse ℳ	₰	Besondere Kost insgesamt ℳ	₰	für Kranke I. Pflegklasse ℳ	₰	für Kranke II. Pflegklasse ℳ	₰
überhaupt . .	9717	98	1240	66	10828	32	44354	36	4885	56	141463	86	48095	92	2333	29	45762	63
auf den Kopf täglich . . .	1	97	1	19	—	91	—	90	1	18	—	52	—	17,3	—	56	—	17

An Pflegtagen waren zu berechnen für Ärzte 4 923, für Beamte 1 046 [1]), für Schwestern 11 864, für Bedienstete 49 284, für Kranke 1. Pflegklasse 4 140, für Kranke 2. Pflegklasse 274 025.

[1]) Einschließlich des Aufwandes für Mittagskost an Sonn- und Feiertagen für 2 durchgehenden Dienst leistende Kanzleibeamte, die aber in der Zahl der Pflegtage (1046) nicht mit berücksichtigt sind, weil die übrige Tageskost nicht mit gewährt wird.

2) Feuerung.

Im einzelnen waren erforderlich 735 540 kg Steinkohlen, 2 830 260 kg Braunkohlen, 287 595 kg hiesiger Koks und 108 Raummeter Brennholz.

Verbraucht wurden für die	Koks gebrochen kg	Koks grober kg	Steinkohlen Mittelkohle kg	Steinkohlen kleine Nüsse kg	Braunkohlen Nußkohle I kg
Dampfkessel-Heizung	—	—	—	422 380	1 890 020
Zentralheizung im neuen Hause . . .	8 715	—	31 720	—	146 110
Luftheizung in 10 Einzelhäusern . . .	90 210	—	—	—	330 500
Dampfheizung in 2 Absonderungshäusern (System Bechen & Post)	92 480	62 785	—	—	—
Herdfeuerung in der Küche	—	—	39 400	—	24 010
Ofenheizung im alten Hause und im Hause L	—	—	242 040	—	439 620
Dampfniederdruck-Heizung im Hause M	31 260	2 145	—	—	—
zusammen	**222 665**	**64 930**	**313 160**	**422 380**	**2 830 260**

3) Beleuchtung, Wasser.

Es wurden verbraucht Leuchtgas 114 270 cbm, Elektrizität 288 907 Wattstunden, Erdöl 3 048 kg, Rüböl 130½ kg, Stearinlichter 1 652 Stück, Lampendochte 519 Stück.

Der Wasserverbrauch betrug 94 640 cbm.

4) Apotheke.

Nachdem im Jahre 1902 am 1. Februar Herr Apotheker Meinig aus Dresden an Stelle des in Pension getretenen Herrn Apotheker Dr. phil. Hugo Scheidhauer als Apothekergehilfe angestellt war, wurde im Berichtsjahre auf grund übereinstimmender Beschlüsse der städtischen Körperschaften eine zweite Apothekergehilfenstelle gegründet, die Herrn Karl Friedrich Stölzner aus Freiberg

Digitized by Google

am 1. Mai übertragen wurde. Auch wurde durch Zuweisung einer Aufwaschfrau das Arbeiterpersonal der Apotheke vermehrt.

Die Filiale der Apotheke im Stadtkrankenhause Johannstadt wurde durch Beschluß der städtischen Körperschaften zu einer selbständigen Apotheke erhoben, zu deren Verwalter Herr Apotheker Bernhard Senffert gewählt wurde.

Das Luisenhaus in der Vorstadt Löbtau wurde von der Verwaltung des Stadt-Irren- und Siechenhauses angewiesen, den nicht dringlichen Teil seines Arzneibedarfs aus der Apotheke des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt zu beziehen.

Für das Stadtkrankenhaus führte die Apotheke die folgende Anzahl von ärztlichen Verordnungen aus:

	1902	1903		1902	1903
Januar	4 263	6 263	August	4 857	5 992
Februar	4 378	6 020	September	5 259	6 136
März	4 728	6 432	Oktober	5 111	6 764
April	4 830	6 041	November	5 224	6 885
Mai	4 692	5 480	Dezember	5 782	6 487
Juni	4 837	5 782			
Juli	5 133	5 945	zusammen	**59 094**	**74 227**

Diese bestanden aus

	1902	1903		1902	1903
Abkochungen	3 792	8 702	Pflanzenmilch-Mischungen	—	20
Auflösungen	13 291	22 269	Salbenmischungen und Pflastern	3 224	4 353
Mischungen	6 100	13 847	Stuhlzäpfchen	4 038	5 598
Pillen	93 116	56 502	Stäbchen	350	659
geteilten Pulvern	86 995	80 083	Vaginalkugeln	830	2 278
Plätzchen	34 755	58 354			

Die Anzahl und Menge der Flüssigkeiten, welche sterilisiert wurden, ist wiederum größer als im Vorjahre, auch war der Bedarf an frisch destilliertem Wasser bedeutender.

Die Lieferung von Sauerstoff an die Stationen betrug 47 590 (30 300) l. Bei der Aufnahme der Kranken machte sich die Ausführung von 118 (187) ärztlichen Verordnungen und die Abgabe von 95 (80) kg 5prozentiger Karbolsäure an 19 Tagen notwendig.

Es wurden für die pathologisch-anatomische Abteilung 314 (350), für die Bakteriologische Untersuchungsanstalt 262 (233) und für photographische Zwecke 133 (139) Bestellungen ausgeführt.

Die Waschanstalt erhielt an 4 (4) verschiedenen Tagen je 10 (10) kg flüssige Karbolsäure; das Entseuchungshaus einmal 10 ( ) kg derselben Säure.

Die mikroskopischen und analytischen Arbeiten der Ärzte erforderten die Ausführung von 593 (340) Vorschriften.

Es wurden ausgegeben

für Verbandmittel	4 000	ℳ 3 ₰
für Sauerstoff	467	ℳ 51 ₰
für Mineralwasser	127	ℳ 28 ₰
für Nahrungs- und Genußmittel	4 188	ℳ 6 ₰
für Zusätze zu Bädern	313	ℳ 80 ₰
für Apothekenbedürfnisse	1 303	ℳ 97 ₰
für Arzneimittel für die Stationen	27 012	ℳ 38 ₰
Gesamtbetrag	**37 413**	ℳ **3** ₰.

Für das Stadt-Irren- und Siechenhaus sind 25 940 (21 499) ärztliche Verordnungen ausgeführt. Sie bestanden hauptsächlich in

	1902	1903		1902	1903
Abkochungen	1 240	1 669	Pillen	12 450	19 480
Auflösungen	7 823	8 622	geteilten Pulvern	10 405	13 705
Mischungen	1 333	1 654	Stuhlzäpfchen	292	404
Pflanzenmilch	2	—	Salben und Pflastern	265	1 067
Plätzchen	1 750	2 010	Stäbchen	20	10

Das Luisenhaus in Vorstadt Löbtau erforderte die Ausführung von 48 ärztlichen Verordnungen. Für die Genesungsanstalt „Fiedler-Haus“ in Oberlößnitz wurden 21 (11) Bestellungen und für das „Augustenhaus“ ebendaselbst 1 (1) Bestellung erledigt.

Es gelangten also im ganzen 101 677 (82 931) ärztliche Verordnungen und Bestellungen zur Ausführung, d. i. täglich nahezu 279 (227).

Das Arbeits-Tagebuch enthält 934 (722) Nummern, die über die Arbeiten im Laboratorium Auskunft erteilen.

1903.

Digitized by Google

Die notwendigen chemischen Untersuchungen für die Ärzte und für die Inspektion wurden vom Apothekenverwalter oder dessen Stellvertreter ausgeführt.

5) Wein und Mineralwasser.

Der Verbrauch bezifferte sich auf

527 Flaschen / 3 082,45 l in Portionen } Wein im Gesamtwerte von 4 031 ℳ 92 ₰ und

13 119 Flaschen Mineralwässer im Gesamtwerte von 2 173 ℳ 42 ₰.

6) Wäscherei.

Im Berichtsjahre wurden an Wäsche und Kleidungsstücken in Summa 945 493 Stück gereinigt, und zwar

für Ärzte	9 796 Stück
für Pflegepersonal und Bedienstete	27 889 Stück
Eigentumswäsche der Kranken	16 988 Stück
Anstaltswäsche	890 820 Stück.

Die zur Reinigung erforderlichen Waschmittel verursachten einen Aufwand von rund 1 720 ℳ, auf das Stück entfällt demnach durchschnittlich 0,18 ₰.

7) Die Entseuchungsanlagen.

Der Entseuchungsapparat wurde an 253 Tagen 338 mal, die Schwefelkammer an 221 Tagen 253 mal benutzt; die Einnahme hierfür betrug 737 ℳ 25 ₰ (770 ℳ 55 ₰).

Entseucht wurden	für die Anstalt	für Private gegen Bezahlung	für Private kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Kleidungs- und Wäschestücke mit Beuteln	1 051	1		1 052
Beutel mit Lederzeug	—	—	—	—
Bündel mit Wäsche	—	63	60	123
Bettvorlagen	5	—	—	5
Bettstellen	—	1	—	1
Matratzenbezüge	124	—	—	124
Borsten in Bündeln, Säcken und Kisten	—	19	—	19
Bücher und Zeichnungen in Paketen	—	—	—	—
Federmatratzen	1	—	—	1
Federbetten und Federn in Ballen	20	742	698	1 460
Federkissen	1 238	—	—	1 238
Indiafaser-Matratzen	92	—	—	92
Kinderwagen	—	—	—	—
Kleider und Mäntel	—	—	—	—
Koffer mit Kleidungs- und Wäschestücken	—	—	—	—
Lagerdecken	648	232	129	1 009
Matratzenkissen	6	117	108	231
Matratzenschoner	908	—	—	908
Matratzen	—	149	25	174
Körbe mit Kleidungs- und Wäschestücken	—	9	3	12
Roßhaare in Bündeln	—	3	—	3
Sofas, Stühle usw.	—	9	—	9
Roßhaarmatratzen	3 476	—	—	3 476
Roßhaarkissen	1 158	—	—	1 158
Strohkeilkissen	116	—	—	116
Sofavorlagen	2	—	—	2
Strohsäcke	9	—	1	10
Teppiche, Tischdecken und Tücher	7	10	2	19
Vorhänge	—	2	—	2
Werg in Säcken	—	4	—	4
Benutzung des gesamten Apparates	—	31	1	32
Siechkörbe mit Inhalt	—	—	3	3
zusammen a	8 861	1 392	1 030	11 283
b. durch Schwefel				
Lederzeug in Bündeln oder Beuteln	—	56	44	100
Lagerdecken	3 991	—	—	3 991
Indiafaser-Matratzen	—	—	—	—
zusammen b	3 991	56	44	4 091
überhaupt (a und b)	**12 852**	**1 448**	**1 074**	**15 374**

Digitized by Google

E. Verabreichung von Kurbädern usw.

In dem Zentralbadehaus der Anstalt wurden insgesamt 5 231 Kurbäder verabreicht, und zwar

	Männer	Frauen
Dampfbäder im Schwitz-Bett oder -Stuhl . .	17	1
allgemeine Dampfbäder	280	46
elektrische Bäder	667	388
kohlensaure Bäder	810	990
Sandbäder	813	865
schottische Duschen	338	16
	2 925	2 306
	S. w. o. 5 231	

Heilgymnastische Übungen wurden 3 432 vorgenommen, und zwar 2 606 von Männern, 826 von Frauen.

F. Alkoholkranke betreffend.

Vom 1. Mai 1902 ab ist nach einem Beschlusse der städtischen Körperschaften eine Übersicht darüber aufgenommen worden, inwieweit der Einfluß des Alkohols bei den Kranken zur Geltung kommt.

Unter den seit jener Zeit zum Abgang gekommenen Kranken befanden sich
84 männliche, 10 weibliche, 94 insgesamt Alkoholiker
423 männliche, 15 weibliche, 438 insgesamt Potatoren.

Dieselben verteilen sich wie folgt.

	Alkoholiker			Potatoren		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
1) Kinder und Schüler	—	—	—	—	—	—
2) Angehörige der arbeitenden Stände						
a. Lehrlinge	—	—	—	—	—	—
b. Dienstboten	—	1	1	5	1	6
c. Handarbeiter	25	3	28	133	2	135
d. Fabrikarbeiter und Gewerbegehilfen .	39	3	42	201	6	207
e. selbständige Handwerker	13	2	15	39	2	41
3) Kaufleute						
f. Kaufleute	1	—	1	7	—	7
g. Fabrikanten und kaufmännische Angestellte	2	—	2	12	—	12
4) Offiziere, Beamte und andere Berufe ohne Hochschulbildung	2	—	2	17	1	18
5) Personen mit Hochschulbildung	1	—	1	2	—	2
6) Personen ohne Beruf						
h. Rentner	1	—	1	5	—	5
i. Ehefrauen und Haustöchter . . .	—	1	1	—	3	3
7) Renten- und Almosen-Empfänger . . .	—	—	—	2	—	2
S. w. o.	84	10	94	423	15	438

Dresden, im Juli 1904.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

II. Ärztliche Berichte.

A. Die I. innere (medizinische) Abteilung.

Die Bewegung im Krankenbestande ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Kranke	Bestand am Jahresanfang	Zugang von außen	Zugang von anderen Abteilungen	Zugang überhaupt	Abgang durch Entlassung	Abgang durch Verlegung	Abgang durch Tod	Abgang überhaupt	Bestand am Jahresschluß
männlich . .	101	1 219	56	1 275	1 022	89	188	1 299	77
weiblich . . .	79	1 039	64	1 103	907	107	100	1 114	68
zusammen	**180**	**2 258**	**120**	**2 378**	**1 929**	**196**	**288**	**2 413**	**145**

1903.

Digitized by Google

Den höchsten Bestand bot der 30. Januar 1903 mit 241, den niedrigsten der 28. September mit 144. Der durchschnittliche Tagesbestand betrug 189. Die Sterblichkeit betrug 11,3 Prozent der überhaupt Verpflegten.

Die zur Behandlung gekommenen Krankheitsfälle sind aus folgender Übersicht zu ersehen.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903*)		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Akute Infektionskrankheiten.											
Masern	—	—	1	2	3	1	2	—	—	—	—
Scharlach	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Varicellen	—	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—
Diphtheritis	2	1	19	40	62	19	38	2	1	2	3
Keuchhusten	—	3	5	10	18	4	12	—	1	1	1
Typhus	—	2	10	31	43	10	32	1	6	—	1
Influenza	2	2	26	29	59	28	30	—	—	—	1
Akuter Gelenkrheumatismus	6	9	70	94	179	75	98	—	—	1	5
Purpura rheumatica	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Akute Miliartuberkulose	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Sepsis	—	1	2	2	5	2	3	—	—	—	—
Tripper	—	—	3	2	5	3	2	—	—	—	—
Rose	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
zusammen	10	18	141	214	383	146	221	3	9	5	11
II. Chronische Infektions- und Konstitutionskrankheiten.											
Chronischer Gelenkrheumatismus	1	1	10	10	22	10	11	—	—	1	—
Gicht	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Allgemeine Entkräftung	—	—	14	38	52	14	38	—	—	—	—
Bleichsucht und Blutarmut	1	5	9	80	95	10	82	—	—	—	3
Altersschwäche	—	1	8	10	19	8	11	2	3	—	—
Pädatrophie	—	—	3	1	4	3	1	2	—	—	—
Tetanie	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Gelbsucht der Neugeborenen	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Rhachitis	—	—	6	2	8	4	2	1	1	2	—
Diabetes mellitus	—	—	8	4	12	8	3	4	—	—	1
Diabetes insipidus	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Fettsucht	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Basedowsche Krankheit	—	—	—	6	6	—	5	—	—	—	1
Konstitutionelle Syphilis	—	—	3	3	6	3	3	—	—	—	—
Myxödem	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Perniciöse Anämie	1	1	3	—	5	4	1	3	—	—	—
Leukämie	—	—	2	1	3	2	1	1	1	—	—
Skrophulose	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
zusammen	3	8	71	158	240	71	161	14	5	3	5
III. Bösartige Neubildungen.											
Carcinom der Speiseröhre	—	—	4	1	5	4	1	1	—	—	—
Carcinom des Magens	—	—	12	5	17	11	5	6	2	1	—
Carcinom der Leber und Gallenblase	—	—	2	—	2	2	—	1	—	—	—
Carcinom der Bauchspeicheldrüse	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Carcinom des Mastdarms	—	—	2	1	3	2	—	1	—	—	1
Carcinom des Kehlkopfes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carcinom der Gebärmutter	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Sarkom des Mediastinums	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
zusammen	—	—	22	8	30	21	7	10	2	1	1

*) Der abweichende Bestands-Übertrag erklärt sich durch anderweitige Feststellung der Diagnosen.

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
IV. Vergiftungen.											
mit Phosphor	—	1	1	3	5	1	4	—	2	—	—
mit Jodoform	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
mit Alkohol	1	—	47	2	50	47	2	1	2	1	—
mit Blei	—	—	12		12	12	—	—	—	—	—
mit Sublimat	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
mit Schwefelsäure	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mit Morphium	—		1	2	3	1	2	1	—	—	—
mit Kohlenoxyd	—		2	—	2	2	—	—	—	—	—
mit Wurst	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
zusammen	**1**	**1**	**67**	**7**	**76**	**67**	**8**	**3**	**4**	**1**	—
V. Krankheiten des Nervensystems.											
Paralysis progrediens	1	—	3	2	6	4	2	—	—	—	—
Geisteskrankheit	1	—	3	4	8	4	4	—	—	—	—
Epilepsie	—	1	6	6	13	6	7	1	—	—	—
Neuralgie	—		2	2	4	1	2	—	—	1	—
Neurasthenie	4	3	54	50	111	57	47	—	—	1	6
Hysterie	—	2	6	39	47	6	40	—	—	—	1
Chorea	—	1	2	2	5	2	3	—	—	—	—
Commotio cerebri	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Apoplexia cerebri	—	1	13	15	29	12	14	4	5	1	2
Tumor cerebri	—	—	3	—	3	3	—	1	—	—	—
Hämatom der Dura mater	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Einfache purulente Meningitis	—	—	3	—	3	3	—	2	—	—	—
Tuberkulöse Meningitis	1	—	5	4	10	6	4	6	3	—	—
Migräne	1	—	8	6	15	8	4	—	—	1	2
Traumatische Neurose	—	—	7	2	9	7	2	—	—	—	—
Neurale Form der progress. Muskelatrophie	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Paralysis agitans	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Tumor durae matris spinalis	—	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—
Cysticereus im IV. Ventrikel	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Spinale Kinderlähmung	—	—	4	1	5	4	1	—	—	—	—
Myelitis transversa	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Erbsche Plexuslähmung	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Gehirnsyphilis	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Dystrophia musculorum progress.	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Tabes dorsualis	—	2	13	2	17	11	4	—	2	2	—
Syringomyelie	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Multiple Sklerose	—	—	4	2	6	4	2	—	—	—	—
Polyneuritis	1	—	2	—	3	3	—	—	—	—	—
Ischias	3	—	16	5	24	17	5	—	—	2	—
zusammen	**14**	**11**	**166**	**143**	**334**	**171**	**143**	**16**	**11**	**9**	**11**
VI. Krankheiten der Atmungsorgane.											
Stirnhöhlenempyem	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Krankheiten der Nase	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Akute Laryngitis	1	—	9	7	17	10	6	—	—	—	1
Akute Bronchitis	5	5	31	21	62	35	25	1	—	1	1
Chronische Bronchitis	1	1	4	8	14	4	7	2	3	1	2
Bronchiectasieen	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Bronchiallues	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Verdacht auf Lungenspitzenkatarrh (zur Begutachtung)	—	—	11	—	11	11	—	—	—	—	—
Lungenspitzenkatarrh	1	—	20	31	52	19	29	—	—	2	2
Lungen- und Kehlkopftuberkulose	34	7	236	59	336	249	61	88	40	21	5

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Hämoptö	—	—	7	5	12	5	4	1	1	2	1
Lungenabszeß	—		3		3	3					
Pleuritis exsudativa; Empyem	2	3	30	16	51	30	17	4	2	2	2
Pleuritis sicca	—	—	3	4	7	3	4	—	—	—	—
Fibrinöse Pneumonie	3	1	32	21	57	33	21	6	8	2	1
Katarrhalische Pneumonie	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Emphysem	3	—	23	2	28	25	2	4	—	1	—
Asthma	—	—	7	1	8	6	1	1	—	1	—
zusammen	50	17	418	178	663	435	180	108	54	33	15
VII. Krankheiten der Kreislauforgane.											
Herzklappenfehler	1	3	45	32	81	41	30	8	3	5	5
Perikarditis	—	—	2	1	3	2	—	1	—	—	1
Chronische Myokarditis	1	—	15	2	18	14	2	2	—	2	—
Arteriosklerose	1	—	12	2	15	13	2	3	—	—	—
Varicen	1	—	4	4	9	5	4	—	—	—	—
Aortenaneurysma	—	—	5	—	5	5		3	—	—	—
zusammen	4	3	83	41	131	80	38	17	3	7	6
VIII. Krankheiten der Verdauungsorgane.											
Stomatitis		—	3	2	5	3	1		—		1
Parotitis	—	—		1	1	—	1		—		—
Katarrhalische Angina		3	32	51	86	30	51		—	2	3
Phlegmonöse Angina		—	4	5	9	4	5		—		—
Akute Gastritis	5	3	26	42	76	31	42		—	—	3
Achylia gastritica		1	7	13	21	6	13		—	1	1
Magenerweiterung		2	5	2	9	5	4		—		
Ulcus ventriculi	2	3	12	35	52	14	36		—	—	2
Akute Gastro-Enteritis	—	—	6	3	9	5	3	—	—	1	
Akute Enteritis	1	2	22	28	53	22	28	1	1	1	2
Gastro-Enteroptose	—	—		2	2	—	2	—	—	—	—
Habituelle Obstipation	1	—	9	20	30	10	18	—	—	—	2
Subphrenischer Abszeß	—	—	1		1	1		—	—	—	
Perityphlitis und Appendicitis	—	—	12	9	21	11	9	—	—	1	—
Eitrige Peritonitis		—	2	1	3	2	1	1	—	—	—
Tuberkulöse Peritonitis	1	1	2	4	8	3	5	3	—	—	—
Ileus	—	—	—	2	2	—	2	—	2	—	—
Fettgewebsnekrose	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Bandwurm	—	—	3	4	7	3	4	—	—	—	
Gallensteine		—	2	9	11	2	9	—	—	—	—
Gelbsucht	—	1	2	2	5	2	3	—	—	—	
Akute gelbe Leberatrophie		—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Lebercirrhose		—	4	1	5	4	1	1	—	—	—
zusammen	10	16	155	237	418	159	239	7	4	6	14
IX. Krankheiten der Harnorgane.											
Akute Nephritis	4	—	13	8	25	16	8	1	1	1	
Chronische Nephritis	3	2	17	13	35	17	14	8	6	3	1
Nierensteine	—	—	5	1	6	4	1	—	—	1	—
Nierenbeckeneiterung	—	—	3	4	7	3	3		—	—	1
Albuminuria cyclica				1	1		1				
Cystitis	—	1	1	11	13	1	12		—		—
Nebenhodentuberkulose	—	—	3		3	3		1		—	—
zusammen	7	3	42	38	90	44	39	10	7	5	2

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		Abgang davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
X. Krankheiten der weiblichen Genitalorgane.											
Lageveränderungen des Uterus	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	—
Endometritis	—	—	—	8	8	—	8	—	—	—	—
Molimina graviditatis	—	—	—	9	9	—	9	—	—	—	—
Ovarialerkrankung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Para-Perimetritis	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Fluor albus	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
zusammen	—	—	—	**27**	**27**	—	**27**	—	—	—	—
XI. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.											
Hautausschlag	—	—	2	4	6	2	4	—	—	—	—
XII. Krankheiten der Bewegungsorgane u. Knochen.											
Muskelrheumatismus	—	2	63	27	92	58	27	—	—	5	2
Hexenschuß	1	—	6	2	9	6	2	—	—	1	—
Plattfußbeschwerden	1	—	11	10	22	11	9	—	—	1	1
Verstauchung	—	—	7	1	8	7	1	—	—	—	—
Frakturen	—	—	7	—	7	7	—	—	—	—	—
Wirbelsäulenverkrümmung	—	—	5	3	8	5	3	—	1	—	—
Tuberkulöse Knocheneiterung	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Periostitis	—	—	2	2	4	2	2	—	—	—	—
zusammen	**2**	**2**	**102**	**45**	**151**	**97**	**44**	—	**1**	**7**	**3**
XIII. Verschiedene Krankheiten.											
Augenkrankheiten	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Mittelohreiterung	—	—	2	2	4	2	2	—	—	—	—
Simulation	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
zusammen	—	—	**6**	**3**	**9**	**6**	**3**	—	—	—	—
Zusammenstellung.											
I. Akute Infektionskrankheiten	10	18	141	214	383	146	221	3	9	5	11
II. Chronische Infektions- und Konstitutionskrankheiten	3	8	71	158	240	71	161	14	5	3	5
III. Bösartige Neubildungen	—	—	22	8	30	21	7	10	2	1	1
IV. Vergiftungen	1	1	67	7	76	67	8	3	4	1	—
V. Krankheiten des Nervensystems	14	11	166	143	334	171	143	16	11	9	11
VI. Krankheiten der Atmungsorgane	50	17	418	178	663	435	180	108	54	33	15
VII. Krankheiten der Kreislauforgane	4	3	83	41	131	80	38	17	3	7	6
VIII. Krankheiten der Verdauungsorgane	10	16	155	237	418	159	239	7	4	6	14
IX. Krankheiten der Harnorgane	7	3	42	38	90	44	39	10	7	5	2
X. Krankheiten der weibl. Genitalorgane	—	—	—	27	27	—	27	—	—	—	—
XI. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	—	—	2	4	6	2	4	—	—	—	—
XII. Krankheiten der Bewegungsorgane und Knochen	2	2	102	45	151	97	44	—	1	7	3
XIII. Verschiedene Krankheitsfälle	—	—	6	3	9	6	3	—	—	—	—
zusammen	**101**	**79**	**1275**	**1103**	**2558**	**1299**	**1114**	**188**	**100**	**77**	**68**

Dresden, Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, am 9. Februar 1904.

Prof. Dr. Schmidt.
Oberarzt der I. inneren Abteilung.

Digitized by Google

B. Die II. innere (medizinische) Abteilung.

Die Bewegung im Krankenbestande ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Kranke	Bestand am Jahresanfang	Zugang			Abgang durch				Bestand am Jahresschluß
		von außen	von anderen Abteilungen	überhaupt	Entlassung	Verlegung	Tod	überhaupt	
männlich . .	78	1 099	60	1 159	918	89	145	1 152	85
weiblich . . .	72	1 049	58	1 107	896	89	123	1 108	71
zusammen	**150**	**2 148**	**118**	**2 266**	**1 814**	**178**	**268**	**2 260**	**156**

Die Sterblichkeit betrug 11,1 Prozent, d. i. wie im Vorjahre. Die durchschnittliche Verpflegdauer für einen Kranken betrug 25,7 Tage; der höchste Tagesbestand wurde am 6. Februar mit 233, der niedrigste am 30. August mit 106 Kranken erreicht. Der durchschnittliche Krankenbestand belief sich auf 170 Kranke.

Die Krankenbewegung gestaltete sich im einzelnen wie folgt.

Krankheitsbezeichnung	Bestand[1]) am 1. Jan. 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Infektionskrankheiten.											
Unterleibstyphus	3	–	29	3	35	25	3	6	–	7	–
Scharlach	3	2	32	33	70	31	30	2	1	4	5
Masern	–	–	16	25	41	16	24	–	2	–	1
Röteln	–	–	2	3	5	2	3	–	–	–	–
Spitzpocken	–	–	1	1	2	1	1	–	–	–	–
Malaria	–	–	1	–	1	1	–	–	–	–	–
Influenza	4	3	36	61	104	40	64	–	–	–	–
Diphtherie mit Croup	–	–	1	–	1	1	–	1	–	–	–
Keuchhusten	2	1	–	2	5	2	3	–	–	–	–
Rose	–	–	1	–	1	1	–	–	–	–	–
Akuter Gelenkrheumatismus	6	8	54	86	154	57	90	–	–	3	4
Sepsis und Pyämie	–	–	2	2	4	2	2	–	–	–	–
Tripper	–	–	6	6	12	6	6	–	–	–	–
Tripperrheumatismus	–	–	4	–	4	4	–	–	–	–	–
Syphilis	1	–	7	12	20	8	11	–	–	–	1
Akute Miliartuberkulose	–	–	6	–	6	6	–	6	–	–	–
Croupöse Pneumonie	1	1	33	14	49	32	15	8	5	2	–
II. Konstitutionskrankheiten.											
Bleichsucht und Blutarmut	–	9	15	172	196	13	173	–	–	2	8
Akute Leukämie	–	–	1	–	1	1	–	1	–	–	–
Perniciöse Anämie	–	–	5	1	6	4	1	2	–	1	–
Diabetes mellitus und insipidus	–	–	4	2	6	3	2	–	–	1	–
Marasmus senilis	–	–	2	1	3	2	–	2	–	–	1
III. Krankheiten der Kreislauforgane.											
Herz- und Herzbeutelentzündung	4	1	27	17	49	29	17	10	5	2	1
Klappenfehler	2	3	29	54	88	26	54	4	13	5	3
Pulsadergeschwulst (Aneurysma)	–	–	6	3	9	5	3	5	2	1	–
Arteriosklerose	–	–	11	3	14	10	3	4	1	1	–
Hämorrhoiden	–	–	2	–	2	2	–	–	–	–	–
Venenthrombosen	–	–	1	1	2	1	1	–	–	–	–
Chronische und entzündliche Ödeme	–	–	3	–	3	3	–	–	–	–	–
Lymphdrüsenabszesse	–	–	–	4	4	–	4	–	–	–	–

[1]) Der abweichende Bestands-Übertrag erklärt sich durch anderweitige Feststellung der Diagnosen.

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
IV. Krankheiten der Atmungsorgane.											
Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	—	—	10	11	21	10	10	—	—	—	1
Bronchialkatarrh, akuter	—	—	27	7	34	27	6	—	—	—	1
Bronchialkatarrh, chron., und Emphysem	8	—	46	13	67	48	11	4	—	6	2
Katarrhalische Lungenentzündung	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Kehlkopf- und Lungenschwindsucht	18	22	165	122	327	165	127	46	63	18	17
Tuberkulose anderer Organe (Hirnhaut, Bauchfell, Knochen, Lymphdrüsen)	—	—	—	14	14	—	14	—	5	—	—
Lungenbrand	—	—	4	2	6	4	2	4	2	—	—
Anthrakose der Lungen	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Pleuritis exsudativa	—	1	16	12	29	14	11	—	—	2	2
Pleuritis haemorrhagica	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Pleuritis sicca	1	1	16	4	22	17	4	—	—	—	1
Pneumothorax	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Trachealstenose	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Lähmung beider Stimmbänder	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Empyem	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Asthma bronchiale	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
Lungenembolie	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
V. Krankheiten des Verdauungstraktus.											
Mandelentzündung, lakunäre usw.	—	—	19	40	59	19	40	—	—	—	—
Mandelabszeß	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Rachenentzündung	—	—	3	1	4	3	1	—	—	—	—
Verengung der Speiseröhre	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Akuter Magendarmkatarrh	—	—	39	4	43	39	4	—	—	—	—
Magengeschwür	—	—	5	21	26	5	17	—	—	—	4
Chronischer Magendarmkatarrh	3	1	16	33	53	19	34	—	—	—	—
Diphtherie des Darms	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Bandwurm	—	—	2	3	5	2	3	—	—	—	—
Blinddarmentzündung	—	—	16	22	38	14	22	—	—	2	—
Eitrige Bauchfellentzündung	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	—
Subphrenischer Abszeß	—	—	1	1	2	1	1	—	1	—	—
Leberschrumpfung	—	—	5	—	5	4	—	2	—	1	—
Akute gelbe Leberatrophie	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Gallensteine	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Gallenblasenentzündung	—	1	1	10	12	1	11	—	1	—	—
Fistula ani	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Hernien	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
VI. Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten.											
Parotitis	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Adenoide Wucherungen	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Hypertrophie der Rachenmandel	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Empyem der Highmorshöhle	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1
Empyem der Stirnhöhle	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Mittelohrkatarrh	—	—	7	—	7	7	—	—	—	—	—
VII. Krankheiten der Nieren und Blase.											
Akute Nierenentzündung	1	—	1	4	6	2	4	1	—	—	—
Chronische Nierenentzündung	1	—	7	1	9	7	—	3	—	1	1
Schrumpfnieren	—	1	6	1	8	5	2	2	2	1	—
Nierenbeckenentzündung	—	—	1	5	6	1	5	1	—	—	—
Entzündung der Blase	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Wanderniere	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
VIII. Krankheiten der Geschlechtsorgane.											
Parametritis	—	—	—	6	6	—	6	—	—	—	—
Retroflexio uteri	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Salpingitis	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
IX. Vergiftungen											
mit Alkohol, akute	—	—	36	2	38	36	2	—	—	—	—
Delirium tremens	2	—	7	—	9	9	—	2	—	—	—
mit Brennspiritus	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
mit Leuchtgas	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
mit Chloralhydrat	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
mit Salzsäure	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
mit Schwefelsäure	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
mit Blausäure	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
mit Kalium permang.	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
mit Nikotin	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
mit Blei	—	—	7	—	7	6	—	—	—	1	—
X. Geschwülste, Neubildungen.											
Krebs des Magens	2	—	13	2	17	14	2	8	2	1	—
Krebs der Lunge und Bronchien	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—	—
Krebs der Speiseröhre	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
Krebs des Zwölffingerdarms	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Krebs des Dickdarms	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Krebs des Mastdarms	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Krebs der Brustdrüse	—	—	—	2	2	—	2	—	1	—	—
Krebs der Gebärmutter	—	—	—	3	3	—	2	—	1	—	1
Hautkrebs (im Gesicht)	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Krebs der Harnblase	1	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—
Sarkom des Hodens	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
Endotheliom der Hirnhaut	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Chorionepitheliom im Gehirn usw.	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Bösartige Lymphome	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Carcinom des Bauchfells	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Colloidkrebs des Magens u. Bauchfells	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—
Gliom des Gehirns	—	—	—	5	5	—	4	—	2	—	1
Dermoidcyste des Ovarimus	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Myom des Uterus	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Tumor intestinalis	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
XI. Krankheiten der Haut.											
Impetigo contag.	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Erythema simplex	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Erythema nodosum	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—
Purpura simplex	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Strophuloderma	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Akutes Exanthem	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
XII. Krankheiten der Bewegungsorgane.											
Muskelrheumatismus, Lumbago usw.	1	1	51	26	79	45	26	—	—	7	1
Chronische Gelenkerkrankungen	4	—	23	9	36	25	8	—	—	2	1
(Coxitis) Hüftgelenksentzündung	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Eitrige Gelenkentzündung	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Schleimbeutelentzündung am Knie	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Knochenhautentzündung	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—
Plattfüße	1	—	5	5	11	6	5	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Schädelbruch	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—	—
Schenkelhalsbruch	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Wirbelentzündung	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Kyphoskoliose	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Versteifung des Handgelenkes			1		1	1					
Quetschung des Brustkorbes	—	—	2	—	2	2	—	—		—	—
Quetschung des Bauches	—	—	1		1	1		—	—	—	—
Quetschung des Oberarmes			1	—	1	1	—	—		—	—
Quetschung des Fußes	—	—	1	—	1	1	—	—		—	—
Verstauchung des Fußes	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Verstauchung der Wirbelsäule	—	—	1		1	1		—	—	—	—
Bauchmuskeldehnung		—	1		1	1		—		—	
Quetschung der Schulter	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
XIII. Nervenkrankheiten usw.											
Hysterie	1	9	17	65	92	18	69	—	—	—	5
Neurasthenie	1	—	34	13	48	34	12	—	—	1	1
Epilepsie			5	6	11	5	5	—	—		1
Enuresis nocturna	—	—	—	1	1	—	1	—		—	—
Cephalea			13	—	13	12	—		—	1	—
Migräne	—	—	—	1	1	—	1	—		—	
Gehirnerschütterung				1	1		1	—	—	—	—
Hämatom d. Dura				1	1	—	1	—	1		
Hydrocephalus				1	1	—	1	—	1	—	
Eitrige Gehirnhautentzündung	—	—	1	—	1	1	—	1		—	—
Meningitis gummosa	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—
Pachymeningitis haemorrhg.				1	1	—	1	—	1	—	—
Gehirnschlag	—	1	18	15	34	17	15	6	5	1	1
Tabes dorsalis	—	1	6	7	14	5	7	—	—	1	1
Myelitis transversa	—	—	1	2	3	1	2	—	1	—	—
Syringomyelie	1		2		3	2		—	—	1	
Amyotroph. Lateralsklerose	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	
Multiple Sklerose	—	—	2		2	2		—	—	—	
Polyneuritis	—	—	3	—	3	—	—	—	—	3	
Ischias	2		17	1	20	17	1	—	—	2	
Andere Neuralgien	2		14	3	19	14	3	—	—	2	
Chorea	—		1	6	7	1	5	—		—	1
Paralysis agitans	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	
Morbus Basedowii	—		—	5	5	—	4	—	—	—	1
Paralysen	—		4	—	4	4	—	—	—	—	—
Paranoia	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	
Andere Psychosen	—	1	3	10	14	3	11	—	—	—	
Ulnaris-, Radialislähmung	1	—	3	—	4	3	—	—	—	1	—
Neuritis	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Traumatische Neurose	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
XIV. Verschiedenes	—	—	27	16	43	27	16	—	—	—	—
XV. Gutachtenfälle	—	—	35	2	37	34	2	—	—	1	—
XVI. Begleitpersonen	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
XVII. Gravidität	—	1	—	3	4	—	4	—	—	—	—
XVIII. Säuglinge	—	—	1	2	3	1	2	—	—	—	—
zusammen	78	72	1159	1107	2416	1152	1108	145	123	85	71

Hofrat Dr. **Fischer**,
Oberarzt der II. inneren Abteilung.

Digitized by Google

C. Die I. äußere Abteilung.

Am 1. Januar 1903 befanden sich auf der Abteilung 139 Kranke, nämlich 84 Männer und 55 Frauen; im Laufe des Jahres gingen ihr zu

1) durch Zugang von außen 1 690, nämlich 1 061 Männer und 629 Frauen,

2) durch Verlegung von anderen Abteilungen 243, nämlich 122 Männer und 121 Frauen; es wurden demnach behandelt 2 072 Kranke, nämlich 1 267 Männer und 805 Frauen (gegen 1 953 im Jahre 1902 und 2 031 im Jahre 1901).

Der Abgang betrug 1 908 Kranke, nämlich 1 159 Männer und 749 Frauen, davon durch den Tod 144 Kranke, nämlich 85 Männer und 59 Frauen. Die Gesamtsterblichkeit betrug zirka 6,9 %. Auch in diesem Jahre kam eine sehr große Zahl von Kranken mit schweren Verletzungen, bösartigen Geschwülsten im letzten Stadium, schwerer Blutvergiftung und anderem mehr auf die Abteilung, um hier zu sterben. Ärztliche Kunst war machtlos gegen ihr Leiden, oft betrug ihr Aufenthalt bis zum Tode höchstens wenige Stunden.

In das Jahr 1904 wurden übertragen 164 Kranke, nämlich 108 Männer und 56 Frauen. Die durchschnittliche Pflegdauer für einen Kranken betrug 31,0 Tage.

1 208 operative Eingriffe wurden in den Operationszimmern ausgeführt.

233 Personen erhielten erste Hilfe.

Über die im Laufe des Jahres beobachteten Krankheiten und die ausgeführten Operationen geben die nachstehenden Tabellen speziellere Auskunft.

1) Übersicht über die auf der I. äußeren Abteilung behandelten Krankheiten.

Krankheitsname	Bestand[1]) am 1. Jan. 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Blutvergiftung	—	—	7	7	14	7	6	6	4	—	1
Rose			3	2	5	3	2	—	—	—	
Wundstarrkrampf	—	—	1		1	1		1	—	—	
Chronischer Alkoholismus		—	7	1	8	7	1			—	
Zuckerruhr			2	—	2	2	—	1	—	—	
Altersbrand		—	2	6	8	1	6		2	1	
Erfrierung	4	—	1	—	5	5		—	—	—	—
Verbrennung		—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Quetschung und Zerreißung	3	—	98	16	117	98	16	1	—	3	
Verstauchung	1	—	18	16	35	18	15	—	—	1	1
Verrenkung											
des Oberarmes	1	—	7	2	10	7	2	—	—	1	—
des Vorderarmes		—	4		4	4	—	—	—	—	
des Unterschenkels	—	—	1	—	1	1		—	—	—	—
Knochenbrüche											
des Oberarmes	1	—	5	3	9	5	2	—	—	1	1
des Vorderarmes		2	16	15	33	15	16	—	—	1	1
des Brustbeines	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
des Schenkelhalses	—	2	6	8	16	6	10	2	1	—	
des Oberschenkels	1	2	12	8	23	10	9	1	—	3	1
der Kniescheibe		—	5		5	5	—	—	—	—	—
des Unterschenkels	4	—	39	9	52	37	6	1	—	6	3
des Fußes	1	—	7	1	9	8	1	—	—	—	
der Rippen	—	—	14	—	14	13	—	—	—	1	—
des Schädels	—	1	25	5	31	23	6	12	3	2	—
im Gesicht			6	2	8	6	2	—	—	—	—
des Schlüsselbeines	1	—	5	1	7	6	1	—	—	—	—
der Wirbel	—	—	4		4	2		—	—	2	—
des Beckens	—	—	3	—	3	3		—	—	—	—
Offene Knochenbrüche											
des Oberarmes	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
des Vorderarmes	—	—	2	1	3	1	1	—	—	1	—
von Hand und Fingern	—	—	12	3	15	10	2	—	—	2	1

[1]) Der abweichende Bestandsübertrag erklärt sich durch anderweitige Feststellung der Diagnosen.

Digitized by Google

Krankheitsname	Bestand am 1. Jan. 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dez. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
des Schädels	—	—	5		5	4	—	1	—	1	—
des Oberschenkels	—	—	2	—	2	1	—	1	—	1	—
des Unterschenkels	1	—	4	1	6	4	1	—	—	1	—
der Kniescheibe	—	—	2		2	2	—	—	—	—	
von Fuß und Zehen	—	—	6	—	6	4	—	—	—	2	—
Gehirnerschütterung	—	1	25	2	28	22	3	—	—	3	—
Schußwunden	1	—	8	1	10	8	1	—	—	1	—
Haut-, Knochenwunden	5	1	104	22	132	103	22	1	—	6	1
Fremdkörper in äußeren Teilen	—	—	4	5	9	4	5	—	—	—	—
Zellgewebsentzündung	6	8	73	90	177	70	88	—	—	9	10
Karbunkel und Furunkel	2	—	21	10	33	20	10	—	—	3	—
Geschwüre	1	—	15	4	20	16	3	—	—	—	1
Andere Hautkrankheiten	—	—	2	3	5	2	3	—	—	—	—
Erkrankungen der Lymphgefäße	—	—	13	4	17	13	2	—	—	—	2
Erkrankungen der Lymphdrüsen	1	1	34	38	74	30	37	—	—	5	2
Knochen-, Knochenhautentzündung, Knochenbrand	4	—	21	4	29	22	3	—	—	3	1
Gelenkkrankheiten und -verletzungen	1	5	41	40	87	36	40	—	—	6	5
Knochen- und Gelenktuberkulose	10	8	33	27	78	36	31	6	3	7	4
Andere Lokaltuberkulosen	—	2	6	5	13	4	7	—	—	2	—
Krankheiten der Schleimbeutel	1	5	12	34	52	12	38	—	—	1	1
Gelenk- und Knochenverkrümmung	—	2	11	5	18	10	7	—	—	1	
Erkrankungen u. Verletzungen der Muskeln, Sehnen und Sehnenscheiden	2	—	21	8	31	20	6	—	—	3	2
Bösartige Geschwülste	3	1	36	51	91	39	49	16	18	—	3
Gutartige Geschwülste	—	1	13	12	26	13	13	—	—	—	—
Blutgefäßkrankheiten	1	—	19	15	35	17	14	—	—	3	1
Eingewachsener Nagel	1	—	7	6	14	8	6	—	—	—	—
Angeborene Mißbildungen	—	—	3	1	4	2	1	—	1	1	—
Englische Krankheit	1	2	—	1	4	1	3	1	1	—	—
Plattfuß	2	—	8	9	19	9	8	—	—	1	1
Krankheiten der Nase u. ihrer Nebenhöhlen	1	—	6	8	15	7	8	—	—	—	—
Mund-, Zahn- und Rachenkrankheiten	2	—	28	24	54	30	22	—	—	—	2
Ohrenkrankheiten	3	—	25	21	49	24	19	1	—	4	2
Krankheiten des Kehlkopfes	—	—	5	1	6	5	1	1	—	—	—
Krankheiten der Speiseröhre	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	
Innere Krankheiten und Verletzungen	1	2	28	27	58	27	29	6	4	2	—
Krankheiten des Gehirns und Nervensystems	—		22	9	31	20	9	2	—	2	—
Kropf	1	—	5	12	18	6	11	—	1	—	1
Brustfellentzündung	2	1	6	2	11	6	3	2	1	2	—
Krankheiten der Leber und Gallengänge	1	—	3	10	14	4	10	1	—	—	—
Blinddarm- und Bauchfellentzündung	2	4	52	47	105	48	47	13	13	6	4
Darmverschluß	—	—	8	4	12	8	4	3	1	—	—
Eingeklemmter Bruch	—	2	21	14	37	20	15	2	5	1	1
Nicht eingeklemmter Bruch	4	—	32	12	48	34	9	—	—	2	3
Mastdarmkrankheiten	2	1	33	23	59	32	24	—	—	3	—
Krankheiten der Blase und Vorsteherdrüse	1	—	4	2	7	4	2	3	—	1	—
Harnröhrenverengung	2	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—
Krankheiten u. Verletzungen der Harnröhre	—	—	5	—	5	5	—	—	—	—	—
Vorhautenge	—	—	8	—	8	8	—	—	—	—	—
Hodenkrankheiten	1	—	6	—	7	7	—	—	—	—	—
Wasserbruch	—	—	12	—	12	12	—	—	—	—	—
Geschlechtskrankheiten	—	—	5	4	9	5	4	—	—	—	—
Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	—	11	11	—	11	—	1	—	—
Verschiedenes	—	1	3	15	19	3	16	—	—	—	—
zusammen	84	55	1183	750	2072	1159	749	85	59	108	56

Digitized by Google

2) Übersicht der im Jahre 1903 ausgeführten Operationen.

Name der Operation	Operierte Pers.	davon starben
Kopf und Ohr.		
Trepanation wegen Verletzung	3	1
Trepanation wegen bösartiger Geschwülste	2	2
Trepanation des Warzenfortsatzes	18	—
Operation der Stirnhöhleneiterung	1	—
Radikal-Operation der Mittelohreiterung	11	1
Nekrotomie am Schädel	1	—
Inzision von Eiterungen	2	
Transplantation	8	—
Ausschneidung gutartiger Gewächse	2	
Ausschneidung von Geschossen	1	—
zusammen	**49**	**4**
Gesicht, Mund und Nasenhöhle.		
Reposition der Kieferverrenkung	1	
Operation von Eiterungen, tuberkulösen Drüsen usw.	20	
Nekrotomie	2	—
Tonsillotomie	2	—
Entfernung der Rachenmandel	1	—
Trepanation der Oberkieferhöhle	1	
Ausschneidung bösartiger Gewächse	5	—
Amputation der Zunge nach Kieferdurchsägung	1	
Ausschneidung der krebsigen Ohrspeicheldrüse	1	—
Ausschneidung gutartiger Gewächse	1	—
Resektion des Nervus trigeminus	1	
zusammen	**36**	—
Hals, Nacken und Speiseröhre.		
Operation von Eiterungen, Karbunkeln usw.	23	1
Ausschneidung v. Drüsengeschwülsten	36	
Ausschneidung von Geschwüren	1	—
Kropfoperation	13	1
Ausschneidung von bösartigen Gewächsen	1	—
Ausschneidung von gutartigen Gewächsen	2	
Luftröhrenschnitt	2	—
Speiseröhrenschnitt	2	1
zusammen	**80**	**3**
Brust und Rücken.		
Ausschneidung von Geschossen	1	—
Resektion des Brustbeins	1	—
Rippenausschneidung bei Eiterbrust	12	2
Operation von Lungeneiterungen	3	2
Operation von Eiterungen	3	—
Thorakoplastik	4	—
Operation von Brustdrüseneiterungen	2	—
Eröffnung resp. Ausschabung von Knochentuberkulosen	5	—
Transplantation	1	—
Operation einer Rückenmarksgeschwulst	1	—
Amputation der weiblichen Brust	9	1
Ausschneidung von bösartigen Gewächsen	2	1
Ausschneidung von gutartigen Gewächsen	8	—
zusammen	**52**	**6**
Bauch und Mastdarm.		
Bauchschnitt		
zur Magenresektion	4	3
bei Verletzung	1	1
bei ektopischer Schwangerschaft	2	1
bei Darmverschluß	7	2
bei eiteriger Bauchfellentzündung und Blinddarmentzündung	87	28
zur Magen-Dünndarmvereinigung	13	5
zur Magenfistelanlegung	6	2
bei brandigem Bruch	1	1
zur Anlegung eines künstlich. Afters	13	1
zur Enteroanastomose	3	1
zur Darmausschaltung	2	1
zur Gallenblasen-Darmvereinigung	1	—
zur Gallenblasen-Entfernung	4	
zur Gallenfistelanlegung	1	—
zur Darmresektion	9	3
bei Harnblasenriß	1	1
bei Pankreascyste	1	—
zur Pyloroplastik	1	
zur Lösung von Eingeweideverwachsungen	2	—
zur Milzausschneidung	2	1
probatorisch	2	—
Operation von Wurmfortsatz-Eiterungen	6	
Operation abgekapselter Bauchfell-Eiterung	5	
Reposition vorgefallener Därme nach Bruchruptur	1	
Plastische Deckungen offener Bauchhöhlenwunden	9	—
Operation von Darmfisteln	6	—
Cöcostomie	1	—
Bruchschnitt bei eingeklemmtem Bruch	28	2
Radikaloperation freier Brüche	39	—
Operation von Hämorrhoiden, Afterfissur, Mastdarmfistel	26	—
Eröffnung von Mastdarmeiterungen	3	—
Operation von Eiterungen, Karbunkeln usw.	6	—
Operation einer Leberfistel	1	1
Operation subphrenischer Eiterungen	1	1
Amputation des Mastdarmes	3	—
Ausschneidung gutartiger Geschwülste	2	—
Ausschneidung bösartiger Geschwülste	2	—
Operation des Mastdarmvorfalls	1	—
Kauterisation von Mastdarmkrebsen	3	—
zusammen	**306**	**55**

Digitized by Google

Name der Operation	Operierte Pers.	davon starben
Becken und Lumbalgegend.		
Operation von Senkungsabszessen	4	—
Operation von Knochentuberkulosen	2	—
Operation von Leistendrüsen	1	—
Operation von Zellgewebs- und Drüseneiterungen	10	—
zusammen	**17**	—
Harnorgane.		
Nierenschnitt	7	—
Nierenausschneidung	3	1
Resektion der Niere	1	1
Annähung der Wanderniere	1	—
Ausschabung von Fisteln	2	—
Harnröhrenschnitt	2	—
Hoher Blasenschnitt	3	2
Entfernung von Fremdkörpern und Steinen aus der Harnröhre	2	—
Brüsque Dilatation der weiblichen Harnröhre	1	—
zusammen	**22**	**4**
Männliche Genitalien.		
Operation der Vorhautenge	7	—
Operation der Paraphimose	1	—
Operation des Wasserbruchs	8	—
Operation der Hypospadie	2	—
Ausschneidung der Vorsteherdrüse	1	—
Kastration	5	—
Operation tuberkulöser Herde	1	—
Operation von Eiterungen	2	—
zusammen	**27**	—
Obere Extremität.		
Reposition von Verrenkungen	12	—
Ausschneidung von Fremdkörpern	14	—
Sehnennaht und -Plastik	13	—
Nervenlösung	2	—
Unterbindung größerer Gefäße	2	—
Plastische Deckung großer Defekte	2	—
Operation der Pseudarthrose	1	—
Transplantation	2	—
Absetzung des Oberarmes	1	—
Amputation und Exartikulation von Fingern	25	—
Operation von Phlegmonen, Sehnenscheideneiterungen usw.	81	—
Ausschneidung von Drüsen	5	—
Inzision und Ausschabung von Drüseneiterungen	7	—
Ausschneidung von Muskel- und Sehnentuberkulose	2	—
Ausschneidung gutartiger Geschwülste	1	—
Operation der Fingerkontraktur (Dupuytren)	1	—
zusammen	**171**	—
Untere Extremität.		
Repositionen von Luxationen	1	—
Sehnennaht	1	—
Sehnentransplantation	5	—
Naht der gebrochenen Kniescheibe	2	—
Punktion und Auswaschung großer Gelenke	16	—
Arthrotomie	12	—
Gelenkresektion	4	1
Knochenresektion	1	—
Ausschneidung von Fremdkörpern	2	—
Transplantation	2	—
Amputation des Ober- und Unterschenkels	16	1
Amputatio Lisfranc	1	—
Amputatio Pirogoff	2	—
Brisement forcé	1	—
Operation entzündeter Schleimbeutel	26	—
Inzision entzündeter Schleimbeutel	9	—
Operation von Knochen- und Weichteileiterungen	38	—
Ausschneidung von Geschwüren	3	—
Plastische Deckung großer Defekte	3	—
Inzision und Ausschabung von Tuberkulosen	12	—
Nekrotomie	8	—
Trepanation der Knochen	4	—
Amputation und Exartikulation von Zehen	2	—
Osteotomie	2	—
Tenotomie	1	—
Nervendehnung	2	—
Operation (Radikal-) des eingewachsenen Nagels	14	—
Exzision von Sehnenscheidentuberkulose	1	—
Resektion der Vena saphena	9	—
Ausschneidung von Krampfadern	1	—
Ausschneidung gutartiger Gewächse	7	—
Ausschneidung bösartiger Gewächse	2	—
zusammen	**210**	**2**

Es sind demnach im Berichtsjahre ausgeführt worden 970 Operationen, dazu kommen noch 238 Eingriffe, die in anderen Berichten als Operationen gerechnet werden.

Es sind also ausgeführt worden 1208 chirurgische Eingriffe mit 74 Todesfällen, das würde einer Operationssterblichkeit von ungefähr 6 % entsprechen. Die größte Zahl der Todesfälle kommt auf die Bauchschnitte (51 auf 163 Operationen) und unter diesen wieder auf die Bauchschnitte wegen Bauchfellentzündung (28 auf 87 Operationen). Es wird nicht zu vermeiden sein,

Digitized by Google

daß eine chirurgische Abteilung, die eine so große Zahl schwerer Bauchoperationen aufweist wie die unsrige, eine hohe Sterblichkeit zu beklagen hat; die betreffenden Patienten gehen uns vielfach in einem solchen Zustande zu, daß die Operation nur noch einen wenig aussichtsvollen Versuch darstellt, das an sich verlorene Leben zu erhalten.

Die auf den Abteilungen ausgeführten Operationen sind in den Tabellen nicht aufgeführt, ebenso nicht die poliklinischen. Gips- respektive Zelluloidverbände wurden im Operationszimmer angelegt 300, Narkosen waren nötig 844.

Dr. med. **Lindner,**
Oberarzt der I. äußeren Abteilung.

D. Die II. äußere Abteilung.

Die gesamte Krankenbewegung der Abteilung ergibt sich aus folgender Übersicht.

Kranke	Bestand am Jahresanfang	Zugang von außen	Zugang von anderen Abteilungen	Zugang überhaupt	Abgang durch Entlassung	Abgang durch Verlegung	Abgang durch Tod	Abgang überhaupt	Bestand am Jahresschluß
männlich . . .	85	1 180	63	1 243	1 162	45	34	1 241	87
weiblich . . .	74	1 007	72	1 079	1 015	40	19	1 074	79
zusammen	**159**	**2 187**	**135**	**2 322**	**2 177**	**85**	**53**	**2 315**	**166**

Die durchschnittliche Verpflegdauer für einen Kranken betrug 27,1 Tage; der höchste Tagesbestand betrug 211, der niedrigste 151, der durchschnittliche 184 Kranke. Die Sterblichkeit betrug 2,1 Prozent.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1903 m.	Bestand am 1. Januar 1903 w.	Zugang m.	Zugang w.	Abgang überhaupt m.	Abgang überhaupt w.	davon durch Tod m.	davon durch Tod w.	Bestand am 31. Dezbr. 1903 m.	Bestand am 31. Dezbr. 1903 w.
I. Geschlechtskranke	40	49	553	653	551	650	6	5	42	52
A. Syphilis	*15*	*21*	*195*	*333*	*208*	*354*	*3*	*5*	*2*	—
B. Weicher Schanker	*3*	*3*	*52*	*43*	*53*	*43*	—	—	*2*	*3*
C. Tripper und Komplikationen desselben	*22*	*25*	*306*	*277*	*290*	*253*	*3*		*38*	*49*
II. Nichtvenerische Erkrankungen der Harn- und Geschlechtswerkzeuge			79	116	76	115	13	—	3	1
III. Hautkranke	45	25	611	310	614	309	15	14	42	26
zusammen	**85**	**74**	**1 243**	**1 079**	**1 241**	**1 074**	**34**	**19**	**87**	**79**
	159		**2 322**		**2 315**		**53**		**166**	

In der nachfolgenden Übersicht sind die Krankheitsarten, nicht die Kranken, gezählt. Es wird daher ein Kranker zweimal gezählt, wenn er an zwei Krankheiten leidet. Aus diesem Grunde stimmen die Gesamtzahlen der vorhergehenden Übersicht mit denen der folgenden nicht überein.

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden m.	Behandelt wurden w.	Abgegangen durch Tod m.	Abgegangen durch Tod w.
Zu I A.				
Primäraffekte, am Genital . .	94	78	—	—
Primäraffekte, extragenitale .	2	6		
Allgemeines makulöses u. makulopapulöses Hautsyphilid .	84	144		
Allgemeines großpapulöses .	34	57	—	—
Allgemeines kleinpapulöses . .	5	13	—	—
Lokalisierte Papeln	74	152	—	—

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden m.	Behandelt wurden w.	Abgegangen durch Tod m.	Abgegangen durch Tod w.
Tuberöses, tuberoserpiginöses u. tubero-ulceröses Syphilid	4	5	—	—
Gummata der Haut und des Unterhautzellgewebes . . .	5	20	—	—
S. maligna precox (darunter eine papulo-ulceröse, hämorrhagische Syphilis)	3	—	—	—
Knochengummata	6	3	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden m.	Behandelt wurden w.	Abgegangen durch Tod m.	Abgegangen durch Tod w.
Leukoderma	—	68	—	—
Syphilis des Mundes und des Rachens	85	173	—	
Syphilis des Kehlkopfes	8	5	—	—
Syphilis der Nase	2	5	—	
Syphilis der Luftröhre und Lunge	1	2	—	—
Leversyphilis (gummatöse)		1	—	—
Icterus im Frühstadium		2	—	
Orchitis	5	—	—	—
Gelenk- und Schleimbeutelentzündungen		2	—	—
Syphilis des Zentralnervensystems	5	3	1	1
Syphilitische Peroneuslähmung	1	—	—	—
Syphilis des Sehorgans	2	5		—
Ererbte Syphilis	2	4	1	2
Nierenentzündungen i. sek. Stad.	4	—	—	—
Diabetes mellitus und Nephritis	1	—	—	—
Erythema nodosum bei Syphilis		2	—	—
Psoriasis vulgaris und papulo-ulcer. Syphilid.	2	—	—	
Hysterie und Syphilis	—	3	—	—
Kongenitale Lues und Miliartuberkulose	1	—	1	—
Gumma an der Stelle einer früheren Hg. salicyl. Injection	—	1	—	—
Syphilis u. akute abszedierende Schilddrüsen-Entzündung	—	1	—	1[1])
Syphilis und hämorrhagische Nephritis u. allg. Haut-Entzündung mit Pustelbildung	—	1	—	1[2])
Zu IC.				
Akuter Tripper	—	25		
a. der vorderen Harnröhre	81	—		
b. der vorderen und hinteren Harnröhre	115	—	—	—
Chronischer Tripper	—	310		—
a der vorderen Harnröhre	21	—		—
b. der vorderen und hinteren Harnröhre	90	—	—	—
dabei Tripper paraurethraler Drüsengänge	2	32		
Prostatitis (inkl. Vesiculitis seminalis)	44	—	—	—
Entzündung der Nebenhoden und des vas deferens	84	—		
Gelenkentzündungen	19	6	—	—
Sehnenscheidenentzündungen	2	3		
Meningitis cerebrospinalis	1	—	—	—
Myo (Endo-, Peri-) carditis	3	4	1	

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden m.	Behandelt wurden w.	Abgegangen durch Tod m.	Abgegangen durch Tod w.
Strikturen der Harnröhre	19	—	2	—
Mastdarmtripper	—	18	—	—
Tripperexantheme	1	2	—	—
Tripper der großen Vorhofsdrüsen (Bartholinischen)	—	96	—	—
Leistendrüsenanschwellung	—	37	—	—
Tripper des Gebärmutterhalses	—	211	—	
Akute Adnexentzündungen	—	42	—	—
Gonorrhoischer Vulvo vaginitis bei Kindern	—	6	—	—
Zu II.				
Scheidenvorhofentzündungen	—	36	—	—
Eicheltripper	16	—		—
Blasenkatarrh	2	11	1	—
Herpes progenitalis	24	3	—	—
Molluscum contagiosum		3	—	—
Papillomata	11	40	—	—
Urogenitaltuberkulose	6	2	3	
Altershypertrophie der Prostata	29	—	8	—
Carcinome der Harnröhre, Blase, Prostata	3	—	1	—
Blasensteine	1	—	—	—
Nervöse Harnbeschwerden (Blasenlähmung, Pollakurie, Enuresis nocturna, Retentio hysterica, Phosphaturie)	6	3	—	
Paraphimosis	3	—	—	—
Zu III.				
Akutes Ekzem	34	20	1[3])	—
Chronisches Ekzem	15	27	—	—
Impetigo contagiosa und Ecthyma	6	4	—	
Furunkulosis	15	6	—	—
Acne vulgaris	3		—	—
Sycosis non parasitaria	5	—	—	—
Durch äußere chemische Mittel hervorgerufene Haut-Entzündung (Gewerb-Ekzem, Sonnenbrand, Chromsäuredermatitis bei Gerbern)	3	6	—	—
Verbrennungen	24	41	3	10
Rose und Phlegmonen	45	45	7	2
Davon Schleimhauterysipel (Harnblase)		1	—	—
Varicellen	2			
Erythema exsudativum	5	—	—	
Erythema nodosum	1	1	—	
Purpura rheumatica	2	—	—	—
Dermatitis chronica generalisat. exfoliativa	1		—	—
Pemphicus	5	2	1	

[1]) Infolge Glottisödem. [2]) Infolge Sepsis. [3]) Atrophischer Säugling.

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Behandelt wurden m.	Behandelt wurden w.	Abgegangen durch Tod m.	Abgegangen durch Tod w.
Pemphigus mucosae ovis et vulvae	—	1	—	—
Dermatitis herpetiformis (Dühring)	2	—	—	—
Lichen ruber planus	2	1	—	—
Prurigo Hebra	2	1	—	—
Neurofibromatosis	—	1	—	—
Urticaria	3	3	—	—
Erfrierungen	6	—	—	—
Krampfaderentzündungen, Ekzeme und Geschwüre	53	39	2	1
Gangraena senilis	—	2	—	—
Lupus erythematosus	1	—	—	—
Pityriasis lichenoides	1	—	—	—
Trophoneurosen (bei Paralysis und Syringomyelie)	2	—	—	—
Pruritus	2	—	—	—
Vitiligo	—	2	—	—
Lupus des Gesichts	6	9	—	—
Lupus der Extremitäten	3	2	—	—
Unterhautzellgewebs-Tuberkulose	3	3	—	—
Tuberkulöses Hautgeschwür am After	1	—	—	—
Dermatomycosis trichophytica	2	1	—	—
Pityriasis rosea	2	2	—	—
Verrucae	1	—	—	—
Hautsarkome	1	—	—	—
Hystricismus localis (Stachelschweinhaut)	1	—	—	—
Pityriasis rubra pilaris	1	—	—	—
Epitheliome	2	3	1	—
Psoriasis vulgaris	38	14	—	—
Scabies	176	55	—	—
Läuse-Ekzem	—	9	—	—
Stomatitis aphthosa	—	2	—	—
Pruritus bei perniziöser Anämie	—	1	—	—
Exsudative Haut-Entzündungen und Nekrosen bei einer der perniziösen Anämie ähnlichen septisch. Erkrankung	—	1	—	1

Dr. med. **Werther.**
Oberarzt.

E. Die Abteilung für Frauenkrankheiten, einschließlich der Notgebär-Abteilung.

Die Krankenbewegung ergibt sich aus folgender Tabelle.

Kranke	Bestand am Jahresanfange	Zugang von außen	Zugang von anderen Abteilungen	Zugang überhaupt	Abgang durch Entlassung	Abgang durch Verlegung	Abgang durch Tod	Abgang überhaupt	Bestand am Jahresschlusse
Frauen	31	779	93	872	725	120	32	877	26
Knaben	—	67	1	68	62	2	2	66	2
Mädchen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
zusammen	**32**	**846**	**94**	**940**	**787**	**122**	**34**	**943**	**29**

Von Interesse ist die Beobachtung der Milzzerreißung im siebenten Monate der Schwangerschaft. Die Operation der Entfernung der Milz ist, da sie auf der ersten äußeren Abteilung vorgenommen wurde, in dem Berichte dieser Abteilung erwähnt, ebenso wie die Operation eines angeborenen Nabelbruchs, in dem die Leber vorlag, am ersten Lebenstage. Im ersteren Falle trat der Tod durch Peritonitis ein, während der operierte Säugling 14 Tage nach der Operation gesund entlassen wurde.

1) Übersicht über die behandelten Krankheiten.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon durch Tod	Bestand am 31. Dez. 1903
Angeborener Verschluß des Vorhofs und der Scheide	—	2	2	—	—
Abszeß der Bartholinischen Drüse	—	1	1	—	—
Ekzem des Vorhofs	—	1	1	—	—
Blutgeschwulst des Vorhofs	—	1	1	—	—
Krebs des Vorhofs	—	4	4	—	—
Scheidenkrampf	—	1	1	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Jan. 1903	Zugang	Abgang überhaupt	Abgang davon durch Tod	Bestand am 31. Dez. 1903
Gefäßzerreißung in der Scheide	—	1	1	—	—
Scheidenentzündung	—	3	3	—	—
Scheidentripper	—	13	13	—	—
Abszeß der Harnröhre	—	1	1	—	—
Blasenscheidenfistel	—	1	—	—	1
Cervixrisse	—	1	1	—	—
Endometritis (Gebärmutterblutungen)	3	73	72	—	4
Retroflexio, Retroversio uteri	1	34	34	—	1
Gebärmuttervorfall aller Grade	—	21	19	—	2
Cyste des Scheidenteils der Gebärmutter	—	1	1	—	—
Myoma uteri	1	8	8	1	1
Deciduoma malignum uteri	—	1	1	—	—
Krebs der Gebärmutter (Scheide)	1	41	42	6	—
Mangelhafte Entwicklung d. inneren Geschlechtsorgane	—	1	1	—	—
Adnexerkrankungen	12	117	122	1	7
Eileiterschwangerschaft (Hämatocele)	—	15	15	—	—
Parametritis	2	31	32	—	1
Perimetritis	1	27	26	—	2
Appendicitis	—	9	9	—	—
Peritonitis	—	2	2	1	—
Maligne Erkrankung des Bauchfells	—	7	7	1	—
Eierstocksgeschwülste	—	19	17	—	2
Chlorose	—	10	10	—	—
Dysmenorrhöe	—	10	9	—	1
Bauchfistel	—	1	1	—	—
Hysterie	1	17	18	—	—
Schwangerschaftsbeschwerden	1	25	26	—	—
Abortus	5	75	80	1	—
Blasenmole	—	3	3	—	—
Milzzerreißung in der Schwangerschaft	—	1	1	1	—
Schwangerschaftsnierenentzündung	—	2	2	—	—
Entbindungen (Wöchnerinnen)	—	100	98	—	2
Wöchnerinnen (außerhalb entbunden)	1	43	43	1	1
Plazentarpolyp	—	3	3	—	—
Sepsis p. p. und p. ab.	2	39	40	12	1
Eklampsie	—	10	10	3	—
Mastitis	—	1	1	—	—
Geistesstörung im Wochenbett	—	1	1	—	—
Neugeborene	1	137	135	6	3
Verschiedene nicht gynäkologische Fälle	—	25	25	—	—
zusammen	**32**	**940**	**943**	**34**	**29**

2) Übersicht über die auf der Abteilung für Frauenkrankheiten ausgeführten Operationen.

Art der Operation	Operierte Personen	davon gestorben
Naht frischer Dammrisse	24	—
Operation von Fehlgeburten (einschl. der septischen), Blasenmolen usw.	79	2
Nachgeburtsoperation	4	—
Künstliche Einleitung der Geburt	4	—
Entbindung durch Extraktion am Fuße	3	
Entbindung durch Wendung auf den Fuß mit nachfolgender Extraktion	5	1
Entbindung durch Perforation	1	—

Art der Operation	Operierte Personen	davon gestorben
Operation der geplatzten Eileiterschwangerschaft	6	
Eröffnung von Abszessen im Vorhof	2	
Ausschneidung des Jungfernhäutchens	1	
Ausschneidung eines Scheidenseptums	1	
Operation des verschlossenen Vorhofs (Scheide)	3	
Operation einer Blutgeschwulst des Vorhofes	1	

Digitized by Google

Art der Operation	Operierte Perſ.	davon gestorben
Entfernung einer Neubildung des Vorhofs	1	
Operation der Blaſenſcheidenfiſtel	1	—
Naht alter Gebärmutterhalsriſſe	1	
Amputation des Scheidenteiles	3	—
Eröffnung des verwachſenen Muttermundes	1	
Operation einer Cyſte des Scheidenteils	1	—
Entfernung von Gebärmutterpolypen	4	—
Operation des Gebärmuttervorfalls	4	—
Auslöffelung und Ausbrennung von Krebsgeſchwüren der Gebärmutter	14	
Ausſchabung der Gebärmutterſchleimhaut	63	
Alexander Adamsſche Operation	9	—
Ausſchneidung der Gebärmutter	7	—
Ovariotomie	15	—
Entfernung erkrankter Gebärmutteranhänge durch den Leibſchnitt	16	1
Myomotomie	2	1
Probeeröffnung der Bauchhöhle	6	1
Eröffnung von parametranen Abſzeſſen von der Scheide oder vom Leib aus	30	—
Abzapfung der Bauchhöhle	6	—
Punktion von kleinen Nebeneierſtockscyſten	2	
Aderlaß bei Eklampſie	4	2
Eröffnung von Bruſtdrüſenabſzeſſen	1	—
Kleinere chirurgiſche Eingriffe	5	—
zuſammen	**330**	**8**

Hofrat Dr. **Oſterloh.**
Oberarzt.

F. Pathologiſch-anatomiſche Abteilung.

Im Berichtsjahre fanden 1168 (1042) Sektionen ſtatt; davon entfielen auf das Stadtkrankenhaus Friedrichſtadt 790, auf das Stadt-Irren- und Siechenhaus 338, auf die Königliche Frauenklinik (vom 1. Januar bis 12. März 1903) 11, auf außerhalb des Stadtkrankenhauſes Friedrichſtadt Verſtorbene 29.

Zu diagnoſtiſchen Zwecken machten ſich 2671 mikroſkopiſche Unterſuchungen nötig; davon entfallen 2044 auf Organe von Verſtorbenen und 627 auf Gewebsteile, welche von den Abteilungen des Stadtkrankenhauſes Friedrichſtadt und von den Ärzten der Stadt dem pathologiſchen Inſtitut überſandt worden waren.

Jeden Sonnabend und Mittwoch fanden vor den Ärzten der Stadt und denen des Stadtkrankenhauſes Friedrichſtadt Demonſtrationen ſtatt, bei denen 884 Krankheitsfälle beſprochen wurden.

Die Laboratorien des Inſtituts wurden von 27 Ärzten benutzt.

Im Winterhalbjahre wurden wie gewöhnlich die militärärztlichen Fortbildungskurſe abgehalten; es wurden während derſelben vor 39 Herren 22 Vorleſungen gehalten. Ferner fanden 3 Vorleſungen vor 9 Teilnehmern an einem Ärztekurſus ſtatt.

Behufs Ablegung der ſtaatsärztlichen Prüfung wurden von 3 Herren Obduktionen ausgeführt.

In der Bakteriologiſchen Unterſuchungsanſtalt wurden 1942 Unterſuchungen vorgenommen, davon entfallen 669 auf Diphtheriebazillen, 554 auf Tuberkelbazillen, 26 auf Gonokokken, 180 auf Typhusbazillen, der Reſt auf verſchiedene andere Bakterienarten.

Im photographiſchen und Roentgen-Laboratorium wurden im Laufe des Berichtsjahres zuſammen 798 Aufnahmen ausgeführt, in letzterem außerdem noch 442 Durchleuchtungen vorgenommen.

Obermedizinalrat Profeſſor Dr. **Schmorl,**
Proſektor.

Digitized by Google

Stadtkrankenhaus Johannstadt.

A. Verwaltung.

1) Allgemeines.

Im Berichtsjahre wurde die Beschaffung der Ausstattung beendet, nachdem von Rat und Stadtverordneten der letzte Teilbetrag des neuerdings etwas verminderten Anschlages in Höhe von 55 000 .// hierfür bewilligt worden war.

Ursprünglich waren die Kosten der Ausstattung auf 385 400 .// veranschlagt, bei Einholung der letzten Bewilligung wurde der Betrag jedoch endgültig auf 373 000 .// festgesetzt. Verausgabt wurden hiervon 372 996 .// 98 ₰ und zwar verteilt sich dieser Betrag in folgender Weise:

115 042 .//	64 ₰	Mobiliargegenstände,
130 157 .//	56 ₰	Lagerstätten, Wäsche, Bekleidungsstücke,
26 651 .//	50 ₰	Haus- und Wirtschaftsgeräte,
69 699 .//	09 ₰	medizinische Apparate und Instrumente,
8 633 .//	38 ₰	Apotheken-Einrichtung,
3 195 .//	10 ₰	Werkstätten-Einrichtung,
2 982 .//	17 ₰	allgemeine Kanzleibedürfnisse,
1 138 .//	55 ₰	Arbeitsgeräte,
8 453 .//	04 ₰	Hausfernsprechanlage,
2 309 .//	40 ₰	Kirchengeräte,
4 734 .//	55 ₰	Verschiedenes.
372 996 .//	**98** ₰	zusammen.

Im Berichtsjahre wurden die noch vorhandenen Reserveräume dauernd in Betrieb genommen, so daß gegenwärtig derartige Räume nicht mehr vorhanden sind.

Die durchschnittliche Belegzahl war im Haushaltplan mit 375 (250) angenommen, es wurden jedoch nur 370 (308) Pflegtage im Durchschnitt erreicht.

Die Höchstzahl der Verpflegten betrug 436 (355), die niedrigste 276 (164), während die Gesamtzahl sich auf 4 131 (3 259) belief, darunter 237 (188) Sonderkranke.

Am Jahresschluß waren vorhanden 165 (178) Kranke bei der inneren Abteilung, 114 (138) bei der äußeren Abteilung, 13 (14) bei der Augenabteilung, zusammen 292 (330) Kranke.

Die Zahl der Pflegtage betrug 135 021 gegen 112 462 im Vorjahre.

Der Zuschuß aus der Stadtkasse belief sich auf 111 551 .// 99 ₰ (123 086 .// 21 ₰), d. i. 82,62 ₰ (110,25 ₰) für 1 Verpflegtag.

Die tatsächlichen Ausgaben für den Tag und Kopf der Verpflegten stellten sich auf 2 .// 99 ₰ gegen 3 .// 14 ₰ im Vorjahre.

Von baulichen Herstellungen sind folgende zu erwähnen:

Herrichtung eines Wäschetrockenplatzes, Beschaffung eines fahrbaren Wärmetisches mit Wasserbad für die Hauptküche, Herstellung einer Dampfkesselausblaseleitung nach der Schleuse, Anbringung von Türschließern an den Außentüren der Tageräume der Krankengebäude, Anbringung eiserner Schutzecken an den Schäften vor den Zugängen zu den elektrischen Aufzügen, Herstellung einer Ärztelaube, Anbringung von Markisen an den ostseits gelegenen Fenstern und Türen der Hauptküche, Anbringung von Jalousien an den Fenstern der Ärztewohnungen.

Die ebenfalls bewilligte Aufstellung eines Sandwasch- und Sterilisierapparates für das Sandbad kam im Berichtsjahre nicht zur Ausführung, weil über die beste Art der Ausführung zunächst noch Erörterungen angestellt werden sollen.

Digitized by Google

Die bis Ende 1902 eine Filiale des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt bildende Apotheke wurde vom 1. Januar 1903 ab in eine selbständige Apotheke unter Leitung eines Apothekenverwalters umgewandelt. Dies machte die Ergänzung der Apothekeneinrichtung erforderlich. Insbesondere wurden ein Dampfapparat, ein Sterilisierapparat, sowie Apparate und Gerätschaften zur Darstellung pharmazeutischer Präparate und zur Ausführung von Untersuchungen verschiedener Art angeschafft.

2) Personalsachen.

Im Berichtsjahre verließen ihre Stellungen als ständige Hilfsärzte die Herren DDr. Steiner, Schmidt I, Groß, Härting, Richter.

Angenommen als ständige Hilfsärzte wurden die Herren DDr. Winckler, Georgi, Feilke, Riebold, Knecht.

Als externe Ärzte wurden beschäftigt die Herren DDr. Franke, Vogel, Giesker, Kolb, Schmidt, Binswanger, Stern, Plaß.

Außerdem waren zur Dienstleistung kommandiert Herr Militäroberarzt Dr. Strohbach, später Herr Militäroberarzt Dr. Grahl bei der inneren Abteilung und Herr Dr. Dunzelt bei der äußeren Abteilung. Am Jahresschlusse waren beschäftigt 3 Oberärzte, 7 ständige Hilfsärzte, 2 kommandierte Militärärzte, 3 externe Ärzte.

Die Stelle des Apothekenverwalters wurde Herrn Apotheker Seyffert, die des letzteren Herrn Apotheker Richter übertragen.

Das Pflegepersonal bestand am Jahresschlusse aus 9 Albertinerinnen, 9 Diakonissen, 7 Pflegern, 5 Krankenträgern, 39 Pflegerinnen, einschließlich 5 Nachtpflegerinnen, 1 Verbandwärter, 1 Badewärter, 1 Sektionswärter, 1 Sektionshilfswärter, 1 Badewärterin, zusammen 74 Personen.

3) Pflegerinnen-Unterricht.

Im Berichtsjahre fanden 2 Unterrichtskurse statt, an welchen sich 22 Lehrpflegerinnen beteiligten. Bei den am 29. April und 25. September stattgefundenen Prüfungen bestanden sämtliche Pflegerinnen mit gutem Erfolg die Prüfung.

Der Unterricht wurde erteilt durch die Herren DDr. Steiner, Schmidt I und Winckler.

4) Seelsorge, Bücherei.

Die Seelsorge wurde zunächst noch bis Ende April 1903 vertretungsweise durch Herrn Pastor em. Dillner ausgeübt. Nachdem inzwischen die Stelle des ständigen Anstaltsgeistlichen Herrn Pfarrer Büttner in Lauenstein übertragen worden war, fand am 3. Mai Sonntag Jubilate die feierliche Einweisung des Neugewählten in sein Amt statt.

Die 67 gut besuchten Gottesdienste in der Krankenhauskirche wurden — fast regelmäßig — mit Hilfe freiwilliger künstlerischer Kräfte durch vokale oder instrumentale Kirchenmusik feierlich gestaltet; zu den Festzeiten zierte den Altar Blumenschmuck.

In der Kirche wurden 17, in den einzelnen Stationen 68 Abendmahlsfeiern veranstaltet, an welchen insgesamt 1 368 (881) Personen, und zwar 524 (290) männliche, 844 (591) weibliche teilnahmen, darunter 30 Einzelkommunikanten (14 männliche und 16 weibliche).

Taufen fanden 5 (2) statt, Beerdigungen 113 (67); Konfirmandenunterricht wurde vorübergehend an 7 Kinder, ständig an 1 Kind erteilt; zu diesem Unterricht wurden stets die in der Anstalt befindlichen sämtlichen schulpflichtigen Kinder herangezogen.

Die Kirchenkollekten ergaben insgesamt 40 ℳ 2 ₰ (34 ℳ 88 ₰), die kirchlichen Sammelbüchsen einen Ertrag von 58 ℳ 67 ₰ (111 ℳ 72 ₰).

Die Bücherei wurde ausgiebig benutzt; es gelangten wöchentlich zirka 250 (200) Bände zur Ausgabe, 131 (96) Bücher wurden neu angeschafft, 35 (25) Bände ausgeschieden, der Bestand am Jahresschlusse war 396 (300) Nummern.

Es gelangten zirka 6 800 (2 600) Schriften und Flugblätter zur Verteilung.

5) Schriftlicher Verkehr.

Für Kranke gingen ein 22 903 (16 804) gewöhnliche Briefe, 40 (25) Einschreibebriefe, — (3) Briefe mit Zustellungsurkunden, 30 111 (22 031) Postkarten, 791 (250) Pakete, 215 Wertsendungen im Gesamtwerte von 7 202 ℳ 94 ₰, zusammen 54 060 (39 113) Sendungen. Der Ausgang der gewöhnlichen Postsendungen der Kranken ist nicht feststellbar, da diese Sendungen in der Regel unmittelbar dem im Grundstücke angebrachten Reichspostbriefkasten zugeführt werden. Einen ungefähren Anhalt für den Umfang dieses Verkehres bietet der Umstand, daß rund 45 000 Stück Briefmarken und Postkarten an Kranke verkauft worden sind.

Ansichtspostkarten wurden 8 900 (9 820) Stück, Briefmappen mit je 5 Briefbogen und Umschlägen 1 700 (1 200) Stück verkauft.

Für die Inspektion gingen ein 3 854 Briefe und Karten, abgesendet wurden 2 209 Briefe und 677 Postkarten.

Digitized by Google

6) Freistellen.

Von den Zinserträgnissen der Stiftungen zu besonderen Zwecken wurden verwendet

aus	für Freistellen		zur Unterstützung Kranker und Genesender		überhaupt	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
der August-Bürger-Stiftung	145	80	—	—	145	80
der Stiftung einer Ungenannten	—	—	261	90	261	90
der Stiftung für das Bürgermeister Karl-Christian-Pohland-Freibett	182	95	—	—	182	95
der Dr. Zocher-Stiftung	85	25	—	—	85	25
zusammen	**414**		**261**	**90**	**675**	**90**

Außerdem wurden verwendet
aus den Erträgnissen des Stadtkrankenhaus-Fonds
zur Unterhaltung der von Hünerbeinschen Freistellen . . 8063 ℳ 50 ₰
zur Deckung uneinbringlicher Kosten . . . . . 1017 ℳ 35 ₰
aus der Unterstützungskasse . . . . . 316 ℳ 25 ₰.

7) Krankenbewegung.

a. Gesamtübersicht.

	Bestand am 1. Jan. 1903	Zugang von außen	Zugang von anderen Abteilungen	Abgang entlassen	Abgang auf andere Abteil. verlegt	Abgang gestorben	Abgang zusammen	Bestand am Schlusse des Jahres	Pflegtage insgesamt	Pflegtage auf den Kopf
Innere Abteilung	178	2 397	31	2 030	119	292	2 441	165	77 294	29,7
Äußere Abteilung	138	1 152	116	1 169	23	100	1 292	114	49 107	35,2
Augenabteilung	14	252	14	245	19	3	267	13	8 620	30,8
zusammen	**330**	**3 801**	**161**	**3 444**	**161**	**395**	**4 000**	**292**	**135 021**	**31,46**
davon männlich	171	1 948	100	1 732	100	222	2 054	165	69 724	31,42
weiblich	159	1 853	61	1 712	61	173	1 946	127	65 297	31,50

Der höchste Tagesbestand betrug 436 Kranke am 20. und 25. Februar, der niedrigste 276 am 12. August und der durchschnittliche Tagesbestand 370 Kranke.

Es betrug

im Jahre	die Zahl der Aufgenommenen überhaupt	Aufgenommenen im täglichen Mittel	Verpflegten	Pflegtage	der Tagesbestand an Kranken im Höchstbetrage	im Mindestbetrage	im täglichen Mittel	die mittlere Pflege für einen Kranken nach Tagen
1902	3 099	8,49	3 259	112 462	355	164	308,1	34,5
1903	3 801	10,4	4 131	135 021	436	276	370	32,7

b. Zugang.

Aufgenommen wurden (ohne die Verlegungen von einer Abteilung auf die andere)

		im Monat Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktbr.	November	Dezember	zusammen
in der inneren Abteilung	männlich	100	102	125	93	108	105	104	92	72	79	97	94	1 171
	weiblich	133	111	116	101	115	115	121	93	80	81	86	74	1 226
in der äußeren Abteilung	männlich	52	55	47	50	55	62	55	58	40	60	51	50	635
	weiblich	35	38	36	44	49	45	53	32	63	41	37	44	517
in der Augenabteilung	männlich	14	11	16	11	12	15	15	9	12	11	10	6	142
	weiblich	14	9	9	9	14	11	5	9	12	6	6	6	110
	zusammen	**348**	**326**	**349**	**308**	**353**	**353**	**353**	**293**	**279**	**278**	**287**	**274**	**3 801**
im täglichen Mittel		11,23	11,64	11,26	10,27	11,39	11,77	11,39	9,45	9,30	8,97	9,57	8,84	.

Die höchste Zahl der an einem Tage aufgenommenen Kranken betrug 27 am 2. Februar 1903, die niedrigste und zwar je 1 am 10. April, 9. August, 20. September und 26. Oktober 1903.

Digitized by Google

Im ganzen wurden aufgenommen

	je 1—5	je 6—10	je 11—15	je 16—20	je 21—25	je 26—30
	Kranke					
an Tagen	58	130	128	42	6	1

Von den aufgenommenen Kranken waren

	nach dem Familienstande				nach dem Bekenntnisse									nach dem Wohnorte						
	ledig	verheiratet	verwitwet oder geschieden	zusammen	evangel.-lutherisch	evangel.-reformiert	römisch-katholisch	apostolisch	griechisch-katholisch	mosaisch	deutsch-katholisch	evangelisch separiert	Dissidenten	zusammen	aus Dresden links der Elbe	aus Dresden rechts der Elbe	aus den Nachbarorten	aus anderen Orten Sachsens	ohne festen Wohnsitz (zugereist)	aus Orten außerhalb Sachsens	zusammen
männlich	1041	752	155	1948	1644	6	268	5	5	14	4	.	2	1948	1230	296	111	181	111	19	1948
weiblich	1339	332	182	1853	1628	4	205	8	1	5	1	1	.	1853	1393	289	59	91	8	13	1853
zus.	**2380**	**1084**	**337**	**3801**	**3272**	**10**	**473**	**13**	**6**	**19**	**5**	**1**	**2**	**3801**	**2623**	**585**	**170**	**272**	**119**	**32**	**3801**

	nach dem Alter																				
	unter 1 Jahr	1—5 Jahre	6—10 Jahre	11—15 Jahre	16—20 Jahre	21—25 Jahre	26—30 Jahre	31—35 Jahre	36—40 Jahre	41—45 Jahre	46—50 Jahre	51—55 Jahre	56—60 Jahre	61—65 Jahre	66—70 Jahre	71—75 Jahre	76—80 Jahre	81—85 Jahre	86—90 Jahre	91—95 Jahre	zusammen
männlich	15	66	40	95	250	301	232	175	166	125	131	130	79	55	45	29	8	3	3	.	1948
weiblich	16	67	50	79	510	396	184	114	72	80	47	51	47	52	38	26	16	7	1	.	1853
zus.	**31**	**133**	**90**	**174**	**760**	**697**	**416**	**289**	**238**	**205**	**178**	**181**	**126**	**107**	**83**	**55**	**24**	**10**	**4**	.	**3801**

c. Abgang.

Von den verpflegten 4131 Kranken gingen 3839, d. i. 92,96 Prozent, wieder ab, darunter 2066 geheilt, 1047 gebessert, 215 ungeheilt, 116 nach anderen Anstalten, 395 durch den Tod.

Von jenen 116 in andere Anstalten abgegangenen Personen wurden 43 dem Stadt-Siechenhause, 24 dem Stadt-Irrenhause, — dem städtischen Versorghause, — der Kinderpfleganstalt, 45 dem Stadtkrankenhause Friedrichstadt und 4 sonstigen Anstalten zugeführt.

Die höchste Zahl der an einem Tage Entlassenen (ohne Berücksichtigung der Todesfälle) betrug 33 am 21. März; im allgemeinen wurden entlassen

	Kranke						
	1—5	6—10	11—15	16—20	21—25	26—30	31—35
an Tagen	78	110	96	36	21	9	2

Die 395 verstorbenen Personen, d. i. 9,56 Prozent der Verpflegten, verteilen sich folgendermaßen:

Abteilung		Im Monat												zusammen
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktbr.	November	Dezember	
Innere Abteilung	männlich	16	10	22	12	13	11	19	12	12	8	14	14	163
	weiblich	12	10	15	12	18	13	10	3	11	9	4	12	129
Äußere Abteilung	männlich	4	2	4	8	8	3	6	6	3	6	5	2	57
	weiblich	3	4	4	2	4	4	3	1	6	6	3	3	43
Augenabteilung	männlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
	weiblich	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
zusammen		**35**	**26**	**45**	**34**	**43**	**32**	**38**	**22**	**32**	**29**	**27**	**32**	**395**
im täglichen Mittel		1,13	0,93	1,45	1,13	1,39	1,07	1,23	0,71	1,07	0,94	0,90	1,03	1,08

Digitized by Google

d. Übersicht

der im Jahre 1903 im Stadtkrankenhause Johannstadt verpflegten Kranken nach Gruppen getrennt.

	Kranke I. Pflegklasse		Kranke II. Pflegklasse	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1) Kinder und Schüler	1	1	175	152
2) Gewerbliche Hilfsarbeiter usw.				
a. Lehrlinge	—	—	83	5
b. Dienstboten	—	2	26	874
c. Handarbeiter			362	92
d. Fabrikarbeiter	—	—	107	196
e. Gewerbegehilfen	1		840	85
3) Selbständige Handwerker	1	—	38	1
4) Kaufleute				
a. Kaufleute	11	2	27	8
b. Fabrikanten	5		—	
c. kaufmännische Angestellte	13	1	84	46
5) Offiziere, Beamte und andere Berufe ohne Hochschulbildung	63	55	208	132
6) Personen mit Hochschulbildung	33	—	8	
7) Personen ohne Beruf				
a. Rentner		2	6	6
b. Ehefrauen		36		256
c. Haustöchter		10	—	16
8) Renten- und Almosenempfänger	—	—	27	34
	128	**109**	**1 991**	**1 903**
	237		**3 894**	
	4 131			

e. Alkoholkranke wurden verpflegt

	männlich		weiblich	
	A.	P.	A.	P.
1) Kinder und Schüler				
2) Gewerbliche Hilfsarbeiter usw.				
a. Lehrlinge			—	
b. Dienstboten	1		—	
c. Handarbeiter	8	50	1	1
d. Fabrikarbeiter		5		2
e. Gewerbegehilfen	12	45	—	1
3) Selbständige Handwerker	2	1		
4) Kaufleute				
a. Kaufleute	1	6	—	
b. Fabrikanten			—	
c. kaufmännische Angestellte				—
5) Offiziere, Beamte und andere Berufe ohne Hochschulbildung	5	6	1	—
6) Personen mit Hochschulbildung	1			
7) Personen ohne Beruf				
a. Rentner		1		
b. Ehefrauen		—	1	1
c. Haustöchter		—		
8) Renten- und Almosenempfänger		1		1
zusammen	**30**	**115**	**3**	**6**

Die erste Hilfe wurde geleistet

68 Männern } zusammen **80** Personen.
12 Frauen }

8) Finanzielles.

Die täglichen Pflegkosten betrugen nach den Beschlüssen der städtischen Kollegien für 1902 bis 1904 in der I. Pflegklasse je nach dem Zimmer für Hiesige 6, 10 oder 12 ℳ und für Aus-

Digitized by Google

wärtige 8, 11 oder 14 ℳ, in der II. Pflegklasse bei Verpflegung auf Kosten der Armenkasse 1 ℳ 80 ₰, sonst 2 ℳ 50 ₰ für Hiesige (1 ℳ 10 ₰, bez. 1 ℳ 50 ₰ für Kinder unter 14 Jahren) und 3 ℳ für Auswärtige.

Für 135 021 Pflegtage waren 307 195 ℳ 90 ₰ Pfleggelder zu berechnen, und zwar für

49	Pflegtage zu täglich	12 ℳ — ₰ =	588 ℳ	— ₰
119	Pflegtage zu täglich	10 ℳ — ₰ =	1 190 ℳ	— ₰
37	Pflegtage zu täglich	9 ℳ — ₰ =	333 ℳ	— ₰
241	Pflegtage zu täglich	8 ℳ — ₰ =	1 928 ℳ	— ₰
1 722	Pflegtage zu täglich	7 ℳ — ₰ =	12 054 ℳ	— ₰
4 640	Pflegtage zu täglich	6 ℳ — ₰ =	27 840 ℳ	— ₰
247	Pflegtage zu täglich	4 ℳ — ₰ =	988 ℳ	— ₰
17 060	Pflegtage zu täglich	3 ℳ — ₰ =	51 180 ℳ	— ₰
23 763	Pflegtage zu täglich	2 ℳ 50 ₰ =	59 407 ℳ	50 ₰
71 010	Pflegtage zu täglich	1 ℳ 80 ₰ =	127 818 ℳ	— ₰
6 908	Pflegtage zu täglich	1 ℳ 50 ₰ =	10 362 ℳ	— ₰
2 142	Pflegtage zu täglich	1 ℳ 10 ₰ =	2 356 ℳ	20 ₰
4 913	Freistellentage täglich	1 ℳ 80 ₰ =	8 843 ℳ	40 ₰
2 098	Freistellentage täglich	1 ℳ 10 ₰ =	2 307 ℳ	80 ₰
72	Säuglingspflegtage	— ℳ — ₰ =	— ℳ	— ₰
zusammen 135 021	**Pflegtage**		**307 195 ℳ**	**90 ₰.**

Von den Pfleggeldern wurden

211 624 ℳ 98 ₰, d. i. 68,89 Prozent, bar bezahlt,
68 175 ℳ 77 ₰, d. i. 22,19 Prozent, aus Stiftungen, von dem Stadtkrankenhaus-Fonds, von dem Ortsarmenverbande oder der Dienstboten-Krankenkasse gedeckt,
10 714 ℳ 65 ₰, d. i. 3,49 Prozent, wurden abgeschrieben,
16 680 ℳ 50 ₰, d. i. 5,43 Prozent, verblieben im Rückstande.

Aus dem vorigen Jahre waren 18 452 ℳ 6 ₰ rückständig. Davon wurden 10 360 ℳ 1 ₰ durch Barzahlung oder Zurechnung gedeckt und 3 376 ℳ 14 ₰ abgeschrieben, so daß 4 715 ℳ 91 ₰ am Jahresschlusse rückständig blieben.

Werden die auf Rückstände eingegangenen Beiträge den obenbezeichneten Summen zugerechnet, so ergeben sich folgende

Einnahmen an Pfleggeldern.	ℳ	₰
Vom hiesigen Ortsarmenverbande	12 775	42
Vom hiesigen Armenamte zur Erfüllung		
a. für den Landarmenverband und auswärtige Ortsarmenverbände	2 361	7
b. für den Dresdner Ortsarmenverband	12 991	83
Von Kranken der I. Pflegklasse	44 921	—
Von Kranken der II. Pflegklasse und für Insassen hiesiger städtischer und anderer Anstalten	29 536	46
Von der Dienstboten-Krankenkasse	35 929	80
Von anderen Krankenkassen und von Berufsgenossenschaften	133 426	98
Von auswärtigen Ortsarmenverbänden	3 194	35
Vom Landarmenverbande	5 529	—
Von Stiftungen	8 477	50
Vom Krankenhausfonds	1 017	35
zusammen	**290 160**	**76**

Die Gesamteinnahme war folgende:

290 160 ℳ 76 ₰ Pfleggelder,
737 ℳ 30 ₰ Grundstückserträgnisse,
130 ℳ — ₰ Gebühren für Grabreden,
1 558 ℳ 41 ₰ Vermischte Einnahmen

292 586 ℳ 47 ₰ zusammen.

Digitized by Google

Die Gesamtausgabe beträgt 404 138 ℳ 46 ₰, so daß sich bei 135 021 Pflegtagen für jeden Tag und Kopf ein Aufwand von 2 ℳ 99 ₰ ergibt. Das Nähere ist ersichtlich aus folgender

Übersicht über die Ausgaben der Verwaltung des Stadtkrankenhauses Johannstadt.

Pos. 45 b und Nummer des Haushaltplanes	Gegenstand	Gesamtaufwand ℳ	₰	Davon für Kranke I. Pflegklasse ℳ	₰	Kranke II. Pflegklasse ℳ	₰	Aufwand für den Kopf und Tag Kranke I. Pflegklasse ₰	Kranke II. Pflegklasse ₰
	a. Persönlicher Aufwand.[1])								
5	Besoldungen und Löhne des ärztlichen, Wärter-, Heizer- und Küchenpersonals und der ständigen Wäscherinnen . . .	69 536	43	9874	17	59662	26	139,96	46,62
7	Beköstigung der Kranken	107 679	58	15290	50	92389	8	216,73	72,20
	Beköstigung der Hilfsärzte	5 719	25	812	13	4907	12	11,51	3,83
	Beköstigung der Küchenmeisterin	473	29	67	20	406	9	0,95	0,32
	Beköstigung der Hausaufseherin, des Pflege-, Küchen- und Hauspersonals, der Wäscherinnen und der Plätterin . .	36 837	29	5230	89	31606	40	74,14	24,70
9	Seife und andere Waschmittel . .	3 543	55	503	18	3040	37	7,13	2,38
10	Häusliche Bedürfnisse	1 301	18	184	76	1116	42	2,62	0,87
11	Feuerung	27 673	74	3929	67	23744	7	55,71	18,55
12	Beleuchtung	22 278	13	3163	49	19114	64	44,84	14,94
13	Arzneimittel und Apothekenbedürfnisse	7 211	73	1024	6	6187	67	14,52	4,84
14	Wein und Mineralwasser (tatsächlicher Aufwand) . . .	3 020	67	428	93	2591	74	6,08	2,03
15	Besonderer Kuraufwand	13 249	37	1881	41	11367	96	26,67	8,88
21	Ärztliche Werkzeuge, Geräte für Kranken- und Heilzwecke . .	3 475	—	493	45	2981	55	6,99	2,33
27	Wasserverbrauch	7 632	36	1083	79	6548	57	15,36	5,12
	zusammen a	309 631	57	43967	63	265663	94	623,21	207,61
	b. Allgemeiner Aufwand.[1])								
5	Besoldung des Prosektors und seiner Gehilfen, ferner des Geistlichen und des Verwaltungspersonals	24 054	98	3415	80	20639	18	48,42	16,13
6	Löhne und Vergütungen	19 262	45	2735	26	16527	19	38,77	12,92
7	Beköstigung der Wäscheverwalterin und der Näherinnen .	850	81	120	81	730		1,71	0,57
8	Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	6 679	82	948	53	5731	29	13,44	4,48
16	Spezialärztliche Behandlung . .	1 270	40	180	39	1090	1	2,56	0,85
17	Gerichts- und Anwaltskosten . .	14	20	2	1	12	19	0,03	0,01
18	Kanzleiaufwand	1 665	96	236	56	1429	40	3,35	1,12
19	Anstaltsbücherei	496	70	70	53	426	17	1,00	0,33
20	Haus- und Wirtschaftsgeräte . .	5 081	16	721	52	4359	64	10,23	3,41
22	Röntgen-Kabinett und Laboratorium	1 849	5	262	56	1586	49	3,72	1,24
23	a. Ärzte-Bibliothek	822	24	116	75	705	49	1,66	0,55
	b. Literarische Hilfsmittel für die Apotheke	76	87	10	91	65	96	0,15	0,05

[1]) Der Beköstigungsaufwand einschließlich Wein und Mineralwasser ist nach der tatsächlichen Verrechnung, nicht nach den Ausgaben für beschaffte Lebensmittel eingestellt worden.

Digitized by Google

Pos. 45 b und Nummer des Haushaltplanes	Gegenstand	Gesamtaufwand	Davon für Kranke I. Pflegklasse	Davon für Kranke II. Pflegklasse	Aufwand für den Kopf und Tag Kranke I. Pflegklasse	Aufwand für den Kopf und Tag Kranke II. Pflegklasse
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	₰	₰
24	Pathologisch-anatomische Präparate	1 715 64	243 62	1 472 2	3,45	1,15
25	Gebäude und Betriebsanlagen					
	a. Bau- und Ausbesserungskosten	14 398 64	2044 60	12 354 4	28,98	9,65
	b. Reinhaltungskosten	1 737 86	246 77	1 491 9	3,50	1,17
	c. Steuern und Abgaben	1 009 56	143 35	866 21	2,03	0,68
	d. verschiedener Aufwand	706 40	100 30	606 10	1,42	0,47
26	Gartenunterhaltung	3 094 50	439 41	2 655 9	6,23	2,07
28	Versicherung der Bediensteten	2 820 58	400 52	2 420 6	5,68	1,89
29	Vermischte Ausgaben	2 330 57	330 94	1 999 63	4,69	1,56
	zusammen b	**89 938 39**	**12771 14**	**77 167 25**	**181,02**	**60,30**
	c. Mietwert des Grundstücks[1])	245 434 57	31 808 31	213 626 26	450,86	166,94
	d. Außerordentlicher Aufwand.					
30	Einmalige Ausgaben zur Vermehrung der Apothekenausstattung	3 238 78	459 90	2 778 88	6,52	2,17
	überhaupt	**648 243 31**	**89006 98**	**559 236 33**	**1 261,61**	**437,02**

[1]) Das Krankenhausgrundstück steht im 72. Vermögensverzeichnis der Stadt Dresden auf das Jahr 1902 mit 5 454 101 ℳ 27 ₰ zu Buche. Bei Zugrundelegung von 4½ Prozent ergibt dies einen Mietwert von 245 434 ℳ 57 ₰. Die Verteilung desselben auf Kranke I. und II. Pflegklasse erfolgt nach der Zahl der Krankenbetten (27 für I., 544 für II. Pflegklasse) dergestalt, daß auf Kranke I. Pflegklasse das Dreifache des Satzes der Kranken II. Pflegklasse entfällt.

Aus der Stadtkasse wurden zu den Betriebsausgaben 111 551 ℳ 99 ₰ Zuschuß gewährt.

Es betrugen

im Jahre	die Zahl der Pflegtage	der Gesamtaufwand überhaupt	der Gesamtaufwand für den Kopf und Tag	der Zuschuß aus der Stadtkasse überhaupt	der Zuschuß aus der Stadtkasse für den Kopf und Tag
		ℳ ₰	₰	ℳ ₰	₰
1902	112 462	352 667 83	313,58	123 986 21	110,25
1903	135 021	404 138 46	299,32	111 551 99	82,62

9) Beköstigung.

Zu dem Ende 1902 verbliebenen Bestande an Nahrungsmitteln im Werte von 3 272 ℳ 54 ₰ kamen Neuanschaffungen im Werte von 156 832 ℳ 89 ₰.

Von dem Gesamtbetrage an 160 105 ℳ sind 3 427 ℳ 59 ₰ gegen Bezahlung verabreichter Speisen, 584 ℳ 70 ₰ für entgeltlich abgegebene Nahrungsmittel, 748 ℳ 2 ₰ Erlös aus dem Verkaufe von Knochen und Spülicht und 3 784 ℳ 90 ₰ als Wert des Ende 1903 verbliebenen Bestandes in Abzug zu bringen.

Der Beköstigungsaufwand für die in der Anstalt verpflegten Ärzte, Beamten, Schwestern, Bediensteten und Kranken berechnet sich daher auf 151 560 ℳ 22 ₰ und verteilt sich auf die einzelnen Verpflegklassen in folgender Weise:

Verbrauch auf Anstaltsrechnung	Ärzte	Beamte	Schwestern	Bedienstete	Kranke I. Pflegklasse	Kranke II. Pflegklasse	Besondere Kost für Kranke I. Pflegklasse	Besondere Kost für Kranke II. Pflegklasse
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
überhaupt	5 719 25	946 58	5 570 2	31 644 79	8 579 76	64 103 42	2 991 95	32 004 45
auf den Kopf täglich	1 94,5	1 14	— 94,9	— 88	1 20,3	— 50,1	— 41,9	— 25
laut Haushaltplan vorgesehen	2 —	1 23	1 —	— 92	1 55[1])	— 63[1])	. .	. .
Im Jahre 1902	1 91,5	1 15	— 94,6	— 85,6	1 16,8	— 52,9	— 38,4	— 18,1

[1]) Einschließlich der besonderen Kost.

Digitized by Google

An Pflegtagen waren zu berechnen für Ärzte 2941, für Beamte 830, für Schwestern 5868, für Pfleger, Pflegerinnen und Träger 19261, sonstige Bedienstete 16682, für Kranke I. Pflegklasse 7055, für Kranke II. Pflegklasse 127966.

Durch das städtische Chemische Untersuchungsamt sind 89 Lebensmittelproben untersucht worden, davon wurden 2 Stück beanstandet, nämlich je eine Probe Butter und Milch.

10) Wein und Mineralwasser.

Der Verbrauch bezifferte sich auf

1066 Flaschen } Wein im Gesamtwerte von 2523 ℳ 80 ₰ und
1708,1 l }
3099 Flaschen Mineralwasser im Gesamtwerte von 496 ℳ 87 ₰.

Im Vorjahre betrug die Ausgabe für Wein und Mineralwasser 3973 ℳ 98 ₰, demnach wurden 1903 953 ℳ 31 ₰ weniger verausgabt.

11) Feuerung.

Es waren erforderlich 60260 kg Steinkohlen, 3250884 kg Braunkohlen, 810 kg Koks, 23 Raummeter Brennholz, 180 Stück Kohlenanzünder.

Der Aufwand stellte sich auf 26673 ℳ 74 ₰ gegen 37648 ℳ 16 ₰ im Vorjahre.

Verbraucht wurden

für die	Steinkohlen		Braunkohlen			Koks, hiesiger	Kohlenanzünder
	Mittelkohle kg	Schmiedekohle kg	Mittelkohle kg	Nuß I kg	Nuß II kg	kg	Stück
Dampfkesselfeuerung . . .				19270	3176512	—	180
Herdfeuerung in der Küche und Kaffeebrennerei . . .	18980		9564	6496		810	
Familienwohnungen u. Waschhäuser	39740	—	23686	15356		—	
Werkstätten	—	1540	—	—	—	—	
zusammen	**58720**	**1540**	**33250**	**41122**	**3176512**	**810**	**180**

Zusammenstellung des Kohlen- und Wasserverbrauchs und der monatlichen Verdampfungsergebnisse im Kesselhause.

Monat	Verdampftes Wasser cbm	Kohlen in kg	Verwendete Kohlen zum Anfeuern der Kessel in kg	Gesamter Kohlenverbrauch in kg	Monatl. Durchschnittsverdampfung betrug l Wasser auf 1 kg Kohle
Januar	2456,555	557760	1920	559680	4,39
Februar	1882,035	424960		424960	4,43
März	1514,042	327200		327200	4,63
April	1305,330	274480	1120	275600	4,74
Mai	633,778	127280	2080	129360	4,90
Juni	447,497	85120	1760	86880	5,15
Juli	456,231	89040	1600	90640	5,03
August	419,000	89840	—	89840	4,66
September . . .	620,797	129760	3520	133280	4,66
Oktober	955,649	195840	—	195840	4,88
November	1581,639	372024	4375	376399	4,20
Dezember	2130,014	506103		506103	4,21
zusammen	**14402,567**	**3179407**	**16375**	**3195782**	**4,51**

12) Gas-, Wasser- und Elektrizitätsverbrauch.

Verbrauch und Aufwand stellten sich wie folgt.

784 ℳ 6 ₰ für 3040,2 Kilowattstunden Gleichstrom zum Betriebe der elektrischen Aufzüge, der Ventilatoren in den Heizräumen, zum Gebrauch im Röntgen-Kabinett, für elektrische Anschlußapparate und das elektrische Wasserbad (25 ₰ für 1 Kilowattstunde und Zählerleihgebühr).

Digitized by Google

14 426 .// 47 ₰ für 27 479 Kilowattstunden Wechselstrom zu Beleuchtungs- und medizinischen Zwecken (60 ₰ für 1 Kilowattstunde abzüglich Rabatt),
69 .// 50 ₰ für 278 Kilowattstunden Wechselstrom für das elektrische Lichtbad (25 ₰ für 1 Kilowattstunde),
276 .// — ₰ Elektrizitätszähler-Leihgebühren für den Wechselstromverbrauch,
5 693 .// 82 ₰ für 51 762 cbm Gas zur Beleuchtung des Gartens, der Korridore, Treppen, Aborte und zu medizinischen Zwecken (11 ₰ für 1 cbm),
353 .// 27 ₰ für Petroleum für die Beamtenwohnungen usw.,
675 .// 1 ₰ für Beleuchtungskörper, Lichte, Docht, Rüböl usw.
22 278 .// 13 ₰ zusammen.
7 632 .// 36 ₰ für 70 670 cbm Wasser (1 cbm 12 ₰ und Rabatt).

Der elektrische Gleichstrom tritt mit 400 Volt Spannung in das Grundstück ein; für verschiedene Verbrauchszwecke muß er in Strom von 100 Volt umgewandelt werden. Der hierfür vorhandene Umformer war 823 Stunden in Betrieb.

13) Die Entseuchungsanlage.

Der Entseuchungsapparat wurde an 175 Tagen 183 mal, die Schwefelkammer an 25 Tagen 25 mal benutzt.

Die Einnahme hierfür betrug 325 .// 25 ₰.

Entseucht mit Formaldehyd wurden 47 Krankenräume, wozu 23½ kg Spiritus und 51 kg Formaldehyd nötig waren.

Um die Krankenräume nach der Desinfizierung baldigst wieder gebrauchsfähig zu machen, ist ein Salmiakentwickler nach Flügge angeschafft worden, dessen Anwendung möglich ist, ohne das Zimmer betreten zu müssen.

Benutzung der Entseuchungsanstalt.

Entseucht wurden	für die Anstalt	für Private: gegen Bezahlung	für Private: kostenfrei	zusammen
a. durch Dampf				
Beutel mit Kleidungs- und Wäschestücken	253	40	31	324
Bettvorlagen	3	—	—	3
Bettstellen, eiserne	3	—	—	3
Federmatratzen	—	38	8	46
Federbetten, große	4	107	133	244
Federkopfkissen	779	128	194	1 101
Koffer	—	2	—	2
Lagerdecken	549	68	65	682
Lumpen in Säcken	—	—	2	2
Matratzenschoner	530	—	—	530
Mäntel	2	—	—	2
Polsterkissen	—	2	—	2
Polster-Material in Säcken	—	2	—	2
Papiermatratzen	10	—	—	10
Roßhaarmatratzen-Teile	1 857	—	—	1 857
Roßhaarmatratzen-Keilkissen	611	42	57	710
Roßhaarmatratzen-Einsätze	21	—	—	21
Roßhaarmatratzen in Säcken	—	1	—	1
Reisekörbe mit Kleidungsstücken	—	—	1	1
Siechkörbe	—	—	7	7
Strohkeilkissen	1	—	—	1
Tischdecken	2	—	—	2
Teppiche	—	6	—	6
Benutzung des gesamten Apparates	—	26	11	37
zusammen a	4 625	462	509	5 596
b. durch Schwefel				
Bündel mit Lederzeug	—	2	6	8
Lagerdecken	856	—	—	856
zusammen b	856	2	6	864
zusammen a und b	**5 481**	**464**	**515**	**6 460**

14) Wäscherei.

Gereinigt wurden

8 249 Stück Wäsche für Hilfsärzte,
22 531 Stück Wäsche für das Pflege- und Hauspersonal,
8 658 Stück Wäsche von ansteckenden Kranken,
444 853 Stück Wäsche für den Stationsbetrieb,
2 911 Stück Eigentumswäsche von Kranken,
487 202 Stück zusammen.

Digitized by Google

Hiervon gingen
383 398 Stück durch die Dampfplättmangel,
101 804 Stück durch die Kastenmangel, während
2 000 Stück feine Wäsche durch Handplätterei in Stand gesetzt wurden.

Für Seife, Soda und Plättmaterial wurden 1 463 ℳ 80 ₰ verausgabt, dies ergibt 0,3 ₰ für 1 Stück.

15) Apotheke.

Im Jahre 1903 wurde in der Apotheke folgende Anzahl von Rezepten ausgeführt:

Januar	2 223	August	1 961
Februar	2 212	September	1 856
März	2 439	Oktober	1 879
April	2 034	November	1 858
Mai	2 141	Dezember	1 680
Juni	2 248	zusammen	**24 713** Rezepte.
Juli	2 182		

Laut Arbeitstagebuch wurden im Laboratorium 315 Präparate dargestellt, darunter 508 m Silbergaze, 390 kg konzentrierte Lösungen künstlicher Mineralwassersalze (Mineralwassererſatz).

Für die ärztlichen Laboratorien wurden 108, für die pathologisch-anatomische Anstalt 521, für die Aufnahme 88, für die Inspektion, Wirtschafts- und Wäscheverwaltung 55 Bestellungen erledigt.

Bei Untersuchung der zu verwendenden Chemikalien, Drogen usw. erwiesen sich 22 derselben als nicht vorschriftsmäßig und mußten den Lieferanten zurückgegeben oder richtig gestellt werden. (Aqua Amygd. amar., Acet. pyrolignos., Acid. aceticum zweimal, Acid. nitricum, Apomorph. hydrochloric., Aqua chlorata, Benzinum, Calc. chlorata, Hydrarg. cyanat., Liquor. Ammonii acetici, Liquor Ammonii caustici, Liquor Kal. acetici, Liquor, Kali caustici, Ol. Jecoris Aselli dreimal, Sapo kalinus, Spirit. Aetheris nitrosi zweimal, Sulfonal Tart depuratus.)

Außer diesen Untersuchungen wurden für verschiedene Stationen und die Inspektion 263 Analysen ausgeführt, besonders von Harn, Mageninhalt, Eiweißverbindungen, reinen und imprägnierten Verbandstoffen, Seife und dergleichen, darunter 191 quantitative Bestimmungen.

Bearbeitet wurde, zur Ausgabe im Jahre 1904, ein kleines Hausarzneibuch, enthaltend die im Stadtkrankenhause vorzugsweise gebrauchten und vorrätigen Arzneimittel, deren Verordnungsform, Dosis, Gebrauchsanweisung und Preis.

16) Nachweis

über die im Stadtkrankenhause Johannstadt im Jahre 1903 im Badehaus verabreichten Kurbäder, heilgymnastischen Übungen usw.

Abteilung	Dampfbäder im Stuhl od. Bett		Dampfbäder, allgemeine		Elektrische Bäder		Kohlensaure Bäder		Sandbäder		Schottische Douchen		Halbbäder		Elektrisches Lichtbad		Dampfdouchen		Heilgymnastik		Teilmassagen		Gesamtzahl
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Innere Abteilung	—	—	177	21	233	127	371	541	381	253	348	86	397	134	82	10	841	168	1 107	324	1 213	360	7 174
Äußere Abteilung	—	—	108	16	10	—	22	11	62	57	13		—	—	—	—	—	4	2 410	413	2 327	435	5 888
Augen-Abteilung	—	—	184	89	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285
zusammen	—	—	**469**	**126**	**243**	**127**	**393**	**552**	**455**	**310**	**361**	**86**	**397**	**134**	**82**	**10**	**841**	**172**	**3 517**	**737**	**3 540**	**795**	**13 347**

Dresden, im Juli 1904.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

B. Ärztliche Berichte.

1) Die innere (medizinische) Abteilung.

Oberarzt: Obermedizinalrat Dr. Schmaltz.

Der Krankenbestand am 1. Januar 1903 betrug 178 Personen (91 männliche und 87 weibliche); 2 428 Kranke wurden im Berichtsjahre aufgenommen (1 187 männliche, 1 241 weibliche, darunter 16 männliche und 15 weibliche Kranke von anderen Abteilungen); 2 030 konnten wieder entlassen werden (950 männliche, 1 080 weibliche); 119 (76 männliche und 43 weibliche) wurden auf andere Abteilungen verlegt und 292 (163 männliche, 129 weibliche) starben, so daß am 31. Dezember ein Bestand von 165 Kranken (89 männliche, 76 weibliche) verblieb.

Der durchschnittliche Tagesbestand betrug 212 Kranke, der höchste 248, der niedrigste 152.

Von den 381 auf der Abteilung verpflegten Lungenkranken konnten 59 der Landes-Versicherungs-Anstalt zur Einweisung in eine Lungenheilstätte empfohlen werden.

Digitized by Google

Tabelle über die Krankenbewegung.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Akute Infektionskrankheiten.											
Unterleibstyphus	1	—	22	5	28	23	5	3	—		
Scharlach	1	3	45	38	87	37	37	1	2	9	4
Diphtherie	4	2	22	30	58	26	28	1	—	—	4
Masern	2	1	15	18	36	17	19	3	2	—	—
Spitzpocken	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Keuchhusten	1	—	2	3	6	3	2	—	1	—	1
Wundrose	1	1	6	4	12	7	5	1	—	—	—
Influenza	4	1	16	43	64	19	44	—	—	1	—
Blutvergiftung	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Akute Miliartuberkulose	—	—	2	1	3	2	1	2	1	—	—
zusammen	**14**	**8**	**131**	**144**	**297**	**135**	**143**	**12**	**6**	**10**	**9**
Erkrankungen der Atmungsorgane.											
Erkrankungen der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	3	3	—	2	—	—	—	1
Erkrankungen des Kehlkopfes	1	1	14	7	23	15	7	—	—	—	1
Erkrankungen der Luftröhre und der Bronchien	—	2	35	20	57	33	20	3	—	2	2
Asthma	—	—	5	—	5	5	—	—	—	—	—
Lungenerweiterung	—	—	15	2	17	15	2	—	—	—	—
Akute und chronisch gew. Lungenentzündung	5	2	39	15	61	42	15	8	5	2	2
Lungenschwindsucht	25	14	168	174	381	160	176	77	70	33	12
Lungenbrand	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Parasitäre und mykotöse Lungenerkrankungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschwülste der Lungen	—	—	3	1	4	3	1	1	1	—	—
Erkrankungen des Rippenfells	3	3	30	22	58	27	20	4	—	6	5
Erkrankungen des Mittelfellraumes	—	—	3	3	6	3	3	1	—	—	—
zusammen	**34**	**22**	**313**	**247**	**616**	**304**	**246**	**95**	**76**	**43**	**23**
Erkrankungen des Zirkulationsapparates.											
Akute Endocarditis	—	—	3	2	5	3	2	2	2	—	—
Herzklappenfehler	7	7	48	54	116	49	53	7	7	6	8
Herzmuskelentzündung	—	—	17	10	27	17	10	1	3	—	—
Verkalkung der Kranzarterien	—	—	5	2	7	5	2	—	—	—	—
Herzneurosen (parox Tachycardie)	—	—	4	1	5	4	1	—	—	—	—
Erkrankungen des Herzbeutels	1	1	8	6	16	8	6	1	3	1	1
Arterienverkalkung	1	2	16	6	25	17	8	1	3	—	—
Thrombose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aneurysmen	—	—	3	2	5	3	2	1	—	—	—
Erkrankungen der Venen	—	—	6	2	8	4	2	—	—	2	—
Erkrankungen der Lymphgefäße	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
zusammen	**9**	**10**	**110**	**86**	**215**	**110**	**87**	**13**	**18**	**9**	**9**
Erkrankungen des Verdauungskanals.											
Erkrankungen der Lippen, Mundhöhle, Zunge und Zähne	—	—	4	2	6	4	1	—	—	—	1
Erkrankungen der Gaumenteile und des Rachens (Angina)	—	3	19	60	82	17	62	—	—	2	1
Erkrankung der Speiseröhre	—	—	9	—	9	8	—	2	—	1	—
Dyspepsia gastrica	—	—	3	5	8	3	5	—	—	—	—
Chronischer Magenkatarrh	—	2	13	7	22	13	9	—	—	—	—
Vermehrte Salzsäure- und Magensaftausscheidung	—	—	8	4	12	8	4	—	—	—	—

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		Zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Magengeschwür	1	4	3	54	62	4	50	—	—	—	8
Magenkrebs		2	15	6	23	14	8	5	4	1	—
Durchfall und Darmkatarrh	1		15	8	24	16	8		—	—	—
Dyspepsie und Darmkatarrh der Kinder				1	1		1	—	1	—	—
Chronischer Darmkatarrh	—		2	8	10	2	8	—	—	—	—
Darmgeschwülste	—		9	3	12	9	3	6	3	—	—
Brüche			2		2	2		—	—	—	—
Verstopfung	—	3	21	57	81	20	58	—	—	1	2
Eingeweidewürmer	—		2	1	3	2	1	—	—	—	—
zusammen	**2**	**14**	**125**	**216**	**357**	**122**	**218**	**13**	**8**	**5**	**12**
Erkrankungen des Bauchfells.											
Akute diffuse Bauchfellentzündung			3	3	6	3	3	2	3	—	—
Blinddarmentzündung	—	2	16	18	36	16	20	—	—	—	—
Chronische und tuberkulöse Bauchfellentzündung			2	1	3	2	1	2	—	—	—
zusammen		**2**	**21**	**22**	**45**	**21**	**24**	**4**	**3**	—	—
Erkrankungen der Leber, Gallenwege und Pfortader.											
Gelbsucht		—	5	5	10	5	5	—	—	—	—
Gallensteinkolik		—	2	3	5	2	3	—	—	—	—
Leberverhärtung	—		1	—	1	1	—	—	—	—	
Geschwülste der Leber und Gallenwege	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	
Erkrankung der Bauchspeicheldrüse	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
zusammen	—		**11**	**8**	**19**	**11**	**8**	**1**	—	—	
Erkrankung des Harn- u. Geschlechtsapparates.											
Akute Nierenentzündung			10	8	18	10	8	2	1	—	—
Chronische Nierenentzündung und Verkalkung	2	1	18	12	33	12	11	2	3	8	2
Nierenbeckenentzündung	—	—	3	3	6	3	3	—	—	—	—
Nierensteinkolik		—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Erkrankung der Blase	—	—	9	5	14	9	5		—		—
Erkrankung der männl. Geschlechtsteile		—	5	—	5	5	—	—	—	—	
Erkrankung der weiblichen Geschlechtsteile und deren Anhänge	—	1	—	39	40	—	40		—	—	
zusammen	**2**	**2**	**47**	**67**	**118**	**41**	**67**	**4**	**4**	**8**	**2**
Erkrankung des Bewegungsapparates.											
Erkrankung der Wirbelsäule			5	12	17	5	12	1	—	—	—
Akuter Gelenkrheumatismus	5	6	30	78	119	32	74		—	3	10
Tripperrheumatismus			6	5	11	6	5				
Chronischer Gelenkrheumatismus	—		10	11	21	10	11	—	—		
Akute und chronische Erkrankung einzelner Gelenke	—		15	10	25	15	10	—	—	—	—
Englische Krankheit		—	1	3	4	1	3	—	1	—	
Tuberkulose, Syphilis und Geschwülste der Knochen und Gelenke	1		5	4	10	6	4	—		—	
Erkrankung der Muskeln (Trichinose, Dystrophie)	1		34	13	48	35	13	—	—	—	—
zusammen	**7**	**6**	**106**	**136**	**255**	**110**	**132**	**1**	**1**	**3**	**10**
Erkrankungen des Blutes.											
Blutarmut	—	—	3		3	3				—	—
Bleichsucht		7		30	37	—	37	—	—	—	—
Leukämie, Pseudoleukämie, Anämie spl.	1		1	—	2	2		2		—	—
zusammen	**1**	**7**	**4**	**30**	**42**	**5**	**37**	**2**		—	

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		zusammen	Abgang				Bestand am 31. Dezbr. 1903	
						überhaupt		davon durch Tod			
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Erkrankungen des Knochenmarkes und der Blutdrüsen.											
Erkrankung des Knochenmarkes, der Hypoph., Addisonsche Krankheit .				2	2		2				
Akromegalie, Erkrankung der Schilddrüse			1	3	4	1	3				
Basedowsche Krankheit				5	5		5				
zusammen			1	10	11	1	10				
Stoffwechselstörungen und Konstitutionskrankheiten.											
Zuckerkrankheit			7	1	8	7	1	1			
Abnorme Fettleibigkeit				5	5		5				
Andere Stoffwechselstörungen . . .				2	2		2				
zusammen			7	8	15	7	8	1			
Entwickelungsstörungen und Verfall.											
Lebensschwäche der Kinder			1	2	3	1	2				
Altersschwäche			8	4	12	8	4	5	4		
zusammen			9	6	15	9	6	5	4		
Erkrankung des Gehirns.											
Erkrankung der Hirnhäute und Hirnblutleiter (außer Lues)			3	2	5	3	2	2	2		
Erweichung des Gehirns			9	2	11	9	2	2	1		
Schlaganfall (Embolie)	2		18	18	38	14	14	2	4	6	4
Geschwülste und Parasiten des Hirns und der Häute			3		3	3					
Syphilis des Gehirns und des Rückenmarks			5	3	8	5	3				
zusammen	2		38	25	65	34	21	6	7	6	4
Erkrankung des Rückenmarks.											
Drucklähmung des Rückenmarks . .			1		1	1					
Akute und chronische Rückenmarksentzündung			2	2	4	2	2	1	2		
Disseminierte Sklerose	1		2		3	3					
Rückenmarksdarre		1	12	7	20	12	8	1			
Muskelschwund			1		1	1					
zusammen	1	1	18	9	29	19	10	2	2		
Erkrankung der peripheren Nerven.											
Nervenschmerzen			4	2	6	4	2				
Beschäftigungsneurose			1		1	1					
Nervenentzündung, Neuritis und Polyneuritis			10	2	12	10	2				
zusammen			15	4	19	15	4				
Allgemeine Neurosen.											
Halbseitige Kopfschmerzen				2	2		2				
Fallsucht			8	3	11	8	3				
Veitstanz			2	3	5	2	2				1
Schüttellähmung			1		1	1					
Neurasthenie	2	2	53	31	88	53	31			2	2
Hysterie	7	8	16	77	108	23	83				2
Traumatische Neurose			11	5	16	11	5				
zusammen	9	10	91	121	231	98	126			2	5

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Geistesstörungen.											
Paralyse	3	2	4	10	19	7	11	—	—	—	1
Säuferwahn	—	—	5	—	5	5	—	2	—	—	—
Andere Geistesstörungen	—	—	9	5	14	9	5	—	—	—	
zusammen	3	2	18	15	38	21	16	2	—	—	1
Erkrankungen der Ohren	—	—	2	3	5	2	3	—	—	—	—
zusammen	—	—	2	3	5	2	3	—	—	—	—
Erkrankung der Augenlider	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
zusammen	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Erkrankung der äußeren Bedeckung.											
Hautmykosen und parasitäre Hauterkrankungen	1	—	7	6	14	8	6	—	—	—	—
Andere Haut-, Haar- und Nagelkrankheiten	—	—	3	1	4	3	1	—	—	—	—
zusammen	1	—	10	7	18	11	7	—	—	—	—
Akute Vergiftungen	4	1	14	7	26	18	7	1	—	—	1
Chronische Vergiftungen	1	1	39	4	45	38	5	—	—	2	—
Verschiedenes	—	—	21	15	36	21	15	—	—	—	—
zusammen	5	2	74	26	107	77	27	1	—	2	1
Rheumatische Schmerzen	1	—	29	37	67	30	37	—	—	—	—
Syphilis	—	1	8	9	18	7	10	1	—	1	—
zusammen	1	1	37	46	85	37	47	1	—	1	—
Wiederholung.											
I. Entwicklungskrankheiten	—	—	9	6	15	9	6	5	4	—	—
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	45	24	337	340	756	336	311	97	81	45	23
III. Sonstige allgemeine Krankheiten mit Anhang, Neubildungen und Geschwülste	10	19	134	167	330	143	179	17	8	3	5
IV. Örtliche Krankheiten	36	44	670	698	1260	441	569	44	36	41	48
V. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen	—	—	21	15	36	21	15	—	—	—	—
Hauptsumme	**91**	**87**	**1171**	**1226**	**2397**	**950**	**1080**	**163**	**129**	**89**	**76**

Dr. **Schmalz.**

2) Die äußere (chirurgische) Abteilung.

Oberarzt: Hofrat Dr. Credé, Generalarzt à la suite.

Am 1. Januar 1903 befanden sich auf der Abteilung 138 Kranke, nämlich 72 männliche und 66 weibliche.

Im Laufe des Jahres gingen der Abteilung zu

1) durch Zugang von außen 1 152 Kranke, nämlich 635 männliche und 517 weibliche,
2) durch Verlegung von anderen Abteilungen 116 Kranke, nämlich 76 männliche und 40 weibliche.

Es wurden demnach behandelt 1 396 Kranke, nämlich 783 männliche und 613 weibliche.

Der Abgang betrug 1 269 Kranke, nämlich 702 männliche und 567 weibliche; davon durch den Tod 100, 57 männliche, 43 weibliche. Die Sterblichkeit betrug demnach 7,2 Prozent.

Eine große Anzahl der Verstorbenen wurde hoffnungslos eingebracht, eine weitere ansehnliche Zahl kam in derartigem Zustand in das Haus, daß von vornherein kaum eine Aussicht auf Heilung

Digitized by Google

vorhanden. Eine kleine Zahl lehnte die vorgeschlagene operative Hilfe entweder ganz ab oder nahm sie erst an, als der richtige Zeitpunkt für einen günstigen Verlauf vorübergegangen war.

Die obige Sterblichkeitsberechnung hat deshalb nur einen geringen Wert.

In das Jahr 1904 übertragen wurden 114 Kranke, 71 männliche und 43 weibliche.

Die Durchschnittspflegdauer für einen Kranken betrug 35,2 Tage.

Der höchste tägliche Krankenbestand belief sich auf 162, der niedrigste auf 96, der mittlere auf 134,5.

Operative Eingriffe in den Operationszimmern wurden ausgeführt 872; dazu kommen Eingriffe, die auf den Abteilungen ausgeführt wurden, in der Zahl von 84, so daß also im ganzen 956 Operationen ausgeführt wurden. Von diesen Operierten starben in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Operation 16, was einer Operationssterblichkeit von 1,7 Prozent entspricht.

Zahlreiche kleine Eingriffe sind hier nicht mit gerechnet, ebensowenig diejenigen, welche bei den 80 Personen ausgeführt wurden, welche die erste Hilfe erhielten und nicht im Hause blieben.

Über die im Laufe des Jahres behandelten Krankheiten und über die ausgeführten Operationen geben die nachstehenden Tabellen im einzelnen Auskunft.

1) Übersicht über die im Jahre 1903 behandelten Krankheitsfälle.

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Entwicklungskrankheiten.											
Altersschwäche (über 60 Jahre) . .	—	1	—	1	2	—	1	—	—	—	1
zusammen	—	**1**		**1**	**2**		**1**			—	**1**
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten.											
Diphtherie und Croup	—	—	4	2	6	4	1	—	—	—	1
Rose (Erysipel)	—	1	10	16	27	10	17	2	1	—	—
Trismus und Tetanus	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Pyämie, Septichämie, Hospitalbrand	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—	—
Tuberkulose der Lungen	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Tuberkulose anderer Organe . . .	10	7	53	20	90	58	24	6	2	5	3
Influenza (Grippe)	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Akuter Gelenkrheumatismus . . .	—	—	2	1	3	2	1	1	—	—	—
Gonorrhöe	—	—	10	1	11	9	—	—	—	1	1
Weicher Schanker	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Syphilis	—	—	3	1	4	3	1	1	—	—	—
Milzbrand	—	—	3	—	3	3	—	1	—	—	—
zusammen	**10**	**8**	**89**	**44**	**151**	**93**	**47**	**13**	**4**	**6**	**5**
III. Sonstige allgemeine Krankheiten.											
Rhachitis und Osteomalacie . . .	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Zuckerruhr	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Skorbut	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—
Andere Vergiftungen	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Anhang: Neubildungen und Geschwülste.											
Carcinom	2	2	20	21	45	21	22	10	3	1	1
Andere bösartige Neubildungen . .	—	1	13	2	16	13	3	1	1	—	—
Gutartige Neubildungen u. Geschwülste (ausschl. 79)	1	1	1	13	16	2	14	—	—	—	—
zusammen	**3**	**4**	**39**	**36**	**82**	**41**	**39**	**12**	**4**	**1**	**1**
IV. Örtliche Krankheiten.											
A. Krankheiten des Nervensystems.											
Gehirn- und Hirnhautentzündung (ausschließlich 15, 23)	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Andere Rückenmarkskrankheiten . .	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten des Nervensystems überhaupt	1	1	3	4	9	4	3	—	1	—	2
zusammen	**1**	**1**	**5**	**4**	**11**	**6**	**3**	**1**	**1**	—	**2**

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		zusammen	Abgang				Bestand am 31. Dezbr. 1903	
						überhaupt		davon durch Tod			
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
B. Krankheiten der Atmungsorgane.											
Krankheiten der Nase und Adnexa	1	1	7	10	19	8	10	1	—	—	1
Chronischer Katarrh der Luftröhre und der Bronchien sowie Emphysem	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Brustfellentzündung	—	—	14	4	18	13	3	1	—	1	1
zusammen	1	1	22	14	38	22	13	2	—	1	2
C. Krankheiten der Kreislauforgane.											
Herz- und Herzbeutelentzündung	—	—	1	—	1	1	—	1		—	—
Arteriosklerose und Brand der Alten	—	—	14	3	17	13	3	4	3	1	—
Krampfadern und Venenentzündung	—	1	4	15	20	3	16	—	—	1	—
Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung (ausschl. der zu 21, 31, 32, 33 gehörigen)	3	—	4	4	11	7	4	—	—	—	—
zusammen	3	1	23	22	49	24	23	5	3	2	—
D. Krankheiten der Verdauungsorgane.											
Krankheiten der Zähne und der Organe der Mundhöhle	—	1	5	4	10	5	5	—	—	—	
Mandel- und Rachenentzündung (ausschließlich 9)	—	1	1	2	4	1	3	—	—		
Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	1	1	—	1		—	—	
Krankheiten der Schilddrüse (ausschließlich 50, 51)			3	9	12	3	9	—	—	—	
Andere chronische Magenkrankheiten	—	—	4	1	5	4	1	—			
Chronische Darmkrankheiten	1	—	28	14	43	28	14	—	2	1	
Bauchfellentzündung (Peritonitis und Perityphlitis)	1	4	36	44	85	32	43	5	13	5	5
Brüche (Hernien)											
a. eingeklemmte	1	4	3	5	13	4	9	2	—	—	—
b. nicht eingeklemmte	1	1	8	7	17	8	8	—	—	1	—
Innerer Darmverschluß	—	—	3	7	10	3	7	1	4	—	—
Lebercirrhose	—	—	1	—	1	1	—	1	—		
Andere Krankheiten der Leber und ihrer Ausführungsgänge	—	—	4	8	12	3	6	—	1	1	2
zusammen	4	11	96	102	213	92	106	9	20	8	7
E. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschließlich 31, 32, 33).											
Krankheiten der Nieren	—	—	3	4	7	3	4	—	—	—	—
Krankheiten der Blase	—	—	4	3	7	4	3	—	1	—	—
Steinkrankheit	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—
Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane	2	—	23	—	25	22	—	—	—	3	—
Krankheiten der Gebärmutter	—	—	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	—	9	9	—	6	—	1	—	3
zusammen	2	—	31	22	55	30	19	—	2	3	3
F. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.											
Hautausschläge (ausschl. 5 bis 8, 12, 16)	2	—	15	4	21	17	4	—	—	—	—
Zellgewebsentzündung (einschl. Panaritium), Furunkel und Karbunkel (ausschl. 34)	4	19	66	114	203	57	120	1	—	13	13
Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	3	2	12	15	32	14	16	1	—	1	1
zusammen	9	21	93	133	256	88	140	2	—	14	14

Digitized by Google

Krankheitsbezeichnung	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		zusammen	Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am 31. Dezbr. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
G. Krankheiten der Bewegungsorgane.											
Krankheiten der Knochen und Knochenhaut (ausschl. 23)	–	3	15	21	39	9	24	1	3	6	–
Krankheit. d. Gelenke (ausschl. 23, 26, 44)		2	20	20	42	20	20	–	–	–	2
Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel	2	2	18	36	58	19	35		–	1	3
Muskelrheumatismus	–	–	6	3	9	6	3	–	–	–	–
zusammen	**2**	**7**	**59**	**80**	**148**	**54**	**82**	**1**	**3**	**7**	**5**
H. Krankheiten des Ohres.											
Krankheiten des äußeren Ohres			1		1	1			–	–	–
Krankheiten des Mittelohres		1	11	8	20	10	9	–	1	1	–
zusammen		**1**	**12**	**8**	**21**	**11**	**9**	–	**1**	**1**	–
J. Verletzungen.											
Quetschungen und Zerreißungen	8	3	61	26	98	62	27	2	–	7	2
Knochenbrüche des Schädels		–	12	8	20	12	8	5	3	–	–
Knochenbrüche des Schulterblattes und Schlüsselbeins			3	–	3	2		–	–	1	–
Knochenbrüche der Wirbelsäule	–	1	1		2	1	1	1	–	–	–
Knochenbrüche der Rippen			5	1	6	5	1		–	–	
Knochenbrüche des Beckens			1		1	1	–	–	–		–
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	5	–	16	7	28	20	7	–	–	1	
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	9	2	32	15	58	35	16	–		6	1
Verstauchungen	8	1	15	6	30	22	7		–	1	
Verrenkungen an den ober. Gliedmaßen	1		3	3	7	3	3	–	1	1	–
Verrenkungen an den unter. Gliedmaßen			3	1	4	3	1	–	–	–	–
Wunden (Hieb-, Stich-, Schuß- usw.)	3	2	69	7	81	65	9	3	–	7	–
Verbrennung	1	1	16	16	34	14	17	1	1	3	–
Erfrierung	2	–	5	1	8	6	1	–	–	1	–
zusammen	**37**	**10**	**242**	**91**	**380**	**251**	**98**	**12**	**5**	**28**	**3**
Wiederholung.											
I. Entwicklungskrankheiten		1		1	2	–	1	–	–	–	1
II. Infektions- u. parasit. Krankheiten	10	8	89	44	151	93	47	13	4	6	5
III. Sonst. allgem. Krankheiten mit Anhang, Neubildungen u. Geschwülste	3	4	39	36	82	41	39	12	4	1	1
IV. Örtliche Krankheiten	59	53	583	476	1 171	578	493	32	35	64	36
Hauptsumme	**72**	**66**	**711**	**557**	**1 406**	**712**	**580**	**57**	**43**	**71**	**43**

2) Übersicht über die im Jahre 1903 ausgeführten Operationen.

Name der Operation	Zahl	Gestorben
I. Kopf und Ohr.		
Trepanation wegen Verletzung	2	
Operation wegen Mittelohreiterung	16	–
Trepanation wegen Abszeß	2	
Nekrotomie am Schädel	3	
Fortnahme bösartiger Geschwülste	1	
Fortnahme gutartiger Geschwülste	3	
Hautplastik	1	
Trepanation wegen Epilepsie	1	
zusammen	**29**	

Name der Operation	Zahl	Gestorben
II. Gesicht, Mund- und Nasenhöhle.		
Entfernung von Fremdkörpern aus Weichteilen und Knochen	2	–
Eröffnung von Abszessen an den Kiefern	10	–
Nekrotomie	1	–
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Herde	3	
Nasen- und Stirnhöhlen-Operation	3	1
Ausdrehung von Nerven	1	

Digitized by Google

Name der Operation	Zahl	Gestorben
Resektion des Oberkiefers	1	
Ausschneidung von bösartigen Geschwülsten	9	—
Ausschneidung von gutartigen Geschwülsten	11	—
Plastische Operation	1	
Operation der Gaumenspalte	3	—
Operative Entfernung von Zahnwurzeln	12	—
zusammen	57	1
III. Hals, Nacken und Speiseröhre.		
Ausschneidung von Drüsen	25	—
Eröffnung, Auslöfflung von Abszessen	17	
Luftröhrenschnitt wegen Kehlkopfverschluß	1	—
Luftröhrenschnitt bei Diphtherie	14	
Kropfoperation	10	—
Entfernung bösartiger Geschwülste	1	—
Entfernung gutartiger Geschwülste	1	
zusammen	69	
IV. Brust und Rücken.		
Plastik	1	
Eröffnung der Brustdrüseneiterung	7	
Eröffnung großer Eiterungen	19	
Rippenausschneidung bei Eiterbrust	13	—
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Knochenherde	25	
Amputation der Brust und Ausräumung der Achselhöhle	4	
Fortnahme gutartiger Geschwülste	4	
Entfernung von Fremdkörpern	3	—
zusammen	76	—
V. Bauch und Mastdarm.		
Bauchschnitt bei Verletzungen von Unterleibsorganen	3	2
Bauchschnitt bei Wurmfortsatz-Entzündung	24	
Bauchschnitt bei Wurmfortsatz mit abgekapselten Eiterungen	35	1
Bauchschnitt bei Wurmfortsatz-Entzündung mit allgemeiner Bauchfellentzündung	8	2
Bauchschnitt bei tuberkulöser Bauchfellentzündung	2	
Bauchschnitt bei innerem Darmverschluß	10	6
Bauchschnitt zur Magen-Dünndarmvereinigung bei Krebs	2	
Bauchschnitt zur Anlegung eines künstlichen Afters bei Krebs	1	1
Bauchschnitt zur Anlegung einer Magenfistel	3	
Bauchschnitt bei Gallenblasen- und Gallengang-Erkrankung	15	

Name der Operation	Zahl	Gestorben
Bauchschnitt zur Darmausschneidung	3	
Bauchschnitt zur Dünndarmvereinigung	1	
Bauchschnitt zur Entfernung von Geschwülsten	1	—
Bauchschnitt bei Extrauterin-Schwangerschaft	4	1
Plastische Operationen an den Bauchdecken	18	—
Operationen bei eingeklemmt. Brüchen	13	—
Operationen bei nicht eingeklemmten Brüchen	9	
Operation der Hämorrhoiden	12	
Mastdarmfistel und -Fissur	23	
Mastdarmvorfall	4	
Probebauchschnitt	2	
Operation bei Mastdarmkrebs	2	
zusammen	195	13
VI. Becken- und Lendengegend.		
Eröffnung von Zellgewebs-Eiterungen usw.	27	
Fortnahme gutartiger Geschwülste	1	
Fortnahme bösartiger Geschwülste	1	
Lappenplastik	3	
zusammen	32	—
VII. Harnorgane.		
Probeeinschnitt bei Nierengeschwulst	2	
Annähung der Wanderniere	1	
Entfernung von Fremdkörpern	1	
zusammen	4	
VIII. Männliche Genitalien.		
Operation des Wasserbruches	10	—
Kastration	6	—
Eröffnung von Abszessen, Urin-Infiltration usw.	8	
Äußerer Harnröhrenschnitt	5	—
Operation der Vorhautenge	3	
Operation der verengten Harnröhrenmündung	2	
Eingriffe bei Harnröhrenverengerung	20	
Ausschneidung gutartiger Geschwülste	1	—
zusammen	55	
IX. Weibliche Genitalien.		
Eröffnung von Beckeneiterungen	3	
zusammen	3	
X. Obere Extremität.		
Ausschneidung von Fremdkörpern aus den Weichteilen	7	
Einrichtung von Verrenkung der Schulter	2	
Mobilisierung des dislok. Bruches	4	

Digitized by Google

Name der Operation	Zahl	Gestorben
Sehnennaht	8	—
Unterbindung großer Gefäße	2	—
Lappenplastik	12	—
Eröffnung von Abszessen, Zellgewebseiterung usw.	58	—
Ausschneidung des Schultergelenks	1	—
Ausschneidung des Ellenbogengelenks	1	—
Absetzung von Fingern	17	—
Nekrotomie	13	—
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Knochenherde	8	—
Gewaltsame Lösung versteifter Gelenke	1	—
Ausschneidung gutartiger Geschwülste	6	—
Ausschneidung bösartiger Geschwülste	1	—
Venensektion	2	—
Absetzung des Oberarms	1	—
zusammen	**144**	—
XI. Untere Extremität.		
Ausschneidung von Fremdkörpern aus den Weichteilen	1	—
Naht bei Kniescheibenbruch	1	—
Unterbindung großer Gefäße	1	—
Operation des falschen Gelenkes am Unterschenkel	1	—
Abmeißelung von vorrag. Bruchenden	2	—
Punktion und Auswaschung großer Gelenke	9	—
Lappenplastik	10	—
Öffnung vereiterter großer Gelenke	10	—
Ausschneidung großer Gelenke	6	—
Eröffnung und Ausschabung tuberkulöser Knochen- und Gelenkherde	13	—
Operation der Knochenmarkeiterung	6	—
Eröffnung von Zellgewebsentzündungen, Abszessen, vereiterten kleinen Gelenken usw.	44	—
Ausschneidung oder Umschneidung von Geschwüren	22	—
Unterbindung von Krampfadern	9	—
Ausschneidung von Schleimbeuteln	28	—
Nekrotomie am Oberschenkel	4	—
Nekrotomie am Unterschenkel	10	—
Absetzung des Oberschenkels	8	1
Absetzung des Unterschenkels	6	1
Absetzung von Zehen	8	—
Operation des eingewachsenen Großzehennagels	7	—
Operation des Klumpfußes	1	—
Bruch des schlecht geheilten Knochenbruches	1	—
zusammen	**208**	**2**
Gesamtsumme	**872**	**16**
Hierzu Eingriff auf den Abteilungen	84	—
Hauptsumme	**956**	**16**

Dr. **Credé.**

3) Die Augenabteilung.

Oberarzt: Dr. Hermann Becker.

Stationär behandelt wurden im Jahre 1903 auf der Augenabteilung 158 männliche und 122 weibliche Kranke, darunter befanden sich 53 Kinder unter 14 Jahren.

Es starben auf der Abteilung ein männlicher Patient an Gehirngeschwulst, ein weiblicher Säugling an Lues, ein männlicher Säugling an allgemeiner Körperschwäche.

Verlegt werden mußten zur weiteren Behandlung auf andere Abteilungen 14 männliche und 5 weibliche Kranke, von anderen Abteilungen auf die Augenabteilung 8 männliche und 6 weibliche Patienten.

Übersicht über die stationär behandelten Kranken.

Bezeichnung beziehungsweise Sitz der Krankheit	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		Zusammen	Abgang		Bestand am 31. Dezbr. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.
Augenlider	—	—	9	8	17	9	8	—	—
Tränenapparat	—	—	2	5	7	2	5	—	—
Orbitalgebilde	—	—	1	2	3	1	2	—	—
Trachom	—	—	—	3	3	—	3	—	—
Andere Erkrankungen der Bindehaut[1]	1	1	22	19	43	23	20	—	—
Hornhaut	1	4	25	23	53	25	26	1	1
Iris und Ciliarkörper	1	—	9	8	18	9	5	1	3
Chorioïdea und Retina	—	—	6	1	7	6	1	—	—
Sehnerv	1	—	7	5	13	7	4	1	1
Glaukom	—	—	11	5	16	11	3	—	2

[1]) Darunter 13mal Blennorrhöe bei Neugeborenen, 2mal bei Erwachsenen.

Digitized by Google

Bezeichnung beziehungsweise Sitz der Krankheit	Bestand am 1. Januar 1903		Zugang		zusammen	Abgang		Bestand am 31. Dezbr. 1903	
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.
Linsensystem	1	1	15	14	31	15	15	1	
Glaskörper	—	—	—	2	2	—	2	—	—
Augenmuskeln	—	—	18	7	25	18	7	—	—
Verletzungen des Augapfels	2	—	13	1	16	15	1	—	—
Refraktions- und Akkommodationsanomalien	—	—	8	4	12	7	3	1	1
Sonstige Augenkrankheiten	1	—	4	8	13	5	8	—	—
Begleitpersonen	—	—	—	1	1	—	1	—	—
zusammen	**8**	**6**	**150**	**116**	**280**	**153**	**114**	**5**	**8**

Die Einordnung ist erfolgt nach der hauptsächlichsten Krankheitserscheinung beziehungsweise nach dem Leiden, wegen dessen die Kranken Hilfe suchten, ausgenommen 1 Fall, in welchem eine erwachsene Person als Begleitperson eines Kindes aufgenommen wurde.

Die Zahl der Verpflegtage betrug 8620, die Zahl der Betten 43.

An Operationen wurden an diesen stationären Kranken folgende ausgeführt.

Name der Operation	Zahl
I. Am Bulbus.	
Starextraktion mit Iridektomie	8
Präparatorische Iridektomie (6 mal mit Försterscher Reisung)	14
Nachfolgende Starextraktion	11
Nach-Staroperation nach Altersstar	17
Operationen wegen Schichtstar	7
Iridektomie bei Glaukom und Glaukomgefahr	13
Optische Iridektomie	1
Sklerotomie	2
Punktion der Vorderkammer	8
Operation bei Verletzungen und deren Folgen	1
Exenteratio Bulbi	11
Enucleatio Bulbi	3
Myopie-Operation	6
II. An den Adnexen des Bulbus.	
Schieloperation	29
Operation des En- und Ektropium	1
Exstirpation des Tränensackes	3
Krönleinsche Operation	1
Entfernung kleiner Geschwülste	1
Exenteratio orbitae	1
Nähte bei Verletzungen	4

Nicht gerechnet sind kleinere Eingriffe, wie Entfernung von Fremdkörpern, Kauterisationen, Schlitzung der Tränenröhrchen, Spaltung von Abszessen usw.

Bei den aufgeführten Operationen erwies sich 44 mal die Narkose als notwendig, die übrigen wurden unter örtlicher Betäubung ausgeführt.

Außerdem fand die Untersuchung und Behandlung einer großen Anzahl nicht stationärer Kranken statt, die nicht von anderen Stationen überwiesen wurden.

Vom 21. Oktober an wurden poliklinisch die vom Armenamt eingewiesenen Stadtarmen behandelt.

Dr. med. **Hermann Becker.**

4) Die pathologisch-anatomische Abteilung.

Im Jahre 1903 fanden 529 Sektionen statt; davon entfallen auf das Krankenhaus 357, auf die Frauenklinik 62, auf sonstige Sektionen 110. Für die Abteilungen des Krankenhauses wurden 500 Untersuchungen ausgeführt, darunter 110 Diphtherieuntersuchungen und 68 Widalsche Reaktionen. Für Ärzte aus dem Krankenhaus und der Stadt wurden 15 Demonstrationen abgehalten. An dem Institut waren vorübergehend 2 Volontäre tätig.

Obermedizinalrat Professor Dr. **Schmorl.**

Digitized by Google

Fiedler-Haus,

Genesungsanstalt zu Oberlößnitz.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Allgemeines.

Der mit der ärztlichen Aufsicht auch im Berichtsjahre betraute Herr Dr. Hesse in Radebeul hatte in 234 einzelnen Fällen Anordnungen zu treffen, sowie erkrankten und bettlägerig gewordenen Pfleglingen Beistand zu leisten.

Die Seelsorge für die Pfleglinge wurde, wie bisher, von Herrn Pfarrer Hingst in Radebeul bei mehrfachem Besuche der Anstalt wahrgenommen.

Von Herstellungen baulicher Art ist nur der Abputz des Hauptgebäudes zu erwähnen.

Der Betrieb der Anstalt ist gegen das Vorjahr unverändert geblieben. Die vom Chemischen Untersuchungsamte ausgestellten Gutachten über die Prüfungen einzelner Nahrungs- und Genußmittel haben immer günstig gelautet.

Der Anstalt wurde von Mr. Octavio Kissel aus England durch Herrn Geheimrat Professor Dr. Fiedler ein Betrag von 2000 ℳ mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen dieses Kapitals zur Unterstützung bedürftiger Pfleglinge verwendet werden sollen.

II. Krankenbewegung.

Die Benutzung der Anstalt ist nach der Belegung im Vorjahre um 13,14 Prozent zurückgegangen. Am Schlusse des Vorjahres waren 7 Pfleglinge in der Anstalt verblieben; aufgenommen wurden 112 (126), im ganzen verpflegt 119 (137); Ende 1903 waren in der Anstalt noch 11 Pfleglinge. Von den im Laufe des Jahres aufgenommenen 112 Pfleglingen wurden überwiesen vom Stadtkrankenhause Friedrichstadt 11 (20), vom Stadtkrankenhause Johannstadt 7 (1), vom Armenamte 2 (1), von Privatärzten 47 (71), von der Ortskrankenkasse Dresden 45 (33).

Der Zu- und Abgang der Pfleglinge gestaltete sich in den einzelnen Monaten wie folgt.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	zusammen
Zugang	8	11	12	15	13	16	7	11	6	7	3	3	112
Abgang	1	8	10	11	8	14	16	16	8	10	3	3	108
Bestand am Schlusse .	14	17	19	23	28	30	21	16	14	11	11	11	11

Von den Aufgenommenen waren 39 ledig, 68 verheiratet, 5 verwitwet; 91 evangelisch-lutherisch, 21 römisch-katholisch; 21 standen im Alter von 15 bis 20 Jahren, 28 waren 21 bis 30 Jahre, 38 von 31 bis 40 und 30 über 40 Jahre alt.

Vor dem Abgange jedes Pfleglings erfolgte die Feststellung des Körpergewichts. Danach haben 12 Entlassene während ihrer Pflegzeit ab-, 87 zugenommen, während 9 keine Veränderung zeigten.

Bezüglich der 87 Entlassenen, deren Gewicht zugenommen hat, gibt nachstehende Übersicht näheren Ausweis.

Digitized by Google

Von den entlassenen Pfleglingen mit der nebenstehenden Verpflegdauer	Die Verpflegdauer der einzelnen Pfleglinge betrug Wochen														
	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16	17	19	überhaupt 687
betrug die Zahl derer mit Gewichtszunahme	19	2	12	4	26	2	4	2	10	1	2	1	1	1	87
betrug die Gewichtszunahme überhaupt kg	41,50	7,00	49,00	17,00	85,50	9,50	16,00	8,00	37,00	3,50	14,50	2,50	1,00	1,50	293,50
betrug die durchschnittl. Gewichtszunahme eines Pflegl. während d. Verpflegdauer kg	2,18	3,50	4,08	4,25	3,29	4,75	4,00	4,00	3,70	3,50	7,25	2,50	1,00	1,50	3,37
wöchentlich kg . . .	0,54	0,70	0,67	0,61	0,41	0,53	0,40	0,36	0,31	0,27	0,52	0,16	0,06	0,08	0,43

III. Finanzielles.

Die Zahl der Verpflegtage der Bediensteten, einschließlich 14 Tage für den Vertreter des beurlaubten Inspektors, betrug 1 839 (1 819), der Pfleglinge 6 389 (7 283), im ganzen 8 228; davon kamen auf

Verpflegtage	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	zus.
der Bediensteten . . .	155	140	155	150	155	150	155	169	150	155	150	155	1 839
der Pfleglinge	324	429	521	594	765	806	789	628	478	412	333	310	6 389
zusammen	**479**	**569**	**676**	**744**	**920**	**956**	**944**	**797**	**628**	**567**	**483**	**465**	8 228

Von den auf die 6 389 Verpflegtage der Pfleglinge sich berechnenden Kosten an 11 501 ℳ 90 ₰ (einschließlich eines Rückstandes von 1 ℳ 70 ₰ aus 1901) sind bezahlt worden

von	überhaupt ℳ	₰	Prozent des Gesamtbetrages
der Ortskrankenkasse in Dresden	7 693	70	66,89
der Armenkasse	707	40	6,15
Hilfs- und Betriebskrankenkassen	1 453	80	12,64
den Pfleglingen	182	60	1,59
dritten Personen	140	80	1,22
der Schlüterschen Stiftung	1 323	60	11,51
zusammen	**11 501**	**90**	**100**,00

Die Feld-, Garten- und sonstigen Erträgnisse brachten einen Erlös von 1 421 ℳ 37 ₰.

Außer den Zinsen des Bäßlerschen Vermächtnisses im Betrage von 64 ℳ 13 ₰ sind an vermischten Einnahmen 61 ℳ 54 ₰ Erlös aus Abfällen und dergleichen zu verzeichnen.

Die gesamte Einnahme betrug 13 048 ℳ 94 ₰ und die Ausgaben betrugen 20 253 ℳ 78 ₰, bei Berücksichtigung des Mietwertes des Grundstückes 22 753 ℳ 78 ₰.

Die Kosten jedes Pflegtages berechneten sich nach folgender Aufstellung auf 3 ℳ 56,14 ₰ (3 ℳ 24,38 ₰).

Im einzelnen wurden verausgabt

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Löhne des Wärter- und Küchenpersonals	2 582	98	147	56	40,43
Beköstigung der Pfleglinge	7 127	93	407	22	111,57
Beköstigung der Bediensteten	2 206	80	126	7	34,54
Seife und andere Waschmittel	79	7	4	52	1,24
Wasch-, Plätt- und Scheuerlöhne	353	15	20	17	5,53
häusliche Bedürfnisse	98	62	5	64	1,54
Feuerung	733	77	41	92	11,48
Beleuchtung	195	63	11	17	3,06
Gesundheitspflege	344	28	19	68	5,39
zusammen a	13 722	23	783	95	214,78

Digitized by Google

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	₰	täglich ₰
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldung und Löhne der Verwaltungsbeamten	2 780		158	82	43,51
Wäsche und Lagerstätten	161	40	9	23	2,53
Kanzleiaufwand	65	81	3	76	1,03
die Anstaltsbücherei	19	50	1	11	0,30
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	375	43	21	44	5,87
Unterhaltung der Gebäude und Betriebsanlagen	1 556	13	88	91	24,36
Gartenunterhaltung	1 129	21	64	50	17,67
Steuern und Abgaben	158	83	9	7	2,49
vermischte Ausgaben	285	24	16	30	4,47
zusammen b	6 531	55	373	14	102,23
c. den Mietwert des Grundstücks . . .	2 500		142	82	39,13
überhaupt a bis c	**22 753**	**78**	**1 299**	**91**	**356,14**

IV. Wirtschaftsergebnisse.

Am Ende des Vorjahres verblieb ein Bestand an Nahrungsmitteln im Werte von 144 ℳ 68 ₰. Hierzu kamen Neuanschaffungen im Werte von 9 334 ℳ 73 ₰. Der Bestand am Schlusse des Berichtsjahres hatte einen Wert von 169 ℳ 17 ₰.

Danach ergibt sich als Beköstigungsaufwand des Berichtsjahres die Summe von 9 165 ℳ 56 ₰.

Dresden, im September 1904.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

Digitized by Google

Augusten-Haus,

Genesungshaus für Frauen und Mädchen zu Oberlößnitz.

I. Allgemeines.

An erster Stelle ist wiederum mit wärmstem Danke der bedeutenden Zuwendungen zu gedenken, welche von Frau Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Stübel im Auftrage des Stifters der Augustenhaus-Stiftung im Laufe des Berichtsjahres mit insgesamt 28 300 ℳ gemacht worden sind.

Am Schlusse des Berichtsjahres belief sich das Stiftungsvermögen auf 490 528 ℳ 16 ₰ (Ende 1902: 436 262 ℳ 11 ₰).

II. Pfleglingsbewegung.

Es wurden

	1901	1902	1903
aufgenommen	141	114	124
entlassen	137	118	123.

In der Anstalt verblieben am Schlusse des Vorjahres 3 Pfleglinge;

im Berichtsjahre betrug	im Monat												zusammen
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
der Zuwachs	11	6	13	9	14	17	19	15	9	6	2	3	124
der Abgang	1	7	12	7	13	16	19	15	18	8	4	3	123
der Bestand am Schlusse	13	12	13	15	16	17	17	17	8	6	4	4	4
die Zahl der Pflegtage überhaupt	190	378	382	416	504	515	535	540	432	228	128	119	4367
die Zahl der Pflegtage durchschnittl. tägl.	6	14	12	14	16	17	17	17	14	7	4	4	12

Von den 124 Aufgenommenen waren

nach dem Familienstande					nach dem Glaubensbekenntnisse			nach dem Berufe						nach dem Alter					
verehelicht	verwitwet	geschieden	getrennt lebend	ledig	evangelisch	evang.-apost.	röm.-katholisch	Dienstpersonen	Hand- u. Fabrikarbeiterinnen	Krankenpflegerinnen	Verkäuferin	Näherinnen u. Schneiderinnen	ohne Beruf	14–20 Jahre	20–30 Jahre	30–40 Jahre	40–50 Jahre	50–60 Jahre	über 60 Jahre
11	7	1	1	104	113	2	9	83	15	2	1	11	12	28	63	16	11	5	1

Vor der Aufnahme standen in klinischer Behandlung 25, in ärztlicher Einzelbehandlung 99 Personen.

Die Dauer der Verpflegung betrug

bei 5 der 123 Entlassenen je 2 Wochen,
bei 4 der 123 Entlassenen je 3 Wochen,
bei 63 der 123 Entlassenen je 4 Wochen,
bei 2 der 123 Entlassenen je 5 Wochen,
bei 29 der 123 Entlassenen je 6 Wochen,
bei 6 der 123 Entlassenen je 7 Wochen,
bei 14 der 123 Entlassenen je 8 Wochen.

Die durchschnittliche Verpflegdauer betrug 5 Wochen.

Von den zur Entlassung gekommenen 123 Pfleglingen hatten 112 bei ihrem Abgange aus der Anstalt eine Gewichtszunahme von durchschnittlich 3,723 kg zu verzeichnen, wie die folgende Zusammenstellung ausweist.

Digitized by Google

Verpflegdauer der einzelnen Pfleglinge (Wochen)	Entlassene Pfleglinge mit der vorn angegebenen Verpflegdauer: Zahl der Pfleglinge, deren Gewicht zunahm	Gewichtszunahme überhaupt kg	Durchschnittliche Gewichtszunahme eines Pfleglings: während der Verpflegdauer kg	wöchentlich kg
2	2	3,000	1,500	0,750
3	4	8,000	2,000	0,667
4	59	199,000	3,373	0,843
5	2	4,500	2,250	0,450
6	27	109,250	4,046	0,674
7	5	28,000	5,600	0,800
8	13	65,250	5,019	0,627
zus. 563	**112**	**417,000**	**3,723**	**0,741**

III. Finanzielles.

An Pflegkosten, täglich 1 ℳ 40 ₰, waren für 4367 Pflegtage 6113 ℳ 80 ₰ zu berechnen; davon sind 16 ℳ 80 ₰ auf die Stiftung übernommen, 6097 ℳ aber bezahlt worden, und zwar

von der Dienstboten-Krankenkasse	4043 ℳ 20 ₰
von der Ortskrankenkasse	341 ℳ 80 ₰
von sonstigen Krankenkassen	802 ℳ 20 ₰
vom Armenamte	534 ℳ 60 ₰
von den Pfleglingen	257 ℳ 60 ₰
von Dritten	117 ℳ 60 ₰
zusammen	**6097 ℳ —** ₰

Die Betriebsausgaben, einschließlich des Mietwertes für das Anstaltsgrundstück an 1530 ℳ, jedoch ausschließlich der Schuldzinsen an 180 ℳ und der zu Lasten des Betriebes bestrittenen Pflegkosten für Unbemittelte an 16 ℳ 80 ₰, betrugen 10808 ℳ 63 ₰, und zwar

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegte jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen des Pflege- und Küchenpersonals	885	—	73	99	20,27
Beköstigung	4561	15	381	24	104,45 [1]
Seife und andere Waschmittel	47	39	3	98	1,09
Wasch- und Scheuerlöhne	50	70	4	23	1,16
häusliche Bedürfnisse	48	37	4	5	1,11
Feuerung	143	92	12	5	3,30
Beleuchtung	81	35	6	79	1,86
Gesundheitspflege	131	52	10	95	3,00
zusammen a	**5949**	**40**	**497**	**28**	**136,24**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen des Rechnungsführers und des Gärtners	962	14	80	41	22,03
Wäsche und Lagerstätten	11	50	—	95	0,26
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	60	7	5	4	1,38
Unterhaltung der Gebäude	534	61	44	68	12,24
Gartenunterhaltung	782	98	65	44	17,93
Steuern und Abgaben	61	51	5	15	1,41
vermischte Ausgaben	916	42	76	61	20,99
zusammen b	**3329**	**23**	**278**	**27**	**76,24**
c. Mietwert des Grundstücks	1530	—	127	90	35,04
überhaupt (a bis c)	**10808**	**63**	**903**	**45**	**247,52**

[1]) Bei Berücksichtigung der 730 Pflegtage der Bediensteten berechnet sich der tägliche Aufwand für die Beköstigung auf 89,49 ₰.

Dresden, im Juli 1904.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

Digitized by Google

Stadt-Irren- und Siechenhaus.

(Die den Zahlenangaben im Texte zwischen Klammern beigefügten nautischen Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr 1902.)

I. Bericht über die Verwaltung.

A. Allgemeines.

1) Personalverhältnisse.

Der 2. Arzt Dr. Stegmann, sowie die Hilfsärzte DDr. Thomsen, Dräseke, Martin, Haberkorn, Enge und Gigas verließen ihre Stellungen am 31. Oktober, 31. Mai, 30. Juni, 31. Juli, 30. September und 31. Dezember; für diese traten ein als 2. Arzt Dr. Siefert am 1. November, Dr. Schubert am 1. Juni, Dr. Franke am 1. Juli, Dr. Thomas am 1. August, Dr. Westhoff und Dr. Steinbach am 1. Oktober.

Das Ärztepersonal bestand im Berichtsjahre aus 1 Oberarzt für das Irrenhaus und die Abteilung der geistig Siechen, 1 Oberarzt für die Abteilung der körperlich Siechen, 1 zweiten Arzt und 6 Hilfsärzten.

Die neu begründete selbständige Stelle eines Anstaltsgeistlichen mit dem Amtstitel Pastor wurde, zugleich mit der Pastorierung des Luisenhauses, dem bisherigen Diakonus an den städtischen Krankenanstalten Otto Vogel übertragen.

Bei einem durchschnittlichen Bestande von täglich 121 Pflegern und Pflegerinnen zeigte sich bei der Pflegerschaft folgende Bewegung. Es gingen ab 42 Pfleger (28) und 45 Pflegerinnen (26) und traten ein 41 Pfleger (35) und 51 Pflegerinnen (31).

Zur Wartung und Pflege der Kranken waren am Schlusse des Jahres 3 Oberpfleger, 3 Oberpflegerinnen, 56 Pfleger, 74 Pflegerinnen und 1 Kindergärtnerin vorhanden, während der Verwaltungsdienst 9 Verwaltungs- und Kanzleibeamten, sowie 58 Beamten und Bediensteten (für Maschinenbetrieb, Dampfwäscherei, Küche, Hausarbeit, Entseuchungsanstalt usw.) oblag.

Von den Angestellten erhielten 160 in der Anstalt freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Beköstigung, 14 freie Beköstigung und 23 Wohnung, Heizung und Beleuchtung als einen Teil ihres Diensteinkommens.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß infolge Vereinigung der Landgemeinde Löbtau mit der Stadtgemeinde Dresden das Prinzeß-Luisenstraße 5 befindliche Löbtauer Kranken- und Versorghaus „Luisenhaus" für Zwecke des Siechenhauses verfügbar wurde. Nach geringfügigen baulichen Umgestaltungen war es möglich, am 11. August aus dem überfüllten Siechenhause zunächst 28 Pfleglinge und zwar 17 Männer und 11 Frauen dorthin abzugeben, denen nach und nach bis zum Jahresschlusse noch 94 folgten.

2) Bauliche Einrichtungen und Veränderungen usw.

Besonders bemerkenswert sind die im Wirtschaftsgebäude B vorgenommenen, durch den vermehrten Betrieb veranlaßten Ergänzungen und Umgestaltungen. Es wurden in der Kochküche drei neue Dampfkochkessel aufgestellt, so daß jetzt deren 14 im Gebrauche sind. Ferner wurde im Kellergeschoß ein neuer Mangelraum ausgebaut und für den umfänglichen Waschhausbetrieb eine neue 30pferdige Dampfmaschine, eine neue Doppeltrommelwaschmaschine, eine Zentrifuge, eine Kastenmangel angeschafft und die einzylindrige Dampfplattmaschine gegen eine doppelzylindrige ausgewechselt.

3) Beerdigungswesen.

Die Anstaltsheimbürgin hatte im Berichtsjahre 337 (264) Beerdigungen und Überführungen von in der Anstalt verstorbenen Personen zu besorgen, 2 verstorbene Männer wurden auf Wunsch der Hinterlassenen nach auswärts übergeführt.

Die städtische Beerdigungsanstalt führte 321 Beerdigungen aus, darunter 135 sogenannte Almosenbegräbnisse; von Privatgesellschaften wurden die „Pietät" 7mal, der „Frieden" 7mal, die „Hoffnung" 1mal und die „Ruhe" 1mal in Anspruch genommen.

Digitized by Google

4) Festlichkeiten.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs fanden am 8. August außer der üblichen Festspeisung in den Anstaltsgärten Konzerte für die Pfleglinge statt, wobei sie mit Bier, Schokolade, Kuchen, Zigarren und Apfelsinen bewirtet wurden.

Am Vormittag des 21. Mai wurde, wie im Vorjahre, mit einem Teile der Pfleglinge ein Frühjahrsspaziergang nach Döltzschen unternommen.

Am Geburtstage Ihrer Majestät der Königin-Witwe wurde Kaffee und Kuchen verabreicht und am 10. September ein Ausflug nach der „Villa Constanzia" veranstaltet, woselbst die Pfleglinge bei den Klängen eines Konzertes Kaffee, Kuchen und Abendbrot erhielten.

Das Weihnachtsfest wurde, wie immer, im Anstaltsbetsaale erhebend und würdig gefeiert. Ein Doppelquartett des Dresdner Lehrergesangvereins, sowie die Vorträge eines von Kammermusikern gebildeten Posaunenquartetts verschönten den musikalischen Teil der eindrucksvollen Feier.

Die Kosten dieser Festlichkeiten wurden von den Zinsen der Wettiner-Jubiläums-, der Königin-Carola- und der Döpmann-Stiftung, sowie von den auch in diesem Jahre wieder reichlich eingegangenen Geschenken, über die Abschnitt E eingehend berichtet, bestritten.

In welcher Weise sich im Berichtsjahre die Krankenbewegung, sowie die finanziellen und wirtschaftlichen Ergebnisse gestalteten, ist aus den nachfolgenden Tabellen unter B und C näher zu ersehen.

B. Krankenbewegung.

1) Verpflegte Personen.

Jahr	Verpflegte Personen im Siechenhaus männlich	weiblich	zus.	im Irrenhaus männlich	weiblich	zus.	überhaupt männlich	weiblich	zus.	Auf je 10000 Einwohner kamen verpflegte Personen im Siechenhaus	im Irrenhaus	überhaupt
1898	540	655	1195	567	322	889	1107	977	2084	32,35	24,06	56,41
1899	574	718	1292	615	366	981	1189	1084	2273	34,24	26,00	60,24
1900	607	679	1286	647	349	996	1254	1028	2282	33,62	26,04	59,66
1901	656	691	1347	651	351	1002	1307	1042	2349	34,63	25,76	60,39
1902	767	770	1537	684	375	1059	1451	1145	2596	37,70	25,97	63,67
1903	797	891	1688	658	435	1093	1455	1326	2781	46,11	26,80	72,91

2) Durchschnittliche Pflegtage und Sonderkranke.

Gesamtzahl der Verpflegtage 412295 und zwar 32409 Verpflegtage im Irrenhause darunter 2593 Verpflegtage für Sonderkranke und 37988 Verpflegtage im Siechenhause daunter 8139 Verpflegtage für Sonderkranke.

Jahr	Auf je 1 Verpflegten kommen durchschnittlich Pflegtage beim Siechenhaus männlich	weiblich	zusammen	beim Irrenhaus männlich	weiblich	zusammen	Die Sonderkranken überhaupt betragen beim Siechenhaus	Irrenhaus	Die Sonderkranken sind in Prozent aller Verpflegten beim Siechenhaus	Irrenhaus
1898	226,2	240,8	234,2	22,18	31,54	25,57	31	74	2,59	8,32
1899	227,1	236,5	232,3	21,97	32,90	26,05	36	81	2,79	8,26
1900	231,5	250,8	241,7	22,26	31,19	25,39	37	118	2,88	11,85
1901	228,5	247,7	238,3	22,44	30,83	25,38	35	98	2,60	9,78
1902	227,2	242,7	235,0	24,80	34,41	28,21	38	83	2,47	7,84
1903	215,0	234,1	225,0	24,68	37,16	29,65	55	91	3,25	8,32

3) Aufgenommene, Durchschnittsbestand, höchster und niedrigster Tagesbestand.

Jahr	Siechenhaus Aufgenommene m.	w.	zus.	Durchschnittsbestand m.	w.	zus.	höchster Tagesbestand	niedrigster Tagesbestand	Irrenhaus Aufgenommene m.	w.	zus.	Durchschnittsbestand m.	w.	zus.	höchster Tagesbestand	niedrigster Tagesbestand
1898	231	243	474	335	432	767	807	707	534	298	832	34	28	62	76	41
1899	230	260	490	357	465	822	856	788	580	340	920	37	33	70	91	45
1900	236	204	440	385	467	852	877	811	608	322	930	39	30	69	81	53
1901	261	232	493	411	469	880	919	852	620	321	941	40	30	70	84	51
1902	335	291	626	476	513	989	1035	901	645	341	986	47	35	82	91	63
1903	308	346	654	458	560	1018	1090	962	616	399	1015	43	43	86	102	66

Digitized by Google

4) Aufgenommen nach Alter.

Jahr	Siechenhaus: Von den Aufgenommenen standen im Alter von unter 15	15 bis 30	31 bis 60	über 60 Jahren	Siechenhaus: Von 100 Aufgenommenen standen im Alter von unter 15	15 bis 30	31 bis 60	über 60 Jahren	Irrenhaus: Von den Aufgenommenen standen im Alter von unter 15	15 bis 30	31 bis 60	über 60 Jahren	Irrenhaus: Von 100 Aufgenommenen standen im Alter von unter 15	15 bis 30	31 bis 60	über 60 Jahren
1898	10	60	221	183	2,10	12,66	46,63	38,61	12	262	494	60	1,44	31,49	59,38	7,21
1899	11	59	235	185	2,24	12,26	47,85	37,65	10	259	569	80	1,09	28,15	61,85	8,70
1900	7	53	226	154	1,59	12,04	51,36	35,01	12	257	589	70	1,29	27,64	63,34	7,53
1901	8	63	255	167	1,62	12,78	51,72	33,88	11	252	597	79	1,17	26,78	63,44	8,40
1902	17	126	320	163	2,72	20,12	51,12	26,04	13	301	620	52	1,33	30,52	62,88	5,27
1903	21	105	314	214	3,21	16,05	48,02	32,72	24	333	585	73	2,36	32,82	57,63	7,19

5) Aufgenommen nach Familienstand.

Jahr	Siechenhaus: Es waren von den im vorn bezeichneten Jahre Aufgenommenen ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Siechenhaus: Unter je 100 im vorn bezeichneten Jahre Aufgenommenen waren ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Irrenhaus: Es waren von den im vorn bezeichneten Jahre Aufgenommenen ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Irrenhaus: Unter je 100 im vorn bezeichneten Jahre Aufgenommenen waren ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1898	166	149	145	14	35,02	31,44	30,60	2,94	379	375	68	9	45,55	45,07	8,17	1,08
1899	155	141	171	23	31,64	28,78	34,89	4,69	400	414	92	11	43,48	45,00	10,09	1,20
1900	155	138	135	12	35,23	31,36	30,68	2,73	452	383	73	21	48,60	41,18	7,85	2,26
1901	145	180	142	26	29,40	36,52	28,80	5,28	399	435	85	21	42,40	46,23	9,03	2,23
1902	282	165	152	26	45,05	26,36	24,28	4,15	475	409	72	29	48,17	41,48	7,30	2,95
1903	247	206	173	28	37,77	31,49	26,46	4,28	450	467	72	26	44,34	46,00	7,09	2,56

6) Aufgenommen nach Herkunft.

Jahr	In das Siechenhaus wurden aufgenommen: aus der Wohnung m.	w.	zus.	aus dem Stadtkrankenhause m.	w.	zus.	aus dem Irrenhause m.	w.	zus.	aus städtischen Anstalten m.	w.	zus.	aus Landesanstalten m.	w.	zus.	Von je 100 Aufgenommenen stammten aus der Wohnung	aus dem Stadtkrankenhause	aus dem Irrenhause	aus städtischen Anstalten	aus Landesanstalten
1898	41	58	99	56	81	137	117	77	194	6	12	18	11	15	26	20,88	28,91	40,93	3,80	5,48
1899	39	58	97	53	79	132	113	99	212	13	9	22	12	15	27	19,79	26,94	43,26	4,49	5,51
1900	43	56	99	59	61	120	109	66	175	9	4	13	16	17	33	22,50	27,27	39,77	2,95	7,50
1901	37	53	90	60	75	135	147	90	237	7	5	12	10	9	19	18,25	27,38	48,07	2,43	3,85
1902	45	72	117	67	78	145	172	95	267	13	7	20	38	39	77	18,68	23,16	42,65	3,19	12,32
1903	53	78	131	63	97	160	164	133	297	22	22	44	6	16	22	20,04	24,46	45,42	6,72	3,36

Jahr	In das Irrenhaus wurden aufgenommen: aus der Wohnung m.	w.	zus.	aus dem städtischen Krankenhause m.	w.	zus.	aus dem Siechenhause m.	w.	zus.	aus anderen Anstalten m.	w.	zus.	von der Sicherheitspolizei oder aus der Untersuchungshaft m.	w.	zus.	von auswärts oder aus ortsarmenverbänden m.	w.	zus.	von der Wohlfahrtspolizei m.	w.	zus.	Von je 100 Aufgenommenen kamen aus der Wohnung	aus den Krankenhäusern	aus dem Siechenhause	aus anderen Anstalten	von der Sicherheitspolizei usw.	von auswärts	von der Wohlfahrtspolizei
1898	295	196	491	29	22	51	26	19	45	27	12	39	51	16	67	20	7	27	86	26	112	59,02	6,13	5,41	4,69	8,05	3,25	13,46
1899	305	226	531	26	22	48	12	27	39	33	17	50	64	10	74	30	10	40	110	28	138	57,72	5,22	4,24	5,43	8,04	4,35	15,00
1900	396	225	621	21	22	43	15	18	33	24	18	42	42	9	51	73	26	99	37	4	41	66,78	4,62	3,55	4,52	5,48	10,64	4,41
1901	315	196	511	42	31	73	11	15	26	26	23	49	88	17	105	21	16	37	117	23	140	54,30	7,76	2,76	5,21	11,16	3,93	14,88
1902	305	218	523	35	37	72	13	15	28	46	23	69	59	10	69	16	9	25	171	29	200	53,04	7,30	2,84	7,00	7,00	2,54	20,28
1903	371	284	655	41	32	73	8	14	22	38	24	62	25	2	27	37	11	48	96	32	128	64,53	7,18	2,16	6,13	2,66	4,72	12,62

1903.

Digitized by Google

7) Aufgenommen in das Siechenhaus nach Krankheitsgruppen.

	Krankheitsformen der Aufgenommenen in der Siechenabteilung 1898 bis 1903												Von 100 Personen überhaupt litten bei der Aufnahme an der vorn angegebenen Krankheit					
	1898		1899		1900		1901		1902		1903		1898	1899	1900	1901	1902	1903
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.						
I. Einfache Seelenstörung	46	47	40	39	35	28	60	42	59	58	28	58	16,34	13,46	12,68	16,69	16,98	13,15
II. Imbecillität, Idiotie, Kretinismus	25	22	19	24	28	11	30	7	51	31	31	31	8,26	7,33	7,85	6,06	12,77	9,48
III. Altersschwachsinn und Alterssiechtum	43	72	33	63	31	52	35	41	31	47	24	52	20,21	16,35	16,70	12,44	11,32	11,62
IV. Paralytische Seelenstörung	53	28	75	31	54	22	57	41	68	17	54	25	14,23	18,05	15,29	16,04	12,34	12,08
V. Alkoholismus	23	7	30	5	22	6	49	3	33	7	35	6	5,27	5,96	5,63	8,51	5,81	6,27
VI. Epilepsie und Hysterie mit u. ohne Seelenstörung	12	14	13	11	16	17	14	20	55	30	39	43	4,57	4,09	6,64	5,56	12,34	12,54
VII. Andere Neurosen	4	1	2	6	4	2	2	2	2	5	—	1	0,88	1,36	1,21	0,65	1,02	0,15
VIII. Gehirnkrankheiten ohne Geistesstörung	10	12	25	19	14	4	15	21	16	22	9	21	3,87	7,50	5,63	5,89	5,52	4,59
IX. Krankheiten des Rückenmarks und der peripher. Nerven	4	8	11	4	13	5	17	8	10	8	13	11	2,11	2,56	3,62	4,09	2,61	3,67
X. Krankheiten der Sinnesorgane	1		2	1	—		1	1	—	—	1	4	0,18	0,51	—	0,33	—	0,76
XI. Krankheiten der Konstitution	2	2	—	1	1	—	4	1	—	1	1	3	0,70	0,17	0,20	0,82	0,15	0,61
XII. Krankheiten der Haut, Knochen, Gelenke und Muskeln	6	11	6	7	10	12	11	17	8	15	7	27	2,99	2,21	4,43	4,58	3,34	5,20
XIII. Krankheiten der Brust und Bauchorgane	19	22	26	28	10	27	7	11	13	19	19	27	7,21	9,20	7,44	2,95	4,64	7,03
XIV. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	2	1	—	3	2	2	4	2	4	3	2	1	0,53	0,51	0,80	0,98	1,02	0,46
XV. Tuberkulose	16	15	6	17	17	5	19	19	18	10	20	16	5,45	3,92	4,43	6,22	4,06	5,50
XVI. Krebs	9	30	7	30	7	27	6	38	13	27	5	32	6,85	6,30	6,84	7,20	5,81	5,66
XVII. Syphilis	1	1	—	3	2	1	3	3	2	—	3	5	0,35	0,51	0,60	0,98	0,29	1,23
zusammen	276	293	295	292	266	231	334	277	389	300	291	363	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

8) Ausgeschiedene nach Arten.

a. Siechenhaus.

Jahr	Von den Ausgeschiedenen sind										Von 100 Ausgeschiedenen sind				Die Entlassenen usw. nach Prozent der Verpflegten
	in die Heimat entlassen		in andere Anstalten versetzt		in d. Irrenbeob.-Stat. gebracht		gestorben		zusammen			in die Heimat entlassen	in andere Anstalten versetzt	in die Irrenbeob.-Stat. gebr.	gestorben	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.					
1898	58	36	15	18	26	19	97	124	196	197	393	23,92	8,40	11,45	56,24	32,89
1899	58	45	20	13	12	27	113	158	203	243	446	23,09	7,40	8,74	60,76	34,52
1900	70	36	25	8	15	18	102	158	212	220	432	24,54	7,64	7,64	60,28	33,59
1901	81	53	24	9	11	15	110	133	226	210	436	30,73	7,57	5,96	55,74	32,37
1902	131	62	33	25	13	15	102	122	279	224	503	38,37	11,53	5,57	44,53	32,73
1903	109	86	106	58	8	14	116	166	339	324	663	29,42	24,73	3,32	42,53	25,46

Digitized by Google

b. Irrenhaus.

Jahr	Von den Ausgeschiedenen sind: in die Wohnung oder Heimat entlassen m.	w.	in das Siechenhaus versetzt m.	w.	in andere städt. Anstalten versetzt m.	w.	in Landesanstalten versetzt m.	w.	in außersächsische oder Privatanstalten versetzt m.	w.	von der Polizei abgeholt m.	w.	gestorben m.	w.	zusammen m.	w.	zus.	Von 100 Ausgeschiedenen sind: in die Wohnung entlassen	in das Siechenhaus versetzt	in Landesanstalten versetzt	in außersächs. u. Privatanst. versetzt	in andere städt. Anstalten versetzt	von der Polizei abgeholt	gestorben
1	2		3		4		5		6		7		8		9			10	11	12	13	14	15	16
1898	280	137	117	77	21	5	70	58	10	10	6	2	28	7	532	296	828	50,36	23,43	15,46	2,42	3,14	0,97	4,23
1899	327	158	113	99	19	7	54	55	11	4	19	2	33	14	576	339	915	53,00	23,17	11,91	1,64	2,84	2,30	5,14
1900	322	144	109	66	31	11	81	60	21	16	32	5	20	17	616	319	935	49,84	18,72	15,08	3,96	4,49	3,96	3,96
1901	295	125	147	90	38	12	60	62	19	9	34	9	19	10	612	317	929	45,21	25,51	13,13	3,01	5,38	4,63	3,12
1902	322	170	172	95	57	9	34	36	15	12	18	1	23	17	641	340	981	50,15	27,22	7,14	2,75	6,73	1,93	4,08
1903	344	209	164	133	35	6	30	19	7	8	—		39	18	619	393	1012	54,65	29,35	4,84	1,47	4,05	—	5,64

C. Einnahmen und Ausgaben.

1) Gesamtaufwand.

Jahr	Gesamtkosten ℳ	Von den Gesamtkosten wurden gedeckt: durch eigene Zahlung von Kranken der 1. Pflegklasse ℳ	2. Pflegklasse ℳ	3. Pflegklasse ℳ	durch Zahlung dazu Verpflichteter und zwar: von der Ehefrau bei Geisteskrankheitsfälle ℳ	von anderen Krankenkassen usw. ℳ	von Anstalten oder dritten Personen ℳ	vom Landarmenverbande ℳ	von auswärtigen Armenverbänden ℳ	von Alters- und Invalidenversicherungsämtern ℳ	aus Stiftungen und besonderen Fonds ℳ	durch die Stadt Dresden ℳ	durch andere Einnahmen ℳ	Der städt. Zuschuß betrug pro Kopf u. Verpflegtag ℳ
1898	638 661	30 443	22 641	31 700	2 245	21 033	2 215	39 914	1 751	3 422	5 643	470 954	6 700	1,55
1899	660 946	34 946	23 588	39 950	1 860	23 778	—	42 042	2 288	6 821	7 518	471 157	6 998	1,45
1900	699 741	44 346	14 057	48 408	1 452	22 228		41 877	3 259	7 165	7 273	501 999	7 678	1,49
1901	750 648	43 953	15 273	50 156	1 288	21 983	2 499	46 921	2 040	12 444	6 460	540 268	7 363	1,56
1902	761 067	46 762	12 900	54 605	2 382	29 193	2 489	55 694	2 657	14 357	7 814	519 386	9 829	1,33
1903	785 591	47 242	17 761	60 905	2 160	31 089	2 900	65 737	2 558	21 461	9 409	516 388	7 981	1,25
Von 100 ℳ Gesamtkosten wurden gedeckt														
1898	100,00	4,77	3,55	4,96	0,35	3,29	0,35	6,25	0,27	0,54	0,88	73,74	1,05	.
1899	100,00	5,29	3,57	6,04	0,28	3,60	—	6,36	0,35	1,03	1,14	71,29	1,06	.
1900	100,00	6,34	2,01	6,92	0,21	3,18		5,99	0,47	1,02	1,04	71,74	1,10	.
1901	100,00	5,86	2,03	6,68	0,17	2,93	0,33	6,25	0,27	1,66	0,86	71,98	0,98	.
1902	100,00	6,14	1,69	7,17	0,31	3,84	0,33	7,32	0,35	2,28	1,03	68,24	1,29	.
1903	100,00	6,01	2,26	7,75	0,27	3,97	0,36	8,35	0,33	2,72	1,20	65,76	1,02	.

Geldliche Wirkung bei voller Pflegkosten-Zahlung.

Höhe der Gesamtkosten für Pflegklasse 1 bis 3 ℳ		Davon sind durch Zahlung von Kranken und dazu Verpflichteter gedeckt ℳ	Das ist den Gesamtkosten gegenüber: mehr ℳ	weniger ℳ	Bei voller Zahlung der Pflegkosten nach dem tarifmäßigen Satze von 2,80 ℳ bei der 2. Kl. und 1,80 ℳ bei der 3. Klasse ℳ	Das ist den Gesamtkosten gegenüber: mehr ℳ	weniger ℳ
1	44 905	46 434	1 529		46 434	1 529	
2	98 519	71 380		27 139	83 485		15 034
3	642 167	518 966		123 201	669 145	26 978	.
zusammen	785 591	636 780		148 811	799 064	13 473	

1903.

Digitized by Google

2) Gesamtaufwand pro Pflegtag.

Jahr	Siechenhaus für Sonderpflege ℳ	Siechenhaus für gewöhnliche Pflege ℳ	Irrenhaus für Sonderpflege ℳ	Irrenhaus für gewöhnliche Pflege ℳ	Jahr	Siechenhaus für Sonderpflege ℳ	Siechenhaus für gewöhnliche Pflege ℳ	Irrenhaus für Sonderpflege ℳ	Irrenhaus für gewöhnliche Pflege ℳ
1898	4,22	1,94	5,33	3,55	1901	4,48	1,97	5,63	3,67
1899	4,03	1,86	5,11	3,44	1902	3,94	1,77	5,03	3,32
1900	4,23	1,90	5,39	3,58	1903	3,90	1,73	5,08	3,30

3) Verteilung der Gesamtausgaben auf einzelne Positionen.

Jahr	Beköstigung ℳ	Häusliche oder wirtschaftliche Bedürfnisse ℳ	Kuraufwand ℳ	Feuerung, Beleuchtung ℳ	Bekleidung, Wäsche, Betten, Wirtschaftsmittel, Wasch- und Plättlöhne ℳ	Begräbniskosten ℳ	Besoldungen, Löhne und dergleichen ℳ	Kanzleiaufwand, Unterhaltung des Hausrats, Büchersammlung ℳ	Unterhaltung der Gebäude, des Gartens ℳ	Steuern, Abgaben, Wasserzins ℳ	Taschengelder an Verpflegte, vermischte Ausgaben ℳ	Mietzins ℳ	Ausgaben überhaupt ℳ
1898	208 309	2 044	7 849	41 614	44 623	3 369	109 852	11 524	81 641	15 371	6 176	106 289	638 661
1899	220 447	2 231	9 236	49 603	28 976	3 394	117 329	11 892	87 132	19 240	4 662	106 804	660 946
1900	232 149	2 116	9 807	60 716	31 676	2 930	131 694	12 292	62 291	22 502	4 855	126 722	699 741
1901	237 353	2 500	10 109	64 642	31 046	3 614	140 012	12 055	71 733	18 611	4 767	154 206	750 648
1902	269 786	2 026	8 429	68 665	31 942	4 064	152 155	12 243	27 046	18 861	8 305	157 547	761 067
1903	285 463	2 285	12 895	65 344	34 417	2 381	165 945	10 665	25 854	17 616	4 045	158 681	785 591

Die Ausgabe beträgt für einen Pflegtag pro Kopf der Verpflegten

	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
1898	68,84	0,68	2,59	13,75	14,75	1,11	36,31	3,81	26,98	5,08	2,04	35,13	211,07
1899	67,69	0,69	2,84	15,23	8,90	1,04	36,03	3,65	26,75	5,91	1,43	32,79	202,95
1900	69,08	0,63	2,92	18,01	9,43	0,87	39,19	3,66	18,54	6,70	1,44	37,70	208,22
1901	68,51	0,72	2,92	18,66	8,96	1,04	40,41	3,48	20,70	5,37	1,38	44,51	216,65
1902	69,00	0,52	2,16	17,56	8,17	1,04	38,91	3,13	6,92	4,82	2,12	40,29	194,65
1903	69,24	0,55	3,13	15,85	8,35	0,58	40,25	2,59	6,27	4,27	0,98	38,48	190,54

4) Ausgabe für Gehälter und Löhne.

Jahr	Ärzte überhaupt ℳ	Ärzte pro Verpflegtag ℳ	Oberpfleger usw. überhaupt ℳ	Oberpfleger usw. pro Verpflegtag ℳ	Pfleger und Kindergärtnerin überhaupt ℳ	Pfleger und Kindergärtnerin pro Verpflegtag ℳ	Geistliche überhaupt ℳ	Geistliche pro Verpflegtag ℳ	Verwaltungspersonal überhaupt ℳ	Verwaltungspersonal pro Verpflegtag ℳ	Küchenpersonal überhaupt ℳ	Küchenpersonal pro Verpflegtag ℳ	Heizer, Hausarbeiter, Hausmädchen, Barbier überhaupt ℳ	Heizer, Hausarbeiter, Hausmädchen, Barbier pro Verpflegtag ℳ	Aufseher, Arbeiter überhaupt ℳ	Aufseher, Arbeiter pro Verpflegtag ℳ	zusammen [1]) überhaupt ℳ	zusammen [1]) pro Verpflegtag ℳ
1898	16 475	5,45	3924	1,30	42 761	14,13	3369	1,11	25 684	8,49	2656	0,88	5833	1,93	12 519	4,14	113 221	37,41
1899	17 538	5,38	4 340	1,33	46 242	14,20	3394	1,04	26 295	8,07	2252	0,69	9390	2,88	11 272	3,46	120 723	37,05
1900	18 254	5,43	4 688	1,39	51 898	15,44	2930	0,87	31 076	9,25	3509	1,04	9967	2,97	12 302	3,66	134 624	40,05
1901	19 209	5,53	6357	1,83	56 394	16,28	3614	1,04	31 174	9,00	3395	0,98	9075	2,62	14 406	4,16	143 626	41,44
1902	20 219	5,17	7 200	1,84	62 586	16,01	4064	1,04	29 412	7,52	3126	0,80	11 621	2,97	17 991	4,60	156 219	39,95
1903	21 687	5,26	7890	1,92	66 160	16,06	1917	0,47	31 621	7,67	3597	0,87	15 692	3,80	19 762	4,79	168 326	40,83

[1]) Einschließlich Gehalt der Geistlichen und des gottesdienstlichen Personals in der vorhergehenden Übersicht mit „Begräbniskosten" benannt.

5) Durchschnittlicher Personenbestand.

Jahr	Ärzte	Kanzlei- und Rechnungspersonal, Hausverwalter, Inspektor	Pflegepersonal	Küchenpersonal, Hausmädchen, Wäscheverwalterin, Näherinnen	Beamte und Bedienstete für Maschinenbetrieb, Hausarb. usw.	Nicht voll beschäftigtes Personal
1898	7	11	102	21	21	16
1899	8	11	109	22	22	16
1900	8	11	118	24	22	16
1901	9	12	120	24	25	16
1902	9	12	127	27	25	12
1903	9	12	138	27	25	12

Wegen des Betriebes der Entseuchungsanstalt, die zum Bereiche der Wohlfahrtspolizei gehört, ist auf den Verwaltungsbericht des Wohlfahrtspolizei-Amtes, in dem der Umfang der Benutzung der Anstalt, sowie die hierfür gehabten Einnahmen ausführlich behandelt werden, zu verweisen.

D. Beschäftigung der Pfleglinge.

Die Tätigkeit in den Anstaltswerkstätten, die den Zweck haben, die Anstaltspfleglinge je nach ihrem Zustande und ihrer Fähigkeit in verschiedenen Fächern zu beschäftigen, ist im Berichtsjahre wiederum sehr rege gewesen.

Es wurden neu angefertigt

in der Tapeziererwerkstatt

132 Roßhaarmatratzen, 26 Roßhaarmatratzen-Teile mit alter Füllung, 4 Roßhaarkeilkissen, 2 Kornfasermatratzen, 4 Kornfasermatratzen-Teile, 3 Kornfaser-Keilkissen, 2 Zellenmatratzen, 12 Entseuchungstücher, 8 Ledertuch-Tischdecken, 7 Sitzkissen, 4 Sandsäcke, 2 Häckselkissen und 2 Zellensitzwürfel;

in der Schlosser- und Klempner-Werkstatt

151 verschiedene Schlüssel, 92 eiserne Gardinenstangen, 22 Scheuereimer, 4 Spülichteimer, 9 Speisekessel, 8 Spirituskännchen, 8 Stearinölkännchen, 1 Petroleumkanne, 8 Ölkannen, 1 Talgkanne, 6 Trinkbecher, 10 Schöpftöpfe, 2 Kochtöpfe, 3 Asche, 3 Ölfänger, 3 Blechkrüge, 4 Blechgemäße, 1 Zinkwaschbecken, 5 Backformen, 4 Schöpfkellen, 1 Schaumlöffel, 3 Speisekellen, 7 Kartoffellöffel, 1 Trichter, 4 Seifennäpfe, 1 Rußkasten, 2 Aschekasten, 4 Kehrichtschaufeln, 2 Spiritusbrenner, 1 Gießkanne, 1 Desinfektionseimer, 1 Sägespähngelte, 1 Ölfilter, 3 große Kaffeetrichter, 1 Wasserpfanne, 2 Schleifsteineinsätze, 2 Auslaufrohre, 1 Instrumenten-Kochkasten;

in der Tischlerwerkstatt

2 Kleiderschränke, 2 Schuhschränke, 1 Wandschrank, 1 Kindertisch, 2 Büchertische, 2 Arbeitstische, 2 Aufwaschtische, 2 Tischkasten, 2 Bücherregale, 3 verschiedene Regale, 2 Wandbretter, 4 Schlüsselbretter, 1 Speisebrett, 1 Wiegebrett, 1 Anrichtebrett, 1 Fußbank, 1 Badebank, 3 Stufentritte, 1 Schemel, 6 Lattenroste, 9 große Rührscheite, 1 Einsatz für Flaschenkasten, 2 Flaschenbierkasten, 2 Wäschewagen, 2 Fahrdielen, 9 Fliegenfenster, 10 Nachtstuhldeckel, 3 Schneidleisten, 16 Saatkasten, 1 Kostformtafel, 1 Werkzeugkasten, 20 Zuschneidebretter und 1 Lattentür;

in der Rohrstuhlflechterei

das Flechtwerk von 392 Rohrstühlen und 57 Bänken mit Rohrsitz;

in der Buchbinderwerkstatt

a. für Kanzleizwecke 32 Konto- und Geschäftsbücher, 179 Einbände von Büchern, Listen und verschiedenen Drucksachen, 56 Mappen und 735 Papp- und Heftarbeiten;
b. für die ärztliche Bücherei der Einband 76 medizinischer Werke;
c. für die Anstaltsbücherei der Einband von 561 illustrierten und nichtillustrierten Unterhaltungsschriften, sowie 281 Ausbesserungen solcher;

in der Schneider- und Schuhmacher-Werkstatt

49 Paar Hosen von Tuch, 62 Röcke von Tuch, 99 Jacken für Pfleger, 38 Westen von Tuch, 16 Paar Hosen von Jägerleinen, 77 Röcke von Jägerleinen, 22 Schutzmäntel von Drell, 2 Sicherheitsanzüge für Frauen, 3 Blusen für Heizer, 3 Paar Hosen für Heizer, 124 Paar Hosenträger, 190 Paar Lederschnürschuhe, 83 Paar Hausschuhe von Leder, 8 Paar Kinderschnürschuhe, 2 Paar Sicherheitsschuhe, 23 Paar Schaftstiefel, 1 Paar Schnürstiefel.

Abgesehen von diesen Neuarbeiten hatten im Berichtsjahre die Ausbesserungsarbeiten in den Anstaltswerkstätten, wie ja auch bei dem großen Bestand an Pfleglingen erklärlich, einen sehr großen Umfang angenommen. Sie übertreffen bei weitem die vorerwähnten Neuanschaffungen und können nicht einzeln aufgeführt werden.

Neben diesen Arbeiten sind wieder eine große Anzahl von Pfleglingen mit Zupfen von Schiffstau beschäftigt worden.

In sämtlichen Werkstätten, wie bei den ausgedehnten Gartenarbeiten stehen die Pfleglinge fortdauernd unter Aufsicht von Anstaltsbediensteten, die zur Anfertigung und Überwachung der Arbeiten selbst die nötige Fertigkeit besitzen.

Die Arbeitszeit betrug im Durchschnitte täglich etwa 6 Stunden; als Vergütung wurde den arbeitenden Pfleglingen ein Taschengeld von monatlich 50 ₰ bis 2 ℳ, zusammen 900 ℳ gewährt, d. i. auf den Tag und Kopf 0,22 ₰ (0,20 ₰)

Digitized by Google

E. Gottesdienste und Bücherſammlung.

Die allſonntäglichen im Betſaale abgehaltenen Gottesdienſte waren, wie immer, ſehr gut beſucht. Oftmals war der Andrang, namentlich bei beſonderen Feſtlichkeiten, ſo groß, daß der verfügbare Platz bei weitem nicht ausreichte.

Bei der dreimaligen Feier des heiligen Abendmahls, die die ganze Anſtalt umfaßte, wurden 1 305 Perſonen, 521 Männer und 784 Frauen, gezählt; außerdem kamen noch in 15 Einzelfällen 38 Perſonen hinzu.

Mit den Konfirmierten bis zu 20 Jahren wurde allmonatlich eine Beſprechung gehalten, die gern beſucht wurde.

Die Chorſänger, die Oſtern konfirmiert wurden, erhielten in üblicher Weiſe Bibel und Geſangbuch.

Die von den Anſtaltsgeiſtlichen verwaltete Bücherei erhielt durch verſchiedene Zuwendungen, wie auch durch Ankauf einen Zuwachs von 174 Bänden; 98 Bücher ſind als unbrauchbar auszuſcheiden geweſen, ſo daß ſich am Jahresſchluſſe ein Beſtand von 4338 Bänden ergab.

F. Stiftungen und ſonſtige Zuwendungen.

Für die Pfleglinge der Anſtalt gingen im Laufe des Jahres 1903 folgende Geſchenke ein: 250 ℳ von „Ungenannt", je 100 ℳ von Herrn Rentier Zeibig und Herrn Fabrikbeſitzer Anton Reiche, 68 ℳ von der Witwe eines Verpflegten, je 50 ℳ von Herrn Privatus Leubner und A. Sch. in Dr., je 30 ℳ von Herrn Fabrikbeſitzer Alfred Klinge und von Freiin Olga von Kap-herr, 25 ℳ von Herrn Rentier Adam, je 20 ℳ von Frau Stadtrat Lingke, Herrn Stadtrat Stein, Herrn Kaufmann Bernhard Münch und Fräulein Privata Döpmann, je 15 ℳ von Herrn Direktor Bachmann und Herrn Privatus G. Raſchke, je 10 ℳ von Herrn E. A. Mörbe, Fräulein Marie Türke, Herrn Biergroßhändler O. Hauſe und Herrn Kaufmann Bayerdörffer, je 5 ℳ von P. G. in Dr., Frau Konſul Behrmann und Frau verw. Rechtsanwalt Bornemann und 3 ℳ von Herrn Kaufmann O. Fiſcher; ferner 1 Ruheſtuhl von Frau Dr. Steinmetz, 1 dergleichen von Frau Lehmann, Spielſachen, Bücher und Kleidungsſtücke von Frau Stadtrat Lingke, 1 Fäßchen Lagerbier von der Unionsbrauerei, Baumbehang und Gebäck von Lobeck & Co., 18 halbe Flaſchen Wein von H. Schönrocks Nachf., Tabakspfeifen von Herrn O. Rüger, Gummikragen und Handſchuhe von Frau Hoflieferant Regner, Zigarren und Spielſachen von Herrn Brückner, 1 Sack Tabak von Herrn E. A. Mörbe, Zigarrenabſchnitte von den Herren Schloſſermeiſter R. Kreinſen, Steuerinſpektor Braune, Landwirt Oehme in Conſtappel, Rentier G. Adam, Inſpektor Günther und Emil Graumnitz; endlich Zeitſchriften, Bücher uſw. von Frau Bernhard-Radebeul, Frau Spitzner, Herrn R. Brückner, Frau Kammermuſikus Nußer, Herrn Privatus Jumpe, Herrn Zollſekretär F. Knietzſch, Fräulein Hornauer, Herrn Direktor Herrmann, Herrn Buchhändler G. Schmidt, Herren V. Hänig & Co., Herrn Direktor Bachmann, Herrn Klotſche, Frau Seyfert, Herrn Cl. Eſcher, Herrn Direktor Stuckart, Herrn Butſchow, Fräulein Spott, Frau Privata Opitz, Frau Weigelt, Frau Schade, Herrn Kanzleirat E. Geyh, Fräulein Anna Winkler, Frau Rechnungsrat Reißig, Herrn Major Kohl und Herrn Bruno Stenzel.

Dieſe Spenden ſind beſtimmungsgemäß verwendet worden; wir unterlaſſen nicht, den geehrten Schenkgebern auch hierdurch verbindlichſten Dank auszuſprechen.

Dresden, im Mai 1904.

Stadtrat **Seeling.**

II. Ärztlicher Bericht.

A. Irrenhaus.

Die Aufnahmeziffer dieſes Jahres iſt um 29 Köpfe höher, als die des Vorjahres; ſie beträgt 1 015 gegenüber 986 im Jahre 1902. Die Geſamtzahl der Verpflegten beträgt 1 093 gegenüber 1 059 im Vorjahre. Der höchſte Krankenbeſtand betrug auf der Männerabteilung 55, auf der Frauenabteilung 57, der niedrigſte Beſtand 30 beziehungsweiſe 32; der durchſchnittliche Tagesbeſtand berechnet ſich auf 43,1 Männer und 43,6 Frauen. Auf der Wachabteilung für Unruhige mußten verpflegt werden durchſchnittlich täglich von den Männern 9,8, von den Frauen 9,2; der niedrigſte Beſtand auf dieſer Abteilung betrug bei den Männern 5, bei den Frauen 5, der höchſte Beſtand 14 beziehungsweiſe 13. Es waren ſomit durchſchnittlich 23 Prozent der Männer und 21 Prozent der Frauen als Unruhige zu zählen, die Halbruhigen nicht mitgerechnet. Das Nähere ergibt ſich aus der folgenden Überſicht über die

Digitized by Google

Krankenbewegung, Häufigkeit der einzelnen Krankheitsformen und Sterblichkeit im Irrenhause.

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Darunter mit nachgewiesener Erblichkeit		Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	Neurasthenie	—	—	—	3	2	3	2	2	1	1	2	—	—	2	—	2
2	Neurasthenische Geistesstörung	—	—			1	—	1	—	1		—	—	—	—	1	1
3	Hysterie	2	3	5	24	35	26	38	9	12	26	38	—	—	—	—	
4	Hysterische Geistesstörung	1	1	2	3	3	4	4	2	1	4	2	—	—	—	2	2
5	Epilepsie	6	1	7	68	37	74	38	18	12	65	37	2	1	9	1	10
6	Epileptische Geistesstörung	—	—		4	9	4	9	3	4	4	8	—	—		1	1
7	Hysterie und Epilepsie	—	—		1	2	1	2	1	1	—	2	—	—	1	—	1
8	Irrsinn i. Zwangsvorstellungen	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Verkehrung d. Geschlechtstriebes	1	—	1	—		1				1		—	—	—	—	—
10	Hypochonderie	—	—	—	4	1	4	1	2	—	4	1	—	—	—	—	—
11	Schwermut	—	2	2	25	45	25	47	6	16	24	40	—	2	1	7	8
12	Tobsucht	—	1	1	1	5	1	6	—	2	—	4	—	—	1	2	3
13	Akute Verwirrtheit	—	4	4	6	21	6	25	2	9	6	25	1	1			
14	Periodische Geistesstörung	1	6	7	5	23	6	29	2	10	6	28	—	1	—	1	1
15	Verrücktheit	5	2	7	32	37	37	39	7	15	33	36	—	—	4	3	7
16	Jugendirresein	2	2	4	20	18	22	20	9	8	17	16	—	—	5	4	9
17	Dementia paranoides	—	1	1	4	7	4	8	1	2	3	6	—	—	1	2	3
18	Katatonie	3	4	7	19	22	22	26	10	8	19	21	1	—	3	5	8
19	Fieberdelirien	—	—		—	3	—	3	—	—	—	2	—	2	—	1	1
20	Geistesstörung bei Veitstanz (Chorea minor Sydenham)	—	—	—	1	2	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—
21	Geistesstörung b. Bleivergiftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Geistesstörung bei Urämie	—	—	—	2	1	2	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—
23	Geistesstörung bei Eklampsie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Alkoholismus,																
	a. akuter																
	1) Alkoholrausch	—	—	—	24	6	24	6	6	3	24	6	—	—	—	—	—
	2) Alkoholtobsucht	—	—	—	8	2	8	2	3	1	8	2	—	—	—	—	—
	b. chronischer																
	1) Delirium tremens	1	—	1	72	2	73	2	21	—	72	2	5	—	1	—	1
	2) Akuter Alkoholwahnsinn	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	3) Geistesstörung bei multipler Alkoholneuritis	—	1	1	6	—	6	1	1	—	5	1	—	—	1	—	1
	4) Chronische Verrücktheit der Trinker	1	—	1	2	—	3	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—
	5) Alkoholzerrüttung	7	—	7	106	11	113	11	36	3	110	10	6	1	3	1	4
25	Morphinismus	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
26	Cocainismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Angeborener Schwachsinn																
	a. Imbecillität	—	1	1	27	21	27	22	9	11	26	20	1	—	1	2	3
	b. Idiotie	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	c. Moral. Schwachsinn usw.	—	—	—	2	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
28	Altersschwachsinn	—	1	1	28	19	28	20	5	5	27	18	4	2	1	2	3
29	Erworbener Schwachsinn	1	—	1	10	22	11	22	4	9	11	18	—	—	—	4	4
30	Fortschreitende Hirnlähmung	7	4	11	88	25	95	29	19	8	90	27	8	1	5	2	7
31	Geistesstörung bei Veitstanz der Erwachsenen (Huntington)	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	1
32	Selbstmordversuch ohne Geistesstörung	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
33	Geistesstörung bei herdförmiger Hirnerkrankung	2	2	4	14	7	16	9	—	2	16	9	9	4	—	—	—
34	Beobachtet und nicht geisteskrank befunden	2	—	2	5	5	7	5	—	2	7	5	1	2	—	—	—
	zusammen	42	36	78	616	399	658	435	180	146	619	393	39	18	39	42	81

Digitized by Google

Die Verteilung der Kranken im „Bestand zu Anfang des Jahres 1903“ ist deshalb anders als im „Bestand am Ende des Jahres 1902“, weil die Diagnose dort nur vorläufig festgestellt war und später nach Abschluß der Beobachtung mehrfach geändert werden mußte.

Hiernach schieden aus dem Hause lebend 955 Personen (Männer 580, Frauen 375); von diesen gingen über

	in häusliche Verhältnisse					ins Siechenhaus	in andere nicht Irrenanstalten usw.
	überhaupt	geheilt	gebessert	ungeheilt	nicht geisteskrank		
Männer	344	99	58	182	5	164	72
Frauen	209	37	86	84	2	133	33
zusammen	**553**	**136**	**144**	**266**	**7**	**297**	**105**

Gestorben sind im Hause 57 Kranke und zwar an folgenden Todesursachen:

Gehirnschlag	1	Lungenschwindsucht	2
Gehirngeschwulst	4	Verallgemeinerte Schwindsucht	1
Gehirnblutung	2	Altersschwäche	1
Erweichungsherd im Gehirn	1	Status epilepticus	2
Entzündung der harten Hirnhaut	1	Krebs der Vorstehdrüse	1
Eiterige Hirnhautentzündung	5	Blutvergiftung	2
Schädelbruch	1	Halszellgewebs-Entzündung	1
Fortschreitende Hirnlähmung	4	Herzmuskelentartung	3
Akute entzündliche Schwellung des Kehlkopfeinganges	1	Herzfehler	2
Herzlähmung	4	Herzschwäche	4
Lungenentzündung	8	Harnvergiftung	1
Lungenschlag	1	Eitervergiftung	1
Lungengangrän	1	Salzsäurevergiftung	1
		Fieberhafte Erkrankung	1

Unter den näheren und entfernteren Krankheitsursachen der im Berichtsjahre Verpflegten wurden nachgewiesen

Ursachen	bei Männern		bei Frauen	
	überhaupt in Fällen	Prozent aller Fälle	überhaupt in Fällen	Prozent aller Fälle
Erblichkeit oder Familienanlage für Geisteskrankheit	180	27,36	146	33,58
Verletzungen	41	6,23	6	1,38
Trunk	322	48,92	29	6,67
Syphilis	48	7,29	13	2,99

Von den hier verpflegten 658 Männern litten 227, d. i. 34,50 Prozent an einer Trinkerkrankheit der einen oder der anderen Form.

Dem Berufe nach waren unter den Trinkern 82 Handarbeiter, 112 Gewerbtreibende, 12 Beamte, 2 Schreiber, 1 Student, 2 Apotheker, 1 Landwirt, 6 Private, 5 Dienstboten, 3 Versorgte, 1 Invalid.

Von den Trinkerinnen waren 12 ledig, 10 verheiratet, 1 verwitwet.

In den 250 Fällen von Alkoholismus wurden 58 Fälle, also in 23,20 Prozent Krampfanfälle notiert, in 85 Fällen, also in 34,0 Prozent lag erbliche Belastung vor.

Von den 75 Alkoholdeliranten starben 5, d. i. 6,67 Prozent, und zwar 2 an Herzschwäche, 2 an Lungenentzündung und 1 an Blutvergiftung.

Abgesehen von den eigentlichen Trinkerkrankheiten ließ sich bei zahlreichen anderen Krankheitsfällen der verschiedensten Formen der Einfluß des Alkoholmißbrauches, teils allein, teils in Verbindung mit sonstigen Einflüssen als Krankheitsursache nachweisen. Solcher Fälle wurden gezählt unter

	bei Männern	bei Frauen		bei Männern	bei Frauen
Neurasthenie	1	—	Geistesstörung bei Urämie	1	—
Hysterie	11	1	Imbecillität	8	1
Epilepsie	23	1	Altersschwachsinn	10	
epileptische Geistesstörung	1	—	erworbener Schwachsinn	3	—
Schwermut	2		fortschreitende Hirnlähmung	18	1
Tobsucht	—	1	Geistesstörung bei herdförmiger Hirnerkrankung	3	—
periodische Geistesstörung	—	1	nicht geisteskrank	1	—
Verrücktheit	8	—	**zusammen**	**95**	**6**
Jugendirresein	2	—			
Katatonie	3				

Digitized by Google

Von den 95 Männern mit fortschreitender Hirnlähmung hatten, soweit nachweisbar, 31 eine syphilitische Ansteckung erlitten, also 32,63 Prozent, von den 29 Frauen 3, also 10,40 Prozent.

Von diesen Kranken standen im Alter von

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
20—29 Jahren	2	1	50—59 Jahren	28	2
30—39 Jahren	22	7	60—69 Jahren	4	—
40—49 Jahren	39	19	zusammen	**95**	**29**

B. Siechenhaus.

1) Abteilung für geistig Siechе.

Bei Beginn des Jahres 1903 befanden sich auf der Abteilung für geistig Siechе 528 Kranke (240 Männer, 288 Frauen). Hierzu kamen im Laufe des Betriebsjahres 334 Pfleglinge (155 Männer, 179 Frauen); hiervon schieden lebend aus 303 (154 Männer, 149 Frauen), während 63, d. i. 7,31 Prozent der Verpflegten gestorben sind. Es verblieben der Abteilung am Jahresschlusse 496 Pfleglinge (215 Männer, 281 Frauen). Hierbei ist zu bemerken, daß im Laufe des Jahres 108 Kranke (41 Männer, 67 Frauen) von der Abteilung für geistig Siechе nach der für körperlich Siechе und 54 Kranke (11 Männer, 43 Frauen) umgekehrt verlegt worden sind. Diese Kranken wurden daher im ärztlichen Berichte beider Abteilungen gezählt und es erscheint hierdurch die Gesamtzahl der Verpflegten höher als im Verwaltungsberichte.

Die Beteiligung der einzelnen Krankheitsformen an der Krankenbewegung erhellt aus der folgenden Aufstellung, wobei bemerkt wird, daß außer einem Fall von Unterleibstyphus auf der Frauenabteilung ansteckende Krankheiten im Berichtsjahre überhaupt nicht vorkamen.

Krankenbewegung, Häufigkeit der einzelnen Krankheitsformen in der Abteilung für geistig Siechе.

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Abgang überhaupt		davon durch den Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	Neurasthenie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Neurasthenische Geistesstörung	1	—	1	—	—	1	—	—	—			1	—	1
3	Hysterie	4	16	20	2	10	6	26	3	13	—	1	3	13	16
4	Hysterische Geistesstörung	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	2
5	Epilepsie	29	14	43	19	12	48	26	17	13	—	1	31	13	44
6	Epileptische Geistesstörung	8	—	8	—	3	8	3	1	3	1	—	7	—	7
7	Hysterie und Epilepsie	2		2	—	1	2	1	1	1	—	—	1	—	1
8	Irrsinn i. Zwangsvorstellungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Verkehrung d. Geschlechtstriebes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Hypochondrie	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
11	Schwermut	—	1	1	3	6	3	7	2	1	1	—	1	6	7
12	Tobsucht	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
13	Akute Verwirrtheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Periodische Geistesstörung	4	3	7	1	2	5	5	—	2	—	—	5	3	8
15	Verrücktheit	23	62	85	16	23	39	85	18	24	—	3	21	61	82
16	Jugendirresein	9	6	15	9	7	18	13	4	5	—	—	14	8	22
17	Dementia paranoides	—	2	2	1	3	1	5	—	1	—	—	1	4	5
18	Katatonie	5	3	8	7	9	12	12	2	5	—	1	10	7	17
19	Geistesstörung bei Veitstanz (Chorea min. Sydenham)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Geistesstörung b. Bleivergiftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Geistesstörung bei Tabes	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
22	Geistesstörung bei Basedowscher Krankheit	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
23	Fieberdelirien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Alkoholismus,														
	a. akuter														
	1) Alkoholrausch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2) Alkoholtobsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b. chronischer														
	1) Delirium tremens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2) Akuter Alkoholwahnsinn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Abgang überhaupt		Abgang davon durch den Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
	3) Geistesstörung bei multipler Alkoholneuritis	—	—	—	2	—	2		1	—	—	—	1	—	1
	4) Chronische Verrücktheit der Trinker	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	5) Alkoholzerrüttung	22	13	35	18	4	40	17	30	12	1	2	10	5	15
25	Marxlinismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Cocainismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Angeborener Schwachsinn														
	a. Imbecillität	39	37	76	18	15	57	52	23	16		2	34	36	70
	b. Idiotie	6	13	19	—	1	6	14	1	4	—	—	5	10	15
	c. Moral. Schwachsinn usw.	1	—	1	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
28	Altersschwachsinn	3	20	23	8	25	11	45	6	30	2	11	5	15	20
29	Erworbener Schwachsinn	27	64	91	7	25	34	89	17	30	1	2	17	59	76
30	Fortschreitende Hirnlähmung	52	24	76	41	29	93	53	49	18	20	11	44	35	79
31	Geistesstörung bei Veitstanz der Erwachsenen (Huntington)	1	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1
32	Geistesstörung bei herdförmiger Hirnerkrankung	3	7	10	1	1	4	8	2	5	—	2	2	3	5
33	Selbstmordversuch ohne Geistesstörung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Beobachtet und nicht geisteskrank befunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen	240	288	528	155	179	395	467	181	185	26	37	214	282	496

Als Todesursache waren in der Abteilung für geistig Sieche überhaupt zu verzeichnen

	bei Männern	Frauen		bei Männern	Frauen
Gehirnschlag	—	1	Lungenschwindsucht	4	7
Erweichungsherd im Gehirn	1	2	allgemeine Tuberkulose	2	2
paralytischer Anfall	—	1	Bauchfelltuberkulose	—	1
epileptischer Anfall	—	1	chronische Nierenentzündung	—	1
Erstickung bei epileptischem Anfall	1	—	eitrige Entzündung der Blase und des Nierenbeckens	—	1
Herzschwäche	1	—	Unterleibstyphus	—	1
Herzlähmung	1	1	allgemeine Gefäßverkalkung	—	1
Herzfehler	—	2	Alterssiechtum	—	5
chronische Herzmuskelentzündung	—	1	fortschreitende Hirnlähmung	3	2
Herzmuskelverfettung	—	1	Taboparalyse	—	1
eitrige Pleuritis	—	1	Selbstmord	1	—
eitrige Bronchitis	4	2	zusammen	26	37
Lungenentzündung	8	2			

Dresden, im Mai 1904.

Dr. **Ganser**, Oberarzt.

2. Abteilung für körperlich Sieche.

Das Jahr 1902 schloß mit einem Bestand von 506 Kranken (249 Männer, 257 Frauen) ab. Hierzu kamen im Laufe des Berichtsjahres 482 Kranke (205 Männer, 277 Frauen); 459 Kranke (210 Männer, 249 Frauen) schieden wieder aus; von diesen starben 219 (90 Männer, 129 Frauen). Am Jahresschlusse waren 529 auf der Abteilung, 23 mehr als am Anfang.

Unter den 459 ausgeschiedenen Kranken sind diejenigen mitgezählt, die nach der Abteilung für geistig Sieche verlegt wurden (54), ebenso bei den Neuaufgenommenen die von ihr Übernommenen (108). Es hängt dies mit der Anfang April 1903 zum Zwecke der gleichmäßigen Verteilung der Kranken unter die Hilfsärzte erfolgten Umgestaltung beider Abteilungen zusammen.

Eine wesentliche Entlastung der Abteilung fand statt durch die Belegung des Luisenhauses in Löbtau, wohin eine große Anzahl solcher Pfleglinge verlegt wurde, die nicht bettlägerig sind und zum Teil leichte Arbeit verrichten können. Trotzdem hat sich der Bestand im Berichtsjahre auf der Abteilung für körperlich Sieche erhöht und zwar sind es vorwiegend schwer Kranke und Bettlägerige, die die Zunahme veranlassen.

Digitized by Google

Die Beteiligung der einzelnen Krankheitsformen an der Krankenbewegung ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Abgang				Bestand am Ende des Jahres		
									überhaupt		durch Tod				
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	Altersſiechtum	8	26	34	12	18	20	44	12	18	6	15	8	26	34
2	Altersſchwachſinn	13	10	23	14	19	27	29	16	27	12	12	11	2	13
3	Angeborener Schwachſinn	36	26	62	22	7	58	33	20	4	3	—	38	29	67
4	Erworbener Schwachſinn	8	4	12	3	8	11	12	6	7	—	2	5	5	10
5	Geiſtesſtörung nach Herderkrankung	2	1	3			2	1	—	—	—	—	2	1	3
6	Alkoholzerrüttung	19	—	19	16	4	35	4	17	4	4	—	18		18
7	Hyſterie	7	3	10	3	7	10	10	7	7	1	—	3	3	6
8	Neuraſthenie	—	2	2	—	2	—	4		2	—	—	—	2	2
9	Myodonia impulsiva	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
10	Epilepſie	13	19	32	25	31	38	50	15	10	2	—	23	40	63
11	Periodiſche Geiſtesſtörung	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	2
12	Verrücktheit	7	6	13	1	25	8	31	5	17	1	2	3	14	17
13	Fortſchreitende Hirnlähmung	28	10	38	32	3	60	13	31	12	22	5	29	1	30
14	Herdförmige Hirnerkrankung	2	2	4	—	4	2	6	1	6	1	2	1	—	1
15	Lähmung nach Schlaganfall	13	17	30	4	17	17	34	12	10	6	5	5	24	29
16	Hirngeſchwulſt	—	1	1				1	—	—	—	—	—	1	1
17	Hirnſyphilis	2	1	3	3		5	1	1	—	—	—	4	1	5
18	Inſelförmige Gehirn- und Rückenmarksverhärtung	3	7	10	4		7	7	4	1	2	—	3	6	9
19	Cerebrale Kinderlähmung	2	2	4	1	—	3	2	1		—		2	2	4
20	Rückenmarksſchwindſucht	10	16	26	4	5	14	21	2	3	—	1	12	18	30
21	Amyotrophiſche Lateralſkleroſe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Spaſtiſche Gliederſtarre	1	1	2	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	1
23	Chroniſche Rückenmarks-Entzündung	1	3	4	—	1	1	4		—	—	—	1	4	5
24	Syringomyelie	1	—	1	1	—	2	—	—	—		—	2		2
25	Drucklähmung des Rückenmarks	—	1	1	1	1	1	2	—	1		1	1	1	2
26	Nervenentzündung	7	1	8	4	3	11	4	3	2			8	2	10
27	Fortſchreitender Muskelſchwund	1	2	3	—	1	1	3		1		1	1	2	3
28	Schüttellähmung	—	3	3	1	—	1	3	1	—			—	3	3
29	Veitstanz	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
30	Erblindung	2	1	3	1	4	3	5	1	2	—		2	3	5
31	Taubſtummheit	—	3	3	—	—	—	3		—	—		—	3	3
32	Chroniſcher Luftröhrenkatarrh	2	5	7	—	7	2	12	1	9		6	1	3	4
33	Lungenerweiterung	11	8	19	9	4	20	12	16	4	6	2	4	8	12
34	Lungentuberkuloſe	8	5	13	13	2	21	7	6	3	6	3	15	4	19
35	Rippenfellentzündung	—	1	1	1	3	1	4		2		2	1	2	3
36	Hauttuberkuloſe	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1		1
37	Bauchfelltuberkuloſe	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	—	—	—
38	Herzfehler	3	4	7	4	6	7	10	4	7	2	3	3	3	6
39	Herzmuskelentartung	4	6	10	3	2	7	8	1	4	1	2	6	4	10
40	Gefäßverkalkung	1	7	8	2	3	3	10	1	4	1	4	2	6	8
41	Nierenentzündung		2	2	1	1	1	3	1	3	—	2	—	—	—
42	Prostatahypertrophie (Blaſenfiſtel)	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
43	Deform. Gelenkentzündung	6	3	9		2	6	5	2	2	2	1	4	3	7
44	Chroniſcher Gelenk-Rheumatismus	2	4	6	—	11	2	15	1	4	1	3	1	11	12
45	Chroniſche Gelenkentzündung	—	6	6	—	3	—	9	—	5	—	2	—	4	4
46	Chroniſche Knochen-Entzündung	1	1	2	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1

Digitized by Google

Laufende Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Abgang überhaupt		Abgang durch Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
47	Knochentuberkulose	7	10	17	7	12	14	22	6	13	5	11	8	9	17
48	Knochenbruch	3	4	7	1	7	4	11	2	3	—	2	2	8	10
49	Gliederverlust durch Amputation	3	3	6	1	1	4	4	2	2	—	1	2	2	4
50	Beingeschwür	4	4	8	3	2	7	6		4		2	7	2	9
51	Krebsige Neubildung	1	6	7	5	32	6	38	6	32	5	28	—	6	6
52	Gutartige Neubildungen	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
53	Lymphdrüsen-Tuberkulose		2	2				2	—		—			2	2
54	Syphilis	2	5	7	—	5	2	10	2	3		1	—	7	7
55	Englische Krankheit	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	2
56	Zuckerharnruhr		1	1	1	2	1	3		1	—	1	1	2	3
57	Raynaudsche Krankheit	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
58	Zur Beobachtung	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
59	Scheidenvorfall	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	1	1
60	Leistenbruch	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
61	Herzbeutelentzündung	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
62	Myxoedem	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
63	Altersbrand	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
64	Sepsis	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
65	Fischschuppenkrankheit	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—
	zusammen	**249**	**257**	**506**	**205**	**277**	**454**	**534**	**210**	**249**	**90**	**129**	**244**	**285**	**529**

Erkrankungen an bösartigen Neubildungen (Carcinom und Sarkom) wurden im Berichtsjahre 59 mal beobachtet; sie betrafen 13 Männer und 46 Frauen. 10,94 Prozent aller Verpflegten litten an bösartigen Neubildungen.

Die davon ergriffenen Organe sind

	m.	w.		m.	w.		m.	w.
Gebärmutter	—	25	Gallenblase	—	2	Eierstock		1
Magen	3	6	Kehlkopf	1	1	Luftröhre	1	—
Scheide	—	3	Zunge	1	—	Gehirn	1	1
Brustdrüse	—	3	Tonsillon	1	—	Ohr		1
Speiseröhre	2	2	Mastdarm	1	1	Knochen	2	—

Von den Kranken standen im Alter von Jahren

30–40	40–50	50–60	60–70	70–80	80–90	90–100
4	11	16	13	8	5	2

Als Todesursachen der im Jahre 1903 Verstorbenen wurden festgestellt

		m.	w.			m.	w.			m.	w.
1)	Altersschwäche	10	11	9)	Epilepsie	1	—	22)	Darmtuberkulose	—	1
2)	Hirn-Apoplexie und -Erweichung	7	11	10)	Luftröhrenkatarrh	6	12	23)	Bauchfellentzünd.	2	2
				11)	Lungenentzündung	8	2	24)	Genitaltuberkulose	1	
3)	Fortschreitende Hirnlähmung	16	5	12)	Lungentuberkulose	9	5	25)	Knochentuberkul.	3	8
				13)	Rippenfellentzündg.		3	26)	Miliartuberkulose	1	3
4)	Hirngeschwulst	2	—	14)	Herzfehler	2	4	27)	Amyloid	1	—
5)	Hirnhautentzündung	2		15)	Herzbeutelentzündg.	1	2	28)	Krebszehrung	10	33
				16)	Herzmuskelentartung	3	12	29)	Rose	1	1
6)	Schädelbruch	1	—	17)	Aortenruptur	—	1	30)	Osteomalacie		1
7)	Rückenmarksschwindsucht	1	—	18)	Nierenentzündung	—	4	31)	Altersbrand		1
				19)	Schrumpfniere	1	—	32)	Syphilis	—	1
8)	Drucklähmung d. Rückenmarks	—	1	20)	Darmkatarrh	—	4	33)	Sepsis	—	1
				21)	Pankreasblutung	1	—		zusammen	**90**	**129**

Dresden, im Mai 1904.

Dr. **Hecker**, Oberarzt.

Digitized by Google

Luisen-Haus.

I. Bericht über die Verwaltung.

A. Allgemeines.

In den Jahren 1897/98 wurde von der vormaligen Landgemeinde Löbtau mit dem Kostenaufwande von 450000 ℳ ein aus 2 Gebäuden bestehendes Kranken- und Versorghaus in Löbtau an der Prinzeß-Luisen-Straße errichtet, das den Namen „Luisenhaus" erhielt und den Zweck hatte, kranke und sieche Personen beiderlei Geschlechts aufzunehmen, weiter aber Versorgten, verwaisten Kindern und obdachlosen Familien eine zum Teil vorübergehende Unterkunft zu gewähren.

Nach der am 1. Januar 1903 erfolgten Vereinigung der Landgemeinde Löbtau mit der Stadtgemeinde Dresden wurde beschlossen, das Luisenhaus zur Unterbringung von vorwiegend mobilen, körperlich und geistig Siechen beiderlei Geschlechts zu verwenden.

Vor Belegung der vorhandenen Räume machten sich verschiedene bauliche Einrichtungen und Verbesserungen notwendig, nämlich die Anbringung von Doppelfenstern in den zu Tageräumen einzurichtenden Korridoren, die Entfernung einiger Zwischenwände zur Erlangung größerer Schlafräume im 2. und 3. Obergeschoß des Männerhauses, die Einführung von Gasbeleuchtung in diesen beiden Geschossen, die Einrichtung eines Bades in jedem Stockwerke des Männerhauses, Einrichtung einer Aufwaschgelegenheit und Anbringung von Kippwaschbecken in jedem Geschoß, Einrichtung je einer Kleider- und Wäschekammer in jeder Krankenabteilung, Vergrößerung der Kochküche, Aufstellung von 2 mittleren und 2 kleinen Dampfkochkesseln daselbst, Beschaffung und Aufstellung eines Dampfkessels in dem vergrößerten Waschhause und die Beschaffung einer Doppeltrommel-Waschmaschine, einer Zentrifuge und einer Kastenmangel, die Einrichtung von Näh-, Wäschelege- und Ausbesserräumen im Kellergeschoß des Hinterhauses, die Verlegung der Wascheinrichtung nach früheren Aborträumen, Einbau von 2 Geruchverschlüssen in den Hauptschleusen usw. mit einem Gesamtkostenaufwande von 18656 ℳ. Weiter war die Ergänzung des Mobiliars, der Lagerstätten, der Kleidung, Wäsche usw. ein Gebot dringender Notwendigkeit, wofür ein Betrag von insgesamt 24953 ℳ 19 ₰ zur Verfügung gestellt wurde, von dem jedoch nur 24802 ℳ 1 ₰ zur Verwendung gelangten.

Endlich war noch eine hauptsächlich von Pfleglingen des Siechenhauses ausgeführte Umgestaltung der Gartenanlagen erforderlich. Es konnte daher das Luisenhaus erst Anfang August in Betrieb genommen und am 11. August mit zunächst 28 Kranken des Siechenhauses belegt werden, deren Zahl sich bis zum Jahresschlusse beträchtlich erhöhte. — Siehe unter D.

Sonntag den 23. August fand im Betsaale des Luisenhauses eine Einweihungsfeier, verbunden mit erstmaligem Gottesdienste statt, an der Herr Bürgermeister Hetschel, der Vorstand des Krankenpflegamtes, Herr Stadtrat Dr. Teichmann, mehrere Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums und einige Gönner und Freunde der Anstalt, darunter der frühere Inspizient des Luisenhauses, Herr Hauptmann a. D. Krueger sich beteiligten. Die Weiherede hielt der Anstaltsgeistliche Herr Pastor Vogel.

Nach Beendigung der Feier erfolgte unter Führung des unterzeichneten Anstaltsverwalters eine Besichtigung sämtlicher Räumlichkeiten und Einrichtungen der Anstalt.

B. Personalverhältnisse.

Als Anstaltsarzt war im Berichtsjahre Herr Dr. med. Quenzel in Vorstadt Löbtau tätig, der im Luisenhaus seit der Errichtung als erster leitender Arzt wirkt; er ist von der Stadtgemeinde Dresden vertragsmäßig übernommen worden.

Zur Wartung und Pflege der Kranken waren am Schlusse des Jahres 3 Pfleger und 3 Pflegerinnen vorhanden, während der Verwaltungsdienst 1 Hausverwalter und 1 Kanzleibeamten und der Maschinenbetrieb, die Dampfwäscherei und die Küche 11 Bedienstete und Dienstboten erforderte.

Die Seelsorge ist von dem Geistlichen des Stadt-Irren- und Siechenhauses, Herrn Pastor Vogel, dem die Pastorierung des Luisenhauses mit übertragen wurde, ausgeübt worden. Während der Gottesdienst früher alle 4 Wochen abgehalten wurde, findet er jetzt alle 14 Tage statt und wird von den Insassen des Luisenhauses stark besucht.

Sterbefälle waren im Berichtsjahre 3 zu verzeichnen, die Beerdigungen sind von der städtischen Beerdigungsanstalt auf Kosten der Armenkasse ausgeführt worden.

Digitized by Google

C. Festlichkeiten.

Am Nachmittag des 10. September fand gemeinschaftlich mit den Pfleglingen des Siechenhauses ein Ausflug nach der „Villa Constantia" statt, woselbst die Pfleglinge bei den Klängen eines Konzertes mit Kaffee, Kuchen und Abendbrot bewirtet wurden.

Das Weihnachtsfest wurde im Anstaltsbetsaale abgehalten und in erhebender und würdiger Weise gefeiert.

Besonders verschönt wurde diese Feier durch gesangliche Vorträge der stimmbegabten Gattin des Anstaltsorganisten, Herrn Lehrer Radloff und mehreren Lehrern, sowie durch ein Streichquartett des Musikchores vom Gardereiter-Regiment.

Hieran schloß sich die eigentliche Weihnachtsbescherung auf den einzelnen Krankenabteilungen, deren Tageräume mit Lichterbäumen geschmückt waren. Außer Stollen, Pfefferkuchen, Äpfeln usw. war auf den langen, hübsch gedeckten Tafeln auch manch nützliches Geschenk für die Pfleglinge zu erblicken.

Die Kosten dieser Festlichkeiten wurden von den Zinsen der beim Siechenhause bestehenden Königin-Carola- und Döpmann-Stiftung, sowie von den unter 5 im Abschnitt E aufgeführten Geldgeschenken bestritten.

D. Krankenbewegung.

Anfang August betrug der Bestand 7 sieche Frauen. Hierzu kamen im Laufe der Monate August bis Dezember vom Siechenhause 127 (85 Männer und 42 Frauen), während 12 (8 Männer und 4 Frauen) abgingen. Es verblieben sonach am Jahresschlusse im Luisenhause 122 (77 Männer und 45 Frauen).

Die Gesamtzahl der in der Anstalt verpflegten Personen betrug demnach 134 (85 Männer und 49 Frauen).

Von den 12 Abgängen sind 3 (1 Mann, 2 Frauen) verstorben, 4 (4 Männer) entlassen und 5 (3 Männer, 2 Frauen) in das Siechenhaus zurückverlegt worden.

Von den 134 Verpflegten waren

1) nach Familienstand, Geburtsort, Glauben und Unterstützungswohnsitz

	ledig	verheiratet	getrennt lebend	geschieden	verwitwet	geboren: in Dresden	geboren: außerhalb Dresden	evangelisch-lutherisch	evangelisch-reformiert	röm.-katholisch	deutsch-katholisch	apostolisch	unterstützungswohnsitzberechtigt: in Dresden	unterstützungswohnsitzberechtigt: auswärts	unterstützungswohnsitzberechtigt: landarm
männlich	56	12	2	3	12	32	53	78	2	5	—	—	72	—	13
weiblich	20	9	1	2	17	14	35	46	—	2	1	—	47	—	2
zusammen	**76**	**21**	**3**	**5**	**29**	**46**	**88**	**124**	**2**	**7**	**1**	—	**119**	—	**15**

2) nach dem Alter

	10—20 Jahre	20—30 Jahre	30—40 Jahre	40—50 Jahre	50—60 Jahre	60—70 Jahre	70—80 Jahre	80—90 Jahre
männlich	4	12	12	19	16	10	12	—
weiblich	1	—	2	11	8	14	9	4
zusammen	**5**	**12**	**14**	**30**	**24**	**24**	**21**	**4**

Bis zum Jahresschlusse berechnen sich insgesamt 19705 Pflegtage. Es wurden sonach im Durchschnitte täglich 54 Personen verpflegt.

E. Finanzielles.

1) Einnahmen.

Diese betrugen in den 5 Betriebsmonaten des Berichtsjahres insgesamt 26120 ℳ 34 ₰ (25885 ℳ 18 ₰ Krankenpflegkosten einschließlich 145 ℳ aus früheren Jahren erlangte Pfleggelder und 235 ℳ 16 ₰ vermischte Einnahmen).

Die Krankenpflegkosten setzen sich wie folgt zusammen.

Für die gesamten 19705 Pflegtage waren nach dem für das Siechenhaus geltenden Pflegkostentarife 26205 ℳ 20 ₰ zu berechnen.

Davon wurden bezahlt

1257 ℳ 33 ₰ von den Verpflegten selbst oder deren Angehörigen,
15186 ℳ 5 ₰ vom hiesigen Orts-Armenverbande nach dem Landestarif,
6374 ℳ 55 ₰ von der hiesigen Armenkasse zur Erfüllung für den hiesigen Orts-Armenverband, sowie für andere Armenverbände,

Digitized by Google

133 ℳ 20 ₰ von Krankenkassen und Berufsgenossenschaften,
1925 ℳ — ₰ vom Land-Armenverbande,
244 ℳ 50 ₰ aus der Luisenstiftung und den beim Siechenhause bestehenden Freistellenfonds der Stiftungen,
619 ℳ 55 ₰ von Invaliden- und Altersversicherungsrenten
25740 ℳ 18 ₰ Summe der Zahlungen,
ferner wurden
2 ℳ 40 ₰ abgeschrieben und
462 ℳ 62 ₰ verblieben als Reste,
26205 ℳ 20 ₰ Summe wie oben.

Es sind somit 4,80 Prozent von den Kranken oder deren Angehörigen, 0,51 Prozent von den Krankenkassen, 82,27 Prozent von der hiesigen Armenkasse, 7,35 Prozent vom Land-Armenverbande, 0,93 Prozent aus Stiftungen, 2,36 Prozent von Invaliden- und Altersversicherungs-Renten bar bezahlt oder gedeckt worden, während 0,01 Prozent abgeschrieben und 1,77 Prozent im Rückstande verblieben sind.

Die „vermischten Einnahmen" sind 36 ℳ für Küchenspülicht, 10 ℳ für Altmaterial, Knochen usw., 148 ℳ Gartenerträgnisse und 41 ℳ 16 ₰ Verschiedenes.

2) Ausgaben.

Diese betrugen in den 5 Betriebsmonaten des Berichtsjahres 34192 ℳ 17 ₰, es ergibt dies auf jeden Pflegtag ohne Rücksicht auf den rechnungsmäßigen Betrag für Miete im allgemeinen einen Aufwand von 1 ℳ 73,52 ₰.

In welcher Weise sich diese Ausgabe im einzelnen verteilt und wie sich der Aufwand unter Berücksichtigung des Mietzinses (= 4½ Prozent Zinsen vom Anlagekapital) stellt, ist aus der nachstehenden Berechnung zu ersehen.

Die Ausgaben betrugen für	überhaupt ℳ	überhaupt ₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	jährlich ₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und dergleichen					
Gehalt des Anstaltsarztes, Besoldung des Pflege-, Küchen- und Hauspersonals, der Wäscherinnen, des Heizers und Hausarbeiters zur Hälfte, des Barbiers	7558	53	140	9	38,38
Beköstigungsaufwand					
a. Beköstigung der Kranken	9966	51	184	69	50,60
b. Beköstigung des Pflege-, Küchen- und Hauspersonals und der Wäscherinnen	1451	53	26	75	7,33
Seife und andere Waschmittel	304	34	5	62	1,54
Wirtschaftsbedürfnisse	187	14	3	47	0,95
Feuerung	2532	44	46	94	12,86
Beleuchtung	1151	56	21	32	5,84
Gesundheitspflege	149	89	2	77	0,76
Wasserverbrauch	519	26	9	60	2,63
zusammen a	**23821**	**20**	**441**	**25**	**120,89**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und dergleichen					
Gehalt des Hausverwalters, des Kanzleibeamten, des Anstaltsgeistlichen anteilig, des Heizers und Hausarbeiters zur Hälfte und des gottesdienstlichen Personals . . .	4437	99	82	16	22,51
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk, Lagerstätten	1005	38	18	58	5,09
Taschengeld an arbeitende Pfleglinge	80	—	1	49	0,41
Kanzleiaufwand	152	42	2	81	0,77
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	619	65	11	46	3,14
Unterhaltung der Gebäude und Betriebsanlagen und zwar					
a. bauliche Instandhaltung					
I. ordentlicher Aufwand	1844	32	34	13	9,35
II. außerordentlicher Aufwand	—	—	—	—	—
b. Reinhaltungskosten	119	71	2	23	0,61
c. Steuern und Abgaben	1258	6	23	47	6,43
d. verschiedener Aufwand	55	12	1	2	0,28

Digitized by Google

Die Ausgaben betrugen für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Verpflegten jährlich ℳ	₰	täglich ₰
Gartenunterhaltung	130	87	2	41	0,66
Beschaffung und Unterhaltung einer Anstaltsbücherei	44	85	—	84	0,23
Beiträge zur Versicherung der Bediensteten	181	98	3	36	0,92
vermischte Ausgaben	440	62	8	14	2,23
zusammen b	10370	97	192	10	52,63
zusammen a und b	**34192**	**17**	**633**	**35**	**173,52**
c. Mietzins					
nach 4½ vom Hundert des Wertes sämtlicher Anstaltsgrundstücke (523427 ℳ 71 ₰) laut 73. Vermögensverzeichnis	23554	25	436	28	119,53
überhaupt a bis c	**57746**	**42**	**1069**	**63**	**293,05**
Hierüber					
1) Kosten der baulichen Veränderungen und Verbesserungen im Luisenhause	18656		343	72	94,17
2) Kosten der Ergänzung des Mobiliars, der Lagerstätten, der Kleidung, Wäsche usw.	24802	1	459	43	125,87
zusammen 1 und 2	43458	1	803	15	220,04

Inwieweit die Stadtkasse den Unterschied zwischen den Gesamtkosten, ausschließlich der für bauliche Verbesserungen und für Ausstattung von Mobiliar usw. aufgewendeten Mittel und den eigenen Einnahmen des Luisenhauses zu decken hatte, zeigt die nachstehende Übersicht.

Jahr	Gesamtkosten ℳ	Davon sind gedeckt: durch Zahlung der Kranken oder Dritter ℳ	durch Zahlung dazu Verpflichteter ℳ	durch andere Einnahmen ℳ	durch die Stadt Dresden ℳ	zusammen ℳ	Von 100 ℳ Gesamtkosten wurden gedeckt: durch eigene Zahlung der Kranken ℳ	durch Zahlung dazu Verpflichtet. ℳ	durch andere Einnahmen ℳ	durch die Stadt Dresden ℳ	Der Zuschuß betrug überhaupt ℳ	Der Zuschuß betragen pro Kopf und Verpflegtag ℳ	Die Ausgaben betragen pro Kopf und Verpflegtag ℳ
1903	57746	2400	1925	235	53186	57746	4,16	3,33	0,41	92,10	53186	2,70	2,93

3) Beköstigung.

Diese wurde eingerichtet und gewährt nach Maßgabe der Bestimmungen der Speiseordnung für das Siechenhaus mit dem Unterschiede, daß bei sonstiger Übereinstimmung der Einheitssätze die Pfleglinge des Luisenhauses wöchentlich ein Mal Kochfleisch weniger erhalten, als die des Siechenhauses.

Dagegen wurden die Bediensteten des Luisenhauses im Hinblick auf dieselben Erfordernisse des Pflegedienstes mit der Beköstigung dem Pflegepersonale des Siechenhauses völlig gleichgestellt.

Auf die in der Anstalt beköstigten Bediensteten berechnen sich 1512 Pflegtage, auf die Kranken 19705 Pflegtage, was bei einem Beköstigungsaufwande von 1451 ℳ 53 ₰ für die Bediensteten und 9966 ℳ 51 ₰ für die Kranken täglich

für 1 Bediensteten 96,00 ₰
für 1 Kranken 50,58 ₰

ergibt.

Der gesamte Beköstigungsaufwand von 11418 ℳ 4 ₰ auf den Tag und Kopf eines Verpflegten verteilt, ergibt 57,94 ₰.

Bei dem Bezuge von Verzehrungsgegenständen für das Luisenhaus sind in der Hauptsache Einwohner des Vorortes Löbtau berücksichtigt worden.

4) Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten.

Für den laufenden Bedarf waren bis zum Jahresschlusse 1005 ℳ 38 ₰ erforderlich, während von dem zur Ergänzung des Mobiliars, der Lagerstätten, der Kleidung, Wäsche und Schuhwerks verwilligten Betrage von 24802 ℳ 1 ₰ die Summe von 14669 ℳ 64 ₰ zur Verwendung gelangte.

Es waren somit für Bekleidung und Wäsche zusammen 15675 ℳ 2 ₰ verausgabt worden, für den Tag und Kopf 79,55 ₰.

Digitized by Google

Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen.

Leinwand zu Leib-, Bett- und Tischwäsche, Drell, Segeltuch, Futterstoffe usw.	6032 ℳ 99 ₰
Tuch, braunes, zur Anfertigung von Bekleidungsstücken für Männer und Frauen	2012 ℳ 94 ₰
Schuhwerk, neues, sowie Ausbesserung von Schuhwerk	1506 ℳ 75 ₰
Arbeitslöhne für Anfertigung von Roßhaarmatratzen, Bekleidung, Hemden	1983 ℳ 82 ₰
Roßhaare	2553 ℳ 70 ₰
Wolle, Baumwolle, Zwirn, Band, Garn, Knöpfe und verschiedene wollene Wäschestücke	1243 ℳ 85 ₰
Verschiedenes	340 ℳ 97 ₰
zusammen	**15675 ℳ 2 ₰**

Die Ausgaben für das Waschen der Anstaltswäsche betrugen 1767 ℳ 30 ₰, das ist 8,97 ₰ für den Tag und Kopf und 8,49 ₰ durchschnittlich für ein Wäschestück bei 20800 gewaschenen Stücken.

Verausgabt wurden an Waschlöhnen 1462 ℳ 96 ₰, für Seife, Soda, Stärke und andere Waschmittel 304 ℳ 34 ₰.

Die Höhe der Kosten von 8,49 ₰ für das Waschen eines Wäschestückes ist darauf zurückzuführen, daß in den ersten Betriebsmonaten eine den neuen Dampfwasch-Einrichtungen entsprechende genügende Zahl von Wäschestücken nicht vorhanden war. Später hat sich diese ganz wesentlich gehoben und in demselben Verhältnis haben sich die durchschnittlichen Wäschekosten für ein Stück bedeutend verringert.

Bezüglich der übrigen Ausgaben und der auf den Kopf und Tag berechneten Durchschnittszahlen ist auf obiger Übersicht über den persönlichen und allgemeinen Aufwand im Jahre 1903 zu verweisen.

Ein klares, zutreffendes Bild über die wirtschaftlichen Ergebnisse, die für die Folgezeit als maßgebend zu erachten wären, kann bei der kurzen Betriebszeit von knapp 5 Monaten nicht gegeben werden.

Erst nach Ablauf des Jahres 1904, für das ein täglicher Krankenbestand von 160 Köpfen veranschlagt ist, wird es möglich sein, über die Entwicklung des Betriebs und über die hieraus hervorgehende zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Luisenhause mit Sicherheit berichten zu können.

5) Büchersammlung und verschiedene Zuwendungen.

Für die von dem Anstaltsgeistlichen in Verwaltung genommene Bücherei wurden 44 ℳ 85 ₰ teils zum Binden, teils zum Ausbessern von illustrierten Zeitschriften und sonstigen Werken, die der Anstalt vom Siechenhause schenkungsweise überlassen worden sind, verausgabt.

Ebenso ist eine größere Anzahl bereits vorhandener Bücher umgebunden und repariert worden, so daß der Bedarf vorläufig gedeckt erscheint.

Für später sind zur Vervollständigung der Bücherei, die erfahrungsgemäß den Pfleglingen große Erbauung und Unterhaltung gewährt, einige Neubeschaffungen in Aussicht genommen worden.

Im Laufe des Berichtsjahres, namentlich aber zur Weihnachtszeit sind für die Pfleglinge des Luisenhauses folgende Geschenke eingegangen.

Es spendeten je 20 ℳ Herr Fabrikbesitzer Alfred Klinge, Herr Dr. med. Quenzel, Herr Brauereidirektor Wolf und der Bürger- und Bezirksverein Löbtau-Naußlitz, 10 ℳ unter dem Zeichen C. D., je 5 ℳ Herr Stadtverordneter Gärtnereibesitzer Berthold und Herr Apotheker Zimmermann, 3 ℳ Herr Fabrikbesitzer England und 1 ℳ Herr Irmscher. Außerdem Zigarren und Apfelsinen Herr Dr. med. Quenzel und Herr Lehrer Krause und einige Würste Herr Fleischermeister Pahlitzsch.

Diese Spenden sind bestimmungsgemäß verwendet worden; wir unterlassen nicht, den geehrten Schenkgebern auch hierdurch verbindlichsten Dank auszusprechen.

Dresden, im Mai 1904.

Stadtrat **Seeling.**

Digitized by Google

II. Ärztlicher Bericht.

Über Bestand, Zu- und Abgang, sowie über das Alter der Kranken ist unter I D berichtet. Für die einzelnen Krankheitsformen ist die Zahl der Fälle aus folgender Übersicht zu ersehen.

Lfde. Nr.	Krankheitsformen	Bestand am Anfang des Jahres			Zuwachs		Gesamtzahl der Verpflegten		Darunter mit nachgewiesener Erblichkeit		Abgang überhaupt		davon durch Tod		Bestand am Ende des Jahres		
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1	Altersſiechtum	.	3	3	1	3	1	6	.	.	.	2	.	1	1	4	5
2	Altersſchwachſinn	.	1	1	3	4	3	5	.	.	.	.	.	.	3	5	8
3	Angeborener Schwachſinn	.	.	.	21	8	21	8	10	4	2	.	.	.	19	8	27
4	Erworbener Schwachſinn	.	.	.	9	12	9	12	3	1	.	.	.	.	9	12	21
5	Geiſtesſtörung nach Herderkrank.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1
6	Alkoholzerrüttung	.	.	.	8	.	8	.	3	.	.	.	.	.	8	.	8
7	Hyſterie	.	.	.	2	2	2	2	1	.	.	.	.	.	2	2	4
8	Neuraſthenie	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1
9	Epilepſie	.	1	1	8	.	8	1	2	.	.	.	.	.	8	1	9
10	Verrücktheit	.	.	.	13	2	13	2	5	.	4	.	1	.	9	2	11
11	Fortſchreitende Hirnlähmung	.	.	.	5	4	5	4	.	.	1	1	.	.	4	3	7
12	Lähmung nach Schlaganfall	.	.	.	4	1	4	1	.	.	.	.	.	.	4	1	5
13	Rückenmarksſchwindſucht	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
14	Nervenentzündung	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
15	Chroniſcher Luftröhrenkatarrh	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	.	1	1
16	Lungenerweiterung	.	.	.	3	1	3	1	1	.	1	.	.	.	2	1	3
17	Lungentuberkuloſe	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.
18	Herzfehler	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1
19	Herzmuskelentzündung	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	1
20	Blaſenfiſtel	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
21	Chroniſcher Gelenkrheumatismus	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
22	Knochenbruch	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
23	Krebsartige Neubildung	.	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1	2
24	Syphilis	.	.	.	2	.	2	.	1	.	.	.	.	.	2	.	2
	zuſammen	.	7	7	85	42	85	49	26	6	8	4	1	2	77	45	122

Als Todesurſachen der im Jahre 1903 Verſtorbenen wurden bei je einer Frau Lungenentzündung und Lungentuberkuloſe, bei einem Manne perniciöſe Anämie feſtgeſtellt.

Dresden, im Mai 1904.

Dr. **Quenzel**, Anſtaltsarzt.

Digitized by Google

Trinkerheilanstalt Klingenberg.

I. Allgemeines.

Auf Anregung des Herrn Oberbürgermeisters Beutler ist die Frage der Errichtung einer Trinkerheilanstalt auf dem Areale des Rittergutes Klingenberg in Erwägung gezogen und zu diesem Zwecke das vormalige, zum Rittergut gehörige Kästnersche Gut bestimmt und nach einigen baulichen Veränderungen und Neuherstellungen entsprechend eingerichtet worden.

Am 1. Oktober 1903 erfolgte die Eröffnung der Anstalt, für die anfänglich 15 Pfleglinge vorgesehen waren, zunächst mit einem Pflegling; am Ende des Jahres waren es ihrer fünf.

Das Leben in der Anstalt muß sich aufbauen auf dem Grundsatze freiwilligen Aufenthaltes, freiwilliger Beschäftigung und völliger Enthaltung aller Insassen von allen geistigen Getränken; es muß einen möglichst familiären Charakter haben, den Insassen ein größeres Behagen bieten und im Zusammenleben Gelegenheit geben, die guten geselligen Eigenschaften zu erwerben oder wiederzugewinnen, die der Trinker meist eingebüßt hat.

II. Beamte.

An der Anstalt wirken ein Pflegevater, eine Hausmutter und ein Hausmädchen. Von der Anstellung eines landwirtschaftlichen Vorarbeiters (Pflegers) wurde des geringen Pfleglingsbestandes wegen zur Zeit abgesehen.

Zu Pflegeltern wurden der Inspektor beim Bezirksverein zur Fürsorge für Strafentlassene zu Dresden Albin Pfauder und dessen Ehefrau gewählt.

Die oberärztliche Aufsicht in der Anstalt führt Herr Hofrat Dr. Ganser und als Hausarzt bei dringlichen Fällen ist Herr Dr. med. Grobe aus Colmnitz zugezogen worden.

Die Seelsorge für die Pfleglinge wurde von Herrn Ortspfarrer Kleinert mit wahrgenommen.

III. Pfleglinge.

Sämtliche Pfleglinge wurden der Anstalt aus dem Stadt-Irren- und Siechenhause zugewiesen. Drei Pfleglinge waren 45 und zwei 35 Jahre alt.

Der Gesundheitszustand der Anstaltsinsassen war im allgemeinen ein guter zu nennen. Der Arzt mußte nur in einem Falle gerufen werden.

Dem Berufe nach befanden sich unter den Pfleglingen 1 Schuhmachergehilfe, 1 Expedient, 1 Schneidergehilfe, 1 Oberleitungsaufseher und 1 Schlossergehilfe.

Die Beschäftigung der Pfleglinge bestand im Herbeifahren und Zerkleinern von Holz, Abladen von Stroh, in allerlei Handreichungen bei der Rittergutsverwaltung und im Schneeschippen.

IV. Finanzielles.

Einnahme.

Von der Armenbehörde zu Dresden für 3 Pfleglinge in 146 Pflegtagen, à 1 ℳ 40 ₰,	204 ℳ 40 ₰
von der Ortskrankenkasse zu Dresden für 1 Pflegling in 40 Pflegtagen, à 1 ℳ 80 ₰,	72 ℳ — ₰
von 1 Pflegling aus eigenen Mitteln gezahlt für 7 Pflegtage, à 2 ℳ 80 ₰, . .	19 ℳ 60 ₰
zusammen	**296** ℳ — ₰.

Digitized by Google

Ausgaben

a. für den persönlichen Aufwand:

Löhne für das Küchenpersonal	161 ℳ 58 ₰
Beköstigung der Pfleglinge und Bediensteten	426 ℳ 92 ₰
Seife und andere Waschmittel	12 ℳ 27 ₰
Unterhaltung der Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	4 ℳ 54 ₰
häusliche Bedürfnisse	2 ℳ 47 ₰
Feuerung	249 ℳ 83 ₰
Beleuchtung	22 ℳ 86 ₰
Gesundheitspflege	13 ℳ 60 ₰

b. für den allgemeinen Aufwand:

Besoldung der Verwaltungsbeamten	333 ℳ 32 ₰
Kanzleiaufwand	26 ℳ 70 ₰
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	4 ℳ 30 ₰
Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung der Bediensteten	1 ℳ 7 ₰
Unterhaltung der Gebäude und Betriebsanlagen	17 ℳ 37 ₰
Gartenunterhaltung	10 ℳ — ₰
vermischte Ausgaben	188 ℳ 96 ₰
zusammen	**1475 ℳ 79 ₰.**

Abschluß.

Ausgabe	1475 ℳ 79 ₰
Einnahme	296 ℳ — ₰
Zuschuß	**1179 ℳ 79 ₰.**

Dresden, im August 1904.

Krankenpflegamt.

Dr. Teichmann.

Digitized by Google

Bürgerhospital.

I. Allgemeines.

Nach fast neunjähriger ersprießlicher Tätigkeit schied Ende April der Anstaltsgeistliche Herr Pastor Müller aus dem Dienste des Hospitals. An seine Stelle trat der Geistliche am Stadtkrankenhause Johannstadt Herr Pastor Büttner, welcher am 17. Mai seine Antrittspredigt hielt.

Am 26. Juli feierte der Pfründner Herr Johann Friedrich Walter im Alter von 80 Jahren sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum. Er wurde aus diesem Anlasse von der Anstaltsverwaltung beglückwünscht und durch Überreichung eines aus städtischen Mitteln bewilligten Ehrengeschenkes erfreut.

Durch den Einbau von Wandschränkchen, wie sie sich bereits im Erdgeschosse und im ersten und zweiten Obergeschosse befinden, wurde einem längst gehegten Wunsche der Bewohner des dritten Obergeschosses entsprochen.

II. Stand und Bewegung der Pfründner.

Der Bestand Ende 1902 betrug 141 Personen. Im Berichtsjahre wurden aufgenommen 11 einzelne Männer und 3 Ehepaare, zusammen 17 Personen; abgegangen sind 16 Personen — 13 Männer sind gestorben und 3 Frauen in das Maternihospital versetzt worden —; Ende 1903 verblieben mithin in Bestand 142 Personen.

Die Verstorbenen hatten ein Alter von 87, 86, 82, 79 (2), 77, 75 (2), 72, 71 (3) und 70 Jahren erreicht; die durchschnittliche Dauer ihrer Verpflegung betrug 6 Jahre 1 Monat 2 Tage, die längste 17 Jahre 11 Monate 22 Tage, die kürzeste 3 Monate 5 Tage.

Neue Stellen sind im Berichtsjahre nicht begründet worden, vielmehr hat eine Stelle der Tischer-Stiftung bis auf weiteres eingezogen werden müssen, auch ist die sogenannte Einkaufsstelle in Wegfall gebracht worden, weil bereits seit Jahren eine Aufnahme in diese Stelle nicht mehr begehrt worden war. Am Jahresschlusse bestanden daher Stellen

zu Lasten	für Männer	für Ehepaare	zusammen Köpfe
des Bürgerhospitals	53	19	91
der Hoffmann-Stiftung	1	—	1
der Hübel-Stiftung	3	—	3
der Kugelmann-Stiftung	1	—	1
der J. R.-Stiftung	1	—	1
der Stiftung eines Ungenannten	1	—	1
der Tischer-Stiftung	22	11	44
der Klepperbein-Stiftung	—	1	2
der Schlüter-Stiftung		1	2
zusammen	82	32	146
hierüber			
der Johann-Amalien-Stiftung		2	4
der Albert-Carola-Stiftung	—	1	2
der Stübel-Stiftung	—	1	2
überhaupt	**82**	**36**	**154**

Anmerkung. Die Ahnertsche Freistelle bleibt bis auf weiteres unbesetzt.

Digitized by Google

III. Finanzielles.

a. Geschenke und Zuwendungen.

Der am 26. November 1902 verstorbene Privatmann Friedrich Bruno Bärthold hat dem Bürgerhospitale 24 000 .// zur Begründung einer Freistelle, welche den Namen „Bruno Bärthold-Stiftung" tragen soll, vermacht.

Für diese willkommene Zuwendung sei dem Erblasser auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Weiter sind noch folgende Zuwendungen usw. zu verzeichnen

15 000 .//	— ₰	Anteil an den Überschüssen der Dr. Güntzschen Stiftung,
4 950 .//	₰	Eintrittsgelder für Einzel- und Ehepaarstellen,
1 033 .//	63 ₰	Nachlaßerträgnisse verstorbener Pfründner,
5 820 .//	— ₰	Wohnungsentschädigungen für die auf Stiftungskosten untergebrachten Einzelpfründner und Ehepaare,
12 278 .//	60 ₰	Betriebsüberschuß des Jahres 1903,
39 082 .//	**23 ₰**	zusammen.

Das Gesamtvermögen betrug am Jahresschlusse 2 383 412 .// 79 ₰, nämlich

1 430 382 .//	₰	außenstehende zinsbare Kapitalien,
30 000 .//	₰	im Staatsschuldbuche des Königreichs Sachsen eingetragene Forderung, deren Zinsengenuß der Erbin des Vermächtnisgebers zusteht,
180 000 .//	— ₰	Wert der zum Baue des Bürgerhospitals eingetauschten Parzelle Nr. 106 t an der Pfotenhauer-Straße,
732 453 .//	31 ₰	Bauaufwand für das Hospital bis Ende 1903,
10 577 .//	48 ₰	Bestand nach dem Abschlusse der Vermögensrechnung,
2 383 412 .//	**79 ₰**	zusammen Ende 1903, gegen
2 345 279 .//	92 ₰	Ende 1902, mithin
38 132 .//	87 ₰	Zuwachs im Jahre 1903.

Außerdem wurden noch zu besonderen Zwecken bestimmte Legatenkapitalien im Gesamtbetrage von 510 405 .// 77 ₰ verwaltet.

b. Betriebskosten.

Die Ausgaben für den gesamten Betrieb zuzüglich des Aufwandes für die zu Lasten der Johann-Amalien-Stiftung, der Albert-Carola-Stiftung und der Julius- und Auguste-Stübel-Stiftung versorgten Ehepaare (2 166 .// 56 ₰) und des Mietwertes (36 498 .//), jedoch ausschließlich der stiftungsgemäß zu zahlenden Renten (1 610 .//) betrugen 113 194 .// 43 ₰ und verteilen sich bei 54 810 Pflegtagen

auf	überhaupt		für 1 Verpflegten jährlich		täglich
	.//	₰	.//	₰	₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen					
dem Hausarzte	900	—	5	99	1,64
dem Barbier	200		1	35	0,37
den Hausarbeitern zur Hälfte	951	—	6	35	1,74
der Köchin	718	50	4	78	1,31
den Pflegerinnen	2 878	17	19	16	5,25
den Hausmädchen	2 590	—	17	26	4,73
Unterhaltungskosten					
für die Versorgten einschließlich Festspeisung	47 078	38	313	50	85,89
Seife und andere Waschmittel	371	50	2	48	0,68
Wasch- und Scheuerlöhne	1 037	40	6	90	1,89
häusliche Bedürfnisse	184	6	1	24	0,34
Feuerung	4 631	55	30	84	8,45
Beleuchtung	1 539	86	10	22	2,80
Gesundheitspflege	932	81	6	21	1,70
Wasserzins	802	4	5	33	1,46
zusammen a	**64 815**	**27**	**431**	**61**	**118,25**

Digitized by Google

auf	überhaupt		für 1 Verpflegten jährlich		für 1 Verpflegten täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen					
dem Hausinspektor	450	—	2	99	0,82
dem Hausgeistlichen	400	—	2	66	0,73
dem Organisten	75	—		51	0,14
dem Hausmeister und Pförtner und dessen Ehefrau	1 210	—	8	07	2,21
den Hausarbeitern zur Hälfte	951	—	6	35	1,74
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	737	—	4	89	1,34
Unterhaltung des Grundstücks	4 704	54	31	32	8,58
Unterhaltung des Gartens	814	13	5	44	1,49
Steuern und Abgaben (für das Grundstück)	482	38	3	21	0,88
vermischte Ausgaben	2 057	11	13	69	3,75
zusammen b	**11 881**	**16**	**79**	**13**	**21,68**
c. den Mietwert	**36 498**	—	**243**	**05**	**66,59**
überhaupt a bis c	**113 194**	**43**	**753**	**79**	**206,52**

Dresden, im Juni 1904.

Stadtrat Dr. **Vogel.**

IV. Ärztlicher Bericht.

Die Leiden der Bewohner des Bürgerhospitals sind meist Gebrechen des Alters, entsprechend dem Zweck der Anstalt, einer Ruhe- und Versorgstätte des Alters. Die 141 Krankheitsfälle verteilen sich, beurteilt nach dem das Krankheitsbild beherrschenden Leiden, denn oft bestanden gleichzeitig mehrere, wie folgt.

Verkalkung der Blutgefäße		Unterleibsbrüche	6
besonders des Herzens	23	Blasenleiden	5
besonders des Gehirns	12	Schrumpfniere	1
verbunden mit Altersschwachsinn	3	Ohrenleiden	2
verbunden mit allgemeiner Schwäche	6	Zahnleiden	3
verbunden mit Alterszittern	1	Gebärmutterkrebs	1
verbunden mit Altersjucken	2	Grippe	4
Lungenerweiterung und Katarrh	16	Rheumatismus	4
Gelenksteifigkeit des Alters	4	Lungenentzündung	1
Verdauungsstörungen	15	Brustfellentzündung	3
Magenkrebs	1	Nervenschmerzen	3
Krampfadern, Beingeschwüre	5	Verletzungen	3
Gicht	3	Eingewachsener Nagel	2
Deformierende Gelenkentzündung	1	Basedowsche Krankheit	1
Augenleiden	8	Bandwurm	2

Im Haus selbst starben 5 Hospitaliten; 4 an Verkalkung der Blutgefäße des Herzens und Gehirns, 1 an Blasenblutung.

In das Krankenhaus wurden 11 Kranke überführt, und zwar 6 wegen Verkalkung der Blutgefäße des Herzens und Gehirns, 1 wegen Lungenentzündung, 1 wegen Krampfadern, 1 wegen Luftröhrenkatarrh, je 1 wegen Magen- und Gebärmutterkrebs.

Dem Siechenhaus wurde die Kranke an Gebärmutterkrebs schließlich überwiesen, sowie ein Hospitalit wegen Altersschwäche.

Der Arzt war an 114 Tagen in der Anstalt anwesend und erteilte 2087 Konsultationen.

Im Laufe des Jahres schieden 116 Kranke aus der Behandlung aus. Am Jahresschlusse war der Krankenbestand 25.

Dresden, den 3. März 1904.

Dr. **W. R. Schottin.**

Digitized by Google

Güntz-Haus.

Der Rat sah sich mit rücksicht auf die hohe Zahl der Bewerber um Aufnahme in die Dr. Güntzsche Asylstiftung und die Unzulänglichkeit der für Errichtung eines eigenen Gebäudes vorhandenen Mittel genötigt, das bisher dem Allgemeinen Erziehungsvereine für die Zwecke des Volkskindergartens für Dresden-Friedrichstadt vermietete Gartenhaus zu Einrichtung von Wohnungen für Pfründner nutzbar zu machen, um der dringendsten Not etwas abzuhelfen. Infolgedessen mußte dem genannten Vereine das Gartenhaus für Ende Juni 1903 aufgekündigt werden. Es eignete sich zur Einrichtung von 6 Wohnungen und einer Wärmküche. In den Wohnungen war Platz für 3 Ehepaare, 2 Männerstellen und 1 Hausmädchenstelle, welche Stellen, da Mittel hierfür noch vorhanden waren, von den städtischen Kollegien neu begründet und im November 1903 noch besetzt wurden.

Die Gesamtzahl der Pfründner belief sich nun auf 50, und zwar 7 Ehepaare, 8 Pfründner und 28 Pfründnerinnen.

Im Laufe des Jahres starben 7 Personen, 3 Männer im Alter von 72, 76 und 83 Jahren und 4 Frauen im Alter von 74, 78, 83 und 88 Jahren.

Von den neu aufgenommenen 13 Personen waren 8 Männer 70, 71, 72, 74, 76, 77, 78 und 84 und 5 Frauen 68, 72, 75, 77 und 78 Jahre alt. Zwei durch Tod frei gewordene Stellen blieben bis zum Jahresschlusse unbesetzt.

Im Stadtsiechenhause mußten 3 Pfründnerinnen und im Stadtkrankenhause Friedrichstadt 1 Pfründner und 1 Pfründnerin verpflegt werden.

Dem Asylfonds konnten von dem Hauptfonds der Dr. Güntzschen Stiftung aus dessen Überschüssen 15 000 ℳ überwiesen werden.

Das Vermögen der Asylstiftung beträgt Ende 1903, zum Teil zum Buchwerte von 85 Prozent eingestellt, 959 502 ℳ 44 ₰, somit 18 353 ℳ 55 ₰ mehr als im Vorjahre, und bestand in

Wertpapieren im Betrage von . . . 847 475 ℳ — ₰
Hypothekenkapitalien im Betrage von 110 600 ℳ — ₰
barem Gelde im Betrage von . . . 1 427 ℳ 44 ₰.

Die Einnahmen bestanden in 34 437 ℳ 50 ₰ Zinsen von Wertpapieren und Hypothekenkapitalien.

Die Ausgaben betrugen für

Beitrag zum allgemeinen Unterhaltungsaufwande an die Duckwitz-Stiftung	14 491 ℳ 67 ₰	Gesundheitspflege	793 ℳ 32 ₰
Verpfleggelder	10 783 ℳ 21 ₰	Leibrenten	1 872 ℳ — ₰
Beleuchtungsgeld	236 ℳ 75 ₰	Vermischte Ausgaben	1 612 ℳ 2 ₰
		zusammen	**29 788 ℳ 97 ₰.**

Der hiernach verbliebene Überschuß an 4 648 ℳ 53 ₰ wurde dem Stammvermögen zugeführt.

Bei 15 107 Verpflegtagen betrug der Aufwand für den Kopf durchschnittlich 1 ℳ 97,19 ₰ täglich.

Im einzelnen betrugen die Ausgaben für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Pfründner jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Verpfleggeld an die Pfründner	10 783	21	260	54	71,38
Beleuchtung	236	75	5	73	1,57
Gesundheitspflege	793	32	19	16	5,25
Leibrenten	1 872	—	45	22	12,39
zusammen a	**13 685**	**28**	**330**	**65**	**90,59**
b. den allgemeinen Aufwand					
Beitrag an die Duckwitz-Stiftung	14 491	67	350	14	95,93
vermischte Ausgaben	1 612	2	38	95	10,67
zusammen b	**16 103**	**69**	**389**	**9**	**106,60**
zusammen a und b	**29 788**	**97**	**719**	**74**	**197,19**

Dresden, im August 1904.

Stadtrat **Schlotter.**

Digitized by Google

Duckwitz-Haus.

Das bisher den Zwecken des Volkskindergartens Friedrichstadt dienende, an den Allgemeinen Erziehungsverein vermietet gewesene Gartenhaus hat für Ende Juni 1903 aufgekündigt werden müssen und ist zur Unterbringung von Pfründnern der Dr. Güntzschen Asylstiftung nutzbar gemacht worden.

Da es aber dem Allgemeinen Erziehungsverein unmöglich war, in Friedrichstadt einen geeigneten Platz und Räume für die Zwecke des Volkskindergartens Friedrichstadt zu erlangen, ist auf Ansuchen des Vorsitzenden des Bürger- und Bezirksvereins für die Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt im Gartengrundstück der Duckwitz-Stiftung ein neues Kindergartenheim errichtet worden, das den Wünschen und Zwecken des Volkskindergartens vollständig entspricht.

Das neue Heim wurde am 14. Oktober 1903 im Beisein des unterzeichneten Stiftsverwalters durch Herrn Archidiakonus von Seydlitz eingeweiht.

Die Zahl der Pfründnerstellen wurde, veranlaßt durch den Zudrang hilfsbedürftiger Bürger und da infolge Dringlichkeit noch ein Raum zu Wohnzwecken eingerichtet werden konnte, um noch eine Stelle, von 15 auf 16 erhöht und diese am 11. Juli mit einem Kaufmann besetzt.

Im Laufe des Jahres starben 4 Pfründner im Alter von 64, 73, 75 und 77 Jahren. Die im Laufe des Jahres Neuaufgenommenen waren 51, 61, 66, 67 und 72 Jahre alt.

Krankheiten von längerer Dauer sind nicht vorgekommen.

Der ministeriell bis auf weiteres genehmigte Versuch der Gewährung des baren Kostgeldes an Stelle der vom Stifter vorgesehenen Naturalkost, deren Gewährung den Zeitverhältnissen und Lebensgewohnheiten der Bürger nicht mehr entsprach und von den Pfründnern als eine Härte empfunden wurde, hat sich bisher durchaus bewährt. Es ist noch nicht eine Klage gegen die neue versuchsweise Einrichtung laut geworden.

Die Zahl der Verpflegtage betrug 5382.

Die Einnahmen waren folgende:

Kapitalzinsen	13 168 ℳ 19 ₰
Mietzinsen	5 900 ℳ — ₰
Beitrag zum allgemeinen Unterhaltungsaufwande von der Dr. Güntz-Asylstiftung für ihre 50 Pfründner	14 491 ℳ 67 ₰
Vermischte Einnahmen	54 ℳ 30 ₰
zusammen	**33 614 ℳ 16 ₰**

Die Ausgaben betrugen für

Besoldungen	4 800 ℳ 49 ₰
Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse und zur Invaliditäts- und Altersversicherung	117 ℳ 42 ₰
Beköstigung	4 843 ℳ 80 ₰
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk	646 ℳ 25 ₰
Seife und Waschmittel	187 ℳ 29 ₰
Wasch- und Scheuerlöhne	254 ℳ — ₰
häusliche Bedürfnisse	160 ℳ 89 ₰
Feuerung	2 146 ℳ — ₰
Beleuchtung	826 ℳ 35 ₰
Gesundheitspflege	42 ℳ 55 ₰
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	1 234 ℳ 42 ₰
bauliche Unterhaltung der Gebäude	2 247 ℳ 75 ₰
Unterhaltung des Gartens	159 ℳ 52 ₰
Steuern und Abgaben	738 ℳ 11 ₰
vermischte Ausgaben	687 ℳ 8 ₰
zusammen	**19 091 ℳ 92 ₰**

Digitized by Google

Der somit verbliebene Überschuß an 14 522 ℳ 24 ₰ wurde dem Stammvermögen zugeführt. Das letztere bestand am Jahresschlusse in

Wertpapieren	349 850 ℳ	— ₰
Hypotheken	21 500 ℳ	— ₰
Sparkasseneinlagen	116 ℳ	1 ₰
Wert der Stiftungsgrundstücke Friedrichstraße 34 36 und Zwingerstraße 6	351 840 ℳ	52 ₰
barem Gelde	5 766 ℳ	93 ₰
zusammen	**729 073 ℳ**	**46 ₰.**

Im einzelnen betrugen die Ausgaben bei 5382 Verpflegtagen

für	überhaupt ℳ	₰	demnach für 1 Pfründner jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen					
dem Hausarzte	400		7	12	1,95
*dem Barbier	52	90	3	58	0,98
der Köchin	588	33	10	47	2,87
den 2 Pflegerinnen	1 189	16	21	17	5,80
den 3 Hausmädchen	1 062		18	91	5,18
*Beköstigung der Pfründner	4 843	80	328	50	90,00
*Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk	646	25	43	84	12,01
Seife und Waschmittel	187	29	3	32	0,91
Wasch- und Scheuerlöhne	254		4	53	1,24
häusliche Bedürfnisse	160	89	2	88	0,79
Feuerung	2 146		38	21	10,47
Beleuchtung (Friedrichstraße 34 36)	739	95	13	17	3,61
Gesundheitspflege	42	55		77	0,21
Wasserzins	228	60	4	9	1,12
zusammen a	**12 541**	**72**	**500**	**56**	**137,14**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen, Löhne und sonstige Vergütungen					
dem Hausinspektor	200	—	3	58	0,98
dem Hausmann und Pförtner und dessen Ehefrau	1 208		21	54	5,90
für verschiedene Hausarbeiten	93	—	1	64	0,45
Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse und zur Invaliditäts- und Altersversicherung	117	42	2	8	0,57
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	1 234	42	21	97	6,02
Unterhaltung der Stiftungsgrundstücke Friedrichstraße 34 36	1 504	30	26	79	7,34
Reinhaltung und sonstiger Aufwand	328	34	5	84	1,60
Unterhaltung des Gartens daselbst	159	52	2	85	0,78
Steuern und Abgaben für Friedrichstraße 34 36	293	29	5	22	1,43
vermischte Ausgaben	634	1	11	31	3,10
zusammen b	**5 772**	**30**	**102**	**82**	**28,17**
c. [1]) Mietwert des Stiftungsgrundstücks	7 270	—	129	50	35,48
Gesamtsumme a bis c	**25 584**	**2**	**732**	**88**	**200,79**

Zu den vorstehenden, nach persönlichem und allgemeinem Aufwande getrennten Ausgaben ist noch zu bemerken, daß bei der vorersichtlichen Auswerfung des Jahres- und Tagesaufwandes für einen Pfründner bei den mit * bezeichneten Ausgaben ausschließlich die Duckwitz-Pfründner in frage kommen, während bei allen übrigen Ausgaben die Pfründner des Duckwitz- und Güntz-Hauses zusammen in Rechnung genommen worden sind. In letzterer Beziehung kommt das Duckwitz-Haus, wie schon erwähnt, mit 5 382 und das Güntz-Haus mit 15 107 Verpflegtagen, zusammen 20 489 Verpflegtagen, in betracht.

[1]) Vom Hochbauamte geschätzter Mietwert der Stiftungsgrundstücke Friedrichstraße 34 36.

Digitized by Google

Nicht eingerechnet sind die Ausgaben für das der Stiftung gehörige Grundstück Zwingerstraße 6, und zwar

Vergütung dem Hausmann	60 ℳ	– ₰
Gasbeleuchtung	86 ℳ	40 ₰
Wasserzins	46 ℳ	– ₰
Unterhaltung des Grundstücks	370 ℳ	66 ₰
Reinhaltung und sonstiger Aufwand	44 ℳ	45 ₰
Steuern und Abgaben	170 ℳ	22 ₰
vermischte Ausgaben	– ℳ	17 ₰
zusammen	**777 ℳ**	**90 ₰**

Dresden, im August 1904.

Schlotter.

Digitized by Google

Hohenthal-Haus.

Die Verwaltung des Hohenthal-Hauses wurde vom 1. Januar 1903 ab dem Unterzeichneten übertragen.

Infolge Wegzugs trat der Anstaltsarzt Herr Dr. med. Henneberg am 30. September 1903 aus dem Dienst; an seine Stelle wurde vom 1. Oktober 1903 ab Herr Dr. med. Max Donau zum Anstaltsarzt erwählt.

Die bisher von einem Geistlichen der Matthäusparochie bei der Anstalt ausgeübte Seelsorge wurde am 1. Oktober 1903 einem Geistlichen des Stadtkrankenhauses, Herrn Pastor Döhler, übertragen.

Aus Anlaß seiner Silberhochzeit stiftete der Hausinspektor der Anstalt eine Altar-, Kanzel- und Harmoniumbekleidung.

Der dem Hohenthal-Hause überwiesene Zinsenanteil des Burchardtschen Vermächtnisses im Betrage von 133 ℳ 46 ₰ wurde wie alljährlich am 21. September, dem Geburtstage des Stifters, an die Pfründnerinnen verteilt.

Auch in diesem Jahre wurde die Weihnachtsfeier am 22. Dezember unter Teilnahme von Gönnern und Freunden der Anstalt in der üblichen Weise im Betsaale des Hauses abgehalten und durch freiwillige Mitwirkung musikalischer Kräfte verschönt, wozu Herr Stadtverordneter Claußen den Druck der Vortragsordnung mit Text unentgeltlich hergestellt hatte. Den Pfründnerinnen wurde zu diesem Feste von dem Unterzeichneten Kaffee und von der Witwe des früheren Anstaltsverwalters, Frau Rentier Schnabel, und Herrn Bäckermeister Kühn Stollen gespendet; auch die Witwe des vormaligen Inspizienten, Frau Privata Lehmann, hatte zur Schmückung des Christbaumes einen Beitrag gezollt.

Zu Anfang des Jahres befanden sich 45 Pfründnerinnen in der Anstalt, einschließlich zweier im Siechenhause untergebrachter. Im Laufe des Jahres mußten weitere 2 Pfründnerinnen in letztere Anstalt versetzt werden, auch machte sich die Verpflegung von 4 Pfründnerinnen im Stadtkrankenhause notwendig.

Es verstarben 6 Pfründnerinnen im Alter von 87, 86, 85, 76¾, 75½ und 74½ Jahren; eine Pfründnerin im Alter von 85 Jahren ist am 1. April aus der Anstalt entlassen worden; sie waren 13, 12¾, 12½, 11⅝, 6, 5 und 1⅛ Jahre Insassinnen der Anstalt gewesen.

Die im Berichtsjahre gewählten 5 Frauen hatten ein Alter von (1) 75½ und (4) 70 Jahren.

Am Schlusse des Jahres befanden sich 43 Frauen in der Anstalt. Hiervon waren je eine 95, 91, 80, 79, 75, zwei je 73, drei je 82, 81, 77, 74, vier je 78, fünf je 71, sieben je 76 und acht je 72 Jahre alt.

Die Einnahmen betrugen 9 695 ℳ 96 ₰, und zwar

Zinsen von eigenen Kapitalien	3 703 ℳ 26 ₰
Zinsenanteil aus dem fiskalischen Ablösungsfonds für Armenzwecke	3 000 ℳ — ₰
Eintrittsgelder von Neuaufgenommenen	1 125 ℳ — ₰
Erlös aus den Nachlässen Verstorbener	1 444 ℳ 26 ₰
vermischte Einnahmen	423 ℳ 44 ₰
zusammen	**9 695 ℳ 96 ₰**

Die Ausgaben betrugen 20 126 ℳ 67 ₰, und zwar

Besoldungen, Löhne und Vergütungen	4 883 ℳ 23 ₰
Beköstigungsgelder an die Versorgten	10 310 ℳ 29 ₰
Seife und andere Waschmittel	198 ℳ 49 ₰
Wasch- und Scheuerlöhne	243 ℳ — ₰
verschiedene Wirtschaftsbedürfnisse	87 ℳ 89 ₰

Digitized by Google

Feuerung	1 350 ℳ 13 ₰
Beleuchtung	417 ℳ 29 ₰
Gesundheitspflege	886 ℳ 69 ₰
Begräbniskosten	488 ℳ 20 ₰
Unterhaltung des Hausrates	134 ℳ 25 ₰
Unterhaltung des Grundstücks	960 ℳ 45 ₰
Wasserverbrauch	131 ℳ 76 ₰
vermischte Ausgaben	35 ℳ — ₰
zusammen	**20 126 ℳ 67 ₰**

Aus der Stadtkasse waren demnach 10 430 ℳ 71 ₰ Zuschuß zu leisten.

Der Gesamtaufwand betrug (unter Einrechnung des Mietwertes des Grundstücks an 8 032 ℳ) bei 16 485 Pflegtagen 28 158 ℳ 67 ₰, demnach für den Kopf 623 ℳ 46 ₰ jährlich.

Im einzelnen betrugen die Ausgaben

für	überhaupt ℳ	überhaupt ₰	für 1 Pfründnerin jährlich ℳ	jährlich ₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen und Löhne des Pflege- und Küchenpersonals	3 489	39	77	27	21,17
Unterhaltungsgelder an die Pfründnerinnen einschließlich Festspeisung	10 310	29	228	27	62,54
Seife und andere Waschmittel	198	49	4	42	1,21
Wasch- und Scheuerlöhne	243	—	5	37	1,47
häusliche Bedürfnisse	87	89	1	94	0,53
Feuerung	1 350	13	29	89	8,19
Beleuchtung	417	29	9	24	2,53
Arzneimittel	101	94	2	26	0,62
Kuraufwand im Stadtkranken- und im Stadtsiechenhause	784	75	17	37	4,76
Beerdigungskosten	488	20	10	80	2,96
Wasserzins	131	76	2	92	0,80
zusammen a	**17 603**	**13**	**389**	**75**	**106,78**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldungen und Löhne des Verwaltungspersonals und für die Seelsorge	1 393	84	30	88	8,46
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	134	25	2	99	0,82
Unterhaltung des Grundstücks	847	76	18	76	5,14
Steuern und Abgaben	112	69	2	48	0,68
vermischte Ausgaben	35	—	—	77	0,21
zusammen b	**2 523**	**54**	**55**	**88**	**15,31**
c. den Mietwert des Grundstücks	8 032	—	177	83	48,72
überhaupt a bis c	**28 158**	**67**	**623**	**46**	**170,81**

Dresden, im Juni 1904.

Stadtrat **Schlotter.**

Digitized by Google

Vereinigtes Frauenhospital.

I. Verschiedene Mitteilungen.

Durch Begründung von 7 neuen Stellen erhöhte sich im Berichtsjahre die Anzahl der unterhaltenen Stellen von 229 auf 236. Von den neuen Stellen wurden 5 beim Maternihospitale, 2 bei der nunmehr in Wirksamkeit getretenen „Franz-Schlüter-Stiftung" begründet und damit der letzte zu solchem Zwecke verfügbare Raum der Hospitalgebäude in Benutzung genommen.

Die „Franz-Schlüter-Stiftung" wurde von dem am 1. Januar 1901 hier verstorbenen Kommerzienrat Franz Leopold Philipp Schlüter durch Überweisung eines Vermächtnisses von 50 000 ℳ errichtet. Für seine Wohltat sei dem Verstorbenen auch an dieser Stelle der Dank in die Ewigkeit nachgerufen.

Zuwendungen an das Maternihospital erfolgten im Betrage von 10 000 ℳ aus dem bei der Druckerei der Dr. Güntz-Stiftung (Blochmann-Stiftung) erzielten Reingewinne und von 1 400 ℳ, diese mit Vorbehalt des 3prozentigen Zinsengenusses auf Lebenszeit, durch die Hospitalitin Marie Luise Karoline Wilhelmine Schmidt aus Dankbarkeit für die ihr gewährte Aufnahme in das Hospital.

Im Betsaale fanden 22 Predigt-Gottesdienste, sowie 4 Abendmahls-, 1 Weihnachts- und 1 Sylvesterfeier statt. Das heilige Abendmahl wurde an 328 Personen gereicht.

In den beiden Häusern A und B wurden mit einem Aufwande von rund 2000 ℳ für die Hospitalitinnen Wandschränkchen angebracht, wie solche in dem neueren Hause C bereits vorhanden sind.

II. Die Personalbewegung

ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

Hospitalitinnen	Bestand am 1. Januar 1903	Zuwachs	Abgang durch Tod	Abgang aus anderen Ursachen	Bestand am 31. Dezbr. 1903
des Maternihospitals . . .	162	26	22	—	166
der Hübel-Stiftung	3	1	1	—	3
des Bartholomäihospitals . .	32	2	5	—	29
des Brückenhospitals . . .	3	—	—	—	3
der v. Gille-Stiftung . . .	1	—	—	—	1
der Laurin-Stiftung . . .	17	4	3	—	18
der Agathe-Simon-Stiftung .	3	—	—	—	3
der Johann-Meyer-Stiftung	1	—	—	—	1
der Franz-Schlüter-Stiftung .	—	2	—	—	2
zusammen	**222**	**35**	**31**	—	**226**

Nach Angabe des Hausarztes, Geheimen Medizinalrates Dr. Erdmann, waren die Todesursachen folgende: Altersschwäche bei 10 Hospitalitinnen, Herzlähmung, Wassersucht, Bronchitis bei je 2 Hospitalitinnen, bei je einer Magenkrebs, Arterienverkalkung, Influenza, Tuberkulose, Gehirnlähmung, Leberkrebs, Hirnhautentzündung, Halsdrüsenkrebs, Gehirnschlag, Herzfehler. Der Tod erfolgte bei einer Hospitalitin im Hause von Angehörigen, bei je 2 im Krankenhause Friedrichstadt und im Siechenhause.

Von den Verstorbenen war die älteste 89 Jahre 8 Monate alt und seit 20 Jahren, die jüngste 70 Jahre 6 Monate alt und seit 3¾ Jahren im Hospitale verpflegt.

1902 sind 27, 1901 24 Hospitalitinnen gestorben.

Digitized by Google

Die 226 am Jahresschlusse verpflegten Hospitalitinnen waren

a. alt		b. verpflegt	
bis 60 Jahre	1	seit weniger als 1 Jahre	35
über 60 bis 70 Jahre	51	über 1 bis 5 Jahre	141
über 70 bis 80 Jahre	125	über 5 bis 10 Jahre	33
über 80 bis 90 Jahre	47	über 10 bis 15 Jahre	15
über 90 Jahre	2	über 15 bis 20 Jahre	1
		über 20 Jahre	1

Die Zahl der Verpflegtage beim Vereinigten Frauenhospitale betrug 81 813.

III. Finanzielle Ergebnisse.

Einnahmen und Ausgaben, sowie die Vermögensbestände bei den Stiftungen waren folgende.

A. Maternihospital.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1902	20 103 ℳ 20 ₰
Zurückgezahlte Hypotheken und geloste Wertpapiere	63 242 ℳ 95 ₰
Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen	11 768 ℳ — ₰
Eintrittsgelder von 28 Hospitalitinnen	8 301 ℳ 48 ₰
Aus 26 Nachlässen	4 020 ℳ 79 ₰
Zinsen von 4 143 793 ℳ 17 ₰	154 348 ℳ 37 ₰
Beiträge aus verschiedenen Kassen	15 ℳ — ₰
Jahresbeiträge zum allgemeinen Unterhaltungsaufwande aus Stiftungen, für deren Rechnung Frauen verpflegt werden, und zwar	
für 3 Brücken-Hospitalstellen	1 020 ℳ — ₰
für 32 Bartholomäi-Hospitalstellen	10 880 ℳ — ₰
für 1 Stelle der v. Gille-Stiftung	340 ℳ — ₰
für 3 Stellen der Hübel-Stiftung	1 020 ℳ — ₰
für 19 Stellen der Laurin-Stiftung	6 460 ℳ — ₰
für 3 Stellen der Simon-Stiftung	1 020 ℳ — ₰
für 1 Stelle der Johann-Meyer-Stiftung	340 ℳ — ₰
für 2 Stellen der Franz-Schlüter-Stiftung	680 ℳ — ₰
Miet- und Pachterträgnisse	6 815 ℳ 80 ₰
Vermischte Einnahmen	113 ℳ 80 ₰
zusammen	**290 489 ℳ 39 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	178 281 ℳ 13 ₰
Anschaffungskosten von Wandschränkchen	1 959 ℳ 20 ₰
Besoldungen und Löhne	19 998 ℳ 25 ₰
Unterstützungen	180 ℳ — ₰
Unterhaltskosten für 172 Stellen	45 166 ℳ 58 ₰
Gesundheitspflege	716 ℳ 62 ₰
Feuerung	7 630 ℳ 37 ₰
Beleuchtung	2 508 ℳ 17 ₰
Gottesdienst	324 ℳ 86 ₰
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	664 ℳ 28 ₰
Unterhaltung der Grundstücke	6 491 ℳ 32 ₰
Unterhaltung des Gartens	883 ℳ 29 ₰
Steuern, Abgaben, Wasserzins	1 626 ℳ 16 ₰
Vermischte Ausgaben	4 565 ℳ 8 ₰
zusammen	**270 995 ℳ 31 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	290 489 ℳ 39 ₰
Ausgaben	270 995 ℳ 31 ₰
Bestand	**19 494 ℳ 8 ₰**

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	1 995 745 ℳ 22 ₰
Hypotheken	2 148 047 ℳ 95 ₰
Wert der Immobilien	1 820 430 ℳ 32 ₰
Obiger Kassenbestand	19 494 ℳ 8 ₰
zusammen	**5 983 717 ℳ 57 ₰.**

Digitized by Google

Beim Maternihospitale werden außerdem folgende Stiftungen und Vermächtnisse verwaltet:

1) Die „Erneſtine-Auguſte-Philipp-Stiftung". Aus dieſer erhalten gegenwärtig 24 der älteſten Hospitalitinnen Weihnachtsgeſchenke von je 6 ℳ. Der Vermögensbeſtand beläuft ſich auf 8 451 ℳ 61 ₰.

2) Die „Bürgervereins-Stiftung" mit einem zinsbar angelegten Vermögen von 1 533 ℳ 56 ₰ iſt beſtimmt, Aufnahme ſuchenden Bürgerswitwen aus der Annen- und der Jakobi-Gemeinde das erforderliche Eintrittsgeld zu ergänzen.

3) Das „Preßlerſche Vermächtnis" mit einem Vermögensbeſtande von 12 017 ℳ 70 ₰ dient zur Begründung einer Freiſtelle.

4) Das Burchardſche Vermächtnis. Aus den Zinſenerträgniſſen erhalten am Todestage des Stifters, des verſtorbenen Tonkünſtlers Karl Burchard, den 21. September, ſämtliche Hospitalitinnen des Vereinigten Frauenhospitals ein kleines Geldgeſchenk, im Berichtsjahre je 1 ℳ 76 ₰.

B. Hübel-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kaſſenbeſtand Ende 1902	4 ℳ 72 ₰
Zurückgezahlte Kapitalien und geloſte Wertpapiere	2 100 ℳ — ₰
Zinſen von 55 192 ℳ 72 ₰ Kapital	1 979 ℳ 23 ₰
zuſammen	**4 083 ℳ 95 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	2 079 ℳ 53 ₰
Unterhaltskoſten für 3 Stellen	1 592 ℳ 83 ₰
Vermiſchte Ausgaben	82 ℳ 94 ₰
zuſammen	**3 755 ℳ 30 ₰**

3) Abſchluß.

Einnahmen	4 083 ℳ 95 ₰
Ausgaben	3 755 ℳ 30 ₰
Beſtand	**328 ℳ 65 ₰**

4) Vermögensbeſtand.

Wertpapiere	41 692 ℳ 72 ₰
Hypotheken	13 500 ℳ — ₰
Obiger Kaſſenbeſtand	328 ℳ 65 ₰
zuſammen	**55 521 ℳ 37 ₰.**

C. Bartholomäihospital.

1) Einnahmen.

Kaſſenbeſtand Ende 1902	1 021 ℳ 22 ₰
Zurückgezahlte Hypotheken und geloſte Wertpapiere	9 500 ℳ — ₰
Vermächtniſſe und Schenkungen	3 000 ℳ — ₰
Eintrittsgeld von 2 Hospitalitinnen	600 ℳ — ₰
Aus 5 Nachläſſen	552 ℳ 2 ₰
Erbzinſen (von der hieſigen Brauer-Innung wegen des Pichſchuppens)	4 ℳ 63 ₰
Zinſen von 525 471 ℳ 35 ₰ Kapital	20 426 ℳ 49 ₰
Beiträge aus verſchiedenen Kaſſen	192 ℳ 91 ₰
Miet- und Pachtzinſen	4 024 ℳ 94 ₰
Vermiſchte Einnahmen	698 ℳ 93 ₰
zuſammen	**40 021 ℳ 14 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	16 070 ℳ — ₰
Unterhaltskoſten für 32 Hospitalſtellen	19 144 ℳ 82 ₰
Gottesdienſt	330 ℳ — ₰
Steuern und Abgaben	27 ℳ 49 ₰
Vermiſchte Ausgaben	918 ℳ 82 ₰
zuſammen	**36 491 ℳ 13 ₰**

3) Abſchluß.

Einnahmen	40 021 ℳ 14 ₰
Ausgaben	36 491 ℳ 13 ₰
Beſtand	**3 530 ℳ 1 ₰**

Digitized by Google

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	116 129 ℳ 69 ₰
Hypotheken	409 341 ℳ 66 ₰
Wert der Grundstücke	166 844 ℳ 49 ₰
Wert der Gerechtsame (Kapitalwerte, und zwar 92 ℳ 60 ₰ für 4 ℳ 63 ₰ Erbzinsen nach dem 20fachen Betrage, 3325 ℳ für 133 ℳ jährliche Rente für das früher vom Staatsfiskus gewährte Spendedeputat)	3 417 ℳ 60 ₰
Rückerstattungsfähige Kosten (Anliegerbeiträge)	4 817 ℳ 61 ₰
Obiger Kassenbestand	3 530 ℳ 1 ₰
zusammen	**704 081 ℳ 6 ₰**

Außerdem wird beim Bartholomäihospitale die „Kypke-Hausstiftung" verwaltet. Das zinsbar angelegte Vermögen beträgt 2509 ℳ 96 ₰. Die Erträgnisse sind zur Begründung einer Freistelle bestimmt.

Das „Schützsche Vermächtnis" von 3000 ℳ, das bisher beim Bartholomäihospitale verwaltet worden ist und dessen Zinsen stiftungsgemäß an eine Schwester des Stifters zu zahlen waren, ist nunmehr bestimmungsgemäß dem Vermögen des Bartholomäihospitals überwiesen worden, nachdem die Nutznießerin der Erträgnisse am 31. August 1903 gestorben ist.

D. Brückenhospital.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1902	33 ℳ 38 ₰
Zurückgezahlte Hypotheken und gelöste Wertpapiere	1 500 ℳ ₰
Zinsen von 47 002 ℳ 60 ₰ Kapital	1 783 ℳ 30 ₰
Beiträge aus verschiedenen Kassen	152 ℳ 81 ₰
zusammen	**3 469 ℳ 49 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	1 562 ℳ 81 ₰
Unterhaltskosten für 3 Stellen	1 788 ℳ 14 ₰
Vermischte Ausgaben	70 ℳ 55 ₰
zusammen	**3 421 ℳ 50 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	3 469 ℳ 49 ₰
Ausgaben	3 421 ℳ 50 ₰
Bestand	**47 ℳ 99 ₰**

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	17 102 ℳ 60 ₰
Hypotheken	29 900 ℳ — ₰
Obiger Kassenbestand	47 ℳ 99 ₰
zusammen	**47 050 ℳ 59 ₰**

E. v. Gille-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1902	139 ℳ 1 ₰
Zinsen von 32 825 ℳ Kapital	1 143 ℳ 50 ₰
zusammen	**1 282 ℳ 51 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gelöste Wertpapiere	620 ℳ 90 ₰
Unterhaltskosten für 1 Stelle	639 ℳ 50 ₰
Vermischte Ausgaben	50 ℳ 5 ₰
zusammen	**1 310 ℳ 45 ₰**

Digitized by Google

3) Abschluß.

Einnahmen	1 282 ℳ 51 ₰	
Ausgaben	1 310 ℳ 45 ₰	
Vorschuß	**27 ℳ 94 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	26 825 ℳ — ₰	
Hypotheken	6 000 ℳ — ₰	
zusammen	**32 825 ℳ — ₰**	
Ab Vorschuß	27 ℳ 94 ₰	
bleiben	**32 797 ℳ 6 ₰.**	

F. Laurin-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1902	993 ℳ 76 ₰
Zurückgezahlte Hypotheken und gelöste Wertpapiere	6 088 ℳ 9 ₰
Eintrittsgelder von 4 Hospitalitinnen	1 200 ℳ ₰
Aus 3 Nachlässen	859 ℳ 36 ₰
Renten von Hospitalitinnen	579 ℳ 97 ₰
Zinsen von 337 500 ℳ Kapital	12 967 ℳ 52 ₰
zusammen	**22 688 ℳ 70 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	9 262 ℳ 85 ₰
Unterhaltskosten für 19 Stellen	11 533 ℳ 46 ₰
Vermischte Ausgaben	521 ℳ 19 ₰
zusammen	**21 317 ℳ 50 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	22 688 ℳ 70 ₰	
Ausgaben	21 317 ℳ 50 ₰	
Bestand	**1 371 ℳ 20 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	127 100 ℳ ₰	
Hypotheken	210 400 ℳ ₰	
Obiger Kassenbestand	1 371 ℳ 20 ₰	
zusammen	**338 871 ℳ 20 ₰.**	

G. Agathe-Simon-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1902	58 ℳ 14 ₰
Zinsen von 49 513 ℳ 79 ₰ Kapital	2 061 ℳ 71 ₰
zusammen	**2 119 ℳ 85 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	834 ℳ 91 ₰
Unterhaltskosten für 3 Stellen	1 407 ℳ 21 ₰
Vermischte Ausgaben	73 ℳ 15 ₰
zusammen	**2 315 ℳ 27 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	2 119 ℳ 85 ₰	
Ausgaben	2 315 ℳ 27 ₰	
Vorschuß	**195 ℳ 42 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere	4 513 ℳ 79 ₰	
Hypotheken	45 000 ℳ — ₰	
zusammen	**49 513 ℳ 79 ₰**	
Hiervon ab Vorschuß	195 ℳ 42 ₰	
bleiben	**49 318 ℳ 37 ₰.**	

Digitized by Google

II. Johann-Meyer-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1902		27 ℳ 91 ₰
Zurückgezahlte Hypotheken und gelöste Wertpapiere		300 ℳ — ₰
Zinsen von 20176 ℳ 99 ₰ Kapital		708 ℳ 72 ₰
	zusammen	**1036 ℳ 63 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere		314 ℳ 2 ₰
Unterhaltskosten für 1 Stelle		639 ℳ 50 ₰
Vermischte Ausgaben		30 ℳ 26 ₰
	zusammen	**983 ℳ 78 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	1036 ℳ 63 ₰	
Ausgaben	983 ℳ 78 ₰	
Bestand	**52 ℳ 85 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere . . . . . **20229 ℳ 84 ₰.**

J. Franz-Schlüter-Stiftung.

1) Einnahmen.

Kassenbestand Ende 1902		28 ℳ 88 ₰
Eintrittsgelder von 2 Hospitalitinnen		600 ℳ — ₰
Zinsen von 57205 ℳ 64 ₰ Kapital		2057 ℳ 6 ₰
	zusammen	**2685 ℳ 94 ₰**

2) Ausgaben.

Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere		1559 ℳ 86 ₰
Unterhaltskosten für 2 Stellen		913 ℳ — ₰
Vermischte Ausgaben		83 ℳ 55 ₰
	zusammen	**2556 ℳ 41 ₰**

3) Abschluß.

Einnahmen	2685 ℳ 94 ₰	
Ausgaben	2556 ℳ 41 ₰	
Bestand	**129 ℳ 53 ₰**	

4) Vermögensbestand.

Wertpapiere . . . . . **57335 ℳ 17 ₰.**

Der Aufwand für den gesamten Betrieb des Vereinigten Frauenhospitals berechnet sich wie folgt.

	Gesamtaufwand 1903 ℳ	₰	für 1 Verpflegte jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. Persönlicher Aufwand.					
Besoldungen, Löhne, Weihnachtsgeschenke					
dem Hausarzte	1500	—	6	69	1,83
der Hausmeisterin	1181	52	5	27	1,44
der Küchenmeisterin	844	2	3	77	1,03
der Oberpflegerin	856	2	3	82	1,05
der Köchin	729	2	3	25	0,89
den Pflegerinnen	7648	52	34	12	9,35
den Haus- und Küchenmädchen	5547	—	24	75	6,78
Unterhaltungskosten für die Hospitalitinnen, einschließlich Festspeisung	61065	4	272	43	74,64
Gesundheitspflege	716	62	3	20	0,88
Feuerung	7630	37	34	4	9,33
Beleuchtung	2508	17	11	19	3,07
Wasserzins	1336	32	5	96	1,63
zusammen a	**91562**	**62**	**408**	**49**	**111,92**

Digitized by Google

	Gesamtaufwand 1903		für 1 Verpflegte jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
b. Allgemeiner Aufwand.					
Besoldungen, Löhne					
dem Hausinspektor	860	—	3	84	1,05
dem Pförtner	1 431	52	6	39	1,75
dessen Ehefrau	108			48	0,13
dem Hausarbeiter	1 081	52	4	83	1,32
dessen Ehefrau	108	—	—	48	0,13
dem Heizer	1 104	62	4	93	1,35
dessen Ehefrau	108	—	—	48	0,13
Unterstützungen	180	—	—	80	0,22
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	664	28	2	97	0,81
Gottesdienst	654	86	2	92	0,80
Unterhaltung des Grundstücks	6 491	32	28	96	7,94
Unterhaltung des Gartens	883	29	3	94	1,08
Steuern und Abgaben	289	84	1	29	0,36
Vermischte Ausgaben	4 565	8	20	36	5,58
zusammen b	**18 530**	**33**	**82**	**67**	**22,65**
c. Mietzinsen[1])	41 189	77	183	76	50,35
überhaupt (a bis c)	**151 282**	**72**	**674**	**93**	**184,92**

[1]) Nach angenommener 4 prozentiger Verzinsung der vom Stadtbauamte A festgesetzten Summen des Grundstücks- und des Bauwertes für die Häuser A, B und C an 1 118 744 ℳ 47 ₰ mit Berücksichtigung des Mietwertes der den Beamten und Bediensteten überlassenen Dienstwohnungen und der Mieterträgnisse.

Dresden, im August 1904.

Stadtrat Dr. **Lotze.**

Digitized by Google

Wohlgemeinte Stiftung.

I. Verwaltung.

Ende Oktober des Berichtsjahres wurde die Vorsteherin beim Ermel-Hause, Fräulein Hornstein, auf ihr Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Ihre Stelle wurde dem am 2. März 1858 in Plauen i. V. geborenen Fräulein Elisabeth Kretzschmar vom 1. November ab übertragen.

Außerdem ist am 15. August eine Kinderpflegerin aus dem Dienste geschieden. Diese Stelle ist bis Ende des Berichtsjahres unbesetzt geblieben.

Aufgenommen wurden 19 (23) Mädchen im Alter von 20 bis 31 Jahren. Geboren wurden 16 Kinder.

Aus dem Vorjahre waren 6 Mütter und 13 Kinder (12 im Ermel-Hause, 1 im Kinderheim „Nazareth") übernommen worden, so daß insgesamt 25 Mütter und 29 Kinder verpflegt worden sind.

19 Mütter schieden im Laufe des Berichtsjahres aus der Anstaltspflege; am Jahresschlusse waren 6 darin verblieben. Von den Kindern wurden 2 tot geboren und 19 zur Erziehung in Familien untergebracht; am Jahresschlusse befanden sich in der Anstalt selbst noch 7 Kinder, während 1 Kind auf Anstaltskosten (für 90 ₰ täglich) im Kinderheim „Nazareth" verpflegt wurde.

Wie im Vorjahre wirkten im Betriebe der Anstalt eine Vorsteherin und deren Gehilfin, 2 Kinderpflegerinnen, 1 Wochenpflegerin, 1 Wärterin für die Nachtwache im Kinderzimmer, 1 Küchen- und 1 Hausmädchen. Die Bestellung des Anstaltsgartens wurde vom Hausmann unter Zuhilfenahme einer Arbeitsfrau besorgt.

Die Zahl der Pflegtage der Mütter betrug 1957 (2807), die der Kinder 3322 (3872), der Angestellten der Anstalt 2774 (2920), insgesamt 8053 (9599).

Für Rechnung der „Konrad-Stiftung" waren 4 im Ermel-Hause geborene Kinder in Familien untergebracht.

Durch Inanspruchnahme von Vätern der Kinder, sowie von den Müttern und deren Angehörigen wurden an Pfleggeldern für Mütter und Kinder 823 ℳ 43 ₰ eingehoben.

Aus der im Jahre 1899 errichteten August-Bürger-Stiftung erhielt die Wohlgemeinte Stiftung im Berichtsjahre 216 ℳ 20 ₰ Zinsen.

Das Vermögen betrug am Jahresschlusse 598783 ℳ 19 ₰ (593973 ℳ 39 ₰); es bestand in 352334 ℳ 9 ₰ Wertpapieren, 157200 ℳ Hypothekenforderungen, 85938 ℳ 71 ₰ Wert der Bau- und Einrichtungskosten des Ermel-Hauses und 3310 ℳ 39 ₰ Barbestand.

Die Einnahmen beliefen sich auf 21662 ℳ 78 ₰ (21830 ℳ 22 ₰), davon 1832 ℳ 34 ₰ Zinsen aus der Konrad-Stiftung, die Ausgaben auf 16785 ℳ 58 ₰ (18518 ℳ 71 ₰), davon 328 ℳ 50 ₰ Pflegkosten für das im Kinderheim „Nazareth" untergebrachte Kind.

Nach Abrechnung dieses letzteren Betrages beliefen sich die Ausgaben für jeden der 5279 Pflegtage der Pfleglinge auf 3 ℳ 11,74 ₰ (2 ℳ 73,48 ₰).

Im einzelnen betrugen die Ausgaben

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Pflegling jährlich ℳ	₰	täglich ₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen und Löhne des Pfleg- und Hauspersonals	5406	44	373	81	102,41
Beköstigung	5638	39	389	85	106,81
häusliche Bedürfnisse	112	78	7	80	2,13
Entbindungs- und Pflegkosten	152	—	10	51	2,88
Gesundheitspflege	133	41	9	22	2,53
Feuerung	834	21	57	68	15,80
Beleuchtung	144	37	9	98	2,73
Seife und Waschmittel	234	42	16	21	4,44
Wasch- und Scheuerlöhne	464	78	32	14	8,81
Weihnachtsbescherung	186	93	12	92	3,54
Wasserzins	207	80	14	36	3,94
zusammen a	13515	53	934	48	256,02

Digitized by Google

für	überhaupt ℳ	₰	für 1 Pflegling jährlich ℳ	₰	täglich ₰
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldung des Verwaltungspersonals	200	–	13	82	3,79
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk	238	42	16	49	4,50
Unterhaltung des Haus- und Wirtschaftsgerätes	376	49	26	3	7,13
Unterhaltung des Gebäudes	325	85	22	53	6,17
Unterhaltung des Gartens	460	20	31	82	8,72
Steuern und Abgaben	144	54	9	99	2,74
vermischte Ausgaben	1 196	5	82	70	22,66
zusammen b	**2 941**	**55**	**203**	**38**	**55,72**
zusammen a und b	**16 457**	**8**	**1 137**	**85**	**311,74**

Oberlößnitz, im September 1904.

Stadtrat Dr. **Teichmann.**

II. Ärztlicher Bericht.

Von den Pfleglingen sind im Berichtsjahre erkrankt

an	Knaben	Mädchen	Mütter	zusammen
englischer Krankheit	5	–	–	5
Hautausschlägen	1	2	–	3
Hautentzündung	1	–	–	1
Krämpfen	2	–	–	2
Neuralgien	–	–	5	5
Leistenbruch	1	–	–	1
Krampfadern	–	–	2	2
eingewachsenem Zehennagel	–	–	1	1
Abszeß	1	–	–	1
Furunkulose	1	1	–	2
Entzündung des äußeren Gehörganges	–	–	1	1
Mittelohrkatarrh	–	–	1	1
Luftröhrenkatarrh	1	1	1	3
Bruststechen	–	–	2	2
Influenza	–	–	1	1

an	Knaben	Mädchen	Mütter	zusammen
Zahnschmerzen	–	–	2	2
Magenkatarrh	–	–	1	1
Stuhlverstopfung	–	1	–	1
eitriger Scheidenentzündung	–	–	1	1
eitriger Augenbindehaut-Entzündung Neugeborener	2	–	–	2
Hyperplasie d. Zungenbändchens	1	–	–	1
Nabelentzündung	–	1	–	1
Risse an den Brustwarzen	–	–	1	1
Brustdrüsenentzündung	–	1	–	1
Perimetritis	–	–	1	1
Retroversion der Gebärmutter	–	–	1	1
Gebärmutterblutungen	–	–	2	2
eitrigem Wochenfluß	–	–	1	1
zusammen	**16**	**7**	**24**	**47**

Ein Todesfall war zu beklagen: ein Knabe starb an Krämpfen.

Zweimal kamen Frühgeburten vor, eins der dabei geborenen Kinder kam tot zur Welt. Eine Gebärende mußte künstlich mit der Zange entbunden werden. Bei drei Entbundenen wurden Dammrisse genäht.

Vom Personal erkrankten an Neurasthenie, Hautausschlag, Überbein, Brandgeschwür, Luftröhrenkatarrh je 1, an Rheumatismus und Magenkatarrh je 2 Personen.

Vier Kinder wurden mit Erfolg geimpft.

Oberlößnitz-Radebeul, im Oktober 1904.

Dr. **Baumert.**

Digitized by Google

Stadtwaisenhaus-Stiftung.

I. Verwaltung.

Im Jahre 1903, dem 218. der Stiftung, trat eine vollständige Neubesetzung der Beamten- und Bediensteten-Stellen ein. Die 10 Jahre an der Anstalt tätig gewesenen Waiseneltern Liefers schieden wegen schwerer Lungen- und Kehlkopfkrankheit der Waisenmutter am 15. April aus, und es traten an ihre Stellen der seit Ostern 1893 an der hiesigen 7. Bezirksschule angestellte Lehrer Trillitzsch und dessen Ehefrau, die Stelle des Knabenaufsehers erhielt der Gärtnergehilfe Beer. In der Anstalt befanden sich beim Jahresanfange 49 Kinder; am Jahresschlusse betrug der Zöglingsbestand 50 Kinder. Entlassen wurden zu Ostern 10 konfirmierte Knaben und 2 zu Ostern 1902 konfirmierte Mädchen, außerdem 1 Knabe wegen Unwürdigkeit. 1 Knabe und 2 Mädchen starben im Laufe des Jahres (s. ärztlichen Bericht). Neu aufgenommen wurden 17 Kinder, nämlich 13 Knaben und 4 Mädchen. Von den entlassenen Knaben wählten 6 das Bäckerhandwerk, je 1 Knabe das Sattler-, Schlosser- und Tapezierer-Handwerk. 1 Knabe kam als Schweizerlehrling auf das Rittergut Klingenberg. 6 von diesen Knaben wurden in Dresden untergebracht. Die zu Ostern 1903 konfirmierten 3 Mädchen blieben zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung, insbesondere in hauswirtschaftlicher Hinsicht, noch im Verbande der Anstalt. Sämtliche Waisenhauszöglinge bis auf 1 Knaben, der bereits vor seiner Aufnahme ins Waisenhaus die Übungsschule des Fletcherschen Seminars besucht hatte und dem die ihm dort verliehene Freistelle belassen wurde, besuchten die 15. Bezirksschule, die den Waisenhauszöglingen bereits seit 25 Jahren offen steht.

Im Berichtsjahre hatte die Anstalt wiederum im reichen Maße sich des Wohlwollens und der Fürsorge edler Gönner und Wohltäter zu erfreuen.

Durch die Gnade Ihrer Majestät der Königin Witwe wurde den Zöglingen, wie seit Jahren, die Freude zu teil, zweimal, am 22. Februar und 16. Dezember, nachmittags den im Königlichen Schauspielhause befohlenen Kindervorstellungen beiwohnen zu dürfen. Auch im Centraltheater erhielten die Zöglinge zu dem Weihnachtsmärchen „Christrosen" und „Christkind im Walde" zweimal freien Eintritt. Ferner gewährte Herr Lehrer Paulus Zschiesche den Zöglingen unentgeltlichen Zutritt zur Besichtigung der von ihm ausgeführten Weihnachtskrippe.

Eine höchst willkommene Vermehrung seiner Prämienfonds erfuhr das Waisenhaus durch zwei ansehnliche Zuwendungen.

Es schenkte nämlich Herr Papierfabrikbesitzer Johannes Poetzsch in Seifersdorf als Erbe des am 4. Dezember 1900 verstorbenen Architekten Ernst Richard Wolf in bereitwilligster Erfüllung eines von diesem, wenn auch nicht in rechtsgültiger Form, ausgesprochenen Wunsches ein Kapital von 5000 ℳ in Königlich Sächsischer 3prozentiger Rente mit Zinsenlauf vom 1. Januar 1903 ab zur Errichtung einer „Ernst-Richard-Wolf-Stiftung" mit der Bestimmung, daß der alljährliche Zinsertrag jedesmal am 11. September, als dem Geburtstage des Heimgegangenen, zur Auszeichnung früherer würdiger Anstaltszöglinge nach beendigter Lehre oder zurückgelegter mehrjähriger Dienstzeit oder zur Ermöglichung der Aus- und Fortbildung in dem erwählten Berufe nach bestem Ermessen der Anstaltsverwaltung, und zwar je nach Bedarf zu Sachen- oder Geldprämien, Verwendung finden soll.

Hiernächst setzte der am 26. November 1902 in Dresden gestorbene Privatus Herr Friedrich Bruno Bärthold dem Waisenhause ein sechs Monate nach seinem Tode zahlbares Vermächtnis von 5000 ℳ in 3prozentiger Königlich Sächsischer Rente mit der Bestimmung aus, daß von den jährlichen Zinsen jedesmal die entlassenen drei würdigsten Knaben und die drei würdigsten Mädchen dergestalt ausgezeichnet werden sollen, daß ein jedes 25 ℳ erhält, die in einem Sparkassenbuche auf den Namen jedes entlassenen Kindes einzuzahlen und bei erreichter Volljährigkeit den betreffenden Kindern einzuhändigen sind.

An sonstigen Zuwendungen gingen namentlich ein

20 ℳ von Herrn Oberstaatsanwalt Oberjustizrat Dr. Bähr, 20 ℳ von Herrn Geheimen Kommerzienrat Eschebach, 30 und 15 ℳ von Herrn Stadtbaurat Hasse, 20 ℳ von Herrn Oberstleutnant v. Kaufmann, 10 ℳ von Herrn Kaufmann Kelle, 20 ℳ von Herrn Stadtverordneten

Digitized by Google

Fabrikbesitzer Kunath, 10 ℳ von Herrn Stadtrat Leutemann, 50 ℳ von Frau Dr. Marschner, 30 ℳ von Herrn Braumeister Oehme, 20 ℳ von Herrn Hauptmann Richter, 10 ℳ von Frau Isidore verw. Apotheker Richter, 25 ℳ von Herrn privat. Apothekenbesitzer, Obmann des Gemeindewaisenrates Roesner, 5 ℳ von Frau Hauptmann Stühmke; ferner zum Johannisfeste 180 Stück mit Konfekt gefüllte Bäben von Herrn Hoflieferant Konditoreibesitzer Ernst Schumann, ein vollständiger Lampionzug und bunte Mützen von der Kartonnagenfabrik Neumann & Co., Schlagsahne von Herrn Kommerzienrat Molkereibesitzer Pfund, Semmeln von Herrn Bäckermeister Butze, Würstchen von Herrn Fleischermeister Janke, 12 Stück Gummibälle von Herrn Stadtrat Weigandt, Bleistifte und Federhalter von Herrn Stadtverordneten Direktor Gandil, 2 Heidelbeerkuchen von Herrn Bäckermeister Oehmichen; weiter zur Weihnachtsbescherung, die am 24. Dezember nachmittags stattfand, Spielwaren von Herrn Fabrikant Georg Heyde, Schokoladenwaren von Frau Geheime Kommerzienrat Jordan, 7 Stück Reißzeuge von der Sächsischen Reißzeugfabrik F. E. Hertel & Co. in Neu-Coswig, Handschuhe und anderes mehr von Frau Hoflieferantin Regner.

Neben verschiedenen kleineren Ausflügen in die nähere Umgebung der Stadt wurde am 4. Juni ein größerer Ausflug nach Moritzburg — mit Besuch der Wildfütterung — und dem Auer veranstaltet, wozu die Herren Fuhrwerksbesitzer Gierth und Mähler je einen großen Omnibus völlig unentgeltlich zur Verfügung stellten.

Das Johannisfest wurde am 27. Juni, und zwar wieder, wie regelmäßig seit einer längeren Reihe von Jahren, auf der großen hinteren Terrasse des Waldschlößchens abgehalten, es nahmen daran nach vieljähriger Gepflogenheit auch die hier in Familienpflege untergebrachten Waisenkinder teil, so daß die Gesamtzahl der beteiligten Kinder gegen 180 betrug. An der Spielleitung beteiligten sich dabei sowohl Seminaristen des Freiherr v. Fletcherschen Seminars, als auch junge von Herrn Seminar-Oberlehrer Retsch vorgebildete Damen. Nach Einnehmen des Abendbrotes gelangte auf der Bühne im großen Saale das Zaubermärchen Schneewittchen durch eine größere Anzahl älterer Zöglinge zur Aufführung, wozu in entgegenkommendster Weise die Firma Max Jacoby Nachf. E. Müller & Co. die sämtlichen Garderobe- und Ausstattungsgegenstände völlig unentgeltlich darlieh. Auch die beiden Dresdner Straßenbahn-Gesellschaften gewährten abermals, wie seit Jahren, unentgeltliche Beförderung der aus der Stadtpflege teilnehmenden Kinder nach und von dem Festorte.

Am 8. August wurde der 71. Geburtstag Sr. Majestät des Königs Georg festlich begangen; mit dieser Feier war die Prämiierung ehemaliger Zöglinge, die sich nach der Entlassung aus der Anstalt 3 Jahre lang gut geführt hatten, verbunden; es erhielten dabei als Auszeichnung und gleichzeitig Aufmunterung zu fernerem Wohlverhalten ein hier in Diensten stehendes Mädchen 1 goldenes Kreuz, sowie zwei ehemalige männliche Zöglinge — ein Klempner und ein Tischler — je eine silberne Remontoiruhr aus der Dr. Pillingschen Stiftung, sowie ein ehemaliger Zögling — Buchbinder — ein entsprechendes Geldgeschenk aus der Dr. Grundtschen Schenkung.

Für alle der Anstalt im Berichtsjahre in ganz besonders reichem Maße zugeflossenen Wohltaten wird der bereits früher ausgesprochene Dank hiermit wiederholt.

Die Einnahmen bestanden in

Kapitalzinsen	13 871 ℳ 21 ₰
Zinsenanteilen und Zuflüssen aus Stiftungen und anderen Fonds	8 523 ℳ 33 ₰
Pflegbeiträgen für Zöglinge	1 632 ℳ 95 ₰
Gartennutzung	481 ℳ 20 ₰
vermischten Einnahmen	85 ℳ 21 ₰
zusammen	**24 593 ℳ 90 ₰.**

Diesen Einnahmen stehen 22 512 ℳ 69 ₰ Ausgaben gegenüber, so daß die Betriebsrechnung mit einem Überschusse von 2 081 ℳ 21 ₰ abschloß, der dem Stiftungsvermögen zuwuchs.

Dieses Vermögen bestand am Jahresschlusse in

zinsbaren Kapitalien	353 287 ℳ 43 ₰
Kapitalwert verschiedener feststehender, alljährlich sich wiederholender Zuflüsse	1 650 ℳ — ₰
Buchwert des Stiftungsgrundstücks Radeberger Straße 53	132 179 ℳ 68 ₰
Barschaft	3 024 ℳ 5 ₰
zusammen	**490 141 ℳ 16 ₰.**

Diesem Vermögen stehen 77 550 ℳ Schulden gegenüber, die auf dem vorbezeichneten Grundstücke für die Herrmann-Waisenstiftung hypothekarisch haften, so daß ein Vermögensbestand von 412 591 ℳ 16 ₰ verbleibt.

Die der Stiftung sonst noch gehörigen Kapitalien, deren Zinsen teils zur Mitbestreitung des allgemeinen Verwaltungsaufwandes, teils aber zur Prämiierung und Ausstattung von Zöglingen, namentlich von Konfirmanden und Lehrlingen, Veranstaltung von Festspeisungen und anderen Ergötzlichkeiten bestimmt sind, betrugen am Jahresschlusse 339 732 ℳ 71 ₰.

Digitized by Google

Neben diesen, gesondert vom Stammvermögen der Waisenhausstiftung verwalteten Stiftungskapitalien gehört der Stiftung noch der zur Zeit 34 669 ℳ 16 ₰ betragende Anteil am Vermögen der gesondert vom Waisenhaus verwalteten Curtius-Stiftung.

Wenn man, wie bisher geschehen, einesteils den vollen Mietwert des Anstaltsgrundstücks mit 4 vom Hundert des vorstehend angegebenen, auf 132 180 ℳ abgerundeten Buchwerts, nicht bloß den in der vorstehenden Ausgabensumme mit enthaltenen Betrag der Hypothekenzinsen an 3102 ℳ in Ansatz bringt, und dagegen andererseits die mit dem laufenden Anstaltsbetriebe nicht zusammenhängenden Unterstützungen an frühere Anstaltsbedienstete, sowie an Zöglinge in Höhe von zusammen 797 ℳ 75 ₰ außer Betracht läßt, so berechnet sich der Verwaltungsaufwand für das Jahr 1903 überhaupt auf 23 856 ℳ 44 ₰, somit für jeden der 17 508 Pflegtage auf 136,26 ₰.

Hiervon haben erfordert die Ausgaben

für	überhaupt		für 1 Verpflegten jährlich		täglich
	ℳ	₰	ℳ	₰	₰
a. den persönlichen Aufwand					
Besoldungen und Löhne der Anstaltsbeamten und Bediensteten	4 367	49	91	7	24,95
Beköstigung	7 355	50	153	34	42,01
häusliche Bedürfnisse	139	37	2	92	0,80
Gesundheitspflege	213	60	4	45	1,22
Feuerung	416	92	8	69	2,38
Beleuchtung	424	19	8	83	2,42
Seife und andere Waschmittel	140	75	2	92	0,80
Wasserabgabe	154	80	3	21	0,88
Schulgeld und Schulbedürfnisse	506	78	10	59	2,90
Aufwand für Konfirmanden	339	41	7	8	1,94
Aufwand bei der Weihnachtsbescherung	270	1	5	62	1,54
zusammen a	**14 328**	**82**	**298**	**72**	**81,84**
b. den allgemeinen Aufwand					
Besoldung des Verwaltungspersonals	400	–	8	32	2,28
Bekleidung, Wäsche, Schuhwerk und Lagerstätten	1 848	9	38	54	10,56
Unterhaltung der Haus- und Wirtschaftsgeräte	294	88	6	13	1,68
Unterhaltung des Grundstücks	692	91	14	45	3,96
Unterhaltung des Gartens	160	74	3	36	0,92
Steuern und Abgaben	110	69	2	30	0,63
vermischte Ausgaben, Expeditionsaufwand	733	11	15	29	4,19
zusammen b	**4 240**	**42**	**88**	**39**	**24,22**
c. Mietwert	5 287	20	110	23	30,20
überhaupt (a bis c) 1903	**23 856**	**44**	**497**	**34**	**136,26**
dagegen 1902	23 244	3	494	87	135,58

Es ist hiernach der Verwaltungsaufwand um 0,68 ₰ für den Kopf und Tag gestiegen.

Die in der Sparkasse angelegten, teils früheren, teils jetzigen Zöglingen gehörigen, in der Hauptsache aus ihnen zugesprochenen Prämien bestehenden Ersparnisse erfuhren infolge stärkerer Abhebungen seitens früherer Zöglinge eine Abminderung von 759 ℳ 31 ₰, nämlich von 26 785 ℳ 42 ₰ auf 26 026 ℳ 11 ₰.

Die zur Deckung der Kosten von Ausflügen und anderen Ergötzlichkeiten für die Zöglinge bestimmte Vergnügungskasse hatte beim Jahresbeginn 494 ℳ 13 ₰ Bestand; es flossen ihr zu 266 ℳ 66 ₰ und wurden verwendet 235 ℳ 39 ₰, so daß 525 ℳ 40 ₰ Bestand am Jahresschlusse verblieben.

Auch im Berichtsjahre konnte einer Konfirmandin, die sich dieser Zuwendung durch Fleiß und sittliches Wohlverhalten würdig gemacht hatte, vom Rate die Bienert-Prämie von 500 ℳ zugebilligt werden.

Die Bekanntgabe dieser Auszeichnung erfolgte zugleich mit der Verleihung der einer größeren Anzahl von Konfirmanden und anderen würdigen Zöglingen aus Stiftungsmitteln des Waisenhauses zugebilligten Geld- und Bücherprämien bei der am 8. April stiftungsgemäß abgehaltenen Ulrici-Feier, mit der herkömmlich auch die feierliche Verabschiedung der zu Ostern aus der Anstalt in das Leben tretenden konfirmierten Knaben und Mädchen unter Teilnahme einer Abordnung des städtischen Ausschusses für Wohltätigkeitsanstalten verbunden war.

Dresden, im Oktober 1904.

Lungwitz.

II. Ärztlicher Bericht.

Im Jahre 1903 hat die Tuberkulose unter den Zöglingen des Waisenhauses drei Opfer gefordert. Während man den Tod bei dem einen Knaben, der infolge von schwerer Hüftgelenksentzündung auch früher schon mehr Zeit im Krankenhause, als in der Anstalt zuzubringen gezwungen war, als endliche Erlösung für den Kranken von seinem schweren Siechtume ansehen durfte, wurde leider ein scheinbar gesundes Mädchen von schnell verlaufender Darm- und Knochentuberkulose, und ein zweites infolge von galoppierender Schwindsucht, ausgehend von einer tuberkulösen Lymphdrüse in der Beckenhöhle, in der kurzen Zeit von vier Wochen dahingerafft.

Glücklicherweise sind die übrigen Kinder, die teils an schwerer Influenza (4), teils an schwerem Scharlach (2) erkrankt waren, sowie die übrigen leichteren Patienten völlig genesen, wenn auch ihre hereditäre Belastung oft zu großen Besorgnissen Veranlassung gab.

Es standen wie immer so auch im letzten Jahre die skrophulösen Augen-, Ohr-, Haut- und Drüsenaffektionen, 16 an Zahl, im Vordergrunde und verlangten als chronische Erkrankungen eine entsprechend lange ärztliche Behandlung.

Von akuten Krankheiten wurden, außer den oben genannten Influenza- und Scharlachfällen, beobachtet 9mal Katarrhe der Luftwege, 3mal solche des Magens und 1 Masernfall; außerdem verlangten eine chirurgische Behandlung 21 Fälle (Abszesse, Furunkeln, Warzen, Recidive von früheren Erfrierungen der Finger und Zehen, Unterleibsbrüche, Rückgratsverkrümmungen und Verstauchungen), während im übrigen noch 2 Haar- und 2 Hautaffektionen zur Behandlung kamen und Bildungsanomalien und Entwicklungsstörungen in 3 Fällen beobachtet wurden.

Auf nervösem Gebiete kam 1 Fall von Hysteroepilepsie, Rückfall nach einem Schreck, bei einem Knaben zur Behandlung.

Außer 21 Verordnungen in der Sprechstunde und 14 Aufnahmeuntersuchungen machten sich neben den regelmäßigen wöchentlichen Besuchen noch 24 besondere Besuche in der Anstalt nötig.

Dresden-N., den 5. Juli 1904.

Dr. med. **Gustav Marschner.**

Digitized by Google

Dresden.

Buchdruckerei der Dr. Günz'schen Stiftung vormals E. Blochmann & Sohn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

S5- 271

U of Chicago

* REQUEST *

Patron Name
Google picks

Transaction Number
2656385

4

Patron Number

Item Number
096416087

Title
Der verwaltung der stadt Dresden.

Pickup Location

Digitized by Google